

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ

des

Internationalen Entomologen-Bundes

zu

Guben.

Herausgegeben unter Redaktion von P. Hoffmann.

VII. Jahrgang (1913/1914).

Mit 8 Tafeln und 41 Abbildungen im Texte.



E. Fechners Buchdruckerei (H. Scholz) Guben.

Anmerkung.

Durch ein Versehen des Setzers sind in den Nummern 31 und 32 die Seiten 211 bis 214 doppelt gezählt worden. Es ist daher hinter diesen Seitenzahlen die betreffende Nummer jedesmal in Klammern beigefügt, z. B. 211 (Nr. 31), 211 (Nr. 32).

Inhalts-Verzeichnis.

I. Original-Arbeiten.

II. Sachregister.

Guben, den 5. April 1913. **No. 1.** 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Kreuzungsversuche mit Callimorpha v. italica und dominula und umgekehrt.

— Von *M. Matthes*, Magdeburg-B. —

Mit einer Tafel.

In No. 42 der Frankfurter Entomologischen Zeitschrift 1912, welche mir von befreundeter Seite zur Einsicht überreicht wurde, interessierte mich besonders der Aufsatz: „Einiges über Zucht von *Callimorpha donna* gekreuzt mit *dominula*" von Hermann Roth.

Da ich nun auch einige Erfahrungen mit ähnlichen Kreuzungen gesammelt habe, möchte ich die geehrten Mitglieder unseres Bundes, welche Interesse für solche Zuchtversuche haben, bitten, einen Teil ihrer kostbaren Zeit zur Kenntnisnahme nachstehender Zeilen zu opfern.

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Hauptmann Schreiber, welcher im Jahre 1910 seinen Urlaub einer Sammelreise in die Abruzzen widmete, kam ich im Juli desselben Jahres in den Besitz von Eiern der schönen *Callimorpha* v. *italica*.

Aus diesen schlüpften bald nach der Ankunft, teils sogar schon unterwegs, die Räupchen, welche sich bis zum Herbst langsam, dann aber nach der Ueberwinterung schneller zur Puppe und bis Mitte Juni zu zwar nicht sehr großen, aber sehr variierenden Faltern entwickelten.

In unserer an Naturschönheiten nicht übermäßig reichen, jedoch auf entomologischem Gebiete immerhin noch leidlich ausgiebigen Magdeburger Umgegend kommt auch die Stammform *dominula* vor (aus deren Raupen ich, nebenbei bemerkt, im Jahre 1910 eine ab. *rossica* zog).

Mein Bestreben war, die v. *italica* mit unserer *dominula* zu kreuzen. Die zu diesem Zwecke im April des Jahres 1911 eingetragenen Raupen der typischen *dominula* entwickelten sich so ziemlich gleichmäßig mit denen der v. *italica*, so daß auch die Falter zu gleicher Zeit schlüpften, nämlich Mitte Juni.

Jetzt war es Zeit, mein Heil zu versuchen. Der erste Versuch, die Falter in dem Glaskasten, welcher zur Aufzucht benutzt wurde, zur Kopula zu bringen, mißlang. Der Mut war mir schon gesunken, doch noch einmal wird es versucht, rasch wurden zwei Gazebehälter auf die einfachste Art hergestellt, am nächsten Tage die geschlüpften Falter *dominula* ♀♀ und *italica* ♂♂ in den einen, und *dominula* ♂♂ und *italica* ♀♀ in den anderen Kasten gebracht, und siehe da! in der Dämmerstunde kam Leben in die Gesellschaft und es dauerte gar nicht lange, da hatten sich einige Paarungen vollzogen. Bei späteren Wiederholungen hatte ich gleichfalls Glück.

Auch die *italica*-Falter unter sich paarten sich schnell, wodurch ich dann die Weiterzucht sichern konnte.

So erhielt ich eine größere Anzahl Eier, aus welchen wiederum nach ungefähr 12 bis 14 Tagen die Räupchen schlüpften. Diese wurden getrennt in Glasbehältern aufgezogen. Ganz überrascht war ich, als ich bemerkte, daß sich ein größerer Teil der Raupen besonders schnell entwickelte, was bei der ersten Zucht der *italica* nicht der Fall war. Wie freute ich mich, als schon Ende August die ersten Falter schlüpften. Kaum konnte ich die Zeit erwarten, bis der erste, den ich schon für einen Krüppel hielt, als ich ihn unentwickelt sah, doch noch sein Prachtkleid entfaltete und vollständig ausgebildet ins Giftglas wandern mußte.

Schon war ich mir darüber klar, daß dieses Tier anders aussah als jedes seiner Eltern. Doch an den nunmehr täglich schlüpfenden Faltern konnte ich mit Genugtuung feststellen, daß meine Versuche sehr variierende Produkte gezeitigt hatten.

In Größe sind die Falter ihren Eltern gleich. Die Zeichnung der Vorderflügel und auch der Hinterflügel gleicht vollständig der der *italica* und ihren dunklen Varianten, doch die Färbung ist fast genau das Zinnoberrot der *dominula*, bei einigen Tieren läßt sich ein Uebergang ins Ziegelrote nachweisen

(Fig. I bis III). Die Unterseite ist ziegelrot mit orangegelb vermischt. Die Leiber sind schwarz, zum Teil haben sie einen rötlichen Anflug in den Einschnitten. Einen ausgeprägten Unterschied der Falter aus *dominula* ♂ × *italica* ♀ und *italica* ♂ × *dominula* ♀ habe ich nicht entdecken können.

Mit diesem Resultat war mein Wunsch eigentlich erfüllt, doch sollte ich die noch immer schlüpfenden Falter alle töten? Nein! zumal auch aus vorerwähnter Kopula auch *italica*-Falter schlüpften und dadurch Gelegenheit gegeben war, weiter zu versuchen. Es wurden *italica* ♂♂ mit ♀♀ der Kreuzungen und umgekehrt je in einen Gazebehälter gebracht, aber auch Männchen und Weibchen der Kreuzungen, sowie auch wieder *italica* ♂♂ mit *italica* ♀♀. Ohne Schwierigkeiten vollzogen sich alle gewünschten Paarungen. Wieder nach 12 bis 16 Tagen schlüpften die Räupchen und wieder wurden sie gepflegt, diesmal mit noch größerer Sorgfalt, denn es galt, dieselben noch bis zum Stadium der Ueberwinterung zu bringen. Gegen alle Erwartung gelang mir aber viel mehr; denn ein Teil der Raupen gedieh infolge guten Appetites bei Taubnessel, Löwenzahn und Salat so vorzüglich, daß sie im letzten Drittel des Novembers zur Verpuppung schritten, um vom 20. Dezember an mir als Weihnachtsgeschenk die Falter zu bescheren. Leider war es mir, der örtlichen Verhältnisse halber nicht möglich, die zur schnelleren Entwicklung neigenden Raupen dieser Zucht getrennt zu halten, da ich sie ins warme Zimmer nehmen mußte, wo außer meiner Person und den Raupen noch „Leute" wohnen, sodaß ich nicht mit Bestimmtheit sagen kann, von welcher Kopula die Tiere stammen. Einige sahen wohl genau so aus wie die der Sommerzucht, andere haben etwas mehr orangegelb auf den jetzt ziegelrot erscheinenden Hinterflügeln (Fig. IV bis VII). Auch die Unterseite zeigt eine gelblichere Farbe. Die Zeichnung ist fast dieselbe wie bei der Sommerzucht. Die Größe der Falter übertrifft die ihrer Vorfahren, wohl in Folge guter Pflege. Aufgefallen ist mir, daß die *italica*-Falter dieser Generation weniger nach den dunkleren Formen neigten, wohingegen die früheren bis zur v. *donna* verdunkelt waren. Trotzdem, wie schon erwähnt, die Falter der letzen Zucht etwas größer sind als die der ersten Zuchten, sind auch einzelne besonders kleine Stücke darunter (Fig. VII). Zu bemerken wäre noch, daß sich die Paarungen stets in der Dämmerstunde vollzogen. An den Raupen, welche im Wachstum zurückblieben und jetzt überwintern, hoffe ich noch viel Freude zu haben.

Neue Heteroceren aus Centralasien.

— Beschrieben von *Fritz Wagner*-Wien. —

Im Nachstehenden gebe ich die vorläufige Beschreibung einiger neuer Heteroceren, die sich in der Ausbeute Rückbeil's aus dem Jli-Gebiet vorfanden.

Eine ausführliche Besprechung behalte ich mir für die Bearbeitung des 2. Teiles meines eben im Druck befindlichen „Beitrag zur Lepidopterenfauna des Jli-Gebietes"*) vor und bemerke nur, daß sämtliche hier als neu beschriebene Formen den Herren Bang-Haas, Hampson, Püngeler und Rebel vorgelegen haben.

Da dieselben den genannten Herren jedoch fremd waren, oder bei einigen doch zum mindesten ein einwandfreies, Zweifel ausschließendes Urteil nicht erzielt werden konnte, nehme ich, selbst auf die Gefahr hin, damit ein oder das andere Synonym zu schaffen, keinen Anstand, deren Beschreibung zu veröffentlichen.

Agrotis flammatra F. nov. var. centralasiae. Alle in Anzahl erhaltenen mittelasiatischen Stücke zeichnen sich durch bedeutend hellere, grau-braune Grundfarbe aus, auf welcher die dunkelbraunen Zeichnungselemente bis auf den Wurzelstrahl gänzlich verschwinden.

Agrotis plumbina nov. sp. Der *birivia* Hb. zunächst, Vorderflügel dunkelbleigrau mit schwach kupfrigem Schimmer. Zeichnungsanlage bei deutlich gezeichneten Stücken wie bei *birivia*, bei den meisten Exemplaren aber sehr verloschen oder fehlend. Hinterflügel auch im männlichen Geschlechte bräunlich, gegen die Basis heller, mit von unten durchschlagendem Mittelmond. Unterseite schmutzig bräunlichweiß, mit dunkler Bogenlinie auf allen Flügeln und schwachem Mittelmond. Bei einem der vorliegenden Pärchen beides nur angedeutet. Die bei *birivia* fast rein weiße Körperbehaarung etc. ist hier ausgesprochen bräunlich, die Fühlergeißel bedeutend schlanker, weniger stark gezähnt.

Agrotis püngeleri nov. sp. In die *decora-grisescens-cos* Gruppe gehörig und vielleicht am besten hinter letzterer einzureihen.

Männliche Fühler stark sägezähnig, Thorakalbekleidung, sowie Behaarung der Brust und Beine rauh und zottig.

Vorderflügel gelbbraun, beim ♀ dunkler, Hinterflügel schwärzlichbraun, an der Basis nur wenig heller, mit weißlichen in der Wurzelhälfte dunkleren Fransen.

Drei Querlinien, eine nahe der Wurzel, je eine bei ⅓ und ⅔ der Vorderflügel scharf hervortretend, schwärzlich. Beim ♀ noch eine undeutliche Schattenbinde im Mittelfeld und eine schwache Wellenlinie vor dem Saume. Makeln wenig hervortretend, Nierenmakel saumwärts, Ringmakel saum- und wurzelwärts scharf schwärzlich eingefaßt. Zapfenmakel nur angedeutet. Knapp vor dem Saume eine Reihe schwärzlicher Limbalpunkte. Charakteristisch für beide Geschlechter zwei sehr distinkte schwarze Pfeilfleckchen in der oberen Hälfte des Saumfeldes nahe am Rande.

Unterseite ziemlich gleichmäßig gelbgrau mit deutlichen Mittelmonden beider Flügelpaare und dunkler Bogenlinie dahinter. Vor dem Saume wie oben eine Reihe scharfer schwarzer Limbalpunkte.

Beschrieben nach einem etwas geflogenen ♂ sowie nach einem fransenreinen, frischen ♀ und Herrn Amtsgerichtsrat Püngeler-Aachen freundlichst zugeeignet.

Expansion 34 mm. Hab. Jli-Gebiet, Umgb. Djarkent.

Agrotis deficiens nov. sp. Wie eine Miniaturausgabe von *subconspicua* Stgr. anmutend und dieser zunächst. Die bedeutende Kleinheit, schmälere Flügel, sowie Differenzen in Färbung und Zeichnung lassen eine Abtrennung von dieser aber doch gerechtfertigt erscheinen.

Kleiner und schmalflügeliger, 30—31 mm Expansion gegen 38 mm bei *subconspicua*. Makeln und Querlinien schärfer hervortretend, Vorderrand und Mittelrippe weißlich bepudert. Hinterflügel heller bräunlich, Fransen mit fast rein weißem Außenteil, bei *subconspicua* bis ans Ende bräunlich.

Unterseite heller als bei *subconspicua*, namentlich fehlt bei *deficiens* die Beschattung im Saumfelde der Vorderflügel, dagegen treten Mittelmond und Bogenlinie auf allen Flügeln deutlicher hervor.

*) Entomol. Mitteilungen, hrsg. vom Deutschen Entomol. Museum, Berlin, II. Jahrg. 1913.

Agrotis rebeli nov. sp. In die Verwandtschaft von *mustelina* Chr. gehörig, mit der sie im Bau der Fühler etc. einige Aehnlichkeit besitzt.

Vorderflügel lehmfarben, gelbbraun, zwei dunkle doppelte Querlinien als Begrenzung des Mittelfeldes wenig, eine helle, beiderseits dunkel beschattete Wellenlinie vor dem Saume ziemlich scharf hervortretend. Makeln dunkel graubraun (bleigrau) ausgefüllt, Ring- und Nierenmakel hell umzogen, Zapfenmakel, durch Anhäufung einiger dunkler Schuppen in der Falte, angedeutet. Am Vorderrand einige schwärzliche Fleckchen als Beginn der Querlinien und vier weißlichgelbe Häkchen im Saumdrittel.

Hinterflügel schmutzig gelblichweiß, vor dem Saume dunkler, mit deutlichem Mittelmond. Fransen schmutzigweiß, in der Basalhälfte dunkler.

Unterseite etwa von der Farbe der Hinterflügel, Discus und Vorderrandsteil etwas verdüstert, Vorderflügel mit von oben durchschlagender Nierenmakel, Hinterflügel mit deutlichem Mittelmond und einer unklaren Schattenbinde vor dem Saume. Limballinie gelblich, wurzelwärts durch schwarze Fleckchen begrenzt.

♀ oberseits durch Beimischung rötlicher Schuppen im ganzen, namentlich in der Thoraxbehaarung, mehr rotbraun, Hinterflügel eine Nuance dunkler als beim ♂, die Zeichnungen im allgemeinen — auch unterseits — etwas verloschener.

Beschrieben nach einem tadellosen ♂ und einem gut erhaltenen ♀ und Herrn Prof. Dr. H. Rebel-Wien als bescheidenes Zeichen meiner Dankbarkeit gewidmet.

Expansion 35—39 mm. Hab. Jli-Gebiet, Umgb. Djarkent.

Agrotis variegata nov. sp. Relativ kleine, schmächtige Art aus der *tritici*-Gruppe, der *islandica* Stgr. zunächst; männliche Fühler schwach pyramidalzähnig.

Sehr bunt, rötlich veilbraun, mit breitem bis zur Nierenmakel reichenden beingelben Vorderrandsstriemen und ebensolchen Wischen im Saumfeld, von der Zapfenmakel zum Innenwinkel, bei einem ♂ auch am Innenrande. Ring- und Nierenmakel groß, gelblich ausgefüllt, Zapfenmakel scharf dunkel umzogen. Querlinien beim ♂ undeutlich, vor dem Saume eine weißliche Wellenlinie mit einer Reihe sehr prägnanter dunkler Pfeilflecke davor.

Hinterflügel bräunlich, gegen die Basis heller, mit deutlichem Mittelmond; Fransen von der Farbe der Hinterflügel, in der Außenhälfte weißlich.

Im weiblichen Geschlechte weniger kontrastreich, eintöniger gefärbt, die Querlinien deutlicher; namentlich fehlen aber die gelblichen Wische, und die Aufhellung des Vorderrandes und der Makeln ist eine geringere.

Einem aberrativen sehr hellen ♂ fehlen die Pfeilflecke im Saumfelde der Vorderflügel.

Unterseite schmutzig weißlich, Discus der Vorderflügel dunkler, mit kräftigem Mittelmond auf allen Flügeln; beim ♀ mit Andeutungen einer Bogenlinie

Beschrieben nach 3 ♂ und 1 ♀. Expansion 32—35 mm.

Agrotis basigramma Stgr. nov. var. pallidior (Stgr. i. l.). Von südrussischen Stücken durch die blaugraue — nicht rötliche — Färbung der Vorderflügel und fast rein weiße Hinterflügel gut unterschieden.

In Mittelasien scheinbar die ausschließlich auftretende Form.

Agrotis mirifica nov. sp. Große, schöne Art aus der Verwandtschaft der *fatidica* Hb.

Vorderflügel braun, mit breit bräunlichweiß angelegten dunklen Rippen und ebensolchem Vorderrande. Ring- und Nierenmakel bräunlichweiß, erstere punktförmig, beide dunkel umzogen. Zapfenmakel lang und schmal, schlingenförmig, dunkelbraun. Unter der letzteren am Innenrande eine Anhäufung dunkelbrauner Schuppen. Eine doppelte Reihe scharfer Pfeilflecke im Saumfelde sowie knapp vor der Nierenmakel zum Innenrande, das Saumfeld selbst im äußeren Teile, desgleichen der Raum zwischen Rund- und Nierenmakel dunkelbraun.

Hinterflügel schmutzig gelblichweiß, gegen den Saum und Vorderrand hin bräunlich, mit von unten durchschlagendem Mittelmond.

Unterseite der Vorderflügel eintönig graubraun, mit einer undeutlichen Schattenbinde vor dem Saume, Hinterflügel unten weißlich, am Vorderrande dunkler; Vorderflügel mit angedeuteten, Hinterflügel mit kräftigen Mittelflecken. Fransen der Vorderflügel bräunlich, an der Basis dunkler, die der Hinterflügel fast weiß. Fühler ähnlich denen von *fatidica*.

Beschrieben nach einem tadellosen ♂. Expansion 42 mm.

Wenngleich die vorliegende Art vielleicht mit *characteristica* Alph. zusammenfällt, glaube ich dennoch gut zu tun, deren Beschreibung zu veröffentlichen, zumal Alphéraky seine *characteristica* nur nach einem schlechten ♀ aufstellte.

Hypostilbia bang-haasi nov. sp. (*melanochroa* B.-H. i. l.). Vorderflügel dunkelbraun, speckig glänzend, fast zeichnungslos. Querlinien wie bei *correpta* Pglr. nur als undeutliche Streifen erkennbar, die äußere jedoch das an Stelle der Nierenmakel gelegene gelblichweiße Fleckchen umgehend, nicht berührend.

Hinterflügel gelblichweiß, mit dunklerem Vorderrand und Apicalteil, Rippen und Saumlinie dunkler. Unterseite heller, stark glänzend, zeichnungslos mit fein angedeuteten Queradern und dunklen Rippen. Hinterflügel weißlich, im Costaldrittel von der Farbe der vorderen.

Beschrieben nach 4 ♂ aus der Umgb. Djarkents. Expansion 31—34 mm.

Thalpochares rosea Hb. var. decolorata (Stgr. i. l.). Größer und schlanker als *rosea*, blaß bräunlichrosa, Wurzelfeld gegen die Mitte nicht grün, sondern olivbraun, die dasselbe begrenzende weiße Linie wurzelwärts in einem viel spitzeren Zahne einspringend; der von der Vorderflügelspitze zum Innenrande ziehende violettrote Querstreifen fehlend. Unterseits ohne Spur jeder rosa Färbung. Sicher gut differenzierte Lokalform, wenn nicht eigene Art.

Expansion 28 mm. Hab. Jli-Gebiet, Umgb. Djarkent.

Hypena schwingenschussi nov. sp. Von allen *Hypena*-Formen durch die helle Färbung auffallend verschieden. Ziemlich rein grau; aus der Spitze zieht ein breiter weißer Wisch zur Mitte, bezw. zur innen braun angelegten Nierenmakel, mit dieser verschmelzend; unterhalb dieses Wisches im Saumfeld dunkler, mehr eisengrau, die Innenrandshälfte der Vorderflügel weißlich bepudert. Von der Mittelrippe zur Mitte des Innenrandes ziemlich steil eine weiße saumwärts dunkel angelegte Querlinie, parallel mit dieser je ein verloschener Querschatten im Wurzel- und Saumfelde. Hinterflügel bräunlichgrau ohne Auszeichnung. Unterseite ziemlich gleichmäßig hell, die der Hinterflügel dicht braun gesprenkelt.

Die Palpen erscheinen mir zarter, das Endglied kürzer als bei den verwandten Arten. Expansion 23 mm. Am besten dürfte die Art zwischen *roralis* H.-S. und *antiqualis* Hb. einzureihen sein.

Beschrieben nach einem tadellosen ♀ und Herrn Leo Schwingenschuß-Wien, der mir bei Präparation und Sichtung der Ausbeute in so liebenswürdiger Weise behülflich war, freundschaftlichst gewidmet.

Arctia hebe L. nov. var. iliensis. Die in Anzahl erhaltenen Exemplare zeichnen sich namentlich im weiblichen Geschlechte durch ihre Kleinheit, besonders aber dadurch aus, daß die weißen Querbinden der Vorderflügel sehr verengt sind und die 3. — von der Wurzel an gerechnet — stets fehlt. Einige Stücke haben die X-förmige Zeichnung im Saumfeld der Vorderflügel nur in der oberen Hälfte ausgebildet. Die schwarzen Fleckenbinden der Hinterflügel dagegen sind bei *iliensis* m. viel kräftiger als bei *hebe* L. Vermutlich Transitus-Form zur var. *sartha* Stgr.

Expansion 40 - 46 mm.

Bericht über meine Ferienreise nach Tirol im August 1912.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

In einem der Gasthäuser fand ich denn auch Herrn Astfäller, der mit Präparieren der gestern Abend gefangenen, ziemlich reichen Beute beschäftigt war. Angesichts dieser Beute konnte ich nicht umhin, meine Hilfe bei dem abendlichen bezw. nächtlichen Lichtfange, der hier von Herrn A. betrieben wurde, anzubieten, welche auch angenommen wurde, mit dem Bemerken, daß ich alle anfliegenden Spanner nehmen könne, da er solche nicht fange. Den Nachmittag trieb ich mich in den umliegenden Abhängen umher, wo ich Wolfsmilch, Futter für meine Raupen fand, auch einen richtig gehenden Skorpion, den ersten, der mir lebend zu Gesicht kam. Aber sonst erbeutete ich nichts, noch nicht einmal einen Käfer. Nachdem ich in einem der Gasthöfe dem ganz guten Zitherspiel eines armen Verwachsenen gelauscht hatte, wurde es allmählich Zeit, das Nachtessen einzunehmen und dann auf den Fang auszuziehen. Schon war es ziemlich dunkel, als wir, gut ausgerüstet mit ziemlich großem Lichtfangapparat und sonstigen Utensilien loszogen. Es ging zunächst talabwärts, dann über eine Brücke und dann sehr steil bergan, so steil, daß nur ein sehr langsames Emporkommen möglich war. Fast eine Stunde brauchten wir, um den, von Herrn A. in Aussicht genommenen Platz zu erreichen. Dieser Platz erwies sich jedoch als nicht besonders geeignet, weshalb wir wieder eine Strecke bergab kletterten und den Apparat an derselben Stelle aufstellten, an welchem Herr A. gestern Abend gefangen hatte. Kaum flammte das Acetylenlicht hier auf, als der Anflug auch schon stark einsetzte. Ganz besonders waren es Spanner, hauptsächlich *Orth. bipunctata* und *Lar. caesiata,* welche zu Hunderten anflogen, um das Licht schwirrten und sich dann an die hinter demselben aufgespannte Leinwand setzten. Eulen waren weit seltener, aber fast ausschließlich guter Qualität und seltener Art. Herr A. hatte ein eigenes Geschick, die Eulen in dem Geschwirre sofort zu bemerken und wie der Blitz in sein großes Giftglas zu befördern, während ich genug zu tun hatte, solche Spanner, die mir mitnehmenswert erschienen, auszusuchen und abzunehmen. Dennoch gerieten mir auch einige Eulen ins Glas. Es war nicht sehr warm, das mitgebrachte Thermometer zeigte kaum 10° C. Gegen 2 Uhr nachts ließ der Anflug merklich nach und wir brachen deshalb ab. Der Abstieg gestaltete sich bei der Steilheit des Abhanges und dem groben Geröll, aus welchem derselbe bestand, nicht gerade angenehm. Als wir weiter nach unten kamen, wurde es besser, zumal es nicht allzudunkel war. Am nächsten Tage, dem letzten, der mir hier zur Verfügung stand, nadelte und verstaute ich meine Beute, wobei ich leider einen großen Teil derselben, mehr als die Hälfte, als beschädigt fortwerfen mußte. Ich hatte mein Hauptgepäck, auch den größten Teil meiner Sammelschachteln, in Meran gelassen, um nicht so schwer hier bergauf schleppen zu müssen. Nach dem bis dahin vorhandenen Ergebnis meiner Sammelei konnte ich nicht ahnen, daß ich hier oben noch eine so große Beute machen würde, und hatte deshalb nur 2 Zigarrenschachteln und eine kleinere Dose, sowie eine Anzahl Tüten mit. Beim Fange selbst hatte ich oben keine Zeit zum Nadeln gefunden, sondern die beiden kleinen Giftgläser, die ich mit hatte, immer einfach in eine der Schachteln entleert und die Tiere dann mit Watte bedeckt, in welche ich einige Tropfen Aether träufelte. Dennoch waren, als ich morgens die Schachtel öffnete, einige der Eulen wieder lebendig geworden, waren umhergeflattert und hatten dabei eine große Zahl von Faltern beschädigt. Ich tütete von den Spannern ein, was mir minder wertvoll erschien, und nadelte den Rest. Bei dieser Beschäftigung ging fast der ganze Vormittag herum. Nachmittags war ich zu faul, eine größere Tour zu unternehmen, und schlenderte daher nur, wie gestern, an den Bergen hier umher, diesmal nur in anderer Richtung, bis an einen prachtvollen Wasserfall, der aus einem der Seitentäler herabstürzte. Dann hörte ich im Gasthause in Gemeinschaft mit Herrn A. wieder dem Zitherspiel des Verwachsenen zu, der von einem stämmigen Burschen mit sehr dicken Fingern, trotz diesen, sehr geschickt auf der Guitarre begleitet wurde. Einige junge Mädchen, die am Nebentisch saßen, stimmten auf unseren Wunsch Lieder an, leider meist keine Tiroler Volkslieder, sondern das Lied von der „scheenen Maischterin" usw., aber schließlich doch auch ein sehr hübsches Liedchen in echt Tiroler Mundart vom Wildschützen, wobei nur die Jodelei sehr zu wünschen übrig ließ. So ging auch dieser letzte Tag schnell herum und mit Dunkelwerden stiegen wir, Herr A. und ich, beladen mit Leuchtapparat und Utensilien, bergan zum Lichtfang. Es war heute etwas wärmer wie gestern und es lag so zu sagen in der Luft, daß wir heute einen sehr guten Erfolg haben würden. (Schluß folgt.)

Vorläufige Mitteilung.

Die Ausgabe eines neuen Mitglieder-Verzeichnisses ist dringend notwendig. Das zuletzt ausgegebene Verzeichnis ist teilweise unbrauchbar geworden, weil viele Mitglieder unterdes ihre Wohnung geändert haben und weil seitdem über 500 neue Mitglieder unserem Bunde beigetreten sind. Die Vorarbeiten für das neue Verzeichnis haben bereits begonnen. Weitere Mitteilungen werden in der nächsten Nummer gemacht werden.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 5. April 1913. Nr. 1.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 1. Juli 1912.

Herr Schumann legte seine neuste Wanzen- und Käferausbeute aus der näheren Umgebung von Halle vor; desgl. Herr Sparing eine Auswahl Käfer, darunter 5 in der Heide erbeutete Stücke von *Criocephalus rusticus*. — Herr Daehne sprach über die Schnellkäfergattung *Corymbites* Latr. In Großdeutschland kommen etwa 15 Formen vor, über deren Lebensweise, namentlich über die der ersten Stände, ziemlich wenig bekannt ist. Die Larven des metallisch-grünen *C. pectinicornis*, der in unserem Gebiet zuweilen in Massen schwärmt, sind in Finnland als Kohlschädlinge beobachtet worden, während die fertigen Käfer, zusammen mit denen von *C. castaneus*, in Norwegen durch Befressen der Apfelblüten schaden sollen. — Ferner zeigte Herr Daehne nebeneinander unseren größten *(Stenagostus rufus)* und unseren kleinsten *(Quasimus minutissimus)* Schnellkäfer. Herr Hemprich zeigte Fraßstücke und lebende Käfer des großen Obstbaumsplintkäfers *(Scolytus pruni)*. Der Schädling hat in Diemitz einige Pflaumenbäume zum Absterben gebracht, obwohl sie sich mit heftigem Harzfluß zur Wehr gesetzt und eine große Zahl der Angreifer dadurch erstickt hatten. — Ferner zeigte Herr Hemprich einige bei Diemitz erbeutete Bienen und Libellen, sowie eine australische Lucanide. — Herr Haupt sprach über die *Dryininae*, eine Unterfamilie der *Bethylidae*, die als häufigste Schmarotzer bei Cikadinen auftreten. Die fast durchweg winzigen Tierchen, die sich durch ihre Sprungfähigkeit auszeichnen, sind über die ganze Erde verbreitet. Einige besitzen Flügel, andere sind flügellos; einige besitzen am Vorderfuße ein sog. Scherenglied, anderen fehlt dieses charakteristische Organ. Ihre Eier, meist nur 1, seltener 2, heften sie den Cikaden außen an weiche Hautfalten des Vorder- oder Hinterleibes an. Die ausschlüpfende junge Larve dringt nur mit dem Kopf in ihr Opfer ein und lebt zunächst vom Blute desselben. Die befallenen Cikadinen scheinen dadurch wenig belästigt zu werden, sie sind ebenso lebhaft wie ihre gesunden Artgenossen. Der Schmarotzer erscheint an ihnen als schwarzbraunes, beutelartiges Gebilde, das im 1. Stadium noch eine wurmartige Krümmung zeigt. Bis zur 2. Häutung erreicht die Larve eine verhältnismäßig erstaunliche Größe. Denn der Rückenteil ihrer Haut besitzt eine papierlaternenartige Fältelung, so daß sich die Larve außerordentlich ausdehnen kann. Diese Fältelung wird von Häutung zu Häutung mehr ausgebildet. Die Hälften der abgestreiften Häute fallen nicht ab, sondern bleiben, da sie ja mit dem Halsteil eingeklemmt sind, als muschelförmige schützende Klappen zu beiden Seiten des Schmarotzers stehen. Kurz vor dem Ausschlüpfen erst dringt die Larve gänzlich in ihr Opfer ein; sie zerbeist die gesamten inneren Organe desselben und versetzt sie mit einem Verdauungssaft, worauf sie den Inhalt so vollständig aufsaugt, daß die Cikadine total ausgeräumt wird. Die Schmarotzerlarve, die jetzt fast dieselbe Größe wie ihr Wirt erreicht hat, kriecht noch 2—3 Tage auf dem Rücken umher; dann spinnt sie sich ein und ergibt im nächsten Jahre die Wespe. — Herr Lassmann führte eine etwa 400 Stück umfassende Fliegenausbeute aus Griechenland vor, die Herr Dr. Schlüter dort während seiner letzten Sammelreise neben seiner eigenen Spezialität mit gesammelt hatte.

Sitzung vom 15. Juli 1912.

Herr Hemprich legte eine Auswahl frischer Käfer aus der Heide vor, die Anlaß zu längeren lokalfaunistischen Erörterungen gab, wobei namentlich die Herren Bandermann, Daehne und Rosenbaum wertvolle Daten bekannt gaben. — Herr Zander sprach unter Vorlegung stark befallener Zweige über das derzeitige Massenauftreten der schwarzen Bohnenlaus bei Schiepzig. Die Laus, die sonst auf Melden, Sauerampfer, Pferde- und Stangenbohnen auftritt, hat dort in verheerendem Maße die Birnbäume befallen, was nach Aussagen der ältesten Landwirte noch nie vorher beobachtet ist. Zugleich mit den Läusen kamen zahlreiche Coccinellen — auch an den vorgelegten verschrumpften und schwarz verfärbten Blättern krochen noch ihre Larven — die aber bisher der Plage nicht Herr werden konnten. — Außerdem zeigte Herr Zander eine verkrüppelte Puppe von *Gastropacha quercifolia*, die er bei Schiepzig an Kartoffel gefunden hat; wahrscheinlich ist sie jedoch von einem daneben stehenden Pflaumenbaume abgefallen. — Herr Rosenbaum erläuterte die frühesten Stufen der Bein- und Flügelentwicklung bei Insekten an farbigen Tafelzeichnungen. Im Gegensatze zu der verbreiteten Ansicht, daß die Organe des Vollkerfs erst zu Ende der Puppenruhe entständen, zeigte der Vortragende, daß sie — in Gestalt der Imaginalscheiben — bereits in der Larve angelegt würden und später nur unwesentliche Veränderungen, in der Hauptsache Auseinanderfaltungen, durchzumachen brauchten. — Herr Bandermann führte seine letzte, zahlenmäßig wie wertmäßig gleich überraschende Ausbeute an Schmetterlingen, Käfern und Fliegen aus der Goitzsche und vom Granauer Bruchfelde vor. — Herr Schappler regte durch seine Anfrage, wie sich der Verein zur monistischen Weltanschauung im allgemeinen und zu der Frage der Tierseele im besonderen stelle, eine sehr interessante, allseitige Aussprache an, die den ganzen weiteren Abend erforderte, so daß der Vorsitzende nach Mitternacht 4 fernerhin angesagte Vorträge von der Tagesordnung absetzen mußte. Zum ersten Punkte der Anfrage stellte Herr Daehne fest, daß der Verein als solcher seinen Mitgliedern keinerlei Vorschriften über ihre Weltanschauung mache. Betreffs der zweiten Frage ist es hier nicht möglich, ein auch nur annäherndes Bild von dem Gange der Aussprache zu geben. Daher sei hier nur gesagt, daß für ihn hauptsächlich die Ausführungen des Herrn Daehne bestimmend waren, der zunächst einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über die wechselnde Beurteilung der „Tierseele“ in den verschiedenen naturphilosophischen Richtungen gab, dann die erkenntnistheoretischen Schwierigkeiten der Frage, aus denen die meisten Mißverständnisse und Streitig-

keiten entsprängen, skizzierte und schließlich unter Heranziehung zahlreicher, überzeugender Beispiele aus seinen Erfahrungen als Tierhalter, Jäger und Biologe warm dafür eintrat, daß trotz aller grauen Theorien dem Tier doch ein gewisser „Verstand“ zuzusprechen sei. Den ganz anders gearteten und gewissermaßen noch in den Anfängen steckenden „Verstand“ der Tiere ohne weiteres an dem hochentwickelten Verstande des Menschen zu messen, sei nicht angängig, da beides inkommensurable Größen seien. Das scheinbar ungünstige Ergebnis mancher Versuche rühre daher, daß die Frage falsch gestellt sei. Der Redner erbrachte auch gleich den praktischen Beweis für diese Behauptung, indem er eine Anzahl Beispiele, die ihm aus der Versammlung heraus als Gegenbeweis vorgehalten wurden, auf ihren wahren Beweiswert zurückführte und gerade als Belege für seine eigene Meinung aufdeckte. Bei anderen Experimenten sei die Frage zu schwer. Ein Mathematiker dürfte doch beispielsweise auch nicht einen hochintelligenten Nicht-Mathematiker kurzerhand für „verstandlos“ erklären, wenn dieser eine für jenen leichte mathematische Aufgabe nicht gleich lösen könne. Die beliebte Annahme eines sog. „Instinktes“ bedeutet nur eine Wortverschiebung, aber keine Erklärung; zudem setze auch „instinktives Handeln“ bereits wieder gewisse geistige Fähigkeiten voraus. Bei der Widerlegung mehrerer aus der neuerdings besonders angeschwollenen populären und pseudopopulären Literatur entnommenen Argumente zeigte Herr Daehne zugleich, daß diese Literatur die Frage mehr verwirrt als geklärt habe, indem in ihr bald kühne Schlüsse auf ersichtlich fehlerhaften Beobachtungen aufgebaut, bald gute Beobachtungen durch sehr gewöhnliche Denkfehler entwertet würden. In über zweieinhalbstündiger Wechselrede wurden — vor allem von den Herren Daehne, Faber, Krafft, Lier, Rosenbaum, Schappler und Schwarz — so viele interessante Beobachtungen und Begründungen für das Vorhandensein verstandesmäßiger Regungen im Tierreich zu Tage gefördert, daß auch die anfänglich Widerstrebenden schließlich ihre Zustimmung zu dem abschließenden, absichtlich vorsichtig gefaßten Resumé des Herrn Daehne erklärten. Die dankenswerte Anregung des Herrn Schappler hatte aber so nachhaltige Wirkung, daß ein guter Teil der Anwesenden nach Schluß der Sitzung die interessante Frage in einer ausgedehnten Nachsitzung im Café zum Leidwesen des müden Personals gründlich weiter erörterte.

Sitzung vom 5. August 1912.

Herr Rosenbaum legte einige neuropterologische Raritäten aus der Umgegend von Halle vor, vor allem den *Coniopteryx psociformis,* der sich von den übrigen, wohlbeflügelten *Coniopteryx*-Arten leicht an seinen verkümmerten Hinterflügeln unterscheiden läßt. Ferner zeigte er eine im Freien erbeutete Copula zweier verschiedener Libellen *(Ischnura elegans ♂ × Lestes sponsa ♀)*! Aus der Literatur sind ihm nur 2 Fälle derartiger Kreuzung bekannt geworden: Selys sah 1853 eine Copula eines Männchens von *I. elegans* mit einem kleinen Weibchen von *Calopteryx splendens,* und Hagen beobachtete, daß ein Männchen von *I. elegans* ein Weibchen von *Enythromma naias* wenigstens zur Copula faßte. — Endlich legte Herr Rosenbaum eine größere, alle Uebergänge vom hellen Gelb bis zu Tiefschwarz aufweisende Reihe Wasserwanzen *(Notonecta glauca)* vor, als weiteren Beleg dafür, daß die übliche Einreihung als „Varietäten“ unstatthaft und diesen Abweichungen höchstens der Rang bloßer „Formen“ zuzubilligen sei. Bestätigend bemerkte Herr Schumann, daß er einmal in einem Freibassin 10 wohl unterscheidbare Farbabänderungen derselben Wasserwanze beisammen angetroffen habe. — Herr Haupt führte die merkwürdige Wespengruppe der Mutillen vor, deren Lebensweise und Verbreitung noch recht wenig erforscht ist. Manche Arten schmarotzen bei Käfern, z. B. *Metoca ichneumonides* bei *Cicindela hybrida;* noch mehr bei Hummeln. Ein vorliegendes, aus der Altmark stammendes Hummelnest war so stark von *M. europaea* befallen, daß keine einzige Hummel, aber an die 60 Mutillen zur Entwicklung kamen. Die ziemlich täuschend einem Buntkäfer *(Thanasimus formicarius)* gleichende Art soll nach Friese erst von Halle südwärts vorkommen; doch fing vor einigen Jahren unser Dr. med. Schmiedehausen auch in der Dübener Heide 1 Männchen. Ein Männchen von *M. rufipes* erbeutete Taschenberg vor Jahren auf dem „Jägerberg“ (inmitten der Stadt Halle); der Vortragende fing die der *M. europaea* sehr ähnliche, doch durch weiße Behaarung der Beine unterschiedene *M. differens* bei Dresden und in der Sächsischen Schweiz. Von der seltenen *Myrmosa melanocephala,* deren Wirt noch unbekannt ist, erbeutete der Vortragende am 28. Juli 1912, 1 Männchen und 2 Weibchen am Bindersee, und 2 Tage später 1 Männchen an der Fuhne bei Zörbig. Einige Arten ähneln Ameisen oder Spinnen; doch lassen sie alle den Fänger nicht lange über ihre Zugehörigkeit im Zweifel, da sie es verstehen, mit der Schnelligkeit einer Nähmaschine zahlreiche und äußerst schmerzhafte Stiche anzubringen. — Ferner legte Herr Haupt seine über 500 Stück zählende letzte Cikadenausbeute vor, darunter als neu für unsere Fauna *Eupteryx adspersa* Herr.-Schäffer, von der er nachwies, daß sie mit *E. artemisiae* identisch, der Kirschbaum'sche Name mithin einzuziehen sei. Der grüne europäische Laternenträger (*Dictyophora europaea*) trat neuerdings bei Erdeborn, im Rösertale und an der Fuhne in ungewöhnlicher Menge auf. — Eine Seltenheit zeigte Herr Dr. Japha: die kegelförmigen, glatten Puppen des Wasserzünslers *Paraponyx stratiotata,* der neuerdings im Passendorfer Teiche zahlreich auftritt. Die an Krebsschere, Wasserstern und Wassernuß fressende Raupe zeichnet sich vor den übrigen wasserbewohnenden Raupen durch den Besitz von Tracheenkiemen aus. — Herr Spöttel I erläuterte die ungemeine Veränderlichkeit zweier Bockkäfer (*Strangalia quadrifasciata* und *maculata*) an einem umfassenden Belegmaterial und noch anschaulicher in starker Vergrößerung an 18 selbstgemalten Farbentafeln. Ferner legte er 2 auch längst bei uns eingeschleppte Allerweltskäfer vor: *Trogosita mauretanicus* (aus einer Mehlmottenzucht unseres Herrn Krafft stammend), der in Mehl und allerlei Drogen, doch auch im Freien unter der Rinde rotfauler Laubhölzer beobachtet ist, und den sexualdimorphen, in Mehl, Kleie etc., doch auch im Freien an Kiefer festgestellten *Gnathocerus cornutus.* Von einigen außerdem noch gezeigten Spezialitäten seien nur erwähnt: *Dascillus cervinus,* den Herr Spöttel bei Sachsa vereinzelt, bei Schmiedefeld häufig fand; *Agrilus biguttatus* ab. *aenescens* und zahlreich in der Mittagssonne an Buchenreisig anfliegende *Chrysobothris affinis,* sowie 2 Stücke von *Hylecoetus dermestoides,* sämtlich aus Sachsa. — Herr Schumann zeigte seine Wanzenbeute vom Thüringer Walde, Herr Bandermann eine größere Anzahl Wolfsmilchschwärmer-Raupen vom Bruchfeld. Unter etwa 60 eingetragenen Raupen befanden sich

15 Farbabänderungen, die aber nach den früheren Erfahrungen des Redners doch nur die gewöhnliche Imagoform ergeben, obwohl die Färbungsunterschiede der Raupen, wie Herr Bandermann an farbigen Kartonzeichnungen des näheren zeigte, zum Teil recht erheblich sind. Zum Schlusse zeigte Herr Bandermann ein frisch geschlüpftes, mit Eiche gezogenes prächtiges Pärchen von *Antheraea pernyi* und Herr Haupt aus dem Garten unseres Herrn Riedel-Dresden stammende, in den Wandungen von Mohnköpfen sitzende Gallen von *Aulax papaveris,* sowie zum Vergleich eine verwandte Art, *A. minuta*, aus Könnern.

Sitzung vom 19. August 1912.

Herr Haupt führte unsere einheimischen Vertreter der Hymenopterengattungen *Andrena, Sphecodes, Dasypoda, Cerceris* und *Osmia* vor. Besonders erwähnt seien nur im Weidatal (Muschelkalk) erbeutete Stücke von *Osmia papaveris*, die ihre Kunstbauten mit Klatschmohnblüten tapeziert, und 2 ausnehmend schöne *Osmia*-Nester, die an einem, in der Sandgrube des Granauer Bruchfeldes gefundenen Stein saßen. Ferner zeigte Herr Haupt einige große, blumenkohlartige Gebilde, die nur ein genauer Kenner noch als Natterkopfstauden erkennen konnte, welche durch *Eriophyes echii* so verunstaltet und total vergrünt waren. Endlich zeigte Herr Haupt mehrere Zwergformen von *Sirex gigas* — von Herrn Brandt in der Heide gefangen — und ein mächtiges, selten schön gezeichnetes Stück von *Acherontia atropos*, das ein Schüler im vorigen Jahre hier als halbwüchsige Raupe gefunden hat. — Herr Bandermann zeigte zunächst lebende Raupen von *Deilephila galii**, von denen er am 11. Juli bei Zscherben 60 Stück auf Galium verum gefunden hatte, sowie die schwer auseinanderzuhaltenden Puppen von *D. galii* und *euphorbiae.* Nach seiner Erfahrung sei bei *galii*-Puppen der Oberteil des Thorax schwärzer. Sodann ein Stück der im Handel gelegentlich zu hohem Preise angebotenen sog. „Puppe mit Raupenkopf", die nichts weiter sei als ein verkommenes Exemplar, ferner Raupen von *Antheraea pernyi* bereits in 2. Generation, endlich eine im Friedhof in der Erde gefundene große Käferlarve, die Herr Daehne als die von *Osmoderma eremita* erkannte. Herr Brandt legte eine Ausbeute von großen Caraben aus der Umgegend von Garnbach vor: *Procrustes coriaceus, Car. violaceus* v. *purpurascens, catenulatus, convexus, auratus, granulatus, cancellatus, nemoralis* und *glabratus.* — Herr Daehne verbreitete sich ausführlich über Bau und Lebensweise sowie über die Bekämpfung des Salatsamenwicklers (*Semasia conterminana*), der gelegentlich beträchtlichen Schaden anrichtet. — Die Herren Daehne und Rosenbaum legten eine Auswahl Ameisen vom Petersberg vor.

Sitzung vom 2. September 1912.

Herr Kleine verbreitete sich in ausführlicher Darstellung über seine neuesten Untersuchungen über die Biologie von *Chrysomela fastuosa.* Die Literaturangaben über die Futterpflanzen dieses Blattkäfers erwiesen sich als wenig stichhaltig; nach den ausgiebigen Fütterungs-Versuchen des Vortragenden beschränkt sich der Käfer streng auf Labiaten, er hungert lieber, als daß er andere Pflanzen annähme. In der Not geht er zwar auch Leonurus, Stachys, Lamium und Mentha an, doch zieht er die auf feuchten Standorten — die von trockenen wählt er nicht — heimischen Galeopsis-Arten (speciosa, tetrahit) bei weitem vor. Vermutlich hängt diese Bevorzugung mit dem verschiedenen Wassergehalt der verschiedenen Galeopsis-Arten zusammen, der beispielsweise bei tetrahit nach der Analyse des Vortragenden 87% — bei 13% festen Bestandteilen — beträgt. An den verschiedenen Futterpflanzen erzeugt der Käfer recht verschiedenartige Fraßbilder, die aber immer mit einem charakteristischen „Randringel" beginnen. Der durchschnittlich 25 mg schwere Käfer frißt bei einer Fraßzeit von 30 Tagen täglich fast sein eigenes Gewicht (genau 24,7 mg) Blattsubstanz, d. i. ein normal großes Blatt. Die Copula erfolgte vom 16. — 20. Juni, die Eiablage vom 23. an; nach derselben beobachtete der Vortragende eine 2. Begattung, der aber keine weitere Eiablage folgte. Die meist elfenbeingelben, mitunter auch weißen Eier sind elliptisch, 1:3 mm groß; ihre Oberfläche zeigt fünfeckige, seltener sechseckige Gebilde, die jeweils von hochstehenden Leisten umschlossen sind. Die Mikropyle ist schwer zu sehen, meist erst dann, wenn sich die Eier bereits verfärben. Dieselben werden erst hellrot, dann dunkel und entlassen darauf die durchsichtige Larve, die sich in $1^1/_2$ Stunden ausfärbt und nach 7 Tagen die einzige beobachtete Häutung durchmacht. Vom 23. Tage an läßt der Fraß rapid nach; die Puppe verfärbt sich nicht, sondern gleicht der Larve, nur ist sie etwas kürzer. Die Puppenruhe dauert 2—3 Wochen. — Herr Haupt zeigt das Gespinst einer Braconide *(Meteorus)*, einen außen mit Fäden umgebenen, birnförmigen Cocon, der mit einem Faden an einer Kiefernnadel sitzt. Ferner führte er die Schlupfwespengattung der Xoridinen, von denen er in den letzten 5 Jahren hier mehr Vertreter erbeutete als Taschenberg in 40 Jahren, ausführlich nach Bau und Lebensweise vor. — Herr Rosenbaum demonstrierte 2 Neuropterengruppen, die *Hemerobiidae* und die *Coniopterygidae.* Die Gattung *Chrysopa* ist bei Halle durch die Arten *vulgaris, perla, prasina* und *septempunctata* vertreten; die Gattung *Sisyra* durch die Arten *fuscata* und *terminalis,* deren Larven in den gerade bei Halle reichlicher vorhandenen Süßwasserschwämmen schmarotzen, so daß die sonst seltenen Arten hier mitunter sehr häufig sind. Den Wasserameisenlöwen *(Osmylus),* dessen Larve gleichfalls im Wasser lebt, konnte der Vortragende dagegen nur in Lausitzer Stücken vorlegen. Die von Burmeister nach 2 Leipziger Stücken beschriebene außerordentlich seltene *Psectra diptera*, deren Männchen allein zweiflüglig ist, während das Weibchen die normale Vierzahl der Flügel aufweist, ist von Herrn Haupt in der Goitzsche gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

*) „Die unsinnige Schreibung *„gallii"* lehnen wir ab.

Guben, den 12. April 1913. No. 2. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine neue äthiopische Limacodide und anderes.

— Beschrieben von *F. Wichgraf.* —

1. **Ctenolita habenichti** n. sp. Delagoa-Bay. Nov. 1912. 1 ♂ 2 ♀.

Seit Prof. Karsch (Entom. Nachr. XXII S. 261 bis 285) 1896 eine Revision der afrikanischen Limacodidenfauna vorgenommen, die er in 22 gut unterschiedene Genera einteilte, darunter das von ihm neu aufgestellte Genus „*Ctenolita*“, ist von letzterem, das durch 4 Arten im Berliner Museum vertreten war, nur noch eine weitere Art bekannt geworden, und zwar stammen alle von der Westküste aus Togo und Kamerun. Um so mehr freute ich mich, aus Kokons, die von dem fleißigen Sammler Herrn Habenicht aus Delagoa-Bay geschickt waren, gleich auf einmal 1 ♂ und 2 ♀ einer neuen Species dieser Gattung zu erhalten, während von den andern nur entweder ♂♂ oder ♀♀ bekannt waren. Es ist daher nicht mehr als recht und billig, wenn ich den Namen des Entdeckers mit der Neuheit verbinde.

Die Gesamterscheinung des Tieres ist eine sehr reizvolle, da die metallisch glänzende Farbe sich aus Silbergrau und Bronze zusammensetzt. In der Zeichnung steht es *anacompa* K. am nächsten, doch ist letztere Art in der Färbung viel monotoner.

♂ : der Basalteil der Vorderflügel ist dunkel goldbraun (die untere Hälfte deutlich kupferfarben), begrenzt nach außen von einer dunkleren hellgrau gesäumten, in der Mitte unterbrochenen unregelmäßigen Linie, die ungefähr parallel dem Außenrande des Flügels vom ersten Drittel des Hinterrandes zum zweiten Drittel des Vorderrandes verläuft. Wo sie den Vorderrand erreicht, entspringt eine dunkle halbmondförmige Linie von gleichem Kupferbraun, die mit dem Rücken nach außen ungefähr auf die Mitte des Außenrandes zugeht, ohne ihn ganz zu erreichen. Der von beiden Dunkelheiten eingeschlossene Teil des silbergrauen Grundtones zeigt sich etwas verdunkelt, wodurch ein im Felde 1b sich zeigender hellgrauer Fleck desto deutlicher hervortritt. Von ihm zieht sich eine eingebogene hellere Linie zu dem Berührungspunkte der beiden Dunkheiten, welche sich in der Mitte (von Rippe 2—4) zu einem zweiten helleren Fleck erweitert, der 3 dunkle Pünktchen in gebogener Linie enthält. Endlich befindet sich in dem heller grauen Spitzenteile in dunkler Kupferfleck in Dreiecksform, dessen Basis am Vorderrande liegt und aus dessen Außenseite 3 Spitzen an den Adern hervorragen. Die Hinterflügel sind einfarbig silbergrau, beim ♀ nach den Rändern zu etwas verdunkelt. Die Fransen, ziemlich breit silbergrau, erscheinen nach innen dunkler gesäumt. Die Unterseite der Flügel einfarbig grau, aber die Vorderflügel mehr mausgrau, die Hinterflügel etwas heller gelblich grau. Der Thorax grau behaart (beim ♂ auch der ganze Körper), die Leibringe beim ♀ goldgelb mit dunklerer Einfassung nach hinten und der Leib unten schwarz, gelb gesäumt. Die Brust grau behaart, wie auch die Beine. Die Tarsen gelb und braun geringelt mit dunklem Haarbusch an den Klauen bei beiden Geschlechtern. Länge des Vorderflügels 16 mm (♀ 20), Breite 8 mm (♀ 10), Länge des Leibes 18 mm (♀ 20), Spannweite 34 mm (♀ 41). Der Kokon sieht aus wie eine Kokosnuß im Kleinen. Coll. Wichgraf.

2. **Euphaedra medonoides** n. sp.

Vom Kongo erhielt ich eine *Euphaedra*, die ich zuerst als eine aberrierende *luperca*-Form ansah nach dem roten Fleck an der Basis des Hinterflügels unten. Bei genauerer Betrachtung aber stellte es sich doch heraus, daß wir es mit einer selbständigen Art zu tun haben, einer interessanten Uebergangsform, deren Oberseite mehr zu *medon* hinneigt, die auf der Unterseite aber auch direkte Anklänge an *Euryphene rubrocostata* zeigt, wie auch der bogenförmige Schnitt des Hinterflügelrandes mehr an diese als an *luperca* erinnert. Von letzterer unterscheidet sie sich auf der Oberseite durch helleres Blau der Basalteile, welches sich auf dem Vorderflügel deutlicher gegen den dunklen Apikalteil abgrenzt, ebenso wie auf dem Hinterflügel gegen eine dunkle (bis 5 mm

breite) Randbinde, welche *luperca* ganz fehlt. In der Zelle der Vorderflügel sind groß und deutlich die 3 *medon*-Flecke zu sehen, und der dunkle Abschluß der Zelle fehlt auch nicht. Die Subapikalbinde, welche bei *luperca* breit goldgelb am Vorderrande entspringt und fast den Außenrand berührt, beschränkt sich hier auf 3 schmale weiße Doppelflecke in den Feldern 4, 5 und 6, die durch die Rippen 5 und 6 getrennt sind. Der große leuchtend weiße Spitzenfleck von *luperca* ist hier auf eine kleine Andeutung reduziert. Daß die Unterseite dort grau und hier ockerbraun ist, würde ja nicht gravierend sein, aber der rote Fleck an der Basis des Vorderrandes vom Hinterflügel füllt hier das ganze Feld 8 aus, während er bei *luperca* durch eine weiße 1 mm breite Linie von der Rippe 8 getrennt ist. Die Flecke in den Zellen sind enorm groß und nicht weiß umringt, dagegen zieht sich ein blauweißes Feld durch die Basis von Feld 7 in den oberen Teil der Zelle des Hinterflügels, in dem die 2 großen Flecke sind. Von demselben schmutzigen Blauweiß ist auch die unregelmäßige Binde, welche von der Mitte des Vorderrandes um die Zelle herumgeht und bei Rippe 4 gerade wie bei *Euryphene rubrocostata* im rechten Winkel abbiegt, zum Hinterrande, während sie bei *luperca* gerade zum Außenrande fortläuft. Die Subapikalbinde des Vorderflügels ebenso wie oben, der weiße Apikalfleck etwas deutlicher. Länge des Vorderflügels 37 mm, Spannweite 64 mm. Kongo. Coll. Wichgraf.

3. **Gastroplakaeis rubroanalis** n. sp. ♂ Kamerun. Auch von dieser Gattung sind nur wenige Species bekannt, darunter *maputuana,* die ich vor einigen Jahren nach einem Pärchen aus dem Maputolande (portug. Ostafrika) beschreiben konnte. Das vorliegende Exemplar von der Westküste ist ziemlich einfach graubraun getönt mit dunkleren Zeichnungen, fällt aber auf durch seinen charakteristischen Flügelschnitt und einen großen Büschel von langen über den Hinterflügel ausgestreckten Schuppen an der äußeren Hälfte des Hinterrandes vom Vorderflügel, sowie durch den lebhaft rot gefärbten Haarbusch am After.

Der Außenrand des Vorderflügels, der nur schwach an den Rippenenden gewellt ist, springt bei Rippe 4 plötzlich etwas vor, so daß der Apikalteil von Rippe 5 bis 9 giebelförmig über den hinteren Teil hinausragt. Der rötlich braune, mit grauen Schuppen gesprenkelte Grundton hellt sich nach außen etwas auf, während die sehr schmalen Fransen wieder dunkler sind. Vom ersten Drittel des Vorderrandes zur Mitte des Hinterrandes zieht sich eine dunkle W-förmige Zickzacklinie. Das Ende der Zelle bezeichnet ein schwarzbrauner länglicher Punkt. (Fortsetzung folgt.)

Zur Nomenklatur von Lycaena argus L. und argyrognomon Bergstr.

— Von *Dr. Paul Schulze,* Berlin. —

In der Intern. Entom. Zeitschrift VI. No. 31 u. f. versucht Courvoisier die Hinfälligkeit der beiden jetzt für den „Geißklee-" und den „Stechginsterfalter" gebräuchlichen Namen zu Gunsten der ihnen von Schiffermiller gegebenen zu beweisen.

Seine Ausführungen regen aber zu starkem Widerspruch an, und ich will infolgedessen hier kurz meinen abweichenden Standpunkt im Anschluß an die hauptsächlich in Frage kommenden Sätze darlegen. p. 215 kommt der Autor zu folgendem Schluß: „Somit war *Argus* L. nie ein Artname, sondern eine zusammenfassende Bezeichnung für mehrere Arten, ein Sammelname, analog nicht nur seinen eigenen (d. h. Linné's P. Sch.), sondern auch unsern modernen Genusnamen, z. B. *Polyommatus* oder *Lycaena.* [Diese Tatsache bleibt bestehen, trotzdem er im Namenregister seiner Editio X den „*Argus*" nicht unter die „Nomina generica" (Gattungsnamen), sondern unter die „Nomina trivialia" (Artnamen) setzt.] — Die Bezeichnung „*Argus*" darf deshalb nicht ohne weiteres auf eine einzelne Art übertragen werden."

Courvoisier gibt selbst zu, daß Linné den Namen als Speziesnamen auffaßt, und das wäre an und für sich wohl schon für die formale Behandlung desselben ausschlaggebend. Weil aber, wie besonders aus den angeführten Zitaten hervorgehe, mindestens 4 Bläulingsarten im *argus* enthalten seien, soll der Name mit einem Male einen Genusnamen darstellen. Zunächst ist zu bemerken, daß man auf Linné's Zitate sehr wenig Gewicht legen kann, da er oft alles, was ihm den ihm gerade vorliegenden Tieren ähnlich schien, bei deren Beschreibung mit heranzieht. In solchen Fällen bleibt als erstes und ausschlaggebendes Moment die Diagnose übrig. Diese lautet: „Alis ecaudatis caeruleis, posticis subtus limbo ferrugineo, ocellis caeruleo argenteis". Sie k a n n nach dem Wortlaut ebenfalls noch 2 Arten umfassen, nämlich unsere heutigen *argus* L. und *argyrognomon* Bergstr.

Den Namen *argus* deshalb, weil er eine Mischart darstellt, als Gattungsnamen anzusprechen, liegt nicht der geringste Grund vor. Uebrigens ist hier Courvoisier selbst inkonsequent, denn l. c. p. 37 weist er nach, daß „Linné's *virgaureae* ein Sammelname war, der mindestens 3 Arten galt"; trotzdem verlangt er nicht folgerichtig, daß nun *virgaureae* als Genusname behandelt werden solle, was ja auch schon des Genitives wegen unmöglich wäre. — Daß auch Linné's erste Nachfolger, trotzdem für die gesamten Bläulinge die Bezeichnung „*Argi*" verbreitet war, unter *Papilio argus* L. einen bestimmten Falter verstanden (von dem einige aber offenbar eine weitgehende Variabilität annahmen), beweisen Rottemburgs Beschreibungen von *Pap. semiargus* und *icarus.* Er sagt im Naturforscher VI. 1775 p. 20 von *semiargus*: „Es zeigt sich dieser Vogel im Monat Junio in den Gärten und auf den Wiesen, jedoch lange nicht so häufig als der gewöhnliche *argus* L." — und p. 22 von *icarus:* „Auf der unteren Seite hat diese Art nicht die grünglänzenden kleinen Augen am Rande der Unterflügel wie der *argus* L."

Was nun die Frage anbetrifft, welcher der beiden Arten der Name *argus* L. beizulegen sei, so scheinen mir die Typen in London doch mindestens ebensoviel für als gegen die Identifizierung mit dem Schiffermiller'schen *aegon* zu sprechen. Aber noch ein anderer Umstand veranlaßt mich, die jetzt gebräuchlichen Benennungen gutzuheißen. Wie Tutt festgestellt hat, ist *Papilio Idas* L. (Fauna Suecica p. 283 1761) nach der Type in L i n n é's eigener Handschrift ein gewöhnliches *argus* ♀. Verwirft Courvoisier den nach seiner Meinung wissenschaftlich unbegründeten, ungültigen *argus* L., so m ü ß t e d i e A r t d e n N a m e n *Lyc. i d a s* L. (1761) u n d n i c h t e i n e d e r v o n S c h i f f e r m i l l e r 1776 g e g e b e n e n B e z e i c h n u n g e n f ü h r e n. Und vor einem dritten Namen schreckt, glaube ich, auch Herr Courvoisier zurück. Stichel (Berl. Entom. Zeitschr. 56 p. 57) hat übrigens den Namen *aegon* Schiff. für eine Unterart der Wiener Gegend erhalten, die also als *argus aegon* Schiff. u. Den. zu bezeichnen wäre. Daß *argus* Schiff. vor *argus* L. als Homonym fallen muß, wie schon Stichel hervorhob, darüber kann gar kein Zweifel sein, da der Name von Linné formal

als Artname gebraucht worden ist (er bezieht sich auf ihn auch als solchen, z. B. sagt er von seinem *Papilio Malvae* „magnitudo Argi“), mag er auch artlich enthalten, was er wolle. Der *argus* Schiff. ist also durch den nächst älteren Namen, d. h. *argyrognomon* Bergstr., zu ersetzen.

Meine schon von Courvoisier richtig gestellte frühere Aeußerung, Bergsträßers Bläulingsnamen seien nicht binär, ist in der Tat irrtümlich. Ich habe das P. P. R. vor der Diagnose hauptsächlich wohl aus dem Grunde übersehen, weil er bei anderen Faltern die Gattung ausgeschrieben vor den Artnamen setzt, wie z. B. p. 75 *Papilio Argiolus*. Wenn er aber meint, die Namen entsprächen „nicht nur der bi- sondern sogar der tri- und quadrinominalen Nomenklatur“, so muß doch hervorgehoben werden, daß sie mit der modernen wissenschaftlichen trinominalen Nomenklatur nichts zu tun haben, da bei dieser der dritte Name ein Subspeziesname ist, wie etwa *Lyc. argus aegidion* Meisner. Nun ist leider der Bergsträßer'sche *argyrognomon* auf ein aberratives ♀ begründet, das von Bergsträßer auf Tab. 46 Fig. 1 u. 2. abgebildet wird. Courvoisier belustigt sich über „diese unglaublich gefärbte“ „ultramarinblaue“ Aberration. Nun ist Färbung und Zeichnung dieses Stückes offenbar wie häufig in den alten Werken vom Maler übertrieben. Denn der Autor sagt ausdrücklich von den Flügeln p. 76 nigro caeruleis, subtus cinerascentibus, und im deutschen Text lautet die Beschreibung „ . . . mit winklichten schwarzblauen (eine allerdings wohl auch nicht ganz treffende Farbenangabe), unten aschfärbigen Flügeln und einer rotgelben auf den vorderen unterbrochenen Binde, auf den hinteren gegen den Rand oben mit sechs schwarzen, gelb und blau eingefaßten ringförmigen Flecken; unten mit blaulicht silbernen Pupillen“. Der Typus der Art stellt also zwar eine abweichende Form des ♀ dar, aber keine „unglaubliche“ und ganz ungewöhnliche; das geht schon daraus hervor, daß Bergstr. mehrere Tiere derselben vorlagen. Die braune Form des ♀ ist die f. *brunnea* Spuler. Den Namen deshalb zu verwerfen, weil er nicht die häufigste Form des Tieres darstelle, ist aus formalen und praktischen Gründen nicht angängig. Aus formalen nach Art. 27 der Intern. Namenklaturregeln, aus praktischen gemäß folgender Erwägungen. Ein großer Teil der Namen tropischer Insekten müßte als ungültig erklärt werden, weil zufällig eine seltenere Form der Art zuerst beschrieben wurde; aber in unserer eigenen Fauna müßten wir gleich *Scopelosoma satellitia* L. streichen, die von Linné nach einem schwarzgrauen deutschen Tier beschrieben wurde, einer Form also, die nur sehr selten vorkommt, während die gewöhnliche Form die f. *brunnea* Lampa darstellt. Schließlich wäre aber, wollte man alle diese Namen ändern, der Willkür Tür und Tor geöffnet, da dann möglicherweise die Entomologen verschiedener Länder auf die Idee kommen könnten, Namen zu verwerfen, weil die Nominatform nicht die bei ihnen gerade häufigste Form darstellt. Ich halte daher dafür, daß die Namen *Lyc. argus* L. und *Lyc. argyrognomon* Bergstr. für die beiden in Frage kommenden Bläulinge durchaus zu Recht bestehen.

Bericht über meine Ferienreise nach Tirol im August 1912.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Schluß.)

Das war auch in der Tat so, denn kaum flammmte das Licht auf, da hob ein Geschwirre und ein Geflatter von Faltern an, wie ich es noch nie beobachtet habe. Meist waren es natürlich wieder dieselben Arten wie gestern, etwa 75% *Orth. bipunctata* und *Lar. caesiata*, die ersteren an Zahl überwiegend, dann *Lar. truncata* und *Gnophos*-Arten. Es flogen auch mehr Eulen an wie gestern, und auch Herr A. hatte genug zu tun, um sie alle in sein Glas zu bekommen. Ich erwischte jedoch auch eine größere Anzahl derselben, brauchte aber die Vorsicht, eine ganze Anzahl ♀♀ nicht ins Glas, sondern in mitgebrachte Pappschächtelchen zu nehmen, um Eiablage zu erzielen. Das ist mir aber nur mit einer Art, nämlich mit *Dianth. proxima* gelungen. Alle anderen Arten haben nicht abgelegt. Unter anderem erwischte ich an diesem hervorragend guten Abend auch 2 Stück der so sehr seltenen *Agr. multifida*. Bei meinen einzigen 2 Tötungsgläsern hatte ich einige Mühe, die zu tötenden Tiere auch rasch ins Jenseits zu befördern, das schnelle Wiederöffnen der Gläser ließ die Blausäure allzurasch verfliegen. Ich mußte immer wieder unfreiwillige Pausen bei dem Fange machen und hätte das Dreifache erbeuten können, wenn dies nicht der Fall gewesen wäre. Aber es war auch so viel, sehr viel, so daß ich die größte meiner Schachteln bis oben hin mit dichten Lagen von Faltern und Watte, die ich diesesmal ordentlich mit Aether tränkte, füllte. — Um 2 Uhr ging leider unser Licht aus, so daß wir notgedrungen einpacken mußten. Der Abstieg in dem Steingeröll war wieder nicht sehr angenehm, gelang aber schließlich glatt, so daß wir noch vor 3 Uhr wieder im Hotel waren. Da ich den nächsten Morgen früh halb 7 Uhr fort wollte, so blieb mir nichts übrig, als meine Beute noch zu nadeln und zu verpacken. Wegen Platzmangels mußte ich fast alle Spanner seitlich in der Art nadeln, daß 5 oder 6 oder sogar noch mehr Exemplare an eine Nadel kamen. Nachdem ich hiermit endlich fertig war und dann noch gepackt hatte, blieb mir nicht viel Zeit mehr für die Nachtruhe. Um $^1/_2$7 Uhr stand Herr A. auch schon auf, um von mir Abschied zu nehmen. Er versprach mir noch auf meine diesbezügliche Bitte, ein demnächst zu fangendes ♀ von *multifida* leben zu lassen und mir eine Anzahl Eier zu senden, wenn er solche erhalte. Dagegen gab ich ihm auf sein Ersuchen das Versprechen, den Fangplatz nicht zu veröffentlichen. Beiderseits sind wir unserem Versprechen nachgekommen. Er hat mir 1 Dutzend Eier von *multifida* geschickt, sowie auch von *alpestris*. — Kurz vor 7 Uhr befand ich mich auf dem Wege talabwärts, entdeckte aber, daß ich oben auf dem Fangplatz meine Brille verloren haben müsse, ohne welche ich in der Weite nichts sehen kann. Ich schlug deshalb den zweimal in der Dunkelheit gewandelten Pfad nach oben ein, stieg im Schweiße meines Angesichts bis zu dem sofort von mir aufgefundenen Fangplatze hinauf, fand auch richtig meine Brille unversehrt auf, trotzdem wir gehörig mit den schweren Bergschuhen da herumgetrampelt hatten, und beeilte mich nun, seelenvergnügt, wieder bergabwärts zu kommen. Ich durfte mich nun unterwegs keineswegs mehr aufhalten, wenn ich den Zug nach Meran rechtzeitig unten am Eingang des Tales erreichen wollte, und wurde auch kaum durch Falter in Versuchung geführt, die Zeit zu versäumen. Nur ganz weit unten sah ich einige *Call. quadripunctata* fliegen, von denen ich mir gern einige ♀♀ zur Eiablage mitgenommen hätte. Da sie aber alle nur mit Zeitverlust erreichbar blieben,

so mußte ich entsagen. Weitere Falter sah ich auf der ganzen Strecke wieder überhaupt nicht, trotzdem die Sonne warm, ja allzuwarm schien und Blüten zahlreich genug vorhanden waren. Ich widmete dem schönen Panorama des Tales demnach ungestört meine Aufmerksamkeit. Als eine Merkwürdigkeit erschien mir, daß das tief unten herabbrausende Gewässer schön grünblau und klar erschien, soweit es nicht in Schaum aufgelöst war, obgleich es doch, wie auch die sonstigen größeren Gewässer in dem schneebedeckten Gebirge, seinen Ursprung in einem Gletscher hat. Alle bisher gesehenen, aus Gletschern stammenden Bäche und Flüsse haben ein mehr oder weniger dunkelgraues Aussehen, ungefähr wie Seifenwasser, welches von den vielen, vom Gletscher zermahlenen Gesteinsteilchen herrührt. Gegen 10½ Uhr erreichte ich den Eingang des Tales und eine halbe Stunde später saß ich im Zuge nach Meran und hatte wieder Gelegenheit, die paradiesischen Gefilde dieses Teiles des Etschtales zu bewundern. In Meran hielt ich mich nur so lange auf, als die Abnahme meines Gepäcks in Anspruch nahm, dann fuhr ich weiter nach Bozen. Hier war es aber ganz unerträglich heiß, wenigstens kam mir dies so vor. In einem Hotel in der Nähe des Bahnhofes ließ ich mir ein Zimmer geben, in welchem ich mich zunächst durch ein Bad erfrischte, die langentbehrte reine Wäsche anzog und dann schließlich meine Beute für den Transport nach Hause verpackte. Ich nahm die sämtlichen Schachteln und Schächtelchen und umwickelte dieselben mit einem zunächst in Wasser getauchten und dann etwas ausgewrungenen Nachthemd. Dann schlug ich um das Ganze einen Bogen vorher gekauftes Pergamentpapier und hierum zwei Lagen starkes Packpapier, welches ich ordentlich zu einem festen Paket verschnürte

Diese Methode hat sich vollkommen bewährt, da die sämtlichen Objekte noch vollkommen weich waren, als ich zu Hause ankam. Nur die seitlich genadelten Spanner waren schon so an die Nadel geklebt, daß das Herunterziehen von den Nadeln, welches ich sofort noch am Tage meiner Rückkehr vornahm, doch einige Verluste zur Folge hatte. Im übrigen aber konnte ich die sämtlichen Objekte, ohne sie vorher aufweichen zu müssen, spannen, d. h. soweit ich sie nicht zur späteren Präparation bei Seite stellte. — Nachdem ich mit Packen und einem guten Mittagessen fertig geworden, studierte ich den Fahrplan und entdeckte, daß ich mit einem schönen Zuge über Waidbruck, Gossensaß, Brenner noch heute nach Innsbruck gelangen könnte. Da es mir hier in Bozen doch zu heiß wurde, benutzte ich diese Gelegenheit und war abends in Innsbruck, von wo ich am nächsten Tage weiter über Landeck, Feldkirch etc. nach Bregenz fuhr. Am Bodensee trat wieder schlechtes Wetter ein, weshalb ich mich auch hier nicht länger als nötig aufhielt und am darauffolgenden Morgen gegen 8 Uhr wieder zu Hause war. —

So hatte denn die unter so schlechten Aussichten begonnene und auch bis auf die letzten beiden Tage fast ergebnislose Tour doch noch an den letzten beiden Tagen zu einem ungeahnten Erfolge geführt, mit dem ich äußerst zufrieden sein konnte.

Die von mir, zum Teile in größerer Anzahl, erbeuteten Arten sind die folgenden:

P. apollo v. *rubidus, Col. palaeno, phicomone, hyale, Van. antiopa* (Raupen und Puppen), *Mel. didyma* v. *alpina, Arg. pales, arsilache, amathusia, eris, adippe, Er. nerine, ligea, tyndarus, Sat. briseis, statilinus* v. *allionia, Ep. lycaon, Coen. arcania* v. *satyrion, Lyc. argiades, argyrognomon* (mit einem Albino), *astrarche, icarus, amandus, semiargus, Agr. polygona, cuprea, alpestris, musiva, lucernea, decora, grisescens, simplonia, corticea, multifida, Mam. tincta, Dianth. proxima, caesia, magnolii, Miana strigilis, Bryoph. perla, Ap. testacea, Had. adusta, platinea* v. *ferrea, furva, gemmea, lateritia, Rhiz. detersa, Luc. virens, Leuc. evidens, Car. quadripunctata, seleni, alsines, taraxaci, Cal. lunula, Plus. deaurata, vau-argenteum, ain, Acid. flaveotaria, asellaria, marginepunctata, incanata, Orth. bipunctata,* v. *octodurensis, An. praeformata, Lygris populata, Lar. fulvata, ocellata, variata, cognata* v. *geneata, truncata, aptata, olivata, aqueata, salicata, autumnata, caesiata, flavicinctata, nobiliaria, verberata, frustata, minorata, sordidata, Teph. venosata, distinctaria, lariciata, succenturiata* v. *subfulvata,* v. *oxydata, innotata, sobrinata, Boarmia gemmaria, secundaria, repandata, Croc. elinguaria, Gnoph. pullata, glaucinaria, dilucidaria, myrtillata, Pygm. fusca, Lith. lurideola, Endr. irrocella* v. *andereggi, Rhyp. purpurata, Arct. caja,* sowie eine Reihe interessanter, noch nicht bestimmter Micros und Psychiden.

Guben, den 19. April 1913. No. 3. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Eine neue äthiopische Limacodide und anderes.

— Beschrieben von *F. Wichgraf.* —

(Fortsetzung.)

Dann folgt eine unregelmäßige Diskalbinde, schwärzer als die erste, aber heller als der Punkt, von der Mitte des Vorderrandes zum zweiten Drittel des Hinterrandes mit weitester spitzer Ausbiegung nach außen am Stiel der Rippe 6 und 7. Sie besteht eigentlich aus einer Reihe von Flecken, die durch die Rippen getrennt sind. Es lassen sich noch 2 weitere Binden ahnen, von denen die äußerste sich in einem dunklen nicht scharf begrenzten Subapikalfleck zwischen Rippe 7 und 8 deutlicher bemerkbar macht. Das Interessanteste ist das Büschel von z. T. glänzend schwarzen, auch bläulich schimmernden langen (Duft?) Schuppen, aus denen hellere gelbliche noch länger hervorragen. Unter dem Vergrößerungsglase sehen sie wie ein Stück von einem Kasuarfell aus. Der Hinterflügel, an Rippe 7 scharf geeckt und von da bis Rippe 2 ziemlich geradlinig geschnitten, ist mehr gelblich graubraun, am Vorderrande am hellsten, nach hinten immer dunkler werdend. Die Fransen breiter als beim Vorderflügel und sich vom dunkleren Grundtone hell gelblich abhebend. Die Unterseite beider Flügel ist eintönig schokoladenbraun, nach außen aufgehellt. Die Rippen, namentlich gegen den Außenrand, deutlich gelblich gezeichnet. Kopf und Thorax braun mit borstigen Schuppen am Kragen und an den Schultern. Auch die Vorderfüße an den Tarsen mit langen schwarzen Schuppen bekleidet, während die Tarsen der Hinterfüße, nur kurz behaart, dem unbewaffneten Auge nackt erscheinen. Die gelblichen Fühler sind nicht entfernt so üppig entwickelt wie bei dem *maputuana* ♂, aber ebenso mit doppelter, nach der Spitze sich verjüngender Kammfeder, die an der Basis sich keulenförmig verbreitert. Der Rücken des Leibes ist schwärzlich glänzend mit rot durchschimmernder Basis der Ringe. Die roten Schuppen treten an der Seite noch deutlicher zu Tage und trennen scharf die gelblich braune Unterseite vom Rücken. Den Abschluß bildet die rote Umkleidung des Afters, von welcher ich den Namen entlehnt habe.

Länge des Vorderflügels 34 mm, Breite 14 mm, Spannweite 64 mm, Körperlänge 38 mm. Coll. Wichgraf.

4. **Pieris zochalia (Boisd.) immaculata** n. var.

Bei dieser Gelegenheit will ich den längst gehegten Vorsatz ausführen, die auf den Höhen südlich von Bromfontein bei Johannesburg erbeuteten *zochalia*-Exemplare, die sich als eine gute Lokalvarietät erweisen, zu beschreiben. Mir liegen jetzt noch vor, nachdem ich viele fortgegeben, 7 ♂♂ und 4 ♀♀, sämtlich von so gleichmäßig von der Hauptform abweichender Erscheinung, daß an der Tatsache lokaler Beeinflussung nicht zu zweifeln ist. Schon der Größenunterschied ist ein beträchtlicher gegen das kleinere aus Keysna und Grahamstown stammende Pärchen, welches genau der sorgfältigen Beschreibung Trimens (South African Butterflies vol. III pag. 57—59) entspricht. Er erwähnt auch, daß die Natal-Tiere größer seien als seine Typen aus der Kap-Kolonie. Als Kuriosum möchte ich übrigens anführen, daß Trimen die mit gelben Hinterflügeln vorkommende Form des ♀ als typisch beschrieben hat, obgleich diese Form überall sonst nur als seltene Ausnahme gefunden wird, während das weiße ♀ die Regel bildet. — Die weißen Flecke in dem schwarzen Apikalbande des Vorderflügels sind viel größer, auch bei dem ♀, auf dem Hinterflügel sind die festonierten Linien ganz verschwunden und die dreieckigen schwarzen Punkte ganz minimal und von den weißen Rippen durchschnitten. Ein einziges ♀ zeigt die typische Zeichnung auf den Hinterflügeln deutlich. Der Hauptunterschied aber ist auf der Unterseite. Der gelbliche Apikalteil der Vorderflügel ist nicht

durch schwarze Rippen unterbrochen und auch die Rippen der Hinterflügel haben nicht den leisesten dunkleren Ton, wie auch die festonierten Linien und die Randpunkte entweder ganz fehlen oder nur ganz verschwindend angedeutet sind. Ein ♂ hat in der Tat auf der Unterseite der Hinterflügel nur einen orangegelben Strich an der Costa und einen zweiten an der Wurzel des Feldes 1 c in dem hell-zitronengelblichen Grundton.

Länge des Vorderflügels 28 mm, Breite 18 mm, Flügelspannung 49 mm, Länge des Körpers 22 mm. Coll. Wichgraf.

5. **Aegocera irangiana** n. sp.

Steht nahe bei *rectilinea*, von der sie sich aber durch lebhaftere Färbung, gesteigerte Gegensätze und auch durch verschiedene zeichnerische Unterschiede leicht abtrennen läßt. Der Grundton der Vorderflügel ist grau, erscheint aber durch sehr dicht eingestreute schwarze Schuppen ziemlich dunkel, am Vorderrande heller. Von der Basis der Zelle erstreckt sich, ober- und unterhalb des unteren Randes derselben, der cremefarbene, sich nach außen verdickende Stiel eines Hammers, welcher selber mit dem Außenrande abschließt, mit der unteren Spitze aber bis zur zweiten Rippe hinabreicht. Eingerahmt ist diese helle scharf begrenzte Zeichnung von braunroten Streifen, die gegen das Weiß einen dunkleren Saum zeigen. Ein zweiter heller subapikaler Fleck zeigt die Gestalt eines nach außen abgestumpften Keiles, dessen breitere Basis außerhalb der Zelle von der vierten bis zur siebenten Rippe sich erstreckt, während die stumpfe Spitze ober- und unterhalb der Rippe 5 und 1½ mm vom Außenrande entfernt endigt. Auch dieser Fleck ist rotbraun eingefaßt. Der Außenrand wird von einer gelben, innen rot gefaßten Saumlinie begleitet, und die an der Basis schwärzlichen Fransen sind silbergrau an der Spitze. Die Hinterflügel sind dottergelb und von einer etwa 2⅓ mm breiten schwarzbraunen Binde nach außen eingeschlossen, welche an Rippe 6 am schmalsten ist, von da breit zur Mitte des Vorderrandes verläuft und am Ende der Zelle einen hakenförmigen Fleck in das gelbe Basalfeld entsendet. Saum und Fransen wie beim Vorderflügel. Die Unterseite der Vorderflügel ist gelb mit breiter graubrauner Außenbinde. Die hellen Figuren der Oberseite sind durch 3 dunkelbraune angrenzende Punkte angedeutet. Die Unterseite der Hinterflügel ist eine mattere Wiedergabe der Oberseite, nur ist der längliche Fleck an dem Abschluß der Zelle dunkler als der Rand und nicht in Verbindung mit ihm. Der Kopf ist oben weiß, desgleichen die Schulterdecken; die Mitte des Rückens weißlich mit rotbrauner bis schwarzer Einfassung. Augen braun, Fühler schwarz, Leib und Unterseite gelb, Tarsen schwarz und gelb geringelt. Die Leibringe in der Mitte des Rückens durch schwarze Flecke markiert.

Länge des Vorderflügels 15 mm, Breite 7 mm, Flügelspannung 32 mm, Länge des Körpers 16 mm. Ein ♀ gefangen von Lt. Gerlich in Kondoa Irangi (D.-Ost-Afrika). Coll. Wichgraf.

6. **Teracolus fallax** n. spec.

Seit langem schon befand sich in meiner Sammlung unter den *eupompe*-Weibern ein sehr kleines Exemplar, nicht größer wie *antigone*, welches ich für eine der in Afrika so häufig vorkommenden Zwerg- oder Hungerformen hielt, bis sich zufällig neulich bei einer Umsteckung herausstellte, daß es ein ♂ ist mit allerdings vollständig weiblicher Zeichnung, die es im übrigen unbedingt in die *eupompe*-Gruppe verweist, aber nunmehr als eine selbständige Art erscheinen läßt, da es auch ganz bestimmte Unterschiede beiden Geschlechtern gegenüber aufzuweisen hat. Vor allem fehlt dem roten Prachtfleck jede dunkle Begrenzung nach innen, die auch bei den extrem hellsten männlichen Stücken aus Eritrea, die nach außen nur einen haarfeinen Saum zeigen, in Breite von 1 mm deutlich vorhanden ist. Bei den ♀♀ ist sie allerdings manchmal verwaschen, aber doch immer angedeutet. Statt dessen ist hier der Uebergang ins Weiß durch schwefelgelbe Tönung gemildert. Die äußere Begrenzung ist breiter als bei *eupompe* ♂ und spitz ausgezackt wie bei *eupompe* ♀; die bei beiden schwarz gefärbten Adern sind hier rot, so daß der Prachtfleck nur durch die Reihe der 5 weiblichen Flecke von Feld 3 bis 8 unterbrochen ist. Zwischen Rippe 2 und 3 erweitert sich die schwarze Binde, ohne aber mit dem untersten Punkte zusammenzufließen. Der Punkt im Felde 2 fehlt gänzlich, der Doppelpunkt im Felde 1 b ist nur schwach auf der Unterseite angedeutet. Der Punkt am Ende der Zelle ist rundlich und deutlich, während er bei *eupompe* ♂ in der Regel ganz fehlt oder nur strichförmig angedeutet ist. Der Hauptunterschied aber von *eupompe* ♀ ist das Fehlen jedes dunklen Feldes an der Basis, die hier nur durch eine bräunliche Bestäubung des Vorderflügels angedeutet ist, während der Hinterflügel fast und die Unterseite ganz frei davon ist. Der Hinterflügel ist weiß, und nur ganz leise schimmert die charakteristische diskale Fleckenreihe hindurch, nur der oberste Fleck am Vorderrande ist deutlicher. Die Außenbinde löst sich in rundliche unbestimmte Flecke an den Rippenenden auf, ohne die schwarze Saumlinie von *eupompe*. Die Unterseite der Vorderflügel ist weiß mit leichter gelblicher Bestäubung an der Basis und dem Vorderrande, die Spitzenhälfte unter dem Prachtfleck ein zart mit rosa überhauchtes Cremegelb, ohne die leiseste Färbung der Rippen oder des Außenrandes.

(Schluß folgt.)

Neue Noctuiden für Westfalen.

Wenn man in schwüler Sommernacht mit der Eisenbahn fährt, macht man öfter die Beobachtung, daß die Lampen der Abteile von Faltern umflattert werden. Hat sich nun ein solches Tier stundenlang von dem Lichtreiz beeinflussen lassen und gelingt es ihm, durch das offene Fenster wieder die Freiheit zu erlangen, so ist die Möglichkeit gegeben, daß sich die Art in einer Gegend ansiedelt, in der sie vorher gefehlt hat. Wohl nur durch diese Möglichkeit läßt es sich erklären, daß 2 seltene Eulen, die der Hamburger Fauna angehören, nunmehr auch für Westfalen festgestellt werden konnten. Mein Freund Wagner und ich ködern seit einigen Jahren ab und zu in der Münsterländer Heide bei Sinsen, nur einige hundert Meter von der Bahnstrecke Cöln—Hamburg entfernt. Herr Wagner erbeutete hier am 2. Juli 1911 ein tadelloses Stück von *Agrotis lidia*, die bisher nur als Seltenheit von der deutschen Küste — vornehmlich bei Hamburg, Blankenese, Bremen und Lüneburg — sowie in Holland und Jütland gefangen wurde, und ich fing am 15. Juli 1911 an derselben Stelle 2 geflogene Stücke von *Hadena funerea*, die nach der mir bekannten Literatur vereinzelt bei Hamburg, Hannover, Braunschweig, Gifhorn, Leiferde, Meinersen (an der Bahnstrecke Hannover—Berlin) und außerdem in Südeuropa vorkommt. Wir vermuten, daß auch *Agrotis molothina* eines Tages am Köder erscheinen wird und

wären gar nicht überrascht, wenn die Hamburger Aberrationen von *Cymatophora or* in nächster Zeit in Westfalen gefunden würden. Bei letzterer Art fehlt uns leider die Kenntnis von Fundplätzen der Stammform in erreichbarer Nähe. *Cym. or* soll in Westfalen ziemlich häufig vorkommen, und sobald Fundstellen in der hiesigen Gegend bekannt sind, werden wir durch Zucht festzustellen versuchen, in wieweit unsere Vermutungen zutreffen. — Obgleich die Züge von Hamburg bis Sinsen durchschnittlich 6—8 Stunden Fahrzeit haben, ist die Möglichkeit einer Einschleppung der beiden seltenen Eulenarten durch die Eisenbahn nicht von der Hand zu weisen, wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß die Tiere im Wege der natürlichen Ausbreitung sich in Westfalen eingebürgert haben, aber infolge mangelhafter Durchforschung des Zwischengebietes bisher nicht beobachtet worden sind. Ich möchte auch nicht unerwähnt lassen, daß wir an der obengenannten Fangstelle im gleichen Jahre etwa 10 Stücke von *Ammoconia caecimacula* gefangen und diese Art somit ebenfalls als neu für die westfälische Fauna festgestellt haben.

Gelsenkirchen. *Albert Grabe.*

Zwei Generationen von Antheraea pernyi im Zeitraume von sechs Monaten im Jahre 1912.

Am 10. Mai 1912 erhielt ich 2 Dutzend Eier aus einer Kreuzung zwischen japanischen und chinesischen *Antheraea pernyi,* welche am 18. Mai die Räupchen ergaben. Diese sind zunächst schwarz, werden nach der ersten Häutung grün und behalten diese Färbung bis zur Verpuppung. Ich züchtete die Raupen bis zur 3. Häutung in einem Einmacheglase und brachte sie dann in einem geräumigen Zuchtkasten unter. Die Raupen gediehen zu meiner Freude ausgezeichnet bis kurz vor der Verpuppung. Da trat plötzlich Regenwetter ein, und obgleich ich den Raupen durchaus trockenes Futter reichte, bekamen sie am 18. Juni die Seuche. Von den 24 Raupen gingen 12 Stück ein. Zwei Raupen sandte ich meinem Freunde Dr. Schwarzenbeck in Roitzsch, welcher daraus später ein ♂ und ein ♀ erzielte; die übrigen 10 verpuppten sich bald und ergaben 10 prächtige Falter.

Die folgende Zusammenstellung gibt die Zeit der Häutungen und die jedesmalige Länge der Raupen an; es wurden die größten Raupen gemessen.

1. Häutung	am 26. Mai.	Länge der Raupen	21 mm
2. „	„ 2. Juni.	„ „ „	40 mm
3. „	„ 8. Juni.	„ „ „	62 mm
4. „	„ 15. Juni.	„ „ „	79 mm

Vor der Verpuppung hatten die Raupen die stattliche Länge von 112 mm und einen Durchmesser von 18 mm erreicht. Am 24. Juni spann sich die erste Raupe ein und am 29. Juni die letzte. Die ganze Entwicklung vom Ei bis zur Puppe hatte nicht ganz 6 Wochen gedauert. Ich ließ die Puppen ruhig im Zuchtkasten hängen. Kaum 4 Wochen später, am 22. Juli, schlüpfte der erste Falter, der letzte am 26. Juli. Da die Eichen noch im schönsten Blätterschmucke standen, versuchte ich eine zweite Zucht. Ich verwandte ein besonders großes Pärchen zur Kopula, welche 18 Stunden dauerte. Das ♀ legte 158 Eier, welche ich größtenteils in unserer Entomologischen Gesellschaft verschenkte. Nur 1 Dutzend behielt ich zur Zucht. Die Raupen schlüpften am 12. August, blieben der ersten Zucht gegenüber bei den ersten drei Häutungen in der Größe etwas zurück, holten dies aber nach der dritten Häutung nicht nur nach, sondern brachten es in einigen Stücken bis auf 114 mm Länge.

In der nachstehenden Tabelle sind die Daten der Häutungen und die Längenmaße der Raupen verzeichnet.

1. Häutung	am 18. Aug.	Länge der Raupen	17 mm
2. „	„ 26. Aug.	„ „ „	35 mm
3. „	„ 5. Sept.	„ „ „	54 mm
4. „	„ 14. Sept.	„ „ „	82 mm

Merkwürdig ist bei dieser Zucht, daß nach der dritten Häutung ein auffälliges Wachstum eintrat und die Längenzunahme bis zur vierten Häutung 28 mm betrug. Im ganzen wuchsen die Raupen langsamer, besonders nach der letzten Häutung; die erste Raupe verpuppte sich am 27. September, während die letzte sich am 4. Oktober dazu anschickte. Die Hälfte der Puppen stellte ich auf den geheizten Ofen; die Temperatur betrug am Tage + 18 bis 26° C, des Nachts + 8 bis 12° C. Ich wollte feststellen, ob die Puppen noch in diesem Jahre den Schmetterling entlassen würden, und ich hatte mich nicht getäuscht; denn am 5. November schlüpfte der erste Falter, ein schönes großes ♀.*)

Die Raupen sind nicht sehr wählerisch; nach der 3. Häutung können sie ganz gut hartes Futter vertragen. Bei der zweiten Zucht hatte ich meine liebe Not, noch saftiges Futter zu bekommen, weil gegen Ende September Frost eintrat und die Blätter schon abfielen. Ich hatte Glück mit meiner Zucht, die meisten meiner Freunde aber hatten vergebens gezüchtet. Erfolg hatten nur die Herren Dr. Morgentaler und Lehrer Brand; sie erzielten 3 bezw. 4 Puppen von 2 Dutzend Eiern.

Was nun die Falter selbst anbelangt, so haben etliche die stattliche Größe von 143 mm, andere 128 mm Flügelspannung erreicht. Die Farbe ist verschieden; einige sehen der *A. yamamai* ähnlich, während andere schmutziggelbliche Färbung haben, auch ist die weißlichrote Binde bei manchen Stücken sehr stark ausgeprägt. Ein ♂ ist fast zeichnungslos. Die überwinternden Puppen sollen mir zu Kreuzungsversuchen mit *Antheraea yamamai* dienen.

Franz Bandermann, Halle (Saale).

*) Am Neujahrsmorgen 1913 übersandte mir Herr Bandermann 1 lebendes ♂ dieser Zucht. P. H.

Die Großschmetterlinge Nordtirols

von Michael Hellweger, II. Teil, XXXVII. Jahresbericht des f. e. Vincentinums in Brixen. 1912.

Vorliegende Arbeit des bereits rühmlichst bekannten Verfassers behandelt, mit Hinzuziehung des dem Berichte nicht beigeschlossenen Anhanges, die Schwärmer bis einschließlich *Brephidae,* stellt sich also als Fortsetzung der im XXXVI. Jahresberichte des Vincentinums veröffentlichten Abhandlung über die Tagfalter dar, deren Besprechung durch Fritz Hoffmann im Vorjahre an anderer Stelle erfolgte.

Eigentlich gehört auch die im XXXIII. Jahresberichte gebrachte Publikation über die Zusammensetzung der Tiroler Lepidopterenfauna, eine hervorragend wissenschaftliche Abhandlung, hierher.

Der Verfasser behandelt den Gegenstand mit seltener Sachkenntnis und peinlicher Gewissenhaftigkeit auf Grund seiner langjährigen Sammeltätigkeit, seiner reichhaltigen Sammlung und unterstützt von erfahrenen Sammlern, unter denen insbesondere auch Prof. Kitt zu nennen ist, der in den Verh. der zool. bot. Gesellschaft in Wien LXII. J. 1912 einen Bericht über die Lepidopterenfauna des Oetz-

tales publiziert, der in der vorliegenden Arbeit zumeist Verwendung findet.

Hellweger geht sehr kritisch vor und macht auf verschiedene Irrtümer älterer Autoren aufmerksam; wo es sich um irgendwie bedeutsamere Formen handelt, trachtete er, sich durch eigenen Augenschein volle Gewißheit zu verschaffen.

Es werden 20 *Sphingidae*, 26 *Notodontidae*, 9 *Lymantriidae*, 16 *Lasiocampidae*, 1 *Endromis*, 2 *Saturniidae*, 5 *Drepanidae*, 1 *Thyris*, 333 *Noctuidae*, 7 *Cymatophoridae* und 1 *Brephos* angeführt, zahlreiche Fußnoten geben andere wertvolle Aufschlüsse. Besonders bemerkenswert ist die für die Monarchie neue *Dianth. tephroleuca* B., es finden sich aber auch sonst viele interessante Arten, Angaben über Zwitter und sonstige wichtige Mitteilungen.

In dem mir zugesendeten Exemplare sind handschriftlich folgende Nachträge verzeichnet: *Hydr. kitti* Rbl., *Agrotis crassa* Hb., *Bryoph. muralis* Forst., *Leucania evidens* Hb., *Orthosia humilis F.* und *Cymat. octogesima* Hb. (Abart).

Sehr groß ist der erwähnte Formenreichtum. Was Berücksichtigung der Variabilität anbelangt, gibt es keine Abhandlung über die öst.-ung. Monarchie, die sich dieser vergleichen ließe; zahlreiche Abarten sind in keiner der mir vorliegenden Landesfaunen erwähnt. Kurzum, das Werk zählt zu den besten, die mir je vorlagen, hat bleibenden Wert und wird jeden sachverständigen Leser vollständig befriedigen, selbst bei Berücksichtigung des Umstandes, daß biologische Notizen nur spärlich vorhanden sind.

Wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten jeder in einer kleinen Provinzstadt wohnende Autor zu kämpfen hat, der sich die einschlägige Literatur aus eigener Tasche bezahlen muß, und den nicht, wie den Großstädter, reichhaltige Bibliotheken und Museumssammlungen unterstützen, so muß sich die dem tüchtigen Verfasser an und für sich gebührende Wertschätzung umsomehr steigern. Das „Hinunterblicken" der Residenzler auf die Provinzler ist ja doch meist, und in diesem Falle ganz besonders, nur in einer maßlosen Selbstüberschätzung und in einer starken Dosis Dünkel begründet, der ja mitunter das Wissen ersetzen soll. Wahrheitsgemäß konstatiere ich jedoch gern, daß trotzdem in Wien und Berlin eine Reihe sehr tüchtiger Forscher lebt, die begünstigt durch die oben angeführten Tatsachen Hervorragendes geleistet haben.

Nun, einen Mangel muß ich an den Arbeiten Prof. Hellwegers doch feststellen — sie sind so schwer erhältlich. Es wäre ihnen vom Standpunkte der lepidopterologischen Wissenschaft die weiteste Verbreitung zu wünschen, aber wenn man nicht durch die Güte des Autors ein Exemplar erhält, so bekommt man nicht leicht eines in die Hände. Möge Prof. Hellweger in vollster Gesundheit nicht nur das Werk über die Nordtiroler Lepidopterenfauna zu Ende führen, sondern auch — trotz seines jetzigen Sträubens — die so notwendige Arbeit einer Gesamtlandesfauna Tirols in Angriff nehmen. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß er, trotz seiner liebenswürdigen, viel zu weit gehenden Bescheidenheit, der beste Kenner derselben und daher hierzu der Berufenste ist. Möge er sich der Mühe umsoweniger entziehen, da doch gerade die Zusammensetzung der Lepidopterenfauna dieses Landes eine hervorragend interessante und der Schaffenskraft und des Könnens eines so tüchtigen Mannes durchaus würdig ist. Es wäre aber auch zu wünschen, daß er dann seitens aller berufenen Faktoren — insbesondere auch des Tiroler Landesausschusses — die notwendige Unterstützung fände.

H. Skala, Fulnek.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 19. April 1913. Nr. 3.

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Sitzung am 3. April 1912.

Herr Walter zeigt eine Anzahl entomologischer Postkarten aus Japan mit Faltern der dortigen Fauna vor. Das Eigenartige an diesen Karten ist, daß zur Anfertigung der Bilder die Flügelschuppen natürlicher Schmetterlinge Verwendung fanden. Durch ein sinnreiches Verfahren walzen oder pressen die Japaner die Schmetterlingsflügel auf die Karten und heben sie wieder ab. Die feinen Flügelschuppen werden durch einen Klebstoff auf den Karten festgehalten und ergeben ein Bild, das ganz selbstverständlich naturgetreuer sein muß, als der geschickteste Maler es herstellen kann. Die Bilder erwecken auch auf den ersten Blick den Anschein, als ob man natürliche Falter vor sich hat.

Im Anschluß an die darauf folgende Besprechung und Vorführung weniger bekannter Futterpflanzen unserer Raupen zeigt Herr Langheinrich 4 Blätter seines Herbariums vor, auf denen die Pflanzen durch kleine noch lebende weiße Larven ganz zerfressen sind. Letztere konnten leider nicht bestimmt werden, doch handelt es sich anscheinend um die Larven einer Käferart.

Sitzung am 10. April 1912.

Herr Schindler hält einen eingehenden Vortrag über das Raupensammeln mit dem Schöpfnetz und hat zur Unterstützung seiner Ausführungen ein von ihm selbst angefertigtes Netz mitgebracht.

Die Herstellung des Schöpfnetzes ist die denkbar einfachste. An einer Metallhülse von 10 cm Länge und 2 ½ cm Durchmesser ist der Bügel angelötet, der aus 9 mm starkem Eisendraht besteht und eine quer zur Stockhülse liegende ovale Form hat.

Das am Bügel festgenähte Netz ist ca. 75 cm lang und aus sehr starker Leinwand gefertigt. Die Ecken dieses Beutels sind etwas abgerundet. An demjenigen Teile des Bügels, welcher beim Schöpfen auf der Erde entlangstreift, ist das Netz durch eine übergenähte Lage starker Leinewand vor dem Durchscheuern geschützt. Der Netzstock hat fast die Stärke eines Besenstiels, weil er bei der Arbeit fortgesetzt starken Druck auszuhalten hat.

Um der Raupen habhaft zu werden, streift man mit dem Netz, dieses hin und her schwingend, die Köpfe resp. Spitzen der Pflanzen ab. Am ergiebigsten ist der Fang im Frühjahr und Herbst und zwar an warmen, auch feuchten Abenden. Bei aufsteigendem Nebel und in kalten Nächten ist der Erfolg gleich Null. Die geeignetsten Stunden zum Raupenschöpfen sind diejenigen zwischen 11 und 2 Uhr nachts. Man versäume nicht, gerade zu diesen Stunden in lichten Wäldern das Unterholz und auf Wiesen die Sträucher mit der Laterne nach Raupen abzuleuchten. Es ist dies eine Erholung von der anstrengenden Arbeit des Schöpfens und hat so gut wie immer Erfolg. Die Größe des Erfolges hängt durchaus nicht von der Größe des abzusuchenden Terrains, sondern lediglich von der Gründlichkeit der Arbeit mit dem Netz und des Suchens ab.

Hat man eine Strecke abgeschöpft, so sind die im Netz befindlichen Objekte an geeigneter Stelle (unbewachsene Bodenfläche oder dergl.) auszuschütten. Die Beute ist oft erstaunlich reichhaltig sowohl an Gattungen wie Arten von Raupen. Aber auch Wanzen, Käfer und deren Larven, Heuschrecken und dergl. finden sich unter den Gefangenen. Während des Schöpfens ist von großer Wichtigkeit, genau zu merken, was für Pflanzen man abstreift, um evtl. die Futterpflanzen erbeuteter unbekannter Raupen später feststellen zu können.

Die Arbeit mit dem Schöpfnetz ist zwar des Nachts besonders lohnend, aber auch bei Tage von Erfolg und bringt den Sammler in letzterem Falle vor allem in den Besitz von Plusien-Raupen.

Sitzung am 17. April 1912.

Auf die Anfrage eines Mitgliedes, welche Flügelhaltung ein tadellos gespannter Falter haben müsse, entspinnt sich eine rege Debatte, die ganz unerwartet verschiedene Ansichten zeitigt.

Trotzdem diese Frage durch die entomologischen Zeitschriften und Werke eingehend behandelt ist und eigentlich als geklärt angesehen werden müßte, erhält man beim Kauf und Tausch immer wieder Falter, deren Vorderflügel zu hoch, die Hinterflügel zu weit oder nicht weit genug an die Vorderflügel gezogen sind. Jeder Lieferant behauptet aber, seine Falter seien „vorschriftsmäßig" gespannt. Während einige die horizontale Lage der Flügel als allein richtig bezeichnen, bestehen andere darauf, daß die Flügel etwas nach oben gehoben sein müssen, um dem Falter ein gefälliges Aussehen zu geben. Teils durch das Schönheitsgefühl diktiert, teils aus praktischen Gründen wird die Frage, wie weit die Hinterflügel an die Vorderflügel zu ziehen sind, ganz verschieden beantwortet. Auch die Abbildungen in entomologischen Werken geben keine Klarheit, wofür als Beweis Lampert, Tafel 5, Fig. 4, 7, 8, Tafel 6, Fig. 5, 8, 9, Tafel 7, Fig. 2, 3, 4 u. a. angegeben werden, bei denen die Hinterflügel sehr hoch gezogen sind, während z. B. auf Tafel 7 bei Fig. 1 und 6 der Außenrand der Vorder- und Hinterflügel einen größeren Winkel bildet; die Flügelhaltung bei den letzten beiden Abbildungen wird als die ideale bezeichnet. Von anderer Seite wird dagegen eingewendet, die Stellung der Hinterflügel beim gespannten Falter hänge von der Zeichnung derselben ab. Es müsse z. B. der typische Fleck am Vorderrande der Hinterflügel bei *Pieris brassicae* L., *Parnassius apollo* L., *Thais polyxena* Schiff. u. a. unbedingt zu sehen, Vorder- und Hinterflügel also weit auseinandergezogen sein. Lampert legt natürlich bei seinen Abbildungen weniger Wert auf richtig gespannte, als auf typische Stücke, aber die Falter, welche zu den Abbildungen Verwendung fanden, stammen aus verschiedenen Sammlungen, was wieder beweist, daß die Ansichten über die ideale Flügelhaltung überall verschieden sind.

Es entsteht nun die Frage, ob nicht eine bestimmte Norm für die Flügelstellung gespannter Falter geschaffen werden kann, die wenigstens für den Kauf und Tausch gilt. Es muß selbstredend

jedem überlassen bleiben, wie er die Falter für seine eigene Sammlung präpariert. Dagegen ist es immer ein übles Ding, auf ein Inserat hin Falter zu bekommen, welche einer Windmühle gleichen oder anscheinend nur zwei Flügel haben, weil Vorder- und Hinterflügel fast aneinander liegen.

Es soll durchaus nicht verkannt werden, daß das Festsetzen einer Norm seine Schwierigkeit hat, die dadurch entsteht, daß gerade der Innenrand der Vorderflügel bei den einzelnen Familien und Gattungen ganz verschieden geformt ist. Der Geschmack eines jeden würde also nach wie vor mitbestimmend sein, aber die Unterschiede würden erträglicher gestaltet werden. Vor allem ist es ein nicht zu unterschätzender Vorteil, wenn man sich bei Uebertreibungen auf eine Usanze berufen und evtl. darauf gestützt, einen Betrag für das Umspannen in Anrechnung bringen oder die Falter zurücksenden kann.

Sitzung am 24. April 1912.

Herr Albrecht spricht über die Herstellung und Anwendung des Raupenklopfers.

Er warnt vor allem vor der Verwendung birnenförmiger Klopfer oder solcher von Kugelform, weil diese, wenn auch durch Gummi geschützt, fast ausnahmslos die Bäume beschädigen und mit Recht das Mißfallen der Förster erregen. Derartige Klopfer treffen den Baum immer nur an einer kleinen Stelle und durchschlagen stets die Rinde, was bei einigermaßen vorsichtiger Handhabung zylinderförmiger Klopfer ausgeschlossen ist.

Vortragender legt einen 10 Pfund schweren Klopfer der letzteren Art vor, welcher nach Angabe des Herrn Rangnow sen. gefertigt ist. Das Instrument besteht aus einem Stück Gasrohr von ungefähr 5 cm Durchmesser und 15 cm Länge, das mit Blei ausgegossen ist Etwa 1½ cm unter der oberen Kante geht durch zwei gegenüberstehende Löcher ein starker Bolzen durch das Rohr, der an seinen überstehenden Enden einen starken Bügel trägt. Um diesen nicht abrutschen zu lassen, sind die beiden Enden des Bolzens umgenietet. Am Bügel ist ein breiter Ledergurt befestigt, der beim Gebrauch über das Handgelenk zu legen ist. Der Bügel muß rund gebogen sein, damit der Klopfer am Riemen senkrecht hängt. Bei eckigem Bügel wird der Riemen stets in eine Ecke rutschen, wodurch ein unsicherer Schlag erzielt wird. Der Bolzen ist zweckmäßig mit in das Blei einzugießen, damit er Rohr und Blei trägt. Um den Klopfer wickelt man zunächst mehrere Lagen Leinewand oder Tuch und läßt ihn mit dickem, aber geschmeidigem Leder beziehen. Der Bügel muß sich am Bolzen und der Riemen am Bügel leicht hin und her bewegen lassen.

Bei kleinen und mittleren Stämmen genügt es vollständig, mit dem Klopfer nur mäßig auszuholen und ihn mit der ganzen Längsseite gegen den Stamm zu schlagen. Sucht man sich dazu noch eine vernarbte Stelle des Baumes aus, so ist jede Beschädigung desselben auch bei kräftigerem Zuschlagen ausgeschlossen. An starken Stämmen ist das Klopfen überhaupt sinnlos und wird wegen der naturgemäß aufzuwendenden großen Kraft fast immer zu Beschädigungen der Rinde führen, die in keinem Verhältnis zum Erfolge stehen. Eine Leine von 15 bis 20 m Länge und vom Durchmesser eines Bleistifts tut hier bessere Dienste. Man bindet an einem Ende derselben einen Stein fest, wirft ihn über den Ast, von dem man die Raupen holen will, läßt den Stein bis zur Erde nieder, erfaßt jetzt beide Enden der Leine und zieht mehrere Male mit kräftigem Ruck an derselben. Auf diese Weise kommt man sicherer in den Besitz der Raupen von starken Bäumen als durch Klopfen. Da die Leine im Rucksack nur wenig Platz wegnimmt, versäume man nicht, sie bei den Sammeltouren stets mitzuführen und möglichst viel als Ersatz für den von allen Förstern bestgehaßten Klopfer zu verwenden.

Sitzung am 1. Mai 1912.

Herr Schindler berichtet über eine im letzten Winter durchgeführte Zucht von *Lemonia dumi* L. Als Zuchtbehälter wurde ein Kasten von 25 × 30 cm Bodenfläche und 30 cm Höhe verwendet, in welchen 10 cm hoch Erde gefüllt war. Der obere Teil bestand an drei Seiten aus feiner Drahtgaze, vorn war eine Glasscheibe eingesetzt und oben eine solche aufgedeckt. Nach langem Suchen war auch die Futterpflanze, das Habichtskraut, gefunden und wurde mit einigen großen Stauden Löwenzahn zusammen in den Kasten gepflanzt. Die 25 Räupchen schlüpften sehr ungleich vom 23. Januar bis 5. Februar und wuchsen derart verschieden weiter, daß sich die einzelnen Häutungen nicht genau verfolgen ließen. An einigen Raupen wurden jedoch 8—9 Häutungen festgestellt. So schön das Habichtskraut auch gewachsen war, — die Raupen verschmähten es von Anfang an, fraßen lediglich den Löwenzahn und zwar — besonders in den ersten Stadien — nur angewelkte, sogar total verwelkte, aber noch weiche Blätter. Bei Tage lagen sie versteckt unter diesen und fraßen auch von hier aus. Interessant war es mit anzusehen, wie entsetzlich faul die Raupen sind. Im Schneckentempo schleichen sie umher und fressen auch so langsam, dabei oft auf dem Rücken liegend.

Am 20. März, also nach 8 Wochen, gingen die ersten Raupen in die Erde, nachdem die meisten eine Länge von 7—8 cm erreicht hatten. Während der ganzen Zucht sind von 25 nur 4 Raupen eingegangen. Das Resultat war also bis dahin ein glänzendes, aber — es hat sich später kein Falter blicken lassen, obleich der Kasten völlig unberührt geblieben und immer mäßig warm gehalten war. In der Zeichnung und Färbung wichen die Raupen von normalen Freilandtieren nicht im mindesten ab. Die Puppen lagen teils direkt unter der Futterpflanze auf der Erde, teils dicht unter der Erdoberfläche. Die spätere Untersuchung ergab, daß alle Puppen fehlerlos ausgebildet, aber abgestorben waren; in einigen hatte sich sogar der Falter gebildet. Das traurige Ergebnis soll aber nicht hindern, daß die Zucht im nächsten Winter mit zahlreicherem Material wiederholt wird, um durch verschiedene Behandlungsweisen den bei *Lem. dumi* allgemein beklagten Mißerfolgen auf den Grund zu kommen.

Herr Hamann teilt mit, daß er in seinem Insektarium in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai 6° C. unter Null festgestellt habe und infolge der Kälte die *Pieris brassicae* L., *P. napi* L., *Papilio machaon* L. und *Papilio alexanor* gestorben seien. *Dicranura vinula* L. habe dagegen die niedrige Temperatur überstanden.

Ferner erwähnt Herr Hamann, daß eine von ihm mit 6 Räupchen von *Ap. ilia* Schiff. versuchte Winterzucht völlig mißlungen sei. Die Tierchen nahmen zwar das Futter an, eins von ihnen häutete sich auch einmal, sie wurden aber immer kleiner und gingen schließlich ganz ein.

Der nächste Sitzungsabend fällt auf Beschluß der Versammlung aus, da eine gemeinsame Köderpartie stattfinden soll.

Sitzung am 15. Mai 1912.

Der Vorsitzende gibt den Mitgliedern, welche die Köderpartie am vorigen Sitzungsabend nicht mitgemacht haben, bekannt, daß an allen drei Köderstellen kein Anflug stattfand. Um aber auch die schon im ersten Frühjahr fliegenden Tiere zu bekommen, wird beschlossen, bei einigermaßen gutem Wetter anstatt der Sitzungen Köderpartien zu veranstalten.

Der heutige Abend war der Kauf- und Tauschbörse gewidmet.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 2. September 1912.

(Fortsetzung.)

Neben *Micromus paganus* und dem in Norddeutschland seltenen, blattnachahmenden *Drepanopteryx phalaenoides* konnte der Redner bei Halle endlich 10 — von insgesamt 17 deutschen — *Hemerobius*-Arten nachweisen, nämlich: *elegans, concinnus, subnebulosus, inconspicuus, nitidulus, humuli, orotypus, micans, strigosus* und *pini.* Von Coniopterygiden legte er 4 Arten vor: den durch Reduktion der Hinterflügel ausgezeichneten, seltenen, in unserer Heide aber häufigen *Coniopteryx psociformis*, ferner *lactea* und *aleyrodiformis,* sowie eine Leipziger *Conwentzia.* Die von Herrn Rosenbaum beobachteten Flugzeiten stimmen verschiedentlich nicht mit Rostocks Angaben überein. Nach Ansicht des Vortragenden könnten übrigens von den 80 deutschen Neuropterenarten etwa 70 bei Halle vorkommen; nachgewiesen sind von ihm erst 30 Arten. — Zur Warnung vor übereilten Schlußfolgerungen teilte Herr Dr. von Schlechtendal mit, daß er vor Jahren in der Heide unter Rinde einen runden Kokon gefunden habe, den er für das Werk einer Spinne hielt, und als er daraus einen *Coniopteryx* erzog, habe er angenommen, daß der Netzflügler bei Spinnen schmarotze, und eine dementsprechende Veröffentlichung in die Welt gesetzt. Jedoch habe Bertkau ihn dahin berichtigt, daß hier keine Rede von Parasitismus sein könne, der Kokon vielmehr von dem *Coniopteryx* selbst angefertigt würde. Und tatsächlich habe er nach eifrigem Suchen einen 2. derartigen Kokon gefunden und sich mit eigenen Augen überzeugt, wie die *Coniopteryx*-Larve daran spann. Dazu bemerkte Herr Haupt, daß auch Tetens einmal aus Cicadinen einen *Coniopteryx* gezogen habe, dessen Cocon Kolbe für das Gespinst einer Wolfsspinne *(Lycosa)* gehalten hätte! — Herr Spöttel I führte eine Auswahl Bockkäfer — meist von Bad Sachsa stammend — vor. In der Aussprache konnte Herr Daehne die Angaben des Redners über ihre Verbreitung im engeren Hallischen Gebiet für verschiedene Arten ergänzen. Sodann sprach Herr Spöttel I noch eingehend an der Hand reichen Belegmaterials und vergrößerter farbiger Kartonzeichnungen über die Variabilität von *Strangalia maculata* (einige Nachträge zu seinem entsprechenden Vortrag vom 5. Aug.) und von *Pachytodes cerambyciformis.* — Herr Bandermann zeigte eine Schmetterlingsausbeute vom Granauer Bruchfelde, darunter 1 albinistisches Männchen und 4 Varietäten von *Epinephele jurtina!* Sodann eine Mitte Juni im Röpziger Kirschberg gemachte Fliegenausbeute, darunter eine mächtige Wolfsfliege *(Selidopogon diadema),* die für die Hallische Fauna neu ist. Endlich eine Wolfsmilchschwärmerraupe, die sich gleich am Stengel verpuppt hatte. — Herr Brandt zeigte einen mit Mahagoniholz aus Amerika eingeschleppten Skorpion, den er 8 Wochen lebend erhalten hatte.

Sitzung vom 16. September 1912.

An der Hand einer 2 Kästen größten Formats füllenden, ebenso wissenschaftlich wertvollen wie äußerlich gefälligen biologischen Zusammenstellung (Fraßstücke, Eier, Raupen in versch. Stadien, Puppe, beide Geschlechter des Falters, Schmarotzer) verbreitete sich Herr Lassmann über die Lebensweise unserer Sesien. Von der in Europa mit etwa 60 Arten vertretenen reizenden Familie sind dicht bei Halle 16 Arten festgestellt. Ihre Raupen leben — meist mehrjährig — in den Holzteilen verschiedener Bäume und Sträucher, einige wenige auch in krautartigen Pflanzen. Trotz ihres geschützten Aufenthaltsortes werden sie von einigen Schlupfwespen heimgesucht, die namentlich der Xoridinengattung *Perosis* und der Braconidengattung *Helcon* angehören. Daß zu den Schmarotzern auch *Chelonus*-Arten zählen, die keinen vorstehenden Legebohrer besitzen, erscheint auf den ersten Blick auffällig, erklärt sich aber dadurch, daß diese Braconiden sich der Sesienarten annehmen, deren Raupen nahe an der Erdoberfläche liegen. — Herr Daehne hielt die allgemeine Einleitung zu einer geplanten Vortragsreihe über unsere Elateriden. Die stark zu Abänderungen neigenden Schnellkäfer sind in Großdeutschland mit etwas über 300 Formen vertreten. Es sind mit wenigen Ausnahmen ausgesprochene Hochsommer-Tiere, die großenteils, wie schon ihre trübe Färbung — von rot über gelb und braun bis schwarz — vermuten läßt, eine nächtliche Lebensweise führen; doch treiben sie sich vielfach auch bei Tage auf den verschiedensten Gewächsen herum. Eine Gattung *(Cryptohypnus)* liebt feuchte Plätze, besonders Flußufer. Die kleinen, weißlichen Eier werden in großer Zahl abgelegt. Die Larven zeigen 2 Grundtypen: einen breiten, abgeflachten mit zangenartig ausgeschnittenem letzten Segment und einen stielrunden, mit zugespitztem letzten Segment. Sie brauchen 2—5 Jahre zur Entwicklung und fressen in den verschiedensten Pflanzenteilen, so daß sie — namentlich die als „Drahtwürmer" allbekannten Larven der Ackerelateren — sehr schädlich werden können. Bloß die Leguminosen nehmen sie nur in der Not an und Senf fliehen sie sogar. Nach den Zuchtversuchen des Vortragenden entwickeln sich manche Arten ebenso bei tierischer wie pflanzlicher oder Erdkost; nur scheinen sie bei Fütterung mit bloßem Holz oder bloßer Erde etwas langsamer zu wachsen. Die Verpuppung erfolgt bei den Ackerelateren etwa Anfang Juli in einer Erdzelle 10—15 cm unter der Oberfläche, bei den Holzelateren etwas später im Fraßgang. Nach 3, höchstens 4 Wochen ist der Käfer fertig entwickelt, bleibt aber bis zum nächsten April oder Mai untätig liegen. Ihren Volksnamen führen die Käfer von ihrem Vermögen, sich mit einem deutlich hörbaren Knipsen — sie lassen in Rückenlage einen bauchwärts gelegenen Fortsatz der Vorderbrust in eine Grube der Mittelbrust einschnappen — ziemlich hoch emporzuschnellen. Der Schaden, den sie durch Benagen der zarteren Pflanzenteile bewirken, tritt zwar bei weitem hinter dem Larvenschaden zurück, ist aber, wie die Zusammenstellung des Vortragenden zeigte, nicht unbeträchtlich. Die vielen, seit langem angewendeten Bekämpfungsmittel haben nur bedingten Wert. Bei Ackerelateren wirken noch am besten 2 auf der Biologie aufgebaute Verfahren: 1. frühzeitiges, tiefes Um-

pflügen und Eggen, wodurch die in Erdzellen befindliche, gegen die Atmosphärilien sehr empfindliche Brut entblößt wird und zu Grunde geht, und anschließend frühzeitige Bestellung, so daß dann die erstarkten Pflanzen den Angriffen der erhalten gebliebenen jüngeren Larven bereits entwachsen sind; 2. die seit 1905 in Italien angewendete Gründüngung mit weißem Senf (s. o.). Als natürliche Feinde sind bekannt geworden: Mäuse, einige Laufkäfer und der Pilz Metarrhizium anisopliae. — Herr Haupt zeigte einen *Meteorus* (Braconide), dessen Larve sich an einem Faden aus einer Nonnenraupe herausgelassen hatte. Außerdem führte er einen Kasten der zu den echten Ichneumoniden gehörigen, schwierig auseinander zu haltenden *Ophioninae* vor. — Herr Hemprich legte seine letzte Ausbeute an Schmetterlingen und Käfern vor, darunter 1 reife Larve und 1 Vollkerf von *Ergates faber*, die auf dem Güterbahnhof erbeutet, also wohl mit Holz eingeschleppt sind. Doch haben die Herren Daehne und Thieme den Bock auch schon in der Heide erbeutet. — Herr Bandermann zeigte Raupen von *Antheraea pernyi* im letzten Stadium, 2 Stücke des schönen Bären *Parasemia plantaginis*, einen Bücherskorpion (kein *Chelifer*!) und einen am 16. September lebend an einem Hause in der Stadt gefangenen Totengräber (*Necrophorus vespillo*). — Herr Daehne sprach unter Vorlegung der 5 deutschen Arten eingehend über die Verbreitung der Prachtkäfergattung *Buprestis* in unserer engeren Heimat. — Herr Schwarz legte eine Auswahl Bienen vom Klaus- und Galgenberg vor. Die seltene Fleckenbiene (*Crocisa*) dürfte hier ihre Nordgrenze erreichen (Schmiedeknecht gibt hierfür Merseburg an). Herr Schwarz erbeutete sie auf Skabiose, Herr Haupt fand sie in Centaurea schlafend und erhielt ferner eine größere Anzahl aus einem Erbsenfeld im Seekreis. Nach seiner Ansicht haben die Bienen dort nur Honig geraubt, ohne als Bestäuber tätig zu sein, wie Schmeil behauptet. Herr Haupt hält die Blüte für kleistogam, da nach seinen Versuchen das Gewicht der Biene nicht im entferntesten ausreicht, die Blüte aufzuziehen! — Herr Rosenbaum zeigte die äußerst durchsichtige, durch ihre zerschlissenen Tracheenkiemen sehr bemerkenswerte Raupe des Wasserzünslers *Paraponyx stratiotata* und 5 Arten sehr mobiler niederer Krebstierchen, darunter am bemerkenswertesten eine am 16. September im Passendorfer Teich in Menge gefangene Cladocere (*Sida crystallina*), die sich mit einem im Nacken liegenden Haftorgan leicht an den glattesten Wänden anheften kann. Obwohl die Weibchen noch Sommereier trugen, waren bereits Männchen vorhanden.

Sitzung vom 7. Oktober 1912.

Herr Thieme führte eine reichhaltige Insektenausbeute (Hym., Dipt., einige Col. und Lep.) aus der Dessauer Gegend vor, darunter als biologische Absonderlichkeit einen *Lophyrus*, der sich in der Puppenhülle einer Nonne verpuppt hatte. — Herr Faber zeigte in der Heide erbeutete angestochene Raupen von *Sphinx pinastri*. — Herr Schwarz legte eine weitere Auswahl von Hymenopteren vor. Die sonst nicht häufige Holzwespe *Xiphydria longicollis* trat dies Jahr in der Heide recht häufig auf, namentlich im männlichen Geschlecht. In einer anschließenden Aussprache über die Wirkung der Stiche verschiedener Aderflügler wurde von den Herren Haupt, Spöttel II und Schwarz nach eigenen Erfahrungen übereinstimmend bekundet, daß Bienenstiche bedeutend schmerzhafter und anhaltender wirkten als Hornissenstiche. Angesichts der bekannten Angabe, daß 4 Hornissen ein Pferd töten könnten, ist vielleicht die Erfahrung des Herrn Spöttel II von Interesse, daß bei ihm 4 Hornissenstiche (an einem sehr heißen Tage von gereizten Tieren verabfolgt) im Gesicht und auf der Brust nach Auflegen von essigsaurer Tonerde nach 48 Stunden ohne Nachwirkung verheilt waren.

(Fortsetzung folgt.)

13,846a

Guben, den 26. April 1913. No. 4. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine neue äthiopische Limacodide und anderes.

— Beschrieben von *F. Wichgraf.* —

(Schluß.)

Schwarz erscheint der ringförmige Punkt am Ende der Zelle, bräunlich die Diskalreihe der 5 ebenfalls ringförmigen Punkte im Prachtfleck in den Feldern 3, 4, 5, 6, 8. Feld 2 bleibt frei, wie oben, und der Doppelfleck in 1 b ist nur verschwindend angedeutet. Unter den Flecken steigert sich die Röte, um am Innenrande wieder durch Schwefelgelb weich in den weißen Grundton überzugehen. Der Hinterflügel zeigt ein rauchiges zartes Cremegelb, heller als die Spitze des Vorderflügels und ohne jeden rosigen Anhauch. Eine leise Verdunklung zeigt sich gegen den Außenrand, der durch eine feine rötliche Saumlinie gegen die wieder helleren Fransen abgetrennt ist. Die Diskalreihe von 7 Punkten, die der ganzen Gruppe so eigentümlich ist, zeigt ein helleres Braun als die des Vorderflügels und sitzt wie der noch hellere Punkt am Ende der Zelle ebenfalls ringförmig sehr weich in dem zarten Grundtone. Auch hier nicht die geringste Tönung der Adern. Das Tier, ein ♂, stammt aus Ostafrika.

Länge des Vorderflügels 15 mm, Breite 9 mm, Flügelspannung 30 mm, Länge des Körpers 11 mm. Coll. Wichgraf.

7. Teracolus eupompe purpurea n. f.

Da wir gerade bei Ausgrabungen sind, möchte ich doch eine schöne Lokalform aus Guinea, die, aus der Coll. Sommer stammend, dies wohl verdient, durch Beschreibung festlegen, da ich ähnlichen Exemplaren hier und da in Sammlungen begegnet bin und sie doch über den Rahmen der *pseudocaste* bedeutend hinausgehen.

Der Prachtfleck ist ausgesprochen purpurrot mit bläulichem Schimmer, im Gegensatz zu dem Blutrot der ganzen andern Gruppe, und um so prächtiger, als er auch nicht durch schwarze Adern unterbrochen und nach außen nur durch eine gleichmäßig geführte dunkle Saumlinie abgegrenzt ist, ohne die sonst üblichen Einzackungen an den Rippenenden. Nach innen aber begleitet den Prachtfleck eine breite schokoladenbraune Binde, die schon am Vorderrande fast an der Basis bis zur Zelle reicht, den Punkt am Ende derselben beinahe aufnimmt und in ruhigem nur leicht an den Rippen bewegtem Linienfluß über beide Flügel in Breite von 2 bis 3 mm sich bis zum Hinterrande fortbewegt. Der weiße Grundton beider Flügel zeigt an der Basis eine graubraune Bestäubung und scheint eine dichtere Beschuppung zu haben als *eupompe*, da die Diskalreihe von Flecken der Unterseite nicht hindurchschimmert. Die Unterseite zeigt auch ein etwas trüberes Weiß als *eupompe* oder *pseudocaste* und merkwürdiger Weise eine viel hellere Färbung der Fleckenreihen, die auf den Hinterflügeln sich nach hinten hin fast verlieren und dabei, namentlich der Punkt am Ende der Zelle des Hinterflügels, lebhaft rote Kerne zeigen. Die Saumbinde ist nur durch leichte graue Trübung angedeutet und durch eine feine dunkle Linie von den helleren Fransen getrennt. Die Rippen ohne jede Tönung.

♂: Länge des Vorderflügels 22 mm, Breite 14 mm, Flügelspannung 43 mm, Länge des Körpers 16 mm. Coll. Wichgraf.

8. Pirga perfasciata n. spec.

Zu den drei bis jetzt bekannten *Pirga*-Arten, nämlich *mirabilis* Aur., *weisei* Karsch und *lutea* Grünb., tritt als vierte die oben genannte, welche sich eng an die Grünbergsche anschließt, nur ist sie bedeutend größer und die Flügel gestreckter. Die rauchbraune Binde, welche bei *lutea* nur auf den Vorderflügeln sich zeigt, ist hier auch auf den Hinterflügeln vorhanden.

Grundfarbe ein lehmiges Gelb, welches, namentlich in der Mitte der Flügel, halb transparent ist. Das erste Viertel des Vorderrandes ist durch eine schwarze Linie betont. Die Rippen sind namentlich um die Zelle herum mehr oder weniger fein braun

A

gezeichnet, hellen sich aber gegen die Basis hin allmählich bis zum Grundton auf. Sehr auffällig ist das Fehlen dieser Färbung bei der M. D. C. nur auf den Vorderflügeln, so daß es den Eindruck macht, als sei die Zelle geöffnet. Die Binde beginnt am Vorderrande an der Rippe 11, macht eine Biegung nach innen durch die Zelle und die darin dunkler markierte Mittelfalte und verläßt sie unter Rippe 4, um von da in den Feldern 3, 2 und 1 b dreimal nach außen zu biegen. Die der Basis nächste Spitze liegt bei der Mittelfalte in 1 b. Auf dem Hinterflügel zeigt sie einen großen Mittelbogen und 2 Halbbogen nach außen, näher nach dem Rande als auf dem Vorderflügel. Die der Basis nächsten Spitzen der Bogen liegen bei Rippe 5 und der Mittelfalte zwischen Rippe 2 und 1 b. Unterseite ebenso. Fransen braun, heller beim Hinterflügel. Körper gelb. Die stark gefiederten Kammfühler und Füße schwarz.

Länge des Vorderflügels 34 mm, Breite 13 mm, Flügelspannung 66 mm, Körperlänge 23 mm. ♀ Ost-Afrika. Coll. Wichgraf.

Einige Zuchtergebnisse.

— Von *Prof. Dr. Rudow,* Naumburg a. S —

Die Zinkbedachung eines Hauses ließ Wasser durchträufeln, weshalb ein Klempner nachsehen mußte, wobei er mehrere linsengroße Löcher im Metall bemerkte, darunter zerfressene und vermorschte Balkenlage. Ein Stück davon, welches ich bekam, entließ nach einiger Zeit den Bock *Hylotrupes bajalus* L., welcher sich durch das Zink nach außen durchgefressen hatte. Das Metallstück, in der Sammlung aufbewahrt, zeigt an mehreren Stellen die Nagespuren deutlich als tiefe, parallele Rillen. Mehrere Larven entwickelten sich noch zu Käfern, die ebenfalls auf dieselbe Weise zum Vorschein kamen.

Aehnliches ist von der Holzwespe *Sirex gigas* L. beobachtet worden, die sich aus Fichtenholz eines Blumenkübels durch die Metallhülle durchgenagt hatte, wovon belehrende Fraßstücke sich im Senckenburgischen Museum zu Frankfurt a. M. befinden.

Aus dem Fensterbrette meiner Wohnung schlüpften eines Morgens drei Stück des nicht gemeinen Bockes *Liopus nebulosus* L. Das Holz war vor zwei Jahren verwendet worden und stammte von Flößen aus der Oder, die von Osten her gekommen waren.

In der Niederlage eines Materialwarengeschäftes fand ich in einer Kiste ein Häufchen Reis, in einer andern übrig gebliebene Maiskörner. Beide Male entwickelten sich die kleinen *Calandra oryzae* L. in größerer Anzahl mit schöner, deutlicher Zeichnung. Ein anderer Kasten barg einen Klumpen Gerstengraupen, die ziemlich fest vereinigt waren. Im Zuchtglase erschienen Dutzende des kleinen Käfers *Sitodrepa panicea* L., der auch einzeln aus dem Deckel eines älteren Kontobuches ausschlüpfte, welcher von ihm durchlöchert war.

Der kleine Käfer *Niptus hololeucus* Falderm., früher im Norden selten, erschien plötzlich in großer Menge. Zuerst erhielt ich ihn aus einer alten Apotheke, wo er sich in einem Gefäß mit Lavendel vermehrt und die trockene Pflanze gänzlich in Pulver verwandelt hatte. Darauf trat er in einem Nachbarhause auf, wo er unter alter Tapete, in älteren Polstermöbeln, in einem Kleiderschranke mit zurückgesetzten Kleidungsstücken so massenhaft zum Vorschein kam, daß ich in kurzer Zeit ein Wasserglas voll zusammenfegen konnte. Seit der Zeit wird er überall gefunden, auch im Freien an sonnigen Wänden, wenn auch nicht in solcher Menge.

Knackmandeln, durch Insektenlarven zerfressen, lieferten mehrere Male den Käfer *Trogosita mauritanica* L. Aus Loccum-Feigen in Holzkistchen schlüpften einige Male die kleinen Käfer *Epuraea* aus, als deren Schmarotzer die Braconide *Opius appendiculatus* Hb. und außerdem ein *Coeloides* erzogen werden konnte. Die Feigen waren keineswegs alt und verdorben, sondern frisch von den Bewohnern besetzt worden.

Edelkastanien, aus der Umgegend von Bozen stammend und mit kleinen Bohrlöchern versehen, waren besetzt von *Balaninus nucum* L., *glandium* Marsh. und *elephas* Gyll., welche im nächsten Frühjahr entwickelt waren und im Zuchtglase auskrochen. Letzterer kam seltner vor, früher mehrfach aus Früchten, die ich aus Südfrankreich erhalten hatte.

Von Sizilien bekam ich einen nußgroßen, harten, rauhen Ballen, stammend von der Mannaesche und an einem Zweigstücke sitzend. Nach mehreren Monaten war er durchbrochen, und der Käfer *Larinus turbinatus* Gyll. verließ seinen Behälter, welcher innen eine eiförmige, glattrandige Höhlung zeigt. Die Masse ist hart wie Milchzucker und wie dieser fast geschmacklos, erinnert aber nicht an seinen Ursprung Mannazucker.

Steinnüsse, die Früchte von Phytelefas macrocarpa RS. aus Brasilien, die ich von einem Bekannten aus einer Knopffabrik erhielt und die kleinere und größere Löcher zeigten, waren besetzt von mehreren Käfern. Der winzige Bostrychide *Coccotrypes pygmaeus* Eichh. durchnagt die steinharte, weiße Masse gangartig, unregelmäßig, manchmal so sehr, daß das Innere der Nuß vollständig in Pulver verwandelt wird, während die Umhüllung ziemlich fest bleibt und das Ansehen der Nuß nicht verändert wird. Der Käfer konnte in allen Entwicklungszuständen, aber niemals zahlreich in der Nuß, manchmal noch lebend, aufgefunden werden.

Ein anderer Feind, *Caryoborus bactris* L., größer als voriger, von lebhaft roter bis dunkelbrauner Farbe, zerstört die Nüsse auffallender, indem er sie in Faserbündel auflöst, die außen am Keimende oft schon pinselartig vorragen. Die ganze, harte Masse wird erweicht und nimmt zuletzt eine faulige Beschaffenheit an, wodurch die Nuß schwammig wird. Durch vorsichtiges Trocknen wird die Gestalt der Frucht erhalten. Nur ein Käfer ist jedesmal vorhanden. Die Steinnüsse sollen von noch mehr Feinden heimgesucht werden, von denen aber keiner weiter erhalten wurde.

In den Wohnungen der großen Holzhummel *Xylocopa latipes* Dr., von welcher große Stammstücke mit den Gängen und Zellen aus Surinam kamen und die beim Durchschnitt die innere Einrichtung zeigen, hatte sich neben Ameisen in den leeren Zellen auch ein größerer Käfer der Gattung *Cissites* angesiedelt, der wohlerhalten sich vorfand. Ob er die Larven der Hummel frißt, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Durch gleichgültige Nachbarn wurde unser Grundstück von Ratten überschwemmt, die in Scharen überall im Hofe, Keller, in Stallungen in der Nacht ihr unheimliches Wesen trieben. Nur durch genügende Verwendung starker Gifte gelang es, die Plagegeister zu vertilgen. Sie verschwanden

in unzugängliche Schlupfwinkel, und ihre Leichen machten sich längere Zeit durch Verwesungsgeruch bemerkbar. Im nächsten Jahre erschienen Hunderte von schwarzen Totenkäfern, *Blaps* in drei Arten, die sich in den Rattenleichen entwickelten, ohne durch das Gift Schaden zu erleiden. Gegen den Herbst traten sie nur noch vereinzelt auf, in diesem Jahre waren keine mehr zu sehen. Beim zufälligen Bloßlegen der Schlupfwinkel konnte man die zahlreichen Rattengerippe beobachten.

Byctiscus (Rhinomacer) betulae L. (*betuleti* Fbr.) findet sich jedes Jahr zahlreich in den Weinpflanzungen Tirols, kenntlich an den zigarrenförmigen, fingerlangen Rollungen der Weinblätter, von denen man in kurzer Zeit Dutzende sammeln kann. Die im Juni eingeheimsten und mitgenommenen Rollen wurden von den Käfern schon teilweise während der Reise, teilweise im Juli verlassen und sind von hellbronzefarbig durch kupferrot bis blau gefärbt, Weibchen häufiger als Männchen. Ebenso häufig kamen die Blattrollungen von *Byctiscus populi* L. allerorts vor, und die Käfer schlüpften in den erwähnten Farben aus. Schmarotzer konnten nur wenige gefunden werden: *Bracon discoidens* Ns., *Sigalphus caudatus* Ns., *Elachertus carinatus* Rbg., *Chaetostricha signata* Rbg. und merkwürdigerweise *Chalcis minuta* L.

Aus Ungarn bekam ich 10 Puppen von *Saturnia pyri* Schiff., anscheinend gesund. Nach einigen Monaten, zur rechten Zeit, schlüpften anstatt der Schmetterlinge nur Fliegen aus, *Masicera pratensis* Mg., gewöhnlich über 20 Stück aus einer Puppe, die meisten voll entwickelt, eine Anzahl aber mit zusammengedrehten Flügeln, die sich auch nicht völlig entfalteten. Daneben fanden sich ein *Pteromalus saturniae* Rd., kenntlich an der verhältnismäßig stattlichen Größe, einige *Tachina larvarum* L. und *Echinomyia tesselata* Fbr.

Eine Anzahl Raupen von *Parasemia plantaginis* L., von Freund Hoffmann in Krieglach auf den Schneefeldern des Hohen Tauern gesammelt, kam nicht zur Verpuppung; mehr als die Hälfte war von der Fliege *Tachina agilis* Mg. besetzt, die schon nach wenig Wochen, noch während der Reise zahlreich ausschlüpften, meist drei bis vier aus einer Raupe. Aus den Puppen der Fliegen entwickelten sich außerdem kleine Figitiden, *Aegilips nitidula* Dlm. und *opaca* Htg., immer nur eine aus jeder Puppe. Nur eine einzige *Aspicera* wurde neben diesen im Zuchtglase bemerkt.

Zahlreiche Puppen von *Aporia crataegi* L., die an Mauern, Bäumen, Staketen in Tirol gesammelt wurden, lieferten fast alle nur Schmarotzer, *Tachina larvarum* L., *Pteromalus Bouchéanus* Rbg., kleine *Hemiteles, Pezomachus agilis* Gr., *Microgaster glomeratus* L. und *congestus* Ns. Bei Naumburg kamen im Sommer 1911 ungezählte Puppen von Weißlingen, *P. rapae* L. und *brassicae* L. vor, die an Wänden von Häusern und Lauben Hände voll abgelesen wurden, um zur Zucht von Schmarotzern zu dienen, von denen auch große Mengen von *Microgaster glomeratus* L., *Pteromalus puparum* L., weniger *Bouchéanus* Rbg. und *Pezomachus* erhalten wurden. Im nächsten Jahre fanden sich nur wenige Puppen vor.

1911 und 1912 in verschiedenen Gegenden, Nord und Süd, auf Alpen und in Ebenen gefunden und zugesandt erhaltene Raupen und Puppengehäuse der *Dicranura vinula* L. lieferten nur vereinzelt den Schmetterling, dagegen viele Ichneumonen, einzeln die großen *Trogus lutorius* Gr. und *exaltatorius* Pz., die auch aus *Sat. pyri* in mehreren Stücken schlüpften, *Amblyteles divisorius* Gr. und *Ichneumon balteatus* Wsm., drei bis fünf beisammen, einmal beide Arten aus einer Puppe, sehr häufig *Paniscus testaceus* Gr. und *Ophion luteus* L., immer zu mehreren, nur einzeln die große *Opheltes glaucopterus* L. Pteromalinen kamen daneben genug vor, alle Schmarotzer schließlich so zahlreich, daß die meisten keine Verwendung fanden und frei gelassen wurden.

In der Umgebung von Bellinzona kamen an Weiden eine Menge Schwammspinner, *Lymantria dispar* L. vor als Raupen und schon verpuppt. Den Puppen konnte man nicht ansehen, ob sie angestochen waren. Schon nach wenigen Wochen zeigten sich die Schmarotzer, erfreulich in genügender Zahl, und wurden mir später von Freund Hermann, Murr, zur Verwendung zugesandt. Auch bei diesem Schmetterlinge waren es hauptsächlich *Opheltes glaucopterus* L., *Paniscus testaceus* Gr. und *cephalotes* Hgr., *Ophion merdarius* Gr., von kleinen Ichneumoniden *Hemiteles fulvipes* Gr., *pulchellus* Gr., *Pezomachus agilis*, Fst., *hortensis* Gr., *Microgaster solitarius* Rbg. u. a.

Eiergelege vom Ringelspinner, *Malacosoma neustria* L. an Weiden, Obstbaum und andern Zweigen, aus Steiermark, Tirol, dem Tessin und der Umgegend von Naumburg stammend, zeigten auch nicht ein unversehrtes Ei; alle waren angestochen und lieferten zu meiner Freude Hunderte von Schmarotzern, von denen nur eine geringe Anzahl für die Sammlung verwendet werden konnte. Es waren mehrere Arten der kleinsten Gattungen, *Encyrtus tardus* Rbg., *Telenomus terebrans* Rgb., *neustriae* Br.

Gespinste der Weinschädlinge *Oenophthira pilleriana* Schiff., *Conchylis ambiguella* Hb., Heu- und Sauerwurm, welche 1910 so verheerend aufgetreten waren, konnten 1911 nur wenige in den Weinbergen des Neckargebietes gewonnen werden. Gern hätte ich auch Schmetterlinge erzogen, aber nur Schmarotzer schlüpften in Menge aus und bevölkerten mehrere Tage lang das Zuchtglas. Es waren natürlich nur die kleinsten Encyrtiden, in Mehrzahl *Eulophus pyralidum* And., *Encyrtus embryophagus* Htg., *truncatellus* Mn., *Mesopolobus fasciiventris* Boh., vereinzelt daneben *Eulophus pectinicoruis* Boh., *Monodontomerus capreus* Spin., *Pteromalus omnivorus* Rbg.

Eine Schachel voll Mutterkorn, Secale cornutum, die mehrere Jahre unbenutzt gestanden hatte und zufällig geöffnet wurde, war an Stelle der Pilze nur mit grauem Pulver versehen, worin Puppenhüllen und vertrocknete Motten der Kornschabe *Tinea granella* L. lagen, die sich lebend wahrscheinlich durch eine kleine Lücke in die Schachtel geschlichen hatte. Von ihr war auch ein freiliegender Baumpilz, Lenzites, angegriffen und stark durchlöchert worden. Wirklich schädigend trat sie aber bei einem Kaufmann auf.

(Schluß folgt.)

Literatur.

Biologien heimischer Schmetterlinge. Schädlinge in Garten, Feld und Wald. Farbige Abbildungen nach Naturaufnahmen von Paul Ihle. Verlag von Böhler & Recke, Frankfurt a. M.

Seit Jahren werden von Naturalienhandlungen artige Glaskästchen in Verkehr gebracht, welche in

augengefälliger Weise die Entwicklungsstadien der häufigsten und mithin der bekanntesten Schmetterlingsarten in mehr oder minder gut gelungenen Präparaten vorführen. Zumeist wird in den Kästchen ein Raupenpräparat, die Puppe, die Imago in einem oder beiden Geschlechtern und außerdem die getrocknete Futterpflanze ausgestellt. Der Preis dieser Kästchen schwankt in Oesterreich zwischen zwei bis vier Kronen, je nach der Ausstattung. — Karg dotierte Schulen können sich nicht den Luxus bieten, eine Serie von solchen biologischen Schaukästen sich anzuschaffen, und dies dürfte die genannte Frankfurter Firma veranlaßt haben, farbige Tafeln zu publizieren, welche den Inhalt eines derartigen biologischen Kleinmuseums ersetzen sollen.

Das uns vorliegende Heft enthält 10 unnumerierte Tafeln, auf welchen der Werdegang von folgenden zehn Species in Farbendruck dargestellt wird.

1. Tafel: *Deilephila euphorbiae* L. Imago ♂ und ♀; sitzendes ♀; Eier (! — aus der Abbildung läßt sich nur entnehmen, daß die Eier an die Pflanze gelegt werden —); drei Raupen in verschiedenen Entwicklungsstadien; weibliche Puppe; Abbildung der Pflanze. 2. Tafel: *Abraxas grossulariata* L. Imagines ♂ ♀♀; Eier; fünf Raupen im gleichen Altersstadium; drei Puppen im Gespinst; eine Aberration. 3. Tafel: *Zeuzera pyrina* L. Imago ♂ und ♀; Eier; zwei Raupen; Puppe; zwei sitzende ♀♀; Abbildung eines Pappelstammes.

In dieser Weise illustrieren die folgenden sieben Tafeln Eier, Raupe, Puppe, Imagines und Futterpflanze von den nachgenannten Arten: 4. *Pieris brassicae* L.; 5. *Cosmotriche potatoria* L.; 6. *Arctia caja* L.; 7. *Catocala fraxini* L.; 8. *Amphidasis betularia* L.; 9. *Lymantria dispar* L. und 10. *Dicranura vinula* L.

Wie man sieht: sämtlich Linné'sche Species, von denen aber manche als „Schädlinge“ keineswegs gelten können. Das Heft mit den zehn Tafeln kostet M. 7.50. Um diesen Preis wären sauber ausgeführte Präparate der vorgenannten zehn Species allerdings nicht zu erstehen. Zudem sind Abbildungen, selbst wenn sie Schülern herumgereicht werden, nicht dem Verderben so ausgesetzt, wie die so sehr zerbrechlichen Originale. — Dies mag, wie schon oben bemerkt, die Verlagshandlung veranlaßt haben, mit bildlichen Darstellungen aus dem Leben bekannter Schmetterlinge den Büchermarkt zu beschicken.

N. M. K.

A. Klöcker: Danmarks Fauna, Sommerfugle III. Heterocera II. Noctuidae — Brephidae. Kopenhagen 1913. 201 pag.

Auf die ersten Bände dieser hübschen Sammlung habe ich schon früher hingewiesen (Stuttgarter Entom. Zeitschr. 1908, XXII, Nr. 38). Ich möchte nicht verfehlen, auch auf diesen dritten Band, der die Eulen bis zu den Brephiden behandelt, aufmerksam zu machen. Er weist dieselben Vorzüge wie die ersten Teile auf, analytische Bestimmungstabellen, photographische, in der Regel kenntliche Abbildungen, usw.; ich bitte darüber meine früheren Angaben zu vergleichen.

Ueber faunistisch interessante Funde sei Einiges mitgeteilt. Neu für Dänemark (d. h. in den älteren Faunenverzeichnissen von Bang-Haas und Ström nicht erwähnt) sind unter anderen folgende Arten: *Hadena pabulatricula* Brahms (4 Stück bei Hald in Jütland gefangen), *Brachionycha nubeculosa* Esp. (1905 1 Ex. bei Silkeborg in Jütland), *Mania maura* L. (einmal in Jütland) und *Caradrina respersa* Hb. (Laaland).

Bemerkenswert sind auch folgende Arten: *Xylina ingrica* H. S., die auf Jütland, Laaland und Seeland fliegt, von den Cucullien *praecana* Ev. (Nordseeland), *prenanthis* Bd. (eine Raupe auf Laaland gefunden) und *gnaphalii* Hb. (einmal bei Holstedt in Südjütland). Von den Plusien erwähne ich *c-aureum* Knoch (Seeland, Fünen) und *bractea* (Seeland, Möen). Auch das Vorkommen von *P. interrogationis* L. ist mit Rücksicht auf die vereinzelten Funde in Holstein erwähnenswert.

G. Warnecke, Altona (Elbe).

Briefkasten.

Anfrage des Herrn P. in N.: Welcher der Herren Entomologen kann mir ein gutes Buch über Exoten und deren Zucht empfehlen? Für Antwort an dieser Stelle im voraus besten Dank.

Das neue Mitglieder-Verzeichnis.

Das neue Mitglieder-Verzeichnis wird in einigen Wochen zur Ausgabe gelangen und an alle Mitglieder kostenlos versandt werden.

Dem Verzeichnisse wird wieder ein Inseraten-Anhang beigegeben werden. Bei dem überaus regen Kauf- und Tauschverkehr, welchen die Mitglieder untereinander pflegen, ist es selbstverständlich, daß das Verzeichnis täglich zur Hand genommen und durchblättert wird. Darum finden die Inserate darin fortwährend Beachtung und dürfen auf besten Erfolg rechnen.

Die Insertionspreise sind äußerst niedrig bemessen. Wir berechnen unseren Mitgliedern

die ganze Seite (13×19 cm Druckfläche) mit	M. 12,—,
die halbe Seite mit	M. 7,—,
die Viertel-Seite mit	M. 4,—,
die Achtel-Seite mit	M. 2,—.

Die erste und die letzte Seite kosten je M. 18,—.

Nichtmitglieder zahlen um 25% höhere Preise.

Die Mitglieder werden gebeten, die bereits eingetretenen oder demnächst eintretenden Adressen-Aenderungen uns baldigst anzuzeigen.

Auch das neue Mitglieder-Verzeichnis wird keinen Aufschluß über die tatsächliche Verbreitung unserer Zeitschrift geben; denn gegenwärtig beziehen etwa 50 Leser die Zeitschrift durch den Buchhandel, nahezu 100 durch die Post und über 350 unmittelbar vom Verlage, ohne bisher dem Bunde beigetreten zu sein. Diejenigen Damen und Herrn, welche bisher nur Abonnenten der Zeitschrift sind, aber in das neue Mitglieder-Verzeichnis aufgenommen zu werden wünschen, werden gebeten, ihren Beitritt zum Internationalen Entomologen-Bunde in den nächsten Tagen anzumelden. Eintrittsgeld wird zur Zeit nicht erhoben. Außer der pünktlichen Zahlung des Bezugsgeldes für die Zeitschrift übernehmen die Bundes-Mitglieder keinerlei Verpflichtungen. Die Zeitschrift ist nur Bundes-Organ, aber nicht Eigentum des Bundes; darum können die Mitglieder niemals zu Nachzahlungen herangezogen werden, wenn die Verwaltung mit Unterbilanz arbeitet.

In einem besonderen Teile wird auch das neue Mitglieder-Verzeichnis die regelmäßig stattfindenden

1. Beilage zu No. 4. 7. Jahrgang.

Sitzungen der Ortsvereine bekanntgeben. Dadurch erfahren auswärtige Entomologen, wenn sie auf einer Reise den Ort besuchen, wo sie den Abend in Gesellschaft von Sammelfreunden angenehm verbringen können. Daher werden die Vorstände dieser Vereine gebeten, die noch ausstehenden Angaben recht bald hierher mitzuteilen.

Die Ausgabe eines neuen Mitglieder-Verzeichnisses war bereits für 1912 in Aussicht genommen. Es ist uns nun von vielen Seiten zum Vorwurf gemacht worden, daß das Erscheinen damals unterblieb. Zu unserer Rechtfertigung sehen wir uns daher genötigt, hierüber Aufklärung zu geben.

Die im Jahre 1907 erzwungene Spaltung des von Guben gegründeten und damals so blühenden Internationalen Entomologischen Vereines wurde bald von allen Beteiligten, selbst von denen, welche dabei hervorragend mitgewirkt hatten, als ein großer Uebelstand empfunden. Seitdem wurde der Wunsch immer lauter und allgemeiner, daß sich die beiden Vereine und ihre Zeitschriften wieder vereinigen möchten. Wir traten daher gern mit dem damaligen Frankfurter Vorstande zu Anfang des Jahres 1912 in Verhandlungen ein, um diese Vereinigung, welche von allen Seiten mit lebhafter Freude begrüßt worden wäre, herbeizuführen. Um dieses schöne Ziel zu erreichen, waren wir zu den größten Opfern bereit, wie aus den nachstehenden vertraglichen Bestimmungen ersichtlich ist.

Zwischen den von beiden Seiten Bevollmächtigten wurde ein Vertrag vereinbart und notariell aufgesetzt, dessen wichtigste Bestimmungen lauteten:

1) Guben bezahlt an dem Tage, an welchem der Vertrag in Kraft tritt, in bar das Bankkonto des Frankfurter Vereines, welches damals mit M. 4000.— angegeben wurde.

2) Der Sitz und der Vorstand des Vereines verbleiben in Frankfurt.

3) Die Entomologische Zeitschrift bleibt Eigentum des Internationalen Entomologischen Vereines zu Frankfurt; nur die Redaktion und der Druck der Zeitschrift gehen auf Guben über, welches hinfort die Beiträge einzieht.

4) Dafür zahlt Guben immer vierteljährlich im voraus an den Vorstand in Frankfurt die Summe von mindestens M. 1800.— jährlich.

Angenommen, der Vertrag wäre 20 Jahre in Kraft geblieben, so hätte Guben innerhalb dieser Zeit mindestens M. 40 000.— an den Frankfurter Vorstand zahlen müssen. Welch herrliche Bibliothek hätte dieser dafür für den Verein anschaffen können? Unterdes aber hatte in Frankfurt eine andere Strömung die Oberhand gewonnen; der Vertrag wurde im letzten Augenblick ohne Angabe von Gründen abgelehnt. Die wenigen, welche bisher von diesen Verhandlungen erfuhren, haben Guben beglückwünscht, daß jener Vertrag nicht zustande gekommen ist.

Ueber den Verhandlungen aber war die Zeit für die Ausgabe eines neuen Mitglieder-Verzeichnisses für unsern Bund vergangen, und es mußte für 1912 davon Abstand genommen werden.

---

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

13846 a

Guben, den 3. Mai 1913. **No. 5.** 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Animalische Nahrung der Raupen.

— Von Professor Dr. *v. Linstow*.*) —

Während die große Mehrzahl der Raupen von Pflanzenkost lebt, giebt es doch eine Anzahl, welche ganz oder zum Theil animalische Nahrung genießt.

Die Raupe von *Erastria scitula* Rmb. lebt in Italien, Andalusien und Südfrankreich auf Rosa, Ficus, Laurus olea und Yucca, frißt aber Schildläuse, *Lecanium oleae* und *Ceroplastes* und deren Eier, benutzt auch die Schalen derselben als Hülle bei der Verwandlung.

Thalpochares communimacula Hb. lebt in Ungarn als Raupe auf Prunus und amygdalus und nährt sich von den auf diesen wohnenden Schildläusen, besonders *Lecanium persicae*, aus deren Schalen sie sich zum Schutz ein muldenförmiges Gehäuse baut.

Schildläuse fressende *Thalpochares*-Räupchen kommen auch in Australien vor.

Die Raupe einer amerikanischen Lycaenide, *Fenisca Tarquinius* Fabr. lebt ausschließlich von Blattläusen, ebenso die einer indischen Lycaenide, *Spalgis epius* West. und einer westafrikanischen *Spalgis signata* New. Die Weibchen von *Gerydus chinensis* Felder. legen in China ihre Eier auf die von Blattläusen bewohnten Pflanzen, von denen sich die ausgeschlüpften Raupen später nähren, wie Pagenstecher angiebt.

Die erste Nahrung der jungen, eben aus der Eihülle geschlüpften Raupe ist vielfach die leere Eischale, und unmittelbar nach der Häutung fressen viele Raupen, besonders in der Jugend, die eben abgestreifte Haut.

Eine große Anzahl Raupen frißt neben ihrer gewöhnlichen Pflanzenkost auch andere Raupen und Puppen unmittelbar nach der Verwandlung, vor der Erhärtung der Chitin-Hülle; man nennt sie Mordraupen und Gauckler theilt sie ein in eigentliche und gelegentliche; die letzteren sollen nur dann Raupen fressen, wenn sie durch Hunger oder Durst dazu gezwungen werden. Der Unterschied wird schwer aufrecht zu erhalten sein, da es nur äußerst selten gelingen wird, einen solchen räuberischen Ueberfall auf andere Raupen im Freien zu beobachten; wir sehen solchen nur in der Gefangenschaft, und können nicht wissen, ob dasselbe auch im Freien vorkommt.

Gauckler führt 47 Arten als Mordraupen an, nimmt man aber die von anderen Autoren beobachteten dazu, so wächst die Zahl auf 104. Auf die 5 Familien vertheilen sie sich in folgender Weise:

Rhopalocera: Papilio machaon L., *Anthocharis eupheno* L., *A. cardamines* L., *Thecla ilicis* Esp., *Th. rubi L.*, *Th quercus* L., *Lycaena icarus* Rott., *L. baton* Bergstr., *L. telicanus* Lang. (9).

Sphingidae: Sesia myopiformis Brkh, *S. empiformis* Esp., *S. asiliformis* Rtt., *S. culiciformis* L. (4).

Bombycidae: Stauropus fagi L., *Cosmotriche potatoria* L., *Harpyia vinula* L., *Pygaera pigra* Hfn., *Arctia caja* L., *A. Quenselii* Payk., *A. villica* L., *A. purpurea* L., *Phragmatobia caesarea* Goeze, *Euchelia jacobeae* L., *Callimorpha dominula* L., *Spilosoma fuliginosa* L., *Sp. lubricipeda* L., *Sp. menthastri* Esp., *Naclia ancilla* L., *Gnophria quadra* L., *Lithosia deplana* Esp., *Lith. griseola* Hb., *Cossus ligniperda* F., *Hepialus humuli* L. (20).

Noctuidae: Acronycta alni L., *A. megacephala* F., *Scodra ridens* F., *Miselia oxyacanthae* L., *Agrotis praecox* L., *A. molothina* Esp., *A. augur* F., *A. exclamationis*, *A. fimbria* L., *A. janthina* Esp., *A. ripae* Hb., *A. vestigialis* Rott., *Taeniocampa munda* Esp., *T. miniosa* F., *T. incerta* Hfn., *T. gracilis* F., *T. pulverulenta* Esp., *Hadena basilinea* F., *H. monoglypha* Hfn., *Mamestra*

*) Auf den ausdrücklichen Wunsch des Herrn Verfassers hat ihm die Redaktion die Korrektur allein überlassen; sie ist daher für die Abweichungen von der heut gebräulichen Orthographie und Nomenklatur nicht verantwortlich. —

pisi L., *M. glauca* Hb., *M. persicariae* L., *Luceria virens* L., *Orrhodia vau punctatum* Esp., *O. ligula* Esp., *O. silene* Hb., *O. rubiginea* F., *O. fragariae* Esp., *O. vaccinii* L., *Orthosia lota* L., *O. circellaris* Hfn., *O. pistacina* F., *O. litura* L., *Cosmia abluta* Hb., *C. paleacea* Esp., *Scopelosoma satellitia* L., *Apamea testacea* Hb., *Amphipyra pyramidea* L., *Gortyna ochracea* Hb., *Hydroecia micacea* Esp., *Dianthoecia capsincola* Hb., *Chariclea umbra* Hfn., *Senta maritima* Tausch., *Nonagria typhae* Thnb., *Calymnia trapezina* L., *C. pyralina* View., *C. affinis* L., *C. diffinis* L., *Catocala sponsa* L., *Plusia aïn* Hochw., *Cucullia verbasci* L., *C. scrophulariae* Cap., *Xylina ornithopus* Rott., *Heliothis armigera* Hb., *H. dipsacea* L., *Anarta myrtilli* L., *Erastria scitula* R., *E. venustula* Hb. (58).

Geometridae: Angerona prunaria L., *Metrocampa margaritaria* L., *Crocallis elinguaria* L., *Urapteryx sambucaria* L., *Abraxas grossulariata* L., *Boarmia repandata* L., *Biston zonarius* S.-V., *B. alpinus* Sulz., *Eupithecia togata* Hb., *Eup. coronata* Hb., *Eup. trisignaria* H. Sch., *Eup. oblongata* Thnb., *Eup. castigata* Hb. (13).

Bei weitem das größte Kontigent unter den 104 Arten stellen also die Noctuiden, die mit 58 Arten vertreten sind.

Von *Senta maritima* Tausch, die in Rohrstengeln lebt, wird angegeben, daß die Raupe sich nicht nur von Raupen, sondern auch von anderen im Rohr lebenden Insecten nährt; in der Gefangenschaft frißt sie Mehlwürmer, die Larven des Mehlkäfers, *Tenebrio molitor* L.; und eine Mischung von Gänseschmalz mit Pflaumen- oder Apfelmuß.

Die Raupe des Fettzünslers, *Aglossa pinguinalis* L., lebt von Schmalz, Butter, Speck und Talg.

Raupen, denen zum Zweck des Aufblasens der After angestochen war, so daß ein Theil des Leibesinhalts hervorgequollen war, fraßen sich selber auf, bis sie am dritten Leibesringe angekommen waren, dann starben sie; ein Beweis für völlige Gefühllosigkeit. Die Mittheilung dieses seltsamen Falles von Autophagie, der beobachtet wurde an der Raupe von *Taeniocampa miniosa* F., verdanken wir Reichenau.

Parasitisch lebt wahrscheinlich die Raupe von *Bradypodicola Hahneli* Spuler im Pelz des Faulthiers, Bradypus.

Ebenfalls als Parasiten wohnen die schildlausartigen Raupen der Gattungen Epihrops, Palaeopsyche, Heteropsyche, Agamopsyche in Hawaï auf dem Rücken von Cicaden (Delphax), mit dem Kopf der Afteröffnung der letzteren zugewandt, und nähren sich von dem Honigsaft, den die Cicaden absondern; ähnliche Beobachtungen sind in Nord- und Mittelamerika, in Japan, in Queensland gemacht.

Die Raupe von *Nola antiqua* Meig. lebt parasitisch im Innern der Larven von *Forficula tomis* nach Rodzianko, vom Fettkörper.

Tinea columbariella Wck. lebt als Raupe im Taubenmist, von dem sie sich ernährt.

Die Raupe der Wachsschabe, *Galleria mellonella* L., welche vom Wachs der Bienenwaben lebt, ist schon in fortlaufenden Bruten in der Weise erzogen worden, daß eine Generation von dem Koth der vorhergehenden lebte, welcher wenig vom Wachs verschieden zu sein scheint.

Aphomia sociella L. lebt in Nestern von Hummeln und Wespen, vermuthlich auch von dem Nestmaterial.

Von thierischen Resten lebt die Raupe von *Melissoblaptes bipunctanus* Z.

Wachs ist die Nahrung der bereits erwähnten Raupen von *Galleria mellonella* L., die in Bienenstöcken oft großen Schaden anrichten, ebenso der von *Achroea grisella* F. Die Raupe von *Epiphora anomala* Westw., einer Arctiide, lebt in Honkong parasitisch auf einer Cicade, *Pyrops candelaria* von dem von derselben abgesonderten Wachs.

Theile todter Thiere, Haare, Leder, Speck, aus ihnen hergestellte Gewebe, Federn, Gehörn, bilden vielfach die Nahrung von Raupen.

Der Schrecken unserer Hausfrauen ist die Kleidermotte, *Tinea pellionella* L., deren Raupe Verwüstungen anrichtet unter Tuch, Pelz, Polstermöbeln; die Raupe von *Trichophaga tapetiella* L. verwüstet besonders Pelzwerk und Wollstoffe, ebenso Leder, ausgestopfte Thierfelle, und vernichtet so oft die Bestände in Museen; Federn, Polstermöbel, trockene Häute werden von den Raupen von *Tineola biseliella* Zell. zerfressen. Die Raupen von *Blabophanes* leben von Pelzwerk und Wolle; die Raupe von *Tineola biseliella* Hum. zerstört besonders die Vogelfedern in zoologischen Sammlungen, die sie bis auf die Schäfte skelettirt. Das Gehörn einer Antilope, Antilope melampus, wird von der Raupe von *Tineola vastella* angegriffen; sie frißt kreisrunde Bohrlöcher hinein, die auf der Außenfläche münden.

Todte Insekten, besonders Fliegen, werden von verschiedenen Psychiden-Raupen gefressen.

Mit rohem Fleisch hat man die Raupen von *Arctia villica* L. monatelang ernährt.

Aus der unbelebten Natur ist Wasser der einzige Stoff, den Raupen genießen. Von den Raupen von *Cosmotriche potatoria* L. ist es bekannt, daß sie gern Wasser trinken; andererseits giebt es Raupen, die nie mit einem Wassertropfen in Berührung kommen, wie die von *Tinea pellionella* L., die ihr Leben in verschlossenen Kleiderschränken und Schubladen von Kommoden verbringen können.

Litteratur.

W. Rodzianko. Horae entomologicae Ross vol. XXXI, Petropoli 1897.

W. v. Reichenau. Einiges über die Macrolepidopteren unseres (des Mainzer) Gebiets. Jahrb. d. nass. Ver. f. Naturgesch. Bd. 58, Wiesbaden 1904, pag. 258.

A. Spuler. Biolog. Centralbl. Bd. XXVI, Leipzig 1906, pag. 690—697.

A. Pagenstecher. Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge, Jena 1909, pag. 20—21.

H. Gauckler. Europäische Mordraupen. Entomolog. Rundschau, Jahrg. XXVIII, Stuttgart 1911, p. 1—11.

Einige Zuchtergebnisse.

— Von *Prof. Dr. Rudow*, Naumburg a. S —

(Schluß.)

Ein Säckchen mit Steinpilzen in trockenem Zustande und eins mit solchen Champignons waren in einem Winkel längere Zeit unbeachtet geblieben. Bei vorgenommener, gründlicher Reinigung des Ladens kamen die Pilze zum Vorschein, waren aber von der Kornmotte so stark zerstört, daß der ganze Vorrat in einen Teich geworfen werden mußte. Von Schmarotzern konnten leider nur stark beschädigte kleine Pteromalinen angetroffen werden, die sich der Bestimmung entzogen.

Zahlreiche kleine Schmarotzer, zum Teil nicht häufige Arten, erhielt ich von Freund Hermann, Murr; die niedliche, metallisch grün glänzende *Eucharis adscendens* F. erbeutete er zu Dutzenden auf der Dolde Sium falcaria L. mehrere Sommer nach einander. Vorher hatte ich sie auf derselben Pflanze ganz vereinzelt angetroffen. Bei Bellinzona zeigte sie sich mehrere Male; vor einigen Jahren erbeutete ich hier auch die größere Art *Euch. cyniformis* Rossi, welche mehr im Süden und Osten lebt. Es gelang uns leider nicht, die Wirte zu ergründen, trotz der gleichbleibenden Nährpflanze.

Aus derselben Quelle in Württemberg stammen viele plötzlich auftretende *Rhopalicus* in mehreren Arten. Sie schmarotzen bei Bostrychiden, welche mit Brennholz eingetragen waren.

Einige andere *Pteromalus*-Arten, wie *curculionides* Rbg., waren nur vereinzelt dazwischen. Der Rüsselkäfer *Cionus alauda* Herbst (*blattariae* Fbr.) war in Steiermark an Scrophularia canina L. 1912 sehr häufig und hatte die Samen an einer Anzahl Pflanzen stark aufgetrieben. Neben vielen ausschlüpfenden Käfern zeigten sich wenige Schmarotzer, besonders *Macrocentrus interstitialis* Rbg.

Artemisia vulgaris L., bei Naumburg überall sehr häufig und als Gewürz zu Gänsebraten geschätzt, war an einer Fundstelle gänzlich verändert und mit kirschkerngroßen Gallen in sehr großer Menge besetzt, die von *Aphis artemisiae* B. d. F. hervorgebracht waren. Zur Zucht eingetragene Pflanzen lieferten zwar auch die Erzeuger, aber in bei weitem größerer Menge die Schmarotzer, kleine Braconiden, *Aphidius absynthii* Wrh. Im nächsten Sommer suchte ich vergeblich nach den Mißbildungen.

Zahlreiche Stauden von Verbascum thapsus L. waren 1911 im Juli verunstaltet durch Gallen von *Asphondylia verbasci* Vall., von denen Hunderte zur Zucht eingetragene schon nach wenig Tagen die lebhaften Mücken ausschlüpfen ließen. Wenige, äußerlich nicht unterscheidbare Gallen rührten vom Käfer *Tychius* her. Schmarotzer gab es sehr wenige, *Opius lugens* Hal. und *irregularis* Wsm., sowie ein einziges Stück der kleinen Proctotrupide *Diapria picipes* Ns.

An den Ufern der Saale bei Bad Kösen kamen 1912 sehr viele Gallen von *Bathyaspis aceris* Fst. vor, ebenso in den Wäldern am Königsee im Salzkammergut. Hunderte konnten gesammelt und zur Zucht verwendet werden, welche in der Stube schon in den Wintermonaten die Wespen entließen. Fast die Hälfte aller Gallen war aber leer, obschon sie die volle Größe erreicht hatten. Die Schmarotzer waren viel weniger zahlreich. Am häufigsten zeigte sich die charakteristische *Aulogymnus aceris* Fst., daneben *Torymus incertus* Fst. in nur kleinen Stücken, *Eurytoma aceris* Gir. und einzeln *Olinx acerinus* Gir.

Aus Württemberg, Murr, erhaltene Gallen an Potentilla, hervorgebracht durch *Diastrophus Mayri* Rnh. lieferten fast in gleicher Menge Wespen und Schmarotzer, unter denen die dunkel metallgrünen *Oligosthenus stigma* Fbr. am häufigsten erschienen, während andere, wie *Eurytoma rosae* Ns. und *Monodontomerus aerens* Wlk. viel einzelner zu sehen waren. Auch diese Gallen waren in einem Sommer sehr häufig, im darauffolgenden fast gar nicht zu finden.

Schöne Stengelverdickungen an Rubus, Gallen in verschiedener Form von der Gallwespe *Diastrophus rubi* Hrt. waren in Steiermark nicht selten und zeitigten die Wespen im Zuchtglase schon im Februar und März. Sie waren dünn bevölkert, die Wespen aber größer als die vor Jahren in Mecklenburg gezüchteten. Im Norden sind diese Gallwespen wenig und sehr zerstreut zu finden, sehr häufig dagegen die Gallen der Mücken *Lasioptera rubi* Hg. in sehr verschiedenen Gestalten, welche aber keine Schmarotzer geliefert haben, ebensowenig wie viele Gallenbildungen von Mücken an Weiden.

Rohrhalme, in großer Menge mit Zellen von Osmien und Sphegiden oder kleinen Odyneriden belegt, zeitigten Nachkommen ihrer Erbauer, aber oft auch Schmarotzer in Unzahl. Vorzüglich waren es die kleinen *Melittobia Audouini* Wstw., bemerkenswert wegen der Verschiedenheit der Geschlechter. Sie hatten oft alle Nachkommen der Wirte unterdrückt und schlüpften aus einer Zelle bis zu fünfzehn Stück aus, gleichgültig, wer die Verfertiger dieser gewesen waren. Im Verein mit ihnen erschienen die schon erwähnten *Oligosthenus stigma* F., gewöhnlich auch in größerer Zahl.

Erlebnisse beim Insektensammeln in fremden Ländern.

— Von *Curt von Graumnitz.* —

Insektensammler, die in den Tropen und in weit vom Verkehr abgelegenen Gegenden auf den Fang von Schmetterlingen, Käfern etc. ausgehen, haben dabei oft mancherlei Gefahren zu bestehen und auch Entbehrungen der verschiedensten Art zu erdulden; aber man nimmt doch von seinen Sammelreisen so manche schöne und interessante Erinnerung mit nach Hause.

Von außerdeutschen Ländern waren es bis jetzt drei verschiedene Gegenden unseres Erdballs, wo ich Gelegenheit hatte, längere Zeit als Insektensammler tätig zu sein. Mein erstes exotisches Sammelgebiet war das Usambara-Gebirge, das in Deutsch-Ost-Afrika im Hinterlande der Hafenstadt Tanga gelegen ist; dann war ich in der Sierra von Cordoba in Argentinien, und zuletzt sammelte ich in Brasilien, in der Südostecke des Staates S. Paulo, in dem noch zum größten Teil mit Urwald bestandenem Ribeiratale, das sich südlich von Santos bis zur Grenze des Staates Parana ausbreitet.

So manchen und besonders jeden, der selbst Insekten sammelt, wird es sicher interessieren zu erfahren, was einem Sammler in fremden Ländern alles passieren kann. Vieles habe ich nun bei diesen meinen Sammelausflügen erlebt und will versuchen, einiges davon zu erzählen.

Ueberall, wohin man kommt, wird man von den meist auf noch recht niederer Bildungsstufe stehenden Bewohnern des betreffenden Landes angestaunt, bewundert und befragt, weshalb man eigentlich all dies Ungeziefer sammle und mit nach Hause nähme. Da waren die Eingeborenen Afrikas, die viehzüchtenden Gauchos in Argentinien und die armseligen Caboclos des Ribeiratales alle gleich neugierig, alle wollten wissen und frugen mich immer und immer wieder, wozu ich die vielen, nach ihren Begriffen gänzlich wertlosen Insekten so eifrig sammele und so sorgfältig aufbewahre.

In der Nähe von Cordoba wohnte ein ziemlich wohlhabender Gaucho einsam zwischen den Bergen in einer ziemlich primitiven Behausung, in einem Rancho, wie man dortzulande sagt, bei dem ich mich auf einige Wochen einquartiert hatte. Mein Wirt interessierte sich ganz besonders für meine Sammeltätigkeit, brachte mir auch oft schöne Käfer,

legte diese eigenhändig in mein Giftglas und beobachtete dann aufmerksam, wie dieselben durch die Einwirkung der Cyankalidünste in kurzer Zeit getötet wurden. Es machte ihm großen Spaß, dies immer und immer wieder mit anzusehen, eine gewisse Mordlust spiegelte sich dabei in seinen Augen. Er suchte eifrig nach mehreren dort häufig vorkommenden schönen und für mich besonders interessanten und wertvollen Dungkäferarten. Tagtäglich brachte er mir davon einige Exemplare, und es freute ihn jedesmal, wenn dieselben nach so kurzer Zeit im Giftglase kein Glied mehr rührten und, wie er sagte, tot waren, weil sie nicht mehr zappelten.

(Schluß folgt.)

Berichtigung.

In dem Artikel „Das neue Mitgliederverzeichnis" in Nr. 4 der Internationalen Entomologischen Zeitschrift Seite 25 linke Spalte die 3 letzten Zeilen von unten stehen die Worte: „Zwischen den von beiden Seiten Bevollmächtigten wurde ein Vertrag vereinbart und notariell aufgesetzt".

Ich habe dem hinzuzufügen, daß ich, als ich im Februar 1912 mit Herrn Paul Hoffmann in Berlin zusammentraf, hierbei nicht als Bevollmächtigter des Internationalen Entomologischen Vereins gehandelt habe, und daß unser Vertrag nicht notariell gezeichnet wurde, sondern die Besprechung mit Herrn Hoffmann hatte lediglich den privaten Zweck, zu untersuchen, unter welchen Bedingungen ich es als Freund des Friedens ermöglichen könnte, die beiden Vereine wieder zusammenzubringen. Auch ich bedaure es mit Herrn Hoffmann lebhaft, daß unsere Besprechung durch eine Indiskretion allgemein bekannt geworden ist, und daß diese Vorbedingungen, deren Verwirklichung den gesamten Entomologen zum Vorteil gereicht hätte, an dem Widerstand des Vorstandes des Internationalen Entomologischen Vereins gescheitert sind.

Dr. Max Naßauer, Frankfurt a. M.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 3. Mai 1913. Nr. 5.

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Sitzung am 22. Mai 1912.

Herr Hamann zeigt als Seltenheit für den Monat Mai ein am selben Vormittag geschlüpftes ♂ von *Catocala fraxini* L. vor. Das Stück stammt aus einer Winterzucht und ist in der Färbung der Vorderflügel bedeutend heller als normale Stücke, dagegen ist die Zeichnung aller Flügel einschließlich der blauen Binde normal.

Die Zucht wurde (als Winterzucht) ziemlich spät, nämlich Mitte Februar begonnen und unter großen Schwierigkeiten durchgeführt. Vortr. hatte den Raupen bei weitem nicht den gesunden Appetit zugetraut, den sie tatsächlich entwickelten, und gestattete, weil seines Erachtens genug Futter vorhanden war, einigen irgendwo hergelaufenen *Lym. dispar* L., sich an einer schönen 1 m hohen Pappel gütlich zu tun, was sie auch gründlich besorgten, zum Schaden der *fraxini*. Letztere waren fast gleichzeitig aus dem Ei geschlüpft, wuchsen aber äußerst ungleich weiter, trotzdem sie sofort an lebendes, gut ausgewachsenes Futter gebunden und in immer gleicher, angenehmer Temperatur gehalten wurden. Die Unterschiede im Wachstum wurden schließlich so groß, daß noch zwei Raupen fraßen, während 8—10 Puppen im Gespinst lagen und ein Falter bereits geschlüpft war. Im April war das ausgereifte Futter dank der gütigen Mithilfe der *Lym. dispar* L. aufgezehrt. Als Ersatz wurde Weide angeboten und auch angenommen. Aber auch der Weidenvorrat war bald aufgefressen, und da gab es eine Zeitlang recht schmale Bissen, abwechselnd mit regelrechten Hungertagen. Letztere sollten eigentlich die schon erwachsenen Raupen zur Verpuppung zwingen; diese aber bestanden darauf, weiter zu fressen, und so wurde schließlich junges Laub von Populus balsamifera gereicht, das trotz heftigen Regens weither geholt werden mußte. Zum Erstaunen aller lehnten die Raupen dies Futter (mit dem so oft junge Räupchen aufgezogen wurden) einfach ab und führten den Hungerstreik weiter. Was nun? Die in Wasser gestellten Zweigspitzen von Populus canadensis hatten zwar schon ganz winzige Blättchen angesetzt, aber dies durchsichtige, klebrige Zeug konnte doch noch nicht verfüttert werden. Da es jedoch einen andern Ausweg nicht gab, wurde den Raupen schließlich das „Gift" vorgesetzt mit dem Ersuchen, Abschied von dieser Erde zu nehmen und siehe da! ohne den geringsten Schaden an der Gesundheit zu erleiden, fraßen die Raupen einen Topf unreifen Futters nach dem andern kahl, die im Wachstum zurückgebliebenen Raupen wuchsen sogar dabei sehr schnell heran, alle ergaben gesunde Puppen, die trotz des ausgestandenen Hungers kräftige Falter, so wie der vorgezeigte ist, erwarten lassen.

Herr Walter hält einen $1^1/_2$ stündigen Vortrag über seine letzte Sommer- und Sammelreise nach Berchtesgaden und erntete durch seine angenehme, frische, mit vielem Humor gewürzte Vortragsweise, wie auch durch die große Anzahl selbstgefertigter, sehr gelungener Photographien der bereisten herrlichen Gegenden reichen Beifall.

Sitzung am 29. Mai 1912.

Um den Mitgliedern einen Einblick in den wunderbaren Bau der mit bloßem Auge nicht erkennbaren Teile der Insekten zu geben, stehen heute zwei große Mikroskope mit über 100 Präparaten zur Verfügung, die wegen der kurzen Zeit bei weitem nicht alle vorgeführt werden konnten. Naturgemäß wandte sich das größte Interesse den Schmetterlingsteilen zu, die in 80 bis über 300facher Vergrößerung gezeigt wurden, wobei das Leitz-Mikroskop des Herrn Walter wegen seiner großen Klarheit die besseren Dienste leistete. Herr Walter hatte auch eigens für diesen Abend mikroskopische Tierchen im Wasser gezüchtet und zeigte das Leben im Wassertropfen. Das wilde Durcheinander, dies Hasten und Rasen, Verschwinden und Erscheinen so ungeahnt großer Mengen und Arten von Lebewesen in einem einzigen Tröpfchen erregte das höchste Erstaunen. Wieder andere Arten von Urtieren zeigte Herr Hamann jr. unter seinem Mikroskop, in einem dem Wasser des Bötz-Sees entnommenen Tropfen. Die mikroskopischen Abende sollen zur Erweiterung der Kenntnis unserer Insekten öfters wiederholt werden.

Die bisher ausgeführten Sammeltouren und Köderabende bei Karlshorst, Sadowa und in der Königsheide haben den Beifall der Mitglieder gefunden. Es wird beschlossen, die Sitzungsabende zunächst bis Ende August ausfallen zu lassen und dafür jeden Mittwoch Abend an den vom Vorstande bestimmten Stellen zusammen zu kommen, um gemeinschaftlich Lichtfang, Raupensammeln mit dem Schöpfnetz zu betreiben oder zu ködern.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 7. Oktober 1912.

(Fortsetzung.)

Herr Bandermann zeigte frische Kokons von *Antheraea pernyi* — die ersten Raupen spannen sich am 26. September ein — und eine Auswahl solcher exotischen Schmetterlinge, die nicht erheblich von unseren Inländern abweichen, so *Pyrameis indica, Papilio xuthus, Neope* etc. Herr Haupt war geneigt, dieselben überhaupt nur als Lokalrassen einzuschätzen, während die Herren Bandermann und Lassmann sie entschieden für gute Arten erklärten. — Veranlaßt durch den Umstand, daß einige vorliegenden, ganz neuen Faunen alte, längst gerügte Mängel wieder aufwiesen, verbreitete sich Herr Haupt ausführlich über die Speiser'schen und Hormuzaki'schen Forderungen und regte dadurch eine bis Mitternacht dauernde allgemeine Aussprache an, in deren Verlauf namentlich Herr Daehne unter eingehender Darlegung ihrer praktischen Ausführbarkeit seine alte Lieblingsidee entwickelte, für unser Gebiet mit Hilfe unserer Spezialkenner eine allgemeine, aber bis auf die einzelnen Teilgebiete durchgearbeitete Lokalitätencharakteristik aufzustellen, die die paläontologischen, geologischen, klimatologischen, oro- und hydrographischen, floristischen und allgemein-zoologischen Zusammenhänge

aufzeigen müsse und jeder Insektenfauna als Grundlage voranzustellen sei.

Sitzung vom 21. Oktober 1912.

Herr Zander hielt einen Demonstrationsvortrag über die fast über die ganze Erde verbreitete, aber wenig erforschte Gruppe der Landasseln *(Oniscidae)*, von der bisher etwa 60 Gattungen bekannt geworden sind; über die Zahl der Arten läßt sich keine sichere Angabe machen, da die noch in den Anfängen steckende Artunterscheidung zuviel Ungeklärtes und Widersprechendes enthält. Die Landasseln sind durchweg nächtliche, Wärme und Feuchtigkeit liebende Tiere, die durch ihr Benagen zarter Pflanzenteile, von Spalierobst, Champignonkulturen usw. beträchtlichen Schaden anrichten können. Doch zog bei den Fütterungsversuchen des Vortragenden unsere Kellerassel *(Porcellio scaber)* faulfleckiges Obst (bes. Birnen) bei weitem vor und verschmähte sogar im Gegensatz zu Schöbls Angaben Kohl, Spinat und Salat vollkommen; eine genauere Unterscheidung der Fraßbilder, die einige Aehnlichkeit mit Schneckenfraß aufweisen, gelang noch nicht. Ebenso kam der Vortragende angesichts des Widerspruchs seiner einzelnen Beobachtungen zu keinem abschließenden Urteil über die hauptsächlichsten biologischen Daten. Er konnte bisher nur feststellen, daß mehrere, zeitlich ungewöhnlich weit auseinanderliegende Häutungen vorkommen, daß die von Degeer*) für August angegebene 2. Brut erst Mitte Oktober erschien, und daß die Lebensdauer der Tiere 1 Jahr überschreitet. Die so verachtete Gruppe bietet also der Forschung noch ein dankbares Feld; die Tiere sind zudem entwicklungsgeschichtlich von hohem Interesse dadurch, daß sie erstlich eins der wenigen Beispiele für Kiemenerhaltung bei Landtieren darstellen, und ferner dadurch, daß bei ihnen eine Begattung für zwei, durch eine längere Zwischenzeit voneinander getrennte innere Befruchtungen ausreicht, die den Anstoß zu sehr merkwürdigen anatomischen Veränderungen geben. — Herr Haupt führte die Schlupfwespengattung *Pimpla* vor, die sich durch gedrungenen, mehr oder weniger grob punktierten Körper, stets ungefelderte Mittelbrust und eine trapezische Spiegelzelle im Vorderflügel auszeichnet. Die düster schwarzen Tiere — nur selten treten Rot oder Gelb als Schmuckfarben auf — können mit ihrem meist kurzen und kräftigen, in einer beborsteten Scheide liegenden Legebohrer empfindlich stechen. Sie schmarotzen überwiegend bei Schmetterlingen, aber auch bei Blattwespen, Borken- und Rüsselkäfern, 3 Arten sogar in den Eiballen von Spinnen. Dabei bevorzugen manche ganz bestimmte Wirtstiere, andre befallen eine ganze Reihe verschiedener Insekten: von unserer gemeinsten und zugleich größten Art, *P. instigator*, kennt man bereits 20 Wirtstiere. Diese *Pimpla* verteidigt sich übrigens sehr wirkungsvoll durch Ausspritzen einer scharfen, stark riechenden Säure, vermutlich Buttersäure. Von den 55 in Mitteleuropa heimischen Arten stellte der Vortragende bei Halle bis jetzt 33 fest. — Herr Lassmann legte 15 erst am 18. Oktober geschlüpfte Schwebfliegen *(Syrphus balteatus)* vor, die sämtlich gegenüber der bekannten gelben Sommerform eine auffallende Verdunklung, bis zu Tiefschwarz, aufweisen, die vielleicht auf das kalte und nasse Wetter zuzückzuführen ist. Ferner zeigte er aus Wien stammende Raupen des Blausiebs *(Zeuzera pyrina)* in 1. und 2. Generation, die sich bemerkenswerter Weise tief in das sehr harte Holz einer alten Robinie eingefressen hatten. — Herr Rosenbaum zeigte frisch von Kalkutta eingeführtes Reismehl, das buchstäblich von 2 Käferarten — soweit in der Sitzung ersichtlich, *Trogosita* und *Gnathocerus* — wimmelte; Herr Schwarz Schmarotzerwespen *(Braconidae)* und Blattwespen *(Tenthredinidae)* aus der Heide; Herr Bandermann als letzte Nachzügler der sommerlichen Falterwelt 4 am 20. Oktober auf dem Bruchfelde gefangene Schmetterlingsarten: *Pyrameis atalanta*, *Macrothylacia rubi*, *Acronycta rumicis* und *Spilosoma menthastri.*

*) Die verbreitete Schreibung „De Geer“ ist nach ausdrücklichem brieflichen Zeugnis falsch (Daehne).

Sitzung vom 4. November 1912.

Herr Haupt sprach unter Vorlegung einer lehrreichen Zusammenstellung über Bau und Lebensweise der Weichleib-Schlupfwespen *(Braconidae)*. Die von den deutschen Entomologen wenig beachteten Tiere sind nach der guten Bearbeitung in Schmiedeknechts „Hymenopteren Mitteleuropas“ leicht bis auf die Gattung zu bestimmen. Die Einteilung erfolgt nach der Gliederung des Hinterleibes, der Bildung der Mundteile und vor allem nach dem Flügelgeäder. Es finden sich unter ihnen höchst merkwürdig gestaltete Tiere, einige zeigen sogar einen recht altertümlichen Körperbau. So hat eine *Caenopachys*, die bei Borkenkäfern schmarotzt, auch im Hinterflügel ein Stigma! An echte Ichneumonen erinnern die *Helcon*-Arten, die einen langen Bohrer besitzen und bei Bockkäfern schmarotzen. Buntflügelig sind Angehörige der Gattungen *Bracon* und *Vipio*, die besonders im Süden durch große und auffällig gefärbte Tiere vertreten sind. Die *Meteorus*-Arten verpuppen sich in einem Kokon, der freischwebend an einem fingerlangen Faden hängt. Einige Braconiden haben saugende Mundteile — ähnlich denen der Bienen —, andere wieder Kiefer, die zum Kauen untauglich sind, da sie sich nicht erreichen und sogar nach außen gewendet getragen werden (Exodonten). Die rätselhafteste Unterfamilie, deren Unterbringung im System die meisten Schwierigkeiten macht, bilden die *Pachylommatinae*, bei uns durch 2 sehr seltene Gattungen mit je 1 Art vertreten. Aus dieser Gruppe publizierte der Vortragende eine neue Gattung *Ogkosoma* nach 2 im Oktober dieses Jahres in der Dölauer Heide erbeuteten Stücken! Sie übertrifft die größte der bekannten beiden Arten um das doppelte und ist nach Gestalt und Gliederung der Flügelfläche eine der merkwürdigsten Hymenopteren überhaupt. — Herr Bauer führte die letzten 6 Gattungen der *Lithosiidae* vor. Die Flechtenspinner, die zu den kleinsten Spinnern gehören und über das ganze paläarktische Gebiet verbreitet sind, umfassen — je 1 rote und 1 schwarze Art ausgenommen — gelbbraune oder graue Formen; ihre sechzehnfüßigen Raupen leben an Flechten. Die 11 Arten, die Stange für Halle anführt, fand der Vortragende hier sämtlich wieder bis auf *L. pallifrons*, deren Artrechte überhaupt bestritten werden. Die orangegelbe *Endrosa irrorella* bildet in den Alpen viele Var. aus, von denen Herr Bauer eine stattliche Reihe selbsterbeuteter Formen vorweisen konnte. *E. roscida* wird in den Alpen von v. *melanomas* verdrängt. Die hauptsächlich in Rußland verbreitete *E. Kuhlweini* kommt in Deutschland nur im Nordosten vor. *E. aurita* soll als Charakteristikum an der Wurzel der Vorderflügel einen schwarzen Punkt aufweisen, den der Vortragende jedoch bei vielen Stücken nicht feststellen konnte. *E. ramosa* geht in den Alpen sehr hoch; Herr Bauer

fing sie noch in einer Höhe von über 3000 m. *Cybosia mesomella* ist in der Heide nicht selten; dagegen wurde die schwarze *Atolmis rubricollis* bei Halle nur zweimal von Herrn Bandermann gefangen. *Oeonistis quadra,* die einzige Art mit krassem Sexualdimorphismus, ist hier gemein; sie fliegt selbst mitten in der Stadt an die Lampen und ist z. B. vor Café Bauer regelmäßig anzutreffen. *Lithosia complana* kommt hier zu Hunderten ans Licht, dagegen nur einzeln *lurideola,* die in vielen Faunen fehlt; aber wohl nur, weil sie meist mit *complana* verwechselt wird. *L. deplana, lutarella* und *sororcula,* sowie *Pelosia muscerda* fliegen in der Heide. Aus der Verbreitung von *cereola* und *melanomos* könnte man auf ein hohes erdgeschichtliches Alter der Gruppe schließen. Ferner zeigte Herr Bauer die sehr seltene *Stenoptilia pneumonanthes,* die er Anfang August abends auf einer Wiese im Finkenkrug in Mengen zwischen den Blüten von Gentiana pneumonanthe schwärmend erbeutete. In einer Blüte fand er dabei ein gesponnenes weißes Tönnchen, aus dem nach 3 Wochen eine ameisenähnliche Imago schlüpfte, wahrscheinlich ein *Pezomachus.* Somit wäre als Primärschmarotzer wohl ein *Microgaster* zu vermuten. — Herr Sparing legte als bei Könnern gemein 2 Cikadenarten — *Jassus mixtus* und *Idiocerus populi* — sowie große Reihen der Wasserwanze *Corisa Geoffroyi* von ebenda vor. — Als Kuriosität zeigte Herr Spöttel I ein sehr kleines Stück von *Cetonischema aeruginosa* das von Herrn Haupt am 29. September in der Heide lebend auf dem Hut einer Dame erbeutet worden ist. Der Käfer, der sich in alten Eichen entwickelt, tritt gewöhnlich im August auf; er überwintert aber. Bei Halle ist er sehr selten; Herr Spöttel fing ihn nur zweimal in der Heide und einmal auf dem Petersberg. Einige weiteren Stücke wurden an denselben Oertlichkeiten von den Herren Daehne, Füge und Sparing erbeutet, während Herr Dr. med. Bischoff in der Heide nur mehrmals einige Bruchstücke auffand. Die verwandte *Liocola marmorata* fand Herr Dr. Bischoff bereits zweimal spät im Jahr — im September und Oktober — in frisch geschlüpften Stücken. Ferner zeigte Herr Spöttel den seltenen *Tropideres albirostris,* den er am 29. September auf der Bischofswiese von Eiche klopfte. Dazu bemerkte Herr Dr. Bischoff, daß er den Käfer ebenfalls in der Heide erbeutet habe. Der in seiner weißen Ringelung einer Spinne ähnelnde und auch ebenso laufende Käfer sei hier bereits von Schaller aufgefunden, aus unbekannten Gründen jedoch in kein Verzeichnis aufgenommen worden! — Herr Bandermann zeigte einen Krüppel von *D. galii,* der ihm am 2. November im ungeheizten Zimmer geschlüpft ist. Anschließend wandten sich die Herren Bauer und Daehne scharf gegen den — auch nach den Nomenklaturregeln unzulässigen — immer mehr einreißenden Unfug, „*gallii*“ anstatt des einzig richtigen „*galii*“ zu schreiben. — Herr Bandermann sprach endlich noch über seine Versuchsanordnung, die Ueberwinterungsfrage von *Pyrameis atalanta,* die zur Schande der Lepidopterologen immer noch umstritten werde, experimentell zu lösen. Dazu bemerkte Herr Bauer, daß nach seinen Wahrnehmungen alle Vanessidenweibchen überwinterten.

Sitzung vom 18. November 1912.

Herr Bauer führte die 6 Hallischen Arten der Mottengattung *Cerostoma* vor. *C. persicellum* fand er allerdings erst auf den Saalewiesen bei Naumburg auf; da aber bei Halle die gleiche Formation vorhanden ist, dürfte auch die Motte mit Sicherheit hier vorkommen. *C. radiatellum* zeichnet sich durch außerordentliche Veränderlichkeit aus, so daß mehr als 15 Synonyme festgestellt sind. *Parenthesellum* wurde in der Heide, *sylvellum* 1910 bei Collenbey, *xylostellum* bei Naumburg und Halle erbeutet. *Lucellum* fliegt in der Heide, wurde aber auch im September auf den Brandbergen gefangen. *Persicellum,* das an Prunus-Arten fressen soll, fand der Vortragende zahlreich auf Saalewiesen, auf denen nicht eine der bekannten Futterpflanzen stand. Ferner zeigte Herr Bauer einen der schönsten Wickler, *Laspeyresia albersana,* den Herr Dähne auf der Pfingstexkursion in der Goitzsche in Anzahl von Lonicera caprifolium klopfte. Daß Eppelsheim den Wickler einmal mit Symphoricarpus racemosus erzog, hält der Vortragende für eine durch das Gefangenschaftsleben bedingte Zufälligkeit. Anschließend kam Herr Bauer auf die angesichts der Schönheit der Microlepidopteren höchst bedauernswerte Tatsache zu sprechen, daß diese reizvolle Gruppe von der Sammlerwelt so vernachlässigt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Zu den Sitzungsberichten des Berliner Ent. Vereins.

Berichtigung.

Die im Sitzungsbericht des Berl. entom. Ver. vom 24. 10. 12 als bei Zehlendorf gefangen erwähnte *Agrotis sobrina* Gr. stammt nicht von diesem Orte, sondern aus der Gegend von Eydtkuhnen.

Der VII. sächsische Entomologentag
findet am **21. September** in **Leipzig** statt.

Entomologen-Club
Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 16. Mai 1913** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus**, Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends 8½ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911
Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Sonneberg
(Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal **Café Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (Schriftleiter Dr. Paul Schulze, Berlin N 4, Zool. Inst. der Univ.) sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000** Bände mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *H. Bischoff*, Berlin NW, Werftstr. 20.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft
E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Nürnberg.
(E. V.)

Die Sitzungen finden jeden 2. und 4. Freitag im Monat im **Luitpoldhaus**, dem neuen Heim der Naturhist. Gesellschaft, statt.

(Haltestelle der elektr. Bahn, Linie 5, Verkehrsmuseum).

— Gäste willkommen! —

Die Vorstandschaft.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",
Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologischer Verein Karlsbad.
Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Tisch, Cöln.

Sitzungen jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 9 Uhr im Hotel Kaiser Wilhelm in Cöln.

Schmetterlingsfreunde willkommen!

Entomologen-Verein
Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita",
Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Entomologischer Verein „Polyxena"
Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen
Sitz: **Rumburg.**

Die Mitglieder-Zusammenkünfte erfolgen jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, abends 6 Uhr im Vereinslokal „Hampels Restaurant" in Rumburg.

— Gäste willkommen! —

Verzeich. d. i. nördl. Böhmen beobachteten Macrolep. Teil 1, Tagfalter, Teil 2, Schwärmer und Spinner, gegen Einsendung von 50 h für jeden Teil vom Schriftführer *Karl Freyer jun.*, Oberhennersdorf b. Rumburg, zu beziehen.

Guben, den 10. Mai 1913. No. 6. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Zucht von Smerinthus populi v. austauti.

Schon oft verlangte man von mir eine Anweiweisung für die Zucht dieses seltenen und schönen Schwärmers. Ich will daher im nachstehenden genau beschreiben, wie ich dabei verfahre, und werde mich freuen, wenn auch andere mit diesem Verfahren gute Erfolge erzielen.

Zur Zucht verwende ich zylinderförmige Gläser. Die untere Oeffnung des Glases ruht auf einem viereckigen Holzuntersatze, welcher in der Mitte einen großen kreisförmigen Ausschnitt hat, der mit feiner Drahtgaze überspannt ist. Dieser Untersatz steht auf vier etwa 1 cm hohen Holzfüßchen, damit die Luft von unten her zum Glase Zutritt hat. Als Deckel kann man gleichfalls ein feines Sieb nehmen, welches in einen Holzring eingezogen oder mit Blech eingefaßt wird. Ein derartiges Glas wird nie schwitzen, was ja unbedingt vermieden werden muß. Seine Reinigung ist die denkbar einfachste: man nimmt das Glas aus dem Untersatze heraus, entfernt den Kot und reibt das Glas mit einem Tuche sauber.

Die Futterpflanze (Schwarzpappel) stellt man in ein halb mit Wasser gefülltes kleines Gläschen in der Weise, daß einige Blätter den Boden berühren. Die Oeffnung dieses Gläschens verstopft man dicht mit Watte, damit die Räupchen keine Gelegenheit haben, in das Glas zu kriechen.

Die Räupchen schlüpfen in der Regel am 10. Tage nach der Eiablage. Zwei Tage zuvor tut man die Eier in das auf die beschriebene Weise zubereitete Zuchtglas. Die ausschlüpfenden Räupchen gehen sofort ans Futter und streben an demselben in die Höhe. Futterwechsel genügt alle 2 Tage; hierbei ist zu beachten, daß die Räupchen nicht mit den Fingern angefaßt werden. Man schneidet die Blätter, auf denen Räupchen sitzen, mit einer Schere ab und legt sie auf das frische Futter. Die Tierchen verlassen bald das alte Blatt und suchen das neue Futter auf. Um ihnen das Emporkriechen von etwa heruntergefallenen Blättern zu erleichtern, stellt man einige Zweige lose in das Glas.

Nach etwa 8 Tagen vollzieht sich die erste Häutung. Schon jetzt ist es ratsam, nicht zu viele Räupchen beisammen zu lassen, höchstens 2 Dutzend in einem Glase von etwa 10 cm Durchmesser. Nach der 2. Häutung soll nur noch 1 Dutzend Raupen beisammenbleiben. Nach der 3. Häutung bringt man die Tiere in ein größeres Glas und nach der 4. endlich in ein noch größeres, in welchem man nur noch 6 Raupen beisammen läßt. Darin bleiben die Raupen, bis sie zur Verpuppung schreiten wollen. Die Anzeichen hierfür sind für jedermann leicht erkennbar. Die Raupe verläßt das Futter, läuft auf dem Boden des Glases herum und färbt sich bräunlich. Das bereit stehende Puppenbett ist ein großer, mit gesiebter Erde gefüllter Blumentopf. Nach ganz kurzer Zeit gräbt sich die Raupe in die Erde. Zur Sicherheit bindet man Gaze über den Topf, auf welchem man den Tag anmerkt, an welchem sich die Raupe in die Erde begeben hat. Vom Ausschlüpfen des Räupchens bis zur Verpuppung rechnet man 30 Tage. War während der ganzen Zucht jede Feuchtigkeit sorgsam zu vermeiden, so wird die Erde nach der Verpuppung alle 6 bis 8 Tage leicht bespritzt.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß es durchaus falsch ist, die Gläser mit den Raupen den unmittelbaren Sonnenstrahlen auszusetzen. Ebenso muß Zugluft vermieden werden. Ferner ist zu beachten, daß daß Futter nicht von Sträuchern, sondern nur von großen Bäumen, welche einen freien, sonnigen Standort haben, genommen werden soll. Die jüngsten, glänzenden Blätter entfernt man von den Zweigen. So einfach die Zucht ist, muß doch die peinlichste Reinlichkeit beobachtet werden; bei jedem Futterwechsel ist auch Reinigung notwendig.

Werden diese allgemeinen Vorschriften richtig befolgt, so sind bei der Sommerzucht sicher gute Erfolge zu erzielen, für gewöhnlich auch bei der Herbstzucht. Im Sommer schlüpft nach etwa 30

Tagen der Falter. Die Herbstpuppe überwintert meistens. Während man im Sommer mit ziemlicher Sicherheit auf jede Puppe einen Falter rechnen kann, ist bei der überwinternden Puppe mit einem Ausfall bis zu 50% zu rechnen.

Außergewöhnliche Witterungsverhältnisse, wie sie der August und September 1912 brachten, verlangen allerdings eine bedeutend größere Sorgfalt. Um hier nur ein einigermaßen zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen, mußte der Natur nachgeholfen werden. Die Zimmertemperatur konnte man nur durch Heizen auch des Nachts auf + 15° C. erhalten. Schließlich war auch die Beschaffung von gutem, trockenem Futter mit Schwierigkeiten verbunden, so daß die letzten Raupen zu früh zur Verpuppung gingen.

Als im November die Puppen der Winterruhe übergeben wurden, waren darunter nur etwa 12 schöne große, zur Weiterzucht fähige; die übrigen 30 waren kleiner. Letztere ergeben natürlich auch kleinere Falter. *Jean Roth*, Fürth.

Worauf soll in einer Abhandlung über die Lepidopteren eines Landes Bedacht genommen werden?*)

— Von *Hugo Skala* in Fulnek. —

Ueber dieses Thema wurde schon mehrfach geschrieben. Ich erwähne hier die von Handlirsch seinerzeit in den Verh. der k. k. zool. bot. Ges. in Wien geäußerte Ansicht, die weniger Beifall gefunden haben dürfte, sowie Hormuzaki's, des bekannten Bukowinaer Lokalfaunisten an gleicher Stelle kundgegebene Meinung. Auch Prof. Dr. Hans Rebel hat bei Besprechung meiner Abhandlung über die Lepidopterenfauna Mährens I. T. mit einigen Worten zu dieser Frage Stellung genommen, und gerade letzteres Referat veranlaßt mich, zur Feder zu greifen, um auch meine Ansicht über diese Sache zu äußern.

Rebel unterscheidet zwischen „Beiträgen“ und „Faunen“. Erstere registrieren nach ihm nur Tatsachen, für deren Richtigkeit der Faunist einzutreten hat, letztere seien aber systematischen Monographien zu vergleichen und sollen nach jeder Richtung möglichst Vollständiges bieten, namentlich bezüglich der bereits vorhandenen Literatur, welche bei den einzelnen Arten nicht nur angeführt, sondern auch kritisch verwertet werden soll. Tatsächliches und Literaturhistorisches müsse erschöpfend zum Ausdrucke gebracht werden und „diesen höheren Anforderungen sei der Faunist in der Regel nicht gewachsen“.

In Rebels Ausführungen blieb mir unklar, ob die betreffende Landesliteratur oder die gesamte lepidopterologische Literatur gemeint sei. Die Berücksichtigung der ersteren ist wohl selbstverständlich, wenn auch deren vollständige Anführung bei jeder Art und in jedem Falle nicht nur nicht notwendig, sondern oft geradezu wertlos sein würde. Nur auffallende Angaben sollten nicht übergangen werden.

Im übrigen stimmt meine Ansicht über eine gute faunistische Abhandlung im wesentlichen mit derjenigen Prof. Dr. Rebels nicht überein. So viel Köpfe so viel Sinne, und wenn die Wissenschaft nicht zur Schablone werden soll, muß die freie Meinungsäußerung selbst anerkannten Autoritäten gegenüber gestattet sein. Nur eines sollte immer und überall fortbleiben, der persönlich verletzende Ton.

Es scheint von mancher Seite als unerläßliche Vorbedingung für eine „wissenschaftliche“ Betätigung die akademische Vorbildung angesehen zu werden, was in ernsten Sammlerkreisen doch gewiß nur mit Lächeln aufgenommen werden kann, da jene Vorbildung doch nicht als grundlegendes Studium für einen Lepidopterologen aufgefaßt werden kann.

Auch sonst haben Leute, deren Schulbildung nicht einmal über die Elementarschule hinausging, auf vielen Gebieten für die Menschheit Großes geleistet und anderseits —.

Doch genug davon; es liegt mir gänzlich ferne, irgend einen Stand herabsetzen zu wollen, und von dieser Ansicht werden mich auch persönliche Anrempelungen nicht abbringen.

Meiner Ansicht nach genügt, um eine lepidopterologische Abhandlung, sei es nun ein „Beitrag“ oder eine „Fauna“, wertvoll zu machen, folgendes:

1. Eine gewissenhafte Anführung der Arten, insbesondere bei selteneren unter tunlichster Berücksichtigung des Fundortes und der Flugzeit, die in den Handbüchern oft ungenau angegeben sind. Wo ein „erster“ Bearbeiter auf Grund eigener Erfahrungen und verläßlicher Aufsammlungen anderer, nach eigenem Augenscheine arbeiten kann, ist dies oft ein Vorteil (siehe Rebel, Balkanstudien Bd. II). Wo man aber, was in der Regel zutrifft, auf andere frühere Abhandlungen und die Angaben anderer Sammler mitangewiesen ist, ohne daß die Falter erhältlich sind, muß ein kritisches Sichten platzgreifen.*)

2. Volle Berücksichtigung aller Abarten, die oft von weit höherem Interesse sind, wie die typischen Formen.

3. Möglichst weitgehende Berücksichtigung biologischer Momente, wobei eigene Erfahrungen über Auffindung, Zucht usw. die oft irrigen Angaben der Handbücher zu berichtigen geeignet sein werden. Auch die Lücken in der Kenntnis der ersten Stände vieler Arten werden auf diesem Wege verschwinden, und den Wert solcher Anmerkungen wird der Praktiker wie der wissenschaftlich arbeitende Lepidopterologe zu schätzen wissen.

4. Angabe der Höhenlage der einzelnen Fundorte, da dies bei der Beurteilung oft von ausschlaggebendem Werte ist.

5. Genaue Angabe des Gewährsmannes. Wenn Rebel in seinem Referate über meine Abhandlung bedauert, daß ich vielfach hiervon Umgang genommen habe, so liegt ein Versehen seinerseits vor, da ich auf S. 23 des 1. Teiles die Namen der regelmäßig bei einzelnen Fundorten wiederkehrenden Sammler angab, um so unnötige Wiederholungen zu vermeiden.

6. Bei Beiträgen kommt es gewiß weniger auf die Anzahl, sondern mehr auf die Seltenheit der angeführten Arten an, bei „Landesfaunen“ ist jedoch jedenfalls auch eine entsprechende Artenzahl erforderlich. Je Vollständigeres der Bearbeiter bringen kann, umso besser die Uebersicht. Von einer absoluten Vollständigkeit kann ja leider nie die Rede sein, da Arten zu- und abwandern, auch neu entstehen können. Jeder Bearbeiter hat auch mit der menschlichen Schwäche zu rechnen, die sich bei manchen darin äußert, daß sie tatsächliche wertvolle Erfahrungen zu verheimlichen trachten (Geschäftsinteresse, Kleinlichkeit, Neid), bei anderen darin, daß sie möglichst interessante Arten zu melden trachten, sei es auch auf Kosten der Wahrheit. Während die Wissenschaft über die ersteren ruhig zur Tagesordnung übergehen kann, sind letztere oft recht gefährliche Patrone, die

*) Wie schon oft, so geben wir auch den nachfolgenden Ausführungen Raum, obgleich wir in einigen Punkten den hier ausgesprochenen Ansichten nicht zustimmen können. D. Red.

*) Die meisten Sammler senden nicht gerne Falter ein, und eine Ueberprüfung an Ort und Stelle kann, wo sie überhaupt angängig ist, immer nur flüchtig sein.

an vielen oft schwer auszurottenden Irrtümern Schuld tragen.

Wer die insbesondere in den ersten drei oder vier Punkten angegebenen Bedingungen erfüllt, liefert meiner Ansicht nach wertvolle Bausteine für die zoologische Wissenschaft. Andere Angaben sind dagegen nicht durchaus notwendig, sie können aber unter Umständen den Wert einer Abhandlung bedeutend erhöhen. So liegt ja z. B. bei Rebels Abhandlung über die Lepidopteren-Fauna Bosniens und der Herzegowina der Hauptwert im allgemeinen Teile, der seinesgleichen bei keiner anderen österr. lep. Abhandlung findet. Anderseits bietet wieder z. B. Höfner in seiner Lepidopteren-Fauna Kärntens auf Grund seiner langjährigen Beobachtungen soviele biologische Daten, daß der Wert dieses systematischen Teiles ein weit höherer ist. Hellweger liefert wieder das Beste hinsichtlich der Variabilität.

Wenn eine faunistische Abhandlung nicht langweilig wirken soll, so muß sie sich einer gewissen Kürze befleißigen, nicht mit vielen Worten wenig, sondern mit wenigen Worten viel sagen. Die von Rebel geforderten Literaturzitate, bei jeder „Landesfauna“ wiederholt, würden entsetzlich langweilig werden. Diese Daten gehören wohl eher in die Handbücher, die uns Sammlern ja eigentlich ein Leitfaden auf allen Gebieten der Lepidopterologie sein sollten. Daß dies leider nicht zutrifft, ist genügend bekannt. Wir haben ja verschiedene Werke, die zum Teile recht wertvoll sind, ich muß dabei insbesondere Berge-Rebel IX. Aufl. rühmend hervorheben, aber nirgends sind die biologischen Momente, die doch wissenschaftlich weit wertvoller sind wie die Aufstellung von Lokalrassen und Abarten, genügend eingehend behandelt, und dies doch wohl deswegen, weil die bezüglichen Tatsachen den Autoren unbekannt sind.

Zum Schlusse sei noch ein kurzes Verzeichnis der österr. Kronländer und ungarischen Landesteile beigefügt, deren Landesfauna bereits bearbeitet wurde.

1. Böhmen. Geometriden und Microlepidopteren von Dr. Ottokar Nickerl, die Bearbeitung der übrigen Familien ist veraltet oder unzureichend. Viktor Richter (Komotau) und Dr. A. Binder (Warta) planen ein zusammenfassendes Werk.
2. Mähren. Vom Schreiber dieses bearbeitet, die sogenannten Microlepidopteren bedürfen jedoch einer weitgehenden Ergänzung.
3. Oesterr. - Schlesien. Nichts. Wockes Verzeichnis gibt nur selten österreichische Fundorte an.
4. Galizien. Nichts.
5. Bukowina. Alle Familien von Const. Freiherr von Hormuzaki abgehandelt, Kenntnis noch ziemlich lückenhaft.
6. Niederösterreich. Bezüglich der Makrolepidopteren liegt Naufocks, bez. der Mikrolepidopteren Manns reichhaltiges Verzeichnis vor; eine Neubearbeitung ist sehr wünschenswert.
7. Oberösterreich. Makrolepidopteren von Franz Hauder, Mikrolepidopteren im Druck.
8. Salzburg. Mikrolepidopteren von Karl Mitterberger, bez. der Makrolepidopteren nichts Zusammenfassendes.
9. Tirol. Nichts; Hellwegers Arbeit behandelt nur die Großschmetterlinge Nordtirols.
10. Kärnten. Gabriel Höfner über alle Familien.
11. Steiermark. Projektiert von Fritz Hoffmann.
12. Krain. Großschmetterlinge von J. Hafner, Mikrolepidopteren nichts.
13. Küstenland, nichts.
14. Dalmatien, nichts.
15. Ungarn. Fauna Regni Hungariae, die aber nicht ausreicht.
16. Siebenbürgen. Czekelius auch nicht ausreichende Publikation.
17. Kroatien und Slavonien. Nichts, abgesehen von der Fauna Regni Hungariae.
18. Bosnien und Herzegowina. Rebel, Balkanstudien Bd. II, seither viele Nachträge besonders von Dr. Karl Schawerda.

Wie ersichtlich, gibt es da noch sehr viele weit klaffende Lücken, und es haben noch genügend Landes- und Lokalfaunisten nebeneinander Platz. Alle können arbeiten, wenn sie nur wollen.

Es sei aber nochmals bemerkt, daß die Erforschung der ersten Stände von weit höherem Werte ist, wie die leidige Aufstellung von Lokalrassen, deren sichere Erkennung oft unmöglich ist und die meist nur bei sehr lokal auftretenden Arten haltbar sind, sonst aber schön ineinander übergehen. Mit dieser Art der Betätigung hat sehr oft die Wissenschaft nichts gemein; es beginnt dagegen schon die Spielerei oder die neuerdings ganz treffend so bezeichnete mihi-Sucht.

Erlebnisse beim Insektensammeln in fremden Ländern.

— Von *Curt von Graumnitz.* —

(Schluß.)

Ich hatte einige Kästen mit Torfauslage und Glasdeckel bei mir, worin ich besonders typische Stücke von Insekten, die ich auf meinen Reisen gesammelt hatte, gespannt und fertig präpariert aufbewahrte. Diese mußte ich ihm natürlich auch zeigen, er wollte alles ganz genau besehen, zu welchem Zwecke ich sogar die Glasdeckel abnehmen mußte. Aber, o weh, sofort wollte er mit den Fingern dazwischen fassen, und ich hatte meine liebe Not, ihn davon zurückzuhalten. Einige Fühler und mehrere Beine waren dabei aber doch schon in die Brüche gegangen. Um nun nicht noch mehr und größeren Schaden anrichten zu lassen, war ich gezwungen, schleunigst den Deckel wieder zu schließen.

Nun war der Gaucho auch noch weiter neugierig, er frug mich, was ich mit all den in Papierhüllen und in Schachteln aufbewahrten Insekten anfangen wollte. Ich erklärte dem Naturkinde nun so gut, als ich konnte, daß die Sachen alle zu wissenschaftlichen Zwecken für Sammlungen, Museen etc. in Deutschland präpariert würden. Dies ging aber über Wissen und Verstehen des Viehhirten vom argentinischen Kamp; er wollte und konnte mir wohl auch von seinem Standpunkte aus meine gegebene Erklärung nicht glauben.

Er sagte es mir direkt auf den Kopf zu, ich wolle ihm ja nur etwas vorlügen, das sei ja alles gar nicht wahr, er wüßte es längst, die Schmetterlinge, Käfer und all die anderen Insekten sammle ich nur deshalb, um sie später zuzubereiten und als Delikatesse zu verspeisen.

Von dieser naiven Ansicht ließ er sich auch nicht wieder abbringen. Er, der weder schreiben noch lesen konnte, kannte ja auch weiter nichts von anderen Lebensbedürfnissen, als genügend zu essen und zu trinken zu haben, deshalb weidete und schlachtete er sein Vieh und meinte nun, ich könnte auch keine anderen Lebensbedürfnisse haben und könnte daher die Insekten auch nur deshalb sammeln und aufbewahren, um sie später zu essen.

Aehnliches, wie mit dem argentinischen Gaucho, habe ich zuletzt in Brasilien und auch bereits vorher

schon in Afrika mehrfach erlebt. Alle diese Naturmenschen, die Gelegenheit hatten, mich bei meiner Sammeltätigkeit zu beobachten, schüttelten verwundert den Kopf darüber, weil ich dies nach ihrer Meinung ja gänzlich wertlose Ungeziefer, das doch jedermann nur lästig sei, einsammle, um es später aufzuessen; denn von dieser letzten Ansicht sind sie alle so fest überzeugt, daß auch kein Reden hilft, um sie eines besseren zu belehren.

Andere wieder machten sich eine andere Meinung über mein Tun und Treiben, wenn ich ihnen auf der Straße mit offenem Schmetterlingsnetze begegnete. Ein Brasilianer, mit dem ich eines Tages auf einer Sammeltour zusammentraf, begrüßte mich sehr höflich und versuchte dann eine kleine Unterhaltung zu beginnen. Seine erste Frage war, was ich mit dem Netz da anfangen wolle. „Damit fange ich Schmetterlinge und andere Insekten“, war meine Antwort. Verwundert und ungläubig sah mich mein Begleiter an, ich konnte seine Gedanken so ziemlich erraten; er mochte wohl so ungefähr bei sich denken: „So etwas tut doch kein erwachsener Mann, spielende Kinder laufen höchstens den bunten Schmetterlingen mit dem Netz in der Hand nach.“ Laut aber sagte er: „Das kann ich doch kaum für möglich halten; ich weiß schon, was Sie vorhaben, Sie wollen es mir nur nicht sagen. Ihnen ist sicher hier in der Nähe im Fluß eine fischreiche Stelle bekannt und dort gehen Sie jetzt hin, um Fische zu fangen.“

Um mir eine längere Auseinandersetzung in der mir außerdem noch nicht recht geläufigen portugiesischen Sprache zu ersparen, ließ ich ihn bei seinem Glauben, bog in einen Seitenweg ein, wo ich mehrere schöne Papilios auf- und abfliegen sah, machte auf diese mit gutem Erfolge Jagd und überließ die Fische im Flusse dem Brasilianer.

Ein kleines Erlebnis, das mir in Argentinien bei meiner Abreise von Cordoba passierte, möchte ich hier auch noch mit anführen. Ich hatte in der Stadt Cordoba selbst einen kleinen unfreiwilligen Aufenthalt. Der Zug nach Buenos-Ayres fuhr erst am nächsten Tage weiter, so daß ich gezwungen war, eine Nacht in Cordoba zu bleiben. Ich begab mich in die etwa 50 000 Einwohner zählende Stadt, die, nebenbei bemerkt, bereits länger als 300 Jahre der Sitz einer Universität, der ältesten in ganz Amerika, ist. Ich streifte tagsüber in der ganzen Stadt herum, um mir den altertümlichen Ort etwas näher anzusehen, obwohl ich nicht besonders viel Interessantes finden konnte.

Am Abend, der besonders heiß und schwül war, sah ich um die elektrischen Bogenlampen, die erst mehrere Wochen vorher in der Nähe des Bahnhofes frisch aufgestellt worden waren, eine große Menge Falter und andere Insekten herumschwirren. Das Pflaster unterhalb dieser großen, so ungewöhnlich hellbrennenden Bogenlampen war fast gänzlich bedeckt mit Insekten aller Art, in der Hauptsache waren es jedoch Schmetterlinge.

Diese gute Gelegenheit, mit Leichtigkeit einen reichen Fang zu machen, benutzte ich natürlich ausgiebig und heimste eine reiche Beute in meine stets mitgeführten Giftgläser ein.

Beim Fange der um das helle Licht herumschwirrenden Falter benutzte ich das Netz. Trotzdem der Bahnhof vor der Stadt gelegen ist und die Straßen dort des Abends fast menschenleer sind, fanden sich doch bald eine ganze Anzahl neugieriger Zuschauer ein.

Obwohl Cordoba doch eine alte Universitätsstadt ist, schien den Leuten mein Tun ganz fremd und unbekannt zu sein, und ich wurde von ihnen ob meiner ihnen ganz und gar unverständlichen Tätigkeit von allen Seiten angestaunt, sogar ein Jünger der heiligen Hermandad, ein berittener Schutzmann, kam an mich heran und wollte wissen, was ich in meinen Gläsern habe, bezw. was ich hineintue.

Ich gab ihm zur Antwort, daß ich bijos (Insekten, eigentlich jedoch Ungeziefer) sammle. Er lachte über diese meine Antwort und ritt weiter, da er mich und mein Tun jedenfalls nicht für gemeingefährlich hielt.

Viele meiner neugierigen Zuschauer wollten mir beim Einfangen der Insekten behilflich sein, sie faßten jedoch die Falter immer beim Einfangen mit den Fingern an den Flügeln oder hielten sie erst längere Zeit in der geschlossenen Hand, bevor sie mir dieselben brachten. Da hierbei natürlich die Tiere immer mehr oder weniger beschädigt worden waren und nun für mich keinerlei Wert mehr hatten, konnte ich nichts von den dargebotenen Sachen gebrauchen.

Als ich nun gar nichts annehmen wollte, schauten mich meine ungebetenen Gehilfen ganz verwundert an, der eine erklärte mir, als ich einen ganz abgeflatterten Falter, den er mir brachte, nicht annehmen wollte, der Schmetterling sei ja vollständig heil, habe noch alle 4 Flügel, alle Beine u. s. w. Er fühlte sich gewissermaßen beleidigt, weil ich seine Hilfsbereitschaft so ganz und gar mißachtete.

Mit meinen ohnehin nicht sehr reichhaltigen spanischen Sprachkenntnissen war es mir natürlich ganz unmöglich, in der kurzen Zeit die Leute zum regelrechten Einfangen von Insekten und insbesondere der so empfindlichen Falter anzulernen. Uebrigens hatte ich auch bald genug gefangen, so daß ich mich nach meinem Hotel begab. Zu meinen Zuschauern sagte ich noch beim Fortgehen: „Ten munto bichos, ten bastante bichos“ (zu deutsch: „Ich habe viel Insekten, ich habe genügend Insekten“).

Alle lachten bei diesen meinen Worten laut auf, was ich aber weiter nicht beachtete. Erst am andern Morgen auf dem Bahnhofe wurde es mir klar, warum man mich am Abend zuvor bei meinen letzten Worten so ausgelacht hatte.

Ich hatte mir gerade am Schalter eine Fahrkarte nach Buenos-Ayres gelöst, als aus einer Gruppe von vier oder fünf anscheinend den besseren Ständen angehörenden jungen Burschen einer auf mich zutrat, ich erkannte ihn wieder, es war einer von denen, die mir am Abend vorher beim Insektenfange am elektrischen Lichte zugesehen hatten.

Der Bursche begrüßte mich und frug mich dann in spanischer Sprache, ich hätte doch wohl recht viel „bichos“. Obwohl ich jetzt sofort merkte, daß er mich nur zum besten haben wollte, antwortete ich ihm in ganz ruhigem Ton „Si, si“. (Jawohl). Mit dem Worte „bicho“ meinte er jetzt offenbar dessen eigentliche Bedeutung „Ungeziefer“.

Ich ließ dem naseweisen Jünglinge seinen kindischen Spaß; seine Kameraden, die ja natürlich alles genau mit angehört hatten, wollten sich über den nach ihrer Ansicht ausgezeichneten Witz vor Lachen fast ausschütten. Mich konnte dies alles nicht in Aufregung bringen, ich war vollauf zufrieden mit meinem Fange vom verflossenen Abend, meine Giftgläser waren alle bis obenan mit Faltern der verschiedensten Arten gefüllt, und in Anbetracht dieser so ungewöhnlich reichen Beute nahm ich diese kindische Hänselei ruhig mit in den Kauf, ohne mich weiter darüber zu ärgern.

1. Beilage zu No. 6. 7. Jahrgang.

Zum Schlusse möchte ich noch erzählen, wie ich einmal einen der großen brasilianischen Leuchtschnellkäfer *(Pyrophorus noctilucus)* mit gutem Erfolge als Leuchte benutzt habe, um bei stockfinsterer Nacht im Urwalde den rechten Weg nicht zu verfehlen.

Es war in der Kolonie Pariquera-Assù im Staate S. Paulo, wo ich mich mehrere Wochen aufhielt, um wie überall Insekten zu sammeln. Ich hatte mir dort ein kleines leerstehendes Häuschen gemietet. Da ich ganz allein war, besuchte ich des Abends manchmal einen in der Nähe wohnenden Nachbar. Der Weg dahin, nur 10 Minuten weit, führte durch ein Stück noch unberührten, dichten Urwald. Auf dem Rückwege benutzte ich dann immer an den dunkelsten Stellen mein Taschenfeuerzeug, um mich zurechtzufinden. Eines Abends zog gerade ein Gewitter auf, als ich mich auf den Heimweg machte; es war schwüler und dunkler als jemals zuvor. Als ich den Wald betrat, war es stark dunkel, ich holte meine Taschenlampe heraus und fand mich, trotzdem das Licht nur sehr schwach leuchtete, ganz gut zurecht. Doch plötzlich, ich hatte die Hälfte des Weges noch nicht hinter mir, verlöschte das Licht. Alle Bemühungen, die Flamme wieder zu entzünden, blieben erfolglos, da das Benzin im Behälter leergebrannt war. Ich stand im Dunkeln, und zwar war es so finster, daß ich nicht die Hand vor den Augen sehen konnte, obendrein begann es auch noch zu regnen.

Wie große feurige Funken flogen die großen Leuchtschnellkäfer in Anzahl im Walde umher. Da der Flug derselben sehr schwerfällig und langsam ist, fiel es mir nicht schwer, eine dieser Feuerfliegen, wie dieselben dortzulande genannt werden, einzufangen. Das ziemlich helle Licht, das die beiden am Kopfe des Käfers befindlichen phosphoreszierenden Stellen ausstrahlen, erleuchtete mir den Weg so, daß ich mit Hilfe meines Stockes, mit dem ich mich bei dem matten Schein meiner lebendigen Laterne an der Böschung fortfühlen konnte, ohne größere Schwierigkeiten den Weg nach Hause fand. Hätte ich keinen dieser Leuchtkäfer fangen können, würde es mir in der ägyptischen Finsternis sicher viele Mühe gekostet haben, aus dem Walde herauszukommen, ohne mehrfach vom Wege abzugeraten, zumal ich auch mehrere ganz schmale Brückenstege zu passieren hatte, die ich bei gänzlicher Dunkelheit sicher verfehlt haben würde.

Doch mögen die Erlebnisse noch so mannigfaltig und mag die Ausbeute noch so ergiebig sein, eine Tatsache bleibt doch immer bestehen, man fühlt sich nie recht wohl in den fremden Gefilden und der Fang macht einem nie solche Freude als in der Heimat. Mit welcher Lust zieht man nicht in Deutschland hinaus in Feld und Flur, und ist der Fang auch manchmal nur gering, niemals kehrt man völlig mißgestimmt und verdrossen heim. Ein eigentümlich beglückendes Gefühl erfüllt jeden, dem es vergönnt ist, das so mannigfaltige und so geheimnisvolle Leben und Treiben unserer heimischen Insektenwelt in der Natur selbst kennen zu lernen.

Ganz anders verhält es sich dagegen, wenn man in tropischen Ländern sammelt. Alles muß da rein geschäftsmäßig betrieben werden, die kleinen unscheinbaren Sachen, die doch oft gerade so interessant sind, läßt man ganz unberücksichtigt und sucht nur möglichst viel von den größeren, farbenprächtigen Tieren zu erbeuten, da diese ja später einen besseren pekuniären Gewinn abwerfen.

Auch ist ein Sammelausflug bei tropischer Hitze in meist fast unwegsame Gebiete keine Erholung zu nennen, die Strapazen sind so mancherlei Art, daß man immer ganz müde und ermattet nach Hause zurückkehrt. Dort verpackt man dann rein mechanisch die oft sehr reichhaltige und schöne Ausbeute des Tages, ohne dabei das befriedigende Gefühl kennen zu lernen, das jeden zu Hause in Deutschland überkommt, wenn er sich des Abends an das Sichten des in den Gläsern untergebrachten Fangergebnisses heranmacht, auch dann, wenn dieses manchmal recht kärglich ausgefallen sein sollte.

Wer es nicht nötig hat, sehne sich nicht darnach, selbst einmal Gelegenheit zu haben, diese so farbenprächtigen Exoten einsammeln zu können. Das Vergnügen dabei wird niemals ein solches wie zu Hause sein, und dann muß man noch bedenken, daß bis jetzt noch jeder, der längere Zeit in den Tropen sich aufhielt, um Insekten zu sammeln, infolge überstandener, bösartiger Fiebererkrankungen immer mit mehr oder weniger geschwächter Gesundheit nach Hause zurückgekehrt ist.

---

b) Nachfrage.

Rinden-Fraßstücke
von
Tomicus typographus
(Fichtenborkenkäfer)
zu kaufen gesucht
Wilh. Schlüter, Halle a. S.,
Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Suche folgende lebende Käfer zu kaufen:
Calosoma sycophanta
Dytiscus latissimus
Scarabaeus sacer
Lucanus cervus
Cerambyx cerdo (heros)
R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Sm. ocellata und populi.
Den werten Bestellern zur Kenntnis, dass genannte Puppen trotz grossen Vorrats schnell vergriffen waren. Konnte nur die bis Sonntag eingelaufenen Bestellungen erledigen.
Anton Schätzko, Graslitz N. 997, Böhmen.

Freiland-Material!
Eier von nigerrima × nigerrima das Dtzd. 2.50 M., nigerrima ♂ × tau ♀ das Dtzd. 1.25 M., Aglia tau ♂ × ♀ das Dtzd. 0.25 M. P. u. P. extra, hat abzugeben
Albert Werner, Mühlhausen (Thüring.), Alter Blobach 10.

Caligo Martia, e l., 4 M., Castnia Gorbei e l., 3 M., Ornith. Poseidon e l., alles in Düten, ♂ ♀ 3.80 M., gibt ab
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Puppen: Chl. chloërata Dtzd. M. 2.—, Psyche opacella Dtzd. M. 2,—.
Raupen: franconica Dtzd. M. 1.20.
Porto pp. 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. M., Sandstr. 4b.

Aglia tau forma subcaeca-Eier
Dtzd. 2.40 M.
Hensel, Gross-Oldern bei Breslau.

Jetzt in **Anzahl** abzugeben:
Lyc. orion-Eier
à Dtzd. 30 Pf.
Puppen
von Agr. **fimbria** . . . à Dtzd. 70 Pf.
von Agr. **augur** . . . à Dtzd. 50 Pf.
Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Antheraea pernyi-Eier
von sehr starken Eltern gibt ab im Tausch für anderes.
R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Spannweiche Falter
von Acr. alni 1.50, strigosa var. bryophiloides 2.50 M. pro Paar; alni-Eier Dtzd. 0.80 M. mit bewährter Zuchtanweisung, alles auch im Tausch.
H. Raebel, Zabrze, Ob.-Schl., Urbanstr. 10.

Endr. Versicolora-Eier
à Dtzd. 15 Pf.
Cal. dominula-Puppen . à Dtzd. 30 Pf.
P. monacha-Räupchen . à Dtzd. 20 Pf.
Spesen 25 Pf. Tausch gegen Bären-Eier.
Lehrer *Brunke*, Eberswalde.

Achtung!
Eier — Falter
Eier von Aglia tau ♀ × ab. nigerrima ♂ Freilandtiere Dtzd. 1,20 M. Falter von Aglia tau ♂ sowie ab. nigerrima ♂ Preis nigerrima ♂ à 1,60 M., tau à 0,20 M. Gebe auch tau im Tausch gegen mir Entsprechendes.
Karl Müller, Zeichner, München, Pariserstr. 24, IV.

Cym. or mut. albingensis Warn.
Eier aus der Paarung **albingensis** ♂ × **or** ♀, durchschnittlich 50% albingensis ergebend, Dutzend Mk. 5,— franko.
— Bestellung sofort erbeten. —
Voreinsendung oder Nachnahme.
Dr. E. Kunz, Landeck in Tirol.

Alles Freiland!
(von angetriebenen Freilandpuppen).
Jetzt lieferbar: Eier von Phalera bucephala Dtzd. 5, 50 St. 15 Pf., Raupen von Abraxas grossulariata Dtzd. 25 Pf.
In Kürze lieferbar: Puppen von Abraxas grossulariata Dtzd. 30 Pf.
Während des ganzen Sommers lieferbar: Raupen von Earias clorana Dtzd. 60 Pf., Puppen von Earias clorana Dtzd. 80 Pf. Alles excl. P. u. P.
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Abzugeben:
Raupen von Bemb. hylaeiformis das Dtzd. 80 Pf., Hep. humuli das Dtzd. 45 Pf, Puppen von Plus. moneta das Dtzd. 70 Pf. Auch Tausch. *E. Gradl*, Liebenau in Böhmen.

EIER!
von Freilandtieren sofort abzugeb., von:
A. **testudinaria** per 25 St. 1,— M.
C. **alchymista** per 15 St. 1,— M.
L. **scirpi v. mont.** per 15. St. 1,— M.
S. **pyri** von Südtirol. Freilandriesen p. 70 St. 1,— M.
Puppen von **Parn. apollo** var. rubidus p. Dtzd. 2,— M.
B. Astfäller, Lehrer. Meran Mais (Südtirol), Kaiserstr. 17, „Neuhof".

P. apollo-Raupen
u. a. **Zuchtmaterial hiesiger Gegenden** gegen Vorausbestellung. Auch **Futterpfl.** lieferbar.
H. Hentschel, Zürich 6, Lindenbachstr. 8.

Tausch!
Raupen von Perc. strigillaria gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter.
K. Hausmann, Nürnberg, Gugelstr. 108.

Bist. strataria-Eier
v. Freiland ♀, pro Dtzd. 15, 100 St. 100 Pf. Porto 10 Pf., gibt ab
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Aster. nubeculosus-Raupen
das Dtzd. 50 Pf. P. u. P. extra. Auch Tausch. *Oscar Schepp*, Heidelberg.

Las. quercus Freil.-Raupen,
fast erwachsen, à Dtzd. 50 Pf. Futter: Weide u. Pappel. E. versicolora-Eier u. Raupen à Dtzd. 10 u. 15 Pf. (Freiland).
A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Sat. circe
Raupen Dtzd. 1,20 M. P. u. P. extra. Zucht leicht. *Otto Huber*, Offenbach a. M., Darmstädterst. 3.

PUPPEN!
Sp. ligustri . . . . . Dtzd. 90 Pf.
Cuc. asteris . . . . . Dtzd. 120 Pf.
„ absynthii . . . . Dtzd. 80 Pf.
„ artemisiae . . . . Dtzd. 60 Pf.
RAUPEN!
Endr. versicolora nach 2. Häutung Dtzd. 50 Pf. Alles auch im Tausch.
J. Zimny, Buchbinderei, Posen, Taubenstr. 6.

Agl. tau-Eier!
Dtzd. 15 Pf.
Falter!
Agl. tau, S. pavonia, P. brassicae, P. rapae, P. napi, V. io, B. sphinx, H. hepatica. C. verbasci.
Raupen!
Thecla pruni p. Dtzd. 1,20, Puppen 1,50 M., nur p. Nachnahme od. Tausch vorher.
Karl Voß, Magdeburg, Stephansbrücke 20, II,

Abgebbar:
Raupen erw. von Las. potatoria Dtzd. 60, Leuc. straminea Dtzd. 2,— M. Eier: Not. phoebe 0,60 M.
H. Rangnow, Berlin N 65, Genterstr 37.

Gelegenheitskauf!
Gebe ab: Aglia tau ab. Melaina ♂ ♀ 25,— M. Ia Qualität u. Spannung. Porto extra. Nachnahme oder Voreinsendung.
Rowe, Lehrer. Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Guben, den 17. Mai 1913. No. 7. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von *Wilhelm Leonhardt*, Berlin-Steglitz. —

Ueber die Odonaten-Fauna der Umgebung Cassels finden sich Angaben bei:

1. Schwaab, Dr. Wilhelm, Geographische Naturkunde von Kurhessen. (Gymnasium zu Cassel — Lyceum Fridericianum —, Einladungsschrift usw., Cassel, 1851).

2. Weber, Dr. L., Vorläufige Aufstellung von in der Umgebung von Cassel vorkommenden Netz- und Geradflüglern. (Abh. u. Bericht XLVI des Vereins für Naturk. z. Cassel, 1901, p. 85—86.)

Während Schwaab sich auf die Aufzählung von 7 Arten beschränkt (*Lib. depressa, quadrimaculata, vulgata; Aeschna grandis, aenea; Agrion virgo, puella*), führt Dr. Weber deren 38, davon 9 ohne nähere Fundortsangaben, auf.

Ich habe nun voriges Jahr (1912) — angeregt durch die Dr. Webersche Arbeit — meine mir in Cassel zur Verfügung stehende freie Zeit (monatlich 8—9 volle Tage) dazu benutzt, die Umgebung dieser Stadt nach Odonaten abzusuchen. Trotzdem die Witterung im Frühjahr, sowie in den Monaten August und September für den Libellenfang äußerst ungünstig war, ist es mir gelungen, weitere 13*) Arten festzustellen, so daß die Gesamtzahl der bis jetzt nachgewiesenen Arten sich auf 51 erhöht. Von den von Dr. Weber aufgeführten Libellen habe ich 8**) nicht wiederfinden können, allerdings ist bei zweien derselben (*pedemontanum* und *depressiusculum*) der jetzt zugeschüttete Fackelteich als alleiniger Fundort angegeben.

Die Bodenverhältnisse der Umgebung Cassels sind für die Lebensbedingungen der Odonaten äußerst günstig; die Gegend ist reich an (meist tonhaltigen) Gewässern, nur Torfgewässer scheinen, soweit ich habe feststellen können, zu fehlen. Leider haben die günstigen Vorbedingungen in den letzten Jahren auch hier eine wesentliche Einschränkung erfahren, indem man angefangen hat, die Teiche und Sümpfe zuzuschütten und für Kulturzwecke nutzbar zu machen; so ist der von Dr. Weber erwähnte Fackelteich bei Bettenhausen (der alleinige, für Cassel bis jetzt nachgewiesene Fundort von *Sympetrum pedemontanum* und *depressiusculum*) verschwunden; das gleiche Schicksal hat die in allen Karten noch eingezeichneten Ziegenstallsteiche, welche zwischen Burguffeln und Hohenkirchen gelegen waren, ereilt; bei Wehlheiden (hinter der Strafanstalt) sind schon einige Teiche trocken gelegt, und auch der letzte, an welchem *Lestes barbarus* und *Agrion lunulatum* vorkommen, scheint bald folgen zu sollen; bei Speele endlich wird der sogenannte „Tote Arm der Fulda“, in welchem sich die seltene Agrionide *Erythromma viridulum* entwickelt, zugeschüttet, und es ist fraglich, ob man im nächsten Jahre noch Gelegenheit haben wird, sie zu beobachten.

Wie schon oben erwähnt, habe ich Torfmoorgebiete nicht feststellen können, so daß Libellen-Arten, welche sich ausschließlich in Torfgewässern entwickeln, nicht zu erwarten sind. Hierher gehören: *Leucorrhinia caudalis* Charp., *albifrons* Burm., *Agrion mercuriale* Charp. und höchstwahrscheinlich *Leucorrhinia dubia* Linden und *Nehalennia speciosa* Charp. Auch *Agrion ornatum* Selys (Entwicklung, soweit bis jetzt bekannt, nicht in Torftümpeln, wohl aber in den Abflüssen derselben) dürfte hierher zu zählen sein. *Leuc. albifrons* wird zwar von Dr.

*) *Lestes viridis* Linden; *Ischnura elegans* Linden; *Enallagma cyathigerum* Charp.; *Agrion pulchellum* Linden, *lunulatum* Charp., *Erythromma naias* Hansem., *viridulum* Charp., *Ophiogomphus serpentinus* Charp.; *Aeschna isosceles* Mül.; *Epitheca bimaculata* Charp.; *Somatochlora flavomaculata* Linden; *Orthetrum coerulescens* Fabr; *Sympetrum danae* Sulzer.

**) *Pyrrhosoma tenellum* de Villers; *Cordulegaster bidentatus* Selys; *Libellula fulva* Mül.; *Sympetrum meridionale* Selys, *pedemontanum* Allioni, *depressiusculum* Selys; *Leucorrhinia albifrons* Burm., *pectoralis* Charp.

Weber als in der Umgebung Cassels vorkommend, doch ohne nähere Fundortsangabe aufgeführt, ein solcher ausnahmsweiser Fang läßt sich indes bei dem großen Flugvermögen der Libellen leicht erklären.

Was nun die anderen bei Cassel noch nicht aufgefundenen, aber für Deutschland nachgewiesenen Odonaten anbetrifft, so halte ich, der Bodenbeschaffenheit wegen, vorwiegend zunächst das Vorkommen von *Ischnura pumilio* Charp. für höchst wahrscheinlich.

Diese Art, welche sehr lokal und sporadisch auftritt, entwickelt sich in Lehmgewässern, woran ja in Cassels Umgebung kein Mangel ist; sie ist bereits bei Marburg an der Lahn durch Speyer nachgewiesen, weiter wurde sie, soweit mir bekannt, festgestellt in Westfalen [Rostock, le Roi], an der Siegmündung [le Roi], in Schwaben [Wiedemann], bei Tübingen [Kissling], bei Lüneburg [Selys u. Hagen], bei Bremen [Geissler], bei Hamburg [Timm], Helgoland [Keilhack], bei Halle (Saale) [Rosenbaum], in der Lausitz [Rostock], in Schlesien [Selys u. Hagen, Scholz] und in Ostpreussen [le Roi].

Mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit kommen ferner noch folgende Arten in Betracht:

1. *Agrion lindeni* Selys. In Deutschland bis jetzt am Oberrhein (bei Hüningen, Oberelsaß), sowie an folgenden Nebenflüssen des Rheins nachgewiesen: Neckar, Lahn (bei Marburg), Mosel und Sieg, außerdem bei Rheine in Westfalen (Vgl. meine Arbeiten: „Die Odonaten-Fauna der Umgebung von Frankfurt a. Main“ [Ber. Vers. Bot.-zool. Ver. Rheinland-Westfalen, Bonn, 1912] und „Beitrag zur Kenntnis der Odonaten-Fauna von Oberelsaß“ [Ebendort]).

2. *A. armatum* Heyer*), eine nordische Art; sie kommt sehr lokal an stagnierenden oder fast stagnierenden, seichten Gewässern vor, tritt anfangs Mai auf, verschwindet schon Mitte Juni wieder; der Höhepunkt der Flugzeit ist Mitte Mai. Aus Deutschland sind folgende Fundorte bekannt: Hannover: Leese bei Holzenau, Lüneburg [Selys u. Hagen], Bramfeld bei Hamburg [Timm], Westfalen: Oeding [le Roi], Westpreußen: Heidekrug bei Danzig [Selys u. Hagen], Tucheler Heide [La Baume], Ostpreußen: Landgraben, Lyck [le Roi].

3. *Gomphus flavipes* Charp. Entwickelt sich hauptsächlich in größeren Flüssen, wird sporadisch aus verschiedenen Teilen Deutschlands gemeldet (Ost- und Westpreußen [La Baume, le Roi], Pommern [Schirmer], bei Halle a. d. Saale [Rosenbaum], bei Magdeburg und Hamburg [Timm], bei Freiburg im Breisgau [Fischer], in Schwaben [Wiedemann]; scheint regelmäßig nur an der Elbe vorzukommen.

4. *Gomphus pulchellus* Selys. Kommt im Gegensatz zu den anderen *Gomphus*-Arten an Teichen und kleinen Seen vor; verbreitet in Elsaß-Lothringen [le Roi, Leonhardt], außerdem nachgewiesen in der Rheinprovinz (3 Fundorte) [le Roi, i. lit.], bei Krefeld [Remkes], bei Nievern an der Unterlahn (Bad Ems) [le Roi, i. lit.], bei Münster in Westfalen [le Roi].

5. *Aeschna viridis* Ev. Nach Tümpel „über ganz Deutschland verbreitet“. Soweit mir bekannt, ist sie jedoch nur aus Nord-, Mittel- und Ostdeutschland (auch aus Belgien und Holland) nachgewiesen; die Cassel am nächsten gelegenen Fundorte sind: Hamburg [Timm], Helgoland [Keilhack], Delmenhorst bei Bremen [Geissler], Provinz Hannover [Ris], Halle (Saale) [Rosenbaum]. *Viridis* scheint nur in den Tälern größerer Flüsse vorzukommen. Flugzeit: Ende Juli—Oktober, mit Höhepunkt: Ende August.

6. *Aeschna affinis* Linden: Lothringen [le Roi], Schlesien [Rostock].

7. *Anax parthenope* Selys. Provinz Brandenburg [Schirmer, le Roi], Schlesien [Schneider, Scholz], Mecklenburg-Strelitz [le Roi].

8. *Somatochlora arctica* Zett. Schwarzwald (Triberg, Feldberg) [Mc Lachlan], Rheinprovinz [le Roi, i. lit., Tümpel], bei Harburg [Timm], Helgoland [Keilhack].

9. *Orthetrum brunneum* Fonsc. Petrowitz (Schlesien) [Scholz], Zechlinerhütte (Brandenburg) [le Roi], Lüneburg [Selys u. Hagen], Gangelt (Rheinprovinz) [le Roi], Lothringen [le Roi], Reichenbachtal (Taunus) [Leonhardt], Tübingen [Kissling], Bayern: Kahl [Fröhlich], Erlangen [Selys u. Hagen] Bernrieder Moor, Dachauer Moor [Geest], Augsburg, Lechhausen, Stätzling [Wiedemann].

10. *Sympetrum fonscolombii* Selys. Vereinzelt beobachtet in: Mecklenburg-Strelitz [le Roi], Lothringen [le Roi], Schwaben [Wiedemann].

Die bei den Arten angegebene Flugzeit bezieht sich auf deren Vorkommen bei Cassel, nur bei seltenen, d. h. bei solchen Arten, welche in ganz vereinzelten Exemplaren beobachtet worden sind, wie z. B. *Lestes virens, viridis, Agrion lunnatum* usw., ist die Angabe der Flugzeit meiner Arbeit: „Uebersicht der Libellen Mitteleuropas“ usw. (Kranchers Entom. Jahrbuch, 1911) entnommen worden.

Bei den Arten, welche nach Dr. Weber an dem früheren Fackelteiche vorkamen, habe ich, der Vollständigkeit halber, diesen Fundort (in Klammern) mit angegeben. *Sympetrum pedemontanum* und *depressiusculum*, für die der Fackelteich als alleiniger Fundort in Betracht kam, sind im Verzeichnis ebenfalls aufgeführt worden, da es nicht unwahrscheinlich ist, daß man sie in der Umgebung Cassels wiederfindet.

In Bezug auf Nomenklatur und Systemanordnung habe ich „Ris, F., Odonata“ (Heft 9 der Süßwasserfauna Deutschlands von Dr. Brauer) Jena 1909, zur Grundlage genommen.

Erklärung der Abkürzungen:

T. = Teich; W. = Dr. Weber; W.! = daß neben Dr. Weber auch ich das Tier an gleicher Stelle beobachtet habe.

I.

Verzeichnis der regelmäßig aufgesuchten Sammel-Gebiete mit Aufzählung der dort beobachteten Arten.

Bettenhausen.

1. Tümpel (links am Bahndamm der Strecke Bettenhausen—Waldau, in der Nähe des früheren Fackelteiches, gelegen): *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Plat. pennipes* Pall.; *Ischn. elegans* Linden;

---

*) Bei meinen ♂♂ (aus Dänemark) stimmt die Zeichnung im Segment 2, was die Form des Hauptfleckes betrifft, weder mit der Abb. bei Ris, noch mit derjenigen bei W. J. Lucas in „The Entomologist“, 1904, Nr. 489, Pl. III, Fig. 5 überein. Die Zeichnung meiner Exemplare gleicht mehr einem Viereck mit angefügtem Dreieck, wie ich sie bei Lucas in „The Entomologist“, 1911, Nr. 579, Pl. VII in der Figur, welche das Abdomen des ♂ darstellt, zu erkennen glaube.

Agr. puella L.; *Aeschna mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.

(2. Fackelteich [nach W.]: *Agr. puella* L., *hastulatum* Charp.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer, *tenellum* de Villers; *Anax imperator* Leach; *Lib. quadrimaculata* L.; *Symp. vulgatum* L., *pedemontanum* Allioni, *depressiusculum* Selys, *sanguineum* Mül.)

Burguffeln.

1. Rothenküler Teich: *Lestes fuscus* Linden, *dryas* Kirby, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Enall. cyathigerum* Charp.; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Brach. hafniense* Mül.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül., *isosceles* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Somat. metallica* Linden; *Cord. aenea* L.; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *sanguineum* Mül.

Fulda-Ufer.

(Strecke von der Restauration „Bad Wolfsanger" bis zur Eisenbahnbrücke bei Kragenhof): *Cal. virgo* L. [W.!], *splendens* Har. [W.!]; *Lestes sponsa* Hansem.; *Plat. pennipes* Pall.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. puella* L.; *Orth. cancellatum* L.

Hohenkirchen.

1. Brand-, Mittel- und Schäferteich (Untereinander verbundene Teiche am nördlichen Ende des Ortes): *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agrion pulchellum* Linden, *puella* L.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *sanguineum* Mül.

2. Espe-Teich: *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L; *Brach. hafniense* Mül.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Cord. aenea* L.; *Lib. quadrimaculata* L.; *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.

Holzhausen (bei Immenhausen).

1. Thomas-Teich (ungefähr 5 km östlich vom Bahnhof Immenhausen gelegen): *Lestes dryas* Kirby, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Enall. cyathigerum* Charp.; *Agr. pulchellum* Linden, *hastulatum* Charp., *puella* L.; *Erythr. naias* Hansem.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül., *isosceles* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Somatochl. metallica* Linden; *Cord. aenea* L.; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L., *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül., *danae* Sulzer.

Immenhausen.

1. Bergwerksteich (rechts an der Eisenbahnstrecke Immenhausen—Mönchehof gelegen, ungefähr 1 km vom Bahnhof Immenhausen entfernt): *Cal. virgo* L., *Lestes sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Erythr. naias* Hansem.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *sanguineum* Mül.

2. Kamp-Teich: *Cal. virgo* L.; *Lestes fuscus* Linden, *dryas* Kirby, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L.; *Symp. vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.

3. Rothbatzer-Teich: *Lestes fuscus* Linden, *virens* Charp., *dryas* Kirby, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Enall. cyathigerum* Charp.; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Erythr. naias* Hansem.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Brach. hafniense* Mül.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül., *isosceles* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Somat. metallica* Linden; *Cord. aenea* L.; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L., *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.

4. Bennhäuser-Teich: *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Brach. hafniense* Mül.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül., *Anax imperator* Leach; *Somat. metallica* Linden, *flavomaculata* Linden, *Cord. aenea* L.; *Orth. coerulescens* Fabr., *cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül., *danae* Sulzer.

(Fortsetzung folgt.)

Ein merkwürdiger Schmarotzer von Cimbex femorata L.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

Am 25. Juli 1912 fand ich eine ausgewachsene Larve der Birkenknopfhornwespe, *Cimbex femorata* L. (*betulae* Zadd.). Ich tat sie in eine runde Schachtel, doch spann sie (Ende Juli) keinen länglichen Kokon wie gewöhnlich, sondern überzog die ganze Schachtel mit Gespinst und zwar so, daß längs des aufrechten Schachtelrandes ein hohler Gang ringsherum blieb, der wohl eine Art Kokon vorstellen sollte. Indes lag sie schließlich doch außerhalb desselben, in der Mitte der Schachtel, zwischen unregelmäßig gesponnenen Fäden. Schon dies ließ mich, nach früheren Erfahrungen, darauf schließen, daß die Larve von einem Schmarotzer bewohnt sein müßte. Ende September begann das Hinterende der mittlerweile (wie dies im Herbst stets geschieht) verkürzten Larve dunkelschwarzbraun zu werden, so daß ich ein Eingehen des Tieres befürchtete. Und mit Recht! Denn am 20. Oktober kam eine große Fliegenlarve heraus, von derselben Länge und Größe wie die *Cymbex*-Larve; das spitze Vorderende — „Kopf" darf man ja bei Fliegenlarven nicht sagen, — zeigte höchst eigentümlicherweise eine gesichtsähnliche Zeichnung, in der Nase, Mund und Augen durch feine rote Striche angedeutet waren! Diese wand sich unruhig in der Schachtel umher — meine Tagebuchnotiz, daß sie „sich zu verspinnen" beginne, muß auf Irrtum beruhen. Leider ging sie Anfang Januar ein, und es ist mir bedauerlicherweise nicht möglich gewesen, eine Bestimmung der Art und Gattung dieser Fliege zu erhalten. Meines Erachtens müßte diese jedoch möglich sein, da doch zweifellos nur sehr wenig hiesige schmarotzende Dipteren $1\frac{1}{2}$ bis 2 cm lange Larven besitzen!! Vielleicht weiß einer der Leser dieser Zeitschrift Bescheid. Jetzt (April 1913) ist die Larve schwarz geworden und sehr eingeschrumpft, aber die einzelnen Segmente sind noch deutlich voneinander zu unterscheiden.

Bisher hatte ich nur — und zwar sehr häufig — Tachinen in der *Cimbex-femorata*-Larve gefunden, gewöhnlich nur eine, aber auch 2 bis 5. Diese verpuppten sich alsbald nach Auskriechen aus der *Cimbex*-Larve, die alsdann sofort verweste. In diesem Falle aber ist von der Wespenlarve nur die

hinten schwarze, vorn noch gelbe, wohlkonservierte Haut übrig geblieben, was bei der Größe der Fliegenlarve ja auch nicht zu verwundern ist.

K. Eckstein.
Beiträge zur Kenntniss des Kiefernspinners.

Zoolog. Jahrb. Abth. System. Bd. XXXI, Jena 1911, pag. 59—164, tab. 3–8, 3 Fig.

— Von Professor *v. Linstow*.*) —

Professor Dr. K. Eckstein in Eberswalde bringt eine Biologie von *Dendrolimus pini*, so eingehend und erschöpfend, wie wir sie von einer zweiten Schmetterlingsart wohl nicht weiter besitzen. Viele hunderte von Beobachtungen, Zählungen, Messungen, Wägungen, Analysen vereinigen sich hier zu einem Bilde, das des Neuen und Ueberraschenden viel bietet. Nur kurz können die wichtigsten Resultate hier wiedergegeben werden.

Die Copula findet in der Regel 1 mal, mitunter aber auch 2 und 3 mal statt. Das Weibchen legt 88—330, im Mittel 210 Eier, wozu es eine Zeit von 8–9, höchstens 14 Tage gebraucht; nach der Eiablage sterben die Weibchen bald, gleichzeitig mit ihnen die Männchen; unbegattete Weibchen überleben die Männchen um 4 Tage.

13–15 Tage nach der Eiablage schlüpfen die ersten Raupen aus; 87% der Raupen verlassen die Eihüllen am 14.—18. Tage nach der Eiablage.

Die Raupe häutet sich 4–7 mal; die Zeiträume zwischen den einzelnen Häutungen betragen bis zur 1. 10 Tage, bis zur 2. 10, bis zur 3. 10, bis zur 4. 17, bis zur 5. 22, bis zur 6. 24 Tage.

Die Mehrzahl der Raupen überwintert nach der 3., 4., 5. oder 6. Häutung in einer Länge von 1, 2—7 cm; die überwinternden Raupen sind meistens 1, 2—3 cm lang, 51–67% hat eine Länge von 2,6–3 cm. Zahlreiche Raupen überwintern 2 mal. Bei Zimmerzucht schon im April ausgeschlüpfte Raupen liefern ohne zu überwintern den Schmetterling im selben Sommer.

Die Länge der sich verpuppenden Raupe beträgt, einerlei ob sie bei der Ueberwinterung 1,5 oder 5 cm lang war, 6,5 cm.

Die Grundfarbe der Raupe ist sehr verschieden, weiß, grau, braun; die Färbung und Zeichnung ändert sich im Leben nicht.

In der freien Natur lebt die Raupe stets monophag auf der gemeinen Kiefer; in der Gefangenschaft frißt sie auch andere Kiefer-, Tannen- und Fichtenarten. Jede Raupe verzehrt bis zur Verwandlung im Durchschnitt etwa 2628 Nadeln; die Menge des abgeschiedenen Kots beträgt lufttrocken im letzten, ausgewachsenen Stadium im Mittel 5,99 Gramm.

Während der Ueberwinterung nimmt die Raupe über 0,2 Gramm an Gewicht ab. Ausgewachsene, zur Verpuppung reife Raupen wiegen 1,92—3,07 Gramm. Die Krankheiten der Raupen und die in ihnen lebenden Schmarotzer werden beschrieben.

Das Gespinnst wiegt 0,03 Gramm und ist 42 mm lang; es hängt stets senkrecht; 4—6 Tage nach dem Einspinnen wirft die Raupe im Gespinnst die Raupenhaut ab; die Puppe verliert bis zum Ausschlüpfen des Schmetterlings 0,17—0,22 Gramm an Gewicht. Die Puppendauer beträgt 34 Tage.

Der männliche Schmetterling wiegt im Durchschnitt 0,52 Gramm, der weibliche 1,62 Gramm.

Zwitter wurden 0,3% gefunden. Die Flügelfärbung und die Zeichnung variirt ganz außerordentlich; die Aberrationen werden in Worten geschildert, die 81 Figuren der 6 Tafeln sind uncolorirt.

Das Litteratur-Verzeichniß, mit dem die Arbeit schließt, umfaßt 203 Schriften.

Die schöne, große Arbeit bietet nur objective Beobachtungen, und zwar in einer erstaunlichen Fülle, sie vermeidet alle subjectiven, naturphilosophischen Auseinandersetzungen, und fördert so unsere Kenntnisse in der reichsten Weise.

*) Der Herr Verfasser hat die Redaktion gebeten, im Manuskript keinerlei Veränderungen vorzunehmen und ihm die Korrektur allein zu überlassen. —

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 17. Mai 1913. Nr. 7.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung vom 9. Januar 1913.

Anwesend 21 Mitglieder.

Der Vorsitzende berichtet über das verflossene Jahr. Wenn auch der Zugang an neuen Mitgliedern nur gering war (3), so ist doch eine Vertiefung unserer Bestrebungen zu verzeichnen. Vor allem sind die Vereinsberichte reichhaltiger und interessanter geworden.

In der hierauf stattfindenden Vorstandswahl wurde für den wegen Zeitmangels zurücktretenden Herrn Dr. Hasebroek Herr Selzer zum ersten Vorsitzenden gewählt. Die weiteren Aemter übernahmen: Herr Dr. Hasebroek als 2. Vorsitzender, Herr Horch als 1. Schriftwart, Herr Dührkoop als 2. Schriftführer, Herr Zimmermann als Kassenwart.

Herr Sartorius legt eine am 29. Dezember geschlüpfte *Agr. lidia* vor. Die Raupe fand er im Oktober im Sande. Der Falter ist somit der erste, der aus einer in der freien Natur gefundenen Raupe gezogen wurde. Sodann zeigt Herr Horch eine Serie gezogener sehr variabler *Sm. populi*, darunter die Abarten *rufescens, fuchsi* und *fasciata*. Weiter legt Herr Horch *Herm. flavicrinalis* (Andreas) aus Algerien vor. Der Falter ist vom Autor in No. 29 d Entom. Ztschr. (Frankfurt) 1910 ausführlich beschrieben; er unterscheidet sich durch seine gelblichere Färbung von *crinalis*. Die Herren Scholz, Schnakenbeck und Schaefer haben eine große Serie der äußerst variablen *Hybr. nictitans* mitgebracht. (Vergl. die Sitzung vom 28. Februar 1913, auf der Herr Dr. Hasebroek eine genauer vollzogene Analyse geben wird). Herr Schulze berichtet über ihm geschlüpfte *Macr. rubi*, die nicht überwintert, sondern immer im warmen Zimmer gehalten waren. Hierzu teilt Herr Pagels seine interessanten Beobachtungen mit: Auch er hat aus etwa 50 Eiern bereits 32 Puppen und 8 Falter erhalten. Er hat die vorher bis zu 1 Stunde im warmen Wasser gebadeten Raupen dadurch zur Verpuppung „gezwungen“, daß er sie einer beträchtlichen Hitze — bis zu 42° C. — ausgesetzt hat. Herr Hauptmann Schreiber berichtet, daß seine im verflossenen Sommer vom Albula-Paß mitgenommenen *A. flavia* und *quenselii*-Raupen seit Oktober nicht mehr fressen, aber gesund sind. Sie laufen öfter in dem auf dem Balkon im Freien stehenden Zuchtkasten frei herum. Bezüglich der Ueberwinterungsfrage der *Pyr. atalanta* — die wieder einmal angeschnitten wurde — teilt Sch. mit, daß nach Dr. Speyer sämtliche Vanessen außer *levana* in der Ueberwinterung angetroffen werden können. Zum Schluß spricht der neue Vorsitzende Herrn Dr. Hasebroek für seine Verdienste um den Verein den Dank der Versammlung aus.

Sitzung vom 27. Januar 1913.

Anwesend 16 Mitglieder.

Herr Sauber spricht an der Hand der Sammlung des Hamburger Museums über die Familie der Notodontiden. Sie sind echte Spinner und über die ganze Erde verbreitet. Die Raupen der palaearktischen Vertreter leben sämtlich auf Laub- und Nadelholz und weisen in Gestalt und Färbung die größten Abweichungen von einander auf. Mit Ausnahme einiger exotischer Arten sind die Falter wenig farbenprächtig. Es folgt die genauere Demonstration des reichhaltigen Materials. Herr Scholz legt ein auffallend helles Stück von *Tap. hellmanni* vor, das am 15. Juni gefangen wurde. Alsdann hält Herr Professor Timm seinen 2. Vortrag über einige bemerkenswerte Insektenbestäubungen und zwar beim Stiefmütterchen, Veilchen, Hornklee und bei der Kornblume. Beim Stiefmütterchen findet zumeist Fremdbestäubung statt und es kommen hier von Insekten die Steinhummel, kleine Bienen und Fliegen in Betracht. Zu diesen treten bei Viola oderata und silvestris auch einige Schmetterlinge. Ein Beispiel von Eigenbestäubung liefert die in Mitteldeutschland vorkommende Viola mirabilis, deren Blüten sich überhaupt nicht erschließen. Dies ist auch bei einigen anderen Veilchenarten beobachtet worden, die besonders reichlich Früchte tragen: die Natur hat es also durchaus nicht auf Fremdbestäubung abgesehen. Bei der Kornblume kommt neben anderen Insekten auch *Plusia gamma* zur Fremdbestäubung in Frage. Der Vortragende regt die Lepidopterologen zur Beobachtung an, da auf diesem Gebiete gerade Notizen über Schmetterlinge sehr dankenswert seien.

Sitzung vom 13. Februar 1913.

Anwesend 17 Personen.

Der Vorsitzende teilt das Ableben des Herrn Eppen mit.

Der Vorstand stellt den Antrag auf Revision und Drucklegung der Satzungen des Vereins. Es ergibt sich die Notwendigkeit, einen Paragraphen zu formulieren in Betreff der Innehaltung und Durchführung gewisser, vom Verein beschlossener Bestrebungen. Es wird eine Kommission zur näheren Behandlung des Gegenstandes gewählt. — Darauf legt Herr Otte eine Reihe Hybriden der Kreuzug *Sm. ocellata* ♂ × *Sm. populi* ♀ vor und berichtet Näheres über sein Verfahren. Die Kopula währte oft 12 Stunden. Ein *populi* ♀ legte 85 Eier, aus denen 50 Räupchen schlüpften. O. erhielt 27 tadellose Falter. O. konnte 3 Falter zeigen, die, obgleich sie aus im Freien gefundenen Raupen stammten, mit den Kreuzungen übereinstimmten. Herr Dührkoop zeigt Zwergformen von *Pieris napi* und *Euchl. cardamines*, von 28 und 30 mm Flügelspannung. Beide Falter stammen aus Schlesien. Herr Wunstorf zeigt *Euchl. cardamines* ♀ mit zu einem Keilfleck ausgelaufenen schwarzen Vorderflügelpunkten, desgleichen 2 sehr helle *Mel. cinxia*, die in 2 aufeinanderfolgenden Jahren an derselben Stelle gefangen wurden. Er vermutet den Einfluß von Vererbung. Endlich zeigt W. ein blau bestäubtes *L. icarus* ♀. Er meint, daß die Theorie, nach der die ♀♀ den ♂♂ durch Anpassung folgen sollten, nur dann zuträfe, wenn festzustellen sei, daß die blauen ♀♀ in Zunahme begriffen seien. Sie blieben aber bisher immer selten. Herr Hauptmann Schreiber teilt mit, daß er bereits am 11. Februar die bekannten

Frühjahrsspanner *leucophaearia* mit *marmorinaria*, sowie *pedaria* und *rupicapraria* gefangen habe. Es folgt zum Schluß der Vorschlag, dem Verein Iris in Dresden als körperschaftliches Mitglied beizutreten.

Sitzung vom 28. Februar 1913.

Anwesend 14 Personen.

Herr Horch legt die Kreuzung *Numeria pulveraria* × var. *saturaria* nebst Stücken der Stammform aus 1. und 2. Generation vor. Die Kreuzungsprodukte werden demnächst von Herrn Robert Seiler in Radebeul bei Dresden, dem Züchter, in der Iris beschrieben werden. Darauf spricht Herr Dr. Hasebroek an der Hand einer von Herrn Scholz zusammengestellten großen Serie von geköderten Hamburger Exemplaren über *Hydroecia nictitans* und deren Abarten. Bei dieser Art ist manches nicht klar. Spuler und Seitz differieren insofern, als die Abart *lucens* Frr. zusammen mit *paludis* Tutt von Spuler als gute Art abgetrennt wird, während Seitz nur *paludis* als gute Art gelten läßt. Die Serie ist sehr interessant, als sie zeigt, daß auch wir in Hamburg schärfer differenzieren können, als es bisher nach der Laplace'schen Fauna geschehen ist. Ueber die Stammform herrscht kein Zweifel; das kleinere Tier mit rostfarbenem Charakter der Färbung läßt sich ohne weiteres gut abtrennen. Ein Stück der Scholz'schen Serie entspricht durchaus der ab. *obscura* Tutt durch seine sofort abstechende veilbraune Farbe. Das Tier sieht auch sonst im auffallend eckigen Flügelschnitt besonders aus.

Es folgt die leicht kenntliche Abart *erythrostigma* mit deutlich übergossenem Rot der Färbung und den rotorangen Makeln. Die Tiere sind, wie es von den Autoren angegeben wird, sämtlich sehr groß. Bei zwei Stücken herrscht das Rot so vor, daß man weder Zeichnung noch Makel sieht, die Flügel erscheinen fast homogen in der Färbung. Die Abart *pallescens* (die bleiche) liegt in Stücken mit scharfer Zeichnung sämtlicher Querlinien, mit weißen und rotgelben scharfen und weniger scharfen Makeln vor. Das interessanteste ist nun an der Serie, daß eine Form als *lucens* (weshalb sie gerade „die glänzende, leuchtende" heißt, ist nicht recht klar!) nicht allein scharf abgetrennt werden kann, sondern offenbar auch den Verdacht eines ganz anderen Tieres als *nictitans*, also den einer guten Art erweckt, und zwar durch die charakteristische rundere Flügelspitze, die Spuler bereits als Merkmal aufgefallen ist. Diese Rundung nun wird bei 5 Exemplaren besonders ausgesprochen, womit man auf ganz zweifellose *paludis* Tutt gelangt, um so mehr, als hier auch das für diese bei Seitz angegebene und abgebildete Charakteristikum der verschmälerten Nierenmakel mit z. T. vorhandener dunkler verwischender Umwölkung vorhanden ist. Diese letzten 5 Tiere machen noch mehr den Eindruck einer von der *nictitans*-Stammform abzutrennenden guten Art. Sie erinnern, abgesehen von den rotbraunen Nuancen der Färbung, mehr an die nahestehende *Helotropha leucostigma* als an *nictitans*. Die Bilder im Seitz (Taf. 46 b) stimmen sehr gut zu unseren Faltern. Ein Stück würde der ab. *grisea* Tutt entsprechen, für die die dunkel umwölkte Nierenmakel als charakteristisch angeführt wird. So sehen wir bei der Analyse dieser lediglich aus Hamburg stammenden Falter wieder einmal, wie viel Interessantes aus einer Serie herauszuholen ist. Wenn man hinzunimmt, daß auch hier durch genauere Zuchtbeobachtungen manches Neue zu ermitteln wäre, so erwächst aus der rein systematischen Beschäftigung weitere Anregung. Auch Spuler schreibt schon, daß die Beobachtung der ersten Stände hier Aufklärung bringen würde; speziell handelt es sich um die Frage, ob *lucens* resp. *paludis* als gute Arten aufzufassen sind. Zum Schluß hält Herr Gebien seinen Vortrag über Arten und Artprobleme bei Insekten. Man hat nach Darwin den Artbegriff in der Weise festgelegt, daß Angehörige verschiedener Tierformen dann zu Arten gestempelt werden, wenn sie untereinander gepaart, keine oder unfruchtbare Nachkommen ergeben. Pferd und Esel sind also gute Arten, da ihre Bastarde, Maulesel und Maultiere, unfruchtbar sind. Werden doch fruchtbare Nachkommen erzielt, so sprechen wir von Rassen, Varietäten usw. und die Produkte ihrer Kreuzung heißen Blendlinge. — Mit diesem Artbegriff läßt sich aber leider in Wirklichkeit wenig anfangen. Nur bei Haustieren und Kulturpflanzen, vereinzelt auch bei Schmetterlingen, hat man eingehendere Züchtungsversuche unternommen. Der beschreibende Naturforscher sieht sich also gezwungen, einen eigenen Artbegriff zu konstruieren, den man den „praktischen Artbegriff" nennen kann. Man spricht dann von Arten, wenn sich die dazu gerechneten Individuen durch konstante Merkmale von andern Formen scheiden lassen. Da aber eine ungeheure Zahl von Tieren, besonders exotische, nur in wenigen Exemplaren bekannt ist, so ist natürlich der Artbegriff außerordentlich schwankend und leider auch sehr subjektiv. Der eine spricht noch von Arten, wenn der andere nur Varietäten annimmt. Eine vollständige Klärung ist natürlich nie zu erwarten, schon aus dem Grunde nicht, weil die Zahl der bekannten (d. h. benannten) Tierformen in einem auffallenden Mißverhältnis zu der Zahl der Spezialisten, die sich mit ihnen beschäftigen, steht. Gibt es doch eine ganze Anzahl von Insektenfamilien mit 10 bis 30 000 Arten, die nur einen einzigen gründlichen Kenner haben, oder die sozusagen verwaist sind. Die Zahl der bekannten Tierarten beträgt etwa 500 000, davon kommen allein auf die Käfer ca. 230 000. An Säugern kennt man etwa 3500, an Vögeln 13 000, an Fischen 12 000, an Schmetterlingen 50 000, an Spinnen 20 000 verschiedene usw. Für uns Hamburger dürfte interessant sein, wieviel Arten der einzelnen Gruppen dem Hamburger Faunengebiet angehören. Da finden sich folgende Zahlen: Wirbeltiere (Säuger, Vögel — nur die hier nistenden —, Reptilien, Amphibien und Fische) 254; Weichtiere 124; Gliederfüßer 10 007; davon Käfer 3 089, Hautflügler (Ameisen, Bienen, Wespen etc.) 2 102; Schmetterlinge 1 669, Fliegen etc. 1734, Netzflügler 108, Geradflügler (Heuschrecken, Schaben, Ohrwürmer etc.) 125; Strepsipteren 1; Rhynchoten (Wanzen, Blattläuse etc.) 490, Springschwänze 61; Borstenschwänze 3; Tausendfüßer 50; Spinnentiere (echte Spinnen, Weberknechte, Milben etc.) 451, Krustentiere (Krebse, Wasserflöhe, Hüpferlinge etc.) 124. Ferner kommen noch 334 verschiedene Würmer, 8 Hohltiere und 265 Urtiere vor, sodaß der Gesamtbestand an Tieren der Hamburger Fauna 10 992 beträgt. Bei fleißigerem Studium der bisher stark vernachlässigten Gruppen dürfte die Zahl 12000 sich aber sicher ergeben.

Im Anschluß an die interessanten Ausführungen kommt die in letzter Zeit in den Entomologischen Zeitschriften behandelte Frage, ob die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz zu befürworten ist, zur Besprechung. Herr Dr. Hasebroek ist der Meinung, daß unser Verein zur Beurteilung dieser Frage nicht kompetent sei, da wir nicht genügend eigene Erfahrung darüber besäßen.

Auch Herr Gebien, der zu den Autoritäten auf dem Gebiet der praktischen Käferbestimmung gehört, hält die Frage für sehr schwierig und warnt jeden, der sich nicht ganz gründlich mit der Nomenklatur einmal abgegeben hätte, davor, sich für oder gegen zu erklären.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 18. November 1912.

(Fortsetzung.)

Er glaubt hierfür 3 Gründe anführen zu können. 1. Die Bequemlichkeit der meisten Sammler, denen die Micros zu klein und unauffällig seien. Dabei seien doch viele Spanner kleiner als viele Micros, die es hinwiederum an Farbenschönheit sehr wohl mit den prächtigsten Macros aufnehmen könnten. 2.) gelte die Präparation für zu schwierig. Dies treffe jedoch höchstens für einen Teil der Tineiden zu; die Mehrzahl der Micros sei kaum schwerer zu spannen a's die Macros. 3.) sei die Literatur zu zerstreut und zu teuer. Auch dieser Einwand sei seit dem Erscheinen des „Spuler" und „Kennel" nicht mehr gerechtfertigt. — Herr Sparing legte die Dytisciden der Umgegend von Könnern vor: *marginalis, dimidiatus, punctulatus, circumcinctus* und *circumflexus*. *Latissimus* und *lapponicus*, die er bisher nicht auffand, sind, wie die Herren Haupt und Dr. Bischoff mitteilten, früher bei Halle vorgekommen und vielleicht noch heute anzutreffen. Ersterer wurde früher auf dem Gelände des heutigen Stadtgottesackers und im Dieskauer Teich erbeutet, er wird auch, wie Herr Daehne bemerkte, schon 1811 von Ahrens für Halle angeführt; letzteren fing unser Nestor, Herr Dr. von Schlechtendal früher in einem Tümpel auf dem heutigen Weidenplan. In der Gegend von Könnern sind die Weibchen ohne geriefte Decken nicht allzu selten. Bekanntlich wird die Riefung in den Schulbüchern als Paradebeispiel einer zweckmäßigen Anpassung verwertet: sie soll dem Männchen das Anklammern erleichtern. Demgegenüber ist zu betonen, daß umgekehrt gerade glatte Decken für diesen Zweck viel geeigneter sind, da ja die Riefung den Luftdruck der männlichen Saugscheiben illusorisch macht! Vielmehr dürfte die Riefung ein altes, im Verschwinden begriffenes Merkmal beider Geschlechter sein, das die Weibchen, die in der Natur immer das konservativere Element sind, länger beibehalten haben als die Männchen. *Lapponicus* wurde übrigens von Herrn Haupt in der Niederlausitz gefangen. — Herr Dr. med. Bischoff hielt einen fünfviertelstündlichen, aber bis zum letzten Wort fesselnden historisch-kritischen Demonstrationsvortrag über die älteste Beschreibung Hallischer Käfer, Schallers „Neue Insekten". Im Jahre 1779 gründete der stud. theol. Leiser (Mineral.) im Verein mit dem Kriegsgerichtsrat Löwe (Bot.) und dem Hausverwalter am Waisenhause Joh. Gottl. Schaller (Ent.) die noch heute bestehende „Naturforschende Gesellschaft". In dem 1783 erschienenen 1. Bd. der „Abh. Hall. naturf. Ges." beschrieb Schaller p. 217—232 als neu 60 (rectius 58) Käferarten. Von ihnen wird jedoch nur ein Teil dem Autor noch heute zuerkannt. Eine Anzahl wurden inzwischen als identisch mit schon anderwärts beschriebenen Arten oder als bloße Var. zu solchen erkannt, eine weitere Anzahl wurde von späteren Forschern aus unbekannten Gründen — und, wie der Vortragende nachwies, teilweise zu Unrecht! — überhaupt nicht weiter berücksichtigt. Ebenso sind einige Arten falsch gedeutet worden! In minutiöser Detailarbeit gelang es dem Vortragenden, die vielfältigen Wirrnisse aufzuklären und erstmalig eine voll überzeugende Zusammenstellung der Schaller'schen Arten in moderner Deutung in natura vorzuführen. An den Vortrag schloß sich eine langausgesponnene und sehr anregende Aussprache über das heutige Vorkommen der interessantesten der Schaller'schen Tiere bei Halle, zu der namentlich die Herren Dr. Bischoff, Daehne, Haupt, Spöttel I und Prof. Dr. Oels wertvolle Angaben beisteuerten. Herr Prof. Dr. Oels führte gleichfalls in einer ausgedehnten, mit mancherlei interessanten Details über Land und Leute gewürzten Reiseschilderung seine Ausbeute an Käfern, Fliegen, Ader- und Geradflüglern von seiner vorjährigen Osterfahrt nach Istrien vor.

Sitzung vom 2. Dezember 1912.

Herr Spöttel II erläuterte die Federley'schen Temperaturexperimente an einem reichlichen Material von Schmetterlingen, Abbildungen und eigenen Tafelzeichnungen. So sehr die berühmten Experimente im allgemeinen gewürdigt wurden, so wurden Federley's Schlußfolgerungen in verschiedenen grundlegenden Einzelheiten von den Herren Bauer, Daehne und Haupt bekämpft; namentlich dürfte Federley's Haemolymphe-Theorie durch die neuen Experimental-Untersuchungen unseres Prof. Dr. med. Gebhardt, die auf dem letzten Hallischen Zoologen-Kongreß die begeisterte Zustimmung unserer führenden Forscher fanden, restlos widerlegt sein! — Her Haupt zeigte mächtige Wegwespen aus Java, Amerika und Afrika, die mit ihren violetten, gelben oder grünlichen Flügeln einen prächtigen Anblick gewährten. Sie schmarotzen bei Spinnen und ändern, je nach der Reichlichkeit ihrer Ernährung, selbst beträchtlich in ihrer Körpergröße ab. — Herr Prof. Dr. Oels führte eine auf der Korfu-Reise unseres Kaisers gesammelte Ausbeute von Käfern, Heuschrecken und Wanzen vor und zeigte dann noch einige Leuchtkäfer, Mücken und Bettwanzen aus Costarica. — Herr Haupt legte neue Belegstücke für das Auftreten langflügeliger Stücke bei der Regel nach kurzflügeligen Cikaden-Arten (bes. Fulgoriden) vor. So traf er im Juli 1911 im Altwarmbüchener Moor den sehr seltenen, kurzflügeligen *Ommatidiotus dissimilis* in Massen schwärmend, zugleich aber auf weit entfernten Viehweiden eine Anzahl langflügeliger Weibchen. Manche Fulgoriden sind bereits trotz ihrer kurzen Flügel weit nach Norden vorgedrungen, doch treten auch dort, wie der Augenschein lehrte, langflügelige Formen auf, und in Schweden erscheinen manche *Athysanus*-Arten sogar öfter langflügelig als bei uns. Die von manchen Gelehrten als eine Art Neotenie angesehene Erscheinung dürfte danach doch wohl dazu dienen, die Verbreitung der Art zu sichern. (Fortsetzung folgt.)

Versammlung des Thüringischen Entomol. Vereines.

Die diesjährige Frühjahrsversammlung des Thüringischen Entomologischen Vereins fand am 6. April 1913 in Jena statt. Am Vormittage wurde das phyletische Museum — auch Häckel-Museum genannt — von den Teilnehmern mit allgemeinem Interesse besichtigt. Dieses bisher einzig dastehende zoologische Museum bietet durch die den besonderen Zwecken entsprechende Anordnung der Objekte eine Fülle des Besten. An Säugetieren, Vögeln etc., besonders auch an unsern Lieblingen, den

Schmetterlingen und Käfern, werden in augenfälliger Weise die Unterschiede der Geschlechter, die Farben- und geographischen Varietäten, Polymorphismus, Vererbungen, die Mendelschen Gesetze, Bastardierungen, Mimikry etc. etc. gezeigt. Uns allen, besonders aber den lieben Mühlhäusern, interessant waren die verschiedenen *Aglia tau*-Varietäten von der hellsten *tau*- bis zur schwärzesten *weissmanni*-Form.

In den stammesgeschichtlichen Reihen wird gezeigt, wie die Vorfahren unserer Schmetterlinge den Köcherfliegen nahe stehen. In beiden Gruppen sind große Uebereinstimmungen nachweisbar sowohl im Bau als auch in der Beschuppung der Flügel. Als erste Entwicklungstufen der eigentlichen Schmetterlinge sind die Microterygiden, die Ericraniiden und die Hepialiden anzusehen. Diese Familien sind zugleich die Wurzeln dreier Hauptstämme. Die Microterygiden führen über die gleichwertigen Familien der Zygaeniden und Psychiden zu den Spinnern und Schwärmern. Die Ericraniiden leiten über die Motten und Zünsler zu den Spannern über, und an die Hepialiden schließen sich die Cossiden und Sesiiden an. Dann spaltet sich die Reihe. Der erste Zweig führt zu den bären- und eulenartigen Schmetterlingen, der zweite über die Hesperiiden zu den andern Tagfaltern.

Nach Worten herzlicher Begrüßung an die erschienenen Teilnehmer durch Herrn Rechnungsrat Schreiber (Erfurt) heißt im Namen der Jenenser Entomologen Herr Geh. Reg.-Rat Bindseil im schönen Jena alle herzlich willkommen.

In seinem Kassenberichte teilt Herr Frank (Erfurt) mit, daß einer Einnahme von 360 M. eine Ausgabe von nur 109 M. gegenübersteht und mithin ein Barbestand von 251 M. bleibt. Die zu Rechnungsprüfern ernannten Herren Dieroff (Gera) und M. Liebmann (Arnstadt) finden die Kasse in Ordnung und dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Die Gubener und Frankfurter Zeitschriften sollen weiter gehalten werden.

Herr Frank (Erfurt) wird in einer der nächsten Versammlungen einen hochinteressanten Vortrag über die Variabilität der Coccinellen im Erfurter Gebiet — so bei *decempunctatum* über 100 Formen — halten.

Es wird gebeten, an den Kästen, in denen sich die Tauschobjekte befinden, die Namen der Besitzer anzubringen.

Die Hauptversammlung findet in Erfurt voraussichtlich am 1. Sonntage im November statt.

Die praktische Vorführung n e u e r zur Betrachtung entomologischer Objekte geeigneter optischer Instrumente der Firma Zeiß geschieht in liebenswürdigster Weise durch Herrn Östreich, nachdem Herr Völker eingehende Erläuterungen gegeben hatte.

Nach einer Mitteilung des Herrn Essiger (Gotha) beabsichtigt der Gothaer Verein eine Fauna für das Herzogtum herauszugeben. Im Anschluß daran fordert Herr Professor Petry (Nordhausen) alle Lokalvereine auf, ihre Faunen zu bearbeiten, damit die Fauna Thüringens bald herauskommen kann. Er bittet, die Faunen nach natürlichen und nicht nach politischen Grenzen aufzustellen. Die alten schon bestehenden Verzeichnisse haben eine Anzahl Fehler, die dringend einer Berichtigung bedürfen. Um Irrtümer zu vermeiden, wird wiederholt dringend gebeten, alle Objekte sofort mit Fundzetteln zu versehen.

Herr Dieroff (Gera) fragt an, wann im reußischen Oberland und in Oberfranken der Apollo fliegt. Als Antwort erhält er von verschiedenen Herren: Ende Juli und Anfang August. Das nur noch sehr selten auftretende Tier bedarf der größten Schonung.

Anwesend 49 Mitglieder. *Hoff.*

Entomologischer Verein Fürth.

Am 5. April 1913 feierte der Entomologische Verein Fürth i. B. das Fest seines 20jährigen ununterbrochenen Bestehens. Das Fest nahm unter zahlreicher Beteiligung einen äußerst schönen, harmonischen Verlauf und wird noch lange Zeit in guter Erinnerung bei den Festteilnehmern bleiben.

Bemerkenswert ist, daß dem Vereine noch fast sämtliche Gründungsmitglieder angehören.

Guben, den 24. Mai 1913. No. 8. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zucht von Dianthoecia proxima Hb.

— *Otto Stolze*, Chemnitz. —

Viele Schmetterlingssammler haben sich als Lieblingsbeschäftigung das Züchten der verschiedenen Eulenarten ex ovo auserkoren und dabei manche Enttäuschung und manchen Verdruß erlebt, wenn die gehofften Erfolge ausblieben. Letzteres kommt hauptsächlich bei den Arten vor, deren Raupen zu überwintern pflegen, obgleich es unter diesen auch solche gibt, welche sich ohne große Mühe treiben lassen. Das Züchten aus dem Eie bietet sehr viel Lehrreiches und Anregendes. Man lernt dabei die Lebensweise und auch das Aussehen der Raupen kennen. Durch das wiederholte Anschauen beim Füttern prägt sich das Bild fest ein.

Nun gibt es aber Arten, deren Zucht wiederholt trotz aller Pflege und größter Vorsicht immer mißlungen ist. Der Züchter steht vor einem Rätsel. Es wird der Freund zu Rate gezogen. Ihm ist es aber genau so ergangen. Man weiß nicht, ob man die richtige Futterpflanze verwendet oder den Raupen nicht die nötigen Lebensbedingungen geboten hat. Die Zucht wird aber im nächsten Jahre wieder versucht. Zu diesen Schmerzenskindern gehört *Dianth. proxima.*

Ich will nun die Zucht dieser schönen Noctuide hier kurz beschreiben, da ich annehme, daß die Lebensweise der Raupe noch sehr wenig bekannt sein dürfte. Jedoch liegt es mir fern, das von mir angewandte Verfahren als das allein richtige auszugeben, da vielleicht dieser oder jener Züchter ebenso gute Erfolge auf eine andere Art und Weise erzielt hat.

Dianth. proxima kommt in der Chemnitzer Gegend vereinzelt, nach dem oberen Erzgebirge hin häufiger vor. Die Falter sitzen mit Vorliebe an sonnigen trockenen Stellen an Felsen, Rainsteinen und Baumstämmen, hauptsächlich da, wo eine recht dürftige Vegetation vorhanden ist. Die Flugzeit währt laut meinem Tagebuche vom 21. bis 31. Juli. Am 21. Juli 1912 erbeutete ich 3 ♂♂ und 2 ♀♀ und erhielt gegen 300 Eier, welche einzeln an die Leinwand, womit das Kästchen ausgelegt war, abgesetzt wurden. Das Ei sieht schmutzig weiß aus und verfärbt sich später kaum merklich. Kurz vor dem Schlüpfen nimmt es eine etwas grauere Färbung an. Die Räupchen schlüpften ungefähr 18 Tage nach der Ablage der Eier. Als Futter reichte ich ihnen einen Tag um den andern ein kleines Blatt von Rumex crispus (dem krausen Ampfer), worin sich die äußerst winzigen Räupchen verkrochen. Ohne einmal zu reinigen, ließ ich Futter und Raupen 14 Tage in dem Behälter. Dann aber wurde es Zeit, die Raupen umzuquartieren, da sich Schimmelbildung bemerkbar machte. Ich stellte zu diesem Zwecke ein größeres Glas von $^3/_4$ l Inhalt zurecht, bedeckte den Boden mit etwas Holzwolle zur Durchlüftung und legte das noch nicht angeschimmelte Futter, worin es von kleinen Räupchen wimmelte, darauf. Das verdorbene Futter wurde nun aufs peinlichste nach Räupchen durchsucht, was eine sehr langweilige und zeitraubende Arbeit war. Trotz größter Vorsicht entgehen dabei selbst dem schärfsten Auge einige dieser winzigen Räupchen und werden mit dem alten Futter weggeworfen. In dem neuen Behälter ließ ich die Raupen weitere 8 Tage. Um künftig beim Futterwechsel ähnliche Verluste zu vermeiden und mir die Arbeit mit dem Durchsuchen des Futters zu ersparen, verwendete ich zur Weiterzucht eine Blechdose von 9 cm Höhe und 24 cm im Durchmesser, wie solche in jeder Fischhandlung für einige Pfennige zu haben sind, füllte sie zur Hälfte mit trockenem Torfmull, legte auf die eine Seite etwas trockenes Moos, auf die andere das Futter und brachte die Räupchen, es waren etwa noch 200 Stück, in diesen neuen Behälter. Die Vorteile dieser Einrichtung stellten sich bald heraus. Die Räupchen befanden sich beim Futterwechsel nicht mehr im alten Futter, an welches sie größtenteils nur des Nachts gingen,

sondern im Moos und Torfmull. Das Futter schimmelte nicht mehr, sondern wurde eher trocken, wodurch auch die Exkremente hart wurden. Weil die weite Oeffnung der Dose mit dünner Leinwand überspannt war, konnte der Inhalt genügend ausdünsten. Ferner wurden die Räupchen in der Häutung nicht gestört, was von großem Vorteil ist. Jeden zweiten Tag nahm ich das alte Futter heraus und ersetzte es durch neues. Nachdem die Räupchen 14 Tage in diesem Behälter verblieben waren, hatten sie die Länge von 5 bis 7 mm erreicht und glichen in ihren purzelnden Bewegungen den *Agr. primulae*-Raupen sehr. Wie ich aus früheren Zuchten her wußte, ist mit dieser Größe das Ueberwinterungsstadium erreicht; fortan sind die Raupen zu keiner Futterannahme mehr zu bewegen. Meine Pfleglinge machten mir nun Sorge, daß sie wie in früheren Jahren entweder während der Ueberwinterung oder bald nachher zu Grunde gehen würden. Deshalb beschloß ich, eine Treibzucht zu versuchen. Zu diesem Zwecke stellte ich den Zuchtbehälter in die Nähe des Küchenofens, was jedoch nicht ganz ohne Einspruch meiner besseren Hälfte geschehen konnte. Schon am dritten Tage machten sich zu meiner Freude neue Fraßspuren bemerkbar. Auch das Wachstum steigerte sich von Tag zu Tag. Deshalb nahm ich eine höhere Blechbüchse, richtete sie in der oben beschriebenen Weise her und brachte die Räupchen, welche jetzt 15 bis 20 mm maßen, hinein.

Infolge der Wärme entwickelten die Raupen eine erstaunliche Freßlust; ich mußte täglich zweimal füttern, morgens und abends. Früh war gewöhnlich nichts mehr vom Futter zu sehen. Die Raupen kamen, um zu fressen, niemals ganz aus dem Torfmull heraus. Sie hatten sich darin ziemlich senkrechte Gänge gebaut, steckten den Kopf heraus und fraßen das Futter nur soweit weg, als sie es mit vorgestrecktem Kopfe erreichen konnten. Beim Nachsehen zogen sie sich plötzlich in den Gang zurück. Diese versteckte Lebensweise dürfte auch erklären, daß beim Raupenkratzen oder Leuchten noch nie ein Stück dieser Art hier gefunden wurde, obwohl beides von den Chemnitzer Entomologen sehr eifrig betrieben wird. Nach weiteren 14 Tagen waren fast alle Raupen erwachsen. Die ersten gingen am 25. Oktober in die Puppe. Es gab nur vereinzelte Nachzügler, während sonst bei Treibzuchten deren Zahl meist groß ist. Auch hatte ich keine Verluste, weder durch Krankheit noch durch Kannibalismus, — obwohl der Raum, trotzdem ich die Raupen schließlich in 2 Behälter verteilt hatte, immer noch der großen Anzahl gegenüber sehr klein war. Nach 21tägiger Puppenruhe schlüpfte der erste Falter. Die Dauer der Puppenruhe war jedoch sehr verschieden und schwankte zwischen 21 bis 40 Tagen. Die Eier, welche ich aus dieser Generation trotz mehrmaliger Kopula erhielt, waren regelmäßig unbefruchtet.

Ich will nun eine kurze Beschreibung der Raupe folgen lassen. Bis zum halberwachsenen Zustande ändert sie ihr Kleid kaum merklich. Die Oberseite ist mattbraun. Längs des Rückens bemerkt man 3 dunkle verschwommene Linien, durch welche sich je eine schwach angedeutete weiße Linie bis zum Kopfe hinzieht und auf dem Nackenschilde deutlicher hervortritt. Die Stigmen erscheinen als schwarze Punkte. Der Kopf und die Seiten sind mit einzeln stehenden kurzen Härchen besetzt. Der Kopf ist gelb, nach vorn etwas plattgedrückt und spitz, das Nackenschild dunkler. Die erwachsene Raupe behält diese Zeichnungen bei, nur werden sie heller und treten etwas deutlicher hervor. Auch bekommt die Raupe einen weißglänzenden sammetartigen Schimmer. Ihre Unterseite ist schmutzig grau. Die Puppe ist schlank, nach hinten zu spitz, dunkelbraun und sehr unruhig. Längs des Rückens sieht man sieben auffallende schwarze Vertiefungen, von denen jede einzelne mit einem erhöhten Rande umgeben ist. An dem spitzen Ende der Puppe stehen im Halbkreise 8 auseinander gespreizte Borsten.

Es sollte mich freuen, wenn durch vorstehende Veröffentlichung mancher Sammler veranlaßt würde, diesem Tiere etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken und, falls er das Glück hat, ein ♀ davon zu erbeuten, es nicht ohne weiteres ins Giftglas wandern zu lassen, in der Meinung, daß eine Zucht dieser Art aussichtslos sei. Das soll der Zweck meiner Zeilen sein.

Naturschutz und Entomologie.

Infolge seiner Notwendigkeit und der sich mehrenden Einsicht des Publikums findet der Naturschutz immer mehr Anhänger. Jeder edelgesinnte Mensch sucht ihn zu unterstützen. Sein Hauptbestreben besteht in der Erhaltung seltener und selten gewordener Tiere und Planzenarten. Zu diesem Zwecke sind Reservate und Tieraussetzungen nötig, an denen sich jeder entweder durch Geldspenden an Naturschutzgesellschaften oder aktiv beteiligen kann. Deswegen ist es nötig, daß möglichst viele Naturfreunde an diesen Bestrebungen teilnehmen. Jede kleine Spende oder irgendwelche Teilnahme an der Sache ist willkommene Hilfe. Trotz allen diesen Zielen ist der Naturschutz kein Feind der Jagd, der naturwissenschaftlichen Liebhabereien oder der Kulturen, wie leider vielfach geglaubt wird. Er weiß die Liebhabereiwissenschaften auf dem Gebiete der Natur zu schätzen, sofern sie richtig ausgeübt werden, und sieht sie eher als die Sache fördernd statt hindernd an. Der Naturschutz bekämpft nur den Raubbau und das gewissenlose Ausbeuten der Natur. Flora und Fauna sollen nicht ihrer seltenen und eigenartigen Vertreter beraubt werden. Leider sind noch viele Leute diesen Bestrebungen gegenüber voreingenommen; denn man glaubt es mit zu viel Sentimentalität zu tun zu haben, was aber ausgeschlossen ist (abgesehen von einigen Schreiern, die es ja überall gibt.) Aufklärung auf diesem Gebiete ist sehr nötig, und jeder Entomologe — sei er Gelehrter oder Liebhabereiwissenschaftler — sollte sich unbedingt dem Naturschutze anschließen.

Es wurde sogar schon auf den Naturschutz unter der Befürchtung hingewiesen, daß schließlich das Fangen von Tieren zu Liebhaberei- und privatwissenschaftlichen Zwecken einmal verboten würde. Ist es auch nicht so schlimm damit, so wird doch — ganz mit Recht — mehr Einschränkung erstrebt, sofern die Sportfanatiker weiterhin ihre Raubzüge ausüben. Das wird jeder Entomologe anerkennen. Um nun die Gesetze — die gerade hierin unschön wirken — nicht zur Notwendigkeit werden zu lassen, müssen alle Sammler und Wissenschaftler darauf sehen, daß die Natur nicht durch Sport und Geldgier verödet wird. Das Sammeln darf eben nur zu wissenschaftlichen und idealen Zwecken betrieben werden.

Entomologie soll mit warmem Interesse und mit Liebe zur Natur betrieben werden. Zum Sammelsport sind unsere Naturalien gewiß zu schade. Unglücklicherweise hat hierin der Sportgeist zu sehr

Fuß gefaßt. Es gibt eine große Anzahl von Leuten, die Insekten mit Leidenschaft sammeln, allenfalls den Namen, besonders aber den Katalogwert bestimmen, sich jedoch weiter nicht um die Tiere kümmern. Derartige Leute verstehen meist nichts von Naturwissenschaft und haben auch nicht das rechte Gefühl für die Natur. Die gesammelten Tiere dienen also keinem andern Zwecke als dem Sammelsport. Ist das Freude an der Natur und wissenschaftliches Interesse an der Sache?! Wer das nutz- und planlose Abtöten seltener Insekten und somit eine öde Insektenwelt erreichen will, nenne es so! Zu wissenschaftlichen und liebhaberei - wissenschaftlichen Zwecken kann man jedoch Insekten sammeln, ohne die Natur zu verletzen. Die so gefangenen Tiere haben hier wenigstens einen Zweck; denn der Sammler wird durch sie über Naturwissenschaft belehrt und lernt sich an der Natur erfreuen, was bei der Sportsammelei doch sicher nicht der Fall ist. Zur Sammelwut und Befriedigung materieller Interessen gibt es wahrlich andere Gebiete! Die Natur, unser Heiligtum, darf unter keinen Umständen das Opfer der Spielerei einzelner werden. Hier zeigt sich einmal, daß es hohe Zeit ist, die Liebhabereiwissenschaft vom Sport zu unterscheiden. Es muß sehr darauf gesehen werden, daß sich Neulinge auf unserm Gebiete mit wirklichem Interesse und aus Liebe zur Sache mit Insekten befassen. Namentlich die verschiedenen Leidenschaften zeigen den Charakter des Betreffenden. Was man unter dem landläufigen Begriff „Leidenschaft" versteht, darf überhaupt nicht zu sehr in den naturwissenschaftlichen Liebhabereien wahrgenommen werden.

Außer dem Sammelsport muß noch einem andern Feinde, der Geldgier, aus dem Wege gegangen werden. Es gibt leider zu viel Leute, die aus Naturalien nur Geld ziehen wollen. Wie oft hört man nicht vom leichten (?) Nebenverdienst durch Naturalienhandel! Eigentlich sollten Leute, die überhaupt nicht mit Insekten umzugehen wissen, die Finger vom Naturalienhandel lassen! Es soll garnicht gesagt werden, daß der Privatmann seine überflüssigen Objekte oder Ausbeuten von Reisen nicht verkaufen darf. Nur das unlautere Treiben einiger Personen, die besonders Seltenheiten aus den noch wenigen Fluggebieten in Massen wegfangen und Geld daraus schlagen, muß unterbunden werden. Das geschieht am besten durch Anspruch auf wissenschaftliche Behandlung und Angaben! Dann ist gewiß dem „leichten" Nebenverdienst eine Schranke gesetzt. Zuverlässig Insekten liefern ist keine Gelegenheitsarbeit, die jeder beliebige Mensch ausführen kann. Dem aufrichtigen Naturfreunde ist doch die Natur mehr wert als der Schacher! Folglich darf er auch keine Naturalien zu andern als naturwissenschaftlichen Zwecken abgeben und auch nur von Personen kaufen, die wirklich naturwissenschaftlich verwendbare Tiere liefern.

Bei dieser Gelegenheit sei auf den Insektenhandel und den Naturalienverkauf durch Privatpersonen hingewiesen. Der Fall in Oesterreich mit den Kleintierhändlern bildet ein typisches Beispiel. Merkwürdig ist es, daß gerade Kleintierhändler diese Treibereien verursachen. Meiner Meinung nach haben Naturalien mit dem Kleintierhandel nichts zu tun, denn dieser befaßt sich eigentlich mit Tieren wie weißen Mäusen, Vögeln und andern kleinen Tieren. Von Naturwissenschaft verstehen diese Händler meist nicht viel. Wie wollen sie nun die Naturalien reell verkaufen können! Man kann sich kaum enthalten, hierin Pfuscherei zu vermuten. Die den meisten Entomologen bekannten reellen Handlungen haben in keiner Weise etwas mit diesen Kleintierhändlern zu tun. Wiederholt fallen Private auf die Kaufangebote von solchen Händlern hinein. Die Leute müssen überhaupt viel verdienen an ihren Artikeln. Die Preise, die sie zahlen, und der Verkaufspreis lassen einem ja von vornherein den guten Glauben an die Sache nicht aufkommen. Die Sportsammler bezahlen natürlich gern nach Katalogpreisen, wissen aber kaum, warum sie den oder jenen Preis zahlen. So nützen jene Insektenkrämer den Sportsammler und den Liebhabereiwissenschaftler gleichzeitig aus. Solange diese Händler unter den Liebhaberentomologen aufkaufen können, dürfen letztere damit irgend ein — allerdings weniger gutes — Geschäft machen. Machen aber Entomologen, was sie doch tun müssen, Tausch- und Kaufgeschäfte untereinander, so heißt es Verstoß gegen die Gewerbeordnung! Es ist recht traurig, daß derartige Hindernisse für naturwissenschaftlichen Handel überhaupt bestehen. Das beste Mittel, diese Leute zur Vernunft zu bringen, wäre, daß niemand mehr an derartige Naturalienkrämer verkauft und von ihnen kauft. Es liegt auch im Interesse des Naturschutzes, daß der Schacher auf dem Gebiet des Naturalienhandels aufhört. Es ist bedauerlich, wenn Unkundige mit dem Fangen von Insekten beauftragt werden; denn diese fangen und töten alles, was in ihre Nähe kommt.

Man kann trotz reicher Beute doch Naturschutz üben, wenn man nur tadellos erhaltene Tiere tötet und allen übrigen sofort wieder die Freiheit schenkt. Jedes Tierchen hat in der Natur seine Bestimmung, darum dürfen wir auch nicht so viele Tiere wegfangen, daß schließlich einzelne Arten aussterben. Wir wollen doch so große Naturfreunde sein! Folglich wird uns einige Rücksicht auch nicht schwer fallen.

Seltenheiten sollten möglichst geschützt werden. Die Ortsvereine müßten auf ihre Mitglieder dahin einwirken, daß sie die in ihrem Gebiete vorkommenden seltenen Arten möglichst schonen und dafür sorgen, daß sie nicht ausgerottet werden.

Es wäre erfreulich, wenn sich recht viele Entomologen dem Naturschutz anschließen würden. Allgemeinen Interessen des Naturschutzes dienen die Blätter für Naturschutz. Sie sind Organ des Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler. Geschäftsleiter ist W. Benecke, Berlin S. 61, Lehninerstr. 7, II. Es kann allen Naturfreunden empfohlen werden, genanntem Verbande beizutreten.

Herbert Hentschel, Zürich.

Zucht von Larentia ruberata Frr.

Bei einer Ende Mai 1912 unternommenen Exkursion in das Hohe Venn erbeutete ich in der Nähe des Ortes Sourbrodt ein ♀ der von mir für die hiesige Fauna im Jahre 1910 neuentdeckten *Lar. ruberata.* Ich nahm das Tier behufs Eierablage lebend mit und erhielt auch einige 50 Stück Eier. Wegen des einzuschlagenden Zuchtverfahrens fragte ich bei Herrn Amtsgerichtsrat Püngeler an und natürlich auch nicht vergebens. Es ergab sich, daß dieser Herr das Tier schon mehrmals mit Erfolg gezogen hatte. Er gab mir in liebenswürdiger Weise die nötigen Erklärungen. — Nach etwa 8 Tagen untersuchte ich die Eier und entdeckte zu meiner Enttäuschung, daß dieselben seitliche Einbeulungen und Abplattungen zeigten, weshalb ich annahm, daß sie unbefruchtet seien. Im übrigen ergab die Untersuchung folgendes: Das länglich runde Ei ist ziem-

lich klein, anfangs rein weiß, wird jedoch nach 2 bis 3 Tagen lebhaft ziegelrot und etwas durchscheinend. Die Oberfläche erweist sich bei starker Vergrößerung an den langen Seiten unregelmäßig granuliert. An den beiden Schmalseiten ordnet sich die Körnelung ringförmig. Der Mikropylarpunkt ist kaum sichtbar, und ich konnte selbst bei hundertfacher Vergrößerung keine deutliche Vertiefung desselben feststellen. Eine Verfärbung der Eier vor dem Schlüpfen trat nicht mehr ein. —

Zu meiner größten Verwunderung entließen die Eier, oder wenigstens ein großer Teil derselben, am 13., 14. und 15. Juni die Räupchen, obgleich die Eier, wie gesagt, an den Seiten mehr oder weniger große Einbeulungen oder wenigstens Abplattungen zeigten. Die winzigen Räupchen waren genau so rot wie die Eier gefärbt und nahmen ohne weiteres die dargereichten Sahlweidenblätter an. Nachdem die Räupchen nach etwa 8 Tagen die erste Häutung hinter sich hatten, band ich sie im Freien im Beutel an Sahlweide auf. Hierbei zählte ich 21 Raupen. — Wie mir auch schon Herr Amtsgerichtsrat Püngeler gesagt hatte, benahmen sich die Tierchen in dem Beutel eigentümlich. Sie saßen immer am Grunde des Beutels gesellschaftlich in einem losen, aus Kot, Aestchen und Blatteilen angefertigten Gespinst und fraßen anscheinend lieber die halbdürren Blätter als die frischen. —

Die Raupen wuchsen sehr langsam heran und fraßen bis Ende Oktober ohne Unterbrechung, ja einige fand ich noch Mitte November fressend vor. Dann endlich machten sie Anstalten, sich zu verpuppen. Ich beförderte nunmehr die Gesellschaft in einen Blumentopf, den ich nur mit einem Deckel aus Pappe bedeckt im Freien stehen ließ. Bei der Uebersiedelung zählte ich noch 15 Raupen. Bei der überaus schlechten Witterung des Sommers und Herbstes, der fortwährenden Kälte und Nässe waren mir sonst fast alle, im Freien vorgenommenen Zuchten verunglückt, und ich darf daher immerhin mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Mitte Januar nahm ich den Topf ins warme Zimmer und erhielt bereits am 2. Februar den ersten, tadellosen Falter. Es schlüpften alle 15 Puppen, doch ergaben 2 derselben Krüppel. —

W. Wüsthoff, Aachen.

Das Ei von Agrotis multifida Ld. und Agrotis alpestris B.

Die Untersuchung der im September 1912 erhaltenen *Agr. multifida*-Eier ergab, daß diese Eier anfangs schmutzig weiß gefärbt und ziemlich groß und apfelförmig erscheinen. Die Mikropylarzone ist in der Mitte der oberen Schmalseite kreisrund und scharf eingedrückt. Der Boden dieses Eindruckes hebt sich durch dunklere Färbung ab und ist gewölbt. Das Ei ist längsgerippt und die einzelnen Rippen sind scharf gekielt. Ich zählte an allen Eiern 12 bis zur Mikropylarzone hinauf reichende Hauptrippen und ebensoviele, dazwischen liegende, nicht so hoch hinauf reichende Nebenrippen. In den Höhlungen zwischen den einzelnen Rippen ist eine schwache Querkerbung bei starker Vergrößerung erkennbar.

Die Eier von *Agr. alpestris* sind kleiner, kugelförmiger, von hellerem gelblichen Weiß und ohne merkbar eingedrückte Mikropylarzone. Auch diese Eier sind gerippt, jedoch sind die Rippen viel feiner und zahlreicher als bei *multifida* und laufen alle bis zur Mikropylarzone hinauf. Auch bei diesen Eiern ist bei stärkerer Vergrößerung eine Querkerbung der Höhlungen zwischen den einzelnen Rippen bemerkbar.

Die Eier von *alpestris* entließen zum Teil am dritten Tage nach dem Empfange die Räupchen. Bei jeder Häutung gingen jedoch einige derselben ein, und nach der dritten Häutung lebte keine einzige mehr.

Die Eier von *multifida* verfärbten sich nach etwa 8 Tagen dunkelgrau, jedoch schlüpften die Räupchen nicht. Erst Ende November entdeckte ich, daß einige Räupchen die Eischale verließen. Sie nahmen jedoch das gereichte Futter, Gras, Salat, Galium nicht an, sondern gingen nach einigen Stunden ein. Die übrigen Eier schlüpften überhaupt nicht. *W. Wüsthoff*, Aachen.

Sammeln von Psychidae.

In meiner Publikation vom 22. August 1911 ist mir ein Fehler unterlaufen; es sei deshalb an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht.

Es handelt sich um *Amicta lutea* Stgr., von welcher Art ich die Biologie bei meiner damaligen Veröffentlichung noch nicht kannte. Ich fand dreimal, und zwar das erste Mal im Val Resa, das 2. Mal im Bucco di Wela bei Trient und das 3. Mal bei Ponto Brollo je einen Sack, welche mit den in meiner Sammlung vorhandenen von Dr. Wocke als *lutea* Stgr. bestimmten Säcken vollkommen übereinstimmten. Da ich keine Falter daraus erhielt, habe ich der Sache weiter keine Mühe gewidmet, und so entstand das Versehen. Die von mir in einer Bodenhöhe von über einem Meter gefundenen Säcke dürften also entweder einer anderen noch nicht beschriebenen Art angehören, oder es waren erkrankte *lutea*-Raupen, die sich gegen die Gewohnheit hoch über dem Erdboden angesponnen haben, wie es z. B. jugendliche gestochene *unicolor*-Raupen öfter tun.

W. Trautmann.

Sich selbst im Wege.

(Eine Bemerkung zu Josef Redtenbacher's „Vergleichende Studien über das Flügelgeäder der Insekten").

— Von *Embrik Strand* (Berlin). —

In einer 1886 in den Annalen des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien, Bd. I. p. 153—231, mit 12 Tafeln erschienenen Arbeit, behandelt Redtenbacher (p. 179—182) wiederholt die Gattung *Akicera*, als ob sie eine Locustide *(Locustodea* Brunner) sei, und findet natürlich, daß sie von dieser Familie stark abweicht, so daß für ihn, wesentlich eben deswegen, „eine allgemeine Charakteristik des Locustidenflügels fast unmöglich" ist. — Nun ist aber *Akicera* gar keine Locustide, sondern eine Pamphagide, gehört also zu den Acridiiden in Redtenbacher's Sinne (= *Acridodea* Brunner). Es dürften wohl durch irgend ein unglückliches Versehen Redtenbacher's Zeichnungen vom *Akicera*-Geäder ihm unter die Locustiden geraten sein. Infolgedessen sind aber auch alle Schlüsse, die Redtenbacher aus seinen Zeichnungen von Locustiden und Acridiiden gezogen hat, falsch, soweit *Akicera* dabei eine Rolle spielt.

Besonders zu bedauern ist, wenn, wie es in so vielen Fällen in der modernen entomologischen Literatur vorkommt, auf Grund von in solcher Weise entstandenen „Tatsachen" allgemeine Schlüsse gezogen werden. Wenn nun aus den Angaben Redtenbacher's der sehr naheliegende Schluß gezogen wird, daß

1. Beilage zu No. 8. 7. Jahrgang.

Akicera eine Uebergangsform zwischen Locustiden und Acridiiden bilde*), so ist zu befürchten, daß diese falsche Anschauung leicht in die Literatur, vor allen Dingen in die phylogenetische, übergehen könnte und Aussicht hätte, darin sogar eine große Rolle zu spielen.

Einen gewissen komischen Anstrich bekommt der Irrtum in diesem Falle, indem der Verfasser sich bemüht, „eine allgemeine Charakteristik" des Locustidenflügels zu finden, was ihm jedoch eben wegen dieses Fehlers nicht gelingt. Er ist„ sich selbst im Wege", in ein totes Geleise geraten, wo nur ein Rückwärts vielleicht zum gewünschten Ziele hätte führen können. — So weit mir bekannt, ist auf diesen nicht unwesentlichen Irrtum bisher noch nicht aufmerksam gemacht worden. Besprochen ist die Arbeit außer in den Jahresberichten des „Archiv für Naturgeschichte" und des „Zoological Record" jedenfalls in „Wiener Entomol. Zeit." V. p. 311 und 333.

Bei der Sündflut von Publikationen, die alljährlich jetzt erscheinen, wäre es nötig, auch in der Entomologie, wie es schon in der Paläontologie der Fall ist, eine Zeitschrift zu haben, die ausschließlich oder wenigstens hauptsächlich sich die Aufgabe stellte, Kritiken zu bringen.

*) Redtenbacher sagt wörtlich (p. 182): „*Bulla* und *Pneumora* bilden einen Uebergang zu manchen Locustiden (*Akicera* etc.)". Das heißt mit Annahme des Redtenbacher'schen Irrtums: durch die Locustide *Akicera* wird eine scharfe Scheidung der Locustiden von den Acridiiden unmöglich gemacht, aber in die Sprache der Wirklichkeit übersetzt, bedeutet es: Mit den Acridiidengattungen *Bulla* und *Pneumora* bildet die Acridiidengattung *Akicera* den Uebergang von den Acridiiden zu den Acridiiden. Allerdings eine erstaunliche Entdeckung!

Aufruf an alle Entomologen!*)

Die Naturschutzbewegung, welche gegenwärtig durch die ganze Welt geht, begann sich seit einigen Jahren auch auf das Gebiet der Lepidopterologie zu erstrecken, in dem Maße als man bemerkte, daß durch die große Zahl der Sammler, wie auch infolge industrieller Ausbeutung für Verkaufszwecke einzelne Schmetterlingsarten mit beschränktem Verbreitungsgebiet ihrem Untergange entgegen gehen.

Auch in der Schweiz gibt es Falter, welche unzweifelhaft in dieser Weise gefährdet sind. Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft hat daher beschlossen, diesen Tieren nach Kräften Schutz angedeihen zu lassen, um sie, womöglich, vor dem Untergange zu retten.

In Betracht kommen hierbei namentlich folgende Arten:

Erebia christi Rätz.,
Lycaena var. *lycidas* Trapp,
Ocnogyna parasita Hb.,
Arctia cervini Fallou.

Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft richtet daher an die Entomologen aller Nationen die dringende Bitte, mit der Vernichtung der genannten Schmetterlingsarten energisch Halt zu machen, und diese seltenen Falter dadurch zu schonen, daß ihre eng umschriebenen Flugplätze für eine Reihe von Jahren gemieden werden.

Die Schweizerische Entomologische Gesellschaft hofft, daß dieser an alle seriösen und anständigen Sammelkollegen gerichtete Appell nicht unwirksam verhallen werde.

Im Namen und im Auftrage der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft:

Dr. J. Escher-Kündig als Präsident,
Dr. August Gramann als Sekretär, Prof. Dr. E. Bugnion,
Dr. A. v. Schulthess, Prof. Dr. M. Standfuss,
Dr. R. Stierlin.

*) Um Nachdruck dieses Aufrufes wird höflich ersucht.

b) Nachfrage.

Suche folgende
lebende
Käfer zu kaufen:
Calosoma sycophanta
Dytiscus latissimus
Scarabaeus sacer
Lucanus cervus
Cerambyx cerdo (heros)
R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Psophus stridulus
(Schnarrheuschrecke) gespannt oder ungespannt, **Gryllotalpa vulgaris** (Maulwurfsgrille; nur entwickelte Insekten), Culex pipiens ♂, Piophila casei, Cnethoc. processionea, Tinea granella, pellionella, biseliella, Coccus cacti **kaufe** ich in grosser Anzahl. Auf Wunsch auch Tausch.
Martin Holtz, Lehrmittelhdlg., Rodaun b. Wien.

Suche
jetzt oder später in jeder Anzahl: Gryllotalpa vulgaris, Maulwurfsgrille, Locusta viridissima, grünes Heupferd, Periplaneta orientalis, Küchenschabe, unpräpariert in Formalin. Angebote erbittet
G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Lepidopteren.

a) Angebot.

Urania leilus,
prachtvoll schwarz und grün, in Tüten nur à 1,25 M. *Oskar Wolf*, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Raupen von Vanessa io
Dtzd. 10 Pf. Raupen von V. urticae u. Emproctis chrysorrhoea ebenfalls 10 Pf. pro Dtzd. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. *F. Vogelsang*, Berlin S. W., Zossenerstr. 28.

Dominula Zuchtmaterial!
Raupen 1,20, Puppen 1,80 M. pro 100 St., rhamni-Raupen Dtzd. 30 Pf.
Gustav Arndt, Saalfeld, Thrg., vor der Haide.

Biete an:
Freilandcopula-Eier v. tau
15 Pf., Eier od. kleine Räupchen v. bidentata 40, fast erwachsene Raupen v. nubeculosus 80 Pf. d. Dtzd. Auch Tausch.
— P. u. P. extra. —
Oscar Schepp, Heidelberg.

50 Stück Puppen
Lar. autumnata und von Call. dominula **tauscht** gegen bessere Bärenraupen oder Puppen oder Catocalen.
Br. Adler, Bautzen (Sachs.), Dornschnabel 7, 1.

Rhyp. purpurata!
Allen Herren, die bis jetzt nichts erhielten zur Kenntnisnahme, dass es mir nicht möglich war, Alle zu befriedigen.
Puppen!
Cuc. asteris . . . . . Dtzd. 1,20 M.
„ absynthii . . . . . Dtzd. 0,80 M.
„ artemisiae . . . . Dtzd. 0,60 M.
Endr. versicolora-Raupen, erwachsen Dtzd. 80 Pf. — Porto u. Packung 30 Pf. Alles auch im Tausch.
J. Zimny, Buchbinderei, Posen, Taubenstr. 6.

Not. trepida-Eier
1 Dtzd. 30 Pf.
Asph. ridens-Raupen
1 Dtzd. 50 Pf.
Drym. chaonia-Raupen
1 Dtzd. 80 Pf.
Not. dromedarius-Raup.
1 Dtzd. 30 Pf.
Cat. pacta-Raupen
1 Dtzd. 2,25 M.
Xyloph. bicolorana-Puppen
1 Dtzd. 1.25 M.
Verp. u. Porto 10 f. Eier u. 30 Pf. Auch Tausch. *Paul Rosch*, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

7 Dtzd. Puppen von
— Ag. fimbria —
sind sofort abzugeben à Dtzd. P. P. 1,— M. Nachnahme od. Voreinsendung.
F. Ultzsch, p. Adr. *Hermann Müller*, Leipzig-Thonberg, Stötteritzerstr. 18 II.

Arg. paphia-Raupen
Dtzd. 80 Pf. Freiland werden auf Bestellung gesucht. Porto u. Packung 30 Pf. *Paul Jasch*, Massow, Pommern.

JLIA-
☞ **Puppen** Dtzd. 3,50 M. ☜
B. Rauschert,
Berlin-Lichtenberg, Wühlischstr. 37.

Raupen
von Endr. versicolora nach II. Häutung 50 St. für M. 1,50 und
Puppen
von Rhyp. purpurata 1 Dtzd. für M. 0,80 auch im Tausch. — Porto u. Verpackung extra — gibt ab
v. Plucinski, Posen, Victoriastr. 2.

Antheraea pernyi-Raupen
halberwachsen, gesund u. kräftig gibt ab 25 St. 80 Pf., 100 St. 3,— M., Caligula japonica halberwachsen, $^1/_2$ Dtzd. 90 Pf. Futter: Eiche. Porto u. Packung extra. Yamamai-Raupen vergriffen.
Ew. Wohlfahrt, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

2 Saturnia hybridus atlantpyri ♂
gespannt, I. Qualität, à 10 M. exclusive Porto u. Packung. Nur gegen Nachn.
Anton Herfert, Linz a. d. Donau, Oesterreich, Graben 19, III.

Achtung! Achtung!
Etwas ganz besonderes!
In gespannten Exemplaren, frisch und tadellos, folgende seltene Palaearkten sofort abzugeben:
Parn. nordmanni ♂ 12,50, Pap. raddei 4,50, Apat. schrenkii 6,—, Rhod. jankowskyi 5,—, diana 11,—, Nadata cristata 8,—, Eriogaster neogena 4,50, Smer. tremulae-amurensis 10,50 kindermanni 4, , gaschkowitschi var. complacens 12,— Cossus terebra 4,50 M. u. viele andere Sachen. *Oskar Wolf*,
Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

☞ **Sat. circe-,** ☜
☞ **Sat. semele-** ☜
Raupen, erwachs., 1,20 bezw. 0,60 M. pro Dtzd. — Puppen von semele 90 Pf. pro Dtzd. *Otto Huber*,
Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

Asiat.-Türkei!
Sofort erhältlich sind folgende Palaearkt.-Prachtexemplare in wirklich tadelloser Spannung:
Smerinth. kindermanni
à Paar 7,— M.
Deilephil. v. conspicua . à „ 1,50 M.
„ v. livornica . à „ 1,20 M.
Berutana syriaca (II. Qual.)
à „ 4,— M.
Brahmaea ledereri ist ein herrlicher grosser Spinner, ausgesuchte Stücke ♂ nur 3,— M.
Eriogast. rimicola ♂ . . . . 0,50 M.
Pachypas. otus . . . à Paar 2,— M.
Tütenfalter Ia Qualität:
Doritis apollinus . . à Paar 1,20 M.
Parnas. v. gigantea ♂ . . . 0,80 M.
Euchloe ab. turritis ♂ . . . 0,40 M.
„ ab. armeniaca ♂ . . 0,75 M.
„ gruneri ♂ . . . . 1,— M.
„ damone ♂ . . . . 0,75 M.
Vaness. v. erythromelas à Paar 0,80 M.
Argyn. v. sibirica ♂ . . . . 0,50 M.
Melanarg. titea . . . à Paar 0,80 M.
Tütenfalter 12 Stück von einer Art, Preis 10fach. —
Nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Porto und Verpackung extra. *P. Hanff*,
Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3 a.

Saturnia pyri-Eier,
sofort lieferbar, von syrischen und dalmatinischen Riesenfaltern, garant. befruchtet, Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1,— M., Porto 10 Pf Nur gegen Voreinsendung, auch Briefmarken.
Karl Peregrin,
Horic bei Königgrätz, Böhmen.

Gelegenheit!
Habe noch einige Centurien aus Brasilien abzugeben. Jede Cent. enthält Papilio, Morpho, Schwärmer u. Spinner die allein schon die Kosten decken.
☞ Preis nur 10 — M. ☜
Oskar Wolf,
Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

☞ **PUPPEN**
☞ **von dispar×japonica**
per Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch gegen Bären Eier, Raupen oder Puppen. *Carl Gärtner*,
Dortmund, Steinmetzstr. 12.

Noch in Anzahl:
kräftige Puppen von selenitica
☞ **Dtzd 70 Pf.** ☜
Porto 20 Pf. Auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
M. Huck, Stadtilm (Schwarzb. Rudolst.).

Puppen:
Cat. sponsa . . . . à Dtzd. 1,20 M.
Raupen:
Arct. purpurata . . . à Dtzd. 50 Pf.
Port. chrysorrhoea . . à Dtzd. 15 Pf.
Porto u. Pack. 30 Pf.
P. Steinken,
Liegnitz, Wiesenstr 2 b.

Exotische Tüten-Falter,
beschädigt, dabei Morphos, Papilios und dergleichen zur Dekoration à 8 Pf. pro Falter in jeder Menge, geg. Nachnahme oder Vorauszahlung abzugeben. Porto u. V. extra. *Emil Werner*,
Neukölln, Weserstr. 208.

13,846 a

Guben, den 31. Mai 1913. **No. 9.** 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von *Wilhelm Leonhardt*, Berlin-Steglitz. —

(Fortsetzung.)

Mönchehof.

1. Glockenteich: *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Enall. cyathygerum* Charp.; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Erythr. naias* Hansem.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.

2. Tümpel (südwestlich vom Glockenteich; wird durch den Abfluß des Brandteichs bei Wilhelmsthal gespeist): *Lestes sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. puella* L.; *Symp. vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.

Rothwesten.

1. Grumbach-Teich (arm an Arten und Individuen): *Lestes viridis* Linden; *sponsa* Hansem.; *Agr. puella* L.; *Aeschna cyanea* Mül.; *Symp. vulgatum* L., *flaveolum* L.

Speele.

1. Sogenannter „Toter Arm" der Fulda: *Cal. splendens* Har.; *Lestes sponsa* Hansem.; *Plat. pennipes* Pall.; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Ischn. elegans* Linden; *Erythr. viridulum* Charp.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Somat. metallica* Linden; *Cord. aenea* L.; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L.

Vollmarshausen.

1. Teich: *Lestes fuscus* Linden; *sponsa* Hansem., *virens* Charp.; *Plat. pennipes* Pal. [W.]; *Agr. pulchellum* Linden, *lunulatum* Charp., *puella* L.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Brach. hafniense* Mül. *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Cord. aenea* L.; *Lib. quadrimaculata* L. [W.!]; *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.

Waldau.

1. Tümpel und Gräben (in der Nähe der Eisenbahn-Haltestelle): *Cal. virgo* L.; *Lestes fuscus* Linden [W.!], *virens* Charp. [W.], *dryas* Kirby [W.], *sponsa* Hansem. [W.!]; *Plat. pennipes* Pall. [W.!]; *Agrion puella* L.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Brach. hafniense* Mül. [W.]; *Aeschna grandis* L. [W.], *juncea* L. [W.], *mixta* Latr. [W.], *cyanea* Mül. [W.!]; *Orth. cancellatum* L. [W.]; *Symp. vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.; *Leuc. pectoralis* Charp. [W.].

Wehlheiden.

1. Tümpel (hinter der Strafanstalt): *Cal. splendens* Har.; *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *barbarus* Fabr.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. pulchellum* Linden, *lunulatum* Charp., *puella* L.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Cord. aenea* L., *Lib. quadrimaculata* L.; *Symp. vulgatum* L., *sanguineum* Mül.

W. führt unter „Wehlheider Teiche" folgende Arten auf: *Agr. hastulatum* Charp., *puella* L.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer, *tenellum* de Villers; *Lib. quadrimaculata* L.

Wellerode.

1. Fahrenbach-Teiche (drei untereinander verbundene Teiche, von denen der obere von Libellen nahezu unbevölkert ist): *Cal. splendens* Har. (hauptsächl. am oberen u. mittleren T.); *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden (haupts. am unteren T.); *Agr. hastulatum* Charp. und *puella* L. (hauptsächl. am mittleren T.); *Pyrrh. nymphula* Sulzer (haupts. am mittleren T.); *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Somat. metallica* Linden (haupts. am unteren T.), *Cord. aenea* L. (haupts. am mittleren T.); *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *de-*

pressa L.; *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *sanguineum* Mül.

Wilhelmsthal.

1. Brandteich: *Cal. splendens* Har.; *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Enall. cyathygerum* Charp.; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Erythr. naias* Hansem.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül., *danae* Sulzer; ? *Leuc. rubicunda* L.

2. Großer Ententeich (innerhalb des Parkes): *Cal. splendens* Har.; *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Erythr. naias* Hansem.; *Pyrrh. nymphula* Sulzer; *Brach. hafniense* Mül.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Epith. bimaculata* Charp.; *Cord. aenea* L.; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *vulgatum* L., *sanguineum* Mül. (Da das Betreten der Ufer nahezu überall untersagt ist, erschwert sich das Beobachten bezw. Sammeln ungemein; immerhin kann man bei den günstigen Ortsverhältnissen annehmen, daß sich noch manche Art dürfte feststellen lassen).

Windhausen (bei Niederkaufungen).

1. Guthofsteich: *Lestes sponsa* Hansem.; *Agr. puella* L.; *Aeschna grandis* L., *cyanea* Mül.; *Cord. aenea* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *Symp. vulgatum* L., *sanguineum* Mül.

2. Affenteich: *Lestes sponsa* Hansem.; *Agr. puella* L.; *Aeschna mixta* Latr., *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. depressa* L.; *Symp. vulgatum* L., *sanguineum* Mül.; ? *Leuc. rubicunda* L.

Winterbüren (bei Rothwesten).

1. Guthofsteiche: *Lestes fuscus* Linden; *sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. puella* L.; *Aeschna grandis* L., *mixta* Latr.; *cyanea* Mül.; *Anax imperator* Leach; *Somat. metallica* Linden; *Cord. aenea* L.; *Orth. cancellatum* L.; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *sanguineum* Mül.

Wolfsanger.

1. Tümpel I (3 Tümpel in der Nähe der Stau-Anlagen der Fulda; arm an Arten und Individuen): *Lestes sponsa* Hansem.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. puella* L.; *Cord. aenea* L.; *Symp. sanguineum* Mül.

2. Tümpel II (ungefähr ein Drittel des Wegs von der Schleuse Wolfsanger nach der „Grauen Katze" — durch Grundwasser der Fulda gebildet): *Lestes fuscus* Linden, *sponsa* Hansem.; *Plat. pennipes* Pall.; *Ischn. elegans* Linden; *Agr. pulchellum* Linden, *puella* L.; *Erythr. naias* Hansem.; *Aeschna grandis* L., *juncea* L., *mixta* Latr., *cyanea* Mül., *Anax imperator* Leach; *Cord. aenea* L.; *Orth. cancellatum* L; *Lib. quadrimaculata* L., *depressa* L.; *Symp. striolatum* Charp., *flaveolum* L., *sanguineum* Mül.

II.

Systematisches Verzeichnis der beobachteten Odonaten.

I. Unterordnung: **Zygoptera.**

1. Familie: Calopterygidae.

1. Gattung: *Calopteryx.*

1. *C. virgo* L. Anfang Juni bis September, meist an fließenden Gewässern; wird auch fern von diesen an Feldhecken, auf Waldblößen usw. angetroffen.

Fuldaufer, überall häufig [W.!]; Waldau, vereinzelt; Immenhausen, sehr häufig an einem Bächelchen in unmittelbarer Nähe des Kamp-Teiches, sowie vereinzelt am Bergwerksteich, ebenso an dem Bache, welcher den Rothbatzer- mit dem Bennhäuser-Teich verbindet.

Verbreitung: Ganz Europa, Kleinasien, Turkestan, Sibirien bis zum Amurgebiet, Japan.

2. *C. splendens* Harris. Flugzeit und Vorkommen wie bei der vorigen Art.

Fuldaufer, überall häufig [W.!]; Wehlheiden; Wilhelmsthal (T. 1 u. 2), ganz vereinzelt; Wellerode; Speele; Hohenkirchen, vereinzelt an der Espe; Rothwesten, an der Grumbach (in der Nähe des Grumbach-Teiches).

Verbreitung: Ganz Europa, Algier, Kleinasien, Transkaukasien, Sibirien.

Scholz bildet in der Ztschr. f. wissensch. Insekten-Biologie, Bd. IV (1908), p. 461 eine seltene in Schlesien (bei Iseritz, Pronzendorf und Krehlau) gefundene Aberration von *splendens*-♂ unter dem Namen „var. *tümpeli*" ab. Diese Aberration scheint mir identisch mit der in Süd-Frankreich, Spanien, Sardinien, Sizilien, Corsica usw. vorkommenden „var. *xanthostoma* Charp." (♂, Flügelspitzen nicht aufgehellt) zu sein, welche in Deutschland hier und da als Aberration auftreten mag.

2. Familie: Agrionidae.

1. Unterfamilie: Lestinae.

1. Gattung: *Lestes.*

3. *L. fuscus* Linden. März – April*); August—Oktober an Teichen und Sumpfgewässern; überwintert.

Waldau [W.!]; Bettenhausen; Hohenkirchen (T. 1 u. 2); Immenhausen (T. 2, 3 u. 4); Möncheho f (T. 1); Vollmarshausen; Wehlheiden; Wellerode; Wilhelmsthal (T. 1 u. 2); Winterbüren; Wolfsanger (T. 2).

Verbreitung: Europa, Algier, Turkestan, Kleinasien, Sibirien bis Amurland, Japan.

4. *L. virens* Charp. Juli – September, sehr lokal, an Teichen, Torf- und Lehmgewässern.

Waldauer Wiesen [W.]; Vollmarshausen (1 ♂♀ am 5. 8.).

Verbreitung: Mittel- und Osteuropa, Algier, Egypten, Syrien, Kleinasien, Armenien.

5. *L. barbarus* Fabr. Ende Juli bis September, sehr lokal, an Teichen und Sumpfgewässern; scheint die stark bewachsenen Stellen im Wasser zu bevorzugen, wird durch die gelblich-grüne Körperfärbung in dem ähnlich aussehenden Grase leicht übersehen.

Ohne nähere Fundortsangaben [W.]; Wehlheiden, nicht häufig.

Verbreitung: Mitteleuropa (sporadisch), Algier, Kleinasien; Persien, Turkestan; aus fast allen Teilen Deutschlands wird sie meist als selten aufgeführt.

6. *L. viridis* Linden. Ende Juli**) bis Oktober,

*) Ich habe die Art im Frühjahr nicht beobachtet.

**) In meiner Arbeit: „Uebersicht der Libellen Mitteleuropas, nach der Flugzeit geordnet, nebst Angaben der Flugorte" (Kranchers Entom. Jahrb. 1911) ist der Beginn der Flugzeit von *Lestes viridis* unrichtig mit „Mitte Juni" angegeben, was durch einen befreundeten Sammler, welcher das Tier bereits am 21. Juni frisch geschlüpft gefangen haben wollte, veranlaßt worden war. Vor kurzem sind mir nun diese angeblichen *viridis* zu Gesicht gekommen: es waren unausgefärbte *Lestes dryas* Kirby!

meist an langsam fließenden Gewässern, auch an Seen und Teichen; hält sich meist an Ufergebüsch auf und ist leicht zu fangen.

Rothwesten, am 4. 8. 1 ♂.

Verbreitung: Mitteleuropa, Mittelmeerländer; scheint im mittleren und östlichen Norddeutschland zu fehlen [le Roi].

7. *L. dryas* Kirby (= *L. nympha* Selys). Ende Juni bis September an stagnierenden oder fast stagnierenden Gewässern.

Waldau [W.]; Burguffeln; Holzhausen, ganz vereinzelt; Immenhausen (T. 2 selten, T. 3 häufiger).

Verbreitung: Europa, Nordasien bis zum Amurgebiet, Kleinasien.

8. *L. sponsa* Hansem. Ende Juni bis Oktober, an stehenden und langsam fließenden Gewässern.

Mehr oder weniger gemein an sämtlichen unter I aufgeführten Gewässern.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Sibirien bis zum Amurgebiet, Japan.

2. Unterfamilie: Agrioninae.

1. Gattung: *Platycnemis.*

9. *P. pennipes* Pall. Ende Juni bis September, an langsam fließenden Gewässern, an Seen und Teichen, meist häufig.

Vollmarshausen [W.]; Waldau an Gräben [W.!]; Bettenhausen häufig; Fuldaufer, häufig; Wolfsanger (T. 2); Speele, nicht selten.

Verbreitung: Europa, Vorderasien, Westsibirien.

Es wurden folgende Ausfärbungsformen beobachtet (Benennung nach Puschnig):

Form „*albopunctata*", ♂♀, (= *lactea* Selys, *albicans* Leach). Hinterleib weiß mit typischer Punktzeichnung: sämtliche am 25. Juni (Waldau), sowie die meisten am 1. Juli (Bettenhausen) gefangenen Exemplare.

Form „*cyaneostriata*", ♂♀ (= *bilineata* Selys, *corea* Leach). Hinterleib blau mit typischer Strichzeichnung: vereinzelt am 1. Juli gefangene männliche Exemplare (Bettenhausen, darunter schon ein besonders stark ausgeprägtes Stück, wie es Bentivoglio [Osservazione interno alle varietete della specie *Platyc. pennipes*, Atti Soc. nat. Modena, Serie III, Vol. 15, 1898. Serie IV, Vol. 2, 1901] auf T. II Fig. 11 b abbildet, auch mit der gleichen Zeichnung auf Segment 6), ferner am 8. und 27. Juli (Fulda-Ufer), sowie am 14. und 27. Juli und 8. August (Speele) gefangene männliche Exemplare. Puschnig fand in Kärnten auch 2 ♀ dieser Form.

Form „*brunneopunctata*", ♀, Hinterleib hellbraun mit typischer Punktzeichnung: fast alle am 1. Juli gefangenen Exemplare, darunter auch Uebergänge zu der folgenden Form.

Form „*brunneostriata*", ♀. Hinterleib hellbraun mit typischer Strichzeichnung: sämtliche am 14. Juli und später gefangenen Exemplare.

Die von Puschnig noch aufgeführten Formen: „*viridistriata*", ♀ (Hinterleib grün mit typischer Strichzeichnung) und „*albosemipunctata*", ♀ (Hinterleib weiß mit schwarzem Mittelstriche auf Segment 1, Doppellinien je auf Segment 2 und 6, und Doppelpunkten auf den Segmenten 3—5) habe ich nicht beobachten können. (Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologische Erinnerungen an das Ostrau-Karwiner Kohlenrevier.

— Von *Ferdinand Satory*, Brünn. —

Im XXX. Jahrgang der Wiener entomologischen Zeitung hat Richard Wawerka in Oderfurt das Ergebnis seiner vieljährigen, eifrigen entomologischen Sammeltätigkeit in dem genannten Gebiete veröffentlicht und die Gründe festgestellt, welche die auffallende Artenarmut an Schmetterlingen erklärlich machen. Es ist daher nicht zu verwundern, daß mehrere Arten, welche ich in den Jahren 1872—1879 dort gesammelt habe, darunter auch 2 in Mähren überall häufige *Argynnis*, von ihm nicht mehr vorgefunden wurden, somit gewiß ausgestorben sind.

Wenn ich im Geiste 40 Jahre zurückblicke und mir das damalige Bild vergegenwärtige, welches jene Gegend und insbesondere Hruschau bot, wo ich schon als Knabe meine Freude an den leichtbeschwingten Faltern fand und zu sammeln begann (1872), so war es landschaftlich nicht so reizlos wie heute. Es gab noch Bäume und Sträucher, Hutweiden und Wiesen in Hülle und Fülle. Wanderte man, von der Hruschauer Sodafabrik ausgehend, auf der schlechten Bezirksstraße gegen Mähr. Ostrau, so sah man zur Linken die sich längs der Straße hinziehende heute kahle Hügellehne mit Sträuchern (Brombeeren, Schlehen, Haselstauden, Geißblatt u. dergl.), mit Birken, Linden und einzeln stehenden vielhundertjährigen Eichen bestanden. Die Lehne gewinnt, je weiter man schreitet, an Höhe und war dort, wo die Ostrawitza ihren Fuß bespült, so daß der Raum für die Straße durch Felssprengungen hatte gewonnen werden müssen, in beträchtlicher Breite mit Wald bedeckt. Laub- und Nadelhölzer (Fichten und Kiefern), dazwischen üppige Farnkräuter und schwellende Moosbänke erfreuten das Auge und boten der Falterwelt noch günstige Lebensbedingungen.

Dieses Gelände, dessen felsiger Teil „Mundloch" heißt — weil sich dort die Oeffnung eines Luftstollens des nicht weit entfernten Kohlenbergwerkes befindet — wurde Mitte der 70er Jahre vollständig abgeholzt. Binnen wenigen Jahren darauf fielen die zahlreichen uralten Weiden und Pappeln der Ostrawitza-Au, wenigstens auf schlesischer Seite, der Axt zum Opfer, und ein gleiches Schicksal ereilte den viele Quadratkilometer umfassenden Nadelwald nordöstlich vom Heuschauer Schacht. So ist unserer schönen Falterwelt rasch der Boden für ihre Existenz entzogen worden.

Nur die „Landecke" am jenseitigen Ufer der Oder, Privatbesitz der Baron Rothschild'schen Familie, zeigt erfreulicherweise noch ihren ursprünglichen Waldcharakter. Diese Oase, welche übrigens schon am äußersten Rande des Reviers liegt, konnte jedoch den Verlust einer Anzahl Arten, welche ich in folgendem aufzählen will, nicht verhindern, da, wie Richard Wawerka eingehend erörterte, die intensiv vorgenommene Kultivierung des Bodens nicht die einzige Ursache für das Zurückdrängen des Falterlebens bildet.

Es werden von dem genannten Verfasser 3 Ursachen, welche im engen Zusammenhange mit der im größten Maßstabe betriebenen Industrie des Revieres stehen, besonders hervorgehoben. Erstens die Erzeugung gewaltiger Rauchmengen, in welche das ungefähr 60 Quadratkilometer umfassende Gebiet ständig (Tag und Nacht) gehüllt ist. Man kennt den schädlichen Einfluß der schwefeligen Säure in den Rauchgasen auf die Vegetation, man weiß, daß sie die Nadelbäume zum Absterben bringt. Stück für Stück Nadelwald geht zu Grunde. Der Ruß ist von fettiger Beschaffenheit, verklebt die Poren der Blätter, die Atmung der Pflanzen ist behindert — sie gedeihen nicht. Zweitens die enorme

Staubentwicklung, welche Bergbau und Industrie hervorrufen. Der Staub schädigt das Pflanzenleben fast ebenso sehr wie der Ruß. Die Raupennahrung ist daher von fragwürdiger Beschaffenheit, und es werden nur Raupen mit sehr guter Verdauungsfähigkeit ihr Puppenstadium erreichen. Drittens das Vorhandensein ungemein vieler elektrischer Bogenlampen, an welche die Nachtfalter (darunter auch eiertragende Weibchen) stoßen und dann betäubt in noch glühende Schlacken oder offene Wasserbehälter hinabstürzen oder sonstwie verunglücken.

1) **Papilio podalirius L.** habe ich in 2. Generation im Juli auf der zur Oder ziemlich steil abfallenden Lehne der Landecke zwischen dem Hegerhaus und Koblau gefangen, manchen Sommer nur beobachtet, weil das Terrain dort die rasche Verfolgung des schönen Seglers nicht zuläßt.

2) **Pieris daplidice L.** war in der Oder-Au zwischen Schönbrunn und der Einmündung der Ostrawitza in die Oder im September (2. Generation) nicht gerade selten. Noch vor 8 Jahren fing mein Bruder dort ein Pärchen, das sich in meiner Sammlung befindet.

3) **Apatura ilia var. clytie Schiff.,** auf der Bezirksstraße beim „Mundloch" an Pferdemist saugend, war öfters zu sehen. 1 Stück aus jener Zeit besitze ich noch.

4) **Limenitis sibylla L.** traf ich beim Mühlgraben in der Nähe des Ostrawitza-Wehres anfangs Juli. Zu beiden Seiten des Baches standen Erlen, auf deren Zweige sich die flüchtigen Falter gern setzten — leider viel zu hoch! Ein einziges Stück konnte ich mit meinem Netze erreichen. Es war der Lohn für stundenlanges Zuwarten.

5) **Argynnis dia L.** war auf einer Waldblöße (Schonung) der Landecke im August in 2. Generation häufig.

6) **Argynnis latonia L.** flog auf allen Feldwegen in beiden Generationen (Mai und Juli-August) sehr häufig.

7) **Chrysophanus virgaureae L.** fing ich nur einmal im Juli auf der Landecke, 1 ♂. —

8) **Chrysophanus dorilis Hufn.** ebendort und auf den Gutweiden zwischen der Bezirksstaße und der Ostrawitza, war im August (2. Generation) nicht häufig, aber alljährlich anzutreffen.

9) **Stauropus fagi L.** Eine halberwachsene Raupe, deren sonderbare Gestalt mir nach der guten Abbildung im „Berge" wohlbekannt war, fand ich anfangs August auf einer jungen Eiche in der Nähe meiner elterlichen Wohnung. Ich pflegte sie mit Sorgfalt und erhielt auch die Puppe, die im folgenden Frühjahr zu meinem unbeschreiblichen Aerger eine große Schlupfwespe entließ.

10) **Saturnia pyri L.** Anfangs August 1874 entdeckte meine Mutter auf einem Zwetschenbaum im Hausgarten eine auffallend große, grüne Raupe und rief mich herbei. Mein „Berge" belehrte mich sofort, daß es *pyri* sei. Binnen wenigen Minuten fand ich auf demselben Bäumchen noch 4 Exemplare dieser Raupe, alle in fast erwachsenem Zustande. Ich hatte nur wenige Tage zu füttern und erhielt 5 große Kokons, aus welchen im folgenden Frühjahr 4 Falter (2 Pärchen) schlüpften.

Ich glaube, daß in diesem Falle eine Einwanderung des Falters aus dem benachbarten Mähren stattgefunden hat, da meines Wissens dieser große Spinner in Schlesien von sonst niemandem gefunden worden ist.

11) **Bryophila perla F.** kam im Juli öfter zum Lampenlicht ins Wohnzimmer. Ein Exemplar aus jenen Tagen besitze ich heute noch.

12) **Catocala fraxini L.** erbeutete ich zum ersten Male im August 1872 bei der Tonwarenfabrik. In demselben Monat 1876 entdeckte ich 2 Stück dieser schönen Eule auf dem Stamme einer mächtigen Pappel im unteren Teile des Schloßparkes. Mit Hilfe einer vom Gärtner herbeigebrachten Leiter gelangte ich zu dem einen Stück, das meine Beute wurde; es war 1 ♂. Das zweite Tier saß so hoch, daß ich es nicht erreichen konnte. Durch Steinwürfe aufgescheucht, verschwand es rasch im Blätterwerk der benachbarten Baumkronen. Wenige Tage später erbeutete ich noch 1 ♂, ein frisch geschlüpftes Exemplar, das ich von dem Stamme einer Riesenpappel beim „Mundloch" mühelos abnahm.

Von den angeführten 12 Arten, welche für das Ostrau-Karwiner Becken als ausgestorben gelten müssen, gehören zwei Drittel der Tagfaltergruppe an, die ohnehin dort äußerst spärlich vertreten ist. Richard Wawerka zählt nur noch 35 Arten Tagfalter auf, der Verlust beträgt daher leider fast 19%.

Kleine Mitteilungen.

Dilina tiliae ♀ in copula mit Hyloicus pinastri ♂.

Es freut mich, folgendes mitteilen zu können. Das Bundesmitglied Herr J. Zimny hierselbst hat auf der am zweiten Pfingstfeiertage vormittags mit mir gemeinschaftlich nach dem Posener Ausflugsorte Unterberg unternommenen Exkursion in meiner Gegenwart an einem Birkenstamme ein ♀ von *Dilina tiliae* in copula mit einem ♂ von *Hyloicus pinastri* gefunden. Beide Tierchen wurden vom Baumstamme behutsam abgenommen. Die Vereinigung dauerte bis 10 Uhr 50 Minuten vorm.

Herr Zimny hat das ♀ zur Eiablage verwendet und wird nicht unterlassen, demnächst über die letztere und gegebenenfalls auch über das Zuchtresultat in dieser Zeitschrift zu berichten.

K. v. Plucinski, Posen.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 31. Mai 1913. Nr. 9.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 13. Februar 1913.

Herr Sporreiter legt 6 Exemplare von *Mania maura* vor, von denen 1 Stück sich durch einen hellen Vorderflügel auszeichnet, außerdem ein verkrüppeltes Exemplar von *Pap. machaon*, dessen beide Vorderflügel ziemlich gleichmäßig außen eingeschnitten sind, sowie ein Exemplar von *Van. antiopa* mit rundlich ausgeschnittenen Vorderflügeln. Herr Sp. bittet um Mitteilung über die Entstehungsmöglichkeiten der vorgelegten Abnormitäten.

Herr Wichgraf vermutet als Ursache für die Verkrüppelung des Exemplares von *machaon* einen zu kräftigen Druck des Befestigungsfadens der Puppe.

Bezüglich des erwähnten Exemplares der *Mania maura* ist Herr Schulze der Meinung, daß infolge einer Deformierung der Schuppen ein Eintreten der Farbe in dieselben nicht möglich war.

Herr Rangnow legt zwei erwachsene Raupen von *Mamestra leucophaea* und *Luperina matura* vor, die einander recht ähnlich sind und sich durch zarte Bereifung auszeichnen.

Herr Esselbach berichtet über einige von ihm zu verhältnismäßig billigen Preisen erworbene Falter aus Sikkim und teilt mit, daß auch palaearktische Lepidopteren an derselben Stelle zu erhalten seien.

Sitzung vom 27. Februar 1913.

Herr Bischoff hat am vergangenen Sonntag am Tegeler-See mit gutem Erfolge gesiebt, und legt einen Teil seiner hauptsächlich aus Staphyliniden bestehenden Ausbeute vor. Im Anschluß daran spricht er über die Sammelmethode des Siebens.

Herr Blume spricht über einen Besuch im Insektarium des Herrn Hamann in Neukölln. Schon jetzt wurde eine Anzahl Raupen lebhaft herumkriechend gesehen, die jetzt bequem mit Treibhauspflanzen gefüttert werden. Auf das Vorhandensein von Raupen von *Thaumatopoea pityocampa* Schiff. geht Herr B. näher ein und bemerkt dazu, daß es nach seiner Ansicht die dunkelroten, kleinen, mit Widerhäkchen versehenen Haare seien, die den bekannten Juckreiz verursachen.

Im Anschluß hieran entspinnt sich eine lebhafte Debatte über die „Giftigkeit" der Prozessionsspinnerraupen, an der sich die Herren Fässig, Wichgraf, Petersdorff, Nettke, Heinrich, von Chappuis und Hannemann beteiligen.

Aus der Debatte geht hervor, daß, neben starker individueller Verschiedenheit in der Empfindlichkeit, *Th. pityocampa* Schiff. bei weitem nicht in dem Maße wie *pinivora* Tr. und *processionea* L. Entzündungen hervorruft.

Aus der Debatte seien einige Punkte hervorgehoben: Herr Petersdorff erwähnt, daß früher einmal das Bad Kahlberg unweit Elbing wegen der zahlreichen *pinivora* Tr.-Raupen geräumt werden mußte. Aehnlich soll nach einer Mitteilung des Herrn Wichgraf der Eichwald bei Frankfurt a. O. durch das Massenauftreten von *processionea* L.-Raupen förmlich unzugänglich gewesen sein.

Herr Blume erwähnt, daß die Raupen von *pityocampa* Schiff. jetzt in Klumpen zusammensitzen, während nach Herrn Petersdorff die Raupen von *processionea* L. sich einzeln aufhalten. Herr Hannemann ist der Meinung, daß *pinivora* Tr. vielleicht im Ei überwintern dürfte, da die Freilandraupen schon im Juli entwickelt sind. Der Falter tritt ziemlich gleichzeitig auf.

Auch auf die Erregung mehr oder weniger starken Juckreizes durch andere Spinnerraupen wird hingewiesen, so durch die Raupen von *Gastropacha rubi* L., *Porthesia chrysorrhoea* L. u. a.

Der grüne Saft einer Spannerraupe soll nach Herrn von Chappuis bei ihm einmal eine Entzündung hervorgerufen haben.

Herr Wichgraf hat mehrere Kästen mit *Cymothoë caenis* mitgebracht, deren Männchen oberseits alle sehr ähnlich sind, während die Unterseite mehr variiert. Die weiblichen Tiere sind meist schwarz und weiß gefärbt, doch auch eine rote Färbung kann auftreten. Die roten Exemplare werden gelegentlich als Weibchen zu *adelina* gestellt. Unter den vorgelegten Weibchen finden sich 2 Exemplare, die mehr den Männchen ähneln; das eine leitet zu den schwarz-weißen, das andere zu den roten Formen über. Die helle Binde der Vorder- und Hinterflügel schwindet bei *corsandra*. Dunklere Stücke leiten zu der Form *consanguinea* über.

Sitzung vom 6. März 1913.

Im Anschluß an das Protokoll der vorigen Sitzung teilt Herr Rangnow mit, daß der bevorzugte Aufenthaltsort der Raupen von *Thaumatopoea pinivora* Tr. Astgabeln seien, was auch von Herrn Fässig bestätigt wird.

Herr Wichgraf erwähnt einen Fall, in dem noch nach ½ Jahr die Raupenhaare, die in einen Bekleidungsgegenstand eingedrungen waren, einen erneuten Juckreiz hervorriefen, als der betr. Kleidungsgegenstand wieder angelegt wurde. Herr P. Schulze weist darauf hin, daß hieraus ganz offenbar hervorgeht, daß bei den besprochenen Entzündungserscheinungen kein giftiges Sekret der Raupen mitspielen könne und die Entzündungen rein mechanisch hervorgerufen würden. Ein freiwilliges Abstoßen sei nicht möglich, doch nimmt Herr Blume ein solches an. Herr Rangnow ist der Ansicht, daß die Haare sich erst kurz vor der Verpuppung abstoßen.

Herr P. Schulze fragt an, ob *Pterostoma palpinum* L. bei Berlin in seinen beiden Generationen einen ähnlichen Dimorphismus aufweise, wie ihn Hormuzaki (Verh. zool. bot. Ges. Wien 1897 p. 337) bei den Tieren aus der Bukowina beobachtet habe. Er sagt darüber: „Alle Frühjahrsexemplare haben dunkle, mehr graue, bei den ♀ oft sehr eintönige Vorderflügel und noch intensiver aschgraue, fast zeichnungslose Hinterflügel. ♀ bis 50 mm. Die kleinere Sommerform ist heller, ♂ gelblicher, beide Geschlechter haben lichte, fast weißliche Hinterflügel mit hellerer Mittelbinde und dunklerem Saume." Keiner der Anwesenden kann über den Fall genauere Auskunft geben, doch glaubt Herr Rangnow, daß

auch unsere Frühjahrstiere grauer bestäubt seien. Herr Fässig bemerkt dazu, daß er ein graues Stück von *Pt. palpinum* L. im Juli bei San Martino gefunden habe, und Herr Diesterweg legt ein solches Stück von gleicher Lokalität vor. Herr Petersdorff teilt mit, daß er im Frühjahr strohgelbe Stücke bei Berlin gefunden habe.

Von *Stauropus fagi*, der in Mittel- und Süddeutschland in zwei Generationen vorkommt, vermutet Herr Blume, daß er sich auch um Berlin in zwei Generationen finde.

Herr von Chappuis setzt seinen Vortrag über seine Sammelerfahrungen an schlesischen Lepidopteren im Anschluß an das Wocke'sche Verzeichnis der schlesischen Falter fort. Er bespricht die Sphingiden und Bombyciden. Der Vortrag regte zu zahlreichen Zwischenfragen an, in denen namentlich das Vorkommen der erwähnten Lepidopteren auch in der Mark besprochen wurde.

Sitzung vom 13. März 1913.

Herr Diesterweg legt 3 Kästen mit Lepidopteren aus San Martino vor, um einen Ueberblick über die dortige Lepidopterenfauna zu geben. Herr Esselbach bemerkt zu einem Stück von *Parnassius apollo* f. *flavomaculata* (Autor?), daß er in San Martino davon kein Stück gesehen habe, daß diese Form dagegen an der Ostseite des Monte Rosa zahlreich auftrat. Herr Bryk spricht im Anschluß daran über das nicht seltene Vorkommen der betr. Form in Finnland, und teilt mit, daß die Schuppen auf den gelben Flecken etwas eingerollt seien.

Herr Belling legt den Hybriden *emiliae* Stt. von *Saturnia pavonia* L. ♂ × *pyri* Schiff. ♀ vor. Die Falter weisen deutliche Merkmale beider Elternarten auf.

Herr Bischoff bespricht den Formenkreis der *Odontomutilla simplicifascia* Rad. ♂. Vertreter der Formen *semifasciata* André, *haematocephala* André und *australica* André werden mit den den Uebergang zwischen den einzelnen Formen vermittelnden Tieren vorgelegt.

Herr Wichgraf verliest einen von ihm verfaßten Aufsatz über den Kampf gegen Kulturschädlinge in Nord-Amerika aus der „Deutschen Obstzeitung" 1913, 5. Besonders hervorzuheben ist der Nutzen, der durch verschiedene Käfer der Familie der Coccinelliden, sowie verschiedenste Hymenopteren für die dortigen Pflanzenkulturen gestiftet wird.

Sitzung vom 20. März 1913.

Herr Wichgraf gibt eine kurze Besprechung der Arbeit von Prof. Escherich: Die angewandte Entomologie in den Vereinigten Staaten. Eine Einführung in die biologische Bekämpfungsweise zugleich mit Vorschlägen zu einer Reform der Entomologie in Deutschland. Berlin 1913. Gleichzeitig verliest er zwei Schreiben der Herren Prof. Escherich und Schwangart, in denen u. a. die Gründung einer Gesellschaft für angewandte Entomologie in Aussicht gestellt wird. Der Verein steht diesen Bestrebungen durchaus sympathisch gegenüber. Herr P. Schulze bespricht neuere entomologische Arbeiten, u. a. die von J. Dewitz: Ueber die Entstehung der Farbe der Kokons gewisser Lepidopteren (*Lasiocampa quercus*) Zool. Anz. XI, 13. Die zur Verwandlung schreitenden Raupen spinnen gegen 8—9 Uhr morgens einen großen Kokon, der aus Seide und einer mehr oder minder großen Menge Raupenhaaren besteht. Etwa von 2 Uhr ab durchtränkt ihn die Raupe mit einer cremefarbenen Flüssigkeit, die aus dem Munde hervorgeht. Sie stammt aus den Malpighischen Gefäßen, den Nieren der Insekten, und besteht größtenteils aus Kristallen, wird durch den After entleert und mit dem Munde aufgesogen. Ist die Puppenhülle inkrustiert und erhärtet, so glättet sie die Raupe innen durch eine Schicht rein weißer Seide. Nimmt man die Raupe aus dem inkrustierten oder fertigen Kokon heraus, so fertigt sie nochmals ein mehr oder minder geschlossenes Gespinst an, das aber nur aus weißer Seide besteht. „Wenn man ein Stückchen des inkrustierten Kokons mit der Oberfläche nach oben in einen Tropfen Glycerin legt und mit einem Deckglase zudeckt, so sieht man unter dem Mikroskop, wie die Kokonschale aus Kristallen der Malpighischen Gefäße wie aus kleinen rechtwinkligen Steinchen mosaikartig zusammengesetzt ist. Die Kristalle berühren sich mit ihren Seiten und sind verkittet". — Der inkrustierte Kokon von *L. quercus* kann hell oder schwärzlich sein, je nachdem die umgebende Luft bei seiner Entstehung trocken oder mit Feuchtigkeit gesättigt war. Herr Dadd hat aus seiner Sammlung die Kästen mit den Gattungen *Orrhodia* und *Xanthia* mitgebracht. Zu der braunschwarzen Form von *Orrh. vaccinii* L., die in einer stattlichen Serie aus Berlin vertreten ist, bemerkt er, daß sie wohl kaum mit f. *obscura* Tutt identisch sei. So viel er sich erinnern könne, wären die Tutt'schen Typen, die er selbst gesehen habe, nur dunkel rotbraun gewesen. Die dunkle Berliner Form habe er in England nie gesehen. Für sie könnte wahrscheinlich der Name f. *fusca* P. Sch. aufrecht erhalten werden.

Herr Ramme legt wiederum ein für die Mark neues Orthopteron vor, nämlich *Stenobothrus morio* F. 1 ♂ und mehrere unerwachsene Tiere von Herrn Dr. Kobbe bei Wannsee erbeutet.

Herr Wichgraf legt im Anschluß an die letzthin gezeigte *Cymothoë caenis*-Serie auch die übrigen dimorphierenden Weiber der Gattungen *Cymothoë* Hübn., *Euryphene* Westw., *Diestogyna* Karsch und *Euryphura* Stgr. aus der äthiopischen Fauna vor.

Aus den Sitzungen der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S.

Sitzung vom 2. Dezember 1912.

(Fortsetzung.)

In der anschließenden Aussprache über die Verbreitungsweisen der Pflanzen und Tiere teilte Herr Haupt mit, daß *Acridium aegyptium* (Orth.) bereits in 3 Fällen auf unserem Hallmarkt lebend unter Blumenkohl angetroffen sei. Ebenso sei in Dresden ein Skorpion lebend aufgefunden, der sonst im Freien erst bei Wien in merklich verkleinerten Stücken unter Steinen vorkomme. — Herr Schwarz teilte mit, daß er am 28. Oktober vormittags 11 Uhr, bei 15° Wärme auf dem Galgenberg 2 Wespenarten (*vulgaris* und *germanica*) noch eifrig bei der Begattung getroffen habe. Während die übrigen Weibchen die Männchen sehr schnell annahmen und auch nicht losließen, wenn sie dabei auf einen niedrigeren Zweig herabfielen, schlug eins nacheinander 2 Männchen so heftig ab, daß sie einen regelrechten Purzelbaum schossen. War dies Weibchen etwa schon befruchtet, oder treffen die Weibchen, wie Herr Schwarz vermutet, eine Auswahl unter den Männchen? Die Frage war nicht zu entscheiden, da gerade dieses Weibchen dem Beobachter entwischte. Anschließend kam man auf äußere Begattungsmerkmale zu sprechen.

Am bekanntesten sind sie, wie Herr Bauer ausführte, bei Schmetterlingen; Herr Daehne wies auf die Kopulationsmarken bei Libellen hin; Herr Dr. Bischoff gab bekannt, daß er bei kleinen *Stenus*-Arten (*Staphyl.*) mehrfach am Halsschild 2 symmetrische Eindrücke gefunden habe, die er für Begattungsmarken halte! — Herr Bauer machte auf eine bemerkenswerte Inkonsequenz der „Frankfurter" aufmerksam. Die Zeitschrift brachte kürzlich wiederholt einen Artikel naturschützlerischer Tendenz und versprach tätige Mithilfe insofern, als sie künftig Anzeigen, die auf eine zu große „Räuberei" schließen ließen, nicht mehr aufnehmen wolle. Trotzdem brachte sie eben wiederholt eine Anzeige, in der ein Herr 35 *Erebia Christi* feilbietet. Da der seltene Mohrenfalter nur an einer einzigen Stelle, im Laquintal im Südwallis, fliegt, läßt ein Angebot von 35 Stücken an sich schon tief blicken; ferner ist wohl anzunehmen, daß der Herr erst eine reichliche Anzahl Stücke für seine eigene Sammlung reserviert und eine weitere Anzahl unter seinen Freunden und Bekannten und fernerhin unter der Hand im Tauschverkehr abgesetzt hat. Erklärt sich diese Inkonsequenz der Zeitschrift vielleicht aus dem Wechsel in der Redaktion? Ferner legte Herr Bauer ein Dutzend seltenerer Kleinschmetterlinge vor, darunter *Tmetocera ocellana* v. *lariciana,* die am „Mühlrain", wo keine einzige Lärche steht, in Menge fliegt. Endlich wandte sich Herr Bauer gegen eine seines Erachtens etwas inkorrekte Angabe in Nr. 21 der „Soc. ent.", daß *Erebia stygne* „besonders auch in den Mittelgebirgen Deutschlands flöge". Die Art sei im Harz unbekannt, im Thüringer Walde — wo sie früher bei Oberhof vorkam — schon seit Jahrzehnten ausgerottet, so daß als Fluggebiete aus dem Mittelgebirge nur die Vogesen und der Schwarzwald zu rechnen seien.

Sitzung vom 16. Dezember 1912.

Herr Lassmannn teilte mit, daß er eine Tortricidenlarve in einer Walnuß gefunden habe. Aus der Versammlung heraus wurde bezweifelt, daß der zarte Kleinfalter die dicke Wandung durchbrechen könne; der Fund sei wohl als bloße Zufälligkeit zu betrachten. Herr Lassmann hielt dem entgegen, daß die vorzeitig abfallende Nuß sich an der Erde aufspalte. Herr Bauer wies darauf hin, daß von *Carpocapsa amplana,* Herr Daehne, daß von *C. pomonella* v. *putaminana* dieselbe Lebensweise bereits bekannt sei. — Herr Bauer führte unsere Groß-Schmetterlinge mit echtem — nicht, wie bei manchen Eulen, auf Metallfarben beruhenden — Schiller vor. Es kommen höchstens 10 Arten und Abarten — die Männchen von *Apatura iris* und *ilia.* v. *clytie, Maniola glacialis, gorge* und *tyndarus,* 3 *Chrysophanus*-Arten und *Zephyrus quercus* — in Betracht, von denen dicht bei Halle nur noch die letztere Art vorkommt. — An der Hand seiner neuesten Arbeit über die Phänologie der selteneren Hallischen Pracht- und Bockkäfer entwickelte Herr Daehne die allgemeinen Richtlinien ihrer Periodizität während der letzten 8 Jahre. Wie der Vortragende mehrfach nachwies, sind die Angaben selbst bewährter Fachleute mitunter mit einiger Vorsicht aufzunehmen; da nämlich die meisten Sammler wegen beruflicher Abhaltung ihr Fanggebiet nur in ihrer meist recht knappen Freizeit besuchen können, kommen sie unversehens zu irrigen Anschauungen. Obwohl Herr Daehne diese durchaus verzeihliche Fehlerquelle bei seinen Aufzeichnungen fast ausschalten konnte, da es ihm möglich war, einige Hauptfanggebiete fast täglich zu kontrollieren, warnte er doch davor, phänologisch-faunistische Arbeiten, wie dies öfter geschähe, auf den — womöglich noch dazu kurzfristigen — Beobachtungen eines einzelnen aufzubauen. Nur langjährige, vereinte Beobachtungen vieler Mitarbeiter ergäben ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild. Der Vortrag regte eine ausgedehnte Aussprache an, zu der vor allem die Herren Dr. Bischoff und Sparing faunistisch wertvolle Angaben beisteuerten. — Herr Rosenbaum teilte mit, daß Herr Hauptlehrer Raap-Bennstedt in seinem Bienenstocke vor einiger Zeit einen total abgeschuppten und überwachsten Totenkopf gefunden habe. — Herr Daehne machte an der Hand der letzthin eingelaufenen Zeitschriften und Jahresberichte sowie eigener Beobachtungen eine Reihe interessanter Angaben über den entomologischen Betrieb in anderen Städten und regte dadurch eine gründliche Aussprache über technisch-organisatorische Fragen an; von besonderem Lokalinteresse war eine durch seine Nachforschungen nach dem Verbleib der Pastor Müller'schen Käfersammlung veranlaßte Erörterung über den derzeitigen Zustand der entomologischen Abteilung der hiesigen Staatssammlung.

Außer den vorstehend verzeichneten Darbietungen wurde in sämtlichen Sitzungen stets eine reichhaltige Literatur-Auswahl von den ältesten bis zu den neuesten Erscheinungen vorgelegt — wobei vor allem die Herren Daehne und Haupt manches kostbare, kaum mehr aufzutreibende Werk vorführten — und großenteils kritisch gewürdigt. Vielfach wurden auch wertvolle Fang- und Präparationskniffe in uneigennütziger Weise bekannt gegeben; desgleichen wurde von den Erbeutern wieder ein umfangreiches Material von Insekten aller Ordnungen in liebenswürdiger Freigebigkeit den Spezialinteressenten überlassen. Die Finanzen des Vereins entwickelten sich in stetiger günstiger Weise. Die Bibliothek hatte einen Zugang von 119 Nummern. Die Mitgliederzahl stieg bei einem Zugang von 15 und einem Abgang von 3 Mitgliedern (1 gestrichen; 2 wegen Uebersiedelung nach den Tropen ausgeschieden) auf **73**! Von Mitte März bis Mitte April wurde unter Leitung des Herrn Daehne ein „Oeffentlicher, volkstümlicher, unentgeltlicher Einführungskurs in die Insektenkunde" mit 26 Teilnehmern aus Stadt und Land abgehalten. Dank der Uneigennützigkeit der Mitglieder wurde die Insektensammlung des von dem Hallischen Heideverein geschaffenen „Heidemuseums" so vermehrt, daß sie nunmehr in 10 Kästen größten Formats einen ganz netten Ueberblick über die Kerfwelt der Heide — sämtliche Ordnungen vertreten — gibt. Die Schenkung, die ohne Kästen einen Handelswert von 250 M. darstellt, wurde von den Herren Daehne und Rosenbaum in außerordentlich zeitraubender Arbeit dem neuesten Stande der Systematik entsprechend und auch in geschmackvoller äußerer Aufmachung zusammengestellt. Die Fortführung der faunistischen Zettelkataloge wurde infolge des schlechten Wetters weniger gefördert als in den früheren Jahren; doch konnte trotzdem wieder eine beträchtliche Zahl bemerkenswerter neuer Funde verzeichnet werden. Von unseren „Mitteilungen" erschien das Doppelheft 3/4 und unsere „Arbeiten" erreichten die Nr. 53.

Guben, den 7. Juni 1913. No. 10. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Erwiederung.

— Von Prof. Dr. *Courvoisier.* —

Im ersten Heft der Iris 1913 hat v. Linstow das „Systematische Verzeichnis und Lycaena argus L. u. argyrognomon Bergstr.“, und in der Nummer vom 12. April 1913 P. Schulze die „Nomenklatur von Lycaena argus L. und argyrognomon Bgstr.“ besprochen. Beide Herren haben dabei meine schon 1910 (Entomol. Zeitschr. Stuttgart Nr. 14 bis 18) gebrachten und im letzten Jahr (diese Zeitschr. Nr. 31—33, 35—38) wiederholten Vorschläge zur Aenderung dieser Nomenklatur verworfen. Ich erlaube mir nun, ihnen hier auf gewisse Einwände zu antworten.

Doch zuvor möchte ich mich über das Wiener Verzeichnis aussprechen, über das v. Linstow so hart urteilt.

Er ist über die Verfasser des „Systematischen Verzeichnisses der Schmetterlinge der Wiener Gegend“ auffallend schlecht unterrichtet. Sagt er doch z. B.: es „soll später bekannt geworden sein, die anonymen Verfasser seien Denis und Schiffermüller“; und weiter: Hagen habe (1862/63) „nur Denis und Schiffermüller als Verfasser angeführt“; er habe aber sein Werk „fast 100 Jahre nach dem Erscheinen des Systematischen Verzeichnisses verfaßt, und woher seine Angabe stammt und ob sie richtig ist, lasse sich nicht erkennen.“

Hätte v. Linstow — statt nur ein fast 100 Jahre nach dem Verzeichnis erschienenes, übrigens ausgezeichnetes Buch zu befragen, sich selbst etwas in die alte Literatur vertieft (welche, nebenbei gesagt, es wohl verdiente, daß man sich mit ihr, als mit der Grundlage der heutigen Entomologie, mehr befassen würde), so würde er leicht allen wünschbaren Aufschluß erhalten haben. Denn trotzdem seit Hagen weitere 50 Jahre verflossen sind, läßt sich heut noch folgendes feststellen:

Borkhausen, der Verfasser der jetzt noch wertvollen „Naturgeschichte d. Europ. Schmetterlinge“. Bd. I. 1788. Vorrede p. IX und X, sagt: „Das gröste Verdienst unter den neueren Entomologen haben Denis und Schiffermüller in der Naturgeschichte der Schmetterlinge . . . Sie haben nicht nur einen außerordentlichen Reichthum entdeckt, sondern sind auch in das Innere der Naturgeschichte dieser Geschöpfe eingedrungen. Es war ihnen nicht genug, das Insekt in seiner Vollkommenheit zu kennen, nein, sie untersuchten es auch in seinem Larvenzustand, stellten Vergleichungen unter den Raupen und den aus ihnen entstehenden Schmetterlingen an . . . und versuchten es, die Schmetterlinge mit Rücksicht auf ihren höheren und niederen Zustand zu klassifizieren.“

1801 erschien das „Systematische Verzeichnis von den Schmetterlingen der Wiener Gegend, mit einer Synonymie der vorzüglichsten Schriftsteller und vielen Anmerkungen und Zusätzen von neuem herausgegeben, in zwey Bänden“. Herausgeber war ein sonst unbekannter Johann Kaspar Häfeli, daneben aber kein Geringerer als der wohlbekannte Johann Karl Wilhelm Jlliger, „Musei zoologici Berolinensis Praefectus et Professor extraordinarius“, wie er sich in einer seiner zoologischen Arbeiten nennt, und z. B. auch Herausgeber des von vielen namhaften Entomologen durch Beiträge unterstützten „Magazins für Insektenkunde“ 1801—1807.

Dem zweiten Bande dieses neuen Systematischen Verzeichnisses geht eine Dedikation voraus, welche „dem K. K. wirkl. Hofrath und ersten Kustos der Hofbibliothek in Wien, Herrn Michael Denis“, sowie „dem K. K. Rathe, Dechanten und Konsistorialrathe, Herrn Ignaz Schiffermüller, diese Ausgabe Ihres Meisterwerks voll innigster Hochachtung widmet.“ — Die im Januar 1798 geschriebene Vorrede zum ersten Bande aber enthält folgende Sätze (p. III): „Das Schmetterlingssystem“ (der beiden genannten Verfasser) „machte zu der Zeit seiner Bekanntmachung vor 20 Jahren Epoche . . . Das Ansehen,

in welches es sich gleich Anfangs gesetzt hat, ist noch nicht gesunken; es ist in den neuesten Zeiten noch gestiegen, da der Gesetzgeber der Insektenforscher, Fabricius, mit so großer Sorgfalt auf dieses Werk sich beruft . . . . , da das vollständigste Schmetterlingswerk, das des genauen Borkhausen, auf das Wienersystem sich gründet, und da Wien, durch eines Denis und Schiffermüller Beispiel angefeuert, auch jetzt noch im Besitz der reichsten Schmetterlingssammlungen ist." Und weiter (p. V.): „Die Eigenheit dieses Ordnungsgebäudes der Schmetterlinge besteht darin, daß bei den Gattungen" (soll nach modernem Brauch heißen: Arten) „die Merkmale von den drei Hauptständen des Insekts zugleich hergenommen wurden." Sodann (p. VII): „Denis und Schiffermüller gründeten auf diese Wahrnehmungen zuerst ein vollständiges Ordnungsgebäude." Endlich (p. XI): „Nach einem Zeitraum von 20 Jahren ist die Hoffnung zu der Erscheinung dieses" (in Aussicht gestellten ausführlichen) „Werks gänzlich abgeschnitten. Denis lebt in Wien . . . aber mit der Auseinandersetzung der verworrenen Synonymie . . . wird der verdienstvolle Greis nicht mehr sein Ruhe verlangendes Alter mühevoll und verdrießlich machen. Schiffermüller lebt in Linz; er hat die Sammlung, in der die meisten hier vorkommenden Arten sich befinden, bey sich und unterstützt jetzt das von Hübner herauskommende Raupenwerk."

Erkundigen wir uns nun bei Hübner, so finden wir bei ihm (Einleitung zum I. Bande seiner „Sammlung europ. Schmetterlinge" 1805) folgende Sätze: „Die vom Herrn Archiater von Linné, den Herren Theresianern Schiffermüller" (im Original einzig gesperrt gedruckt) „und Denis und Herrn Prof. Fabricius den Schmetterlingen ertheilten Namen ziehe ich nach ihrem Alter, ihrer Treflichkeit und dem Bedürfnisse allen neueren der späteren Schriftsteller vor . . . Sehr viele mußte ich erst von dem verdienstvollen Urheber der Ursammlung deutschländischer Schmetterlinge und ihres natürlichen Systems, durch die mir von ihm selbst aufgedrungene Ansicht und Untersuchung dieser Sammlung und anbey ertheilte Belehrungen und Aufschlüsse, gehörig anwenden lernen."

Ochsenheimer, der berühmte Verfasser des groß angelegten Werks über „Die Schmetterlinge von Europa" (Bd. I. 1807 Einleitung p. 12. 13) nennt das Wiener Verzeichnis: „das scharfsinnigste und erfahrungsvollste Werk in diesem Theil der Entomologie", das sich „die gerechtesten Ansprüche auf den Dank des Zeitalters und der Nachwelt erwarb" . . . (Die Verfasser) „nahmen auf die ersten Stände Rücksicht und stellten dadurch einen Eintheilungsgrund auf, der allen gemeinsam und doch wieder bey allen verschieden ist." Und weiter: „Herr Hübner hat sich durch seine meist vortreflichen Abbildungen die entschiedensten Verdienste erworben; sein Schmetterlingswerk verdient schon um desswillen in Jedermanns Händen zu seyn, und seine Verbindung mit dem ehrwürdigen Schiffermüller erweckt ihm . . . den Glauben an die Richtigkeit seiner Bestimmungen in Betreff des Wiener Verzeichnisses."

Ochsenheimer erwähnt auch später ab und zu die Schiffermüller'sche Sammlung, in welcher er diese oder jene Falter gesehen habe (so z. B. Band I. 2. p. 60 beim „*Amyntas*", dem jetzigen *Argiades*, wo er die in jener Sammlung befindliche „Abart — vielleicht Art — *Coretas*" anführt).

Diese Anführungen dürften wohl hinreichen, um jeden Zweifel darüber zu beseitigen, ob Denis und Schiffermüller die Verfasser des Wiener Verzeichnisses gewesen seien. Daß der Letztgenannte dabei die Hauptperson war, wie Staudinger (allerdings unter wiederholter unrichtiger Schreibung des Namens) angab, geht aus den mitgeteilten Aeußerungen der Zeitgenossen ebenfalls sicher hervor. [Ob, wie ich bisher annahm und in meiner letzten Arbeit andeutete, der Urheber der Schlußvignette des Wiener Verzeichnisses, der sich auf derselben „J. G. Schiffermüller" nennt, identisch mit dem Verfasser „Jgnaz Schiffermüller", oder vielleicht nur sein Verwandter war, ist eine durchaus nebensächliche Frage.] (Schluß folgt.)

Zucht von Hadena gemmea Tr.

— *Otto Stolze*, Chemnitz. —

So mancher der Herren Leser wird sich schon mit der Zucht der schönen Eule *Had. gemmea* befaßt haben. Der eine hat vielleicht ohne besondere Mühe sehr günstige Erfolge dabei zu verzeichnen gehabt, einem andern wieder dürfte die Zucht schon wiederholt mißglückt sein, trotz aller Sorgfalt, welche er seinen Lieblingen angedeihen ließ. Angespornt durch die Erfolge seines Freundes, versucht er es im nächsten Jahre noch einmal, um dieselbe Enttäuschung wie im vorigen zu erleben. Er weiß hierfür keine Erklärung. Aergerlich über seine Mißerfolge wirft er die Flinte ins Korn und kauft oder tauscht einige Stücke davon ein, um die Lücke in seiner Sammlung auszufüllen.

Im allgemeinen dürfte die Zucht von *Had. gemmea* nicht schwer zu nennen sein. Es gilt, das Zuchtverfahren der natürlichen Lebensweise der Raupe anzupassen und das verursacht keine besondere Mühe. Ich will daher die Erfahrungen, welche ich beim wiederholten Züchten dieser Art gemacht habe, hiermit bekannt geben, und werde mich freuen, wenn ich manchem *gemmea*-Züchter einen Dienst damit erwiesen habe.

Der Falter kommt im Juli und August in der Chemnitzer Umgebung bis ins obere Erzgebirge nicht selten vor, in manchen Jahren beinahe häufig, so z. B. im Jahre 1911, dessen trockener Sommer die Entwicklung der Raupen und Puppen sehr begünstigte; da konnte ein Eingeweihter in kurzer Zeit 1 Dutzend Falter an den Stämmen der Eichen, Buchen, Kiefern und Fichten, als auch an dürren Fichtenzweigen sitzend finden. Sobald gegen Mittag die Sonne recht grell scheint, verlassen sie ihre Ruheplätze, um sich an der Erde im Grase vor den Sonnenstrahlen zu verbergen. Auch an den Köder geht der Falter gern. Die Eier werden an vertrocknete Grasstengel reihenweise bis zu 200 Stück abgelegt, und zwar an solche, die außen mit einer Hülle oder Scheide umgeben sind, welche das ♀ mittelst Afterzangen, wie ich sie nennen will, aufspaltet oder an einer losen Stelle nur aufhebt, um die Eier darunter zu befestigen. Sobald das ♀ den einen Halm verläßt, um an einem andern seine Tätigkeit fortzusetzen, schnappt die äußere Hülle in ihre alte Lage zurück und schmiegt sich wieder fest an den Halm an. Dadurch wird das Ei etwas gequetscht, was jedoch auf das Schlüpfen der Räupchen keinen nachteiligen Einfluß hat. Die Eier sehen frisch abgelegt gelb, nach einigen Tagen rot und kurz vor dem Schlüpfen bleigrau aus.

Um einem vorzeitigen Schlüpfen der Raupen vorzubeugen, stelle ich die Eier den Winter über kalt.

Mitte April nehme ich sie ins geheizte Zimmer und beobachte sie jeden Tag. Sobald sich die Verfärbung einstellt, kommen die Eier in ein Einmacheglas, und wenn die Räupchen schlüpfen, bedecke ich den Boden des Glases mit einer dünnen Schicht Gras, welches ich mittelst einer Schere kurz wie Häcksel geschnitten habe. Als Futter kommen folgende Gräser in Betracht: Wiesenfuchsschwanz (Alopecurus pratensis), Wiesenrispengras (Poa pratensis) und Honiggras (Holcus lanatus). Letzteres eignet sich am besten, weil es an jedem trockenen Wegrande zu finden ist und auch mit Vorliebe genommen wird. Die Halme schneide ich dicht am Erdboden ab, säubere sie von der etwa noch anhaftenden Erde und verwende hauptsächlich die weichen Teile. Einen Tag um den andern lege ich ein wenig frisches, kurz geschnittenes Futter auf das alte. In dieser Weise fahre ich 14 Tage fort, ohne das alte Futter herauszunehmen, und zwar aus dem Grunde, weil sich die kleinen Räupchen in die Stengel einbohren und bei Entfernung des alten Futters verloren gehen würden. Nach dieser Zeit ist die 1. Häutung vorüber. Es wird nun Zeit, einmal gründlich zu reinigen. Auch muß die Zucht im Glase von jetzt ab aufhören, weil sie den weiteren Lebensbedingungen der Raupen nicht mehr entspricht. Zur Aufnahme der Räupchen steht schon ein Behälter bereit, den ich auf folgende Weise herstelle. Ich fertige mir einen Blechreifen von 12 cm Höhe und 24 cm lichter Weite an, binde die eine Seite mit Leinwand oder Gaze zu und stülpe diese Vorrichtung auf eine Glasplatte. Letztere bedecke ich dünn mit frischem, kurz geschnittenem Futter, suche die Räupchen sorgfältig aus dem alten Futter heraus und bringe sie in ihre neue Wohnung. Bald verfertigen sie sich zwischen den Grashalmen kleine Gespinste und fressen von hier aus das zu erlangende Futter ab, auf welches einen Tag um den andern ein wenig frisches gelegt wird. Die Räupchen verlassen die alten Gespinste und verfertigen sich zwischen den frischen Grasstückchen neue. Das alte Futter läßt sich nach Abheben des Blechringes leicht entfernen, ohne daß die Räupchen in ihren Gespinsten oder in der Häutung gestört werden.

Nach weiteren 8 Tagen haben sie die Größe von 1 cm erreicht und wachsen jetzt sehr schnell. Auch bauen sie die Gespinste nicht mehr zwischen den Grasstücken, sondern am Boden des Behälters in Form einer Halbkugel, in welche das Futter hereingezogen und verzehrt wird. Die Exkremente werden teilweise zum Bauen der Gespinste verwendet. Beim Futterwechsel werden die alten Grasstücke abgelöst, weggeblasen oder was angesponnen ist, vorsichtig mit der Schere abgeschnitten. Das Futter darf nie naß verabreicht werden; ebenso ist es ratsam, nicht allzuviel Raupen beieinander zu lassen, weil sie sich sonst gegenseitig beim Verfertigen der Gespinste stören, welche mit dem Wachstum der Raupen ständig vergrößert oder auch erneuert werden. Die Gespinste sind am Boden fest angesponnen; es eignet sich daher die dazu verwendete Glasscheibe zur Beobachtung der Raupen vorzüglich. Letztere erreichen eine Größe von 45 mm. Sie sehen hell wachsfarbig aus, einzeln stehende Wärzchen sind mit kurzen feinen Härchen besetzt; das Nackenschild ist braun. Die Raupen verpuppen sich in den bisher bewohnten Gespinsten; der Falter schlüpft nach etwa 18 Tagen, Mitte Juli. Das schöne zarte Grün der Falter verblaßt leicht; daher dürfen sie nicht zu lange im Giftglase bleiben; ebenso darf die Glocke, welche zum Aufweichen benutzt wird, oder das Spannbrett mit Faltern nicht dem Lichte ausgesetzt werden.

Dasselbe Verfahren wendete ich mit Erfolg bei der Zucht von *Jaspidea celsia* an, welche dieselben Lebensgewohnheiten wie *Hadena gemmea* besitzt.

Sollte ich mit diesen Zeilen denen einen brauchbaren Fingerzeig gegeben haben, welche die Zucht der beschriebenen Art noch nicht oder ohne Erfolg versuchten, so ist ihr Zweck erreicht.

Wie ich zu meiner Schmetterlingssammlung gekommen,

eine heitere, entomologische Plauderei.

— Von Geheimem Baurath *H. Bens*, Halle a. Saale. —

So schön und zweckentsprechend es ist, Schmetterlinge aus Eiern oder wenigstens aus Raupen zu ziehen, teils der Beobachtung wegen, teils in Anbetracht der Gewißheit, nur tadellose Stücke für eine Sammlung zu erhalten, so fehlt doch manchem Sammler Zeit und Muße für die Mühewaltung der Zucht. Das Futtersuchen und Holen der Nahrung für die Raupen alltäglich auszuüben, ist keine leichte Sache für eine Person, die mitten im bürgerlichen Erwerbsleben steht. Auch der Schreiber dieser Zeilen hat sich nie mit Pflege und Wartung irgend eines lebendigen Inhaltes von Raupenkästen befassen können. Er war stets auf den Fang der Schmetterlinge in freier Natur angewiesen, seine Streifen konnte er aber dafür um so öfter unternehmen und um so weiter ausdehnen, als ihn keine Zucht an sein Heim fesselte. Ein Sammler kann nur sehr glücklich darüber sein, wenn es ihm vergönnt ist, durch Berge und Täler, Wälder und Wiesen bei häufig sich bietender Gelegenheit herumstreifen zu können; er genießt wenigstens den Vorteil vor dem Züchter, daß er das Draußen scharf beobachten lernt, die Gewohnheiten der fliegenden, bunten kleinen Welt erkennt und zu seinem Erstaunen erfährt, daß, genau genommen, jede Schmetterlingsart ihre eigenen Flugbewegungen macht. Ein solcher Sammler weiß von weitem schon, welcher Schmetterling ihm entgegenkommt oder welcher sich grade auf einen Stein, einen Ast, ein Blatt oder eine Blume setzt. Jeder gefangene und gesammelte Schmetterling erinnert zeitlebens den Sammler an den Ort und die Umstände beim Fange oder beim Ködern. Sammlungen, die Tauschobjekte enthalten, haben nie den Wert für den Besitzer, als solche Sammlungen ihn haben, die rein aus selbstgefangenen Stücken angelegt sind. Diese Stücke stehen zum Besitzer gewissermaßen in persönlicher Beziehung. Die Sammlung des Schreibers ist auch nur ein Produkt aus seiner eigenen Fangtätigkeit in Gottes freier Natur. Man macht gleichzeitig, wenn gerade das freundliche Wetter bei einer Streife einmal umschlägt, bei den sonstigen Vertretern der Fauna zur Abwechslung manche interessante Beobachtungen und Erfahrungen. Erlebte ich, der Schreiber, doch im Vorjahre das Schauspiel, daß vor einer Waldgrenze hoch in der Luft ein Aeroplan, in Form eines großen Vogels, vorbeistrich und ihm entgegen eine Schar Krähen gezogen kam, die gegen Dämmerung von den täglichen Futterstellen zu den Standquartieren zurückkehrte. Aeroplan und Krähen flogen in gleicher Höhenschicht. Man hätte nun glauben sollen, die Krähen wären ängstlich ausgebogen oder hätten schon früh Kehrt gemacht. Nichts geschah von beidem; in größter Sorglosigkeit und Ruhe flogen vielmehr die Krähen dicht am Aeroplan vorbei und änderten auch nichts in ihrer einmaligen Richtungslinie. Die Krähen witterten also sofort die „Raubtierlosigkeit“ der neuen Fluggestalt. —

Beim Absuchen von Tannenbäumen auf ansitzende Nachtfalter in einem großen Walde des Wesergebietes passierte es mir in diesem Sommer, daß hart an einem Stamme plötzlich etwas Rotes von oben herab auf die Erde fiel. Ein großer Raubvogel, dessen Art wegen des dichten Wipfelgezweiges leider nicht mehr zu erkennen war, strich weg und unten am Boden, vor mir, lag die blutige, aufgerissene, noch ziemlich frische Leiche eines ganz kleinen Häsleins. Ohne einen kleinen Schrecken war es momentan für mich bei dem majestätischen Schweigen des großen Waldes nicht abgegangen. Hernach erzählte ich das Vorkommnis einem mir gut bekannten Forstmanne, der aber an dem Tage nicht ordentlich zuhören wollte. Ihn interessierte wieder ein Fall, daß ein Rehbock nicht davon gelaufen sei, als ihn eine Kugel verfehlte. Solche Fälle registrierte mein Bekannter mit Vorliebe; ja er hatte welche notiert, wo ein Jäger sogar zweimal an ein und demselben Rehbocke vorbeigeschossen und wo der Rehbock trotzdem nicht das Weite gesucht habe. Aber erklären lassen sich auch solche Vorkommnisse auf ganz natürliche Art. Warum soll es zum Beispiel nicht auch „taube" Exemplare unter den Rehböcken geben? So etwas hört und lernt der Schmetterlingssammler da draußen in Wald und Feld bei und neben Ausübung seines Fanges. Es geht überhaupt nichts über Selbstbeobachtungen; man basiert in seinen Schlüssen dabei auf sicheren Tatsachen. So ist es bekannt, daß sich Distelfalter und Kohlweißlinge zuweilen je zu großen Schwärmen zusammengetan und gemeinschaftliche Züge ausgeführt haben. Aber im Juni des Jahres 1871 erlebte ich es in der oberen Maasgegend, daß auch der Segelfalter (*Papilio podalirius*) diesen Genossenschaftstrieb entwickeln kann. Eine ganze Wolke dieser schönen Schmetterlinge zog eines Tages zum oberen Ende eines Dorfes herein und zum anderen wieder hinaus. —

Die Stellen, von denen aus mit dem Netz unter Erfolg gefangen werden kann, sind oft sehr mannigfaltige. So erlebte ich es als älterer Knabe, daß Fänger in die Kronen junger Eichenbäume hinaufstiegen, um von da aus Schwalbenschwänze (*Papilio machaon*), die damals in großer Stärke aufgetreten und in eine Eichenschonung gefallen waren, in ihre langbestielten Netze zu bekommen. Etwas später in derselben Zeit sah ein Sammler oben im Gipfel eines hohen Buchenbaumes einen Blauschillerfalter (*Apatura iris*) sitzen. Schillerfalter bleiben überhaupt gern lange da sitzen, wo sie einmal sitzen, zumal wenn es Weibchen sind, die mit der Eierablage zu tun haben. Die Besteigung des Baumes war umständlich und es dauerte verhältnismäßig lange, bis der Sammler oben war. Aber die Mühe ist belohnt worden, die Netzausbeute war ein tadelloses Stück von einem Weibchen besagten Falters. Der Sammler war der Schreiber selber. Vor einigen Jahren saß in der Wildunger Gegend ein Rotschiller (*Apatura ilia* v. *clytie*) auf einer kleinen Erdwelle; ich nahm ihn mit dem Netze von der Seite her, fing aber mit dem Falter, vom Boden abhebend, gleichzeitig einen Fetzen käsedurchfettetes, übelriechendes Papier, worauf der Schillerfalter, der so etwas liebt, gesessen hatte.

Als Einjährig-Freiwilliger wäre ich im Sommer 1869 bei Berlin beinahe in die Hände des Manöverfeindes gefallen, weil ich mich als Patrouillenführer mehrere Minuten lang dazu verleiten ließ, einem vor mir herfliegenden Exemplare von *Argynnis paphia* ab. *valesina* mit dem Helme in der Hand behufs Erhaschens nachzulaufen.

Im Jahre 1901 gab es in der Umgebung von Halle a. Saale unter dem ersten Fluge von *Papilio machaon* viele Zwerge; leider wurde es mir damals nicht möglich, ein unbeschädigtes Exemplar einzufangen. — Ein Begleiter auf meinen Streifen, der für eine angemessene Entschädigung zuweilen Handlangerdienste zwecks Fangens verrichtete, hat mir damals, nebenbei gesagt, mit seinen Worten und Bemerkungen vielen Spaß gemacht. So sprach er in Verwechslung des öfteren von „Goethefaltern" statt von „Schillerfaltern"; auch würde er selbst gern, wie er meinte, eine Schmetterlingssammlung für sich anlegen, wenn er nur alle die lateinischen Namen der Falter im Gedächtnis behalten könnte. Aber das zu behalten, ginge über seinen Horizont und sein Vermögen, daher ließe er lieber das Fürsichselbstsammeln sein. Wahrlich, ein drolliger, klassisch-komischer Hinderungsgrund! —

Leidenschaftliche Sammler sind gern emsig dahinter her, irgendwo eine bis dato nicht beachtete, abweichende Lokalform zu konstatieren, wie z. B. in neuerer Zeit auch davon gesprochen wird, daß in der Umgebung von Karlsruhe in Baden die Schmetterlingsfauna bezüglich der Färbung im großen Ganzen etwas dunkel angehaucht sei. In den Alpen sind wegen der Nacht- und Morgenkühle die Schmetterlinge Spätaufsteher. Als Folge der vernichtenden Wirkung der Unwetter in hohen Bergen ist auch dem einzelnen Alpenschmetterling nicht ein so langes Leben beschieden, wie seinem Genossen in tiefer gelegenen Landstrichen. Fast nach jedem größeren Gewitter sieht man daher vielfach in der Schweiz und in Tirol neue frisch ausgeschlüpfte Exemplare fliegen. Der deutsche Apollo (*Parnassius apollo*) ist zwar ein sehr schöner Schmetterling, aber mit äußerst schwachen Instinkten für Erhaltung seines Daseins begabt. Selbst bei den stärksten Regengüssen bleibt er nämlich ruhig und zwar mit ausgebreiteten Flügeln auf den Blumen sitzen, wird dabei vollständig abgewaschen, durchweicht und geht bald, namentlich bei Hinzutritt von Kälte, zu Grunde. Zum Glück ist seine Vermehrung sehr stark.

Spanner, zumal die kleineren, haben meistens so zarte Flügel, daß diese Flügel leicht dem Verderben ausgesetzt sind. Die Falter sind deshalb auch von der Natur ganz besonders mit instinktiven Willensantrieben, ihre Flugorgane zu erhalten, ausgestattet. Die weitere Folge ist gewesen, daß das Gesamtgebahren der Spanner einen äußerst mißtrauischen Eindruck macht; die Falter sind eben sehr hellhörig. Wie mancher Spanner fliegt nicht schon von seinem augenblicklichen Sitzpunkte weg, wenn wir uns ihm eben erst nähern wollten! Bei *Anaitis plagiata* z. B., welche Falter gern in der Luzerne sitzen, bemerkte ich schon von weitem, daß sie aufflogen, sobald ich nur am Tage nach der ersten Fangjagd das betreffende Luzernenfeld wieder betreten hatte. Mancher hübsche Spanner, zumal wenn er, getrocknet gewesen, wieder aufgeweicht worden war, mißriet leider durch Flügel-Aufreißung und -Spaltung auf dem Spannbrette!

Sehr spannend ist der Fang von *Neptis lucilla*, welchem ich in diesem Sommer im Grödener Tale bei Waidbruck beiwohnte. Der Falter hält sich nämlich an Spiraea salicifolia auf, macht aber im Fliegen so behende und so plötzliche Bewegungen zwischen den einzelnen Spiräenstauden vorbei, daß es oft nicht leicht ist, ein Exemplar ins Netz zu bekommen. Gern schlüpft der eben zum Vorschein gekommene Falter auch sofort wieder in das Spiräendickicht zurück. Mitten in ein solches Dickicht hinein hatten wir einen Fang-

1. Beilage zu No. 10. 7. Jahrgang.

kameraden gesetzt und wir, seine Helfer, trieben ihm das Wild zu. Das Fangglück war uns deshalb eines Tages auch sehr hold.

Abends wurde an den elektrischen Lampen des Ortes Waidbruck gefangen; am andern Morgen hieß es mit Leitern die Fassaden der Hotels nach ansitzenden Nachtschmetterlingen absuchen, wobei uns liebenswürdige Sommergäste das Betreten ihrer Zimmerbalkons gestatteten, und das alles mit großem Jagderfolge. Einer von uns Sammlern war dabei so glücklich, ein prachtvolles Stück des Eichenschwärmers *(Smerinthus quercus)* zu ergattern.

Auf dem Rückwege aus der Schweiz besuchte ich einst einen alten Freund, einen großen Schmetterlingssammler, in Lindau am Bodensee. Ich bat ihn, mir behilflich zu sein, einige hübsche Stücke von *Lycaena arcas* in der Umgebung daselbst fangen zu können. Er tat das auch gern, behauptete aber steif und fest, den Fang könne ich auch gerade so gut bei Halle a. Saale machen, denn die Futterpflanze des Falters, der Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis) käme auch auf den Saalewiesen der Provinz Sachsen vor. Mir, der ich noch nicht lange an der mittleren Saale war, entzog sich damals diese Kenntnis. Wir beide haben dann auf den Niederungen zwischen Anschach und Schachen, entlang dem Bodenseegelände, Jagd auf den Bläuling *arcas* abgehalten, aber mit dem größten Mißerfolge an dieser Stelle. Nur der Fang von einigen Exemplaren der selteneren Bläulingsart, *Lycaena eumedon*, konnte den Mißerfolg aufwiegen. Wir gerieten nämlich beim Fangbetriebe entweder in sumpfige Partien oder dorthin, wo uns die Grundstücksbesitzer, welche als Viehzüchter sich mit intensiver Wiesenkultur in dieser Gegend befassen, mit Sensen und Schaufeln barsch entgegentraten, die Aufforderung hinzufügend, aus dem Grundstücke baldigst hinauszugehen. Das stürmte dann bald auf uns so ein, daß wir fast willenlos einen bayerischen Infanterieposten, der vor einem Pulverhause stand, in die Arme trieben, welcher Posten sich das aber mit einem energischen „Halt, wer da!“ verbot, indem er uns ersuchte, zunächst einmal unsere brennenden Zigarren wegzuwerfen. Na, das geschah nun auch, aber das Fangen an dieser Stelle war uns durch dies alles gründlich verleidet. Wir sind dann noch in glühender Vormittagshitze bis zum weit entfernten Dorfe Wasserburg gewandert und haben dort in einer Niederung, unmittelbar am Bodensee, endlich ungestört die herrlichsten Exemplare von *Lycaena arcas* fangen können. Aber die Ironie des Schicksals wollte es, daß ich, eben in die Heimat zurückgekehrt, nicht weit von Halle a. S., das heißt in den Saalewiesen bei Ammendorf, tatsächlich die Futterpflanze des *arcas*, besagten Wiesenknopf, wachsend und blühend vorfand. Und doch hat mir dieses Vorkommen der Pflanze in der Heimat nichts nützen können; denn sonderbarerweise findet sich hier der besagte Schmetterling, der *arcas*, nicht an der Pflanze ein. Der Grund für dieses Nichtvorkommen des Falters an der mittleren Saale muß in klimatischen Verhältnissen liegen. —

Eines Tages nahm ich das Weibchen eines *Cossus cossus* allein auf ein Spannbrett, ohne beim Töten gemerkt zu haben, daß der Falter sich gerade zur Eierablage anschicken wollte. Nach vier Wochen bekam ich das Spannbrett erst wieder zur Hand. Lauter kleine Räupchen krochen mit einem Male lebhaft auf dem Spannbrett herum und knabberten am Holzwerk. Brust und Leib des aufgespannten Falters, von dem sie doch herstammten, war von den Räupchen angefallen und vollständig aufgezehrt worden; Kannibalismus in milderer Form. —

Angenehm ist es, wenn man bei seinen Streifen ein gewecktes Hündchen zur Seite hat. Wie spannt oft ein Hund, wenn sein Herr das Netz zum Zuschlagen bereit macht oder bereit hält? Er selbst, der Hund, möchte nach dem Schmetterlinge springen. Selbst die weichsten Wege nimmt ein Hund bei solcher Gelegenheit, während man sonst beobachten kann, daß Hunde, vor allem kleinere, im allgemeinen harte, selbst steinige Wege vor weichen gern bevorzugen, offenbar aus der Ursache, um schneller und leichter vorwärtskommen zu können. Aber läuft dem Hunde eine Katze entgegen, so vergißt er die Tätigkeit seines Herrn; er sucht die Katze zu stellen. Sind Bäume in der Nähe und weiß die Katze keinen anderen Ausweg, so ist sie im Nu irgend einen Baum hinaufgeklettert und sieht von da abwartend hinab —, keiner macht aber jetzt ein dümmeres Gesicht, als unser kleiner Wegebegleiter, der Hund. —

Eine empfehlenswerte Pinzette.

Zu den unentbehrlichen Geräten für praktisch ausgeübte Sammeltätigkeit gehört unstreitig eine gute Pinzette. Von ihr verlangt man, daß sie gut federt, nicht rostet und daß ihre Spitzen sich nicht verbiegen. Diese Forderungen erfüllt eine Pinzette, welche unser Mitglied Herr Gustav Geisler in Straßburg (Elsaß), An der Aar 32, in den Handel gebracht hat: sie ist aus bestem Stahl hergestellt, fein vernickelt und mit gehärteten Spitzen versehen. Damit man sie in der Tasche tragen kann, um sie auch unterwegs gleich zur Hand zu haben, stecken die Spitzen in einer flachen Schutzhülle. Die Pinzette kostet nur M. 1.35; bei Abnahme von 6 Stück an wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Der Billigkeit halber kann der Betrag auf Konto 5091 beim Postscheckamt Karlsruhe (Baden) durch Zahlkarte überwiesen werden.



Eingegangene Preislisten.

Arnold Voelschow, Naturhistorische Anstalt, **Schwerin** (Mecklenburg), Haupt-Katalog Nr. 51, März 1913.

In diesem Preis-Verzeichnisse werden angeboten: ausgestopfte Säugetiere und Vögel, Skelette, Schädel, Geweihe, Vogelnester, Vogeleier, Reptilien, Amphibien, Fische, Mollusken, Insektenbiologien und einzelne Insekten, Spinnen, Krebse, Zeichenvorlagen, Moose, ethnographische Gegenstände usw.

Guben, den 14. Juni 1913. No. 11. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Erwiederung.

— Von Prof. Dr. *Courvoisier.* —

(Schluß.)

In seiner Unkenntnis der Tatsache, daß das Wiener Verzeichnis „Schiffermüller" zum Hauptverfasser hatte, und weil das Werk anonym erschien, verwahrt sich v. Linstow gegen die Beifügung dieses Namens hinter die Artnamen, indem er sie als einen erst in Staudinger's neuestem Katalog begangenen, „von fast allen Späteren kritiklos nachgeschriebenen Fehler" bezeichnet. „In den früheren Ausgaben seines Katalogs habe er das Systematische Verzeichnis noch richtig mit W. V. zitiert."

Nun haben Staudinger und Wocke in ihrem ersten Katalog 1861 allerdings die Namen des Wiener Verzeichnisses nicht mit „Schiff.", aber (wenigstens bei den Lycaeniden) auch nicht mit „W. V.", sondern mit „S. V." bezeichnet. — In ihrem zweiten Katalog 1871 dagegen steht (Einleitung p. XVI) deutlich folgendes: „Auch dürfte es falsch sein, hinter den Arten, die in diesem (Wiener) Verzeichniss wirklich kenntlich gemacht sind, S. V. (Syst. Verz.) oder W. V. (Wiener Verz.) als Autor-Bezeichnung zu setzen, da man sicher weiss, dass die ungenannten Verfasser dieses Werks Schiffermiller und Denis waren, und dass namentlich der Erstere als eigentlicher Verfasser zu betrachten ist." Diesem Grundsatz getreu, hat Staudinger schon im Katalog 1871, wie in demjenigen von 1901, allen von ihm als anerkennenswert aufgefaßten Artnamen „Schiff. S. V." und höchstens den von ihm bloß als synonym angeführten Namen ein „S.-V." allein beigefügt. Von Beifügung eines „W. V.", welche v. Linstow erwähnt, habe ich wenigstens bei den Tagfaltern in beiden Katalogen nichts finden können. Staudinger's Verfahren war also ganz logisch. Sein wohlbegründeter Vorgang hat denn auch bald Zustimmung und Nachahmung gefunden; und während z. B. die Gebrüder Speyer 1858 und Berge 1876 noch überall den Wiener Namen ein „W. V." beigaben, Heinemann 1859 sich sogar auf ein bloßes „V." beschränkte, findet sich gegen die neuere und neueste Zeit hin die „kritiklose Nachschreibung", wie v. Linstow sie zu nennen beliebt, fast allgemein soweit gediehen, daß man in den meisten namhaften Werken (z. B. Hofmann 1894, Wheeler 1903, Tutt 1906—10, Rebel 1909, Seitz 1910) sogar nur noch dem abgekürzten „Schiff." begegnet. Einzig Oberthür ist dem „W. V." treu geblieben, und bei Rühl steht bald „S. V.", bald „Schiff." — Da nun dieses heutzutage durchweg geübte Verfahren gleichzeitig den Internationalen Nomenklaturregeln entspricht, welche ausdrücklich hinter den Artnamen einen Autornamen und nicht etwa eine Quellenangabe verlangen, ist der Widerspruch v. Linstow's unverständlich, um so mehr, als die Befolgung seines Vorschlags eine nicht unbedeutende Aenderung eines nicht geringen Teiles der Nomenklatur erfordern würde, der er doch seinen Aeußerungen zufolge so sehr abhold ist.

Sehr wichtig ist nun die Frage nach dem Werte des Wiener Verzeichnisses. Wie hoch die Zeitgenossen es einschätzten, geht aus den vorhin angeführten Aussprüchen einiger derselben zur Genüge hervor; und berücksichtigen wir, welchen bedeutenden Fortschritt es verkörpert gegenüber den Werken von Linné und Fabricius, so begreift man, daß es Epoche machen und den Verfassern ungeteilte Verehrung eintragen mußte. Während die großen Vorgänger nur einige wenige Familien aufstellten und innerhalb dieser die einzelnen Arten in ganz ungeordneter Reihenfolge aufzählten, auch von den Larvenständen selten sprachen, brachte das Wiener Verzeichnis die erste geniale Einteilung in kleinere natürliche Gruppen, und diese beruhte zu einem wesentlichen Teile auf der Beschaffenheit von

Raupen und Puppen, soweit sie bekannt waren. Damit wurde es zu einer festen Grundlage für jede spätere Systematik der europäischen Falter; und es ist fraglich, ob ohne dasselbe die Werke von Borkhausen und Ochsenheimer schon denkbar gewesen wären.

Daß es von den Verfassern nicht zu dem projektierten großen illustrierten Werk ausgearbeitet worden ist, muß angesichts ihrer gründlichen Kenntnisse und ihrer Sammlungen, zumal derjenigen Schiffermüller's, tief bedauert werden. Aber so wegwerfend, wie es seitens mancher Modernen, und so auch seitens von Linstow's geschieht, verdient es doch nicht behandelt zu werden. Man wirft ihm oft vor, es sei eigentlich nur ein Katalog, und die darin enthaltenen neuen Artbezeichnungen seien nur „Nomina nuda". Dabei übersieht man aber, daß es nur Wiener Schmetterlinge aufzählen will. Hätte es alle möglichen andern europäischen oder palaearktischen Arten mit berücksichtigen wollen, dann allerdings hätte deren Abgrenzung viel schärfer sein müssen. So aber, da es sich bei allen Familien nur um eine beschränkte Zahl von Arten handeln konnte, ist die Kennzeichnung oft ganz genügend. Meines Erachtens erfüllen wenigstens bei den Lycaeniden, die mich einzig interessieren, die teils in deutschen Ergänzungen zum lateinischen Namen, teils in ausführlicheren Fußnoten bestehenden Schiffermüller'schen Diagnosen in der vollen Hälfte der Fälle ihren Zweck; so sind z. B. die zu *Argus* und *Aegon* erteilten auch nach Stichel's Zugeständnis genügend; und gleiches gilt von den Diagnosen zu *Chryseis (Hippothoë), Circe (Dorilis* Hufn., richtig: *Tityrus* Poda*), Daphnis (Meleager), Acis (Semiargus), Damon, Damaetas (Cyllarus), Adonis (Bellargus), Amyntas (Argiades).* Berücksichtigt man vollends die ganz feststehende Tatsache, daß Hübner seine Bilder, denen er die Schiffermüller'schen Namen erteilt hat, auch unter Schiffermüller's Leitung anfertigte, so ist es kaum zu weit gegangen, wenn man dieselben als Ersatz für das von Letzterem in Aussicht gestellte, aber nie ausgeführte Illustrationswerk und damit als Ergänzung zu seinen allerdings reichlich vorhandenen wirklichen Nomina nuda betrachtet.

Aber auch davon abgesehen, kann dasselbe, wenigstens hinsichtlich der Lycaeniden - Diagnosen, den Vergleich mit denjenigen mehrerer alter Autoritäten vollkommen aushalten. Eine ganze Menge Linné'scher und Fabricius'scher Benennungen und Beschreibungen, welche heut noch unbeanstandet gelten, sind durch viel weniger treffende Kennzeichnungen gestützt. Das gilt ja gerade von Linné's *Argus*-Nomenklatur. Fast alle neueren Schriftsteller, welche sich mit dieser genauer beschäftigt haben, sind einig in ihrem Urteil, daß gerade hier Linné versagt habe. Schon Laspeyres (Illigers Magazin 1805. IV. p. 65) äußerte: „Ob Linné den *Argus* oder den *Aegon* gemeint oder gar beide unter der Benennung *Argus* begriffen habe, möchte so leicht nicht entschieden werden." Schöyen erklärte es für unmöglich, aus Linné's Schriften zu erkennen, welche Art er als *Argus* bezeichnet habe. Tutt nennt sogar nach einläßlicher Prüfung der angeblich Linné'schen Typen in London den Boden für einen Entscheid unsicher und nennt den *Aegon* nur dem seit einigen Jahren aufgekommenen Brauch zuliebe *Argus* L. Oberthür und Turati halten den *Aegon* Schiff. aufrecht. Seitz verlangt dringend weitere Aufklärung. P. Schulze gibt soeben zu, die Diagnose könne 2 Arten zusammenfassen. So dürfte denn v. Linstow ziemlich allein stehen mit der Behauptung: Linné's Diagnose sei „unverkennbar" auf diejenige Art zu beziehen, welche neuerdings gewöhnlich „*Argus* L." genannt wird; der Autor habe diese Art „durch seine Beschreibung sicher gekennzeichnet." Wäre das der Fall, weshalb hätten dann die Entomologen von Esper an bis auf den heutigen Tag über die Auslegung von Linné's Diagnose sich den Kopf zerbrochen?

Nun muß ich auf einige weitere Bemerkungen v. Linstow's antworten, welche mich persönlich angehen.

Er nennt de Geer's *Argiolus*-Figuren unerkennbar, während ich sie als erkennbar bezeichnet habe. Ich gebe zu, daß sie für sich allein schwer zu deuten wären. Berücksichtigt man aber zugleich die dazu gehörige ausführliche Abhandlung über Raupe und Bild des Faulbaumfalters, dann erkennt man zweifellos, daß sie ein *Argiolus* ♀ darstellen sollen.

Besonders bestreite ich aber, daß die Rösel'schen Bilder (III. T. 37. F. 3 und 5) zu *Argus* L. (also „*Aegon* Schiff.") gehören. v. Linstow begründet diese Ansicht damit, daß „die Fransen der Oberseite auf den Rippenenden fein schwarz punktiert sind und der charakteristische weiße Wisch auf der Unterseite der Hinterflügel fehlt." Ich begründe dem gegenüber meine Ansicht, daß es sich um einen „*Icarus*" handle, folgendermaßen:

Abgesehen von der für einen *Argus* L. oder *Aegon* Schiff. ungewöhnlichen Größe, sprechen gegen einen solchen: die entschieden blaue (sogar etwas grünlichblaue), nicht violette Oberseite, der Flügelschnitt mit spitzen Vorderflügeln, die beim *Aegon* nie vorkommen, die ganz schmalen schwarzen Flügelsäume, vor allem die bei keiner Art der *Argus*-Gruppe je zu beobachtenden großen 2 Wurzelaugen auf der Unterseite der Vorderflügel, endlich das Fehlen jeder Spur von Silberaugen am Hinterflügelrand. Die von Linstow geltend gemachten punktierten Fransen kommen bei vielen *Icarus* vor und fehlen vielen *Argus* und *Aegon*, namentlich letzteren. Der „charakteristische" weiße Wisch ist beim *Icarus* ♂ und ♀ oft so reduziert, daß er leicht übersehen werden kann, und fehlt sogar nicht selten gänzlich. — Dies Alles ergibt sich mir aus der Untersuchung der circa 500 *Icarus*-, der circa 400 *Argus*- und der circa 300 *Aegon*-Exemplare meiner Sammlung.

Nur durch die Flüchtigkeit, mit welcher v. Linstow meine Arbeit gelesen haben muß, kann ich mir endlich die ganz verkehrte Wiedergabe dessen erklären, was ich im Beginn (Nr. 31 p. 213) über das Vorkommen der beiden *Argus*-Formen in Schweden mitgeteilt habe. Es lag mir daran zu erfahren, ob beide dort heimisch seien, weil Linné ja die 4 Arten, die er 1746 unter dem Sammelnamen „*Argus*" vereinigt hat, in der Fauna svecica beschrieben hatte. Dabei erwähnte ich die älteste Angabe, diejenige Wallengren's (1853!), wonach Schweden den „angeblichen *Argus* L. der Autoren" (d. h. also die damals und noch ein halbes Jahrhundert lang nachher allgemein „*Argus* L." genannte Art, den ich „*Argus* Schiff." nenne) nicht besitze, demnach Linné's wirklicher *Argus* mit dem „*Aegon*" des Wiener Verzeichnisses identisch sein müsse. Im Gegensatz dazu erwähnte ich Schöyen's Mitteilung (1882), wonach beide Arten dort vorkommen. Und nun dreht v. Linstow die Sache so, als behaupte ich, der moderne „*Argus* L.", also der „*Aegon* Schiff.", fehle Schweden, und zitiert Aurivillius gegen mich als

Gewährsmann. Diese Belehrung war also jedenfalls ganz überflüssig!

Gegenüber den Ausführungen von P. Schulze habe ich auch einiges zu bemerken. Er hält mir Inkonsequenz vor, weil ich den *„Argus* L.“ als Genusnamen hinstelle, den Namen *„Virgaureae* L.“ dagegen, der doch auch ein Sammelname gewesen sei, nicht als Genusnamen behandelt wissen wolle. Diese vermeintliche Inkonsequenz besteht aber nicht. Linné hat den *„Argus“* nie in einzelne Arten aufgelöst, immer ist er bei ihm Sammelname (nach meiner Auffassung Genusname). Aus dem Sammelnamen *„Virgaureae“* des Jahres 1758 dagegen hat er selbst in der Fauna svecica 1761 wenigstens zwei Arten als *„Virgaureae“* im engeren Sinne und als *„Phlaeas“* ausgesondert und als getrennte Arten numeriert und beschrieben. Deshalb ist für diese beiden Arten die Fauna svecica Ed. II als Quelle anzuführen, und der Sammelname *„Virgaureae“* fällt dahin.

Schulze's Hinweis auf die von Stichel vorgeschlagene Erhaltung des Namens *„Aegon* Schiff.“ für eine *Argus*-Form der Wiener Gegend gibt mir Gelegenheit, über diese neue Benennung meine Ansicht zu äußern. Nachdem ich Stichel's Vorschlag (Berlin. Ent. Ztschr. 1911 p. 57) gelesen hatte, habe ich mir durch gütige Vermittlung von Herrn Hauptmann Hirschke einige Dutzend Wiener *Aegon*-Exemplare verschafft; es mögen ihrer wohl 50 gewesen sein. Und da fand ich Stichel's Angabe, wonach die von ihm bei Wien gefangenen Stücke eine eigene, kleine Lokal-Form darstellen sollen, deren ♂♂ trüber blau seien, als solche von Berlin, mit schwächerem oder sehr unscharf begrenztem schwarzen Distalsaum, insofern nicht bestätigt, als sich unter meinen älteren, wie unter den neu erworbenen Wiener Exemplaren solche von sehr verschiedenen Größen, bis zu 14 mm Vorderflügellänge und 26 mm Spannung, mit helleren und dunkleren blauen, bezw. violetten Tönen, mit sehr verschieden breiten und sehr verschieden scharf begrenzten dunkeln Flügelsäumen finden; kurzum, sie verhalten sich so wechselnd, wie meine Exemplare aus manchen andern Gegenden, z. B. auch aus der Umgebung von Basel. Meines Erachtens ist also die Aufrechterhaltung einer besondern Wiener Lokalform des *„Aegon* Schiff.“ nicht gerechtfertigt. Und die bei Fabricius (Mant. Ins. 1787 II. p. 74 Nr. 690) zu findende Bemerkung, daß der *„Aegon“* des Wiener Verzeichnisses vom *„Argus* L.“ kaum sich unterscheide, obwohl er kleiner sei, ist offenbar durch die Schiffermüller'sche differentielle Diagnose zwischen seinem *„Argus* L.“ und seinem *„Aegon“* hervorgerufen worden, wonach letzterer auch durch geringere Größe von ersterem sich unterscheide.

Nur kurz will ich hier die Frage der neuerdings üblich gewordenen Ersetzung des *„Argus* L.“ früherer Autoren durch *„Argyrognomon* Bergstr.“ berühren. v. Linstow, wie Schulze erörtern dieselbe in einer Weise, als ob ich vom *„Argyrognomon“* unter keinen Umständen etwas wissen wolle. Ich habe mich aber gegen die Einführung dieser Bezeichnung grundsätzlich gesträubt, weil nach meiner Auffassung die von mir vorgeschlagenen *„Argus* Schiff.“ und *„Aegon* Schiff.“ erstberechtigt sind. Werden aber meine Vorschläge bei der endgültigen Revision der *Argus*-Nomenklatur verworfen, dann halte auch ich den *„Argyrognomon“* gegenüber dem *„Argus* Schiff.“ für zweitberechtigt. Nur habe ich meinem Bedauern Ausdruck gegeben darüber, daß es gerade der Name einer kaum wieder vorkommenden Aberration sein müsse, welcher alsdann an die Reihe käme; und daß ich auf diesem Standpunkt nicht allein stehe, habe ich durch Anführung von Aeußerungen mehrerer hervorragender Entomologen belegt.

Die von Schulze ausgesprochene Ansicht, wonach bei Verwerfung des *„Argus* L.“ der ebenfalls Linné'sche Name *„Idas“* vor einer Schiffermüller'schen Bezeichnung gegeben werden müßte, kann ich nicht teilen. Es erscheint mir bei meiner Auffassung der ganzen Frage nicht logisch, zwar den ♂ *„Argus“* zu verwerfen, aber das dazu gehörige ♀ *„Idas“* anzuerkennen. Aber davon abgesehen, könnte von andrer Seite folgendes eingewendet werden: Staudinger hat in seinen beiden letzten Katalogen darauf aufmerksam gemacht, daß Linné alle Tagfalter unter dem Titel *„Papilio“* aufzähle. Dieser Name sei also für alle Genusname. Innerhalb des gleichen Genus sei aber der gleiche Artname nicht zweimal zulässig. Deshalb seien unter den von spätern Autoren erteilten Namen alle diejenigen zu verwerfen, welche mit Linné'schen gleichlauten, sobald vor denselben der Genusname *„Papilio“* stehe. Aus diesem Grunde verwirft Staudinger z. B. (Einleitg. z. Katalog 1871. p. XVIII) den für eine *Lycaena* erteilten Namen *„Papilio Medon* Hufnagel“, weil Linné früher schon einen *„Papilio Medon“*, wenn auch für eine Nymphalide, aufgestellt hatte. Nun hat Linné 1758 (Syst. Nat. X. p. 488 Nr. 192) einen indischen *„Papilio Barbarus Idas“* aufgeführt (von dem freilich Aurivillius in seiner Recensio critica der Linné'schen Namen sagt, er habe nicht ausfindig machen können, welcher Falter damit gemeint gewesen sei). Wer auf dem Staudinger'schen Standpunkt steht, wird deshalb — gleichgültig, wie er sich sonst zur *Argus*-Nomenklatur verhalten mag — den erst 1761 wiederum von Linné für das *„Argus* ♀“ angewandten zweiten Namen *„Idas“* nicht anerkennen. — Doch auch diese Frage wird einmal endgültig entschieden werden müssen.

Im Vorhergehenden habe ich notgedrungen die Frage der Nomenklatur der *Argus*-Gruppe mehrmals gestreift. Sie nochmals einläßlich zu besprechen, liegt mir fern. Meine, wie ich glaube, wohlbegründete Ansicht darüber habe ich in meinen „Entdeckungsreisen“ vor 3 Jahren und in meiner letztjährigen Arbeit genügend dargelegt. Verschiedene namhafte Entomologen haben mir ihre Zustimmung kundgegeben. Wer durch meine Beweisführung nicht überzeugt worden ist, wird es auch durch neue Erörterungen meinerseits nicht werden.

Glücklicher Weise rückt ja nun die Verwirklichung einer Einrichtung, auf deren Wünschbarkeit, ja Notwendigkeit ich schon vor 3 Jahren glaubte hinweisen zu dürfen, allmählich in Sicht. Eine internationale Kommission ist ernannt, welche sich nationale Kommissionen angliedern, in Verbindung mit diesen sämtliche bereits erteilten entomologischen Benennungen auf ihre Berechtigung untersuchen, wo nötig durch Machtsprüche entscheiden und alsdann die für die Zukunft einzig zu befolgenden Nomenklatur-Regeln aufstellen soll. Daß nur auf diesem Wege die Erlösung aus der grenzenlosen Verwirrung kommen kann, welche jetzt die entomologische Nomenklatur beherrscht, davon dürfte jeder durchdrungen sein, der nicht blindlings die sich ihm darbietenden Namen annehmen, sondern auch deren Berechtigung kennen will. Wir haben freilich jetzt schon international beschlossene Benennungsregeln. Aber nicht ein mir bekannter Autor, nicht ein Werk befolgt

sie streng. Wären sonst alle die in meiner letzten Arbeit bei der *Argus*-Gruppe aufgezählten Fehler denkbar? Wäre es möglich, daß „Nomina nudissima", wie „*Spini*", „*Rutilus*" kritiklos, aber ausnahmslos von allen gebraucht würden? daß ganz allgemein (mit Ausnahme der alten Hübner und Ochsenheimer und der modernen Oberthür und Bingham) „*orbitulus* de Prunner" geschrieben wird, während diese Spezies nachweislich der spätere „*pheretes* Hb." ist und zum „*orbitulus*" der Autorname Esper gehört; daß ebenso allgemein (mit Ausnahme von Oberthür) dem erstberechtigten „*Tithonus* Hb." der spätere „*Eros* Ochs." vorgezogen wird; daß der im Original gut erkennbare „*Tityrus* Poda" ebenfalls allgemein durch den später und schlechter beschriebenen „*Dorilis* Hufn." ersetzt wird?

Mir persönlich können alle die oft auf den tiefsten Brustton gestimmten Forderungen einer Berücksichtigung der Prioritäten etc. so lange nicht imponieren, als gerade die führenden Persönlichkeiten so oft jene Regeln verletzen.

Was aber die Benennungen der *Argus*-Gruppe betrifft, so sehe ich mit Gemütsruhe dem einst von der internationalen Nomenklatur-Kommission zu treffenden Entscheid entgegen. Gerade hier wird es bei der Unsicherheit der Sachlage ohne einen Machtspruch nicht abgehen können. Lautet ein solcher gegen mich, so werde ich mich selbstverständlich fügen und die betreffenden Etiketten meiner Sammlung entsprechend umschreiben.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von *Wilhelm Leonhardt*, Berlin-Steglitz. —

(Fortsetzung.)

2. Gattung: *Ischnura.*

10. *I. elegans* Linden. Anfang Juni bis September, an Seen, Teichen und langsam fließenden Gewässern; liebt mit Schilf und Gebüsch bewachsene Ufer.

Wehlheiden; Wilhelmsthal (T. 1 und 2); Mönchehof (T. 1 gemein, T. 2 vereinzelt); Hohenkirchen (T. 1 und 2), vereinzelt; Bettenhausen; Burguffeln; Wellerode; Fuldaufer; Sandershausen, vereinzelt an der Mieste; Wolfsanger (T. 1 und 2); Immenhausen; Winterbüren; Holzhausen; Speele, gemein.

Verbreitung: Europa, Nord-, Mittel- und Vorder-Asien; Algerien.

Ich besitze *elegans* mit grünlicher, hellblauer und lilaer Zeichnung. Das ♀ kam meist in der orangefarbigen Form (= *rufescens* Stephens) vor; bei einem ♀ (Speele, 27. 7.) sind die Segmente 8 bis 10 des Abdomens so verdüstert, daß man selbst mit der Lupe keinen Farbenunterschied gegen die übrigen Segmente feststellen kann; der Thorax des Tieres trägt auf dem dorsalen Teile einen dunkelbraunen Streifen, nach der Seite zu wird er schmutzig orange, dann (nach unten zu) schmutzig grünlich gelb, ebenso sind auch die hellen Teile der Beine gefärbt. (Ueber die dunkele Form der *elegans*-♀♀ vergl.: Champion, F. W. and H., On a dark form of *Ischnura elegans* — female —, The Entomologist, 1904, Nr. 497, p. 252—254).

3. Gattung: *Enallagma.*

11. *E. cyathigerum* Charp. Mitte Juni bis September, an Seen, Teichen, Tümpeln (Torf- und Lehmgewässern), fliegt auch fern vom Wasser an Hecken, Waldrändern, Waldwegen und Waldblößen. (So traf ich das Tier bei Wilhelmsthal am 31. Juli in großer Zahl auf einem sonnigen Waldwege, weit entfernt vom Teiche, in Gesellschaft von *Sympetrum vulgatum* L. und *sanguineum* Müller an).

Wilhelmsthal (T. 1), häufig; Burguffeln; Holzhausen; Mönchehof (T. 1), häufig; Immenhausen (T. 3.)

Verbreitung: Ganz Europa, Nordasien, Turkestan, boreales Nordamerika.

Beim ♂ variiert hauptsächlich die Zeichnung im 2. Segment. Der Fleck wird kleiner und schmäler, der Stiel rudimentär oder ganz fehlend = ab. *astylis* Puschnig: Figur 1 (Holzhausen, 11. 7.); ähnliche Stücke bilden Selys in „Bulletins de l'Académie Royal de Bruxelles", Tome X und Lucas, „British Dragonflies", London 1899, Plate XXVII ab. Der Fleck ist bedeutend vergrößert: Figur 2 (Mönchehof, 18. 7.); eine andere vergrößerte Form stellt Figur 3 (eine Kopie von Selys [l. c.], Figur 6) dar. Auch W. J. Lucas bildet in „The Entomologist", 1901, Nr. 454, Pl. 11, Fig. 5 und in „British Dragonflies", Pl XXVII wieder anders geformte, vergrößerte Flecke ab.

Das ♀ habe ich mit hell rötlichbrauner, grünlicher und hellblauer Färbung gefunden; bei einem ♀ (Mönchehof, 18. 7. ist die Färbung sogar dunkelblau, die hellen Stellen auf Segment 8 und 9 sind übrigens so verdunkelt, daß sie sich gegen die schwarze Zeichnung nicht abheben.

4. Gattung: *Agrion.*

12. *A. pulchellum* Linden. Ende Mai bis Ende Juli, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

Wilhelmsthal, vereinzelt; Vollmarshausen, gemein; Mönchehof (T. 1), vereinzelt; Immenhausen; Hohenkirchen, nicht häufig; Burguffeln; Holzhausen; Speele, vereinzelt; Wolfsanger (T. 2); Wehlheiden.

Verbreitung: Ganz Europa, Algier, Mittel- und Vorderasien.

♂. Ueber die Veränderlichkeit des Fleckes auf dem 2. Segment des Abdomens siehe Figuren 4 bis 6 (Kopien der Figur 2 von Selys [l. c.]). Figur 5 erinnert an die typische *ornatum*-Zeichnung (= ab. *ornatiformis* Puschn.), welche Puschnig auch bei *pulchellum*-♂ aus Südostrußland beobachtet hat. Lucas (l. c., Figur 1 und „The Entomologist", 1901, Nr. 459, p. 251) bringt ebenfalls Zeichnungen von anders geformten Flecken, von denen der letzt erwähnte Aehnlichkeit mit Figur 6 hat, also fast mit der typischen *puella*-Zeichnung übereinstimmt (= ab. *puellaeformis* m.).

Von dem ♀ war die typische Form (Form a, nach Ris: „Segment 3 bis 5 ähnlich gezeichnet wie ♂, doch das Schwarz die Apicalen ⅔ bis ¾ des Segmentes bedeckend, Dorsum von 8 mit ganzem oder geteiltem hellen Fleck der Basis, 9 bis 10 schwarz. Die hellen Teile blau mit etwas grünlicher Nuance") die entschieden häufigere. Die dunkle Form (Form b nach Ris) — *nigrescens* Puschnig — (Segmente 3 bis 7 schwarz, 8 bis 10 wie die typische Form) kam nur ganz vereinzelt vor.

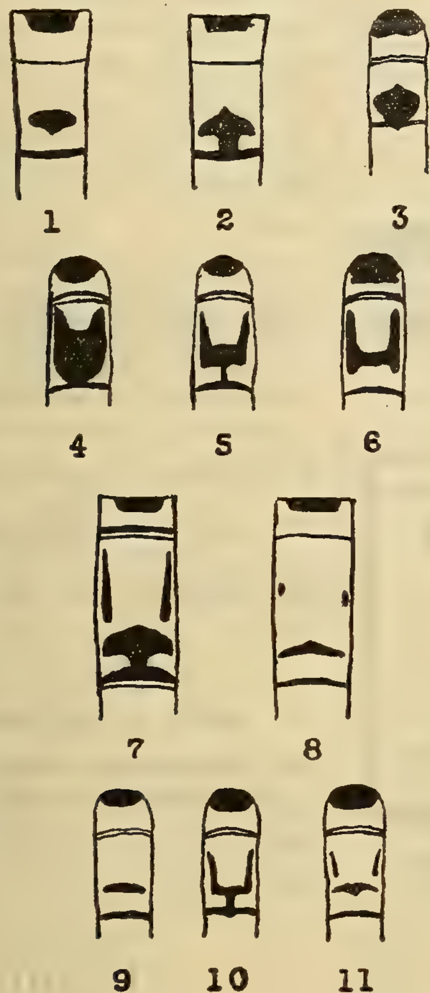
13. *A. hastulatum* Charp. Mitte Juni bis August, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

Wehlheider Teiche [W.]; Holzhausen, häufig; Wellerode, gemein (entschieden häufiger, als *puella*, auch fand ich hier das Tier auffallend stark mit roten Milben besetzt).

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Nordasien, Kleinasien (in Mitteleuropa meist Gebirgsbewohner).

1. Beilage zu No. 11. 7. Jahrgang.

Während bei den ♂♂ der anderen *Agrion*-Arten die Zeichnungen im 2. Segment des Abdomens höchst selten variieren, beobachtet man bei *hastulatum* gerade das Gegenteil, von 28, meist



Erstes und zweites Segment (stark vergrößert).

Fig. 1 bis 3: *Enallagma cyathigerum* Charp.-♂, aberr. (Fig. 1: ab. *astylis* Puschn.); Fig. 4 bis 6: *Agrion pulchellum* Linden-♂, aberr. (Fig. 5: ab. *ornatiformis* Puschn., Fig. 6: ab. *puellaeformis* m.); Fig. 7 bis 11: *Agrion hastulatum* Charp.-♂, aberr. (Fig. 10: ab. *ornatiformis* Puschn., Fig. 11: ab. *astylis* Puschn.).

aus Wellerode stammenden Exemplaren sind nur 14 (also 50%) als typisch anzusprechen, bei den anderen ändert sich die Zeichnung mehr oder weniger.

(Fortsetzung folgt.)

Eine auffallende Aberration von Celerio euphorbiae L.

In der Sitzung des „Berliner Entomologen-Bundes" vom 27. Mai dieses Jahres zeigte Herr Nitschke ein Exemplar von *C. euphorbiae* L. vor, das wohl die auffallendste Färbungs-Aberration dieses stark variierenden Schwärmers darstellt, die bisher bekannt geworden ist.

Ich benenne und beschreibe sie daher an dieser Stelle als **C. euphorbiae** L. subspec. **euphorbiae** L. forma **decolorata,** f. nov. ♂.

Der ganze Falter zart schilfgrau, die in der Type dunkelgrünen und schwarzen Zeichnungen der Flügel und des Körpers dunkler (schwärzlich-)grau. Von den beiden dunklen Vorderrandflecken fehlt der distale vollständig, der andere ist so verwaschen, daß er kaum bemerkbar ist. Die Unterseite gleichmäßig schilfgrau ohne Zeichnung.

Von der normalen gelblichen, dunkelgrünen und rosenroten Farbe ist am ganzen Tier keine Spur zu bemerken.

Der Falter schlüpfte am 21. Mai 1913 aus einer Berliner Puppe und befindet sich im Besitz seines Züchters, des Herrn Nitschke in Berlin.

A. Closs, Berlin-Friedenau.

Formen von P. mnemosyne L.

Im Wallis habe ich Formen von *P. mnemosyne* beobachtet, die Erwähnung verdienen dürften.

Die ♀♀, die ich dort fing, zeigten alle den schwarzen Fleck am Vorderrande der Hinterflügel, die ♂♂ seltener. Dieser Fleck ist bei einem ♀ durch einen kräftigen schwarzen Steg mit dem Fleck am Schluß der Mittelzelle verbunden, ein zweites ♀ zeigt die Verbindung schwächer. Die Form ist demnach *P. apollo* ab. *nexilis* Schultz und *P. phoebus* ab. *cardinalis* Obthr. zu vergleichen.

Zwei ♂♂, die ich erbeutete, hatten einen dunkelgrauen Kostalfleck jenseits des äußeren Zellfleckes am Vorderrande der Vorderflügel. Er entspricht dem Kostalfleck in der Abbildung für *hartmanni* Stdfs. bei Seitz, ist aber dunkler und kleiner, da er nur bis zur Gabelung von $R_{4,5}$ mit M_1 reicht. Die beiden Tiere sind im übrigen nicht schwärzlich verdüstert und auch im Hinterrandfelde nicht stärker geschwärzt.

Ein ♀ erhielt ich mit deutlichem schwarzgrauen Hinterrandfleck der Vorderflügel.

Schließlich fing ich ♂♂ und ♀♀ mit namentlich bei ♂♂ deutlichen weißen Flecken im glasigen Saume der Vorderflügel. Dieser Saum ist bei den ♂♂ scharf von dem Weiß der Flügelfläche abgesetzt und halb so breit als der Raum zwischen Querader und Rand. Auf M_3 bricht er ab und läuft nur noch schmal am Rande bis etwa C_1 fort. Bei den ♀♀ ist er breiter und erreicht den Innenwinkel. Ein ♀ zeigte 7 große, weiße, teilweise halbmondförmige Flecke. Ich kann also die Angabe im Vorbrodt, nach der Dr. Gramann die Form am Simplon beobachtete, bestätigen. *Ulrich*, Meiningen (Bibrasberg.)

Zoologischer Garten
in Hamburg.

Abzugeben:
Bombyx mori-Raupen Dtzd. 30 Pf., 100 St. M. 2,—
Indische Stabheuschrecken Dixipus morosus (Larven) Dtzd. 30 Pf., 100 St. M. 2,—
halberwachsene desgl. Dtzd. 60 Pf., 100 St. M. 4,—
Europäische Stabheuschrecken, Larven: Dtzd. 60 Pf., 100 St. 4,—
Preise ab hier, einschliesslich :-: Verpackung. :-:

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen),
Insekten.
Vorratsliste Nr. 23.

:: Deutsch :: Neu Guinea-Käfer

abzugeben, frische Ausbeute in Ia Qualität ungenadelt:

Batocera laena . . .	Paar M. 1,—.
Batocera valacei . . .	Paar M. 3—4.
Lomaptera soror	à 18 Pf.
„ yorkiana	à 23 Pf.
Cyphogastra nitida	à 20 Pf.

Sphingnotus albertsi, 3—4 cm langer blaugrüner Bock mit weißen Punkten, Paar nur 50 Pf. P. u. P. 20 Pf.
Postmeister *Spicák*, Billowitz b. Kostel, Mähren (Oesterr.)

b) Nachfrage.

Suche lebend zu kaufen:

Brachynus crepitans, Necrophorus vespillo, Decticus verrucivorus, Acridium aegypticum, Psophus stridulus, Oedipoda coerulescens und andere grosse Orthopteren. *R. A. Polak*, Amsterdam, Noordstraat 5.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. — *G. Calließ*, Guben, Sand 11.

175 Macr. rubi und 325 Arct. villica,
sämtlich e. l., gut präpariert, sehr variabel, je 100 Stck. 9,50 M., en bloc für 45 M.; dann Porto und Verpackung frei. *A. Richter*, Lehrer, Stettin Friedebornstr. 20.

Arct. casta-Raupen

in Anzahl vorhanden, im Tausch abzugeben. — Allen Herren, die keine Sat. briseis mehr erhielten, zur Nachricht, daß selbige schnell vergriffen waren. *Herm. Müller*, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14.

RAUPEN

Bomb. mori in verschiedenen Grössen, Dtzd. 40 Pf. Kokons Dtzd. 25 Pf. P. bucephala-Räupchen Dtzd. 25 Pf. Raupen von chamomillae Dtzd. 4,— M., später Puppen Dtzd. 5,— M. Puppen von Cetonia des Rosenkäfers à St. 60 Pf., auch gebe alles im Tausch ab.
Emil Thiele, Oranienburg, Königs-Allee 55.

Sofort in Anzahl abzugeben:
Thecla spini-Puppen
à Dtzd. 70 Pf. In kurzer Zeit abzugeb.:
Colias myrmidone-Puppen
à Dtzd. 1,60 M. Porto etc. 30 Pf. — Jede Bestellung wird erledigt. — *Anton Fleischmann* in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Süd-China Süd-China
Seltene Puppen
(teils noch nie angeboten)

Dolbina inexacta Wkr. . .	M. 8,—
Marumba gaschkewitschi .	M. 7,—
Smerinthus planus . . .	M. 3,—
Brahmea whitii	M. 8,—

Spannweiche Falter hiervon: 10, 10, 4,50 u. 12 M. Porto etc. extra.
Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstrassse 31.

Wertvolle Zucht

bildet der herrliche indische Spinner C. **cachara** Dtzd. 1,50 M. Futter: Eiche. Räupchen von **Cr. andrei** von wirklichen tiefroten typischen Stücken Dtzd. nur 1 bis 2 M. Futter: Eiche. **C. promethea**-Eier Dtzd. 10 Pf. Kirsche, Weide. Alles von nur garantiert **imp.** prima Puppen. Suche 500 bis 1000 Federkiele. Pyri-Eier vergriffen. Selene-Eier sucht in Anzahl Spesen überall extra. Insektenkästen liefert zu billigsten Preisen. *Bernhard Kühnel*, Neueibau i S. 35.

Räupchen

abzugeben:

Pavonia	II H.	20 Pf. p. Dtzd.
Tau		30 Pf. p. Dtzd.
S. tetralunaria . . .		25 Pf. p. Dtzd.

in Kürze Ocellata 20 Pf. P. u. P. extra. *O. Jakob*, Lehrer, Suhl i. Thür.

E. versicolora-Raupen

fast erwachsen, Dtzd. 35 Pf., 50 St. 1,25 M., 100 St. 2,— M. Ph. bucephala-Eier Dtzd. 10 Pf. *F. Wagener*, Kolmar i. Posen, Kirchenstr. 6.

Tausch. Freilandmaterial.

A. hebe-Räupchen 2. bis 3. Häutung, ferner: Hybr. Pl. cecropia×cynthia nach 1. Häutung. Puppen: Van. io, alles im Tausch gegen tau oder nupta, fraxini-Puppen, auch Eier von Ch. ligustri und D. elpenor erwünscht. *Edm. Sporreiter*, Berlin-Treptow SO 36, Elsenstr. 99/100.

Arctia flavia-Eier von Freilandtieren aus Graubünden à Dtzd. 1 M. 100 St. 7 M.
Catephia alchymista à Dtzd. 80 Pf. (Eiche) leichteste und schnellste Ordensbandzucht.
Smerinthus hybr. leoniae tiliae ♂ × ocellata ♀ à Dtzd. 7 M. Kräftige Räupchen 12 M. (Linde).
Metopsilus porcellus à Dtzd. 40 Pf., 100 Stck. 2,50 M.
Hyperchiria io à Dtzd. 40 Pf., 100 Stck. 2,50 M.
Lasiocampa pini v. montana à Dtzd. 50 Pf.
Smerinthus planus (argus) spannweiche Prachtstücke, Paar 8 M. Riesen von Atlanticusgröße, Paar 10 M.
Sm. populi lebende ♀, Falter oder Puppen kaufe zu höchsten Preisen sofort. *Kurt John*, Grossdeuben-Leipzig.

Nehme Bestellungen entgegen auf:
Eier von Pl. matronula
von der Schw. Alb, Freilandanflug, 10 Stück 80 Pf., 20 Stück 1,50 Mk. Porto und Packung 20 Pf. Lieferzeit Ende Juni.
Direkt vom Fangplatz versende ich spannweiche Falter von
P. apollo v. pyrenaicus ♂♀ 1,20 Mk.,
P. apollo v. antijesuita (Catalonien) ♂♀ 3 Mk
50 Tagfalter in 30 Arten
aus den O.-Pyrenäen 8 Mk., lieferbar Mitte Juli, alles in Tüten, Ia Qual. Porto und Packung 40 Pf.
Jetzt abzugeben, gespannt, Ia Qual.
P. apollo v. pyrenaicus ♂♀ 1,50 Mk.,
P. smintheus aus dem Felsengebirge N. A. ♀ 2,50 Mk., ♂ (var.) 0,50 Mk.
Porto und Packung extra.
Tausch in ähnlicher Zusammensetzung mit vorgeschrittenen Sammlern erwünscht. *Fr. Aichele*, Esslingen (Neckar), Kathar.-Str. 5.

G. rhamni

-Raupen 30 und 40 Pf. pro Dtzd., Puppen 50 Pf., Räupchen von ocellata 25 Pf., A. pernyi nach 2. Häutung 50 Pf., vinula 40 Pf. pro Dtzd. — Tausch mit Zuchtmaterial erwünscht. *Ludwig Fritz*, Abensberg (Niederbayern).

Erwachsene Raupen von
Act. caesarea
50 Stck. 1.10, 100 Stck. 2 M., Porto 30 Pf., nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. *Peter Fischer*, Offenbach a. M., Schöne Aussicht 9, I.
Diejenigen Herren, welche Caesarea-Eier erhielten, bitte um Begleichung, für nicht geschlüpfte Eier leiste Ersatz gegen Einsendung von 30 Pf. für Porto.

Urania crösus

(Prunkstücke) à 6 M., Pärchen 11 M., Colias heldreichii ♂ 1—3 M, ♀ 5 M., Parn. romanovi à 60 Pf., P. vulcanica à 1.40 M, Callim. italica à 2 M., C. rossica (Caucasus) à 1.75 M., Thais caucasica ♂ 2, ♀ 4 M., Acher. atropos Stck. 1 M. Riesen. Alle Falter sind sauber gespannt. Eier von Synt. phegea Dtz. 10 Pf., 100 Stck. 70 Pf, Phegea-Eier auch im Tausch. Potatoria-Raupen Dtz. 60 Pf. auch im Tausch abgebbar *F. Vogelsang*, Berlin SW., Zossener Straße 28

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 14. Juni 1913. Nr. 11.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 14. Januar 1913.

Im entomologischen Teile legt Herr Closs über die zur Besprechung gelangende Gattung *Malacosoma* folgendes dar:

Die Gattung *Malacosoma* Hb. gehört zur Familie der *Lasiocampidae* (so von ihren zottigen Raupen genannt). Wir sind auch hier, wie meistens, nicht in der Lage, der Staudingerschen Systematik zuzustimmen, z. B. bei der Stellung der Genera *Selenephera* Rbr., *Diphora* Rmbr. und *Dendrolimus* Germ.; wenn diese Systematik hier auch nicht so anfechtbar ist, wie bei den Sphingiden, bei denen eben eine Gruppierung auf Grund der 30 europäischen Arten (gegenüber 800 nichteuropäischen) ganz unmöglich ist. Dies verhält sich bei den Lasiocampiden anders, deren 800 Species sich gleichmäßig über den ganzen Erdball verteilen, sodaß die einzelnen tropischen Faunengebiete nicht so großes Uebergewicht haben. Wir folgen der Systematik von J. W. Tutt, wie er sie in bekannter geistreicher Weise in Band II und III seiner „British Lepidoptera" entwickelt hat. Tutt nimmt allerdings, wie überall, so auch hier, eine Superfamilie an, und nennt die Unterfamilien Familien, doch ist dies bloß ein Streit um Worte, da im Grunde genommen beides dasselbe besagt. Tutt gebraucht für seine (Super-) Familie den Namen *„Lachneïdes"*, dem Gattungsnamen *Lachneïs* nachgebildet, den Hübner in seinem Tentamen 1806 für *lanestris* L. aufstellte. Diese Nomenklatur wird aber insofern angefochten, als die Gattungsnamen des Tentamen nicht beschrieben sind, also als „nomina nuda" keine Geltung haben. Wir behalten also den Familiennamen *„Lasiocampidae"* bei, der dem von Schranck 1802 in seiner „Fauna Boica" aufgestellten Gattungsnamen *Lasiocampa* entspricht. Die Familie zerfällt in 3 Subfamilien, *Chondrosteginae*, *Lachneïnae* [= *Lasiocampinae*], *Eutrichinae* [= *Gastropachinae*]. Wir wollen die Frage nicht besprechen, ob die *Chondrosteginae* nicht ebenso wie die *Megalopygidae* aus den Lasiocampiden auszuscheiden und als eigene Familie zu behandeln wären.

Die Gattung *Malacosoma* gehört zur Subfamilie *Lachneïnae*, Tribus *Malacosomiinae* und enthält 7—8 palaearktische und mehrere nordamerikanische Arten.

Die palaearktischen Arten sind:

1. *castrensis* L.
2. *neustria* L.
3. *franconica* Esp.
4. *lutens* Oberth., die auch als subspecies der vorigen aufgefaßt wird.
5. *intermedia* Hill.
6. *alpicola* Stdgr.
7. *flavomarginata* Pouj.

Sämtliche Arten aberrieren mehr oder weniger, und zwar sind von den beiden einheimischen Species folgende Aberrationen benannt:

I. **castrensis.**
- a. *pallida* Tutt, Vorderflügel hellgelb mit undeutlicher Zeichnung.
- b. *obsoleta* Tutt, mit dunkleren Vorderflügelbinden, Hinterflügel dunkelbraun.
- c. *taraxacoides* Bell. ♀ blaßgelb, die Querbinden kaum angedeutet.
- d. *intermedia* Tutt, Vorderflügel mit dunkleren Binden.
- e. *virgata* Tutt, Vorderflügel mattbraun mit helleren Binden.
- f. *unicolor* Tutt, einfarbig mattbraun.
- g. *rufovirgata* Tutt, Vorderflügel rostbraun mit gelben Binden.
- h. *trifasciata* Tutt, rostbraun mit gelben Binden, aber ohne gelbes Basalfeld.
- i. *veneta* Stdfss. ♂ Kopf braun, Vorderflügel mit brauner Mittelbinde und ebensolchem Saume.
  ♀ ganz dunkelbraun.
- k. *hilleri* Stdfss. ♂ und ♀ einfarbig braun.
- l. *brunnea* Tutt, Vorderflügel braun mit deutlichen dunkleren Binden.
- m. *minor* Tutt, eine Zwergform,

ferner die Subspecies *kirghisica* Stgr. aus Vorder- bis Ostasien, blasser, Hinterflügel mit gelblicher Mittelbinde.

II. **neustria.** 6 Färbungsformen mit je 4 Zeichnungsaberrationen:
- a. *quercus* Esp. hell- bis ockergelb (*ochracea* Tutt) und deren Zeichnungsaberrationen:
  1. *o.-confluens* Tutt, die Vorderflügelbinden berühren sich in der Mitte.
  2. *o.-virgata* Tutt, (*annularis* Geoffr.), der Raum zwischen den Vorderflügelbinden durch ein dunkles Querband ausgefüllt.
  3. *o.-fracta* Tutt, die Binden dunkel ausgefüllt, aber in der Mitte hell unterbrochen.
  4. *o.-unicolor* Tutt, einfarbig.
- b. *neustria* L., rötlichbraun.
  1. *n.-confluens* Seyls-L.
  2. *n.-virgata* Tutt.
  3. *n.-fracta* Tutt.
  4. *n.-unicolor* Tutt.
- c. *cervina* Tutt, rehbraun mit gelben Vorderflügelbinden.
  1. *c.-confluens* Tutt.
  2. *c.-virgata* Tutt.
  3. *c.-fracta* Tutt.
  4. *c. unicolor* Tutt.
- d. *vulgaris* Bartels, rötlichbraun (*rufescens* Tutt).
  1. *r.-confluens* Tutt.
  2. *r.-virgata* Tutt.
  3. *r.-fracta* Tutt.
  4. *r.-unicolor* Tutt.
- e. *pyri* Scop., rostrot (*rufa* Tutt).
  1. *r.-confluens* Tutt.
  2. *r.-virgata* Tutt.
  3. *r.-fracta* Tutt.
  4. *r.-unicolor* Tutt.
- f. *alba* Tutt.
- g. *maculifera* Kol., die Vorderflügelbinden nur durch kleine Vorderrandflecke angedeutet.
  1. subsp. *parallela* Stdgr., die Vorderflügelbinden beinahe parallel und nach außen konvex.

2. subsp. *testacea* Rotsch., die ostasiatische Form.

3. subsp. *flavescens* Grünberg, mattgelb, aus Algier.

Die Variabilität der Weibchen ist nicht so scharf ausgesprochen. Charakteristisch ist für die Gattung *Malacosoma* die Art der Ei-Ablage und für die europäischen Arten die Geselligkeit der Raupen, welch' letztere für die nordamerikanischen Species nur teilweise stattfindet. Die Puppen sind in einem dünnen weichen Gespinst und sehen aus wie mit einem gelben Puder überstäubt. Dies rührt daher, daß die Raupe bei der Verpuppung eine Flüssigkeit von sich gibt, die beim Eintrocknen das erwähnte Aussehen bekommt.

Die amerikanischen Arten werden von Curtis unter dem Gattungsnamen *Clisiocampa* zusammengefaßt, der jedoch als Synonym zu *Malacosoma* zu ziehen ist, da sie genetisch von den altweltlichen Arten nicht verschieden sind.

Nach diesen systematischen Auseinandersetzungen demonstriert Herr Closs Belegstücke zu den einzelnen Formen aus seiner Sammlung, sämtlich von derselben Fundstelle, einer Baumallee in Friedenau, stammend.

Ferner zeigen sehr reichhaltige Zusammenstellungen die Herren:

Esselbach: Exemplare von *quercus*, *confluens*, *cervina*, *unicolor*, *ochracea*, *annularis*, sowie die forma *kirghisica*.

Penseler: *ochracea*, *cervina*, *castrensis*, *bifasciata*, *franconica*.

Herr Rangnow jun. gibt eine sehr brauchbare Methode an, die Ueberwinterung von Puppen erfolgreich durchzuführen. Am besten wählt man einen Holzkasten, dessen Boden man mit 3—4 facher Lage alter, wenig Baumwolle haltiger Leinwand bedeckt. Darauf legt man die Puppen, über welche wieder einige Leinwandlagen kommen. Man beachte, daß die Leinwand die Seitenwände des Kastens reichlich berührt. So halten sich die Puppen, am besten im ungeheizten Zimmer, dauernd genügend feucht. Die überwinterten Puppen müssen nun folgendermaßen getrieben werden: Gut schließende Zinkkästen werden mit einer hohen Schicht Gips ausgegossen. Ueber diese Schicht werden 2—3 Lagen Leinwand gebreitet, dann kommen die Puppen darauf und schießlich wieder Leinwand. So bleiben die Puppen dauernd genügend feucht, ohne daß man den Gips wieder anzufeuchten braucht, selbst wenn der Kasten am warmen Ofen steht und nur einen Drahtgazedeckel hat. Mit sehr empfindlichen *Taeniocampa*-Puppen und vielen anderen Arten hatte der Vortragende vorzügliche Erfolge. Ganz ähnlich hergestellte Kasten, jedoch mit fest schließendem Deckel, lassen sich übrigens auch zum Aufweichen getrockneter Schmetterlinge verwerten, wenn man in die Gipsschicht vor dem Erhärten schmale Korkstreifen eindrückt.

Fortsetzung der Debatte über die Notwendigkeit der Kälteexposition überwinternder Puppen.

Einige Herren berichten über Erfahrungen bei Zuchten, die zum Falter führten ohne vorhergegangene Kälteexposition. So

Herr Hannemann: bei *Demas coryli* L.
Herr Rangnow: bei *Cerura bifida* Hb.
Herr Closs: bei *Papilio machaon* L.

Herr Esselbach betont das verschieden starke Kältebedürfnis der Schwärmerpuppen, das besonders groß bei *galii* Rott. ist, während z. B. *atropos* L. gar keine Kälte verträgt.

Aehnliche Beobachtungen wurden bei *atropos* L. von verschiedener Seite gemacht, nur über die Art, wie *atropos* L. sich der Kälte entzieht, sind die Meinungen geteilt.

Herr Petersdorff vertritt die Ansicht, daß *atropos*-Puppen nur in geringe Tiefen des Erdbodens eindringen; denn sonst würden sie nicht beim Kartoffelhacken zu tage gefördert werden.

Andere dagegen, so Herr Raue, haben unzweideutige Beobachtungen gemacht, die das Vorkommen in einer Tiefe von bis zu 1 Meter beweisen, also in einer Tiefe, die den Winterfrösten bereits entzogen ist, auch bei Zuchten in hohen, sandgefüllten Behältern kann man sich vom Abwärtswandern einzelner Raupen in beträchtliche Tiefen überzeugen.

Herr Rangnow jun. bemerkt, daß es im übrigen auch Schwärmerpuppen gibt, die sich gar nicht in die Erde vergraben. So gelang es ihm, *Epiopsis gorgon* Esp. aus dem Ei zu ziehen. Die Raupen dieses kleinen Schwärmers kriechen nur zur Erde, ohne zu graben, und verpuppen sich auf der Stelle. *Erwin Christeller.*

Sitzung vom 28. Januar 1913.

Im entomologischen Teil demonstriert Herr Esselbach eine Anzahl abweichender, interessanter Exemplare, nämlich:

1. *Papilio machaon* L. ♀, welches bedeutend unter normaler Größe ist. Die dem Umriß nach normal entwickelten Flügel sind aber zum Teil asymmetrisch.

2. *Papilio podalirius* L. ♀, ebenfalls erheblich unter normaler Größe, bei ihm sind aber die Hinterflügel gegenüber den Vorderflügeln unverhältnismäßig gering entwickelt, was wahrscheinlich durch abnormen Druck auf die Puppe entstanden ist.

3. *Jaspidea celsia* L. ♂, ein Zwergexemplar. Gegenüber einer gewöhnlichen Größe von 1,7 – 1,8 cm spannen die Flügel nur 1,3 cm. Sonst normal entwickelt.

4. *Jaspidea celsia* L. ♀, mit fehlender rechter Mittelbinde, also forma *invittata* Schultz, links normal. Ist möglicherweise ein Bastard zwischen Hauptform und Zustandsform.

5. *Lymantria dispar* L. 2 ♂♂, mit weiblicher Einsprengung. Hierbei verweist der Vortragende auf den Artikel in der Internat. Ent. Zeitschrift Jrg. III, 38 p. 202. Diese Scheinzwitter bei den Männchen treten bei geschlechtsdimorphen Arten auf, indem eingesprengte Teile des stammesgeschichtlich wohl älteren weiblichen Kleides sich in der normalen Flügelfarbe des männlichen Kleides finden. Bei der Begattung funktionieren sie als normale Männchen.

6. *Lycaena corydon* L. ♀. Auf dem rechten Hinterflügel finden sich zwei keilförmig scharf abgegrenzte Stellen, die mit der für das Männchen charakteristischen, intensiv silberblauen Beschuppung versehen sind: Zwittereinsprengung. Die von einer Seite vertretene Ansicht, daß das Stück möglicherweise ein unvollkommenes Exemplar der var. *syngrapha* Kef. sein könne, teile ich aus dem Grunde nicht, weil dergleichen Zwittereinsprengungen bei den Lycaeniden öfter auftreten und auch bei Arten, deren Weibchen die Farbe der Männchen nicht annehmen, beobachtet sind.

7. *Lasiocampa sicula* Stgr. ♂ mit verdüstertem umbrabraunem Rande der Hinterflügel. Dies ist wiederum ein Beispiel dafür, daß die Raupen von

Lokalformen, die in anderen Gegenden aufgezogen werden, nicht die für ihre Heimat charakteristischen Falter ergeben, wenigstens nicht durchweg. Heinrich hat dies für *quercus alpina* Frey nachgewiesen (s. Sitzungsber. Berl. Ent. Ver. 1909—10).

8. *Brephos nothum* Hb. aus Finkenkrug, interessantes Tier aus dem Formenkreis der forma *laeta* Reb., die Mittelbinde aber nicht schwarz ausgefüllt, sondern normal.

9. *Arctia aulica* L. ♀, rechter Hinterflügel ganz leicht verkrüppelt, nigrierend, jedenfalls durch Druck der Puppe, fast einfarbig schwarz.

10. *Cosmotriche potatoria* L. ♂, erst am 18. Okt. 1912 geschlüpft, hält die Farbe zwischen *berolinensis* Heyne und *lutescens* Tutt. Belegstück dafür, daß die Tiere, welche im gleichen Jahre zur Puppe kommen und auch noch schlüpfen, zum Kleide der var. *berolinensis* hinüberneigen.

11. *Biston hirtaria* Cl. in zwei Exemplaren, beide männlich, das eine nach *pomonaria*, das zweite nach ab. *fumaria* hinüberneigend. Bei der letzten Abart sind nur ganz wenige Stellen, besonders gegen den Außenrand hin, weißlich, und die Hinterflügel sind getrübt. Die Ansicht Hahns, aus dessen Sammlung die sämtlichen angeführten Tiere stammen, daß er in vorstehenden beiden, in Finkenkrug am 15. April 1908 geklopften Exemplaren den Hybriden *pilzii* Stdfs. gefunden habe, ist irrig. Größe und Flügelbildung treffen für *pilzii* nicht zu. Der Vortr. verweist auf die Beschreibung in der Ent. Zeitschr. Guben IV. p. 142 und V. p. 109.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung vom 13. März 1913.

Anwesend 16 Personen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird zur Sprache gebracht, daß von einem vor kurzem ausgetretenen Mitgliede in den Zeitschriften Falter- und Zuchtmaterial von unserer *Cym. or* ab. *albingensis* zu solchen Spottpreisen angeboten wird, daß man es nur als Demonstration gegen den Verein auffassen kann. Denn berechtigt ist der niedrige Preis keineswegs der Sachlage nach. Die Abart *albingensis* ist durchaus nicht so gewöhnlich, wie es dem Preise entsprechen würde. Außerdem ist sie um Hamburg herum noch sehr lokal beschränkt. Und überdies kann noch niemand voraussagen, ob sie nicht wieder verschwinden wird. Vor allen Dingen aber ist es sehr betrübend, daß unserer Erforschung dieses Melanismus jetzt der Boden entzogen wird; ist erst Zuchtmaterial dieser leicht zu kopulierenden und zu ziehenden Eule hinausgegangen, so ist nichts mehr über die Herkunft etwaiger anderswo auftretender Falter herauszubekommen. Schon jetzt beginnt man von außerhalb Eier aus der Kopula ab. *albingensis* anzubieten! Es ist sehr entmutigend, daß alle unsere Bemühungen im Vereine, unser Streben nach einer vorläufigen Isolierung des lebenden Materiales auf Hamburg zum Zwecke der wissenschaftlichen Forschung vielleicht vergebens gewesen ist!

Herr Sauber hält seinen Vortrag über die Crambinen seiner Sammlung. Es ist stets von allgemeinerem Interesse, was dieser erfahrene Mikrosammler sagt: Früher, etwa bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts, standen die Crambinae bei den Motten als Unterfamilie. Damals wurde auf den Endungszwang der Namen streng gehalten und so das Gedächtnis unterstützt. Die Spanner waren in zwei Unterfamilen geteilt; die erste enthielt die Arten, bei denen die Männchen gekämmte Fühle haben; ihre Namen bekamen die Endung aria, also *prunaria, sambucaria, parallelaria*. Die zweite Unterfamilie umfaßte die Arten, bei denen die männlichen Fühler fadenförmig oder nur etwas verdickt sind; hier war die Endung ata gebräuchlich: *capitata, pimpinellata, grossulariata*. Die Zünsler hatten die Endung alis, also: *pinguinalis, ruralis, frumentalis*. Die Namen der Wickler endeten auf ana: *viridana, paleana, buoliana*. Die Motten waren in zwei Familien geteilt: 1. Crambidae (jetzt in die Unterfamilien Crambinae und Schoenobiinae aufgelöst mit der Endung ellus: *paludellus, fascelinellus, pratellus, cerusellus, phragmitellus, forficellus;* 2. Tineidae, deren Endung ella war: *pellionella, granella, lacteella*. Die Federmotten endeten auf dactyla und dactylus: *didactylus, ochrodactyla, pentadactyla*.

Die neue Einreihung*) der Crambinae ist durch das Geäder der Flügel bedingt, welches ihre nahe Verwandtschaft mit den Zünslern dartut; ebenso haben die Wachsmotten und Phycitinae ein ähnliches Geäder und sind gleichfalls von den Motten abgetrennt und jetzt den Zünslern zugeteilt worden. In der Sammlung machen die gespannten Falter alle den Eindruck naher Verwandtschaft; aber die lebenden Tiere erscheinen dem Sammler doch recht verschieden durch die Flügelhaltung in der Ruhe. Die Tagfalter tragen in der Ruhe die Flügel aufrecht zurückgeschlagen, die Spanner und Federmotten dagegen meist flach ausgebreitet. Schwärmer, Spinner, Eulen und Wickler legen in der Ruhe die Hinterflügel dicht an den Leib und die Vorderflügel dachförmig darüber. Die Motten machen es ebenso, nur liegen ihre schmalen Vorderflügel flach, kaum dachförmig. Bei den jetzigen Zünslern (Pyralidae) kommen spannerähnliche (ursprüngliche Zünsler), dachförmige (Scoparia) und mottenähnliche Flügelhaltungen (Crambinae) vor. Die Crambinae übertreffen noch die Motten, indem sie sich völlig in ihre Flügel einhüllen. Die Raupen der Crambinae leben unter Erd- und Baummoos zwischen Graswurzeln in gangartigen Gespinsten; so häufig man die Falter sieht, so äußerst selten bekommt man eine Raupe zu Gesicht. Zwei Ausnahmen finden statt: *Crambus paludellus* lebt wie die Nonagrien-Raupen in Typha latifolia und *Chilo phragmitellus* lebt in den Halmen von Phragmites communis.

Die Hamburger Crambinae-Fauna enthält jetzt 30 Arten und 2 Varietäten:

Crambus paludellus Hb., *fascelinellus* Hb., *inquinatellus* Schiff., *poliellus* Tr., *deliellus* Hb., *lithargyrellus* Hb., *tristellus* F., *selasellus* Hb., *luteellus* Schiff., *perlellus* Sc., *perlellus* var. *warringtonellus* Stt., *fulgidellus* Hb., *margaritellus* Hb., *pinellus* L., *myellus* Hb., *verellus* Zk., *falsellus* Schiff., *chrysonuchellus* Sc., *hortuellus* Hb., *hortuellus* ab. *cespitellus* Hb., *culmellus* L., *dumetellus* Hb., *pratellus* L., *heringiellus* HS., *silvellus* Hb., *ericellus* Hb., *pascuellus* L., *uliginosellus* Z., *hamellus* Thnb., *Platytes cerusellus* Schiff., *alpinellus* Hb., *Chilo phragmitellus* Hb.

Im Anschluß an diese Ausführungen bespricht Herr Dr. Hasebroek eine Reihe bemerkenswerter Mikros aus der vorjährigen Ausbeute der Herren Jaeschke und Horch. Ersterer geht trotz seiner 78 Jahre als leuchtendes Beispiel den jüngeren Herren im Sammeln von Mikros voran und beweist durch die Tat, daß man auch hochbetagt nicht vor der Schwierigkeit des Präparierens der kleinen Falter zurückzuschrecken braucht. Zum Schluß legt Herr

*) Staudinger-Rebel, Catalog 1901.

Thiele ein große Serie aus dem Ei gezogener Hamburger *Orth. ruticilla* vor und berichtet über die Zucht. Die Eier stammten von einem in Bahrenfeld an Weidenkätzchen am 15. April erbeuteten ♀; sie wurden in geringer Zahl am 21. April und zum bei weitem größten Teil merkwürdigerweise erst 3 Wochen später von dem gefütterten Tier abgelegt. Am 1. Mai schlüpften die ersten Räupchen und wurden mit Eiche gefüttert. Die erwachsene Raupe lag, wie Herr Thiele feststellte, ungefähr 3 Monate im Gespinst, bevor sie sich zur Puppe entwickelte.

Sitzung vom 28. März 1913.

Anwesend 20 Personen.

Herr Selzer zeigte aus dem Ei gezogene und nach der Ueberwinterung jetzt bereits fast erwachsene Raupen von *Sat. alcyone* von Hamburg (Neugraben), wo der Falter im Juli/August 1912 besonders reichlich in den künstlich aufgeworfenen Sanddünen einer großen Sandgrube vorkam. S. hat die Raupen mit den Gräsern Poa annua und Aira cespitosa gezogen. Ersteres Gras ist geradezu ein Universalfutter für die meisten Grastagfalter. Da Poa ziemlich die gemeinste Grasart ist, die man bis spät im November und schon vom Januar an wieder reichlich und leicht haben kann (kenntlich an den fast stets vorhandenen auffallenden Blütenständen), so wird dadurch die Zucht eine ungemein leichte und für den Winter interessante. Die Tiere fangen, wenn man sie auch nur kurz dem Froste ausgesetzt hat (Frost müssen sie aber scheinbar gehabt haben), sofort an zu fressen; das Gras wächst wegen seiner kurzen Wurzeln im Topfe ausgezeichnet und hält auf Wochen sich in schönen Rasen. Interessant ist, daß Herr S. auch fast alle seine Erebien jetzt mit diesem bequemen Grase zu ziehen in der Lage ist. Die *alcyone*-Raupen häuteten sich vor der Ueberwinterung nur einmal. Die nächsten 3 Häutungen fanden aber schon am 15. Januar, 28. Februar und 5. März 1913 statt. Darauf legt Herr S. eine größte Seltenheit, bezw. eine bisher überhaupt noch nicht bekannte Raupe vor: nämlich die fast erwachsene Raupe von *Erebia glacialis*. Die Eier stammen von einem ♀, das Herr Hauptmann Schreiber von seiner vorjährigen Sammelreise am Albulapaß Herrn S. geschickt hatte. (Ein genauer Bericht über dieses Ereignis der *glacialis*-Zucht wird mit der von unserem Mitgliede Herrn Diehl vorzüglich gemalten Raupe später gesondert veröffentlicht werden.) Herr S. zeigt dann noch gezogene Falter von *Par. maera, Ereb. medusa* und Falter von *Euchl. cardamines,* deren Puppen z. T. „ätherisiert“ und z. T. der Einwirkung von Radiumstrahlen ausgesetzt waren. Herr Selzer führt über die Aetherisierung folgendes aus: Anfang Dezember 1911 brachte ich meine Puppen zu einem Gärtner, der viele Arten Blumen ätherisiert, um diese dann zu einer früheren Zeit zur Blüte zu bringen. Der Aetherraum ist 2 m lang, breit und hoch. Die Pflanzen, es waren Syringen, werden wagerecht über einander in den Raum gelegt, der bis oben zur Decke mit den Büschen vollgepackt wird; jede Pflanze hat etwas Erde an den Wurzelballen; an der Decke des Raumes hängt eine Bratpfanne. Der gefüllte Raum, der auf 20° R erwärmt ist, wird luftdicht verschlossen. In die Bratpfanne werden nun 2 Liter Aether gegossen und dann das Füllloch ebenfalls dicht verschlossen. So bleiben nun die Pflanzen 48 Stunden in diesem Raume. In der Mitte dieser Büsche standen meine Puppen. Nach Ablauf der 48 Stunden wird der Raum wieder geöffnet und die Pflanzen herausgenommen; sie können nun zu jeder Zeit im Warmhaus in 17 Tagen zur Blüte gebracht werden. Der Aether ist aus der Pfanne verschwunden und hat sich am Boden des Raumes zum Teil wieder gesammelt. Meine Puppen sind dabei nicht getötet worden; sie wurden nun ins Freie gestellt und Mitte Januar ins Zimmer genommen. Zwei ergaben nach einigen Wochen den Falter, die übrigen lagen 1 Jahr über und lieferten die Falter erst Anfang März 1913.

Die Radiumeinwirkung war von Herrn Dr. Hasebroek in einem Hamburger Institut für sogenannte Radiumemanation besorgt worden. Diese Institute stellen bekanntlich eine neue Heilmethode für Rheumatismus und Gicht etc. dar. Die Patienten sitzen in abgeschlossenen Räumen, wo aufgestellte Apparate die Luft mit Radiumemanation schwängern. In diesen Räumen hatte Dr. H. im August 1911 eine große Anzahl von Puppen aufgestellt. Diese Puppen sind sämtlich nicht im Frühjahr 1912, sondern erst im Frühjahr 1913 geschlüpft. Einen Teil der Puppen hatte Herr Dr. H. bereits August 1912 herausgenommen und sie Herrn Selzer übergeben, der andere Teil blieb auch weiter der Einwirkung ausgesetzt bis Dezember 1912. Die Bestrahlung fand täglich statt, meistens stundenlang. Die vorliegenden Falter des Herrn Selzer, die vor kurzem geschlüpft sind, zeigen wenig Veränderung. Herr Dr. H. teilt jedoch mit, daß ihm von seinen Puppen ebenfalls ein verkrüppeltes Stück bereits geschlüpft sei, dessen Orangefärbung fast gelb ist. (Mittlerweile hat sich an weiteren Faltern gezeigt, daß unter der Radiumeinwirkung an den Schuppen sehr deutliche Veränderungen eingetreten sind. Beim unbestrahlten Tier liegt bekanntlich keine Schuppe ganz frei, sondern die Spitze der einen deckt stets den Grund der folgenden. Beim bestrahlten Tier ist eine beträchtliche Reduktion der Zahl der Schuppen eingetreten; sie liegen frei, vom Grunde bis zur Spitze. Auch sind sie kleiner und erscheinen breiter; der Grund der Flügel scheint daher überall durch. Ferner sind beim bestrahlten Tier die Schuppen oben nur gerundet und haben die Spitze, wie beim normalen Tier, verloren.) Es soll über das genauere Resultat später gesondert berichtet werden: speziell auch im Vergleich mit den von Dr. H. bereits früher erhaltenen und publizierten Ergebnissen der Einwirkung von Röntgenstrahlen.

Herr Joost zeigt mehrere gezogene *Macr. rubi*-Falter, darunter ein ganz eigenartiges Stück mit ringförmig zusammengeflossenen Binden, sodaß die vollkommene Zeichnung von 2 Ellipsen auf den Vorderflügeln entstanden ist. Herr Diehl legt aus dem Ei gezogene bereits ⅓ erwachsene Raupen von *Macr. rubi* vor. Hierauf hält Herr Dr. Hasebroek seinen Vortrag über „Aeußere Einwirkungen auf die Entwicklung der Schmetterlinge“. Es handelt sich um ein längeres Referat aus dem mit unendlichem Fleiß gesammelten Material, das der bekannte bulgarische Entomologe Bachmetjew in seinem beinahe 1000 Druckseiten füllenden Werke „Experimentelle entomologische Studien vom physikalisch-chemischen Standpunkt aus“ (Sophia, Staatsdruckerei 1907) niedergelegt hat. Zur Besprechung kamen Klima, Feuchtigkeit, Temperatur etc. etc.

Ausgestellt waren die Zygaenen des Hamburger Museums.

Guben, den 21. Juni 1913. No. 12. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von *Wilhelm Leonhardt*, Berlin-Steglitz. —

(Fortsetzung.)

Die hauptsächlichsten Formen sind in den Figuren 7 bis 11 wiedergegeben (9 bis 11 sind Kopien der Fig. 4 von Selys [l. c.]). Die Tiere, Figuren 7 und 8, stammen aus Wellerode, auch besitze ich von dort solche, die gleiche charakteristische Merkmale tragen, wie die Selys'schen Figuren (9 bis 11). Puschnig nennt Aberrationen, die Aehnlichkeit mit der Zeichnung von *Agrion ornatum* haben (Fig. 10), „ab. *ornatiformis*", solche, die mit Fig 11 übereinstimmen, „ab. *astylis*". (Letztere besitze ich in 9 Exemplaren aus Wellerode). In den Figuren 8 und 9 werden noch stärkere Rückbildungen, als es „ab. *astylis* Puschnig" ist, veranschaulicht. Eine weitere, aber wenig von der Type abweichende Abbildung des 2. Segments bringt ferner W. J. Lucas (l. c., Fig. 3).

14. *A. lunulatum* Charp. Ende Mai bis August, an Seen, Teichen (Lehmgewässern).

Vollmarshausen, 1 ♂ am 2. 6.; Wehlheiden, 1 ♂ am 5. 6. Scheint überaus selten zu sein; obwohl ich bei meinen verschiedenen späteren Besuchen an genannten Orten mein ganzes Augenmerk auf das Vorkommen dieser Art richtete, konnte ich doch kein weiteres Exemplar mehr feststellen.

Verbreitung: Mitteleuropa, Südostrußland, Mittelasien bis zum Amurland und Kamtschatka. In Deutschland sehr lokal; es liegen hier folgende Fundortsangaben vor: Dillingen (Schwaben) [le Roi], Erlangen [Selys und Hagen], Augsburg [Wiedemann], Sittard (Rheinprovinz) [le Roi], Rönnebecker Heide bei Bremen [Geissler], Hamburg [Timm], Helgoland [Keilhack], Golm (?) und Buckow (?) in der Prov. Brandenburg [Schirmer], Neustrelitz (Mecklenburg) [le Roi], Protsch und Zedlitz (Schlesien) [Scholz], Westpreußen: Danzig [Selys u. Hagen], Zittno See, Tucheler Heide, Hoch Redlau [La Baume], Ostpreußen: Königsberg, Dulzen bei Pr.-Eylau, Gilgenau [Selys u. Hagen], Insterburg, Rudczanny, Lyck [le Roi].

15. *A. puella* L. Gegen Mitte Mai bis September, an Seen, Teichen und langsam fließenden Gewässern.

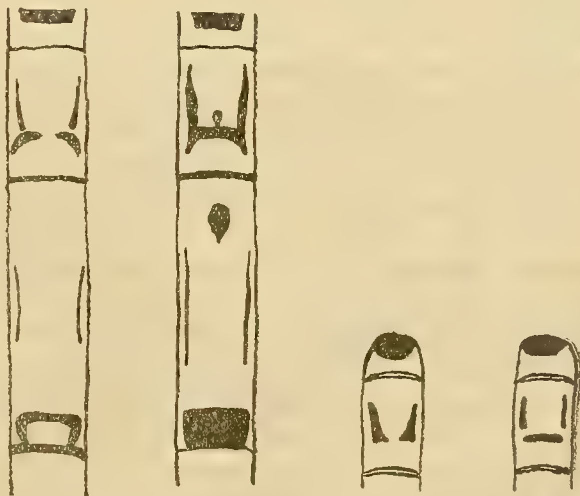


Fig. 12 bis 15:
erstes bis drittes bezw. erstes und zweites Segment (stark vergrößert)
von *Agrion puella* L.-♂, aberr. (Fig. 14: ab. *interrupta* m., Fig. 15: ab. *pseudolunulatum* m.).

Wurde an allen unter I aufgeführten Gewässern mehr oder weniger häufig gefunden.

Verbreitung: Ganz Europa.

Obschon die ♂♂ im allgemeinen hinsichtlich der Zeichnung im 2. Segment des Abdomens sehr

konstant sind, gelang es mir doch, durch systematisches Einfangen von mehreren Hunderten der sehr gemein vorkommenden Tiere, einige Aberrationen zu erbeuten, wobei ich die nicht abirrenden natürlich wieder in Freiheit setzte Die gefundenen Aberrationen sind in den Figuren 12 bis 15 dargestellt (Figuren 14 und 15 sind Kopien der Figur 3 von Selys [l. c.]). Bei 2 Tieren (Fig. 12: Holzhausen, 11. 7. und Fig. 13: Mönchehof, 31. 7.) variiert auch das 3. Segment; ein ähnliches, wie Figur 13, bei dem jedoch das 3. Segment normal gezeichnet ist, besitze ich von Burguffeln (11. 7.). Zwei Stücke (Vollmarshausen, 5. 7. und Wellerode, 5. 7.) gleichen der Figur 14: ab. *interrupta* m. (es fehlt hier der transversale Verbindungsstrich, so daß die Zeichnung unterbrochen ist), eines (Wellerode, 5. 7.) der Figur 15: ab. *pseudolunulatum* m., wegen der an *lunulatum* erinnernden Zeichnung. Ab. *interrupta* sowohl als ab. *pseudolunulatum* werden von T. W. and H. Campion („On the variations of *Agrion puella* Linn." The Entomologist, 1910, Nr. 571, p. 329 bis 333) als auch in England vorkommend erwähnt.

5. Gattung: *Erythromma*.

16. *E. naias* Hansem. Mitte Juni bis Anfang September, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern). Tummelt sich meist auf schwimmenden Blättern in der Mitte des Wassers.

Wilhelmsthal (T. 1 und 2); Mönchehof (T. 1), häufig; Immenhausen (T. 1 und 3); Holzhausen; Wolfsanger (T. 2).

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Nordasien, Turkestan.

Ab. *nigrothorax* Förster (Thorax schwarz mit Ausnahme der bis zur halben Höhe heraufreichenden, rotgelben Antehumeralbinde und je eines feinen hellen Strichs auf der Mitte der Seiten unterhalb der Basis der 4 Flügel) — 1 ♂, Wolfsanger, 22. 7.

Ab. *latistrigis* Puschnig (mit breiten, jederseits über den ganzen Thoraxrücken verlaufenden Antehumeralstreifen) — 1 ♀, Mönchehof, 22. 6.

17. *E. viridulum* Charp. Ende Mai bis Mitte Juli (?), an Seen, Teichen, hauptsächlich aber an stillen Buchten von Flüssen (früheren Strombetten).

Speele, am sogenannten „Toten Arm" der Fulda.

Verbreitung: Mittel- und südöstliches Europa, Mittelasien. Eine seltene und sehr lokal vorkommende Art! Aus Deutschland liegen folgende Fundortsangaben vor: Enkheimer Ried bei Frankfurt a. Main; Marburg (Lahn) [Speyer]; Altrhein bei Neuhofen-Speyer [Förster]; Münster und Uffeler Moor (Westfalen) [le Roi]; Rheinland: Krefeld [Remkes], nach Albarda ohne nähere Fundortsangabe [le Roi]; Schlesien: Breslau und Brieg [Schneider], Königshütte und Chorzow [Scholz]; Brandenburg: Buckow [Schirmer].

Hält sich meist in unerreichbarer Entfernung vom Ufer auf schwimmenden Blättern und Myriophyllum-Rasen auf; da sich das Tier in ziemlich schnellem, zickzackähnlichem Fluge direkt über diesen Blättern oder diesem Rasen bewegt, ist es, besonders wenn die Sonne blendet, außerordentlich schwer zu fangen. Bei meinem ersten Besuch in Speele, am 14. Juli, fand sich die Art ziemlich häufig vor, doch gelang es mir erst nach längerer Zeit, ein in Kopula befindliches Pärchen zu erbeuten. Bei meinen weiteren Besuchen — am 27. Juli, 6. August und 7. September — habe ich *viridulum* nicht mehr feststellen können: die Flugzeit scheint sich demnach bei Cassel auch nur bis Juli auszudehnen (Vgl. Ber. Versamml. Bot. Zool. Ver. Rheinland-Westfalen. Bonn, 1912, S. 7).

(Fortsetzung folgt.)

Schmetterlingszüge in Europa.

— Von Professor v. Linstow.*) —

Von Zeit zu Zeit treten Schmetterlingszüge auf, die nicht selten gewaltige Dimensionen annehmen; sie können Stunden, aber auch mehrere Tage lang andauern; die Schmetterlinge fliegen alle in derselben Richtung, bald dicht gedrängt, bald in Grnppen, mitunter in solchen Mengen, daß sie die Sonne verfinstern.

Man kennt solche Züge von 12 Arten, besonders von den 2 zuerst genannten,

Pyrameis cardui,	*Parasemia plantaginis,*
Vanessa urticae u. var. *ichnusa,*	*Lymantria monacha,*
Pieris brassicae	*Leucoma salicis*
Pieris rapae,	*Plusia gamma,*
Colias edusa,	*Cucullia umbratica,*
Polyommatus hippothoë,	*Hibernia defoliaria.*

Alle Züge, von denen berichtet wird, anzuführen, ist wohl kaum möglich, denn wir finden sie erwähnt in Zeitungen, in belletristischen Journalen, abgesehen von den entomologischen Zeitschriften aller Länder, deren Zahl auch eine sehr große ist. Die wichtigsten glaube ich im folgenden angeführt zu haben. Häufiger als in Europa scheinen die Schmetterlingszüge in tropischen Ländern zu sein.

Die wichtigste Rolle in Europa spielt

Pyrameis cardui L.

1272, d. 5. Mai zog nach Guilini ein gewaltiger Zug von röthlichen Schmetterlingen über Mailand hin, von denen Villa meint, es habe sich um *cardui* gehandelt.

1741 Ende Mai wurde nach Lochte ein Zug bei Turin beobachtet; ganze Wolken von Schmetterlingen zogen.

1798 Ende Mai zeigten sich nach Lochte bei Turin wieder große Züge.

1826 d. 8. Juni flog bei Granson im Kanton Waadt ein Zug von Norden nach Süden.
Ende März wurden bei Turin, Coni, Racco und Susa von Südost nach Nordwest ziehende Flüge beobachtet,
bei Mailand ging nach Villa ein Zug von Norden nach Süden.

1827 d. 26. October ein Zug von Süd nach Nord bei Genf.
d. 29. October beobachtete Prevost in Frankreich einen 10—15 Fuß breiten Zug, der 2 Stunden lang von Süden nach Norden flog (Hagen).

1828 im Juli zog ein Flug eine halbe Stunde lang am See von Neuchatel hin.

1847 d. 26. April wurden bei Turin und in verschiedenen Gegenden von Piemont bei schönem Wetter zwischen 11 und 4 Uhr Züge beobachtet, die sehr schnell flogen (Ghiliani).

1851 d. 26. April sah Ghiliani bei Turin einen großen Zug frisch ausgeschlüpfter Thiere.

1857 Büttner beobachtete einen Zug, der sich von der Gegend von London nach Frankreich hin bewegte.
d. 26. April wurde ein Zug bei Turin gesehen; viele Falter ertranken im Pilwurm-See.

*) Auf den ausdrücklichen Wunsch des Herrn Verfassers hat ihm die Redaktion die Korrektur allein überlassen. —

1879 d. 8. und 9. Juni wurden bei Wien starke Schwärme gesehen, die von West nach Ost zogen, gleichzeitig am Rhein, in der Schweiz, bei Graz und Olmütz.
d. 11. Juni zeigten sich großartige Züge, aus der Gegend von Mainz von Südost nach Nordwest ziehend, die bis zum 28. dess. Mts. dauerten; die Thiere flogen schnell, einzeln oder zu 2 und 3, im Ganzen zu Millionen.
Im April kamen ungeheure Züge, von Süd nach Nord fliegend, aus Algier über das Mittelmeer nach Spanien, Italien, Belgien, Deutschland.

1880 im Juni beobachtete Eimer Stunden lang unzählige Schmetterlinge, einzeln oder in Gruppen von 2 oder 3, zu 50 bis 100, von Nord nach Süd fliegend, alle in derselben Richtung, in Süddeutschland, fast gleichzeitig in Ungarn, der Schweiz, Italien, Frankreich und Spanien.

1883 flog nach Camerano in Italien ein Zug von über 9 m Breite, und brauchte man 2 Stunden, um ihn zu passieren.

1888 d. 2. April, 9 Uhr Morgens beobachtete Rogenhofer bei Gravosa in Dalmatien eine Stunde lang einen Zug, der wie eine dichte, graue Wolke aussah, so daß der Horizont völlig verdunkelt schien, und sich von Süd nach Nord gegen das Meer hin bewegte.
d. 20. Mai flog nach v. Aigner-Abafi bei Weisskirchen in Ungarn 4 Tage lang ein ungeheurer Zug, von Norden nach Süden, der nur aus Männchen bestand.

1892 sah v. Aigner-Abafi im Zibins-Gebirge in Ungarn einen außerordentlich großen Zug, von Ost nach West, der so beträchtlich war, daß man 5 Minuten gebrauchte, um ihn zu durchqueren.

1903 vom 12. bis 20. Juli wurden nach Rebel bei Budapest, auf den Radnaer Alpen, in Siebenbürgen, bei Veröcze Massenzüge beobachtet, sie flogen von Ost nach West mit großer Schnelligkeit.
Den 13. Juli von 7 bis 12 Uhr sah man bei Szolnok in Ungarn ununterbrochen Schaaren von mehreren hunderttausend von Nord nach Süd ziehen.
d. 16. bis 20. Juli flogen am Südabhang der Hohen Tatra 3 Stunden lang, von 9 bis 12 Uhr, bis über 2000 m Höhe, Züge von Millionen, ein scharf begrenztes, breites Band, in Manneshöhe, von Nordost nach Südwest.
d. 17. Juli sah man auf der höchsten Kuppe des 1700 bis 1800 m hohen Radnaer-Gebirges in Ungarn 1 bis 6 m hoch große Züge von Ost nach West fliegend.
d. 19. Juli wurden in Siebenbürgen nach v. Aigner-Abafi große Schaaren beobachtet, die 2000 m hoch von Nord nach Süd flogen.
d. 20. Juli sah man in der Herzegowina Massenwanderungen in der Richtung von Nordost nach Südwest.

Vanessa urticae L.

1828 im Juli sah Godet am See von Neuchatel eine halbe Stunde lang einen Zug von Nordwest nach Südost fliegen.

Vanessa urticae L. v. ichnusa Bon.

1836 d. 15. Juni flog die Art auf dem Gipfel des Berges Ginargentu auf Sardinien, der immer mit Schnee bedeckt ist; es wehte ein kalter Wind, als eine große Menge Schmetterlinge schnell von dem Rücken des Berges dicht gedrängt herabflog; der Zug dauerte mehrere Minuten und die Schnelligkeit des Fluges war eine so große, daß man nur mit Mühe einige Exemplare fangen konnte. (A. u. G. B. Villa).

Pieris brassicae L.

1777 d. 26. Juli bei Culmbach nachmittags 3 Uhr bemerkte man weit und breit einen gewaltigen Zug, nicht in einerlei Höhe, sondern theils so hoch, daß man die Schmetterlinge kaum noch erkennen konnte, in der Höhe des Kirchthurms, theils niedriger; der langsame Zug dauerte bei heißem und windstillem Wetter mehrere Stunden und bewegte sich von Nordost nach Südwest (Kapp).

1834 Juli. Ueber Cuigy bei Beauvais im Departement Oise beobachtete Lefebvre einen Zug von Nord nach Süd.

1842 Marcel de Serres berichtet, daß bei Paris im April und Mai sich durch mehrere Jahre hindurch Züge von Tausenden einstellten, die von den Jägern als Vorboten der zurückkehrenden Wachteln angesehen wurden.

1846 am Ende des heißen und trocknen Sommers erschienen nach Spence bei Dover ungeheure Schwärme von *Pieris brassicae*, untermischt mit *P. rapae*, welche aus Frankreich über den Kanal kamen.

1851 Büttner beschreibt einen gewaltigen Zug von Norden nach Süden in Curland, der im Meer ertrank.

1855 d. 15. Juli flogen Schaaren bei Nordwyk von Zee von Nordwest nach Südost; auch hier ertranken die Thiere alle im Meer.
Berghuis beobachtete Ende Juli und Anfang August einen großen Zug in Holland.

1868 d. 17. Juli. Buchenau beobachtete vor der Elbmündung bei Bremerhaven mehrere Meilen von der Küste entfernt eine dichte Wolke von Schmetterlingen; die Luft war von ihnen erfüllt wie bei einem Schneegestöber; die Thiere bedeckten auch die Oberfläche des Meeres, vielfach mit aufgerichteten Flügeln auf dem Wasser sitzend, oft auch mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Wasser liegend, um dann weiter zu fliegen.
D. 18. Juli sah Häpke bei Spiekeroog vielleicht denselben Zug, nachmittags 5 Uhr, dem ein größerer vorangegangen war; er flog von Nordost nach Südwest dem Festlande zu; am folgenden Morgen warfen die Wellen viele sterbende Thiere auf den Sand.
Rudow beobachtete im selben Sommer eine dichte Wolke dieser Schmetterlinge, die von Schweden über die Ostsee flog, von Nordost nach Südwest; ein Dampfer gebrauchte 20 Minuten zum Hindurchfahren.

Pieris rapae L.

1846 am Ende des Sommers sah Spence in dem angeführten Schwarm von *Pieris brassicae* auch viele *P. rapae*, welche von Frankreich über den Kanal nach England kamen.

1877 wurde eine Massenwanderung bei Fogaras in Siebenbürgen beobachtet.

? Colias edusa F.

Christ giebt eine kurze Notiz über einen Massenzug in Frankreich am Anfang des 17. Jahrhunderts, bei dem es sich wahrscheinlich um *edusa* handelte.

? Polyommatus hippothoë L.

1860 d. 1. Juni. Keferstein sah im Thal von Vigor in Südfrankreich kleine rothe Schmetterlinge

in ungeheurer Menge, die von Morgens 10 Uhr bis Abends in der Richtung von Süd nach Nord flogen; vermuthlich gehörten sie zu *hippothoë*.

Sphingiden.

Die sehr kräftigen Sphingiden, die außerordentlich schnell und andauernd fliegen, wandern besonders in sehr heißen Sommern aus den Ländern, die das Mittelländische Meer umgeben, in das nördliche Europa und kommen bis Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Livland und Kurland; sie wandern aber nicht in Schaaren, sondern einzeln; es handelt sich besonders um *Acherontia atropos* L., *Daphnis nerii* L., *Chaerocampa celerio* L., *Deilephila lineata* F. und *Macroglossa stellatarum* L. Die letztere Art ist ja in Mitteleuropa heimisch, man hat sie aber oft über das Mittelländische Meer fliegen sehen.

Parasemia plantaginis L.

1846 d. 17. August Mittags 11 Uhr flog auf dem Rigi-Staffel ein Zug von 50—60 Exemplaren von Ost nach West, von Culm nach dem Thal von Weggis und den Vierwaldstätter See, in der Höhe von 6 Fuß über dem Boden.

Leucoma salicis L.

1886 d. 2. August Nachmittags 2 bis 4 Uhr flog bei Salzburg ein nach Millionen zählender Zug von Nordost nach Südwest, in beträchtlicher Höhe, größtenteils in Gruppen, die sich um ihre eigene Achse zu drehen schienen (Hannov. Courier, 25. August 1886, pag. 5).

Lymantria monacha L.

1856 im Juli wurden bei einer Nonnen-Plage Schaaren von Schmetterlingen beobachtet, die einen ganzen Tag lang über das $1^1/_2$ Meilen breite frische Haff flogen in der Richtung von Südost nach Nordwest, zum späteren bedeutenden Schaden der bis dahin verschonten Waldungen der Danziger Nehrung (Hagen).

Plusia gamma L.

1882 im August in der Nacht vom 15. bis 16. von 11 Uhr abends bis zum 16. 3 Uhr früh kamen auf Helgoland nach v. Dalle Torre Millionen von Thieren an, wie dichtes Schneegestöber, von Ost nach West ziehend; von 11 Uhr abends an am 17. und 18. wieder und in der Nacht am 19. von 11 bis 3 Uhr nochmals.

Cucullia umbratica L.

1875 wurde nach v. Aigner-Abafi an einem warmen Sommerabend die Gegend von Fünfkirchen in Ungarn von diesen Schmetterlingen förmlich überfluthet.

Hibernia defoliaria Cl.

Im Oktober wurden auf Helgoland nach v. Dalle Torre diese Schmetterlinge zu wiederholten Malen zusammen mit Lerchenzügen beobachtet; sie zogen von Ost nach West und bestanden natürlich, da die Weibchen nicht fliegen können, nur aus Männchen.

Die Meinung, daß die Schmetterlingszüge den Zweck haben, die Art zu verbreiten, wird durch diese Beobachtung widerlegt; auch dann, wenn Weibchen vorhanden gewesen wären, würden die Thiere dem Untergange geweiht sein, da es auf Helgoland keine Bäume giebt, auf denen die Raupen leben könnten.

Ursprung, Ende und Wirkung der Schmetterlingszüge.

Der Beginn eines Zuges ist von Skertchly bei Suakin in Afrika beobachtet. Er bemerkte an einer grasbewachsenen Stelle plötzlich eine Bewegung der Halme, aber nicht in derselben Richtung wie durch den Wind hervorgerufen, sondern jeder Halm bewegte sich nach verschiedenen Richtungen. Bewirkt wurde die Bewegung von zappelnden Puppen von *Pyrameis cardui*, die alle gleichzeitig ausschlüpften. Der ausgeschiedene Reinigungssaft färbte den Boden wie mit einem Blutregen. Eine halbe Stunde nachher, als die Flügel ausgewachsen und gehärtet waren, erhob sich der ganze Schwarm wie eine Wolke und flog der See zu.

Die Vorbedingung für das Zustandekommen eines Zuges ist wohl immer das gleichzeitige, massenhafte Ausschlüpfen einer großen Anzahl von Individuen derselben Art an demselben Ort, und es ist bekannt, daß das Ausschlüpfen einer Art vielfach an eine bestimmte Tageszeit, mitunter an eine bestimmte Stunde gebunden ist.

Die meisten Arten bleiben, wenn sie auch in den größten Mengen gleichzeitig ausgeschlüpft sind, an dem Ort ihres Aufenthalts, wie wir es von *Dendrolimus pini*, *Lymantria monacha* und anderen Arten wissen, die nicht zu Zügen zusammen treten. Am 13. Juli 1907 erschienen bei Wien ganze Schwärme von *Malacosoma neustria* L. gegen 11 Uhr abends und flogen auf die Bogenlampen in den Kaffeehausgärten zu; sie verdunkelten das Licht und fielen zu tausenden versengt zu Boden; auf dem Erdboden lagen sie so dicht, daß man auf weichen Sand zu treten glaubte; Tische, Stühle, Kleider der Besuchenden waren dicht bedeckt mit Schmetterlingen; immer neue Schwärme traten auf, der Flug dauerte bis 2 Uhr nachts und die Gäste verließen fluchtartig die Gärten. Die Thiere blieben aber an Ort und Stelle, ein Zug in eine andere Gegend bildete sich nicht. Die Zugrichtung war bei 32 Zügen folgende:

von Nord nach Süd	6 mal
von Süd nach Nord	6 mal
von Ost nach West	6 mal
von West nach Ost	2 mal
von Nordost nach Südwest . .	5 mal
von Südwest nach Nordost . .	2 mal
von Nordwest nach Südost . .	2 mal
von Südost nach Nordwest . .	3 mal

Eine besondere Regel ist hierin also nicht zu erkennen.

Was das Ende der Züge betrifft, so ist darüber nur das bekannt, daß die Thiere in vielen Fällen im Meer ertrinken.

Ueber die Bedeutung der Züge sind vielfach Erklärungen gegeben; meistens wird gesagt, die Thiere zögen aus einer kahl gefressenen Gegend fort, um eine andere aufzusuchen, in der Pflanzen vorhanden sind, an denen die Weibchen ihre Eier ablegen können.

Dabei vergißt man, daß *Pyrameis cardui*, der bei den Schmetterlingszügen die erste Rolle spielt, als Falter überwintert; wenn die Weibchen im Sommer, in dem sie ausgeschlüpft sind, und nach der Ueberwinterung im nächsten Frühling umhergeflogen sind, müssen sie ja Gegenden mit ausreichender Vegetation zur Ablage ihrer Eier gefunden haben. Auch wäre keine Erklärung dafür gegeben, warum alle Thiere in derselben Richtung fliegen; eine Zerstreuung nach allen Seiten müßte ja viel nützlicher sein. Auch könnte die Vegetation am Ort ihrer Entstehung im kommenden Sommer ja wieder völlig genügend zur Ernährung der Raupen geworden sein. Völlig unmöglich wäre diese Erklärung für den Zug von *Hibernia defoliaria*, der nur aus Männchen bestand, weil die Weibchen nicht fliegen können.

1. Beilage zu No. 12. 7. Jahrgang.

Wer die Thierwelt am Ufer von Flüssen und Seen beobachtet, kann stets sehen, daß Schaaren von hunderten von Fischen derselben Art dicht gedrängt in derselben Richtung dahinschwimmen; ein Geselligkeits- und Nachahmungstrieb, den wir in der ganzen Thierwelt finden, muß die Ursache dieser Erscheinung sein; wenigstens ist es noch Niemand eingefallen, tiefsinnige Betrachtungen über diese Fischzüge anzustellen. Ich glaube, daß die Schmetterlingszüge nicht anders zu beurtheilen sind. Sind an einem Orte gleichzeitig große Mengen ausgeschlüpft, so erhebt sich ein Theil, um in einer Richtung davon zu fliegen, andere schließen sich der Bewegung an, und nach einiger Zeit hat sich der ganze Zug in Bewegung gesetzt. Von den 1242 Arten der europäischen Macrolepidopteren kennen wir nur 12, welche Züge gebildet haben; bei 10 derselben ist ein solcher Zug nur ein Mal beobachtet, und die beiden Arten, bei denen solche Züge häufiger beobachtet sind, sind *Pyrameis cardui* und *Pieris brassicae.* Bei der ersteren Art haben die Züge ohne Zweifel zur Ausbreitung der Art beigetragen, denn sie ist die einzige aller bekannten Schmetterlinge, den man als Kosmopolit bezeichnen kann. Bei den übrigen 10 Arten sind die Züge von einer ganz untergeordneten Bedeutung, und bei 1230 Arten fehlt diese Ausbreitungsart ganz.

Litteratur.

Compte de Loche. Mém. Acad. des sciences de Turin, vol. 6, Turin 1792, pag. 135.

Marcel de Serres. Des migrations des animaux. Naturk. Verhandel. van de Holland. Matsch v. Wetonsch te Haarlem, deel II, Haarlem 1842, pap. 297, 300.

F. O. Büttner. Ueber das Wandern der Thiere, 1. XXX. Mouscou 1857, pag. 273.

M. Ghiliani. Annales de la soc. entomol. France, vol. IX, Paris 1851, Bulletin pag. LV.

J. F. van Bemmelen. Waarnemingen over het trekken van Insekten. Handelngn. d. Nederl. Entomolog. Ver. Leiden 1857, ded. 1, pag. 1—23.

H. Hagen. Ueber Insektenzüge. Stettin entomolog. Ztg., Jahrg. XXII, Stettin 1861, pag. 73—87.

A. Keferstein. Einige Bemerkungen über Insektenzüge. Zeitschr. für die ges. Naturwissensch. Jahrg. 1863, Berlin 1863, pag. 249—275.

C. Cornelius. Die Zug- und Wanderthiere aller Thierclassen. Berlin 1865, pag. 244—259.

A. u. G. B. Villa. Catalogo de Lepidotteri della Lombardia, Milano 1865, pag. 7.

F. Buchenau. Abhandl. d. naturw. Verein Bremen, Bd. III, 1873, pag. 297—298

A. Werneburg. Der Schmetterling und sein Leben. Berlin 1874, pag. 136—143.

L. Häpke. Abhandl. d. naturw. Verein Bremen, Bd. III, Bremen 1873, pag. 298.

A. Rogenhofer. Verhand. d. zoolog.-botan. Gesellsch. Wien, Bd. XXIX, Wien 1880, pag. 40—41. Bd. XXXVIII, Wien 1888, pag. 62.

K. W. v. Dalla Torre. Die Fauna von Helgoland, Jena 1889, pag. 72.

A. Seitz. Allgem. Biologie d. Schmetterlinge. Zool. Jahrb. Abth. System., Bd. V, Jena 1890. pag. 290—296.

L. v. Aigner-Abafi. Allgem. Ztschr. f. Entomol. Bd. 6, Neudamm 1901, pag. 102—103. Bd. 9, Neudamm 1904, pag. 6—9.

C. Rebel. Verhand. d. zoolog.-botan. Gesellsch. Wien, Bd. LIII, Wien 1903, pag. 573.

W. v. Reichenau. Einiges über d. Macrolepidopteren unseres (des Mainzer) Gebiets. Jahrb. d. nass. Ver. f. Naturk. Bd. 58, Wiesbaden 1904, pag. 119.

A. Pagenstecher. Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge. Jena 1909, pag. 32—38.

Kleine Mitteilungen.

Zur Ueberwinterung von Pyrameis atalanta.

Am 7. Mai d. J. wanderte ich nach dem nahen, östlich von Halle gelegenen Dorfe Schönnewitz. Der Tag war warm und sonnenklar. Gegen 11 Uhr vormittags hatte ich Gelegenheit, 3 *P. atalanta* zu beobachten. Die Tiere kamen mir so nahe, daß ich genau erkennen konnte, daß es nicht frisch geschlüpfte, sondern sicherlich überwinterte Stücke waren. Sie sahen genau so verblichen aus, wie die in meinem Hause auf verschiedene Art überwinterten Falter, worüber ich später Bericht geben werde. *F. Bandermann*, Halle a. S.

Zurückkommend auf frühere diesen Gegenstand behandelnde Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift teile ich mit, daß ich die ersten Admirale *(Pyrameis atalanta)* und Distelfalter *(Pyrameis cardui)* am Himmelfahrtstage, dem 1. Mai d. J., im Garten des Turmrestaurants auf dem Löbauer Berge fliegen sah. Sie tummelten sich lustig im Sonnenscheine und ließen sich zu kurzer Ruhe auf die von der Sonne bestrahlten Pflastersteine und — auf die hellen Sommerhüte nieder. Es gelang mir, einen *cardui* zu erbeuten; er hatte den Winter verhältnismäßig ausgezeichnet überstanden und war nur wenig gebleicht; die Unterseite der Flügel hatte am meisten gelitten. Wahrscheinlich sind die Tiere auch schon in den vorhergegangenen warmen Tagen Ende April wieder munter gewesen.

Arthur Schmidt, Löbau i. Sa.

---

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Guben, den 28. Juni 1913. No. 13. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber eine neue Gattung der Familie Zygaenidae.

— Von *Felix Bryk*, (Finnland.) —

(**Plethoneura** m. nov. gen.)

Wenn wir die Buttler'sche Himantopterinae-Gattung *Dianeura* Butl. einer Kritik unterwerfen, so fällt uns ein heterogenes Einteilungselement auf, das zweifelsohne generischen Trennungswert besitzt. Von den bis nun nur zwei bekannten Arten der Buttler'schen Gattung ist mir *Dianeura Gochii* Buttl. leider nur aus der Abbildung von Buttler*) bekannt. Sie besitzt nur eine Innenrandrippe der Vorderflügel. Bei der zweiten Art *Jacksoni* Buttl., die mir in drei Exemplaren aus dem Berl. Zoolog. Museum vorliegt (1 ♂ aus der Massaisteppe; 1 ♀ aus Amani, 1 ♀ aus Mkulumuzi leg. Chr. Schröder; die Buttler'sche „Type" stammt aus Manda Island), sind zwei Innenrandrippen vorhanden.

Dem Einteilungsprinzip Rebels**) folgend, der die geschwänzten Himantopterinen nach dem Vorhandensein zweier oder bloß einer Innenrandrippe der Vorderflügel in zwei Hauptgruppen einteilte, müssen wir als Konsequenz auch für die nichtgeschwänzten zierlichen Falter zwei analoge Gattungen annehmen.

a) Gattung mit einer Innenrandrippe *Dianeura* Buttl.

b) Gattung mit zwei Innenrandrippen *Plethoneura* Bryk.

Plethoneura Jacksoni Buttl. forma **aperta** m. nova.

Das ♀ aus Mkulumuzi hat im Gegensatze zu den beiden übrigen Exemplaren und der Buttler'schen Abbildung (l. c. Fig. 2) die Zelle (Diskus) anstatt geschlossen — offen.

*) Vgl. Buttler in „The Anal. Magaz. Nat. Hist." Serie 6. Vol. I. pag. 49. Fig. 4 (1888).

**) Vgl. Rebel. „Verhandl. der k. k. zool. botan. Ges. Wien" p. 378—81 (1906).

Die Anzahl der Praecostal-Queräderchen des Vorderflügels schwankt von 4 bis 5. Die ♀ von *Plethoneura Jacksoni* sind größer als das ♂, sonst aber genau so transparent-apart wie das Männchen.

Cymatophora or ab. albingosubcaeca nova ab.

— Von *Herm. Bunge*, Hamburg. —

Am 16. und 18. Mai d. J. schlüpften mir zwei Falter von *Cym. or ab. albingensis* Warn., und zwar 1 ♂ und 1 ♀, welche keine Spur der weißen Makel auf den Vorderflügeln besitzen. Ich benenne diese neue Form

Cymatophora or ab. albingosubcaeca

und werde in einer späteren Nummer dieser Zeitschrift die nähere Beschreibung mit Abbildung folgen lassen.

Ueberwinterung des Falters und der Puppe von Pyrameis atalanta L.

— Von *Franz Bandermann*, Halle a. S.*) —

In Nr. 42 dieser Zeitschrift vom 18. Januar 1913 stellte Herr Selzer in Hamburg die Behauptung auf, daß neben dem Falter von *P. atalanta* auch die Puppe desselben überwintere. Daß der Falter auch in unseren Gegenden im Freien überwintert, dürfte wohl von niemand mehr bestritten werden können; daß aber auch die Puppe bei uns im Freien zu überwintern vermag, halte ich nach meinen Erfahrungen für ausgeschlossen.

Jedes Jahr sammle ich *P. atalanta*-Raupen; die ersten finde ich von Mitte bis Ende Juli, die

*) Dieser bereits am 19. Januar 1913 niedergeschriebene Aufsatz wurde mit Erlaubnis des Herrn Verfassers zurückgehalten, um erst das Ergebnis der überwinternden Puppen des Herrn Selzer abzuwarten. Die Voraussage des Herrn Bandermann ist eingetroffen: die Ueberwinterung ist mißglückt. Es ist wünschenswert, daß überall, wo sich Gelegenheit bietet, weitere Versuche gemacht werden.

späteren von Mitte September bis Ende Oktober. Im Jahre 1912 fand ich sogar noch am 4. November eine größere Anzahl Raupen, welche sich erst Ende November verpuppten. Einen Teil der Puppen versuchte ich im Freien zu überwintern: sie sind, wie eine heut, am 19. Januar, vorgenommene Prüfung ergab, bereits sämtlich abgestorben. Die übrigen Puppen ließ ich sechs Wochen lang in einem Zimmer von durchschnittlich + 12° R. stehen, ohne daß ein Falter schlüpfte. Am 13. Januar jedoch bemerkte ich, daß die Puppen sich verfärbt hatten: die Farben des künftigen Falters schimmerten durch die Puppenhülle durch. Es war also offenbar, daß die niedrige Temperatur die Entwicklung wohl verlangsamt, aber nicht gänzlich unterdrückt hatte. Um den Falter in der Puppe zurückzuhalten, brachte ich die Puppen in ein Zimmer mit nur 5 Grad Wärme. Aber die Entwicklung war nicht mehr aufzuhalten; sie vollzog sich jedoch erheblich langsamer, und auch die Ausbildung der geschlüpften Falter ging sehr langsam vor sich: heut, am 19. Januar, sind sämtliche 10 Puppen geschlüpft.

Meine bisherigen Beobachtungen haben mich zu der Ueberzeugung geführt, **daß in unseren Gegenden nur der Falter von *P. atalanta* überwintert, nicht aber die Puppe.** Letztere stirbt ab, wenn ihre Entwicklung zu lange durch niedrige Temperaturen gehemmt wird. Es bleibt übrigens noch festzustellen, ob und wie lange sie die Einwirkung von Kältegraden verträgt.

Zur Zeit mache ich Versuche mit der Ueberwinterung des Falters von *P. atalanta* auf vier verschiedene Arten und werde später über die Ergebnisse dieser Versuche berichten.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von *Wilhelm Leonhardt*, Berlin-Steglitz. —

(Fortsetzung.)

6. Gattung: *Pyrrhosoma.*

18. *P. nymphula* Sulzer (= *minium* Harris). Gegen Mitte Mai bis Mitte Juli, an Seen und Teichen (Torf- und Lehmgewässern). Liebt mit Gebüsch bewachsene Ufer.

Wilhelmsthal (T. 1 und 2), vereinzelt; Waldau*); Wehlheiden [W.!]; Mönchehof (T. 1), vereinzelt; Vollmarshausen; Immenhausen (T. 2); Wellerode; Holzhausen (am 11. 7.).

Verbreitung: Europa, ausgenommen den äußersten Norden und Süden. Kleinasien.

W. J. Lucas hat die schon bei Selys-Hagen, Revue etc. und auch bei Tümpel erwähnte weibliche Form, bei der auf der dorsalen Seite die Segmente schwärzlich bronzefarben und alle hellen Teile gelb (statt karmoisinrot) sind, ab. *aeneatum* benannt.

19. *P. tenellum* de Villers. Juni bis September, an Seen, Teichen (hauptsächlich Torfgewässern).

Wehlheider Teiche [W.]; (Fackelteich [W.]).

Verbreitung: Mittelmeerländer, Mitteleuropa, auch in England. Aus Deutschland (selten und sporadisch) bekannt von: Westfalen: Koesfeld und Uffeler Moor [le Roi], Münster [Tümpel], Rheinland: Hildener Heide bei Elberfeld [le Roi], außerdem noch an etwa 7 Orten [le Roi, i. lit.], Rönnebecker Weiher bei Bremen [Geissler]

Von *tenellum* sind folgende abirrende weibliche Formen benannt worden:

1. ab. *aeneatum* Lucas. Alle Segmente des Abdomens sind auf der dorsalen Seite schwarzbronze, nur die Segment-Enden (schmale Linien), sowie die ventrale Seite sind gelblich. (Bei Selys und Hagen, Revue etc. und bei Tümpel erwähnt).

2. Ab. *rubratum* Lucas. Alle Segmente des Abdomens sind karmoisinrot, die Enden der Segmente 2—7 sind schwärzlich eingefaßt (schmale Linien); die dorsale Oberfläche des Thorax ist schwarz-bronze, das Gesicht wie beim ♂. (Bei Selys und Hagen, Revue etc, und bei Tümpel erwähnt).

II. Unterordnung: **Anisoptera.**

1. Familie: Aeschnidae.

1. Unterfamilie: *Gomphinae.*

1. Gattung: *Gomphus.*

20. *G. vulgatissimus* L. Anfangs Mai bis August, an Bächen (besonders an Waldbächen); fliegt auch an Waldrändern, auf Waldblößen, besonders aber an sonnigen Waldwegen.

Eiterhagen [W.]; Wellerode, an sonnigen Schneisen oberhalb der Fahrenbach-Teiche; Speele, oberhalb des Restaurant „Waldfrieden"; Rothwesten, im Krumbachtal; Heckershausen, auf dem Stahlberg.

Verbreitung: Nord-, Mittel- und Osteuropa.

2. Gattung: *Ophiogomphus.*

21. *O. serpentinus* Charp. Juni bis Anfang Oktober, an Waldbächen, auch auf sonnigen Waldblößen usw., sucht sich während der Jagd meist die gleichen Stellen zum Ruhen aus.

Speele, in der Nähe des Wald-Restaurant „Waldfrieden", 1 ♂ am 6. August.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Nord- und Mittelasien. In Deutschland, wo die Art fast überall als „selten" bezeichnet wird, sind folgende Fundorte bekannt: Elsaß: Hüningen [Leonhardt]; Lothringen [le Roi]; Baden: Karlsruhe, Feldberg (Schwarzwald) [Fischer]; Bayern: Nymphenburger Fasanerie, Dachauer Moos [Geest], Dillingen, Oberrieden (Schwaben) [Wiedemann], Regensburg, Erlangen, Nürnberg [Selys und Hagen], Stockstadt am Main [Fröhlich]; Hessen-Nassau: Frankfurt a. Main, Wiesbaden [Selys und Hagen]; Westfalen: Dorsten [le Roi]; Hamburg [Timm]; Bremen [Geissler]; Lüneburg [Selys und Hagen]; Thüringen: Eisenach, Langewiesen [Tümpel]; Halle a. der Saale [Selys und Hagen, Rosenbaum]; Schlesien, gemein wie *vulgatissimus* [Schneider], Brieg, Breslau, Glogau, Krehlau [Scholz]; Brandenburg: Buckow, Potsdam [Schirmer]; Ostpreußen: Königsberg, Insterburg, Schorellen, Rominten [le Roi]; Westpreußen: Danzig [Selys und Hagen], Schmierau [La Baume]; Posen: Grünthal bei Nackel (Netze) [Torka].

O. serpentinus hat von allen *Gomphus*-Arten die längste Flugzeit. (Vgl. Ber. Versamml. Bot. Zool. Verein Rheinland-Westfalen, Bonn, 1912, S. 15.)

3. Gattung: *Onychogomphus.*

22. *O. forcipatus* L. Juni bis Anfang September, an Waldbächen; fliegt, sich öfters auf

*) Am Wasser des Chausseegrabens, welcher sich zwischen der Eisenbahnhaltestelle und der Wirtschaft „Gasthaus zum Bahnhof" hinzieht, traf ich die Art am 23. Mai in Anzahl, ebenso vereinzelt an dem in der Nähe befindlichen Tümpel; sonderbarerweise habe ich bei meinen verschiedenen späteren Besuchen dieser Stellen, sowie anderer Tümpel und Gräben bei Waldau kein einziges Stück mehr beobachten können.

den Boden niedersetzend, auf Waldblößen, Waldwegen usw.

Eiterhagen [W.]; Wellerode, auf sonnigen Schneisen oberhalb der Fahrenbach-Teiche.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa.

2. Unterfamilie: *Cordulegasterinae.*

1. Gattung: *Cordulegaster.*

23. *C. annulatus* Latr. Mitte Mai bis August, an klaren Wald- und bewachsenen Wiesenbächen; fliegt rasch, setzt sich häufig auf Gesträuch.

Thal beim Stellberg [W.]; im Krumbachtal, in der Nähe des sogen. Krumbachteiches bei Rothwesten.

Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Nordwestafrika (Kleinasien?, Kaukasus?)

24. *C. bidentatus* Selys. Juni bis August, hauptsächlich an Gebirgsbächen.

Oberkaufungen [W.].

Verbreitung: West- und Südeuropa. Eine seltene Art! Aus Deutschland liegen nur folgende Fundorte vor: Königreich Sachsen [Rostock] und Rheinprovinz [le Roi], ohne nähere Ortsangaben; Bonn, Wiesbaden [Selys und Hagen].

3. Unterfamilie: *Aeschninae.*

1. Gattung: *Brachytron.*

25. *B. hafniense* Müll. (= *pratense* Müll.). Mai bis Juni, an Seen, Teichen und langsam fließenden Gewässern. Wenig scheu, meidet möglichst das offene Wasser, fliegt mehr zwischen Schilf.

Waldau [W.]; Wilhelmsthal (T. 2); Immenhausen (T. 3 und 4); Hohenkirchen (T. 2); Vollmarshausen; Mönchehof (T. 1).

Verbreitung: Europa, Kleinasien.

2. Gattung: *Aeschna.*

26. *Ae. grandis* L.*) Ende Juli bis September, an langsam fließenden Gewässern, Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

Waldau [W.]; Wolfsanger (T. 2); Burguffeln; Hohenkirchen (T. 1 und 2); Holzhausen; Immenhausen (T 1, 2, 3 und 4); Mönchehof (T. 1); Speele; Vollmarshausen; Wehlheiden; Wellerode; Wilhelmsthal (T. 1 und 2); Windhausen (T. 1); Winterbüren.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Kirgisensteppe.

27. *Ae. juncea* L. Juli bis September, an Seen, Teichen.

Waldau [W.]; Wolfsanger, am Waldrande in der Nähe des Tümpels 2.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Nordasien, Kleinasien, Arktisches Amerika.

28. *Ae. mixta* Latr. Ende Juli bis Anfang Oktober, an Seen und Teichen. Das ♂ jagt meist zwischen Schilf und anderen Wasserpflanzen, scheut indessen auch das offene Wasser nicht, das ♀ fliegt mehr an Waldrändern, Hecken und auf Waldlichtungen.

Waldau [W.]; Immenhausen; Bettenhausen; Burguffeln; Hohenkirchen; Holzhausen; Mönchehof; Speele; Vollmarshausen; Wehlheiden; Wellerode; Wilhelmsthal; Windhausen (T. 2); Winterbüren; Wolfsanger (T. 2).

Verbreitung: Mitteleuropa, Mittelmeerländer, Sibirien, Kirgisensteppe, Nordpersien.

*) Zu dem Aufsatze „Libellenfeinde aus der Klasse der Vögel" von Daehne (Zeitschrift für Naturwissenschaften, Bd 81, Leipzig, 1909) kann ich auch aus eigener Anschauung einen kleinen Beitrag liefern: In Hüningen (Oberelsaß) beobachtete ich, wie eine Rohrdrossel eine *Aeschna grandis* im Fluge erhaschte und mit ihr im Schilfe verschwand.

29. *Ae. cyanea* Müller. Mitte Juli bis Anfang Oktober, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern); oft weit vom Wasser entfernt auf Waldwegen, Waldblößen usw. Das ♀ fliegt auch in der Dämmerung.

Waldau [W.!]; Immenhausen; auf dem Stahlberg bei Heckershausen; Wolfsanger (T. 2); Bettenhausen; Burguffeln; Hohenkirchen; Holzhausen; Mönchehof (T. 1); Rothwesten; Winterbüren; Speele; Vollmarshausen; Wehlheiden; Wellerode; Wilhelmsthal; Windhausen.

Verbreitung: Ganz Europa, Kleinasien, Algerien.

30. *Ae. isosceles* Müller (= *Ae. rufescens* Linden). Ende Mai bis Juli, an Torf- und Lehmgewässern. Verläßt höchst selten die offene Wasserfläche.

Wilhelmsthal (T. 2); Burguffeln; Immenhausen (T. 3); Holzhausen.

Verbreitung: Fast ganz Europa, Kleinasien, Nordafrika.

3. Gattung: *Anax.*

31. *A. imperator* Leach (= *A. formosus* Linden). Mitte Juni bis September, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

(Fackelteich [W.]); Mönchehof (T. 1); Vollmarshausen; Wellerode; Burguffeln; Immenhausen; Holzhausen; Speele; Hohenkirchen; Winterbüren; Wolfsanger (T. 2); Wehlheiden; Wilhelmsthal; Windhausen.

Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Afrika, Vorderasien.

Das ♂ jagt meist nicht weit vom Ufer über dem offenen Wasser und wird höchst selten vom Teiche entfernt angetroffen; das ♀ fliegt dagegen — und zwar erst am Spätnachmittage — in der Nähe der Teiche an Waldrändern, Hecken, in Getreidefeldern und dergl. Es verfolgt mit Vorliebe kleine Schmetterlinge; sein Flug ist mehr stoßartig und nicht ganz so gewandt wie derjenige des ♂. Da es bei der Jagd alle Vorsicht außer Acht läßt, ist es leicht zu fangen.

In der Regel trifft man selbst an den größten Teichen höchstens 2 ♂ gleichzeitig jagend (selbstverständlich mit getrennten Fluggebieten) an. Ich war daher nicht wenig erstaunt, als ich an dem ziemlich kleinen Glockenteiche bei Mönchehof nicht weniger als 6 ♂♂ gleichzeitig jagend antraf. Jedes dieser ♂♂ hatte sein eigenes, durch Schilf oder Einbuchtung des Ufers abgegrenztes Jagdgebiet, dessen Grösse oft nicht mehr als die eines großen Wohnraumes betrug. Obwohl ich während des Monats Juli (dem Höhepunkt der Flugzeit) öfters Gelegenheit nahm, diesem Treiben zuzuschauen, konnte ich hierbei doch nie Kämpfe zwischen den einzelnen ♂♂, wie sie u. a. auch Rosenbaum schildert, beobachten.

2. Familie: Libellulidae.

1. Unterfamilie: *Cordulinae.*

1. Gattung: *Epitheca.*

32. *E. bimaculata* Charp. Mai bis Juni, an stagnierenden oder fast stagnierenden Gewässern, meist sporadisch.

Wilhelmsthal (T. 2)*), 1 ♂ am 12. 5.

*) Am 12. Mai, an einem etwas schwülen Nachmittag, bemerkte ich am Großen Ententeiche im Parke des Schlößchens Wilhelmsthal eine Libelle, welche sehr gewandt (anfangs in ziemlicher Höhe, spätnachmittags bedeutend niedriger) über dem Wasser hin- und herschwebte. Da es sich, nach der Flugzeit zu urteilen, nur um *Epitheca bimaculata* handeln konnte und ich diese Art noch nicht beobachtet hatte, sie auch meiner Sammlung fehlte, reizte es mich, in den

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Nord- und Mittelasien (östl. Grenze: Amurgebiet, westl. Grenze: Belgien und Holland). Fundorte in Deutschland: Baden: Karlsruhe [Fischer]; Bayern: Nürnberg, Regensburg [Selys und Hagen], Aschaffenburg [Fröhlich]; Westfalen: Münster [le Roi]; Hannover: Lüneburg [Selys und Hagen], Brandenburg: Eberswalde, Sonnenberg, Rüdersdorf, Strausberg, Teltow, Buckow (Märk. Schweiz) [Schirmer], Perleberg [le Roi]; Sachsen [Selys und Hagen]; Schlesien: Ohlau [Selys und Hagen], Krehlau [Scholz]; Posen: Nackel a. d. Netze [Torka]; Westpreußen: Danzig [Selys und Hagen], Zittno-See, Brösen, Tucheler Heide [La Baume]; Ostpreußen: Königsberg, Kleinheide, Wilkie, Insterburg, Lyck [le Roi].

Da *bimaculata*, mit Ausnahme des Nordostens, in Deutschland sporadisch auftreten soll, wäre es von Wert, festzustellen, ob dies auch hier zutrifft. Vielleicht bringt ein Casseler Sammler das geringe Opfer (Wilhelmsthal ist ja ein beliebter Ausflugsort!), hierüber Klarheit zu schaffen.

2. Gattung: *Somatochlora.*

33. *S. metallica* Linden. Mitte Juni bis Anfang September, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

Ohne nähere Fundortsangaben [W.]; Wellerode; Burguffeln; Immenhausen (T. 3, 4); Wolfsanger (T. 2); Holzhausen; Speele; Winterbüren.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa.

(Fortsetzung folgt.)

Besitz des Tieres zu kommen. Nach reichlich 3 Stunden, während deren es mehrmals über den Bäumen nach dem Walde zu verschwunden gewesen, aber immer wieder nach dem Teiche zurückgekehrt war, gelang mir dies in dem Augenblicke, als es, wohl in der Absicht, sich zur Nachtruhe anzuschicken, niedriges Weidengebüsch umkreiste.

Da die nächsten Tage, an denen ich mich in Cassel aufhielt, kühl und regnerisch waren, kam ich erst am 30. Mai wieder nach dem Großen Ententeich, ohne indes von *bimaculata* wieder eine Spur zu sehen.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. **28. Juni 1913.** **Nr. 13.**

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 28. Januar 1913.

(Fortsetzung.)

Außerdem zeigt Herr Esselbach noch mit Bezug auf die in voriger Sitzung behandelten Lasiocampiden aus seiner Sammlung ein Pärchen *M. castrensis* var. *kirghisica* Stgr. aus dem südlich vom Ural gelegenen Steppengebiet, dessen Hauptmerkmal gegenüber *castrensis* die weit hellere Grundfarbe ist.

Von der Gattung *Melitaea* haben mehrere Herren Zusammenstellungen mitgebracht; so zeigt

1. Herr Penseler: eine Sammlung der bekanntesten Melitaeen, unter anderen *cynthia, aurinia*, var. *merope*, var. *provincialis, cinxia, phoebe, trivia*, ab. *syriaca, aurelia, parthenie, dictynna*, var. *varia* usw.

2. Herr Prof. Hensel: ein aberratives Stück von *didyma* mit reduzierter, schwacher Zeichnung und verändertem Flügelschnitt, der zweiten Generation angehörig.

3. Herr Rangnow jun.: ein aberratives Weibchen von *didyma fascelis* (die keine Aberration von *trivia* darstellt). Ferner ein normales *trivia*-Stück mit zwei Aberrationen.

Erwin Christeller.

Sitzung vom 18. Februar 1913.

Im entomologischen Teile führt Herr Closs folgendes aus:

Der Wolfsmilchschwärmer, *Celerio euphorbiae* L., gehört zur Unterfamilie der Choerocampinen, zur Familie der *Sphingidae*. Die Unterfamilie ist charakterisiert durch die Mundteile des Falters, sowie dessen Fühler, deren Endglied länglich, schwach beschuppt und mit einer Anzahl Borsten an der Spitze versehen ist. Diese Fühler sind nie gezähnt. Der Hinterleib läuft in einen Haarpinsel aus, neben dem bei den Männchen rechts und links noch ein kurzes Büschel steht. Die Raupen sind stark nach vorn verjüngt und tragen an der Seite einen oder mehrere Augenflecke, die bei der Gattung *Celerio* nur in Form ovaler Flecke auftreten.

Die *euphorbiae-galii*-Gruppe wird meistens unter dem Namen *Deilephila* aufgeführt; dieser Name wäre richtig, wenn der Oleanderschwärmer, *Deilephila nerii* L., noch mit ihr vereinigt wäre. Der Name *Deilephila* wurde von Laspeyre 1809 für die 2. und 3. Familie der Sphingiden von Ochsenheimer's „Schmetterlinge von Europa" eingeführt und von Ochsenheimer 1816 angenommen. Die Type von *Deilephila* Lasp. ist *nerii* L. Da aber, wie bemerkt, letzterer zu einer anderen Subfamilie, Philampelinen, gehört, so hat als Gattungsname für unsere Gruppe *Celerio* Oken (Lehrbuch der Zoologie, 1815) zu treten. Die Gattung ist kosmopolitisch und enthält 13 (oder 14) Arten, je nachdem man *C. australasiae* Stgr. als Subspecies von *euphorbiae* oder als eigene Art behandelt.

Die Species *C. euphorbiae* L. zerfällt in folgende Subspecies:

1. *euphorbiae dahli* Geyer von Sardinien und Corsica.
2. „ *tithymali* Boisd. von Madeira und Teneriffa, beides stark verdunkelte Inselformen.
3. „ *mauretanica* Stgr. mit der Wüstenform f. *deserticola* Bartel von Nordafrika.
4. *euphorbiae* L. aus Europa. In England scheint der Schwärmer nicht heimisch zu sein.
5. *conspicua* R. u. J., eine große blasse Form aus Syrien und Kleinasien.
6. „ *robertsi* Btlr. (=*peplidis* Christ.) von Transkaspien bis Afghanistan.
7. „ *nervosa* R. u. J. von Nordwest Indien.
8. „ *costata* Nordm. aus Ostasien.

Die Aberrationen des Falters gehen bei allen Subspecies nach den gleichen Richtungen, obwohl je nach den Lebensbedingungen bestimmte Formen vorherrschen. Die benannten Formen sind:

1. *rubescens* Garb., die Vorderflügel von außen her rot werdend.
2. *paralias* Nick. Vorderflügel schön rosenrot, die grünen Zeichnungen sehr lebhaft.
3. *grentzenbergi* Stgr., stark rotgefärbt, sodaß auch der Thorax noch rote Stellen zeigt.
4. *rufomelana* Tutt. Flügel rosenrot getönt, mit zahlreichen schwarzen Schuppen bestreut.
5. *suffusa* Tutt, die Vorderflügel schwarz überstäubt.
6. *cuspidata* Rebel, die schwarze Binde der Hinterflügel schwarz gezähnt.
7. *nigrescens* R. u. J. (*esulae* Bdv.), Vorderflügel stark verdunkelt.
8. *grisea* Closs, Vorderflügel statt ledergelb hellgrau.
9. *restricta* R.-J., Vorderflügel olivenbraun, die hellen Stellen nur angedeutet.
10. *mediofasciata* Mayer, der grüne Keilfleck der Vorderflügel wird von einem dunklen Streifen begleitet.
11. *bilinea* Schultz, mit zwei solchen Streifen.
12. *pallida* Closs, alle dunklen Zeichnungen sehr matt. Die Hinterflügelbinde hellgrau, anstatt schwarz.
13. *brunnescens* Schultz, Mittelfeld der Hinterflügel braunrot.
14. *lafitolei* Th.-Mieg, Hinterflügel gelb statt rot.
15. *helioscopiae* Sélys, es fehlt die schwarze Hinterflügelbinde.
16. *variegata* Closs, das Grüne der Vorderflügel sehr dunkel, das Helle sehr hell. Die Hinterflügel rötlichweiß mit den schwarzen Zeichnungen. Die Discalbinde wird von einem dunkelfleischroten Streifen begleitet.
17. *latefasciata* Schultz, die schwarze Hinterflügelbinde stark verbreitert.
18. *viverina* Denso, die Costalflecke und die Basalmakel der Vorderflügel zusammengeflossen,

aus Vivero in Spanien beschrieben, aber auch sonst beobachtet.

Der Vortragende zeigt von diesen Formen: *rubescens, suffusa, grisea, pallida, variegata* (die drei letztgenannten sind Typen), *brunnescens, helioscopiae, latefasciata.*

Ferner zeigt Herr Kreja: *cuspidata, rubescens, helioscopiae, grentzenbergi.*

Herr Rangnow zeigt: *mauretanica,* f. *deserticola, rubescens, mediofasciata,* ferner zwei Hybriden der Form *kindervateri.*

Herr Nitschke zeigt: *cuspidata, latefasciata.*

Ferner zeigt Herr Hannemann: *variegata, helioscopiae, pallida* II. Generation, *rubescens.*

Schließlich Herr Kuhlmann: *helioscopiae, latefasciata.*

Herr Rangnow jun. fand die Raupe wenn auch nicht häufig in den Uralsteppen vorkommend. Sie zeichnete sich, wie alle russischen Exemplare, durch gelbe Färbung der Bauchseite aus, alle ergaben aber normale Falter. Auch aus einer am Spandauer Schiffahrtskanal gefundenen Raupe, die bis auf die schwarze Schwanzspitze fleischrot war, schlüpfte ein Falter der Stammform. Dagegen berichtet Herr Rangnow, daß Herr Thurau aus einer an Spitzwegerich gefundenen grauen Raupe einen auffallend grau getönten Schmetterling zog.

Herr Closs bemerkt, daß die nichteuropäischen Raupen, obwohl ebenso gezeichnet, wie die hiesigen, nicht schwarz gefärbt sind, sondern mitunter grün bleiben.

Herr Esselbach fand in Saas-Fee im Wallis Raupen mit gelber Bauchseite.

Herr Rangnow sen. beobachtete, daß alle im Oktober bis November hier gefundenen Raupen auffallend schwärzlich gefärbt sind, jedoch keine abweichenden Falter liefern.

Herr Closs: Auch die Puppe, die ja gewöhnlich schmutzigbraun und schwarz gesprenkelt ist, variiert in der Färbung insofern, als manchmal die Flügelscheiden schwärzlich und die Ringeinschnitte rosenrot sind.

Erwin Christeller.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung am 4. November 1912.

Im Anschlusse an das Protokoll gibt Herr Otto Richter einen kurzen Bericht über den Ausflug vom 27. Oktober, der nach Wolfshorst ging und hauptsächlich der Käfersuche ga't. Trotz des kälteren Herbstwetters nahmen neun Damen und Herren an der Fahrt teil. Sogleich nach der Ankunft in der Bruchforst begann die Sammeltätigkeit; alte halb vermoderte Baumstümpfe lieferten die erste Beute. Ein abgestorbener Kiefernstamm, zum Teile schon der Rinde beraubt, zeigte zahlreiche Käferlarven und unter anderm auch eine Puppe des Haus- oder Zimmerbockes, die sofort in ihrer natürlichen Wiege photographiert wurde. Dürftig waren die Erfolge beim Käfersieben; Asseln, Spinnen und Tausendfüßer kamen natürlich reichlich zum Vorscheine, auch ein Falter, nämlich *Scopelosoma satellitia* L., war aus seinem Verstecke aufgestöbert worden. Eine *Hibernia*-Art wurde in mehreren schadhaften und deshalb schlecht bestimmbaren Stücken gefunden. Aufgestapelte Erlenhölzer zeigten starken Befall durch einen Käfer, über den die Zucht Aufschluß geben wird.

Herr Matz zeigte einen *Acherontia atropos* L., der am 12. September 1911 bei Tabor in der Nähe von Nemitz an einer Telegraphenstange sitzend gefunden wurde. Dazu kamen *Vanessa urticae* L., ein Kälteprodukt im Freien gefangen, *Pieris rapae* L., *Dysauxes ancilla* L., *Arctornis l-nigrum* Mueller und die seltene, hübsche *Acidalia muricata* Hufn.

Herr Otto Richter gibt einige faunistische und biologische Notizen über *Pamphila silvius* Knoch bekannt. Der Falter ist vom Vortragenden bisher an fünf weit getrennt liegenden Fundstellen beobachtet worden. Als Hauptfluggebiet darf wohl das Forstrevier Wolfshorst gelten, wo der Schmetterling in manchen Jahren geradezu häufig auftritt. Weniger oft findet er sich in Falkenwalde, von wo er vor zwei bis drei Jahren bekannt wurde, und in Carolinenhorst, wo man ihn in diesem Jahre fing. Auf dem Gartzer Schrey ist er bisher in einem Pärchen, in einer Schonung des Messenthiner Waldes in nur einem männlichen Stücke erbeutet worden. Sicherlich kommt aber der hübsche Falter auch hier öfter vor; diese Gebiete sind nur zur Flugzeit nicht so viel besucht worden. Vergleicht man die Flugreviere, so zeigt sich, daß sie im großen und ganzen den gleichen Charakter tragen: Es sind feuchte Waldpartien mit üppiger Bodenflora und reichlichem Unterholze. Torfiger Untergrund scheint nicht Bedingung zu sein, findet sich aber an vier Stellen. Die Fangdaten geben als frühesten Termin den 19. Juni 1912 an. Nun sind aber in diesem Jahre die Falter reichlich spät erschienen, auch ist das Tier 1911 von Wolfshorst etwas früher gemeldet worden. Da der Fang vom 28. Juni 1911 neben einem noch guten ♀ ein fast verflogenes ♂ zeigt, so wird die Flugzeit mit der zweiten Maihälfte beginnen. Die ♂♂ erscheinen einige Tage früher. Im hellen Sonnenscheine sind die Falter recht munter; doch scheinen sie es nach Möglichkeit zu vermeiden, sich von ihren Geburtsplätzen weit zu entfernen. So beobachtete der Vortragende im Mai ds. Js. in Wolfshorst an einer langen Waldschneise fünf verschiedene Flugplätze, die örtlich eng begrenzt waren. In den dazwischen liegenden Waldpartien wurden auch bei wiederholter Revision niemals Falter dieser Art bemerkt. Am bequemsten fängt man sie gegen Abend, weil sie sich dann an hohen Grashalmen und vorstehenden Aestchen zur Ruhe niedergelassen haben. Zu diesen Ausführungen bemerkt Herr Schwanz, daß der Falter auch bei Gollnow in der „Tiefen Riege" vorkommt; von Herrn Matz ist er in der Buchheide (Isertal und Kellerbecker Mühle) beobachtet worden.

Herr Block hat durch Zucht eine in der Zeichnung merkwürdige Form der Gattung *Agrotis* O. erhalten, die er heute vorlegt. Nach vorläufiger Feststellung handelt es sich um *Agrotis segetum* Schiff.

Herr Hanau spricht in fesselnder Weise über den Walker *Polyphylla fullo* L., der sich in Gegenden mit Sandboden gern einstellt und auch an der pommerschen Küste keine seltene Erscheinung ist. Zuerst schlüpfen die ♂♂ mit den großen Blatthornfühlern. In eiligem Fluge durchsummen sie ihr Revier, da die Natur es ihnen nicht leicht macht, eine Lebensgefährtin zu finden. Auf ungefähr 6—7 ♂♂ entfällt nämlich nur ein ♀, sodaß letztere eifrig umworben werden. Unter den die bequeme Schöne umdrängenden Freiern finden sich dann sicherlich Tiere fremder Bruten und Oertlichkeiten, und auf diese Weise wird die Inzucht vermieden. Interessant ist es, daß die Käfer sich auch als Musikanten hervortun, womit vielleicht wieder die besonders starke Ausbildung der Fühler zusammenhängt. Der Vortragende schildert dann den Entwicklungsgang des Käfers, wobei er die Zuhörer überzeugende Blicke

tun läßt in den Zusammenhang zwischen der Minderzahl der ♀♀ sowie dem nicht großen Eiervorrat derselben einerseits und dem riesig entwickelten Appetit der starken Larven anderseits. — An Käfern werden außerdem vorgelegt: *Carabus cancellatus* Illig., *Elater sanguinolentus* Schrank, *Phosphuga atrata* L., *Cytilus sericeus* Forster, *Leiestes rufescens* F., *Paederus riparius* L., *Pterostichus* spec.? und *Agonum viduum* Panz.

Von seinen Ködergängen zeigt Herr Schwanz *Dyschorista suspecta* Hb., die aus Wolfshorst stammt. An derselben Oertlichkeit fing er auch *Hadena monoglypha* Hufn. ab. *infuscata* White.

Herr Alwin Richter bringt eine hübsche Zusammenstellung von *Angerona prunaria* L. Die erste Serie (7 ♂♂) zeigt bei normaler Strichelung veränderte Grundfarbe von gelb bis orange; bei der zweiten Reihe (4 ♂♂) wird die Strichelung allmählich stärker und dunkler. Die dritte Serie umfaßt 4 ♀♀ von normaler Zeichnung und Färbung. Dann folgt die ab. *sordiata* Fuessl. in drei allmählich dunkler gezeichneten Pärchen und endlich eine Transitform zur ab. *spangbergi* ♀ Lampa, bei der die Querstrichelung völlig fehlt.

Nun nimmt Herr Kleine das Wort zu seinem Vortrage über einen unserer häufigsten Blattkäfer, *Chrysomela fastuosa*. Ausgehend von dem Grundsatze, daß strenge Monophagie bei Käfern sehr selten ist, daß vielmehr meistens irgend eine Pflanze nur bevorzugt wird, stellte der Vortragende zunächst durch wohlerwogene Versuche die Nahrungspflanzen des genannten Blattkäfers fest. Es zeigte sich, daß *fastuosa* allein Labiaten anging und unter ihnen die Hohlzahn- (Galeopsis-) Arten am liebsten nahm. Während er bei Halle hauptsächlich auf Galeopsis speciosa Mill. vorkam, fand er sich in der Nähe Stettins meist auf Galeopsis Tetrahit L. Hier lebten sowohl die Käfer, als auch ihre Larven. Die Art des Fraßes ist charakteristisch, sodaß sich daraus Schlüsse auf das Vorkommen der Käfer oder ihrer Brut mit Sicherheit ziehen lassen. Eine Reihe prächtiger Naturselbstdrucke zeigte, daß das Blatt zuerst immer vom rechten Rande her angegangen wird. Es folgte nun eine Schilderung des Eies und der Larvenentwicklung, die wieder durch instruktive Zeichnungen veranschaulicht wurde. Nach mancherlei Schwierigkeiten gelang es, auch die Ausnutzung der verzehrten Pflanzenstoffe für den Körperaufbau der Larven zu berechnen. Die Käfer haben große Lebenszähigkeit; sie sterben nach der Kopulation nicht ab, selbst die ♀♀ leben nach der Eiablage weiter. So liegt die Wahrscheinlichkeit nahe, sie auch im Frühjahre neben Jungkäfern noch antreffen zu können.

Sitzung vom 18. November 1912.

Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten spricht Herr Gebauer über die Ergebnisse seiner diesjährigen Frostexperimente, soweit sie *Vanessa urticae* L. betreffen. Eine reichhaltige Zusammenstellung zeigt die Einwirkung des Frostes auf die Flügelfärbung, nämlich zunächst durchweg verbreiterte schwarze Zeichnung und bedeutend vergrößerte blaue Randdreiecke, die auf den Vorderflügeln strahlenförmig mit dem weißen Anteapikalflecke verschmelzen. Andere Exemplare haben jene Randdreiecke allmählich schwächer werdend noch auf den Vorderflügeln, während sie auf den Hinterflügeln, die bis auf einen schmalen roten Streifen verdunkelt sind, fast völlig verschwinden. Dann flogen Transitformen zur ab. *ichnusoides* Selys, die wieder untereinander recht verschiedenartige Zeichnung aufweisen, und endlich extreme Stücke der genannten Aberration, bei denen sowohl der weiße Anteapikalfleck, als auch die schwarze Zeichnung abändern.

Herr Grützmacher hat am Lichte gefangen *Mamestra dissimilis* Knoch, *Amphipyra tragopoginis* L. und eine noch unbestimmte *Caradrina*-Art.

Herr Matz legt die in seiner Sammlung steckenden Arten der Gattung *Boarmia* Tr. vor, nämlich *B. cinctaria* Schiff. ♂♀ von Hohenkrug, *ribeata* Cl. von Misdroy, von wo auch die folgenden Arten *repandata* L. nebst ab. *conversaria* Hb., *roboraria* Schiff., *crepuscularia* Schiff. und *lichenaria* Hufn. stammen; ferner *consortaria* F. und *luridata* Bkh. vom Eckerberger Walde und *punctularia* Hb. aus Hohenkrug.

Herr Alwin Richter hat mehrere ungleich gezeichnete Stücke von *Deilephila euphorbiae* L. mitgebracht. Herr Pirling läßt verschiedene prächtige Zeichnungen der neu aufgefundenen *Calamia lutosa* Hb. zirkulieren. Es handelt sich um eine stark vergrößerte Wiedergabe der Schuppen an der Vorderflügelwurzel, der Flügelmitte und der Fransen, sowie um die Eier des Falters. Herr Bachhusen erbeutete in der Buchheide neben zahlreichen Käfern auch *Orthosia circellaris* Hufn. und *Hybernia defoliaria* Cl. Die Falter wurden hauptsächlich an den Grenzsteinen einer Straße gefunden.

Herr Hanau demonstriert an Exemplaren seiner Käfersammlung die Gruppe der Ungleichzehigen, *Heteromera*. Unter den vorliegenden Stücken verdient hervorgehoben zu werden *Olocrates gibbus* F., der Salzboden liebt und am Strande bei Neuendorf auf Wollin gefangen worden ist.

Herr Kleine zeigt ein Käferfraßstück vom Ginster, das von einer *Myelophilus*-Art herrührt und am oberen Stengel die Brutanlage, am unteren Stengel den Ernährungsfraß der ausgebildeten, doch noch nicht geschlechtsreifen Käfer erkennen läßt. Er spricht darauf über eine eigenartige Beobachtung, die er an Melandrium album Garcke, der Nachtlichtnelke, machte. Gelegentlich eines Spazierganges hörte er an den Pflanzen ein auffallendes Geräusch, als dessen Urheber sich ein Rüsselkäfer herausstellte. Bei der Untersuchung des Käfers fand dann der Vortragende auch den Stridulationsapparat, den er nun durch Zeichnungen veranschaulicht und eingehend bespricht.

Herr Haars hat die Käferfunde vom 27. Oktober ds. Js. bestimmt und legt sie als folgende Arten vor:

1. *Agonum viduum var. moestum* Dftsch.
2. *Platynus krynickii* Sperk.!
3. *Pterostichus minor* Gyll.
4. „ *strenuus* Panz.
5. *Amara familiaris* Dftsch.
6. *Philonthus intermedius* Boisd.
7. „ *fulvipes* F.
8. „ *fumarius* Grav.
9. „ *nigrita* Grav.
10. *Quedius molochinus* Grav.
11. *Staphylinus brunnipes* F.
12. *Astilbus canaliculatus* F.
13. *Othius punctulatus* Goeze.
14. *Lathrinaeum atrocephalum* Gyll.
15. *Chrysomela polita* L.
16. *Glischrochilus quadripustulatus* L.
17. *Hypera* spec.?
18. *Elateride* spec.?

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein Nürnberg (E. V.)

In der Generalversammlung vom 9. Mai d. J. ist die Stelle des ersten Vorstandes wieder auf Herrn
Friedr. Städler, Maxfeldstr. 16, II, Nürnberg
übergegangen, nachdem Herr Oberlehrer Hans Bosch infolge Zeitmangels dieses Amt leider niederzulegen gezwungen war.

Die Vereinssitzungen finden nun jeden zweiten und vierten Freitag des Monats, abends 8½ Uhr im **Ludwigsthorzwinger** (am Spittlerthor) statt.

Wiener entomologischer Verein.

Der XXIII. Jahresbericht ist erschienen und enthält neben den Vereinsnachrichten folgende Abhandlungen:

1. Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels von Dr. Galvagni u. F. Preissecker, II. Teil, Fortsetzung d. XXII. Jahresberichtes.
2. Lepidopteren aus dem Gebiete des Monte Maggiore in Istrien, II. Nachtrag von Dr. H. Rebel.
3. Neues über Mikrolepidopteren von Professor Krone.
4. Zwei herzegowinische Lokalrassen von Dr. Karl Schawerda.
5. Neue Formen von der Gattung Zygaena von Kl. Dziurzynski.
6. Zur Lepidopterenfauna der brionischen Inseln von Dr. H. Rebel.

Zusammen 277 Seiten, Preis 10 Kronen. Bestellung beim Vorstande: *Johann Prinz*, Wien III, Seidlgasse 34.

Entomologen-Club Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (Schriftleiter Dr. Paul Schulze, Berlin N 4, Zool. Inst. der Univ.) sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *H. Bischoff*, Berlin NW, Werftstr. 20.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends 8½ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus,** Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

Sitz: **Rumburg.**

Sonntag den 6 Juli, bei ungünstiger Witterung den 13. Juli l. J.

gemeinsch. Sammeltour nach dem Wolfsberg.

Treffpunkt in Rumburg, Marktplatz, früh ½7 Uhr.

Die Vereinsleitung.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2 30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. **Vorträge** und **Diskussionen.** Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Guben, den 5. Juli 1913. No. 14. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber den Ehering von Kailasius Romanovi Gr. Gr.

— Von *Felix Bryk* (mit zwei Originalzeichnungen). —

Im Königl. zoologischen Museum in Berlin steckt ein ♀ von *Kailasius Romanovi**) Gr. Gr., dessen Hinterleib ein merkwürdiges Anhängsel trägt. Wie die nach der Natur ausgeführte Profilzeichnung (Fig. 1) veranschaulicht, grenzt an die

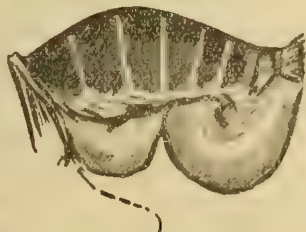


Fig. 1

normale Sphragis eine fast vollkommen ausgebildete Legetasche.

Auf welche Weise mag wohl die zweite Tasche entstanden sein?

Da direkte Beobachtung der sonderbaren Kopulation dieses Weibchens mit ♂ nicht vorliegt, so kann die Antwort nur hypothetisch ausfallen. Zwei Lösungen sind diskutabel:

a) Das ♀ habe nach dem Coitus, dessen Denkmal die normale Sphragis wäre, sich noch ein zweites Mal zum Liebesakte — höchstwahrscheinlich mit einem anderen ♂ — entschlossen. Dann wäre das zum zweitenmal die Begattung ausführende Männchen mit seinem Kopulationsorgane bauchwärts heruntergerutscht, da es an der Pergamentschnecke weder einen geeigneten Stützpunkt, noch einen angenehmen Reiz gefunden haben dürfte, und hätte auf diese Weise den zweiten Ehering angebracht.

b) Das ♀ hätte beim Kopulationsakte aus irgend einem Grunde seinen Hinterleib derart gekrümmt, daß das unbeholfene ♂ in der Liebeshast seinen Penis viel mehr nach vorne (ventralseits) schieben mußte, (oder das ♂ hätte ja auch selbst ohne Verschulden des ♀ eine ungünstige Position eingenommen haben können); dort hätte es den Abdruck seiner ungeschickten Stellung zum Andenken zurückgelassen. In diesem Falle wäre die normale Sphragis als später entstanden zu erklären; der zweite Ehering könnte sogar von demselben Männchen herrühren.

Gleichviel, ob nun das ♀ bigam war oder nicht, liegen hier zwei Eventualitäten vor: a) die normale Sphragis wäre als Emblem der ersten Kopula, b) die normale Sphragis wäre als Nachtrag zur überschüssigen „Schnecke“ aufzufassen.

Zur ersten Annahme liegen Beobachtungen vor. Grum Grschimajlo (1) hat festgestellt, daß bei *Kailasius Romanovi* Gr. Gr. nicht nur das frisch geschlüpfte ♀ — bisweilen mit noch unentwickelten Flügeln — vom abgeflogenen ♂ begattet wird, sondern daß auch umgekehrt das ganz frische ♂ mit einem verbrauchten ♀ kopulierte, bei dem die Sphragis schon entwickelt gewesen war. Ob nun den letzterwähnten bigamen ♀ nach dem Kopulationsakte eine zweite Tasche hängen blieb, darüber teilt leider Grum Grschimajlo nichts mit. Grum Grschimajlo bildet sogar ein ♀ mit einer überschüssigen Sphragis ab, bei dem die ventral gelegene



Fig. 2 (nach Grum Grschimajlo's Zeichnung).

*) *Parnassius* var. *princeps* Honr. ist ein Synonym von *Kailasius romanovi* Gr. Gr.

Reservetasche so ungeschickt in einer ganz anderen Ebene als die Eiertasche angebracht ist, daß diese sofort die unbeholfene Stellung des Männchens verrät. Hier dürfte sicher die Uebertasche als später entstanden aufgefaßt werden, denn sonst hätten wir keine Erklärung, warum gerade das ♂ eine so unnatürliche Stellung eingenommen haben sollte. —

Beide Fälle zwingen zu der Annahme, daß das Männchen der Taschenbildner sei. Wie könnte sonst das Weibchen zur Herstellung der überschüssigen Sphragis den plastischen Stoff beitragen? Noch aufklärender und überzeugender wären Grum Grschimajlo's (1) und Grafen Turati's (2) Befunde ausgefallen, wenn beide Forscher, welche die seltene Gelegenheit hatten, sodomitische Kopulationsakte im Freien zu beobachten, dabei den Hinterleib des ♂ der artverschiedenen Kopulanten einer genauen Untersuchung unterzogen hätten. Es handelt sich ganz besonders um die wiederholt beobachtete Kopula zwischen *Parn. delphius* mit *Kailasius charltonius* (1). Es wäre für die Sphragidologie von höchster Wichtigkeit gewesen, über die Taschenform der Sodomiten näheres erfahren zu haben. Die wiederholt gefangenen ♂♂ mit Sphragis (3, 4, 5), wie sie auch von var. *Romanovi* Grum Grschimajlo (1) im Bilde festhält, können nicht als Dokumente vollzogener homo-erotischer Akte aufgefaßt werden. Diese von Dönitz (6) aufgetischte Deutung hat schon längst Prof. Karsch (7), der vorzügliche Kenner der homo-erotischen Biologie, wie sein Monumentalwerk „Das gleichgeschlechtliche Leben der Völker" I. Vol. 1912 (Reinhardt, München) zeigt, widerlegt. Bryk (4) hat später den Beweis erbracht, daß die Sphragis sogar dem ♂ nach dem heteroerotischen Akte anhaften kann, was nun noch durch die Abbildung und Beschreibung der männlichen Sphragis von Grum Grschimajlo gestützt wird; die betaschten ♂ hatten eine Sphragis, *„dont l'ouverture est dans un sens inverse à celui que nous voyons chez les femelles."* Und obwohl nun Prof. Brandt (1) mit der Behauptung (*„les mâles ne peuvent pas séparer cette secrétion, n'ayant pas de glandes aptes à remplir une semblable formation"*) und Prof. Karsch (7) („einzig das Weibchen das Material zu seiner Legetasche liefern kann") mit Verity (8) gegen die zuerst von Siebold (9) aufgestellte Behauptung, die Tasche rühre vom Männchen her, opponieren, so schließt sich allmählich der Ring des Indizienbeweises zu Gunsten des Männchens, das den Ehering dem Weibchen verehrt.

Zitierte Literatur.

1) Grum Grschimajlo in Mem. Lép. Romanow. (1890).

2) Bryk: *Aporia crataegi* u. *Parnassius* (Soc. ent. 1912).

3) Bryk: Zur Synopsis der asiat. *mnemosyne* (Soc. ent. 1912).

4) Bryk: *Parnassius charltonius* (Jahrb. Nass Ver. Naturkund. Wiesbaden 1912).

5) Bryk: Ueber die karelische *Mnemosyne* (Soc. ent. 1912).

6) Thiele H. Ein männl. *Parnassius charltonius princeps* mit Legetasche. (Berl. Ent. Ztschr. Vol. XLIV 1899 p 27.)

7) Prof. Karsch: Päderastie und Tribadie bei den Tieren. Leipzig, Spohr (1900).

8) Verity: Rhopalocera palaearctica. 1911; Conte Turati und Verity *Faunula valdeciensis* Firenze 1911.

9) Siebold: Ueber die taschenartigen Anhänge bei *Parnassius*. Zeitschr. f. wiss. Zoologie. Vol. III. Heft 5. (1850, Wien).

Einige Bemerkungen über Eiablage und Ei von Cassida viridis L.

— Von *R. Kleine*. Stettin. —

Mit 2 Abbildungen.

Obgleich manche unserer Cassiden häufig sind, kennt man doch die Eiablagen wohl nicht in dem Maße, wie die Larven selbst. Soweit wie ich Einblick in die Sache habe und einige Arten vergleichen konnte, sind die biologischen Grundcharaktere für die ganze Gattung sehr einheitlich. Die Eier werden an der Nahrungspflanze selbst abgelegt. *C. viridis* L., die hauptsächlich an Labiaten leben soll, fand ich auch an Galeopsis versicolor, und zwar merkwürdigerweise auf einer großen Fläche, wo die Pflanze in Massen wuchs, nur ein Gelege. Das Weibchen saß noch dabei, gab in der Gefangenschaft keine weiteren Eier mehr ab, nahm auch keine Nahrung mehr, sondern starb ab.

Die Eier werden nicht einzeln abgesetzt, sondern in einem kleinen, häufchenartigen Gebilde abgelegt. Das fand ich bei allen beobachteten Cassiden ganz gleich. Die Ablage geht etwa folgendermaßen vor sich: Hat das Weibchen den geeigneten Platz, der auf der Ober- oder Unterseite des Blattes liegen kann, gefunden, so läßt es aus der Analöffnung eine weißgrau-schaumige Flüssigkeit austreten und legt, noch bevor diese erhärtet, ein Ei hinein. Die Flüssigkeit muß sehr schnell erhärten; denn kaum ist das erste Ei abgesetzt, so wird abermals die gleiche Flüssigkeit darübergegossen. Nach kurzer Zeit legt das Tierchen nun zwei weitere Eier, je eines rechts und links des ersten, und versieht es wieder mit der Schutzflüssigkeit. Und so geht es fort. Die Zahl schwankt, doch unter 5 habe ich nicht gefunden, meist sind es ungefähr 10, die in 3 Reihen übereinander liegen. Ist das ganze Gelege fertig, so werden die entstandenen Zwischenräume noch durch einen großen Tropfen abgeschlossen. Hierbei verfährt das Weibchen sehr sorgfältig, einmal in Bemessung der Flüssigkeitsmenge an sich, sodann wird nach Abgabe des Tropfens mit dem Hinterleibe eine gleichmäßige Verteilung vorgenommen, sodaß nicht nur alle Lücken ausgefüllt werden, sondern auch die gesamte Ablage eine Schutzdecke bekommt, die bis weit auf das Blatt selbst reicht (Fig. 1).

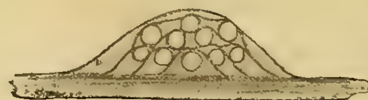


Fig. 1.
Schematische Darstellung der Eiablage von *Cassida viridis* L.

Betrachtet man die Schutzhülle von oben her, wo sie nicht durch die Unebenheiten des Blattes verändert bezw. beeinflußt wird, so ist sie keineswegs ein strukturloses Gebilde, sondern läßt gewisse streifenförmige Ungleichheiten erkennen. Zuweilen finden sich auch etwas dickere Stränge untermischt; indessen mögen hier wohl doppelte Lagen vorliegen. Das ist bei der oft wechselnden Schichtenfolge schwer zu sagen. Jedenfalls ist aber die ganze Hülle von äußerst fester Beschaffenheit. Man kann das ganze Gelege leicht vom Blatte abziehen; es hebt

sich ohne weiteres mit Ober- und Unterschicht ab, ohne daß die Eier auch nur im mindesten geschädigt werden. Die Widerstandsfähigkeit wird noch wesentlich dadurch erhöht, daß nicht nur die ganze Ablage unter einer Schutzdecke liegt, sondern daß auch jedes Ei seinen besonderen Schutz hat. Wenn man ferner in Betracht zieht, daß die Schutzschicht von fester, pergamentähnlicher Beschaffenheit ist, so wird man die Bedeutung derselben leicht erkennen.

Von ganz besonderem Werte wird aber der Schutz, wenn man bedenkt, daß auch ein Eindringen von Flüssigkeiten nur sehr schwer möglich ist. So habe ich Versuche mit der biologisch völlig gleichen *Cassida nebulosa* angestellt und kann sagen, daß nur in wenigen Fällen schädliche Flüssigkeiten bis zu den Eiern vordringen und sie schädigen konnten. Und es waren im allgemeinen keine harmlosen Stoffe, die zu den Versuchen verwandt wurden. Jedenfalls waren sie so ätzend, daß die damit in Berührung gebrachten Pflanzen schon am nächsten Tage sehr schwere pathologische Störungen aufwiesen und nach einigen weiteren Tagen eingegangen waren.

Allerdings muß man aber auch die Notwendigkeit eines so ausgedehnten Eischutzes anerkennen. Das *cassida*-Ei ist ein so zartes, zerbrechliches Gebilde, daß es schwer wird, ein klares Bild davon zu geben. Ich will es versuchen, so gut es eben geht.

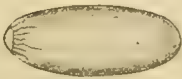


Fig. 2.
Ei von *Cassida viridis* L. Links die Mikropyle.

Die Grundform ist durchaus walzenförmig, an den Polenden schwach abgestutzt. Sieht man das Ei durch die Schutzhülle, so ist es nur in unbestimmten Umrissen erkennbar. Hebt man das Gelege sorgfältig von der Unterlage ab, so sieht man zwar das untere Ei frei liegen, aber doch ist es dem Auge wieder verborgen, denn es wird nochmals von einer feinen seidenartigen, dabei speckigen Hülle umgeben, die mir bei *viridis* strukturlos erschien, bei *nebulosa* aber z. B. aus einem schönen Netzwerk bestand. Will man das Ei betrachten, ist es nötig, die Hülle zu entfernen, was nicht ganz leicht ist, ja meist nicht gelingt. Die Schwierigkeiten liegen darin, daß das Ei so äußerst empfindlich ist und beim geringsten Druck schon auseinanderfließt.

Hat man sich nun endlich das Ei freigelegt, so ergibt sich folgendes Bild: Grundfarbe ein gelbliches Grün, hochglänzend, wie poliert, aber ohne irgendwelche Zeichnung oder Eindrücke. Der Inhalt ist klar zu erkennen, leicht trüb und von punktförmigen Flöckchen von milchiger Beschaffenheit angefüllt. Auch das Auffinden der Mikropyle macht einige Mühe; gelingt es nicht, das zarte Ei auf den richtigen Pol zu bringen, so ist alles Tun vergebens. In einem Falle ist es mir aber doch geglückt. Die Mikropyle zeigt sich dann als eine ganz kleine Abplattung, die ringförmig abgeschlossen ist und von dem Ringe aus eine Anzahl, zählen konnte ich sie nicht, feiner, mehr oder weniger langer Eindrücke nach dem Eikörper zu entsendet.

Am 27. Mai war das Gelege abgesetzt. Das Weibchen saß noch daneben. Schon am 30. bemerkte ich eine wesentliche Veränderung, die sich vor allem in einer Faltung der Eihaut und durch ein allgemeines Einfallen auf der Längsseite bemerkbar machte. Am 30. Mai war auch die Mikropyle gut zu sehen, am 31. war die Schrumpfung schon so weit vorgeschritten, daß das eigentliche Bild verwischt war. Auch das Ei selbst hatte seine Grundgestalt schon sehr eingebüßt. Die Farbe war übrigens auch verändert und schmutzig gelblich geworden. Im Ei sieht man die weiße Larve schon liegen. Durch die obere Schutzhülle gesehen, erscheinen die Eier in der Mitte etwas dunkler. Wie das zugeht, ist mir unklar; die Larve bleibt hell, kann also auch nicht der Grund für diese Verdunkelung sein.

Von der Oberseite des Geleges betrachtet, verändern sich die Eier scheinbar gar nicht; in Wirklichkeit werden die geringen Farbenverschiebungen eben durch die trübe Hüllschicht gänzlich verdeckt. Daher ist es auch ganz unmöglich, schon durch äußere Veränderungen das Alter des Eies und den Grad seiner Entwicklung anzugeben. Will man den Entwicklungsgang beobachten, so ist es nötig, das Gelege abzuheben. So habe ich die veränderten Zustände auch, wenigstens an einem, dem unterstliegenden, Ei beobachten können.

Sobald der Vollgrad der Entwicklung erreicht ist, was man am besten daran erkennt, daß sich die junge Larve in der Eihülle bewegt, beginnt sie sich auszubohren. Es ist nun interessant zu sehen, wie immer eine Larve nach der andern erscheint, ohne daß eine Eiverletzung stattgefunden hätte. Um den Vorgang genau zu erkennen, muß man das Gelege vom Blatte abheben und betrachten. Die Larve bohrt nie nach oben, sondern, und das ist ja auch naheliegend, stets nach unten und ist somit nach dem Schlüpfen sofort am Futterplatz. Das stark zusammengeschrumpfte Ei, zuletzt fast formlos, wird am Mikropylarpol durchfressen. Aber nun ist auch noch die pergamentartige Schutzhülle zu durchbrechen. In manchen Fällen, wenn sie nämlich sehr locker liegt, macht das ja weiter keine Schwierigkeiten; aber zuweilen muß sie doch erst zerstört werden, und ich habe gefunden, daß diese Arbeit der kleinen Larve recht sauer wird.

Daß übrigens die Hüllschichten für die Eier ein hoher Schutz sind, davon habe ich mich überzeugt. So trug es der Gesundheit keinen Abbruch, daß ich die Eier einer Behandlung mit einer 25⁰/₀igen Lösung $Fe\ SO_4$, ja selbst einer 2⁰/₀igen Lösung $Cu\ SO_4$ 48 Stunden aussetzte. Die kleinen zarten Larven schlüpften und waren wohlauf und munter.

Biologische Insektensammlungen.

— Von *J. Rosenberg*, Kobierno. —

Biologische Sammlungen bieten ein allseitiges Interesse, nicht bloß ein wissenschaftliches, sondern auch ein praktisches, insofern sie die Nützlichkeit und Schädlichkeit der Insekten für den Menschen betreffen.

Der Zweck dieses Artikels soll nur der sein, im allgemeinen auf diese Sammlungen aufmerksam zu machen; denn dieselben lassen sich nach so verschiedenen Gesichtspunkten herstellen, daß es dem eifrigen Liebhaber überlassen werden muß, die Sammlung je nach den Mitteln, welche ihm zu Gebote stehen, einzurichten.

Zur Aufbewahrung der Insektenlarven und Schmetterlingsraupen dienen die sogenannten Reagenzgläschen, welche aus Physikalien-Handlungen in jeder Größe beziehbar sind.

Der in den Probiergläschen untergebrachte Gegenstand wird mit einer Mischung von 1 Teil reinem Wasser und 1 Teil rektifiziertem Alkohol so übergossen, daß die Flüssigkeit die Larve, bezw. die Raupe reichlich bedeckt. Nachdem das Gläschen

fest verschlossen ist, tut man wohl, den kleinen Kopf desselben noch zu versiegeln und mit Schweinsblase fest zu umbinden. Hierdurch wird das durch das Verdunsten des Alkohols öfter notwendig werdende lästige Nachfüllen vermieden.

Meine in dieser Weise hergerichteten Objektgläschen versehe ich dicht oben am Halse mit einem kleinen, mit Namen versehenen Schildchen, um der Führung eines ins einzelne gehenden Verzeichnisses enthoben zu sein. Jedoch muß die Bezeichnung derart angebracht werden, daß die Betrachtung des Präparates nicht gehindert ist.

Ein entsprechend großes, mit passenden Löchern versehenes Gestell aus Holz ist dazu bestimmt, die Gläschen (aufrecht stehend) aufzunehmen. Vor jedem Präparat wird ein kleines Papierschild aufgeleimt, welches den Namen usw. des ersteren angibt.

Die meisten Insektenpuppen und Insekteneier lassen sich trocken aufbewahren; ihre Chitinhülle bleibt unverändert, da dieselbe ziemlich fest ist; sind jedoch weiche Eier bezw. Puppen zu konservieren, so bringt man dieselben gleichfalls in Alkohol.

Bei Schmetterlingsraupen wendet man auch noch ein anderes Präparationsverfahren an, nämlich das Ausblasen derselben. Die auf diese Weise erlangten Sammlungen sind ganz prächtig, besonders wenn man mit Geschick bei der Zurichtung der Raupe verfährt.

Nachdem man die letztere in Alkohol oder Schwefelkohlenstoff getötet hat, legt man sie zwischen zwei Stücke Fließpapier. Ein gelinder Druck vom Kopfe nach dem hintern Teile zu entleert den ganzen Körperinhalt durch die Afteröffnung, welche man mit einer kleinen scharfen Schere vorher etwas erweitert hat. Die zurückgebliebene leere Raupenhaut steckt man dann auf das Ende einer Glasröhre, bläst sie bis zu ihrer natürlichen Rundung wieder auf und zieht sie über einem gelinden Kohlenfeuer so lange unter sanftem Blasen hin und her, bis sie getrocknet ist.

Ein tüchtiger Sammler wird sich nun nicht bloß auf das einförmige Anlegen der Sammlung beschränken: er wird dieselbe auch so anordnen, daß das Charakteristische der Lebensweise der Insekten deutlich hervortritt. So wird z. B. durch geeignete Objekte die Stellung mancher Neuropteren-Eier auf einem dünnen Stiel, die ringförmige Anordnung der Eier des Ringelspinners (*Malacosoma neustria*) und Aehnliches wiedergegeben werden müssen. Oder bei den Raupen wird man gut tun, auch die Weise ihres Fraßes, die durch sie verursachten Auswüchse an Blättern und dergl., ihre künstlichen Erzeugnisse, ihre verschiedenen Lebens- oder Entwicklungsstufen u. a. m. darzustellen.

Möge das viele Interessante, das eine hübsch angelegte biologische Sammlung bietet, manchen veranlassen, sich eine solche einzurichten! Die kleine Mühe lohnt sich reichlich!

Guben, den 12. Juli 1913. No. 15. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Etwas über Arctia hebe und eine neue Form derselben.

— Hierzu Tafel 2 mit 6 Abbildungen. —

Für uns Posener Sammler ist *A. hebe* einer der liebsten und schönsten Falter. Wenn nach langer Winterpause Ende März die ersten Spitzen der Wolfsmilch schüchtern aus der Erde blicken, ist es die richtige Zeit, die Raupe von *A. hebe* zu suchen. Eine wahre Freude empfindet man beim Anblick der ersten Raupe. Frisch gehäutet ist sie wie mit Silber übergossen und reizt zur Bewunderung, so daß ich sie erst nach längerer Zeit in die Sammelschachtel befördere. Die Hauptfundstellen sind Oedland und ältere Brachfelder. Oft sind früh beim Abmarsch die Pfützen hart gefroren, und dennoch findet man bei den ersten Sonnenstrahlen die Raupen. Nicht selten zeigt sich der April von der schlechtesten Seite und es setzt Schneegestöber ein, so daß man durchnäßt und durchfroren ohne Raupen wieder zu Hause anlangt. Nachdem uns das Jahr 1912 außer vielen anderen Mißerfolgen gar keine *hebe*-Raupen gebracht hatte, waren sie in diesem Jahre stark vertreten. Ich zog aus den eingetragenen Raupen, die im Garten gehalten wurden, zwei schöne, von der Hauptform sehr stark abweichende Falter. Beigefügtes Bild zeigt oben einen typischen Falter, in der Mitte ein ganz schwarzes Tier, wohingegen die unterste *hebe* nur weiß und schwarz ist, wobei Weiß vorherrscht; das Rot der Hinterflügel ist nur an den Flügelwurzeln als ein rosa Hauch vorhanden. Während meiner Sammeltätigkeit habe ich neben recht unangenehmen Ueberraschungen öfter auch recht freudige erlebt, so 1911, als ich beim Ködern ein Pärchen von *Hadena amica* erbeutete, als ich die ersten Raupen von *Cucullia fraudatrix* fand, als ich die ersten Falter von *Lemonia dumi*, *Hadena abjecta* und *Catocala fulminea* fing: die schwarze *hebe* stellt aber alles in den Schatten. Wie das Bild zeigt, ist das Tier auf allen vier Flügeln tiefschwarz, blaugrün glänzend wie Samt, auch die Hinterflügel sind schwarz. Auf jedem Vorderflügel befinden sich, als letzter Rest der Binden, 2 ganz kleine gelbweiße Flecke. Ich bin der Ueberzeugung, daß diese neue ganz schwarze Form von *A. hebe* einen Namen verdient und nenne sie nach meinem langjährigen Sammelfreunde, einem unserer tüchtigsten Posener Entomologen, Herrn Fischer

ab. fischeri.

Herr Fischer ist Mitbegründer unseres Posener entomologischen Vereins und hat zur Feststellung unserer Fauna wohl das Meiste beigetragen.

Das Jahr 1913 scheint trotz der als Unglückszahl verschrieenen 13 für uns Posener ein selten erfolgreiches zu werden. So fand Herr Zimny *Hyloicus pinastri* und *Dilina tiliae* im Freien in Kopula. Ein anderes Vereinsmitglied hatte die große Freude, einen ganz schwarzen *Papilio machaon* zu fangen, ein wohl einzig dastehender Fall. Diesen seltenen Erscheinungen reiht sich nun die schwarze *hebe* an. Betreffs des *machaon* habe ich aus der Schule geplaudert; er wird von dem betreffenden Herrn beschrieben und veröffentlicht werden.

Von den im Bilde vorgeführten 3 *Arctia caja* ist die oberste typisch, die 2 anderen sind Aberrationen aus meiner Sammlung; namentlich die untere macht einen beinahe exotischen Eindruck, der leider im Bilde nicht so recht zum Ausdruck kommt.

Um unnützen Anfragen zu begegnen, erkläre ich schon an dieser Stelle, daß die Tiere unverkäuflich sind. *Willy Diemer*, Posen.

Morpho aurora Westw. ♀.

— Von *Wilhelm Niepelt*, Zirlau. —

Nach Seitz, Exoten p. 349, harrt das ♀ noch der Entdeckung. In einer von mir kürzlich aus Oesterreich gekauften Sammlung fand ich neben anderen bolivianischen Seltenheiten auch ein sehr gut erhaltenes ♀ von *aurora*. Ich will es nachstehend

kurz beschreiben. Es überragt das ♂ bedeutend an Größe mit einer Vorderflügellänge von 60 gegen 50 mm. Die Grundfarbe der Oberseiten aller Flügel ist ein transparentes Ockergelb, welches alle dunklen Zeichnungen und Schattierungen sowie die Ocellen der Unterseiten deutlich durchscheinen läßt. Ein breiter, brauner Costalfleck zieht, sich verschmälernd, über das Zellende, ebenso ist die proximale Hälfte der Zelle braun. Im Distalrande liegen eine breite, braune Submarginalbinde, sowie eine gleichfarbige Sublimballinie, welche zwischen den Adern hellere Monde einschließen. Im Apex ist das Braun breiter mit einem hellen Costal- und ebensolchem Subapicalfleck. Der discale Teil bildet eine breite, helle Längsbinde.

Die Hinterflügel sind zu $^2/_3$ in ihrem basalen Teile mit einem violetten Blauschiller bedeckt, welcher kräftiger hervortritt als auf den Vorderflügeln. Der distale Teil mit gleicher Zeichnung wie auf den Vorderflügeln, doch mit deutlichen hellen Kappen an der proximalen Grenze der dunklen Submarginalbinde.

Unterseite ockergelb mit rötlichem Anflug. Die basalen Flügelhälften dunkler, mit hellen Binden und Schattierungen. Die Vorderflügel tragen 3, die Hinterflügel 5 Ocellen, letztere mit heller proximaler Umrandung.

1 ♀ Bolivia.

Anmerkung. Das Original kommt in meinem in Kürze erscheinenden reich illustrierten Werke zur Abbildung.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von *Wilhelm Leonhardt*, Berlin-Steglitz. —

(Fortsetzung.)

34. *S flavomaculata* Linden. Mitte Juni bis August, an Seen, Teichen (Torf- und [?] Lehmgewässern). Fliegt, nach Ris, über verwachsenem Sumpfboden, an Gebüschen und Waldrändern, nicht über offenem Wasser.

Immenhausen, unweit des Bennhäuser Teiches (am Rande eines Tannenwäldchens).

Verbreitung: Mittel- und Nordeuropa.

3. Gattung: *Cordulia.*

35. *C. aenea* L. Mitte Juni bis August, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

Ohne nähere Fundortsangaben [W.]; Wellerode; Wolfsanger (T. 1 u. 2); Holzhausen; Speele; Immenhausen (T. 3. 4); Burguffeln; Hohenkirchen (T. 2); Vollmarshausen; Wehlheiden; Wilhelmsthal (T. 2); Windhausen (T. 1); Winterbüren.

Var. *turfosa* Förster. Eine Hochmoorform, welche (nach Förster) als Bindeglied zu der in Nordamerika vorkommenden *Cordulia shurtleffi* Scudder anzusehen ist. Sie unterscheidet sich von *aenea* durch: 1. geringere Größe — Abdomen: 34 mm, Hinterflügel: 31 mm (*aenea*: 36 bezw. 33) — 2. matten, nicht oder kaum auf den Vorderflügeln erkenntlichen gelben Basalfleck, 3. schmälere Membrenula, welche nach außen flachbogig vorspringend (nicht winklig, wie bei *aenea*) ist, 4. mehr schwärzlich matten oder fast kupferigen (statt hellgrünen) Metallglanz des ganzen Körpers.

Diese Form besitze ich aus Wolfsanger (T. 2, am 5. 8.), nur ist die Größe nicht ganz übereinstimmend (35 bezw. 32 mm gegen 34 bezw. 31 mm bei *turfosa*). Bemerkenswert ist, daß in der Umgebung von Cassel sich Torfmoorgebiete nicht vorfinden.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa Nordasien.

2. Unterfamilie: *Libellulinae.*

1. Gattung: *Orthetrum.*

36. *O. coerulescens* Fabr. Juni bis August, an Seen, Teichen und Sumpf-Wiesen.

Immenhausen, 1 ♂ am 24. 7. auf einer Sumpfwiese unweit des Bennhäuser Teiches, 1 ♀ am gleichen Tage auf Ufergebüsch des genannten Teiches.

Verbreitung: Ganz Europa. In Deutschland ist sie aus allen Teilen bis auf Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen nachgewiesen. Dr. Le Roi schreibt: „sie fehlt in Polen"; ich besitze jedoch 1 ♂ aus Zawiercie (Russisch-Polen).

37. *O. cancellatum* L. Mitte Juni bis August, an Seen, Teichen.

Waldauer Wiesen [W.]; Fulda-Ufer, in der Nähe des Restaurant „Bad Wolfsanger" zweimal beobachtet; Immenhausen (T. 1, 2, 3, 4); Wilhelmsthal (T. 1, 2); Winterbüren; Burguffeln; Holzhausen; Mönchehof (T. 1); Speele; Wellerode; Windhausen (T. 2); Wolfsanger (T. 2). Ich traf die Art an allen diesen Orten meist häufig an.

Verbreitung: Ganz Europa, Mittelmeerländer.

2. Gattung: *Libellula.*

38. *L. quadrimaculata* L. Gegen Mitte Juni bis Mitte August, an Seen, Teichen (Torf- und Lehmgewässern).

(Fackelteich [W.]); Vollmarshäuser Teich [W.!]; Wehlheider Teiche [W.!]; Mönchehof (T. 1), häufig; Wilhelmsthal (T. 1 und 2), häufig; Immenhausen (T. 1, 2, 3, 4), vereinzelt; Hohenkirchen (T. 1 und 2); Burguffeln; Wellerode; Wolfsanger (T. 2); Holzhausen, häufig; Speele; Windhausen (T. 1); Winterbüren.

Von *quadrimaculata* sind folgende Aberrationen benannt worden, von welchen jede die Uebergangsform zu der nächst folgenden bildet:

1. Ab. *flavescens* Brittinger. Abdomen braun, Seiten desselben sowie die Pleuren (am Prothorax) gelb, Flügel bis zur Mitte (und oft weiter) gelblich. — Wehlheiden (1 ♂, 25. 6.), Wellerode (1 ♂, 5. 7.).

2. Ab. *praenubila* Newman. Wie *flavescens*, außerdem die Flügel vom Pterostigma bis zur Spitze schwärzlich oder bräunlich.

3. Ab. *dittrichi* Scholz. Körper wie bei den vorigen, Flügel von der Wurzel bis zur Spitze fast durchweg dunkel verfärbt. Aus Moorwäldern in Schlesien.

Verbreitung: Ganz Europa, Nord- und Mittelasien, Kleinasien; in Amerika: Alaska, Massachusetts, Colorado.

39. *L. fulva* Müller. Mai bis Ende Juni, an kleinen Sumpfseen und breiten, tiefen, langsam fließenden Riedbächen, an deren Ufergesträuch sie stellenweise in größerer Menge angetroffen wird.

Ohne nähere Fundortsangaben [W.].

Verbreitung: Ganz Europa. Aus Deutschland wird sie meist als selten und lokal bezeichnet; sie ist nachgewiesen in: Ostpreußen [le Roi], Westpreußen [La Baume], Posen [Torka], Schlesien [Scholz], Brandenburg [Rostock, Schirmer, le Roi], bei Bremen [Geissler], Bremerhaven [Förster], in Rheinland [le Roi, Remkes], Lothringen [le Roi], Baden [Fischer, Förster], Bayern (Schwaben) [Wiedemann].

40. *L. depressa* L. Gegen Mitte Mai bis An-

fang Juli, an Teichen und Sumpfgewässern, kommt hauptsächlich an Lehmwasser vor.

Windhausen (T. 2); Habichtswald [W.]; Mönchehof (T. 1); Hohenkirchen (T. 1); Immenhausen (T. 1, 3 und 4); Burguffeln; Holzhausen; Wellerode; Winterbüren; Wolfsanger (T. 2). Traf die Art meist vereinzelt an.

Das ♂, welches viel seltener als das ♀ zu sein scheint, habe ich mehr am Wasser, das ♀ dagegen mehr an Waldrändern, Hecken und dergl. angetroffen. Beim Ruhen benutzt das ♂ meist aus dem Wasser hervorstehende, unbelaubte Pflanzenstengel; hat es sich einen solchen als Ruhepunkt ausgesucht, so kehrt es, so oft man es auch stören mag, immer wieder an denselben Platz zurück, wo es dann, bei einiger Geduld, leicht zu fangen ist.

Verbreitung: Ganz Europa, Vorderasien.

3. Gattung: *Sympetrum.*

41. *S. striolatum* Charp. Anfang August bis September, an Seen, Teichen und Sumpfgewässern; wird auch häufig auf Wiesen, Feldern, Waldlichtungen, Wegen, an Waldrändern usw. angetroffen; setzt sich gern auf den Boden oder niedere Pflanzen.

Ohne nähere Fundortsangabe [W.]; Bettenhausen; Burguffeln; Hohenkirchen; Holzhausen; Immenhausen; Mönchehof; Vollmarshausen; Wellerode; Wilhelmsthal; Winterbüren; Wolfsanger.

Verbreitung: Fast ganz Europa, Mittelmeerländer.

42. *S. vulgatum* L Ende Juli bis September. Vorkommen wie bei der vorigen Art.

(Fackelteich [W.]); Immenhausen; Mönchehof; Wilhelmsthal; Bettenhausen; Hohenkirchen; Holzhausen; Rothwesten; Vollmarshausen; Waldau; Wehlheiden; Wellerode; Windhausen.

Verbreitung: Nord-, Ost- und Mitteleuropa.

43. *S. flaveolum* L. Ende Juni bis September, an Sumpfgewässern, auf Sumpfwiesen, auch an Seen und Teichen.

Ohne nähere Fundortsangabe [W.]; Vollmarshausen; Waldau; Bettenhausen; Hohenkirchen; Mönchehof; Wilhelmsthal; Rothwesten; Holzhausen; Immenhausen; Wolfsanger.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Nordasien, Kleinasien.

44. *S. meridionale* Selys. Mitte Juli bis September, an Seen, Teichen. Wird häufiger auf Feldern usw., als am Wasser angetroffen.

Ohne nähere Fundortsangabe [W.].

Verbreitung: Mittelmeerländer, Mitteleuropa, Kleinasien, Mittelasien. In Deutschland nur an wenigen Orten beobachtet: Tucheler Heide (Westpreußen) [La Baume], Lothringen (ziemlich verbreitet) [le Roi], Mindelzell (Schwaben) [Wiedemann], Bayrische Alpen (höhere Gebirgslagen) [Ris], Schlesien (Grafschaft Glatz) [le Roi].

45. *S. pedemontanum* Allioni. Juli bis Oktober, an Seen, Teichen mit anschließenden Sumpfwiesen, bevorzugt Gebirgsgegenden.

(Fackelteich [W.]) — Siehe Einleitung! —

Verbreitung: Mittel- und Nordeuropa, Nordasien bis Amurland.

(Schluß folgt.)

Zu: „Ein merkwürdiger Vorgang.“

I.

Unter Bezugnahme auf den Artikel des Herrn Bandermann in Nr. 24 dieser Zeitschrift vom 14 September 1912 kann ich auch etwas Aehnliches mitteilen. Ende Mai 1912 fand ich eine schöne, große Raupe von *Parnassius apollo* v. *democraticus*, welche sich innerhalb einer Woche zur Puppe verwandelte. Ein Monat war verflossen, aber der Falter schlüpfte nicht. Ich glaubte, die Puppe sei tot, und ließ sie unbeachtet in ihrer Schachtel. Unterdes hatte ich viele ♂♂ und auch ♀♀ von *Parnassius apollo* gefangen; einige von ihnen waren schon reichlich beschädigt, weil die Falter bereits nach zwei Wochen begannen, die Puppenhülle zu verlassen.

Eines Tages jedoch erinnerte ich mich meiner Puppe. Um sie besser untersuchen zu können, nahm ich sie in die Hand und ging nicht sehr behutsam mit ihr um, weil ich sie ja für tot hielt. Da bemerkte ich eine Bewegung an ihr. In der Meinung, mich getäuscht zu haben, drückte ich sie ein wenig, um, wenn sie noch lebte, eine neue Bewegung hervorzurufen, als plötzlich unter meinen Fingern die Puppenhülle barst, sich öffnete und mich ein dunkles Weibchen von v. *democraticus* sehen ließ. Nachdem ich ihm geholfen hatte, die bisherige Hülle vollständig abzustreifen, stellte ich den Falter in die Sonne. Der Schmetterling setzte sich an die höchste Stelle des Kästchens, aber seine Flügel vergrößerten sich nicht. Zwei bis drei Stunden waren vergangen, ehe sie anfingen zu wachsen. Der Tag neigte sich zu Ende (der Schmetterling war gegen 2 Uhr ausgekommen), als die Flügel ihre gewöhnliche Form und Größe erreichten; aber sie waren sehr schwach. Der nächste Tag war trübe, und mein Schmetterling rührte sich beinahe nicht von der Stelle, und erst am zweiten Tage nach dem Verlassen der Puppe besaßen die Flügel hinreichende Festigkeit. Die anfänglich dunkeln Flügel waren gelblich geworden, aber in allen ihren Teilen ebenso vollständig und fehlerfrei ausgebildet wie bei allen in der Freiheit und zur Zeit regelrecht geschlüpften Exemplaren, und ich vermute, daß das vorzeitige Verlassen der Puppe die alleinige Ursache ist, daß die Entwicklung der Flügel sich verzögerte.

Nicolas Ougriumoff, Jelabouga, gouv. de Viatka.

II.

Bisher war ich immer der Meinung, daß gewaltsam geöffnete Puppen ausnahmslos einen Krüppel ergeben. So steht es auch in den entomologischen Werken, welche uns über die Behandlung der Puppen belehren. Ebenso hatten meine eigenen Erfahrungen mir diese Ansicht stets bestätigt. Aus Puppen, welche bereits auf dem Rücken geborsten waren und in denen der Falter mit den Beinen arbeitete, erhielt ich, nachdem ich mit einer Pinzette nachgeholfen und die Hülle vollständig entfernt hatte, zum Dank für meine Zuvorkommenheit einen Krüppel. So ging es mir mit Puppen von *Parnassius apollo, Vanessa urticae, Smerinthus populi, Saturnia pyri* u. a.

Im Juli 1912 wurde ich eines andern belehrt. Durch Zucht hatte ich 7 *Arctia caja*-Puppen erhalten. 6 Puppen schlüpften fast gleichzeitig, nur die siebente blieb liegen, obgleich die Farben des Falters durch die Flügelscheiden hindurch leuchteten. Vier Tage wartete ich auf das Schlüpfen; dann wurde mir die Sache langweilig. Ich nahm die Puppe aus dem Gespinst, schälte den Falter aus seiner Hülle heraus und setzte ihn an die Wand des Zuchtbehälters. Stunde um Stunde verging, ohne daß eine Veränderung der Flügel wahrzunehmen war. Unwillig über meine bestrafte Neugierde ging ich weg. Erst gegen Abend öffnete ich den Puppenkasten

wieder, um nach etwa geschlüpften Faltern zu sehen. Da — ich traute meinen Augen kaum — saß der vermeintliche Krüppel als schön entwickeltes Weibchen im Kasten.

Vorstehende Begebenheit erzählte ich einem meiner hiesigen Sammelfreunde als wunderbare Neuigkeit. Damit kam ich aber schön an; denn er erklärte mir, daß er schon öfter bereits verfärbte Puppen, namentlich von *Deilephila euphorbiae*, geöffnet habe. Waren die Haare des Falters beim Oeffnen trocken, so entwickelte sich der Falter nach einiger Zeit, waren sie dagegen noch naß, so war er immer auf einen Krüppel gefaßt.

Ich nahm mir vor, die Angaben meines Freundes nachzuprüfen. Als ich wieder eine verfärbte *euphorbiae*-Puppe im Kasten liegen sah (einige waren schon geschlüpft), nahm ich sie heraus und drückte sie leicht, doch die Nähte wollten nicht bersten. Mit der Pinzette machte ich nun Kopf und Brust frei, aber o weh! die Haare waren noch naß. Ich legte die Puppe in den Kasten zurück. Nach drei Tagen nahm ich die Puppe wieder zur Hand, konnte aber kein Lebenszeichen an ihr bemerken. Nachdem ich den Rest der Puppenhülle abgestreift hatte, merkte ich zwar, daß der Falter noch lebte, aber eine weitere Entwicklung erwartete ich nicht mehr. Und dennoch trat sie ein. Nach zwei weiteren Tagen saß ein kräftig entwickeltes Weibchen in der Schachtel.

Während die Puppen anderer Arten schon einen Krüppel ergeben oder gar absterben, wenn das Gespinst aufgeschnitten wird oder wenn sie einen Versand durchzumachen hatten, gelangten die oben erwähnten Falter zur vollständigen Ausbildung, obgleich recht grob in ihren Entwicklungsvorgang eingegriffen wurde. Es handelte sich in beiden Fällen um häufige, weit verbreitete Arten. Sollte vielleicht das häufige Vorkommen einer Art auf ihrer Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse beruhen?

T. Hilgert, Coblenz. Mitgl. 394.

III.

Eine tadellose Entwicklung vorzeitig aus der Puppenhülle befreiter Falter habe ich besonders bei *Cosmotriche potatoria* beobachtet. Wenn der Falter dabei unentwickelt bleibt, so liegt das meiner Ansicht nach nur daran, daß entweder die noch sehr zarten Flügel verletzt wurden oder aber daran, daß der Falter die zur Ausspannung der Flügel nötige Saftmasse von sich gegeben hat. Die Entwicklung wird immer erst um die Zeit erfolgen, in welcher der Falter ohne fremdes Zutun geschlüpft wäre.

Max Reikowski, Graudenz. Mitgl. 1436.

Agrotis molothina in Westfalen.

In meinem Artikel „Neue Noctuiden für Westfalen“ in Nr. 3 p. 14 dieses Jahrganges sprach ich die Vermutung aus, daß die auf Heideflächen der Umgegend von Berlin und Hamburg, in der Lüneburger Heide, in Nieder-Oesterreich, Mähren, Ungarn, Sachsen und im Rheingau sehr selten vorkommende *Agrotis molothina* Esp. auch in Westfalen heimisch sein müsse. Ich gründete dies auf die Tatsache, daß die Münsterländer Heide die gleichen Lebensbedingungen für diese Art bietet, wie z. B. die Lüneburger Heide, und das Tier womöglich durch die Eisenbahn eingeschleppt sein dürfte. Erfreulicherweise hat sich meine Vermutung auch bald bestätigt. Mein vom Glücke ganz besonders begünstigter Sammelfreund J. Wagner in Weitmar fing am 14. Juni 1913 gelegentlich einer gemeinsamen Sammelfahrt bei Sinsen (an der Bahnstrecke Cöln-Hamburg) 7 dieser begehrten Tiere am Köder, und ich köderte an derselben Stelle vier Tage später ein weiteres Stück, worauf mich leider der Forstaufseher verscheuchte, weil ich ihm mit meinen Mixturen „die Rehe verwittere.“ (!) Die verhältnismäßig große Zahl der bis jetzt angeflogenen Tiere läßt den Schluß zu, daß *Agrotis molothina* bei Sinsen jedenfalls nicht selten ist. — Die Zucht dieser schönen Eule stößt insofern auf Schwierigkeiten, als die überwinternde Raupe von allen *Agrotis*-Arten am schwersten zu „treiben“ ist, die Ueberwinterung selbst aber in hiesiger Gegend meist an den ungemein milden Wintern scheitert.

Albert Grabe, Gelsenkirchen.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 12. Juli 1913. Nr. 15.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 27. März 1913.

Herr Petersdorff legt die Photographie einer interessanten *Saturnia spini* Schiff. vor, bei der sich am Außenrande des linken Vorderflügels ein kreisförmiger Ausschnitt findet und ebenso an der in der Ruhelage entsprechenden Stelle des Hinterflügels. Die deformierten Stellen sind mit Fransen versehen, ebenso wie bei dem in der Sitzung vom 22. Februar 1912 von Herrn Dr. Lück vorgelegten, ähnliche Ausschnitte aufweisenden *Pap. troilus* L Die Puppenhülse der *Saturnia* liegt leider nicht vor, es bleibt daher schwer zu verstehen, auf welche Art von Verletzungen die anormale Bildung zurückzuführen ist. Da sie auf Vorder- und Hinterflügeln an entsprechenden Stellen auftrete, müsse die veranlassende Ursache im Puppenstadium eingetreten sein, wo wiederum die Puppe durch den Kokon geschützt sei.

Herr P. Schulze macht auf einen Artikel von Chapellier in „Feuille des jeunes Natur.“, März 1913 aufmerksam, in dem der Verf. über einen ähnlichen Fall von Widerstandsfähigkeit von Fliegenlarven berichtet, wie ihn Ref. im Zool. Anz. XXXIX 5/6 von *Drosophila rubrostriata* Becker mitgeteilt habe; diese Fliege hatte sich nämlich an Hottentottenschädeln, die in Formol in gutschließenden Büchsen lagen, entwickelt. Chapellier beobachtete nun Larven von *Phora bergenstammi* Mik und *Ph. rufipes* Meig. an durch Formol mumifizierten Singvogelkadavern, „die sich von dem mit Formol imprägnierten Fleisch in einer Atmosphäre, die mit den Dämpfen dieser Flüssigkeit gesättigt war, ernährten“.

Sitzung vom 3. April 1913.

Herr H. Bischoff teilt im Anschluß an eine Notiz aus den „Entomologischen Mitteilungen“ II Nr. 4 mit, daß der von Prof. Brauer gestellte Antrag auf Zulassung von Ausnahmen des Prioritätsgesetzes auf dem diesjährigen Zoologenkongresse durchgegangen ist. Herr P. Schulze berichtet ebenfalls dazu. Herr H. Bischoff legt die Vertreter der Gattung *Dolichomutilla* André vor und versucht, eine phylogenetische Reihenfolge der Arten zu entwickeln. Mehrere neue Formen werden vorgezeigt und die von Cameron von der Sjöstedtschen Kilimandjaro-Meruexpedition beschriebenen Arten zum großen Teil als hinfällig und synonym bezeichnet.

Herr Wichgraf teilt im Anschluß an den Bericht über den Kampf gegen Kulturschädlinge in Nordamerika mit, daß er ein Schreiben von Howard erhalten hätte, in dem dieser sich bereit erklärt, ähnliche Unternehmen mit Rat und Tat zu unterstützen.

Herr Dadd berichtet, daß die Eier von *Catocala ilia* und *zoë*, zweier außerordentlich nahe verwandter Falter, die man für Formen einer Art zu halten geneigt sei, wesentliche Verschiedenheiten aufweisen. Die Eier von *zoë* sind etwa 2 mm lang und ziemlich rundlich, während die von *ilia* höchstens 1½ mm lang und mehr konisch sind. Bei anderen Arten, die viel weniger verwandt sind, sind die Eier kaum auseinander zu halten.

Herr von Chappuis setzt seine Ausführungen über schlesische Lepidopteren im Anschluß an das Wocke'sche Verzeichnis fort und bespricht die Noctuiden. Der Vortrag regte zu zahlreichen Zwischenfragen an, in denen besonders das Vorkommen erwähnter Falter in der Berliner Umgebung Berücksichtigung fand.

Herr Heinrich legte einen praktisch erprobten Mückenschleier, der namentlich durch ein eingesetztes Roßhaarfenster Vorteile gegenüber den sonst üblichen bietet, vor. Die Schleier sind bei der Firma Dingeldey und Werls, Berlin, Jägerstraße, zum Preise von 3,50 M. zu beziehen und Entomologen sehr zu empfehlen.

Sitzung vom 10. April 1913.

Auf eine briefliche Anfrage, ob unter einem Puppenkasten angebrachte Wasserbehälter durch Verdunsten des Wassers den Puppen genügende Feuchtigkeit bieten, entspinnt sich eine Debatte, in der Herr Petersdorff besonders die Ansicht vertritt, der auch von anderer Seite zugestimmt wird, daß diese Feuchtigkeit ausreiche. Doch ist das Feuchtigkeitsbedürfnis verschiedener Puppen ein verschiedenes. So kann z. B. die Mehrzahl der Sphingiden Feuchtigkeit nur schlecht vertragen. Zu den Ausnahmen gehört *Acherontia atropos* L. Das Verhalten der Puppen von Tropenfaltern ist entsprechend den dort herrschenden klimatischen Verschiedenheiten oft sehr verschieden von dem der Paläarkten. Im Anschluß hieran bemerkt Herr Wichgraf, daß er einmal die Nacktpuppen einer *Nudaurelia* bei Johannesburg in ungeheurer Menge in lockerer feuchter Erde fand; sämtliche Puppen sind infolge Wassermangels zugrunde gegangen.

Herr Belling legt die Puppen von in der Gefangenschaft überwinterten Raupen von *Gastropacha rubi* L. vor. Die Raupen waren aus dem Winterschlaf genommen und warm gebadet worden. Bis zur erfolgenden Verpuppung hatten sie dann nichts mehr gefressen.

Herr Blume teilt dazu mit, daß er einmal auf einer wenige Quadratmeter großen Fläche unweit Spandau über ein Dutzend frisch geschlüpfter männlicher Falter von *Gast. rubi* L. gefunden hat. Herr Blume teilt weiter mit, daß am vergangenen Sonntag (6. April) *Endromis versicolor* L. reichlich geflogen wäre, was von verschiedenen Seiten bestätigt wird.

Herr Diesterweg zeigt prächtige Exemplare von *Aglia tau* L. *nigerrima* f. *subcaeca* Stnd.

Herr Petersdorff legt ein Pärchen von *Orrhodia ligula* Esp. und zum Vergleich Stücke von *Orrh. vaccinii* L. vor. Die letztere soll meist bunter als *ligula* Esp. und etwas gedrungener gebaut sein.

Herr Diesterweg referiert über das im Erscheinen begriffene Werk „Die Schmetterlinge der Schweiz“ von J. Müller-Rutz und K. Vorbrodt.

Nach Besprechung der stattgehabten Einteilung und der Systematik geht Ref. näher auf den allgemeinen Teil ein: Einteilung in Zonen, Zahl der Arten, Flora, klimatische Verhältnisse, Geologie,

Relikten, bodenständige Arten, Einwanderer, Lokalrassen, Verteilung der Falter innerhalb der Gebietsgruppen, Horizontalverbreitung und Verteilung auf die neun Faunengebiete der Schweiz. — Im speziellen Teil lobt Ref. die eingehende und sorgsame Berücksichtigung der ersten Stände, der Futterpflanzen und Lebensweise, sowie die Reichhaltigkeit und genaue Beschreibung aller Abarten und Zeichnungsaberrationen. Bedauernswert ist das Fehlen von Abbildungen, sowie die strenge Beschränkung auf das politische Gebiet der Schweiz.

Bemerkenswert ist, daß *Coenonympha arcania* L. *satyrion* Esp. und *Agrotis tritici* L. *eruta* Hb. und *seliginis* Dup., sowie *Miana strigilis* Cl. f. *latruncula* Hb. als gute Arten bezeichnet werden.

Hadena adusta Esp. f. *baltica* Her., die Ref. in Süd-Tirol in 1500 m Höhe gefangen hat, ist anscheinend in der Schweiz nicht beobachtet.

Von Faltern der betr. Fauna fehlen in der Schweiz: *Thaumatopoea pinivora* Tr., *Laelia coenosa* Hb., *Agrotis molothina* Esp. und *cursoria* Hfn., *Luperina haworthi* Curt., *Hadena pabulatricula* Brhm., *Nonagria nexa* Hb. und *sparganii* Esp., *Meliana flammea* Curt., *Tapinostola hellmanni* Ev., *Caradrina selini* B. f. *milleri*, *Caradrina lenta* Tr., *Cucullia argentea* Hfn. sehr selten, *Simplicia rectalis* Ev. und *Herminia cribrumalis* Hb.

Im Anschluß an die interessanten Ausführungen des Werkes über den Einfluß der Eiszeiten auf die Falterwelt gibt Ref. einen kurzen Ueberblick über die derzeitigen Verhältnisse in Nord-Deutschland.

Auf eine Bemerkung des Vortragenden hin teilt Herr Fässig mit, daß seiner Ansicht nach *Libythea celtis* Esp. nur in einer Generation vorkomme. Die Meinungen über diesen Punkt sind geteilt.

Sitzung vom 17. April 1913.

Herr Belling legt eine Anzahl Tagfalter aus Süd-Frankreich vor.

Herr Wichgraf berichtet, daß seine Vermutung bzgl. des Dimorphismus der Weibchen von *Cymothoë caenis* Drury, wie auch die, daß *Cym. eleus* Drury und *Euphaedra preussi* Staud. nur dimorphe Formen einer Art seien, durch direkte Beobachtung des Herrn Oberleutnant Dr. Schultze bestätigt worden seien. Ebenso vermutete Herr W., daß zwei als *ciceronis* Ward. und *seneca* Kirby bisher bezeichnete Weibchen zu *iodutta* Westw. und *ehmkei* Dew. gehörten, welche Vermutung ebenfalls von Herrn Dr. Schultze durch Zucht bestätigt wurde. Herr Blume zeigt einen praktisch erprobten Raupenzucht-Apparat vor. In ein Blechgefäß, daß teilweise mit Wasser gefüllt wird, ist ein zylindrisches Glasgefäß eingelassen und ruht darin auf Stützen. Durch den durchbohrten Boden des Gefäßes stehen die Futterpflanzen direkt mit dem Wasser in Verbindung und können sich so lange Zeit frisch erhalten. Für genügende Lüftung sorgt ein Deckel mit Drahtgaze-Einsatz. Herr Petersdorff teilt mit, daß ihm aus 2 Eiern von *Catocala deducta* Ev., die er von Herrn H. Rangnow erhalten habe, bereits jetzt die Räupchen geschlüpft seien. Herr H. Bischoff spricht über die Lebensweise der Trigonaloiden nach eigenen Beobachtungen und den von Reichert in der Berliner Entomologischen Zeitschrift niedergelegten. *Agrotis latens* Hb., die der Wirt des *Ophion distans* Thoms. in den beiden Fällen war, in denen Reichert daraus die *Pseudogonalos hahni* Spin. festgestellt hatte, kommt um Berlin nicht vor; wohl aber sind Herrn B. zwei Exemplare von *Pseudogonalos hahni* Spin. aus der Berliner Umgebung bekannt. Die Trigonaloide wird daher hier in einem anderen Wirtstiere leben, oder falls dies dasselbe sein sollte, müßte die Ophionide ihrerseits in einem andern Wirtstier leben. Im Anschluß daran macht Herr P. Schulze auf die eigentümlichen Sinnesorgane aufmerksam, die Bugnon in den sog. Tyloiden der männlichen Trigonaloiden-Fühler entdeckt hat.

Herr Heinrich legt aus der Puppe gezogene Falter von *Boarmia selenaria* Hb. vor. Die Puppen stammten aus Münster. Herr Hopp zeigt Kästen mit brasilianischen Coleopteren und Lepidopteren.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung vom 18. November 1912.

(Fortsetzung.)

In Maulwurfsnestern wurden gefunden: *Quedius longicornis*, *Lathrobium spadiceum*, *Lathr. forulum*, *Oxypoda longipes*, *Choleva elongata*, *Catops nigrita*, *Pterostichus strenuus*.

Einige merkwürdige Daten führt Herr Alwin Richter an: Am 10. Oktober fand er ein frisches ♀ von *Lymantria monacha* L. und am 18. November schlüpfte im Puppenkasten ein ♀ von *Aglia tau* L.

Herr Otto Richter hält nun seinen Vortrag über Schmetterlingssammeln und Naturschutzbewegung, in dem er im wesentlichen folgendes ausführt. Es war vor etwa fünf Jahren, als durch einen Artikel der Zeitschrift „Aus der Natur" das Interesse der Oeffentlichkeit mehr als sonst auf die Schmetterlinge gelenkt wurde, und zwar durch eine Zuschrift des Lehrers Stephan in Seitenberg (Schles.), die die Ueberschrift trug: „Schutz den Schmetterlingen!" An dem Beispiele des englischen *Chrysophanus dispar* Hew. zeigte der Verfasser das bedauernswerte Schicksal einer prächtigen Falterart, die heute wohl als völlig ausgestorben anzusehen ist, und knüpfte daran die Mahnung an alle Sammler, sich vom Massenfange fernzuhalten. Seit jener Zeit sind Klagen über die auffällige Abnahme einzelner Schmetterlinge öfter gehört worden, und besonders in den letzten Jahren hat man an einigen Orten so weit gehen müssen, den Fang gewisser Arten überhaupt zu verbieten. Das trifft zu für den schlesischen Apoll des Riesengebirges, den Apoll der bayrischen Voralpen und den der Moselgegend. Dort ist heute ein behördlicher Schutz des genannten Schmetterlings durchgeführt. Legen wir uns nun die Frage vor, ob das nötig und richtig war, so müssen wir sie unbedingt bejahen. Das Vorkommen des Falters ist begrenzt, das Raupensammeln leicht und der Fang des entwickelten Tieres unschwer zu bewerkstelligen. Wie dabei von unverständigen „Sammlern" vorgegangen wurde, zeigen beispielsweise die Schilderungen vom Apollo-Fang auf der Blumsley bei Vinningen an der Mosel. Aber was hier gesagt wurde, trifft nicht für alle Schmetterlinge schlechthin zu, und es heißt entschieden über das Ziel hinausschießen, wenn man den Laien das Sammeln der Schmetterlinge ganz allgemein verbieten will. Zunächst lag ja ein scheinbar genügender Grund dazu vor, nämlich die noch so junge, aber doch merklich erstarkte Bewegung des Naturschutzes, die, von der Liebe des Deutschen zur Natur diktiert, sicherlich manches Gute geschaffen hat und noch mehr Gutes schaffen wird.

Wie soll sich nun der Schmetterlingssammler zu den Bestrebungen, die den Schutz der heimischen Natur bezwecken, stellen? Soll er ihnen fernstehen, darf er sie zu hindern suchen, oder soll er fleißig mit

Hand anlegen beim Schutze der Falterwelt? Wenn er ein ernster Sammler ist, wird ihm das Schicksal seiner Lieblinge am Herzen liegen, und er wird ganz von selbst die berechtigten Forderungen eines verständigen Heimatschutzes erfüllen. Ist er doch durch seine intensive Beschäftigung mit den Schmetterlingen in erster Linie berufen, für ihre Erhaltung zu sorgen. Infolge seiner Sachkenntnis weiß er am besten, wie und wo das zu geschehen hat. Unverständiger Massenfang würde ihm selber am meisten schaden; denn der rechte Sammler geht nicht allein darauf aus, seine Kästen zu füllen, sondern ihm ist die Beschäftigung mit dem lebenden Tiere die Quelle der reinsten und besten Genüsse. Allerdings läßt sich der Fang der Schmetterlinge nicht vermeiden; er soll aber auch gar nicht vermieden werden. Wie stände es z. B. um die Kenntnis der Lokalfaunen, wenn der Fang nicht eifrig betrieben würde? Hier kann auch der Laie der Wissenschaft Dienste leisten. Man frage nur einmal die Autoritäten auf entomologischem Gebiete, ob sie auf die Mitarbeit der Laienentomologen verzichten wollen oder überhaupt verzichten können! Es ist sicherlich kein Zufall, daß unter den Insekten die Schmetterlinge am besten bekannt sind, sondern das liegt daran, daß Hunderte fleißiger Mitarbeiter geholfen haben. Also Sammeln soll sein und muß sein! nur soll es in der rechten Weise geschehen.

Es läßt sich allerdings nicht leugnen, daß der Arten- und Individuenreichtum der Falter nicht immer gleich, ja daß in einzelnen Gegenden ein deutlicher Rückgang zu beobachten ist. Das zeigt sich z. B. an der Peripherie der Großstädte. Aber dort häufen sich auch die Geröll- und Abfuhrmassen, dort wird jedes kleinste Fleckchen Boden ausgenutzt, Aecker und Wiesen werden von rohen Händen erbarmungslos geplündert und Bäume und Büsche rücksichtslos verschandelt. Diejenigen, die dabei mithelfen, sind keine Sammler. Von solchen Oertlichkeiten ziehen sich natürlich die Schmetterlinge zurück; denn da fehlen ihnen die notwendigsten Lebensbedingungen. Welche Ursachen beim örtlichen Untergange einzelner Falterarten mitgewirkt haben, zeigen die folgenden Beispiele: *Chrysophanus dispar* Hew. war früher über verschiedene Distrikte Englands weit verbreitet. Ende der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts fand er sich noch ziemlich häufig. Vom Jahre 1847/48 liegt der letzte beglaubigte Fang vor. Inzwischen hatte man angefangen, die Fenngebiete zu entwässern und für den Anbau nutzbar zu machen. Die Folge war das Verschwinden der Futterpflanze, Rumex hydrolapathum Hudson, und das allmähliche Aussterben des Falters, dessen Ende noch durch unverständige Sammelwut beschleunigt wurde. *Malacosoma franconica* Esp. fand sich früher als Raupe nesterweise an Quecken, Agropyrum repens P. B., auf den Brachfeldern des eine Stunde von Frankfurt a. M. entfernten Neu-Isenburg. Jetzt ist das Gebiet teils in Aecker verwandelt, teils mit Tannen angepflanzt und der Quecke ist natürlich der Krieg erklärt. Erfolg: gänzliches Verschwinden des Schmetterlings. In beiden angeführten Fällen ist der Sammler an dem Untergange der Falter schuldlos; hier ist es die alles nivellierende Kultur, die ihnen ein Fortbestehen unmöglich machte. In ähnlicher Weise wirken natürlich das Niederschlagen und Durchforsten der Wälder, das Vernichten der Hecken und Sträucher, die Ausnutzung des kleinsten Fleckchens Erde und die Bepflanzung bisher unbebauter Landstrecken. Durch den zuletzt genannten Umstand ist besonders eine Gruppe von Faltern in ihrer Existenz schwer bedroht, das sind die Moorfalter. Selbstverständlich geht mit der Umgestaltung des Bodens auch eine Aenderung der klimatischen Verhältnisse Hand in Hand, die wiederum auf das Leben der Schmetterlinge einwirkt. Endlich sprechen bei der Abnahme einzelner Falter Ursachen mit, die man noch garnicht erkannt hat. So ist z. B. *Aporia crataegi* L. vor dreißig Jahren in Stettins Umgegend ein häufiger Gast der Obstgärten und Hecken gewesen, heute findet er sich selbst an solchen Orten, wo er, wie in der Warsower Schlucht, nach menschlicher Ueberlegung die besten Lebensbedingungen finden würde, nur in einzelnen Jahren und auch dann nur vereinzelt. Zum Schlusse darf nicht verschwiegen werden, daß gerade in unserer Zeit die wunderbar fortgeschrittene Beleuchtungstechnik eine sehr verderbliche Rolle im Leben der Schmetterlinge spielt. Heute hat fast jedes Dorf seine elektrischen Lampen, und da ist's kein Wunder, daß Millionen von Spinnern, Eulen, Spannern und Kleinschmetterlingen Nacht für Nacht um das Licht fliegen, ermatten und elend zugrunde gehen. Sind doch in Sachsen einst *Hydroecia micacea* Esp. und *leucographa* Bkh. als — Hühnerfutter unter den Lampen zusammengefegt und benutzt worden! Unter solchen Verhältnissen wäre es mehr als töricht, bei der Abnahme mancher Schmetterlingsarten von einer Schuld der Sammler zu sprechen. Daher ist auch ein generelles Fangverbot nicht am Platze, weil nicht der Sammler die Schuld trägt an dem Verschwinden oder Geringerwerden der Falter, sondern die rastlos fortschreitende Kultur, die schonungslos alles vertilgt, was sich den veränderten Lebensbedingungen nicht anzupassen vermag.

Sitzung am 3. Dezember 1912.

An der Hand zahlreicher und instruktiver Lichtbilder hält Herr Pirling einen Vortrag: „Bilder aus dem Insektenleben", dessen Inhalt im wesentlichen folgender ist: An einem schönen, warmen Juniabend begleiten wir den Schmetterlingssammler zunächst auf einem Ködergange, wobei wir die verschiedensten Falterarten kennen lernen. Da fällt uns auf, wie einzelne unter ihnen durch Färbung oder Haltung gleichsam versteckt und vor zudringlichen Blicken geschützt werden. Ein solcher Schutz ist natürlich besonders während der Kopulation nötig. So gleicht z. B. *Phalera bucephala* L. der hellen Birkenrinde, *Diphtera alpium* Osbeck den grünen Baumflechten, *Smerinthus populi* L. dürren Blättern, *Sphinx ligustri* L. den dunklen Baumstämmen usw. Bei anderen Arten genießen die Raupen einen weitgehenden Schutz, so bei vielen Geometriden und bei *Cucullia argentea* Hufn. Auch Mimikry-Erscheinungen wurden in Bildern vorgeführt. Wir sahen den Hornissenschwärmer in Gemeinschaft mit Hornissen, Wespen und Holzwespen die Blüten besuchen oder das wandelnde Blatt im Laube ruhen oder erdfarbene Heuschrecken sich geschickt am Boden verbergen. Dazu kamen merkwürdige und bizarre Insektenformen, wie bei der Kupferglucke, dem Pappelbock, der Gottesanbeterin und der Raupe des Buchenspinners. Andere Bilder wieder zeigten Schmuckstücke und Zierden aus der Welt der Kerfe, z. B. das rote Ordensband, den Hirschkäfer, den Zimmerbock, die blaue Libelle u. a. Ueberall aber ersah man aus den größtenteils farbigen Lichtbildern eine solche reizvolle Mannigfaltigkeit, eine solche trefflich abgestufte Farbengebung und Ornamentierung in dem Reiche der In-

sekten, daß man diese Wunder im kleinen nur mit staunender Ehrfurcht betrachten konnte.

Sitzung am 16. Dezember 1912.

Nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen nimmt Herr Pirling das Wort zu seinem Vortrage: „Meine Reise nach Schweden". In interessanter, oft launiger Weise schildert der Vortragende zunächst die Freuden der Ueberfahrt nach Stockholm, die vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Großen Eindruck machte auch die etwa sechsstündige Fahrt durch die Schären, zahllose, zerstreut liegende Inseln, von denen die äußeren oft nichts als völlig kahle, von den Wogen glatt gewaschene Felsblöcke darstellten, die inneren dagegen ausnahmslos im Schmucke der immergrünen Tannen prangten. Von allen Seiten umspülte sie die klare Flut des Meeres, das sich in zahlreichen Armen und Wasserstraßen bis an die felsige Küste erstreckte. In der Nähe Stockholms wurde dies Bild belebt durch eine Unzahl von Jachten, Motorbooten und Seglern aller Art; aus dem Grün lugten die Dächer und weißen Wände prächtiger Landhäuser, der Sommersitze der vornehmen Stockholmer. Dann ging's an der Festung vorüber in den Hafen der Hauptstadt, der nun der nächste Besuch galt. Hier wurden das Königl. Schloß, der Skansen, der Riddarholm und das Stadion, in dem gerade die olympischen Spiele abgehalten wurden, besucht, worauf die Reise nach der alten, berühmten Universitätsstadt Upsala fortgesetzt wurde. Dort fesselte besonders der herrliche Dom, doch bot auch die Fahrt prächtige, stets wechselnde Landschaftsbilder. Die nächsten Tage verlebte der Vortragende, der die Reise in Begleitung des Herrn Otto Richter machte, am Südzipfel des Mälarsees in dem aufstrebenden Badeorte Södertelje, von wo aus verschiedene Ausflüge in die Umgegend, unter anderm auch nach dem Küstenstädtchen Trosa, gemacht wurden. Die Heimreise erfolgte von Oxelösund, dessen nähere Umgegend man an mehreren Tagen kennen lernte. Zu dem interessanten Vortrage hatte Herr Otto Richter zahlreiche farbige Lichtbilder, die er nach den Reiseaufnahmen hergestellt hatte, dem Verein zur Verfügung gestellt.

Sitzung am 6. Januar 1913.

Herr Block legt ein Pärchen von *Larentia dilutata* Bkh. vor, das er am 27. November fing, und erwähnt den gewiß nicht alltäglichen Fund einer *aulica*-Raupe am Neujahrstage im Freien. Im Zimmer ist ihm die erste *Arctia aulica* L. am 4. Januar geschlüpft.

Herr Hans Gerlich erzählt von seiner Raupen- und Puppensuche in alten Rohrstengeln. Verschiedene Puppen, kopfabwärts im Rohre liegend, wurden erbeutet, auch Eier, die zur Bestimmung noch erst der Untersuchung bedürfen.

Herr Hanau zeigt eine Anzahl Insekten vor, die er in ihren Winterquartieren gefangen hat, besonders die Funde aus zwei Maulwurfsnestern, die im Eckerberger Walde ausgegraben worden waren. Auffallend war, daß in dem ersten Neste am häufigsten eine Coccinellide und ein größerer Rüsselkäfer zu finden waren. Sonst erbeutete man eine *Carabus*-Art, eine *Choleva* und eine Anzahl Kurzflügler (Staphyliniden und Pselaphiden), ferner Fliegen, Wanzen und Flöhe, sowie Milben und Spinnen.

In ausführlicherer Weise berichtet nun Herr Haars über das Suchen von Insekten in Maulwurfsnestern. Bekannt ist, daß die Tiere diese Schlupfwinkel nur als Winterquartiere beziehen, da sie einige Grade wärmer sind, als die oberen Erdschichten und ihnen in den zahllosen Milben eventuell Nahrung bieten. Eine stattliche Reihe der erbeuteten Käfer, sowie ein Glas mit lebenden Maulwurfsflöhen liegen vor. Zugleich bittet der Vortragende, ihm Caraben zur Zusammenstellung von Vergleichsreihen zu überlassen oder die Käfer für ihn gelegentlich mitzufangen. Ein Kästchen mit prächtigen und zum Teile seltenen exotischen Käfern läßt er zirkulieren.

Herr Kleine spricht über das Vorkommen von Ichneumoniden in den Eiersäcken von Spinnen. Die Larven der Schmarotzer verzehren die Spinneneier, fertigen in dem Eiersack ihre Gespinste an und entwickeln sich zum vollständigen Insekt. Zahl und Lage der Puppenkokons lassen bestimmte und ziemlich sichere Schlüsse auf die Art der Schlupfwespe zu.

Herr Matz legt eine Reihe von *Polygonia c-album* L. vor, um an ihnen die Unterschiede der Unterseitenzeichnung darzutun. Auch ein Pärchen einer Blattwespe *(Lophyrus pini)*, das ihm durch den lärmenden Flug auffiel, wird vorgezeigt.

Herr Heydemann spricht über *Deilephila*-Hybriden, besonders über seine erfolgreiche Zucht von *Deilephila phileuphorbia* Mütz., und legt außerdem die ab. *grentzenbergi* Stdgr. und *mauretanica* Stdgr. vor.

Guben, den 19. Juli 1913. No. 16. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Einige neue afrikanische Tagfalter.

— Von *Richelmann*, Oberstleutnant z. D. —

Hierzu Tafel 3 mit 8 Abbildungen.

Aus meiner Sammlung beschreibe ich nachstehend einige afrikanische Tagfalter, die ich schon vor Jahren erhalten oder selbst gefangen habe, bisher aber nicht benannte, weil ich mich erst vergewissern wollte, ob sie nicht doch schon beschrieben seien. Es ist dies schwierig, weil die einschlägige Literatur ungemein zerstreut und teilweise sehr schwer zu erlangen ist. Das vortreffliche Werk „Rhopalocera Aethiopica" ist schon nicht mehr maßgebend; die beste Uebersicht gibt neuerdings das Seitz'sche Werk, in dem Professor Aurivillius die afrikanischen Schmetterlinge bearbeitet, von dem man sagen kann, daß er auf diesem Gebiete eine Autorität ist. Auch in diesem Buche ist keine der nachfolgenden Arten verzeichnet und in dem reichen Berliner Museum, in welchem besonders die deutschen Schutzgebiete ausgezeichnet vertreten sind, finden sie sich ebenfalls nicht vor.

Charaxes fallax. Ich nenne den Falter so, weil er besonders auf der Oberseite *eudoxus* Drury und *mechowi* Rothsch. sehr ähnlich ist. Vorderflügel am Vorderrande 34 mm lang, Grundfarbe schwarz. Die Flügelwurzel ist braun, welche Farbe sich am Vorderrande weit hinzieht, während sie im Felde 1a auch an der Wurzel kaum auftritt. Die braune in Flecke aufgelöste Mittelbinde steht nahe an dem mit braunen Flecken gezierten Außenrande und reicht bis in das Feld 7. Hinterflügel von der Wurzel bis über die Mitte hinaus schwarz; die dann folgende braune Mittelbinde schmäler als bei *eudoxus* und deshalb breit durch die schwarze Grundfarbe von der ebenfalls schmäleren Außenrandbinde getrennt. Unterseite, Vorderflügel: Die silbernen Zeichnungen am Vorderrande sind schmäler als bei *eudoxus* resp. *mechowi*, der weiße Fleck im Feld 7 fehlt. Von diesem Fleck geht bei *eudoxus* ein geschlängelter weißer Strich aus, der in die silberne Umrandung der schwarzen Flecke in den Feldern 3, 2 und 1a mündet. Bei *fallax* läuft dieser Strich etwa 3—5 mm außerhalb an jenen Flecken vorbei bis zum Hinterrande. Hinterflügel: Die 2 breiten silbernen Streifen von *eudoxus (mechowi)* werden bei *fallax* durch 3 schmale Linien ersetzt, welche durch die braune Grundfarbe in den Feldern 4—9, sowie in der Mittelzelle weit von einander getrennt sind. Ich besitze diese Art (♂♂) aus Kamerun und dem Kongogebiet.

Cymothoë Zenkeri (Taf. 3 Fig. 2a und 2b). Diese steht wohl der *Cym. Staudingeri* Aur. am nächsten, ist aber doch ganz verschieden davon. Schon die Gestalt ist anders, mehr abgerundet, denn die Vorderflügel sind am Außenrande nur schwach ausgebuchtet. Oberseite (Taf. 3 Fig. 2a): Grundfarbe schwarzgrau mit rahmgelben Zeichnungen. Vorderflügel: Länge der Vorderseite 34 mm. Flügelwurzel 10 mm breit schwarzgrau, dann folgt eine rahmgelbe Mittelbinde, am Hinterrande 8 mm, am Vorderrande, den sie erreicht, 11 mm breit. Die Binde ist leicht gebogen und kehrt die hohle Seite dem Körper zu. Im schwarzgrauen Außenrande steht im Feld 1a, 2 und 3 je ein rahmgelber Fleck, im Feld 5 ein großer, langgezogener, im Feld 6 ein etwas kleinerer rahmgelber Wisch. Hinterflügel: An der Wurzel ebenso breit schwarzgrau wie auf dem Vorderflügel. Die rahmgelbe Mittelbinde ist nach innen gerade abgeschnitten und wird nach außen (auch nach hinten) durch die schwarzgraue, etwa 10 mm breite Grundfarbe begrenzt, in welche sie im Felde 5 etwas weiter eindringt. Eine schwarze Kappenlinie tritt nicht auf, sondern in den Feldern 3—7 nur je ein Fleck, welcher dunkler als die Grundfarbe ist. Unterseite (Taf. 3 Fig. 2b): Wurzelteil aller Flügel hell schwarzgrau mit den bei *Cymothoë* üblichen Zeichnungen. Die helle Mittelbinde der Oberseite tritt deutlich hervor und wird gegen den dunklen, ziemlich zeichnungslosen Außenrand durch einen schwarzen Strich scharf begrenzt. Dieser Strich

ist am Hinterrande der Vorderflügel und am Vorderrande der Hinterflügel gleichweit vom Körper entfernt, deckt sich also. Kennzeichnend ist eine Einschnürung der hell durchscheinenden Binde der Hinterflügel; denn dort, wo Rippe 4 und 5 ihren Anfang nehmen, tritt die dunklere Färbung des Wurzelteiles nahe an den schwarzen Strich heran, der die Mittelbinde nach außen begrenzt. Das vorliegende Stück, ein ♂, stammt aus Kamerun.

Pseudacraea albolineata (Taf. 3 Fig. 4a und 4b). Eine auffallende, von den andern Arten dieser Gattung verschiedene Form, die in der Hauptsache gleichmäßig schwarz und weißgestreift aussieht, ohne Querbinde und ohne Hinterrandfleck. Oberseite (Taf. 3 Fig. 4a), Vorderflügel: Zelle schwarz, Wurzel von Feld 1a leicht bräunlich angeflogen. Alle Rippen und Zwischenaderfalten schwarz, der übrige Teil der Felder weiß gefärbt. Außenrand 1 mm breit schwarz. Wurzelpunkte tief schwarz mit weißen scharf hervortretenden Ringen. 3 dieser Punkte stehen am Vorderrande, 1 am Hinterrande der Mittelzelle, 1 kleiner Punkt in der Wurzel von Feld 1a, ein größerer dicht daneben. Hinterflügel genau so gefärbt und gezeichnet wie die Vorderflügel, nur ist die Wurzel bräunlicher angeflogen. Von Wurzelpunkten ohne weiße Umrandung stehen hier: 2 im Felde zwei, 4 in der Zelle, je 1 in Feld sieben und acht. Die Unterseite (Taf. 3 Fig. 4b) ist ebenso gefärbt und gezeichnet wie die Oberseite, nur noch heller, sodaß der Wurzelteil fast garnicht verdunkelt und der schwarze Saum der Flügelränder nur $^1/_2$ mm breit ist. Heimat: Kamerun, speziell Duala.

Precis africana. Diese Art erinnert mehr an indische als afrikanische *Precis*-Formen und gerade deshalb wähle ich diesen Namen für den Fall, daß sich später eine solche Verwandtschaft herausstellen sollte. Unter den afrikanischen Arten steht diese Form der *Precis chorimene* Guér. noch am nächsten in Bezug auf Farbe und Zeichnungsanlage, aber nicht in der Gestalt. Sie ist zwar von gleicher Größe, aber die Flügel sind ganzrandig, die Hinterflügel völlig abgerundet, also an der Rippe 5 nicht geeckt und ebenso an der Analspitze nicht ausgezogen. Oberseite, Vorderflügel: Wurzelhälfte dunkelbraun, die äußere Begrenzung entspricht genau den Biegungen des Flügelrandes. Zeichnungen fehlen, abgesehen von zwei dunklen Flecken in der Mittelzelle. Die äußere Flügelhälfte hat helleres Braun, in welchem sich 2 dunklere Linien abheben, die dem Flügelrande parallel laufen und in der verdunkelten Flügelspitze verschwinden. Zwischen der inneren dieser Linien und der dunklen Wurzelhälfte steht in den Feldern 1b, 2 und 3 je ein schwach hervortretender Augenring. Hinterflügel: Zeichnung und Färbung entspricht den Vorderflügeln, nur ist die dunkle, zeichnungslose Wurzelhälfte nach außen geradlinig begrenzt. In den Feldern 2—7 steht je ein Ring, der im Felde 2 einen schwarzen Kern mit einigen blauen Schuppen besitzt. Unterseite braun mit dunkleren Binden ähnlich denjenigen von *Precis Gregorii* Butl. Eine dunkle Linie durchzieht die Hinterflügel vom Analwinkel bis zum Vorderrande. An der Außenseite dieser Linie, dicht vor dem Vorderrande, steht ein scharf hervortretender weißer Fleck, durch den sich diese Art von allen anderen afrikanischen *Precis* leicht unterscheiden läßt. Ich erhielt diesen Falter in einer Sendung aus der Gegend von Jaunde, im Innern Kameruns, zugeschickt.

Acraea silvicola (Taf. 3 Fig. 3a und 3b). In Usambara erlangte ich im Schumewald, etwa 2000 m hoch, eine *Acraea*, die von andern Arten wesentlich abweicht. Am nächsten scheint sie mir *A. Johnstoni* Godm. zu stehen, doch sind bei ganz anderer Zeichnungsanlage die Vorderflügel kürzer (Vorderrand 25 mm, Hinterrand 18 mm), die Vorderspitze abgerundeter und der Außenrand gerade ohne die geringste Ausbuchtung. Oberseite (Taf. 3 Fig. 3a), Vorderflügel: Kastanienbraun, an der Wurzel etwas schwarz. Flügelspitze von der Mittelzelle ab breit schwarz, auch der Außenrand (Feld 1a und 1b) ist schwarz. Die Rippen 1 und 2, sowie diejenigen um die Mittelzelle sind lebhaft schwarz, so daß die braune Grundfarbe fast in Flecke getrennt erscheint. In der breit schwarzen Flügelspitze stehen 2 weiße Flecke, der eine in der Mitte des Feldes 4, der andere in den Feldern 5, 6 und 7. Hinterflügel: Wurzel schwarz bis ungefähr zu $^1/_3$ der Mittelzelle, dann folgt der ausgedehnte kastanienbraune Teil ohne Zeichnungen, den ein schwarzer Außenrand von $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm Breite begrenzt. Die kurzen Striche auf den Zwischenaderfalten treten kaum hervor. Unterseite (Taf. 3 Fig. 3b), Vorderflügel: Wurzel nicht verdunkelt, die braune Farbe von derselben Ausdehnung wie oben, durch die breit schwarzen Rippen geteilt. Zwischen dem Ende der Mittelzelle und den weißen Flecken der Vorderspitze liegt eine schwarze Querbinde. Der übrige Spitzenteil und Außenrand ist grau mit Zwischenaderstrichen. Hinterflügel: Wurzel bräunlich mit 11 Wurzelpunkten; davon zwei im Felde 1a, einer im Felde 1b, drei im Felde 2, zwei in der Mittelzelle, zwei im Felde 8, einer im Felde 9. In der Flügelmitte eine unregelmäßig begrenzte helle Mittelbinde vom Vorderrande bis zur Rippe 3, der Außenrand 8 mm breit, bräunlichgrau mit Zwischenaderstrichen. Das im Juli erbeutete Stück ist ein ♀.

Papilio hesperus Westw. forma **Bukoba.** Bei Bukoba am Viktoria-See fing ich eine *hesperus*-Form, die sich von der westafrikanischen unterscheidet. ♂: Auf der Oberseite den typischen Stücken gleich, nur steht im Felde 5 des Hinterflügels ein kleiner Submarginalfleck. Auf der Unterseite besteht die helle Mittelbinde der Hinterflügel aus Flecken in den Feldern 1b, 2, 6, 7 und 8. Die Mittelzelle bleibt dunkel, sodaß die Binde aus zwei weit getrennten Teilen besteht. ♀ Oberseite: Der Fleck im Feld 1a der Vorderflügel ist viel breiter als im Feld 1b, etwa um die Hälfte breiter. Hinterflügel: Der rote (orangene) Fleck am Analwinkel der Hinterflügel ist groß, ebenso die Submarginalflecke in den Feldern 2—7. Der spatelförmige Schwanz ist braun, nicht schwarz, auch die Enden der Rippen 2 und 3 sind breit braun gefärbt. Obgleich diese Form sich im Aussehen wesentlich von den westafrikanischen Stükken unnterscheidet, ist es doch nur eine Lokalform. Eine besondere Namengebung, wie das leider oft geschieht, halte ich für ganz überflüssig; besser erscheint ein einfacher Zusatz wie f. *Bukoba*, der die Heimat der Form angibt.

Die Odonaten der näheren Umgebung Cassels.

(Mit 15 Figuren.)

— Von *Wilhelm Leonhardt*, Berlin-Steglitz. —

(Schluß.)

In Deutschland an folgenden Orten beobachtet: Bayern: München [Geest], Augsburg, Hochzoll, Siebentischwald, Pfersau, Mindelzell, Dillingen, Kempten, Immenstadt, Oberstaufen [Wiedemann];

Elsaß: Hüningen [Leonhardt], Straßburg, Hagenau [Geest]; Lothringen (lokal) [le Roi]; Baden: Freiburg (Breisgau), Istein (am Rhein), Waldshut [Fischer]; Mecklenburg: Boizenburg [le Roi]; Schlesien: Nikolai, Emanuelssegen [Scholz]; Sachsen: Dretschen [Rostock]; Ostpreußen: Landgraben, Metgethen, Beynuhnen, Insterburg, Wehlau, Angerburg, Allenstein, Lyck [le Roi].

Die Art ist also vom südlichen Bayern, dem südlichen Baden und von Elsaß-Lothringen an — von Cassel abgesehen — bis Mecklenburg hin nicht nachgewiesen; sie scheint ferner in Thüringen, Provinz Sachsen, Brandenburg, Pommern, Posen und Westpreußen zu fehlen.

46. *S. depressiusculum* Selys. Juli bis Oktober, auf Sumpfwiesen und an mit Schilf bestandenen Ufern (von Altwässern), meist gesellig. Sitzt auch häufig auf den Spitzen aus dem Wasser ragender Pflanzen.

(Fackelteich [W.]). — Siehe Einleitung! —

Verbreitung: Mittel-, Süd- und Osteuropa, Mittelasien bis zum Amurland. Aus Deutschland sind folgende Fundorte bekannt: Schwaben [Wiedemann], Lothringen [Ris], Rheinland: Kleve, Viersen, Worringen, Weiler bei Euskirchen, Bonn, Friesdorf, Wahner Heide [le Roi], Westfalen [Ris], Brandenburg: Buckow (Märk. Schweiz) [Schirmer], Potsdam [Meissner, Intern. Ent. Zeitschr. Guben, 1908, p. 140], Schlesien [Scholz].

47. *S. sanguineum* Müller. Mitte Juli bis Oktober, an Seen, Teichen, Sumpfgewässern, bevorzugt bewachsene Stellen, wird auch fern vom Wasser angetroffen.

Eine der häufigsten Libellen Cassels! (Fackelteich [W.]); Hohenkirchen (T. 1 und 2); Mönchehof; Wilhelmsthal; Immenhausen; Wolfsanger; Bettenhausen; Burguffeln; Holzhausen; Vollmarshausen; Waldau; Wehlheiden; Wellerode; Windhausen; Winterbüren.

Verbreitung: Ganz Europa, Algier, Vorder-, Mittel- und Nordasien.

48. *S. danae* Sulzer (= *scoticum* Donovan). Mitte Juli bis Oktober, auf Sumpfwiesen.

Wilhelmsthal (T. 1), 1 ♂; etwas häufiger bei Immenhausen (Sumpfwiesen unweit des Bennhäuser Teiches).

Verbreitung: Fast ganz Europa (südl. Grenze: Norditalien, Dalmatien), Nordasien, Japan, arktisches und gemäßigtes Amerika.

4. Gattung: *Leucorrhinia.*

49. *L. albifrons* Burm. Mitte Mai bis Juli, an Torfgewässern. Sitzt mit Vorliebe auf schwimmenden Blättern, oft auch auf der bloßen Erde.

Ohne nähere Fundortsangabe [W.]. — Siehe Einleitung! —

Verbreitung: Mittel- und Osteuropa. In Deutschland sehr lokal und selten: Ostpreußen [le Roi], Westpreußen [la Baume], Schlesien [Scholz], Brandenburg [Schirmer, le Roi], bei Halle (Saale) [Rosenbaum], bei Kahl (am Main) [Fröhlich], Lothringen [le Roi].

50. *L. rubicunda* L. Ende April bis Juli, an Seen und Teichen, auch an Torfgewässern. Ziemlich selten! Das ♂ schwebt meist über dem Wasser, ruht zeitweilig auf Wasser- oder am Ufer stehenden Pflanzen aus, während das ♀ in einiger Entfernung vom Wasser auf Gebüsch oder niedrigen Bäumen zu finden ist.

Ohne nähere Fundortsangabe [W.]. Am 9. Juni beobachtete ich bei Windhausen (T. 2) eine Libelle, die mir *rubicunda* zu sein schien und am 15. Juni begegnete mir bei Wilhelmsthal (T. 1) der gleiche Fall, ohne daß mir indes weder das eine noch das andere Mal der Fang gelingen wollte.

Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa. Nordasien. In Deutschland meist als selten bezeichnet: Ostpreußen [le Roi], Westpreußen [la Baume], Poulice (Posen) [Torka], Schlesien [Scholz], Brandenburg [Schirmer], Kranichsee (Erzgebirge) [Rostock], Provinzen Hannover und Pommern [Selys und Hagen], bei Bremen [Geissler], bei Hamburg [Timm], Helgoland [Keilhack], Westfalen [Rostock], bei Aachen [Selys und Hagen], bei Kahl (am Main) [Fröhlich], Oberbayern und Schwaben [Wiedemann], bei Hinterzarten (Schwarzwald) [Fischer].

51. *L. pectoralis* Charp. Mitte Mai bis Juli, an Torf- und Lehmgewässern. Sitzt gern auf Gebüsch, Schilf, an Stämmen junger Bäume oder auch auf der bloßen Erde, jedoch nicht auf schwimmenden Blättern.

Waldau an Tümpeln [W.].

Verbreitung: Nord-, Mittel- und Osteuropa. In Deutschland nachgewiesen: Ostpreußen [le Roi], Westpreußen [la Baume], bei Nackel (Netze) [Torka], Schlesien [Schneider, Scholz], Brandenburg [Schirmer, le Roi], Sachsen [Selys und Hagen], Provinz Hannover [Selys und Hagen, Gehrs], bei Bremen [Geissler], Hamburg [Timm], Helgoland [Keilhack], Westfalen, Lothringen [le Roi], Bayern [Selys und Hagen], bei Kahl (am Main) [Fröhlich].

Zusammenstellung der Familien, Unterfamilien und Arten.

(Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich auf die von Herrn Dr. Weber festgestellten Arten)

Familien, Unterfamilien:	Zahl der Arten: In Deutschland (nach Dr. Ris):	Zahl der Arten: davon bei Cassel:
1. *Calopterygidae*	2	2 (2)
2. *Lestinae*	6	6 (5)
3. *Agrioninae*	17	11 (5)
4. *Gomphinae*	7	3 (2)
5. *Cordulegasterinae* . . .	2	2 (2)
6. *Aeschninae*	12	7 (6)
7. *Cordulinae*	6	4 (2)
8. *Libellulinae*	20	16 (14)
In Summa	72	51 (38)

Benutzte Literatur.

La Baume, W., Zur Kenntnis der Libellenfauna Westpreußens (Schrift. Naturf. Ges. Danzig, N. F. Bd. 12, 1908).

Fischer, H., Beiträge zur Insekten-Fauna um Freiburg im Breisgau. Ueber die badischen Libellulinen. (16. Jahresb. Mannheimer V. Nat., 1850).

Förster, F., Ueber palaearktische Libellen (Mitt. Bad. Zool. V., Karlsruhe, 1902, Nr. 15).

Fröhlich, Dr. C., Die Odonaten und Orth. Deutschlands. Jena 1903.

Geest, W., Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Libellen-Fauna (Ztschr. f. wiss. Insektenbiol. Bd. 1, 1905).

Gehrs, Cl., Verz. der in der näheren und weiteren Umg. Hannovers von mir beobachteten Netzflügler oder *Neuroptera* (55. bis 57. Jahresb. Nat. Ges. Hannover, 1907).

Geissler, K., Verzeichnis der in Bremen und Umg. vorkommenden Libellen (Abh. Nat. Ver. Bremen, Bd. 18, 1905).

Keilhack, Dr. L., Libellen auf Helgoland. (Aus der Natur, Leipzig, 1911, Jahrg. VI, Heft 24).

Kissling, H., Die bei Tübingen vorkommenden Wasserjungfern (Odonaten). (Jahresh. Ver. vaterl. Nat. Württembg. Stuttgart, Jahrg. 44, 1888).

Leonhardt, W., Uebersicht der Libellen Mitteleuropas, nach Flugzeit geordnet, nebst Angaben der Flugorte (Kranchers Entom. Jahrb., 1911). — Die Odonaten der Umgebung von Frankfurt a. Main (Ber. Versamml. Bot. Zool. Ver. Rheinland-Westfalen, Bonn 1912). — Beitrag zur Kenntnis der Odonaten-Fauna von Oberelsaß [Ebendort].

Mac-Lachlan, Une excursion neuroptérologique dans la Forêt-Noire (Schwarzwald). (Revue d'Entom. Caen, T. 5, 1886).

Lucas, W. J., British Dragonflies (*Odonata*). London, 1900. — *Odonata* in 1900 (The Entomologist, London, 1901, Nr. 454).

Puschnig, Dr. Roman, Kärntnerische Libellenstudien (Carinthia II, Klagenfurt, Jg. 95, 1905). — Weitere kärntn. Libellenstudien (Ebendort, Jg. 96, 1906). — Kärntnerische Libellenstudien. Dritte Folge. (Ebendort, Jg. 98, 1908). — Libellen aus Südostrußland. (Verh. K. K. zool.-bot. Ges., Wien, 1911).

Remkes, E., Die Odonaten des Hülserbruchs. (Mitt. Ver. Nat. Krefeld, 1909).

Ris, F, Die Süßwasserfauna Deutschlands. Heft 9: *Odonata*. Jena 1909.

Le Roi, O., Beiträge zur Libellen-Fauna der Rheinprovinz (Ber. Versamml. Bot. Zool. Ver. Rheinland-Westf., Bonn, 1907). — Die Odonaten von Ostpreußen (Schrift. Physik.-ökonom. Ges. Königsberg i. Pr. Jg. 52, 1911). — Beiträge zur Kenntnis der Libellen-Fauna von Brandenburg (Berl. Entom. Ztschr. Bd. 56, 1911).

Rosenbaum, W, Libellen von Halle. (Ztschr. Naturw. Halle a. S. Bd. 81, 1909; Sep. in Mitt. aus der Ent. Ges. zu Halle a. S., 1909, Heft 1).

Rostock, M. u. H. Kolbe, Neuroptera germanica. Zwickau, 1888.

Schirmer, K., Märkische Libellen. (Berl. Ent. Ztschr. Bd. 55, 1910).

Schneider, W. G., Verzeichnis der Neuropteren Schlesiens (Ztschr. Entom. Verein schles. Ins.-Kunde. N. F. Heft 10, 1885).

Scholz, E. J. R., Die schlesischen Odonaten (Ztschr. f. wiss. Insektenbiol. Bd. 4, 1908).

Schweighofer, A., Die mitteleuropäischen Libellen. Jahresb. K. K. Staatsgymn. Marburg a. d. Drau, 1905. — Die mitteleuropäischen Libellen (Jahresb. K. K. zweit. Staatsgymn. Graz, 1905 bezw. 1906).

Selys-Longchamps et Hagen, Revue des Odonates ou Libellules d'Europe. Bruxelles, Leipzig, Paris 1850.

Speyer, E. R., Odonata in Germany. (The Entomologist, London 1908, Nr. 540 und 542).

Timm, W., Ueber das Vorkommen von *Cord. arctica* in Deutschland. (Insektenbörse, Leipzig, Bd. 22, 1905). — Odonaten der Umgegend von Hamburg (Ebendort, Bd. 23, 1906).

Torka, V., Geradflügler aus dem nordöstlichen Teil der Provinz Posen (Ztschr. d. naturw. Abteil. der deutsch. Ges. f. Kunst u. Wissensch. in Posen, Jahrg. XV, 2. Heft, 1908).

Tümpel, R., Die Geradflügler Mitteleuropas. Gotha 1907.

Weber, Dr. L., Vorl. Aufstellung von in der Umg. von Cassel vorkommenden Netz- und Geradflüglern (Abh. Ber. Ver. Naturk. Cassel 1901).

Wiedemann, A., Die im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg vorkommenden Libellen oder Odonaten (31. Ber. Naturw. V. Schwaben und Neuburg. Augsburg, 1894).

Nachtrag und Berichtigung.

Bei *Corduleg. bidentatus* ist als weiterer deutscher Fundort nachzutragen: Kreis Rotenburg a. d Fulda (Dr. Eisenach, Naturgesch Mitteilungen aus dem Kreise Rotenburg. Ber. d. Wetterauischen Ges. zu Hanau, 1885, p. 31). — Unter I, bei Rothwesten ist zu lesen: Krumbach-Teich (statt Grumbach-Teich), ebenso unter II, bei *Calopt. splendens* (Krumbach und Krumbach-Teich); bei *Ischn. elegans* Nieste (statt Mieste).

Kleine Mitteilungen.

Eine merkwürdige Beobachtung.

Im vorigen Jahre zog ich an Liguster Raupen von *Brahmaea japonica*, die auch verhältnismäßig gut gediehen. Als sie ziemlich erwachsen waren, bemerkte ich eines Tages, wie eine Raupe nach einem Blatte, um zu fressen, sich bemühte. Da sie es aber nicht sofort erreichte, fing sie an, am Stiele des Blattes zu nagen. Nachdem der Stiel zum größten Teile durchbissen war, bog sich das Blatt infolge des verminderten Haltes herab, die Raupe erfaßte es sofort und fraß davon in gewohnter Weise. Diesen Vorgang beobachtete ich zu zwei verschiedenen Zeiten je einmal, ob es aber jedesmal dieselbe Raupe war, kann ich nicht behaupten. Da ich noch nie Gelegenheit hatte, etwas Aehnliches zu beobachten, und auch keine Erklärung für das merkwürdige Verfahren der Raupen weiß, gebe ich meine Beobachtung hiermit bekannt.

Osk. Hensel, Hirschberg i. Schl.

Bücherbesprechungen.

Mitteilungen aus der Entomol. Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.). Heft 3/4. 102 pp. (2,50 M.) Her. von Curt Daehne. Berlin, W. Junk, 1912.

Es zeugt von einer im Interesse unserer schönen Wissenschaft erfreulichen Regsamkeit, daß die junge Vereinigung außer ihrer regelmäßigen und eifrigen Mitarbeit an allen bekannteren Zeitschriften schon wieder ein stattliches Heft eigener „Mitt." herausgebracht hat. Auf einen kurzen Jahresbericht, der die angesichts der selbstlosen gegenseitigen Unterstützung der Mitglieder und der echt volkstümlichen Bestrebungen des Vereins wohlverdiente, fast zu rasche Entwicklung desselben aufzeigt, folgen 8 Originalarbeiten. Kurt Beer schildert in seinen „Geometriden des Erfurter Geb. nach Vorkommen und Lebensweise" auf Grund der Lebensarbeit seines

Beilage zu No. 16. 7. Jahrgang.

Vaters und vieljähriger eigener Tätigkeit aus dem kleinen Bezirk volle 300 Formen und erweist sich durch seine vielen neuen Feststellungen als genauer Kenner und liebevoller Beobachter dieser schwierigen Gruppe. — Im Gegensatz zur allgemeinen Annahme führt Erich Bauer in einer lesenswerten Abhandlung „Wie verhält sich *Erebia epiphron* Knoch zur var. *cassiope* F.?" den Nachweis, daß *cassiope* die Stammform, *epiphron* eine Var. — sei es von *cassiope* oder von *pyrenaica* — ist. — In einer Arbeit von vorbildlicher Exaktheit bietet Curt Daehne in biologischer Betrachtungsweise nicht weniger als 69 Formen von Buprestiden *(Col.)* aus „Mitteldeutschland" und bringt dabei nicht nur zahlreiche neue Funde aus bisher unbekannten Teilgebieten, sondern trägt zugleich dankenswerter Weise die bisher allenthalben zerstreuten älteren Angaben aus dem Gesamtgebiet übersichtlich an einer Stelle zusammen. Ganz besonders möchte ich auf seine allseitigen Interesses werten faunogeographischen Vorschläge hinweisen, die er leider nur andeutungsweise begründet. Bei der Einseitigkeit des heutzutage nötig gewordenen Spezialistentums ist das schwierige Unterfangen, die faunistischen Einzelheiten mit den Ergebnissen der übrigen naturwissenschaftlichen Fächer zu verknüpfen und dadurch zu einer Faunogeographie auf breitester Grundlage und von allgemeiner Wichtigkeit zu verwerten, so erwünscht, daß die vom Verf. versprochene ausführliche Begründung jedem Naturfreund von Nutzen werden dürfte. — Einen wertvollen faunistischen Baustein stellt auch R. Feuerstackes „Verz. der in der Umgebung Magdeburgs aufgefundenen Schnellkäfer (Elateridae)" dar, das (ungerechnet die Var. und Ab.) 81 Arten mit genauen Daten enthält. — R. Lassmann ist mit einer faunistischen — „II. Beitrag zur Hallischen Dipteren-Fauna: Die *Syrphus*-Arten" — und 2 biologischen Arbeiten — „Zur Biologie des Kohlgallenrüsslers *(Col.)*" und „*Anthrax morio* L. *(Dipt.)* als Schmarotzer 2. Grades" — vertreten. — G. Kniesche, „Ueber Lebensfähigkeit von Mückenlarven in Salzlösungen" zeigt an einer Reihe interessanter Versuche die Zähigkeit dieses lästigen Geschmeißes. — Die von Curt Daehne verfaßten Sitzungs-Berichte sind unseren Lesern ja schon bekannt; ihre Reichhaltigkeit an neuen Beobachtungen und ihre Behandlung sämtlicher Insektenordnungen, der Spinnen- und Krebstiere macht dem Verein alle Ehre.

P. H.

13,846a

Guben, den 26. Juli 1913. No. 17. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine neue Lokalform von Melanargia Ines Hoffm.
nebst Betrachtungen über Ines Hoffm. und Arge Sulz.

— Von *Fritz Wagner*, Wien. —

Anläßlich meines diesjährigen Aufenthaltes in Tunis hatte ich Gelegenheit, dort *Melan. Ines* zahlreich in einer Form zu erbeuten, deren Unterschied gegenüber der Nominatform so augenfällig ist, daß sie als gut differenzierte Lokalrasse abgetrennt zu werden verdient.



Oben: *Melan. Ines* Hoffm.; Mitte: *Melan.* v. *Fathme* Wgnr. Unten: *Melan. Arge* Sulz.

Das Verhältnis dieser tunesischen Varietät — die ich **var. Fathme** nennen will — zur spanischen *Ines* ist annähernd das gleiche, wie das von *Hertha* H.-G. zu *Larissa* H.-G. oder wie beispielsweise jenes von *Lucida* Stgr. zu *Parce* Stgr. Durch Reduzierung der schwarzen Zeichnungselemente hat eine derartige Aufhellung stattgefunden, daß, obwohl die Zugehörigkeit zu *Ines* unverkennbar ist, var. *Fathme* dennoch fast den Eindruck einer *Melanargia Arge* Sulz. hervorruft. Aus diesem und einem anderen weiter unten erörtertem Grunde bringe ich auch letztere vergleichsweise zur Abbildung. Die gelungene figürliche Darstellung erübrigt überdies jede weitere Beschreibung.

In der Abstufung der Grundfarbe (von reinweiß über gelblich bis ausgesprochen chromgelb), sowie in Zahl der Ozellen unterliegt *Fathme* demselben Wechsel wie ihre spanische Schwester *Ines*.

Während nun Stücke aus Oran im Wiener Hofmuseum, sowie auch solche aus Algier, von *Ines* aus Andalusien durchaus nicht zu trennen sind, zeigt die tunesiche Form die starke Reduktion der schwarzen Zeichnungen durchwegs und zwar in beiden Geschlechtern. Ebenso ist das biologische Verhalten der var. *Fathme* ein anderes als das der Spanierin. *Ines* bewohnt — wie ich in Andalusien selbst zu beobachten in der Lage war — gebirgiges Terrain*), wurde von mir in der Sierra Alfacar noch in ca. 1400 m häufig gefunden und ist infolge ihres sehr scheuen Benehmens relativ schwer zu erbeuten; das Fluggebiet der var. *Fathme* dagegen zeigt rein steppenartigen Charakter, ist kaum 2 m über dem

*) Nach Prof. Seitz auch „in Marokko und Algier auf steinigen, vegetationsarmen Höhen."

Meeresspiegel und direkt am Strande gelegen. Dort tummelt sich der Falter in sehr gemächlichem Fluge herum und der Fang desselben bietet wenig oder keine Beschwerden.

Bei Betrachtung der drei in Rede stehenden Melanargien gelange ich zu der Annahme, daß wir es hier aller Wahrscheinlichkeit mit Rassen einer ursprünglich gemeinsamen Stammform zu tun haben, die in *Ines* vielleicht erhalten geblieben ist und von welcher sich erst später *Fathme* und *Arge* differenzierten, dabei in ihrer Verbreitung von West nach Ost einen immer höheren Grad von Aufhellung erlangten.

Ein Blick auf die Abbildungen zeigt auch die überaus große Aehnlichkeit von *Fathme* mit *Arge;* namentlich lassen die Hinterflügel der beiden einen greifbaren Unterschied kaum mehr erkennen. Auch das Verbreitungsgebiet von *Ines-Fathme-Arge* dürfte eine Unterstützung meiner Annahme bilden, insbesondere dann, wenn es gelänge, eine der beiden letztgenannten Formen in Sizilien aufzufinden. Es wäre dies von hohem Interesse und bei der Menge von Lokalitäten auf der großen Insel, die noch nie von eines Entomologen Fuß betreten wurden, gewiß nicht ausgeschlossen.

Dadurch würde das jetzt vielleicht Befremdliche einer artlichen Zusammengehörigkeit der heute sowohl in örtlicher, als auch in systematischer Beziehung weit getrennten *Ines* und *Arge* in Wegfall kommen, zumal es ja nach wissenschaftlichen Befunden keinem Zweifel mehr unterliegt, daß zwischen Andalusien-Marokko und Tunis-Sizilien einerseits, zwischen Sizilien-Calabrien andrerseits, ehemals Landverbindungen bestanden haben. Es würde außerdem aber auch ein sozusagen lückenloses Verbreitungsgebiet festgestellt sein (Spanien, Oran, Algier, Tunis (Sizilien), Calabrien, Mittel-Italien) und damit eine ziemlich einwandfreie Bestätigung meiner Hypothese geschaffen werden.

Nochmals die Argus-Nomenklatur.

— Von Prof. Dr. *Courvoisier* (Basel). —

Eine neue Publikation, welche eine wichtige Enthüllung über die Beschaffenheit der Linné'schen Typen aus der *Argus*-Gruppe bringt, veranlaßt mich, entgegen meiner unlängst ausgesprochenen Absicht, doch noch ein Mal zur Nomenklatur der letzteren das Wort zu ergreifen.

Dr. Roger Verity in Florenz hat mir ein Separatum seiner im Mai 1913 im Journal der Linnean Society erschienenen Arbeit: „Revision of the Linnean Types of Palaearctic Rhopalocera“ geschickt. Darin beschreibt er p. 188 und 189 die *Argus*-Typen, die bekanntlich schon wiederholt untersucht und beschrieben worden sind (vgl. Tutt, Brit. Bttfl. III. 1908. p. 167 — sowie meine Arbeit in dieser Zeitschrift 1912. No. 33). Speziell hatte Tutt mitgeteilt, daß nur 2 hierher gehörige Bläulinge Etiketten mit Linné's Handschrift trügen, ein ♂ und ein ♀, beide zu der früher als „*Aegon* Schiff.“, seit Staudinger-Rebel 1901 ziemlich allgemein als „*Argus* L.“ bezeichneten Art gehörig; der ♂ sei als „*Argus* 1074“, das ♀ als „*Idas* 1075“ bezeichnet (Die Zahlen stammen als Artnummern aus der Fauna svecica Ed. II. 1761.). Von diesen 2 Stücken sagt er: sie seien „probably“ Linné'sche Originale.

Verity hat aber außer jenen 2 etikettierten noch je einen ♂ und ein ♀ in der Linné'schen Sammlung entdeckt, von welchen er, trotzdem sie keine Etiketten tragen, mit Bestimmtheit angibt, sie stammten von Linné. (Auf meine Anfrage teilte er mir freundlichst mit, die Erkennung der Linné'schen Originale innerhalb der Smith'schen Sammlung sei leicht möglich gewesen auf Grund der Beschaffenheit ihrer Stecknadeln, sowie der eigentümlichen Art, wie die Flügel gespannt waren.) Der etikettierte und der nicht etikettierte ♂ gehörten zweifellos zur alten Spezies „*Aegon*“ = dem modernen „*Argus* L.“; sie seien groß, glänzend gefärbt und unten sehr weiß.

Anders verhielten sich die beiden ♀♀. Das etikettierte, als „*Idas*“ bezeichnete, sei oben ganz braun, mit nur einem rotgelben Randmond im Analwinkel. Es sei unglücklicher Weise eines jener Stücke, von welchen es schwer, wo nicht unmöglich sei, sicher zu sagen, zu welcher der beiden in Frage kommenden Arten sie gehören. Er persönlich halte es für ein ♀ des früher so genannten „*Argus* L.“, der neuerdings „*Argyrognomon*“ Bgstr. genannt werde. — Das nicht etikettierte ♀ aber sei zweifellos von eben dieser letzteren Art und gehöre nicht zu den beiden ♂♂. Es sei ein Stück von der blauen Form, für welche Staudinger den Namen „*Callarga*“ eingeführt habe. Dabei verweist Verity auf die erste Beschreibung der „*Idas*“ bei Linné (Fauna svec. Ed. II. 1761. No. 1075), in welcher ihr blaue Flügel, sowie eine rötliche Randbinde zugeschrieben werden — eine Angabe, die übrigens später (Syst. Nat. Ed. XII. 1767. p. 789) wiederholt wird. — Verity kommt deshalb zu dem Schlusse, daß, selbst wenn er sich bezüglich der Zugehörigkeit des etikettierten braunen ♀ zum modernen „*Argyrognomon*“ irren sollte, das blaue ♀ jedenfalls dieser Art und nicht dem alten „*Aegon*“ angehöre. Mit andern Worten:

Unter den Linné'schen Typen, welche Tutt alle für Exemplare des modernen „*Argus* L.“ (*Aegon* Schiff.) gehalten hat, verdienen nur die 2 ♂♂ diesen Namen; während von den 2 ♀♀ das eine mit größter Wahrscheinlichkeit, das andre sicher die andre Art, (den angeblichen „*Argus* L.“ der älteren Autoren) den modernen „*Argyrognomon* Bgstr.“ repräsentiert.

Nun hat Linné selbst 1761 die „*Idas*“ noch wie eine vom „*Argus*“ ganz getrennte Art genannt und numeriert, aber dabei doch schon die Frage gestellt: „an solo sexu diversus ?“ 1767 aber hat er die „*Idas*“ als „Var. β“ mit dem „*Argus*“ vereinigt und ausdrücklich als dessen ♀ bezeichnet: „femina est β.“ — Somit waren diejenigen im Recht, welche, wie Laspeyres 1805, Wheeler (1903), Heinrich (1913 in lit.) usw. vermuteten, Linné habe in dem einen „*Argus*“ beide silberäugigen Arten zusammengefaßt; und auch meine eigene, wiederholt verfochtene Ansicht, der „*Argus* L.“ sei ein Sammelname gewesen, ist dadurch in ungeahnter Weise bestätigt.

Es ist sehr zu bedauern, daß Verity's Entdeckung der bisher unbekannten Zugehörigkeit von Linné's Typen zu 2 verschiedenen Arten erst so spät gemacht worden ist. Möglich wäre sie ja bei gründlicherer Untersuchung längst gewesen, und mir und manchem Andern hätte sie viel Diskussion erspart. Mit dieser Entdeckung aber tritt die Frage der *Argus*-Nomenklatur in ein ganz neues Stadium. Ich selbst schließe mich Verity's Folgerungen an, wenigstens insofern, als ich rückhaltlos zugebe, daß — nachdem Linné selbst un-

bewußt den Sammelnamen in 2 Artnamen gespalten hat, der in seiner Sammlung als „*Argus* No. 1074" etikettierte ♂ in Zukunft endgültig „*Argus* L." heißen muß, und neben ihm der alte „*Aegon* Schiff.", nur noch als Synonym genannt werden darf.

Fraglicher erscheint es mir, ob der Name „*Idas* L." so einfach für die andere, mehr als ein Jahrhundert hindurch irrtümlich als „*Argus* L.", neuerdings von vielen Schriftstellern als „*Argyrognomon* Bgstr.", von Turati, Vorbrodt, Perlini und mir als „*Argus* Schiff." bezeichnete Art anerkannt werden darf. P. Schulze hat unlängst (diese Ztschr. 12. April 1913) mir entgegengehalten, wenn „*Argus* L." verworfen werden sollte, so sei nicht „*Argus* Schiff.", sondern „*Idas* L." der richtige Ersatz dafür. Ihm habe ich erwiedert, was ich hier gegenüber dem Vorschlage Verity wiederholen will: Linné hat 1758 bereits einen „*Papilio barbarus Idas*" aufgestellt. Nun würden es manche Entomologen, z. B. Staudinger, nicht zulassen, daß neben demselben ein später erteilter Name „*Papilio plebeius Idas*" anerkannt werde. Denn Staudinger erörtert in der Einleitung zu seinem Catalog 1871, die Bezeichnung „*Papilio*" sei ein Genusname, und im gleichen Genus dürfe der gleiche Artname nicht zwei Mal erteilt werden. — Ich persönlich könnte die Ausdrücke „*Barbarus*" und „*Plebeius*" als Genusnamen gelten lassen; und da der erste Linné'sche „*Idas*" von Linné selbst später vollständig fallen gelassen worden ist, auch mit dem zweiten sicher keinerlei Verwandtschaft hatte, würde ich kein Bedenken tragen, beide neben einander in diesen verschiedenen Genera zu dulden. — Ob aber dereinst die für derartige Entscheidungen ernannte internationale Kommission auch zu diesem Schlusse gelangen wird, ist zweifelhaft.

Sollte nun der Name „*Idas* L." verworfen werden, dann allerdings müßte der „*Argyrognomon* Bgstr." wieder an die Reihe kommen, von welchem übrigens Verity sagt, daß er „aus guten Gründen" von den meisten Entomologen als Artname nicht günstig aufgenommen worden sei.

Die Anerkennung des „*Idas* L." neben dem „*Argus* L." aber hätte, wie Verity richtig erörtert, die weitere Folge, daß die spanische *Lycaena*, für welche Rambur 1839 den Namen „*Idas*" erteilt hat, umgetauft werden müßte. Und für diesen Fall schlägt er bereits die neue Bezeichnung „*Ramburi*" vor.

Erstmaliges Auftreten einer gelben Form von Zygaena stoechadis Bkh. trans. ad. v. dubia Stgr.

Aus dem für Zygaenen so reichhaltigen Rivieragebiet, welches so viele schöne Arten birgt, gelang es mir, von der dort auftretenden *Zygaena stoechadis* eine goldgelbe Aberration in 2 Exemplaren (♂ u. ♀) zu erhalten. Gefangen wurden dieselben am 14. und 18. Mai 1913 in der Umgegend von Genua.

Die Grundfarbe beider Tiere ist blaugrün mit demselben starken Glanz, der den *stoechadis* eigentümlich ist.

Vorderflügel: Ober- und Unterseite wie bei *stoechadis* bezw. v. *dubia* gezeichnet.

Hinterflügel: Auf der Oberseite erstreckt sich das Goldgelb längs der Basis und des Innenrandes über mehr als ⅓ der Flügelfläche und dringt an der Mittelader entlang bis zu dem am Schluß der Mittelzelle liegenden vergrößerten gelben Fleck vor. Vom Saum aus ist das Schwarz längs der Adern im gelben Felde strahlenförmig verlaufen. Die Unterseite der Hinterflügel ist ein wenig heller gelb wie oberseits; das Gelb nimmt die ganze Fügelfläche ein und ist von einem unregelmäßig breiten schwarzen Saume umzogen. Da gleichartige Formen Namen erhalten haben, so benenne ich dieselbe:

ab. zlatoroga ab. nov.

(den Namen betreffend siehe R. Baumbach's Gedicht Zlatorog).

Gleicherweise fand sich die auch sonst bei mehreren Zygaenenarten vorkommende orangefarbene Form vor, die mir auch in 2 Stücken (♂ u. ♀) vorliegt. Das ♂ hat eine ausgesprochene *stoechadis*-Zeichnung, das ♀ ist eine typische v. *dubia*. Ich bezeichne beide Stücke als

ab. intermedia ab. nov.,

da dieselben eine Zwischenform der *stoechadis* und der *zlatoroga* vorstellen.

Sämtliche beschriebenen Exemplare befinden sich in meiner Sammlung.

Stuttgart, d. 8. Juli 1913. *Hugo Reiss jn.*

Scodiona fagaria Thnb.

Am 10. und 11. Mai 1913 erbeutete ich bei Sinsen in der Münsterländer Heide 14 ♂♂ 4 ♀♀ von *Sc. fagaria*. Dieser Heidespanner ist, nachdem ihn vor langen Jahren Herr Aldendorf bei Münster gefangen haben soll, von dem vorzüglichsten Kenner der westfälischen Fauna und eifrigen Forscher Herrn Oberlandesgerichtsrat Uffeln im April 1894 in der Umgegend von Rietberg in einem einzigen Exemplare gefunden worden — vergl. Uffeln „Die Großschmetterlinge Westfalens" p. 139 —. Die Angabe im Berge-Rebel IX. Aufl. „lokal" kann ich auch für die eingangs erwähnte Fundstelle trotz der Häufigkeit bestätigen, weil ich die gefundenen Tiere auf einer kaum 100 qm großen, dürftig bestandenen Heidefläche vorfand, darüber hinaus aber trotz eifrigen Suchens nicht ein Tier mehr entdeckte. Auch hier in Westfalen ist der Falter sehr variabel. Die erbeuteten Tiere stellen eine Serie von der dunkelsten Stammform bis zur hellsten ab. *albidaria* Stgr. dar. Das ♂ sitzt am Tage frei auf dem Boden und ist gut zu finden, während das ♀ zumeist an der Nahrungspflanze der Raupe (Heidekraut) sitzend dem Fortpflanzungsgeschäft obliegt. 3 ♀♀ nahm ich zur Eiablage lebend mit, die auch reichlich erfolgte. Die Eier werden in Kettenform (hintereinander) am Stengel entlang abgelegt. Nach der Ablage sind sie hellwachsgelb, verfärben sich aber bald, um sich der Unterlage anzupassen. Nach 2 Tagen sind sie schwarzgrau, nach weiteren 3 Tagen werden sie lila und etwa 14 Tage nach der Ablage schlüpfen die winzigen schlanken Räupchen, die sehr langsam im Wachstum fortschreiten. Den Winter überdauert das Tier als erwachsene Raupe, die in den ersten warmen Märztagen zur Verwandlung schreitet.

Albert Grabe, Gelsenkirchen.

Dritter Nachtrag zur Makrolepidopteren-Fauna von Flensburg.

— Von Assessor *G. Warnecke*, Altona. —

Eine „Uebersicht über die von den Herren Hansen und Paulsen bei Flensburg gefangenen Makrolepidopteren" habe ich 1908 im XXII. Bande der

Stuttgarter Entomologischen Zeitschrift mitgeteilt. Die beiden ersten Nachträge sind enthalten im 4. Jahrgang der Gubener Internationalen Entomologischen Zeitschrift (Jahrgang 1910/11 p. 124 ff. und 263 ff.).

Dieser dritte Nachtrag enthält die neu aufgefundenen Arten aus den Jahren 1911 und 1912 sowie einige Nachträge. Die neuen Arten sind mit einem * bezeichnet. Es befinden sich darunter auch 2 für Schleswig-Holstein neue Spanner.

Die Zahl der bei Flensburg beobachteten Makrolepidopteren beträgt jetzt 473.

1. *Papilio machaon* L. Bei Fröslee scheint der Falter ständig vorzukommen. Am 23. 7. 1911 wurde dort eine Puppe gefunden, am 23. 6. 1912 ein weiblicher Falter und am 24. 7. 1912 mehrere Raupen.

2. *Colias edusa* F. Ein frisches ♂ dieses bei uns nicht einheimischen Falters, den seine Wanderungen aber öfter in unsere Breiten führen, erbeutete Herr Hansen am 1. 9. 1912 auf einer Strandwiese bei Collund.

*3. *Melitaea aurinia* Rott. 1912 (23. 6.) auf dem Fröslee-Moor recht zahlreich beobachtet; fast alle Falter waren schon stark abgeflogen.

*4. *Argynnis niobe* L. Westlich von Fröslee überall angetroffen, vom 25. Juni an. Die Art flog zusammen mit *Argynnis aglaja* L., aber nicht so häufig wie diese.

*5. *Lycaena semiargus* Rott. Im Juni und Juli westlich von Fröslee sehr häufig.

6. *Lycaena alcon* F. Während 1911 von Herrn Hansen infolge schlechter Witterungsverhältnisse nur einige wenige Stücke im Moor von Fröslee gefangen wurden, war der Falter Ende Juli 1912 dort zahlreich. Am Schluß der Flugzeit fanden sich fast an jeder Enzianblüte einige Eier.

*7. *Agrotis umbrosa* Hb. Marienhölzung.

*8. *Agrotis cursoria* Hfn. 1911 an einer Laterne gefunden.

*9. *Agrotis praecox* L. 1912 in der Marienhölzung gefangen. Aus Dänemark ist der Falter nur von Nordseeland bekannt.

*10. *Nonagria typhae* Thbg. } 1911 am Licht erbeutet.
*11. *Calamia lutosa* Hb. }

*12. *Leucania impura* Hb. Am 7. 7. 1912 im Moor bei Fröslee gefangen.

*13. *Plastenis retusa* L. 2 Stücke im August 1911.

*14. *Pyrrhia umbra* Hfn. 1911 von Herrn Paulsen gezogen. — Ueber diese Art ist auch der Artikel in der Gubener Entomologischen Zeitschrift 1912 S. 98 zu vergleichen, wo Herr Bruhn, Mitglied des Entomologischen Vereins zu Hamburg-Altona, seine Beobachtungen über Farbenänderungen der Raupen bei verschiedenem Futter mitteilt.

*15. *Abrostola tripartita* Hfn. Marienhölzung (4. 6. 1911).

*16. *Polyploca ridens* F. Am 24. 4. 1912 1 Stück an einem Eichenstamm im Wasserslebener Gehölz.

*17. *Rhodostrophia vibicaria* Cl. Nicht selten bei Fröslee im Juni und Juli 1911 beobachtet. Der Falter ist damit zugleich für Schleswig-Holstein nachgewiesen! Von Hamburg-Altona wird er allerdings aufgeführt, ist aber bis jetzt nur südlich der Elbe gefunden.

Herr Hansen erwähnt ein Stück, bei welchem „das ganze Feld zwischen mittlerer und äußerer Binde rot“ ist. Es ist dies die ab. *fasciata* Rebel (s. Berge's Schmetterlingsbuch, 9. Aufl., bearbeitet von Prof. Dr. Rebel, p. 326). —

Ich selbst habe den Falter 1912 auf den Ausläufern der Heide bei Meldorf (Dithmarschen) in der Form *strigata* Stgr. gefunden.

*18. *Chesias rufata* F. 23. 6. 1912 ein abgeflogenes Stück in der Heide bei Fröslee.

19. *Larentia silaceata* Hb. Unter den mir von Flensburg gesandten Stücken befand sich auch ein Exemplar der ab. *deflavata* Stgr. (ohne Ockergelb auf den Vorderflügeln).

*20. *Tephroclystia irriguata* Hb. Herr Hansen hat am 13. 5. 1910 ein Stück in der Marienhölzung gefangen. Ich habe den Falter gesehen.

Irriguata ist neu für Schleswig-Holstein! Der Falter kommt nur lokal vor und ist auch in den umliegenden Faunengebieten spärlich beobachtet. Die nächsten Fundorte liegen bei Neustrelitz, Hannover und in Dänemark.

*21. *Ennomos autumnaria* Werneb. Am 13. 9. 1912 ein prächtiges ♂ an einer Laterne gefunden. Somit ist der Falter, der im ersten Nachtrag als irrtümlich angeführt gestrichen wurde, doch festgestellt.

Bei Flensburg sind übrigens alle 5 *Ennomos*-Arten gefangen worden, die in unseren Breiten vorkommen.

22. *Ennomos fuscantaria* Hw. 1911 häufiger am Licht gefunden.

*23. *Ennomos erosaria* Hb. Ein Stück dieser Art fand Herr Hansen im August 1911 unter einer Laterne. Der Falter war blaßgelb gefärbt. Es würde sich dann, wenn er diese Färbung nicht etwa durch äußere Einwirkungen nach dem Tode erhalten hätte, um die ab. *tiliaria* Hb. handeln.

*24. *Selenia tetralunaria* Hfn. 2. 5. 1912 1 ♂ in der Marienhölzung.

*25. *Selidosema ericetaria* Vill. 1911 und 1912 in der Heide bei Fröslee gefangen (Ende Juli und Anfang August). Herr Hansen beschreibt die erbeuteten Falter als dunkel mit breitem dunkelgraubraunem Rand auf Vorder- und Hinterflügeln. Ich habe die Stücke nicht gesehen, doch dürfte nach der mitgeteilten Beschreibung die Annahme gerechtfertigt sein, daß es sich um die nordische Form *scandinaviaria* Stgr. handelt, die auch in Dänemark vorkommt.

*26. *Gnophos quadra* L. 1911 im Juni Raupen in der Marienhölzung gefunden.

27. *Zygaena meliloti* Esp. Im Juni 1910 wurde die Art, die bisher erst einmal bei Flensburg beobachtet war, in Mehrzahl bei Langballigau gefunden.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein zu Hamburg-Altona.

Ein Beitrag zum Liebesleben in der Natur.

— *Hans Schaefer*, Hamburg. —

Am Sonntag, den 8. Juni, durchquerte ich mit meiner Frau und meinem Bruder die große Heide, die in der Nähe Hamburgs, zwischen den Ortschaften Borstel und Ohe, liegt. Es war abends 7½ Uhr. Unablässig schwirrte über der Heide eine Spinnerart in großer Anzahl, deren Bestimmung uns infolge des wilden Fluges anfangs einige Schwierigkeiten bereitete. Für *Sat. pavonia* war es schon etwas zu spät; denn überall sahen wir bereits die hübschen Gelege an den Heidekrautstengeln; für die Arten *quercus*, *potatoria*, *quercifolia* aber war die Zeit noch nicht gekommen. Wir vermuteten also, daß es sich um *Macr. rubi* L. handelte, und in der Tat be-

Beilage zu No. 17. 7. Jahrgang.

stätigte sich diese Annahme gleich darauf durch den Fang eines Männchens.

Mir lag schon immer daran, einmal aus eigener Anschauung die Anziehungskraft des Weibchens auf den Mann kennen zu lernen. Hier lag die Möglichkeit vor; wir beschlossen, uns in den Besitz eines Weibchens zu setzen. Es schien das Zweckmäßigste, nach einem frischgeschlüpften Tiere die Heide abzusuchen. Der Zufall führte uns bald ein Weibchen zu, das zwar nicht unserem Wunsche entsprechend frisch geschlüpft war, sondern träge und matt in der Heide flatterte. Ich konnte das Tier greifen, doch indem ich es einen Augenblick in der Hand hielt, legte es mir schon 2 Eier hinein. Es war also begattet, und wir überzeugten uns, daß es keine Wirkung mehr auf das andere Geschlecht ausübte, — die Männer flogen gleichgültig an ihm vorüber. — Wir suchten also weiter. Bald darauf winkte uns meine Frau lebhaft heran; sie hatte das Gewünschte gefunden. Wir sahen, wie ein großes Weibchen von 5—6 Männern bedrängt und bestürmt wurde. Es war ein harter Kampf; doch es dauerte nicht allzu lange und wir konnten erkennen, daß ein Mann in Kopula war. Nach 10 Minuten trennten wir das Paar, um weitere Versuche anzustellen. Wir suchten einen erhöhten Platz in der Heide und setzten hier das Weibchen nieder. Der Wind wehte stark; nach kurzer Zeit erlebten wir ein prächtiges Schauspiel. Gegen die Windrichtung schwirrend und kreisend, fiel ein ganzer Schwarm von Männern wild und regellos über das Weibchen her. Es war nicht mehr möglich, das Tier von den Männern zu trennen. Mein Bruder setzte das Weibchen in seinen Hut und stellte diesen mit der Oeffnung nach oben in die Heide. Nun suchten wir vierhändig den Männchen das Eindringen in den Hut zu wehren. Unmöglich, schon waren 5 Männchen eingedrungen und einem derselben war die Vereinigung alsbald gelungen. In demselben Augenblicke aber geschah etwas ganz Sonderbares: der Massenanflug war wie durch eine Zauberformel abgestellt. Wieder ließen wir das Paar 10 Minuten zusammen und trennten es dann gewaltsam. Die Trennung war schwer; ich befürchtete schon, es würden die Leiber zerreißen. Nach der Trennung begann der vorige Anflug wieder. Wir ließen noch 2 andere Männer die Vereinigung vollziehen, so daß bis jetzt 4 Männer das Weibchen besucht hatten. Jedes Zusammensein mochte wohl 10 Minuten gedauert haben. Nunmehr machten wir noch einen anderen Versuch. Wir begaben uns an eine Stelle, wo ein etwa 100 m breiter Wiesenstreifen uns von dem Moor trennte. Wir setzten das Weibchen ins Gras; es übte wieder die alte Wirkung aus. Vom Moore her nahten einige Männchen und kurze Zeit später befand sich das Weibchen mit dem fünften Manne in Kopula.

Ich hätte leicht an diesem Tage einige Hundert Männchen fangen können und zwar ohne Netz, nur mit den Händen. Der übergroße Anflug wird zwei Gründe haben. Einmal sind von dieser Art mehr Männchen als Weibchen vorhanden, zum andern besitzen die Männer einen starken Geschlechtstrieb.

Von einer Tatsache aber hat mich dieser Tag auf das deutlichste überzeugt, daß es nämlich der Duft des weiblichen Geschlechtsorgans ist, der die Männchen anlockt. Ist dieses Organ verschlossen oder bereits mit dem Samen des Mannes gefüllt, ist keine Anziehungskraft vorhanden. Der Geruchsinn leitet die Männer „nicht nur auf die Spur" des Weibchens, sondern dient auch ganz allein zum Auffinden des letzteren. Entfernte ich das Weibchen nur ein weniges von seinem Platze, so bestürmten die Männchen die alte Stelle, um erst dann das Weibchen zu finden. Das Auge zeigte offenbar den Tieren nicht den kürzesten Weg, selbst wenn die Entfernung nur 20 cm betrug.

Ergänzung zu dem Artikel „Morpho aurora Westw. ♀."

In Nr. 15 dieser Zeitschrift wurde das ♀ von *Morpho aurora* beschrieben. Auf Seite 98 wolle man in der 1. Spalte zwischen Zeile 6 und 7 von oben folgenden Satz einschalten: „Die Vorderflügel bedeckt ein matter blauer Schiller, ausgenommen den Distalrand."

W. Niepelt.

Ia Palaearkten

sauber gespannt abzugeben: Papilio machaon ex Dalmatien ex l. 45, xuthulus ♂ 130 ♀ 220, Th. polyxena 10, apollo v. rubidus 25, delius ♂ 20, Pieris v. catoleuca 100*, rapae v. manni 120*, v. rossi 120*, Euch. cardamines 8, Colias v. europome ♂ 30 ♀ 50, phicomone ♂ 12. edusa ♂ 10, rhamni 6, Ap. v. clytie 65*, Arg. elisa 300*, paphia v. immaculata 180*, Erebia epiphron v. cydamas 120*, epistygne 150*, gorge ab. erynis ♂ 50, euryale v. etobyma 150*, tyndarus v. cassioides 120*, afra v. Dalmata 220*, Sat. sem. v. aristeus 145*, neomiris 150*, abramovi 140, Lyc. dolus 150*, eumedon 30*, meleager ♂ 10, orbitulus 12, arcas 10, Ach. atropos gross 85, satanas ♀ 250, Sm. populi 10, v. austauti ex l. ♂ 250 bis 300, ligustri 10, Deil. mauretanica 250, dahlii 140, euphorbiae 8, porcellus 30*, Org. gonostigma 10, Gastr. quercifolia 15, Dendr. pini 10, Agl. tau 35*, ab. nigerrima 440*, Sat. spini ♀ 35, pyri 100*, Acronc. alni ex l. 200*, auricoma 12, euphorbiae 20, Agrotis baja 12, brunnea 8, dahlii 100*, trux 20, putris 8, xantographa 10, ocellina 12, Pachnob. faceta 260*, Mam. serratilinea 65, advena 12, leineri 70, Miana ophiogramma 45, Hadena monoglypha 10, lithoxylea 12, ab. alopecurus 10, sordida 25*, rurea 10, basilinea 25, Heliphob. hispidus 100, Aporoph. nigra ab. seileri 70, Amocon. caecimacula 15, senex 100*, Polia canescens ab. calidia 110, chi v. olivacea 75, xanthomista 45, rufocincta 45, 55, Phl. scita 35, Cal. lutosa 50, Leuc. conigera 15, Taen. miniosa 15, gracilis 10, Orrh. fragariae 40, ligula polita 20, ab. conspadicea 65, Cal. vetusta 10, Cleoph. dejeanii 180*, yvani 400*, Erastria obliterata 180*, Plusia modesta 60, bractea 110, hohenwarthi 12, microgamma 125, Leucan. cailino 360*, Cat. alchymista 65, dilecta 80, conjuncta 80, pacta 75, nymphaea 100, Arct. maculosa 55, hera magna 50, Het. penella 35, 40, Zyg. erythrus 100*, scab. v. orion 200*, wagneri 200*, exulans 10, mel. v. charon 250*, lon. v. major 80*, stoechadis 100*, transalpina 15, rhad. v. kiesenwetteri 160*, Filip. v. ochsenheimeri 70*, Ino notata 130*, stat. v. crassicornis 250* u. noch etwa 150 verschiedene Rhopaloc. u. Heterocera. — Die mit * versehenen Preise gelten pro Paar. Porto u. Pack. 80 Pf. Ausland entsprechender Zuschlag. Bei Abnahme von 15 M. frei. Auswahlsendungen an Vereine u. ernste Sammler jederzeit. — Unbekannten Nachnahme.
Gefl. Bestell. an

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern)

Smerinthus planus-Puppen

à Mk. 2,50. Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz.

Hybriden-Puppen

von ocellata ♂ × populi ♀ à St. 1 M., Dtzd. 10facher Preis, Puppen von Staurop. fagi à Dtzd. 2,50 M. hat abzugeben

H. C. Schramm Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstrasse 19.

Pap. podalirius-Raupen

mittel Dtzd. 30 Pf. in Kürze Puppen Dtzd. 1,— M. P. u. P. 30 Pf.

Friedrich Gruber, Regensburg, Unterer Wöhrd, Wöhrdstr. 20, II.

Dekorationsfalter!

10 grosse auffallende Exoten, sauber gespannt, in guter Qual. zu 4,50 Mk. abzugeben. Nur Schaustücke. Porto und Packung 80 Pf. Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6–8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Caligula simla-Kokons

à M. 1,—, 1/2 Dtzd. 5 fach.
Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Exotische Prachtfalter

jedes Stück ein Schaustück!

Offeriere in Ia Qual. in Tüten: Morpho didius 3,— bis 3,30, nestira 2,80, hercules 1,90, ♀ 2,20, aega 2,40, epistrophis ex l. Paar 1,75, Caligo brasiliensis ex l Paar 3,50, Eacles magnifica ♀ 2,60, Ornith. priamus ♂ 5,50, aruana Paar 4,90, poseidon Paar 3,80, hecuba Paar 1,80, hephestus ♂ 0,95, rhadamantus ♂ 2,—, Pap. gigon 0,85, sataspes 0,75, ascalaphus 1,25, bootes 1,60, arcturus 1,30, blumei sup. 2,80, ulysses 2,80, autolycus 2,70 androcles 2,75, Heb. glaucippe v. celebensis 0,70, Hestia blanchardi 0,75 Mk. Gespannt vorrätig: Ia Qual., Morpho amathonte 2,75, Ornith. paradisea ♂ mit ausgebesserten Randdefekten, sehr schön in Farbe, wie Ia, à 4 bis 6 Mk. Hestia philipensis 2, Actias isis ♂ 4 Mk. Porto und Packung 80 Pf. für gespannte Falter, für Tütensendungen 25 Pf. Bei grösserer Abnahme beides frei. Unbekannten Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Die
prächtigsten indischen Saturniden
sind:

Brahmaea conchifera, Salassa lola,

♂ je 7,—, ♀ je 10,— Mk.
Porto etc. 50 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Freiland-Eier:

B. quercus . . . . 100 Stück 70 Pf.
Arct. caja . . . . . 100 Stück 60 Pf.
Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Raupen v. A. myrtilli

Dtzd. 60 Pf., Eier v. Acid. caricaria v. Pfälzer Freiland Dtzd. 80 Pf., hat in Anzahl

W. Traub, Neustadt a. H., Hintergasse 28.

Ur. sambucaria-Eier

20 Pf. pro Dtzd., 100 Stück 1,40 Mk., Futter: Efeu;

Arct. caesarea-(luctifera)-Raupen,
50 Pf pro Dtzd., exkl. Porto und Verp., gibt ab, auch im Tausch

Erich Schacht, Brandenburg O.-H., Klosterstr. 25.

Vanessa antiopa-Raupen oder Puppen

1 Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf., io-Raupen 50 Stück 60 Pf., 100 Stück 1 Mk. (Betrag in Briefmarken), sowie Vogelbälge der frz. Somaliküste gibt ab

Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse, Brunneng. 15, Böhmen.

Euchelia jacobaeae-Raupen

30 Pf., **Puppen** 50 Pf. das Dtzd. Porto und Packung extra. Tausch erwünscht.

A. Gremminger, Singen (Hohentwiel), Waldstrasse 8.

N. russula-Raupen,

fast erwachsen, à Dutzend = 70 Pf.
Col. myrmidone-Falter
e l. ♂♀, **spannweich**, in **Tüten** à Dutzend = 1,60 Mk., à Paar = 30 Pf. Porto etc 30 Pf. In **Anzahl** abzugeben.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Spils. urticae

erw. Raupen à Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verp. bes., dieselben sind bis jetzt im Freien erzog.

Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Anth. pernyi!

Grosse kräftige Puppen bes. zur Weiterzucht geeignet à Dtzd. 1,30 M. Porto u. Verpack. besonders. Nur grosse Kokons.

Karl Kressler, Meuselwitz S.-A

V. antiopa-Puppen

100 St. 2,— M., sofort abgebbar.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N 58, Dunkerstr. 14.

S. ligustri-Raupen

nach letzter Häutung Dtzd. 50 Pf. P. u. P. extra. Pl. cecropia-Raupen vergriff.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Puppen

von Endr. versicolora Dtzd. 1,50 M. auch Tausch geg. anderes Zuchtmaterial desgl. Falter von A. purpurata. Auch Tausch gegen andere Bärenarten. — Porto und Packung extra. Voreinsendung od. Nachnahme.

K. Hausmann, Nürnberg, Gugelstr. 108.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Betularia ♀ × doubledayaria ♂,

Freilandkopula,
Räupchen hiervon 1 Dtzd. 1,— Mk., Futter: Birke. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 26. Juli 1913. Nr. 17.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokollauszug der Sitzung vom 8. Oktober 1912

Herr Heuer berichtet über seine „Sammelreise an den Averser Rhein" etwa wie folgt:

Meine ursprünglich nach den oberitalienischen Seen geplante Ferienreise gab ich nach einer Beratung mit Herrn Vogt auf und setzte, da mir die entomologische Ausbeute aussichtslos erschien, meinen Reiseplan für den Averser Rhein fest.

Vermuteten wir doch bei Juf, dem höchst gelegenen Orte des Tales, durch das angrenzende Albulagebiet *flavia* und *quenselii* zu finden.

Nach sorgfältiger Herrichtung des Gepäcks dampfte ich am 7. Juli früh 6[10] von Frankfurt a. M. ab und erreichte nach herrlicher Fahrt durch den Schwarzwald über Offenburg — Triberg um 1[36] Konstanz. Der gegen Mittag eintretende starke Regen veranlaßte mich, nach nur kurzem Aufenthalte gleich nach Zürich weiterzufahren. Am nächsten Morgen war es zwar noch trübe, aber es schien sich doch aufklären zu wollen. Ich fuhr von Zürich mit der Bahn nach Stäfa am Züricher See, um einen alten Bekannten zu besuchen. Nachmittags unternahmen wir in feucht-fröhlicher Gesellschaft eine Dampferfahrt nach Rapperswil, bekannt durch sein polnisches Nationalmuseum; abends saßen wir noch lange bei einem guten „Stoff" in Stäfa zusammen.

Am Dienstag Vormittag fuhr ich mit der Bahn nach dem Walensee. Es war sehr schönes warmes Wetter, nur die Bergspitzen hüllten sich noch in Nebelwolken ein.

In Walenstadt verließ ich den Zug und wandte mich bergan zu dem 800 m hoch gelegenen Walenstadtberg, der mir noch von 1907 her bekannt ist.

Im Gasthause Alpenhof quartierte ich mich ein, um einige Tage dort zu verbleiben. Man hat hier einen prächtigen Blick ins Tal, auf den blauen Walensee und die gegenüberliegenden Berge. Trotzdem manches schon abgeflogen, war der Fang doch leidlich gut. In guten Stücken erbeutete ich: *Parn. apollo* mit ab. *pseudonomion, Pier. napi* v. *bryoniae, Ap. crataegi, Lept. sinapis, Erebia nerine, euryale, ligea, Th. fenestrella, P. geryon, N. mundana* u. v. a.

Von Walenstadtberg erreicht man auf schmalem Pfade nach 1½ Stunden die Tschiula Alm, 1300 m. An Faltern war hier nicht viel zu fangen: *P. v. bryoniae, melampus, euphrosyne, serratulae, minima* und eine Anzahl Käfer wanderten in die Tötungsgläser.

Am 12. Juli fuhr ich dann meinem eigentlichen Reiseziele, dem Averser Rhein zu.

Die Fahrt ging über Walenstadt, Chur und Reichenau nach Thusis, das ich um die Mittagszeit erreichte.

Nachdem ich mich etwas gestärkt hatte, hängte ich den 20 kg schweren Rucksack auf den Buckel und wanderte munter und fidel dem noch unbekannten Ziele entgegen.

Bei dem 722 m hoch gelegenen malerischen Thusis fließt der Uolla in den Rhein.

Mein Weg führte in das enge Rheintal nach Rongellen. Die Berge sind bewaldet, immer enger wird das Tal, je mehr die Straße ansteigt. Kein Sonnenstrahl dringt um diese Zeit hierher, es ist kühl und feucht. Die Straße führt durch ein Felsentor, ich bin in der Via mala. Nach einer halben Stunde erreichte ich die erste Brücke. Wunderbar ist der Blick in die Tiefe: 50 m unter Straßenhöhe preßt sich hier der wild schäumende Rhein mit donnerartigem Getöse durch die enge Schlucht. Nach weiteren 10 Minuten erreichte ich die 2. Brücke, es ist die engste Stelle, auch wohl die schönste. Fast eine Stunde sah ich bald auf der einen, bald auf der anderen Seite dem tobenden Wasser zu, mich fesselte die wunderbare Naturgewalt; dann ging es weiter. Nach ¼ Stunde erreichte ich die dritte und letzte Brücke, das Ende der Via mala, die hier in das Schamsertal mündet.

Bei der dritten Brücke flog ein *apollo* auf, ich konnte ihn aber nicht erreichen, dafür wanderte ein sauberer *machaon* ins Glas. Ich suchte die Felswände ab; von Faltern war jedoch nichts mehr zu sehen.

Nach einem Marsche von 12,9 km erreichte ich Andeer. Der Rucksack drückte, denn es war sehr heiß, doch wanderte ich weiter bis zur Roffla-Schlucht. Man kann sich an der Umgebung nicht satt sehen, jede Talwindung bringt ein neues und interessantes Bild. Kurz vor der Rofflaschlucht fließt der Hintere und der Averser Rhein zusammen. Hier toben diese wilden Gletscherbäche ganz furchtbar, es wäre zuviel, hier alle empfangenen Eindrücke zu schildern. Jetzt bog ich links ab in das Ferreratal. Stetig steigt die Straße, verschiedene Wasserfälle kommen zu Gesicht, an einigen verfallenen Hochöfen vorbeiwandernd erreichte ich abends 6 Uhr ziemlich ermüdet Außer-Ferrera 1316 m. Ich kehrte in eines der beiden einfachen Gasthäuser ein, in der frohen Erwartung, hier übernachten zu können; doch mußte ich zu meinem Leid erfahren, daß dies nicht möglich sei, und ich mußte nach kurzer Rast und Stärkung noch nach dem 1 Stunde weiter gelegenen Inner-Ferrera, 1486 m, tippeln.

Völlig erschöpft erreichte ich dies denn auch gegen 7 Uhr; im Gasthause zur Alpenrose fand ich eine ausgezeichnete Unterkunft. Am nächsten Morgen war ich trotz aller Strapazen um 7 Uhr wieder munter und nahm nach kurzem Frühstück den Weitermarsch auf. Der Morgen war frisch, die Gräser glitzerten im Tau, zum Marschieren herrlich! Ich überschritt den Rhein, kam bergan steigend durch ein Felsentor und durchquerte dann eine kurze Waldstrecke. Hier erbeutete ich einige Laufkäfer und *Chrysomela.* Weiterhin ging es an der Mündung des Starlera vorbei durch ein kurzes Stück Wald; das Tal erweiterte sich. Hier gab es eine reiche Blumenflora. Die Sonne war inzwischen höher gestiegen, und es wimmelte von Insekten. Bläulinge, Erebien, Argynnis, Hesperiiden und Satyriden tummelten sich hier; an einem abstürzenden Wasser entdeckte ich *delius,* wohl ein Dutzend schöne Stücke nahm ich hiervon mit. Dann ging es wieder weiter, dem nahe gelegenen Orte Kampsich (1680 m) zu.

Von hier aus machte ich einen kleinen Aufstieg zum Edelweißsuchen; nach 1½stündigem Suchen fand ich auch einige Exemplare und außerdem eine kleine Viper.

An Faltern fing ich *Hesp. cacaliae, L. minima, Er. melampus, Arg. pales* v. *isis* u. a. m. Gegen Mittag pilgerte ich weiter nach dem Orte Cröt 1722 m. An einem Wegweiser las ich Val di Roda, Soglio. Ich nahm die Karte heraus, verfolgte darauf die Richtung und schlug kurz entschlossen den Weg in das Madriser Tal ein.

Doch das dicke Ende kam nach. Zu Anfang des Tales sind noch einige blumenreiche, saftige Wiesen, die Orte bestehen nur aus wenigen Häusern, alles spricht nur italienisch, dessen ich mit keinem Worte mächtig bin. Der Weg geht bergauf, bergab, bald über Wiesen, bald an Felswänden entlang, kleine Wasserläufe sind zu überschreiten, ringsum stehen die Alpenrosen in schönster Blüte. Der Baumwuchs hört jedoch allmählich auf, die Berge werden steil und kahl und sind hier und da mit Schnee bedeckt. So wanderte ich in der Sonnenglut bis nachmittags 5 Uhr, dabei immer fangend, was an brauchbaren Tieren flog (einige Bläulinge und Erebien), auch einige Käfer. Ich ruhte nun ein wenig aus; denn ich war zum Einschlafen müde. Nach kurzer Rast und Stärkung mußte ich jedoch weiter. Ein *palaeno* fliegt auf, es kommt wieder Leben in mich. Den Rucksack herunter und ihm nach, und ein tadelloses ♂ ist mein. Hier fliegt auch *plantaginis* und *Er. stygne.* Gegen 6 Uhr wird Preda erreicht. Das Ganze besteht aus einem Wohngebäude und großer Stallung. Das Wohnhaus ist verschlossen, im Stalle treffe ich 10—12 Italiener beim Melken. Meine Frage nach einem Nachtlager wird kopfschüttelnd belächelt. Der mir zunächst stehende reicht mir einen großen Holzeimer mit Milch, mich zum Trinken auffordernd. Wohl oder übel trinke ich Bescheid mit einem herzhaften Zug. Ich verabschiede mich und wandere weiter. Die nächste Strecke des Weges ist sumpfig und schlecht gangbar. Es geht wieder stramm bergan, bis ein 3 m breiter Gletscherbach mir den Weg sperrt. Ich klettere eine Strecke in die Höhe, um trockenen Fußes hinüberzukommen, aber vergebens, der Bach ist wohl etwas enger, doch zum Uebersetzen zu gefährlich, ich muß zur ersten Stelle zurück und das Wasser durchwaten. Naß bis an die Knie geht es weiter, das Wasser quatschte nur so in den Stiefeln, doch den Mut darf man nicht sinken lassen. Gegen 7 Uhr erreiche ich die letzten Hütten des Tales „Sovrana" 1960 m. Alles ist verschlossen, doch weiter kann ich heute nicht mehr. Ich lege den Rucksack ab, zünde mir eine Pfeife an und erwarte die Hirten, die denn auch bald erschienen und mir Unterkunft gewährten. In der einen Hütte wurde ein großes Feuer angezündet und darauf eine Reissuppe gekocht, von der ich mir als Gast meinen Holznapf zuerst füllen mußte. Mich fror es, ich rückte dem Feuer etwas näher, denn die Wärme tat wohl. Nach der Mahlzeit suchte ich einen Heuhaufen in einer der anderen Hütten auf, rollte mich in meinen Mantel und nun „Gute Nacht!" Ich hatte eine sehr unruhige Nacht und war froh, als der junge Tag durch die Löcher des Steindaches schaute. Ausgeruht war ich natürlich nicht. Bald schlüpften auch die Hirten aus ihren Verstecken hervor und es ging ans Kaffeekochen. Während der ältere der Hirten den Kaffee braute, fingen die beiden anderen die Pferde ein, eine Herde von etwa 30 Alttieren und 10 Jungen, welche die ganze Nacht im Freien, so nahe der Schneegrenze, zugebracht hatten.

Nach dem Kaffee rüstete ich mich zum Aufbruch; einer der Hirten ging nach dem Bregalga-Gebiet mit, mich eine Strecke des Weges begleitend. Von den Hütten führte der Weg steil in die Höhe, langsam wurde Stufe um Stufe erklommen. An dem klaren hellen Morgen hatten wir einen herrlichen Rundblick auf die gewaltigen, mit Schnee und Eis bedeckten Berge der näheren Umgebung. Bald war die Schneegrenze erreicht. Ueber Felsen, Geröll-, Schnee- und Eisfelder gelangten wir gegen 11 Uhr auf die Höhe des Val di Roda. Ein Kreuz bezeichnet den Weg ins Bregalja-Gebiet. Mein Begleiter verabschiedete sich, nachdem er mir den Weg genau bezeichnet hatte, den ich einschlagen mußte. Ich war jetzt in des Wortes vollster Bedeutung „allein auf weiter Flur", kein Mensch, kein Vogel, kein Insekt, „nichts" ist zu sehen. Ueberwältigend wirkten in dieser Einsamkeit die ringsum emporstarrenden Eis-, Schnee- und Felsengipfel. Nach etwa einer Stunde führte der Weg wieder bergab. Ein Schneefeld wurde abgefahren, bis an einen vorspringenden Felsen. Der Anprall fiel etwas heftig aus, sodaß am linken Fuße die große Zehe blau wurde und der Nagel sich löste. Hier hieß es jetzt vorsichtig sein und aufpassen. Ich mußte den Fels umgehen, was auf dem steilen Schneefelde, das durch einen breiten Spalt sich vom Felsen gelöst hatte, mit großer Vorsicht geschehen mußte. Ich überschritt noch einen Felsgrat und fuhr über ein 2. Schneefeld ab. Die gefährlichsten Stellen lagen nun hinter mir.

Ich war auf einer Terrasse angelangt; hier flogen *lappona* und verschiedene Mikro, die massenhaft in diesen Höhen vorkommen. Der Ausblick war wunderschön. Durch einen Taleinschnitt sieht man weit entfernt und tief unter sich einen Teil der Straße, die von Chiavenna nach Cassacia führt, mit den Orten Stampa und Vicosoprano. Vor sich hat man die herrliche Eiskette des Val Bregaglia, hinter sich Marcio und P della Duana Furchtbar steil fallen die Felswände ab, was für den Abstieg gerade nicht sehr angenehm ist.

Nach beschwerlichem Marsche kamen die Hütten von Cadrino und Brueciabo in Sicht. Hier flogen *delius, pheretes, gorge* u. a. Der Baumwuchs fängt allmählich wieder an. Bald erreichte ich Pianoesto. Von hier hat man auch einen Ausblick nach Soglio. Gefangen wurden noch bis Soglio: *machaon, aglaja, athalia,* 1 Stück mit dunklen Wurzelfeldern, auf den beiden Vorderflügeln sind die 3 Fleckenreihen zu Querwischen zusammengeflossen, die nur durch das dunkle Geäder voneinander getrennt sind; ferner: *Zyg. lonicerae, transalpina, purpuralis, Coen. arcania* v. *satyrion, ceto, amathusia;* von letzterer ein auf Ober- und Unterseite ganz kaffeebraun übergossenes und ein ganz gelbes Stück. Kurz vor Soglio flog wieder *apollo.* Es herrschte eine tropische Hitze und ich war froh, als ich um 4 Uhr Soglio erreichte (1080 m). Gute Unterkunft fand ich in der Pension „Willi". Von Soglio ging ich am nächsten Tage bis Casaccia; gefangen wurden dabei: *apollo, procida, phegea* und *amathusia* in sehr schönen Stücken. Von Casaccia setzte ich meine Wanderung am nächsten Tage fort, die alte Septinerstraße benützend über Septin, Bivio, Juf. Kaum war ich eine Stunde gegangen, so konnte der Fang schon wieder beginnen. An einem Wasserfalle flog *delius* in Menge, einige schöne Stücke, auch einige ♀♀, wurden erbeutet. Auf der Paßhöhe flogen *cacaliae, callidice, cynthia, pales* v. *isis, plantaginis, pheretes, minima* usw Von Tua bis Bivio flog *palaeno* häufig, doch waren die Tiere meist abgeflogen. Um 2 Uhr war ich in

Bivio 1776 m. Hier traf ich 2 alte Bekannte, Herrn Bayer aus Ueberlingen und Herrn Ihle aus Basel. Um 4 Uhr brach ich wieder auf und wanderte über den Staller Berg nach Tuf. Bei Bivio fing ich noch 2 schöne dunkle *delius* ♀♀, auf dem weiteren Wege v. *isis, quercus*, v. *alpina* und *plantaginis*. Von der Höhe des Staller Berges hat man einen herrlichen Blick ins Jufer Rheintal. In Juf traf ich um 7 Uhr abends ein. Ich wohnte in dem einzigen vorhandenen Gasthause. Den ganzen nächsten Tag suchte ich die Umgebung nach *flavia* und *quenselii* ab, doch nichts war zu finden, auch der folgende Tag brachte trotz eifrigsten Suchens keinen Erfolg. Dafür fing ich von *delius* sehr schöne Stücke, ebenso von *pales* v. *isis* schöne Tiere vom dunklen Schwarzblau bis ins Zitronengelbe übergehend; ferner *cacaliae, hohenwarthi, quadrifaria, ocellina* u. a. m. Abends entlud sich ein heftiges Gewitter. Am nächsten Morgen um 6¾ Uhr marschierte ich von Juf ab. Mit dem schönen Wetter wars vorbei. Unterwegs noch hier und da etwas fangend, wenn die Sonne einmal auf kurze Zeit das Gewölk durchbrach, kam ich bis Andeer. Hier überholte mich ein schweres Wetter, sodaß ich bis Thusis die Post benutzen mußte. Um 6 Uhr nachmittags fuhr ich mit der Bahn nach Walenstadt, wo der Zug gegen 8 Uhr einlief.

Ich wollte mich hier noch einige Tage aufhalten, doch das Wetter besserte sich nicht.

Sonntag, den 21. Juli, wurde es so kalt, daß man ohne Feuer nicht im Zimmer sein konnte. Bis auf 1200 m lag tiefer Neuschnee. Ich verließ daher schweren Herzens am nächsten Tage die mir so lieb gewordene Gegend und war am Abend desselben Tages wieder auf heimatlichem Boden.

Vieles habe ich gesehen und bin um manche Erfahrung reicher geworden. Jedem Sammler jedoch, der diese Tour macht, möchte ich raten, nicht allein über den Val di Roda zu gehen; denn es ist zu gefährlich, namentlich wenn man dabei auch noch durch schlechtes Wetter überrascht werden sollte.

Herr Vogt dankte Herrn Heuer für seinen ausführlichen Bericht. Mit großem Interesse wurde der mitgebrachte Teil der Falter, alles, auch die kleinsten Bläulinge, tadellos präpariert, von den anwesenden Mitgliedern besichtigt.

Mit Rücksicht auf die am 3. November stattfindende große Kauf- und Tauschbörse wurde noch beschlossen, die angesetzte Versammlung am 5. November ausfallen zu lassen.

Am 22. Oktober 1912

fand eine interne Tauschbörse statt zwischen den Mitgliedern der Entomologischen Gesellschaft und den Mitgliedern des Vereins Apollo. Der Umsatz war nicht sehr bedeutend.

Sonntag, den 3. November 1912,

fand die gemeinsame Kauf- und Tauschbörse der vereinigten Frankfurter Vereine statt, die außerordentlich gut, auch von auswärts besucht war, und einen recht erfreulichen Umsatz in bar und auch im Tausch brachte.

Die Sitzung am 5. November 1912

fiel mit Rücksicht auf die erst 2 Tage vorher stattgefundene Tauschbörse aus.

Auszug aus dem Sitzungsbericht vom 19. November 1912.

Herr Vogt eröffnet die Sitzung und erteilt nach Verlesung des Protokolls Herrn Riedinger das Wort zu einem Vortrage über *Smerinthus* v. *austauti*. Der Vortragende erhielt im Frühjahr von Herrn Roth, Fürth, 1 Dutzend Räupchen. Er hatte zwar Eier bestellt, doch hatte Herr Roth die Kopula der Tiere nicht beobachten können und sandte ohne Mehrpreis die bereits geschlüpften Raupen. Von diesen Raupen ging eine an den Folgen der schlecht vollzogenen 1. Häutung ein. Die Haut war vor dem Horn hängen geblieben, und obwohl der Vortragende kunstgerecht nachhalf, war das Tier verloren. Laut Anweisung wurden die Tiere mit dem Laub der Schwarzpappel, und zwar von großen Bäumen gefüttert. Man darf das Futter nicht in Wasser stellen; da man jedoch immer frisches Futter verabreichen muß, half sich Herr R. auf folgende Weise: Er legte auf den Boden eines breiten Topfes die Pappelzweige und bedeckte dieselben mit frischem Unkraut. Letzteres verhindert den Zutritt der Luft und bewahrt durch seine Feuchtigkeit die Pappelzweige vor dem Vertrocknen. Auf diese Weise halten sich die Zweige 3 bis 4 Tage lang frisch, ja sogar Weide, die sonst sehr schnell vertrocknet, kann man auf diese Weise aufheben.

Die Raupen waren sehr gefräßig und wurden täglich dreimal gefüttert. Der Raupenkasten stand im Zimmer bei offenem Fenster, jedoch so, daß er nicht der Sonnenbestrahlung ausgesetzt war. Als die Raupen ziemlich erwachsen waren, bemerkte Herr R. eine Raupe, die wie mit Speichel bedeckt aussah. Er vermutete zuerst, daß das Tier von irgend einer Krankheit befallen worden sei, und sonderte es ab, um die anderen vor Ansteckung zu schützen. Am nächsten Tage waren wieder 4 Raupen mit Speichel behaftet. Herr R. hatte dabei Gelegenheit zu beobachten, wie sie sich erst eine Körperseite einseiften und nach etwa 5 Minuten Ruhepause die andere. An demselben Tage hatte sich die tags zuvor abgesonderte Raupe rotbraun verfärbt. Er brachte sie in eine Kiste mit 10 cm hoher Erde, in welche sie sich schon nach 5 Minuten verkroch. Da diese Kiste offen war, versah er die Wandungen mit Glasscheiben, um ein Entweichen der Raupen zu verhindern. Innerhalb 3 Tagen waren sämtliche Raupen in die Erde gegangen. Das dieser Art eigene Präparieren der Haut vor der Verpuppung, das man sonst bei Schwärmerraupen nicht antrifft, erklärt sich Herr R. damit, daß er annimmt, daß durch diese Einseifung der Haut das Eindringen von Staub in die Stigmen beim Verkriechen in den trockenen Boden Algeriens, der Heimat des Tieres, verhütet werden soll.

Die Falter schlüpften alle sehr gut. Herr R. erhielt schöne große Tiere, 3 ♂, 8 ☿☿ v. *mirabilis*. Unter den Männchen befanden sich auch 2 v. *mirabilis* Herr R. erzielte sogar eine Paarung mit einem *ocellata* ♀. Leider erwiesen sich die 285 Eier, die das Weibchen legte, als ungenügend befruchtet. Der Vortragende konnte sogar beobachten, wie sich die Räupchen in den Eiern entwickelten und bewegten. Sie waren jedoch zu schwach, um die Eihülle zu durchbrechen Zuletzt hatte er noch das Mißgeschick, während des Tötens eines ♂, das unruhig wurde, das Schlüpfen eines ☿, der letzten Puppe, beobachten zu müssen. Eine Kopula war also versäumt. Herr R empfiehlt noch zuletzt, die leichte Zucht dieses großen Schwärmers zu versuchen, da dieselbe sehr interessant und bei einigem Erfolge infolge des hohen Katalogpreises als eine lohnende zu bezeichnen ist. —

Herr Vogt dankte dem Vortragenden für seine interessanten Ausführungen.

Vereins-Nachrichten.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts. im Restaurant „Zu den 2 Türmen", Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta"
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr Café Hartmann, Grimm. Steinweg. Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomologen-Club
Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Verein ‚Orion' Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 8. Aug. 1913** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins-Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Sonneberg
(Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Berliner Entomologen-Bund.

Während der Monate Juli und August veranstaltet der Verein wie in den früheren Jahren anstatt der Sitzungen

zwanglose Abende

zur gleichen Zeit und ebenfalls im Prälaten. Die nächste ordentliche Sitzung findet am 9. September statt.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (Schriftleiter Dr. Paul Schulze, Berlin N 4, Zool. Inst. der Univ.) sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *H. Bischoff*, Berlin NW, Werftstr. 20.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends 8½ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911
Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft
E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus**, Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Polyxena"
Wien VII. Kirchengasse 33.
Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",
Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologischer Verein Karlsbad.
Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein
Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita",
Wien X, Landgutgasse 11
— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club
Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Zoologisch-Entomologischer Verein
Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur, III. Bez.**

— Gäste willkommen! —

13,846a

Guben, den 2. August 1913. No. 18. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1.50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue südamerikanische Tagfalter.

— Von *Wilhelm Niepelt*, Zirlau. —

Morpho Aurora Westw. ♀ forma Splendoris m.

In Nr. 15 dieser Zeitschrift beschrieb ich ein heterochromes ♀ von *M. aurora* mit vorherrschend ockergelber Färbung. Herr Faßl, Teplitz, als eifriger und erfolgreicher Sammler bekannt, hat auf seiner letzten Expedition in Bolivia auch ♀♀ von *M. aurora* erbeutet. Mir liegt ein solches Stück vor. Die Oberseite bedeckt ein glänzendes Hellblau, bis auf eine schmale, grauschwarze Distalbinde, in welcher schmutzigweiße, obsolete Submarginalmonde zwischen den Adern eingebettet sind; an der proximalen Grenze der Binde stehen schmutzigweiße Kappenflecke.

Unterseite wie bei *aurora* ♀, mehr weißlich, der ockergelbe Ton geht verloren. Vorderflügellänge 50 mm. Nach einem ♀ Coroice Bolivia 1200 m. Coll. Faßl.

Agrias Sardanapalus Bates forma Decyanea m.

Unter einer Anzahl *Agrias lugens* Stdgr., die mir aus Peru zugingen, befand sich ein sehr frisches ♂, bei welchem die kornblumenblaue Färbung oberseits fehlt.

Oberseite: Vorderflügel wie bei typischen *lugens*, das Rot mit violettem Schimmer und mit der S M (nach Schatz) vor dem Hinterrande glatt abgeschnitten.

Hinterflügel sammetartig, tief schwarz, worin sich die Adern glänzend und scharf markieren; das Kornblumenblau ist von der schwarzen Grundfarbe vollständig überwuchert; hinter dem hellen Vorderrand, auf der Mitte zwischen C und S C, mit hervortretender gelbgrauer Beschuppung. Haarbüschel strohgelb. Unterseite aller Flügel wie bei *lugens* Stdgr. Vorderflügellänge 45 mm. 1 ♂ von Peru.

Einiges über den Apfelwurm (Carpocapsa pomonella L.)

Schon die alten Griechen und Römer kannten den Apfelwurm, ohne daß jedoch ein Beobachter denselben näher beschrieb. Jeder Entomologe weiß, daß der lästige Apfelgast die Raupe eines Kleinschmetterlings ist, der zuerst von Réaumur vor etwa 200 Jahren in seiner Metamorphose näher beobachtet wurde. Linné, der große Schwede, war der erste, der das Tier wissenschaftlich beschrieb; er nannte es *Tinea pomonella*. Erst später schlug Treitschke den Gattungsnamen *Carpocapsa* vor, behielt aber den von Linné gewählten Namen *pomonella* bei.

Dieser Kleinschmetterling spannt 20 mm. Die Oberflügel sind blaugrau und von zahlreichen feinen wellenförmigen Querlinien von brauner Färbung durchzogen. Ein rötlich brauner, rotgolden eingefaßter, wurzelwärts schwarz begrenzter Spiegelfleck nimmt an der Innenseite einen nicht unbedeutenden Raum ein. Die von grauen Fransen umsäumten Hinterflügel sind rötlichbraun und weisen einen leichten Kupferglanz auf. Die **Flugzeit** findet im Frühling statt; sie ist jedoch infolge von Witterungsverhältnissen und auch infolge der Verschiedenheit des Verpuppungsortes Schwankungen unterworfen. Tagsüber hält sich der Schmetterling versteckt oder drückt sich zwischen den Rindenschuppen der Bäume herum, wo er wegen seiner Schutzfärbung schwer zu entdecken ist. Erst nach Sonnenuntergang fliegt er und sucht sich zu begatten.

Vier oder fünf Tage nach dem Ausschlüpfen beginnt die Eierablage. Die **Eier** der *pomonella* sind flach, zu Beginn weißgrau, um später dunkler zu werden. Das ♀ legt dieselben mit Vorliebe auf glatte Gegenstände, besonders auf die Oberfläche der jungen Aepfel. Viele Biologen, darunter Slingerland, behaupten, daß die Eier der ersten Generation meistens auf die den Früchten nahestehenden Blätter, die der zweiten Generation dagegen nur auf die Früchte gelegt werden. Die durchschnittliche

Eierzahl, die ein ♀ legen kann, dürfte nach neueren Forschungen die Zahl von 50—60 nicht überschreiten. Nach fünf bis zehn Tagen, je nach Temperatur und Jahreszeit, schlüpfen die **Larven**, nachdem sie mit ihren Mandibeln die Eihaut zerrissen haben. Eine Zeitlang irrt die Larve auf dem Apfel herum und sucht sich eine zum Eindringen günstige Stelle aus. Meist wird hierfür der Kelch gewählt. Nach einem Verweilen in demselben vergräbt sie sich dem Innern zu. Es wurde beobachtet, daß die Larven der zweiten Generation eher von der Seite aus, gewöhnlich an einer unebenen Stelle, in die Frucht dringen. Die Exkremente werden nach außen gestoßen und bilden ein kleines bräunlich-schwarzes Staubhäufchen. Die Larven der zweiten Generation verweilen eine Zeitlang unter der Obsthaut, ehe sie das Innere der Frucht aufsuchen. Die Hautstelle, welche die Larve bedeckt, wird schwarz und bildet, sobald feuchte Witterung eintritt, die Pforte für die Fäulniserreger, die von hier aus mit großer Schnelligkeit um sich greifen. Die in das Fruchtinnere gelangte Larve macht sich über die Kerne her. Gewöhnlich findet man in jedem angesteckten Apfel nur e i n e n „Wurm"; ausnahmsweise wurden auch schon zwei, drei, ja sogar noch mehr in ein und demselben Apfel festgestellt. Es kann auch geschehen, daß eine Larve von einer Frucht auf die andere übergeht. Der Zeitraum, den die Larve im Apfel verbringt, ist nicht von bestimmter Dauer. Letztere schwankt zwischen 15 und 30 Tagen, doch kann ein Mittel von etwa 20 Tagen angenommen werden. Um die ihr als Behausung gediente Frucht zu verlassen, benützt die Larve ihren „Eingangstunnel" oder bohrt sich, was öfter geschieht, einen neuen Ausgangskanal. Fällt der Apfel auf die Erde, so verläßt der „Wurm" innerhalb 24 Stunden seine Wiege und sucht sich einen zu seiner Verpuppung geeigneten Platz aus, gewöhnlich eine geschützte Stelle an der Baumrinde oder an Aestchen, die um den Baum herumliegen . . . . verwöhnt ist ja der Apfelwurm in dieser Beziehung nicht, er begnügt sich auch mit anderen Plätzchen. So habe ich sehr oft in Räumen, wo Wintervorräte von Aepfeln aufbewahrt werden, Puppen in allen möglichen Ecken und Winkeln gefunden. Sie erklimmen hohe Wandungen, um hinter dem Gebälk oder an der Decke eine ruhige Stelle zur Verpuppung ausfindig zu machen. Im Frühjahr kann man an solchen Orten Tausende von leeren Puppenhüllen an ein und demselben Balken wahrnehmen. Daß die Fenster dieser betreffenden Räume im Frühjahr voll *pomonella* wimmeln — ein wahrer Leckerbissen für die emsigen Spinnen — braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Bleibt der Apfel am Baume kängen, so läßt sich das Räupchen herunterfallen oder kriecht auch an den Aesten und dem Stamme entlang nach unten, bis es eine für die Verpuppung geeignete Stelle gefunden hat.

Die **Puppe** umgibt ein großes viele Fremdkörper enthaltendes Gewebe, dessen innere Seite glatt ist. Wenn die Raupe ihre Hülle inmitten der warmen Jahreszeit, etwa noch Ende Juli, anfertigen kann, was etwa drei Tage in Anspruch nimmt, und so bei warmer Witterung zwei bis drei Wochen verlebt, so ergibt die Puppe ein fertiges Insekt, das sich begattet und noch eine z w e i t e G e n e r a t i o n liefert, die ebenfalls vor dem Eintreten der Kälte bis zur vollständigen Reife gelangen kann. Es wurde jedoch auch oft beobachtet, daß am 1. August ausgewachsene Larven als Puppe überwinterten und erst im nächsten Frühjahr, also nach etwa acht Monaten, den Schmetterling lieferten. So fand ich überwinternde Puppen überall, wo früher Aepfel lagerten: an der Decke, in den Fußbodenritzen, in Fensterwinkeln, hinter der Tapete, sogar hinter Tür- und Fensterangeln. Bemerkt sei noch, daß die Zahl der Generationen mit der geographischen Breite wechselt. In unseren Gegenden (auch in den Mittelstaaten Nordamerikas) wurden meistens z w e i G e n e r a t i o n e n beobachtet, im südlichen Teil der Union und in Californien, das in den letzten Jahren den europäischen Markt mit Obst aller Art überschwemmt, deren d r e i. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei anhaltend warmer Temperatur unter günstigen Verhältnissen es noch eine v i e r t e G e n e r a t i o n geben kann.

Nun noch einige Worte über die **Bekämpfung** dieser der Obstkultur so schädlichen Gäste. Wie jedes andere Tier, so haben auch die *Carpocapsa* ihre natürlichen Feinde, worunter die bekannten Schlupfwespen die erste Stelle einnehmen. Verschiedene kleine Singvögel vertilgen in großer Anzahl das lästige Insekt; auch sind Kröten und Fledermäuse hartnäckige Verfolger derselben. Die direkte Bekämpfung des Apfelwurms ist, wie bei allen in Masse auftretenden Insekten, eine schwierige. Da die *Carpocapsa* dem künstlichen Licht gegenüber ziemlich indifferent bleiben, so sind mit weitleuchtenden Scheinwerfern versehene Fallen von keinem Nutzen. Süße Stoffe und in Gärung übergegangene Flüssigkeiten üben wenig Anziehungskraft auf den Schädling aus, so daß ein Ködern erfolglos bleibt. Ein bewährtes Mittel besteht darin, im Frühjahr die Lagerräume, in denen sich *pomonella* entwickelt haben, hermetisch geschlossen zu halten. Man verhütet dadurch den Anflug der Schmetterlinge nach den Obstplantagen, und durch Absuchen der Fenster der betreffenden Räume können die Tiere massenhaft getötet werden. Ein Ausschwefeln der Lokalitäten leistet ebenfalls gute Dienste. Bei der Anwendung folgenden Mittels kann eine große Anzahl Puppen unschädlich gemacht werden. Um die Stämme der Apfelbäume wickelt man in einigem Abstande Binden aus Packtuch, altem Stoff oder sonst aus irgend einem Gewebe, das den am Stamm herumkriechenden Raupen einen guten und zur Verpuppung passenden Unterschlupf zu gewähren imstande ist. Diese Binden, die bereits Anfangs Mai an Ort und Stelle sein müssen, werden während der Verpuppungszeit des Schmetterlings alle acht Tage abgesucht und die vorgefundenen Puppen verbrannt. Einfacher ist es noch, die Binden samt den Puppen zu vernichten und dann erstere zu erneuern. Sehr zu empfehlen ist das tägliche Zusammensuchen des Fallobstes, das ja zum größten Teil wurmstichig ist, da wir ja wissen, daß die Raupe den heruntergefallenen Apfel nicht sofort verläßt, sondern bis zu 24 Stunden in demselben verweilen kann. Man tut auch gut, im Herbst die Bäume abzukratzen und den benachbarten Boden umzupflügen. Hierbei kommen die Puppen etwa 20 bis 30 cm tief in den Boden, was ein Emporkommen des Schmetterlings bis an die Oberfläche verhindert. Mit Erfolg wird auch, besonders in Amerika und Frankreich, das Bespritzen der obsttragenden Bäume mit Lösungen von Kupfer-, Arsen- und Bleisalzen vorgenommen, ähnlich wie dies mit unseren Reben geschieht. Doch ist bei Anwendung dieser Giftstoffe große Vorsicht geboten. Das Spritzen der Bäume geschieht ein erstes Mal sofort nach der Blüte und wird dann etwa 14 Tage nachher nochmals wiederholt. In Anbetracht des massenhaften Auftretens des Apfelwurms, wobei nicht selten ein Drittel oder gar die

Hälfte einer Ernte vernichtet werden kann, steht sehr oft auch unter Anwendung aller Mittel der Mensch dem verheerenden Insekt machtlos gegenüber.

Paul Scherdlin, Officier d'Académie.
Straßburg i. Els.

Tragisches Ende eines Todtenkopfes.*)

— Von Professor Dr. *v. Linstow.* —

Daß *Acherontia atropos* sehr den Honig liebt, ist bekannt, und zwar sucht er ihn nicht, da er einen kurzen Rüssel hat, in den Blüthen, sondern mit Vorliebe in den Bienenstöcken.

O. Hermes berichtet darüber (Prometheus, Jahrg. XIII, Berlin 1901, Nr. 636, pag. 187): „Bei meiner letzten Anwesenheit in Rovigno (Istrien) im September und Oktober dieses Jahres hatte ich Gelegenheit, eine Beobachtung zu machen, welche für Naturfreunde nicht ohne Interesse sein dürfte.

Im zweiten Stock eines in der Nähe der zoologischen Station gelegenen Hauses befand sich ein Treppenfenster, das nach außen hin mit einer hölzernen, immer geschlossenen Jalousie versehen war. Die übereinander liegenden Brettchen der Jalousie schlossen natürlich nicht ganz dicht. Es blieben Oeffnungen genug, die den Insekten die Möglichkeit gewährten, in den Raum zwischen Fenster und Jalousie zu gelangen. Hier hatte sich Ende Juli dieses Jahres ein Bienenschwarm angesiedelt, dessen Stock Ende September etwa 40 cm breit und ebenso hoch war und den etwa 15 cm breiten Zwischenraum zwischen Fenster und Jalousie fast ganz ausfüllte. Zwischen Fensterglas und Bienenstock war nur ein kleiner freier Raum geblieben, so daß man durch das Fenster das emsige Arbeiten der Honigbienen ausgezeichnet beobachten konnte. Viele Zellen des Stockes waren zur Zeit der Beobachtung schon voller Honig mit Wachs verklebt, andere zum Theil gefüllt und noch viele ganz leer. Dieser so leicht zugängig angelegte Bienenstock sollte bald für andere Insekten verhängnißvoll werden. Der geschilderte Raum, in dem er gebaut war, wurde zum Gefängniß und eine Falle für Todtenkopf-Schmetterlinge.

Der Todtenkopf ist als Honigräuber bekannt und wird als solcher in manchen Gegenden, so in Italien und Ungarn, gefürchtet. Daß diese Ansicht auch für Istrien zutrifft, kann ich bestätigen. Honig ist für Todtenköpfe der beste Köder. Diese Schwärmer gelangten während der Abenddämmerung und in der Nacht durch die Oeffnungen der Jalousie zu dem Bienenstock, naschten hier Honig und blieben gefangen in dem Raume zwischen Fenster und Jalousie, entweder, weil sie die Oeffnungen, durch welche sie in's Innere des Raumes gelangt waren, nicht wiederfinden konnten, oder weil sie nach dem reichlichen Genuß des Honigs träge geworden, in dem halbdunkeln Raum verblieben. Gewöhnlich saßen die Todtenköpfe oben an der rechten Seitenwand, während der Bienenstock sich links in gleicher Höhe befand.

Am 1. October bemerkte ein Bewohner des Hauses zufällig, daß eine Menge Todtenköpfe an der Wand saßen, andere sah er am Boden liegen. Er machte der Station davon Mittheilung, und unser junger Famulus, der unter Dr. Schaudinn's Leitung sich der practischen Zoologie befleißigt und für Schmetterlinge besonderes Interesse hat, begab sich mit ihm zu der benachbarten Villa. Natürlich hatte man sich mit Netzen, Zangen, Schachteln, Nadeln, Aether, und was sonst beim Fange von Schmetterlingen gebraucht wird, zur Genüge versehen. Der Thatbestand entsprach der Schilderung.

Die untere rechte Scheibe des Fensters konnte man in die Höhe schieben, und so die Schmetterlinge hervorholen. Es zeigte sich, daß schon viele von ihnen todt am Boden lagen, wahrscheinlich von den Bienen getödtet, andere aber zum Theil lädirt, zum Theil unlädirt lebend an der Seitenwand saßen. Im ganzen wurden am 1. October 100 Stück Todtenköpfe gesammelt, von denen 35 Stück aufgespannt werden konnten.

Dieser fast abenteuerliche Fang erregte mein lebhaftes Interesse und ich betheiligte mich nunmehr an der weiteren Beobachtung. Täglich erbeuteten wir 4—5 Stück der in Gefangenschaft gerathenen Todtenköpfe. Bei Tage verhalten sich dieselben bekanntlich ruhig. Indessen hier wurden sie von den Bienen dauernd gestört, diese krochen auf und unter die Flügel der Schmetterlinge, und es schien fast, als ob sie den Schmelz herunternagten. Als wir in Folge eines Ausfluges einige Tage nicht nachgesehen hatten, waren wieder 36 Stück gefangen. Am 13. October glaubten wir den letzten Gefangenen geholt zu haben, weil tagelang nachher keiner mehr erschienen war. Zu meiner Ueberraschung erhielt ich aber kürzlich aus Rovigno die Nachricht, daß noch am 1. November 4 Stück, davon 2 todt und 2 in der Begattung befindlich, erbeutet worden seien. Allmählig sind wir so in den Besitz von 154 Stück Todtenkopf-Schmetterlingen gelangt, eine Anzahl, wie sie wohl selten beobachtet worden ist und hier nur der ungewöhnlich günstigen Umstände wegen beobachtet werden konnte.

Ueberraschend in diesem Falle ist die Wirkung des Honigs als Köder. Wie außerordentlich muß der Geruchssinn oder sagen wir lieber das Witterungsvermögen dieser Schmetterlinge entwickelt sein, um so viele von ihnen anzulocken! Und auf wie weite Entfernungen muß solcher Köder wirken! Denn daß so viele in unmittelbarer Nähe vorkommen sollten, kann doch kaum angenommen werden.

Der Todtenkopf muß den Honig über alles lieben. Professor Taschenberg, der für Brehm's Thierleben die Insecten bearbeitet hat, berichtet, daß man bei der Untersuchung von Todtenköpfen, die aus einem Bienenstock herauskamen, in der Saugblase eines jeden einen halben Theelöffel voll Honig gefunden habe. Auch die Saugblasen der von uns untersuchten Exemplare waren mit klarem Honig angefüllt, der zuweilen schon beim Aufspießen sich zeigte. Während der Nachtruhe der Bienen hatten die Nachtschwärmer es natürlich recht bequem, ihrer leidenschaftlichen Honignäscherei ungestört nachzugehen.“

Als ich vor Kurzem in Coburg war, hatte Herr Seminarlehrer Brückner die Freundlichkeit, mir seine Schmetterlingssammlung zu zeigen, in welcher sich das Chitin-Skelett eines Todtenkopfs befand. Es stammte aus einem Bienenstock von Nassach bei Königsberg in Franken, wo Herr Lehrer Höhn es gefunden hatte, im Jahre 1909. Herr Brückner schenkte mir das Präparat gütiger Weise, von dem hier ein Bild wiedergegeben ist. Alle Schuppen und Haare sind entfernt, nur das Chitin-Gerüst ist vorhanden; der Kopf fehlt, ebenso die Unterflügel, ferner das rechte Vorderbein, von dem linken ist nur der Femur erhalten.

Von dem Honiggeruch, der aus dem Flugloch des Bienenstocks strömt, muß das Thier angelockt

*) Auf seinen ausdrücklichen Wunsch ist dem Herrn Verfasser die Korrektur allein überlassen worden. D. R.

sein und ist dann in den Bienenkorb eingedrungen, hier aber vermuthlich von den Bienen durch Stiche getötet worden.

Wie die Skelettirung zu Stande gekommen ist, kann ich natürlich nicht sagen; daß größere Thiere in Ameisenhaufen skelettirt werden, ist wiederholt



beobachtet; das fällt aber nicht auf, weil die Ameisen sich u. a. von todten thierischen Stoffen nähren, und die Weichtheile eines Thieres bis auf die Knochen verzehren können.

Ob die Bienen wirklich, wie Hermes vermuthet, von einem Todtenkopf den „Schmelz herunternagen", d. h. Schuppen und Haare verzehren, weiß ich nicht. Wahrscheinlicher ist mir eine andere Erklärung. Es ist beobachtet, daß die Bienen, wenn ein Thier, eine Maus, eine Nacktschnecke, in ihren Bau eingedrungen ist, und sie den Eindringling getödtet haben, ihn nun, wenn er so groß ist, daß sie ihn nicht herausschaffen können, mit einer Wachsschicht umgeben, damit die Fäulnißgase nicht die Luft verpesten.

Wäre unser Todtenkopf auch in dieser Weise in Wachs eingehüllt, so mußte der Körper, wenn später das Wachs entfernt wird, skelettirt werden, da die Schuppen und Haare an dem Wachs haften bleiben.

Das Aussehen des Chitin-Gerüsts ist merkwürdig genug; hätte Wilhelm Busch es gesehen, würde er gesagt haben:

Der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen.

Der Rüssel bei *Acherontia* ist kurz, dick und behaart, und Jordan meint, da ein solcher Sauger sich sonst nirgends unter den Sphingiden findet, und diese Eigenart der Entwicklung vermuthen läßt, daß er eine besondere Function zu erfüllen hat, bestehe diese darin, daß die Festigkeit des Organs es dem Falter ermöglicht, den Deckel der Honigzellen wilder und domesticierter Bienen zu durchbohren.

Lycaena alcon F. und Aspilates formosaria Ev. in Pommern.

Ein Beitrag zur Naturdenkmalpflege.

Am 14. Juli dieses Jahres unternahm ich mit Herrn Schenck-Pölitz einen Sammelausflug nach Rosenhagen ins Anklamer Stadtbruch, um *Chr. rutilus*, der dort nicht selten ist, zu fangen. Gleichzeitig lag es mir daran, festzustellen, ob im Moor nicht auch *Lyc. alcon* vorkomme. Die Futterpflanze des Falters, Gentiana pneumonanthe, der Moorenzian, wächst daselbst nämlich, wie ich vor 5 Jahren im Herbst beobachtete, nicht selten zwischen Erica tetralix, Primula farinosa und Myrica gale. Der Fundort liegt südlich des Rosenhäger Dammes, der Rosenhagen mit Camp a. Haff verbindet, am Eintritt ins Bruch. Leider war es mir, da ich inzwischen von hier versetzt wurde, nicht möglich, weiter dem Funde nachzuforschen.

Gegen Mittag kamen wir nach dreistündiger Wanderung im Moor an und fanden bald an Distelköpfen zu beiden Seiten des Weges einige herrliche, frische *rutilus*-Falter. Bald entdeckten wir auch zu unserer größten Freude *L. alcon*. Wir fingen 16 Exemplare und beobachteten in großer Anzahl außen an den Blüten des Enzians abgelegte Eier unseres Bläulings. An einer Blüte zählte ich allein 9 Eier. Die Eier wurden selbstverständlich geschont. Nur zwei Blüten nahmen wir mit. Die Falter flogen in Gesellschaft von *Arg. ino, selene* und *L. argyrognomon*. Im Verein mit ihnen flog auch *Heteropterus morpheus* in großer Menge. Dieser Schmetterling ist dort ungemein häufig. Er ergötzt das Auge des Naturfreundes mit seinem hüpfenden Fluge. Erst kurz vor Sonnenuntergang setzt er sich zur Ruhe nieder.

Während wir den bis dahin meines Wissens in Pommern nicht beobachteten *alcon* fingen, erbeuteten wir auch mehrere *Aspilates formosaria*. Dieser schöne Spanner war daselbst nicht selten und flog sowohl tags im Sonnenscheine, aber auch abends, während wir köderten. An den Köder kam er jedoch nicht, obwohl der Anflug großartig war. Dieser Fund ist insofern interessant, als *formosaria* in Pommern bisher einzig von Prof. Hering in 3 Exemplaren bei Stepenitz (1854 und 1856) gefangen ist.

Leider droht allen diesen Tieren die Vernichtung durch die fortschreitende Kultur. Man beabsichtigt, in der nächsten Zeit die Peenewiesen unterhalb der Stadt Anklam bis zum Peenestrom und das Anklamer Haffbruch zu entwässern. Damit ist selbstverständlich der so eigenartigen Pflanzen- und Tierwelt jenes Gebiets — es handelt sich meist um Relikte der Eiszeit — der Vernichtungskrieg erklärt. Auf den Peenewiesen wächst bei Rosenhagen die schöne Mehlprimel, Primula farinosa, noch in so ungeheurer Menge, daß die Wiesen um die Pfingstzeit weithin rosenrot leuchten. Auch der Torfgagel bildet überall im Bruch ausgedehnte Bestände und erreicht Manneshöhe. Vielleicht ließe es sich im Interesse jener bedrohten Pflanzen und Tiere durch die auch in unserer Provinz kräftig aber vielleicht schon zu spät einsetzende Naturschutzbewegung ermöglichen, wenigstens einen Teil der Wiesen und das ganze Bruch als Naturdenkmal — denn das ist das besagte Gebiet in der Tat — unter Schutz zu stellen.

Pfau, Anklam.

Ergebnisse eines Kreuzungsversuchs zwischen Diapheromera femorata Say und Dixippus morosus Br.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

Wie ich bereits früher in dieser Zeitschrift mitgeteilt habe, beobachtete ich am 2. September 1912 eine mindestens 8stündige Kopula eines Männchens der amerikanischen Stabheuschrecke *Diapheromera femorata* Say mit einem Weibchen der indischen Stabheuschrecke *Dixippus morosus* Br. Die Eier aus

Beilage zu No. 18. 7. Jahrgang.

den ersten 14 Tagen nach dieser Kopula bewahrte ich auf; am 24. Januar 1913 begannen die ersten Larven zu schlüpfen. Sie kamen schwer aus der Eischale, und als der ihnen anfangs gereichte Efeu vertrocknete, wollten viele das neue Futter nicht annehmen und gingen ein. Schließlich blieben nur 7 Stück übrig. Die mittleren Häutungsdaten waren, 16. Februar (Mitte des Schlüpfens; da sich das Tier dabei häutet, müßte man dies eigentlich als I. Häutung rechnen, was aber meist nicht geschieht; auch ich habe es nicht getan); 30. März, 29. April, 14. Mai, 28. Mai, 18. Juni und 30. Juni. Die lange Zeitdauer der ersten Stadien erklärt sich daraus, daß die Tiere im Winter (und auch später) in einem ungeheizten Zimmer standen, was bekanntermaßen die Entwicklungsgeschwindigkeit unserer Art bedeutend verlangsamt.

Die Tiere sind — wie ich bereits seinerzeit vermutet bzw. befürchtet hatte — ausnahmslos **normale Weibchen** von *Dixippus morosus* Br.; sie sind alle grün und ziemlich groß, bis 82 mm. Es ist dies die s i e b e n t e Generation, die ich ziehe, und die Tiere lassen noch nicht das geringste Zeichen von Degeneration infolge andauernder Parthenogenesis erkennen; eher sind sie kräftiger als die ersten!

Trotz dieses gewissermaßen als Mißerfolg zu bezeichnenden Ergebnisses werde ich auch in diesem Jahre, falls ich eine genügende Zahl *Diaph. femorata*-Männchen erhalte, die Versuche wiederholen. Augenblicklich sind die ältesten Larven dieser Art kaum halb erwachsen.

Guben, den 9. August 1913. No. 19. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber neue und bekannte Lepidopteren-Formen der kroatisch-slavonischen Fauna.

Von *Arnošt Grund.*

1. Lycaena argyrognomon Brgstr. (Catalog Stgr.-Rbl. Nr. 544).

a) var. *ligurica* Courv. (Courvoisier: Entdeckungsreisen etc., Entomol. Zeitschrift Stuttgart 1910, XXIV, pag. 78).

In der Umgebung von Zagreb (Agram), besonders bei dem Dorfe Podsused, fliegt nur diese große, ähnlich wie *semiargus* dunkelblau gefärbte Form. In meiner Publikation: „Die Lycaeniden der Umgebung von Agram (Zagreb, Kroatien)", (Intern. Entomolog. Zeitschr. II., Guben 1908), habe ich diese Stücke zur var. *dubia* Schulz gezogen, doch war Prof. Courvoisier so freundlich mir mitzuteilen, daß sie vollständig der von ihm beschriebenen var. *ligurica* entsprechen. Meine Exemplare haben eine Expansion von 28 bis 33 mm. Die erste Generation fliegt im Mai und Juni, die zweite von Mitte Juli bis in den September, tritt jedoch nicht häufig auf.

ab. (nov.) *inornata* m. Stücke, denen auf der Unterseite der Hinterflügel die Metallzeichnung vor dem Außenrande vollständig fehlt. Bei Podsused, selten.

ab. (nov.) *unipuncta* m. Bisher fand ich nur ein einziges männliches Stück, das auf der Unterseite den Basalpunkt trägt. Von *argus* L. ist die ab. *unipuncta* Mansley bekannt, von *argyrognomon* Brgstr. wurde sie meines Wissens bisher nicht angeführt.

b) var. (nov.) *croatica* m.

Eine kleinere Form, deren Flügelspannung 22 bis 27 mm mißt, ist im männlichen Geschlechte trüber blau gefärbt, ohne jedoch die dunkle Farbe von *ligurica* zu erreichen. Besonders charakteristisch ist die Unterseite, die auffallend hell, weißlich erscheint. Von ihr heben sich die schwarzen Punkte stark ab. Einige Exemplare dieser Form fing ich im nördlichen kroatischen Velebit während des Juli bei Bilenki, Grabarje, auf der Visi Baba und am Alan, in einer Höhe von 800 bis 1400 m. Jedoch fand ich gleiche Stücke, die nur durch eine durchschnittlich geringere Größe abweichen, in Dalmatien bei Sebenico gegen Ende Mai und im Juni in einer Höhe von kaum 200 m. Die wenigen im Velebit erbeuteten ♀♀ zeigen nur Spuren von blauer Färbung auf der Oberseite, die ♀♀ von Sebenico ändern stark ab, es kommen sowohl braune als auch blaue Stücke (ab. *coerulea*) vor. Auch fand ich je in einem Stück die sehr seltene ab. ♀ *unicolora* Favre (vollständig blau, jedoch ohne rote Randmonde) und ab. ♀ *brunnea* Courv. (vollständig braun und ohne rote Randmonde). Ueber letztere Abart schreibt Courvoisier (l. c. pag. 82), daß sie vielleicht an hochgelegene und nördliche Gegenden gebunden ist, da er nur Stücke aus den Schweizerischen Alpen, vom Ural und aus dem polaren Norwegen besitzt, was nach meinen Sammelresultaten nicht der Fall ist, da ich auch zwei ♀♀ der var. *ligurica* ab. *brunnea* bei Podsused erbeutet habe.

2. Lycaena argus L. (Catalog Stgr.-Rbl. Nr. 543).

ab. (nov.) *inornata* m.

Wie bei *L. argyrognomon* Brgstr. var. *ligurica* Courv. kommen auch bei dieser Art Stücke vor, denen auf der Unterseite der Hinterflügel die Metallpunkte vollständig fehlen.

3. Melitaea trivia Schiff. (Catalog Stgr.-Rbl. Nr. 186) mit var. **nana** Stgr., var. **fascelis** Esp., ab. (n.) **latemarginata**, ab. (n.) **ornata**, ab. (n.) **variegata** und ab. (n.) **melanina.**

Der nomenklatorische Typus *trivia* fliegt bei Agram (Park Maksimir, Savewiesen etc.) und Podsused im Juni, hat eine rötlich braune Grundfarbe und die Expansion der ♂♂ beträgt 31 bis 35 mm, die der ♀♀ 34 bis 39 mm.

A

Die var. *nana* Stgr. erscheint an denselben Lokalitäten als zweite Generation im August, ihre Färbung ist bedeutend heller, gelblich braun, die schwarzen Zeichnungen sind zarter, und die Spannweite mißt beim ♂ 24 bis 28 mm, beim ♀ 27 bis 32 mm, so daß das größte ♀ von *nana* ungefähr dem kleinsten ♂ von *trivia* gleichkommt.

Die große var. *fascelis* Esp. fand ich im nördlichen kroatischen Velebit bei Bilenki, Laminica, Grabarje, auf der Visi Baba und dem Alan, zwischen 800 und 1300 m Höhe, im Juni und Juli. Ihre Grundfarbe ist dunkler braun, ohne den roten Stich der *trivia,* die schwarzen Zeichnungen sind stark, meist klecksig und zusammengeflossen, der schwarze Außenrand der Flügel breit und der Innenrand der Hinterflügel auffallend breit geschwärzt. Das ♂ mißt bis 40 mm, das ♀ bis 45 mm. Während die kroatischen Stücke von *trivia* und *nana* verhältnismäßig schwach abändern, ist dies bei *fascelis* stark der Fall, und verdienen besonders die nachfolgenden Aberrationen verzeichnet zu werden.

ab. (n.) *latemarginata* m.

Der schwarze Außenrand tritt derartig breit auf, daß er (wenigstens auf den Hinterflügeln) sämtliche braunen Saummonde vollständig verdeckt. In beiden Geschlechtern.

ab. (n.) *ornata* m.

Die Saummonde sämtlicher Flügel sind hell ockergelb bis weißlich, wodurch sie sich von der braunen Grundfarbe schön und stark abheben. In beiden Geschlechtern.

ab. (n.) *variegata* m.

Diese sehr hübsche, helle und bunte Aberration fand ich bisher nur beim ♀ vor. Die Vorderflügel sind dem Außenrande zu schwach bräunlich rot, sonst ist ihre Färbung ockergelb, woraus die braunroten, schwarzumzogenen Flecke der Zelle und Basis bunt hervorstechen. Die Hinterflügel sind bräunlichrot, im Mittelfelde heller, gelblicher. Die Randmonde sämtlicher Flügel hell ockergelb.

ab. (n.) *melanina* m.

Die Vorderflügel sind so stark geschwärzt, daß nur noch Reste von Grundfarbe im oberen Teile des Außenfeldes übrig bleiben, und in der Mittelzelle zwei kleine braune Flecke stehen. Die Hinterflügel sind am Vorderrande geschwärzt, sonst normal.

Anmerkung zu *nana* und *fascelis.*

Ueber diese beiden Formen findet man nicht immer gleichlautende Angaben vor.

Staudinger zog Espers[1] *phoebe* (Taf. LXXXVIII, Fig. 5 und 6) von Sarepta zu *nana,* läßt aber die Frage offen, ob es sich hier um die zweite Generation von *fascelis* handelt. (Catal. Stgr.-Rbl. Nr. 186 b: „duplo minor; ? gen. aest.") Espers Abbildungen stellen ein rotbraunes ♂ dar mit stark gestreckten Vorderflügeln und weißer Grundfarbe der Hinterflügel-Unterseite. Diesen Figuren darf jedoch kein besonderer Wert beigemessen werden, da sie nach Espers Angabe (l. c.[1] p. 172) nur auf einer ihm von Prof. Böber aus Sarepta geschickten Abbildung fußen. — Seitz[2] bringt eine Abbildung von *nana* (Taf. 66 Fig. 5 g), die sich wohl von seiner *fascelis* (Fig. 7 g), dagegen nur unwesentlich von seinem *trivia* ♂ (Fig. 3 g) unterscheidet. Uebrigens handelt es sich hier um kein typisches Stück, wie Seitz selbst bemerkt (l. c.[2] p. 220).

---

1) Esper, Die Schmetterlinge in Abbildungen nach der Natur. Erlangen 1777—1805.

2) Seitz, Prof. Dr. Ad.: Die Großschmetterlinge der Erde. Band I. Stuttgart.

Die kroatische *nana* ist mit dem Seitz'schen Bilde verglichen heller, gelber gefärbt und schwächer schwarz gezeichnet.

Spuler[3] (pag. 23) meint, daß *nana* vielleicht am Südbalkan (Kleinasien bis Syrien) die Trockenform (zweite Generation) ist, Rebel[4] (pag. 26) führt sie als Aberration, Zwergform von *trivia* an, und Rühl[5] (pag. 392) beschreibt sie als zweite Generation von *trivia.*

Bei der *fascelis* aus dem Velebit ändert die braune Färbung der Oberseite nicht stark ab, was jedoch an anderen Lokalitäten der Fall zu sein scheint; denn die Färbung wird angeführt als rotgelb (Esper), dunkler als *trivia* (Rühl), das ♂ dunkelbraun und das ♀ fast schwarz (Seitz), feurig rotbraun (Spuler) etc. Mit den Esperschen Abbildungen (l. c.[1] Taf. 88 Fig. 3 ♂, 4 ♀) stimmen einige meiner Exemplare (bis auf die Färbung) ziemlich überein, und es dürfte wohl die *fascelis* aus dem Velebit mit der typischen aus Südrußland (Sarepta nach Esper) zusammengehören, worüber mir Herr L. Sheljuzhko (Kiew) freundlichst Mitteilungen versprach, die ich dann hier veröffentlichen werde.

4. Apatura ilia Schiff. var. metis Frr.

Daß *metis* in Slavonien (Syrmien) fliegt, führt bereits Herrich-Schäffer an. Gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes in Osiek (Esseg, Slavonien) fing ich daselbst am Ufer der Drau, welche hier die Grenze gegen Ungarn bildet, Mitte Juni mehrere Stücke der echten *metis,* wovon sich gegenwärtig noch 5 Exemplare in meiner Sammlung befinden. Darnach dürfte auch Aigners Angabe im Rovartani Lapok (XIII. p. 82), wonach *metis* in Ungarn auftritt, richtig sein, was von Rebel (l. c.[4] p. 18, Fußnote) bezweifelt wird.

(Fortsetzung folgt.)

---

3) Spuler, Arnold: Die Schmetterlinge Europas. I. Bd. Stuttgart 1908.

4) Rebel, Prof. Dr. H.: Fr. Berge's Schmetterlingsbuch. Stuttgart 1910.

5) Rühl, Fritz: Die palaearktischen Großschmetterlinge und ihre Naturgeschichte. Leipzig 1895.

Nochmals Schlesiens Parnassier.

Meiner in Nr. 37 vom 14. 12. 1912 p. 259 der Intern. Ent. Z. erschienenen kleinen Arbeit über Schlesiens Parnassier, welche ich nur im Interesse des Naturschutzes schrieb, lag irgend welche Absicht fern, eine Polemik herauszufordern. Im Eingange seiner Erwiderung schreibt Herr Marschner (Nr. 48 vom 1. 3. 1913 p. 340 derselben Zeitschrift), daß ihm von mir mehrere Stücke des schlesischen Apollo (es handelte sich um 2 ♂♂ 1 ♀, deren schlesischer Provenienz ich durchaus sicher war) übersandt worden waren, denen er ihre schlesische Heimat absprechen mußte. Ich bin umsomehr erstaunt darüber, da er s. Zt. diese Tiere mir gegenüber als echte Schlesier anerkannte, während er ein 4. beigestecktes Tier, welches das Etikett Schlesiertal 1882 trug und mehr einem Tiroler Stücke glich und von mir als echter Schlesier angezweifelt wurde, ebenfalls anzweifelte. Ich glaubte eher annehmen zu müssen, daß Herr Marschner als Autor und Liebhaber schlesischer Apollo diese 3 Stücke besser in Erinnerung erhalten hätte.

Zum 2. Male muß ich auch eine geographische Unrichtigkeit korrigieren. Herr Marschner behauptet, Felgenbusch und Folgenbusch (auch Fohlenbusch genannt) liegen mehrere Stunden weit von einander entfernt. Ich habe schon einmal mit Bestimmtheit darauf hingewiesen, daß es in den Bergen um Freiburg und

Möhnersdorf überhaupt keinen Felgenbusch gibt. Den Namen Folgenbusch, und nur diesen, führt ein bei der Kolonie Folgendorf in der Ebene vor den Bergen bei Möhnersdorf liegender Busch, während die Büsche zu beiden Seiten der Chaussee vor Möhnersdorf die Folgen genannt werden. Der Fohlenbusch oder die Fohlenkoppel ist ein Weideplatz an der Berglehne nahe bei dem Schlosse Fürstenstein. Die Entfernung vom Fohlenbusch bis zum Folgenbusch beträgt in der Luftlinie 3,8 km; das ist jedenfalls eine Strecke, die ein Apollo mit Leichtigkeit zurücklegt. Herr Marschner wird mir doch zugeben müssen, daß ich meine Heimat und ihre nächste Umgebung wohl kenne; zudem kann er sich durch einen Blick auf das Meßtischblatt Nr. 3012 der Königl. Preuß. Landesaufnahme von der Richtigkeit meiner Behauptung überzeugen. Ich kenne die Gegend um Freiburg, also auch die Möhnersdorfer Berge ganz genau, da ich sie jahraus jahrein seit 40 Jahren kreuz und quer nach Schmetterlingen durchstreife. Nie ist mir ein Apollo zu Gesicht gekommen, auch keinem der ältesten Freiburger Sammler ist etwas derartiges bekannt; ebensowenig ein Vorkommen des Apollo an der Silberlehne. Dieser, sowie den Möhnersdorfer Bergen fehlen jegliche für das Vorkommen des Apollo notwendigen charakteristischen Felsbildungen. Es sind dichtbewaldete, sanft ansteigende Hügellehnen.

Es kann sich also nur, wie ich schon erwähnte, um ein verflogenes Stück aus den vom Breslauer Verein für schlesische Insektenkunde ausgesetzten Puppen handeln. Erst kürzlich teilte mir Herr Professor Dr. Utescher in Freiburg mit, daß er noch im Jahre 1881 drei fliegende Apollo im Schlesiertale beobachtet habe.

Vor etwa 30 Jahren wurde eine *mnemosyne* auf den Feldern bei Freiburg gefangen, die doch zweifelsohne nur ein verflogenes Stück vom Hornschloß war; die Luftlinie beträgt 20 km. Ebenfalls teilte mir Herr Schlier in Freiburg, der Herrn Marschner bekannt sein wird, mit, daß auch in der Nähe von München *Parn. mnemosyne* in einzelnen Exemplaren gefangen wurde; auch hier kann man nur von verflogenen Stücken sprechen.

Ich trage kein Bedenken zu behaupten, daß jede deutsche Apollo-Rasse sich zur Einbürgerung eignet, da ja die jungen Raupen schon schlüpfen, wenn noch Schnee die Erde bedeckt. Die Länge der Zeit, die passende Lokalität und Sedum telephium als Futterpflanze würden sicher den Apollo wieder in den großen schlesischen Apollo umprägen.

Bei meinem diesjährigen Kuraufenthalt in Bad Salzbrunn hatte ich das große Glück, bei einem dortigen Hotelbesitzer in einigen alten, verstaubten Kästen 5 echte schlesische Apollo aufzufinden, die ich erwarb. Sie wurden von dem verstorbenen Lehrer Beyer, früher in Fürstenstein, vor ca. 60 Jahren im Salzgrunde bei Freiburg (Schlesien) als die letzten Apollo an genannter Lokalität gefangen. Herr Beyer hat im Salzgrunde das Aussterben des Apollo beobachtet und erlebt. Ich besitze im ganzen 5 ♂♂ 2 ♀♀ von *Parn. apollo* aus dem Salzgrunde, welche einander vollkommen gleichen und mit dem skandinavischen Apollo übereinstimmen, ich komme darauf in einem späteren Artikel zurück.

Wilhelm Niepelt, Zirlau.

Einige Ergebnisse der Sommerreise.

— Von Dr. Rudow, Naumburg S. —

Tirol, das langjährige Reiseziel, war nachgerade unangenehm geworden, weshalb ich, einer Aufforderung von Freund Hoffmann folgend, Steiermark wählte, zumal er mir schon öfter sehr hübsche und seltene Insekten, sowohl Zucht- als Fangausbeute übermittelt hatte, welche mich stark lockten. Die Reise ging über München, wo bei Freund Morin vieles Merkwürdige betrachtet und mit ihm ein Abend angenehm verbracht wurde. Von da über Berchtesgaden, Königssee, Salzburg, wo teilweise, wenn auch nicht viel, doch manches Annehmbare gefunden wurde, wie *Megachile nigriventris* Schk. im Mirabellgarten an Lupinen. Leider war der Bau unzugänglich. Mit dem österreichischen Grundsatze bei Eisenbahnfahrt, nur immer langsam voran, gelangte ich nach Krieglach, wo ich herzlich empfangen und schon am anderen Tage in alle Geheimnisse der Fangorte eingeweiht wurde. Jeder Tag bot Abwechslung, selten war ich allein tätig, meist in Gesellschaft von H. und einem jungen Lehrer, Herrn E. Doepper, welcher sich auch als geschickter Insektenjäger auswies und dem ich eine Anzahl feiner Tierchen aus der Grazer Gegend verdanke. Mein Freund hatte schon reichliche Vorräte für mich angesammelt, *Rhagium*-Böcke in vier Arten, teilweise mit den Puppenwiegen, Larven und schönen Schmarotzern, *Rhyssa*, *Ephialtes*, *Coleocentrus*, *Meniscus*; *Saperda populnea* mit ihren Zweigknoten, aus denen auch Schmarotzer, unter anderen die Braconide *Helcon* in Mehrzahl ausschlüpften. Eine Reihe Schmetterlingspuppen von *Vanessa*, *Papilio*, *Phalera bucephala*, *Ocneria*, *Harpyia* u. a. entließen große Ichneumonen, *Anomalon*, *Ophion*, unter anderen den großen *Habronyx gigas* aus *Las. otus*.

Puppen von *Orgyia antiqua*, *Eucosmia undulata*, *Agrotis brunnea*, *Plusia moneta* lieferten noch unterwegs viele *Microgaster*, *Pl. moneta* außerdem hunderte der winzigen *Eucyrtus truncatellus*, während einige *Psyche* die Wespen *Cteniscus* als Schmarotzer beherbergten. Die Gallen von der Cynipide *Diastrophus rubi* waren in Menge eingetragen und hatten schon im Mai eine Unzahl Wespen nebst ihrem Schmarotzer *Torymus macropterus* geliefert.

Von andern Hautflüglern seien nur die hervorragenden erwähnt, wie *Sirex gigas* in schönen, großen Tieren, *Oryssus* und *Xiphydria*, *Tarpa spissicornis*, *Lyda betulae*, leider nur einzeln, in Mehrzahl *Amasis laeta* und *obscura*, *Tenthredo albicornis*, *coryli*, *bimaculata*, mehrere große *Macrophyia militaris* u. a. m. Willkommen war die zierliche *Eucharis adscendens* und die merkwürdige Wespe *Trigonalys Hahni* Spin., die niedliche *Brachygaster minutus*, die *Leucaspis*, *Chalcis*, *Smicra* nebst den zahlreichen kleinen Proctotrupiden, Chalcidiern und Pteromalinen, welche in das Fangnetz gingen.

Merkwürdig arm war die Ausbeute an Anthophiliden, von denen nur der Bau von *Osmia emarginata* Lep. unter schützendem Steine und *O. parietina* Curt. aus Kuhmist hergestellt, unter loser Baumrinde, recht willkommen waren. Im Stengel eines Verbascum nisteten kleinere Crabroniden und harren des Ausschlüpfens im Zuchtkasten. Nur *Bombus ligusticus* Spin. ♀ wurde bei Graz gefangen, während *B. mastrucatus* Grst. vereinzelt selbst erbeutet wurde.

Von Dipteren wurde früher die bunte, nicht häufige *Clitellaria ephippium* nur einmal gefangen, in Mehrzahl *Microdon*, *Xylota* mehrere Arten, *Conops macrocephala*, *Brachypalpus*, eine *Cephenomyia stimulator*, *Tabanus auripilus*, *ater*, *micans*, *gigas*. Große Arten von *Laphria* waren an Holzstößen nicht selten, einzelne der zierlichen *Oxycera pulchella*, *Odontomyia viridula*, *felina*, *Stratiomys longicornis*, *furcata*, *strigata* und ein Pärchen von *Oxy-*

cera terminata erfreuten den Sammler. Aus Puppen und Raupen von *Parasemia plantaginis,* vom Tauern stammend, krochen in großer Menge aus *Tachina agilis* Mg., viele mit unentwickelten Flügeln, aus *Cucullia, Vanessa atalanta, Pap. machaon, Saturnia pyri* und *spini* auch dutzendweise *Masicera pratensis,* wovon in großen Puppen meist mehr als 10 Stück vorhanden waren. Als seltenerer Gast muß noch erwähnt werden die Spargelfliege *Platypareia poeciloptera,* welche im Walde an Dolden erbeutet wurde.

Orthoptera waren fast alle noch unentwickelt, nur eine *Gryllotalpa vulgaris* krabbelte im Fahrgleise der Landstraße herum und wurde mitgenommen.

Wanzen waren zwar zahlreich vertreten, aber meist die überall vorkommenden Arten. Nur die zierlich schwarz und rot gestreifte *Tetyra nigrolineata* Fbr. fand sich auf Heracleum in solcher Menge, daß mit wenig Mühe hundert Stück erhalten werden konnten, wenn Verwendung dafür gewesen wäre. Wichtiger war das Vorkommen der kleinen *Cimex, Acanthia hirundinis* Gen., die überall selten, von vielen Kennern nicht als Art anerkannt wird. Im vorigen Jahre wurde ein Stück bemerkt, von einer sich putzenden Schwalbe am Fenster zurückgelassen, dies Jahr aber zeigten sie sich in der Nähe eines Nestes an den Wänden und der Stubendecke zahlreich, so daß mehrere Dutzend von mir mitgenommen wurden, während der Entdecker ebenfalls eine Menge erbeutet hat, die er an Liebhaber abgeben will. Im übrigen war die Zeit noch nicht erschienen, wo die meisten Wanzen entwickelt sind, sie und die Cikaden waren zum großen Teile erst im Larvenzustande vorhanden. Einige im Norden selten oder nicht vorkommende Arten sind zu bemerken, wie *Asiraca clavicornis, Ulopa obtecta, Cicada montana* und *plebeja, Dictyophora europaea, Hysteropterum immaculatum* und *reticulatum, Issus coleoptratus, Paropia scanica, Selenocephalus,* die sich aber alle nur vereinzelt zeigten.

Reich ist die Ausbeute an Käfern gewesen, wenn sie auch erst in zweiter Reihe das Interesse erregen. Graz hat mehrere sehr willkommene Arten geliefert, die meisten wurden durch Abklopfen von Sträuchern, besonders Erlen, Weiden, Birken, Holunder u. a. im untergehaltenen Regenschirme erhalten, und durch Abstreifen von Dolden aller Art, Spiraeen und andern Fangpflanzen, am reichhaltigsten an Bachrändern. *Cicindela silvicola* kam ortweise in Menge vor, und ihre Larven konnten in Erdhöhlen beobachtet werden. *Procerus gigas* stammt aus der Umgebung von Graz, eben daher *Licinus silphoides, Pterostichus fossulatus* und als Seltenheit *Siagona europaea. Cymindis humeralis, Panagaeus, Lebia* in mehreren Arten und viele der kleinen *Dromius* und *Bembidium* mit ihren bunten Zeichnungen, *Stenolophus, Trechus* und Verwandte, die noch vielfach der Bestimmung harren, ebenso wie, außer den gewöhnlichen, überall lebenden Wasserkäfern, eine Reihe der kleinsten *Hydrobius, Hyphydrus, Hydroporus, Helephorus,* worunter manche nicht häufige Tierchen.

Vom Hochgebirge brachte mein Freund mit *Carabus caelatus* und *Fabricii,* beide hochwillkommen. Unter der elektrischen Bogenlampe konnten gewöhnliche Arten, wie *cancellatus* und *auratus* in der Nacht gefangen werden, als sie heruntergefallene Schmetterlinge verzehrten. *C. auronitens* kam auch einige Male vor an sonnigen Abhängen der Waldränder, während allgemein ein auffallender Mangel an größeren Laufkäfern herrschte.

(Fortsetzung folgt.)

Ueberwinterung von Schmetterlingspuppen.

Als ich vor Jahren einige Puppen von *Pterogon proserpina* kaufte, fragte ich den Lieferanten an, auf welche Weise die Ueberwinterung am besten vorgenommen werde; ich hatte nämlich irgendwo gelesen, daß die *proserpina*-Puppe sich schwer überwintern lasse. Ich erhielt zur Antwort, daß die Ueberwinterung zwar auch in der gewöhnlichen Weise unter Moos erfolgen könne, am besten aber in unterirdischen Höhlungen gelänge, deren jede eine Puppe aufnehme. Da die letztere Methode mir hinsichtlich der ordentlichen Herstellung der Höhlen zu schwierig erschien, versuchte ich es mit der ersteren. Das Ergebnis waren bei 6 Puppen 3 Schmetterlinge. In der 4. Puppe entwickelte sich der Falter vollständig, starb dann aber ab. 2 Puppen verdarben. Ich hatte auch nach der Ueberwinterung die Puppen auf Erde unter Moos gebettet und letzteres regelmäßig angefeuchtet.

Im vorigen Herbst erwarb ich 12 *proserpina*-Puppen. Der Lieferant riet mir, sie zwischen Leinwandstücken zu überwintern. Ich führte dies in folgender Weise aus: Der Boden eines Holzkastens, der im Deckel und in den 4 Wänden Drahtgaze-Fenster hatte, wurde mit Erde bedeckt, auf die ein, dem Kastenboden in der Größe gleiches Stück Leinwand gelegt wurde. Auf diese kamen die Puppen zu liegen, außer den 12 *proserpina* noch 21 *Dilina tiliae,* 1 *Phalera bucephala* und 1 *Acronicta psi,* letztere im Gespinst. Darüber wurde ein zweites, gleichgroßes Stück Leinwand gelegt. Der Kasten wurde auf den Hausboden gestellt; angefeuchtet wurde der Inhalt den Winter über nicht.

Im Frühjahr wurden die Puppen in das, aus einem flachen Holzkasten mit Zinkeinsatz und Aufsatz aus Gaze bestehende Puppenhaus gebracht. Sie lagen hier — unbedeckt — auf Erde, die ständig feucht gehalten wurde, in einem nach Südosten belegenen, recht warmen Zimmer.

Der Erfolg überraschte mich: sämtliche 35 Puppen schlüpften nämlich! Aus der *psi*-Puppe kam eine Schlupfwespe, aus allen übrigen die Schmetterlinge, die sich bis auf eine *proserpina* gut entwickelten.

Es scheint mir danach, daß manchen Puppen zur Ueberwinterung die im kalten Raum vorhandene Luftfeuchtigkeit genügt. Mir sind sogar schon Puppen geschlüpft (von *Dilina tiliae, Sphinx ligustri, Dasychira pudibunda* u. a. m.), die, im kalten Raum ohne Bedeckung und Befeuchtung überwintert, bis zum Schlüpfen ebenso behandelt wurden! Damit erkläre ich mir auch die Erfolge, die mit dem über einem Wassergefäß gelagerten Rost erzielt sein sollen: denn ich kann mir nicht denken, daß bei dieser Einrichtung eine irgendwie erhebliche Befeuchtung der Puppen erzielt werden kann, wenn nicht gleichzeitig Wände und Deckel des Kastens aus undurchlässigem Stoff (Holz, Glas) bestehen.

Allerdings sind mir Puppen von *Deilephila vespertilio,* die ich auf trockener Erde liegend zuerst im Hausflur, dann auf dem Hausboden aufgestellt und niemals befeuchtet hatte, sämtlich verdorben; dabei war mir diese Art der Ueberwinterung ausdrücklich empfohlen worden, da die *vespertilio*-Puppe so sehr gegen Feuchtigkeit empfindlich sei und nur in vollständiger Trockenheit gedeihe! Ich glaube, daß auch auf diesem Gebiete keine Regel ohne Ausnahme ist, und daß deshalb das Ergebnis manchmal ein ganz anderes ist, als das, welches man erwartet hatte. Landgerichtsdirektor *Reinberger,* Lyck.

Beilage zu No. 19. 7. Jahrgang.

Kleine Mitteilungen.

Das „Einseifen" der Raupen.

Die Ansicht des Herrn Riedinger, das „Einseifen" der Haut vor der Verpuppung sei eine Besonderheit der Raupe von *Smerinthus* v. *austauti* (S. 119 des laufenden Bandes) ist nicht zutreffend. Ich habe im vorigen Jahre selbst beobachtet, daß meine *Dilina tiliae*- Raupen, bevor sie sich zur Verpuppung anschickten, sich unter merkwürdigen Verdrehungen des Körpers „einsalbten", habe auch — ohne augenblicklich die Stelle angeben zu können — gelesen, daß dieselbe Wahrnehmung bei andern Schwärmer-Raupen gemacht worden ist.*)

Lyck. Landgerichtsdirektor *Reinberger*.

*) In Nr. 29 dieser Zeitschrift vom 19. Oktober 1912, 6. Jahrg., Seite 199, berichtet Professor v. Linstow: „v. Aigner-Abafi beobachtete, daß die Raupe von *Macroglossa stellatarum* vor der Verwandlung eine farblose, durchsichtige Flüssigkeit absonderte, mit der sie mehrere Male den Körper bestrich, was als „letzte Oelung" bezeichnet wird." — D. R.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 9. August 1913. Nr. 19.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 24. April 1913.

Herr Wanach verliest einen Aufsatz von G. v. Natzmer über „Variationserscheinungen bei Ameisen“, der durch seine vielfach überaus naive Auffassung Heiterkeit erregt. — Herr Belling legt Exemplare von *Erebia nerine* Frr. mit ab. *reichlini* H.-S. vor. Er hat nur selten tadellose Stücke erbeutet. Zu der Aberration *reichlini* H.-S. aus dem Karwendel-Gebirge, die sich durch mehr reduzierte gelbe Binden und dunklere Unterseite unterscheidet, finden sich Uebergangsstücke. — Herr Diesterweg legt Spanner aus San-Martino in Süd-Tirol vor. Er teilt dazu mit, daß dort die Falter nur sehr selten an Stämmen zu finden sind, dagegen um so häufiger an Felsen, was vielleicht mit der besseren Wärmespeicherung in Zusammenhang zu bringen ist. Vorgelegt werden u. a. folgende Falter: *Acidalia* Tr. *incanata* L. mit f. *adjunctaria* B., *Cidaria* Tr. *munitata* Hb., die auch in Lappland häufig ist, *aptata* Hb. mit der Subspecies *suplata* Frr., *incursata* Hb., *caesiata* Lang, der den häufigsten Spanner dort vorstellte, mit der f. *annosata* Zett., die auch im Riesengebirge gefunden wird, *scripturata* Hb., *tristata* L. etwas aberrativ, *affinitata* Stph. mit f. *turbaria* Stph., *hydrata* Tr., *minorata* Tr., *fluviata* Hb., *aemulata* Hb. Zahlreich treten *Gnophos*-Arten auf, wie: *serotinaria* Hb., *glaucinaria* Hb., *dilucidaria* Hb. etc., *Psodos quadrifaria* Sulz., *Anaitis praeformata* Hb., *Odontopera bidentata* Cl. Ferner wird ein Kasten mit „Mikrolepidopteren“ vorgelegt. — Herr Ramme zeigt eine von der Agfa-Gesellschaft neuerdings als Motten-Vertilgungsmittel in den Handel gebrachtes Dichlorbenzol-Präparat, das keinen gesundheitsschädigenden Einfluß besitzen soll. — Herr Diesterweg hält seine Sammlungen mit Mortanwatte vor Eindringlingen geschützt — Herr H. Bischoff legt zwei lebende in Berlin gefangene Exemplare der Zecke *Argus reflexus* Latr. vor, die sich als übler menschlicher Parasit gezeigt hat. Die Saugstellen sollen sehr stark anschwellen, so daß ein operativer Eingriff erfolgen mußte. Möglicherweise handelt es sich jedoch hierbei erst um eine sekundäre Erscheinung, vielleicht hervorgerufen durch den nach dem Abreißen in der Haut steckengebliebenen Kopf des Schmarotzers. — Herr Oberleutnant Dr. A. Schultze als Gast spricht über seine Beobachtungen an der afrikanischen Falterwelt und legt zahlreiche wohlgelungene, in der Freiheit aufgenommene Photographien tropisch-afrikanischer Falter besonders aus den Gattungen *Papilio* und *Charaxes*, darunter prächtige Einzelaufnahmen vor, die einen Einblick in das Leben der dortigen Falterwelt gestatten.

Sitzung vom 8. Mai 1913.

Herr Heinrich zeigte die von ihm im Jahre 1912 in Digne gefangenen und von dortigen Sammlern erworbenen Eulen vor. Vertreten sind: *Acronicta euphorbiae* F. f. *esulae* Hb., *Agrotis polygona* F., *glareosa* Esp., *flammatra* F., *lucipeta* F., *decora* Hb., *constanti* Mill., *puta* Hb. mit f. *lignosa* God., *cinerea* Hb., *tritici aquilina* Hb., *trux* Hb., *conspicua* Hb. in einer der f. *lycarum* H.-S. nahestehenden Form; *Mamestra leucophaea* View. var. *pyrenaica* Obth., *calberlai* Stgr., *alpigena* B., *treitschkei* B., *chrysozona* Bkh., *Dianthoecia* B. *luteago* Hb. mit f. *argillacea* Hb., *filigrama* Esp., *magnolii* B., *capsincola* Hb., *carpophaga* Bkh., *Luperina dumetorum* H. G., *Hadena ochroleuca* Esp., *anilis* B., *Episema glaucina* Esp. mit f. *dentimacula* Esp., *Heliophobus hispidus* H. G., *Aporophila lutulenta* Bkh. und *nigra* Hw., *Ammoconia senex* H. G., *Polia rufocincta* H. G., *venusta* B., *Chariptera viridana* Walch., *Dichonia aeruginea* Hb., *Dryobota roboris* B., *Chloantha hyperici* F., *Trigonophora flammea* Esp. und *jodea* Gn., *Leucania scirpi montium* B., *impura* f. *punctilinea* Tutt, *vitellina* Hb., *Caradrina selini* B., *rougemonti* Püngeler, *quadripunctata* F., *Anchoscelis lunosa* Gn. in hellen und dunklen Formen, *Orthosia witzenmanni* Stdf., *pistacina* F. f. *serina* Esp., f. *rubetra* Esp. und f. *caerulescens* Calb., *Hoporina croceago* F., *Orrhodia v-punctatum* Esp. mit ab. *immaculata* Stgr., *vaccinii* L., *ligula* Esp. mit f. *polita* Hb., *staudingeri* Grasl. mit f. *scortina* Stgr. und ab. *uniformis* Stgr., *Xylomiges conspicillaris* L. mit ab. *intermedia* Tutt und f. *melaleuca* View., *Xylocampa areola* Esp. f. *suffusa* Tutt, *Epimecia ustula* Frr., *Calophasia platyptera* Esp., *Cleophana antirrhini* Hb. und *yvanii* Dup., *Eutelia adulatrix* Hb., *Omia cymbalariae* Hb., *Heliothis armigera* Hb., *Euterpia laudeti* B., *Acontia lucida* Hufn. mit ab. *albicollis* F., *Thalpochares dardouini* B. und *polygramma* Dup., *Metoptria monogramma* Hb., *Apopestes spectrum* Esp., *cataphanes* Hb. und *dilucida* Hb., *Madopa salicalis* Schiff. und *Hypena palpalis* Hb.

Die Falter sind — abgesehen von den Tagfliegern (*cymbalariae, armigera, laudeti, lucida, dardouini, polygramma* und *monogramma*) — zum weitaus größten Teil am Licht, einige am Köder oder an Felsen sitzend erbeutet. Insbesondere sind die seltenen Arten *alpigena, treitschkei, magnolii, dumetorum, anilis, ustula, yvanii* Lichtgäste.

Vortragender spricht noch über die Stellung von *staudingeri* Grasl. im System, welche nebst den Abarten *scortina* Stgr. und *uniformis* Stgr. von Spuler als Formen von *ligula* Esp. angesehen werden. Dies ist mit Rücksicht auf die total verschiedene Raupe, welche derjenigen von *rubiginea* F. ganz gleicht (Lucas Ann. S. Fr. 1903 S. 403, Tafel 5, Fig. 3. 4), zu verwerfen. Berge-Rebel stellt sie mit Staudinger (Katalog 2167 b) zu *rubiginea* F., bemerkt jedoch dabei, daß man sie jetzt für eine gute Art halte. Letzterer Ansicht schließt sich Vortragender an. Bei dieser Gelegenheit berichtigt derselbe auch eine Bemerkung im Sitzungsbericht vom 12. Dezember 1912 (Internat. Entomol. Zeitschr. 1912/13 S. 374). Die damals als *Orth. ruticilla* Esp. angesprochenen Stücke hätten sich, wie Rangnow im Sitzungsbericht vom 2. Januar 1913 ebendaselbst richtig vermutet habe, bei sehr eingehender Untersuchung als ab. *scortina* Stgr. und als ab. *uniformis* Stgr. herausgestellt

Vortragender weist noch auf die große Verbreitung von *Heliothis armigera* Hb. hin, zu deren Illustrierung er von den französischen Stücken in keiner Weise unterschiedene Stücke aus Kondoa Jrangi in Deutsch-Ostafrika beigefügt hat.

Herr Dr. Schulze legt einen Kiefernzweig vor mit Hunderten von Eiern von *Panolis griseovariegata* Goeze, die bei Eberswalde eine arge Plage zu werden drohe.

Herr Petersdorff berichtet über den Fang von *Mamestra glauca* Hb. und von *Sora leucographa* Hb. in mehreren Stücken durch Herrn Haenel und Herrn v. Chappuis; diese Art ist also definitiv der Berliner Fauna zuzuzählen.

Herr Diesterweg berichtet über äußerst ergiebigen Fang mit einer neuen, sehr handlichen Acetylen-Lampe von annähernd 100 Kerzenstärke und Leintuch, die er nächstens vorführen will. Nachdem in der ersten halben Stunde fast nichts angeflogen war, erbeutete er von 9—11 Uhr 60—70 Falter. Es kamen ans Licht: 15 ♂♂ und 1 ♀ von *Drymonia chaonia* Hb., *Endromis versicolor* L., *Aglia tau* L., *Asphalia ridens* F., *Taeniocampa incerta* Hufn. f. *fuscata* Hw., *stabilis* View., *gracilis* F., *miniosa* F., *Drepana falcataria* L., *lacertinaria* L., *Boarmia punctularia* Hb., *cinctaria* Schiff., *Selenia tetralunaria* Hfn., *Cidaria unidentaria* Hw., *Eupithecia castigata* Hb. und viele Mikros.

Herr Wichgraf zeigt einige in Formalin konservierte afrikanische Raupen, darunter die mit Nesselhaaren und deutlich sichtbaren Sekretdrüsen versehene Raupe von *Ctenolitha habenichti* Wichgr., deren Berührung außerordentlich heftige Hautaffektionen bewirkt.

Herr Stüler läßt einen Kasten mit Hemipteren und anderen größtenteils japanischen Insekten aus dem Nachlaß des Herrn Dönitz herumgehen.

Sitzung vom 15. Mai 1913.

Im Anschluß an das Protokoll der vorigen Sitzung erwähnt Herr Wichgraf, daß die von ihm gezeigte spannerähnliche Raupe zu *Ophideres fullonica* L. gehört.

Herr Blume berichtet über seinen Pfingstaufenthalt am Liepnitzsee, insbesondere über Lichtfang mit einer Fahrrad-Acetylenlaterne größter Lichtstärke, die er mittels Gummischlauch mit einem besonderen großen Gasentwickler verbunden hatte. Erst nach 10 Uhr begann der Anflug, flaute zwischen 11 und 12 ab, und nachher kam gar nichts mehr ans Licht; ob wegen der kühlen Temperatur und des sich um Mitternacht erhebenden leichten Luftzuges, oder aus anderen Gründen, ist ungewiß. Die Beute bestand hauptsächlich aus prächtig gezeichneten *Das. pudibunda* L., *Drym. chaonia* Hb., *Boarmia consonaria* Hb. und anderen Spannern; dagegen fehlten *Aglia tau, Stauropus fagi* und Eulen.

Sitzung vom 22. Mai 1913.

Herr Dadd legt *Agrotis ashworthii* Dbld. vor und vertritt die Ansicht, daß diese nicht bloß als eine Form von *candelarum* Hb., sondern als eigene Art aufzufassen sei. Desgleichen werden Stücke von *Epunda lichenea* Hb., die hauptsächlich an der Süd-Küste Englands vorkommt, vorgelegt.

Herr Blume berichtet über seine Zuchtergebnisse mit *Argynnis*-Arten. Er hatte die Raupen von *A. laodice* Pall., *daphne* Schiff., *adippe* L., *paphia* L. und *aglaja* L. als sehr junge Tierchen bezogen. Besonders mühsam war die Zucht von *adippe*. Der Prozentsatz der zur Entwicklung gekommenen Raupen kann bei der Schwierigkeit der Aufzucht als ein noch immerhin günstiges Resultat bezeichnet werden.

Herr Dadd berichtet hierzu, daß *Arg. aglaia* L. und *paphia* L. als Räupchen überwintern. Vor der Ueberwinterung nehmen sie kein Futter mehr an.

Herr Blume zeigt eine leicht transportabele Acetylenlaterne mit von ihm konstruiertem Brenner für den Lichtfang vor. Die Lichtintensität ist eine außerordentlich starke. Herr Dadd teilt mit, daß in England beim Lichtfang mit gutem Erfolg Tücher Verwendung finden.

Herr Wichgraf berichtet über Zuchtversuche mit Wanderheuschrecken und teilt im Anschluß an eine Beobachtung des Herrn Dr. Aulmann mit, daß die erste Häutung bereits kurz nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei stattfindet. Bei *Dixippus morosus* und *Bacillus rossii* dürfte die Zahl der Häutungen, wie Herr Wanach angibt, nicht konstant sein und 6—7 betragen.

Im Anschluß hieran gibt Herr Bryk a. G. einige Daten über „Autokatalepsie" bei Stabheuschrecken nach den Untersuchungen von Dr. Schmidt in Petersburg.

Herr Bryk referiert über seine neue Einteilung der Papilionidae s. str. unter Berücksichtigung des Flügelgeäders. Die ausführlichere Bearbeitung wird demnächst im „Archiv zur Naturgeschichte" Nr. 3 erscheinen. Das Geäder der Papilioniden s. str. unterscheidet sich von dem aller übrigen Lepidopteren durch das Vorhandensein der zweiten Axillaris (Ax_2 = Spulersche Ader β) auf den Vorderflügeln. Auf den Hinterflügeln ist Ax_2 verloren gegangen. Bei den echten Papilio ist die Medianquerrippe noch erhalten; bei den Teinopalpidae Grote ist die Medianquerrippe bereits teilweise rückgebildet und bei Parnassiidae völlig verschwunden. Gleichzeitig hat bei den Parnassiiden eine teilweise Reduktion des Radialadersystems (Spuler Ader II_1 bis II_5) stattgefunden, indem R_2 (II_2) bei *Parnassius*, *Hypermnestra* und *Kailasius* atrophiert ist. Die Unterfamilie der *Zerynthianae* besitzt noch einen fünfzähligen Radius. *Baronia brevicornis* Salv. gehört nun dem Geäder des Vorderflügels nach zu den Papilioniden. Das Geäder der Hinterflügel weicht aber von dem aller Papilioniden ab, weshalb die Errichtung einer neuen Familie, der **Baroniidae Bryk,** begründet erscheine. Bei den Baroniiden ist nämlich die zweite Axillaris auch auf den Hinterflügeln erhalten, und sie besitzen somit den primitivsten Papilionidenhinterflügel. Eine neue Divisio: **Papilioniformia** Bryk wird aufgestellt mit der Diagnose: Vorderflügel mit Ax_2; Hinterflügel mit oder ohne Ax_2. Diese Divisio zerfällt in vier Familien: *Baroniidae*, *Papilionidae*, *Teinopalpidae*, *Parnassiidae*. Schließlich trennt Bryk auf Grund der ultradiskoidalen Stellung des Radialastes (R_{3+2}) *charltonius* Gray von *Parnassius* ab und akzeptiert den Moore'schen Gattungsnamen: *Kailasius*. Allgemeines Interesse wird der neuen *charltonius*-Form (nicht subspec.) von Avinov, der f. *autocrator* Av. geschenkt, deren Abbildung wie auch die des Geäders von *Baronia* und *Kailasius* vorgelegt werden.

Herr Blume spricht über einen in der Berliner Tagespresse erschienenen kleinen Artikel, der dafür eintritt, daß dem übertriebenen Abfangen von Hirschkäfern in der Dubberow entschieden entgegengetreten werden müsse.

Im Anschluß an den Vortrag des Herrn Bryk fragt Herr Heinrich an, ob dem Durchschlagen von der Zeichnung der Unterseite auf die Oberseite

irgend welche Bedeutung für die Systematik zukomme. Dies wird verneinend beantwortet. Herr Wichgraf teilt mit, daß ein solches Durchschlagen der Färbung der Unterseite bei der Gattung *Teracolus* sich häufig finde. Herr Heinrich erwähnt den bekannten Fall von *Zerynthia rumina* L.

Herr Dadd spricht über einen Vortrag über „Mimikry", den er in London gehört. Gelegentlich dieses Vortrages wurden 6—7 Kästen mit durch ihre Giftigkeit „geschützten" Euploeen vorgezeigt, die von Vögeln, besonders der „Waldschwalbe", arg zerfetzt waren. Im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Dadd entspinnt sich eine Debatte darüber, in wie weit Vögel als Feinde von Faltern in Betracht kommen, und welche Feinde sonst etwa durch das Auge getäuscht werden könnten. An der Debatte beteiligen sich die Herren Bryk, Heinrich, Wichgraf, Wanach, Dadd, H. Bischoff.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 10. April 1913.

Anwesend 18 Personen.

Herr Thiele legt eine Serie teils gezogener, teils gefangener Falter von *Dryob. protea* vor. Der Falter, der sonst nur vereinzelt um Hamburg angetroffen wird, war im September 1912 auffallend häufig. Alsdann zeigt Th. eine im Freien gefundene auffallende *Acr. leporina* mit fast schwefelgelben Vorderflügeln. Da die Hinterflügel weiß sind, so kann man wohl nicht an ein Kunstprodukt denken, das etwa durch das Tötungsglas entstanden wäre. Herr Dr. Hasebroek bemerkt, daß er dieselbe Farbennuance des Gelb bei einer *Acronycta megacephala* beobachtet habe, die vor Jahren von ihm bei Hamburg geködert sei; diese gelbliche Grundfarbe komme bei der ab. *ochrea* Tutt, die im Seitz angeführt sei, vor. Für *Acr. leporina* sei eine derartig gelbe Form bisher, wie es scheint, nicht bekannt. Herr Wunstorf spricht über das beliebte Thema der *Macr. rubi*-Zucht und die dabei gemachten Erfahrungen. Von 70 eingetragenen gesunden Raupen wurden nur 22 Falter, darunter 5 Krüppel erzielt, trotzdem W. sie nach dem aus den Berichten der Mitglieder Schultze und Pagels (Sitzung vom 9. Januar 1913) bekannten Verfahren mit hohen Temperaturen getrieben hatte. Ein Teil der Raupen hörte bald mit dem Einspinnen auf, ein anderer Teil spann sich überhaupt nicht ein. W. folgert aus seinem Zuchtergebnis, daß die besten Resultate bei *rubi* zu erhalten seien, wenn man die natürlichen Bedingungen der Raupe möglichst nachmache. Diesem widerspricht Herr Dr. Hasebroek entschieden; denn es sei bekannt, daß man *rubi* nur mit größten Verlusten überwintern könne und daß auch in der Natur die meisten Raupen wohl zu Grunde gingen, da man — wenigstens bei uns in der Heide — den Falter ungemein selten finde, während die Raupen im Herbst in Massen da seien. Dr. H. hat im Herbst 1912, wie schon öfter, wieder den Versuch gemacht, 70 *rubi*-Raupen in einem großen Drahtzuchtkasten nur unter Laub und Geröll zu überwintern; die Raupen scheinen, wie sich jetzt schon an den vielen vertrockneten Kadavern zeigt, sämtlich eingegangen zu sein. Also: die künstlich forzierte Zucht scheint ihm noch die besten Chancen zu bieten. — Herr Diehl zeigt die schönen aus dem Ei gezogenen ziemlich erwachsenen Raupen von *Calocampa solidaginis*. Sie stammen von einem bei Hamburg gefangenen Tier. Herr Selzer berichtet, daß ihm seine sämtlichen *Mel. maturna*-Raupen (ca. 1000 Stück) bei der Ueberwinterung eingegangen seien. Nach seinen daraufhin angestellten Erhebungen in der freien Natur seien aber auch an den vorjährigen Fundstellen keine überwinterten Raupen zu finden gewesen. Er ist der Ansicht, daß die Raupen während der Periode der gelinden Witterung im letzten Winter ihr Winterquartier zu früh verlassen hätten und dann durch den folgenden, bekanntlich schweren Frost zu Grunde gegangen seien.

Sitzung am 25. April 1913.

Anwesend 20 Personen.

Herr Horch zeigt ein ♂♀ des Hybriden (*Saturnia*) *emiliae*, der jüngst von Standfuß aus der Kreuzung *S. pavonia* ♂ × *pyri* ♀ gezogen wurde. *Emiliae* unterscheidet sich von dem aus der gleichen Kreuzung hervorgegangenen Hybriden *daubei* nur durch hellere Färbung. Den gleichen Hybriden zeigt Herr Dr. Hasebroek; dieser erhielt den Falter als liebenswürdiges Geschenk von Standfuß selbst. Die Färbung ist dunkler. Hierauf hielt Herr Hauptmann Schreiber seinen Vortrag über seine vorjährige Sammelreise am Albulapaß. Die Fahrt ging am 20. Juli im raschen Fluge über Heidelberg—Friedrichshafen—Chur direkt ins Albulatal. Sch. nahm sein Standquartier im für Sammler sehr empfehlenswerten abseits vom Verkehr liegenden Hotel Weißenstein. Da hier Seitentäler garnicht vorhanden sind, so ist man zum Sammeln fast nur auf einen Weg angewiesen. Sch. hält diese Gegend an sich noch für eine der ausgiebigsten gegenüber vielen anderen Orten in der weiteren Umgebung, an denen sich mehr und mehr ein Abnehmen der Falter bereits bemerkbar macht. Freilich war das Ergebnis für Sch. im Sommer 1912 keineswegs in Weißenstein selbst berühmt, und eigentlich erzielte Schr. seine Hauptausbeute im tiefer gelegenen Preda. Ja, hier flogen — trotz der tieferen Lage — die sonst nur höher zu erwartenden Falter merkwürdig reichlich ans elektrische Licht, selbst bei nur 5° Wärme. Im großen und ganzen war das Wetter schlecht, und wenn der letzte Abend vor der Abreise nicht so überaus günstig in Preda gewesen wäre, so wäre die Reise ein kleines Fiasko gewesen. So aber stellte sich das Gesamtergebnis der 4 wöchentlichen Reise demnach leidlich gut auf folgende Falter: *P. delius, P. callidice, Col. phicomone, palaeno* v. *europomene* nebst der ab. *herrichi, Mel. cynthia, aurinia* v. *merope, asteria, Arg. pales* in allen Uebergängen zu ab. *napaea, thore, amathusia, Erebia epiphron* v. *cassiope* u. *nelamus, melampus, manto* mit v. *pyrrhula, tyndarus, pronoë, glacialis* mit ab. *pluto, Oen. aëllo, Coen. arcania* v. *satyrion, Lyc.* v. *aegidion, pheretes, astrarche, semiargus* v. *montana, corydon, Hesp. serratulae, andromedae.* An Nachtfaltern: *Agr. recussa, decora, cuprea, ocellina, Plus. ain, variabilis, interrogationis, hohenwarthi, Arct. flavia* u. *quenselii.* Von den Spannern mögen nur die seltenen *Gnophos zelleraria* und *Psodos alticolaria* erwähnt werden. Von der letzten Art erhielt Schr. Eiablage und hat jetzt 3 Räupchen in Hamburg durch den Winter gebracht. An Zygaenen nahm Schr. nur einige *exulans* und *transalpina* mit. Aufgefallen ist Schr., daß bei Preda *P. delius* in einer Form ohne Rot auf den Vorderflügeln flog. Zudem beobachtete er, daß *delius* mit ausgebreiteten Flügeln glatt auf der Erde liegend übernachtet. Auch bei den Erebien fand er ein Uebernachten mit in der Seitenlage zusammengeklappten

Flügeln, so daß er anfangs die Falter für tot hielt. Zu erwähnen ist noch, daß Sch. auch von *A. flavia* und *quenselii* Eier erhalten hat, von ersterer 212 Stück. Während aber bei *quenselii* aus 3 Dutzend Raupen nur 3 Puppen und daraus 1 Falter erzielt wurden, scheint die *flavia*-Zucht sich bis jetzt sehr gut anzulassen. Ein Teil der *flavia*-Raupen will anscheinend noch zum 2. Male überwintern. Ein indirekter großer Erfolg der Reise ist gewesen, daß die Herrn Selzer übersandten *Erebia glacialis*-Eier zur Entdeckung der Raupe geführt haben (siehe Sitzungsbericht vom 28. März 1913). Herr Selzer hat bereits die Puppe, allerdings nur in einem einzigen Exemplare. Zum Schluß teilt Herr Schr. aus einem Briefe des Herrn Spröngerts in Artern die Bitte Herrn Püngelers in Aachen an die Sammler mit, in diesem Jahre möglichst viele *Hesp. malvae* zu sammeln und ihm zum Studium über diese systematisch verwickelte Gruppe zu senden. Es kommt dabei auf die genauesten Angaben über Datum und Fundort an, letzteren besonders in Hinsicht auf die Bodenbeschaffenheit der betreffenden Gegend.

Ausgestellt waren die schönen Saturniiden der Hamburger Museumssammlung.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokollauszug der Sitzung vom 3. Dezember 1912.

Herr Vogt spricht: „Ueber unsere Tauschbörse".

Am Sonntag, den 3. November, hielten die Frankfurter entomologischen Vereine ihre gemeinsame große Tausch- und Kaufbörse im Rechneisaal, Langestr. 29, ab. Angebot, Umsatz und Besuch waren wiederum sehr gut und bestätigten den guten Ruf unserer Börse, so daß wir von einem weiteren Detailbericht absehen können.

Die erste öffentliche Tauschbörse ist vom Entomologischen Vereine Apollo zu Frankfurt a. M. vor 16 Jahren auf meinen Antrag ins Leben getreten. Durch den guten Erfolg in entomologischer Beziehung angeregt, ermunterte ich in einem Berichte in der Gubener Entom. Zeitschrift alle entom. Vereine zur weiteren Gründung von Tauschbörsen und zwar mit steigendem Erfolge. Unsere Tauschbörse fand allenthalben Nachahmung; fast in jeder größeren Stadt wird jetzt regelmäßig alljährlich mindestens eine Insektenbörse abgehalten. Selbst in Frankfurt veranstaltete die Entomologische Gesellschaft neben uns noch eine zweite Börse. Durch das einsichtsvolle Entgegenkommen aller Frankfurter Vereine legten wir unsere Börsen zusammen und hatten dadurch die überall bekannte große Kauf- und Tauschbörse gewonnen.

Zur weiteren Anregung schrieb ich vor 6 Jahren den ersten Börsenbericht für den Apollo, welcher bald in das Programm fast aller Börsen abhaltenden entomologischen Vereine aufgenommen wurde. Daß die Entomologie von den immer mehr zunehmenden Börsen gefördert wird, ist nicht schwer zu beweisen. Wie mancher Nichtentomologe wird durch die angehäufte Farbenpracht zum Selbstsammeln angeregt.

Der Anfänger wird durch die ausgestellte prima Ware zu größerer Sorgfalt erzogen.

Der Sammler wird durch viele Seltenheiten zu größerem Eifer angespornt. Der Tauschverkehr wird durch die vorliegenden Objekte erleichtert und gefördert.

Ein Unreeller kann in einer gut geleiteten Börse gar nicht aufkommen. Handel und Forschung profitieren auch davon, wenn sie den Hunger nach neuen Seltenheiten stillen.

Und wenn in den letzten Jahren der Kreis der Entomologen ein immer größerer geworden ist, in welchem die Liebe zur Natur gehegt und gepflegt wird, so hat auch die Tauschbörse einen guten Teil dazu beigetragen. Möge sie bei allen regen Vereinen weiter wachsen und gedeihen zum Wohle unserer geliebten Entomologie!

Protokollauszug der Versammlung vom 17. Dezember 1912.

Ein besonderes Thema war für diesen Abend nicht vorgesehen, vielmehr wurde gleich in die Besprechung über die bald notwendig werdende Verlegung unseres Vereinsgartens eingetreten.

Am 28. Dezember 1912

fand eine erweiterte Vorstandssitzung statt zur Vorbereitung der auf den 5. Januar anberaumten Generalversammlung.

Berichtigungen.

In dem Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines „Apollo" Frankfurt a. M. vom 8. Oktober 1912 sind auf Seite 117 folgende Fehler zu berichtigen. Es muß heißen in Spalte 1 Zeile 19 von unten: Tschinla statt Tschiula; in Spalte 1 Zeile 8 von unten: 10 kg statt 20 kg; in Spalte 1 Zeile 4 von unten: Nola statt Uolla; in Spalte 2 Zeile 5 von unten: Kampsutt statt Kampsich.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 22. Aug. 1913 im Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Erfurt.

Nächste Vereinsabende Dienstag den 12. und 26. August 1913 im Restaurant Steiniger, Prediger-Strasse 4.

— Gäste willkommen! —

Berliner Entomologen-Bund.

Während der Monate Juli und August veranstaltet der Verein wie in den früheren Jahren anstatt der Sitzungen

zwanglose Abende

zur gleichen Zeit und ebenfalls im Prälaten.

Die nächste ordentliche Sitzung findet am 9. September statt.

Entomologen - Club Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 16. August 1913. 13,846a **No. 20.** 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Einige Ergebnisse der Sommerreise.

— Von Dr. Rudow, Naumburg S. —

(Fortsetzung und Schluß.)

Staphylinus flavocephalus Goeze wurde zum ersten Male als Pärchen gesehen und erbeutet neben andern, überall häufigen Arten, während übrigens dieser Gruppe, wegen ihrer Schwierigkeiten, weniger Beachtung geschenkt wurde. Einige, Pselaphiden, Claviger und Verwandte, wurden bei Graz unter Steinen und Baumrinde gefunden, *Ipidia, Soronia, Omosita* waren teilweise nicht selten, wogegen der sonst häufige *Meligethes symphyti* Heer nur spärlich vertreten war.

Byrrhus gigas Fbr. findet sich im Hochgebirge unter Steinen und wurde mitgebracht, während *pilula* und *pustulatus* in großer Menge auf den Landstraßen herumliefen. *Melolontha hippocastani* Fbr. war schon im Mai erschienen in der roten und schwarzen Abänderung, Weibchen mit kurzem Afterfortsatze wurden mit Männchen von *vulgaris* mehrmals in Kopula angetroffen, wie ich auch in Tirol und im Tessin mit *M. pectoralis* beobachtet hatte; von Cetonien verdient nur *morio* Erwähnung, die einmal an Scabiosa saß; sonst waren keine Seltenheiten vorhanden.

Buprestiden lieferten leider nur vereinzelte und meist aus Graz stammende Arten: *Chalcophora Mariana, Capnodis tenebricosa, Dicerca aenea, Ancylochira rustica, octoguttata, Anthaxia salicis, Phaenops cyanea, Agrilus biguttatus* und viele kleine *Anthaxia* und *Agrilus,* nur einmal *Chrysobothris affinis* Fbr.

Elateriden waren zahlreicher vertreten; mit Uebergehung der überall häufigen Arten seien erwähnt: *Corymbites aulicus* Pz. mit seinen Abänderungen *virens, signatus, cupreus* an Heracleumblüten sitzend, *purpureus, castaneus, tesselatus,* ein *cruciatus, Synaptus filiformis, Cardiophorus* in mehreren Arten, *Adrastus limbatus, Hypnoidus pulchellus, quadripustulatus, Drasterius bimaculatus, Elater balteatus, sanguinolentus, praeustus, Athous vittatus* sehr häufig, *Campylus linearis* und kleine *Limonius* in großer Menge.

Von Weichkäfern wurden erbeutet: *Cantharis violacea, fulvicollis, Pygidia denticollis, Tillus elongatus, Clerus mutillarius, Trichodes apiarius* und *alvearius* mehrfach in Kopula miteinander, *favarius* nur einmal schon im vorigen Jahre. *Hylecoetus* ♂♀ fanden sich mehrfach an einem Holzplatze, ebenso *Bostrychus cembrae, Xylinus pectinicornis* an einem alten Pfosten, wie *Gibbium psylloides, Sciaphilus, Hypophloeus, Ditoma crenata, Dendrophagus* und *Rhizoqhagus. Dascyllus cervinus,* kenntlich an seinem strengen Dufte, war sehr zahlreich, hell und dunkelfarbig. *Pytho depressus, Podabrus alpinus, Dictyoptera sanguinea, Pyrochroa coccinea* und *rubens* saßen sehr häufig auf Dolden, der zierliche *Homalisus suturalis* weniger gemein ebenda mit *Eros Aurora. Calopus serraticornis* L., leicht für einen Bock anzusehen, kam nur einmal in das streifende Netz, ebenso die seltenere *Ischnomera sanguinicollis.*

Reichlich vertreten waren die Rüsselkäfer; aus eingetragenen, wenig angeschwollenen Weidenkätzchen krochen zahlreiche kleine *Erirrhinus majalis* Pk. und *affinis* Pk. aus. Erlenzweige lieferten *Cryptorhynchus lapathi* nicht selten, aber als viel kleinere Käfer, wie die im Norden vorkommenden, an Erlen und Pappeln lebten viele *Polydrosus nudatus,* ♂♀ verschieden in Größe und Zeichnung, welche beim Klopfen und Schütteln in den Schirm fielen, neben *Chlorophanus salicicola.* Häufig, besonders an einer feuchten Stelle, auf Blättern von Petasites war *Molytes germanus* in schönen großen Stücken, vermischt mit einzelnen *coronatus, Balaninus nucum, Hylobius pinastri, Pissodes piceae* und *piniphilus* zeigten sich, aber vereinzelt, stark trat aber *Otiorrhynchus* in erwünschten Arten auf, die am meisten von Erlen und Saalweiden in den Schirm geschüttelt wurden. *O. gemmatus* mit weißen und blauen Silberflecken war überall so gemein, daß er bald keine Beachtung mehr fand, ebenso *ligustici, multipunctatus, unicolor, raucus, ovatus* und viele andere, während *aurifer, repletus,*

vestitus, obsidianus willkommen waren. Nicht selten traten auf *O. carinthiacus, planatus* und *sulcirostris*, die im Norden fehlen. *Cionus blattariae, Olivieri, pulchellus* bevölkerten neben den gewöhnlichen Arten die Blüten von Verbascum und Scrophularia, auch wurden ihre blasigen Puppenhüllen noch häufig mitgenommen.

Hypera libanotidis, mehrere große *Cleonus* und *Larinus, Lixus* und *Phytonomus, Mylacus seminulum, Sphenophorus piceus, Rhynchites bacchus* und *cupreus* vervollständigten, meist aber nur einzeln oder paarweise die Reihe, während das Kleinzeug *Apion, Ceutorrhynchus* u. a. keine Beachtung fanden. Die Böcke ließen sich auch in einer stattlichen Anzahl finden. Außer den schon erwähnten gezogenen wurden gefangen, unter Weglassung der überall vorkommenden, wenn auch stattlichen Arten: *Cerambyx heros, Aromia moschata* in bronzefarbiger Abänderung, *Callidium alni, clavipes, unifasciatum, Criomorphus luridus, Clytus* in 6 Arten, mehrfach aus den Puppen erzogen, sonst an Spiraea sitzend, *Obrium, Gracilia, Stenopterus, Monohammus galloprovincialis, Parmena Solieri, Dorcadion* in mehreren Arten, *Morimus, Liopus, Agapanthia annularis, cardui, coerulea, Saperda scalaris, Oberea erythrocephala, linearis, oculata, Phytoecia affinis, rufimana, cylindrica, lineola, Rhagium* und *Toxotus* in allen deutschen Arten mit mehrfach bemerkenswerten Abänderungen und Uebergängen. *Strangalia quadrifasciata, attenuata, bifasciata, revestita, Leptura variicornis, hastata, adusta, Pidonia lurida* an manchen Stellen in großer Anzahl vorkommend.

Donacia-Arten saßen an Scirpus und andern Wasserpflanzen in Menge, *Clythra taxicornis* zeigte sich auf Weiden mit *longipes* und andern gemeinen Arten, *longimana* nicht selten, vorzüglich aber *sexpunctata. Eumolpus vitis* und *obscurus* fehlten nicht, *Chrysochus pretiosus* wurde leider nur einmal entdeckt gemeinsam mit *Chrysomela speciosa; tristis* saß in Menge an Blüten von Compositen. *Cryptocephalus sexpunctatus* konnte von Erlen abgestreift werden, *coryli, pini, imperialis* gingen auch ins Netz nebst vielen kleinen Arten. *Lina lapponica* und *collaris, Entomoscelis adonidis, Malacosoma lusitanicum, Hispa atra* ließen sich von Wiesenblumen abstreifen, der vielen überall vorkommenden Arten nicht zu gedenken.

Es seien nur noch einige erwähnt, wie *Aesalus scarabaeoides, Sinodendron, Copris lunaris, Onthophagus Hübneri, taurus, austriacus, Oniticellus flavipes, Bolboceras mobilicornis, Geotrupes Typhoeus*, die auf Viehweiden oder in deren Nachbarschaft sich aufhielten und meist vom Boden aufgelesen wurden; ergänzend wären noch anzuführen *Trichius abdominalis, Hoplia graminicola, aulica, Homaloplia ruricola, Serica brunnea, Rhizotrogus ruficornis, rufescens, aestivus, aequinoctialis, Anisoplia crucifera, austriaca, Anomala vitis, Frischii, Gnorimus nobilis* und *Valgus hemipterus*, letzterer an Spiraeen einmal in Mehrzahl sitzend.

Im Vorliegenden ist nur eine allgemeine Uebersicht über Arten gegeben, welche mehr ins Auge fallen, solche, welche auch in Norddeutschland gewöhnlich anzutreffen sind, fanden weniger Beachtung, weil keine Verwendung dafür war. Sammler, die ihr Augenwerk nur auf Käfer richten, werden unbedingt eine noch reichere Ausbeute machen, auch im Juli und August zu ihrer Rechnung kommen, während der Juni in diesem Jahre noch manche Blumen und Insekten nicht zur vollen Entwicklung gebracht hatte. Denn an Hautflüglern war noch Mangel im Verhältnis zu anderen Jahren und Gegenden derselben Breite in Tirol und der Schweiz. Das Land ist noch wenig abgesucht, noch fehlen glücklicherweise die massenmordenden Händler, die in Tirol bereits ihre Spuren hinterlassen haben.

Es verlohnt sich eine Reise und ein Aufenthalt im ganzen Murrtale von Leoben bis Mürzzuschlag, von Graz ab nach Süden, Krain und Kärnthen, das Leben ist nicht teuer und der Steyrer Wein trinkbar, bekömmlich und preiswert. Leider ist die Reise recht weit und teuer, langwierig wegen der österreichischen Eisenbahnverhältnisse. Ist schon eine Fahrt mit sogenannten Eil- und Schnellzügen gegen Deutschland langsam und trotz Umgehung einzelner Orte doch wenig fördernd, wegen der zwecklos langen Aufenthalte an den Haupt- und Knotenpunkten, so hat man eine große Geduldprobe abzulegen, wenn man gezwungen ist, mit einem Personenzuge bei deutscher Kleinbahngeschwindigkeit zu reisen. Denn in Oesterreich hat die Zeit immer noch wenig Wert. Trotzalledem lockt das grüne Steiermark immer von neuem; besonders, wenn man solch liebe Menschen findet, die uneigennützig helfen.

Das Liebesleben der Musca domestica L. (Stubenfliege).

Es dürfte wohl kaum ein Insekt aus der Ordnung der Zweiflügler geben, welches dem Menschen so lästig fällt, als die fast überall verbreitete und beinahe unausrottbare Stubenfliege. Obwohl dieses leichtbeschwingte „Haustier" lange Zeit für ziemlich harmlos galt, so haben doch neuere Forschungen zur Genüge bewiesen, daß es, ebenso wie die verwandten Fliegenarten, durch direkte Uebertragung von mancherlei Krankheitskeimen auf unsere Nahrungsmittel usw. — zumal bei herrschenden Epidemien — der menschlichen Gesundheit in hohem Grade nachteilig werden kann. Mit dieser Erkenntnis mehren sich begreiflicherweise die Stimmen, welche eine energische Bekämpfung der Fliegenplage fordern; von einer gänzlichen Ausrottung des überaus fruchtbaren Insekts kann natürlich keine Rede sein, so lange nicht alle Bevölkerungskreise an jenem hygienisch so wünschenswerten „Vernichtungskriege" mitarbeiten. Denn auch die besten Vertilgungsmaßregeln haben keinen dauernden Erfolg, wo sie nicht planmäßig und konsequent durchgeführt werden.

Nachstehend übergebe ich meine gelegentlichen Beobachtungen, speziell die Stubenfliege betreffend, dem Insektenforscher und Naturfreunde zur Ergänzung und Nachprüfung. Es sei mir hier vorauszuschicken erlaubt, daß ich — durch langjährige Krankheit ans Zimmer gefesselt — oftmals Gelegenheit hatte, kleine Episoden aus dem „intimen" Leben dieser Dipterenart zu belauschen. Inwieweit die zwar geringfügigen, aber durchwegs eigenen Wahrnehmungen schon bekannt sein mögen, entzieht sich meiner Kenntnis, da ich auf dem Gebiete der Entomologie durchaus Laie bin.

Nichtsdestoweniger muß häufiges Beobachten der gleichen Insektengattung auch den Unkundigsten bald befähigen, das Geschlecht des Tieres auf den ersten Blick zu erkennen. Abgesehen davon, daß die Weibchen der Stubenfliege (wie auch der meisten Insekten) stärker entwickelt sind, zeigen sie auf dem Rücken des Bruststückes (Thorax) eine mehr graue und streifige Färbung, im Gegensatz zu den Männchen, welche hier etwas dunkler, beinahe schwärzlich erscheinen. Zwei helle, blasig aussehende Stellen am oberen Teile des Hinterrückens, welche nur den

Männchen eigentümlich sind, sowie der Anblick des Insekts von der Seite — wobei das Abdomen des Weibchens konvex, beim Männchen aber konkav erscheint — lassen in jener Hinsicht keinen Zeifel aufkommen.

Das unserer *Musca* eigentümliche Sexualleben scheint sich dem in Wohnräumen und Ställen größtenteils herrschenden Halbdunkel allmählich angepaßt zu haben. Es steht wohl außer Zweifel, daß die männlichen Fliegen beim Aufsuchen der Weibchen lediglich auf den Gesichtssinn angewiesen sind, dabei aber — wie später erzählt werden wird — den ergötzlichsten Täuschungen unterliegen. Obwohl das Gesichtsfeld dieser Insekten dank ihrer Fazettenaugen ein beinahe kugelförmiges sein mag, so ist doch deren an sich geringe Sehweite in hohem Maße abhängig von den Beleuchtungsverhältnissen des Raumes; d. h. die Sehschärfe wird an sonnenbeleuchteten Stellen am größten, bei verminderter Helligkeit dagegen entsprechend herabgesetzt sein. Hieraus folgt, daß die Vorbedingungen zur Paarung bei der Stubenfliege wesentlich andere sind, als bei gewissen im Freien lebenden Dipterenarten, bei welchen die Vereinigung der Geschlechter oft hoch in der Luft vor sich gehen kann. (Schluß folgt.)

Der deutsche Reichsadler in Schmetterlingsmosaik.*)

Ein Kunstwerk ganz eigener Art, der deutsche Reichsadler in den glühenden, lebenden Naturfarben der Schmetterlingsfauna, ist nach langen arbeitsreichen Monaten von Herrn Hauptlehrer Th. Busch von der Martinischule — bekannt im ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf durch seine hervorragenden Schmetterlingssammlungen und in Fachkreisen besonders noch durch seine vorzüglichen Zeichenpräparate — vor wenigen Tagen vollendet worden. Wer wie wir Gelegenheit hatte, von Zeit zu Zeit einen Blick werfen zu dürfen auf das im Entstehen begriffene Werk, dem mochte im Anfange vielleicht der Gedanke, aus winzigen Teilen von Schmetterlingsflügeln den Wappenschild des Deutschen Reiches in einer Größe, die einen Meter übersteigt, in seinen mannigfachen Feinheiten und Schwierigkeiten in Zeichnung und Farbengebung, nachzubilden, kühn und waghalsig erschienen sein. Je weiter das Werk gedieh, um so sicherer ward das Gelingen. Als aber sein Schöpfer uns vor einigen Tagen vor das vollendete Bild stellte, da war unsre Genugtuung überaus groß, der Anblick übertraf bei weitem unsre Erwartungen. Wie die Mosaiken vor dem Gemälde das Leuchtende und Unvergängliche der Farbenpracht voraus haben, so fügt dies herrliche Gebilde aus Schmetterlingsflügeln den Vorzügen des Mosaiks noch viele bisher unbekannt schlummernde hinzu: Eine Wärme, ja eine Glut in den Farben, die sich nur im Edelstein wiederfindet, und dazu ein wechselndes Farbenspiel, das an das wechselnde Licht des geschliffenen Diamanten gemahnt, mit dem Pinsel aber unnachahmlich bleiben muß. Am wundervollsten kommt dies Farbengewoge zum Ausdruck, wenn der Beschauer langsam von der einen Seite des Bildes zur andern seinen Platz ändert, wcbei er das Hinübergleiten der hellsten Farbtöne in die dunkelsten, so von Himmelblau bis zum tiefsten Violett, beobachten kann. Ohne Zweifel, es ist ein ganz neues Ausdrucksmittel, das dies seltene Kunstwerk ermöglicht hat, und das vermöge seiner Vorzüge sich ein weites Gebiet erobern müßte, wenn seine Handhabung nicht mit so außergewöhnlichen Schwierigkeiten und mit einem schier ungeheuren Aufwand von Zeit und Fleiß verknüpft wäre.

Gehen wir auf Einzelheiten ein, so überrascht ein Vergleich mit der heraldischen Vorlage zunächst durch die feine, bis ins kleinste Detail gehende Genauigkeit der Nachahmung. Daß es nach dieser Richtung wirklich bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden gab, mag man daraus ermessen, daß auch die Adler und Medaillen der Kette des Schwarzen Adler-Ordens, die der Reichsadler bekanntlich um den Hals geschlungen und das Brustbild umfassend trägt, mit aller Farbenpracht und allen Einzelheiten der Zeichnung nachgebildet sind. Eine einzige Abweichung nur ist es, die das immerhin doch spröde Material notwendig machte: Die goldene Devise „Suum cuique“ im nur 8 mm im Durchmesser zählenden weißen Mittelschilde der Medaillen hat ausfallen müssen, da sie aus Teilen von Schmetterlingsflügeln nicht auszuführen war, andrerseits wegen dieser Unscheinbarkeit von dem Grundsatze, nur dies eine Material zu verwerten, mit Recht nicht abgegangen werden sollte.

Wenden wir uns nun den Teilen des Bildes zu einer kurzen Würdigung zu, so heftet sich unser Blick wohl zunächst auf die farbenprächtige Reichskrone, die über dem Haupte des Adlers schwebt; wie mit Edelsteinen besetzt sind auch die mit Arabesken verzierten fliegenden Bänder, das Ganze könnte als Kunstwerk für sich gelten und erregt in seiner herrlichen Farbengebung selbst die rückhaltlose Bewunderung des Kunstmalers. Der Adler selbst in seinem dunklen Grundton hebt sich geradezu prächtig ab, und durch Abstufung der Farben vom tiefen Braun bis zum Schwarz haben die mächtigen Schwingen ein Leben erhalten, das mit dem metallischen Glanz echter Federn erfolgreich wetteifert. Ein lebenssaftiges Rot an Kopf und Klauen gibt den wirkungsvollsten Kontrast. Eine außerordentlich glückliche Hand hat der Schöpfer des Bildes stets bei der Farbenwahl gehabt, sei es nun, daß man die Krone oder die Kette vom schwarzen Adler, oder nur das sprühende Auge betrachtet.

Das Material, das beim Reichsadler zur Verwendung gekommen ist, stammt mit Ausnahme eines nicht bleichenden Silbers eines Nachtschmetterlings, nur von Tagschmetterlingen, und ist daher in seiner Farbenpracht unvergänglich. Zur Verwertung kamen unter andern 8 herrlich schillernde tropische Morphoarten, weiter Exemplare von Ornithoptera hecuba von Britisch Neu-Guinea und eine Unzahl von Schmetterlingen aus Deutschland, dem europäischen Auslande, den Sunda-Inseln, Australien und Nordamerika. Der wundervolle und wertvolle Rahmen stammt von einem Düsseldorfer Spezialgeschäft.

Der Reichsadler steht jetzt im Gebäude der Königl. Regierung zu Düsseldorf. *Felix Post.*

Der durch seine Gemäldeausstellungen am ganzen Niederrhein bekannte und hochgeschätzte Kunstmaler Herr L. Garschagen aus Hochelten äußert sich über das Kunstwerk wie folgt:

„Mit großem Interesse habe ich das Entstehen der meisterlichen Arbeit des Herrn Hauptlehrers Busch zu Emmerich verfolgt: eine Darstellung des Reichsadlers in Schmetterlings-Mosaik. Das Werk ist in der Presse bereits umfassend gewürdigt worden

*) Auf die Bitte unseres Mitgliedes, des Herrn Hauptlehrers Theodor Busch in Emmerich, bringen wir den Bericht, welcher den Nummern 129 und 135 der „Niederrheinischen Zeitung“ entnommen ist, hier zum Abdruck und fügen hinzu: Das Kunstwerk ist verkäuflich; auch versendet Herr Busch an die Mitglieder hochfein ausgeführte, große photographische Abbildungen des Originals mit genauer Beschreibung gegen Voreinsendung von M. 2.— in Briefmarken.

ich möchte daher nur die malerischen Vorzüge insbesondere hervorheben. Es zeigt in der Materialbehandlung überraschende künstlerische Werte. Die heraldischen Vorbilder ließen eine freie, persönliche Auffassung der Farbenwahl zu, so daß die Arbeit neben ihrer höchsten Anforderung an Fleiß und Geduld zugleich interessante, künstlerische Aufgaben stellte. Dieselben sind mit feinem Gefühl für die Schönheiten einer Farbenharmonie gelöst, die aus entgegengestellten oder gesteigerten Tonwerten gleichen Charakters erwächst. Schräg gegen das Licht gestellt, schimmern die Medaillen der Ordenskette aus warmem, dunkelsattem Olivgrün hinüber bis ins leuchtende grünblaue Mondlicht. Oder bei veränderter Stellung zeigt sich der ganze Zauber der Perlmuschel.

Der Schwarze Adlerorden, der die Kette nach unten abschließt, stimmt durch seinen tief blauvioletten Glanz wie ein feierlicher Grundakkord.

Außerordentlich schön ist die Farbenwirkung der Reichskrone, deren Bänder mit ihrem graubräunlichen Gelb ganz den Ton der alten Seidenstoffe wiedergeben.

In der Mitte funkelt auf dem silbergrauen Felde der Reichsapfel wie ein Smaragd. Und all das farbige Leben ruht auf dem samtartigen Grunde des dunklen Gefieders.

So bewegt sich über die Figuren des Schildes ein überaus reizvoller Wechsel kalter und warmer Licht- und Dunkeltöne, die des Meisters Hand zur glänzenden Harmonie zusammenschloß."

Am 11. Juni verschied im 76. Lebensjahre der

Geheime Sanitätsrat

Herr Dr. med. Arnold Pagenstecher,

Ritter hoher Orden,
Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden.

Damit hat ein arbeitsreiches Leben seinen Abschluß gefunden, das neben treuer Fürsorge für die Familie und vorbildlichem Eifer in Erfüllung der Berufspflichten, sowie dem Wirken für gemeinnützige und öffentliche Angelegenheiten fast bis zum letzten Atemzuge das Ziel verfolgte, der entomologischen Wissenschaft zu dienen. Groß ist die Zahl seiner Veröffentlichungen auf diesem Gebiete. Noch im Jahre 1912 erschien seine Arbeit über Parnassius phoebus. Auch war er Mitarbeiter an den „Genera Insectorum", am „Tierreich" und an dem „Lepidopterorum Catalogus".

In seinen Werken wird der Verstorbene fortleben, und seine zahlreichen Freunde werden seiner stets mit Hochachtung und in Liebe gedenken.

P. Hoffmann.

Guben, den 23. August 1913. No. 21. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Das Insektenaquarium.

— *Herbert Hentschel* in Zürich 6. —

In neuerer Zeit nimmt die Aquarienkunde bekanntlich immer größeren Umfang an. Sie gehört zu den schönsten naturwissenschaftlichen Liebhabereien und Liebhabereiwissenschaften. An sich bedeutet sie, ähnlich der Insektenliebhaberei, ein gutes Mittel zur Verbreitung der Naturkunde. Es ist nur bedauerlich, daß die meisten Aquarianer nur Exoten züchten und oft recht einseitig sind. Gewiß kann man nicht alles treiben. Die Naturkunde unsrer heimatlichen Tiere und Pflanzen dürfte aber mehr berücksichtigt werden und eben so die Tiere, die nicht zu den Fischen gehören! Ähnlich — nur in andrer Form — verhält es sich ja auch bei den Entomologen. Als Hilfsmittel sind Aquarien gleich den Insektensammlungen wichtig für den naturkundlichen Unterricht. Mit welchem Interesse und Eifer verfolgen nicht die Schulkinder das lebende Beobachtungsobjekt!

Für den Entomologen hat hauptsächlich die Haltung der Insekten Interesse. Der Schmetterlingszucht braucht ja dank ihrer Verbreitung nicht weiter Erwähnung getan zu werden. Die Haltung und Beobachtung andrer Insekten ist aber mindestens eben so interessant. Welches Vergnügen bereitet nicht die Pflege eines „stimmbegabten" Käfers! Der uneingeweihte Beschauer ist von diesem Naturwunder ganz gefesselt. Einige Käfer und andere Insekten sind recht leicht zu halten. Welche Tiere jedoch leichter zu ziehen sind, ist schwer zu entscheiden. Einer hat Erfolge mit schwer zu züchtenden Tieren, während der andere mit weniger heiklen Mißerfolge hat. Hier muß die vermehrte Praxis im Verein mit der Wissenschaft den Weg zum Ziel finden. Wie als Liebhaberei und als Stütze des Unterrichts kommt die Pflege der niederen Tiere zur wissenschaftlichen Beobachtung in Betracht.

Verhältnismäßig leicht dürfte die Pflege von Wasserinsekten sein. Nur kommt es darauf an, welche Insekten man beobachten will. Zunächst will ich einige meiner Erfahrungen über die Käferhaltung im Aquarium mitteilen. Ich habe große Käfer in gewöhnlichen, üppig bewachsenen Aquarien gehalten. Das dürfte aber oft weniger empfehlenswert sein, weil manche Käfer, ohne von der vegetarischen Küche etwas gehört zu haben, einen regen Appetit auf Pflanzen entwickeln. Da ich in der Pflanzenzucht eine glückliche Hand habe, so fiel mir der Schade weniger schwer ins Gewicht als jenen unglücklichen Aquarienbesitzern, die nie einen vernünftigen Pflanzenwuchs in ihre Behälter bekommen. Man richtet sich am besten ein Aquarium eigens für Käfer her. Die Größe des Behälters richtet sich nach den Ansprüchen des Besitzers und der Anzahl der Tiere. Man wähle ein nicht zu kleines Elementglas oder kleines bis mittleres Gestellaquarium — je nach Größe und Anzahl der aufzunehmenden Tiere. Übervölkerung ist jedoch möglichst zu vermeiden. Abgesehen davon, daß der Natur zu viele Tiere entnommen werden, wird der Erfolg dadurch in Frage gestellt.

Einmachgläser sind auch verwendbar. Sie haben nur den Fehler wie alle runden Gläser, daß man die Tiere nur in Zerrbildern sieht. Wer durchaus kleine Behälter benutzen will, kaufe sich ein kleines Elementglas für einige Pfennige.

Die Einrichtung der Behälter darf nicht zu einseitig geschehen. Pflanzenwuchs verziert die Anlage und gibt dem Wasser Bestandteile zum biologischen Gleichgewicht. Auf diese Weise hält sich das Wasser besser, die Tiere fühlen sich wohl und man braucht keinen Wasserwechsel vorzunehmen. Ich habe Aquarien mit Käfern und Fischen einige Jahre ohne künstliche Eingriffe in Gebrauch gehabt. Oft hält man Käfer in öfter erneuertem Wasser. Diese Haltung sagt nach meiner Erfahrung den Tieren nicht zu. Ich hatte einige Kolbenkäfer aus einem Tümpel gefangen und pflegte sie in einem Waschbecken mit Sand und erneuerte das Wasser öfter. Sofort zeigten

die Tiere jedesmal Unbehagen und eins davon ging ein. Das schob ich auf den Wasserwechsel und brachte den Rest in ein alteingerichtetes Aquarium. Tatsächlich haben die Käfer hier nie Unbehagen gezeigt, sondern fanden bald Geschmack an Sagittaria und Elodea, was mir in bezug auf erstere Pflanze mit der Zeit nicht recht angenehm war. Hat man Käfer, die gern Pflanzen fressen, so bepflanze man das Aquarium mit recht harten Arten, wie Hornkraut usw. Wären die Käfer allein auf harte Pflanzen angewiesen, so würden sie ja diese nicht verschonen. Gibt man aber weiche Pflanzen, z. B. Wasserpest, als Futter, so ziehen sie letztere vor. So rettet man sich einen guten Pflanzenwuchs. In einem größeren besonderen Aquarium kann man schmarotzerfreie Pflanzen sehr leicht ziehen. Wasserpest wächst sehr schnell und wird gern gefressen. Ich war froh, in den Kolbenkäfern so willige Abnehmer meiner Elodea-Arten gefunden zu haben. Sie fraßen ohne Unterschied E. canadensis, crispa oder densa. Zum Schmuck und zur Erzeugung von Sauerstoff legt man einige algenbewachsene Steine in den Behälter. Man muß aber bei lichtem Standort die hintere Seite grün streichen, damit die Algen nicht überwuchern. Dann und wann reinigt man die Scheiben, ohne jedoch Wasser zu entnehmen. Der Nährboden besteht aus Garten- und Torferde, mit Lehm und Sand vermischt. Die Erde ist durch Sand gut abzuschließen, um Wassertrübungen zu vermeiden. Bald entwickelt sich eine rege Kleintierwelt und siedelt sich an den Käfern an. In solchem Aquarium kann man das Atmen der Tiere beobachten. Der Kolbenkäfer z. B. steigt an die Oberfläche zur Luftaufnahme. Die Beobachtungen über Benutzung der Freß- und Schwimmwerkzeuge und vieles andere sind sehr interessant. Gefräßige Larven und fleischfressende Käfer füttert man mit Quappen und wertlosen Fischen. Bekanntlich leistet der Gelbrand sehr viel in dieser Hinsicht.

Bei der Beobachtung von anderem Getier, wie Mücken usw., ist etwas Vorsicht anzuwenden. Zunächst wird man ja bei der „bessern Hälfte" auf Widerstand gegen derartige Hausgenossen stoßen. Macht man die Sache richtig, so ist alles halb so schlimm. Man richtet sich folgendes Gefäß ein. Die Vorderseite eines Gestellaquariums besteht ganz, die Seitenwände und die Hinterwand zu $^3/_4$ aus Glas. Das oberste Viertel besteht bei den drei Seiten aus feiner Gaze, um Luftzufuhr zu gestatten, aber den Tieren den Austritt zu verwehren. Das Aquarium wird mit einer Glasdecke gut abgeschlossen. So ist gute Beobachtung von vorn und von oben gestattet. Hier braucht man nur kleine Behälter und wenige Pflanzen. Noch einfacher gestaltet sich die Pflege dieser stechenden Lieblinge bei Benutzung eines gewöhnlichen Aquariums. Nur muß man es nicht ganz luftdicht, aber doch so abschließen, daß den Tieren die Möglichkeit der Flucht in die Wohnräume genommen wird. Der Wasserstand darf hier nur $^1/_2$ bis $^2/_3$ der Höhe sein. Die Einrichtung mit Pflanzen und Boden erfordert hier nicht so große Sorgfalt als bei Aquarien mit Käfern, welche ja für längere Zeit berechnet sind als erstere. Setzt man ein Gefäß mit Wasser und etwa einigen Pflanzenstengeln ins Freie, so hat man bald genügend Eier und Larven von allerlei Getier. Ist die Beobachtung beendigt, so tut man gut, die sonst zu Plagen Anlaß gebenden Tiere abzutöten. Andernfalls hat man Klagen der Hausbewohner oder der schon einmal in ähnlicher Hinsicht erwähnten „bessern Hälfte" zu gewärtigen.

Einige Portionen Schlamm und Pflanzenstengel aus Tümpeln machen die Einrichtung eines anderen interessanten Beobachtungsobjektes aus. Bald findet man Larven von Insekten darin vor, deren Entwicklung und Lebensweise kennen zu lernen, sehr anregend ist.

So kann man das Leben der Wasserinsekten sehr leicht und mit Hilfe einfacher Einrichtungen beobachten. Für Schulen sind derartige Einrichtungen sehr zweckdienlich. Auch allen denen werden sie viel Freude und manche genußreiche Stunde bereiten, welche, ohne ans Sammeln zu denken, Lust und Liebe zur Natur und Interesse für das wunderbare Leben und Treiben der kleinen und unscheinbaren Wesen besitzen.

Lycaena arcas bei Halle.

Auf den Artikel des Herrn Geh. Baurat Benz, Halle, in Nr. 10 der Gubener Zeitschrift nimmt Herr Franz Bandermann, Halle, in Nr. 13 der Frankfurter Zeitschrift Bezug, um festzustellen, daß *Lycaena arcas* tatsächlich bei Halle vorkommt. Da Herr Bandermann den Falter nur in dem Jahre 1910 fing, wäre damit noch nicht erwiesen, daß *arcas* bei Halle heimisch ist. Dies ist aber tatsächlich der Fall und bereits vor wenigstens 43 Jahren festgestellt worden. In „A. Stange, Verzeichnis der Schmetterlinge der Umgegend von Halle a. S.", erschienen im Jahre 1869 in Leipzig, heißt es auf Seite 4 unter Nr. 40 wörtlich: „*Arcas* Rott. Auf der Wiese zwischen Gutenberg und Seeben mit *diomedes* zusammen auf den Blüthen von Sanguisorba." Eine ganze Anzahl Hallescher Sammler und auch ich fangen *arcas* zusammen mit *euphemus* (alter Name *diomedes*) alljährlich (ich zuletzt am 3. August d. Js.) auf den Wiesen östlich von Halle an den Blüten von Sanguisorba (Wiesenknopf). *Arcas* und *euphemus* sind hier nicht selten. *P. Rosch*, Halle a. S.

Das Liebesleben der Musca domestica L. (Stubenfliege).

(Schluß.)

Im Gegensatz zur letztgenannten (vielleicht ursprünglichen) Paarungsweise findet man die männlichen Fliegen, wenn sie nicht gerade auf Nahrungssuche ausgehen, fast immer auf „Amors Schleichwegen". Es ist drollig genug zu beobachten, mit welcher Behendigkeit sie sich jedem dunklen Punkte nähern, in dem sie eine Vertreterin des andern Geschlechts vermuten. Diese Annäherung findet natürlich nicht „im Fluge", sondern durch vorsichtiges Heranschleichen — im eigentlichen Sinne des Wortes — statt. Oft ist die Mühe vergeblich; denn das Weibchen, die Annäherung bemerkend, entzieht sich gern mit einer flinken Seitwärtswendung oder durch Auffliegen dem ziemlich beschränkten Gesichtskreise des Männchens, besonders wenn es schon befruchtet ist, was man an dem weißlich schimmernden Abdomen leicht erkennt.

Unser Fliegenmännlein aber läßt sich auch durch wiederholte ähnliche Mißerfolge nicht abschrecken: es birscht unablässig weiter, bis ihm endlich eine Annäherung glückt. Dann springt es mit einem Satz auf den Rücken der Auserwählten, schwirrt zuerst kräftig mit den Flügeln und macht hierauf

eine artige Verbeugung nach rückwärts, wobei die eigentliche Paarung stattfindet. In der Regel trennen sich die Geschlechter sofort nach der Vereinigung wieder, doch kommt es auch vor, daß das männliche Tier längere Zeit auf dem Rücken des Weibchens verharrt und so von letzterem, scheinbar ohne Mühe, herumgetragen wird. Ich habe derartige an den Genitalien zusammenhängende Fliegenpärchen öfter gesehen und eingefangen, konnte aber die Ursache solcher Ausnahmefälle nicht entdecken.

Die unmittelbar vor dem Begattungsakte wahrnehmbare, kaum eine Sekunde dauernde schwirrende Flügelbewegung des Männchens darf vielleicht als „verkümmerter Hochzeitsflug" betrachtet werden. Dieses charakteristische Schwirren kann man in einem mit Fliegen bevölkerten Raume bei einiger Aufmerksamkeit fast zu jeder Tages- und Nachtzeit hören, was beweist, daß die männlichen Tiere sogar nächtlich mit Erfolg den Weibchen nachstellen, wenn nicht völlige Finsternis dies unmöglich macht.

Mitunter findet das Fliegenmännchen infolge besonderer Helligkeit des Gesichtsfeldes Gelegenheit, ein zufällig vorüberstreichendes Weibchen zu erkennen und es im Fluge zu erhaschen. Der dann folgende gemeinsame Luftritt der beiden endet aber gewöhnlich mehr oder weniger schnell auf dem Fußboden usw., gelegentlich auch auf dem kahlen Schädel eines Homo sapiens, im Milchtopfe oder in der Waschschüssel, je nachdem solche unfreiwilligen „Landungsplätze" in der Fallkurve des Pärchens liegen.

Interessant zu beobachten ist auch, wie sich die Männchen unmittelbar nach der Paarung verhalten. Während das weibliche Insekt nach dem Absprung des Männchens in der Regel fortfliegt, verharrt letzteres erst eine kleine Weile regungslos in nächster Nähe der Paarungsstelle. Dies dauert aber nur wenige Sekunden, worauf das wichtige Geschäft des Füße- und Flügelreinigens, dem übrigens auch die weiblichen Tiere sehr oft mit löblicher Gründlichkeit obliegen, in seine Rechte tritt. Es besteht bekanntlich darin, daß das Insekt die Vorder- und Hinterbeine abwechselnd gegeneinander reibt und streicht, wohl um die an deren Endgliedern haftenden Staubteilchen zu entfernen. Besonders drollig wirkt das Putzen der Flügel*), zu welchem Zwecke das Tier die Hinterbeine auf die Oberseite der häutigen Flugwerkzeuge emporschlägt und dann langsam zurückzieht, wobei letztere gleichsam abgestreift werden.

Nachdem also das Fliegenmännchen während einiger Minuten seinem Reinlichkeitsbedürfnis Genüge geleistet hat, finden wir es schon wieder auf neue Abenteuer ausgehend. Daß es hierbei auf alle in seiner Nähe befindlichen Nagelköpfe, sogar kleinere Fett- oder Tintenflecke usw. losspringt, darf bei dem offenbar mangelhaften Gesichtssinne dieser Tiergattung nicht wundernehmen. Ebenso häufig passiert es dem Männchen in seiner springlustigen Verfassung, daß es auf den Rücken eines anderen Fliegenmännleins gelangt. Auf welche Weise es aber seinen Irrtum augenblicklich gewahr wird, konnte ich nicht feststellen; vielleicht besitzt es als Ersatz der mangelnden Sehschärfe genügendes Tastgefühl, um einen Unterschied zwischen dem erfaßten männlichen oder weiblichen Fliegenkörper sofort zu empfinden.

*) Bekanntlich auch von Goethe in seinem Gedicht „Fliegentod" erwähnt.

Dem sei nun, wie ihm wolle, jedenfalls wird es sofort wieder abspringen, ohne die übliche schwirrende Flügelbewegung ausgeführt zu haben.

Habe ich bereits mitgeteilt, daß die männlichen Fliegen beim Aufsuchen der Weibchen durch allerhand „optische Täuschungen" genarrt werden, so bleibt noch zu erwähnen, wie erstere sich akustischen und ähnlichen Eindrücken gegenüber verhalten. Nähert sich jemand vorsichtig einem ruhig sitzenden oder seine Pfötchen abstreifenden Fliegenmännlein und bläst aus geringer Entfernung ganz leise gegen dasselbe (mit den Lippen), so wird er bemerken, wie das eben noch so harmlose Männchen gleich von Unruhe erfaßt wird. Ohne durch die Blaswirkung verscheucht zu werden, beginnt es, seine Umgebung emsig trippelnd abzusuchen, vorausgesetzt, daß das Anblasen nur sehr schwach war und nicht kurz darauf wiederholt wird. Bemerkenswert ist auch, daß dieselbe Ursache auf weibliche Fliegen die entgegengesetzte Wirkung hervorbringt, nämlich diese mehr furchtsamen Geschöpfe in der Regel zur Flucht veranlaßt. Den Grund für das so verschiedene Verhalten der beiden Geschlechter glaube ich darin zu sehen, daß das Männchen als Ursache jener Luftströmung ein in die Nähe geflogenes Weibchen vermutet und dieses aufzufinden eifrigst bestrebt ist, während sich anderseits das sehr scheue und vorsichtige Weibchen vor einer vermeintlichen Gefahr in Sicherheit bringen will. —

Aehnlich erregend wie ein schwacher Luftzug scheinen die musikalische Töne mit niedriger Schwingungszahl auf das männliche Geschlecht der Stubenfliege zu wirken. Diesbezügliche Wahrnehmungen mache ich öfter beim Zitherspiel, wo das wiederholte Erklingen tiefer Baßseiten vereinzelte männliche Fliegen herbeilockt. Förmlich berauscht umkreisen die Tiere das Instrument und den Kopf des Spielenden oder streichen dicht über das Saitensystem hin; ja es kommt sogar vor, daß ein besonders dreistes Männchen sich unter die Saiten verkriecht. Es schlüpft hierbei mit einer gewissen Hast zwischen den Saiten hindurch, verharrt einige Sekunden regungslos auf dem Schallkasten und bequemt sich erst bei größter Annäherung der Hand oder neuerlichem starken Saitenanschlag zur Flucht.

Es wäre gewagt, nach diesem anscheinend sinnlosen Gebaren unserer Fliege auf das Vorhandensein eines besonderen Gehörsinnes (bezw. eine Einwirkung mancher Töne auf denselben) schließen zu wollen; wahrscheinlicher ist, daß die Luftschwingungen unmittelbar auf dem Körper des Tieres sich fühlbar machen und dessen Sinnesorgane irgendwie beeinflussen.

Bei meiner Unkenntnis der einschlägigen Literatur würde mich der Nachweis, daß ähnliche Beobachtungen des Sexuallebens usw. der Stubenfliege längst vorhanden sind, keineswegs überraschen. Um so mehr aber sollte es mich freuen, wenn ich wenigstens teilweise Neues gebracht oder zur näheren Erforschung mancher Eigentümlichkeiten dieses Insekts angeregt hätte. Zum Glück weiß ja — um ein hübsches Wort des Himalajareisenden Dr. Kurt Boeck zu gebrauchen — „die alles mit gleicher Mutterliebe beachtende Wissenschaft auch Honig aus Blüten zu saugen, die nicht von Gelehrsamkeit überfließen".

V. Kloboucek.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Dynastes hercules

Neptunus, Meg. Elephas, C. Atlas, Macr. Longimanus gibt ab
W. Niepelt, Zirlau p. Freiburg i. Schl.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.
Diastocora trifasciata, schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Aeusserst billige Käfersammlungen!

Bestimmte palaearktische Käfer in
2000 Arten für M. 75,—
3000 „ „ „ 150,—
4000 „ „ „ 300,—
5000 „ „ „ 500,—
6000 „ „ „ 800,—
inkl. Verpackung u. Porto. Voreinsendung.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Biete an im Tausch:

Eier von Phyllium pulchrifolium (Wandelndes Blatt). *R. A. Polak*, Amsterdam, Noordstraat 5.

Seltene Sumatra-Käfer!!

offeriere eine **höchst interessante** Ausbeute
Silphidae
Staphylinidae Scarabaeidae
welche von mir während einigen Monaten **systematisch** auf Aas u. and. faulenden Stoffen gesammelt wurden.
Unter den **Silphiden** befinden sich hunderte Exempl. der grossen **Diamesus oculans, Vig.** und der farbenprächtigen **Silpha tetraspilota, Hp.**
Da in dieser Ausbeute **manche neue Art** vorhanden sein dürfte, halte dieselbe für Wissenschaftler bestens anempfohlen.
Demnächst werde ich ebenfalls systematisch gesammelte **Hydrophiliden** und gesetzmässig in Ameisen- und Termitenbauten lebende
Paussiden
auf den Markt bringen.
Erbitte baldige Anfragen!
Willy Grashoff, Naturalist. **Padangpandjang, West-Sumatra.**

Tausch!

Für bessere Briefmarken und optische Apparate gebe bessere prächtige Käfer in Tausch. Auch Tausch in exot. u. europ. Käfern erwünscht.
Alwin Müller, Kreuz Drogerie, Malchow i. Meckl.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,— ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lebende Larven

von Ameisenlöwen p. Dtzd. 25 Pf. liefert **M. Haberey**, Markirch-Eckirch O.-Els.

b) Nachfrage.

KÄFER!

Ich suche im Tausch: Calosoma inquisitor, sycophanta, Carabus coriaceus, violaceus, auronitens, Zabrus tenebrioides, Sphodrus leucophth., Dytiscus latissimus, marginalis, Cybister lateralimarg., Staphylinus caesareus, erythropt., olens, Emus hirtus, Creophilus maxillosus, Necrophorus germanicus, humator, vespillo, Xylodrepa 4 punctata, Hydrous piceus, aterrimus, Trichodes apiarius, Agriotes lineatus, Phaenops cyanea, Chrysobothris affinis, Coraebus undatus, Lymexylon navale, Meloë proscarab., violaceus, cariarius, Prionus coriarius, Ergates faber, Caenoptera minor, Cerambyx cerdo, Rosalia alpina, Morimus funereus, Lamia textor, Monochamus sartor, sutor, Saperda carcharius, populnea, Oberea oculata, Pissodes und Balaninus alle Arten. Ipidae viele Arten. Systenocerus caraboides, Sinodendron cylindricum, Polyphylla fullo, Anoxia villosa, Oryctes nasicornis, Osmoderma eremita, Gnorimus variabilis u. viele andere Schultiere. Ich biete dagegen meine Liste mit etwa 1400 Arten Palaearkten zu den üblichen Tauschbedingungen an und erbitte Oblatenverzeichnis.
Pierre Lamy, Hanau.

Lepidopteren.

a) Angebot.

APOLLO ex nördl. Norwegen

(Gutbrandsdalen-Valders)
in wenigen Exemplaren abgebbar.
König, Neukölln, Emserstr. 104.

Habe abzugeben:

Tütenfalter in tadelloser Qualität, aus Turkestan-Thiantschan, in Höhe von 2500 Metern gefangen, fast alles Tagfalter, per 100 St. 20,— M. einschliesslich Porto u. Verpackung.
Emil Hoy, Breslau XIII, Schillerstr. 16.

Agrot. multifida Eier!

pro Dtzd. M. 6,—. Nach meiner Zuchtanweisung sind davon noch dieses Jahr die Falter erhältlich.

Mam. (Dianth.) proxima-Eier

pro 25 St. M. 1,—, Salat; noch heuer die Falter. Sofort abzugeben von
B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstrasse 17, „Neuhof".

„Stockholmer Apollo"

stellen eine gegen Apollo v. Oster Götland u. Insel Gotland sowie Finnland gut unterschiedene Rasse dar. Wenige Paare abzugeben. Desgl. apollo von **Thorsburg** u. ander. Loc. d. **Insel Gotland** mit **ab. Wiskotti** u. ff. Aberr. billigst.
König, Neukölln, Emserstr. 104.

Atletis semialba,

grösste afrikanische Prachtsaturnide abzugeben, II. Qual. billiger, evtl. auch im Tausche geg. andere bessere Lepidopteren, Coleopteren, Zuchtmaterial, Conchylien, Mineralien, entomologische Literatur oder seltene Marken.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Ornithoptera Victoriae regis ♂♀

in Prachtstücken gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg Schl.

Gesunde und kräftige Puppen von
Caligula simla
à 1,50 M., das Dutzend 15,— M. und
Caligula japonica
à 60 Pf., d. Dtzd. 6,— M. sind abzugeb.
Zoologischer Garten, Köln a. Rh.

! 670 Tütenfalter !
aus Indien

soeben eingetroffen sind im ganzen billig abzugeben. Vorzügl. Qualität.
C. Koperski, Berlin W, Augsburgerstrasse 48.

Einige Dutzend Raupen

ziemlich erwachsen, von Dicranura vinula, habe abzugeben, Preis Dtzd. 50, 1/2 Dtzd. 30 Pf. Porto u. Packung 30 u. 10 Pf.
H. Wilke, Misdroy a. Ostsee, Gartenstr. 2.

Mam. persicariae-Raupen

in nächster Zeit lieferbar, erw. Freilandtiere Dtzd. 40 Pf., Hundert 2,25 M. Spesen 30 Pf., evtl. auch Tausch.
Alb. Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 23. August 1913. Nr. 21.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 25. Februar 1913.

Im entomologischen Teil führt Herr Christeller zum Thema: „Mißbildungen bei Schmetterlingen und ihre künstliche Erzeugung" folgendes aus:

Die Mißbildungen der Insekten sind eine wissenschaftlich noch sehr wenig erforschte Erscheinung und werden auch von Sammlern nicht gebührend beachtet, obgleich sie in hohem Grade geeignet sind, unsere entomologischen Kenntnisse zu erweitern.

Als Insektenmißbildung muß man, in sinngemäßer Abänderung der für die höheren Tiere geltenden Definition, jede Veränderung der Form eines oder mehrerer Organe bezeichnen, die vor Abschluß der postembryonalen Entwicklung, also bei den Insekten mit vollkommener Metamorphose vor dem Schlüpfen der Imago aus der Puppe zustande kommt und welche außerhalb der Variationsbreite der Species gelegen ist.

Derartige Mißbildungen sind in großer Fülle in der entomologischen Journalliteratur beschrieben, und der Vortr. war bemüht, an Hand von über 600 solcher zusammengestellter Fälle, sowie eines umfänglichen Sammlungsmateriales, welches er teils eigenem Sammeln, teils der sehr dankenswerten Unterstützung zahlreicher Vereinsmitglieder verdankt, eine vorläufige Einteilung der Schmetterlingsmißbildungen vorzunehmen, die er an zahlreichen Beispielen erörtert. Er teilt dabei folgendermaßen ein:

I. Abnorme Entwicklung des ganzen Körpers.
- A. Riesenwuchs.
- B. Zwergwuchs.

II. Abnorme Entwicklung ganzer Körperteile.
- A. Mehrfachbildung
  1. der Flügel,
  2. der Beine,
  3. der Fühler,
  4. der Maxillarpalpen.
- B. Heteromorphose
  1. Bein statt Fühler,
  2. Vorderflügel statt Hinterflügel,
  3. Hinterflügel statt Vorderflügel.
- C. Defektbildung
  - a. vollständiges Fehlen
    1. von Flügeln,
    2. von Fühlern,
    3. von Beinen.
  - b. teilweises Fehlen
    1. der Flügel,
       - a. gleichmäßige Verkleinerung,
       - b. Schnittänderung,
       - c. Kerbung,
       - d. Lochung.
    2. der Fühler,
       - a. Verkürzung,
       - b. Abplattung,
       - c. Lochung.
  - c. Spaltbildung des Saugrüssels.

III. Abnorme Entwicklung einzelner Organe.
- A. der Schuppen
  1. Albinismus,
     - a. universalis,
     - b. localis.
  2. Melanismus
     - a. universalis,
     - b. localis.
  3. Zeichnungsänderung
     - a. universal,
     - b. lokal.
  4. Schuppenmangel
     - a. universal,
     - b. lokal.
- B. der Flügelrippen
  1. Verlaufsänderungen,
  2. Reduktion.

Von diesen echten Mißbildungen muß man streng die erst nach dem Schlüpfen auftretenden Veränderungen trennen, also die durch mangelhafte Entfaltung und Zerknittertbleiben normal gebildeter Flügel entstehenden „Verkrüppelungen", das Bestehenbleiben von Raupen- oder Puppenteilen am Falter usw.

Der Vortr. schildert nun kurz, was über die Entstehung dieser Mißbildungen bekannt ist, und erwähnt besonders die Experimente Torniers zur Entstehung von Mehrfachbildungen bei Käfern, ferner die künstlichen Albinos, die Kathariner durch einseitige Abkühlung von Vanessenpuppen erhielt, die berühmten Experimente von Standfuß, Fischer u. a. m.

Defektbildungen hat man bisher noch nicht versucht, experimentell hervorzubringen, dagegen wurden als Ursache derartiger Bildungen verschiedene, teils mechanische, teils biologische Umstände vermutet, wie Druck, Schwerkraft, Parasitenfraß, Nahrungsmangel usw.

Der Vortr. berichtet nun über eine Reihe von Versuchen, die er zur Klärung der Entstehungsweise dieser Mißbildungen anstellte. Er brachte frische, noch ganz weiche Puppen von *Lymantria dispar* L. in Seitenlage auf eine Unterlage, welche genau passende Aushöhlungen für die linke Körperhälfte der Puppen enthielt, welche so verhindert wurden, ihre Lage zu ändern. Auf diese Puppen wurden kleine, durch Bleigewichte passend beschwerte Glasplatten aufgelegt, die eine Abplattung der Puppe an der gerade durch den Druck getroffenen Flügel- und Fühlerscheide hervorriefen. Die nach Erhärten der Chitinhülle befreiten Puppen ergaben Falter, welche den größten Teil der oben genannten Defektbildungen in genau der Weise, wie sie in der Natur beobachtet werden, darboten. Dadurch kann als bewiesen gelten, daß diese Mißbildungen in der Natur durch ganz ähnliche Druckwirkungen zustandekommen. Außerdem erhielt er mehrere, bisher noch nicht bekannte Mißbildungen, nämlich:

1. Fühlerabplattung, darin bestehend, daß durch Verschmelzen der Kammzähne beim Männchen eine breite chitinöse Platte von unregelmäßiger Form sich bildet.

2. Fühlerlochung, die durch Auseinanderweichen der oberen und unteren Fühlerteile beim Weibchen entsteht und als eine nadelöhrförmige, oft doppelte Durchbohrung des Fühlers sich darstellt.

3. Abdominalbuckel, welcher in einer halbkugeligen Vortreibung der seitlichen Bauchwand, nach Art eines Bruches, sich zeigte.

Schließlich demonstriert der Vortr. alle diese Veränderungen an den Versuchstieren selbst und mit Hilfe einer großen Anzahl von Photographieen.

Zu diesen Ausführungen erwähnt Herr Closs einige interessante Monstrositäten aus seiner Sammlung, nämlich:

1. eine *Mimas tiliae* L. f. *costipuncta*, die auf einer Seite grau gefärbt ist;

2. ein sehr großes Stück von *Acherontia atropos* L., dessen linker Hinterflügel nur ⅔ der normalen Größe aufweist;

3. ein Zwergexemplar von *Gastropacha quercifolia* L. var. *dalmatina* Gerh.;

4. einen *Celerio euphorbiae* L. mit erloschenem Rot des einen Hinterflügels;

5. eine *Apatura ilia* Schiff. mit einem auf ein Drittel verkürzten Fühler.

Herr Petersdorff berichtet, daß ein unter mehreren anderen aus Dalmatien bezogenes Stück von *Saturnia spini* Schiff. von ihm gezogen wurde, welches auf dem linken Vorderflügel zwei fast Fünfpfennig-Stück große kreisrunde Löcher enthielt. Das betreffende Stück demonstriert er.

Herr Professor Hensel erwähnt, daß aus *nerii*-Puppen aus Dalmatien, die nicht schlüpfen wollten und die er deshalb mit Wasser reichlich besprengte, ein Tier schlüpfte, welches offenbar infolge der gesteigerten Nässe ein beinfarbenes Vorderflügelmittelfeld aufwies, aber nicht verkrüppelt war.

Herr Esselbach fand in Taranth eine große, kräftige *rubi*-Raupe, die eine normale Puppe, aber einen weiblichen Falter mit nur einem Fühler ergab. Auch in der Puppe fand sich kein Ueberbleibsel des anderen Fühlers. (Fortsetzung folgt.)

Berichtigungen und Zusätze.

In den in Nr. 11 und 13 dieser Zeitschrift veröffentlichten Sitzungsberichten des Berliner Entomologen-Bundes finden sich mehrere Fehler, welche hiermit berichtigt werden. Es muß heißen Nr. 11 Seite 75 Spalte 1 Zeile 11 von oben:

Diplura statt *Diphora*.

Seite 75 Spalte 1 Zeile 18 von oben:

gleichmäßiger statt gleichmäßig.

Seite 75 Spalte 1 Zeile 11 von unten:

luteus statt lutens.

Seite 76 Spalte 1 Zeile 1 von oben:

Motsch statt Rotsch.

Seite 76 Spalte 2 Zeile 22 von oben:

Sphingonaepiopsis statt *Epiopsis*.

Nr. 13 Seite 89 Spalte 1 Zeile 4 von unten:

centralasiae statt *australasiae*.

Als weitere Aberrativform von *Celerio* euphorbiae euphorbiae L. ist auf Seite 89 noch aufzuführen:

19. *oberthüri* Bandermann, die Vorderflügel entsprechen der f. *rubescens* Garb., die Hinterflügel der f. *lafitolei* Th.-Mieg.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

In der am 5. Januar 1913

stattgefundenen Hauptversammlung wurde der langjährige Vorstand einstimmig wieder gewählt.

Protokollauszug vom 21. Januar 1913.

Herr Vogt spricht über „Das Auslegen der Insektenkästen". Redner führt ungefähr folgendes aus:

Die Anfänge bezw. die Vorgänger unserer Insektenkästen waren sehr primitiver Natur. Wie sich die Jugend heute noch ihre Schmetterlingskästen herstellt, so werden wohl auch die meisten von uns begonnen haben. Man nahm Zigarrenkästen und versuchte, dort seine genadelten Tiere unterzubringen; allein der Holzboden war zu hart, die Nadeln bekamen keinen Halt und die Falter fielen bei der geringsten Erschütterung durcheinander. Dann half man sich dadurch, daß man auf dem Boden des Kastens Stücke von weicher Baumrinde anbrachte; allein auch dieses Verfahren erwies sich als unbrauchbar, indem wohl stärkere Nadeln Halt fanden, die feineren jedoch nicht. Nun versuchte man es mit kleinen aufgeklebten Korkstückchen, die man sich aus Flaschenkorken herstellte. Der Erfolg war derselbe wie mit Baumrinde. — Da bekam man wohl gelegentlich einmal ein Stück Torf in die Hände und fand damit gerade das, was man brauchte. Bei weiter vorgeschrittenen Sammlern sah man etwa eine aus solchem Material hergestellte Platte, man besorgte sie sich und hatte damit sein Ideal in Händen. Die Torfplatten sind gut und fest, aber auch sie besitzen noch einen Fehler, nämlich den, daß sie stets zu staubig sind. Was ist natürlicher, man nimmt weißes Glanzpapier und überklebt sie. Das sieht gut und sauber aus, nur wenn man gezwungen ist, seine Falter oder Käfer öfter umzustecken, entstehen bald die häßlichen kleinen Löcher im Papier, und der Boden macht einen unschönen Eindruck. Man kann sich etwas helfen, indem man den Boden mit einer dünnen Lage Watte bedeckt, die wohl die Einstichlöcher verschwinden läßt, jedoch mit dem Papier zusammen wieder eine für feinere Nadelnummern zu starke Schicht darstellt. Wenn die Platte aber mit einem dünnen Florpost-Papier überzogen und hierauf wiederum eine dünne Lage Watte gebracht wird, so ist allen Nachteilen abgeholfen. Feine Nadeln biegen nicht um, die Stiche bleiben unsichtbar und vor allem die Raubinsekten können nicht so leicht vom Platze, indem sie sich in die Watte verwickeln und dadurch zu Grunde gehen müssen. Nun schritt man zur Herstellung größerer Kästen mit Torfauslage. Hierzu sind vor allen Dingen gleichstarke gut eingepaßte Platten notwendig, um eine gleichmäßige glatte Fläche zu gewährleisten. Alsdann wird der Boden des Kastens mit heißem Leim nicht zu dick bestrichen und hierauf die Platte angedrückt und beschwert. Wenn der Leim am Boden getrocknet ist, schreitet man zur Beklebung der Oberseite. Hierfür nimmt man, nachdem man etwa überstehende Ränder und sonstige Unebenheiten der Platten vorher mit Glaspapier abgeschliffen hat, das oben angegebene Florpostpapier. Dieses Papier muß jedoch das Maß des Bodens an allen Seiten etwa fingerbreit überschreiten, um die Seitenwände des Kastens zum Abhalten etwa hervordringenden Torfstaubes damit zu bekleben. Als Klebstoff verwendet man am besten ein ganz dünnes Dextrinwasser; dieses bildet nach dem Trocknen keine so harte Kruste wie Leim. Auch das nochmalige Ueberstreichen des aufgeklebten Papiers ist nutzbringend. Es legt sich besser an.

Solange das aufgeklebte Papier noch feucht ist, bringe man schon die Wattenlage darauf, damit sie festklebt. Selbstverständlich muß alles, Platten, Papier und Watte, vorher erst genau zurecht geschnitten sein, um Hindernissen beim Arbeiten zu begegnen. Hier und da werden auch Platten aus dünner Wellpappe verwandt. Sie sind jedoch auch für feinere Nadeln völlig unbrauchbar, obgleich das Stauben hier wegfällt. Ebenso kommt Agavemark, weil zu teuer, für uns nicht in Frage. Für Kästen mit Glasböden nimmt man Leisten. Diese kann man sich leicht herstellen, indem man sich 1 bis $1^1/_2$ cm breite feine Fourniere schneidet, dazwischen werden $^1/_2$ cm starke, genau egale, am besten mit Maschinenmesser geschnittene Torfstreifen geleimt und alsdann bis zum Trocknen mit einem Brett beschwert. Nach dem Trocknen kann etwa überstehender Torf mit feinem Glaspapier abgerieben werden. Zuletzt wird das Ganze mit Papier beklebt. Die Leisten werden mit Nadeln im Kasten befestigt. Herr Vogt hat sich einen besonders praktischen Kasten nach eigner Idee angefertigt. An den Längsseiten sind Holzleisten mit rechtwinkligen Einschnitten angebracht, in welche die Insektenleisten genau einzupassen sind. Freilich müssen dann die Enden der Insektenleisten mit eingeleimten Holzenden versehen sein, da der Torf allein keinen Halt bieten und abbröckeln würde. Der Vorteil der Sache ist der, daß man die Leisten jederzeit nach Belieben für große oder kleine Falter verstellen kann und daß, da ja alles weiß beklebt wird, nie Torfstaub im Kasten vorhanden sein kann. Die eingesetzten Insektenleisten bekommen Halt, indem sie durch eine Deckleiste nach unten gehalten werden. Diese Deckleiste muß an den Seitenwänden ein wenig klemmen und wird in der Mitte der Längswand mit einem kleinen Nägelchen befestigt.

An diesen Vortrag schloß sich eine längere Diskussion. Herr Heinzel empfiehlt, statt des Dextrins Stärkekleister zum Aufkleben des Papiers zu verwenden, da durch denselben das Papier besser weicht. Betreffs der Watte rät Herr Heinzel für große Falter davon abzusehen, da die großen Flügel sich leicht auf die Watte auflegen und darunter die beste Nistgelegenheit für Raubinsekten geschaffen wird. Auch er hat sich einen ähnlichen Kasten wie Herr Vogt mit Zahnleisten angefertigt. Derselbe hat nur den Unterschied, daß die Insektenleisten nicht, wie bei Herrn Vogt's Kasten, durch eine darüber liegende Querleiste gehalten werden, sondern die Insektenleisten werden bei ihm durch zwei besondere Seitenteile, die bis zum Rande des Kastens gehen und nach dem Deckel zu zugeschrägt sind, nach unten gedrückt. Diese Seitenteile ruhen auf den Insektenleisten ohne jeden Halt; sie werden durch das Schließen des Deckels festgeklemmt und sind, da nach oben schräg, durch den Glasdeckel nicht sichtbar. Fertig zugeschnittene Torfstreifen seien bei jedem Torflieferanten leicht und billig erhältlich. — Herr Heuer macht darauf aufmerksam, daß man die Seiten des Kastens und auch der Streifen immer zuerst bekleben soll, da sich beim Trocknen das Papier, besonders aus den Ecken heraus, leicht verziehen kann. Auch empfiehlt Herr Heinzel, bei Kästen, bei denen die Scheiben gerade frisch eingekittet wurden, den Kitt vorher richtig austrocknen zu lassen und dann erst mit Papier zu verkleben, da anderenfalls Oel ins Papier dringen könnte. — Herr Schreiber bemerkt hierzu, daß er keinen Vorteil darin sieht, das Glas einzukitten; festklemmen ist seiner Ansicht nach besser. Festgekittete Scheiben sind später kaum loszubringen. — Herr Riedinger legt nun die Frage zur Beantwortung vor: „Was schützt den I n h a l t am zweckmäßigsten?“ — Herr Benz hält das Kitten nicht für ratsam, da der Kitt, wenn er nicht den richtigen Oelgehalt besitzt, abspringt und hierdurch der Luft Zutritt zur Sammlung geboten ist. Dagegen hält Herr Riedinger wieder Kitt für sicherer als Leisten und meint, wenn man die Holzwinkel vielleicht vorher mit einer Schellacklösung bestreichen würde, die das Eindringen von Oel verhindern würde, müßte, wenn der Schellack trocken geworden, auch der Kitt besseren Halt bekommen. Damit wäre auch der Zutritt von Luft unterbunden. Er bemängelt auch Herrn Heinzel's Querleisten in den Kästen, die gelegentlich viel Unheil unter den Tieren anrichten könnten, falls vergessen wird, den Deckel erst zu schließen, wenn man den Kasten herumdrehen will. Auch Herr Heuer hält fest aufgedrückten Kitt gegen Luft und Raubinsekten am sichersten, nur darf man nicht zu stark andrücken, da die Scheiben sonst beim Trocknen des Kittes leicht springen können. Ueberschüssiges Oel läßt man durch gemahlene Kreide aufsaugen. — Herr Heinzel ist auch der Ansicht, daß man die Scheiben genau einpassen und einkitten soll. Auf das Auslegen der Kästen mit Watte zurückkommend, bemerkt Herr Riedinger, daß er seit 12 Wochen lebende Larven von Speckkäfern, $^3/_4$ erwachsen, in einem kleinen Reagensröhrchen aufbewahrt. Dieselben leben anscheinend von einem kleinen Flöckchen Watte, da den Larven keinerlei andere Nahrung gereicht wurde. Herr Vogt dagegen hält Watte als Schutzmittel für vollkommen ausreichend. In seinen Kästen fanden sich unausgewachsene Larven verendet vor, ein Beweis, daß es den Tieren an der nötigen Ernährung fehlte. Oefteres Oeffnen der Kästen zum Zutritt frischer Luft, genaues Nachsehen des Inhalts und dann Schwefelkohlenstoffgase seien hier unerläßlich und unbedingt wirksam. Aus Herrn Riedinger's Antwort könnte man jedoch die Wirkung des Schwefelkohlenstoffes etwas anzweifeln. Herr Riedinger ist nämlich mit Versuchen dieser Art beschäftigt und behauptet, Speckkäfer 3 bis 4 Tage lang in Schwefelkohlenstoffgas und 16 bis 18 Wochen lang in Naphtalin lebend gehalten zu haben. — Herr Vogt wirft die Frage auf, ob mit diesen Schwefelkohlenstoffgasen auch eine sichere Tötung der Eier aller Raubinsekten gewährleistet sei, da sich eines Tages in einem seiner Kästen Motten vorfanden, die durch eine $^1/_2$- bis $^3/_4$stündige Bearbeitung getötet wurden; daß aber 14 Tage später in demselben Kasten wieder Mottengänge vorhanden waren, kann Herr Vogt nur dadurch erklären, daß die Motten vor ihrer Gasvergiftung noch zur Eiablage geschritten waren, die Eier aber durch die Gase nicht mit abgetötet wurden. Das sicherste wäre, alle Kästen in einen besonderen Desinfektionskasten zu bringen, der vollständig luftdicht abgeschlossen ist und in dem alles 2 bis 3 Tage oder gar noch länger unter Verschluß gehalten würde. Herr Voigt sah seiner Zeit bei einem Schweizer Sammler einen solchen Kasten, dessen Deckel sogar noch gegen das Entweichen von Schwefelkohlenstoffgasen unter Wasser gehalten wurde. Eine einigermaßen sichere Wirkung ist nach Herrn Heinzel dadurch zu erzielen, daß man die Kästen nach Einbringung des Schwefelkohlenstoffs zuklebt und ruhig 2—3 Wochen stehen läßt. Fremde, durch Kauf oder Tausch erworbene Falter sollte man ohne Desinfizierung überhaupt nicht in seine Sammlung einreihen. Das beste ist, wie gesagt, für Kästen, ganz gleich, ob mit Kitt oder Leisten, öfteres Nachsehen und Lüften.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 5. Sept. 1913** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins-Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologen-Bund.

Während der Monate Juli und August veranstaltet der Verein wie in den früheren Jahren anstatt der Sitzungen

zwanglose Abende

zur gleichen Zeit und ebenfalls im Prälaten. Die nächste ordentliche Sitzung findet am 9. September statt.

Entomologen-Club Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Donnerstag nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (Schriftleiter Dr. Paul Schulze, Berlin N 4, Zool. Inst. der Univ.) sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000** Bände mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *H. Bischoff*, Berlin NW, Werftstr. 20.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends 8½ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Gesellschaft der Naturfreunde 1911 Hirschberg (Schlesien).

Unsere entomologischen Abende finden **jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat** im Hotel „Graf Moltke" statt. Gäste sind stets und herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus**, Harz 41, statt.

Gäste stets willkommen!

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard. Jeden 1. Freitag im Monat abends: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII., Kirchengasse 33. Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen, Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Landgutgasse 11 — in Johann Kawan's Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Guben, den 30. August 1913. 13,846 No. 22. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Kritische Zusammenstellung der Formen von Kailasius charltonius Gray.

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Hierzu Tafel 4 und 5 mit 7 Abbildungen).

Die Nominatform von *Kailasius charltonius* Gray ist bis heute verkannt; es herrschen unter den Autoren über die Patria der Type Meinungsverschiedenheiten. Trotzdem wurden mehrere Formen aufgestellt; als wäre es nicht der Mühe wert gewesen, zunächst der Sache auf den Grund zu gehen und erst nachzuprüfen, wie denn der eigentliche *Kailasius charltonius* Gray aussehe. Dr. Elwes sucht den Typus in Ladak, was schon Grum Grschimajlo (1) in einer Fußnote zu seiner ausgezeichneten faunistischen Arbeit über Pamir widerlegt. Nach Grum Grschimajlo sei Ladak mit Chinesisch-Turkestan, von wo das Gray'sche Original stammt, nicht identisch. Vielmehr verstünde man nach Grschimajlo unter „Chinesische Tartarei" die Kaschgarie (chin. Turkestan); wahrscheinlich stamme die Type aus Yarkand-Darya. Das von Moore (2) abgebildete ♀ sieht ganz anders aus; es wurde ein Viertel-Jahrhundert nach der Aufstellung der Art in Kharbu (Ladak) im Runang-Pass (13000 Fuß) erbeutet. Das verschiedene Aussehen der beiden ♀ wird wohl Moore veranlaßt haben, die Gray'sche Type für ein ♂ zu halten, „sonst hätte Moore nicht noch einmal ein ♀, das ganz verschieden ist, abgebildet" (1). Die von Grum Grschimajlo gesammelten *charltonius* aus Nordpamir kämen nach Gr. Gr. dem Typus unvergleichlich näher, als die Type dem *charltonius* Moore (aus Ladak). Deshalb hielt ja nicht mit Unrecht Grum Grschimajlo die aus Pamir stammenden Tiere, die später Honrath als var. *princeps* Honr. einführte, für ein Synonym von *charltonius* Gray, wozu ich dem Autor nur mit Reserve beipflichten möchte, vorausgesetzt, die Tiere aus der Maassen'schen Sammlung (im Berl. Zoolog. Museum) mit der Etikette „Tartaria sinese" seien richtig bezettelt; sie sehen ganz wie *princeps* Honr. aus. Wirkliche Verwirrung brachte aber erst Stichel in die Nomenklatur, als er die schönäugige Form aus Kaschmir (= var. *Deckerti* Verity) als typischen *charltonius* Gray abbildete. Um diesem Irrtume den Stempel der Wissenschaftlichkeit zu verleihen und um mit seinem sicheren Auftreten zu frappieren, hat Stichel (3) diese Form mit einem phantasielosen Namen *Parnassius charltonius charltonius* bezeichnet, eine von internationaler Gelehrsamkeit sanktionierte Manier, der wir schon bei *Parnassius apollo apollo* oder *mnemosyne mnemosyne* begegnet sind, ohne daß dabei etwas dezidiert Klares herausgekommen wäre. Kein Wunder, wenn dann Verity (7), Bryk (4), Haude (5) Stichels Auffassung folgten!

Es erscheint uns für angebracht, zunächst die Gray'sche Original-Diagnose wörtlich (in deutscher Uebersetzung) zu zitieren (6).

„*Parnassius charltonius* Gray. ♀. Vorderflügel gelblich weiß, an der Basis schwarz bestäubt; in der Diskoidalzelle mitten und an der Spitze je eine kurze Binde, die nur bis zur Medianrippe reichen; gleich außerhalb der Zelle ist eine weitere schwarze Binde, die bis zur zweiten Discoidalrippe gerade verläuft, sich dann bis zur Basis der dritten Medianrippe krümmt und dann sich zum Innenrande krümmt; längs des Saumes sind zwei grauschwarze Binden, von denen die innere stark gekrümmt ist, während der Saum außen mit weißen Schuppen gerandet ist. Hinterflügel gelblich weiß, die Basalpartie des Innenrandes schwarz, mit weißen Schuppen gesprenkelt; längs des Saumes sind zwei grauschwarze Binden, von denen die innere nicht überall gleich breit ist und eine Reihe von 5 tiefschwarzen sublunaten Flecken längs des Außenrandes einschließt, von denen jeder innen einige weiße Schuppen trägt; die äußere ist von den Rippen geteilt, wodurch sie in Längsflecke aufgeteilt zu sein scheint, während die Fransen weiß sind; der Vorderrand hat nahe der Mitte einen roten, schwarz gerandeten Fleck; ein großer, sublunater, roter, schwarz umrandeter, außen einige weiße Schuppen

tragender Fleck befindet sich zwischen der zweiten subcostalen und der ersten medianen Rippe; nahe dem Analwinkel ist eine verkürzte schmale, rote, schwarz gerandete Linie“ (Verf. meint wohl Analbinde!) „die sich vom Innenrande bis zur zweiten Medianrippe erstreckt.

Die Unterseite aller Flügel ist in der Färbung und den Zeichnungen der Oberseite sehr ähnlich, aber die Zeichnungen treten nicht so scharf hervor.

In der Sammlung des British Museum von der chinesischen Tartarei, wo es von Major Charlton (zusammen mit den anderen von derselben Lokalität erwähnten Arten) in einer Höhe von 15 000 Fuß gefunden wurde.“

Der auf Tafel XII Fig. 7 (l. c.) abgebildete Falter läßt ein ♀ erkennen, das ausgeprägte Submarginal- und Kostalbinde, rote ungekernte Ocellen, zweizellige Analbinde und eine mäßig ausgeprägte Glasbinde besitzt; es ähnelt stark der Type von *K. charltonius* var. *Bryki* Haude (Fig. 6). Unverständlich bleibt Veritys (7) Bemerkung, die Gray'sche Abbildung sei ungenau, die „Type“ besäße tatsächlich schokoladenbraune anstatt rosaroter Ocellen (*d'une teinte chocolat*“); als Patria gibt Verity Thibet an, ein sehr dehnbares geographisches Riesenareal. Es ist doch nicht anzunehmen, Gray und sein Maler wären farbenblind gewesen. Die Angaben bei Verity und le Cerffe (8) (bei letzterem Autor ist die Ocellenfarbe der Nominatform als „*marron et non rouge*“ [kastanienbraun] angegeben) müssen daher zweifelsohne auf einem Irrtum bezw. einer Verwechslung der Type mit anderen daneben steckenden Exemplaren beruhen.

Das von Moore (2) auf Tafel 1 F. 3 abgebildete Weibchen gehört einer ganz anderen Rasse als der Gray'sche *K. charltonius* an. Es stimmt mit der Type der var. *Deckerti* Vrty. (Fig. 1), die ich dank dem freundlichen Entgegenkommen des Besitzers Herrn Sheljuzhko hier abzubilden in der Lage bin, fast völlig überein.

Charakteristisch für die *Deckerti*-Rasse ist vor allem: die Größe und die potenzierte Glasbinde auf den Hinterflügeln; bei dem ♀ fällt besonders die fettglänzende breite hyaline Membranabinde auf den Hinterflügeln auf, in der die Prachtaugen und die Randflecke eingebettet sind, ferner der stärker transparente Vorderflügelgrund. Die Type (Fig. 1) hat besonders vergrößerte Prachtaugen, wie beispielsweise die Type von *Parnassius apollo* ab. *magnifica* Ks. Wie aber das von Bryk (4) beschriebene ♀ (Fig. 2) oder das von Stichel (3) als *P. charltonius charltonius* abgebildete ♀ beweist, sind solche Riesenaugen keineswegs ein konstantes Merkmal dieser Rasse. Die Type und die anderen beiden ♀ stammen aus Kaschmir: 14—1600 m.

Verity (7) selbst hielt anfangs die Forma *Deckerti* Verity für keine „gute“ Rasse; in der Meinung, die Nominatform vor sich zu haben, schreibt Verity: „*ces exemplaires ne correspondent pas exactement aux exemplaires typiques. Jls diffèrent par la teinte des écailles rouges, qui sont constantement d'un beau rouge sang par l'ocelle inférieure et la tache anale, qui tendant à avoir beaucoup plus d'ampleur et en ce que la bande, qui chez le vrai charltonius réunit entre elles les macules antémarginales envahit toute la partie extérieure de l'aile. Cette forme n'est toutefois pas assez constante pour en faire une variété distincte*“ (p. 85). Später versetzt Verity die Patria seiner ihm fraglich vorkommenden Rasse nach Chitral, um ihr Rechte zu verschaffen in der Meinung, die Kaschmir-Stücke wären ja die Nominatform „*la superbe race, qui a été décrite et figurée par moi sous le nom Deckerti (pag. 85) et qui a les ocelles immenses et d'un carmin vif, vole dans le Chitral*“ (*p. 317*); ähnlich unkorrekt hat es ja Stichel mit seiner *claudianus*-Rasse von *Parnassius clodius* Mén. getan*). Das geht nun einmal nach den heiligen Nomenklaturregeln nicht! Die in Chitral fliegenden *Kailasius* sind von den Stücken aus Kaschmir verschieden und der Name var. *Deckerti* kann sich in erster Linie nur auf die Stücke aus Kaschmir und der mit ihnen identischen Form aus anderen Gegenden beziehen.

Die var. *Deckerti* Vrity ist eine ausgezeichnete Rasse! Ein ♀ im Berl. Zoolog. Museum (Kaschmir No. 49696) hat die Submarginalbinde und das Kostalband glasig graphitgrau, bei M_3 berühren die beiden Binden einander wie Fig. 3; der scharfbogige Teil der Kostalbinde lehnt sich teilweise an den Diskus an. Die Verbindungsbrücke zwischen beiden Augen fehlt. Analfleck zweizellig.

Die ♂ der var. *Deckerti* Vrty. sind natürlich dichter bestäubt und sehen daher nicht so durchsichtg aus; die Vorderflügelzeichnung ist gesättigter in der Farbe und ganz auffallend ist die Kostalbinde, die in der Flügelmitte sehr übertrieben ist, daß sie sogar in den allerseltensten Fällen bis zur hinteren Zellenader reicht, was Bryk (4) veranlaßt hat, diese für die Phylogenie der Flügelzeichnung wichtige Zustandsform ab. *Haudei* Bryk (Fig. 4) zu benennen. Die Cotype von var. *Deckerti* Vrty. aus der Sammlung Scheljuzhko (Fig. 3) oder das von Fruhstorfer T. IX. a. in „Seitz“ nicht gerade gut abgebildete ♂ hat das Fasciatagebiet nicht so potenziert, weshalb uns die Aufstellung der ab. *Haudei* Bryk nicht für unberechtigt erscheint.

Haude (5) hat nach zwei reizenden ♀ vom Nilangpasse im Himalaya (wohl die südlichste bis jetzt bekannte Stelle des Fluggebietes von *Kailasius charltonius*) als „altomontane Form“, des in Kaschmir heimischen, typischen *charltonius* Gray“ die var. *Bryki* Haude von der Nominatform abgetrennt. Es handelt sich, wie die Fig. 6 abgebildete Type zeigt, um eine niedliche *Charltonius*form, die dichter als die var. *Deckerti* Vrty. beschuppt ist „mit verkleinerten Prachtaugen und schmälerem Hyalinbande der Hinterflügel.“

Ich bin in der angenehmen Lage, das bisher unbekannte ♂ dieser schönen Lokalart in Wort und Bild (Fig. 7) festzuhalten.

Flügelspitze abgerundeter als var. *Deckerti* Vrty. Submarginalbinde erreicht den Hinterrand nicht, die gewinkelte Kostalbinde zieht sich bis zum Hinterrande. Die Zellflecke sehr breit an der hinteren Zellrippe ineinanderfließend, die Zelle überschreitend und sogar den Winkel von C_1 mit der Zellrippe verdunkelnd. Kleiner Zwischenwurzelfleck. Ocellen schön rot, klein wie bei der weiblichen Type; das zweizellige rote Analbändchen schmäler als beim ♀. Das Glasband, in dem die blaugekernte Randaugenreihe sitzt, schmal. Unterseits wie die weibliche Type von v. *Bryki* (Fig. 6), nur hängt der Fleck in der Hinterflügelzelle mit der Diskalumzingelung zusammen; zwischen dem Kostalauge und dem Wurzelflecke lehnt sich an die Zelle ein Fleck an. Vorderflügellänge von der Flügelwurzel zur Flügelspitze: über 36 mm.

---

*) Vgl. Bryk: Neue Parnassiiden-Formen aus dem Zool. Museum zu Berlin mit 1 Tafel. (Archiv für Naturgesch. A 3, p. 3, 1913, Vol. 79.)

Cotype: ein ♂ in der Sammlung Staudinger des Zoologischen Museums zu Berlin.

Patria: Himalaya occidental. Leg. Nicéville.

Zwei weitere ♀ ex Himalaya occ. in der Sammlung Staudinger gehören ebenfalls zur var. *Bryki* Haude. Das eine ist sehr klein (35.5 mm vom Apex zur Wurzel), das andere ist größer (Vorderflügellänge 39.5 mm), gleicht aber sonst der Type von v. *Bryki* Haude (Fig. 6). Nach Grum Grschimajlo (1) hätte Lionel Nicéville im Jahre 1879 aus Lahoul zum dritten Male *Kailasius charltonius* nach Europa gebracht; ob die 3 Exemplare aus der Staudinger'schen Sammlung wirklich aus jener Ausbeute stammen, wer will das entscheiden? Auch Verity bildet ein Pärchen (7) Taf. XXI Fig. 2, aus der Oberthürschen Sammlung ab, die ebenfalls von Nicéville gesammelt wurden und sich an die Staudinger'schen Tiere völlig anschließen.

Sehr interessant ist schließlich ein ♂ ex Lahoul (coll. Staudinger; 14. 8. 1884. Elwes), bei dem die Kostalbinde in der Flügelmitte sehr scharf ausgezackt ist, sich an den Diskus anlehnt, ohne aber die ab. *Haudei* Bryk hervorzubringen; die Hinterflügel sind asymmetrisch gefärbt; der linke Hinterflügel hat ockerbraune (vielleicht soll das Veritys „schokoladenbraun" sein?), der rechte rote Ocellen. Mit Erlaubnis des Herrn Prof. Karsch aufgeweicht, erwies sich der braunäugige Hinterflügel als angeleimt. Trotzdem wäre es doch möglich, daß der andersgefärbte Flügel zum selben Tiere gehöre, da ich selbst einen *Carelius*-Apoll erbeutet habe, der ähnlichen Farbenasymmetrismus aufweist; Hinterrandbestäubung wie bei Fig. 5, das aus Ladak (Nila-Paß 1500. VII.) ex coll. „Deckert" in coll. Sheljuzhko (Kiew) steckt. Das ♂ sieht wie ein Uebergangsstück von var. *Deckerti* zur var. *Bryki* aus und kann als trans. ad ab. *Haudei* Bryk bezeichnet werden.

(Fortsetzung folgt.)

Entwicklung aus der Puppe ausgeschälter Schmetterlinge.

Regeln darüber, wie sich aus der Puppe ausgeschälte Schmetterlinge verhalten, lassen sich kaum aufstellen; namentlich ist nach meinen Erfahrungen unzutreffend, daß der Schmetterling sich stets entwickelt, wenn er bei Oeffnung der Puppe bereits völlig trocken ist. Zuweilen tut er es, zuweilen aber auch nicht. Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß ein Schmetterling sich nur dann entwickelt, wenn er ganz kurze Zeit vor dem Augenblick, an dem er von selbst die Puppenhülle verlassen haben würde, aus dieser befreit wird. Ausnahmen kommen aber vor. Eine *Saturnia spini*, die anscheinend nicht schlüpfen konnte und der ich deshalb dabei half, fing 24 Stunden danach an, ihre Flügel auszubilden, verkrüppelte dabei aber. Doch habe ich gelesen, daß in solchen Fällen auch vollständige Entwicklung beobachtet worden ist. Eine „Geburtshilfe" bei Schmetterlingen, die aus irgend welchen Gründen von selbst nicht schlüpfen können, glückt nicht immer. Im vorigen Jahre hatte ich Erfolg damit. Ich war gezwungen, eine Puppe von *Satyrus circe* in die Sommerfrische mitzunehmen. Beim Auspacken bemerkte ich, daß die Flügelzeichnung durchschimmerte, und erwartete nach den bei meinen übrigen *circe*-Puppen gemachten Erfahrungen das Ausschlüpfen am Morgen des nächsten Tages. Es erfolgte jedoch weder an diesem, noch an dem darauf folgenden Morgen. Da nun doch nichts mehr zu verlieren war, öffnete ich die Puppe. Der Schmetterling lebte, machte aber nicht die geringsten Anstrengungen, sich zu entwickeln. Ich wirkte nun in der im Berge-Rebel empfohlenen Weise (Bespritzen mit Wasser und Setzen unter ein Glas) auf ihn ein, worauf sich endlich ein Beginn der Entwicklung zeigte. Diese ging dann sehr langsam, aber ordnungsmäßig vor sich; es mögen von der Oeffnung der Puppe bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Flügel vollständig ausgebildet waren, über zwei Stunden verflossen sein. Daß ich die Puppe zu früh geöffnet habe, halte ich für ausgeschlossen, da, wie gesagt, meine übrigen *circe* stets in den frühen Morgenstunden und am Tage nach dem Sichtbarwerden der Flügelzeichnung schlüpften.

In anderen Fällen hat das Bespritzen der sich nicht entwickelnden Schmetterlinge nichts geholfen.

Lyck. Landgerichtsdirektor *Reinberger.*

Gelbe Falter von Pieris brassicae.

Durch Zufall ist schon manches entdeckt worden; so erhielt ich auf ganz sonderbare Weise gelbliche Falter von *Pieris brassicae*. Im Mai dieses Jahres besichtigte ich meine Dublettenkästen, in welchen verschiedene Arten untergebracht waren. In den einen hatte ich 6 Stück jener Weißlinge gesteckt, welche ich 4 Tage zuvor vom Spannbrette genommen hatte. Da sah ich Milben im Kasten umherlaufen, welche ich mit Benzin tötete, ohne daß dabei die Falter irgendwie berührt wurden. Nach einer Woche wollte ich noch andere Falter in diesen Kasten stecken. Als ich den Deckel hochhob, erstaunte ich sehr über die gelben *brassicae*. Ich konnte mir erst keine Erklärung für diesen Farbenwechsel geben, kam aber bald zu der Ueberzeugung, daß nur das gelbe Papier, welches zum Auskleben des Kastens verwendet worden war, die Ursache sein konnte. Ich machte eine Probe mit anderen Faltern, hatte aber leider keinen Erfolg damit. Dennoch bin ich der Ansicht, daß das verdunstende Benzin die gelbe Farbe des Papiers löste und sie auf die frischen Falter übertrug. Versuche mit älteren Stücken mißlangen; sie blieben weiß. Die erzielten gelblichen Tiere stecken in meiner Sammlung und wurden von mir in einer Sitzung unserer „Entomologischen Gesellschaft" vorgezeigt.

Franz Bandermann, Halle a. S.

Gryllotalpa vulgaris
(Maulwurfsgrillen), genadelt, Hinterleib präpariert, je nach Grösse u. Schönheit St. 20—40 Pf. Ferner gen. Hornissen St. 10 Pf., gen. Hummeln St. 5 Pf., gen. Falter von Ps. monacha ♂♂ u. ♀♀ St. 10 Pf. Porto u. Verpackung besonders. Nachnahme oder Voreinsendung.
R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

! 1000 Coleopteren ! von Bougainville

hat en bloc abzugeben
W. Niepelt,
Zirlau, Schlesien, Post Freiburg.

Cal. sycophanta

(Puppenräuber), genadelt u. i. Tüten St. 10, Necr. vespillo 5, Necr. germanicus 10, kleine Hirschkäfer (nur ♂♂) 10 Pf. Im Dtzd. 10 facher Preis. — Porto u. Verpackung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme. *R. Bombe*,
Berlin 21, Bredowstr. 3.

Seltene
Sumatra - Käfer ! !

offeriere eine
höchst interessante Ausbeute
Silphidae
Staphylinidae Scarabaeidae
welche von mir während einigen Monaten **systematisch** auf Aas u. and. faulenden Stoffen gesammelt wurden.
Unter den **Silphiden** befinden sich hunderte Exempl. der grossen **Diamesus oculans, Vig.** und der farbenprächtigen **Silpha tetraspilota, Hp.**
Da in dieser Ausbeute **manche neue Art** vorhanden sein dürfte, halte dieselbe für Wissenschaftler bestens anempfohlen.
Demnächst werde ich ebenfalls systematisch gesammelte **Hydrophiliden** und gesetzmässig in Ameisen- und Termitenbauten lebende
Paussiden
auf den Markt bringen.
Erbitte baldige Anfragen!
Willy Grashoff, Naturalist.
Padangpandjang, West-Sumatra.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,— ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

TAUSCH!

Suche Verbindung mit ernsten **Coleopterensammlern,** behufs Austausch von **Doubletten.**
Habe schöne **Palaearkten** und **Exoten** abzugeben.
Nehme auch gewöhnliche mir fehlende Arten. — Ersuche um Einsendung der **Doublettenliste** und **Bekanntgabe** der **Wünsche.**
Habe im Tausch auch einige **Spirituspräparate, Vogeleier, Versteinerungen, Stempelmarken** und **Münzen** abzugeben.
Karl Kremen, Wien XII₁,
Arndtstrasse. 85.

b) Nachfrage.

Gastrophilus equi,
Larven, Puppen und Insekten
Hypoderma bovis
Larven, Puppen und Insekten
Lucanus cervus
Larven, **männliche u. weibliche Puppen,** unentwickelte Käfer
Melolontha vulgaris
unentwickelte Käfer mit weissen und gelben Flügeldecken
Ergates faber
Larven, lebend oder in Spiritus abgekocht kauft in Anzahl
Wilh Schlüter, Halle a. S.,
Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut

Lepidopteren.

a) Angebot.

Präparierte Raupen!

Atropos allein, werden nicht abgegeb. atropos, nerii, pyri, pinastri etc. etc. Von allen Schultieren in grossen Mengen. Auch solche, die sehr schwer erhältlich sind. — Anfragen Rückporto, Nachnahme. *Hans Swoboda*,
Wien XV., Goldschlagstr. 30.

Freiland-Raupen!

bucephala à Dtzd. 10 Pf., à 100 St. 50 Pf., à 500 St. 2,— M.
— **Grössere Posten noch billiger!** —
Anton Pilz, Saalfeld a. d. S.,
(Thüringen), Sonnebergerstr. 32.

Abzugeben einige Dtzd. Raupen von
Cuc. umbratica,

fast erwachsen, 1 Dtzd. 35 Pf. — Auch Tausch gegen mir fehlende Falter, besonders Cuc., Thalpochares, Plusien, Arctiiden. *F. Richter* Lehrer,
Deuben-Dresden, Bahnhofstr. 2.

Puppen

von A. orizaba und Act. luna sind das Stück mit 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung 30 Pf — Voreinsendung oder Nachnahme. *G Calließ*,
Guben, Sand 11.

D. euphorbiae-Raupen
Dtzd. 40 Pf.
S. phegea-Raupen
Dtzd. 40 Pf.
Sm. populi-Puppen
Dtzd. 80 Pf.
☛ Porto und Packung 30 Pf. ☚
Paul Köhler, Goslar a. H.

Sofort abzugeben:
Cucullia campanulae-Puppen

à St 2— M., ½ Dtzd. 10,— M., 1 Dtzd. 18,— M. Porto etc. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Eier von A. selene

à Dtzd. 1,— M. Porto 10 Pf.
☛ Auch Tausch erwünscht. ☚
Bruno Richter, Hainsberg, Bez. Dresden, Hohestr. 51 d.

Sofort abzugeben:

D. euphorbiae-Raupen 40 Pf., Puppen à Dtzd. 50 Pf., S. pavonia (Heidekraut), Puppen Dtzd. 50 Pf. Raupen von: Ph. bucephala Dtzd. 10, 100 St. 50 Pf. B. rubi Dtzd. 30 Pf. Räupchen v. A. caja 100 St. 70 Pf. Porto u. Packung 30 Pf.
L. Eckhardt, Lehrer,
Gr. Ottersleben b. Magdeburg

Puppen:

Poecil. populi Dtzd. 1,50 M., kl. Räupch. v. Las. quercifolia Dtzd. 30 Pf.
F. Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Im Freien gesuchte
Deil. galii-Raupen

Dtzd. 1,50 M. Tausch sehr erwünscht gegen Pl. matronula, flavia u. anderes.
Karl Kressler, Meuselwitz S.-A.

Cynthia-Räupchen

à Dtzd. 20 Pf., promethea-Rpch., à Dtzd. 20 Pf, Bombyx mori Eier à Dtzd. 10 Pf.
Karlotto Markotius,
Ung. Brod (Mähren).

Bequeme Herbstzuchten Südeuropäischer Bären!

Ocnogyna baeticum befr. Eier Dtzd. 75 Pf., 50 St. 2,50 M., 100 St. 4,50 M.
☛ Die Zucht gelingt ausserordentlich leicht und missglückt fast niemals. Die Raupen wachsen sehr schnell und verpuppen sich noch diesen Herbst. Fressen alle nied. Pflanzen: Nesseln, Wegerich, Löwenzahn, Gras, Salat usw.
Schwärmer-Eier: Celerio mauretanica Dtzd. 1,80, mauretanica ♂ × euphorbiae ♀ Dtzd. 2,—, dahlii ♂ × euphorbiae ♀ halberwachs. Raupen à 0,80, Dtzd. 8,— M. Futter für alle Wolfsmilch. Rasche Entwicklung, ca. 20 tägige Fressdauer.
Smerinthus planus-Räupchen Dtzd. 5,— (ocellata ♂ × planus ♀) ♂ × planus ♀ Dtzd. 5,— M.
Im September schlüpfende Cocons: Las. grandis à 80, Preyeria sinica à 75, Caligula japonica à 70 Pf. Puppen: Luehdorfia puziloi (Japan) à 1,25 M.
— Nachnahme. —
Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

P. apollo ab Vlarapass ♀

mit Legebeutel, eine andere Abart à St. 3,80 M. Parnassius apollo ab Vlarapass ♀ à St. 60 Pf., apollo ♂ à St. 40 Pf. Euphorbiae-Raupe (Abart) besitzt statt der gelben Flecken auf der Seite rote, Füsse und Horn karminrot, gegen Meistgebot. Elpenor Raupen ab Vlarapass (Hungaria) à St. 20, später Puppen 25 Pf., Proserpina Raupen ab Vlarapass (Hungaria) à St. 20, später Puppen 30 Pf.
Den Herren, die Parn. apollo-Eier bestellten, zur Nachricht, dass alle sofort vergiffen waren.
Otto Markotius, Ung. Brod (Mähren).

Argynnis paphia-

Eier Dtzd. 40 Pf. Porto eigens mit **erprobter Zuchtanweisung.** Gegen Nachnahme. Marken geben zurück.
A. von Conring,
München, Adalbertstrasse 108, II, l.

Hybr. galiphorbiae
(gespannt) im Tausch gegen kräftige Puppen aller Deilephila u. Chaerocampa-Arten ausser euphorbiae abzugeben.
— Bar à 0,90 M. —
W. Strehlau, Quedlinburg Wallstr. 24.

Las. pini-Raupen

à Dtzd. 40 Pf. Porto u. Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
R Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

13,846

Guben, den 6. September 1913. No. 23. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Kritische Zusammenstellung der Formen von Kailasius charltonius Gray.

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Hierzu Tafel 4 und 5 mit 7 Abbildungen).*)

(Fortsetzung.)

Auch das von Moore (9) abgebildete Pärchen (Pl. 411. 3a, 3b) ist aus Ladak und gehört noch am ehesten zur var. *Deckerti* Vrty. Mir von Bang-Haas vorgelegte Exemplare aus Ladak verhalten sich ähnlich. Ein defektes ♂ ist wegen seiner schwarzen Kostalocelle auffällig; es soll ab. **mendica** m. heißen.

Aus dem Vorgetragenen ergibt sich:

Die Nominatform bleibt uns wie früher unbekannt; nach der Abbildung und Beschreibung von Gray gehört die später abgetrennte var. *Bryki* Haude zur Nominatform; der Patriaangabe dagegen zufolge müßte wieder nach Gr. Grschimajlo die von Honrath benannte var. *princeps* Honr. (= v. *Romanovi* Gr. Gr.) mit *Kailasius charltonius* Gray (typ.) zusammenfallen. Die Exemplare aus Kaschmir sind in keinem Falle ein Synonym von *K. charltonius* Gray (typ.); sie gehören zur var. *Deckerti* Vrty., sind größer als die Nominatform (nach der Gray'schen Abbildung urteilend), im weiblichen Geschlechte durchsichtiger und haben eine besonders breite Glasbinde auf den Hinterflügeln, in der die großen Augen und die schönen Randflecke eingebettet sind.**) Die niedlicheren Stücke, die durchwegs kleiner sind, aus dem Himalaya (Nilang und Lahoul [?]) gehören zur *Bryki*-Rasse; sie sind heller, haben kleinere Prachtflecke und stärker reduzierte Hinterflügelglasbinde, die Hinterrandbestäubung der Hinterflügel ist besonders dunkel und dehnt sich in der Zelle und um dieselbe aus.

Eine von der var. *Deckerti* Vrty. und *Bryki* Haude grundaus verschiedene *charltonius*-Rasse fliegt nördlich von Karakorum in Turkestan or, Pamir und Ferghana. Als diese Rasse zum ersten Male Grum Grschimajlo erbeutet hatte, glaubte er einen neuen *Parnassius* (*Kailasius*) entdeckt zu haben und benannte ihn dem Großfürsten Romanow zu Ehren *Parnassius Romanovi* Gr. Gr. (10). Honrath (11) hat dann später ohne Grum Grschimajlos Einverständnis („sans ma consentement") die Tiere aus Nordpamir als var. *princeps* Honr. beschrieben, was aber, wie eingangs erwähnt, Grum Grschimajlo nicht akzeptierte. Die als var. *princeps* Honr. in den Sammlerkreisen bekannte Lokalart ist eine konstante Rasse mit einer charakteristischen Physiognomie. Sie kann nach dem unantastbaren Prioritätsgesetze nur var. *Romanovi* Gr. Gr. heißen. Sie unterscheidet sich von südlichen Tieren (*Deckerti, Bryki*) durch eine dichtere Bestäubung und eine infolgedessen veränderte Zeichnung. Charakteristisch für *Kailasius* v. *Romanovi* Gr. Gr. ist: das teilweise Fehlen der Verbindung zwischen den Kostalflecken und dem Hinterrandflecke (im männlichen Geschlechte), die Entwicklung der Prachtbinde zu einer kettenförmigen Fleckenreihe die Reduktion der Hinterflügelglasbinde.

Bei *Charltonius Romanovi* Gr. Gr. ist im weib-

*) Tafel 5 wird dem Schlusse des Artikels beiliegen.

**) Herr Sheljuzhko (Kiew) war so freundlich, mir auf meine Anfrage folgende Mitteilungen zu machen: „In der Sammlung Deckert, die Verity bei Beschreibung von „*deckerti*" vorlag, befanden sich 2 ♂♂, 5 ♀♀ dieser schönen Form; von diesen Exemplaren hat Verity das schönste ♀ als „typus" abgebildet, die anderen 4 ♀♀ haben wohl etwas kleinere Ocellen, sind aber nicht wesentlich vom „typus" verschieden. Außer diesen Stücken habe ich noch ein 1 ♀ dieser Form. Nach diesem Material (also 2 ♂♂, 6 ♀♀, darunter 1 ♀ *flavomaculata*) zu urteilen, haben wir wohl eine gute Rasse vor uns. Von wo sie aber stammt, das beantwortet meine Sammlung nicht, da alle 8 Exemplare nur folgende Etiketten tragen: Kaschmir 14-1600'." Verity wird wohl diese Frage in London im Britischen Museum gelöst haben, wenn er auf Seite 317 Chitral als Fundort angibt." (Aus einem Briefe vom 20. IX. 1912.)

lichen Geschlechte der Analfleck in der Regel dreizellig und rot, was bei dem südlichen Formenkreise wohl nur als Ausnahme vorkommen könnte; ferner befindet sich fast immer zwischen den beiden Augen ein loser Verbindungsstrich auf hellem Grunde, der in den seltensten Fällen sogar rot beschuppt erscheint, was Bryk (4) veranlaßt hat, diese Form ab. *rubrocatenatus* zu benennen. Im Genus *Parnassius* wurde diese äußerst seltene Rötung der Cardinalbrücke bei folgenden Arten beobachtet: *P. phoebus* (4), *Parnassius clarius* ab. *eminentissimus* Haude und bei *Parnassius Nordmanni* (coll. Sheljuzhko, Kiew).

Dem ♂ fehlt gewöhnlich dieser Verbindungsstrich. Ein ♂ aus dem Berliner Zool. Museum mit potenzierter, fast weiblicher Zeichnung soll den Namen ab. **catenatus** m. führen:

Vorderflügel typisch für v. *Romanovi* Gr Gr.; ein Zwischenwurzelfleck erhalten; die Discalocelle doppelt weiß gekernt und scharf schwarz geteilt (**graphicoides** m.); zwischen beiden Ocellen ein schwarzer Strich, Analfleck dreizellig, der mittlere davon oberseits rot gekernt; die Adermündung im Glasfelde ocellenwärts schwarz; die letzten Hinterrandbogen der Kappenflecke fehlen; unterseits ist der Zellschluß der Hinterflügel angeschwärzt. Expansion: 41 mm. Type: 1 ♂ ex coll. Maßen. Patria: Chin. Tartarei.

Ein ♂ mit einem in zwei separate angrenzende Zwillingsocellen zerlegten Prachtauge habe ich (l. c. p. 7) erwähnt; es steckt in meiner Sammlung und soll ab. **geminellus** m. heißen.

Da ich schon einmal bei den Prachtaugen von *Kailasius* angelangt bin, so möchte ich auf die Zeichnungsunterschiede zwischen *Parnassius* und *Kailasius* aufmerksam machen. Bei *Parnassius Apollo* L. wurde noch nie beobachtet, daß der dritte Analfleck, der unterseits bisweilen rot gekernt erscheint, auch oberseits rot wäre; ein rotes dreizelliges, alltägliches Analbändchen, wie es für die ♀ von *Kailasius* var. *Romanovi* Gr. Gr. charakteristisch ist, habe ich noch bei keinem *Parnassius* gesehen. Sogar die an Ueberproduktion von Rot leidende ab. *Wiskotti* Obth., die doch wirklich mit der Prachtfarbe nicht geizt, hat den dritten Analfleck oberseits schwarz; schon deshalb möchte ich das von Meigen (12) T. III. 2. c. d. abgebildete Apolloweibchen aus Steiermark mit drei roten Analflecken oberseits für unkorrekt abgebildet halten, zumal die Abbildung nicht auf der Höhe gewissenhafter Zeichnung steht. Schlechte Abbildungen können ja viel Unheil stiften. So ein Ding von *Kailasius charltonius* beispielsweise, wie es auf T. 16. Fig. 2 Austaut (13) abgebildet hat, bei dem die Diskalocelle um eine Ocelle heruntergerutscht ist, wodurch zwischen beiden Ocellen ein zweizelliger freier Raum entsteht, hat es nie gegeben und wird es auch niemals geben.

(Schluß folgt.)

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

Seit dem Erscheinen meines I. Nachtrages zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales sind kaum 2 Jahre verflossen; trotzdem wurden in diesem verhältnismäßig kurzen Zeitraume für dieses nördlichste Gebiet unserer grünen Mark viele neue (d. h. für diese Gegend neue) Falterformen bestätigt und Funde gemacht, die nicht allein für unsere Lokalfauna, sondern für die gesamte mitteleuropäische Fauna von Bedeutung sind.

Der interessanteste Fund ist zweifellos die *Agrotis subrosea* als Lokalform der Admonter Gegend; diese Eule wurde von mir im Jahre 1911 in 2 Exemplaren am elektrischen Lichte erbeutet und vom Herrn Professor Dr. Rebel, Wien, beschrieben (Verhandlg. d. k. k zoolog.-bot. Gesellschaft in Wien, Jahrg. 1912).

Jedenfalls ist diese Form, welche der englischen Stammform am nächsten steht, in unseren ausgedehnten Torfmooren heimisch, muß aber gewiß sehr selten sein, da sie mir innerhalb 17 Jahren zum ersten Male unterkam, obwohl ich gerade dieses Gebiet mit Vorliebe zu durchstreifen pflege. Selbstredend habe ich im Vorjahre mit ganz besonderem Eifer nach Raupen und Faltern dieser Art gesucht und alle Fangmethoden angewendet, aber leider bisher ohne Erfolg! —

An Seltenheiten sind weiter zu nennen:

Argynnis pales ab. *deflavata* Wagn. (Dachsteingebiet),

Lycaena alcon v. *rebeli* Hirschke (Dachstein- u. E. Reichensteingebiet),

Poecilocampa populi v. *alpina* Frey (Admont),

Acronycta menyanthidis View. (Paltental),

Agrotis speciosa Hb. Stammform (Admont),

„ *dahlii* Hb. (Umgeb. v. Admont),

„ *lorezi* Stgr. (E. Reichenstein),

„ *flammatra* F. (Admont),

Hadena zeta Tr. (E. Reichenstein),

„ *gemmea* Tr. (Admont),

Dasypolia templi v. *alpina* Rghfr. (Aigen b. Admont),

Plusia aemula Hb. (Reichensteingebiet),

Larentia ruberata Frr. (Admont),

Tephroclystia trisignaria HS. (Admont),

Gnophos operaria v. *hoefneri* Rbl. (Bösenstein),

Gnophria rubricollis ab. *flavicollis* Neuburg (Admont) u. a. m.

Folgende neue Formen wurden von mir aufgestellt und in der Entomolog. Rundschau beschrieben:

Melitaea cynthia ab. *brunneomarginata* (XXIX. Jhrg.),

Polia chi ab. *albofasciata* (XXIX. Jhrg.),

Phalera bucephala ab. *nigrofasciata* (XXX. Jhrg.),

Taeniocampa gothica ab. *conflua* (XXX. Jhrg.).

Herr F. Hoffmann, Krieglach, gab der noch unbenannten seltener vorkommenden *Parn. phoebus styriacus*-Form mit schwarzen Analflecken auf der Oberseite der Hinterflügel (im ♂ Geschlechte) vom E. Reichensteingebiet den Namen ab. ♂ *trosti* (International. Entomolog Zeitschrift, Guben 1911 Nr. 32).

Anschließend möchte ich im Sinne des Herrn Dr. Egon Galvagni hier bemerken, daß alle *phoebus*-Aberrationen vom E. Reichensteingebiet (siehe Fauna und I. Nachtrag) Abarten der Lokalform *styriacus* Fruhst. sind und dieser unterzuordnen gewesen wären. Dr. Galvagni erbeutete den Falter am Reichenstein im Jahre 1902 und erkannte sofort, daß er es mit einer neuen Lokalrasse zu tun habe; da er jedoch nur ♂♂ fing, mußte er von einer Publikation derselben vorläufig Abstand nehmen. Mittlerweile wurde diese Rasse von Fruhstorfer, der den Falter wahrscheinlich durch Tausch erhielt (Entomolog. Wochenbl. Insb. Jahrg. 24 S. 199), ausführlicher aber von Pagenstecher (Stuttg. E. Ztg. 1908, Nr. 22), wozu noch eine Notiz von Schwingenschuß (Verhandlg. d. k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, Jhrg. 1912 pag. 111) gehört, beschrieben. Anscheinend trifft diesen schönen Falter bei uns dasselbe Los, wie seinen Vetter *bartholomaeus* aus den oberbayrischen Alpen; denn als ich im letzten Sommer zur Hauptflugzeit des Falters wieder einmal dessen

Fluggebiet aufsuchte, kam mir nicht ein einziges Stück zu Gesicht und Herrn Hoffmann ging es nicht viel besser. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß die Zeit der gänzlichen Ausrottung dieses echt steirischen Gebirgsbewohners nicht mehr ferne ist. —

Im II. Nachtrage wurden folgende Arbeiten resp. Notizen (selbstverständlich nur für die Fauna **neue** Daten konnten Berücksichtigung finden) verwertet, die mir größtenteils von Herrn Hoffmann zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt wurden:

1. Prof. Dr. Rebel „Entwurf einer Lepidopteren-Fauna der Steiermark." (Manuskript vom Jahre 1894; es enthält größtenteils Funde der verstorbenen Entomologen Schieferer und Rogenhofer und wurde bis zu den Geometriden geführt.)
2. Fr. Preißecker „Macrolepidopteren-Funde in der Hauser Gegend." (27. Juli bis 12. August 1910.)
3. Fr. Hoffmann: a) „Lepidopterolog. Mitteilungen" aus dem VI. Jahrg. der Mitteilungen des entomolog. Vereines Polyxena, Wien.
   b) „Bericht über meine heurige Urlaubsreise." Entomolog. Rundschau XXIX. Jhrg.)
   c) Liste der gesamten Lepidopteren-Ausbeute der Jahre 1911 u. 1912.
4. Briefliche Mitteilungen, welche mir die Herren Hauder (Linz) und Mitterberger (Steyr) zukommen ließen.
5. G. Strobl's steirische Lepidopteren - Funde. (Das Manuskript wurde an Herrn Dr. Rebel gesandt und stammt vom Jahre 1897; es enthält nur wenig neue Funde für die Fauna.)
6. H. Groß † „Lepidopteren - Funde im steir. Ennstale." (Auch dieses Manuskript wurde für Dr. Rebel entworfen und enthält folgende für die Fauna neue Fundorte: Laussa (hintere) = an der oberösterr.-steir. Grenze, Erzer-Böden = Uebergang von Eisenerz nach Wildalpen, an diese schließt sich die Eisenerzer Höhe mit dem Siebenbürger-Sattel an. Unter der Fundortsangabe „Steir. Ennstal" sind die Täler und unteren Höhenlagen der obersteirischen Gebirge ab Grenze Oberösterreich bis Gesäuse-Eingang beziehungsweise Wildalpen gemeint.)
7. Dr. P. Kempny „Beitrag zur Lepidopterenfauna des niederösterr.-steir. Grenzgebirges." (Verhandlg. der zoolog.-botan. Gesellschaft, Wien 1898 — Sammelergebnisse des Forstassistenten H. Hübner im Gebiete zwischen Mariazell und Ulreichsberg vom Sommer 1897.) Die Fundorte liegen bis auf das Gebiet der Walster alle in Niederösterreich und sind deshalb als „Grenzorte" behandelt; wo die Fundortsangaben fehlen, ist jedenfalls das ganze Gebiet gemeint. — In dem Artikel sind folgende Fundorte genannt: „In der Walster" = ein kleiner Ort innerhalb der steir. Grenze im Gebiete der weißen Walster (Seehöhe 818 m), Ottersbach, Fadental (von Walster nach N. verlaufendes Tal, welches von der Büchleralpe im W. (1375 m) und dem Sulzberg im O. (1399 m) eingeschlossen wird. Das Rottenbachtal zieht in nordöstl. Richtung gegen Ulreichsberg (863 m Sh.), das Krummbachtal bei Knollenhals in die Straße von St. Aegyd-Terz mündend; Rosskopf südlich von Krummbach 1672 m.
8. Meine Fangergebnisse 1911—12. (Hierzu sei bemerkt, daß mir der Lichtfang, besonders auch das Ableuchten der Blütenstände des Schilfes außerordentlich reiche Beute eintrug.)

Larentia juniperata L. wurde, wie mir Herr Preißecker mitteilte, von ihm seinerzeit am Sonnwendstein (nicht Sonnwendkogel) im Semmering-gebiet gefunden; es liegt mithin eine Fundortverwechslung vor und ist diese Art, deren Vorkommen im steir. Ennstale bis jetzt noch nicht erwiesen ist, im I. Nachtrage zu streichen.

Argynnis niobe L. (siehe auch I. Nachtrag) ist *adippe* L., braucht jedoch nicht gestrichen zu werden, da erstere Art von Prof. Strobl und Groß bereits für die Fauna festgestellt und neuerdings von Preißecker bestätigt wurde.

Die ab. *atromaculata* Galv. von *Rhyparia purpurata* L. wurde im I. Nachtrag zu zählen vergessen.

Mithin zählte die Fauna richtig gestellt:

Ende	1910 = 624 Arten	u. 168 Abarten	= 792 F.
Zuw. b.	„ 1912 = 79 „	„ 101 „	= 180 „
Summe	= 703 Arten	u. 269 Abarten	= 972 F.

Zum Schlusse erlaube ich mir wieder allen Herren, welche sich direkt oder indirekt an meiner faunistischen Arbeit beteiligten, besonders aber Herrn Fritz Hoffmann in Krieglach, welcher mir mit Rat und Tat treu zur Seite stand, den besten Dank auszusprechen.

Für die freundliche Determination und Ueberprüfung fraglicher Arten danke ich den Herren Prof. Dr. Rebel, Höfner und Hoffmann herzlichst. Herr Höfner hat mir durch die so schwierige Bestimmung meiner ganzen Tephroclystien-Ausbeute einen ganz besonders wertvollen Dienst erwiesen. —

Grenzorte sind in Klammern gesetzt und die Falterformen dieser Gegenden, sowie auch alle Uebergänge zu den einzelnen Formen des ganzen steirischen Gebietes nicht mitgezählt.

Admont, Ostern 1913

Abkürzungen:

G. = Groß, Hd. = Hauder, H. = Hoffmann, Dr. Kemp. = Dr. Kempny, K. = Kiefer, M. = Mitterberger, Preiß. = Preißecker, M. Dr. R. = Manuskript Dr. Rebel, Str. = Strobl. — A. = Anfang, M. = Mitte, E. = Ende, a. L. = am Licht.

Die mit * bezeichneten Arten, Varietäten und Aberrationen sind für die Fauna neu.

Rhopalocera.

Papilio machaon L. Gesäuse (G.) [selten Dr. Kemp.]

— * ab. *marginalis* Robbe. Umgebung v Admont exl. E. VII. (K.)

Parnassius apollo L. Aussee (M. Dr. R.) [Büchleralpe, Sulzberg, n. hfg. 1 ♂ vom Tamischbachturm 20. VIII. (leg Fr. Otto) Dr. Kemp.]

— * ab. *pseudonomion* Christ. 2 ♂♂ im Gesäuse VII., eines davon leg. Dr. Genger (K.)

— ab. *decora* Schultz 1 ♂ Gesäuse VII. (K.)

— v. *brittingeri* Rbl. & Rghfr. 1 ♀ Kaiuler Alm M. VIII., 1 ♀ der v. brittingeri-decora E. VII. Gesäuse, leg. Dr. Genger. (K.)

— * *phoebus-styriacus* ab. *anna* Stich ♂♀ A. VIII. a. Rössl (K.)

— * ab. ♀ *pseudonomionioides* Pagenstecher (= ab. *rubra* Christ.) 1 ♀ mit rot ausgefülltem Innenrandfleck d. Vdfl. A. VIII. am Rössl (K.); Hoffmann fing auch diese Ab. in 2 Exemplar. am gleichen Fundorte.

— * nov. ab. ♂ *trosti* Hoffmann. Einige ♂♂

(ohne schwarze Analflecke der Htfl.), darunter 1 Exempl., welches mit dieser Ab. die ab. *inornata* Wheeler in sich vereinigt. A. VIII. (H.) 1 ♂ (K.) E. Reichenstein. (Beschreibung Int. E. Z. Guben 1911.)

— * ab. *confluens* Schultz. A. VIII. wurde 1 ♀ dieser Form am E. Reichenstein von einem Wiener Sammler erbeutet. (H.).

— *mnemosyne* L. St. Lorenzen i. P. VII., VIII. n. selt., leg. P. Bonifaz (K.) [auch im Tale; nur ♂♂ gefunden Dr. Kemp.]

— * nov. ab. *arcuata* Hirschke. 2 ♀♀ (mit deutlicher Zackenbinde auf der Oberseite der Htfl.) Kalkofen in d. Kematen b. Admont und Frauenberg b. Adm. A. VI. (K.)

Aporia crataegi L. Gesäuse (G.) 1 sehr kleines ♂ ex l. 27. VI. (Länge des Vdfl. 26 mm) K.

Pieris brassicae L. Petersberg u. am Höfelbach b. Haus E. VII. A. VIII. (Preiß.) [häufig Dr. Kemp.]

— *rapae* L. [häufig Dr. Kemp.]

— * ab. *deleta* Strand 1 ♀ im VII. Hartlesgraben (K.)

— *napi* L. Gesäuse A. V. (K.) 2 ♂♂ v. W. Kätzchen geklopft, Aigen b. Adm. E. IV. (K.)

— v. *napaea* Esp. 1 ♀ Hoffeld b. Adm. E. VIII. (K.) Sonnwendkogel b. Haus bei 1400 m und am Höfelbach b. Haus E. VII. A. VIII. (Preiß.) [Dr. Kemp.[

— v. *bryoniae* Ochs. Gesäuse, Spitzenbachgraben ♀♀ n. selt. im VI. Krumauer Moor 1 ♂ M. VI. (K.)
30. VII. b. Bodensee (Haus) 1200 m (Preiß.) [Dr. Kemp.]

— * ab. ♀ *obsoleta* Röber. Gesäuse u. Spitzenbach A. VI. einzeln (K.)

— ab. ♀ *concolor* Röber. Gesäuse u. Spitzenbach je 1 ♀ im VI. (K.)

Euchloë cardamines L. [häufig Dr. Kemp.]

Leptidia sinapis L. [häufig Dr. Kemp.]

— g. v. *lathyri* Hb. Gesäuse, Spitzenbach ♂♀ A. VI. (K.) [häufig Dr. Kemp.]

Colias phicomone Esp. E. Reichenstein, Krumpensee im VII. (H.) [Ein auffallend großes, weißes ♀ in Ottersbach u. zw. im Tale. Dr. Kemp.]

— *hyale* L. Krumauer Moor A. VI. 1 ♂ (K.); überall (Dr. Kemp.)

Gonepteryx rhamni L. ♂♀ Kalkofen in d. Kematen M. VIII. (K.)

Apatura iris L. bei Maria Zell in d. Grünau (Rogenhofer) M. Dr. R. Fortsetzung folgt.)

Zur Aberration der Deilephila euphorbiae L.

In Nr. 11 dieser Zeitschrift vom 14. Juni 1913 Seite 73 beschreibt Herr Closs eine neue Form von *Deilephila (Celerio) euphorbiae* L. als forma *decolorata* und sagt von ihr, daß sie „wohl die auffallendste Färbungs-Aberration dieses stark variierenden Schwärmers darstellt, die bisher bekannt geworden ist."

Seit 4 Jahren steckt in meiner Sammlung ein gleiches Stück. An ihm ist ober- wie unterseits alles grau verwaschen; nur der Körper läßt noch den *euphorbiae*-Falter erkennen. Einen Namen wollte ich diesem Tiere durchaus nicht geben; denn hat man 100 Falter dieser veränderlichen Art, so kann man unter diesen sicher 10 abweichende Stücke herausfinden. Wohin soll es führen, wenn man jeder Aberration von *euphorbiae* einen besonderen Namen gibt? Ich besitze von dieser Art 34 abweichende Stücke, verzichte aber auf besondere Namengebung, weil nach meiner Meinung nur wiederholt auftretende Formen benannt werden sollten, von denen man weiß oder doch annehmen kann, daß sie ihre Eigentümlichkeiten auf die Nachkommen vererben. Dagegen halte ich es für notwendig, daß die abweichenden Formen beschrieben werden, damit die Richtungen festgestellt werden können, in welchen sich die Abänderungen einer Art bewegen.

So will ich heut ein Stück aus meiner Sammlung erwähnen, welches in folgenden Punkten von der Nominatform abweicht: Die Vorderrandflecke auf der Oberseite der Vorderflügel sind zu einer ziemlich breiten Binde zusammengeflossen; der letzte Fleck ist länglich ausgezogen und verläuft beinahe bis zur Flügelspitze. Infolgedessen sieht der Falter der *D. galii* sehr ähnlich. Die rote Binde der Hinterflügel ist schmal und die schwarze Binde nach außen stark gezähnt. Die Unterseite des Falters ist braun und schwarz; dazwischen liegt eine helle Binde mit nach dem Körper zu verlaufenden weißen Strichen.

Franz Bandermann, Halle a. S.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 6. September 1913. Nr. 23.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 25. Februar 1913.

(Fortsetzung.)

Herr Petersdorff bemerkt, daß manche Falter besonders zum Verkrüppeln neigen, so sei z. B. *Doritis apollinus* Hbst. sehr schwer, selbst bei Einstellen von Zweigen der Futterpflanze, gut ausgebildet zu erhalten.

Hierzu gibt Herr Rangnow an, daß man bei der Zucht dieses Falters beachten müsse, daß die frisch geschlüpften Tiere unbedingt grelles Sonnenlicht haben müssen, wenn sich ihre Flügel tadellos entfalten sollen. Dieses Licht kann man ihnen gegebenenfalls durch eine helle Petroleumlampe mit Spiegelreflektor ersetzen.

Uebrigens ist es, wie der weitere Verlauf der Diskussion zeigt, natürlich unerläßlich, wenn die Tiere tadellos auswachsen sollen, daß man ihnen, je nach ihren Gewohnheiten, ausreichenden Platz und Gelegenheit gibt, hochzukriechen, sich sitzend anzukrallen oder hängen zu lassen.

Zum Schluß zeigt Herr Dahlke eine sehr schöne Zusammenstellung hiesiger Spanner, die im März und April in der Berliner Umgegend fliegen. *Erwin Christeller.*

Sitzung vom 11. März 1913.

Im entomologischen Teile demonstriert Herr Christeller im Anschlusse an die vorige Sitzung eine Reihe mißbildeter Schmetterlinge, die ihm freundlichst von Herrn A. Neuschild, Berlin, zur Verfügung gestellt wurden, nämlich:

1. *Gonepteryx rhamni* L. ein Zwergexemplar.
2. *Argynnis lathonia* L. ein ebenfalls sehr zwergenhaftes Stück.

Eine Anzahl von Defektbildungen, nämlich:

3. *Colias heldreichi* Stgr., linker Vorderflügel gleichmäßig verkleinert.
4. *Melitaea didyma* O. ebenfalls mit gleichmäßig verkleinertem linken Vorderflügel.
5. *Argynnis elisa* Godt., rechter Vorderflügel stark verkleinert.
6. *Diacrisia sanio* L., Weibchen, beide Flügel der rechten Seite sind stark gleichmäßig verkleinert.
7. *Fidonia roraria* Fabr., der rechte Hinterflügel dieses Stückes ist verkleinert, der linke Vorderflügel ist an der sonst in einen scharfen Winkel auslaufenden Vorderrandsspitze halbkreisförmig abgerundet.
8. *Chrysophanus virgaureae* L., ein partiell albinotisches Männchen, dessen dem Innenrande zugekehrte Hälfte der Vorderflügel beiderseits symmetrisch eine allmählich in das metallische Rot übergehende, weißgelbliche Färbung aufweist.
9. *Lymantria dispar* L., ein Männchen mit mehreren scharfbegrenzten, auf alle 4 Flügel verteilten, mehr oder weniger ausgedehnten, weiblichen Zwittereinsprengungen.
10. *Lymantria dispar* L. mit einer der Flügelfarbe des Männchens entsprechenden Verdunkelung der Mittelbinde des rechten Vorderflügels. Ferner 3 Exemplare, die eine auffallende, einseitig ausgeprägte, eine Aberration der auf der Gegenseite ausgebildeten Stammform darstellende Zeichnungs- bezw. Färbungsabweichung aufweisen, nämlich:
11. *Anthrocera lonicerae* Schev., links Stammform, rechts ab. *carnea.*
12. *Chrysophanus hippothoë* L., links Stammform, rechts ab. *confluens.*
13. *Jaspidea celsia* L., links Stammform, rechts fehlt die braune Mittelbinde vollständig (f. *invittata* Schultz).
14. *Graëllsia isabellae* Graëlls, Weibchen. Die Radialrippe des linken Vorderflügels zeichnet sich durch ihre beträchtlich distalwärts verschobene Teilungsstelle aus, rechts fehlt der vordere Ast der Radialis bis auf einen ganz kurzen Stumpf. Am Hinterflügel fehlt beiderseits der analrandwärts gerichtete Ast des Cubitus bis auf geringe Reste.

Herr Esselbach zeigt eine sehr schöne Kollektion von präparierten Raupen einheimischer Schwärmer, u. a. *nerii, proserpina, hippophaës, euphorbiae, elpenor* usw., die alle durch ihr dem Aussehen des lebenden Tieres fast gleichendes Kolorit auffallen.

Herr Rangnow jun. führt aus: Gerade die jetzige Jahreszeit eignet sich besonders zum Raupenkratzen. Diese bekannte Sammelmethode, die eine große Menge auf und dicht unter der Erde lebender Arten zu Tage fördert, ist besonders für Noctuiden geeignet, ebenso das Suchen von Raupen in altem ausgeschütteltem Laube Bestimmte günstige Stellen lassen sich schwer angeben, doch findet man z. B. in Erlenwaldlichtungen: *Agr. triangulum, brunnea, prasina, janthina, segetum* usw., an trockenen Stellen in Kiefernwaldungen: *Mamestra advena, xanthographa* und viele andere, an mit Gras bewachsenen Stellen: *Hadena rurea, gemina, Leucania turca, lithargyria, albipuncta, conigera, linogrisea* u. s. f. Diese letzte, früher hier gemeine Art ist jetzt sehr selten und lokal.

Herr Nitschke zeigt ein aus Madeira stammendes, in Tomatenfrüchten lebendes Stück von *Heliothis armigera* Hb., einer Art, die hier öfters eingeschleppt wird und auch Nelken als Futter annimmt.

Schließlich zeigt Herr Dahlke als einen für die Berliner Umgebung seltenen Fang sieben Stück *Setina kuhlweini* Hb., die Herr Petruschke im vorigen Jahre hier fand.

Erwin Christeller.

Sitzung vom 25. März 1913.

Zum Thema des Abends führt Herr Closs aus:

Die Papilioniden sind eine über die ganze Erde verbreitete Familie, und auch deswegen von besonderem Interesse, weil sie die primitivsten Arten, nämlich die Gattung *Zerynthia* Ochs. (= *Thais* F.) mitenthalten.

Die Raupen sämtlicher Papilioniden sind charakterisiert durch die Nackengabel, die sie aus dem ersten Ringe hervorzustülpen vermögen; ihre Puppen sind sämtlich Gürtelpuppen, die sich mit einem Haltefaden befestigen.

Von der oben erwähnten Gattung *Zerynthia* Ochs. leiten sich nach der einen Richtung die Gattungen *Armandia* Blanch., *Luehdorfia* Crüger, *Papilio* L., *Ornithoptera* Boisd. und *Drurya* Aurivill., nach der anderen Seite hin die Gattungen *Doritis* F., *Hypermnestra* Men., *Parnassius* Latr. usw. ab.

Die uns hier interessierende Gattung *Papilio* hat man wiederholt versucht, in Untergattungen aufzuspalten, jedoch ohne Erfolg. Dagegen ist es empfehlenswert, die Gattungen *Ornithoptera* und *Drurya* mit zu *Papilio* zu ziehen. Eine Monographie über die ganze Gattung fehlt vollständig; dagegen sind einzelne Abschnitte von Rothschild-Jordan vorzüglich bearbeitet.

Die beiden einheimischen Arten der Gattung *Papilio* L. sind:

1. *podalirius* L.,
2. *machaon* L.;

europäisch ist dann noch:

3. *alexanor* Esp.,
4. *hospiton* Gén.

Letzterer, eine schwarze, ungeschwänzte Inselform, wird von Spuler als insulare melanistische Inzucht aufgefaßt.

Während *podalirius* bei uns nur als Zugvogel vorkommt, ist *machaon* L. ein ausgesprochen Berliner Tier.

Was die Aberrationen und Lokalformen unserer beiden Arten betrifft, so werden von *podalirius* L. besonders nach der Zahl der Querbinden unterschieden:

1. *undecimlineatus* Eimer (ob ganz mit Recht, ist ungewiß).
2. *feisthameli* Dup., sehr hell, aus dem Süden.
3. *zanclaeus* Zell., mit weißem Hinterleib.

Von *machaon* L. sind folgende Aberrationen bekannt:

1. *sphyrus* Hb., bei welchem der schwarze Discalstreifen der Hinterflügel bis dicht an die schwarze Binde gerückt ist.
2. *aurantiaca*, goldgelb gefärbt.

Lokalformen des Schwalbenschwanzes sind sehr zahlreich. Von Osten nach Westen gehend, kann man antreffen:

3. f. *britannicus* Spengel i. I. in England heimisch, eine sehr dunkele Form;
4. f. *machaon* L. in Mitteleuropa;
5. f. e Dalmatia;
6. f *sikkhimensis* Moore vom Himalaja;
7. f. *hippocrates* Feld., sehr große dunkle Form aus Ostasien.

Auch die zweite, uns hier interessierende Gattung, nämlich *Parnassius* Latr., sollte man, trotz aller hierfür gemachten Vorschläge, nicht versuchen, in Untergattungen zu zerlegen. Die deutschen Arten sind:

1. *mnemosyne* L, augenlos, auf den Mittelgebirgen fliegend. An Unterformen sind erwähnenswert:
   a. f. *melaina* Honr.,
   b. f. *hartmanni* Stdfß.
2. *delius* Esp., stärkere Bestäubung, geringelte Fühler, auf den höheren Alpen. Der Falter stammt eigentlich aus Zentralasien. Nach den internationalen Nomenklaturregeln ist der Name des Falters nicht zu halten, müßte vielmehr in *P. phoebus* Stich. abgeändert werden; die europäische Form wäre dann die f. *sacerdos* Stich.
3. *apollo* L., auf allen höheren und mittleren Bergen Deutschlands. Der typische *apollo* L. ist ausschließlich skandinavisch, während der Typ des deutschen und schweizerischen Apollos durch die f. *geminus* Stich. repräsentiert wird. Im einzelnen kann man an ihm folgende Lokalrassen unterscheiden:

1. *geminus* Stich. auf den schweizer Alpen;
2. *bartholomaeus* Stich., bayerische Alpen;
3. *suevicus*, auf den schwäbischen Alpen und dem Schwarzwalde;
4. *melliculus* Stich. im Bayrischen Wald.

Es ist, wie der Vortragende hervorhebt, mit Freuden zu begrüßen, daß diese farbenschönen, charakteristischen Bewohner unserer Mittelgebirge und Alpenländer durch die energisch durchgeführte Schutzbewegung vor dem Aussterben bewahrt werden sollen.

5. *vinningensis* Stich. auf den Bergen der Moselgegend;
6. *silesiacus* auf den schlesischen Gebirgen, scheint ausgerottet zu sein.

Die Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Formen sind nicht sehr erheblich, aber sie sind gut konstant. Sie beziehen sich hauptsächlich auf die Ausbildung der Augenflecke und der Marginal- oder der Submarginalbinde.

Von Aberrationen sind bekannt:

1. *pseudonomion* Christ, auf den Vorderflügeln die Flecke rot gekernt;
2. *brittingeri* Reb. und Rog., sehr dunkeles Weibchen.

Die Apolloraupen der verschiedenen Formen sehen einander sehr ähnlich. Die Raupen von *delius* L. haben nicht orangegelbe Flecke, wie die des Apoll, sondern sind hellgelb gefleckt. Sie verpuppen sich auf der Erde in einem leichten Gespinst. Sie sitzen auf den steilen, mit Sedum bewachsenen Felswänden in der prallen Sonne und sind sehr schwer zu ziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokollauszug vom 4. Februar 1913.

Herr Vogt spricht über „Die erste Futterbeschaffung".

Ein jeder, der sich mit Raupenzucht befaßt, ist wohl schon einmal in die Lage versetzt worden, für seine plötzlich unerwartet dem Ei entschlüpften Räupchen Futter zu beschaffen, zu einer Zeit, wo gerade die Natur draußen noch schlummert. Sei es, daß er die Eier an einer Stelle aufbewahrte, zu der die Wärme eines benachbarten Zimmers oder eines Schornsteins gelangen konnte, oder daß der Aufbewahrungsort überhaupt ein gegen kalte Witterung geschützter oder in sonniger Lage war. Genug, die Räupchen schlüpften früher als erwartet, und es war kein Futter dafür vorhanden. Draußen wuchs entweder noch gar nichts oder die wenigen Knospen waren noch hart und unverwendbar. Notgedrungen mußten die Tiere eingehen: der Mißerfolg war da. — Anders wäre es gekommen, wenn die Zucht vorher richtig vorbereitet gewesen wäre; da kann der Erfolg nicht ausbleiben, abgesehen von etwa eintretenden Krankheiten. Die Natur selbst zeigt uns hier den einzuschlagenden richtigen Weg, nämlich, man soll die Futterpflanzen im Herbst einpflanzen. Geeignet hierzu sind u. a. Eichen, Weiden, Pappeln, Labkraut und Löwenzahn. Zur Ein-

pflanzung benutzt man am besten Walderde, etwas mit feinem Sand vermischt, und läßt die Pflanzen etwa bis Anfang Januar draußen an einem geschützten Orte. Dann nimmt man sie herein und zwar vorerst in einen ungeheizten Raum, am besten an ein Fenster an der Sonnenseite des Hauses. Sofortiges Einbringen von draußen in einen geheizten Raum müßte langsames aber sicheres Eingehen der Pflanzen zur Folge haben. Also wie gesagt, vorerst in ein ungeheiztes Zimmer und bei etwas wärmerem Sonnenschein das Fenster öffnen. Ueberhaupt gebe man den Pflanzen bei Tage so viel wie möglich frische Luft. Erst nach und nach kann man sie mit der fortschreitenden Jahreszeit an höhere Temperaturen gewöhnen, aber immer unter Zuziehung frischer Luft und Sonnenschein, wenn möglich. Eichen kann man gleich nach der Fallzeit in Töpfe oder Kästen bringen. Sie wachsen dort gut; langsames Antreiben ist auch hier geboten. Für manche Raupenarten, wie z. B. Catocalen, eignen sich jedoch Stämmchen von 40 bis 50 cm besser. Ziemlich verbreitet ist auch das Einstellen des Futters in Wasser. Dieses Verfahren ist nicht sehr zu empfehlen, da die Saftzufuhr zu groß ist und dann leicht Krankheiten unter den Raupen entstehen können. Besser ist schon das Einschlagen von Stecklingen von 20 bis 30 cm Länge oder auch mehr in Flußsand. Man pflanzt sie in Töpfe, die in einen mit Wasser gefüllten Untersatz gestellt werden und zwar so, daß ungefähr dreiviertel ihrer Länge in die Erde kommt. Durch das Gießen von unten her wird die allzureichliche Wasserzufuhr von selbst vermieden. Ebenso kann man Stecklinge bis zu ihrer Verpflanzung in ein Gartenbeet einschlagen. Für diesen Zweck vorzüglich geeignet ist unser entomologischer Garten durch seine nach Norden geschützte Lage. Gegen etwa eintretende Fröste ist das Umbinden der draußen bleibenden Pflanzen mit Tüten aus Packpapier sehr zu empfehlen. Diese bieten den Pflanzen bei Nacht hinreichenden Schutz und können bei Tage wieder abgenommen werden. Die Hauptsache ist aber vor allem, daß Futter stets in genügender Menge vorbereitet wird, damit die Weiterzucht unter allen Umständen gesichert bleibt."

In der Diskussion bemerkt Herr Heinzel hierzu noch, daß er im Herbst aus einem Chausseegraben gegen 100 Eichensämlinge mit nach Hause genommen hat, die gut weiter wuchsen und sich beim Antreiben gut entwickelten.

Der für den 11. Februar festgesetzte Vortrag des Herrn Vogt fiel durch dessen Erkrankung aus.

Protokollauszug vom 4. März 1913.

Herr Heinzel ist für den erkrankten Herrn Vogt eingesprungen und bespricht das Thema „Die Behandlung frisch geschlüpfter Räupchen".

Herr Heinzel empfiehlt zur Eizucht die Verwendung kleiner Gläschen mit breiter Oeffnung. Der Boden soll mit etwas Lehm ausgestrichen oder aber mit einem Stück Löschkarton bedeckt sein, damit vom Futter abfallende Räupchen einen Halt finden und wieder ans Futter gelangen können, da sie auf dem glatten und kalten Glasboden leicht zu Grunde gehen. Mit überbundener engmaschiger Gaze werden die Gläser oben verschlossen. Größte Sorgfalt ist auf die Reinhaltung der Gläser zu verwenden. Beim Reinigen sind die Räupchen am besten mit einem feinen Pinsel oder Papierstreifchen umzusetzen, in der Häutung befindliche Tierchen bringt man mit kleinen Futterresten in die frischen Gläser hinüber. Für frisches Futter ist natürlich stets Sorge zu tragen; der Vortragende empfiehlt sogar, bei ganz kleinen Räupchen die Gläschen mit einem Kork fest zu schließen, da sich dann das Futter mehrere Tage lang frisch hält, natürlich dürfen so verschlossene Gläschen nicht in die Sonne gestellt werden, da sich sonst reichlich Schweißwasser bildet und die Räupchen gefährdet werden.

Dies wären die allgemeinen Regeln, die bei der Eizucht hauptsächlich zu beachten sind, im einzelnen verlangen natürlich die verschiedenen Arten auch ihre besondere Behandlung, die man häufig erst in der Praxis sich selbst suchen muß. — So empfiehlt Redner z. B. für Catocalen größere Gläser zu nehmen, in die Gläser jedoch einige Fasern von Holzwolle zu tun, damit die Räupchen nicht zu lange Fäden ziehen können, in denen sie sich bei einer größeren Anzahl von Raupen gegenseitig verwickeln und zu Grunde gehen, man kann auch statt der Holzwolle fein gezupftes Moos nehmen.

Andere Arten wieder, z. B. *bicoloria*, muß man in kleinen Blechbüchsen oder dergl. anzüchten und die Eier zwischen die eingelegten Futterblätter einstreuen. Im Glase würden sich die Räupchen derart verspinnen, daß sie zu Grunde gingen. — *Att. atlas*-Raupen müssen auch anfänglich dunkel gehalten und öfters mit lauwarmem Wasser bespritzt werden.

Bei anderen Arten, wie *luna*, *yamamai* u. a. ist sehr darauf zu achten, daß man das Futter so einlegt, daß die Räupchen nicht gut davon abkommen können, d. h. also überall Futter finden, da sie sich schlecht halten können, leicht herunterfallen und eingehen.

Fast alle Bärenarten gehen leicht ans Futter und machen in den Anfangsstadien wenig Schwierigkeiten.

In der Diskussion empfiehlt Herr Riese das Anschneiden der Futterränder, damit die Tierchen leichter anfressen. — Herr Heuer rät, bei Schwärmer-Raupen besonders auf die Bedeckung des Glasbodens zu achten, da beim Fehlen derselben viele Raupen eingehen. Herr Riedinger empfiehlt für Catocalen gezupftes Moos. Herr Heinzel hält Holzwolle für besser, da man viel besser beobachten könne. Herr Benz füllt die Gläschen mit feuchtem Sande an und steckt die Futterpflanzen hinein. Die meisten der Anwesenden verwerfen jedoch die Einfüllung von Sand in die Gläser.

---

7. Sächsischer Entomologentag.

Wir weisen die verehrlichen Leser besonders hin auf die im Anzeigenteil enthaltene Einladung zum 7. Sächsischen Entomologentag, der am 21. September d. J. in Leipzig stattfindet.

Dieser Entomologentag wird wie seine Vorgänger den Besuchern, die nicht nur aus dem Königreich Sachsen, sondern auch aus den benachbarten Ländern erwartet werden, zunächst Gelegenheit geben, alte Bekanntschaften mit den Fachgenossen zu erneuern und neue anzuknüpfen. Zu den wertvollen Anregungen, die wohl jeder hierbei empfängt, kommen andere durch wissenschaftliche Vorträge und eine reichhaltige Insektensammlung. Weiter werden die Teilnehmer Gelegenheit haben, auf der Tauschbörse ihre Sammlung durch interessante Sammel- und Zuchtergebnisse zu bereichern.

Darum auf nach Leipzig am 21. September!

Fest-Ordnung

für den

VII. Sächsischen Entomologentag zu Leipzig.

Sonnabend, den 20. September:

Abends 8 Uhr: Gemütliches Beisammensein der bereits eingetroffenen Teilnehmer und der Leipziger Entomologen im Börsen-Restaurant, Tröndlinring (am Hauptbahnhof).

Sonntag, den 21. September:

Von 9 Uhr ab: Besichtigung des Heimatmuseums für Naturkunde (gegenüber dem Festlokal gelegen).

11 Uhr: Beginn der Hauptversammlung im Saale des Börsen-Restaurants.

1. Vortrag des Herrn Seminaroberlehrer Paul Ehrmann: Über die Beziehungen unserer Tierwelt, besonders der Insekten, zur Eiszeit.
2. Verhandlung über gestellte Anträge.
3. Vortrag des Herrn cand. rer. nat. Döhler: Die Neuropteren im Sinne Linnés.

2 Uhr: Gemeinsames Mittagsmahl im Börsen-Restaurant. (Gedeck M. 1.75.)

Nach dem Mittagessen: Besichtigung der Insekten-Ausstellung im Saale der I. Fach- und Fortbildungsschule, Löhrstraße 26.

Abends 7 Uhr: Kommers im Saale des Börsen-Restaurants.

Während des ganzen Tages: Tauschbörse in besonderen Räumen des Festlokals.

Anträge sind schriftlich bis zum 12. September zu senden an Herrn Professor Dr. R. Krieger Leipzig, Nordstraße 40, I.

Anmeldungen werden bis **spätestens zum 17. September** an Herrn **Franz Abel,** Leipzig-Schl., Könneritzstraße 104 erbeten.

Die entomologischen Vereine **Fauna** und **Iris** zu Leipzig.

Guben, den 13. September 1913. No. 24. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Kritische Zusammenstellung der Formen von Kailasius charltonius Gray.

— Von *Felix Bryk* (Finnland). —

(Hierzu Tafel 4 und 5 mit 7 Abbildungen).

(Schluß.)

Die von Avinov (14) Tab. II Fig. 3 (nec. Fig. 5) abgebildete *charltonius*-Form f. *autocrator* Avin. ist bei *Parnassius* überhaupt undenkbar. Sie ist für den „Koloristen“ die interessanteste Parnassiide. Von der ersten Medianrippe bis zum Hinterrande der Hinterflügel ergießt sich ein transversaler *„armandia“*-artiger Riesenprachtfleck, der bis zu den blaugekernten Randaugen reicht. So was wäre bei *Parnassius* eine Sache der Unmöglichkeit. Nur bei *Tadumia tenedius* Evers. ist mir bis jetzt ein aberrativer Fall bekannt (15), bei dem die letzten Elemente der Kappenbinde in longitudinaler Richtung mit der Ocellenzone sich vereinigen, aber das ist ja etwas äußerst Seltenes und dazu ist dieses spärliche longitudinale Verschmelzen zweier sonst parallel verlaufender Dekorationszonen nicht mit roten (bezw. gelben) Schuppen durchsetzt. Auch die für den Koloristen äußerst wichtige Zustandsform von *Parnassius Jacquemontii* ab. *archonis* Bryk (16) zeigt, daß ausnahmsweise das Rot um eine Zone herunterrutschen kann, aber die rote Pigmentierung ist auch hier nicht in longitudinaler Richtung angebracht. Die Kostalocelle ist bei f. *autocrator* Avinov schwarz; sie ergießt sich in Fortsetzung um das ganze riesenorangerote Prachtfeld. Avinov hält dieses einzige Weibchen aus der Darwas Kette für eine Lokalart, was noch seiner Entscheidung wartet, da das Tier nach dem, was wir bis heute von der Variabilität der Parnassiiden wissen, nur als extreme Zustandsform von *Kailasius charltonius* (wahrscheinlich der v. *vaporosus* Avinov), nicht aber als gute Unterart (*subspecies*) gelten muß. Die Vorderflügel von ab. *Haudei* Bryk und die Hinterflügel von ab. *autocrator* Avinov sprechen wohl deutlich dafür, daß auch die Zeichnungsverhältnisse von *Kailasius* (Moore) Bryk anders als bei *Parnassius* sind und daß *Kailasius* vom flügelzeichnungsphylogenetischen Standpunkte an *Armandia* anknüpft, was Bryk (4) schon vor der Auffindung des prachtvollen *autocrator* behauptet hat. Avinovs (14) Diagnose lautet: *Parnassius autocrator, subsp. n., differt a charltonio fascia albida antemarginali anticarum fere recta, fascia fusca arcuata paginae mediae et versus marginem inferiorem evanescente, maculis duabus cellulae centralis angustis; alis posticis macula singula aurantiaca immensa inter marginem analem et venam quintam sita, oculos 4 caeruleos antemarginales tangente, et fascia lata nigra ad marginem anteriorem producta interim limitata. Oculo quinto caeruleo defficiente. ♀ unica in montibus Darvazi centrali lecta.*

Von der Ost-Darvas-Kette beschrieb Avinov (14) eine neue *charltonius*-Rasse als v. *vaporosus* Avinov (T. II. Fig. 2. nec 4) mit folgender Diagnose: *Differt a subsp. principe Honrath alis subdiaphanis, fasciis et maculis fuscis anticarum minus expressis, oculis caeruleis posticarum in fascia hyalina latiore positis, ut in charltonio maculis rubris dilutioribus, flavicantibus et magis constrictis. Volat montibus Darvazi orientalis.* Nach der Abbildung steht v. *vaporosus* Avinov der *Romanovi*-Rasse nahe, sei es schon wegen des dreizelligen, auch oberseits dreimal prachtgekernten Analbandes. Nach einem ♀ läßt sich natürlich nichts Positives behaupten! Nach der Beschreibung der var. *ducalis* im Bulletin No. 6. 1912. (8) scheint die gleichzeitig von Bryk (4) aufgestellte v. *orientalis* Bryk ein Synonym von v. *ducalis* Boul. et Cerff zu sein.

Die beiden französischen Autoren beschreiben ihre Novität: *„Parnassius charltonius Gray, var. ducalis n. var. Forme de grande taille, ayant la coloration foncière blanc grisâtre et les dessins noirs très marqués du type, mais s'en écartant par le développement considérable des deux ocelles des ailes inférieures qui sont en outre d'un*

rouge carmin vif, sans pupille blanche et l'extension de la bande antémarginale noirâtre qui entoure partiellement les ocelles comme chez la var. Deckerti Verity; il ne subsiste plus au bord externe de ceux-ci que quelques écailles blanches." —

Mit Verity wird die var. *Deckerti* Vrty. von den beiden Franzosen zum Formenkreise der Nominatform gezogen, zu der sie wie oben nachgewiesen nicht gehört! Auch die Patriaangabe ist mir nicht einwandfrei! Die Typen 1 ♂ 1 ♀ (im Pariser Museum) stammen aus Central-Himalaya, Chitral 8. VI. 1911. Nun frägt es sich: stammt ein Exemplar aus Central-Himalaya und das andere aus Chitral oder bezieht sich das dazwischen liegende „Komma" auf „Chitral im Centralhimalaya". Im ersten Falle wäre v. *ducalis* eine Rasse, die — wie Verity für v. *Deckerti* Vrty. wollte — auf zwei Sesseln gleichzeitig säße; für das nördliche Gebiet (Chitral) hätten wir die v. *orientalis* Bryk, für Central-Himalaya die var. *Bryki* Haude, freilich könnten die Herren Boullet et le Cerff mit Recht einwenden, ihr Name sei prioritätsberechtigt, weil er um zwei Monate früher veröffentlicht wurde. Im zweiten Falle wäre die Lokalitätsangabe anzuzweifeln, da Chitral niemals im Central-Himalaya liegt. Der Bryk'sche *Kailasius* v. *occidentalis* Bryk ist eine verdunkelte Rasse der vielleicht den Uebergang zur subsp. *vaporosus* Avinov einerseits, andrerseits zur var. *Deckerti* Vrty. vermittelt. Das typische Pärchen und die Cotype (1 ♂) stammen aus Chitral und sind am 1.—5. August 1910 erbeutet; für die großen ♀ von var. *occidentalis* sind charakteristisch: die im Verhältnisse zur v. *Deckerti* verkleinerten (öfters ockergelben) Ocellen, die „*bryki*"sche verschmälerte hyaline Kappenbinde der Hinterflügel und schließlich der isolierte oberseits durchscheinende Klecks (ab. *atroguttata* Bryk) in der Hinterflügelzelle. Für das ♂ wäre noch die dunkel abgesetzte Vorderflügelbasis in der Zelle zu erwähnen. Von v. *ducalis* wird aber gerade die breite hyaline Kappenbinde wie bei v. *Deckerti* Vrty. erwähnt.

Als aberrative Charltoniusformen wären noch zu erwähnen: ein ♀ (c. m.) der v. *occidentalis* (Type), dessen dritte Radialrippe wie bei *Parnassius* Latr. aus der vorderen Zellecke entspringt (4, 17); diese für die Entwickelungsgeschichte des Geäders der Parnassiiden wichtige Gattungszustandsform benenne ich ab. ven. **parnassiomimus** m., ferner die ab. *Novarae* Gr. Gr. (1 und 4); ferner die Type von ab. *rubrocatenatus* Bryk (im Entom. Museum, Helsingfors), bei der die sublunate Glasbogenreihe der Hinterflügel fehlt, und schließlich das Fehlen jeder weißen Kernung in den schwarzen Randaugen (♀ im Berl. Zool. Museum der var. *Romanovi* Gr. Gr). Bisweilen beschränkt sich beim männlichen Geschlechte die Prachtkernung der verkleinerten Ocelle auf den vorderen Teil; sie ist dann „einzellig" und das zwischen M_2 und M_3 gelegene Ocellenergänzungsstück ist in diesem Falle schwarz. — „Und die Nominatform?" „Wie sieht die aus?" Mit dieser Frage bestürmen mich neugierig die ungeduldigen Leser. Es verhält sich mit der Nominatform ähnlich wie mit jenem Tyroler Bauer, der durchaus den Kaiser sehen wollte. Kaiser Joseph, der Zweite, führte ihn *incognito* in Schönbrunn herum. Als nach einer Weile der Kaiser den Bauer fragte, ob er den Kaiser gesehen hätte, antwortete er ungefähr: „Einer von uns beiden wird es sicher sein".

Eine von den hier beschriebenen Formen ist sicher die Nominatform.

Herrn Redakteur P. Hoffmann meinen verbindlichsten Dank für die Freundlichkeit, mich auf Avinov's Studie aufmerksam gemacht zu haben und für die leihweise Ueberlassung dieser Studie.

Verzeichnis der hier neuaufgestellten Charltoniusformen:

1) ab. *mendica* m. pag. 153,
2) ab. *catenatus* m. pag. 154,
3) ab. *geminellus* m. pag. 154,
4) ab. *graphicoides* m. pag. 154,
5) ab. ven. *parnassiomimus* m. pag. 162.

Der Formenkreis von Kailasius charltonius Gray.

Kailasius charltonius Gray (1852).
- var. *Bryki* Haude (1912), Nilang, (Central-Himalaya.)
- var. *Deckerti* Vrty. (1907), Kaschmir, Chitral (?), Lahoul (?).
- var. *ducalis* Boullet et le Cerff (1912), Chitral (?), Central-Himalaya (?). (= var. *occidentalis* Bryk (1912), Chitral.)
- var. *vaporosus* Avinov (1913), Darvas orient.
- var. *Romanovi* Gr. Gr. (1886) Pamir, Ferghana, Transalai.
- ab. *atroguttata* Bryk (1912), Nilangpaß.
- ab. *autocrator* Avinov (1913), Darvas centr.
- ab. *catenatus* Bryk (1913), Pamir.
- ab. *fermata* Bryk (1912), Chitral.
- ab. *flavomaculata* Bryk, Chitral, Kaschmir.
- ab. *geminellus* Bryk (1913), Aron-Kungei.
- ab. *graphicoides* Bryk (1913), Pamir.
- ab. *Handei* Bryk (1912), Kaschmir, Ladak.
- ab. *mendica* Bryk (1912), Ladak.
- ab. *Novarae* Gr. Gr. (1912), Pamir.
- ab. *rubrocatenatus* Bryk (1912), Aron-Kungei.

Citierte Litteratur:

1) Grum Grschimajlo: Mém. lép. Romanow. Vol. 4. (1890).
2) Moore: Second. Yarkand Miss. Lep. (1879).
3) Stichel in Wytsman Gen. ins. fasc. 58 (1907).
4) Bryk: Vornehme Parnassiusformen. Jahrb. Nass. Ver. Nat. Wiesbaden (1912).
5) Haude in „Soc. ent." Vol. XXVII Nr. 17, p. 75 (1912).
6) Gray: Cat. lep. Brit. Mus. Vol. I (1852).
7) Verity: Rhop. pal. (1905—1911).
8) Boullet et le Cerff: Bul. Soc. ent. France Nr. 6. p. 143 (1912).
9) Moore: Lep. ind. Vol. 5 (1902).
10) Grum Grschimajlo: Bericht über Reise Alaigebirge. Mém. lép. Romanow Vol. II. p. 236 (1886).
11) Honrath: „Berl. Ent. Ztschft." Vol. 31. p. 351 (1887).
12) Meigen: Syst. Beschr. europ. Schmett. Vol. I (1829).
13) Austaut: Parnass. pal. (1889).
14) Avinov: Quelques form. nouv. Parnassius. Hor. Soc. ent. Ross. Vol. XL. Nr. 5. p. 14, 15, 16 (1913).

15) Bryk: Argynnis-Formen aus Karelia ladogensis in „Med. Soc. Faun. Flor. Fenn.“ p. 47 (1911—1912).
16) Bryk: „Soc. Ent.“ Vol. XXVI. Nr. 15, p. 54, 55 (1911).
17) Bryk: Neue Einteilung der Papilionidae. Archiv für Naturgeschichte. Vol. 79. A. 2. p. 120. (1913).

Neue Aberrationen von Erebia melampus Fuessl.

— Von Dr. *August Gramann*, Elgg, Ct. Zürich. —

Anläßlich eines Ferienaufenthaltes in Campsut, das im bündnerischen Avers-Tale liegt, erbeutete ich auch eine Reihe Falter von *Erebia melampus*. Bei einer genaueren Durchsicht meiner Jagdbeute schienen mir drei Aberrationen so bemerkenswert, daß ich glaube, denselben um so mehr einen eigenen Namen beilegen zu dürfen, als die entsprechenden Abänderungen bei verwandten Erebienarten schon längst benannt sind.

Eine erste Serie von Faltern zeigt bei sonst normaler Farbe, Zeichnungsanlage und Größe weder ober- noch unterseits Augenpunkte. Ich gebe derselben deshalb den Namen **ab. caeca.**

Eine zweite Serie von 4 Männchen zeigt auf der Oberseite der Vorderflügel reduzierte rotbraune Flecke. Deutlich erhalten sind nur die beiden obersten, die auch noch schwache Augenpunkte aufweisen. Die hintern drei Flecke sind entweder ganz verschwunden oder nur noch äußerst schwach angedeutet. Die Hinterflügel aber weisen bei sämtlichen Exemplaren oberseits nur noch einen der roten Flecke auf. Es ist dies bei normalen Faltern von unten gezählt der dritte Fleck, der sich von der kaffeebraunen Grundfarbe scharf abhebt. Dieser Fleck entbehrt stets des schwarzen Augenfleckes, ist also ungekernt. Unterseits sind merkwürdigerweise auf den Vorderflügeln die rotbraunen Partieen nicht, wie bei normalen Exemplaren, auf eine scharfe Binde beschränkt, sondern die ganze innere Partie des Vorderflügels ist rotbraun aufgehellt, wie dies ähnlich bei *Er mnestra* der Fall ist. Sie bildet also dort ein der Flügelform entsprechendes großes, fast rechtwinkliges Dreieck, das nur schmal kaffeebraun umsäumt ist und zwei kleine, etwas heller umringte Punkte, den auf der Oberseite befindlichen Augenpunkten entsprechend, aufweist. Die Hinterflügelflecke sind unterseits alle nicht gekernt und zwar sind nur die beiden obersten der vier Flecke deutlich, während die beiden untern fast ganz verschwunden sind. Eines der vier Exemplare zeigt einen eigentümlich aschgrauen rechten Hinterflügel. Ich benenne die interessante Aberration als **ab. reducta,** obwohl sie außer den reduzierten Flecken noch die angeführten typischen Merkmale aufweist. (4 ♂.)

Eine dritte Form endlich ist wohl die hübscheste von allen dreien. Hier weisen nämlich die Vorderflügel auf ihrer Oberseite drei kleine genau kreisrunde, schwarz gekernte, rotbraune Flecke auf. Aehnliches ist der Fall auf der Hinterflügeloberseite. Das ♀ zeigt dort gar keinen rotbraunen Fleck mehr, ein ♂ zwei und ein zweites ♂ drei Flecke, die kreisrund und zum Teil schwarz gekernt sind. Am längsten scheint sich auch hier wieder der, von unten gezählt, dritte Fleck zu halten. Auch unterseits ist auf allen Flügeln die rotbraune Färbung auf winzig kleine meist kreisrunde, selten schwarz gekernte Flecke beschränkt. Kennzeichen dieser Aberration sind also die winzig kleinen, oberseits und unterseits fast kreisrunden und meist fein schwarz gekernten rotbraunen Flecke. Ich benenne diese sehr hübsche Form, von der ich zwei ♂ und ein ♀ besitze, nach meinem lieben alten Freunde und eifrigen Entomologen Herrn H. Ziegler-Reinacher in Aadorf, Kanton Thurgau, als **ab. ziegleri.** Sämtliche angeführten Tiere sind entweder in Campsut selbst oder dem sehr nahe gelegenen Madrisertal in einer Höhe von 1800 bis 1900 m in der Zeit vom 3.—9. August 1913 gefangen.

Der Totenkopf im Bienenstock.

Zu dem Artikel „Tragisches Ende eines Totenkopfes“ von Herrn Professor Dr. v. Linstow in Nr. 18 dieser Zeitschrift möchte auch ich meine Beobachtung hinzufügen. Ich leite hier in Buftea seit Jahren den Prinz Stirbey'schen Musterbienenstand mit 500 Bienenvölkern. Jedes Jahr finde ich bei den Herbstarbeiten an den Bienenvölkern eine große Menge *atropos*, in manchem Stocke sogar 4—5 Stück, die alle ein ähnliches Aussehen haben, wie die Abbildung in jener Nummer zeigt. Finde ich ein Exemplar, das schon länger im Stocke war, so besteht es meistens nur aus Thorax und Vorderflügeln, reichlich mit Propolis (nicht Wachs) überzogen. Daß die Bienen die Schuppen und Haare des Totenkopfes verzehren, ist ausgeschlossen. Der Chylusmagen der Biene ist zur Aufnahme solcher Stoffe nicht eingerichtet. Dringt ein Totenkopf durch das Flugloch in einen Bienenstock, so wird er auch sofort von den Bienen verfolgt. Bei dieser Jagd durch die engen Wabengassen streift sich der Schmetterling den größten Teil seiner Schuppen und Haare ab. Alle *atropos*, die ich bisher in den Bienenstöcken fand, waren eingeklemmt zwischen Wabenrahmen und Seitenwand oder Schiedbrett, aber nie zwischen zwei Waben. Die Zwischenräume zwischen den Wabenrahmen und der Seitenwand oder dem Schiedbrett sind 6—7 mm, die der Wabengassen 10 mm. Hat sich ein Totenkopf bei der Flucht festgeklemmt und wurde totgestochen, dann wird er von den Bienen teilweise hinausgeschafft.

Letzten Herbst hörte ich eines Abends ein Bienenvolk stark brausen. Als ich den Stock öffnete, sah ich einen *atropos*, welcher zwischen der letzten Honigwabe und der Glastür festgeklemmt war und von den Bienen, die in großer Aufregung waren, mit ihren Beißzangen bearbeitet wurde. Da sein Thorax schon abgestreift war und er für meine Sammlung nicht mehr taugte, ließ ich ihn im Stocke, um zu beobachten, was die Bienen nun beginnen würden. Nächsten Morgen sah ich, daß die Bienen die Honigzellen, die der Schmetterling mit seinem Körper berührte, zu entleeren und abzutragen begannen. Abends war der Falter schon bloßgelegt und mit Klebwachs (Propolis) an die Glastür angeklebt. Nach einigen Tagen war von ihm nur noch das Skelett, ähnlich dem in Nr. 18, übrig. Ich werde heuer Versuche machen, ob *atropos* mit gedeckelter Honigwabe im Freien geködert werden kann. Auch möchte ich feststellen, ob der Falter befähigt ist, den Wachsdeckel der Honigzelle mit seinem Rüssel zu durchbohren.

Rud. Schneider, Buftea, Rumänien.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Pyrameis atalanta L. Umgb. v. Adm. 1 ♀ exl. 1. X., dieses Exemplar ist asymmetrisch: linkes

Flügelpaar auffallend größer, Zeichnung normal (K.)
In der Walster b. Maria Zell (Dr. Kemp.)
Pyrameis cardui L. In der Walster b. Maria Zell (Dr. Kemp.)
— * ab. *pallida* Schöy. 1 ♀ in einem Schlag ob. Hall. b. Adm. E. VIII. (K.)
Vanessa io L. [sehr häufig Dr. Kemp.]
— *urticae* L. [im Tale groß, am Sulzberg sehr klein. Dr. Kemp.]
— *antiopa* L. [sehr häufig Dr. Kemp.]
Melitaea cynthia Hb. Hochtorgruppe u. Siebenbürger-Sattel bei Wildalpe (G.)
— * nov. ab. *brunneomarginata* Kiefer. (Beschreibung: Ent. R. XXIX. Jhrg.) siehe „Fauna d. Ennstales"; beide dort als „Stammform" bezeichneten Stücke (Strobl u. Kiefer) gehören dieser neuen Form an. (K.)
— * *aurinia* ab. *signifera* Kane. 1 ♂ Krumauer Moor E. V. (K.)
— *athalia* Rott. 1 ♂ Spitzenbach E. VI. (K.) [sehr hfg. Dr. Kemp.]
— * ab. *corythalia* Hb. Gesäuse (G.)
— *aurelia* Nick. Spitzenbach E. VI. 1 ♂ (K.) det. Höfner.
— *dictynna* Esp. E. VII. Sonnwendkogel b. Haus bei 1500 m (Preiß.)
Argynnis selene Schiff. 1 ♀ Krumauer Moor E. VI. (K.)
— * ab. *selenia* Frr. 2 ♂♂ Krumauer Moor A. IX. (K.)
— *euphrosyne* L. 1 ♀ Weißenbach b. Liezen A. VII. (K.) Sonnwendkogel b. Haus bei 1300—1600 m (Preiß.) E. Reichenstein M. VII. (H.), überall (Dr. Kemp.)
— *pales* Schiff. Am Hochgrößen b. Oppenberg bei 2000 m eine Puppe unter einem Stein gefund. 13. VII., auch ♀♀ gefangen (K.) Scheiplalm ob Trieben E. VII. (H.)
A. VIII. Umgeb. v. Haus: Filzsee bei 2100 m, Maralmsee in 1900 m, Starnalm v. 1800 m an, Hauser Kalbling bei 1600 m (Preiß.)
— * ab. *deflavata* Wagn. Dachsteingebiet (Edelgries) E. VII. (Hd. u. M.)
— *arsilache* Esp. 1 kleines Exempl. bei den Siebenseen (G.)
— * ab. *inducta* Sahlb. 1 ♂ Krumauer Moor E. VI. (K.)
— *thore* Hb. Hartlesgraben, Johnsbach, Radmer (G.) Bodensee b. Haus bei 1200 m, abgeflogen E. VII. (Preiß.)
— *amathusia* Esp. M. VII. E. Reichenstein. „Im Grübl" 14—1700 m einzeln (H.); ob Johnsbach häufig (G.)
Umgeb. v. Haus E. VII. bis M. VIII.: Bodensee bei 1200 m, Starnalm bei 1700 m, Eichberg (Preiß.) [Prebersee 1450 m im VIII. einzeln (H.)]
— *ino* Rott. Argen b. Adm. auf einer Sumpfwiese 1 ♂ E. VI. (K.) Mariazell auf Bergwiesen n. selt. (M. Dr. R.) [Ottersbach, auf Sumpfwiesen häufig Dr. Kemp.]
— *aglaia* L. 1 ♂ Krumauer Wiesen A. VII. (K.) Umgeb. v. Haus E. VII. bis M. VIII.: am Höfelbach, Bodensee b. 1200 m, Eichberg, Gradengraben (Preiß.) [Krummbach Dr. Kemp.]
— *niobe* L. Steir. Ennstal (G.); im Gradengraben b. Haus 1 abgeflg. ♂ 27. VII. (Preiß.)
— ab. *eris* Meig. E. VII. Petersberg b. Haus (Preiß.)
— *adippe* L. siehe I. Nachtrag: Umgeb. v. Admont exl. 1 ♀ 22. VII., welches dort irrtümlich als *niobe* L. bezeichnet wurde. (K.)
Umgeb. v. Haus A. bis M. VIII.: Eichberg, Gradengraben (Preiß.)
— *paphia* L. „Im Grübl" M. VII. (H.) Eichberg b. Haus A. VIII. (Preiß.)
Erebia * *epiphron* Knoch. 1 ♀ (det. Rebel) Dachstein: Austriahütte E. VII. (Hd.)
— v. *cassiope* F. Gumpeneck b. 1800 m. E. VII. ♂♂ zieml. hfg. (K.) det. Höfner Umgeb. v. Haus A. bis M. VIII.: Kalbling von 1700 m an, Starnalm bei 1900 m (Preiß.) Zeiritzkampel (G.) [A. VIII. ♂♂ ♀♀ am Weg zum Prebergipfel bei 1900 m (H.)]
[— ab. *nelamus* Boisd. am Weg z. Prebergipfel b. 1900 m 2 ♂♂ A. VIII. (H.)]
— *melampus* Fuessl. Hauser Kalbling b. 1700 m A. VIII. (Preiß.) Scheiplalm ob Trieben E. VII. (H.)
[Am Preber bei 1900 m und b. Prebersee b. 1450 m ♂♂ ♀♀ A. VIII. (H.)]
— *eriphyle* Frr. Todtes Gebirge ob Liezen b. 1500 m A. VII. (K.) „Am Rössl" bei 1900 m einzeln ♂♂ ♀♀ (H.)
Wildalpe (Groß u. Regenhofer) M. Dr. R. Gesäuseberge, über d. Baumgrenze, lokal (G.) Dachstein, Austriahütte E. VII. 1 ♀ (M.)
[— *arete* F. Preber b. 1900 m (Schutzhaus) A. VIII. ♂♂ total geflogen, manche ♀♀ noch rein. (H.)]
— *pharte* Hb. Hauser Kalbling b. 1800 m A. VIII. (Preiß.)
Gesäuseberge, über der Baumgrenze (G.). Scheiplalm E. VII. (leg. Fr. Otto).
— *manto* Esp. „Im Grübl" bei 1400—1700 m einzeln (H.) Umgeb. v. Haus A. bis M. VIII.: Starnalm b. 1700—1900 m, Brünnerhütte bei 1800 m (Preiß.)
— ab. *ocellata* Wagn. 1 ♂ A. VIII. Kamleralm ob. Hall (K.)
[— v. *pyrrhula* Frey. Preber bei 1900 m 2 ♂♂ A. VIII. (H.)]
[— *medusa* F. in der bekannten Uebergangsform zu v. *hippomedusa* O. (Dr. Kemp.)]
— *pronoë* Esp. Mariazell (Rogenhofer) M. Dr. R. [Prebersee bei 1450 m A. VIII. ♂♂ in Anzahl in frischen Stücken (H.)]
— *gorge* Esp. 1 ♀ Zwitterbildung in Flügelform und Zeichnung (rechts ♂, links ♀); rechtes Flügelpaar viel gestreckter und ohne Pupillen der Htfl. 27. VII. Tamischbachturm bei 1900 m. (K.)
Auf den Ennstaler-Alpen überall (G.) M. VIII. Starnalm b. Haus bei 1900 m (Preiß)
— ab. *erynis* Esp. Warscheneck bei 2000 m 8. VIII. (Knitschke) Hd.
— * ab. *triopes* Spr. in den Rottenmanner-Tauern 14. VII. 1855 Rogenhofer (M. Dr. R.)
— *aethiops* Esp. 1 ♂ Spitzenbach M. VII. (K.) det. Höfner Umgeb. v. Haus A. bis M. VIII. Höfelbach, Eichberg, Weißenbach (Preiß.) [Prebersee b. 1450 m A. VIII. einzeln (H.)]
— *euryale* Esp. Hauser Kalbling b. 1600 m A. VIII. (Preiß.) [überall häufig (Dr. Kemp.); Prebersee b. 1450 m A. VIII. nicht selt. (H.)]
— * ab. ♀ *ochracea* Wheeler 1 ♀ Stein a. Mandl. Vorberge bei 1400 m 20. VII. (K.)
— *ligea* L. Petersberg b. Haus E. VII. (Preiß).
— *lappona* Esp. Hochgrößen b. Oppenberg bei 1900—2000 m ♂♂ M. VII. (K.) Bösenstein VII. in Anzahl (H.)

1. Beilage zu No. 24. 7. Jahrgang.

[— *tyndarus* Esp. Preber bei 2000 bis 2200 m A. VIII., ♀♀ häufiger (H.)]

Pararge * *megera* L. Im steir. Ennstale erbeutet. (G).

— *hiera* F. [häufig Dr. Kemp.] Spitzenbach ♂♂ und ♀♀ ziemlich häufig, darunter 1 ♂ ad trans. v. ominata Krul. 9. VI. (K.)

— *maera* L. [häufig Dr. Kemp.] Spitzenbach M. VII. ♂♂ und ♀♀ zieml. hfg., darunter 1 ♀ ad trans. v. adrasta Hb. — triops (K.)

Aphantopus hyperantus L. Petersberg b.' Haus E. VII. (Preiß.) Aussee (M. Dr. R.)

— ab. *vidua* Müll. 1 ♂ Hall b. Adm. E. VI. (K.)

Epinephele jurtina L. Petersberg b. Haus E. VII. (Preiß.)

Coenonympha * *oedippus* F. Aussee (M. Dr. R.)

— *iphis* Schiff. Krumauer Moor ♂♂ E. VI. (K.) [Ottersbach Dr. Kemp.]

— *arcania* L. Gesäuse 1 ♂, Spitzenbach ♂♀ VI. (K.) Spechtgraben b. Haus E. VIII. (Preiß.) [Ottersbach Dr. Kemp.]

— *pamphilus* L. „Im Grübl" ♂ A. VIII. (H.); überall (Dr. Kemp.)

— *tiphon* Rott. Krumauer Moorwiesen ♂♀ E. VI. (K.) Petersberg b. Haus E. VII. (Preiß.) [Prebersee bei 1450 m ♂♀ A. VIII. (H.)]. [Ottersbach auf Sumpfwiesen Dr. Kemp.]

Nemeobius lucina L. Johnsbach 1 ♂ M. VI. (K.) [gemein, Dr. Kemp.]

Callophrys rubi L. St. Lorenzen v. P. 2 Stück im Mai (leg. P. Bonifaz).

(Fortsetzung folgt.)

Das „Einseifen" der Raupen.

Die Vermutung des Herrn Landgerichtsdirektor Reinberger, daß außer der Raupe von *Smerinthus* v. *austauti* auch andere Schwärmerraupen die sogenannte „letzte Oelung" vornehmen, trifft zu. Ich habe bei meinen Zuchten von *Macroglossa stellatarum* fast jedesmal beobachten können, wie die Raupen kurz vor der Verpuppung das Bestreichen ihres Körpers mit einer aus dem Munde ausgeschiedenen, farblosen, klebrigen Flüssigkeit vornehmen. Zuerst bestrichen sich die Raupen den Rücken, dann die Körperseiten und die Beine, auch das Afterhorn war nicht ausgeschlossen. Verschiedentlich wurde dies zwei-, auch dreimal wiederholt. — Nicht nur bei der Raupe von *M. stellatarum,* sondern auch bei Raupen von *Ach. atropos, Sph. ligustri* und *Dilina tiliae* konnte ich dies des öfteren wahrnehmen. Ich bin der Ansicht, daß wohl fast sämtliche Schwärmerraupen diese Isolierung ihres Körpers vornehmen, um sich, wie Herr Riedinger bemerkt, vor Eindringen von Staub in die Stigmen, aber auch vor allzugroßer Feuchtigkeit während der Verwandlung zur Puppe zu schützen.

Emil Müller, Berlin.

Eine Ansichtskarte als Schmetterlings-Mosaik.

In Nummer 20 dieser Zeitschrift erregte ein Aufsatz mein Interesse, welcher über eine Darstellung des deutschen Reichsadlers durch Teile von Schmetterlingsflügeln berichtete. So schön dieses Werk nun auch sein mag, so ist doch das Verfahren nicht mehr neu, nachdem ich für dasselbe, und zwar mit Rücksicht auf gewisse technische Behelfe, bereits im Jahre 1908 das österreichische Patent Nr. 32 873 für eine derartige Darstellung von Bildern, Ornamenten und Schriften erworben hatte. Leider mußte ich es inzwischen wieder löschen lassen, da hierbei eben Arbeitsleistung und Opferwilligkeit — wie auch in der Entomologie selbst — in kein richtiges Verhältnis zu bringen sind. Der oben erwähnte Aufsatz hebt ja diesen Umstand ebenfalls hervor. Bei Arbeiten dieser Art, wie ich sie bis jetzt herstellte, erschien mir außerdem der gesetzliche Schutz überflüssig, weil sich überhaupt nicht so leicht jemand finden dürfte, der sie nachmachen kann. Ich muß nämlich hervorheben, daß in meinen Mosaikarbeiten Flügelstücke vorkommen, die nicht größer sind als ein Stecknadelknopf. Dies gilt wenigstens von dem Miniatur-Kunstwerke, welches bei der Patentierung vorlag und noch jetzt verkäuflich ist, sofern sich ein wohlhabender Kunstliebhaber findet, welcher den Wert der unendlich mühevollen und wohlgelungenen Arbeit zu schätzen weiß. Es handelt sich nämlich um die Darstellung einer interessanten Wiener Ansicht, kaum von der Größe einer Postkarte, aus etwa 1000 Stückchen der verschiedensten Schmetterlingsflügel bestehend. Nach der bloßen Beschreibung wird der Leser sich sagen, daß hier eine Arbeit vor der Entstehung des von Herrn Th. Busch ausgeführten Reichsadlers vorlag, welche letzterem schon mit Rücksicht auf die winzigen Dimensionen (und auch auf die große Mannigfaltigkeit der Zeichnung und Farben) mindestens an die Seite gestellt werden kann.

Wiewohl sich eigentlich ein Kunstgewerbe-Museum schon aus historischem Interesse den Ankauf dieses kleinen, der Patentierung zu Grunde gelegten Kunstwerkes nicht entgehen lassen sollte, so ist dasselbe doch auch für jeden Salon oder für eine Kuriositäten-Sammlung eine seltene Zierde. Am liebsten würde ich es der Leitung einer großen entomologischen Kaufbörse oder Kunstausstellung zur Versteigerung einsenden, aber auch jeder wohlhabenden und generösen Standesperson zur Ansicht zugehen lassen.

Martin Holtz, Rodaun bei Wien.

Seltene

exot. Coleopteren!

ex Sumatra

Diamesus oculans Vig.

grösste bekannte Silphide, ♂♂ mit auffallend verdickten Hinterschenkeln $^1/_2$ Dtzd. Paar 6 ♂, 6 ♀ M. 2.—.

Silpha tetraspilota Hp.

mit **prächtigen** grün blauen metallisch glänzenden Flügeldecken $^1/_2$ Dtzd Paar 6 ♂, 6 ♀ M. 2.—.

Bei Abnahme von **mehr als hundert** Stück zugleich 20% Rabatt.

Willy Grashoff, Naturalist,
Padang pandjang via Padang
Sumatra (Westküste).

Alles tadellos!

Die schönste Lucanide Phalacrognathus Mülleri in 2 Riesenexemplaren von 60 mm Länge gegen Meistgebot abgebbar, außerdem mehrere kleinere ♂♂ und ♀♀.

Monochammus saltuarius (Rttr. 40) ex Syria 1913 à 1 M., Damaster rugipennis (Stdgr. 350) ex Japan 1913 zu $^1/_7$ = à 5 M., Psalidognathus Friendi, großer Prachtbock aus Columbien 1913 à 1 M. (bei größerer Abnahme noch 30% billiger).
Goliathus giganteus ♂ Kamerun à 4 M.
Phyllium (Wandelndes Blatt) . à 5 M.
Dynastes hercules ♂ . . . . à 9 M.
Chalcosoma atlas ♂ . . . . à 5 M.
Euchirus longimanus ♂ . . . à 4 M.
Xylotrupes lorquini ♂ . . . . à 1 M.

Cyclommatus canaliculatus ♂ (Stdgr. 150) à 2 M, Ceroglossus in den prachtvollsten Farben aus Chile zu $^1/_4$ Katalog-Preis. Colorado-Käfer (Doryphora decem lineata) pro Hundert zu 8 M. Brasilianische Schmuckkäfer (Desmonota variolosa) pro Hundert zu 10 M., Lucanus cervus ♂♂ 20 bis 25 Pf., Oryctes nasicornis ♂♂ 15 bis 20 Pf., Cerambyx heros à 17 bis 20 Pf., Hydrophilus piceus à 15 Pf. 12 000 Exemplare Coprophagen, da runter größte Seltenheiten (Kollektion Meyer Darcis) für 3000 M.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Eugen Dobiasch, Wien II,
Kronprinz Rudolfstraße 50.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,— ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Goliath. giganteus

in grossen Ia sup. **Riesenstücken** eingetroffen. Preis je nach Grösse und Schönheit. — Auswahlsendungen stehen evtl. gerne zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

TAUSCH!

Suche Verbindung mit ernsten **Coleopterensammlern,** behufs Austausch von **Doubletten.**

Habe schöne **Palaearkten** und **Exoten** abzugeben.

Nehme auch gewöhnliche mir fehlende Arten. — Ersuche um Einsendung der **Doublettenliste** und Bekanntgabe der Wünsche.

Habe im Tausch auch einige **Spirituspräparate, Vogeleier, Versteinerungen, Stempelmarken** und **Münzen** abzugeben.

Karl Kremen, Wien XII$_1$,
Arndtstrasse 85.

b) Nachfrage.

Unausgefärbte Carabus oder Cicindela in Alkohol

sucht *Dr. Paul Schulze*, Berlin N. 4, Invalidenstr. 43, Zool. Inst. der Univ.

Biologien

von Obst- und Gemüseschädlingen in je 1 Stück als Wiederverkäufer gesucht.

Schneider,
Frankfurt (Oder), Grüner Weg 15 b.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Frische Falter

aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren,** genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch Gerings, Casier postal 87,
Nizza A.-M. (Frankr.)

A. villica-Raupen

nach 5. Htg., zum Treiben, Dtzd. 50 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.

Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O.,
Holzhofstr. 36.

Die grosse prächtig gelbe

Stichophth. suffusa

aus Süd-China abzugeben ♂ 4,50, ♀ 7,— in Tüten, Ia Qual. Porto etc. 30 Pf.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Attacus atlas-

Tütenfalter sind nur noch in II. Qualität vorrätig, ♂ 75, ♀ 1,— Mk. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Japan-Falter

meist von frischen Sendungen abzugeben: In Tüten, Ia. (soweit ersichtlich): Luehdorfia v. japonica ♂ à 1,50 Mk., Parn. citrinarius ♂ à 50 Pfg., Col. v. poliographus ♂ 30 ♀ 50 Pfg., Van. xanthomelas v. japonica à 30 Pfg. Neope goschkevitschii à 25 Pfg., Pap. xuthulus e l. à 60 Pfg. und viele andere; auch noch Brahmaea japonica e. l gespannt à 2,50 Mk. und schöne Sphingiden. Centurien, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Auf Wunsch können Serien (Papilioniden, Pieriden, Satyriden etc.) zu billigsten Preisen zusammengestellt werden; z. B. 20 Stück gespannte Sphingiden mit sperchius, planus, roseipennis, tatarinovii, oldenlandiae u. a. für 20 Mk.

Voraussichtlich sind folgende **Catocalen** abzugeben: nivea, bella, agitatrix, volkania, ella, esther, xarippe, jonasi, actaea. Preise nach Qualität. Betrag voraus oder Nachnahme Auswahlsendungen gespannter Falter bereitwilligst, an mir unbekannte Herren jedoch nur gegen genügende Sicherheit.

W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstr. 38 p.

Um zu räumen

offeriere Morpho epistrophis ex l. Ia à Paar zu 150, Caligo brasiliensis ex l. Ia Stück zu 150 Pf. in Tüten. Bei Mehrabnahme billiger. Ferne habe in einzelnen Stücken noch abzugeben: Ornith. hecuba ex l. Paar 175, poseidon ex l. Paar 370, Pap. veiovis sup. à 500 (Staud. 40 M.), gigon 80, neph. v. uranus 125, sataspes 75, parkinsonii 135, ascalaphus 125, protenor 45, blumei sup. 280, ulysses 280, rhesus 120, milon 50, pamphilus 50, Ideopsis vitrea 80, Elym. mimalon 150, Kall. inachis 90, Dol. dascon 120, Char. eudamippus 50, Morpho didius 300, aega 240, hercules ♂ 190, Eacles magnifica ex l. ♀ 260 Pf. — Alles in Ia Qual. in Tüten oder gespannt. Porto u Pack. 25 resp. 80 Pf. Bei Abnahme von 10 bezw. 20 M. frei.

Ch. Farnbacher,
Schwabach (Bayern).

— Treibzucht —

Agr. sobrina-Eier, evtl. Räupch. 1 Mark. Futter niedre Pflanzen. Puppen Acid. inornata II. Gen. bald schlüpf. 80 Pf. pro Dtzd. Tausch erwünscht.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststraße 7.

Fraxini-Eier

gibt ab im Tausche gegen Puppen, bar 20 Pf. per Dtzd.

Hans Brustmann, Krems a. d. Donau,
Nieder-Oesterreich.

Serie Ornithoptera

unerreicht billig. alles Ia gespannt, enthaltend urvilleana, ♂♀, priamus ♂♀, poseidon ♂♀, hephaestus ♂, helena ♂, amphrysus ♂, zalmoxis nur M. 20.—.

Serie Parnassius

enthaltend romanovi ♂♀, apollonius Naryn ♂, gloriosus ♀, Honrathi alb. ♂, Delph. albul. ♂, scotina ♂, infernalis ♂, caesar ♂♀, actinobolus ♂, Delius styr. ♂, Mnem. falsa ♂♀, stubbendorfii ♂, citrinarius ♂, Col. romanovi ♂♀ M. 22.— gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau, Post Freiburg, Schl.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M.
Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M.
Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87.
Nizza A.-M. (Frankr.)

13,846a

Guben, den 20. September 1913. No. 25. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Chrysophanus virgaureae L. 1 ♂ Gams b. Hieflau E. VIII. Hall 1 ♀ (K.) ad trans. v. *zermattensis* Fallou, 1 ♀ aus Radmer 22. VIII. (siehe I. Nachtrag) (K.) det. Hoffmann.

— *hippothoë* L. Hartlesgraben 1 ♀ VII., Krumauer Moorwiesen ♂♂ ♀♀ M. VI. (K.)
[Ottersbach, häufig Dr. Kemp.]

— v. *eurybia* O. Spitzenbach (G.)

— * ab. *confluens* Gerh. 1 ♂ 20. VI. Krumauer Moorwiesen (K.)
Dieses Stück zeigt folgende Abänderung: Obers. d. Htfl.: Saum gegen die Mitte zu stark erweitert (ausgebuchtet) und dann breiter bleibend. Unters. des linken Flügelpaares: Vdflg. Innere Punktreihe fehlend; die äußere Punktreihe in längliche Fleckchen umgewandelt. Htflgl: Konfluenz zwischen Bogenaugen und Randmonden, und kräftige schwarze Saumlinie. Rechtes Flügelpaar (Unterseite): Vdflgl. Alle Punkte bis auf die äußere Punktreihe sehr stark entwickelt. Htflgl. ebenso, aber mit Konfluenz der Eckpunkte der beiden parallelen Punktreihen; die Saumlinie hier etwas schwächer.

[— *dorilis* Hufn. Ottersbach häufig Dr. Kemp.]

— v. *subalpina* Spr. im Hochtor-Gebiet (G.)

[— *amphidamas* ab. *obscura* Rühl. 2 schöne ♂♂ vom Sulzberg (Dr. Kemp.) det. Rebel.

Lycaena * *argus* v. *bella* H. S. 1 ♂ im Stiftsgarten, Admont E. VI. (K.)

— *optilete* Knoch. Am Wege zur Scheiplalm (Trieben) häufig E. VII. (H.)

— *astrarche* Brgstr. E. VII. Sonnwendkogel b. Haus bei 1500 m (Preiß.) Scheiplalm ob Trieben E. VII. (H.)

— *icarus* Rott. 1 ♀ Krumauer Moorwiesen M. VI. (K.) Eichberg b. Haus A. VIII. (Preiß.); überall (Dr. Kemp.)

— * ab. *iphis* Meig. ♂♀ in cop. Umgeb. v. Hall 23. VIII. (K.)

[— *hylas* Esp. Ottersbach Dr. Kemp.]

— *bellargus* Rott. Aussee (Braun) M. Dr. R.

— * ab. ♀ *ceronus* Esp. unter d. Stammform in d. Laussa bei St. Gallen a. d. steir.-österr. Grenze (G.)

— *coridon* Poda. Tamischbachturm bei 1800 m E. VII. (K.) Höfelbach und Gradenbachfall bei Haus A. VIII. (Preiß.)

— *minimus* Fuessl. Spitzenbach Ende VI. ♂♂ (K.) [häufig Dr. Kemp.]

— *semiargus* Rott. 1 ♂ Spitzenbach E. VI., 2 ♀♀ Krumauer Moorwiesen M. VI. bis M. VII. (K.)
[In Holzschlägen häufig; die Exemplare aus höheren Lagen auffallend klein. Dr. Kemp.]
Aussee (Braun) M. Dr. R.
Im Grübl E. VII. in Anzahl, darunter 1 ♂ mit zusammengeflossenen Augenflecken = * ab. *disco-elongata* Courv. (= *striata* Wheeler) H.

— * ab. *aetnaea* Z. 1 ♀ 4. VIII. Präbichl' b. Eisenerz (K.)

— *alcon* F. Aussee (Braun) M. Dr. R.

— * v. *rebeli* Hirschke 1 Stück v. Präbichl E. VI. (M.); ebendort 1 St. M. VII. (H.) 1 typ. Stück im Dachsteingebiet (Edelgries) A. VIII. (M.)

— *euphemus* Hb. Admont (Schieferer) M. Dr. R.

Lycaena arion L. Aussee (Braun) M. Dr. R. [Ottersbach Dr. Kemp.]
— *argiolus* L. Aussee (M. Dr. R.)
Pamphila palaemon Pall. Krumauer Moor, Hartlesgraben VI., VII., Oppenberg bei 1600 m 17. VII. 1 ♂ (K.) [Dr. Kemp.]
— * ab. *restricta* Tutt. 1 ♂ 18. VI. Gesäuse, am Weg schwärmend. (K.)
— *Adopaea lineola* O. Steir. Ennstal (G.) Aussee (M. Dr. R.); a. Gaishornsee E. VII. ♂♀ (H.)
Augiades comma L. Trieben i. P. E. VII. (H.) Gradengraben b. Haus M. VIII. (Preiß.)
— v. *alpina* Bath. 1 ♀ 20. VIII. Kalkofen b. Adm. (K.)
— *sylvanus* Esp. Krumauer Moor 1 ♂ A. VI. (K.) [Dr. Kemp.] Aussee (Braun) M. Dr. R.
Carcharodus altheae Hb. Aussee (Braun) M. Dr. R.
Hesperia * *carthamine* Hb. Admont (Schieferer) M. Dr. R.
— *sao* Hb. Gradenbachfall b. Haus M. VIII. (Preiß).
— *serratulae* Rbr. 1 ♀ v. Spitzenbachgr. A. VI. (K.) det. Höfner [häufig Dr. Kemp.]
— * *alveus* v. *carlinae* Rbr. E. Reichenstein A. VIII. 1 Stück bei 2000 bis 2100 m (H.)
— *cacaliae* Rbr. Totes Geb. ob. Liezen bei 1800 m 1 ♂ 1 ♀ A. VII. (K.) Hauser-Kalbling bei 1900 m A. VIII. (Preiß.) E. Reichenstein bei 2100 m 1 Stück (H). [Preber, über 1900 m A. VIII., stark gefl. (H.)]
— *andromedae* Wallgr. Nicht selten über der Baumgrenze am Kreuzkogel b. Admont; nicht bloß hochalpin, — in Radmer in d. Talsohle bei 600 m (G.)
— *malvae* L. 2 ♂♂ v. Spitzenbachgr. A. VI. (K.) [häufig Dr. Kemp.]
Thanaos tages L. 2 ♂♂ v. Spitzenbach A. VI. (K.) [häufig Dr. Kemp.]
— * ab. *clarus* Carad. 1 ♂ Gesäuse A. VI. (K).
— * ab. *isabellae* Lamb. 1 ♀ Gesäuse A. VI. (K.)
— * ab. *unicolor* Frr. Gesäuse, Spitzenbach ♂♂ VI. (K.)

Sphingidae.

Smerinthus * *populi* ab. *grisea-diluta* Gillm. 1 ♂ Admont a. L. 11. VII. (K.)
— *ocellata* L. 1 ♀ 9. VIII. Admont, in einem Hausgarten (leg. Förster Pranzl.)
Mimas (= *Dilina* Dalm.) *tiliae* L. 1 ♀ exl. Admont 13. IV., 1 ♀ St. Lorenzen i. P. Anfang VIII. (leg. P. Bonifaz.)
Protoparce convolvuli L. 1 ♀ 31. VII., ♂♂ ♀♀ IX.-X. Admont im Stiftsgarten auf Blumen schwärmend. (K.)
Sphinx ligustri L. 1 ♂ Adm. exl. 18. IV. (K.) 1 ♀ im Adm. Stiftsgarten an einer Planke 21. VI. (K.)
Hyloicus pinastri L. 1 ♀ exl. Admont 4. IV. (K.)
* *Deilephila galii* Rott. Steir. Ennstal (G.) [Im Fadental einmal gefangen (Dr. Kemp.)]
Macroglossum stellatarum L. St. Lorenzen i. P. 2 ♂♂ 1 ♀ im VI. (leg. P. Bonifaz). In Admont (besonders im Stiftsgarten auf Blumen) VII. bis Ende X. ♂♂ ♀♀ nicht selten. Am Dörfelstein b. Hall V. im felsigen Gebiet (am Grat) schwärmend angetroffen n. s. (K.)

Bombycidae.

Cerura furcula Cl. ♂♀ Adm. a. L. E. V. bis M. VII. (K.) det. Höfner.
— *bifida* Hb. ♂♀ 16. V. Admont a. L. (K.)
Dicranura vinula L. In der Walster (Dr. Kemp.)
* *Drymonia trimacula* v. *dodonaea* Hb. 2 ♂♂ Adm. a. L. 13. V. (K.) det. Höfner.
* *Pheosia dictaeoides* Esp. 1 ♀ Admont 9. VII. a. L. (K.)
Notodonta ziczac L. ♂♂ ♀♀ Adm. M. V. bis E. VIII. a. Licht n. selten (K.)
Lophopteryx camelina L. Admont (Schieferer) M. Dr. R.
Ptilophora plumigera Esp. Gesäuse (G.) Admont a. L. M X. bis A. XI. 1 ♂ 1 ♀ (K.)
— * ab. *obscura* Schwing. 1 ♂ Admont a. L. 22. X., bei diesem Stück sind die Flügel u. die Behaarung des Körpers viel dunkler u. die Zeichnung viel schärfer hervortretend. (K.) Prof. Dr. Rebel stellt das Stück zu dieser Form. (Beschreibung: Z. b. V. 1910)
* *Phalera bucephala* nov. ab. *nigrofasciata* Kiefer. 1 ♂ im VI., Selztal leg. Moosbrugger; 2 ♂♂ aus Admont exl. 30. III. und a. L. 21. VI. sind Uebergänge zu dieser neuen Form. (K.) (Beschrieben in der Entomolg. Rundschau Jhrg. 30, Nr. 6.)
Pygaera curtula L. 1 ♂ Admont a. L. 10. VIII. (K).
— * *pigra* Hufn. 1 ♂ Admont a. L. M. VII. (K.) Steirisches Ennstal (G.)
* *Hypogymna morio* L. häufig (Dr. Kemp.)
Orgyia gonostigma F. 2. Generat. Admont, Schieferer (M Dr. R.) 1 ♂ Umgeb. v. Admont exl. M. VI. (K)
— *antiqua* L. 2 ♀♀ exl. Admont 1. und 28. VIII. (K.)
— ab. ♂ *infernalis* Rbl. 1 ♂ Admont a. L. 30. VIII.; 1 ♂ durch ein frisch geschlüpftes ♀ angelockt, am Tage ins Zimmer geflogen 28. VIII. (K.)
* *Dasychira fascelina* L. Steir. Ennstal (G.)
* *Euproctis chrysorrhoea* L. Steir. Ennstal (G.)
Porthesia similis ab. *nyctea* Gr. Gr. 1 ♂ M. VII. a. L. Admont (K.)
Stilpnotia salicis L. Gesäuse (G.) 1 ♂ Admont a. L. 6. VII. (K.)
Poecilocampa populi L. ♂♂ und ♀♀ nicht selten a. L. vom 26. IX. bis Ende X. Admont (K.)
— * v. *alpina* Frey. 1 prächtiges ♂ dieser alpinen Form fing ich in Admont am 3. XI. am elektr. L. bei frostigem Wetter. (K.)
Lasiocampa quercus L. Raupen im Krumauer Moor im V. auf Vaccinium geleuchtet; die Falter ♂♂ und ♀♀ schlüpften M. bis E. VII. Eine im Gesäuse auf Salix gefund. Rp. ergab ein sehr lichtes ♀ (12. VII.) (K.) Unter den gezogenen Stücken waren auch 1 ♂ und 1 ♀ der typ. v. *alpina* Frey. (K.)
— *quercus* v. *alpina* Frey. Admont (siehe vorher! K.) E. VII. auf d. Sonnwendkogel b. Haus bei 1500 m eine Raupe (Preiß.) [Krummbach, Dr. Kemp.]
Macrothylacia rubi L. 1 ♀ St. Lorenzen i. P. IX. leg. P. Bonifaz 2 ♀♀ Admont a. L. 12. V. (K.) [Fadental Dr. Kemp.]
Gastropacha quercifolia L. 1 ♂ St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz.)
Dendrolimus pini v. *montana* Stgr. 2 ♂♂ Admont a. L. M. VII. (K.) 1 ♀ 18. VII. a. L. (leg. Fr. Otto).

Endromis versicolora L. Gesäuse 2. V. 1 ♂; Selztal 1 IV. 1 ♂ (leg. Moosbrugger).
Aglia tau L. 1 ♂ Gesäuse A. V., 2 ♂♂ ex ovo 28. II. und 4. III. (K.) [Rottenbach Dr. Kemp.]
Drepana falcataria L. 1 ♀ Admont E. VII.; 1 ♂ A. VI. im Gesäuse am Wege; dieses Stück bildet einen Uebergang zu der (in der Entomolog. Rundschau XXIX. Jhrg.) von Hoffmann beschriebenen ab. *infernalis.*
— *cultraria* F. Am Wege auf die Erzböden b. Eisenerz (G.)
Thyris fenestrella Sc. 1 ♂ Spitzenbach M. VII. auf Blumen (K.)

Noctuidae.

Panthea coenobita Esp. 1 ♀ a. L. Admont A. VII. (K.) Prebichl E. VII. (H.)
* *Demas coryli* L. Steir. Ennstal (G.)
Acronycta leporina L. Aussee (Str.)
— *alni* L. Salzatal b. Wildalpe 1 ♀ VIII. 1874 Rogenhofer (Str.)
— *cuspis* Hb. Admont 1 ♀ a. L. 21. VII. (K.) det. Höfner.
— * *menyanthidis* View. Trieben im Paltentale an Baumstämmen in schönen Exemplaren Ende VII. (H.)
(Neu für Steiermark; Dr. Trost's Exemplare sind *auricoma* F!) (H.)
— *auricoma* F. Steir. Ennstal (G.) 1 ♀ Admont exl. 13. III. (K.)
— *euphorbiae* F. Steir. Ennstal (G.) Im Grübl M. VII. (H.)
— v. *montivaga* Gn. Steir. Ennstal (G.) St. Lorenzen i. P. VII. bis IX. ♂♀ leg. P. Bonifaz; Admont im VII. 2 ♀♀. Auch die beiden Stücke im I. Verzeichnis (Fauna) gehören dieser Form an; die Stammform wurde von mir noch nicht gefangen. (K.)
— * v. *euphrasiae* Brahm. Maria Zell (Schieferer) M. Dr. R.

(Fortsetzung folgt.)

Sardische Silphiden.

An Silphiden sind von Sardinien bisher nur wenige Arten bekannt. Als Beitrag zu einem Katalog der Sardischen Käfer möchte ich im Folgenden die Liste der mir bekannten Silphidenarten publizieren:

1. *Bathyscia damryi* Ab. (Bannari, Asuni),
2. „ *lostiae* Dod. (Seulo),
3. „ *gestroi* Fairm. (Sadali),
4. „ *majori* Reitt. (Dorgali),
5. „ *kraussei* Mel. (Asuni, Sorgono),
6. *Choleva doderoi* Breit. (Laconi),
7. *Catopomorphus orientalis* Aub. (Asuni),
8. „ *bougeti* Saul. (Sorgono),
9. *Catops speluncarum* Reitt.,
10. „ *fuscus* Panz. (Sorgono),
11. *Ptomaphagus clavalis* Reitt.,
12. „ *sardus* Seidl.,
13. *Colon murinum* Kr. (Asuni),
14. *Necrophorus corsicus* Lap. (Oristano, Asuni, Sorgono),
15. *Tanatophilus sinuatus* F. (Asuni),
16. „ *rugosus* L. (Oristano, Asuni),
17. „ *tuberculatus* Luc. (Asuni),
18. *Silpha olivieri* Bed. (Oristano, Asuni, Sorgono).

Sorgono, Sardinien, Ostern 1913.

Dr. Anton Krausse.

Ist Agrotis fimbria eine Mordraupe?

In diesem Frühjahre wurden von hiesigen Sammlern, auch von mir, *Agr. fimbria*-Raupen in Anzahl geleuchtet. Ich allein brachte die Raupen zur Verpuppung und zum Falter, während bei den anderen Sammlern die Raupen, besonders aber auch die noch weichen Puppen, an- und aufgefressen wurden. Ich hatte wenigstens 75 Raupen in einem für die Menge und Größe der Raupen nicht sehr großen Kasten, während bei den anderen Sammlern weniger Raupen in einem Kasten waren. Einen ähnlichen Fall von Kannibalismus erwähnt Herr Schwanz im Sitzungsbericht vom 15. Mai 1911 des E. V. „Pacta", Stettin (s. No. 17 der I. E. Z. 1911, 5. Jahrg., S. 123). „Beim Futterwechsel sah er, wie eine größere Raupe dieser Art eine kleinere mit ihren Kiefern derartig bearbeitete, daß augenblicklich das Blut floß. Auch zeigten frische Puppen mehrfach Biß- und Fraßstellen". Die Raupen gingen zur Verpuppung gar nicht tief in die Erde, viele verpuppten sich sogar direkt auf der Erde unter der alten Futterschicht. Daraus erklärt sich, daß die Raupen zu den frischen Puppen gelangen konnten. Wie kam es aber, daß sich in dem Falle, wo viele Raupen in engem Raume waren, sie Vegetarier blieben, im anderen Falle aber Kannibalen wurden? Hat noch jemand *fimbria* von dieser schlechten Seite kennen gelernt?

R. Hiller-Roßwein.

Ein Besuch beim Raupenpräparator.

Da ich bei meiner diesjährigen Ferienreise Leipzig berühren mußte, nahm ich die Gelegenheit wahr, eine alte Bekanntschaft, geschlossen auf der letzten Gubener Generalversammlung, wieder aufzufrischen. Ich schrieb Herrn Horst Göhler, daß ich ihn besuchen möchte, und fragte an, ob er mich am Bahnhofe erwarten würde, damit ich mit dem Suchen nach der Wohnung in dem mir fremden Leipzig nicht unnötige Zeitversäumnis habe. „Ich stehe am Eingang links beim Schutzmann", so lautete die Antwort auf meine Anfrage. Da konnte ich nicht fehlen, zumal die Gesichtszüge mir noch im Gedächtnis waren.

Nach einem kleinen Spaziergange durch die noch vom Turnerfeste her geschmückten Straßen betraten wir die Wohnung; denn ich wollte die Raupenpräparation an Ort und Stelle kennen lernen. Zunächst bekam ich eine der größten und reichhaltigsten Raupensammlungen zu sehen. Sauber, durchaus lebenswahr präpariert, so lagen sie zu Hunderten, tadellos geordnet in großen, flachen Schubkästen. Tausende, die auf Bestellung angefertigt waren, lagen in Kisten und Schachteln bereit, den Weg in andere Sammlungen anzutreten. Nun zur Präparation selbst. Einige Dutzend *B. mori*-Raupen harrten der Konservierung. Während wir Abendbrod aßen, wurde der Gas-Präparierofen vorgewärmt, welcher aus Glas und Eisen konstruiert ist und 10 Raupen zu gleicher Zeit aufnehmen kann. Er ist so sinnreich von seinem Meister gebaut, daß man bei seinem Anblick sich wohl denken kann, daß damit etwas Vorzügliches geleistet werden kann. Ein Gebläse, das mit dem Fuße getrieben wird, leitet die Luft zu 10 spitzen Glasröhren, die mit Federklammern zum Festhalten des Balges versehen sind. Ein Bunsenbrenner zum Ausziehen der Spitzen befindet sich gleichfalls an der Bodenplatte. Zwei Heißluftkästen aus Glas und Eisen sind zur Aufnahme der vorher entleerten

Raupenbälge bestimmt. Nach meinen Erfahrungen war die Raupenpräparation immer nicht gerade appetitterregend; aber hier war davon nichts zu merken. Ein Griff und die Raupe verschwindet unter dem Fließpapier. Einige rollende Fingerbewegungen und der schlaffe Balg wandert in die Glasröhre. Der Hahn wird geöffnet und der Luftdruck bläht die Haut auf. Nun kommt die Raupe in den Ofen und trocknet da. Das geht alles so schnell, daß bald alle Röhrchen besetzt sind und die elfte Raupenhaut den Platz der ersten Raupe einnehmen kann, welche schon tadellos fertig ist. In 20 Minuten, während wir plauderten, waren gegen 40 Raupen präpariert. Das genügte mir und es fand sich noch Zeit, allerhand Sammlerkniffe und praktische Geräte, die selbst erfunden und in jahrelanger Praxis erprobt waren, zu besichtigen. Hochbefriedigt nahm ich Abschied in der Absicht, von dem Gesehenen zu Hause fleißig Gebrauch zu machen.

Richard Loquay, Selchow.

Meine diesjährige femorata-Zucht.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

In Ergänzung meiner 1912er Beobachtungen*) an der nordamerikanischen Stabheuschrecke, *Diapheromera femorata* Say, will ich noch mitteilen, daß die letzten beiden Weibchen am 13. Oktober 1912 starben. Die befruchteten und die unbefruchteten Eier bewahrte ich getrennt auf, und zwar im ungeheizten Zimmer. Am 1. Mai 1913 schlüpften die ersten Tiere, und zwar von beiden Sorten. Damit war die Vermutung La Baume's, daß auch die unbefruchteten Eier entwicklungsfähig sein dürften, bestätigt. Freilich schlüpfte bedeutend weniger als die Hälfte, und im ganzen gelang es mir nur, elf Tiere groß zu ziehen, ganz so lebenskräftig wie die aus befruchteten Eiern kommenden Tiere scheinen sie also doch nicht zu sein. Ein Männchen befand sich unter ihnen, die andern 10 waren sämtlich Weibchen. Nun ist es sehr leicht möglich, daß beim Futterwechsel eine aus einem befruchteten Ei geschlüpfte Larve versehentlich in den Behälter geraten ist, der die aus den unbefruchteten Eiern stammenden Larven enthielt; vielleicht ist darauf das Auftreten dieses vereinzelten Männchens zurückzuführen. Jedenfalls habe ich das Männchen alsbald entfernt und hebe nun wieder die unbefruchteten Eier, die die Tiere legen, für 1914 auf, um dann vielleicht die Frage endgültig lösen zu können. Wie schon das vorige Mal mußte ich die Eier mittels befeuchteten Löschblattes naß halten, da die Tiere sonst an der Eischale festkleben. Das Schlüpfen der befruchteten Eier zog sich sehr lang hin, bis Anfang August; leider fielen mehrere Spätlinge kannibalischen Gelüsten der Großen zum Opfer! Ich habe diese, ursprünglich auf Hasel (Corylus avellana) heimischen Tiere dies Jahr von Anfang Juni ab ausschließlich mit Erdbeerblättern (Fragaria vesca) gefüttert, die sie sehr gern annehmen. Am 23. März schlüpfte das erste Männchen, es war übrigens klein (4 statt 7 cm), starb am 29. und fand im Magen eines Laubfrosches (Hyla arborea L.) sein Grab. Das erste Weibchen wurde am 27. Juli zur Jmago, bei den aus den unbefruchteten Eiern stammenden einige Tage später, am 3. August. Die ersten Eier fand ich am 8. bzw. 14. August. Die erste Kopula beobachtete ich am 4. August.

Ob die Tiere wieder genau 5 Häutungen gemacht haben, kann ich wegen des großen Altersunterschiedes der Larven nicht sagen. Nach meinen Erfahrungen mit *Dixippus* halte ich es für wahrscheinlich. Eine Kopula mit dieser Art habe ich bisher noch nicht wieder erhalten, trotz aller Bemühungen, die *femorata*-Männchen zeigen geradezu Abneigung gegen *morosus* ♀♀!

*) Internat. Entom. Zeitschrift VI., 154—155 (31. Aug. 1912), 186—187 (5. Okt. 1912)

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 20. September 1913. Nr. 25.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 25. März 1913.

(Fortsetzung.)

Hierzu demonstriert Herr Penseler folgende Stücke: *podalirius* L, *alexanor* Esp. in mehreren Exemplaren, *machaon* L., *britannicus* Spengel i. l., *geminus* Stich., *montana* Stich., *valesiacus*, *carpathicus* Reb. u. Rog., *provincialis* Kheil, *liburnica* Reb. u. Rog., *romanovi* Gr.-Grsh., *nomion* Fisch.-Wald, *mandschuriae* Oberth.

Herr Schoengarth zeigt: *machaon* L., *sphyrus* Hb., *bimaculata, immaculata, xuthus* L., *xuthulus* Brem., *podalirius* L, *apollo* L., *geminus* St., *carinthicus*, *vinningensis* Stich., *graphica* Stich., *melliculus* Stich., *montanus*, *mnemosyne*, ab. *intacta*, *delius*, ab. *styriacus*, *delphius*, *eversmanni*, ab. *albulus*, *honrathi styx* Stdgr., *nomion* Fisch. d. Wald.

Herr Werner zeigt: *Papilio majo* mit Dimorphismus der Weibchen, *xuthulus* Brem., *horatius* Blanch., *sikkhimensis* Moore.

Herr Rangnow jun. teilt mit, daß er eine größere Anzahl *Mamestra splendens* Hb., aus der Berliner Umgebung erwachsen eingetragen, zog; unter 40 geschlüpften Stücken erwiesen sich ungefähr die Hälfte insofern als verkrüppelt, als ein oder beide Vorderbeine verkümmert waren. Sonst waren die Tiere normal ausgebildet.

Auf eine Anfrage des Herrn Plieth über Schwärmerzucht ex ovo gibt Herr Irmscher a. G. an: am zweckmäßigsten nimmt man eine etwas Wasser enthaltende Untertasse, auf die man einige Hölzchen legt, welche ihrerseits ein Becherglas tragen, das an seiner nach unten gekehrten Oeffnung mit Leinwand zugebunden ist. Auf dieser Leinwand liegen im Innern des Glases die Eier, welche durch das Aufsaugungsvermögen der Leinwand mit der besonders für Spinner und Schwärmer unerläßlichen Feuchtigkeit versorgt werden.

Am Sonntag, 30. März, wurde bei herrlichstem Frühlingswetter ein Sammelausflug nach Tiefensee veranstaltet, an dem sich 10 Herren beteiligten. Weder die Stimmung der Teilnehmer, noch der entomologische Erfolg des Tages ließ irgendwie zu wünschen übrig. Außer den nie vermißten Frühlingsboten der Falter- und Käferwelt wurde u. a. *Sesia vespiformis* L. und *Hoplitis milhauseri* F. gefunden. Die vergnügte Sammlergesellschaft wurde im Bilde festgehalten.

Sitzung vom 15. April 1913.

Nach dem Verlesen des Protokolls der Sitzung vom 25. März 1913 entspinnt sich noch eine kurze Debatte über *Parnassius* Latr. und erwähnt z. B.

Herr Prof. Hensel die forma *leonhardi* Rühl der Stammform *delius* Esp., bei der das Rot ganz fehlt. Einige Stücke davon sind u. a. bei Pontresina gefangen worden.

Herr Esselbach hebt den in letzter Zeit von vielen Entomologen schon wiederholt erörterten und als äußerst übertrieben empfundenen Gebrauch, jede Abänderung in der Zeichnung zu einer Namengebung zu benutzen, nochmals als große Unsitte hervor, und bemerkt, daß selbst einer der besten Parnassier-Kenner, Herr Stichel, sich auch bereits dagegen erklärt hat und daß zu hoffen ist, daß ein großer Teil der Namen wieder allmählich von der Bildfläche verschwindet. Erwähnt wird noch, daß beispielsweise *bartholomäus* Stich. auch in Saas-Fee gefangen worden ist.

Herr Bartsch teilt noch mit, daß seit dem 1. Januar das Tal in den Vogesen, in welchem *Parnassius apollo* L. vorkommt, bei 300 M. Strafe für den Fang gesperrt ist.

Herr Closs stellt hierauf einen Antrag, dahingehend, daß ältere Schüler und Lehrlinge als Besucher (Hörer) der Abende widerruflich zugelassen werden sollen; über die Zulassung stimmt die Versammlung ab. Der Betreffende hat eine schriftliche, elterliche Genehmigung sowie eine Bescheinigung des Schulleiters beizubringen und muß von einem Mitgliede eingeführt werden. Ueber die Fassung des Antrages entspinnt sich eine längere Besprechung, an der sich die Herren Penseler, Petersdorff, Esselbach, Prof. Hensel u. a. beteiligen, so über die Festlegung einer Gebühr von 2.— M., die Ausschließung von Schülern auf Grund des Vereinsgesetzes (Herr Raue), Festlegung einer Altersgrenze von 16 Jahren (Herr Bartsch) u. a. Schließlich wird der Antrag in der ursprünglichen Fassung einstimmig angenommen.

Des weiteren erwähnt Herr Closs eine Mitteilung von Herrn Irmscher, wonach angeregt worden ist, daß sämtliche Vereine Groß-Berlins durch Entsendung mehrerer Mitglieder eine ständige Kommission ins Leben rufen sollten, die die entomologischen Interessen dieser Vereine zu vertreten hätte und durch welche auch die Herausgabe einer Zeitschrift ins Auge zu fassen wäre. Da es sich zunächst nur um ein Projekt handelt, wird empfohlen, weiteres abzuwarten. Auf jeden Fall müßte dafür Sorge getragen werden, daß Vereine von weniger als 20 Mitgliedern von der Entsendung von Kommissions-Mitgliedern ausgeschlossen werden.

Hierauf kommt gemäß der Tagesordnung die Gattung *Taeniocampa* Guenée zur Besprechung.

Herr Closs bemerkt hierzu, daß die Taeniocampen, welche von Staudinger zu den Trifinae gestellt werden, mit der Gattung *Perigrapha* Led. eng verwandt sind. Als besondere Merkmale sind hervorzuheben, daß die Zapfenmakel fehlt, die Ring- und Nierenmakel dagegen stark ausgebildet sind. Der Name *Taeniocampa* entspringt der Zeichnung der Raupe (d. h. Bandraupe). Die Raupen sind als Mordraupen bekannt und verpuppen sich, wie Herr Rangnow jun. erwähnt, ohne Gespinst in der Erde. Nach der Ueberwinterung der Puppe entschlüpft derselben im Frühjahr der Falter. Durch Ableuchten können letztere an Weidenkätzchen oft in großer Anzahl gefangen werden.

Herr Rangnow jun. teilt über Leben und Zucht der Raupen etc. noch folgendes mit: die Falter fliegen nach den Weidenkätzchen nicht zur Eiablage, sondern lediglich zum Saugen. Die Zucht ex ovo ist äußerst leicht, nur dürfen die Puppen

nicht aus der Erde herausgenommen werden, da sie sonst durch Trockenheit absterben.

Die zuerst fliegenden Taeniocampen sind:

1. *pulverulenta* Esp., Raupe an Eiche,
2. *populeti* Tr., Raupe an Espe, Pappel, im Juni zwischen eingesponnenen Blättern,
3. *incerta* Hufn.,
4. *gothica* L.,
5. *munda* Esp.; etwas später fliegt:
6. *opima* Hb., Raupe nicht an Eiche und Buche, sondern an Heidelbeeren und Rumex,
7. *gracilis* F.,
8. *miniosa* F., die Raupen leben in der Jugend gesellig an Eiche,
9. *stabilis* View.

Incerta- und *gracilis*-Raupen fand Herr Schumann an Galium.

Als gute Fangstellen erwähnt Herr Penseler Lichtenrade.

Herr Rangnow sen. macht darauf aufmerksam, daß für den Fang kleine Büsche geeignet sind und genügen, wie z. B. hinter dem ersten Restaurant an der Bahn hinter Bahnhof Finkenkrug. Im Anschluß daran erwähnt Herr Rangnow noch, daß in den Bredower Waldungen seit einiger Zeit das Leuchten verboten ist.

Herr Esselbach teilt mit: es wird überhaupt den Entomologen in der Gegend von Finkenkrug in letzter Zeit das Leben immer schwerer gemacht. So ist z. B. dem allen Berliner Sammlern bekannten Bahnwärter Bartel der Ausschank von Getränken verboten worden. Gegen dieses Verbot hat, wie Herr Petersdorff mitteilt, die Berl. Entomolog. Gesellsch. bei der zuständigen Bahnabteilung Berufung eingelegt, so daß zu hoffen ist, daß das Verbot wieder aufgehoben wird.

Herr Rangnow jun. erwähnt betreffs des Wanderns der Schmetterlinge einen Massen-Wanderflug von *Pyrameis cardui* L., welcher auf einer Eisenbahnfahrt in Südrußland etwa ½ Stunde mit dem Zuge mitgeflogen ist. Als Ursache ist wohl die von dem fahrenden Zuge erregte Luftbewegung anzunehmen.

Herumgereicht wird eine Puppe von *Celerio euphorbiae* L. (Zucht Herr Nitschke), bei der die Hinterleibssegmente durch Ineinanderschieben eine Spirale bilden. Auch die Flügelscheiden zeigen stark deformierende Einschnürungen.

Eine wohlgelungene Photographie, gelegentlich des letzten Ausfluges nach Tiefensee von Herrn Christeller aufgenommen, zirkuliert ebenfalls.

Herr Milius bemerkt hierbei, wie die Tour weniger eine Sammeltour als eine Lauftour gewesen ist, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß in Zukunft bei derartigen Touren mehr Sammeleifer gezeigt werden möge, auch wäre es angebracht, daß die Teilnehmer einer Tour bis zum Schlusse mehr Ausdauer zeigten und nicht teilweise vorzeitig das Feld räumten, um recht frühzeitig wieder „bei Muttern" zu sein.

Mit Bedauern wird davon Kenntnis genommen, daß das frühere Mitglied Herr Huebler seinem Leiden erlegen ist. Die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Herr Closs wird der Witwe im Namen des Vereins ein Beileidschreiben übermitteln. Die Versammlung ist auf Anregung durch Herrn Hannemann mit der Niederlegung eines Kranzes am Grabe des Verstorbenen durch Herrn Kreja einverstanden.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung am 20. Januar 1913.

Zunächst werden verschiedene seltener vorkommende oder merkwürdige Falter von Mitgliedern vorgelegt. So zeigt Herr Alwin Richter eine Neuheit, nämlich *Arsilonche albovenosa* Goeze, Herr Gebauer ein Exemplar von *Vanessa urticae* L., das auf dem rechten Vorderflügel zwischen den Adern R_1 und R_2 drei schräg stehende, getrennte Kostalflecke aufweist, Herr Matz grüne Spanner, nämlich *Geometra papilionaria* L. und *Pseudoterpna pruinata* Hufn.; daneben *Gnophos obscuraria* Hb. und *Hemithea strigata* Müll.

Herr Block spricht über seine *Arctia aulica*-Zucht und legt mehrere Raupen dieser Art vor, die sich zwar regelrecht eingesponnen, aber keine Puppe ergeben haben. Er meint, daß es sich hier um Schwächlinge handelt. Herr Hans Gerlich läßt ein Kästchen mit *Smerinthus populi* L. zirkulieren; die Falter waren aus Raupen gezogen, die sowohl in der Gestalt, als auch in der Farbe von der Norm abwichen. Trotzdem lieferten sie normale Schmetterlinge, nur eins der vorgezeigten Stücke ist als ab. *pallida* Tutt anzusprechen.

Darauf hält Herr Kleine einen sehr interessanten Vortrag über *Schistodepressaria nervosa* Hw., die Kümmelmotte. Man kann sich in Pommern, so führt der Vortragende aus, wo der Kümmel wenig oder überhaupt nicht angebaut wird, nur schwer einen Begriff machen von der ungeheuren Zahl dieses unscheinbaren, grauen Kleinschmetterlings, der die großen Kümmelfelder Sachsens heimsucht und gegen den ein fortwährender, aber bisher aussichtsloser Kampf geführt wird. Das Tier überwintert als Falter. Daß man es in der kalten Jahreszeit kaum jemals zu Gesicht bekommt, das liegt an der außerordentlich großen Lichtscheu des Schmetterlings. Aengstlich verbirgt er sich in dunklen Schlupfwinkeln, besonders im Innern großer Feldscheunen und anderer Gebäude und verbringt hier den Winter. Diese Tiere sind ausnahmslos Weibchen; denn die Männchen sterben nach erfolgter Kopulation im Herbste ab. Manchmal schon im Spätwinter, sicherlich aber im zeitigen Frühjahre befallen die Weibchen die jungen Kümmelpflanzen. Ihre Eier setzen sie nicht, wie man bisher annahm, an die Blätter, sondern an die unteren Hälften der Blattstiele, und zwar besonders an die Innenseite derselben ab. Daher ist auch das oberflächliche Abweiden der Felder durch Schafherden, das man als Schutzmittel gegen das Ueberhandnehmen der Raupen empfahl und wohl jetzt noch empfiehlt, ohne Erfolg geblieben. Gerade die mit Eiern besetzten Blattstiele blieben in den meisten Fällen von den Tieren verschont. Die anfangs hellgrünen, winzigen Eier werden später in ihrer oberen Hälfte durchsichtig, während sich in ihrem unteren Teile der orangerote Embryo bildet. Nach einer durchschnittlichen Eiruhe von 9—10 Tagen schlüpfen die farblosen, nur millimeterlangen Räupchen, die im letzten Kleide deutliche schwarz-weiß-gelbe Längsstreifung zeigen. Sie leben nur während der zweiten Häutung gesellig, und zwar im Stengel der Kümmelpflanzen, und steigen darauf zu den Dolden empor, die sie zusammenspinnen und aus denen sie sich bei Beunruhigung blitzschnell zur Erde gleiten lassen. In ihrer luftigen, im Frühlingswinde schaukelnden Wohnung fertigen sie aus seidenweichen Fädchen eine enge Röhre an, wechseln hier zum letztenmale ihr Kleid und ziehen sich, nachdem sie völlig erwachsen sind, in den Stengel zurück. Hier schaffen

sie sich eine bequeme Höhlung, die sorgfältig gereinigt und zum Schutze gegen tierische Parasiten und gegen Pilzinfektion durch ein dünnes Häutchen mit aller Sorgfalt abgeschlossen wird. Die Wirksamkeit dieser Maßregel zeigt sich darin, daß unter hundert Puppen dieser Art nur etwa eine an Parasiten zugrunde geht. Die Puppe, die etwa 10 mm mißt, ist in der Grundfarbe äußerst variabel vom tiefen Braunschwarz und Schwarz bis zum Hellrotbraun, ja sogar erdbraune Töne in ganz hellen Lagen kommen vor. In der Form aber treten ganz bestimmte Charakteristika hervor. Im allgemeinen sind die Puppen schlank, aber schon in der Gegend der größeren Hinterleibsringe, also nahe den Flügelscheiden, etwas abgeplattet. Diese Abplattung nimmt in der Thoracalregion eine solche Stärke an, daß die Puppe völlig rechteckige Form bekommt. Diese Eigenschaft ist ein Charakter der Art; denn auch die außerhalb des Stengels zur Verpuppung gezwungenen Raupen nehmen nachher die gleiche Gestalt an. Der Kremaster ist mit schaufelförmigen Haaren versehen. Bemerkenswert ist es, daß sich der Falter im Stengel völlig entwickelt und erst dann seine dunkle Wiege durch die Einschlupföffnung der Raupe verläßt. Die Kümmelmotte hat nur eine Generation, doch ist die Flugzeit sehr ausgedehnt. Der Umstand, daß der Kümmel nach der Ernte nicht sogleich ausgedroschen, sondern bis zum Eintritt günstigerer Arbeitszeit aufgespeichert wird, hat bisher Millionen von Motten eine ungestörte Entwicklung gesichert. Hier wird also bei der Bekämpfung des Schädlings zunächst einzusetzen sein. Der Schnitt der Pflanzen muß daher aufs äußerste beschleunigt werden und der Ausdrusch sich sofort anschließen. Da die Schlüpfzeit etwas später liegt als das Erntedatum, muß diese Periode zur Vernichtung der Puppen gründlich ausgenutzt werden.

Sitzung am 3. Februar 1913.

Herr Hanau hat seine Untersuchungen von Maulwurfsnestern fortgesetzt und berichtet heute über den Fund in einem jedenfalls unbewohnten Bau, in dem allein eine *Choleva elongata* Payk. vorkam, während die sonst häufigen Flöhe und Milben fehlten. Der Vortragende referiert dann über verschiedene Artikel entomologischen Inhalts aus der „Umschau", so über homosexuelle Neigung bei *Gonepteryx rhamni* L., über das Anlocken der Grillenmännchen durch zirpende Weibchen, über die Puppenkammer eines vorweltlichen Insekts und über biologische Eigentümlichkeiten der Cikaden, von denen manche eine siebzehnjährige Entwicklungsperiode durchmachen. Auch Bartels: „Auf frischer Tat" wurde besprochen und zur Einsicht vorgelegt. Im Anschlusse an diese Ausführungen erzählt Herr Kleine von Pilzen, die auf Insekten leben und sich entweder als Rasen oder als kleine Kolonien darstellen. Die einzelnen Pilzarten bevorzugen bestimmte Stellen des Tierkörpers, wodurch ihre Determination erleichtert wird. Wir kennen hauptsächlich Pilze von gesellig lebenden Caraben; jede Käfergeneration wird in dem feuchten Substrat, in dem sie lebt, infiziert.

Herr Hahne bespricht ein Gebilde, das wie eine versteinerte Raupe aussieht, und erkennt in demselben die Versteinerung einer Art aus der Gruppe der den Tintenfischen verwandten Orthoceren. — Herr Matz bringt eine Kollektion Geometriden, in der unter anderm auch *Larentia siterata* Hufn. vertreten ist, zur Bestimmung mit. — Herr Henry legt mehrere ♂♂ der Kreuzung *Lymantria dispar* L. × *japonica* Motsch. vor, die einen eigentümlichen, fleckenartig auftretenden Albinismus zeigen, also eine teilweise Verdrängung der männlichen zugunsten der weiblichen Färbung aufweisen. Die Falter erhalten dadurch ein merkwürdiges, buntscheckiges Aussehen.

Herr Gebauer behandelt an einer Reihe verschiedener Formen von *Polygonia c-album* L. die Färbungs- und Zeichnungsunterschiede dieser Art. Zur Aufstellung von Aberrationen ist besonders die Unterseite der Flügel benutzt worden. Außer der Stammform kommen Exemplare mit lebhaft marmorierter Unterseite und stellenweise grüner Einsprengung vor; diese heißen ab. *variegata* Tutt. Solche mit heller, ockerfarben marmorierter Unterseite heißen ab. *pallidior* Tutt, Stücke, bei denen unterseits das C-Zeichen zu einem kleinen Striche reduziert ist, nennt man ab. *iota-album* Newnh., wo aber diese Zeichnung ausgelöscht ist, handelt es sich um ab. *c-extinctum* Schultz. Die heller gefärbten Stücke mit stumpf-geeckten Flügeln, die aber nur in der Sommergeneration und unter den ♀♀ vorkommen, bilden die ab. *hutchinsonii* Robson. Als ab. *f-album* Esp. bezeichnet man diejenigen Exemplare, bei denen die Kostalflecke der Vorderflügel zusammengeflossen sind, außerdem ist der Außenrand breit verdunkelt und die Hinterflügel sind schwarzbraun gefärbt. Das C-Zeichen der Unterseite ist zu einem f oder auch zu einem einfachen Haken verlängert. Von dieser Abart wurden nach einer neueren Zusammenstellung 17 Exemplare im Freien gefangen, sie ist also Natur-, nicht Kunstprodukt. Sie soll jedoch nur in der ersten Generation vorkommen; denn bei fast allen gefangenen Faltern ist der Monat Juli als Flugzeit angegeben.

Herr Pirling verbreitet sich an der Hand zahlreichen Materials über die Variabilität bei *Chrysophanus virgaureae* L.

1. mit bleicher, weißlichgelber Grundfarbe: ab. ♂ *pallida* Rbl.
2. ♂ mit breitem schwarzem Saum, ♀ stark verdüstert: var. *zermattensis* Fallou.
3. mit weißen Punkten auf den Hinterflügeln: ab. *albopunctata* Huene.
4. verlängerte Flecke in der mittleren Bogenreihe beim ♂ unterseits: ab. *elongata* Courv.
5. beträchtlich kleiner, der Saum nach der Spitze zu stark erweitert (lokal in den Alpen, sonst in Lappland): var. (ab.) *oranula* Frr.
6. die Vorderflügel mit deutlichen Mittelmonden: ab. *lunulata* Courv.
7. alle Flügel mit sehr schmalem Saum: ab. ♂ *angustimargo* Courv.
8. Hinterflügel ohne schwarze Marginalflecke: ab. ♂ *sincera* Schultz.

Unbenannte Aberrationen, aufgestellt nach den Regeln von Courvoisier:

A. verarmte Formen

1. mit verkleinerten Flecken: *parvipuncta.*
2. mit teilweis fehlenden Flecken, 2a Wurzelauge fehlt: *impuncta,* 2b es fehlen Flecke in der Bogenreihe: *paucipuncta.*
3. mit teilweis fehlenden weißen Wischen: *privata.*

B. bereicherte Formen

1. allseitig vergrößerte Punkte: *crassipuncta.*
2. Unterseite der Flügel nicht ein bleiches Gelb, sondern ein leuchtendes Orangerot; Oberseite ebenfalls dunkler rot: *clara.*

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, d. 30. Sept. **Sommelreise im Mai durch den Böhmerwald.**
2. Dienstag, d. 14. Okt. **Zucht von Cat. deducta v. uralensis.**
3. Dienstag, d. 28. Okt. **Vorbörse (nur für Mitglieder).**
4. Sonntag, d. 2. Nov. **Grosse Tausch- und Kaufbörse.** (siehe Inserat)
5. Dienstag, d. 11. Nov. **Der Natursumpf bei unserem entom. Garten.**
6. Dienstag, d. 25. Nov. **Zucht von Cat. relicta und bianca.**
7. Dienstag, d. 9. Dez **Zucht von Calig. cachara.**

Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 3. Okbt. 1913** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins - Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Erste Sitzung nach den Sommerferien: **Dienstag, den 23. Sept. cr.**, abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer.

Im entomologischen Teile:

Ueber die Gattung Erebia O.

Die Mitglieder werden gebeten, reichliches Material mitbringen zu wollen.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus**, Harz 41, statt.

Vom 1. Okt. ab werden unsere Sitzungen nach dem „Vereinshause St. Nicolaus", Nicolaistr. verlegt.

Gäste stets willkommen!

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Mittwoch nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends $8^1/_2$ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant Kollmann.

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (Schriftleiter Dr. Paul Schulze, Berlin N 4, Zool. Inst. der Univ.) sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek**, enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften**, Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *H. Bischoff*, Berlin NW, Werftstr. 20.

Entomologen - Club Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen am ersten und dritten Montag im Monat, abends $8^1/_2$ Uhr, im Restaurant Eyrich, Falkenwalderstr. 15.

— Gäste willkommen! —

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen - Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club Teplitz - Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 27. September 1913. No. 26. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine Aberration von Aglia tau.*)

— Von Professor Dr. *v. Linstow.* —

Hierzu Tafel 6 mit 2 Abbildungen.

Von *Aglia tau* kennt man viele Aberrationen; am bekanntesten und häufigsten sind die melanistischen.

Bei ab. *ferenigra* Thierry-Mieg ist der Raum von der Discallinie bis zum Saume schwarz, die Flügel sind durch schwarze Bestäubung schwach verdunkelt, die Unterseite der Hinterflügel ist, besonders beim Männchen, mehr oder weniger geschwärzt (Standfuss, t. VIII. Fig. 6—7; Spuler tab. 21, Fig. 1 a; Seitz, tab. 35, a, 3); ab. *nigerrima* Bang-Haas zeigt außerdem Vorderrand, Hinterrand und Wurzel der Flügel geschwärzt, so daß nur die Umgebung der Augen braun bleibt (Standfuss tab. VIII. Fig. 4—5; Spuler tab. 21, Fig. 1 b, c; Seitz tab. 35, a, 4). Beide Formen werden von Staudinger unter dem Namen *ferenigra,* von Standfuss unter *lugens* zusammengefaßt.

Nigerrima kommt auch bei Göttingen vor; ein Männchen wurde vor einigen Jahren 11 km südöstlich von der Stadt beim Waldschlößchen gefangen; ab. *melaina* Groß ist außer den Nagelflecken vollkommen schwarz; sie fliegt nach Spuler in 800 m Höhe in den Buchenwäldern der Voralpen Oberösterreichs.

Jordan führt in dem großen Seitz'schen Werk noch folgende Aberrationen an:

Bei ab. *cerberus* Schultz sind die Hinterflügel vom Auge bis zum Saum ganz schwarz.

ab. *subcaeca* Strand hat Augen ohne weißen Nagelfleck.

Bei ab. *caecata* Schultz sind die Augen auf den Hinterflügeln verschwommen, während die der Vorderflügel normal sind.

ab. *ferecaeca* Oberth. zeigt zu schwarzen Punkten reducirte Augenflecke.

*) Auf seinen ausdrücklichen Wunsch ist dem Herrn Verfasser die Korrektur allein überlassen worden. D. Red.

Bei ab. *uniformis* fehlt das Schwarz der Augenflecke, ebenso die Discallinie; die weißen Nagelflecke sind vorhanden.

ab. *decaeruleata* Schultz ist ohne blaue Pupille in den Augenflecken.

ab. *oblongomaculata* Schultz hat längliche Augenflecke.

Bei ab. *confluens* Schultz ist das Schwarz der Augen der Hinterflügel mit der schwarzen Discallinie verbunden.

ab. *flexilis* Schultz ist der Vorderrand der Augen der Hinterflügel bogenförmig mit der Discallinie verbunden.

ab. *decolor* Schultz ist besonders blaßgefärbt.

Bei ab. *quadrangularis* Schultz ist der weiße Fleck auf der Unterseite der Hinterflügel quadratisch. Auch einseitig aberrate Exemplare kommen vor; Kreuzungsproducte von *melaina* und *ferenigra* werden beschrieben, endlich 3 Varietäten, v. *amurensis* Jordan, v. *japonica* Leech und v. *homora* Jordan aus Japan.

ab. cuspidata

ist eine neue Aberration.

Das Thier wurde von einem hiesigen Sammler, Herr Stranz, im Mai dieses Jahres gefangen; es saß, nicht am Stamm einer Buche, sondern an einem starken Grashalm, mit über dem Rücken an einander liegenden Flügeln, wie es bei den Tagschmetterlingen die Regel ist, auf dem Hainberg, 2 km östlich von Göttingen.

Es ist ein Weibchen von 70 mm Flügelspannung. Die Färbung ist, wie gewöhnlich bei den Weibchen, lehmfarbig, blaß braungelblich, in der Außenhälfte aber sind die Flügel oben schwarz bestäubt.

Oben sind die Spitzen der Flügel heller. Auf den Vorderflügeln ist die Discallinie nur schwach angedeutet. Das schwarze Auge ist nach außen in eine Spitze ausgezogen, welche die Discallinie nicht ganz erreicht; die blaue Pupille fehlt, der Nagelfleck ist grau und wenig deutlich; die schwarzen Schuppen sind mit weißen untermischt; über dem verlängerten Augenfleck in Zelle 4 steht in Zelle 5 eine graue

Wolke, welche einem schwarzen Fleck der Unterseite entspricht.

Auf den Hinterflügeln ist die Discallinie deutlich; auch hier ist das Auge in eine Spitze ausgezogen, die hier die Discallinie berührt; die blaue Pupille ist deutlich; der weiße Nagelfleck ist breit und scharf ausgeprägt.

Auf der Unterseite ist die schwarze Bestäubung besonders auf den Hinterflügeln ausgesprochen.

Die spitze Verlängerung des Augenflecks ist auch hier vorhanden, eine blaue Pupille fehlt fast, der weiße Nagelfleck ist fein, wenig deutlich und sehr in die Länge gezogen; über dem verlängerten Augenfleck in Zelle 4 steht in Zelle 5 ein zweiter, ebenso langer, schwarzer Zahn; die schwarzen Schuppen sind mit lehmfarbenen gemischt. Auf den Hinterflügeln ist das Auge dunkel rostbraun, nur nach der Flügelwurzel hin scharf begrenzt, eine Pupille fehlt, der weiße Nagelfleck ist sehr breit und nach außen fast bis zur Discallinie verlängert.

Das Weibchen war befruchtet; Herr Stranz versuchte die Aufzucht der aus den Eiern ausgekrochenen Raupen, die aber mißlang; alle Raupen starben bei der ersten Häutung bis auf eine, die noch am Leben ist.

In der mir zugängigen Litteratur finde ich eine solche Aberration nicht erwähnt, wie ich auch in den vielen Sammlungen, die ich durchgesehen habe, eine solche nicht fand.

Herr Stranz hatte die Freundlichkeit, mir das Exemplar zu überlassen, das sich in meiner Sammlung befindet.

Litteratur.

M. Standfuß. Handbuch der paläarktischen Großschmetterlinge, Jena 1896, pag. 203, 206, 311—314, tab. VIII. Fig. 4—7.

O. Staudinger und H. Rebel. Catalog der Lepidopteren des palaearctischen Faunengebiets. Berlin 1901, pag. 127.

A. Spuler. Die Schmetterlinge Europa's. Bd. I, Stuttgart 1901—1908, pag. 110—111, tab. 21, Fig. 1 a—c.

A. Seitz. Die Großschmetterlinge der Erde, palaearct. Faunengebiet, Bd. 2, Stuttgart 1909 - 1912, pag. 224—225, tab. 35, a, b.

Lebensweise und Organisation der unterirdisch lebenden Ameisenarten.
Eine biologische Studie.

— Von *G. v. Natzmer*, Berlin-Schmargendorf. —

Die Erkenntnis des engen Zusammenhanges, der zwischen Lebensweise und Organisation besteht, darf wohl mit Recht als grundlegend für die ganze biologische Forschung bezeichnet werden, deren Hauptaufgabe es deshalb auch ist, diese inneren Beziehungen immermehr aufzudecken.

In dieser Arbeit möchte ich nun den Versuch machen, diese Verhältnisse bei den unterirdisch lebenden Ameisenarten in ihrem ursächlichen Zusammenhange klarzulegen. Unter obiger Bezeichnung fasse ich diejenigen Arten zusammen, welche sich niemals oder nur äußerst selten am Tageslicht zeigen.

Als das ihnen allen gemeinsame Charakteristikum kann die Tatsache angesehen werden, daß sie durchweg mehr oder minder hell gefärbt sind und meist rudimentär verkümmerte Augen besitzen. Von diesem augenfälligen Sachverhalt ausgehend, begnügt man sich im allgemeinen mit der Feststellung, daß diese Arten im Lauf der Zeit wegen ihrer Lebensweise in ewiger Finsternis ausgeblichen und ihre Augen wegen Nichtgebrauchs zurückgebildet sind. Wenn auch im populären Gebrauch gegen diese Bezeichnungen nichts einzuwenden ist, so muß man sich doch hüten, sie als wirkliche Erklärungen zu betrachten; denn ohne die Dinge irgendwie tiefer zu erfassen, sind sie nur zu sehr angetan, Lösungen vorzuspiegeln, die sie nicht zu bieten imstande sind. Man wird nämlich auf diese Weise zu der ganz oberflächlichen Annahme verleitet, daß die Lebensweise allein das ursächlich diesen Entwicklungsgang bewirkende und die Organisation das völlig passiv umgestaltete Moment gewesen wäre, während in Wahrheit erst aus dem Zusammenwirken dieser beiden Faktoren die biologischen und morphologischen Eigentümlichkeiten der Lebewesen entstanden sind, indem nämlich eine Veränderung der einen stets eine solche der anderen zur Folge haben mußte. Diese Wechselbeziehungen in ihrer streng gesetzmäßigen Entwicklung bei den unterirdisch lebenden Ameisenarten zu verfolgen, ist nicht allein aus dem Grunde von hohem Interesse, weil es zeigt, daß auch die mannigfaltigen Lebensformen das Ergebnis einer kausalen Folge von Ursache und Wirkung sind, sondern ebenfalls deshalb, weil man hiermit auch zu einer rein natürlichen Erklärung mancher Erscheinungen im staatlichen Leben gelangt, die oft genug Gegenstand anthropomorphistischer Spekulationen, die nur aus Unkenntnis des wahren Wesens der Insektenstaaten erwachsen konnten, gewesen sind. Dies läßt sich indessen nur aus dem Entwicklungsgange derselben heraus voll verstehen, wie ich im Folgenden darlegen möchte.

Als der primäre Faktor ist ohne Zweifel eine anfangs winzige Veränderung der Lebensweise anzusehen, indem sich nämlich manche Jagdameisen, auf die sicherlich alle, auch die rein vegetarisch lebenden Arten zurückzuführen sind, allmählich daran gewöhnten, auch zuweilen vegetabilische Kost zu sich zu nehmen. Bei folgerichtigem Denken muß an diese Feststellung sogleich die Frage nach den inneren Ursachen der von dieser Grundlage ausgehenden langsamen Veränderung von Lebensweise und Organisation, die ihren Höhepunkt etwa bei den pilzkultivierenden *Atta*-Arten oder bei den Wurzelaphiden züchtenden *Lasius*-Arten erreicht, und die wir auf den verschiedensten Zwischenstufen beobachten können, anknüpfen. Um dies zu beantworten, müssen wir uns Folgendes klar machen! Während die Jagdameisen beständig die Umgebung ihres Nestes nach Nahrung durchstreifen müssen, wobei sie völlig von der Gunst oder Ungunst des Zufalls abhängig und außerdem noch von zahllosen Gefahren umgeben sind, kommt das alles bei den vegetarisch lebenden (Pilz- oder Aphiden züchtenden) Arten in Fortfall. Doch dies ist für die Ameisen auch noch in weiterer Hinsicht von bedeutendem Vorteil, indem nämlich auf diese Weise nicht allein eine gewaltige Kraftersparnis stattfindet, sondern dadurch, daß sich die Nahrungsquelle in ihren Kolonien selbst befindet, wird auch eine fast vollständige Unabhängigkeit von der Außenwelt erzielt. Hiermit wird nun wiederum den Arbeitern die Möglichkeit gegeben, sich desto ausschließlicher der Brutpflege, die ja den Mittelpunkt alles Geschehens in diesen Staaten bildet, zu widmen, wodurch die Bevölkerungsziffer in ungleich kürzerer Zeit eine beträchtliche Höhe erreichen kann. Wenn man erkannt hat, daß Selbst- und Arterhaltungstrieb bei den staatenbildenden Insekten einander decken müssen, und daß jeder Fortschritt der Einzelwesen deshalb mit einem solchen des staatlichen Lebens untrennbar verbunden sein muß, hat man mit dem

eben Gesagten auch die letzten Ursachen der Entwicklung der unterirdischen Lebensweise mancher Ameisenarten erfaßt. Während mit der Pilzzucht, die aus denselben Ursachen herzuleiten ist, stets ein ausgesprochener Polymorphismus der Arbeiterkaste Hand in Hand geht, der in Besonderheiten der ersteren begründet ist, und so die Verhältnisse bedeutend komplizierter sind, haben Lebensweise und Organisation bei den Arten, die sich ausschließlich mit der Zucht von Wurzelaphiden beschäftigen, oder die in den Nestern anderer als Diebsameisen leben, eine überraschend einheitliche Form angenommen.

Bevor ich nun daran gehen will, dies zusammenfassend zu erklären, möchte ich in knappen Umrissen die verschiedenen Stufen dieses Entwicklungsganges bei der Gattung *Lasius*, die hierfür wohl mit eines der besten Beispiele bietet, skizzieren.

Bereits die beiden eifrigen Insektenjäger *Lasius niger* und *Lasius fuliginosus* züchten außerdem auch verschiedene Aphiden. Noch weiter sind *Lasius alienus, Lasius brunneus* und *Lasius emarginatus* gegangen, die sich fast gänzlich von den Exkrementen gewisser Blatt- und Wurzelläuse nähren. Besonders weit sind diese Beziehungen bei den beiden letzteren Arten ausgebildet, die beispielsweise mit der Aphide *Tetraneura ulmi* in einer ausgesprochenen Trophobiose leben. Am vorgeschrittensten ist diese Entwicklung bei *Lasius flavus* und den Rassen von *Lasius umbratus* (*umbratus* i. sp., *mixtus* und *bicornis*), denen die Ausscheidungen von Wurzelläusen zur alleinigen Nahrung dienen und die deshalb fast nie ihre Nester verlassen. Bemerkenswert ist, daß hiermit auch eine Veränderung der Färbung, die bei den letzteren Arten ein helles Gelb erreicht, parallel läuft.

Nach diesen kurzen Ausführungen, die nur die bloßen Tatsachen berücksichtigten, will ich versuchen, aus ihnen die inneren Ursachen herauszuschälen.

Da, wie weiter oben dargelegt wurde, die Aphidenzucht für die Ameisen von ungeheurem Vorteil ist, mußte sie sich auch, wenn sie einmal begonnen hatte, immer weiter ausgestalten. Dies mußte indessen auch zur allmählichen Verkümmerung des ursprünglichen Jagdinstinktes führen, was wiederum mit dazu beitrug, daß sich jene Arten immermehr einer anfangs allerdings noch nicht zur Notwendigkeit gewordenen vegetarischen Lebensweise zuwandten. Je mehr sie sich nun in ihrer Ernährung auf die Ausscheidungen bestimmter in ihren Nestern lebender Myrmekophilen beschränkten, desto seltener brauchten sie ihre Kolonien zu verlassen, was im Laufe der Zeit eine Rückbildung der Augen sowie große Lichtempfindlichkeit und Weichheit des Körpers nach sich zog.[1]) Hiermit wurden diese Arten wegen ihrer Organisation immer unfähiger, sich auf andere Weise ihre Nahrung zu verschaffen, was wiederum ihre Lebensweise mehr und mehr zum unabänderlichen Zwange machte. Dies hatte abermals eine bedeutend verschärfte Wirkung auf die Organisation zur Folge, und so entwickelten sich aus der ununterbrochenen wechselseitigen Beeinflussung zwischen Lebensweise und Organisation die biologischen und die morphologischen Eigentümlichkeiten der unterirdisch lebenden Ameisenarten in streng gesetzmäßiger Weise. Und zwar muß noch betont werden, daß diese Arten nicht etwa nur noch von den Exkrementen gewisser Wurzelläuse zu leben vermögen, sondern daß sie zu ihrer Lebensweise allein durch ihre Organisation gezwungen sind. So beschäftigt sich die rein unterirdisch lebende Diebsameise (*Solenopsis fugax*), falls sie außerhalb des Nestbezirkes anderer Ameisen vorkommt, stets mit der Zucht von Aphiden. Da deshalb auch jede Weiterentwicklung des staatlichen Lebens all dieser Arten mit einer Vervollkommnung dieses einen Prinzipes untrennbar verbunden sein muß, erklären sich auch alle jene Erscheinungen — ich erinnere nur an die von J. Lubbock beobachtete Tatsache, daß *Lasius flavus* selbst den Eiern seiner Aphiden eine sorgsame Pflege angedeihen läßt, — die man oftmals als Zeichen hoher Intelligenz und eines bewußten Handelns ansehen zu müssen glaubte, als ein natürliches Entwicklungsergebnis.[2]) Es ist dies ein Hinweis darauf, daß die Naturerscheinungen allein aus ihrem inneren Zusammenhang heraus voll erfaßt und in ihren Ursachen verstanden werden können, während sie einzeln betrachtet, stets unerklärlich bleiben müssen! — Die unterirdisch lebenden Ameisenarten haben, wie bereits bemerkt, parallel mit der Veränderung der Lebensweise auch eine solche der Färbung durchgemacht, und es ist daher wohl auch von Interesse, sich das Wesen dieses entwicklungsmechanischen Vorganges klar zu machen. Derselbe läßt sich durch eine allmähliche Verlangsamung des Ausfärbungsprozesses, dem bekanntlich die Imagines unterworfen sind, erklären, die durch das unterirdische Leben verursacht worden ist. Hiernach müßten die einzelnen Individuen bei entsprechend langer Lebensdauer eine der ursprünglichen ähnliche Färbung erreichen. So kann man denn auch besonders bei *Lasius flavus* nicht allzuselten völlig gelbbraune Tiere beobachten, die auf den ersten Blick einer dunkleren *Lasius*-Art anzugehören scheinen. Aehnliches kann man übrigens auch in geringerem Maße bei *Myrmica rubra*-Arten beobachten

Jedenfalls ist festzuhalten, daß es sich hier um eine Verlangsamung und schließlich gänzliche Hemmung eines Entwicklungsvorganges, eine sekundäre Folge der Lebensweise handelt.

Es ist nun in hohem Grade bemerkenswert, daß die Geschlechtstiere von all diesen beträchtlichen Veränderungen, welche die Arbeiterkaste durchgemacht hat, meist nur in ganz verschwindend geringem Maße berührt worden sind. So besitzen sie stets eine dunklere Färbung und wohl ausgebildete Augen und sind deshalb oft erst nach genauerer Untersuchung von den oberirdisch lebenden Arten derselben Gattung (z. B. *Lasius*) zu unterscheiden.

Diese Tatsachen legen erstens die Frage nahe, warum alle jene Einflüsse, die das Aeußere der Arbeiter so tiefgehend umgestaltet haben, an den Geschlechtstieren fast wirkungslos vorüber gegangen sind, und zweitens, wie es möglich ist, daß ihre Arbeiternachkommen Eigenschaften besitzen, die weder sie selbst noch ihre Vorfahren je besessen haben. Im Folgenden will ich nun versuchen, auch auf diese Fragen eine Antwort zu finden!

Gleich zu Anfang möchte ich indessen betonen, daß diese aus rein äußeren Einflüssen resultierenden Umbildungen streng von jenen unterschieden werden müssen, deren Ursachen im staatlichen Leben selbst liegen (Polymorphismus der Arbeiterkaste).

Wie die Mehrzahl der Forscher annimmt — ich nenne nur E. Wasmann, J. Lubbock, C. Emery, E. Göldi u. a. — vereint das Ameisenei noch die Eigenschaften aller Kasten in gleicher Weise in sich,

[1]) Nach A. Forel beträgt beispielsweise die Zahl der Fazettenaugen der Arbeiter von *Solenopsis fugax* 6 bis 9, während die oberirdisch lebenden Arten meist mehrere hundert besitzen.

[2]) Anderseits dürften nach E. Wasmann auch eine Anzahl Aphiden, so z. B. die *Forda*- und *Paracletus*-Arten, auf das Leben mit den Ameisen völlig angewiesen sein.

und erst durch die verschiedene Ernährungsweise wird die Entwicklung in sich mehr und mehr differenzierende Bahnen gelenkt, wie dies bei den Termiten besonders durch B. Grassi klargelegt wurde.

Und zwar ist die Entwicklung der Weibchen als die ursprüngliche anzusehen, während die der Arbeiter eine bedeutend später entstandene spezielle Anpassungsform an das staatliche Leben darstellt.[3]) Hieraus erklärt sich auch, daß sich bei der weibchenhaften Wesensseite die altererbten Eigenschaften am vollkommensten entwickeln müssen, während bei der arbeiterhaften, die für alle Einwirkungen der Außenwelt von vornherein bedeutend empfänglicher ist, die vor relativ neuer Zeit erworbenen das Uebergewicht haben.

Das Fazit dieser Sachlage ist also folgendes: Die ursächlichen Faktoren, die alle Organisationsveränderungen bewirkten, sind in allen Fällen in stets gleicher Stärke wirksam, und nur ihre Wirkungen sind voneinander verschieden. So finden mit dem eben Gesagten die oben aufgeworfenen Fragen ihre Beantwortung.

Zum Schluß will ich noch auf die interessanten Konvergenzerscheinungen, die sich hierzu bei den Termiten zeigen, kurz eingehen. Während die primitivsten Termitenarten, wie die Gattung *Hodotermes*, nicht nur völlig ausgebildete Augen haben, sondern auch vollständig oberirdisch leben, sind die meisten anderen *Calotermitinae* nur noch im Besitz von rudimentären Augen, und ihr Leben ist ein gänzlich unterirdisches; sie nähren sich bekanntlich hauptsächlich von einem Pilz (Volvaria), den sie in ihren Nestern auf zerkautem Holz züchten. Hoch bemerkenswert ist nun aber die Tatsache, daß die Angehörigen der Subfamilie *Termitinae* überhaupt keine Augen mehr besitzen. Es ist dies das naturnotwendige Endergebnis dieses ganzen Entwicklungsprozesses, das die erdgeschichtlich bedeutend älteren Termiten bereits erreicht haben, und das auch die unterirdisch lebenden Ameisenarten einmal erreichen müssen. Jedenfalls bilden diese Analogien bei den Termiten einen weiteren Beweis dafür, daß sich die mit der unterirdischen Lebensweise verbundenen biologischen und morphologischen Eigentümlichkeiten in streng gesetzmäßiger Weise aus ihren inneren Wechselbeziehungen heraus entwickelt haben müssen, wie ich dies im Vorangegangenen versucht habe darzulegen.

[3]) Man wird deshalb dem Wesen der Arbeiterkaste nicht gerecht, wenn man sie nur als eine unvollkommen entwickelte Form der Weibchen betrachtet, sondern sie ist nur phylogenetisch betrachtet verständlich.

Guben, den 4. Oktober 1913. No. 27. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Acronycta rumicis L. St. Lorenzen i. P. 2 ♂♂ V. (leg. P. Bonifaz) Krumauer Moor a. Zaun A. VI. 1 ♂ (K.) In der Walster (Dr. Kemp)

Craniophora ligustri F. Admont a. L. 1 ♂ M. VII. (K.)

Agrotis strigula Thnbg. 1 ♀ Spitzenbach M. VII. (K.) det. Höfner Sonnwendkogel b. Haus bei 1400 m E. VII. abgeflogen (Preiß.)

— *polygona* F. Admont u. Umgeb. ♂♂ n. selt a. L. M. bis E. IX. (K.)

— *signum* F. Aussee (M. Dr. R.)

— * *subrosea-kieferi* Rbl. (Verhandlg.d. k. k. zoolg.-bot. Gesellsch., Wien, Jahrg. 1912). Im Jahre 1911, Ende VIII. erbeutete ich am elektr. Licht in Admont 2 ♂♂ dieser hochinteressanten, neuen Form; das eine Exempl. ist lebhaft rotgrau und befindet sich in der Landessammlung des k. k. Hofmuseums in Wien — das andere, etwas größer, aschgrau und stark geflogen, ist in meiner Sammlung. Trotz eifrigen Suchens konnten im verflossenen Jahre weder Raupen noch Falter, dieser wahrscheinlich sehr seltenen Eule gefunden werden.

— *augur* F. Gesäuse (G.) In der Walster (Dr. Kemp.)

[— *pronuba* L. Ulreichsberg (Dr. Kemp.)

— ab. *innuba* Tr. Admont 1 ♀ M. VIII. (K.)

— *baja* F. Admont ♂♂ a. L. M. VIII. (K.) Aigen b. Adm. im Schilf geleuchtet. 2 Raupen im V. im Krumauer Moor auf Vaccinium geleuchtet: Falter ♂♀ schlüpften M. VII. (K.)

Agrotis * ab. *grisea* Tutt. Aigen b. Admont im Schilf geleuchtet 1 ♀ 28. VIII. (K.) det. Höfner.

— * ab. *bajula* Stgr. 1 ♀ Admont a. L. A. IX. mit 15 mm Vdflgl.-Länge (K.) det. Hoffmann.

— * *speciosa* Hb 1 ♀ der Stammform a. L. M. VIII., aber stark geflogen. (K.) det. Höfner.

— *c-nigrum* L. Mitterndorf b. Aussee (Braun VIII. 1891) M. Dr. R.

— * ab. *rosea* Tutt. 1 ♀ Admont a. L. A. IX. (K).

— *rubi* View. ♂♂ Aigen u. Ennsaulagen im VIII. auf Schilf geleuchtet n. selt. — Admont a. L. 2 ♂♂ E. V. und A. VI. (K.)

— * *dahlii* Hb. Ennsanlage a. Köder 14. IX. ein sehr dunkles Stück stark geflogen. (K.) det. Höfner.

— *primulae* Esp. 1 ♀ a. L. M. VII. Admont (K.)

— * *lorezi* Stgr. (s. *Hiptelia*) Aus Hoffmanns Bericht im Entomolog. Jahrbuch 1912 von Dr. Kraucher, Leipzig: Eisenerzer Reichenstein (Rössl) bei 1900 m 1 ♂ am Tage im Fluge gefangen (stark abgeflogen) 3. VIII. (H.)

— *depuncta* L. 2 ♂♂ Admont a. L. E. VIII. A. IX. stark geflg. (K.)

— *cuprea* Hb. Kalkofen b. Admont a. L. E. VIII. 1 ♀ (K.) Erzböden b. Eisenerz (G). [Von d. Preberhütte zum Prebersee A. VIII. 1 Stück auf einer Distelblüte (H.)]

— *ocellina* Hb. E. Reichenstein A. VIII. a. L. häufig in reinen Stücken; 1 St am Tage am Reichenhals Ende VII. (H.) Erzböden (G.)

— * *flammatra* F. Admont 1 ♂ a. L. 16. IX. (K.) det. Höfner.

[— *helvetina* B. VII. Groß-Priel (Hd.)]

— *birivia* Hb. 3 ♂♂ a. L. M. VII. bis M. VIII. Admont (K.)

Agrotis decora Hb. 1 ♂ Admont a. L. 20. VII. (K.)
— *simplonia* HG. 2 ♀♀ Admont a. L. VII., 1 ♀ Kalkofen auf Steinen M. VII., 1 ♀ Spitzenbach M. VII. (K.) Grübl-Rössl b. Eisenerz 20. VII. (H.)
— *grisescens* Tr. Admont 1 ♂ a. L. M. VIII. (K.) [Groß. Priel (Hd.)]
— *putris* L. Admont, Schieferer (M. Dr. R.)
— * *exclamationis* ab. *rufescens* Tutt. 1 ♂ A. VII. Admont a. L. (K.)
— * *obelisca* ab. *villiersi* Gn. Admont, Schieferer (M. Dr. R.)
— * *corticea* ab. *clavigera* Hw. 1 ♂ Admont a. L. M. VII. (K.)
— *ypsilon* Rott. r. Ennsufer a. Kätzchen ♂♀ M. IV. (K.)
— * *segetum* Schiff. Admont 1 ♂ a. L. 21. IX. (K.)
— *saucia* Hb. 1 ♀ a. L. Admont E. X. (K.)
— *praecox* L. 1 ♀ 21. VIII. Oberhofwiese b. Admont a. L. (K.)
— *occulta* L. Rp. im V. im Krumauer Moor auf Vaccinium geleuchtet; die Falter ♀♀ schlüpften E. VI. A. VII. Admont a. L. M. IX. 1 ♂ (K.) 1 ♀ St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz) In der Walster. (Dr. Kemp.)
Charaeas graminis L. Radmer (G.)
Sora (s. *Pachnobia*) *rubricosa* F. 2 ♂♂ M. IV. Admont a. L. und von Kätzchen geklopft (K.) Das im I. Nachtrag als *Orthosia litura* L. bezeichnete ♂, gehört hierher und ist ♀. 1 ♂ Admont, r. Ennsufer v. Kätzchen geklopt M. IV., dieses Stück bildet einen Uebergang zu ab. *rufa* Hw. (K.)
Epineuronia popularis F. 2 ♀♀ a. L. Admont E. VIII. (K.)
1 ♂ St. Lorenzen i. P. E. VIII. (leg. P. Bonifaz). In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
— * *cespitis* ab. *ferruginea* Höfn. Admont a. L., Aigen b. Adm. und Ennspromenade a. Köder E. VIII. A. IX. 3 ♂♂ unter der zieml. hfg. Stammform. (K.)
Mamestra leucophaea View. ♂♀ a. L. Admont A. VI. (K.) Radmer (G.)
— *advena* F. Rp. im Krumauer Moor auf Vaccinium geleuchtet V., ergab den Falter (♀) A. VII. (K.) Admont 1 ♀ (Str.)
— *tincta* Brahm. Rp. auf Vaccinium des Krumauer Moor im V. geleuchtet Falter (1 ♀) schlüpfte E. VI. (K.) Wildalpe (G.)
— *nebulosa* Hufn. Admont 1 ♂ VII. (K.)
— *persicariae* L. 1 ♀ exl. 28. IV. Umgeb. v. Admont (K.)
— *dissimilis* Knoch. In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
— *genistae* Bkh. Hall b. Admont 1 ♀ a. L. A. VI. (K.) det. Hoffmann.
— *thalassina* Rott. St. Lorenzen i. P. 1 ♂ VI. (leg. P. Bonifaz) Admont 1 ♂ exl. A. VI., 1 ♂ a. L. A. VII. (K.) rev. Höfner.
— *pisi* L. Admont ♂♂ a. L. A. VI. bis M. VII. (K.)
— *glauca* Hb. 1 ♂ St. Lorenzen i. P. VI. (leg. P. Bonifaz) 1 ♀ bei Hieflau an einer Planke (G.)
— *dentina* Esp 1 ♂ a. L. A. VII. Admont (K.) 1 ♂ a. L. Admont 11. VI. = ad trans. ab. *latenai* Pier. (K.)
In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
— *marmorosa* v. *microdon* Gn. In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
Mamestra * *reticulata* Vill. 1 ♀ Admont a. L. A. VII. (K.)
— * *serena* F. 1 ♀ Admont a. L. 7. VI. (K.) det. Hoffmann.
Dianthoecia proxima Hb. Admont und Ennsanlage a. L. ♂♂ ♀♀ nicht selten M. VIII. bis E. IX. (K.)
— *caesia* Bkh. Admont a. L. ♂♀ VII. (K.) Wildalpe (G.) A. VIII. beim Gradenbachfall b. Haus 1 ♀ (geflogen) Preiß. In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
1 ♀ ad. *trans* ab. *nigrescens* Stgr. St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz) det. Hoffmann.

(Fortsetzung folgt.)

Die Hauptmeldestelle für neue Benennungen.

Eine zeitgemäße Betrachtung.*)

— Von *Curt Daehne*, Halle. —

Anläßlich des Mißgeschicks, daß seine ab. *cotangens* von *Anaitis plagiata* L. bereits von Hoffmann als ab. *conflua* und von Garbowski als ab. *fasciata* benannt ist, macht W. Fritsch-Donndorf in Nr. 14 der „Entomolog. Rundschau“ den Vorschlag, eine „Hauptmeldestelle für neue Benennungen“ einzurichten, die „manches unnötige Wirrsal entwirren“ und „solche Komödien der Irrungen“ verhindern solle. Der Gedanke an sich ist gut und bereits in älteren Zeiten mehrfach aufgetaucht; seine Verwirklichung scheitert aber, wie ich des näheren im Sitz.-Ber. Ent. Ges. Halle vom 21. April 1913 ausgeführt habe, an der leidigen Geldfrage. Denn soll die Hauptmeldestelle wirklich ihren Zweck erfüllen, so erfordert sie die volle Arbeitskraft mehrerer, hauptberuflich anzustellender Fachgelehrten und die Bereitstellung einer Bücherei, die das in Betracht kommende Schrifttum aus mindestens 6 (lat., deutsch, engl., franz., span., ital.), bei der neuerdings üblichen lässigen Befolgung der internationalen Vereinbarungen sogar aus noch mehr Sprachen (den slavischen und skandinavischen, der japanischen usw.) enthalten müßte. Wer aber soll die hierzu benötigten Geldmittel aufbringen? Die Personenfrage dürfte weniger Schwierigkeiten machen, da sich gerade in unserem Vaterlande gelehrte Bücherwürmer genug finden ließen, die selbst diese trockene Sitzfleischarbeit mit deutscher Gründlichkeit und viel Behagen erledigen würden, trotz der Gefahr, öfter einmal von gekränkten Urhebern angerempelt zu werden. Wenn nun aber, wie nach den vielen in der Geschichte der beschreibenden Naturwissenschaften verzeichneten ärgerlichen Vorkommnissen zu befürchten, manche in ihren heiligsten Gefühlen verletzten Neubenenner sich dem Spruch der Hauptmeldestelle nicht fügen, wenn andere ihre geplanten „Taufen“ der Meldestelle in weiser Voraussicht gar nicht einsenden? Mit dem Juristenrecht ist solchen Missetätern nicht beizukommen, und vernünftiges Uebereinkommen wird, auch wenn es den hochtönenden Namen internationaler Beschlüsse führt, wie wir täglich erleben, ungescheut gerade von denen übertreten, gegen deren Uebergriffe es eigentlich geschaffen worden war. Und da solche Uebertretungen immer von einer Anzahl von Nachbetern mitgemacht werden, sei es aus Unkenntnis oder Gedankenlosigkeit oder Eigenbrödelei, so würde der Nutzen einer Hauptmeldestelle in keinem rechten Verhältnis zu ihren Unkosten und ihren Umständlichkeiten stehen. Zudem bedarf es dieser umständlichen Maschinerie gar

*) Für Form und Inhalt dieses Aufsatzes hat der Herr Verfasser allein die Verantwortlichkeit übernommen. — D. Red.

nicht, um der besagten Verwirrung zu steuern; es würde vollauf genügen, wenn der wissenschaftliche Anstand von allen Beteiligten so gewahrt würde, wie es eigentlich selbstverständlich ist.

Damit komme ich auf eine zeitgemäße Betrachtung von allgemeiner Bedeutung. Um den vorliegenden Fall allein, der nur einer von vielen ist, würde ich nicht so viele Worte machen, wenn er nicht einen Grundfehler des mancherseits heute beliebten entomologischen Betriebes in einer reizenden Ahnungslosigkeit aufzeigte, die desto peinlicher wirkt, da sie von einem Gebildeten verraten wird. Daß es mir fern liegt, Herrn Fritsch, den ich von alter Bekanntschaft her in gutem Gedenken habe, persönlich anzugreifen, versteht sich von selbst. Erstlich ist der Notschrei nach einer nomenklatorischen Behörde, die die selbstverschuldeten Fehlgriffe des Einzelnen mit der Polizeifaust verbessern soll, schon sehr bezeichnend. Das Schwinden des persönlichen Verantwortungsgefühls, das sich neuerdings auf nur zu vielen Gebieten dadurch bemerklich macht, daß man alles Heil von immer weiterer Schaffung eigener Behörden erwartet, ist ein bedauerliches Zeichen unserer Zeit. Aber wenn schon in anderen Gebieten bei uns die bekannte, vom Ausland bestaunte und bespöttelte Bevormundung und Vielregiererei eingerissen ist, die dem Einzelnen am liebsten jeden selbstständigen Schritt abnehmen möchte: sollte es denn wenigstens in der — um das stolze Wort aus alter Zeit zu gebrauchen — Gelehrtenrepublik nicht ohne Büttel gehen? Muß denn der gute Grundsatz der Arbeitsteilung bis zu fauler Bequemlichkeit überspannt werden? Denn im Grunde steckt hinter dem auf den ersten Blick ganz annehmbar erscheinenden Vorschlage nichts weiter als die bloße Bequemlichkeit. Eine große Bequemlichkeit wäre es freilich, wenn man die Verantwortung und die zeitraubenden, unangenehmen Nachforschungen, die nun einmal mit Neubenennungen unzertrennlich verbunden sind, auf eine Hauptmeldestelle abwälzen könnte! Aber auch eine gefährliche Verlockung für viele Unberufene, noch mehr und unbekümmerter, als es leider schon geschieht, vermeintliche Neubenennungen in die Welt zu setzen!

Ferner liefert Fritsch einen netten Beleg dafür, wie weit die Verwirrung der Anschauungen, die Sucht, bei mißlichen Vorkommnissen die Schuld bei allen anderen, nur nicht bei sich selbst zu suchen, bereits selbst bei Leuten gediehen ist, denen man mehr Selbstkritik zutraut. Nachdem er sich selbst letzthin eine beträchtliche Reihe von „Taufen" geleistet hat, spricht er bei seinem vorliegenden Rückzug mit einem Male davon, daß er „in keiner Weise dazu beitragen möchte, die ohnedies schon allzu große Zahl der Synonyma, die von der Entomologie als eine lästige und nutzlose Bürde mitgeschleppt werden muß, noch weiter zu vermehren" (!) und klagt sogar wörtlich: „Drei Mann benennen dasselbe Tier, und keiner weiß vom andern was!" — Tatsächlich, das ist allerdings baß erstaunlich! Wenn solche Schicksalstücke einem ehrsamen Entomologen widerfahren kann, da muß doch gleich eine Hauptmeldestelle her!! Doch im Ernst gesprochen: Aus offensichtlichen Gründen wird es schwer zu vermeiden sein, daß sich einmal ein paar Neubeschreibungen desselben Tieres kreuzen; da aber hier die Neubenennungen genügend auseinander- und doch erst kurze Zeit zurückliegen, überdies auch an leicht zugänglichen Stellen stehen, so vermag es keine Schönrederei zu bemänteln, daß an der Verwirrung kein unverdientes Mißgeschick, nicht das Fehlen einer Hauptmeldestelle, sondern einzig und allein grobe Fahrlässigkeit schuld ist. Es ist wirklich merkwürdig: auf wohl allen Arbeitsfeldern muß einer erst in mancherlei Prüfungen den Nachweis seiner Befähigung erbringen, ehe man ihm selbständiges Vorgehen zugesteht, selbst von einem Droschkenkutscher verlangt man eine Fahrprüfung; aber in der Entomologie glaubt neuerdings mancher Sammler ohne weiteres in dem wahrlich schwer genug zu lenkenden nomenklatorischen Gespann ins Himmelblaue kutschieren zu dürfen, sowie er einige praktische Artenkenntnis erlangt hat. Welche Herabwürdigung der Wissenschaft, welche Verwirrung der Anschauungen, welchen Namenballast die übereilte Namengeberei herbeiführt, wieviel unnütze Arbeit sie den gewissenhaften Fachleuten auferlegt, wieviel Raumverschwendung sie den Zeitschriften zumutet: das brauche ich nicht erst auszuführen; nur eine vielen unbekannte und von den Wissenden schämig verhüllte Gefahr will ich andeuten. Das Reklamegeschrei geldlich interessierter Verleger und der Ueberschwang begeisterter Festreden, worin das Evangelium der „Wissenschaft für Alle" gepredigt wird, täuschen harmlose Gemüter darüber, daß die vormärzliche Zunft verbissener Gelehrter, die die Wissenschaft als Vorrecht weniger Bevorzugter und ihre Vervolkstümlichung als Entweihung ansehen, noch längst nicht ausgestorben ist! Diesen nur an Zahl, nicht aber an Einfluß geschwächten Machthabern bietet der „dilettantische Unfug" der übereifrigen Neubenenner eine willkommene Handhabe bei ihrem Sichstemmen gegen weitere „Demokratisierung der Wissenschaft". Und das ist ein großer Schade für den Fortschritt unserer Entomologie, da infolgedessen an vielen Orten zwischen den „offiziellen Vertretern der Entomologie" und den „Liebhaberentomologen" ein sehr schlechtes, oder besser gesagt, überhaupt kein Verhältnis besteht, obwohl doch beide Gruppen naturgemäß weit mehr als in anderen Wissensgebieten auf ein gegenseitiges Handinhandarbeiten angewiesen sind. Die schweren Klagen, die seinerzeit Schaufuß gegen Dresdener Musealbeamte in die Oeffentlichkeit brachte, treffen ebenso gut für manche andere Universitätsstadt zu! Auch ist bereits mancher Fachgelehrte, der erst die Bemühungen einsichtiger Menschenfreunde, die Segnungen der Liebhaberwissenschaft weiteren Volksschichten zu erschließen, wohlwollend förderte, durch die zugleich aufgetauchten Schäden stutzig geworden und abgeschwenkt, so daß die chinesische Mauer, die akademischer Standesdünkel seit alters zwischen Zünftigen und Nichtzünftigen errichtet hat, immer aufs neue bemörtelt wird. Glücklicherweise ist ja nicht mehr zu verkennen, daß in ihr, dank dem Vorgehen hochherziger Geistesfürsten, manche Bresche klafft, aber noch immer verzehren die lächerlichen Reibungen zwischen den Wissenschaftsmonopolisten und den Volksbildnern viel Arbeitskraft, die besser der reinen Forschung zugute käme. Gerechtigkeitshalber muß man den Fachgelehrten strenger Richtung darin beipflichten, daß allerdings die Vervolkstümlichung der Entomologie mancherlei Schäden nach sich gezogen hat, die hier außer Betracht bleiben sollen, und daß dadurch die Würde der Wissenschaft manchmal leidet; aber sie schütten das Kind mit dem Bade aus, wenn sie daraufhin all und jede Vervolkstümlichung verdammen und die Wissenschaft vertrusten wollen. Das hieße die Forschung einer willkommenen, vielfach sogar unentbehrlichen, Helferschar berauben! Nach meiner Ansicht steckt die Bewegung bloß noch zu sehr in den Kinderschuhen, und die von den Zunftgelehrten gebrandmarkten Schäden sind bloße

Kinderkrankheiten, die überwunden werden können und müssen. Dazu muß aber vor allem die in manchen Sammlerkreisen eingerissene Leichtfertigkeit der Anschauungen beseitigt, es muß das Gefühl der Selbstverantwortung und der Ehrfurcht vor der Wissenschaft verstärkt werden!

Angewendet auf den vorliegenden Fall: Jedem Insektenfreunde sei es unbenommen, neue Namen zu gründen, aber er soll sich auch bewußt sein, daß dies ihm zugestandene Recht auch Pflichten bedingt, daß eine Neubenennung kein läppisches Spiel persönlicher Eitelkeit, sondern eine verantwortungsvolle Aufgabe ist, die gründliche Ueberlegung und sorgfältigste Nachforschung im Fachschriftentum voraussetzt. Wenn erst alle Beteiligten von dieser strengen Auffassung durchdrungen sind, dann fällt das größte Hindernis einer gesunden Entwicklung der Entomologie fast ganz fort, dann erübrigt sich auch eine „Hauptmeldestelle für neue Benennungen“.

Einen Einwand könnte man mir machen: Wenn schon der durch sein philologisches Studium zu größerer Vorsicht und zu sorgfältiger Selbstkritik erzogene Herr Fritsch in einem sehr einfach liegenden Falle der Neubenennung versagt, wie soll da der harmlosere Sammler, der erfahrungsgemäß mehr zur Ueberschätzung seiner Erfolge neigt, und dem ein ausreichender Einblick in die überwältigende Fülle des Schrifttums abgeht, einen ähnlichen Hereinfall vermeiden? Da gehen meine persönliche und meine sachliche Meinung auseinander; mag sich jeder die aussuchen, die ihm zusagt. Persönlich meine ich: Wer nicht über die unerläßlichen Vorbedingungen einer Neubenennung verfügt, soll seine Finger davon lassen. Urheberehren, die man sich nicht durch eigene, selbständige Arbeit verdient hat — wenigstens in der Hauptsache; in Einzelheiten ist man bei der Ausdehnung des Schrifttums mitunter auf kleine Hilfsleistungen anderer Sachkenner angewiesen — können einen anständigen Menschen nicht befriedigen, er muß sich ihrer vielmehr als unverdient schämen. Wo man nicht vollkommen sattelfest ist, übergebe man eine vermutlich neue Form mit aller Seelenruhe einem Spezialisten, und zwar bedingungslos. (Dies ist von mir und mehreren meiner Vereinsfreunde des öfteren getan worden, und wir weinen den im Interesse der Wissenschaft freiwillig aufgegebenen Urheberehren noch heute keine Träne nach, wohl aber finden wir unseren Lohn in der Befriedigung darüber, daß wir der Wissenschaft eine Verwirrung durch etwa unpassend erteilte Namen erspart und den Spezialisten eine Freude gemacht haben.) Denn auch die beliebte Bitte an den Spezialisten, den Namen des „Entdeckers“ wenigstens als Dedikationsnamen zu verewigen, halte ich für geschmacklos. — Bei sachlicher Betrachtung dagegen kann ich mich der Einsicht nicht verschließen, daß die Veranlagungen der Menschen zu verschiedenartig sind, und daß der als Ansporn zu weiteren Leistungen nicht zu missende wissenschaftliche Ehrgeiz sich bei vielen Leuten eben mit solcher Heftigkeit auf Urheberehren richtet, daß sie wenig Anstoß daran nehmen, auf fremden Krücken ans Ziel ihrer Träume zu gelangen. Die gebräuchlichen kleinen Mittelchen will ich nicht wiederholen, sondern nur als reinlichsten Weg empfehlen: Anschluß an einen guten entomologischen Verein, der nicht nur Mitglieder von Fachbildung und eine ausreichende Fachbücherei besitzt, sondern vermöge seiner weiterreichenden Beziehungen dem Ratsuchenden auch verborgenere Vergleichsquellen zugänglich machen kann. Daß ein Spezialist, der zumeist gerade genug überlaufen wird, für einen Fremden umständliche Nachforschungen anstellen soll, ist trotz des erfreulichen Umstandes, daß es unter den deutschen Gelehrten derart liebenswürdige und hilfsbereite Persönlichkeiten gibt, dann eine unbillige Zumutung, wenn der Ratsuchende seinem Ratgeber nicht irgendwie anderweitig gefällig sein kann; und die einfachste Art, seine Bereitwilligkeit hierzu zu zeigen, ist ja die, daß man sich an der Vereinsarbeit beteiligt. Dann wird der Spezialist mit desto größerer Bereitwilligkeit dem Ratsuchenden die erforderlichen Nachweise geben und ihn dadurch vor einem sonst leicht möglichen Hereinfall bewahren.

Es ist von jeher eine undankbare Aufgabe gewesen, den Prediger in der Wüste zu spielen; indessen zeigen die sich neuerdings mehrenden Fälle unbegreiflicher Verstöße gegen einfache Grundsätze, wie nötig es ist, immer einmal wieder Binsenwahrheiten zu erörtern. Um endlich den gewöhnlichen Mißdeutungen vorzubeugen, betone ich nochmals unzweideutig, daß ich weder aus akademischem Dünkel die „Sammler“ verächtlich machen, noch ihnen ihre Entdeckerfreuden verleiden will. Im Gegenteil, da ich über ein Jahrzehnt lang aus voller Ueberzeugung trotz mannigfacher Anfeindungen mein Teil an der Vervolkstümlichung der biologischen Naturwissenschaften gearbeitet habe, so schmerzt es mich, wenn ich immer wieder sehen muß, welche unschwer zu vermeidenden Bloßstellungen Angehörige der Sammlerwelt verschulden und wie sie dadurch unsere ganze so erfreuliche Bewegung in den Augen der voreingenommenen Gegner noch mehr herabsetzen. Ein vielausgenutzter Angriffspunkt ist die übereilte Namengebung, und darum glaube ich der Sammlerwelt einen Dienst zu tun, wenn ich mit meiner etwas länglich geratenen Betrachtung eindringlich bitte: Vorsicht, gewissenhafteste Vorsicht bei jeder beabsichtigten Neubenennung! Lieber auf einen Namen verzichten, als sich lächerlich und der Wissenschaft unnütze Mühe machen!

Beitrag zur Kenntnis unserer Hummelfauna.

Bombus silvarum v. equestris.

Im Juli 1913 fand Verfasser ein Nest dieser Form in einem Maulwurfsgange unter einem Kirschbaume, dicht am Wege. Das Nest lag 20 cm tief unter der Erdoberfläche und ½—1 m entfernt von den 3 Fluglöchern. Es waren etwa 100 kleine und 5 große Arbeiter, die Stammmutter und 2 Männchen als Insassen darin. Das Nest selbst lag vollkommen frei in einer Erdhöhlung ohne jegliche Moos- oder Grasbedeckung.

Das Herausnehmen des Nestes war sehr leicht, da die Tiere nicht angriffen, sondern nur umherflogen und weggefangen werden konnten; viele Stücke warfen sich sogar auf den Rücken und summten heftig. In eine Zigarrenkiste gebracht, befindet sich der Stock seit mehreren Wochen sehr wohl, die Insassen fliegen eifrig sammelnd durch ein kleines Flugloch aus und ein, und es schlüpfen fast täglich jetzt Weiber und Männchen. Die Tiere gestatten die Beobachtung durch eine oben auf die Schachtel gelegte, für gewöhnlich aber bedeckte Glasscheibe, ohne sich im geringsten in ihrer Tätigkeit stören zu lassen.

Die Färbung der Arbeiter ist eine schwach ins Gelbliche spielende graue, während die ♀♀ und ♂♂ ganz hellgrau sind mit der typischen schwarzen Querbinde auf dem Thorax. 1 ♂ ist ganz hellgrau ohne Querbinde; es gehört zu der neuen Form var.

1. Beilage zu No. 27. 7. Jahrgang.

monochromus Fr., von der nur ♀♀ bisher bekannt sind.

Rote Haare an den hinteren Leibessegmenten fehlen bei allen Insassen, auch der Ton beim Sammeln war tiefer als der sehr hohe Ton der Stammform. —

Subterraneus var. *distinguendus* ♀♀ und Arbeiter waren im Juli diesen Jahres in ungeheuren Mengen auf Kleefeldern im nördlichen Sachsen anzutreffen. *Dr. W. Trautmann.*

Briefkasten.

Eine Anfrage an den Leserkreis.

Zum Ausbessern von Insekten wird als Klebmittel in Spiritus gelöster Schellack empfohlen. Mit dem in größeren Stücken käuflichen weißen Schellack habe ich keinen Erfolg gehabt; die Lösung in Spiritus ergab keine irgendwie klebende Flüssigkeit. Wohl ließ sich aber aus dem braunen, in dünnen Blättchen in den Handel kommenden Schellack und Spiritus ein brauchbares Klebmittel herstellen. Es hat nur folgende Nachteile:

1. ist es eben braun, fällt daher unter Umständen sehr ins Auge,
2. löst es sich, wenn ein damit repariertes Tier aufgeweicht werden muß, zwar nicht so schnell wie Gummi oder Fischleim, schließlich aber doch.

Gibt es nun einen empfehlenswerten Klebstoff, der wasserhell ist und sich in Wasserdunst nicht löst? Vor längerer Zeit erhielt ich einen ungespannten Schwärmer, dessen Fühler abgebrochen und derart angeklebt war, daß die Spitze nach rückwärts zeigte. Es war nun trotz Aufweichens und trotz Betupfens der Klebstelle mit Spiritus unmöglich, den Fühler zu lösen, damit er richtig, dem Vorderrand der Vorderflügel parallel, gelegt werden konnte. Was für ein Klebstoff mag das gewesen sein? Für Mitteilungen an dieser Stelle wäre ich dankbar.

Lyck. *Reinberger,* Landgerichtsdirektor.

Eingegangene Preislisten.

W. F. H. Rosenberg, 57. Haverstock Hill, London N. W., England: Preisliste Nr. 18 über exotische Schmetterlinge, enthaltend über 8000 Arten aus allen Erdteilen mit vielen Seltenheiten und neubeschriebenen Arten zu sehr mäßigen Preisen. Außerdem werden darin Mimikry-Zusammenstellungen, Serien von Gattungs-Repräsentanten, Tütenschmetterlinge und instruktive Reihen von Präparationen des Flügelgeäders angeboten.

Franz Abel, Entomologisches Institut, **Leipzig-Schl.:** Preisliste über Bedarfsartikel und Neuheiten für Insektensammler. Die 168 Nummern umfassende Liste enthält Geräte für Fang und Transport, zur Raupenzucht, zur Präparation, für Aufbewahrung und Versand, sowie Lupen und Mikroskope.

Lebende Gottesanbeterinnen

aus Dtsch.-O.-Afrika, 14 Tage alt, abzugeben, Dtzd. 1,50. Futter: kl. Insekten, Blattläuse, Räupchen, Fliegen, Schaben, junge Stabheuschrecken etc.
Th. Kriege, Bielefeld, Niedernstr. 9.

Käfer-Lose „Columbien"

50 Stck. mit Gol. porteri, Psal. modestus, Aeg. curvicornis etc. 4,— M. netto, ferner

Golofa porteri ♂♀

1.80, Psalid modestus ♂♀ 1,90, friendi ♂♀ 1,80, Aegopsis curvicornis ♂♀ —,80, Euryst. mexicanus ♂♀ —,25, Dyscinctus dub. geminatus ♂♀ —,30, Poecilapsis angulata ♂♀ —,20, Rhizotrogus spec. (Columb.) ♂♀ —,20, Heterog Schoenherri ♂♀ 1,80, Podichn. agenor ♂♀ 1,60 M. Porto u. Packung extra.
W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Goliath. giganteus

in grossen Ia sup. **Riesenstücken** sowie diverse sehr schöne interessante Aberrationen von ♀♀. Ferner M. torquata eingetroffen. Preise je nach Grösse und Schönheit. — Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,— ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Oryctes nasicornis-

Larven und Insekten

habe abzugeben.
Bitte um Angebote.
Ad. Becker, Eberswalde, Wilhelmstr. 39.

Exotische Coleopteren,

insonderheit Cerambyciden aller Gebiete

werden gewissenhaft in bekannter kulanter Weise in der Reihenfolge der Eingänge determiniert. Bin auch stets gern bereit, ganze Ausbeuten und mir begehrenswerte einzelne exotische Coleopteren im Tausch oder gegen sofortige Barzahlung zu erwerben.
Gefl. Anfragen bitte zu richten an
Emil Roß, Berlin N 58, Schliemannstr. 25, I.

b) Nachfrage.

Gesucht Stabheuschrecken

frisch geschlüpfte oder nur einige Tage alte gegen bar oder Tausch von Käfern und Schmetterl. Offerten an
Rich. Junkermann, Bielefeld, Turnerstr. 11.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Puppen:

Versicolora-Puppen draussen gesammelte Stücke Dtzd. 1,50 M.

Sm. populi	Dtzd. 0,80 M.
Sm. ocellata	Dtzd. 0,80 M.
Sat. pavonia	Dtzd. 0,60 M.

Nur starke, gesunde Ware. Voreinsendg. oder Nachnahme. Porto u. Packung extra.
Bruno Burzynski, Städtischer Förster. Gifhorn, Pr. Hannover.

Habe sofort im Tausch

gegen gut gespannte mir fehlende Europäer nachstehende Falter abzugeben: Atalanta 55, antiopa 17, cardui 2, porcellus 23, elpenor 4, tiliae 1, tau 18 ♂ 18 ♀, ocellata 40, populi 12, vinula 30, carmelita 6, rubi 29 ♂ 26 ♀, cultraria 60, autumnaria 40, pedaria 60 ♂ 80 ♀, humuli 24 ♂ 15 ♀, hecta 4 Stück.
Puppen gegen bar oder Nachnahme. Gesund und kräftig. 120 Stück A. tau à Dtzd. 150 Pf., 40 Stück S. ocellata à Dtzd. 120 Pf., 18 porcellus à Dtzd. 150 Pf. Porto extra.
Ernst Golbs, Seifhennersdorf, Nr. 212.

Pracht-Saturniden

Kräftige Freilandpuppen aus Ost-Afrika

Bunaea caffraria . .	à M. 2,50
Nudaurelia menippe .	„ „ 2,—
Henoicha terpsichore	„ „ 1,75
Imbrasia epimethea .	„ „ 1,50

Dutzend 10 fach.
Porto u. Verp. 30 Pf. Garantie für gut. Schlüpfen gegen Einsend. der schl. Stücke u. 30 Pf. Spesen.

Saturniden-Falter

aus Puppen gezogen.

Gynanisa maja . . .	à M. 4,—
Epiphora methymnia .	„ „ 4,—
Bunaea caffraria . .	„ „ 3,50
Nudaurelia ringleri .	„ „ 3,50

Porto u. Verp. 30 Pf. Versand nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme.
C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp No. 30.

Raupen von C. dominula
(halb erwachsen) Dtzd. 30 Pf.
Raupen M. rubi,
Dtzd. 30 Pf.
Käfer Cetonia (Rosenkäfer)
à Stck. 5 Pf., Dtzd. 50 Pf.
Eier Bomb. mori,
Dtzd. 10 Pf.
Auch habe verschiedene leere fleischfarbene Kokons von mori abzugeben. Porto u. Verpackung 30 Pf., Eier 10 Pf.
Emil Thiele, Oranienburg, Königs-Allee 55.

Sm. quercus-

Puppen, (Selbstzucht), stark à 0,60 M Nachnahme. *Hans Niethen*, Erfurt, Langebrücke 27.

Ornith. hecuba

gespannte Prachtstücke à Paar 2 M. Tausche auch auf alle Arten kräftige u. gesunde Schwärmer-Puppen.
G. Reinicke, Spremberg N. L.

Einige Hundert
rubi-Raupen
gibt ab. Dtzd. —,40 M. P. u. P. extra.
P. Müller, Zeitz, Schillerstr. 19.

Versende bis 1. November

soweit Vorrat:
Je 1 St. Parnass. nordmanni sowie Colias heldreichi, sauber eingetütet, gegen Zahlung von M. 5,— und 30 Pf. Porto und Verpackung. *A. Neuschild*, Berlin SW 29, Zossenerstr.

Prachtvolle gezogene Stücke von
Smer. kindermanni,
sehr variierend, gespannt, à 4,— Mk., Paar 7,— Mk.
Plauen i. V., Seminarstr. 15. *K. Dietze.*

Tütenfalter:

Philos. cynthia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30
Act. luna	à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Arctia. caja-

Raupen per 100 St. M. 1.10 inkl. Porto u. Verpackung. Voreinsendung u. Nachnahme. Auch Tausch gegen Schwärmerpuppen. *Carl Gärtner*, Dortmund, Steinmetzstr. 12.

Caja-Eier

(dritte Zucht)
100 Stück 80 Pf. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Getriebene Raupen

von **Man. maura** 25 Stück 85 Pf. Futter: Löwenzahn. Ergibt in diesem Jahre noch den Falter. Zuchtanweisung. Grosser Vorrat. Porto und Packung extra. Gibt sofort ab
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Gebe ab

170 Vanes. antiopa, 348 Vanes. io

alles gezüchtet und sauber gespannt zum billigen Preise von 20 Mk. und Porto
Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schlesien, Waldenburgerstr. 15.

Puppen

von Sm. ocellata à Dtzd 90 Pf., D. vinula à Dtzd. 60 Pf., S. pavonia à Dtzd. 60 Pf., D. euphorbiae à Dtzd. 60 Pf. Porto extra, hat abzugeben
Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 11.

! Falter !

In Tausch oder per Cassa.

Sph. pinastri	Dtzd.	1,80 M.
„ ligustri	„	1,80 „
Dendr. pini	„	1,50 „
D. euphorbiae	„	1,20 „
A. tau	„	1,80 „
P. plantaginis	„	1,00 „
M. galathea	„	0,60 „
Erebia ligea	„	0,80 „
A. niobe	„	0,60 „
V. io.	„	0,40 „
V. urticae	„	0,30 „
P. atalanta	„	0,60 „
L. corydon	„	0,60 „
Poly. virgaureae . . .	„	0,60 „
E. cardamines	„	0,80 „
Pap. machaon	„	1,20 „

Die Falter sind gut gespannt und im Freiland gesammelt. Tausch erwünscht gallii u. purpurata. Alles gegen Nachnahme. *P. Kosch*,
Hermsdorf bei Waldenburg i. Schl., Bergstr. 10.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 4. Oktober 1913. Nr. 27.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung am 3. Februar 1913.

(Fortsetzung.)

Herr Otto Richter bespricht unter Vorlage des betreffenden Faltermaterials die Gattung *Boarmia* Tr. Im allgemeinen spart die Natur die leuchtenden Farben für den Spätfrühling und den Sommer auf; im Vorfrühlinge sind die Insekten, die man draußen antrifft, meistens unscheinbar, und selbst die Schmetterlinge machen darin kaum eine Ausnahme. Aber man freut sich zu dieser Zeit doch über jeden Falter, den man erblickt, ist er doch der Verkünder einer kommenden, besseren Zeit. Unter den Schmetterlingen nun, denen man im Vorfrühlinge sicherlich begegnet, befinden sich gewiß auch Angehörige der Gattung *Boarmia* Tr. Der Name (Beiname der Pallas Athene) ist willkürlich gewählt, läßt sich daher schlecht verdeutschen. Vielleicht ließen sich die Falter als Flechtenspanner bezeichnen, doch würde das nur für einige Arten, wie *jubata* Thnbg., *angularia* Thnbg. und *lichenaria* Hufn., zutreffen. Ein übereinstimmendes Merkmal aber besitzen alle, nämlich die graue Grundfärbung, auch findet man sie fast ausnahmslos an der Rinde der Baumstämme sitzend. Mehrere Arten fliegen schon früh im Jahre, nämlich Ende März und im April, einzelne von ihnen in einer zweiten Generation wieder im August und September, andere ziehen die Sommermonate Juni und Juli vor. Man trifft die Falter dieser Gattung also fast die ganze Sammelzeit hindurch an, doch finden die zeitig erscheinenden wohl mehr Beachtung, da die Julitiere im Heere der Sommerschmetterlinge leichter verschwinden oder übersehen werden. Die artenreiche Gattung hat Vertreter in allen Regionen. Als Unterscheidungsmerkmal innerhalb der Gattung wählen sowohl Spuler als auch Berge die Form der männlichen Fühler.

1. Gruppe: Fühler der ♂♂ doppelkammzähnig.

1. *Boarmia cinctaria* Schiff. Auf den Vorderflügeln, die einen ringförmigen Mittelpunkt haben, fallen zwei schwarze, fast parallel verlaufende Querstreifen auf, von denen der vordere basalwärts bandartig braun, der hintere, schwach gezackte nach außen schmal weiß angelegt ist. In der Flügelspitze sehen wir einen hellen Wisch, zwischen den Adern schwärzliche Saummonde. Der Spanner kommt bei uns häufig vor (April—Mai) und aberriert stark. Ob aber eins der vorliegenden Stücke zur ab. *pascuaria* Brahm gehört, die kontrastreicher gefärbt ist und ein weißliches Mittelfeld hat, ist zweifelhaft.

2. *B. ribeata* Cl. Der von Hübner dieser Art gegebene Name *abietaria* sagt schon, daß sie besonders in Nadelholzwaldungen zu finden ist. Vorderflügel dunkel braungrau und moosgrün gemischt. Die fast geraden Querstreifen schließen ein schmales Mittelfeld ein. Die undeutliche Wellenlinie ist nach innen zusammenhängend dunkel begrenzt, der Saum hat dunkle Randmonde. Flugzeit Ende Juni bis August. Die Art ist in Stettins nächster Umgebung bisher selten gefunden worden.

3. *B. repandata* L. Sie ist zu erkennen an dem hinteren Querstreifen, der unter dem Vorderrande fast rechtwinklig gebogen ist und dann nach innen zieht. Zwischen beiden Querstreifen eine große, schwarz umzogene Makel, die mit dem Vorderrande verbunden ist. Auch diese Art zeigt mancherlei Aenderungen in der Färbung; vertreten ist die ab. *conversaria* Hb., bei der das Mittelfeld der Vorderflügel und das Basalfeld der Hinterflügel braun ausgefüllt erscheinen. Der Falter ist im Juni und Juli in unsern Wäldern verbreitet; die vorgelegten Exemplare stammen größtenteils aus Messenthin, wo das Tier häufig auftritt und wo auch die genannte Abart nicht selten zu finden ist.

4. *B. consortaria* F. ist der seltenen *roboraria* Schiff. ähnlich, aber kleiner und mit schärfer gezackten Binden. Von den Aberrationen ist die melanotische ab. *humperti* Humpert bekannter. Die Stammart erscheint in zwei Generationen und kommt bei Stettin überall häufig vor. Das vorgezeigte Material stammt aus Messenthin, Wussow, Wolfshorst, Gollnow, Eckerberg, Carolinenhorst, Falkenwalde, vom Sandsee und Gartzer Schrey.

5. *B. lichenaria* Hufn. Die hellgrauen Vorderflügel sind stark moosgrün gemischt. Hinterer Querstreifen scharf und lang gezackt; er setzt sich auf den Hinterflügeln fort. Schwarze Saumlinie an den Adern verdickt. Verbreitet aber selten; in Messenthin und Falkenwalde mehrmals gefangen.

2. Gruppe: Fühler der ♂♂ gekerbt, mit starken Wimperpinseln.

1. *B. crepuscularia* Schiff. Eine sehr variable Art. Der hintere Querstreifen bildet kurze, aber scharfe Zacken und setzt sich auf den Hinterflügeln fort. Auch hier haben wir es mit einem häufigen Falter zu tun, dessen Vorkommen an den verschiedensten Orten der Umgegend Stettins festgestellt ist. Die stark verdüsterte, mit deutlicher weißer Wellenlinie versehene ab. *defessaria* Frr. ist besonders in Carolinenhorst und Falkenwalde erbeutet worden; ein sauberes Stück (♀) noch am 19. Mai. Flugzeit Ende März bis April und wieder in zweiter Generation Juli und August.

2. *B. consonaria* Hb. ist der vorigen Art ähnlich, aber viel reiner weißgrau mit schwärzlichen Querstreifen, die ein breites, helles Mittelfeld einschließen. Sie kommt im Mai und Juni in Laubwäldern vor, ist aber viel seltener als *crepuscularia*. Erbeutet in Carolinenhorst, Falkenwalde und Messenthin.

3. *B luridata* Bkh. Vorderflügel dicht schwärzlich bestäubt, oft mit einem Stich ins Moosgrüne. Die Wellenlinie erweitert sich in der Flügelmitte zu einem großen auffallenden weißen Fleck; diese Fleckzeichnung ist charakteristisch für die Art und läßt sie sofort erkennen. Der lokal im Mai und Juni vorkommende Falter fand sich in den ersten Julitagen 1911 in Messenthin ziemlich häufig. Es war eine Waldpartie von etwa beinstarken Eichen, reichlich durchsetzt mit Haselnuß, Weißdorn, Faulbaum und Geißblatt, in der die Spanner fortwährend von den Stämmen aufgescheucht wurden. Sie saßen auch am Tage ziemlich lose, flogen aber meistens nur kurze Strecken. Dem späten Termin entsprechend waren sie fast durchweg schon beschädigt. In

Messenthin ist der Schmetterling auch in den folgenden Jahren gefangen worden, doch nur in einigen Stücken.

4. *B. punctularia* Hb. ist unsere kleinste und auch wohl gemeinste Art. Vorderflügel hellgrau, Querstreifen dunkel, nicht gezähnt. Sie fliegt Ende März bis April und wieder Juli namentlich in Auen. In reicher Anzahl wurde der Falter beobachtet in der sog. Bauernheide am Krekower Exerzierplatze, am Sandsee, im Gebiete der Bachmühlen und bei Wussow, in Falkenwalde, Messenthin, Wolfshorst und Carolinenhorst, kurz — überall in der Umgegend.

Die Raupen dieser Gattung sind fast alle polyphag; viele leben auf Laubbäumen, wie *repandata* L., *roboraria* Schiff., *consortaria* F., *crepuscularia* Schiff., *consonaria* Hb., *luridata* Bkh. und *punctularia* Hb. Andere kommen auf strauch- oder krautartigen Pflanzen vor, wie *cinctaria* Schiff. (Schlehe, Beifuß etc.) und *gemmaria* Brahm. Auf Baumflechten leben *jubata* Thnbg., *angularia* Thnbg. und *lichenaria* Hufn., auf Nadelhölzern *secundaria* Schiff. und *ribeata* Cl. Fünf von unsern Arten konnten nicht vorgelegt werden: *gemmaria* Brahm, *secundaria* Schiff., *roboraria* Schiff., *angularia* Thnbg. und *jubata* Thnbg.

Herr Kleine spricht über die Lebensweise eines Weizenschädlings, *Chlorops taeniopus*. In jede Weizenpflanze wird nur ein Ei gelegt; die Larve frißt im oberen Stengelteile und etwas in der Aehre, so daß letztere verkümmert und dafür das oberste Blatt weiterwächst. Daher kommt es, daß solche Pflanzen einen besonders starken, massigen Blattwuchs bekommen, doch leiden sie erfahrungsgemäß sehr unter Rostbefall. Der als Fritfliege bekannte Schädling hat zwei Generationen, von denen die Winterform, dem Habitus der Nährpflanze entsprechend, tief am Boden bleibt.

Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Von *Curt Daehne*.

Hauptversammlung vom 6. Januar 1913.

Keine Wissenschaft, da der 18 Punkte umfassende geschäftliche Teil sich bis Mitternacht ausdehnte. Aus ihm sei nur erwähnt, daß der Vorstand in seiner alten Zusammensetzung (Haupt-Daehne-Lassmann) einstimmig durch Zuruf wiedergewählt wurde und daß die Kasse mit einem Ueberschuß von rund 250 M. abschloß. — In einer Verhandlungspause legte Herr Heidenreich Flöhe aus Maulwurfsnestern vor, die er darin sehr zahlreich, bis zu 200 Stück beisammen, angetroffen hat. Nach dem Größenunterschied — die einen fast 1 cm, die anderen knapp 2 mm — dürften es 2 verschiedene Arten sein.

Sitzung vom 20. Januar 1913.

Herr Dr. med. Bischoff führte 3 in der nächsten Umgebung Halles seltene Salzkäfer vor. Erstlich *Bembidion fumigatum* Duft., von dem er im Febr. 1907 zwei Stücke bei Osendorf aus Rohrstümpfen schnitt und einige weitere Stücke im Winter 1909 bei Beesen aus Genist auslas. Das Tier ist hier sonst nur vom See bekannt, wo es nach Eggers nicht häufig vorkommt. Die auf Schaum zurückgehende Angabe Taschenbergs ist undeutlich gefaßt, als ob der Käfer dicht bei Halle vorkäme; in der Quelle, bei Schaum selbst, steht aber: „bei Halle am Salzigen See.“ Ferner *Acupalpus elegans*, den er einmal, im Juli 1910, in der alten Dölauer Tongrube antraf. Nach Eggers kommt der Käfer am See selten vor. Drittens *Amara convexiuscula*, die er in derselben Tongrube im September 1909 und im Oktober 1911 in Anzahl erbeutete; ein weiteres Stück fand er unter zahlreichen *aulica* im September 1910 an der Götschemündung. Auch Eggers führt ihn als häufig am See an; ferner ist er, wie Herr Daehne angab, früher bei Dürrenberg häufig gewesen. Zum Vergleich legte der Vortragende die nahe verwandte und oft mit der vorigen Art verwechselte *A. aulica* vor. Dazu bemerkte Herr Spöttel I, daß er selbst in diesen Fehler verfallen sei: seine vorjährige Angabe, daß er *A. convexiuscula* auf der Passendorfer Wiese beim Befressen der Fruchtstände der wilden Möhre beobachtet habe, bezöge sich in Wirklichkeit auf *A. aulica*. Allerdings komme nach mündlicher Versicherung des Herrn Stockhausen auch *convexiuscula* an derselben Stelle vor, doch nur sehr selten. Bestätigend bemerkte Herr Dr. Bischoff, daß er ebenfalls *aulica* öfter auf Kräutern getroffen habe, desgleichen *Ophonus*-Arten, wobei die Käfer ersichtlich Umbelliferen bevorzugten. Ferner zeigte Herr Dr. Bischoff außer *Agonum marginatum* noch einige ebenfalls in der Dölauer Tongrube erbeutete *Pterostichus macer*. Nicolai, der den Käfer unter dem Namen *monticola* als neu beschrieb, meinte, er sei durch eine Ueberschwemmung aus entfernteren Gegenden eingeschleppt; für den neuen Fundort erscheint diese Erklärung ausgeschlossen. Herr Daehne bemerkte dazu, daß der Käfer von Taschenberg für Cröllwitz angegeben werde.

Herr Daehne berichtete über die auffallende Langlebigkeit eines Gelbrandes (*Dytiscus marginalis*), der ihm nach fast dreijähriger Gefangenschaft in einer betonierten und mit einem Eisendeckel bis auf winzige Ritzen verschlossenen Cisterne übergeben sei. Das ziemlich veralgte und zunächst einen matten, greisenhaften Eindruck machende Tier hat sich inzwischen in einem Aquarium recht erholt und stellt munter seiner Beute nach. In der anschließenden Aussprache erinnerte Herr Spöttel I daran, daß sich der stattliche Käfer bei seinen nächtlichen Ausflügen durch regennasse oder frischgeteerte Dächer täuschen lasse. Herr Dr. Bischoff traf den Käfer wiederholt auf Mistbeetfenstern, Herr Daehne in verschiedenen Straßen inmitten der Stadt Halle.

Herr Haupt legte die riesige Larve einer südamerikanischen Membracide und eine nicht unterzubringende australische Cikade von geradezu widersinniger Gestalt vor.

Auf Grund seiner neuesten Untersuchungen erläuterte Herr Haupt den Bau und die Mechanik des Flugapparates der Cikaden an zahlreichen Tafel- und Kartonzeichnungen. Auf eine Wiedergabe des fast einstündigen Vortrages muß hier verzichtet werden, da der schwierige Stoff sich ohne Zeichnungen nicht veranschaulichen läßt.

Herr Prof. Dr. Oels legte eine Auswahl Aasfresser vor, die vorigen Sommer in 8 cm hoher Schicht einen zum Abfaulen in ein Gefäß mit Wasser gelegten Iltiskopf überdeckt hatten.

Aus einer längeren Aussprache über die Vorzüge und Nachteile der verschiedenen Tötungsmittel sei erwähnt, daß ein beträchtlicher Teil der Anwesenden sich wieder vom Cyankali abgewandt hat und zum Schwefelfaden und Essigäther übergegangen ist.

Sitzung vom 3. Februar 1913.

Auf Veranlassung des Herrn Daehne war der Abend nur zur Stellungnahme zu dem gegen die 5 Hallischen Anträge der Deutschen Zoologischen Gesellschaft gerichteten Hartert schen Flugblatt

„Gegen die Zulassung von Ausnahmen vom Prioritätsgesetz“ bestimmt, und dazu alle erreichbaren Mitglieder mittels besonderer schriftlichen Einladung gebeten worden. Nach gründlichster Erörterung, in der namentlich die Herren Bauer, Daehne, Faber, Haupt, Dr. Japha, Dr. Morgenthaler, Rosenbaum, Schumann, Schwarz, Dr. Schwarzenbeck, Spöttel II und Tatzelt die wichtigsten Hinweise gaben, nach gewissenhafter Prüfung alles Für und Wider, bei der auch die nur wenigen Eingeweihten bekannten Vorgänge hinter den Kulissen ans Licht gezogen wurden, entschied sich die Vollversammlung einstimmig gegen den Hartert-Hornschen Protest und hielt es sogar für angezeigt, die Entomologen, für die es überhaupt noch nötig wäre, in einer „Oeffentlichen Erklärung“ vor der Unterstützung dieses Protestes zu warnen. (Vgl. Mitt. Ent. Ges. Halle Heft 5/7 p. 141—148!)

125. Sitzung vom 17. Februar 1913.

(Vorbemerkung: Zum Zeichen, daß wissenschaftlicher Ernst nicht gleichbedeutend mit Verknöcherung sein muß, pflegt die Ent. Ges. einmal im Jahre offiziell von der strengen Arbeit auszuspannen und auch absichtlich ein entsprechendes Stimmungsbildchen im Druck zu überliefern. Erstlich als Zeugnis, daß der heutzutage so betrüblich überwuchernde Kastengeist bei uns noch keine Stätte findet; dann, weil wir der karnevalistischen Veranstaltung einen beachtenswerten erzieherischen Einfluß beimessen. Denn in viel weniger verletzender und trotzdem wirkungsvollerer Weise als durch direkte Moralpredigten lassen sich an diesem Abend gewisse Ausstellungen im harmloseren Gewande gutgemeinten Spottes machen, wofür wir vor allem in unserer „Calauopterologischen Zeitung“ eine besonders geeignete Einrichtung gefunden haben. Da endlich auch der Wahnsinn des „wissenschaftlichen Teils“ Methode hat, insofern als alle seine „Unmöglichkeiten“ auf fachwissenschaftliche Unterlagen gegründet sind, so dürfen wir wohl von unseren a. M. Verständnis dafür erhoffen, daß wir unter die ernsthaften Sitz.-Ber. auch den karnevalistischen mit einreihen!)

Ein seltsames Bild bot am Abend des 17. Februar die schmucke Vorhalle des „Neumarkt-Schützenhauses“. Durch die sich vor den Garderoben stauende festlich geschmückte Menge der Teilnehmer einer größeren Feier schlichen sich scheuen Blicks ganz verdächtige Subjekte: Landstörtzer, echte Hallische Lattcher, Wurzelseppen, „Wasserflöhe“, merkwürdig ausstaffierte Schmetterlingsonkels, ein anscheinend geradenwegs aus den „Fliegenden Blättern“ entsprungener Botanikprofessor mit einer leichtgeschürzten, reichlich „offenherzigen“ Schönen u. a. m. Das unverhohleneMißtrauen der Festteilnehmer wandelte sich aber in allgemeine Heiterkeit, als auf die entrüsteten Fragen hin die kundigen Garderobenfrauen erklärten: „Heute ist Karneval in der Entomologischen Gesellschaft!“ und jede neuauftauchende Bassermannsche Gestalt wurde alsdann mit mehr oder minder anzüglicher Bewunderung bewillkommt.

Das in weiser Voraussicht gewählte große Saalzimmer vermochte kaum die Menge der „Völker“ zu fassen, und gerade wollte ein Herr mit 'nem Fez auf'n Dez und einer starke alkoholische Neigungen verratenden Doppelnase die Sitzung eröffnen, als sich im Vorzimmer ein Getöse wie von einem kleinen Gewitter erhob und unter Führung eines würdigen, uralten Oberförsters eine 7 Mann starke, schreiend echte Holzhackerkapelle einmarschierte. Vergeblich versuchte der Vorsitzende die unbekannten, augenscheinlich verlaufenen Störenfriede hinauszukomplimentieren; in den Tonwogen ging jedes Menschenwort unter, und endlich kam einigen scharfblickenden Vereinsbrüdern die aus der Bartwildnis des dirigierenden Waldbären hervorlugende Nasenspitze doch so bekannt vor, daß daraufhin der — Kapelle des Dölauer D. V. V. das Verbleiben gestattet wurde.

Geschäftliches. Der geschäftliche Teil zog sich unerwarteter Weise über eine Stunde lang hin, da aus allen Ecken eine Unzahl der „weltbewegendsten“ Anträge aufschwirrten und hartnäckige Redeschlachten für und wider hervorriefen. Leider darf dabei der gewissenhafte Berichterstatter nicht verschweigen, daß die mit unerschütterlichem Ernst vorgetragenen Ausführungen der Redner entgegen aller Vereinssitte andauernd durch höchst unziemliche Heiterkeitsausbrüche der Corona empfindlich gestört wurden, und daß der sichtlich ergriffene, verzweifelt die Klingel schwingende Vorsitzende sich als gänzlich unfähig erwies, dem Unwesen abzuhelfen. Es ist wirklich jammerschade, daß die bahnbrechenden Verhandlungen hier aus Raummangel nicht für die staunende Mit- und Nachwelt verzeichnet werden können; nur ein von tiefem Verständnis für die Bedürfnisse des menschlichen Lebens zeugender Beschluß sei mitgeteilt, da seine Nachahmung wohl auch anderwärts nutzbringend sein dürfte: auf Antrag Haut wurde eine dreigliedrige „Kommission für soziale Fürsorge nach den Sitzungen“ gegründet, und damit die Kommission auch stets vollzählig beisammen sei, wurden raffinierter Weise gleich die durch ihren postsessionalen Lebenswandel am meisten gefährdeten Herren Aßmann, Haut und Pemrich hineingewählt (einstimmig!).

Wissenschaftliches. Herr Haut, der als Cikadenspezialist gewiß die meiste Berechtigung dazu hatte, über Spinnen zu reden, führte seinen soeben in der Dölauer Heide entdeckten Monostatotypus strumpfitextor Haut vor. Die 150 qcm bedeckende, stark schwarz behaarte, heftig zappelnde Riesenspinne gehört in die Verwandtschaft des japanischen Atypus, der bekanntlich in feingesponnenen Schläuchen haust, die zur Hälfte in den Erdboden versenkt sind; nur verfertigt Monostatotypus, seiner Größe entsprechend, einen 1,20 m langen Schlauch, der ganz wie ein rotseidener Damenstrumpf aussieht und an dem über die Erdoberfläche hinausragenden Ende einen merkwürdigen Bügelverschluß hat, der ziemlich dem Verschluß der augenblicklich modernen „dämlichen“ Handtäschchen gleicht. Ob die rote Farbe des Schlauches für die Art konstant oder nur eine Folgeerscheinung der Atmosphäre des Saalkreises ist, steht noch nicht sicher fest; der Vortragende will erst abwarten, ob nicht etwa der Wohnschlauch eines nach Bayern geschickten Stückes dort eine schwarze Färbung annimmt. Das Tier ist ein vorzügliches Beispiel für funktionelle Anpassung. Es muß nämlich sehr lange sitzen, ehe es etwas fängt, es glotzt vor Gier, lauert und fletscht die Zähne; davon hat es richtige Klötze von Augen bekommen und sich die beiden Vorderbeine 2 cm länger als die übrigen ausgelauert. Sein Fang ist nicht leicht; man muß es nach Methode Pemrich durch höhnisches Vorspielen des Liedes „Zu Lauterbach hab i mein Strumpf verlorn“ zum wütenden Herausspringen aus seiner Strumpfröhre reizen und dann blitzschnell nach Art der Schlangenfänger mit einer gut eingefetteten Saucischengabel niederdrücken.

(Fortsetzung folgt.)

Zweite Entomologen-Zusammenkunft für das nördl. Böhmen und die Oberlausitz.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand am 14. September im „Schützenhaus“ zu Warnsdorf in Böhmen die sehr gut besuchte Entomologen-Zusammenkunft, verbunden mit einer kleinen Ausstellung und Tauschbörse, statt. Nach einer kurzen Ansprache wurde um 2 Uhr nachmittags die Versammlung eröffnet. Das Protokoll über die vorjährige Zusammenkunft wurde verlesen und genehmigt. Hierauf hielt Herr Lehrer Reinisch aus Warnsdorf einen hochinteressanten Vortrag, betitelt „Die Welt der Käfer.“ Denselben hier ausführlich zu bringen, würde zuviel Platz in Anspruch nehmen, doch sei bemerkt, daß es im Bezirke Warnsdorf über 2000 Arten Käfer gibt und Herr Reinisch selbst schon weit über 1000 Arten gefunden hat. Der Vortragende besprach die hauptsächlichsten hier vorkommenden Arten und verwandte dabei zum besseren Verständnis auch einige Bilder. Er brachte lehrreiche Beispiele über die sonderbare Entwicklung der Käfer und führte gleichzeitig aus, daß einzelne Arten so selten auftreten, weil die Entwicklung der Larve sehr umständlich ist und dabei viele zugrunde gehen, ehe sie ihr Ziel erreichen. Am Schlusse des Vortrages nahm Herr Reinisch entschieden Stellung gegen das massenhafte Sammeln der Käfer, worin ihm auch seitens der Anwesenden beigepflichtet wurde. Der Vortrag erntete überaus reichen Beifall. Hierauf folgte eine kleine Pause. Nach dieser hielt Herr Stadtrat Berndt aus Löbau i. S. einen wohl gelungenen Vortrag über „Schaden und Nutzen der Insekten.“ Der Vortragende brachte sehr interessanle Beispiele über das massenhafte Auftreten der Insekten und Schädlinge und erwähnte dabei auch die Nonne, welche vor Jahren in unsern Wäldern riesigen Schaden angerichtet hat. Er sprach auch über die Ameisen und anderes mehr und wies auf die Umgestaltung gewisser Gegenstände in der Natur hin, welche nur von Insekten herbeigeführt wird. Ferner verbreitete er sich ausführlich über den Nutzen der Insekten, kam dabei auf die Wespen und Bienen zu sprechen und verwies besonders auf die Schlupfwespen, durch welche viele andere sehr schädliche Insekten vernichtet werden. Dieser Vortrag wurde auch mit sehr großem Beifall aufgenommen; beiden Vortragenden sei für ihre Mühe auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen Für die nächstjährige Zusammenkunft wurde Rumburg in Böhmen, für die vierteljährliche Zusammenkunft, welche am 28. Dezember d. J. stattfindet, Teichstatt in Böhmen bestimmt. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche auf ein fröhliches Wiedersehen in Rumburg. Es folgte noch ein gemütliches Beisammensein im „Schützenhaus“, wo gerade eine ausgezeichnete Damenkapelle konzertierte, wobei sich die Entomologen noch einige Zeit gemütlich unterhielten. Damit fand die einem jeden Teilnehmer gewiß in dauernder Erinnerung bleibende Zusammenkunft ihren Abschluß.

Josef Stolle, Obmann. *Karl Michel*, Schriftführerstellvertr.

Vereins-Nachrichten.

I. Mitteldeutscher Entomologentag

Sonntag, 12. Oktober zu Dessau, Hotel :: :: „Kaiserhof“ (am Bahnhof). :: ::
10 Uhr: Insektenausstellung aller Ordnungen.
11 Uhr: Wissenschaftliche Vorträge:
Haupt, Aus der Biologie (mit farbigen Lichtbildern).
Rosenbaum, Stechmücken als Krankheits-Ueberträger.
Heidenreich, Thema vorbehalten.
Zwangloser Mittagstisch (à la carte!).
2 Uhr: **Tauschbörse.**
4 Uhr: Gemütliches Beisammensein zur **Anbahnung wiss.-persönl. Beziehungen**. Falls erwünscht: Besichtigung des Museums.
Alle Interessenten werden hiermit höflichst zur Beteiligung eingeladen!
Ent. Ges. zu Halle (E. V.)
Anhalt. Ent. Vereinigung.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Erste Sitzung nach den Sommerferien: **Dienstag, den 14. Okt. cr.,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten“ Alexanderplatz, Gewerbezimmer.

Im entomologischen Teile:
Die einheimischen Pieriden.

Die Mitglieder werden gebeten, reichhaltiges Material mitbringen zu wollen. Zur zweiten Oktobersitzung hat Herr Rangnow jun. einen Vortrag angekündigt über: Reiseerlebnisse und Sammelergebnisse im Uralgebirge.

Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Entomologischer Verein Erfurt.

Nächste Vereinsabende Dienstag den 14. u. 28. Oktober 1913 im Restaurant Steiniger, Prediger-Strasse 4.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:
1. Dienstag, d. 14. Okt. **Zucht von Cat. deducta v. uralensis.**
2. Dienstag, d. 28. Okt. **Vorbörse (nur für Mitglieder).**
3. Sonntag, d. 2. Nov. **Grosse Tausch- und Kaufbörse.** (siehe Inserat)
4. Dienstag, d. 11. Nov. **Der Natursumpf bei unserem entom. Garten.**
5. Dienstag, d. 25. Nov. **Zucht von Cat. relicta und bianca.**
6. Dienstag, d. 9. Dez. **Zucht von Callg. cachara.**

Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen.

Verein ‚Orion‘ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 17. Okbt. 1913** im **Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im „Vereinshause St. Nicolaus“, Nicolaistr., statt.

— Gäste stets willkommen! —

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Mittwoch nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends $8^1/_2$ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen“** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

13,846

Guben, den 11. Oktober 1913. No. 28. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Agrotis orbona Hfn.

— Von Professor Dr. *v. Linstow.* —

In der deutschen und europäischen Fauna kommen zwei *Agrotis*-Arten vor, die sich ähnlich sehen, *Agrotis subsequa* Hb. und *Agrotis comes* Hb., beide haben leberbraune, oft schwärzlich verdunkelte Vorderflügel und ockergelbe Hinterflügel mit schwarzem Mittelmond und schwarzer Saumbinde; *subsequa* hat schmalere Flügel und auf den Vorderflügeln stehen am Vorderrande wurzelwärts von der Wellenlinie in Zelle 7 und 8 scharf schwarze Flecken.

Die Nomenclatur dieser beiden Arten, die so leicht zu unterscheiden sind, ist sehr verwirrt. Hufnagel beschrieb im Berlinischen Magazin etc. Bd. III, Berlin 1766 pag. 304 eine *Phalaena orbona,* die Trauerbinde, mit den Worten: „Die Oberflügel rothbraun, mit einem nierenförmigen braunen Fleck. Die Unterflügel oraniengelb mit schwarzem Rande und schwarzen Flecken." Die Beschreibung läßt nicht erkennen, welche der beiden Arten gemeint ist; man hätte sie daher als ungenügend gekennzeichnet beseitigen sollen; das ist aber nicht geschehen; *Agrotis orbona* Hufnagel wird als Benennung bald der einen, bald der anderen Art benutzt, und dadurch ist der Beweis geliefert, daß sie ungenügend und werthlos ist.

Sehen wir, wie diese Bezeichnung sich auf die beiden Arten vertheilt:

Fabricius gebrauchte 21 Jahre nach Hufnagel, ohne sich auf diesen zu beziehen, auch den Namen *Noctua orbona* (J. C. Fabricius, Mantissa insectorum, Bd. II, Hafniae 1787, pag. 150, Nr. 116); auch seine Beschreibung läßt nicht erkennen, welche der beiden Arten gemeint ist.

Agrotis subsequa Hb.

Hübner bildete in seiner Sammlung europäischer Schmetterlinge, Augsburg 1793—1827, auf Tafel 111 Fig. 105 und 106 die Art gut und leicht erkennbar ab, und da Hufnagel's Beschreibung nicht zu deuten ist, haben die späteren Autoren zunächst alle Hübner's Benennung mit Recht angenommen.

Agrotis subsequa. Treitschke, Die Schmetterlinge von Europa, Bd. V. Leipzig 1825, pag. 258.

Agrotis subsequa. Freyer, Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde Augsburg 1831—1858, Fig. 269.

Agrotis subsequa. Guenée, Species Général des Lepidoptères, T. V—VII, Paris 1852, Noctuelites I, Fig. 319.

Agrotis subsequa. Barrett. The Lepidoptera of the British Islands, T. IV, London 1896—1897, Tab. 138 Fig. 3.

Agrotis subsequa. Tutt, The British Noctuae, London 1891—1892, pag. 93.

Agrotis subsequa. Herrich-Schäffer, Systemat. Bearb. d. Schmetterl. v. Europa, Regensburg 1843—1856, Bd. II, pag. 329.

Agrotis subsequa. Spuler, Die Schmetterlinge Europas, Bd. I., Stuttgart 1901—1908, pag. 146.

Dann aber kamen andere Benennungen.

Agrotis orbona Hfn. v. Heinemann, Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz, Bd. I, Braunschweig 1859, pag. 492.

Agrotis orbona Hfn. Aurivillius, Nordens Fjärilar, Stockholm 1888—1891, pag. 114.

Agrotis orbona Hfn. Staudinger-Rebel, Catalog, Berlin 1901, pag. 137.

Agrotis comes Hb.

von Hübner in erkenntlicher Weise abgebildet l. c. Tab. III, Fig. 521.

Zunächst wurde der Name allgemein angenommen:

Agrotis comes. Treitschke l. c. V, I, pag. 254.

Agrotis comes. Freyer l. c. Fig. 268.

Agrotis comes. Clark, Entomology. T. XXII, London 1889, pag. 145, Tab. 6.

Agrotis comes. v. Heinemann, l. c. pag. 492.

Agrotis comes. Aurivillius l. c. pag. 114.

Nun wechselte die Bezeichnung:

Agrotis orbona Hfn. Herrich-Schäffer l. c. pag. 328—329.

Agrotis orbona Hfn. Spuler, l. c. pag. 146.
Rhyacia orbona Hfn. Warren, in Seitz, die Großschmetterlinge des palaearktischen Faunengebiets, Bd. III, Stuttgart 1906—1913 (unvollendet), pag. 42, Tab. 9, d. 3.

Wenn von 6 Autoren, die alle Autoritäten ersten Ranges sind, 3 den Artnamen *orbona* Hfn. für die eine, 3 für die andere Art gebrauchen, so ist dadurch wohl der Beweis geliefert, daß die Diagnose werthlos ist und der Name gestrichen werden muß; auch von Späteren ist er bald in dem einen, bald in dem anderen Sinne gebraucht.

Ein Artname, so fordert es die Logik, der allgemein anerkannte Gebrauch in der Zoologie und zum Ueberfluß der Art. 25 der Internationalen Regeln der zoologischen Nomenklatur, Paris 1905, pag. 49—50, muß durch eine Diagnose, eine Beschreibung erklärt werden, durch welche die Art gekennzeichnet und von den übrigen Arten derselben Gattung unterschieden wird.

Die Modernen aber neigen mehr und mehr dahin, nur nach der ältesten Bezeichnung zu suchen, auch wenn die Kennzeichnung völlig ungenügend ist, ja selbst wenn eine solche ganz fehlt.

Hierfür nur ein Beispiel: Staudinger führt in seinem Catalog, III. Aufl., Berlin 1901, pag. 269, Nr. 2999 eine *Acidalia mancipiata* Stdgr. an und verweist zur Erklärung auf seinen Catalog II, Dresden 1871, pag. 147, Nr. 2128; in beiden Catalogen steht nicht ein Wort der Erklärung*); es sind bloße Catalog-Namen ohne Bedeutung, nomina nuda, die er für gültig hält; dasselbe kommt in seinem Catalog III an zahlreichen Stellen vor.

Während zur Kenntlichmachung der Art eine Beschreibung der Farbe, Zeichnung, Form, Größe nöthig ist, müssen bei der Beschreibung der Gattung die den Arten derselben gemeinsamen anatomischen Eigenschaften, durch welche sie von anderen Gattungen unterschieden sind, angegeben werden, die Bildung der Fühler, der Palpen, der Brust, des Hinterleibs, des Flügelgeäders, der Augen, der Bewaffnung der Beine und andere Kennzeichen.

Eine ausreichende Gattungsdiagnose wird, wie die Artdiagnose, von der Logik, von der Wissenschaft und den Nomenclatur-Regeln erfordert; ein bloßes Wort, bei dem man sich nichts denken kann, genügt nicht; ein Begriff muß bei dem Worte sein.

Nun nennt W. Warren, der Bearbeiter der Noctuen in dem großen Seitz'schen Werk, die beiden Arten, von welchen hier die Rede ist, *Rhyacia subsequa* Schiff. und *Rhyacia orbona* Hufn.

Der Gattungsname *Rhyacia* findet sich in J. Hübner, Verzeichniß bekannter Schmetterlinge, Augsburg 1816, pag. 209, und ist definirt mit den Worten: „Die Schwingen nebst den Mittezeichen mit vier blassen Wellenlinien bezeichnet". Daß durch diese Beschreibung die 228 Arten, welche Warren in die Gattung *Rhyacia* setzt, genügend gekennzeichnet sein sollten, wird der Verfasser nicht annehmen; anatomische Merkmale fehlen ganz, die Flügelzeichnung ist ja nur bedingt durch die Farbe der Schuppen, auch paßt die Beschreibung nicht auf die 228 Arten, und die Gattungsbenennung ist vollkommen willkürlich, denn Hübner setzt seine beiden Arten *comes* und *subsequa* in die Gattung *Triphaena*. Die Gattung *Rhyacia* stellt Hübner für 2 Arten auf, *lucipeta* Schiff. und *birivia* Schiff.

Alle Lepidopterologen ohne Ausnahme haben dieses Hübner'sche Genus *Rhyacia* und fast alle übrigen Hübner'schen Gattungen für unannehmbar erklärt, Warren allein meint diese bedeutungslosen Namen benutzen zu sollen und führt eine solche Menge derselben ein, daß die große Mehrzahl seiner Gattungsnamen unbekannte Bezeichnungen sind.

Gattungsnamen, die bloße Worte sind und nichts bedeuten, einzuführen, ist von Spuler zum Princip erhoben.

Er sagt (Die Schmetterlinge Europa's, Bd. I, Stuttgart 1901—1908, pag. LXXXIX): Giltig ist der Name, unter dem die Art (oder höhere systematische Einheit) zuerst gekennzeichnet wurde, wobei für das Genus die Bezeichnung einer Art als in ein bestimmtes Genus gehörend genügt".

Spuler meint also, für das Genus genüge ein bloßes Wort, bei dem man sich denken könne, was man wolle, am besten garnichts. Das ist ein großer Irrthum und zeigt, daß der Prioritätsfanatismus die Modernen ganz beherrscht, und daß die lepidopterologische Nomenklatur immer unwissenschaftlicher und verwirrender wird, je moderner sie ist.

Die Zeiten eines Herrich-Schäffer und v. Heinemann, die jeden Art- und Gattungsnamen durch eine sorgfältige Definition erklärten, sind vorüber.

Zucht von Caligula cachara Moore.

Am 20. Juni erhielt ich ein Dutzend Eier von *C. cachara*. Sie erinnern an *Actias selene* und entließen die Räupchen gleichzeitig am 25. Juni. Ich bot ihnen alle möglichen Laubarten, und sie nahmen zu meiner Freude Salix caprea an. Die Raupe ist grün, Kopf und Afterklappe sind schwarz. Hinter dem Kopfe über dem 2. und 3. Beinpaar befinden sich je 2 fleischrote Wärzchen. Auf dem Rücken und über den Stigmen sieht man einen schwarzen Strich. Bis zur 2. Häutung, die am 16. Juli erfolgte, hielt ich die Raupen in mit Fließpapier ausgelegten Blechbüchsen. Sie saßen meist gesellig auf der Unterseite eines Blattes und verzehrten das Blatt vom Rande aus. Von dieser Zeit an band ich sie im Gazebeutel im Freien aus. Am 1. August waren sie schon 4 cm lang und saßen je 2, eine größere und eine kleinere, an der Unterseite der Blätter. Leider fehlte mir die Zeit, genauere Beobachtungen über diese Gewohnheit zu machen. Das Aussehen der Raupen, die sich ohne Verluste entwickelten, veränderte sich wenig; doch gewährt die erwachsene 10 cm lange Raupe einen eigenartigen Anblick. Die Farbe ist ein lichtes Grün, das auf dem Rücken und an den Seiten schwach gelb überzogen ist. Die ganze Raupe ist mit kurzem hellgrünem Seidenhaar bedeckt, von dem sich die fleischroten Brustwarzen kräftig abheben. Auf jedem Leibesringe befinden sich je 4 in Reihen geordnete Wärzchen, die von kurzen Borsten umgeben sind. Unregelmäßige, samtschwarze Zeichnungen ober- und unterhalb des hellgelben Seitenstreifens stehen in scharfem Kontrast zu den sonstigen zarten Farben. Am 28. August begann die erste Raupe zu spinnen. Der Kokon von fester brauner Seide ist verhältnismäßig klein, da die Raupe, bevor sie sich verfärbt und zu spinnen anfängt, sehr zusammenschrumpft. Seine Gestalt ist länglich, oben und unten spitz und sehr porös. Die Ausschlupföffnung ist reusenartig und hat Aehnlichkeit mit der von *S. pavonia*. Die Anfertigung dauerte 2 Tage. Die Raupe verwandelt sich bald in eine braune bewegliche Puppe, die mit gelben Borsten schwach besetzt ist und 2 Kremasterhäkchen besitzt. Am 11. Sept. waren alle verpuppt.

*) Das ist ein Irrtum. Staudinger gibt an dem zuletzt angeführten Orte eine genaue und ausführliche Beschreibung der Art. — D. Red.

Ueber die Schlüpfzeit und das Aussehen des Falters konnte ich nichts erfahren. *Loquay.*

Ein Naturschutzpark im Thüringer Walde.

— Von *E. Bauer*, Halle a. S., Gerichtsassessor. —
Mitgl. der Entomol. Gesellsch. zu Halle a. S.

Durch Verfügung des preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ist vor kurzem das auf dem Fichtenkopf im Thüringer Wald gelegene Hochmoor als Naturschutzpark erklärt und gleichzeitig der Obhut der Oberförsterei Suhl i. Thür. überwiesen worden. Diese Tatsache wird von allen, die die Natur nicht nur als ein zur Beförderung ihrer Sammlung dienendes Objekt ansehen, mit großer Freude begrüßt werden. Daß die Erreichung eines solchen Erfolges mit allerlei Schwierigkeiten verbunden ist, mag aus folgender kurzen Entstehungsgeschichte erhellen:

Als ich in den Jahren 1907/08 als Referendar am Amtsgericht Schleusingen i. Thür. arbeitete, erregten die Hochmoore des Thüringer Waldes auf dem Beerberg, dem Schneekopf und dem Fichtenkopf bei meinen zahlreichen zu botanischen und entomologischen Zwecken unternommenen Exkursionen mein Interesse, da diese Lokalitäten — besonders in botanischer Hinsicht — recht bemerkenswert waren. Leider mußte ich die wenig erfreuliche Entdeckung machen, daß auf den auf gothaischem Gebiet belegenen Hochmooren des Beerberges und des Schneekopfes mit der Entwässerung begonnen war, die das Terrain für die Forstwirtschaft nutzbar machen sollte. Das auf preußischem Gebiet liegende Hochmoor des Fichtenkopfes hatte man zwar noch nicht zu entwässern begonnen, es bestand indessen die Gefahr, daß die preußische Forstverwaltung dem unerfreulichen Beispiele der gothaischen Behörde folgen würde. Die Befürchtungen für ein solches Vorgehen auf preußischem Gebiete erschienen um so mehr gerechtfertigt, als der zuständige Herr Oberförster eine bindende Zusage für den Schutz des Fichtenkopfmoores nicht geben konnte. Die Bemühungen, unser interessantes Hochmoor dauernd erhalten sehen zu können, schienen danach — von einer Eingabe an den Herrn Minister versprach ich mir wenig Erfolg — definitiv gescheitert zu sein und ich habe jahrelang die Sache als verloren betrachtet.

Ein glücklicher Zufall fügte es indessen anders! Im Januar 1912 machte ich die Bekanntschaft eines außerordentlich liebenswürdigen preußischen Landtagsabgeordneten, und hier kam mir als eifrigem Naturfreund sofort der Gedanke: diesen Herrn mußt du für den Schutz des Thüringer Moorgebietes gewinnen! Ich trug also mein Anliegen unter eingehenden Schilderungen der Sachlage dem Herrn vor und bat ihn, die Angelegenheit im preußischen Landtage zur Sprache zu bringen. Mein Erfolg war zunächst kein allzu ermutigender und zwar hauptsächlich wegen der spöttischen Bemerkungen anderer Herren (natürlich Nichtentomologen!), die da unter fast allseitiger Zustimmung erklärten, das preußische Abgeordnetenhaus hätte sich um bessere Dinge zu kümmern als um solche Lappalien usw. Aber so leicht ließ ich denn doch nicht locker und erreichte es schließlich nach mehrmaliger Besprechung, nachdem ich noch von ortskundigen thüringer Herren über die derzeitige Sachlage hinsichtlich der Moore genauestens orientiert worden war, daß der Herr Abgeordnete mir zusagte, bei der nächsten passenden Gelegenheit in meinem Sinne im Abgeordnetenhause zu sprechen. Ganz kurze Zeit darauf — es mag ungefähr ein Monat später gewesen sein — erhielt ich schon von dem Herrn Abgeordneten ein Exemplar des stenographischen Berichts von der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 15. Februar 1912 zugesandt, in der die Angelegenheit anläßlich des Forstetats zur Sprache gebracht worden war. Durch die Verfügung des Herrn Ministers ist nun die Sache zu einem glücklichen Abschluß gebracht worden.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, den ernsthaften Mahnruf an alle Entomologen zu richten: Schützt die heimische Fauna! Die stetig fortschreitende Kultivierung des Bodens verbunden mit dem Wachsen des Verkehres vernichtet schon ein beträchtliches Teil unserer Natur. Niemand sollte durch „Sammeln" solcher Arten, deren er nicht für seine Studien oder für einen sich in beschränkten Grenzen haltenden Tauschverkehr bedarf, zur Ausrottung der Fauna mitwirken. Und wie im Wege des Erlasses behördlicher Vorschriften der Schutz unseres Apollo schon an mehreren Orten erreicht worden ist, so sollten auch die den Schutz anderer Arten, die zwar nicht so sehr ins Auge fallen wie der Apollo, aber für ihr Fluggebiet charakteristisch sind, bezweckenden Bestrebungen behördliche Unterstützung finden. Dann endlich würde dem unerfreulichen Treiben derjenigen „Sammler", die ihre umfangreiche Sammlung durch Tausch mit einer oder einzelnen in ihrer Heimat indigenen, durch planmäßiges Ausräubern erlangten oder durch Tausch mit einer oder wenigen auf einer Reise erbeuteten guten Arten — beide Fälle sind leider nur allzu häufig — erworben haben, ein Ende bereitet werden.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Dianthoecia nana Rott. ♂♀ a. L. Admont A. VI. (K.)
— *capsincola* Hb. 2 ♂♂ Admont a. L. 21. V. und 17. VII. (K.)
— *carpophaga* Bkh. Admont 1 ♂ a. L. A. VI. (K.) det. Höfner.
Bombycia viminalis F. Steir. Ennstal (G.)
Miana strigilis ab. *latruncula* Hw. 1 ♂ St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz); 1 ♂ Adm. Stiftsgarten M. VI. (K.)
— * ab. *aethiops* Hw. Admont a. L. M. VII. 1 ♂ (K.)
— *captiuncula* Tr. Johnsbach (G), [häufig Dr. Kemp.]
Diloba caeruleocephala L. St. Lorenzen i. P. 1 ♂ Anfang Juni! (?) (leg. P. Bonifaz).
— * ab. *separata* Schultz. ♂♂ unter d. Stammform selten Admont im X. a. L. (K.)
Hadena adusta Esp. 1 ♀ 18. VII. Stift Admont, leg. Fr. Otto. (det. Höfner). Aussee (M. Dr. R.)
— * ab. *duplex* Hw. 1 ♀ Umgeb. v. Admont, a. L. E. VII. (K.)
— * *zeta* Tr. 1 ♂ an einem Brückengeländer a. Wege von Hieflau nach Radmer (G.) E. Reichenstein A. VIII. a. L. 1 Stück der Stammform (sehr lichtes Exempl.) H.
[— *maillardi* H.-G. VII. Groß-Priel (Hd.)]

Hadena sordida Bkh. 2 ♂♂ Admont a. L. 14. VI. und 8. VII., letzteres stark geflog. (K.) det. Höfner.
— * *gemmea* Tr. 1 ♂ dieser seltenen Art im August in Admont a. L. gefangen. (K.)
— *rubrirena* Tr. E. Reichenstein (Grübl) A. VIII. a. L. 1 Stück (H.)
— *monoglypha* Hufn. 1 ♀ E. VII., 1 ♂ M. VIII. Admont a. L. (K.)
— *lateritia* Hufn. Admont 1 ♂ ans Licht ins Zimmer geflg. E. VIII. (K.) Wildalpe (nach Rogenhofer VII. 1860) (G.) Gumpengraben bei Haus bei 1200 m Ende VII. 1 Stück (Preiß.)
— *rurea* Tr. 1 ♂ der Stammform exl. 7. VI. Umgeb. v. Admont (K.) 1 ♂ im Stifte M. VIII. (leg. Fr. Otto.) 1 ♀ Uebergang zu ab. *alopecurus* Esp. Admont a. L. Ende VIII. (K.) Alle 3 Stück hat Herr Höfner determiniert. In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
— ab. *alopecurus* Esp. Admont a. L. VII. ♂♀ (K). St. Lorenzen i. P. 1 ♂ VI. (leg. P. Bonifaz). In der Walster a. L. (Dr. Kemp.) * ab. *nigro-rubida* Tutt. Admont a. L. 2 ♂♂ 7. VI., 12. VIII., Hall bei Admont 1 ♀ A. VII. a. L. (K.)
— * *scolopacina* Esp. 1 ♂ Admont E. VII. a. L. (K.) 1 ♂ 18. VII. Stift Admont leg. Fr. Otto (det. Höfner).
— *secalis* L. 1 ♂ a. L. Admont E. VII. (K.)
— * ab. *leucostigma* Esp. 1 ♂ im Stiftsgang (Admont) M. VII. leg. Fr. Otto. (det. Höfner).

Ammoconia caecimacula F. Mitterndorf b. Aussee VIII. 1891 Braun (M. Dr. R.) 1 ♂ Admont a. L. 2. X. (K.); ein auffallend dunkles Exempl., auch der Leib viel dunkler als sonst; Zeichnung der Flügel verschwommener. Dieses Stück bestimmte mir Prof. Dr. Rebel als transitus ad ab. *obscura* Schultz.

* *Polia xanthomista* nov. ab. *styriaca* Hoffmann 1 ♀ Admont a. L. 20. IX. (K.) det. Hoffmann.
— *chi* L. Admont ♂♂ u. ♀♀ a. L. E. VIII. bis M. IX. (K.); St. Lorenzen i. P. Mitte VIII., IX. an Zäunen ♂♂♀♀ in Anzahl. (leg. P. Bonifaz). In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
— * nov. ab. *albofasciata* Kiefer (beschrieben in der Entomolog. Rundschau XXIX. Jahrg.) 1 ♀ dieser auffallenden Aberration wurde in St. Lorenzen in P. am 19. IX. an einem Zaune gefangen (leg. P. Bonifaz).

Dasypolia templi Thnbg. Admont, Ennspromenade 28. III. im Gehölz (in der Nähe des Köderplatzes) ein ♀ mit der Laterne aufgescheucht, 1 kleines, stark geflogenes ♀ und 1 ♂ Admont a. L. 11. IX. (K.)

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Antworten auf die Anfrage in Nr. 27.

I.

In Nr. 27 dieser Zeitschrift, 1. Beilage, pag. 183, fragt Herr Landgerichtsdirektor Reinberger, ob es einen empfehlenswerten Klebstoff zum Reparieren von Insekten gibt, der wasserhell ist und sich in Wasserdunst nicht löst. Ein solcher ist in Xylol gelöster Kanada-Balsam, wie er zur Anfertigung mikroskopischer Präparate gebraucht wird. Dieser Klebestoff haftet vorzüglich an den mit einem feinen Fettüberzug versehenen Schuppen der Schmetterlingsflügel; das Xylol verdampft nach kurzer Zeit, und der Kanada-Balsam bleibt zurück als eine harte, glashelle, farblose, in Wasser unlösliche Masse. Wenn es sich um die Ausbesserung der Flügel wertvoller Schmetterlinge handelt, die natürlich an der Unterseite der Flügel vorgenommen wird, tut man gut, eine möglichst kleine Menge der Klebemasse zu verwenden. *Professor Dr. v. Linstow.*

II.

Zu der Anfrage von Herrn Landgerichtsdirektor Reinberger möchte ich bemerken, daß Kanadabalsam wohl ein seinen Anforderungen entsprechender Klebestoff für Insekten ist. Ich habe ihn wiederholt benutzt und bin damit zufrieden. Im angeführten Falle ist wahrscheinlich auch Kanadabalsam angewandt. Er läßt sich mit Xylol, Chloroform, Benzin etc. wieder auflösen. *v. Goeschen.*

III.

Auf die Briefkastenanfrage nach einem Klebemittel zur Reparatur defekter Falter möchte ich ein sehr brauchbares Klebemittel der Allgemeinheit bekannt geben. Es hält dies die zu befestigenden Teile derart fest, daß der Bruch an dieser Stelle nie wieder auftritt. Ich bin gelegentlich eines medizinischen Versuches dazu gekommen, das Klebemittel auch zum Befestigen abgebrochener Fühler und Beine bei Insekten zu verwenden.

Man besorge sich aus einer Drogenhandlung folgende zusammen gemischten Flüssigkeiten und zwar zu gleichen Teilen, etwa 20 gr von jeder:

Aceton
Aether sulfuric.
Chloroformium.

In dieses wasserklare Lösungsmittel — nebenbei das beste Reinigungsmittel von Fettflecken auf Papier — wirft man einige Stückchen Celluloid; es können hier Stückchen eines zerbrochenen Haarpfeiles der Gattin noch sehr nutzbringende Verwertung finden. Diese Celluloidstückchen lösen sich allmählich in 2—3 Tagen; es empfiehlt sich, das gut verkorkte Fläschchen öfter umzuschütteln. Es entsteht eine klare hellbraune Lösung von etwas zähflüssiger Konsistenz. Will man farblose Klebemasse haben, so nimmt man einige Stückchen weißes Celluloid von einem alten zerbrochenen Haarkamm, statt des braunen. Dieses ist ein absolut wasserunlösliches Klebmittel, welches ziemlich schnell fest wird. Zum Aufbringen der Klebmasse verwendet man ein Holzstückchen. Das Klebmittel ist feuergefährlich.

Dr. Gardiewski, Stabsarzt.

IV.

Einen guten Leim zum Ausbessern von Insekten bereitet man, indem man in einem erwärmten Löffel etwas Gelatine mit ein wenig Essig auflöst. Die Lösung ist wasserhell. Gibt man in den Essig einige Körnchen chromsaures Kali und setzt das geleimte Stück einige Zeit dem Lichte aus, so kann man es nachher sogar ins Wasser legen, ohne daß der Leim sich löst. Dieser Leim soll sich sogar zum Kitten zerbrochener Glas- und Porzellangefäße eignen.

Paul Jasch, Massow.

Guben, den 18. Oktober 1913 No. 29. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Die Gattung Dercas Dbl.

— Von *R. Mell* in Kanton. —

Hierzu Tafel 7 mit 8 Abbildungen.

Die Bedeutung des Seitzschen Werkes liegt in seinem Exotenteil; es ist sofort daraus ersichtlich, was und wieviel, bez. wie wenig von dem oder jenem Tier oder dieser oder jener Gattung bekannt ist. Das ist besonders wichtig für Leute, die weit ab von Bibliotheken, Museen und Fachleuten leben und sammeln. Sie können mit Hilfe des Seitz ihre Arbeit auf bestimmte, ihnen nunmehr bekannt gewordene Lücken beschränken. Daß, um nur ein Beispiel zu geben, die Entwicklungsstadien von *Papilio paris* und *Leptocircus curius* noch unbeschrieben wären, daran hätten Sammler in Südasien ohne den Hinweis in dem genannten Buche wohl nicht gedacht.

Die Gattung *Dercas* Dbl. ist im Palaearktenteil des Seitz von Röber, im Indoaustralierteil von Fruhstorfer bearbeitet. Röber sagt bei seiner Gattungsdiagnose: „Die auffallendste Eigenschaft ist die Gestalt der Vorderflügel, die nicht nur eine scharfe, sondern auch eine mehr oder weniger lang ausgezogene Spitze haben.“ Das trifft nicht zu; die in Kuangtung (Provinz Südchinas mit der Hauptstadt Kanton) fliegende Form von *Gonopteryx* hat eine bedeutend schärfere Spitze als das am gleichen Orte fliegende männliche Tier von *enara* Swinh. (= *wallichii* Dbl.) und eine mindestens ebenso scharfe als die gleichfalls dort vorkommende neue **Dercas nina** Mell.

Fruhstorfer lehnt sich bei seiner Gattungsdiagnose an Schatz an (Exotische Schmetterlinge von Dr. Staudinger u. Dr. Schatz, II. Die Familien und Gattungen der Tagfalter, von Schatz, pag. 68). Schatz sagt ganz richtig: „Der Hauptcharakter der Gattung liegt indessen in der großen, kurzen und dicken Zelle der Vorderflügel, welche kaum ⅓ der Flügellänge erreicht.“

Ich maß die Zellen- und Flügellänge bei Stücken meiner Sammlung und zwar von der Basis der Subkostale bis zum Vorderwinkel der Zelle (=bv) und von der Basis der Subkostale bis zum Apex der Vorderflügel (=av); am Hinterflügel von der Basis der Subkostale bis zum Hinterwinkel der Zelle (=bh) und von der Basis der Subkostale bis zum Rande der Hinterflügel an M_3 (= rh). Bei *Gonopteryx rhamni* aus Kuangtung ist bh : rh etwa gleich 2 : 3 (17 : 27½ mm); bv : av = 5 : 11 (15 : 32 mm).

Bei *Dercas Verhuellii* Hoev.:
♂ bh = 13 mm, rh = 31 mm; bv = 13½ mm, av = 35 mm
♂ bh = 12 mm, rh = 29½ mm; bv = 12 mm, av = 31 mm
♀ bh = 12 mm, rh = 30 mm; bv = 12 mm, av = 33½ mm
♀ bh = 13½ mm, rh = 32 mm; bv = 13 mm, av = 34 mm
Die Zelle ist also ⅜ bis ⅖ der Flügellänge.

Bei *Dercas gobrias* Hew.:
♂ bh = 12½ mm, rh = 28 mm; bv = 13 mm, av = 30½ mm
♀ bh = 12½ mm, rh = 30½ mm; bv = 13 mm, av = 35 mm
Die Zelle bei *gobrias* ist also 4/7 bis ⅖ der Flügellänge.

Bei *Dercas enara* Swinh. (Taf. 7, Fig. 7):
♂ bh = 12½ mm, rh = 27½ mm; bv = 14½ mm, av = 30½ mm
♂ bh = 12½ mm, rh = 26 mm; bv = 15 mm, av = 31½ mm
♂ bh = 12¾ mm, rh = 26½ mm; bv = 16 mm, av = 32½ mm
Das gibt ein Verhältnis von 4/9 bis fast ½.

Bei zwei *Dercas olens* Obthr. der Staudinger-Sammlung:
♂ bh = 13 mm, rh = 26 mm; bv = 14½ mm, av = 31 mm
♂ bh = 13 mm, rh = 25 mm; bv = 14½ mm, av = 29 mm
Die Zelle verhält sich zur Flügellänge fast wie 1 : 2.

Bei *Dercas nina* nom. nov. (Taf. 7, Fig. 1):
♂ bh = 13¾ mm, rh = 27½ mm; bv = 15½ mm, av = 32 mm
♂ bh = 13½ mm, rh = 26½ mm; bv = 15½ mm, av = 32½ mm
♂ bh = 13½ mm, rh = 26¾ mm; bv = 16 mm, av = 33 mm

Bei *Dercas nina* forma *punctata* Mell (Taf. 7, Fig 5):
♂ bh = 13 mm, rh = 25½ mm; bv = 17⅓ mm, av = 32½ mm
♂ bh = 13½ mm, rh = 26 mm; bv = 16½ mm, av = 33 mm
♂ bh = 12½ mm, rh = 25 mm; bv = 15½ mm, av = 31½ mm

Bei *nina* forma *Spaneyi* Mell (Taf. 7, Fig. 3):
♂ bh = 12¾ mm, rh = 25⅓ mm; bv = 14⅓ mm, av = 28 mm
♂ bh = 13 mm, rh = 26⅓ mm; bv = 14 mm, av = 28½ mm
♂ bh = 13½ mm, rh = 26¾ mm; bv = 16⅓ mm, av = 32 mm
Verhältnis von Zelllänge zum Vorderflügel = knapp ½.

Schatz sagt bei der Gattungsdiagnose weiter: „und in der Stellung des 2. Subkostalastes, welcher sich genau am Zellende selbst abzweigt“.

Bei 7 *zobrias* der Sammlung Staudinger trifft das für 6 Stück zu, bei 10 *Verhuellii* meiner Sammlung für 6; bei 18 *enara* meiner Sammlung für 1 Stück, bei 78 *nina* für 19, bei 68 *punctata* für 19, bei 13 *Spaneyi* für 5 Stück.

Der zweite Subkostalast kann bis mehr als 1 mm vom Zellende basalwärts abgezweigt sein; es müßte bei der Gattungsdiagnose also heißen: der 2. Subkostalast zweigt genau am Zellende oder bis etwa 1 mm basalwärts ab (bei *Gonopteryx* etwa 2 mm).

Die Präkostale der Hinterflügel ist relativ lang! Dieses Merkmal trifft auf mein gesamtes Material zu, an der Präkostale ist *Dercas* ohne weiteres von *Gonopteryx* zu unterscheiden.

Bestimmungstabelle zur Gattung *Dercas:*

1. Hinterflügel an Rippe 4 (nach Bingham, = M 3 nach Schatz) in Spitze ausgezogen = 2
— Hinterflügel nicht in Spitze ausgezogen 3
2. Hinterflügel mit schmaler, dunkler Saumbinde = *zobrias*.
— Hinterflügel ohne solche Saumbinde = *Verhuellii*.
3. Vorderflügel gelb bis grünlichweiß, basaler Teil des Kostalrandes gleich Flügelfarbe = *enara*
— Vorderflügel orangerot, Kostalrand von der Basis bis zur Spitze schwarz, im Basalteil zuweilen gelblich oder rötlich überstäubt = *nina*.

Die Bestimmung des Geschlechts macht bei *Dercas* Schwierigkeiten; die Afteröffnung ist bei ♂ und ♀ äußerlich gleich, doch hat das ♀ auf der Bauchseite des vorletzten Ringes ein Knötchen, das die eigentliche Geschlechtsöffnung zu sein scheint.

Bei *zobrias* ist das ♀ blasser als der ♂, hat aber sonst gleiche Flügelform; bei *Verhuellii* ist das ♀ mehr oder weniger blasser als der ♂, ist aber durch den scharf vorgezogenen Apex der Vorderflügel leicht zu unterscheiden. Bei *enara* ist das ♀ blasser und hat scharf vorgezogenen Apex der Vorderflügel, bei den männlichen Tieren von Kuangtung ist der Apex der Vorderflügel nicht oder kaum merklich vorgezogen, die Grundfarbe mattgelblich, die Durchschnittsgröße 57 mm; die Tiere aus Assam sind lebhafter gelb, die Vorderflügel-Spitze deutlich und scharf vorgezogen, die Durchschnittsgröße ist kleiner, der größte ♂ der Staudinger-Sammlung mißt 53 mm. Ein Transzellularfleck zwischen M_2 und M_3 kommt anscheinend bei dem ♂ von Kuangtung nicht vor (von 4 Assam-Stücken der Sammlung Staudinger haben 2 einen solchen), die ♀♀ haben ihn anscheinend immer (Taf. 7, Fig. 7 und 8). In der Sammlung Staudinger befinden sich 2 ♂♂ aus Tonkin (Siao-Lu und Pa-tse-fang), sie sind als *olens* Obthr. bezeichnet; die Größe und Flügelform ist den Kuangtung-Stücken von *enara* gleich, aber hinter dem Apikalfleck der Vorderflügel ist ein orangeroter Saum und eine ebenso gefärbte Postmediane läuft bis M_3. Diese *enara*-Form *olens* Obthr. entspricht der Form *rufolineata* Fruhst. von *Verhuellii*.

Im Norden von Kuangtung fliegt nun eine weitere Art von *Dercas*, die ich als

nina spec. nov.

bezeichnen will (Taf. 7, Fig. 1 und 2).

Die Größe und Form ist gleich unserer *enara*, der Apex der Vorderflügel meist etwas spitzer. Die Farbe der Vorderflügel ist schön orangerot, mit einem feinen, leicht purpurnen Schiller, das Subkostalfeld tiefer orange, ebenso die Adern, der Diskozellularstrich, eine Postmediane; der Kostalrand ist schwarz, basalwärts rötlich oder gelblich bestäubt. Der Hinterflügel ist kräftig gelb, von der orangeroten, auf M_2 abgebrochenen Mediane nach außen orangerötlich angeflogen. Die Unterseite ist wie bei *enara*, nur läuft eine zusammenhängende, braunrote Saumlinie vom Apex des Vorderflügels bis zu M_3.

Ganz deutlich gekennzeichnet ist eine Form mit einem Transzellularfleck zwischen M_3 und M_2 (= Rippe 3 und 4); er ist auf der Oberseite schwarz wie der Distalrand, auf der Unterseite rotbraun; diese Form sei als

punctata form. nov.

bezeichnet (Taf. 7, Fig. 5 und 6). Zuweilen tritt bei *nina* auf der Oberseite ein Ansatz zu einem Punkte auf, aber auf der Unterseite ist keine Spur davon vorhanden.

Eine dritte Form besitzt keinen solchen Fleck, aber der Distalrand ist breit und springt von den Rippen 3 und 5 scharf nach 4 vor (= von M_3 und UR nach M_3). Der Fleck ist auf der Oberseite schwarz, auf der Unterseite braunrot. Ein winziger Ansatz zu einem Transzellularfleck kann auf der Oberseite vorhanden sein. Ich benenne diese Form nach Herrn Präparator Spaney am Zoolog. Museum in Berlin, der die Geschlechtsuntersuchungen an der Gattung *Dercas* vornahm und auch die Photographien der Tiere ausführte, als **nina Spaneyi form. nov.** (Taf. 7, Fig. 3 und 4).

Verhuellii fliegt bei Jongkong, Makao, Kanton und am West- und Ostfluß der Provinz; ich habe sie nur im April und Mai gesehen, zerflogene alte ♀♀ ganz einzeln noch im Juni; die Raupe lebt an Dalbergia.

Enara fliegt nur im Norden der Provinz, im bewaldeten hügeligen und bergigen Gelände ist sie einzeln bis August (♀♀, ♂♂ höchstens bis Juli) anzutreffen. Sie fliegt langsamer als *Verhuellii* und sitzt mit zusammengelegten Flügeln auf Büschen und Bäumen, übernachtet auch dort (*Verhuellii* auf der Blattunterseite in niedrigem Gebüsch).

Nina fliegt sehr lokal im Norden von Kuangtung. Sie ist mir im Gegensatz zu *enara*, die an verschiedenen Stellen vorkommt, nur von einem einzigen Punkte bekannt. Sie fliegt dort mit *enara* zusammen, fliegt aber nur im Mai. Die ♂♂ saugen an feuchten Bachufern im Bambuswald in etwa 1500 m Höhe.

Die Formen *punctata* und *Spaneyi* fliegen mit *nina* am gleichen Orte und zu gleicher Zeit, ohne sich aber mit ihr durch Zwischenformen zu verbinden. Ob sie deshalb als eigene Arten anzusprechen sind, kann nur durch Zucht entschieden werden. Der Flugplatz der drei Tiere liegt jedoch vier Tagereisen von Kanton entfernt, und im Mai kann ich keinen Urlaub erhalten, um die Frage durch Zucht lösen zu können. Geschlechtsuntersuchungen ließen keine Unterschiede zwischen *nina*, *punctata* und *Spaneyi* erkennen.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

* *Dasypolia* v. *alpina* Rghfr. 1 ♀ Aigen b. Admont 31. III. unter einem Brett an d. Straße ge-

funden; das Stück stimmt sowohl mit der Beschreibung dieser Aberration im Berge-Rebel, als auch mit der Abbildung im Seitz vollkommen überein, während die anderen Stücke der Stammform angehören. (K.)

* *Brachionycha nubeculosa* Esp. 1 ♂ Admont a. L. 12. III. (K.)

— *sphinx* Hufn. Admont a. L. ♂♂ nicht selten im X. (K.)

Miselia oxyacanthae L. Admont a. L. X. ♂♂, Ennsanlagen a. Köder ♂♂♀♀ im September in Anzahl (K.)

* *Chariptera viridana* Walch. Steir. Ennstal (G.) Im VII. im Gesäuse 1 Stück gesehen, welches leider entkam. (H.)

Hyppa rectilinea Esp. 1 prächtiges ♀ St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz.)

* *Chloantha polyodon* Cl. Aussee (M. Dr. R.)

Trachea atriplicis L. Admont a. L. ♂♀ VI., VII. (K.)

Brotolomia meticulosa L. 1 ♂ Aigen b. Admont a. Schilf geleuchtet E. VIII. (K.)
♂♀ Krumauer Moor b. Admont V., X. (K.)

— ab. *pallida* Tutt. Krumauer Moor an Weidenkätzchen Ende IV. und Admont a. L. IX., X. ♀♀ unter d. Stammform. (K.)

Mania maura L. 1 ♂ a. L. Admont 11. VIII. (Stammform) K. Wildalpe (G.)

— * ab. *striata* Tutt. ist das am 3. VIII. 1905 in Admont gefangene Stück (siehe Fauna!)

* *Naenia typica* L. Admont a. L. ♂♀ im VII. zieml. selten (K.)

Hydroecia micacea Esp. 1 ♂ Admont a. L. 16. X. (K.)

* *Gortyna ochracea* Hb. 2 ♀♀ Admont a. L. E. IX. (K.)

Leucania pallens ab. *ectypa* Hb. 1 ♂ in Aigen b. Admont im Schilf geleuchtet. E. VIII. (K.)

— * *comma* L. Hochtor (Gesäuse) in zirka 1500 m (G.)

— *conigera* F. 1 ♂ Admont a. L. M. VII. (K.)
1 ♂ Selztal VII. leg. Moosbrugger.

— *lithargyria* Esp. 1 ♂ Spitzenbach M. VII. (K.)

Mythimna imbecilla F. In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)

Caradrina quadripunctata F. In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)

— * v. *leucoptera* Thnbrg. 1 ♀ Admont A. X., 1 ♂ Hartlesgraben VII. (K.)

— * *superstes* Tr. 1 ♂ Admont (Stift) E. VII. (K.) det. Höfner.

— *alsines* Brahm. 1 ♂ Admont a. L. E. VII. (K.) det. Höfner.
1 ♂ Admont im Stiftsgang leg. Fr. Otto. det. Höfner. Hieflau (G.)

Rusina umbratica Goeze. Admont 2 ♂♂ a. L. im VII. selten (K.)

Amphipyra tragopoginis L. 1 ♂ Hall b. Admont a. L. M. VIII. (K.)
In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)

— * ab. *nigrescens* Spul. 1 ♀ exl. A. VIII. Admont (K.)

— *perflua* F. Admont (Stiftsgarten) Schieferer (M. Dr. R.) St. Gallen. (G.)

— *pyramidea* L. Ennsanlage a. Köder 1 ♀ M. IX. (K.)

Taeniocampa gothica L. Umgeb. v. Admont a. Köder und Weidenkätzchen ♂♀ E. III. bis 20. IV. häufig (K.)

— * nov. ab. *conflua* Kiefer (beschrieben in d. Entomolog. Rundschau: Jahrg. 30., No. 6) Umgeb. v. Admont 18. IV. 1 ♀ auf Kätzchen (K.)

NB. Herrn Prof. Dr. Rebel zur Begutachtung vorgelegt. (Fortsetzung folgt.)

Ein ideales Klebemittel für Insektenpräparation.

— Von Dr. *E. Enslin*, Fürth i. B. —

Veranlaßt durch die Anfrage im Briefkasten der Nr. 27 möchte ich auf ein Klebemittel aufmerksam machen, das in Entomologenkreisen fast gar nicht bekannt erscheint, obwohl es allen Anforderungen weit mehr gerecht wird, als die gebräuchlichen. Man stellt sich eine Mischung her aus:

Amylacetat (Amylium aceticum)	5 Teile
Akohol absolutus	1 Teil
Eisessig	1 Teil

In diesem Lösungsmittel wird nun Celloidin gelöst. Das im Handel vorkommende Celloidin, wie es z. B. zum Durchtränken mikroskopischer Präparate verwendet wird, ist wasserhaltig, muß daher erst getrocknet werden. Man schneidet von dem Celloidin kleine Stücke ab, trocknet diese in der Wärme (aber nicht am Feuer, da feuergefährlich) und bringt dann kleine Celloidinstückchen in das angegebene Lösungsmittel. Das Celloidin löst sich nur langsam im Verlauf einiger Tage; durch Umrühren kann die Lösung beschleunigt werden. Es muß soviel Celloidin genommen werden, daß eine ganz dickflüssige Lösung entsteht. Diese muß in einem Glase mit weitem Halse und eingeschliffenem Glasstöpsel aufbewahrt werden, soll auch nie längere Zeit offen stehen, da das Lösungsmittel rasch verdunstet.

Dies so erhaltene Klebemittel hat nun viele Vorzüge. Es ist zunächst äußerst sparsam. Mit 5 ccm des Klebemittels kann man Tausende von Insekten aufkleben oder reparieren. Ich verwende es in der Weise, daß ich den Kopf einer Insektennadel in die Lösung eintauche; das Tröpfchen des Klebemittels, das nun an dem Nadelkopf hängen bleibt, ist aber noch viel zu viel für das Aufkleben oder Reparieren eines Insektes, es muß der größte Teil des Tropfens daher wieder abgestreift oder für mehrere Insekten verwendet werden. Das Klebemittel ist nach dem Eintrocknen glashell; da man außerdem nur mit Spuren des Mittels zu arbeiten braucht, so ist die reparierte Stelle überhaupt nicht zu sehen. In Wasser sind die reparierten Stellen vollkommen unlöslich, ebenso in gewöhnlichem Spiritus; nur in absolutem Alkohol, in Aether und in Amylacetat kann das Celloidin gelöst werden. Das Mittel hat ferner den Vorzug, daß es außerordentlich rasch trocknet. Jeder Sammler weiß, daß es eine große Geduldsprobe ist, mit den gewöhnlichen Mitteln (Lösungen von Gummi, Schellack, Mastix etc.) Tiere zu reparieren oder aufzukleben. Die angegebene Celloidinlösung trocknet aber so rasch und hat dabei eine solche Klebekraft, daß man die anzuklebenden Teile je nach ihrer Größe und Schwere entweder gar nicht oder doch nur einige Minuten festhalten muß, bis sie in der gewünschten Lage erstarrt sind. Ich verwende seit etwa 8 Jahren die Lösung, nachdem ich vorher alles mögliche andere versucht hatte, ohne davon befriedigt zu sein. Ich benütze sie zum Reparieren abgebrochener Körperteile, ferner zum Aufkleben von Insekten auf Kartonplättchen und schließlich auch zum Festkleben von Insekten an der Nadel. Auf Sammelreisen wird man in der Regel die Tiere nicht unterwegs nadeln können, sondern getrocknet mitnehmen und erst zu Hause aufweichen und präparieren. Die Tiere drehen sich aber dann an der Nadel, was zu allerhand Be-

schädigungen Anlaß gibt. Solche Tiere schiebt man an der Nadel in die Höhe, bestreicht dann die Nadel mit einer Spur der Celloidinlösung in der Höhe, in der das Insekt stecken soll und schiebt dann das Insekt auf diese Stelle herunter. Nach Eintrocknen des Klebestoffes haftet das Insekt dann fest an der Nadel, ohne daß die Unterseite des Thorax des Tieres durch das Klebemittel verunreinigt wäre, wie dies bei anderen Klebestoffen gewöhnlich der Fall ist.

Ich möchte noch bemerken, daß die Lösung nicht mit Wasser in Berührung kommen darf, da sonst die Klebekraft geschädigt wird. Es müssen daher auch die anzuklebenden Teile trocken sein. Ist die Celloidinlösung erst getrocknet, dann vermag kein Wasser mehr, sie auch nur spurenweise aufzulösen. Die Celloidinlösung ist nicht nur für entomologische Zwecke, sondern auch zum Kitten feiner Glas- oder Porzellansachen etc. zu verwenden. Die Bestandteile der Lösung wird man sich am besten aus einer Apotheke verschaffen.

Nachtrag. Inzwischen sind in Nr. 28 mehrere in Wasser unlösliche Klebemittel mitgeteilt worden. Der dort empfohlene Kanadabalsam, mag er nun in Xylol, Toluol, Chloroform oder Benzin gelöst sein, hat den Nachteil, daß er sehr langsam trocknet. Es vergehen mindestens Stunden, bis ein kleines Tröpfchen Kanadabalsam erhärtet ist, bei größeren Tropfen vergehen Tage. Ich habe deshalb Kanadabalsam, den ich früher ebenfalls versuchte, bald wieder aufgegeben. Das gleiche gilt für in Essig aufgelöste Gelatine, ebenso wie auch für andere in Essig oder Eisessig gelöste Klebemittel, z. B. Hausenblase.

Gut scheint mir dagegen der Vorschlag von Herrn Dr. Gardiewski zu sein, der eine Lösung von Celluloid in Aceton-Aether-Chloroform empfiehlt. Es ist dies ein auf ähnlichen Prinzipien beruhendes Mittel, wie das von mir empfohlene. Ich besitze noch keine praktische Erfahrung darüber; wenn es aber ebenso rasch trocknen sollte, wie die oben von mir mitgeteilte Lösung, so würden beide Mittel wohl gleichwertig sein. Um Irrtümer zu vermeiden, möchte ich noch bemerken, daß Celloidin und Celluloid wohl nahe verwandte Stoffe, aber nicht dasselbe sind.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 18. Oktober 1913. Nr. 29.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 29. April 1913.

Von Frau Huebler ist eine Danksagung eingegangen.

Herr Carl Gercke wird auf Grund der väterlichen Genehmigung als Hörer aufgenommen.

Herr Schöngarth regt an, es solle der Plan gefaßt werden, in Gemeinschaft mit den anderen Berliner Vereinen einen Katalog der Großschmetterlinge, nach dem Vorbilde des Staudinger-Rebel, aber in deutscher Sprache herauszugeben, damit dessen Benutzung dem Nicht-Lateiner ermöglicht würde. Nach eingehender Besprechung wird der Vorschlag als zu weit gehend abgelehnt, zumal dem Vereine andere Aufgaben viel näher liegen würden, wie z. B. die Zusammenstellung der Berliner Fauna in moderner Nomenklatur.

Bei Eröffnung der Tagesordnung spricht Herr Closs über die Saturniiden wie folgt:

Eigentlich tragen die Saturniiden ihren Namen zu Unrecht, da sie streng genommen nach dem ältesten, von Linné aufgestellten Gattungsnamen *Attacus* „*Attacidae*" heißen müßten. Der Name *Saturnia* wurde erst 1808 von Schranck in seiner Fauna Boica aufgestellt. Sie sind eine sehr umfangreiche Familie, die der erfolgreichen Systematisierung die größten Schwierigkeiten entgegensetzte, so daß selbst die größten Autoritäten unter den Lepidopterologen sich nicht darüber einig sind, was alles, besonders aus der südamerikanischen und afrikanischen Fauna, zu ihnen zu rechnen ist. Hübner gab die erste systematische Einteilung aller ihm bekannten Saturniiden des ganzen Erdkreises, und seine Namen gelten noch heute zum größten Teile. Dyar und Grote haben die amerikanischen Formen ausführlich behandelt. Die moderne Systematik (Tutt und Chapmann) nahm eine Einteilung in fünf Unterfamilien vor, und zwar war für diese Unterteilung die Morphologie der ersten Stände der Raupe und dann die Puppe, sowie die Anordnung des Flügelgeäders der Imago ausschlaggebend. Im einzelnen werden die Subfamilien und hauptsächlichsten Genera folgendermaßen gruppiert:

Attacidae.

I. Hemileucinae.
- *Hemileuca* Walk. (*maja* Dsm.)
- *Polythysana* Walk. (*rubrescens* Blanch.)
- *Pseudohazis* Gr. & Rob. (*eglanterina* Boisd.)

II. Citheroniinae.
- *Anisota* Hb. (*stigma* L)
- *Citheronia* Hb. (*regalis* L.)
- *Eacles* Grote (*imperialis* Orn.)

III. Automerinae.
- *Automeris* Hb. (*io* L.)
- *Hylesia* Hb. (*falcifera* Hb.)
- *Dirphia* Hb. (*plana* Walk.)

IV. Agliinae.
- *Aglia* O. (*tau* L.)

V. Attacinae.

A. Attacicae (mit offener Discoïdalzelle)
- *Attacus* L. (*atlas* L., *orizaba* Wstw.)
- *Samia* Hb. (*cynthia* Dru.)
- *Epiphora* Wall. (*bauhiniae* Guér.)
- *Platysamia* Grote (*cecropia* L.)
- *Callosamia* Pack. (*promethea* Dru.)

B. Saturniicae (mit geschlossener Discoïdalzelle)
- *Saturnia* Schrk. (*pyri* Schiff.)
- *Eriogyna* Jord. (*pyretorum* Wstw.)
- *Eudia* Jord. (*spini* Schiff., *pavonia* L.)
- *Bunaea* Hb. (*alcinoe* Stoll.)
- *Copaxa* Walk. (*lavandera* Westw.)
- *Cricula* Walk. (*trifenestrata* Helf.)
- *Perisomena* Walk. (*caecigena* Kup.)
- *Loepa* Moore (*katinka* Westw.)
- *Rhodinia* Stdgr. (*fugax* Moore).
- *Caligula* Moore (*boisduvali* Ersch.)
- *Dictyoploca* Jord. (*japonica* Btlr., *simla* Westw.)
- *Neoris* Moore (*huttoni* Moore).
- *Antheraea* Hb. (*pernyi* Guér., *yamamai* Guér., *mylitta* Dru.)
- *Nudaurelia* Rothsch. (*ringleri* Wichgraf, *sambesina* Walk.)
- *Telea* Hb. (*polyphemus* Cramer).
- *Arsenura* Drur. (*armida* Cram.)
- *Dysdaemonia* Hb. (*boreas* Cram.)
- *Graëllsia* Grote (*isabellae* Graels.)
- *Tropaea* Hb. (*luna* L.)
- *Actias* Leach (*selene* Hb., *artemis* Brem.)
- *Argema* Walk. (*mimosae* Boisd., *leto* Dbl., *isis* Maassen und Wagner).

Nach dieser die wichtigsten und bekanntesten Gattungen und Arten behandelnden Systematik wenden wir uns zu den bei uns vorkommenden Arten. Da ist zunächst *Aglia tau* L., welche den Typus einer eigenen Unterfamilie darstellt. Bekannt sind die eigentümlichen, im Jugendzustande gewöhnlich mit 5 Dornen besetzten Räupchen, die an die Raupen der Citheroniiden erinnern. Später werden sie in ihrem Habitus mehr Sphingiden ähnlich.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

125. Sitzung vom 17. Februar 1913.

(Fortsetzung.)

Als erstes Ergebnis seines neuen Zuchtverfahrens, dessen Bedeutung für die Hybridisation einstweilen noch gar nicht abzuschätzen ist, legte Herr Rebau seine riesige Actias orneodoides Rebau vor. Angeregt einerseits durch die bekannten Schwärmerkreuzungen wie Kindervaterdensoi oder Staudingervateri, andrerseits durch die Erfolge Prof. Döderleins bei der künstlichen Befruchtung von Nutztieren und Menschen, übertrug er Sperma eines Geistchens (*Orneodes Hübneri*) mit der Döderlein-Spritze in ein Weibchen von *Actias luna* und brachte dann auch glücklich die Bastarde zur Entwicklung. Das Tier, das von der Mutter die Größe und den Flügelschnitt, von dem Vater die

Auflösung der Flügelfläche in 12 wundervoll geflammte Fiederstrahlen geerbt hat, entzückte sogar die Augen der hartgesottensten Nicht-Lepidopterologen. Daß einige Fransen etwas unregelmäßig waren, erklärte der Vortragende damit, daß bei seiner noch mangelhaften Spritztechnik wohl die Spermatiden etwas verwackelt wären.

Herr Nähde entschleierte vor aller Augen das Geheimnis der Scyphen, indem er das einzige existierende Stück der Porzellanfliege (Caolinophaga dölauensis Nähde; nov. fam., gen. et spec.!) nebst mehreren Scyphen vorführte. Die vielumstrittenen, von den Anthropologen neuerdings überwiegend als prähistorisches Kinderspielzeug gedeuteten Scyphen sind nichts weiter als die Exkremente dieses 35 cm großen Ueberbleibsels aus grauester Vorzeit! Der porzellanartig braunglänzende Körper der Riesenfliege trägt verkümmerte, stark chitinisierte, grünliche Flügel, kurze Schwinger, deren schaufelartig verbreitertes Endstück einen famosen, von den Systematikern längst ersehnten Uebergang zu der ursprünglichen Flügelspreite darstellt, und kräftige Beine, deren Tarsen zu einem mächtig entwickelten Grabfuß verschmolzen sind. Auf dem Kopfe ragt hinter den verkümmerten Augen eine steifborstige Bürste empor, und an Stelle der schwachen Mundwerkzeuge der heutigen Fliegen droht ein ganzer Stechpinsel aus langen, starrspitzigen Borsten und eine Art ausgekehlter Bohrmeißel. Diese schreckeneinflößende Bewaffnung des Tieres wird verständlich durch seine — unterirdische Lebensweise!

In einem Dölauer Porzellanerdelager hatte nämlich ein Herr Zunke bereits öfter die strittigen Miniatur-Täßchen gefunden und bemerkt, daß sie stets frei in einem wie künstlich hergestellten gewundenen Gang von etwa 8 cm Durchmesser lagen. Als er kürzlich wieder einen besonders gut erhaltenen Gang aufdeckte, zog er, durch seinen neuerdings eingeleiteten Verkehr mit unseren Entomologen gewitzigt, unverzüglich Herrn Nähde hinzu, und als beide den Gang 6,50 m weit verfolgt hatten, stießen sie auf 4 noch ganz warme, rauchende Scyphen und 1,18 m weiter auf das Riesentier, das dem blindlings zugreifenden Herrn Zunke mit seinem gefährlichen Bohrrüssel die Hand glatt durchstach und von Herrn Nähde erst mit dem Schippenstiel niedergeschlagen werden mußte. Der Kropf der Fliege war zum Platzen mit Caolin gefüllt, und in Magen und Darm lagerten die vom Vortragenden vorgewiesenen 5 halb- und ganzfertigen Scyphen. Das „Drehen“ und „Ornamentieren“ derselben erfolgt im Darm, der dazu mit eigenartig angeordneten Leisten und Rillen versehen ist; das „Brennen“ besorgt die bei der Gefräßigkeit des Monstrums außerordentlich gesteigerte Verdauungswärme.

Herr Stöppel I sprach über seine Experimentaluntersuchungen über funktionelle Anpassung von Käfern. Von der bekannten Theorie ausgehend, daß die Schwimmkäfer nichts weiter als ins Wasser gegangene Laufkäfer seien, hatte er verschiedene Arten Caraben in ein Aquarium geworfen, wo sie, um nicht zu ertrinken, instinktiv so lange strampelten, bis sie sich die schönsten Schwimmtempis angewöhnt hatten. Durch planmäßige Weiterzüchtung erhielt er schließlich die vorliegenden Zwischenstufen, die eine seltsame Mischung der Merkmale sowohl von Caraben als von Dytisciden in verschieden weit vorgeschrittner Ausbildung aufwiesen. Ferner hatte er die bekannte Theorie, daß sich die Girafen ihren langen Hals durch gewerbsmäßiges Ausrecken nach hohen Laubzweigen angezüchtet hätten, auf seine Käferversuche angewendet, indem er einige seiner neuen Wassercaraben durch einen systematisch in immer weiteren Umkreis um ihren schwimmenden Futterplatz gelegten Futterring zu immer stärkerer Ausreckung des Halses zwang. Die dazu benötigte immer größere Wasserfläche hatte er durch die geniale Erfindung eines harmonikaartig ausziehbaren Aquariums erreicht, von dem er ein naturgetreues nach Art der Ansichten-Alben zusammenfaltbares Modell von 6 m Länge (!) vorführte. Daß jedoch seine künstlich erzeugten langhälsigen Formen auch in der Natur vorkommen, bewies er durch die Vorweisung seines bei Passendorf entdeckten Carabus girafinus longicollissimus Stöppel. Allerdings konnte er vorläufig noch nicht erklären, wozu dem 8 cm großen Käfer sein 12 cm langer Hals dient, der zum Schutz gegen Abbrechen von 3 weiteren Beinpaaren (!) gestützt wird. Die Hautsche Vermutung, daß der Käfer vielleicht seinen Durst aus Dachrinnen stille, fand wenig Anklang; mehr Wahrscheinlichkeit wurde der Muschannschen Hypothese beigemessen, daß er lichtliebend und daher bei seiner nächtlichen Lebensweise darauf angewiesen sei, den Mond anzulecken. Uebrigens fand der Vortragende nebenbei einen für alle Züchter höchst wichtigen Kunstgriff heraus: die wegen der Paarungsunlust zu verschiedenartiger Insekten bisher für unmöglich gehaltene Kreuzung derselben gelingt sofort, wenn man ihnen eine Kleinigkeit des Aphrodisiacums Yohimbin verabreicht.

Herr Muschann löste die Schwierigkeiten der Wanzenbestimmung spielend, indem er von einigen Determinanden naturgetreue plastische Modelle in zehnfacher Vergrößerung vorlegte, an denen man natürlich alle Kennzeichen auf den ersten Blick ersieht; damit die unnatürliche Größe nicht stört, braucht man die Modelle dann nur aus solcher Entfernung zu betrachten, daß sie dem Auge wieder in der Originalgröße ihres Vorbildes erscheinen. Da die Insekten ferner in einen angestrichenen Ton einstimmen, wenn er ihrer eigenen Stimmhöhe entspricht — was wir bekanntlich bei den meisten Insektenstimmen nur wegen der zu hohen Schwingungszahl nicht mit bloßen Ohren hören können — so vermochte der Vortragende an lebenden Wanzen sogar Geschlecht und Alter (!) mit mathematischer Sicherheit durch Verwendung der Helmholtzschen Resonatoren zu bestimmen.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

In Nr. 25 dieser Zeitschrift ist ein Bericht enthalten, wonach in der Sitzung des Berliner Entomologen-Bund E. V. vom 25. März Herr Closs die Anregung des Herrn Irmscher erwähnt, eine Kommission aus Vertretern der Berliner entomologischen Vereine zu gründen. Am Schlusse heißt es da: Auf jeden Fall müßte dafür Sorge getragen werden, daß Vereine von weniger als 20 Mitgliedern von der Entsendung von Kommissionsmitgliedern ausgeschlossen werden.

Die Mitteilung ist geeignet, in mehrfacher Hinsicht Irrtümer zu erwecken. Ich stelle deshalb fest, daß es in Groß-Berlin Vereine mit weniger als 20 Mitgliedern überhaupt nicht gibt, auch im März nicht gegeben hat. Es ist deshalb wohl anzunehmen, daß der Berliner Entomologen-Bund (E. V.) den anderen

Vereinen die Entsendung von Mitgliedern in die (projektierte) Kommission gestatten wird.

In Berlin ist zwar vor Jahren die Gründung einer Zeitschrift beabsichtigt gewesen. Die Idee ging damals von mir aus, ich bin aber glatt damit durchgefallen. Auch jetzt wird, soweit ich untersichtet bin, in Berlin keine neue Zeitschrift entstehen. Im Gegenteil: Die Entomologische Vereinigung Neukölln hatte bereits im vorigen Jahre sich bemüht, eine Verschmelzung der Gubener und Frankfurter Zeitschriften zu ermöglichen. Sie wird ihre Bestrebungen in diesem Jahre mit höherem Eifer fortsetzen und würde einen Erfolg nach dieser Richtung mit aufrichtiger Freude begrüßen. Die Vereinigung dieser Zeitschriften wäre für uns alle nicht nur in pekuniärer Hinsicht ein Erfolg, sondern es würde auch die Wirkung der Inserate erheblich vergrößert werden.

Wilhelm Hamann, Neukölln, Elsterstr. 6.

13,846

Guben, den 25. Oktober 1913. No. 30. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine neue Agrias-Form.

— Von *Wilhelm Niepelt*, Zirlau. —

Agrias amydon forma aristoxenus m. nov. subsp.

Steht zwischen *amydon* Hew. und *amydonius* Stdgr., *aristoxenus* ist kleiner als *amydon* und hat schmälere Flügel. Oberseite aller Flügel schwarz, im Apex der Vorderflügel stehen drei gelbliche, wenig berauchte Flecke; der rote Prachtfleck ist satt carminfarben und geht bis zur Basis. Bei einem Exemplar von 2 mir vorliegenden ♂♂ ist das Rot am Hinterrande lang und tief segmentartig ausgeschnitten, bei dem zweiten, leider defekten aber farbenfrischen Stück reicht es bis zur SM, welche rot ist, und läßt nur auf deren Mitte einen Streif der schwarzen Grundfarbe frei. Auf den Hinterflügeln, nahe dem Außenrande, steht ein subanaler, blauglänzender, durch die M 1 geteilter, kleiner Fleck, nächstdem nach vorn ein kaum wahrnehmbarer zweiter. Der Vorderrand ist strohgelb, Haarbüschel dunkelgelb.

Unterseite der Vorderflügel mit gelbem Apikalband, zwischen diesem und dem roten Fleck ein gelber, proximal zugespitzter Vorderrandstreif, parallel mit diesem ein gelber Strich auf der OR. Der rote Fleck sehr blaß, bei einem Exemplar im distalen Teil mit gelblichem Anflug. Die Querader am Zellschluß ist schwarz mit dunkelroten Seitenstreifen; in der Mitte der Zelle 2 nebeneinanderstehende dicke rote Punkte.

Hinterflügel heller als bei *amydon* und *amydonius*, das Gelb leuchtender, das Schwarz satter und reduziert, die hellen Kerne in der breiten schwarzen Binde größer, halbmondförmig und fast weiß, mit nur wenig blauem Anflug.

Vorderflügellänge 40 mm.

1 ♂ Pichis Road, Peru 2000—3500 Fuß.

1 ♂ ohne nähere Angabe aus Coll. v. Lachnit.

Neue Acontiinae aus dem Zoolog. Museum zu Berlin.

— Von *Felix Bryk*, Finnland. —

Aiteta Schäferi m. n. spec.

Kommt der von Hampson Fig. 29. CLXXXVII als *Aiteta meterythra* Hamps. (p. 528) beschriebenen Art nahe: Vorderflügel gestreckter. Die jenseits des Zellabschlusses sich hinziehende Querlinie nicht so unruhig gebogen wie bei *A. meterythra*, sondern am Vorderrande gewinkelt, dann aber lotrecht zum Hinterrande, gerade verlaufend. Flügelspitze dunkel. Die Querlinie lehnt sich an den dunkelschwarzen Diskalfleck an, andrerseits an den Zellabschluß, der hell umrandet ist. In der Zelle ein kleiner Punkt. Die zarte Submarginallinie nicht so gebogen wie bei *A. meterythra*, sondern gerade. Unterseits einfarbig sienarot, nur am Apex die Submarginalflecke durchscheinend.

Hinterleib nahe der letzten Segmente schimmelgrünlich, nicht braun.

Expansion: 30 mm; von der Wurzel zur Vorderflügelspitze 15 mm.

Type: 1 ♂ in der entom. Sammlung des Berliner zoologischen Museums.

Patria: Kamerun, Bay, Manenguba-Gebirge 700 m. VIII. 1910; leg. et don. Dr. Schäfer.

Ein ganz abgeflogenes ♀ läßt auch eine gleiche Querlinie deutlich erkennen. Expansion: 29 mm. Vom Apex zur Wurzel: 15.5 mm.

Patria: Kamerun (Lolodorf, Namiong) leg. Konrad; in der ent. Sammlung des Berliner zool. Museums.

Herrn Dr. Schäfer zu Ehren benenne ich diese neue Art *Aiteta Schäferi.*

* * *

Ein Vergleich eines ♂ von *Aiteta thermistis* Hamps. im Berliner Museum aus D.-O.-Afrika, Tendaguru, 1909 leg. et don. Janesch, mit einem ♂ von *Aiteta gamma* Hamps. aus Adanaua (coll. „Stau-

dinger") führt zur Ueberzeugung, daß *Aiteta thermistis* und *Aiteta gamma* ein und dieselbe Art sei. Auf der Abbildung von Hampson in „Proc. Zool. Soc." 1910. Pl. XXXVI. Fig. 17 (p. 416) vermissen wir zwar im Diskalflecke den schwarzen Punkt und einen gleichen in der Zelle, ferner fehlt eine Aufhellung des basalen Teiles der beiden aus dem hinteren Zellende und der Zellader entspringenden Rippen und der Zellrippe, aber dennoch sieht unsere von uns als *thermistis* bestimmte *Aiteta* der Hampsonschen *A. thermistis* Hamps. sehr ähnlich. Unterseits sieht sie wie *gamma*, nicht wie *thermistis* aus. Unsere *A. thermistis* mit *A. gamma* (Vgl. Hampson. Cat. Lep. Phal. Vol. III. Pl. CLXXXVII. Fig. 25.) verglichen sieht wie eine aufgehellte Ausgabe von *A. gamma* aus. *Aiteta thermistis* Hamps. und *Aiteta gamma* enthalten dieselben Zeichnungskomponenten, so daß eine der beiden Arten ein Synonym der anderen ist. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Varietät derselben Art.

1 ♀ aus Molive bei Victoria, don. Freifrau Maltzau, Malerin, ist klein und dürfte wahrscheinlich zu *Aiteta meterythra* Hamps. gehören.

Negeta ulula m. n. spec.

Diese neue *Negeta* sp. ist eigentlich keiner anderen *Negeta* ähnlich; wegen der graubraunen Färbung zeigt sie noch am meisten Beziehungen zu *Negeta cinerascens* Holl. (Vgl. Hampson. Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. Vol. XI. p. 626.), weicht aber schon von *Negeta cinerascens,* die mir nur aus der Abbildung (l. c. T. CXC. Fig. 24) bekannt ist, durch den konträren Verlauf der Subbasallinie ab. Die helllilafarbige Subbasallinie verläuft bei unserer *Negeta* gebogen, mit der Biegung zur Wurzel; darauf folgt ein dunkelbrauner Schattenstrich. Auf der Zellquerader ist als rundliche Makel der braune Flügelgrund erhalten; augenartig ist er hellweißlila umzogen; diese weiße Umrandung setzt sich weiter auf dem basalen Teil der Rippen 4 und 5 fort. Wie ein Nebelhof umlagert das Aeuglein eine Lila-Lasur auf der Grundfarbe; das Aeuglein liegt aber nicht in der Mitte dieses Hofes, sondern ist mehr der Flügelbasis zu gerückt; parallel zum Hofe basalwärts ein dunkelbrauner Querstrich; eine weißlilafarbige, nach außen konvex gebogene Linie läuft etwa bis zur Rippe 4; sie wird saumwärts von einer zweiten dunkelbraunen Linie begleitet, die den Hinterrand zu erreichen scheint. Submarginallinie dunkelbraun nahe dem Vorderrande, den sie nicht erreicht, nach innen lilaweiß umrandet. Hinterflügel einfarbig, graubraun, aber nicht so warm wie die Vorderflügel. Unterseits blaß gelblichgrau, zeichnungslos, worauf die etwas dunkleren Zellmakeln beider Flügel sich abheben. Ausmaß: 34 mm; von der Wurzel zur Flügelspitze 18 mm.

Type: 1 ♂ aus Kamerun: Lolodorf, Namiong am Lokundjefluß, leg. Konrad.

Negeta secretaria m. n. spec. (?).

Größer als *Negeta purpurascens* Hamps., deren Abbildung sie sehr nahe kommt. Grundfarbe kirschbraun; der basale Vorderflügelteil bis zur hellgelbgrünen Diskalbinde rosa erscheinend und der Vorderrand ins Orange ziehend. Die basale Kontur der Diskalbinde weißlich, aber an der Kosta schwarz; die äußere Kontur, die bis Rippe 4 konkav zum Zellende gebogen ist und von der Wurzel der Rippe 4 an gerade zum Hinterrande verläuft, ist schwarz, im vorderen Teile (bis Rippe 4) scharfbogig. In der Mitte der Zellquerader befindet sich ein schwarzer Punkt, der gleichzeitig den Schneidepunkt der sich im Rahmen der Diskalbinde kreuzenden weißen Linien bildet, die einerseits vom unteren Diskalbindenanfange bis zur Rippe 4, andrerseits vom inneren Diskalbindenanfange bis Rippe 6 ziehen. Jenseits des Zellabschlusses verläuft die Submarginallinie; sie ist dunkel kirschbraun, aus unregelmäßigen, teilweise zusammenhängenden Flecken bestehend; dem Saume zu wird der Flügelgrund blasser, der die haardünne, aus losen Strichen bestehende Saumkontur als helle Linie erscheinen läßt. Befransung grünlich, dem Saume zu kirschbräunlich. Hinterflügel dunkelockerig; Saumkontur heller. Die Unterseite ist ockerbraun, Befransung heller. Vorderflügel dunkler als der Hinterflügel, seine Vorderrandshälfte gelb; der Vorderrand der Hinterflügel auch gelblich. Die Konturen beider Flügel gelblich aufgehellt. Ausmaß: 25 mm; vom Apex zur Wurzel: 14 mm. Typen: 2 ♂ und 1 ♀, das kleiner ist (21.5 mm, vom Apex zur Wurzel 11.5 mm); der jenseits der Diskalbinde liegende Flügelteil dunkler als beim ♂; zwei weitere ♂ und 1 ♀ befinden sich in unbrauchbarem Zustande, aus Kamerun: Lolodorf, Namiong am Lokundjeflusse, leg. Konrad. Mit der Hampson'schen Abbildung von *Negeta purpurascens* verglichen, könnte man *Negeta secretaria* als eine Lokalart von *S. purpurascens* halten, aber die von Hampson (Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. Vol. XI. p. 630. Pl. CXC. Fig. 31. Type von der Goldküste Kumasi) hinzugefügte ergänzende Beschreibung „Hinterflügelunterseite weißlich, das Spitzenfeld von der Kosta bis Rippe zwei mit braun gemischt", zwingt uns, unsere *Negeta* für eine neue Art aufzufassen.

Carea ducalis m. n. spec.

Nahe *Carea varipes* Walk., wovon mir Stücke aus Nord-Borneo (leg. Pagel) vorliegen. Ganz originell ist der Vorderflügelschnitt. Mit seinem „S"-förmig gebogenen, spitzen, nach vorne geschwungenen Vorderrande erinnert er auf den ersten Blick an den „Es-ist-erreicht" Schnurrbart, oder, um lieber im Zeitalter der Romantik zu bleiben, an eine Dogenmütze. Grundfarbe: blaß sienarot; der Außenrand an der Kosta in der Buchtung dunkler. Von der Kosta, wo die dunkle Markierung der Buchtung aufhört, vor dem Apex zwei feine geradlinige parallele Querstriche bis zum Hinterrande auf etwas stärker verblaßtem Grunde; der äußere ist rot, der andere braun mit orangegelbem Anfluge diskalwärts. Auch der konvex gebogene Seitenrand hat einen orangegelben Anflug. Zwischen dem Querstriche und dem Seitenrande eine kaum bemerkbare, sehr undeutliche aufgehellte Bogenlinie; der Diskalfleck violettschwarz; unweit davon in der Zellmitte ein zweiter kleinerer Punkt. Eine Subbasallinie, rötlich nahe der Wurzel beginnend, quer zur Hinterrandsmitte genähert, die sie wurzelwärts begleitende Parallellinie heller; die basale Hinterrandsecke orange. Hinterflügel blaß sienarot ohne Zeichnung. Die Unterseite blasser als die Oberseite, einfarbig. Antennen, Vorderbeine, Vorderrand des Thorax tief dunkelviolett. Der die Hinterflügel überragende Hinterleib bräunlich, die letzten Segmente kirschrot. Expansion: 30 mm, von der Flügelspitze zur Wurzel 18 mm. Type: 1 ♂ aus Kina-Balu. N. O. Borneo, leg. Waterstr. 1893. ex coll. Staudinger.

Carea ducalis f. gynaikochroma m. n. forma ist intensiver gefärbt, mit violettem Schimmer übergossen, zu dem dimorphen und digryphen Weibchen hinüberleitend. Die beiden Submarginallinien, die vergrößerten Zellflecke, die gestufte Subbasale tiefviolettschwarz. Apex intensiv ockergelb.

Type: 1 ♂ aus derselben Lokalität.

Zwei Weibchen vom selben Flugorte und Sammler möchte ich als die dazu gehörenden ♀ diagnostizieren. Die Flügelform nicht so zugespitzt, also näher *C. varipes*, aber immer mit schön geschwungenem Vorderrande wie beim ♂. Vorderflügel kirschviolett, die beiden schwarzen Submarginalquerlinien mehr konkav, die dadurch abgetrennte äußere Flügelzone heller mit einem rosafarbenen Schimmer. Der Seitenrand ins Sienarot ziehend. An die beiden Submarginalquerlinien lehnt sich ein kirschbrauner Schatten an, der sich dem Hinterrande zu verjüngt. Die Subbasale hat die männliche Geste; bei einem der beiden Weiber ist sie nicht so markant. Hinterleibsende rötlich. Expansion: 1 ♀ 36 mm; von der Vorderflügelspitze zur Wurzel 20 mm; das andere ♀ 33 mm bezw. 18 mm.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch als **tonerzeugende Eule** eine indoaustralische *Carea* erwähnen. In der „Sammlung Staudinger" steckt eine *Carea biviata* mit der Etikette: Perak (Malakka) ex coll. Hartert, „dies die tongebende Noctua" Seite 78. Schade, daß das betreffende Manuskript, wohin Hartert verweist, nicht aufzufinden ist.

Apterona pusilla Spr.

Raupe.

Die Raupe ist gelbgrün, Kopf schwarz, Segment 1—3 schwarzbraun, in der Mitte oben längs gelb geteilt. Jedes Segment ist vorn gelb gerandet. An der Seite hat die Raupe lange helle Haare.

Weib.

Das Weib ist 6 mm lang, einförmig hell-weißgelb mit schwarzem Kopf; es hat 3 rudimentäre deutlich sichtbare Beinpaare, an den Seiten nach unten zu 2 Reihen brauner Punkte. Das ♀ verläßt mitunter den Sack, wenn keine Befruchtung eintritt, gewöhnlich schaut es aber 1—2 mm aus dem oberen Teil, doch mehr an der Seite, heraus. Der weibliche Sack ist ein wenig höher und dicker als der männliche, die weibliche Puppenhülse bleibt im Sack.

Dr. W. Trautmann.

Bombus hortorum L. var. starzmanni n. v.

Gelbe Binde auf Pronotum und Scutellum stark verdunkelt und verschmälert, Segment 1—3 ganz schwarz, Segment 4—6 gelb.

1 ♂ bekannt. Vaterland: Jura bei Hersbruck i. B. August 1912. Ich nannte diese Form nach der Sammlerin des Stückes G. Starzmann.

Dr. W. Trautmann.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Taeniocampa * ab. *brunnea* Tutt. ♂♀ r. Ennsufer b. Admont an Kätzchen u. Köder, darunter 1 sehr dunkles ♀ (det. Rebel) E. III. bis M. IV., selten (K.)

— * *incerta* Hufn. ♂♀ Krumauer Moor, Aigner Moor und a. d. Enns an Kätzchen u. Köder häufig E. III. bis M. IV. (K.)
Admont 2 ♂♂ a. L., eines davon trans. ad ab. *fuscata* Hw. (det. Höfner), 1 ♂ exl. 1. XII. (K.)

Taeniocampa * ab. *fuscata* Hw. 1 ♂ Stift Admont 2. IV. leg. Fr. Otto (det. Höfner)
2 ♂♂ Admont a. L. u. Ennsanlage a. Köder (K.) det. Höfner.
1 ♂ a. d. Enns b. Admont a. Kätzchen 18. IV. ist fast ab. *atra* Tutt (K.) det. Hoffmann.

— * ab. *rufo-grisea* Tutt. 1 ♂ Admont a. L. 7. IV. ähnlich der ab. *pallida* Lampa, jedoch hier Grundfarbe rötlichgrau, gewässert mit grauer Außenbinde — sonst zeichnungslos; wurde vom Herrn Prof. Dr. Rebel als zu dieser Form gehörend det. (K.)

— * ab. *pallida* Lampa 1 sehr kleines ♂, Aigner Moor a. Kätzchen 26. IV. (K.) typ. Stück (det. Hoffmann).

— * *gracilis* F. Admont a. L. und an d. Enns an Kätzchen ♂♀ E. III. bis M. IV., seltener als die beiden vorhergehend. Arten. (K.)

Mesogona oxalina Hb. Admont a. L. ♂♀ E. VIII. bis M. X. selten (K.)

Hiptelia ochreago Hb. E. Reichenstein (Grübl) M. VII. a. L. nicht selten. (H.)

Calymnia pyralina View. Steir. Ennstal (G.)
Admont a. L. ♂♀ M. VII. bis M. VIII. selten (K.)

— *trapezina* L. 1 ♂ Admont a. L. E. VIII. (K.)
1 ♀ Ennsanlage a. Köder A. IX. (K.)

* *Cosmia paleacea* Esp. 1 ♂ Umgeb. v. Admont a. L. 22. VIII. (K.)

Plastenis subtusa F. 1 ♂ Admont a. L. M. VIII. (K.)

Orthosia lota Cl. Admont ♂♀ a. L. X. (K.)

— * *circellaris* Hufn. Admont (Stiftsgarten) 1 ♀ a. L. A. IX., Admont 1 ♂ a. L. 25. X. (stark geflogen.) K. det. Höfner.

— *nitida* F. 1 ♂ Admont a. L. M. IX. (K.)
1 ♀ an einer Linde am 30. IX. in St. Lorenzen i. P. leg. P. Bonifaz. (det. Höfner).

— * ab. *obscurata* Spul. 1 ♂ Admont a. L. E. VIII. (K.)

Xanthia citrago L. 1 ♂ exl. 15. VIII. Admont (K.)

— *lutea* Ström. ♂♀ Umgeb. v. Admont (Aigner u. Krumau) im Schilf geleuchtet. E. VIII. A. IX. nicht selten (K.)

— *fulvago* L. 3 ♀♀ in Aigen b. Adm. im Schilf geleuchtet E. VIII. A. IX.; 1 ♂ Admont a. L. 17. X. (K.)

Orrhodia vaccinii L. Admont u. Umgeb. a. Köder u. Kätzchen E. III. bis M. IV. gemein (♂♀), aber größtenteils defekt (K.)

— ab. *mixta* Stgr. 1 ♀ Ennsanlage a. Köder M. IX. (K.)

— ab. *glabroides* Fuchs. 1 ♂ Ennsanlage a. Köder M. IX. und 1 ♂ am 28. III. an Kätzchen (K.)

— ab. *spadicea* Hb. 1 ♀ Ennsanlage a. Köder M. IX. (K.)

— *ligula* Esp. 1 ♂ Ennsanlage a. Köder M. IX. (K.)

— * ab. *subspadicea* Stgr. 1 ♀ a. Köder, Ennsanlage E. III. z. geflogen. (K.)

— * *rubiginea* F. ♂♀ an Kätzchen an d. Enns b. Admont E. III. bis M. IV. zieml. selten (K.)

Scopelosoma satellitia L. Ennsanlage a. Köder und Weidenkätzchen E. III. n. häufig (K.)

— ab. *trabanta* Huene. Ennsanlage a. Köder u. Weidenkätzchen am r. Ennsufer E. III. bis M. IV. (K.)

— ab. *brunnea* Lampa. Ennsanlage a. Köder E. III. 1 ♂ (K.)

Xylina socia Rott. Admont a. L. 31. VIII. 1 St. (K.) ♂♀ an Kätzchen E. III., IV. a. r. Ennsufer n. selten, jedoch stark geflogen (K.)
— * ab. *rufescens* Tutt. 1 ♀ Admont a. einer Mauer E. IX. (K.)
— * ab. *furcifera* Hufn. ♂♀ a. Köder Ennsanlage E. III. selten unter d. Stammform (K.)
— *ingrica* H. S. Umgeb. v. Admont (Ennsufer und Aigner Moor) a. Köder u. Weidenkätzchen ♂♀ E. III. bis E. V., dann wieder im IX.; häufig (K.)
1 ♂ aus St. Lorenzen i. P. V. (leg. P. Bonifaz), Gesäuse (G.)
— * ab. *obscura* Carad. 1 ♀ a. Köder unter d. Stammform Ennsanlage E. III. (K.)
Calocampa vetusta Hb. Umgeb. v. Admont a. d. gleichen Fundplätzen wie *ingrica* und noch häufiger anzutreffen (Köder und Kätzchen) ♂♀ E. III., IV., IX. (K.)
— * ab. *albida* Spul. 1 ♀, stark weiß bestäubt E. III. a Köder, Ennsanlage. (K.)
Lithocampa ramosa Esp. Hartlesgraben (Gesäuse) 28. VI. 1 ♀ (G.)
Calophasia lunula Hufn. Wildalpe (G.)
* *Cucullia prenanthis* B. Spitzenbach (G.)
1 ♀ Admont a. L. 17. V. (K.) det. Höfner.
— *umbratica* L. Steir. Ennstal (G.)
— *lucifuga* Hb. Steir. Ennstal (G.) 1 ♀ Umgeb. v. Admont exl. 5. III. (K.) 1 ♀ aus St. Lorenzen i. P. VI. a. einem Zaun leg. P. Bonifaz (det. Höfner)
* *Anarta myrtilli* L. 1 ♀ der Stammform 11. VII. Spitzenb. im Sonnenschein auf einer Prehisart (K.)
— *cordigera* Thnbrg. Ueberall (Dr. Kemp.)
* *Panemeria* (= *Heliaca* HS.) *tenebrata* Sc. Ueberall (Dr. Kemp.)
* *Erastria fasciana* L. ♂♀ Krumauer Moor a. einem Zaun A. VI. (K.)
Steir. Ennstal (G.)
— *uncula* Cl. Admont, Schieferer (M. Dr. R.) Wildalpe, Siebenseen (G.)
Rivula sericealis Sc. 1 ♂ Ennsanlage E. VIII. a. L. (K.)
[*Prothymnia viridaria* Cl. Dr. Kemp.]
Scoliopteryx libatrix L. 1 ♂ Admont a. L. 19. VIII. Vdflgl. viel dunkler als sonst: trans. ad ab. *suffusa* Tutt (K.)
Abrostola triplasia L. 1 ♀ St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz).
— *asclepiadis* Schiff. Mariazell, Schieferer (M. Dr. R.)
* *Plusia moneta* F. Steir. Ennstal (G.)
— *chrysitis* L 1 ♀ der Stammform Admont 10. VII.; Stammform selten! (K.)
— ab. *juncta* Tutt. 1 ♀ M. VI. exl. Umgeb. v. Admont (K.)
— ab. *aurea* Huene. ♂♀ Admont a. L. VI., VII. (K.)

(Fortsetzung folgt.)

Ein Sammeltag im oberen Donautal.

Angeregt durch das Bestreben des Herrn V. Calmbach in Stuttgart, eine Fauna für Baden, Württemberg und Hohenzollern, also Süddeutschland rechts des Rheines, ausgenommen Bayern, neu zusammenzustellen, betreibe ich die Entomologie hauptsächlich unter dem Gesichtspunkte, eine möglichst vollständige Schmetterlings-Fauna meines derzeitigen Wohnsitzes Singen (Hohentwiel) zusammenzutragen. Als Schauplatz von Scheffels Eckehard dürfte der Hohentwiel vielen Mitgliedern unseres Vereines bekannt sein. Auf mich allein angewiesen (es sind mir wenigstens in der näheren Umgebung keine Sammler bekannt), sind die bisherigen Ergebnisse allerdings nicht gerade glänzend, zumal da ich mich dem Nachtfang mit Licht und Köder aus verschiedenen Gründen sehr selten widmen kann.

In Reutti's Lepidopterenfauna Badens ist *Argynnis aphirape* Hb. aufgeführt, welcher Falter in Deutschland nur von verhältnismäßig wenigen Fluggebieten bekannt ist. Der Falter soll im Juni im Pfohrener Ried (bei Donaueschingen) fliegen. Diese Angaben neuerdings zu prüfen und nicht zuletzt auch die Ergänzung meiner Sammlung bildeten das Ziel eines bereits im vorigen Jahre geplanten Ausfluges, der aber verschiedener Umstände halber nicht zur Ausführung kam. Dieses Jahr lag die Sache besser, und da doch einmal die Eisenbahn benutzt werden mußte, verband ich damit gleichzeitig einen Abstecher zum Fang von *P. mnemosyne* L., der im Donautal unterhalb Beuron bis Sigmaringen vorkommt. In Begleitung eines Kollegen, der, obwohl Nichtsammler, mich doch hin und wieder in liebenswürdiger Weise auf meinen Sammelfahrten begleitet, fuhr ich am 8. Juni morgens mit dem ersten Zuge nach Beuron. Da in Immendingen des Anschluß-Zuges wegen größerer Aufenthalt war, benutzten wir diese Pause zu einem Spaziergange nach der nächsten Station Möhringen, in der Hoffnung, auf der Höhe, die wir dabei zu passieren hatten, vielleicht das eine oder andere gute Stück, sei es im Grase oder an Baumstämmen zu finden. Es handelt sich um 750 m Meereshöhe, während für Singen, abgesehen vom Hohentwiel, nur 440 m in Betracht kommen. Doch fanden wir außer einigen gewöhnlichen Sachen nichts Nennenswertes. Beim Suchen verging die Zeit und beinahe hätten wir noch in Möhringen den Zug versäumt. In Beuron angekommen, galt unser erstes der Besichtigung des schön gelegenen Städtchens und seiner schönen Klosterkirche, dann ging es in prächtiger Wanderung an der Donau entlang abwärts durch das romantische Tal, wobei natürlich außer nach den Naturschönheiten auch fleißig nach Sammelobjekten Umschau gehalten wurde. Einige Raupen von *Poec. populi* L., an Baumstämmen ruhend, sowie *Zyg. meliloti*-Puppen wanderten in die Sammelschachteln. Eine Stunde unterhalb Beurons setzten wir mit Hilfe einer Bahnwärtersfrau über die Donau, die hier infolge der Versickerungen bei Immendingen und Fridingen bedeutend weniger Wasser hat, als etwa 30 km aufwärts. Jenseits des Flusses sollte sich ein Flugfeld von *mnemosyne* befinden. Nach längerem Suchen erbeutete ich auch 3 ♂♂, dann erschien aber innerhalb einer Stunde kein *mnemosyne*-Falter mehr auf der Bildfläche. Etwas enttäuscht machten wir uns auf den Rückweg nach Beuron, diesmal einen Fußweg rechts des Flusses benutzend, und waren nicht wenig überrascht, als es plötzlich auf einer kleinen Waldlichtung von *mnemosyne* förmlich wimmelte. Doch waren die meisten schon etwas abgeflogen, und ich mußte mich mit einem halben Dutzend, darunter 2 ♀♀, begnügen. An anderen Faltern flogen noch *Ap. crataegi* L., *Euchloë cardamines* L. (♀♀ zahlreicher als die ♂♂), *Arg. euphrosyne* L., *Chrys. hippothoë* L.; auch ein *Mam. leucophaea* View. ♀ schien im Sonnenschein mit der Eiablage beschäftigt zu sein. Der Unterschied der Höhenlage machte sich bemerkbar; *Arg. euphrosyne* fliegt in Singen bereits Ende April,

1. Beilage zu No. 30. 7. Jahrgang.

nach Mitte Mai sind nur noch vereinzelte Stücke anzutreffen, während hier bei Beuron solche zahlreich in noch ziemlich frischen Stücken flogen. Zurückgekehrt nach Beuron hielten wir Mittagsmahl, um nachher mit der Bahn nach Immendingen zurück und nach Pfohren weiter zu fahren. Hier warteten unser verschiedene kleine Enttäuschungen. Reutti schreibt, *aphirape* fliege sehr lokal im Ried bei Unterhölzer. Da mir dies Unterhölzer unbekannt war, mußten zunächst Erkundigungen darüber eingezogen werden. Es handelt sich um den Wildpark des Fürsten von Fürstenberg, beinahe eine Stunde von der Station Pfohren entfernt, zu erreichen auf völlig schattenlosem Wege, was bei der gerade an diesem Tage herrschenden Hitze von 35° C nicht gerade angenehm war. Am Rande des Parkes dehnen sich rechts und links Torfstiche aus. Aufs Geratewohl streiften wir bald eine Stunde am Waldrande, ganz erbärmlich belästigt von zahlreichen Bremsen, deren wir mit einem Schlage oft 30—40 Stück ins Netz bekamen, ohne von *Arg. aphirape* auch nur einen Flügel zu sehen. Endlich sieht mein Begleiter einen rotbraunen Falter fliegen, wie ich ihm beschrieben. Rasch war das Stück erbeutet und erwies sich richtig als frische *aphirape*. Jetzt tauchten in rascher Folge viele auf, und es wäre ein leichtes gewesen, deren Dutzende zu bekommen; denn trotz schönsten Sonnenscheins waren die Falter nicht allzu lebhaft. Doch begnügte ich mich mit etwa 20 Stück, darunter einige ♀♀, um unter dem Bestande nicht zu sehr aufzuräumen. Das eigentliche Fluggebiet von *aphirape* scheint recht eng begrenzt zu sein, wenigstens trafen wir außerhalb desselben nur noch ganz vereinzelte Stücke. Der Umstand, daß dort eifrig Torf gestochen wird, dürfte vielleicht dem Bestande an *aphirape* gefährlich werden. An sonstigen Faltern erbeutete ich eigentlich wenig: *Lept. sinapis* L., *Chrys. phlaeas* L., *hippothoë* L., *Lyc. argus* L., *Mamestra dentina* Esp., *A. prunaria* L. und *Gonodontis bidentata* Cl.

Hippothoë und *argus* bekam ich in der näheren Umgebung von Singen noch nie; sie bevorzugen höhere Lagen. Auffallend waren bei *hippothoë*, auch bei den von Beuron stammenden Stücken, die vielen Flügelmißbildungen. Im Zusammenhange damit scheint mir auch das Zusammenfließen oder Verschwinden von Flecken auf der Unterseite der Flügel zu stehen, welches jeweils einseitig aufzutreten pflegte.*)

Mit meiner Beute hatte ich noch ein Mißgeschick. Die große Bremsenplage machte ein ordentliches Aufbewahren bezw. Eintüten der gefangenen Tiere unmöglich. Ich mußte sie im Giftglase belassen. Um ein Beschädigen durch Umherschleudern zu vermeiden, gab ich noch einige Lagen Watte ins Giftglas über die gefangenen Falter. Durch das verwendete Chloroform wurden bei einzelnen Stücken und zwar gerade bei den frischen *aphirape* ♀♀ die Flügel naß. Als ich im nächsten Wirtshause endlich die Falter ordnen konnte, klebten bereits die Flügel so gut, daß an ein ordentliches Präparieren nicht mehr zu denken war. Wurde dadurch auch der Wert meiner Ausbeute vermindert, so kann ich doch mit Befriedigung auf das Gesamtergebnis des Tages zurückblicken. Sollte es mir vergönnt sein, den *aphirape*-Flugplatz im nächsten Jahre wieder zu besuchen, dann werden sich auch Mittel finden, um einem ähnlichen Mißgeschick vorzubeugen.

A. Gremminger, Mitgl. 1401.

*) Der vermutete Zusammenhang besteht wirklich. D. R.

An unsere Mitglieder.

In den letztvergangenen Wochen ist unser neues Mitglieder-Verzeichnis versandt worden. Sollte ein Mitglied dabei aus Versehen übergangen worden sein, so bitten wir um gefällige Mitteilung.

Ferner geben wir bekannt, daß Herr Robert Sturm, Berlin, in der Mitgliederliste zu streichen ist.

Der Vorstand
des Internationalen Entomologen-Bundes.

Mitteilung.

Der heutigen Nummer liegt der Schluß des Inhalts-Verzeichnisses für den 6. Jahrgang (1912/13) bei.

Frische Falter
aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87,
Nizza A.-M. (Frankr.)

Um Platz zu schaffen.

Prachtserien in bester Qual. in Tüten.

F. 15. div. **Schwärmer** a. **Mex.** u. **Ecuador** m. 7 **Riesenarten, Cocyt. Duponchel.** (Wert M. 50) . . . . . M. 6,—

G. 25 do. mit **11 Riesenart.**, wie **labruscae, vitis, ficus,** div. **Protoparce** (Wert M. 65) . . . . M. 9,—

H. 40 do. a. ganz Amerika m. d. Riesen **anchemolus, gannascus, strigilis** (Wert M. 135) . . . . M. 20,—

Deutsch-China, nur Paläarkten, **14 Tagfalter** in 10 nur großen Arten m. Pap. xuthus, xuthulus ♂♀, bianor, telamon, Parnassius, Charaxes (Wert M. 100) . . . . M. 12,50

do. mit **Schwärmern,** 25 Stück in 16 Arten m. tatarinovii, bilineata, rubiginosa (Wert M. 300) . . . M. 29,50

gespannt . . . . M. 40,—

Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Namenliste auf Wunsch vorher.

Colias wiskotti separata u. aurantiaca ♂♀, leucotheme ♀ in pracht. Stücken eingetroffen.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Dresden-Blasewitz.

Offeriere:

Eier:

fraxini . . .	Dtzd. 25	100 St.	180 Pf.
„ ab. moerens	Dtzd. 35	100 St.	250 Pf.
sponsa . . .	Dtzd. 20	100 St.	140 Pf.
nupta . . .	Dtzd. 15	100 St.	90 Pf.
aprilina . .	Dtzd. 15	100 St.	90 Pf.

Puppen:

versicolora	Dtzd.	150 Pf.
pavonia	Dtzd.	60 Pf.
euphorbiae	Dtzd.	60 Pf.
argentea	Dtzd.	60 Pf.
artemisiae	Dtzd.	40 Pf.
bucephala	Dtzd.	40 Pf.
ocellata	Dtzd.	80 Pf.
populi	Dtzd.	80 Pf.
jacobaeae	Dtzd.	30 Pf.
abscondita	Dtzd.	400 Pf
pudibunda	Dtzd.	70 Pf.
vinula	Dtzd.	70 Pf.

Alles kräftiges Feilandmaterial.
Auch Tausch gegen Puppen von machaon, podalirius, elpenor, pyri.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg,
Martin Lutherstr. 69.

Puppen!

Pl. cecropia Stück 15 Pf. Dtzd. 1,50 M.
P. brassicae Dtzd. 15 Pf. 100 St. 1,00 M.
Ph. bucephala „ 40 Pf. 100 St. 3,00 M.
Sph. ligustri „ 75 Pf. 100 St. 6,00 M.
Porto und Verpackung 30 Pf. extra.

Heinr. Oertel, Halle a. S.,
Geiststr. 27.

Sofort abzugeben!

Raupen A. hebe im Freien gesammelt à Dtzd. 80 Pf., C. dominula à Dtzd. 30 Pf. Eier B. mori à Dtzd. 10 Pf. Auch habe verschiedene Cetonia (Rosenkäfer) abzugeben. Porto und Verpackung 30 Pf.

Emil Thiele,
Oranienburg, Königs-Allee 55.

Freiland-Puppen,

garantiert gesund und kräftig,
P. machaon Dtzd. 80 Pf., S. populi Dtzd. 80 Pf., 100 Stück 6,— Mk., S. ocellata 90 Pf., Ch. porcellus 1,50 Mk., D. tiliae 90 Pf., E. versicolora 1,40 Mk. und P. piniperda 20 Pf., alles p. Dtzd. Porto extra.

Franz Wagener, Kolmar in Posen,
Kirchenstr. 6.

Ceram-Ausbeute!

Ca. 1500 Falter in vorzügl. Qual. sofort im ganzen abzugeben. Ernste Reflektanten erhalten ausführl. Liste (Rückporto).

Clara Koperski,
Berlin W., Augsburgerstrasse 48.

Arctia hebe!

Freil.-Raupen zur Einbürgerung auf Oedland, Brachfeldern, trockenen Bahndämmen liefere bei baldiger Bestellung 100 Stück 4 M., hierzu Porto. Gebe genaue Anweisung über Lebensweise und Behandlung. R. fressen fast alles. **Puppen** von Cuc. absinthii, Dtzd. 90 Pf., Cuc. argentea u. artemisiae gemischt, (hauptsächlich argentea) Dtzd. 70 Pf., hierzu Porto. Event. Tausch gegen mitteleurop. Falter, auch Kleinschmetterlinge.

Schneider, Frankfurt (Oder),
Grüner Weg 15 b.

Vertausche

gegen fehlende Tagfalter:

3 ♂ lathyri	2 electa
7 ♂ 4 ♀ hyale	1 virgularia
20 ♂ 1 ♀ edusa	1 immorata
3 ♂ 1 ♀ rhamni	1 fluctuata
2 ♂ lucilla	1 procellata
2 atalanta	7 dilutata
ca. 200 urticae	80 grossulariata
3 ♂ galathea	1 bimaculata
1 jurtina	1 exanthemaria
1 virgaureae	1 ♂ marmorinaria
1 palaemon	2 ♂ aescularia
50 levana	2 ♀ lapponaria
50 bucephala	1 ♀ doubledayaria
1 ♂♀ gonostigma	1 ♂♀ strataria
1 ♂♀ antiqua	10 brumata
3 ♂ pudibunda	2 ♀ mendica
3 ♂ potatoria	1 chlorana
1 ♂♀ fugax	1 degenerana
1 ♂♀ pavonia	50 phegea
1 alpium	1 lutea
2 plecta	1 lubricipeda
5 brassicae	3 fuliginosa
1 persicariae	1 caja ♂
17 oleracea	5 ♂ 4 ♀ aulica
30 meticulosa	1 ♂♀ maculosa
2 gamma	1 ♂ lonicera
1 moneta	1 filipendulae

Anträge erbeten an
Emil Vogler, Graz, Oesterreich III,
Hasnerplatz 3, I.

Tütenfalter:

Philos. cynthia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30
Act. luna	à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Falter

in Ia. Spannung und Qualität, zum 1/5 Stdgr.-Preis:

10 podalirius	27 tiliae
23 machaon	1 pinastri
7 brassicae	41 ocellata
10 daplidice	10 kindermanni
16 cardamines	1 gallii
9 sinapis	60 euphorbiae
2 myrmidone	12 elpenor
4 hyale	7 porcellus
31 rhamni	24 stellatarum
6 iris	2 proserpina
6 v. clytie	5 vinula
3 L. populi	1 erminea
20 atalanta	6 chaonia
4 io	20 ziczac
15 urticae	1 camelina
39 antiopa	3 palpina
3 polychloros	15 bucephala
3 levana	20 pudibunda
13 maturna	4 dispar
5 aurinia	6 japonica
36 cinxia	20 castrensis
7 aurelia	28 rubi
6 dictynna	6 potatoria
10 arsilache	1 pruni
3 lathonia	2 versicolora
8 aglaja	14 ledereri
4 galathea	5 pavonia
2 tiphon	3 fimbria
2 virgaureae	2 pronuba
14 hippothoë	13 triangulum
3 amphidamas	1 brassicae
5 coridon	21 pisi
6 populi	

Porto und Verpackung extra.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Agrotis fimbria-Raupen

fast erwachsen, Dtzd. 30 Pf. Puppen in 14 Tagen.

Agrotis pronuba-Puppen

Dtzd. 60 Pf.

Carl Schreiber, Frankfurt a. Main,
Neuhofstrasse 36.

Man. maura-Raupen

gesund und kräftig 25 Stück 85 Pfg. Futter Löwenzahn. Zuchtanweisung. — Larven von Dix. morosus, halberwachsen, Dtzd. M. 1,00. Futter Efeu. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4.

Agr. ripae und weißenbornii,

vestigialis u. Agr. cursoria in Serien, von den dunkelsten bis zu den hellsten Formen, alles guter Qualität. In großer Auswahl am liebsten im Ganzen gegen bar billig abzugeben. Eventuell auch im Tausch gegen Europäer.

Emil Scholz, Hamburg 6,
Carolinenstraße 26, Haus 2, part.

1. **100 deutsche Schmetterlinge** tadellos gespannt, darunter: Schwalbenschwanz, **Rotschiller, blaues, gelbes** und rotes **Ordensband, Seidenspinner** (nebst Cocon), **große Schwärmer** etc.

2. **100 Käfer,** darunter: **Hirschkäfer** ♂ u. ♀, **Nashornkäfer, Faber-Bock, Puppenräuber,** Moschusbock, sowie **20 exotische Käfer,** (**7—8 cm langer Schmied, herrliche Pracht- u. Rosenkäferarten etc**) **aus Kamerun, Togo und Neu-Guinea.**

3. **1 Glaskasten,** mit Torfauslage sind gegen **Voreinsendung** oder **Nachnahme** für den **spottbilligen** Preis von **M. 10,— u. M. 1,—** für Porto und Verpackung abzugeben.

Sorau N. L. *Alfred Hildebrandt.*

Guben, den 1. November 1913. No. 31. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Plusia * ab. *disjunctaurea* Spul. 1 ♂ exl. E. VI. Umg. v. Admont (K.)
1 ♂ Admont a. L. 14. VII. (leg. Fr. Otto).
— * ab. *scintillans* Schultz. 1 ♀ Umg. v. Admont a L., 1 ♂ Hall b. Admont E. VIII. (K.)
— *chryson* Esp. Gesäuse (G.)
Admont 1 ♂ a. L. M. VIII. (leg. Fr. Otto).
— *bractea* F. (mit Goldmakeln) Gesäuse (G.), ebendort auf Blättern 1 ♀ M. VII. (K.) Admont 1 ♂ a. L. M. VII. (K.)
E. Reichenstein a. L. A. VIII. häufig (H.)
In der Walster a. L Dr. Kemp.
Mariazell (Schieferer) M. Dr. R.
— * nov. ab. *argentea* Gronemeyer (mit Silbermakeln) 1 ♂ Admont a. L. M. VIII. (K.)
— * *aemula* Hb. Im Reichensteingebiet M. VII. (H.)
— * *gutta* Gn. 1 ♀ z. Licht ins Zimmer geflg. E. VII. (defekt) K.
— *pulchrina* Hw. ♂♀ Admont u. Umgeb. nicht selten E. VI. bis M. VIII. größtenteils a. L. (K.)
1 ♂ aus St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz).
— *jota* L. ♂♀ Admont a. L. VII., VIII. seltener (K.)
Im Grübl M. VII. (H.). In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
— * ab. *percontationis* Tr. Admont 1 ♂ a. L. M. VIII. (K.)
— *gamma* L. 1 ♂ Ennsanlage a. Köder! 20. IX. (K.)
Hauser Kalbling bei 1900 m und Starnalm bei 1700 m M. VIII. (Preiß.)
E. Reichenstein a. L. 2 Stück A. VIII. und Gaishorn i. P. 8. VI. (H.)
In der Walster a. L. (Dr. Kemp.)
Plusia * ab. *pallida* Tutt. Admont a. L. 3. IX. (K.); St. Lorenzen i. P. 1 ♂ VIII. (leg. P. Bonifaz).
— *interrogationis* L. Admont (Schieferer) M. Dr. R.
Siebenseen b. Wildalpe, Kaiserau b. Adm. (G.)
2 ♂♂ aus St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz).
Gradenbachgraben b. Haus 11. VIII. (geflogen) Preiß.
— *ain* Hochenw. Kaiserau, Hartlesgraben (G.)
— *hochenwarthi* Hochenw. Bösenstein E. VII. häufig (H.)
[*Euclidia mi* Cl. und ab. *litterata* Cyr. Dr. Kemp.]
[— *glyphica* L. Dr. Kemp.]
? [*Catocala fraxini* L. Wildalpe, nicht verbürgt! (G.)]
— *fulminea* Scop. 1 ♀ Admont (Str.)
* *Toxocampa viciae* Hb. 1 ♂ Admont a. L. 9. VII. (geflogen) K. (det. Höfner).
Parascotia fuliginaria L. Spitzenbachgr. (G.)
Zanclognatha tarsipennalis Tr. Gesäuse, am Waldesrande 1 ♂ 26. VII. 1890 (Str.)
Herminia tentacularia L. ♂♀ im Gesäuse M. VI. (K.) det. Höfner; ebendort im Gebüsch 26. VII. 1890 (Str.) [Dr. Kemp.]
Bomolocha fontis Thnbg. 1 ♀ Admont (Stiftsgang) E. VI. (K.)
— * ab. ♂ *terricularis* Hb. Steir. Ennstal, unter der Stammform. (G.)
Hypena proboscidalis L. Admont a. L. ♂♀ nicht selten E. VII. bis M. IX. (K.)
St. Lorenzen i. P. ♂♀ VIII. (leg. P. Bonifaz).
Eichberg b. Haus bei 1200 m E. VII., A. VIII. (Preiß).
— * ab. *signata* Spul. 1 ♀ Admont a. L. 15. VII. (K.)
— *obesalis* Tr. Steir. Ennstal: Gesäuse (G.) 1 ♂ Admont a. L. 21. V. (K.) rev. Höfner.

Cymatophora duplaris L. Admont a. L. ♂♀ n. selten mit Uebergängen zu ab. *argentea* Tutt. VII. (K.) Am Bodensee b. Haus bei 1300 m E. VII. (Preiß.)

— * ab. *unipunctata* Sperl. 2 ♂♂ Admont a. L. VII. (K.)

* *Brephos parthenias* L. Steir. Ennstal (G.)

Geometridae.

Geometra papilionaria L. ♂♂ Admont a. L. M. VII. bis A. VIII. (K.)

* *Nemoria viridata* L. häufig (Dr. Kemp.)

— *porrinata* Z. Umgeb. v. Admont auf Wiesen ♂♂ nicht selten E. V. bis M. VI. (K.)

Thalera putata L. Steir. Ennstal (G.) Kalkofen b. Admont ♂♀ A. VI. (K.) [häufig (Dr. Kemp.)]

— *lactearia* L. Steir. Ennstal (G.)

Acidalia similata Thbrg. 2 ♂♂ Mitterndorf (Str.) Aussee (Rogenhofer) M. Dr. R. Umgeb. v. Haus: am Höfelbach 3. VIII., im Seewigtal bei 1200 m 30. VII. (Preiß.)

— * *dimidiata* Hufn. 1 ♂ Admont a. L. 10. VII. (K.) det Höfner.

[— *pallidata* Bkh. (Dr. Kemp.)]

— *bisetata* Hufn. ♂♂ Admont a. L VII. (K.) Am Höfelbach b. Haus E. VII. (Preiß.)

— *dilutaria* Hb. Gradenbachfall b. Haus E. VII., M. VIII. (Preiß.)

— *inornata* Hw. 1 ♀ Admont a. L. A. VII. (K.) det. Höfner.

— * *aversata* L. Stammform im Steir. Ennstal (G.)

— ab. *spoliata* Stgr. 1 ♂ Admont a. L. A. VII. (K.) det. Höfner.

— *immorata* L. Steir. Ennstal (G.) Admont 1 ♂ a. L. E. VIII. (K.)

— * *marginepunctata* Goeze. Steir. Ennstal (G.) Johnsbachgraben 1 ♀ 2. VIII., Strechengraben b. Rottenmann am Wegrande 28. VIII 1 ♀, Hochschwung-Alpen 19. VIII. 1890 1 ♀ (Str.)

— *incanata* L. Admont ♂♀ a. L. nicht selten E. VI. bis 26. VIII. (K.) Umgeb. v. Haus: Gradenbachfall, beim Bodensee bei 1300 m E. VII. (Preiß.)

— * ab. *adjunctaria* B. 1 ♂ Admont a. L. E. VIII. (K.)

— *fumata* Stph. Gesäuse 1 ♂, ob Oppenberg 1 ♀ A. bis M. VII. (K.) Steir. Ennstal (G.) Wildalpenseen (1860 Rogenhofer) M. Dr. R. Umgeb. v. Haus: Gradenbachfall, Bodensee bei 1300 m, Starnalm bei 1700 m E. VII. bis M. VIII. (Preiß.)

— *umbelaria* Hb. Steir. Ennstal (G.)

[— *ornata* Sc. (Dr. Kemp.)]

[*Codonia* (= *Ephyra* Dup.) *linearia* Hb. 1 Stück (Dr. Kemp.)]

Timandra amata L. Admont 1 ♂ a. L. 1 IX. (K.)

Ortholitha plumbaria F. Steir. Ennstal (G.) [sehr häufig (Dr. Kemp.)]

— *cervinata* Schiff. Admont und Umgeb. a. L. ♂♀ sehr häufig M. IX. bis A. X. (K.) 1 ♀ St. Lorenzen i. P. IX. (leg. P. Bonifaz)

— *limitata* Sc. Umgeb. v. Haus: Petersberg, Höfelbach E. VII., A. VIII. (Preiß.) [sehr häufig (Dr. Kemp.)]

— *bipunctaria* Schiff. Steir. Ennstal (G.) Gradenbachfall b. Haus 27. VII. (Preiß.)

(Fortsetzung folgt.)

Zur Frage der „Treibzucht durch Einwirkung grünen Lichtes".

— *Ralph Sterzenbach.* —

In Nr. 45. des 25. Jahrganges der Frankfurter Entomolog. Zeitschrift hatte Herr Johannes Gennerich, Charlottenburg, über Versuche berichtet, die ihn zu dem Schlusse führten, daß die Einwirkung von grünem Licht eine Treibzucht hervorruft und zwar so bedeutend, daß die Entwicklungsgeschwindigkeit der grün bestrahlten Raupen auf die Hälfte der normal belichteten herabgesetzt wird.

Diese Behauptungen konnte ich nachprüfen, als ich den schon vor der Kenntnis der G.'schen Versuche gefaßten Plan, Raupen systematisch einzelnen Elementarstrahlen des Spektrums unseres Sonnenlichtes[1]) auszusetzen, in dem der vorgenannten Mitteilung folgenden Jahre zur Verwirklichung brachte. Dabei wurde es mir möglich, verschiedene Mängel an der Methode des Herrn Gennerich zu erkennen, sowie die vermeintliche wahre Ursache für diese Erscheinung als unrichtig festzustellen. Meine diesbezüglichen Erkenntnisse teile ich durch die nachfolgende Arbeit jetzt öffentlich mit. Die Ursache für die Verspätung der Veröffentlichung ist darin zu suchen, daß ich meine Entgegnung auf Herrn Gennerichs Behauptungen brauchgemäß zuerst an das Blatt schickte, in dem der Urartikel erschienen war. Dort wurde ihr jedoch, auf grund von lediglich persönlichen Unstimmigkeiten zwischen dem Herausgeber und mir die Aufnahme versagt. Umsomehr bin ich dem Herrn Herausgeber dieses Blattes für seine freundliche Hilfsbereitschaft zu Dank verpflichtet.

Bevor ich zur Mitteilung der Ergebnisse schreite, die ich bei grün belichteten Raupen erzielte, und eine Erklärung der diese Erscheinung bedingenden Ursachen gebe, sei es mir gestattet, auf zwei prinzipielle Ungenauigkeiten des Herrn Gennerich hinzuweisen.

So kann schlechthin von einer „Treibzucht durch Einwirkung grünen Lichtes" keine Rede sein, da es ohne weiteres einleuchten muß, daß die Wirkungen der äußeren Einflüsse je nach Rasse und Art verschieden sind, und, streng genommen, durch Experiment gewonnene Tatsachen bei allen Arten übereinstimmend nachgewiesen sein müssen, um daraus eine stichhaltige Gesetzmäßigkeit herzuleiten. Es ist ja seit langem in den biologischen Wissenschaften eine problematische Frage, von welchem Punkte an eine Verallgemeinerung erlaubt ist; und es ist weiterhin eine bekannte Erscheinung, daß — vorwiegend von wissenschaftlich Ungeschulten — zu früh verallgemeinert wird. Dieser bisher nirgends entschiedenen Ungewißheit fällt Herr Gennerich zum Opfer, wenn er die Erfahrungen, die seine Versuche an einer Art geliefert haben, sofort verallgemeinernd auf alle Arten anwendet. Zum mindesten ist, wenn es Herrn Gennerich ganz fern gelegen haben sollte, seiner Behauptung allgemeine Geltung zu verleihen, der Titel seiner Arbeit viel zu umfassend gewählt; er wäre also etwa durch den Zusatz: An *Lymantria dispar* L. auf den richtigen Umfang zu modifizieren.

Meine zweite, dem Sinne nach der ersten ähnliche Ausstellung an der besagten Mitteilung erstreckt sich dahin, daß Herr Gennerich das Experiment nur an drei Stücken der fraglichen Art bis zu einem nicht näher bestimmten Zeitpunkte und an drei weiteren Stücken bis zum Schluß durchgeführt hat, und daß er dann auf die an diesen drei Stücken

1) Vgl. meine Ausführungen: Tatsachen zur Spektrobiologie der Schmetterlinge. Natur V. Leipzig 1913/14.

beobachteten Tatsachen seine folgenschwere Behauptung aufbaut. Wie leicht könnte der Experimentator ganz gegen seine Absicht beispielsweise jedesmal die bestentwickelten Exemplare seiner Zucht zur Weiterbeobachtung ausgewählt haben!

Nach dem Hinweis auf die erwähnten, gewiß nicht zu unterschätzenden Achtlosigkeiten werde ich im folgenden meine Erfahrungen mitteilen und die Erklärung beifügen, von der ich von Anfang an vermutete, daß sie die von Herrn Gennerich zwar richtig beobachtete, indessen unrichtig begründete Tatsache bedinge.

Zu diesem Zwecke brachte ich am 1. Mai 1912[2] von unserem gewöhnlichen Schwammspinner (*Lymantria dispar* L.) je 50 Eier, die sich bis dahin in der freien Natur befunden hatten, in vier Gläser, von denen zwei auf der Außenseite mit grünem Seidenpapier beklebt waren, dessen Farbe schätzungsweise dem ausgeprägten Grün des Sonnenspektrums glich. (Eine weitere Gelegenheit zu Mißverständnissen wird durch die Unmöglichkeit, eine Farbe genau zu bestimmen, herbeigeführt.) Die beiden anderen Gläser waren unbeklebt und boten dem Tageslicht vollen Durchlaß.

Schon in der Zeit vom 8. bis 10. Mai schlüpften in allen Gläsern die jungen Räupchen. Fortan bekamen sämtliche Tiere zu gleicher Zeit eine reichliche Menge Nahrung, die mindestens täglich einmal — an ganz heißen Tagen öfter — erneuert wurde. Als Selbstverständlichkeit sei noch hinzugefügt, daß alle Tiere dauernd der gleichen Temperatur ausgesetzt waren. In je ein farbloses und grünes Glas brachte ich das Futter, wie es vom Baume abgeschnitten war, ohne weitere Umstände hinein (I. Gruppe), während ich es bei der II. Gruppe von Gläsern zu dauernder Frischhaltung in Gefäße mit Wasser stellte. Zwar hat Standfuß in seinem trefflichen Buche[3] gegen eine solche Methode Bedenken erhoben. Diese glaube ich jedoch für grundlos erachten zu dürfen; denn es ist kaum anzunehmen, daß durch die Zuführung von reinem Wasser in den Zellen der Blätter innerhalb einer Höchstfrist von einem Tage so bedeutsame physiologische Veränderungen hervorgerufen werden, daß solche Nahrung nachteilig auf den Darmapparat und Verdauungsprozeß der Raupen wirkt. Man darf wohl mit Recht mutmaßen, daß Raupen gegen reichlich wasserhaltiges Futter — wie sie es ja oft genug in der Natur zu sich nehmen müssen — wirksamer gefeit sind als andererseits gegen erschlaffte und vertrocknete Nahrung, die — wie sich später zeigen wird — ganz gewiß auf die Entwicklung nachteilig wirkt. (Schluß folgt)

[2] Da Herr Gennerich die Eier schon am 11. September unter Bestrahlung brachte, so weichen beide Versuchsanordnungen zwar in Bezug auf die Länge der Bestrahlung der Eier beträchtlich voneinander ab; dies hat jedoch, wie aus der folgenden Darlegung hervorgehen wird, auf die biologischen Vorgänge keinen merklichen Einfluß.

[3] Prof. Dr. M. Standfuß: Handbuch der palaearktischen Großschmetterlinge für Forscher und Sammler, 2. Aufl. Jena 1896. p. 124.

Ueberwinterungsversuche mit P. atalanta L.

— Von *Franz Bandermann*, Halle (Saale). —

In Nr. 13 dieser Zeitschrift vom 28. Juni 1913 bemerkte ich am Schlusse meines Berichtes, daß ich auf vier verschiedene Arten *P. atalanta* überwinterte und ein andermal darüber berichten würde. Ich komme meinem Versprechen jetzt nach. Am 6. Oktober 1912 sammelte ich 60 Raupen dieser Art in Gräben bei Diemitz, eine halbe Stunde von Halle entfernt. Da die Raupen verpuppungsreif waren, so hatte ich sie nach 12 Tagen sämtlich im Puppenkasten als Puppen hängen. Ich stellte diese an den warmen Ofen in der Küche zur baldigen Entwicklung. Anfang November schlüpften die Falter, und am 18. hatte ich 46 lebhafte Tiere. Die anderen 14 waren verkrüppelt oder eingegangen. Zu meinen Versuchen hatte ich mir 4 Gazekästchen selbst verfertigt. In jedes tat ich 10 Stück, und die übrigen 6 brachte ich in einem Glase von 20 cm Höhe und 12 cm Durchmesser unter. Ich stellte nun sämtliche Falter ins Freie auf mein Fensterbrett, solange es noch keinen Frost gab. Am 15. Dezember erst fing ich an zu experimentieren. Den ersten Kasten brachte ich auf den Boden, unmittelbar unter das Dach, wo der Wind durch die Ziegel streichen konnte. Den zweiten setzte ich im Keller auf ein Brett an der Wand; hier war es feuchtwarm und die Temperatur blieb immer gleich ($12\frac{1}{2}$—15° C.) Den dritten stellte ich im finsteren Korridor auf einen Schrank; der Gang wird nicht geheizt, erhält jedoch Wärme und Kälte durch das Oeffnen der Tür. Den vierten brachte ich in den Garten in meine überdachte Laube, in die aber Wind und Kälte ungehinderten Zutritt haben, und bedeckte ihn mit Reisig. Das Glas mit den 6 Stück stellte ich auf mein Fensterbrett zur besseren Beobachtung. In das Glas hatte ich zwei lange Holzstäbchen gelegt, damit die Falter sich festhalten konnten, und an der Oeffnung hatte ich ein Stück Zeug so befestigt, daß Luftwechsel stattfinden konnte. Am 2. Januar 1913 lebten noch sämtliche Falter, doch nach weiteren 14 Tagen bemerkte ich im dritten Kasten 3 am Boden liegen, und auch im vierten lagen 6 leblos am Boden. Als ich am 5. Februar wieder nachsah, lagen im ersten Kasten 7 Falter tot am Boden, im zweiten 4, im dritten 6, im vierten 2 und im Glase 1 Stück. Im ganzen waren also schon 29 Stück gestorben, aber ich hoffte von den 17 noch lebenden ein gutes Resultat. Nach drei Wochen (am 27. Febr.) revidierte ich von neuem und mußte zu meinem Erstaunen folgendes wahrnehmen: Es waren abgestorben im ersten Kasten die 3, im zweiten die 6, im dritten 1, im vierten 2 und im Glase nur 2 Stück. Nur die allein überlebenden 3 Stück im Glase hielten sich, und ich konnte sie am 29. März, an einem schönen sonnigen Tage der Freiheit übergeben. Wenn nun auch meine Versuchsreihe nicht das Ergebnis hatte, welches ich nach verschiedenen Freiland-Beobachtungen meinerseits und meiner Vereinsfreunde Daehne, Haupt, Hemprich und Dr. Schmiedehausen eigentlich erwartet hatte, so möchte ich vorläufig schon deswegen keine weitergehenden Schlüsse ziehen, da das Resultat immerhin durch gewisse Fehler in der Aufstellung beeinträchtigt sein könnte. Denn ich habe den sicheren Beweis, daß *atalanta* sich in der freien Natur ihr Winterversteck zweckdienlicher erwählt und daß sie in unserer Gegend heimisch ist, obwohl oft genug festgestellt ist, daß viele (?) Stücke im Winter draußen absterben. Meine drei genannten Vereinsfreunde und ich haben wiederholt überwinternde Admirale angetroffen, und ein solches Stück hat Herr Haupt sogar zum Vergnügen seiner Besucher mehrmals im warmen Zimmer zum Erwachen und lustigen Fluge gebracht und dann immer wieder unterm Dachbalken erstarren lassen. Die Versuche werde ich aber späterhin in anderer Weise wiederholen und darüber dann Bericht geben.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Goliath. giganteus

in grossen Ia sup. **Riesenstücken** sowie diverse sehr schöne interessante Aberrationen von ♀♀. Ferner M. torquata eingetroffen. Preise je nach Grösse und Schönheit. — Auswahlsendungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Exotische Coleopteren,
insonderheit Cerambyciden aller Gebiete

werden gewissenhaft in bekannter kulanter Weise in der Reihenfolge der Eingänge determiniert. Bin auch stets gern bereit, ganze Ausbeuten und mir begehrenswerte einzelne exotische Coleopteren im Tausch oder gegen sofortige Barzahlung zu erwerben.
Gefl. Anfragen bitte zu richten an
Emil Roß, Berlin N 58, Schliemannstr. 25, I.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 1,— ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen
Auswahlsendungen und Centurien,
von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art.
Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.
Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.
„Kosmos" naturhist. Institut,
Berlin W 30, Speyererstr. 8.

b) Nachfrage.

In Anzahl gesucht:
junge Kreuzspinnen
in allen Größen sowie erwachsene ♂♂ in Spiritus konserviert.
Wilh. Schlüter, Halle a. S.
Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Ich kaufe in Anzahl!

Käfer: **Rhynchites** aequatus, alliariae, auratus, bachus, caeruleocephalus; **Phyllobius** argentatus, oblongus; **Apion** pomonae, craccae, apricans; **Otiorrhynchus** picipes, sulcatus, raucus; **Balaninus** nucum, villosus, turbatus, glandium; **Orchestes** quercus; Platypus cylindricus; **Ptilinus** pectinicornis; **Bostrychus** monographus, dryographus; **Haltica** oleracea, flexuosa, nemorum; **Chrysomela** cerealis; **Doryphora** decemlineata; **Agriotes** lineatus. **Schmetterlinge: Lymantria** monacha, dispar; **Hadena** basilinea; **Agrotis** tritici; **Hybernia** defoliaria; **Tinea** pellionella.
Naturhistorisches Institut, Eugène Rey,
Berlin NW 21, Lübeckerstrasse 4.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Süd-Amerikaner

gespannt Ia Qualität.
Papilio hectorides ♂ 1,30 ♀ 1,75, polysticus 1,50, telesilaus —,80, asius 1,—, lycophron, pirith. ♀ 2,—, bunichus ♀ 2,50, proneus 1,50, grayi 3,—, lycophron ♂ —,60 ♀ 1,50, thoas —,70, Morpho achilles 2,50, epistrophis ♂ 1,25 ♀ 1,60, Caligo martia 4,50, Cast. papilionaris 12,—, Dysdaem. boreas 4,50, Arsen. pandora 4,—, Heliconisa pagenstecheri 2,25, und vieles andere.

Exoten Ia. Qualität,
in Tüten 20 versch. meist größere Falter Papilios, Charaxes etc. **Katalogwert ca. 50 M.** für nur **5,50 M.**

Hybrid.
Sm. Hybr. charlotta × gertrudis, e l. Stück 3,50 (Paar 6,50).

Goliathus giganteus
♂ u. ♀, Ia Exempl. Preis nach Größe und Schönheit.

Kolibribälge prima
8 verschiedene Arten à Stück nur 1 M. Topaskolibri 2 M. Flaggensylphe 2 M. Porto u. Pack. extra. Voreinsendung od. Nachnahme. Bei Anfragen bitte Rückporto.
A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstr. 12.

Zuchtmaterial.

Eier von

Pol. chi ab. olivacea	Dtzd. 60 Pf.
Pol. ab. suffusa	Dtzd. 60 Pf.
Pol. var. nigra	Dtzd. 80 Pf.
Enn. autumnaria	Dtzd. 25 Pf.
Enn. erosaria	Dtzd. 40 Pf.
Enn. quercinaria	Dtzd. 25 Pf.

(Alle Eier stammen aus N. England).

Raupen,
gut zur Winterzucht geeignet, von

Agr. florida	Dtzd. 100 Pf.
„ brunnea	Dtzd. 40 Pf.
„ prasina	Dtzd. 40 Pf.
„ pronuba	Dtzd. 30 Pf.
Rus. umbratica	Dtzd. 40 Pf.
Lar. ocellata erw.	Dtzd. 50 Pf.
„ viridaria	Dtzd. 50 Pf.
Ac. aversata	Dtzd. 40 Pf.
„ emarginata	Dtzd. 40 Pf.

Puppen

von Par. v. egerides	Dtzd. 80 Pf.

hybr. tert. Bist. (pilzii ♂ × hirt. ♀) ♂ × hirt. ♀, Stück 3 Mark.
Sprachlehrer *E. Lange*, Freiberg (Sa) Schönlebestr. 5.

200 Hip. jacobaeae-Puppen
Dutzend 20 Pf.
75 Ph. bucephala-Puppen
Dutzend 25 Pf.
Porto und Packung 20 Pfennig.
Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

Abzugeben:

1000 Stück tadellos gespannte Falter Ia. Qualität aber nur gegen bar, wenn zusammen billig. Anfragen Rückporto beifügen. 24 S. quercus. 20 Hybr. hybridus, 2 nerii, 84 populi, 110 ocellata, 60 tiliae, 60 ligustri, 20 pinastri, 7 gallii, 14 euphorbiae, 10 elpenor, 14 B. quercus, 10 rubi, 10 E. ilicifolia, 12 P. otus, 10 versicolora, 10 dumi, 18 P. plantaginis, 160 A. caja, 10 hebe, 46 C. fraxini, 8 nupta, 5 dilecta, 8 sponsa, 10 promissa, 80 pacta, 5 J. celsia, und 160 Stck. verschiedene Spanner und Eulen.
G. Reinicke, Spremberg N. L.

Im Auftrage abzugeben!

Puppen:
Freiland v. H. milhauseri, Stück 50 Pf. Dutzend Mk. 4,50.

Falter Ia. e l.
Sesien tadell. Beinspannung, scoliaef. ♂♀ 2,—, tabanif. ♂♀ —,60, conopif. ♂♀ 1,20, myopaef. ♂♀ —,70, formicif. ♂♀ —,70, leucopsif. ♂♀ 1,50, ferner C. bicuspis ♂♀ 3,50, A. cuspis ♂♀ 1,—, A. leporina ♂♀ —,30, A. alni ♂♀ 2,—, H. gemmea ♂♀ 1,40, J. celsia ♂♀ —,80, D. v. rutilus ♂♀ Mk. 1,30. P. u. V. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
M. Esselbach, Charlottenburg, Carmerstr. 5.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis. *Emil Werner*, Neukölln, Weserstr. 208.

Gebe nachstehende Falter im Tausch ab:

Prn. apollo v. melliculus, Ap. crataegi, napi, rapae, daplidice, bellidice, Col. myrmidone, medusa, u. v. ex Altai, palaeno, Mel. galathea, V. urticae, antiopa, atalanta, Lyc. arion, euphemus, argyrognomon, Sat. hermione, semele, Ep. jurtina, hyperanthus, Coen. iphis, arcania, hero, Pamph. silvius.
Sp. ligustri, populi, pinastri, euphorbiae, Zyg. purpuralis, achillea, trifolii, filipendulae.
Argynnis niobe, aglaja, selene, lathonia, Melit. athalia, helle und dunkle Formen, cinxia, aurinia, Chrys. hippothoe, alciphron.
Bomb. quercus, lanestris, Gn. quadra, Staur. fagi, Micr. bicoloria, Psil. monacha, Euch. jacobaeae, Cal. dominula, Arct. hebe, testudinaria, Spil. menthastri, Acron. psi, Agr. ypsilon, Had. lythoxilea, Dianth. irregularis, H. v. aethiops, strigilis, Leuc. pallens, Cal. lutosa, Non. typhae, Hyp. proboscidalis, Er. fasciana.
Eug. tiliaria u. fuscantaria.
Sehe gefälligen Tauschlisten entgegen. Bitte jedoch nur beste Qualität anzubieten.
Peschke, Oppeln, Fesselstr. 4.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 1. November 1913. Nr. 31.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 29. April 1913.

(Fortsetzung.)

Folgende Varietäten und Aberrationen sind zu erwähnen:

ferenigra Th.-Mieg., mit Ausnahme der Mitte schwarz.
melaina Gross, ganz schwarz.
subcaeca Strand, Augen ohne weißes T.
cerberus Schultz, Hinterflügel bis ans Auge schwarz.
caecata Schultz, Augenfleck auf den Hinterflügeln verschwommen.
ferecaeca Obthr., schwarze Punkte anstelle der Augenflecke.
uniformis Obthr., nur das weiße T vorhanden, das schwarze fehlt.
decaeruleata Schultz, Augen ohne blau.
oblongomaculata Schultz, Augenflecke länglich.
flexilis Schultz, Augen und Discallinie durch einen Strich verbunden.
confluens Schultz, die schwarze Umgrenzung des Auges fließt nach der Discallinie zusammen.
decolor Schultz, blaß.
roseotincta Schultz, ♀ rotgetönt.
quadrangularis Schultz, der weiße Fleck der Hinterflügel unten viereckig.

Subspecies:
amurensis Jord., ähnlich *ferenigra*, Flügelform breiter.
japonica Leach, ♂ rötlich, ♀ trüber.
homora Jord., ♀ Westchina, dunkler braun, Augenfleck fast erloschen, der des Hinterflügels kleiner.

Unter den drei einheimischen Attacinen *pyri* Schiff., *spini* Schiff. und *pavonia* L. besitzt die letzte eine große Reihe von formae, nämlich:

makropis Schultz, großes Auge.
reducta Schultz, Auge von halber Größe.
flavomaculata Schultz, Apicalfleck der Vorderflügel gelb statt rot.
infumata Newnh., stark verdunkelt.
deflexa Schultz, der Augenfleck berührt die Wellenlinie.
defasciata Schultz, ohne Linien.
edentata Schultz, (-identata p. err.), Doppellinie ungezähnt, im Norden und Gebirge.
ochraceofasciata Schultz, Submarginalbinde der Vorderflügel gelb statt braun, ♂.
decorata Schultz, ♂ Hinterflügel mit weißen Submarginalmonden.
lutescens Tutt, ♂ Hinterflügel bleichgelb.
fasciata Tutt, ♂ Querlinien der Vorderflügel zu einer roten Linie zusammengeflossen.
rosacea Newnh., ♀ rosig angeflogen.
angustata Schultz, ♀ braunes Band hinter der Wellenlinie schmal.
conversa Schultz, ♀ alle Querlinien des Hinterflügels treffen am Abdominalrande zusammen.

Subspecies:
alpina Frr., klein, dünnbeschuppt.
meridionalis Calb.

Nach diesen Ausführungen zeigen:

Herr Hoppa. G. ein aus Brasilien stammendes, durch außerordentlich lange Schwänze auffallendes Exemplar einer unbekannten Art, welche in die Nähe von *Dysdaemonia* Hb. einzureihen sein dürfte.

Herr Penseler zeigt:
selene Hb., *mandschurica* Stdgr., *artemis* Brem., *pernyi* Guér., *yamamai* Guér., *fugax* Btlr., *caecigena* Kup., *pyri* Schiff., *spini* Schiff., *pavonia* L., *tau* L., *ferenigra* Th.-Mieg.

Herr Schöngarth:
ferenigra Th.-Mieg. und *melaina* Gross.

Herr Petersdorff erwähnt: während man sonst stets ein Zurückgehen des Arten- und Individuenreichtums in der Nähe der Großstädte beobachtet, läßt sich zuweilen feststellen, daß einzelne bisher fehlende Arten neu erscheinen. So ist z. B. die für die Berliner Umgebung neue *Sora leucographa* W. V. jetzt wieder in 3 und später noch weiteren Exemplaren am Licht gefangen worden.

Herr Christeller macht auf eine noch immer wenig bekannte Methode der Präparation weichhäutiger Insekten aufmerksam, deren Kenntnis er dem Dahlemer Deutschen Entomol. Museum verdankt. Zum ersten Male wurde die Methode bereits 1888 von Nitschke veröffentlicht (Taranther Fürstl. Jahrbuch). Scheiter entriß sie dann der Vergessenheit im Jahre 1908 (Entomol. Blätter). Kurz geschildert ist das Verfahren folgendes: Die zu präparierenden Insekten werden lebend in wallend siedendes Wasser geworfen, worin sie je nach Größe einige Sekunden bis Minuten kochen. Dann kommen sie nach allmählichem Abkühlen in die folgenden Flüssigkeiten, in denen sie nacheinander je 1—2 Tage verbleiben:

1. 50% Alkohol
2. 75% „
3. 95% „
4. 100% „
5. 100% „ 2 Teile, Xylol 1 Teil.
6. 100% „ 1 Teil, Xylol 2 Teile.
7. Xylol
8. Xylol 2 Teile, Terpentin 1 Teil.
9. „ 1 Teil, „ 2 Teile.
10. Terpentin.

Nachdem werden die Objekte auf Fließpapier staubgeschützt getrocknet. Eine Reihe derart präparierter Käferlarven in verschiedenen Entwicklungsstadien werden zur Veranschaulichung der Resultate der Methode demonstriert.

Herr Gercke erfährt auf seine Anfrage, daß zur Zucht von *Attacus orizaba* Westw. vor allem Wärme und Feuchtigkeit unerläßlich sind.

Sitzung vom 27. Mai 1913.

Im geschäftlichen Teile wird beschlossen, die folgenden Sommersitzungen in Form zwangloser Abende, wie in den Vorjahren, und ohne bestimmtes Programm stattfinden zu lassen.

Postkartenformulare zur Benachrichtigung der Mitglieder bei ev. Todesfällen von Mitgliedern sollen angefertigt werden. Die kostenlose Ausführung hat Herr Hirsch in liebenswürdiger Weise dem Verein zugesagt.

Im entomologischen Teile ergreift Herr Closs das Wort zur Besprechung des Themas: Die Drepaniden. Er führt folgendes aus:

Die Drepaniden sind durch ihre Aehnlichkeit mit den Geometriden ausgezeichnet. Charakterisiert werden sie durch ihre kurzen Fühler, die in beiden Geschlechtern mit doppelten, beim ♀ jedoch viel kürzeren Kammzähnen ausgestattet sind. Die Augen sind nackt, der Kopf breit, anliegend beschuppt, die Palpen kurz oder fehlend (außer bei der Subfamilie der *Eucherinae*). Ebenso ist der Rüssel kurz oder fehlt vollkommen.

Die Raupe ist gewöhnlich 14füßig, nur bei den Eucherinen besitzt sie 16 Füße Ihr Kopf ist am Scheitel eingeschnitten, paarige Auswüchse sitzen an den vorderen Segmenten. Sie leben an Laubholz.

Die Puppen sind hart, schlank, häufig bereift, befinden sich in einem dünnen Gespinst unter Blättern und pflegen zu überwintern.

Die Verwandtschaft der Familie mit den Thyrididen ist zweifelhaft.

Nach Geäder und Bau der Raupe unterscheidet man zwei Unterfamilien mit folgenden Formen:

I. *Eucherinae*. Diese haben in Europa keinen Vertreter. Auch die Zugehörigkeit mancher hier zu erwähnender Arten zu den Drepaniden ist nicht sicher, so ist z. B. *Euchera fabiolaria* Oberth. aus Thibet ein vielleicht zu den Geometriden gehöriges Tier. Die Falter erinnern nämlich sehr an die Geometridengattung *Abraxas* Leach.

II. *Drepaninae*. Hierher gehören die einheimischen Arten.

A. Rüssel und Haftborste vorhanden:

Drepana Schrk.

1. *falcataria* L. (= *falcula* Schiff.). Bei der Form *crassistrigaria* Strand sind die Flügel dunkel, undeutlich gezeichnet und unten mit sehr breiten Querlinien versehen. Raupe an Birken und Erlen

2. *curvatula* Bkh. (= *harpagula* Hb. = *acuta* Btlr.)
   a. Hybr. *rebeli* Stdfs. (*curvatula* ♂ × *falcataria* ♀).
   b. Hybr. *approximatula* Apatz. (*falcataria* ♂ × *curvatula* ♀).
   Subspecies *japonibia* Strand aus Japan, größer und lebhafter gezeichnet. Raupe an Erlen und Eichen.

3. *harpagula* Esp. (= *sicula* Hb.), Raupe an Birken, Linden, Eichen.

4. *lacertinaria* L. (= *lacertula* Schiff.)
   Forma *aestiva* Rbl. größer und heller,
   Forma *conjuncta* Rbl., die Querlinien nur am Innenrand erhalten.
   Subsp. *scincula* Hb. (= *dimidiata* Tengstr.) aus dem Norden des Verbreitungsgebietes, stark grau bestäubt. Raupe an Birken und Erlen.

Der Vortr. macht bei dieser Species noch auf den vorzüglichen Aufsatz von Dr. P. Schulze im Jahrg. 1912 der Berl. Entomol. Ztschr. aufmerksam.

5. *binaria* Hfn.
   Forma *liliputaria* Strand, klein und hell, Type aus Elberfeld.
   a. Subsp. *umbratula* Stdgr. aus Norditalien, dunkel kastanienbraun.
   b. Subsp. *uncinula* Bkh., größer, bleicher, violettblau angeflogen, aus Südeuropa und Nordafrika. Davon Forma *oranaria* Strand, grau mit hellen Querlinien, aus Oran in Algier.
   Raupe an Eichen, Buchen, Erlengebüsch, die von *uncinula* an Quercus ilex (einfarbig grün).

6. *cultraria* F. (= *sicula* Esp. = *unguicula* Hb.)
   Forma *aestiva* Spr. (= *minor* Fuchs), kleiner und lebhafter gefärbt, fliegt im Sonnenschein. Raupe an Buchen.

B. mit Rüssel, ohne Haftborste. In Europa nicht vertreten

C. ohne Rüssel, ohne Haftborste, oder diese verkümmert.

Cilix Leach.

7. *glaucata* Scop. (= *spinula* Schiff.)

Subspecies: *asiatica* Bang-Haas, fast einfarbig weiß mit sehr kleinen Flecken.

Die Form ist aus dem Himalaja, von Strand *depalpata* genannt, hat kleine Palpae und nur ein Paar Sporen an den Hintertibien, kann als eigene Art behandelt werden.

Raupe auf Schlehen, Pflaumen, Weißdorn.

Zu diesen Ausführungen zeigt Herr Penseler eine vollständige Zusammenstellung aller hier vorkommender Drepanidenarten, nämlich: *falcataria* L., *curvatula* Bkh., *harpagula* Esp., *lacertinaria* L., *binaria* Hfn., *cultraria* F., *glaucata* Scop.

Ferner berichtet derselbe über einen sehr ergebnisreichen, am 3. April d. J. gemeinsam mit Herrn Christeller in Lichtenrade unternommenen Lichtfang, bei dem beim Ableuchten der Weidenkätzchen unter anderem folgende Taeniocampen erbeutet wurden: *pulverulenta* Esp., *populeti* Tr., *gothica* L., *opima* Hb., *stabilis* View. Die niederen Weidenbüsche erwiesen sich als ergiebiger, als die hohen.

Bei Zuchten von *Cilix glaucata* Scop. hatten Herr Hannemann und Herr Penseler guten Erfolg mit Schlehen als Futterpflanze, während Herrn Kreja die Zucht mit Weißdorn nicht gelang.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Sitzung am 8. Mai 1913.

Anwesend 21 Personen.

Herr Kalbe zeigt eine Serie sehr variabler *Agr. fimbria*, die er aus dem Ei gezogen hat. Bei Hamburg hat K. die Raupen nur höchst vereinzelt gefunden. Herr Scholz legt eine große Serie geköderter *Agr. cursoria* vor, die in Färbung und Zeichnung unendlich variieren. Die Falter stammen vom Grasbrook, einem zum Teil schon bebauten Gebiet Hamburg gegenüber, begrenzt von einem der vielen Elbarme. Das Terrain besteht zum größten Teil aus ausgeworfenem Baggersand. Herr Dr. Hasebroek wird die Serie analysieren (siehe Sitzung v. 12. Juni 1913). Zugleich teilt er mit, daß er auf der Insel Sylt eine fast weiße *A. cursoria* vor einigen Jahren gefunden habe. Herr Schaefer spricht an der Hand von Material über Vorkommen, Flugzeit etc. von *Agr. c-nigrum*. Der Falter hat in Mitteleuropa 2, im Süden gar 3 Generationen. Die Stücke der ersten Generation sind auch bei uns größer als die der 2. Herr Andorff zeigt frisch geschlüpfte, Eier legende ♀♀ von *S. phegea*, ferner

Col. erschoffi mit der *ab. clara* aus dem Thian-schan-Gebiet. Aufsehen erregt eine *Cym. or* ab. *albingensis* mit ockergelben Makeln, die ebenfalls von Herrn Andorff vorgelegt wird. Herr Schnackenbeck hat eine Serie *P. flavicornis* mitgebracht, die sich durch ihre Reichhaltigkeit und Variabilität auszeichnet; es fallen 2 Exemplare mit zu Strichen ausgezogenen Makeln auf. Zum Schluß ist Herr Selzer jetzt in der Lage, einen lebenden Falter von *Ereb. glacialis* zu zeigen, der aus der in der vorigen Sitzung erwähnten einzigen Puppe stammt, die aus der Eizucht des Falters erzielt wurde. Der Falter erregt begreiflicher Weise Aufsehen. Weiter hat Herr S. Raupen sowohl von *Er. melampus* als auch von *tyndarus* mitgebracht. Auch diese Raupen stammen von Eiern, die Herr Hauptmann Schreiber im vorigen Jahre vom Albula-Paß mitgebracht hatte.

Sitzung am 23. Mai 1913.

Anwesend 16 Personen.

Zunächst legt Herr Horch eine Serie von 40 Stück *Thais polyxena* vor, die zum größten Teil aus bosnischen Puppen stammen. Vertreten sind neben der Stammform die Abarten *ochracea, rumina* und *cassandra.* Darauf demonstriert H eine Anzahl interessanter meistens melanistischer Tagfalter aus der Sammlung des Herrn Dörries sen. Zu erwähnen sind 1) 3 ungarische *Mel. phoebe* mit stark dunklen Hinterflügeln; 1 Stück davon mit breiter dunkler Mittelbinde auf Vorder- und Hinterflügel; 2) 1 *Mel. cinxia,* ebenfalls aus Ungarn, mit dunkler Mittelbinde auf den Vorderflügeln und z. T. auch auf den Hinterflügeln; 3) 2 *Mel. cinxia* aus dem Sachsenwald bei Hamburg mit fast weißer Grundfarbe; 4) 1 aberrative *Mel. aurelia* aus Transbaikalien; 5) 1 ebendaher stammender gleicher Falter mit brauner Fleckenbinde und Kappenbinde auf der Hinterflügel-Unterseite. Der Falter sieht, von oben betrachtet, fast aus wie eine *Lyc. escheri*; 6) 1 stark melanotisches *Arg. pales* ♀ f. *napaea* mit dunkelstem Außenrand bei hellerem Wurzelfeld; 7) 1 fast schwarze *Arg. pales* vom Tschikoifluß (Transbaikalien); 8) ein ebensolches Stück, nur mit helleren Streifen zwischen den Rippen, dabei die Unterseite der Hinterflügel fast weiß und glänzend. Die Rippen selbst sind breit mit schwarzen Schuppen bedeckt; 9) 2 melanotische *Arg. aglaja* vom Tschikoifluß, von denen das eine Stück im Wurzelfelde der Hinterflügel-Unterseite nur 3 große längliche Silberflecke hat; 10) 1 fast schwarzes Exemplar anscheinend derselben Art aus derselben Gegend. — Es folgen aus derselben Sammlung eine Anzahl *Arg. anadyomene, adippe* form. *chrysodippe* (Sutschau), *L. arionides* vom Ussuri, *Canna malachitis* und ein prächtiges Exemplar *Chrys. phlaeas* ab. *Schmidtii* aus dem Sachsenwald bei Hamburg. Herr Diehl ergänzt die Vorlage der Dörries'schen Sammlung durch einen weiteren Kasten voll der schönen ostasiatischen *Zephyrus*-Arten. Hierauf hält Herr Schaefer seinen Vortrag über Stammbaum und Verbreitung der Schmetterlinge. Die Tatsache, daß, abgesehen von spärlichen Bernsteineinschlüssen, erst vom Jura ab Reste fossiler Falter bekannt sind, weist darauf hin, daß die Schmetterlinge einer jüngeren Zeitepoche angehören. Vergleichend konnte festgestellt werden, daß die ältesten Schmetterlingsformen den Neuropteren nahe stehen und mit diesen wahrscheinlich einer gemeinsamen Urform entstammen. Auch die neuerdings gemachte Beobachtung, daß die Raupen zweier südamerikanischen Arten ebenso wie Larven der Netzflügler unter Wasser leben, scheint diese Auffassung zu stützen. Den Urschmetterlingen am nächsten dürften die Microlepidopteren und von diesen die Tineiden und Micropterygiden stehen. Eine besonders nahe Stellung zu den Neuropteren nehmen hinsichtlich des Flügelgeäders die Hepialiden ein. Sch. geht dann noch auf die Verbreitung der Schmetterlinge ein, besonders der palaearktischen, und berührt zum Schluß die neuere Systematik. In der Diskussion bemerkt Dr. Hasebroek, daß man ebensogut viele Entwicklungszentren als ein einziges annehmen könne und daß bei der Verbreitung nach neueren Forschungen doch viel mehr die geologischen Bodenverhältnisse in Betracht kämen als die wachsenden Pflanzen selbst. Darauf teilt Herr Dr. H. einige Beobachtungen über Veränderungen mit, die vor dem Schlüpfen der Räupchen am Ei vor sich gehen: speziell, daß er bei *Boarm. crepuscularia* kurz vorher ein kleines schwarzes Pünktchen bemerkt habe. Zum Schlusse legt Herr Andorff die interessanten erwachsenen Raupen von *Acr. alni* und Herr Klein solche von *Biston rubidinaria* (?) vor.

Ausgestellt waren die *Agrotis*-Arten des Museums.

Sitzung am 12. Juni 1913.

Anwesend 17 Personen.

Veranlaßt durch unsere Mitteilungen über die Analyse unserer Hamburger *Hydr. nictitans* durch Herrn Dr. Hasebroek liegt ein Schreiben des Herrn Dr. Dampf in Königsberg vor zwecks Ueberlassung von Material zur genaueren anatomischen Untersuchung der Art. Die Mitglieder werden gebeten, örtlich ihnen genau bekannte Falter an Herrn Dr. H. zu geben, besonders aus diesjährig zu ködernden Exemplaren. — Hieraut zeigt Herr Horch Serien von *Lythria purpuraria,* die er gezogen hat, mit sämtlichen Abarten *rotaria, abstinentaria* und *lutearia.* Von Interesse sind mehrere Stücke der 1. Generation mit bis auf einen kleinen Fleck an der Flügelwurzel einförmig roten Vorderflügeln. Die Vorlage wird durch eine gleiche Serie von Seiten Herrn Kalbes ergänzt. Ferner zeigt H. *Acr. strigosa.* Dieser Falter gehört zu denen, die in den letzten 10 Jahren in der Umgebung Hamburgs nicht mehr erbeutet sind, so daß die Art ausgestorben erscheint. Früher fand man die Raupe regelmäßig bei Harburg und im Sachsenwald. Hierauf spricht Herr Dr. Hasebroek über *Agr. fimbria* auf Grund der Serie, die von Herrn Kalbe gezogen ist. Die Falter lassen sich in die Abarten *rufa, brunnea, virescens, solani* aufteilen. Ein Stück fällt wegen seiner breiten Vorderflügel, die den Charakter der *Agrotis* ganz verlassen haben, und seiner gelben Einfarbigkeit, so daß nur 2 dünne Bindenlinien hervortreten, ganz aus dem Rahmen der Serie heraus. Das Tier ist im übrigen durchaus wohl ausgebildet und ohne Entwicklungsdefekt. Sehr interessant ist die Besprechung der Serie *Agr. cursoria* des Herrn Scholz, die nur an ein und derselben Stelle durch Ködern erhaltene Falter betrifft. Dr. H. konnte mühelos und gut getrennt folgende Anklänge an bis jetzt nach Spuler und Seitz beschriebene und benannte Falter festlegen: die Stammform (sandig ockergelb), ab. *obscura* Stgr. (dunkelbraun), ab. *vaga* Stgr. (einförmig), ab. *sagittata* Stgr. (bunt rotbraun), ab. *coerulea* Tutt (übergossen schiefergrau), ab. *costecoerulea* Tutt (schiefergrau mit heller Costa), ab. *mixta* F. (grauweiß, Querlinien deutlich), ab. *pallida* Tutt (gelblichweiß mit Längszeichnung) und ab. *brunnea* Tutt (einförmig rotbraun). Diese letzte Form ist nur in einem Stück vorhanden und schwer als *cursoria* zu erkennen, wenn man nicht den Flügelschnitt beachtet. Das

Stück ist sicherlich als extrem selten zu bezeichnen. Man sieht an dieser schönen Serie wieder, wie viel für unsere Hamburger Fauna doch noch zu ergründen ist. Herr Wunstorf legt einen Zwerg von *Sm. ocellata* und eine melanotische *Arg. selene*, beide von Hamburg, Herr Schnackenbeck Raupen von *Tap. elymi* von Sylt, Herr Sartorius und Thiele jeder Raupen unserer seltenen *Ap. lutulenta* var. *luneburgensis*, die sie bei Lüneburg gefunden haben, vor. Herr Warnecke hat eine *Euchloë cardamines* mit deutlich orangeroten Rippen auf den Hinterflügeln mitgebracht. Zum Schluß macht Herr Scholz die Mitteilung, daß er in diesem Jahre wieder *Agr. molothina* geködert hat: es interessiert das, weil die Herren Dr. Hasebroek und Jaeschke in den letzten Jahren die vorher so reichliche *molothina* an ihrem früheren Fangplatze vollständig vermißt haben.

Sitzung am 27. Juni 1913.

Anwesend 11 Mitglieder.

Herr Assessor Warnecke hält seinen Vortrag über eine im März dieses Jahres unternommene 3-wöchentliche Reise nach Dalmatien. Die Reise war an sich nicht auf den Schmetterlingsfang gerichtet. Von Pieriden wurden gefangen: Die Frühlingsform *meta* von *rapae*, sowie *manni* und *ergane*. Die Exemplare von *Gon. rhamni* sind viel größer als bei uns. Häufig beobachtete W. *Pol. egea*, und ganz besonders *Pyr. atalanta*, beide in überwinterten Stücken. *Colias edusa, Par. egeria, megaera* v. *lyssa, Cyan. argiolus* und *Phal. praecellens* kamen weiter in Betracht. Als Herr Dr. Hasebroek betreffs der Frage der Ueberwinterung von *Pyr. atalanta* auf die Veröffentlichung von Bandermann in Halle aufmerksam machte, bleibt Herr Warnecke, der die ganze Frage der Ueberwinterung bekanntlich aufgerollt hat, dennoch bei seiner Ansicht, daß jedenfalls bei uns nur ein so kleiner Teil der Art für die Ueberwinterung in Frage käme, der größere Teil mindestens zugrunde gehe, daß er noch keineswegs davon überzeugt sei, daß die große Menge unserer *atalanta* nicht von jährlich von neuem zugewanderten Eltern abstamme. Die in dieser Richtung gemachten Beobachtungen in England seien sehr genau angestellt worden.

Mit guten Wünschen für die Ferien-Monate Juli—August, in denen nur an jedem 2. Donnerstag zwangloses Zusammenkommen im Vereinslokal stattfindet, schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Vereins-Nachrichten.

Guben, den 8. November 1913. **No. 32.** **7. Jahrgang.**

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Neue Tagfalter von Peru.

— Von *Wilh. Niepelt*, Zirlau. —

Papilio trapeza R. & J. forma trapezoides m. subsp. nov.

Ist etwas kleiner als *trapeza* von Ecuador. Oberseite aller Flügel schwarz, der mehr weiße Hinterrandfleck der Vorderflügel ist proximal verlängert und abgeschrägt zu der Form eines T r a p e z o i d e s. Die bei *trapeza* vorhandenen weißen Randpunkte fehlen. Im Hinterflügel liegen 2 dunkelrote Analflecke nebeneinander und nach vorn, mehr distal gerückt, 2 oder 3 subanale gleichfarbige Flecke.

Auf der Unterseite der Vorderflügel fehlt der bei *trapeza* vorhandene Hinterrandfleck; an der Basis stehen ein kurzer, sowie ein längerer roter Wurzelfleck. Die analen und subanalen Flecke der Hinterflügel wie oben, doch kleiner und blasser; Basis mit 2 roten Wurzelflecken.

Vorderflügellänge 43 mm.

3 ♂♂ Chaquimajo, Süd-Peru, 2500—3000 Fuß. August—Oktober 1910.

Prepona praeneste Hew. forma confusa m. subsp. nov.

Ist eine intermediate Form, welche die Verschmelzung von *P. praeneste* Hew. und *buckleyana* Hew. scharf in sich ausprägt. Oberseite: Die submarginale rote Fleckenbinde aller Flügel wie bei *praeneste* und auch bis in den Apex der Vorderflügel reichend, aber die rote Längsbinde breit wie bei *buckleyana* und mit der submarginalen Fleckenbinde zusammenfließend.

Unterseite von 4 ♂♂ wie bei *praeneste*, doch leuchtet die rote Längsbinde der Vorderflügel durch wie bei *buckleyana*; die silberweißen Flecke, welche letztere hat, fehlen jedoch. Bei einem 5. ♂ sind sie vorhanden, doch matter und kleiner.

Vorderflügellänge 52 bis 53 mm.

2 ♂♂ Chanchamayo, Peru, 1500 m. November 1910 und Januar 1911.

Mitteilung aus dem Entomologischen Verein Hamburg-Altona.

Zur Frage der Ueberwinterung von Pyrameis atalanta in Deutschland.

— Von *G. Warnecke*, Altona. —

Im vorigen Jahrgange dieser Zeitschrift habe ich die Frage der Ueberwinterung von *P. atalanta* aufgeworfen; man wird mir zugestehen müssen, daß sie trotz der mitgeteilten Beobachtungen noch nicht unbedingt bejaht werden kann. Ich komme daher noch einmal auf das interessante Problem zurück, nachdem mir gelegentlich der Lektüre entomologischer Schriften eine Reihe Bemerkungen bekannt geworden sind, die zeigen, daß man schon lange Besonderheiten gegenüber den anderen Vanessen bei *atalanta* festgestellt hat. Bevor ich die Literaturnachweise wiedergebe, sei noch einmal die Frage, die hier streitig ist, formuliert.

Sie lautet nicht einfach: Ueberwintert *atalanta* in Deutschland oder überwintert sie nicht? Sondern sie lautet: I s t d i e A n p a s s u n g v o n *a t a l a n t a* a n u n s e r K l i m a s c h o n s o w e i t f o r t g e s c h r i t t e n, d a ß e i n e z u r F o r t p f l a n z u n g d e r A r t i m n ä c h s t e n F r ü h j a h r a u s r e i c h e n d e A n z a h l v o n F a l t e r n ü b e r w i n t e r t o d e r n i c h t? Die Frage ist also keineswegs gelöst, wenn festgestellt wird, daß irgendwo und irgendwann einmal ein überwinternder Falter von *atalanta* gefunden ist! —

Ich führe die Literaturnachweise ohne kritische Besprechung an; wir finden darunter auch Bemerkungen über die Ueberwinterung der Puppe, die neuerdings ebenfalls behauptet wird.

1. Professor Standfuß schreibt in seinem Handbuch (S. 302): „Nur nach sehr milden Wintern werden *atalanta* (und *cardui*) auch im Frühling öfter angetroffen. Unsere rauhen Winter töten offenbar die meisten Individuen dieser beiden an so niedrige Temperaturen noch nicht genügend akkomo-

dierten Arten .... Wenn gleichwohl die zweite Generation von *atalanta* (und *cardui*) in den meisten Jahrgängen nicht gerade selten auftritt, so liegt dies an der ausgezeichneten Flugfähigkeit dieser Arten, die immer und immer wieder von klimatisch günstiger gelegenen Landstrichen nach den rauheren hin vordringen."

Von *P. cardui*, sei dazu bemerkt, erklärt auch Herr Gillmer: „Es ist außerordentlich unwahrscheinlich, daß diese Art bei uns als Schmetterling überwintert; sie wandert vielmehr jedes Jahr neu ein."

2. Rühl: „*Atalanta* überwintert sowohl als Puppe wie auch als Falter; wiederholt sah ich ihn noch in den letzten Novembertagen fliegen, wenn ein schöner Spätherbst vorausging."

3. Rössler in der ersten Auflage des Verzeichnisses der Schmetterlinge von Nassau: „*Atalanta* fliegt aus ausnahmsweise überwinterten Puppen im Mai, dann anfangs Juli und in einer 2. Generation im September, Oktober."

4. Rehberg, Fauna von Bremen, 1879: „Ueberall sehr häufig, Juli bis September. Ueberwintert zuweilen."

5. Speiser, Fauna von Ost- und Westpreußen, 1903: „Im Juni spärlich, dann Ende Juli bis in den September hinein in einer zweiten zahlreicheren Generation überall häufig; einzelne Exemplare dieser zweiten Generation überwintern und werden im April und Anfang Mai gefangen." —

Zur Frage der „Treibzucht durch Einwirkung grünen Lichtes".

— *Ralph Sterzenbach.* —

(Schluß.)

Um ferner bei der Anwendung der oben besprochenen Methode etwaige durch ä u ß e r e n Einfluß hervorgerufene Feuchtigkeitswirkungen auf die späteren Jmagines auszuschließen, wurde der Hals der ohnehin engen Gefäße mit Watte verstopft. Außerdem legte ich die verwendeten Glaszwinger, um schädigende Schimmelbildungen zu unterdrücken, mit Fließpapier aus und wusch sie innen des öfteren mit Sublimatlösung. So durfte ich wohl nach diesen peinlichen Vorbereitungen Resultate erwarten, die so gut wie garnicht durch die Künstlichkeit der Zucht beeinträchtigt waren und der Wahrheit möglichst nahe kamen.

Die Tiere, die das dauernd frisch gehaltene Futter bekamen, wichen in beiden Gläsern durch die ganze Metamorphose nicht im mindesten voneinander ab, sodaß sie uns deshalb im folgenden nicht mehr beschäftigen werden, weil schon diese einzige Tatsache widerspruchsfrei beweist, daß die g r ü n e Farbe n i c h t die d i r e k t e Veranlassung der vermeintlichen Treibzucht ist. Das Beachtenswerte für die zur Diskussion stehende Frage lieferten erst die Tiere in den beiden anderen Gläsern.[4] Hier hatten die grün belichteten Raupen schon nach der ersten Häutung vor den vom gemischten Tageslicht bestrahlten einen Vorsprung von 8 Tagen. Nach der zweiten Häutung waren es bereits 16 Tage u. s. f. Die Zeit für die Gesamtmetamorphose betrug genau wie in Herrn Gennerichs Zucht bei den grün belichteten Tieren der ersten Gruppe etwa zwei Monate, während sie in der gemischt belichteten, hierzu parallelen Zucht vier Monate ausmachte.

Für diese auffällige Erscheinung läßt sich m. E. eine ausreichende Erklärung leicht auf folgende von mir beobachtete Tatsache gründen. Ich konnte nämlich feststellen, daß sich abgeschnittenes Laub unter grünen Strahlen bedeutend länger frisch hält als unter dem gewöhnlichen Tageslicht.[5] Dementsprechend zeigten auch die Raupen des grünen Glases eine größere Freßlust und entwickelten sich natürlich viel vorteilhafter als die in dem farblosen Glase, wo das Futter schon nach kurzer Zeit erschlaffte, weniger schmackhaft wurde, somit auch weniger begehrt war.

Wie man aus meinen Darlegungen ersieht, ist der Einfluß der grünen Strahlen auf die Entwicklung nur ein m i t t e l b a r e r. Berücksichtigt man die Mittelbarkeit bei Entscheidung der vorliegenden Frage, so kann es sich auch dann keinesfalls um eine „T r e i b z u c h t d u r c h E i n w i r k u n g g r ü n e n L i c h t e s" handeln, sondern höchstens, wenn man so sagen will, um eine „W a c h s t u m s h e m m u n g d u r c h d e n m i t t e l b a r e n E i n f l u ß d e s T a g e s l i c h t e s". Für die Behauptung, daß das Tageslicht, da es das abgeschnittene Futter ausdörrt, dadurch auf die Entwicklung mittelbar hemmend einwirkt, kann man den Beweis leicht erbringen, wenn man die Entwicklungsgeschwindigkeit der Raupen in dem farblosen Glase mit derjenigen in der f r e i e n N a t u r vergleicht. Hier, wo die Raupen am Baume dauernd frisches Futter zur Verfügung haben, beträgt die Zeit für die Entwicklung der Schwammspinnerraupe auch nur acht bis neun Wochen.[6] Diese Zeit ist gleich derjenigen, welche die in dem grünen Glase untergebrachten Raupen der ersten Gruppe zur Entwicklung brauchten; d. h. man berichtigt durch die Anwendung der grünen Farbe den durch Verkünstelung in der Fütterung entstandenen Fehler und erreicht dabei merkwürdigerweise ungefähr das gleiche Resultat wie die freie Natur; während man durch das gemischte Tageslicht in einer Zucht ganz künstliche und nachteilige Nahrungsbedingungen schafft; und es dann auch weiter nicht wunder nehmen darf, wenn die Resultate sich dementsprechend erweisen. Faßt man hierauf die Ergebnisse aus b e i d e n G r u p p e n zusammen, so muß man sagen: Ahmt man bei einer Zucht in bezug auf das Futter die natürlichen Verhältnisse näherungsweise nach (II. Gruppe), so ist von einer t r e i b e n d e n E i n w i r k u n g grünen Lichtes auf die Entwicklung n i c h t s zu verspüren. V e r k ü n s t e l t man jedoch bei der Zucht die Futterverhältnisse (I. Gruppe), so wirkt das gemischte Tageslicht m i t t e l b a r h e m m e n d auf die Entwicklung ein.

Schließlich seien zur Stützung meiner einwandfreien Erklärungen noch einige weitere einschlägige Tatsachen beigefügt. Wie ich feststellen konnte, hält sich das Futter unter v i o l e t t e r Bestrahlung bei

---

4) Wie mir Herr Gennerich persönlich mitteilte, waren in diesen Gläsern die äußeren Bedingungen die gleichen wie bei der Zucht, auf grund deren er zu seinen Behauptungen veranlaßt wurde.

5) Die Ursache für diese Erscheinung ist höchstwahrscheinlich in der durch die grünen Strahlen bewirkten Verminderung bezw. Fernhaltung der Wärmestrahlen zu suchen.

6) Prof. Dr. K. L a m p e r t: Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. Eßlingen 1907. p. 128.: Der Falter: von Ende Juni; die Raupe: April, Mai. — A n m e r k. d. V e r f.: Rechnet man für die Puppenruhe 14 Tage, so bleibt als Lebenszeit der Raupe übrig etwa Mitte April bis Mitte Juni, d. h. 8 bis 9 Wochen.

Noch weniger genau ist die Angabe in: S p u l e r - H o f m a n n, Die Raupen der Großschmetterlinge Europas. Stuttgart. Dort findet sich zu Tafel XVI. Fig. 13a der unbestimmte Termin verzeichnet: April/Mai.

Versuchsanordnung entsprechend Gruppe I noch länger frisch als unter grüner. Demnach müßten nach der Ansicht des Herrn Gennerich diese Strahlen eine noch größere treibende Einwirkung verursachen; und in der Tat liefern die Erfahrungen dreier bewährter Forscher scheinbar hierfür Belege.

Schoch[7] stellte bei *Arctia caja* eine Treibzucht durch violettes Licht fest.

In gleicher Weise schienen die von Standfuß den violetten Strahlen exponierten Raupen von *Bombyx mori* L. eine Beschleunigung des Wachstums und die Puppen eine Beschleunigung der Entwicklung zu zeigen.[8] Diese auf unsicherer Beobachtung beruhende Mutmaßung wies Jules Gales[9] als relativ richtig nach. In den letztgenannten Fällen handelt es sich, da diese Forscher die gleiche Versuchsanordnung trafen wie Herr Gennerich, m. E. ebenfalls nicht um eine unmittelbare, treibende Einwirkung der violetten Strahlen, sondern nur um die mittelbare, hemmende Wirkung des Tageslichtes.[10]

Die Veranlassung zu den abgehandelten bedauerlichen Irrtümern bietet ersichtlich eine falsche Vergleichungsbasis; denn man darf bei einer Vergleichung als Norm niemals die Zucht in dem farblosen Glase zu Grunde legen, sondern muß einzig die Verhältnisse in der freien Natur als Basis annehmen, wenn man nicht anders unentwirrbare oder vielfältige Komplizierungen schaffen und somit der Wissenschaft, d. h. dem Bedürfnis nach Klärung entgegenarbeiten will.

---

7) Dr. Gustav Schoch: Zucht an *Euprepria caja* in gefärbtem Licht cfr. Mitt. der Schweiz. entomol. Gesellschaft V. Schaffhausen 1880 p. 540: In kurzer Zeit schon fielen die im violetten Zwinger untergebrachten Raupen durch ihre enorme Gefräßigkeit und etwas rascheres Wachstum auf; sie konsumierten gut die doppelte Futtermenge der anderen . . . Hingegen sind alle Puppen im violetten Raupenkasten 14 Tage vor denen im roten und blauen geschlüpft.

Anm. d. Verf.: Leider sagt Schoch in seiner Mitteilung nichts über den Beginn der Verpuppung, sodaß daher auch undeutlich bleibt, ob der Vorsprung, den die violett belichteten Raupen und Puppen vor den anders bestrahlten Tieren hatten, vom Zeitpunkt der Verpuppung oder ab ovo zu rechnen ist. Es besteht jedoch am meisten Wahrscheinlichkeit, das letztere anzunehmen.

8) In dem oben zitierten Werke dieses Autors. p. 214

Anmerk. d. Verf.: Um unwidersprochen von einer Entwicklungsbeschleunigung der violett bestrahlten Puppen reden zu können, bedarf es einer Vergleichung des Zeitraumes, der von der Verpuppung der Raupe bis zum Schlüpfen des Falters verstrichen ist. Nach meinen Notizen ergibt sich aus der Zucht entsprechend Versuchsanordnung Gruppe II für *Lymantria dispar*, mittlere Termine gerechnet:

für die gemischt Belichteten 28. 6. bis 12 7.
für die violett Belichteten 2. 7. bis 16. 7.

Wie man sieht, beträgt in beiden Fällen die Zeit der Puppenruhe 14 Tage, d. h. die violetten Strahlen wirken in keiner Weise beschleunigend auf die Entwicklung der Puppen ein. Diese Prüfung ist ganz einspruchsfrei, da bei der angewandten Versuchsanordnung alle sonst in Frage kommenden fördernden oder hemmenden Wirkungen nach Möglichkeit ausgeschieden sind; es sich also allein um den Einfluß der violetten Strahlen handeln kann. Die diesbezüglichen Beweisdaten enthält uns Standfuß leider vor, sodaß wir gehalten sind, seine Behauptungen gläubig anzuerkennen.

9) Jules Gales: Influence des lumières colorées sur le développement des vers-à-soie Bull. Soc. Et. Sc. Nat., XXIV. Nimes, 1898, p. 46—51. Leider konnte ich den Originalaufsatz nicht erhalten; daher mußte ich mich auf eine spärliche Inhaltsangabe davon verlassen.

10) Nähere Ausführungen zu dieser Frage finden sich in einem weiteren a. a. O. veröffentlichten Aufsatze des Verfassers.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Ortholitha ab. *gachtaria* Frr. Admont 1 ♂ a. L. 31. VII. (K.)
Gradenbachfall b. Haus 6. VIII. (Preiß.)

Minoa murinata Sc. Gesäuse 1 ♂, Kalkofen ♂♀, Gams ♂♀ M. V. bis E. VII. (K.) [häufig Dr. Kemp.)]

— ab. *cinerearia* Stgr. Gesäuse E. VII. 1 ♀, Admonter Haus 1 ♂ E. VI, Totengebirge: Alm ob Liezen bei 1600 m 2 ♂♂ M. VI., Spitzenbach A. VI. (K.) [häufig Dr. Kemp.)]

Odezia atrata L. 1 ♂ Gesäuse a. Weg, ♂♀ auf Sumpfwiesen in Krumau b. Admont, gemein VI. (K.)
Auf Wiesen häufig (Dr. Kemp.)

Anaitis praeformata Hb. Admont a. L. ♂♀ VII. bis E. IX. nicht selten (K.)
1 Stück „Im Grübl" a. L. A. VIII. (K.)
Umgeb. v. Haus: auf dem Gumpenberg 9. VIII., b. Bodensee in 1300 m 27. VII. (Preiß.)
[Fadental, häufig (Dr. Kemp.)]

— * nov. ab. *conflua* Hoffmann. 1 ♀ Admont a. L. E. IX. (K.)
1 ♂ St. Lorenzen i. P. VIII. leg. P. Bonifaz. (Beide Stücke det. Hoffmann.)

— *plagiata* L. Gaishorn E. VII. (H.)

Lobophora sertata Hb. Steir. Ennstal (G.)
1 ♀ Admont 28. IX. a. L. (K.) det. Höfner.

— * *carpinata* Bkh. Admont 3 ♂♂ a. L. IV. (K.) det. Höfner.

* *Anisopteryx aescularia* Schiff. 1 ♂ Admont (Stiftsgarten) 15. III. (K.)

[*Operophthera* (=*Cheimatobia*) *boreata* Hb. / „ *brumata* L. } Dr. Kemp.]

Triphosa dubitata L. Aigner-Moor u. am r. Ennsufer an Weidenkätzchen ♂♀ IV. (K.)

— * ab. *cinereata* Stph. 1 ♂ Admont a. L. E. VII. (K.)

— * ab. *punctigera* Strand. 1 ♂ Admont a. L. M. X. (K.) det. Hoffmann.

Eucosmia certata Hb. Admont und Umgeb. 2 ♂♂ a. L. V. (K.)

— * ab. *infuscata* Rbl. Admont 1 ♀ a. L. 13. V. (K.)

— *undulata* L. Oppenberg 1 ♀ M. VII. (K.)
Spitzenbach (G.)

Scotosia vetulata Schiff. Wildalpe, etc. (G.)

Lygris prunata L. Admont und Umgeb. a. L. ♂♀ n. selten M. VIII. bis A. IX. (K.)
Wildalpe (G.)

— *populata* L. Admont ♂♀ a. L., ♀♀ häufiger M. VII. bis E. VIII. (K.)
Stein a. Mandl 1 ♀ (Vorberge bei 900 m) M. VII. (K.)
Umgeb. v. Haus: im Gradenbachgraben A. VIII. (abgeflogen), beim Weißenbach A. VIII. (Preiß.)
[Dr. Kemp.]

Larentia dotata L. Admont a. L. ♂♀ VII. (K.)

— *fulvata* Forst. Radmer (G.)

— *ocellata* L. Admont 2 ♀♀ a. L. VIII. (K.); sehr häufig (Dr. Kemp.)

— *bicolorata* Hufn. Spitzenbach (G.)
Umgeb. v. Haus: im Seewigtal bei 1200 m E. VII., Gradenbachgraben M. VIII. (Preiß.)

— *variata* Schiff. Admont a. L. ♂♀♀ M. VIII. bis A. X. (K.)

1 ♂ St. Lorenzen i. P. VI. (leg. P. Bonifaz.) Stein a. Mandl (Vorberge bei 1400 m) 1 ♀ 20. VII. (K.)
E. Reichenstein (Grübl) auf Fichten und a. L. 3 Stück der Stammform (H.) [nicht selten (Dr. Kemp.)]
Umgeb. v. Haus: Starnalm bei 1400 m, Gradenbachfall, Kaarberg bei 1800 m, am Eichberg E. VII. bis A. VIII. (Preiß.)

Larentia * ab. *nigrofasciata* Gmppbrg. Admont 1 ♂ a. L. A. X. (K.)

— ab. *stragulata* Hb. 1 ♂ ob Weißenbach b. Liezen bei 900 m A. VII. (K.) det. Höfner. [In sehr schönen Exemplaren (Dr. Kemp.)]
Auf der Starnalm b. Haus in 1300 m 6. VIII. (Preiß.)

— * var. *obeliscata* Hb. Steir. Ennstal (G.)

[— *cognata* Thnbrg. Preber-Schutzhütte 5. VIII. bei 1900 m nicht selten (H.)]

— * *siterata* Hufn. Admont a. L. ♂♀ n. selten V., M. VIII., IX. (K.)
1 ♀ Hoffeld an einem Zaun E. IX., 1 ♀ Stiftsgarten (Admont) an einem Fenster innerhalb der Werkzeugkammer, frisch geschlüpft 24. X. (K.) Am r. Ennsufer a. Kätzchen 2 Stück M. IV. (K.)

— *miata* L. Steir. Ennstal: Spitzenbachgr. (G.) Admont 1 ♂ a. L. 23. IX. (K.) Mühlau geg. der Zirmitz 4. V. 1 ♀ an der Esslingbrücke (K.) det. Höfner.

— *truncata* Hufn. Admont a. L. ♂♀ n. selten VI. bis E. IX., Krumauer Moor 22. VI. (K.) E. Reichenstein (Grübl) a. L. A. VIII. 1 Stück (H.) Hochkohr b. Wildalpe VIII. 1858, Aussee (Rogenhofer) M. Dr. R.

— ab. *perfuscata* Hw. ♂♀ Admont a. L. unter d. Stammform n. selt., 1 ♂ Kalkofen a. L. E. VIII. (K.)
Auf d. Eichberg b. Haus 4. VIII. (Preiß.)

— *immanata* Hw. Admont a. L. ♂♀ häufiger als *truncata* M. VII. bis M. IX. (K.)
E. Reichenstein (Grübl) 3 St. a. L. A. VIII. (H.)

— * ab. *marmorata* Hw. Admont a. L. ♂♀ selten unter d. Stammform (K.)

— * ab. *pythonissata* Mill. 1 ♂ Admont a. L. 19. VIII. (K.)

— *taeniata* Stph. Umgeb. v. Haus: b. Bodensee bei 1300 m E. VII. bis A. VIII. (Preiß.)

— *munitata* Hb. Steir. Ennstal (G.) E. Reichensteingebiet a. L. E. VII. A. VIII. nicht selten (H.)

— *aptata* Hb. Admont a. L. 1 ♂ der Stammform M. VII. (K.)
Umgeb. v. Haus: Gradenbachfall, beim Bodensee in 1300 m E. VII. bis 11. VIII. (Preiß.)
E. Reichenstein a. L. und Krumpensee, einzeln E. VII. (H.)
[Prebersee bei 1450 m A. VIII. nicht selt. (H.)]

— *suplata* Frr. Gesäuse (G.) Admont ♂♀ a. L. VIII. (K.)

— *olivata* Bkh. Admont VII. (Rogenhofer) M. Dr. R.
Umgeb. v. Haus: am Höfelbach, beim Weißenbach E. VII. bis M. VIII. (Preiß.)

— *viridaria* F. Aigner Moorwiesen ♂♀ A. bis M. VI. (K.)
Steir. Ennstal (G.) Am Bodensee b. Haus bei 1200 m E. VII. (Preiß.)
[sehr häufig (Dr. Kemp.)]

Larentia turbata Hb. Im Grübl M. VII. (H.) Kaarberg b. Haus bei 1800 m E. VII. abgeflg. (Preiß.)

— *kollariaria* H. S. Radmer (G.)

— *austriacaria* H. S. Heindlkar (Gesäuse) 1 ♀ 11. V. (K.) det. Höfner.

— *aqueata* Hb. Im Grübl E. VII. (H.) [häufig (Dr. Kemp.)]
Admont u. Umgeb. a. L. ♂♀ nicht selten, 27. VI., VIII. bis 19. IX.; einige Stücke, darunter (n i c h t abgeflogen!) o h n e grünliche Färbung, licht bräunlich, als Uebergänge zu v. *hercegovinensis* Rbl. (K.)

— *salicata* Hb. Admont und Umgeb. in 2 Generationen a. L. ♂♀ nicht selten 13. V. bis 5. VI. und E. VII., VIII. (K.)
Umgeb. v. Haus: Auf dem Hirn in 1900 m M. VIII., b. Gradenbachfall E. VII. (Preiß.)
Im Grübl E. VII. (H.)

— *fluctuata* L. Admont a. L. ♂♀ n. selten E. V. bis A. VI., dann VII. bis M. X. (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♀ V. (leg. P. Bonifaz.)
Kleinsölk a. Zäunen 5. VIII. 1890 (Str.)

[— ab. *constovata* Hw. Groß. Priel 8. VII. (Hd.)]

— * ab. *neapolisata* Mill. 1 ♀ St. Lorenzen i. P. V. (leg. P. Bonifaz.)

— *didymata* L. Admont a. L. ♂♀ VII., Spitzenbach 22. VI. (K.)
St. Lorenzen i. P. ♂♀ VIII. (leg. P. Bonifaz.)
E. Reichenstein a. L. einzeln A. VIII. (H.)
Trieben, Gaishorn E. VII. (H.)

— *cambrica* Curt. Gesäuse (G.) Admont a. L. 1 ♂ 15. VII. (K.)
Gaishorn E. VII. (H.)

— *parallelolineata* Retz (= *vespertaria* Bkh.) Admont ♂♀ a. L., Kalkofen E. VIII. A. IX. häufig (K.)
St. Lorenzen i. P. ♂♀ VIII. (leg. P. Bonifaz.)

— *incursata* Hb. Gstatterboden (Gesäuse) 1 ♀ 18. V. (K.) det. Höfner. Sulzkar (G.) 1 Aberr. davon (det. Rebel) 12. VI. am Prebichl (Hd.) Kaarberg b. Haus in 1800 m 28. VII. (Preiß.)
[am Rosskopf (Dr. Kemp.)]

— *montanata* Schiff. Admont 1 ♀ M. VI. a. L. (K.) St. Lorenzen i. P. ♂♀ VIII. (leg. P. Bonifaz). Prebichl 21. VII. (H.) Umgeb. v. Haus: Petersberg, am Hüttensee in 1170 m, b. Bodensee in 1300 m E. VII. A. VIII. (Preiß.)
[am Rosskopf gemein (Dr. Kemp.)]

— * ab. *costimaculata* Rbl. Warscheneck 9. VIII. (Hd.)

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn St. in T.: Gibt es lepidopterologische Spezial-Faunen-Literatur über Ferghana, besonders über die Umgebung von Namangan, Osch und über das Alai-Gebirge? Wenn ja, wo wäre solche zu beschaffen?

Insektenleim.

Den Herren, die mir zu einem farblosen, in Wasser unlöslichen Insektenleim verhelfen wollen, danke ich bestens für ihre Mitteilungen. Leider sind mir zwei Versuche, aus letzteren Nutzen zu ziehen, fehlgeschlagen.

1. Beilage zu No. 32. 7. Jahrgang.

Eine Lösung von 17 Teilen Kanada-Balsam in 10 Teilen Xylol, die ich mir in der Apotheke herstellen ließ, ergab eine dünne Flüssigkeit ohne jede Spur von Klebwirkung. Der — angeblich reine — Kanadabalsam, den ich in der Apotheke sah, war auch so dünnflüssig, daß ich ihm keine große Klebkraft zutraue. Es scheint also von diesem Balsam verschiedene Sorten zu geben, und ich habe die zum Kleben untaugliche erwischt.

Darauf wollte ich mir die Mischung von Amylium aceticum, Alcohol absolutus und Eisessig herstellen lassen, um darin Celloidin zu lösen. Der Apotheker sagte aber, Amylium aceticum gebe es nicht im Handel, das könne höchstens eine Mischung irgend eines Amyl-Präparats mit Eisessig sein. Da nun die Lösung so wie so Eisessig enthalte, sei es einfacher, das reine Amyl-Präparat (aber welches und in wieviel Teilen?) und dementsprechend mehr Eisessig zu nehmen.

Ich würde mich freuen, über die betreffenden, andere Sammler wohl auch interessierenden Fragen noch etwas zu hören.

Lyck. *Reinberger.*

Tapinostola muculosa Hb.

An die Leser dieser Zeitschrift richte ich die dringende Bitte, mir jeden Fundort dieser Eule mittels direkter Karte mitzuteilen und anzugeben, seit w a n n dieser Falter beobachtet wird, w i e h ä u f i g derselbe auftritt und w e l c h e F u t t e r p f l a n z e festgestellt wurde. Jede, auch die kleinste Angabe, ist mir von größter Wichtigkeit. Ich bedarf derselben zu einer wissenschaftlichen Untersuchung, die für unsere Landwirtschaft von größter Bedeutung ist.

Bad Kreuznach/Nahe, Hofgartenstraße 24.

F. Kilian.

Bitte.

Mit einer Zusammenstellung der Schmetterlingsfauna d e s b ö h m i s c h e n E r z g e b i r g e s u n d d e s E g e r t a l e s v o n K a r l s b a d b i s K a a d e n beschäftigt, ergeht hiermit a n a l l e H e r r e n, d i e i n d i e s e m G e b i e t e g e s a m m e l t h a b e n, die herzliche Bitte, mich bei dieser Arbeit durch leihweise Ueberlassung der Aufzeichnungen freundlichst unterstützen zu wollen. (Portospesen etc. etc. werden selbstverständlich vergütet!)

Med. Dr. Adolf Binder, Warta a. E., Böhmen.

Puppen-Angebot.

Folgende Puppen können wir voraussichtlich im Laufe des Winters abgeben: Papilio rutulus 80, ajax 60, turnus 50, cresphontes 80, troilus 50, asterias 40, philenor 50, daunus 160, Hemaris thysbe 60, tennius 60, diffinis 60, Amphion nessus 100, Deilephila lineata 60, Spher. abbottii 100, Phil. archemon 100, Sph. drupiferarum 125, Cer. amyntor 80, undulosa 80, catalpae 100, Poenias ex caecatus 60, myops 60, Hyp. aurora 100, Marumba modesta 125, occidentalis 400, Ph. cynthia 12. Att. atlas 150, edwardsii 250, columbia 300, promethea 20, cecropia 12, angulifera 125, ceanothi 120, gloweri 125, calleta 350, orizaba 50, jorulla 60, Capaxa lavendera 400, multifenestrata 400, Hyp. budleyi 120, incarnata 160, io 40, pamina und aureosa 240, leucane 160, metzlei 200, illustris 175, Actias luna 70, leto 200, artemis à 100, selene 100, Loepa katinka 150, newara 400, Anth. andamana 400, mylitta 90, roylei 100, paphia 200, Caligula cachara 100, Telea polyphemus 25, Eacles imperialis 60, Citheronia regalis 225, Cricula andrei 50, Papilio asclepias 500, xuthulus 60, bianor 70, demetrius 70, alcinous 80 u. a. Anth. pernyi 15, Attac. pryeri à 30 Pf., jetzt: Caligula simla 150, Brahmaea japonica 140.

Catocalen-Eier aus Nord-Amerika. Eier von Anth. yamamai 25, Cal. japonica 30, Rhod. fugax 50 Pf. à Dtzd.

Die Puppen werden in den Monaten November bis Februar verschickt, an Unbekannte gegen Nachnahme. Porto und Verpackung besonders. Bestellungen auf seltene Puppen und Tütenfalter nehmen wir entgegen, da es bei unseren viel seitigen Verbindungen möglich ist, sie auszuführen.

Schmetterlinge,

teils gespannt, teils in Tüten sind abzugeben.

Teinopalpus imperialis ♂ Mk. 1,50, ♀ Mk. 4—5, Thaumantis diores —,80, Stichophthalma camadeva 2,—, Vanessa canace —,40, Kallima inachis —,80, Argynnis childreni 1,—, Symphaedra khasiana 1,50, Agalope bifasciata 2,— bis 3—, Anther. roylei 1,50, Anther. mylitta 1,—, Anther. compta 5,—, Anther. pernyi —,25, Salassa megassica 5,—, Loepa katinka 2,—, Caligula japonica 1,20, Cal. simla 2,—, Cal. cachara 2,—, Cricula andrei —,80, Brahmaea conchifera 5,—, Attacus edwardsii 8,— bis 10,—, Att. ricini 1,—, Call. promethea —,40, Copaxa lavendera 3,—, Hyperchiria io —,40, Hyp. budleyi 1,50, Antheraea paphia 4,—, Philosamia cynthia —.25, Platysamia cecropia —,25, Telea polyphemus - ,50, Papilio xuthus 2,—, Pap. xuthulus 1,20, Doritis apollinus 1,—, Graëllsia isabellae. 6,—. Indische, japanische, kamerunische, Tütenfalter à 20 40 Pf.

Käfer:

Oryctes nasicornis 20, japanische Käfer à 20—30, mexikanische Käfer à 30 Pf.

Die Direktion des Zoologischen Gartens zu Köln a. Rh.

Turkestan.

Seltene Noctuiden, frischeste Ausbeute, tadellose Qualität

Gust. Geisler, Straßburg Els., Schwendistr. 6.

Ich biete an:

Eier von Cat. fraxini, 1 Dtzd. 25, 100 Stück 175 Pf.

Puppen von Sm. ocellata 1 Dtzd. 80 Pf. Alles auch im Tausche abgebbar. Anfragen bitte per Doppelkarte.

W. Schwanz, Stettin, Preußischestr. 14, II.

Die Quelle selbst

Kaufen Sie keine Falter von den Salomo-Inseln und Englisch-Neu-Guinea sondern erwarten Sie meine Offerte : speciell für Ornithopteren. :

Adresse: Paul Kibler, Bugainville, Salomo-Inseln Via Rabaul.

Eier:

Dtzd.: monacha 10, autumnaria 10, quercinaria 10, ab. infuscata 25 Pf.

Puppen Stck.: levana (angesponnen) 5 Pf., Dtzd. 50, falcataria 8, lacertinaria 12, porcellus 15, capsincola 8, absynthii 15, argentea 10, artemisiae 8, pomonaria 15, pendularia 10, albicillata 8, rivata 20, innotata 5. Tausch. Porto 30 Pf.

H. Schröder, Schwerin i. Mecklb., Sandstr. 4 b.

Raupen von A. strigula,

halb erwachsen (leichte Winterzucht mit Heidekraut) gibt ab im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder gegen bar à Dtzd. 1,50 Mk., auch in deutschen Briefmarken. Porto extra.

Max Nocke, Niederkunnersdorf i. S.

Import. Schwärmerpuppen!

Kräftige Puppen von Marumba modesta

pro Stück Mk. 2,10, Porto extra, gibt ab

Emil Groß, Ohligs (Rheinland), Hohenzollernstr. 81.

☛ 100 Stück io, 100 urticae, 20 antiopa, 20 polychloros, 10 atalanta, 5 galathea, 10 Stück Ereb. ligea, 5 Ino statice, 100 Stück euphorb., 18 Sph. ligustri, fast schwarz, 25 fuliginosa, 50 bucephala, 20 pini, 34 L. dispar, 20 Stück Xanth. flavago, 15 pronuba und 2 pacta, Ia Qual. und feinster Präparation billigst gegen bar, oder im Tausch gibt ab

G. Leiberg, Oederan i. Sachsen.

Pl. gutta-Puppen,

bald schlüpf., à Dtzd. 2,50 Mk., spannweiche Falter oder gespannte davon 3,— Mk. M. maura-Raupen à Dtzd. 60 Pf Eier von Cat. fraxini à Dtzd. 25 Pf., nupta 10 Pf., 100 Stück 60 Pf. Alles sofort abzugeben. Auch Tausch gegen besseres Zuchtmaterial oder Falter erw.

H. Bader, Karlsruhe i. B., Schützenstrasse 51, I.

Schwärmer-Puppen:

Dil. tiliae	Dtzd. 1,— M.
Sm. ocellata	Dtzd. 0,80 M.
Sm. populi	Dtzd. 0,80 M.
Dicr. vinula i. Rinde versp.	Dtzd. 0,50 M.

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Arthur Schneider, Liegnitz, Kohlmarkt 15, III.

Tausch!

Habe folgende Falter im Tausch abzugeben: 3 pronuba, 4 innuba, 2 fimbria, 7 augur, 6 typica, 2 flavicornis, 3 tincta, 5 villica, 2 croceago, 2 tiliae, 3 ochracea, 6 connigera, 10 solidaginis, 3 morio, 4 lucipara, 6 tenebrata, 3 rumicis, 8 prunata. Alles sauber gespannt und Qual. I

Adolf Wodarz, Zabrze, O.-Schles., Werderstrasse 5.

Cucullia fraudatrix. Tausch.

Von dieser seltenen Art gebe ich Puppen im Tausch ab gegen mir fehlende Falter. Selbige müssen Ia Qualität sein. Mir passende Angebote beantworte innerhalb 3 Tagen. Sende nicht zuerst.

Willy Diemer, Posen, Buddestr. 14.

Antheraea mylitta-Cocons,

schöne, große, import., garant. gesund, Stück 65 Pf, 5 Stück 3 Mk. Voreinsendung. Porto extra.

Carl Henseler, Düsseldorf, Talstraße 70.

Tausch!

Mehrere Dutzend sehr schöne Tephr. insigniata, Ennom. autumnaria, Agr. lucipeta, Had. sublustris, Had. hepatica u. a. abzugeben.

Rich. Elkner, Naumburg a. S., Weißenfelserstr. 29.

Gesunde Anth. pernyi-

Puppen abzugeben, Stück 24 Heller, Dutzend 2,40 K. Porto extra.

Karl Zurek, Jägerndorf Oesterr. Schl., Elfnerstraße 5.

Vertausche

gegen mir fehlende Palaearkten:

a) **Falter** (gespannt, I. Qual.): Parn. apollo v. nivatus, Ap. crataegi, Euchl. cardamines, Pyr. atalanta, cardui, Van. jo ab. antigone, urticae, Pol. c-album, Arg. niobe v. eris, Mel. v. procida, Lyc. agyrogn, argus, hylas, Sm. populi, ocellata, Hyl. pinastri, ab. unicolor, Deil. gallii, euphorbiae, Dicr. vinula, Pter. palpina, Phal. bucephala, Pyg. curtula, pigra, Lym. monacha, ab. nigra, ab. eremita, Las. quercus v. spartii, Dendr. v. montana, Endr. versicolora, Anth. pernyi, Drep. falcataria, Acr. alni v. bryophiloides, tridens, psi, auricoma, rumicis, Agr. janthina, augur, pronuba, ab. innuba, comes, exclamationis, occulta, Mam. nebulosa, brassicae, persicariae, reticulata, Miana ab. aethiops, Dil. caeruleocephala, Ap. testacea, Had. lateritia, didyma, ab. nictitans, Hydroecia nictitans, Non. typhae, Luc. virens, Leuc. conigera, Car. quadripuncta, Taen. gothica, Pan. piniperda v. grisea, Orth. litura, Xanth. fulvago, An. myrtilli, Cat. fraxini, nupta, Lasp. flexula, Cym. or, Acid. similata, aversata, ab. spoliata, strigillaria, ornata, Eph. pendularia, Lob. halterata, ab. zonata, Cheim. brumata, Lygr. prunata, Lar. fulvata, ocellata, variata v. obeliscata, truncata, fluctuata, didymata, unidentaria, albicillata, hastata, albulata, obliterata, luteata, bilineata, sordidata, trifasciata, corylata, comitata, Tephr. lanceata, Arich. melanaria, Abr. marginata, Ell. v. prasinaria, Enn. autumnaria, Gon. bidentata, Our. sambucaria, Op. luteolata, Ep. apiciaria, Ven. macularia, Sem alternaria, liturata, Hyb. ab. marmorinaria, Boarm. perversaria, cinctaria, ribeata, punctularia, Bup. piniarius, ab. nigricarius, Tham. wauaria, Perc. strigillaria, Zyg. carn. ab. hedysari, v. berolinensis, Hep. humuli, (viele in großer Anzahl).

b) **Puppen** (lebend von gesunder Zucht): 200 pernyi und 200 lanestris.

Adolf Schuh, Bürgerschuldirektor, Wildstein, Deutschböhmen.

Cric. andrei-Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Guben, den 15. November 1913. **No. 33.** 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Fortsetzung zu meinem Aufsatze über neue Noktuiden.

— Von *Felix Bryk*, Finnland. —

Arcyosphora somnambula m. nov. sp.

Erinnert auf den ersten Blick an *Arcyosphora longivalvis* Guen., wovon mir drei Exemplare vorliegen, unterscheidet sich aber vor allem durch die Anwesenheit eines hellweißen Mondfleckes mit verwaschenem umbrafarbigem Hofe, der zwischen Rippe 3 und Rippe 4 in der Nähe der äußeren Querbinde liegt, und durch die Farbe des Vorderflügelgrundes, die semmelbraun ohne rötlichen Anflug erscheint. Die Hinterflügel sind opalisierend seidenweiß, die Saumlinie ockergelb. Unterseite zeichnungslos; die Vorderflügel weißlichgelb mit ockergelber Befransung, die Mondmakel durchscheinend. Der Mondfleck ist sehr variabel: ein anderes Exemplar trägt einen zweiten Mondfleck zwischen Rippe 4 und Rippe 5 (ab. α); bei dem dritten Stücke sitzt der zweite Fleck unterhalb der Rippe 3 (ab. β); (bei diesem Exemplare sind rechts sogar drei Flecke sichtbar, also eine Kombination mit α und β); vielleicht ist die mondflecklose *Arcyosphora longivalvis* Guen. nur eine verarmte Rasse von *A. somnambula* m.?

Thorax, Antennen semmelbraun; Hinterleib heller.

Type: 1 ♀ aus Kamerun, Maschiba, leg. don. Riggenbach; Ausmaß 38 mm; von der Vorderflügelspitze zur Wurzel 20 mm. — Auch die zwei Cotypen (abs. α, β), mit einem Ausmaß von 40 mm (α) und 42 mm (β), von der Wurzel zur Spitze 21.5 mm (α), 23 mm (β) sind Weibchen. Herr Riggenbach hat sie in Kamerun am 1. 3. 1909 Ganderogby 1050 m hoch gesammelt.

Setoctena Riggenbachi m. n. sp.

Von *Setoctena* Wllgrn. liegt mir außer der Type von *Setoctena clathrimaculata* Strnd., die im Sinne Hampsons keine *Arcyosphora* ist, ein Exemplar aus Kamerun vor, das einer neuen Art angehört.

Sie ist kleiner; das merkwürdig gegitterte Fensterchen fehlt, die helle Gitterung des Flügelgrundes ist deutlicher und die Querlinien treten mehr hervor. Am Vorderflügel-Zellenschlusse lagern zwei fast geteilte dunkelbraune Punkte. Flügelgrund eher ockergelb als sienabraun. Hinterflügel seidenweiß; der Saum kaum bemerkbar hellgelblich unterschieden.

Ausmaß: 30 mm; von der Vorderflügelwurzel zur Spitze 16 mm.

Type: 1 ♂ Patria: Kamerun int. (Rei Buba); VI. 1909 leg. et don. Riggenbach, dem zu Ehren das Tier benannt wurde.

Arcyosphora piperitella Strnd., die Strand im Archiv für Naturgesch. Vol. LXXV. 1. p. 380. (1909) beschrieben hat, weiß Hampson in seinem „Cat. lep. Phal. Heter. Brit. Mus." Vol. XI. p. 672 nicht unterzubringen, aus dem einfachen Grunde, weil er sie im selben Werke p. 643 (Pl. CXCI. Fig. 8) neu als *Arcyosphora carniola* Hamps. angeführt hat.

Westermannia elliptica m. n. sp.

steht von den bekannten Repräsentanten der Gattung *Westermannia* Hübn. am nächsten der andamanischen *Westermannia triangularis* Moore (Vgl. Hampson l. c. p. 608, Pl. LXC Fig. 1.).

Vorderflügelgrundfarbe mit seidenglänzendem kirschrotbraunem Schimmer. Das Mittelfeld ist vor allem nicht so aufgehellt, viel dunkler, lilagrau; in der Flügelmitte von der Vorderzellrippe an, die Zellquerrippe umfassend, ist die Grundfarbe als elliptoide Quermakel erhalten. Sie ist sehr fein lilaweiß umzogen; eine von der Kosta anfangs saumwärts verlaufende konvexe Querlinie wie bei *W. triangularis* Moore mit helllila Submarginalkontur; Saumlinie heller, darauf dunklere intercellulare Pünktchen. Hinterflügel bräunlich grau; der Mitte zu heller. Saumlinie dunkler. Unterseits zeichnungslos, der Vorderrand beider Flügelpaare heller gelblich, sonst matt ockerfarbig; Vorderflügelzellschluß aufgehellt. Abdomen, Thorax, Fühler graubraun.

Ausmaß: 32 mm; von der Vorderflügelspitze bis zur Wurzel 17 mm.

Type: 1 ♀. Patria: Formosa (Tainan) leg. Sauter.

Westermannia melanconica m. n. sp.

Der Vorderflügel-Saumteil tief kirschholzpurpurn, allmählich in ein aufgehelltes tiefviolett übergehend bis zur dunkelvioletten Diskalzeichnung; diese wird saumwärts umsäumt von einer dunkleren Linie, die von der Kosta jenseits der Zelle geradlinig etwa bis Rippe 7 verläuft, von da bis Rippe 5 ausgebuchtet ist und schließlich bis zum Hinterrande dem Saume parallel verläuft. Der Zellqueraderfleck ist sienarotbraun. Die Spitzen der Saumbefransung nur unterhalb des Apex weiß. Hinterflügel monochrom, dunkelbraun mit einem Bronzeschimmer. Saum heller. Unterseits sind Flügelspitze, Vorderrand der Vorderflügel und die Hinterflügel heller, gelblich rehbraun. Von der umbrabraunen Grundfarbe der Vorderflügel hebt sich ein hellgelblicher Diskalfleck ab. Körper violettgrau; Augen schwarz; Bauch, Palpen, Rüssel, Beine gelblich. Ausmaß: 35 mm; von der Vorderflügelspitze zur Wurzel 19 mm.

Type: 1 ♀. Habitat: Kamerun, Lolodorf bei Namiong am Lokundjefluß leg. Konrad.

Mit einer Glanznummer ersten Ranges möchte ich diesen Aufsatz beschließen.

Acripia banakana m. nova species.

Palpen, Kragen, Schienen tiefkirschrot. Flügelgrund dunkelockergrau. Befransung, Bauch, Tarsen wie der Flügelgrund. Die Befransung des Saumes von Rippe 5 bis Rippe 7 oberseits und unterseits weiß. Charakteristisch für unsere *Acripia* ist die nahe dem Saume verlaufende, helle Kontur, die bei den übrigen bis nun bekannten fünf Arten fehlt. Diese helle Kontur ist in den Adermündungen mit basalwärts zahnartig vorspringenden Zacken verziert. Außenrand kirschrot; auch in longitudinaler Richtung ist die kirschrote Ueberpuderung zerstreut. Vom Vorderrande bis Rippe 5 zieht sich eine hellgelbliche unregelmäßige Submarginallinie, die auf den Rippen 4, 3, 2 nur noch als Punkt sich bemerkbar macht und von Rippe 2 bis zum Hinterrande an Deutlichkeit wieder zunimmt. Zwischen der Submarginallinie und der Saumlinie ein rostrotes Saumband, das in der Mitte die Grundfarbe durchscheinen läßt, am Hinterrande, den es erreicht, heller wird. Vom Mittelzellstreifen ist nur das am Vorderrande erhaltene Bruchstück aufgehellt. Unterseite umbrabraun; Vorderflügel dunkler als die Hinterflügel. Vorderflügelspitze verblaßt rötlich, Subkostale homogryph; der basale Teil der Zelle mit helleren Schuppen bebürstet. Hinterflügelsaum hell.

Etwas größer als *Acripia semiviridis* aus Natal (Vgl. Hampson Cat. lep. Phal. Brit. Mus. p. 592. T. CLXXXIX Fig. 24).

Patria: Lolodorf (Namiong) am Lokundjefluß (Kamerun) leg. Konrad.

Type: 1 ♂ im Berliner Zoologischen Museum.

Sind schon an und für sich *Acripia* die größten Seltenheiten, so verdient unsere *Acripia banakana* vom zoogeographischen Standpunkte besondere Aufmerksamkeit, weil sie die erste westafrikanische Artvertreterin ist.

Ein merkwürdiger Falter von Hesperia carthami Hb.

— Von *Toni Hilgert*, Coblenz. —

Ein bei Coblenz häufig vorkommender Falter ist *Hesperia carthami*. Man schenkt dem Tiere nur wenig Beachtung; denn im allgemeinen ist es eine ziemlich beständige Art. Die kleinen Unterschiede beruhen hauptsächlich auf der Aenderung der Grundfarbe von hellgrau bis dunkelgrau (meist ♂♂) oder graubraun (meist ♀♀). Außerdem tritt die weiße Fleckenzeichnung bald sehr ausgedehnt, sogar zusammenfließend, bald sehr beschränkt auf; ja manchmal fehlen einige Flecke ganz.

Aber um dergleichen Aenderungen handelt es sich bei dem von mir im Frühjahr 1912 im Moseltale gefangenen Tiere nicht; es besitzt vielmehr die Färbung und Zeichnung eines ziemlich typischen Männchens. Aber das Sonderbare daran ist das fast vollständige Fehlen der Beschuppung auf den 4 hinteren, sonst weißen Würfeln der beiden Vorderflügel ober- und unterseits. Eine ganz feine, mit dem bloßen Auge kaum sichtbare weiße Linie am Außenrande der acht Würfel deutet noch auf die weiße Beschuppung hin, während die Würfelfelder wurzelwärts ganz scharf von der Grundfarbe begrenzt, ohne jede Beschuppung und vollständig durchsichtig sind. Das hiermit kurz beschriebene Tier ist nicht etwa ein abgeflogenes oder verkrüppeltes Exemplar, worin vielleicht eine Erklärung des vorhin geschilderten Vorkommnisses zu suchen wäre, sondern es ist vollständig rein, wie aus der Puppe gezogen, und hat bei normaler Spannung von Flügelspitze zu Flügelspitze gemessen 31 mm Spannweite, ist also ein ziemlich kräftiges Tier seiner Art.

Bekannt ist, daß in der Familie der Dickköpfe die Gattung *Hesperia* sich von der vorhergehenden Gattung *Carcharodus* Hb. unter anderem durch das Fehlen der Glasflecke unterscheidet, was bei diesem Tiere nicht zutrifft. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß es sich vielleicht um einen Hybriden handeln könnte. Dagegen spricht allerdings der sonst vollständige Charakter einer *Hesperia carthami* und vor allem die typische abweichende Bildung der Vorderecke des Diskoidalfeldes. Ferner könnte es aber auch ein Beweis dafür sein, daß die Gattung *Carcharodus* die erdgeschichtlich älteren Arten hat und obige Erscheinung nur einen Rückschlag bedeutet.

Jedenfalls wäre ich einem Fachwissenschaftler für eine sonstige Erklärung dieser Erscheinung sehr dankbar und ebenso für eine Mitteilung, ob Aehnliches schon beobachtet wurde.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Larentia ab. *fuscomarginata* Stgr. Admont a. L. 1 ♀, Spitzenbach 1 ♀ E. VI. (K.)

— *suffumata* Hb. Steir. Ennstal (G.) Admont a. L. ♀♀ VI. (K.) St. Lorenzen i. P. 1 ♂ VI. (leg. P. Bonifaz.)

— *quadrifasciata* Cl. Admont a. L. 2 ♀♀ E. VII. (K.)

— *ferrugata* Cl. St. Lorenzen i. P. V. (leg. P. Bonifaz) Trieben E. VII. (H.) [Dr. Kemp.]

— *spadicearia* Bkh. (NB. Nach Hoffmann (Krieglach) keine Aberration, sondern eigene Art!) E. Reichenstein (Grübl) a. L. einzeln A. VIII. (H.)
Scheiplsee (Bösensteingebiet) meist unter Fichten VII., VIII. (Str.)
St. Lorenzen i. P. VI. und IX. ♀♀ (leg. P. Bonifaz.)

Larentia unidentaria Hw. Krumpensee b. Eisenerz E. VII. (H.)
Admont a. L. ♂♀ nicht selten V. bis VIII. (K.)
— *pomoeriaria* Ev. Kalkofen 1 ♂ M. V., Gesäuse ♂♀ M. V. A. VI. (K.)
— v. *aestiva* Fuchs. Kalkofen ob Admont 1 ♂ 12. V. (K.)
— *designata* Rott. Admont a. L. ♂♀ VII., VIII. Aigner Moor an einem Zaun 30. VI. 1 ♀ **1. VI.!** 1 ♂ (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♂ VI. (leg. P. Bonifaz.)
Im Grübl E. VII. (H.) Bodensee b. Haus in 1300 m. E. VII. abgeflogen (Preiß.)
[— *fluviata* Hb. 1 Stück (Dr. Kemp.)]
— * *vittata* Bkh. 3 ♂ 1 ♀ Admont a. L. E. VIII. (K.)
— *dilutata* Bkh. Admont ♂♀ nicht selten a. L. M. IX. bis E. X., darunter Uebergänge zur ab. *obscurata* (K.)
[häufig Dr. Kemp.]
— trans ad ab. *christyi* Prout: Admont ♂♂ a. L. IX., X. (K.) det. Rebel.
1 ♂ St. Lorenzen i. P. E. IX. (leg. P. Bonifaz.)
— ab. *obscurata* Stgr. Admont ♂♀ a. L. häufiger als die Stammform E. VIII. bis E. X. (K.)
1 ♀ am Hoffeld b. Adm. auf einem Grashalm, frisch geschlüpft. (K.)
— *autumnata* Bkh. 1 ♂ Admont a. L. 17. X. (K.) det. Höfner. (Erstes, hier gefangenes Exemplar; das in der Fauna als diese Form bezeichnete ♀ ist *dilutata* trans. ad ab. *christyi* ♂ (K.)
— *caesiata* Lang. Kalkofen ob Admont a. L. ♂♀ 21. VIII., Stein a. Mandl (Vorberge bei 1000 m) 20. VII. 1 ♂ (K.)
St. Lorenzen i. P. ♀♀ (leg. P. Bonifaz.)
E. Reichenstein a. L. A. VIII. häufig (H.)
Umgeb. v. Haus: Kalbling bei 1800 m, Starnalm bei 1700 m, Gradenbachfall, Hüttensee bei 1170 m, Kaarberg b. 1800 m, Sonnwendkogel bei 1500 m, Grafenbergeralm b. 1800 m E. VII., A. VIII. (Preiß.)
[mit Uebergängen zu ab. *annosata* (Dr. Kemp.)
Preber-Schutzhütte A. VIII. häufig (H.)]
— ab. *annosata* Zett. Steir. Ennstal (G.) Admont 1 ♂ a. L. 17. VII. (K.)
Grübl und Krumpensee E. VII. (H.)
Pfannsee b. Haus in 1900 m 2. VIII. (Preiß.)
— *flavicinctata* Hb. Admont a. L. ♂♀ seltener E. VIII. bis A. X. (K.)
Prebichl, Wildalpe VII. 1860 (Rogenhofer) M. Dr. R.
E. Reichensteingebiet E. VII. (H. u. G.)
Eisenerzer Höhe (G.)
— *cyanata* Hb. Admont ♂♀ a. L. seltener E. VII., IX. (K.)
Im E. Reichensteingebiet: Prebichl M. VII., „Im Grübl" 1 ♀ sehr groß u. rein M. VIII. (H.)
— *tophaceata* Hb. Admont ♂♀ a. L. noch seltener VIII., IX. (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♀ VIII. (leg. P. Bonifaz)
Im Grübl M. VII. (H.) Gradenbachfall b. Haus A. VIII. (Preiß.)
— * ab. *molliculata* Gn. Admont 1 ♂ a. L. 26. IX. stark geflg. (K.) det. Höfner.
— *verberata* Sc. 1 ♂ Spitzenbach E. VI. (K.) det. Höfner.
Hochkaar b. Wildalpe VIII. 1858 (Rogenhofer) M. Dr. R.
Prebichl a. L. häufig E. VII., Rössl 15. VIII. (H.)
Warscheneck: 21. VIII. 1 St. Aberr. mit dunkler Mittelbinde (rev. Rebel) Hd.
Umgeb. v. Haus: beim Weißenbach u. Bodensee A. VIII. (Preiß.)
[Prebersee b. 1450 m A. VIII. (H.)] [nicht selten Dr. Kemp.]

Larentia nebulata Tr. Admont 1 ♀ (geflog.) a. L. 15. VII. (K.) det. Höfner.
Steir. Ennstal (G.) „Im Grübl" a. L. E. VII. 1 Stück (H.)
Gradenbachfall b. Haus A. VIII. (Preiß.)
— * *achromaria* Lah. Steir. Ennstal (G.)
— *incultaria* HS. Am Hüttensee b. Haus in 1170 m E. VII. (Preiß.)
[nicht selten Dr. Kemp.]
— *scripturata* Hb. Steir. Ennstal (G.)
Admont 2 ♀♀ a. L. VII. (K.)
1 ♂ Kleinsölk (zwischen Adlerfarn) 5. VIII. (Str.)
— *cucullata* Hufn. Gesäuse (G.)
„Im Grübl" a. L. A. VIII. 1 St. (H.)
— *galiata* Hb. Wildalpe (Rogenhofer) M. Dr. R.
Bodensee b. Haus in 1300 m E. VII. (Preiß.)
— *rivata* Hb. Admont 1 ♂ a. L. A. V. (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♀ (leg. P. Bonifaz)
— *sociata* Bkh. Admont a. L. ♂♀ 5. VI., E. VIII. A. IX., Aigner Moor a. Zaun ♂♀ VI. (K.)
St. Lorenzen i. P. ♂♀ VI., VIII. (leg. P. Bonifaz)
— *alaudaria* Frr. Gesäuse ♂♀, Spitzenb. 1 ♀ VI. (K.)
— *albicillata* L. Steir. Ennstal (G.) Spitzenbach 1 ♀ E. VI. (K.)
— *procellata* F. Steir. Ennstal (G.)
— *lugubrata* Stgr. ob Johnsbach (G.)
— *hastata* L. Spitzenbach 2 ♀♀ VI., VII. (K.)
— *tristata* L. Spitzenbach ♂♂, Gesäuse 1 ♀ a. Weg VI. (K.)
[nicht selten Dr. Kemp.]
— *luctuata* Hb. Spitzenbach 1 ♂ E. VI. (K.)
Bodensee b. Haus in 1300 m (geflog.) Preiß.
[viel seltener Dr. Kemp.]
— *molluginata* Hb. Grübl. E. VII. (H.) [ziemlich selten Dr. Kemp.]
— *alchemillata* L. Admont a. L. ♂♀ E. V. bis A. VII. (K.)
Oppenberg 1 ♂ a. d. Straße M. VII. (K.)
Eichberg b. Haus in 1200 m E. VII. A. VIII. (Preiß.)
— * *bifasciata* Hw. Gesäuse 1 ♀ (Str.)
— *minorata* Tr. 20. VII. 1 ♂ Stein a. Mandl bei 1600 m (K.) det. Höfner.
Scheiplalm (Bösensteing.) E. VII. (H.)
Schwarzensee b. Kleinsölk an Felswänden 1 ♂ (Str.)
Umgeb. v. Haus: Sonnwendkogel b. 1500 m, Kaarberg b. 1800 m, Kalbling b. 2000 m E. VII. A. VIII. (Preiß.)
— *adaequata* Bkh. Schwarzensee b. Kleinsölk häufig (Str.)
Umgeb. v. Haus: Höflbach, Eichberg E. VII. A. VIII. (Preiß.)
— *albulata* Schiff. Admont a. L. ♀♀ E. V., A. VI. (K.)
Aigner Moorwiesen ♂♀ i. cop. von einer Birke geklopft 1. VI. Krumauer Moor 1 ♀ E. V. (K.) Gaishorn E. VII. (H.)
Umgeb. v. Haus: Sonnwendkogel b. 1500 m, Starnalm b. 1700 m, Weißenbach A. VII. M. VIII. (Preiß.) [gemein Dr. Kemp.]

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Insektenleim.

Zur Anfrage des Herrn Landgerichtsdirektor Reinberger möchte ich bemerken, daß die chemischen Kenntnisse des betr. Apothekers sehr geringe sein müssen, wenn er glaubt, Amylacetat sei eine Mischung eines Amylpräparates mit Eisessig. Ebenso ist die Behauptung, Amylacetat gebe es nicht im Handel, irrig. Amélacetat ist ein sog. Ester des Amylalkohols und besitzt wie alle diese Substanzen einen starken Obstgeruch. Amylacetat wird daher wie andere ähnliche Präparate, z. B. Amylvalerat, in ausgedehntem Maße besonders in der Likörfabrikation, aber auch in Konditoreien verwandt. Jeder Apotheker kann das Präparat besorgen, wenn er nur will. Andernfalls kann es von einer Versandapotheke bezogen werden. Ich lasse es mir gewöhnlich von Bernhard Hadra, Apotheke zum weißen Schwan, Berlin C. 2, Spandauerstr. 77, kommen. 50 Gramm kosten etwa 50 Pfennige.

Dr. med. *Enslin*, Fürth i. B.

Antwort auf die Anfrage des Herrn St. in T.: Auf die Anfrage in Nr. 32 d. Z. teile ich mit, daß über das angefragte Gebiet Arbeiten von Staudinger in der „Stettiner Ent. Ztg.“ 1881, 1887 und 1888 erschienen sind, die aber meist nur Neubeschreibungen von dort stammender Arten enthalten. An sonstigen zentralasiatischen Gebieten ist der Kuldja-Distrikt von Alphéraky und neuestens das Ili-Gebiet durch mich bearbeitet worden. Letztere Arbeit, deren 1. Teil (Rhopalocera) bereits vorliegt, steht dem betreffenden Herrn zum Preise von M. 5.— zur Verfügung. Der 2. Teil (Heterocera) erscheint 1914 in den „Entomolog. Mitteilungen“ des Deutschen Entomolog. Museums Berlin.

F. Wagner, Wien XVIII., Dittesgasse 11.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 15. November 1913. Nr. 33.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 12. Juni 1913.

Herr Dadd spricht über *Catocalen*-Raupen und zeigt dazu lebendes Material vor. Die Raupe von *Cat. ultronia* Hübner ist der von *fulminea* Scop. außerordentlich ähnlich. Charakteristisch für beide ist ein Dorn auf dem 5. Segment und eine weiße Fleckenzeichnung auf dem ersten. Die Raupen fressen Pflaume und gelegentlich auch Schlehe. Die Raupe von *Cat. irene* aus Utah hat große Aehnlichkeit mit der von *puerpera* Giorna. Die Art steht zwischen dieser und *elocata* Esp. Die mit *Cat. nupta* L. verwandte *aspasia* zeichnet sich durch sehr helle Färbung aus. Die Raupe ist der von *nupta* sehr ähnlich. *Cat. deducta uralensis* ist absolut nicht von *elocata* zu unterscheiden. Die als *uralensis* bezeichneten Tiere scheinen nicht zu *deducta* zu gehören. *Cat. optata* God. und *lupina* H.-S. sind Lokalformen ein und derselben Art.

Herr Blume legt ein Stück von *Cicindela hybrida* L. vor, bei der die helle Zeichnung undeutlich ist, und ein weiteres Stück, das durch seine grüne Färbung an *silvicola* Latr. erinnert.

Herr Stüber hat die verschiedenen „Arten" der Cerambycidengattung *Monohammus* mitgebracht, die untereinander sehr ähnlich sind, und ist der Ansicht, daß manche der „Arten" als solche kaum aufrecht zu erhalten sein dürften.

Herr Heinrich legt einige Weißlinge vor, die er am 3. 5. in einer Laubenkolonie an der Jungfernheide bei Berlin gefangen hat. Unter 4 Exemplaren von *rapae*, die ohne Auswahl gefangen wurden, befindet sich ein Stück der Stammform, ein Pärchen der f. *leucotera* Stef., sowie ein Tier der f. *impunctata*, bei der die Apexschwärzung und die Punkte fehlen. Ein ebendort gefangenes *brassicae*-Männchen zeichnet sich durch spitzen Flügelschnitt aus, außerdem dadurch, daß die schwarzen Punkte der Unterseite oben markiert sind.

Herr Dadd teilt dazu mit, daß er mit Herrn F. Schultz zusammen in Zehlendorf ein Exemplar von *brassicae* gesehen habe, das wegen der gleichmäßig schwarz bestäubten Vorderflügel zur f. *cheiranthi* zu gehören schien. Leider konnte das interessante Tier nicht erbeutet werden.

Sitzung vom 11. September 1913.

Herr Petersdorff legt eine Reihe interessanter Cucullien vor: *argentina* F., *blattariae* Esp., *scopariae* Dorfm., *biornata* F. d. W. aus dem Ural, *campanulae* Frr. aus Regensburg, desgl. *balsamitae* B., *absinthii* L. aus Berlin, *fraudatrix* Ev. aus Posen, *lactea* F. aus dem Ural.

Herr Rangnow hat interessante Stücke seiner Lapplandausbeute mitgebracht: eine größere Anzahl *Van. urticae polaris* Stgr., die der *connexa* Btl. sehr ähnlich sind. Auffallend sind weiter zwei Stücke von *Lophopteryx carmelita* Esp. *nordlandica* Strd., die sich durch dünnere Beschuppung und mehr graue Färbung von dem Arttypus unterscheidet. — Herr Petersdorff teilt mit, daß Herr E. Müller bei Nauen *Polia rufocincta* H.-G. am Stamme sitzend gefangen habe. Herr Diesterweg teilt dazu mit, daß er dieselbe Art wie auch *flavicincta* F. vor Jahren schon bei Havelberg erbeutet habe; *polymita* L. hat Herr Petersdorff bei Lychen gefangen. Die Art ist auch aus Hennigsdorf bekannt.

Herr Diesterweg hat in der ersten Hälfte des Juli junge Raupen von *Dianthoecia irregularis* Hufn. bei Rüdersdorf an Selene otites L. gefunden. Schon vor 14 Tagen sind 2 Falter geschlüpft. — Herr Hannemann hat Ende Mai und Anfang Juni im Harz (Braunlage) *Larentia suffumata* Hb., *molluginata* Hb. und *incursata* Hb. gesammelt. Ein mit Löwenzahn aufgezogenes Gelege der letzteren Art hat durchweg Falter ergeben, die größer waren als die im Freien gefangenen Stücke. Die Tiere, die den Winter über im Puppenstadium zubringen und nur ausnahmsweise schon im Oktober schlüpfen sollen, sind bereits vor einigen Wochen geschlüpft. — *Nemeophila plantaginis* L. flog reichlich mit der f. *hospita* Schiff. Am 14. Juni flog *Hepialus humuli* L. in ungeheuren Massen. — Auf dem Brockenmoor wurden die Gespinste von *Psyche viciella* Schiff. gefunden. Neu für den Harz ist *Gnophos sordaria* Thnb. f. *mendicaria* H.-S. Das Tier frißt jedenfalls Heidelbeere und kommt in 800—1000 m Höhe vor.

Herr Rangnow hat in Lappland nur weibliche Säcke von *Psyche graminella* Schiff. gefunden und zwar an Betula nana L. Die Säcke sitzen so fest, daß ein Ablösen nicht möglich ist. Die Art kommt nach Herrn Diesterweg in Heidegegenden bei Bernau vor. Zum ersten Male hat in diesem Jahre Herr Rangnow außer *Vanessa urticae polaris* auch andere Vanessen in Lappland beobachtet, nämlich *antiopa* L. in großen Massen und zwar auf etwa 66° nördl. Breite.

Eine Anfrage, ob Ohrwürmer den Raupen schädlich werden könnten, wird von verschiedenen Seiten verneinend beantwortet. Doch teilt Herr Rangnow dazu mit, daß ihm eine Raupe von *Smerinthus tiliae* kurz vor der Verpuppung von Ohrwürmern angefressen worden sei.

Herr Belling teilt mit, daß Raupen einer 4. Inzuchtgeneration von *Arctia caja* L. in einigen Wochen nur sehr wenig oder gar nicht trotz genügenden Futters gewachsen seien.

Sitzung vom 18. September 1913.

Herr Belling hat seine *Parnassius sacerdos* Stich. (*delius* Esp.) -Ausbeute aus Sulden mitgebracht, wo die Tiere in etwa 1800 m Höhe gefangen wurden. Die Tiere sind dem *apollo* L. sehr ähnlich, doch größer, 6—7 cm Spannweite. Die Fühler sind schwarz und weiß geringelt; die Augenflecke der Hinterflügel kleiner als bei *apollo* L.; der schwarze Fleck über dem Innenrande der Vorderflügel (Zelle 1b) fehlt gewöhnlich beim ♂, beim ♀ ist er vorhanden und oft rot gekernt; der Hinterleib ist bei beiden Geschlechtern behaart; Fleck 3 der Vorderflügel ist meist rot gekernt oder besitzt doch die Spur einer roten Färbung; die schwarze Saumbinde, die beim ♂ meist nur in Umrissen auftritt, ist bei 2 ♂♂ in ausgeprägter Weise vorhanden. — Herr Petersdorff legt die seltene *Oeneis tar-*

peja Pall. aus dem Ural vor, die er durch Herrn Rangnow erhalten hat. — Herr Blume berichtet über seine Zucht von *Argynnis*-Arten. Von 5 Dutzend Raupen von *daphne* Schiff. sind nur 7 Falter erhalten worden. Die gegen Feuchtigkeit sehr empfindliche Raupe lebt an Himbeere; die Puppenruhe dauert 12—14 Tage. 12 Raupen von *adippe* L. ergaben nur 3 Falter. Dagegen haben sich sämtliche Raupen von *aglaja* L. gut entwickelt. Während die Raupen aller anderen gezüchteten *Argynnis*-Arten frei leben, verkriechen sich die von *aglaja* L., besonders im vorgerückten Stadium, bei Tage. Die Puppe reagiert schon auf leise Erschütterungen sehr heftig. Von 6 Dutzend Raupen von *laodice* Pall. sind 1 Dutzend Falter geschlüpft. Die Zucht dauert länger als bei den anderen Arten. Die Raupen, die Herr B. im April erhielt, verpuppten sich im Laufe des Juli und ergaben erst nach 3wöchentlicher Puppenruhe die Falter. Bezüglich der Zucht von *daphne* Schiff. bemerkt Herr Fässig, daß er die Art ohne Verlust gezogen habe; der Grund für die schlechte Entwicklung mag in Feuchtigkeits- oder Temperatureinflüssen zu suchen sein. — Herr Heinrich hat von mehreren *Agrotis*-Arten (*brunnea* F., *exclamationis* L., *segetum* Schiff.) Riesen, dagegen von *simulans* Hufn. und *prasina* F. Zwerge gefangen. Er fragt an, ob ähnliche Beobachtungen auch von anderer Seite gemacht wären. Herrn Petersdorff sind in diesem Jahre besonders Zwerge aufgefallen. Sehr extreme Fälle hat Herr Rangnow bei *Orthosia laevis* Hb. beobachtet. Futter und Witterung dürften die Ursachen sein. — Zu einigen von Herrn Rangnow mitgebrachten *Drepana*-Arten, *binaria* Hufn., sowie *lacertinaria* L. aus Lappland bemerkt Herr P. Schulze, daß die Stücke von *lacertinaria* L. mit den hiesigen vollkommen übereinstimmen, während die Finnländer eine deutlich andere Rasse bilden. Herr Sporreiter legt eine Anzahl präparierter Raupen von *Deilephila dahli* H. G. und *Smerinthus planus* Wlk., dergl. sehr dunkle Raupen von *euphorbiae* L. vor. — Herr Heinrich berichtet, daß er beim Lichtfang eine falterfangende Katze beobachtete; die Katze sprang nach den Faltern und fing sie mit den Tatzen. Ein gleiches wurde von Herrn Diesterweg beobachtet. Herr Hannemann bestätigt diese, übrigens auch von Herrn Dr. Ohaus gemachte Beobachtung und fügt noch hinzu, daß er die Katze auch die Falter fressen sah. — Herr Hannemann legt einige aberrative Falter aus Strausberg vor: *Argynnis latonia radiata* mit unterseits lang ausgezogenen Silberstreifen, *dia* L. mit ebenfalls strahlenartig gezeichneter Unterseite, ein sehr dunkeles, durch aufgelagerte blaue Schuppen fettig erscheinendes Stück von *Van. polychloros* L., und *Eugonia alniaria* L. mit verdunkeltem Wurzel- und Saumfelde, die dadurch an *quercinaria* Hufn. *carpinaria* Hb., oder auch an *fuscantaria* Hw. erinnert. (Näheres über diese Falter wird in der B. E. Z. erscheinen).

Sitzung vom 25. September 1913.

Herr Belling legt eine Anzahl Falter von *Libythea celtis* Esp. vor und macht auf die Variabilität der Art aufmerksam.

Herr P. Schulze zeigt, bezugnehmend auf einen in der vorigen Sitzung vorgelegten Falter von *Vanessa polychloros* L. mit drei überzähligen Flecken, ein Exemplar von *xanthomelas* Esp. mit den gleichen drei Flecken vor und macht auf die Konvergenz der Entwicklungsrichtung aufmerksam. Ein Exemplar von *polychloros* L. zeigt beginnenden Melanismus. Der Vortragende weist bei dieser Gelegenheit auf den Unterschied von Nigrismus (= Zusammenfließen schon vorhandener Zeichnungselemente) und Melanismus (= Auftreten von Pigment unabhängig von der Zeichnung) hin. Während Nigrismus bei *Argynnis*-Arten verhältnismäßig häufig auftritt, ist Melanismus eine große Seltenheit. Ein von Prof. Wanach bei Krampnitz gefangenes Exemplar von *Argynnis selene* Schiff. ist ausgesprochen melanistisch gefärbt.

Herr Heinrich hält in der Schweiz fliegende dunkle Stücke von *Arg. pales* für die gleiche Entwicklungsrichtung. (Fortsetzung folgt.)

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 27. Mai 1913.

(Fortsetzung.)

Herr Christeller gibt ein sehr einfaches und wirksames Verfahren an, sich Cyankaligläser herzustellen, unter Vermeidung der schwer zu entfernenden und wenig durchlässigen Gipsschicht. Man füllt den halbkugligen Ansatz der mittleren Größe der bei E. A. Böttcher in Berlin erhältlichen Fanggläser mit kleingestoßenem Cyankali und setzt darüber eines der bei dem bekannten hängenden Gasglühlicht verwendeten Tonfüßchen, dessen nach oben gerichtete runde Oeffnung mit feiner Gaze bespannt wird. Nun füllt man den schmalen ringförmigen Zwischenraum zwischen oberem Füßchenrande und Glaswand mit Kitt, Wachs, Stearin od. drgl. aus und legt auf die Oberfläche eine Fließpapierscheibe, die man mit einem heißen Messer ringsherum an die Kittschicht anschmilzt. Ein so eingerichtetes Glas ist, wie die vorgezeigten Gläser beweisen, jahrelang unverändert frisch und äußerst wirksam, da die Blausäuredämpfe nur die Fließpapierschicht zu durchdringen brauchen und die Cyankalistücke beim Durcheinanderfallen sich stets frisch abschleifen. Das Fließpapier ist bei Bedarf stets leicht auswechselbar.

Herr Petersdorff ersetzt die Gipsschicht durch abwechselnde Lagen von Pappe und Watte. Billige Gläser sind bei Warmbrunn und Quilitz, Berlin, erhältlich.

Herr Raue bedient sich statt dessen einer Torfplatte.

Herr Nitschke zeigt von *Celerio euphorbiae* L. ein gezogenes, völlig farbloses Stück. Es enthält keine Spur von rot oder grün, sondern nur verschiedene Schattierungen von schwarzgrau und gelbgrau. Die Vorderrandflecke sind nur auf einer Seite angedeutet, die Rippen dunkel bestäubt. Es hat innen weißgesäumte Schulterdecken, auf der Unterseite ist es eintönig gelbgrau. Dieses Stück läßt sich unter die bekannten Farbenaberrationen nicht einreihen. Seine ausführliche Beschreibung in der Gubener Zeitschrift wird demnächst durch Herrn Closs erfolgen.

Sitzung vom 10. Juni 1913.

Nach Besprechung der eingegangenen Literatur demonstriert Herr Closs zwei von Herrn Krichler gezogene Exemplare des Wolfsmilchschwärmers *Celerio euphorbiae* L. Beim ersten dieser Stücke sind die Hinterflügel nach Art der ab. *helioscopiae* Sélys gefärbt, während bei dem zweiten Stücke die dunkele Keilbinde der Vorderflügel in der Mitte

hell bestäubt ist, so daß sie in den Außenrand verläuft. Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die aberrativen Exemplare dieses Falters häufig weiße Schulterdecken zu haben pflegen. Auch bei der vom Vortragenden beschriebenen ab. *grisea* ist dies der Fall. Die Type dieser Aberration, in Stuttgart gezogen, machte den Eindruck eines Hybriden, doch ließ sich dagegen als beweisend anführen, daß weder der hierbei eventuell in Betracht zu ziehende *vespertilio* Esp., noch gar *hippophaës* Esp. beteiligt gewesen sein kann, da beide Arten in Württemberg nicht vorkommen; das einzige in der Stuttgarter Naturaliensammlung befindliche, mit ganz unzureichender Fundortangabe versehene Tier der letzteren Species ist nicht imstande, das Gegenteil zu beweisen.

Herr Prof. Hensel hält es demgegenüber nicht für so unwahrscheinlich, daß *hippophaës* auch einmal nach Württemberg gelangen könnte, da diese Tiere als gute Flieger sehr weit herumkommen.

Herr Closs: Dies sei zwar zuzugeben, ja es sei sogar z. B. bekannt, daß *euphorbiae* L. bisweilen vom Kontinent nach England hinüberfliege, trotzdem sei es in diesem Falle durch nichts bewiesen, am allerwenigsten durch das sehr anzweifelbare Stück der Stuttgarter Königl. Sammlung aus dem Jahre 1856. Im übrigen ist das weite Fliegen ganz an die Art gebunden. Während der Totenkopf in Stuttgart sehr häufig vorzukommen pflegt, ist seit 1834 dort kein *celerio* L. mehr angetroffen worden. Von den zahlreichen in Südamerika fliegenden ganz ähnlich gebauten *Cocythius*-Arten verfliegt sich nur eine einzige Art bis nach Mexiko, nämlich *C. antaeus* Dru. Auch die nächsten asiatischen Verwandten des Oleanderschwärmers, z. B. *hypothous* Cr., fliegen viel weniger weit als *nerii* L. selbst.

Herr Petersdorff: *Celerio* L. ist ein Weltbürger, in der ganzen alten Welt, auch in Australien, kommt er in genau der gleichen Weise und Gestalt vor. Auch der schnelle Flug von *nerii* L. ist bekannt. So fand in den 80er Jahren ein Massenflug desselben bis nach Königsberg und Riga statt.

Herr Closs kann dies für *celerio* L. bestätigen, doch ist sein Vorkommen in Europa nicht sichergestellt. Nur in Neu-Caledonien gibt es eine sehr merkwürdige, ganz rot übergossene Varietät. Sonst aber kommen nur individuelle Aberrationen vor.

Es gibt übrigens bei den Sphingiden auch sehr schlechte Flieger, so die *Smerinthus*-Gruppe, die sehr hoch spezialisiert ist und spinnerähnliche Gewohnheiten angenommen hat. Da diese Tiere sich auch nicht fliegend, sondern im Sitzen paaren, sind Hybriden bei ihnen sehr leicht zu erzielen.

Die Herren Christeller und Penseler berichten über ungewöhnlich ergiebige Köderfangausbeuten in Finkenkrug. Außer verschiedensten mehr oder weniger seltenen Noctuen, wie z. B. *Pseudophia lunaris* W. V., kamen *Pergesa elpenor* L. und *porcellus* L. in gar nicht zu bewältigender Menge zugeflogen und setzten sich ungewöhnlicherweise ganz fest an den Köder, so daß man sie mit der Hand greifen konnte.

Herr Petersdorff bestätigt, daß dieses Jahr ein überaus falterreiches zu sein scheine; jedenfalls wisse er sich eines gleich starken Anfluges aus früherer Zeit nicht zu erinnern. In der Nähe von Grünau seien 60 Stück *lunaris* W. V. an einem Abende gefangen worden. Die Herren v. Chappuis und Haehnel fingen an der Laterne, wie bereits erwähnt, die für Berlin neue *Sora leucographa* W. V., sowie *Hydrilla palustris* Hb. in mehreren Stücken. Das alles ist zudem ein Beweis dafür, daß selbst intensive Sammeltätigkeit nicht imstande ist, die Insektenfauna einer Gegend auszurotten.

Herr Penseler zeigt Eier und ganz junge Räupchen von *porcellus* L., die an den Blütenköpfchen des Labkrautes befestigt, ganz und gar nicht von diesen zu unterscheiden sind. Ebenso zeigt er eine Eizucht von *tau* L. Die Raupen sind in der Größe merkwürdig verschieden entwickelt, so daß jetzt einige vor der 5., andere erst vor der 3. Häutung stehen.

Herr Petersdorff bemerkt hierzu, daß die männlichen Raupen stets in der Größe hinter den weiblichen zurückbleiben.

Herr Prof. Hensel erfährt von Herrn Krichler, daß eine sehr brauchbare Köderlampe die unter dem Namen der Fleischbeschauerlaterne bekannte Acetylen-Lampe sei, die überall erhältlich, mit einem Haken an der Weste befestigt werden kann und 4.50 M. kostet. *Erwin Christeller.*

Nachtrag zum Sitzungsbericht vom 29. April 1913.

Die von Herrn Hopp vorgezeigte Saturniide wurde als *Copiopteryx semiramis* Cram. bestimmt.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Pacta“
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen jeden ersten und dritten Montag im Monat abends $8^{1}/_{2}$ Uhr im „Rest. Bismarckplatz“, Falkenwalder Straße 15. Adresse für Briefe: *Otto Richter*, Gustav-Adolfstr. 9, für Zeitschriften etc.: *Gustav Block*, Derfflingerstr. 9 b.

Am 17. November:
a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Orgyia—Arsilonche. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag. A. Richter: Anlage von Biologien.

Am 1. Dezember:
a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Agrotis—Epineuronia. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag Kleine: Cassida nebulosa L. und seine Biologie.

Guben, den 22. November 1913. No. 34. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Larentia obliterata Hufn. Aigner Moorwiesen, Gesäuse ♂♂ VI. (K.)
Am Bodensee b. Haus in 1300 m E. VII. (Preiß.)

— * *luteata* Schiff. Steir. Ennstal (G.)
Auf dem Eichberg b. Haus in 1200 m E. VII. (Preiß.)

— *flavofasciata* Thbrg. Admont (Rogenhofer) M. Dr. R.
Auf d. Eichberg b. Haus 1 St. (geflg.) 4. VIII. (Preiß.)

— *bilineata* L. 1 ♀ 24. VIII. Stift Admont (leg. Fr. Otto.)
♂♀ i. cop. Stein a. Mandl (Vorberge b. 900 m) 20. VII., 1 ♂ Weißenbach b. Liezen A. VII. (K.)

— ab. *infuscata* Gmppbrg. Admont 1 ♀ (leg. Fr. Otto) 1 ♂ a. L. VI. und Johnsbach 1 ♀ M. VI. (K.)

— *sordidata* F. Admont ♂♀ a. L. seltener VII, VIII. bis M. IX., Kalkofen 1 ♂ a. L. E. VIII. (K.)
Gradenbachfall b. Haus E. VII. (Preiß.)

— ab. *fusco-undata* Don. Admont a. L. 3. IX. 1 ♀ (geflg.) K.
Gesäuse (G.) Eichberg b. Haus A. VIII. (Preiß.)

— ab. *infuscata* Stgr. Krumauer Moor 1 ♀ E. VI., Scheiplalm (Bösenstein) E. VIII. 1 ♀ (K.) Gesäuse (G.)

— *autumnalis* Ström. Admont ♂♀ a. L., Kalkofen 1 ♂, Aigner Moor a. Zaun 2 ♂♂ im VI. (K.) 1 sehr kleines ♂ Admont a. Zaun 6. VI. (Hungertorm, det. Rebel) K. Spitzenb. V, selten (G.)
St. Lorenzen i. P. (leg. P. Bonifaz) Bodensee b. Haus b. 1300 m E. VII. (Preiß.)

Larentia ab. *obsoletaria* Schille. Admont 1 ♀ a. L. 10. VI. (K.)

— *ruberata* Frr. Admont 13. V. ein prächtiges, großes ♀ dieser seltenen Art a. L. (K.)

— *capitata* H. S. Steir. Ennstal (G.) Admont 1 ♂ a. L. M. VI. (K.)

— *silaceata* Hb. Steir. Ennstal (G.) Admont 1 ♂ a. L. M. VII. (K.)
Bodensee b. Haus in 1300 m A. VIII. (Preiß.)

— *corylata* Thnbrg. Admont 1 ♀ a. L. M. VII. (K.) det. Höfner.
Spitzenbach (G.)

— *berberata* Schiff. Admont a. L. 1 ♀ 3. VI., 2 ♂♂ (stark geflg.) E. VIII. (K.)
1 ♀ St. Lorenzen i. P. VIII. (leg. P. Bonifaz.)
Umgeb. v. Haus: Höfelbach, Weißenbach A. VIII. (Preiß.)

— *sagittata* F. Radmer (G.)

Asthena candidata Schiff. Steir. Ennstal (G.)

Tephroclystia pyreneata Mab. Eisenerz etc., Rp. am gelb. Fingerhut. (G.)
Admont 1 ♂ a. L. E. VIII. (K.) det. Höfner.

— *pusillata* F. Steir Ennstal (G.)
Umgeb. v. Admont 26. V. 1 ♂ (K.) det. Höfner

— * *indigata* Hb. 12. VI. Prebichl (det. Rebel) mit überaus scharfer Zeichnung. (Hd.)

— * *abietaria* Goeze ziemlich häufig (Dr. Kemp.)

— * *extraversaria* H. S. 1 ♂ Admont a. L. 24. VII. (K.) det. Höfner.

— * *assimilata* Gn. Admont ♂♀ a. L. E. VI. (K.) det. Höfner.
Gaishorn E. VII. (H.)

— *absinthiata* Cl. Admont ♀♀ a. L. M. VIII. bis A. IX. (K.) det. Höfner.

— * *albipunctata* Hw. Admont u. Ennsanlage a. L. ♂♂ E. V., VII., VIII. (K.) det. Höfner.

— * *vulgata* Hw. ♂♀ Admont a. L. E. V., A. VI. (K.) det. Höfner.

Tephroclystia * *virgaureata* Dbld. Admont 1 ♂ a. L. M. VII. (K.) det. Höfner.
— * *trisignaria* H. S. Admont 22. VIII. a. Mauer 1 dunkles, sehr schwach gezeichnetes Stück (K.) det. Höfner.
— * *lariciata* Frr. Admont 1 ♂ a. L. E. V. (K.) det. Höfner.
— * *castigata* Hb. seltener (Dr. Kemp.)
— * *veratraria* H. S. Steir. Ennstal (G.) Grübl E. VII. (H.)
Aigner Moor b. Admont a. Zaun 2 ♀♀ VI. (K.) det. Höfner.
— *satyrata* Hb. Steir. Ennstal (G.)
Admont 1 ♂ a. L. 7. VI. (stark geflg., daher fraglich) K. (det. Höfner); häufig (Dr. Kemp.)
— *succenturiata* v. *subfulvata* Haw. Gaishorn E. VII., „Im Grübl" a. L. 2 Stück (geflg.) A. VIII. (H.)
— * *scabiosata* Bkh. Steir. Ennstal (G.)
— *impurata* Hb. Steir. Ennstal (G.)
Admont ♂♀ n. selten a. L. E. VII., VIII. (K.) det. Höfner.
— *scriptaria* H. S. Radmer, Hartlesgraben, Sulzkar (G.)
— *sobrinata* Hb. 1 St. a. L. Admont 10. VII. (K.) det. Höfner.
Chloroclystis rectangulata L. Admont (Stiftsgarten u. a. L.) 1 ♂ 26. VI., 1 ♀ 28. VII. (K.) det. Höfner.
— *debiliata* Hb. Gesäuse (G.) Prebichl VII. 1860 (Rogenhofer) M. Dr. R.
* *Collix sparsata* Tr. Gaishorn 28. VII. (H.)
Abraxas marginata L. Admont a. L. ♂♂ VI., Spitzenbach 1 ♂ E. VI. (K.)
Im Spechlengraben b. Haus E. VII. (Preiß.)
— ab. *nigrofasciata* Schöyen. 1 ♂ St. Lorenzen i. P. VI. (leg. P. Bonifaz.)
— *adustata* Schiff. Steir. Ennstal (G.) Admont 2 ♂♂ a. L. VI. (K.)
* *Bapta bimaculata* F. Steir. Ennstal (G.)
— * *temerata* Hb. Steir. Ennstal (G.)
2 ♀♀ St. Lorenzen i. P. VI. (leg. P. Bonifaz.)
Deilinia pusaria L. Aigner Moorwiesen 2 ♂♂ A. VI. (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♂ VI. (leg. P. Bonifaz.)
Am Bodensee b Haus in 1300 m E. VII. (Preiß.)
[Dr. Kemp.]
— * ab. *striaria* Hb. Admont 1 ♂ a. L. M. VII. (K.)
— *exanthemata* Sc. Am Eichberg b. Haus A. VIII. (Preiß.) [Dr. Kemp.]
Numeria pulveraria L. 1 ♀ der Stammform Spitzenbachgr. 9. VI. (K.)
[häufig; 1 Stück fast ohne schwarze Punkte (Dr. Kemp.)]
— * ab. *violacearia* Graes. ist diese von Groß im Spitzenbachgr. im V. gefangene Aberr. (Siehe I. Nachtrag!)
— *capreolaria* F. 2 ♂♂ Admont a. L. E. VIII., 1 ♀ Stein a. Mandl (Vorberge) aus Fichten aufgescheucht 20. VII. (K.)
Starnalm b. Haus bei 1300 m A. VIII. (Preiß.) [Dr. Kemp.]
— * ab. *donzelaria* Dup. Admont 1 ♀ a. L. 19. IX. (K.)
Ellopia prosapiaria L. „Im Grübl" 20. VII. (H.)
— ab. *prasinaria* Hb. 1 ♂ Stein a. Mandl b. Rottenmann (Vorberge) von Fichten aufgescheucht, 1 ♂ ob. Weißenbach bei Liezen bei 900 m, Gumpeneck (Vorberge) und Admont a. L. (♂♂) im VII. (K.)
[Nur diese Form! (Dr. Kemp.)]
Metrocampa margaritata L. Admont a. L. 1 ♂ M. VII. (K.) Radmer (G.)
Ennomos autumnaria Wernb. Admont a. L. n. selten ♂♂ M. IX. bis A. X. (K.)
— * *quercinaria* ab. *carpinaria* Hb. Steir. Ennstal (G.)
— * *alniaria* L. Admont (Str.) Wurde bei Zusammenstellung der Fauna übersehen!
— * *fuscantaria* Hw. Admont a. L. 2 ♂♂ M. VIII. A. IX. (K.)
Selenia bilunaria Esp. 2 ♂♂ Admont a. L. E. V., A. VI. (K.) [Dr. Kemp.]
— g. a. *juliaria* Hw. Admont a. L. 1 ♂ M. VII., Gstatterboden (Gesäuse) 1 ♀ 3. VI. (K.)
— * *tetralunaria* g. a. *aestiva* Stgr. Admont a. L. 1 ♂ E. VII. (K.)
Gonodontis bidentata Cl. Steir. Ennstal, Rp. auf Lärchen (G.)
Prebichl E. VII. (H.)
Himera pennaria L. Admont a. L. E. IX. bis M. X. n. selten ♂♂ (K.)
Angerona prunaria L. Steir. Ennstal (G.)
1 ♂ Spitzenbachgr. 11. VII., so klein wie die Gesäuse-Exemplare (K.)
— * ab. *sordiata* Fuessl. Steir. Ennstal (G.)
Eurymene dolabraria L. Steir. Ennstal (G.)
Admont 1 ♀ a. L. 5. VI. (K.)
Epione apiciaria Schiff. Admont a. L. ♂♀ n. selten VII. bis IX., 1 ♀ Esslinganlage (b. Hall) E. VIII., 1 ♀ Aigen b. Admont auf Schilf geleuchtet 7. IX. (K.)
Venilia macularia L. Krumauer Moor 2 ♀♀ E. V. (K.) [Dr. Kemp.]
Semiothisa alternaria Hb. Steir. Ennstal (G.)
Admont a. L. 2 ♀♀ 1. VI., 18. VII. (K.)
— *signaria* Hb. Steir. Ennstal (G.)
Spitzenbachgr. 1 ♂ E. VI. (K.) [Dr. Kemp.]
— *liturata* Cl. Steir. Ennstal (G.)
* *Hybernia aurantiaria* Esp. Admont ♂♂ a. L. nicht selten X. (K.) [1 Stück Dr. Kemp.]
— *defoliaria* Cl. Admont ♂♂ a. L. nicht selten X. (K.) [1 Stück Dr. Kemp.]
— * ab. *obscura* Helfer. Admont 1 ♂ a. L., Umgeb. v. Adm. 1 ♀ exl. X. (K.)
— * ab. *brunnescens* Rbl. 2 ♂♂ typ. Admont a. L. E. X., 1 ♂ trans. ad *brunnescens*, jedoch noch mit deutlich gescheckten Fransen: Adm. 2. X. (K.)
Phigalia pedaria F. Admont ♂♂ a. L. M. III. bis A. IV. (K.)
Biston alpina Sulz. Raupen vom Tamischbachturm (Gesäuse) oberhalb der Baumgrenze (G.)

(Fortsetzung folgt.)

K. Dietze. Biologie der Eupithecien. 2. Theil. Text. Berlin 1913.*)

— Von Professor Dr. v. *Linstow* in Göttingen. —

In Jahrgang V, No. 37, 1911, Pag. 264—265 dieser Zeitschrift berichtete ich über Theil 1 dieses lepidopterologischen Prachtwerks mit seinen 82 Tafeln, dem nun ein ebenbürtiger Text von 173 Seiten mit weiter 4 Tafeln, 83—86, gefolgt ist.

Ich kann es mir nicht versagen, den Schluß der Einleitung hier wörtlich wiederzugeben; er lautet:

*) Auf seinen ausdrücklichen Wunsch ist dem Herrn Verfasser die Korrektur allein überlassen worden.

„Mit bangem Herzen lasse ich den zweiten Theil der Arbeit jetzt in die Welt hinausgehen. Wird er Deinen Ansprüchen auch genügen? Du hättest ihn gewiß besser gemacht. Seine Schwächen sind mir wolbekannt.

Gefällt er Dir nicht, gut, so leg' ihn zur Seite. Das wird mich nicht kränken.

Aber die Bilder, die farbigen Tafeln, bitte, halte sie heilig. Sie sind eine andere Form dessen, was Du Gebet nennst. Sie entstanden aus reiner Liebe zur Natur, aus Liebe zur Wahrheit, aus unser aller ehrlichem Ringen nach der letzten Erkenntniß. Jedes einzelne Blatt ist ein Stück verbrauchter Lebenskraft, ein Stück Hoffen, ein Stück Enttäuschung, ein Stück neuen Wagemutes!"

Zunächt ein Wort über den Gattungsnamen *Eupithecia* Curtis. Staudinger ersetzt ihn durch *Tephroclystia* Hübner, und fast alle Späteren sind ihm darin gefolgt.

Hübner führt in seinem Verzeichniß bekannter Schmetterlinge, Augsburg 1816, pag. 323—326 32 Arten von Spannern an, die er Kleinliche, *Parvulae* nennt und in 7 Gattungen, von ihm Coitus genannt, theilt; der 2. Verein, Coitus 2, heißt Tephroclystien, *Tephroclystiae*, und besteht aus 10 Arten; die Gattung wird beschrieben mit den Worten: „Die Schwingen braungraulich, schwärzlichgrau bandiert und schwarz gewässert." Daß durch diese Worte die fast 200 Arten starke Gattung *Tephroclystia* nicht so gekennzeichnet wird, daß sie sich von den übrigen Spannergattungen unterscheidet, wird niemand behaupten wollen; auch liegt es nicht in Hübner's Sinn, die Gattung so zu fassen, da seine anderen 6 Gattungsnamen ja nun unterdrückt werden, die zu seinen *Parvulae* gehörten; er bezeichnet nur 1 von den 6 *Eupithecia*-Gattungen mit *Tephroclystia.*

Es ist aber mehr und mehr Gebrauch geworden, von einer Gattungsdiagnose ganz abzusehen und sich an ein bloßes, bedeutungsloses Wort zu halten.

Spuler hat das zum Princip erhoben; er sagt (Die Schmetterlinge Europas 1. Band, Stuttgart 1901—1908, pag. LXXXIX): „Giltig ist der Name, unter dem die Art zuerst gekennzeichnet wurde, wobei für das Genus die Bezeichnung einer Art als in ein bestimmtes Genus gehörend genügt." Bei einer solchen Genus-Bezeichnung kann sich also Jeder denken was er will, am besten garnichts.

Der bisherige Gebrauch in der Wissenschaft, die Logik und die internationalen Nomenclatur-Regeln verlangen aber unweigerlich eine Diagnose bei Aufstellung eines Gattungsnamens; die letzteren lauten Art. 25: „Giltiger Name einer Gattung oder Art kann nur derjenige Name sein, mit dem sie zuerst bezeichnet worden ist, unter der Bedingung, daß dieser Name in Begleitung einer Kennzeichnung veröffentlicht worden ist etc."

Dietze gehört nun nicht zu den Naturforschern, die Staudinger seine Fehler gläubig und kritiklos nachschreiben, sondern handelt nach eigenem Urtheil; er verwirft daher den Gattungsnamen *Tephroclystia* Hübner, wie es vor Staudinger mit Recht fast alle Autoren gethan haben, und schreibt *Eupithecia* Curtis. Dietze ist ein Naturforscher und kein Naturphilosoph; er ist bestrebt, nur Thatsachen zu verzeichnen und bleibt jeder Speculation fern. Von 101 paläarctischen Arten wird eine vollständige Biologie gegeben; 4 Gattungen werden aufgestellt, natürlich nach anatomischen Merkmalen:

Gymnoscelis Mabille, hintere Schienen nur mit Endsporen; 1. Art.

Calliclystis Dietze nov. gen., hintere Schienen mit Mittel- und Endsporen, Männchen ohne Uncus, beim Weibchen Abgang des Ductus seminalis vom Ductus bursae; 3 Arten.

Dyserga Petersen, hintere Schienen mit Mittel- und Endsporen, Männchen mit hakenförmigem Uncus; das Weibchen hat am obersten Theil des Ductus bursae eine starke Erweiterung, die zum Austritt des Ductus seminalis dient; 1 Art.

Eupithecia Curtis, hintere Schiene mit Mittel- und Endsporen; beim Weibchen geht der Ductus seminalis vom Bursa-Sack aus. 96 Arten.

Die befruchteten Eier werden von den Weibchen Nachts an die Futterpflanzen der Raupen gelegt, und sterben manche Weibchen monophager Arten eher (*liguriata, illuminata*), als daß sie die Eier an andere Pflanzen legten; das Weibchen von *innotata* legt allnächtig 3—6 Eier, *insigniata* bis zu 10; die Gesammtzahl beträgt 50—200, im Durchschnitt 80—100. Meistens verfärben die Eier sich von grünlich weiß zu gelb und werden endlich bleifarben; in 7—10 Tagen kriechen die jungen Raupen aus, wenig Arten überwintern als Ei, wie *sobrinata, chloërata, tenuiata.* Die Raupen nähren sich besonders von Staubgefäßen, Stempel, Fruchtknoten und Samen der Pflanzen; der größere Theil der Raupen ist monophag, polyphag nur 9 Arten, besonders *satyrata*, deren Raupen auf 23 Pflanzenarten getroffen werden; *innotata*, die im Freien monophag auf Artemisia lebt, kann in der Gefangenschaft mit 26 verschiedenen Pflanzen gefüttert werden.

Auch Mordraupen kommen vor; die Raupe von *albipunctata* saugt Blattläuse aus und frißt gern Microlepidopteren-Raupen; die Raupen von *abietaria* und *veratraria* fressen noch weiche Puppen. Die Eupithecien-Raupen häuten sich 3 mal. Eine wunderbare Aehnlichkeit haben die Raupen oft mit den Pflanzentheilen, auf denen sie leben, wie man am besten an den schönen colorierten Tafeln Dietze's sieht; dabei nehmen sie bei wechselndem Futter die Farbe des neuen an. Raupen aus einem und demselben Gelege von *absinthiata* wurden auf den weißen Blüthen von Achillea millefolium weiß, auf den grünen von Artemisia vulgaris grün und auf den rothen von Calluna vulgaris rosa. Ihren Hauptfeinden gegenüber, den kleinen Braconiden, die mitunter 95 % von ihnen durch ihren Parasitismus vernichten, hilft ihnen dieser Farbenschutz nichts, denn sie finden die Raupen nicht durch das Gesicht, sondern durch den Geruch. Daß es bei den Schmetterlingen einen Saison-Dimorphismus giebt, ist bekannt; Dietze beobachtete einen solchen auch bei einzelnen Raupen; bei *oxycedrata* sind die auf den Wachholder-Nadeln lebenden Sommerraupen längsstreifig, die Herbstraupen zwischen den Blütenkätzchen von Juniperus reich gezeichnet; die Sommergeneration der *innotata*-Raupen ist zeichnungslos, die Herbstraupen sind lebhaft gezeichnet.

Dem Frost gegenüber sind manche Raupen wenig empfindlich; Raupen von *innotata* lebten nach mehreren Nachtfrösten auf Artemisia ruhig weiter; an den grün gebliebenen Pflanzen fanden sich grüne Raupen, an den violettroth umgefärbten saßen fast ausschließlich braun gefärbte.

Die Entwicklung der Raupen-Zeichnung von der einfachsten bis zur reichst gezeichneten Form ist ganz bestimmten Gesetzen unterworfen, was auf den Tafeln 83 und 84 dargestellt ist, wo jede Art in 9 Stadien gezeichnet ist.

Die Lebensdauer der Raupen ist sehr verschieden; bei einzelnen Arten währt sie nur 14 Tage; die Raupe von *scopariata* überwintert, die durchschnittliche Lebensdauer beträgt einen Monat.

Die Puppen von *gratiosata*, *gueneata*, *syricata* können die Hinterleibssegmente nicht bewegen. Die Ruhezeit ist sehr ungleich; die meisten überwintern, manche Arten, wie *gueneata* und *abietaria* stets zweimal.

Die Schmetterlinge fliegen Nachts, und manche Arten halten sich am Tage sehr verborgen, andere ruhen an Baumstämmen und Mauern, die meisten fliegen nach dem Licht.

Viele Arten wechseln sehr in Farbe und Zeichnung; Dietze nennt die Abweichungen Formae, deren er bei einzelnen Arten 12 und mehr anführt und vermeidet die Ausdrücke Varietät und Aberration, weil wir in keinem Falle wissen, welche hiervon die Stammform ist und welche wir als Varietät der anderen anzusehen haben.

Manche dieser Formenbenennungen haben wenig Werth, da sie alle möglichen Uebergänge in einander zeigen; so werden auf Tafel 86 die zu *rectangulata* L. gehörenden Formen abgebildet in 28 Figuren, aus denen ersichtlich ist, wie willkürlich man verfährt, wenn außer *rectangulata* L. noch 3 weitere Namen *subaerata* Hübner, *cydoniata* Brkh. und *sericeata* Haw. aufgestellt werden.

Arten, die sich sehr ähnlich sehen, werden mit Sicherheit an der Ventral-Platte des Männchens unterschieden; dadurch wurde festgestellt, daß *scabiosata* Brkh. und *orphnata* Bohatsch, dann *oxycedrata* Rambur und *euxinata* Bohatsch nicht, wie man früher annahm, 2 sondern 4 Arten sind; der Name *pusillata* S. V. ist in *subumbrata* Hübn. geändert, weil in dem System. Verz. die Art nicht beschrieben ist. *Illuminata* Joannis, *luteostrigata* Staudinger und *tedaldiata* Fuchs sind synonym mit *pantellaria* Millière, ebenso *mayeri* Mann, *riparia* Herr.-Schäff. und *albofasciata* Stdgr. mit *graphata* Tr. Als neue Arten werden aufgestellt *bastelbergi*, Turkestan; *hilariata*, China; *rusicadaria*, Algerien und Tunesien; *cohorticula*, russ. Centralasien; *draudti*, Japan.

Mit *innotata* und *unedonata* wurden Kreuzungen vorgenommen; in nahe bei einanderstehende kleine Blumentöpfe wurde je ein Männchen der einen und ein Weibchen der anderen Art gesetzt, die Männchen konnten die Weibchen ihrer Art wittern, aber nicht erreichen, und begatteten sich nun mit dem Weibchen der anderen Art; die Bastard-Raupen wurden erzogen und zur Verwandlung gebracht; die Schmetterlinge glichen mehr der Mutter als dem Vater.

Das Werk schließt mit einem alphabetischen Verzeichnis der in Theil I und II angeführten Namen mit Angabe der Ur-Beschreibung, und einem Autoren- und Litteraturverzeichniß, das aus 191 Nummern besteht.

Dietze hat uns in dieser Monographie ein Werk gegeben, das einzig in seiner Art ist und nicht wohl übertroffen werden kann; wir sind jetzt mit Zuhülfenahme der Arbeiten von Draudt, der die Eier, und von Petersen, der die Geschlechtsorgane der Eupithecien bearbeitet hat, über die Familie, welche die kleinste und unscheinbarste aller Macrolepidopteren ist, so vollkommen unterrichtet, wie über keine andere.

Möge das Werk eine weite Verbreitung finden, wie es das verdient; für das Studium der Eupithecien ist es fortan unentbehrlich.

Eine für die Mark neue Feldheuschrecke.

Der erst 1909 vom Verf. in der Mark aufgefundenen *Euthystira (Chrysochraon) dispar* Germ. kann ich jetzt eine weitere Art dieser Gattung hinzufügen: *E. brachyptera* Ocsk., die von Herrn W. Richter, einem eifrigen Orthopterensammler, in 2 weibl. Exemplaren am Ufer des Werbellinsees erbeutet worden ist. Nähere Mitteilungen folgen in einem demnächst in der Berl. Ent. Zeitschr. erscheinenden Nachtrag zur Orthopterenfauna Brandenburgs.

Dr. Ramme, Berlin.

Bücherbesprechungen.

I.

Herrn Grillens Taten zu Wasser und zu Lande. Die Talsperre.

Zwei Insektenromane eines Naturforschers.*)

Der französische Naturforscher Dr. Erneste Candèze hat ein wunderbares Talent, in diesen beiden Werken die tragisch-abenteuerliche Geschichte eines Insektenvölkchens zu schildern, und Dr. William Marschall hat es verstanden, diese in gutes Deutsch zu übertragen. Candèze besitzt den Zauberstein, der ihn befähigt, durch Drehung desselben in die Seelen der Insekten zu blicken, die er nun versteht und die ihm nun offenbar werden. Während die Grillen zum Beispiel für die meisten Menschen nur unbedeutende Grashüpfer sind, werden sie hier Hauptträger der Geschicke und handelnde Elemente. „Und so gehören", wie die Pädagogischen Blätter schreiben, „beide Beiträge zur allgemeinen Geschichte der Insekten und zu dem Schönsten und Reizvollsten, was je auf dem Gebiete der Tierpoesie geschrieben worden ist." Beide Werke ergänzen sich und werden jung und alt nicht nur auf einige Stunden völlig fesseln, sondern auch anregen, das Leben der Insekten weiter zu studieren. So können all die Insektenfreunde, die nicht so glücklich sind, mit Dichteraugen sehen zu können, sich mitfreuen und genießen. Der streng wissenschaftliche Forscher wird die Bücher natürlich nicht für seine Studien benützen wollen; dafür sind fachwissenschaftliche Werke genug vorhanden, aber der Vater oder Lehrer, welcher den Kindern ohne Gelehrtenweisheit von dem Leben der Insekten erzählen möchte, wird gern nach ihnen greifen und bei gemeinschaftlichem Lesen genußreiche Stunden verleben.

Weihnachten, das schöne Fest speziell für die Jugend, ist vor der Türe. Die beiden Werke bilden ein herrliches Festgeschenk für den werdenden und den fertigen Entomologen.

Dr. N.

*) Verlag von Otto Spamer. Geheftet M. 3,—, gebunden M. 4,—.

II.

Die Fauna der Kanaren.

„Und nun nahest du dich, ewig unvergleichlicher Morgen von Santa Cruz, welchen würdig zu schildern meine Feder niemals die Kraft finden wird, so lebendig auch deine farbenreichen Bilder in meinem Gedächtnisse leben!"

Mit diesen begeisterten Worten schildert Victor Meyer*), der leider zu früh verstorbene Heidelberger Naturforscher seine Ankunft in Teneriffa.

Und lesen wir in den Reisebüchern Alexander von Humboldts oder gar in den Schilderungen

*) Märztage im kanarischen Archipel, Veit & Co., Leipzig 1893, pag. 24.

1. Beilage zu No. 34. 7. Jahrgang.

Leopold von Buchs, oder dem großen Werke von Webb und Berthelot, so faßt uns als Naturfreunde eine unbändige Lust, das herrlichste aller Gestade oder die Perle des Atlantic, wie Teneriffa genannt wird, von Angesicht zu sehen. Der Botaniker wie der Entomologe finden in der Literatur des kanarischen Archipels soviel Anregung, daß jedes neu erscheinende Buch von Freunden dieser Inselgruppe gern aufgenommen wird im Glauben, es könnte ein neues Verbindungsglied beschrieben werden, das die Brücke des palaearktischen zum süd-amerikanischen oder afrikanischen Faunengebiete weiter ausgestaltet.

Mit diesen Gefühlen studierte ich Gomera, die Waldinsel der Kanaren. Reisetagebuch eines Zoologen von Walther May.**)

Gerade Gomera, die wenigstbekannte der kanarischen Inseln, verdient nicht diese Vernachlässigung, die ihr bisher zuteil wurde.

In der kurzen Zeit seiner nur ca. 4 Monate währenden Sammeltätigkeit hat der Forscher 244 Tierspecies, 144 Pflanzen und 75 Gesteine gesammelt und bestimmt. In reizvoller Weise beschreibt er die ausgedehnten Urwälder, die gerade hier noch den ursprünglichen Charakter der Kanaren am meisten bewahren.

Wenn speziell der Entomologe wenig Neues, Wissenschaftliches in dem Buche finden wird, so sind die Schilderungen, die von guten Abbildungen, die den Zeichnungen und Photographien seiner Begleiterin, der Schwester Mays, entstammen, begleitet sind, so anregend, daß das Buch eingehende Beachtung in Naturforscherkreisen verdient.

Dr. N.

**) Mit 39 Abbildungen und 4 Karten. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 1912.

Briefkasten.

Insektenleim.

I.

Mit Erstaunen las ich die Ausführungen des Herrn Reinberger in No. 32, und sollen daher nachfolgende Zeilen zur Klärung der Angelegenheit beitragen. Wenn Herr Reinberger beobachtet hat, daß der Kanadabalsam in der Apotheke dünnflüssig war, so erkläre ich, daß derselbe dann schon vorher verdünnt war, so daß er bei nochmaliger Verdünnung natürlich keine Klebkraft mehr haben konnte; denn reiner Kanadabalsam ist so dickflüssig, daß er aus den Aufbewahrungsgläsern kaum herauszubekomme ist.

Im zweiten Falle wundert es mich sehr, daß ein Apotheker behauptet, Amylium aceticum gäbe es nicht im Handel, trotzdem das Präparat in jeder Drogenengrosliste aufgeführt wird. Diese Behauptung ist vielleicht damit zu erklären, daß der betreffende Herr das Präparat nicht besorgen will; denn Amylium aceticum, auch Amylacetat oder Essigsäure-Amyläther genannt, kommt in zwei Qualitäten in den Handel: als gewöhnlicher sogenannter käuflicher (Amyl. acet. venale) und als chemisch reiner (purissimum), worin aber von Eisessig keine Spur enthalten ist, da die Herstellung auf ganz andere Art und Weise geschieht, als jener Apotheker vermutet.

Für unsere Zwecke ist jedoch nur der reine zu empfehlen, weil er sehr ausgiebig und vor allen Dingen farblos ist. Als interessante Tatsache füge ich noch hinzu, daß er in großen Mengen verwendet wird zur Herstellung von Fruchtessenzen; z. B. wird die bekannte Birnenessenz (pear oil) damit bereitet.

Ich würde daher Herrn Reinberger empfehlen, sich mit einer dortigen Drogenhandlung in Verbindung zu setzen, welche die betreffenden Sachen sicher besorgen wird, oder es sich von hier aus schicken zu lassen; ich selbst würde diesbezügliche Aufträge mit Vergnügen ausführen.

Berlin 54. *Ernst Ihlow*, Drogist, Mitglied 1441.

II.

Zu der Briefkastennotiz in No. 32 möchte ich folgendes erklären:

Zu Kanadabalsam: Der Kanadabalsam, den Herr Reinberger als angeblich rein (!) in der Apotheke erhielt, war bereits eine Lösung von Kanadabalsam in Xylol, wahrscheinlich zu gleichen Teilen, also zum Kleben bereits viel zu dünn. Kanadabalsam ist ein Naturprodukt, ähnlich unserem Terpentin (wohlgemerkt nicht Terpentinöl!). Er wird ebenfalls durch Einschnitte in die Stämme einer Conifere, der Balsamfichte (Pinus canadensis oder Abies balsamea) aus Nord-Amerika, gewonnen, und ist ein dickflüssiger, farbloser, durchsichtiger Saft von großer Klebkraft, der aber an der Luft bald zu einer klaren, harzigen Masse verdickt. Er schmeckt anfangs milde, dann beißend bitterlich, und wird zum Gebrauch meist in Xylol gelöst. Steht der in Xylol gelöste Balsam in größerer Menge in offener Schale lange an der Luft, so wird er zäh und dunkel und trocknet überhaupt nicht auf, eine Erscheinung, die man auch bei unserem Terpentinöl beobachten kann. (Es entsteht sogenanntes Zachöl, welches sich besonders in den Apotheken und Drogerien bei den Kienölflaschen unangenehm bemerkbar macht.) Handelsformen des Kanadabalsams sind 1. Kanadabalsam in Stücken, 2. Kanadabalsam in Xylol gelöst. Löslich ist der Kanadabalsam außerdem noch in Aether, Benzol, Alkohol, Chloroform, Eisessig, Petroleumäther und Schwefelkohlenstoff. Er wird angewendet zum Einhüllen mikroskopischer Präparate, zum Zusammenkitten von Glaslinsen (Objektiven) und in der Porzellanmalerei.

Zu Amylacetat. Herr Reinberger redet von einem reinen Amylpräparat, so daß es den Anschein gewinnt, der Apotheker habe Amylum (Stärke) verstanden und nicht Amylium (Präparat aus Amylalkohol oder Fuselöl). Amylacetat kommt unter dem Namen Amylium aceticum venale oder Pear Oil oder Zapon-Verdünnung in den Handel und ist ein Verwandter unseres bekannten Birnenäthers, welchen man als neutrales Amylacetat ansprechen muß. Der Klebstoff, welchen man sich mit Amylacetat herstellt, ist unter dem Namen Zaponlack oder Tauchlack fertig im Handel; er ist als solches viel billiger, als wenn man sich die einzelnen Ingredenzien mischen läßt [15 – 25,0 kosten 10 Pf.]. Er wird außerdem noch als Lack und zum Kleben der Celluloidfilms für Kinomatographen verwendet. Genau dieselben Zwecke erfüllt auch Aceton oder Dimethylketon, ist aber für unsere Arbeit nicht zu gebrauchen, da seine Anwendung als Klebemittel hauptsächlich auf seiner Eigenschaft, Celluloid aufzulösen, basiert.

Ich hoffe, durch diese Zeilen die Fragen ein wenig geklärt zu haben. *F. Kunze*, Berlin 34.

Heut ging uns die traurige Nachricht zu, daß unser Bundes-Mitglied

Herr Wilhelm Hamann

in Neukölln

infolge eines Unfalles plötzlich gestorben ist.

Die „Entomologische Vereinigung Neukölln", deren Begründer und Vorsitzender er war, verliert in ihm einen eifrigen Förderer ihrer Bestrebungen auf entomologischem Gebiete; war er doch u. a. der Erbauer der Freiland- und Treibhaus-Insektarien des Vereins; auch hat er der Entomologie viele Freunde zugeführt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Guben, den 16. November 1913.

Der Vorstand des Internationalen-Entomologen-Bundes.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

b) Nachfrage.

Lepidopteren.

a) Angebot.

13,846 a

Guben, den 29. November 1913. **No. 35.** 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur und Diagnose der europäischen Theclinen.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier.* —

Das Thema, von welchem in den folgenden Blättern die Rede sein soll, habe ich zum Teil bereits in meinen „Entdeckungsreisen“ (Entomol. Zeitschr. Frankft. 1911. No. 1—11) besprochen. Gern mache ich aber Gebrauch von der mir seitens der verehrlichen Redaktion dieser Zeitschrift erteilten Erlaubnis, über dasselbe zusammenfassend nochmals zu berichten.

Ich beginne mit demjenigen Falter, der von Linné unter den Theclinen zuerst lateinisch und binominal getauft worden ist, nämlich mit der heut sogenannten:

1) ***Callophrys*** *rubi* L.

Dieselbe hat zwar von Linné nicht sofort diesen Speziesnamen erhalten. Vielmehr erscheint sie bei ihm ursprünglich (Fauna svecica Ed. I 1746 p. 247. No. 806) als eine seiner 4 zum Genus *„Argus“* gehörigen Arten und heißt: *„Argus caecus.“* Die Diagnose dazu lautet: „Papilio hexapus, alis rotundatis integerrimis, subtus viridibus immaculatis.“ — Die nachfolgende Descriptio aber gibt folgende Hauptmerkmale an: „Alae supra fusco-nigricantes, subtus virides; in alis secundariis juxta marginem superiorem punctum album .... Sexus forte differentia; alis supra cyaneis communiter est, variat at alis supra fuscis.“

Die Discriptio revoziert also die in der Diagnose irrtümlich angegebene Fleckenlosigkeit der Unterseite, indem sie wenigstens einen am Vorderrande des Hinterflügels stehenden weißen Punkt erwähnt. — Daß der Falter gewöhnlich oben blau, nur bei einer Varietät braun sei, wie die Descriptio sagt, war eine Vermutung, welche der Autor später selbst nicht mehr aussprach.

Mit der Bezeichnung *„Argus caecus“* wollte Linné offenbar andeuten, daß der Falter zwar ein Verwandter seiner übrigen *Argus*-Arten, aber durch den Mangel an „Augen“ der Unterseite von ihnen und zumal vom *„Argus oculatus“* (Fauna svec. I p. 246. No. 803 = *Icarus!*) wesentlich verschieden sei. Denn er, wie seine Zeitgenossen, benannten grundsätzlich als „Augen, Oculi, Ocelli“ nur solche Flecke, welche mit weißen Ringen umgeben waren; die frei in der Grundfarbe stehenden nannten sie „Puncta, Maculae“. So durfte Linné, ohne unlogisch zu sein, den betreffenden Falter „blind“ nennen, während er doch den einen weißen Fleck auf der Unterseite selbst erwähnt.

In der Folgezeit hat nun Linné den Namen *„caecus“* fallen lassen; und da nach den Internationalen Nomenklaturregeln die erste Ausgabe der Fauna svecica mit allen ihren Benennungen nicht mehr gelten darf, ist jener Name auch für uns hinfällig. Dafür haben wir die Bezeichnung anzuerkennen, welche Linné später (zuerst Syst. Nat. Ed. X. 1758. p. 483. No. 154) gebraucht hat; und das ist eben die Bezeichnung *„rubi“*. Daß er damit wirklich den früheren *„caecus“* gemeint habe, geht sicher hervor aus seiner Verweisung auf dessen No. 806 aus der Fauna svecica. Er korrigiert aber jetzt die damalige Angabe über dessen Flügelform, die er nicht mehr „integerrima“, sondern „dentato-subcaudata“ nennt, was für *„rubi“* in der Tat besser stimmt. Der ursprüngliche Name *„caecus“* hat in dem *„Argus*-aveugle“ der alten französischen Autoren noch kurze Zeit weiter gelebt. Später hat *„rubi“* unbestritten bis heut die Herrschaft behauptet.

Im Laufe der Zeit ist nun eine Anzahl besonderer Formen der Spezies aufgestellt worden:

a) F. *dumetorum* Boisduval (Ann. Soc, Ent. France 1852. p. 291), die oben mehr graubraune, unten nicht abweichende nordamerikanische Parallelform, welche mit Unrecht von Einzelnen als eigene

Art betrachtet wird (einzige, gute Bilder bei Holland. Buttfl. Book 1907. T. 30. F. 1. 2. ♂ U. und besonders bei Oberthür Lépid. compar. 1913. IX. T. 236. F. 1926 nach Boisduvals Original!)

b) F. *suaveola* Staudinger (Stettin. Ent. Ztg. 1881. p. 279), eine sehr große, oben hellere, unten selten weiß gezeichnete Form vom Alexandergebirge und von Aksu, welche Oberthür (Etud. Lépid. compar. Fasc. IV. 1910. T. 50. F. 417. 418. ♂♀) aber auch aus Algier abbildet. (Die Figur bei Seitz T. 72. f.) ist leider gar nicht charakteristisch).

c) F. *borealis* Kroulikowski (Bull. Soc. Nat. Mosc. 1890. II. p. 217 — nec Möschler!).

d) F. *polaris* Kroulikowski (Soc. entom. 1893. p. 164 — nec Möschler — nec Gerhard!).

e) F. *sibirica* Rühl Großschmetterlge. 1893. p. 196).

f) F. *nordlandica* Strand (Ngt. Mag. f. Naturvidenskab. Bd. 39. 1901. p. 46).

Die letzten 4 Formen werden so gleichartig beschrieben und stimmen auch in den Exemplaren, welche ich wenigstens von „*polaris*“ und „*sibirica*“ besitze, unter sich so überein, daß ich sie für identisch halte und meine, man sollte nur den ältesten Namen „*borealis*“ beibehalten und die drei anderen höchstens als synonym gelten lassen. Alle sollen klein, unten mehr gelblich- oder bräunlichgrün, und durchweg weniger weiß punktiert sein, als die gewöhnlichen unsrigen. Alle bewohnen nördliche Gegenden: Norwegen, Nordrußland, Sibirien.

g) F. *fervida* Staudinger-Rebel (Catalog 1901. p. 70). Diese reizende, oben nicht schwärzlichbraune, sondern rötlichbraune, im frischen Zustande goldig schimmernde Form (Seitz. p. 263) unterscheidet sich von den landläufigen Stücken nur durch diese Eigentümlichkeit. Sie bewohnt Südfrankreich (aber neben den gewöhnlichen), sowie Nordafrika und Kleinasien.

h) F. *caerulescens* Bang-Haas (Iris 1912. p. 106), eine schöne, oben deutlich blau überlaufene, unten stark weiß gezeichnete kaukasische Form (Elisabethpol).

„*Rubi*“ variiert nun bekanntlich in der Zahl der weißen Flecke der Unterseite außerordentlich, ohne daß dabei ein Einfluß der Geschlechter oder der Lokalitäten nachweisbar wäre (s. darüber meine „Entdeckungsreisen“ 1911. p. 4). Zwischen dem Auftreten ganzer Ketten von Punkten auf beiden Flügeln und dem vollständigen Fehlen derselben gibt es alle denkbaren Uebergänge. Trotzdem hat Tutt sich bemüßigt gefunden, nach seiner bekannten unseligen Manier, 6 verschiedene Namen für solche Möglichkeiten vorzuschlagen.

Dabei ist es ihm aber passiert, daß er (Brit. Bttfl. 1896. p. 196) den für die absolut punktlose Aberration erteilten Namen „*immaculata* Fuchs“ (Jahrb. Nass. Ver. Nat. Kde. 1891. p. 211) beiseite geschoben und durch den verkehrter Weise herbeigezogenen, angeblich von Geoffroy dieser Form gegebenen Namen „*caecus*“ ersetzt hat, wobei er annahm, dieser Autor habe denselben erfunden. Rebel (Berge-Rebel 1910. p. 59) hat — offenbar gestützt auf Tutt — gleichfalls den „*caecus*“ vorgezogen und die „*immaculata*“ in den zweiten Rang verwiesen. Wären aber Beide auf Geoffroy's Originalwerk zurückgegangen, so hätten sie finden müssen, daß dieser Autor (Hist. abrég. d. Ins. 1762. p. 64. No. 34) den Namen „*caecus*“ einfach nach Linné und mit dessen Diagnose zitiert, und in seiner eigenen Beschreibung kein Wort von punktlosen Formen sagt, vielmehr nur von solchen mit einem Punkt oder mit einer ganzen Punktkette spricht. — Somit ist klar, daß es gar keinen „*caecus* Geoffroy“ gibt, dieser irrtümlich heraufbeschworene Name im Gegenteil neben dem einzig zu Recht bestehenden „*immaculata* Fuchs“ verschwinden muß und nicht einmal als Synonym gebraucht werden darf, weil er die alte (von mir im Eingang erwähnte) vor 1758 erteilte Linné'sche Bezeichnung für die Spezies ist.

2) *Zephyrus betulae* Linné (Fauna svecica I. 1746. p. 241. No. 792 und: Syst. Nat. Ed. X. 1758. p. 482. No. 146). Dieser Name hat kaum je zu Streitigkeiten Anlaß gegeben. Nur sind von jeher oft, und auffallender Weise zum Teil bis in die neuere Zeit (z. B. bei Hofmann, Großschmettlge. Europas 1896. p. 6. T. 4. F. 1) die Geschlechter verwechselt worden, indem der bekannte rotgelbe „Nierenfleck“ des Vorderflügels dem ♂ zugeschrieben wurde. Dazu mag Linné ursprünglich selbst den Anstoß gegeben haben; denn in seiner ersten Beschreibung erwähnt er diesen Fleck wie eine Eigentümlichkeit der Spezies überhaupt.

a) F. *spinosae* Gerhard (Monogr. T. 3. F. 2), eine häufige, stellenweise sogar die regelmäßig vorkommende ♂ Form, welche in der Gegend des Mittelmonds der Vorderflügel einen bald einfachen, bald doppelten, ja dreifachen grauen oder lehmfarbigen oder rotgelben Fleck zeigt. Tutt hat es auch hier für nötig erachtet, jeder denkbaren Variante dieser Flecke einen eigenen Namen zu geben; dabei ist er glücklich zu 5 neuen Aberrationen gelangt. — Ausnahmsweise findet sich auch beim ♀ der typische rotgelbe Nierenfleck in einige lehmfarbige Teilchen aufgelöst; so bei einem bayrischen ♀ meiner Sammlung. Der Name „*spinosae*“ muß also für beide Geschlechter gelten. —

Auf einige andere Tutt'sche Benennungen für Fälle, wo der Nierenfleck breiter oder schmäler als gewöhnlich, oder wo er von schwarzen Adern durchzogen ist etc. etc., gehe ich hier nicht ein. Das gehört für mich ins Kapitel der unfruchtbaren Spielereien.

Im ganzen ist jedenfalls „*betulae*“ eine sehr beständige Art, die in Europa keine Ortsrassen bildet. China dagegen beherbergt:

b) F. *crassa* Leech und

c) F. *elwesi* Leech (Bttfl. China 1892. p. 384. T. 28. F. 8. 11. — Kopien bei Seitz, T. 74. g. F. 1. 2), zwei mir leider nur aus diesen Bildern bekannte weibliche Formen von ungewöhnlicher Größe und mit einigen andern charakteristischen Merkmalen.

3) *Zephyrus quercus* Linné (Syst. Nat. 1758. p. 482. No. 148 und Fauna svec. Ed. II. 1761. p. 283 No. 1072). Bei dieser Spezies hat eine ähnliche langdauernde Verwechslung der Geschlechter stattgefunden, wie bei der vorigen; und wieder scheint dieselbe zuerst auf einem Versehen Linné's beruht zu haben. In seiner ersten Beschreibung nennt er die Oberseite „caerulea“, was für den ♂ gar nicht paßt, da dieser Ausdruck vom Autor sonst nur für richtige blaue Färbungen gebraucht wird; drei Jahre später nennt er die Flügel „fuscae“ und nur den Diskus „caerulescens“, wie es beim ♀ von „*quercus*“ der Fall ist. Offenbar hat er also nur ♀♀ vor sich gehabt. Erst Hübner und Ochsenheimer erkannten die Geschlechtsunterschiede.

a) F. *bellus* Gerhard (Monogr. T. 4. F. 2. ♀). Vor Gerhard haben Hübner, Ochsenheimer, Godart, Boisduval, Meyer-Dür diese schöne, aber höchst seltene Aberration mit gelben

oder orangefarbigen Mittelflecken der Vorderflügel beschrieben, aber nicht benannt. Sie verdient einen Eigennamen. Wenn aber Tutt auch hier wieder je nach Zahl und Ton dieser Fleckchen eine Anzahl neuer Namen vorschlägt, so ist das eine Spielerei ohne Anspruch auf Wissenschaftlichkeit. — Die *bellus*-Form ist übrigens ein Anklang an teils typische, teils mehr aberrative gelbe Vorderflügelflecke, wie sie sich bei den ♀♀ einer ganzen Anzahl asiatischer *Zephyrus*-Arten finden.

b) F. *iberica* Staudinger-Rebel (Catalog 1901. p. 71), eine nur durch die hell gelblichgraue Unterseite abweichende spanisch-portugiesische und nordafrikanische Form (Seitz. T. 74. d.)

c) F. *latefasciata* m. (Mitthl. schweiz.-entom. Ges. 1903. p. 24). Ein ♀ aus Reichenhall, in meinem Besitz, zeigt die helle Querlinie der Hinterflügel in eine bis 3 mm breite, glänzende, weiße Binde verwandelt. (Fortsetzung folgt.)

Die Blattschneider-Ameisen Südamerikas.

— Von *Curt von Graumnitz.* —

In den Ansiedlungsgebieten Brasiliens hatte ich oft Gelegenheit, die dort überall vorkommenden Trag- und Schleppameisen zu beobachten und mich von ihrem den Pflanzungen so überaus schädlichen Treiben zu überzeugen. Vor allem sind es folgende drei Arten: *Atta descigera*, *Atta coronata* und *Atta hystrix*, die in den Gärten und Feldern besonders verheerend auftreten. Außer vorgenannten Arten gibt es noch eine Anzahl anderer Ameisengattungen, die in gleicher Weise mehr oder weniger schädlich auftreten. Die meisten von ihnen verrichten ihr Vernichtungswerk nur bei Tage, doch gibt es wiederum auch Arten, die nur nachts ihren Bau verlassen.

Gewöhnlich bemerkt man zuerst auf den Wegen und Straßen, die von den Ameisenzügen gekreuzt werden müssen, daß die Blattschneider-Ameisen beim Plündern der Bäume oder der Pflanzungen sind. Ein gut geglätteter Pfad zieht sich über den Weg, der nur so von Ameisen wimmelt. Eine Abteilung schleppt Blattstückchen bis zur Größe eines Zehnpfennigstückes fort; jede Ameise trägt ein solches Blattstückchen, indem sie es mit den Kinnbacken festhält und über den Kopf erhebt. In entgegengesetzter Richtung eilen andere ledige Ameisen schon wieder zurück, um neue Blattstückchen abzuschneiden und ebenfalls nach dem Bau zu schleppen.

Folgt man nun diesen leergehenden Ameisen, so gelangt man schließlich dahin, wo die Ameisen ihr Zerstörungswerk vollführen. An jungen Bäumen oder niedrigen Sträuchern laufen sie hinauf. Dort machen sie erst an den äußersten Zweigspitzen Halt und beginnen nun mit ihren scharfen, scherenartigen Mandibeln aus den Blättern in geschickter Weise kreisrunde, ovale oder auch unregelmäßig geformte Stücke auszuschneiden, indem sie sich dabei um ihre Hinterfüße als Mittelpunkt drehen. Noch dann, wenn das Stück schon fast abgeschnitten ist, sitzt die Ameise darauf, sodaß man meint, sie würde zusammen mit dem abgeschnittenen Blattstücke zur Erde fallen; doch dies geschieht nicht. Mit einem Fuße hält sie sich am Blattstiele oder sonstwo fest, während sie das abgeschnittene Blattstückchen mit den Kinnbacken faßt; sie richtet sich nun schnell wieder auf, packt das Blattstückchen mit den Mandibeln, und schon ist sie mit den anderen auf dem Wege, um ihre Last nach dem Neste zu bringen. Den ganzen Tag über hält das Zerstörungswerk an, und in kurzer Zeit ist eine große Anpflanzung kahl und leer gefressen; von den meisten Blättern sind dann nur noch die stärksten Blattrippen übrig geblieben.

Folgt man dem Ameisen-Pfade nun wieder rückwärts, so gelangt man am Ende desselben zu dem Bau. Unterwegs kommen von beiden Seiten weitere Pfade hinzu, jeder wimmelnd von fleißigen Arbeitern. Oft muß man mehrere hundert Meter weit einen solchen Pfad verfolgen, bevor man das Nest erreicht. Auch ist es meist nicht so einfach, ihn in seinen vielfachen Windungen durch das Gestrüpp des Urwaldes zu verfolgen; stellenweise läuft der künstlich angelegte Pfad sogar unter der Erdoberfläche hin. Kleine Bäche werden auf umgestürzten Baumstämmen oder unter geschickter Benutzung von darüberhinwachsenden Lianen überschritten. Am Ende kurz vor dem Neste ist ein solcher Ameisenpfad oft bis 10 cm breit und wimmelt nur so von geschäftig hin- und hereilenden Ameisen.

Verfolgt man die Tragameisen bei ihrer Arbeit und auf dem Wege bis zum Neste, so kann man sehr interessante Beobachtungen machen. Zunächst beugt die Ameise, um das bereits abgeschnittene Blattstückchen aufzuladen, den Kopf stark nach unten an den Leib heran, dann erfaßt sie mit den Kinnbacken das mittels der Vorderbeine auf die hohe Kante gestellte Blattstückchen und bringt darauf den Kopf wieder in die gewöhnliche Lage, sodaß nun also die Last, von den Kinnbacken gehalten, über dem Körper der Ameise schwebt. Dabei wird das Blattstück, das oft 3 bis 4 mal so lang ist, als der ganze Körper der Trägerin, so geschickt gepackt, daß der Schwerpunkt immer genau über dem Kopfe zu liegen kommt. Mit dieser Bürde macht sie sich sofort auf den Weg nach der gemeinsamen Straße, auf der sie dann immer mit gleicher Geschäftigkeit und Geschwindigkeit dahineilt, ganz gleich, ob sie hierbei steil aufwärts oder abwärts klettern muß. Kommt einmal eine Stelle, wo ein Zweig dicht über dem Boden liegt, der wohl für die leergehenden Tiere kein Hindernis bildet, aber einer mit ihrer Last hochbeladenen Ameise nicht genügend Raum zum Passieren läßt, so läuft sie mit ihrer Last suchend hin und her, bis sie endlich einen Durchschlupf gefunden hat. Jst keine solche Öffnung vorhanden, so legt sie sich manchmal ganz und gar auf die Seite und macht die mannigfaltigsten Versuche, bis es ihr schließlich gelingt, an einer Stelle durchzukommen. Niemals wird man bemerken können, daß eine Ameise dabei ihre Last fallen läßt. Das Blattstückchen wird so fest gehalten, daß, wenn man es mit einer Pinzette hochhebt, immer gleichzeitig auch die Ameise mit emporgehoben wird. (Schluß folgt)

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Fortsetzung.)

Amphidasis betularia L. Admont a. L. ♂♀ n. selten VI., VII. M. VIII. 1 ♂ vom 22. VIII. ist sehr dunkel bestäubt: trans. ad ab. *insularis* Th.-Mieg. (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♀ VII. (leg. P. Bonifaz.)

Boarmia secundaria Schiff. Steir. Ennstal (G.)
Umgeb. v. Haus: Eichberg, beim Weißenbach A. VIII. (Preiß.)

Boarmia ribeata Cl. Gesäuse E. VII. (H.) Am Höfelbach A. VIII. (Preiß.)

— *repandata* L. Admont u. Umgeb. überall bis 1200 m ♂♀ häufig, auch a. L. (im Aigner-Schilf geleuchtet) VI., VII., VIII.; 2 sehr kleine ♂♂ mit 18 mm Vdflg.-Länge a. L. VII. (K.)
Oppenberg bei 1200 m 1 ♂ M. VII. (K.)
St. Lorenzen 1 ♀ (leg. P. Bonifaz.)
Umgeb. v. Haus: Weißenbach, Bodensee A. VIII. (Preiß.)
Steir. Ennstal: Raupen an Lärchen (G.) [häufig Dr. Kemp.]

— * *repandata* ab. *destrigaria* Hw. 1 ♀ a. Mauerwerk, Admont 28. VIII. (leg. Fr. Otto) det. Rebel.

— *consortaria* F. Steir. Ennstal (G.)

— *roboraria* Schiff. Admont 1 ♂ a. L. 8. VII. (geflg.) K.

— *jubata* Thnbrg. Prebichl VII. 1860 (Rogenhofer) M. Dr. R.

— * ab. *nigrocincta* Fuchs. Dachstein: Austriahütte 1. VIII. (M.)

— *crepuscularia* Schiff. Admont a. L. u. selten ♂♂ V., VI. (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♀ VI. (leg. P. Bonifaz.)

— * *consonaria* Hb. Steir. Ennstal (G.)

— *punctularia* Hb. Steir. Ennstal (G.)
Esslinganlage u. r. Esslinufer b. Hall 2 ♂♂, eines davon im Fluge gefng. E. IV. (K.)

Gnophos ambiguata Dup. Aussee (Rogenhofer) M. Dr. R.
Polster (Reichensteingebiet) 1 ♀ E. VII. (H.)

— *pullata* Tr. Admont a. L. 1 ♂ E. VI. (K.)

— *glaucinaria* Hb. Steir. Ennstal (G.)
Admont a. L. ♂♂ E. VIII. A. IX. (K.)
Polster, Grübl, Scheiplalm E. VII. (H.)
Prebichl, Aussee, Wildalpe VII. 1860 (Rogenhofer) M. Dr. R.

— ab. *falconaria* Frr. Steir. Ennstal (G.)
Admont a. L. ♀♀ unter d. Stammform, selten VIII. A. IX. (K.)

— *serotinaria* Hb. 1 ♂ Oppenberg M. VII. (K.)
Wildalpenseen VII. 1863 (Rogenhofer) M. Dr. R
Umgeb. v. Haus: Weißenbach, Gradenbachfall A. VIII. (Preiß.)

— *sordaria* v. *mendicaria* H. S. Umgeb. v. Haus: Kaarberg bei 1800 m, Hauser Kalbling bei 1800 m E. VII. A. VIII. (Preiß.) [Am Rosskopf. (Dr. Kemp.)]

— *dilucidaria* Hb. Admont a. L. ♂♀ VIII. (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♂ (leg. P. Bonifaz.)
E. Reichensteingebiet: Grübl, Polster, Krumpensee E. VII., M. VIII., Scheiplalm E. VII. (H.)
Schwarzensee b. Kleinsölk 5 ♂♂ (Str.)
Umgeb. v. Haus: Eichberg bei 1200 m, Hötelbach, Gradenbachgraben E. VII., A. VIII. (Preiß.)

[*Gnophos myrtillata* Thnbrg. Stammform 5. VIII. a. Preber (H.)]

— v. *obfuscaria* Hb. Wildalpenseen 1860 (Rogenhofer M. Dr. R.)
Polster E. VII., Krumpensee M. VIII. (H.)
Oppenberg (im Tale) 1 ♀ und Aufstieg z. Hochgrößen bei 1700 m 1 ♂ (K.)
Stein a. Mandl (Vorberge) bei 1600 m 20. VII. 1 ♀ (K.)
Gumpeneck bei 1800 m 1 ♀ E. VII. (K.)
Umgeb. v. Haus: Sonnwendkogel bei 1500 m, Eichberg b. 1200 m, Ahornsee b. 1500 m, Starnalm b. 1700 m, a Weißenbach, Hauser Kalbling b. 1900 m E. VII. bis M. VIII. (Preiß.)

— *caelibaria* H. S. E. Reichenstein (G.)
Umgeb. v. Haus: Höchstein von 2200 bis 2500 m, Filzscharte b. 2100 m, Grafenbergeralm b. 1800 m E. VII. bis A. VIII. (Preiß.)

— *operaria* Hb. Polster 20. VII. (H.), Brandstein (G.)
Totesgebirge ob Liezen (Vorberge) b. 1800 m 6. VII. 4 ♂♂ (K.)

— * v. *hoefneri* Rbl. 1 ♂ am Bösenstein (Rottenmanner Tauern) bei 2400 m, Anfang Juli (K.) Herr Höfner, welcher die Determ. überprüfte, teilte mir mit, daß dieses Stück jenen von der Zirbitzen (b. Judenburg) vollkommen gleiche.

(Schluß folgt.)

Nachtrag zu: „Ein Sammeltag im oberen Donautal".

In dem unter obiger Ueberschrift in Nr. 30 dieser Zeitschrift veröffentlichten Aufsatze sprach ich die Befürchtung aus, daß der eng begrenzte Flugplatz von *Argynnis aphirape* gefährdet sei. Kürzlich hatte ich Gelegenheit, jenen Platz wieder zu besuchen. Dabei mußte ich zu meinem Bedauern feststellen, daß meine Befürchtung bereits eingetroffen ist; denn ich fand den ganzen Platz in einen Torfstich umgewandelt. Damit dürfte hier der *aphirape*, wie ähnlichen lokalen Arten an andern Orten, das Todesurteil gesprochen sein.

A. Gremminger.

Bitte!

Mit der Zusammenstellung eines Verzeichnisses der Falter der österr.-ungar. Monarchie beschäftigt, richte ich an alle Sammler die herzliche Bitte, mir von ihnen gefang. bessere Arten (Makro- und Mikrol.) mitteilen zu wollen. Insbesonders bez. der Länder Tirol, Salzburg, Schlesien, Krain, Küstenland, Dalmatien, Kroatien, Ungarn, Galizien, sind Angaben sehr erwünscht, ebenso Literaturhinweise, evtl. wird um freundl. leihweise Ueberlassung von Sonderabdrucken gebeten.

Hugo Skala, Fulnek (Mähren).

Am 25. Oktober d. J. verschied nach kurzem Leiden unerwartet das rührige Mitglied

Herr Ernst Fischer

in **Posen.**

Er war ein guter Beobachter der Natur und hat wiederholt in unserer Zeitschrift seine Beobachtungen niedergelegt. Manches Mitglied ist ihm auch persönlich nähergetreten und wird mit uns um ihn trauern.

Der Vorstand des Internationalen Entomologen-Bundes.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 29. November 1913. Nr. 35.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 25. September 1913.

(Fortsetzung.)

Herr Rangnow legt mehrere Exemplare von *Pterostoma palpinum* L. aus Berlin und der subsp. *lapponicum* aus Lappland vor. Aus einer Kreuzung *lapponicum* ♂ × *palpinum* ♀ wurden Falter erzielt, die zwischen den Elterntieren die Mitte halten. Weiter legt Herr R. *Tephroclystia irriguata* Hb. aus der Berliner Umgegend vor, die für unsere Fauna neu sein dürfte. *Spilosoma fuliginosa* L. wird mit der subsp. *borealis* Stgr. aus Lappland mit Vergleichsstücken aus Berlin und Dalmatien vorgelegt. Herr Petersdorff teilt mit, daß er vor einigen Tagen mit den Herren Blume und Fässig zusammen geködert habe. Obwohl es bis 6 Uhr abends stark geregnet hatte, war der Anflug ein reicher, jedoch meist häufiger Tiere, zum größten Teil *Orrhodia erythrocephala* F. mit der f. *glabra* Hb. und allen Uebergängen.

Herr Bischoff berichtet ausführlich über Reiseerlebnisse in Ungarn.

Sitzung vom 2. Oktober 1913.

Herr Storch legt Hybriden von *Actias luna* ♂ × *selene* ♀ vor, die zwischen den Elterntieren die Mitte halten. Auffällig ist eine intensivere Augenfärbung der Hybriden und das Auftreten von rosa Färbung auf den Schwänzen eines Exemplares, obwohl ein *selene* ♂, bei dem sich sonst diese Färbung findet, an der Kopula nicht beteiligt war.

Herr Rangnow hat mehrere Stücke einer lappländischen Form von *Mamestra dentina* Esp. mitgebracht, die sehr an *Dianthoecia proxima* Hb. erinnern. Sie sind kontrastreich gezeichnet und weisen bläulich-weiße Töne auf. Hierzu bemerkt Herr P. Schulze, daß in diesen Stücken vielleicht die von Zetterstedt beschriebene *hilaris* vorliege, deren Name, wenn sich die Vermutung bestätigen sollte, als Subspecies-Name erhalten bleiben müßte. Weiter legt Herr Rangnow 2 Stücke von *Cymatophora or* F. aus Berlin und die f. *albingensis* Warn. aus Hamburg vor und weist darauf hin, daß die Stücke sich bei uns in derselben Richtung zu entwikkeln scheinen wie in Hamburg, da besonders das eine Stück bis auf den helleren Außenrand der Vorderflügel der f. *albingensis* sehr nahe steht. Außerdem legt Herr R. Psychiden der Berliner Gegend vor: Von *Acanthopsyche opacella* H.-S. sitzen die ♂♂ an der Sonnenseite von Kiefernstämmen in etwa $1/2$ m Höhe, die ♀♀ höher. *Sterrh. hirsutella* Hb. kommt recht häufig vor; *Pach. villosella* O. lebt an Heidelbeere und nicht an Sumpfgräsern; *Phalacr. graslinella* B. ist bei Berlin im männlichen Geschlecht ziemlich selten und führt eine versteckte Lebensweise. Die Art ist in der Schönwalder Forst an Heidekraut und Heidelbeeren zu finden. Die Kopula dürfte hoch in den Bäumen sattfinden. In Lappland scheint sich die Prozentzahl der Geschlechter zugunsten der Männchen zu verschieben, die dort in der gleichen Menge wie die Weibchen auftreten.

Herr Sporreiter legt eine Reihe von *Mimas tiliae* L. vor, die er aus den Eiern eines Geleges alle unter gleichen Bedingungen erzogen hat, und macht auf die große Variabilität der Tiere aufmerksam. Am 25. Mai schlüpften die ersten Räupchen, am 8. Juli waren sämtliche Tiere verpuppt und am 9. August schlüpften bereits die ersten Falter. Einem ♂, das die Puppenhülle nicht allein verlassen konnte, wurde künstlich nachgeholfen. Das Tier entwickelte sich trotz der Hilfe gut. Ein Schlüpfen von *tiliae* noch im selben Jahre gehöre wohl zu den größten Seltenheiten. Bei Herrn Mettke, der Raupen aus demselben Gelege zog, liegen die Tiere noch als Puppen.

Sitzung vom 9. Oktober 1913.

Herr Heinrich legt die von ihm in der Sitzung vom 25. September erwähnten Formen *thales* Schultz und *killiasi* Rühl von *Argynnis pales* Schiff. vor. Herr P. Schulze hat die Tiere unter dem Mikroskop untersucht und ist der Ansicht, daß es sich hier nicht um Melanismus, ja besonders im ersten Falle kaum um Nigrismus handeln dürfte. Das Pigment sei nicht oder unwesentlich vermehrt und nur über einen sehr großen Raum unregelmäßig verteilt. Bei durchfallendem Licht und besonders im Mikroskop zeige sich, daß die Schuppen der betreffenden Stellen nicht wie bei der Nominatform einen tiefschwarzen, sondern einen grauen Eindruck hervorrufen. Er wird später in anderem Zusammenhange noch auf diese Formen zurückkommen.

Herr Belling zeigt zwei von ihm angefertigte Raupenkästen vor und erläutert ihre Herstellung. Sie sind zusammenlegbar und nehmen dann wenig Raum in Anspruch, so daß sie sich zur Mitnahme auf die Reise eignen. Boden und Deckel der Kästen werden durch blecherne Zigarettenschachteln gebildet, während zu dem diese verbindenden Zwischenteile Pappe verwendet worden ist. Die Kästen tragen an der Vorderseite ein Celluloidfenster, in den Seitenflächen je ein Gazefenster.

Die nähere Beschreibung der Kästen und ihre Anfertigung wird ein kleiner Aufsatz des Vortragenden in dem nächsten Hefte der Zeitschrift darstellen.

Sitzung vom 16. Oktober 1913.

Herr Dadd legt seine Noctuidenausbeute von der Insel Wight vor. Der Köderanflug war gut und auch manches interessante Tier darunter. *Miana literosa* Hw. wurde in 21 Exemplaren erbeutet; *Agrotis puta* Hb. war sehr häufig, das ♀ wird immer als f. *lignosa* God. bezeichnet; *Agrotis saucia* Hb. trat in drei ausgesprochenen Formen auf: 1. Tiere mit hellgelbem, 2. mit rotem, 3. mit schwarzem Vorderrand, die Tiere mit rotem Vorderrand waren die häufigsten, sehr selten sind einfarbige Stücke; *Bryophila perla* F. war ziemlich häufig, auffällig ist ein darunter befindliches dunkles Stück; auch *Br. muralis* Forst. trat auf; interessant sind fünf verschieden gefärbte Stücke von *Anchocelis lunosa* Hw.; in Anzahl erbeutet wurde *Aporophila australis* B., die Tiere flogen kaum an den Köder, sondern wurden im Grase sitzend erbeutet, die Stammform ist ziemlich dunkel, am meisten verbreitet war die f. *pascuea* Curt., eine ziemlich schwarze

Form trat sehr selten auf; *A. lutulenta* Bkh. wurde als Seltenheit nur in einem einzigen Stück erbeutet; *Caradrina exigua* Hb. ist gleichfalls als sehr selten in England zu bezeichnen, nur 1906 trat sie häufiger auf; beim Absuchen der Gräser wurde *Neuronia cespitis* F. gefunden; *N. popularis* F. war sehr häufig.

Bezüglich des Abtötens der gefangenen Tiere berichtet Herr D., daß sämtliche Tiere stets lebend einzeln in Schachteln mit nach Hause genommen, dort mit Aether betäubt und erst dann ins Cyankaliglas gebracht wurden. Der Erhaltungszustand der einzelnen Tiere ist ein mustergültiger.

Herr von Göschen teilt dazu mit, daß Aether durch Einatmen nur wenig betäubt, dagegen viel besser, wenn er direkt an die Fühler kommt, so besonders bei großen Saturniden.

Herr Belling zeigt ein kürzlich von ihm erstandenes ♂♀ von *Parnass. apollo vinningensis* aus Enkirch a. d. Mosel vor und erläutert bei gleichzeitiger Vorlegung weiterer Falter dieser Apolloform ihre besonderen Merkmale. Diese Merkmale treten zwar bei dem Enkirch'er ♀ nicht sonderlich hervor; dafür läßt es sich aber als wohl ausgeprägte *fasciata*-Aberration ansprechen. — 3 zur Vorzeigung kommende, vom Vortragenden in Südtirol erbeutete *machaon*-Falter verdienen wegen der sattgelben Grundfarbe ihrer Flügel Beachtung, ebenso einige *podalirius*-Falter wegen ihrer stattlichen Größe und der scharfen Flügelzeichnung.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 9. September 1913.

Anwesend: 22 Mitglieder, 3 Gäste.

Zu Beginn der Sitzung heißt Herr Closs die Anwesenden zur Wiederaufnahme der Vereinsabende nach den Ferien willkommen und legt die eingegangene Post vor, darunter die Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines Hamburg-Altona.

Herr Christeller berichtet über ein Ereignis, das geeignet ist, den Beginn einer neuen Epoche im Berliner entomologischen Leben zu bezeichnen, die Eröffnung des Insektariums im Zoologischen Garten. Dieses neugeschaffene Institut, welches die ganzen Räume des Obergeschosses des neuen Aquariums einnimmt, ist durch seine mustergiltige Einrichtung und Größe wohl von nun an das bedeutendste derartige Unternehmen Europas. In einer großen Anzahl nach den modernsten Prinzipien eingerichteter Käfige sind die verschiedensten fliegenden, kriechenden und wasserbewohnenden Insekten untergebracht und vorzüglich zu beobachten. Der Direktor des Insektariums Herr Dr. Heinroth und sein Mitarbeiter, Herr Präparator Englisch, haben besonderen Wert auf die praktische und zugleich künstlerische Ausgestaltung des Käfiginneren, welches oft entzückende Vegetationsbilder darbietet, gelegt. Den Glanzpunkt bietet ein großer sonnenbeschienener Flugkäfig, der zu Zucht- und Hybridationsexperimenten großen Maßstabes geeignet ist. Daneben befinden sich große Präparier- und Experimentierräume, sowie ein photographisches Atelier. Herr Christeller hofft, daß das Insektarium, dessen Instandhaltung mit so großer, dem Laien gar nicht zum Bewußtsein kommender Mühe verknüpft sei, die lebhafteste Unterstützung der entomologischen Vereine finden und zum Zentrum der entomologischen Tätigkeit Berlins werden möge.

Darauf ergreift Herr Closs das Wort zu seinem Referat über Abendpfauenaugen und führt etwa folgendes aus:

Die Abendpfauenaugen gehören in die Familie der Sphingidae, in deren erste Gruppe, die Sphingidae asemanophorae (ohne Basalfleck modifizierter Härchen auf der Innenseite des ersten Palpensegmentes), und zwar zur Unterfamilie der Ambulicinae, über deren systematische Auffassung bereits an dieser Stelle bei Gelegenheit der Besprechung von *Amorpha populi* L. das nötige gesagt worden ist. Die Abendpfauenaugen verteilen sich auf die beiden Gattungen *Sphinx* L. (6 Arten) und *Calasymbolus* Grote (3 Arten). Sie stehen im System zwischen *Mimas* Hb. (*tiliae* L.) und *Amorpha* Hb. (*populi* L.). Es sind im Laufe der Zeit eine ganze Reihe von Gattungsnamen für die verschiedenen Arten aufgestellt worden (*Paonias* Hb., *Smerinthus* Latr., *Eusmerinthus* Grote, *Copismerinthus* Grote, sowie von Tutt eine Reihe unbeschriebener, *Daddia*, *Bellia*, *Nicholsonia*, letzterer merkwürdigerweise für eine Varietät von *cerisyi)*. Rothschild-Jordan haben die Gruppe auf die zwei obengenannten Gattungen beschränkt. Was den Gattungsnamen *Sphinx* L. betrifft, so ist nach den giltigen Nomenklaturregeln *ocellata* L. als dessen Type anzusehen. Linné hat den Namen von Réaumur übernommen, der ihn für die Raupe des Ligusterschwärmers gebraucht, führt aber in der X. Ausgabe des Systema Naturae *ocellata* an erster Stelle an, ohne eine andere Art als besonders von ihm ins Auge gefaßt hervorzuheben. Demnach hat *ocellata* als Type der Gattung *Sphinx* L. zu gelten.

Die Raupen der Abendpfauenaugen gleichen sich untereinander sehr, mehrfach kommen auch Stücke mit roten Flecken vor, was — nach Beobachtungen von Peck an dem amerikanischen *Calasymbolus myops* — eine Anpassungserscheinung zu sein scheint. Sie leben an Weiden, Pappeln, Obstbäumen usw. Die Puppen unterscheiden sich von denen der Gattung *Amorpha* Hb. durch den Glanz, der letzteren fehlt. Hybriden sind auch zwischen den Angehörigen der verschiedenen Faunengebiete beobachtet.

Die Abendpfauenaugen gehören sämtlich der nördlichen gemäßigten Zone der alten Welt und der neuen Welt an, nur eine Unterart von *Sphinx cerisyi* reicht bis ins tropische Mexiko.

Die Gattung *Sphinx* L. ist, außer anatomischen Merkmalen, charakterisiert durch den Augenfleck der Hinterflügel und den glatten Kopf, bei drei Arten (*kindermanni*, *ocellata* und *cerisyi)* ist die Vordertibie in einen Dorn (Apikaldorn) ausgezogen, der den drei anderen fehlt. Die Gattung *Calasymbolus* Grote hat ebenfalls keinen Apikaldorn, das Auge nur einen blauen Fleck, ohne schwarze Pupille, über den Kopf verläuft ein Längskamm.

Die bekannten Arten sind folgende:

I. *Sphinx* L. (Type *ocellata)*.

1. *kindermanni* Led. Augenfleck nicht geschlossen, sondern durch schwarze Querstriche markiert.
   a) *k. kindermanni* Led. Vorderflügel dunkelrötlichbraun, aus Kleinasien, Syrien, Transkaukasien.
   b) *k. orbata* Gr.-Grshm., blasser, aber mit deutlicher Zeichnung, aus Turkestan und Afghanistan.
   c) *k. obsoleta* Stgr., ganz hell, beinahe weißlich, aus Zentralasien.
2. *caecus* Mén. Die erste Querlinie des Vorderflügels nicht geeckt, sondern leicht geschwun-

gen, das Auge zeigt zwei blaue Striche, vom Amurgebiet.

3. *ocellata* L., das Auge mit blauem geschlossenem Ringe.
   a) *o. ocellata* L. aus Europa, ostwärts bis Transkaukasien.
      1. f. *rosea* Bartel. Vorderflügel gelblichbraun, das Rot der Hinterflügel bis zum Rande ausgedehnt.
      2. f. *pallida* Tutt. Vorderflügel blaßgrau, das Rot der Hinterflügel reduziert.
      3. f. *albescens* Tutt. Die Grundfarbe aller Flügel weißlich.
      4. f. *caeca* Tutt, anstatt des Auges ein schwarzer Fleck.
      5. f. *cinerascens* Stdgr., blaß mit undeutlicher Zeichnung, das Auge mit kleiner Pupille.
   b) *o. atlanticus* Aust., eine große Form aus Nordafrika.
      1. f. *aestivalis* Aust., eine blasse zweite Generation.
4. *planus* Walk. Ähnlich *ocellata*, aber das Auge viel größer, aus Ostasien.
5. *cerisyi* Kirby, das Auge hat drei blaue Flecke, von denen der oberste öfter sehr schwach ist.
   a) *c. cerisyi* Kirby. Vorderflügel scharf gezeichnet, erster blauer Fleck des Auges klein, die beiden anderen auf der Innenseite zusammenfließend, vom atlantischen Nordamerika.
   b) *c. astarte* Strecker. Vorderflügel am Rande stärker gezähnt, sonst ähnlich wie der vorige, aus dem zentralen Nordamerika.
   c) *c. ophthalmica* Boisd. Außenrand der Vorderflügel weniger gezähnt, das Auge mit blauem Ring, von Kalifornien.
      1. f. *ophthalmica* Boisd. Vorderflügel mehr grau.
      2. f. *pallidulus* Edwards. Vorderflügel mehr rötlich.
   d) *c. saliceti* Boisd. Der erste der blauen Flecke des Auges deutlich, der zweite gerade, aus Mexiko und Arizona.
6. *jamaicensis* Drury, der erste blaue Fleck des Auges fehlt, manchmal auch der zweite. Die Fühler des Männchens stark gekämmt.
   1. f. ab. *jamaicensis* Drury, das Auge hat nur einen blauen Fleck.
   2. f. norm. *geminatus* Say, das Auge mit zwei blauen Flecken (eine dritte Form, *tripartitus* Grote, ist unklar), von Kanada bis Virginia und Arizona, aber nicht Jamaica und Westindien.

II. *Calasymbolus* Grote (Type *astylus*).
1. *excaecata* Abbot und Smith, Vorder- und Hinterflügel gezähnt.
2. *myops* Abbot und Smith, Flügel nicht gezähnt, Außenrand der Vorderflügel über dem Hinterwinkel scharf geeckt.
3. *astylus* Drury, Außenrand der Vorderflügel ohne Ecke.

Alle drei Arten kommen im östlichen Nordamerika vor, von Kanada bis Florida, *astylus* bloß bis Pennsylvanien.

Der Vortr. legt sämtliche Species mit Ausnahme von *astylus* und sämtliche Subsp. mit Ausnahme von *Sph. k. orbata* und *Sph. c. astarte* aus seiner Sammlung vor, ferner ein Weibchen von *Sph. ocellata* L., in Berlin von Herrn Langer gezogen, bei dem das Rot auf dem linken Hinterflügel sich bis zum Rande ausdehnt, während es auf dem rechten fehlt, sodann ein eigentümliches Stück (♂) aus Los Angelos, Kalifornien, das den Flügelschnitt von *jamaicensis*, jedoch ohne die Ausbuchtung unter der Spitze, ferner die gekämmten Fühler letzterer Art aufweist, während die Zeichnung der von *ophthalmica* entspricht. Vielleicht handelt es sich um einen Hybriden.

Herr Rangnow jun. zeigt eine neue Apolloform, die er im Ural gefangen hat. Es sind die größten Apollos, die es gibt, und außergewöhnlich dunkel.

Herr Dr. Fuchs (Frankfurt) a. G. zeigt eine schöne Ausbeute aus den Vogesen, darunter eine Anzahl Stücke der dort verschollen gewesenen *Erebia epiphron* Knoch, durch die stets in Flecke aufgelöste Binde von den Stücken aus dem Harz verschieden. Bei einigen Exemplaren sind die Augen weiß gekernt. Staudinger hat die letztere Form in sein Verzeichnis aufgenommen. Ein anderer Teil der Tiere neigt zum Melanismus und gleicht daher *nelamus* Bsdv. Überhaupt ist ein Abstecher in die Vogesen, die ungefähr 60 alpine Arten beherbergen, sehr lohnend. Z. B. kommen dort noch drei Formen des Apollo vor, die auszusterben drohen. Fundorte sind das St. Amarienthal und der Sternsee. Am besten unterscheidet man hier, wie überhaupt bei der Einteilung der Apolloformen, unter Weglassung aller Lokalformen:

1. den alpinen Typ: Granitapollo, dunkle, glasige Stücke,
2. den kollinen Typ: Juraapollo, weiße, helle Stücke.

Die Resultate seiner Jagdstudien wird der Vortr. demnächst in der Gubener Zeitschrift veröffentlichen.

Herr Bartsch bemerkt hierzu nach seinen eigenen Erfahrungen, daß mehrere der von Herrn Dr. Fuchs erwähnten Formen gar nicht so sehr selten seien, daß z. B. der Apollo auch am Ahlfeldsee gefangen werde, auch *epiphron* sei sehr häufig. Erwin Christeller.

Nachtrag zum Sitzungsbericht vom 10. Juni 1913.

Die verschiedenen Arten der Gattung *Cocytius* Hb. sind sämtlich in Süd- und Zentralamerika heimisch, aber nur *C. antaeus* Drury verfliegt sich bis nach den Vereinigten Staaten. Von der Gattung *Deilephila* Lasp. ist nur *nerii* L. als Wanderer bekannt, während z. B. *D. hypothous* Cram. in der papuanischen Subregion die gut umschriebene Subspecies *pallescens* Butl. bildet; das gleiche tut *D. placida* Walk. (*sormia* Druce auf den Fidschi-Inseln).

Zum Vorkommen von *Hippotion celerio* L. in Württemberg teilt Herr Oberlehrer Löffler in Heidenheim mit, daß er in Kornthal bei Stuttgart im September 1887 ein abgeflogenes ♂ dieser Art gefangen hat.

Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

125. Sitzung vom 17. Februar 1913.

(Fortsetzung.)

Mit ihren Entdeckungen aus dem schwierigen Gebiet der Insektenpsychologie jagten gleich 2 Redner, Herr B. Randt und Frl. Anna (alias Herr Sorenbaum) den Hörern eine Gänsehaut nach der anderen über den Rücken; aus ihren hier nicht wiederzugebenden Feststellungen erhellt leider, daß die Psychopathia sexualis selbst unter den Insekten

in verschiedenen Formen vorkommt. — Ein abstoßendes Geschöpf, eine Art Kreuzung zwischen Schwalbenschwanz und Fledermaus, von schauerlicher Lebensweise führte Herr Pemrich in einer vollständigen Biologie des in Diemitzer Schwedengräbern aufgefundenen Leichenfalters (Machaonidas vespertilionides Pemrich) vor, wobei er die wissenschaftliche Gründlichkeit so weit getrieben hatte, selbst von den Einbohrlöchern Plastolinabdrücke zu nehmen.

Die „Dölauer Buam“ traten in Fangausrüstung an, wobei der alte, ehrliche Oberförster Nähde die glaubwürdige Erläuterung der neuerfundenen, nach dem amerikanischen System „Immer uff's Janze“ gebauten Fanggeräte besorgte. So einleuchtend die Vorzüge der meisten Geräte vor den bisher gebräuchlichen erschienen, so wurden gegen drei davon doch auch einige Bedenken nebensächlicher Natur aus der Versammlung heraus laut: so sei das „Universalnetz“ — ein an einer Kiefernstange befestigter Zweizentner-Kartoffelsack — nur für Herkulesse passend, die zum Libellenschießen dienende Wallensteinsche Reiterpistole setze eine nicht allen Entomologen eigene Treffsicherheit voraus, und das zum restlosen Zerleddern der Stumpen dienende schlesische Richtschwert aus dem 16. Jahrhundert würde wohl nicht in allen entomologischen Handlungen zu haben sein.

Da nunmehr die Zeit drängte, wurde eine Anzahl weiterer „Naturwunder“ von ihren Findern nur herumgegeben; besonders erwähnt sei jedoch Herrn Manderbanns reichhaltige Auswahl von Faltermonstrositäten.

Gemütlicher Teil. Der gemütliche Teil gestaltete sich zu einem wahren Kabarett-Abend: in buntem Wechsel folgten einander Vorträge der Kapelle, Scherzansprachen, allgemeine Gesänge, Einzelvorträge auf dem „Maurerklavier“, zur Laute, Zither, am Klavier und auf mehreren ungewöhnlichen Instrumenten, und mancher sonst sehr zurückhaltende Vereinsbruder entpuppte sich als „stiller Teilhaber“ einer humoristischen Ader. Die wieder von Herrn Daehne im üblichen Umfang von 10 Seiten Großquart herausgegebene Nr. 4 der „Calauopterologischen Zeitung“ stellte mit ihren durchsichtigen „Liebenswürdigkeiten“ die schon arg strapazierten Zwerchfelle auf eine Gewaltprobe. Einen durchschlagenden Erfolg errang auch der als Gast anwesende Herr Tautz, der schon vorher mit seinen spanischen und italienischen Lautensängen einige Perlen der Liedkunst unverdienter Unbekanntheit entrissen hatte, mit seiner nur gegen ein kleines Entgelt an die Vereinskasse zugänglichen Ausstellung der „schönsten Heidekäfer“, von der sich die Schaulustigen gar nicht wieder trennen wollten, während der Kassenwart schmunzelnd über eine unerhoffte Nebeneinnahme quittieren durfte. So verspürte trotz des späten Sitzungsschlusses die Mehrzahl der Fröhlichen noch nicht die geringste Lust, zu Bau zu fahren, und man zog einträchtig weiter, bis man schließlich in einem wegen seiner traulichen Winkel vielbesuchten Café landete. Dort entwickelten sich infolge des täuschenden und wirklich reizenden Aussehens unseres Frl. Anna eine Reihe Szenen, die erst kritisch zu werden drohten, nach erfolgter Aufklärung aber eine solche Gaudi hervorriefen, daß auf stürmisches Verlangen des Wirtes wie der zahlreichen Gäste beiderlei Geschlechts unser bewährtes Vereinstrio auf 2 Lauten und Bandonion noch ein „Original-Weaner-Schrammelkonzert“ von ungezählten getragenen und lustigen Liedern zugeben und der gewissenhafte Geschichtsschreiber konstatieren mußte, daß in der sonst so soliden Ent. Ges. anscheinend für die Karnevalistische Sitzung die fünfte Morgenstunde obligatorischer Schlußtermin wird.

Sitzung vom 3. März 1913.

Herr Lassmann führte eine Auswahl Fliegen aus dem Unstruttal bei Garnbach vor, davon besonders bemerkenswert eine bei Wespen schmarotzende *Myopa* und die wegen ihres starken Geruchs nach Ziegerkäse nicht unpassend Ziegerfliege genannte Stratiomyide *Coenomyia ferruginea.*

Herr Spöttel erbrachte einen interessanten Beleg dafür, wie relativ die Angaben über Seltenheit eines Tieres sind. Sein Freund Stockhausen fand den für selten geltenden, nur von Linke bei Leipzig in Hamsterbauen erbeuteten und früher einmal dort von Stockhausen gestreiften *Cryptophagus Schmidti* Ende November 1912 in einem Hamsterbau in Masse auf. Der Gewährsmann nahm nur 164 Stücke mit, von denen er Herrn Spöttel in liebenswürdiger Weise eine größere Anzahl zur Verteilung unter unsere Coleopterologen abgab, schätzte aber die Gesamtzahl auf 600—700 Stück. Ganz selten fand sich darunter auch *punctipennis.* Dazu bemerkte Herr Dr. Bischoff, daß er diesen Käfer mehrfach, aber stets vereinzelt, auch bei Halle erbeutet habe, und zwar an Kräutern, einmal aus einem Wespennest und einmal aus einem faulen Pilz.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Favorita“
— Wien. —

Sonntag, den 7. Dezember 1913 findet der erste allgemeine

Tauschtag

im Vereinslokale, des Herrn Johann Kawan's Restauration, Wien, X, Landgutgasse 11, statt.

Hierzu sind alle Entomologen und Interessenten freundlichst eingeladen.

Derselbe beginnt ½9 Uhr und endet 3 Uhr.

Nähere Auskunft erteilt: *Otto Schindler*, Wien IV, Starhemberggasse 5.

Entomologischer Verein ‚Favorita‘.
J. Herbinger, Obmann.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Dienstag, d. 9. Dez.
Zucht von Callg. cachara.

Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Erfurt.

Nächste Vereinsabende Dienstag den 9. u. 23. Dezember 1913 im Restaurant Steiniger, Prediger-Strasse 4.

— Gäste willkommen! —

Verein ‚Orion‘ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 12. Dzbr. 1913 im Restaurant „Schobersmühle“**, Blücherstrasse.

Eigene Vereins - Sammlung.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta“
— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen jeden ersten und dritten Montag im Monat abends 8½ Uhr im „Rest. Bismarckplatz“, Falkenwalder Straße 15. Adresse für Briefe: *Otto Richter*, Gustav-Adolfstr. 9, für Zeitschriften etc.: *Gustav Block*, Derfflingerstr. 9 b.

Am 1. Dezember:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Agrotis—Epineuronia. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!

b) Vortrag Kleine: Cassida nebulosa L. und seine Biologie.

Am 15. Dezember:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Mamestra—Hadena. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!

b) Vortrag Gebauer: Hitze- und Frostexperimente.

Guben, den 6. Dezember 1913. No. 36. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur und Diagnose der europäischen Theclinen.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier.* —

(Fortsetzung.)

4) *Thecla pruni* Linné (Syst. Nat. 1758. p. 482. No. 147 und Fauna svec. 1761. p. 283 No. 1071). Dies ist die einzige von Linné gekannte und benannte europäische echte *Thecla*-Art. Seine erste Diagnose und noch mehr seine spätere Descriptio läßt keinen Zweifel aufkommen, welche Spezies er gemeint habe. Die außerhalb der weißen Querlinie die Unterseite der Flügel durchziehende rotgelbe Binde, welche beiderseits von schwarzen Punkten begleitet wird, kommt bei keiner anderen unserer Theclen vor.

Die Spezies ist ungemein beständig und liefert meines Wissens keine typischen Ortsrassen. (*Mera* Janson aus Japan und *prunoides* Staudinger vom Amur stehen ihr offenbar ganz fern.)

Natürlich haben auch hier einige unbedeutende Aberrationen um jeden Preis eigene Namen erhalten müssen, von welchen wieder Tutt allein 4 geliefert hat für Varianten in Zahl und Ausbreitung der rotgelben Randmonde der Oberseite. Dabei hat er die einzige, meines Erachtens der Beibehaltung würdige Benennung:

a) F. *fulva* Gillmer (Int. Ent. Ztschr. Gub. 25. V. 1907), welche für stark rötlich überlaufene Exemplare vorgeschlagen war, ohne Grund durch den Komparativ „*fulvior*" ersetzt (Brit. Bttfl. 1908. III. p. 197). Uebrigens hat schon Esper (T. 39. F. 1. a. diese Aberration als „*Pruni* Varietas" abgebildet.

b) F. *latefasciata* m. (l. c.) Dieser 1903 von mir ganz generell für „alle Fälle von auffallend breiter *Thecla*-Binde" vorgeschlagene Name ist von Tutt (l. c. III. p. 202) durch die Bezeichnungen „*albo-fasciata*" und „*semi-albofasciata*" verdrängt worden, erstere für ein Stück des Britischen Museums, das die Aberration auf allen Flügeln zeigt; letztere für das von Hübner (Beitr. II. 3. 1790. p. 72. T. 3. F. T.) abgebildete ♂, bei dem nur die Hinterflügel die breite weiße Binde aufweisen.

Die folgenden, von Nachfolgern Linné's benannten Arten haben sich ihrer Eigennamen nicht immer ungestört erfreuen können:

5) *Thecla ilicis* Esper (l. c. I. 1777. p. 353. T. 39. F. 1. b.) Der Autor hat als Erster diese Spezies beschrieben, benannt und abgebildet. Allerdings hielt er sie bei der Anfertigung der Tafel für eine „*pruni* Varietas". Im Text jedoch gab er ihr den Eigennamen „*ilicis*". Sein Bild erklärt er ferner für einen „mas", während es sicher ein im Vorderflügel stark aufgehelltes ♀ darstellt.

Der Name „*ilicis* Esper" hat also zweifellos die Priorität; und daß diese teilweise bis in die zweite Hälfte des letzten Jahrhunderts, zumal von Franzosen, nicht anerkannt worden ist, das hat Fabricius verschuldet. Mit seiner bekannten, schon von Schrank 1801 (Fauna Boica. II. p. VI) gerügten Oberflächlichkeit, Verwirrungskunst und Rücksichtslosigkeit hat er (Mantissa II. 1787 p. 68—69 und Entomol. syst. III. 1793 I. p. 277—280) in der *Thecla*-Nomenklatur eine richtige Komödie der Irrungen hervorgerufen. Das gelang ihm folgendermaßen:

1) Er beschrieb die Spezies so wie Esper; und wie dieser hielt er Exemplare mit aufgehelltem Diskus der Vorderflügel für ♂♂. Statt „*ilicis*" nannte er sie aber „*linceus*". Dazu beabsichtigte er offenbar, auf Espers Bild zu verweisen, vergaß das aber teilweise, so daß sein betreffendes Zitat lückenhaft ist und lautet: „*Linceus* Esper Tab . . . fig . . . ."

2) Trotzdem ihn Borkhausen (Syst. Beschr. d. europ. Schmttlge. II. 1789. p. 216) auf die doppelte Verwechslung der Namen und der Geschlechter aufmerksam gemacht hatte, stellte Fabricius in der

Entomologia nur die Beschreibung von ♂ und ♀ richtig, beharrte aber beim falschen Namen *„linceus“*.

3) Er merkte nicht, daß *„lynceus* Esper“ (den er aber *„linceus“* schrieb) identisch ist mit *„spini“* des Wiener Verzeichnisses von 1776, und beschrieb letzteren mit diesem Namen so, daß Esper's *„lynceus*-Bild (T. 39. F. 3) gut dazu paßt. Auch diese Verwechslung warf ihm Borkhausen vor. Trotzdem beharrte er auch später beim *„linceus“* statt *„ilicis“* und neben *„spini.“*

4) Seine unbegreiflichste Leistung aber ist, daß er (Ent. syst. p. 279) zu der von ihm neu aufgestellten Spezies *„cerasi“* (die höchstwahrscheinlich mit *„w-album* Knoch“ identisch ist) auf Esper's *lynceus*-Bild verweist!

Dieser heillosen Verwirrung ungeachtet wurde auf Grund der großen Autorität, welche Fabricius genoß, der bald *„linceus“* bald *„lynceus“* geschriebene Name, zu dem bald er, bald andere Autoren (z. B. Borkhausen, Hübner, Ochsenheimer) als Urheber gesetzt wurden, ziemlich allgemein angenommen, *„ilicis* Esper“ entweder übersehen oder nur in zweiter Linie erwähnt. Erst Staudinger (Catal. 1871. p. 7) hat letzterem wieder zu seinem Rechte verholfen.

Von besonderen Formen der *Thecla ilicis* sind zu nennen:

a) F. *cerri* Hübner (Sammlg. europ. Schmttlge. F. 863—866. ♂ U ♀ U — bei Spuler (Schmttlge. Europ. 1908. p. 53) falsch *„cerris“* geschrieben). Bezeichnend ist die in verschieden hohem Grade vorhandene rötliche Aufhellung der Vorderflügel bei beiden Geschlechtern. Es ist ein Irrtum, wenn vielfach *„cerri“* nur als ♀ Form hingestellt wird. Denn Hübner bildet schon einen solchen ♂ ab; und tatsächlich kommt die Aufhellung, wenigstens in gewissen Gegenden, beim ♂ genau so ausgedehnt vor, wie beim ♀. Vollends verkehrt ist es, wenn häufig alle ♀♀ von *„ilicis“* geradezu als *„cerri“* bezeichnet werden. Denn es gibt genug ♀♀ ohne Spur von Aufhellung.

b) F. *esculi* Hübner (F. 559—560 — nec Fig. 690—691). Obschon vom Autor der Name unrichtig geschrieben ist, da er von Rechts wegen *„aesculi“* lauten sollte, darf er nach den Internationalen Nomenklaturregeln doch nicht korrigiert werden, wie es in mehreren neueren Werken (Hofmann 1896, Wheeler 1903, Spuler 1908) geschehen ist.

Leider hat Hübner 2 ganz verschiedene *„esculi“* abgebildet und damit eine bis heut fortdauernde Verwirrung hervorgerufen.

Esculi I (Fig. 559—560) der „Speiseichenfalter aus Portugall“. Die Bilder der Ober- und Unterseite eines ♂ zeigen, gegenüber denjenigen von *„ilicis“* beim gleichen Autor, ein kürzeres Schwänzchen, eine rotbraune, statt hellbraune Unterseite, im Vorderflügel unten eine etwas weniger entwickelte weiße Punktreihe, sonst aber keine wesentlichen Unterschiede. Namentlich ist die laut der Originalbeschreibung zu erwartende abweichende Anordnung der Punktreihe der Hinterflügel im Bilde nicht zu erkennen.

Esculi II (Fig. 690—1) ein ♂ von ganz anderem Aussehen, als *„esculi I“*: die Vorderflügel im äußern Teil bis dicht an den Saum stark rotgelb aufgehellt; die Hinterflügel mit einer gegen den Analwinkel breiter werdenden hellen Randzone; unten die Vorderflügel ohne Spur weißer Punkte, die Hinterflügel mit einer feinen weißen, an einer Stelle etwas wurzelwärts eingebogenen Linie.

Diese beiden Formen sind also unter sich ungemein verschieden; und nur dadurch, daß auch führende Persönlichkeiten nicht auf die Originalbeschreibungen und Bilder zurückgegangen sind und *„esculi* I“ für *„esculi* II“ und umgekehrt genommen haben, hat es dahin kommen können, daß beide allgemein und fortwährend zusammengeworfen und verwechselt, oder am falschen Orte zitiert werden. Speziell hat man das nur bei *„esculi* II“ angegebene Fehlen der weißen Querlinie der Vorderflügel als Kennzeichen der *„esculi* I“ aufgefaßt, welche dieselbe doch im Bild deutlich aufweist. So charakterisieren z. B. Staudinger-Rebel (l. c. p. 69) diese *„esculi* I“ mit den unrichtigen Worten: „alis anterioribus subtus lineis albis carentibus“. — Aehnlich äußern sich Wheeler und Seitz.

„Esculi I“, deren Merkmale oben angegeben sind und deren Typus die weißen Querlinien besitzt, gilt nun ziemlich allgemein als eine südwesteuropäische Form der *„ilicis“*. Aber einzelne, z. B. Oberthür (l. c. 1910. p. 75), betrachten sie sogar als eigene Art. Dabei ist aber ausdrücklich zu bemerken, daß unter ihren Vertretern solche vorkommen, welche wie die typische *„cerri“* in beiden Geschlechtern aufgehellte Vorderflügel besitzen, ähnlich wie *„esculi II“*; sowie daß einzelnen Stücken auch die weißen Querlinien, sei es nur an den Vorder-, sei es auch an den Hinterflügeln fehlen, wie es gleichfalls bei *„esculi* II“ der Fall ist. Letztere stellt sich also in doppeltem Sinne als individuelle Aberration der *„esculi* I“ dar.

c) F. *maculatus* Gerhard (l. c. T. 4. F. 4). Das nur mit seiner Oberseite dargestellte, offenbar ♀ Stück unterscheidet sich in der Färbung kaum von der Oberseite des ♂ *„esculi* II Hb.“. Es ist wie diese auf den Vorderflügeln mäßig, auf den Hinterflügeln bindenartig aufgehellt. *„Esculi* II Hb.“ müßte also die Priorität für entsprechende aberrative Exemplare haben, wenn es nicht die schon vorher beschriebene *„esculi* I Hb.“ gäbe, die ihren Namen behalten muß. So aber tritt Gerhard's Name in sein Recht. — Dieser Form ist, nach der Beschreibung zu urteilen, ungemein ähnlich, wo nicht gleich, die F. *fountaineae* Aigner (Gub. Ent. Ztschr. 1906. p. 210) mit ebenfalls aufgehellten Flügeldisken. Sie neben *„esculi* II Hb.“ und *„maculatus* Ghd.“ auch noch besonders zu benennen, war überflüssig. Jedenfalls gehen alle drei ohne Grenzen ineinander über.

d) F. *mauretanica* Staudinger (Iris 1892 p. 279 und Catalog 1901. p. 69). Diese nordafrikanische Form steht zweifellos der *„esculi* I. Hb.“ nahe, wird auch von Oberthür (Et. comp. 1910. T. 39 F. 403—5) derselben zugezählt. Sie ist unten einfarbig braun, hat spärlichere und kleinere oder sogar keine roten Randflecke, als jene und besonders als die Stammform. Und was bei *„esculi“* aberrativ vorkommt: das Erlöschen der weißen Querlinie, das wird hier auf beiden Flügeln zur Regel — allerdings mit Ausnahmen.

e) F. *auronitens* Seitz (l. c. p. 266. T. 73. a. F. 6.) ist eine häufige ♀ Form von *„mauretanica“* mit gänzlich aufgehellter, goldglänzender Oberseite. Sie kommt aber auch unter Exemplaren von *„esculi“* vor, z. B. in Spanien. (Fortsetzung folgt.)

Die Blattschneider-Ameisen Südamerikas.

— Von *Curt von Graumnitz.* —

(Schluß.)

Da die Blattstückchen immer bedeutend größer sind, als ihre Trägerinnen, so sind letztere beim oberflächlichen Hinsehen kaum darunter zu be-

merken. Auf den Hauptstraßen, wo die beladenen Ameisen von allen Seiten zusammenströmen, machen für den ersten Augenblick auf den flüchtigen Beschauer die eigentümlich geformten Reihen sich wackelnd vorwärts bewegender, aufrechtstehender Blattstückchen einen merkwürdigen Eindruck. Das Gewicht der Last, die eine Blattschneiderameise fortschleppt, ist für gewöhnlich das Doppelte oder Dreifache ihres eigenen Körpergewichtes; aber man hat auch schon Ameisen beobachtet, die, senkrecht an Pfählen herablaufend, ohne jede Schwierigkeit Stücke trugen, die neun- bis zehnmal so schwer waren als ihre Trägerinnen.

Es sind ganz bestimmte Pflanzen und Bäume, die besonders gern von diesen Blattschneiderameisen heimgesucht werden; am meisten haben alle Obstbäume und Gemüsepflanzen unter ihnen zu leiden. Die Ansiedler in Südbrasilien umgeben daher, wenn irgend möglich, ihre Obst- und Gemüsegärten mit einem Wassergraben, um dadurch die Ameisen von ihnen fernzuhalten; diese wissen aber auch ein derartiges Hindernis bald zu überwinden. Ist in dem Graben kein fließendes, sondern nur stillstehendes Wasser enthalten, so bauen sie durch hineingeworfene Blattstückchen in kurzer Zeit eine einfache, aber für sie sehr gut passierbare Brücke.

Die Nester aller *Atta*-Arten sind ganz ähnlich aufgebaut, wie die Hügel unserer heimischen Waldameisen. Von einer einmal angenommenen und streng durchgeführten Gleichmäßigkeit in der Wölbung der Hügel kann nirgends die Rede sein. Nur ausnahmsweise sind die Hügel vollständig frei auf dem Boden des Waldes aufgebaut; meist sind sie auf ganz beliebigen, mehr oder weniger dicht unter der Erdoberfläche gelegenen, auf alle mögliche Art und Weise entstandenen Hohlräumen angelegt, bei weiterer Vergrößerung ausgebaut und mit bewunderungswürdigem Scharfsinn den örtlichen Verhältnissen angepaßt worden. Solche Hohlräume, die nicht schon durch morsche Baumstämme oder vorspringende Steine überdeckt sind, werden wie ebenso auch die freiliegenden Hügel mit einer dichten Decke zerschnittener, welker Blätter und Zweigteile gegen das Eindringen von Regenwasser geschützt.

In der nächsten Umgebung der Nester sind alle Büsche und Sträucher meist gänzlich abgestorben, weil die Ameisen deren Knospen und Blätter fortwährend wieder abbeißen, sobald sie nach ihrer ersten Zerstörung wieder zu wachsen versuchen. Die Nester selbst sind von ganz verschiedener Größe, je älter sie sind, desto höher und umfangreicher werden die Hügel. Zahlreiche röhrenförmige Gänge von 2—10 cm Durchmesser führen von oben durch die aus den abgeschnittenen Blatt- und Zweigstückchen errichteten Hügel hindurch bis auf den Grund, andere laufen dicht unter der Oberfläche ringsherum.

An den einzelnen Eingängen herrscht den ganzen Tag über immerzu ein geschäftiges Treiben. Fortwährend werden frische Blätter herzugetragen und je nach Bedarf durch die röhrenförmigen Gänge nach dem Innern des Baues gebracht oder mehr noch zur Erweiterung des Nestes oben auf den hierdurch fortwährend wachsenden und deshalb auch immer frisch und neu aussehenden Hügel geworfen.

Die Tragameisen sind eigentlich das ganze Jahr hindurch beschäftigt, nur bei Regenwetter und nachts stellen sie ihre Arbeit ein und bleiben im Bau. In den für Südbrasilien kühlsten Monaten Juni bis August, während welchen auch die ganze Vegetation mehr oder weniger ins Stocken kommt, sind sie zwar nicht ganz so eifrig bei der Arbeit, doch ihre Tätigkeit stellen sie niemals ganz ein.

Lange Zeit war man sich nicht ganz klar darüber, wozu diese der Gattung *Atta* zugehörigen Ameisen die zusammengetragenen Blätter gebrauchten. Durch genauere Untersuchungen hat man jetzt feststellen können, daß diese Blattstückchen ihnen nicht etwa als Nahrung dienen, sondern sie geben, weil sich die aufgehäuften Blätter erwärmen, sobald sie in Fäulnis übergehen, einen guten Dünger ab für eine ganz bestimmte Pilzart, die hierauf von den Blattschneider-Ameisen gezüchtet wird und ihnen als alleinige Nahrung dient. Der Name dieses Pilzes ist Rozites gongylophora; es ist ein Hutpilz, der mit Stiel und Hut zusammen 5 cm hoch wird.

Im Innern eines solchen Ameisenbaues findet man eine weiche, lockere, grauflockige, mit größeren und kleineren Höhlungen durchsetzte Masse, die viel Ähnlichkeit mit einem grobporigen Badeschwamm hat. Diese Masse stellt das dar, was die deutschen Ansiedler in Brasilien die „Brut" nennen, welche unbedingt vernichtet werden muß, wenn man mit Erfolg ein Tragameisennest zerstören will. In dieser als „Brut" bezeichneten Masse findet man auch zu jeder Zeit eine große Menge von Ameisen umherlaufen und sitzen; außerdem enthält dieser Teil des Nestes auch noch die Eier, Larven und Puppen, die in ganz ungeregelter Anordnung darin umherliegen. Gleichzeitig werden hier die sowohl den Larven als auch den Ameisen als einzige Nahrung dienenden bereits erwähnten Pilze gezüchtet. Die Ameisen halten diese ihre Pilzkulturen ganz rein und sauber; sie lassen keinen anderen Pilz als nur den einen ihnen zur Nahrung dienenden aufkommen.

Wie schon bemerkt, sind es nur ganz besondere Pflanzen, Bäume und Sträucher, deren Blätter und fleischige Zweigspitzen von den Blattschneider-Ameisen eingetragen werden. Holzige Teile und ebenso auch alles Animalische verschmähen sie völlig. Von den Obstbäumen bevorzugen sie besonders die Blätter der Orangen und Pfirsiche, im Gemüsegarten sind es vor allem die Kohlarten, die am meisten von ihnen zu leiden haben, dann nehmen sie auch mit großer Vorliebe das Fleisch von abgefallenen oder fortgeworfenen, reifen Bananen und von den Früchten der Guyaben, auch lose aufbewahrte, trockene reife Mais- und Reiskörner und ebenso das in Brasilien aus den Mandiokaknollen bereitete, sägespäneartige, weiße gedörrte Mehl schleppen sie besonders gern nach ihrem Bau.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Ameisenarten sind die Blattschneider-Ameisen nicht imstande, empfindlich zu beißen; sie können wohl mit ihren Kiefern zwicken, aber es verursacht dies keinerlei Jucken auf der Haut. Die Ansiedler in Brasilien haben beim Vernichten der Nester Hände, Arme und Füße oft über und über mit Ameisen bedeckt, ohne sich im geringsten daran zu kehren.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß im Innern der Nester der Tragameisen oft Schlangeneier gefunden werden. Die Reptilien wählen wohl deshalb mit Vorliebe diesen Platz, weil die Wärme, die beim Zersetzen der Blätter erzeugt wird, den Eiern zur Entwicklung sehr gut zu statten kommt. Es sind offenbar verschiedene Schlangenarten, die ihre Eier in diesen Ameisennestern zur Entwicklung kommen lassen, mit Sicherheit ist bis jetzt nur festgestellt, daß die Korallenschlange, Elaps corallinus,

dies fast regelmäßig tut. Ich selbst habe schon öfter in der Zeit von Ende November bis Januar solchen Nestern Schlangeneier entnommen, in denen die jungen Schlangen schon soweit ausgebildet waren, daß man sie ganz deutlich an den schwarzen, weißen und roten Ringen als kleine Korallenschlangen erkennen konnte.

Purus major als Puppendieb.

Von *Franz Bandermann*, Halle a. S.

Meine aus Eizuchten oder aus Freilandraupen erzielten Schmetterlingspuppen pflege ich in allerlei Kästchen und Kistchen zur Ueberwinterung auf die inneren und äußeren Fensterbretter zu stellen. So habe ich jetzt in einem Kasten unter anderen auch eine Menge Puppen von *Acronycta aceris,* die natürlich in ihren festen Gespinsten liegen, ferner in einem anderen Kästchen Puppen von *Sp. lubricipeda,* und endlich ließ ich eine Anzahl Raupen von *Sat. pavonia,* welche mir mein Vereinsfreund cand. zool. Rosenbaum von seiner Ferienreise im Juli mitgebracht hatte, sich frei an der Futterpflanze (Schlehe) verspinnen. Diese 3 Arten standen auf dem inneren Fensterbrette eines ungeheizten Zimmers bei offenem Fenster. Als ich am 6. November die erstgenannten Gespinste untersuchte, wurde ich von einem Besucher abgerufen und ließ versehentlich den Kastendekel offen stehen, was ich erst am nächsten Tage bemerkte. Dabei sah ich zu meinem Erstaunen, daß 6 Kokons von *Acr. aceris* und *Sat. pavonia* zerrissen und die Puppen daraus verschwunden waren. Da ich mir trotz allen Nachsinnens die Sache nicht erklären konnte, ließ ich den *lubricipeda*-Kasten absichtlich offen stehen und legte mich auf die Lauer, um den Puppendieb zu ermitteln, was freilich länger dauerte, als ich dachte. Denn erst nach 3 Stunden bemerkte ich eine Kohlmeise (Purus major), die neugierig nach den Puppen schaute, plötzlich eine packte, damit auf den nahen Birnbaum flog und sie im Handumdrehen verspeiste. Dann kam sie sofort wieder und holte sich eine zweite Puppe, und ich wußte nun, wer der Räuber meiner Pfleglinge war. Nun wußte ich zwar, daß bei meinem Vereinsfreunde Daehne früher, als er noch eifriger Vogelzüchter war, wilde Kohlmeisen jahrelang im Sommer wie im Winter von einem neben dem offenen Fenster stehenden Ahorn ins Zimmer kamen und ungeniert alles Genießbare wegschleppten, wobei sie im Sommer öfter auch ihre Jungen mitbrachten und sogar den Lappen vom Mehlwurmtopfe herunterzerrten. Ihre Keckheit war aber erklärlich, weil Herr Daehne an dem Fenster immer einen mit Tannengrün anziehend gemachten Futterplatz unterhielt und weil ferner seine zu 10—12 in einer großen Zimmervolière hausenden zahmen Meisen ihre freilebenden Verwandten mit lautem Rufen lockten. In meinem Falle kam aber die Meise ohne jede vorherige Anlockung in mein Zimmer, was doch eine gehörige Findigkeit und Frechheit beweist und einem verständlich macht, daß die Meisen im Freien allerlei Insekten in den verborgensten Schlupfwinkeln ausfindig zu machen wissen, wodurch sie ja zu unseren nützlichsten Bundesgenossen im Kampfe gegen schädliche Insekten werden.

Etwas über Earias clorana L.

Von *F. Kunze*, Berlin.

Von Sammlern und Züchtern werden die Kleinen unter den sogenannten „Großschmetterlingen" arg vernachlässigt. Selten findet man Zuchtmaterial kleiner Eulen und Spanner angeboten; es findet ja doch keine Abnehmer. Zu diesen Vernachlässigten zählt auch die kleine Familie der *Cymbidae,* zu welcher *Earias clorana* gehört. Dieser zierliche Schmetterling mit grünen Vorder- und weißen Hinterflügeln fehlt in mancher Sammlung, obgleich seine Raupe leicht zu finden ist. Größeres Interesse für ihn zu erwecken, ist der Zweck der folgenden Zeilen.

Bisher habe ich die Raupe von *clorana* nur an Korbweide, Salix viminalis, gefunden; an Salweide, Salix caprea, die sie in der Gefangenschaft auch frißt, fand ich sie noch nicht. Außer den beiden genannten Weidenarten gibt F. v. Röslerstamm noch Salix aurita und Salix pentendra als Futterpflanzen an. Aus dem Standort dieser Pflanzen erklärt es sich, daß *clorana* vorzugsweise an Flüssen, Seen und Teichen zu suchen ist.

Die junge Raupe ist vorherrschend schwarz mit weißen Längsstreifen. Bei weiterem Wachstum tritt die schwarze Färbung immer mehr zurück, so daß die Raupe zuletzt grau- oder gelblichweiß erscheint mit einem Stich ins Grünliche. Sie ist, ähnlich den Raupen der Lycaeniden, an beiden Enden verjüngt und erreicht eine Länge von 12—14 mm. Sie spinnt die Blätter am Ende der Triebe zusammen, wobei sie entweder die Blätterkanten umbiegt und festspinnt oder die Blattspitzen umkippt und die Blätter vom Grunde bis kurz vor der Spitze durch Fäden aneinander befestigt. In dem so entstandenen Gehäuse lebt sie wohlgeborgen und nährt sich von den Herzblättern. Sind diese aufgezehrt, so verläßt sie meist durch ein Loch in der Seite ihr bisheriges Heim und verfertigt sich ein neues.

Ist die Raupe erwachsen, so spinnt sie sich innerhalb ihrer letzten Wohnung einen 6—8 mm langen gelblich- oder schmutzigweißen Kokon, in welchem sie sich in eine braune Puppe verwandelt, welche das Gespinst fast vollständig ausfüllt.

Der Falter schlüpft teilweise in demselben Jahre und liefert dann eine zweite Generation, meist aber verläßt er erst im nächsten Jahre die Puppe.

Eingegangene Preislisten.

Die bekannte Firma Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31, legt zum ersten mal den Interessenten eine große Preisliste über ihr reichhaltiges Lager exotischer Schmetterlinge vor. In 144 Spalten werden ca. 6000 Formen exotischer Tag- und Nachtfalter angeboten, unter ihnen 500 Papilio und 200 Sphingidae, dabei zahlreiche große Seltenheiten und Unika. Sehr angenehm berühren die billigen Preise, die dem tatsächlichen Wert der Tiere entsprechen, also keine theoretischen Börsenpreise sind. Die Liste ist nach der neuesten Literatur geordnet, die Tagfalter nach Seitz, die Schwärmer nach Rothschild-Jordan's Revision, die Bombyces nach Kirbys Katalog etc., wobei die einzelnen Gruppen von Spezialisten durchbestimmt sind. Am Schluß sind noch 79 Serien zu außerordentlich billigen Preisen aufgeführt, auf die wir besonders aufmerksam machen. Ein ausführliches Gattungsregister schließt das handliche Bändchen, das für 50 Pf. versandt wird, die beim Einkauf im Betrage von mindestens 10 Mk. wieder vergütet werden.

Da sich seit Drucklegung der Liste das Lager der Firma durch Neueingänge um die Hälfte seines bisherigen Bestandes vergrößert hat, so wird in Bälde eine Nachtragsliste zur Ausgabe gelangen.

A. Closs, Berlin-Friedenau.

Guben, den 13. Dezember 1913. **No. 37.** **7. Jahrgang.**

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Zur Nomenklatur und Diagnose der europäischen Theclinen.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier.* —

(Fortsetzung.)

f) F. *caudatula* Zeller (Isis. 1847. I. p. 6.). Nach dem Diminutiv-Namen sollte man erwarten, daß das eine Form mit kürzerem Schwänzchen sei. Das Gegenteil ist aber der Fall. Ein längeres Schwänzchen und eine durchschnittlich bedeutendere Größe sind übrigens die einzigen, kaum zu einem eigenen Namen berechtigenden Merkmale dieser in Kleinasien und Syrien fliegenden Form, die bei Gerhard (l. c. T. 2. F. 4. a—c. ♂ U. ♀) zuerst abgebildet und mit dem noch überflüssigeren Namen „*bischoffii*" versehen worden ist (s. auch Bilder bei Seitz. T. 73. b. F. 3. 4 ♂♀). Die bei diesen beiden Autoren dargestellten großen roten Randflecke auf den Vorderflügeln des ♀ sind kein ständiges Kennzeichen; sie können ganz fehlen.

g) F. *latefasciata* m. (l. c. 1903 p. 24) ist eine Aberration mit sehr verbreiterter weißer Querlinie der Hinterflügel, analog der gleichnamigen Form bei „*quercus*", „*pruni*" und anderen Theclinen. Oberthür hat (l. c. 1910. T. 49. F. 401) einen ♂ dieser Form unter dem Namen „*albosparsa*" abgebildet. —

6) *Thecla lynceus* Esper (l. c. T. 39. F. 3). Dieser durch eine ordentliche Abbildung gestützte Name (den Fabricius fälschlich an die Stelle von „*ilicis* Esper" gesetzt hat) verdient die Priorität gegenüber der Bezeichnung „*spini*", welche von Schiffermüller und Denis (Wiener Verz. 1776. p. 186. No. 5) zwar ein Jahr vor Esper der Spezies erteilt, aber durch keinerlei Beschreibung oder gar Bild gestützt worden ist, also jeder von den Nomenklaturregeln geforderten Kennzeichnung entbehrt und folglich, als „nomen nudum" im vollsten Sinne des Wortes, keinen Anspruch auf Anerkennung hat. Wenn sie trotzdem von Staudinger (Cat. 1871. p. 6) und seither von vielen Schriftstellern, neuerdings z. B. von Staudinger-Rebel, Wheeler, Spuler, Berge-Rebel, Seitz, Tutt etc. dem „*lynceus* Esper" vorgezogen worden ist, so ist dabei ihre Wertlosigkeit nicht berücksichtigt worden. Dagegen mag „*spini* Schiff." als Synonym neben „*lynceus* Esper" stehen bleiben.

Analog der Form „*fulvior* Gillmer" von „*pruni* L." und den Formen „*cerri* Hb." und „*esculi* II Hb." von „*ilicis* Esper", gibt es nun auch von „*lynceus* Esper" Exemplare — und zwar beider Geschlechter — mit mehr oder wenig aufgehellten Vorder- und sogar Hinterflügeln. Hübner hat (Fig. 674—5) ein solches, im übrigen von der Stammform nicht abweichendes ♀ abgebildet unter dem Namen: „*Lynceus*". Seither wird von allen Schriftstellern diese Aberration als „*lynceus*" angeführt. — Da aber, wie ich soeben nachgewiesen habe, die Stammform der Spezies selber schon als „*lynceus* Esper" bezeichnet werden muß, kann natürlich nicht auch noch eine Nebenform derselben „*lynceus* Hübner" heißen. Vielmehr muß für diese ein anderer Name gesucht werden. Hier ist die Wahl nicht schwer; es ist der Name:

a) F. *vandalusica* Lederer (Vhdl. zool. bot. Ges. Wien 1852. p. 19). Der Autor bezeichnet selbst „*lynceus* Hübner" als Synonym dazu. Und was vor- und nachher von Beschreibungen und Darstellungen dieser Form erschienen ist, paßt alles zu denjenigen von Hübner und Lederer, die unter sich ebenfalls übereinstimmen. Das auch hier viele individuelle Schwankungen im Grade der Aufhellung vorkommen, ist natürlich. Ich selbst besitze eine ganze Serie von Exemplaren, deren jedes von den anderen etwas abweicht. Die bestentwickelten zeigen breit gelbe Vorder- und zum Teil auch Hinterflügel. Hier wäre also wieder ein dankbares Arbeitsfeld für übereifrige Nomenklatoren.

Ueber einen Punkt scheinen die Entomologen nicht ganz im Klaren zu sein. Wie „*cerri*" nicht nur beim ♀, sondern auch beim ♂ von „*ilicis*" vorkommt, so ist es hier. Der Name „*vandalusica* Lederer" muß für beide Geschlechter des „*lynceus* Esper" gelten, weil auch der ♂, obgleich sehr selten, aufgehellt sein kann. Gerhard (T. 3. F. 1. a.) malt einen solchen; Rühl (p. 734), Spuler (l. c. p. 53), Berge-Rebel (p. 58), Seitz (p. 265) erklären alle, daß die Aberration beim ♂ ebenfalls vorkomme. Sie muß aber recht selten sein. Ich besitze nur einen ♂ aus Oesterreich und bemühe mich längst umsonst um die Erwerbung anderer. Auch die ♀ „*vandalusica*" sind übrigens weit weniger häufig, als ♀ „*cerri*".

b) F. *melantho* Klug (Symbol. phys. T. 40. F. 10. 11.). Beschreibung und Bild dieser syrisch-kaukasischen Form sind mir erst kürzlich im Original zu Gesicht gekommen. Die Diagnose bei Staudinger-Rebel (l. c. p. 69) gibt die Merkmale nur unvollständig an: längere Schwänzchen und blassere Unterseite machen hier nicht alles aus; erwähnenswert wären besonders die dunkeln Flügelsäume, sowie die spärlicheren und meist kleineren Analflecke der Ober- und die reduzierten Hinterrandbinden der Unterseite. Klug erwähnt und malt diese Unterschiede speziell.

c) F. *latior* Fixsen (Mem. Romanow. III. 1887. p. 271), eine anscheinend typische Lokalrasse aus Korea und China, ausgezeichnet durch bedeutende Größe, sammetartig dichte Beschuppung mit Verdeckung der ♂ Marke, auch etwas verschieden in der Zeichnung der Unterseite.

d) F. *latefasciata* m. (l. c. 1903. p. 24), von Oberthür später (l. c. 1910. p. 69. T. 49. F. 408) abgebildet und „*albosparsa*" genannt; eine prächtige Aberration mit keilförmig ausgezogenen Teilen der weißen Querlinien der Unterseite, analog den von mir schon erwähnten und gleich benannten Vorkommnissen bei andern Theclinen. Ich besitze davon einen ♂ aus Ungarn und ein ♀ aus dem Wallis.

7) *Thecla w-album* Knoch (Beitr. z. Kenntn. d. Ins.-Gesch. 1782. p. 85—87. T. 6. F. 1. 2. ♀ U.) Beschreibung und Abbildung des alten Autors sind mustergiltig. Sie lassen die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale gegenüber dem nächstverwandten „*lynceus* Esper" sicher erkennen: die doppelte spitzwinklige Knickung der weißen Querlinie und die lebhaft rote Randbinde der Hinterflügel-Unterseite, sowie die 2 Schwänzchen. — Die Knoch-sche Beschreibung zitiert meines Wissens D. H. Schneider zuerst (Syst. Beschr. 1787. p. 219), aber unter willkürlicher Umänderung des Namens in: „*w-latinum*". Fabricius nennt unter seinen 5 europäischen *Thecla*-Arten kein „*w-album*", wohl aber (Mant. II. p. 69. No. 654) eine „*cerasi*", die er als der „*pruni*" sehr nahestehend erklärt; bei der er aber unbegreiflicher Weise auf Esper's Taf. 39. Fig. 3 verweist, wo „*lynceus*" (*spini*) abgebildet ist!! — Es ist, da die Beschreibung lückenhaft ist, hin und her geraten worden, was diese „*cerasi*" gewesen sein möge. Hübner betrachtete sie als Form von „*ilicis*", Latreille als solche von „*pruni*", Herrich-Schäffer als solche von „*acaciae*". Werneburg aber (Beitr. z. Schmttlgskde. I. 1864. p. 495) weist überzeugend nach, daß „*cerasi*" Synonym von „*w-album*" sein müsse. Uebrigens ist der Name längst verschollen, wie er es verdient.

Verkehrt war es, daß Hofmann (Schmttlge. Europ. 1887. p. 6) als Synonym zum „*w-album*" ein „*v-album*" setzte. Letzteres ist eine nur entfernt ähnliche tibetanische Spezies, welche Oberthür (Etud. XI. 1886. p. 20. T. 14. F. 34) benannt und abgebildet hat.

a) F. *Fentoni* Butler (Proc. Zool. Soc. Lond. 1881. p. 854). Eine japanische größere Form mit mehr auswärts geschweifter, auf den Hinterflügeln nicht wurzelwärts verlaufender Querlinie und mit deutlicher weißer Randlinie auf der Unterseite der Hinterflügel. Diese auch in der Abbildung von Waterhouse (Aid. II. T. 115. ♂ U.) zu Tage tretenden Merkmale sind aber gelegentlich auch bei europäischen Stücken zu finden.

b) F. *sutschani* Tutt (l. c. II. p. 150), eine im Sutschan fliegende Lokalform, soll von der Stammform durch mehr grauschwarze Färbung, sehr kleinen roten Analfleck der Oberseite, hellere und grauere Unterseite und ganz zusammenhängende, breite, weiße Querlinie, sowie sehr lebhaft rote Randbinde abweichen. Zwei Sutschan-Exemplare meiner Sammlung, ♂ und ♀, sind aber unten ausgesprochen rötlich-braun.

c) F. *butlerowi* Kroulikowski (Soc. ent. 1893. p. 163) eine vom Autor aus dem russischen Gouvernement Wiatka erwähnte, verarmte Form, bei welcher das „W" der Querlinie der Hinterflügel fehlt, welche aber von Staudinger-Rebel, Wheeler, Seitz, Berge-Rebel mit Recht als individuelle Aberration aufgefaßt wird und als solche wohl überall gelegentlich unter der Stammform fliegen dürfte. Ich besitze ein Exemplar von Magdeburg.

d) F. *latefasciata* m. (l. c. 1903. p. 24), eine der gleichnamigen Form verschiedener, im Vorhergehenden besprochener *Thecla*-Arten analoge Aberration mit sehr verbreiterter Querlinie. Die gleiche Abweichung hat Tutt (l. c. II. 1907. p. 149. 150) als „*albovirgata*" und „*semialbovirgata*" bezeichnet, je nachdem alle 4, oder, wie im zweiten Fall, nur die linksseitigen Flügel die breite weiße Binde zeigten.

8) *Thecla acaciae* Fabricius. (Mant. II. p 69. No. 655). In seiner Diagnose und Beschreibung bezeichnet der Autor 3 Mal die Unterseite der Flügel als „cinerascens", was deutsch „aschgraulich" heißen würde. (Nur in seiner Entomologia systematica III. 1793. I. p. 279 nennt er in Folge eines seiner häufigen Druckfehler die Flügel ein Mal „caerulescentes", bläulich!) Als Heimat gibt er „Südrußland" an.

Die aschgraue Unterseite wird nun bloß noch bei Godart, dem Kopisten von Fabricius, und bei Lucas, dem Kopisten von Godart erwähnt. Alle andern Autoren, die ich kenne, nennen und malen die Unterseite mindestens dunkelgrau, meist aber graubraun, rötlichbraun, oder wie Rühl (p. 186) und Seitz (p. 267. T. 73. b. F. 7) kaffeebraun. Diese bald helleren, bald dunkleren bräunlichen Töne sind denn auch charakteristisch für die europäischen Exemplare. Und weder in meiner eigenen Sammlung, noch sonst habe ich je solche aus Europa mit aschgrauer oder überhaupt reingrauer Unterseite gesehen.

Andrerseits sind nun angebliche Lokalformen von „*acaciae*" aufgestellt worden, deren graue Unterseite der Fabricius'schen Beschreibung entspricht; die eine ist: (Schluß folgt)

Eine Hauptmeldestelle für neue Benennungen.

(Vgl. Nr. 14 der „Entomol. Rundschau.*)

Von *W. Fritsch*, Donndorf, Bez. Halle a. S.

Der Privatgelehrte C. Daehne hat meine auf grund bestimmter Vorkommnisse dringend wiederholte Anregung, eine Hauptmeldestelle für neue Benennungen zu schaffen, damit unfreiwillige Doppelbenennungen möglichst vermieden werden, in einer des rechten wissenschaftlichen Ernstes entbehrenden, von saloppen studentischen Ausdrücken durchsetzten Abhandlung zum Gegenstand unbegründeter Angriffe und persönlicher Ausfälle gemacht. (Vgl. Nr. 27 der „Internationalen Entomolog. Zeitschrift."). Ich will Herrn Daehne auf das von ihm ohne jeden Anlaß betretene Gebiet persönlicher Anzüglichkeiten nicht folgen; er hat sich damit in den Augen jedes wissenschaftlich Empfindenden von selber gerichtet. Hier sei allein das Sachliche an der Frage untersucht, und ob die Daehne'schen Einwände stichhaltig, seine Verbesserungsvorschläge aber annehmbar sind.

Namen sollen zur Erleichterung des (schriftlichen oder mündlichen) Gedankenverkehrs dienen. Sie sind gleichsam kurze Stichworte, die eine längere Beschreibung des gemeinten Gegenstandes ersparen sollen, ohne daß Zweifel und Zweideutigkeit entstehen. Namen sollen Zeit sparen; sie stellen geradezu — weil Zeit Geld ist — nicht zu unterschätzende wirtschaftliche Werte dar. Wer sich darüber nicht ganz klar ist, der wird zu unserer Frage nie die rechte Stellung gewinnen können. Das sparsamste Arbeiten, der geringste Zeitverlust muß bei der Kostbarkeit des Augenblicks und der Kürze des Menschenlebens das zu erstrebende Ziel unseres Denkens sein. „Wie arbeite ich wirtschaftlich? Wie erziele ich mit dem geringsten Aufwand an Kraft, Zeit und Material einen möglichst großen Erfolg?" So fragt die Technik, und auch die Mathematik gibt der sog. „eleganten" Lösung den Vorzug vor jeder anderen, umständlicheren. Wer daher gegen den Grundsatz der Sparsamkeit verstößt, der handelt nicht recht und verdient bei seinem zweckwidrigen und auch ethisch nicht zu rechtfertigenden Tun keine Unterstützung.

D. macht — leicht fertig ist die Jugend mit dem Wort — denen, die nicht das ganze Fachschriftentum durchforschen wollen, den Vorwurf mangelnder Gewissenhaftigkeit, mangelnder Ehrfurcht vor der Wissenschaft und endlich geradezu der Leichtfertigkeit und Faulheit. Wir wollen aber einen Augenblick überlegen, ob eine bestimmte Richtung von „Wissenschaft" nicht vielleicht selbst daran schuld ist, wenn sie die „Ehrfurcht" nicht findet, die sie beanspruchen zu dürfen glaubt. Wer gewöhnt ist, streng wissenschaftlich zu denken, den Dingen auf den Grund zu gehen und nicht an der Oberfläche zu haften, der wird das Problem ein wenig tiefer packen und von höherer Warte aus überblicken müssen. Auf den Sehwinkel kommt vieles an!

Es ist ein ethisches Axiom, daß man seinen Mit- und Nebenmenschen nicht ohne Not beschwerlich fallen und Arbeit verursachen soll. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es als sittliche Pflicht zu betrachten, daß jeder, der sich — wie bei Namengebungen der Fall — mit dem Anspruch öffentlicher Anerkennung an die Oeffentlichkeit wendet, vor eben diese Oeffentlichkeit hintreten muß. Tut er das nicht, sondern verkriecht er sich mit seiner Bekanntgabe in ein unbekanntes oder nicht allgemein zugängliches Blättchen, so hat er sich mit dieser zweckwidrigen Handlung des moralischen Anspruchs auf öffentliche Anerkennung eigentlich selbst schon begeben. Woher, aus welchem Sittenkodex, will man das Recht herleiten, seine Nebenmenschen zu einer leicht vermeidbaren und darum überflüssigen und unwirtschaftlichen Arbeit zu zwingen? Das geschieht aber durch die Zumutung, es müsse stets das ganze, weit verzettelte und oft tief versteckte Schrifttum durchsucht werden, nur weil es etlichen Sonderlingen oder unpraktischen Menschen beliebte, zweckwidrig zu handeln, d. h. sich vor eben der Oeffentlichkeit zu verstecken, die sie hätten suchen müssen. Die Forderung einer nicht scharf genug überlegenden „Wissenschaft", man solle diesen Leuten dennoch (unter unendlichem Zeitverlust) nachlaufen, ist — weil weder wirtschaftlich noch ethisch zu rechtfertigen — grundsätzlich von der Hand zu weisen. Zweckwidriges Handeln darf nicht unterstützt werden. Im Gegenteil: hier ist Ignorieren die einzige Pflicht! Durch Schaden wird der Mensch klug. Also lasse man die Leute durch Schaden klug werden, was ihnen nur heilsam ist und womit man ihnen eine weit größere Liebe antut, als wenn man sie in ihrem Fehler bestärkt. Es steckt aber der Grundfehler bei denen, die nicht bedenken wollen, daß man wohl ein Recht auf eigene (versteht sich: ehrliche), nicht aber ein Willkürrecht auf fremde Arbeit postulieren darf.

Ist aber die — an sich zeitraubende, ja zeitvergeudende, also unwirtschaftliche und obendrein fehlerverstärkende, mithin ethisch verwerfliche — Forderung des jedesmaligen Durchsuchens des ganzen vorhandenen Fachschriftentums nicht aufrecht zu erhalten, so sind auch die darauf begründeten Folgerungen hinfällig. Wer sich — im Bewußtsein der Kostbarkeit der Zeit und der menschlichen Arbeitskraft — mit aller Entschiedenheit weigert, unwirtschaftlich zu arbeiten, der ist nicht faul, wie Herr Daehne voreilig behauptet; nicht gewissenlos und nicht des wissenschaftlichen Anstandes entbehrend, sondern im Gegenteil: haushälterisch, besonnen und einsichtig. Erfordert eine Namengebung soviel Arbeit und Umstände, daß der erzielte Nutzen zu der aufgewendeten Mühe in keinem rechten Verhältnis mehr steht; wird die Taufe schwieriger, als zuletzt der ganze Täufling wert ist — und dahin gelangen wir, wenn der bisherigen zweckwidrigen Art zu arbeiten kein Ende gemacht wird —, dann ist wieder einmal Vernunft zum Unsinn und eine ursprüngliche Wohltat zur Plage geworden. Befolgt die gelehrte Welt die Daehne'schen Vorschläge, dann ist das unausbleibliche Ende dies: daß sie zuletzt in ihrem eignen Wust ersticken und sich selbst nicht mehr drin zurechtfinden wird. Denn alle Schuld rächt sich auf Erden, und eine gedankenlos durch Jahrhunderte fortgesetzte Häufung des Grundfehlers endet mit unhaltbaren Zuständen. Steht es jetzt bereits so, daß nur die größte Gewissenhaftigkeit und sorgfältigste Nachforschung von Fachgelehrten (Spezialisten) so eben noch die Aufgabe zu bewältigen vermag, wie wird es dann später aussehen? In weiteren anderthalb Jahrhunderten?

(Schluß folgt.)

*) Für die Form und den Inhalt dieses Aufsatzes ist der Herr Verfasser allein verantwortlich. — D. Red.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn W. in P.: Wie erzieht man erfolgreich *Mania maura* aus dem Ei?

Eingegangene Preislisten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, Residenzstraße 34: **Lepidopteren-Liste Nr. 57 für 1914.** Preis **M. 2.—.**

Die Staudinger-Listen sind für den gesamten Insektenhandel, besonders aber für die Wertberechnung bei Tauschgeschäften maßgebend. In weitestem Umfange gilt dies für die Schmetterlings-Preisliste, welche alljährlich im Dezember neu erscheint. Infolge ihrer Vollständigkeit und ihres sauberen Druckes wird sie außerdem sehr viel als Sammlungsverzeichnis verwendet, zumal ein sorgfältig ausgearbeitetes Gattungsregister, welchem diesmal als neu ein Familienverzeichnis angefügt worden ist, das Auffinden jeder einzelnen Art erleichtert. Die soeben erschienene 57. Liste unterscheidet sich von ihren Vorgängerinnen nicht nur durch ihren vergrößerten Umfang (12 Seiten mit ungefähr 2000 Arten), sondern auch durch das reiche Angebot frisch eingetroffener palaearktischer Seltenheiten, wie *Parnassius davidis*, v. *boedromius*, v. *cardinal*, *mamaievi*, *acdestis*, *eversmanni*, v. *maui*, *Euchloë pechi*, *Colias erschoffi* mit ab. *pseudohyale* und den ♀ Formen *rubra*, *clara*, *aurantiaca* und *aurantiaco-flava*, *Erebia erda*, *Oeneis tunga*, *Satyrus abdelkader*, *Lycaena cyane*, *Dolbina elegans* und viele andere Neuheiten.

Die Preise der Liste sind nur Tauschpreise. Bei Barkauf werden auf Palaearkten 40—75% und auf Exoten 50—75% Rabatt gegeben.

Der vergrößerte Umfang der Liste hat eine Erhöhung des Bezugspreises notwendig gemacht. Den Ortsvereinen ist daher der gemeinsame Bezug der Liste zu empfehlen, weil bei Abnahme von mindestens 10 Stück die Listen mit je M. 1 35 berechnet werden.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 13. Dezember 1913. Nr. 37.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung am 24. Februar 1913.

Herr Holzfuß legt verschiedene Vertreter der Gattung *Dytiscus* L. vor und bespricht dabei mancherlei biologische Eigentümlichkeiten der Gattung. Entsprechend ihrer Lebensweise im Wasser, haben die Käfer einen flachen Körper, dagegen starke, oft verbreiterte Beine, die der Fortbewegung auch im Wasser dienen. Beim ♂ fallen die Saugnäpfchen der Vorderfüße auf, die zum Festhalten während der Kopulation benutzt werden. An einem der Flügel beraubten Käfer lassen sich mit Hilfe der Lupe neun Paar Stigmen erkennen. Der Vortragende behandelt darauf auch die Einrichtung und den inneren Bau der Tracheen, die Ruhelage und Doppeltaltung der häutigen Flügel, sowie endlich die Fortpflanzung und Entwicklung der Schwimmkäfer. Von Gattungsvertretern liegen vor: *Dytiscus marginalis* L., *latissimus* L., *circumcinctus* Ahr., *punctulatus* F. und *lapponicus* Gyll. Von der nahestehenden Gattung *Cybister* Curtis wird auch *Cyb. laterimarginalis* Degeer (*roeseli* Fuessly) zum Vergleiche herangezogen.

Herr Bachhusen hat im Winter Käfer unter Moos und Laub gesammelt und berichtet heute über seine Funde. Er schildert im einzelnen die Sammelstellen, die wenig mühsame und doch ergiebige Methode des Suchens und empfiehlt warm diese schon der Abwechslung halber angenehme und anregende Winterarbeit. Er zeigt vor: *Carabus glabratus* Payk., *arvensis* Herbst, *cancellatus* Jllig., *intricatus* L, *violaceus* L., *hortensis* L., *nemoralis* Müll. und *convexus* F., außerdem *Cychrus rostratus* F., *Elater sanguineus* L. und *Abax parallelopipedus* Dej. — Herr Grützmacher hat den als Schädling auftretenden *Niptus hololeucus* Falderm. zur Bestimmung mitgebracht.

Herr Haars schildert in launiger und anschaulicher Weise seine Streifzüge in Hohenkrug, die hauptsächlich der Untersuchung von Maulwurfsnestern dienten. Häufig fand sich in Laubnestern *Quedius talparum* Dev., in Grasnestern *Quedius longicornis* Kr. *Choleva elongata* Payk. kam einmal häufig vor; vier Wochen später wurde nur ein einziges Exemplar erbeutet. Auffällig war das gänzliche Fehlen von *Xylodromus affinis* Gerhardt, der in diesem Winter in Sachsen mehrfach gefunden wurde; dagegen trat *Hister marginatus* Er., der bei Leipzig nicht gefangen wurde, bei Hohenkrug öfters auf. Die Höchstzahl der in einem Neste einmal erbeuteten Käfer betrug 157, oftmals hatten auch Kröten in Maulwurfsnestern Winterquartiere bezogen.

Sitzung am 3. März 1913.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten legt Herr Matz eine Reihe von Käfern vor, die als die folgenden Arten bestimmt werden: *Ergates faber* Serv., *Prionus coriarius* L., *Monochammus sutor* F., *Aromia moschata* L., *Saperda carcharias* L., *Saperda populnea* L., *Acanthocinus aedilis* L., *Leptura testacea* L. und *Oberea bipunctata* Panz.

Herr Hanau beschäftigt sich zunächst mit der Frage: Wird es einen insektenreichen Sommer geben? Bei Abkühlung der Luft im Herbste und im Winter sinkt auch die Temperatur des Insektenkörpers, und zwar bis zu einem Minimum, das als der kritische Punkt gilt. Bei zunehmender Luftkälte schnellt sie dann plötzlich in die Höhe. Insekten ertragen also niedere Temperaturen, vorausgesetzt, daß der kritische Punkt nicht mehrmals erreicht oder gar überschritten wird. Geschieht das dennoch, so tritt der Tod durch Erfrieren ein. Die langdauernde, ziemlich starke Kälte des Februar läßt nun vermuten, daß viele Insekten erfroren sind und der Sommer daher kein besonders insektenreicher werden wird. — Der Vortragende bespricht darauf die Buchanzeige eines neuen Werkes, betitelt: Biologien heimischer Schmetterlinge von Paul Ihle. Die Anzeige rühmt neben der musterhaften Zusammenstellung der verschiedenen Entwicklungsstufen, der Schmarotzer und sonstigen Feinde besonders die wissenschaftliche Exaktheit der Zeichnungen und empfiehlt das Buch, weil es geeignet erscheint, mehr zum Beobachten als zum bloßen Sammeln anzuregen. Zum Schlusse werden vom Vortragenden folgende Käfer vorgelegt: 1) *Badister bipustulatus* F., und zwar die Stammform aus der Buchheide und die var. *binotatus* Fsch. aus Eckerberg. 2) *Hister marginatus* Er. aus Maulwurfsnestern. 3) *Systenocerus (Platycerus) caraboides* Lin. am 2. März unter Rinde gefangen. Dazu kommen eine Anzahl Puppen und Insektenlarven, die gleichfalls am 2. März in der Buchheide gesammelt worden waren. Von den Schmetterlingspuppen wurden die von *Cochlidion limacodes* Hufn., *Diphtera alpium* Osbeck, die einer *Acronycta*- und einer *Mamestra*-Art bestimmt.

Herr Hans Gerlich zeigt aus seiner Sammlung ein Pärchen von *Pachypasa otus* Dru. und eine Variabilitätsreihe von *Dendrolimus pini* L, Herr Rüffer mehrere *Meloë*-Arten und außerdem *Oryctes nasicornis* L., *Calosoma sycophanta* L., *Cetonia aurata* L., *Spondilis buprestoides* L. und *Dytiscus marginalis* L. Im Anschlusse an die Vorführung gibt Herr Pirling praktische Winke für die Präparation dickleibiger Käfer.

Herr Schwanz verbreitet sich eingehend über seine letzte Zucht von *Caligula japonica* Buttl. Die Eier dieses Falters überwintern; sie sind schmutziggrau, tonnenförmig, mit dunkelbrauner Mikropyle. Sie schlüpfen Ende April oder Anfang Mai (10. Mai). In Japan leben die Raupen auf Edelkastanie; sie lassen sich auch mit Blutbuche, Eiche und Weide (schmalblättrigen, unbehaarten Arten) füttern. Auch Weißdorn wird als Futterpflanze angegeben. Der Vortragende erzog die Raupen mit Eiche, und zwar mit drei verschiedenen Arten; das Futter wurde gern genommen. Daß die Raupe sehr wählerisch ist und oft nur das Laub bestimmter Bäume nimmt, konnte nicht beobachtet werden. Im Gegensatze zu früheren Beobachtungen wurden nur fünf Häutungen festgestellt. Nach dem vierten Wechsel ihres Kleides sieht die Raupe sehr schön aus und erregt die Bewunderung aller. Sie ist hellgrün, mit weißen und gelblichen Haaren dicht bedeckt. Die Bauchsegmente sind schwarz und blau gezeichnet. Die Dauer des Raupenstadiums betrug 75—86 Tage, bei drei während des naßkalten Jahres 1912 im Freien auf Eiche gezogenen

Raupen sogar 92 Tage (bis 9. August). Die Verpuppung erfolgt zwischen Blättern. Das Gespinst besteht aus einem sehr weitmaschigen, gelbbraunen und durchsichtigen Netze. Am Kopfende befindet sich eine Oeffnung für den schlüpfenden Falter. Die Puppe, durch das Gewebe deutlich erkennbar, ist hellbräunlich. Der Kokon eignet sich nicht zur Seidengewinnung, da er nur sehr wenig Seide gibt. — Die Falter, die der Vortragende erzog, schlüpften Ende Oktober; darnach betrug die ganze Entwicklung bis zur Imago also mehr als drei Monate. *Caligula japonica* Buttl. zeigt Neigung, in der Färbung stark abzuändern. Die rötlich-zimmetfarbige Form ist anscheinend die herrschende. Andere Falter haben orangegelbe Farbe; doch scheint dies bei ♂♂ selten zu sein (nur 1 Stück). Auffallend war, daß ein großer Teil der Schmetterlinge verkrüppelte; solche krüppelhaften Mißbildungen zeigten besonders die Hinterflügel. Aus 17 Puppen resultierten nur 6 einwandfreie Falter. Die Zucht der Raupen war erfolgreicher; denn von 20 Raupen verwandelten sich 17 zur Puppe.

Herr Haars zeigt aus seiner Sammlung Vertreter der Bockkäfer, *Cerambycidae*. Die Bockkäfer bilden eine der größten, schönsten und bestbegrenzten Familien der Käfer, die besonders in den Tropen großen Formen- und Farbenreichtum entfaltet. Sie sind Holzbewohner mit zum Teile mehrjähriger Entwicklung. Vertreten sind *Cerambyx cerdo* L., *Cer. scopolii* Fuessl., *Ergates faber* Serv., *Rosalia alpina* L., mehrere *Leptura*-Arten, *Acanthocinus aedilis* L., *Spondylis buprestoides* L., *Rhagium bifasciatum* F. und andere.

Herr Kleine spricht an der Hand der Ztschr. für wissenschaftl. Insektenbiologie über Parasiten der wasserbewohnenden Insekten. Herr Block berichtet über seine Zucht von *Arctia aulica* L. So mühelos die Zucht sich anfangs gestaltete, so schwierig war späterhin in den Wintermonaten die Beschaffung des Futters. Die erzielten Falter, unter denen sich auch die ab. *hamata* Spul. befand, wurden in der Sitzung vorgelegt.

Herr Otto Richter gibt Einzelheiten über die Eiablage bei *Dytiscus marginalis* L., über Raupengewohnheiten und Zuchtmethoden bei *Senta maritima* Tausch und über das frühere Vorkommen des alten schlesischen Apolls bekannt. Im Anschlusse an diese Ausführungen spricht Herr Pirling über den schwarzen Apoll aus Schlesien, *Parnass. mnemosyne* L. Früher in den schlesischen Gebirgen allgemein verbreitet, kommt er heute infolge andauernden Massenfangs nur noch an wenigen Stellen vor, so auf dem Hornschloß bei Waldenburg, wo der Falter aber auch von zugereisten Sammlern, die selbst aus dem fernen Westen Deutschlands kommen, in Scharen erbeutet wird. Der Vortragende gibt dann biologische Notizen über die Eiablage und Entwicklung des Schmetterlings und legt außer der schlesischen *mnemosyne* L. verschiedene Aberrationen der Art vor.

Herr Alwin Richter schildert seine Zucht von *Macrothylacia rubi* L. Im Herbste zahlreich eingetragene Raupen wurden nach dem bekannten Verfahren auf dem Balkon überwintert. Nach den ersten Frostnächten kamen sie am 5. Januar ins Zimmer, wurden gebadet und dann auf den geheizten Ofen gestellt. Trotzdem sie über einem Wasserkasten lagen, erhielten sie täglich eine Dusche. Die ersten Raupen fingen nach drei Tagen, die letzten nach drei Wochen an zu spinnen. Der erste Schmetterling erschien nach 15tägiger Puppenruhe. Im ganzen wurden 83% Falter erzielt; da einige verkrüppelt, andere verflogen waren, blieben 70% brauchbar. Die Zahl der ♀♀ war doppelt so groß, als die der ♂♂. Interessant waren bei der Zucht Beobachtungen über Versuche der Raupen, sich von überschüssigem Wasser zu befreien, über das Verhalten der Puppen bei Beunruhigung, sowie über das eigenartige, man möchte sagen „raupenartige“ Emporkriechen frisch geschlüpfter ♀♀ mit schwerem Hinterleibe. An Abarten wurden vorgezeigt: ab. *rufa* Tutt, ab. *approximata* Tutt und ab. *virgata* Tutt.

Dieselbe Zucht hat auch Herr Schwanz im Winter durchgeführt. Hier kamen die Raupen am 11. Januar ins Zimmer, verbrachten je einen Tag in der Küche und am warmen Ofen, um am dritten Tage ihr laues Bad zu erhalten. Die erste Raupe spann am 24. Januar, die Mehrzahl am 7. Februar; der erste Falter schlüpfte erst nach 40 Tagen am 19. Februar. Der größte Teil der Raupen vertrocknete, besonders die kleineren, männlichen. Jedenfalls lag das daran, daß die Tiere nur anfangs täglich, später aber nur jeden zweiten Tag mit Wasser besprengt worden waren. Die Temperatur am Ofen betrug am Tage + 16—17° R, morgens noch + 14° R.

Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 3. März 1913.

(Fortsetzung.)

Zugleich machte er darauf aufmerksam, daß die Artrechte des *punctipennis* nicht klar seien, da die Beschreibungen bei Ganglbauer und Reitter differierten. Er habe hier auch ein Stück mit einigen Abweichungen erbeutet, das aber doch wohl der *punctipennis* nach Ganglbauer sei. Der verwandte *Cr. pubescens* sei dagegen hier in Menge in Wespennestern zu finden, doch habe er ihn auch einzeln aus Erde gesiebt. Herr Haupt wies darauf hin, daß Alexander Reichert die Art gleichfalls häufig in Wespennestern getroffen und sie in der „Leipziger Ill. Zeitung“ als ständigen Bewohner dieser Nester abgebildet habe. In der anschließenden Aussprache über die Gäste der Maulwurfsbaue wurde von verschiedenen Seiten betont, daß die verbreitete Ansicht, das Lager liege stets unter dem größten Haufen, irrig sei; vielmehr liege das Nest stets sehr versteckt unter Laub, in Gesträuch etc., oft bis 40 m weit von dem auffälligsten Haufen entfernt. (Vgl. jedoch Sitz.-Ber. vom 7. April!) Auf eine Anfrage Daehne, ob einer der Anwesenden hier bei Halle besondere Käferfunde in Vogelnestern gemacht habe, erwiderte Herr Dr. Bischoff, daß in freistehenden Nestern wenig zu holen sei, die meisten Gäste fänden sich bei Höhlenbrütern, allenfalls noch in Raubvogelnestern. Ebenso bemerkte Herr Spöttel I, daß er hier aus Vogelnestern bisher nur Flöhe erbeutet habe.

Herr Dr. Morgenthaler sprach an der Hand seiner neuesten Arbeit über eine für Deutschland neue Nelkenkrankheit, die Sporotrichum-Knospenfäule, die zugleich einen bemerkenswerten Fall von Symbiose darstellt. Die von ihm zuerst im Herbst 1912 in einer Thüringer Züchterei beobachtete Krankheit äußert sich darin, daß die Blüten innen faulig werden und sich bräunlich verfärben; hier und da erscheinen auch weißliche, von der Mucedinacee Sporotrichum poae Peck. gebildete Pilzrasen und stets in Menge trächtige Weibchen der Milbe *Pediculopsis graminum* Reuter. Der Pilz ist bisher in Deutschland nicht

beobachtet; er wird von Saccardo nur für Nordamerika angegeben. Die Milbe ist dagegen bereits 1900 von Reuter als hauptsächlichster Erreger der sog. Weißährigkeit vieler Wiesengräser beschrieben worden; nach Korff soll sie 1905 in Bayern auch als Getreideschädling aufgetreten sein. Nach den Erhebungen des Vortragenden ist die Krankheit mit amerikanischem Zuchtmaterial eingeschleppt und nach seinen Kulturversuchen ist es sicher, daß einesteils die Milbe in ihren Haaren die Pilzsporen überträgt, und anderenteils der Pilz der Milbe die Nahrung mundgerecht macht und ferner ihre Brutpflege insofern unterstüzt, als die infolge seiner Einwirkung geschlossen bleibenden Blüten der Milbenbrut das zu ihrem Gedeihen notwendige dauernd feuchte Medium bieten. (Näheres siehe Ber. Deutsch. Bot. Ges. Bd. 30 (1912), H. 9 p. 654—662, mit Taf. und Textfig.!)

Herr Rosenbaum erläuterte die bei Insekteneiern herrschende superfizielle Furchung eingehend an zahlreichen Tafelzeichnungen und selbstangefertigten mikroskopischen Schnitten. In der Aussprache wies Herr Haupt darauf hin, daß die übliche Bezeichnung vieler Insekteneier als „kugelig" unzutreffend sei. Die genau kugelige Form sei insofern unzweckmäßig, als sie schon bei geringem Druck zerbersten müsse. Die sog. „kugeligen" Eier seien in Wirklichkeit kürbisförmig. Herr Rosenbaum bemerkte, daß alle ihm bekannten Eier mehr oder weniger länglich seien, doch wies Herr Bauer darauf hin, daß die rundliche Form bei Schmetterlingseiern sehr häufig sei. Herr Haupt machte ferner darauf aufmerksam, daß die eigenartige, um einen Ausdruck unseres Prof. Dr. med. Gebhard zu gebrauchen, „Wellblechstruktur" vieler Eier ihre Festigkeit bedeutend erhöhe und daß sie vielleicht noch berufen sei, in der Systematik eine wichtige Rolle zu spielen, um die heutige unerträgliche Formenspaltung zu unterbinden. Denn vielleicht ließe es sich mit Hilfe der Eistruktur entscheiden, ob eine Abweichung eine geographische Rasse oder nur eine individuelle Abänderung darstellt! Herr Rosenbaum bemerkte zum Schluß, daß die zierliche Struktur daher rühre, daß sich die ehemaligen Follikelzellen auf der Eihülle abzeichneten.

Herr Schwarz legte einige frischgeschlüpfte Weibchen von *Chimabacche fagella* vor. Er hatte Mitte Oktober in der Heide im Grase (!) die fast weißen Raupen gesammelt, die sich nach 5 Tagen verpuppten und bei kühler Haltung am 2. März die Kleinschmetterlinge, nur Weibchen, ergaben. Ferner gab Herr Schwarz eine eingehende Schilderung seiner Zuchterfahrungen mit der Kiefernblattwespe *(Lophyrus pini)*. (Vgl. Mitt. Ent. Ges. Halle H. 5/7 (1913) p. 63—67!) In der Aussprache wies Herr Haupt darauf hin, daß die Wespe beim Aufnagen des Kokons eine mathematisch genaue Kreislinie zieht, die haargenau wieder in ihren Anfang einmündet. Dabei klappt die Wespe, wie man es am besten bei dem sehr großen *Trichiosoma* deutlich mit bloßem Auge sehen kann, die Oberlippe vor die Mundspalte, damit sie keine Späne in den Mund bekommt.

Herr Daehne teilte mit, daß er am 28. Februar in der Heide unter einem Stück Birkenrinde *Scopelosoma satellitium* in der selteneren braungrauen Form mit weißgelber Nierenmakel angetroffen habe. Die Eule war so träge, daß sie sich gut einen Kilometer weit bei ziemlich starkem Winde frei auf dem Rindenstück tragen ließ.

Herr Rosenbaum machte interessante Angaben über das Auftreten des Totenkopfes *(Acherontia Atropos)* in alten Zeiten, namentlich über das Massenvorkommen bei Weimar im Jahre 1783.

Sitzung vom 17. März 1913.

Herr Bauer legte einige Käfer vor, die auf der Bischofswiese als Schädlinge auftraten, sodaß eine Anzahl Bäume frisch geschlagen werden mußten; die Stücke wurden als *Eccoptogaster intricatus* erkannt.

Zur Uebermittelung an unseren Prof. Gillmer-Cöthen teilten die Herren Daehne, Haupt, Hemprich, Prof. Dr. Oels, Rosenbaum und Spöttel I ihre Erfahrungen über das Vorkommen des Totenkopfes *(Acherontia Atropos)* bei Halle mit; weitere Angaben hatte Herr Daehne von unseren Herren Bandermann und Raap-Bennstedt, sowie von Herrn Wilhelm Ermisch-Halle beschafft und Herr Rosenbaum aus alten Zeitschriften auf der „Leopoldina" ausgezogen. (Näheres siehe Gillmer, „Der Totenkopf in Anhalt" in Mitt. Ent. Ges. Halle H. 5/7 p. 11—42!)

Herr Lassmann legte einen bei Halle erbeuteten Maikäfer mit einer Fühler-Mißbildung vor. Aus dem 2. Gliede des linken Fühlers kommt noch ein dritter Fühler hervor, der aus 2 normalen und einem zweifiederigen Gliede besteht. Herr Haupt sprach letzteres als ein einfaches, nur kahnartig verbreitertes Stück an, doch erklärten die Herren Kohlstedt und Lassmann, daß nach dem Aufweichen die 2 Fiedern deutlich getrennt gewesen seien, so daß man dazwischen hindurchsehen konnte, und daß sich die beiden Fiedern erst beim Trocknen wieder aneinandergelegt hätten.

Herr Oberstabsarzt Dr. Bischoff führte seine Kleinkäferfunde aus Wespen-, Hornissen- und Hummelnestern aus der Umgebung von Halle vor. Im ganzen erbeutete er hier 20 Arten, wobei er verschiedentlich neue biologische Beobachtungen machte. (Näheres siehe Mitt. Ent. Ges. Halle H. 5/7 p. 69—75!). An den fast einstündigen Vortrag, der außerordentlich viel Anregungen systematischer, historischer und vor allem biologischer Art bot, schloß sich eine ausgedehnte Erörterung, in derem Verlauf u. a. die Herren Dr. Bischoff, Daehne und Prof. Dr. Oels die verschiedenen Praktiken beim Ausheben derartiger Nester schilderten. Dabei stellte Ersterer einen in der Literatur allgemein verbreiteten Irrtum dahin richtig, daß die von draußen zurückkehrenden Wespen doch stechen.

Von unserem Prof. Dr. Schmidt-Münster als erstes diesjähriges Ergebnis seiner Käferzuchten eingesandte mächtige Tipuliden wurden als *Ctenophora pectinicornis* erkannt. — Herr Dr. med. Bischoff sprach unter Vorlegung reichen biologischen Materials über das derzeitige Auftreten des *Eccoptogaster intricatus* auf der Bischofswiese. — Herr Rosenbaum sprach unter Vorlegung des kostbaren Originalbandes über einige entomologische Abhandlungen aus den 1684/85 erschienenen, von der „Leopoldina" herausgegebenen Miscellana naturae. Von diesen hochinteressanten und teilweise recht ergötzlichen Ausgrabungen seien hier nur einige nomenklatorische Curiosa erwähnt. Nach starrem Prioritätsrecht müßten danach die Libellen zur Freude aller Fliegenkenner in „*Musca*" umgetauft werden, was ja eine niedliche Verschiebung in der dipterologischen Nomenklatur nach sich ziehen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Café Austria, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8\frac{1}{2}$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im „Vereinshause St. Nicolaus", Nicolaistr., statt.

— Gäste stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologen-Club Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Verein ‚Orion' Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 26. Dzbr. 1913** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen jeden ersten und dritten Montag im Monat abends $8\frac{1}{2}$ Uhr im „Rest. Bismarckplatz", Falkenwalder Straße 15. Adresse für Briefe: *Otto Richter*, Gustav-Adolfstr. 9, für Zeitschriften etc.: *Gustav Block*, Derfflingerstr. 9 b.

Am 15. Dezember:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Mamestra—Hadena. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag Gebauer: Hitze- und Frostexperimente.

Am 5. Januar 1914:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Polia—Calamia. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag Hanau: Das Mendelsche Gesetz.

Entomologischer Verein Erfurt.

Nächster Vereinsabend Dienstag den 23. Dezember 1913 im Restaurant Steiniger, Prediger-Strasse 4.

— Gäste willkommen! —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (Schriftleiter Dr. Paul Schulze, Berlin N 4, Zool. Inst. der Univ.) sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8\frac{1}{2}$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *H. Bischoff*, Berlin NW, Werftstr. 20.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8\frac{1}{2}$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends $8\frac{1}{2}$ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Mittwoch nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $\frac{1}{2}9$ Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Polyxena" Wien VII. Kirchengasse 33.

Restaurant **Kollmann.**

Vereinsabende jeden Dienstag, abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen. Tausch-Verkehr, Bibliothek.

Carl Polt, Schriftführer. *Otto Neumann*, Obmann.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx", Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2.30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler**, Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita", Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawau's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden"**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag**, abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 20. Dezember 1913. No. 38. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Der Feiertage wegen werden die Inserate für Nr. 39 bis Dienstag früh erbeten.

Zur Nomenklatur und Diagnose der europäischen Theclinen.

— Von *Prof. Dr. Courvoisier.* —

(Schluß.)

a) F. *abdominalis* Gerhard (l. c. T. 4. F. a. b. ♀ U.), die im ersten Staudinger-Catalog 1861 (p. 3. No. 71) noch als eigene Art figuriert. Die Unterseite erscheint hier wirklich aschgrau. Dazu stammt das abgebildete Stück aus Elisabethpol, also gleichfalls aus Südrußland, wie „*acaciae* Fabr." Sie könnte, zusammengehalten mit der Beschreibung des Fabricius, geradezu als Typus seiner „*acaciae*" gelten; und man muß sich fragen, wie diese Tatsache bisher allgemein hat übersehen werden können. Die schwarze Hinterleibspitze, welche Gerhard besonders betont und welche ihn auch zur Erteilung des Namens veranlaßt hat, ist bei den ♀♀ unserer einheimischen Vertreter der Spezies genau gleich vorhanden, findet sich sogar bei Gerhard's eigenem „*acaciae* ♀" (T. 1. F. 4. c) ebenfalls abgebildet, ist also für seine „*abdominalis*" nichts Neues. Ebensowenig können aber die bei Staudinger-Rebel hervorgehobenen braunen Randflecke im Außenwinkel des Vorderflügels als Eigentümlichkeit dieser Form gelten, da sie sich bei den unsrigen ebenfalls, wenn auch selten so ausgeprägt, finden können. Eher dürften die weißen Fransen erwähnt werden, sowie die bei Gerhard sehr deutlichen und bei Rühl besonders betonten langen Schwänzchen, die bei unsern „*acaciae*" nicht leicht vorzukommen scheinen. — Als Heimat der „*abdominalis*" nennen die neueren Autoren alle Länder um das Schwarze Meer, Mesopotamien, Persien und Syrien. Ich habe sie aber durch das Staudinger'sche Geschäft auch vom Amur erhalten!

Der eben besprochenen Form sehr nahe steht ferner:

b) F. *gerhardi* Staudinger (Iris 1894. p. 241.) Der Name ist auf Grund einer nur „kleinen Anzahl" (z. B. eines einzigen ♂) im nördlichen Mesopotamien gefangener Stücke erteilt worden. Die Unterseite soll „fast noch heller lichtgrau" sein, als bei „*abdominalis*"; die weißen Querlinien und die rotgelben Analflecke verloschen, rudimentär. Das wird im Staudinger-Rebel-Catalog kurz mit der Diagnose wiedergegeben: „subtus lineis albis et maculis fulvis obsoletis". Dazu kommt aber laut Originalbeschreibung das Fehlen aller rotgelben Analflecke auf der Oberseite beider Geschlechter.

Nun ist es kaum möglich, sich noch lichtere Unterseiten vorzustellen, als die bei Gerhard's „*abdominalis*" gemalten — es sei denn, daß sie ganz weiß wären. Die hellsten meiner „*gerhardi*" sind denn auch nicht heller als die „*abdominalis*", und ein mir vom Staudinger-Geschäft als „*gerhardi*" geliefertes Pärchen aus Mesopotamien ist sogar unten ausgesprochen graubraun! Aber auch das Verlöschen der roten Analflecke oben und unten, sowie der weißen Querlinien ist für mesopotamische und syrische Stücke der Spezies absolut nicht die Regel. Alle diese Merkmale sind sogar bei dem erwähnten Staudinger'schen Pärchen, und die weißen Linien bei andern mesopotamischen Exemplaren auffallend deutlich. Einzig ein solches aus Beyrut hat statt der Querlinien nur einzelne weiße Punkte auf beiden Flügeln, stimmt aber sonst genau mit unsern unten bräunlichroten Stücken überein.

Fasse ich nun alles Gesagte zusammen, und nehme ich dazu, daß Staudinger feststellt, neben „*abdominalis*" komme — wenigstens in Kleinasien — auch die (sogenannte) „typische *acaciae*" (besser: unsre gewöhnliche „*acaciae*") vor, so komme ich zu folgenden Schlüssen:

1) Die Formen „*abdominalis* Gerhard" und „*gerhardi* Staudinger" sind von einander nicht scharf zu trennen. Letztere scheint nur eine durch Verlöschen der Querlinien und Analflecke verarmte Form („*reducta* m.") der erstern zu sein.

2) Die Form „*abdominalis* Gerhard" mit ihrer hellgrauen Unterseite ist

identisch mit der gleich beschriebenen „*acaciae* Fabricius". Diese Form muß als die Stammform der Spezies gelten.

3) Von den landläufigen europäischen, unten braunen Vertretern der Spezies hat Fabricius offenbar nichts gewußt; sie stellen eine besondre Form der „*acaciae*" dar, die einen eignen Namen verdient. Als solchen schlage ich vor:

„*Acaciae* Fabricius-Forma *nostras*".

c) F. *myrtale* Klug (Symbol. phys. 1831. T. 40. F. 15. 16. ♂ U). Diese Form wird, so weit ich sehe, äußerst selten erwähnt. Im Staudinger-Catalog von 1861 steht sie mit ? als Varietät unter „*acaciae*"; in demjenigen von 1871 wird sie mit Bestimmtheit als eigene Art dicht hinter „*acaciae*" gestellt; in demjenigen von 1901 steht sie fern von „*acaciae*" fast am Ende der *Thecla*-Liste. Ebenfalls 1901 berichtete (Trans. Entomol. Soc. Lond. p. 89) Elwes über die von Frau Mary Nicholl in Höhen von 4000—6000 Fuß am Libanon zahlreich erbeuteten Exemplare, leider nur in wenigen Zeilen. Ebenfalls 1901 in einem mir bis vor kurzem entgangenen Artikel (Annal. d. naturhist. Hof-Museums Wien. XVI. p. 165,6) sprach ausführlich Rebel über „*myrtale*" und beschrieb 2 in Lederer's Sammlung befindliche, 1857 ebenfalls im Libanon gefangene Stücke. — Seitz (p. 268) widmet ihr, gestützt auf Elwes, nur kurze Angaben. — Das ist alles, was mir aus der Literatur über diese offenbar seltene *Thecla* bekannt ist.

Inzwischen habe ich endlich das Hemprich-Ehrenberg'sche Werk, worin Klug diesen und andre wenig bekannte syrische Falter geschildert hat, im Original gesehen. Klug beschreibt „*myrtale*" als von der Größe der „*rubi*", oben braun (im Bild graubraun), mit grauen Fransen, die Hinterflügel „subdentatae" (im Bild mit eben angedeuteten Schwänzchen); Unterseite graulich (im Bild hell graubraun), mit verloschener, winkliger, weißlicher Querlinie (im Bild kaum erkennbar), am Hinterrand oft mit 3 rotgelben (im Bild hellgelblichen) Halbmöndchen und einem kleinen schwarzen Analpunkt (im Bild findet sich auch oben im Analwinkel ein kleiner rötlicher Fleck).

Elwes nennt die Oberseite reingrau („plain grey"), die Unterseite grau mit schwach markierter Binde weißer Punkte, welche bald alle, bald nur die hintern Flügel, hier oft auch schwach entwickelt, durchquere. Schwänzchen fehlten oder seien sehr kurz.

Laut Rebel stimmen Lederer's Exemplare mit der Originalbeschreibung Klug's ziemlich überein. Sie besitzen sehr stumpfe Schwänzchen; auf ihrer schmutziggrauen Unterseite findet sich im Bereich der Hinterflügel eine weiße Querlinie von gleicher Anordnung, wie bei „*acaciae*", nur etwas näher dem Flügelsaum.

Wohin mag nun „*myrtale*" gehören? Tutt (Brit. Bttfl. II. 1907. p. 143). der sie als Typus des von ihm neu aufgestellten Genus „*Nordmannia*" bezeichnet, vereinigt mit ihr darin „*acaciae* F." und „*ilicis* Esp." — Im Staudinger-Rebel-Catalog dagegen und bei Seitz erscheint sie von diesen beiden Arten in der *Thecla*liste weit getrennt. Rebel findet im Flügelschnitt „*myrtale*" der „*acaciae*" am nächsten und überhaupt die Verwandtschaft zwischen beiden „nicht sehr entfernt". Ich möchte einen Schritt weiter gehen: wer unbefangen vergleicht, muß von der überraschenden Uebereinstimmung der wesentlichsten Merkmale bei beiden betroffen werden. Der Flügelschnitt ist bei beiden derselbe; die weiße Querlinie ist bei beiden gleich angelegt. (Daß sie bei den Wiener Stücken von „*myrtale*" dem Flügelsaum etwas näher steht, als bei „*acaciae*", mag individuelle Abweichung sein, wie sie im Verlauf von Querbinden und Augenbogen bei Lycaeniden sehr oft vorkommt.) Das Verlöschen der weißen Querlinie bei „*myrtale*" erinnert an die gleiche Erscheinung bei „*gerhardi* Stgr." Die Kürze oder das völlige Fehlen der Schwänzchen bei *myrtale* kann auch nicht entscheidend sein. Unsere „*acaciae*" zeigen oft sehr kurze Schwänzchen; und bei deren Kümmerform „*beccarii* Verity" fehlt es ganz. Und mehrere andre *Thecla*-Arten, z. B. *lynceus*, F. *brevicaudis* Püngeler von Zermatt, sowie die gewöhnlichen Exemplare von *thersamon*, *ledereri*, *lunulata* sind entweder sehr kurz oder gar nicht geschwänzt, liefern aber gelegentlich geschwänzte Formen. Von größter Bedeutung erscheint mir aber das tiefschwarze Hinterleibsende, welches „*myrtale*" ♀ mit „*acaciae*" ♀ teilt.

Fasse ich alles zusammen, so besteht für mich kaum ein Zweifel daran, daß „*myrtale*" keine eigene Art, sondern eine syrische Bergform von „*acaciae* F." ist.

d) Nun hat Rebel (l. c. p. 166) auch eine mutmaßliche Lokalform der „*myrtale*" als „var. *armena*" beschrieben auf Grund von 2 Pärchen, welche Max Korb bei Kasikoporan in Russisch-Armenien 1901 gefangen hatte. Von der Stammform seien die durch oben dunklere, schwärzlichbraune Färbung, weiße Fransen, lebhafteren gelben Analfleck, die ♀♀ durch ein langes Schwänzchen verschieden. Letzere hätten den schwarzen Hinterleib wie „*acaciae*". Die Unterseite aber sei an allen Flügeln von auffallend hellblaugrauer Färbung, welche auch die weiße Querlinie decke. Bei einem ♂ fehle die Querlinie ganz auf den Vorderflügeln, und die gelben Hinterrandflecke seien verloschen.

Auch ich besitze ein von Korb erbeutetes, von Kasikoporan stammendes und von ihm als „*myrtale*" bezeichnetes Pärchen dieser eigentümlichen Form, das ich aber, ehe mir Rebel's Mitteilung bekannt war, in meiner Sammlung als „*viridescens*" stecken hatte. Denn die Unterseite ist von Klug's Bild sehr verschieden, deutlich grünlichgrau gefärbt, oder wird doch von mir so gesehen. Und zugleich fand ich bei Klug die Angabe, eines seiner ♀♀ sei unten grünlich gewesen. In allem Uebrigen paßt Rebel's Beschreibung genau auf meine Exemplare. Der ♂ hat eine schön entwickelte, das ♀ eine noch gut erkennbare weiße Querlinie beider Flügel; beide sind lang geschwänzt; das ♀ hat den schwarzen Hinterleib der „*acaciae*". — Da das unten grünliche ♀ von Klug syrischer Herkunft war, wäre also diese eigentümlich abweichende Färbung auch außerhalb Armeniens festgestellt.

Trifft meine Vermutung zu, daß die zwei zuletzt besprochenen Formen: „*myrtale*" als Libanonform, „*armena*" als armenische Lokalform zu „*acaciae*" gehören, so würde sich also die Nomenklatur dieser Spezies folgendermaßen gestalten:

Stammform: „*Acaciae* Fabr. (syn. *abdominalis* Gerhd.) südrussisch.

a) F. *nostras* m. aus dem übrigen Europa.
b) F. *myrtale* Klug; Libanonform.
c) F. *armena* Rebel; armenisch.
d) F. *gerhardi* Stgr. (syn. *reducta* m.) Aberration.

* * *

Nachtrag.

Herr Leo Sheljuzhko in Kiew hatte die Freundlichkeit, mich darauf aufmerksam zu machen,

daß der Name: *Callophrys rubi* f. *caerulescens* Bang-Haas zurücktreten müsse vor dem älteren: f. *chalybeitincta* Sovinsky. Die Form ist nach Exemplaren aus Derbent (Dagestan) und Jelisavetpol (Transcaucasien) beschrieben in: Revue Russe d'Entomol. V. 1905. p. 109). Diese Zeitschrift ist mir unzugänglich.

Ferner fragt mich Herr R. Heinrich in Charlottenburg-Berlin, weshalb ich die neue Spezies *Callophrys avis* Chapman in meinem Artikel nicht aufgeführt hätte. Diese Spezies ist mir seit Jahren wohl bekannt, wie auch die ganze betreffende Literatur. Auch besitze ich ein von Chapman selbst herrührendes portugiesisches und ferner ein tunesisches Pärchen.

Der Grund, weshalb ich *avis* nicht erwähnte, ist einfach der, daß ich nur solche Theclinen besprechen wollte, bei denen Namen oder Diagnosen der Spezies oder einzelner Formen noch unsicher sind. Das ist aber bei *avis* nicht der Fall.

Herr Heinrich neigt zur Annahme, *avis* und die f. *fervida* Stgr. von *rubi* seien identisch. Allein zweifellos haben dieselben nichts miteinander zu tun. *Prof. Dr. Courvoisier.*

II. Nachtrag zur Macrolepidopteren-Fauna des steirischen Ennstales.

— *H. Kiefer.* —

(Schluß.)

Psodos alpinata Sc. ♂♀ vom Hochgrößen b. Oppenberg bei 1800—2000 m, Totes Gebirge ob Liezen (Vorberge) bei 1800 m, Stein a. Mandl bei 2000 m im Juli (K.)
Reichenhals (Reichensteingebiet) ♂♀, Polster E. VII. (H.)
Umgeb. v. Haus: Stoderzinken bei 1800 bis 2000 m, Kaarberg b. 1800 m, Maralmsee bei 2000 m, Hauser Kalbling b. 1900 m, Starnalm b. 1800 m E. VII. bis A. VIII. (Preiß.)
— *noricana* Wagn. 1 ♀ typ. vom Hochgrößen b. Oppenberg bei 2000 m 12. VII. (K.)
Warscheneck 1 sehr großes ♀ 8. VIII. (rev. Rebel) Hd.
— *coracina* Esp. E. Reichenstein 23. VII. ♂♀ (H.)
Hoch Größen bei 2000 m nicht selten ♂♀, Stein a. Mandl bei 2000 m 1 ♀ M. bis E. VII. (K.)
6. VIII. Starnalm b. Haus bei 1900 m (Preiß.)
— *trepidaria* Hb. Stein a. Mandl bei 1900 m 1 ♂ 20. VII. (K.)
Maralmsee b. Haus bei 1900 m 8. VIII. (Preiß.)
[Preber 5. VIII. (H.)]
— *quadrifaria* Sulz. „Am Hund" (Hartlesgraben) 2 ♀♀ VII. (leg. Heisler.)
Hoch Größen 1 ♀ bei 1900 m M. VII. (K.)
Totes Gebirge (Vorberge) bei 1600 m M. VI. (K.)
„Im Grübl" E. VII. (H.)
Umgeb. v. Haus: Stoderzinken b. 1800 m, Kaarberg b. 1800 m, Starnalm b. 1900 m, Auf d. Hirn bei 1900 m, Filzsee b. 2100 m E. VII. bis M. VIII. (Preiß.)
* *Pygmaena fusca* Thnbrg. Starnalm b. Haus bei 1900 m 6. VIII. (Preiß.)
Ematurga atomaria L. Krumau bei Admont im Wäldchen vor dem Moor 2. VI. 2 ♀♀, Dörfelstein geg. d. Pitzalm 1 ♂ 19. V. (K.)
St. Lorenzen i. P. ♂♀ V. A. VI. (leg. P. Bonifaz.)
Am Bodensee b. Haus bei 1300 m E. VII. (Preiß.) [Dr. Kemp.]
Ematurga ab. ♂ *ustaria* Fuchs. Krumau b. Admont (am gleichen Fundplatz) 1 ♂ 2. VI. (K.)
Thamnonoma wauaria L. Prebichl 18. VIII. (H.)
— *brunneata* Thnbrg. Schwarzensee b. Kleinsölk zwischen Adlerfarn 6. VIII. 1 ♂ (Str.)
Oppenberg 3 ♂♂ M. VII. (K.)
1 dunkles ♂ v. Stein a. Mandl (Vorberge) b. 1600 m 20. VII. (K.)
Krumauer Moorwiesen 1 ♂ 22. VI. (K.)
Umgeb. v. Haus: im Sewigtal, Bodensee bei 1200 m, a. Höfelbach, im Gumpengraben bei 1200 m, Hauser Kalbling b. 1900 m E. VII. bis A. VIII. (Preiß.)
[Prebersee 1450 m A. VIII. in Anzahl (H.)]
Phasiane petraria Hb. Im Krumauer Moor b. Admont sehr häufig ♂♀ VI.; Pitzalm unter d. Dörfelstein (b. Hall) ♂♀ i. cop. 21. V. (K.)
Admont a. L. 2 ♂♂ A. VI. (K.)
— *clathrata* L. Admont a. L. ♂♂ E. VII., Gesäuse 1 ♂ M. V. (K.)
St. Lorenzen i. P. 1 ♀ (leg. P. Bonifaz.)
[gemein Dr. Kemp.]
Cleogene niveata Sc. Stein a. Mandl bei 1800—2000 m ♂♀ nicht selten 20. VII. (K.)
[Preber 5. VIII. ♂♂ defekt, ♀♀ teilweise noch gut; häufig (H.)]
Scoria lineata Sc. Admont a. L. 2 ♂♂ A. VI. (K.)
[Sehr häufig; darunter 1 monströses ♂ mit sehr verkürztem linkem Htflgl. u. rechtem Vdflgl. (Dr. Kemp.)]

Arctiidae.

Spilosoma lutea Hufn. (*lubricipeda* Esp.) Admont 2 ♂♂ a. L. VI. (K.)
— *lubricipeda* L. (*menthastri* Esp.) Admont ♂♂ a. L. nicht selt. V., VI. (K.)
— ab. *paucipuncta* Fuchs. Admont 1 ♂ a. L. A. VI. (K.)
— *urticae* Esp. Admont 2 ♂♂ a. L. VI. (K.) det. Höfner.
Phragmatobia fuliginosa L. Admont a. L. 1 ♂ E. VII., Gesäuse ♂♀ VI., Kalkofen ob Admont A. VI. (K.)
Haus a. L. 3. VIII. (Preiß.)
Parasemia plantaginis L. Bösenstein E. VII. (H.)
Umgeb. v. Haus: Starnalm b. 1700 m, Hauser Kalbling b. 1800 m A. VIII. (Preiß.)
[Krummbach (Dr. Kemp.)]
— ab. ♂ *lutea-obsoleta* Tutt. Starnalm b. Haus b. 1700 m 12. VIII. (Preiß.)
— ab. ♂ *hospita* Schiff. Hauser Kalbling b. 1800 m A. VIII. (Preiß.)
Rhyparia purpurata L. Gesäuse E. VII. (H.) Wildalpe (G.)
[Krummbach (Dr. Kemp.)]
Diacrisia sanio L. Admont a. L. 5. VII. 1 ♂, exl. 28. VI. 1 ♂, Krumauer Moor 1 ♂ E. VI (K.)
Im Spechtengraben b. Haus E. VII. (Preiß.)
[häufig (Dr. Kemp.)]
— ab. *uniformis* B.-Haas. 1 ♂ Krumauer Moorwiesen 22. VI. Uebergang zu dieser Aberr. (K.)
— * ab. *moerens* Strand. 1 ♂ typ. Krumauer Moorwiesen 20. VI. (K.)
Arctia caja L. In der Walster (Dr. Kemp.)
Pericallia matronula L. Wildalpe (G.)
Callimorpha dominula L. Admont 1 ♂ a. L. E. VI., 1 ♀ exl. 23. VI. (Rp. aus dem Gesäuse) K.
1 ♀ Hund (unter d. Hesshütte) VII. (leg. Heisler)

Im Gesäuse an Blüten E. VII. in mehreren Exempl. (H.); überall häufig (Dr. Kemp.)
Hipocrita jacobaeae L. Admont a. L. 1 ♂ 5. VI. (K.)
Endrosa irrorella Cl. Admont a. L. ♂♀ M. VI., VII., VIII. (K.)
E. Reichenstein a. L. A. VIII. 3 Stück (H.)
Gradenbachfall b. Haus A. VIII. (Preiß.)
[Preber 5. VIII. in typ. Stücken (H.)]
— * *roscida* Esp. Gumpeneck b. Oeblarn auf einem Grashalm 16. VIII. 1890 1 ♂ bei 1800 m (Str.)
* *Cybosia mesomella* L. Steir. Ennstal (G.)
Gnophria rubricollis L. Admont ♂♂ a. L. nicht selten M. VI. bis M. VII., Hall b. Admont 1 ♀ 20. VI. (K.)
— * ab. *flavicollis* Neuburg. 1 frisches Stück (♀) typisch! Admont a. L. 13. VII. (K.)
Lithosia deplana Esp. Grübl 20. VII. (H.)
Am Höfelbach b. Haus E. VII. (Preiß.)
— *lurideola* Zck. Admont 1 ♂ a. L. 17. VII. (K.) det. Höfner.
Spitzenbach ♂♀ A. VII. (K.)
Am Höfelbach b. Haus A. VIII. (Preiß.)
— *sororcula* Hufn. Admont 1 ♂ 18. VII. (K.)

Zygaenidae.

Zygaena purpuralis Brün. Krumpensee b. Haus 28. VII. 2 Stück (Preiß.)
— * ab. *interrupta* Stgr. Steir. Ennstal (G.)
[— *exulans* Hochenw. Preber, über 1900 m A. VIII. in Anzahl (H.)]
— * ab. *striata* Tutt. Hauser Kalbling b. 1800 m 9. VIII. (Preiß.)
[Preber, über 1900 m am Wege v. d. Grazer Hütte zum Gipfel auf Arnica montana 2 St. A. VIII. u. 1 St. trans. ad ab. *striata* (H.)]
[— nov. ab. *pseudoscabiosae* Hoffmann. Preber 2 St. dieser neuen Aberr. am gleichen Fundorte (H.)]
— *lonicerae* Scheven. Krumpensee (Reichensteingebiet) 23. VII. (H.)
Eichberg b. Haus A. VIII. (Preiß.)
— *filipendulae* L. 1 ♀ exl. 9. VII., Rp. b. Admont (Krumau) auf Klee gefnd. (K.)
Petersberg b. Haus E. VII. (Preiß.)
[Fadental, selten (Dr. Kemp.)]
— *angelicae* O. Starnalm b. Haus b. 1700 m 12. VIII. (Preiß.)
— * *carniolica* Sc. Stammform im steir. Ennstale erbeutet. (G.)
Ino statices L. Am Gaishornsee 1 ♀ E. VII. (H.)
[Fadental, selten (Dr. Kemp.)]
— *geryon* v. *chrysocephala* Nick. Starnalm b. Haus bei 1700 m 12. VIII. (Preiß.)

Psychidae.

* *Acanthopsyche atra* L. (= *opacella* H. S.). Gesäuse und Zeiritzkampel-Gipfel (G.)
Pachytelia unicolor Hufn. Steir. Ennstal (G.)
1 ♂ exl. 3. VII., Sack an d. Hartlesgrabenbrücke (Gesäuse) gefd. (K.)
Sterrhopteryx hirsutella Hb. 2 Säcke im Krumauer-Moor auf Birkenblättern angesponnen gefd. 2 ♂♂ exl. 25. VI. (K.) det. Höfner.
* *Phalacropteryx graslinella* B. Gesäuse (G.)
[Nicht selten (Dr. Kemp.)]
Epichnopteryx pulla Esp. Gstatterboden (Gesäuse) 2 ♂♂ am Wege schwärmend 18. V. (K.)
[häufig (Dr. Kemp.)]
Fumea crassiorella Brd. exl. 1 ♂ 30. VI., Sack im Krumauer-Moor an einem Zaune gefd. (K.)

Cossidae.

Cossus cossus L. 1 ♂ exl. 18. VIII. Admont, dessen Segmentränder (Hinterleib) auffallend gelb beschuppt sind. 1 ♀ exl. 4. IV. Rp. am Radtstatt vor Gams in einem Baumstrunk gefd. (K.)

Hepialidae.

Hepialus humuli L. Admont 1 ♂ a. L. 10. VI.
1 ♀, sehr groß mit intensiv ziegelroter Zeichng. Umgeb. v. Admont 8. VI. (K.)
Mitterndorf (Str.) Aussee (M. Dr. R.)
[Auf einer Wiese im Fadentale zu tausenden in der Dämmerung schwärmend. ♂♂♀♀ (Dr. Kemp.)]
— *fusconebulosa* de Geer. Hochtor (G)
— *carna* Esp. 1 ♀ unt. d. Heuhütte (Hund) VII. (leg. Heisler.)
1 ♀ am Gumpeneck bei 2200 m 25. VII. (K.)
Wildalpe, Hochkohr VIII. 1858 (Rogenhofer) M. Dr. R.
E. Reichenstein (Grübl) unter Steinen mehrere Raupen gefd. 12. VI., am Plateau bei 2000 bis 2100 m 1 ♀ 1. VIII. (H.)
— *lupulina* L. Steir. Ennstal (G.)
— *hecta* L. Gesäuse 1 ♀ 24. VII. (H.)

Eine Hauptmeldestelle für neue Benennungen.

(Vgl. Nr. 14 der „Entomol. Rundschau).

Von *W. Fritsch*, Donndorf, Bez. Halle a. S.

(Schluß.)

Nein; der Zwang der Entwickelung wird allmählich von selber zu dem führen, was heut noch von manchem, der nicht weit genug sehen kann verhöhnt und gelästert wird: zur zweckmäßigen arbeitsparenden, übersichterleichternden Sammlung des bisher so arg und fahrlässig Zerstreuten. Der Nutzen wird so offenkundig werden, daß kein Vernünftiger mehr sich seitab stellen wird; denn er würde sich damit ins eigene Fleisch schneiden.

Vorübergehend könnte wohl ein Kompromiß eine gewisse Erleichterung schaffen. Wenn sich nämlich die Gewohnheit herausbildete, Neubenennungen in höchstens zwei oder drei führenden Zeitschriften und sonst nirgends anders zu veröffentlichen; und wenn etwa alle 5 Jahre von der Schriftleitung eine geordnete Zusammenstellung besorgt und an die interessierten Kreise herausgegeben würde, dann würde das eine wesentliche Erleichterung, aber immer noch keine dauernde, grundsätzliche Lösung bedeuten. Ein wirklich befriedigender, auch für längere Zeiträume ausreichender Zustand würde nur durch die Schaffung einer regelrechten Zentralstelle herbeigeführt werden können. Und je eher es dazu kommt, desto besser wäre es. Freilich dürfte ihr, die gegen zeitvergeudendes Umhersuchen in der jüngsten Vergangenheit und gegen die aus der Zukunft drohenden Uebel zu gründen wäre, auf keinen Fall die Pflicht aufgebürdet werden, im Staube der älteren Jahrzehnte wühlen zu müssen. Mit andern Worten: dem an sich sinnvollen Prioritätsgesetz müßte jede rückwärtige Geltung versagt werden, weil es dann nur verwirrend, also schädigend, aber nicht heilsam wirkt. Die Pergesa-Partei vergißt, daß den Lebenden die Welt gehört. Fortwährend und ohne zwingenden Grund am Bestehenden zu rütteln erzeugt einen unleidlichen Zustand der Unsicherheit, bei dem zuletzt keiner mehr weiß, woran er ist. Eingebürgerte Namen sollten grundsätzlich nur dann abgeändert werden dürfen, wenn sie anstößig, und berichtigt,

wenn sie falsch sind. Von diesen Ausnahmefällen aber abgesehen, die um der Wahrheit willen zu beachten sind, dürfte das Recht der Lebendigen nicht zugunsten der Toten gebeugt werden: laßt ruhn die Toten; mögen die Toten ihre Toten begraben! Dasselbe Prinzip, das für die Zukunft maßgebend war, müßte ausschlag- und richtunggebend sein auch für die Vergangenheit. Schutz den Lebenden; Schutz ihrer Arbeitskraft und sparsames Wirtschaften mit der kostbaren, unersetzlich kostbaren Zeit!

Damit stehen wir bereits vor den Einwendungen, die gegen die praktische Durchführbarkeit des Vorschlages erhoben werden. Sie sind nicht weniger hinfällig als die Einwendungen, die gegen die theoretische Berechtigung der Sache erhoben wurden. Vergessen wir doch nicht: auch die Bedenken gegen die Ausführung in der Praxis rühren alle aus jenem eben beleuchteten Proton pseudos her. Es sind nichts als selbstgeschaffene, eingebildete, sachlich durch nichts begründete Schwierigkeiten, unter deren Joch die „Wissenschaft“ stöhnt. Wie leicht ließe sich das alles vermeiden! Denn die ganze, ach so unnötige Arbeit ist ja nur ein Ausfluß des Irrtums und der Irrlehre, daß man allem und jedem nachlaufen müsse, den Toten aus falscher „Pietät“ in die entferntesten Jahrzehnte hinein, zweckwidrig arbeitenden Lebenden aus übertriebener Nachsicht in die Spalten der allerunbekanntesten Blättchen und Gelegenheitspublikationen, und jedem Primitivvolk, das eben seinen Anschluß an die Kulturwelt fand. Man erlöse sich selbst von diesem drückenden Alb, und man wird sehen, daß es des kostspieligen und umständlichen Apparates eben gar nicht bedarf, mit dem Herr D. gern gruseln machen möchte, um dann das Wasser auf s e i n e Mühlen zu leiten.

Es sind aber seine eignen Vorschläge zweierlei: ein persönlicher und ein sachlicher. Der persönliche besteht darin, daß, nachdem er in der Theorie die Mitwirkung des Laienelements mit den wärmsten Worten empfohlen hat, er in der Praxis doch wieder darauf zurückkommt, es soll die Namengebung ein Vorrecht der Spezialisten sein und bleiben. Damit wäre aber viel verloren und wenig gewonnen; der Kundige wird mich sofort begreifen, wenn ich nur ein einziges Stichwort nenne: *Van. Antiopa* L. ab. *Artemis* Fisch. (= *Roederi* Stdfss.). Der sachliche Vorschlag aber läuft darauf hinaus, daß man sich einem guten entomol. Verein anschließen möge. Und als „guter“ Verein soll ein solcher gelten, der Spezialisten enthält. Auch dieser Vorschlag mündet also letzten Endes in den vorigen ein. Es soll eben durchaus nur der Spezialist sein, der einem so schwierigen Unternehmen allein gerecht werden kann. In dieser Lösung ist aber eine Verbesserung nicht zu erblicken; denn wenn schon angeblich die Zentralstelle an der Geldfrage scheitern soll: wie will dann ein einzelner Verein den ungeheuren Anforderungen gerecht werden? Wieviel Vereine gäbe es denn, deren Bücherei die von Herrn D. als unerläßlich bezeichneten (selbst slavischen und japanischen) Werke enthielte? Wenn dieser Ballast eben — was aber bestritten werden muß — nötig wäre! Dann könnte ein einzelner Verein viel weniger in Frage kommen, und schließlich überhaupt niemand mehr. Außerdem ist es eine bekannte, durch die Ent. Ges. selber wiederholt belegte Tatsache, daß auch Vereinsspezialisten versagen. Sonst fände man für gewisse voreilige Veröffentlichungen keine Erklärung. Endlich: wenn Urheberehren, die man sich nicht durch eigene Arbeit verdient hat, einen anständigen Menschen nicht befriedigen können, wie können dann Entdeckerehren, die einem andern gehören, einen anständigen Spezialisten befriedigen? Muß er sich nicht auch ihrer als unverdient schämen, da ihm doch das Tier zugetragen wurde und er's ja gar nicht selber gefunden hat? Wir sehen: mit einer solchen Betrachtungsweise kommen wir nicht weiter; das führt zu nichts. Geizt jeder so nach dem Seinen, dann muß schließlich außer dem Benenner auch noch der Entdecker „verewigt“ werden; das wäre dann die rechte Höhe. Nein; sondern wie kein vernüftiger Mensch etwas Anstößiges darin findet, wenn jemand sein Recht mit Hilfe eines Rechtsanwalts sucht; wie es durchaus beleidigend wäre zu behaupten: es ist nichts als bloße Faulheit, wenn nicht jeder sein Recht selber sucht und sich um die einschlägigen Gesetzesparagraphen kümmert — ebenso wäre nicht der mindeste sittliche Vorwurf darin zu erblicken, wenn bei Bestehen einer Hauptmeldestelle der Liebhaber, der ein vermutlich neues Naturobjekt benennen und somit das u n b e s t r e i t b a r e H e r r e n r e c h t d e r N a m e n s g e b u n g*) ausüben will, die erforderlichen Feststellungen durch einen Dritten machen läßt, der sich — natürlich gegen angemessene Entschädigung — aus freien Stücken dazu bereit erklärt. Dann ist niemand in eine Zwangslage versetzt; durchaus freiwillig und gegen Entschädigung geschieht ja, wie so oft im Leben, die Hilfe von andrer Seite! Wie der Arzt hilft, der Baumeister (denn wer baut sich selber sein Haus?) usw. Kommt es gelegentlich trotzdem zu Doppelbenennungen, so können diese Fälle getrost der sog. Selbstreinigung überlassen werden, wie sie z. B. in dem Kiefer'schen und meinem eignen Falle nach kurzer Zeit eingetreten ist. Will aber jemand selbst auf diesem Gebiete arbeiten, auch dann wird das Bestehen einer Zentralstelle segensreich wirken; denn dann ist das zum Nachsehen erforderliche Material vollständig beisammen und leicht und ohne besondere Umstände zu erlangen. Das ist ja doch gerade der Zweck, der mit der Schaffung einer solchen Einrichtung erstrebt wird, daß die Namengebung einerseits auf jede Weise erleichtert und andrerseits doch dem Irrtum (es muß nicht immer Leichtfertigkeit und Mangel an Sorgfalt sein; man darf seinen Mitmenschen nicht gleich die häßlichsten Beweggründe unterstellen) vorgebeugt wird. Wer immerfort nur auf die S c h w i e r i g k e i t e n hinweist und sich gar nicht genug darin tun kann, auszumalen, was für eine große und umständliche Staatsaktion solch eine Namengebung jedesmal sein müsse, der beweist nur das eine, daß er den Sinn des Vorschlags nicht begriffen hat; denn der heißt: Vereinfachung und Ersparnis an Mühe und Zeit! Die Schwierigkeiten sollen gerade beseitigt und nicht in Permanenz erklärt werden, und „die zeitraubenden, unangenehmen Nachforschungen“, von denen Herr D. als von unzertrennlich mit den Neubenennungen verbundenen Uebeln spricht, sollen ja doch eben aufhören oder doch auf ein erträgliches Maß beschränkt werden; nicht abgewälzt, sondern überhaupt vermindert! Und das ist möglich, da es

*) Daehne nennt es ein z u g e s t a n d e n e s Recht. Es wäre hier interessant, zu fragen, wer hier „zuzugestehen“ hat; in der freien Republik!

sich durchaus nicht um notwendige, sondern um leicht vermeidbare Mühen handelt. Zwecklose Selbstpeinigungen haben nicht den geringsten Wert; im Gegenteil!

Eingegangene Preislisten.

Max Weg, Buchhandlung und Antiquariat, Leipzig, Königstr. 3, Antiquariats-Katalog Nr. 147.

Dieser Katalog enthält ungefähr 5000 Schriften aus allen Gebieten der Entomologie.

C. Ribbe, Radebeul b. Dresden, Lepidopteren-Liste Nr. 24. Dezember 1913—1914.

Die Liste enthält ungefähr 8000 Arten und Formen und wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Guben, den 27. Dezember 1913. No. 39. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt:

Einiges über Leichenfauna.

— Von *Paul Scherdlin*-Straßburg i. Els. —
Officier d'Académie.

Ein jeder weiß, daß sich in einer der Luft ausgesetzten Leiche zahlreiche „Würmer" entwickeln. Früher glaubte man allgemein an ein spontanes Entstehen dieser Tiere und noch heutigentags ist beim Laien diese Ansicht vertreten. Besonders auf dem Lande „bildet sich das Ungeziefer" bei anormalen Witterungsverhältnissen, und Flöhe oder Läuse sollen „von selbst" infolge von Unreinlichkeit und Schmutz entstehen. Besonders die in den Tümpeln sich herumtummelnden Larven unserer Mücke soll „das faulende Wasser" zeugen. Im Altertum trifft man jedoch schon vereinzelte Beobachter, die an eine solche spontane Entwicklung nicht glauben. So erzählt der Dichter der Aeneide, Virgil, daß die im Aas lebenden Würmer dem Leibe der Fliegen entstammen. Er ist jedoch der Meinung, diese Fliegen seien Bienen, und bemerkt noch: „Die in den verwesten Eingeweiden des Stieres hausenden Bienen sind arbeitsamer als diejenigen, welche in den Eingeweiden des Löwen leben". — Erst viele Jahrhunderte später bewies der italienische Naturforscher und Dichter Redi*), daß die „Würmer" einer Leiche nicht plötzlich und aus dem „Nichts" entstehen, sondern daß sie Larven sind, die aus von Fliegen gelegten Eiern schlüpfen, um sich später ebenfalls in Fliegen zu verwandeln. Redis Versuche sind berühmt und verdienen näher betrachtet zu werden, zudem damals die Insektenkunde wenig gepflegt wurde. Er verfuhr folgendermaßen: In einer Anzahl offener Gefäße, die er der Luft aussetzte, legte er teils rohe, teils gekochte Fleischstückchen, welche durch den bald sich einstellenden Aas-Geruch die Fliegenweibchen massenhaft anlockten. Nicht nur das Fleisch von gewöhnlichen Haustieren, wie Pferd, Rind, Maulesel usw., wurde ausgelegt; der Herzog von Toskana, der für Wissenschaften ein über seine Zeit hinausragendes Interesse zeigte, stellte Redi Kadaver von seltenen Tieren aus dem fürstlichen Zwinger zur Verfügung. Auch das Fleisch von kleinen Säugetieren, von Vögeln, von Reptilien, ja sogar von Süßwasser- und Meerfischen benutzte Redi zu seinen Versuchen. So konnte der Italiener die Eiablage der Weibchen genau verfolgen und zahlreiche Maden beobachten, die sich selbst wieder in kurzer Zeit in Fliegen umwandelten. Redi stellte, wie aus seinen Schriften zu ersehen ist, vier Sorten Fliegen fest: blaue Fliegen (unsere *Calliphora vomitoria)*, schwarz- und weißgefleckte Fliegen (unsere *Sarcophaga carnaria* oder *vivipara*), eine gold-grün glänzende Fliege (unsere *Lucilia caesar)*, ferner ein der Stubenfliege ähnliches Tier (wahrscheinlich unsere *Curtonevra stabulans*, vielleicht auch unsere *Musca domestica* selbst). Selbstverständlich vermehrten sich unter den günstigen Bedingungen diese Insekten sehr schnell, und Redi erkannte, daß die Larven der blauen Fliege, einen Fisch verzehrend, in 24 Stunden 150- bis 200mal an Gewicht zunahmen. Der emsige Beobachter ging in seinen Versuchen weiter. Er stellte den Gegenbeweis auf, indem er die mit Fleisch gefüllten Behälter mit einem engmaschigen Gewebe zudeckte, sodaß wohl die Luft, aber nicht die Fliege selbst zu dem Fleisch gelangen konnte. Der Gelehrte verfolgte die Zersetzung des

*) Francesco Redi, geb. 1626 in Arezzo, gest. 1697 in Pisa, ein vielseitiger Gelehrter, war Leibarzt des Großherzogs Franz II. von Toskana. Neben Medizin studierte er besonders Anatomie sowie die Fortpflanzung und Metamorphose der Insekten. Er hat uns Angaben über den Sitz und die Natur des Schlangengiftes überliefert und gilt als der Entdecker der *Sarcoptes scabiei*, der Krätzmilbe des Menschen. Er beteiligte sich auch an der Abfassung des Wörterbuchs der Academia della Crusca und ist der Verfasser des Bacco in Toscana, einer dithyrambischen Dichtung. Seine gesammelten Werke erschienen zuletzt 1712 als: Opere di Fr. Redi, in questa nova edizione accresciute et migliorate.

A

Fleisches, ohne daß sich irgendwelche Maden zeigten; er beobachtete auch, wie die Fliegenweibchen ihren Hinterleib durch die engen Maschen des schützenden Gewebes zu stecken versuchten, um die Eiablage zu bewerkstelligen. Bei dieser Gelegenheit gewahrte er auch, wie es einem Weibchen unserer *vivipara*, bei der bekanntlich die Maden schon im Mutterleibe aus dem Ei schlüpfen, gelang, zwei kleine Larven durch eine Masche des Gewebes hindurch zu zwängen. — Mit bewunderungswerter Energie bekämpfte Redi die damals allgemein und hartnäckig behauptete Theorie, daß jeder Mensch nach dem Tode von „Würmern aufgefressen werde." Er zeigte an der Hand von Experimenten, daß die Fliegen nicht graben können und daß der „gemeine Erdwurm" (unser harmloser Regenwurm) kein Fleischfresser ist, sondern von den vom Humusboden ausgeschiedenen Nährsalzen sein Leben fristet. — Hier hat jedoch Redi nicht ganz recht, wenn er behauptet, die vergrabene Leiche bleibe von „Würmern" verschont. In der Folge werden wir sehen, daß unter Umständen, die häufiger eintreten, als man auf den ersten Blick glauben sollte, vergrabene Leichen von verschiedenen Insektenlarven befallen werden, die sich darin verpuppen und das fertige Insekt liefern. Nicht nur Fliegen leben in zersetzten Kadavern, sondern man trifft darin auch eine Reihe von Käfern an, ja sogar Schmetterlinge bilden einen Teil dieser interessanten und wenig bekannten Fauna.

Gehen wir nun etwas näher auf das Allgemeine dieser Tatsachen ein. Die verschiedenen Fliegenarten wählen für ihre Eiablage ganz bestimmte in Verwesung übergegangene Körper. So legen die zu den *Calliphora* und *Lucilia* gehörenden Arten ihre Eier auf Leichen, während die *Curtonevra* in Fäulnis übergegangene vegetabilische Stoffe, besonders Pilze, vorziehen. Andere Insekten wieder wählen als Wiege ihrer Nachkommenschaft die verschiedensten Exkremente. Ich erinnere hier nur an die bekannten *Aphodius*-Arten und an die zahlreichen Staphyliniden. Obwohl es den Anschein erweckt, die Hauptzerstörung der Kadaver sei auf Insektenlarven zurückzuführen, so ist dem nicht so. Der Beweis hierfür ist, daß die Auflösung einer Leiche auch ohne letztere vor sich geht. Die Insektenlarven treten sogar ihre Rolle erst dann an, wenn bereits ungeheure Mengen von Mikroorganismen, die winzigen Fäulnis-Bazillen, den Larven sozusagen den Tisch gedeckt haben. Man hat auch seit etwa zwanzig Jahren genau beobachtet, daß die verschiedenen Insektenarten, denen die Leichen als Wohnstätte und Nahrung dienen, nacheinander und zwar in einer ganz bestimmten Reihenfolge auftreten. Es entsteht somit eine Reihe von Abschnitten oder Perioden, von denen jede einzelne ihre charakteristische Fauna aufweist. Diese regelmäßige Aufeinanderfolge der den Kadaver zerstörenden Insekten, sowie die gleichzeitige Arbeit der Leichenbakterien erlauben es, besonders wenn es sich um eine der freien Luft ausgesetzte Leiche handelt, mit ziemlicher Genauigkeit festzustellen, wie viel Zeit seit dem Tode des betreffenden Individuums bis zu dem Auftreten der jetzt vorhandenen Insektengruppe verlaufen ist. Bei Verbrechen ist dies, wie wir noch später sehen werden, von außerordentlich großer Wichtigkeit. Aehnliche Vorgänge spielen sich auch bei vergrabenen Leichen ab, allerdings mit weniger Genauigkeit; ich werde später noch darauf zurückkommen.

Betrachten wir zuerst die der freien Luft ausgesetzten Leichen. An denselben können Dipteren, Coleopteren, Mikro-Lepidopteren und Milben vorkommen. Diese verschiedenen Familien trifft man gewöhnlich nicht auf ein und derselben Leiche an; ihr Erscheinen hängt von den Lokalitäten und der Jahreszeit ab. Eines steht aber fest: Die Anwesenheit der einen oder andern Insekten-Art ist immer an eine bestimmte Periode gebunden.

I. Periode. — Hier stoßen wir auf Dipteren. Die ersten Insekten, die eine Leiche, ja man könnte eher ein sterbendes Wesen sagen, befallen, gehören den Gattungen *Musca* und *Curtonevra* an. Denselben folgen unmittelbar Fliegen aus den Gattungen *Calliphora* und *Antomyia*. Von der Gattung *Musca*, die viele Arten aufweist, finden wir hier am häufigsten *Musca domestica*, unsere ebenso bekannte wie lästige Stubenfliege. Alle Arten der Gattung *Musca* sind von grauer Färbung und gleichen sehr der eben angeführten *domestica*, die als Forma typica der Gattung gelten kann. Die Evolution derselben ist so bekannt, daß es sich wohl erübrigt, darauf näher einzugehen. Ihre Larve, sagen alle zoologischen Lehrbücher, entwickelt sich im Miste, was ja auch stimmt. Jedoch ist die wenig bekannte und wichtige Tatsache hinzuzufügen, daß *M. domestica* fast immer auf Kadavern angetroffen wird, die an der freien Luft verwesen oder im Laufe der warmen Jahreszeit begraben wurden.

Von den zahlreichen *Curtonevra*, die sich ebenfalls so ziemlich gleichen, sei hier *C. stabulans* erwähnt. Häufig findet man sie in Stallungen, auf Viehweiden u. s. w. Wiederholt wurde die Fliege, tot als Puppe, in eingetrockneten Kinderleichen, die aus ländlichen Gegenden stammten, angetroffen. — Die Gattung *Calliphora* birgt dicke, blau gefärbte Fliegen. Hierher gehört unsere bekannte Fleischfliege, *Calliphora vomitoria*. In der warmen Jahreszeit ist ihre Larve in 8 Tagen ausgewachsen; die Verpuppung dauert 14 Tage. Für ihre Eiablage sucht *C. vomitoria* frisches Fleisch oder Leichen, bei denen der Fäulnisprozeß noch nicht begonnen hat. Nur wenn ihr das eine oder andere fehlt, befällt sie schwach gesalzenes oder geräuchertes Fleisch oder auch bereits in Verwesung übergegangene Kadaver. In allen Leichen, die während der warmen Jahreszeit der Luft ausgesetzt oder begraben wurden, findet man große Mengen von *Calliphora*-Puppen, meistens solche der *vomitoria*. Letztere sind zylinderförmig, ziemlich dick und leicht von anderen kleinen, gelben, prismatischen Puppen zu unterscheiden, die ebenfalls manchmal in großen Mengen in begrabenen Leichen gefunden werden, auch wenn letztere während der kalten Jahreszeit in die Erde gebracht wurden. Sie gehören einer kleinen Fliege der 3. Periode, von der später noch eingehender die Rede sein soll.

II. Periode. — Sobald ein Kadaver in Zersetzung getreten ist, und sich als Folge hiervon der charakteristische Leichengeruch bemerkbar macht, begegnen wir einer zweiten Gruppe von Insekten. Es sind schöne metallisch-grün glänzende Fliegen, deren Größe zwischen derjenigen der Stubenfliege und der Fleischfliege schwankt. Ferner kommen größere, unansehnlich grau gefärbte, gefleckte und gestreifte Fliegen in Betracht. Erstere gehören der Gattung *Lucilia*, letztere der Gattung *Sarcophaga* an. Die Gattung *Lucilia* beherbergt über dreißig Arten, deren Lebensweisen einander sehr gleichen. Sie legen ihre Eier an in Verwesung über-

gegangene Leichen; die schlüpfenden Larven gleichen denen der *Calliphora*-Arten. Weiß von Farbe, sind sie etwas kleiner, kegelförmig von Gestalt und besitzen am Kopfe zwei fleischige Hörner. Ihr Mund ist mit zwei Haken versehen. Der Hinterleib scheint schräg abgeschnitten zu sein und hat zwei Stigmen. Nach 15—20 Tagen verlassen die ausgewachsenen Larven den Kadaver, graben sich in die Erde ein, verpuppen sich daselbst (rote, lederartige, an beiden Enden abgerundete Puppen) und liefern nach weiteren 15—20 Tagen das fertige Insekt. Die bekannteste *Lucilia*-Art ist *L. caesar*, die einen prächtigen gold-grünen Metallglanz aufweist. — Die Weibchen der grauen, fleckigen *Sarcophaga*-Arten sind lebendig gebärend. Die kleinen Larven, von denen in einem einzigen Weibchen schon 20 000 Stück beobachtet wurden, werden der Reihe nach auf das faulende Fleisch gelegt. Sie gleichen sehr den *Calliphora*-Larven und entwickeln sich ebenso schnell, besonders wenn die Temperatur eine warme ist. Nach einer etwa 14 Tage dauernden Verpuppung schlüpft das fertige Insekt, das sich schon in ganz kurzer Zeit begattet. Es können unter günstigen Bedingungen in einem Sommer drei bis vier Generationen dieser Fliege einander folgen. Diese bleiben auf derselben Leiche und verlassen letztere nicht einmal, um in den Puppenzustand überzugehen. Man trifft deshalb bei bekleideten Leichen oft ungeheure Mengen ihrer leeren Puppenhüllen in den Falten der Kleidungsstücke an. Die *Sarcophaga* weisen über 20 Arten auf. Die bekanntesten sind: *S. carnaria* (14—16 mm lang), *S. arvensis* (8—10 mm lang) und *S. laticrus* (6 mm lang). Den *Sarcophaga* nahe verwandt sind die Gattungen *Cynomyia* und *Onesia*. Erstere trifft man besonders auf Hundeleichen an. Jedoch wurden beide auch schon an menschlichen Leichen beobachtet, besonders wenn letztere längere Zeit im Freien lagen.

III. **Periode.** — Nachdem diese Dipteren ihre Rolle ausgespielt haben und sich in dem Kadaver Fettsäuren bilden, etwa 4 bis 6 Monate nach dem Tode, stoßen wir auf eine dritte ganz verschiedene Gruppe von Insekten. Es sind Coleopteren aus der Gattung *Dermestes* und Lepidopteren aus der Gattung *Aglossa*. Die *Dermestes*, zu denen unser Speckkäfer gehört, sind wegen ihrer Schädlichkeit und ihres häufigen Vorkommens nur allzu bekannt. Sie wimmeln in schlechtgehaltenen Wurstwaren, greifen gesalzenes Fleisch und Speck an und zerstören auch öfters ganze Lager von Häuten und Pelzwaren. Es ist auch schon vorgekommen, daß *Dermestes*-Larven die Kokons der Seidenspinner angebohrt haben, um zu den toten durch Fettsäuren zersetzten Puppen zu gelangen. Ungefähr drei Monate wütet die gefräßige Larve in dem ihr zum Opfer gefallenen Stoff herum, auch ihresgleichen nicht verschonend, wenn die Nahrung knapp wird. Alsdann bedeckt sie sich mit den eigenen Exkrementen, verwandelt sich in die Puppe, deren Hülle aus der alten Larvenhaut besteht. Etwa einen Monat später schlüpft der fertige Käfer. — Es kommen hier drei *Dermestes*-Arten in Betracht, die man selbst oder wenigstens ihre Puppenhüllen fast immer in eingetrockneten Kinderleichen (manchmal auch in Leichen Erwachsener) findet, die mindestens 6 Monate gelegen haben: *D. lardarius*, der schon oben erwähnte Speckkäfer, ein durch die weiße, die obere Hälfte der Flügeldecken durchziehende, zackige Binde charakteristisches Tier. Der Käfer selbst ist 7 mm, die haarige Larve etwa 10 mm lang. *D. undulatus*, schwarz von Farbe, wird 6 mm lang, besitzt ein rötliches Halsschild und grau gefleckte Flügeldecken. Der letzte Hinterleibsring weist zwei kleine weiße Punkte auf. Die Larve gleicht derjenigen des *lardarius*. Das Tier wurde besonders in eingetrockneten Kinderleichen beobachtet. *D. frischii*, der dritte Käfer dieser Periode, ist schwarz-braun und 7—9 mm lang. Die Seiten des Halsschildes sind weißhaarig; die Unterseite ist weiß und die Bauchringe sind an den Seiten mit einem schwarzen Flecken versehen. Die Larve ist stark behaart, und die Lebensweise des Tieres ist dieselbe wie diejenige der beiden vorigen Käfer. — Die in diese Gruppe gehörenden Arten der Gattung *Aglossa* sind Micro-Lepidopteren aus der Familie der *Pyralidae*. Auffallend ist die Lebensweise ihrer Räupchen.

(Fortsetzung folgt.)

Das Fraßbild.

R. *Kleine*, Stettin.

Das Gebiet der Insektenbiologie ist ja so unendlich weit, und je tiefer man in die Geheimnisse derselben eindringt, um so zahlreicher werden die Fragen, die noch der Beantwortung harren. Ich glaube, ich sage nicht zu viel, wenn ich behaupte, daß man imstande ist, sich mit einem Tiere jahrelang zu befassen, daß die Erscheinungen, durch die fortgesetzte Beobachtung immer aufs neue verstärkt, sich derart häufen, daß man selbst im kleinen kein Ende sieht.

Bei diesen Sonderbetrachtungen bin ich seit mehreren Jahren an einer Sache hängen geblieben, die so äußerst interessant, so vielseitig ist, daß mir schon oft der Gedanke kam: es bleibt doch ewig schade, daß das Menschenleben so jämmerlich kurz ist. Diese Sache ist das Fraßbild phytophager (pflanzenfressender) Insekten, also auch der Schmetterlinge.

Ich will Dich einmal fragen, lieber Leser: hast Du schon einmal daran gedacht, Dir eine Fraßbildsammlung anzulegen? Ist Dir der Gedanke noch nie gekommen? Siehe, alle Deine Schmetterlinge, die Du daheim im Kasten hast, findest Du auch mehr oder weniger schön in Büchern, aber eine Sammlung an Fraßbildern, die gibt es, vorläufig wenigstens, noch nicht. Nun will ich garnicht etwa nur auf den Züchter der Lepidopteren losgehen. Durchaus nicht; denn die Zahl der Phytophagen ist Legion, und trotzdem kennen wir zunächst so herzlich wenig Fraßbilder; hier ist also noch alles Neuland.

Man kann sich also damit begnügen, vielleicht nur eine Familie näher zu beobachten, wenigstens soweit das nötige Material zur Verfügung steht. Es wird dann möglich sein, sehr schöne und ansprechende Vergleiche zu ziehen. Es mag mancher auf den ersten Blick denken, daß doch bei einer so öden Materie wohl nur recht wenig herausspringen könnte. Aber weit gefehlt. Wir wissen, daß die Verwandtschaftlichkeit der Insekten innerhalb eines Formenkreises nicht nur auf morphologischen Eigentümlichkeiten beruht, sondern daß hier viele andere, mindestens gleich wichtige Dinge mitsprechen. Es ist überhaupt bis jetzt sehr wenig Gewicht auf die vergleichenden biologischen Zustände im Verhältnis zu den morphologischen gelegt worden. Viele Einseitigkeiten sind die Folge davon. Soviel ich bis heute bei meinen Arbeiten

bemerkt habe, ist das vergleichende Studium des Fraßbildes innerhalb der Familie von nicht geringer Bedeutung. Man muß aber erst einmal lernen, auch in diesem Buch des Lebens zu lesen.

Aber man braucht die Kreise nicht einmal soweit zu ziehen; man kann auch ebensogut eine Gattung wählen oder, wie ich es seit einiger Zeit tue, nur eine einzige Art. Überhaupt ist es erwünscht, den Kreis möglichst eng zu ziehen, um zu ganz genauen Ergebnissen zu kommen, und vor allem, um auch wirklich eingehende und vergleichende Studien ausführen zu können.

Bei vielen Insekten ist es nicht nur die Larve, die wir als phytophag lebend kennen, sondern auch die Imago, vor allem bei den Käfern. Ueberhaupt sind letztere sehr geeignet zu solchen Studien.

Die Perspektive bei Anstellung solcher Versuche ist groß. Ich kann z. B. die Entwicklung des Fraßbildes von Tag zu Tag beobachten, kann die Veränderungen leicht und dauernd festlegen, indem ich die täglich resultierenden Blätter oder sonstigen Pflanzenteile präpariere und so fortlaufend die Zustände vor Augen habe. Was da für interessante Dinge ans Licht kommen, davon haben die wenigsten Entomologen eine Ahnung. Hierunter sind auch die meisten „Züchter" verstanden. Von dieser Seite der Zucht verstehen sie so gut wie nichts. Ein weiteres interessantes Feld ist bei dieser Gelegenheit die Feststellung des Nahrungsbedürfnisses, erstens täglich, zweitens periodisch, z. B. von Häutung zu Häutung, und endlich insgesamt. Und dann die mannigfachen Variationen der Fraßbilder von einer Häutung zur anderen. So ist es auch ein interessantes Bild, wenn man zu den täglichen Fraßbildern eine Freßkurve konstruiert, wie ich es z. B. für *Cassida nebulosa* und *Chrysomela fastuosa* getan habe. Aber ich möchte gleich darauf aufmerksam machen, daß es nicht genügt, eine beliebige Zahl von Larven oder Imagines einfach mit den Nahrungspflanzen zusammen zu werfen. Was dabei herausspringt, ist gleich Null. Soll ein solcher Versuch angestellt werden, so ist es erforderlich, daß die Zahl der Versuchstiere ganz bestimmt groß ist (ich wähle meist 25) und daß mindestens 2 Versuchsreihen, am besten aber noch mehr, angelegt werden, um damit eine Kontrolle der einzelnen Reihen untereinander zu haben und der Wahrscheinlichkeit, das Richtige zu treffen, möglichst sicher zu sein.

Es ergibt sich ferner daraus, daß die Versuchstiere möglichst aus einem Gelege stammen müssen, da möglicherweise verschiedene Gelege auch abweichende Eigenschaften zeigen. Das wird sich namentlich gut kennzeichnen, wenn mehrere Verwandtschaften in Kontrollreihen unter sich gezogen werden.

Das Interessanteste wird immer die Entwicklung des Bildes durch Entstehen der einzelnen Fraßfiguren darstellen. Es ist nämlich eine Tatsache, daß jedes phytophage Insekt einen ganz charakteristischen Aufbau seines Fraßbildes zeigt. Es gehört natürlich erst einige Übung dazu, um sich in diesem Buche der Natur zurechtzufinden, aber bald wird man auch das sehen, worauf es ankommt.

Die Beobachtungsmöglichkeit wird aber noch vielseitiger, wenn erst die Verhältnisse der Nährpflanze zum Insekt näher untersucht werden. Es hat sich bei meinen vielfachen Versuchen nämlich herausgestellt, daß man mit dem Begriff „Nährpflanze" sehr vorsichtig sein muß, daß nicht alles eine Nährpflanze ist, was von dem Tiere aufgenommen wird. Es finden sich ganz bestimmte Nährstoffkreise, die sich in Haupt- und Gelegenheitspflanzen einteilen lassen und deren Wichtigkeit für die Ernährung des betreffenden Insektes sehr verschieden ist. Vor allem aber wird man gezwungen, sich mit den botanischen Wissensgebieten, vor allem mit Blütenkunde zu beschäftigen. Es müssen die Hauptnahrungspflanzen aus ihrem Verwandtschaftskreise herausgefunden werden und, was nun das Wichtigste ist, mit den Gelegenheitspflanzen verglichen werden. Es wird sich dann zeigen, wie die Verhältnisse liegen, sowohl was Aufnahme der einzelnen Pflanzenarten anlangt, als die aufgenommene Menge und die Konstruktion des Fraßbildes selbst.

Welche Perspektive sich hier auftut, ahnen die meisten Entomologen überhaupt kaum. Aber eins ist natürlich nötig: es müssen immer nur einige wenige Arten zu gleicher Zeit angefangen werden, sonst geht es bald ins Ungenaue.

Ferner ist zu beachten, welchen Standort die Pflanze hat, wie sie sich nach dieser Seite hin bei Fütterung und bei Aufbau des Fraßbildes verhält. So sind Pflanzen mit hohem Wassergehalt auch erst ganz kurz vor dem Füttern zu entnehmen und dürfen nicht tagelang im Wasser zu Hause stehen, da sich bis dahin im Pflanzenkörper Vorgänge abspielen können, die das Fraßbild beeinträchtigen. Ferner ist darauf zu achten, wann die Tiere fressen, um ihnen zu gelegener Zeit das nötige Futter zu reichen. Daß für sonnenliebende Tiere auch sonnige Lage, für Abend- bezw. Nachtfresser schattige Stellen zu wählen sind und genaue Beobachtung der Kondensation erforderlich ist, brauche ich wohl nicht ausdrücklich zu sagen.

Die kurzen Hinweise mögen zeigen, welch interessante Beobachtungen gerade nach dieser Richtung hin zu machen sind, und besonders der Züchter von Schmetterlingen ist nicht zum wenigsten berufen, hier selbst praktisch arbeitend mit anzugreifen. Aber nur ganz exaktes Arbeiten führt zum Ziele. Bald wird sich aber das aufgesammelte Material zu einem kleinen Museum gestalten, und ich bin fest überzeugt, daß die Anregung, wo sie auf fruchtbaren Boden fällt, auch dauernde Freude mit sich bringen wird.

Die Zeilen sollen nur eine kleine, vorläufige Anregung sein; für Freunde dieser biologischen Studien stehe ich natürlich mit Rat und Tat jederzeit zur Verfügung.

Zaponlack als Klebestoff.

Auf die Anfrage des Herrn Reinberger möchte ich mir hier als Ergänzung der bereits von anderer Seite gemachten Vorschläge noch folgende Mitteilung gestatten: Das alte Rezept, eine Tragantlösung mit Zusatz von Terpentin zum Reparieren beschädigter Flügel, hat mich von jeher ebenso wenig befriedigt, wie die Lösung gebleichten Schellacks in absolutem Alkohol als eigentlicher Insektenleim zum Ankleben abgebrochener Körperteile. Für letztere Zwecke benützte ich eine alkoholische Lösung des gewöhnlichen braunen Schellacks und habe nicht gerade gefunden, daß er sich in Wasserdunst auflöse; wenn ein damit angeklebter Körperteil (entölter Hinterleib) gelegentlich nicht haftet oder beim Aufweichen abfällt, so wird das eher daher rühren, daß der Lack zu dickflüssig aufgetragen wurde und daher am Gewebe nicht genügend anfassen konnte; er muß eben die Körpersubstanzen an der Berührungsfläche ein wenig durchdringen können.

Beilage zu No. 39. 7. Jahrgang.

Zum Reparieren der Flügel ist vor einigen Jahren benzinhaltige Kautschuklösung empfohlen worden, wie man solche in Velohandlungen in Tuben kauft. Leider hat diese Lösung die Eigenschaft, in störender Weise oft Fäden zu ziehen und zu „harzen", ist aber sonst recht vorteilhaft, weil sie fast spurlos auftrocknet und stets elastisch bleibt.

Unbedingt das Beste aber ist der auch von Herrn F. Kunze in Nr. 34 genannte Zaponlack. Vor vielen Jahren kaufte ich einmal ein Fläschchen von 50 Gramm in einer Handlung für photographische Utensilien und verwendete ihn zunächst seiner eigentlichen Bestimmung gemäß zum Ueberziehen photographischer Negative, um Bleistift-Retouche besser anbringen zu können. Dabei fielen mir auch seine Eigenschaften zu kleben und nach dem Trocknen unsichtbar zu werden, besonders auf. Es war eine mit dem wohlriechenden Amylacetat, das man hier auch als Ananasaether bezeichnet und z. B. zum Aromatisieren der bekannten Drops- und anderer Bonbons verwendet, hergestellte Lösung. Diesen Zaponlack habe ich seither oft zum Ausbessern schadhafter Flügelstellen benützt und kann ihn nur angelegentlichst empfehlen, denn er harzt nicht, zieht keine Fäden, trocknet nicht zu rasch und nicht zu langsam, hinterläßt nach dem Trocknen keine Spuren von Glanz und verzieht die reparierte Stelle nicht.

Wie ich mich soeben überzeuge, ist er in den neueren Katalogen der betreffenden Handlung nicht mehr aufgeführt und scheint durch Konkurrenzpräparate ersetzt zu sein. Nach der im Konversationslexikon erhaltenen Auskunft ist Zapon eine Lösung von Celluloid in Amylacetat und Aceton und stellt einen farblosen, durchsichtigen Lack dar, der einen glashellen, nicht spröde werdenden Ueberzug ergibt, welcher die Oberfläche des bestrichenen Gegenstandes unverändert erscheinen läßt.

Dr. med. E. Fischer-Zürich.

Schaustücke.

Ia Qualität in Tüten offeriere zu folgenden Preisen: Morpho menel. v. nestyra ♂ 3,50, hercules 2,—, aega ♂ 2,50, cytheris 3,—, anaxibia ♂ 4,—, ♀ 8,—, achillides ♂ 1,50, amathonte 3,50, Caligo eurylochus v. brasiliensis 2,—, Bunea alcinoë 2,—, Urania ripheus 4,50, Ambulyx palmeri 4,—, Thys. agripina e l. 7,50, Actias leto 7,— Mk.

Ferner **Centurien:** 100 Falter von Sikkim (Himalaya) mit 30 Papilio und vielen anderen hervorragenden Gattungen, ca. 70 verschiedene Arten M. 18,—, 100 Falter von Süd-Amerika (St. Catharina, Paraguay etc.) mit mehreren Morpho ca. 50 Arten Mk. 20,—.

Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Dubletten,

gesp. Falter, gegen bar oder im Tausch wegen Raummangel billigst abzugeben:
P. machaon Ib 5 Stück à 3
P. cardui Ib 7 Stück à 3
P. daplidice Ia ♀ à 3
C. hyale 2 ♂ 1 ♀ Ia à 3
L. corydon ia 3 ♂ à 3, 2 ♀ à 5
S. semele Ia 2 ♂ à 2
D. euphorbiae Ia ex l. 12 Stück à 5
S. tiliae ab. maculata 3 St. Ia à 30 ex l.
1 desgl. Ib 20
S. ocellata 1 ♂ 3 ♀ Ia à 10 ex l.
E. striata 5 ♂ Ia à 5
einzeln oder en bloc (2,50 M.) g. bar, im Tausch doppelter Barpreis. Porto und Packung extra, bei Tausch gegenseitig. Rückfr. bitte Doppelkarte oder Rückporto.

Th. Martin, Thorn, Parkstr. 29.

Tausch!

5 napi, ♀ cardamines, ♂ erate, ♂ palaeno v. europomene, 2 urticae, 10 dictynna, 12 athalia, 8 ♂ 2 ♀ ino, 12 ♂ aglaia, 5 selene, ♂♀ pales, ♂ euphrosyne, ♂ amathusia, ♂ statilinus, ♂ euryale, 2 ♂ euryale v. helvetica, ♀ pharte, ♂ mnestra, ♂ 2 ♀ gorge, 2 ♂ tyndarus, ♂ pronoë, 2 ♂ goante, 6 v. egerides, ♂ achine, ♂ hippothoë, 5 ♂ virgaureae, ♂ hylas, ♂ damon, ♂ v. allous, 4 ♂ icarus, ♂ amanda, ♂ agyrognomon, 2 sylvanus, 2 malvae, 12 ♂ 7 ♀ silvius, 3 populi, 1 ocellata, 3 tiliae, 8 ab. maculata, 2 euphorbiae, 30 bucephala, 33 ♂ 4 ♀ versicolora, 3 camelina, ♂ trepida, ♀ pudibunda, ♀ vinula, ♂♀ franconica, ♂ 2 ♀ rubi, ♂♀ salicis, ♀ milhauseri, ♂ pavonia, ♂ quercus, 3 cuspis, 1 rumicis, 3 aceris, 13 fimbria, 6 ab. olivacea, 1 comes, 1 xanthographa, 2 trifolii, 6 nebulosa, 1 oleracea, 1 ab. alopecurus, 1 nubeculosa, 1 meticulosa, 1 serena, 1 libatrix, 1 incerta, 1 vaccinii, 1 illustris, 1 bractea, 8 flavicornis, 1 or, 4 ♂ 3 ♀ testudinaria, 4 menthastri, 20 dominula, ♀ matronula, 2 ♂♀ sanio, ♀ fuliginosa, 4 ♂ 8 ♀ hirtarius, 2 ♂ 4 ♀ stratarius, 2 ♀ fugax, ♂♀ hecuba, ♂ luna, ♂ polyphemus, ♂ cecropia.

Zusagendes beantworte in 8 Tagen. Bei Anfragen Rückporto. Gegen bar nach Vereinbarung.

P. Gesche, Lehrer, Spandau, Marschallstr. 4.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen zur Zucht!

Japan-Palaearkten, gesundes, schweres Freilandmaterial: Arcte caerulea M. 1,—, Attacus Preyeri —,25, Actias artemis 1,25, Brahmaea japonica 1,50, Papilio demetrius —,60, majalis 1,25, xuthulus —,50, hypocrates —,50 pro Stück, beim Dutzend Preis für 10, Porto und Verpackung 30 Pf., Nachnahme 35 Pf. mehr, Vorauszahlung ratsam, Vorrat von brahmaea, demetrius, xuthulus groß, **sachgemäße Behandlung wird angegeben, speziell für die leicht durchzubringenden, prächtigen Brahmaea, deren Futterpflanze etc. meine Abnehmer ebenfalls erfahren, soweit sie züchten wollen.**

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Sm. quercus-

Puppen stark (Selbstzucht), à 0,60 M. D. galii-P. à 0,25 M. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sph. pinastri-Puppen

garantiert gesunde und kräftige Freilandexemplare, d. Dtzd. 80 Pf., **Pan. piniperda das Dtzd. 30 Pf. Raupen von L. pini,** je nach Größe und Färbung, das Dtzd. 40—70 Pf. Porto und Packung 30 Pf., nach dem Ausland entsprechend höher. Voreinsdg. od. Nachnahme. Bei Postanweisungen bitte Bestellgeld beifügen.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstrasse 3.

Billigste Sphingiden.

Offeriere 30 Schwärmer aus Südfrankreich und Korsika, gespannt in Ia Qualität für 24 Mk. Diese Serie enthält: atropos, nerii e l. (2 Paar klein und sehr groß), nicaea e l., dahlii e l., infuscata e l., livornica etc. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza (Südfrankreich).

N.-Amerika

gesp. Falter im Tausch oder gegen bar abgebbar:
P. asterius 0,50 (1,00) *
2 P. protodice ♂ 0,40 (0,80)
1 C. philodice ♂ 0,80 (1,60)
1 philodice ♂ 0,40 (0,80) *
1 C. philodice ♀ ab. alba 1,20 (2,40)
C. Keewaydin ♂ 0,80 (1,60)
C. „ ♀ 0,80 (1,60)
C. eubule 0,30 (0,60)
A. plexippus 0,80 (160) *
E. claudia 0,30 (0,60)
A. cybele 0,50 (1,00) *
J. Coenia 0,70 (1,40)
D. portlandia 1,00 (2,00)
E. bathyllus 0,40 (0,80) *
T. polyphemus 0,70 (1,40)
en bloc 8,00 M. (16,00 M.)
0,— bar, (0,—) Tausch; * ganz leicht Randdefekt oder Schuppendefekt. Die Preise sind $^1/_5$—$^1/_6$ Staudingerpr. Porto und Packung extra. Anfr. Rückporto.

Th. Martin, Thorn, Parkstr. 29.

1 ♂♀ Charagia mirabilis

prachtvolle grosse Hepialide Mk. 60,— O. urvilleana in Tüten ♂♀ 4 Mk.

Colias

Maureri ♂ 5, Regia ♂ 5, Staudingeri 5, 7, Sifanica ♂ 5, Cocandica 3, 4, Christophi pass. 6, 7, Arida 5, Eogene ♂ 2, Thisoa 1,50, 3, Pamira 3, 7, Aurora 2, 7,50, Chloë p. 4, Aurorina alba ♀ 7, Heldreichi 4, Draconis ♂ 9, Preise in Mark, alles gespannt, gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, b. Freiburg i. Schles.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lasiocampa v. spartii!

Gesunde Raupen zur leichten Winterzucht mit Efeu, versende das Dtzd. für 3 Mk, Porto 50 Pf., gegen Betrag in Briefmarken. *Ch. Gerings*, Casier postal 87, Nizza (Frankreich).

Eier von Cat. nupta

100 Stück 1 Mk. Puppen von Pt. proserpina, Dtzd. M. 2,50, sind im Tausch abzugeben. Zusagendes beantworte umgehend. *Th. Wagner*, Wien XIII/2., Märzstraße 136, I/17.

Abzugeben

erwachsene Raupen von
Arct. caja . . . . Dtzd. 90 Pf.
Kleine Räupchen . . . . Dtzd. 40 Pf.
Porto (Kästchen) 30 Pf.

Leopold Franzl, Karlsbad.

Im Tausche

gegen mir Fehlendes habe abzugeben: Dor. apollinus, Th. polyxena, cassandra, Ap. crataegi, P. rapae, Anth. cardamines, Cl. edusa, Sat. briseis, Coen. arcania, Lim. populi, Ap. iris, Van. urticae, polychloros, Hesp. malvae, Zyg. pilosellae, fausta, Synth. phegea, Euch. jacobaeae, Phrag. fuliginosa, Spil. urticae, zatima, luctuosa, Arct. aulica, hebe, testudinaria, Call. dominula, Das. pudibunda, Psil. monacha, Lym. dispar × japonica, Phal. bucephala, Bomb. lanestris, franconica, quercus v. aestiva, Deil. euphorbiae, v. paralias, ex mauretanica. Ear. clorana, Harp. vinula, Agr. pronuba, Mam. brassicae, persicariae, trifolii, pisi, Dianth. compta, Amm. circellaris, Anis. aescularia, Orth. v-punctata, c-nigrum, Orth. limitata, bipunctaria, Plus. gamma, moneta, Urapt. sambucaria, Att. selene, Rhyp. urticata.

H. Schütz, Langensalza i. Th.

Direkt aus Japan!

Eier v. Anth. yamamai Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf., gegen Voreinsendung des Betrages.

Paul Bombe, Friedeberg-Neumark 1.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Aus den entomologischen Vereinen.
Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.
7. Jahrgang. 27. Dezember 1913. Nr. 39.

Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 17. März 1913.

(Fortsetzung.)

Aber auch die Neuropterologen könnten sich freuen: denn für die Libelle *Somatochlora metallica* müßte *Perla major* (mit den üblichen Weiterverschiebungen) eintreten, für ein *Sympetrum* der Name *Perla mediocris,* für *Lestes fuscus* der Name *Perla minima* etc. etc. — Herr Haupt sprach unter Vorlegung der betreffenden Tiere und der Gesamtliteratur über Cikaden als Ameisengäste. Einige Cikadenarten sind verschiedenen Ameisenarten willkommen, da sie sehr viel Zuckersaft absondern. Das Gebiet ist erst wenig bearbeitet: im Jahre 1905 konnte der beste Kenner der Ameisengäste, Wasmann, bei seinem Aufenthalt in Halle dem Vortragenden nur eine einzige Arbeit von V. Torka über diesen Gegenstand anführen. Etwas mehr wurde dann über südamerikanische Membraciden bekannt; doch führt auch Enslin in seiner neuesten Literaturzusammenstellung nur 12 einschlägige Arbeiten auf, während Herr Haupt deren 20 vorlegte. Von deutschen Cikaden sind als Ameisengäste bekannt geworden 7 Tettigometren und 2 Membraciden. Die Tettigometren, vor allem ihre Larven, werden von den Ameisen sorgsam gehütet und gereinigt, sie werden zu ihren Futterstellen an oberirdischen Pflanzenteilen oder an Wurzeln hingetragen, für die legereifen Weibchen werden besondere Stellen zur Eiablage hergerichtet. Eine Art davon, *T. obliqua,* lebt an den verschiedensten Pflanzen und ist schon mehrfach als Getreideschädling beobachtet worden. Mehr einseitiger Natur ist das Verhältnis der stark gepanzerten *Gargara genistae* zu den Ameisen. Man findet das Tier an Besenginster und Hauhechel; bei Halle fehlt es. Die Ameisen erklettern diese Pflanzen und beklopfen die Cikadinen so lange mit ihren Fühlern, bis sie den als Leckerbissen ersehnten zuckerhaltigen Tropfen aus dem After hervortreten lassen.

Sitzung vom 7. April 1913.

Herr Haupt referierte über die eben eingetroffene neueste Arbeit unseres Dr. Krüger-Berlin „Ueber das Stridulationsorgan der Nonne".

Herr Heidenreich teilte mit, daß er bei Dessau häufig auf Sarothamnus die *Gargara genistae* von *Formica rufa* belecken sah.

Herr Daehne sprach über das Leuchtvermögen gewisser Insekten. Die biologische Seite der Erscheinung ist seit alters Gegenstand zahlreicher Arbeiten gewesen, ihre physikalische Seite ist dagegen erst seit 1911 von amerikanischen und englischen Forschern in Angriff genommen worden. Dieselben stellten zunächst auf spektrophotographischem Wege die wahre Farbe des Insektenlichtes fest — die bekanntlich von den verschiedenen Beobachtern verschieden angegeben wurde — wobei sich selbst bei den nächstverwandten Arten deutliche Unterschiede im Farbenspektrum, in der Energieverteilung und in der Lage des Helligkeitsmaximums ergaben. Sodann erbrachten sie einen neuen Beleg für die wunderbare Sparsamkeit der Natur, die wir mit unseren technischen Künsten nicht entfernt erreichen können: während unsere Leuchtkörper fast die gesamte aufgewendete Energie als nutzlose und sogar lästige Wärme verloren gehen lassen und nur einen verschwindenden Bruchteil — bei Kohlenfadenglühlampen 0,4%, bei unseren sparsamsten Glühkörpern 4% — in Licht umsetzen, werden bei den sog. Feuerfliegen (4 *Pyrophorus*-Arten) volle 96% in Licht umgewandelt, während die verbleibenden, in Wärme umgesetzten 4% nur eine unbedeutende Temperaturerhöhung in den Leuchtorganen selbst bewirken. Endlich wiesen Singh und Manlik auf photographischem Wege nach, daß das bisher allgemein als Phosphoreszenzerscheinung gedeutete Insektenlicht eine merkwürdige Aehnlichkeit mit den Röntgenstrahlen oder den ultravioletten Strahlen besitzt: es durchdringt undurchsichtige Körper von mäßiger Dicke, z. B. Holz, Leder Fleisch und schwarzes Papier!! In der anschließenden Aussprache wies Herr Heidenreich darauf hin, daß die Lebensgeschichte unserer Lampyriden noch längst nicht sicher erforscht sei; z. B. müsse er nach seinen Erfahrungen die allverbreitete Angabe, die Lampyridenlarven lebten von Schnecken, stark bezweifeln. Bestätigend bemerkte Herr Haupt, daß er einmal an der Rudelsburg Larven von *L. noctiluca* auf der Flechte Cladonia fressend getroffen habe. Er habe die Larven wochenlang mit diesem Futter am Leben erhalten und auch aus ihnen die Puppen und Käfer erzielt. Ebenso habe er in der Niederlausitz in einer absolut kalkfreien Gegend, wo es gar keine Gehäuseschnecken gab, die Leuchtkäferlarven zu Tausenden im Straßengraben gefunden. Dazu bemerkte Herr Heidenreich, daß auch in der Gegend von Cöthen, wo es wenig Nacktschnecken und nur ganz vereinzelt *Helix*-Arten gäbe, die Lampyriden häufig wären. Herr Bandermann führte an, daß er auf den Pulverweiden auf dem Wiesengelände der Eisenbahn Hunderte von Leuchtkäferlarven finde, und ebenso Herr Daehne, daß an den Peißnitzrändern und teilweise auch auf der Ziegelwiese die Unzahl der Leuchtkäfer in keinem Verhältnis zu den wenigen dort beobachteten Schnecken stände. Umgekehrt habe er auf der Rabeninsel, wo es massenhaft Schnecken gäbe, stets nur wenig Leuchtkäfer bemerkt. Herr Rosenbaum wandte ein, daß das Fehlen oder die Seltenheit der großen, auffälligen Schnecken keinen Schluß auf das Nichtvorhandensein der kleinen und verborgenen Arten zuließe; unter Umständen könnten die Lampyridenlarven von letzeren leben, z. B. von den leicht übersehenen zartschaligen *Vitrina*-Arten, die im Boden verborgen lebten und erst im November hervorkämen. Dies hält Herr Daehne deswegen für wenig wahrscheinlich, weil auch die zarteren und verborgeneren Schnecken auf der Peißnitz, unserem besten Fangplatz für Leuchtkäfer, in zu geringer Zahl vorkämen, als daß sie die massenhaften Leuchtkäferlarven ernähren könnten. Wenigstens habe er in den Jahren

seiner Studienzeit, in denen er sich eigens mit der Malakozoologie befaßt und eifrig auf der Peißnitz gesammelt habe, nur wenige *Vitrina pellucida, Succinea putris, elegans* und *oblonga*, etwas mehr, aber längst nicht ausreichend, Stücke von *Clausilia biplicata* gefunden. Auf eine Anfrage Haupt stellte sich nunmehr heraus, daß noch keiner der Anwesenden eine Lampyridenlarve beim Fressen von Schnecken gesehen hat, und daß auch niemand weiß, wo das bekannte Bild eigentlich herrührt. Herr Haupt vermutet danach, daß diese ganze Lehrmeinung irrig sei und nur darauf beruhe, daß alle späteren Autoren kritiklos die diesbezügliche Abbildung eines alten Zeichners, vielleicht Roesels von Rosenhof, verwendet hätten. In diesem Zusammenhange erinnerte Herr Haupt an die ähnlichen Vorfälle mit der Kreuzspinne und *Dytiscus*; auch hier konnte seine Anfrage nach dem Originalzeichner der bekannten, immer wieder kopierten falschen Bilder aus der Versammlung heraus nicht beantwortet werden. — Herr Lassmann führte die Fliegengruppe der Spilomyien vor, von deren 5 deutschen Arten er bisher 3 in der Goitzsche erbeutet hatte. Bei dem Sammelausflug vom 21. März in die Mosigkauer Heide fand er nun in Eichenmulm 20 Larven, die er für die einer Eristalide hielt. Am 7. April entschlüpften ihnen jedoch 2 sehr seltene Spilomyien, und zwar *Calliprobola speciosa* in 4 und *Cynorrhina fallax* in 2 Stücken, die er noch lebend vorlegte. Die Fliegen treiben sich im zeitigen Frühjahr auf blühenden Büschen herum. Nach Herrn Heidenreichs Erfahrungen sitzt jedoch *C. speciosa* in der gesamten Elbaue bis nach Wörlitz hin im Juni auf alten Eichenabschnitten, meist in Gesellschaft von *Xylota silvarum* u. a. — Daehne sprach über die Gehirn- und Geistesentwicklung unserer gemeinen Küchenschabe (*Periplaneta orientalis*). — Herr Heidenreich sprach über seine neuesten Funde in Maulwurfsnestern. Im Gegensatz zu den in der Sitz. vom 3. März mitgeteilten Beobachtungen, sucht Herr Heidenreich, der diese Fangart sehr oft betreibt, das Nest unter dem größten Haufen auf freier Wiese. Ferner gab er eine humorvolle Schilderung seiner letzten Biberuntersuchung auf *Platypsyllus castoris* (am lebenden Biber), die ergebnislos verlief, während er Anfang Febr. 1909 an einem bereits 3 Tage toten Biber 28 Stücke der begehrten Staphyline erbeutete.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Sitzung am 11. September 1913.

Anwesend 14 Personen.

Herr Thiele legt seine von ihm aus dem Ei gezogenen *Agr. fimbria* vor. Darauf wird der Rest des Abends ausgefüllt durch Vorbesprechung und Inangriffnahme eines neuen Verzeichnisses der Falter der Hamburger Fauna. Man beschließt, dieses neue Verzeichnis mit allen wichtigen biologischen Notizen auszustatten, um ein möglichst vollständiges Werk zu schaffen. Die wichtigsten Falter, besonders aus der Gruppe der Nachtfalter bezw. Eulen, sollen eingehend an der Hand des Materiales der Mitglieder geprüft und genauer durchgearbeitet werden. — Man gelangt an diesem Abende bis zu den *Colias*.

Sitzung am 26. September 1913.

Anwesend 18 Personen.

Herr Schäfer spricht über *Acr. menyanthidis*, deren Verbreitung und Zucht. Nach Gillmer ist vielleicht Nordamerika als Urheimat des Falters zu betrachten, der dann durch Zuwanderung über irgendwelche damals noch vorhandene Verbindung nach Europa gelangt ist. Die ursprüngliche Futterpflanze dürfte Myrica gale, sowie Erica tetralix gewesen sein. 1780 wurde der Falter „entdeckt". Die ersten Stände scheinen jedoch erst 1890 genauer beschrieben worden zu sein. Die Zucht ist als schwierig bekannt, und in der Regel gehen die Raupen nach der letzten Häutung ein. Die Raupe wird heutzutage meistens mit allen Arten Weiden aufgezogen, sie frißt aber außerdem noch Lysimachia und Vaccinium oxycoccos. Nach Sartorius und Hockemeyer, die mit Salix caprea fütterten, mußten die Puppen im Frühjahr feucht gehalten werden. Prochnow dagegen tritt in einer sehr eingehenden Beschreibung der Zucht für Trockenhalten ein. *Acr. menyanthidis* kommt in südlicheren Gegenden in 2, in unserer Gegend nach Boye, Tessin, Zimmermann und Laplace nur in einer Generation vor. Wir haben um Hamburg herum hauptsächlich folgende Formen außer der Stammform, die an sich schon in unendlich vielen Nuancen variiert: die ab. *suffusa* Tutt, bis zum tiefsten Schwarz, und besonders die von Hockemeyer bei der Zucht erhaltene ab. *sartorii* mit scharf abgegrenzter, sich schwarz vom übrigen hellen Vorderflügel abhebender Randzone. In der anregenden Diskussion bemerkt Herr Dr. Hasebroek, daß er seit Jahren mit Herrn Jaeschke zusammen die *menyanthidis* in den Elbmooren im Mai und im September zu ködern pflege, daß also die Angaben über nur eine Generation für dieses Terrain sicher nicht zuträfen. Ferner habe auch er die Zucht vielfach versucht, auch in diesem Jahre, immer mit nur geringem Erhalt an gesunden Puppen. Typisch erkrankten die Raupen ihm in diesem Jahre, obgleich sie brillant sich anließen und das Futter — übrigens in diesem Falle Pflaume, was neu sein dürfte — gierig fraßen, vor und nach der letzten Häutung an Durchfall von ziegelrotem Aussehen, der dann eintrocknete und den Raupen scheinbar den After verklebte. Wenigstens kamen Raupen vor, die, wie ihm schien, nur an diesem mechanischen Hindernis zugrunde gingen, nachdem sie sich wieder an das Futter gemacht hatten. Trotz sorgfältig vorgenommener Isolierung gelang es nicht, die weitere Ausbreitung der Krankheit zu verhindern, bezw. deren Folgen, die entweder in Sterben vor der Verpuppung oder in schlechter Ausbildung des Gespinstes mit eingetrockneter Raupe bestanden. Das Gesamtresultat besteht in etwa 10 % Puppen. Herr Jaeschke hat in diesem Jahre ebenfalls wieder die Zucht versucht. Auch er erhielt nur einen kleineren Prozentsatz Puppen: aus 2 Eizuchten 50 Stück. (Diese sind im Oktober/November beim Aufenthalt in der Stube zum Teil bereits geschlüpft.) Herr Schultze legt die Raupe von *Acr. rumicis* vor, die er in 8 Exemplaren bei Sasel an Eichenknicks gefunden hat. Hierauf spricht Herr Kalbe über die Zucht von *Spilosoma lubricipeda* ab. *zatima* vom Ei ab. K. konnte in einem Jahre 3 Generationen beobachten, worauf die Eier aus der Kopula der 3. Generation sich als unbefruchtet erwiesen. Futter für die, wegen der unglaublich

zahlreichen Variationen interessante und dabei leichte Zucht war schwarzer Holunder. Die große Serie der Falter wird vorgelegt. Zum Schluß hält Herr Dr. Hasebroek seinen Vortrag über den Einfluß der Nahrung und chemischer Stoffe auf das Farbenkleid der Falter. Es liegen überaus zahlreiche Versuche in dieser Beziehung vor, von denen manche geradezu als unsinnig bezeichnet werden müssen; denn man ist sogar mit Aetzungen durch Schwefel- und Salpetersäuren vorgegangen. Der Vortragende legte seinen Ausführungen wieder die Zusammenstellung von Bachmetjew zugrunde. Die meisten Versuche halten einer Kritik nicht stand, es fehlen sogar meistens die Kontrollversuche. Die Ergebnisse der relativ wenigen wirklich ernst zu nehmenden Experimente sind zudem äußerst verschieden ausgefallen, widersprechen einander vielfach so sehr, daß man irgendwelche Gesetzmäßigkeit aus ihnen kaum ableiten kann. Also alles in allem genommen: so muß man eigentlich die Sammler und Entomologen abraten, kostbare Zeit an solche Versuche zu verschwenden. Die Natur läßt sich auf diese Weise sicher nicht meistern und hat zweifellos das Falterkleid solchen groben Versuchen gegenüber viel zu sicher fixiert, als daß man ihr so beikommen könnte, trotzdem sie selbst unendlich oft, und zweifellos sehr leicht, Variationen schafft. Es spitzt sich nach den zahlreichen erfolglosen Experimentalversuchen doch scheinbar alles darauf zu, daß Veränderungen der Falter an Keimesvariationen gebunden sind.

Sitzung am 9. Oktober.

Anwesend 19 Personen.

Herr Andorff zeigt 2 *Miana literosa* var. *onychina* von Helgoland, die er dort gefangen hat. Hierauf legt Herr Scholz seine ganze diesjährige Köderausbeute (bis Ende August) vor. Die Vorlage umfaßt nicht weniger als 1252 Falter in 153 Arten, und zwar fast ausschließlich Eulen. Es befinden sich darunter 120 prächtige *Agr. ripae* mit allen möglichen Variationen vom duftigsten Weiß bis zur reichlichen Durchfärbung mit hellbraun; 155 *Agr. cursoria* mit allen in früheren Sitzungen schon ausführlich besprochenen Variationen. Außerdem 8 *Had. sordida* — bei uns nicht häufig — und manche Leucanien. Bemerkenswert sind wegen ihrer großen Variabilität 170 *Hydr. nictitans*. Die Kollektion erregt viel Anerkennung und ist deshalb so lehrreich, weil sie wieder einmal die ungeheuer fluktuirende „Veränderung" der Falter beweist. Man gewinnt so recht den Eindruck, daß „alles in der Natur fließt" und nichts stille steht. Unser neues Faunenverzeichnis wird voraussichtlich viel Nutzen von der Scholz'schen Unermüdlichkeit haben, umsomehr, als die Falter sämtlich gut gespannt und von guter Qualität sind. Darauf berichten die Herren Schnackenbeck, Schulze und Günther über ihren diesjährigen Fund der seit Jahren nicht mehr beobachteten *Orgyia ericae*. Die Falter stammen von der Niendorfer Heide, dicht bei Hamburg, und von Wintermoor in der Lüneburger Heide. Herr Schulze legt dann noch weiter den ebenfalls bei uns recht selten gewordenen Spinner *Mal. castrensis* vor, dessen Gespinste er in ziemlicher Anzahl von Escheburg bei Bergedorf eingetragen hatte. Herr Jaeschke hat ein Stück Baumborke mitgebracht, in dem zahlreiche Puppen des geschlüpften prächtig goldenen Kleinschmetterlinges *Argyr. goedartella* stecken.

Sitzung am Freitag, den 24. Oktober 1913.

Anwesend 17 Personen.

Herr Wunstorf zeigt ein diesjähriges von Moorfleth a. d. Elbe stammendes ♀ von *Pieris brassicae*, bei dem die beiden schwarzen Punkte im Diskus durch eine Brücke verbunden sind, ähnlich, wenn auch nicht so intensiv schwarz, wie bei der Form *cheiranthi* von den kanarischen Inseln; ferner eine fast zeichnungslose *M. neustria* und einen sehr aberrativen *Bup. piniarius*. Hierauf spricht Herr Pauling über seinen diesjährigen Köderfang im Sachsenwald, der in den letzten 10 Jahren immer falterärmer zu werden scheint. Der Erfolg war nicht so ungünstig wie erwartet, erreichte aber nicht annähernd die Zahl der in den Jahren vor 1904 leicht zu erbeutenden Tiere. Bemerkenswert sind: *Agr. comes* (reichlich), *janthina* (8), *fimbria* (3), *orbona* (4), *Dic. oo* (3 ♀♀), *Had. scolopacina* (12), ab. *hammoniensis* (2), *Had. pabulatricula* (20), *gemmea* (8), *Plast. subtusa* (1), *Orth. nitida* (60), *Cat. sponsa* (1), *promissa* (1), *Dysch. suspecta* (2), *Hydr. nictitans* (reichlich). Im Anschluß an die Vorlage entwickelt sich eine Diskussion über den Schutz seltener Arten, den wir (Refer.) für ziemlich unmöglich halten. Darauf legt Herr Zimmermann aus seiner Sammlung Biologien von *Dilina (Mimas) tiliae* vor mit den Formen: *brunnea, transversa, bipuncta, centripuncta, costipuncta, suffusa, obsoleta,* die Z. nach dem Seitz'schen Werke zusammengestellt hat. Sämtliche Formen hat Z. im Laufe der Jahre gezogen. Herr Timm teilt hierzu mit, daß er einmal auf Erlen *tiliae*-Raupen gefunden habe, die aber leider nicht zum Falter gediehen seien. —

Ausgestellt waren die Cucullien des Museums.

Entomologischer Verein „Pacta", Stettin.

Sitzung am 17. März 1913.

Herr Heydemann legt eine Serie *Deilephila*-Formen vor, die sich wegen eigenartiger und abweichender Färbung oder Zeichnung bisher nicht mit Sicherheit bestimmen ließen, außerdem 6 ♂♂ *Parnassius apollo-bartholomaeus* Stich., die unter sich abändern, drei Pärchen von *Carcharodus baetica* Rbr. var. *meridionalis, Glottula pancratii,* eine *Larentia*- und eine *Caradrina*-Art.

Herr Hanau bringt einen interessanten Beitrag zu der Frage nach dem Gehör der Schmetterlinge. Prof. Peter aus Greifswald beobachtete nämlich in den Walliser Alpen die ♂♂ von *Endrosa aurita* Esp. var. *ramosa* F., die beim Fliegen einen knackenden Ton vernehmen lassen. Die im Grase sitzenden ♀♀ des Falters konnte er nur mit Hilfe der ♂♂ finden. Kommt ein männlicher Falter bei seinem niedrigen Fluge in die Nähe eines Weibchens, so setzt er sich flatternd und knackend nieder, etwa zwei Spannweiten von dem ♀ entfernt. Dann fliegt und kriecht er ihm allmählich näher. Sobald das ♂, mit den Flügeln schlagend, das knackende Geräusch hervorbringt, beginnt sofort das ♀ den Hinterleib rhythmisch hin und her zu bewegen. Hört der Ton des Männchens auf, so verhält sich auch das Weibchen wieder ruhig wie vorher. In einem Falle flog ein ♂ knackend etwa 1½ Meter über einem ♀ hinweg.

Dieses kroch sofort auf die Spitze eines isoliert stehenden Grashalmes. Ein anderes Weibchen reagierte sogar mit lebhaft zitternden Bewegungen des Leibes und der Flügel. Wurde zwischen beide Schmetterlinge der Hut des Beobachters gehalten, so daß sie sich nicht sehen konnten, so reagierte auch dann das ♀ regelmäßig auf die Töne des Männchens. Diese Beobachtungen beweisen hinlänglich, daß weder das Gesicht, noch der Geruchssinn des Weibchens ausschlaggebend sind, sondern das Gehör. Durch das Gehör werden die ♀♀ aufmerksam gemacht auf die fliegenden, suchenden ♂♂. Umgekehrt werden diese nicht etwa durch den Geruch zu jenen hingeführt, sondern — wie derselbe Beobachter sich überzeugen konnte — durch das Gesicht. Kein ♂ von *Endrosa* kam an ein ♀ heran, wenn es dies nicht sehen konnte oder nicht vorher gesehen hatte. So hätten wir hier also eine Ausnahme von der Regel, nach der die Männchen die Weibchen wittern. — Herr Heydemann bemerkte zu den vorstehenden Ausführungen, daß ihm das knackende Geräusch fliegender *ramosa*-Männchen aus Pontresina im Oberengadin gleichfalls bekannt sei.

Herr Hanau schildert darauf seinen Sammelausflug nach der Buchheide am 16. März; dazu sprechen auch Herr Pirling über *Anisopteryx aescularia* Schiff. und über den Fund von *Agrotis*-Raupen, sowie Herr Bachhusen über seine Käferausbeute.

Herr Matz legt vor *Brephos parthenias* L., im März 1912 in Eckerberg gefangen, *Br. nothum* Hb. aus einer hier eingetragenen Raupe gezogen, ferner als erste diesjährige Funde *Phigalia pedaria* F. aus den Grabower Anlagen, *Hybernia leucophaearia* Schiff. mit der ab. *marmorinaria* Esp., *Larentia siterata* Hufn. vom 19. 1. 12. in der grünen und vom 8. 2. 13. in der braunen Form.

Herr Grützmacher behandelt auf grund einer Zeitschriftennotiz die Frage: Ist der Kohlweißling giftig? Versuche, Hühner und anderes Geflügel mit den Raupen dieses Schmetterlings zu füttern, haben stets zu negativen Resultaten geführt, was zu dem Schlusse berechtigt, daß die Raupen der Pieriden irgend einen giftigen oder doch schlecht schmeckenden Stoff besitzen, der sie für natürliche Feinde aus dem Reiche der Vögel ungenießbar macht.

Herr Pirling bringt eine Zusammenstellung von *Parnassius apollo* L. Neben der Stammform aus Wien sind vertreten:

ab. *decora* Schulz kommt unter jeder Lokalform vor; reiche rote Füllung der sonst schwarzen Analflecke.

var. *montana* kaum namensberechtigt, kleine Augenflecke der Hinterflügel.

ab. *fasciata* Stich. der untere Kostalfleck ist mit dem Innenrandflecke durch schwarze Bestäubung verbunden.

var. *nivatus* Fruhst. Grundfarbe rein weiß. Glassaum der Vorderflügel schmal. Analflecke der Hinterflügel klein.

var. *vinningensis* Stich. Grundfarbe leuchtend weiß. Augenflecke mehr oder weniger nierenförmig.

var. *melliculus* Stich. der vorigen Form ähnlich, ebenfalls rein weiß. Glassaum der Vorderflügel sehr schmal, Augenflecke der Hinterflügel groß und rund.

ab. *intertexta* Stich. Augenflecke haben zwischen Rot und Schwarz einen schmalen gelben Ring.

ab. *graphica* Stich. der vergrößerte weiße Kern der unteren Augen durch einen roten Strich geteilt.

var. *carpathicus* Rbl. sehr groß und breitflüglig mit schwach gelblicher Grundfarbe. Die schwarzen Zellflecke der Vorderflügel sehr groß, Augenflecke der Hinterflügel kleiner, tief rot, stark schwarz umrandet.

Apollo aus Schweden: Glasrand der Vorderflügel sehr schmal, die weißen Augenkerne groß, die Augen stark schwarz umrandet.

Herr Kleine hält einen sehr interessanten Vortrag

Ueber die Variationserscheinungen am Thorax von Oxysternon conspicillatum Fabr.

Der Käfer gehört zu den koprophagen Lamellicorniern und kommt im tropischen Amerika (Kolumbien etc.) vor. Der Thorax ist wie kein zweites Organ der Abänderung unterworfen und daher besonders zu Studienzwecken geeignet. Eine beigefügte Kurventafel gibt Auskunft über die Größenverhältnisse des Thorax bei den verschiedenen Käfern. Große und mittlere Formen machen den Hauptbestandteil aus, kleine treten schon erheblich zurück; von Zwergformen ist nur ein ♂ Stück vertreten. Im weiblichen Geschlechte ist der Thorax weniger engeren Schwankungen unterworfen, die einzelnen Größenstufen sind stärker ausgeprägt.

I. Der männliche Thorax. Der Thorax ist niemals eine einfache, glatte Fläche, im ♂ Geschlecht durch sekundäre Geschlechtscharaktere ausgezeichnet, aber auch beim ♀ durch ganz bestimmte, nach festen Regeln gebildete Eindrücke bezw. Erhabenheiten gekennzeichnet. Zu den sekundären Merkmalen des Thorax gehören zunächst die Höcker der ♂♂. Sie stehen, je nach der Größe, auf verschiedenen Stellen des Thorax, besitzen verschiedene Länge und wechselnde Neigungswinkel. Die abweichende Form der Höcker muß eine gleiche Verschiedenheit der Thoraxvertiefungen bedingen. Der Thorax ist nicht gewölbt, wie beim ♀, sondern steigt steil vom Halsrande bis ungefähr zum letzten Drittel auf, bildet dann eine kleine Einsenkung und geht hierauf glatt zum Hinterrand. Je kleiner die Höcker, um so stärker der Eindruck: die Thoraxbildung nähert sich dem weiblichen Typus. Der Vortragende gibt nun eine eingehende Schilderung der Einfaltungen, ihrer Lage und Richtung. Am Hinterwinkel des Thorax findet sich bei beiden Geschlechtern eine grubige Vertiefung, die sehr verschieden tief, in der Lage indessen äußerst konstant ist und welche verschiedene vertiefte Bahnen oder schwache Linien ausstrahlen läßt. Ein halbmondförmiger, recht ansehnlicher Eindruck umzieht den Höcker in weitem Bogen, endigt vorn in eine scharfe Spitze und verläuft dann parallel mit der inneren Linie. Diese Bildung ist der erste Uebergang zum weiblichen Thoraxhabitus und daher als ein Grundcharakter des Thorax von *conspicillatum* anzusehen. (Fortsetzung folgt.)

Guben, den 3. Januar 1914. No. 40. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Einiges über Leichenfauna.

— Von *Paul Scherdlin*-Straßburg i. Els. —
Officier d'Académie.

(Fortsetzung.)

Während bei anderen Schmetterlingen fette Stoffe die Atmungsorgane der Raupen verstopfen, so sind die Organe der *Aglossa* so eingerichtet, daß sich die Tiere in fetten Stoffen ungestört entwickeln können. Die Raupen dieser Kleinschmetterlinge sind weiß, dick und haben wulstige, schwach behaarte Ringe. Sie leben, wie eben erwähnt, in fetten animalischen Stoffen. Hier kommen in Betracht: *A. pinguinalis* und *A. cuprealis*. Beide trifft man an eingetrockneten Leichen an, aber zu verschiedenen Zeiten. Die erstere leistet den *Dermestes* Gesellschaft, während die zweite später, in der VII. Periode, in Gegenwart von *Attagenus pellio*, *Anthrenus museorum* und *Tineola biselliella* vorkommt. Hiervon wird später noch die Rede sein. Für diese dritte Periode käme also nur *A. pinguinalis* in Betracht. Dieser Micro spannt etwa 30 mm; seine Vorderflügel sind gelblich-grau mit zwei gelben, schwarz gerandeten Linien und einigen dunkeln oft verschwommenen kleinen Fleckchen. Die Zeichnung ist überhaupt eine mehr oder weniger scharfe. Die Hinterflügel sind heller gefärbt und wie die vorderen ebenfalls glänzend. *A. pinguinalis* trifft man während der warmen Jahreszeit in Küchen, Speisekammern und besonders in dunkeln nicht sauber gehaltenen Räumen an. Die Eiablage geschieht im Juli; nach einem Monat verpuppt sich die Larve, um nach weiteren 20 Tagen, vorausgesetzt, daß die Witterung eine günstige ist, den fertigen Schmetterling zu liefern. Bei kühler Temperatur schlüpft er erst im Frühling. Das Tier wurde besonders in Kinderleichen, die einer vollständigen Austrocknung entgegengehen, gefunden.

IV. Periode. — Die jetzt eintretende oder vielmehr weiter fortschreitende Verwesung ist mit der im Käse vor sich gehenden Gärung zu vergleichen. Wir finden auch um diese Zeit in den Leichen die Fliege, welche den Käswurm liefert *(Pyophila casei)*, ebenso eine derselben nahe verwandte Art, *P. petasionis*. Beide treten gewöhnlich in größerer Anzahl auf. So fand man an der Leiche einer in einem Lehnstuhl an Herzschlag verstorbenen Person, die erst zehn Monate nach dem Tode entdeckt wurde, unzählige Larven der *P. petasionis*, welche leicht an ihren charakteristischen hüpfenden Bewegungen zu erkennen waren. Neben *P. petasionis* wurden Larven von *Anthomyia* sowie zahlreiche Coleopteren der Gattungen *Necrobia* und *Corynetes* festgestellt: *N. violacea* L., *N. rufipes* Deg., *C. coeruleus* Deg. und *C.* a. *ruficollis* Sturm. Diese Käfer trifft man in Pelzwaren und in den verschiedensten trockenen Substanzen animalischer Herkunft, wo sie wahrscheinlich den Larven der *Anthrenus* und *Dermestes* nachstellen.

V. Periode. — Mit der Zeit geht die Leiche in ammoniakale Verwesung über, deren Ausdünstung eine Reihe neuer Dipteren und Coleopteren anlockt. Die Fliegen gehören der Familie der Acalipteren an. Diese lassen sich in zwei Klassen teilen; die einen suchen verwesende Stoffe animalischer Herkunft auf, während die anderen an vegetabilischen Substanzen anzutreffen sind. Nur erstere interessieren uns hier; es sind die Gattungen *Tyreophora*, *Lonchaea*, *Ophyra* und *Phora*. Von der Gattung *Tyreophora* sind folgende Arten, die sich auf menschlichen Leichen finden können, zu erwähnen: *T. cynophila*, die im Larvenstadium häufig auf halbeingetrockneten Kadavern von Hunden vorkommt. *T. furcata* lebt als Larve sowie als Imago besonders auf eingetrockneten Leichen größerer Tiere, wie der Pferde, Ochsen, Hunde usw. *T. anthropophaga*, eine nur 2 mm lange Fliege, wurde zu verschiedenen Malen an menschlichen anatomischen Präparaten angetroffen, deren Gewebe die Larven in ein aus ihren Exkrementen bestehendes feines Pulver verwandeln. Von der Gattung *Lonchaea* ist *L. nigrimana* zu erwähnen; 4 mm lang und von dunkel-grüner, glänzender

Farbe, wurde sie in einer eingetrockneten, 18 Monate alten Kinderleiche als totes Tier nebst einer Anzahl leerer Puppenhüllen gefunden. Die Gattung *Ophyra* liefert uns *O. cadaverina*, eine der *O. leucostoma* sehr nahestehende Art. Sie ist 5 mm groß und von schwarz-blauer, glänzender Farbe. Diese Diptere wurde seinerzeit als Larve und Puppe in Saint-Nazaire an ausgegrabenen Leichen gefunden. Dies ist um so auffallender, als die *Ophyra* gewöhnlich in Gebüschen und Gestrüpp anzutreffen sind. Die Gattung *Phora* beherbergt *P. aterrima*. Von matter schwarzer Farbe ist sie nur 2 mm groß. Sie wurde in großer Anzahl in halb eingetrockneten Kinderleichen und besonders an den schwarzen Ausflüssen von Kadavern gefunden, die über ein Jahr alt waren. Später werden wir sehen, daß es von Larven derselben, manchmal in ungeheuren Mengen, in den seit etwa zwei Jahren begrabenen Leichen wimmelt. — Die Coleopteren, die man während dieser V. Periode an Leichen antrifft, gehören den Gattungen *Necrophorus*, *Silpha*, *Hister*, *Gnathoncus* u. a. an, deren Lebensweise dem Entomologen bekannt ist. Zu erwähnen ist jedoch, daß *Hister cadaverinus* Hoffm. oft an menschlichen Leichen beobachtet und *Gnathoncus rotundatus* Kugel. an einer 18 Monate alten Kinderleiche als fertiges Insekt gefunden wurde.

VI. Periode. — Die Lebewesen dieser Gruppe begnügen sich sozusagen mit den von den eben besprochenen Tieren übrig gelassenen Resten. Sie nehmen die letzten Ausflüsse der Leichen auf und bewirken dadurch ein vollkommenes Austrocknen der Gewebe .... der Kadaver wird zur Mumie. Die hierher gehörenden Lebewesen sind Milben. Ihre Wirkung kann, wenn dieselben unter Umständen eine Leiche gleich nach dem Tode befallen, so groß sein, daß letztere die verschiedenen Verwesungsperioden gar nicht durchmacht, sondern in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit zur Mumie wird. Während die Fliegen der ersten Gruppen die oberen Weichteile der Leiche angreifen, dringen die kleinen Milben zu gleicher Zeit unter die Haut und in die Muskeln ein, vermehren sich darin in ungeheurer Anzahl, die Säfte aufsaugend und die Gewebe zerstörend. Dabei bleiben die Haut und die härteren bindenden Teile der Leiche ziemlich unversehrt, so daß eine Mumifikation bald eintritt. Der Kadaver erinnert dann an Pergament von gelb-brauner Farbe und behält sehr oft seine äußeren Formen besser als manche einbalsamierte ägyptische Mumie. Betrachten wir nun die verschiedenen Gattungen dieser Gruppe etwas näher. — Gattung Uropoda. — Ziemlich große Milben, die den Coleopteren vielleicht näher stehen dürften als den Arachniden. Es sind wirkliche Hexapoden, während die Arachniden ja vier Beinpaare aufweisen. Beim ersten Blick glaubt man bei den *Uropoda* ebenfalls acht Beine zu sehen, bei näherer Betrachtung hingegen stellt sich heraus, daß das vermeintliche erste Beinpaar nur verlängerte und umgewandelte Taster sind. Hierher gehört *U. nummularia*, flach und beinahe rund von Gestalt, eine Größe von 0,9—0,8 mm aufweisend. Gefunden wurde das Tierchen in sehr großer Anzahl in der vollständig eingetrockneten Leiche einer jungen Frau, die einem Verbrechen zum Opfer gefallen war und monatelang in einem Keller verborgen lag. — Gattung Tachynotus. Der vorhergehenden Gattung sehr nahestehend, interessiert uns darin nur *T. cadaverinus*. Der Körper der etwa 1 mm langen und 0,7 mm breiten Milbe ist gewölbt, eiförmig beim Weibchen, birnenförmig beim Männchen. Die Beine sind viel länger als bei den Uropoden; charakteristisch ist, daß die Vorderbeine an ihrer Spitze eine lange Borste besitzen, die zweifelsohne die Rolle eines Tastorganes spielt. Zu verschiedenen Malen wurde diese Milbe im eingetrockneten menschlichen Foetus vorgefunden. — Gattung Glycyphagus. Kleine etwa 0,7 mm lange und 0,3 mm breite grau-weiße Lebewesen. Der mit ungefähr 30 langen gefiederten Borsten versehene Körper ist am Kopfende ziemlich spitz, während der Hinterleib abgerundet ist. Die am häufigsten vorkommenden Arten sind: *G. cursor* und *G. spinipes*. Man trifft sie in Vorratskammern, Speisekellern, überhaupt überall an, wo tote organische Stoffe aufbewahrt werden. Man fand dieselben häufig auf an der Luft vollständig ausgetrockneten Leichen (besonders von Kindern). Hier ist noch zu erwähnen, daß der weiße Beschlag auf getrockneten süßen Früchten, wie Pflaumen, Feigen usw., nicht immer durch Ausscheidung des Zuckers entsteht, sondern aus Tausenden von solchen Milben gebildet wird. — Gattung Tyroglyphus. Die Vertreter dieser Gattung gleichen, was Form und Farbe des Körpers anbetrifft, sehr den *Glycyphagus*, nur sind die langen Borsten glatt anstatt gefiedert. Ihre Größe beträgt 0,6 auf 0,25 mm. Nur zwei Arten, deren Anwesenheit an Leichen festgestellt wurde, wären hier zu erwähnen: *T. siro*, ein auch dem Laien sehr bekanntes Tierchen .... unsere Käsemilbe, die oft in ungeheuren Mengen die Kruste verschiedener Käsesorten bevölkert. *T. longior*, von Körperform etwas schlanker als die Käsemilbe, aber sonst derselben sehr ähnlich. Beide Arten findet man in beträchtlicher Anzahl an Leichen, die an der Luft austrockneten. — Gattung Serrator. Der vorigen Gattung sehr ähnlich, mit der sie oft verwechselt wird. Es käme hier nur *S. necrophagus* in Betracht, die einzige Art, die an ausgetrockneten Leichen anzutreffen ist. Diese Milbe hat eine gelblich-weiße Farbe, ist nicht beborstet und weist nur eine Größe von 0,5 auf 0,3 mm auf.

VII. Periode. — Wir sind nun zu dem Zeitpunkte gelangt, wo die Leiche vollständig eingetrocknet und hart geworden ist. Auch jetzt hat diese ihre Ruhe noch nicht. Die „Nager“ kommen an die Reihe, und zwar diejenigen Tiere, die auch unsere Pelzwaren, unsere Kleider, unsere Teppiche u. a. m. befallen .... ja sogar unseren wissenschaftlichen Sammlungen (Insekten, ausgestopften Tieren) großen Schaden zufügen können. Die pergamentartige Haut der Leiche, die eingetrockneten Sehnen, Muskeln und Gewebe derselben bieten diesen Insekten eine willkommene Nahrung. Der Laie glaubt, dieselben verwandeln durch Benagen den befallenen Gegenstand zu Pulver. Das ist insofern nicht richtig, als das Pulver nichts anderes ist als die aufgefressenen und verdauten Leichenteile .... die Exkremente dieser Necrophagen. Die hier in Betracht kommenden Insekten sind kleine Coleopteren aus den Gattungen *Attagenus* und *Anthrenus*, sowie Micro-Lepidopteren aus den Gattungen *Aglossa* und *Tineola*. *Attagenus pellio*, der kleine etwa 5 mm lange schwarze Käfer mit je einem weißen Punkt auf jeder Flügeldecke, ist wohl keinem Entomologen unbekannt. In jedem Wohnhause trifft man den „Kürschner“ beinahe das ganze Jahr hindurch an. Zu verschiedenen Malen wurde er an harteingetrockneten Leichen beobachtet, die aber nicht vom Käfer selbst, sondern von seiner Larve benagt worden waren. Weit häufiger an Leichen, besonders im eingetrockneten menschlichen

Foetus, ist unser Kabinettkäfer, *Anthrenus museorum.* Jeder Entomologe kennt seine haarige, so gefürchtete etwa 4 mm lange Larve, die in kurzer Zeit die schönste Insektensammlung in ein graues Pulver verwandeln kann. Vor den gefräßigen Anthrenen ist nichts sicher, ausgestopfte Tiere und Herbarien sind ihnen ebenso erwünscht wie Tierhäute und Wollstoffe. — Von den *Aglossa*-Arten ist *A. cuprealis* zu erwähnen (*A. pinguinalis* lernten wir als der III. Periode angehörig kennen.) Dieser Kleinschmetterling spannt etwa 2 cm. Seine Vorderflügel sind kupferrot, schwarz gefleckt und weisen zwei gezackte gelbliche Querstreifen auf; die Hinterflügel sind einfarbig hellgelb, der Hinterleib ist ebenfalls gelblich. Das Räupchen ist nackt und gleicht demjenigen der *A. pinguinalis.* Man findet dasselbe oft auf harteingetrockneten Leichen, mit dem Benagen der Gewebe beschäftigt. Die Gattung *Tineola* liefert uns *T. biselliella.* Dieser Micro spannt nur 12 mm und besitzt eine weißlich-gelbe silberglänzende Farbe. Die Schuppenhaare des Kopfes sind rötlich. Seine etwa 5 mm lange Raupe ist weiß mit rotem Kopf und Schild. Dieselbe findet sich ebenfalls oft in vollständig ausgetrockneten Leichen, deren Gewebe sie emsig benagt. Foetus und Kinderleichen werden mit Vorliebe befallen. Vereinzelt wurde auch das Vorhandensein von *T. pellionella* an Leichen unter denselben Verhältnissen nachgewiesen.

VIII. Periode. — Zum Schlusse stoßen wir noch auf einige Coleopteren, denen die „Tafelreste“ der vorhergehenden Gruppen, sowie die leeren Puppengehäuse oder auch eingegangene Puppen eine willkommene Beute zu sein scheinen. Hier treffen wir einen alten Bekannten an, den *Tenebrio obscurus*, einen Vetter des häufig vorkommenden und sogar gezüchteten *T. molitor*, dessen Larve unter dem Namen Mehlwurm ein geschätztes Vogelfutter liefert. *T. obscurus* wurde zuerst an einem 4 Jahre lang ausgesetzten Foetus beobachtet, wie er sich die leeren Puppenhüllen seiner Vorgänger munden ließ. Später wurde dieser sonderbare Gast zu verschiedenen Malen an mumifizierten Leichen angetroffen, die alle länger als drei Jahre gelegen hatten. Zu gleicher Zeit wurde auch das Vorhandensein eines kleinen hübschen dunkelbraun gefärbten Käfers festgestellt, *Ptinus brunneus*, der an den leeren Puppenhüllen naschte und in unseren Wohnhäusern keine Seltenheit ist. Es ist ein Verwandter der bekannten *P. fur* (der „Dieb“) und *P. latro* (der „Straßenräuber“) . . . . eine ganz angenehme Gesellschaft.

* * *

Betrachten wir nun die Fauna der vergrabenen Leichen unserer Friedhöfe. Allgemein hört man, daß die dem Schoß der Erde überlassenen Leichen ebenfalls von „Würmern gefressen werden.“ Diese Behauptung, die sehr oft richtig ist, kommt daher, weil eben der Laie an eine spontane Entwicklung dieser Würmer glaubt. Sobald etwas „verfault“ . . . so muß auch „Ungeziefer“ entstehen! Das ist ein tiefeingewurzelter Glaube, der nicht so leicht auszurotten ist. Man gehe einmal aufs Land und zeige einem biederen Bauer einen toten Maulwurf mit anhaftenden Insektenlarven, oder eine Wasserpfütze mit Mückenlarven. Man wird die totsichere Antwort erhalten: „Ja, das Vieh entsteht von selbst!“ Die Möglichkeit einer spontanen Entwicklung von Lebewesen, die gerade heutzutage die Forscher so sehr beschäftigt, steht diesen Leuten ebenso außer Zweifel, als das Eierlegen der Hennen in ihrem Hühnerstall. — Wir wissen nun, daß diese sogenannten Würmer Insektenlarven sind, die ihrer Weiterentwicklung entgegengehen, können uns aber auf den ersten Blick nicht recht erklären, wie diese Larven zu dem tief in der Erde eingebetteten Leichnam gelangen konnten. Die Sache ist sehr einfach: Diese Insekten gelangen im Ei- oder Larvenstadium, ja sogar als fertiges Insekt mit der Leiche in die Erde. Es spielen sich bei den begrabenen Leichen ungefähr dieselben Vorgänge ab, wie bei Leichen, die zufällig oder auch absichtlich an der freien Luft verbleiben; nur sind die hier festgestellten Insektenarten nicht so zahlreich. In vergrabenen Leichen fand man:

Dipteren: *Calliphora vomitoria*,
Curtonevra stabulans,
Phora aterrima,
Ophira cadaverina;
Coleopteren: *Rhizophagus parallelocollis*,
Philonthus ebeninus;
Thysanuren: *Achorutes armatus*,
Templetonia nitida.

Nur im Sommer begrabene Leichen weisen bei einer Ausgrabung Reste von *Calliphora* und besonders von *Curtonevra* auf, während im Winter begrabene Leichen keine solche zeigten, obwohl Puppen von *Phora* und *Rhizophagus* anwesend waren. Diese Tatsache beweist, daß die Eier dieser Dipteren auf die Leiche gelegt wurden (Mund- und Augenwinkel, Nasenlöcher, eventuell auch in Wunden), ehe die Leiche in die Erde kam, und daß sich die Larven erst im Sarge entwickelten. Daß dies möglich ist, zeigt die Häufigkeit dieser Fliegen im Sommer besonders in den Krankenzimmern und den Wohnungen überhaupt. Was die *Phora* und *Rhizophagus* anbetrifft, die in bereits zwei Jahre lang begrabenen Leichen gefunden wurden, so muß angenommen werden, daß ihre Larven von Eiern herrühren, die auf den Erdboden gelegt wurden. Das befruchtete Weibchen dieser Arten wird wohl durch die Leichenausdünstungen, die ja immer bestehen, besonders wenn durch Feuchtigkeit oder durch das Gewicht der umgebenden Erdmassen der Sarg aus den Fugen geht, angelockt worden sein. Die kleinen ausgeschlüpften Larven haben sich dann, vielleicht die Gänge der Regenwürmer benutzend und durch ihren Geruchsinn geleitet, bis zum Leichnam heruntergearbeitet. Weiß man doch, daß einige Fliegen tief in die Erde hineindringen können; ich erinnere hier nur an die bekannten Trüffel-Fliegen, die zu ihrer Eiablage den kostbaren, im Erdboden steckenden Pilz aufsuchen. Bei den Untersuchungen der mit *Phora*-Fliegen behafteten Leichen wurde Merkwürdiges festgestellt. Man fand nämlich, daß die Dipteren magere Leichen bevorzugen, während die *Rhizophagus* eher an fetten Leichen anzutreffen sind; die Larve des letzteren scheint überhaupt nur von Fettstoffen zu leben, man findet sie fast immer auf den aus den Leichen ausgelaufenen Fettschichten. Die in den begrabenen Leichen sich vorfindenden Fliegen *Calliphora*, *Curtonevra* usw. wurden früher schon besprochen; es erübrigt sich daher, noch einmal darauf zurückzukommen. — Betrachten wir die vorkommenden Käfer etwas näher. Die *Rhizophagus*-Arten sind kleine 4—5 mm lange Tierchen aus der Familie der *Nitidulidae.* Ich erinnere hier nur an die bekannten *R. bipustulatus* F. und *R. depressus* F., die unter Baumrinde leben, wo sie auf Bostrichiden eifrig Jagd machen. In den Gräbern kommt *R. parallelocollis* Gyll. vor; er ist 4 mm lang und 1 mm breit, schlank gebaut und von eintönig brauner

Farbe. Die zylinderförmige, an beiden Enden schwach zugespitzte Larve ist 5—6 mm lang und gelblich weiß. Der oben erwähnte selten vorgefundene *Philonthus ebeninus* gehört der großen und schwierigen Familie der Staphyliniden (Kurzflügler) an. Er wird 5—6 mm lang und ist von schwarz-glänzender Farbe. Die Gegenwart dieses Tieres an einer menschlichen Leiche ist durchaus nicht etwas Anormales, da eine sehr große Anzahl von Staphyliniden auf Tierkadavern oder sonstigen in Verwesung übergegangenen Stoffen anzutreffen ist. — Was die Thysanuren anbetrifft, so findet man diese ebenso wie die *Julus*-Arten (Tausendfüßler) an allen dunklen und feuchten, faulende Stoffe beherbergenden Orten; ihr Vorkommen an Leichen ist bekannt.

* * *

Wir wollen nun sehen, wie die Entomologie bei der Untersuchung eines begangenen Verbrechens den Behörden Dienste zu leisten vermag, besonders wenn es sich darum handelt, die Zeit des Todes des betreffenden Opfers festzustellen. Es wird sich ja hier fast ausschließlich um ausgesetzte oder verborgene Leichen handeln, die nach längerer oder kürzerer Zeit aufgefunden werden. Wenn die Temperatur der Luft, der Feuchtigkeitsgehalt derselben und die Aufeinanderfolge der Jahreszeiten eine beständige Regelmäßigkeit aufweisen würden, so wäre die Aufeinanderfolge der verschiedenen Insekten der Leichenfauna, die wir soeben kennen lernten, ebenfalls eine sehr regelmäßige, und, da wir die Biologie dieser Tiere und die Zeit, die sie zu ihrer Entwicklung brauchen, genau kennen, so könnte ohne große Schwierigkeit das Alter einer Leiche nach den auf derselben gefundenen Insekten oder Insektenresten festgestellt werden. Dies ist aber nicht der Fall. Temperaturunterschiede beschleunigen oder hemmen mehr oder weniger die verschiedenen Verwesungsperioden, was wieder ein früheres oder späteres Erscheinen der betreffenden Insektenarten zur Folge hat. Auch wird eine fette Leiche sich anders als eine magere Leiche verhalten. Ebenso wurde stets beobachtet, daß bei kleinen Leichen (Kinderleichen) die Verwesungsprozesse viel schneller vor sich gehen, als bei solchen von Erwachsenen; die verschiedenen Perioden und die mit ihnen auftretenden Insekten werden daher bei ersteren weniger lange andauern, als es gewöhnlich der Fall ist. Die Resultate über Altersbestimmungen verborgener oder ausgesetzter Leichen (d. h. über die seit dem Tode der betreffenden Person verflossene Zeit), die infolge von peinlichen entomologischen Untersuchungen zu erzielen sind, ersieht man am besten an einigen Beispielen, die, unter vielen herausgegriffen, hier erwähnt seien.

Im Monate März des Jahres . . . 5 wurde von der Polizeibehörde zu . . . . . . der Kadaver eines aufgefundenen Foetus eingesandt, um, wenn möglich, die Zeit des Todes desselben festzustellen. Der eingetrocknete und fast vollständig mumifizierte Foetus war in Kleidungsstücke eingewickelt, in deren Falten ein schwärzliches Pulver angehäuft war, das auch einen großen Teil der kleinen Leiche selbst bedeckte. Die nähere Untersuchung dieses Pulvers, in dem einige weißliche zylinderförmige Larven herumkrochen, zeigte, daß es aus einer Unmenge von kleinen, braun oder schwarz gefärbten Körperchen bestand, den Exkrementen von Insektenlarven. Es befanden sich darin:

a) Eine Anzahl leerer Puppengehäuse von *Calliphora* und *Curtonevra*,
b) eine Anzahl Häutungsreste von *Tineola*-Raupen,
c) einige lebende *Tyroglyphus*-Milben,
d) eine große Anzahl bewohnter Gehäuse von *Aglossa cuprealis*. Die im schwarzen Staube beobachteten Larven waren Räupchen dieser Kleinschmetterlinge, die entweder ihrem Gehäuse entkrochen waren oder ein solches noch nicht verfertigt hatten.

Welche Anhaltspunkte liefern nun diese aufgefundenen Insekten und Insektenreste? Die unter a) bezeichneten Puppenhüllen „fleischfressender" Fliegen, wobei keine Kadaver derselben auffindbar waren, deuten auf eine warme, vollständig vergangene Jahreszeit, die schon ziemlich vorgerückt war. Eine zweite Wärme-Periode deutet die Anwesenheit der *Aglossa* an, deren Larven überwintern, um sich erst im Frühjahr zu verwandeln. Die jetzt vorhandenen lebenden *Aglossa*-Larven waren ausgewachsen und hatten ihr Gehäuse soweit fertiggestellt, um sich verpuppen zu können. Sie sind im verflossenen Sommer, etwa im Juli, zu der Leiche gelangt. Hieraus läßt sich schließen, daß die Schmeißfliegen sich noch früher, also im vorhergehenden Herbst auf der Leiche zeigten. Dies allein würde schon genügen, den Tod des Foetus auf den Herbst des Jahres . . . 3 zurückzuführen; diese Annahme wird auch bestätigt durch das Auftreten der unter c) bezeichneten Milben (*Tyroglyphus*) und der Abwesenheit der *Anthrenus*, die sich sicher bald eingestellt hätten. Der Tod des in Frage kommenden Foetus trat also im Herbst . . . 3 ein. Einige Zeit später wurde auch die Mutter verhaftet, die gestand, ihr Kind als Frühgeburt im Oktober des betreffenden Jahres beiseite geschafft zu haben. —

Anfang Dezember des Jahres . . . . 8 fand man in . . . . . . in einem Lehnstuhl sitzend die zum Teil eingetrocknete Leiche einer männlichen Person, die, allein wohnend, unbemerkt an einem Herzschlage verstorben war. Es sollte an der Hand der auf der Leiche vorgefundenen zahlreichen Insekten festgestellt werden, wann ungefähr der Tod dieser Person eingetreten sei.

Folgende Insekten konnten teils als Kadaver oder Kadaverstücke, teils als Puppen oder Puppenhüllen, teils als noch lebende Larven oder fertige Insekten an der Leiche gesammelt werden.

a) *Lucilia caesar.* Eine kleine Anzahl ausgewachsener aber toter Exemplare; ferner einige Puppenhüllen.
b) *Dermestes frischii.* In großer Anzahl als fertiges Insekt und besonders als Larve.
c) *Pyophila petasionis* Lebende Larven in sehr großer Menge, die in hüpfenden Bewegungen von allen Seiten von der Leiche herunterfielen, sobald letztere berührt wurde.
d) *Necrobia rufipes* und *Corynetes* a. *ruficollis.* Zahlreiche Exemplare als Larve und als fertiges Insekt.

(Schluß folgt.)

Meine diesjährige femorata-Zucht. *)

Von *Otto Meißner,* Potsdam.

II.

Die erst- und letztgeschlüpften Tiere habe ich zur Laubfroschfütterung benutzt, der die etwas magere Beute doch gern annahm. Das Larvenstadium der großgezogenen währte etwa vom 1. Juni bis Mitte

*) In Nr. 25 dieses Jahrgangs, S. 170 muß es Zeile 17 v. unten (in der 2. Spalte) heißen: Am 23. Juli machte das erste Männchen seine letzte Häutung usw.

Beilage zu No. 40. 7. Jahrgang.

August, ein wenig länger als im Vorjahre, wo es wenig über 2 Monate betrug. Die Imagines lebten durchschnittlich 2 Monate, wie im Vorjahre. Am 5. Oktober war etwa die Hälfte bereits tot. Doch beobachtete ich Kopulen noch bis Mitte November, wo noch je ein ♂ und ♀ der aus den befruchteten Eiern geschlüpften Tiere lebte, während in dieser Zeit das letzte Weibchen der aus den unbefruchteten Eiern ausgekrochenen Tiere gerade starb. Am 10. November hatte es noch von einem, eigentlich nur versehentlich hineingestellten Pelargonienblatt gefressen; auch Birnenschale wurde nicht verschmäht, sodaß sich der Speisezettel noch ein wenig erweitert hat.

Folgendes möchte ich noch mitteilen: es gilt als ausgemacht, daß ein Tier alle Beine bis auf das letzte autotomieren kann, dies aber nicht mehr, weil es sich nicht mehr „fixieren" kann. Am 23. August (1913) sah ich jedoch, daß ein verkümmertes, nur 3½ cm langes Weibchen das Unmögliche doch möglich gemacht hatte! Bereits einige Tage vorher hatte es als Dreibein untenliegende Reste von Erdbeerblättern verzehrt, und nun hatte es überhaupt kein Bein mehr. Ich tat es in eine Schachtel, wo es noch einige Tage lebte, dann aber nach Ablage seines ersten und letzten Eies starb. Es ist interressant, daß dieses so kleine Weibchen doch immerhin ein, ziemlich normal großes, Ei ablegen konnte; sonst sind von Zwergen meist nur die Männchen geschlechtlich voll entwickelt. Uebrigens kamen diesmal viele Kümmerformen vor; ob es daran lag, daß ich der Zucht wegen schwerer Krankheit zeitweise nur die allernötigste Aufmerksamkeit schenken konnte, weiß ich nicht. An Futtermangel hatten sie jedenfalls nicht zu leiden, und die Erdbeerblätter sagten ihnen auch offenbar sehr zu.

Es scheint mir, daß sich die Männchen etwas schneller entwickeln und etwas früher, d. h. nach kürzerer Imagozeit, sterben. Denn am 13. Oktober waren nur noch 2 Männchen, aber etwa ein Dutzend Weibchen da. Aus dem eben angegebenen Grunde möchte ich dieses Resultat jedoch nur mit allem Vorbehalte aussprechen.

Eier habe ich reichlich erhalten, auch von den 10 unbefruchteten Weibchen, die aus unbefruchteten Eiern stammten.

Guben, den 10. Januar 1914. No. 41. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Einiges über Leichenfauna.

— Von *Paul Scherdlin*-Straßburg i. Els. —
Officier d'Académie.

(Schluß.)

Auffallend ist bei diesem Falle die Abwesenheit der Insekten der I. Periode: der *Curtonevra* und *Calliphora*. Dies zeigt, daß zur Todesstunde der betreffenden Person, wahrscheinlich infolge der kalten Temperatur, keine solche Fliegen vorhanden waren. Ferner zeigt das Erscheinen einiger *Lucilia*, daß die Temperatur beim Beginn der II. Verwesungsperiode im Steigen begriffen war . . . . es wurde Frühling. Die III. Verwesungsperiode, welche die *Dermestes* in großer Anzahl heranlockte, muß zweifelsohne während der großen Sommerhitze eingetreten sein. Das Auffinden von fertigen *Dermestes*, *Necrobia* und *Corynetes*, sowie das Vorhandensein von *Pyophila*-Larven zeigt uns, daß vom Einfinden der *Dermestes* an etwa 6 Monate verstrichen sind. Auf Grund dieser entomologischen Beobachtungen lautete dann auch das Protokoll, daß die Person mitten im Winter des vorigen Jahres, im Januar oder Februar, gestorben sei. Weitere Untersuchungen der Polizeibehörde ergaben auch, daß diese Person, ein alter Sonderling, seit Ende Januar nicht mehr gesehen worden war.

Anfang Juni . . . . 0 wurde am Bahnhof zu . . . . . die in Kleiderfetzen eingewickelte Leiche eines kleinen Kindes gefunden. Dieselbe war vollständig trocken und mumifiziert und gab nicht den geringsten Geruch von sich. Die Haut fühlte sich wie Pergament an, während die Muskelgewebe zusammengeschrumpft waren. Schädel- und Bauchhöhle waren vollständig leer. Letztere mit ihren schwarzen trockenen Wandungen barg neben einigen Kadavern von *Tyroglyphus*-Larven eine große Anzahl von Insektenresten, die zum allergrößten Teil aus leeren Puppenhüllen von *Phora aterrima* bestanden. Dieselben Ueberreste fanden sich auch auf dem Leichnam vor, besonders an den eingedrückten Stellen und wo die Haut Falten bildete (Achselhöhle, Magengegend usw.). Auf dem Kopfe, in den Haarlocken, konnte eine kleine Anzahl Puppenhüllen von *Calliphora vomitoria* und *Lucilia caesar* nachgewiesen werden. Auch fanden sich solche in den die Leiche umhüllenden Stofffetzen. Obwohl die Untersuchung peinlich genau geführt wurde, konnten weder *Dermestes* und *Aglossa*, noch *Anthrenus* und *Tineola* oder deren Ueberreste an dem kleinen Kadaver aufgefunden werden. Hieraus läßt sich folgender Schluß ziehen: Aus der verhältnismäßig kleinen Anzahl der aufgefundenen Reste von Schmeißfliegen (*Calliphora* und *Lucilia*), die, wie wir wissen, sofort oder doch kurze Zeit nach dem Tode auftreten, kann mit Sicherheit angenommen werden, daß das Kind am Ende der warmen Jahreszeit starb, also im Herbst. Wenn die Jahreszeit nicht so weit vorgerückt gewesen wäre, so hätten die gefräßigen Fliegenlarven den kleinen Körper viel mehr reduziert. Daß der Winter ziemlich schnell nach dem Tode des Kindes eintrat, beweist das vollständige Fehlen der *Dermestes* und *Aglossa*. Das so zahlreiche Auftreten der *Phora aterrima* fiel somit in den nächsten Sommer, dauerte bis zum zweiten Winter an und ließ infolgedessen den etwa sich einstellenden *Dermestes* oder *Aglossa*, die bekanntlich die in Verwesung übergegangenen Fetteile eines Kadavers aufsuchen, nichts übrig. Die *Phora* machten reine Tafel und verursachten dadurch die Mumifikation des Körpers. Das Austrocknen der kleinen Leiche war also beim Eintreffen des zweiten Winters ein vollständiges. Wir haben nun den sichern Beweis, daß seit dem Tode des Kindes zwei Winter verstrichen sind und daß dieser Tod im Herbst . . . 8 stattfand. Er konnte unmöglich früher eingetreten sein; denn hätte die Leiche länger gelegen, so wären gegebenen Falls im Sommer nach dem zweiten Winter *Anthrenus*, *Tineola* u. a. aufgetreten, die sich von vollständig ausgetrockneten Geweben er-

nähren. Spuren dieser Insekten wurden jedoch nicht gefunden.

In den nicht abgeholten Gepäckstücken des Bahnhofs zu ** wurde im März . . . 0 ein in alten Kleiderfetzen eingewickelter Frauenkopf aufgefunden. Der Schädel, dem noch einige lange Haare anhafteten, war von allen denselben früher bedeckenden weichen Teilen entblößt; nur rund um das große Hinterhauptloch befanden sich noch kleine Reste von Fleischmuskeln. Die Schädelhöhle selbst war so gut wie leer. Nur auf der Seite, auf welcher der Kopf auflag, hatte sich eine etwa 1 cm dicke Schicht von zusammengeflossener, schwarz gewordener Gehirnmasse gebildet, auf der eine etwa 5 mm dicke Schicht von Insekten-Exkrementen lag. Vom entomologischen Standpunkte wurde folgendes festgestellt:

a) Die zum Einwickeln des Kopfes benutzten wollenen Kleiderfetzen enthielten in ihren Falten leere Puppenhüllen von *Curtonevra, Calliphora* und *Lucilia*. Die Ueberreste dieser Schmeißfliegen waren jedoch in geringer Anzahl vorhanden.

b) Einige (nur sehr wenige) dieser leeren Hüllen befanden sich auch in den beiden Augenhöhlen sowie in der Nasenhöhle.

c) Eine sehr große Anzahl leerer Puppenhüllen von *Dermestes lardarius* und *D. frischii* enthielten ebenfalls die Nasen- und Augenhöhlen; auch in den Haaren und besonders am Hinterhaupt fanden sich viele *Dermestes*-Larven nebst ihren Exkrementen vor.

d) In der Schädelhöhle auf der schon erwähnten zusammengeflossenen und fettigen Gehirnmasse, die über und über mit Exkrementen von *Dermestes* und deren Puppenhüllen bedeckt war, lagen einige tote Puppen, sowie drei tote fertige Exemplare von *D. frischii*. Zweifelsohne wurden die Tiere von der Kälte überrascht, ehe sie den Ort, wo sie als Larve gelebt und sich verwandelt hatten, verlassen konnten. Außer zwei lebenden Larven von *Aglossa pinguinalis*, die den Beginn einer späteren Periode anzeigen, wurden keine weiteren Insekten oder deren Reste im Untersuchungsobjekt beobachtet, weder *Phora* noch *Anthrenus*, und auch keine Milben.

Auf Grund dieser entomologischen Untersuchung läßt sich folgender Schluß ziehen: Die verhältnismäßig geringen Spuren von Schmeißfliegen deuten darauf hin, daß letztere nur während eines kleinen Teils der bereits schon vorgerückten warmen Jahreszeit an dem Frauenkopf hausten und noch recht viele Fettstoffe übrig ließen, die während des Winters eine weitere Verwesung durchmachten, um bei Beginn der warmen Jahreszeit einer großen Anzahl von *Dermestes* Unterschlupf zu gewähren. Die Evolution letzterer dauert ungefähr 4 Monate, und es wurde andererseits festgestellt, daß die letzten der in Verwandlung begriffenen *Dermestes* der eintretenden Kälte erlagen, dem Winter . . . 9. Hieraus ersehen wir, daß der Tod der betreffenden Person in den Herbst . . . 8 fällt, also ungefähr 19 Monate zurückliegt.

Ich könnte noch eine ganze Reihe von Beispielen anführen, in denen durch Anwendung der Entomologie in verwickelten Kriminal-Fällen Klarheit geschaffen wurde, wenn es sich darum handelte, die Zeit der Aussetzung einer Leiche ausfindig zu machen. Wenn ich darüber einiges, vielleicht manchem noch unbekanntes brachte, so geschah dies, um unsere Behörden auf etwaige Fälle aufmerksam zu machen, in denen die Entomologie zu Rate gezogen werden könnte. Es geschah auch, um der stets größer werdenden Zahl der „Entomophilen" zu zeigen, daß die Insektenkunde nicht allein darin besteht, Bierabende zu veranstalten oder ebenso schöne wie wissenschaftlich wertlose „Insekten"- oder „Schmetterlingstafeln", unter Hinmorden möglichst vieler, manchmal sehr seltener Tiere, herzustellen, sondern daß der Entomologie, wenn sie wissenschaftlich betrieben wird, noch ein größeres Forschungsfeld offen steht, als man auf den ersten Blick glauben sollte.

Ueber die Winterruhe der Ameisen.

Von *G. v. Natzmer*, Berlin-Schmargendorf.

Die Ameisen überdauern bei uns im mittleren und nördlichen Europa die kalte Jahreszeit im tiefsten Innern ihrer Nester in einer Art Winterschlaf. Aus diesem Grunde sammeln sie auch keine Vorräte ein wie die Ameisen wärmerer Erdteile, von denen besonders die sogenannten Ernteameisen, deren Kornspeicher sich sogar schon im Altertum einer gewissen Berühmtheit erfreuten, sowie die Honigameisen, die bekanntlich eine Anzahl ihrer Genossen als lebendige Vorratskammern benutzen, erwähnt werden müssen. Hiermit stehen nun Beobachtungen, die ich an einer *Lasius fuliginosus*-Kolonie machte, offenbar im Widerspruch. Da dieselben in mehrfacher Hinsicht nicht ohne Interesse zu sein scheinen, möchte ich sie hier mitteilen. Unter den Bewohnern des eben genannten Nestes herrscht nämlich keineswegs völlige Winterruhe, sondern das Leben in ihm, das bis spät in den Herbst hinein lebhaft pulsierte, ist auch jetzt im Winter nicht völlig erloschen. Ende November, als das Wetter bereits recht rauh und winterlich war, bemerkte ich nämlich zu meinem Erstaunen, daß eine Anzahl Ameisen besagter Kolonie sowohl die Nestausgänge, als auch den Stamm einer alten Eiche, an deren Fuß sich die Kolonie befindet, bevölkerten. So oft mich seither mein Weg an diesem Ameisenneste vorüber führte, machte ich stets die gleiche Wahrnehmung. Auch an Tagen, an denen das Thermometer kaum mehr als Null Grad zeigte und die vorangegangene Nacht Frost gebracht hatte, brauchte ich schon am frühen Morgen nur die dürren Blätter, die den Nesteingang locker bedeckten, beiseite zu kehren, um auf Ameisen zu stoßen. Wenn der Winter bisher auch noch keinen wirklich starken Frost gebracht hat, so lassen die beobachteten Tatsachen doch den Schluß zu, daß bei nicht allzustarkem anhaltendem Frost ein eigentlicher Winterschlaf in dieser Kolonie nicht stattfinden wird. Wenn die Ameisen auch nicht die gleiche Regsamkeit wie im Sommer besitzen, und ihre Bewegungen etwas schwerfällig - langsames haben, wie man dies allenthalben bei anderen Ameisen an rauheren Herbsttagen beobachten kann, so sperren sie doch bei jeder Annäherung sogleich kampfbereit ihre Mandibeln auf. Daß es sich hier nicht um irgendwie isolierte Individuen handelt, sondern daß eine rege Verbindung zwischen dem Nestinnern und den äußeren Teilen desselben besteht, wird auch noch dadurch bestätigt, daß ich außer den Arbeitern zuweilen eine Anzahl geflügelter Männchen beobachtete, die einandermal wieder fehlten. Diese Tatsache ist zweifellos äußerst

merkwürdig, denn die geflügelten Geschlechtstiere zeigen sich auch im Sommer nur an warmen Tagen zum Zweck des Schwärmens an der Oberfläche des Nestes. Um nun diese eigentümliche Erscheinung einigermaßen erklären zu können, ist es nötig, daß ich hier einige kurze Angaben über die Vorgeschichte dieser *Lasius fuliginosus*-Kolonie mache. Dieselbe enthielt nämlich während des ganzen vorangegangenen Sommers von den geflügelten Geschlechtstieren nur Männchen in ungeheuerer Zahl und nicht ein einziges Weibchen.[1] Die Männchen bedeckten nun fast täglich bis in den Herbst hinein das Nest in Scharen, ohne daß ich jemals das Ausschwärmen eines Individuums hätte feststellen können. Noch an schönen Oktobertagen beobachtete ich denn auch noch annähernd ebensoviel Männchen auf der Oberfläche des Nestes wie stets im Sommer. Es ist somit anzunehmen, daß jetzt sich im Innern der Kolonie noch eine große Anzahl Männchen befindet, die der unbefriedigte Trieb zum Schwärmen auch während der kalten Jahreszeit an die Nestoberfläche treibt.[2]

Was nun die Frage nach der Ernährung dieser Ameisen während des Winters anbetrifft, so dürfte ihr Nahrungsbedürfnis ein sehr geringes sein, da ja auf jeden Fall die Lebensregsamkeit während dieser Jahreszeit bedeutend herabgestimmt ist, und durch allerlei animalische Reste, die sich im dürren Laub vorfinden, befriedigt werden. Vielleicht sind aber auch Aphiden, die von den Ameisen gezüchtet werden, hierbei im Spiel. Als Gegensatz zu dem soeben Mitgeteilten möchte ich noch diesbezügliche Beobachtungen an *Myrmica rubra*-Kolonien, die sich in einem äußerst feuchten Erlenmoor befinden, erwähnen.[3] Nach den ersten herbstlicheren Spätsommertagen, wenn sich noch alle anderen Ameisennester im Gange befinden, sind die eben erwähnten *Myrmica rubra*-Kolonien bereits völlig eingewintert und die im Sommer bewohnten Nestteile völlig verlassen.

Jedenfalls scheinen die im Vorstehenden mitgeteilten Beobachtungen zu beweisen, daß auch bei uns der Winterschlaf der Ameisen durchaus keine unbedingte Notwendigkeit ist, sondern daß auch hierin wie in allem die Lebenserscheinungen je nach den äußeren Umständen in hohem Maße abänderungs- und anpassungsfähig sind.

[1]) Siehe meine Arbeit: „Ueber das Schwärmen der Ameisen" (Entomologische Mitteilungen Band II, Nr. 12).

[2]) Hierdurch wird abermals bestätigt, daß bei den Ameisen wenigstens für gewöhnlich keine „Drohnenschlacht" wie bei den Bienen stattfindet. Auch sonst fand ich oft in anderen Ameisenkolonien im Frühjahr Männchen vor, die im vorangegangenen Sommer nicht zur Begattung gekommen waren und die deshalb den Winter noch in der Kolonie zugebracht hatten.

[3]) Nähere Mitteilungen über diese Ameisen sowie die eigentümlichen Verhältnisse, unter denen sie leben, machte ich in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift" Band XII, Nr. 31.

Ueber die Schmetterlingsfauna der Vogesen.

(Angabe von Sammelausflügen, kurzes Artenverzeichnis.)

— Von *Dr. Ferdinand Fuchs.* —

Von den deutschen Mittelgebirgen, die von Wanderern oder gar Sammlern besucht werden, steht keines so verlassen da wie die Vogesen an unserer Westgrenze, und doch bieten diese dem Besucher unvergleichliche Naturschönheiten, dem Sammler wertvolle und eigenartige Falter, so daß ein Besuch sich gewiß lohnt. Freilich, wer die Händlerlisten durchblättert, wird nirgends ein Tier finden, das die stolze Bezeichnung „vogesiaca" trägt und so schon auf unser Gebirge hinweist; wer die entomologischen Zeitschriften verfolgt, bemerkt selten einen Aufsatz über unsere Fauna oder nur Angebote von Vogesenfaltern. Für den Naturfreund, der nicht gleich alle Falter nun auch bar zu verwerten sucht, ist das tröstlich, denn sobald eine Anzahl Falter mit Namen ihrer Heimat belegt werden, sind sie vielfach unbarmherziger Verfolgung und Vernichtung ausgesetzt. Reichlich sieben Jahre hatte ich Gelegenheit, von Straßburg aus die Vogesen in lepidopterologischer Hinsicht zu erforschen, viele neue Fundplätze zu den bekannten habe ich feststellen können, alte verschollene Arten wieder aufgefunden, eine Anzahl für das Gebiet neue sowie einige völlig neue Arten [Micros] entdeckt. Als lepidopterologischen Führer benutzte ich „Catalogue des lépidoptères d'Alsace par M. Henri de Peyerimhoff" II. Aufl. und die von Herrn Dr. Macker in Colmar besorgte III. Auflage [Colmar, 1909], als Wanderbuch den ausgezeichneten „Führer durch die Vogesen" von C. Mündel [Straßburg]. Der Peyerimhoff-Macker'sche Katalog (Text französisch) ist gewissenhaft und zuverlässig redigiert und gibt einen guten Ueberblick über die Fauna. Für den nicht landeskundigen Leser entstehen durch die französische Schreibweise besonders vieler Ortsnamen einige Unzuträglichkeiten, die aber bei genauerem Nachlesen bald zu beheben sind. Der Katalog sei allen Sammlern trotzdem empfohlen. —

Zunächst einige einleitende Worte über das Land und sein Gebirge. Von Peyerimhoff, dem ich hier t e i l w e i s e folge, unterscheidet vier Regionen:

1. Die der feuchten Wälder mit reichlich Unterholz zu beiden Seiten der Illniederungen von Colmar bis Lauterburg.

2. Die der trockenem Hardtwälder von Basel bis Colmar und in schmalem Streifen bis zum großen Hagenauerforst.

Diese beiden Regionen berühren sich im Reichstetter-Vendenheimer Wald (nördlich) und im Neuhöfler Wald (südlich von Straßburg); daher an beiden Stellen eine überaus reiche Fauna.

3. Die Vorberge der Vogesen, besser „Weinbergzone" genannt, die warmen, dem heißen Sonnenbrande ausgesetzten Hänge nach der Rheinebene zu (Weinberge, Bergwiesen, Felder, Triften, Gehölze [Kastanien], teilweise trockene grasige Kalkhänge).

4. Die Hochvogesen a) Zone der Tannenforsten, b) hohe Viehweiden (Matten) und kahle Berggipfel.

Außerhalb der eben genannten Regionen steht das oberelsässische Juragebiet (Sundgau) mit dem Juraapollo. Auch die Nordvogesen [Sandstein] nach Deutschlothringen hin zeigen anderes Gepräge, insbesondere in der Gegend von Saarburg. An jede Region sind eine Anzahl bestimmter Arten gebunden. Die besten Fundplätze sind die Wälder um Straßburg (für Micros, Noctuen, Geometriden), die Vorberge der Vogesen bei Colmar (Rappoltsweiler bis Rufach) für viele sonst südeuropäische Falter; schließlich die eigentlichen Hochvogesen, die in ihren höchsten Erhebungen subalpinen Charakter tragen. Mit diesen wollen wir uns hier etwas eingehender befassen und bitten den Leser, uns im Geiste auf einem Ausfluge zu begleiten, der uns zu hervorragenden landschaftlichen Schönheiten hinführen und seltene, prächtige Falter als Beute bescheren soll.

Wir reisen von Colmar mit der Bahn in das breite langgestreckte Münstertal. Zunächst erblicken wir zu beiden Seiten wohlgepflegte Weinberge, nach 4 km ist der eigentliche Taleingang erreicht, Weinberge steigen empor, dem heißesten Sonnenbrande ausgesetzt. An den Mauern und vereinzelten Felsen zeigt sich allenthalben Sedum album und S reflexum,

die Nahrungspflanzen der hier häufigen *Gnophos* v. *plumbearia, obscurata, Acid. contiguaria, marginepunctata, Agrotis forcipula.* Wo der Boden allzu steinig war, sind kleine grasige Berglehnen mit spärlichem Gebüsch (*Arctia villica, Heterogynis penella* gemein, *Pellonia calabraria*), darüber steigen Tannenwälder empor (*Larentia cognata*). Bald, etwa kurz vor Münster, ändert sich das Bild, die Weinberge verschwinden, an deren Stelle treten feuchte Bergwiesen, vereinzelte Felder, Viehweiden, darüber Eichen-, Buchen- und Kastanienwäldchen, die bald in die dunklen Tannenwälder übergehen. Immer höher werden die Berge, von ferne zeigt sich der Hohneck (1361 m), an dessen Hange (es ist Ende Juni) noch etwas Schnee liegt, nach Norden schließt sich der breite steil abfallende Reissberg (1300 m) an. Hinter Münster wird die Gegend wilder, noch einige freundliche, gewerbefleißige Dörfer durchfahren wir, verlassen in Metzeral, der Endstation, den Zug und folgen der breiten Fahrstraße talaufwärts. Gleich hinter dem Orte hängen an den Straßensteinen in großer Zahl die Säcke von *Fumea crassiorella, intermediella,* an den Bäumen *Bacotia sepium,* leider alle bereits geschlüpft, auf den Wiesen fliegt Mitte Mai *Rebelia surientella* in großer Zahl, *Pararge* v. *adastra* ist jetzt noch vorhanden, aber meist geflogen, *Chrysophanus dispar-rutilus* erscheint erst später. Nach 20 Minuten biegen wir rechts ab und folgen dem gut bezeichneten Wege des Vogesenklubs, gehen einige Hundert Meter am Bache entlang und stehen plötzlich überrascht vor dem Tale der Wormsa, das ganz alpin anmutet; an beiden Seiten mächtige Geröll- und Schutthalden, auf der Talsohle üppige Wiesen, im Hintergrunde ragt entfernt der Hohneck auf, er erscheint kahl und doch wächst noch auf seinem Gipfel neben Heidelbeeren spärliches, feines Gras. Auf den Wiesen tummeln sich jetzt vereinzelt *machaon,* häufig *Chrysophanus alciphron, Lycaena orion, Argynnis*-Arten, *Hesperia alveus* v. *fritillum,* über dem Geröll fliegen ganz defekte *Erebia medusa,* höher hinauf frische *stygne* in schönen Aberrationen, an den Felsen sitzen *Gnophos sordaria, glaucinaria, Tephroclystia impurata, denticulata,* Micros; doch *apollo,* für den alle Bedingungen vorhanden wären, fehlt völlig. Hoffentlich werden sich die von mir ausgesetzten Weibchen vermehren und ihre Nachkommen stolzen Fluges über die Steinhalden schweben. Wir folgen dem Pfade auf der rechten Talseite und vergessen, von der Schönheit der großartigen Umgebung immer wieder angezogen, fast ganz das Sammeln. Nach 20 Minuten ist der Wald erreicht, das Tal wird durchquert und rasch geht es unter mächtigen Tannen aufwärts; hier und da sind kleine freie Rasenflächen, auf denen aber nichts besonderes fliegt. Nach kurzem steilem Anstieg erblicken wir vor uns eine klare dunkelgrüne Wasserfläche in wildester Umgebung, das „Finkbödle", an dessen Rande senkrecht die Spitzköpfe emporsteigen. Hier fliegt *Anth.* (*Zygaena*) *transalpina, Callimorpha dominula,* recht häufig auch *Argynnis paphia* ab. *valesina.* Wir verlassen das einsame Finkbödle und steigen auf der Ostseite eine Schlucht hinan, durch die wir in etwa ½ Stunde den Stauweiher „Schießrotried" erreichen, der unmittelbar am Fuße des Hohneckes liegt. 1250—1360 m hohe Berge steigen an drei Seiten empor, nur nach Süden hin haben wir freien Ausblick ins Münstertal. Die Flora ist bereits subalpin, z. T. auch die Falterwelt: wir treffen an *Hesperia alveus,* v. *fritillum, Erebia stygne, epiphron* (selten), *Lycaena escheri, Chrysophanus phlaeas* v. *cuprina, Gnophos sordaria, glaucinaria* (Stammform), *dilucidaria, Larentia caesiata.*

(Fortsetzung folgt.)

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 10. Januar 1914. Nr. 41.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 23. September 1913.

Anwesend: 21 Mitglieder, 4 Gäste.

Ueber die Gattung *Erebia* Dalm. gibt Herr Closs folgende Auseinandersetzungen: Die von Schranck im Jahre 1802 *Maniola* getaufte, 1816 von Dalman *Erebia* benannte Gattung ist ausgezeichnet durch nackte Augen, allmählich verdickte, mit abgerundeter Kolbe versehene Fühler, vorn lang und dicht behaarte Palpen und aufgeblasene erste Vorderflügelader. Die Vorderfüße des Männchens sind dicht behaart, die des Weibchens nur beschuppt. Es sind mittelgroße Falter, die Flügel mit weißgekernten, schwarzen Augen versehen, mit rostfarbener Binde oder ganz verkümmerter Zeichnung. Die Binde der Weibchen ist meist größer und heller. Die Eier sind groß, die Raupen nach vorn und hinten verschmälert, mit einzelnen Härchen besetzt, mit kurzen Afterspitzen. Sie leben verborgen an Gräsern, viele sind noch unbekannt. Die Puppe liegt an oder in der Erde, ist eiförmig, hell mit dunkeln Zeichnungen.

Es ist eine hauptsächlich palaearktische Gattung, und ihre Vertreter sind ausgesprochene Gebirgsfalter, nur wenige Arten leben in der Ebene (*aethiops* Esp.). Viele sind auf engbegrenzte Oertlichkeiten beschränkt, andere bilden wohlcharakterisierte Lokalrassen. Viele alpine Arten erscheinen in größerer Menge oder ausschließlich in ungeraden Jahren (nach Spuler). 34 Arten kommen in Europa, davon 23 in Mitteleuropa vor, wobei es fraglich ist, ob *euryale* Esp. und *ligea* L. nahe Formen derselben Art sind.

Herr Prof. Hensel spricht im Anschluß daran über *Erebia nerine* Frr. Er fand diesen so wenig verbreiteten Falter in Anzahl sowohl auf der Mendelstraße, als auch dicht bei Landeck in Tirol. An ersterer Fundstelle flog er nur in halber Höhe des Gebirges, und zwar entgegen der Angabe von Rühl nicht im schattigen Hochwald, sondern mit Vorliebe im hellen Sonnenschein entlang den weißen Kalksteinmauern der Straßenanlage. Von den Weibchen, die sich kaum von der Stelle bewegen und daher schwierig aufzufinden sind, fing der Vortr. nur wenige, offenbar bereits begattete Exemplare. Auch mehrere wurden in Kopula erbeutet. Von den beiden Varietäten, die Staudinger unterscheidet, kommt *reichlini* H.-Schäff. in den bayerischen Alpen vor, dagegen erbeutete der Vortr. vermutlich die var. *morula* Spr., die größer, dunkler und auf der Unterseite nicht mit Augen versehen ist. Bei einer Anzahl von Stücken war zwischen Mittel- und Basalfeld der Hinterflügelunterseite eine weiße Binde bemerkbar. Die Stücke von Landek unterschieden sich durch die Reduktion der rostroten Binde, welche sich in Flecke aufzulösen begann.

Herr Esselbach demonstriert die Species *E. euryale* Esp. mit ihren sämtlichen Unterformen: *ocellaris* Stgr., *euryaloides* Tgst., *extrema* Shaw., *philomela* Esp., *isarica* Rühl in typischen Stücken, sowie die mannigfachsten Uebergangsstücke, welche die enorme Variabilität der Art zeigen.

Herr Schöngarth zeigt: *E. epiphron* var. *cassiope* F., var. *nelamus* Bsd., *melampus* Fssl., var. *sudetica* Stgr., *flavofasciata* Heyne, *eriphyle* Frr., *mnestra* Hb., *pharte* Hb., *manto* var. *pyrrhula* Frey, *ceto* Hb., *oeme* Hb., *stygne* O., *evias* God., *glacialis* Esp., var. *pluto* Hb., *pronoë* Esp., var. *pitho* Hb., *goanthe* Esp., *gorge* Esp., var. *erynis* Esp., *neoridas* Bsd., *aethiops* Esp., *euryale* Esp., *ligea* L., var. *adyte* Hb., *lappona* Esp., *tyndarus* Esp., *afer* Esp., *parmenio* Boeb., *medusa* F.

Ferner zeigt Herr Penseler: *melampus* Fssl., *mnestra* Hb., *pharte* Hb., *manto* Esp., *ceto* Hb., *nerine* Frr., *glacialis* Esp., *pronoë* Esp., *epistygne* Hb., *goante* Esp., *gorge* Esp., *aethiops* Esp, *euryale* Esp., *ligea* L., var. *adyte* Hb., *lappona* Esp., *tyndarus* Esp., *afer* ab. *dalmata* God., *parmenio* Boeb.

Herr Rangnow jun. hat *E. afer* Esp. und *medusa* var. *uralensis* Stgr. im Ural beobachtet. Die Weibchen kleben die Eier nicht an die Futterpflanze an, sondern lassen sie einzeln in die Grasbüschel fallen, die Räupchen überwintern. *Afer* fliegt Mitte bis Ende Mai in den Steppen. Nach 8 Tagen schlüpfen die Räupchen aus. Zu dieser Zeit sind aber die Gräser schon verdorrt, daher überwintern die Räupchen wahrscheinlich ganz klein und überwintern erst im nächsten Jahre erwachsen, sind also zweijährig.

Herr Kuhlmann kann diese biologischen Angaben über die Eiablage für *aethiops* Esp. bestätigen.

Herr Petersdorff zeigt einige extreme, von Herrn Szczodrowski erzielte Stücke der Kälteformen *ichnusoides* Sélys und *atrebatensis* Bsd.

Herr Rangnow jun. fand in der vergangenen Woche eine erwachsene Raupe von *Gon. rhamni* L., ein Vorkommnis, das auch Radzek bereits erwähnte und das die Existenz einer zweiten Generation bei diesem Falter beweist.

Zum Schluß entspinnt sich eine längere Debatte über das Vorkommen und Fressen von streng monophagen Raupen an ihnen sonst nicht zukommenden Futterpflanzen. Als Beispiele eigener Beobachtung von derartigen „Geschmacksverirrungen" führen an:

Herr Penseler: eine *C. euphorbiae* L., die nur Weide fraß.

Herr Hannemann: *D. tiliae* L. an Acer pseudoplatanus.

Herr Rangnow Jun.: eine *S. ocellata*, Linde fressend.

Herr Prof. Hensel: eine *euphorbiae* L. an Wegerich fressend (Beobachtung des Herrn Thurau).

Herr Esselbach: *C. galii* L., die ausschließlich Epilobium angustifolium fraßen.

Herr Rangnow jun.: *galii* L., die an Fuchsien saßen. Ferner fand er in der russischen Steppe Raupen von *C. livornica* Esp., die bei Fütterung mit Wolfsmilch in drei Wochen den Falter ergaben

Erwin Christeller.

Entomologischer Verein „Pacta" Stettin.
Sitzung am 17. März 1913.
(Fortsetzung.)

II. Der weibliche Thorax. Im Gegensatze zum männlichen ist der weibliche Thorax einheitlicher gestaltet und nur sehr geringen, fast unmerklichen Abänderungen unterworfen. Der erste grundsätzliche Unterschied besteht darin, daß an der auf dem vorderen Thoraxteile fast immer vollständig vorhandenen Mittelnaht keine Vertiefung zu erkennen ist, wie bei den ♂♂, sondern im Gegenteile stets eine Aufwölbung sich zeigt. Sie beginnt unmittelbar am Vorderrande, erreicht in der Mittelnaht die größte Höhe und zieht sich mit der Naht parallel eine Strecke weit hin in ungefähr ein Viertel der ganzen Thoraxlänge. Die Mittelnaht bricht plötzlich ganz scharf ab und bildet einen herzförmigen Raum, der auch bei der Ausfärbung des Thorax eine Rolle spielt. Dieselbe Bedeutung kommt einer Falte zu, die sich an der Stelle entwickelt, wo die Herzbildung am stärksten nach außen liegt. Die Halbmondfigur der ♂♂ findet sich bei den ♀♀ stets wieder, freilich zuweilen in rudimentärer Form; dagegen erreicht die Thoraxgrube beim weiblichen Geschlechte niemals die Ausdehnung, in der sie bei den ♂♂, namentlich bei großhöckrigen, aufzutreten pflegt.

III. Die Ausfärbung. Der Thorax, saftgrün wie das ganze Tier, hat eine schwarze Zeichnung, die in beiden Geschlechtern an sich absolut verschieden ist und auch innerhalb des Geschlechts mannigfach abändert. Die Stellung dieser schwarzen Zeichnungselemente entspricht der durch die Faltungsverhältnisse der Höckerbildung bedingten Struktur des Thorax. Beim ♀ wird ein isolierter schwarzer Fleck immer mit seiner Längsachse quer oder doch transversal zur Mittellinie liegen, beim ♂ aber stets parallel, weil beim ♂ an dieser Stelle die kleinen Höckerchen liegen, die stets mehr oder weniger schwarz aussehen. Der hinter dem Höcker befindliche schwarze Fleck ist kein selbständiges, fest umschriebenes Zeichnungselement, sondern als eine Fortsetzung des ersten Fleckes zu denken. Schwarzfärbung zeigt auch ein keilförmiger Fleck in der Nähe des Grübchens, die dem männlichen Geschlechte eigene Höckerbildung behält die schwarze Zeichnung bis zuletzt; sie kann wohl zerreißen, aber niemals ganz verschwinden, wohl aber tritt dies bei der Halbmondbildung sehr oft auf, ja bildet sogar die Regel. Je nach der Lage und Größe der Höcker ergeben sich die mannigfachsten Verschiedenheiten in der schwarzen Zeichnung auf dem Thorax der ♂♂, immer aber läßt ein Ueberblick über die Ausfärbung erkennen, daß diese nicht nach willkürlichen Zufällen entsteht, sondern daß ganz bestimmte, entwicklungstechnische Gesetze sie bedingen. Unter allen untersuchten Stücken befand sich nur ein zwerghaftes ♂, das als tatsächliche Aberration angesprochen werden könnte. Beim weiblichen Geschlechte greift infolge der fehlenden Höckerbildung und der damit verbundenen Strukturschwankungen eine große Gleichförmigkeit und Konstanz in der Ausbildung der schwarzen Partien Platz, die Variationsmöglichkeit der schwarzen Zeichnung ist also erheblich geringer. Halbmondwulst, Hinterrandfleck und Grübchenpunkt sind stets ausgefärbt. Den grundlegenden Unterschied gegen das männliche Geschlecht bildet aber der Mittelnahtfleck, der immer bis an den Vorderrand geht. Selbstverständlich treten auch hier durch verschiedene Stärke der schwarzen Stellen und durch Zusammenfließen derselben mannigfache Variationsmöglichkeiten auf.

Zusammenfassend läßt sich folgendes als Resultat der Studie festlegen:

1. Die schwarzen Zeichnungselemente sind an die Gestaltung der Thoraxbildung gebunden; das zeigt sich ganz klar im männlichen Geschlechte.
2. Es lassen sich bestimmte Färbungszentren erkennen, die im weiblichen Geschlechte (wegen der gleichmäßigen Thoraxbildung) immer klar erkennbar, aber auch beim Manne nachzuweisen sind.
3. Die eigentliche Normalform ist nur im weiblichen Geschlechte klar nachzuweisen, im männlichen nur anzunehmen. Sie liegt stets in der Mitte der ganzen Entwicklungsreihe.
4. Die Variationserscheinungen bewegen sich also nach zwei Seiten.
5. Die Höckerbildung im männlichen Geschlechte geht mit analogen Erscheinungen in andern Organen (Kopf) einher.
6. Die absolute Größe ist ein die Variation sekundärer Geschlechtsmerkmale beeinflussender Faktor.
7. Er übt aber keinen absoluten Einfluß auf die Gestaltung der Farbenbildung aus. Es können also auch verhältnismäßig kleine Stücke stark ausgefärbt sein.
8. Wirklich sprunghaft auftretende Variation war nur in einem Falle feststellbar. (Fortsetzung folgt.)

Thüringer Entomologenverein.

Der Th. E. V. hielt seine Herbstversammlung 1913 am 2. November in Erfurt im Restaurant Steiniger ab. Der Vorsitzende, Herr Rechnungsrat Schreiber, eröffnet die Versammlung mit einer zu Herzen gehenden Begrüßungsansprache und gibt seiner Freude besonders darüber Ausdruck, daß die Mitglieder eine ungeheure Menge zum Teil sonst schwer erhältliches Material zum Kauf und Tausch mitgebracht haben. Sodann gedenkt er in einem warm empfundenen Nachrufe der Verdienste unserer verstorbenen Mitglieder, der Herren Martini, Sömmerda und Angelrath, Nordhausen. Den tüchtigen Entomologen und wackeren Männern werden alle Versammelten ein ehrendes, freundliches Andenken bewahren. Darauf spricht Herr Professor Schmiedeknecht über Bozen, die Tiroler Oase für Entomologen. Durch die verschiedenen Bahnen gelangt man jetzt bequem in die besten Fanggebiete. Besonders empfiehlt der Vortragende das Kuntschna und als Standquartier den Reichsriedlerhof. Während man bei Coleopteren und Lepidopteren an Tropenformen keine Anklänge findet, so treten bei den Hymenopteren spezifisch tropische Tiere auf, besonders aus den Gattungen Xylocopa, Melecta, Anthidium, Larra, Pelopoeus, Chalybion, Sapygina, Eumenes, Leucospis usw. Ein reichhaltiges Material trug viel zur Erläuterung und Vertiefung des interessanten Vortrages bei.

Sodann spricht Herr Professor Schmiedeknecht über Escherich: Der gegenwärtige Stand der angewandten Entomologie und Vorschläge zur Verbesserung. Der an der Forstakademie in Tharandt tätige Professor Escherich schildert die Lage der angewandten Entomologie als recht schlecht und ersucht um Reformbestrebungen. So zum Beispiel ist die Literatur über die Nonne *Lymantria monacha* äußerst umfangreich. Trotzdem sind unsere positiven Kenntnisse über das wirtschaftlich so bedeutungsvolle Tier sehr lückenhaft und gehen kaum über die gröbsten Züge der Lebensgeschichte, der Entwicklung der einzelnen Stadien, hinaus. Besonders über die Wirksamkeit der Parasiten sind wir schlecht unterrichtet. Selbst bei den Tachinen, den wichtigsten

Feinden der Nonnenraupe, waren wir bezüglich der Eizahl, der Vermehrungsgröße, der Hyperparasiten usw. größtenteils auf Vermutungen angewiesen. Deshalb sind bei der Forstwirtschaft in der Bekämpfung der Nonnenplage sehr trübe Erfahrungen gemacht worden. — Auch über die Wipfelkrankheit war bis vor kurzem uns nur sehr wenig bekannt. — Selbst aus dem Leben des Puppenräubers *Calosoma sycophanta* wußten wir bis in die neueste Zeit hinein nur sehr wenig. Heute ist bekannt, daß der Käfer 3 Jahre lebt, daß das Weibchen in dieser Zeit etwa 300 Eier legt und daß ein Käfer jährlich 300—400 Schwammspinnerraupen vertilgen kann. Diese Kenntnis aber verdanken wir amerikanischen Entomologen. In Deutschland besteht ein großes Mißverhältnis zwischen der Bedeutung der Namen- und anderer Probleme und der Zahl und der Ausstattung der Forschungsstätten und der Zahl der Forscher und ihrer Hilfskräfte. Woher sollen aber die letzteren genommen werden? Bis jetzt war eine Ausbildung nur auf autodidaktischem Wege möglich. Die Zeit ist aber gekommen, daß entomologische Professuren ein dringendes Bedürfnis geworden sind. Auch muß eine Gesellschaft für angewandte Entomologie gegründet werden. Herr Frank, Erfurt, erwähnt dazu, daß für Thüringen in Kürze ein Werk, welches bis ins Kleinste durchgearbeitet ist, erscheint, und welches der angewandten Entomologie große Dienste leisten wird.

Herr Frank bespricht sodann und zeigt in 2 Exemplaren den Magen des Kuckucks. Dem einen haften viele eingestachelte Haare von vertilgten Raupen an.

Herr Professor Schmiedeknecht macht darauf aufmerksam, daß man in Neustadt mit der Einführung der Schlupfwespen in der Vernichtung des Heu- und Sauerwurms keine Erfolge gehabt habe, weil die Zwischenstationen den Schlupfwespen fehlten.

Herr Wendenburg hat frisch geschlüpfte, aus dem Ei erzogene *lathonia*-Falter mit. Er hat die im Sommer gefangenen Weibchen in ein großes Einmacheglas gesteckt und an den der Sonne zugekehrten Rand des Glases Stiefmütterchen-Pflanzen gelegt, woran die Weibchen willig ablegten.

Herr König zeigt Spannbretter, die wohl allen Anforderungen genügen, und Gläschen zur Desinfektion von Sammlungen.

Als bestes Mark zur Präparation kleinster Insekten wird das der Kerria japonica empfohlen. —

Das 35. Heft des Werkes Opuscula ichneumonologica ist erschienen und vom Verfasser, Herrn Professor Schmiedeknecht, ausgelegt.

Die Frühjahrsversammlung 1914 soll wieder in Erfurt stattfinden. Tausch und Kauf waren recht rege.

Anwesend waren 74 Herren.

Der Schriftführer: *H. Hoff.*

Börsenbericht der Chemnitzer Entomologischen Vereine.

Die am 8. November abends eröffnete und Sonntag vormittag fortgesetzte Tauschbörse erfreute sich seitens der hiesigen und der von auswärts eingetroffenen Entomologen, sowie seitens zahlreicher Freunde der regsten Teilnahme.

Dem Besuche entsprechend war die Auslage der Tausch- und Kaufobjekte sehr reichhaltig. Manche Seltenheit konnte dabei bewundert und erworben werden, und manchem Geldsäckel dürfte arg zugesetzt worden sein.

Am meisten gesucht und umgesetzt wurden palaearktische Rhopalocera; *Parnassius, Colias* usw. fanden guten Absatz. Bessere palaearktische Papilios waren stark vertreten, der Umsatz darin war jedoch schwächer. Vermißt wurden besonders Lycaeniden und Hesperiiden. Hoffentlich bringt hiervon die nächstjährige Tauschbörse reichhaltigeres Material.

Gut war der Verkehr in palaearktischen Sphingiden; die besseren Arten wurden fast restlos abgesetzt.

Notodontiden und die übrigen Spinner waren reichhaltig vertreten und fanden ebenfalls gute Abnahme.

In Noctuiden war das Angebot meist besserer Arten der Gattungen *Acronycta, Agrotis, Dianthoecia, Hadena, Polia, Orrhodia, Plusia* sehr groß, der Umsatz bis auf wenige Arten befriedigend.

Bessere Catocalen fehlten gänzlich.

Geometriden waren in großen Auslagen vertreten, besonders die besseren Arten aus den Gattungen *Acidalia, Larentia* und *Thephroclystia;* jedoch der Umsatz hierin blieb unbefriedigend.

Arctiiden, Zygaenen, Sesien usw. waren gut vertreten und fanden guten Umsatz.

In Exoten war das Angebot von *Ornithoptera-, Papilio-* und *Morpho*-Arten reichhaltig, der Umsatz befriedigend. Exotische Schwärmer wurden fast restlos abgesetzt.

Nur der Umsatz in exotischen Spinnern, unter welchen selten im Handel befindliche, wie *Attacus maurus, tucumani, betis, Automeris stuarti* u. a. vertreten waren, ließ zu wünschen übrig.

In Coleopteren, wovon umfangreiche Auslagen palaearktischen Materials, sowie große und prächtige Exoten vorhanden waren, war Nachfrage und Umsatz befriedigend.

Andere Insektenordnungen waren zwar vertreten, doch Nachfrage und Umsatz war gering.

Getauscht wurde nach Staudinger, gekauft zu $^1/_4$ bis $^1/_3$.

Einem längst empfundenen Bedürfnisse dürfte durch den schönen Erfolg dieser Veranstaltung vollauf Genüge geschehen sein.

M. Sachse, Chemnitz.

Vereins-Nachrichten.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Café Austria, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im „Vereinshause St. Nicolaus", Nicolaistr., statt.

— Gäste stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologen-Club Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Guben, den 17. Januar 1914. No. 42. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Ueber die Schmetterlingsfauna der Vogesen.

(Angabe von Sammelausflügen, kurzes Artenverzeichnis.)

— Von *Dr. Ferdinand Fuchs.* —

(Fortsetzung.)

Die Schönheit der Umgebung lohnt eine längere Rast, und nach der beträchtlichen Steigung mundet das Frühstück vorzüglich. Doch soll der Ausflug noch begehrteres Wild uns zu Gesichte führen, weshalb wir danach trachten, bald jene ausgedehnten Viehweiden zu erreichen, die wir hoch über dem Walde erblicken. Zunächst folgen wir der gewaltigen Staumauer des Sees, an der sich *Pararge adrasta* in dunklen Stücken (nicht *maera!*) tummelt, und treffen jenseits wieder den Vogesenpfad, der uns in vielen Windungen in 40 Minuten durch den Wald aufwärts führt; hier und da sitzt an den Tannen eine *Larentia montanata*, eine *Larentia cognata*, *Gnophos*, an den Felsen Psychiden-Säcke. Unmittelbar hinter dem Walde betreten wir die ausgedehnten üppigen Weideflächen, allenthalben fallen uns andere Blumen und Gewächse auf. Wir werfen einen Blick auf die Täler hinter uns, die hohen Gipfel in der Ferne jenseits des Münstertales (Belchen 1420 m, Storkenkopf 1361 m, Breitfirst 1290 m usw.) und eilen dann dem Hohneck zu. Doch da fliegen jetzt die Erebien: *stygne* in bunten Abänderungen, bald mit breiter Binde, bald mit kleinen Fleckchen geziert; *medusa* schon in abgeflogenem Gewande, aber frischer als im Wormsatal, *ligea* vereinzelt, ganz frisch geschlüpft, *epiphron* in geringer Zahl, rasch fliegend, viel schneller als die Alpenform *cassiope*. Der Flug der Vogesen-*epiphron* erinnert mich sehr an den leichten schnellen Flug der *Erebia christi* im Laquintal. An den Felsen sitzen *Gnophos*, ein seltener Micro: *Hofmannia saxifragae*, deren Futterpflanze Saxifraga aizoon allenthalben an nassen Stellen wächst. Etwas abseits fliegt selten *Colias palaeno*, auf den Blumen sitzt *Zygaena transalpina*, *filipendulae*; weiter höher tummeln sich im Verein *Argynnis paphia*, *daphne*, *aglaja*, *niobe*, zuletzt am Fuße des eigentlichen Hohneckgipfels auf enger Matte gedrängt *epiphron* in Zahl, *daphne*, *Psodos quadrifaria*, *Pieris bryoniae* (selten), *Plusia bractea* (nicht selten); auf dem Gipfel, den wir in weiter 30 Minuten ersteigen, fliegt scheu und rasch *Miana captiuncula*, leider meist defekt trotz der großen Menge Falter. Aber die Fauna der seltenen Arten wäre nicht erschöpfend aufgeführt, würde ich nicht noch *Erebia manto* var. *vogesiaca*, *pharte* und *melampus* nennen; *pharte* ist lokal und daher seltener anzutreffen, *manto* fliegt meist auf französischem Gebiet, besonders Ballon de Servance im Süden, dort aber wegen des Sperrforts kaum zu erhalten. Auf deutschem Gebiet ist sie durchaus selten und lokal, *melampus* fliegt am Belchen. Mit Ausnahme von *melampus* habe ich alle hier aufgeführten Arten selbst gefangen. Ich bemerke noch, daß die besten Fangplätze etwa 200 m unterhalb der Gipfel in den Viehweiden gelegen sind, wenn auch einige Arten die kahlen Gipfel bevorzugen (*manto*, *captiuncula*, gute Micros).

Der Hohneck (1361 m) mit seinen benachbarten Gipfeln (Kastelberg und kleiner Hohneck) gehört zu den besten und ergiebigsten Fangplätzen (25. Juni bis 20. Juli). Er ist auf dem eben beschriebenen Wege in 2½ Stunden, bequemer und leichter mit der elektrischen Gebirgsbahn von Münster aus zu erreichen. Die Aussicht ist weitumfassend und schön: Im Norden die Vogesen: Brézouard (1200 m), Hochfeld (1100), nach Osten der ganze Schwarzwald, die Oberrheinische Tiefebene, im Süden die höchsten Erhebungen unseres Gebirges: Belchen 1424 m, Storkenkopf (1362 m), die ganze Alpenkette, nach Westen die französischen Vogesen mit zwei herrlichen Seen (Gérardmer).

Die Flora ist überaus reichhaltig und mutet ganz subalpin an. Sehr lohnend ist ein Ausflug beziehungsweise eine Kammwanderung vom Hohneck an der deutsch-französischen Grenze vorbei zum großen Belchen; man bleibt stets in Höhen von 1200—1300 m und kann beliebige Sammelpausen einschalten (guter

Tagesmarsch). Auf diesem Ausfluge werden an sehr guten Sammelplätzen berührt der Kastelberg (Erebien, *Miana captiuncula*), Herrenbergsattel (Erebien, Lycaenen), Molkerei Marsfeld, die ich für mit den besten Fundort von Schmetterlingen halte, Belchensattel (hier besonders am Pionierweg gute *Larentia*-Arten, *Gnophos*). Als Standorte für Sammler sind empfehlenswert 1. Die Schlucht, 1100 m, in großartiger Umgebung, Hotel auf französischer Seite, auf deutscher Seite Altenberg, I. Ranges, doch auch für Touristen geeignet; von hier nach dem Hohneck eine Stunde; 2. Das „Hotel Weißer See" am Weißen See bei Urbeis, 1200 m hoch mit ausgedehnten Wiesen und Matten (*Col. palaeno, Pier. bryoniae, E. epiphron, Argynnis, Zygaena*-Arten, Sesien, *Plusia bractea*). Vom Weißen See leichte und bequeme Ausflüge nach der Schlucht und dem Hohneck. 3. St. Amarin im Thanner Tal [Hotel z. Goldenen Löwen], am Fuße des Belchen, Aufstieg zu diesem 2⅓ Stunde, zur Treh etwa 2 Stunden. 4. Sewen im Dollertal (Fangplätze etwas unbequem zu erreichen). — Weitere Angaben möge man im Vogesenführer von Mündel (Kl. Ausgabe!) nachlesen. Für eine zusammenhängende Sammelreise schlage ich vor: Schlettstadt—Hohkönigsburg—Rappoltsweiler, von hier Bahn nach Colmar (I. Tag), Colmar—Dreiähren—Weißer See (II. Tag), dort Aufenthalt nach Belieben; Weißer See—Schlucht (III. Tag), Schlucht—Hohneck— Schlucht (IV. Tag), Schlucht—Hohneck—Belchen (Kammwanderung), man bleibe auf dem Belchen (V. Tag), Belchen—St. Amarin—Sewen (VI. Tag), Sewen (VII. Tag). An den einzelnen Endpunkten des Tagemarsches kann man natürlich mehrere Tage Sammelrast machen. Alle hier angegebenen Fundorte gelten nur für die eigentlichen Hochvogesen. Für die Vorberge der Vogesen, die ebenfalls reiche Ausbeute versprechen, kommt in erster Linie die Umgebung von Colmar in Betracht, Eingang zwischen Münster- und Kaysersberger Tal. Dort fliegen an sonnigen Grashängen viele südliche Falter, auch ist leicht das als Kurort berühmte Dreiähren (680 m) zu erreichen; von dort aus kann man sowohl in den „Vorbergen" als in den Hochvogesen (Schlucht, Weißer See) sammeln. Bei den Vorbergen gilt es nicht nur Falter zu fangen, sondern auch die Sträucher nach Raupen abzuklopfen (*H. penella* an Genista, *catax, populi, crataegi, quercifolia*, die alle am St. Annakopf bei Türkheim ½ oder ¾ Stunde von Dreiähren nicht gerade selten sind. Nicht vergessen sei *Sat. pavonia* am Hohnack (nicht verwechseln mit Hohneck!), die ein ganz hellgraues Gewand trägt [var. *cinerascens*].

Ferner lohnt sich ein Besuch des Bollenberg bei Rufach (¾ Stunde von der Bahnstation). Daselbst fliegen: *machaon* v. *aurantiaca*, tief goldgelb, nicht selten, *podalirius* v. *aestiva* Fuchs, *T. acaciae, Agl. infausta, phlaeas* v. *eleus, H. penella, Lith. roscida, palleola, pallifrons, C. hera, Arct. villica, E. populi, crataegi, Acid. contiguaria, decorata* v. *honestata, moniliata, straminata, Apamea dumerili, Cuc. xeranthemi* u. vieles andere, teilweise als Raupe zu suchen an den Schlehhecken, die den Berg umsäumen; die seltenen Micros erwähne ich gar nicht.

Wer nicht nur Tagfalter sammelt, sondern auch Geometriden, der versäume nicht den Besuch des „Neuhöfler Waldes" bei Straßburg (elektrische Bahn ½ Stunde). Man gehe den Bauerngrundweg (Tafel!) entlang nach dem Hochwasserdamm. Zu beiden Seiten des Weges fliegen aus den Büschen aufgescheucht oft in Zahl: *Simpl. rectalis, Zancl. tarsipennalis, emortualis, grisealis, Madopa salicalis, Acid. muricata, Ephyra quercimontaria, ruficiliaria, annulata, orbicularia, Stegania dilectaria* und var. *cognataria* (Pappeln!), *Num. pulveraria* var. *marginepurpuraria*, ab. *passeti* (nur diese Formen!), auf dem Wege an nassen Stellen sehr gemein *Thyris fenestrella, Apat. iris, clytie*, alle diese Ende Mai, anfangs bis Mitte Juni. Dazu gesellen sich am Hochwasserdamm selbst zu gleicher Zeit *Sesia empiformis, affinis, chrysidiformis* (selten!), *M. stellatarum, Acidalia macilentaria, umbellaria, strigillaria, Lar. testaceata, Pyrausta cilialis* (an Binsen), als Raupe *Deil. galii*, kurz gesagt, ich kenne keinen Ort, an dem auf kleinem Raume soviel gute Arten zu finden sind. Bemerken will ich noch, daß mir von befreundeter Seite der große Exerzierplatz bei Weißenburg im Unterelsaß als sehr guter Fangplatz geschildert wurde.

An alle diejenigen, denen diese Zeilen zum Führer dienen sollten, richte ich die Bitte, den echten Vogesenapollo bei Sewen zu schonen. Der Fang ist ja verboten und der Seewärter bei Sewen paßt gut auf. Der Juraapollo bei Pfirt, Dürlinsdorf (Straße) ist nicht gefährdet, aber auch ziemlich lokal und nicht häufig.

Folgende Falter sind für die zentralen Hochvogesen oder die Vogesen überhaupt charakteristisch und bilden alle mehr oder weniger gut umschriebene Varietäten (nur die wichtigsten): *Parn. apollo, mnemosyne**[1]), *napi* var. *sulphurea**, *bryoniae, Colias palaeno, Chrysophanus virgaureae* v. *zermattensis, phlaeas* v. *cuprina, Lycaena optilete, escheri, arion alpina, Mel. athalia, dictynna, Arg. daphne, aphirape**, *aglaja, niobe, adippe, paphia* var. *valesiaca, Erebia epiphron, melampus* (?), *ligea, stygne, manto* var. *vogesiaca, Par. maera, Coen. iphis, Pleretes matronula, Parasemia plantaginis* und Aberrationen, *Hep. velleda, gallicus, humuli* (*alpina*), *Psyche viciella, Acanthopsyche opacella, Scioptera plumistrella, Oreopsyche atra* (*plumifera*)*, *Lasiocampa quercus* v. *alpina, Saturnia pavonia* var. *cinerascens**, *Het. penella, Agrotis agathina, speciosa, cuprea, forcipula**, *cinerea, Mamestra dentina, glauca**, var. *taunensis, Polia xanthomista, flavicincta, chi* var. *olivacea, Am. vetula** (*senex*), *Plusia bractea, Anarta cordigera**, *Miana captiuncula, Boarmia angularia, Gnophos pullata* var. *confertata*, v. *nubilata, glaucinaria* (Stammform), *sordaria, dilucidaria, Psodos alpinata, quadrifaria, Lygris populata* var., *Larentia cognata, immanata*, var. *scotica, kollariaria, multistrigaria, didymata, vespertaria, caesiata, flavicinctaria, infidaria, cyanata**, *tophaceata, frustata, molluginata* var. *poecilata* Fuchs*, *hydrata, Tephroclystia conterminata, impurata* var., *hyperboreata vera**. Die Zahl wird sich sicher noch sehr vermehren, besonders für die Noctuidae, wenn erst auf höher gelegenen Flugplätzen Lichtfang und Köderfang öfter betrieben werden. Die vielen alpinen Micros führe ich hier nicht auf. (Fortsetzung folgt.)

[1]) Die mit * versehenen Arten fehlen bei Macker.

Die Nahrung der Lampyriden.

— Von *Otto Meißner*, Potsdam. —

In dem Bericht über die Sitzung vom 7. April 1913 der Entomologischen Gesellschaft zu Halle (Saale), S. 263 des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift, wird die Angabe, daß die Lampyridenlarven von Schnecken lebten, stark bezweifelt. Herr Haupt will sogar mit der Flechte Cladonia *nocti-*

luca-Larven wochenlang „ernährt“ und zu Puppen und Käfern erzogen haben.

Hierzu möchte ich aufgrund zahlreicher eigener Beobachtungen — ich finde fast alljährlich im Frühjahr auf dem Telegraphenberge Larven von *Lampyris noctiluca* und habe sie fast ausnahmslos zur Imago bringen können — folgendes bemerken, was die Ansicht des Herrn Rosenbaum bestätigt:

1. *Lampyris noctiluca* (als Larve; ob die Imago außer Wasser feste Nahrung zu sich nimmt, habe ich nicht feststellen können) frißt auch bei starkem Hunger nicht die großen Gehäuseschnecken *Helix nemoralis* und *hortensis*. Das bekannte Bild in Brehms Tierleben entspricht also nicht der Wirklichkeit.

2. Die Larve von *L. noctiluca* frißt jedoch Schnecken, und soweit meine Beobachtungen reichen, nur Schnecken, und zwar sowohl kleine Gehäuseschnecken, in die sie beim allmählichen Verzehren immer tiefer hineinkriecht, sodaß zuletzt nur noch der Pinsel am Hinterleibe herausreicht, was einen drolligen Anblick bietet, wie auch Nacktschnecken von 1 cm Länge, die sie dann „mit Stumpf und Stiel“ auffrißt. Ich habe die Tiere meist mit kleinen Wassergehäuseschnecken, erfolgreich, gefüttert.

3. Daß ein solcher Spezialist im Fressen andere, noch dazu vegetabilische Nahrung zu sich nehmen könnte, halte ich für ausgeschlossen. Daß das sehr feuchtigkeitsbedürftige Tier Moosbüschel und derlei ableckt, habe ich auch bemerkt; hierdurch ist wohl der eingangs erwähnte Irrtum bezüglich des Flechtenfressens zu erklären. Man muß auch bedenken, daß man wohl Pflanzenfresser an Fleischkost gewöhnen kann: um zwei Beispiele gänzlich verschiedener organischer Wesen anzuführen, sei bemerkt, daß in Lappland die Kühe im Winter mit getrockneten Fischen gefüttert werden (wie die Milch wohl schmecken mag?!), und daß ich mehrere Wochen ein *Dixippus morosus*-Weibchen mit frischgeschlüpften Larven der eigenen Art, mit Florfliegen und Käse gefüttert habe, was auch verdaut wurde! Der kurze Darm der Karnivoren ist aber gar nicht imstande, die schwierigen Prozesse des Pflanzenzelluloseverdauens auszuführen, wozu selbst der lange Darm der Pflanzenfresser ohne Bakterienmithülfe (diese Art Bakterien dürfte zudem im Darm „obligater Karnivoren“ fehlen!) nicht imstande ist.

4. *Lampyris noctiluca* ist, wie manche andere Insektenlarve auch, z. B. der Ameisenlöwe, ein überaus bescheidener Fresser. Ich habe die Tiere bei Feuchtigkeit, die allerdings nötig ist (obwohl auch dies nicht absolut!), im Sommer wochenlang, im Winter monatelang ohne Nahrung erhalten, und nach mehrfachen Beobachtungen glaube ich annehmen zu dürfen, daß die Larven im letzten Frühling, vor der Verpuppung, überhaupt nicht mehr fressen: nie haben meine ausgewachsenen Larven die Schnecken angerührt, wenn sie sich auch oft in deren Nähe aufhielten. Bei Herrn Haupt's Zucht war demnach die Cladoniaflechte nicht Nährpflanze, sondern nur Unterlage, die auch durch jeden beliebigen andern Stoff hätte ersetzt werden können; man sieht, wie leicht man sich täuschen kann, und wie verfehlt es ist, jemanden aufgrund irrtümlich gedeuteter Beobachtungen diskreditieren zu wollen.

5. Rätselhaftes Massenauftreten von Insektenlarven an Orten, die der Menge keine ausreichende Nahrung gewähren können, ist auch sonst oft genug beobachtet. Bei dem geringen Nahrungsbedürfnis des „Leuchtwürmchens“ ist diese Erscheinung immer noch nicht gar zu auffallend.

6. Zum Schlusse sei es mir gestattet, auf meine früheren Publikationen über diesen Gegenstand hinzuweisen.*)

*) Insektenbörse **23**, 28; **23**, 191–192; **24**, 61; **24**, 140—141; Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht I, 74—75; Coleopterologische Rundschau **1**, 73—75; **2**, 181.

Sammlerkniffe.

Albert Grabe, Gelsenkirchen.

Jeder Sammler findet im Laufe der Jahre Vorteile beim Sammeln und Züchten heraus, die ihm den erwünschten Erfolg seiner Tätigkeit bringen, während der Anfänger diese Vorteile sich erst durch allerlei Mißerfolge teuer erkaufen muß. Der erfahrene Sammelgenosse hütet nun sein Geheimnis ängstlich und freut sich diebisch, wenn seine Zuchten geraten und dem anderen nur klägliche Erfolge beschieden sind. Trotz wiederholter Mahnungen in den Fachschriften treibt diese Geheimniskrämerei ihre Blüten weiter — zum Schaden der Wissenschaft; ja man geht sogar soweit, seine „Zuchtgeheimnisse“ kaufweise anzubieten, anstatt sie den Sammlern durch Veröffentlichung in den Zeitschriften unentgeltlich zugänglich zu machen. Wenn man durch einen Kniff teure Abarten usw. erzielen kann und dieses Geheimnis wahrt, so kann man das immerhin noch verstehen. Der Züchter sollte aber auch dafür sorgen, daß er das Geheimnis nicht mit ins Grab nimmt. In dieser Beziehung ist z. B. Prof. Standfuß in vorbildlicher Weise vorgegangen, indem er eine große Anzahl solcher Sammlerkniffe in seinem Werk „Handbuch der paläarktischen Großschmetterlinge für Forscher und Sammler. II. Aufl. 1896“ veröffentlicht. Das Buch ist im Verlage von Gustav Fischer in Jena erschienen und verdient, von Sammlern und Züchtern angeschafft zu werden. Mit Erlaubnis des Verlages gebe ich im Nachstehenden eine Reihe wichtiger Fingerzeige wieder, deren das Werk neben Beschreibungen, Abbildungen und Zuchtangaben der von Standfuß erzielten *Saturnia*-Hybriden und interessanten Aberrationen usw. unzählige enthält. Auch durch eigene Erfahrung gesammelte und sonstige Zuchtanweisungen und Kniffe, durch deren Beachtung man vielleicht eine sonst schwierige Zucht mit gutem Erfolge durchführen kann, füge ich nachstehend in möglichster Kürze bei, indem ich gern hoffe, daß auch andere Züchter und Sammler meinem Beispiele folgen und mit ihren Geheimnissen herausrücken werden; sie würden in manchem Sammelfreunde die Lust am Züchten erwecken und erhalten. Ich gebe zu, daß sich unter den von mir veröffentlichten Hinweisen manche befinden, auf deren Gelingen man nicht immer schwören kann. Manchen Züchter aber werden sie zu weiteren Versuchen und Verbesserungen des Zuchtverfahrens anregen und dem Anfänger wertvoll sein.

Das Ei.

Die Eiablage kann in Reagensgläsern erfolgen. Größere Falter bringt man zweckmäßig in Pappkästchen, deren Deckel Gazefenster haben. *Hybernia-*, *Cheimatobia-*, *Boarmia-*, *Biston*-Arten etc. brauchen Torf- oder Rindenstücke zur Eiablage. Manche Tagfalter lassen sich zur Eiablage bewegen, wenn man sie in einen Gazezylinder bringt, der die eingepflanzte Futterpflanze der Raupe enthält, und diesen öfter stark befeuchtet. Hepialiden lassen ihre Eier im Fluge fallen. Das Gleiche gilt oft auch von *L. quercus*, *C. potatoria*, *Calocampa* u. a.

Die Eier werden am besten in Reagensgläsern (mit Watte verschlossen!) überwintert. Die meisten Euleneier können darin zum Schlüpfen gebracht werden, alle anderen sind im Frühjahr in größere Behälter zu bringen, weil die schlüpfenden Räupchen sonst leicht den engen Raum vollspinnen und dadurch umkommen. Die Eier derjenigen Raupen, welche an Eiche leben, sind vor dem Ausschlagen der Futterbäume recht kühl zu halten, weil sonst leicht Futtermangel eintritt. Catocaleneier müssen kurz vor dem Schlüpfen auf feuchtes Löschpapier gebracht werden.

Die Raupe.

Raupenschöpfen geschieht am erfolgreichsten in der 2. Aprilhälfte in der Zeit von 10 bis 2 Uhr nachts. *C. cossus*-Raupen werden öfters (auf der Suche nach einem geeigneten Verpuppungsplatz begriffen) auf Wegen, besonders in der heißen Mittagssonne gefunden. Psychiden-Raupen können oft monatelang ohne Futter leben.

Die Zucht. *Hadena*- und *Leucania*-Raupen fressen nur Gräser (bezw. deren Wurzeln). Solche Raupen, die an Graswurzeln leben, müssen sofort nach dem Schlüpfen an eingepflanzte Graspolster gesetzt werden. Viele *Hadena*-Raupen leben in der Jugend in Grasblüten und können im Hochsommer massenhaft mit abgestreiften Grasblüten (besonders aus Hochwald) eingetragen werden. *Agrotis*-, *Hadena*-, *Mamestra*-, *Leucania*-, *Caradrina*-, *Hypena*- und *Acidalia*-Raupen sind am besten in Holzkästen zu ziehen und möglichst dunkel zu halten. Letztere 3 Arten sollen nur welkes Futter erhalten. Das Gleiche gilt auch für viele Bärenarten. Schwer zu ziehen sind: *A. tau, St. fagi, Gr. isabellae, Hopl. milhauseri, Cerura, Jasp. celsia, Had. secalis, Ap. testacea.* (Die Zahl ist bedeutend größer!)

Mordraupen (unter allen Umständen) sind: *Cal. trapezina, Scop. satellitia, Orth. pistacina, litura, lota, Taen. incerta, Oeon. quadra.*

Zu Mordraupen werden bei Futter- oder Raummangel (auch aus Lüsternheit): *Zeph. quercus, Th. ilicis, Mam. persicariae, pisi, glauca, Had. monoglypha, Calymnia, Orthosia* (soweit nicht schon oben genannt), *Xyl. ornitopus, Pyrrhia umbra, An. myrtilli, Polypl. ridens, Tephr. abietaria, veratraria, Croc. elinguaria, Spilosoma, Arctia, Cossus.* Diese gelegentlichen Mordraupen vergreifen sich besonders gern an frisch verwandelten Puppen.

Futter. Futterwechsel ist vorteilhaft bei *P. matronula. Orthosia*- und *Xanthia*-Raupen, die in der Jugend an Kätzchen leben, können bei Ermangelung derselben mit Löwenzahn gefüttert werden. Trockene Blätter fressen: *Ep. calvaria, Zancl. tarsiplumalis, tarsicrinalis, tarsipennalis, Acid. virgularia, laevigata, aversata.* Besonders die trockenen Teile (Blätter) der Nährpflanze fressen: *Acid. pygmaearia, herbariata.* Bei der Zucht sind wasserbedürftig: *C. potatoria, Gastr. populifolia.*

Futter-Ersatz. Im Notfalle kann erzogen werden: *Pap. machaon* mit Sellerie, *D. nerii* mit Immergrün (Vinca minor und major), *Deil. euphorbiae* mit Ackerwolfsmilch, *Cat. sponsa, promissa* mit Roßkastanie, *Pol. rufocincta, xanthomista* mit Lonicera tatarica, *Pol. flavicincta, Lygr. populata* mit Weide, *Lar. vittata* mit Galium, *Breph. parthenias* mit Buche, *Dys. ancilla* mit Eiche, *Acid. subsericeata* mit Hühnerdarm, *Hipt. jacobaeae* mit Mercurialis annua und Senecio vulgaris (Acker-Jakobskraut), *Cuc. campanulae* mit Heide, *Arct. villica* mit rohem Fleisch (monatelang ohne Nachteil!). Fast alle Raupen, die neben Eiche auch Buche nehmen, können mit Weißdorn gefüttert werden.

Mit Salat kann auch erzogen werden: *Lar. quadrifasciaria, Acid. nitidata, dimidiata, punctata, subsericeata, perochraria, trilineata, laevigata, Dys. ancilla.*

Mit Löwenzahn lassen sich ziehen: *Cuc. campanulae, Lar. vespertaria, Ac. aversata, Dys. ancilla.*

Ferner sind schon gefunden worden: *Pier. brassicae* an Kartoffel, *D. galii* an Flieder, Wolfsmilch und Korbweide, *Perg. elpenor* an Fuchsia, *Cer. bifida* an Kirsche, *Acr. aceris* an Melde (Atriplex), *M. tiliae* an Hasel, Salweide, Birke, Roteiche, Esche, Ahorn, Lonicera xylosteum, Juglans regia, Castanea sativa, Pyrus communis, Prunus avium.

In den meisten Fällen kann man füttern: Pflaume, Apfel, Lonicera tatarica und Symphoricarpus racemosa statt Heidelbeere; Erle statt Birke; Esche statt Liguster; Eiche statt Rotbuche; Liguster statt Esche.

Idealfutter: Wenn kein anderes Futter zu haben ist, wird zur Not von fast allen Raupen genommen: rohe Apfel- und Kürbisstücke, Endivien- und welker Kopfsalat, auch Wirsing und Weißkraut. Einige Arten lassen sich sogar mit in Wasser aufgeweichtem und dann ausgedrücktem Brot ziehen.

Zur Erzielung von Aberrationen (ohne Gewähr!) füttere man: *Arct. caja* mit Prunus (hellrote Hinterflügel), oder mit Schöllkraut und Linde (gelbe Hinterflügel), oder mit Bilsenkraut (einfarbig kaffeebraune Vorderflügel), oder mit Walnuß und in Salzwasser gestelltem Löwenzahn (melanotische Formen), *Dilina tiliae* mit Birken und Ulmen (ab. *brunnea*), *Ellop. prosapiaria* mit Fichten und Tannen (ab. *prasinaria*).

Bei Spinnreife ist zu beachten:

Torf bedürfen zur Verpuppung: *Acronycta, D. alpium, Dil. caeruleocephala, Polypl. flavicornis, ridens, Brephos, Nola.*

Flechten benötigen dazu: *L. ramosa, C. alchymista.*

In 30—40 cm Tiefe verpuppen sich: *Agr. ripae, Br. nubeculosa, sphinx, Ch. delphinii.*

Allein oder doch nicht in großer Anzahl soll man in denselben Verpuppungskasten bringen: Alle Sphingiden, die meisten Notodontiden, *Brachionycha* und die meisten Noctuiden, *Cymatophora,* sowie die größere Hälfte der Geometriden.

Bei Raummangel verspinnen sich öfters 2—3 Raupen in einem Kokon: *Er. lanestris, catax, rimicola, Las. quercus. Plus. moneta* spinnt bei Raummangel oft jüngere Genossen mit ein.

Eintüten zur Verpuppung empfiehlt sich bei allen kokonfertigenden Arten: *Lasiocampa, Trichiura, Poecilocampa, Epicnaptera, Cosmotriche, Saturnia, Arsi. albovenosa, D. ludifica, Cal. lunula, Plusia, Catocala, Geometra, Ennomos, Angerona, Urapteryx, Scoria, Perconia, Spilosoma, Arctia, Pl. matronula* usw.

Nicht treiben oder doch sehr schwer läßt sich von allen im zeitigen Herbst eingetragenen Raupen diejenige von *Agrotis molothina.*

Die Puppe.

Der öfteren Anfeuchtung bedürfen die Puppen von *Agr. strigula, molothina, baja, xanthographa, ripae, Aporophila, Ammoconia, Dichonia, Luperina, H. rectilinea, Xanthia, Orrhodia, Xylina, Calocampa, Euprepia, Heterogenea.* (Schluß folgt.)

(Schluß folgt.)

13846a

Guben, den 24. Januar 1914. No. 43. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Sammlerkniffe.

Albert Grabe, Gelsenkirchen.

(Schluß.)

Im Winter müssen öfters angefeuchtet werden: *Hadena adusta, Car. morpheus, selini, Leuc. obsoleta, C. purpureofasciata, Anoph. leucomelas, Cochl. limacodes.*

Sehr trocken soll man *Arct. casta* halten.

Treiben lassen sich leicht: *Papilio, Thais, Euchloë, Saturnia, Aglia, Endromis, Das. pudibunda, Mamestra, Car. morpheus, Diphtera, Taeniocampa, Ephyra, Spil. mendica, Ear. chlorana.*

Nicht treiben soll man: *St. fagi, Th. pinivora, Himera, Hybernia, Anisopteryx, Phigalia, Biston, Amphidasis,* alle spät fliegenden *Tephroclystia.*

Nicht aus der Erde sollen genommen werden: *Taeniocampa, Himera, Hybernia, Anisopteryx, Phigalia, Biston, Amphidasis, Chesias,* die meisten *Larentia.*

Nicht stören (versenden) soll man Arctiiden (verkrüppeln sonst!).

Ueberliegen, d. h. 2—3 Winter ruhen zuweilen: *Pap. alexanor, E. cardamines, P. convolvuli, Hyl. pinastri, D. euphorbiae* (14 Tage bis 4 Jahre), *Cerura, Ochrostigma, O. carmelita, Phalera, Th. pityocampa, Lasiocampidae,* besonders *Er. lanestris* (bis 7 Jahre), *Las. quercus* (3 Wochen bis 2 Jahre), *E. versicolora* ¼ bis 2 Jahre), *L. dumi, Sat. spini, pavonia, Panth. coenobita, Dianth. irregularis, Br. nubeculosa, Cucullia* (besonders *absinthii*), *Pyrrhia purpurites, Cat. alchymista, Br. nothum, Ches. spartiata, Lar. bifasciata, minorata, Tephr. abietaria* erscheint zuweilen im 2. Herbst), *veratraria, cauchyata, isogrammaria, pygmaeata, gueneata, Biston alpina, hirtaria, Ocn. parasita.*

Sm. quercus überliegt dagegen nie.

Saturnia-Arten ergeben zu etwa 1% noch im Herbst den Falter, wenn die Puppen zwischen Juni und September sehr trocken gehalten und dann mehrere Male stark angefeuchtet werden.

Schimmel, der bei feucht liegenden Puppen in Fingerform öfters zu beobachten ist, wirkt ansteckend auf die übrigen Puppen.

Der Falter.

Sofort nach der vollständigen Entwicklung (aber erst nach Erhärtung der Flügel) sind zu töten: Die meisten Lasiocampiden, *Thaumetopoea, St. fagi, Hopl. milhauseri, Malacosoma, Cat. alchymista, Amph. betularia,* Psychiden ♂♂.

Kopula. Nicht in Kopula gehen meist stark getriebene (bei 35° Wärme) oder durch größere Kälte zurückgehaltene Falter.

Kopula in der Gefangenschaft gehen ein: Alle Schwärmer, Spinner, Cymatophoriden, Syntomiden, Arctiiden, Zygaeniden, Psychiden; ferner: *Agrotis, Charaeas, Mamestra, Valeria, Apamea, Luperina, Hadena, Ammoconia, Polia, Brachionycha, Miselia, Trachea, Phlogophora, Brotolomia, Naenia, Leucania, Mythimna, Caradrina, Rusina, Amphipyra, Taeniocampa, Calymnia, Dyschorista, Orthosia, Scoliopteryx, Zanclognatha, Euchloris, Acidalia, Ephyra, Chesias, Lobophora, Cheimatobia, Lygris, Larentia, Tephroclystia, Ennomos, Selenia, Hygrochroa, Gonodontis, Himera, Crocallis, Angerona, Urapteryx, Epione, Hybernia, Anisopteryx, Phigalia, Biston, Amphidasis, Boarmia, Tephronia, Gnophos, Psodos, Ematurga.*

Bei den Saturniiden erfolgt Kopula gewöhnlich zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags.

Kopula erzielt man, indem man die Falter in einen geräumigen Pappkasten setzt, in dem man ein kleines Gazefenster angebracht hat. Dieses Fenster ist dem Licht (offenen Fenster) zuzukehren.

Kopula im Freien erzielt man, wenn man ein ♀

1. an einen Baumstamm setzt, nachdem man es durch Stutzen der Flügel flugunfähig gemacht hat, oder
2. ihm einen Faden zwischen Vorder- und Hinterflügel um den Leib bindet und denselben in etwa 15 cm Länge am Baume festspießt, oder
3. ihm die Flügel zusammenleimt und mit einem Faden festbindet, dessen anderes Ende am Baume befestigt wird, oder
4. es in den Anflugkasten setzt. (In den Fällen 1 bis 3 ist das ♀ der Gefahr ausgesetzt, von Vögeln gefressen zu werden).

Zum Anflugkasten kommen in Anzahl die ♂♂ von *Orgyia, Mal. alpicola, Las. quercus, trifolii, Macr. rubi, E. versicolora, Lemonia taraxaci, dumi, Sat. pavonia, Agl. tau, Paras. plantaginis, Diacr. sanio, Arct. quenselii, Cosc. striata, cribrum.*

Hybridisation. Man fertige sich 2 Kästen in Größe von etwa 30×30×40 cm, deren sämtliche 6 Seiten mit Gaze bespannt und deren innere Ecken und Kanten gepolstert sind. In den einen Kasten bringt man die ♀♀ der einen Art, in den anderen die ♀♀ der anderen. Durch Verdunkelung von 5 Seiten erzielt man leichter, daß sich die Tiere größtenteils an eine (meist die nicht verdunkelte) Kastenwand setzen. Sobald die Tiere zur Ruhe gekommen, setzt man die beiden Kästen so zusammen, daß die mit Faltern am dichtesten besetzten Seiten nahe zusammenkommen. Dann tut man die ♂♂ der einen Art zu den ♀♀ der anderen. Die ♂♂ werden nun durch den Geschlechtsduft der in ihrer unmittelbaren, aber nicht erreichbaren Nähe befindlichen ♀♀ der eigenen Art angelockt und irregeführt, so daß sie eine Kopula mit den für sie erreichbaren ♀♀ der anderen Art eingehen.

Köder streicht man am zweckmäßigsten immer auf dieselbe Stelle, weil er dann nicht so schnell einkriecht und länger wirkt. Eintrocknen verhütet man durch Zusatz von Glycerin. Nach zweimaligem Bestreichen einer Stelle kommen noch längere Zeit hindurch allabendlich die Ködergäste. *Taeniocampa*-Raupen sind von mir öfter am Köder angetroffen worden.

Nicht zum Köder kommen Cucullien.

Tötung. Nicht mit Cyankali zu töten sind Zygaenen und *Ino.* Diese tötet man aber leicht, indem man einige Tabak-Rauchwolken ins Giftglas bläst. Auch Anstechen mit einer in Tabaksuder getauchten Nähmaschinennadel tötet diese Arten sofort. Letztere Tötungsmethode empfiehlt sich bei allen größeren Faltern. Einspritzen von Salmiakgeist erzeugt oft Aufblähen der Leiber.

Statt des Cyankaliglases bedient man sich beim Ködern am besten eines Blechkästchens, dessen Boden mit Watte bedeckt ist. Letztere wird mit einigen Tropfen Chloroform getränkt und, wenn mit Faltern bedeckt, in gleicher Weise mit weiteren Watteschichten belegt.

Grüne Falter leiden bei längerem Liegen im Cyankaliglase.

Zur Abwehr der Stechmücken verwendet man Nelkenöl.

Insektenstiche betupfe man sofort mit etwas Salmiakgeist. Hierdurch wird ein Anschwellen der Stichstelle vermieden bezw. vermindert.

Noctuidae.

Der dritte Band der Großschmetterlinge des paläarktischen Faunengebietes aus dem Werke von Dr. A. Seitz „Die Großschmetterlinge der Erde" umfaßt die eulenartigen Nachtfalter.

Ich hatte erst kürzlich Gelegenheit, diesen Band, soweit er erschienen, genauer durchzusehen. Die Familie der *Noctuidae* ist, wie es bei einem derartig groß angelegten Werke nicht anders möglich ist, einem Spezialisten zur Bearbeitung anvertraut worden; hier hat aber Herr E. Warren wohl des Guten zu viel getan, und das ist auch der Grund, warum ich diese Zeilen schreibe. Ich wundere mich, daß ein derartiges Umpflügen der Nomenklatur nicht längst schon in der Oeffentlichkeit eine Entgegnung gefunden hat. Warren sagt in der Einleitung, daß bei der Einteilung der Gruppen im System der paläarktischen Noctuiden soweit als möglich die Einteilung und Reihenfolge angenommen worden sei, welche im bekannten Kataloge von Staudinger-Rebel 1901 enthalten ist, aber auch die ersten beiden Bände der Hampson'schen Neubearbeitung der Noctuiden. Nun, vom Staudinger-Rebel-Katalog ist wenig mehr übrig geblieben und die Hampson'sche Neubearbeitung hat durch Herrn Warren's Neubearbeitung eine weitere Umarbeitung erfahren, die einer völligen Umstürzung alles Bestehenden gleichkommt. Nicht weniger als dreißig neue Gattungen hat Herr Warren in den bis jetzt erschienenen Lieferungen aufgestellt, zählt man dazu noch die von Hampson geschaffenen Gattungen und die Gattungsnamen, welche seinerzeit von älteren Autoren, wie Hübner, Treitschke u. a. gegeben wurden und welche in der Neubearbeitung wieder zu Ehren gekommen sind, so ergibt sich eine stattliche Summe von Gattungsnamen, und das Merkwürdige an der Sache ist, daß fast kein Tier den Gattungsnamen behalten hat, der ihm bis jetzt beigelegt worden ist. Schon bei *Agrotis* hat Hampson ein neues Genus *Euxoa* abgetrennt; hier aber findet noch eine weitere Aufspaltung statt nach zum Teil recht geringfügigen Unterschieden. Wir lesen:

Euxoa Hamps.	*Cerastis* Tr.
Rhyacia Hbn.	*Orthosia* Tr.
Nyssocnemis Led.	*Mythimna* Tr.
Opigena Bsd.	*Hypoxestia* Hamps.
Hermonassa Walk.	*Naenia* Steph.
Perissandria Warr.	*Epilecta* Hbn.
Spinipalpa Alph.	*Triphaena* Hbn.
Xestia Hbn.	*Eueretagrotis* Smith.
Aplectoides Btlr.	*Rhynchagrotis* Smith.
Anomogyna Stgr.	*Palaeagrotis* Hamps.
Eurois Hb.	usw. usw.

Wir sehen also alte Bezeichnungen, wie *Triphaena,* wieder in Ehren aufgenommen, finden aber alt bekannte Tiere unter gänzlich verändertem Namen wieder. So z. B. paßt die arme *Agrotis polygona* nicht mehr in das System; sie gehört als einzige Art dem Genus *Opigena* an. Die mir in meiner Jugend als *Aplecta herbida* bekannte Eule, welche ich nun schon längere Zeit als *Agrotis prasina* kenne, erscheint nunmehr in neuem Namenskleide als *Eurois prasina.* Es wird sich vielleicht jetzt schon als notwendig erweisen, bei jedem Namen auch noch eine vollständige Beschreibung des Falters folgen zu lassen, damit man weiß, welches Tier damit gemeint ist. Als ich „*Orthosia caecimacula*" und „*Mythimna acetosellae*" las, bekam ich einen gelinden Wutanfall und hätte das Buch beinahe vernichtet, wenn es nicht so viel Geld kosten würde.

Wir finden ferner:

Acronicta psi ab. *cuspis* Steph., nicht zu verwechseln mit *Acronicta cuspis* Hb.

Chamaepora auricoma ab. *menyanthidis* Haw. und *Chamaep. menyanthidis* View.

Chamaepora rumicis ab. *euphorbiae* Steph. und *Chamaep. euphorbiae* F.
Chamaepora rumicis ab. *euphrasiae* Steph., nicht zu verwechseln mit der Aberration gleichen Namens von *Chamaepora euphorbiae* F.
Euxoa tritici ab. *ocellina* Steph. und *Euxoa ocellina* Schiff.
Euxoa tritici ab. *obelisca* Steph. und *Euxoa obelisca* Schiff.

Herr Stephens war also, wie man sieht, mit der Namengebung besonders glücklich. Ueberhaupt ist in der Bearbeitung den britischen Autoren eine weitgehende Berücksichtigung zu Teil geworden, was sich wohl auch in der Anführung der geographischen Verbreitung der Arten kennzeichnet. Die österreichisch-ungarische Monarchie, deren Areal über doppelt so groß ist, als das großbritannische Inselreich, ist mit ihren Kronländern nur gelegentlich berücksichtigt; so finden wir bei den meisten alpinen Arten deren Vorkommen in der Schweiz erwähnt, während ihr Vorkommen in den österreichischen Alpen nicht berührt wird.

Daß bei einer Bearbeitung der Großschmetterlinge jeder Bearbeiter neue Varietäten und Aberrationen benennt, ist begreiflich, da er ja gewiß über ein stattliches Vergleichsmaterial verfügen muß, und ich bin der letzte, welcher ihm daraus einen Vorwurf machen würde. Auch in den vielen Tutt'schen Benennungen, die in dieser Bearbeitung natürlich einen breiten Raum einnehmen, finde ich manches Gute. Auch Warren hat wieder einige neue Aberrationen geschaffen, wegen der Variabilität der Art führe ich hier besonders an: *Taeniocampa* d. h. *Monima incerta* ab. *subcarnea* und ab. *olivacea* Warr.

Eine derart radikale Umstürzung aller bestehenden Namen, wie sie in Warren's Bearbeitung durchgeführt wird, erscheint mir sehr unzweckmäßig, wie überhaupt auch das in neuerer Zeit vielfach auftauchende Bestreben, aus alten Büchern, die ja doch schon wiederholt durchgearbeitet wurden, immer wieder neue Nomenklaturen abzuleiten. Die Konfusion, die dadurch geschaffen wird, ist meiner Meinung nach größer, als ein vielleicht daraus zu gewinnender Nutzen. Schließlich gehört außer demjenigen, der solche Namen schafft, auch noch das Publikum dazu, welches die Namengebung anerkennt. Es wäre vielleicht eine Aufgabe des nächsten internationalen Entomologenkongresses, zu dem Warren'schen System Stellung zu nehmen. Finden die hierzu berufenen Autoritäten — ich rechne mich nicht dazu — es für gut, das System anzunehmen, wohl, so müssen wir umlernen; aber man schütze dann die Lepidopterologen vor einer in weiteren Jahren etwa erfolgenden Neubearbeitung mit neuer Namengebung. Es wird sonst in Zukunft eine der schwierigsten Aufgaben sein, den Namen eines längst bekannten Falters zu ergründen. Das ist ja wohl auch nicht die Hauptaufgabe der Wissenschaft.

Prof. Dr. M. Kitt-Wien.

Bericht über eine Sammelreise nach Tirol 1913.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

Ursprünglich hatte ich nicht die Absicht, in diesem Jahre nach Tirol zu gehen. Es wurde mir jedoch von verschiedenen maßgebenden Seiten geraten, an die im vorigen Jahre kennen gelernte Fangstelle zu gehen, dort *multifida* zu fangen, um das Tier zu züchten. Die übrigen auf dieser Fangstelle erzielten Erfolge lockten auch, und schließlich fand sich ein Bekannter, der, wenn auch nicht Entomologe, denn doch Interesse für die Entomologie hat und der auch nach Tirol wollte. Das gab den Ausschlag, und so wurde denn mit Freund W. gemeinsam der Plan gefaßt und im einzelnen festgestellt, nach welchem wir am 26. Juli 1913 abreisen und am 10. August zurückkehren wollten. Diese Zeit wurde in Anbetracht des um den ersten August eintretenden Neumondes gewählt. — Schon früh wurden die notwendigen Vorbereitungen getroffen, alle Reiserequisiten und Fanggeräte ergänzt usw., so daß wir schon 8 Tage vor der Zeit mit allem fertig waren. Die Fanglampe hatte ich mir selbst nach meiner eigenen Idee konstruiert unter Benutzung einer großen, bereits im Frühjahre angeschafften Acetylenlaterne, wie sie in Tagebauten usw. benutzt werden. — 2 Kilo Carbid wurden auch von hier mitgenommen, damit für alle Fälle für den Anfang schon etwas vorhanden war. So fuhren wir am Samstag, dem 26. nachmittags von hier fort und waren nach anstrengender Nachtfahrt am nächsten Morgen um 7,20 Uhr in München. Namentlich auf der Kgl. bayerischen Staatsbahn war die Fahrt unangenehm, weil zu wenig Wagen in dem Zuge waren und daher große Ueberfüllung herrschte. Es wurde von allen Reisenden geschimpft und behauptet, das sei jede Nacht so. Der einzige, von Cöln aus durchgehende D-Zug-Wagen war ein alter Kasten mit unbequemen Sitzen. So waren wir sehr froh, als die Fahrerei in München ein vorläufiges Ende fand. Den Sonntag trieben wir uns in München herum, durch Museen, Anlagen, Hof- und andere Bräuhäuser, gingen noch in ein Theater, waren aber dann so müde, daß wir auf das Kennenlernen des Münchener Nachtlebens verzichten und das Hotel aufsuchen mußten. Wir waren am nächsten Morgen rechtzeitig am Hauptbahnhofe, um nach Garmisch—Partenkirchen zu fahren, hatten jedoch einigen Aufenthalt mit Gepäck usw. Außerdem war hier ein großer Trubel, so daß wir niemanden nach dem Zuge fragen konnten. Als ich aber gar kein Schild mit Angabe unserer Fahrtrichtung fand, frug ich einen der Bahnsteigschaffner; da stellte sich schließlich heraus, daß unser Zug gar nicht vom Hauptbahnhofe, sondern vom Starnberger Bahnhofe abfuhr. Das konnte man natürlich vorher nicht wissen. Nun war es selbstverständlich die höchste Zeit. Wir mußten die noch ziemlich lange Strecke bis zum Starnberger Bahnhofe laufend zurücklegen und kamen noch gerade zurecht, als der Zug sich schon in Bewegung setzte. Glücklich erwischten wir noch einen Sitzplatz in dem auch wieder überfüllten Zuge. Es ging nun rasch dem Süden, dem Gebirge zu, und am Starnberger See angekommen, konnten wir schon die Zugspitze bewundern. In Partenkirchen mußten wir umsteigen und fuhren nun mit der neuen elektrisch betriebenen Karwendelbahn weiter nach Scharnitz, wo Zollrevision, die übrigens rasch und glatt von statten ging, war. Hier waren wir schon mitten drin im Hochgebirge, rechts das Wettersteingebirge und links das Karwendelgebirge. Die Fahrt ist hochinteressant und führt zuletzt im Inntale an der ungeheuren Martinswand schräg herunter nach Innsbruck, welches wir mittags erreichten. Von hier ging es gleich weiter über den Brenner nach Franzensfeste. — Während das Wetter vor Antritt unserer Reise wochen-, ja monatelang äußerst ungünstig, meist regnerisch, sehr kühl und windig war, wir auch hörten, daß im ganzen Gebiet der Alpen das Wetter womöglich noch schlechter als bei uns in Aachen war, wurde es schon während unserer Fahrt am Rhein hinauf warm und sonnig, und je mehr wir nach Süden kamen, desto schöner

wurde es. Als wir in Innsbruck umstiegen, kam aber ein Gewitter und es regnete in Strömen. Aber es hellte sich bald wieder auf und blieb vor allen Dingen warm und schön. So hatten wir denn die besten Hoffnungen auf schönes Wetter und guten Fang, als wir in Meran ankamen, was gegen 7 Uhr abends der Fall war.

Hier wollten wir Carbid kaufen und mehrere Postpakete von unserem nicht augenblicklich notwendigen Gepäck herstellen, um alles mit der Post hinauf nach unserem Fangort zu befördern. Aber nach Waschung und Genuß eines Abendessens im Hotel war es 8 Uhr geworden und zu unserem Erstaunen in keinem Geschäfte Merans mehr etwas zu haben. Man hat hier den 8 Uhr-Ladenschluß allgemein und streng durchgeführt. So mußten wir denn darauf verzichten, am nächsten Morgen den ersten Zug zu benutzen, vielmehr die ersten Stunden des nächsten Tages darauf verwenden, unsere Geschäfte hier zu erledigen. Wir konnten erst gegen 10 Uhr von Meran abfahren und waren um 11 Uhr am Eingange des Tales, durch welches wir weiter zu Fuß, hinauf nach unserem endgültigen Ziele, wandern wollten. Es war drückend heiß und unsere Rucksäcke trotz des durch die Post beförderten Gepäcks noch ziemlich schwer, da wir die Laterne nebst Zubehör sowie 2 Kilo Carbid unbedingt mitschleppen mußten. — Wir nahmen im Hotel am Eingange des Tales ein gutes und reichliches Frühstück ein, da heute ein Mittagbrod nicht angängig war, tranken noch ein halbes Liter Roten und brachen dann so gegen 12 Uhr auf. Glücklicherweise ist das schluchtartige Tal so eng, daß nicht allzuviel Sonne hinein kann und wir daher meistens im kühlen Schatten marschieren konnten. Aber sehr bald waren wir beide vollständig im Dampf. In Strömen lief der Schweiß uns von den Gesichtern herunter. Der Rucksack drückte schwer den dieser Last noch ungewohnten Rücken, und bald mußten wir das von vornherein angenommene flotte Marschtempo bedeutend mäßigen, zumal die Steigung anfing, sehr groß zu werden. Bald machte sich auch bei Freund W. der bekannte Durst bemerkbar, das klebrige Gefühl auf der Zunge. Trotz meines Abratens konnte er es nicht unterlassen, fast an jedem seitwärts herabrauschenden Wässerlein zu trinken. Und je mehr er trank, um so größer wurde der Durst. Ich hütete mich wohlweislich. Zwar plagte mich auch ein gewisses Durstgefühl. Ich habe aber, durch Erfahrung gewitzigt, gelernt, dieses Durstgefühl zu bezwingen und es lieber lange Zeit hindurch zu ertragen, als mir durch vieles Wassertrinken den Magen auf Tage hinaus gründlich zu verderben, wie es richtig auch bei Freund W. nachher der Fall war. Ich trank erst, als wir die allergrößte Steigung überwunden und überhaupt den beschwerlichsten Teil des Weges hinter uns hatten, und auch da das unvermischte Wasser nur tropfenweise und sehr vorsichtig.

Die Schönheiten des Tales, in welchem wir so anstrengend bergauf wandern mußten, ließen das Beschwerliche des Marsches kaum zur Empfindung kommen. Unten tief das schäumende, rauschende in den schönsten Kaskaden herabstürzende Wasser, um uns die Enge der Schlucht, die wilde, unberührte Großartigkeit der Felsen, vor uns die schimmernden Schneegipfel und über uns der südlich tiefblaue Himmel. Mochte der Rucksack drücken, mochte Freund W. über Durst und zuletzt auch über Uebelkeit im Magen stöhnen, es war doch eine hohe Lust, hier zu steigen und die unvergleichlichen Schönheiten dieses Tales zu genießen. — Freund W. marschierte übrigens trotz seines Uebelbefindens flott mit und konnte sich, da er zum ersten male im Hochgebirge war, nicht genug wundern über die erstaunliche Höhe der Berge und über die ungeheuren Entfernungen, in welche der Blick schweifen konnte, die Schneegipfel, die so greifbar nahe erschienen und doch so weit und hoch liegen, daß sie nur nach tagelanger Kletterei erreichbar sind. Nach fünfstündiger Wanderung erreichten wir unser Reiseziel, den in einer fast ebenen Erweiterung des Tales liegenden, aus einigen zerstreuten Gehöften, drei kleinen Hotels und einer Kirche bestehenden Ort, und waren froh, den Rucksack vom Buckel zu bekommen.

Nach gründlicher Waschung und eingenommenem Abendessen wurde es auch schon Zeit, die Laterne zurechtzumachen, sich einige Stangen zu verschaffen und dann zu unserem eigentlichen Fangplatze zu steigen. Ich fand den Weg und den Fangplatz vom vorigen Jahre sogleich wieder; wir machten uns an den Aufbau, befestigten die mitgebrachte weiße Leinwand in Größe von 2 zu 3 Metern an den drei Stangen, stellten die Laterne auf und hatten dann nicht mehr lange zu warten, bis es dunkel wurde. Gegen ½9 Uhr konnte ich anzünden, da wir trotz unserer etwa 1550 Meter Meereshöhe doch zwischen den umliegenden Bergriesen tief im Schatten lagen und schon in der Dämmerung Spanner und Eulen fliegen sahen.

Jedoch kam, bevor es völlig dunkel wurde, was erst gegen ½10 Uhr der Fall war, nicht viel. Es war den Tag über sehr warm gewesen, und wir hofften daher bestimmt auf einen reichlichen und guten Fang. Doch so, wie die Dunkelheit größer wurde, nahm auch die Temperatur schnell ab. Es stellte sich ein Nordostwind ein, der die warme Luft fort- und unser Licht fast ausblies. Unser Leinwandgestell mußten wir mit den mitgebrachten Drähten gut befestigen, sonst wäre es uns fortgeblasen worden; auch denn noch mußten wir es ab und zu durch Festhalten schützen. — Dennoch wurde dieser erste Abend der beste Fangabend von allen. An keinem der weiteren Abende haben wir, wenigstens was die Menge anbelangt, so viel gefangen. Die Spanner waren natürlich wieder in der großen Ueberzahl. Sie flatterten beständig zu Hunderten um das Licht, bedeckten die ganze Leinwandfläche, setzten sich an unsere Kleider, Hüte, ja sogar in unsere Gesichter. Leider war es meist gewöhnliches Zeug, wie *Ortholita bipunctata, Gnophos myrtillata* und *glaucinaria.* Aber auch *Larentia aqueata* war sehr zahlreich vertreten. — Die erste Eule, die anflog und von mir gefangen wurde, war *Plusia bractea,* ein schönes reines ♂. Bald stellten sich mehr Eulen ein, aber leider nicht das Ziel unserer Sehnsucht: *Agrotis multifida.* — Die ähnliche *Agrotis alpestris* war dagegen sehr zahlreich vorhanden. Am meisten flog indessen *Agr. corticea* in ihren verschiedenen Färbungen. Da letztere Art aber auch bei uns zu Hause nicht selten ist, nahmen wir nur einige besonders abweichend gefärbte und schöne reine Exemplare mit. Ueberhaupt gaben wir jedem Tiere sofort die Freiheit wieder, welches sich bei näherem Zusehen nicht als ganz rein und mitnehmenswert erwies, und das war leider bei fast fünf Sechsteln der erbeuteten Sachen der Fall. Dennoch erhielten wir an diesem ersten Abend etwa 100 Stück Eulen. Von Spannern nahmen wir nur einige besonders schöne Exemplare von *Lar. aqueata* mit, sonst überhaupt keine, da nichts Besseres anflog. (Fortsetzung folgt.)

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 24. Januar 1914. Nr. 43.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 13. November 1913.

Anwesend 21 Personen.

Herr Horch zeigt *Catoc. elocata* und *deducta* v. *uralensis* und bespricht die Unterscheidungsmerkmale der so nahe stehenden Formen, die neuerdings für dieselbe Art gehalten werden. Während bei den meisten vorgelegten *elocata*-Stücken die schwarze Mittelbinde der Hinterflügel bis an den Innenrand reicht — übrigens zeigt H. eine selbstgezogene angebliche *elocata* mit vor dem Innenrande endigender Binde — so ist dies bei *deducta* nie der Fall. Ein sicheres Zeichen scheint die bei *deducta* stets gerade verlaufende, das Mittelfeld begrenzende äußere Wellenlinie zu sein. Bei genauer Betrachtung der Falter fällt einigen Mitgliedern ein Unterschied in der Größe des die äußere Wellenlinie nach dem Vorderrande zu abschließenden stumpfen Winkels auf. Man wird hierauf noch systematischer untersuchen müssen, wenn Falter sicherer Herkunft vorhanden sind. Weiter zeigt H. eine Serie äußerst variabler *Mel. aurinia* mit den Formen: *provincialis, iberica, desfontaini, baetica, hibernica, sibirica* und endlich *merope*. Die schönen südlichen Formen sind durchweg größer und feuriger gefärbt. Bei *hibernica* tritt die schwarze Zeichnung sehr kräftig heraus, während sie bei *sibirica* bedeutend reduziert ist. Eine ebenfalls schöne Form legt Herr Andorff als *sareptana* vor. A. zeigt dann noch prachtvolle *Mel. phoebe* aus der Sarepta mit breiter schwarzer Mittelbinde der Hinterflügel-Ober- und Unterseite.

Darauf spricht Herr Selzer über seine lappländischen *C. werdandi*- und *P. bryoniae*-Eizuchten. Während letztere tadellos bis zur Puppe durchgeführt werden konnten (in Hamburg natürlich), sind jetzt die *werdandi*-Raupen leider in letzter Stunde, als der Erfolg schon sicher zu sein schien, sämtlich eingegangen. S. ist der Ansicht, daß er den Raupen nicht genügend scharfe Abwechslung in Kälte und Wärme geboten habe, entsprechend den Verhältnissen des Nordens, wozu er durch die Wahrnehmung, daß die erwachsenen Tiere sich schon hätten verpuppen wollen, anstatt noch einmal zu überwintern, verleitet sei. Zum Glück sind die bis dahin noch unbeschriebenen Raupen, die hinsichtlich der vorhandenen rosafarbenen Längsstreifen außerordentlich variieren, von Herrn Diehl brillant gemalt worden, sodaß die Veröffentlichung der Bilder später erfolgen kann.

Herr Diehl legt einen Fichtenzweig vor, dessen Nadeln hohlgefreßen sind: als Täter kommen nach Herrn Sauber zwei Kleinschmetterlingsarten in Frage. Darauf berichtet Herr Jaeschke, daß er in diesem Jahre im botanischen Garten, also mitten in der Stadt Hamburg, Raupen von *Deil. galii* gefunden habe. Zum Schluß werden noch einige Anfragen von Sammlern aus allen Teilen Deutschlands besprochen, die ein mittlerweile ausgetretenes Mitglied betreffen, das ziemlich unmögliche Angebote in exotischen Puppen macht. Man beschließt, die Anfragen mit einer Aufforderung zur Vorsicht zu beantworten.

Entomologischer Verein „Pacta" Stettin.

Sitzung am 17. März 1913.

(Fortsetzung.)

Am Schlusse der Sitzung folgt nun die Bekanntgabe seltener oder merkwürdiger Funde des letzten Jahres. Herr Alwin Richter legt vor: *Habrostola triplasia* L. und *tripartita* Hufn., *Plusia jota* L. und *pulchrina* Hw., sämtlich an Blüten gefangen; ferner *Notodonta anceps* Goeze vom 26. Mai 1912, an einem Eichenstamme gefunden, und *Chaerocampa porcellus* L. vom 30. Juni 1912, als Gast an blühenden Pflanzen. Alle Falter stammen aus Zedlitzfelde.

Herr Gebauer zeigt als erstmalig hier erbeutet *Satyrus statilinus* Hufn., gefangen am 2. September 1912 im Kiefernwalde bei Falkenwalde. Nach Spormann ist *statilinus* zuletzt von Lenz am 1. August 1903 bei Swinemünde und am 1. August 1906 bei Stettin gefunden worden.

Herr Otto Richter bringt 22 für ihn entweder neue oder doch bedeutsame Arten: 1. *Callophrys rubi* L. ein Stück mit ledergelb aufgehellten Hinterflügeln. 2. *Drymonia chaonia* Hb. vom Julo. 3. *Endromis versicolora* L. wird vorgezeigt, weil Falkenwalde als Fundort neu ist. 4. *Drepana binaria* Hufn. kommt zwar überall vor, wo Eichen stehen, ist aber nur hin und wieder zu finden. Ein ♂ stammt aus Messenthin, ein ♀ von Eckerberg. Beide saßen auf Blättern der Bodenpflanzen und sind Zufallsfunde. 5. *Acronycta alni* L. Obgleich das Vorkommen dieser Art durch das Auffinden einer Raupe in Falkenwalde nachgewiesen war, ist dies Stück doch das erste und einzige, das als Falter bisher von Vereinsmitgliedern erbeutet wurde. Wolfshorst 26. Mai 1912. 6. *Calamia lutosa* Hb. von den Herren Kleine und Pirling als neue Art bei Nemitz zuerst gefunden. 7. *Grammesia trigrammica* Hufn. zwar keine Seltenheit, aber für den Vortragenden neu. Köderfang vom Sandsee. 8. *Zanclognatha grisealis* Hb. Köderfang, Sandsee 13. Juni 1912. 9. *Cymatophora duplaris* L. ab. *unipuncta* Spul. Von den beiden charakteristischen Punkten der Nierenmakel ist nur der vordere vorhanden. 13. Juni 1912. 10. *Codonia pendularia* Cl. Das früheste Stück schon am 6. Mai, die beiden andern erst am 2. Juni. 11. *Codonia orbicularia* Hb. Zwei Stücke, deren Bestimmung der Vortragende auch von anderer Seite erst noch bestätigt sehen möchte, da es sich um eine Seltenheit handelt. 12. *Odezia atrata* L. an der Chaussee von Altdamm nach Gollnow gefangen. 13. *Chesias rufata* F. Lichtfang, Sandsee, 25. Juni 1912. 14. *Larentia autumnalis* Ström eine sehr variable Art. Zunächst einzelne Exemplare, deren helle Grundfärbung auffällt und bei denen die Mittelbinde besonders deutlich hervortritt; dann mehrere Falter, die mehr grau und trübe erscheinen, oder solche, bei denen die grünlichen Schuppen deutlicher auftreten. Vorgelegt wird auch die ab. *obsoletaria* Schille, deren

Vorderflügel fast einfarbig schwärzlichgrau sind. 15. *Larentia vittata* Bkh. Lichtfang vom 13. und 25. Juni, sowohl am Polchower Berge, als auch am Sandsee gefangen. 16. *Larentia silaceata* Hb. nur ein, schon etwas verflogenes Stück aus Wolfshorst. 17. *Larentia capitata* H. S. sofort kenntlich an dem ockergelben Leibe. 18. *Selenia tetralunaria* Hufn. sehr großes ♀ vom Julo. 19. *Ourapteryx sambucaria* L. in Pölitz am Baumstamme gefunden. 20. *Fidonia fasciolaria* Rott. vom Gartzer Schrey. 21. *Perconia strigillaria* Hb. ein ♀ mit männlicher Grundfarbe der Zeichnung. 22. *Psecadia bipunctella* F. Vogelkotmotte aus Eckerberg.

Sitzung am 7. April 1913.

Herr Holzfuß bringt verschiedene Käferlarven mit, die er im Mulm alter Buchen in der Buchheide (Nähe der Försterei Hökendorf) gesucht hat. Er bespricht den Bau und die Lebensweise der Larven und weist besonders auf die räuberischen Angewohnheiten und die Kannibalengelüste derselben hin. Bis zum Sitzungstermin hatte sich die Zahl der gesammelten Larven schon vermindert, verschiedene waren stärkeren Räubern zum Opfer gefallen. Ein aus Gartenerde geholter Engerling von *Melolontha vulgaris* F. gab Veranlassung zu einer Aussprache über die verschieden tiefe Lage der Puppe des Maikäfers.

Herr Hanau berichtet über Käferfunde. In einem Maulwurfsneste, das auf dem Ausfluge einiger Vereinsmitglieder in die Buchheide am 16. März ausgegraben wurde, fanden sich mehrere *Leptinus testaceus* Müll. Dieser zu den Silphiden gehörige Käfer besitzt keine Spur von Augen; er findet sich in Mäusenestern und ist nach Angabe des Herrn Haars, der hier als Autorität gelten darf, bisher nicht in Maulwurfsnestern gefunden worden. Vom Vortragenden wurden außerdem vorgelegt: *Agonum sexpunctatum* L. aus Stettin (Eckerberg), *Hister bimaculatus* L. ebendaher und eine Anzahl in der Buchheide unter Baumrinde gefangener Käfer, nämlich mehrere Borkenkäfer, dann *Glischrochilus quadripustulatus* L., *Librodor quadriguttatus* Oliv., *Mycedophagus atomarius* F., *Ditoma crenata* Fabr., sowie eine Anzahl Käfer der Gattung *Rhizophagus* Hrbst. Letztere leben in den Gängen der Borkenkäfer; wahrscheinlich fressen ihre Larven die der Borkenkäfer. Auch zahlreiche Käferlarven, die unter Rinde gefunden waren, wurden von dem Vortragenden vorgelegt.

Von seinen Käferfunden erzählt auch Herr Bachhusen. Vor allem hat er verschiedene Caraben erbeutet, so *Carabus coriaceus* L., *violaceus* L., *nemoralis* Müll., *hortensis* L. und *granulatus* L. Sie gehören zu unsern häufigen Käfern, lassen sich unter Moos und Laub oder unter der Rinde leicht aufspüren und suchen bei nassem Wetter gern sandige Wegstellen auf. Daneben erwähnte der Vortragende *Elater sanguineus* L. und *Rhynchites betulae* L., den kunstfertigen Trichterwickler.

Herr Haars spricht über die wechselnde Stellung von *Leptinus testaceus* Müll. im System und demonstriert dann diejenigen Käfer seiner Sammlung, die er aus Hirsch- und Rehpillen erhalten hat. So fand er in Carolinenhorst *Aphodius fimetarius* Lin., *Agrilinus nemoralis* Er., *Agrilinus putridus* Hrbst. und *Volinus tesselatus* Payk., außerdem verschiedene Rüßler und Carabiden. In einer Spechthöhle in Jeseritz wurde *Dendrophilus punctatus* Hrbst. erbeutet.

Herr Matz legt vor *Selenia bilunaria* Esp. e l. vom 20. März, *Demas coryli* L. e l. vom 23. März, *Polyploca flavicornis* L. ab. *scotica* Tutt, eine *flavicornis* L. ohne Makel und *Scopelosoma satellitia* L., Mitte März im Zimmer geschlüpft. Dann verbreitet er sich unter Vorlage der betreffenden Stücke über die Unterschiede der *Brephos*-Arten *parthenias* L., *nothum* Hb. und *puella* Esp., eins der hier gezogenen Stücke ist nach seiner Meinung als *puella* Esp. anzusprechen.

Herr Alwin Richter zeigt als merkenswerten Fund vom Vorjahre *Spilosoma mendica* Cl., am 26. Mai 1912 in Zedlitzfelde gefangen; dann ein ♀ von *Dendrolimus pini* L. var. *montana* Stgr. und eine jetzt gefundene *Polyploca flavicornis* L. (*cinerea* Goeze).

Herr Otto Richter spricht unter Vorlage eines reichen Materials über die Gattung *Larentia* Tr., die unter den Geometriden insofern eine besondere Stellung einnimmt, als sie sehr artenreich ist, ihre Vertreter meist stark variieren und als einzelne Arten nur schwer von einander zu unterscheiden und zu trennen sind. Sie reicht bis in die alpine Region und zeigt namentlich in Wäldern oft einen außerordentlichen Individuenreichtum. Die Flugzeit verteilt sich über fast neun Monate. 1. *Lar. dotata* L., selten, 1 Stück 14. Juli 1911 in Wolfshorst. 2. *bicolorata* Hufn. 14. Juli 1911 Wolfshorst. 3. *truncata* Hufn. leicht zu verwechseln mit *immanata* Hw. 4. *fluctuata* L. erste und zweite Generation, 1. Juni und 30. Juli. 5. *didymata* L. hauptsächlich in den ersten Julitagen 1911 in Messenthin gefangen, wo der Spanner häufig an Stämmen zu finden war. Besonders interessant und ergebnisreich gestaltete sich der Fang am Abende. Zwar kamen die kleinen Falter weder an den Köder noch an die Laterne, aber sie flogen im Walde so zahlreich, daß sie bei Laternenlicht zu Hunderten mit dem Netze hätten gefangen werden können. Die ♀♀ unterscheiden sich von den ♂♂ schon äußerlich durch hellere Färbung und mattere Zeichnung. 6. *montanata* Bkh. überall häufig und sehr variabel. 7. *quadrifasciata* Cl. zweite Generation 30. Juni 1912, Gollnow. 8. *ferrugata* Cl. Diese und die nächste Art sind schwer zu unterscheiden und bilden überhaupt einen sehr fraglichen Formenkreis. Die in den Bestimmungswerken angegebenen Unterschiede machen das Erkennen der Arten auch nicht viel leichter, da sie zum ersten ziemlich allgemein gehalten sind und zum andern die Schmetterlinge selbst abändern. 9. *unidentaria* Hw. soll im Mittelfeld vor allem dunkler sein als *ferrugata* Cl. 10. *pomoeriaria* Ev. gehört zu den bei uns schon früh erscheinenden Arten; die meisten Stücke sind am 19. April 1912 in der Wussower Forst gefangen worden. Der Vortragende besitzt den Falter aber auch aus der Buchheide, von Falkenwalde und Wolfshorst; er fällt unter den vielen ähnlich gezeichneten Larentien durch lebhafte Färbung auf. 11. *designata* Rott. Mitte Mai, Eckerberg und Wolfshorst. 12. *vittata* Bkh. ist die einzige aller Larentien des Vortragenden, die er am Tage niemals fand, sondern nur am Lichte erbeutete. Jedenfalls hält sich das Tier sehr versteckt; zweite Junihälfte, beim Polchower Berg und Sandsee, also feuchte Stellen. 13. *caesiata* Lang. Hohe Tatra, Juli 1910. 14. *rivata* Hb. Saumfeld auf allen Flügeln weiß durchbrochen, Wolfshorst 26. Mai 1912. 15. *sociata* Bkh. eine unserer häufigsten Frühlingslarentien; man findet sie im ganzen Gebiete nicht selten, besonders an Waldstellen. 16. *unangulata* Hw. eine Seltenheit, nur 1 Stück aus Falkenwalde, 22. Juni 1912. Sie ist gekennzeichnet durch den scharfen Zahn auf Ader M_3 und dadurch, daß die äußere Begrenzung des dunklen Mittelfeldes unter dem Zahn

basalwärts gleichmäßig tief eingekrümmt ist ohne weitere Zahnbildung. Hat große Aehnlichkeit mit *rivata* Hb. 17. *albicillata* L. eine der wenigen Larentien mit weißem Mittelfelde, häufig im ganzen Gebiete. 18. *hastata* L. äußerst variabel, aber immer leicht zu erkennen an der weißen lanzen- oder speerartigen Zeichnung in der Mitte des Vorderflügelsaumes. Massenflug in Carolinenhorst am 2. Juni 1912. 19. *tristata* L. ist wieder sehr schwer von der folgenden Art zu unterscheiden; feststehend scheint dem Vortragenden allein das Merkmal zu sein, daß bei *tristata* die schwarz und weiß gescheckten Fransen der Vorderflügel eine durchgehende schwärzliche Teilungslinie aufweisen, die bei allen ähnlichen Arten fehlt. 20. *luctuata* Hb. soll im ganzen mehr Schwarz aufweisen, das Saumfeld soll breiter und reiner schwarz sein. Solche Stücke des Vortragenden haben aber auch die Teilungslinie der Fransen, so daß sie darnach zur vorigen Art gehören müßten. Ohne Teilungslinie ist nur ein Exemplar, das aber heller ist, als nach der Beschreibung zu *luctuata* passen würde. Hier fehlt reiches Material, um sicher bestimmen zu können. 21. *obliterata* Hufn. ockergelb mit mehr oder weniger dicht grau bestäubten Flügeln; bei verschiedenen Faltern dieser Art ist nur der Vorderrand noch ockergelb. Die einzige *Larentia*, die mit tagfalterartig gestellten Flügeln ruht. Ueberall nicht selten. 22. *luteata* Schiff. leicht kenntlich an der ockergelben Grundfarbe und den dunkleren, gewellten Querstreifen. 23. *bilineata* L. wohl der gemeinste Schmetterling dieser Gattung, ändert sehr ab, in Wäldern überall zu finden. 24. *autumnalis* Ström gleichfalls sehr veränderlich. Manchmal treten die graubraunen, manchmal die grünen Schuppen in den Vordergrund. An feuchten Waldstellen nicht selten; ab. *obsoletaria* Schille Vorderflügel fast einfarbig schwärzlich grau. 25. *capitata* H. S. sofort daran kenntlich, daß Kopf, Thorax und Hinterleibsrücken einfarbig ockergelb sind. Die an Stämmen ruhenden Falter pflegen den Leib in eigentümlicher Weise nach außen und oben zu krümmen. Erbeutet am 26. Mai 1912 in Wolfshorst. 26. *silaceata* Hb. der vorigen ähnlich, 16. Mai 1912 Wolfshorst. 27. *corylata* Thnbrg. nur ein schon verflogenes Stück, 9. Juni 1912 Wolfshorst. (Der Spanner ist aber Ende Mai und Anfang Juni 1913 vom Vortragenden sowohl in Wolfshorst, als auch in Wussow öfter gefunden worden.) 28. *comitata* L. nur ein Exemplar aus Messenthin.

Herr Pirling legt *Melanargia galathea* L. in verschiedenen Formen vor. Der Falter variiert ganz ungemein. Die Grundfarbe ist öfter gelblich als weiß. Neben der Stammform hat der Vortragende unter hiesigen Funden festgestellt: 1. ab. *aperta* Rbl. den Vorderflügeln fehlt die mittlere Halbbinde, auch auf den Hinterflügeln ist die Mittelzelle nicht dunkel geschlossen. 2. ab. *galene* Ochs. es fehlen die Augen auf der Unterseite der Hinterflügel. 3. ab. (var.) *procida* Hrbst. mit breiter, schwarzer Randbinde. 4. ♀ ab. *flava* Tutt mit lebhaft gelber Grundfarbe der Hinterflügelunterseite. Viele Tiere zeigen eine lebhaft zitronengelbe Grundfarbe; verschiedentlich ist die schwarze Saumbinde der Vorderflügel stark nach der Spitze gedrängt. Dadurch erscheinen die weißen Flecke zwischen den Adern stark radiär verlängert. Die gelblich grüne, oft auch grüne Raupe hat der Vortragende oft an Gräsern geleuchtet. Sie läßt sich leicht in Blumentöpfen, in die einzelne Grasstauden eingepflanzt werden, weiterzüchten. Die Raupen leben am Tage an der Wurzel der Gräser verborgen und kommen nur des Abends ans Futter. Die Verpuppung geschieht an der Erde. In der ganzen Umgegend Stettins ist der Falter gemein.

Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 21. April 1913.

Auf die Lampyriden-Aussprache der vorigen Sitzung zurückkommend sprach Herr Rosenbaum über die Kältebeständigkeit der *Vitrina*-Arten und Herr Daehne verbreitete sich anschließend über die Bachmetjewschen Kälteversuche und über seine eigenen, in den Jahren 1905 und 6 unternommenen thermo-elektrischen Messungen. Denn die meisten der vielen Literaturangaben über Kältebeständigkeit sind deswegen falsch, weil bei ihnen die allein gemessene Temperatur des umgebenden Eises ohne weiteres auch als die Binnentemperatur des darin eingeschlossenen Versuchsobjektes (Pflanze oder Tier) angesehen wird. Dabei ist aber die Binnentemperatur infolge wenig bekannter chemischer und physikalischer Umsetzungen erheblich höher und kann, zumal bei der gewöhnlich zu kurz bemessenen Versuchsdauer, sich beträchtlich über dem Gefrierpunkt halten, während das in die Kältemischung gesteckte Thermometer 20 und mehr Kältegrade anzeigt! Die viel seltener vorgenommene und ja auch nur bei gröberen Objekten mögliche Versuchsanordnung, daß ein kleines Thermometer direkt in das Objekt eingeführt wird, ergibt gleichfalls falsche Werte, da hierbei die Objekte zu sehr beschädigt und infolgedessen schneller getötet werden; außerdem sind bei Anwendung des gewöhnlichen Thermometers verschiedene Fehlerquellen schwer auszuschalten. Nur die Verwendung der exakten elektrischen Temperaturmessung unter direkter Einführung einer haarfeinen Thermonadel in das Versuchsobjekt bürgt für einwandfreie Ergebnisse, die unsere seitherigen Anschauungen über den Kälte-Todespunkt der Organismen erheblich abändern. (Näheres siehe Daehne, Das biologische Kälteproblem!) — Herr Prof. Gillmer sprach in einem von Herrn Hemprich verlesenen Schreiben dem Totenkopf die Heimatsberechtigung in Sachsen-Thüringen ab, doch erfuhr seine von den anwesenden Lepidopterologen fast durchweg anerkannte Beweisführung auch einigen Widerspruch. — Herr Bandermann legte ein am 19. April geschlüpftes Pärchen von *Antheraea Pernyi* vor, das eine zweiundzwanzigstündige Paarung einging, worauf das Weibchen 214 Eier ablegte. Ferner zeigte er 8 Wolfsmilchschwärmer mit erheblichen Merkwürdigkeiten im Flügelschnitt, ausserdem 5 starke Farbabänderungen desselben Schwärmers, die er sämtlich ohne künstliche Beeinflussung aus einer Zucht von 300 Puppen erhalten hat. Der Vortragende betonte ausdrücklich, daß er diese Abweichungen nicht besonders benennen wolle, da er eine Namengeberei, wie sie mitunter betrieben wird, für verkehrt und schädlich halte. Diesem Urteil schloß sich die Versammlung vollkommen an, wenn man Benennungen auf derart hinfälligen Kriterien aufbauen wolle, müsse schließlich jedes einzelne Schmetterlingsindividuum einen besonderen Namen erhalten. Auf eine Anfrage des Herrn Bandermann, ob es denn kein Mittel gäbe, dieser Verwirrung zu steuern, erwiderte Herr Daehne, daß hierfür leider keine Instanz vorhanden sei. Zwar sei schon vor langer Zeit einmal vorgeschlagen worden, eine Art nomenklatorischer Zentral-

stelle einzurichten, der jede beabsichtigte Neubenennung zur Prüfung ihrer Berechtigung vorzulegen sei. Aber wer sollte die Kosten dieser Einrichtung aufbringen? Denn die Zentralstelle würde mehrere Fachgelehrte im Hauptberuf und eine gewaltige Fachbibliothek aller Sprachen erfordern. Daher müsse man sich nach dem Beispiel der Fachwelt darauf beschränken, unhaltbare Benennungen einfach totzuschweigen. Das bedauerlichste an der hauptsächlich unter den Schmetterlingssammlern blühenden Namenspielerei sei nur, daß dadurch das ganze schöne Gebiet der Lepidopterologie bei den meisten wissenschaftlichen Zoologen und bei vielen ernsten Sammlern sozusagen in Verruf gekommen sei, so daß viele tüchtigen Kräfte, auch unter dem entomologischen Nachwuchs, die die Lepidopterologie angesichts ihrer vielen klaffenden Lücken sehr gut brauchen könne, von ihr abgestoßen würden und sich lieber anderen Ordnungen zuwendeten! — Wieviel noch an den meistgesammelten Käfergruppen zu erforschen ist, zeigte wieder einmal ein dreiviertelstündiger Vortrag des Herrn Kern, der an der Hand seiner neuesten Arbeit über die Fortpflanzung und Eibildung bei Groß-Caraben sprach. (Näheres siehe Zool. Anzeiger Bd. 40 (1912), p. 345—351, mit 8 Fig.!) — Herr Rosenbaum steuerte dazu noch einige entwicklungsgeschichtliche Ergänzungen über die in verschiedener Hinsicht eigenartigen Mitosen der Eizellen von Libellen bei, die er an zahlreichen Tafelzeichnungen eingehend erläuterte.

Sitzung vom 5. Mai 1913.

Herr Prof. Dr. Oels führte eine Auswahl Bienen aus der Umgebung von Halle vor. — Herr Spöttel I besprach die Erdböcke (*Dorcadion*) seiner Sammlung. Von den 7 großdeutschen Arten kommt in unserer näheren Umgebung — abgesehen von dem einmaligen Fund der a. *vittiger* bei Rollsdorf durch unseren Herrn Eggers-Eisleben — nur die a. *atrum* vor, die von hier nach dem Harz zu ihre Nordgrenze erreicht, obwohl sie, wie Herr Daehne einflocht, auch noch bei Magdeburg vorkommt. Bei Weißenfels fing sie der Vortragende früher häufig; ebenda, nach Goseck zu, hat sie Herr Haupt während seiner Seminarzeit erbeutet. Am 27. April fing Herr Spöttel zusammen mit einigen Mitgliedern des hiesigen Vereins für Naturkunde am Süßen See etwa 12 Stücke. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß er am 26. April mit Herrn Krug in den Brachwitzer Klinken 2 Stücke erbeutet habe. Da er gerade jene Gegend seit Jahren sehr gründlich abgesucht habe, ohne den Bock anzutreffen, sei wohl zu vermuten, daß er dort erst einwandere. Herr Dr. med. Bischoff teilte mit, daß er den Käfer ebenda seit langen Jahren gesucht habe, weil er das Gelände für besonders geeignet halte; aber erst voriges Jahr habe er Anfang Juni 1 Stück erbeutet. Herr Prof. Dr. Oels bemerkte, daß er den Bock vor etwa 50 Jahren in Merseburg am Rande des Gotthardteiches häufig angetroffen habe. Auch Herr Dr. Bischoff meinte, daß der Käfer immer unweit des Wassers vorkomme; so habe er ihn bei Wansleben an dem Abhang an der Pumpstation getroffen. Herr Daehne teilte mit, daß der Käfer von unserem Herrn Füge-Hannover und ihm bei Langenbogen am trocknen Feldrande und am See an verschiedenen Stellen nicht weit vom Wasser erbeutet worden sei; doch habe er ihn auch auf mehreren Landstraßen bei Eisleben herumspazierend angetroffen, wo kein Wasser in der Nähe war; ebenso habe ihm Herr Eggers gesagt, daß der Käfer auf allen Wegen um Eisleben häufig sei.

(Fortsetzung folgt).

Guben, den 31. Januar 1914. No. 44. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein für Hamburg-Altona.

Die Zucht von Col. nastes B. v. werdandi Zett.

aus dem Ei und die Beschreibung der in den letzten Ständen noch unbekannten Raupe.

— Von *August Selzer*, Hamburg. —

Nur kurz werde ich hier die Zucht von *Col. werdandi* beschreiben, da ich in einem weiteren Bericht über meine Sammelreise 1913 nach Abiskojokk in Schwedisch-Lappland alles andere erzählen werde.

Die Falter fingen wir in den Tagen vom 19.—26. Juni bei Abisko in Lappland und setzten sie an die in Töpfen eingepflanzte lappländische Fahnenwicke (Oxytropis lappona). Sie fingen sofort an, Eier zu legen, und wurden täglich mit Apfelschale gefüttert, die sie gern nahmen. Am 5. Juli schlüpften schon die ersten Raupen, die unsere Wicke bald aufgezehrt hatten und dann an frische Futterpflanzen gesetzt wurden. Das Umsetzen ist nicht leicht; die kleinen Räupchen spinnen und sind nicht gut abzuschütteln, man muß sie mit der Pinzette oder Schere abnehmen. Wie sie sitzen und spinnen, sowie die ersten Stände und das Ei, habe ich in Nr. 31 dieser Zeitschrift vom 29. Okt. 1910 beschrieben.

Als uns auf unserer am 16. Juli über Narwik angetretenen Rückreise von Bergen mit der Hallingdahlbahn nach Christiania über die norwegischen Alpen, es war am 22. Juli, die Futterpflanze knapp wurde, sprang ich bei einer Weiche der eingleisigen Bahn aus dem Zug und suchte nach Futter. Da wollte es der Zufall, daß ich eine große, weit auf der Erde ausgebreitete Pflanze von gelbblühendem, kleinblättrigem Hornklee fand, Lotus corniculatus. Es gelang mir, die Pflanze mit der Pfahlwurzel aus der Erde zu reißen, wir pflanzten sie in einen Topf und hatten nun ein herrliches Futter für unsere *werdandi*. Meine Damen suchten während der Fahrt die Räupchen sorgfältig vom alten Futter ab und setzten sie alle an die frische Pflanze, die sie eben so gerne fraßen als die Wicke ihrer Heimat. Die Räupchen gediehen daran herrlich, denn ehe wir nach Hamburg kamen, es war am 24. Juli, sahen wir, daß sich viele zum dritten Male häuteten und rüstig weiter fraßen und wuchsen; auch sahen wir, daß wir jetzt verschieden gezeichnete Raupen hatten. Das Ergebnis war, daß ungefähr die Hälfte der Raupen vollständig auswuchs und Mitte August erwachsen war, so wollten sie nun überwintern. Die größere Hälfte aber ging nach der zweiten Häutung, also noch sehr klein, schon vom 22. Juli an in die Falten trockener Blätter zur Winterruhe.

So schien es, doch war dieses ein Irrtum, den wir leider zu spät einsahen. Wohl fiel es uns auf, daß die großen Raupen nicht in fester Ruhe saßen, sondern oft Platz und Stellung wechselten. Dann wurden wir gewahr, daß viele tot gingen und die noch lebenden nicht gut aussahen, sie mußten also zur Verpuppung gebracht werden. In ihrer Heimat verpuppen sie sich sicher noch im ersten Sommer, denn der Falter flog ja schon am ersten warmen Tag. In Hamburg mußte also etwas am Klima fehlen und ich glaube, daß dieses der Wechsel von warm und kalt ist; in der Nacht 0 Grad, am Tage am Boden in der Sonne 40 Grad Celsius Wärme. Wir fingen daher an, die erwachsenen Raupen zu baden in Wasser, welches auf 42^{0} Celsius erwärmt war, und zwar 1/2 Stunde lang. Sie fingen dann auch sehr bald an sich auszupressen und spannen sich regelrecht fest, erst ein Gespinst für den After, dann den Gürtel, aber es war schon zu spät, keine hatte mehr die Kraft, die Haut abzustreifen. Bei einer platzte die Haut noch über dem Nacken, aber dann quoll bei den Anstrengungen, die Haut abzustreifen, hinten aus dem After der Saft und die Raupe ging ein; die andern kamen garnicht so weit, sondern fielen schlaff zusammen, sobald sie regelrecht in ihrem Gespinst hingen. Wir hätten sie 6 Wochen früher ins Bad schicken müssen. Die kleinen Raupen waren alle tot, ehe der Winter begann, auch sie hätten

sich noch verpuppen sollen, auch sie hätten ins warme Bad geschickt werden müssen.

Es folgt nun die systematische Beschreibung der Raupen.

Die Raupen von *Col. nastes* B. v. *werdandi* Zett. bestehen in 4 Arten.

Die eine Art ist dunkelgrün, dicht kurz schwarz behaart, über den Füßen eine Linie, die erst hellgelb ist, allmählich wird sie oben rein weiß, in der Mitte etwas gelb und unten hellrot. Diese rote Linie ist nach unten auf jedem Glied durch einen feinen schwarzen Strich begrenzt. Der Kopf ist weniger dunkelgrün, kurz behaart. Der Bauch, die Bauchfüße, die Brust und Brustbeine, nicht behaart, sind heller grün als Rücken und Kopf.

Die zweite Art ist ebenso wie die erste, doch hat sie auf dem Rücken zwei Reihen schwarzer, nach vorn spitz zulaufender, keilförmiger Flecke, auf den sieben mittleren Gliedern größer als auf den hinteren und vorderen.

Die dritte Art ist ebenso wie die zweite, doch laufen über den schwarzen Rückenflecken zwei Rückenlinien, die nach unten weiß, in der Mitte wenig gelb und nach oben schön rot sind.

Die vierte Art ist ebenso wie die dritte, doch fehlen ihr die schwarzen Flecke auf dem Rücken.

Herr Fritz Diehl hat alle 4 Arten Raupen mit der Futterpflanze gemalt.

Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna von Oesterreich-Ungarn.

Von *R. Ebner.*

Da auf dem Gebiete der Orthopterenkunde Angaben über Vorkommen und Verbreitung vieler Arten oft von Wichtigkeit sind, so will ich nachstehend einige Beiträge dazu geben. In den meisten Fällen habe ich die betreffenden Arten selbst gesammelt, einige erhielt ich auch von Bekannten zur Bestimmung.

I. Niederösterreich.

Oecanthus pellucens Scop. — Mödring bei Horn (leg. Prof. Tölg).

Troglophilus cavicola Koll. — Ehrbacherhöhle im Ehrbachgraben bei Weistenbach a. d. Triesting (leg. cand. phil. O. v. Wettstein).

Ephippiger ephippiger Fiebig — Mödring (Tölg).

Platycleis grisea Fabr. — Mödring (Tölg), Hainburg (Wettstein).

Platycleis bicolor Phil. var. *sieboldii* Fisch. — Weistenbach bei Mödling, Oberweiden.

Saga pedo Pall. — Hainburg: Spitze des Braunsberges (Wettstein).

Barbitistes serricauda Fabr. — Weistenbach bei Mödling.

Phaneroptera falcata Scop. — Mödring (Tölg); ein Exemplar dieser Art erhielt ich auch von Martinitz bei Klobouk in Mähren (Wettstein).

Chrysochraon dispar Germ. var. *platypterus* Oesk. — Weistenbach bei Mödling.

Stenobothrus nigromaculatus Herr.-Sch. — Mödring (Tölg).

Omocestus petraeus Bris. — Oberweiden, 31. VIII. 1913; aus Niederösterreich bisher nur vom Eichkogl bei Mödling bekannt.

Omocestus viridulus L. — Weistenbach bei Mödling.

II. Istrien, Dalmatien, Bosnien, Herzegowina.

Die Grundlage für die Aufzählung von Orthopteren aus diesen Ländern bietet eine mehrwöchentliche Reise im Sommer 1911, über welche bereits einige Arbeiten erschienen sind.

Ebner, R., Ein zoologischer Ausflug in Süddalmatien. Mitteil. Naturwiss. Ver. Univ. Wien., IX., 1911, No. 8, p. 117—123.

Karny, H., Ein interessanter Ohrwurm aus Bosnien. Entmol. Rundschau, XXVIII., No. 20. p. 159—160.

Karny, H., Bericht über eine Exkursion ins Prenjgebiet mit besonderer Berücksichtigung der dort vorkommenden *Platycleis*-Arten. Wien. Entomol. Zeit. XXXI., 1912, p. 287—296.

Nachstehend sind meistens nur jene Arten aufgezählt, welche weder in den angegebenen Arbeiten, noch sonst in der Literatur von diesen Orten genannt sind. Insbesondere möchte ich nochmals auf den zuletzt von Karny veröffentlichten Bericht hinweisen, in welchem namentlich die interessanten *Platycleis*-Arten, nämlich *P. nigrosignata*, *prenjica* und *raia* genau beschrieben sind. Außerdem habe ich auch die Ergebnisse einiger anderer kurzer Reisen nach Istrien und Dalmatien aufgenommen; endlich auch einige Arten genannt, die ich nicht selbst gesammelt habe.

Blattidae.

Ectobius albicinctus Br. — Lussin piccolo (Istrien), 6. VI. 1911 (Wettstein).

Ectobius perspicillaris Herbst — Omblaquelle (Dalmatien), 27. III. 1910, 1 Larve.

Hololampra brevipennis Fisch. — Prenj planina (Herzegowina). 24.—25. VII. 1911 (leg. Prof. Fahringer); Igman planina (Bosnien), 22. VIII. 1911.

Phyllodromia germanica L. — Dobrun (Bosnien), 20. VIII. in einem Haus.

Loboptera decipiens Germ. — Cap Promontore (Istrien) (Wettstein); Lovrana (Istrien), 15. IV. 1912; Monte Marian bei Spalato (Dalmatien), 25. III. 1910; Ragusa (Dalmatien), 27. III. 1910; Cattaro (Dalmatien), 4. VIII. 1911.

Mantidae.

Ameles sp. (Eikokons und Larven) — Brioni (Istrien), 25. IV. 1911, von Werner für diese Insel noch nicht angegeben. Wiener Entomol. Verein, XIX. Jahresber. pro 1908, Wien 1909, p. 12—13 des Separatums); Lovrana, 16. IV. 1912; Monte Marian b. Spalato, 25. III. 1910; Hum bei Mostar (Herzegowina), 28. III. 1910; Cattaro 5. VIII. 1911.

Ameles decolor Charp. — Mostar, 12. VIII. 1911.

Mantis religiosa L. — Cattaro, 6. VIII. 1911; Hum b. Mostar; Višegrad (Bosnien); auch bei Buccari in Kroatien.

Phasmidae.

Bacillus rossii Fabr. — Lovrana, 15. IV. 1912, 1 Larve; Ragusa, 27. III. 1910, 1 ♀.

Dermaptera.

Apterygida albipennis Meg. — Jajce (Bosnien), 24. VIII. 1911, ♂♀.

Forficula auricularia L. — Grovosa (Dalmatien), 27. III. 1910, 1 ♀; Buccari, 15. IV. 1912, 1 Larve.

Forficula decipiens Géné — Lussin, 17. IV. 1912; Curzola (Dalmatien), 4. IV. 1913, ♂♂, ♀♀ und Larven stellenweise unter Steinen sehr häufig, die Zangenlänge der ♂♂ schwankt zwischen 3.5 bis 6 mm. Ist von letzterem Fundort schon bekannt gewesen.

Gryllotalpidae.

Gryllotalpa gryllotalpa L. var. *cophta* Haan — Grado (Küstenland), 23. III. 1910.

Achetidae.

Liogryllus campestris L. — Bielobrdo (Bosnien), 20. VIII.; Višegrad, 21. VIII. 1911; Prenj planina, 24.—25. VII. 1911 (Fahringer).

Acheta deserta Pall. — Arbe (Dalmatien), 16. IV. 1912, Larven.

Gryllomorpha dalmatina Ocsk. — Cattaro, 4. VIII. 1911.

Arachnocephalus vestitus Costa — Gravosa, 1. VIII. 1911 (Fahringer).

Oecanthus pellucens Scop. — Gravosa, 1. VIII. 1911 (Fahringer); Mostar, 13. VIII. 1911; Bielobrdo; Dobrum; Višegrad; Jajce.

Tettigoniidae.

Troglophilus neglectus Krauss — Cattaro, 5. VIII., in Höhlen am Peštingrad gemeinsam mit *Dolichopoda palpata.*

Anterastes raymondi Yers. — Mostar, 12. VIII. 1911, 1 ♀ (leg. Dr. Karny).

Pachytrachelus striolatus Fieb. — Prenj planina (Fahringer).

Pachytrachelus frater Br. — Cattaro, 5. und 6. VIII. 1911.

Pachytrachelus gracilis Br. — Gravosa (Fahringer), scheint aus Dalmatien bisher noch nie angegeben worden zu sein; Bielobrdo.

Pholidoptera chabrieri Charp. — Prenj planina (Fahringer).

Pholidoptera dalmatica Krauss — Cattaro; Prenj planina (Fahringer).

Pholidoptera frivaldskyi Herm. — Bielobrdo.

Pholidoptera fallax Fisch. — Sarajewo (Bosnien), 18. VIII. 1911; Bielobrdo; diese Art war aus Bosnien und der Herzegowina bisher nur von „Bicevica" bekannt (Burr). Wie Karny l. c. p. 288 wohl mit Recht vermutet, dürfte sich diese Angabe auf die Bahtievica planina in der Herzegowina beziehen.

Pholidoptera griseoaptera de Geer — Bielobrdo; Jajce.

Platycleis grisea Fabr. — Sarajewo; Igman planina; die von Karny als *Plat. intermedia* aus dem Gladuopolje angeführte Art möchte ich nach eingehender Untersuchung doch eher zu *Plat. grisea* stellen (Karny, l. c., p. 288).

Platycleis roeselii Hagenb. — Jajce.

Decticus verrucivorus L. — Prenj planina (Fahringer).

Tettigonia viridissima L. — Gravosa (Fahringer); Vrelo Bosna (Bosnien), 22. VIII. 1911; außerdem besitze ich diese Art auch von Foča in Bosnien.

Homorocoryphus (= *Conocephalus*) *nitidulus* Scop. — Cattaro, 6. VIII., in der Zupa häufig in grünen und braunen Exemplaren (var. *obscura* Padew.).

Xiphidion fuscum Fabr. — Vrelo Bosna.

Meconema thalassinum de Geer — Višegrad; Igman planina; hierher stelle ich auch 1 ♀ — Larve von Gravosa (Fahringer).

Polysarcus denticaudus Charp. — Prenj planina (Fahringer).

Poecilimon elegans Br. — Bielobrdo.

Isophya modesta Friv. — Bielobrdo. (Karny).

Leptophyes albovittata Koll. — Prenj planina (Fahringer); Bielobrdo., Višegrad.

Phaneroptera falcata Poda — Bielobrdo, Višegrad.

Tylopsis thymifolia Petagna — Prenj planina (Fahringer).

(Fortsetzung folgt.)

Bericht über eine Sammelreise nach Tirol 1913.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Da Freund W. sich nicht wohl fühlte, sich auch bei ihm infolgedessen die Müdigkeit von dem anstrengenden Marsche stärker bemerkbar machte, dann aber auch der Anflug gegen 12 Uhr merklich nachließ, machten wir für diesen ersten Abend kurz nach 12 Uhr Schluß und suchten durch den steilen Geröllabhang unseren Abstieg, der uns ohne weitere Fährlichkeit gelang, obgleich der Wind, je weiter wir nach unten kamen, um so stärker wurde und uns das Licht, welches ich noch brennend trug, fortwährend stark gefährdete. Das war übrigens an jedem der folgenden Abende der Fall. Auch wenn oben der Wind sehr schwach war, blies er unten im Tale, dem Wasser folgend, sehr stark und war, da er von den Schnee- und Eisfeldern herkam, immer sehr kalt. — Am nächsten Morgen zogen wir ein Seitental hinauf, um wenn möglich hier in dieser schönen und offenbar wenig besuchten Gegend einige Tagfalter zu fangen. Es war indes trotz warmen schönen Sonnenscheins und blütenbedeckter Abhänge nicht viel los. Unten flogen nur die gewöhnlichen *Argynnis*- und *Erebia*-Arten und oben kamen *Col. phicomone, Arg. pales* und *Er. tyndarus* hinzu, aber auch nicht einmal zahlreich. Ueberhaupt ist das Stück Tirol, welches ich nunmehr im vorigen Jahre und in diesem Jahre kennen gelernt habe, merkwürdig arm an Tagfaltern im Vergleich zum Wallis. Wohl erwischte ich weiter oben einige *Lyc. optilete* und *pheretes,* auch fing ich einige Erebienweiber, um sie wenn möglich zur Eiablage zu bringen (was mir aber nicht gelungen ist). Aber sonst wurde der Genuß der wunderbar schönen Umgebung, der reinen Alpenluft und des Steigens und Kletterns im wilden, unberührten Gebirge nur sehr wenig durch Fangtätigkeit beeinträchtigt. Schließlich nahm ich das Netz überhaupt vom Stock und kümmerte mich nicht mehr um die wenigen umherfliegenden Falter.

Was kann es auch Schöneres geben, als hier im hellen, schönsten Sonnenschein durch dieses versteckte und daher von Fremden ganz unberührte Hochtal zu streifen, sorglos und frei sich der großartigen Umgebung zu erfreuen und diese reine Luft zu atmen! — An diesem ersten Tage hatten wir nicht den Ehrgeiz, bis hinauf zum Schnee zu gelangen, nahmen uns aber vor, später hinauf zu pilgern und dann auch die Schneehöhe zu erklettern. Die Hirten in dem Tale waren ganz erstaunt, auch einmal Touristen hier zu sehen. — Nachmittags wurde im Hotel die gestrige Beute genadelt oder getütet und ordentlich verpackt und im übrigen sträflich gefaulenzt. Und so ging es nun die ganzen Tage weiter. Vormittags wurde mehr oder weniger früh aufgebrochen und eine größere Tour unternommen, entweder wieder jenes Tal hinauf und zwar bis über den Schnee hinaus, oder nach einem der umliegenden sonstigen mehr oder weniger berühmten Joche. Nachmittags waren wir dann immer gegen 2 oder 3 Uhr zurück, nahmen das Mittagessen, versorgten die gestrige Beute und machten dann nur noch einen Spaziergang in die umliegenden Berge und Wälder.

Abends 7 Uhr wurde zu Abend gespeist, dann mit der vorher fertig gemachten Laterne zum Fangplatz hinaufgestiegen und dort fleißig gefangen, soweit hierzu Gelegenheit war. An Menge erreichten wir jedoch den ersten Abend nicht mehr. Als das Ergebnis einmal besonders schlecht war, beschlossen wir, es nunmehr an der gegenüberliegenden Berglehne

zu versuchen, bauten auch richtig am nächsten Abend hier auf und schleppten eine Stunde lang Steine zusammen, um wenigstens einen einigermaßen erträglichen Aufenthaltsort an dem außerordentlich steilen Hange zu schaffen. Eigentlich war dieser Abend der schönste. Es war, da wir hier gegen den Wind besser geschützt lagen, fast vollkommen windstill und auch wärmer, als an den anderen Abenden. Von hier aus konnte man, da man nunmehr die Westseite der gegenüberliegenden Berge vor sich hatte, genau das Hinaufsteigen des Lichtes aus dem Tale bis hinauf zu den Schneefeldern der Gipfel verfolgen. Es war ein herrliches Schauspiel, namentlich als der Schnee sich zuerst hellgelb und dann immer dunkler bis zuletzt ganz blutrot färbte, doch leuchtend blieb so lange, bis das Rot von unten kommend von einem immer satter und dunkler werdenden Violett aufgesogen wurde. Inzwischen war es um uns längst vollkommene Nacht und unser Licht leuchtete hell auf. Aber der Erfolg war gering. Zwar kamen *Plusia ain* und *Hadena pernix*, aber nur sehr vereinzelt. Auch hier waren die Spanner äußerst zahlreich. Aber im ganzen blieb doch der Erfolg weit hinter demjenigen des schlechtesten Abends am anderen Berghange zurück, ausgenommen den Abend, als wir es zwar am alten Berge, doch an einer höher hinauf liegenden Stelle versuchten.

Die Zeit wurde uns niemals lang, im Gegenteil, sie verann allzu schnell. Der Tagfalterfang blieb nach wie vor so gut wie gänzlich ohne Ergebnis, zumal ich auch herzlich wenig Wert darauf legte. Nur an einem Mittage, als wir ziemlich hoch oben an einem der Joche im anstehenden Felsgestein herumkletterten, um die Höhe zu gewinnen, entdeckte ich auf den schmalen Rasenbändern und in dem Alpenrosengestrüpp umherfliegend einige frischgeschlüpfte und mir im Augenblick noch unbekannte Zygaenen, deren ich einige fing. Auch nahm ich noch einige *Lyc. optilete* und *pheretes* mit, da ich die Arten bisher noch nicht ganz rein und schön in meiner Sammlung hatte. Sonst ließ ich den wenigen Tagfaltern ruhig ihr Leben und beschränkte mich auf die Freude am reinen Naturgenuß. Aber auch nachts, an unserem Lichte, wurde alles dem Leben zurückgegeben, was nicht ganz sauber oder auch nur verdächtig erschien, einige Tage geflogen zu haben. Schließlich töteten wir nur noch, was wir noch nicht bekommen hatten, und namentlich die ♀♀ besserer Arten wanderten zur Eiablage lebend in die mitgebrachten Schachteln.

An einem der letzten Abende, als wir wieder an unserem alten Fangplatze aufgebaut hatten, war der Anflug lebhafter als gewöhnlich, und es kamen auch bessere Arten in größerer Zahl, so auch *multifida* in einigen Stücken. Aber schon als wir den Geröllhang hinaufstiegen, fielen einige schwere Tropfen, sozusagen aus klarem Himmel. Nur drüben, auf dem Gipfel eines der gegenüberliegenden Berge verdeckte eine schwere Wolke den Schneegipfel, und dort wetterleuchtete es auch schon früh am Abend. Da aber der Wind wie gewöhnlich talabwärts wehte, legte ich der Wolke keine Bedeutung bei; sie mußte, wenn sie sich von dem Gipfel loslöste, mit dem Winde segeln und uns ungeschoren lassen. Aber wie es dunkler wurde, wurde auch die Wolke immer größer, und bald konnte man deutlich den Donner rollen hören und die Blitze zucken sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Eingegangene Preislisten.

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.
Preisliste über palaearktische und exotische Großschmetterlinge.

Friedrich Schneider, Naturhistorisches Kabinet Berlin NW, Schleswiger Ufer 13.
Preisliste Nr. 12 über exotische Coleopteren.

Carl Rost, Berlin SO, Reichenbergerstraße 115.
Preisverzeichnis über Coleopteren.

13,846a

Guben, den 7. Februar 1914. No. 45. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.
Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna von Oesterreich-Ungarn.

Von *R. Ebner.*

(Fortsetzung.)

Locustidae.

Acrydium subulatum L. — Vrelo Bosna.

Acrydium kraussi Saulcy — Bielobrdo. Ein ♀ ist sehr auffallend gefärbt, indem sich auf der braunen Oberseite ein breites, helles Querband vorfindet, das nach vorne zu von einer geraden, schmalen, schwarzen Linie, nach hinten zu durch die beiden schwarzen, schiefen Flecke abgeschlossen ist.

Acrydium bipunctatum L. — Višegrad.

Paracinema tricolor Thunb. — Diese von mir schon früher angegebene Art fanden wir bei Castel-Lastua in Süddalmatien (8. VIII. 1911) in grünen und braunen Exemplaren, doch waren letztere viel seltener.

Chrysochraon dispar Germ. — Prenj planina (F a h r i n g e r).

Gomphocerus rufus L. — Jajce.

Stenobothrus nigromaculatus Herr.-Sch. — Gendarmerieposten Ruište (Herzegowina), 14. VIII. 1911.

Stenobothrus lineatus Panz. — Prenj planina (F a h r i n g e r).

Stenobothrus rubicundus Germ. — Prenj planina (F a h r i n g e r); Zeljuše (Herzegowina), 14. VIII.

Omocestus haemorrhoidalis Charp. — Bahtievica planina (Herzegowina), 15. VIII.

Omocestus petraeus Bris. — Ruište, Sarajewo.

Omocestus ventralis Zett. — Prenj planina (F a h r i n g e r); Udbar dol (Herzegowina), 16. VIII.; Višegrad; Igman planina; Jajce.

Stauroderus morio Charp. — Prenj planina (F a h r i n g e r).

Stauroderus vagans Eversm. var. *lesinensis* Krauss — Ruište.

Stauroderus variabilis Fieb. f. *bicolor* Charp. — Prenj planina (F a h r i n g e r); Zeljuše; Ruište; Višegrad; Vrelo Bosna; Jajce.

f. *biguttulus* L. — Uvac (Bosnien), 20. VIII.; Igman planina, daselbst schon von B u r r gefunden worden.

Chorthippus pulvinatus Fisch.-W. var. *declivus* Bris. — Višegrad.

Chorthippus dorsatus Zett. — Vrelo Bosna; Jajce.

Chorthippus parallelus Zett. — Tisovica; Bielobrdo; Vrelo Bosna; Jajce.

Aiolopus strepens Latr. — Arbe (W e t t s t e i n); Monte Marian bei Spalato, 25. III. 1910; Ragusa, 27. III. 1910; auch bei Buccari, 15. IV. 1912.

Oedaleus nigrofasciatus de Geer — Budua (D a l m a t i e n), 9. VIII. 1911.

Oedipoda coerulescens L. — Prenj planina (F a h r i n g e r); Zeljuše; Igman planina; Jajce.

var. *marginata* Karny — Zeljuše; Sarajewo; Višegrad; Jajce.

var. *ferrugata* Karny — Zeljuše.

var. *ornata* Karny — Sarajewo.

Acrotylus patruelis Herr.-Sch. — Prenj planina (F a h r i n g e r).

Sphingonotus coerulans L. — Uvac.

Pezotettix giornae Rossi — Bielobrdo; Višegrad; Vrelo Bosna; Igman planina; Jajce.

Locusta (= *Orthacanthacris*) *aegyptia* L. — Brioni, 25. IV. 1911, von W e r n e r noch nicht erwähnt; Monte Marian bei Spalato, 25. III. 1910; Lacroma bei Ragusa, 27. III. 1910.

Podisma schmidtii Fieb. — Prenj planina (F a h r i n g e r).

Podisma alpina Koll. f. *alpina* Br. — Bielobrdo

aus Bosnien bisher nur aus dem Lim-Gebiet bekannt (Ebner).

Calliptamus italicus L. — Višegrad.

III. Umgebung von Budapest.

Im Mai und im August des Jahres 1910 hatte ich Gelegenheit, in der Umgebung von Budapest Orthopteren zu sammeln. Obwohl die meisten beobachteten Arten bei Pungur (Fauna Regni Hungariae, Budapest 1899) schon für die zentrale Region des Landes angeführt sind, will ich doch meine ganze Ausbeute mitteilen, um auf diese Weise einen besseren Ueberblick über die Zusammensetzung der Fauna zu geben. Wie ja zu erwarten war, ist diese durch das starke Hervortreten der pontischen und mediterranen Elemente gekennzeichnet, während die baltischen mit Ausnahme der sehr häufigen und überall vorkommenden Arten vorwiegend die etwas höher gelegenen und waldigen Gebiete vorziehen.

Blattidae.

Ectobius lapponicus L. — Schwabenberg, 15. V.; Csepel-Soroksár, 16. V.; vielleicht gehört auch eine kleine, schwarze Schabenlarve hierher, die ich bei Isaszeg am 31. VIII. unter Laub beobachtet habe.

Ectobius perspicillaris Herbst — Csepel-Soroksár, ♂♂♀♀; Schwabenberg, 25. VIII.; Rákos (Czinkota-Psz. Kis-Szt. Mihály), 26. VIII., ♂♂; Gyón, 28. VIII.; Isaszeg, 31. VIII., daselbst nur eine Larve gesehen.

Mantidae.

Mantis religiosa L. — Schwabenberg, 25. VIII., in grünen und braunen Exemplaren; Törökbálint-Budaörs, 30. VIII.; Isaszeg.

Dermaptera.

Labidura riparia Pall. — Csepel (an der Donau, gegenüber von Budafok), 29. VIII., unter Steinen an der Donau ziemlich helle Exemplare, Larven und entwickelte Tiere, ♂♂ viel seltener wie ♀♀.

Forficula auricularia L. — Budafok, 24. VIII.; Schwabenberg; Isaszeg.

Achetidae.

Liogryllus campestris L. — Schwabenberg, 15. V. (entwickelt), 25. VIII. (Larven); Budafok; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

Acheta deserta Pall. — Rákos-Szt. Mihály, 17. V.; Törökbálint, 30. VIII. An beiden Orten nur Larven gefunden.

Acheta frontalis Fieb. – Gyón; 1 Larve auf einem Feld.

Oecanthus pellucens Scop. — Im Sommer in der ganzen Umgebung von Budapest häufig (Budafok, Schwabenberg, Rákos, Gyón, Törökbálint-Budaörs, Isaszeg).

Tettigoniidae.

Ephippiger ephippiger Fiebig — Schwabenberg, 25. VIII.; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

Gampsocleis glabra Herbst — Rákos, 26. VIII.; nach dem Zirpen zu schließen kommt diese Art auch bei Isaszeg vor, doch konnte ich sie daselbst wegen der Dunkelheit nicht mehr erbeuten.

Rhacocleis germanica Herr.-Sch. — Schwabenberg, 25. VIII., stellenweise häufig; Törökbálint-Budaörs, nur 1 Exemplar gesehen; Isaszeg, nicht selten. In der Farbe sehr wechselnd. Die Umgebung von Budapest dürfte wohl einer der nördlichsten Fundorte dieser Art sein; Pungur gibt sie auch aus der nordöstlichen Region an.

Pholidoptera griseoaptera de Geer — Isaszeg.

Platycleis grisea Fabr. — Budafok; Schwabenberg; Rákos; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

Platycleis vittata Charp. — Budafok; Schwabenberg; Törökbálint; Isaszeg.

Platycleis montana Koll. — Rákos; Isaszeg.

Platycleis bicolor Phil. — Törökbálint, 30. VIII.; hierher gehört wohl auch eine kleine Larve, die ich am 17. V. bei Rákos-Szt. Mihály fand.

Tettigonia viridissima L. — Isaszeg.

Saga pedo Pall. — Eine Larve dieser Art, die im Mai 1910 bei Budafok gefangen wurde, erhielt ich von Herrn Kustos Ujhelyi, der auch meinen Kollegen Dr. Fulmek und mich bei Ausflügen in die Umgebung von Budapest vielfach in dankenswerter Weise durch seinen Rat unterstützte.

Xiphidion fuscum Fabr. — Budafok, 24. VIII.; Rákos, 26. VIII.

Xiphidion dorsale Latr. — Rákos, seltener wie die vorige Art.

Isophya costata Br. — Larven dieser seltenen Art fand ich am Schwabenberg (15. V.) und bei Rákos-Szt. Mihály (17. V.), über deren Entwicklung ich schon früher einmal kurz berichtet habe (Mitteil. Naturwiss. Ver. Univ. Wien, VIII., 1910, p. 141—142). (Fortsetzung folgt.)

Bericht über eine Sammelreise nach Tirol 1913.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Fortsetzung.)

Es war kein Zweifel, das Gewitter kam näher und näher. Zwar wollte ich, als Freund W. Besorgnisse äußerte, diese abstreiten und meinte, es würde bald vorüber sein. Aber Freund W. behielt Recht. Es war noch nicht 10 Uhr, da traf Blitz und Donner zusammen und es knallte ganz fürchterlich in den Bergen. Gleichzeitig begannen Tropfen, so groß wie Haselnüsse, zu fallen, und es war die höchste Zeit, die Laterne aufzupacken und bergabwärts zu stürzen. Das Tuch und das Gestell ließen wir im Stich und stiegen, so schnell wir konnten, durch das Geröll bergab. Denselben Weg, zu welchem wir von dem letzten, höchsten Gatter ab immer eine halbe Stunde gebrauchten, legten wir diesmal in kaum 10 Minuten zurück. Zwar war der Regen nicht schlimm, da wir höchstens naß werden konnten. Aber an dem Geröllhange setzt bei solchen Gewitterregen auch meist ein grober Steinfall ein, und der konnte uns gefährlich werden. Wir waren froh, als wir das Gatter und damit die am steilen Hange liegenden Wiesen erreichten. Wir wurden natürlich trotz unserer Umhänge ziemlich durchnäßt auf dem Wege bis zum Hotel. Glücklicher Weise war es aber ziemlich warm und bei dem schnellen Klettern und Gehen war uns noch wärmer geworden. Im Hotel angekommen, hängten wir die Kleider ausgebreitet an den Wänden auf und stellten dann die mitgebrachte Laterne ans Fenster, um möglichst noch etwas von dem günstigen Abende zu profitieren. Es regnete jetzt draußen noch in Strömen. Gleichwohl flogen aber noch einige gute Eulen und auch einige Spinner an, sowie 3 schöne, große und frische *caja* ♂♂. Namentlich wurde der Anflug besser, als wir das Licht außen am Fensterbrett derart anbrachten, daß es ziemlich weit ringsherum scheinen konnte. Aber ein anderer, unerwarteter Erfolg dieser Maßregel stellte sich ein. Es wurde in unserem Hotel und in den umliegenden Häusern lebendig, man ging treppauf, treppab; an den Fenstern erschienen Köpfe und hemdenbedeckte

Oberkörper, gestikulierende Arme usw. Es war das grelle und ungewohnte Licht, welches überall in die Fenster hineinschien.

Wir saßen still oben in unserem Zimmer gemütlich an unserem Licht und lachten uns eins ins Fäustchen. Allmählich beruhigte sich der Aufstand. Aber gegen 12 Uhr hörte der Anflug auf und wir löschten den Unruhestifter aus.

Ueberhaupt hörte fast jeden Abend spätestens 12 Uhr der Anflug so gut wie ganz auf, während ich doch im Vorjahre bis 2 Uhr nachts immer mit dem größten Erfolge gefangen hatte. Ich schreibe dies der großen Kühle zu, die mit dem Fortschreiten der Nacht immer empfindlicher wurde. Es war manchmal so kalt, daß uns trotz unserer warmen Umhänge die Zähne klapperten und wir immer in Bewegung bleiben mußten, da wir das Stillsitzen nicht aushalten konnten. Aber schön, eigenartig, fast unheimlich schön war es doch, hier hoch oben in tiefer, dunkler Nacht, fast über dem unergründlich tiefen Tale hängend, beim grell brennenden Licht zu verweilen. Dumpf tönt das Donnern des Wildbaches aus dem Tale zu uns herauf, sonst Stille, wohltuende Stille ringsumher. Den ganzen Zauber eines solchen, so hoch oben zugebrachten Fangabends zu beschreiben, vermag keine Feder. Unheimlich lange Schatten den Abhang hinab wirft jeder kleine Stein und unheimlich stehen die Gestalten der alten Lärchenbäume im Banne des Lichtkreises, sich schattenhaft abhebend vom völlig nachtschwarzen Hintergrunde. Aber wenn eine gute Eule oder ein sonstiges gutes Tier gegen das Tuch stößt, kommt Leben in die beiden, links und rechts bald sitzenden, bald stehenden Gestalten. Der Zauber verliert seine Wirkung und die Sinne sind nur darauf bedacht, den Ankömmling möglichst rasch ins Glas zu befördern, um dann festzustellen, ob das Stück wert ist, dem Tode geweiht zu werden, oder ob es zunächst betäubt und dann dem Leben zurückgegeben werden soll. Die noch flatternde Eule wieder frei zu geben, ist nicht ratsam, weil sie sofort wieder ans Tuch zurückfliegen und uns dann nur immer wieder irreführen würde, namentlich wenn nachher auf einmal drei oder vier Stücke zugleich anfliegen. Es ist so wie so bei dem Geflatter von Hunderten von Spannern um das Licht und um das Tuch herum nicht ganz leicht, sich das brauchbare Stück herauszusuchen, um es zu fangen. Mit dem Glase am Tuch zu fangen, will aber auch noch geübt sein, sonst verletzt und beschädigt man mehr, als einem lieb ist. Man muß da mit einem gewissen Schwung das immer am Tuch flatternde Tier in die Tiefe des Glases hinein zu befördern und dann sofort den Korken aufzubringen suchen, sonst geraten bestimmt ein oder mehrere Flügel zwischen den Glasrand und das Tuch, und dann ist das Tier nicht mehr zu gebrauchen. Zuletzt hatten wir den nötigen Griff beide ziemlich heraus, und es entging uns so leicht kein besseres Stück. Die endgültig dem Tode überantworteten Stücke wurden in einem Blechkasten in Watte gebettet und diese noch mit Chloroform getränkt, so daß ein Wiederaufwachen ausgeschlossen war. Dieses Verfahren hat sich ganz gut bewährt.

Am Morgen nach dem Gewitter regnete es zwar nicht, aber große Nebelschwaden hingen in den Bergen und wir blieben daher ziemlich lange in den Federn liegen. Da es der vorletzte Tag war, den wir hier zubringen wollten, benutzten wir den weiteren Vormittag dazu, das meiste Gepäck wieder in Postpakete zu verpacken und diese nach Hause zu senden. Mittags wurde es wieder schön, doch faulenzten wir auch am Nachmittage sträflich. Im Oertchen war großes Fest: Preißschießen. Ueberhaupt scheinen die Aelpler hier ziemlich viele Feste zu feiern, auch außer den zahlreichen, streng gefeierten Marientagen. Auch sonst glaube ich Grund zu der Annahme zu haben, daß sich die männliche Bewohnerschaft des Tales kein Bein bei der Arbeit ausreißt. In den 14 Tagen, die wir da oben zubrachten, beschäftigten sich die Leute nur damit, ihre Wiesen zu bewässern. Stundenlang sah man die Gestalten unbeweglich bei ihren Wasserrinnen stehen und Löcher in die Luft starren oder zusehen, wie das Wasser aus den Rinnen in die Wiesen läuft.

Dagegen sah man die Weiber schwere Traglasten in den Bergen herumschleppen, und es liegt wohl an dieser unendlich mühseligen Arbeit, daß die Frauen meist ziemlich häßlich sind, namentlich in reiferem Alter.

Auch sonst ist die Bevölkerung hier nicht gerade sehr freundlich und entgegenkommend gegen Fremde. Es begegnete uns, daß ein Mann mit einem Ochsen vor uns ging und, als der Weg zwischen zwei Zäunen durchführte, stehen blieb, den Ochsen quer in den Weg stellte, so daß wir nicht vorbeikonnten, und uns dann höhnisch ins Gesicht lachte. Dem half zwar Freund W. sehr bald ab, indem er dem Ochsen einen kräftigen Schubs versetzte, so daß unser Mann fast selbst in Bedrängnis geriet und wir vorbei konnten. Dabei äußerte Freund W. ziemlich laut seine Zweifel, wer von den beiden Eingeborenen der größere Ochse sei. — Durchschnittlich versteht man auch hier in Tirol, genau wie in der Schweiz, den Fremden recht anständige Preise abzufordern und, nach meiner Erfahrung wenigstens, sie im allgemeinen als Ausbeutungsobjekte zu betrachten, denen möglichst viel Geld abzuknöpfen nicht mehr als vaterländische Pflicht ist. Zwar hatten wir es mit unserem Hotel da oben noch ziemlich gut getroffen; wir waren gut und vor allem billig aufgehoben. Aber in den beiden andern Hotels des Ortes, die einen Strich feiner waren wie das unsrige, waren die Preise um mehr als einen Strich teurer, die verabreichten Getränke (die Speisen haben wir nicht versucht) aber eher einen guten Strich schlechter, als in unserer Behausung. Im allgemeinen kann ich nur sagen, daß ich in dem als teuer verschrieenen Wallis weit besser und auch noch billiger lebe, als hier in Tirol. — Wenn man nun die Sache vom Standpunkte der schöneren Natur, des verschiedenen Charakters der Alpenwelt aus betrachtet, so sind das Geschmacksachen. Ich habe Leute getroffen, die gehen nirgendwo anders hin, als nach ihrem gepriesenen Tirol. Ich für meinen Teil halte die Naturschönheiten in beiden Gegenden für gleichwertig in ihrer Eigenart. Daß aber die Alpenwelt der Walliser Eisriesen, wie Matterhorn, Monte Rosa usw., ganz bedeutend großartiger ist, als die der Tiroler Alpen, wird mir keiner bestreiten können. (Schluß folgt.)

Eingegangene Preislisten.

Max Bartel, Nürnberg, Gibitzenhofstraße 84.
Liste Nr. 10 über palaearktische Macrolepidopteren.
Die Liste zeichnet sich durch ihre Reichhaltigkeit und ihre billigen Preise aus.

E. Le Moult, 4 Rue Duméril 4, Paris 13.,
Liste über palaearktische Coleopteren für Kauf und Tausch.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 7. Februar 1914. Nr. 45.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 28. November 1913.

Anwesend 17 Personen, 1 Gast.

Herr Schaefer legt aus seiner Sammlung und der des Herrn Schulze *Acr. euphorbiae* von Hamburg vor. Die Falter können als einwandfrei gelten, da sie aus gefundenen Raupen stammen. Herr Assessor Warnecke bespricht das Vorkommen dieser schwer zu bestimmenden Acronyctengruppe. Die typische *euphorbiae* kommt vorzugsweise in Mittel-Nordeuropa vor, während die weißgelbe ab. *euphrasiae* sowie die nahestehende ab. *esulae*, die etwas dunkler sein soll, hauptsächlich auf Südeuropa (Frankreich, Dalmatien, Sizilien) beschränkt ist. Noch dunkler und einförmiger sind die Gebirgsformen *montivaga* aus den Alpen und dem hohen Norden, sowie die schottische ab. *myricae*. Es schließt sich auf Anregung von Herrn Dr. Hasebroek die Frage an, ob *Acr. abscondita* in Beziehung zu *euphorbiae* steht, und ob, was für uns noch immer nicht entschieden ist, *abscondita* bei uns in Hamburg vorkommt. Die Meinungen gehen auseinander, und man kann sich nicht einigen. Herr Ludwig, als Gast, wundert sich, daß die Unterscheidung schwierig sein soll, denn von den Berliner Sammlern werden die Arten als selbstverständlich verschieden angesehen. *Abscondita* käme bei Berlin nicht selten vor und die Raupe sei nicht zu verkennen, da sie typisch an Heide und Rumex lebe und derjenigen von *Sim. nervosa* ähnlich sei, von dieser sich besonders durch ein rotes Nackenschild unterscheide. Auf Grund dieser Mitteilung kommt man zu der Ansicht, daß *abscondita* um Hamburg herum weder als Raupe noch als Falter beobachtet sei. Zum Schluß legt Herr Horch noch ein typisches Pärchen *abscondita* vor, das aus Berlin stammt: hiernach, und unter gleichzeitigem Vergleich mit dem ausgestellten Material des Hamburger Museums, ist *abscondita* in der Tat anders als *euphorbiae*: kleiner, zeichnungsloser und mehr graublau. Herr Ludwig fügt noch hinzu, daß alte Stücke die blaue Nuance der Farbe verlieren und dann allerdings wohl den *euphorbiae* ähnlich werden könnten. Darauf legt Herr Horch noch *Acr. strigosa* vor, die bei Hamburg verschwunden zu sein scheint, nebst der ab. *bryophiloides* in gezogenen Stücken Herr Pauling zeigt eine große Serie gezogener *Deil. euphorbiae*-Schwärmer mit zahlreichen Aberrationen. Herr Selzer hat vor der Verpuppung stehende Raupen von *Plus. hohenwarthi* mitgebracht, die aus von seiner lappländischen Reise aus Abiskojok mitgebrachten Eigelegen stammen. Es folgt ein längerer Vortrag des Herrn Schaefer: Ueber Ursachen von Häufigkeit und Seltenheit der Lebewesen. Es kommt zur Ausführung, in wie weit Witterung, Nahrung etc. im Kampf ums Dasein von Einfluß sein müssen auf die Zahl der Individuen und deren Nachkommen. Der Kampf wurde durch die fortschreitende Kultur fortwährend verschärft: für die Insektenwelt komme besonders der ungeheure Einfluß der Waldkultur mit der Aufforstung in Betracht. Die Einzelheiten nachzuweisen, sei freilich überaus schwierig und unmöglich, speziell die Frage, in wie weit so ganze Arten lokal verschwinden und ganz ausgerottet werden können. Als Beispiel andererseits dafür, wie durch dieselbe Ursache geradezu die Verbreitung mancher Arten begünstigt werden könne, führt Sch. den Kohlweißling an. In der anregenden Diskussion bemerkt Dr. Hasebroek, daß auch das Individuelle, besonders die individuelle Widerstandskraft und -Fähigkeit eine große Rolle spielen müsse. Es gäbe doch auch eine Steigerung dieses Faktors unter dem Kampf ums Dasein in der zweifellos feststehenden Anpassung, die vielleicht die Ursache sei, daß die Art immer von neuem wieder durchdringe.

Ausgestellt sind die Acronycten des Museums.

Sitzung am 11. Dezember 1913.

Anwesend 18 Personen.

Der Vorsitzende macht Mitteilung von dem erfolgten Ableben des bekannten alten Sammlers und Präparators am Hamburger Museum: Ludwig Graeser. Gr. hat jahrelang mit als erster vor nunmehr einem Menschenalter in Sibirien im Auftrage des Hamburger Großkaufmannes Herrn Dieckmann gesammelt und sich durch genaue und gewissenhafte Beschreibung — es sind mehrere Bände der betreffenden Faunen von ihm erschienen — vieler neuer Arten und Formen einen geachteten Platz unter den Lepidopterologen verschafft. Seine eigene Sammlung war eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges und enthielt viele seltene Typen. Mit Graeser ist wieder einer der älteren Entomologen dahingegangen, der die Hamburger Fauna aus früherer Zeit wie kaum ein Zweiter beherrschte, und der für uns in historisch-faunistischer Hinsicht überaus wertvoll war. Möge ihm die Erde leicht sein!

Hierauf legt Herr Sartorius 7 ♂♂ und 3 ♀♀, nebst präparierter Raupe von *Ap. lutulenta* ab. *lüneburgensis* vor. Die Raupe dieser für uns immerhin seltenen Eule ist grün mit hellem Fuß- und violettem Seitenstreifen. Die Raupe lebt an Heide und ist gegen Ende Juni erwachsen. Herr Andorff zeigt einen Kasten schöner Biologien von *Troch. crabroniforme*, Herr Dr. Hasebroek eine größere Anzahl von an der Niederelbe geköderten *Agr. signum* vor, die von vielen Hamburgern noch nicht gefangen wurde und in diesem Jahre an einer umschriebenen Stelle in der Neugrabener Heide in größeren Massen vorgekommen zu sein scheint. Wieder einmal ein Beispiel dafür, daß Tiere, die man fast verschwunden glaubte, dennoch von Zeit zu Zeit in Mengen plötzlich wieder auftauchen, denn der Falter war auch vor 30 Jahren nach Zimmermanns Angabe überaus häufig, auch in den Raupen an Vaccinium. Darauf hält Herr Dr. H. einen Vortrag: Ueber den gegenwärtigen Stand unserer *Cym. or* ab. *albingensis*, von der wir jetzt außer der typischen schwarzen Abart haben: die ab. *marginata* Warn. (vielleicht prägnanter *albingomarginata* zu nennen), *albingoradiata* Bunge und *albingosubcaeca* Bunge mit fehlender Makel, also einförmig schwarz. Hierzu kommen als neuere Veränderungen nach Andorff eine *albingensis* mit

gelber Makel und wunderbarer Weise nach Scholz ein Tier mit einförmig lehmgelber Färbung. Das letzte Tier muß vielleicht als ein weiteres Entwicklungsstadium dieses z. Z. merkwürdig in seiner Erscheinung „fluktuierenden“ Falters aufgefaßt werden. Der Vortrag wird später mit Abbildungen ausführlich veröffentlicht werden. H. teilt mit, daß man jetzt auch von zoologischer Seite auf unser Tier aufmerksam geworden sei, und daß am Leipziger zoologischen Institut der Universität im Frühjahr man mit einer genaueren Forschung durch Zuchtversuche systematisch beginnen werde. Er dankte den Hamburger Herren, die zu diesem Zwecke ihm Zuchtmaterial zu einer Sendung nach Leipzig zur Verfügung gestellt hatten. Für ein Mehr würde er im Interesse der Wissenschaft dankbar sein. Herr Major Schreiber kommt nochmals auf die in der letzten Sitzung angeschnittenen Fragen über *Acr. euphorbiae* und *abscondita* zurück und teilt mit, daß auch er die in seiner Sammlung befindlichen Arten mühelos unterscheiden könne. Herr Warnecke hat sich mittlerweile darüber orientiert, daß nach der Literatur die Kennzeichnung als gute Arten doch noch nicht so absolut sicher festgestellt sei. Herr Ludwig bemerkt hierzu, daß das wunderbar sei, da bei Berlin *euphorbiae* mit Vorliebe auf Euphorbia lebe, während *abscondita* stets nur auf Heide und Rumex zu finden sei. Zum Schluß legt Herr Sauber noch einen sehr interessanten vor Jahren bei Hamburg erbeuteten Zwitter von *Arg. paphia* und ab. *valesina* vor, desgleichen eine größere Serie von *Van. c album* aus I. und II. Generation, sämtlich von Hamburg. Darauf tritt man in die Fortsetzung der Besprechung unserer neuen Fauna ein: mit den Arten aus den Gattungen *Argynnis* und *Melitaea*.

Die zweite Sitzung im Dezember fällt aus.

Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 5. Mai 1913.

(Fortsetzung.)

Herr Bandermann zeigte zunächst lebende, soeben aus einer Kohlweißlingspuppe geschlüpfte Chalcidier und dann 4 schön rot verfärbte Männchen des Zitronenfalters. Die Verfärbung war in einem alten Cyankaliglase leicht zu erzielen, doch reagierten die Weibchen nicht. Anschließend gab er eine ausführliche Schilderung des vor einigen Jahren in den Zeitschriften mit großer Lebhaftigkeit geführten Verfärbungsstreites, auf den hier einzugehen sich wohl erübrigt, da die Vorgänge noch in aller Erinnerung sein dürften. In der Aussprache teilte Herr Prof. Dr. Oels mit, daß er ausländische Spinner im Schwefelsäure-Trockenapparat durch Einwirkung von Cyankali entfärbt habe, das mit einem Tropfen Salzsäure angesäuert war. Herr Haupt verwies darauf, daß von dem grünen Laternenträger (*Dictyophora europaea*) in Ungarn und Südfrankreich eine Rosa-Abänderung im Freien beobachtet worden sei, was nicht allzu ungewöhnlich erscheine, da nach mikroskopischer Untersuchung das Grün aus einer blauen und einer gelben Schicht zusammengesetzt sei und Gelb überhaupt zur Umwandlung in Rot neige. So würden Ichneumonen und gelbe Crabronen im Cyankaliglase schon anderntags rot; auf ein derart verfärbtes Stück habe seinerzeit Tischbein seinen *Ichneumon imperator* gegründet. Die Herren Daehne und Rosenbaum verwiesen darauf, daß grüne Heuschrecken im Cyankaliglase leicht rot würden; doch komme die Rotfärbung auch in der Natur bei den jungen Stücken vor. Herr Rosenbaum sprach nach seinen Erfahrungen der Feuchtigkeit einen besonderen Einfluß zu; einerseits trete die Verfärbung in trockenen Cyankaligläsern nicht auf, andrerseits zeige sie sich in feuchtgewordenen Gläsern auch bei Anwendung anderer Tötungsmittel. Darauf sei es wohl auch zurückzuführen, daß Tümpel das *Acridium aegyptium* rot abbilde! Endlich zeigte Herr Bandermann 5 gelbe Kohlweißlinge, die er zufällig beim Abtöten von Milben in einer Dublettenschachtel durch Einwirkung von Benzin erhalten hat. Sofort angestellte Kontrollversuche zeigten, daß die Gelbfärbung innerhalb von 2 Tagen eintritt, daß aber die verwandten *P. napi* und *rapae* auf Benzin nicht reagieren. Die vorgelegten Stücke machten einen ganz eigenartigen und sehr hübschen Eindruck. Herr Daehne machte darauf aufmerksam, daß kürzlich von anderer Seite gelbe, angeblich aus England stammende Weißlingspärchen für den gewiß äußerst billigen Preis von 80 M. (!) ausgeboten worden seien. — Herr Haupt zeigte einen Mehlwurm mit gut ausgebildeten Flügelscheiden und lebende Sägekäfer (*Gynandrophthalma aurita*), die am 2. Mai aus den tags vorher im Wilden Busch gefundenen Erdcocons geschlüpft sind. Sodann sprach er über Charakteristik und Entwicklungsgeschichte der Hemipterenfauna der palaearktischen Coniferen. Reuter teilt die Hemipteren, die bis jetzt auf Coniferen gefunden worden sind, in 3 Gruppen ein: 1. in solche, die ihre Entwicklung im Sommer auf Laubhölzern, seltener auf krautigen Pflanzen durchmachen, zur Ueberwinterung aber auf Coniferen übersiedeln und gelegentlich auch an den Nadeln saugen; 2. in solche, die, ohne Winteremigranten zu sein, ihre Nahrung sowohl von Coniferen als auch von anderen Pflanzen nehmen; 3. in echte Nadelholzbewohner. Auf Grund von Vergleichen nahestehender Formen verschiedner Regionen, die, örtlich getrennt, hier auf Laubholz, dort auf Nadelholz leben, ferner durch Beobachtung entstehender Anpassungsverhältnisse ehemaliger Laubholzbewohner auf Nadelholz, kommt er zu dem Schlusse, daß die Nadelholzfauna keine ursprüngliche, sondern erst seit dem Diluvium im Entstehen begriffen ist. Unter unseren Augen vollzieht sich die Entwicklung der Coniferentiere, die zuerst nur als „ökologische“ Varietäten auftreten, dann allmählich zu „morphologischen“ und zuletzt zu guten Arten werden. Im Verlauf der Aussprache wurde auch die „Dientomophilie“ berührt. Herr Haupt machte darauf aufmerksam, daß Iris pseudacorus von den Botanikern bisher als einheitliche Art angesehen und erst neuerdings in zwei Formen gespalten sei, während die Insekten diese Unterscheidung schon längst getroffen hätten, indem nämlich die eine Form stets von einer Fliege (Syrphide), die andere von einer Biene bestäubt werde! Herr Daehne verwies anschließend auf ein Mitte der achtziger Jahre von Dr. Müller entdecktes ähnliches Beispiel für das feine Unterscheidungsvermögen mancher Insekten, die ihre Nährpflanzen nur aus derselben Pflanzenverwandtschaft wählen. Angesichts des auffälligen Befundes, daß die Raupen der Gruppe *Mechanitis*, *Jthonia* etc. sich streng auf Solanaceen beschränken, die der ebendahin gehörigen *Thyridaria* aber auf einer Brunsfelsia leben, die bis dahin zu den Scrophulariaceen gerechnet wurde, nahm der Genannte eine genauere Untersuchung der Brunsfelsia vor und stellte tatsächlich ihre Zugehörigkeit zu den

Solanaceen fest! Auf den gleichen Anstoß hin wurde die Erkenntnis gewonnen, daß Dalechampia und Tragia beides Euphorbiaceen sind!

Der 1. Mitteldeutsche Entomologentag.

— Von *Curt Daehne*, Halle. —

Am 12. Oktober 1913 fand im „Kaiserhof" zu Dessau der 1. Mitteldeutsche Entomologentag statt, gemeinsam einberufen von der Anhaltinischen Entomologischen Vereinigung und der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.). Da die Tagung nicht nur einen Markstein in der Geschichte der mitteldeutschen Insektenkunde darstellt, sondern auch in mehrfacher Hinsicht für die Gesamtheit der deutschen Praktiker von Bedeutung ist, erscheint im historischen Interesse, um künftigen Mißverständnissen vorzubeugen, ein authentischer Abriß der obwaltenden Erwägungen und Vorgänge geboten. Die Tagung sollte nicht eine glänzende Schaustellung der entomologischen Schätze sein — das wäre angesichts der fast gleichzeitigen Veranstaltung großer Ausstellungen in den umliegenden Landesteilen ziemlich überflüssig gewesen; sie sollte auch nicht ein Bild von der Leistungsfähigkeit der beiden veranstaltenden Vereine geben — das war bei der Kürze der Vorbereitungszeit unmöglich, da erst kurze 5 Wochen vorher der unverwüstliche Optimismus des Herrn Heidenreich-Dessau die Bedenken der vorsichtigeren Hallenser überwunden hatte. Vielmehr sollte sie lediglich die von einsichtigen Freunden der Höherentwicklung unseres heimischen entomologischen Betriebes längst ersehnte persönliche Aussprache über die geeignetsten Mittel und Wege hierzu vermitteln und ganz allgemein den noch abseits stehenden Entomologen unseres Gebietes durch ein gemütliches Beisammensein Gelegenheit zu persönlicher Annäherung und zur Anknüpfung wissenschaftlicher Beziehungen bieten. Das äußere Beiwerk war nur zu dem Nebenzweck aufgebaut, den Teilnehmern wenigstens etwas fürs Auge zu bieten. Daher ist der äußere Rahmen der Tagung bald skizziert. Um 10 Uhr vormittags wurde die „Ausstellung aller Insektenordnungen" eröffnet, deren Löwenanteil Herr Heidenreich mit seiner bekannten Käfersammlung (insbesondere vollständig die Caraben, Staphylinen und Cerambyciden) und seinen umfangreichen Sammlungen von Fliegen, Immen und Wanzen gestellt hatte. Die Abteilung „Groß-Schmetterlinge" umfaßte Allgemein-Sammlungen von Palaearkten und Exoten, eine Anhaltinische Lokalfauna, Spezialsammlungen einzelner Gruppen (vielbemerkt die Sesien von Lassmann-Halle), Biologieen, Mimikry, Glazialrelikte (von Bauer-Halle) usw.; besonders erwähnt seien die vorzüglich präparierten Raupenreihen der Leipziger Herren Bernert und Göhler. Die zu Unrecht weniger gesammelten übrigen Ordnungen waren zumeist in Spezialauswahlen vertreten; so hatten beispielsweise die Hallenser wegen des schwierigen Transportes nur Pyraliden (Bauer), Tineiden (Daehne), Ichneumonen (Haupt) und Aeschniden (Rosenbaum) ausgestellt. Von lebendem Getier waren Heuschrecken und Wasserkäfer vorhanden; als Schmuckstücke gefaßte Insekten in aparter Arbeit boten Berliner und Leipziger Herren; in der Abteilung „Literatur" hatte namentlich der Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen) reichliches Tafel- und Zeitschriftenmaterial ausgelegt. Nach 11 Uhr eröffnete der zum Vorsitzenden erwählte Herr Ingenieur Ganzer-Dessau mit einer kurzen Begrüßungsansprache die wissenschaftlichen Verhandlungen. In längeren Darlegungen „Aus der Biologie" erläuterte Herr Haupt-Halle an zahlreichen farbigen Lichtbildern nach eigenen Naturaufnahmen eine Reihe der interessantesten Vorgänge, wobei mancher satirische Seitenhieb auf Modetheorien und Sammlereigenheiten fiel. In einem noch ausgedehnteren Lichtbildervortrage über „Stechmücken als Krankheiten - Ueberträger" führte Herr Rosenbaum-Halle das umfassende und kostbare (weil äußerst seltene und sogar einzig dastehende Aufnahmen enthaltende) Bildermaterial des Hygienischen Instituts an der Universität Halle vor, das Herr Geheimrat Prof. Dr. Fränken in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Wegen der vorgerückten Stunde mußte der fernerhin angesetzte Vortrag des Herrn Heidenreich „Ueber praktisches Sammeln aller Insektenordnungen" ausfallen.

Nach einer photographischen Aufnahme der Teilnehmer und einem zwanglosen Mittagsmahl begann nach 3 Uhr die Kauf- und Tauschbörse, zu der so viel Material herbeigebracht war, daß der verfügbare Raum zu knapp wurde; zugleich setzte ein bis in die späten Abendstunden anhaltender starker Besuch der Ausstellung durch das Publikum ein. Nach 4 Uhr begann dann die wichtigste Arbeit der Tagung, indem man in mehrstündiger, äußerst angeregter Aussprache auf Grund der Daehneschen Vorschläge über die natürliche Abgrenzung eines „mitteldeutschen" Faunengebietes, Zusammenschluß der bisher zerstreuten Interessenten zu einer einheitlichen Arbeitsgemeinschaft unter Wahrung der örtlichen Selbständigkeit und über die wissenschaftliche wie geschäftliche Organisation des Verbandes verhandelte und dabei auch, dank dem allgemeinen Arbeitseifer und namentlich dank dem energischen Eintreten der Magdeburger und Halberstädter Vertreter zu positiven Ergebnissen gelangte. Dieselben werden demnächst in einer eigenen Ausarbeitung veröffentlicht und außerdem den in Betracht kommenden Vereinen noch besonders durch Rundschreiben unterbreitet werden.

Den fröhlichen Abschluß des arbeitsreichen Tages brachte endlich ein fideler Kommers.

Die Tagung war trotz der ungünstigen Zeit unerwartet stark, von 103 Teilnehmern, aus Königreich und Provinz Sachsen, Anhalt, Thüringen und sogar aus entlegeneren Gebieten besucht und zeigte das bemerkenswerte Kennzeichen, daß die gewöhnlich doch in der Mehrzahl vertretenen Macrolepidopterologen hier hinter den Bearbeitern der übrigen Ordnungen an Zahl zurücktraten. Als höchst erfreuliches Zeichen sei auch vermerkt, daß der Verein der Entomologen zu Halle a. S. eine stattliche Anzahl Teilnehmer entsandt und auch schönes Schmetterlingsmaterial zur Schau gestellt hatte, unter dem die Auswahl aberrativer Falter des Herrn Dr. Bath viel Beachtung fand.

Da dieser erste — wie gesagt, Hals über Kopf unternommene — Versuch so viel Anklang fand und dadurch das Vorhandensein des Bedürfnisses erwiesen hat, wurde für Oktober nächsten Jahres eine 2. Tagung größeren Stils in Halle angesetzt.

Alle Zuschriften werden nur an den Schriftführer Daehne erbeten; zur Vermeidung von Verlusten adressiere man genau: Villenkolonie Neu-Dölau b. Halle (S.), Parkstr. 11.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 10. Februar cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.

Im entomologischen Teile:

Ueber Pergesa elpenor L. und porcellus L.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichliches Material mitbringen zu wollen.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen jeden ersten und dritten Montag im Monat abends 8½ Uhr im „Rest. Bismarckplatz", Falkenwalder Straße 15. Adresse für Briefe: *A. Henry*, Am Logengarten 16, für Zeitschriften etc.: *Gustav Block*, Derfflingerstr. 9 b.

Am 16. Februar:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Nola—Hepialus. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag Holzfuß: Interessante Pflanzen, die für den Entomologen von Bedeutung sind.

Am 2. März:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Aplasta — Lygris. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag Pirling: Carpocapsa pomonella L. Lichtbilder.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Café Austria, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard.

Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im „Vereinshause St. Nicolaus", Nicolaistr., statt.

— Gäste stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler", Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologen-Club Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Polyxena"

Wien I. Spiegelgasse 2.

Die Vereinsabende finden jeden Dienstag von 7 Uhr abends statt.

— Gäste willkommen. —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (Schriftleiter Dr. Paul Schulze, Berlin N 4, Zool. Inst. der Univ.) sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000** Bände mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends 8½ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *H. Bischoff*, Berlin NW, Werftstr. 20.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof, Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna" Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag 8½ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends 8½ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen"** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Mittwoch nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen"**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris", Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends ½9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Matronula" Augsburg und Umgebung.

Vereinsabend jeden ersten Dienstag im Monat abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen.

Kauf- und Tauschabend jeden dritten Samstag im Monat abends 8 Uhr.

Vereinslokal: Restaurant Klinkertor, Volkartstrasse 22.

Jos. Hartwig, I. Vorsitzender.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx",

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr, Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2 30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim".

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita",

Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in „Stadt Dresden", Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 14. Februar 1914. No. 46. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine bemerkenswerte bei Hamburg auftretende Schmetterlingsmutation.[1])

Von *Dr. K. Hasebroek.*

Hierzu Tafel 8 mit 5 Abbildungen.

Wenn auf einem Beet weißblühender Erbsen, obgleich diese ausschließlich aus der Saat weißblühender Pflanzen stammen, plötzlich eine oder vereinzelte rote Erbsenblüten erscheinen, so spricht man mit dem Botaniker de Vries von dem Auftreten einer Mutation, als einer sprungartig erscheinenden Variation der Stammindividuen.

Da es nach künstlicher Bestäubung und Isolierung gelingt, aus den roten Blüten in weiteren Generationen überwiegend rotblühende Erbsen herauszuzüchten, so haben begreiflicherweise solche Mutationen eine große Bedeutung für die Anbahnung einer deszendenz-theoretischen Deutung der Entstehung einer neuen Art aus einer Mutation erlangt.

Solche Mutationen treffen wir auch bei den Tieren an, und ganz speziell finden wir bei der Zucht von Schmetterlingen aus dem Ei in hervorstechender Weise ein solches Herausspringen von Mutationen aus dem Rahmen der elterlichen Stammform. Besonders ausgesprochen gilt das für sogenannte melanotische Formen, d. h. Schmetterlingsformen mit geschwärztem Farbenkleid.

Dieser „Melanismus" ist schon seit langem für wert gehalten worden, schärfer beobachtet zu werden, da nämlich in ganz auffallender Weise solche geschwärzten Formen in den letzten Jahrzehnten sich in der Natur breit machen, als wollten sie die ursprüngliche Stammform ganz verdrängen.

Wenn es nun auch kaum anders möglich ist, als eine Mutation, die sich fortzupflanzen vermag, auf Keimesvariationen zurückzuführen, so weist dennoch gerade die melanotische Schmetterlingsmutation entschieden auf äußere Einwirkungen hin. Man kann nämlich eine prinzipiell ähnliche Schwärzung bei Schmetterlingen durch künstliche Einwirkung von Wärme, Kälte usw. auf die Raupen und Puppen erzeugen. Auch steht ziemlich sicher fest, daß die in der Natur vorkommenden melanotischen Mutationen an bestimmte Lokalitäten gebunden sind; von jeher spielte die Umgebung der Großstädte und vor allem das Industriegebiet im Rheinland mit den vielen Hochöfen eine Rolle. Sehr bezeichnend ist es in dieser Beziehung, daß der Melanismus der Falter überhaupt zuerst in England, wo wir die großen Industriezentren haben, beobachtet worden ist.

Mag dem sein wie ihm wolle: es erhellt aus allem die eminente Bedeutung der Beobachtung und Registrierung der Mutationen für das größte Thema, dessen der menschliche Forschergeist würdig ist, für das Thema der Entstehung der Arten.

In dieser Beziehung muß die Gelegenheit zur Beobachtung und Erforschung eines allerersten Auftretens einer Mutation von höchstem Wert sein. Und ein solches erstes und zweifellos ursprüngliches Auftreten einer überaus ausgeprägten melanotischen Mutation vollzieht sich seit einigen Jahren isoliert in der Hamburger Gegend.[2])

Es handelt sich um den Nachtfalter *Cymatophora or* F., dessen Stammform sehr verbreitet und gewöhnlich ist. Der Falter ist hellgrau mit reichlichen Querlinien und einem hellen Makelfleck, der sehr variiert, auf den Vorderflügeln (s. Tafel 8 Fig. 1).

[1]) Mit gütiger Erlaubnis des Verlages abgedruckt aus der „Umschau, Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, Frankfurt a. M." Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unsern Lesern den Bezug dieser Wochenschrift. Preis vierteljährlich M. 4.60.

[2]) Hasebroek, Ueber *Cymatophora or* F. ab. *albingensis* Warn. und die entwicklungsgeschichtliche Bedeutung ihres Melanismus. Entomol. Rundschau 1909, Nr. 9, Stuttgart; desgl. Verhandl. d. internat. Kongresses für Entomologie, Brüssel 1911, S. 79; ferner: Wie haben wir die melanotische *Cym. or* ab. *albingensis* Warn. nach den Mendelschen Regeln weiterzuzüchten. Internat. Entomol. Zeitschr. Guben 1911, Nr. 2.

Im Jahre 1904 trat nun plötzlich bei Hamburg, und zwar sofort tiefschwarz, eine melanotische Mutation des Falters auf, die nach ihrer ersten Beschreibung durch Herrn Assessor Warnecke in Altona den Namen ab. *albingensis* (die an der Elbe wohnende) erhielt.[3]) Wie der Leib sind die Vorderflügel sammetschwarz bis auf die beiden charakteristischen Makeln. Die dunklen Querbinden der Stammform schimmern bisweilen schwach durch, sind aber meistens ganz ausgelöscht (s. Tafel 8 Fig. 2).

Das weitere Auftreten der Mutation bei Hamburg seit 1904, soweit es durch den Nachtfang am Zuckerköder von seiten etwa eines Dutzend Sammler sich feststellen läßt, war folgendermaßen: 1905: 1 Stück, 1906: 1 Stück, 1907: 2 Stück, 1908: 2 Stück, 1910: 10 Stück, und von jetzt an nimmt das Tier in den Sammlungen, da man, aufmerksam geworden, eifrig im Herbst auch die Raupen eintrug und zum Falter züchtete, rapide zu. Man konstatierte 1911/12, daß von einzelnen Raupenfundstellen die eingetragenen Raupen bis zu 90 und 95% der schwarzen Mutation ergaben, daß also teilweise die graue Stammform überhaupt nicht mehr sich entwickelte.

Wir haben also in unserer Form einen qualitativ so intensiv fixierten Melanismus, wie er so ausnahmslos nicht bei den bekannten Faltern Birkenspanner und Nonne auftritt. Daß es sich um eine in sich fixierte Mutation größten Stiles handelt, geht auch daraus hervor, daß bis heute keine deutlichen Uebergänge zur Stammform aufgetreten sind.

Nun kann es kaum zweifelhaft sein, daß nach weiteren Feststellungen örtliche Bedingungen für das Auftreten der Mutation in Frage kommen. Zunächst hat eine neueste Untersuchung Warneckes mit Bestimmtheit ergeben, daß diejenigen auch anderwärts vorgekommenen dunkelgrauen wenig gezeichneten Arten, die verschiedentlich als identisch mit den *albingensis* von Berlin, Osnabrück und Wien gemeldet wurden, keineswegs aus dem Rahmen der Stammform herausfallen, so daß also bis heute noch die *albingensis*-Mutation für Hamburg spezifisch ist.[4])

Daß die Stadt Hamburg an sich, bezw. das Stadtgebiet eine Rolle spielt, geht daraus hervor, daß man schon in Entfernung von einer Stunde Bahnfahrt aus gesammelten Raupen die Mutation nicht mehr erhält.

Des weiteren bestehen Hinweise darauf, daß für die Entstehung der Mutation innerhalb des Hamburger Gebietes lokalere Einwirkungen in Betracht kommen: Eine von mir veranstaltete Umfrage ergab im Jahre 1912, daß neun Sammler im Herbst 1911 — nicht weit von den Toren der Stadt, wo Zitterpappel überall an den in die Felder ziehenden Wegen wächst — aus reichlich gefundenen Raupen die Mutation wie folgt erhielten: aus dem Westen der Stadt 1%—0%; aus dem Süden 0%; aus dem Norden 0,2%—0%, während die östliche und nordöstliche Gegend je zweimal 90—100% und je zweimal 50% Mutationen geliefert hatten.

Diese Richtung nach Osten fällt entschieden auf als diejenige, nach welcher in Hamburg vorzugsweise der Wind weht: nämlich vom Juni bis August aus NW, nächstdem aus W und dann aus SW; im September/Oktober am häufigsten aus SW, nächstdem aus W. Im Jahre herrscht SW vor. Es müssen also gegen O und NO am intensivsten die Ausdünstungen der Stadt bezw. Ruß und Rauch in Niederschlägen auf die Vegetation wirken. Ja es liegen zwei Beobachtungen vor, die vielleicht von Wichtigkeit werden können: Von den zwei Hauptfundstellen der Raupen liegt die eine in unmittelbar östlicher Nähe der großen Hamburger Müllverbrennungsanstalt, die größere Mengen von Verbrennungsgasen produziert und nach dem Hochofensystem eingerichtet ist; die zweite Stelle liegt auf aufgehöhtem Terrain unmittelbar nordöstlich von Fabriken mit Zinkhüttenbetrieb.

Es zeigt sich nun noch ein weiteres höchst merkwürdiges Verhalten bei unserem Falter: nämlich, daß in der gleichen Richtung der *albingensis* - Mutation noch andere Mutationen bei der Massenzucht der Raupen vereinzelt herausspringen. Zunächst ist in einigen Exemplaren eine Form erschienen, die man am besten als *albingensis* mit breitem hellgrau gebliebenen Außenrand der Vorderflügel aufführen kann (s. Tafel 8 Fig. 3). Sie ist von Warnecke als ab. *marginata* beschrieben.

Eine weitere sehr eigentümliche Form ist, ebenfalls erst in wenigen Stücken, von Herrn Bunge in Hamburg als ab. *albingoradiata* benannt. Sie hat langausgezogene weite Längswische zwischen den Adern der Vorderflügel (s. Tafel 8 Fig. 4).

Als letzte Form haben wir eine *albingensis*, bei der die Schwärzung selbst die sonst so leuchtend sich abhebenden weißen Makeln nicht verschont hat. Man erkennt in diesem Tier die Stammform überhaupt nicht mehr (s. Tafel 8 Fig. 5).

Wir sind mit unserem Falter *Cym. or* aber noch nicht am Ende des Wunderbaren: denn seit 1912 zeigt sich zugleich ein gänzlich neuer Zug zur Variation in dem Auftreten von gelben Farbentönen anstatt den grauen und weißen. Es ist nämlich erstens unter den typischen *albingensis*-Stücken ein Exemplar mit lehmgelben Makeln anstatt der weißen beobachtet worden, und zweitens hat ein Sammler am Zuckerköder ein ungeschwärztes Stammtier mit lehmgelbem Gesamtcharakter gefangen.

Dieses Auftreten von Gelb scheint mir entwicklungsgeschichtlich recht wichtig zu sein: denn man weiß aus sorgfältiger Verfolgung der Entwicklung der Schmetterlinge in der Puppe, daß in der Entwicklung des Individuums gelbe Farbentöne früher auftreten als das zuletzt erscheinende schwarze Pigment. Es ist daher vielleicht ein Hinweis vorhanden, daß bei dem Falter *Cym. or* F. zurzeit eine Lockerung seiner bisher fixierten arteigenen Entwicklungsgesetze erfolgt ist, unter der, ich möchte sagen, die gesamte Entwicklung jetzt revoltiert.

Jedenfalls handelt es sich um ein höchst interessantes entwicklungsgeschichtliches Ereignis unter den Schmetterlingen, wie es in solcher Prägnanz und in solcher sofortigen Aufnahme der Verfolgung der Erscheinungen wohl einzig dasteht.

Wenn man bedenkt, daß es in diesem Fall fast zwingend ist, an die Einwirkung äußerer Faktoren zu denken, so erscheint es sehr angebracht, gerade mit unserem so leicht zu züchtenden Falter in großem Umfange experimentell vorzugehen. Um so mehr, als auch die wichtige Frage nach der Vererblichkeit unserer Mutation bereits im positiven Sinne beantwortet wurde, indem Herr C. Zimmermann in Hamburg durch Zucht vom Ei an aus einer Kopula ab. *albingensis* × ab. *albingensis* im August 1910 9 Exemplare der Mutation bei 3 der Stammform und aus dem Rest der überwinternden Puppen im Mai 1911 20 Exemplare der Mutation bei 6 der Stammform erhalten hat. Dies Verhalten ent-

[3]) Entomol. Ztschr. (Stuttgart) 1908, XXII. Jahrgang, Nr. 2.

[4]) Warnecke, Entomol. Mitteil. d. deutsch. Entomol. Museums. Berlin-Dahlem, August 1913, Bd. II, Nr. 9.

spricht den Mendelschen Regeln: Wenn wir nämlich mit dem Botaniker Johannsen annehmen, daß in den Mutationen eine arteinheitliche Anlage, das sogenannte „Gen“, in der Keimzelle vorhanden ist, daß somit in der Mutation *albingensis* plötzlich ein typisch anders gestaltetes „Gen“ aufgetreten ist, und wenn wir ferner beispielsweise dieses „Gen“ mit b, gegenüber dem „Gen“ a der Stammform, bezeichnen, so resultieren beim Zusammentritt von zwei Keimzellen unter der Kopula *albingensis* $\times$ *albingensis* nach dem Schema

$$\frac{a}{b} \times \frac{a}{b}$$

4 Kombinationsmöglichkeiten, nämlich:

$$\tfrac{1}{4}\,\frac{a}{a} + \tfrac{1}{4}\,\frac{a}{b} + \tfrac{1}{4}\,\frac{a}{b} + \tfrac{1}{4}\,\frac{b}{b}$$

das sind in Summa:

$\tfrac{1}{4}$ Stammform + $\tfrac{1}{2}$ Mutation $\frac{a}{b}$ (= heterozygotisch) + $\tfrac{1}{4}$ Mutation $\frac{b}{b}$ (= homozygotisch), das bedeutet ein Gesamtverhältnis der Stammform zur Mutation wie 1 : 3. Diesem Verhältnis entspricht fast genau das Resultat der Zimmermann'schen Zucht.

Bericht über eine Sammelreise nach Tirol 1913.

— Von *W. Wüsthoff*, Aachen. —

(Schluß.)

Für mich kann es daher gar keinem Zweifel unterliegen, daß ich für die Folge vorziehen werde, wieder ins geliebte Wallis zu pilgern, um da die schönen Ferientage zu verleben. Ich wäre ja auch in diesem Jahre nicht nach Tirol gegangen, wenn es nicht wegen der *Agr. multifida* bezw. der Erlangung von Zuchtmaterial dieser Eule gewesen wäre. Und doch ist dieser Endzweck nicht erzielt worden, da ich nur 2 ♀♀ erbeuten konnte und diese nicht ablegten. Dagegen legten gut ab die mitgebrachten ♀♀ von *Agr. grisescens, Dianth. proxima* und *caesia, Had. maillardi, Plus. ain, Mam. trifolii* u. a. Leider aber erwiesen sich nachher die meisten Eier als unbefruchtet, so alle von *Had. maillardi* und *Dianth. caesia*. Von *Agr. grisescens* erhielt ich zwar einige hundert Räupchen, jedoch zählte ich 8 Tage später deren nur noch etwa 2 Dutzend.

Im ganzen genommen reicht das gesamte endgültige Fangergebnis nicht im Enferntesten an die vor der Reise gehegten Erwartungen heran. Für *multifida* war es offenbar etwa 14 Tage zu früh. Die Reise aber um so viel später zu verlegen, ging wegen des Mondlichtes nicht an. Die besseren Plusien wie *deaurata, v-argentum, ain* und *variabilis*, sowie *bractea* waren zwar vorhanden und kamen auch, aber leider viel zu vereinzelt und dann noch meist in abgeflogenem Zustande. Ich bin überzeugt, daß das Ergebnis ein weit besseres, namentlich auch in Bezug auf tadelfreies Zuchtmaterial geworden wäre, wenn es nachts nicht immer so verteufelt kühl gewesen wäre. Immer wehte der schneidend kalte Nordostwind, und nur an dem Abend, wo uns das Gewitter so früh verjagte, war es warm und erfolgversprechend.

Manchmal war es den Tag über sehr warm, ja drückend heiß, aber ganz merkwürdigerweise wurde es dann am Abend, sobald es dunkel wurde, dennoch sehr kühl. Der scharfe Nordost wehte übrigens auch tagsüber fortwährend und machte sich manchmal bei unserem Umherstreifen und Umherklettern oben in den Schneeregionen derart unangenehm bemerkbar, daß man nur an windgeschützten Stellen vorwärts kam und vor allem nur an solchen hinter Felsblöcken usw. rasten konnte. Trieb die Anstrengung des Steigens und Kletterns und der Sonnenbrand auch den Schweiß in Strömen aus dem Körper, sobald der Wind anpacken konnte, fror man doch oben in der Höhe, wenn man auch nur einen Augenblick stehen blieb. —

Oft regte sich bei mir auch das Gewissen des Käfersammlers bei unseren Ausflügen. Aber in dieser Beziehung war erst recht nichts los. Oben an den Schneerändern habe ich nicht ein Tier erbeutet, und unten half alles Bäume- und Sträucherabklopfen, alles Abstreifen der Kräuter und Gräser nichts oder nur so wenig, daß ich die Sache schließlich ganz aufsteckte und Klopfschirm, Sieb und Käferglas einfach nicht mehr mitnahm.

Nur unten bei Meran im Tale habe ich auf der Rückreise noch einige Sachen im Vorbeigehen erbeutet, die jedoch noch nicht präpariert, viel weniger bestimmt sind.

Blieb also das Gesamtergebnis in entomologischer Beziehung ein wenig Zufriedenstellendes, so waren doch diese wunderbaren 14 Tage, die wir abseits vom großen Touristenstrome in dem stillen, abgeschiedenen Hochtale in freier Natur, inmitten jeden Tag sich frisch erneuernder, erschütternder Großartigkeit und Schönheit der Alpenwelt mit himmelanstrebenden schimmernden Firnen, stolzen und wilden Felsformen, springenden, donnernden Bergwassern und sattgrünen, schwellenden, blumenbedeckten Matten zubringen konnten, namentlich bei dem ununterbrochen schönen und klaren Wetter ein solch hoher und unvergänglicher Genuß, daß wir trotzdem recht zufrieden sein können.

Das Reisegeld reut uns wahrhaftig nicht, zumal sich die kräftigende Wirkung der Bergwelt in gesundheitlicher Beziehung bei mir in keinem Jahre so auffällig gezeigt hat, als in diesem Jahre. Ich war vorher recht herunter, müde und matt, unlustig zu jeder Anstrengung, hauptsächlich infolge Ueberarbeitung. Damit haben die Berge gut aufgeräumt. Braun gebrannt, aber geistig und körperlich völlig erfrischt, bin ich zurückgekehrt. Ebenso erging es Freund W., der doch namentlich in der ersten Zeit viel an verdorbenem Magen litt. Auch er kehrte vollständig wiederhergestellt, gesund und munter zurück.

Zwar war die Rückfahrt auch wieder sehr anstrengend. Wir zogen morgens früh um ½7 Uhr los, das Tal hinab im Morgentau, noch manchen Blick zurückwerfend auf die schon im Sonnenlichte erstrahlenden Gipfel, auf das friedliche Dörfchen, dann aber gut ausschreitend, sodaß wir schon um 10½ Uhr unten am Eingange des Tales im Hotel uns an einem Frühstück und einem großen Glase lang entbehrten Bieres erlaben konnten. Um 11 Uhr fuhr unser Zügli ab nach Bozen, wo wir gegen 1 Uhr eintrafen. Nochmals konnten wir die Pracht der südlichen Flora dieses frucht- und blumenreichen Tales bewundern. Von Bozen ging es nun weiter wieder über den Brenner in langer, doch noch bis zum Abend genußreicher Fahrt nach Innsbruck, wo wir gegen 9 Uhr ankamen und von da sofort weiter über Kufstein nach München fuhren. Auch diese Fahrt war noch ziemlich erträglich, obgleich wir nichts mehr sehen konnten, da wir immerhin doch

wenigstens Platz im Abteil hatten. In München kamen wir gegen ½12 Uhr abends an. Wegen des gerade einsetzenden Ferienverkehrs frugen wir in unserem sowie noch in einem halben Dutzend weiterer Hotels vergeblich nach einem Zimmer, kamen aber schließlich doch noch in einer Privatpension ganz gut unter. Am nächsten Tage ging's nun weiter über Augsburg usw. nach Frankfurt, nach Cöln und endlich nach Aachen. Mit Ausnahme dieser letzten Strecke waren auf dieser Fahrt, namentlich wieder in Bayern, sämtliche Abteile überfüllt; es sind uns daher diese 13 Stunden Fahrt bis Cöln furchtbar lang geworden. Da man nicht ordentlich sitzen konnte, waren wir zuletzt wie gerädert und sehr froh, als wir die Fahrt hinter uns hatten.

Den Nachteil hat für uns Westdeutsche die Fahrt nach Tirol auch noch, daß sie doppelt so weit ist und mehr als doppelt so lange dauert, als nach der Schweiz. Jetzt, wo der Lötschbergtunnel eröffnet ist, kann man in der Hälfte der Zeit mitten im Wallis, im Rhonetal sein, in welcher man nach Innsbruck fährt. Daß das auch in den Reisekosten einen erheblichen Unterschied macht, brauche ich wohl kaum zu erwähnen.

Darum — ade Tirol! Wir werden uns wohl schwerlich bald wiedersehen; es müßten schon ganz besondere Gründe vorliegen, sollte ich die Fahrt noch einmal in diese Gegend lenken.

Die erbeuteten Arten sind nach den von mir vorgenommenen vorläufigen und von Herrn Amtsgerichtsrat Püngeler, hier, nachgeprüften Bestimmungen die folgenden:

Parn. apollo, Lept. sinapis, Col. hyale, phicomone, Mel. maturna, didyma, v. *alpina, Arg. pales, aglaja, niobe* mit ab. *eris, adippe, paphia, Mel. galathea* mit v. *procida, Er. nerine, gorge, euryale* mit v. *ocellaris, tyndarus, Sat. hermione, cordula, dryas, Coen. arcania* v. *satyrion, pamphilus, Lib. celtis, Chrys. virgaureae, Lyc. optilete, pheretes, astrarche, icarus, bellargus, semiargus, arion, Hesp. sao, malvae, Loph. camelina* ab. *giraffina, Stilp. salicis, Mal. neustria, Das. fascelina, Agr. polygona, speciosa, candelarum, primulae, cuprea, alpestris, musiva, lucernea, birivia, decora, simplonia, grisescens, signifera, corticea, multifida, Ch. graminis, Mam. leucophaea, advena, dentina, Dianth. proxima, caesia, magnolii, compta, Br. ravula* v. *ereptricula, perla, Had. zeta* v. *pernix, platinea* v. *ferrea, maillardi, furva, gemmea, lateritia, Miana strigilis, Rhiz. detersa, Leuc. comma, conigera, albipuncta, Car. selini, gilva, quadripunctata, alsines, taraxaci, Cal. lunula, Cuc umbratica, Abr. tripartita, Pl. deaurata, variabilis, bractea, v-argentum, interrogationis, ain, Acid. incanata, asellaria, immorata, Orth. bipunctaria* mit v. *octodurensis, Anaitis praeformata, Tr. dubitata, Lygris populata, Lar. fulvata, ocellata, cognata* v. *geneata, aptata, olivata, aqueata, salicata, fluctuata, montanata, caesiata, flavicinctata, verberata, frustata, galiata, minorata, berberata, hydrata, Tephr. succenturiata* mit ab. *oxydata, distinctaria, Abr. adustata, B. repandata, Gn. glaucinaria, dilucidaria, myrtillita, Ph. clathrata, Synth. phegea, Rhyp. purpurata, Arct. caja, Cosc. cribrum* mit v. *candida, Endr. irrorella* mit v. *andereggi, aurita* mit v. *ramosa, Lith. lurideola, cereola, Zyg. purpuralis, exulans, filipendulae, lonicerae* mit ab. *major, Ino geryon, Sc. tenella.*

Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna von Oesterreich-Ungarn.

Von *R. Ebner.*

(Fortsetzung.)

Leptophyes albovittata Koll. — Budafok; Schwabenberg, 25. VIII.; Törökbálint.

Phaneroptera falcata Poda — Schwabenberg; Rákos, 26. VIII.; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

Locustidae.

Acrydium subulatum L. — Csepel-Soroksár, 16. V.; Rákos-Szt. Mihály, 17. V.; Budafok, 24. VIII.; Gyón, 28. VIII.; Csepel, 29. VIII.

Acrydium bipunctatum L. — Schwabenberg, 15. VI.; Csepel-Soroksár, 16. V.; Rákos-Szt. Mihály, 17. V.; Gyón, 28. VIII.; Csepel, 29. VIII.; Isaszeg, 31. VIII.

Acrydium kraussi Saulcy — Schwabenberg, 25. VIII.

Acrida turrita L. — Rákos, 26. VIII.; Gyón; Csepel, 29. VIII.; Isaszeg.

Parapleurus alliaceus Germ. — Rákos, 26. VIII. Bei Pungur (l. c., p. 11) für die zentrale Region nicht angegeben.

Chrysochraon brachypterus Ocsk. — Bei Isaszeg glaube ich diese Art in wenigen Exemplaren gesehen zu haben.

Dociostaurus brevicollis Eversm. — Rákos, 26. VIII.; Gyón; Isaszeg.

Gomphocerus rufus L. — Budafok; Schwabenberg, 25. VIII.; Isaszeg, daselbst nur in den höher gelegenen Gebieten im Walde.

Gomphocerus antennatus Fieb. — Gyón, stellenweise sehr häufig; Csepel, 29. VIII.; Isaszeg. An den beiden letzteren Orten ziemlich selten.

Gomphocerus maculatus Thunb. — Csepel-Soroksár, 16. V., 1 ♀!; Rákos-Szt. Mihály, 17. V., 1 ♀!; Rákos, 26. VIII.; Csepel, 29. VIII.; Gyón; Törökbálint Budaörs; Isaszeg.

Stenobothrus crassipes Charp. — Schwabenberg, 25. VIII.; Rákos, 26. VIII.; Gyón; Törökbálint; Isaszeg.

Stenobothrus stigmaticus Ramb. — Isaszeg, 31. VIII., 1 ♀.

Stenobothrus nigromaculatus Herr.-Sch. — Budafok; Schwabenberg, 25. VIII.; Rákos 26. VIII.; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

Stenobothrus lineatus Panz. — Schwabenberg, 25. VIII.; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg. Die ♀♀ dieser Art vom Schwabenberg haben manchmal ein ziemlich deutlich geflecktes Discoidalfeld und sind dann nicht leicht von weiblichen Exemplaren der vorigen Art vom selben Fundort zu unterscheiden.

Omocestus haemorrhoidalis Charp. — Schwabenberg; Rákos; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

Omocestus petraeus Bris. — Bei Budafok stellenweise häufig.

Stauroderus apricarius L. — Budafok, 24. VIII.

Stauroderus variabilis Fieb. f. *bicolor* Charp. — Budafok; Schwabenberg; Rákos; Gyón; Csepel, 29. VIII.; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

f. *biguttulus* L. — Budafok; Schwabenberg; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg. Nicht so weit verbreitet und weniger häufig wie die vorhergehende Art.

Chorthippus pulvinatus Fisch.-W. — Budafok; Rákos; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

var. *declivus* Bris. — Budafok, daselbst mehr in tiefer gelegenen Gebieten wie die typische Art; Schwabenberg; Rákos.

(Fortsetzung folgt.)

Guben, den 21. Februar 1914. **No. 47.** 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna von Oesterreich-Ungarn.

Von *R. Ebner.*

(Schluß.)

Chorthippus albomarginatus de Geer — Rákos; Gyón; Csepel; Isaszeg.

Chorthippus dorsatus Zett. — Budafok; Rákos; Gyón; Csepel; Isaszeg.

Chorthippus parallelus Zett. — Rákos; Gyón.

var. *montanus* Charp. — Rákos, 26. VIII., mit sehr langen Flugorganen. Länge der Elytren beim ♂ 11,5—13 mm, beim ♀ 15 mm; in den beiden letzteren Fällen überragen die Flugorgane die Hinterschenkel deutlich, die Hinterflügel sind nur ganz wenig kürzer wie die Elytren.

Mecostethus grossus L. — Rákos, nur ein Exemplar.

Aiolopus thalassinus Fabr. — Csepel, 29. VIII.

Aiolopus strepens Latr. — Csepel, mit der vorigen Art zusammen auf Wiesen unmittelbar neben der Donau. Bei Pungur (l. c., p. 12) nur für die adriatische Region angeführt.

Celes variabilis Pall. — Törökbálint-Budaörs. Das einzige Exemplar, das ich fand, war 1 ♀ der rotflügeligen Form (*rhodoptilus* Charp.).

Oedaleus nigrofasciatus de Geer — Rákos; Gyón; Isaszeg.

Oedipoda coerulescens L. — Budafok; Schwabenberg; Rákos; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg. Von Farbenvarietäten fand ich var. *marginata* Karny bei Rákos, Gyón und Isaszeg; var. *ferrugata* Karny am Schwabenberg und bei Gyón; var. *ornata* Karny bei Budafok und Gyón.

Acrotylus insubricus Scop. — Csepel-Soroksár, 16. V., 1 ♂ 2 ♀♀!; Rákos, 26. VIII.; Gyón, 28. VIII.; Csepel, 29. VIII.; Törökbálint, 30. VIII.; Isaszeg, 31. VIII.

Calliptamus italicus L. — Budafok; Schwabenberg; Rákos; Gyón; Törökbálint-Budaörs; Isaszeg.

Mit Ausnahme von Isaszeg und Rákos fand ich überall neben der Hauptform vereinzelt auch helle Exemplare, die der var. *germanica* Fabr. entsprechen.

Hier mögen auch noch einige Arten genannt sein, die ich vor längerer Zeit von Herrn Holtz zum Bestimmen erhielt, und deren Verbreitung in Ungarn von Interesse ist.

Acheta deserta Pall. (macropter) — Hortobágy, 1 ♂ 3 ♀♀. Nachstehend sind auch die Körpermaße angegeben, welche bei den ♀♀ sehr verschieden sind.

	♂	♀♀
Körperlänge	15 mm	12,5, 15,5 18 mm
Länge der Elytren	8 „	8, 11, 12 „
Länge des vorstehenden Teiles der Flügel	10 „	9, 9, 10 „
Länge der Hinterschenkel	7,5 „	7,5, 10, — „
Länge der Legeröhre	—	7,5, 13, 16 „

Homorocoryphus (= Conocephalus) nitidulus Scop. — Fonyód, L. Balaton.

Dociostaurus maroccanus Thunb. — Hortobágy.

Stenobothrus fischeri Eversm. — Földsziget, Hanság, 1 ♀.

Chorthippus parallelus Zett. var. *montanus* Charp. — Fonyód, L. Balaton; Almádi, Plattensee. Flugorgane sehr lang, die Hinterschenkel überragend oder wenigstens fast erreichend.

Aiolopus strepens Latr. — Fonyód, L. Balaton; Amádi, Plattensee; Hortobágy.

Celes variabilis Pall. (f. *rhodoptilus* Charp.) — Földsziget, Hanság.

Acrotylus insubricus Scop. — Fonyód, L Balaton.

Endlich seien hier noch einige Arten erwähnt, welche ich im August 1913 bei Konyha an der Westseite der kleinen Karpaten fand. Die Ebene weist die charakteristische Steppenfauna auf, als deren Vertreter ich hier nur *Dociostaurus brevicollis* Eversm. und *Oedaleus nigrofasciatus* de Geer nenne.

Erstere Art war recht häufig, doch sind die Exemplare merklich kleiner wie solche von Oberweiden im Marchfeld. An einer sumpfigen Stelle fand ich auch eine Larve von *Aiolopus thalassinus* Fabr.; in Hafer-, Hanf- und Kartoffelfeldern war *Tettigonia caudata* Charp. nicht selten und nach dem Zirpen nicht schwer zu erbeuten. Die übrige Orthopterenfauna bietet kein besonderes Interesse, weshalb ich von ihrer genaueren Angabe absehe.

IV. Hohe Tatra.

Im Juli 1910 unternahm ich mit Koll. Karny eine kurze Reise in die Hohe Tatra und die sich daran östlich und südlich anschließenden niedrigeren Gebirge. Die orthopterologischen Ergebnisse waren in vieler Hinsicht von Interesse, weshalb ich die gesammelten Arten aufzählen und dann einige Bemerkungen anschließen möchte. Zunächst sei ganz kurz der Verlauf unserer Reise, welche vom 17. VII. bis 2. VIII. währte, angegeben.

Wir fuhren zunächst bis Kralován an der Mündung der Arva in die Waag (Nordwestungarn) und benützten dort die Zeit bis zur Abfahrt unseres Zuges zu einem kleinen Ausfluge auf einen sanftgeneigten, mit Wiesen und Laubwald bedeckten Abhang der Großen Fatra. Dann ging es nach Neumarkt (Nowy Targ) in Galizien, weiter nach Zakopane (832 m) und von hier aus südwärts bis Eisenhammer und zum Schwarzen See (Czarny Staw, 1620 m), wo wir in einem kleinen Schutzhaus Unterkunft fanden. Weiterhin über den Paß Zawrat zu den Polnischen Fünf Seen (1669 m) und zum Großen Fisch-See (1393 m). Ueber den Polnischen Kamm gelangten wir zum Schlesierhaus, das bereits in Ungarn liegt, und unternahmen von dort eine Besteigung der Gerlsdorfer- oder Franz Josef-Spitze (2663 m). Nun wendeten wir uns mehr nach Osten und kamen über Schmecks und Tátra-Lomnicz zur Käsmarker Tränke. Eine Wanderung über Kopapasz (1756 m) — Grüner See — Podspady (Hintere Kupferschächte, 1700—1400 m) — Zdjár bot uns Gelegenheit, die kleine Bisonherde auf den Besitzungen des Fürsten Hohenlohe-Oehringen zu besichtigen. Dann kamen wir nach Höhlenhain (Barlangliget, 736 m), das durch seine Tropfsteinhöhle bekannt ist, und machten eine kleine Exkursion auf die „Hohe Ebene“, wobei wir in den höheren Teilen des Gebietes ziemlich viel Edelweiß antrafen. Am 28. VII. verließen wir die Hohe Tatra und wanderten nach Landoc und Szepes-Bela. Von hier aus fuhren wir nach Poprád und gingen dann bis Vernár weiter. Der nächste Tag führte uns von hier über die Dobschauer Eishöhle, die in einem mit dem Zentralgestein verbundenen Kalkteil des Göllnitzergebirges liegt, bis Straczena. Das genannte Gebirge ist außerdem auch durch seinen großen Reichtum an Eisenerzen bekannt. Von Straczena aus ging es in gut bewaldetem Gebiete über Glac nach Káposztafalu am Hernad, wo bereits viel Getreidebau betrieben wird. Die letzten Tage benützten wir zu einem nochmaligen Besuch der Hohen Tatra, wobei wir den Csorba-See (1387 m) und den Popper-See (1513 m) besuchten. Dann traten wir die Heimfahrt von der Station Csorba (915 m) aus an.

Dermaptera.

Chelidurella acanthopygia Géné — Kralován, 18. VII.
Forficula auricularia L. — Podspady—Zdjár, 26. VII.; Höhlenhain, 26. VII.

Tettigoniidae.

Pholidoptera frivaldskyi Herm. — Häufig auf Wiesen und mit Gebüsch und hohem Gras bewachsenen Holzschlägen in der Umgebung des Csorba-Sees, insbesondere auf dem Wege vom See zur Station (1. VIII.). Von Pungur (l. c., p. 14) für die nordwestliche Region Ungarns nicht angegeben.
Pholidoptera aptera Fabr. — Höhlenhain, auch auf der „Hohen Ebene“; Vernár—Dobschauer Eishöhle—Straczena—Glac—Káposztafalu, 29. und 30. VII.
Pholidoptera griseoaptera de Geer — Kralován.
Platycleis brachyptera L. — Kralován; Schmecks, 23. VII.; Höhlenhain; Landoc, 28. VII.; Szepes-Béla, 28. VII.; Vernár—Eishöhle—Straczena—Glac—Káposztafalu; Csorba-See; Popper See, 31. VII.
var. *marginata* Thunb. (macropter) — Gemeinsam mit *Pholidoptera frivaldskyi* auf einer stark bewachsenen Waldlichtung auf dem Wege vom Csorba-See zur Station Csorba. Die Varietät war daselbst sehr zahlreich und häufiger wie die Hauptform. Elytren niemals grün, sondern braun bis schwärzlich, 18—20 mm lang, bei einem ♀ aber nur 12 mm Länge erreichend; Karny, H., Zool. Jahrb., Abt f. allg. Zool., XXXIII., 1912, p. 34)
Platycleis roeselii Hagenb. — Zakopane-Eisenhammer, 19. VII.; Zdjár-Höhlenhain.
Decticus verrucivorus L. — Kralován; Schmecks; Podspady—Zdjár—Höhlenhain—Landoc; Vernár—Dobsch. Eishöhle—Straczena—Glac—Káposztafalu; Csorba-See.
Tettigonia caudata Charp. — Káposztafalu, in Getreidefeldern.
Tettigonia cantans Fuessly — Kralován; Höhlenhain—Landoc—Szepes Béla; Vernár—Eishöhle—Straczena.
Barbitistes serricauda Fabr. — Käsmarker Tränke, 24. VII., auf Gebüsch.
Barbitistes constrictus Br.—Glac—Káposztafalu, 30. VII. Diese interessante Art fanden wir in wenigen Exemplaren am Rande einer Straße im Walde. Ein ♀ trug einen Spermatophor. Von Pungur (l. c., p. 13) für dieses Gebiet nicht angeführt.
Isophya pyrenea Serv. — Krummholzregion unter dem Schlesierhaus, 23. VII., einige Larven; Kopapaß — Hintere Kupferschächte, 25. VII., stellenweise auf Wiesen sehr häufig, die meisten Tiere schon entwickelt; Höhlenhain (Hohe Ebene); Glac-Káposztafalu; Csorba See; Popper See.

Locustidae.

Acrydium subulatum L. — Schmecks, 23. VII.
Acrydium bipunctatum L. — Kralován; Schmecks; Höhlenhain-Landoc.
Acrydium kraussi Saulcy — Schmecks; Käsmarker Tränke; Podspady-Zdjár; Höhlenhain; Vernár-Dobschauer Eishöhle-Straczena.
Chrysochraon brachypterus Ocsk. — Schmecks; Höhlenhain-Landoc; Vernár-Eishöhle-Straczena-Glac-Káposztafalu; Csorba See; Popper See.
Gomphocerus rufus L. — Schmecks; Käsmarker Tränke; Höhlenhain; von Vernár bis Káposztafalu; Csorba See; Popper See.
Gomphocerus maculatus Thunb. — Schmecks; Käsmarker Tränke; Höhlenhain-Szepes Béla; Vernár-Glac; Csorba See; Popper See.
Stenobothrus stigmaticus Ramb. — Schmecks.
Stenobothrus lineatus Panz. — Kralován, Vernár-Straczena; Csorba See.

Omocestus haemorrhoidalis Charp. — Schmecks; Vernár-Glac; Csorba See.

Omocestus viridulus L. — Schmecks; Käsmarker Tränke; Podspady; Höhlenhain-Szepes Béla; Vernár-Dobsch. Eishöhle-Straczena-Glac-Káposztafalu; Csorba See; Popper See. Manche Exemplare dieser überall häufigen Art zeigen in der Form des Pronotums große Aehnlichkeit mit *Om. ventralis* Zett.

Stauroderus apricarius L. — Kralován; Umgebung von Höhlenhain; Glac, 30. VII., die Stücke von den beiden letzten Fundorten haben die Kniee der Hinterschenkel deutlich schwarz gefärbt.

var. f. *macroptera* — Straczena, 29. VII., 1 ♀. Die Flugorgane überragen die Hinterschenkel und den Hinterleib deutlich, ihre Länge beträgt 17 mm.

Stauroderus pullus Phil. — Schmecks; Käsmarker Tränke; Umgebung der Dobschauer Eishöhle, 29. VII.; Csorba See. Namentlich an Waldrändern. Pungur (l. c., p. 11) gibt diese Art für Nordwestungarn nicht an.

Stauroderus variabilis Fieb. f. *bicolor* Charp. — Kralován; Höhlenhain-Landoc; Vernár-Straczena.

f. *biguttulus* L. — Schmecks, Höhlenhain-Landoc.

Chorthippus albomarginatus de Geer — Käsmarker Tränke; Zdjár-Höhlenhain-Landoc-Szepes Béla; Vernár-Dobsch. Eishöhle-Straczena.

Chorthippus dorsatus Zett. — Schmecks; Podspady-Zdjár.

Chorthippus parallelus Zett. — Kralován; Schmecks; Zdjár-Höhlenhain-Landoc-Szepes Béla; Vernár-Káposztafalu; Czorba See, 1 ♀, welches durch etwas längere Flügeldecken den Uebergang zur var. *montanus* bildet.

var. *montanus* Charp. — Höhlenhain-Szepes Béla; Vernár-Straczena (stellenweise); Csorba See; Popper See.

Arcyptera fusca Pall. — Umgebung der Dobschauer Eishöhle, 29. VII.

Psophus stridulus L. — Kralován; Vernár (Larven); Csorba See.

Podisma fieberi Scudd. — Höhlenhain (Hohe Ebene und Weg nach Landoc) 27. und 28. VII., nicht selten; Vernár-Straczena, 29. VII. Auf saftigen Wiesen. Die meisten Exemplare waren erst frisch entwickelt und deshalb noch ziemlich weich, die ♀♀ waren seltener anzutreffen und vielfach noch im Larvenzustande.

Podisma pedestris L. — Schmecks; Käsmarker Tränke; Höhlenhain (Hohe Ebene); Vernár-Dobsch. Eishöhle-Straczena-Glac; Csorba See.

Podisma alpina Koll. f. *alpina* Br. — Zakopane-Eisenhammer; Kopapaß — Hintere Kupferschächte, fast nur Larven; Höhlenhain (Hohe Ebene); Csorba See; Popper See.

f. *collina* Br. — Straczena (ziemlich selten); Glac.

Die Orthopterenfauna der Hohen Tatra ist im nördlichen und mittleren Teile durch ihre außerordentliche Armut gekennzeichnet. Nur wenige Arten sind daselbst anzutreffen und auch diese gewöhnlich nur in einigen Exemplaren, ja an manchen Tagen fanden wir nur ein oder zwei *Chorthippus*-larven. Während unserer Besteigung der Gerlsdorferspitze vom Schlesierhaus sahen wir überhaupt gar keine Heuschrecke. Das vollständige Fehlen alpiner Formen sowie die geringe Anzahl der Arten haben teilweise wohl ihren Grund in der Beschaffenheit des Gebirges, in dem saftige Wiesen relativ selten sind. Die wenigen Arten, die wir daselbst beobachten konnten, sind fast alle baltisch, wie *Platycleis roeselii, Decticus verrucivorus, Acrydium kraussi, Omocestus viridulus, Chorthippus dorsatus, Ch. parallelus* und *Podisma alpina.* Umso interessanter ist es, daß auch eine Art pontischer Herkunft, *Isophya pyrenea,* im Gebirge ziemlich weit nach aufwärts geht. Wendet man sich vom Hauptkamm des Gebirges nach Süden, so erscheinen zunächst noch einige baltische Formen, wie *Tettigonia cantans, Platycleis brachyptera, Acrydium bipunctatum, Chrysochraon brachypterus, Gomphocerus rufus* und *maculatus, Stenobothrus stigmaticus* und *lineatus, Omocestus haemorrhoidalis, Stauroderus apricarius* und *variabilis, Chorthippus albomarginatus* und *dorsatus, Psophus stridulus, Podisma pedestris,* während von den früher angetroffenen Arten namentlich *Omocestus viridulus* stellenweise sehr häufig wird. Aber auch pontische Orthopteren kommen dazu: *Barbitistes serricauda, Pholidoptera aptera* und *Stauroderus pullus; Isophya pyrenea* ist fast überall noch anzutreffen. Von Interesse ist besonders *Pholidoptera frivaldszkyi,* die bisher nur von Gebirgswiesen in Galizien, Siebenbürgen, Serbien und Bosnien bekannt war und nun von uns am Südfuße der Hohen Tatra beim Csorba See aufgefunden wurde. Auch *Podisma fieberi,* die namentlich bei Höhlenhain stellenweise gar nicht selten war, verdient genannt zu werden; man kennt diese Art nur von Krain, fast ganz Ungarn, Siebenbürgen und Serbien.

In den östlich und südlich von der Hohen Tatra gelegenen Gebieten, die wir besuchten, zeigt sich eine ganz ähnliche Zusammensetzung der Orthopterenfauna wie am Südostfuß des genannten Gebirges, nur kommen noch zwei pontische Arten *(Tettigonia caudata* und *Arcyptera fusca)* dazu. Ein besonderer Fund wurde am Nordabhange des Göllnitzergebirges zwischen Glac und Káposztafalu gemacht: *Barbitistes constrictus.* Dieses Tier ist nur aus Thüringen (La Baume), Sachsen (Baer), Preußisch-Schlesien (Brunner, Zacher, Baer, La Baume), Galizien, der Bukowina und vom Domogled bei Mehadia in Südungarn (Brunner, Redtenbacher), ferner aus Posen (Torka), West- und Ostpreußen (La Baume) bekannt. Auch in Böhmen kommt es vor (Baer; naturhistorisches Hofmuseum in Wien, Landesmuseum in Prag, coll. Krejči, coll. mea). Der Nachweis dieser pontischen Art in Nordungarn ist von Interesse, und es ist zu vermuten, daß sie daselbst noch weiter verbreitet ist.

Nachstehend gebe ich die wichtigste Literatur über *Barbitistes constrictus* Br. an:

Brunner v. Wattenwyl, Monographie der Phaneropteriden, 1878, pg. 54.

Brunner v. Wattenwyl, Prodromus der europäischen Orthopteren, 1882, pg. 269.

Pungur J., Orthoptera in: A Magyar Birodalom Allatvilága (Fauna Regni Hungariae), 1899, pg. 13.

Redtenbacher J., Die Dermatopteren und Orthopteren von Oesterreich-Ungarn und Deutschland, 1900, pg. 91.

Tümpel, Die Geradflügler Mitteleuropas, 1901, p. 257.

Krejčí A., Doplnky K Prehledu českych Orthopter z. r. 1896, Zvláštni otisk z Vestníku král. české společnosti náuk v Praze, 1903, pg. 1—2. (Als *Barbitistes serricauda* Fabr. angeführt.)

Baer W., Zur Orthopterenfauna der preußischen

Oberlausitz. Abh. Naturforsch. Ges. Görlitz, XXIV, 1904, pg. 126.

Jacobson und Bianchi, Die Orthopteren und Pseudoneuropteren des Russischen Reiches und der angrenzenden Länder, 1905, pg. 363.

Haury Ch. und Nickerl O., Geradflügler (Orthoptera), in: Catalogus insectorum Faunae bohemicae. Verzeichnis der Insecten Böhmens, herausgegeben von der Gesellschaft für Physiokratie in Böhmen. Prag, 1905. (Als *Barbitistes serricauda* F. ? angeführt, wahrscheinlich *Barb. constrictus* Br.).

Kirby W. F., Syn. Catalogue, II. 1906, pg. 381.

Zacher F., Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren Schlesiens. Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol., III. 1907, pg. 215.

Torka V., Geradflügler aus dem nordöstlichen Teil der Provinz Posen. Deutsche Ges. f. K. u. Wiss. in Posen, Zeitschr. d. naturw. Abt., XV. 1908, pg. 51—58.

Baer W., Bemerkungen über *Barbitistes constrictus* Br. und *Leptophyes albovittata* Kollar. Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol. V., 1909, pg. 136—137.

Torka V., Ein Kieferninsekt aus der Ordnung der Orthopteren. Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol. V. 1909, pg. 217—220.

Krauss H., Orthopterologische Mitteilungen. Deutsche Ent. Zeitschr. 1909, pg. 145.

La Baume W., Ueber Vorkommen und Lebensweise von *Barbitistes constrictus* Br. (Orth. Locust.). Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol., VI. 1910, pg. 104—107.

Burr M., A Synopsis of the Orthoptera of Western Europe, 1910, pg. 83.

La Baume W., Orthopterologisches aus Westpreußen. Entom. Rundschau, XXVIII. 1911, pg. 3.

La Baume W., Beitrag zur Kenntnis der Dermaptera und Orthoptera Ostpreußens. Schriften d. Physik.-ökonom. Ges. zu Königsberg i. Pr., LIII. 1912, pg. 80.

La Baume W., Zweiter Beitrag zur Kenntnis der westpreußischen Geradflügler (*Orthoptera*). 35. Bericht des Westpreußischen Botanisch-Zoolog. Vereins, pg. 153.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 21. Februar 1914. Nr. 47.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 23. Oktober 1913.

Herr Belling hat aus Atzwang *Callimorpha quadripunctaria* Poda f. *magna* Spuler mitgebracht und teilt dazu mit, daß die flüggen Tiere am besten vormittags zu fangen sind und zwar an Blüten von Eupatorium und Epilobium. Herr Blume hat die Art an Brombeerblüten gefunden.

Herr Stüler legte Vertreter der Gattung *Gnorimus* vor, nämlich außer den beiden auch bei Berlin vorkommenden *nobilis* L. und *variabilis* L. — der letztere tritt an manchen Stellen der Duberow häufiger auf, führt aber eine sehr versteckte Lebensweise — noch die folgenden Tiere: *variabilis* v. *heydeni* Beckers aus West-Deutschland, *bartelsi* Fald. aus dem Kaukasus, *subcostatus* Mén. aus Sibirien und den nur in wenigen Stücken von unserm ehemaligen Ehrenvorsitzenden Herrn Geheimrat Dönitz aus Japan mitgebrachten *dönitzi* Harold. Eine ähnliche Art wurde von Fruhstorfer in Cochinchina gesammelt.

Herr Heinrich zeigt gelegentlich mehrfacher Reisen nach Digne (Basses Alpes) erbeutete und erworbene Spanner des dortigen Fluggebietes vor. U. a. sind vertreten: *Aplasta ononaria* Füssl. mit v. *faecataria* Hb., *Pseudoterpna pruinata* Hufn., *Geometra vernaria* Hb., *Euchloris pustulata* Hufn., *Nemoria pulmentaria* Gn. (?), *porrinata* Z. (?), *Eucrostes herbaria* Hb. (?), von Acidalien *filacearia* HS., *trilineata* Sc., *rufaria* Hb., *litigiosaria* B., *consanguinaria* Ld., *virgularia* Hb. mit ab. *cantenenaria* B., *interjectaria* B., *humiliata* Hufn., *ostrinaria* Hb., *filicata* Hb., *aversata* L. mit ab. *spoliata* Stgr., *rubiginata* Hufn., *marginepunctata* Göze, *luridata* Z. v. *confinaria* H. S., *submutata* Tr., *imitaria* Hb., *ornata* Sc. und *violata* Thnbg. v. *decorata* Bkh.,

Ephyra annulata Schulze, *albiocellaria* Hb., *linearia* Hb.,

Rhodostrophia calabraria Z.,

Ortholitha coarctata F., *plumbaria* F., *moeniata* Sc., *vicinaria* Dup. und *bipunctaria* Schiff.,

Lythria purpuraria L. in einer anscheinend der v. *cruentaria* Bkh. zuzurechnenden Form,

Larentia immanata Hw., *salicata* Hb., *tophaceata* Hb., *verberata* Sc., *riguata* Hb., *putridaria* H. S. v. *bulgariata* Mill., *galiata* Hb., *hydrata* Tr., *minorata* Tr., *trifasciata* Bkh., *badiata* Hb., *püngeleri* Stertz (?),

Tephroclystia venosata F., *Schiefereri* Bhtsch., *sextiata* Mill. (?), *gemellata* H. S. (?), *cauchyata* Dup. (?), *coeciferata* Mill., *oxycedrata* Rbr., *pumilata* Hb. v. *tempestivata* Z., *semigraphata* Brnd (?), *innotata* Hufn., *denotata* Hb., *plumbeolata* Hw.,

Chloroclystia rectangulata L.,

Phibalapteryx vitalbata Hb., *tersata* Hb. mit *tersulata* Stgr.,

Chemerina caliginearia Rbr.,

Abraxas adustata Schiff., *marginata* L., *grossulariata* L.,

Selenia lunaria Schiff.,

Hygrochroa syringaria L.,

Stegania trimaculata Vill. mit ab. *cognataria* Ld.,

Hemerophila nycthemeraria H. G.,

Synopsia sociaria Hb.,

Boarmia gemmaria Brahm, *subflavaria* Mill., *umbraria* Hb.,

Gnophos furvata Schiff., *onustaria* H. S., *obscuraria* Hb. v. *argillacearia* Stgr., *mucidaria* Hb und *variegata* Dup.,

Fidonia limbaria F.,

Ematurga atomaria L.,

Selidosema taeniolaria Hb.,

Eurrhantis pennigeraria Hb. und *plumistaria* Vill.,

Thamnonoma contaminaria Hb.,

Diastictis artesiaria F.,

Phasiane rippertaria Dup. mit v. *pallidaria* Stgr., *partitaria* Hb.,

Eubolia murinaria F.,

Scodiona conspersaria F. ab. *turturaria* B.,

Aspilates gilvaria F. und *ochrearia* Rossi.

Vortragender gibt biologische Beobachtungen über die vorgezeigten Falter, deren Abdruck er einer besonderen Arbeit über die Großschmetterlinge Digne's vorbehält.

Auf eine Anfrage des Vortragenden bzgl. der Futterpflanze von *Abr. grossulariata* L. teilt Herr Rangnow mit, daß er die Raupen in großer Anzahl an Weiden gefunden habe, desgl. auch an Ribes nigrum.

Herr Wanach legt eine von Herrn Heinrich erbeutete *Hadena* vor, an deren Rüssel sich eine *Formica* festgekniffen hat. Die Noctuide muß mit der Ameise geflogen sein. Daß Ameisen noch im Tode ihre gepackte Beute festhalten, ist eine häufig gemachte Beobachtung.

Herr von Chappuis spricht ausführlich über die schlechten Sammelergebnisse des letzten Sommers und Herbstes in den verschiedensten Gegenden, denen ein sehr günstiges Frühjahr und ein guter Vorsommer entgegenzustellen sind. An einer sich hieran anknüpfenden Debatte beteiligen sich die Herren Heinrich, Fässig, Rangnow, Hannemann. Bezüglich der angeschnittenen Frage wegen des Vorkommens der Polien in der Mark sei auf den Sitzungsbericht vom 11. September verwiesen.

Herr Rangnow berichtet, daß er vor einiger Zeit ein großes Puppenlager von *Orrhodia vaupunctatum* Esp. in der Erde an einer Eiche gefunden habe. — Herr Heinrich regt die Frage an, inwieweit es berechtigt sei, den Namen *Agrotis orbona* Hufn. anzugreifen. Herr Stichel weist dabei auf die Nomenklaturgesetze hin, wonach ein Name selbst bei unzureichender Beschreibung nicht gestrichen werden dürfe. Bei dieser Gelegenheit wird das Vorkommen von *Agr. comes* Hb. bei Berlin-Finkenkrug (Fässig), Strausberg (Hannemann) bestätigt.

Herr Heinrich berichtet im Anschluß an seine Vorzeigung, daß ihm *Phasiane partitaria* Hb., als er sie in Frankreich fing, sehr an ein von ihm im August 1910 im Grunewald am Licht gefangenes

Tier erinnerte, das er damals für einen Kleinfalter gehalten habe. Nachdem er dies Stück jetzt mit der in Digne gefangenen *partitaria* verglichen, sei er überzeugt, daß auch das im Grunewald gefangene Tier eine *partitaria* sei, die Art somit der Berliner Fauna angehöre. Da das Tier in der Literatur nur von Süd-Frankreich und Spanien gemeldet sei, regt er an, auf das Tier zu achten, um seine Zugehörigkeit zur Berliner Fauna zu bestätigen.

Sitzung vom 30. Oktober 1913.

Herr D a d d legt ein bei Zehlendorf gefangenes weißes Stück von *Agrotis segetum* Schiff. vor, das wie mit Kreide bestäubt aussieht. Vor zwei Jahren hat er an der gleichen Stelle ein ähnlich gefärbtes Stück von *Agr. vestigialis* Rott erbeutet. Weiter legt er die Catocalen-Gruppe *lupina-electa* vor. Folgende Arten und Formen waren vertreten: *lupina* H.-S. aus Südrußland mit der kräftig gezeichneten f. *streckfussi* aus Italien; die Form aus dem Ural ist davon wesentlich verschieden; *optata* God. aus Digne und *amanda* B. aus Südfrankreich, die Form steht der *Cat. sultana* aus Algier nahe besonders durch die subsp *nurus* Walk.; sie bildet auch weitere Uebergänge zu der nordamerikanischen *amatrix* Hbn., die etwas zu *electa* Bkh. hinneigt. Auffällig ist die *desiderata* Stgr. aus Turkestan, die mit der *lupina* sicher nahe verwandt ist und sich durch ihre Färbung — die Form macht einen ausgeblichenen Eindruck — auszeichnet.

Herr v o n C h a p p u i s demonstriert eine Auswahl seltener märkischer Coleopteren mit eingehender Schilderung ihres Fanges: *Calosoma reticulatum* F., die Art wurde 1900 bei Michendorf in den Käfergruben nicht selten gefunden; *Carabus clathratus* L. aus dem Luch am Brieselang, dort wurden nur Stücke mit kupfernen Gruben erbeutet; *Sphodrus leucophthalmus* L. und in größerer Anzahl *Laemostenus terricola* Herbst wurden im Pfarrkeller in Berge erbeutet, die Arten sind später dort verschwunden; *Chlaenius tristis* Schall. und *quadrisulcatus* Jll., beide aus Michendorf; *Licinus depressus* Payk. wurde in dem bereits erwähnten Keller gefangen; als Moorbewohner wird *Pterostichus aterrimus* Herbst vorgezeigt, der im erwähnten Luch sich gern in sonnendurchwärmten Torfstücken aufhielt; *Harpalus hirtipes* Panz. und *ferrugineus* F. vom Mühlenberg in Berge; *Velleius dilatatus* F. ebenfalls aus Berge wurde in der Nähe eines Hornissennestes unter einem Stein gefunden; *Agabus fuscipennis* Payk., der durch seine nach hinten gerade abgeschrägten Flügeldecken charakteristisch ist, wurde in Torfstichen gefangen; *Gnorimus variabilis* L. liegt aus dem Spreewald, *Homolophia ruricola* F. aus Berge vor; *Onthophagus camelus* F. wurde bei Liegnitz unter Menschenkot gefunden; *Trox scaber* L. in Berge, desgl. *hispidus* Laichart.; *Toxotus meridianus* L. aus dem Spreewald und *Haplocnemia nebulosa* F. und *curculionides* L. aus der Spandauer Stadtforst; *Rhopalopus femoratus* L. wurde an einer Eiche bei Schönwalde erbeutet; *Chrysomela analis* L. in wenigen Stücken bei Berge gefangen auf einem sandigen Wege, *carnifex* F. ebenfalls aus Berge an wilder Möhre; *Melandrya canaliculata* F. aus dem Brieselang und aus Belitz; *Blaps lethifera* Marsh. aus dem Berger Pfarrkeller.

An einer sich hieran anknüpfenden Diskussion beteiligen sich die Herren Kuntzen, Stüler, Rangnow, Bischoff. Bezüglich des Vorkommens von *Carabus clathratus* L. erwähnt Herr Dadd, daß die Species auch in England in Mooren gefunden werde. Herr Stüler hat die Art beim Spandauer Schützenhaus, Herr Rangnow bei Hennigsdorf und Stolpe, Herr Bischoff bei Pichelsdorf beobachtet.

Herr H e i n r i c h teilt mit, daß im neuesten Berge-Rebel *Synopsia sociaria* Hb. für Berlin angeführt sei. Nachdem eine Umfrage wegen dieses Vorkommens in der vorigen Sitzung verneinend ausgefallen und auch keinem der anwesenden Herren von einem Auftreten des Falters bei Berlin etwas bekannt geworden ist, muß angenommen werden, daß die betr. Angabe auf einem Irrtum beruht.

Herr B a r t e l s legt von ihm aufgenommene photographische Bilderserien vor, die den Ueberfall einer Krabbenspinne auf eine Honigbiene, den Bau der Weiselzellen und das Schlüpfen der Bienenkönigin, sowie das Fangen und Fressen eines Stichlings durch eine Seeanemone (Bunodes gemmaceus) darstellen. Die Photographien finden ungeteilten Beifall.

Herr v o n G ö s c h e n teilt in Ergänzung zu dem im vorigen Heft der Berliner Entomologischen Zeitschrift erschienenen Aufsatz von Herrn Heinrich mit, daß Raupen absolute Verblutung ertragen, ja sogar hinterher gegen Febrine widerstandsfähiger zu sein scheinen. Eine Raupe von *Antheraea pernyi* Guér., der er die Speicheldrüsen und malpighischen Gefäße entfernt hatte, hat einen gut entwickelten Falter ergeben

---

Berichtigung.

In dem Sitzungsberichte vom 12. Juni 1913, veröffentlicht in Nr. 33 der I. E. Z., muß es am Ende des ersten Absatzes heißen:

Ob *Catocala optata* God. und *lupina* H.-S. Lokalformen ein und derselben Art sind, muß vorläufig noch dahingestellt bleiben. Jedenfalls stehen sich beide Arten außerordentlich nahe, so daß an ihrer Artberechtigung Zweifel vorhanden sein dürften

---

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 14. Oktober 1913.

Anwesend: 22 Mitglieder, 4 Gäste.

Herr R e e h t e n zeigt zur Prüfung auf die Gültigkeit der Bestimmung eine Anzahl von *Polia chi*-Stücken mit den ab. *olivacea* Stph. und ab. *suffusa* und *langei*.

Herr D a h l k e zeigt ein von Herrn T e i c h m a n n im Tiergarten gefangenes, in der Berliner Umgebung bisher noch nicht beobachtetes Tier, nämlich: *Polia flavicincta* W. V.

Herr C l o s s legt zum Thema des Abends über die Pieriden des Gebietes ungefähr folgendes dar: Die Pieriden sind nach der Anordnung der Flügelrippen den Papilioniden verwandt. Fruhstorfer faßt neuerdings die Gattung *Aporia* Hb. als ein Bindeglied beider Familien auf. Sie sind durch ihre runden Flügel ausgezeichnet, die Zeichnung geht vielfach von der Rippenbestäubung aus und entbehrt der Augenflecke. Sie sind durch die ganze Welt verbreitet. Die Raupen sind walzig, vorn und hinten etwas verjüngt, behaart, die Puppen sind Gürtelpuppen und werden mit dem Kopf nach oben gerichtet aufgehängt. Die Tiere überwintern in allen Stadien und bilden verschiedene Generationen, auch Lokalrassen. Von den einzelnen Gattungen sind zu nennen (nach Seitz):

Aporia Hb., die Baumweißlinge. Davon einheimisch *crataegi* L., bekannt durch sein zeitweise häu-

figes Auftreten, sonst hier selten. Die Raupe wird sehr schädlich; sie bildet Nester. Das Tier legt die Eier in büchsenförmigen Paketen ab.
ab. *alepica* Cosmovici, mit glashellen Flügeln.
ab. *suffusa* Tutt, dunkel übergossen.
ab. *marginata* Tutt, Außenrand der Hinterflügel schwarz gebändert.
ab. *lunulata* Tutt, mit schwarz gesäumten Discocellularen der Hinterflügel.
ab. *melana* Tutt, unterseits schwarz gestreift.
ab. *flava*, gelbe Stücke.

Pieris Schrk., die eigentlichen Weißlinge. Hier sind zu nennen:
brassicae L. mit der Sommerform *lepidii* Röber.
ab. *obscurata* ist eine sehr seltene rauchgraue Aberration.

Von *rapae* L., dem Rapsweißling, kommen vor:
die kleinere, hellere Frühlingsform *metra* Stph.
ab. *immaculata* Ckll., fast ohne schwarze Zeichnungen.
ab. *flavescens* ♀ Röber, gelbe Stücke mit verschwindender Apicalzeichnung.
ab. *debilis* Alphrk. stellt eine Uebergangsform zu *immaculata* Ckll. dar.
ab. *messanensis* Zell., unter der Sommerform vorkommende Stücke mit sehr entwickelter schwarzer Zeichnung.
ab. *fasciata* Tutt zeigt zusammengeflossene Medianflecke.

napi L., weist folgende Formen auf:
ab. *nana* Röber, eine kleine, männliche Form.
ab. *impunctata* Röb., mit reduzierter schwarzer Zeichnung.
ab. *sabellicae* Stph., Mittelfleck mit der Apicalzeichnung zusammengeflossen.

Die Sommerform *napaeae* ist größer und schärfer gezeichnet, sie weist auf
ab. *sulphurea* Schöyen, schwefelgelb.
ab. *meta* Röb., Weibchen mit verschwommener Zeichnung.
ab. *virilis* Röb., Weibchen mit männchen-ähnlicher Zeichnung.
ab. *sulphureotincta*, Weibchen, oben schmutziggelb.

Es folgt die in ihrer Berechtigung zweifelhafte Gattung *Leucochloë* Röb. mit der Art:
daplidice L. und deren Frühlingsform *bellidice* O. Verdunkelte Stücke werden genannt:
ab. *anthracina* Schultz.

Anthocharis B. *cardamines* L., der bekannte Aurorafalter, läßt unterscheiden:
ab. *turritis* O., mit verkleinertem Orangefleck.
ab. *hesperidis* Newnham, eine Zwergform.
ab. *alberti* Hoffm., feuriger gefärbt.
ab. *immaculata* Pabst ohne Mittelfleck der Vorderflügel.
ab. *quadripunctata* Fuchs, auch die Hinterflügel mit Mittelfleck.

Die Gattung *Leptidia* Billb. ist vertreten durch die Species:
sinapis L. mit der Frühlingsgeneration: *lathyri* Hb.
ab. *sartha* Rühl hat gelbliche Unterseite.
ab. *subgrisea* Stdgr. ist hinten unten grau gefärbt.
ab. *erysimi* Brkh. ist ober- und unterseits weiß.

Mehrere Arten der Gattung *Colias* F. kommen in unserem Gebiete vor:
hyale L. mit den Formen:
ab. *uhli* Kovats ohne gelbe submarginale Flecke.
ab. *flava* Huß, Grundfarbe gelb.
ab. *inversa* Alph., die gelbe Form der Weibchen.
ab. *apicata* Tutt, außer dem Apicalfleck fehlen alle submarginalen Flecke.
ab. *obsoleta* Tutt mit fast geschwundener schwarzer Zeichnung.
ab. *unimaculata*, nur ein Orangefleck in der Mitte der Hinterflügel.
ab. *pallida* Tutt mit mattem Hinterflügel-Mittelfleck.
ab. *emarginata* Röb., die schwarzen Randflecke der Hinterflügel fehlen.

Ferner: *croceus* Fourcr., früher *edusa* gennant, welcher sicher ein Zugvogel ist; hierher gehören:
ab. *striata* Geest, Männchen mit schwarzen zur Mitte des Flügels ziehenden Strahlen.
ab. *helicina* Oberth., Weibchen mit weißgelber Oberseite.

Sodann ab. *helice* Hb., Weibchen mit weißer Grundfärbung.

Schließlich die zur Gattung *Gonepteryx* Leach. gehörende Art:
rhamni L., der Zitronenfalter. Auffallend ist die ab. *progressiva* Geest, die der *cleopatra* L. ähnlich gezeichnet und gefärbt ist.

Diese Stücke sind nicht zu verwechseln mit den durch Zyankalidämpfe künstlich unregelmäßig gefleckten. (Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Die Jahreszeiten.

Ein allegorisches Gedicht von Wilhelm Wunstorf.

Frühling.

1.

Entfesselt sind die lang' gehemmten Kräfte,
Allgöttin Sonne ist uns wieder hold!
Zum Lichte drängen alle Lebenssäfte,
Als ob die Erdenbrust zerspringen wollt'!

2.

Die Blumen blühen und die Lerchen singen,
Die Puppenhüllen springen über Nacht,
Und lichtentwöhnten, scheuen Schmetterlingen
Vergleichbar, blendet uns die Frühlingspracht!

3.

Auroras harren weiße Cardaminen
Und flehen heimlich um den Hochzeitskuß,
In blauer Seide soll als Page dienen
Der süße Kinderliebling Icarus. —

4.

Am Waldessaume schwellen frisch die Moose,
Und über dürrem Buchenlaube streicht
Der Nagelfleck, der ewig ruhelose! —
Wie schön ist alles, was mein Blick erreicht!

5.

Mit ganzer, heißer Seele will ich sehen,
Wie Blatt um Blatt zum Zweig, zum Baum sich fügt —
Will alle Götter nur das Eine flehen:
Gebt mir ein Wort, das dieser Pracht genügt!

6.

Und könnt' ich reden auch mit Engelzungen,
Ein schwaches Stammeln bleibt es, was ich biet' —
Wohl, Frühling, bist du tausendmal besungen!
Erreicht jedoch hat dich kein Menschenlied! —

Wilh. Wunstorf.

Sommer.

1.

Schon verblüht ist Weißdorn und ist Flieder,
Julisonne glüht vom Himmel nieder.
Täglich gelber wogt das Ährenmeer,
Schaumkraut und Aurora sind nicht mehr. —

2.

Nagelfleck hat Ruhe auch gefunden,
Ruhe von den kurzen Lebensstunden —
Denn das Erdenlos ist ja erfüllt,
Wenn aus altem neues Leben quillt! —

3.

Silbertropfen, auf den Blüten schimmernd —
Goldne Funken, durch die Lüfte flimmernd,
Fliegt Virgaureae, schön wie das Glück! —
Sitzt Aglaja, mein Juwelenstück! —

4.

Abends senden wie verschwieg'nes Kosen
Ihre Düfte Geißblatt uns und Rosen —
Sternenglanz aus fernen Welten blinkt —
Erderbarmend Tau hernieder sinkt. —

5.

Mittags farbensatte, heiße Auen
Voller Sehnsucht nach der Wolke schauen!
Daß sie ende ihrer Kinder Not!
Allzu heißer Sonnenkuß bringt Tod. —

6.

Denke ernst, o Mensch: Noch glühn die Farben —
Wart' ein Weilchen noch und du siehst Narben!
Früh genug wird deine Seele trauern —
Erdenschönheit kann nicht ewig dauern! —

Wilh. Wunstorf.

Herbst.

1.

Die alten, lieben Wege geh' ich wieder,
Die ich im Frühling und im Sommer ging —
Da klangen um mich her die Lerchenlieder,
Auf jeder Blume saß ein Schmetterling.

2.

Heut saust ein grau Gewölk, vom Sturm getrieben,
Am Himmel hin und rauscht im Eichenschlag!
Ein herbes Scheiden ist's vom Lenz und Lieben —
Es mahnt uns ernst an Menschenherbstestag! —

3.

Ein Blümlein steht am Wege, ganz verlassen —
Gebeugt vom Regen, sturmzerzaust das Haupt —
„O wollest, zartes Seelchen, mich nicht hassen!
Ich weiß, daß ich den Freund dir einst geraubt!

4.

Ich fing den Falter einst zu läng'rem Leben,
Wie ich dich heut für spät're Tage pflück' —
Doch würd' ich gern, was ich gesammelt, geben,
Könnt' ich ins Leben küssen euch zurück!"

5.

Jetzt reut mich jede flüchtige Sekunde,
Die ich im Sonnenglanz nicht voll genoß,
Als ihr noch lebtet; reut mich jede Stunde,
Die nicht in eurer Mitte mir verfloß!

6.

Noch niemals fühlt ich mich wie heut verlassen!
Ein Kind der Sonne, so wie ihr, bin ich —
Kann ich mich auch wohl vor den Menschen fassen,
In meinem Herzen weint es bitterlich! —

Wilh. Wunstorf.

Winter.

1.

Raben krächzen in den kahlen Zweigen,
Weiße Flocken tanzen wirre Reigen
Und der Schnee bedeckt die Erde dicht,
Kurz und spärlich scheint das Sonnenlicht.

2.

Kalt und feindlich flimmern früh die Sterne —
Julitag, wie liegst du traumhaft ferne!
Nimmer glüht Virgaureae hervor,
Nimmer Paphia vom Blumenflor!

3.

Hauchten doch, wie einst, die Abendlüfte
Wieder lieblich süße Lindendüfte!
Die Erinnerung wird zum Wunsch, zum Flehn,
Zum Verlangen nach dem Auferstehn! —

4.

Und zum Traumbild führt mein wild Verlangen:
Wieder sind die Hügel buntbehangen!
Wieder glänzt das Kleefeld falterbunt
Und im Morgentau der Wiesengrund! —

5.

Also träumt der arme Staubgeborne,
Nichts so liebend als wie das Verlorne! —
Einsam steh ich auf der toten Flur!
Rings kein Laut, es pocht mein Herzschlag nur! —

6.

Doch es wird ein Wiedersehen geben! —
Selbst in Eis und Schnee keimt neues Leben:
Puppen träumen still von Spiel und Tanz,
Süßen Blüten, warmem Sonnenglanz.

Wilh. Wunstorf.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 24. Februar cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Café Austria, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8½ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Regelmässige Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im Restaurant „Weidmannslust" Neukölln, Münchenerstr. 8. Vorträge und Diskussionen. Tauschverkehr. Bibliothek. Eigene Vereinssammlung: Berliner Fauna.

Gäste stets willkommen.

Die diesjährige Vorstandswahl, bei der letzten Generalversammlung, ergab folgendes Resultat:

1. Vors.: *Karl Trinkaus,* Neukölln, Selkestr. 1.
2. Vors.: *Oskar Schubert,* Neukölln, Wartestr. 1.
1. Schriftführer: *Eugen Siaut,* Neukölln, Köllnisches Ufer 70, II.
1. Kassierer: *Arthur List,* Neukölln, Fuldastr. 13.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Pacta" — Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen jeden ersten und dritten Montag im Monat abends 8½ Uhr im „Rest. Bismarckplatz", Falkenwalder Straße 15. Adresse für Briefe: *A. Henry,* Am Logengarten 16, für Zeitschriften etc.: *Gustav Block,* Derfflingerstr. 9 b.

Am 2. März:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Aplasta — Lygris. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag Pirling: Carpocapsa pomonella L. Lichtbilder.

Am 16. März:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Larentia—Phibalapteryx. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag W. Gerlich: Ueber die Stammesgeschichte der Insekten.

Guben, den 28. Februar 1914. **No. 48.** 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Nephele triangulifera forma nova.

(Lep. Het. Sphing.)

Von *A. Closs*, Berlin-Friedenau.

Vor einiger Zeit erhielt ich von dem bekannten Pariser Händler le Moult eine Anzahl Schwärmer aus dem französischen Kongogebiet, die unter andern großen Seltenheiten auch eine *Nephele*-Form enthielt, die ich an der Hand von Rotschild-Jordan's Revision nicht zu bestimmen vermochte. Ich schickte daher eine Abbildung an Dr. Jordan in Tring, dem sie ebenfalls unbekannt war. Ich benenne und beschreibe sie daher an dieser Stelle, wobei ich es späteren Sammlern überlassen will, vielleicht an der Hand von umfassenderem Material festzustellen, ob sie als eigene Art aufzufassen oder als Aberrativform einer andern anzugliedern ist.

Nephele triangulifera forma nova ♀.

Der Gesamthabitus erinnert am meisten an *N. accentifera* Beauvois (= *variegata* Butl.), nur ist der Außenrand der Vorderflügel unter der Spitze etwas eingebuchtet, wodurch letzere vorgezogen erscheint.

Körper: seidenglänzend dunkel graubraun (tabakfarben), der vordere Rand des Thorax seitwärts von einer silberweißen Linie begrenzt, die sich etwas dunkler über den Augen nach der Kopfspitze zu fortsetzt. Fühler graubraun, von ⅓ vor der Spitze ab gelblich weiß, der feine Haken schwarz. Hinterleib an den Seiten hell gelblichgrau, mit dunklen Seitenflecken, der erste schwach, der zweite und dritte sehr groß, samtschwarz, rechteckig, der vierte noch scharf markiert aber kleiner, die beiden letzten von der Körperfarbe. Unterseite: Brust silbergrau, Palpen weißlich, Hinterleib gelblichgrau, ebenso die Beine.

Vorderflügel: von der Farbe des Körpers, ohne deutliche Querbinden oder Linien, Saumfeld dunkler braun, ebenso eine Wolke von der Mitte des Costalrandes bis zum Innenwinkel. Von diesem aus führt eine gerade, silberweiße Linie bis zu Rippe R^1, wo sie sich mit einer ebenso gefärbten, von der Flügelspitze ausgehenden, bei SC^5 und R^1 leicht abgesetzten, Linie trifft, so daß diese beiden Linien ein Dreieck im Saumfelde bilden. Das durch dieses Dreieck begrenzte Saumfeld ist nicht, wie bei den meisten *Nephele*-Arten, heller, sondern dunkler als der übrige Flügel. Das silberweiße Stigma ist groß, hornförmig, dem Vorderrande zu dünner werdend. Unterseite gelblich graubraun, mit dunklerem, ins rötliche gehendem Mittelschatten.

Hinterflügel: etwas heller als die Vorderflügel mit breitem dunklem Saume von der Farbe der dunklen Zeichnungen des Vorderflügels, am breitesten am Vorderrande, nach dem Analwinkel zu schmäler werdend. Fransen rötlich, zwischen SM^2 und SM^3 rein weiß.

Unterseite wie bei den Vorderflügeln.

Spannweite: 8,4 cm, Länge des Vorderflügels 4 cm.

Patria: Fort Crampel, franz. Kongo.

Type: coll. mea.

Die Bewaffnung der Beine der deutschen Noctuiden.

— Von *Professor Dr. v. Linstow*. —

Die Beine unserer Noctuiden sind verschiedenartig bewaffnet, was für die Systematik von Wichtigkeit ist.

Schenkel, Schienen und Tarsen sind in der Regel mehr oder weniger dicht behaart, bei einer Anzahl von Gattungen aber mit anliegenden Schuppen bekleidet, wie bei *Coenobia, Mesotrosta, Acosmetia, Prothymnia, Acontia, Erastria, Emmelia, Thalpochares.*

Die Tarsen tragen außer dem Haarkleid in der Regel Dornborsten, die oft sehr dicht gestellt sind.

Schenkel und Schienen sind nur mit Haaren oder Schuppen, ohne Dornborsten, bekleidet bei 116 Gattungen.

Nur die Hinterschienen tragen Dornborsten bei *Rhizogramma;* die Mittel- und Hinterschienen sind mit solchen versehen bei *Cloantha, Naenia, Pachnobia, Mesogona, Heliothis, Euclidia, Pseudophia, Eccrita, Catocala;* bei letzterer Gattung stehen sie auf den Hinterschienen sehr sparsam; vom Genus *Agrotis* gehören nur die Arten *carnica* Hr., *molothina* Esp., *baja* S. V. und *collina* Bd. hierher; bei *Euclidia glyphica* L. und *triquetra* S. V. stehen die Dornborsten in 2 Reihen.

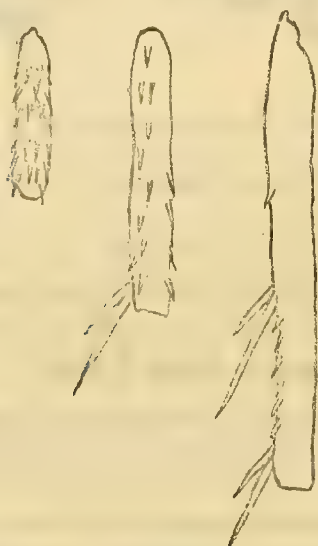


Fig. 1. Vorder- Mittel- Hinter-
Schiene von *Agrotis pronuba.*

Die Schienen aller drei Beinpaare tragen Dornborsten bei *Agrotis* (Fig. 1), *Hiptelia, Ammoconia, Euclidia mi* L.; die Dornborsten der Vorderschienen stehen an der Innenseite in einer Reihe bei 15 *Agrotis*-Arten, die Ochsenheimer in das Genus *Agrophora* stellt, in 2 Reihen bei anderen Arten, wie auch bei *Heliothis dipsacea* L., *peltigera* S. V. und *armigera* Hb.

Die Mittelschienen tragen fast immer am Ende ein Paar Sporen, die Hinterschienen ein Paar hinter der Mitte und ein zweites Paar am Ende; die beiden neben einander stehenden Sporen pflegen ungleich lang zu sein (Fig. 1).

Die Sporen der 3 Beinpaare sind bei den Lepidopteren fast immer durch die Formel 0 2 4 bezeichnet; bei den Trichopteren findet man hier einen großen Formenreichthum; man beobachtet die Formeln 0 2 2, 0 2 4, 0 3 3, 0 3 4, 1 2 2, 1 2 3, 1 2 4, 1 3 3, 1 3 4, 1 4 4, 2 2 2, 2 2 4, 2 3 3, 2 4 4, 3 4 4.



Fig. 2. Vorderbein von *Mamestra brassicae.*



Fig. 3. Vorderbein von *Brachionycha sphinx.*

Am Ende der Streckseite der Schienen stehen mitunter Hornklauen; eine solche findet man bei *Brachionycha nubeculosa* Esp. und *sphinx* Hfn. (Fig. 3);



Fig. 4. Vorderbein von *Heliothis cardui.*

bei letzterer Art ist die Klaue schwarz; ferner bei *Mamestra brassicae* L. (Fig. 2) und *Pyrrhia umbra* Hfn. (Fig. 6); bei letzterer Art ist sie in der dichten und langen Behaarung versteckt.

Zwei Hornklauen tragen die Schienen von *Heliothis cardui* Hb. (Fig. 4) und *ononidis* S. V., ferner von *Chariclea delphinii* L. (Fig. 5).

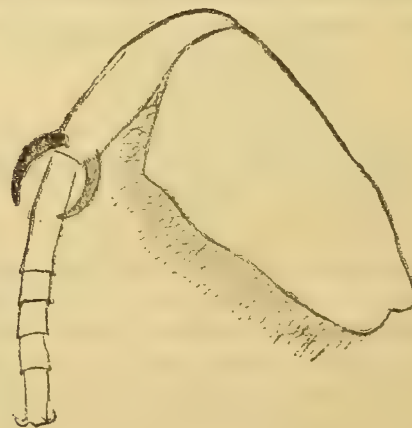


Fig. 5. Vorderbeine von *Chariclea delphinii.*

Der Nutzen dieser Hornklauen kann nur darin bestehen, daß die Tarsen stark gebeugt werden und sich in die Beugeseite der Schienen legen, so daß

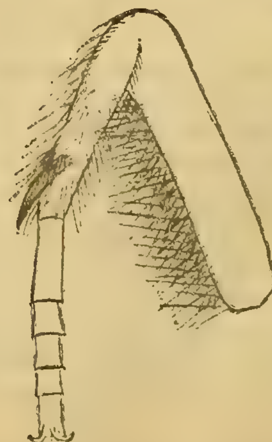


Fig. 6. Vorderbeine von *Pyrrhia umbra.*

die Klauen nur nach außen frei vorragen und das Ende der Schienen bilden, so daß sie nun zum Anklammern benutzt werden können, das jedenfalls wirksamer und kräftiger ist, als das Festhalten mittels der schwachen Krallen am Ende der Tarsen.

Bei *Zanclognatha* stehen an Schenkeln und Schienen der männlichen Vorderbeine pinselartige Haarbüsche, die jedenfalls als Duftapparate aufzufassen sind; die Vorderschenkel von *Scotochrosta* sind keulenförmig verdickt und mit einer Längsrinne versehen, in welche die Schiene aufgenommen werden kann.

Eine Hornklaue am Ende der Vorderschiene findet sich auch bei einem Tagschmetterling, *Lycaena aegon* S. V.; bei allen anderen *Lycaena*-Arten fehlt sie, wie sie ja auch nur bei sehr wenig Noctuiden vorkommt; wir sind gewohnt, anzunehmen, daß jedes Organ der Tiere eine bestimmte Funktion, einen Nutzen habe, und da stehen wir hier bei der Beurteilung der Hornklaue der Vorderschiene allerdings vor einem Rätsel.

Ein Zuchtversuch mit Catocala fraxini ab. moerens Fuchs.

Von *W. Schwanz*-Stettin.

Im Herbste des Jahres 1912 erbeutete ich in der Umgegend Stettin's (Warsower Wald und Forstrevier Wolfshorst) je 1 ♀ des hübschen blauen Ordensbandes, *Catocala fraxini* ab. *moerens*. Bei dem aus dem Warsower Walde stammenden Tiere trat die Verdunkelung so stark auf, daß die Vorderflügel fast einfarbig schwarz aussahen. Beide Schmetterlinge legten zu Hause zahlreiche Eier ab, von denen ich 50 Stück zur Aufzucht behielt.

Von der Beschreibung der eigentlichen Zucht sehe ich ab, da m. E. oft und breit genug darüber berichtet worden ist; sie bietet im übrigen auch keine Schwierigkeiten. Erwähnen möchte ich aber, daß ich nie eine Zucht in Gläsern bewirke; mit letzterer erreicht man erfahrungsgemäß trotz sorgfältigster Mühe und Pflege selten g u t e Resultate. Ich benutze seit einer langen Reihe von Jahren zur Raupenpflege nur e i n g e t o p f t e Pflanzen. Die Raupen werden hierdurch der natürlichen Lebensweise am besten angepaßt. Das Endresultat der wenig Arbeit und Mühe machenden Zucht ist daher auch, wenn nicht etwas ganz Besonderes eintritt, oft überraschend. 80–90, sogar 100% tadelloser Falter schlüpfen aus. Das Endergebnis der in Frage stehenden Zucht betrug 47 Falter = 94%. Zwar wurden sämtliche Raupen bis zur letzten Häutung gezogen; doch kamen durch meine Unvorsichtigkeit 3 nicht zur Verpuppung. Sie wurden von Ameisen, die in meinem Garten hausen, angegriffen und gingen ein. Als Futterpflanze diente die Schwarzpappel (Populus nigra L.).

Sehnsüchtig erwartete ich die Ankunft des ersten Falters. Wie wird das Tier aussehen? Endlich, am 31. Juli abends gegen 10 Uhr schlüpft das 1. Stück: ein prachtvolles ♀. Die Vorderflügel sind fast einfarbig schwarz und der helle Splitterfleck unter der Nierenmakel, sowie der äußere Querstreifen sind stark reduziert und treten nur schwach hervor. Das Muttertier hatte viel Aehnlichkeit mit diesem Falter. Täglich schlüpften einige Schmetterlinge aus, der letzte am 29. August.

Bei den meisten derartigen Zuchtversuchen ist beobachtet worden, daß die Individuen in die Stammform zurückschlagen. Um so überraschender war das von mir erzielte Resultat; denn 24 ♂ und 21 ♀ = rund 96% ergaben die ab. *moerens*, während nur 2 Stücke einen starken Uebergang hierzu bildeten.

Biologische, nicht nur systematische Sammlung.

— Von *Prof. Dr. Rudow*, Naumburg a. S. —

Durchwandert man öffentliche oder besichtigt Privatsammlungen, so bemerkt man wohlgeordnete Reihen von bunten Schmetterlingen, farbenprächtigen und merkwürdig gestalteten Käfern oder auch andere Insektenordnungen, alle mit Namen und Vaterland versehen, aber sehr selten mit einer Angabe ihres Schadens oder Nutzens für Land- und Forstwirtschaft. Dieser Umstand ist aber doch das Wichtigste bei der Kenntnis der Insekten, um Nutzanwendungen machen zu können. Seltener gewahrt man einige Schaukästen mit Entwickelungen von Schmetterlingen, Ei, Raupe, Puppe und Insekt enthaltend, oder einen andern mit größeren Käfern in derselben Weise, vielleicht noch mit beschädigten Pflanzenteilen, aber immer losgelöst von der Umgebung.

Langjährige Erfahrungen haben mich gelehrt, daß das Interesse der Jugend weit mehr angeregt wird, wenn das Leben und Treiben der Insekten im Zusammenhange mit den von ihnen bewohnten Pflanzen vor Augen geführt wird. Zuerst wurde begonnen mit den Schädlingen der Obstbäume mit Einschluß der Rosen und einiger verwandter Nutzhölzer. Die beste Beschreibung und das vollkommenste Bild vermögen nicht immer die richtige Vorstellung zu geben; wenn aber die Schüler die natürlichen Belegstücke vorgelegt bekommen, dann werden sie sofort überzeugt. Auf diese Weise angeregt, haben sie alles zusammengetragen, was ihnen von Wert erschien; sie haben eine Menge Raupen, Puppen, Insekten und deren Fraßstücke oder sonstige mit der Lebensweise im Zusammenhange stehende Pflanzenteile gebracht, mit deren Hilfe es allein möglich war, eine vollkommene Sammlung zu Stande zu bringen.

Seitens der Behörden werden alljährlich im Frühjahre und vor Eintritt des Winters Anweisungen veröffentlicht, daß Gartenbesitzer verpflichtet sind, Raupen und andere Schädlinge von den Bäumen rechtzeitig zu entfernen, gewöhnlich unter Androhung von Ordnungsstrafe im Falle der Unterlassung. Die Leute betrachten die Bäume und können nichts finden, was ihnen schädlich erscheint. Denn die Behörde vergißt, wohl selbst aus Unkenntnis, genauere Angaben zu liefern, nach denen zu richten ist. Wie oft haben deshalb die Betreffenden geklagt; ein Blick in die Sammlung klärte sie aber auf, zur eigenen Verwunderung, daß so Naheliegendes übersehen war.

Was die Anlage der Schausammlung anlangt, so habe ich mich im großen und ganzen an die Bildertafeln gehalten, welche zu Nutz und Frommen derer, die es angeht, herausgegeben sind, und habe diese ins Natürliche übersetzt, um ein plastisches Bild zu erhalten, welches aber vielfach die Vorlage durch Reichhaltigkeit übertrifft.

Ein Schaukasten mit Glasdeckel wird zuerst mit natürlichen, getrockneten Zweigen und Blättern als Unterlage ausgestattet; wo natürliche Blüten nicht genügen, werden künstliche verwendet, und nun geht es an die praktische Anordnung der einzelnen Belegstücke. *Euproctis chrysorrhoea* und *Porthesia similis* werden mit den zusammengesponnenen Blättern der Winterquartiere, den Gespinsten in allen Entwickelungsstufen, Eiern, ausgeblasenen Raupen, Puppen und Schmetterlingen zusammen gruppiert; ihnen

gesellen sich der Schwamm- und Ringelspinner in derselben Weise zu, die vielen Leuten unbekannt sind; die Frostspanner mit ihren flügellosen Weibchen sind vielen gänzlich neue Erscheinungen, wenn sie in ihrer verderblichen Wirksamkeit zum ersten Male vorgeführt werden, und so geht es durch alle Familien von den kleinen, so schädlichen Motten an bis zur größten *Saturnia pyri*, deren Anwesenheit auf Sträuchern und Bäumen durch die charakteristischen Kotballen am Grunde dieser erkannt werden können.

Alle einzeln aufzuführen, würde zu weitläufig werden; es ist auch nicht nötig, da ja eine Menge genauer Verzeichnisse der Schädlinge vorhanden ist. Zu vergessen sind nicht die Feinde der Feinde, die nützlichen Schmarotzer, Ichneumoniden und Fliegen, welche, aus eingetragenen Puppen ausschlüpfend, zu beobachten viel Vergnügen bereitet, und die, in ihren mannigfachen Gestalten zu den Wirten gesellt, das Bild erst recht vervollständigen.

Einige Mühe verursacht es anfangs, die Raupen in ihren natürlichen Stellungen vorzubereiten; man wird vielfach Mißgestalten erhalten, aber mit der nötigen Ausdauer gelangt man bald dazu, lebenswahre Gebilde zu erzielen, selbst von den behaarten Stücken, die am leichtesten mißlingen. Die Käfer sind ebenfalls nicht zu übersehen, da sie mehrere recht unangenehme Schädlinge aufweisen, aber den Vorteil haben, daß sie leichter für die Sammlung herzurichten sind, weil sie weniger zart sind. Da spielt der Apfelblütenstecher, *Anthonomus pomorum*, eine Rolle, um mit den beschädigten Blüten in seiner Tätigkeit vor Augen geführt zu werden, nebst andern kleinen Rüßlern, während die großen Feinde leichter in die Augen fallen. Von diesen ist zu nennen der stattliche Käfer *Osmoderma eremita*, welcher in hohlen Obstbäumen als Larve lebt, die fortschreitende Fäulnis befördert und öfter in größerer Anzahl vorkommt, als fertiger Käfer außen an den Stämmen. Die goldglänzenden Cetonien, berüchtigt als Zerstörer der Staubfäden und Fruchtböden, finden sich manchmal in erstaunlicher Menge vor, meistens freilich an wilden Sträuchern, während sie als Larven unterirdisch leben und als Gäste in Ameisenbauten bekannt sind. Der Maikäfer mit seinem Engerling, der leicht getrocknet und haltbar gemacht werden kann, die verwandten *Rhizotrogus*, *Phyllopertha*, besonders an Himbeerblüten fressend, *Trichius* und andere geben zusammengestellt ein buntes Bild, während wiederum die Bewohner der Rinde, innen und außen, besonders der gefährliche *Bostrychus*, eine Zusammenstellung andrer Art ergeben. Von den Hautflüglern ist besonders die Blattwespe *Lyda pyri* zu erwähnen, die mit ihrem charakteristischen, Zweige umhüllenden Gespinste auffällt, während die Wespenarten, voran die Hornissen, als Obstvertilger eine nicht zu übersehende Rolle spielen.

Blatt- und Schildläuse bringen oft durch ihr Saugen an jungen, noch weichen Zweigen eigenartige Verkrüppelungen und Verdrehungen hervor, besonders die gefürchteten Blutläuse, und sind mit den Schädigungen zusammengestellt beachtenswert, wobei ihre Feinde, die Coccinelliden mit ihren Larven, nicht zu vergessen sind.

Wenn auch die Rosen, im ganzen genommen, dieselben Feinde wie die verwandten Gewächse haben, so kommen ihnen doch auch besondere zu. Zweige mit den auffallenden, haarigen Gallen bis zur Größe einer Mannesfaust, kleinere Gallen auf Blättern, nur von Erbsengröße, lassen sich mit ihren Erzeugern, echten Gallwespen, und den vielerlei interessanten Schmarotzern zu einer besonderen Gruppe vereinigen und beanspruchen wenig Mühe. Die Schädigungen der Rosenblattwespen, *Arge (Hylotoma) rosae* und *Athalia lineolata (rosae)* sind vielen unbekannt, weshalb Durchschnitte von Stengeln mit der Larve in der Markröhre nebst den Wespen dem Beschauer zugänglich gemacht werden müssen, ebenfalls mit den mancherlei Verdrehungen der Blätter und Zweige durch Blattläuse.

Eine andere Zusammenstellung gilt den Feinden und Bewohnern der Eiche, welche auch manches Beachtenswerte liefert. Unsere einheimischen Spinner und Schwärmer sind schon stattlich genug, um dem Kasten zur Zierde zu gereichen, die farbenreichen Ordensbänder geben hübsche Abwechslung, und die Eulen, Spanner und Kleinschmetterlinge stellen ein großes Heer von allerlei Vertretern, die mit ihren verschieden gestalteten Raupen und Puppen sich zu bunten Gruppierungen eignen. Wer das Bild noch bunter haben will, der braucht nur einige Südeuropäer dazu zu fügen, wie *Pachypasa otus* und *Perisomena caecigena* oder zu den japanischen Eichenspinnern zu greifen, wenn diese auch nicht unmittelbar zu den Schädlingen zu rechnen sind.

Bei der Eiche spielen stattliche Käfer eine hervorragende Rolle. Die Hirschkäfer, *Lucanus cervus*, nebst ihren Verwandten *Dorcus, Platycerus, Ceruchus* usw., sind mit ihren Fraßstücken und Nisthöhlen zu vereinigen, zumal das unterirdische Treiben der Larven dieser Käfer den meisten Leuten unbekannt ist. Zur Vervollständigung kann der Nashornkäfer beigefügt werden, wenn man Larve und Puppe zur Verfügung hat; denn auch sie sind den wenigsten noch bekannt, während sie früher in allen Lohgerbereien häufig gefunden wurden, als die verbrauchte Lohe sich zu Bergen anhäufte.

Die schönen großen Bockkäfer, *Cerambyx heros* und *cerdo, Prionus coriarius, Toxotus*, schöne bunte *Clytus* und andere, wie *Spondylis*, dürfen nicht fehlen und sind mit ihren mehr oberirdischen Fraßstücken nicht schwer zu erlangen und zu Gruppenbildern zu verwenden.

Hautflügler spielen keine bemerkenswerte Rolle bei den Eichen; einige Dipteren, wie *Xylophagus*, deren Larven in mulmigem Holze leben, und einige Cikaden, kommen seltner vor.

Eine ganz besondere Beachtung verdient die Eichenprozessionsraupe, welche wegen ihrer eigentümlichen Wanderzüge oft erwähnt wird, aber nur wenigen Nichtfachmännern bekannt ist, obgleich sie oft recht gefährlich auftritt. Sie darf nicht fehlen, wenn sie auch, wegen der Brennhaare, nur schwer auszublasen ist. Ebensowenig sind die charakteristischen Puppenballen zu übergehen, weil nur der Augenschein Belehrung gibt.

Die große Menge der den Eichen eigentümlich zugehörigen Gallwespen, Cynipiden und Gallmücken, sollte zweckmäßig für sich allein zusammengestellt werden, wenn auch einige, in die Augen fallende Vertreter zur Vervollständigung des bisherigen Gesamtbildes verwendet werden können.

Ebenso wichtig ist die Kenntnis der Nadelhölzer mit ihren vielen, recht oft verheerend auftretenden Schädlingen, zumal diese auch zum großen Teile im Verborgenen wirken. Die am meisten genannten Schmetterlinge: Kiefernspinner, Kiefernschwärmer, Kiefernspanner, Nonne u. a., sind mit den kahlgefressenen Zweigen und den an der Rinde hängenden Puppen nebst Raupen zu gruppieren. Da die Zucht der Raupen viele Schmarotzer liefert, kleine Pteromalinen, *Microgaster* und größere Ichneumoniden von oft prächtiger Farbe und auffallender Größe, wie die

1. Beilage zu No. 48. 7. Jahrgang.

Rhyssa- und *Ephialtes*-Arten, oder Fliegen aus der Familie der Tachinen und *Echinomyia,* so sind diese, als Zerstörer der Schädlinge, diesen beizufügen, weil sie für viele, selbst Land- und Forstwirte, unbekannt sind.

Die oft großen Gespinste des Kiefernprozessionsspinners *Cn. pithyocampa,* besonders in Tirol früher sehr häufig und schädigend auftretend, nebst Bewohnern und deren Entwicklung, sind wichtige Belegstücke, auch die bis Faustgröße erreichenden Harzgallen der *Retinia resinella* und *bouoliana* dürfen nicht fehlen. Auch sie treten oft in überreicher Zahl auf und verursachen Verkrüppelungen und Verkümmerungen der Zweige, die aufgesteckt, mit ihren Bewohnern die schädliche Wirksamkeit zeigen. Viele Schmarotzer aus der Ordnung der Hautflügler und Einmieter lassen sich durch Zucht aus den Harzgallen erhalten. Interessant sind auch die Gespinste einiger Blattwespen, *Lyda,* die unter dem Namen der Kotsäcke in den Lehrbüchern angeführt werden, und in denen die Larven bis zur Reife gemeinsam hausen, und welche verschiedene Anordnungen zeigen. Sie treten zwar seltner auf, sind aber doch schon verheerend in einzelnen Gegenden vorgekommen.

Die echten Holzwespen, Siriciden, stattliche Insekten von gelber und blauer Farbe, leben als Larven in oft noch gesunden Stämmen, graben hier fingerdicke, gewundene Gänge und entwickeln sich oft erst in schon verarbeitetem Nutzholze nach mehreren Jahren. Das Holz wird manchmal unbrauchbar, weshalb derartige Belegstücke jedenfalls vor Augen geführt werden müssen. Die sogenannten Buschhornwespen, *Lophyrus,* entnadeln im Larvenzustande die Zweige und lassen nur die Mittelrippe der Nadeln in Gestalt eines feinen Fadens übrig, wodurch der Fraß charakteristisch wird. Die Tönnchenpuppen werden längs der Nadeln befestigt oder liegen untet Moos und Waldstreu. Diese kennen zu lernen isr notwendig, da sie abgesucht und zerstört werden müssen.

Die großen Ameisen, *Camponotus ligniperdus,* leben in schon kränkelnden Stämmen und legen darin weitverzweigte Gänge an, in denen sie öfter Pilzgärten behufs der Nahrung oder Leckerei kultivieren. Sind sie auch nicht unmittelbar schädlich und verdienen sie den Namen Holzverderber kaum, so sind doch Holzstücke mit den Zellen interessant genug, um dem Gesamtbilde beigefügt zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Bücherbesprechungen.

K. Escherich: Die Forstinsekten Mitteleuropas. 432 S. Berlin, Paul Parey. 1914. Erster Band: Allgemeiner Teil: Einführung in den Bau und die Lebensweise der Insekten, sowie in die allgemeinen Grundsätze der praktischen Forstentomologie. Mit 248 Textabbildungen. Preis 12 M.

Dieses Lehr- und Handbuch ist als Neuauflage von „Judeich-Nitsche, Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde“ bearbeitet, jenes vor etwa 30 Jahren erschienenen Musterwerkes, welches viele Jahre hindurch tonangebend in allen forstentomologischen Fragen war und sich darüber hinaus bei allen wissenschaftlichen Entomologen des höchsten Ansehens erfreute.

Seitdem ist die Wissenschaft in stetem Schaffen und Ringen zu neuen Erkenntnissen über die tief in unser Kulturleben einschneidende Bedeutung der Insekten gelangt, man hat sich mit einem vordem nicht gekannten Eifer und wissenschaftlichem Ernste der angewandten Entomologie hingegeben, hat eine Unmenge neuer Tatsachen von allgemeiner Bedeutung zutage gefördert, frühere Anschauungen berichtigt oder auch als unhaltbar nachgewiesen. Die heutige Wissenschaft bietet daher ein wesentlich anderes Bild dar als früher, sie stellt an das Wissen und Können ihrer Vertreter weit höhere Anforderungen. Es gilt heut, den Ursachen der Schädlingsvermehrung nachzuforschen und den Zusammenhang der dabei mitwirkenden Ereignisse aufzudecken. Es genügt nicht mehr, daß wir die Entwicklungsgeschichte eines Schädlings kennen, wir müssen auch wissen, in welchem Abhängigkeitsverhältnis er zu seiner Umwelt steht und wie diese auf seine Entwicklung fördernd oder hemmend einwirkt, wir müssen seine Feinde und deren Entwicklungsgeschichte ebenfalls genau kennen, und zuletzt auch noch die Feinde seiner Feinde.

Gar vielseitig sind die Aufgaben, welche von dem heutigen Forstentomologen zu lösen sind. Eine willkommene Handreichung und ein untrüglicher Wegweiser wird ihm dabei das Buch Escherichs sein. Unter seiner sachkundigen Führung wird er weiter forschen und mithelfen, daß das verheerende Auftreten der Insekten, das heut noch eine schwere Sorge des Forstmannes bildet, ebenso allmählich seine Schrecken verliert, wie es mit den einst so fürchterlich wütenden menschlichen Seuchen dank der unausgesetzt angestrengten und aufopfernden Arbeit zahlreicher Aerzte und Forscher bereits der Fall ist.

Was man aber mit Erfolg bekämpfen will, muß man zuvor nach allen Richtungen hin gründlich kennen. Darum führt der erste Band des zur Besprechung stehenden Werkes in den äußeren und inneren Bau und in die Lebenstätigkeiten des Insektenkörpers ein und behandelt die allgemeinen Grundsätze der Entstehung sowohl als auch der Bekämpfung der Forstschäden. Die drei folgenden Bände werden die einzelnen Forstschädlinge eingehend behandeln.

Es ist ein hoher Genuß, den Ausführungen des Verfassers, welcher mit großem Fleiß alles auf diesem Gebiete für den Forstentomologen Wissenswerte nach dem neuesten Standpunkte unserer Erkenntnis zusammengetragen hat, zu folgen, und die überaus zahlreichen Abbildungen unterstützen die Auffassung und erleichtern das Verständnis in jeder gewünschten Weise.

Der Forstmann und der Naturfreund werden dem Buche vielseitige Anregung und Belehrung verdanken.

P. H.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn G. in H.: Wer nennt mir einen Leim oder sonstige Flüssigkeit, um Papier auf Glas dauernd befestigen zu können.

Guben, den 7. März 1914. No. 49. 7. Jahrgang.

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Eine neue Form von Anthocharis cardamines L.

— Von *Embrik Strand*, Berlin. —

Mit 3 Figuren.

Durch freundliche Vermittelung des Redakteurs dieser Zeitschrift, Herrn Paul Hoffmann in Guben, wurden mir von Herrn Toni Hilgert in Coblenz zwei weibliche Exemplare von *Anthocharis cardamines* L. zur Begutachtung zugesandt, die so beachtenswerte Abweichungen aufweisen, daß sie als Typen einer noch unbeschriebenen Aberration betrachtet werden müssen. Diese, die ich ab. **discocellularis** m. nenne, zeichnet sich in erster Linie durch die schwarz punktierte Discozellulare der Hinterflügel und die auf der Unterseite im Felde 2 schwarz gezeichneten Vorderflügel aus. Das Auffinden dieser neuen Form ist ein neuer Beweis, daß auch auf einem verhältnismäßig so gut bekannten Gebiete wie demjenigen der deutschen Macrolepidoptera noch „etwas zu tun ist“.



Fig. 1. *Anthocharis cardamines* ab. *discocellularis*. Oberseite. Type.

Eine genau fixierte forma principalis der *Anthocharis cardamines* L. gibt es leider nicht. Wenn wir das in Seitz' Großschmetterlinge (t. 22. serie f) abgebildete ♀ zum Vergleich benutzen, so weicht das größte der beiden fraglichen Exemplare, das etikettiert ist: „Moseltal 29. V. 1911. Bodner“, durch folgendes ab: Das Apicalfeld ist intensiver schwarz und ohne weitere weiße Zeichnungen als 8 feine internervale Limbalpunkte, die nach hinten zu all-



Fig. 2. *Anthocharis cardamines* ab. *discocellularis*. Unterseite. Type.

mählich größer werden, so daß Nr. 8 (von vorn an) das schwarze Feld ganz oder fast ganz durchschneidet; der Innenrand des letzteren ist zwar etwas unregelmäßig, aber im großen ganzen fast gerade; das Apicalfeld kann als bis zur Rippe 2 reichend bezeichnet werden, indem auf dieser ein isolierter kleiner schwarzer Fleck gelegen ist; der schwarze Discozellularfleck



Fig. 3. *Anthocharis cardamines* ab. *discocellularis*. Unterseite. Cotype.

ist größer (2.5 mm breit, 2 mm lang); die Hinterflügel mit 7 auf den Rippen gelegenen schwarzen Limbalpunkten, von denen die beiden vorderen die größten und zu kleinen Querfleckchen ausgezogen

sind; die Discozellulare der Hinterflügel unten wie oben mit schwarzem Punktfleck, der von der Rippe 4 doppelt so weit wie von 5 entfernt ist; die Unterseite der Vorderflügel zeigt im Felde 2 eine kleine schwarze, saumwärts offene Winkelfigur, das Costalfeld ist fein schwarz punktiert, der Discozellularfleck halbmondförmig, das Apicalfeld ist höchst verloschen gelbgrünlich, spärlich schwarz punktiert und von derselben Ausdehnung wie oben; die Unterseite der Hinterflügel zeichnet sich durch die scharf markierten dunkelgrünen und weißlichen Figuren aus, deren Form der Abbildung am besten zu entnehmen ist.

Das Exemplar, das ich als die Cotype betrachte, weicht von der Type durch geringere Größe (Flügellänge 20, bei der Type 23 mm) ab, der Discozellularpunktfleck der Hinterflügeloberseite fehlt oder ist (einerseits!) nur angedeutet und die Winkelfigur der Unterseite der Vorderflügel ist nur durch einige, unregelmäßig angeordnete, schwarze Schuppen angedeutet. Cfr. sonst die Figuren! Dies Exemplar ist etikettiert: „Stadtwald, Coblenz, 5. VI. 1911".

Wie mir Herr Hilgert gefälligst mitteilt, liegen die Fangplätze beider Tiere nur ½ Stunde voneinander entfernt. — Von der ab. *quadripunctata* Fuchs am leichtesten durch die Zeichnung der Unterseite der Vorderflügel im Felde 2 zu unterscheiden. Die Figuren nach Photographien, die Herr Hilgert frdl. zur Verfügung stellte.

Orrhodia vaccinii L. und ligula Esp.

— Von *Professor Dr. v. Linstow.* —

Lange Zeit glaubte man, daß *Orrhodia vaccinii* und *ligula* eine und dieselbe Art seien; noch v. Heinemann führte 1859 *ligula* Esp. als Varietät von *vaccinii* L. an, aber bereits Wilde zeigte 1861, daß die Raupen beider Formen völlig verschieden seien und daß es sich um zwei Arten handele. Spuler hat die Raupen, die leicht zu unterscheiden sind, tab. XXXII. Fig. 9 und 10 abgebildet; die von *ligula* hat auf dem Rücken vom 4. Leibesringe an nach vorn offene Winkelzeichen, die bei *vaccinii* fehlen. Merkwürdig ist, daß die Raupen beider Arten



Fig. 1 a.



Fig. 1 b.

a. Vorderflügel, b. Hinterflügel von *Orrhodia vaccinii* L.

in der Jugend auf Bäumen, später auf niederen Pflanzen leben, die von *vaccinii* anfangs auf Quercus und Salix, dann auf Vaccinium und Rubus, die von *ligula* erst auf Prunus und Mespilus, später auf Plantago; beide sind Mordraupen. Die Raupen beider Arten verwandeln sich in der Erde; der Schmetterling beider erscheint im Herbst und überwintert, um dann im Frühling des nächsten Jahres zur Kopula zu schreiten. Die Flügelform von *vaccinii* und *ligula* ist nicht ganz dieselbe; die Spitze der Vorderflügel ist bei *vaccinii* gerundet, bei *ligula* scharf rechtwinklig; die Hinterflügel sind bei *vaccinii* gleichmäßig gerundet, bei *ligula* ist der Saum an Rippe 5 eingezogen. Der Saum ist bei beiden Arten gewellt, bei *ligula* etwas stärker. Die Vorderflügel sind bei *vaccinii* etwas breiter als bei *ligula*. Das Flügelgeäder zeigt geringe Abweichungen, die es aber doch ermöglichen, beide Arten mit Sicherheit zu unterscheiden. Rippe 1 der Vorderflügel entspringt bei beiden Arten mit doppelter Wurzel, die aber bei *vaccinii* ⅓, bei *ligula* ⅐ der ganzen Rippenlänge einnimmt; Rippe 6 entspringt bei *vaccinii* von der Spitze der Anhangszelle, bei *ligula* etwas hinter der Spitze. Auf den Hinterflügeln entspringt Rippe 5 bei *vaccinii* genau in der Mitte zwischen 4 und 6, bei *ligula* viel näher an 4; Rippe 6 und 7 sind bei beiden Arten kurz gestielt.



Fig. 2 a.



Fig. 2 b.

a. Vorderflügel, b. Hinterflügel von *Orrhodia ligula* Esp.

Die Schmetterlinge, die bei beiden Arten gleich groß sind, nach Zeichnung und Färbung der Flügel zu unterscheiden, ist in der Regel unmöglich. Lampert gibt als Unterscheidungsmerkmal an, auf den Vorderflügeln von *ligula* sei die Wellenlinie hell, breit, ohne deutliche schwarze Punkte. Nicht um die Wellenlinie handelt es sich, sondern um die gewässerte Binde, den Raum zwischen der hinteren Querlinie und der Wellenlinie, und diese kann bei beiden Arten sehr deutliche schwarze Punkte führen oder ohne solche sein. Warren, welcher in dem jetzt erscheinenden großen Seitz'schen Werk die Noctuen bearbeitet, bildet sogar als Stammform von *ligula* Tiere mit breiter, heller gewässerter Binde ab, in denen scharf schwarze Punkte stehen.

Beide Arten variieren außerordentlich und zum Teil in ganz konformer Weise; die Grundfarbe schwankt zwischen lehmgelb, ockergelb, rostrot, dunkelrotbraun, rötlichbraunschwarz, grauschwärzlich und schwarz, und die Zeichnung ist mitunter völlig verschwunden. Eine nähere Beschreibung aller beob-

achteten Formen ist bei Spuler und Warren zu finden, auch bei Pirling, s. diese Zeitschr. Bd. VI, 1912, pag. 21. Die Färbung bei *ligula* ist nicht so ausgesprochen gelbrot, wie bei *vaccinii*, sondern zieht mehr ins Graubraune; an dem Vorderrande der Vorderflügel stehen bei *ligula* meist 3—4 feine schräge weiße Striche, die bei *vaccinii* stets fehlen, aber auch bei *ligula* oft vermißt werden. Die äußeren männlichen Geschlechtsorgane beider Arten sind verschieden; eine genaue Beschreibung und Abbildung bringt Pierce. Die Fühlerglieder sind bei *vaccinii* um ein geringes länger als bei *ligula*, sie messen 0,158 mm, bei letzterer Art 0,138 mm. *Vaccinii* lebt nach Spuler in Europa vom südlichen Skandinavien und Südfinnland bis Südfrankreich, Norditalien und Südostrußland und ist an vielen Orten sehr häufig; auf einem Ködergange bei Göttingen im September vorigen Jahres hätte ich an einem Abend mit meinem Gefährten weit über 100 Stück fangen können.

Ligula kommt vor in Rußland, Mitteleuropa, der Schweiz, bis Südfrankreich und Portugal und ist viel seltener; bei Göttingen fehlt die Art ganz.

Veranlaßt wurde diese Untersuchung durch das Wort von Warren: „Die Art (*ligula*), wenn es eine gute Art ist", usw.; nach dem Mitgeteilten glaube ich, daß solche Zweifel nicht mehr bestehen können.

Literatur.

H. v. Heinemann. Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 1. Abt. Braunschweig 1859, pag. 480—481.

O. Wilde. Systematische Beschreibung der Raupen. Berlin 1861, pag. 222.

K. Lampert. Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas. Eßlingen und München 1906—1907, pag. 185—186, tab. 53, Fig. 5—6.

F. N. Pierce. The genitalia of the group Noctuidae of the Lepidoptera of the British Islands. Liverpool 1909, pag. 59—60, tab. XX, Fig. 9—10.

A. Spuler. Die Schmetterlinge Europas, Bd. I, Stuttgart 1901—1908, pag. 255—257, tab. 46, Fig. 32—33.

A. Spuler. Die Raupen der Schmetterlinge Europas. Stuttgart 1910, tab. XXXII., Fig. 9—10.

A. Seitz. Die Großschmetterlinge der Erde. Paläarct. Fauna, Bd. III, W. Warren, Noctuiformes, Stuttgart 1906—1913 (noch unvollendet), pag. 147—148, tab. 36 a—d.

Biologische, nicht nur systematische Sammlung.

— Von *Prof. Dr. Rudow*, Naumburg a. S. —

(Fortsetzung.)

Die Bockkäfer mit ihren Arbeiten im Stammholze sind mit den Larven zu vereinigen, *Ergates faber, Spondylis, Astynomus, Eriocephalus, Rhagium* geben hübsche Gruppen, *Hylotrupes bajulus* ist sehr interessant, da seine Larve selbst Metalle durchbohrt und mit einem derartigen Fraßstücke gezeigt, Aufsehen erregt. Die glänzenden Buprestiden, *Dicerca, Chalcophora, Buprestis* in einigen Arten tragen zur Abwechslung bei, die unscheinbaren Elateriden mit ihren Larven, den Drahtwürmern, und besonders die Rüsselkäfer, *Pissodes* und *Hylobius* als sehr schädliche Baumverwüster, müssen Beachtung verdienen.

Die Vertilger der Schädlinge, besonders die Laufkäfer, *Carabus, Cicindela* und vor allen die Puppenräuber, *Calosoma*, mit ihren goldglänzenden Farben und charakteristischen Larven unterbrechen angenehm das sonst wenig lebhafte Bild. Der Wurzeln fressende Walker, *Polyphylla*, mit seiner großen Larve ist nebst einem beschädigten Kiefernpflänzling vorzuführen, weil er in Kiefernschonungen und Pflanzgärten öfter stark verwüstend auftrat und nicht leicht erkannt wurde.

Die große Schar der Borkenkäfer, *Bostrychus*, ist am zweckmäßigsten für sich allein in einem Schaukasten zu vereinigen; es genügt hier, einige Borkenstücke mit den am meisten vorkommenden Käfern und deren eigentümlichen Bohrgängen dem Bilde einzureihen. Die andern Ordnungen sind wenig beteiligt, eine Wanze, *Pentatoma pinicola*, verdient als Zerstörerin frischer Nadeln Beachtung, weil sie leicht mit der gemeinen *Cimex prasinus* verwechselt wird, und neben ihr die Raubwanze *Harpactor* als nützliches Insekt.

Die Tätigkeit der Blattläuse und ihrer Verwandten äußert sich im Hervorbringen von fruchtähnlichen, zapfenartigen Gebilden an jungen Zweigen, welche oft dicht von ihnen bedeckt sind. Die Gallen zu gewinnen ist leicht und ihre Erhaltung für die Sammlung unterliegt keinen Schwierigkeiten, während man die Erzeuger, *Chermes coccineus*, kaum in brauchbarem Zustande erhalten kann.

Da eine Bezettelung der einzelnen Gegenstände bei der erwähnten Anordnung nur störend wirkt, habe ich zu jedem Kasten eine Skizze in Buntstift angefertigt, welche in natürlicher Größe eine Uebersicht ermöglicht und das Auffinden der Namen ohne weiteres ergibt.

Die Seidenspinner sieht man schon einzeln in ihrer Entwicklung, meistens aber nur *Bomb. mori* in kleinen Zusammenstellungen. Ich habe eine vergleichende Uebersicht zu Wege gebracht, bei der die bekanntesten Spinner mit ihren Eiern, Raupen, Puppen neben einander, wenn möglich in fortschreitender Entwickelung, mit den Futterpflanzen und mit einigen Krankheitsbildern, mit Seidenproben aller Arten von der Rohseide an bis zum gehaspelten und gezwirnten Verbrauchsfaden, nebst Stückchen von Geweben aus den Ursprungsländern zur Anschauung kommen.

Es ist zwar mühsam, eine solche Zusammenstellung herzustellen, aber der Erfolg lohnt die Mühe, und der Anblick erfreut den Laien noch mehr als den Fachmann, weil die praktische Seite vorgeführt wird, anstatt der bloßen Anordnung in Reihen neben einander.

Auch der herrschenden Mode der Mimikry ist einigermaßen gehuldigt, wenn auch nicht im Sinne der Schutzfärbung und Abwehr der Feinde oder Nachahmung anderer Insekten. Ich habe mich beschränkt, die oft überraschende Uebereinstimmung in Farbe und Gestalt mancher Insekten und Pflanzen vor Augen zu führen. Als Grundlage im Kasten sind Blätter, Zweige, Rinden angebracht, Blüten weniger, und auf diesen die betreffenden Insekten befestigt, so daß es dem Nichtkenner erst allmählich gelingt, Tier und Pflanze zu unterscheiden. Abgesehen von den bekannten einheimischen Arten, wie Schwammspinner und andern Farbentäuschern, sind auch Ausländer berücksichtigt, weil diese dem Zwecke in noch höherem Maße dienen.

Von den Schmetterlingen sind die schönsten Beispiele von Nachahmung der Blätter die *Kallima* und *Anaea*, aus Ostindien und Columbia stammend, welche mit zusammengeklappten Flügeln einem Blatte täuschend ähnlich sind. Von Heu-

schrecken kommen unsere einheimischen *Locusta, Phaneroptera, Mantis* zur Verwendung, in noch besserer Art die Ausländer *Platyphyllum,* als unübertreffliches Muster aber das sogenannte wandelnde Blatt *Phyllium,* aus Ostindien in allen seinen Arten; denn, wer das Insekt nicht kennt, hält es in der Tat für ein Blatt, trocken oder frisch, je nach der Färbung.

Auch der Käfer *Mormolyce phyllodes* von Java ist ein Nachahmer trockener Blätter, während unsere einheimischen Arten nur sehr wenig sich zu dem Zwecke eignen. Die Eierballen der *Mantis* und die Puppenhüllen der *Psyche*-Arten ähneln Früchten oder verschrumpften Blättern und einige Eier Samenkörnern.

Viele Arten der, nur ausländischen, Stabheuschrecken mit allen ihren vielen Gattungen und Arten gleichen trockenen Zweigen in allen Dicken und Längen bis zu einer Größe von 25 cm bei einer Dicke eines Fingers und sind mit ausgebreiteten Beinen den untergesteckten Zweigen völlig gleichend. Rauhe Borke wird von einigen Heuschrecken, besonders flügellosen Acridiern, vor allen aber von Wanzen, *Phloea,* aus Brasilien, von den Larven von *Ledra aurita* und einigen Cikaden vorgetäuscht und Baumflechten von dem Käfer *Lithinus nigrocristatus* aus Madagaskar, welcher von der Flechte, auf der er lebt, erst bei genauer Beobachtung zu unterscheiden ist. Daß mit dieser Anregung der Stoff noch lange nicht erschöpft ist, bedarf wohl kaum einer Andeutung.

Die oft sehr kleinen Borkenkäfer, Bostrychiden, gewähren in reiner systematischer Aufstellung einen langweiligen Anblick, da sie nur düstere Farben haben und meist nur unter der Lupe genauer zu betrachten sind. Wie belebt sich aber das Bild, wenn zu jedem Käfer ein Fraßstück in Splintholz oder Borke gefügt wird! Der junge Forstmann bekommt durch Abbildungen nur schwer einen Begriff, nicht immer sind im Walde natürliche Belegstücke zu finden, welche es ihm ermöglichen, seine ärgsten Feinde in ihrer Wirksamkeit kennen zu lernen. Bei der erwähnten Anordnung aber hat er sofort die Musterkarte vor sich, kann Funde vergleichen und nach der Art der Schädigung seine Gegenmaßregeln treffen.

Die Larven sind wenig von einander verschieden, die Fraßgänge aber sind so mannigfaltig, daß ihre Reichhaltigkeit in Staunen setzt. Sie gleichen, vereinigt, Tafeln mit Vorlagen zur Kerbschnitzerei. Am meisten werden die Nadelhölzer heimgesucht; aber es ist wohl kaum ein anderer Baum von den kleinen Feinden verschont, Obstbäume, Buchen, Eichen, Birken, Eschen, Feigen und von Sträuchern Clematis, Kräuter wie Ballota und Klee, alle haben ihre eigentümlichen Bewohner. Die Aufbewahrung und Erhaltung macht wenig Mühe, nur ist es ratsam, die Holzstücke in eine dünne Leimlösung zu tauchen, der ein wenig Sublimat zugesetzt ist, um einmal die Hölzer zu festigen, die Kotballen haltbar zu machen und etwa noch vorhandene kleine Insekten vor dem Weiterfressen zu bewahren. Man hat freilich einige Mühe, eine nur einigermaßen vollständige Sammlung zu erhalten, aber durch Tausch ist manches zu erlangen, was man nicht selbst auffinden kann.

Bockkäfer mit ihren Wohnungen im Holz zusammengestellt, sind ebenfalls lehrreich; hier bieten Zimmerplätze, Sägemühlen und selbst Tischlereien und verwandte Handwerke geeignete Stellen, wo man Funde machen kann, wenn man sich erst einen geübten Blick erworben hat.

Rüsselkäfer bieten auch manches Interessante, um die Einförmigkeit zu unterbrechen, wie die Arten der Gattungen *Rhynchites* und *Apoderus* mit ihren charakteristischen Blattrollen, *Balaninus* mit den Nüssen, in denen sie sich entwickeln, *Larinus* mit den Distelköpfen und andere mehr. Wichtig ist die Kenntnis der *Bruchus*-Arten, mit den Samen der Hülsenfrüchte, deren Beschädigung oft zu spät erkannt wird, und die, Landwirten vorgezeigt, ihnen vielfach Neues bieten.

Hat man Gelegenheit, ausländische Rüßler zu erhalten, dann sind die Puppenwiegen der Palmenrüßler, *Rhynchophorus,* welche aus gleichmäßig abgelösten Gewebsfäden zu eiförmigen Ballen zusammengefügt werden und denen im kleinen die Wiegen unserer *Hylobius*-Arten gleichen, zu zeigen. Auch die bekannten Steinnüsse, Macrocarpusfrüchte, die zu Drechslerarbeiten sehr viel benutzt werden, geben lehrreiche Belegstücke, wie sie trotz ihrer Härte von mehreren Arten von Rüßlern und Bostrychiden unbrauchbar gemacht werden. Nicht zu übergehen sind die Kornkäfer, *Calandra granaria* und *oryzae,* welche in Getreide, Reis, Malz, Mais oft sehr verderblich wirken, den meisten Leuten unbekannt sind und ihnen erst durch natürliche Vorkommnisse zur Kenntnis gebracht werden.

Interessant wirkt ferner eine Zusammenstellung der Dungkäfer, Scarabaeiden, mit ihren kleineren und größeren Kotkugeln, die sie zur Pflege der Brut anfertigen. Schon unsere heimischen Arten der Gattung *Geotrupes* liefern solche Ballen, die man in der Erde findet, größer sind die von *Ateuchus* im Süden, doch ersetzt solche auch unser *Copris lunaris,* der Mondhornkäfer, während seine ausländischen Vettern solche von Faustgröße liefern.

Unsere Aas- und Totenkäfer, Staphyliniden, *Necrophorus, Silpha*-Arten und Verwandte lassen sich am übersichtlichsten zu einer Gruppe vereinigen, die sich um einen lose ausgestopften, vorher vergifteten Vogelbalg oder ein kleines Säugetier in malerischer Anordnung gesellen und wobei man eine größere Uebersicht herstellen kann.

Von Orthopteren habe ich die Entwickelung von Gryllen, *Gryllotalpa vulgaris* und *Gryllus campestris,* gewählt und in einem Schaukasten Nisthöhlen, Eingang, Wohnung im Ganzen und im Durchschnitt, Eiergelege, Larven in verschiedenen Lebensaltern und vollendete Insekten vereinigt, was sich recht hübsch ausnimmt. Alle Erdballen müssen aber sorgfältig mit Leimwasser durchtränkt werden, weil sie sonst in lose Häufchen zerfallen, sind aber, regelrecht vorbereitet, unverwüstlich haltbar.

Mantis eignen sich auch dazu, Abwechslung hervorzubringen. Die interessanten Eierballen ordne ich in ihrem Wachstum von der Größe einer Erbse bis zu der eines Hühnereies an, um das allmähliche Aufquellen der Eiweißmasse durch die Feuchtigkeit der Luft zu zeigen, daneben kommen die Insekten in ihrer Entwicklung, den verschiedenen Stellungen und Färbungen, wobei verschiedene Arten mit ihren oft schön gezeichneten Flügeln Verwendung finden können; die merkwürdigen, goldglänzenden Schmarotzer in den Eiern, *Podagrion,* dürfen nicht übergangen werden.

Ein oft gesehenes Bild stellt die Ameisenlöwen dar. Dieses kann recht gestaltenreich geliefert werden. Eine künstlich aus Torf und Sand hergestellte Grube beherbergt am Grunde die Larven, die Puppenkugeln geschlossen und ausgeschlüpft und die vollendeten Insekten werden um die Grube aufgestellt und dazu die verschiedenen Arten genommen.

1. Beilage zu No. 49. 7. Jahrgang.

Mannigfaltiger wird das Bild, wenn die ausländischen Riesenarten dazu verwendet werden können, wie *Palpares* oder das merkwürdig gestaltete Tierchen *Nematoptera coa* aus Kleinasien, so daß man eine schon ziemlich große Kastenfläche bedecken kann.

Weniger Liebhaber finden die sehr interessanten Köcherfliegen, Phryganiden, weil sie weniger durch ihre Farbe und Gestalt ins Auge fallen, dagegen in ihrer Lebensweise zur Beobachtung anregen. Gleichmäßig grau gefärbten Motten gleichend, wenig von einander abweichend, sind sie außerdem sehr zart und leicht zerbrechlich, ihre Larvengehäuse aber bieten viele Abwechslung in ihrer Bildung, da sie aus den verschiedensten Stoffen gebaut sind, aus Sand, Schnecken- und Muschelgehäusen, Steinchen, Pflanzenstückchen, Moos und anderen, und Röhren, Ballen, Kugeln darstellen. Eine Sammlung der Insekten mit ihren zugehörigen Köchern nötigt selbst Nichtkennern Bewunderung ab, weil nur die wenigsten eine Ahnung von solcher Abwechslung haben und höchstens die gewöhnlichsten Köcher kennen, welche zum Angeln benutzt werden.

Selten bekommt man eine vollständige Sammlung von Pflanzengallen mit ihren Erzeugern zu sehen, und doch ist eine solche viel belehrender und unterhaltender als manche andere von bunten Insekten. Man kann sie auf verschiedene Weise einrichten: Nach den Pflanzen, voran die Eichen, natürlich nach systematischer Ordnung der Gallwespen mit den Gallen, die oft wegen ihrer Größe in sonderbarem Verhältnisse zu ihren Erzeugern stehen. Man muß die Gallen selbst einsammeln, sie zum Entwickeln der Bewohner bringen, deren oft eine Menge entschlüpfen, echte Gallwespen, Einmieter und Schmarotzer. (Fortsetzung folgt.)

Die Chinesen und der Schmetterling.

— Von *Professor Dr. v. Linstow.* —

Unter diesem Titel berichtet R. Mell in Canton in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift, Jahrg. 1914, Nr. 2 und 3 über die Art und Weise, wie der Chinese sich die Schmetterlinge zu Nutzen macht. Die wichtigste Rolle spielt

Bombyx mori L.

Die Zucht wird mit der größten Sorgfalt betrieben. Zur Kopulation werden nur vollkommene Exemplare zugelassen, und Männchen und Weibchen müssen an demselben Tage ausgeschlüpft sein. Die Eier werden am 18. Tage mit dem Papier, auf dem sie abgelegt sind, gewaschen, d. h. durch warmes Wasser gezogen, dann in der Sonne getrocknet. Das Futter der jungen Raupen wird mit scharfen Messern zerschnitten, nasse Blätter werden erst getrocknet; die eben geschlüpften Raupen bekommen 48 mal am Tage Futter, später 30 mal, die erwachsenen Raupen 3–4 mal; einige male werden die Maulbeerblätter mit Mehl von grünen Erbsen, schwarzen Bohnen und Reis gemischt. Die Flechtwerke mit den Kokons werden, um die Puppen zu töten, an Holzkohlenfeuer gebracht, vor dem Abhaspeln kommen sie in kochendes Wasser, um den Leim zu lösen. Die so getöteten Puppen werden in Oel gebraten oder gebacken und gegessen; auch werden sie eingesalzen aufbewahrt. Der Kot der Raupen wird getrocknet und in Kissen gefüllt, die man unter den Kopf legt als Mittel gegen den Kopfschmerz.

Es können im Jahre 5 Zuchten gemacht werden:

Dauer des		1 Frühlingszucht März-April	3 Sommerzuchten	1 Herbstzucht Okt.-Nov.
Eistadiums	Tage	18	6	8
Raupenstadiums	„	32	26	28
Puppenstadiums	„	15	11	13

Der Züchter der Raupen ist nur mit einer Art Badehose bekleidet; er darf keinen Ingwer und nicht eine gewisse Bohnenart essen, auch keine in Oel gebratenen Speisen; schwangere und eben entbundene Frauen dürfen den Zuchtraum nicht betreten.

In dem Eingange zum Zuchtraume steht ein Altar für die Schutzgöttin der Seidenraupen.

Antheraea pernyi Guér.

Die Raupen dieser großen Saturniide werden im Freien auf Quercus mongolica gezüchtet, die kurz und buschig gehalten wird. Das befruchtete Weibchen wird zur Eiablage mit einem Grashalme an einen Zweig festgebunden. Nach etwa 55 Tagen beginnt die Raupe zu spinnen. Ein Wächter kann im Frühling etwa 4000, im Herbst 5000 Raupen beaufsichtigen.

A. pernyi liefert die Roh- oder Schantung-Seide.

Saturnia pyretorum Westw.

Der Schmetterling fliegt vom 30. Dezember bis 15. Februar. Die Raupen werden im Freien gesammelt. Ein Arbeiter faßt die großen, dicken Tiere mit beiden Händen und reißt oder schneidet die Haut in der Leibesmitte in 2 Stücke und zieht den bloßgelegten und mit Essig angefeuchteten Inhalt der Spinndrüsen zu einem Faden aus, der aussieht wie eine Darmsaite; er ist honiggelb, etwa armlang und 1 mm dick; er wird an der Luft getrocknet und zu Angelschnüren verwandt; jährlich werden etwa 350 Ballen gewonnen, die einen Wert von ungefähr 6300 M. haben.

Papilio alcinous f. *mencius* Fldr.

Die Puppen werden in den Drogenhandlungen und Apotheken als Augenheilmittel verkauft.

Danais plexippus L.
Euploea midamus L.
Papilio mencius Fldr.

Diese Schmetterlinge enthalten einen Ekelsaft, der als Geheimmittel, wahrscheinlich ein Aphrodisiacum, verkauft wird.

Clanis bilineata Wlk.

Die Raupe dieses Schwärmers lebt auf Bohnenkraut; der Raupenkörper wird über ein dünnes, stumpfes Stäbchen gestülpt, wie man den Handschuhfinger über den Finger zieht, aber so, daß das Innere nach außen kommt, dann abgewaschen, in Oel gebraten und gegessen.

Das Elsaß und seine Forscher.

Unter dieser Ueberschrift brachte die Straßburger Bürger-Zeitung vom 26. Januar 1914 einen Bericht, welchen wir mit gütiger Erlaubnis des Verlages den Lesern unserer Zeitschrift hiermit wörtlich zur Kenntnis bringen, weil er unsern wertgeschätzten Mitarbeiter Herrn Paul Scherdlin betrifft. Der Bericht lautet:

Unser gemeinnützigen Bestrebungen mit seltener Hingabe sich widmender Mitbürger Paul Scherdlin, der bekanntlich die „Palmes Académiques“ erwarb und den die deutsche entomologische Gesellschaft, die „Société Royale Zoologique de Belgique“, die „Société Entomologique de Belgique“, die Société

Entomologique de France“ und andere mehr zu lebenslänglichem Mitgliede ernannt haben, ist mit der hiesigen Kaiser-Wilhelms-Universität in ein gönnerisches Verhältnis getreten. Scherdlin besitzt eine außerordentlich wertvolle Sammlung der elsässischen Käferwelt, die in Fachkreisen in gebührender Weise wegen ihrer Reichhaltigkeit und wegen ihrer wissenschaftlichen Führung geschätzt wird. Diese Insektensammlung ist vor einigen Wochen in den Besitz des zoologischen Instituts übergegangen. Das Institut stellte Scherdlin einen großen Insektenschrank zur Verfügung, so daß der Forscher zusammen etwa 100 Kästen zum Unterbringen der Sammlung besitzt. Scherdlin nimmt einstweilen die Vervollständigung der Sammlung vor, die nahezu 10000 Stück enthält. Besonders wertvoll ist dieselbe für das hiesige Museum, da die Sammlungen von Reiber (einem Straßburger) in den 90er Jahren dem Brüsseler Museum vermacht wurde, während die berühmte Sammlung von Bourgeois (aus Markirch) dem Pariser Museum einverleibt ist. Mit der Zeit dürfte die Scherdlinsche Sammlung eine der größten Lokalfaunasammlungen werden, die es überhaupt gibt. Gleichzeitig hat Scherdlin seine reichhaltige entomologische Bibliothek dem zoologischen Institut überwiesen, welche die zahlreichen Veröffentlichungen der obengenannten wissenschaftlichen Gesellschaften fast vollständig enthält. Wie wir seinerzeit berichtet haben, hat der bekannte elsässische Entomologe Bourgeois Herrn Paul Scherdlin zur Fortführung seines unvollendet gebliebenen Werkes über die elsässische Käferwelt bestimmt. Der Supplementband wird noch in diesem Jahre das 1898 von Bourgeois begonnene Werk vollenden, welches insgesamt über 1000 Seiten umfaßt.

Wir legen der Scherdlinschen Arbeit einen besonderen moralischen Wert bei, der auch in einem Schreiben zum Ausdruck kommt, welches der Direktor Prof. Dr. Goette vom zoologischen Institut der hiesigen Universität dem Stifter der Sammlung übersandte und in welchem der inständige Dank für die wertvolle Sammlung elsässischer Käfer mit den Worten schließt:

Ihr hochherziges Vermächtnis ist um so mehr zu schätzen, als dadurch eine so bedeutende Sammlung einheimischer Tiere dem Lande erhalten bleibt, wo sie vor allem hingehört und nicht, wie in anderen Fällen geschah, der Heimat entzogen wird. Für diese Ihre patriotische Gesinnung empfangen Sie noch den besonderen Dank Ihres ergebenen Prof. Dr. Goette.

Bücherbesprechungen.

Sosnosky, Th. von, Exotische Falterpracht. 56 exotische Schmetterlinge nach der Natur farbig auf 6 Tafeln und mit erläuterndem Text. Preis M. 3,—. Verlag von E. A. Seemann, Leipzig.

Nicht die Zahl der eigentlichen Schmetterlingswerke will das vorliegende Heft vermehren; sein Zweck ist vielmehr „exotische Falterpracht“ dem Beschauer für billiges Geld vor Augen zu führen, jene wunderbare Pracht, von welcher sich bisher nur derjenige eine rechte Vorstellung machen konnte, dem die Mittel es erlaubten, sich eine Sammlung dieser herrlichen Tiere anzulegen oder wenigstens ein Werk mit ihren Abbildungen sich anzuschaffen; sein Zweck ist, weitere Kreise teilnehmen zu lassen an dem Genuß und an der Freude, welche jeder beim Anblick des unbeschreiblichen Glanzes und der unvergleichlichen Schönheit dieser Geschöpfe empfindet. Kein Maler kann die Farben geschmackvoller auswählen und zusammenstellen, kein Zeichner die Linienführung reizvoller und eigenartiger gestalten, als es auf den Flügeln dieser Schmetterlinge geschehen ist. Und wie wunderbare Formen und Gestalten zeigt der Flügelschnitt! Der Anblick all dieser Mannigfaltigkeit in Farbe, Zeichnung und Form wird jeden, dessen Denken nicht mehr in den Fesseln alter Vorurteile gefangen liegt, davon überzeugen, daß nicht ein denkender Geist der Erzeuger dieser Gestalten sein kann, sondern daß sie ihre Entstehung dem blinden Walten sinnloser Kräfte verdanken müssen.

Ungeheuer groß ist die Zahl der exotischen Falter, welche durch Farbenpracht und Formenreichtum sich auszeichnen. Der Verfasser mußte sich, da er seine Arbeit allen zugänglich machen wollte, aufs äußerste einschränken. Immerhin muß zugegeben werden, daß seine Auswahl eine glückliche gewesen ist, um den beabsichtigten Zweck zu erreichen, nämlich allen denen, welche sonst keine Gelegenheit dazu haben, und besonders der Jugend die Möglichkeit zu geben, Einblicke in die prächtige Wunderwelt der Tropen zu tun.

Allen aber, welche Freude am Schönen empfinden, sei das billige Heft bestens empfohlen. Das Anschauen der wohlgelungenen Bilder wird jedem einen hohen Genuß bereiten.

P. H.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 7. März 1914. Nr. 49.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 14. Oktober 1913.

(Fortsetzung.)

Zu diesen Ausführungen zeigt Herr Werner eine Anzahl von Formen aus anderen palaearktischen Gebieten, so

Catopsilia florella F.,
Catopsilia pomona F.,
Terias Swains. in verschiedenen Arten;
Ixias pyrene L.,
Ixias rhexia F.;
Delias belladonna F.,
Colias ab. *nigeriensis* usw.

Herr Penseler demonstriert eine vollständige Zusammenstellung der hiesigen Formen; eine ähnliche Zusammenstellung zeigt Herr Falcke.

Herr Kuhlmann führt die verschiedensten abweichenden Zeichnungsformen von *brassicae* L. eigener Zucht vor.

Schließlich legt Herr Rangnow jun. aus seiner diesjährigen Ausbeute drei sehr merkwürdige Hybriden vor, nämlich:

sareptensis, = *hyale* L. × *erate* Esp.
chrysodona, = *edusa* F. × *erate* Esp.
chryseis, = *edusa* F. × *hyale* L.

Erwin Christeller.

Sitzung vom 28. Oktober 1913.

Anwesend: 25 Mitglieder, 5 Gäste.

Herr Rangnow jun. zeigt ein von Herrn Raue erhaltenes Stück von *Catocala deducta* Ev., das durch seine Kleinheit und die sehr aufgehellten Unterflügel auffällt.

Darauf ergreift derselbe das Wort zu seinem Vortrage über seine diesjährige Sammelreise nach dem Ural und schildert diese ungefähr wie folgt:

Der Vortragende war, wie ja allgemein bekannt, durch seine frühere Reise nach Sarepta und durch die südrussischen Steppen genügend mit russischen Verhältnissen bekannt, um — gemeinsam mit seinem Bruder — an ein so kühnes Unternehmen in diesem Jahre herangehen zu können. Sie wählten die Strecke Thorn-Warschau-Kiew-Samara-Orenburg, welches sie von Warschau aus in 4 Tagen, am 15. April, erreichten. In Orenburg, welches der Endpunkt der Eisenbahn ist, fanden sie bald die Adresse eines deutschen Landsmannes, namens Neufeld, auf, der ihnen bereitwilligst Auskünfte über die augenblicklichen Verhältnisse in dem zu bereisenden Südauralgebiete erteilte und sie auf die bei dieser Jahreszeit bestehenden erheblichen Schwierigkeiten aufmerksam machte. Mit seiner Hilfe ging es sogleich ans Werk, einen geeigneten Wagen und Kutscher für die Fahrt zu gewinnen, deren Plan es war, am Uralflusse aufwärts ins Gebirge soweit wie möglich vorzudringen. Die auf dem Marktplatze herumlungernden Fuhrleute wiesen lachend den Vorschlag zurück und behaupteten, man würde schon am ersten Tage in den alles bedeckenden Schneefeldern stecken bleiben.

Nur ein Tatar fand sich bereit, die Reise zu unternehmen, und ging darauf ein, für den Preis von 100 Rubeln die etwa 400 km lange Strecke in 7 Tagen zurückzulegen. Am nächsten Morgen um 7 Uhr sollte der Aufbruch stattfinden, und der Tatar erschien mit echt asiatischer Pünktlichkeit um 11 Uhr mit einem einfachen federlosen, hoch mit Heu gepolsterten Bauernwagen, gezogen von zwei kleinen aber kräftigen kirghisischen Pferden. Zuerst am Hause des Tataren vorbei, der 5 Rubel Handgeld seiner Frau zum Unterhalt während seiner Abwesenheit zurückließ, ging es nun zunächst mehrere Tage lang durch weite Steppenstrecken, ohne daß die gefürchteten Schneemassen erschienen. Abends wurde in irgend einem Dorfe eingekehrt, der Tatar besorgte Samowar, Eier und Brot. Ein zwar unbequemes aber stets gut gewärmtes Lager fand sich auf der breiten Ofenbank in der Bauernstube. Allmählich wurde das Gelände hügliger, mehrere kleine, aber reißende Flüsse wurden an seichten Stellen durchquert. An den Telegraphenstangen erschienen die ersten Falter: *Biston lanaria* Ev. So waren sie allmählich mitten ins Gebirge gelangt, überall war der Schnee in voller Schmelze begriffen, als sie am sechsten Tage in stark überschwemmtes Gebiet gerieten. Mitten beim Ueberqueren eines reißenden Gebirgsflusses blieb die Karre stehen, wobei das linke Pferd fiel und in dem eiskalten Schmelzwasser liegen blieb. Es blieb nichts anderes übrig, als sofort zuzuspringen und das Pferd abzuschirren. Dies gelang, das Pferd kam wieder auf die Beine und wurde am nahen Ufer durch einen halbstündigen Ritt wieder aufgemuntert. Dem Tataren genügte diese Behandlung nicht, abends im Dorfe angelangt, trichterte er seinem Tiere einen halben Liter Wodky mit einem Pfund Salz untermischt unter Zuhilfenahme eines Sperrholzes ein, was der braven Kreatur zu allgemeinem Erstaunen gut bekam.

Am nächsten Morgen ging es weiter. Am Wege fanden sich *Biston zonaria* in größeren Mengen, stets an den Telegraphenstangen sitzend, die flügellosen Weibchen in die Ritzen des Holzes mit dem Legestachel ihre grünen Eier ablegend. Ferner fand sich eine Kopula der sehr seltenen *Cucullia inderiensis* H. S., *Perigrapha circumducta* Ld. und einige Male die bekannte *Xylomiges conspicillaris* var. *melaleuca* View.

Die Reisenden erreichten nun bald, über Orsk, das Ziel ihrer Fahrt, das kleine Uraldorf Kisilskaja, in der Nähe des Uralflusses gelegen, mit 4—500 Einwohnern. Sie fanden bald Unterkommen bei einem Bauern und erregten im ganzen Dorfe das größte Staunen. Man kam ihnen mit der größten Liebenswürdigkeit entgegen, sie erhielten für geringes Entgelt und oft geschenkt Lebensmittel, soviel sie wollten. Die Leute lebten unter den primitivsten Naturalwirtschaftsverhältnissen, produzierten nicht mehr, als sie zum täglichen Gebrauch für sich selbst benötigten.

In dieser der Kultur entrückten, vegetationsüppigen Gegend lieferte der Falterfang denn auch bedeutsame Ergebnisse: In den ersten Tagen, an denen noch winterliche Kälte herrschte, erschienen zuerst einige Weißlinge, so

Leucochloë bellidice O. in großer Menge. Nach einigen Tagen wurde auch die schnellfliegende
Euchloë chloridice Christ. in der Frühlingsgeneration erbeutet; ferner
Pieris rossi f. *manni* Mayer,
Euchloë belia Cr.,
Anthocharis cardamines L. in auffallend großen Stücken,
Zegris eupheme Esp. usw. Auch viele Melitaeen wurden eingetragen, so:
cinxia Esp.,
phoebe Knoch,
ab. *ornata* Christ,
ab. *aetherea* Ev., welche sicher keine Varietät der *phoebe* Kn. ist, da die Raupe zu einer ganz anderen Zeit vorkommt und nicht an der Centaurea, sondern an Distel lebt. Ferner wurde gefangen die *Argynnis*-ähnliche
arduinna Esp., die Weibchen waren sehr selten,
didyma O., von der dagegen die Männchen sehr selten waren. Bald erschien auch die zweite Generation der *chloridice*, doppelt so groß als die erste. Von Lycaeniden wurden erbeutet:
Thecla rhymnus Ev., die Raupe an Caragama frutescens fressend,
Chrysophanus thersamon Esp., an Centaurea, *rutilus*-ähnliche Raupe,
Chrysophanus rutilus Wernb. war gar nicht selten an Sauerampfer zu finden, mit stark verdunkelten Hinterflügeln, die rote Binde bedeutend reduziert;
Lycaena pylaon Fisch. de Waldh.,
„ *eros* f. *amor* Stgr.,
„ *coelestina* Mill.,
„ *cyllarus* f. *aeruginosa* Stgr.,
„ *fischeri* Ev.

Nun folgte eine sehr ungünstige Windperiode, die bis Mitte Juni andauerte. Dann setzte starke Hitze ein und mit ihr erschienen wieder die ersehnten Falter in großer Menge, unter ihnen die Gattung *Satyrus* Latr. in 10 Arten, z. B.
actaea var. *virbius* Herr.-Schäff., beide Geschlechter gleich gefärbt,
anthe ab. *abracea*,
hippolyte Esp.,
autonoë Esp., die Weibchen selten;
Oeneis tarpeja Pall. mit schwarzen Augen, eine der größten Seltenheiten,
Erebia afer Esp. in großer Anzahl,
Triphysa phryne Pall., deren Weibchen Weißling-ähnlich gefärbt sind,
Melanargia suwarovius Hbst. fanden sich in großer Anzahl, ferner
Coenonympha leander ab. *obscura* Rühl.

Ende Juni waren noch keine Apollofalter erschienen, obgleich Sedum in großer Menge überall wuchs. Nach mancher Enttäuschung und nachdem oft durch eine *crataegi* L. oder *mnemosyne* L. trügerische Hoffnungen erweckt worden waren, gelang endlich der Fang einer Apollokopula. Es stellte sich zur freudigsten Ueberraschung heraus, daß man es mit einer enorm großen, offenbar neuen Form zu tun hatte, die der f. *graslini* Oberth. sichtlich nahe stand. Bald wurden in gefahr- und mühevoller Jagd an steilen Felshängen noch mehrere Exemplare, im ganzen über 50 Stück erbeutet. Die größten Exemplare besaßen eine Flügellänge von über 115 mm. Ferner wurden noch gefangen:
Neptis lucilla F. an Spiraea ornata,
Vanessa xanthomelas Esp. in besonders feurigen Exemplaren,
Pararge clymene Esp.; ferner:
Lycaena damone Schiff. und
Lycaena meleager Esp. in einer neuen Form.

Dazu kamen als höchst willkommene Beute die in der vergangenen Sitzung bereits vorgezeigten drei Hybriden aus der Gattung *Colias* F.

Im ganzen war es ihnen möglich, 75 Arten, die der — gewiß an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassenden — Sammlung ihres Vaters fehlten, mit nach Hause zu bringen, ein wirklich hervorragender Erfolg ihres Sammeleifers! Die verschiedenen Heterocerenarten hier noch aufzuzählen, muß einem späteren Vortrage vorbehalten bleiben. Hier sei nur noch ganz kurz berichtet, daß der Vortragende in sehr anschaulicher Weise einige seiner weiteren Erlebnisse inmitten der gastfreien Uralbewohner schilderte, so ihre Sitten und Lebensweise, ihre Art, die zahlreichen Volksfeste zu feiern, ihre primitive Art, den Fischfang auszuüben und manches andere, zum Teil recht ergötzliche Miterlebte. Ende August traten die beiden kühnen Sammler die Rückreise an und erreichten über Actubinsk, an der zentralasiatischen Eisenbahnstrecke, die von Taschkent und Samarkand herkommt, mit reichen Schätzen beladen, die Heimat.

Erwin Christeller.

Aus den Sitzungen der Entomologischen Gesellschaft zu Halle a. S. (E. V.)

Sitzung vom 19. Mai 1913.

Herr Prof. Dr. Oels teilte einige weitere biologische Beobachtungen von seiner Sammelreise nach Istrien mit. (Näheres siehe Oster-Progr. N. 378 Oberrealsch. Franckesche Stift., 24 pp. Quart, mit 2 Phot. u. 1 Taf. [16 Fig.]!)

Herr Haupt legte eine anscheinend neue *Rhyssa* vor, von der er auf der Bischofswiese am 14. c. drei und am 15. c. 7 Stücke erbeutet hat. Sie fällt sofort durch den nasenartig vorgezogenen Clypeus auf und unterscheidet sich von der nächstverwandten *Rh. approximator* u. a. durch bedeutendere Größe und andere Färbung. Manche Kennzeichen passen jedoch auch auf *Rh. hungarica* Mocs. (Die ausführliche Beschreibung siehe Mitt. Ent Ges. Halle H. 5/7 (1913) p. 60 - 62!). — Herr Prof. Dr. Oels legte eine interessante Auswahl von Kameruner Käfern und Schmetterlingen vor, darunter 2 eigentümliche große Gebilde, die als Psychidengespinste angesprochen wurden. Ferner zeigte er 6 Erdbock-Arten (*Dorcadion*) aus der Dobrudscha und aus Istrien, sowie eine größere Auswahl deutscher Käfer verschiedener Fundorte, darunter von besonderem Lokalinteresse ein Pärchen von *Criocephalus rusticus*, das er in der Heide noch Ende Oktober 1909 lebend gefangen hat. — Herr Schumann führte seine Pfingstausbeute an Wanzen und Käfern aus der Dübener Heide vor; unter letzteren interessierten besonders die ungewöhnlich zahlreichen Bienenwölfe (*Trichodes alvearius*), *Opilo mollis* und *Hylecoetus dermestoides*. Ferner zeigte er den gesuchten *Omophron limbatus* aus der Rothenburger Gegend. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß er den Käfer 1906 und 1908 in zusammen 5 Stücken auf der Passendorfer Wiese erbeutet habe; nach Taschenberg solle er am Saalufer und an den Mansfelder Seen vorkommen und sei auch am letzteren Orte von Eggers und

Füge gefunden worden. In Menge trete er regelmäßig an einem alten Saalarm bei Zickeritz auf. Dort habe er in der Sammlung unseres Herrn Richter stattliche Reihen des für unser Gebiet entschieden seltenen Tieres gesehen und auf Befragen erfahren, daß der Käfer stets an den Wurzeln einer bestimmten Grasart lebe, die dort in kleinen Büscheln stehe.*) — Herr Sparing legte eine Auswahl fremdländischer Insekten vor, darunter coccinellenartige, aber metallglänzende Wanzen (*Sicumba*) vom Finschhafen, die Riesenwanze *Belostoma gigantea* aus Brasilien, Prachtkäfer (*Sternocera*) aus Afrika und einige wanzenähnliche Spinnen.

Sitzung vom 2. Juni 1913.

Herr Wagner führte seine hauptsächlich Caraben enthaltende Käferbeute eines Ausflugs nach dem Helftaer Holz vor, desgleichen Herr Daehne seine 34 ausgesuchte Arten, vornehmlich Elateriden, Buprestiden und Cerambyciden enthaltende Käferbeute aus dem Helftaer und Neckendorfer Busch. — Herr Spöttel I teilte mit, daß *Omophron limbatus* früher von Herrn Stockhausen am Mosesteich auf der Passendorfer Wiese gefunden worden sei. Sodann führte er seine Hallischen Zierböcke (*Clytus*) vor, nämlich: *detritus, arcuatus, arvicola, arietis* und *mysticus*. Von *arvicola*, der bei Eggers fehlt, fing er bei Nietleben kürzlich 3 Stück in 2 Tagen; dafür verzeichnet Eggers noch *sartor* F. Taschenberg gibt für Halle noch *tropicus* an, so daß im ganzen in unserem engeren Gebiet 7 Arten festgestellt wären. Dazu bemerkte Herr Dr. med. Bischoff, daß *tropicus* vor einigen Jahren in der Heide nicht selten war.**) — Herr Haupt legte seine Fliegen- und Wespenbeute aus der Goitzsche vor, darunter 6 an demselben Baume erbeutete Stücke von *Eph. tuberculatus*. Nebenbei hatte er wieder ein Stück des von Brauer für schattige Gebirgsbäche angegebenen Wasserameisenlöwen (*Osmylus chrysops*) gefangen. Ferner zeigte er einige bemerkenswerte Funde aus der Heide, vor allem die eigentümliche und seltene Chalcidide *Heydenia preciosa* Först., die von der Seite fast wie eine kleine Gottesanbeterin (*Mantis*) aussieht, und ferner 3 an einem Stumpfe gefangene Stücke von *Asemum striatum*. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß der Bock von Taschenberg als selten in der Dö auer Heide verzeichnet werde, in Wirklichkeit aber dort regelmäßig in wechselnder Häufigkeit vorkomme, auch in der v. *agreste*; besonders häufig sei er in den Jahren 1907 und 1911 gewesen. — Herr Dr. med. Bischoff führte reichliches lebendes und präpariertes Käfermaterial sowie charakteristische Fraßstücke eines für Mitteldeutschland neuen Käfers, des *Phloeosinus thujae* Perris, vor. Der Käfer wurde 1905 von einem Gymnasiasten auf den Bergen zwischen Rudolstadt und Blankenburg auf Wachholder aufgefunden und seitdem regelmäßig von dem Vortragenden und seinem Bruder gezogen. Da wohl kaum anzunehmen ist, daß das Tier in den gut durchforschten Gebieten bisher einfach übersehen ist, muß man schließen, daß es erst neuerdings eingewandert ist. Der in Frankreich zuerst auf Thuja gefundene und 1855 von Perris beschriebene Borkenkäfer ist später in Süddeutschland auf Juniperus communis beobachtet und dann auf derselben Pflanze im Pommern, Posen, Schlesien und zuletzt (1907) in Hannover (Lüneburger Heide) festgestellt. In Mitteldeutschland im engeren Sinne fehlte er bisher, was Kleine in seiner Arbeit über die Verbreitung der Ipiden mit Recht als merkwürdig hinstellt. Als Schmarotzer ist in Südeuropa *Laemophloeus juniperi* Grouv. festgestellt. Der Parasit ist bisher in Deutschland noch nicht nachgewiesen, dürfte aber nach Reitter sicher hier vorkommen. Der Vortragende erhielt bei seinen Zuchten auch eine noch zu bestimmende Schlupfwespe. Zum Vergleich legte er den einzigen Hallischen Vertreter der letztgenannten Käfergattung, den *L. corticinus*, vor. Er gilt als selten, ist aber hier alljährlich im ersten Frühjahr auf frischgespaltetem Kiefernholz, auf dessen weißer Fläche er gut sichtbar wird, in Anzahl zu treffen. Daran anknüpfend, daß der von den Sammlern meist übergangene Wachholder tatsächlich auch Käfer beherbergt, zeigte Herr Dr. Bischoff einen weiteren Bewohner dieses Strauches, die prächtige *Poecilonota festiva*, die aber in Deutschland nur im Elsaß vorkommt. Zwar soll auch *decipiens* einmal auf Wachholder gefunden sein, doch dürfte dies ein bloßer Zufall sein, da der Prachtkäfer ein Erlenbewohner ist. Dazu bemerkte Herr Daehne, daß zwei weitere Prachtkäfer im Larvenzustande im Wachholder lebten, und zwar die seines Wissens in Deutschland nur bei Mainz vorkommende *Acmaeodera flavofasciata* und der als entwickeltes Tier meist auf Eiche oder Buche anzutreffende *Coraebus undatus*. In auffälligem Gegensatze zu der Käferarmut des Wachholders stehe seine Bevorzugung durch Schmetterlingsraupen. Außer den Wicklern *Cacoecia podana* und *piceana, Phalonia rutilana, Tortrix cupressana, Semasia aemulana* und *Laspeyresia duplicana* lebten in ihm mehrere Spanner und zahlreiche Motten, namentlich *Argyresthia-* und *Hypsolophus*-Arten, insgesamt wohl ein Viertelhundert Arten. — Dann zeigte Herr Daehne noch eine als Hutnadel gefaßte mächtige Rutelide und eine Anzahl Kiefernzweige aus der Heide, die von einem noch zu bestimmenden Pilz befallen waren. (Vgl. den nächsten Sitz.-Ber.!) Der Schädling hat in Jagen 86 etwa 4 Morgen fünfjähriger Kiefern verheert. — Herr Krafft machte aus seiner Doktorarbeit einige Angaben über den Mehlzünsler (*Ephestia kuehniella*).

Sitzung vom 23. Juni 1913.

Herr Daehne sprach über seine Käferbeute von den beiden letzten Sammelausflügen nach der Salegaster Forst (28 ausgesuchte Arten) und nach der Goitzsche (51 ausgesuchte Arten). — Herr Haupt sprach über seine Immenbeute von dem letzten Sammelausflug nach Goseck, die unerwarteter Weise die an dieses reiche Gebiet gestellten Erwartungen nicht rechtfertigte; das bemerkenswerteste Stück war die Stratiomyide *Ephippiomyia thoracica*, deren Larve in den Haufen von *Formica rufa* lebt. — Herr Schumann führte seine und Herrn Brandts Wanzen- und Käferbeute von dem letzten Sammelausflug nach dem Röpziger Auengelände vor. Besonders auffällig war das frühzeitige Auftreten zahlreicher Miriden verschiedener Arten; auf Galium verum tummelten sich zahlreiche Schönwanzen; auch mehrere *Tingis* wurden erbeutet. Von Käfern fingen die Herren nebenbei zahlreiche *Cryptocephalus* und *Clytra*, Herr Brandt im Weidenheger 2 *Oberea oculata* und eine *Aromia moschata*, Herr Schumann auf einer Sumpfwiese den merkwürdigen Rüßler *Lixus cylindricus* und als bestes Fundstück auf dem Eierweg ein *Calosoma auropunctatum*.

(Fortsetzung folgt.)

*) Vergleiche den nächsten Sitzungs Bericht!

**) Vergleiche den nächsten Sitzungs-Bericht!

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Oberschlesien.

Vereinsabende jeden 3. Sonntag im Monat, nachm. 5 Uhr im Vereinslokal Café **Jusczyk** in Beuthen-Boulevard. Jeden 1. Freitag im Monat ebenda: **Zwangsloses Beisammensein.**

— Gäste stets willkommen! —

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im „Vereinshause St. Nicolaus“, Nicolaistr., statt.

— Gäste stets willkommen! —

Berliner Entomologische Gesellschaft E. V.

Versammlung jeden Freitag 9 Uhr im Restaurant „Zum Einsiedler“, Neue Promenade 8 a.

— Gäste stets willkommen! —

Entomologen-Club Heidenau u. Umg.

Sitzungen jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Pechhütte Kleinsedlitz, Bez. Dresden. *Rich. Rau*, Vors.

— Gäste willkommen! —

Entomologischer Verein „Polyxena“

Wien I. Spiegelgasse 2.

Die Vereinsabende finden jeden Dienstag von 7 Uhr abends statt.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Pacta“

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen jeden ersten und dritten Montag im Monat abends $8^1/_2$ Uhr im „Rest. Bismarckplatz“, Falkenwalder Straße 15. Adresse für Briefe: *A. Henry*, Am Logengarten 16, für Zeitschriften etc.: *Gustav Block*, Derfflingerstr. 9 b.

Am 16. März:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Larentia—Phibalapteryx. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!

b) Vortrag W. Gerlich: Ueber die Stammesgeschichte der Insekten.

Am 30. März:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Arichanna—Fumea. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!

b) Vortrag Otto Richter: Etwas aus der Geologie unseres Sammelgebietes.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 10. März cr.,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten“ Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.

Tauschabend.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichliches Material gefl. mitbringen zu wollen.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomolog. Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Café Austria, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends $8^1/_2$ Uhr statt.

— Gäste sind stets willkommen! —

Mitglieder des

Berliner Entomologischen Vereins E. V.,

gegründet 1856,

erhalten frei zugesandt die

Berliner Entomologische Zeitschrift,

jährlich 4 Hefte, ca. 320—350 Seiten wissenschaftl. Textes, mit Illustrationen und Tafeln (Schriftleiter Dr. Paul Schulze, Berlin N 4, Zool. Inst. der Univ.) sie haben **Insertionsfreiheit** in dem Kauf- und Tauschanzeiger und Berechtigung zur Benützung der erstklassigen **Bibliothek,** enthaltend über **5000 Bände** mit **75 entomol.** und naturwiss. **Zeitschriften,** Versand auch nach auswärts.

Aufnahmefähig auch **auswärtige** Entomologen und Korporationen (Institute, Vereine etc.). Beitrag 10 Mk. p. Jahr und 3 Mk. einmalig für künstler. Mitgliedsdiplom (Kupferstich). Entomol. Berlins und Umgebung sind zum Besuche der Sitzungen, Donnerstags abends $8^1/_2$ Uhr, jeden dritten Donnerstag im Monat:

Tauschabend,

eingeladen. — SW. Berlin, Königgrätzerstrasse 111. Königgrätzer-Garten. — Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer Dr. *H. Bischoff*, Berlin NW, Werftstr. 20.

Anhaltische Entomol. Vereinigung.

Sitzungen jeden 1. Sonnabend abends und 3. Sonntag nachmittags 2 Uhr. Ab April bis September 1. und 3. Sonnabend abends. Hotel Kaiserhof Dessau.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.

Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.

Von jetzt ab Sitzungen jeden Montag $8^1/_2$ Uhr im **Saale des Börsen-Restaurant, Tröndlinring 2.** Vereinsbibliothek über 750 Bände. ca. 125 Mitglieder. Im Verein werden alle Insektengruppen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Ohligs.

Versammlungen finden statt jeden 1. und 3. Samstag im Monat abends $8^1/_2$ Uhr im **Hotel-Restaurant „Zum Löwen“** gegenüber dem Rathaus, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gäste willlkommen.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern“**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Verein der Entomologen zu Halle a. S.

Sitzung **jeden Mittwoch nach dem 1. u. 15. des Mts.** im Restaurant **„Zu den 2 Türmen“**, Geiststr. 23.

— Gäste sind willkommen! —

Entomolog. Verein „Iris“, Leipzig.

Sitzung jeden Montag, abends $^1/_2$9 Uhr **Café Hartmann, Grimm. Steinweg.** Reichhaltige Vereins-Bibliothek, Vereinssammlung, Tausch-Verkehr, Besprechung aller Insektengruppen, ebenso der Futterpflanzen.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Matronula“ Augsburg und Umgebung.

Vereinsabend jeden ersten Dienstag im Monat abends 8 Uhr. Vorträge und Diskussionen.

Kauf- und Tauschabend jeden dritten Samstag im Monat abends 8 Uhr.

Vereinslokal: Restaurant Klinkertor, Volkartstrasse 22.

Jos. Hartwig, I. Vorsitzender.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx“,

Wien XVI, Neulerchenfelderstr. 79.

Sitzung jeden Dienstag, abends von 7—9 Uhr. Altermann's Gasthaus.

— Gäste stets willkommen. —

Jahrbuch 1911—12

64 Seiten Text, 1 Dreifarbendrucktafel, 1 Lichtdrucktafel K. 3.30.

Jahrbuch 1910

52 Seiten Text, 4 teilweise kolor. Lichtdrucktafeln K. 2 30.

Frankozusendung gegen Vorausbezahlung. Beide Jahrgänge zusammen franko K. 5.

Entomologischer Verein Karlsbad.

Gegr. 1887. ∴ 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat abends 8 Uhr im Vereinsheim, Restaurant „Deutsches Heim“.

— Gäste stets willkommen. —

Entomologen-Verein Basel und Umgegend.

Sitzung jeden 1. Sonntag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Freitag Abend im **Restaurant Henssler,** Leonhardseck, Basel.

— Gäste willkommen! —

Die Kommission.

Entomologischer Verein „Favorita“,

Wien X, Landgutgasse 11

— in **Johann Kawan's** Gasthaus. —

Vereinsabende jeden zweiten Donnerstag von 7—9 Uhr abends.

Karl Schirl, Schriftführer. *Franz Kleffler* Obmann.

Gäste stets willkommen.

Entomologen-Club Teplitz-Schönau und Umgebung.

Die Sitzungen finden jeden zweiten u. vierten Donnerstag im Monat, in **„Stadt Dresden“**, Elisabethstrasse, statt.

— Gäste willkommen. —

J. F. Fuhr, Vorsitzender.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur,** III. Bez.

— Gäste willkommen! —

Wiener entomolog. Verein.

Die Vereinsversammlungen finden **jeden Freitag,** abends 8 Uhr, im **Vereinslokale:**

I. Johannesgasse No. 2

statt.

— Gäste willkommen. —

Guben, den 14. März 1914. **No. 50.** 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Beitrag zur europäischen Hummelforschung.

Bombus alpinus var. *collaris* Dalla Torre. Ein Männchen dieser überaus seltenen Hummelart (es sind überhaupt wohl nur ein Dutzend ♂♂ bekannt) fing Herr Prof. Dr. K. B. Lehmann, Würzburg, bei Plattje-Saas-Fee in einer Meereshöhe von 2700 m im August 1913; es ist damit ein weiterer Standort dieser hochbegehrten Art aufgefunden worden.

Bombus hypnorum var. *frigidus* Friese ♀♀ erhielt ich im vorigen Jahre aus schwedisch Lappland. Merkwürdig ist, daß die ♂♂ davon mehrfach in Deutschland erbeutet wurden; so fing Herr K. Schirmer, Berlin, dort einige Stücke, und ich erbeutete in dem heißen Sommer 1911 am 22. Juli ein *frigidus* ♂ auf einer Dolde bei Nürnberg.

Bombus hortorum. Von dieser Art bekam ich 1913 ein Stück, welches Segment 1 gelb, Segment 2 und 3 wie normal schwarz behaart hatte, bei dem aber zwischen Segment 2 und 3 deutliche gelbe Fransen ähnlich wie bei *latreillelus* vorhanden waren; Vaterland Buchara. 1 ♂ von *hortorum* erhielt ich aus Corsika, welches den ganzen Thorax oben und an den Seiten dunkel zimtbraun behaart hatte; der übrige Körper war bis auf die Endsegmente, welche normal weiß gefärbt waren, tief schwarz. Erbeutet in Venaco am 22. September 1911.

Bombus agrorum var. *pascuorum* Scop. ♀ fing Herr A. Krause am 10. September 1911 in Venaco, Corsika. Soviel mir bekannt ist, wurde *agrorum* noch nicht in Corsika gefunden; deshalb sei es hiermit erwähnt. *W. Trautmann.*

Etwas über den Lichtfang.

Mit Nachstehendem möchte ich einige Beobachtungen und Erfahrungen auf dem Gebiete des Lichtfanges mitteilen, die sich auf eine fast 20jährige Sammeltätigkeit erstrecken.

Bereits seit 1894 habe ich mich dieser interessanten Fangmethode gewidmet. Hatten wir doch hier in Straßburg sehr günstige Fangstellen mit elektrischem Licht, so vor allem in der Orangerie und am Zentral-Bahnhof, wo abends die großen Bogenlampen ihr weißes blendendes Licht ausstrahlten. Seit jener Zeit führe ich auch ein entomologisches Tagebuch, dem ich heute einige interessante Notizen über Massenflüge einiger Schmetterlingsarten entnehme.

Eine Niederschrift vom 4. September 1894 berichtet über das massenhafte Auftreten von *Protoparce convolvuli*. An jenem Tage, morgens, hingen die Bogenlampen in der Orangerie und am Zentral-Bahnhof so voll davon, daß die Lampen und Drähte schwarz bedeckt waren. Ein solch massenhaftes Auftreten dieses Schwärmers habe ich bis heute nicht wieder beobachtet. An der Erde lagen Dutzende zertreten. Ich suchte die Schwärmer an den Mauern des Gewächshauses der Orangerie ab, doch waren mir die Sperlinge schon zuvor gekommen. Ueberall sah man die dreisten Tiere den von ihnen aufgescheuchten *convolvuli* nachjagen, und es war manchmal ein komisches Bild, wenn so fünf oder sechs Sperlinge einem solch fetten Bissen nachsausten. Auf und ab ging die Hatz, bis ihn einer erhaschte; dann ging die Balgerei aber erst recht los. Der Falter wurde in Stücke zerrissen, und nur die Flügel, die von der Mahlzeit übrig blieben, gaben ein beredtes Bild von dem schrecklichen Kampf ums Dasein. Auf diese Weise mußten viele *convolvuli* ihr Leben lassen. In jenem Jahre erhielt ich auch etwa 70 Puppen dieses Schwärmers, welche von Bauern beim Kartoffelausmachen gefunden wurden.

Einen anderen Massenflug beobachtete ich im März 1897 und zwar von *Biston stratarius*. Die verendeten Falter mußten morgens im Hauptbahnhof unter den Lampen weggekehrt werden. Seither

ist dieser Falter in der Umgebung von Straßburg eine Seltenheit geworden.

Noch einmal beobachtete ich ein häufiges Auftreten eines Schwärmers. Es war am 22. September 1898, als ich an einem recht herbstlichen Abend in der Orangerie an dem elektrischen Lichte nicht weniger als 12 *Acherontia atropos* fing.

Wenn ich bei dem massenhaften Auftreten der *convolvuli* und der anderen Arten die Anziehungskraft des elektrischen Lichtes bewundern konnte, so geschah dies erst recht 3 Jahre später.

Im Jahre 1897, im Juli, hatte ich in Erfahrung gebracht, daß ein elektrischer Scheinwerfer zu militärischen Uebungszwecken auf der Stadtumwallung in der Nähe des Kehlertores aufgestellt war. Ich machte mich deshalb eines Abends auf den Weg nach der bezeichneten Stelle und richtig, da stand ein mächtiger Scheinwerfer von 2 Meter Durchmesser. Der Wallmeister erlaubte mir, an den Scheinwerfer heranzugehen, und nun konnte ich staunen. Unglaubliche Mengen Insekten, wie Schmetterlinge, Käfer, Heuschrecken, Fliegen, Mücken usw. schwirrten vor dem Reflektor herum. Ich machte mir ein paar Minuten vor dem Scheinwerfer zu schaffen, war aber bald von oben bis unten mit Schmetterlingen und anderem „Ungeziefer" bedeckt. Ein Aushalten davor war gar nicht möglich, die Tiere krabbelten einem im Gesicht herum, krochen ungeniert hinter den Kragen, sodaß es mich doch nach einiger Zeit kalt überlief und ich schleunigst hinter den Scheinwerfer retirierte. Mit meinem Netze fuhr ich ein paar mal durch die Luft und hatte nachher einen ganzen Klumpen von Insekten im Netz. Die Schmetterlinge waren allerdings nicht mehr zu gebrauchen. Ich suchte mir die Käfer aus und hatte nachher 5 ♂ *Luc. cervus* und 13 *fullo*. Ich wollte aber noch ein paar unbeschädigte Falter haben und legte deshalb vor den Scheinwerfer auf den Boden ein weißes Tuch. So gelang es mir, einige Lasiocampen, wie *quercifolia, populifolia* und *pruni* zu fangen, die ich noch für meine Sammlung gebrauchen konnte. Der Scheinwerfer wurde nach allen Seiten gedreht und betrug die Lichtwirkung 20—25 Kilometer, wie mir der Wallmeister versicherte. Aus jenen Gegenden, wo der Lichtkegel hinfiel, kamen die Falter und andere Insekten gleich einem Schneegestöber auf den Scheinwerfer zu. Ich war wirklich froh, als der elektrische Strom ausgeschaltet wurde und das grausame Spiel aufhörte.

In späteren Jahren baute ich mir nach militärischem Muster einen Acetylen-Apparat mit einem Reflektor von 30 cm Durchmesser. Das Innere desselben hatte ich mit Spiegelglas ausgelegt, ein Brenner von 100 Kerzen gab ein prächtiges Licht und wirkte auf 300 m. Ein Versuch, den wir mit diesem Apparat im nahen Rheinwald unternahmen, brachte ganz gute Erfolge, aber der Apparat war viel zu schwer. 3 Mann stark mußten wir ausrücken, um den Scheinwerfer an Ort und Stelle zu bringen. So war auch der zweite, den ich mir von einer Berliner Firma erwarb. Es war ein Acetylen-Schiffsscheinwerfer. Ich wollte es noch einmal versuchen; denn der militärische Scheinwerfer am Kehlertor hatte mir doch zu sehr imponiert. Die Leuchtkraft dieses Apparates betrug $^1/_2$ km; aber auch diesem Scheinwerfer widerfuhr dasselbe Schicksal wie dem vorigen: ich schaffte ihn ab, er war viel zu schwer und für weitere Exkursionen in das Gebirge gar nicht zu verwenden.

Trotz aller dieser Mißerfolge konstruierte ich einen Acetylen-Apparat von 40 Kerzen Lichtstärke für die Straßburger Entomologische Gesellschaft „Atalanta" zum Gebrauch der Mitglieder, von sehr leichter Handhabung. Mit diesem haben wir in den Vogesen wie in der Ebene Versuche gemacht, aber meistens mit wenig Erfolg. Doch möchte ich über einige Fangergebnisse berichten.

Am 9. Juli 1912 betrieben wir Lichtfang an der Melkerei Grünwasen in den Südvogesen in 1100 m Höhe an einer steil abfallenden blumenreichen Matte. Es flogen an: *Staur. fagi, Acr. alni, Panthea coenobita, Dem. coryli, Agr. corticea, Miana captiuncula* und viele Spanner. Ich möchte nicht vergessen, daß dieser Apparat nach allen Seiten leuchtete; als Reflektor hatten wir ein weißes Leintuch dahinter aufgehängt, doch haben wir die besseren Arten meistens an den Seiten des Lichtes beim Durchfliegen gefangen. So war es auch in diesem Jahre (1913) bei unserem Aufenthalte am Alfeldsee bei Sewen (Südvogesen) am 12. Juli. Wir hatten den Leuchtapparat und eine Handlaterne vor dem weißen Leintuche an einer idealen Fangstelle aufgestellt, aber die Falter flogen nur bis auf 20 m heran, dann folgte ein plötzliches Ausbiegen und verschwunden waren sie. Sogar einen großen Schwärmer sahen wir herankommen, aber es war dasselbe Manöver wie bei den Eulen. Ich konnte mir dies nicht erklären, sind doch die Sphingiden richtige Draufgänger am Licht. Ich beobachtete einmal einen *Sph. ligustri*, der wie wild gegen eine Gaslaterne flog und immer wiederkam, bis er betäubt zur Erde fiel. An jenem Abend flogen mehr Falter an die düster brennende Petroleumlampe unseres Wirtes, als an unseren so günstig aufgestellten Leuchtapparat.

Ich glaube, daß ein großer Nachteil bei den gewöhnlichen Acetylen-Lampen mit dem bekannten Tropfsystem das Entweichen unverbrannten Gases ist. Dieses dürfte wohl die Falter, die ja ein äußerst feines Geruchsvermögen besitzen, davon abhalten, an das Licht zu fliegen. Man wird deshalb immer darauf achten müssen, daß weder am Entwickler noch am Brenner, oder bei zu großer Gasentwicklung durch den Wasserbehälter, unverbranntes Acetylen entweicht. Durch genaues Regulieren und dicht schließenden Entwickler könnte man diesem Uebelstande wohl abhelfen. Wenn ich mit obigem Apparate noch keine besonderen Erfolge erzielt habe, so glaube ich dies auch darauf zurückführen zu müssen, daß auch die Leuchtkraft, diese 40 Kerzen, viel zu schwach war. Ich bin deshalb daran, mir wieder einen anderen Apparat zu bauen, dessen Leuchtkraft dreimal so stark ist, mindestens 120 Kerzen, und hoffe dann, von besseren Resultaten berichten zu können.

Ernst Brombacher, Straßburg i. E.
Mitgl. d. Strb. Ent. Ges. Atlanta.

Biologische, nicht nur systematische Sammlung.

— Von *Prof. Dr. Rudow*, Naumburg a. S. —

(Fortsetzung und Schluß).

Diese sind entweder, um das Bild zu vervollständigen, neben die Gallen zu reihen oder noch besser für sich anzuordnen, jede Familie mit der zugehörigen Galle gesondert, wobei man eine überraschende Mannigfaltigkeit zu sehen bekommt.

Neben der Eiche sind Gallenträger Rosen, Brombeeren, Potentillen, von krautartigen Pflanzen Hieracium, Centaurea, Glechoma und einige andere, die, wenn auch nicht so zahlreiche, wie die Eichen,

doch auch genug merkwürdig gestaltete Formen aufweisen, welche andern Familien angehören. Bieten schon die einheimischen Gewächse einen Artenreichtum, der weit über hundert geht, so liefert das Ausland, besonders Amerika, deren auch noch eine große Reihe und manchmal recht hervorragende Gestaltungen.

Doch nicht allein echte Cynipiden sind Gallenerzeuger, auch Fliegen, wie Gallmücken, *Cecidomyia*- und *Trypeta*-Arten, bringen eine Menge Gallenbildungen hervor, die sich an Formenreichtum getrost neben jene stellen können. Nur hält es vielfach schwer, die Erzeuger für die Sammlung haltbar zu machen, da sie zu zart sind; man muß sich bei ihnen am besten der Ortnerschen Klappkapseln bedienen, während die Schmarotzer leichter zu erhalten sind, da sie festere Körperbeschaffenheit haben.

Die Blattwespen sind mit ihren leicht auszublasenden Afterraupen und den meist festschaligen Puppen in der Sammlung zu vereinigen, Blattbeschädigungen beizufügen, um ein lehrreiches Bild zu erhalten. Die Raupen sind, trotz allgemeiner Uebereinstimmung, doch auch voneinander abweichend, nur schade, daß sie sich im trockenen Zustande zu leicht ändern, ausbleichen und die feinen Zeichnungen einbüßen. Die Gattung *Lyda* ist interessant wegen der Gespinste, in denen die kurzfüßigen Larven leben, oder wegen der Blattrollen, welche sie anfertigen. Mit ihnen und den meist schön gefärbten Wespen läßt sich ein überraschend abwechslungsreiches Bild herrichten.

Die Holzwespen, Siriciden, welche in Nadelhölzern, Carpinus, Pappeln, Himbeeren und einigen andern Gewächsen leben und in deren Stämmen tiefe Gänge graben, sind mit den Fraßstücken zu vereinigen, damit der Beschauer einen Einblick in ihre schädigende Tätigkeit bekommt, wozu schon handgroße Stücke genügen. Nicht zu vergessen sind die kleinen Arten der Gattung *Cephus*, deren Fraß in Getreidehalmen gekennzeichnet wird.

Das große Heer der Ichneumoniden setzt sich allein aus Schmarotzern, Schlupfwespen, zusammen, die bei allen Insektenordnungen dem Ueberhandnehmen vorbeugen. Ihr Gestaltenreichtum ist großartig, ihr Fang zwar leicht, aber ihre Zucht viel interessanter und lohnender. Sie nach ihren Wirten zu ordnen ist nicht zu raten, weil zu viele Wiederholungen eintreten würden, da die Schmarotzer sich nur selten an ganz bestimmte Wohntiere halten. Man ordnet am zweckmäßigsten die Ichneumoniden systematisch und steckt neben jedes Stück die Puppe, aus der es ausgeschlüpft ist, wobei man sich nicht über Einförmigkeit zu beklagen hat.

Besonders nett machen sich die kleinen Braconiden, *Microgaster*, welche mit ihren weißen und gelben, watteartigen Puppenhäufchen oder selbst einzelnen Tönnchen, oft noch an der, freilich vertrockneten Raupe sitzend, einen ganz eigentümlich merkwürdigen Anblick gewähren.

Es folgen die höher entwickelten Hautflügler, welche sich durch gewisse Kunstfertigkeiten auszeichnen und deshalb mehr Anziehungskraft haben; es sind die Faltenwespen, Raub-, Mord- oder Grabwespen, Ameisen und Blumenbienen.

Allbekannt sind die Wespen mit ihren großen Bauten, voran die Hornissen. Die runden Nester von Papier ähnlicher Masse, kugelrund oder eiförmig, die regelmäßige Zellwaben umschließen, kommen oft zu Gesicht, sie sind in Museen vertreten, seltner aber die der kleineren Gattungen. Will man die Nester für die Sammlung brauchbar erhalten, dann muß die Papierhülle durch eine Lösung von Gummi, Gelatine oder feinem Leim gefestigt werden, sonst fällt sie bald in Stücke. Große Nester muß man einzeln im Glaskasten aufbewahren, sie nehmen aber viel Raum ein, der nicht jedermann zur Verfügung steht; deshalb nehme man zu Zusammenstellungen kleinere, die in einen gebräuchlichen Sammelkasten hineinpassen, und von großen nur eine Wabenscheibe von jeder Art, stecke dazu die jedesmaligen drei Geschlechter nebst den mancherlei Feinden, Mitbewohnern und Schmarotzern, unter denen die merkwürdigen, seltener vorkommenden Käfer *Metoecus, Rhipiphorus* und andere geschätzt sind, und man wird eine Vereinigung von allem Zugehörigen haben, welche sehr wertvoll ist.

Die Nester der Papierwespen sind, weil kleiner, viel handlicher, da sie flacher und hüllenlos sind. Von der einheimischen *Polistes* vereinige ich mehrere zu einer Grüppe auf einem Zweige und stecke den bunten, schwarz und gelb geringelten Schmarotzer *Crypturus argiolus* dazu, der im Norden selten vorkommend, aus Nestern, in Tirol gewonnen, manchmal in Anzahl erhalten wird. Formenreich sind die Kunstbauten dieser und verwandter Gattungen in den Tropen, und eine, nur einigermaßen wichtige Vertreter enthaltende Zusammenstellung erregt, mit ihren Erbauern, die Verwunderung aller Beobachter.

Wahre Schaustücke liefern die Tropenbewohner *Polybia, Nectarinia, Ischnogaster* und andere, welche, trotz der Kleinheit mancher Wespen Bauten von der Länge eines Meters liefern, welche nur in Museen Platz finden, für Privatsammlungen zu groß sind. Doch genügen schon kleinere Nester, um die Kunstfertigkeit der Wespen zu zeigen, die in allen möglichen Gestalten, Kugeln, Eier, Birnen, Dosen nachahmend, ihre Wohnungen an Zweige oder auf Blättern befestigen oder an langen, biegsamen, aber zähen Stielen aufhängen.

Die sogenannten Mauerwespen *Eumenes* und die große Schar der *Odynerus*, nur paarweise lebend, fertigen alle Zellen von plastischer Erde an, welche flaschenförmig, halbkugelig, eiförmig oder unregelmäßig gestaltet sind, meist nur einen Bewohner beherbergen, deshalb nur die Größe einer Kirsche erreichen, oder mehrzellig bis Faustgröße anwachsen können. Alle diese, an Zweigen, Steinen, Wänden befestigt, ordne man mit ihrer Unterlage in den Kästen, aber auch nur nach vorheriger Festigung. Andere in Lehmwänden steckende Wohnzellen muß man herausmeißeln und mit der anhängenden Umgebung aufbewahren. Die Raub- oder Mordwespen wohnen fast alle in Erdzellen, entweder frei hängend oder in die Erde gegraben, meist zu mehreren in einen größeren Ballen vereinigt; sie zeigen große Uebereinstimmung, bieten aber doch, in größerer Anzahl neben einander gereiht, kein allzu einseitig wirkendes Bild. Ihre Gewinnung ist nicht immer einfach und erfordert besonders beim Ausgraben besondere Sorgfalt. Am vorteilhaftesten ist es, wenn man die Erdballen auf starke Pappe leimt und diese erst mit Nadeln auf der Unterlage im Kasten befestigt, sonst lösen sie sich leicht los.

Die Crabroniden, Siebwespen, wählen zum Aufenthalte meistens mulmiges Holz noch stehender Bäume, alter Balken oder Bohrlöcher von Holzwespen und Bockkäfern, begnügen sich auch mit alten Lehmwänden. Ihre Nistanlage ist ziemlich einfach und übereinstimmend aus mehreren an einander gelagerten Zellen bestehend. Andere, besonders kleine Arten, wählen Holzzweige mit weiter Markröhre von Sam-

bucus und Rubus, oder Rohrhalme, die zur Bedachung dienen oder an Wänden zur Befestigung des Kalkputzes verwendet werden.

Diese Röhren werden der Länge nach gespalten, und man sieht die Zellen dicht hinter einander gelagert, bei kleineren Arten öfter bis 15 Stück. Die Zellen dieser Gruppe und kleiner, anderer Sphegiden haben alle übereinstimmende Gestalt einer länglichen Flasche mit kurzem, wulstigem Halse und bestehen aus einer feinen, braunen Haut, welche frisch zähe, älter spröde ist und leicht zerreißt.

Diese Beschaffenheit läßt sie leicht von den Zellen der *Odynerus*-Arten unterscheiden, welche sämtlich walzenförmig und aus Erde gebaut sind, oft aber vereint mit den Sphegiden vorkommen. Die Zweige mit Inhalt bedürfen wenig Zubereitung, werden nebeneinander gereiht und nehmen wenig Raum ein. Die Zucht bereitet viel Vergnügen und ist lohnend, da neben den leicht zu erhaltenden Erbauern viele interessante Schmarotzer erzogen werden. Die bunten Goldwespen, Chrysiden, kleinere Ichneumoniden, besonders bunte Pimplarier, vorzüglich reichhaltig aber die goldglänzenden Pteromalinen wird man am besten neben die Wohnungen an die Seite der echten Bewohner reihen.

Die Ameisen in den nördlichen Ländern zeigen sich weniger als Verfertiger von Kunstbauten, wie die vorhergehenden; sie leben vielmehr fast alle in morschem Holze oder in der Erde, wo sie sich Gänge ausnagen und zierliche Stockwerke, von Säulen getragen, herstellen. Die Holzwohnungen sind leicht zu gewinnen und in handlichen Stücken aufzubewahren, zumal die Ameisen durch ihre Säure ein wirksames, Fäulnis widriges Erhaltungsmittel liefern. Die Wohnungen sind zwar wenig abwechselnd, aber eine Aufstellung einzelner Belegstücke doch recht lehrreich.

Manchmal werden harte Baumschwämme, Boletusarten, von kleineren Ameisen, *Lasius*, *Myrmica*, *Leptothorax*, zu Wohnungen benutzt und kunstgerecht ausgenagt, oder Bauten anderer Insekten in Besitz genommen, die für die Zwecke der Eroberer hergerichtet werden und doppelt interessant sind.

Erdbauten sind schwieriger zu erhalten und aufzubewahren, weil man sie an Ort und Stelle gleich mit Leimwasser tränken muß, was viel Mühe verursacht. Man muß sich deshalb mit kleineren Wohnungen begnügen, die man aushebt, am zweckmäßigsten in einen umschließenden Rahmen steckt und mit diesem der Sammlung einverleibt.

Anders verhalten sich die tropischen Ameisen, welche zierliche Kunstwerke anfertigen, sei es aus fester papierähnlicher Masse, sei es aus verkitteter Erde oder aus zusammengehefteten Blättern oder eng versponnenen Pflanzenfasern. Diese Bauten stehen denen der Wespen nicht nach, sind gestaltenreich, wenn auch in der inneren Einrichtung ziemlich übereinstimmend. Man muß sich für die Sammlung leider mit kleineren Belegstücken begnügen, da hohle Baumäste von einigen Metern Länge oder Kunstnester auf Bäumen von einem halben Meter Durchmesser sich weniger eignen; aber auch kleinere Bauten geben schon ein beredtes Zeugnis von der Klugheit der Tierchen. Bei den großen Wohnungen muß man sich meistens mit naturgetreuen Zeichnungen behelfen.

Bemerkenswert ist die Annäherung an die Menschen, und man hat davon beredte Beispiele, wie sich die Ameisen passende Aufenthaltsorte in den Wohnungen gar oft zu Nutze machen.

Die honigsammelnden Bienen, Anthophiliden, stehen an Vielseitigkeit allen voran. Eine lehrreiche Uebersicht über die Tätigkeit der Honigbiene läßt sich leicht liefern. Verschiedene Wabenstücke, den drei Geschlechtern entsprechend, die vielen Feinde dazugesellt und die mancherlei Arten und örtlichen Rassen, füllen allein einen Schaukasten an, während gewöhnlich nur Bruchstücke in den käuflichen Kästen geliefert werden. Es ist nicht schwer, Belegstücke zu erlangen; die Feinde vom Totenkopf an, *Meloë*, *Clerus*, *Ptinus*, Wespen, Raubfliegen u. a. fängt man selbst, Waben mit der Wachsmotte erhält man zufällig, und mit der Zeit wird das Bild vollständig und übersichtlich.

Die Hummeln schließen sich würdig an, sind auch ihre Nester mit den Zellenballen im ganzen sehr übereinstimmend, die Anlage aber bietet doch manche Verschiedenheiten, die man bei einer Zusammenstellung deutlich bemerken wird. Die bunten Hummeln, wenn auch nur in ihren Hauptvertretern, die sehr ähnlichen Schmarotzerhummeln werden unmittelbar auf die Zellen gesetzt, ihnen zur Seite die mancherlei anderen Schmarotzer und Feinde, unter denen die merkwürdigen, sogenannten Spinnenameisen, *Mutilla*, am meisten in die Augen fallen.

Da die Hummeln gern verlassene Vogelnester von Krähen, Elstern, Meisen in Besitz nehmen und mit ihren Zellen belegen, so hat man an diesen Wohnungen recht kennzeichnende Zeugnisse vom Anpassungsvermögen, ja von einer gewissen Ueberlegung, abgesehen davon, daß die so im Gebrauch veränderten Nester an und für sich recht interessante Bereicherungen für die Sammlung sind.

Die Holzhummeln, *Xylocopa*, liefern gesuchte Sammlungsgegenstände in ihren Bauten. So häufig die Insekten schon in der Maingegend, noch mehr in Tirol sind, so selten findet man ihre Wohnungen. Eine Vereinigung dieser, verbunden mit Tropenbewohnern, gibt ein schönes Bild von der Arbeit der stattlichen, stahlblauen Bienen. Ich will nur noch die merkwürdigsten Baukünstler hervorheben, die Blattschneider, *Megachile*, welche aus halbmondförmig ausgeschnittenen Blattstückchen ihre Rollen unter Rinde, in hohlen Zweigen, vereinzelt in der Erde, manchmal in langen Reihen unterbringen, die Tapezierbienen, *Anthocopa*, die zylindrische Gänge in die Erde graben und sie mit Blättchen vom Klatschmohn zierlich austapezieren, und die zahlreichen Osmien, die vielgestaltete Baue anlegen.

Ihre eiförmigen Zellen und Puppen werden sowohl in der Erde, an Wänden, unter Rinde, als auch in besonders angefertigten Kunstbauten untergebracht und liefern schon für sich allein ein abwechslungsreiches Anschauungsbild.

Die in der Erde nistenden Bienen sind in ihrer Bauart im großen und ganzen übereinstimmend, aber eine Zusammenstellung der Nester läßt doch Unterschiede und Eigentümlichkeiten jeder Gattung erkennen. *Anthophora* mit ihren Kolonien und merkwürdig gestalteten Zellen einiger Arten ist sofort von ähnlichen zu unterscheiden.

Die Wollbienen, *Anthidium*, bilden wieder eine gesonderte Gruppe mit ihren dicken, wolligen Zellenkugeln, ebenso die nur in Rohr und Stengeln nistenden, sowie die aus Harzmasse ihre Puppengehäuse in zierlicher Form arbeitenden.

Als kunstfertigste Baumeister gelten die Mauerbienen, *Chalicodoma*, deren Bauten, bei äußerlicher Uebereinstimmung, doch auch Abwechslung bieten, besonders mit den öfter buntgefärbten Bienen und ihren interessanten Schmarotzern.

1. Beilage zu No. 50. 7. Jahrgang.

Verwunderung erregt eine Sammlung von Insektenbauten in allerlei Gebrauchsgegenständen und liefert einen Beweis von Ueberlegung und Anpassungsvermögen dieser untergeordneten Geschöpfe. Zigarrenspitzen, Kindertrompeten, Hohlschlüssel, Schlösser, Patronenhülsen, Pfeifen, Streichholzschachteln, gefaltete Papiere, Arzneiflaschen, Pappschachteln und anderes mehr bilden ein Raritätenkabinett, von dessen Vorhandensein sich die wenigsten Leute einen Begriff machen.

Jahrelanger Fleiß gehört dazu, eine so gestaltete Sammlung zu Wege zu bringen, der Erfolg lohnt aber. Bei dieser Uebersicht tritt sowohl die Tätigkeit der Tierchen zu Tage, als auch ihre Bedeutung für die Menschen, was bei einer nur systematischen Anordnung niemals der Fall sein kann. Meine biologische Sammlung umfaßt gegen 100 Schaukasten von 45 qcm und ist ohne bedeutenden Kauf angelegt.

Wenn diese nur skizzenhaften Andeutungen zur Nachahmung anregen würden, dann wäre der Zweck erfüllt und manchem Sammler würde eine reine Freude bereitet.*)

*) Jedem Entomologen, welcher biologische Sammlungen wertschätzt und der gelegentlich nach Naumburg (Saale) kommt, kann ich nur empfehlen, die vorbildliche Sammlung des Herrn Professor Dr. Rudow zu besichtigen. Der liebenswürdige Herr Professor ist gern bereit, dem Sachverständigen seine Schätze zu zeigen. D. Red.

Bücherbesprechungen.

Fabre, J. H., Die Schmalbiene und ihr Erbfeind und andere Bilder aus der Insektenwelt. IV. Reihe der Bilder aus der Insektenwelt. Mit zahlreichen Abbildungen. 104 S. 8⁰. Kartoniert M. 2.—. (Stuttgart, 1914, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagshandlung.)

Jean Henri Fabre ist den Lesern der „Internationalen entomologischen Zeitschrift" kein Fremder. In No. 42 und 50 des 2. Jahrganges und in No. 27 und 28 des 4. Jahrganges ist auf seine große Bedeutung für die Entomologie und für die Wissenschaft überhaupt hingewiesen worden. Dieser Nestor der lebenden Entomologen, der am 23. Dezember 1913 seinen 90. Geburtstag feiern konnte, hat über 60 Jahre lang sein Leben der Erforschung der Insektenwelt gewidmet. Nicht auf die kalte und tote Systematik war sein Streben gerichtet; er beobachtete das Leben der Insekten, und die Wunder, welche ihm die Natur dabei erschloß, hat er in seinen Arbeiten, welche zehn dicke Bände umfassen, geschildert, in „Souvenirs Entomologiques", „Moeurs des Insectes" und „La Vie des Insectes." Diese Schriften des geistreichen französischen Insektenforschers in Deutschland eingeführt zu haben, ist das große Verdienst des Kosmos-Verlages. Den früher erschienenen drei Reihen der „Bilder aus der Insektenwelt" folgt jetzt die vierte unter dem Titel „Die Schmalbiene und ihr Erbfeind und andere Bilder aus der Insektenwelt." Es ist ein hoher Genuß, den Ausführungen des Forschers zu folgen. Wie scharfsinnig ordnet er seine Untersuchungen an, wie anschaulich schildert er die beobachteten Vorgänge, wie überzeugend wirken seine Schlußfolgerungen! Mag er erzählen von der Wachsamkeit der Schmalbiene, von der Lähmung der Opfer durch die Knotenwespe, von dem Nest der Gottesanbeterin, von der Verwandlung der Zikadenlarve, von dem Gesange der Grille, von der Brutpflege bei den Mistkäfern usw., immer wird der Leser durch die lebensvolle Darstellung gefesselt. Allen Freunden der Natur, besonders allen Liebhabern und Sammlern der Insekten sei das Lesen der „Bilder" aufs wärmste empfohlen. Niemand wird das Buch unbefriedigt aus der Hand legen; es gibt jedem anregende Unterhaltung, vielfache Belehrung und oft ganz unerwartete Aufschlüsse. Vor allem wäre zu wünschen, daß das Vorbild des greisen Forschers recht viele zur Nacheiferung anregen möchte, die Insekten nicht nur zu sammeln, sondern sie zu beobachten in ihrem Leben und Treiben, in ihren Leiden und Freuden, bei ihrem Arbeiten und Kämpfen, ihrem Entstehen und Vergehen. Dem liebevollen Beobachter, dem eifrigen Forscher zeigt die Natur die Wunder des Lebens und bereitet ihm dadurch eine größere Freude, einen höheren Genuß, als der Anblick einer Sammlung toter Naturkörper zu bieten vermag.

P. H.

Briefkasten.

Antworten auf die Anfrage des Herrn G. in H. in Nr. 48 dieser Zeitschrift:

I.

Ein Klebemittel, welches auch an Metallen und Glas fest haftet, wird in dem Rezeptbuch der Baugewerkszeitung 1899 empfohlen:

Man rührt 40 g Stärke und 320 g Schlemmkreide in 2 l kalten Wassers an und gießt zu dieser Flüssigkeit unter fortwährendem Rühren 250 ccm aufgelöstes, best gereinigtes zwanziggradiges Natronhydrat. (Patent von F. D. Claus in Danzig.)

Ludwig Schmid, Architekt, Straubing.

II.

Zum Aufkleben von Papier auf Glas nimmt man am besten Gummi arabicum-Lösung oder Stärkekleister, welchen man sich folgendermaßen herstellt: Man rührt einen Teelöffel Kartoffel- oder Schabestärke mit nur wenig kaltem Wasser zu einem dicken Brei an, setzt zum Haltbarmachen etwas Alaun oder alkoholische Thymollösung zu und übergießt das Ganze mit ¼ l kochenden Wassers. Die Stärkekörner platzen dadurch und quellen auf, so daß eine Art Gallert entsteht. Sollte dies noch nicht der Fall sein, so läßt man die ganze Masse unter stetem Umrühren über Feuer kochen. Dieser Kleister trocknet in 2 bis 3 Minuten.

Man kann auch Fischleim oder Otto Ring's Syndetikon oder Kaltleim nehmen. Soll das Papier jedoch mit einem in Wasser unlöslichen Leim aufgeklebt werden, so nimmt man Kaliwasserglas = Liquor Kalii silicici (löst sich nur in heißem Wasser) oder Zaponlack (löst sich in Wasser überhaupt nicht).

Fritz Kunze, Berlin.

III.

Papier ist am einfachsten auf Glas mit Kleister aufzukleben. Dieser hält so gut, daß ich mir Raupenzuchtkästen in der Weise anfertige, daß ich die Glasscheiben innen und außen mit Papierstreifen zusammenklebe. Auch Wasserglas, welches in jeder Drogerie erhältlich ist, leistet gute Dienste.

Ludwig Fritz, Abensberg.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Libellen

aus Brasilien (St. Catharina) in Tüten 100 Stück in ca. 20 bestimmten Arten Mk. 12,—, 50 Stück in ca. 12 Arten Mk. 5,00. Porto u. Verpackung extra.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Archon Centaurus

Ia 15 Paar à Paar 1.50 Mk. auch tausche diverse exot. Käfer und Falter gegen mir fehlende Briefmarken.
Fr. Eitel, Gablonz a. d. Neisse, Brunnengasse 15.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

Auswahlsendungen und Centurien,

von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art.
Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.
Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.
„Kosmos" naturhist. Institut, Berlin W 30, Speyererstr. 8.

Sph. pinastri-Puppen vergriffen!

Es sind noch vorhanden:
100 St. genad. Ac. aedilis 3 Mk., 50 St. Cal. sycophanta (inTüten) 4 Mk., 70 St. genad. Hornissen 4,20 Mk., 70 St. genad. Hummeln 1,40 Mk., 40 grosse Luc. cervus ♂♂, genadelt und in Tüten, teilweise leicht beschädigt, billigst.
Bei Abnahme des ganzen Vorrats Porto u.Verpackung frei; sonst Porto und Verpackung besonders.
Nachnahme oder Voreinsendung.
R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

---

b) Nachfrage.

Tauschangebot.

Welcher Entomologe würde mir 1 Paar Dixippus morosus ablassen, für zirka 300 oberfränkische Tütenfalter verschiedener Sorten?
Johann Fickenscher, Bayreuth (Oberfr.), Heustrasse 23.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Antheraea sardane

Riesenpuppen à Stück 1,50 Mk. Sm. quercus à —,90, 3 Stück 2,25. Porto u. Verpackung extra.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2., Brüderstr. 15.

Aus dem Nachlasse

des hier verstorbenen Herrn Dr. **Hemmerling** verkaufe ich zu jedem annehmbaren Preise:

Eine Sammlung paläarkt. Macrolepidopteren, enthaltend fast alle Arten des Staud. Katalogs im Katalogwerte von ca. 25000 Mk. und zwar im Ganzen oder in grösseren Teilabschnitten nach Familien, ferner 3 grosse, eichene, schwarz gebeizte Sammlungsschränke.

Einer dieser Schränke ist Ihle'sches Fabrikat und noch ganz neu mit 50, ebenfalls von Ihle stammenden Laden in Größe von etwa 40 : 70 cm. Die beiden anderen Schränke sind ebenfalls noch sehr schön und enthalten ca. 150 Sammlungskästen in Grösse von etwa 30 zu 40 cm in Falz schliessend mit Glasdeckeln.

Ferner werden verkauft eine grosse Anzahl noch fast neuer Spannbretter zum Teile noch ungebraucht, von den schmalsten bis zu allergrössten Formats, einige Raupenzuchtkasten und Behälter und sonstige Utensilien.

Sodann stehen noch eine Anzahl Zeitschriften entomologischen Inhalts und folgende Werke: Seitz, Großschmetterlinge der Erde, Paläarkten und Exoten, soweit erschienen, darunter 4 Bände in Originalband sowie Spuler, Schmetterlinge Europas in Originalbänden mit Raupenband zum Verkauf.

Ein Verzeichnis der vorhandenen Falter wird angefertigt und nach Fertigstellung den Interessenten übermittelt.

Alle Anfragen erbeten an
W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

Parnassier

ex **Jelabuga**, Gouv. Wjatka, aber nur die ♂♂, habe abzugeben:

P. apollo v. democratus Krul.
à 1,25 Mk. pro Stück.

P. mnemosyne v. ugrjumovi Bryk
à 1 Mk. pro Stück.

Die Falter sind in Tüten, von Ia Qualität und mit Daten versehen. Gebe sie auch **im Tausch** gegen mir erwünschte lepidopt. Literatur (z. B. Bachmetjew, Eimer, Pagenstecher (D. geogr. Verbreit.), Br. Speyer, Standfuss usw.)
Nicolaj Ugrjumow, Kasan, Rußland, N.-Fedorowskaja 51.

Versicolora-Eier

Freiland, Ende dieses Monats bis Mitte April. 50 Stck. 50 Pf., 100 Stck. 85 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn i. Hannover.

End versicolora-Eier

von kräftigen Freiland-Puppen, sofert abzugeben, à Dtzd. 20 Pf. Betrag bei Bestellung erbeten. Auch im Tausch gegen Zuchtmaterial. *H. Bader*, Karlsruhe i. B., Schützenstr. 51.

Tauschstelle Wiesbaden.

Die von mir geleitete Tauschstelle wird infolge Umzugs am 24. März nach **Wiesbaden, Göthestr. 23**, II, 5 Minuten vom Bahnhof verlegt.
Neueingänge: Mel. aurin. v. hibernica u. scotica, Lyc. v. artaxerxes, Apam. gueneei, gueneei v. murrayi ♀♀, weisse carpophaga aus Lewes, nana v. hethlandica, schwarze bidentata, schwarze pedaria, schwarze atomaria, schwarze repandata, schwarze consonaria ♀♀, schwarzbraune abruptaria, autumn. v. schultzei und viele andere Seltenheiten aus England und den zugehörigen Inseln. Acid. ochroleucata, incisaria, subsat. v. lecerfiata, Tephr. illuminata, extensaria, jasioneata, curzoni, helvet. v. anglicata, 2 Paare prachtvolle grossulariata aus einer Kreuzung der seltenen Formen lacticolor und latea usw.
Karl Andreas,
bis 24. März noch Gonsenheim b. Mainz.

Orizaba-Puppen

sehr gross, à 55 Pf., Dtzd. 5 Mk., auch im Tausch. *Adalbert Ebner*, Augsburg, Rugendasstr. 11, III.

Gebe einen grossen Posten tadellos

gespannter Falter,

auch bessere Arten, im Tausch gegen Briefmarken. Altdeutschland u. Kolonien bevorzugt.
Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th., Untermarkt.

Brahmaea japonica.

Eier dieses Prachtspinners, welche gegen Anfang des Monats April schlüpfen, per Dtzd. Mk. 3,—, frei Porto. Futter: Syringe u. Liguster. Zucht leicht.
Aug. Werner, Apotheker, Cöln (Rhein), Erftstr. 15.

Gebe zu jedem annehmbaren Preise ab:

36 P. antiopa, 10 V. urticae, 4 V. atalanta, 54 V. io, 4 G. rhamni ♂, 4 E. cardamines ♂, 4 S. pavonia 3 ♀ 1 ♂, 3 E. versicolora 2 ♀ 1 ♂, 3 C. fraxini, 12 L. corydon ♂, 2 P. mnemosyne, 4 O. antiqua 4 ♂, 8 L. dispar × japonica 7 ♀, 1 ♂, 4 A. villica, 13 C. dominula, 2 Act. selene ♂, 2 Anth. pernyi ♂♀, 3 D. sanio ♂, 3 P. plantag. var. hospita, 3 C. cribrum. Fast sämtl. Falter e l.; alles sauber gespannt. Gefl. Zuschrift erbittet *Osw. Hainke*, Jauer, Semmelwitzer Chaussee No. 34.

Raupen v. Arct. aulica

Dtzd. 25 Pf., auch Tausch gegen andere Bären u. Schwärmerpuppen und Catocalen-Eier. Ersuche diejenigen Herren um Nachricht, denen ich noch Tausch oder Zahlung schulde, da verschiedene Adressen verloren gegangen.
Friedrich Gruber, Regensburg, Walderdorfstr. 2 part.

Cat. nupta

Freilandeier, Dtzd. 10, per 100 Stck. 60 Pf., Porto 10 Pf. gibt ab
R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Puppen, E. versicolora 1 Mk., Sm. populi 90 Pf. per Dtzd. Porto u. Packung 30 Pf. Tausch nur gegen bessere europ. Tagfalter. *P. Gesche*, Lehrer, Spandau, Marschallstr. 4.

Raupen, A. hebe à Dtzd. 130 Pf., C. dominula à Dtzd. 30 Pf. Ich nehme Bestellung entgegen auf **Eier** von carmelita à Dtzd. 40 Pf. E. versicolora à Dtzd. 20 Pf. Auch im Tauch gegen Eier von fugax, japonica und jamamai.
Emil Thiele, Oranienburg, Königs-Allee 55.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 14. März 1914. Nr. 50.

Berliner Entomologischer Verein.

Sitzung vom 6. November 1913.

Herr B. zeigt eine Reihe *Lymantria dispar*-Falter aus Südtirol vor. *Dispar* ist in diesem Jahre um Atzwang herum recht zahlreich aufgetreten. Bäume und Sträucher zeigten deutlich die verheerenden Wirkungen des Raupenfraßes. Die männlichen Falter flogen in Scharen im Sonnenschein und täuschten oft bessere Falter vor. Die ♀♀ saßen träge an Felsen, Bäumen und Zäunen. — Bemerkenswert ist die durchschnittliche geringe Größe der Schmetterlinge und die helle Färbung ihres Kleides. Während die ♂♂ in der Größe meist hinter den anderswo vorkommenden Tieren nur etwas zurückbleiben, zeigen sich die ♀♀ völlig in einer Zwergform. Die vorgelegten weiblichen Stücke besitzen eine Vorderflügellänge von 20 bis höchstens 27 mm. Zum Vergleich werden vom Vortragenden 2 Falter aus Berlin vorgelegt, deren ♂ eine Vorderflügellänge von 25 mm, deren ♀ eine solche von 35 mm hat.

Weiter zeigt Herr B. Falter von *Nisoniades tages* L. aus Atzwang vor, bei denen die Zeichnung der Flügel scharf hervortritt.

Herr P. Schulze bemerkt dazu, daß diese kleinen kümmerlichen Falter im Süden die Regel seien, *dispar* finde dort offenbar nicht das Optimum seiner Lebensbedingungen und werde im Süden zu dieser kleinen Unterart, die z. B. auch in Digne vorkomme.

Herr Glaser legt ein Exemplar von *Vanessa antiopa* L. vor, bei dem das rechte Flügelpaar 3 mm kleiner ist als das linke. Jedoch sind beide Putzpfoten männlich. Ferner ein aus einer Berliner Raupe gezogenes Stück von *Lasiocampa trifolii* L. f. *iberica* Gn.

Herr Dadd legt vor *Catocala faustina* aus Utah mit verschiedenen Formen und den bisher als Formen dazugestellten *C. verecunda* und *diantha*. Die beiden letzteren sind aus Eiergelegen konstant gezogen worden; jedoch neigt Herr D. zu der Ansicht, daß beide Formen zu einer Art gehören. Sie unterscheiden sich von *faustina*-Formen durch die breiteren Vorderflügel und außerdem dadurch, daß die Verbindungslinien der Flecke unter der Nierenmakel fast immer getrennt sind, bei *faustina*-Formen dagegen stets zusammenfließen. Ferner *Cat. relicta* v. *phrynia* und v. *bianca*. Einige Stücke von *phrynia* erinnern sehr an *Cat. elda*, deren Type in London ist. Wie Mac Dunnough meint, sind die Binden der Hinterflügel bei *Cat. elda* aus Britisch-Columbia etwas blauer angeflogen.

Sitzung vom 13. November 1913.

Herr Dadd hat wiederum einige Catocalen mitgebracht, u. z. die bisher für äußerst selten geltende *Cat. aspasia* aus Utah in 4 Stücken. 13 Stücke von *Cat. irene*, gleichfalls aus Utah, sind sehr verschieden von den Tieren aus Californien besonders in Bezug auf die Binden der Hinterflügel, so daß der Vortragende zu der Ansicht neigt, beide Formen könnten verschiedenen Arten angehören. *Cat. deducta uralensis* wurde aus Eiern gezogen, die Herr Rangnow jr. aus dem Ural mitgebracht hatte. Leider ist die Zucht nicht besonders gut geraten. Die mit Weide gefütterten Raupen haben sich im übrigen besser entwickelt als die mit Pappel gefütterten. Die Form ändert sehr in der Größe ab und wird der *elocata* sehr ähnlich, so daß es fraglich erscheint, ob *Cat. deducta* und *elocata* als getrennte Arten aufzufassen sind. Auch die Raupen sind einander sehr ähnlich, nur scheinen die von *deducta* etwas mehr braun-rötlich zu sein.

Herr Heinrich berichtet über seine diesjährige Sammelreise nach dem Oberengadin. Da die Reise erst Mitte August angetreten wurde, war der Tagfalterfang ziemlich spärlich, da der Hauptflug vorbei war. Erbeutet und vorgezeigt wurden *Erebia pronoë pitho* Hb. ♂♀, *E. tyndarus* Esp. ♂♀, *Er. manto* Esp. ♀♀, *Lycaena coridon* Poda ♂♀, *L. argyrognomon argulus* Frey ♂♀. Vortragender hebt hervor, daß zum Fang von *Erebia* ♀♀ die späte Jahreszeit verhältnismäßig günstig sei. Er weist auf die Variabilität der blauen Färbung der *coridon* ♂♂ hin, welche in 3 ziemlich verschiedenen Abstufungen, darunter einer ziemlich dunklen, vorgezeigt wird. Auch ein *coridon* ♀ mit blauem Anflug wird vorgezeigt, das aber die typische *syngrapha* Kef. nicht erreicht. Die *argulus* ♀♀ sollen nach Courvoisier meist blau angeflogen sein. Vortragender hat indes in Samaden nur 1 blauangeflogenes ♀, aber mehrere ohne diesen Anflug, darunter ein albinistisches, gefangen.

Herr Dadd teilt dazu mit, daß *Lycaena coridon syngrapha* Kef. mit dem Typus zusammen vorkommt, aber, wie es scheint, meist lokal. In England ist die Form an manchen Stellen recht häufig.

Herr Wichgraf verliest einen längeren Aufsatz über die Insektenbörse am 9. November aus dem Berliner Tageblatt, der durch seine naive Darstellung und falsche Auffassung vielfach berechtigte Heiterkeit erregte. Weiter berichtet Herr W. über einen Vortrag des Herrn Walter über Ornithopteren.

Herr Wanach berichtet im Anschluß an einen Aufsatz von Enslin in den „Entomologischen Mitteilungen" über die Aufzucht von *Cimbex femorata*. Herr W. fand die Larven an Birkenzweigen. Erst nach zweimaliger Ueberwinterung in der Erde schlüpften die Tiere. Enslin ist eine Zucht nur in Waldstreu gelungen.

Herr Heinrich hat eine *Acronycta leporina*-Raupe L. in einem Stück weichen Holzes zur Verpuppung gebracht und zeigt die Puppe in ihrem Gehäuse und die von der Raupe bei Herstellung ihres Puppenlagers abgenagten Späne vor, welche ganz das Aussehen von Sägespänen haben und der Kraft des Gebisses der Raupe alle Ehre machen. Das Lager ist von der Raupe mit ihren Haaren geschlossen, ein Flugloch ist nicht sichtbar.

Sitzung vom 20. November 1913.

Herr Rangnow legt die *Erebia disa disa* Thnbg. vor, die er zwischen dem 67. und 68. nördl. Breitengrad in 400—500 m Höhe auf einem sehr

sumpfigen mit Findlingen und Moospolstern bedeckten Terrain erbeutet hat. An noch schwieriger zugänglichen Stellen flog die *Erebia embla embla* Thnbg. Das Tier setzt sich gern zwischen die unteren abgestorbenen Zweige der Fichten, wo man seiner nur schwer habhaft werden kann. Die Art tritt nur außerordentlich lokal auf. Eins der erbeuteten Tiere hat verschiedene Merkmale beider Arten, so daß Herr R. annimmt, es könne sich um einen Bastard handeln.

Herr Wichgraf legt aus einer ostafrikanischen Schmetterlingssendung einen Falter vor, dessen Flügel unregelmäßig grau betupft erscheinen, was wahrscheinlich auf Pilze zurückzuführen sein dürfte.

Herr Heinrich zeigt im Anschlusse an seine Vorlage in voriger Sitzung die im August d. J. im Oberengadin fast ausnahmslos am Licht gefangenen Eulen vor. Der Fang war trotz der vorgerückten Jahreszeit im allgemeinen befriedigend, wenngleich die Qualität der erbeuteten Stücke naturgemäß oft zu wünschen übrig ließ. An bemerkenswerten Arten wurden vorgezeigt: *Agrotis rhaetica* Stgr., nach Aurivillius und Vorbrodt, die Schmetterlinge der Schweiz, eigene Art und nicht Form der *sincera* H. S.,

Agr. speciosa Hb. mit f. *obscura* Frey,
Agr. cuprea Hb., *Agr. ocellina* Hb., diese beiden Arten am Licht und am Tage gefangen,
Agr. lucernea L. in einem Stück erbeutet,
Agr. helvetina B., *grisescens* Tr. und *decora* Hb. in Mehrzahl,
Agr. recussa Hb., zahlreich am Licht, leider meist schlecht erhalten,
Mamestra proxima Hb., *Bombycia viminalis* F. in helleren und dunkleren Stücken,
Hadena zeta Tr. mit v. *pernix* Hb. und *H. maillardi* H. G.,
Rhizogramma detersa Esp., *Mesogona oxalina* Hb., *Plusia moneta* F. und *variabilis* Pill.

Herr Kettembeil legt folgende Falter vor: *Thais rumina* L., ♂♀ *Thais* f. *medesicaste* Jll., ♂ *Thais* f. *honoratii* B. aus Digne; ferner aus Digne: *Erebia evias* Lef., welche auf dem rechten Vorderflügel in der rostbraunen Binde neben dem Auge einen dunkelbraunen Fleck aufweist; *Papilio machaon* L., der einige Verletzungen zeigt, die er bereits in dem Puppenzustande erhalten haben muß, wie die schwarze Umrandung der Löcher beweist. Bei dem Stück ist ferner auffallend, daß die sonst blaue Bestäubung der schwarzen Binde, besonders rechts tief verdunkelt ist und schwarz erscheint; ein weiteres Stück von *Papilio machaon* L., bei welchem die sonst schwarze Zeichnung des linken Vorderflügels schmutzig braun ist, während die rechte Seite normal schwarz gefärbt ist; ferner *Anthocharis euphenoides* Stgr. ♀♂, welche durch bedeutenden Größenunterschied auffallen; die großen Exemplare sind Anfang Mai, die kleinen Ende Mai gefangen worden. *Colias hyale* f. *emarginata* ♂, der die schwarzen Randflecke der Hinterflügel völlig fehlen; weiter ein Zwergexemplar von *Col. hyale* aus Tirol, schließlich *Anthrocera lavandulae* Esp. f. *consobrina* Germ. und *rhadamanthus* Esp.

Herr von Chappuis hat im Juni einen Bläuling aus der *semiargus-minima*-Gruppe bei Papenberge erbeutet. Das Tier hat die Größe der *Lyc. minima*. Es unterscheidet sich von *semiargus* Rott. durch die Flügelform, durch dunkleres Blau und die breiter und schärfer abgesetzte Randbinde. Auch unterseits sind Unterschiede vorhanden. Von *minima* Fuess. unterscheidet sich das Tier außer der blauen Färbung durch die stärker nach innen gebogene Augenreihe auf der Unterseite. Herr Petersdorff berichtet dazu, daß er in diesem Jahr ebenfalls bei Papenberge eine *Lycaena* gefangen habe, die er für eine Zwergform von *Lyc. semiargus* Rott. hält. Herr Diesterweg teilt mit, daß in diesem Jahr *Ptilophora plumigera* Esp. und *Anisopteryx aceraria* Schiff. gut auftreten. Die erstere ist von verschiedenen Sträuchern, nicht bloß von Ahorn zu klopfen. Herr von Chappuis hat zwei *aceraria* Schiff. ♀ dicht zusammen gefangen. Die vollständig flügellosen ♀♀ zeigen nach der Befruchtung an der Spitze des Abdomens karpfenschwanz - ähnliche Büschel.

Sitzung vom 27. November 1913.

Im Anschluß an die in der vorigen Sitzung von Herrn von Chappuis ausgesprochene Vermutung, daß die Abdominalbüschel bei *Anisopteryx aceraria* Schiff. erst nach der Befruchtung hervortreten, äußert sich Herr Heinrich gegenteilig. Nach seinen Beobachtungen, die auch von den Herren Diesterweg und Fässig bestätigt werden, sind die Büschel bereits bei den frisch geschlüpften Tieren vorhanden und gehen nach der Eiablage zum mindesten teilweise verloren, da die Eier mit der Afterwolle bedeckt werden — eine Beobachtung, die bereits im „Berge-Rebel" angeführt und durch von Herrn Heinrich vorgelegtes Material bestätigt wird. Das gleiche gilt auch für *Anisopteryx aescularia* Schiff. Auch Herr von Chappuis schließt sich jetzt dieser Auffassung als der richtigen an.

Herr Rangnow legt im Freien erbeutete Tiere von *Catocala deducta uralensis* vor, die von den gezogenen Tieren immerhin etwas abweichen; ferner ein stark aufgehelltes Stück von *Melanargia galathea* L. aus der Jungfernheide. Aus dem von ihm seinerzeit gefundenen Puppenlager von *Orrhodia vaupunctatum* Esp. sind jetzt die Falter geschlüpft, von denen sich eine ganze Anzahl durch albinistische unregelmäßige Flecke auszeichnen, die nach Dr. P. Schulze wohl auf Druck zurückzuführen sein dürften. Herr von Chappuis legt den in der vorigen Sitzung erwähnten Bläuling vor. Die Mehrzahl der anwesenden Herren ist der Ansicht, daß es sich um einen Zwerg von *Lyc. semiargus* Rott. handle. Die Herren Wichgraf, Esselbach und Fässig weisen darauf hin, daß Zwergformen bei Lycaeniden durchaus nicht selten sind. Herr Fässig hat bei Wilmersdorf an ein und derselben Stelle am gleichen Tage zwei Exemplare von *Lyc. icarus* Rott. gefangen, von denen das eine Exemplar nur den dritten Teil der Größe des anderen besitzt. Bei diesen Zwergformen treten dann häufig die Zeichnungselemente stärker hervor.

Herr von Chappuis legt einige von Herrn Esselbach gefangene interessante Käfer vor, so vor allem als große Seltenheit *Rhopalopus hungaricus* Herbst in einem Exemplar aus Schreiberhau, ferner *Ancylochira 9-maculata* L.; *Lampra rutilans* F., die im Brieselang an manchen Stellen ziemlich häufig auftritt, wo sie um junge Linden schwärmt; weiter eine grüne glänzende Form von *Carabus arvensis*, jedenfalls der f *liebmanni* Leugk. nahestehend vom Titisee und einen *Carabus ullrichi* Germ. oder *morbillosus*

Herr Blume legt seine biologischen Zusammenstellungen der Gattungen *Parnassius, Thais* und *Colias* vor. Namentlich die Beschaffung von *Colias*-Raupen macht Schwierigkeiten, da diese

untereinander recht ähnlich sind. Die bei dieser Gelegenheit angeschnittene Frage, woher Linné's Type von *Colias palaeno* L. stamme, beantwortet Herr Stichel dahin, daß nach der Originaldiagnose die Art aus Schweden beschrieben und daher wohl die *lapponica* Stgr. damit identisch sei. Rassen dürften kaum zu unterscheiden sein, vielmehr scheinen Uebergänge zwischen den verschiedenen Formen vorzukommen.

Sitzung vom 4. Dezember 1913.

Herr H. Rangnow jr. hält einen überaus interessanten Vortrag über seine diesjährige Uralreise und bringt bei dieser Gelegenheit zahlreiche biologische Einzelheiten aus der dortigen Lepidopteren-Fauna. Mehrere vorgelegte Riesenexemplare von *Parnassius apollo* L. erregten allgemeines Aufsehen. Recht interessant waren auch die ethnologischen Angaben und die Schilderung des Landes. Reicher Beifall zeugte von dem allgemeinen Interesse, das der Vortrag erregte. An den Vortrag knüpfte sich eine angeregte Diskussion.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokoll-Auszug vom 18. März 1913.

Herr Vogt spricht über:

„Mehrmaliges Überwintern von Raupen und Puppen."

Eine der Wissenschaft seit langem bekannte Tatsache ist das mehrmalige Überwintern von Raupen und Puppen. — Ein jeder, der sich mit Raupenzucht beschäftigt, weiß, daß nicht nur bei manchen Arten die Puppen mehrmalig überwintern, sondern, was doch an und für sich schwerer verständlich ist, auch die Raupen mancher Arten, z. B. Eulen- und Spinnerraupen. Hier muß man sich fragen: warum hören diese Raupen im Herbst plötzlich auf zu fressen, verkriechen sich, schreiten aber nicht zur Verpuppung, sondern kommen im nächsten Frühjahr wieder zum Vorschein. Warum geschieht das? — Es ist klar, daß bei eintretenden Frösten und Kälte die Futterpflanze abstirbt und somit sich dem Tier keine Nahrung mehr bietet. Viele Raupen, z. B. der 2. Generation, oder solche, die durch das überhaupt spätere Erscheinen des Falters erzeugt wurden, können sich nicht mehr genügend entwickeln. Alle Futterpflanzen wurden durch ihr Alter und durch Witterungseinflüsse, durch Staub usw. härter und kümmerlicher, die ganze Fraß- und Entwicklungszeit ist zu kurz bemessen, und die Tiere sind gezwungen, zu überwintern. Als Beweis können wir es betrachten, daß es in der Gefangenschaft gelingt, *pronuba*, *maura* usw. glatt durchzuziehen. Dies als Erklärung für die einmalige Überwinterung. Wie aber mit der zwei- und mehrmaligen? wie bei *cossus*, *flavia*, *quenselii* usw.! Während fast alle Raupen doch nur saftige Pflanzenteile verzehren können, ist *cossus* durch seine Lebensweise ungleich schlechter daran, muß die Raupe sich doch durch hartes Holz hindurcharbeiten. Wohl sind die Freßwerkzeuge stärker und ihrer Bestimmung entsprechend, allein es liegt klar auf der Hand, daß dieses harte Futter viel langsamer zerschrotet und ebenso verdaut werden muß, als Blatteile. Die ganze Entwickelung der *cossus*-Raupe benötigt demgemäß eine der Nahrungsaufnahme angepaßte Zeit. *Flavia*, *quenselii* u. a. haben als hochalpine Tiere mit Kälte zu kämpfen. Diese Bären können nur wenige Wochen oder gar Tage ihrer Nahrungssuche nachgehen, wenn man berücksichtigt, daß z. B. im Engadin in den Höhen, wo sich *flavia* findet, fast immer Schnee und Eis liegt. Vortragendem ist es vorgekommen, daß er zu gleicher Zeit an einer Stelle eine ganze Biologie fand, Falter, Eier, Räupchen, große Raupen und Puppen. Hier muß man sich doch fragen: warum geschieht das alles? — Es gibt nur eine Lösung dieser Frage: nämlich, wegen der Arterhaltung. Würden die Tiere alle auf einmal erscheinen, so müßten sie bei dem ersten Schnee oder bei eintretender Kälte zugrunde gehen. Instinktiv muß es in den Tieren liegen, daß immer ein Teil der Raupen zurückbleibt. Wenn die Entwicklung in einem Jahre durch schlechtes Wetter zugrunde geht, so bleibt für nächstes Jahr doch noch ein Teil zur Fortpflanzung zurück. Als Beweis hierfür können wir *cervini* betrachten. In der Gefangenschaft schreitet nur ein Teil zur Verpuppung, *quenselii* ohne Ueberwinterung, *flavia* gelingt manchmal. Jedoch ist einmalige Überwinterung Regel, und eine zweite kann durch Verbesserung der Existenzbedingungen hervorgerufen sein. —

Bei Puppen dagegen finden wir oft, daß Falter von *atropos*, *convolvuli*, *euphorbiae* ohne Überwinterung schlüpfen. Allerdings nur ein Teil und dann müssen wir die Bemerkung machen, daß diese nicht fortpflanzungsfähig sind. — Bei den meisten Arten ist jedoch eine einmalige Überwinterung nötig. Hierher gehört das ganze Heer der größeren Schwärmer und Spinner. Auch hier kann man diese damit begründen, daß die geschlüpften Räupchen bei 2. Generation keine Nahrung mehr im Herbst vorfinden würden. — Eine mehrmalige Überwinterung jedoch finden wir bei *pavonia*, *spini* u. a. Von ein und demselben Gelege können Puppen 1, 2 und 3 mal überwintern. Warum dies geschieht, ist schwer zu sagen. Der Falter fliegt, wie bekannt, im Vorfrühling und kann durch schlechtes Wetter zugrunde gehen. Wenn dann ein zweiter Teil der Puppen überwintert, bleibt immerhin die Art gerettet. Bei solch langer Liegezeit, muß man sich fragen, wie kann es nur möglich sein, daß eine Puppe, die doch klein und ohne dichte Schutzhülle ist, nicht eintrocknet? Gerade das Gegenteil ist nachgewiesen. Durch die Stigmen nimmt die Puppe aus der Luft ihre Nahrung in Gestalt von Kohlensäure zu sich und nimmt durch diese Art der Ernährung sogar noch an Gewicht zu (? D. Red.). — Interessant ist es auch, daß z. B. *pyri* trotz Treibens nur zum Teil schlüpft. *Spini* liegt gewöhnlich 2 Jahre. In allem genommen, kann man die Überwinterung der Raupen und Puppen nicht anders als mit der Erhaltung der Art zwecks weiterer Fortpflanzung begründen, und ohne Überwinterung müßten manche Arten schon längst ausgestorben sein. —

In der Diskussion weist Herr Heuer darauf hin, daß *caja* in Gefangenschaft, trotzdem genügend Futter vorhanden, manchmal nicht zum Fressen zu bringen ist. Dem entgegnet Herr Riedinger, daß *caja* auch im Freien früh mit Fressen aufhört und Räupchen demgemäß im Frühjahr sehr klein seien. *Hera* lasse sich nicht treiben. Von Herrn Riedinger gezogene *hera* fraßen nur im Kalten, im Warmen jedoch nicht. Herr Vogt führt dieses Verhalten auf Vererbung durch Generationen zurück.

Protokoll-Auszug vom 1. April 1913.

Herr Vogt spricht über:

„Unser Fangnetz".

Der Oben-Durchmesser unseres Fangnetzes wird am besten etwa 30 cm groß gewählt, jedenfalls für unsere Verhältnisse nicht viel größer, aber auch

nicht kleiner. — Der Beutel soll fein, sehr leicht durchsichtig, haltbar und geschmeidig, nicht steif, sein. Die beste Farbe ist grünlich-weiß. Am besten eignet sich ein guter Tüll; er ist jedenfalls den sehr leicht brüchig werdenden Seidenbeuteln, auch der sog. Müllerseide entschieden vorzuziehen. Der Beutel soll mindestens doppelt so tief sein als das Netz Durchmesser hat, damit dem Falter nach dem Umschlagen des Netzes ein genügender Raum zur freien Bewegung verbleibt. — Der Netzbügel darf nicht zu schwer, muß dabei aber elastisch und nicht zu spröde sein, da er sonst beim Anschlagen gegen einen Stein oder dergleichen sehr leicht springt. Sehr angenehm sind die 2 teilig oder 4 teilig zusammenlegbaren Bügel, da die letzteren namentlich bequem in der Tasche mitgeführt werden können. Für die Befestigung des Netzbügels auf dem Stocke, die rasch erfolgen muß, hat man verschiedene Methoden. Man benutzt eine einfache Hülse mit Klemmfeder; diese Befestigung ist nicht besonders zuverlässig, das Netz rutscht beim Zuschlagen leicht vom Stock. Besser ist schon die Befestigung mit einer Gewindehülse; diese hat jedoch den Nachteil, daß auch der Stock eine Zunge mit dazu passendem Gewinde haben muß. Am besten ist die Befestigung mit Blechhülse, deren Schlappfeder mittels einer Schraube an den Stock angeklemmt wird. Die Schraube muß so beschaffen sein, daß sie aus der Hülse nicht ganz herausgeschraubt werden kann, da man sie sonst leicht verliert. Diese Art der Befestigung hat den großen Vorteil, daß sie für jeden Stock, auch Schirm und dergleichen ohne weiteres paßt. Das Netz sitzt sehr fest auf dem Stock. — Der Stock soll leicht, fest und nur so lang sein, daß mit einer Hand leicht operiert werden kann. Im Gebirge befestigt man das Netz am besten auf einem leichten Bergstock, ohne den man doch nicht gut sein kann. Sonst genügt im allgemeinen ein solider Spazierstock. — Zu empfehlen ist auf alle Fälle für eine mehrtägige Fangreise, sich mit mehreren, 2—3 Netzen und Bügeln zu versehen, damit man nicht in die Verlegenheit kommt, sich von zu Hause diese nachschicken zu lassen und damit sehr kostbare Tage verliert.

In der Diskussion macht Herr Riedinger darauf aufmerksam, daß man für die Bügel keinen Messingdraht verwenden soll, da dieser leicht bricht. Müllergaze quillt nach den Erfahrungen des Herrn Riedinger in Wasser auf und wird rasch brüchig; guter Tüll ist weitaus besser. — Herr Heuer macht darauf aufmerksam, daß das Gewebe nicht zu eng sein darf, da sonst beim Zuschlagen ein zu großer Luftdruck entsteht und die Falter häufig am Netz vorbei gedrückt werden.

Es entspinnt sich noch eine längere Besprechung über unseren entomologischen Garten. Die Anlage eines Brunnens wird ins Auge gefaßt. Bezüglich des Pachtpreises einigte man sich unter Zustimmung aller Anwesenden auf 15 Pfg. für qm und Jahr. Herr Vogt legte noch fest, daß die Herren, die jetzt ein bestimmtes Gelände gepachtet haben, ihren Verpflichtungen nachkommen und ihr Gelände ordentlich bepflanzen, dasselbe solange behalten können, bis sie freiwillig darauf verzichten. — Ferner bemängelt Herr Vogt noch einmal die unpünktliche Rückgabe der Waldkarten. Für die Folge sollen nur die Herren neue Karten bekommen, die die alten Karten bis zu einem auf der Rückseite angegebenen Termin auch zurückliefern. Herr Riedinger wird ermächtigt, den zur besseren Abschließung des Gartens notwendigen Stacheldraht nach den Anlagen des Ostparks zu, sowie die notwendigen Latten dazu zu beschaffen.

Protokoll-Auszug vom 15. April 1913.

Herr Vogt erteilt Herrn Heinzel das Wort zu einem Vortrag über:

Catocalen-Zuchten.

Herr Heinzel schickt voraus, daß das Thema nicht neu, und weist darauf hin, daß die Zucht von Catocalen stets dankbar ist. Diese bereitet keine Schwierigkeiten, die Falter sind als Tauschobjekte leicht umzusetzen.

Zweckmäßig ist es, die Eier nicht im Herbst zu früh zu beziehen, da sich oft noch ein Teil als unbefruchtet zeigt. Die Aufbewahrung der Eier geschieht am besten in kleinen Mullsäckchen im Freien, vor Sonne, natürlich auch vor Mäusen, geschützt.

Zu empfehlen ist sehr, von den Futterpflanzen sich Sämlinge oder Stecklinge anzuziehen, da besonders die Eichen in der Natur erst bei uns z. B. gegen den 20. April ausschlagen, oft aber die Eier eichenfressender Arten, trotz aller Sorgfalt, bei mildem Wetter schon schlüpfen, wenn die Knospen draußen noch lange nicht aufgebrochen sind. Wenn die Zeit des Ausschlüpfens herankommt, also schon von Ende März ab, müssen die Eier täglich nachgesehen werden, anfangs April nimmt man sie am besten in kleinen Gläschen ins ungeheizte Zimmer, um besser beobachten zu können.

Die kleinen Räupchen verbringt man bald in größere Züchtgläser, bedeckt den Boden mit etwas Löschpapier und gibt ins Glas einige Holzwollefasern. Die Raupen können daran herumklettern und nicht so lange Fäden spinnen, in denen sie oft zugrunde gehen. Zu lange darf die Zucht im Glase nicht fortgesetzt werden, da dies Catocalen im allgemeinen nicht zuträglich ist.

Die erfolgreichste Zucht, die der Vortragende fast ausschließlich anwendet, bleibt natürlich die Freilandzucht. Die Räupchen kann man gleich nach dem Schlüpfen im Freien ausbinden, tut aber gut, solange die Räupchen noch klein sind, die Beutel mit kleinen Schutzdächern gegen starken Regen zu schützen.

Die Eier schon in die Zuchtbeutel einzulegen, hält Herr Heinzel für gefährlich, da viele Catocalenarten sehr unregelmäßig schlüpfen und die länger liegen bleibenden Eier leicht im Kot der früh geschlüpften Räupchen schimmeln und zugrunde gehen. Wer die Freilandzucht nicht betreiben kann, tut gut, die Zucht von der 3. Häutung ab im Zuchtkasten zu Ende zu führen.

Einer der wichtigsten Punkte, der bei fast allen Catocalenzuchten zu beachten ist, gegen den aber am meisten verstoßen wird, ist, die Einstellung der Futterpflanze in Wasser unter allen Umständen zu vermeiden. Rasch welkendes Futter nimmt man besser auf 2—3 Tage in dichte Blechbüchsen, die öfters sorgfältig zu reinigen sind; das Futter bleibt darin mehrere Tage vollständig frisch.

Zur Verpuppung gibt Vortragender, der die spinnreifen Raupen aus dem Zuchtbeutel natürlich auch in Zuchtkasten nimmt, eine handhohe Lage klein gezupftes Moos und etwas Holzwolle dazwischen in den Kasten. Die einzelnen Kokons sind dann leicht mit der Schere herauszutrennen.

(Fortsetzung folgt.)

Guben, den 21. März 1914. **No. 51.** 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1.50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Meine zweite Sammelreise nach Lappland.

Vortrag gehalten am 21. November 1913 von *August Selzer*-Hamburg.

Mit 3 Abbildungen.

Nicht allein die glänzende Mitternachtsonne und alle die anderen Wunder und Schönheiten des hohen Nordens waren es, die uns vier, nämlich meine Tochter Frau Steinmann, meine Enkelin Lissi Steinmann, Fräulein Meyer, meine entomologische Gehilfin, und mich, zu einer zweiten Sammelreise nach Schwedisch-Lappland lockten; auch wollten wir nicht viele Falter für die Sammlung fangen, denn davon hatten wir reichlich, sondern frisches Zuchtmaterial wollten wir holen; war uns doch die Zucht von *Col. nastes* B. v. *werdandi* Zett. und die Zucht von *Chrys. hippothoë* L. v. *stieberi* Gerh. nicht bis zu Ende geglückt. Die Raupen von beiden Arten sollten überwintern, waren uns aber im Winter eingegangen. Ferner wollten wir Zuchtmaterial von *Mel. iduna* Dalm. sammeln.

Unsere Vorbereitungen begannen gleich nach Neujahr damit, daß ich an die Königl. Schwed. Akademie der Wissenschaften mit der Bitte herantrat, mir den Fang von Schmetterlingen im Nationalpark von Abisko zu erlauben. Ich sandte meine Arbeiten ein, und die Herren Professor Dr. Pfeffer und Professor Dr. v. Brunn vom Naturhistorischen Museum, Professor Dr. Voßeler vom Zoologischen Garten und Dr. Hasebroek schrieben mir die glänzendsten Zeugnisse dazu. Trotzdem hatte ich nicht den gewünschten Erfolg. Ich bekam folgendes Schreiben von der Akademie:

„Die Akademie der Wissenschaften hat Ihr Ersuchen um Erlaubnis, die Entwickelungsstadien gewisser Schmetterlingsarten innerhalb des Abisko-Nationalparkes zu sammeln, geprüft. Die Akademie kann aus prinzipiellen Gründen diese Erlaubnis nicht bewilligen. Da aber Ihre Untersuchungen von großem wissenschaftlichen Interesse sind, hat die Akademie beschlossen, Ihnen einen Arbeitsplatz in der neuen naturwissenschaftlichen Station bei der Eisenbahnstation Abisko anzubieten.

Die Station liegt außerhalb des Nationalparkes und Sie können darum dort frei alles, was Sie brauchen, sammeln. Die einzige Bedingung ist, daß Sie wenn möglich einige Dubletten der Entwickelungsstadien der entomologischen Abteilung des Reichsmuseum in Stockholm überlassen.

Stockholm, den 28. Mai 1913.

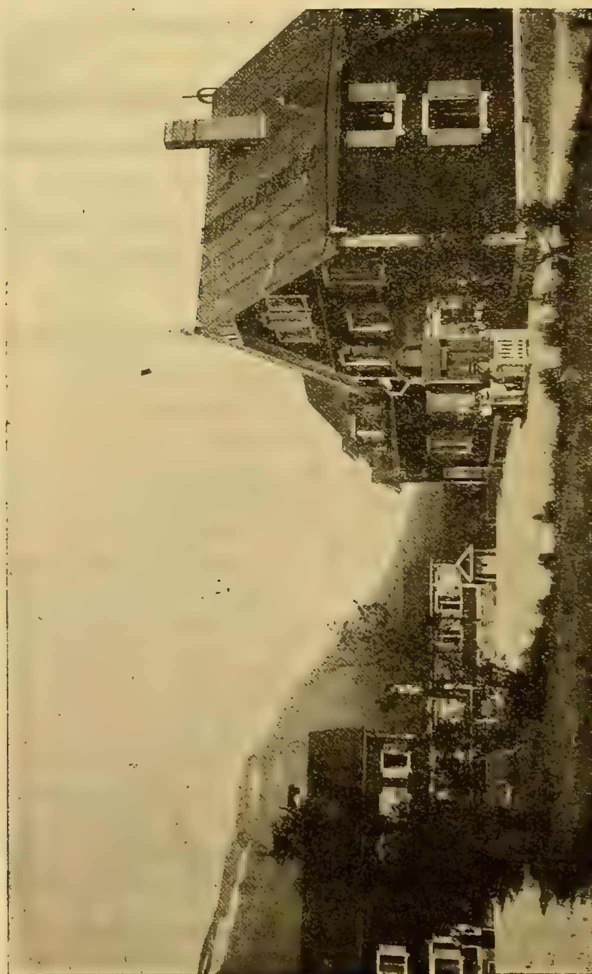
Im Namen der Akademie der Wissenschaften.
Chr. Aurivillius."

Nach Erhalt dieses gewiß ehrenden Schreibens überlegte ich ernstlich, ob ich die Reise nach Abiskojokk aufgeben und dafür nach der Schweiz reisen sollte, wo es ja auch noch manche unbekannte Biologie zu erforschen gibt. Als ich aber meine Gedanken darüber laut zum Ausdruck brachte, wurde von meinen Damen energisch Protest erhoben. Meine 17 jährige Enkelin erwiderte: nach der Schweiz reise ich nicht mit. Man erklärte mir, lieber etwas weiter über die Grenzen des Nationalparkes hinauslaufen zu wollen, ich sollte schon das bekommen, was ich gern haben wollte. Da beschloß ich, meinen Arbeitsplan umzuändern und die Erforschung von *Melitaea iduna* — die Raupe ist noch unbekannt und der Falter fliegt dort oben nur im Nationalpark — aufzugeben. Ebenso gab ich meinen Plan auf, die Raupen von *Er. ligea* L. v. *adyte* Hb. dort zu suchen. Ich wollte sie im warmen Zimmer gleich dort oben zur Entwicklung bringen, um zu erfahren, ob durch die wärmere Zimmerluft der Falter auch schon abändert. Dieser Falter fliegt auch außerhalb des Nationalparkes, aber wir kannten eine bestimmte Stelle im Park, an der wir mit einiger Aussicht auf Erfolg

Raupen suchen konnten. Die Raupen hat man meines Wissens auch noch nicht im Freien gefunden; da wir aber durch die Zucht aus dem Ei mit den Lebensgewohnheiten derselben genau vertraut waren, so hatten wir begründete Hoffnung, diese zu finden; hatten wir doch auch schon Raupen von *Er. ligea* L. in der Nacht am Brocken mit Erfolg gesucht, sie aber aufs Geratewohl erfolgreich zu suchen, ist ganz ausgeschlossen. Wir wollten deshalb auch so früh reisen, um noch zur Raupenzeit nach dort zu kommen, und fuhren schon am Sonnabend den 14. Juni morgens von hier nach Stockholm und verweilten dort am Sonntag und Montag. Am Montag besuchte ich die Akademie der Wissenschaften, begrüßte dortselbst die Herren Professoren Sjoestedt und Thiel und wurde von diesen auf das herzlichste empfangen. Sie erklärten mir aber, keine Ausnahme machen zu dürfen, außerdem seien die Sitzungen der Akademie geschlossen, so daß an dem Bescheid, den ich erhalten, nichts mehr zu ändern sei. Professor Aurivillius war verreist.

Am gleichen Tage abends 6^{30} fuhren wir dann mit dem ersten Lappland-Expreß nach Abisko. Die Strecke ist 1508 km lang und der Zug, der Schlaf- und Speisewagen hat, durchfährt sie in 38 Stunden. Die Bahn von Gellivare bis Narwik, ungefähr 270 km, ist nur der lappländischen Eisenberge wegen gebaut. Das Land, das die Bahn erschlossen hat, ist ein Kleinod für Schweden, wie denn überhaupt Schweden die sichere Aussicht hat, im Verhältnis eines der reichsten Länder der Erde zu werden. Es besitzt zwei Sachen, die immerwährend und schnell im Preise steigen, das sind Holz und Eisen. Die Holzwirtschaft dortselbst ist musterhaft, und das Holz Schwedens geht bis nach Südamerika. Vom Eisen erzählte ich früher schon einmal, daß allein in Narwik, dem nördlichsten eisfreien Hafen der Welt, jährlich ungefähr 4 Millionen Tonnen Eisenerze verladen werden. 40 Züge mit je 38 Wagen, mit Eisenerzen schwer beladen, rollen täglich von Kiruna nach Narwik. Den Berg Kirunavara konnte ich auch im Lichtbilde zeigen. Derselbe besteht ganz aus hochprozentigen Eisenerzen und wird von oben in Terrassen von 15 zu 15 m abgetragen. Der ganze Berg ist mit Luftdruckröhren bespannt, durch welche Bohrer in Bewegung gesetzt werden. Die Bohrlöcher werden durch Sprengung mit Dynamitpatronen erweitert, so daß sie die richtige Sprengladung, ungefähr 1 Zentner Dynamit, aufnehmen können; erst dann ist der Sprengschuß fertig. Eine Drahtseilbahn, mit welcher auch Personen fahren, befördert dann die Erze herunter zur Bahn. Ungefähr 1500 Arbeiter sind im Sommer an dem Berge beschäftigt und im Winter sind es nur einige hundert weniger. Die Bahn von Gellivare bis Narwik wird jetzt von der Firma Schuckert, Berlin, in eine elektrische verwandelt, es wird die größte elektrische Bahn der Welt. Die Anlage wird 135 Millionen Mark kosten, und es hat mir sehr viel Freude gemacht, überall die jungen Deutschen und Schweden als Ingenieure arbeiten zu sehen. Ein einziger Wasserfall bei Gellivare soll die Kraft für den Betrieb liefern. Das System für diese Bahn ist ganz neu und ist noch nirgends ausprobiert, es hat bei sehr hoher Spannung nur dünne Drähte. Der Betrieb soll dadurch billiger werden und die schwedische Regierung hofft, über eine halbe Million Kronen jährlich zu sparen.

Am Mittwoch den 18. Juni morgens 8 Uhr sollten wir in Abisko ankommen, und ich erhob mich daher schon frühzeitig von meinem Lager. Ich war indessen nicht der erste; denn ein freundlicher weißbärtiger Schwede war noch früher aufgestanden. Er kannte die Gegend und machte mich auf die letzten Tannen aufmerksam, die wir tiefer am See stehen sahen. Die Bahn stieg jetzt aus dem See- und Sumpfgebiet stark bergan, wir kamen in das Gebiet der lappländischen Eisenberge bei Kiruna. Noch 100 km von unserem Ziele entfernt, knippste meine Tochter $^1/_2 6$ Uhr morgens den Eisenberg Kirunavara, den ich eben beschrieb. Bei Harra, 557 m über dem Meeresspiegel, erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt, von hier aus geht es in Windungen wieder bergab nach Torneträsk, und hier erreichten wir auch den See gleichen Namens. Derselbe liegt 342 m über dem Meeresspiegel, ist 70 km lang und bis zu 15 km breit. Der Baumwuchs hat hier schon ganz aufgehört, nur noch einige Birken gab es, die auch jetzt, am 18. Juni, noch nichts Grünes sehen ließen. Die Buchten des Sees waren noch voller Eis, hier war der Frühling also noch nicht eingezogen, doch war es helles, schönes Wetter. Wie man uns bei unserer Ankunft in Abisko sagte, war es der erste schöne Frühlingstag.


Touristenstation Abiskojokk in Lappland.

Als wir gegen 10 Uhr nach dem Dorfe Abisko wanderten, sahen wir schon reichlich *Col. werdandi* Zett. und *Arg. euphrosyne* L. fliegen; in $^1/_4$ Stunde hatte man nach dieser Seite die Grenzen des Nationalparkes überschritten. Wir fingen einige Falter von *werdandi* und suchten nach der Futterpflanze, der lappländischen Fahnenwicke, Oxytropis lappona, die dort sonst reichlich wächst, leider aber vergebens; sie war noch nicht erschienen. Kein Blättchen war zu finden, wir schlossen daraus, daß entweder die erwachsenen Raupen oder die Puppen von *werdandi* überwintern. Die Zucht aus dem Ei schien dann zu ergeben, daß ein Teil als erwach-

sene Raupen und der andere Teil, noch klein, nach der zweiten Häutung überwintert. Wir hatten ungefähr 90 erwachsene und 100 kleine Raupen. Die ersteren saßen, wenn sie erwachsen waren — es war etwa Mitte August, — nicht gleich in fester Winterruhe, sondern wechselten oft Platz und Stellung, was uns schon zu denken gab, während die kleinen Raupen sehr bald, schon vom 22. Juli an, sich ein Fältchen in einem trockenen Blatte scheinbar als feste Winterruhe ausgesucht hatten. Wie ich aber bei der Beschreibung der Raupen schon mitteilte, war dieses ein Irrtum. War nun am 18. Juni noch nichts von der Futterpflanze zu sehen, so sahen wir sie zwei Tage später überall; sie fing auch bald an zu blühen und blühte auch noch, und zwar in ungeheurer Menge, als wir Abisko am 16. Juli verließen, also 4 Wochen später. Am 12. Juli hatte ich aber schon sehr reifen Samen davon eingetragen. Die Birken, die am 18. Juni noch keinen grünen Trieb zeigten, blühten ebenfalls schon zwei Tage später; die männliche Blüte stäubte schon, wenn wir die Büsche berührten. Ueberall sproßten die Pflanzen aus dem Boden und erschienen die Falter. Am 19. Juni, also am zweiten Tage unseres Dortseins, flog schon *Er. lappona*, doch fingen wir die ♀♀ hauptsächlich erst 14 Tage später, der Falter flog aber noch reichlich am 15. Juli, am Tage vor unserer Abreise. Die Futterpflanze für *werdandi* pflanzten wir am 20. Juni in Töpfe und setzten einige ♀♀ daran zum Eierlegen. Wir entdeckten an diesem Tage auch die Futterpflanze von *Pier. napi* L. v. *bryoniae* O.; es ist eine unserer Gänsekresse, Arabis albida L., ähnliche Pflanze, die einzeln an Grabenwänden und anderen feuchten Stellen wächst. Wir fanden reichlich Eier an der Kresse und pflanzten letztere ebenfalls ein, um ♀♀ daran zu setzen. Die Zucht ist uns leicht gelungen, wir haben ungefähr 200 Puppen davon. Ein Dutzend gab ich unserm Senior der Entomologen, Herrn Dörries in Bahrenfeld, der sie Anfang Februar ins geheizte Zimmer nahm; bis zum 22. Februar waren 4 Falter geschlüpft und zwar echte *bryoniae*; meine Puppen stehen noch draußen im Freien, da ich die weitere Zucht versuchen möchte. Raupen und Puppen sind denen von *napi* fast gleich; Herr Fritz Diehl hat sie mit der Futterpflanze meisterhaft gemalt. Am 20. Juni abends 9 Uhr gingen wir aus, um zu versuchen, außerhalb des Nationalparkes die Raupen von *Er. adyte* aufzufinden. Wir hatten in der Nähe des Eisenbahntunnels nach Bjorkliden zu eine Stelle gefunden, wo dieses vielleicht möglich war. Es war ein herrlicher Abend, nur etwas kalt, doch zum Wandern gerade das rechte Wetter. Wir mußten eine gute Stunde marschieren, untersuchten auf unserm Marsch eine wundervoll mit roten Blumen bedeckte Halde und fanden, daß es kleine Alpenrosen waren, die dort so schön blühten, kleine fingerlange Pflanzen mit winzig kleinen Blättern und Blüten: es waren Rhododendron lapponicum.

So schön der Abend und die Nacht war, *adyte*-Raupen fanden wir leider nicht, trotzdem uns die Mitternachtsonne glänzend hell zum Suchen leuchtete. Als wir alle zusammen $1^1/_2$ Stunden, auf den Knien liegend, vergebens gesucht hatten, fühlten wir, daß wir bis auf die Knochen durchgefroren waren; die Mitternachtsonne leuchtete wohl grell, aber sie wärmte leider nicht. Gegen 1 Uhr erreichten wir wieder unsere Station und gingen sofort zur Ruhe, um am andern Morgen wieder frisch zu sein. Wir gingen am kommenden Tage wieder nach Abisko, fingen *Anarta lapponica* Thnbg., *An. cordigera* Thnbg. und *Col. werdandi* und besahen die neue naturwissenschaftliche Station, in der mir, wie vorerwähnt, ein Arbeitsplatz angeboten war. Das Haus liegt wirklich herrlich, hoch oben auf einem Hügel; von dort kann man den gewaltigen See, den Torne Träsk, fast ganz übersehen.

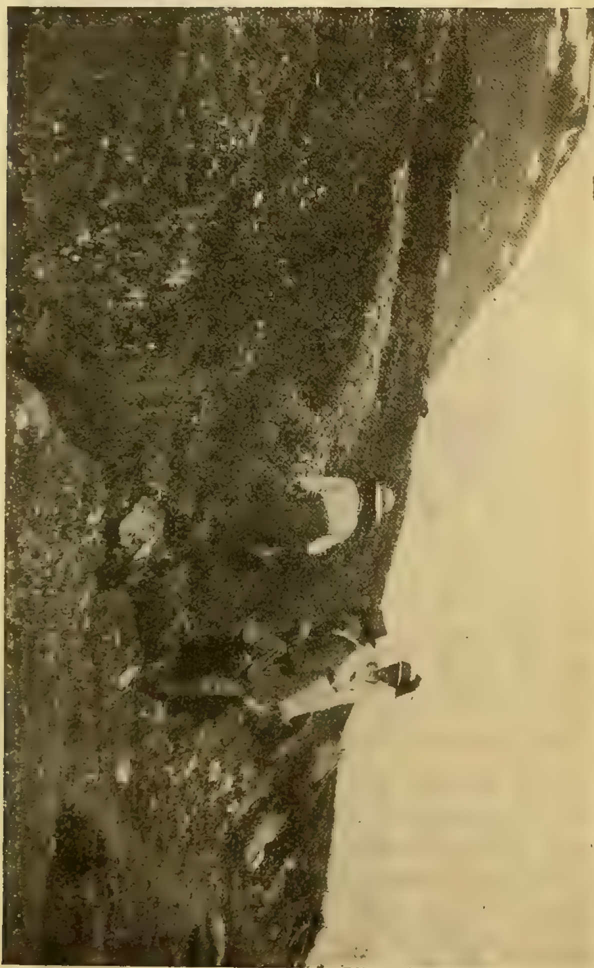


Ein gras- und blumenreicher Platz bei einer verlassenen Arbeiterhütte.

Am Sonntag den 22. Juni hatten wir eine besondere Sensation: wir sahen *Vanessa antiopa* L. fliegen und beobachteten sie nun fast jeden Tag bis zu unserer Abreise; Raupen haben wir aber trotz eifrigen Suchens nicht finden können. Ebenso sahen wir *Van. polaris* Stgr. am selbigen Tage, ein altes Weibchen mit $2^1/_2$ Flügeln; wir hatten es dann fast jeden Tag im Netz. Der Falter mußte anscheinend wohl Brennessel wittern, es war an einem Platz bei einer verlassenen Arbeiterhütte; wir konnten aber, trotzdem wir emsig danach suchten, keine Nessel entdecken. Als wir dann am letzten Tage von Björkliden zurückkamen, besuchten wir diesen Platz abermals, der Falter flog immer noch dort umher und meine Tochter und Frl. Meyer entdeckten nun auch die Brennessel, die sich aber in dem ungefähr 1 m hohen Grase noch nicht ganz bis zur Oberfläche hatte durcharbeiten können. Dieselbe war auch richtig mit einem Nest kleiner Raupen besetzt, welche eben aus den Eiern geschlüpft waren; der Falter hatte also doch wohl die Nessel gewittert. An einer anderen Stelle, ebenfalls an einer verlassenen Arbeiterhütte, waren die Raupen schon 8 Tage vorher, am 7. Juli, zur Verpuppung gegangen. Fast $^9/_{10}$ aller Raupen an dieser Stelle mußten verhungern, da die Nesseln, die vielleicht für drei Raupennester als Nahrung genügt hätten, mit über 30 derselben belegt waren. Die also, die nun zuerst geschlüpft waren, hätten sich groß fressen können, alle

andern hätten auswandern müssen. Ich schnitt daher noch $1/_2$ Dutzend Raupennester und zwar mit Raupen, die in Häutung saßen und noch nicht ausgehungert waren, ab und setzte sie an andere Stellen mit Nesseln.

War nun bis zum Montag den 23. Juni das Wetter gut, so war es am Dienstag kalt und trübe, und wir suchten daher Eier von *werdandi*. Wir beobachteten, daß *werdandi* auch an Phaca Eier ablegt, und sammelten Weidenkätzchen in großer Menge. Wir hatten zu diesem Zweck jeder einen Schuhbeutel mitgenommen, in welche wir sie bequem unterbringen konnten. Aber mit den vielen gesammelten Kätzchen hatten wir doch keine Raupen eingetragen.



Flugplatz von *Col. v. werdandi.*

Am folgenden Tage, Mittwoch, war das Wetter wieder herrlich, wir fingen *Er. lappona*, *Hesperia centaureae* Rbr., *Arctia quenselii* und einige andere Falter; von *Argynnis* flog nur *euphrosyne*, neue Arten Perlmutterfalter erschienen erst am 1. Juli. Am 28. Juni sahen wir den ersten Bläuling. Wir fingen nun in den nächsten Tagen viele neue Falter, *Anarta melaleuca*, *cordigera* und *funebris*, *Augiades comma* L. v. *catena* Stgr., *Hesperia centaureae* Rbr., *Phragmatobia fuliginosa*. Das Weibchen dieses Falters ließen wir Eier legen; die Raupen derselben waren bald erwachsen und wollten so überwintern. Anfang November aber haben wir sie heiß gebadet, sie fingen sofort an zu spinnen, und die Falter davon stecken jetzt schon in der Sammlung.

Der 30. Juni war ein kalter Tag, am 1. Juli war aber wieder herrliches Wetter, es flogen eine Menge frischer *Argynnis* und Bläulinge; meine Enkelin fing 1 *Chrys. phlaeas*, gerade wie vor 3 Jahren, als wir auch nicht mehr davon erbeuteten. Eine *Van. antiopa* hatte sie auch unterm Netz, aber leider entwischte sie ihr wieder; wir haben auch sonst kein weiteres Stück gefangen, so scheu und schnell waren die Tiere. Wir sahen an diesem Tage auch die erste *Er. adyte*. Der Falter wurde von nun an mit jedem Tage reichlicher, schließlich war er der häufigste Falter. Doch ebenso wie die Falter häufiger wurden, so wurden es auch die Mücken. Während der ersten kühlen Tage war die Mückenplage noch erträglich, doch konnten wir ohne Mückenschleier nicht gehen. Am 2. Juli war der schlimmste Tag, Mücken, nichts als Mücken; Falter fangen konnten wir auch wenig, man hatte trotz des Mückenschleiers nur mit den Mücken zu tun, die immerwährend neue Angriffspunkte suchten. Da sie durch Lederhandschuhe hindurchstachen, so hatte meine Enkelin immer 2 Paar Handschuhe übereinander gezogen; denn nur wo die Kleidung so dick ist, daß der Rüssel der Mücken nicht hindurch reicht, ist man sicher vor Stichen. Die Renntiere hatten es indessen viel besser. Während wir am ersten Tage unseres Dortseins beim Schmetterlingsfang immer zwischen den Renntierherden waren, ärgerten wir uns, daß wir unsern photographischen Apparat nicht mitgenommen hatten; als wir aber am zweiten Tage, wohlausgerüstet damit, Bilder aufnehmen wollten, waren die meisten Tiere der Mücken wegen schon den Berg hinaufgeklettert. Wir sahen die große Herde oben dicht an der Schneegrenze weiden, nur einige Nachzügler konnten wir noch auf den Film nehmen. Am vierten Tage waren alle Renntiere unseren Blicken entschwunden, sie waren zur rechten Zeit der Mückenplage aus dem Wege gegangen. Die Renntiere lassen sich nicht etwa wie Schafe und Kühe treiben, sondern gehen ihre eigenen Wege. Die Lappen, ihre Besitzer, ziehen aber nicht sofort mit, erst 14 Tage später brechen sie auf und folgen den Herden. Die Renntiere, welche für gewöhnlich zweimal in der Woche gemolken werden, bekommen um diese Zeit neue Geweihe und geben dann die wenigste Milch. Sie hätten unten am See und in den Tälern jetzt reichlich gutes Futter finden können, aber die Mückenplage trieb sie auf die Berge. Wir mußten leider in den Tälern aushalten; wenn die Mücken nicht wären, dann wüßten wir genau, wo das Paradies gelegen. Die Mücken sind es auch, die den Verkehr nach dort oben nicht so groß werden lassen, war es uns doch nicht möglich, während unseres vierwöchentlichen Aufenthaltes auch nur ein einziges Mal im Freien Kaffee zu trinken. Beim Verzehren der Aepfel, die wir morgens mitnahmen, konnten wir uns nicht einmal hinsetzen, wir mußten stets in Bewegung bleiben. Ein Landrat aus Posen hatte denn auch ein schönes Gedicht ins Fremdenbuch geschrieben. Nachdem er Land und Leute schwungvoll in Versen gepriesen, fing er an:

„Doch eines sei erlaubt zu sagen,
„in all den herrlich schönen Tagen
„vermengte sich mit dem Entzücken
„entsetzlich oft der Stich der Mücken.“

Trotz alledem ist uns die Zeit sehr schnell entschwunden, wir warteten jeden Tag auf neue Falter, und wenn wir dann eine neue Art gesehen, dann hatten wir es eilig, um nun auch die ♀♀ zum Eierlegen zu fangen. Wir hatten dann auch sehr bald reichlich ♀♀ von *adyte*; wir haben ungefähr 800 Eier davon mit nach Hamburg gebracht, und da denke ich doch, daß uns die Zucht diesmal reichere Ergebnisse bringen wird. Die meisten ♀♀ fingen wir erst in den Tagen vom 7.—14. Juli.

1. Beilage zu No. 51. 7. Jahrgang.

Am 7. Juli erschien zuerst *Col. palaeno* L.; der Falter ist dort oben besonders schön, doch nicht so häufig wie *werdandi*. Wir fingen auch ein ♀ von *Col. sulitelma* Auriv., welches wir aus Versehen töteten. Der Falter lag nämlich bei starkem Regen mit geschlossenen Flügeln auf der Erde, wie *werdandi* dieses auch machen, und da wir schon reichlich ♀♀ von *werdandi* zum Eierlegen hatten und dieses Tier schön frisch aussah, steckte ich es als frisches *werdandi* ♀ ins Tötungsglas. Es hat mir aber sehr leid getan, denn die Raupe von *sulitelma* ist noch unbekannt. *Plusia hochenwarthi* fingen wir auch in diesen Tagen und ließen das Weibchen Eier legen. Die Raupen, die halberwachsen überwintern, haben wir durch heiße Bäder wieder zum Fressen gebracht, und haben auch schon Falter davon, indessen auch noch Raupen, die wieder mit dem Fressen aufgehört hatten und erst durch wiederholte Bäder veranlaßt werden mußten, weiter zu fressen. Am 12. Juli endlich fingen wir das erste Weibchen von *Chrys. hippothoë* L. v. *stieberi* Gerh. Die ♀♀ sind sehr selten, haben doch Mau und Kujau nicht ein einziges Stück davon erbeutet. Dieses Mal ist es uns gelungen, drei Exemplare zu erbeuten, doch hatte nur meine Tochter das Glück, wir andern gingen leer aus. Wir haben eine Anzahl Raupen davon erhalten, welche jetzt aber in der Winterruhe sitzen. Die Ueberwinterung dieser Tiere ist sehr schwer und gelingt leider nicht immer. Am 11. Juli sahen wir auch ein ♂ von *Parasemia plantaginis* L. v. *floccosa* Graes., das aber bedauerlicherweise davon flog. Die letzten drei Tage unseres Dortseins sind wir dann nur noch auf den Fang gegangen, um ♀♀ von *stieberi* zu erbeuten, alles andere ließen wir in Ruhe. Wir schwärmten aus und jeder ging einen andern Weg zum Fangen und Suchen, aber trotzdem erbeuteten wir nur drei ♀♀; wohl sahen wir noch weitere zwei fliegen, die uns aber alle davon flogen.

(Schluß folgt.)

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. 21. März 1914. Nr. 51.

Entomologischer Verein „Pacta" Stettin.

Sitzung am 21. April 1913.

Herr Kleine spricht unter Vorlage der betreffenden Tiere über die bei Huftieren schmarotzenden Dipteren. In den Verdauungswerkzeugen leben die *Gastrophilus*-Arten und zwar hauptsächlich bei Einhufern. Die Eier werden an das Fell gelegt und durch Lecken der Huftiere in den Magen befördert. Die Rachenbremsen dagegen setzen ihre Eier in die Mundwinkel ihrer Wirte, und die Larven, die sich in der Rachenhöhle entwickeln, werden nach erlangter Reife ausgehustet. Die ganz jungen Larven einer dritten Gruppe, der Dasselfliegen, wandern mit dem Blute bis in den Wirbelkanal und erzeugen später die bekannten Dasselbeulen.

Herr Block legt vom Frühlingsfange *Anisopteryx aescularia* Schiff. und *Chimabacche fagella* Ev. vor, Herr Hans Gerlich *Ergates faber* L., am 3. August 1907 in Stepenitz erbeutet; an Schmetterlingen zeigt er *Polyploca flavicornis* L., am 1. April 1913 an der Falkenwalder Chaussee gefunden, *Panolis griseovariegata* Goeze am gleichen Tage in Eckerberg gefangen, *Biston stratāria* Hufn. 2 ♂♂, 1 ♀ aus der Bauernheide, *Biston hirtaria* Cl. aus Eckerberg, *Hybernia leucophaearia* Schiff. und ab. *marmorinaria* Esp. aus der Bauernheide, *Lobophora carpinata* Bkh. und *Boarmia crepuscularia* Schiff. aus verschiedenen Teilen des Eckerberger Waldes. — Herr Hanau bespricht und demonstriert folgende Schwimmkäfer: *Graphoderus cinereus* L., *Hydaticus transversalis* Pontopp, *Agabus undulatus* Schrank, außerdem *Trox sabulosus* L., *Trox scaber* L., *Dromius quadrimaculatus* L., *Hypophloeus unicolor* Pill., *Hypophloeus longulus* Gyll. und zwei noch nicht bestimmte Käfer mit Kugelvermögen aus Weidenmulm. — Herr Bachhusen spricht über seine Käferfunde vom 13. und 20. April ds. Js. Erbeutet wurden *Rhagium bifasciatum* Fabr. und *Dorcus parallelopipedus* L. in alten Stubben, der hier im Norden seltene *Carabus cychrus* Fabr. und die flinke und gewandte *Cicindela hybrida* L.

Herr Matz kann verschiedene Falter aus geglückten Zuchten vorzeigen, so *Panolis griseovariegata* Goeze, *Acronycta rumicis* L., *Drepana falcataria* L. in größerer Anzahl, *Opisthograptis luteolata* L. und *Codonia pendularia* Cl. Im Freien wurden gefunden *Xylina ornithopus* Rott., *Drepana cultraria* F., *curvatula* Bkh., *lacertinaria* F., *Boarmia crepuscularia* Schiff. und *Lobophora carpinata* Bkh. — Herr Alwin Richter demonstriert an Vergleichsreihen die Variabilität von *Dendrolimus pini* L.; eine reichhaltige Kollektion von *Agrotis ripae* Hb. var. *weissenbornii* Frr. zeigt Herr Otto Richter vor. Die Falter sind gezogene Stücke, die Raupen am Strande der Insel Rügen gesammelt. Herr Pirling bringt biologische Notizen über die Hummeln. In kurzen Zügen entwirft der Vortragende ein Lebensbild dieser fleißigsten aller Insekten, schildert ihren Werdegang, ihr Tun und Treiben und legt zugleich die folgenden Arten var: *Bombus terrestris* L., *hypnorum* L., *lapidarius* L., *Anthophora pilipes* F. und *Osmia bicornis* L.

Sitzung am 5. Mai 1913.

Herr Bachhusen schildert den bei Gelegenheit eines Ausfluges nach Carolinenhorst am 27. April beobachteten Flug von *Endromis versicolora* L. Die ♂♂ flogen bei hellem Sonnenscheine in lebhaftem Spiel um die Kronen der Birken; lebhaft bald hierhin, bald dorthin schießend, blieben sie in ihrer Flugrichtung unberechenbar, eilten in hastiger Geschäftigkeit durch den zum Frühlingsleben erwachenden Birkenschlag und machten alle Mühe des Sammlers, ihrer habhaft zu werden, mit eleganter Selbstverständlichkeit zu nichte. Während die Falter in den Vorjahren zu derselben Zeit vergeblich gesucht worden waren, schien diesmal ihre Zahl gar nicht gering zu sein; doch nur ein noch frisches Stück wurde, am Stamme sitzend, erbeutet, die übrigen vergnügten sich weiter auf fröhlicher Brautfahrt. Der Vortragende legt darauf außer *Bupalus piniarius* L. e l. und außer verschiedenen andern Käfern auch *Hister sinuatus* Fabr. vom Kreckower Exerzierplatze vor.

Herr Hanau zeigt verschiedene Elateriden, darunter *Selatosomus cruciatus* L., *Brachylacon murinus* L., *Denticollis linearis* L., *Elater sanguinolentus* Schrank, ferner aus Weidenmulm *Hister fimetarius* Hbst., *Peltis oblonga* L., *Xestobium rufovillosum* Deg., *Osmosita colon* L. und *Soronia grisea* L.

Herr Schwanz erbeutete an einem toten Maulwurfe mehrere Aaskäfer-Arten, nämlich *Necrophorus vespillo* L., *vestigator* Hersch., *humator* Goeze und *Tanatophilus sinuatus* F. Der Vortragende spricht dann über das Massenauftreten der Raupen von *Callimorpha dominula* L. Auf einem Ausfluge in die sog. Tiefe Riege bei Gollnow fanden sich die Raupen der genanten Art dort zu Tausenden vor. Merkwürdigerweise saßen sie weniger auf ihrer allbekannten Nahrungspflanze, der großen Brennessel, sondern bevölkerten Himbeeren, Faulbaumbüsche und sogar Erlen in großer Zahl. Besonders schienen ihnen die Himbeerblätter zu munden; die Stauden waren nicht nur blattlos, nein, selbst die Knospen waren bis auf den letzten Rest herausgefressen. So wurde auf einer großen Strecke die Blüten- und damit die Fruchtentwicklung unmöglich gemacht. Der Vortragende hat die an sich gemeine Raupe noch nie in solcher Menge auftreten und noch weniger auf die geschilderte Art schädlich werden sehen. Darauf kommt Herr Schwanz auf seine Zucht von *Odontosia carmelita* Esp. zu sprechen. Die frisch geschlüpften Räupchen wurden mit Eiche, Weide, Schwarzpappel und Birke gefüttert und gediehen am besten auf Weide und Eiche. Auffallend war bei den verschiedenen Nahrungspflanzen der Unterschied in den Fraßbildern. Während die Räupchen die Birkenblätter skelettierten, fraßen sie Eiche, Weide und Pappel vom Rande aus an. Aus einer geglückten Zucht legt der Vortragende dann befruchtete Eier von *Acronycta menyanthidis* View. vor, die merkwürdigerweise in der Färbung variieren. Ein Teil der Eier hat gelbliche Farbe behalten, ein anderer dagegen rosarote angenommen. Die Eier sind besonders flach und werden so an die Unterlage angeklebt, daß jedes Ei das vorhergehende zum Teile

deckt, daß also das ganze Gelege in seiner Anlage einige Aehnlichkeit hat mit der Befestigung der Ziegel auf dem Dache. An frisch geschlüpften Faltern ließ sich beobachten, daß sie die Kopula außerordentlich leicht und willig eingingen.

Herr Matz legt die Ergebnisse einer Zucht von *Dasychira pudibunda* L. vor. Außer der Stammform erhielt er mehrfach die ab. *concolor* Stgr. Im Anschlusse daran spricht Herr Otto Richter über ein mehrmals beobachtetes Massenauftreten der sog. „Rotschwanzraupen". Der Vortragende fand sie einmal in Messenthin und ein zweites Mal in der Buchheide bei Dobberpfuhl in ungeheuren Scharen. Das Laub der Bäume genügte nicht, all die hungrigen Mäuler zu füllen. Buchen, Eichen, Birken und Erlen waren bald vollständig kahl gefressen, und nun machten sich die Raupen über das Unterholz, Hasel, Faulbaum, Holunder und Weißdorn, her. Selbst Blaubeeren und krautige Pflanzen wurden nicht verschont. Der unaufhörlich fallende Kot verursachte ein Geräusch, das einem leichten Regen glich. Die in großer Zahl eingetragenen Raupen waren aber fast ausnahmslos krank und ergaben nur in einzelnen Fällen den Falter.

Herr Alwin Richter zeigt vom diesjährigen Frühlingsfange aus dem Eckerberger Walde *Boarmia crepuscularia* Schiff. ab. *defessaria* Frr., die nicht nur in der ganzen Zeichnungsanlage abnorm erscheint, sondern auch ohne die leuchtend weiße Wellenlinie auf den Vorderflügeln ist, außerdem *Panolis griseovariegata* Goeze und *Larentia fluctuata* L. Mit besonderer Aufmerksamkeit werden dann zwei prächtige Biologien des Vortragenden, die von *Vanessa urticae* L. und von *Pyrameis atalanta* L., von den Mitgliedern besichtigt.

Herr Otto Richter bringt verschiedene, während des Vorjahres gelegentlich gesammelte Kleinschmetterlinge, von denen allerdings nur die bekanntesten bestimmt sind, so

Nymphula nymphaeata L.	*Eurrhypara urticata* L.
Crambus pratellus L.	*Tortrix viridana* L.
Crambus chrysonuchellus Scop.	*Tortrix ministrana* L.
Titanio pollinalis Dup.	*Scoparia dubitalis* Hb.
Perinephele lancealis Schiff.	*Depressaria nervosa* Hw.
Chimabacche fagella (S. V.) F.	*Aglossa pinguinalis* L.
	Psecadia bipunctella F.
	Pyrausta aurata Sc.

In der Sitzung gelangt zum Schlusse das „Leuchten" von Raupen zur Besprechung, dessen Methode, Annehmlichkeiten und Vorteile schon öfter Gegenstand der Verhandlung gewesen sind. Die Herren Schwanz, Bachhusen und Otto Richter geben dabei ihre Erfahrungen bekannt

---

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokoll-Auszug vom 15. April 1913.

(Fortsetzung.)

Es hat auch keine Gefahr, die Puppen aus dem Gespinst zu nehmen, wenn sie schon die blaue Bereifung zeigen; die Puppen schlüpfen auch dann fast ausnahmslos.

Zum Schlüpfen bringt man nicht zu viele Puppen, die ein gleichzeitiges Schlüpfen erwarten lassen, in einen nicht zu kleinen Kasten.

Herr Heinzel warnt vor dem so oft empfohlenen Töten der Falter noch in der gleichen Nacht, in der das Tier geschlüpft ist.

Der Schaden, der einem durch noch nicht genügend erhärtete Falter (bluten auf dem Spannbrett) entsteht, ist nach seinen Erfahrungen größer, als der, der einem durch Verfliegen einiger weniger Falter droht. Man muß nur die Kasten vor Erschütterungen schützen, d. h. immer nur erst am nächsten Morgen anfassen und dann gleich alles abtöten.

Viele Catocalen entwickeln sich, wie schon vorausgeschickt, aus dem Ei sehr unregelmäßig. Herr Heinzel hatte z. B. von *puerpera* schon Puppen und noch Eier. Bei *fraxini* ist das nicht in diesem Maße zu beobachten, dagegen entwickeln sich *promissa*, *sponsa* und *dilecta* ziemlich gleichmäßig.

Herr Heinzel hat folgende Daten der Schlüpfzeiten der verschiedenen Catocalen notiert: *dilecta* am 24. April, *conversa* 25. April, *puerpera* 11. Mai; letzte Ende Juni, *fraxini* 23. April, *elocata* 18. April, *nupta* 28. April, *sponsa* 21. April; dieses Jahr kam *sponsa* schon am 2. April und *promissa* am 3. April.

Zur Entwicklung brauchen die Raupen von *dilecta* 4, *conversa* 4, *pacta* 6, *puerpera* 6, *fraxini* 7, *elocata* 7, *electa* 5, *nupta* 7, *sponsa* und *promissa* 4 Wochen. Die Puppenruhe dauert gewöhnlich 4 Wochen. —

Herr Heinzel betont noch, daß man den frisch geschlüpften Räupchen die zartesten Spitzen reichen muß, da sie eher eingehen als hartes Futter annehmen. Dies ist besonders bei *electa*, *sponsa* und *promissa* zu beachten. Als leicht ist die Zucht von *pacta*, *sponsa*, *fraxini*, *elocata*, *conversa*, *promissa* und *nupta* zu betrachten. Etwas schwieriger ist die Zucht von *puerpera*, da, wie schon früher erwähnt, die Eier sehr verzettelt schlüpfen.

Herr Vogt dankt im Namen der Mitglieder dem Vortragenden für seine Ausführungen und stellt den Vortrag zur Diskussion.

Herr Vogt hat in Südtirol viele *puerpera* gefangen. Er köderte frische Falter und erbeutete gleichzeitig kleine Räupchen. Die Raupen fand er an Weidenbüschen, die am Bache standen. Sobald an einem Weidenbusch Fraßspuren zu entdecken waren, untersuchte er die untersten Stämme, wo er dann gewöhnlich die Raupen von *puerpera* fand. Ja sogar das Gras mußte er zur Seite drücken, um den Raupen beikommen zu können. Es ist anzunehmen, daß sich die Raupen auf diese Art vor der Trockenheit und den Vögeln schützen. Auch suchte er die Raupen von *puerpera* in der Dunkelheit mit der Laterne; bei der geringsten Bewegung lassen sie sich zu Boden fallen.

Herr Vogt bemerkt noch, daß man die Futter-Blechdosen oft abwechseln und reinigen muß.

Protokoll-Auszug der Sitzung vom 30. April 1913.

Herr Riedinger erteilt Herrn Heinzel das Wort zu seinem Vortrage über die Zucht von Hyperchiria io".

Der Falter ist in Nordamerika heimisch und gehört zu den Saturniiden.

Die Eier erhielt Herr Heinzel von einer Kopula aus importierten Puppen am 20. Mai. Erst am 8. Juni verließen die kleinen Räupchen die Eischale, bereits am 10. Juni band er diese an Salweide in seinem Garten aus und schützte die junge Brut gegen Regengüsse durch ein leichtes Holzdach. Im Gegensatz zu allen früheren Zuchten ging die Entwicklung verhältnismäßig rasch von statten, indem sich die ersten Raupen, die zu ganz riesigen Tieren herangewachsen waren, am 4. August einspannen, die letzte dagegen erst am 24. August.

Das Raupenstadium betrug also 57—77 Tage. — Als besonders auffällige und interessante Momente erwähnte Herr Heinzel, daß die Raupen namentlich in den kleineren Stadien in tadellos geordneten Prozessionen gegen Abend zum Fressen wanderten, tagsüber saßen sie in dichten Klumpen auf den Blattunterseiten. Ferner bildeten die Raupen besonders vor der letzten Häutung ein lichtes Gespinst, so daß Vortragender glaubte, sie schritten bereits zur Verpuppung. Bis zur letzten Häutung geschah die Entwicklung ziemlich gleichmäßig; trotzdem verpuppten sich die Raupen nacheinander erst in einem Zeitraum, wie schon eingangs erwähnt, von 70 Tagen. — Bis zur letzten Häutung ist die Nahrungsaufnahme nicht sehr bedeutend. Nach dieser entwickelten die Raupen jedoch einen ganz gewaltigen Appetit. Mit Vorliebe nahmen sie dann eine langblättrige Salweidenart. Auffällig stark ist die Kotabsonderung der Raupen vor der Verpuppung. Die Gespinste sind braun, leicht pergamentartig. Zur Verpuppung gab Herr Heinzel, da er die Raupen nach der letzten Häutung in den Zuchtkasten nahm, eine handbreithohe Schicht loser Holzwolle, in der sich die Raupen ganz tadellos eingesponnen haben. Die Kokons waren dann leicht einzeln, ohne jede Beschädigung herauszuschneiden. Die Kokons wurden im Freien überwintert, Mitte Januar ins geheizte Zimmer genommen, nicht gespritzt. Am 1. März schlüpfte die erste, am 27. März die letzte Puppe. Von 36 Raupen nach der letzten Häutung erhielt Herr Heinzel 33 ganz riesige Falter, darunter ein ♀ mit 84 mm Flügelspannung. Ein Teil der Falter war zur Ansicht mitgebracht.

Herr Riedinger dankte Herrn Heinzel für seinen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag. — Herr Benz hatte zur Ansicht noch verschiedene andere *Hyperchiria*-Arten mitgebracht, wie *metzli*, *illustris* u. a.

Herr Riedinger gab die Waldkarten aus mit der Bitte, diese in der bei uns üblichen einsichtsvollen Weise zu benützen.

Am 8. Mai findet eine gemeinsame Sitzung mit dem „Verein zur Förderung des Kleingartenbaues" statt im Lokal von Rühl, Bornheim, Bergerstraße. Herr Vogt wird über den heutigen Stand der Reblausbekämpfung sprechen. —

Herr Riese stellt den Antrag zur Anschaffung einer Pumpe für den Vereinsgarten. —

Herr Heinzel erhält den Auftrag, die nötigen Schritte einzulenken.

Schluß $11^3/_4$ Uhr.

Protokoll-Auszug der gemeinsamen Sitzung am 8. Mai 1913 mit dem Verein für Kleingartenbau.

Herr Vogt spricht über

„Die Reblaus und ihre Bekämpfung."

In der Mitte der 60er Jahre beobachtete man im südlichen Frankreich stellenweise einen unerklärlichen Rückgang der Reben. Das Absterben der Reben verbreitete sich von einem Punkte des Weinberges kreisförmig nach allen Seiten. 1868 erst erkannte Planchon die Ursache in Wurzelläusen, die er zunächst *Rhizaphis vastatrix* nannte. Binnen kurzer Zeit wurde das Insekt an über 100 ähnlichen Krankheitsherden festgestellt. 1869 erkannte man in der französischen Reblaus die schon 1854 in Nordamerika endeckte Laus und gab ihr den Namen *Phylloxera vastatrix*, unter welchem die Reblaus allgemein bekannt ist.

Die den Blatt- und Schildläusen nahe verwandte Reblaus ist 0,3—1,2 mm lang, gelb bis braun, mitunter auch grünlichgelb oder rotgelb, von mehr oder weniger eiförmiger Gestalt mit drei Paar Beinen und einem Paar Fühler. Letztere haben drei Glieder und sind gerade charakteristisch zum Erkennen; denn die Reblaus ist das einzige an der Rebe lebende Insekt, dessen Fühler aus nur drei Gliedern bestehen.

Zur Aufnahme der Nahrung dienen die vier Kieferborsten, welche als Stech- und Saugapparat in die Wurzeln des Weinstockes gesenkt werden, um den Saft desselben zu erlangen.

Die Reblaus erscheint in vier Formen:

1. die Wurzellaus,
2. die geflügelte Form,
3. die Geschlechtsform und
4. die Gallenlaus.

1. Die Wurzellaus lebt nur an der Wurzel des Weinstockes. Durch ihre Stiche erzeugen die Wurzelläuse knotenförmige Anschwellungen der Wurzeln, infolge dessen der Weinstock zu kränkeln anfängt und gewöhnlich im vierten Jahre zu Grunde geht.

Die Wurzelläuse sind sämtlich weiblichen Geschlechts und beginnen nach ihrem Erwachen aus dem Winterschlafe sofort mit der Eiablage. Aus den nicht befruchteten Eiern, von denen eine Reblaus zirka 20—50 legt, gehen nach durchschnittlich 8 Tagen immer wieder neue Generationen von flügellosen Wurzelläusen hervor. Im Hochsommer verlassen einzelne Wurzelläuse die Wurzeln, wandern an die Oberfläche des Bodens und verwandeln sich durch Häutung in die

2. geflügelte Form. Sie tritt nur von August bis Oktober auf und legt ihre Eier an die Unterseite der Rebenblätter. Aus diesen Eiern entstehen im Spätherbste

3. die Geschlechtsformen, welche weder Flügel, noch Mundwerkzeuge, noch Darm besitzen. Nachdem sich dieselben gepaart haben, legt das Weibchen nur ein verhältnismäßig großes Ei, das sogenannte Winterei gewöhnlich in die Spalten und Risse des Stammes, aus welchem im nächsten Frühjahre die von der Wurzellaus verschiedene Gallenlaus schlüpft.

4. Die Gallenlaus sticht die frischen Triebe und Blätter des Weinstockes an und erzeugt auf ihnen Taschengallen. Jede Galle ist zunächst nur von einer Muttergallenlaus bewohnt, die nach mehreren Häutungen im ganzen 200 bis 500 Eier ablegt. Aus diesen Eiern gehen wieder Gallenläuse hervor, die auswandern, neue Gallen bilden und wieder neue Generationen von Gallenläusen erzeugen. Neben den Gallenläusen schlüpfen nach dem Herbste zu nach und nach immer mehr Läuse, welche der Wurzelform wieder ähneln, die Blätter und den Stamm verlassen und die Wurzeln aufsuchen. Hier überwintern sie mit den Wurzelläusen und geben im nächsten Sommer wieder neuen Generationen von Wurzelläusen das Leben, während die Gallenläuse mit den Gallen und Blättern im Spätherbste zu Grunde gehen. Die Gallenlaus ist massig im Süden Frankreichs beobachtet worden, bei uns kommt sie wegen der ungünstigen Witterung regelmäßig nicht zur Entwicklung.

Die Lebenzähigkeit der Wurzellaus ist aber bei uns noch sehr groß. Wenn beim Ausroden eines Weinbergs je nach dem Boden sich zurückgebliebene Wurzelstücke frisch erhalten, können an ihnen haftende Wurzelläuse über ein Jahr lebenskräftig und vermehrungsfähig bleiben.

Die Vermehrungsfähigkeit ist eine ungeheure, folgende Zahlen mögen es beweisen: 1 Stammutter

legt 60 Eier, sie bilden die 1. Generation, daraus

2. Generation =	60 Ammen je 50 Eier		
= 60 ×	50 =	3 000	
3. Generation =	3 000 Ammen je 40 Eier		
= 40 ×	3 000 =	120 000	
4. Generation =	120 000 Ammen je 30 Eier		
= 30 ×	120 000 =	3 600 000	
5. Generation =	3 600 000 Ammen je 20 Eier		
= 20 ×	3 600 000 =	72 000 000	
6. Generation =	72 000 000 Ammen je 10 Eier		
= 10 ×	72 000 000 =	720 000 000	

Wenn nun bloß $1/_{10}$ durchkommen, so hat eine Stammutter in einem Jahr immer noch 72 000 000 Nachkommen und zwar nur von Wurzelläusen; in wärmeren Ländern kommt nun noch die viel größere Vermehrung der Gallenläuse dazu. Daß dadurch der Schaden, den die Reblaus anrichtet, ein ganz enormer werden kann, beweist folgende Statistik nach Dr. Moritz im Kaiserlichen Gesundheitsamte: In dem zuerst im Jahre 1866 infizierten Departement Vaucluse waren bereits 1869 nach amtlichem Berichte 6000 ha tot oder auf dem Punkte zu Grunde zu gehen. 1874 waren von den 30 000 ha Weinberg, welche dieses Departement besaß, 25 000 vollkommen verwüstet und 1876 nur noch zirka 2000 ha Reben übrig.

In der Gemarkung von Graveson wurden geerntet:

in den Jahren 1865—1867	10 000 hl Wein,
im Jahre 1868	5 000 hl Wein,
im Jahre 1869	2 200 hl Wein.

In der Gemarkung von Maillanne:

in den Jahren 1865—1867	2 500 hl Wein,
im Jahre 1868	1 000 hl Wein,
im Jahre 1869	259 hl Wein,

In dem Jahre 1870 ergab die Ernte in diesen beiden Gemarkungen fast nichts mehr. Ein Weingutsbesitzer z. B., welcher im ersten Jahre 112 hl erntete, erzielte im folgenden Jahre deren nur 8. Im Jahre 1872 betrug die Gesamtoberfläche des infizierten Gebietes in Frankreich gegen 100 000 ha, 1877 waren zirka 288 000 ha vollkommen verwüstet und zirka 365 000 ha mehr oder weniger angegriffen; Ende 1879 betrug die Oberfläche der völlig zu Grunde gerichteten Weinberge 474 760 ha und mehr oder weniger befallen waren 319 760 ha. Ende 1884 waren durch die Reblaus 429 000 ha vernichtet. Rechnet man jedoch diejenigen Flächen hinzu, welche damals schon wieder neu bepflanzt worden waren, so ergibt sich mehr als eine Million Hektar von der Reblaus zerstörter Weinpflanzungen. — In Oesterreich waren bis 1888 139 Ortsgemeinden auf einer Gesamtfläche von 22 776,5 ha von der Reblaus heimgesucht. — In Ungarn waren bis zum selben Jahre 76 102 ha von der Reblaus befallen, wovon 31 978 ha schon vollkommen zerstört waren. Bedeutend waren die durch die Reblaus verursachten Schäden in der Hegyallja, der Heimat des weltberühmten Tokayerweines. Die Weinlaube schrieb darüber 1889 S. 364: „Die herrlichen Weingärten bei Sator-Ulya-Ujhely tragen alle den Stempel des Verderbens an sich, den Anblick eines an Auszehrung leidenden Kranken, an welchem die baldige Auflösung zu ersehen und nur die Stunde des Todes noch nicht bestimmbar ist". In Spanien hauste die Reblaus ebenso, namentlich die Provinzen Malaga und Granada hatten unter dem schnellen Rückgang ihrer Weinproduktion schwer zu leiden. Im Jahre 1889 wanderten zirka 11 000 Personen von Malaga nach Brasilien und Argentinien aus, da die Reblaus ihre Existenz vernichtet hatte. In Portugal wurden vor dem Eindringen der Reblaus zirka 410 828 hl Wein geerntet. 1887 war die Ernte durch die Reblaus schon auf 194 564 hl reduziert, also über die Hälfte vernichtet. In Italien waren 1888 rund 34 605 ha verseucht. Bis jetzt ist die Reblaus in alle weinbauende Länder Europas eingedrungen. Außerhalb Europas ist die Reblaus (außer ihrer Heimat Nordamerika) auch im übrigen Amerika, in Asien, Afrika und Australien aufgetreten.

Daß unser deutscher Weinbau nicht davon verschont geblieben, läßt sich denken. Dank der energischen Bekämpfung und auch des der Reblaus weniger günstigen Klimas haben die Reblausuntersuchungen im Jahre 1894 verhältnismäßig gute Resultate ergeben.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Einladung

zu der

am 29. März nachmittags ½2 Uhr im Gasthof zum Sächsischen Hof in **Seifhennersdorf** stattfindenden

Zusammenkunft der Entomologen von Nordböhmen, Sächsischen und Preußischen Oberlausitz.

Tages-Ordnung:

Punkt 1 Vorlesungen von unseren Korrespondierenden Mitgliedern aus Brasilien.
Punkt 2 Beantwortung der Fragen, die sich im Fragekasten vorgefunden.
Punkt 3 Verschiedenes.

Vor und nach der Tagesordnung

Kauf- und Tauschbörse.

Die Entomologische Vereinigung von Seifhennersdorf.

I. Auftrage: *Ernst Franze*, Zollstrasse.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern"**, Neugasse.

Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein „Pacta"

— Stettin. —

Regelmäßige Sitzungen jeden ersten und dritten Montag im Monat abends 8½ Uhr im „Rest. Bismarckplatz", Falkenwalder Straße 15. Adresse für Briefe: *A. Henry*, Am Logengarten 16, für Zeitschriften etc.: *Gustav Block*, Derfflingerstr. 9 b.

Am 30. März:

a) Ergänzung des Zettelkataloges. Gattungen Arichanna—Fumea. Material durchsehen, Mitteilungen bereit halten!
b) Vortrag Otto Richter: Etwas aus der Geologie unseres Sammelgebietes.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 24. März cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.

Im entomologischen Teile:
Herr H. Rangnow jun.:
Ueber die Frühjahrsraupen.
Unter Demonstration von lebendem und präpariertem Material.

Unbekannte Raupen werden bestimmt.

Es wird gebeten, reichliches Material mitbringen zu wollen.

Gäste herzlich willkommen!

Der Vorstand.

Thüringischer entomolog. Verein.

Die geehrten Mitglieder beehren wir uns, zu der am **Sonntag, den 19. April 1914** vormittags von 9½ Uhr ab in **Erfurt** im Restaurant Steiniger stattfindenden

Frühjahrs-Versammlung

ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Wissenschaftliche Vorträge und Mitteilungen.
3. Austausch von Insekten.

Nach der Sitzung gemeinsames Mittagessen und nachmittags bei günstigem Wetter Ausflug in die Umgebung.

Die rückständigen Beiträge bitten wir innerhalb 8 Tagen an A. Frank, Erfurt, Gartenstrasse 45, portofrei einzusenden; andernfalls nehmen wir an, dass diese durch Nachnahme von Ihnen erhoben werden.

Erfurt, Arnstadt, Nordhausen, Mühlhausen, den 16. März 1914.

Der Vorstand:

Schreiber, A. Frank, Hoff } Erfurt.
Moritz Liebmann, Arnstadt.
Dr. Petry, Nordhausen.
W. Glotz, Mühlhausen.

13846a

Guben, den 28. März 1914. No. 52. 7. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Milionia fulgida ab. reducta ab. n.

— Von *M. Gaede*-Charlottenburg. —

Von *Mil. fulgida* Voll. hat Dr. Bastelberger im IV. Bande dieser Zeitschrift die ab. *cuspidata* beschrieben, welche sich von der Stammform durch schmälere und insbesondere stärker winklig gebrochene Binde unterscheidet, die schon etwa 5 mm vor dem Innenrande endet. Ein Uebergangsstück hierzu befindet sich in der Sammlung des Berliner Zool. Museums, doch endet bei diesem die Binde erst 1 mm vor dem Innenrande.

Eine extreme Form der *cuspidata* besitzt das Museum von Kina Balu. Bei diesem Stück ist von der Binde nur der obere Teil erhalten. Der Knick liegt bei Rippe 4, ähnlich wie bei *cuspidata*, das zugespitzte Ende der Binde aber reicht nur bis Rippe 3. Außerdem ist der Anfang noch etwa 1 mm vom Vorderrande entfernt, so daß die ganze Binde zu einem verhältnismäßig kurzen Keilfleck zusammenschrumpft. Ich nenne diese Form **fulgida ab. reducta.** Type 1 ♂ von Kina Balu im Berliner Museum.

Zur Eizucht von Orrhodia fragariae Esp.

— Von *Dr. Zabel*-Essen. —

Am 11. März 1911 erhielt ich von Herrn Arno Wagner in Waidbruck (Südtirol) ein Dutzend Eier der *Orrh. fragariae*, das sich nicht nur durch seine Zahl von 21 Stück, sondern auch als sehr brauchbares Zuchtmaterial auszeichnete. Ich gab sie in eine flache Glasdose mit Schraubdeckel auf ein Stückchen Fließpapier, das mit einem Tropfen Wasser befeuchtet wurde, und stellte sie auf das Wandbrett eines ungeheizten Zimmers in der Meinung, vor Ende April nicht mit dem Schlüpfen rechnen zu brauchen. Aber bereits am 26. März alarmierte mich von meinem Schreibtisch der Ruf: die Eier sind weg! Entomologischer Forschungseifer hatte die staubwischende Hand, wohl nicht zum ersten Male, meine Glasdose öffnen lassen und — o Schreck, an Stelle der wohlbekannten Eier fand sich nur ein dunkler Fleck im Papier! Nun, des Rätsels Lösung war leicht zu geben: an der Unterseite des Fließpapiers saßen die Neugeborenen, winzig klein im Verhältnis zu ihrer späteren stattlichen Größe, und hatten als erstes Frühstück das eigene Eigehäuse verzehrt. Und diese weise Einrichtung der allerklügsten Mutter Natur hatte ihnen das Leben gerettet bis auf zwei, die — wahrscheinlich zuerst geschlüpft — hiervon nicht so lange hatten zehren können, bis jener glückliche Zufall mir das unerwartet zeitige Auskommen offenbarte. Nun stand ich vor Nahrungssorgen! Das Erdbeerbeet, das ich meinen Zöglingen, entsprechend ihrem Namen und den Angaben der Bücher, zugedacht hatte, existierte noch nicht. Aber zum Glück ließ sich mit langer Hand aus Nachbars Garten ein frischerschlossenes Erdbeerblatt erhaschen. Dieses in Frische und Sauberkeit prangende Dreiblatt gab ich meinen Räupchen in die Glasdose und wartete in Ruhe den Verlauf der Dinge ab. Am Abend waren meine Pfleglinge vom Papier verschwunden, und am nächsten Morgen bezeugten winzige Fraßstellen und besser noch ein feiner bräunlicher Staub am Boden, jenes hochwillkommene Zeichen stattgehabter Verdauung, daß die Schwierigkeit der Futterannahme glücklich überwunden. Die kleinen Wesen selbst waren nicht zu sehen; sie hatten sich in den seidigen Filz der jungen Blätter verkrochen, wo sie sich recht wohl fühlen mochten. Sie gediehen gut. Die ziemliche Trockenheit des Futters und das Maßhalten beim Zulegen neuer Portionen ermöglichten mir, die erste Umquartierung bis zum 8. Tage zu verschieben, ein großer Vorteil bei derartigen Zuchten, da nunmehr die Räupchen so weit gediehen sind, daß sie nicht mehr so leicht übersehen werden. Da der

A

erreichbaren Erdbeerblätter nur wenige waren, legte ich meinen Zöglingen probeweise die üblichen niederen Pflanzen des Frühjahrs, wie Löwenzahn, Wegerich, Miere, Nessel, Klee vor. Einstimmig und mit großer Entschiedenheit ging die ganze Gesellschaft sofort zum Löwenzahn über und nahm dieses Futter bis zum Ende mit großer Vorliebe. In der üblichen Weise wurde nun die Zucht in Gläsern zunehmender Größe, die mit Gaze zugebunden waren, betrieben. Für einige Tage gab ich einmal eine Schicht Erde mit Steinen und Topfscherben hinein, aber meine Pfleglinge nahmen davon gar keine Notiz, sie saßen nach wie vor am Tage meist an der Unterseite der Blätter, wo sie auch häuteten. Als sie dann die Länge von 3 cm erreicht hatten, richtete ich ihnen eine flache Kiste mit Gazedeckel her, die ich zu 12 cm Höhe mit frischer lockerer Maulwurfserde füllte. Dahinein ließ ich 2 kleine umgestülpte Blumentöpfe als Podest für 2 Blumenuntersätze, in die ich die mit einem Stück der Pfahlwurzel ausgehobenen Löwenzahnrosetten in feuchtem Sand einsetzte. Der Kasten erhielt seinen Platz in einer schwach beleuchteten Zimmerecke, wo ihn Sonnenschein nicht traf. Mit dieser Zurichtung hatte ich nun weiterhin eine recht bequeme Zucht. Ich setzte nur täglich wechselweise heute in den einen, morgen in den anderen Untersatz eine frische Löwenzahnrosette ein und brauchte dabei kaum einmal eine Raupe abzunehmen, da das alte Futter gewöhnlich ganz verlassen war und zum Häuten Wände und Deckel des Kastens bevorzugt wurden. Und nun kam bald jener interessante Umfärbungsprozeß, der etwa bei halber Größe der Raupe eintritt und ihr ein vollkommen verändertes Kleid gibt. Aus der uncharakteristischen grünen und weißgestreiften Eulenraupe wird in kurzer Frist jenes wundervoll sammetbraune Tier mit schönem schwarzen Nackenschild, in Natur weit prächtiger, als es die Abbildungen der bekannten Werke zeigen.

Es ist für den Naturfreund ein wahrer Genuß und angenehmste Ueberraschung, wenn unter all den grünen Stücken das erste braune auftritt, ihrer täglich mehr werden und schließlich die ganze Schar so stattlich braungewandet und schildgewappnet erscheint. Jetzt entwickelte meine Gesellschaft eine gewaltige Freßlust, auch die Blütenköpfchen des Löwenzahns wurden besonders gern verzehrt, und die Kotschaufel alias Blechlöffel mußte fleißig gehandhabt werden. Rund 6 Wochen nach dem Schlüpfen begann die Wanderung in die Erde, am 7. Mai zählte ich noch 7, am 9. noch 5, am 11. die letzte Raupe am Futter. Nun gab es Ruhe. Denn da ich wußte, daß die Tiere 6 Wochen liegen, ehe sie sich verpuppen, hütete ich mich wohl, sie zu stören. Erst nach dem Schlüpfen überzeugte ich mich, daß die glänzend rotbraune Puppe in verschiedener Tiefe in einer gut geleimten Erdhöhle ruht, die sich im ganzen herausnehmen läßt. In der Folgezeit tat ich weiter nichts, als daß ich einmal in der Woche die ganze Erde im Kasten tüchtig überbrauste und über Nacht auf dem Spülstein ablaufen ließ; sonst stand die Kiste auf untergeschobenen Hölzern in ihrer halbdunkeln Ecke. Wiederum lange vor der vorschriftsmäßigen Zeit — es herrschte damals die starke Hitzeperiode — am 31. Juli schlüpften die ersten beiden Falter und nun weiter am 2., 5., 8., 9., 12., 14., 16., 17., 18. und 22. August je 1—2 Stück, sodaß alle 19 in Zucht genommene Räupchen den Schmetterling ergaben — ein zweifellos recht befriedigendes Resultat. Die Eulen fand ich vormittags und mittags entwickelt vor, in den dunkelsten Ecken des Behälters flach an die Wand gedrückt. Nur ein Falter war verkrüppelt. Die anderen waren kräftige, große Tiere, mit ihren mehr rotbraunen als rotgrauen Vorder- und tiefer gelb und schwarz gefärbten Hinterflügeln schöner als die Abbildungen der bekannten Werke und als Stücke aus Süddeutschland, die ich sah; dabei war die ganze Serie außerordentlich gleichmäßig, wie aus einem Guß. Der Himmel möge verhüten, daß die geringfügigen Unterschiede, welche doch nur die südliche Herkunft dokumentieren, zu einem nomenklatorischen Taufakt verleiten!

Nun kann ich zu unserem Thema noch einige weitere Mitteilungen bringen: Herr Brinkmann in Essen führte 1911 auch mit einem wohlgezählten Dutzend Eier vom gleichen Lieferanten die Zucht in ähnlicher Weise mit Löwenzahn, und zwar von vornherein, durch und erhielt ebenfalls aus allen Räupchen die Falter, von denen allerdings einige verkrüppelten. — Dagegen ergaben Herrn Holzapfel in Wattenscheid ungefähr 300, in Waidbruck von einem Sammelfreunde in Gemeinschaft mit Herrn A. Wagner erbeutete, junge Raupen nur ein einziges Exemplar der Eule. Es wurde ihm vom Fundort her extra mitgeteilt, nur angewelkten Löwenzahn zu reichen. Die Tiere kamen wohl größtenteils in das braune Stadium, aber dann gingen sie nach und nach ein; und zwar bemerkte Herr Holzapfel an vielen eine feuchte Stelle am Nacken und glaubt, daß sich die Raupen aus Feuchtigkeitsmangel gegenseitig gebissen hätten. Ebenso konnte Herr Vollmering in Essen etwa 100 aus gleicher Quelle stammende Räupchen bei gleicher Fütterung auch nur bis zur letzten Häutung bringen. Jedoch wird man zur Beurteilung der letzten beiden Mißerfolge die jeder Massenzucht anhaftenden Schädigungen berücksichtigen müssen.

Bei Durchsicht der gesamten Jahrgänge der Gubener und Frankfurter Entomologischen Zeitschrift (nach dem Register) finde ich die Eizucht von *Orrhodia fragariae* zweimal beschrieben: erstens von Herrn V. Calmbach in Stuttgart (Stuttgarter E. Z. vom 22. II. 08), wo anfangs Salat, dann Tussilago, Leontodon und Runex gegeben und auch für Feuchtigkeit gesorgt wurde; und zweitens von Herrn Ger.-Ass. Mühling in Heilbronn a. N. (Frankfurter E. Z. vom 20. VII. 12), der mit Ampfer fütterte und gleichfalls das Feuchthalten der Erde als notwendig für die so lange vor der Verwandlung liegende Raupe betont.

Spuler bezeichnet *fragariae* als Mordraupe; das dürfte nur in beschränktem Sinne zutreffen, und verweise ich dabei auf die oben mitgeteilte Beobachtung des Herrn Holzapfel. — Eigenartigerweise ist weder im Spuler noch im Rebel etwas von der auffallenden Umfärbung der Raupe gesagt. Diese ist aber gerade biologisch recht interessant und dürfte — in Analogie mit den bekannten Beispielen der Schwärmerraupen — so zu erklären sein, daß die junge Raupe an der Nährpflanze sitzt und dann mit ihrem Grün besser angepaßt ist, die ältere aber — hierfür zu groß und zu schwer — sich am Boden verbirgt, daher durch ihr Braun wirksamer geschützt wird. Damit stimmt auch die Beobachtung von Herrn Calmbach, daß die Raupe im braunen Stadium sehr lichtscheu wird; auch ich stellte deshalb den Zuchtkasten in einer halbdunkeln Zimmerecke auf. Wünschenswert wäre jedoch eine Erhärtung dieser Schlußfolgerung durch direkte Feststellung in der Natur. Und für recht wünschenswert möchte ich noch eine genaue Beschreibung der verschiedenen Kleider und Häutungsstadien erachten, die auch Herr Calmbach nicht erschöpfend bringt, und über die ich leider genaue Notizen versäumte. Meine Absicht war es nur, auf die inter-

essante Zucht dieser schönen Eule hinzuweisen, die mit frischem Löwenzahn und bei genügender Bodenbefeuchtung (natürlich in beiden Fällen keine Nässe!) unschwer durchzuführen ist und dem Naturfreunde reiche Freuden bringt.

Nachschrift: Inzwischen machte Herr Arno Wagner-Waidbruck in der Frankfurter E. Z. vom 14. III. 14 Angaben über die Zucht von *O. fragariae*, die ganz mit dem Gesagten übereinstimmen. Nach ihm kommt die Raupe auch im feuchten Gelände vor und ist nicht auf trockene Plätze, wie im Spuler und Rebel angeführt wird, beschränkt, was ja auch nach dem Zuchtverlauf nicht wahrscheinlich ist.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Meine zweite Sammelreise nach Lappland.

Vortrag gehalten am 21. November 1913 von *August Selzer*-Hamburg.

Mit 3 Abbildungen.

(Schluß.)

Am Tage vor unserer Abfahrt morgens 5 Uhr gingen wir aus, um in die mitgebrachten Körbe und Blumentöpfe Futterpflanzen für unsere Raupen und Schmetterlinge einzustopfen. In einen Korb pflanzten wir nur die Wicke für unsere *werdandi* ein. Für den Botanischen Garten in Hamburg machten wir einen weiteren Korb zurecht und setzten in diesen ein kleines Stück Urland, welches wir schon gleich in den ersten Tagen ausgesucht hatten. Es waren viele gute Pflanzen darauf, z. B. Dryas octopetala, Salix reticulata und polaris, die kleine Birke Betula nana und eine kleine Rhododendron lapponicum, letztere hatte man im Botanischen Garten noch niemals lebend gehabt. Flora und Fauna sind eben dort oben bei Abisko hoch nordisch, sie liegen 2 volle Breitengrade über dem Polarkreise und dann noch über 400 m hoch; der See liegt 342 m über dem Meeresspiegel, da wachsen auf den ihn umgebenden Bergen viele Pflanzen und es fliegen viele Falter, die nur dem allerhöchsten Norden angehören. Für den Botaniker ist das Land noch interessanter und ergiebiger wie für den Entomologen. Dabei ist die Erde, wie wir feststellen konnten, eine dunkelbraune Moorerde und ungeheuer fruchtbar, denn an den verlassenen Arbeiterhütten wuchs das Gras meterhoch. Unmittelbar bei der Station hatte man ein Stückchen Erde mit Gras besät, welches schon am 12. Juli gemäht werden konnte; Gerste, die erst Ende Juni gesät wurde, reifte noch; wir sahen überall Gerste, die sich selbständig im Vorjahre ausgesät hatte und dadurch viel früher herangewachsen war. Auch der Mohn, den man dort vor 3 Jahren als Zierpflanze anpflanzte, hatte sich rund um die Station herum verbreitet; er war eine der schönsten Blumen mit und wird dort oben auch nicht wieder ausgerottet werden. Die Blumenpracht ist ja überhaupt eine große, wir sahen blühende Halden und blumige Täler, die von unbeschreiblicher Schönheit waren. Was uns nun in diesem Jahre bei unserer Ankunft so besonders überraschte, war, daß unsere Schwalben, die wir vor drei Jahren so sehr vermißten, sich eingestellt hatten. Schon beim Dorfe Abisko sahen wir sie an den Häusern nisten, bei der Station Abiskojokk aber nisteten sie an den steilen Ufern des Flusses und waren am 19. Juni noch mit dem Bau der Nester beschäftigt. Nahrungssorgen werden sie nicht gehabt haben. Die Vogelwelt stellte sich übrigens jedes Jahr reichlich ein, Schneehühner sahen wir recht häufig. An Säugetieren sahen wir auch etwas mehr; wir sahen Hasen, Kaninchen, Renntiere und Lappenhunde. Letztere holen mit großer Vorliebe junge Vögel aus den Nestern und ich bin überzeugt, daß ihnen ein großer Teil zum Opfer fällt. Der Lappenhund ist stets hungrig und wittert sehr gut, weshalb es ihm auch leicht ist, alle Nester am Boden zu finden. Tannenhäher, Blaukehlchen, niedrig gebaute Weiden- und Birken-Zeisignester und viele andere fallen ihnen zum Opfer. Wir sahen beispielsweise, wie vor unserer Tür ein Lappenhund ein Blaukehlchennest aufspürte; da dasselbe aber zwischen frisch aufgeworfenen Steinen saß, konnte er nicht an dasselbe ohne weiteres herankommen, um den Inhalt, gewöhnlich 6 junge Vögel, zu verzehren. Da fing er an zu scharren, warf ganze Berge von Steinen und Schutt durcheinander, verschüttete dadurch das ganze Nest und war auch nicht von demselben abzubringen, so gierig war er darauf. Er ließ sich schlagen und stoßen, er scharrte aber weiter und das Nest war natürlich verloren.

Wir hatten in diesem Jahre auch Gelegenheit, recht viele Lappen zu sehen; kommt man aber 14 Tage später nach dort, dann sind sie alle auf den Bergen und ihren Herden nachgezogen. Jeder Lappe hat seinen Hund, von dem er unzertrennlich ist; um seine Pflege scheint er sich aber recht wenig zu kümmern, umsomehr kümmert sich dafür der Hund um seinen Herrn. Ich konnte z. B. beobachten, wie ein betrunkener Lappe immer wieder von seinem Hund zum Weiterwandern angestoßen wurde und nicht einschlafen durfte. Es ist streng verboten, den Lappen irgendwelche Spirituosen zu verabreichen, da diese nichts vertragen und sich auch nicht mäßigen können, ich habe denn auch nur diesen einen betrunkenen Lappen gesehen.

Während unseres genau vierwöchentlichen Aufenthaltes in Abisko waren wir fast immer von gutem Wetter begünstigt. Die Falter flogen in diesem Sommer reichlich und wir fingen und sahen mehr neue Arten wie vor 3 Jahren. Als neu für dort gilt aber wohl nur *Vanessa antiopa* L., *Thecla rubi* L. und *Col. sulitelma* Auriv. *Antiopa* sahen wir nur häufig fliegen und vom *rubi* fingen wir ein zerfetztes ♂.

An getrockneten Pflanzen brachten wir auch eine Anzahl mit nach Hamburg, die ich hier noch kurz aufzählen möchte: Dryas octopetala L.; Rubus Chamaemorus L.; Vaccinium Myrtillus L.; Vaccinium Vitis Idaea L.; Stellaria nemorum L.; Oxytropis lappona L., — die lila blühende lappländische Fahnenwicke, Futterpflanze für *werdandi*, von welcher wir aber eine Pflanze, weißblühend, mitbrachten, die einzige unter den vielen anderen —; Parnassia palustris L.; Antennaria divica L.; 1 Potentilla; die winzig kleine Azalea procumbens L.; Myosotis alpestris (ein feines Vergißmeinnicht); ferner Saxifraga Hirkulus L.; Silene acaulis L.; Arabis alpina L. (die Futterpflanze für *bryoniae*); Gymnadenia silvatica und odoratissima Rich., zwei Orchideen; Equisetum silvaticum L.; Eriophorum Scheuchzeri Hoppe (das Wollgras), Lycopodium annotinum L.; Phegopteris Dryopteris, ein sehr feiner Farn, Rhododendron lapponicum, die winzig kleine Alpenrose. Dann Pedicularis; Viola biflora L.; Viola palustris L.; Pinguicula alpina L.; Geranium silvaticum, Linnaea borealis L., dieses war die Lieblingspflanze Linné's, die er deshalb auch nach sich benannte. Dann brachten wir noch mit: Melandrium

rubrum Garcke; Bryanthus empetriformis A. Gr. (eine kleine lila blühende nordische Blume, die ganze Halden bedeckte), Trollius europaeus L., — diese gelbe Trollblume gedeiht dort aber sehr üppig und ist wohl die auf dem Moor am häufigsten vorkommende Blume. Dazu gesellte sich Cassiope tegragona D. Don. — eine nur im hohen Norden vorkommende weißblühende Blume, die Blüte ist unserer Glockenheide sehr ähnlich —; Andromeda polifolia L.; Cornus suecia L.; Polygonum viviparum L.; Primula farinosa L.; Erysimum; ein kleiner Enzian, Bartschia alpina L. (Scrophulariaceae); Homogyne alpina L. (Compositae) und dann noch einige Zweige mit winzigen Blättern von der kleinen Birke Betula nana. Die Namen dieser Pflanzen verdanke ich den Herren H. Hildebrandt und C. Manskopf, Obergärtnern vom hiesigen Botanischen Garten.

Waren wir nun auf der Hinreise über Saßnitz, Trelleborg, Stockholm gefahren, so fuhren wir zurück über Narwik, Bergen, Christiania, Kopenhagen, Gjedser, Warnemünde. Am Mittwoch den 16. Juli morgens 8 Uhr fuhren wir bei gutem Wetter nach Narwik, wo wir um 11 Uhr eintrafen. Wir blieben dortselbst bis zum Sonnabend den 19. Juli und benutzten die Zeit fleißig zum Schmetterlingsfang. Die Fauna ist dort eine ganz andere wie bei Abisko. So flog z. B. der große Perlmutterfalter *Arg. aglaia* dort reichlich in frischen Stücken; *Arg. euphrosyne* war schon abgeflogen, sonst sahen wir keine weiteren *Argynnis*. Von *Erebia ligea* v. *adyte* flogen dort noch frische Falter. *Chrys. phlaeas* flog reichlich, auch Bläulinge waren dort, doch am reichlichsten waren die Spanner vertreten. Von *Van. urticae* sahen wir 1 Exemplar.

Da uns die Futterpflanze für *Pier. napi* v. *bryoniae* ausging, suchten wir einen halben Tag eifrig nach derselben, leider vergebens, Arabis alpina wuchs dort nicht und *bryoniae* flog dort auch nicht, wohl aber sahen wir *Pier. napi* fliegen. Da wir nun aber Futter für unsere *bryoniae*-Raupen haben mußten, wir hatten nämlich ungefähr 400 Stück davon, so gingen wir in die Stadt und erwarben eine große Pflanze Reseda und 2 große Köpfe Savoyen-Kohl; beides nahmen die Raupen gerne als Futter an und sie gediehen auch herrlich dabei; denn als wir am 26. Juli nach Hamburg kamen, waren die meisten schon verpuppt.

Von Narwik bis Bergen fuhren wir mit dem Schnelldampfer „Polarlys" der Bergenske Dampskibsselskap; die Fahrt dauerte 4 Tage und 4 Nächte. Am Mittwoch den 23. Juli trafen wir in Bergen ein. An fast allen Orten, die der Dampfer anlief, mußten wir Futter für unsere Raupen suchen, da wir auch Eulen- und Spinnerraupen hatten. Die Kohlköpfe für *bryoniae* aber langten bis Hamburg vollkommen aus als Futter. Von Christiania an begannen die Raupen sich schon zu verpuppen, sie brachten dieses trotz des ewigen Schüttelns der Bahn sehr gut fertig. Ich habe viele Puppen davon verschenkt, aber doch noch über 200 Stück davon behalten.

Die Zucht von Tagfaltern, von denen die Raupen nicht überwintern, ist sehr leicht. Die meisten Tagfalter legen gern ihre Eier ab, wenn man sie an die lebende Futterpflanze unter Gaze in die Sonne stellt und wenn man dem Falter zu trinken gibt. Tagfalter-Raupen zu überwintern ist aber meistens nicht leicht und gelingt häufig erst nach vielen Versuchen. Die Raupen von *Er. ligea* zu ziehen, ist mir erst nach 15 jährigen Versuchen gelungen.

Im ganzen war unsere Reise glücklich abgelaufen, wenn uns auch nicht alles bis zu Ende geglückt ist. Das Wetter war uns günstig und Falter flogen reichlich, und wenn wir gesund bleiben, dann fahren wir 1915 wieder nach Lappland, trotz aller Mücken, und holen uns Eier von *Col. nastes* B. v. *werdandi* Zett., von *Col. hecla* Lef. v. *sulitelma* Auriv. und von *Mel. iduna* Dalm.

Aus den entomologischen Vereinen.

Beilage zur Internationalen Entomologischen Zeitschrift.

7. Jahrgang. **28. März 1914.** **Nr. 52.**

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung vom 11. November 1913.

Herr Closs ergreift das Wort zu seinem Vortrage über:

Die einheimischen Anthroceriden.

Zur Systematik und Nomenklatur der Anthroceriden ist zu bemerken: Die Widderchen werden von Linné (Systema naturae X. ed. p. 489 pp) seiner Hauptgruppe *Sphinx* angegliedert und den „echten Schwärmern" (Sphinges legitimae) als adscitae (hinzugezogene) gegenübergestellt. Fabricius stellt in seinem Systema insector. 1775 für sie den Namen *Zygaena* auf, der aber bereits für eine Fischgattung, die Hammerhaifische, vergeben war und daher nicht verwendbar ist. Erst Scopoli (Introd hist. nat. p. 413. 1777.) trennte, ebenso wie die Glasflügler, *Aegeriidae,* die Widderchen von den Schwärmern und gab ihnen den Namen *Anthrocera* (Type *filipendulae* L.). Hübner, in seinem Tentamen 1806, behielt für unsere *Anthrocera* den Fabricius'schen Namen *Zygaena* bei und nannte die grünen Widderchen *Chrysaon* (*statices* L.), eine Nomenklatur, die er in seinem „Verzeichnis bekannter Schmetterlinge, 1822" in der Hauptsache beibehielt. In beiden Werken sind sie mit den Schwärmern in Verbindung gebracht. Später stellte man die Anthroceriden mit den Syntomiden und Arctiiden in die Familie der *Chelonidae* zusammen, eine Kombination, die nach dem äußeren Anschein sehr viel Bestechendes hat, da die exotischen Formen fast unmerkliche Uebergänge der drei Familien untereinander darzustellen scheinen, wie ihnen auch die scharfen Säfte gemeinsam sind, die sie bei Beängstigung aus dem Thorax von sich geben und die einen wirksamen Schutz gegen Feinde aus der Tierwelt darstellen. Doch läßt sich bei Untersuchung des anatomischen Baues diese Zusammenstellung nicht aufrecht erhalten, und die Aehnlichkeiten stellen Parallelformenbildungen dar. In neuerer Zeit hat Tutt (Brit. Lepid. I. 108 ff.) in phylogenetischer Beziehung drei Entwicklungsstämme der Schmetterlinge angenommen, von denen die Anthroceriden dem der Micropterygiden angehören, der mit dieser Kleinschmetterlingfamilie beginnt und seine höchste Entwicklungsstufe in den Sphingiden erreicht. Die Reihenfolge in diesem Stamme ist folgende:

Micropterygidae, Nepticulidae, Limacodidae, Anthroceridae, Psychidae, Lasiocampidae, Endromididae, Saturniidae, Sphingidae.

Die Familie der *Anthroceridae* hat (nach Jordan bei Seitz) außer den anatomischen Merkmalen folgende charakteristischen Eigenschaften: Raupe 16füßig, mit kleinem einziehbarem Kopf, mit borstentragenden Warzen. Puppe in einem Gespinst mit freien Hinterleibsringen. Sie fliegen bei Tage in trägem Fluge und hängen an Blüten. Die Färbung ist meist lebhaft und Metallglanz ist vorherrschend. Viele Arten ahmen andere Schmetterlinge (Arctiiden, Syntomiden, Geometriden, Pieriden und Danaiden) nach. Die palaearktischen Arten zerfallen in drei Subfamilien: *Phaudinae, Chalcosiinae* und *Anthrocerinae.* Wir geben im folgenden eine Liste der Anthroceriden des Berliner Gebietes, unter Weglassung hier nicht vorkommender Lokalrassen, aber unter Aufzählung aller Aberrationen, die benannt sind, auch wenn sie in der Berliner Gegend noch nicht beobachtet wurden, da ihr Vorkommen auch hier denkbar ist und im Bereiche der Möglichkeit liegt.

Subf I. *Phaudinae.*

Zunge verkümmert oder fehlend, Körper rauhhaarig. Die Falter ahmen teilweise Käfer, Wanzen, oder, durch zwei Haarbüschel am Hinterleibsende, Schwärmer nach. In unserem Gebiet nicht vertreten.

Subf. II: *Chalcosiinae.*

Zunge vorhanden, selten fehlend, in diesem Falle der Hinterleib glatt. Vorderschienen ohne Sporn Hinterschienen ohne Mittelsporn, mit Endspornen. Fühler kammzähnig. Die Falter vielfach metallisch glänzend, viele ahmen die oben erwähnten Schmetterlingfamilien nach, z. B. *Erasmia* (*pulchella* Hops.), Arctiiden, *Histia* (*rhodope* Cram.), Papilios aus der Gruppe der Aristolochienfalter, *Agalope (eronioides* Moore, *hyalina* Koll.), Danaiden und Pieriden etc. Die *Chalcosiinae* sind als primitive Familie anzusehen.

Gattung *Rhagades* Wallgr. Kleine braune, metallisch grün oder blau glänzende Falter, mit lang zugespitzten Fühlern. Raupe mit flachen dicht behaarten Warzen, die Puppe in einem losen Kokon, an der Futterpflanze oder in der Erde.

1. *pruni* Schiff., die Raupe an Prunus und Calluna.

Gattung *Procris* F. ebenso, aber die Fühler stumpf.

2. *statices* L. (= *staticus* Fourcr., *turcosa* Retz.), das ♀ kleiner als das ♂. Raupe auf Rumex acetosa, Puppe in einem losen Gespinst auf der Erde an Pflanzenwurzeln.

Subf., III: *Anthrocerinae.*

Vorderschiene mit Sporn, Zunge vorhanden. Sie ahmen Syntomiden nach. Die Raupen verpuppen sich in einem zähen Gespinst in eingerollten Blättern oder an Stegeln. Die Formen sind meist sehr lokal und vielfach auf ein kleines Fluggebiet beschränkt, dann aber meist häufig.

Gattung *Anthrocera* Scop. Kleine, plumpe, schwarze oder metallisch glänzende Tiere mit farbigen Flecken. Fühler mit am Ende stark angeschwollener Keule, Raupe stark gebuckelt, weich, flaumig behaart, Puppe in papierartigem Seidengespinst. Die Falter sind sehr zählebig und schwer, am besten mit Tabakssaft, zu töten. Fast bei allen Arten sind Aberrationen beobachtet, die sich in den gleichen Richtungen bewegen: zusammengeflossene oder abnorm getrennte Flecke, die Farbe gelb oder weiß statt rot, Hinterleibsring tritt auf oder verschwindet.

3. *purpuralis* Brünnich (= *pilosellae* Esp. = *minos* Füssly).
   - a) f. *grossmanni* Rühl, gelb statt rot.
   - b) f. *obscura* Tutt, stark verdunkelt, auch das Rot.

c) f. *polygalae* Esp., das Rot verstärkt, so daß die Hinterflügel nur rings einen schwarzen Rand haben.
d) f. *heringi* Zell. mit schwächeren Fühlern, Vorderflügel breiter, der mittlere rote Keilstrich kommt dem Saume näher.
e) f. *interrupta* Stgr., der mittlere rote Streifen der Vorderflügel breit dunkel unterbrochen.
f) f. *sexmaculata* Burgeff, alle Streifen unterbrochen, so daß das Rot in 6 Flecke aufgelöst ist.
g) f. *cingulata* Burgeff mit rotem Hinterleibspunkt.

Raupe des ♂ bläulich, des ♀ gelblich, an Klee, Quendel, Ehrenpreis usw.

4. *trifolii* Esp.
a) f. *lutescens* Cockerell, gelb statt rot.
b) f. *obscura* Tutt, das Rot bräunlich.
c) f. *intermedia* Tutt, das Rot orange.
d) f. *orobi* Hb., der Mittelfleck in 2 Flecke getrennt.
e) f. *minoides* Sélys, die 3 roten Flecke miteinander verbunden.
f) f. *palustris* Oberth., größer, mehr karminrot, der schwarze Saum der Hinterflügel schmäler. Diese Form wird von Tutt als eigene Art behandelt.
g) f. *trivittata* Speyer, die roten Flecke in der Längsrichtung des Flügels miteinander verbunden.
h) f. *basalis* Sélys, alle Flecke bis auf den äußersten zusammengeflossen.
i) f. *glycirhizae* Hb., die Flecke paarweise, quer zum Flügel, verbunden.

Raupe an Klee.

5) *lonicerae* Scheven.
a) f. *citrina* Spr., hellgelb statt rot.
b) f. *chalybea* Auriv., das Rot verdunkelt.
c) f. *carnea* Spuler, das Rot fleischfarbig.
d) f. *eboracea* Prest., hell mit weißlichen Fransen.
e) f. *confluens* Sélys, die roten Flecke fließen zusammen.
f) f. *rubescens* Burgeff, die rote Farbe stark ausgedehnt, so daß das Tier fast einfarbig rot aussieht.
g) f. *privata* Burgeff, die roten Flecke sehr klein.

Raupe an Klee und Wicken, die des ♂ weißlich, die des ♀ blaß grün.

6. *filipendulae* L.
a) f. *flava* Hobson, gelb statt rot.
b) f. *chrysanthemi* Bkh, alles Rot kaffeebraun.
c) f. *cytisi* Hb., Flecke paarweise zusammengeflossen.
d) f. *confluens* Dziurz., auch die Fleckenpaare zusammengeflossen.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

Protokoll-Auszug der gemeinsamen Sitzung am 8. Mai 1913 mit dem Verein für Kleingartenbau.

(Fortsetzung.)

Von unserem zirka 120 000 ha großen in Ertrag stehenden Weinlande sind innerhalb 20 Jahren nicht ganz 190 ha zum Opfer gefallen. Doch ist dieser Schaden schon groß genug, denn 190 ha machen nach Frankfurter Maß 1000 Morgen aus, welche durch die Reblaus vernichtet sind.

Der Kampf gegen diesen unheimlichen Schädling muß mit aller Energie weitergeführt werden.

Die Maßnahmen dazu sind dreifacher Art:
1. Vorbeugende Maßregeln,
2. Vertilgungsmaßregeln und
3. Maßregeln, welche die Kultur der Reben mit der Reblaus ermöglichen.

Die Verbreitung der Reblaus kann bei uns auf natürlichem Wege nur durch Wanderung der Wurzelläuse von einem Stock zum anderen geschehen, da die Weiterentwicklung der geflügelten Laus durch die ungünstige Witterung durchweg vernichtet wird. Viel gefährlicher ist aber die passive Verbreitung der Reblaus durch den Verkehr. Die erste Einschleppung erfolgt wohl überall durch Wurzel- oder Blindreben (Stecklinge) aus verseuchten Gegenden. Hat doch die Reblaus an Rebenstecklingen den Weg von Nordamerika nach der ganzen übrigen Welt gefunden. Namentlich sind die einschlägigen Handelsgärtnereien und Rebschulen der stärksten Gefahr einer Infektion und zugleich der Verbreitung derselben ausgesetzt.

Zur Verhinderung dieser Verbreitung, überhaupt zur Regelung des Vernichtungskampfes gegen die Reblaus haben die weinbauenden Länder eine Internationale Reblaus-Konvention am 3. Nov. 1881 in Bern geschlossen, welche die Verhütung der Einschleppung und Weiterverbreitung und Bekämpfung durch Gesetz regelt. Außerdem hat jeder Staat noch seine besonderen Reblausgesetze. Zur genauesten Durchführung derselben sind die Weinbaugebiete Deutschlands in bestimmte Weinbaubezirke eingeteilt. Es ist im allgemeinen verboten, bewurzelte Reben oder Blindreben über die Grenzen eines Weinbaubezirks zu versenden, einzuführen oder auszuführen. Es gibt außerdem noch eine ganze Menge Bestimmungen, welche einer Verbreitung der Reblaus vorbeugen sollen.

Ist aber die Reblaus dennoch in ein Gebiet eingewandert, so setzen die Vertilgungsmaßregeln ein. Zuerst werden alle oberen Rebenteile abgeschnitten und mit allen Teilen, auch den Pfählen durch Feuer vernichtet. Dann werden Löcher gebohrt und bestimmte Mengen Schwefelkohlenstoff hineingeschüttet und die Löcher wieder geschlossen. Die sich im Boden entwickelnden giftigen Dämpfe vernichten alles tierische und pflanzliche Lebewesen. Dieses Verfahren wird solange fortgesetzt, bis kein Wurzelausschlag zur Oberfläche mehr erfolgt. Dann kann das Gelände mindestens zwei Jahre lang für unterirdische Kulturpflanzen (Rüben, Kartoffeln u. dergl.) und nach weiteren Jahren der Beobachtung auch zum Weinbau wieder freigegeben werden. Diejenigen, welche das Vernichtungswerk unternehmen, müssen sich einer gründlichen Desinfektion unterziehen, damit sie nicht an Kleidern, Schuhen und Geräten die etwa daran haftenden Rebläuse weiter verschleppen.

Gelingt es durch das geschilderte Vernichtungsverfahren nicht, der Reblaus Herr zu werden, so müssen Maßregeln ergriffen werden, welche die Kultur der Reben mit der Reblaus ermöglichen.

Von den verschiedenen Methoden davon sind die wichtigsten:
1. das Kulturalverfahren,
2. das Submersionsverfahren,
3. der Anbau auf Sandboden und
4. der Anbau reblauswiderstandsfähiger Sorten.

Das Kulturverfahren besteht darin, daß die Weinberge alljährlich mit geringeren Mengen Schwefelkohlenstoffs behandelt werden, welcher wohl den größeren Teil der Rebläuse tötet, dabei aber den Weinstock nicht vernichtet. Dieses Verfahren ist aber teuer und dazu unzuverlässig.

Bei dem Submersionsverfahren wird der Weinberg im Frühjahr und im Herbste regelmäßig unter Wasser gesetzt, wobei die Läuse zugrunde gehen. Dieses Verfahren eignet sich nur für ganz ebene Lagen und kann deshalb für unseren Weinbau im großen und ganzen nicht in Betracht kommen.

Der Anbau auf Sandboden, welchen die Reblaus meidet, ist bei uns ebenfalls ausgeschlossen, da unsere edelsten Lagen gebirgigen Schieferboden haben. In Ungarn ist die Kultur auf Sandboden ziemlich ausgedehnt.

Es bleibt noch der Anbau von reblauswiderstandsfähigen Reben übrig. Im allgemeinen hat man gefunden, daß alle Reben, welche wohlentwickelte, fruchtbare Gallen (von der Gallenreblaus) an den Blättern tragen, auch für die Wurzelläuse einen günstigen Nährboden bieten (Vitis vinifera — unsere Edelrebe —, Vitis silvestris, amurensis u. dergl.). Dagegen bieten Reben, welche keine Gallen tragen, teilweise auch den Wurzelläusen keine dauernden Existenzbedingungen. Sie sind gegen Rebläuse immun, d. h. der Saft schmeckt nicht den Rebläusen (Vitis rubra, ein Teil von Vitis riparia und rupestris und anderen amerikanischen Rebarten und deren weiteren Bastarden). Allerdings ist der Rebensaft der letzteren Sorten auch gegen den Menschen immun, d. h. er schmeckt uns auch nicht, und das ganze Weintrinken würde nach und nach aufhören, wenn die Reblaus unsere Edelrebe vernichtet hat und uns nur die widerstandsfähigen Rebensorten übrig blieben. Man begann in Südfrankreich die amerikanischen Rebsorten mit den einheimischen Sorten der Vitis vinifera zu veredeln, um so der Reblaus die widerstandsfähigen Wurzeln der amerikanischen Rebe zu bieten und von dem Pröpfling der europäischen Sorte den edlen heimischen Traubensaft zu ernten. Nach vielen Versuchen und mühsamem Studium, bei denen empfindliche Rückschläge nicht ausblieben, kam man nach und nach zum Erfolg.

Durch diese Rebenveredelung gewannen wiederhergestelltes Weinland nach statistischen Aufzeichnungen bis 1900:

Frankreich nahezu	900 000 ha
Spanien	40—50 000 „
Portugal etwa	10 000 „
Italien	10 000 „
Oesterreich-Ungarn	15 000 „

Bis 1907 waren in Frankreich bereits 1 259 977 ha mit gepfropften Reben oder reblausfesten Direktträgern bepflanzt.

In Deutschland hat man sich zu dem Verfahren, die Kultur mit der Reblaus zu ermöglichen, noch nicht entschieden. Noch sind wir mit der Vernichtungsmethode im ganzen ausgekommen, wobei uns die ungünstige Witterung, welche eine vollkommene Entwicklung des Insekts nicht zuläßt, allerdings hilft. Nichtsdestoweniger wurden in Preußen vor mehreren Jahren sogenannte Rebenveredelungsstationen eingerichtet, woselbst die bewährtesten amerikanischen Rebensorten angepflanzt und auf ihre Anpassungsfähigkeit an die verschiedenen Bodenarten geprüft werden, und wo die Rebenveredelung praktisch geübt wird. Sollte dann die Vernichtungsmethode mit Schwefelkohlenstoff gegen die Reblausverseuchung nicht mehr genügen, so werden dann die Veredelungsanstalten hoffentlich in der Lage sein, dem Winzer Reben zu liefern, um unseren Weinbau ohne Gefährdung der Rentabilität weiter führen zu können.

Zum Schluß hätten wir noch den Kampf gegen die Reblaus von der entomologischen Seite zu betrachten.

Wenn sonst in unserem Vaterlande Schädlinge so massenhaft auftreten, daß der Mensch im Kampfe ihnen gegenüber ohnmächtig ist, so kommt ihm die Natur selbst zu Hilfe und vernichtet die Schädlinge wieder in solchen Mengen, daß der Schädling im nächsten Jahre fast selten geworden ist.

Ich erinnere nur an die Raupenplage des Kohlweißlings vor einigen Jahren, der unsere Gärten verwüstete und uns für das nächste Jahr alle Hoffnung für den Gemüsebau raubte. Mit der Zahl der Raupen vermehrten sich aber auch seine grimmigsten Feinde, die große Schlupfwespe, *Pimpla instigator*, und die kleine, *Microgaster glomeratus*, deren Larven die Kohlraupen ausfraßen und sie dadurch vernichteten.

So verschwinden auch die Plagen der Nonne, des Schwammspinners, des Goldafters und anderer Schädlinge.

Neben den Ichneumoniden helfen noch von der Familie der Fliegen die Tachinen, deren Larven nur in dem Körper der Raupen leben. Unter den Käfern verzehren namentlich die Laufkäfer, Marienkäfer u. a. m. die Schädlinge.

Dann gibt es noch eine Anzahl Spaltpilze, die namentlich bei kalter und nasser Winterung die Schädlinge befallen und Milliarden davon in kurzer Zeit vernichten.

Im allgemeinen hat z. B. jede der Schlupfwespen ihren bestimmten Wirt, in welchem sie gedeihen kann und ihn dabei vernichten hilft.

Vielleicht hat auch die Reblaus in ihrem ursprünglichen Vaterlande einen Feind, der ihr auf den Leib rückt. Wir kennen ihn noch nicht. Wenn aber ihr Feind nicht mit eingeschleppt worden ist oder derselbe in unserem Klima nicht existieren kann, so daß seine Vermehrung mit der der Reblaus nicht gleichen Schritt halten kann, so muß der Mensch den Kampf gegen die Reblaus allein durchfechten. Wohl hat man die Angriffe zahlreicher Trombidien (*Tr. holesericeum* = gem. Samt- oder Erdmilbe (blutrot) und vereinzelt Perlfliegenlarven beobachtet, welche ihre Saugzangen in das Innere der Gallen senkten und Läuse und Eier aussogen; doch kommt dies für unsere Gegend gar nicht in Betracht, da ja die Gallenlaus bei uns nicht auftritt und die Wurzellaus durch ihr verborgenes Leben in der Erde gegen diese Angriffe gesichert ist.

Auszug aus dem Sitzungsbericht vom 27. Mai 1913.

Herr Vogt gibt bekannt, daß vergangenen Dienstag unser langjähriges Mitglied, Herr Georg Krämer zu Grabe getragen wurde. Er widmet dem Verstorbenen, der allzeit mit Rat und Tat dem Verein zur Seite stand, einen kurzen Nachruf. Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.

Herr Heinzel teilt mit, daß ihm ein Angebot gemacht ist, eine Pumpe für 30 Mark im Garten aufzustellen. Es wird einstimmig beschlossen, diese Pumpe anbringen zu lassen.

Herr Riedinger fragt an, wann die offizielle Einweihung unseres entomologischen Gartens stattfindet. Nach einigen Bemerkungen wird beschlossen,

die Einweihung anfangs Juli abzuhalten. — Herr Vogt erteilt sodann Herrn Caspary das Wort zu einem Vortrage über das Thema:

„Kleiner Anzuchtgarten".

Zu einem Zuchtgarten gehören vor allem die häufigsten Waldbäume, wie Eiche, Buche, Birke, sowie Pappel und Weide. Außerdem pflanzt man Löwenzahn, Galium und andere niedere Gewächse und Sträucher an. Mit dem Ausbinden an Weiden hat Herr Caspary schlechte Erfahrungen gemacht. Die Weidenblätter werden im Beutel sehr schnell gelb und die Raupen, die von diesen gelben Blättern fressen, gehen ein. Manche Arten sind im Zimmer nur sehr schwer oder gar nicht zu ziehen, dagegen gedeihen die Tiere, wenn man sie mit Gaze an der Futterpflanze ausbindet, sehr schön. Dies gilt besonders für *Endr. versicolora* und viele Glucken. Im Vorjahre zog der Vortragende mit gutem Erfolge *atlanticus*. Für Catocalen ist der Garten des Herrn Caspary infolge seiner heißen Lage nicht geeignet. Er liegt nämlich an einer nach Süden gehenden Mauer und ist den ganzen Tag der Sonnenhitze ausgesetzt.

Nachdem Herr Vogt dem Vortragenden für seine Ausführungen gedankt hat, bemerkt er noch, daß es notwendig sei, daß die Pflanzen frei stehen, damit der Wind sie von allen Seiten berühren kann. Wenn die Pflanzen zu nahe an Mauern stehen, werden sie zuviel von Blattläusen heimgesucht. Auch muß man sein Augenmerk darauf richten, Pflanzen zu nehmen, die früh treiben, dies ist besonders bei Eichen von Wichtigkeit. Die Sträucher empfiehlt Herr Vogt mit niederen Pflanzen einzufassen, z. B. mit Löwenzahn, um für die Zimmerzuchten immer Futter bei der Hand zu haben.

Herr Heinzel hebt hervor, daß man die Pflanzen nicht zu dicht setzen darf und daß man sie nach der Sonnenseite abstufen soll. Die einzelnen Stöcke sind kurz zu schneiden, damit sich buschige Triebe bilden, die sich zum Ausbinden am besten eignen. Auch soll man die Pflanzen nicht zu sehr ausnützen, da sie sonst sehr zurückgehen und sich nur langsam erholen. Herr Heinzel hatte in diesem Frühjahr eine Anzahl *populifolia*-Raupen an seinen Pappeln etwas zu lange sitzen lassen. Die Raupen hatten die Knospen ausgefressen und bis heute, also anfangs Juni, tragen die Bäumchen sehr kümmerliches, gelbliches Laub. Dem Gelbwerden der Weidenblätter glaubt Herr H. durch Anwendung sehr luftdurchlässiger Beutel begegnen zu können.

Herr Benz bemerkt, daß er keine guten Erfahrungen mit der Zucht an der Virginischen Pappel gemacht habe. Seine im Vorjahr an einer solchen Pappel ausgebundenen Saturniidenraupen sind alle eingegangen.

Am 17. Mai d. J. entschlief nach kurzem Krankenlager unser langjähriges Mitglied Herr Georg Krämer. Eine Herzlähmung hat ihn plötzlich aus unserer Mitte gerissen. Wir beklagen und betrauern mit bewegtem Herzen den Verlust eines so trefflichen Mitgliedes, wie Herr Krämer, dessen biederer, ruhiger Charakter von allen Mitgliedern geehrt und geachtet wurde. Als unermüdlicher Berater in allen vorkommenden Vereins- und Privatangelegenheiten hat er sich das Vertrauen und die Dankbarkeit seiner Freunde und Sammelkollegen erworben und es ist tatsächlich ein schwerer Schlag für unseren Verein, einen solch ausgezeichneten Mann zu verlieren. Zahlreiche Mitglieder erwiesen ihm die letzte Ehre und wir gaben unserem Schmerze dadurch im Besonderen Ausdruck, daß wir durch unseren Vorsitzenden, Herrn Arthur Vogt, einen Kranz mit Widmungsschleife am Grabe des Heimgegangenen niederlegen ließen als Zeichen sichtbarer Liebe. Sein Andenken wird in den Herzen aller unserer Mitglieder fortleben.

Protokoll-Auszug vom 10. Juni 1913.

Herr Vogt spricht über:

„Erfahrungen beim Raupensuchen".

Außer dem von Schreiber verfaßten Raupenkalender gibt es nicht viel Literatur, die dieses Thema behandelt, so daß der Sammler hauptsächlich auf praktische Erfahrungen angewiesen ist. Besonders in Gebieten mit reichem Pflanzenwuchs ist es von großer Wichtigkeit, daß der Sammler weiß, an welchen Pflanzen und bei welcher Tageszeit er mit Erfolg suchen kann. Als wichtiges Anzeichen für das Vorhandensein von Raupen gelten Fraßspuren. Als Beispiel führt Herr Vogt an, daß er neulich auf dem Wege nach unserem Garten an Schlehensträuchern Fraßspuren entdeckte, und als er nachsuchte, hatte er bald einige *quercifolia*-Raupen gefunden. — Ein weiteres Merkmal ist das Vorhandensein von Kotspuren. Beim Suchen der Raupen von *atropos* braucht man nur nach den großen Kotspuren zu sehen, und man kann in kurzer Zeit ein großes Gelände durchsuchen und mit Sicherheit feststellen, ob Raupen vorhanden sind. Alle großen Schwärmerraupen verraten sich durch ihre Kotspuren. Sehr oft sind die Schwärmerraupen tagsüber versteckt, man muß daher bei anbrechender Nacht die Plätze, an denen man solche vermutet, absuchen.

An lichten Waldrändern, im Unterholz, verraten die Fraßspuren das Vorhandensein der Raupen von *Thecla quercus* und anderen. Da hier das Absuchen infolge des dichten Laubwerkes sehr mühsam wäre, schüttelt man die Aeste über einem aufgespannten Schirm. Die Raupen der auf großen Bäumen lebenden Catocalen findet man frühmorgens an den Stämmen in Mannshöhe sitzen.

Herr Riedinger bemerkt, daß man zwischen zusammengesponnenen Blättern der Brennessel die Raupen von *Van. atalanta* antrifft. An Stämmen der Erle findet man bei Tage *furcifera*, an Eichen *aprilina*. In den Spitzen der Weiden ist *clorana* zu finden. — Herr Vogt sagt, daß man *cossus* mittags zwischen 11—2 Uhr antrifft, da dann die Raupen herauskommen. Die Raupen des großen Eisvogels findet man leicht, wenn man die Zweige, die Fraßspuren zeigen, gegen die Sonne betrachtet; die Raupen zeichnen sich dann an den Blättern ab.

Die Raupen der Sesien verraten ihren Aufenthalt durch die verkümmerten Zweige. — Bei genauerer Untersuchung wird man bald an solchen Zweigen die feine Oeffnung, die die Raupe in die Rinde gefressen hat, sehen. Man schneidet dann diese Zweige recht tief ab, stellt sie ins Wasser, und die Raupen entwickeln sich dann ruhig weiter.

Herr Heinzel fragt an, zu welcher Zeit man die Raupen von *elpenor* am besten suchen kann, worauf ihm Herr Vogt erwidert, daß er diese Raupen an den Weidenröschen an dem Seckbacher Hohlweg am Tage ganz unten versteckt gefunden habe. Man muß die Stöcke besonders am Boden genau absuchen. Nur auf diese Art erhält man gesunde Raupen, da fast alle, die man im Sonnenschein auf der Pflanze fressend antrifft, von Schlupfwespen angestochen sind.

---

1. Beilage zu No. 1. 7. Jahrgang.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Togo! Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, sind mittelgrosse Stücke mit 1,50 Mk. abzugeben.
Diastocera trifasciata
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

— Einige —
Dynastes hercules
à 7,— M., Goliathus giganteus à 3,— M. P. mit Riesen ♂ 10,— M.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Lebende
Riesen - Scorpione
gelbe 0,80 und 1,60, schwarze 2,50 und 5,— Mk. p. Stück treffen nächsten Monat aus Afrika ein; ebenfalls erwarte aus Columbien:
Psalidognatus friendi
bronzefarb. bis blaugrün glänzender grosser Bockkäfer ♂ u. ♀ 1,60 Mk., p. sofort **Caligo brasiliensis** e l. (Riesen) 1,50, M. cypris 3,60, D. mauretanica 2,50 Mk. p. Stück, **O. hecuba** ♂♀ 2,90 Mk. I. Qual. in Tüten.
W. Klotz,
Spandau, Potsdamerstrasse 21, II.

Geschenkweise überlassen
an nur staatliche Anstalt wird von Ausländer umfangreiche Käfersammlung, sehr zahlreiche Rarissima enthaltend, viele Tausende wert. Anerkennung erwartet.
Sub. „von K. 25000" an die Expedition d. Zeitschr.

Lebende Ameisenlöven
Dtzd. 0,50 M.
Heimchen, versch. Grössen Dtzd. 0,80 M. Küchenschaben, versch. Gröss. Dtzd. 0,40 M. Auch Tausch geg. Raupen von quercus, pini, Puppen von gallii, pavonia, tau, **versicolora-Eier.**
W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstrasse 24.

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen:
Goliathiden, alle Schaustücke, ferner Catocala nupta, Bombyx neustria, Angeronia prunaria, Hadena basilinea, Rosalia alpina, Phryganea grandis, Ephialtes imperator, Hippobosca, aequina, Ephemera vulgata, Locusta viridissima, Blatta germanica. Alles in Anzahl.
Eugen Dobiasch,
Wien II 8, Kronprinz Rudolfstrasse 50.

Suche mit tücht. Coleopterologen
behufs gegenseitiger Nachprüfung der Determinationen, evtl. auch Austausch der Doubletten
in Verbindung zu treten.
Aachen, Wallstr. 40. *W. Wüsthoff.*

Lepidopteren.

a) Angebot.

EIER
von Ast. nubeculosus v. obscurior 25 Pf., End. versicolora 15, 100 St. 90, Sat. pavonia 10, 100 St. 50 Pf. Porto extra.
Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Sofort abzugeben!
Nur erwachsenes kräftiges Material.
Eier: E. versicolora à Dtzd. 15 Pf. (100 St. 1,— M.), Hemyl. maja à Dtzd. 70 Pf., B nubeculosa (100 St. 1,-- M), A. caesarea (100 St. 1,20 M.), C. nupta à Dtzd. 15, C. fraxini à Dtzd. 25, O. antiqua à Gelege 10 Pf.
Raupen: A. hebe à Dtzd 1,30 M., A. villica à Dtzd. 50 Pf. (100 St. 3,— M.), A. aulica à Dtzd. 35, C. dominula à Dtzd. 30 Pf. (100 St. 1,50 M), M. cinxia à Dtzd. 20 Pf. (100 St. 1,50 M.), Potatoria à Dtzd. 50 Pf.
Puppen im Gespinst A. hebe à Dtzd. 2,40 M., A. villica à Dtzd. 90 Pf., C. dominula à Dtzd. 50 Pf., S. cecropia à Dtzd. 1,50, Tel. polyphemus à Dtzd 2,—, C. promethea à Dtzd. 1,30 M., C. chamomillae à St. 60, A. tachylina à St. 15, Th. polyxena àDtzd. 1,20 M, S. tipuliformis, S. muscaeformis à Dtzd. 80 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
Max Marks,
Berlin N., Chodovickistr. 16, II.

Freiland-Puppen (Wiener)
Saturnia pyri 200 Pf., S. tiliae 100 per Dtzd., ferner baldschlüpfende große Puppen von Th. polyxena Forma Rumina und andere Abarten ergebend, sowie Falter in Tüten davon (Riesen) sehr variabel mit f. Rumina per Dtzd. 100 Pf. sind abzugeben im Tausche gegen nichtgetriebene Puppen von Sm. populi und mir fehlende Parnassier, Colias und Lycaenen. *W. A. Kalabus*, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77.

Saturnia pyretorum
hier geschlüpfte Prachtfalter, gespannt ♂ 5.— ♀ 8.— ♂♀ 12.— ♂♂ in Tüten à M. 4.—
Porto etc. extra.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

A. hebe-Raupen
1 Dtzd. 1,20 Mk., 100 Dtzd. 8,50 Mk. Puppen davon 1 Dtzd. 1,80, auch Tausch auf Zuchtmaterial. V. und Porto extra.
Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunkerstrasse 14.

Quercifolia-Raupen
einige Dutzend, gibt ab, das Dtzd. zu 1,10 M. ferner Ap. crataegi à Nest 60 Pf. einschl. Porto pp. oder im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial
Labandowski, Oppeln, Sedanstr. 34.

Importierte
Puppen
(Cocons) der schönen afrikan. **Saturniden, Epiphora bauhiniae** ♂ 1,50 M., ♀ 1,75 M., „ **marwitzi** (Falter Stdg. 50 M.) ♂ 3 M., ♀ 3,50 M. Desgl von **Anth. mylitta**, Südindien à 75 Pf. **Saturniden-Eier**, gut befr., von importierten Freilandpuppen stammend; **Anther. pernyi** (großer Eichen-Seidenspinner) à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M., **Hybrid A. pernyi×yamamaï** à Dtzd. 60 Pf. Porto und Verpackung extra; Voreinsendung oder Nachnahme
Bernhard Huwe, Präparator, Zehlendorf (Wsb.) b. Berlin, Parkstr. 16.

Cocons:
Telea polyphemus ½ **Dtzd. M. 1.**—, **1 Dtzd. 1.80**, Samia promethea à 12 Pf., Dtzd. 1.20. Porto etc. extra.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Call. dominula-
Raupen, spinnreif, à Dtzd. 25 Pf., in 8 Tagen Puppen à Dtzd. 35 Pf. **Tausch** geg. **Bären-Zuchtmaterial**, Raupen von L. quercus und gut befruchtete **Eier** von End. versicolora, Agl. tau u. **Catocalen-Eier** außer **nupta.** Porto extra.
Arthur Herrmann, Roßwein i. S., Rüderstraße 25, II. Mitgl. Nr. 1732.

☛ Allen Herrn Bestellern, die keine Eier von Brahmaea japonica erhielten, zur Nachricht, daß selbe schnell vergriffen waren.
F. Dörries, Stellingen, Bez. Hamburg, **Schmiedestrasse 1.**

Saturnia-Zuchten!

Vom Balkan und der Türkei versende im April folgende Eier von Freilandpuppen stammend: Saturnia pyri, türkische Form viel schöner als Dalmatiner Stücke à Dtzd. 40 Pf., in Klammern 100 St. Preis (2,50) Dalmatiner pyri 20 (1,50), Kreuzung beid. Formen 30 (2,—), v. meridionalis-Riesen, extrem typische Tiere ♂ hochrot gelb, ♀ rosafarben à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,— M., dito aus Dalmatien und Siebenbürgen 40 (2,—), Kreuzungen davon gleicher Preis.

Hybriden-Eier: pavonia ♂ × pyri ♀ sowie pavonia ♂ × spini ♀ Dtzd. 3,—, 50 St. 10,— M. Garantie für genügendes Schlüpfen, eventuell noch andere Kreuzungen. Hybrid.-Räupchen doppelter Preis. Dicranura delavoieiEier, dunkle Tunisform Dtzd. 60 (4,50) Pappel, Weide. Nachnahme. Versicolora - Eier 1,50, O. carmelita 3,50 M. per 100 St.

Kurt John, Grossdeuben Leipzig.

Call. dominula Freiland-Raupen

Dtzd. 25, 100 St. 150, A. pernyi-Puppen, Dtzd 125 Pf. geg. Voreinsendung. Auch Tauch gegen A. hebe, purpurata, aulica Raupen, sponsa-P., E. od R., C. hera, Th. polyxena. *C. Scholz*, Strehlen i. Schl., Nimptscherstr. 5.

Frisch gegrabene Puppen von Thaumat. pinivora

Dtzd. 2,50 M. Porto u. Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme

A. Stolle, Zeithain b. Riesa.

Call. dominula

gesundes, kräftiges Freilandmaterial hat abzugeben in bar oder Tausch gegen besseres Zuchtmaterial. Dtzd. M. 0,25, 50 St. M. 0.90 exl. Porto.

A. Langheinrich, Berlin-Boxhagen, Gärtnerstr. 1, II.

Sofort abzugeben:

A. hebe-Raupen (Freiland)

Dtzd. 1,25 M. — Auch Tausch, später Puppen 1.80 M.

Alb. Müllenstädt, Werkmeister, Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

EIER

Bist. pomonarius . . pro Dtzd. 0 30 M.
Bist. v. hannoviensis pro Dtzd 1,— M
im Tausch doppelter Preis.

C. Stütze, Oels i. Schl.

Tausch oder bar!

Eier von A. pernyi

sicher befrucht., Dtzd. 0,15, 100 St. 1,— M.

Puppen:

A. pernyi	Dutzend	1,50 M.
S. pyri	„	2,50 „
L. quercus var. callunae	„	2,— „
A. casta	„	2.50 „
A. caesarea	„	1.50 „

Waldheimer Entomologen Club „Fontis“
z. H. *Arthur Berger*, Bismarckstr. 13.

Gegen Meistgebot

bin ich willens, den in Nr. 51 beschriebenen u. abgebildeten **Zwitter** von **Parn. delius** zu verkaufen. Gefl. Angeboten sehe ich engegen *Carl Hold*, Barmen, Kielstrasse 3.

Habe im Tausch abzugeben:

Eier: Brachion. nubeculosa, Polyploca flavicornis.
Puppen: Saturn. pavonia 1 Dtzd., Phal. bucephala 1/2 Dtzd., Deileph. euphorbiae 1 Dtzd. *E. Hartmann*, Berlin N. 58, Dunkerstr. 18 I.

Habe abzugeben kräftige

Amicta ecksteini-Puppen

aus Ungarn (Wolfstal) Dtzd. 2,— Mark. Porto und Verpackung 20 Pf. extra.

Anton Friedrich jun., Maglód bei Budapest.

Cricula andrei-Cocons

55, trifenestrata 45, Att. jorulla 65, polyphemus 25, orizaba 60, promethea 20, S. tipuliformis 12, muscae formis 12 Pf. p. Stück.

Sm. ocellata - Eier

von angetrieb. Freilandpuppen 10, 100 75, **E. versicolora** 15, 100 85, R. fugax 45, Cal. japonica 40, yamamai 35 Pf. p. Dtzd.

Im Mai **Att. orizaba-Eier** Dtzd. 40 Pf.

W. Klotz, Spandau, Potsdamerstrasse 21, II.

Falter! Tausch!

Gebe im Tausch für bessere pal. und exot. Spinner ab: Anth. yamamay 1 ♂, 1 ♀, roylei 6 ♂, 2 ♀, mylitta 1 ♂, Cricula andrei 1 ♀, Pap. machaon 2, podalirius 4, Sphing. atropos 1, convolvuli 9, elpenor 5, euphorbiae 5. Ferner Hybrid pernyi ♂ × roylei ♀, cecropia ♂ × ceanothi ♀. Falter sind meist e l. und sauber gespannt.

Anträge erbeten an

Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau b. Karlsbad.

Nehme schon jetzt Bestellungen auf

Exoten-Eier

cecropia	Dtzd. 10 Pf.
cynthia	Dtzd 10 Pf.
polyphemus	Dtzd. 30 Pf.
H. io	Dtzd. 30 Pf.
promethea	Dtzd. 10 Pf.

Porto extra.

Otto Michalk, Leipzig-Kl., Altranstädterstr. 10, II.

Wertvolles Zuchtmaterial.

Voraussichtlich während der Saison lieferbare Eier.

Gr. isabellae 300, Cuc. gnaphalii 500, Car. gilva 500, Agr. multifida 600, cinerea 100, Dianth. magnolii 100, albimacula 60, Mam. calberlai 100, Pl. ain 100, D. hippophaës 600, Sm. quercus 150, Dicr. bicuspis 200 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Vollständige Liste gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Japan - Eier:

Anth. yamamai	Dtzd. 25,	100 St. 150 Pf.
Rhod. fugax	Dtzd. 45,	100 St. 300 Pf.
Cal. japonica	Dtzd. 30,	100 St. 200 Pf.
Lym. dispar v. japonica-Gelege	à 70 Pf.	

Nachnahme oder Voreinsendung.

Carl Rüger, Chemnitz-Kappel, Richard Wagnerstr. 23.

Schwärmer-Eier

während der Saison lieferbar.

D. hippophaës 600, gallii 50, euphorbiae 15, vespertilio 60, elpenor 20, porcellus 40, proserpina 60; Hybriden Eier: galiphorbiae 60, hippophorbiae 200, pernoldi 100, gschwandneri 100, frömkei 300, densoi 200 Pf. pro Dtzd.

Porto extra. Für sichere Befruchtung Garantie.

Arctia testudinaria Eier dieses prachtvollen Bären Dtzd. 50 Pf. im Mai. (Freiland.)

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Sofort abzugeben:

Endr. versicolora-Eier (von Freilandpaaren, sicher befruchtet) Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 60 Pf. Orgyia antiqua-Eier (an Zweigen) per 1 grosses Gelege 25 Pf. Bombyx mori Eier (von ausgesuchten Cocons verschied. Nuancen) 200 Stück 10 Pf., 1000 Stück 40 Pf. Stabheuschrecken-Eier (mit Zuchtanw.: Diapheromera femorata (Hasel, Rose) Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 60 Pf. Dixippus morosus (Epheu) Dtzd. 5 Pf., 100 Stück 30 Pf. Alles in grosser Anzahl vorrätig. Porto und Verpack. extra. Nur gegen Voreinsendung (auch in Briefmarken) oder Nachn. Reelle Bedienung.

Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, Böhmen.

Serie Sphinx!

folgende 10 pal.-Arten gespannt Ia meist e l, Stdgr. Preis ca. 200 M., gebe für nur 35,— M. ab. Sm. kindermanni, atlanticus, metis, tatarinovii, Amp. rubiginosa, Deil. deserticola, nicaea Crim, Cb. alecto, Ber. syriaca, Akb. davidii.

W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schl.

Papilio ulysses-oxyartes

in prima Qualität abzugeben. Preis auf Anfrage. Tausche auch gegen exotische Tütenschmetterlinge. *Otto Popp*, Karlsbad, Sprudelstr.

100 pavonia-Puppen

30 L. quercus, 4 ocellata und 4 populi zu jedem annehmbaren Preise zu verkauf.

Ernst Melchior, Solingen, Bismarckstr. 23.

Eier

von Cat. fraxini à Dtzd. 25 Pf., Raupen von Cal. dominula à Dtzd. 25 Pf. Alles auch im Tausch abzugeben.

H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Call. dominula-Raupen,

fast erwachsen à Dtzd. 30 Pf., 100 St. 1,80 M. Porto u. Packung 30 Pf., eignen sich recht gut zum Experimentieren. Auch Tausch.

Herm. Hirschberg, Nauen O.-H., Chausseestr. 100.

Call. dominula-Raupen

Dtzd. 20 Pf., habe abzugeben gegen Voreinsendung des Betrages. Auch Tausch gegen mir Convenirendes.

Otto Brandt, Charlottenburg-Berlin, Kaiser Friedrichstr. 2 a.

Pericallia matronula!

Kräftige Puppen im Gazecylinder, ergeben in einigen Wochen den Falter à Stück 1,75 M. Ende des Monats spannweiche Falter à Stück 2,— M. Porto etc. extra, Nachnahme oder Voreinsendung.

Dr. Gardiewski, z. Z. Truppenübungsplatz Alten Grabow.

PUPPEN!

Drep. falcataria à Dtzd. 0 60, Hyp. milhauseri à Dtzd. 5,—, Cer. bicuspis Dtzd. 15,-, furcula Dtzd. 4,—, Cym. or 0,60, Cardr. v. milleri 1,20 M.

RAUPEN!

Agr. orbona sup. à Dtzd. 1,50, occulta 1,20, signum 1,20, fimbria 0,75, janthina 1,50, brunnea 0,50, Leuc. impudens 1,50, lithargirea 0,75, albipuncta 0.75, turca 1,—, Caradrina gemischt 0 60, Ses. tabaniformis 1,50, muscaeformis 1,—, formicaeformis 1,50, Had. rurea 0,50 M.

— Tausch erwünscht. —

H. Rangnow sen., Berlin N. 65, Genterstr. 37.

Im Freien gesammelte

Hebe-Raupen,

à Dtzd. 1,50 M samt Porto. Puppen v. selenitica à Dtzd. 1,— M. samt Porto.

M. Huck, O. Postass., Stadtilm (Schwarzb.-Rudolst.)

Tausch!

gegen prima gespannte Europäer, Freilandraupen von Las. quercus u. Bist v. hannoviensis. Tausch halber Falterpreis, bar 0,30 und 2,50 per Dtzd.

C. Stütze, Oels in Schlesien.

EIER

sicher befruchtet, Cat. pacta 1,— Mk., dilecta 80, fraxini 20, sponsa 20, nupta 10 Pf. pro Dtzd.

Um zu räumen: 100 fraxini-Eier für 1,— M., 100 sponsa 1,—, 100 nupta 50 Pf., Porto 10 Pf. Nur gegen Voreinsendg. oder Nachnahme des Betrages abzugeben.

Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr. Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Exotische Spinner-Eier

aus importierten Freilandpuppen, während der Saison lieferbar.

Att. orizaba 40, cynthia 10, Anth. mylitta 100, pernyi 20, Act. selene 100, luna 30, H. io 30, Pl. cecropia 15, T. polyphemus 30, S. promethea 20, Rh. fugax 40, C. japonica 40 Pf. pro Dtzd.

Puppen: T. polyphemus 25, P. cecropia 15, A. cynthia 10, S. promethea 10 Pf. pro Stück. Porto und Verpackung extra.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Spinnreife Arctia-villica-Raupen

2 Dtzd. 1,—, 50 Stück 2,— M. Puppen: Dtzd. 75 Pf., 50 Stück 3,— M. Porto u. K. 30 Pf. geg. Vorauszahlung auch Postmarken, sowie Tausch gegen Falter und Puppen. Vorrat gross.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Importierte Puppen!

Jorulla 65, pernyi 12, orizaba 50, mylitta 80, pryeri 25, cachara 120, katinka 120, cecropia 9, cynthia 6, promethea 8, Hyp leucane 110, incarnata 100, buddleya 85, Cop lavendera 170 Pf. à St. Ferner: euphorbiae 5, pavonia 5 Pf. à St. Eier von japonica 30, fugax 40 Pf. à Dtzd. Kamerun-Falter in Tüten Ia P. bromius 70, leonidas, polycenes 20, App. rhodope 25, Pieris calypso, theora 20, Eronia argia 20, San. petiverana 15, Amauris vashti 40, damocles 30, psyttalea 50, tartarea 50, Charax. brutus 60, etesipe 80, ephyra 20, lucretius 40, tiriladis 75, eupole 40, Cym. beckeri 50, Euph. jeanetta 60, Lachn. jole 50, Hyp. monteironis 100, wahlbergii 50 Pf. Indier: Tein. imperialis ♂ 120, Ornith. rhadamantus 150, pompeus 80, Arg. gemmata 40, Oeneis pumila 50, Colias fieldii 50, Pap. agenor 50, helenus 20, chaon 20, castor 25, paris 50, ganesha 60, macaräus 50, xenocles 30, clytia 30, anticratis 30, epycides 40, slateri 120, machaon sikkimensis 75, archinis 50, agestor 60, Del. pyranus 50, agostina 40 Pf. Voreinsend. od. Nachnahme. Porto extra.

E. Herfurth, Weimar, Sedanstr. 9.

Anth. pernyi-Eier

im Tausch gegen Raupen von hebe, caja, villica, dominula, striata und dergl. bar 100 St. 1,— M., Sat. pyri-Eier, Dalmat. 100 St. 1,20 M. gibt ab

R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Eier! Cat. fraxini **25 Stück** 50, sponsa 40, Bis. strataria 20 Pf. ausser Porto.

F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Raupen von Arct. aulica

à Dtzd. 30 Pf., von Das. selenitica à Dtzd. 75 Pf., Puppen von selenitica à Dtzd. 1,— M.

Porto und Packung 30 Pf.

Christoph Lange, Mühlhausen i. Thr., Weinbergstr 10.

A. hebe-Raupen,

grosser Vorrat 1,20 M. pro Dtzd., 2 Dtzd. Porto u. Embalage frei. Später Puppen, einzeln versponnen, gut verpackt 1,50 M. p. Dtzd. excl. Dominula-Raupen, 30 Pf. p. Dtzd., 100 St. 2,— M.

Ernst Fischer Posen, Uferstr. 7.

Abzugeben:

Freilandraupen von villica

50 St. 2,—, 100 St. 3,50 M. Nachnahme 25 Pf. Porto u. Verpackung frei. Tausch gegen palaearkt. Falter und billige exot. Spinner in Ia Qual. erwünscht.

Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1	Papilio pylades	à 60 Pf.
1	Pontia alceste	à 10 Pf.
1	Amauris niavius	à 60 Pf.
1	„ bulbifera	à 40 Pf.
1	Melothris spica	à 20 Pf.
1	Attella phalantha	à 15 Pf.
1	Junonia cebrena	à 50 Pf.
2	Precis terea	à 60 Pf.
3	Cyrestis camillus	à 60 Pf.
1	Pseudacraea lucretia	à 60 Pf.
1	Euphadra medon	à 30 Pf.
1	Libythea labdaca	à 40 Pf.
1	Patula macrops	à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.

Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eine Sammlung

in- und ausländischer Schmetterlinge

ist zu verkaufen, in grossen Schaukästen, im ganzen oder geteilt.

Preis nach Uebereinkunft.

Paul Kosch, Hermsdorf bei Waldenburg, Bergstr. 10.

Tritenestra-Cocons

soeben aus Indien eingetroffen, à 40 Pf. ½ Dtzd. 5fach. Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstrasse 42, II.

Puppen

von euphorbiae, ligustri, ocellata, vinula und bucephala gebe ab im Tausch (auch Käfer) oder gegen bar.

Heinrich Röber, Hötensleben.

Mam. tincta-Raupen

à Dtzd. 60 Pf., Agrotis fimbria, caja und brunnea gemischt p. Dtzd. 60 Pf. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

Carl Rüger, Chemnitz-Kappel, Rich. Wagnerstr. 23, I.

Arctia hebe-Raupen

in Anzahl Dtzd. 1 Mk. Porto und Verp. extra. Jeder Posten wird geliefert. Auch Tausch gegen matronula- und flavia-Eier.

Gust. Franke, Erfurt, Bülowstr. 17, III.

Japan-Sphingiden!

Eine Serie in folgender Zusammenstellung abzugeben, gespannt: 2 Sm. sperchias ♂♀, 2 roseipennis ♂♀, 3 planus ♂, I. Gen., ♂♀ II. Gen., 1 tatarinovii ♂, 1 tat. v. flavina ♂, 2 tat. ab. brunnea ♀, 2 Clanis bilineata ♂♀, 2 Ac. castanea ♂♂, I. u. II. Gen., 1 Amp. rubiginosa ♂, 1 Amb. ochracea ♂, 2 Psil. increta ♂♀, 2 Prot. convolvuli ♂♀, 2 Ch. nessus ♂♀, 2 oldenlandiae ♂♀, 2 japonica ♂♀, 2 jap. g. v. sceifuna ♂♀, 2 elpenor v. lewesi ♂♀. 1 Met. mongoliana ♂, 2 Hyl. caligineus ♂♀, 1 Macrogl. stellatarum ♂, 1 pyrrhosticta ♀, 2 saga ♂♀, 1 Gurelca sangaica ♂, 2 Hem. affinis ♂♀, 1 v. alternata ♂, fast alles Ia und mit genauen Daten. Preis 60,— M., nur geg. Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 pt.

Freilandeier E. versicolora

100 Stück 1,— Mk. Porto extra.

Alfred Richter, Finsterwalde, Lausitz, Leipzigerstr. 33.



Im Tausch oder gegen bar gesucht:

P. brassicae, processionea, neustria, tritici, M. brassicae, pisi, oleracea, basilinea, cossus, pilleriana, funebrana, pomonella, cerealella, pellionella etc. etc.

Offerten mit Stückzahl und Preisangabe erbeten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
— Gegründet 1879. —
Dresden N., Markusstr. 8.

Braun's Insektensteine.
Schneeweiß! Verflüchtigen ohne jeden Rückstand!
B. Braun, Melsungen.

Doublettenkästen
mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**
20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.
aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St.
aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Insektenkästen
aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste.
E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

Jeder wahre Naturfreund
sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten
vollständig kostenlos
die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift
Blätter für Naturschutz
zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der
Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

! Pergamyn-Spannstreifen !
Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Entomologische Acetylen-Lichtfang- u. -Köderlaterne
Preiskarte zu Diensten.
Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Gratis und franko versende Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen.
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Spezialität:
Insekten-Schränke
in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

b) Nachfrage.

Wünsche käuflich zu erwerben:

1) **Pabst:** Großschuppenflügler von Chemnitz.
2) **Krieghoff:** Schmetterlingsfauna von Thüringen.
3) **Schmetterlingsfauna von Leipzig,** herausgegeben vom Verein „Fauna" in Leipzig.

Angebote erbittet
H. Koeberlin, Plauen i. V., König Georgstr. 61 II.

Verschiedenes.

Mäuse-Bussard
Butteo vulgaris.
Habe abzugeben obiges Tier, Weib, ganz frisch gearbeitet, sauber präpariert, natürlich geflügelte Stellung, Flügelweite 1,25 m für Mk. 10 franko. Auch Tausch erwünscht, dann mehr.
Gefällige Angebote erbittet
Johann Lang, Zwiesel, Bayern.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung
mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Lepidopteren.

a) Angebot.

A. pernyi-Eier

sofort lieferbar von **imp.** Riesenfaltern, rotgelb Dtzd. 10 (70), C. japonica 30 (200), Cat. antinympha 110 (750), Cat. cara auch Tausch 100 (700). Ferner in Kürze erhalte bestimmt **Eier**, gut befruchtet von cynthia 8 (50), cecropia 9 (60), promethea 9 (55), polyphemus 30 (200), Hyp. io 30 (200), incarnata 100 (700), pryeri 20 (140), Preise in Pf., in ( ) pro 100 St., vielleicht Eier von Cith. regalis 230, (gross, blutrot) und Sm. modesta 200 (grösster Amerikaschwärmer). Alles nur von garantiert **imp.** Riesenpuppen.

Puppen: **imp.** v. Att. pryeri 28, cynthia 8, orizaba 60, jorulla 75, Sm. modesta 250, geminatus 80, myops 55, lavandere 170, promethea 10, io 40, pyri 12, P. daunus 170, incarnata 100 Pf.

Billig! Prachtfalter Billig!

Urania crösus à 5,50 bis 8,—, Paar 10,— bis 15,—, Th. agrippina, gross à 6,—, Pap. arcturus à ♂ 2,—, Pap. policenes 35 (50), Pap. menestheus 120 (150), Ornith. hypolitus Paar 900, O. hecuba Paar 185, 5 Paar 7,—, O. zalamoxis 250 (300), Morpho didius 350 (400), M. epistrophis 150 (200), Euph. ruspina 120 (150), E. ceres 40 (60), Charaxes brutus 90 (125), Ch. etesipe 130 (170), Ch. ephge 40 (60), **Anth. zambesina** (schönste Saturnide Afrikas) Paar 5,— u. v. a. m.

Alles Ia Qual. Preise für Tütenfalter, in ( ) für gespannte. Spesen überall extra. Voreinsendung od. Nachnahme. **Berges Schmetterlingsbuch**, 4. Aufl., tadellos, nur eine Textseite defekt, 4,— M. und Spesen extra.

Bernhard Kühnel,
Neueibau i. Sa. 35.

Freilandmaterial! Sphinx pinastri-Eier!

Voraussichtlich während der Saison lieferbar. Bestellung jetzt erwünscht, pinastri-Eier Dtzd. 25, Raupen 50, 70, 120 Pf. Puppen 1,50 M. alles per Dtzd. Saturnia pavonia-Eier sofort abzugeben, Dtzd. 10 Pf., Deil. euphorbiae-Puppen, gesund und kräftig Dtzd. 1,— M.

Lycaeniden

je nach Erscheinen des Falters, frisch abgelesen jeden Tag. In Tüten Dtzd. 50 Pf., sauber gesp. Dtzd. 1,— M., astrarche, bellargus, hylas, eumedon, coridon, arion etc. u. alle in der bekannten Mombacher Gegend vorkommenden Arten, liefere ich in Tüten billig, sauber gesp. Ia Qualität zu ¼ des Katalogwertes. Bestellungen erb. Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme. *A. Filtzinger,* Mainz, Kaiser Karl Ring 9 III.

Eier

parthenias 25 St. 30 Pf., nubeculosa 25 St. 40 Pf., Puppen: porcellus Dtzd. 1,50 M., euphorbiae Dtzd. 60 Pf., Falter in Tüten: parthenias Dtzd. 40 Pf., Porto und Packung extra.

Paul Specht,
Langenbielau i. Schl., IV. Bez. 59.

Hera-Raupen

gibt ab per Dtzd. 1,— M. samt Porto u. Packung. Auch Tausch gegen Puppen von Bären. *Hans Brustmann,* Krems a. d. Donau (Nied.-Oesterr.)

Agrotis lucipeta-

Raupen, erwachsen, ½ Dtzd. 275, 1 Dtzd. 500 Pf. Porto u. Verpackung 30 bezw. 70 Pf. Mit Zuchtanweisung. Voreinsend. in Briefmarken od. Nachnahme. *J. Srdinko,* Prag-Smichow, Nr. 1153.

Freiland-Raupen

Arct. hebe à Dtzd. 1,20, Puppen à Dtzd. 1,60, Das. selenitica à Dtzd. 0,60, Puppen 0,90 M. à Dtzd. Vorrat gross. Tausch auf Zuchtmaterial und Falter erwünscht. **Entomolog. Verein Mehlis i. Thür.,** Restaurant zur fröhlichen Einkehr.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

Eier von Endr. versicolora

d. Dtzd. 15 Pf.

Raupen

von **Las. quercifolia** das Dtzd. 1,— von **Odonestis pruni,** halb erwachs. d. Dtzd. 2,— M.
A. Herrmann, Heinrichau, Bez. Breslau.

Gastr. v. alnifolia-Raupen

aus den holst. Maaren stammend, immer mehr durch die fortschreitende Kultur seltener werdend, gibt einige Dtzd. ab. Preis per Dtzd. 2,40 M. Futter: Weissdorn, Schlehe, Wollweide etc.

Xyl. areola-Eier

Dtzd. 25 Pf. Futter: Geisblatt. Interessante Zucht. Unbekannten nur Nachnahme. *A. Pauling,* Lokstedt, Bez. Hamburg.

Las. quercus-Raupen

gesund u. kräftig, garantiert parasitenfrei, habe ich im Tausch geg. anderes besser. Zuchtmaterial abzugeben.
Emil Thren, Lahr i. Baden, Werderstr. 48.

EIER

E. versicolora 20, B hirtaria 10 Pf. pro Dtzd., 100 Stück 1,— M. bezw. 70 Pf. **Raupen:** C. dominula Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,75 M. Porto u. Packung besonders.
P. Gesche, Spandau, Marschallstr. 4.

Eier von B. strataria

Dtzd. 20 Pf., leichte Zucht.
W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

Dominula-Raupen,

Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,80 M., auch Tausch gegen mir fehlende Falter und Puppen dann etwas höher. Suche Puppen von Aglia tau od. lebende ♀, Qualität Nebensache. Gefl. Angeboten sieht entgegen
F. Vogelsang, Berlin SW, Zossenerstr. 28.

40 Puppen Attacus orizaba,

en bloc oder einzeln zu verkaufen od. zu vertauschen. Gegen bar 55 Pf. pro St., en bloc billiger. Im Tausch gegen Palaearkten u. Exoten, letztere auch in Tüten. Sende beim Tausch nicht zuerst. Anfrg. Doppelkarte. *Friedrich Voigt,* Schiltigheim b. Strassburg i. Els. Parkstrasse 8.

Sesia Schizozeriformis!

Von dieser seltenen Caucasus-Sesie habe ich eine Anzahl Puppen von meiner 16. Reise mitgebracht. Dieselben sind jetzt schlüpfreif. Puppen ohne Garantie für Schlüpfen à 5,— M., frisch geschlüpfte Falter à 7,50 M. netto.

Seltenes Zuchtmaterial:

Eier, Raupen, Puppen.

Wie seit 1896 versende ich auch in diesem Jahre, direkt von meiner 17. Reise, seltene Eier, Raupen, Puppen. Voraussichtlich vornehmlich von Sphingiden u. Arctiiden etwa: **Smerinthus** kindermanni, **Deil.** zygophylli, hippophaes, **Chaer.** celerio oldenlandiae, alecto-caucasica, Komarowi, **Brahmaea** christophi. Saturnia harversoni, Arctia wiskotti, (1911 von mir wieder entdeckt). **Parasemia** caucasica. **Axiop.** maura, Callimorpha caucasica (rossica) und viele andere Arten, die erst die Ausbeute ergeben wird. Preise billigst, ⅓ bis ⅙ Katalog, nach Grösse der Ausbeute. Bei Raupen liefere ich nötigenfalls bewurzelte Futterpflanzen mit. Da Nachnahme unzulässig, Lieferung nur gegen à Conto Zahlung. Versendung nur an Herren, welche diesem seltenen Material das richtige Verständnis entgegenbringen und Zeit haben. Anfragen per Doppelkarte. Zahlungen an: Postscheckkonto 4443 **Berlin 7.**
A. Neuschild, Berlin SW. 29.
Erste Referenzen von Händlern, Instituten, Museen in allen Weltteilen.

Gebe sofort ab:

Puppen: Ph. bucephala Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2,— M. A. villica (in Tüten eingesponnen) à Dtzd. 80 Pf. — Porto und Packung 30 Pf. Tausch gegen aulica u. selenitica. *L. Eckhard,* Lehrer, Gr. Ottersleben b. Magdeburg.

Seltenes Angebot!

Gebe 50 Stück frisch geschlüpfte Falter I. Qual. gespannt ab von einer direkten Kopula Spilosoma v. intermedia, versch. Flügel- und Leiberzeichnung, sehr schöne Tiere. Gegen Meistgebot.
J. R. Pätz, Garitz b. Bad-Kissingen.

Habe abzugeben:

Eier von Selenia lunaria

25 Stück 75 Pf., 100 Stück 2,50 M. **Mitte April: halberw. Raupen von Taenioc. rorida** Dtzd. 8,—, **Orrhodia ligula** Dtzd. 0,80, 50 Stück 2,50 M. Porto extra.
A. Siegel, Giessen.

Versicolora-Eier

nur **Freiland** 100 Stück 85 Pf. Unter 100 Stück werden keine versandt. **Sat. pavonia** Eier, Ende April nur **Freiland** 50 Stück 30 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Freiland-Raupen!

Las. **alnifolia** Dtzd. 2,50 M., **purpurata** Dtzd. 1,— M. Lieferzeit: Mai, gesammelt wird nur nach Bestellung. — Porto und Packung extra. — Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Saturnia-Zuchten!

Vom Balkan und der Türkei versende im April folgende Eier von Freilandpuppen stammend:

Saturnia pyri, türkische Form viel schöner als Dalmatiner Stücke à Dtzd. 40 Pf., in Klammern 100 St. Preis (2,50) Dalmatiner pyri 20 (1,50), Kreuzung beid. Formen 30 (2,—), v. meridionalis-Riesen, extrem typische Tiere ♂ hochrot gelb, ♀ rosafarben à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,— M., dito aus Dalmatien und Siebenbürgen 40 (2,—), Kreuzungen davon gleicher Preis.

Hybriden-Eier: pavonia ♂ × pyri ♀, sowie pavonia ♂ × spini ♀ Dtzd. 3,—, 50 St. 10,— M. Garantie für genügendes Schlüpfen, eventuell noch andere Kreuzungen. Hybrid.-Räupchen doppelter Preis. Dicranura delavoiei Eier, dunkle Tunisform Dtzd. 60 (4,50) Pappel, Weide. Nachnahme. Versicolora-Eier 1,50, O. carmelita 3,50 M. per 100 St.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Puppen

von Staurop. fagi à Dtzd. 3,— Mk.

Raupen

von Arct. aulica à Dtzd. 30 Pf., später Puppen 45 Pf.

Eier

Nehme Bestellungen an von Agl. tau à Dtzd. 25 Pf., Agl. tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25, nigerrima ♀ × nigerrima ♂ 2,50 M. Lieferbar Mitte Mai.

Porto und Packung extra

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstr. 19.

Neues Zuchtmaterial!

Eier der hochseltenen

Agrotis multifida

per Dtzd. M. 6,— von Freilandtieren aus Südtirol (z. T. var. [ab.] sanctmorizzi ergebend) im Sommer lieferbar. Die Zucht dieser seltenen Noctue wurde vergangenes Jahr das erstemal und zwar mit gutem Erfolg von mir versucht, weshalb ich mit genauer Zuchtanweisung dienen kann.

B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstr. 17 „Neuhof".

Mexiko und Nord-Amerika!

Importierte Riesenspinner-Puppen noch auf Lager!

Attacus orizaba 70, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, Hyp. budleyi 100, incarnata 125, ungulifera 200, californica 100 Pf., Dtzd. 10fach, euphorbiae 7 Pf., Nachnahme. Versende nur gesundes Material. Puppen, welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze ich.

Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11. Vertr. f. American Entomological.

Eier von Taen. opima!

1 Gelege 1,— M.

Raupen von Dominula!

25 St. 40 Pf., 100 St. 1,50 M. — Porto und Kästchen 30 Pf.

Peter Fischer, Offenbach a. M., Schöne Aussicht 9, I.

Abzugeben:

Endr. versicolora-Eier

oder Räupchen à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 80 Pf., 1000 St. 6,— M., alles von Freilandtieren.

E. Gradl, Liebenau i. Böhm.

Las. quercus-Raupen

im Freien gesammelt, vielfach die Var. callunae ergebend, Dtzd. 50 Pf. Porto u. Verpackung extra. Nachnahme.

Karl Kreßler, Meuselwitz S.-A.

Anth. pernyi-Eier

im Tausch gegen Raupen von Ap. crataegi, Arct. hebe, villica, Call. dominula und Catocalen-Eier gibt ab

R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

A. hebe-Raupen,

spinnreif, Dtzd. 1,— M. Porto u. Packung extra. *F. Wagener*, Kolmar i. Posen, Mitgl. 613. Kirchenstr. 6.

Cal. dominula-Raupen

¾ erwachsen, gesundes, kräftiges Freilandmaterial 50 St. 0,60, 100 St. 1,— M. Vorrat genügend. Voreinsendung. Porto und Packung 30 Pf. extra.

R. v. Fischern, Saalfeld (Saale), Thüringen, Lindenstr. 2.

Freiland-Puppen

von Arct. **hebe gesund** und **kräftig** à Dtzd. 1,80 M, von Arct. **aulica** à Dtzd. 60 Pf., **25 Stück** 1,— M., **Ploseria pulverata-Eier** à Dtzd. 40 Pf., **50 Stück 1,20 M.** Not. **ziczac**-Eier à Dtzd. 10 Pf. Pt. **palpina**-Eier à Dtzd. 10 Pf. Porto etc. 30, bezw. 10 Pf. in **Anzahl** abzugeben.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Raupen von C. dominula

50 St. 70 Pf., Raupen von Agr. fimbria Dtzd. 60 Pf., brunnea 40, triangulum 30 Pf. *Otto Huber*, Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

Arct. aulica-Eier,

1 Dtzd. 10, 100 St. 70 Pf., am liebsten Tausch gegen Anfang Juli zu lieferndes Zuchtmaterial. *Koeberlin*, Plauen i. V., König Georgstr. 61.

EIER

von **Aglia tau** à Dtzd. 20 Pf., zirka 10 Dtzd. vorrätig, sofort lieferbar. — Porto extra. *Robert Blume*, Bückeburg, Neuestr. 27.

Habe abzugeben:

Eier: M. neustria 10 (ganzer Ring 30), E. versicolora 20, E. quercinaria 15, B. crepuscularia 10, Ende April S. pavonia 10 Pf.

Raupen: B. quercus 40, C. dominula 40, Agr. fimbria 80, triangulum 50 Pf.

Puppen: S. pavonia 80 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verpackung extra. Alles Freiland-Material. *Erich Schacht*, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Habe mehrere Tausend versicolora-Eier

abzugeben, nur Freiland-Kopula 100 St. 1,— M., **dominula-Raupen**, Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 M. — Auch Tausch.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Verkauf! Tausch!

Spannw. **versicolora-Falter, Freiland** Paar 25 Pf. Porto und Packung extra. Tausch gegen Bärenfalter wie matronula, flavia, fasciata, hera.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Mam. tincta-Raupen

à Dtzd. 60 Pf., Agrotis fimbria, caja und brunnea gemischt p. Dtzd. 60 Pf. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

Carl Rüger, Chemnitz-Kappel, Rich. Wagnerstr. 23, I.

EIER!

Empfehle Eier von **Aglia tau à Dtzd. 25 Pf., Aglia tau ♀ × nigerrima** ♂ à Dtzd. 1,25 M., **nigerrima** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 2,50 M. Porto extra, lieferbar von Mitte Mai ab.

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Wertvolles Zuchtmaterial.

Voraussichtlich während der Saison lieferbare Eier.

Gr. isabellae 300, Cuc. gnaphalii 500, Car. gilva 500, Agr. multifida 600, cinerea 100, Dianth. magnolii 100, albimacula 60, Mam. calberlai 100, Pl. ain 100, D. hippophaës 600, Sm. quercus 150, Dicr. bicuspis 200 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Vollständige Liste gratis und franko.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Frisch gegrabene Puppen von Thaumat. pinivora

Dtzd. 2,50 M. Porto u. Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

A. Stolle, Zeithain b. Riesa.

Japan-Eier:

Anth. yamamai Dtzd. 25, 100 St. 150 Pf.
Rhod. fugax Dtzd. 45, 100 St. 300 Pf.
Cal. japonica Dtzd. 30, 100 St. 200 Pf.
Lym. dispar v. japonica-Gelege à 70 Pf.

Nachnahme oder Voreinsendung.

Carl Rüger, Chemnitz-Kappel, Richard Wagnerstr. 23.

Ornithopt. brookeana

a 3.50 Mk.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Freiland-Puppen (Wiener)

Saturnia pyri 200 Pf., S. tiliae 100 per Dtzd., ferner baldschlüpfende große Puppen von Th. polyxena Forma Rumina und andere Abarten ergebend, sowie Falter in Tüten davon (Riesen) sehr variabel mit f. Rumina per Dtzd. 100 Pf. sind abzugeben im Tausche gegen nichtgetriebene Puppen von Sm. populi und mir fehlende Parnassier, Colias und Lycaenen. *W. A. Kalabus*, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77.

PUPPEN!

A. hebe . . . . . à Dtzd. 1,50 M.
A. villica . . . . . à Dtzd. 0,50 M.

Porto und Packung besonders.

Paul Matthes, Frankfurt a. Od., Karlstr. 8.

Importierte Puppen:

Cr. andrei	à Dtzd. 5 Mk.
A. mylitta	à Dtzd. 10 Mk.
C. cachara	à Dtzd. 12 Mk.
T. polyphemus . . .	à Dtzd. 2,50 Mk.
C. promethea	à Dtzd. 2 Mk.

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Aus Lahore (Vorder-Indien)
eingetr. Puppen von
Cricula trifenestrata
à 40 Pf., $^{1}/_{2}$ Dtzd. 5-fach. Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Sesia flaviventris-Raupen
erwachsen, im Fraßstück. Dtzd. 10,— M., $^{1}/_{2}$ Dtzd. 5,— *M.* Garantiere für sicheres Schlüpfen. Bestellungen sieht entgegen
G. Schnackenbeck,
Hamburg 6, Oelmühle 30, III.
Nachnahme, Porto u. Verpackung frei.

Amur-Schmetterlinge
50 Stück frischer, sauber gesp. Tagfalter in ca. 35 Arten, mit Pap. xuthus, maaki, v. baddei, Par. bremeri, nomion, stubbendorffi, Col. aurora, Neptis thisbe, philyroides, speyeri etc. à Mk. 25,— inkl. Verpackung und Porto liefert
R. Tancré, Anklam, Pommern.

In prima Qualität
offeriere ich gespannte
Exoten:

Papilio oribazus	Mk. 2,50
Papilio troilus	Mk. 1,30
Papilio mercedes	Mk. 13,—
Papilio devilliers	Mk. 10,—
Papilio hewitsoni	Mk. 6,—
Papilio telearchus	Mk. 5,—
Papilio dravidarium	Mk. 3,50
Papilio leosthenes	Mk. 3,—
Papilio veiovis	Mk. 9,—
Papilio eucelades	Mk. 8,—
Prepona praeneste	Mk. 20,—
Morpho didius	Mk. 4,—
Anth. zambesina	Mk. 2,50
Urania crösus	Mk. 6,—

Hans Rutishauser, Postfach Konstanz.

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. homerus ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

b) Nachfrage.

Gesucht 700 crataegi
ferner
brassicae, rhamni
alles gut gespannte Exemplare für Zeichenzwecke.
Offerten mit Preis an
Baumgart's Lehrmittelzentrale
für den modernen Zeichenunterricht.
Hannover, Stiftstr. 2.

Parnassius-Raupen,
halb erwachsen, sucht zu kaufen oder im Tausche für ungarische Tütenfalter.
Elemér Alexander v. Peske, Dipl. Notar, Lovasberény, Ungarn.

Suche 2—300 überwinterte Raupen von Arctia caja
(nur gesunde kräftige Tiere). Ferner 3 Dtzd. Puppen von Das. pudibunda und Boarmia consortaria; Zuchtmaterial von Parasemia v. hospita und matronalis. — Ebenso suche ich 3—4 Dtzd. überwinterte Las. quercus-Raupen, wenn möglich Freilandtiere.
Dr. L. Hoffmann, Giessen, Stephanstr. 26, II.

Suche gegen Barzahlung
Poecilocampa populi ab. albomarginata, „ „ ab. albescens, Agrotis sincera, Phasiane chlatrata ab. nocturnata, Sesia vespiformis ab. melliniformis.
W. Heinitz, Chemnitz, Neefesstr. 24, II.

Tausch!
Für Ia gespannte Europäer und Exoten gebe Freimarken.
Kaufe Münzen von Westfälischen Städten.
G. Lippe, Büren (Westfalen).

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Gesucht
in Anzahl gegen Barzahlung:
Papil. castor, Papil. sataspes, Papil. helenus, Papil. chaon, Papil. paris, alles nur II. Qualität.
Th. Busch, Hauptlehrer, Emmerich Rh.

Lycaeniden
der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier*.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Entomologische Acetylen-Lichtfang- u. -Köderlaterne
Preiskarte zu Diensten.
Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Gratis und franko versende
Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen.
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Zierfischzüchter und Aquarium
Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.
Halbjahr (6 Monatshefte) nur **1,80** Mk. postfrei. — Probenummer völlig gratis. Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.
Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr.
Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Doublettenkästen
mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**
20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.
aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel
20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St.
aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel
14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Naphtalinkugeln
extra stark an Nadeln
25 Stück 50 Pf., 100 Stück 1.75 Mk.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Erzgebirge Rudolf Linke | Stuttgart | Frankfurt-M. | ♂ | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in verschiedener Schriftgröße auf Perlkegel

Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Vereins. Verl. Sie Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Asiatische Palaearkten!

Papilio **Arcturus** 1,50, **Horatius** 8,—, **Clymenus** 2,—, Nicconicoleus 1,50, Xuthus ♂ 1,—, Alcinous ♂ 0,90, ♀ 1,80, Demetrius ♂ 1,40, ♀ 2,—, Euploea Midamus ♂ 0,30, ♀ 0,40, Danais Septentrionis ♂ oder ♀ 0,40, Ixias Pyrene 0,40, Apatura Ambica 0.75, **Schrenkii** (ex larva) 4,—, Argynnis Rudra 0,90, Parnassius Stubbendorfii 0,80, Luehdorfia **Puziloi** 2,80, Porto und Verpackung extra, Vorauszahlung od. Nachnahme, alles gespannt u. Ia, ab Juli reiche Auswahlen japanischer u. indisch. Palaearkten.

Emil Werner,
Neukölln, Weserstr. 208.

Lebende Puppen!

S. **pyri** Dtzd. 2,50, pro 100 Stück 18,— M. Porto extra.
Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Schwarzes Tau!

Eier von nigerrima sowie der Kreuzung nigerrima ♂ × tau ♀ gibt ab im Tausch gegen mir fehlende Briefmarken. In bar billigst. Lieferzeit Mai—Juni.
Wilhelm Glotz, Mühlhausen in Th.

Tagfalter-Räupchen!

In der Eischale im Freien überwintert und jetzt geschlüpft.

Arg. laodice Dtzd. 1,— M., daphne 70, adippe 50 Pf.

Ausserdem gut überwinterte Räupchen von Arg. aglaia Dtzd. 40, paphia 30 Pf.

Die Räupchen haben bereits Futter angenommen. Porto und Verpackung 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages gegenwärtig abzugeben. Später höhere Preise.

Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Eier von Freilandweibchen:

Cat. pacta Dtzd. 1,—, 100 St. 5,— M.
„ promissa Dtzd. 0,80, 100 St. 4,— M.
„ fraxini Dtzd. 0,25, 100 St. 1,25 M.
— Porto 10 Pf. —
Kieselbach, Thorn, Waldstr. 31 a.

Eier: Cat. sponsa **25 Stück** 40, 100 Stück 120, B. strataria 20 Pf.; **Raupen:** O. pruni Dtzd. 175 Pf. ausser Porto bezw. Verpackung. Eier von O. carmelita 25 Stück 60 Pf.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Endromis versicolora-Eier

das Dtzd. 20 Pf. Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
Albert Andratschke, Leipzig-Schönefeld, Baunackstr. 2.

Puppen:

10 St. L. sicula 3,50 M. und 10 St. L. sicula ♂ × quercus ♀ 4,— M., nur kräftige, gesunde Puppen, gegen Voreinsendung oder Nachnahme. P. u. P. 20 Pf.
Rudolf Pfaff, Erfurt Nord, Lagerstr. 8.

Raupen der prächtigen Eule

Phlog. scita

à Dtzd. 2 Mk. und 20 Pf. Porto, gegen Voreinsendung des Betrages, auch in deutschen Briefmarken.
Alb. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Arctia hebe-Puppen

½ Dtzd. 90 Pf., hierzu Porto und Verpackung. Nachnahme.
Schneider,
Frankfurt (Oder), Grüner Weg 15 b.

Raupen:

G. quercifolia . . . à Dtzd. Mk. 1,—
Mal. franconica . . à Dtzd. Mk. 1,50
Freilandmaterial, sowie gesunde Ankunft garantiert. Nachnahme.
Albert Rebhan, Bildhauer, Oberlind, Thüringen.

Abzugeben gegen bar:

1 ♂♀ Ornith. pegasus 6,—, 1 ♂♀ Ornith. croesus superb 20,—, 1 ♂♀ Ornith. brookeana 8,—, 1 ♂ Ornith. paradisea 12,—, 1 ♂ Drurya antimachus 15,—, Ornith. zalmoxis superb 5,—, 1 ♂♀ Ornith. hecuba 3,—, 1 ♂ bornemanni 10,—, 1 ♂ urvilleanus 10,—, 1 ♂ O. papuensis 2,—, 1 ♂♀ O. hephaestus 4,50, 1 ♂ O. pompeus 2,—, 1 ♂ O. amphrysus 4,— M.
— Ferner noch viele Papilio. —
Gust. Laisiepen,
Solingen, Kreuzwegerstr. 20.

Biete an: **Puppen** von D. tiliae 100, Ph. bucephala 30, Tr. apiforme 100 Pf. per Dtzd. Porto besonders. Nur kräftiges Freiland-Material. Auch Tausch gegen C. dominula-Raupen oder -Puppen.
Otto Jahn,
Weißenfels a. S., Wielandstr. 27, I.

---

6 Dtzd. tiliae-Puppen

im Freien überwintert, kräftig, bietet für 6,— M. incl. Porto und Verpackung an
P. Heinicke,
Leipzig, Josephinenstr. 12, III.

Sofort abgebbar:

D. pini-Raupen, Futter: Nadelholz, A. maculosa-Raupen, Futter: Galium, ergeb. sehr schöne Aberrationen im Tausch für Falter und Puppen.
C. Pernold,
Wien-Döbling, Saileräckergasse 35.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg.
☛ Gespannt, beste Qualität. ☚
H. Thiele,
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Las. quercus-Raupen

Dtzd. 50 Pf., Verpackung gratis. Tausch in Zuchtmaterial od. Falter bevorzugt.
Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Alle 223.

Im Tausch biete ich an:

Eier v. Biston v. hanoviensis

und **pomonarius.** Gegen bar:

Raupen von Gastr. populifolia,
Dtzd. 3,60 M.
Hensel, Gr. Oldern bei Breslau.

Eier von B. stratarius

von im Freien gefundener Kopula (grosse dunkle Tiere), Dtzd. 20 Pf. Porto extra.
A. Seiler, Organist, Münster (Westf.)

Hypogymna morio-Raupen

50 St. 3,— M. P. u. P. 30 Pf. Futter: Gras. Tausch erwünscht.
Ernst Alker, Wien III/2, Parkgasse 6.

Hyb. ab. denigraria-Raupen

Dtzd. Mk. 1,50,

Plus. moneta-

Raupen 50 Pf., Puppen 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf.
Alb. Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

Willy Grashoff, Naturalist

Niederl. Ost-Indien

berichtet seinen Kunden, dass die Geschäfte, die zufolge langdauernder Krankheit zeitweise ins Stocken geraten waren, jetzt wieder aufgenommen wurden und daher allen Wünschen und Orders schnellstens entsprochen werden kann.

Vorläufig kann allein Material von Sumatra geliefert werden und biete ich an:

Tagfalter-Centurien

für **Mark 12,—** (ohne Verpackung u. Porto).

Jede Centurie enthält u. a.: P. Brookeana, Amphrysus, Sumatranus, Nox, Coon, Delesserti, zusammen 20 diverse Papilioniden ausserdem feine Charaxes, Xeuxidia, Prothoe, Amathusia, feine Pieriden, total 60 diverse Arten,

keine Kleinschmetterlinge,
und grössere und **allergrösste Arten** in Ia Qualität,
frisch vom Fangplatze!
☛ **Viele Tiere ex larva!** ☚

Es empfiehlt sich, mehrere Centurien zugleich zu bestellen, da hierdurch bedeutend an Porto gespart wird.

Versand nur gegen Nachnahme!

Spezifizierte Listen über Tagfalter stehen zu Diensten!

Adresse bis Ende Juli:
W. Grashoff, Naturalist,
Padang-Pandjang, Sumatras Westküste,
via Padang,
Niederl. Ost-Indien.

Puppen:

villica Dtzd. 70 Pf., ligustri 90 Pf., ocellata Dtzd. 90 Pf., euphorbiae 60 Pf., porcellus Dtzd. 150 Pf. Porto und Packung extra. **Tausch** erwünscht.
F. Titze, Breslau 7, Gabitzstr. 25.

Arct. villica,

spinnreife Freiland-Raupen, Dtzd. 0,50 Mk., Puppen Dtzd. 0,80 Mk. Porto und Packung 0,30 Mk. Voreinsendung oder Nachnahme. Auch im Tausch auf je 2 Dtzd. hebe, hera und spinnreife A. caja.
Arthur Schneider,
Liegnitz, Kohlmarkt 15, III.

Habe einen grossen Posten

besserer, Ia gesp. Falter

im Tausch gegen Zuchtmaterial oder mir fehlende Briefmarken abzugeben.
— Liste auf Wunsch! —
Wilhelm Glotz, Mühlhausen in Thür.

Freiland-Puppen von Smer. ocellata

à Dtzd. 1 Mk., Porto extra, gibt ab gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Hermann Lumpe, Oberhennersdorf bei Rumburg in Böhmen.

Serien abzugeben

von 25—100 herrlichen, verschiedenen Tütenfaltern aus: Ceylon, Brasilien, Sikkim, Assam, Celebes, Japan, Formosa, Nordamerika, enthaltend: Ornithoptera, Papilio, Argynnis, Cethosia, Colias, Euploeen, Danais, Hestia, Leptocircus, Stichophthalma, Morpho, Heliconius und andere hervorragende Gattungen zum Preise von nur 20 Pf. pro Falter, mit Actias Isis M. 3,— extra, die teuren Stücke jedoch nur in den grösseren Serien, Qualität bald alles Ia, sonst gute Durchschnittsqualität. Spesen 30 bis 65 Pf. je nach Vorauszahlung od. Nachnahme.
Emil Werner,
Neukölln, Weserstr. 280.

Maikäfer - Engerlinge

gesucht
von *R. Ermisch*, Halle a. d. Saale,
Hermannstr. 17.

Hirschkäfer-Puppen

lebend in Sägespäne oder Moos verpackt evtl. gut konserviert kauft in Anzahl
Wilh. Schlüter, Halle a. S.,
Naturwissenschaftl. Lehrmittel-Institut.

Suche

Puppen von Melolontha vulgaris in Anzahl. Offerten an *L. Buchhold*,
München 39, Tizianstr. 22.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Schwärmer-Eier

während der Saison lieferbar.

D. hippophaës 600, gallii 50, euphorbiae 15, vespertilio 60, elpenor 20, porcellus 40, proserpina 60; Hybriden-Eier: galiphorbiae 60, hippophorbiae 200, pernoldi 100, gschwandneri 100, frömkei 300, densoi 200 Pf. pro Dtzd.

Porto extra. Für sichere Befruchtung Garantie.

Arctia testudinaria-Eier dieses prachtvollen Bären Dtzd. 50 Pf. im Mai. (Freiland.)
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Im Tausch gegen Raupen od. Puppen von matronula, hebe, purpurata und hera oder Puppen von Sm. ocellata und Sm. populi
abzugeben: Eier von Agl. tau; ferner von Agl. tau ♀ × nigerrima ♂ und v. Agl. ab. nigerrima, sowie Puppen von Deil. euphorbiae, letztere in bar à Dtzd. 70 Pf. *Ferdinand Ochs*,
Mühlhausen i. Thür., Brunnenstr. 127a

Puppen von apiformis

à Dtzd. 1.50 M. Ausserdem biete ich 100 europäische Schmetterlinge für 10.— M. nur erste Qualität u. sauber gespannt. Voreinsendung oder Nachnahme, Porto und Verpackung extra.
Edmund Kögler, Meissen, Talstr. 67.

C. potatoria-Raupen (Grasglucke)

3 Dtzd. frisch eingesammelt gibt ab en bloc zu 2.— M. oder 1 Dtzd. zu 0,70 M. Cal. dominula-Raupen (Schönbär) Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,80 M., Synt. phegea-Raupen Dtzd. 25 Pf. alles garantiert kräftiges Freilandmaterial. Habe auch einige lebende Puppen vom Nashornkäfer abzugeben. Anfr. per Doppelkarte
F. Vogelsang,
Berlin S.-W., Zossenerstr. 28.

Paloebay Nordwest-Celebes

Neue grosse Faltersendung soeben eingetroffen. Die Tiere sind von Hofrat Dr. Martin 1912 gesammelt, genau bestimmt, in guter Qualität. Jede einzelne Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum. Gebe diese in Centurien zu 16 M. ab.

Jede Centurie enthält ca. 50 Arten und gibt ein interessantes Bild der Fauna von N.-W. Celebes. Es sind darin enthalten: Pap. sataspes, milon, rhesus, pertinax, pamphilus, alpheios, agamemnon comodus, mindestens 1 Pärchen der schönen Pareronia tritaea, die reizende Dan. chris. gelderi, Radena juventa taraja, Appias lycaste gellia ♂ und schwarzes ♀ pass., Huphina thimnata. An Euploeen in Mehrzahl die wunderschöne Vollenhovi, diana, gloriosa und die aparte und seltene E. leachi. Ferner: Elymnias cumaea, die eigenartige ziegelrote Appias zarinda und Appias ithome, der seltene Char. nitebis pass. und die kleine aber sehr seltene Leptosia lignea etc.

Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Frisch eingetroffen

in Ia Qual. in Tüten:

Ornith. paradisea ♂ 10,50 (11 Mk.), poseidon ♂♀ 3,75 (4 Mk.), hecuba 1,90 (2,30), aruana 4,90 (5,30), rhadamantus ♂ 2 M. (2,20), hephaestus ♀ 2 (2,20), Pap. astorion 30 (35), clytie 50 (55), castor 45 (50), euchenor ♂ 80, nephel. v. uranus 140, chaon 35 (40), helenus 45 (50), sataspes 90 (1 Mk.), parkinsonii 160 (170), armenus ♂ 80, arcturus 150, blumei 3,— (3,20), ulysses 2,80 (3,—), v. autolycus ♂ 2,75 (2,85), ♀ 3,50, do. leicht geflogen 3 Mk., prothenor 50 (50), rhetenor 55 (60), androcles nur gespannt vorrätig à 2,80, marcareus 80 (85), xenocles 55 (60), Morpho anaxibia 2,80 (3,00), didius 3,20 (3,50), epistrophis ♂♀ 1,75 (1,85), Caligo brasiliensis ♂♀ 3,50 (3,80), Eacles magnifica ♀ 2,50 (2,60), Attacus aurota ♂♀ nur gespannt vorr. 3,60, Heb. glauc. v. celebensis (sehr schön) gespannt à 70, roepstorfi gespannt Ib Qual. 85, Hestia philipensis gespannt à 2 Mk., Thaumantis diores (wunderbar blauschillernd) 1,10, Ib 65, Parth. aspila gespannt 90, Char. eudamippus 45 (55), Cocytia ribbei 190 (gespannt), Attac. atlas ex Key. ♂♀ 2,90 (♂ gespannt à 1,40 bis 1,60 je nach Grösse), Actias leto ♀ Ib Qual., gespannt, sehr gross 2,90 Mk. Preise in ( ) für gespannte Stücke. Porto und Packung für Tütenfalter 25 Pf., für gespannte 0,80 Mk. Bei Abnahme von Mk. 10 resp. Mk. 20 beides frei. An ernste Sammler mache auch Ansichtssendung in gesp. Stücken. Unbekannten Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern

Aus Lahore (Vorder-Indien)
eingetr. Puppen von

Cricula trifenestrata

à 40 Pf., $1/2$ Dtzd. 5 fach. Porto etc. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,
Mannheimerstr. 42, II.

Puppen!

1 Dtzd. **Las. sicula** 3,50 M. u 10 St. **Las. sicula** ♂ × **Las. quercus** ♀ 4,— M. nur starke kräftige Puppen, gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
P. u. P. 20 Pf.
Rudolf Pfaff, Erfurt-Nord, Lagerstr. 8.

Japan - Sphingiden!

Um Platz zu schaffen, gebe einige Serien von je 20 Stück in guter Qualität gespannt für 20.— M. (in Tüten für 10.— M.) ab. Jede Serie enthält: Sm. sperchius, roseipennis, planus, tatarinovii, Ac. castanea, Amp. rubiginosa, Psil. increta, Prot. convolvuli, Ch. nessus, oldenlandiae, japonica, suifuna. — Alles mit genauen Daten. Betrag voraus oder Nachnahme. Grössere Posten nach Uebereinkunft. An vertrauenswürdige Sammler auch Auswahlsendungen zu billigsten Preisen.
W. Pfennigschmidt,
Hannover, Friesenstr. 38, p.

Wertvolles Zuchtmaterial.

Voraussichtlich während der Saison lieferbare Eier.

Gr. isabellae 300, Cuc. gnaphalii 500, Car. gilva 500, Agr. multifida 600, cinerea 100, Dianth. magnolii 100, albimacula 60, Mam. calberlai 100, Pl. ain 100, D. hippophaës 600, Sm. quercus 150, Dicr. bicuspis 200 Pf. pro Dtzd. Porto extra.

Vollständige Liste gratis und franko.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Caucasus-Zuchtmaterial!

Eier: Biston robinaria, Eiche, Pappel, von sehr obscuren ♀♀, 35 St. 3 Mk. Von meiner letzten Reise. **Puppen:** Sesia schizoceriformis à 5 Mk., davon frisch geschlüpfte Falter à 7,50 Mk. netto.

Nur gegen Voraussendung.
A. Neuschild, Berlin SW 29.
Ferner empfehle 8000 Formen Palaearkten aus eigener Ausbeute.

! Wertvolles Zuchtmaterial !

Brahmaea japonica-Raup. nach erster Häutung. Futter: Syringa und Ligustrum, dankbare Zucht, p. Dtzd. Mk. 4,50 inkl. Porto und Verpackung, gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
F. Dörries, Stellingen, Bez. Hamburg,
Schmiedestr. 1.

Schmetterlings - Sammlung,

2 Glaskästen in Nut und Feder 40×50, 4 Dublettenkästen, 300 Falter Ia Qual., inkl. **kompl.** Fang- und Zuchtgeräten (1 Dutzend Spannbretter, 3 Zuchtbehälter aus Holz und Draht etc.) eine Anzahl leb. Puppen, für netto Mk. 40,—. Nachnahme, Packung, Fracht extra, wegen Abreise zu verkaufen.
C. Reinhardt, Bonn, Vorgebirgstr. 56.

Im Tausch

Freiland-Puppen von H. milhauseri gegen gespannte Palaearkten, geg. bar Dtzd. 5,00
Otto Gerchow, Berlin-Weißensee, Straßburgstr. 21.

Versicolora-Eier

Freiland-Copula, Dtzd. 10 Pf., 100 Stck. 75 Pf. Dominula-Rraupen, Dtzd. 20 Pf., 100 Stck. 1.25. Tausch sehr erwünscht.
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

D. pini-Raupen

ab. montana und andere ergebend, gebe ab im Tausch gegen Puppen aller Tagfalter. *Franz Kramlinger*, Wien VII/2, Mondscheing. 8.

Puppen:

Deil. euphorbiae, im Freien überwintert, 200 Stück, Dtzd 60 Pf.
Otto Kröber, Leipzig- Lindenau, Güntherstr. 7.

Für Anfänger!

100 palaearktische Falter, fast alles aus hiesiger Gegend, sehr gute Stücke, das meiste gezogen, liefre gespannt und portofrei für 9.50 Mk.
J. Zimny, Buchbinderei, Posen, Taubenstr. 6.

Eier v. Freilandweibchen

um zu räumen:
Cat. pacta, 50 St. 2,— M., 100 St. 4,— M.
Cat. fraxini 50 St. 0,50 M., 100 St. 1,— M.
Porto 10 Pf.
W. Kieselbach, Thorn, Waldstrasse 31 a.

Abzugeben:

Eier von Taen.-opima

Gelege 1,— M., dominula-Raupen 25 St. 40 Pf., 100 St. 1.50 M. Tausch erwünscht.
Peter Fischer, Offenbach a. M., Schöne Aussicht 9.

Abzugeben:

Eier von D. pini

in grosser Anzahl Dtzd. 10, 100 St. 80 Pf. inkl. P. u. P., grössere Anzahl billig. Suche Raupen von A. pudica gegen bar. Um Angebote bittet
V. Lejeune, Sennheim i. Els., Sandozweiler 18.

Im Tausch gegen Zuchtmaterial oder mir erwünschte Falter abzugeben

300 Puppen von P. brassicae
50 Puppen von M. brassicae.

Th. Derbfuß, Privatmann, Leipzig-Gohlis, Roßlauerstrasse 10.

A. hebe-Raupen,

Dtzd. 1.25 Mk., später **spannweiche Falter** Dtzd. 1.80 Mk. Porto u. Kistchen 30 Pf. Nachnahme.
Willy Diemer, Posen, Buddestr. 14.

Sofort abzugeben!

Raupen: Cat. fraxini nach 3. Häutung 0,80, A. hebe erwachsen 1,25 M. p. Dtzd.
Puppen: A. hebe einzeln im Gespinst 1,50 M. p. Dtzd
Falter I Qual.: Parn. nomion ex Irkutsk ♂ 0,75, ♀ 2 M. p. St., A. hebe 2 M. p. Dtzd.
Ausserdem — um Raum zu gewinnen — 100 Falter, darunter 50 Arten in guter Qual. u. Spannung, meist e l. 1911 u. 1912 mit Col. aurora, Pt. proserpina, M. maura, A. hebe, C. dominula v. insubrica u. a. für nur 5 M. P. u. Verp. extra. Tausch nicht ausgeschlossen. Sende nicht zuerst.
v. Plucinski, Posen, Victoriastr. 2.

Las. quercus

gesunde Freilandtiere, gebe ab im Tausch gegen gutes Zuchtmaterial à Dtzd. Mk. 0,50, ebenso

Call. dominula

ziemlich erwachsen, à Dtzd. 0,25, 50 Stck. 0,90 Mk.
Convenierendes beantworte sofort. Porto und Packung 30 Pf.
A. Langheinrich, Berlin-Boxhagen, Gärtnerstr. 1, II.

EIER

Cat. sponsa **25 Stück** 40, 100 Stück 120, B. strataria 20 Pf. ausser Porto.
F. Hoffmann, Winzenberg b. Koppitz.

Eine komplette europäische
Schmetterl.-Sammlung

bestehend aus 40 Kasten Europäer und 12 Kasten Exoten mit vielen Seltenheiten, ganz oder geteilt zu **verkaufen.**
Desgl. 12 Stück leere Kasten.
Eigentümer *Jakob Schmitz*, Mülheim a. Rhein, Hardenbergstrasse 33, II. Etg.

!! Grösste Rarität!!

Spinnreife Raupen

Eumera regina,

fettgefressen, à Dtzd. Mk. 7,—, Mitte Mai Puppen Dtzd. Mk. 9,—; ergeben ausnahmslos tadell. Falter, oft die ab. deceronata m. (mit fehlenden Fleckchen in Zellen 2 und 3). **Unter 1 Dutzend kein Versand. Nur Nachnahme.**
Sm. quercus vergriffen.
Verpackung, Porto separat, dafür 1 Rp. mehr. *H. Stauder*, Triest, pend. Scorcola 526/I.

Raritäten!!

Ornithoptera Croesus ♂♀ 22 M., Dohertyi ♂♀ 20 M., Miranda ♂♀ 20 M., Andromache ♂♀ 25 M.
Morpho rhetenor 25 M., **Agrias** claudianus à 25 M., amydon 28 M., boliviensis 40 M., Prepona praeneste 25 M., Neoterpe 20 M., deiphile ♀ 100 M., Callith. sapphira ♂♀ 18 M., Armand. thaitina 12 M., Armand. lidderdalii 12 M., Dynastes tityus ♂♀, Dynastes neptunus ♂, Dynastes hercules ♂, Megasom. elephas ♂♀, Megasom. tytius ♂♀, Goliath. regius ♂, Goliath. cazikus ♂ gibt ab
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Lymantria japonica-

Räupchen abzugeben gegen Raupen von Call. dominula und Arctia caja (Freilandt.) oder Puppen von Las. quercus und Deil. elpenor, porcellus. Dtzd. 20 Pf. — Futter: Weissdorn, Obstbäume.
L. Hoffmann, Giessen, Stephanstr. 26, II.

Plat. gloveri!

Eier dieser herrl. Sat. von Freilandpuppen erhalte voraussichtlich im Mai. Liefere auf Vorausbestellung, Befr. garant., das Dtzd. zu 1 Mk. Futter: Pflaume, Kirsche, Apfel u. s. w. Kein Geld vorher senden.
Ferner sofort lieferbar Raupen von populifolia 3,50 Mk., Rhod. fugax (Pappel) 2,— Mk., A. maculosa 3,50 Mk. per Dtzd, alles ohne P. und P.
Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55, I.

Für fortgeschrittenere Sammler!

Lepidopteren von Neu-Pommern!

Serie von 50 Stück enthält je 2 P. alysses-ambiguus, 1 P. novobritannicus od. euchenor, Cynthia, Taenaris, Euploeen, Danaiden, Terias, interessante Lycaeniden (die prachtvolle Artopala minetta), Hesperiiden, Hypsiden, Geometriden etc. Nur 2 Serien vorhanden, aus Originalausbeute stammend. Preis einer Serie 12,50 M. inkl. Verpackung. Porto extra. Nachnahme. *Pfitzner*, Pastor, Sprottau (Schlesien).

Papilio bianor,

Pal., prachtvoll blau u. dunkelgrün, frisch geschlüpft, in Tüten zu nur à 1.50 Mk. sofort abzugeben *K. Dietze*, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Puppen:

apollinus 35, Sm. quercus 60, ocellata 8, proserpina 25, tau 14, euphorbiae 6, pavonia 7 Pf. Suche Schularten u. Schädlinge gegen andere Falter, darunter Seltenheiten. *C. F. Kretschmer*, Bad Landeck (Schlesien).

PUPPEN!

von D. selenitica . . à Dtzd. 1.— M.
von A. aulica . . . . à Dtzd. 0.45 M.
Auch Tausch gegen Zuchtmaterial. Porto und Packung 30 Pf.
Christoph Lange, Former, Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 10.

Arctiiden aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)

sammelt, tauscht u. kauft

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.

Auch **Angebot** gewöhnlicher Arten mit **genauen** Fang- Zucht- u Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Sofort abzugeben:

Freiland-Puppen

von Arct. **aulica** à Dtzd. 60 Pf., 25 Stck. 1,— M., (Anzahl).

Eier

von Arct. **hebe** à Dtzd. 20 Pf., von Arct. **aulica** à Dtzd. 10 Pf., von Pt. **palpina** à Dtzd. 10 Pf., H. **bifida-Puppen** à Dtzd. **1,60 M.**

Für **Mai** nehme **Bestellungen** an auf

Eier

von Col. **myrmidone** à Dtzd. 40 Pf., **50 Stück** 1,30 M., von Lyc. **orion** à Dtzd. 30 Pf., Raupen von Plos. **pulverata** à Dtzd. 70 Pf.

Puppen

von Thl. **pruni** . . . à Dtzd. 1,50 M.
von Thl. **acaciae** . . à Dtzd. 1,50 M.
von Plus. **variabilis** . à Dtzd. 1,20 M.

Alles **Freiland** und in **Anzahl**. Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

A. maculosa-Raupen, Futter: Galium, D. pini-Raupen, Futter: Nadelholz, beide Arten ergeben schöne Aberrationen, im Tausch für Puppen und Falter.

C. Pernold, Wien XIX, Saileräckergasse 35.

Lebende Puppen!

S. pyri Dtzd. 2,50 M. Porto extra. Präp. Raupen, billige Preise. Liste auf Wunsch.
Gustav Seidel, Hohenau (Nied.-Oesterr.)

Rhodinia fugax-Eier

importierte, Dtzd. 40 Pf., 100 Stck. 3,— M. Futter: Eiche.

B. Vogeler, Berlin-Halensee, Paulsbornerstr. 3.

Ach. atropos-

Falter, Ia sup., tadellose Stücke, à Stück 80 Pf. bis 1,— M. und Porto etc., bei Abnahme von 12 Stück franko innerhalb Deutschland abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

!! Gelegenheitskauf !!

Für Wiederverkäufer!

Gebe meinen ganzen Bestand von Ornith. paradisea ♂♂, etwa 40 Stück, sämtlich tadellos gespannt, aber mit ausgebesserten Randdefekten, sehr gute IIa Qual., entweder en bloc oder in mehreren Partien zu **aussergewöhnlichen billigen** Preisen ab. Anfragen mit Rückporto an

Chr. Farnbacher, Schwabach.

Freiland-Raupen!

Las. **alnifolia** Dtzd. 2,50 M., **purpurata** Dtzd. 1,— M. Lieferzeit: Mai, gesammelt wird nur nach Bestellung. — Porto und Packung extra. — Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Mexiko und Nord-Amerika!

Importierte Riesenspinner-Puppen noch auf Lager!

Attacus orizaba 70, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, luna 70, Hyp. budleyi 100, incarnata 125, unguifera 200, californica 100 Pf., Dtzd. 10fach, euphorbiae 7 Pf, Nachnahme. Versende nur gesundes Material. Puppen, welche nicht geschlüpft sind und mir zugesandt werden, ersetze ich.

Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vertr. f. American Entomological.

Biston hirtaria-Gelege à 100—200 Eier
Sat. pavonia- „ à 80—100 „
Gelege 30—60 Pf. bezw. 20 Pf. für pav. Porto 10 Pf. 7 St. riesige mach. Pupp. ♀ oder deren Falter à St. 30 Pf. (aus Hunderten ausgesucht). Porto 30 Pf.

Frau *Ida Hutschenreuter,* Recklinghausen.

5 pyri-P. 2jährig ♀♂ à 50 Pf.

Anth. pernyi-Eier

von garantiert importierten Puppen sind abzugeben. Dtzd. 10 Pf., 50 St. 35 Pf. Futter: Eiche. *Probst,* Lehrer, Wienbergen, Kr. Hoya a. d. Weser.

Gastr. v. alnifolia-Raupen

im Tausch gegen Raupen, Eier, Puppen und gegen mir fehlende alte Briefmarken gibt ab *Ludwig Gompf,* Ahrensburg b. Hamburg.

Samia gloveri!!

Denke zur Saison Eier dieser herrlichen bordeauxroten Saturnide abgeben zu können. Zucht sehr leicht. Futter: Kirsche, Weide, Schlehe.

Versende nur kräftiges Material von imp. Cocons. 1 Dtzd. 0,75, 5 Dtzd. 3,— M., Porto extra.

- Nur gegen Nachnahme. -

Edgar Joost.

Da ich zum Versand der Eier keine Zeit habe, habe ich damit Herrn W. Klein betraut. Adresse: *W. Klein,* Hamburg, Hamburgerstr. 33.

Sesia Schizozeriformis!

Von dieser seltenen Caucasus-Sesie habe ich eine Anzahl Puppen von meiner 16. Reise mitgebracht. Dieselben sind jetzt schlüpfreif. Puppen ohne Garantie für Schlüpfen à 5,— M., frisch geschlüpfte Falter à 7,50 M. netto.

Seltenes Zuchtmaterial:

Eier, Raupen, Puppen.

Wie seit 1896 versende ich auch in diesem Jahre, direkt von meiner 17. Reise, seltene Eier, Raupen, Puppen. Voraussichtlich vornehmlich von Sphingiden u. Arctiiden etwa: **Smerinthus** kindermanni, **Deil.** zygophylli, hippophaes, **Chaer.** celerio oldenlandiae, alecto-caucasica, Komarowi, **Brahmaea** christophi. Saturnia harversoni, Arctia wiskotti, (1911 von mir wieder entdeckt). **Parasemia** caucasica. **Axiop.** maura, Callimorpha caucasica (rossica) und viele andere Arten, die erst die Ausbeute ergeben wird. Preise billigst, ⅓ bis ⅙ Katalog, nach Grösse der Ausbeute. Bei Raupen liefere ich nötigenfalls bewurzelte Futterpflanzen mit. Da Nachnahme unzulässig, Lieferung nur gegen à Conto Zahlung. Versendung nur an Herren, welche diesem seltenen Material das richtige Verständnis entgegenbringen und Zeit haben. Anfragen per Doppelkarte. Zahlungen an: Postscheckkonto 4443 **Berlin 7.**

A. Neuschild, Berlin SW. 29.

Erste Referenzen von Händlern, Instituten, Museen in allen Weltteilen.

Versicolora-Eier

nur **Freiland** 100 Stück 85 Pf. Unter 100 Stück werden keine versandt. **Sat. pavonia** Eier, Ende April nur **Freiland** 50 Stück 30 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Eier von Endr. versicolora

d. Dtzd. 15 Pf.

Raupen

von **Las. quercifolia** das Dtzd. 1,— von **Odonestis pruni,** halb erwachs. d. Dtzd. 2,— M.

A. Herrmann, Heinrichau, Bez. Breslau.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Puppen

von Staurop. fagi à Dtzd. 3,— Mk.

Raupen

von Arct. aulica à Dtzd. 30 Pf., später Puppen 45 Pf.

Eier

Nehme Bestellungen an von Agl. tau à Dtzd. 25 Pf., Agl. tau ♀ × nigerrima ♂ 1,25, nigerrima ♀ × nigerrima ♂ 2,50 M. Lieferbar Mitte Mai.

Porto und Packung extra

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstr. 19.

Verkauf! Tausch!

Spannw. **versicolora**-Falter, **Freiland** Paar 25 Pf. Porto und Packung extra. Tausch gegen Bärenfalter wie matronula, flavia, fasciata, hera.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Willy Grashoff, Naturalist

Niederl. Ost-Indien

berichtet seinen Kunden, dass die Geschäfte, die zufolge langdauernder Krankheit zeitweise ins Stocken geraten waren, jetzt wieder aufgenommen wurden und daher allen Wünschen und Orders schnellstens entsprochen werden kann.

Vorläufig kann allein Material von Sumatra geliefert werden und biete ich an:

Tagfalter-Centurien

für **Mark 12,—** (ohne Verpackung u. Porto). Jede Centurie enthält u. a.: P. Brookeana, Amphrysus, Sumatranus, Nox, Coon, Delesserti, zusammen 20 diverse Papilioniden ausserdem feine Charaxes, Xeuxidia, Prothoe, Amathusia, feine Pieriden, total 60 diverse Arten,

keine Kleinschmetterlinge,

und grössere und **allergrösste Arten** in Ia Qualität,

frisch vom Fangplatze!

Viele Tiere ex larva!

Es empfiehlt sich, mehrere Centurien zugleich zu bestellen, da hierdurch bedeutend an Porto gespart wird.

Versand nur gegen Nachnahme!

Spezifizierte Listen über Tagfalter stehen zu Diensten!

Adresse bis Ende Juli:
W. Grashoff, Naturalist,
Padang-Pandjang, Sumatras Westküste,
via Padang,
Niederl. Ost-Indien.

Arctia hebe-Puppen

½ Dtzd. 90 Pf., hierzu Porto und Verpackung. Nachnahme.
Schneider,
Frankfurt (Oder), Grüner Weg 15 b.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg.
Gespannt, beste Qualität.
H. Thiele,
Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Las. quercus-Raupen

Dtzd. 50 Pf., Verpackung gratis. Tausch in Zuchtmaterial od. Falter bevorzugt
Krichler, Weissensee-Berlin,
Berliner Alle 223.

Asiatische Palaearkten!

Papilio **Arcturus** 1,50, **Horatius** 8,—, **Clymenus** 2,—, Nicconicoleus 1,50, Xuthus ♂ 1,—, Alcinous ♂ 0,90, ♀ 1,80, Demetrius ♂ 1,40, ♀ 2,—, Euploea Midamus ♂ 0,30, ♀ 0,40, Danais Septentrionis ♂ oder ♀ 0,40, Ixias Pyrene 0,40, Apatura Ambica 0,75, **Schrenkii** (ex larva) 4,—, Argynnis Rudra 0,90, Parnassius Stubbendorfii 0,80, Luehdorfia **Puziloi** 2,80, Porto und Verpackung extra, Vorauszahlung od. Nachnahme, alles gespannt u. Ia, ab Juli reiche Auswahlen japanischer u. indisch. Palaearkten.
Emil Werner,
Neukölln, Weserstr. 208.

Freiland-Raupen,

ziemlich erwachsen, S. phegea à Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,80, 1000 Stück 16 Mk. Räupchen v. japonica×dispar Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,30 Mk.
Otto Wetzig, Meinsberg Nr. 29 b,
b. Waldheim i. S.

In prima Qualität

offeriere ich gespannte

Exoten:

Papilio oribazus	Mk. 2,50
Papilio troilus	Mk. 1,30
Papilio mercedes	Mk. 13,—
Papilio devilliers	Mk. 10,—
Papilio hewitsoni	Mk. 6,—
Papilio telearchus	Mk. 8,—
Papilio dravidarium	Mk. 3,50
Papilio leosthenes	Mk. 3,—
Papilio veiovis	Mk. 9,—
Papilio eucelades	Mk. 8,—
Prepona praeneste	Mk. 20,—
Morpho didius	Mk. 4,—
Anth. zambesina	Mk. 2,50
Urania crösus	Mk. 6,—

Hans Rutishauser, Postfach Konstanz.

Gegen bar gebe ab

sauber gespannte Falter e. l. 1912 als:

6	Perical. matron.	à 200 Pf.
6	Arct. L. nigrum	à 40 Pf.
12	Cat. dilecta	à 50 Pf.
25	„ pacta	à 30 Pf.
60	„ fraxini	à 15 Pf.
20	Att. orizaba	à 80 Pf.

oder en bloc für 50.— M. Preise ab hier, ohne Porto u. Packung. Voreinsendung oder Nachnahme.
P. Ohmann, Garnisonlazarett, Leipzig.

Tausch!

Sph. ligustri-Puppen	Dtzd. 0,90 M.
Cuc. asteris „	Dtzd. 1,50 M.
„ artemisiae „	Dtzd. 0,60 M.
„ fraudatrix „	Dtzd. 7,— M.
Arct. hebe „	Dtzd. 1,60 M.
„ „ Raupen	Dtzd. 1,20 M.
Brahmaea japonica-Falter Ia	Stck. 4,— M.
Anth. pernyi „ Ia	Stck. 0,40 M.
Ammoc. caecimacula-F. Ia	Stck. 0,15 M.

Die Falter sind gezogene Stücke.

Im Tausch nehme nur Palaearktier u. steigern sich dann die Puppen- u. Falter-Preise dreifach gegen Staud.-Falterpreise. Für artemisiae, pernyi oder caecimacula nehme auch Zuchtmaterial von A. aulica.
J. Zimny, Buchbinderei,
Posen, Taubenstr. 6.

Amur-Schmetterlinge

50 Stück frischer, sauber gesp. Tagfalter in ca. 35 Arten, mit Pap. xuthus, maaki, v. baddei, Par. bremeri, nomion, stubbendorfii, Col. aurora, Neptis thisbe, philyroides, speyeri etc. à Mk. 25,— inkl. Verpackung und Porto liefert
R. Tancré, Anklam, Pommern.

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. homerus ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Eine Sammlung
in- und ausländischer Schmetterlinge

ist zu verkaufen, in grossen Schaukästen, im ganzen oder geteilt.
Preis nach Uebereinkunft.
Paul Kosch,
Hermsdorf bei Waldenburg, Bergstr. 10.

b) Nachfrage.

Parnassius-Raupen,

halb erwachsen, sucht zu kaufen oder im Tausche für ungarische Tütenfalter.
Elemér Alexander v. Peske, Dipl. Notar,
Lovasberény, Ungarn.

Arct. villica u. hebe

gesunde kräftige Puppen oder Ia Falter gespannt im Tausch gegen Ia sup. Falter von **Urania croesus** und **Ornith. hecuba** oder andere in Anzahl gesucht.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein,
Klingelpütz 49.

Suche Ch. elpenor-Puppen

gegen bar zu erwerben. Bitte um gefl. Angebote
Anton Friedrich jun.,
Maglód bei Budapest.

Suche

einige Dtzd. Eier von **Bombyx mori** und bitte um gef. Angebot.
Dr. *Bráza*, Advokat,
Königl. Weinberge bei Prag, Böhmen.

Tote Eier u. Puppen

für Biologien sucht
Josef Honisch, Falkenau a./d. Eger

Gesucht

einige Raupen von **Hadena pabulatricula**.
Dr. *Gerloff*,
Neuruppin, Rheinsbergerstrasse 22, I.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Standfuss:

Pal. Gross-Schmetterl., 2. A. geb.	10,— M.
Preiss: neue Castnia Arten	8,— M.
do. Abbild. exot. Nachtfalter	4,50 M.
Riffarth: Gattung Heliconius	4,25 M.
Eimer: Orthogenesis der Schmett.	11,50 M.
Möschler: Lep. Fauna v. Surinam	5,— M.
do. Lep. Fauna v. Portorico	5,— M.
Holland: Butterfly Book, geb.	9,— M.
Stübels: Lepidopt. aus Columbia	15,— M.
Thomé: Flora von Deutschland, 2. Aufl. in Liefgn., 4 Bde.	35,50 M.
Nansen: In Nacht u. Eis, 2 Bde.	8,— M.

Alles tadellos; Porto extra, Nachn.
W. Grießmann, Büdingen, Oberhessen.

Entomologische
Acetylen-Lichtfang- u. -Köderlaterne

Preiskarte zu Diensten.
Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Tagfalter-Fauna Anhalts

ist erschienen und gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefm. zu beziehen durch
A. Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10, I.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 56 (für 1913) (104 Seiten gross Oktav), circa 19000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** $33^1/_3$—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten** 50% **Rabatt.**

Coleopteren-Liste 30 A (Palaearkten) (80 Seiten gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren-Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten*, ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung,** am **sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Eine seit vielen Jahren bestehende Buchdruckerei ::

welche speziell für entomologischen Bedarf eingerichtet ist, ferner eigenen Verlag, sowie langjährige Kundschaft besitzt, ist wegen Mangel an Zeit zu jedem annehmbaren Preise

zu verkaufen.

Näheres sub. E. B. an die Exped. dieser Zeitschrift.

Doublettenkästen

mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**

20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.

aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St. **aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel** 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Gratis und franko versende Liste über entomol. Geräte

mit 60 Illustrationen.

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

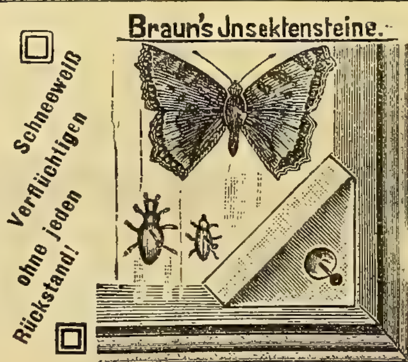
Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.



B. Braun, Melsungen.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten **saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1^1/_4$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

---

b) Nachfrage.

Anfrage!

Wer liefert

neue Insektenkasten

auf bequeme Teilzahlung oder unter welchen Bedingungen? Offerten erbitte unter A. Z. an die Exped. d. Zeitschrift.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Wer liefert

präparierte Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe zu biologischen Zwecken? Offerten erbittet

Otto Wetzig, Meinsberg Nr. 29 b, b. Waldheim i. S.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf, Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Mam. tincta-Raupen

à Dtzd. 60 Pf., Agrotis fimbria, caja und brunnea gemischt p. Dtzd. 60 Pf. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
Carl Rüger, Chemnitz-Kappel, Rich. Wagnerstr. 23, I.

EIER!

Empfehle Eier von **Aglia tau à Dtzd. 25 Pf., Aglia tau ♀ × nigerrima** ♂ à Dtzd. 1,25 M., **nigerrima** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 2,50 M. Porto extra, lieferbar von Mitte Mai ab.
Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

40 Puppen Attacus orizaba,

en bloc oder einzeln zu verkaufen od zu vertauschen. Gegen bar 55 Pf. pro St., en bloc billiger. Im Tausch gegen Palaearkten u. Exoten, letztere auch in Tüten. Sende beim Tausch nicht zuerst. Anfrg. Doppelkarte. *Friedrich Voigt*, Schiltigheim b. Strassburg i. Els. Parkstrasse 8.

Ia Falter,

sauberst gespannt abzugeben: Thais cerisyi à 50, polyxena à 10, **Doritis apollinus à 75**, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, **Acherontia atropos à 80 Pf.**, dito sup. gross à 1,—, D. nerii à 1,25, Sm. quercus à 1,75 M., ocellata à 10 Pf., Lasc. otus (sup.) à 1,20 M., Cat. dilecta à 70, conversa à 25, Plusia chalcytes à 50, Dianth. compta à 10, Hyp. obsidalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten!

Urania croesus Ia sup. Qual. à Stück 6,—, 7,—, Ornith. hecuba à Paar 3,— M., Actias selene à St. 75 Pf. Streng reelle Bedienung zugesichert. Porto etc. extra. *W. Walther*, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Kleine Serien

in prächtig. Qualität u. Zusammenstellung.

30 Tüten von	Java	4.— M.
30 „ „	Celebes	4.— M.
30 „ „	Himalaja	3.— M.
30 „ „	Süd-Amerika	3.— M.
30 „ „	Sunda-Inseln	2.50 M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Anth. pernyi-Eier

von garantiert importierten Puppen sind abzugeben. Dtzd. 10 Pf., 50 St. 35 Pf. Futter: Eiche. *Probst*, Lehrer, Wienbergen, Kr. Hoya a. d. Weser.

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. homerus ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Actias mimosae

schöner langgeschwänzter Saturnide, Paar M. 6,— einzeln 3.50 incl. Porto u. Packg. ☛ Gespannt, beste Qualität. ☚
H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Habe noch einige

Pericallia matronula - Puppen

abzugeben. Preis 1,75 Mk. In kurzer Zeit spannweiche Falter à Stück 2,— Mk. Porto pp. extra.

Acronicta alni - Eier,

keine Inzucht, ♂♂ aus Schlesien, ♀♀ aus Sachsen stammend. Leichte bequeme Zucht; die Eier stammen aus 3 Gelegen. Preis für 15 Stück inkl. Porto 1,— Mk. Tausch von Eiern besonders gegen fagi und milhauseri-Puppen, um später Anflug zu erzielen, erwünscht
Dr. Gardiewski, Altengrabow, Truppenübungsplatz.

Willy Grashoff, Naturalist

Niederl. Ost-Indien

berichtet seinen Kunden, dass die Geschäfte, die zufolge langdauernder Krankheit zeitweise ins Stocken geraten waren, jetzt wieder aufgenommen wurden und daher allen Wünschen und Orders schnellstens entsprochen werden kann.

Vorläufig kann allein Material von Sumatra geliefert werden und biete ich an:

Tagfalter-Centurien

für **Mark 12,**— (ohne Verpackung u. Porto).

Jede Centurie enthält u. a.: P. Brookeana, Amphrysus, Sumatranus, Nox, Coon, Delesserti, zusammen 20 diverse Papilioniden ausserdem feine Charaxes, Xeuxidia, Prothoe, Amathusia, feine Pieriden, total 60 diverse Arten,
keine Kleinschmetterlinge,
und grössere und **allergrösste Arten** in Ia Qualität,
frisch vom Fangplatze!
☛ **Viele Tiere ex larva!** ☚

Es empfiehlt sich, mehrere Centurien zugleich zu bestellen, da hierdurch bedeutend an Porto gespart wird.

Versand nur gegen Nachnahme!

Spezifizierte Listen über Tagfalter stehen zu Diensten!

Adresse bis Ende Juli:
W. Grashoff, Naturalist, Padang - Pandjang, Sumatras Westküste, via Padang, Niederl. Ost-Indien.

Anth. pernyi-Eier

von grossen Tieren einer Kreuzung von chinesischen und japanischen Faltern, schöne Farbenspiele, sofort abzugeben, Dtzd. 25 Pf. mit Porto. Siehe den Artikel in Nr. 3 dieser Zeitschrift.

Eine sehr s. Aberration von D. euphorbiae 30 Mk, eine desgl. 10 Mk., Ansichtssendung nur bei Garantie. Rückporto. Sowie Schultiere in Anzahl. Tausch gegen mir Fehlendes.
F. Bandermann, Halle a. Saale, Weingärten 31.

A. maculosa-Raupen,

Futter: Galium, ergeben in Kürze sehr schöne Aberrationen, im Tausch gegen Falter und Puppen.
C. Pernold, Wien XIX, Saileräckergasse 35.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1	Papilio pylades	à 60 Pf.
1	Pontia alceste	à 10 Pf.
1	Amauris niavius	à 60 Pf.
1	„ bulbifera	à 40 Pf.
1	Melothris spica	à 20 Pf.
1	Attella phalantha	à 15 Pf.
1	Junonia cebrena	à 50 Pf.
2	Precis terea	à 60 Pf.
3	Cyrestis camillus	à 60 Pf.
1	Pseudacraea lucretia	à 60 Pf.
1	Euphadra medon	à 30 Pf.
1	Libythea labdaca	à 40 Pf.
1	Patula macrops	à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Versicolora - Eier,

nur **Freiland**, 100 Stück 85 Pf., **pavonia**-Eier, **Freiland** 50 Stück 30 Pf., **villica** im Mai **Freiland**-Eier Dtzd. 10 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendg. od. Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn in Hannover.

☛ Allen Herren, die keine Raupen von Brahmaea japonica von mir erhielten, zur gütigen Kenntnis, dass selbe schnell vergriffen waren.
F. Dörries, Stellingen, Bez. Hamburg, Schmiedestr. 1.

☛ Hera-Raupen waren sofort vergriffen, dies den Herren zur Kenntnis, die nichts erhielten.
Hans Brustmann, Krems a. d. Donau.

☛ Den werten Bestellern von Aglia tau-Eiern zur gefl. Nachricht, dass mein Vorrat sofort vergriffen war und ich nicht alle Aufträge erledigen konnte. Hoffe jedoch bestimmt, nochmals Eier von dieser Art liefern zu können und werde dies demnächst durch Inserat bekannt geben.
Robert Blume, Bückeburg, Neuestr. 27.

☛ Die Lepidopt.-Serien aus Neu-Pommern sind vergriffen.
Pfitzner, Pastor, Sprottau.

b) Nachfrage.

Arct. villica u. hebe

gesunde kräftige Puppen oder Ia Falter gespannt im Tausch gegen Ia sup. Falter von **Urania croesus** und **Ornith. hecuba** oder andere in Anzahl gesucht.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Kaufe in grosser Anzahl:

Parnassius-Raupen halb erwachsen, Puppen v. Parnass. mnemosyne, alle Aberrationen besserer Parnassier.
Carl Giersberg, Bonn, Endenicher Allee 54.

Wir suchen sofort gegen bar

50 halberwachsene Freilandraupen von Call. dominula

(zwischen vorletzter und letzter Häutung).
Vereinigung Jenenser Entomologen, p. A.: *Ulrich Völker*, Jena, Erfurterstr. 56

Suche

im Tausch gegen Briefmarken u. Stempel. (österr., Anno 1875—1887), hebe, villica, caja, aulica-Puppen oder -Raupen.
Otto Markotius, Ung. Hradisch, Mähren, Stadtplatz 37-38.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.
„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 29. April: **Zucht von Hyp. io.**
2. Dienstag den 13. Mai: **Kleiner Anzuchtgarten.**
3. Dienstag den 27. Mai: **Praktische Winke zum Raupensuchen.**
4. Dienstag den 10. Juni: **Beitrag zum Insektenleben in den Hochalpen.**

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.
Nächste Sitzung **Dienstag, den 29. April cr.**, abends 8½ Uhr im „**Prälaten**“ Alexanderplatz, Gewerbezimmer.

Im entomologischen Teile:
Die Saturniden, unter besonderer Berücksichtigung der beiden einheimischen Arten.
Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichhaltiges Material mitbringen zu wollen.
Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Frisch eingetroffen

in Ia Qual. in Tüten:

Ornith. paradisea ♂ 10,50 (11 Mk.), poseidon ♂♀ 3,75 (4 Mk.), hecuba 1,90 (2,30), aruana 4,90 (5,30), rhadamantus ♂ 2 M. (2,20), hephaestus ♀ 2 (2,20), Pap. astorion 30 (35), clytie 50 (55), castor 45 (50), euchenor ♂ 80, nephel. v. uranus 140, chaon 35 (40), helenus 45 (50), sataspes 90 (1 Mk.), parkinsonii 160 (170), armenus ♂ 80, arcturus 150, blumei 3,— (3.20), ulysses 2,80 (3,—), v. autolycus ♂ 2,75 (2,85), ♀ 3,50, do. leicht geflogen 3 Mk., prothenor 50 (50), rhetenor 55 (60), androcles nur gespannt vorrätig à 2,80, marcareus 80 (85), xenocles 55 (60), Morpho anaxibia 2,80 (3,00), didius 3,20 (3.50), epistrophis ♂♀ 1,75 (1,85), Caligo brasiliensis ♂♀ 3,50 (3,80), Eacles magnifica ♀ 2,50 (2,60), Attacus aurota ♂♀ nur gespannt vorr. 3,60, Heb. glauc. v. celebensis (sehr schön) gespannt à 70, roepstorfi gespannt Ib Qual. 85, Hestia philipensis gespannt à 2 Mk., Thaumantis diores (wunderbar blauschillernd) 1,10, Ib 65, Parth. aspila gespannt 90, Char. eudamippus 45 (55), Cocytia ribbei 190 (gespannt), Attac. atlas ex Key. ♂♀ 2,90 (♂ gespannt à 1,40 bis 1,60 je nach Grösse), Actias leto ♀ Ib Qual., gespannt, sehr gross 2,90 Mk. Preise in ( ) für gespannte Stücke. Porto und Packung für Tütenfalter 25 Pf., für gespannte 0,80 Mk. Bei Abnahme von Mk. 10 resp. Mk. 20 beides frei. An ernste Sammler mache auch Ansichtssendung in gesp. Stücken. Unbekannten Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern

Raritäten !!

Ornithoptera Croesus ♂♀ 22 M., Dohertyi ♂♀ 20 M., Miranda ♂♀ 20 M., Andromache ♂♀ 25 M.

Morpho rhetenor 25 M., **Agrias** claudianus à 25 M., amydon 28 M., boliviensis 40 M., Prepona praeneste 25 M., Neoterpe 20 M., deiphile ♀ 100 M. Callith. sapphira ♂♀ 18 M., Armand. thaitina 12 M., Armand. lidderdalii 12 M., Dynastes tityus ♂♀, Dynastes neptunus ♂, Dynastes hercules ♂, Megasom. elephas ♂♀, Megasom. tytius ♂♀. Goliath. regius ♂, Goliath. cazikus ♂ gibt ab

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

D. pini-Raupen

ab. montana und andere ergebend, gebe ab im Tausch gegen Puppen aller Tagfalter. *Franz Kramlinger,* Wien VII/2, Mondscheing. 8.

!! Grösste Rarität !!

Spinnreife Raupen

Eumera regina,

fettgefressen, à Dtzd. Mk. 7,—, Mitte Mai Puppen Dtzd. Mk 9,—; ergeben ausnahmslos tadell. Falter, oft die ab. decoronata m. (mit fehlenden Fleckchen in Zellen 2 und 3). **Unter 1 Dutzend kein Versand. Nur Nachnahme.**

☛ Sm. quercus vergriffen. ☚

Verpackung, Porto separat, dafür 1 Rp. mehr. *H. Stauder,*

Triest, pend. Scorcola 526/I.

Noch eine Anzahl erwachsener

hebe-Raupen

Dtzd. 1,30 Mk. **Puppen v. selenitica** Dtzd. 1 Mk. inkl. Porto.

M. Huck, Stadtilm (Schw.-Rudolst.)

Paloebay Nordwest-Celebes

Neue grosse Faltersendung soeben eingetroffen. Die Tiere sind von Hofrat Dr. Martin 1912 gesammelt, genau bestimmt, in guter Qualität. Jede einzelne Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum. Gebe diese in Centurien zu 16 M. ab.

Jede Centurie enthält ca. 50 Arten und gibt ein interessantes Bild der Fauna von N.-W. Celebes. Es sind darin enthalten: Pap. sataspes, milon, rhesus, pertinax, pamphilus, alpheios, agamemnon-comodus, mindestens 1 Pärchen der schönen Parer-onia tritaea, die reizende Dan. chris. gelderi, Radena juventa taraja, Appias lycaste gellia ♂ und schwarzes ♀ pass., Huphina thimnata. An Euploeen in Mehrzahl die wunderschöne Vollenhovi, diana, gloriosa und die aparte und seltene E. leachi. Ferner: Elymnias cumaea, die eigenartige ziegelrote Appias zarinda und Appias ithome, der seltene Char. nitebis pass. und die kleine aber sehr seltene Leptosia lignea etc.

☛ Versand gegen Nachnahme, Porto 50 Pf. ☚

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Wertvolle Saturniden u. Sphingiden.

Anfang Mai hoffe ich **Eier** nachfolgender Formen und Kreuzungen abgeben zu können: A. tau mut. ferenigra f. **nigerrima** × f. **nigerrima** 250, f. **nigerrima** × **ferenigra** 200, f. **nigerrima** × **tau** 150, **ferenigra** × **ferenigra** 150 (identisch mit sog. „nigerrima" aus Freiland), **ferenigra** × **tau** 100. Da meine nigerrima **reinrassig** sind, müssen deren sämtliche Kreuzungen 100% dunkle Falter ergeben. Saturnia hybr. **bornemanni** = pav. ♂ × spini ♀ 300, Sat. hybr. **emiliae** (**daubi**) = pav. ♂ × pyri ♀ 300, Sat. v. **meridionalis** aus Dalmat. und Bosnien 50. Ab Juni lieferbar: Smerinthus hybr. **hybridus** 150, hybr. **gertrudis** (Katalog 15 Mk.) 150, hybr. **charlotta** (Katalog 25 Mk.) 200, hybr. **fringsi** 600, hybr. **langi** 500, hybr. **darwiniana** 600 sowie event. noch andere Kreuzungen, Sm. var. **austauti** von Importen und Europapuppen 700. Preise in Pf. pro Dtzd. exkl. Porto. Baldige Bestellung erwünscht. Voreinsendung oder Nachnahme.

Dr. Kunz, Landeck i. Tirol.

Lebende Puppen!

Attacus cynthia 0,10, Samia cecropia 0,15, Callosomia promethea 0,15, Platysamia ceanothi 1,20, Telea polyphemus 0,25, Antheraea menippe 2,—, Bunaea caffraria 2,50, Nudaurelia ringleri 2,50, Sm populi 0,10, Acron. alni 0,50, Ph. bucephala 0,10, Macr. rubi 0,10, Sat pavonia 0,10 Mk. Eiergelege von Orgyia leucostigma 1,50 Mk.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Cocons:

Telea polyphemus ½ **Dtzd. M. 1,—, 1 Dtzd. 1,80** Samia promethea à 12 Pf., Dtzd. 1,20 M. Porto etc. extra.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Plat. gloveri!

Eier dieser herrl. Sat. von Freilandpuppen erhalte voraussichtlich im Mai. Liefere auf Vorausbestellung, Befr. garant., das Dtzd. zu 1 Mk. Futter: Pflaume, Kirsche, Apfel u s. w. Kein Geld vorher senden.

Ferner sofort lieferbar

Raupen von populifolia 3,50 Mk., Rhod. fugax (Pappel) 2,— Mk., A. maculosa 3,50 Mk. per Dtzd, alles ohne P. und P.

Gottl. Heinzel, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 55, I.

Freiland-Raupen!

Las. alnifolia Dtzd. 2,50 M., **purpurata** Dtzd. 1,— M. Lieferzeit: Mai, gesammelt wird nur nach Bestellung. — Porto und Packung extra. — Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Japan - Eier:

Anth. yamamai Dtzd. 25, 100 St. 150 Pf.
Rhod. fugax Dtzd. 45, 100 St. 300 Pf.
Cal. japonica Dtzd. 30, 100 St. 200 Pf.
Lym. dispar v. japonica-Gelege à 70 Pf.

Nachnahme oder Voreinsendung.

Carl Rüger, Chemnitz-Kappel, Richard Wagnerstr. 23.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ach. atropos-

Falter, Ia sup., tadellose Stücke, à Stück 80 Pf. bis 1,— M. und Porto etc., bei Abnahme von 12 Stück franko innerhalb Deutschland abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

!! Gelegenheitskauf !!

Für Wiederverkäufer!

Gebe meinen ganzen Bestand von Ornith. paradisea ♂♂, etwa 40 Stück, sämtlich tadellos gespannt, aber mit ausgebesserten Randdefekten, sehr gute IIa Qual., entweder en bloc oder in mehreren Partien zu **aussergewöhnlichen billigen** Preisen ab. Anfragen mit Rückporto an

Chr. Farnbacher, Schwabach.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Calließ, Guben, Sand 11.

Sofort abzugeben!

Wieder grosser Vorrath.

Raupen: A. grossulariata à Dtzd. 25 (100 St. 1,80 M), wauvaria à Dtzd. 20 (100 St 1,50 M.), O. antiqua à Dtzd. 30 (100 St 2,— M.). potatoria à Dtzd. 60, A. praecox **à Dtzd. 80 Pf.**, A. vestigialis à Dtzd. 50 Pf.

Puppen: A. villica à Dtzd. 80 Pf., C. dominula à Dtzd. 50 Pf., S. ocellata à Dtzd. 1,20 M., S. cecropia à Dtzd. 1,50, T. polyphemus à Dtzd. 2,—, C. promethea à Dtzd. 1,30, A. tachylina à St. 15 Pf., **S. tipuliformis** à Dtzd. 1,— M.

Eier: O. carmelita à Dtzd. **30 Pf.**, A. caesarea à Dtzd. 20 Pf.

Ich nehme Bestellung entgegen auf **Eier**: Agl. tau à Dtzd 15 (100 St. 1,— M.), ab. nigerrima à Dtzd. 80, St. fagi à Dtzd. 60, phoebe à Dtzd 80, S. cecropia à Dtzd 15 Pf., nur per Nachnahme oder Vorhereinsendung. *Max Marks,*
Berlin N., Chodowickistr. 16, II.

Gebe ab

Anth. pernyi-Eier, von garantiert importierten Puppen, auch von extra grossen Faltern stammend à Dtzd. 15 Pf, später Raupen zu 25 Pf. Porto extra. Futter: Eiche. Adr.: *Walter König,*
Ohligs (Rheinl.), Engelsberg Nr. 8.
Mitglied Nr. 1594.

Dominula-Raupen!

Offeriere halberwachsene Raupen, 100 St. 1.20, spinnreife Raupen 100 St. 1,50 Mk., **Puppen** Dtzd. 30 Pf., 100 St. 1,80 Mk. Porto besonders.

Auch Tausch gegen tau-Eier, hera-, hebe-Raupen, porcellus-, proserpina Puppen und anderes.
Gustav Arndt, Saalfeld (Thüringen), v. d. Haide.

Saturniden-Eier!

Im Laufe des Mai:

cecropia 10, polyphemus 30, promethea 10, cynthia 10, io 30, pernyi 10, pyri 15 Pfg. pro Dtzd.

Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

N.B. Die Herren, welche bereits bestellten, bitte höfl. um etwas Geduld!
Otto Michalk, Leipzig-Kl., Altranstatterstrasse 10 III

In Kürze treffen ein:

Sm. Kindermanni

Stück 4.00 Mk., Paar 7.50 Mk.

Bran. Ledereri

Stück 3.50 Mk., Paar 6.50 Mk. in la Qualität und Spannung.

Farbenprächtige Tagfalter

von Sumatra und Java nur größere Sachen in Tüten la Qualität

50 Stck. verschiedene 7.50 Mk.
25 „ „ 4.00 „
Porto und Verpackung 30 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Eier

von Not. anceps (trepida) Dtzd. 50, Bist. hirtaria 50 Stck. 30 Räupchen von P. flavicornis Dtzd. 30 Pfg., alles leicht zu ziehen. Verpackung extra. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial
Gustav Otte, Altona (Elbe), Neueburg 33.

Caligo Martia, e l., 4 M., Castnia Gorbei e l., 3 M., Ornith. Poseidon e l, alles in Düten, ♂ ♀ 3 80 M.. gibt ab *W. Niepelt,* Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Aglia tau forma subcaeca-Eier

☞ 2.40 M. pro Dtzd. ☜
Hensel, Gross-Oldern bei Breslau.

In nächster Zeit abgebbar!

Puppen von Agr. orbona Dtzd. 2,50, triangulum 0,50, Leu. impudens 2,50 M.

Raupen: Satyr. semele 1,50, Had. monoglypha 0.30, 100 St. 2,—, Ch. graminis, 0,30, 100 Stück 2,—, Geo. papilionaria Dtzd. 1,— M.

Eier: N t. phoebe Dtzd. 0,60, fagi 0,60, Agl. tau 100 St. 1,—, Acr. abscondita 0,60 M. *H. Rangnow sen.,*
Berlin N. 65, Genterstr. 37.

Während der Saison lieferbar:

Eier von Aglia tau

à Dtzd. 15 Pf.

Deileph. galii	à Dtzd. 50 Pf.
Ch. elpenor	à Dtzd. 30 Pf.
Met. porcellus	à Dtzd. 40 Pf.
Sat. pavonia	à Dtzd. 10 Pf

Amph. betularia ab. doubledayaria von tiefschwarzen Eltern à Dtzd. 15 Pf.

☞ Tausch erwünscht. ☜

Entomolog. Verein Mehlis i. Thür.
„Zur fröhlichen Einkehr".

N.-B. Allen Herren Bestellern von hebe-Raupen zur Kenntnis, dass trotz grossem Vorrat nicht alle Anfragen erledigt werden konnten, für Aufträge besten Dank.

Sehr billig!

Agrt. strigula-Falter, gespannt la
St. à 0,25 M.
Agrt. latens Raupen . Dtzd. à 1,— M.
Agrt. lucipeta-Raupen . Dtzd. à 3.— M.
Porto und Packung 30 Pf.
— Voreinsendung oder Nachnahme. —
Wenzel Skacha, k. k. Oberaufseher, Pilsen (Bory).

Sofort abzugeben:

Gsleuchtete Eulenraupen, Dtzd. 50 Pf. Grössere Posten billiger. Dominula Raup. Dtzd. 25 Pf evtl. auch Pupp. Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung extra. Nur geg. Voreinsendung od. Nachnahme
Emil Kübe,
Brandenburg a H., Neuendorferstr. 43.

Achtung! Achtung!

Einige Centurien Tütenfalter aus

Brasilien

in feiner Qualität sofort abzugeben. Jede Centurie enthält Papilio, Morpho, Sphingiden und Attacus und kostet nur 10.— M. *K. Dietze,*
Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Agrias lugens,

tadellos gespannt und frisch, Schmuck- und Prachtstück, nur 12,50 M.
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Puppen:

apollinus 35, Sm. quercus 60, ocellata 7, proserpina 25, tau 14, euphorbiae 5, pavonia 7 Pf.

Mehrere 100 gefällige Versandkästchen mit Drahtgelenken und Blechhaken à 7, 9 u. 10 Pf ohne Porto.
C F. Kretschmer, Bad Landeck (Schles.).

— Carmelita-Eier —

Freiland Kopula, Dtzd. 40 Pf.
M. Kraft, Berlin N.-W. 87, Wittstockerstr. 1.

Raupen von C. dominula,

ziemlich erwachsen, Dtzd. 30 Pf. Eier von carmelita Dtzd. 40, E. versicolora Dtzd. 20 Pf. Lebende Maikäfer Engerlinge 100 St. 3,50 M., v. Mitte Mai Eier von A. tau, Dtzd. 25 Pf., St. fagi Dtzd. 60 Pf. Raupen von chamomillae 4,— M. das Dtzd. Auch Tausch geg. gesp. Falter.
Emil Thiele,
Oranienburg, Königs-Allee 55.

Puppen

von Macr. fuciformis und tityrus gemischt per Dtzd. Mk. 1,—. Kasse voraus oder Nachnahme.
Wilhelm Glotz, Mühlhausen in Th.

Puppen von apiformis

à Dtzd 1,50 Mk.
Ausserdem biete ich

100 europäische Schmetterlinge

nur bessere Tiere, sauber gespannt und 1. Qualität für 10,— Mk. an. Porto und Verpackung extra.
Edmund Kögler, Meißen, Talstr. 67.

Actias artemis-Eier!

Garantiert befruchtet von Freilandtieren à Dtzd. 2.—, 25 St. 3.75 M. nur wirklich typische Stücke ergebend, nicht selene ähnliche Tiere, die vielfach im Handel. Futter: Eiche, Wallnuss und andere Laubhölzer.

Hybrid pavonia ♂ × **pyri** ♀ **Eier**: à Dtzd. 3.-- M. Räupchen 6.— M. Futter: Pflaume, Schlehe, Apfel, Weissdorn usw. Dicranura delavoici-Eier (Tunis) Dtzd. 60 Pf. Futter: Pappel.

Pyri-Eier von Freiland-Kopula ex Dalmatien Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,80 M.

☞ Nachnahme. ☜
Kurt John, Grossdeuben b. Leipzig.

Eier

von Agl. tau 25 Pf., Agl. tau ♀ × nigerrima ♂ 100 Pf., nigerrima × nigerrima 200 Pf. per Dtzd. Auch Tausch gegen Briefmarken, Dtsche. Kolonien bevorzugt.
Wilhelm Glotz, Mühlhausen i. Th.

Habe sofort abzugeben:

Eier von A. tau à Dtzd. 15 Pf, 100 Stück 100 Pf., Freiland, gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme, Tausch auf Freilandeier von versicolora nicht ausgeschlossen. Porto extra.
Ernst Golbs, Seifhennersdorf, N. 212.

Cal dominula-Raupen

erwachsen eingetragen, Dtzd. 25 Pf., 50 Stück 90 Pf. Porto und Packung 30 Pf., in Kürze Puppen Dtzd. 80 Pf mit P. P. Vom Mai ab Sph. pinastri-Eier Dtzd. 25 Pf., Porto 10 Pf., 50 Stück mit Porto 1 Mk. Später Raupen und Puppen den ganzen Sommer hindurch. Bestellung sehr erwünscht, wegen allzu grosser Nachfrage. Alles aus der bekannten Mombacher Gegend. Siehe Zeitschrift Nr. 2 zweites Inserat. *A. Filtzinger,*
Mainz, Kaiser Karl Ring 9, III.

☞ Tausch ☜

und gegen bar habe abzugeben folgende Puppen: Sm. ocellata, Sm. populi, D. vinula. **Nur grosses und gesundes Material!** Um baldigste Tausch- und Kaufangebote bittet
Anton Schätzko,
Graslitz Nr. 997 (Böhmen).

Ia Falter,

sauberst gespannt abzugeben: Thais cerisyi à 50, polyxena à 10, **Doritis apollinus à 75**, Lim. sybilla à 10, Van. atalanta à 6, **Acherontia atropos à 80 Pf.**, dito sup. gross à 1,—, D. nerii à 1,25, Sm. quercus à 1,75 M., ocellata à 10 Pf., Lasc. otus (sup.) à 1,20 M., Cat. dilecta à 70, conversa à 60, fraxini à 25, Plusia chalcytes à 50, Dianth. compta à 10, Hyp. obsidalis à 10 Pf. u. v. a. m.

Exoten!

Urania croesus Ia sup. Qual. à Stück 6,—, 7,—, Ornith. hecuba à Paar 3,— M., Actias selene à St. 75 Pf. Streng reelle Bedienung zugesichert. Porto etc. extra.

W. Walther,
Stuttgart, Schwabstr. 30.

Anth. pernyi-Eier

von garantiert importierten Puppen sind abzugeben. Dtzd. 10 Pf., 50 St. 35 Pf. Futter: Eiche. *Probst*, Lehrer,
Wienbergen, Kr. Hoya a. d. Weser.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf, Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Mam. tincta-Raupen

à Dtzd. 60 Pf., Agrotis fimbria, caja und brunnea gemischt p. Dtzd. 60 Pf. Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

Carl Rüger, Chemnitz-Kappel,
Rich. Wagnerstr. 23, 1

EIER!

Empfehle Eier von **Aglia tau à Dtzd. 25 Pf., Aglia tau ♀ × nigerrima** ♂ à Dtzd. 1,25 M., **nigerrima** ♀ × **nigerrima** ♂ à Dtzd. 2,50 M. Porto extra, lieferbar von Mitte Mai ab.

Chr. Halbeisen,
Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Papilio alexanor-Riesen

aus Dalmatien, schlüpfen bald, jede Puppe angesponnen und schmarotzerfrei à Stück 1,25 Mk. Porto etc. 20 Pf. Falter in prima Qualität und Spannung, das Paar 4,— Mk., Prima-Falter von D. nerii 2,50 Mk. und S. quercus 5,— Mk. das Paar. C. albingensis e l. 1913 im Tausch, albingoradiata sup. gegen Vereinbarung.

Herm. Bunge,
Hamburg 22, Wohldorferstr. 1.

Dispar × japonica-Raupen

habe abzugeben, am liebsten im Tausch gegen Raupen u. Puppen, bar Dtzd. 40, 2 Dtzd. 65 Pf. inkl. Porto u. Kästchen. Interessante, lohnende Zucht. — Eier stammen von ausgewählt grossen Eltern. Grosser Vorrat! Später Puppen!

H. Schütz, Langensalza.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1	Papilio pylades	à 60 Pf.
1	Pontia alceste	à 10 Pf.
1	Amauris niavius	à 60 Pf.
1	„ bulbifera	à 40 Pf.
1	Melothris spica	à 20 Pf.
1	Attella phalantha	à 15 Pf.
1	Junonia cebrena	à 50 Pf.
2	Precis terea	à 60 Pf.
3	Cyrestis camillus	à 60 Pf.
1	Pseudacraea lucretia	à 60 Pf.
1	Euphadra medon	à 30 Pf.
1	Libythea labdaca	à 40 Pf.
1	Patula macrops	à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Arct. villica u. hebe

gesunde kräftige Puppen oder Ia Falter gespannt im Tausch gegen Ia sup. Falter von **Urania croesus** und **Ornith. hecuba** oder andere in Anzahl gesucht.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Von nachstehenden Arten suche ich je einige Dutzend sicher befruchtete Eier und zwar:

P. matronula, Smer. ocellata, Cat. nupta, Staurop. fagi, Sat. pavonia, Agl. tau, D. vinula, D. gallii, S. populi ♂ × ocellata ♀, ocellata ♂ × populi ♀. Angebote mit Preis angabe sowie mit eventueller kurzer Zuchtanleitung erbittet

Josef Honisch,
Falkenau a. d. Eger.

Tausch!

Suche einige nicht getriebene

Puppen von Agl. tau

gegen ¾ erwachsene Freilandraupen von Cal. dominula. Tauschwert 100 St. 1,40 Mk.

R. von Fischern, Saalfeld a. d. Saale,
Thüringen, Lindenstr. 2.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein,
Klingelpütz 49.

Podalirius-Puppen,

in grösserer Anzahl gesucht, möglichst angesponnen. Angebote an

P. Walter, Neukölln, Hertzbergstr. 1.

Deil. gallii-Puppen

gegen bar zu erwerben gesucht.

Paul Rosch, Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

Argynnis-Raupen

sucht zu kaufen
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Habe folgende Bücher,

gebunden, wie neu, abzugeben:

Ferrant, Die schädl. Insekt. der Land- und Forstwirtschaft	5,— M.
Entom. Blätter (Bickhard) 1911	2,50 M.
„ „ „ 1912	2,50 M.
Entomolog. Jahrbuch 1912	0,75 M.
Miall, Natural History of Aquatis Insects	2,— M.

Zusammen für 12,— portofrei. Voreinsendung oder Nachnahme.

A. Schleicher,
Berlin N., Schönfliesserstrasse 21.

Gegen exotische Lepidopteren oder Coleopteren vertausche 9 Prachtbände „Helmolt" Weltgeschichte sowie ein Hinrici-Motor für Aquarium zu Springbrunnen.

Karl Kühnl, Obermaler in Waldsassen
(Bayern).

Gebe ab fürs Meistgebot

Seitz,
Die Großschmetterlinge der Erde.
102 Hefte.

Karl Kühnl, Obermaler in Waldsassen
(Bayern).

Entomol. Utensilien.

Fangnetze, Torfplatten, Insektennadeln etc.

Insektenkästen eigner Fabrikation.

Preisliste kostenlos.

Wilh. Schlüter, Halle a. S.,
Naturwissensch. Lehrm.-Institut.

Seitz's Werk,

die Tagfalter in 2 Bänden (Text-Abbildung), gebunden, gegen bar um 30 Kronen zu verkaufen.

Auskunft aus Gefälligkeit erteilt
Herr *Clemens Dziurzynski*, Wien III,
Grossmarkthalle.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei
für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Tagfalter-Fauna Anhalts

ist erschienen und gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefm. zu beziehen durch
A. Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10, I.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Doublettenkästen

mit Falzverschluss, Holzrahmen, **vollständig staubsicher!**
20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.
aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St.
aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

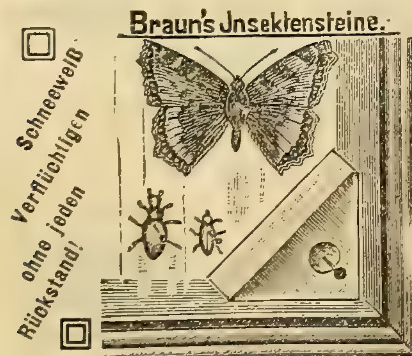
— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.



B. Braun, Melsungen.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Eine seit vielen Jahren bestehende Buchdruckerei ::

welche speziell für entomologischen Bedarf eingerichtet ist, ferner eigenen Verlag, sowie langjährige Kundschaft besitzt, ist wegen Mangel an Zeit zu jedem annehmbaren Preise

zu verkaufen.

Näheres sub. **E. B.** an die Exped. dieser Zeitschrift.

Gratis und franko versende
Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen.

W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Ideale Celluloid-Tötungsgläser,

leicht und unzerbrechlich. Für kleine Insekten 1,20 Mk., für Schmetterlinge etc. 3,— Mk. **Alleinverkauf** bei
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22,
Hamburgerstr. 45.

Mahagoni-Schrank

gut erhalten, mit 20 Kasten, Doppelglas, Korkleisten, für 80 Mk. abzugeben.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schles.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Malayischer Archipel.

Solider Herr, Ende 30, sucht

Reisegefährten

nach dort oder Surinam.
Off. erbeten unter „**M. A.**" an die Expedition dieser Zeitschrift.

Hervorragende Sammlung

ausgestopfter Tiere

i. ausgezeichn. Qual. und künstlerisch, nat. Stellung, wegen Platzmangel abzug. Vorh. 450 Arten (Ex. bed. mehr) in zusammengehör. Gruppen, aufgestellt i. Glask., vorzügl. Ausst. Singv. u. Spechte 125 Arten, Raubv. 60, Tauben u. Hühner 15, Fasane 20, Wasserv. 80, fremdländ. Zierv. 130, nur farbenpr. Ex., darunter 9 Paradiesv., ferner eine Anz. Säuget. Ev. auch Tausch u. Abg. einzelner Stücke. Auf Wunsch wissensch. geordn. Verzeichnis. *F. Leiendecker*,
Essen Ruhr, Bonnerstrasse 8.

Federkiele

(starke) Dtzd. 5 Pf., zum Eierversand, halte stets Vorrat, Porto und Packung 15 Pf. bis 20 Dtzd.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

Um Inzucht zu vermeiden, suche ich im Tausch einen

Kaninchenbock

(Silberhaarkaninchen) zu erwerben.
Blasche, Kantor, Panthenau, Bez. Liegnitz.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Saturniiden-Eier

von **imp.** Riesenpuppen **sofort** lieferbar: A. pernyi 10 (70), Sat. pyri 12 (85) u. Cat. cara 100 (700), C antinympha 110 (750), Citc. andrei (prächtig kupferrot) 60. Ferner in aller Kürze erhalte **Eier** von A. cynthia 8 (50), cecropia 9 (60), promethea 9 (55), polyphemus 30 (200), Hyp. io 30 (200), incarnata 100 (700), A. pryeri 20 (140), Cith. regalis (gross, blutrot) 230, Sm. geminatus 50, Sm. modesta (grösster Amerikaschwärmer) Pappel 200, Eacl. imperialis 90, A. jorulla 50, orizaba 40, Cr. trifenestrata 50, C. cachara 150 (prachtvoll), L. catinca (herrrl.) 170.

Preise in Pf., in () pro 100 St. Spesen extra. Alles nur garantiert von **imp.** Puppen. Zuchtanw. auf Wunsch. Bestell. nehme jederzeit entgegen.

Bernhard Kühnel,
Neueibau i. Sa. 35.

Puppen! Frische Sendungen!

Antheraea menippe 2,—, Bunaea caffraria 2,50, Nudaurelia ringleri 2,50, Attacus orizaba 0,65 Mk.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Eier von Arct. casta

Dtzd. 40 Pf., Raupen von Sat. circe Dtzd. 1,20 M. P. u. P. extra. Auch Tausch.

Otto Huber,
Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

Willy Grashoff, Naturalist,
Niederl. Ost-Indien, West-Sumatra,

offeriert

die gesamte Tagfalter-Ausbeute

von den

Mentawey und Pageh-Inseln

(mit Ausnahme von Lycaeniden und Hesperiiden), welche Ende August dieses Jahres zu erwarten sein wird.

Reflektanten belieben sich bereits jetzt mit mir in Verbindung zu setzen.

Adresse bis Juli:
Padangpandjang, West-Sumatra,
(via Padang, Niederl. Ost-Indien).

Kreuzung

aus Freilandtieren **pavonia** ♀ × **versicolora** ♂. Ein Dtzd. Eier 3.— M. (garantiert befruchtet), Futter: Erle und Haselnuss. Bestellung erbitte sofort. Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra. Auch Tausch gegen Sm. quercus-Eier. **Burzynski,** Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Pyri-Eier!

von ausgesucht grossen Paaren, pro Dtzd. 16 Pf., 100 St. 1.10 M., 1000 St. 10.- M., Porto 10 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau, Nied. Oesterr.

Aglia tau-Eier!!

von Freiland-Tieren à Dtzd. 25 Pf. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
Robert Blume, Bückeburg, Neuestr. 27.

S. phegea-Raupen

Dtzd. 20, 100 St. 140 Pf. gibt ab (Tausch)
H. Schafhirt,
Quedlinburg, Halberstädterstr. 5.

E. versicolora-Eier

von Freilandpaaren Dtzd. 15, 50 St. 45, 100 St. 80 Pf., C. dominula-Raupen Dtzd. 25 Pf. *F. Wagener,* Mitgl. 613, Kolmar i. P., Kirchenstr. 6.

Raupen (halberwachs.) von Xyl. areola

Dtzd. 75 Pf., **Räupchen von B. stratarius** von Kopula im Freien gefunden, von sehr grossen dunklen Pärchen Dtzd. 40 Pf. Porto u. Packung 25 Pf.
A. Seiler, Organist, Münster (Westfalen)

Einige Tausend

Bombyx mori-Eier

abzugeben. 100 St. 10 Pf, 1000 St. 50 Pf. Im Tausch Zuchtmaterial erwünscht.
Blasche, Kantor, Panthenau, Bez. Liegnitz.

A. caja-Raupen

im Tausch gegen Zuchtmaterial oder bar abzugeben à Dtzd. 0,80 Mk. Porto und Verpackung 0,30 Mk.
O. Jakob, Lehrer, Suhl in Thüringen.

Las. quercus-Raupen

kräftige Freilandtiere, Dtzd. 40 Pf.,

Agr. triangulum - Raupen

Dtzd. 30 Pf, Porto und Packung extra.
☞ Tausch erwünscht. ☜
A. Langheinrich, Berlin-Boxhagen, Gärtnerstr. 1, II.

Gespannte Exoten Ia
Nachtfalter!

Actias isis M. 6.—, leto 3.50, luna 0.80, Ophideres ex Japan 2 50, Catocala vidua 0.80, Antheraea roylei ♀ 1.50, Leopa katinka 2.— ♂ oder ♀, Caligula cachara ♂ oder ♀ 1.40, Platysamia cecropia ♂ 0.40, ♀ 0.60, Telea polyphemus ♂ oder ♀ 0.60, Phylosamia cynthia ♂ oder ♀ 0.50, Callosamia promethea ♂ oder ♀ 0.50, Attacus speculum ♂ 0.75, ♂ 1.—, Brahmaea wallichi ♂ 6.— ♀ 8.—, ♀ (Ib) 5.—, Phyllodes conspicillator 2.50, Daphnis hippothous 1.25, Chaerocampa nessus 1.50, Nyctalemon agathyrsus 2.25, Deiopeia bella 0.30, Hyperchiria io ♂ od. ♀ 0.50. Porto u. Verpackung extra. Vorauszahlung oder Nachnahme.
Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Dekorationsfalter!

Exotische Tütenfalter mit kleinen Fehlerchen zum Spottpreis von 8 Pf. pro St. abzugeben, Porto etc. extra. Nachn.
Emil Werner,
Neukölln, Weserstr. 208.

Occasion!

100 Schmetterlinge von 10.— bis 25.—. Die Centurien enthalten je nach Preislage u. a.: Ornithoptera, Drurya antimachus, Papilio ulysses, blumei, mahadeva, pitmani, forbesi, Nyctalemon imperator, feine Cyrestis, Tenaris etc.
A. Grubert,
Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

Zu 1/3 Staudgr.-Wert

offeriere Col. sifanica ♂, christophi ♂, aurorina ♀, draconis ♂, Parn. felderi atrata ♀, szechenyi ♂, orleans ♂♀, thibetanus ♂♀, caeca ♂, daubi ♂♀, cardinal ♂, simo ♂♀, honrathi ♂♀, kaschmirensis ♂, dentata ♂♀, minima ♂, tenedius ♂, hardwicki ♂, imperator ♀, Arm. thaidina ♂, lidderdalii ♂, Metanartia dieckmanni ♂♀.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

Tausch! Kauf!

gegen Ia exotische Schmetterlinge oder Kauf habe folgende Falter abzugeben: 1 Pier. brassicae, 3 napaeae, 1 ♀ L. sinapis, 1 G. hyale, 14 ♂ 2, ♀ v. europomene, 2 V. polychloros, 52 io, 19 urticae, 14 Th. rubi, 5 amphidamas, 28 Arg. selene, 1 dia, 1 latonia, 14 M. athalia, 3 dictynna, 2 aurinia, 26 E. medusa, 4 P. maera, 1 v. egerides, 12 C pamphilus, 9 tiphon, 3 arcania, 3 L. optilete, 20 Hybr. kindervateri, 1 ♂ S. ocellata, 6 P. cecropia, 2 cynthia, 30 A. pernyi, 2 Br. lederi v. japonica, 4 A. tau ab. nigerrima, 46 monacha, 1 C. bifida, 1 lanestris, 1 A. pigra, 1 N. ciczac, 7 Th pytiocampa, 4 ♂ M. rubi, 1 A. bomolocha, 1 X. citrago, 2 L. comma, 2 l album, 1 impura. 1 T. coryli, 2 P. chi, 10 C. pacta, 1 fulminea, 14 P. lunaris, 2 M. dentina, 1 brassicae, 1 nubelosa, 10 O. nitida, 4 A. rumicis, 2 psi, 3 A. c-nigrum, 1 brunnea, 5 pronuba, 5 H. alepocurus, 1 gemmea, 1 A. tragopoginnis, 1 A. flavicornis, 1 parthenias, 2 Sp. urticae, 1 lubricipeda, 3 mendica, 1 menthastri, 3 P. fuliginosa, 1 D. russula, 11 E. jacobaeae, 1 caja, 2 ♀ H. humuli, 2 H. tenebrata, 1 Ph. pedaria, 2 O. bidentaria, 1 sambucaria, 3 B. crepuscularia, 3 R. melanaria, 1 L. tristata, 1 sociata, 1 viridaria, 2 L vespertaria, 4 unidentaria, 1 dotata, 1 caesita, 1 bicolorata, 1 albicillata, 1 bilineata, 2 O. luridata, 3 C. pusaria, 1 exanthemaria, 2 M. notata, 1 liturata.

Ferner Puppen v. A. betularia à Dtzd. 60 Pf. Porto, Verpackung extra, gegen Voreinsendung. — Passendes beantworte innerhalb 8 Tagen.

Nehme auch bessere Ia Palaearkten. Angeboten entgegensehend

I. E. Feiler,
Asch (Böhmen), Steingasse 37.

☞ Nehme im Tausch auch gesunde Pflanzen von Clematis und besseren winterharten Windigarten.

Freiland-Eier!

von Arct. **hebe** . . . à Dtzd. 20 Pf.
von Arct. **aulica** . . . à Dtzd. 10 Pf.
Agr. **augur-Puppen** à Dtzd. 60 Pf.

Denjenigen Herren, welche **Puppen** von Thl. **acaciae, pruni** und Plus. **variabilis** bestellten zur Nachricht, dass dieselben in kurzer Zeit zum Versand kommen.

Bestellungen werden noch angenommen. Porto etc. 10 bezw. 30 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Habe abzugeben:

Raupen nach Annahme der Futterpflanze von Apt. iris à Dtzd. 1,75 M., nur gegen bar. P. u. P. 30 Pf.

☞ **Eier von Aglia tau** ☜
à Dtzd. 25 Pf., Aglis tau ♀ × nigerrima ♂ à Dtzd. 1,25 M. — Porto extra, lieferbar von Mitte Mai ab.

Christoph Lange,
Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 10.

G. rhamni-Eier!

20 Pf. pro Dtzd. M. rubi 10 Pf. per Dtzd. Tausch erwünscht. P. u. P. extra.
Ludwig Fritz, Abensberg (Nied.-Bayern).

A. crataegi-Raupen
Dtzd. 25 Pf.,

Eup. chrysorrhoea-Raupen
Dtzd. 25 Pf.

— Porto und Packung 30 Pf. —
Paul Jasch, Massow, Pommern.

2. Beilage zu No. 6.
7. Jahrgang.

Sphingiden-Sammler
offeriere hochfeine
Sumatra-Sphingiden,
alle ex Larva, aus Freiland-Puppen gezüchtet, in 5—6 Arten
pro Dtzd. für Mk. 3.— (ohne Porto).
Allein gegen Nachn. od. Vorausbezahlung.
Willy Grashoff, Naturalist,
Padangpandjang, West-Sumatra,
(via Padang. Niederl. Ost-Indien).

In Kürze treffen ein:
Sm. Kindermanni
Stück 4.00 Mk., Paar 7.50 Mk.
Brah. Ledereri
Stück 3.50 Mk., Paar 6.50 Mk. in Ia Qualität und Spannung.
Farbenprächtige Tagfalter
von Sumatra und Java nur größere Sachen in Tüten Ia Qualität
50 Stck. verschiedene 7.50 Mk.
25 „ „ 4.00 „
Porto und Verpackung 30 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Attacus orizaba-Puppen
sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

Aberrationen von Aglia tau e l. 1913.
ab. nigerrima ♂♀ 35.— M., ab. melaina ♂♀ nur 25.— M. Ferner ab. anthrax, ab. weissmanni, diverse subcaeca-Formen billigst. Porto und Packung 1.— Mk.
Hans Huemer,
Linz a. D., Stockhofstrasse 30.

Zu 1/3 Staudgr.-Wert
offeriere Col. sifanica ♂, christophi ♂, aurorina ♀, draconis ♂, Parn. felderi atrata ♀, szechenyi ♂, orleans ♂♀, thibetanus ♂♀, caeca ♂, daubi ♂♀, cardinal ♂, simo ♂♀, honrathi ♂♀, kaschmirensis ♂, dentata ♂♀, minima ♂, tenedius ♂, hardwicki ♂, imperator ♀, Arm. thaidina ♂, lidderdalii ♂, Metanartia dieckmanni ♂♀.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Schles.

EIER!
Empfehle Eier von **Aglia tau à Dtzd. 25 Pf., Aglia tau ♀ × nigerrima ♂** à Dtzd. 1,25 M., **nigerrima ♀ × nigerrima ♂** à Dtzd. 2,50 M. Porto extra, lieferbar von Mitte Mai ab.
Chr. Halbeisen,
Mühlhausen i. Thür., Grünstr. 85.

Dispar × japonica-Raupen
habe abzugeben, am liebsten im Tausch gegen Raupen u. Puppen, bar Dtzd. 40, 2 Dtzd. 65 Pf. inkl. Porto u. Kästchen. Interessante, lohnende Zucht. — Eier stammen von ausgewählt grossen Eltern. Grosser Vorrat! Später Puppen!
H. Schütz, Langensalza.

Raupen v. G. papilionaria
Dtzd. 1,— M. Porto u. Packung 20 Pf. sofort abzugeben. Tausch erwünscht.
R. Schmidt, Bromberg, Baerenstr. 8.

Plus. moneta-Puppen!
Dtzd. 70, Spesen 30 Pf., der herrliche Falter schlüpft in diesen Tagen. Spannw. Falter 1,— M.
Spil. mendica-Raupen
Dtzd. 30 Pf. S. pyri-Räupchen 30 Pf.
Alb. Grabe, Gelsenkirchen,
Mühlenstr. 15.

Auswahlsendungen
südamerikanischer Falter zu ¼ und 1/5 **Staudinger** an Sammler, besonders billige Arten für Anfänger. Von Unbekannten Referenzen erbeten; auf Wunsch Liste.
W. Grießmann,
Büdingen, Oberh.

Jlia-
Raupen Dtzd. 3,— M., Puppen 3,50 M. Raupen von pedaria Dtzd. 20, strataria Dtzd. 30, S. phegea Dtzd. 40 Pf. P. u. P. extra, auch Tausch.
O. Rauschert,
Berlin-Lichtenberg, Wühlischstr. 37.

Dispar v. japonica-Raupen,
fast erwachs. Dtzd. 30 Pf., später Puppen 40 Pf. per Dtzd. Porto u. Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch. Suche erwachsene Arct. caja Raupen.
Carl Gärtner,
Dortmund, Steinmetzstr. 12.

Gebe sofort ab:
Puppen: euphorbiae 90, Ph. bucephala 40 Pf. p. Dtzd. postfrei. Eier: S. populi 10, ocellata 10, D. tiliae 15, ligustri 15 Pf. p. Dtzd. (Porto 10 Pf.) erstklassiges Material. Lieferzeit Juni ab. Raupen: L. quercus 50, End. versicolora 40 Pf p. Dtzd. P. u. P besonders. Nachn. Voreinsendg.
E. Kielreiter,
Brandenburg a. H.

Hab. scita-Puppen
gebe ab lieferbar per Ende Mai zu M. 1,20 per Dtzd. inkl. Porto. Bei Abnahme von mindestens 4 Dtzd. 10% Nachlass. Ausserdem gebe noch ab: Puppen von Macr. rubi zu 5 Pf. per Stück.
Albert Riese, Steinschönau (Böhmen).

S. pavonica Frl.-Gelege
à 20 Pf. (100—200 Eier)
V. polychloros-Rp. Grösse nach Wunsch 100 St. 1,— M. B. hirtaria-Rp. Grösse nach Wunsch Dtzd. 20 Pf. L. potatoria-Rp. oder Puppen Dtzd. 60/70 Pf.
Porto u. Pack. 20 Pf., Brief 10 Pf.
Frau *Ida Hutschenreuter,*
Recklinghausen (Westfalen).

Versicolora-Eier!
Im Freien gesammelt, 160 St. für 1,40 M. Porto 10 Pf. Auch Tausch geg. Puppen.
Koeberlin,
z. Zt. Lt. d. Res. Lager Grafenwöhr.

Urania croesus,
farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht:
5 Pap. podalirius, 20 Pier. brassicae, 10 Gn. rhamni ♂, 10 Arct. villica. Angebote erbeten *R. Schmidt,*
Bromberg, Baerenstr. 8.

Lycaeniden
der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier.*

Catocala fraxini-
Räupchen oder Raupen einige Dtzd. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sieht entgegen *F. Vogelsang,*
Berlin SW, Zossenerstr. 28.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

Argynnis-Raupen
sucht zu kaufen
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verkaufe:
1. **Reitter,** Fauna Germanica. Die Käfer des deutschen Reiches. I.—III. Originalband 18.— M. für 9.— M.
2. **Fraas,** Der Petrefaktensammler. Originalband 6.50 M für 3.— M.

Beide vollständig ungebraucht.
Lehrer *Hainke,*
Sorgau b. Ndr.-Salzbrunn.

Gratis und franko versende
Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen.
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —
Hunderte v. Anerkennungen! Prämiert Schwabach 1905!

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. homerus ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Gebe ab

in bester Qual. gespannt; Serie Cymothoë: cyclades, hypatha, fumana, caenis, confusa, coccinata, sangaris, theobene (zus. nach Stdgr. 74,50 M.) dazu diphyia und lurida für 17 M. Ferner die in Sammlungen sehr seltene Apaturopsis cleocharis 2,50 bis 5,— M. je nach Qual., Pseudacr. clarki 4,50 M., Hypolimnas mechowi 8,— M., Charaxes tiridat, etesipe, smaragdalis zusammen 7,50 M. Die äusserst seltene euryphene partita ♀ in einem Stück abgebbar. Gefl. Angebote. Nachnahme. Packung, Porto Selbstkosten. Bei nicht gefallender Q u a l i t ä t Rücknahme.
H. Blocks, Mitgl. Nr. 1730.
Düsseldorf, Konkordiastr. 58, I.

Smerinthus hybridus-Eier,

ocellata ♂ × populi ♀ à Dtzd. 2,50 Mk. (Pappel, Weide), tiliae 100 Stück 70 Pf., Sat. pyri Dtzd. 25 (180) Pf.

Orgyia dubia-Räupchen,

herrlicher Tunisspinner à Dtzd. 90 Pf., 50 Stück 2,70 Mk., Futter: Sedum, Melde, Eiche usw. Eier 60 Pf. Cocons Lasiocampa grandis à 1 Mk., Dtzd. 10 Mk. Attacus promethea Dtzd. 1,50 Mk. Nachnahme.
Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Puppen von A. fimbria

per Dtzd. mit P. u. P. M. 1.—.
W. Polster, Leipzig, Südstr. 46.

Zentral-Afrika!

Erhielt von dort eine Originalsendung Tütenfalter I. u. II. Qual. gemischt. Da ich die Tiere nicht bestimmen kann und keine Verwendung habe, gebe dieselben zu dem äusserst billigen Preise von 7,50 M. per 100 St. nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme, unausgesucht ab. Porto 50 Pf. Packung frei.
Ernst Brucks, Mitglied 971,
Jauer i. Schlesien.

Puppen:

C. dominula 3 Dtzd. 1 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
P. Gesche, Lehrer, Spandau,
Marschallstr. 4.

Eier

Arct. villica, Dtzd. 15 Pf.
Sat. pyri, Dtzd. 20 Df.
Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim,
Niddagaustr. 19.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Agl. tau-Eier

von im Freien gefundenen ♀ 25 Stück 30 Pf., Porto 10 Pf. Auch im Tausch!
A. Holze, Magdeburg, Bismarckstr. 20.

Ornithoptera!

lydius e l. Ia	Paar	30.— M.
priamus I. Qual.	„	10.— M.
hypolitus I. Qual.	„	8.— M.
Papilio zagraeus		7.— M.
„ ascolius		4.— M.
„ bachus		12.— M.
Genetes pamphanis (mit kleinem Fehler)		6.— M.
Eupl. euctemon ♂ (mit kleinen Fehlern)		1.50 M.
♀		3.— M.
Att. atlas	Paar	2.50 M.

Parnass. olympius, Parnass. charltonius.
Emil Riemel,
München, Augustenstr. 41.

Castrensis-Raupen

abzugeben Dtzd. 25 Pf., später **Puppen** Dtzd. 40 Pf.
Alb. Müllenstädt, Frankfurt a. Oder,
Neuer Markt 24.

A. crataegi-Puppen,

Dtzd. 35 Pf. Porto und Packung extra.
Paul Jasch, Massow, Pommern.

Pracht-Saturniden

Kräftige, direkt importierte **Freilandpuppen**

Antheraea menippe	à M. 2,—
Nudaurelia ringleri	à M. 2,50
Bunaea caffraria	à M. 2,50

Dutzend 10-fach.
Garantie f. gut. Schlüpfen geg. Einsend. d. schl. Stücke u. 30 Pf. Spesen.
Porto und Verp. 30 Pf.

Lebend! Lebend!

Brachycerus paganus

Riesenhaft gepanzerte Rüsselkäfer à Paar inkl. Futter . 2.— M.
Porto u. Verp. 50 Pf.
Käferfutter à Knolle je nach Grösse M. 1,— bis 1,50. Porto 50 Pf.
Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Bauer, Hamburg 33,
Rübenkamp 30.

---

150 Pl. moneta

(in den letzten Wochen geschlüpft) Dtzd. 75 Pf., 17 Hyp. lividalis e l. 15 Pf. pro St., 12 ab. merularia 15 Pf. pro St., 20 Ph. pedaria 4 Pf. pro St. Alles sauber gespannt, beste Qualität. Hib. ab. denigraria-Raupen in grosser Anzahl, fast erwachsen, Dtzd. 90 Pf. Alles auch im Tausch gegen Palaearkten.
Fr. Jaffke, Lehrer,
Dortmund, Arneckestr. 3.

Freiland-Puppen

von A. fimbria à Dtzd. 90 Pf. Porto u. Verpackung 30 Pf. Nur gegen Nachn. od. Voreinsendung. Auch Tausch gern erwünscht. Grosser Vorrat.
Bruno Richter, Deuben Bez. Dresden,
Weststrasse 1, II. Etage.

Harzer Freilandeier:

A. tau sofort lieferbar à Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk.
Mitte, Ende Mai: Sm. populi, ocellata und tiliae à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf.
— Porto 10 Pf. —
A. Beyer, Goslar (Harz).

Mexiko und Nord-Amerika!

Nachstehede importierte Riesenspinner-Puppen noch auf Lager!

Attacus orizaba 70, cynthia 10, promethea 20, cecropia 20, polyphemus 35, californica 100, anguiifera 200, Hyp. incarnata 125 Pf., Dtzd. 10fach, euphorbiae 7 Pf., Nachnahme. Versende nur gesundes Material. Puppen, welche nicht schlüpfen und mir zugesandt werden, ersetze ich.
Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vertr. f. American Entomological.

---

250 Puppen!

v. Deil. euphorbiae, welche bis jetzt kalt gestanden à Dtzd. 60 Pf., sowie ca. 300 Schulfalter, gute Qualität, Ia gespannt; gebe auch beides im Tausch ab, gegen mir fehlende Palaearkten od. Zuchtmater.
H. Dohrmann, Neinstedt, Ostharz.

Eier von imp. exotischen
:-: Seidenspinnern! :-:

Hyp. incarnata 1 Dtzd. 1,50 M. Futter: Eiche. Hyp. io Dtzd. 35 Pf., Eiche. Att. orizaba 1 Dtzd. 50 Pf., Futter: Liguster, Flieder. Plat. cecropia, cynthia, promethea je 100 St. 1,— M. — Porto extra. Zuchtanweisung wird beigegeben. Unbekannten nur Voreinsendung od. Nachn.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339
bei Rumburg (Böhmen).

Puppen!

von D. euphorbiae gut überwintert gibt ab à Dtzd. 60 Pf. P. u. P. extra.
A. Kastenhuber, Weissenburg i. B.

Raupen!

erw. S. phegea	Dtzd. 0,25 M.
Raupen von hera	Dtzd. 1,— M.
Puppen v. L. quercus v. spartii	Dtzd. 3,50 M.

oft die ab. catalaunica ergebend.
Otto Wetzig, Meinsberg Nr. 29 b
bei Waldheim i. S.

Eier: S. pavonia 0,20, A. tau 0,20 M.
Raupen: G. quercifolia 1,— M.
Puppen: jetzt schlüpfend. L. ramosa 2,50 M. Alles p. Dtzd. P. u. P. extra.
— Nachnahme. —
P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Bom. quercus-

Raupen, erwachsen, à Dtzd. 50 Pf. Porto extra, auch Tausch.
H. Hirschberg,
Nauen O.-H., Chausseestr. 100.

P. plantaginis-Eier!

Dtzd. 10, 100 St. 70 Pf., auch im Tausch.
Verein Jlias.
Wilh. Wenkel, Nordhausen am Harz,
Wiedigsburg 6.

RAUPEN

von Apt. iris nach 1. Häutung à Dtzd. 1,75 M nur gegen bar. P. u. P. 30 Pf.
Ch. Lange,
Mühlhausen i. Th., Weinbergstr. 10.

Puppen von A. fimbria	Dtzd. 70 Pf.
Raupen von Sp. mendica	Dtzd. 40 Pf.
Raupen von villica	Dtzd. 40 Pf.

Eier: S. pavonia à Dtzd. 10 Pf. Porto u. Packung extra. (Mitgl. 1022).
Franz Ultzsch, Leipzig-Neureudnitz,
Reitzenhainerstr. 47, II.

Willy Grashoff, Naturalist,
Niederl. Ost-Indien, West-Sumatra,
offeriert
die gesamte Tagfalter-Ausbeute
von den
Mentawey und Pageh-Inseln
(mit Ausnahme von Lycaeniden und Hesperiden), welche Ende August dieses Jahres zu erwarten sein wird.

Reflektanten belieben sich bereits jetzt mit mir in Verbindung zu setzen.

Adresse bis Juli:
Padangpandjang, West-Sumatra,
(via Padang, Niederl. Ost-Indien).

Arctia casta.
Eier dieses seltenen Bären, von hiesiger sehr variabler Form, aus Freiland-Puppen, liefere wieder im Mai 25 St. 60 Pf., 100 St. 2,10 M. nur geg. Voreinsendung des Betrages. Futter: Labkraut, Zucht leicht, Verpuppung Juli — August.

J. F. Fuhr,
Turn-Teplitz i. B, Parkstr. 14.

A. caja
kleine Räupchen abzugeben, 100 Stück 1.— M. *G. Reinicke,*
Spremberg N.-L.

Nord-Amerika.
Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf, Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Seltenes Angebot!
Im Auftrage eines Freundes in Singapore (Br. Hinterindien) habe ich eine Anzahl gezogene
Attacus atlas
in Tüten abzugeben, Preis pro St. nur 1,— M. *K. Dietze,*
Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Tagfalter-Raupen
nach II. Häutung:

Arg. laodice	Dtzd. 1,20 M.
„ daphne	Dtzd. 0,80 M,
„ aglaia	Dtzd. 0,60 M.
„ paphia	Dtzd. 0,50 M.

Porto und Verpackung 30 Pf.
Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages **gegenwärtig** abzugeb.

F. Lubbe, Königsberg i. P.,
Mittelhufen, Luisen-Allee 96a.

Zuchtmaterial!
Eier von G. bidentata ♂ × bid. ♀ Dtzd. 40 Pf., bident. nigra ♂ × bid. typ. ♀ 150 Pf., bid. typ. ♂ × bid. nigra ♀ 150 Pf.

Räupchen von Bist. strataria 30 Pf., hirtaria 30 Pf., betul. ab. doubledayaria 50 Pf. Alles aus Nord-England.

Sprachlehrer *E. Lange,* Freiberg (Sa.).

Wertvolle
Saturniden u. Sphingiden.
Anfang Mai hoffe ich **Eier** nachfolgender Formen und Kreuzungen abgeben zu können: A. tau mut. ferenigra f. **nigerrima** × f. **nigerrima** 250, f. **nigerrima** × **ferenigra** 200, f. **nigerrima** × **tau** 150, **ferenigra** × **ferenigra** 150 (identisch mit sog. „nigerrima" aus Freiland), **ferenigra** × **tau** 100. Da meine nigerrima **reinrassig** sind, müssen deren sämtliche Kreuzungen 100% dunkle Falter ergeben. Saturnia hybr. **bornemanni** = pav. ♂ × spini ♀ 300, Sat. hybr. **emiliae (daubi)** = pav. ♂ × pyri ♀ 300, Sat. v. **meridionalis** aus Dalmat. und Bosnien 50. Ab Juni lieferbar: Smerinthus hybr. **hybridus** 150, hybr. **gertrudis** (Katalog 15 Mk.) 150, hybr. **charlotta** (Katalog 25 Mk.) 200, hybr. **fringsi** 600, hybr. **langi** 500, hybr. **darwiniana** 600 sowie event. noch andere Kreuzungen, Sm. var. **austauti** von Importen und Europapuppen 700. Preise in Pf. pro Dtzd. exkl. Porto. Baldige Bestellung erwünscht. Voreinsendung oder Nachnahme.

Dr. Kunz, Landeck i. Tirol.

Aus Togo
sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1	Papilio pylades	à 60 Pf.
1	Pontia alceste	à 10 Pf.
1	Amauris niavius	à 60 Pf.
1	„ bulbifera	à 40 Pf.
1	Melothris spica	à 20 Pf.
1	Attella phalantha	à 15 Pf.
1	Junonia cebrena	à 50 Pf.
2	Precis terea	à 60 Pf.
3	Cyrestis camillus	à 60 Pf.
1	Pseudacraea lucretia . . .	à 60 Pf.
1	Euphadra medon	à 30 Pf.
1	Libythea labdaca	à 40 Pf.
1	Patula macrops	à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Abzugeben:
gespannte exotische Schmetterlinge

Ornith. paradisea ♂ . . .	8.— M.
„ bornemanni ♂ . . .	3.50 M.
„ hecuba ♂♀	2.— M.
Papilio sataspes	—.40 M.
„ helenus	—.25 M.
„ chaon	—.25 M.
„ demodocus	—.25 M.
„ sarpedon	—.20 M.
„ paris	—.40 M.
„ ganesa	—.50 M.
„ xuthulus	—.50 M.
Hypolimnas bolina ♂ . . .	—.20 M.
„ misippus ♂♀ . .	—.40 M.
Opsiphanes batea	—.40 M.
Kallima inachis	—.50 M.
Hebomoia glaucippe	—.30 M.
Trepsichrois v. mulciber . .	—.30 M.
Argynnis childreni	—.50 M.
Alcidis aurora	3.— M.
„ liris	—.50 M.
Nyctalemon patrocles . . .	—.60 M.
Ophideres salaminia	—.40 M.
„ fulonica	—.25 M.
„ Rhodia fugax ♂ .	—.50 M.

G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Raupen (halberwachs.) von Xyl. areola
Dtzd. 75 Pf., **Räupchen** von **B. stratarius** von Kopula im Freien gefunden, von sehr grossen dunklen Pärchen Dtzd. 40 Pf. Porto u. Packung 25 Pf.

A. Seiler, Organist, Münster (Westfalen)

A. caja-Eier
von überwinterten, getriebenen Raupen, von Freiland ♀ stammend à Dtz. 10, 100 Stück 60 Pf. gibt ab

H. Schafhirt, Quedlinburg.
Halberstädterstr. 5.

Eier oder Räupchen nord-amerikanischer Catocalen.
Futter Eiche: abolibah 1,75, coccinata 2,75, amica var. nerissa 1,75; Weide, Pappel, faustina 1,75, cara 1,10, concumbens 0,70: irene 1,75, var. 2,—, aspasia 1,75; Weide, Pappel, Eiche: edwardsii 3,50, parta 1,75; Kirsche, Apfel, Pflaume: ultronia 1,75; Wallnuss: piatrix 1,75, palaeogama 2,—; Wilde Akazie, Wallnuss: innubens, oft die prächtigen Formen hinda oder scintillans ergebend, 1,75 Mk.

Befruchtung aller Eier garantiert.

Eier der ostpreussischen **Cat. pacta** 1,— Mk. Porto, Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Alles auch im Tausch gegen bessere Briefmarken.

Reiff, Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Feine gespannte exotische
Papilio
in I. und II. Qual. gebe im Tausch gegen lebende gesunde Raupen von Apat. iris, ilia, Lim. populi, camilla, Van. l-album, xanthomelas, Polyg. egea, c-album, Arg. lathonia, aglaia, laodice, paphia, pandora, Sat. circe, hermione, briseis, Chrysophanus disp. v. rutilus sowie von Parn. apollo von den verschiedensten Fundorten, ferner 1—2 Nester kleine Raupen von Van. antiopa.

Gust. Laisiepen, Solingen,
Kreuzwegerstr. 20.

Papilio alexanor-Riesen
aus Dalmatien, schlüpfen bald, jede Puppe angesponnen und schmarotzerfrei à Stück 1,25 Mk. Porto etc. 20 Pf. Falter in prima Qualität und Spannung, das Paar 4,— Mk., Prima-Falter von D. nerii 2,50 Mk. und S. quercus 5,— Mk. das Paar. C. albingensis e l. 1913 im Tausch, albingoradiata sup. gegen Vereinbarung.

Herm. Bunge,
Hamburg 22, Wohldorferstr. 1.

Während der Saison lieferbar:
Eier von Aglia tau
à Dtzd. 15 Pf.

Deileph. galii	à Dtzd. 50 Pf.
Ch. elpenor	à Dtzd. 30 Pf.
Met. porcellus	à Dtzd. 40 Pf.
Sat. pavonia	à Dtzd. 10 Pf.

Amph. betularia ab. doubledayaria von tiefschwarzen Eltern à Dtzd. 15 Pf.

☛ Tausch erwünscht. ☚

Entomolog. Verein Mehlis i. Thür.
„Zur fröhlichen Einkehr".

Aus Togo! Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, sind mittelgrosse Stücke mit 1,50 Mk. abzugeben.

Diastocera trifasciata

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
G. Galließ, Guben, Sand 11.

Megasoma actaeon,

ein Riesenpaar, Euchyrus longimanus ♂♀, parryi ♂♀ gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Freiburg i. Schl.

b) Nachfrage.

Suche folgende

lebende

Käfer zu kaufen:

Calosoma sycophanta
Dytiscus latissimus
Scarabaeus sacer
Lucanus cervus
Cerambyx cerdo (heros)
R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

Psophus stridulus

(Schnarrheuschrecke) gespannt oder ungespannt, **Gryllotalpa vulgaris** (Maulwurfsgrille; nur entwickelte Insekten), Culex pipiens ♂, Piophila casei, Cnethoc. processionea, Tinea granella, pellionella, biselieila, Coccus cacti **kaufe** ich in grosser Anzahl. Auf Wunsch auch Tausch.
Martin Holtz, Lehrmittelhdlg., Rodaun b. Wien.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Abzugeben:

Lymantria var. japonica-Raupen

Dtzd. 35 Pf., Spilosoma mendica-Eier Dtzd. 20 Pf., auch Tausch gegen konstante Aberrationen von Arctiiden (Zuchtmaterial) und Aglia tau ab. nigerrima-Eier. *L. Hoffmann*,
Giessen, Stephanstr. 26 II.

Raupen v. Zep. quercus

Dtzd. 60 Pf., Thec. pruni 1,—, Pup. 1,25, Raup. v. Cat. fulminea Dtzd. 3,50 M. Porto u. Kästchen 30 Pf., gegen Voreinsendung gibt ab *H. Littke*,
Breslau, Herdainstr. 59.

Ich biete an gegen bar

Aporia crataegi-Falter

in Tüten 100 St. 2,—, 500 St. 9,—, 1000 St. 17,— M. *Anton Friedrich jr.*,
Maglod bei Budapest (Ungarn).

EIER

von pavonia ♀ × ♂ **aberrativ schwarz**. (Erhielt für eins dieser ♂♂ im Tausch Sm. populi var. austauti e l.!) gibt ab gegen Eier u. Raupen von tau, Puppen (auch später) von Schwärmern, erminea, franconia, quercifolia, populifolia, pruni, taraxaci, dumi, isabellae, caecigena, Ordensbändern, Bären. Zusagendes wird sofort beantwortet. — Von Vereinsmitgliedern wird Gegenwert erst nach Schlüpfen der Rp. erbeten, bar 1 Dtzd. 75 Pf. *Eggert*, Düsseldorf-Obercassel, Wildenbruchstr. 57.

Für wissenschaftliche Untersuchungen!

Gegen **Meistanbot** (nur in bar) gebe ich sofort **12 Dutzend** sicher befruchtete **Eier** der vollkommen **schwarzen**

ab. melaina ♂ × tau ♀

von kräftigen Freilandtieren ab; Räupchen schlüpfen in den nächsten Tagen. Konvenierende Anbote beantworte ich innerhalb 8 Tagen. Voreinsend. od. Nachnahme.
Fachlehrer **Karl Mitterberger**,
Steyr (Oberösterr.).

Puppen!

von Agr. triangulum à Dtzd. 25 Pf. habe ich in Anzahl abzugeben.
H. Schöngarth,
Charlottenburg, Horstweg 19.

Scod. fagaria-Eier

Dtzd. M. 1. Futter: Heide. Seltenster Spanner Westfalens.

Spil. mendica-Raupen

Dtzd. 40 Pf. Später Puppen 60 Pf. P. u. P. 30 bezw. 10 Pf. Pl. moneta-Pupp. sind vergriffen. *Albert Grabe*,
Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

EIER!

Arct. villica . . . . . Dtzd. 15 Pf.
Agl. tau . . . . Dtzd. 15 Pf.
Sat. pyri . . . . . . Dtzd. 20 Pf.
Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Eier von Plat. cecropia

von imp. Puppen sind **sofort abzugeben** 100 St. 1,— M. Futter: Kirsche, Schlehe, Faulbaum, Esche. Porto 10 Pf.
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg (Böhmen).

Catocala pacta-Raupen,

später Puppen im Tausch abzugeben.
Herbert Noack, stud. ing.,
Danzig-Langfuhr, Ferberweg 4.

Raupen von Polym. v. rutilus

Dtzd. 3,—, Puppen 5,—, Raupen von Had. scolopacina Dtzd. 1,50, Taen. populeti Dtzd. 1,20, Eier: Not. phoebe 0,60, Cer. furcula 0,35, bicuspis 2,— M.
H. Rangnow sen.,
Berlin N. 65, Genterstr. 37.

Rhesc. hippodamia

à 18,—, pandora à 4,—, xanthopus à 2,—, Actias leto ♀ Riese 15,—, isis ♂ 7,—. Thysan. agrippina, Riesen gelbbraun à 15, Leto venus 18,— M. gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Freiburg i. Schl.

A. pernyi-Raupen

von einer Kreuzung, 14 Tage alt, leichte Zucht mit Eiche à Dtzd. 60 Pf. b. fr. Zusendung. Die Raupen fressen nur 4 Wochen; euphorbiae-Ab. sind vergeben, habe noch etliche saubere Tiere zu 2—10 M. abzug.: Schultiere v. P. brassicae ♀, atalanta, urticae, paphia, plantaginis, galathea, levana, prorsa, elocata, euphorbiae. Alles auch im Tausch gegen Passendes.
F. Bandermann,
Halle a. S., Weingärten 31.

Morpho marinita,

Caligo menoetius gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Freiburg i. Schl.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Freiland-Material!

Eier von nigerrima × nigerrima das Dtzd. 2.50 M., nigerrima ♂ × tau ♀ das Dtzd. 1.25 M., Aglia tau ♂ × ♀ das Dtzd. 0 25 M. P. u. P. extra, hat abzugeben
Albert Werner, Mühlhausen (Thüring.), Alter Blobach 10.

Caligo Martia, e l., 4 M., Castnia Gorbei e l., 3 M., Ornith. Poseidon e l., alles in Düten, ♂ ♀ 3.80 M., gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Spannweiche Falter

von Acr. alni 1.50, strigosa var. bryophiloides 2.50 M. pro Paar; alni-Eier Dtzd. 0.80 M. mit bewährter Zuchtanweisung, alles auch im Tausch.
H. Raebel,
Zabrze, Ob.-Schl., Urbanstr. 10.

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. homerus ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Grosse, tadellos gehaltene

Schmetterlingssammlung

wegen Todesfalls im ganzen billig abzugeben. Nur Palaearkten, 2100 Arten, 420 Aberrationen und Variationen in 3 mal soviel Stücken, grosse Seltenheiten und Unica. Wert nach Staudinger 9 500 M. 3 Schränke, 81 Kästen mit Torfboden. Verzeichnis zu Diensten. Näheres **F. 79** postlagernd Neustettin.

Fimbria-Puppen!

Dtzd. 1 M. mit Porto und Verpackung, auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
Albert Andratschke, Leipzig-Schönefeld, Baunackstrasse 2, 3 Tr. r.

Habe abzugeben:

Eier von Arct. caesarea

50 St. 60 Pf., 100 St. 1 M. Porto 10 Pf., auch im Tausch gegen andere Arct.
Peter Fischer,
Offenbach a. M., Schöne Aussicht 9, I.

PUPPEN

von dispar × japonica

per Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. Auch Tausch gegen Bären Eier, Raupen oder Puppen. *Carl Gärtner*,
Dortmund, Steinmetzstr. 12.

Suche

folgendes Material gegen bar od. im Tausch in Anzahl zu erwerben.

Falter von Conchyl. ambiguella, Tinea granella, Tinea tapetzella, Tinea pellionella, Carpoc. pomonella, Graph. funebrana, Graph. dorsana, Graph. zebeana, Evetria duplana, Evetria pinivorana, Pyrausta nubilalis, Sitotroga cerealella, Papilio podalirius, Neptis aceris, Vanessa l-album, Thestor ballus, Lycaena iolas, Sphinx ligustri, Deileph. livornica, Exaereta ulmi, Gluphisia crenata, Drymonia querna, Drymonia trimacula, Spatalia argentina, Ochrostigma velitaris, Malacosoma neustria, Eriogaster catax, Eriogasta rimicola, Agrotis linogrisea, Dyant. albimacula, Hadena unanimis, Caloph. casta, Plusia deaurata, Plusia devergens, Ocnogyna corsicum, Arctia caja, Arctia quenselii, Callimorpha quadripunctaria, Polia chi, Polia polymista, Polia flavicincta, Dych. convergens, Dych. aeruginea,

Präp. **Raupen** von Zeuzera pyrina usw.

Ernst A. Böttcher, Berlin C 2,
Brüderstr. 15.

Argynnis-Raupen

sucht zu kaufen
Wilh. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schl.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gratis und franko versende

Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen.

W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei
für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei
mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Eine seit vielen Jahren bestehende

Buchdruckerei ::

welche speziell für entomologischen Bedarf eingerichtet ist, ferner eig nen Verlag, sowie langjährige Kundschaft besitzt, ist wegen Mangel an Zeit zu jedem annehmbaren Preise

zu verkaufen.

Näheres sub. **E. B.** an die Exped. dieser Zeitschrift.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47	„ 1,60	„ 2,40	„ 3,20 „
42×51	„ 1,80	„ 2,70	„ 3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Ideale Celluloid-Tötungsgläser,

leicht und unzerbrechlich. Für kleine Insekten 1,20 Mk., für Schmetterlinge etc. 3,— Mk. **Alleinverkauf** bei
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl $1\frac{1}{4}$ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Doublettenkästen

mit Falzverschluss, Holzrahmen,
vollständig staubsicher!

20×30 cm St. 1,—, mit Auslage 1,35 Mk.
25×36 cm St. 1,15, mit Auslage 1,65 Mk.
30×40 cm St. 1,30, mit Auslage 1,90 Mk.
35×45 cm St. 1,60, mit Auslage 2,25 Mk.
40×50 cm St. 1,75, mit Auslage 2,60 Mk.

aus Pappe m. Auslage, übergreifenden Deckel 20×30 cm 0,90, 24×36 cm 1,20 Mk. p. St. **aus Holz mit Auslage, anhäng. Pappdeckel** 14×25 cm 50, 17×29 cm 60, 24×33 cm 75 Pf. p. Stück. Bei Abnahme von 6 St. 5%, bei 12 St. 10% Rabatt, andere Grössen zum entsprechenden Preise. Verpack. frei.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Mahagoni-Schrank

gut erhalten, mit 20 Kasten, Doppelglas, Korkleisten, für 80 Mk. abzugeben.
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg i. Schles.

Insektenschrank

gebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen. Höhe 138 cm, Breite 116 cm, Tiefe 46 cm, also sehr gefällige praktische Form, zweireihig mit 2×15, also 30 Schubladen 51×38 cm, in Nut und Feder gearbeitet und tadellos schließend, vor nicht langer Zeit mit Ia Qual. Torf ausgelegt. Preis Mk. 80,— ab hier.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. Main,
Günthersburg-Allee 22.

---

b) Nachfrage.

Zu verkaufen:

1. **Reitter,** Fauna Germanica. Die Käfer des deutsch. Reiches. I.—III. Ladenpreis 18.— M., für 9.— M.
2. **Fraas,** Der Petrefaktensammler. Statt 6.50 M., nur 3.— M.

— Beides tadellos neu. —
O. Jakob, Lehrer, Suhl in Thüringen.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Kolibribälge

gesucht gegen bar. Tadellose Qualität Bedingung.
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

EIER

von pavonia ♀ × ♂ **aberrativ schwarz.** (Erhielt für eins dieser ♂♂ im Tausch Sm. populi var. austauti e l.!) gibt ab gegen Eier u. Raupen von tau, Puppen (auch später) von Schwärmern, erminea, franconia, quercifolia, populifolia, pruni, taraxaci, dumi, isabellae, caecigena, Ordensbändern, Bären. Zusagendes wird sofort beantwortet. — Von Vereinsmitgliedern wird Gegenwert erst nach Schlüpfen der Rp. erbeten, bar 1 Dtzd. 75 Pf. *Eggert*, Düsseldorf-Obercassel, Wildenbruchstr. 57.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Habe einige Dutzend erwachsene **Freilandraupen** und **Puppen** von

L. lucilla

abzugeben. Auch Tausch gegen lebendes Material der nördlichen oder südlichen palaearktischen Zone erwünscht. Anträge an *K. Nespor* in Wittingau, Böhmen.

Lymantria var. japonica-

Raupen, Dtzd. 35 Pf., 100 Stück 1,50 Mk. (Futter: Weissdorn, Obst) Raupen von Spilos. mendica, 3. Häutung, Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 1,50 (Wegerich) auch Tausch gegen Zuchtmaterial von Varietäten. *L. Hoffmann*, Giessen, Stephanstr. 26, II.

Alles Freiland!

Jetzt lieferbar: Eier von Phalera bucephala (von angetriebenen Freilandpuppen) Dtzd. 5 Pf., 50 Stück 15 Pf. Raupen von Abraxas grossulariata Dtzd. 25 Pf., erwachsene Raupen von Vanessa urticae Dtzd. 20 Pf.
In Kürze lieferbar: Puppen von Abr. grossulariata Dtzd. 30 Pf.
Während des ganzen Sommers lieferbar: Raupen von Earias clorana Dtzd. 60 Pf., Puppen von Earias clorana Dtzd. 80 Pf. Alles exkl. P. u. P.
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Eier

von ocellata 10 Pf., conspicillaris ab. melaleuca 15 Pf. pro Dtzd. Auch Tausch.
F. Voland,
Mahlsdorf-Süd, Post Cöpenick.

A. pernyi-Eier

2 Dtzd. 15, 100 Stück 50 Pf.,
Puppen von Call. dominula
Dtzd. 40 Pf., gegen Voreinsendung.
Auch Tausch gegen mir Passendes.
C. Scholz,
Strehlen i. Schl., Nimptscherstrasse 5.

A. hebe-Eier 30 Pf. Dtzd.,

versicolora-Räupchen
30 Pf. Dtzd., alles Freiland, auch Tausch.
R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Org. antiqua-Raupen

III. Häutung, einige Dtzd. gegen anderes Zuchtmaterial im Tausch abzugeben.
G. Bohn, Nieder-Salzbrunn, Bez. Breslau.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Morpho marinita,

Caligo menoetius gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Freiburg i. Schl.

Catocala pacta-Raupen,

später Puppen im Tausch abzugeben.
Herbert Noack, stud. ing.,
Danzig-Langfuhr, Ferberweg 4.

Rhesc. hippodamia

à 18,—, pandora à 4,—, xanthopus à 2,—, Actias leto ♀ Riese 15,—, isis ♂ 7,—. Thysan. agrippina, Riesen gelbbraun à 15, Leto venus 18.— M. gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Freiburg i. Schl.

Aulica-Eier

hat abzugeben à Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf.
H. Schütz, Langensalza.

b) Nachfrage.

Arctia caja-Puppen

womögl. ♀♀, die Mitte Juni den Falter ergeben, zu kaufen gesucht. Da Hybrid.-Versuche gemacht werden, nur kräftiges, gesundes Material verwendbar. Zahle gute Preise.
K. Ehinger, Heilbronn am Neckar, Roßkampfstr. 11, I.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

Suche zu kaufen

leb. Raupen von Acidalia ochrata, straminata, aversata, immutata, strigaria, ornata, immorata, rubiginata u. Hesp. comma.
J. Munk, Museum, Augsburg.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gratis und franko versende

Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen,
dto. Listen über palaearkt. u. exotische Lepidopteren.
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Gustav Wolff

W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei
mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Hunderte v. Anerkennungen!
Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —
Prämiert Schwabach 1905!

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1\frac{1}{4}$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	78 „	= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1\frac{1}{4}$ cm stark	. . . . .	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10\frac{1}{4}$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

——— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ———

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 27. Mai:
   Praktische Winke zum Raupensuchen.
2. Dienstag den 10. Juni:
   Beitrag zum Insektenleben in den Hochalpen.

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag,** den 27. Mai **cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1	Papilio pylades	à 60 Pf.
1	Pontia alceste	à 10 Pf.
1	Amauris niavius	à 60 Pf.
1	„ bulbifera	à 40 Pf.
1	Melothris spica	à 20 Pf.
1	Attella phalantha	à 15 Pf.
1	Junonia cebrena	à 50 Pf.
2	Precis terea	à 60 Pf.
3	Cyrestis camillus	à 60 Pf.
1	Pseudacraea lucretia	à 60 Pf.
1	Euphadra medon	à 30 Pf.
1	Libythea labdaca	à 40 Pf.
1	Patula macrops	à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Freiland-Material!

Eier: D. tiliae 15, Not. trepida 30 Pf. pro Dtzd., 100 St. = 7 Dtzd. Preis.
Raupen: M. galathea 50, L. quercus 50, E. versicolora 25 Pf.
Puppen: M. galathea 75, Agr. fimbria 100, triangulum 50, xanthographa 50, C. dominula 60 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verp. extra, gibt ab
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Raupen

von E. versicolora Dtzd. 30 Pf., von L. quercifolia halb erwachsen Dtzd. 1,30 M. Grosser Vorrat. Abzugeben gegen vorherige Einsendung des Betrages.
A. Herrmann, Heinrichau (Bez. Breslau).

Abzugeben:

Raupen von Cat. deducta uralensis Dtzd. M. 10.—. *H. Rangnow*, Berlin N 65, Genterstr. 37.

Japan-Bombyciden!!

Folgende Palaearkten-Serie, meist Arctiidae, gespannt in guter Qualität abzugeben:
1 Arctia caja v. phaeosoma (♂), 2 D. sanio (♂♀), 2 Rh. nebulosa (♂♀), 2 Rh. amurensis (♂♀), 1 Rh. metelkana (♂), 2 Aloa lactinea (♂♂), 2 D. niveus (♂♀), 2 Sp. menthastri v. sangaica (♂♀), 2 Sp. punctaria (♂♂), 1 Sp. imparilis (♂), 2 Sp. bifasciata (♂♂), 2 Sp. subcarnea (♂♂), 2 Sp. seriatopunctata (♂♀), 2 Sp. casigneta (♂♀), 2 Sp. v. rosacea (♂♂), 2 Camptoloma interiorata (♂♀), 2 Lithosia affineola (♂♀), 1 Lith. japonica (♂), 1 Lith. griseola (♀), 2 Lith. laevis I. Gen. (♂♀), 2 dto. II. Gen. (♂♀), 2 Oeonistis quadra (♂♀), 2 Chionaema hamata (♂♂), 1 Nudina artaxidia (♂), 1 Miltochrista calamina (♀), 2 Milt. pulchra (♂♀), 2 Milt. aberrans (♂♀), 1 Melanaema venata (♀), 1 Parasiccia altaica (♂), 1 Eugoa grisea (♂), 2 Stigmatophora v. leacrita (♂♀), 2 Stigm. rhodophila (♂♀), 1 Mimerastria mandschuriana (♂), 1 Roeselia fumosa (♂), 1 Syntomis fortunei (♀), 1 Jlliberis tenuis (♂), 2 Jlliberis spec. noch unbestimmt (♂♀), 1 Chalcosia remota (♂), 2 Pidoras atratus (♂♀).
Preis 35,— M., nur gegen Nachnahme.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstrasse 38 p.

Colias myrmidone-Eier

— à **Dtzd. 40 Pf., 50 Stück 1,20 M.** —
Thecla acaciae-Puppen
à Dtzd. 1,50 M. Porto etc. 10 bezw. 30 Pf. hat in **Anzahl** abzugeben.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. homerus ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Seltenheiten ex l. 1913.

Ses. flaviventris	Paar	4,— Mk.
Troch. crabroniformis	Paar	5,50 Mk.
Cym. or ab. albingensis	Paar	7,50 Mk.
Ch. delphinii (Sarepta)	Paar	1,50 Mk.
Pap. alexanor v. magna	Paar	3,50 Mk.
Ps. tirrhaea	Paar	1,25 Mk.

Sämtl. Falter in sup. Qualität. Sesien in tadelloser Beinspannung. Porto 50 Pf. Verpack. frei. Nur Nachn.
Hamburg 4. *J. Andorff*, Herren-Mode-Artikel.

Palaearkt. Heterocera. Allen Sammlungen fehlend.

Arctia festiva	♂♀	50,— M.
plantaginis Rhodope	♂♀	4,— M.
caucasica	♂♀	3,— M.
spectabilis	♂♀	3,— M.
Agrotis lutescens	♂♀	6,— M.
„ punicea		2,— M.
„ musiva	♂♀	2,— M.
„ lucipeta		2,— M.
„ lucernea		1,— M.
Xanthia palleago	♂♀	3,— M.
Hiptelia ochreago	♂♀	4,— M.
Nonagria neurica		5,— M.
Cucull. scrophulariphila		3,— M.
„ **scrophulariphaga**		4,— M.
„ mixta		3,— M.
„ argentina		1,— M.
„ biornata		3,— M.
„ balsamitae		4,— M.
„ frandatrix		1,— M.
Plusia macrogramma	♂♀	6,— M.
sehr gut pass.		
„ deaurata		1,50 M.
„ circumscripta		3,— M.
„ circumflexa		1,50 M.
„ daubei		1,— M.
„ aemula		2,50 M.
„ percontationis		2,— M.
Cat. lupina		2,50 M.
Zyg. cuvieri	♂♀	3,— M.
„ do. confluens	♂♀	4,— M.
„ manlia		4,— M.
„ carniol. taurica	♂♀	2,— M.

Wo nicht Paar, Einzelpreise.
König, Neukölln, Emserstr. 104.

Habe abzugeben:

Raupen von grossulariata à Dtzd. 25 Pf., 100 St. 1,50 M. Puppen u. spannweiche Falter von bucephala à Dtzd 20 Pf., Räupchen von urticae Dtzd. 10 Pf. Tausch gegen pyri-Eier oder anderes Zuchtmaterial erwünscht.
L. Eckhard, Lehrer, Gr. Ottersleben b. Magdeburg.

Befruchtete Eier

von Freilandweibchen, von jetzt bis Mitte Juni abzugeben:
Sm. populi, ocellata, tiliae, Sp. ligustri, 25 St. 15, 100 St. 50 Pf., Porto 10 Pf., gegen Voreinsendung in Marken, bei
Wilhelm Sieber, Musterzeichner, in Alt.-Paulsdorf b. Reichenberg (Böhm.).

Schwärmer-Eier!

Sm. ocellata, populi, tiliae à Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf. hat in Anzahl abzugeb.
H. C. Schramm, Mühlhausen in Thrg., Tilesiusstrasse 19.

Papilio alexanor-Riesen

aus Dalmatien, schlüpfen bald, jede Puppe angesponnen und schmarotzerfrei à Stück 1,25 Mk. Porto etc. 20 Pf. Falter in prima Qualität und Spannung, das Paar 4,— Mk., Prima-Falter von D. nerii 2,50 Mk. und S. quercus 5,— Mk. das Paar. C. albingensis e l. 1913 im Tausch, albingoradiata sup. gegen Vereinbarung.
Herm. Bunge, Hamburg 22, Wohldorferstr. 1.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

Cer. furcula-Eier

sofort 35 Pf. per Dtzd., Porto 10 Pf.
Gast. populifolia-Puppen
in 8 Tagen, per Stück 35 Pf., Porto 30 Pf.
Lud. Eckel, Berlin-Steglitz, Heese-Strasse 19.

Grosse, tadellos gehaltene

Schmetterlingssammlung

wegen Todesfalls im ganzen billig abzugeben. Nur Palaearkten, 2100 Arten, 420 Aberrationen und Variationen in 3 mal soviel Stücken, grosse Seltenheiten und Unica. Wert nach Staudinger 9500 M. 3 Schränke, 81 Kästen mit Torfboden. Verzeichnis zu Diensten. Näheres **F. 79** postlagernd Neustettin.

Fimbria-Puppen!

Dtzd. 1 M. mit Porto und Verpackung, auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
Albert Andratschke, Leipzig-Schönefeld, Baunackstrasse 2, 3 Tr. r.

P. apollo-Raupen

u. a. **Zuchtmaterial hiesiger Gegenden** gegen Vorausbestellung. Auch **Futterpfl.** lieferbar.
H. Hentschel, Zürich 6, Lindenbächstr. 8.

Sat. circe

Raupen Dtzd. 1,20 M. P. u. P. extra. Zucht leicht. *Otto Huber*, Offenbach a. M., Darmstädterst. 3.

Per sofort ff. Zuchtmaterial abzugeben!

Eier: H. milhauseri 120, N. trepida 60, D. trimacula 40, var. Dodonaea 40, L. bicoloria 30, D. pudibunda, 10, E. tremulifolia 30, Sp. urticae 20, A. villica 10 Pf. à Dtzd. (100 Stück 50 Pf.), S. ocellata 10 (100 Stück 75 Pf.), S. cecropia à Dtzd. 10 Pf. (100 Stück 75 Pf.).
Raupen: Ap. ilia 300, C. sponsa 150, C. promissa 200, A. praecox 60, A. caja 40, A. caesarea 40, Sp. v. zatima 300, O. gonostigma 40 Pf. à Dtzd., M. grossulariata 25 Pf. à Dtzd. (100 Stück 180 Pf.), salicis (100 Stück 75 Pf.).
Puppen: Th. pityocampa 80, Ab. silvata 120, H. bicolorana 120, aprilina 100, A. praecox 100, Ab. grosulariata 40 Pf. à Dtzd. *Rud. Gregor*, Berlin N. 65, Türkenstr. 22.

Beilage zu No. 9. 7. Jahrgang.

Riesen-Coleopteren!

aus Niederl. Ost-Indien

offeriere:

Cladogn. giraffa, Java . . .	à M. 0,75
Cyclophth. canaliculatus, Nias	à M. 1,25
Odontolab. wollastoni, Sumatra	a M. 3,—
Odontolab. brookeanus „	à M. 3,50
Eurytrach. bucephalus „	à M. 2,—
„ saiga „	à M. 0,15
Hexarthr. rhinocerus „	à M. 1,50
Prosopoc. möllenkampi „	à M. 1,50
Aegus capitatus „	à M. 0,20
Mormolyce phyllodes „	à M. 2,—
Heliocopris bucephalus, Java	à M. 0.25
Chalcosoma atlas, Sumatra	à M. 2,25
Hylotrupes gideon „	à M. 0,30
Coryphocera dohrni, Nias	à M. 0,40
Catoxantha opulenta, Java	à M. 1,25
Chrysochroea fulminans „	à M. 0,10
Belionota prasina „	à M. 0,15
Batocera hector „	à M. 0,20

Alles **frisch** gefangene Tiere, **riesige Vorräte**, von einigen Arten sind **bis 300 Stück** abzugeben!

Es kommen nur **Riesen** und **keine** s. g. **„weniger grosse“** Tiere zum Versand. **Preise netto, Porto extra!**

Willi Grashoff, Naturalist.
z. Zt. **Padangpandjang,** West-Sumatra.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen), Insekten.

Vorratsliste Nr. 23.

---

b) Nachfrage.

Suche folgende
lebende
Käfer zu kaufen:

Calosoma sycophanta
Dytiscus latissimus
Scarabaeus sacer
Lucanus cervus
Cerambyx cerdo (heros)

R. A. Polak, Amsterdam, Noordstraat 5.

— Kaufe —

lebendes u. totes Material zur Anlegung von Biologien **der Gäste der Eiche.** Alles willkommen. Gefl. Offert. das ganze Jahr über erwünscht.

Hauptlehrer *Schwaderer,*
Esslingen a. Neckar, Grabbrunnenstr. 22.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Eier von Anth. pernyi

von sehr starken Tieren, gut befruchtet, sofort abzugeben. Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,50 Mk. Porto 10 Pf.

Josef Czech, Aussig, Elbestrasse 20, Böhmen.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Imp. Puppen!

Habe noch nachstehende imp. Riesenspinner-Puppen abzugeb. Zum Versand kommt nur gesund. Material, für Puppen, welche nicht schlüpfen, leiste Ersatz, wenn mir dieselbigen wieder zugesandt werden. Cynthia 10, cecropia 20, polyphemus 35, promethea 20, angulifera 200, incarnata 125 Pf. Dtzd 10fach, euphorbiae 7.

Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vert. f. American Entomological.

Tausch!

Habe noch abzugeben einige Paare Smerinthus v. austauti-Falter gegen gut gespannte Schulfalter aller Arten. Gefl. Angeboten sehe entgegen.

Jean Roth, Fürth i. B., Maxstr. 2.

EIER!

Arct. villica Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M., D. pudibunda Dtzd. 10 Pf., Raupen v. Poecil. populi mit P. u. P. 90 Pf.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M. Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Puppen!

Melit. maturna ½ Dtzd. 60 Pf. Porto u. Packung extra.

Paul Specht.
Langenbielau i. Schl. IV. Bez. 59.

Acronycta alni-Raupen und Puppen

Dtzd. 3 u. 6 M. S. ocellata-Eier von zwei im Freien gef. Paaren Dtzd. 10, 100 St. 50 Pf. Porto 30 u. 10 Pf. Smer. quercus-Puppen im Tausch, pacta-Puppen versende ich Mitte Juni.

Herbert Noack, stud. ing.,
Danzig-Langfuhr, Ferberweg.

Räupchen

abzugeben von O. dispar und S. pavonia à Dtzd. 15 Pf. Porto u. Packung extra.

O. Jakob, Lehrer, Suhl i. Thür.

Raupen und Puppen

von Apat. iris und ilia à Dtzd. 2,40 M. bezw. 2,80 M., von 2 Dtzd. ab Porto frei.

Johann Heymann,
Dresden A. 27, Bernhardstr. 89.

Im Tausch

gegen Puppen von elpenor u. porcellus, sowie versicolora-Räupchen, biete: Räupchen v. N. trepida u. villica.

P. Heimhold,
Berlin S. O 36, Heidelbergerstr. 36.

Eier von Leuc. bicoloria

von im Freien gefundenem ♀, per Dtzd. 25 Pf. Porto 10 Pf.

Agl. tau-Räupchen . . .	Dtzd. 30 Pf.
Leuc. bicoloria-Räupchen .	Dtzd. 40 Pf.
Drep. binaria-Räupchen .	Dtzd. 50 Pf.

— Porto etc. 30 Pf. —

A. Holze, Magdeburg, Bismarckstr. 20.

A. pernyi-Eier

2 Dtzd. 15, 100 Stück 50 Pf.,

Puppen von Call. dominula

Dtzd. 40 Pf., gegen Voreinsendung. Auch Tausch gegen mir Passendes.

C. Scholz,
Strehlen i. Schl., Nimptscherstrasse 5.

Smerinthus v. austauti-Eier!

Nehme gefl. Bestellungen hierauf entgegen u. offeriere Dtzd. Eier (15 Stück) zu M. 5,50 gegen Nachnahme. Nur Eier von ganz grossen Tieren kommen zum Versand.

Jean Roth, Fürth i. B.,
Maxstrasse 2.

Catocala deducta

v. uralensis-Puppen à 3,50 M., (Garantie für Schlüpfen), in Kürze spannweiche Falter à 4,00 M.

Callimorpha v. donna

spannweiche Falter à 2,25 M.

Arctia flavia-

Räupchen von prachtv. Pärchen stammend à Dtzd. 1,— M.

Porto etc. extra. Nachn. od. Voreinsend.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,
Mannheimerstr. 42, II.

In Anzahl abzugeben:

Thecla acaciae-Puppen

— à Dtzd. 1,50 M., **25 Stück 2,60 M.** —

Colias myrmidone-Eier

— à **Dtzd.** 40 Pf., **50 Stück 1,20 M.** —
Porto 30 bezw. 10 Pf.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl,
K. 9. bei Regensburg.

Sofort abzugeben:

halb erwachsene, gesunde Raupen von Spilosoma luctuosa 1 Dtzd. 1,— M. Porto besonders, auch im Tausch gegen Ia Zuchtmaterial.

Vereinigung Jenenser Entomologen,
p. Adr.: *Heinrich Schmitt,*
Jena, Landgrafen 10.

Freiland-Raupen!

Van. io	Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M.
Van. antiopa	Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2 M.
Endr. versicolora	Dtzd. 60 Pf., 100 St. 4 M.

Porto u. Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Bitte jetzt um Bestellung, da nur nach Bedarf gesammelt wird. Lieferzeit: Juni.

Burzynski, Stadtförster,
Gifhorn, Pr. Hannover.

Ungarische Tütenfalter

gibt ab im Tausch gegen Parnassier in — Tüten. —

Alexander Elemér v. Peske, Dipl. Notar,
in Lovasberény (Ungarn).

Dil. tiliae-

Raupen, gesund und kräftig, hat abzugeben das Dtzd. 50 Pf. ohne Porto u. Emb.

Ed. Nebesky,
k. k. Uebungsschullehrer, Jicin, Böhmen.

Biete an:

Raupen: End. versicolora 40, grossulariata 20 (100 St. 150), später Puppen 30, Eier: Sm. populi 10, ocellata 10, D. tiliae 15, Sph. ligustri 15 Pf. per Dtzd. Lieferzeit Juni ab, erstklassiges Material. P. u. P. besonders. Nachnahme. Voreins. oder Briefmarken.

E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Argynnis laodice-Raupen

Dtzd. 1,80 M. Porto u. Packung 25 Pf. voreinsenden.

W. Kieselbach,
Thorn III, Waldstr. 31a.

Attacus orizaba-
Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

Habe abzugeben:

RAUPEN

von Urapterix sambucaria, gesunde kräftige Tiere, Zucht leicht, Verluste bei derselben ausgeschlossen, per Dutzd. 60 Pf. Porto 20 Pf. Vorrat genügend. Tausch geg. anderes, besseres Zuchtmaterial nicht ausgeschlossen. *Th. Hackauf*,
Neisse, Entzmannstr. 5.

Seltenheit!

Eine ganz dunkelbraune Aberrat. v. tiliae gegen Meistgebot gibt ab
E. Nagelstein, Lauda (Baden).

Vorausbestellung

auf billiges Zuchtmaterial u. angrenz. Gebiete nehme entgegen. Jeden Monat ausführl. Liste. *H. Hentschel*,
Zürich 6, Lindenbachstr. 8.

Abzugeben kräftige Puppen von

Plusia variabilis

Dtzd. M. 1,20. P. u. P. 30 Pf. extra.
Anton Friedrich jr.,
Maglód bei Budapest (Ungarn).

Freiland-Material!

— **Eier:** —

D. tiliae 15, Not. trepida 30, Leuc. bicoloria 25. Arct. caesarea 15, Bist. stratarius (evtl. Räupchen) 15 Pf. pro Dtzd., 100 St. = 7 Dtzd. Preis.

— **Raupen:** —

M. galathea 50, Las. quercus 60, End. versicolora 40, L. dispar 15 Pf. (100 St. 1,— M.)

— **Puppen:** —

Agr. fimbria 100, triangulum 50, xanthographa 50, C. dominula 60 Pf. pro Dtzd.
Porto u. Verp. extra.
S. pavonia-Eier waren sofort vergriffen.
Erich Schacht, Brandenburg a. H.,
Klosterstr. 25.

Prächtige Temperatur-Formen

in verschiedenen Abstufungen:

5 St. Van. urticae . . . . . 5,— M.
5 St. Van. io . . . . 5,— M.
5 St. Pyr. cardui . . . . . 5,— M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Sofort abzugeben:

RAUPEN

V. polychloros . . . . Dtzd. 40 Pf.
M. castrensis . . . . . Dtzd. 25 Pf.
später Puppen hiervon.
V. polychloros 60, M. castrensis 40 Pf.
Alb. Müllenstädt, Werkmeister,
Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

Raupen

von E. versicolora Dtzd. 30 Pf., von L. quercifolia halb erwachsen Dtzd. 1,30 M. Grosser Vorrat. Abzugeben gegen vorherige Einsendung des Betrages.
A. Herrmann, Heinrichau (Bez. Breslau).

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. bomeius ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1 Papilio pylades . . . . à 60 Pf.
1 Pontia alceste . . . . . à 10 Pf.
1 Amauris niavius . . . . à 60 Pf.
1 „ bulbifera . . . . à 40 Pf.
1 Melothris spica . . . . . à 20 Pf.
1 Attella phalantha . . . . à 15 Pf.
1 Junonia cebrena . . . . à 50 Pf.
2 Precis terea . . . . . . à 60 Pf.
3 Cyrestis camillus . . . . à 60 Pf.
1 Pseudacraea lucretia . . . à 60 Pf.
1 Euphadra medon . . . . à 30 Pf.
1 Libythea labdaca . . . . à 40 Pf.
1 Patula macrops . . . . . à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Palaearkt. Heterocera.
Allen Sammlungen fehlend.

Arctia festiva ♂♀ 50,— M.
plantaginis Rhodope ♂♀ 4,— M.
caucasica ♂♀ 3,— M.
spectabilis ♂♀ 3,— M.
Agrotis lutescens ♂♀ 6,— M.
„ punicea 2,— M.
„ musiva ♂♀ 2,— M.
„ lucipeta 2,— M.
„ lucernea 1,— M.
Xanthia palleago ♂♀ 3,— M.
Hiptelia ochreago ♂♀ 4,— M.
Nonagria neurica 5,— M.
Cucull. scrophulariphila 3,— M.
„ **scrophulariphaga** 4,— M.
„ mixta 3,— M.
„ argentina 1,— M.
„ biornata 3,— M.
„ balsamitae 4,— M.
„ fraudatrix 1,— M.
Plusia macrogramma ♂♀ 6,— M.
sehr gut pass.
„ deaurata 1,50 M.
„ circumscripta 3,— M
„ circumflexa 1,50 M.
„ daubei 1,— M.
„ aemula 2,50 M
„ percontationis 2,— M
Cat. lupina 2,50 M.
Zyg. cuvieri ♂♀ 3,— M.
„ do. confluens ♂♀ 4,— M.
„ manlia 4,— M
„ carniol. taurica ♂♀ 2,— M.

Wo nicht Paar, Einzelpreise.
König, Neukölln, Emserstr. 104.

Schwärmer-Eier!

Sm. ocellata, populi, tiliae à Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf. hat in Anzahl abzugeb.
H. C. Schramm, Mühlhausen in Thrg., Tilesiusstrasse 19.

Riesenfalter!

1 Att. atlas (Key), 1 ♂♀ Orn. hecuba, 1 ♂ Orn. bornemanni, 1 Caligo brasiliensis, 1 Alcides aurora, 1 ♂♀ Att. arethusa, 1 Pseudosphinx tetrio, 30 andere Falter, 1 atlas-Kokon, 1 tote hecuba-Puppe, alles I. Qual. meist e l. nur 14 M.
1 Los: 30 Falter mit 1 atlas 4,50, mit 1 ♂♀ hecuba 4,20, mit 1 brasiliensis 4,—, mit 1 aurora 5,50 M.
Alles franko, Voreinsendung. — Nachnahme 30 Pf. mehr, Ausland 30 Pf. bis 1 M. für Porto extra.
Anton Hintermayer,
Rieden, Soyen (Bayern).

Grosse, tadellos gehaltene

Schmetterlingssammlung

wegen Todesfalls im ganzen billig abzugeben. Nur Palaearkten, 2100 Arten, 420 Aberrationen und Variationen in 3 mal soviel Stücken, grosse Seltenheiten und Unica. Wert nach Staudinger 9500 M. 3 Schränke, 81 Kästen mit Torfboden. Verzeichnis zu Diensten. Näheres **F. 79** postlagernd Neustettin.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

A. hebe-Eier 30 Pf. Dtzd., versicolora-Räupchen

30 Pf. Dtzd., alles Freiland, auch Tausch.
R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Aulica-Eier

hat abzugeben à Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf.
H. Schütz, Langensalza.

Serien

abzugeben von 25—50 herrlichen, verschiedenen Tütenfaltern aus Nord- und Südamerika und dem indo-australischen Gebiet, enthaltend: Ornithoptera, Papilio, Morpho, Stichophthalma und andere hervorragende Gattungen für 20 Pf. pro Falter, mit Actias isis (Ib) 3 Mk. extra, die teuren Stücke jedoch nur in den grösseren Serien, Qualität bald alles Ia, sonst gute Durchschnittsqualität, Spesen 30—65 Pf. je nach Vorauszahlung oder Nachnahme. *Emil Werner*, Neukölln, Weserstr. 208.

Ia fraxini u. elocata-Puppen sind mir irrigerweise vermischt worden, gebe deshalb pro Dtzd. mit M. 1,60 ab.
Frau *Ida Hutschenreuter*,
Recklinghausen.

Seltene Spinnerkokons!

von **Dicran. v. delavoiei** à ½ Dtzd. 2,60, Dtzd. 5,— M. franko abgebbar, im Tausche gegen seltene Pal. u. deren Pp. Sehr kräftiges und gesundes Material, bestens geeignet für Zuchtexperimente!
Ferner noch abgebbar: **Ocnog. baeticum v. meridionalis-Puppen** à ½ Dtzd. 3 M. franko. Konv. Tauschangebote werden binnen 8 Tagen beantwortet. **Nur gegen Voreinsendg.!**
R. Zwerina,
Wien II, Taborstr. 108, Tür 15.

T. opima

erwachsene Raupen 50 Pf., Sat. pavonia nach erster Häutung 30 Pf. Porto etc. extra, Vorauszahlung.
Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Achtung!
Noch nie gezüchtet!

Offeriere gutfressende Raupen, 2. bis 3. Häutung von dem mexikanischen Prachtspinner Callosamia calleta. Zucht leicht, Futter: Wildapfel, p. Dtzd. M. 8,— oder Tauch gegen nur Ia Exoten.
Oskar Reibetanz, Hotel „Daheim", Plauen i. V.

Genadelte Falter Ia

Hep. humuli . . . . . Dtzd. 40 Pf.
Hep. lupulina . . . . . Dtzd. 60 Pf.
Eucl. glyphica . . . . Dtzd. 50 Pf.
Ende Mai, Anfang Juni in jeder Anzahl auch im Tausch abgebbar.
N.-B. Kaufe grössere Lichtfanglampe.
Franz Totzauer, Fraureuth (Reuss.)

Habe einige Dtzd. erwachsene Freilandraupen und Puppen von

Neptis lucilla

Dtzd. 1,50, Puppen 1,80 M. Porto 20 Pf. abzugeben. — Tausch geg. anderes Zuchtmaterial erwünscht.
K. Nespor, Wittingau (Böhmen).

Eier von H. pinastri

à Dtzd. 15 Pf., R. 20 Pf., Freiland-Kopula von ganz dunkeln ♂. Porto 10 Pf.
A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Mal. franconica-

Raupen, fast erwachsen, habe ich tauschweise oder gegen bar das Dtzd. 2 M abzugeben. Zuchtanweis. gebe bei, Zucht sehr leicht. **Freilandtiere**, ich sammle nur n ch Bedarf.
Pfau, Seminarlehrer, Anklam, Spantekower Chaussee 7.

Staurop. fagi-Eier

à Dtzd. 50 Pf., hat abzugeben
H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg., Tilesiusstr. 19.

Urticae-Raupen

100 St. 1,50 M. Puppen 2,— M., io-Rp. 100 St. 1,50 M., exl. P. u. P.
F. Schiffmann, Wittenburg i. M.

Eier Smer. ocellata

Dtzd. 10 Pf., auch Tausch.
Br. Adler, Bautzen Sa., Dornschnabel 7, I.

Arctia purpurata,

spinnreife Raupen . 0,90 M. per Dtzd.
Puppen . . . . . 1,20 M. per Dtzd.
Porto u. Packung extra. Die Falter hiesiger Gegend zeich. sich durch Grösse und prachtvolles Rot der Htfl. aus.
E. Fischer Posen, Uferst. 7.

Puppen:

à St.: M. oxyacanthae v. capucina 50, P. chi v. suffusa 50, franconica 20, B. sepium 20 Pf. Porto pp. 30 Pf.
H. Schröder, Schwerin i. M., Sandstr. 4 b.

Sofort abzugeben:

Hybriden Räupchen ocellata ♂ × populi ♀ Dtzd. 80 Pf., 100 St. 5,50 M., Epic. ilicifolia Räupchen Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3,50 M., C. pacta kleine Raupen Dtzd. 2,50, ocellata u. populi-Eier à 100 St. 50 Pf., in nächster Zeit tiliae, elpenor, ligustri und pinastri. *G. Reinicke*, Spremberg N.-L.

Freilandeier

von Not. trepida und bicoloria à Dtzd. 30 Pf., Porto 10 Pf., gegen Voreinsendung, auch Tausch.
W. Lange, Halle a. S., Wittestr. 18, p.

Raupen

v. M. neustria 25, D. caeruleocephala (erw.) 40, A. caesarea 30 Pf. p. Dtzd. **Puppen** v. Chr v. rutilus u. Plus. pulchrina je 3 St. M. 1,50, Lygris associata M. 1 80, T. wauaria 60, A. grossulariata 60 Pf. p. Dtzd. Tausch erwünscht.
A. Danneil, Neukölln, Weichselstrasse 61.

Dyschorista fissipuncta,

erwachsene Freiland-Raupen Dtzd. 25 Pf., Abraxas grossulariata-Raupen Dtzd. 25 Pf., Abraxas grossulariata Puppen Dtzd. 30 Pf. (in Kürze). ☞ **Während des ganzen Sommers:** Earias clorana-Raupen Dtzd. 60 Pf., Puppen Dtzd. 80 Pf. Alles exkl. P. u. P. Futter für alle Weide.
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11, I.

Pracht-Saturniden

Kräftige, direkt importierte Freilandpuppen

Antheraea menippe à M. 2,—
Nudaurelia ringleri à M. 2,50
Bunaea caffraria à M. 2,50

Dutzend 10-fach.
Garantie f. gut. Schlüpfen geg. Einsend. d. schl. Stücke u. 30 Pf. Spesen.
Porto und Verp. 30 Pf.

Lebend! Lebend!

Brachycerus paganus

Riesenhaft gepanzerte Rüsselkäfer à Paar inkl. Futter . 2 — M.
Porto u. Verp. 50 Pf.
Käferfutter à Knolle je nach Grösse M. 1,— bis 1,50. Porto 50 Pf.
Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Sphinx ligustri-Eier

ferner: ocellata, tiliae, vinula, Plat. cecropia, promethea per 100 St. 1,— M.
Orgyia intermedia Dtzd. 60 Pf. **Actias artemis** echte Type Dtzd. 2,— M., 50 St. 7,— M. (Eiche).
Metopsilus porcellus 40 Pf. (2,50 M.), Raupen: **Dicranura delavoiei** 1,50 M. (Pappel).
Puppen: **Metopsilus porcellus** 1,80 M.

Smerinthus planus (argus)

spannweiche oder gespannte Prachtstücke à Paar 8 M., Riesen 10 M. demnächst.
— Nachnahme. —
Kurt John, Grossdeuben-Leipzig,
Hybr.-Eier vinula ♂ × erminea ♀ à Dtzd. 2,— M.

Freiland-Raupen

von L. quercus fast erwachsen à Dtzd. 60 Pf. in Kürze Puppen à Dtzd. 80 Pf. Vanessa io u. urticae-Raupen 100 Stück 100 Pf. Porto u. Packung extra. Auch Tausch erwünscht. *G. Will*, Mannheim, Gr. Wallstadtstr. 36, III.

Eier: Notodonta anceps (Eiche) 20, Bacillus rossii 25 Pf. p. Dtzd. **Raupen** plumigera 80, franconica 150, defoliaria 80 Pf. p. Dtzd. **Puppen:** Smer. quercus 70, porcellus 20, milhauseri 50, Cuc. prenanthis 40, absinthii 15, artemisiae 5, Mad. salicalis 40, Ps. tirrhaea 45, Cym. or 10, Lophyrus pini 10 (Dtzd. 100); imp. Exoten: promethea 15, Dtzd. 120, cecropia 20, Dtzd. 150, polyphemus 25, Dtzd. 250, Hyp. budleyi 120, leucane 170 Pf. p. Stück, Porto pp. 30, Eier 10 Pf.
Arnold Voelschow, Schwerin, Mecklenb.

Antheraea pernyi-Raupen

halberwachsen, gesund u. kräftig 25 St. 80 Pf., 100 St. 3,— M. Futter: Eiche. Zuchtanweisung. Porto u. Packung extra. Tausch gegen Zuchtmaterial.
Ew. Wohlfahrt, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.



Import amerikanischer cecropia-Eier 50 Pf., cynthia 30 Pf. per 100 St., promethea 50 Pf.
Caucasische ganz frische Caraben, gute Sorten, per 100 St. 5—10 M. nach der Qualität u. Sorten. Gebe dieselben im Tausch gegen bessere alte Briefmarken ab.
Jos. Nejedly, Jungbunzlau (Böhmen).



Smerinthus quercus-Eier!

Dtzd. 1,20 M. Porto extra. Betrag bitte nicht vorher einzusenden. Tausch erwünscht. *Dr. Gardiewski*, z. Zt. Truppenübungsplatz Altengrabow.

Habe abzugeben

Räupchen von A. caesarea

50 St. 80 Pf., 100 St. 1,50 M., erwachsene Raupen von Ast. nubeculosa var. obscurior 1 Dtzd. 2,50 M. nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung 30 Pf extra.
Peter Fischer, Offenbach a. M. Schöne Aussicht 9, I.
Denjenigen Herren, die keine caesarea-Eier erhielten, zur Nachricht, dass dieselben geschlüpft sind und deshalb keine mehr versenden konnte.

D. tiliae-Freilandeier

à Dtzd. 10, 100 St. 70 Pf. Porto 10 Pf.
A. Beyer, Goslar (Harz).

b) Nachfrage.



Gesucht!

Bombyx mori-Raupen (**verschieden farbige** Kokons spinnend).
F. Oehme, Neustadt 25 in Guben.

Suche gegen Barzahlung:
lebende Raupen von Bomb. mori in verschied. Grössen, Panolis piniperda, Hybernia defoliaria, sowie Engerlinge von Melol. vulgaris (Maikäfer). Alles in gr. Anzahl.
F. Walter,
Pankow-Berlin, Schulzestr. 21, III.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verkaufe:
Reitter, Fauna Germanica. Die Käfer des deutschen Reiches. I.—III. Originalband 18,— M., für 8,— M.
Osw. Hainke, Lehrer,
Sorgau b. Nied.-Salzbrunn.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei
für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N., Markusstr. 8.

Die Drucklegung
von
Katalogen, Werken, Prospekten, Listen
etc. etc.
übernimmt zu günstigen Bedingungen
H. Schütz,
Werk- und Akzidenzdruckerei,
Langensalza.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei
mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Gratis und franko versende
Liste über entomol. Geräte
mit 60 Illustrationen,
dto. Listen über palaearkt. u. exotische Lepidopteren.
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Zu verkaufen:
1 Niepelt'schen Schmetterlingskasten 42 : 56 2,50 M.
1 Niepelt'schen Raupenzuchtkasten 6,— M.
1 Käferfalle . . . . 1,— M.
alles gut erhalten, fast neu.
Albert Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10.

Ideale Celluloid-Tötungsgläser,
leicht und unzerbrechlich. Für kleine Insekten 1,20 Mk., für Schmetterlinge etc. 3,— Mk. **Alleinverkauf** bei
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Insektenkästen
aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äuserst billig:

Grösse	roh	m Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2 40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Jeder wahre Naturfreund
so lte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!
Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten
vollständig kostenlos
die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift
Blätter für Naturschutz
zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der
Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

Tötungsgläser
cylindrisch, oben abgeschmolzen, mit luftdicht schließenden Korken

Höhe	Durchmesser	St.
10,	4 cm,	30 Pf.
„ 11,	„ 5 „	„ 40 „
„ 12,	„ 6½ „	„ 50 „
„ 14,	„ 8 „	„ 70 „
„ 18,	„ 11½ „	„ 125 „

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. *Franz Abel,* Leipzig-Schl.

! Pergamyn - Spannstreifen !
Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Spezialität:
Insekten-Schränke
in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

C. und A. Allinger & Co., Bremen
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen !** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2.20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Spannbretter
aus weichem Holz, genau gegenüberstehend, beste Maschinenarbeit, 40 cm lang, feststeh., Satz 5 St. 3,75 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
—.60,	—.70,	—.80,	—.90,	1.— M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
—.75,	—.90,	1.—,	1.25,	1.40 M.
an der Seite verstellbar		1.25,	1.50,	1.75 M.

extra grosse 55×20 cm St. 2.25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20 bis 50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Verschiedenes.

Suche Verbindung
mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

b) Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Dienstag den 10. Juni:
Beitrag zum Insektenleben in den Hochalpen.
Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 10. Juni cr.,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer.
Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 13. Juni 1913** im **Restaurant „Schobersmühle",** Blücherstrasse.
Eigene Vereins-Sammlung.
— Gäste willkommen. —

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Versammlungen jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im **Hotel „Stern",** Neugasse.
Gäste stets willkommen.

Entomologischer Verein Erfurt.

Nächste Vereinsabende Dienstag den 10. und 24. Juni 1913 im Restaurant Steiniger, Prediger-Strasse 4.
— Gäste willkommen! —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Lophopteryx camelina-

Raupen 1 cm lang von markiert gez. Freiland-Paar Dtzd. 40 Pf.

Diloba caeruleocephala-

Freil.-Raup., fast erw, Dtzd. 60 Pf., später Puppen 75 Pf.

Präp. Raupen

v. pernyi und ligustri per Satz enth. 4 bis 5 verschiedene Stadien Mk. 2,— resp. Mk. 0,60.

Ferner **präp. Raupen**, ca. 2. bis 5. Häutung, v. cecropia, roylei Mk. 2,— bezw. Mk. 10,—.

Auf Bestellung präp. Raupen v. Dil. caeruleoceph. à 20 Pf.

Alles I. Qualität, Porto, Verp. extra. Nur gegen Nachnahme.

Morpho!

Anaxibia, amathonte, laertes u. achilleia leicht beschäd. und Fühlerbruch, ca. 25 Stück für 12 Mk.

J. Rathmann, Hamburg 23, Rückertstrasse 4, p.

D. euphorbiae-Puppen

3 Dtzd. sehr kräftige Stücke à Dtzd. 80 Pf., **Ph. bucephala-Puppen** à Dtzd. 50 Pf., gegen Voreinsendung abzugeben. Versandspesen 30 Pf. extra.

W. Pangerl, Berlin-Schmargendorf, Colberger Platz 2.

Puppen von Ap. ilia

à Dtzd. 3,50 Mk. abzugeben.

B. Matz, Berlin NW. 87, Waldstrasse 39.

Räupchen von A. pernyi,

100 Stück 60 Pf., gegen Voreinsendung, auch Tausch gegen mir Passendes.

C. Scholz, Strehlen i. Schl., Nimptscherstrasse 5.

Anth. pernyi-Raupen,

erwachsen, ½ Dtzd. 45 Pf., 1 Dtzd. 80 Pf. Futter: Eiche. Ergeben im August den Falter. Halberwachsene Raupen 25 Stück 80 Pf. Porto und Packung extra. Garantiert gesundes Material. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Abzugeben:

Puppen euphorbiae à Dtzd. 70, 1 Coss. cossus-Puppe 60 Pf., B. neustria-Raupen Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto u. Verpackung extra.

Karl Kressler, Meuselwitz, S.-A.

Arct. villica-Rpchen.,

♀ am Rhein gefangen Mai 13, p. Dtzd. 80 Pf. Dr. *F. Fuchs*, z. Z. Deuben bei Dresden.

Abzugeben kräftige **Puppen** von

Vanessa polychloros

25 Stück 1 Mk. Porto und Verpackung 20 Pf. extra.

Anton Friedrich jr., Bankbeamter, Maglód bei Budapest.

L. quercifolia-Eier

Dtzd. 20 Pf., von grossen Tieren. Betrag voraus. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Otto Michalk, Leipzig-Kl., Altranstädter Str. 10, II.

Dispar v. japonica-Raupen

waren trotz grossen Vorrates grösserer Bestellungen halber sofort vergriffen; dies den Herren Reflektanten zur gefl. Kenntnisnahme. 1 grosses Stück Thys. agrippina ist tauschweise gegen Schwärmermaterial abzugeben.

K. Regnier, Pilsen, Korngasse.

Achtung! Freiland-Material

Raupen nach 2. Häutung, **Aglia tau** × **Agl. tau** mit Linde gefüttert (eingebunden) à Dtzd. 50 Pf. Raupen nach der 1. bis 2. Häutung **nigerrima** ♂ × **Agl. tau** ♀ mit Birke gefüttert (eingebunden) à Dtzd. 175 Pf. P. u. P. extra hat abzugeben *Albert Werner*, Mühlhausen i. Thr., Alter Blobach 10.

Parnassius mnemosyne

frisch gesammelt, gespannt oder in Tüten im Tausche abzugeben. Bar 50 St. um 4 M, ungesp. *J. Steigerwald*, Gross-Wosek in Böhmen.

Sofort abzugeben:

RAUPEN

Ocn. dispar ¾ erwachsen, Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf.

EIER

Plat. cecropia Dtzd. 10, 100 Stück 70 Pf. Voreinsendung od. Nachnahme. P. u. P. 30 bezw. 10 Pf.

R. v. Fischern, Saalfeld (Saale), Thüringen, Lindenstr. 2.

Morpho amathonte

Ia in Tüten à Mk. 2,50.

Caligo atreus

Ia in Tüten à Mk. 2,50.

Ornith. hecuba

in Tüten, grosse Prachtstücke, Paar (♂♀) 2,50 Mk.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18, p.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Galließ, Guben, Sand 11.

Eier von Freiland-Kopula, Sm. ocellata-Weibchen aberr. rosea

und aussergewöhnlich gross, 1 Dtzd. 20 Pf. — Porto 10 Pf. —

I. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Kräftige Räupchen von

Arct. flavia,

Dtzd. 1 Mk.; Porto und Verpackung 20 Pf, am liebsten im Tausch. Unbekannten nur gegen Voreinsendung.

Arthur Vogt, Frankfurt a. M., Seckbach Zentgrafenstr. 23.

Puppen: Cat. fraxini

à Dtzd. 2,50 Mk., auch Tausch gegen Zuchtmaterial.

Otto Flinzer, Erfurt, Blumenstrasse 10.

Dispar v. rutilus-Puppen!

abzugeben à St. 50 Pf., genadelte Falter pro ♂ u. ♀ 1,50 M.

Ferner genadelt ♂ und ♀

von Scap. tabaniformis . .	♂♀	60 Pf.
„ Ses. myopaeformis . .	♂♀	80 Pf.
„ Troch. apiformis . .	♂♀	50 Pf.
„ Ses. tipuliformis . . .	♂♀	30 Pf.
„ Call. dominula . . .	à St.	8 Pf.
„ Las. quercus . .	pro ♂♀	30 Pf.

Käfer in Spiritus!

100 Carabus auratus . . . . . 4,— M.

H. Hirschberg, Nauen O.-H., Chausseestr. 100.

Raupen!

A. caesarea (nach der 1. Häutung) 0,30 M.
M. castrensis (fast erwachsen) . 0,40 M.

Puppen!

L. quercus . . . . 0,80 M. pro Dtzd.

Alles auch im Tausch gegen Puppen u. Ia Falter. Porto 20 Pf. Emb. gratis.

Erich Wagner, Berlin-Weissensee, Lehderstr. 94.

Doubledayaria-Eier

Dtzd. 10 Pf., befruchtete ♀♀ sofort nach beendeter Kopula 2 M. P. u. P. 10 bezw. 30 Pf. *Eggert*, Mitgl. 1156, Düsseldorf-Oberkassel, Wildenbruchstr. 57.

Biete an:

Eier: Epic. tremulifolia 30, Dil. tiliae und ocellata 10 Pf. Raupen: Bist. hanoviensis 80 Pf. Agl. nigerrima forma subcaeca 2,50 M., Las. quercus, erwachs. Raupen 50 St. 1,50 M.

Waldemar Hensel, Lehrer in Gr. Oldern b. Breslau.

Puppen

à St. M. oxyacanthae v. capucina 50, P. chi v. suffusa 50, franconica 20, B. sepium 20 Pf. Porto pp. 30 Pf.

H. Schröder, Schwerin i. M., Sandstr. 4b.

Freiland-Eier!

v. Ph. bucephala . . .	à Dtzd.	10 Pf.
v. D. tiliae	à Dtzd.	10 Pf.
v. S. menthastri . . .	à Dtzd.	10 Pf.

Puppen:

v. D. euphorbiae . . . à Dtzd. 50 Pf.

gibt ab *A. Kastenhuber*, Weißenburg i. B.

Habe im Tausch

gegen bessere Palaearkten oder Exoten über 100 Puppen in 3 Arten gemischt aus Kätzchen gezogenen Raupen abzugeb.

E. Brombacher, Mitgl. 1008, Strassburg i. E., Brandgasse 27.

Populi-, ocellata- und tiliae-Eier

von Freilandtieren Dtzd. 10 Pf. Eier v. zatima Dtzd. 30 Pf, zatima × lubricipeda 20 Pf u. Porto. — Voreinsendung oder Nachnahme. *Eichhorn*, Fellhammer, Schlesien.

PUPPEN

Lasioc. quercus incl. P. u. P. Dtzd. nur 1,— M. — Tausch erwünscht. —

Paul Krichler, Weißensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Aus der Kreuzung!

Callim. v. persona ♂ } (erg. hybr. romanovi)
„ dominula ♀ }
sofort abzugeben befr. Eier od. kl. Räupchen à Dtzd. 2,—, desgl. von v. persona à Dtzd. 1,25, von v. donna und domina 2,— M. Leichte Zucht mit Nessel, bei Zimmerzucht Falter im Herbst. Befr. Eier à Dtzd. P. matronula 100, Acr. abscondita 40, Had. adusta 20, Raupen von Zyg. fausta à Dtzd. 40, später Puppen 50 Pf. Porto etc. besonders.

Vereinigung Jenenser Entomologen.

Adr.: *U. Völker*, Jena, Erfurterstr. 56. II.

Erwachsene stratarius-Raupen

von im Freien gef. sehr dunklen gr. Pärchen Dtzd. 50 Pf. P. u. P. 30 Pf. Räupchen des seltenen Spanners B. selenaria Dtzd. 40 Pf. Futter: Möhrenkraut u. Beifuss. Falter: Anfang August. Eier: A. ab. doubledayaria 2 Dtzd. 30 Pf. Eier von der Stammform A. betularius 2 Dtzd. 30 Pf. — Porto extra. —

A. Seiler, Organist, Münster (Westf.)

RAUPEN

Poecil. populi, spinnreif . Dtzd. 80 Pf.
Arct. villica kl. . . . . Dtzd. 20 Pf.

— Porto extra. —

Fritz Pfister, Frankfurt a. M., Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Galiieuphorbiae-Eier

sicher befruchtet, Zucht sehr leicht mit Wolfsmilch, Weidenröschen oder Labkraut, den Falter im August ergebend, Dtzd. 50 Pf. Porto extra. Tausch.

Gust. Franke, Erfurt, Bülowstr. 17, III.

Habe abzugeben:

grosse, gesunde Puppen von alnifolia, pro Dtzd. 3 M., eine grosse Anzahl verschiedener Tagfalter u. Schwärmer, alles tadellose Tiere billig abzugeb. P. u. P. extra.

W. O. Günther
Hamburg 19, Eppendorferweg 43, H. b, II.

Cecropia-Puppen!

St. 18 Pf., Dtzd. 10 fach. Preis, cecropia-Eier 50 St. 40 Pf. (von riesigen Faltern).

Mnemosyne-Falter (ab Tatra) gespannt Stück 8 Pf., mnemosyne-Falter mit Legetaschen, hochinteressant, St. 110 Pf. Voraussendung oder Nachnahme. Packung 10, 30, 50 Pf. *Markotius*, Ung. Hradisch, Stadtplatz 37—38 (Mähren).

A. grossulariata-Puppen!

Dtzd. 25 Pf., urticae-Raupen 100 Stück 1,20 M. P. u. P. *F. Schiffmann*, Wittenburg i. M.

Pl. matronula - Augsb. Bär!

garant. Freilandeier Dtzd. 1 M. Unter 3 Dtzd. wird nicht abgegeben. Vers. d. Reihenfolge nach, unter Nachnahme oder Voreinsendung als Doppelbrief. Lieferzeit Anfang Juli. Porto 20 bezw. 40 Pf.

C. Habisch, Lehrer,
Baumgarten p. Falkenberg O.-S.

Attacus atlas ex l. la

offeriere à Paar zu 2,40 M. in Tüten. Porto u. Pack. 25 Pf. — Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Feine Palaearkten

Europäer und Turkestaner,

gut gespannt und nur **prima** Qualität, sind wieder abzugeben.

☛ Preise in Pfennigen. ☚

Pap. xuthulus 200, Th. rumina 50, Dor. apollinus 75, **Parn.** discob. 70|150, apollonius 150|250, delius 20, actinobolus 400|600, rhodius 150, delph. infern. 250|350, conjuncta 450|700, illustris 300|600, albulus 150|250, gigantea 100, stubb. v. tsingtaua 400|500, eversmanni v. maui ♂ 1500, **Euchl.** falloui 350|800, Z. eupheme 100, **Ap.** clytie 20|40, L. camilla 30, N. lucilla 20|40, **Van.** ab. antigone 150, exocellata 200, ichnusoides ab. nigrita 200, Ar. levana 20, prorsa 20, **Mel.** aur. provinc. 25, phoebe 15|20, **Arg.** pales 15, sifanica 70, dia 15, amathusia 20, ino 15, lathonia 15, elisa 90, niobe 20, aglaja ottom. 30, **Char.** jasius 100, **Dan.** chrysippus 40, plexippus 120, **Mel.** lachesis 25, procida 15|30, trans. turcica 60|80, suwarovius 40/70, grumi 150, syllius 30|60, japygia 50|80, **Ereb.** manto 20, medusa 10, oeme 30|80, stygne 30|60, goante 15|30, lappona 15, tynd. v. balcanica 80|150, parmenio 80, **Oen.** urda v. albidior ♀ 400, **Sat.** briseis 15, v. hyrcana 80, bischoffi 100, heydenr. 50, shandura 85, autonoë 75, telephassa 100, lehana 150|200, tabargata 150|200, favonius 75, actaea 50, cordula 20, **Lib.** celtis 20, Nem. lucina 10, **Thecla** spini 15, tengströmi 60, **Chrys.** tauricus 80, **Lyc.** phyllis 80|120, erschoffi 80, donzeli 30, orion 15, ornata 40, eumedon 20, eros v. amor 60, argus 10, argyr. marac. 80, baton 15, meleager 20, arion 20, astrarche ab. allous 40, cor. ab. syngrapha 40, apennina 80, damon 10, icar. persica 30, **Hesp.** carthami 10, proto 40, alpina 60, sylvanus v. venata 150, Parn. pellucida 150.

Ach. atropos 60|80, Smer. austauti 500, kindermanni 375, D. nerii 120, Pr. convolvuli 30, D. vespertilio 40, galliphorbiae (g. ♂ × e. ♀) 200, dahlii 150, livornica 75, Ch. oldenlandiae 375, A. rubiginosa 400, C. furcula 30, St. fagi 50, Od. carmelita 35, L. camelina 15, cuculla 30, P. anastomosis 15, Das. selenitica 20, abietis 90, fascelina 20, monacha-nigra 20, eremita 35, M. alpicola 40, P. populi 30, E. lanestris 15, L. v. sicula 50, Ep. tremulif. 30, Od. pruni 40, P. otus 90, A. selene 100, P. caecigena 100|150, S. pyri 30, Dr. falcataria 15, lacertinaria 20, Acr. leporina 15, Agr. janthina 25, interjecta 70, subsequa 80, vestigialis 20, Gl. pancratii 70, Had. adusta 30, Simpl. rectalis 80, T. pulverulenta 10, D. aprilina 15, Prod. littoralis 150, Habr. scita 30, Jasp. celsia 40, Luc. virens 35, Orrh. fragariae 40, Xyl. melaleuca 25, Cuc. scrophul. 10, festucae 30, illustris 15, moneta 15, gutta 40, hochenwarthi 20, Helia calvaria 30, Non. sparganii 30, Cat. pacta 80, Tox. craccae 30, Th. batis 10, Agrotis virens 500, B. roboraria 40, consonaria 20, Geom. vernaria 30, E. autumnaria 15, Spil. mendica 15, Par. plant., matron., hospita 20, Arctia caja ab. 50, testudinaria 80, maculosa 60, casta 50, intercalaris 300, D. pulchella 30, **Zyg.** meliloti 15, rhadamanthus 40, lavandulae 50, exulans 15, pluto 80, manni 30, subalpina 60, Agl. infausta 40, Sesia tabaniformis 25, scoliaeformis 80, tipuliformis 25, leucopsiformis 60, Cossus cossus 50.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18, p.

Experiment!!

Van. polychloros . 100 St. 1,— M.
Puppen . . . . . . Dtzd. 0,20 M.

Frau *Ida Hutschenreuter*,
Recklinghausen i. Westf.

Sphinx pinastri-Eier!

Sofort lieferbar von starken Freilandpaaren Dtzd. 25, 50 St. 90 Pf. P. u. P. 10 Pf. Räupchen I. u. II. Häutg. 35 u. 50 Pf., 50 St. M. 1,20 u. 1,50, später Raupen 70, 90 Pf., vollst. erwachsen M. 1,20. Puppen M. 1,50 pro Dtzd. P. u. P. 30 Pf. Unbekannten Voreinsendung oder Nachnahme.

Lycaeniden!

Tütenfalter frisch u. sauber, von jetzt ab bellargus, argiolus, eumedon, astrarche, hylas Dtzd. 50 Pf., später coridon und arion etc., liefere auch zur Eiablage von Freiland-Kopula lebende frische ♀♀ in Kästchen etwas feucht gehalten. Sammle nur nach Bedarf ein. Bitte um Vorbestellung, da ich jeden Tag auf die Sammeltour gehe. *A. Filtzinger*,
Mainz, Kaiser Karl Ring 9, III.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Pol. rufocincta-Puppen,

Dtzd. 3 Mk. gibt ab
P. Heinicke,
Leipzig, Josephinenstrasse 12, III.

Kalt gehaltene Cecropia-Puppen

1 Dtzd. **nur** 1 Mk., 1 Dtzd. spannw. **Falter** 1,50 Mk. Porto 25 Pf.
50 Central-Afrikan. Käfer mit ff. Arten 10 Mk. *F. Osc. König*, Erfurt 25.

Imp. Puppen!

Habe noch nachstehende imp. Riesenspinner-Puppen abzugeb. Zum Versand kommt nur gesund. Material, für Puppen, welche nicht schlüpfen, leiste Ersatz, wenn mir dieselbigen wieder zugesandt werden. Cynthia 10, cecropia 20, polyphemus 35, promethea 20, angulifera 200, incarnata 125 Pf. Dtzd. 10 fach, euphorbiae 7.

Paul Brandt, Halle a. S., Sternstr. 11.
Vert. f. American Entomological.

Freiland-Raupen!

Van. io Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M.
Van. antiopa Dtzd. 30 Pf., 100 St. 2 M.
Endr. versicolora Dtzd. 60 Pf., 100 St. 4 M.

Porto u. Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Bitte jetzt um Bestellung, da nur nach Bedarf gesammelt wird. Lieferzeit: Juni.

Burzynski, Stadtförster,
Gifhorn, Pr. Hannover.

Argynnis laodice-Raupen

Dtzd. 1,80 M. Porto u. Packung 25 Pf. voreinsenden. *W. Kieselbach*,
Thorn III, Waldstr. 31a.

S. ligustri-Eier

Dtzd. 10 Pf., 100 St. 65 Pf., noch einige 100 St. (Freiland) abzugeben, cecropia vergriffen. *Karl Freyer jun.*,
Oberhennersdorf b. Rumburg (Böhmen).

Agr. fimbria-Puppen

Dtzd. 90 Pf.
Agr. triangulum-Puppen . Dtzd. 40 Pf.
P. u. P. extra. Tausch erwünscht.

Arno Langheinrich,
Berlin-Boxhagen, Gärtnerstr. 1, II.

2. Beilage zu No. 11.
7. Jahrgang.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verschiedenes.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Eier: Hyl. pinastri 15, ocellata 15, vinula 10, Arctia casta 30 (100 St. 200), Spil. menthastri 10 (100 St. 30), Pl. cecropia 10 (100 St. 70), Bacillus rossii 25 Pf. p. Dtzd. Porto 10, Ausl. 20 Pf.

Raupen, Larven, pro Dtzd.: Malac. franconica, erwachs. 200, Dix. morosus 200, Ameisenlöwen 75 Pf., Porto etc. 30 Pf.

Puppen, überwintert, pro Stück: Smer. quercus 70, D. vespertilio 50, euphorbiae 9, porcellus 25, Acr. psi 7, Cuc. prenanthis 50, absinthii 15, artemisiae 8, Ps. tirhaca 45, Ocn. baeticum Paar 140, Lophyr. pini 10, Dtzd. 100; imp. Exoten: promethea 20, Dtzd. 180, cecropia 25, Dtzd. 150, ceanothi 160, polyphemus 35, Dtzd. 250, Hyp. leucana 200, incarnata 150, Attac. splendens 150, Papil. demetrius 160 Pf. Porto etc. 30 Pf.

Listen über Lebendes, Geräte, Bücher, Terrarien- und Aquarienartikel, gestopfte Tiere, Insekten, Biol., Mimicry, Zeichenvorlagen etc. frei.

Suche im Tausch Raupen von mori, Material aller Kulturschädiger (neustria, crataegi, chrysorrhoea, Agriotes segetum etc.) lebend oder in Alkohol, Eiringe neustria, Puppen pyrina, humuli.

Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

Biston alpinus!

Junge Räupchen von Freiland ♀ sowie voraussichtlich nochmals Eier, Dtzd. 80 bezw. 60 Pf, Porto und Packung 30 bezw. 10 Pf. Futter niedere Pflanzen. Tausch gegen Falter oder Schwärmerpuppen erwünscht. Dr. *Ed. Kunz*, Landeck i. Tirol.

Raupen exotischer Spinner

nach 1. oder 2. Häutung Tel. polyphemus 30, cecropia 10, promethea 15, Hyp. io 40 Pf. pro Dtzd., nicht unter 2 Dtzd. Porto und Packung extra. Nachnahme.

P. Kuntz, Altberun, O.-S.

Raupen von S. mendica

2. Häutung, Dtzd. 30 Pf., gegen Voreinsendung, Verpackung extra.

A. Ruffert,
Berlin, NW. 87, Sickingenstrasse 55.

Bombyx mori-

Kokons von dalmatinischen Eiern gezogen gibt ab Dtzd. 30 Pf., P. u. P. extra.

E. Kajetan, Marburg a. Dr., Steiermark, Franz Josef-Strasse 35.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Puppen dispar × japonica

☛ per Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung extra. Voreinsendung od. Nachnahme. Allen Herren, welche bereits Puppen bestellten, diene zur Nachricht, dass dieselben jetzt zum Versand kommen. Weitere Bestellungen nimmt noch entgegen. *Carl Gärtner*,
Dortmund, Steinmetzstr. 12.

☛ Allen Herren Bestellern von gallii-euphorbiae-Eiern die Mitteilung, dass trotz 24-stündiger Kopula die Eier unbefruchtet sind. *Gust. Franke*, Erfurt.

Ps. viciella-Puppen im Tausche

abzugeben. Gef. Angebote an
Fr. Kramlinger,
Wien VII/2, Mondscheingasse 8.

Anth. pernyi-Raupen,

erwachsen, ½ Dtzd. 45 Pf., 1 Dtzd. 80 Pf. Futter: Eiche Ergeben im August, den Falter. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4.

L. quercifolia-Eier

Dtzd. 20 Pf., von grossen Tieren. Betrag voraus. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial

Otto Michalk, Leipzig-Kl.,
Altranstädter Str. 10, II.

Sphingiden und Hybriden!

Hoffe demnächst nachbezeichnete Eier abgeben zu können: Smerinthus hybr. **hybridus** 150, hybr. **gertrudis** = $\left(\frac{\text{ocellata } ♂}{\text{atlanticus } ♀}\right)$ 150 (Katalog 15,— Mk.); hybr. **charlotta** = $\left(\frac{\text{atlanticus } ♂}{\text{ocellata } ♀}\right)$ 250 (Katalog 25,— Mk.); hybr. **langi** = $\left(\frac{\text{populi } ♂}{\text{austauti } ♀}\right)$ 500; hybr. **populiformis** = $\left(\frac{\text{populi } ♂}{\text{langi } ♀}\right)$ 500, sowie möglicherweise noch viele andere Kreuzungen wie hybr. darwiniana, varians, oberthüri, metis usw. nach Vereinbarung. Futter Weide bezw. Pappel. Sm. v. austauti von Europa- und imp. Puppen, keine Inzucht! 700. Preise in Pf. pro Dtzd. Voreinsendung oder Nachnahme. Tausch erwünscht gegen Falter od. Schwärmerpuppen

Dr. *Ed. Kunz*, Landeck in Tirol.

Meistgebot!

Habe im Auftrage abzugeben:

1 Agrotis segetum.

linke Ober- und Unterflügel sehr stark albin gefärbt und kleiner als die rechten normal ausgebildeten und gefärbten Flügel.

F. Kunze,
Berlin 34, Revalerstrasse 11, V. I.

In Kürze abzugeben

Puppen

C. fraxini 20 Pf., C. fulminea 30 Pf., A. caja 10 Pf., castrensis 4 Pf, B. quercus 8 Pf., L. dispar 3 Pf., monacha 2 Pf. Dtzd. 10-fach. *Alb. Müllenstädt*,
Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

A. grossulariata-Puppen

Dtzd. 25 Pf., auch Tausch gegen Falter oder Käfer. **Van. io-Raupen** 100 bis 120 Pf. Porto und Packung.

F. Schiffmann, Wittenburg i. M.

Populifolia-Eier

von ries. Freiland gez. Tieren 50 Stück = 1,80 Mk., 100 Stück = 3,— Mk. Porto 10 Pf. Liefern zu 50% dieses Jahr noch den Falter. Voreinsendung oder Nachn. Auch Tausch gegen Catocalen-Puppen.

Gottl. Heinzel,
Frankfurt a. M., Waldschmidtstrasse 55.

Abzug. jetzt od. in Kürze:

Räupchen von villica 15, rhamni 30; Eier von papilionaria 20, pinastri 15, quercus 15, cribrum 15, melanaria 15; lebende Larven von Gn. variabilis 50, Ct. aurata 25, myrmecoleon 25 Pf. Preise pro Dtzd. ohne Porto.

H. Grützner, Kattowitz, Grundmannstr.

Agrotis janthina

frisch genadelt à Dtzd. 1,50 M. Porto u. Packung besonders.

Paul Matthes,
Frankfurt a. O., Karlstr. 8.

RAUPEN

Lym. dispar im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben. Dtzd. 15 Pf. Porto u. Pack. 20 Pf. Futter: Buche, Eiche. Eier von Ph. bucephala Dtzd. 10 Pf. *Leopold Franzl*,
Karlsbad, Schulg.

Freiland-Raupen!

Vinula, sehr variierend, 20 St. 1,20 M. einschl. Porto u. Kästchen. Voreinsendung. *W. Kirchberg*,
Berlin SW 47, Grossbeerenstr. 54.

Puppen von Ap. ilia

Dtzd. 3,50 M., Sp. mendica Dtzd. 50 Pf. in Anzahl abzugeben. Auch im Tausch.

B. Matz,
Berlin NW. 87, Waldstr. 39.

Kleine Schmetterlings-Sammlung

für Anfänger billig zu verkaufen. Besichtigung Sonntag vormittags bei

G. Schulze, Leipzig-Volkmarsdorf,
Mariannenstr. 95, III l.

Habe abzugeben:

Eier evtl. Räupchen: S. ocellata 10, Sp. urticae, 10, Ph. bucephala 10 Pf.

Raupen: D. tiliae 25, Sat. pavonia 30, L. dispar 15, St. salicis 15, Arc. caesarea (kl.) 25, Taen. incerta (kl.) 20 Pf. pro Dtzd. Porto und Verpackung extra.

Erich Schacht, Brandenburg a. Havel,
Klosterstrasse 25.

Habe sofort abzugeben

Eier von Amph. doubledayaria

im Freien gefunden à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Porto extra.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf Nr. 212.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eier:

Smerinth. ocellata à Dtzd. 10 Pf., v. rosea 50 Pf., bucephaloides à Dtzd. 25 Pf., bucephala à 5 Pf. Sofort lieferbar.

Gustav Leiberg, Oederan i. S.

Spil. urticae-Räupchen,

50 Stück 1,20 Mk. Bei Einsendung frei.

H. Noack, Danzig-Langfuhr, Ferberweg.

b) Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Spannbretter

aus weichem astfreiem Lindenholz, exakte unübertroffene Arbeit.

A. unverstellbar:

Nr.	I	II	III	IV	V	VI	
Breite	6	7	8	9	13	16 cm	36 cm lang
Körp. Rinne	3	5	6	7	12	16 mm	
Preis	55	60	65	70	75	85 Pf.	

Für Riesenspinner:

Breite	18 cm	25 cm	40 cm lang
Körp.	20 mm	23 mm	
Preis	105	125 Pf.	

B. verstellbare Spannbretter:

Breite	10 cm	13 cm	15 cm
Preis	100	110	120 Pf.

C. Spannbretter, feststehend mit offenem Einsteckraum, demnach ein genaues Spannen erzielt werden kann.

Nr.	I	II	III	IV	V	
Breite	5	$6^1/_2$	8	12	13 cm	36 cm lang
Körp. Rinne	2	4	6	10	15 mm	
Preis	60	70	80	90	100 Pf.	

Mit Karos und Zahlen à Stück 10 resp. 15 Pf. mehr.

Bezug per Dtzd. **bedeutend** billiger. Man verlange ill. Preisliste gratis und franko über **Insektenkästen, Regale** und **Schränke.**

Gustav Wolf, W. Niepelts Nachfolger, Zirlau b. Freiburg, Schl.

— Entomologische Spezialtischlerei. —

Entomologische Acetylen-Lichtfang- u. -Köderlaterne

Preiskarte zu Diensten.

Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Unentbehrlich für jeden Sammler

SCHREIBER's RAUPENKALENDER

broschiert 1,50 Mk. Gebunden 2.- Mk.

Zu beziehen durch O. RAPP, ERFURT, Schlüterstr. 8

Gratis und franko versende Liste über entomol. Geräte

mit 60 Illustrationen, dto. Listen über palaearkt. u. exotische Lepidopteren.

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.

Tötungsspritze

sofort wirkend, nicht giftig, bestes Tötungsmittel für alle Falter, für grössere unentbehrlich, fast unzerbrechlich im Lederetui mit Ersatznadel und Gebrauchsanweisung St. 1,50 M., Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

König's **Wärme-Schränke, Sammel-Schränke, Kästen, Zuchtbehälter, Lichtfänger Käferfänger, Ideal-Netzbügel, Reise-Ausrüstung** etc. etc Kurz Alles, was **Sie brauchen,** erhalten nur v. *F. Osc. König,* Erfurt 25. Illstr. Liste fr.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Netzbügel 4-teilig

Ia Stahl 1,25 M., stark vernickelt 1,75 M., mit bestem Tüllbeutel 1 M. mehr. Porto 10 Pf.

Franz Abel, Leipzig-Schl.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlingssammlungen,

Anleitung zur Herstellung und Handhabung der beim Fange, der Zucht und dem Präparieren von Käfern, Schmetterlingen und Raupen als geeignet bewährten Geräte, sowie zur Anlage und Erhaltung von Insektensammlungen.

Von Carl Wingelmüller.

Mit 32 Abbildungen. Geb. Mk. 1,50, geb. Mk. 2,25.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.

Hermann Kreye, Hannover, **Fernroderstr. 16** Fernsprecher 4414. — Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

	lang	breit	stark		
I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. $35 \times 10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Geschäfts-Verkauf!

Altrenomm. 25 Jahre bestehende Natural. Hdlg. und Präparat.-Anstalt wegen Augenleiden sofort billig zu verkaufen. Grosse Vorräte, Buchverlag, feine Beziehungen.

Für tücht. Entomol. oder Tierpräparator günstigste Gelegenheit zur Selbständigmachung.

Reflekt. mit 5—6 Mille bar bitte mit mir in Verbindung zu treten.

Arnold Voelschow, Schwerin, Mecklenb.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Briefmarken!

Liefere dauernd grössere Posten deutsche 20 bis 40 Pf.-Marken im Tausch gegen europ. Lepidopteren-Material.

Albert Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Nächste Sitzung **Dienstag, den 24. Juni cr.,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 27. Juni 1913** im **Restaurant „Schobersmühle",** Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologen

von

Oberlausitz u. Nordböhmen.

Sonntag, den 29. Juni 1913,

nachm. 2 Uhr

Zusammenkunft

in **Neus.-Spremberg,** Bahnhofs-Wirtschaft.

Nach Erledigung der Vereins- und Privatangelegenheiten Ausflug nach dem Hüttelberge — Wildbrettstrasse — Georgswalde.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Zatima-Eier

Dtzd. 30 Pf. Ocellata-, populi u. tiliae-Eier von Freilandtieren Dtzd. 10 Pf. und Porto. Voreins. od. Nachnahme. Kleine Beträge erbitte in Briefmarken. Die Herren, welche bestellte, letztgenannte Eier noch nicht erhielten, bitte sich noch etwas zu gedulden.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Freilandpuppen
Vanessa atalanta

per Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung 25 Pf., gegen Voreinsendung in Marken bei *Wilhelm Sieber*, Musterzeichner, Alt-Paulsdorf bei Reichenberg i. Böhmen.

Raupen!

Aus dem Erzgebirge:
quercifolia . . . . . à Dtzd. 30 Pf.
pinastri . . . . à Dtzd. 30 Pf.
nebst Porto und Verpackung 30 Pf. in Voraus. Weniger als 3 Dtzd. werden nicht verabfolgt. Tausch mit Eiern flavia u. matronula erwünscht.

Hugo Wokalek, Brüx (Böhmen).

Puppen!

Deilephila vespertilio à 50, 3 St. 125 Pf.
Xanthodes malvae à 75, 3 St. 200 Pf.
Smerinthus quercus à 90, 3 St. 225 Pf.

Ernst A. Böttcher,
Berlin C 2, Brüderstr. 15.

Nehme Bestellungen

entgegen auf **Plusia jota** das Dtzd. 2,50 M. *V. Traub*, Neustadt a. Haardt, Bronnichweilerhofstr. 31.

☛ Vom 1. Juli ab wohne ich Hintergasse 28, I.

Tausch!

Habe im Tausch abzugeben erw. **Raupen** von **E. lanestris**, erw. und kl. **Raupen** von **G. rhamni**, erw. **Raupen** von **L. dispar. Eier** von **Pl. cecropia**. Gefäll. Angeboten sieht entgegen

Anton Pilz, Saalfeld a. S.

Cat. pacta,

gesunde kräftige **Puppen** à Stück 50 Pf., 6 Stück 2,75 Mk., 12 Stück 5 Mk. abzugeben. Porto etc. 30 Pf.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Calamia phragmitidis!

Puppen dieser seltenen Eule St. 20 Pf., Dtzd. 2,— Mk., Porto und Verpackung 30 Pf., abzugeben

E. A. Vollrath, Hamburg 5,
Danzigerstr. 22.

Van. polychloros-

Raupen, grosse, starke erwachsene Freilandraupen, soeben eingetragen, à Dtzd. 20 Pf. Porto und Packung 30 Pf. **Tausch** gegen anderes sehr erwünscht. Vorrat genügend gibt ab

R. von Fischern, Saalfeld, Saale,
Lindenstrasse 2.

Ex. Schmetterlingsslg.

Nord-Südamerika, Indien, im Schrank, 40 Kästen, auch einzelne Stücke, sowie Käfersammlung sehr preiswert verkäuflich bei *Radoi*, Berlin, Christburgerstr. 6.

Die Herren, die Bomb. mori-Kokons bestellten und noch keine erhielten, bitte um etwas Geduld. Trotz großen Vorrats hat die erste Partie nicht ausgereicht, die andern sind erst halb erwachsen. Die Herren werden alle erhalten. Nicht beantwortete Tauschangebote konnte ich nicht gebrauchen.

N. B.: Bei Nachnahme hat Besteller die Nachnahmekosten zu tragen.

Aug. Dürre,
Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Raupen der Brilleneule

erwachsen, ca. 50% melaleuca ergebend abzugeben, pro Dtzd. 80 Pf. Kistchen u. Porto 30 Pf.

F. Voland, Mahlsdorf II
bei Berlin, Kastanien-Allee 2.

Sat. spini-Raupen

Freiland erw. à Dtzd. 1,40 M. inkl. P. u. P. abgebbar im Tausch gegen seltene Pal. od. deren Puppen. Nur kräftiges Mat. direkt ab Freiland kommt zum Versand — Ende Juni. **Nur gegen Voreinsendung!**

R. Zwerina,
Wien II, Taborstr. 108, Tür 15.

Satyrus-Raupen!

Briseis zum grössten Teil var. Major meridionalis à Dtzd. 1,30 M. Puppen à Dtzd. 1,75 M. Porto, Packung extra, auch Tausch gegen gutes Zuchtmaterial.
O. Flinzer, Erfurt, Blumenstr. 10.

Biete an:

Eier: Arct. caja Dtzd. 10 Pf. Raupen: Agl. nigerrima 2,50, Bist. hanoviensis 1,20, Cid. hastata 1,20 M. pro Dtzd.
Puppen: Las. quercus 80 Pf.
Hensel, Gross Oldern bei Breslau.

Vanessa io-Raupen

25 St. 25 Pf., 100 St. 80 Pf. in grosser Anzahl, evtl. später Puppen à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M. Desgleichen auch Van. urticae. Sammle auf Wunsch auch Falter beider Arten. Porto u. Verpackg. extra. *Blasche*, Panthenau Bez. Liegnitz.

Dil. tiliae-Raupen,

puppenreif, kräftig und gesund, Dtzd. 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Zahlung in Briefmarken. Später Puppen Dtzd. 80 Pf.
Ed. Nebesky, kk. Uebungsschullehrer in Jicin (Böhmen).

Raupen von Plat. cecropia

100 St. in verschied. Alter 2,50 M. Porto 20 Pf. Ferner Puppen von Anth. jamamai, fugax und Cal. japonica je per St. 65 Pf. Porto 20 Pf. hat abzugeben

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339
bei Rumburg (Böhmen).

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1 Papilio pylades . . . . à 60 Pf.
1 Pontia alceste . . . . . à 10 Pf.
1 Amauris niavius . . . . à 60 Pf.
1 „ bulbifera . . . . à 40 Pf.
1 Melothris spica . . . . . à 20 Pf.
1 Attella phalantha . . . . à 15 Pf.
1 Junonia cebrena . . . . . à 50 Pf.
2 Precis terea . . . . . . à 60 Pf.
3 Cyrestis camillus . . . . à 60 Pf.
1 Pseudacraea lucretia . . . à 60 Pf.
1 Euphadra medon . . . . à 30 Pf.
1 Libythea labdaca . . . . à 40 Pf.
1 Patula macrops . . . . . à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

☛ Sofort in Anzahl abzugeben: ☚

Puppen

von **Colias myrmidone** à Dtzd. **1,60 M.**, von **Thecla spini** à Dtzd. 70 Pf. Porto etc. 30 Pf. Jede Bestellung wird erledigt.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl,
K. 9. bei Regensburg.

Eier: à Dtzd. fagi 60, cossus 10, Porto 10 Pf.

Puppen: à Dtzd. franconica M. 2, lanceata 1,20, Lith. griseola 1,—, chi v. suffusa à St. 50 Pf. Porto 30 Pf. Tausch.

H. Schröder,
Schwerin i. M., Sandstr. 4b.

RAUPEN

v. A. myrtilli u. noch Sp. mendica Dtzd. je 30 Pf. abzugeben.

A. Ruffert,
Berlin N. W. 87, Sickingenstr. 55.

Hem. fuciformis-

Raupen Dtzd. 50 Pf., P. u. P. 30 Pf., aus Freilandeiern gezogen. Zucht sehr leicht mit Schneebeere, die in allen Anlagen wächst. Wer Eier bezw. R. während seines Aufenthaltes im Gebirge (Anfang Juni bis Ende August) selbst suchen will, fordere unter Beifügung von 50 Pf. in Marken bewährte Fund- und Zuchtanweisung. *Schneider*, Frankfurt a. Oder.
Man adressiere jetzt Berchtesgaden-Schönau, Landhaus Blumenau.

Attacus orizaba-Raupen

nach der zweiten Häutung abzugeben, Dtzd. 1,— M., Attacus orizaba-Falter gespannt St. 1 M., auch im Tausch gegen andere gleichwertige Exoten.
H. Czachowski, Oliva, Westpr.

Habe im Tausch

oder gegen bar abzugeben: **Puppen:** Org. gonostigma 3—4 Dtzd., à Dtzd. 70 Pf., Hoporina croceago 1 Dtzd. 1,20 M.

G. Vierhub,
Lissa (Bez. Posen), Buchwälderstr. 24.

Curiosität!

Mam. oleracea mit 3 normalen Fühlern gegen Meistgebot abzugeben.

F. Voland, Mahlsdorf II
bei Berlin, Kastanien-Allee 2.

TAUSCH!

Habe abzugeben e l.:
Par. xiphioides, Chaer. celerio, Smer. v. atlanticus, Deil. galii, Met. porcellus, Las. quercus ab. sicula, Gra. isabellae, Sat. v. meridionalis, Ptil. plumigera, Mam. leucophaea, serratilinea, occulta, ochracea, populeti, fragariae, fraudatrix, insularis, tripartita, amethystina, v. oenipontana, albiocellaria, certata und polycommata, gegen mir Fehlendes.

Schneider, Lieut. a. D.
Ober-Herischdorf b. Warmbrunn, Villa Sylva

Tausch!

Eier von Acid. muricata p. Dtzd. M. 1,—
„ von Acid. corrivalaria p. Dtzd. M. 1,50
„ von Carad. selini v. milleri p. Dtzd. M. 0,50

Raupen von Cyl. conspicillaris, erwachs. pro Dtzd. M. 1,20

Frische Falter (Tüten od. genadelt) von Arg. pales. v. arsilache pro Dtzd. M. 1,20, von Lyc. optilete pro Dtzd. M. 2,50, von Acid. corrivalaria pro ♂♀ M. 2,—, alles auch im Tausch gegen Material und Ia Falter der europ. Fauna.

H. Ludwig,
Köpenick, Kais. Aug. Vikt. Str. 1, I.

NB.: Sollten Herren furcula-Eier erhalten haben, die nicht vollständig schlüpften, dafür selbstverständlich Ersatz.

Exotische Prachtfalter

jedes Stück ein Schaustück!

Offeriere in Ia Qual. in Tüten: Morpho anaxibia 2,80, didius 3,— bis 3,30, nestira 2,80, hercules 1,90, ♀ 2,20, aega 2,40, epistrophis ex l. Paar 1,75, Caligo brasiliensis ex l. Paar 3,50, Eacles magnifica ♀ 2,60, Ornith. priamus ♂ 5,50, aruana Paar 4,90, poseidon Paar 3,80, hecuba Paar 1,80, hephestus ♂ 0,95, rhadamantus ♂ 2,—, M. brockiana 3,40, Pap. gigon 0,85, sataspes 0,75, ascalaphus 1,25, bootes 1,60, arcturus 1,30, blumei sup. 2,80, ulysses 2,80, autolycus 2,70, androcles 2,75, Heb. glaucippe v. celebensis 0,70, Hestia blanchardi 0,75 Mk.

Gespannt vorrätig: Ia Qual., Morpho amathonte 2,75, Ornith. hypolitus ♀ 4,60, zalmoxis 3,50, paradisea ♂ mit ausgebesserten Randdefekten, sehr schön in Farbe, wie Ia, à 4 bis 6 Mk. Hestia philipensis 2, Actias isis ♂ 4 Mk. Porto und Packung 80 Pf. für gespannte Falter, für Tütensendungen 25 Pf. Bei grösserer Abnahme beides frei. Unbekannten Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Harzer

Freiland-Zuchtmaterial

Eier: Sm. populi, ocellata, Sp. ligustri Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 75 Pf. D. sanio Dtzd. 15 Pf.

Räupchen: Sm. populi Dtzd. 20 Pf., Acron. euphorbiae Dtzd. 30 Pf. (Futter: Sahlweide).

Raupen: C. fraxini Dtzd. 1,— Mk., Spilos. mendica Dtzd. 30 Pf.

Falter: Spannweiche T. apiforme-Falter Dtzd. 80 Pf.

L. cuculla-Eier aus Freiland-Kopula Dtzd. 50 Pf., wenn geschlüpft, Räupchen zu demselben Preise, aber 30 Pf. Porto. Auch Tausch. Porto 10 und 30 Pf.

A. Beyer, Goslar (Harz).

Angebote

erwachsener Vanessa-Raupen u. befruchteter, versandfähig. Schmetterlingsweibch. erbittet für Juli d. J.

Dr. *O. Prochnow*, Wendisch-Buchholz.

Cuc. chamomillae-

Raupen . . . . . . Dtzd. 3,50 M.
Puppen . . . . . . Dtzd. 4,50 M.

Kasse voraus oder Nachnahme. Tausch erwünscht.

Paul Krichler, Weissensee b. Berlin, Berliner Allee 223.

Bombyx mori-

Kokons, weiss und hochgelb Dtzd. 30 Pf.

E. Kajetan, Marburg a. Dr., Steiermark, Franz Joseph-Strasse 35.

Las. quercus-Puppen

Dtzd. 80 Pf. P. u. P 30 Pf. Tausch erwünscht. *A. Langheinrich*, Berlin-Boxhagen, Gärtnerstr. 1, II.

Pracht-Saturniden

Kräftige Freilandpuppen aus
:-: Ost-Afrika :-:

Bunaea caffraria à M. 2,50
Nudaurelia ringleri à M. 2,50
Nudaurelia menippe (früher Antheraea menippe) à M. 2,—
Henolcha terpsichore à M. 1,75
Imbrasia epimethea à M. 1,50

Dutzend 10-fach.

Porto und Verpackung 30 Pf. Garantie für gut. Schlüpfen geg. Einsend. d. schl. Stücke u. 30 Pf. Spesen.

Lebend! Lebend!

Brachycerus paganus

Riesenhaft gepanzerte Rüsselkäfer aus Ost-Afrika à Paar mit Futter 2.— M. Porto u. Verp. 50 Pf.

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Lym. japonica-Puppen

in Anzahl à Dtzd. 50 Pf.

Berger, Waldheim i. Sa.

Anth. pernyi-Raupen

¼ erwachsen à Dtzd. 50 Pf. ohne Porto, per Nachnahme od. Voreinsendung, auch Briefmarken. *J. Fickenscher*, Bayreuth, Oberfranken, Zweigstr. 23.

Ocellata, populi, tiliae-Eier

Dtzd. 10 Pf, zatima-Eier 30 Pf., zatima-Räupchen Dtzd. 50 Pf. Porto 10 bezw. 20 Pf. Voreinsend., Nachnahme. Kleine Betr. i. Briefmarken.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Parnassius apollo silesianus

verbürgt echt, ca. 60 Jahre alt, 3 ♂♂, 1 ♀ gibt ab gegen Meistgebot.

Wilh. Niepelt, Zirlau p. Freiburg, Schles.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Eier und Raupen

abzugeben:

Eier: Arg. lathonia 10, B. roboraria 25 Pf.

Raupen: D. tiliae 40, Sat. pavonia 50, E. versicolora 100, Dr. chaonia 100, Taen. incerta 30, Xyl. furcifera 80, Arc. caesarea 30, Sp. urticae 20 Pf. pro Dtzd. Porto u. Verpackung extra.

Erich Schacht,
Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Van. io-Raupen

erwachsen, Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M. später Puppen, Dtzd. 20 Pf., 100 St. 1,30 M., **O. g. antiqua-Raupen** Dtzd. 30 Pf. Tausch erwünscht. Porto u. Packg. 20 Pf. *Osw. Hainke*, Lehrer, Sorgau b. Ndr.-Salzbrunn.

Saturnia hybr. emiliae-Puppen!

à 2 M., ½ Dtzd. abzugeben, ferner Rhod. fugax-Puppen, 10 St. für 5 M. auch im Tausch für exot. Spinner Ia.

Joh. Alboth, Oberlehrer.
Alt-Rohlau b. Karlsbad.

Colias myrmidone-Puppen

à Dtzd. **1,60 M.** — Porto etc. 30 Pf. Jede Bestellung wird erledigt.

Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

A. orizaba-Eier à Dtzd. 40 Pf.

6 St. S. v. austauti gesp., grosse Tiere, gibt ab gegen ex. Schaustücke.

A. Seemann,
Fürth in Bayern, Marienstr. 43.

Rhyparia purpurata-Raupen

(grosse Form) Zucht unter Glas, Oktober erwachsen. (Vergl. Annonce in Nr. 11). 2 Dtz. 50 Pf. u. Porto 20 Pf.

Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Ornithopt. supremus ♂ ♀
Ornithopt. chimaera ♂ ♀
Ornithopt. alexandrae ♂ ♀

gibt ab *W. Niepelt*,
Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Eier

von Sm. populi Dtzd. 10 Pf. Räupchen von Sp. menthastri und D. pudibunda, Dtzd. 20 Pf. P. u. P. extra. Alles Freiland-Kopula. *M. Monschau*,
Mainz a. Rhein, Gaustr. 41.

Preyeria sinica-Cocons!

gute, lebende Stücke à 80 Pf., Dtzd. 8 Mk. aus Japan,
Smerinthus planus (argus)-Puppen à 3 M.
Cucullia scoparia-Cocons Dtzd. 3 M.
Cucullia-Cocons aus Palästina Dtzd. 6 M.
Lasiocampa grandis-Cocons Dtzd. 8 M.

elpenor ♂ × porcellus ♀

befr. Eier dieses aus der Natur bekannten Hybriden à Dtzd 6 M., Räupchen 8 M., Futter: Galium, Epilobium. Smerinthus planus (argus)-Eier Dtzd. 4 M., (Weide, Pappel), Räupchen nach l. Htg. Dtzd. 6 M., hybr. tiliae ♂ × ocellata ♀-Räupchen Dtzd. 12 M., à 1 M. (Linde), Lasiocampa populifolia-Eier (Freiland) Dtzd. 40 Pf., 100 Stück 2,80 M. Alle Eier unter Befruchtungsgarantie. Nachnahme.
Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Eier

Met. porcellus . . . à Dtzd. 0,30 M.
Raupen . . . . à Dtzd. 0,50 M.

Raupen

von Ps. lunaris . . . à Dtzd. 0,70 M.
von Euch. jacobaeae . à Dtzd. 0,20 M.
Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
P. Steinken, Liegnitz, Wiesenstr. 2, b.

EIER

von Gast. quercifolia Dtzd. 15, 100 St. 100, Sm. ocellata Dtzd. 10, 100 St. 75 Pf.
Ent. Club Heidenau u. U.
Rich. Rau,
Heidenau, Bez. Dr., Georgstr. 9.

RAUPEN

A. caesarea . . . . . Dtzd. 30 Pf.
V. prorsa . . . . Dtzd. 30 Pf.
V. prorsa-Puppen . . . Dtzd. 30 Pf.
P. u. P. 30 Pf.
Tausch auf prorsa-Puppen nicht ausgeschlossen. *Franz Schreiber*,
Grottkau O.-Schl., Ring 116.

Van. antiopa-Raupen

100 Stück 1,50 Mk., Puppen davon 100 Stück 2,00 Mk.
Wilhelm Szczodrowski, Berlin N. 58, 14 Dunckerstr. 14.

Vanessa io-Raupen

100 St. M. 1,—. Bei grösserer Bestellung billiger. Auch Tausch.
Otto Michalk,
Leipzig-Kl., Altranstädterstr. 10.

— EIER —

von Leuc. bicoloria à Dtzd. 25 Pf., Euch. pustulata à Dtzd. 1 M., Puppen von Car. alceae à Dtzd. 1,20 M., Cal. lunula à Dtzd. 80 Pf., Cat. fraxini à Dtzd. 2,50 M., Cuc. chamomillae à Dtzd. 5,— M. Porto und Packung besonders. — Auch im Tausch gebe ab. *H. Schöngarth*,
Charlottenburg, Horstweg 19.

Sofort abzugeben:

Hybriden ocellata ♂ × populi ♀, Eier keine mehr, sind alle geschlüpft. Räupchen Dtzd. 1,50 Mk, 100 Stück 10,50 Mk.
G. Reinicke, Spremberg N.-L.

Sat. pyri-Raupen!

gesund u. kräftig Dtzd. 1,— M. Futter: Pflaume. P. u. P. extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

Im Tausch

abzugeben befrucht. Eier von S. russula, Raupen von V. antiopa, Falter von Anth. pernyi gegen Anderes.
R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Zum Treiben!

Eier evtl. Räupchen, Agr. candelarum 30, N plantaginis 20 Pf. pro Dtzd.
☛ Tausch erwünscht. ☚
Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Caligula simla-Kokons

à M. 1,—, ½ Dtzd. 5 fach.
☛ Porto etc. 30 Pf. ☚
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

EIER:

polyphemus Dtzd. 25, 100 St. 180, cecropia 10, 100 St. 70, von ♀ mit gelben statt roten Zeichn. 40, 100 St. 250, cecropia ♂ × ceanothi ♀ 50, 100 St. 300, promethea 10, D. vinula 10, 100 St. 70, Gastr. populifolia 30, 100 St. 180, Sph. ligustri 10, 100 St. 70, pinastri 15, 100 St. 90, Bac. rossii 25 Pf.
Frische Falter: polyphemus 40, cecropia 30, Chrys. rutilus 75, ♀ 100 Pf. Porto 10, Falter 30, Ausl. 20 resp. 50 Pf.
Arnold Voelschow, Schwerin (Meckl.).
☛ Suche Gemüse- u. Obstschädiger im Tausch.

FREILAND

Raupen und Puppen

von **Dend. pini**, frisch eingetragenes, sehr starkes Material;
pro Dtzd. . . . M. 0,90
pro 100 St. . . M. 6,—
Raupen in allen Farbenabstufungen, Falter sehr variabel. Auch Tausch.
Hans Kostial,
Wiener-Neustadt, Am Fischa-Ufer 12.

Sofort lieferbar!

Sph. pinastri-Eier von Freilandpaaren Dtzd. 25 Pf., 50 Stück 90 Pf. Porto 10 Pf. Räupchen Dtzd. 35 und 50 Pf.
Vanessa antiopa-Puppen
Dtzd. 50 Pf., über Naturgrösse Dtzd. 80 Pf., S. pavonia-Raupen, erwachs., Dtzd. 60 Pf., Puppen Dtzd. 80 Pf. Porto und Packung 30 Pf. bis 80 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Den geehrten Herren Bestellern zur Nachricht, das die Hyp. io-Eier und antiopa-Raupen sofort vergriffen waren. Lycaeniden-Tütenfalter konnte ich leider nicht senden, da es dieses Jahr wenig gab.
A. Filtzinger,
Mainz, Kaiser Karl Ring 9, III.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:
1 Papilio pylades . . . . à 60 Pf.
1 Pontia alceste . . . . . à 10 Pf.
1 Amauris niavius . . . . à 60 Pf.
1 „ bulbifera . . . . à 40 Pf.
1 Melothris spica . . . . . à 20 Pf.
1 Attella phalantha . . . . à 15 Pf.
1 Junonia cebrena . . . . . à 50 Pf.
2 Precis terea . . . . . . à 60 Pf.
3 Cyrestis camillus . . . . . à 60 Pf.
1 Pseudacraea lucretia . . . à 60 Pf.
1 Euphadra medon . . . . . à 30 Pf.
1 Libythea labdaca . . . . . à 40 Pf.
1 Patula macrops . . . . . . à 60 Pf.
Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Van. io-

Raupen . . . . . 100 St. 1,— M.
Puppen . . . . . 100 St. 1,40 M.
Tausch angenehm.
F. Schiffmann, Wittenburg i. M.

Achtung!

Folgende kräftige, gesunde Puppen zu den beigesetzten billigen Preisen abzugeben: Calig. japonica St. 45 Pf., Dtzd. 4,50 M., Catoc. fraxini St. 20 Pf., Dtzd. 2,— M. *Oskar Wolf*,
Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Van. io-Raupen

erw., 100 St. 1 M. Porto 20 Pf. abzugeb.
Th. Schiller,
Fürth i. Bay., Bogenstr. 19, II.

Habe folgende Falter sauber gespannt abzugeb.:

L. dispar e l. 30 ♂ 30 ♀, P. rapae 12 St., E. cardamines 11 ♂ 1 ♀, A. triangulum e l. 25 St., A. prasina e l. 5 St. im Tausch oder gegen bar 5 M.
Carl Hensel,
Enkheim (Kr. Hanau), Triebstr. 25, I.

Puppen

gross und kräftig von imp. Fugax, yamamai, Cal. japonica jede 65 Pf Porto 20 Pf. *J. Löhnert*, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Freilandeier von A. caja

sind in Kürze abzugeben 100 St. 1 M., Eier von Phil. cynthia, promethea von imp. Puppen 100 St. 1 M., Porto 10 Pf., sofort abzugeben von
J. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Hybriden-Puppen

von Drep. hybr. rebeli St. 50, Dtzd. 500, Drep. curvatula 180, Ennom. autumnaria 100, Boarm. cinctaria 60, Spilos. mendica 70 Pf. Raupen: Sm. populi halberw. 40, Xyl. furcifera 80 Pf. das Dtzd. ohne Porto u. Verpackung gibt ab
F. Auerbach, Brandenburg a. H.

Prachtvoller Farbenzwitter!

L. bellargus, ganz blau wie ♂ wenig dunkel umrandet mit grossen roten Punkten wie ♀ gegen Meistgebot.
J. A. Eischer,
Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Ornithopt. alexandrae, Ornithopt. chimaera, Drusillopsis dohertyi ♀, Pap. homerus ♂♀, Helcyra chionippe ♂ gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau b. Freiburg, Schlesien.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Nehme Bestellungen

entgegen auf **Plusia jota** das Dtzd. 2,50 M. *V. Traub*, Neustadt a. Haardt, Bronnichweilerhofstr. 31.
☛ Vom 1. Juli ab wohne ich Hintergasse 28, I.

Cat. pacta,

gesunde kräftige **Puppen** à Stück 50 Pf., 6 Stück 2,75 Mk., 12 Stück 5 Mk. abzugeben. Porto etc. 30 Pf.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Calamia phragmitidis!

Puppen dieser seltenen Eule St. 20 Pf., Dtzd. 2,— Mk., Porto und Verpackung 30 Pf., abzugeben
E. A. Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

China-Schwärmer-Eier!

Smerinthus planus (argus).
☛ Eier dieses wundervollen, seltenen Schwärmers aus China sofort abzugeben unter Garantie für Befruchtung à Dtzd. 4 M. Die Zucht gelingt sehr leicht an Weiden u. Pappeln u. ergibt den prächt. Falter noch diesen Sommer. Spannweiche Prachtexempl. von schönstem Farbkolorit à Paar je nach Grösse 8 bis 10 M. Nachnahme. Riesenpuppen, die jetzt schlüpfen à 3,— M. *Kurt John*, Grossdeuben-Leipzig.

Attacus atlas!!

Riesige Tiere!!

in Tüten . . . . pro Dtzd. **Mark 5,—**
Kokons . . . . pro Dtzd. **Mark 5,—**
und Zuschlag für Porto!
(Für etwaiges Schlüpfen der Falter während der Reise, übernehme jedoch **keine** Garantie.)
Willy Grashoff, Naturalist,
Padangpandjang, via Padang,
West-Sumatra.

Spannweiche Noctuen,

Plus. V. argentum e l. pro St. 2,20 M. (sofort!), D. magnoli 125, proxima 20, caesia 20, Pl. ain 100, H. adusta 20, furva 30, v. pernix 40, maillardi 40, Mam. albicolon 40 Pf. p. St.

Tütenfalter (spannweich)

P. apollo v. rubidus (z. T. Hochgebirgsform) ♂ p. Dtzd. 2 M. **Er. ceto** ♂ 150, ♀ 300 Pf. p. Dtzd.
B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstr. 17. „Neuhof“.

Habe spinnreife

RAUPEN

von Sat. pavonia im Tausch abzugeben.
Adolf Wodarz, Zabrze O.-Schl., Werderstr. 5.

— EIER —

von ries. Freiland gezogn. Tieren
Gast. populifolia . Dtzd. 40 Pf.
„ quercifolia . Dtzd. 20 Pf.
„ quercifolia ab. alnifolia . Dtzd. 30 pf.
Synt. phegea . 50 Stück 20 Pf.
☛ Porto 10 Pf. ☚
E. A. Vollrath,
Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

Hybriden-Eier

lieferbar Ende Juni gebe ab, von nur **ausgesucht kräftigen** Zuchttieren stammend; elpenor ♂ × euphorb. ♀ 1 Dtzd. 1 M., euphorb. ♂ × elpenor ♀ 1 Dtzd. 1,50 M. Porto extra. Futter für beide Hybridenarten Epilobium-Arten (Weidenröschen). *Karl Ehinger*,
Heilbronn a. N., Rosskampfstr. 11, I.

Vanessa io-Raupen

25 St. 25 Pf., 100 St. 80 Pf. in grosser Anzahl, evtl. später Puppen à Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M. Desgleichen auch Van. urticae. Sammle auf Wunsch auch Falter beider Arten. Porto u. Verpackg. extra. *Blasche*, Panthenau Bez. Liegnitz.

Pl. matronula - Augsb. Bär!

garant. Freilandeier Dtzd. 1 M. Unter 3 Dtzd. wird nicht abgegeben. Vers. d. Reihenfolge nach, unter Nachnahme oder Voreinsendung als Doppelbrief. Lieferzeit Anfang Juli. Porto 20 bezw. 40 Pf.
C. Habisch, Lehrer,
Baumgarten p. Falkenberg O.-S.

Puppen!

Poecil. populi . . . . Dtzd. 150 Pf.
Arct. villica-R. n. II. u. III. Häutg. 25 Pf.
— Porto extra. —
Fritz Pfister, Frankfurt a. M., Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Acr. alni-

Raupen nach II. Häutung 1,25 nach III. Häutg. 1,75 pro Dtzd. Tausch bevorzugt.
H. Raebel,
Zabrze O.-Schl., Urbanstr. 10.

Vorausbestellung

auf billiges Zuchtmaterial u. angrenz. Gebiete nehme entgegen. Jeden Monat ausführl. Liste. *H. Hentschel*, Zürich 6, Lindenbachstr. 8.

Attacus orizaba-

Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

Ca. 10,000 Eier

von Ap. crataegi, à 100 St. 35, S. phegea 35, Zyg. purpuralis 45, lonicerae 50, filipendulae 50, ephialtes ab. coronillae 80, carniolica 60 Pf. per 100 St. postfrei. Ca. 100 pavonia und 150 Bomb. mori-Raupen nach 2. bis 3. Häutung à Dtzd. 70 Pf. postfrei. Alles auch Tausch geg. altdeutsche und bis Ende 1874 ersch. österr.-ungarische Briefmarken.
Istv. Szulinsky, Kassa, Ungarn, Bubicsut 21.

b) Nachfrage.

P. machaon-Raupen

ca. 10 bis 50 Stück jetzt erwünscht gegen bar oder Tausch.
Offerten erbeten an
Dr. med. *E. Fischer*, Zürich 6, Bolleystr. 19.

Suche

käuflich bis 100 Puppen von Cat. nupta und im Tausch bis 50 gesp. Hyl. pinastri-Falter zu erwerben.
Alb. Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstr. 15.

Zuchtmaterial

von Saturnia pyri, A. atropos, Sphinx convolvuli gesucht. *H. Hentschel*, Zürich 6, Lindenbachstr. 8.

Suche je 2 Dtzd. Eier von:

Cuc. thapsiphaga, Cuc. tanaceti, Cuc. fraudatrix, Cuc. artemisiae, Cuc. absinthii, Cuc. argentea.
Carl Schreiber, Frankfurt a. Main, Neuhofstrasse 36.

Pyri- und pavonia-Eier

oder jüngere Raupen gesucht.
Dr. P. Schulze, Zoolog. Institut der Universität Berlin N., Invalidenstr. 43.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Liste 2

über unsere in Qual. Zusammenstellung und Preis unerreichten
Serien exot. Schmetterlinge
auf Wunsch frei.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberstehend, beste Maschinenarbeit, 40 cm lang, feststeh., Satz 5 St. 3,75 M.:

Br.	6,	7½,	10,	13,	17 cm
	—.60,	—.70,	—.80,	—.90,	1.— M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

Br.	6,	7½,	10,	13,	17 cm
	—.75,	—.90,	1.—,	1.25,	1.40 M.
an der Seite verstellbar		1.25,	1.50,	1.75 M	

extra grosse 55×20 cm St. 2.25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20 bis 50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Spannbretter

aus weichem astfreiem Lindenholz, exakte unübertroffene Arbeit.

A. unverstellbar:

Nr.	I	II	III	IV	V	VI		36 cm lang
Breite	6	7	8	9	13	16	cm	
Körp. Rinne	3	5	6	7	12	16	mm	
Preis	55	60	65	70	75	85	Pf.	

Für Riesenspinner:

Breite	18 cm	25 cm	40 cm lang
Körp.	20 mm	23 mm	
Preis	105	125 Pf.	

B. verstellbare Spannbretter:

Breite	10 cm	13 cm	15 cm
Preis	100	110	120 Pf.

C. Spannbretter, feststehend mit offenem Einsteckraum, demnach ein genaues Spannen erzielt werden kann.

Nr.	I	II	III	IV	V		36 cm lang
Breite	5	6½	8	12	13	cm	
Körp. Rinne	2	4	6	10	15	mm	
Preis	60	70	80	90	100	Pf.	

Mit Karos und Zahlen à Stück 10 resp. 15 Pf. mehr.

Bezug per Dtzd. **bedeutend** billiger. Man verlange ill. Preisliste gratis und franko über **Insektenkästen, Regale** und **Schränke.**

Gustav Wolf, W. Niepelts Nachfolger, Zirlau b. Freiburg, Schl.
— Entomologische Spezialtischlerei. —

Gratis und franko versende Liste über entomol. Geräte

mit 60 Illustrationen, dto. Listen über palaearkt. u. exotische Lepidopteren.
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg in Schlesien.



Geschäfts-Verkauf!

Altrenomm. 25 Jahre bestehende Natural. Hdlg. und Präparat.-Anstalt wegen Augenleiden sofort billig zu verkaufen. Grosse Vorräte, Buchverlag, feine Beziehungen. Für tücht. Entomol. oder Tierpräparator günstigste Gelegenheit zur Selbständigmachung.

Reflekt. mit 5—6 Mille bar bitte mit mir in Verbindung zu treten.

Arnold Voelschow, Schwerin, Mecklenb.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche“ werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland sowie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 109.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück			70 Pf.
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Entomologische Acetylen-Lichtfang- u. -Köderlaterne

Preiskarte zu Diensten.

Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, mit luftdicht schließenden Korken

Höhe	Durchmesser	St.
10,	4 cm,	30 Pf.
11,	5	40
12,	6½	50
14,	8	70
18,	11½	125

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2,85 M. Verp. 25 Pf. *Franz Abel,* Leipzig-Schl.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Zoologe, spez. Entomologe

(Dr. phil. [zool.], Gymnasialabiturient) sucht Position an einem zool. Museum, Institut, oder Landwirtsch. Institut etc., auch im Ausland (ev. Süd-Amerika). Off. erbeten unter **A. Z. 1005** an die Red. der Gubener Intern. Entomol. Zeitschr.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Spezial-Angebot!

Lebende Japan-Puppen

Zur Lieferung ab August. Preise netto, nur **gültig** bei Bestellung **binnen 8 Tagen!**

	1 St.	10 St.	100 St.
Saturnia pyretorum	2,25	20,—	180 M.
Luehdorfia japonica	1,50	14,—	120 „
Brahmaea japonica	1,50	14,—	115 „
Bombyx mandarina	0,35	2,80	24 „
Spiloretia impaliris	0,35	2,50	24 „
Gamoera albofasciaria	0,50	4,—	39 „
Rhodinia fugax	0,55	5,—	45 „
Caligula japonica	0,50	4,50	40 „
Anth. yamamai	0,45	4,—	35 „

Zur Herbstlieferung:

	1 St.	10 St.	100 St
Antheraea pernyi	0,20	1,90	17 „
Attacus pryeri	0,35	3,20	30 „
Actias artemis	0,65	6,—	55 „
Papilio machaon	0,55	5,30	50 „
„ demetrius	0,55	5,30	50 „
„ xuthulus	0,55	5,—	48 „
„ bianor	0,90	8,50	80 „
„ alcinous	0,85	8,—	70 „
Sphingiden gemischt	0,80	7,50	65 „

Morpho Morpho

Frisches Import — Sofort lieferbar!
M. hercules 2,10, aega ♂ 2,—, nestira 2,70, anaxibia 2,60, epistrophis 1,50, Caligo brasiliensis 1,50, beltrao 2,30, Ornith. hecuba 0,80 M. p. St. Ia in Tüten.
— Porto u. Packung extra. —
W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

Pericallia matronula-

Eier das Dtzd. M. 1,—, das Hundert M. 8,—, sowie Puppen von L. quercifolia d. St. 25 Pf. sind gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnah. sofort abzugeben. Porto u. Verpackung 10 bezw. 30 Pf. Vorrat gross.
A. Herrmann, Heinrichau, Bez. Breslau.

EIER

von imp. **Cal. promethea**, Californien, Linde, 50 St. 40 Pf., **sehr kräftige Kokons** von fast verlustloser Zucht von **Rhodinia fugax** u. **Antheraea yamamay** St. 60 Pf. Auch Tausch geg. Saturniden besonders letho u. edwardsii.
Vogeler, Berlin-Halensee, Paulsbornerstr. 3.

Gesunde flavia-Raupen

nach 2, oder 3. Häutung, 1,40 bezw. 1,70 M. Porto u. Packung 30 Pf. Voreins. oder Nachnahme. Nehme auch Briefmarken (Bayern, Deutschl. u. Schweiz) in Zahlung. Nachnahmespesen besonders, bei Abnahme von mehr als 3 Dtzd. portofrei. Auch **Tausch.** Zusagende Tauschangebote beantworte innerhalb 8 Tagen.
A. Gremminger, Singen (Hohentwiel), Waldstr. 8.

Erwachs. Raupen oder Puppen

Vanes. antiopa R. Dtzd. 40 Pf., P. 50 Pf. „ io u. urticae 50 St. 60 Pf., 100 St. 1,— M. Vanes. polychloros Dtzd. 30 Pf. abzugeb. Verp. u. Porto 30 Pf.
Vielleicht auch atalanta u. cardui.
E. A. Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

Potatoria ♂

Färbung ganz so wie ♀, am Grunde der Flügel einen schwarzen Fleck (gespannt), gegen Meistgebot abzugeben.
Eier von Hyp. io ♀ × cynthia ♂ Dtzd. 1,20 M., nur gegen bar.
Otto Markotius, Ung. Brod (Mähren).

Eier von Sy. phegea,

befruchtet, à Dtzd. 10 Pf. und Porto 10 Pf. 5 Dtzd. portofrei. 100 St. 75 Pf. frk.
Allen Herren, die von in Nr. 9 angebotenen P., R. und E. nichts erhielten, zur Nachricht, dass alles sofort vergriffen war.
A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Südamerikanische

Seltenheiten

aus dem Nordwesten von Argentina ganz frisch importierte Puppen in allernächster Zeit schlüpfend:
Automeris complicata . . . . M. 1,—
„ stuarti . . . . . M. 2,—
Dtzd. 10facher Preis.
Nachnahme od. Voreinsendung. Porto und Packung extra.
F. Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5.

Räupchen von Deil. gallii

nach 2. Häutung 1 Dtzd. 1 M., kräftige Bomb. quercus-Puppen 1 Dtzd. 90 Pf.
P. u. P. 30 Pf.
Peter Fischer, Offenbach a. M., Schöne Aussicht 9.

Per. matronula-

Raupen nach 3. Häutung Dtzd. 1,50 M. (Falter 1914).

Call. hybr. romanovi

Raupen nach 3. Häutung Dtzd. 2,50 M. (Falter im Herbst).

Aedia funesta

befr. Eier Dtzd. 75 Pf. (Zaunwinde).
Packung u. Porto extra.
Vereinigung Jenenser Entomologen
Adr.: *U. Völker*, Jena, Erfurterstr. 56.

Odon. pruni - Räupchen

Dtzd. 60 Pf. abzugeben.
Wilh. Glotz, Mühlhausen in Thüringen.

Eier

Sp. pinastri . . . . à Dtzd. 0,15 M.

Raupen

Met. porcellus . . . à Dtzd. 0,50 M.
Euch. jacobaeae . . . à Dtzd. 0,15 M.
A. purpurata-Räupchen à Dtzd. 0,15 M.
100 St. 7facher Preis.
☛ Porto und Packung extra. ☚
Bei Voreinsendung oder Nachnahme.
P. Steinken, Liegnitz, Wiesenstr. 2 b.
Ps. lunaris vergriffen.

Galiphorbiae-Eier

— (sicher befruchtet) Dtzd. 60 Pf. —
Räupchen Dtzd. 75 Pf.

Ameisenlöwen

Dtzd. 35 Pf.
W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

Exotische Prachtfalter

jedes Stück ein Schaustück!
Offeriere in Ia Qual. in Tüten: Morpho anaxibia 2,80, didius 3,— bis 3,30, nestira 2,80, hercules 1,90, ♀ 2,20, aega 2,40, epistrophis ex l. Paar 1,75, Caligo brasiliensis ex l. Paar 3,50, Eacles magnifica ♀ 2,60, Ornith. priamus ♂ 5,50, aruana Paar 4,90, poseidon Paar 3,80, hecuba Paar 1,80, hephestus ♂ 0,95, rhadamantus ♂ 2,—, M. brockiana 3,40, Pap. gigon 0,85, sataspes 0,75, ascalaphus 1,25, bootes 1,60, arcturus 1,30, blumei sup. 2,80, ulysses 2,80, autolycus 2,70, androcles 2,75, Heb. glaucippe v. celebensis 0,70, Hestia blanchardi 0,75 Mk.
Gespannt vorrätig: Ia Qual., Morpho amathonte 2,75, Ornith. hypolitus ♀ 4,60, zalmoxis 3,50, paradisea ♂ mit ausgebesserten Randdefekten, sehr schön in Farbe, wie Ia, à 4 bis 6 Mk. Hestia philipensis 2, Actias isis ♂ 4 Mk. Porto und Packung 80 Pf. für gespannte Falter, für Tütensendungen 25 Pf. Bei grösserer Abnahme beides frei. Unbekannten Nachnahme.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

EIER

gut befr., von riesigen Importen in gr. Zahl der nordamerik. Saturniden.
Plat. cecropia, Futter: Weide, Pflaume, Kirsche, Linde u. a.
Call. promethea, Futter: Kirsche.
Attacus cynthia, Futter: Götterbaum u. Linde, à Dtzd. 10, 100 St. 70 Pf. Porto extra. Voreinsend. in Briefmarken oder Post-Anweisung.
Noch einige ges. import. Puppen (Kokons) der afrik. Saturnide Epiphora **bauhiniae** à 1,60 M.
Bernhard Huwe, Präparator, Zehlendorf (Wsb.) b. Berlin, Parkstr. 16.

H. bombyliformis-Raupen

à Dtzd. 60 Pf.

Puppen

von **Col. myrmidone** à Dtzd. 1,60 M., von Lyc. **orion** à Dtzd. 90 Pf. Porto etc. 30 Pf. Jede Bestellung wird erledigt.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Parnassius mnemosyne

in Tüten und gespannt, biete im Tausche gegen nerii und atropos. 50 ♂ in Tüten 5 Mk., ♀ mit Legesack 60 Pf. Eine prächtige Varietät ♀ gegen Meistgebot.
Jar. Steigerwald, Gross-Wosek i. Böhm.

Eier von plantaginis

Dtzd. 10 Pf.

Falter von mnemosyne

vom Hornschloss Dtzd. 1,40 M. Porto u. Packung besonders. Im Tausch erwünscht nur Falter von quercus oder C. hera. Alles durch Nachnahme. — Die Falter sind tadellos gespannt.
P. Kosch, Hermsdorf b. Waldenburg (Schlesien), Bergstr. 10.

Puppen: Las. quercus 80 Pf.
Raupen: Harp. bicuspis 4,50 M.
Eier: Pl. matronula 1,— M. pro Dtzd.
Hensel, Gr. Oldern bei Breslau.

Wegen Todesfall

grössere Schmetterl.-Sammlung zu verkaufen:
bes. reichh. Parnassier, Sphingiden, Katalog-Wert ca. 9000 M., ohne 6 Kästen enth. gr. Spinner u. wertv. Exoten. In 2 eleganten Schränken (Ihle), Nussbaum, innen Eiche mit Torfböden und 1 desgl. mit Glasböden. Anschaffungspr. à 350 M.
Näh. Klotzsche b. Dresden, Querallee 23, I.

Hochaparte Sumatraner!

Im Mai d. Js. wurden nachfolgende **Seltenheiten** erbeutet, die ich hiermit anbiete:

Orn. amphrysus **ab. sumatranus** pro Paar M. 15,—
(Aeusserst seltene Gebirgsform, die den meisten Sammlern fehlen dürfte).
Orn. honrathiana . pro Paar M. 10,—
Pap. cloanthus sumatrana ♂ pro Stück M. 1,—
„ aenigma ♂ . . . „ „ „ 2,—
„ empedocles ♂ . . „ „ „ 2,50
„ forbesi ♂ . . . „ „ „ 2,—
„ delesserti ♀ . . „ „ „ 1,50
„ payeni ♂ . . . „ „ „ 2,—
Charaxes baya repetitus ♀ „ „ 2,50
„ **sultan** ♀!! „ „ „ 20,—
Prothoe calydonia ♂!! „ „ „ 4,—
Ixias ludekingi ♂ . . „ „ „ 0,50
„ flavipennis ♂ . „ „ „ 1,—

Alles nur hochfeine Qualität!

Meinen w. Kunden zur Nachricht, dass Bestellungen auf **Coleopteren u. Lepidopteren-Centurien von Sumatra** vorläufig nicht mehr angenommen werden können. Alle bis **Ende Juni** eingelaufenen Aufträge werden jedoch noch ausgeführt.

Willy Grashoff, Naturalist,
Padangpandjang, via Padang,
West-Sumatra.

Deileph. mauretanica-Raupen!

gesund u. kräftig von sehr roten Freiland-Eltern stammend. (Futter: Wolfsmilch) nach 2., 3. u. letzter Häutung à Dtzd. 3,50, 5 u. 7 M. franko. Tausch gegen seltene Pal. od. deren Puppen. Nur gegen Voreinsendung.
R. Zwerina, Wien II, Taborstr. 108, Tür 15.

Van. antiopa-Raupen

erwachsen, 100 Stück 1,50 Mk., Puppen 100 Stück 2.00 Mk.
Wilhelm Szczodrowski, Berlin N. 58, 14 Dunckerstr. 14.

C. cossus-Eier

gibt ab im Tausch oder gegen bar, Dtzd. 15 Pf.
Heinrich Röber, Hötensleben.

Attacus orizaba-Puppen

sind abzugeben das Stück mit 60 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Galließ, Guben, Sand 11.

L. quercus-Puppen

meist var. callunae ergeb. Dtzd. 1,30 M.
Karl Kreßler, Meuselwitz, S.-A.
Tausche auch auf matronula-Eier oder R. aber nur gesundes Material.

Eier von Sm. populi von Freilandpaaren!

à Dtzd. 10 Pf.
Porto 10 Pf., auch Tausch, hat abzugeb.
Heinrich Feix, Naturalist, Gablonz a. N., Böhmen, Austria, Waldgasse 43.

Im Tausch gegen Zuchtmaterial abzugeben:

Räupchen von Urapt. sambucaria, Dicr. vinula, Bupal. piniarius.
Heinr. Schulmeyer, Nienburg (Weser).

Kräftige B. mori-Puppen!

(farbige Kokons) Dtzd. 50 Pf. Porto 20 Pf. Tausch erwünscht.

Entomol. Verein Weissenfels a. S.
I. A.: *Eduard Uhlig*, Neuestr. 1, II.

Caligula simla-Kokons

à M. 1,—, ½ Dtzd. 5 fach.
Porto etc. 30 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Callosamia calleta-Puppen!

(Mexikanische Prachtspinner), sind abzugeben à M. 2,50 pro St. oder im Tausch gegen prima Ia Exoten. *O. Reibetanz*, Plauen (Vogtl.), Bahnhofstr. 45.

Psyche viciella-Räupchen!

seit 14 Tagen im Futter, von Freiland ♀ pro Dtzd. 30 Pf. Porto u. Packung 30 Pf. Futter: Wicken. Auch Tausch geg. Falter oder Zuchtmaterial.
Karl Görner, Mitgl. 905.
Wien VI, Millergasse 21.

Lasiocampa trifolii-

Puppen 8 Dtzd. gesund und kräftig, von im Freien gesammelten Raupen à Dtzd. 1,— M. Gegen Voreinsendung des Betrages. P. u. P. besonders.
Rudolf Pfaff, Erfurt-Nord, Lagerstr. 8.

Aus Togo

sind folgende **Tütenfalter** abzugeben:

1	Papilio pylades	à 60 Pf.
1	Pontia alceste	à 10 Pf.
1	Amauris niavius	à 60 Pf.
1	„ bulbifera	à 40 Pf.
1	Melothris spica	à 20 Pf.
1	Attella phalantha	à 15 Pf.
1	Junonia cebrena	à 50 Pf.
2	Precis terea	à 60 Pf.
3	Cyrestis camillus	à 60 Pf.
1	Pseudacraea lucretia . . .	à 60 Pf.
1	Euphadra medon	à 30 Pf.
1	Libythea labdaca	à 40 Pf.
1	Patula macrops	à 60 Pf.

Porto und Packung 30 Pf.
Voreinsendung oder Nachnahme. Bei Abnahme des ganzen Postens billiger.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ornithopt. supremus ♂ ♀
Ornithopt. chimaera ♂ ♀
Ornithopt. alexandrae ♂ ♀

gibt ab *W. Niepelt*,
Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Cat. pacta,

gesunde kräftige **Puppen** à Stück 50 Pf., 6 Stück 2,75 Mk., 12 Stück 5 Mk. abzugeben. Porto etc. 30 Pf.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

EIER

Org. antiqua Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 1,— M. Puppen von gonostigma waren bald vergriffen, dies den Herren Bestellern zur Nachricht. *G. Vierhub*,
Lissa (Bez. Posen), Buchwälderstr. 24.

Zatima-Eier!

Dtzd. 30 Pf. Räupchen 50 Pf., ocellata u. populi-Eier Dtzd. 10 Pf. Porto 10 bezw. 20 Pf. Voreinsend., Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Die Quelle selbst!

Ornithoptera Tithonus!
Ornithoptera Supremus!

Einige Ia Paare dieser sehr seltenen Ornithopteren, welche ich soeben erhalten habe, gebe ich an den Meistbietenden ab. — Ansichtskarten v. Californien, dem schönsten Lande der Erde, 20 Pf., Photopraphische Karten von dem hier in Long Beach stattgefund. Unglück, bei welchem 38 Menschen ihren Tod gefunden, 50 Pf., versende geg. Einsendung des Betrages.
Adresse: Mr. *Paul Kibler*,
Butterfly Souvenir Store, Long Beach, Californien. U. S. A.

Gastropacha populifolia

garantiert befr. Freiland-Eier Dtzd. 40 Pf. — Ferner im Tausch: Eier von Anth. pernyi, Räupchen von D. sanio (russula), Raupen von V. antiopa u. Falter von Anth. pernyi gibt ab *R. Groth*,
Potsdam, Marienstr. 1.

---

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kingelpütz 49.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier*.

Vereins-Nachrichten.

Berliner Entomologen-Bund.

Während der Monate Juli und August veranstaltet der Verein wie in den früheren Jahren anstatt der Sitzungen
zwanglose Abende
zur gleichen Zeit und ebenfalls im Prälaten. Die nächste ordentliche Sitzung findet am 9. September statt.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 11. Juli 1913** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
Eigene Vereins - Sammlung.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein Sonneberg (Sachs.-Mein.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von abends 9 Uhr ab im Rest. Heinz, Kaiser Wilhelmsplatz, statt.
Gäste willkommen.

Zoologisch-Entomologischer Verein Warnsdorf in Böhmen.

Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat, freie Zusammenkünfte jeden Dienstag im **Gasthaus zur Grimmerflur**, III. Bez.
— Gäste willkommen! —

Von dem Superintendenten und Schloßprediger Herrn Schmogro in Heinrichau, Bz. Breslau, geht uns die Mitteilung zu, daß unser altes, treues Bundesmitglied
Herr A. Herrmann
dort am 6. Juli d. J. mit seiner Gattin die goldene Hochzeit zu feiern gedenkt. Indem ich dies allen Freunden und Bekannten des Herrn Herrmann hiermit bekannt gebe, sende ich dem goldenen Jubelpaare herzliche Glück- und Segenswünsche zu seinem Ehrentage. Leider wird die Freude des Tages durch die Kränklichkeit der Frau Herrmann getrübt, welche vor fünf Jahren einen Schlaganfall erlitten hat und sich davon nicht mehr recht erholen konnte.
P. Hoffmann.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Pl. cecropia-Raupen,

gesund u. kräftig 25 St. 80 Pf. Futter: Linde, Pflaume P. u. P. extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4 pt.

RAUPEN

von:
monacha . . . . . 100 St. 1,20 M.
Puppen . . . . . . 100 St. 1,50 M.
Raupen von piniperda . à Dtzd. 40 Pf.
„ „ myrtilli . . à Dtzd. 50 Pf.
ohne Porto u. Verpackung.
Albert Andratschke,
Schönefeld b. Leipzig, Baunackstr. 2, III.

Smer. v. argus (planus)

Sicher befruchtete Eier sofort abgebbar, ebenso die noch unbeschriebenen Kreuzungen:

ocellata × argus

Dtzd. je 4 M., Futter: Weide. Voreinsendung od. Nachnahme. Tausch gegen Puppen od. Falter nicht ausgeschlossen.
Dr. E. Kunz, Landeck in Tirol.

Sofort abzugeben:

RAUPEN

von M. **bombyliformis** à Dtzd. 60 Pf., von E. **jacobaeae** à Dtzd. 20 Pf. (Anzahl). Frischgeschlüpfte, spannweiche Falter von **Col. myrmidone** in Tüten à Paar 30 Pf., ½ Dtzd. ♂♀ 80 Pf. Porto etc. 30 Pf. Jede Bestellung wird erledigt.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Puppen:

Agl. nigerrima 6 M., Las. quercus 80 Pf.

Raupen:

Harp. bicuspis . . . . 4,50 M.
Hensel, Gr. Oldern bei Breslau.

Abzugeben im Tausch

erwachs Raupen von Lym. dispar und kleine **schwarze** Räupchen von Bom. mori, Lym. dispar für bar Dtzd. 15 Pf., B. mori Dtzd. 20 Pf Porto 20 Pf.
Leop. Franzl, Karlsbad.

Lanestris-Raupen . Dtzd. 50 Pf.
Puppen . . . . . . „ 70 Pf.
Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.
Friedrich Gruber, Regensburg, Unterer Wöhrd, Wöhrdstrasse 26, II.

H. vinula-Eier

à Dtzd 10 Pf.
Cuc. scrophulariae-Raupen à Dtzd. 40 Pf., Van. io-Raupen u. Puppen gegen bar u Tausch. Porto u. Verpackung extra.
Blasche, Kantor, Panthenau, Bez. Liegnitz.

Falter von mnemosyne

vom Hornschloss Dtzd. 1,40 M., (direkt paarweise mit Zuschlag).

Eier von Hyl. pinastri

100 St. 80 Pf. Freiland-Anflug. Alles durch Nachnahme. — Porto u. Packung besonders.
P. Kosch, Hermsdorf b. Waldenburg (Schlesien), Bergstr. 10.

Caligula simla-Kokons

à M. 1,—, ½ Dtzd. 5 fach.
Porto etc. 30 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

EIER

per Dtzd. resp. 100 Stück Tel. polyphemus 25 (180), Pl. cecropia 10 (70), Zyg. meliloti 10 (70) Pf. Porto 10 Pf. Ausland 20 Pf.

Suche im Tausch

Rp. mori, pernyi, antiopa-Ppp., Gemüse-Schädlinge.
Listen über Lebendes, Geräte, Bücher, Terrarientiere, Aquarientiere, präp. Insekten, gestopfte Tiere, Schulsammlungen etc. frei.
Kaukasus-Skorpione à 20 Pf., 100 Stück 1.50 Mk.
Arnold Voelschow, Schwerin, Mecklenb.

Tausche

Freilandpuppen v. D. pini

gegen anderes Zuchtmaterial u. Falter. Bar pro Dtzd. M. 0,90, 100 Stück M. 6,—.
Hans Kostial, Wiener Neustadt, Am Fischa Ufer 12.

Troch. apiforme-Eier

von Freilandweibchen, garantiert befruchtet, mehrere Hundert, à Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf. Porto 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
R. von Fischern,
Saalfeld a. d. Saale, Lindenstrasse 2, Thüringen.

Freiland-Material!

Versicolora-Puppen ganz frisch gesammelt Dtzd. 1,50 Mk., Sm. **tiliae-**Raupen Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung od. Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Sm. quercus-Raupen

nach der dritten Häutung Dtzd. 3,50 M. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Die
prächtigsten indischen Saturniden
sind:
Brahmaea conchifera,
Salassa lola,
♂ je 7,—, ♀ je 10,— Mk.
Porto etc. 50 Pf.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Bombyx mori

Raupen, erwachsen à Dtzd. 30 Pf.
Kokons farbig . . . . à Dtzd. 40 Pf.
— Voreinsendung oder Nachnahme. —
P. u. P. 30 Pf
R. von Fischern, Saalfeld (Saale), Thüringen, Lindenstr. 2.

RAUPEN:

D. tiliae 40, Sat. pavonia 50, Taen. incerta 30, Arc. caesarea 30, Sp. urticae 20, menthastri 20 Pf. pro Dtzd. excl. Porto u. Verpackung gibt ab
Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

Rhod. fugax-Puppen

per St. 60 Pf., das Dtzd. 6,— M. Porto extra. — Ferner: S. russula-Raupen, je 25 St. 80 Pf. Porto extra.
Jos. Schiffner, Brenn, Post: Reichstadt in Böhmen.

Sph. pinastri ab. fasciata-Eier

Dtzd 20 Pf., ocellata u. populi-Eier Dtzd. 10 Pf. (Freiland), zatima-Raupen Dtzd. 60 Pf. Porto 10 bezw. 20 Pf. Voreins. Nachn.
Eichhorn, Fellhammer (Schlesien).

Notod. phoebe (tritophus)

gar. befr. Freiland-Eier Dtzd. 60 Pf., ebenso Gastr. populifolia-Eier Dtzd. 40 Pf., evtl. Räupch. von beiden Arten. — Ferner im Tausch evtl. auch billigst geg. bar: Eier v. Anth. pernyi u. B. quercus, Räupchen v. D. sanio (russula), Raupen v. V. antiopa, Puppen v. V. antiopa u. Anth. pernyi. Spannw. evtl. gespannte Falter v. V. antiopa u. Anth. pernyi gibt ab *R. Groth,* Potsdam, Marienstr. 1.

Vanessa antiopa-Puppen

sofort abzugeben à Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Arthur Schneider, Liegnitz, Kohlmarkt 15, III.

D. euphorbiae-Raupen

ca. 300 Stück in allen Altersstufen pro Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
R. Schirrmacher,
Schneidemühl, Bezirk Bromberg, Friedrichstrasse 11.

C. fraxini-Puppen

Dtzd. 2,50 Mk., caja-Puppen Dtzd. 80 Pf. (nur mit Salat gefüttert), ocellata-Raupen nach zweiter Häutung Dtzd. 30 Pf., Räupchen von phegea Dtzd. 20 Pf., Porto und Packung 30 Pf.
L. Eckhard, Lehrer, Gr. Ottersleben bei Magdeburg.

Abzugeben

(am liebsten im Tausch): **Puppen** v. Lygris testata, **Raupen** (nach 2. Häutung) v. Mamestra splendens u. Telesilla amethystina, **Eier** v. Acidalia caricaria. Event. Barpreis = 100, 150, 100, 120 Pf. das Dtzd.
H. Witzenmann, Freiburg (Baden), Sternwaldstrasse 6.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Falter in Anzahl:

polyxena, napi, v. europome, atalanta, selene, galathea, dryas, coridon, serratulae, malvae, gallii, plumigera, rubi, tau, fimbria, comes, ab. brunnescens u. olivacea, vaupunctata, vetulata, fulvata, albicillata, silvata, pomonaria, zonaria, phegea, purpuralis, lonicerae u. statices. **Preiswürdig oder im Tausch.** Ausserdem viele andere Arten in minderer Anzahl, man verlange Liste.

Unter anderem sind mir Puppen von podalirius u. machaon erwünscht, I. oder II. Gen.

Leopold Karlinger, Wien XX/1, Brigittag. 2.

Gespannte Falter

gebe ab im Tausch oder bar

Pap. machaon	1 Dtzd.	2,50 M.
Arg. galanthea	1 Dtzd.	2,— M.
Van. polychloros	1 Dtzd.	2,— M.
Arg. aglaia	1 Dtzd.	2,— M.
Arg. latonia	1 Dtzd.	1,20 M.
Lyc. corydon	1 Dtzd.	1,80 M.
Sphin. ligustri	1 Dtzd.	2,— M.
Anth. cardamines ♂	1 Dtzd.	2,50 M.
Deil. euphorbiae	1 Dtzd.	2,60 M.
Col. hyale	1 Dtzd.	1,— M.
Ocn. monacha ♂♀		

Porto und Packung extra.

Emil Wundrack, Reichenberg (Böhm.), Kirchgasse 6.

Kauf oder Tausch!

Eine ganz abnorme tiliae-Aber. kaum erkenntlich, gegen Meistgebot abzugeben. Ebenso: Frische imp. Puppen v. Rhod. fugax à 70 Pf. Letztere auch im Tausch gegen frische u. gute Exoten. Porto u. Packung 30 Pf., Voreins. od. Nachnahme.

E. Nagelstein, Gymnasium Tauberbischofsheim.

Diacr. sanio-Eier

10 Pf. das Dtzd.

Hem. fuciformis-Raupen 50 Pf. das Dtzd.

Arctia hebe-Falter im Tausch geg. Europafalter abzugeben.

Schneider, Frankfurt a. Oder, Grüner Weg 15 b.

Import. Amerika-Eier

von At. cynthia 30 Pf., promethea 50 Pf. per 100 St.

Jos. Nejedly, Jungbunzlau (Böhmen).

Pl. jota-Raupen

hat à Dtzd. 2.50 abzugeben, mit Porto u. Verpackung, Zucht sehr leicht. Salat, Brennessel, Taubnessel etc.

N. B.: Den Herren, welche Falter u. Puppen bestellten z. Nachr., daß alles erledigt wird.

V. Traub, Neustadt a. Haardt, Hintergasse 28.

Ca. 400

halberw. B. mori-Raupen, Kokons weiss, grün, gelb, gegen ex. Riesenfalter, -Käfer mögl. in Tüten od. altdeutsche Briefmarken nach Vereinb. sind abzugeb.

Istv. Szulinzsky, Kassa (Ungarn), Bubicsut 21.

Seltenes
Zuchtmaterial!

Habe abzugeben im Tausche u. zwar:

1) **Deil. mauretanica**- Eier 2,50 M., Raupen 2. bis letzte Häutung à 3,50 bis 7 M. das Dtzd. Von **Freiland-Eltern** stammend, ergeben vielfach **herrliche rote Formen**! Futter: Wolfsmilch.

2) **Smerinth. planus (argus)** Eier à Dtzd. 4,— M., 2 Dtzd. 7 M., 3 Dtzd. 10 M., garantiert **keine Inzucht**! Futter dieses prächtigen China-Schwärmers: Weide.

3) Eventuell auch Eier der Kreuzung **planus** ♂ × **langi** ♀ (populi ♂ / austauti ♀)

4) **Smer. ocellata** kräftige Puppen à Dtzd. 1,— M. Voraussichtlich bald schlüpfend, daher für Experimente geeignet!

5) In Kürze Raupen **erwachsen in Freiland** gesammelt:

Pter. proserpina à Dtzd. 2,— M.
Deil. vespertilio à Dtzd. 2,60 M.
Ach. atropos à Dtzd. 8,— M.

6) **Dicr. v. delavoiei**-Kokons sehr kräftig ½ Dtzd. 2,50 M.

7) Voraussichtlich Ia Zuchtmaterial (Eier und Raupen) folgender **neuen Hybriden,** von mir zum **erstenmale gezogen und angeboten:** kindervateri ♂ × mauretanica ♀, kindervateri ♂ × turatii ♀, wagneri ♂ × turatii ♀, kindervateri ♂ × hippophorbiae ♀, mauret. ♂ × hippophorbiae ♀, hippophorbiae ♂ × hippophorbiae ♀ etc. etc.

Da ich wegen bevorstehender Abreise mein Zuchtmat. beschränken muss, sind obige Hybriden zu günstigen Beding. abgebbar.

Im Tausche suche stets mir fehlende Hybriden, Ia seltene Pal. und deren Ppn., exot. Dütenf. Ia, sowie sauberst gespannt **in Anzahl**: Pap. machaon, podalirius, alexanor, hospiton, Th. rumina etc, Parn. apollo, Lim. populi ♀♂, Sm. quercus, H. pinastri, Deil. livornica, nicaea, hippophaes, nerii etc., bessere Catocalen, Agrotis, Jasp. celsia, Bären etc. etc.

Franko Versand!

— Nur gegen Voreinsendung! —

R. Zwerina, Wien II, Taborstr. 108, Tür 15.

Schöne Sammlung
EXOTEN!

meist grosse Falter, preiswert zu verkaufen. Interessenten erhalten phot. — — — Aufnahme. — — —

Herm. Keller, Mitgl. 1630, Gladbeck i. W., Krusenstr. 11.

Südamerikanische
Seltenheiten

aus dem Nordwesten von Argentina ganz frisch importierte Puppen in allernächster Zeit schlüpfend:

Automeris complicata	M. 1,—
„ stuarti	M. 2,—

Dtzd. 10facher Preis.

Nachnahme od. Voreinsendung. Porto und Packung extra.

F. Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gesunde flavia-Raupen

nach 2, oder 3. Häutung, 1,40 bezw. 1,70 M. Porto u. Packung 30 Pf. Voreins. oder Nachnahme. Nehme auch Briefmarken (Bayern, Deutschl. u. Schweiz) in Zahlung. Nachnahmespesen besonders, bei Abnahme von mehr als 3 Dtzd. portofrei. Auch **Tausch.** Zusagende Tauschangebote beantworte innerhalb 8 Tagen.

A. Gremminger, Singen (Hohentwiel), Waldstr. 8.

Pericallia matronula-

Eier das Dtzd. M. 1,—, das Hundert M. 8,—, sowie Puppen von L. quercifolia d. St. 25 Pf. sind gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnah. sofort abzugeben. Porto u. Verpackung 10 bezw. 30 Pf. Vorrat gross.

A. Herrmann, Heinrichau, Bez. Breslau.

Ein Argynnis var. pelopia

♂ tadellos, Vorderflügel fast wie in Hofmann II. Aufl. abgebildet, Hinterflügel fast ganz schwarz, ist gegen bar im Meistgebot abzugeben. Angebote erbitte unt. **A. H. 1892** an die Exped. d. Zeitung.

Sofort abzugeben:
RAUPEN

Cucullia verbasci Dtzd. 40 Pf., D. euphorbiae Dtzd. 40, Puppen 60 Pf.

Alb. Müllenstädt, Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

Schilfeulen-

Raupen bezw. Puppen, in Phragmites, liefere ich im Tausch od. geg. bar (Dtzd. 1,— M.), später auch Bewohner von typha.

Pfau, Anklam, Spantekaner-Chausse 7.

Fraxini-Puppen!

gross u. kräftig Dtzd. 2 M., dromedarius-Puppen Dtzd. 75 Pf. ausser Porto etc.

Louis Groth, Lehrer, z. Z. Pölitz i. Pom.

Puppen

Dicranura vinula, kräftig pro Dtzd. 1,— M. plus Porto, zum Ansiedeln Eier von Synt. phegea 50 St. 40 Pf. Voreinsendung od. Nachn.

Walter Kirchberg, Berlin SW 47, Grossbeerenstr. 54.

N. B.: Nehme auch kurs. deutsche Briefmarken in Zahlung.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Vergessen Sie nicht, für die Reise leichte unzerbrechliche Tötungsgläser mitzunehmen.

Ideale Celluloid-Tötungsgläser
:-: **für Cyankali:** :-:

Grösse 10×2½ cm mit Korkstopfen M. 1,20
„ 10×2½ „ „ Gummistopfen und Hartgummi-Röhre (für kleine Insekten) . . . . M. 1,75
„ 12×6 cm mit Korkstopfen M. 3,—

Alleinverkauf bei
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Entomologische Acetylen-Lichtfang- u. -Köderlaterne

Preiskarte zu Diensten.

Beleuchtungsindustrie Bunzlau 2.

Tötungsgläser

cylindrisch, oben abgeschmolzen, mit luftdicht schließenden Korken

Höhe 10,	Durchmesser 4 cm,	St.	30 Pf.
„ 11,	„ 5 „	„	40 „
„ 12,	„ 6½ „	„	50 „
„ 14,	„ 8 „	„	70 „
„ 18,	„ 11½ „	„	125 „

Satz 4 St. 1,75 M., 5 St. 2.85 M. Verp. 25 Pf. *Franz Abel,* Leipzig-Schl.

Spannbretter

aus weichem astfreiem Lindenholz, exakte unübertroffene Arbeit.

A. unverstellbar:

Nr.	I	II	III	IV	V	VI	
Breite	6	7	8	9	13	16 cm	36 cm lang
Körp. Rinne	3	5	6	7	12	16 mm	
Preis	55	60	65	70	75	85 Pf.	

Für Riesenspinner:

Breite	18 cm	25 cm	40 cm lang
Körp.	20 mm	23 mm	
Preis	105	125 Pf.	

B. verstellbare Spannbretter:

Breite	10 cm	13 cm	15 cm
Preis	100	110	120 Pf.

C. Spannbretter, feststehend mit offenem Einsteckraum, demnach ein genaues Spannen erzielt werden kann.

Nr.	I	II	III	IV	V	
Breite	5	6½	8	12	13 cm	36 cm lang
Körp. Rinne	2	4	6	10	15 mm	
Preis	60	70	80	90	100 Pf.	

Mit Karos und Zahlen à Stück 10 resp. 15 Pf. mehr.

Bezug per Dtzd. **bedeutend** billiger. Man verlange ill. Preisliste gratis und franko über **Insektenkästen, Regale** und **Schränke.**

Gustav Wolf, W. Niepelts Nachfolger, Zirlau b. Freiburg, Schl.
— Entomologische Spezialtischlerei. —



Liste 2

über unsere in Qual. Zusammenstellung und Preis unerreichten

Serien exot. Schmetterlinge

auf Wunsch frei.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Spannbretter

aus weichem Holz, genau gegenüberstehend, beste Maschinenarbeit, 40 cm lang, feststeh., Satz 5 St. 3,75 M.:

Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
—.60,	—.70,	—.80,	—.90,	1.— M.

40 cm lang, verstellbar, Satz 5 St. 5 M.:

	Br. 6,	7½,	10,	13,	17 cm
	—.75,	—.90,	1.—,	1.25,	1.40 M.
an der Seite verstellbar			1.25,	1.50,	1.75 M

extra grosse 55×20 cm St. 2.25 M.
Kartons zum Aufbewahren 20 bis 50 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2 40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige Briefmarken-Pakete

für Anfänger, auch gegen Tauschmaterial

75	Stück verschiedene Marken	25 Pf.
100	„ „ „	35 Pf.
150	„ „ „	80 Pf.
200	„ „ „	125 Pf.

Porto extra, Kassa voraus.

Auch nehme ich für die Marken Zuchtmaterial von ligustri, elpenor, caja, sende aber nie zuerst.

A. Liesegang, Langensalza in Thüringen, Alter Friedhof 2.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Tausch!

Briefmarken für Insekten.

Knudsen, Fredericiagade, Horsens (Dänemark).

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

☛ P. atalanta-Rp. und Pp. waren sofort vergriffen.
A. Plieth, z. Zt. b. Herrn Krüger, Arnoldsdorf b. Briesen, W.-Pr.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Zatima-Raupen

gesund, ca. 4. Häutung, Futter: Holunder (Sambucus), im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial (Catocalenpuppen etc.) abzugeben Bar Dtzd. 80, Spesen 30 Pf.
Dr. *O. Meder*, Kiel, Geibelallee 17.

Habe auch im Tausch abzugeb.:

Einige Dtzd. kräft. Puppen von Sat. pavonia von ganz schwarzen Raupen, auch einige Dtzd. Anth. pernyi. Preis nach Uebereinkunft.
Adr.: *Walt. König*, Mitgl. 1594, Ohligs, Engelsberg 8.

V. antiopa-Puppen

100 St. 2,— M. auch Tausch auf gallii-Raupen. *W. Szczodrowsky*, Berlin W 58, Dunkerstr. 14.

Freiland-Material!

Versicolora-Puppen ganz frisch gesammelt Dtzd 1,50 Mk., Sm. **tiliae**-Raupen Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung od. Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Kauf oder Tausch!

Eine ganz abnorme tiliae-Aber. kaum erkenntlich, gegen Meistgebot abzugeben. Ebenso: Frische imp. Puppen v. Rhod. fugax à 70 Pf. Letztere auch im Tausch gegen frische u. gute Exoten. Porto u. Packung 30 Pf., Voreins. od. Nachnahme.
E. Nagelstein, Gymnasium Tauberbischofsheim.

Pl. jota-Raupen

hat à Dtzd. 2.50 abzugeben, mit Porto u. Verpackung, Zucht sehr leicht. Salat, Brennessel, Taubnessel etc.
N. B.: Den Herren, welche Falter u. Puppen bestellten z. Nachr., daß alles erledigt wird. *V. Traub*, Neustadt a. Haardt, Hintergasse 28.

Abzugeben

(am liebsten im Tausch): **Puppen** v. Lygris testata, **Raupen** (nach 2. Häutung) v. Mamestra splendens u. Telesilla amethystina, **Eier** v. Acidalia caricaria. Event. Barpreis = 100, 150, 100, 120 Pf. das Dtzd.
H. Witzenmann, Freiburg (Baden), Sternwaldstrasse 6.

Bombyx mori-

Eier von **grossen** Mailänder Rasse (fleischfarbene Kokons) abzugeben in Tausch gegen solche **japanischer Rasse** (ergeben weiße oder zitronengelbe Kokons) oder anderes Zuchtmaterial von Spinnern; für bar 100 Stück 10 Pf.
E. Kajetan, Marburg a. Drau, Steiermark, Franz Joseph Strasse 35.

Seltenes

Zuchtmaterial!

Habe abzugeben im Tausche u. zwar:

1) **Deil. mauretanica**- Eier 2,50 M., Raupen 2. bis letzte Häutung à 3,50 bis 7 M. das Dtzd. Von **Freiland-Eltern** stammend, ergeben vielfach **herrliche rote Formen**! Futter: Wolfsmilch.

2) **Smerinth. planus (argus)** Eier à Dtzd. 4,— M., 2 Dtzd. 7 M., 3 Dtzd. 10 M., garantiert **keine Inzucht**! Futter dieses prächtigen China-Schwärmers: Weide.

3) Eventuell auch Eier der Kreuzung **planus** ♂ × **langi** ♀ (populi ♂ / austauti ♀)

4) **Smer. ocellata** kräftige Puppen à Dtzd. 1,— M. Voraussichtlich bald schlüpfend, daher für Experimente geeignet!

5) In Kürze Raupen **erwachsen in Freiland** gesammelt:
Pter. proserpina à Dtzd. 2,— M.
Deil. vespertilio à Dtzd. 2,60 M.
Ach. atropos à Dtzd. 8,— M.

6) **Dicr. v. delavoiei**-Kokons sehr kräftig ½ Dtzd. 2,50 M.

7) Voraussichtlich Ia Zuchtmaterial (Eier und Raupen) folgender **neuen Hybriden**, von mir zum **erstenmale gezogen** und **angeboten**: kindervateri ♂ × mauretanica ♀, kindervateri ♂ × turatii ♀, wagneri ♂ × turatii ♀, kindervateri ♂ × hippophorbiae ♀, mauret. ♂ × hippophorbiae ♀, hippophorbiae ♂ × hippophorbiae ♀ etc. etc.

Da ich wegen bevorstehender Abreise mein Zuchtmat. beschränken muss, sind obige Hybriden zu günstigen Beding. abgebbar.

Im Tausche suche stets mir fehlende Hybriden, Ia seltene Pal. und deren Ppn., exot. Dütenf. Ia, sowie sauberst gespannt **in Anzahl**: Pap. machaon, podalirius, alexanor, hospiton, Th. rumina etc., Parn. apollo, Lim. populi ♀♂, Sm. quercus, H. pinastri, Deil. livornica, nicaea, hippophaes, nerii etc., bessere Catocalen, Agrotis, Jasp. celsia, Bären etc. etc.

Franko Versand!
— **Nur gegen Voreinsendung!** —

R. Zwerina, Wien II, Taborstr. 108, Tür 15.

„Matronula"

verregnet. Dies allen Herren, die nichts erhalten, zur Nachricht.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Actias mimosae!

Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Schöne Sammlung

EXOTEN!

meist grosse Falter, preiswert zu verkaufen. Interessenten erhalten phot. — — — Aufnahme. — — —
Herm. Keller, Mitgl. 1630, Gladbeck i. W., Krusenstr. 11.

Smerinthus v. austauti-Eier!

Sofort abzugeben, sicher befruchtete, à Dtzd. Mk. 5,50. Futter: Pappel. Falter schlüpft September. Wenn die Puppen kalt gestellt, können dieselben überwintern. Versand gegen Nachnahme.
Jean Roth, Fürth in Bayern, Maxstr.

Bombyx mori-Kokons

gelb und weiss Dtzd. 40 Pf., Raupen bucephala Dtzd. 25 Pf., Raupen euphorbiae Dtzd. 50 Pf. Lebende Käfer Cetonia (Rosenkäfer) à Stück 5 Pf. Unter 1 Dtzd. werden nicht versandt. Auf Wunsch suche Engerlinge von O. nasicornis.
Emil Thiele, Oranienburg, Königs-Allee 55.

Gastr. populifolia-Räupchen

à Dtzd. 60 Pf., Diacr. sanio (russula)-Räupchen à Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Ferner im Tausch: spannw. Falter von antiopa und Anth. pernyi evtl. auch billig gegen bar gibt ab
R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

---

b) Nachfrage.

Van. cardui-Raup.

gesucht. *J. A. Fischer*, Mainz, mittl. Bleiche 51, III.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Kaufe

Raupen von Pyram. cardui
W. Niepelt, Zirlau bei Freiburg (Schlesien).

Zuchtmaterial

von celerio, alecto und convolvuli-Eier, Raupen oder Puppen gesucht.
R. Hahn, Hof-Photograph, Berlin, Frankfurter Allee 188.

Zygaena laeta

lebende Raupen
in Anzahl sucht gegen bar zu kaufen.
Klemens Dziurzynski, Wien III, grosse Markthalle.

Gesucht!

Mit Stück u. Preis-Angabe **Hypoderma bovis, Hypoderma diana, Oestrus ovis** auch alle ander. **Oestrus-Arten,** ferner **Gastrus-Arten,** wie **equi, nasalis** u. s. f. **Chlorops taeniopus, Braula coeca.**

Offerte stets erbittet

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstr. 30.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

König's Wärme-Schränke, Sammel-Schränke, Kästen, Zuchtbehälter, Lichtfänger, Käferfänger, Ideal-Netzbügel, Reise-Ausrüstung etc. etc. Kurz Alles, was Sie brauchen, erhalten nur v. *F. Osc. König,* Erfurt 25. Illstr. Liste fr.

Liste 2

über unsere in Qual. Zusammenstellung und Preis unerreichten

Serien exot. Schmetterlinge

auf Wunsch frei.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Vergessen Sie nicht, für die Reise leichte unzerbrechliche Tötungsgläser mitzunehmen.

Ideale Celluloid-Tötungsgläser
:-: **für Cyankali** :-:

Grösse 10×2½ cm mit Korkstopfen M. 1,20
„ 10×2½ „ „ Gummistopfen und Hartgummi-Röhre (für kleine Insekten) . . . . M. 1,75
„ 12×6 cm mit Korkstopfen M. 3,—

Alleinverkauf bei

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Achtung!

Verkaufe ganz neu, ungebraucht in 2 Originalbänden **Seitz,** Die Großschmetterlinge der Erde. — **II. Band, die palaearktischen Spinner und Schwärmer.** Preis **25 M.**

W. Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

☛ Illustr. Preisliste gratis. ☚

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Verkaufe:

„Seitz pal. Großschmetterlinge" bis Liefg. 106 um 60 Mk.,
„Lampert Großschm. Mitteleuropas", wie neu, 14 Mk.,
20 Insektenkästen, 50×50, ohne Torf u. Glas à 1,50 Mk.,
1 Satz Spannbretter, feste und verstellb. bis zu Exoten, 5 Stück 2,50 Mk.,
1 Sammlungsschrank mit 34 Kästen, 50×50, Weichholz, zerlegbar 70 Mk.

Dagegen suche ich Literatur über Microlep.

K. K. Postmeister *Klee,* Fischern bei Karlsbad, Böhmen.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Im Tausch

gegen Falter abzugeben:

1 **Perman. Briefm.-Album** (neu!)
60 Bände **Quelle u. Meyer.**
20 „ **Der Dichter Gedächtnis-Stiftung.**

Näheres von *H. Schütz,* Langensalza.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

b) Nachfrage.

Suche den Jahrgang 1912

der Societas entomologica, sowie Par. apollo, delius u. mnemosyne in Ia Qualität zu erwerben.

K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlingssammlungen,

Anleitung zur Herstellung und Handhabung der beim Fange, der Zucht und dem Präparieren von Käfern, Schmetterlingen und Raupen als geeignet bewährten Geräte, sowie zur Anlage und Erhaltung von Insektensammlungen.

Von Carl Wingelmüller.

Mit 32 Abbildungen. Geh. Mk. 1,50, geb. Mk. 2,25.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16. Fernsprecher 4414. — Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „	. . . . .	64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . . .	78 „	= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . . .	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	. . . .	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „	. . . . .	78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „	. . . . .	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

——— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ———

Empfehle mich den geschätzten Herren Entomologen ganz ergebenst zum

Spannen von in- u. ausländischen Schmetterlingen

gegen bar.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, für erstklassige Arbeit und sorgfältigste Aufbewahrung in gut schließenden Insektenschränken Sorge zu tragen.

Referenzen auf Wunsch zu Diensten.

Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schlesien, Waldenburgerstr. 15.

Vereins-Nachrichten.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen.

Sitz: **Rumburg.**

☛ Die gemeinsch. Sammeltour nach d. Wolfsberge findet erst am

20. Juli d. J.

statt. Treffpunkt: Rumburg. „Markt" ½7 Uhr. **D. Vereinsleitung.**

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Sofort abzugeben: **Eier** gut befruchtet von B. mori à Dtzd. 10 Pf., **Rpch.** von Synt. phegea à Dtzd. 15 Pf., **Rp.** von D. vinula (Freiland) à Dtzd. 25 Pf. Auch **Tausch** gegen erw. Rp. u. Ppp. Porto u. P. extra.
Arthur Herrmann, Roßwein i. S., Rüderstr. 25.
☛ Suche gleichzeitig zu kaufen Rp. von **D. gallii**.

T. pruni-Räupchen
1 Dtzd. 60 Pf., 100 Stück 4,50 Mk. Porto und Verpackung besonders. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

Necroph. germanicus in Tüten
1 Stück 10 Pf.
Porto und Verpackung besonders. Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Paul Bombe, Friedeberg, Neumark 1.

Billiges Angebot!
Gebe im Ganzen ab 170 Stück antiopa, 348 io und 96 Vanes. atalanta zum Preise von nur 24 Mk., dieselben sind gezüchtet und tadellos gespannt.
Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schlesien, Waldenburgerstr. 15.

Euchelia jacobaeae,
Freilandraupen, 25 Stück 50 Pf. Porto und Verpackung besonders. Nachnahme oder Voreinsendung. Tausch erwünscht.
Gerhard Krieger, Limbach im Vogtland.

Harp. bicuspis,
spinnreife Raupen, Dtzd. = 6 Mark.
Hensel, Groß Oldern bei Breslau.

Harzer Zuchtmaterial!
Eier: G. quercifolia à Dtzd. 15 Pf.
Raupen: Acron. euphorbiae Dtzd. 50 Pf. (Futter: Sahlweide). Caloph. casta Dtzd. 80 Pf. (erwachsen, Futter: Löwenmaul).
☛ Auch nehme Bestellungen an auf im Septbr.—Oktober zu liefernde B. piniarius-Raupen in jeder Anzahl zu — — billigstem Preise. — —
A. Beyer, Goslar (Harz).

Erwachsene Raupen v. bidentata
M. 1,20 M., Eier v. elinguaria 50 Pf. d. Dtzd. P. u. P. extra. Auch Tausch.
Oscar Schepp, Heidelberg.

Von Fiume
zurückgekehrt biete ich an: Melitaea phoebe, didyma v. meridionalis, Argynnis hecate, Melanargia galathea v. procida, mit blauen Ocellen, larissa, Rhodostrophia calabraria, Coscinia striata ab. intermedia fast doppelt so gross als nördliche. Zygaena scabiosae ♀ grau, filipendulae v. ochsenheimeri u. a. gegen mir fehlende europ. Falter oder besseres Zuchtmaterial (E. R. P.) Arctia, Call. dominula var. etc. Sehe Angebot entgegen.
J. Mändl R. v. Steinfels
Graz, Steiermark.

Euphorbiae-Raupen
Dtzd. 50 Pf, ocellata fast erwachsen Dtzd. 50 Pf. Porto u. Packung 30 Pf. — Den Herren, die keine caja u. fraxini-Puppen erhielten, zur Nachricht, dass selbige vergriffen sind. *L. Eckhard*, Lehrer, Gr. Ottersleben b. Magdeburg.

Eier: Pl. cecropia 100 Stück 70, Att. cynthia von aberr. dunklen ♀, 100 Stück 60 Pf., auch in Tausch gegen mori-Puppen. Porto 10, Ausl. 20 Pf. Vorauszubestellen erw. Raupen Agrotis ripae Dtzd. M. 2,—, lieferbar September. Porto pp. 30 Pf.
Arnold Voelschow, Schwerin, Mecklenb.

Gebe 50 St. Puppen von V. io für 1,50 M.
und Porto ab. *Johann Heymann*, Dresden, Bernhardstr. 89.

Zatima-Raupen
zl. erwachsen Dtzd. 60 Pf. Porto 20 Pf. Voreins. od. Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Pracht-Saturniden
Kräftige Freilandpuppen aus
:-: Ost-Afrika :-:
Bunaea caffraria à M. 2,50
Nudaurella menippe à M. 2,—
Henoicha terpsichore à M. 1,75
Imbrasia epimethea à M. 1,50
Dutzend 10-fach.
Porto und Verpackung 30 Pf. Garantie für gut. Schlüpfen geg. Einsend. d. schl. Stücke u. 30 Pf. Spesen.
Lebend! Lebend!
Brachycerus paganus
Riesenhaft gepanzerte Rüsselkäfer aus Ost-Afrika à Paar mit Futter 2.— M. Porto u. Verp. 50 Pf.
Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Actias mimosae!
Puppen von dieser schönen, langgeschwänzten Saturnide gebe das Stück mit 2,50 Mk. ab. Porto und Packung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. —
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Vorausbestellung
auf billiges Zuchtmaterial a. angrenz. Gebiete nehme entgegen. Jeden Monat ausführl. Liste. *H. Hentschel*, Zürich 6, Lindenbachstr. 8.

Assam-Prachtserie
enthaltend: Teinop. imperialis ♂, Ornith. cerberus ♂♀, Pap. arcturus, paris, ganesa, philoxenus ♂♀, evan, Stich. camadeva, Thaum. diores, Char. eudamippus, Neor. hilda, Symph. dirtaea ♂♀, Apat. ambica, Arg. childreni ♂♀.
Katalogwert Mk. 100,—.
Zusammen in Tüten Mk. 15,—, gespannt Mk. 18,— franko.
☛ Alles Schaustücke! ☚
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz.

Eier v. austauti ab. miranda Dtzd. . . . . 5,— M.
Die Eier sind von Riesenfaltern. Tausch erwünscht. *R. Schmidt*, Bromberg, Baerenstr. 8.

Hybriden-Puppen
elpenor ♂ × euphorbiae ♀ (pernoldi) gebe ab pro St. 3 M., ½ Dtzd 16 M., gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme; Porto extra.
Karl Ehinger, K. Eisenbahn Sekretär, Heilbronn a. N., Rosskampfstr. 11, I.

Eier **25 Stück**
(ev. Räupchen): L. quercus 15, M. advena, A. primulae 20, M. margaritaria 40 Pf. Räupchen: **Dtzd.** cribrum 40, A. testudinaria 200, A. alni-Puppen ½ Dtzd. 300 Pf. Porto extra. **Tausch bevorzugt.**
H. Noack, stud. ing., Rathenow (Havel).

Kräftige Puppen:
Cat. fraxini 2,—, Endr. versicolora 1,20 M. pro Dtzd. Raupen von Leucod. bicoloria 70 Pf. pro Dtzd. Porto extra.
G. Nitschke, Swinemünde, Heysestr. 16.

Eier von
Eacles magnifica
von Riesentieren stammend, 25 St. von verschiedenen Gelegen, 1 Krone 70 h franko. Nur gegen Bareinsendung, Briefmarken nehme ich nicht. Futterpflanze: Weide. *Otto Popp*, Karlsbad, Sprudelstr.

Japan-Falter
in Centurien abzugeben: 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Jede Centurie enthält mindestens 40 verschiedene Arten, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, alles mit Namen und Datum. Betrag voraus oder Nachnahme
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Erbitte billigste Angebote
in sauber gespannten Schwärmern als atropos, quercus, nerii, convolvuli, vespertilio, gallii, lineata, livornica, celerio, alecto, proserpina.
Ueber alles erbitte Preise pro 10 und pro 100 Stück. Zusagendes beantworte in 8 Tagen. *Walter Kirchberg*, Berlin SW 47, Grossbeerenstr. 54.

PUPPEN
von **Biston stratarius** und **hispidarius** suche ich je einige Dtzd. gegen bar oder im Tausche.
Lehrer *R. Hiller*, Rosswein i. Sa.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verkaufe:
„Seitz pal. Großschmetterlinge“ bis Liefg. 106 um 60 Mk.,
„Lampert Großschm. Mitteleuropas“, wie neu, 14 Mk.,
20 Insektenkästen, 50×50, ohne Torf u. Glas à 1,50 Mk.,
1 Satz Spannbretter, feste und verstellb. bis zu Exoten, 5 Stück 2,50 Mk.,
1 Sammlungsschrank mit 34 Kästen, 50×50, Weichholz, zerlegbar 70 Mk.
Dagegen suche ich Literatur über Microlep.
K. K. Postmeister *Klee*, Fischern bei Karlsbad, Böhmen.

C. und A. Allinger & Co., Bremen

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Achtung!

Verkaufe ganz neu, ungebraucht in 2 Originalbänden **Seitz,** Die Großschmetterlinge der Erde. — **II. Band, die palaearktischen Spinner und Schwärmer.** Preis **25 M.**

W. Rowe, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Im Tausch

gegen Falter abzugeben:
1 **Perman. Briefm.-Album** (neu!)
60 Bände **Quelle u. Meyer.**
20 „ **Der Dichter Gedächtnis-Stiftung.**
Näheres von *H. Schütz,* Langensalza.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2 40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

Liste 2

über unsere in Qual. Zusammenstellung und Preis unerreichten

Serien exot. Schmetterlinge

auf Wunsch frei.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

b) Nachfrage.

Wir suchen zu kaufen:

„Die Schmetterlinge von Berge und Rebel",

gut erhalten, am liebsten ungebunden.

Den geehrten Herren, welche auf Tauschangebot keine Antwort erhielten, diene zur Nachricht, daß wir keinen Gebrauch davon machen konnten.

Entomol. Verein Weißenfels a. S.
I. A.: *Eduard Uhlig,* Neuestr. 1, II.

Verschiedenes.

Empfehle mich den geschätzten Herren Entomologen ganz ergebenst zum

Spannen von in- u. ausländischen Schmetterlingen

gegen bar.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, für erstklassige Arbeit und sorgfältigste Aufbewahrung in gut schließenden Insektenschränken Sorge zu tragen.

Referenzen auf Wunsch zu Diensten.

Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schlesien,
Waldenburgerstr. 15.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Bitte zu lesen!

Kaufmann in jüngeren Jahren, geborener Naturmensch, weitgereist, absolut vertrauenswürdig (Ia diesbezügl. Referenzen), der in seinem Beruf — weil er neben demselben nur schwer zu seiner Lieblingstätigkeit zu kommen vermag — keine Befriedigung findet, möchte ganz

zur Entomologie übergehen

und sucht deshalb diesbezügl. Stellung auf diesem Gebiet (evtl. als Reisebegleiter), wo derselbe für den Anfang nur so viel verdient, dass er seinen bescheidenen Lebensunterhalt bestreiten kann. Geht auch ins Ausland. Spätere finanzielle Beteiligungsmöglichkeit an solidem Unternehmen erwünscht.

Gefl. Offerten unt. **P. R. 145** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen und Falter sowie Käfer gegen bar abgeben oder zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gust. Calließ, Guben, Sand 11.

Meine Adresse lautet jetzt:

Herbert Noack,

— stud. ing. —

Rathenow a. H.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Räupchen

von Las. pini 1 Dtzd. 30 Pf. Porto und Verpackung 30 Pf. — Nachnahme oder Voreinsendung. *R. Eombe*, Berlin N. W. 21, Bredowstr. 3.

D. pini in allen Variationen

spannweich, gebe in Tausch gegen andere Falter und Zuchtmaterial. *Fr. Kramlinger*, Wien VII, Mondscheing. 8.

Flavia - Räupchen

nach 1. und 2. Häutung, Freiland, pro Dtzd. M. 1,—. Porto 20 Pf. Nur gegen Einsendung des Betrages abzugeben. *Fr. Müller*, Dortmund, Steinstr. 26.

Puppen:

Poecil. populi Dtzd. 1,50 M., kl. Rpch. v. Sm. populi und ocellata Dtzd. 20 Pf., auch Tausch auf Rp. v. Arct. flavia und matronula. *Fritz Pfister*, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustrasse 19.

In kräftigem Wachstume befindliche **A. purpurata - Raupen** Dtzd. 30 Pf. Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen i. W.

Plus. bractea

Eier vom grossen Freiland - Weibchen Dtzd. 2,— M. Porto 10 Pf. *Franz Abel*, Leipzig Schl.

TAUSCH!

A. triplasia-Puppen und S. lubricipeda-Raupen (erw.) gibt ab *K. Ostermeyer*, Lehrer, z. Z. Karf O.-S.

Deil. euphorbiae-Puppen

meist noch in einigen Wochen die Falter ergebend Dtzd. 60 Pf. Euch. jacobaeae-Puppen Dtzd. 40 Pf., 3 Dtzd. 100 Pf. — Spesen extra. — *E. Kübe*, Brandenburg a. H, Neuendorferstr. 43.

Gebe im Tausch geg. alles!

Eier: Zeus. pyrina u. Metr. margaritata.
Raupen: Leucania comma.
Puppen: Spilos. menthastri Esp.
Pagels, Hamburg 29, Norder-Elb. 27, II.

Eier 25 St.: L. quercus 15, A. occulta 25, Raupen (10 Tage alt) Dtzd.: M. advena 20, A. primulae 20, M. margaritata 30 Pf. Puppen A. alni ½ Dtzd. 3,— M. **Tausch bevorzugt.** *H. Noack*, Rathenow, Turnplatz.

Anth. pernyi!

Grosse kräftige Kokons zur Weiterzucht geeignet Dtzd. 1,30 M. Schilfeulen-Puppen im Rohrstengel Dtzd. 1,— M., erwachs. Raupen: Spil. urticae Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpack. besond. *Karl Kressler*, Meuselwitz S.-A.

Erwachsene
Euchelia jacobaeae-Raupen

Dtzd. 20, Puppen 25, 100 St. 150 Pf. *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen.

Euphorbiae-Raupen

ziemlich erwachsene Dtzd. 50, Puppen 70 Pf. Raupen: P. bucephala Dtzd. 25 Pf., Puppen 50 Pf. Eier: B. mori Dtzd. 10, 100 St. 70 Pf.

Herren, die keine weißen Kokons von B. mori bekommen, haben zur Nachricht, dass selbige sofort vergriffen waren. *Emil Thiele*, Oranienburg, Königs-Allee 55.

Freiland-Eier

Arct. caja . . . . . . 100 St. 60 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra. *Burzynski*, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Gastr. populifolia

kräftige Räupch. z. T. noch die v. autumnalis ergebend à Dtzd. 80 Pf. Porto u. Packung 30 Pf. Ferner im Tausch Eier von Anth. pernyi, Räupch. von B. quercus u. Pt. palpina gibt ab *R. Groth*, Potsdam, Marienstr. 1.

Raupen von Sm. austauti var. mirabilis nach 1. Häutung

Dtzd. 5,—, nach 2. Häutung Dtzd. 6 M. Material stammt von sehr grossen Tieren. Tausch gegen Falter oder besseres Zuchtmaterial erwünscht. *R. Schmidt*, Bromberg, Baerenstr. 8.

Japan-Falter

in Centurien abzugeben: 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Jede Centurie enthält mindestens 40 verschiedene Arten, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, alles mit Namen und Datum. Betrag voraus oder Nachnahme. *W. Pfennigschmidt*, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Mexiko-Ausbeute

Einige Tausend Tüten Tag- und Nachtfalter aller Gruppen im ganzen oder geteilt billig abzugeben.
Alles benannt!
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. *G. Calließ*, Guben, Sand 11.

Abnormität!!

Van. antiopa mit linkem Zwerghinterflügel. Kein Krüppel, tadellos sauber ausgebild. u. gespannt, gegen Meistgebot abzugeben. *I. A. Fischer*, Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Sehr kräftige
Puppen von B. stratarius

von einem im Freien gefundenen Riesenpärchen Dtzd. 60 Pf. Raupen von Sp. lubricipeda, 2 Dtzd. 70 Pf. Porto und Packung 30 Pf. *A. Seiler*, Organist, Münster, Westf.

Von P. apollo e Schwarzwald

gebe das Dtzd. Eier für 90 Pf. ab. *Otto Sacher*, Freiburg (Brsg.).

Abzugeben:

Eine Abart v. hera mit nur einem weissen Strich in den Oberflügeln gegen Meistgebot.

Nehme Bestellungen auf Eier v. hera Dtzd. 30 Pf. u. Falter von Col. myrmidone in Tüten Paar ♀ 30 Pf., gespannt Paar ♀♂ 40 Pf. P. u. P. 10 bezw. 30 Pf. *Friedrich Gruber*, Regensburg, Unterer Wöhrd, Wohrdstr. 26, II.

Puppen

von Endr. versicolora Dtzd. 1,50 M. auch Tausch geg. anderes Zuchtmaterial desgl. Falter von A. purpurata. Auch Tausch gegen andere Bärenarten. — Porto und Packung extra. Voreinsendung od. Nachnahme. *K. Hausmann*, Nürnberg, Gugelstr. 108.

EIER

sich. befr. von kräft. Freil.-Material.
Dendrol. pini . . . . . Dtzd. 20 Pf.
Bomb quercus . . . . Dtzd. 10 Pf.
evtl kl. Rp. an Epheu gewöhnt z. Winterzucht Dtzd. 15 Pf., r. 1. Htg. 20 Pf. Argyn. paphia Dtzd. 20 Pf. Porto 10 Pf. abzugeb. *E. A. Vollrath*, Siersleben, Mansf. Gebirgstr. (Südharz).

V. polychoros w. sofort vergriff., allen Best. z. Nachr., d. nichts mehr erhielten.

Süd-Ungarisches Material!
PUPPEN

von **Saturnia spini**, gesund von Freilandraupen, gezogen 6 St. M. 2,— einschliesslich Verpackung. Porto extra. *Josef Zimmermann*, Versecz, Süd-Ungarn.

b) Nachfrage.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier*.

Pyri - Raupen gesucht.

Oskar Haffer, Zoolog. Institut der Univ., Berlin N., Invalidenstr. 43.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren, der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Im Tausch

gegen palaearktische Falter abzugeben:
Neu!! Lampert, Die Groß - Schmetterlinge, Natur- und Urgeschichte des Menschen, 2 Bde., Schuberth, Der Metallarbeiter, Mark Twains, hum. Schriften, 6 Bde., Permament-Briefmarken-Album, 2 Bde.
Langensalza. *H. Schütz*, Entomol.

König's Wärme - Schränke, Sammel-Schränke, Kästen, Zuchtbehälter, Lichtfänger Käferfänger, Ideal-Netzbügel, Reise-Ausrüstung etc. etc. Kurz Alles, was Sie brauchen, erhalten nur v. *F. Osc. König*, Erfurt 25. Illstr. Liste fr.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Arct. caja-Eier

à Dtzd. 10, 100 St. 60 Pf. Porto 10 Pf. Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. *Blasche*, Kantor, Panthenau, Bez. Liegnitz.

Vorausbestellung

auf billiges Zuchtmaterial a. angrenz. Gebiete nehme entgegen. Jeden Monat ausführl. Liste. *H. Hentschel*, Zürich 6, Lindenbachstr. 8.

EIER

von nur kräft. Tieren: Anth. pernyi Dtzd. 10 Pf., 100 St. 70 Pf.

Arct. caja-Raupen

per Dtzd. 35 Pf. u. P. u. P. hat abzugeb. *Karl Freyer jun.*, Oberhennersdorf b. Rumburg i. B.

Raupen von Amph. ab. doubledayaria!

Dtzd. 50 Pf. Porto u. Verpackung extra. *H. Pfister*, Bergerhof Rhld., Elberfelderstr. 134.

Cossus cossus-Eier

1 Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1 M. Porto 10 Pf. Nachnahme od. Voreinsendung. *Moritz Hoffmann*, Danzig-Langfuhr, Elsenstr. 8.

RAUPEN

Ar. testudinaria, im Oktober den Falter ergebend, Dtzd. 7,50 M.
Falter von Agr. fimbria (genadelt) Dtzd. 80 Pf. Tausch erwünscht.
A. Schumann, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 23.
Bis 12. August Jena, Unter. Philosophen-Weg 2.

Abnormität

wünsche den Falter Pl. cecropia ohne linken Unterflügel geschlüpft gut gespannt gr. Exemplar, kein Krüppel, auf Falter von Pl. matronula u. purpurata zu vertauschen, erbitte erst briefliche Anfragen. *Adolf Friemel*, Neu-Salzbrunn 45 a, Kr. Waldenburg i. Schl.

Puppen v. Pap. hospiton

à 1,50, ½ Dtzd. 8,50 M., Falter v. Arct. flavia gr. superb. e l. Paar ♂♀ 3,— M. Porto extra, empfiehlt ebenso Auswahlsendung. besserer Palaearkten u. Exoten, sowie an 100 Schularten in gr. Anzahl, auch Tausch. *H. Littke*, Breslau, Herdainst. 59.

Zatima-Raupen,

fast erwachsen, Dtzd. 70 Pf., Porto 20 Pf. Voreins. od. Nachnahme. *Eichhorn*, Fellhammer, Schlesien.

Puppen v. Dil. tiliae ab. brunnea pro Dtzd. Mark 1,—

incl. P. u. P. *G. Schmidt*, Offenbach a. M., Buchrainweg 49.

Billiges Angebot!

Gebe im Ganzen ab 170 Stück Vanessa antiopa, 348 io u. 96 atalanta zum Preise von nur 24 M., dieselben sind gezüchtet und tadellos gespannt. *Paul Ehrenberg*, Freiburg i. Schl., Waldenburgerstr. 15.

Ag. molothina-Raupen

nach 2. und 3. Häutung Dtzd. 5,— M. Futter; Heidekraut. *V. Traub*, Neustadt a. Haardt, Hintergasse 28.

Im Tausch oder Kauf,

gut befruchtete Eier von Anth. pernyi, japanische und chinesische Kreuzung von grossen Tieren, offeriere in Anzahl 100 St. 70 Pf. im Tausch etwas höher, in Anzahl vorhanden. Tausche geg. gespannte Falter Ia sowie Puppen, Raupen, Eier von solchen Tieren, welche kein Nadelholz fressen.

Den Herrn, welche pernyi-Puppen haben wollten, zur gefl. Notiz, dass der grosse Teil vergriffen war, die anderen waren geschlüpft.
Robert Schreyer, Wahren b. Leipzig, Hauptstrasse 38, I.

Im Tausch

gegen palaearktische Falter abzugeben:
Neu!! Lampert, Die Groß-Schmetterlinge, Natur- und Urgeschichte des Menschen, 2 Bde., Schuberth, Der Metallarbeiter, Mark Twains, hum. Schriften, 6 Bde., Permament-Briefmarken-Album, 2 Bde.
Langensalza. *H. Schütz*, Entomol.

EIER

sich. befr. von kräft. Freil.-Material.
Dendrol. pini . . . . . Dtzd. 20 Pf.
Bomb. quercus . . . . Dtzd. 10 Pf.
evtl. kl. Rp. an Epheu gewöhnt z. Winterzucht Dtzd. 15 Pf., n. l. Htg. 20 Pf. Argyn. paphia Dtzd. 20 Pf. Porto 10 Pf. abzugeb. *E. A. Vollrath*, Siersleben, Mansf. Gebirgstr. (Südharz).
V. polychoros w. sofort vergriff., allen Best. z. Nachr., d. nichts mehr erhielten.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

Suche

gegen sof. Kasse oder im Tausch 800 Pap. podalirius, 500 P. brassicae, 200 Gon. rhamni, 200 Carp. pomonella (Apfelwickler) in gespannten, frischen Exempl. evtl. auch in Tüten oder genadelt. Angeboten sieht bis 20. September entgegen *Julius Arntz*, Elberfeld.

Suche apollo-Falter,

gespannt oder in Tüten mit genauester Fundortsangabe und Datum hauptsächlich von deutschen Fluggebieten gegen bar oder im Tausch zu erwerben. *Biernath*, Waldheim i. Sa., Bahnhofstrasse 9.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Fernunterricht Methode Rustin,

A. Das Realgymnasium, 109 Hefte, wie neu, Wert Mk. 98, gegen Seitz, Palaearkten Band I und II (auch gebraucht) abzugeben. Näheres *Emil Müller*, z. Zeit Berlin W 57, Culmstr. 31.

Siegmund von Praun

im Tausch gegen pal. Lepidopteren oder gegen bar abzugeben. Wertbemessung nach Uebereinkunft. Vorhanden sind folgende 6 Bände:

I. Papiliones . . Nürnberg 1857,
II. Bombyces . . „ 1860,
III. Noctuae . . „ 1868,
IV. Geometrae . . „ 1869,
V. Microlepidoptera „ 1869,
Herausgeber: S. v. Praun;
VI. Praun's Abbildung und Beschreibung europäischer Schmetterl.-Rp., Nürnburg 1874 — Herausgeb.: Dr. E. Hofmann.

Bei Tausch bitte um Einsendung einer — — — Dublettenliste. — — —
Paul Noack, Stettin, Langestr. 41a.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse
I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III, 65×130 „ 100, „ „ 40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Zierfischzüchter und Aquarium

Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.
Halbjahr (6 Monatshefte) nur **1,80 Mk.** postfrei. — Probenummer völlig gratis. Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.
Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr. Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

C. u. A. Allinger & Co., Munster (Lager)

Prov. Hannover.

Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Wohnungswechsel

Meine Adresse lautet jetzt:

Herbert Noack,

— stud. ing. —

Rathenow a. H.

Meine Adresse lautet vom 1. Okt. ab:

Kiel, Jahnstrasse 14.

Dr. O. Meder, Kiel, Geibelallee 17.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Offeriere: Anth. pernyi-Puppen

1 Dtzd. M. 2,20. Porto extra. Sende nur starkes kräftiges Material zur Weiterzucht geeignet. Schlüpfzeit: Ende August Anfang September. Gebe solche auch im Tausch gegen alte Münzen, Kupferstiche, Silhouetten u. and. Antiquitäten.
Josef Czech, Aussig, Elbestr. 20.

Tütenfalter:

Actias mimosae	à M. 3,—
„ luna	à M. 0,60
Philos. cynthia	à M. 0,30
Plat. cecropia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gastr. quercifolia-

Räupchen nach 2. u. 3. Häutung à Dtzd. 30 Pf. P. u. P. 30 Pf., auch im Tausch, erwünscht sind caja-Raupen und apollo-Tütenfalter. *Aug. Dürre*
Heidelberg, Baden, Bahnhofstr. 47.

Deil. euphorbiae-

Raupen in jed. Grösse gesund, kräftig, im Freien gesammelt à Dtzd. 30 Pf. Anth. pernyi-Eier von Riesen à Dtzd. 10, 100 St. 60 Pf. P. u. P. 30 u. 10 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
R. von Fischern, Saalfeld (Saale), Thüringen, Lindenstr. 2.

Habe folgende Falter in Kauf

abzugeben. — Preis nach Uebereinkunft. 12 filipendulae, 8 ligustri, 6 pinastri, 6 ocellata, 8 vinula, 2 porcellus, 4 populi, 20 bucephala, 20 euphorbiae, 4 flavia, 6 erminea, 2 pyri, 24 caja, 2 purpurea, 10 cardui, 6 c-album, 10 rhamni, 10 atalanta, 10 antiopa, 6 machaon, 2 podalirius, 4 sambucaria, 4 papilionaria. Alles sehr sauber und gut gespannt.
Hermann Menke, Aken a. Elbe, Kleinzerbsterstr.

☞ Parnassius apollo ab Ularapass ♂ à St. 40 Pf., Parnassius apollo (Abart) ab Ularapass 380 Pf., jacobaeae-Raupen à Dtzd. 30, später Puppen 40 Pf., urticae-Tütenfalter à St. 4 Pf. Bombyx mori-Eier à Dtzd. 10 Pf., ergeben verschiedenfarbige Kokons. 10 Schlupfwespen in mindestens 5 Arten 80 Pf., 30 Libellen in 20 Arten 240 Pf.
Vertausche gegen Falter Ia Fliegen genadelt. *Otto Markotius*,
Ung.-Brod, Mähren.

Sumatra-Tagfalter!!

Von nachfolgenden meist gewöhnlichen Tagfalterarten haben sich in der letzten Sammelsaison (Regenzeit) **enorm grosse Vorräte** angehäuft und offeriere ich diese, um damit zu räumen.
Zum aussergewöhnlich :: billigen Preise von ::
60 Pfennig per Dutzend (plus Porto)
Papilio: sarpedon, eremon, memnon ♂. **Pieridae**: Delias periboea, ♂ u. ♀, hyparethe ♂, goda ♂ u. ♀. Appias nero, albina, Leptis v. massilia, Catopsilia crocale, pomona, Terias hecabe. **Danaidae**: Dan. plex. sumatrana, nitensa, hegesippus-melanippus, melissa-septentrionis, aspasia-kargalia, philomela, similis-macrina, vulgaroides, jurventa, Ideopsis eudora, gaura, Euploea mulc. v. basilissa ♂ u. ♀, v. deventeri ♂, mazares v. mazarina, diocletianus, v. alcidice. **Nymphalidae**: Cynthia erota, Cyrrochr. clagia, Cyrestis nivea, lutea, Hypol. anomala, Eurip. halitherses, Neptis soma, Charaxes hebe, baya.
Alle Tiere sind **frisch** und Ia Qualität! Weniger als 1 Dtzd. von einer Art wird nicht abgegeben. Je 1 Dtzd. von allen 37 Arten **zusammen 20 M.** netto. Allein gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.
Willy Grashoff, Naturalist.
Padangpandjang, Sumatra's Westküste.

Apollo von Gotland,

alter Linnéscher Typ in Ia Paaren sehr billig abzugeben. — Ganz dunkle prächtige Weibchen. — Desgl. **ab. Wiskotti** 1 ♂ Ia nach Vereinbarung sowie ein **Total Albino** von semele ex Gotland.
Apollo ex Thorsburg und anderen Loc. Gotlands mit ff. Aberrationen. *König*,
Neukölln, Emserstr. 104.

Cricula andrei!

Prachtv. Saturnide.
Kleine Räupchen Dtzd. 60 Pf. Porto 30 Pf. Futter: Eiche. Leichte Zucht! Tausch gegen alle Arten Puppen, Falter etc. Nachnahme, Voreinsendung.
Rudolf Jacobi jr, Elberfeld, Kleeblat 12.

D. euphorbiae-

Raupen, fast erwachsen, Dtzd. 60 Pf. hat im Tausch und gegen bar abzugeben
R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf, Kreis Züll.-Schwiebus.

Prachtvolle Aberrationen!

Van. antiopa,
dunkel Sepia, Rand heller Sepia. Flecken teils ganz verschwunden teils silbern schimmernd.
☞ **Van. io** ☜
mit teils fast ganz schwarzen Hinterflügeln. Augen der Vorderflügel verlaufen in schwarz, bläulich, rötlich etc. à Stück 3 bis 25 Mk.
J. A. Fischer,
Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Eier von Dianth. proxima

per Dtzd. Mk. 0,50.
Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40.

S. pavonia-Puppen (Raupen erw. an Heide gesammelt) à Dtzd. Mk. 0,50.
Endr. versicolora - Puppen (gar. Freiland) à Dtzd. Mk. 1,50.
D. euphorbiae - Raupen à Dtzd. Mk. 0,40.
Ph. bucephala - Raupen à Dtzd. Mk. 0,20.
Voreinsendung oder Nachnahme. **Evtl. auch Tausch.** Porto und Packung extra.
Otto Michalk,
Leipzig-Kl., Altranstädterstrasse 10.

Hybr. galiphorbiae-Puppen,

kräftig, bald schlüpfend, sind im **Tausch** gegen jetzt oder später zu liefernde starke Puppen aller Deilephila- u. Chaerocampa-Arten abzugeben. **Bar** à 0,70 Mk.
W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstrasse 24.

In **Anzahl** abzugeben:
C. hera-Eier
à **Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk.**
Kräftige Puppen
von **Cucullia campanulae** à Stück **2 Mk.**, von P. **podalirius** (meist an Zweige angesponnen) à Dtzd 90 Pf., **50 Stück 3,20 Mk.** Porto etc. 10 bezw. 30 Pf. **Jede Bestellung** wird erledigt.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

Nonagria-Puppen

gibt ab im Tausch gegen Falter und Fraßstücke vom Buchdrucker (Borkenkäfer)
Peschke, Oppeln, Fesselstr. 4.

Eier von Anth. pernyi,

sicher befruchtet, 50 Stück 40 Pf., 100 Stück 65 Pf. Räupchen davon 50 Stück 50 Pf. Futter: Eiche oder Birke. P. u. P. extra. Grosser Vorrat.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Im Tausche abzugeben:

Raupen und Puppen von Van. urticae, Raupen von euphorbiae und von Ph. bucephala, Tütenfalter von Col. myrmidone gegen Zuchtmaterial.
Friedrich Gruber, Regensburg, Unterer Wöhrd, Wöhrdstrasse 26, II.

Puppen von V. antiopa	Dtzd. 40 Pf.
Raupen von V. urticae	Dtzd 15 Pf.
	100 Stück 80 Pf.
Raupen von D. euphorbiae	Dtzd. 40 Pf.

Porto und Verpackung 20 Pf.
Osw. Hainke, Sorgau b. Ndr.-Salzbrunn.

Sauber gespannte Falter von
Thaumetop. pinivora
das Pärchen 0,80 M. gebe gegen bar ab. Porto und Packung extra.
P. Ohmann, Garnisonlazarett Leipzig.

Gespannt!

Had. pabulatricula, scolopacina, Orrh. rubiginea, ab. graslini, ab. unicolor, A. testudinaria, A. caja, ab lutescens (gelbe Hinterflügel), in Ia Stücken abzugeben à Stück 75, 50, 250, 50, 100, 250 Pf. — Raupen von D. pini, Ag. augur, festiva, C. dominula Dtzd. 25, 25, 25 und 40 Pf. Puppen von A. tau, E. versicolora, D. tiliae ab. maculata, Ps. lunaris, T. batis Dtzd. 175, 200, 350, 250 und 50 Pf. Nachnahme. Tausch gegen Puppen und Falter. Sehr erwünscht sind Schultiere.
Wilh. Stöter,
Braunschweig, Diesterwegstrasse 3, I.

Mit 70 % Rabatt

auf Staudinger-Preise biete nachfolgende Ia Falter gegen bar an, **evt. Tausch** auf **Schwärmer, Spinner, Bären, Sesien,** P. u. P. extra. Nachnahme.

Tagfalter: P. zanclaeus, feisthamelii, alexanor, hospiton, cerisyi, v. deyrollei, ab. obscurior, ab. ochracea, rumina, v. medesicaste, v. maxima, apollinus, v. bellargus, v. amasina, P. v. vinningensis, v. insignis, v. romanovi, apollonius, delius, actinobulus, v. nianschana, v. namanganus, v. albulus, imperator, ab. melaina, v. gigantea, canidia, v. manni, leucodice, v. illumina, mesentina, v. glauce, belia, ausonia, v. bellezina, gruneri, v. armeniaca, damone, eupheno, euphenoides, eupheme, fausta, nouna, palaeno, florella, erate, romanovi, staudingeri, pamira, thisoa, v. aeolides, fieldii, myrmidone, v. heldreichi, aspasia, farinosa, cleopatra, jasius, misippus, camilla, populi, lucilla, aceris, philyroides, indica, xanthomelas, egea, trivia, v. varia, minerva, aphirape, selene, euphrosyne, hegemone, pales, ab. napaea, v. arsilache, thore, dia, daphne, lathonia, elisa, adippe, laodice, pandora, chrysippus, v. alcippus, dorippus, plexippus, lachesis, v. cleanthe, parce, larissa, v. syriaca, titea, v. titania, sylius, arge, nerine, stygne, sedakovii, v. alexandra, jutta, palaearctica, v. bianor, circe, hermione, alcyone, briseis, bischofi, heydenreichi, v. chandura, anthe, autonoe, neomiris, abramovi, telephassa, mniszechi, statilinus, fatua, fidia, celtis, lucina, Th. ledereri, romanovi, ballus, v. obscura, Chr. thetis, solskyi, thersamon, C. cilissa, siphax, boeticus.

Eulen: coenobita, ludifica, nervosa, molothina, interjecta, castanea, speciosa, florida, dahlii, simplonia, grisescens, latens, cos, cinerea, recussa, faceta, pancratii, serratilinea, leineri, luteago, ophiogramma, solieri, ochroleuca, platinea, zeta, maillardi, khalildja, optabilis, hispidus, lutulenta, v. seileri, serpentina, polymita, flavicincta, rufocincta, ab. mucida, dubia, venusta, xanthomista, v. nivescens, canescens, suda, v. olivacea, littoralis, flammea, maura, celsia, lutosa, phragmitidis, hispanica, scirpi, punctosa, putrescens, vitellina, imbecilla, selini, livida, fragariae, ingrica, v. zinkenii, lapidea, ramosa, prenanthis, tanaceti, campanulae, lactucae, chamomillae, argentina, cordigera, malvae, capucina, cheiranti, modesta, consona, bractea, festucae, gutta, chalcytes, pulchrina, jota, macrogamma, ni, microgamma, hochenwarthi, eximia, insularis, cailino, stolida, algira, tirrhaea, funesta, electa, elocata, puerpera, dilecta, promissa, conjuncta, optata, pacta, hymenaea, nymphaea, conversa, v. carbonaria, nymphagoga, disjuncta, diversa, spectrum, ludica, lusoria.

P. Dorn,
Erfurt, Auenstr. 24.

Tausch!

Gebe für **exot. Spinner Ia Qual** ab folgende Sphingiden: 3 atropos, 8 convolvuli, 2 ligustri, 3 tiliae, 3 ocellata, 4 populi, 4 pinastri, 2 gallii, 5 elpenor, 10 euphorbiae (alle verschieden gezeichnet), 3 stellatarum, ferner Spinner: 1 ♂ Sat. pyri, 2 ♂ 2 ♀ Anth. jamamai, (2 Paar gelb), 2 ♂ 1 ♀ roylei, 1 ♂ mylitta, 1 Hyb. cecropia × ceanothi, 1 ♂ 1 ♀ Rh. fugax, 1 Cric. andrei.

Oberlehrer *Alboth*,
Alt-Rohlau bei Karlsbad.

Freilandraupen:

Phalera bucephala Dtzd. 30 Pf., Earias clorana Dtzd. 60 Pf. exkl. Porto und Packung. Tausch sehr erwünscht.

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Winkler & Wagner, Wien 18, Dittesgasse 11, offerieren

SELTENE CATOCALEN

diesjähriger Ausbeute

Catocala electra sup. (= Hilaris Obth.) à M. 8,—
dieselbe leicht IIa M. 4,—
Catocala dilecta var. povelli à M. 3,—
Catocala conjuncta var. vivida à M. 3,—
Catocala nymphag. var. fulvipennis à M. 1,—

Ur. sambucaria-Raupen

(leichte Winterzucht mit Efeu) hat abzugeben Dtzd 30 Pf. ausser Porto und Packung. Tausch gegen besseres Zuchtmaterial bevorzugt.

Emil Thren,
Lahr i. Baden, Werderstr. 48.

Serie Ornithoptera!!

enthaltend: euphorion ♂♀, urvilliana ♂♀, albescens ♂, papuensis ♂♀, oblongomaculatus ♂♀, hephaestus ♂♀, cerberus ♂, zalmoxis ♂ in Tüten M. 45,—, gespannt M. 50,— franko, Qual. Ia.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Befruchtete Eier von Anth. pernyi (Freilandzucht)

von sehr grossen Eltern stammend hat abzugeben pro 100 St. 60 Pf. Porto besonders, gegen Nachnahme.

Frau Dr. *Krause*, 1501,
Rosbach a. d. Sieg.

Cossus cossus-Eier

von kräftigem Freiland-Weibchen Dtzd. 15 Pf., Porto 10 Pf., auch geg. Tausch auf Eier oder Räupchen von Arct. caja hat abzugeben *Georg Kurz*, Ansbach, Lessingstr. 8, II. (Bayern).

Mexiko-Ausbeute

Einige Tausend Tüten Tag- und Nachtfalter aller Gruppen im ganzen oder geteilt billig abzugeben.

☛ Alles benannt! ☚

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,
Mannheimerstr. 42, II.

Not. trepida-

Raupen, erwachsen, gibt ab das Dtzd. 50 Pf. Auch Tausch.

E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Treibzucht!

Dianth. proxima-Eier, Raupen v. Acid. inornata 30 Pf. pro Dtzd. Tausch erw.

Otto Stolze, Chemnitz, Oststr. 7.

Dendrol. segregata.

Gebe kl. Varietäts-Serien à 6 Stück gespannt für 2,50 Mk. ab. Porto extra. Jedes Stück mit Fundort und Datum, Lichtfang. Betrag voraus od. Nachnahme.

W. *Pfennigschmidt*, Hannover,
Friesenstr. 38, p.

Attacus atlas-

Tütenfalter aus Sumatra sind abzugeben ♂ 1,50, ♀ 2,— Mk. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

C. hera-Eier

à Dtzd. 20, pro 100 70 Pf., A. paphia-Eier à Dtzd. 30 Pf. postfrei. — Tausch gegen selene, luna, mimosae Eier od. altdeutsche Briefmarken.

Istv. Szulinszky,
Kassa, Ungarn, Bubicsut 21.

EIER

U. sambucaria Dtzd. 20 Pf., Lasi. quercifolia Dtzd. 15 Pf., später kl. Räupchen. Auch Tausch auf Sa. pavonia-Puppen.

Fritz Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim,
Niddagaustr. 19.

Plus. bractea

kleine Räupchen, Futter: Löwenzahn Dtzd. 2,80 M. Porto u. Packung 30 Pf.

Franz Abel, Leipzig—Schl.

D. pini

in allen Variationen

spannweich, gebe in Tausch gegen andere Falter und Zuchtmaterial.

Fr. Kramlinger, Wien VII, Mondscheing. 8.

Bougainville!!

50 Tütenfalter m. Orn. urvilleana ♂♀, Pap. bridgei ♂, woodfordi ♂, parckinsonii, Taenaris anableps ♂♀, Cynthia sapor ♂♀, Nyctal. zampa ♂♀, ausserdem diverse Arten von Danaiden, Eupl. doleschall, Parthenos, Hypol. cyrestis, für nur 20 M., ferner gespannt

Pap. ulysses var. nigerrimus			15 M.
„ bridgei	♂ 6,	♀ 10 M.	
„ gorei		♀ 14 M.	
„ woodfordi	♂ 3,	♀ 6 M.	
„ psidice	♂ 6,	♀ 20 M.	
„ hicetaon	♂ 6,	♀ 10 M.	
„ toboroi			10 M.
Delias schoenbergi			à 5 M.

Ornith. urvilleana ♂♀ e. l. in Tüten à 6 M., dto. wenig geflogen aber gut 4 M.

Alcides ribbei ♂ Pagenst.

prächtige neue grosse Uranide in wenigen Exemplaren à 25 M. gibt ab

W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Zatima-Raupen,

spinnreif, Dtzd. 80 Pf., Voreins. od. Nachnahme. Porto 20 Pf.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Euch. jacobaeae-Raupen

im Tausche gegen palaearktische Schmetterlinge. *Hoffmann*, Mitgld 52,
Güls (Kr. Koblenz).

Lokalform

v. Parn. mnemosyne sup.,

frisch gesammelt, Satyrus phaedra ♂♀, Sesia apiformis im Tausche gegen atropos u. nerii zu hohen Preisen. Diese auch bar. Angebote erbittet

Jar. O. Steigerwald,
Gross-Wosek i. Böhmen.

Freilandmaterial!
caja-Räupchen . . . 100 St. 80 Pf.
purpurata-Räupchen . . . 1 Dtzd. 30 Pf.
versicolora-Puppen, ganz frisch gesammelt, 1 Dtzd. 1,50 M. Porto u. Packung extra.
Nur Voreinsendung od. Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Japan-Puppen

jetzt lieferbar, Porto u. Packung 30 Pf.
Luehdorfia japonica St. 1,50 M., ½ Dtzd. 8,— M.
Brahmaea japonica St. 1,40 M., ½ Dtzd. 7,25 M.
Franz Abel, Leipzig Schl.

Eier von A. luna

aus zweiter Generation von nur grossen Faltern stammend, Dtzd. 25 Pf.
Puppen von Spil. lutea Dtzd. 50 Pf. ausser Porto. Tausch erwünscht.
A. Röher, Döbeln i. S., Wappenhenschstr. 15.

Schwärmer-Prachtserie

enthaltend folgende 23 Arten: Cocytius cluentius ♂, medor ♂♀, lucifer, duponchel, Protoparce pellenia, rustica ♂♀, Amblypterus gannascus ♂♀, Protamb. strigilis ♂♀, Pseudoph. tetrio ♂♀, Pachylia ficus ♂♀, Pholus anchemolus, vitis, labruscae, Xyloph. tyndarus, pluto, ceratomioides ♂♀ in Tüten M. 20,— gespannt M. 23,50 franko. Katalogwert ca. M. 150,—.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Japan-Falter

in Centurien abzugeben: 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Jede Centurie enthält mindestens 40 verschiedene Arten, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, alles mit Namen und Datum. Betrag voraus oder Nachnahme.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Syrische Falter!

Sm. kindermanni gen. St. 3,25 M., Paar 6,— M.
Brahmaea ledereri gen. St. 3,50 M., Paar 6,50 M.
Porto u. Verpackung 30 Pf.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Ag. molothina-Raupen

nach 2. und 3. Häutung Dtzd. 5,— M. Futter; Heidekraut.
V. Traub, Neustadt a. Haardt, Hintergasse 28.

---

b) Nachfrage.

Suche

gegen sof. Kasse oder im Tausch 800 Pap. podalirius, 500 P. brassicae, 200 Gon. rhamni, 200 Carp. pomonella (Apfelwickler) in gespannten, frischen Exempl. evtl. auch in Tüten oder genadelt. Angeboten sieht bis 20. September entgegen
Julius Arntz, Elberfeld.

Zu kaufen gesucht

in nur guter Qualität (Tag) Tütenfalter von je 30—50 St. aus Borneo, Java, Neupommern, Kai-Inseln, Molukken und Salomonen-Inseln. Erwünscht sind dabei mit auch grössere und farbenprächtige Arten. Angebote erbittet
A. Röher, Döbeln i. S., Wappenhenschstr. 15.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:
Grösse I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III, 65×130 „ 100, „ „ 40 „
Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Calver, Käferbuch,

sauber erhalten (24 M.) für 14 M. zu verkaufen durch
A. Kunze, Dessau, Friedrichstr. 10, I.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

C. u. A. Allinger & Co., Munster (Lager)

Prov. Hannover.
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiert Schwabach 1905!

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.
Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.
Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual. 30 cm lang, 23 cm breit, 1¼ cm stark, 30 Platten = 1 Postpaket 5.20 Mk.
30 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 40 „ = 1 „ 4.80 „
28 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 45 „ = 1 „ 4.80 „
26 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 50 „ = 1 „ 4.80 „
28 „ „ 13 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 64 Platten = 3.20 „
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 78 „ = 3.20 „
30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 80 „ = 3.20 „
II. Qual. 28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark . . . . . 64 Platten = 1.80 Mk.
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 78 „ = 1.80 „
30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 80 „ = 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.
Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.
——— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ———

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 56 (für 1913) (104 Seiten gross Oktav), circa 19000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten** $33^{1}/_{3}$—50%, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten** 50% **Rabatt**

Coleopteren - Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren - Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50** (**180 Heller**).

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Gene)a versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

PAUL MÜLLER'S patentierte Insektenlupe

mit Fang- und Tötungsvorrichtung

ist bis jetzt die einzige Lupe,

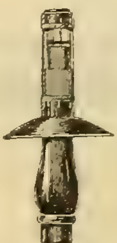


Fertig zum Fangen



Fertig zum Töten

welche es ermöglicht, daß das mit derselben gefangene, sich selbst wendende Tier entweder mittels des Stempels im Focus sanft festgehalten, oder aber in allen seinen Bewegungen ohne jede Quälerei bequem betrachtet und — wenn von einer Tötung abgesehen, wieder unverletzt in Freiheit gesetzt werden kann. Die Herren Imker werden diese Einrichtung ganz besonders zu schätzen wissen. Im Garten, dann aber auch auf dem Spaziergange durch Flur und Wald, wird diese Lupe jedem Naturfreunde den Aufenthalt im Freien viel interessanter machen, da er beim Studium der Insekten und der anderen kleinen Gebilde aus dem Naturreiche dieselben sofort im Focus hat und mittels starker Vergrößerung immer wieder neue Schönheiten selbst entdeckt. — Von jedem Naturfreunde wird daher diese, aus jahrelanger Praxis hervorgegangene Universallupe, mit Freuden begrüßt werden.



Fertig zum Betrachten



Stativlupe

Zu beziehen vom Patentinhaber

Paul Müller, Lehrer der Naturwissenschaft in Weimar, Thür., „Deutsches Haus."

Preis pro Stück in elegantem Sammetetui ($16^{1}/_{2} \times 8^{1}/_{2} \times 3^{1}/_{2}$ cm) 3,50 Mk einschließlich Porto, Verpackung und Nachnahmegebühr.

Verschiedenes.

Empfehle mich den geschätzten Herren Entomologen ganz ergebenst zum

Spannen von in- u. ausländischen Schmetterlingen

gegen bar.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, für erstklassige Arbeit und sorgfältigste Aufbewahrung in gut schließenden Insektenschränken Sorge zu tragen.

Referenzen auf Wunsch zu Diensten.

Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schlesien, Waldenburgerstr. 15.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Kérem, sziveskedjék ezt olvasni!

Német, nötelen, legény, negyven hét éves, sikeres tenyésztékes és légmérséklet kisérletés, kinyujtásban nyakorlott, Budapesten vagy környékben ál ás keres vagyonos szeretönél, aki egy pillangókertet, korcsok, korcsfajok és ritkaságok nagyban tenyésztésökre nészve berendesni akar. Keresö, azonkiviil gyermekeknek, kiki iskolászakban segitni van képes. Néhány ismerete, francia, angol, magyar, olasz nyelvben, rajzolásbán, festészetben és kertészetben van neki. Szives ajánlatra kérem. *I. A. Fischer,* Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Wohnungswechsel

Meine Adresse lautet jetzt:

Herbert Noack,

— stud. ing. —

Rathenow a. H.

Vereins-Nachrichten.

Einladung zur

2. Entomologen-Zusammenkunft für das nördliche Böhmen und die Oberlausitz

am 14. September 1913 im „Schützenhaus" zu Warnsdorf, Böhmen, Altwarnsdorfer Bahnhofstrasse.

Programm wird in nächster Nummer bekannt gegeben.

Alle Entomologen herzlich willkommen!

I. Warnsdorfer zoologisch - entomologischer Verein.

Alle Anfragen sind an *Karl Michal,* Warnsdorf, Böhmen, 8. Bezirk, Flurstraße zu richten.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. F.chner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 21. 7. Jahrgang.

Falter, gespannt, tadellos:

2	machaon	à 7 Pf.	10	semiargus	à 5 Pf.	6	alni	à 60 Pf.
20	apollinus	„ 55 „	4	atropos	„ 70 „	5	psi	„ 4 „
20	crataegi	„ 6 „	4	populi	„ 6 „	6	janthina	„ 15 „
4	brassicae	„ 4 „	6	ocellata	„ 9 „	66	fimbria	„ 7 „
5	ausonia	à 20, 40 „	40	tiliae	„ 7 „	7	innuba	„ 5 „
9	fausta	à 50 „	6	ab. maculata	„ 20 „	10	xanthographa	„ 3 „
100	hyale	„ 5 „	4	nerii	„ 90 „	10	v. cohaesa	„ 10 „
8	chrysotheme	à 15, 20 „	4	convolvuli	„ 20 „	8	tincta	„ 6 „
50	edusa	à 6 „	3	vespertilio	„ 35 „	10	dahlii	„ 15 „
3	myrmidone	à 10, 15 „	2	dahlii	„ 25 „	20	Ser. vetula	à 30, 40 „
4	jasius	à 75 „	15	elpenor	„ 8 „	5	rufocincta	à 20 „
14	iris	à 20, 30 „	12	porcellus	„ 15 „	10	xanthomista	à 30,40 „
2	ilia	„ 25, 40 „	8	alecto	„ 120 „	8	aprilina	à 8 „
3	clythie	„ 20, 30 „	8	stellatarum	„ 6 „	10	maura	„ 20 „
10	io	à 2 „	2	euphorbiae	„ 6 „	6	celsia	„ 30 „
10	urticae	„ 3 „	20	torva	„ 15 „	9	piniperda	„ 10 „
2	camilla	„ 20 „	25	bucephala	„ 3 „	6	effusa	„ 40 „
5	populi	„ 20 „	7	pudibunda	„ 5 „	5	palaeno	„ 25 „
8	sibilia	„ 8 „	9	chrysorrhoea	„ 8 „	20	amethystina	„ 30 „
5	levana	„ 5 „	7	similis	„ 5 „	6	modesta	„ 40 „
8	prorsa	„ 5 „	20	dispar	„ 4 „	20	gamma	„ 3 „
10	aurinia	„ 5 „	5	castrensis	„ 8 „	5	ab. moerens	„ 30 „
20	cinxia	„ 5 „	19	v. sicula	„ 25 „	3	electa	„ 16 „
26	lathonia	„ 5 „	50	rubi	„ 6 „	18	pacta	„ 50 „
30	aglaja	„ 5 „	38	potatoria	„ 6 „	14	betularia	„ 6 „
8	adippe	„ 10 „	9	ilicifolia	„ 30 „	8	autumnaria	„ 6 „
8	paphia	„ 5 „	7	populifolia	„ 50 „	5	caja	„ 7 „
120	galathea	„ 3 „	1	isabellae ♀	„ 300 „	5	matronula	„ 175 „
24	A. semele	„ 5 „	40	versicolora	„ 16 „	2	villica	„ 9 „
8	v. cordula	„ 10 „	8	pyri	„ 30 „	30	jacobaeae	„ 4 „
5	virgaureae	„ 5 „	10	pavonia	„ 8 „	6	pulchella	„ 15 „
20	hippothoë	„ 5 „	50	tau	„ 14 „			

☞ Ueber 10 Mk. portofrei. ☜

C. F. Kretschmer, Bad Landeck, Schl.

Offeriere

von frischer Ausbeute, alles gespannt, Ia Qualität, folgende Parnassier für M. 25,— netto: 2 P. discobolus ♂♀, 1 nigricans ♀, 2 romanovi ♂♀, 2 apollonius ♂♀, 1 decolor ♂, 2 actius ♂♀, ab. actinobolus ♂♀, 2 delphius ♂♀, 2 v. namanganus ♂♀, 2 v. albulus ♂♀, 2 ab. marginata, 1 ab. boettcheri ♂, 1 ab. pura ♀, alles in Prachtstücken.

Emil Hoy, Breslau XIII, Schillerstr. 16.

Harzer Freiland!

Räupchen:

G. quercifolia . . . . à Dtzd. 25 Pf.

Raupen:

D. euphorbiae . . . . à Dtzd. 40 Pf.
Cuc. campanulae . . . à Stck. 100 Pf.

Puppen:

E. versicolora . . . à Dtzd. 1,50 M.
Caloph. casta . . . à Dtzd. 1,— M.
Cuc. campanulae . . à Stck. 1,25 M.

Porto u. Kistchen 30 Pf.

Nehme noch Bestellungen an auf im September-Oktober lieferbare erwachsene B. piniarius-Raupen à Dtzd. 25 Pf., 100 St. 2 M. 20 Pf. einschl. Porto.

A. Beyer, Goslar (Harz.)

Raupen:

Ph. bucephala . . . . . Dtzd. 20 Pf.
Sm. ocellata . . . . . Dtzd. 50 Pf.

Später Puppen. Bestellungen nehme schon jetzt entgegen.

Max Reikowski, No. 1436.
Graudenz (Westpr.), Peterstr. 29 pt.

Puppen für bar:

Ptilophora plumigera à 10 Pf. Porto 30 Pf., schlüpfen Ende September aus. Raupen von Bombyx rubi, Eizucht, Dtzd. 50 Pf. Porto 30 Pf. Auch Tausch gegen mir erwünschte Raupen u. Puppen.

A. Grüssbach, Entomolog, Schreiberhau (Riesengeb.), Weissbachstr.

Serie Ornithoptera!!

enthaltend: euphorion ♂♀, urvilliana ♂♀, albescens ♂, papuensis ♂♀, oblongomaculatus ♂♀, hephaestus ♂♀, cerberus ♂, zalmoxis ♂ in Tüten M. 45,—, gespannt M. 50,— franko, Qual. Ia.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Abzugeben:

Eier v. Cal. hera Dtzd. 15 Pf, 100 St. 1,— M., Tütenfalter von Col. myrmidone à Paar ♂♀ 25 Pf.

Friedrich Gruber, Regensburg, Unterer Wöhrd, Wöhrdstrasse 26, II.

Gastr. populifolia!

Gesunde kräftig entwickelte Räupchen nach 3. Häutung à Dtzd. 80, P. u. P. 30 Pf. Im Tausch Räupchen von Las. quercus gegen überwinternde Puppen, bar à Dtzd. 20, P. u. P. 30 Pf.

R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Apollo von Gotland,

alter Linnéscher Typ in Ia Paaren sehr billig abzugeben. — Ganz dunkle prächtige Weibchen. — Desgl. **ab. Wiskotti** 1 ♂ Ia nach Vereinbarung sowie ein **Total Albino** von semele ex Gotland.

Apollo ex Thorsburg und anderen Loc. Gotlands mit ff. Aberrationen. *König*,
Neukölln, Emserstr. 104.

Im Tausch gebe ich:

30 Cuc. artemisiae, 75 euphorbiae, 110 Las. quercus, 75 io, 26 brassicae, alles Ia Qualität, sauber gespannt.

Paul Krichler, Weißensee-Berlin, Berliner-Allee 223.

EIER

(evtl. Räupchen) A. quenselii Dtzd. 1,50 M., cribrum 25 Pf., Raup. n. I. Htg. A. primulae 20 Pf., occulta 25 Pf. — Auch Tausch, bes. gegen erwachsene Raupen von antiopa, io, urticae, atalanta, cardui, c-album. *H. Noack*, stud. ing., Rathenow.

Raupen von Carad. selini

à Dtzd. 75 Pf., Puppen von Pl. asclepiades à Dtzd. 1,— M. Am liebsten Tausch gegen anderes Zuchtmaterial od. Ia Falter.

Heinr. Oertel, Halle a. S., Geiststr. 27.

Anth. pernyi-Räupchen

gesund u. kräftig 50 St. 50 Pf., Futter: Eiche oder Birke. Grosser Vorrat. P. u. P. extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Linnésche Typen Lycaenen von Gotland 1913

u. Schweden (Upsala-Stockholm-Skåne etc.) sowie alle von Linné aus dortig. Gegend beschrieb. species, von denen einige gegen Mittel-Europäer abweichende Lokalformen bilden, gibt ab

König,
Neukölln, Emserstrasse 104.

Raupen: Las. pini Dtzd. 40 Pf.
Falter: (genadelt), Las. pini (nur ♀♀) St. 10 Pf., Ps. monacha ♂♂ u. ♀♀ St. 10 Pf.
Käfer: (genadelt u. in Tüten) Cal. sycophanta St. 10 Pf., Necr. germanicus St. 10 Pf., kleine Hirschkäfer (nur ♂♂) St. 10 Pf.
Ferner: genadelte Hornissen St. 10 Pf., genadelte Hummeln St. 5 Pf.
— Im Dtzd. 10facher Preis. —
Porto u. Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Bombe,
Berlin 21, Bredowstr. 3.

100 Puppen v. E. versicolora

abzugeben, Dtzd. 1,40 M. P. u. P. 30 Pf. *P. Gesche*, Mitgl. 238, Spandau, Marschallstr. 4.

Gesunde Japan-Puppen!
Sofort!

Rhodinia fugax . . . . . à M. 0,60
Brahmaea japonica . . . . à M. 1,50
Luedorfia puziloi . . . . . à M. 1,50
Actias artemis . . . . . à M. 0,70

Dtzd. 10fach! Letztere in 8—14 Tagen. Beanstandetes Material wird zurückgenommen. Tausch!

B. Vogeler, Halensee, Paulsbornerstr. 3.

Agrotis multifida

e l. Falter, das Paar für M. 20, gibt ab *B. Astfäller*, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstrasse 17, „Neuhof“.

Sumatra-Tagfalter!!

Von nachfolgenden meist gewöhnlichen Tagfalterarten haben sich in der letzten Sammelsaison (Regenzeit) **enorm grosse Vorräte** angehäuft und offeriere ich diese, um damit zu räumen.

Zum aussergewöhnlich :: billigen Preise von ::

60 Pfennig per Dutzend (plus Porto)

Papilio: sarpedon, eremon, memnon ♂. **Pieridae**: Delias periboea, ♂ u. ♀, hyparethe ♂, goda ♂ u. ♀. Appias nero, albina, Leptis v. massilia, Catopsilia crocale, pomona, Terias hecabe. **Danaidae**: Dan. plex. sumatrana, nitensa, hegesippus-melanippus, melissa-septentrionis, aspasia-kargalia, philomela, similis-macrina, vulgaroides, jurventa, Ideopsis eudora, gaura, Euploea mulc. v. basilissa ♂ u. ♀, v. deventeri ♂, mazares v. mazarina, diocletianus, v. alcidice. **Nymphalidae**: Cynthia erota, Cyrrochr. clagia, Cyrestis nivea, lutea, Hypol. anomala, Eurip. halitherses, Neptis soma, Charaxes hebe, baya.

Alle Tiere sind **frisch** und Ia Qualität! Weniger als 1 Dtzd. von einer Art wird nicht abgegeben. Je 1 Dtzd. von allen 37 Arten **zusammen 20 M.** netto. Allein gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.

Willy Grashoff, Naturalist.
Padangpandjang, Sumatra's Westküste.

Tütenfalter:

Actias mimosae	à M. 3,—
„ luna	à M. 0,60
Philos. cynthia	à M. 0,30
Plat. cecropia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Japan-Falter

in Centurien abzugeben: 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Jede Centurie enthält mindestens 40 verschiedene Arten, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, alles mit Namen und Datum. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Bougainville!!

50 Tütenfalter m. Orn. urvilleana ♂♀, Pap. bridgei ♂, woodfordi ♂, parckinsonii, Taenaris anableps ♂♀, Cynthia sapor ♂♀, Nyctal. zampa ♂♀, ausserdem diverse Arten von Danaiden, Eupl. doleschall., Parthenos, Hypol. cyrestis, für nur 20 M., ferner gespannt

Pap. ulysses var. nigerrimus		15 M.
„ bridgei	♂ 6,	♀ 10 M.
„ gorei		♀ 14 M.
„ woodfordi	♂ 3,	♀ 6 M.
„ psidice	♂ 6,	♀ 20 M.
„ hicetaon	♂ 6,	♀ 10 M.
„ toboroi		10 M.
Delias schoenbergi		à 5 M.

Ornith. urvilleana ♂♀ e. l. in Tüten 6 M., dto. wenig geflogen aber gut 4 M.

Alcides ribbei ♂ Pagenst.

prächtige neue grosse Uranide in wenigen Exemplaren à 25 M. gibt ab

W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Attacus atlas-

Tütenfalter aus Sumatra sind abzugeben ♂ 1,50, ♀ 2,— Mk. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sauber gespannte Falter von

Thaumetop. pinivora

das Pärchen 0,80 M. gebe gegen bar ab. Porto und Packung extra.

P. Ohmann, Garnisonlazarett Leipzig.

Kräftige gesunde Freiland-

Puppen:

Met. porcellus	à Dtzd. 1,50 M.
Sp. ligustri	à Dtzd. 0,90 M.
Sm. populi	à Dtzd. 0,80 M.
Deil. euphorbiae	à Dtzd. 0,60 M.

P. u. P. 30 Pf. — Voreinsendung oder Nachnahme. *Arthur Schneider*, Liegnitz, Kohlmarkt 15, III.

Mexiko-Ausbeute

Einige Tausend Tüten Tag- und Nachtfalter aller Gruppen im ganzen oder geteilt billig abzugeben.

Alles benannt!

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Mannheimerstr. 42, II.

---

b) Nachfrage.

Suche

für meine Spezialsammlung:

Par. apollo und mnemosyne aus allen Verbreitungsbezirken sowie den Jahrgang 1912 der Societas entomologica zu erwerben.

K. Bettinghausen, Cassel, Pferdemarkt 3.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

GESUCHT

zu wissenschaftlicher Arbeit

möglichst junges Raupenmaterial (evtl. noch schlüpfende Eier) möglichst in gr. Menge (je 100—150 St.), Angebote erbeten an *B. Kernewitz*, cand. zool. Landwirtschaftl. Forschungsinstitut Bromberg, Bülowplatz.

SUCHE

in grosser Anzahl **im Tausch** oder **gegen bar**: Pier. brassicae, polychloros, pinastri, bucephala, gonostigma, chrysorrhoea, neustria, monacha, pini, alpium (orion), exclamationis, segetum, graminis, Mam. brassicae, oleracea, pisi, H. basilinea, D. aprilina, Hydr. nictitans, Pl. gamma, H. defoliaria, A. betularius, Tr. apiformis, Ses. tipuliformis, Coss. cossus.

Max Bartel, Nürnberg, Gibitzenhofstr. 84.

Engros-Lieferanten

f. Südeurop. u. Kleinas. Sphingiden-Puppen (auch pyri) gesucht.

Angeb. unter **A. B. 38** a. d. Zeitschr.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Separata!

Gebe solange Vorrat folgende Sonderabdrücke gegen **Voreinsendung des Betrages** ab:

F. BRYK: Ueber das Auftreten einer Mutation von Parnassius Apollo auf Gotland (mit 1 Tafel . . . . 2,50 M.

F. BRYK: Neue Parnassiiden aus dem zoolog. Museum zu Berlin (mit einer farb. Tafel) . 2,50 M.

F. BRYK: Zwei Argynnisformen aus Karelien (2 Fig.) 1,— M.

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Nickelnadeln

— zum Anstecken von Riesenkäfern. —
(Setzen keinen Grünspan an).

100 Stück portofrei	1,— M.
500 „ „	4,— M.
1000 „ „	7,— M.

Paul Muschiol, Scharley b. Beuthen O.-S., Kaminerstr. 54.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die **Geschäftsstelle** der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse		
I, 45×100 mm	50, leer. Glas	25 Pf.
II, 60×120	„ 75, „	„ 30 „
III, 65×130	„ 100, „	„ 40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

PAUL MÜLLER'S patentierte Insektenlupe

mit Fang- und Tötungsvorrichtung

ist bis jetzt die einzige Lupe,

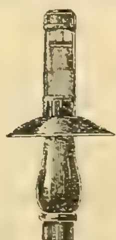


Fertig zum Fangen



Fertig zum Töten

welche es ermöglicht, daß das mit derselben gefangene, sich selbst wendende Tier entweder mittels des Stempels im Focus sanft festgehalten, oder aber in allen seinen Bewegungen ohne jede Quälerei bequem betrachtet und — wenn von einer Tötung abgesehen, wieder unverletzt in Freiheit gesetzt werden kann. Die Herren Imker werden diese Einrichtung ganz besonders zu schätzen wissen. Im Garten, dann aber auch auf dem Spaziergange durch Flur und Wald, wird diese Lupe jedem Naturfreunde den Aufenthalt im Freien viel interessanter machen, da er beim Studium der Insekten und der anderen kleinen Gebilde aus dem Naturreiche dieselben sofort im Focus hat und mittels starker Vergrößerung immer wieder neue Schönheiten selbst entdeckt. — Von jedem Naturfreunde wird daher diese, aus jahrelanger Praxis hervorgegangene Universallupe, mit Freuden begrüßt werden.



Fertig zum Betrachten



Stativlupe

Zu beziehen vom Patentinhaber

Paul Müller, Lehrer der Naturwissenschaft in Weimar, Thür., „Deutsches Haus."

Preis pro Stück in elegantem Sammetetui (16½ x 8½ x 3½ cm) 3,50 Mk. einschließlich Porto, Verpackung und Nachnahmegebühr.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.

Insektenkästen, gebrauchsfertig,

Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark

40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,

Veilchenstrasse 12.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,

Leesenstrasse 13.

C. u. A. Allinger & Co., Munster (Lager)

Prov. Hannover.

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei

mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern, die Puppen, Falter, Käfer, sowie andere Insekten geg. bar abgeben oder in Kommission geben wollen. Offerten an *R. Bombe,*

Berlin 21, Bredowstr. 3.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Tausch!

Briefmarken für Insekten.

Knudsen,

Fredericiagade, Horsens (Dänemark)

Kérem, sziveskedjék ezt olvasni!

Német, nötelen, legény, negyven hét éves, sikeres tenyésztékes és légmérséklet kisérletés, kinyujtásban nyakorlott, Budapesten vagy környékben állás keres vagyonos szeretönél, aki egy pillangókertet, korcsok, korcsfajok és ritkaságok nagyban tenjésztésökre nészve berendesni akar. Keresö, azonkiviil gyermekeknek, kiki iskolászakban segitni van képes. Néhány ismerete, francia, angol, magyar, olasz nyelvben, rajzolásbán, festészetben és kertészetben van neki. Szives ajánlatra kérem. *I. A. Fischer,*

Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Junge Füchse!

Zwei junge Füchse zirka 4 Wochen alt, ausgestopft gut präpariert, haltbar mit naturgetreuer scherzender Stellung auf gruppierter Plattform 55×40 cm; sehr nette Gruppe. Serie ein Eichelhäher, ein Tannenhäher. Alles frische Tiere gibt ab gegen entomologische Literatur oder exot. Tütenfalter, Preis zusammen 10 M. Nachnahme. P. u. P. besonders.

Johann Lang, Zwiesel, Bayern.

Wohnungswechsel

Meine Adresse lautet jetzt:

Herbert Noack,

— stud. ing. —

Rathenow a. H.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Beilage zu No. 22. 7. Jahrgang.

Raupen von cynthia

Dtzd. 15, 100 St. 100, B. quercus (Efeuzucht) Dtzd. 20, cecropia Dtzd. 20, 100 St. 170 Pf. Puppen: pavonia Dtzd. 75, bucephala 35, Cal. japonica (importiert) à 45, Dtzd. 450, spannweiche Falter davon 45 Pf. Falter in Tüten Ia: Pap. hippocrates ♂ 65, ♀ 90, bianor ♂ 80, ♀ 100, majalis 130, memnon ab. achates ♀ 160, protenor 40, alcinous ♂ 60, ♀ 80, v. plutonius 100, asakurae 300, xuthus ♂ 60, ♀ 90, xuthulus ♂ 70, ♀ 100, demetrius ♂ 75, ♀ 100, Dan. plexippus 60, tytia 55, Argynnis anadyomene ♂ 60, ♀ 75, pallescens 60, Neope gaschkenitschkii 35, Chaeroc. oldenlandiae 200, japonica 100, Hestia leuconoe 70, Antheraea monacha ♂ 120, Chaeroc. nessus 175, Sm. planus 300, Grapta c-album 30, Brah. japonica 300 Pf. Ein Ornithop. goliath ♀ gegen Meistgebot, 100 Indier, Hymalajagebiet in 60 Arten 12 M. — Porto extra. Voreinsendung od. Nachnahme.

E. Herfurth, Weimar, Sedanstr. 9.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

M. maura-Eier

(zur leichten Winterzucht geeignet) 20 Pf. das Dtzd., 10 Pf. Porto gegen Voreinsendung. *A. Haas*, Emmendingen (Baden).

Callosamia calleta

Frisch geschlüpfte Falter dieses schönen Mexikaner Spinners gibt ab à Paar zu 3,— M. Eier pro Dtzd. 1,50 M. Futter: Apfel. Junge Räupchen pro Dtzd. 2,50 M., auch im Tausch gegen Exoten und andere Falter.

O. Reibetanz, Plauen, Bahnhofstr. 45.

Gegen bar

4 gelbe ♀ von Palaeno v. europomene (illgneri) auch einzeln. Gegen bar oder Tausch ein Herkuleskäfer, sowie 1 Heizapparat für Aquarium gegen exotische Coleopteren. *H. Knöttner*, Waldsassen (Bayern).

Phal. bucephala-

Raupen im Freien gesammelt, gesund, kräftig, mehrere Tausend gibt ab à Dtzd. 10, 100 Stück 50 Pf., grössere Posten noch billiger.

R. von Fischern, Saalfeld (Saale), Lindenstrasse 2.

NB. Call. hera konnte wegen des anhaltenden Regens nicht ganz erledigen. D. euphorbiae werden noch erledigt.

Mania maura-Eier

100 Stück, gut befruchtet, 1 M., abzugeben. Porto extra.

Jul. Schmidt, Gößnitz, S.-A., Ratsgasse 2.

Raupen von A. prorsa

gibt ab Dutzend 20 Pf. Porto und Packung 20 Pf.

A. Ruffert, Berlin NW 87, Sickingenstrasse 55.

S. pavonia - Puppen (Raupen erw. an Heide gesammelt) à Dtzd. Mk. 0,50. **Endr. versicolora - Puppen** (gar. Freiland) à Dtzd. Mk. 1,50. Voreinsendung oder Nachnahme. **Evtl. auch Tausch**. Porto und Packung extra.

Otto Michalk, Leipzig-Kl., Altranstädterstrasse 10.

Rarität!

Van. antiopa ab. artemis, blaue Flecken auf den beiden Hinterflügeln und linkem Vorderflügel normal, diejenigen auf dem rechten Vorderflügel prachtvoll lilarosa, gegen Meistgebot. Van. antiopa ab. artemis à M. 2,—, mit breiten Rändern à M. 5,—. *I. A. Fischer*, Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

D. euphorbiae-Puppen

das Dtzd. 60 Pf., Porto u. Verpack. 25 Pf.

Lehrer *Brunke*, Eberswalde, Raumerstr. 16.

Parnassius Apollo L.

var. **Linnaei** Bryk

in tadelloser Qualität, gespannt, nur gegen **Voreinsendung des Betrages** oder gegen **Nachnahme** abzugeben.

Sehr wenig ♀♀!

Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Gelegenheitskauf!

1200 Palaearkten, 60 Exoten alle Ia in hochfeinem Schrank, 24 Kästen und 3 Schubladen, dazu alle Zucht-, Fang- und Präparier-Gegenstände in Anzahl, wegen Aufgabe des Sammelns zum Preise von **300** M. ab hier. Raubinsekten frei. Näheres durch *Aug. Dürre*, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47, III.

Im Tausche abzugeben:

Raupen von B. quercus var. alpina, pini var. montana, Proc. gigas u. Ergates faber.

Für Naturalien - Handlungen — — und Institute — —

liefere ständig monatlich bis 100 Stück Meerschweinchen Cavia porcellus. Grösse nach Uebereinkommen.

Anton Bulovec, Laibach, Krain, Oesterr. Justiz-Palais Z. Nr. 38.

Zatima-Raupen,

Dtzd. 80 Pf., Porto 20 Pf. Voreinsend. od. Nachnahme.

Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Grösste Seltenheit ! !

Parnassius apollo v. Graslini Obth.

in sup. Riesenstücken (85—95 mm) von neuem Fundort (Europa).

Eigene Ausbeute 1913.

Hermann Rangnow jr., **Berlin 65**, Genterstrasse 37.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Raupen von Actias selene

Kreuzung von imp. u. gezüchteten Puppen. Raupen gehen auf die 3. Häutung. 1 Dtzd. 3,50 Mk., Porto 20 Pf. extra, sind sofort abzugeben. Dieselben sind gesund und äusserst kräftig.

J. Löhnert, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Sumatra-Tagfalter!!

Von nachfolgenden meist gewöhnlichen Tagfalterarten haben sich in der letzten Sammelsaison (Regenzeit) **enorm grosse Vorräte** angehäuft und offeriere ich diese, um damit zu räumen.

Zum aussergewöhnlich :: billigen Preise von ::

60 Pfennig per Dutzend (plus Porto)

Papilio: sarpedon, eremon, memnon ♂. **Pieridae**: Delias periboea, ♂ u. ♀, hyparethe ♂, goda ♂ u. ♀. Appias nero, albina, Leptis v. massilia, Catopsilia crocale, pomona, Terias hecabe. **Danaidae**: Dan. plex. sumatrana, nitensa, hegesippus-melanippus, melissa-septentrionis, aspasia-kargalia, philomela, similis-macrina, vulgaroides, jurventa, Ideopsis eudora, gaura, Euploea mulc. v. basilissa ♂ u. ♀, v. deventeri ♂, mazares v. mazarina, diocletianus, v. alcidice. **Nymphalidae**: Cynthia erota, Cyrrochr. clagia, Cyrestis nivea, lutea, Hypol. anomala, Eurip. halitherses, Neptis soma, Charaxes hebe, baya.

Alle Tiere sind **frisch** und Ia Qualität! Weniger als 1 Dtzd. von einer Art wird nicht abgegeben. Je 1 Dtzd. von allen 37 Arten **zusammen 20 M.** netto. Allein gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.

Willy Grashoff, Naturalist.

Padangpandjang, Sumatra's Westküste.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

D. euphorbiae-

Raupen, fast erwachsen, Dtzd. 60 Pf. hat im Tausch und gegen bar abzugeben

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf, Kreis Züll.-Schwiebus.

Winterzucht!

D. pini-Räupchen . . . à Dtzd. 15 Pf.
B. quercus-Räupchen . à Dtzd. 15 Pf.
(quercus an Efeu gewöhnt).

Nur Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Gelegenheitskauf!

Für **nur M. 30.**— inkl. **Packung u. Porto** habe im Auftrag abzugeben: 1 kleine Sammlung enthaltend ca. **100 Exoten** und ca. **20 Europäer** alles **gute Qualität u. gespannt**, jedoch unbenannt, mit Seltenheiten. Nur grosse und sehr grosse Falter in ca. 75 Arten. — Nachnahme oder Voreinsendung. —

Karl Lundquist, Rostock i. M.

Gastr. q. a. Aestiva

lebend oder getötet, das Paar 3,50 Mk. P. u. P. 30 Pf. Gesunde kräftige Raupen die v. autumnalis ergebend, per Dtzd. 1 M. P. u. P. 30 Pf. gibt ab

R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Mania. maura-Eier

Von nur Freiland ♀♀ gibt ab à 50 St. 60 Pf., 100 St. 1,— M.

Entomologen-Klub Brötzingen, p. Adr.: *Christian Weiß*, Westl. Karl-Friedrich-Strasse 276.

Bougainville!!

50 Tütenfalter m. Orn. urvilleana ♂♀, Pap. bridgei ♂, woodfordi ♂, parckinsonii, Taenaris anableps ♂♀, Cynthia sapor ♂♀, Nyctal. zampa ♂♀, ausserdem diverse Arten von Danaiden, Eupl. doleschall., Parthenos, Hypol. cyrestis, für nur 20 M., ferner gespannt

Pap. ulysses var. nigerrimus			15 M.
„ bridgei	♂ 6,	♀	10 M.
„ gorei		♀	14 M.
„ woodfordi	♂ 3,	♀	6 M.
„ psidice	♂ 6,	♀	20 M.
„ hicetaon	♂ 6,	♀	10 M.
„ tobcroi			10 M.
Delias schoenbergi		à	5 M.

Ornith. urvilleana ♂♀ e. l. in Tüten 6 M., dto. wenig geflogen aber gut 4 M.

Alcides ribbei ♂ Pagenst. prächtige neue grosse Uranide in wenigen Exemplaren à 25 M. gibt ab

W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Attacus atlas-

Tütenfalter aus Sumatra sind abzugeben ♂ 1,50, ♀ 2,— Mk. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Japan-Falter

in Centurien abzugeben: 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Jede Centurie enthält mindestens 40 verschiedene Arten, teils gespannt. teils in Tüten in guter Qualität, alles mit Namen und Datum. Betrag voraus oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstr. 38 p.

Linnésche Typen
Lycaenen von Gotland 1913

u. Schweden (Upsala-Stockholm-Skåne etc.) sowie alle von Linné aus dortig. Gegend beschrieb. species, von denen einige gegen Mittel-Europäer abweichende Lokalformen bilden, gibt ab

König,
Neukölln, Emserstrasse 104.

Agrotis multifida

e l. Falter, das Paar für M. 20, gibt ab

B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstrasse 17, „Neuhof".

Versicolora-Puppen!

Nur von draussen gesammelte Stücke Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Freilandraupen:

Phalera bucephala Dtzd. 30 Pf., Earias clorana Dtzd. 60 Pf. exkl. Porto und Packung. In jeder Menge abgebbar. — Tausch sehr erwünscht

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

b) Nachfrage.

Engros-Lieferanten

f. Südeurop. u. Kleinas. Sphingiden-Puppen (auch pyri) gesucht.

Angeb. unter **A. B. 38** a. d. Zeitschr.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

Suche

für meine Spezialsammlung:

Par. apollo und mnemosyne aus allen Verbreitungsbezirken sowie den Jahrgang 1912 der Societas entomologica zu erwerben.

K. *Bettinghausen,*
Cassel, Pferdemarkt 3.

SUCHE

in grosser Anzahl **im Tausch** oder **gegen bar:** Pier. brassicae, polychloros, pinastri, bucephala, gonostigma, chrysorrhoea, neustria, monacha, pini, alpium (orion), exclamationis, segetum, graminis, Mam. brassicae, oleracea, pisi, H. basilinea, D. aprilina. Hydr. nictitans, Pl. gamma, H. defoliaria, A. betularius, Tr. apiformis, Ses. tipuliformis, Coss. cossus.

Max Bartel, Nürnberg,
Gibitzenhofstr. 84.

Suche machaon-Puppen

(oder auch Raupen und befr. Eier) von jetzt an bis im Winter zu erwerben und biete dagegen **bessere** und **seltene** pal. und exot. Falter verschied. Gattungen in nur Ia Qual. zu günstigsten Bedingungen. Liste zu Diensten. Bitte um Angebote.

Dr. med. E. Fischer, Zürich 6,
Bolleystr. 19.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier.*

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse			
I, 45×100 mm	50,	leer. Glas	25 Pf.
II, 60×120 „	75,	„ „	30 „
III, 65×130 „	100,	„ „	40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Richard Ihle & Sohn
Spezialwerkstatt
für entomologische Gerätschaften!

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 33jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder.

Gr.	roh	m. Ausl.	gebr.-t.
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2,30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.

:: Man verlange, bitte, ausführliche Preisliste. ::

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16.
Fernsprecher 4414.
— **Gegründet 1878.** —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „		64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „		78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „		80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark		64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „		78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „		80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

——— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ———

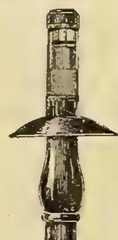
PAUL MÜLLER'S patentierte Insektenlupe
mit Fang- und Tötungsvorrichtung

ist bis jetzt die einzige Lupe,


Fertig zum Fangen


Fertig zum Töten

welche es ermöglicht, daß das mit derselben gefangene, sich selbst wendende Tier entweder mittels des Stempels im Focus sanft festgehalten, oder aber in allen seinen Bewegungen ohne jede Quälerei bequem betrachtet und — wenn von einer Tötung abgesehen, wieder unverletzt in Freiheit gesetzt werden kann. Die Herren Imker werden diese Einrichtung ganz besonders zu schätzen wissen. Im Garten, dann aber auch auf dem Spaziergange durch Flur und Wald, wird diese Lupe jedem Naturfreunde den Aufenthalt im Freien viel interessanter machen, da er beim Studium der Insekten und der anderen kleinen Gebilde aus dem Naturreiche dieselben sofort im Focus hat und mittels starker Vergrößerung immer wieder neue Schönheiten selbst entdeckt. — Von jedem Naturfreunde wird daher diese, aus jahrelanger Praxis hervorgegangene Universallupe, mit Freuden begrüßt werden.


Fertig zum Betrachten


Stativlupe

Zu beziehen vom Patentinhaber

Paul Müller, Lehrer der Naturwissenschaft
in Weimar, Thür., „Deutsches Haus."

Preis pro Stück in elegantem Sammetetui (16½ × 8½ × 3½ cm) 3,50 Mk.
einschließlich Porto, Verpackung und Nachnahmegebühr.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei
mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Verschiedenes.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Briefmarken!
Mache Auswahlsendungen in besseren Marken, mit 20 50% Nachlass auf Senf. Nehme bis zur Hälfte des entnommenen Betrages in **Coleopteren** und **Lepidopteren**, letztere nur gespannt in Zahlung, auch gewöhnliche Arten in Anzahl.
Karl Kremen, Wien XII/1, Arndtstrasse 85.

Wohnungswechsel
Fr. Nausch
wohnt ab 30. August in
Wien II|5,
Wagramerstr. 31.

Vereins-Nachrichten.

Einladung zur
2. Entomologen-Zusammenkunft
für das nördl. Böhmen
:: und die Oberlausitz ::
am 14. September im „Schützenhaus" zu Warnsdorf, Altwarnsdorfer Bahnhofstraße.

Programm:
Vorm. 10—12 Uhr: Empfang der Teilnehmer u. Tauschbörse.
Nachm. ½1 „ Eröffnung der Versammlung.
„ 1 „ Vortrag des Herrn Lehrer Reinisch, Warnsdorf: **„Die Welt der Käfer"**
— Pause. —
Vortrag des Herrn Stadtrat Berndt, Löbau. Beschlußfassung über die nächstjährige Zusammenkunft. — Aussprache. Hierauf gemütliches Beisammensein, evtl. Ausflug nach der „Burgsbergwarte".

1. Warnsdorfer zoologisch-entomolog. Verein.
Alle Anfragen sind an *Karl Michel*, Warnsdorf, 8. Bezirk, Flurstr., zu richten.
N.-B.: Diejenigen, welche mit der Sächs. Staatsbahn kommen, fahren bis Station „Alt-Warnsdorf", von dort noch 3 Minuten bis zum „Schützenhaus".

Separata!
Gebe solange Vorrat folgende Sonderabdrücke gegen **Voreinsendung des Betrages** ab:
F. BRYK: Ueber das Auftreten einer Mutation von Parnassius Apollo auf Gotland (mit 1 Tafel . . . . 2,50 M.
F. BRYK: Neue Parnassiiden aus dem zoolog. Museum zu Berlin (mit einer farb. Tafel) . 2,50 M.
F. BRYK: Zwei Argynnisformen aus Karelien (2 Fig.) 1,— M.
Felix Bryk, Helylä, Finnland.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.
in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

C. u. A. Allinger & Co., Munster (Lager)
Prov. Hannover.
Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück			70 Pf.
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Nickelnadeln
— zum Anstecken von Riesenkäfern. —
(Setzen keinen Grünspan an).
100 Stück portofrei . . . . 1,— M.
500 „ „ . . . . 4,— M.
1000 „ „ . . . . 7,— M.
Paul Muschiol, Scharley b. Beuthen O.-S., Kaminerstr. 54.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Wer??

wünscht Gallen von Rosen und Eichen?

M. Haberey, Eckirch-Markirch, Els.

Lebende Maikäfer-Engerlinge

mittlerer Grösse, 100 Stck. 4 Mk., später kleine und erwachsene.

Jar. Steigerwald, Gross Wosek, Böhmen.

b) Nachfrage.

Gastrophilus equi,
Larven, Puppen und Insekten
Hypoderma bovis
Larven, Puppen und Insekten
Lucanus cervus
Larven, männliche u. weibliche Puppen, unentwickelte Käfer
Melolontha vulgaris
unentwickelte Käfer mit weissen und gelben Flügeldecken
Ergates faber
Larven, lebend oder in Spiritus abgekocht kauft in Anzahl

Wilh Schlüter, Halle a. S., Naturwissenschaftliches Lehrmittel-Institut

Lepidopteren.

a) Angebot.

Frische Falter
aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza A.-M. (Frankr.)

Puppen

von P. machaon, Sm. populi 100, D. euphorbiae 60, E. versicolora 150 Pf. per Dtzd. Packung u. Porto 30 Pfg. Auch Tausch erwünscht.

P. Gesche, Lehrer, Spandau, Marschallstr. 4.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M.
Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M.
Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza A.-M. (Frankr.)

Japan-Falter

meist von frischen Sendungen abzugeben: In Tüten, Ia. (soweit ersichtlich): Luehdorfia v. japonica ♂ à 1,50 Mk., Parn. citrinarius ♂ à 50 Pfg., Col. v. poliographus ♂ 30 ♀ 50 Pfg., Van. xanthomelas v. japonica à 30 Pfg. Neope goschkevitschii à 25 Pfg., Pap. xuthulus e l. à 60 Pfg. und viele andere; auch noch Brahmaea japonica e. l gespannt à 2,50 Mk. und schöne Sphingiden. Centurien, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Auf Wunsch können Serien (Papilioniden, Pieriden, Satyriden etc.) zu billigsten Preisen zusammengestellt werden; z. B. 20 Stück gespannte Sphingiden mit sperchius, planus, roseipennis, tatarinovii, oldenlandiae u. a. für 20 Mk.

Voraussichtlich sind folgende **Catocalen** abzugeben: nivea, bella, agitatrix, volkania, ella, esther, xarippe, jonasi, actaea. Preise nach Qualität. Betrag voraus oder Nachnahme. Auswahlsendungen gespannter Falter bereitwilligst, an mir unbekannte Herren jedoch nur gegen genügende Sicherheit.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Sat. pavonia-Puppen à Dtzd. M. 0.50
(gar. Freiland).
E. versicolora-Puppen à Dtzd. M 1.40
(gar. Freiland).
Ph. bucephala-Raupen à Dtzd. M. 0.20
(gar. Freiland).

Porto extra. Voreinsendung od. Nachnahme. Evtl. auch Tausch gegen Zuchtmaterial. In 8 Tagen nicht beantw. Tauschangebote konvenieren nicht.

Otto Michalk, Leipzig-Kl., Altranstädter Strasse 10, III.

Raupen:

caja nach 2. Häutung Dtzd. 0,20 Pfg.
„ „ 2. „ 100 Stck. 1,00 Mk.

Puppen:

vinula à Dtzd. 0.50 Mk.
Pudibunda in Anzahl, Dtzd. 0,25 Mk.

Paul Matthes, Frankfurt a. Oder, Karlstr. 8.

EIER

(Freiland): nupta Dtzd. 15, (100 Stück 100), sponsa 20 (130), fraxini 30 (200). C. cribrum (ev. Räupchen) 20 (120), A. Xanthographa 10 (50), A. testacea 15 (80 Pfg.). Tausch gegen Puppen bevorzugt. Suche Raupen von io, cardui, c-album.

H. Noack, stud. ing., Rathenow.

Cat fulminea-Eier	Dtzd.	1,20 Mk.
Agr. occulta-Raupen	„	0,80 „
„ candelarum „	„	2,00 „
Cuc. asteris „	„	1,00 „
„ „ -Puppen	„	1,50 „
„ absinthii-Raupen	„	0,80 „
„ „ -Puppen	„	1,20 „
Endr. versicolora	„	1,50 „

Alles auch im Tausch. Ich bitte um Tauschlisten, da ich nicht **nur** Seltenheiten eintausche. Wenn auf Tauschangebote binnen 8 Tagen keine Antwort erfolgt, dann nicht annehmbar. Porto und Packung für Eier 10 Pf., alles Andere 30 Pf.

J. Zimny, Buchbinderei, Posen, Taubenstr. 6.

Zwitter
Las. quercus,

♂ Fühler, ♀ Vorderflügel, ♂ Hinterflügel gegen Meistgebot zu verkaufen.

Paul Krichler, Berlin-Weißensee, Berliner Allee 223.

Puppen für bar

von Ptilophora plumigera à 10 Pf. Porto 30 Pf. Schlüpfen Ende September. **Kein Tausch!** Raupen von Bombyx rubi, Eizucht, Dtzd. 50 Pf., Porto 30 Pf. Auch Tausch gegen mir erwünschte Puppen.

A. Grüßbach, Schreiberhau, Weißbachstr.

Arctia caja-

Räupchen, 100 Stück 100 Pf., Dtzd. 15 Pf. Porto und Kästchen: 30 Pf.

Br. Adler, Bautzen (Sa.), Dornschnabel 7, I.

Serie Ornithoptera

unerreicht billig, alles Ia gespannt, ent-enthaltend urvilleana, ♂♀, priamus ♂♀, poseidon ♂♀, hephaestus ♂, helena ♂, amphrysus ♂, zalmoxis nur M. 20.—.

Serie Parnassius

enthaltend romanovi ♂♀, apollonius Naryn ♂, gloriosus ♀, Honrathi alb. ♂, Delph. albul. ♂, scotina ♂, infernalis ♂, caesar ♂♀, actinobolus ♂, Delius styr. ♂, Mnem. falsa ♂♀, stubbendorfii ♂, citrinarius ♂, Col. romanovi ♂♀ M. 22.— gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg, Schl.

Um zu räumen

offeriere Morpho epistrophis ex l. Ia à Paar zu 150, Caligo brasiliensis ex l. Ia Stück zu 150 Pf. in Tüten. Bei Mehrabnahme billiger. Ferne habe in einzelnen Stücken noch abzugeben: Ornith. hecuba ex l. Paar 175, poseidon ex l. Paar 370, Pap. veiovis sup. à 500 (Staud. 40 M.), gigon 80, neph. v. uranus 125, sataspes 75, parkinsonii 135, ascalaphus 125, protenor 45, blumei sup. 280, ulysses 280, rhesus 120, milon 50, pamphilus 50, Ideopsis vitrea 80, Elym. mimalon 150, Kall. inachis 90, Dol. dascon 120, Char. eudamippus 50, Morpho didius 300, aega 240, hercules ♂ 190, Eacles magnifica ex l. ♀ 260 Pf. — Alles in Ia Qual. in Tüten oder gespannt. Porto u. Pack. 25 resp. 80 Pf. Bei Abnahme von 10 bezw. 20 M. frei.

Ch. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Präparierte Raupen!

Atropos*), nerii, pyri, pinastri etc. etc. Von allen Schultieren in grossen Mengen. Auch solche, die sehr schwer erhältlich sind.

***)Atropos allein werden nicht abgeg. Anfragen Rückporto, Nachnahme.**

Hans Swoboda, Wien XV., Goldschlagstr. 30.

Puppen!

2 Dtzd. von Dicran. vinula Dtzd. 70 Pf.

Raupen!

Sm. ocellata Dtzd. 60 Pfg.
Cuc. argentea „ 40 „

Gebe diese Puppen und Raupen auch im Tausch gegen Puppen von machaon, :—: elpenor, fuciformis, tau ab. :—:

H. Wilke, Misdroy a. d. Ostsee, Gartenstr. 2.

J. celsiae Freilandpuppen Dtzd. 6.00 M.
D. euphorbiae „ „ 0.70 „
S. pavonia „ „ 0.70 „
P. u. Verpackung 30 Pf.
H. Jerchow, Weißensee b. Berlin, Charlottenburger Str. 31.

Cat. lupina 1913.

Gezogene Falter dieser Art I. Qualität gebe à ♂♀ für 6 M. incl. Porto usw. ab. Sm. austauti ♂♀ sehr hell 6 M. Ferner 8 Stck. Falter von P. matronula mit wenig sichtbaren Fehlern zus. 10 M. 1 ♂♀ Arg. v. auresiana 3 M. — Catocalen-Sammlung verkauft. Dies allen Herren Reflektanten zur gef. Kenntnis.
Th. Schiller, Fürth i. Bayern, Bogenstr. 19.

Puppen

von pomonaria à Dtzd. 80 Pf., Freilandraupen von myrtilli à Dtzd. 60 Pf., Eier von Mania maura à Dtzd. 20 Pf. Auch Tausch.
Curt Siering, Werdau, Katharinenstr. 5.

Cossus-Raupen,

erwachsen, Dtzd. 2,50 M. Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme. *Burzynski*, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Raupen,

caja (14 Tg.) Dtzd. 10 Pf. (100 Stck. 80 Pf.), Ph. bucephala (erw.) Dtzd. 10 (100 Stck. 50 Pf.), B. rubi. Dtzd. 30 Pf. (100 Stck. 2 M.), P. u. P. 30 Pf.
L. Eckhard, Lehrer, Gr.-Ottersleben b. Magdeburg.

Abzugeben kräftig erwachsene Raupen

Call. hybr. romanovi,

p. Dtzd. M. 5.—; kräftige Puppen (Freiland) **Tox. viciae** (oft **ab. caecula** ergebend) p. Dtzd. M. 3.—. Porto etc. extra.
Vereinigung Jenenser Entomologen, p. Adr.: *O. Arnholdt*, Jena, Okenstr. 23, I.

Fraxini-Eier

gibt ab im Tausche gegen Puppen, bar 20 Pf. per Dtzd.
Hans Brustmann, Krems a. d. Donau, Nieder-Oesterreich.

— Treibzucht —

Agr. sobrina-Eier, evtl. Räupch. 1 Mark. Futter niedre Pflanzen. Puppen Acid. inornata II. Gen. bald schlüpf. 80 Pf. pro Dtzd. Tausch erwünscht.
Otto Stolze, Chemnitz, Oststraße 7.

---

500 versicolora-Puppen.

Nur im Freien gesammelte Ware, gebe im **Tausch** für europäische Catocalen-Eier und Schwärmer-Puppen. — In bar Dtzd. 1.50 M., Porto und Packung extra.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Aberrationen!

Van. antiopa dunkel Sepia, Rand heller Sepia, Flecken silberglänz. do. 3 Flügel blaue Flecken rechter Vorderflügel lila-rosa Flecken, dto. ab. artemis, dto. breite Ränder etc. Van. io in verschiedenen Formen billigst.
J. A. Fischer, Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Cat. nupta,

genadelt, linke Mittelschiene mit starkem Duftpinsel, gegen Meistgebot abzugeben. Der Falter hat folgende Fehler: Linker Mittelfuß fehlt, außerdem Randdefekte, die aber in ruhender Stellung wenig zu merken sind. *Blasche*, Kantor, Panthenau, Bez. Liegn.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Habe folgende Falter im Tausch abzugeben:

5 Stück villica, 2 tiliae, 5 typica, 3 tincta, 2 alpium, 5 tenebrata, 2 aceris, 2 dorilis, 4 prunata, 4 augur, 2 or, 3 pronuba, 2 ab innuba, 2 fimbria, 4 morio, 2 lucipara, 2 rumicis, 4 conigera, 2 putata.
Alles sauber gespannt und teils e l Qual. Ia. Sende aber nicht zuerst.
Adolf Wodarz, Zabrze O. S., Werderstr. 5.

Cucullia artemisiae-

Raupen, p Dtzd. 35 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg., gibt ab.
M. Schukatschek, Frankfurt (Oder), Leipzigerstr. 12.

Cucullia fraudatrix-Raupen,

leichte Zucht mit Beifuss (Artemisia vulgaris) Erfolg sicher. ½ Dtzd. 2 Mk. Acronicta strigosa Stck. 1 Mk.
Ernst Fischer, Posen, Uferstrasse Nr. 7.

Sofort abzugeben:

Agr. fimbria-Eier und A. caja-Raupen, Dtzd. 20 Pfg. (100 Stck. 1,20 Mk. samt Porto und Kästchen).
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten. P. Falkenberg O. S.

Einige Tausend

Raupen von Abr. sylvata

sind abzugeben. 25 Stück 1 Mk. Bei Mehrabnahme noch billiger. Futter: Prunus padus.
V. Traub, Neustadt a. Haardt, Hintergasse.

Eier

v. **Mania maura** Dtzd. 0,25 M. (100 Stück 1,50 M.) (Tausch gegen Raupen v. machaon, vinula, ocellata, populi.)
R. Kuntz, Bischleben (S. Gotha.).

Puppen

von A. orizaba und Act. luna sind das Stück mit 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. — Voreinsendung oder Nachnahme. *G. Calließ*, Guben, Sand 11.

Puppen:

Poecil. populi Dtzd. 1,50 M., kl. Räupch. v. Las. quercifolia Dtzd. 30 Pf.
F. Pfister, Frankfurt a. M.-Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Raupen

von Cucullia fraudatrix, fast erwachsen, das Dtzd. 4 M., junge Raupen Arct. purpurata, nach 2. Häutung 100 Stck. 2 M. Raupen, spinnreif, von Phorodesma pustulata das Stück 50 Pf.
Paul Flux, Posen, Uferstraße 7, I.

M. maura-Eier.

Von nur Freiland ♀♀ à 50 Stck. 60 Pf., 100 Stck. 1 M. Räupchen hiervon nach 1. u. 2. Häutung 50 Stck. 90 Pf., 100 Stck. 1.60 M. Zucht sehr leicht. Vorrat groß. Porto E. 10, R. 30 Pf. gibt ab
Entomologenklub Brötzingen, p. Adr.: *Christian Weiß*, Brötzingen, Westliche Karl-Friedrichstr. 276.

Abzugeben billig

im ganzen oder einzeln ca. 1000 Arten
Palaearkten, Exoten, ganze Biologien mit Glaskästen, präp. Raupen, Pflanzen, Puppen,
hochfeine Insektenkästen,
Doublettenkästen,
sowie sonstiges Material, welches für die Entomologie notwendig ist.
Christ. Hayn, Cassel, Gravier-Anstalt.

Zu verkaufen

die **Schmetterlings-Sammlung** des † Geh. San.-Rat **Dr. Arnold Pagenstecher, Wiesbaden,** bestehend aus:
ca. **1800 Parnassiern,**
ca. **1300 ex. Papilioniden** und
ca. **1600 div. Exoten: Danaiden,** (Hestia, Danais, Euploea, Morphiden etc.)
Alles Nähere und Einsichtnahme bei Mus. Kustos Ed. Lampe, Naturhistorisches Museum Wiesbaden, Friedrichstrasse 5, ptr.

Cucullia fraudatrix.

Von dieser seltenen Cucullia gebe bei sofortiger Bestellung das ½ Dtzd. Raupen mit Mk. 2,00 ab. Später Puppen pro Stck. 50 Pfg. Leichte Zucht, kein Ueberliegen der Puppen, fast 100 % Falter. Puppen von Ph. bucephala Dtzd. 50 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.
Willy Diemer, Posen, Buddestr. 14.

EIER

von **Las. sicula**, Dtzd. 40 Pfg., später **Raupen** 50 Pfg.
Franz Kahsbaum, Berlin O. 112, Weichselstr. 16

Räupchen von Arctia caja

(Freiland ♀) hat abzugeben, Dtzd. 20 Pf., 100 Stück 80 Pfg. Auch Tausch. Porto und Packung extra.
W. Herrath, Hamburg 33, Schwalbenstr. 41.

Kleine **Raupen** von

Agr. occulta

zum Treiben, 1½—2 cm gross, 25 Stück 60 Pfg. Futter: niedere Pflanzen. Auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. (Verpackung und Porto besonders).
R. Hiller, Lehrer, Rosswein i. S.

Wegen Todesfall

gröss. **Schmetterling-Sammlung** zu verkaufen, bes. reichh. Parnassier und Sphingiden. Catal.-Wert ca. 9000 Mk., ohne 6 Kästen enth. gr. Spinner u. wertvolle Exoten. In 2 eleg. Schränken (Ihle) aus Nussbaum, innen Eiche, mit Torfböden. Einer desgl. mit Glasböden. Anschaffungspreis à 350 Mk.
Näheres Klotzsche bei Dresden, Querallee 23, I. Für Besichtigung Anmeldung erbeten.

Schmetterlinge

hiesiger Gegend sind im Tausch abzugeben gegen mir fehlende deutsche Falter oder einen jungen lebenden Kolkraben.
Josef Kaudelka, Budweis, Böhmen, Lannastr. 33.

Ia pal. Falter

e l. sauberst gespannt abzugeben: Th. cerysii à 75, polyxena 10, Doritis apollinus à 75, Lim. populi à Paar 100, sybilla à 10, Apat. iris à 30, clytie à 30, Van. atalanta à 10, Ach. atropos sup. à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Sm. quercus à 175, Lasc. otus à 120, Sat. caecigena ♀ à 80, Calpe capucina à 50, Plusia chalcytes à 50, Cat. fraxini à 25, dilecta à 75, conversa à 60, nymphagoga à 50, pacta à 80, Dianth. compta à 10 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75, Ornith. hecuba à Paar 250, Urania croesus sup. à Stück 600 bis 700 Pf. Porto etc. extra, bei Abnahme von M. 10,— an franko, streng reelle Bedienung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Ornithoptera Victoriae regis ♂♀

in Prachtstücken gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg Schl.

Ach. atropos-Falter

in Ia sup. Stücken à Stück M. 1,— und Porto etc., bei Mehrabnahme franko abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Versicolora-Puppen!

Nur von draussen gesammelte Stücke Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Attacus atlas-

Tütenfalter aus Sumatra sind abzugeben ♂ 1,50, ♀ 2,— Mk. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

M. maura-Eier

(zur leichten Winterzucht geeignet) 20 Pf. das Dtzd., 10 Pf. Porto gegen Voreinsendung. *A. Haas*, Emmendingen (Baden).

D. euphorbiae-Puppen

das Dtzd. 60 Pf., Porto u. Verpack. 25 Pf.

Lehrer *Brunke*, Eberswalde, Raumerstr. 16.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Im Tausche abzugeben:

Raupen von B. quercus var. alpina, pini var. montana, Proc. gigas u. Ergates faber.

Für Naturalien-Handlungen — — und Institute — —

liefere ständig monatlich bis 100 Stück Meerschweinchen Cavia porcellus. Grösse nach Uebereinkommen.

Anton Bulovec, Laibach, Krain, Oesterr. Justiz-Palais Z. Nr. 38.

Leichte Winterzucht!

Befruchtete Eier von Ocn. baeticum abzugeben, Dtzd. M. —.75, 100 Stck. M. 4,50. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter bevorzugt.

Arthur Schmidt, Löbau i. S., Weissenbergerstr. 9.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Interessante Mitteilung!!

All' meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass ich soeben von meiner 17. Sammel- und Studien-Reise zurückgekehrt bin. Habe neues, reiches Material, besonders von seltenen Parnassiern, Coliaden. — Preisliste über 15000 Arten 1.— M. Empfehle besonders: Serien von 50 seltenen „**Palaearkten**" darunter Parnass. Nordmanni, Colias Heldreichi für M. 25.— netto. — Katalogwert 100 bis 150 M. **Wer 5,— M. einsendet,** erhält 1.) 20 prachtvolle Photochrombilder berühmter orientalischer Fangplätze, 2.) Preisliste über fünfzehntausend Arten, 3.) Jagdschilderung von meiner 16. Reise.

Doubletten- u. Desideraten-Listen jetzt erbeten.

A. Neuschild, Naturalist, Berlin SW 29, Zossenerstr. 45.

Für Wissenschaftler „Biologien" der seltensten Arten.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Winterzucht!

D. pini-Räupchen . . . à Dtzd. 15 Pf.
B. quercus-Räupchen . à Dtzd. 15 Pf.
(quercus an Efeu gewöhnt).
Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
Porto und Packung extra.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Callosamia calleta

Frisch geschlüpfte Falter dieses schönen Mexikaner Spinners gibt ab à Paar zu 3,— M. Eier pro Dtzd. 1,50 M. Futter: Apfel. Junge Räupchen pro Dtzd. 2,50 M., auch im Tausch gegen Exoten und andere Falter.

O. Reibetanz, Plauen, Bahnhofstr. 45.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Freilandraupen:

Phalera bucephala Dtzd. 30 Pf., Earias clorana Dtzd. 60 Pf. exkl. Porto und Packung. In jeder Menge abgebbar. — Tausch sehr erwünscht.

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Gelegenheitskauf!

1200 Palaearkten, 60 Exoten alle Ia in hochfeinem Schrank, 24 Kästen und 3 Schubladen, dazu alle Zucht-, Fang- und Präparier-Gegenstände in Anzahl, wegen Aufgabe des Sammelns zum Preise von 300 M. ab hier. Raubinsekten frei.

Näheres durch *Aug. Dürre*, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47, III.

---

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Schultiere

gegen bar oder Tausch erwünscht. Off. mit Stückzahl erbeten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Im Tausch gegen tiefschwarze

Cym. or ab. albingensis Warn.

e l. suche ich zu **experimentellen Zwecken** aus Mittel- oder Süddeutschland zur rechten Zeit frische Puppen der Stammform Cym. or, ca. 150—200 Stück.

Baldige Angebote an *Dr. Hasebroek*, Hamburg, Graumannsweg Nr. 59.

Suche dringend!!

Apfelwickler-Raupen lebend

ob Kassa oder Tausch, gebe pro 100 St 10 Mark. Tausch. Nehme mehrere 100 davon.

Hans Swoboda, Wien XV, Goldschlagstrasse 30.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Zu verkaufen

die **Bibliothek** des † Geh. San.-Rats **Dr. Arnold Pagenstecher**, Wiesbaden u. a.

Semper, Schmetterlinge der Philipp.-Inseln 2 Bde.

Rothschild & Jordan, Revis. of the Sphingidae 2 Bde.

Stübel, Lepidoptera.

Preiß, Castnia 1899.

Saalmüller, Lepidopt. von Madagaskar.

Deutsch. Ent. Ztschr. Iris Bd. 1—26.

Jahrb. Naß. Verein f. Naturkunde 1—65.

Cotes, Catalog of the Moths of India.

Pagenstecher, Lepidopt Fauna des Bismarck Arch 2 Bde., sowie viele andere Werke u. Sep-Abdr.

Ebenso sind von den meisten Arbeiten des Verstorbenen Sonderabdrücke vorhanden. Anfragen sind zu richten an Mus.-Kustos *Ed. Lampe*, Naturhistorisches Museum, Wiesbaden, Friedrichstr. 5, ptr.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse
I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III, 65×130 „ 100, „ „ 40 „

Köder-Extrakt,

vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

TAUSCH!

Beißzangen in allen Größen, Combinationszangen etc. etc., alles ganz neu geg. Zuchtmaterial und Falter aller Art, sowie Literatur entomologischen Inhalts.

Eugen Melcher, Solingen, Kotterstr.

Wie kann man nur seine Etiketten noch schreiben, die druckt man sich viel bequemer und schöner!

A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. | Danzig | Frankfurt-M. | ♂ | Stuttgart | Erzgebirge Rudolf Linke | ♀ | Erzgebirge Rudolf Linke

Kompletter Druckapparat mit 2 Randgrößen, 500 Typen in verlieg. Schriftgröße auf Perlkegel Mk. 12, auf Diamantkegel 13,25 Mk. excl. Porto. Nur geg. Nachn. od. Vereins-Vert. Ste Preisliste!

F. Riedinger, Graveur, Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

Nickelnadeln

— zum Anstecken von Riesenkäfern. —

(Setzen keinen Grünspan an).

100 Stück portofrei . . . . 1,— M.
500 „ „ . . . . 4,— M.
1000 „ „ . . . . 7,— M.

Paul Muschiol, Scharley b. Beuthen O.-S., Kaminerstr. 54.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.

Insektenkästen, gebrauchsfertig,

Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

C. u. A. Allinger & Co., Munster (Lager)

Prov. Hannover.

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

— BERLINER —

HOLZWAREN-FABRIK

Chausseestr. 27

fertigt **Schränke, Kästen, Kisten, Spannbretter etc.**

— Telefon: Norden 7289. —

b) Nachfrage.

Gut erhaltener

Insektenschrank

zu kaufen gesucht Detaillierte Angaben erbittet *K. Schumacher*, Schwerin M., Landreiterstr. 31.

Verschiedenes.

Schmetterlinge u. Käfer

werden in feinster Ausführung nach der Natur gemalt (Aquarell). — Probearbeit gratis. Die betr. Objekte werden unversehrt zurückgestellt.

V. Kloboucek, Bodenbach a. Elbe.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Briefmarken!

Mache Auswahlsendungen in besseren Marken, mit 20 50% Nachlass auf **Senf.** Nehme bis zur Hälfte des entnommenen Betrages la **Coleopteren** und **Lepidopteren**, letztere nur gespannt in Zahlung, auch gewöhnliche Arten in Anzahl.

Karl Kremen, Wien XII/1, Arndtstrasse 85.

— Grosse —

Photographien vom Kunstwerk

„Der deutsche Reichsadler“

hergestellt aus etwa 50000 Stückchen von Schmetterlingsflügeln — mit genauester Beschreibung u. Angabe der verbrauchten Arten.

Verbraucht: 800—900 Schmetterlinge; Bildgröße ohne Rahmen 104×80 cm. Bitte Artikel in Nr. 20 der Int. Ent. Z. vergleichen.

Frankozusendusg. gegen 1,75 M. in Freimarken.

Hauptlehrer **Th. Busch,** — Emmerich, Rh. —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

2. Beilage zu No. 24.
7. Jahrgang.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6–8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Parn. apollo ab Vlarapass

Den Herren, die keine apollo erhielten, zur Nachricht, dass alle sofort vergriffen — — — waren. — — —
Cynthia u. promethea-Räupchen ebenfalls vergriffen.
☛ Wohnungswechsel. ☚
Wohne ab 15. September 1913 wieder in Ung. Hradisch, Stadtplatz 37 bis 38 (Mähren).
Elpenor-Raupen à St. 20 Pf., bei Abnahme von 3 Dtzd. 15 Pf. Elpenor-Puppen à St. 25 Pf., bei Abnahme von 3 Dtzd. 18 Pf. *Otto Markotius*, Ung.-Brod (Mähren).

Versicolora-Puppen!

Nur von draussen gesammelte Stücke Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Ach. atropos-Falter

in Ia sup. Stücken à Stück M. 1,— und Porto etc., bei Mehrabnahme franko abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Ornithoptera Victoriae regis ♂♀

in Prachtstücken gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg Schl.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Bougainville!!

50 Tütenfalter m. Orn. urvilleana ♂♀, Pap. bridgei ♂, woodfordi ♂, parckinsonii, Taenaris anableps ♂♀, Cynthia sapor ♂♀, Nyctal. zampa ♂♀, ausserdem diverse Arten von Danaiden, Eupl. doleschall., Parthenos, Hypol. cyrestis, für nur 20 M., ferner gespannt

Pap. ulysses var. nigerrimus		15 M.
„ bridgei	♂ 6,	♀ 10 M.
„ gorei		♀ 14 M.
„ woodfordi	♂ 3,	♀ 6 M.
„ psidice	♂ 6,	♀ 20 M.
„ hicetaon	♂ 6,	♀ 10 M.
„ tobcroi		10 M.
Delias schoenbergi		à 5 M.

Ornith. urvilleana ♂♀ e. l. in Tüten
6 M., dto. wenig geflogen aber gut 4 M.

Alcides ribbei ♂ Pagenst.

prächtige neue grosse Uranide in wenigen Exemplaren à 25 M. gibt ab
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

D. euphorbiae-Puppen

das Dtzd. 60 Pf., Porto u. Verpack. 25 Pf.
Lehrer *Brunke*,
Eberswalde, Raumerstr. 16.

Gebe noch ab:

Raupen v. A. prorsa Dtzd. 20 Pf., Puppen Dtzd. 30 Pf. Porto 20 Pf.
☛ Garantiert Freiland. ☚
A. Ruffert,
Berlin NW 87, Sickingen Strasse 55.

b) Nachfrage.

Schultiere!!

gegen bar oder Tausch erwünscht. Off. mit Stückzahl erbeten.
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Dresden-Blasewitz.

☛ Suche dringend!! ☚

Apfelwickler-Raupen lebend

ob Kassa oder Tausch, gebe pro 100 St **10 Mark. Tausch.** Nehme mehrere 100 davon.
Hans Swoboda, Wien XV,
Goldschlagstrasse 30.

Im Tausch gegen tiefschwarze

Cym. or ab. albingensis Warn.

e l. suche ich zu **experimentellen Zwecken** aus Mittel- oder Süddeutschland zur rechten Zeit frische Puppen der Stammform Cym. or, ca. 150—200 Stück.
Baldige Angebote an *Dr. Hasebroek*, Hamburg, Graumannsweg Nr 59.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche

einige **weisse** und **wassergrüne** Kokons von Bombyx mori zu erwerben und bitte um gefl. Angebote.
Richard Uhlemann,
Leipzig-R., Nostitzstrasse 7, pt. r.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Staudinger:

Exot. Tagfalter, 2 Bde. geb.	50,— M.
Preiss: neue Castnia-Arten	8,— M.
Eimer: Orthogenesis d. Schmett.	10,50 M.
Möschler: Lep.-Fauna v. Surinam	4,50 M.
do. Lep.-Fauna v. Portorico	4,75 M.
do. Lep.-Fauna v. Jamaica	3,— M.
Kollar: Beitr. z. Lep. Fauna v. Neu-Granada	5,50 M.
Riffarth: Gattung Heliconius	3,— M.
Lutz: D. Buch d. Schmett., 5. A. geb.	5,— M.
Westwood: Observ. on the Uranidae	5,50 M.
do. Monogr. of „Castnia"	5,— M.

Porto extra, Nachnahme.
W. Grießmann, Büdingen, Oberh.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei
für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

Zu verkaufen

die **Bibliothek** des † Geh. San.-Rats **Dr. Arnold Pagenstecher**, Wiesbaden u. a.
Semper, Schmetterlinge der Philipp.-Inseln 2 Bde.
Rothschild & Jordan, Revis. of the Sphingidae 2 Bde.
Stübel, Lepidoptera.
Preiß, Castnia 1899.
Saalmüller, Lepidopt. von Madagaskar.
Deutsch. Ent. Ztschr. Iris Bd. 1—26.
Jahrb. Naß. Verein f. Naturkunde 1—65.
Cotes, Catalog of the Moths of India.
Pagenstecher, Lepidopt. Fauna des Bismarck Arch. 2 Bde., sowie viele andere Werke u. Sep.-Abdr.
Ebenso sind von den meisten Arbeiten des Verstorbenen Sonderabdrücke vorhanden. Anfragen sind zu richten an Mus. Kustos *Ed. Lampe*,
Naturhistorisches Museum, Wiesbaden, Friedrichstr. 5, ptr.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse			
I, 45×100 mm	50,	leer. Glas	25 Pf.
II, 60×120 „	75,	„ „	30 „
III, 65×130 „	100,	„ „	40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Nickelnadeln

— zum Anstecken von Riesenkäfern. —
(Setzen keinen Grünspan an).

100 Stück	portofrei	1,— M.
500 „	„	4,— M.
1000 „	„	7,— M.

Paul Muschiol, Scharley b. Beuthen O.-S., Kaminerstr. 54.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
☛ Illustr. Preisliste gratis. ☚
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstr. 16

Fernsprecher 4414. — Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „	20 „	1¼ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „	20 „	1¼ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „	20 „	1¼ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „	13 „	1¼ „	64 Platten =	3.20 „
	26 „	12 „	1¼ „	78 „ =	3.20 „
	30 „	10 „	1¼ „	80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark	64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „	12 „	1¼ „	78 „ =	1.80 „
	30 „	10 „	1¼ „	80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

— Grosse — Photographien vom Kunstwerk „Der deutsche Reichsadler“

hergestellt aus etwa 50 000 Stückchen von Schmetterlingsflügeln — mit genauester Beschreibung u. Angabe der verbrauchten Arten.

Verbraucht: 800—900 Schmetterlinge; Bildgröße ohne Rahmen 104×80 cm. Bitte Artikel in Nr. 20 der Int. Ent. Z. vergleichen.

Frankozusendusg. gegen 1,75 M. in Freimarken.

Hauptlehrer **Th. Busch,** — Emmerich, Rh. —

C. u. A. Allinger & Co., Munster (Lager)

Prov. Hannover.

Torfplattenfabrik liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten	100 Stück		70 Pf.	
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Briefmarken!

Mache Auswahlsendungen in besseren Marken, mit 20—50% Nachlass auf Senf. Nehme bis zur Hälfte des entnommenen Betrages **Ia Coleopteren** und **Lepidopteren,** letztere nur gespannt in Zahlung, auch gewöhnliche Arten in Anzahl.

Karl Kremen, Wien XII/1, Arndtstrasse 85

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Vereins-Nachrichten.

I. Mitteldeutscher Entomologentag

Sonntag, 12. Oktober zu Dessau, Hotel :: :: „Kaiserhof“ (am Bahnhof). :: ::

10 Uhr: Insektenausstellung aller Ordnungen.

11 Uhr: Wissenschaftliche Vorträge:

Haupt, Aus der Biologie (mit farbigen Lichtbildern).

Rosenbaum, Stechmücken als Krankheits-Ueberträger.

Heidenreich, Thema vorbehalten.

Zwangloser Mittagstisch (à la carte!).

2 Uhr: **Tauschbörse.**

4 Uhr: Gemütliches Beisammensein zur **Anbahnung wiss.-persönl. Beziehungen.** Falls erwünscht: Besichtigung des Museums.

Alle Interessenten werden hiermit höflichst zur Beteiligung eingeladen!

Ent. Ges. zu Halle (E. V.)

Anhalt. Ent. Vereinigung.

Zierfischzüchter und Aquarium

Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.

Halbjahr (6 Monatshefte) nur **1,80** Mk. postfrei. — Probenummer völlig gratis.

Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.

Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr.

Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

Berliner Entomologen Bund E. V.

Sitz: „Zum Praelaten“ Berlin, Alexanderplatz, Stadtbahnbogen 8, Gewerbezimmer

Der Verein pflegt, ohne Ausschaltung wissenschaftlicher Fragen, in erster Linie die

praktische Entomologie.

Interessante, von den Mitgliedern bestimmte Tagesordnungen, an deren Diskussion hervorragende Sammler und Züchter teilnehmen. Systematische Erläuterungen auf moderner Grundlage. Beantwortung der Anfragen von Anfängern. Kleine, aber ausgezeichnete Fachbibliothek, die ständig vergrössert wird, zur Verfügung der Mitglieder. — Die Veröffentlichung der Tagesordnungen und der Sitzungsberichte erfolgt in der Internat. Entomolog. Zeitschr. Guben.

Jahresbeitrag: 3 Mark, auch monatlich zahlbar. — Zusammenkünfte Jeden 2. und 4. Dienstag nach dem Monatsersten.

Alle Entomologen sind zum Besuch der Sitzungen und zum Beitritt eingeladen.

Der Vorstand:

G. A. Closs, 1. Vors. — *O. Penseler,* 2. Vors. — *E. Christeller,* 1. Schriftführer.

Verschiedenes.

Muschelkrebse

1—3 in je einer Steckmuschel lebend, sind in verschiedenen Grössen in jeder Anzahl abzugeben. In Formalin konserviert. Anfragen in **Briefform.** Auch Tausch gegen Ia exot. Coleopteren.

Baron Franz Tunkl, k. u. k. Oberleutnant a. D., Isola, Istrien, Hotel „Apollo“.

Entomologische Gesellschaft, Halle a. d. Saale (E. V.).

Unsere Sitzungen finden jeden 1. und 3. Montag des Monats im **Neumarkt-Schützenhaus,** Harz 41, statt.

Vom 1. Okt. ab werden unsere Sitzungen nach dem „Vereinshause St. Nicolaus“, Nicolaistr. verlegt.

Gäste stets willkommen!

☛ Der heutigen Nummer der Zeitschrift liegt ein Prospekt **Naturalien u. Buchhandlung** von **Alexander Heyne, Berlin - Wilmersdorf, Landhausstrasse 26 a,** bei, worauf wir hierdurch noch besonders aufmerksam machen. Es werden darin 10 Mark - Lose exotischer und palaearktischer Käfer und Schmetterlinge, sowie eine Anzahl besonders seltener und schöner Schmetterlinge angeboten.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin SW. 47, Katzbachstr. 4.

Interessante Mitteilung!!

All' meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass ich soeben von meiner 17. Sammel- und Studien-Reise zurückgekehrt bin. Habe neues, reiches Material, besonders von seltenen Parnassiern, Coliaden. — Preisliste über 15000 Arten 1.— M. Empfehle besonders: Serien von 50 seltenen **„Palaearkten"** darunter Parnass. Nordmanni, Colias Heldreichi für M. 25.— netto. — Katalogwert 100 bis 150 M. **Wer 5,— M. einsendet,** erhält 1.) 20 prachtvolle Photochrombilder berühmter orientalischer Fangplätze, 2.) Preisliste über fünfzehntausend Arten, 3.) Jagdschilderung von meiner 16 Reise.

Doubletten- u. Desideraten Listen jetzt erbeten.

A. Neuschild, Naturalist, Berlin SW 29, Zossenerstr. 45.

Für Wissenschaftler „Biologien" der seltensten Arten.

Cucullia fraudatrix.

Von dieser seltenen Cucullia gebe bei sofortiger Bestellung das ½ Dtzd. Raupen mit Mk. 2,00 ab. Später Puppen pro Stck. 50 Pfg. Leichte Zucht, kein Ueberliegen der Puppen, fast 100 % Falter. Puppen von Ph. bucephala Dtzd. 50 Pfg. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

Willy Diemer, Posen, Buddestr. 14.

Zu verkaufen

die **Schmetterlings-Sammlung** des † Geh. San.-Rat **Dr. Arnold Pagenstecher, Wiesbaden,** bestehend aus:
ca. **1800 Parnassiern,**
ca. **1300 ex. Papilioniden** und
ca. **1600 div. Exoten: Danaiden,**
(Hestia, Danais, Euploea, Morphiden etc.)
Alles Nähere und Einsichtnahme bei Mus. Kustos Ed. Lampe, Naturhistorisches Museum Wiesbaden, Friedrichstrasse 5, ptr.

Sofort abzugeben:

Agr. fimbria Eier und A. caja-Raupen, Dtzd. 20 Pfg. (100 Stck. 1,20 Mk. samt Porto und Kästchen).

C Habisch, Lehrer, Baumgarten. P. Falkenberg O. S.

Eier

v. **Mania maura** Dtzd. 0,25 M. (100 Stück 1,50 M.) (Tausch gegen Raupen v. machaon, vinula, ocellata, populi.)

R. Kuntz, Bischleben (S. Gotha.).

Puppen

von A. orizaba und Act. luna sind das Stück mit 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. — Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Agrotis multifida-Eier

p. Dtzd. M. 6,— (mit erfolgr. Zuchtanw.) sofort lieferbar. Futter: Salat u. nied. Pflanzen. Zucht leicht, noch dieses Jahr den Falter ergebend.

B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstr. 17, „Neuhof".

China-Sphingiden

Serie von 15 Stück, darunter Marumba dyras, Acherontia lachesis, Smer. planus etc. M. 12,—. Sehr schöne Qual. in Tüten.

Dieselbe Serie mit den seltenen Parum colligata **oder** Marumba complacens M. 18,—. Porto etc. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Puppen

von Pap. podalirius, Ch. elpenor, D. gallii, Sph. ligustri, Sm. ocellata etc. sowie Falter von Arct. caja im Tausch oder gegen bar in Mehrzahl gesucht.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

500 versicolora-Puppen.

Nur im Freien gesammelte Ware, gebe im **Tausch** für europäische Catocalen-Eier und Schwärmer-Puppen. — In bar Dtzd. 1.50 M., Porto und Packung extra.

Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Spil. zatima-

Räupchen à Dtzd. 0,50 M. in ca. 5 Wochen erwachsen, Puppen à Dtzd. 3,— M. Zucht leicht. Futter: Löwenzahn, Salat. **Hybr.** lubric. × zatima, Räupchen à Dtzd. 0,35, Puppen à Dtzd. 1,50 M.

Porto u. Packung 30 Pf. Vorausbezahlung. Alles auch **im Tausch** gegen Zuchtmaterial u. Falter. Antworte in 5 Tagen.

Rob. Wittig, Berlin-Pankow, Max Koskastr. 10.

Raupen 2. und 3. Häutung von

A. selene

à Dtzd. 1,80 M. Porto und Pack. 30 Pf. Nur per Nachnahme oder Voreinsendung. Auch Tausch!

Bruno Richter, Hainsberg, Bez. Dresden 51 D.

Süd-Amerika!

Tütenfalter in guter Qual. sind abzugeben: Anartia jatrophae 20, amalthea 20, Helic. phyllis 20, Ceratinia valonia Daeta 30, Danais gilippus 30, erippus 15, Teria plataea 10, Episcada clausina striposis 80, Brass. astyra ♂ 60, ♀ 70, Pseudosp. tetrio ♂ 60, ♀ 65, Erynnis ello 15, alope 50, crameri 30, Protop. rustica 80, cingulata 50, Pachilia ficus ♂ 70, ♀ 90, cingulata 50, Pachilia resumens ♂ 25, ♀ 30, Citheronia cacicus ♂ 150, ♀ 200 Pf. Porto u. Pack. extra. Voreinsdg. od. Nachn.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf Nr. 212.

Das. selenitica-

Raupen im **Tausche** gegen **Ia pal. Falter** oder deren **Puppen** bei mässiger Berechnung abzugeben. Gefl Angebote an *H. Zöllner,* Königsberg Pr., Borchertstr. 16.

Cat. lupina v. streckfussi-

Eier dieser seltenen und prächtigen Art Dtzd. 6,— M., 2 Dtzd 11,— M.

Adalbert Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11, III.

Raupen Agr. occulta,

bei guter Fütterung (Ampfer, R. crispus, hydrolapatum und Löwenzahn, Tar. officinale) noch in diesem Jahre den Falter ergebend. à Dtzd. 50, erwachsen und halberwachsen 60 Pf. u. Porto u. Packung. Tausch erwünscht, bitte aber gleich um Angebote, wenn auf Tausch nach 8 Tagen unbeantwortet, dann nicht akzeptabel.

A. Danneil, Neukölln, Weichselstr. 61.

Puppen:

Cer. bifida . . . . 15 Pf.
Cer. furcula . . . . 25 Pf.
Cer. bicuspis . . . . 125 Pf.
per Stück.

Raupen:

Gast. populifolia halb erwachsen per Dtzd. 60 Pf. Porto 30 Pf.

Lud. Eckel, Berlin-Steglitz, Heese-Str. 19.

Agrotis-Eier

event. Räupchen von Freiland-♀♀ sofort abzugeben: Agr. polygona 100, (cuprea 25 Stück 100), speciosa 100, alpestris 75, musiva 100, flammatra 100, grisescens 100, recussa 100 Pf. p. Dtzd.; D. proxima 25 Stück 100 Pf.

B. Astfäller, Lehrer, Meran-Mais (Südtirol), Kaiserstr. 17, „Neuhof".

Erwachsene Raupen von

Call. dominula

2. Gen. à Dtzd. 60, Puppen 80 Pf. abzugeben. Porto 30 Pf. Voreinsendung od. Nachnahme. Auch Tausch.

Ernst Bergmann, Solingen, Eichenstr. 20.

Beilage zu No. 25. 7. Jahrgang.

Lepidopteren.

a) Angebot.

A. caja-Raupen
100 St. 1,— M., Dtzd. 15 Pf. gibt ab.
☛ Porto u. Kästchen 20 Pf. ☚
Br. Adler,
Bautzen Sa., Dornschnabel 7. I.

Frische Falter
aus Südfrankreich und Korsika.
Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87,
Nizza A.-M. (Frankr.)

Palaearkt. Lepidopteren
gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.
H. Thiele, Berl.-Schöneberg,
Martin Lutherstr. 69.

Offeriere im Tausch
gegen Palaearkten oder bar folg. Falter sauber gesp. tadellos:

♂	♀		Pf.	
4	4	polyxena ex l.	10	
25	3	mnemosyne	20	30
8	—	delius	30	—
5	5	cardamines	10	
5	5	phicomone	20	30
5	3	hyale	10	
20	—	myrmidone	20	—
2	8	aurinia ex l	10	
3	9	cinxia ex l	10	
7	1	parthenie	10	15
4	—	euphrosyne	10	—
2	—	pales	10	—
4	2	ino	15	20
12	6	ocellata ex l	15	
6	5	rubi ex l	15	10
8	8	pavonia ex l	15	

Bei vorheriger Anzeige, Sendungen auch postlagernd: Büsingen, Baden.
☛ Sende nicht zuerst. ☚
R. Schalch, Sohn,
Schaffhausen, Schweiz, Neustadt 14.

A. villica-Raupen
nach 5. Htg., zum Treiben, Dtzd. 50 Pf. Porto und Verpackung 20 Pf.
Paul Schmidt, Lehrer, Frankfurt a. O., Holzhofstr. 36.

Hybr. galiphorbiae
gespannt, bester Qualität sind im Tausch gegen **nur kräftige** Puppen aller Deilephila und Chaerocampa-Arten abzugeben. **Bar** 90 Pf., geringere Qual. 50—80 Pf. **Schulfalter:** caja, dominula, brassicae, phegea ebenfalls abzugeben. *W. Striehlau,* Quedlinburg, Wallstr. 24.

☛ M. rubi-Rp. Dtzd. 40, S. phegea-Rp. Dtzd. 40, S. phegea-Pp. Dtzd. 50, Sm. populi-Pp. Dtzd. 80 Pf. Auch Tausch geg. Catocala-Eier od. E. versicolora-Pp. od. D. pini-Rp. *Paul Köhler,* Goslar a. H.

Abzugeben:
Eier: Cat sponsa . . à Dtzd. 0,15 M.
Puppen: Met. porcellus à Dtzd. 1,50 M.
Ps lunaris . à Dtzd. 1,20 M.
Sp. ligustri . à Dtzd. 0,80 M.
Deil. euphorbiae à Dtzd. 0,70 M.
Euch jacobaeae à Dtzd 0,30 M.
Porto u. Pack. 30 Pf., Voreinsendung oder Nachnahme. *P. Steinken,*
Liegnitz, Wiesenstr. 2 b.

Versende bis 1. November
soweit Vorrat:
Je 1 St. Parnass. nordmanni sowie Colias heldreichi, sauber eingetütet, gegen Zahlung von M. 5,— und 30 Pf. Porto und Verpackung. *A. Neuschild,*
Berlin SW 29, Zossenerstr.

Arct. caja-
Spinner, Raupen od. Puppen Dtzd. 70 Pf. P. plantaginis Dtzd. 50, S. phegea Dtzd. 40 Pf., alles noch z. Vers. z. bringen. Porto u. Packung 30 Pf.
Paul Specht,
Langenbielau i. Schl., IV. Bez. 59.

Sph. pinastri-Puppen
d. Dtzd. 40 Pf., Pan piniperda d. Dtzd. 40 Pf., nur gesunde, im Freien gesammelte Stücke, Porto u. Kasten 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

Getriebene Raupen
von Man. maura 25 St. 85 Pf. Futter: Löwenzahn. Zuchtanweisung. Ergeben in d. J. noch den Falter. Großer Vorrat. P. u. P. extra, gibt in aller Kürze ab
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4.

Japan-Falter
meist von frischen Sendungen abzugeben: In Tüten, Ia. (soweit ersichtlich): Luehdorfia v. japonica ♂ à 1,50 Mk., Parn. citrinarius ♂ à 50 Pfg., Col. v. poliographus ♂ 30 ♀ 50 Pfg., Van. xanthomelas v. japonica à 30 Pfg. Neope goschkevitschii à 25 Pfg., Pap. xuthulus e l. à 60 Pfg. und viele andere; auch noch Brahmaea japonica e. l gespannt à 2,50 Mk. und schöne Sphingiden. Centurien, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Auf Wunsch können Serien (Papilioniden, Pieriden, Satyriden etc.) zu billigsten Preisen zusammengestellt werden; z. B. 20 Stück gespannte Sphingiden mit sperchius, planus, roseipennis, tatarinovii, oldenlandiae u. a. für 20 Mk.
Voraussichtlich sind folgende **Catocalen** abzugeben: nivea, bella, agitatrix, volkania, ella, esther, xarippe, jonasi, actaea. Preise nach Qualität. Betrag voraus oder Nachnahme. Auswahlsendungen gespannter Falter bereitwilligst, an mir unbekannte Herren jedoch nur gegen genügende Sicherheit.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Las. pini Raupen
kräftige Freilandtiere, das Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

KAMERUN!
50 Falter in 40 Arten in guter Tütenqualität für M. 12,— inkl. Porto abzugeb. Jede Serie enthält Ornithoptera zalmoxis, Pap. menestheus oder theorini, P. nireus, bromius, leonidas, policenes, demoleus, Charaxes eupale, tiridates, ephyra, lucretius, etesipe, Euphaedra janetta, medon, Cymothoe beckeri etc. nur grossen. mittelgrosse Tagfalter. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
H. Gerresheim, Köln-Ehrenfeld, Simrockstrasse 5.

Ur. sambucaria-Raupen
(leichte Winterzucht mit Efeu) Dtzd. 40 Pf. Porto u Packung 30 Pf. hat abzugeben *Max Lindenberg,*
Berlin-Weißensee, Sedanstr. 26, III.

Von kräftiger Freiland-Kopula gezogene
Arctia caja-Raupen
nach der 3. Häutung 1 Dtzd. 20, 50 St. 60 Pf., später Puppen, Voransbestellung erbeten. Porto u. Packung 30 Pf. Voreinsendung erbeten.
Heinrich Worm, Teichstatt
B. N. B. (Böhmen), Schönlinderstr. 40.

Agrotis ripae v. weißenborni-
Raupen, Futter Melde etc., Dtzd. M. 2,—. Porto pp. 30 Pf.
Suche bar oder Tausch in Anzahl: Mam. pisi, Galleria mellonella, Hypon. malinellus, Carp. pomonella, Cephus pygmaeus, Nematus ventricosus, Sirex gigas, Rhyssa persuasoria, Ophion luteus, Raphidia, Psophus stridulus, decticus, Locusta viridissima, Gryllotalpa, Libellula 4-maculata, Aeschna cyanea, Pentatoma baccarum, Cicada plebeja, Carabus cancellatus, Zabrus gibbus, Necroph. germanicus, Anthrenus museorum, Rhyzotr. solstitialis, Agriotes lineatus, Lampyris noctiluca, Trich. apiarius, Rhynch. auratus, Myclophilus piniperda, Tomicus bidens, acuminatus, Xyleborus dispar, Scol. ratzeburgi, multistriatus, rugulosus und andere.
Offerten umgehend erbeten.
Arnold Voelschow, Naturhist. Anstalt, Schwerin, Meckl.

Raupen:
Cuc. argentea . . . . . Dtzd. 40 Pf.
Cuc. artemisiae . . . . Dtzd. 30 Pf.
Porto und Packung 25 Pf.
H. Wilke, Misdroy a. Ostsee, Gartenstr. 2.

Herbstzucht.
Abzugeben: Raupen von Agr. baja Dtzd. 30 Pf. und janthina Dtzd. 40 Pf. Futter: Löwenzahn. Porto und Verpackung extra. Nachnahme.
A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Freilandpuppen:
S. pavonia . . . . . . Dtzd. 0,70 M.
E. versicolora . . . . . Dtzd. 1,50 M.
P. Lerche,
Leipzig-Stünz, Cunnersdorfer Str. 6, II.

Schwärmer-Puppen!
Smer. ocellata 1 Dtzd. 80, Smer. populi 1 Dtzd. 80, Sph. ligustri pr. St. 10, Met. porcellus pr. St. 15, 1 Dtzd. 150, 50 St. 500 Pf., letztere im Tausch geg. kräftige Puppen v. euphorbiae u. gallii.
J. Schlier, Freiburg (Schles.), Sandstr. 31.

Ia. Palaearkten

frisch und sauber gespannt zu ⅓ bis ¼ Staudinger-Preis, meist in Mehrzahl ab-
— — — zugeben. — — —

P. xuthus, v. xuthulus (hospiton-Pupp.) T. cerisyi, D. apollinus, v. bellargus, P. apollo, v. discobolus, apollonius, delius, rhodius, v. albulus, hardwicki, A. belia, euphenoides, Z eupheme, J. fausta, C. palaeno, v. Werdandi, erate, v. sulitelma, edusa magna, myrmid. v. balcanica, R. cleopatra, Ch. jasius, A. ilia, L. camilla, populi, N. lucilla, V. l-album, M. maturna, cynthia, A. amathusia, niobe v. gigantea, ♀ pandora, D. chrysippus, M. japygia, titea, v. palaestinensis, arge, E. pharte, melas, O. aello, S. circe, bris. v. magna, bischoffii, heydenreichi, anthe, geyeri, mniszechii, fidia, P. xiphia, climene, roxellana, achine, C. oedippus, hero, L. celtis, Ch. rutulus, L. pheretes, dolus etc.

A. atropos, S. quercus, kindermanni, D. nerii, D. vespertilio, gallii, lineata, v. livornica, porcellus, P. proserpina, C. bicuspis, D. erminea, St. fagi, H. mühlhauseri, O. carmelita, D. selenitica, abietis, L. l-nigrum, P. populi, E. rimicola, E. ilicifolia, tremulifolia, L. populifolia, D. v. montana, P. otus, L. dumi, A. selene, R. fugax, S. pyri, spini, pavonia, v. meridionalis, B. ledereri, A. alni, strigosa, S. nervosa, A. strigula, molothina, comes, castanea, stigmatica, florida, dahlii, lucipeta, corticea, crassa, vestigialis, B. pancratii, M. albicolon, V. oleagina, H. funerea, hepatica, P. rufocincta, xanthomista, C. radiosa, J. celsia, C. selinii, A. livida, cinnamomea, C. diffinis, X. zinckenii, L. ramosa, A. cordigera, P. tirrhaea, O. tyrannus, C. fraxini, sponsa, pacta, fulminea, nymphaea, G. derasa, D. diluta, octogesima, H. bicolorana, Pl. c-aureum, modesta, chryson, bractea, gutta, chalcytes, A. flavia, hebe, Z. exulans, rhadamanthus sowie sehr viel andere, auch Schularten.

Auswahl-Sendungen an Vereine u. ernste Sammler jederzeit, ebenso von prachtvollen Exoten sehr billig. Auch Tausch.
H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Puppen in Kokon!

200 St. Cheimatobia boreata Dtzd. 75, 200 St. brumata Dtzd. 50 Pf. Verpack. und Porto 30 Pf.

Eier: Larentia vespertaria (überwintern) Dtzd. mit Porto 40 Pf.
Gustav Junkel,
Crimmitschau, Obere Silberstr. 3.

Asiat. Türkei!

Palaearktische Tütenfalter Ia Qualität. Thais cerisyi ♂ à 40, Dorit. apollinus genad. à Paar 120, Euchloe ab. turritis ♂ 40, gruneri ♂ 100, v. armeniaca ♂ 75, damone ♂ 75, Gonept. farinosa à Paar 100, Vanes. v. erythromelas Paar 80, Polyg. c-album var. 40, Melanarg. titea à Paar 80, Argynnis v. sibirica ♂ 50, v. isis ♂ 40, Satyrus v hyrcana 60 Pf.

Von einer Art 1 Dtzd. 10 facher Preis.

Tadellose gespannte Falter Ia Qualität. Papil. xuthulus ♂♀ à Paar 3,—, Parnass. v. gigantea ♂ à 0,90 M.

Schöne dunkle Prachtexemplare von Smerinth. kindermanni à Paar 7,—, Be rutana syriaca à Paar 3 bis 4 M., Deilephila v. conspicua ♀ à 0,60, v. livornica ♂ à 0,60, Phalera bucephaloides à Paar 0,50, Eriogast. rimicola ♂ 0,50 Pachyp. otus ♂ à 1,— M. Brahmaea ledereri ♂, herrlicher Spinner, extra große ausgesuchte Stücke à 3,— M. — Nur gegen Voreins. oder Nachnahme. Porto u. Verpackung extra. *P. Hanff*,
Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 3a.

Zu verkaufen

die **Schmetterlings-Sammlung** des † Geh. San.-Rat **Dr. Arnold Pagenstecher, Wiesbaden,** bestehend aus:
ca. **1800 Parnassiern,**
ca. **1300 ex. Papilioniden** und
ca. **1600 div. Exoten: Danaiden,**
(Hestia, Danais, Euploea, Morphiden etc.)
Alles Nähere und Einsichtnahme bei Mus.-Kustos Ed. Lampe, Naturhistorisches Museum Wiesbaden, Friedrichstrasse 5, ptr.

Puppen

von A. orizaba und Act. luna sind das Stück mit 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung 30 Pf — Voreinsendung oder Nachnahme. *G Calließ*,
Guben, Sand 11.

Serie Ornithoptera

unerreicht billig, alles Ia gespannt, enthaltend urvilleana, ♂♀, priamus ♂♀, poseidon ♂♀, hephaestus ♂, helena ♂, amphrysus ♂, zalmoxis nur M. 20.—.

Serie Parnassius

enthaltend romanovi ♂♀, apollonius Naryn ♂, gloriosus ♀, Honrathi alb. ♂, Delph. albul. ♂, scotina ♂, infernalis ♂, caesar ♂♀, actinobolus ♂, Delius styr. ♂, Mnem. falsa ♂♀, stubbendorfii ♂, citrinarius ♂, Col. romanovi ♂♀ M. 22.— gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau, Post Freiburg, Schl.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M. Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87.
Nizza A.-M. (Frankr.)

Tausch

gegen mir fehlende Tagfalter:
P. brassicae, P. rapae, P. napi, Ap. ilia, Ap. clytie, Th. betulae, V. io, Mel. galathea, Bomb. crataegi, Las. potatoria, Sat. pavonia, Agl. tau, Cat. sponsa, Cat. pacta, Cat. paranympha, B. sphinx, M. oxyacanthae, C. verbasci, H. hepatica, L. impudens, L. comma, L. l-album, L. conigera. *Karl Voß*, Magdeburg,
Stephansbrücke 20.

Erwachsene Raupen von Agr. pronuba Dtzd. 40 Pf.

Porto u. Packung 30 Pf.
— Raupen von Agr. fimbria später. —
Carl Schreiber,
Frankfurt a. M., Neuhofstr. 36.

Cat. fulminea-Eier	Dtzd. 1,20 M.
„ elocata „	Dtzd. 0,20 M.
Erwachsene Raupen von	
Agr. candelarum	Dtzd. 2,— M.
Agr. occulta	Dtzd. 0,90 M.
Cuc. asteris-Puppen	Dtzd. 1,50 M.
Endr. versicolora-Puppen	Dtzd. 1,50 M.

Alles auch im Tausch. Porto 10 resp. 30 Pf.

Wenn binnen 8 Tagen auf Tauschangebot keine Antwort erfolgt, dann nicht annehmbar.
J. Zimny, Buchbinderei, Posen,
Taubenstr. 6.

Pavonia-Puppen

à Dtzd. 50 Pf. offeriert
Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

D. gallii-Raupen

Dtzd. 1,50 M. Porto etc. 30 Pf.
Nehme auch Falter zur Präparation an bei bester Ausführung u. billigster Berechnung. *A. Kuntze*, Tarnowitz, O.-S.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf, Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Freilandraupen:

Phalera bucephala Dtzd. 30 Pf., Earias clorana Dtzd. 60 Pf. exkl. Porto und Packung. In jeder Menge abgebbar. — Tausch sehr erwünscht
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Wegen Todesfall

gröss. **Schmetterling-Sammlung** zu verkaufen, bes. reichh. Parnassier und Sphingiden. Catal.-Wert ca. 9000 Mk., ohne 6 Kästen enth. gr. Spinner u. wertvolle Exoten. In 2 eleg. Schränken (Ihle) aus Nussbaum, innen Eiche, mit Torfböden. Einer desgl. mit Glasböden. Anschaffungspreis à 350 Mk.

Näheres Klotzsche bei Dresden, Querallee 23, I. Für Besichtigung Anmeldung erbeten.

TAUSCH!

V. io 45 St. in Tüten, V. urticae 80 St. in Tüten, A. pernyi 24 St. in Tüten, sowie 3 Dtzd. S. ocellata-Raupen erwachsen u. 3 Dtzd. S. ocellata-Puppen kräftig.

Tausche gegen mir passendes Zuchtmaterial oder Falter.
Hans Kümpflein,
Ansbach, Bayern, Bandelstr. 2.

Ich offeriere im Tausch oder gegen bar

Raupen

Anth. pernyi nach 2. u. 3. Häutung pro Dtzd. 10 Pf., 100 St. 1,—, 1000 St. 8,— M. Porto extra.
Josef Czech,
Aussig (Böhmen), Elbestr. 20.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Puppen

von Pap. podalirius, Ch. elpenor, D. gallii, Sph. ligustri, Sm. ocellata etc. sowie Falter von Arct. caja im Tausch oder gegen bar in Mehrzahl gesucht.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Das. selenitica-

Raupen im **Tausche** gegen **Ia pal. Falter** oder deren **Puppen** bei mässiger Berechnung abzugeben. Gefl. Angebote an *H. Zöllner*, Königsberg Pr.,
Borchertstr. 16.

Attacus atlas-

Tütenfalter sind nur noch in II. Qualität vorrätig, ♂ 75, ♀ 1,— Mk. Porto und Packung 30 Pf.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Fraxini-Eier

gibt ab im Tausche gegen Puppen, bar 20 Pf. per Dtzd.
Hans Brustmann, Krems a. d. Donau,
Nieder-Oesterreich.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Wir bieten an in:

Lepidopteren-Liste 56 (für 1913) (104 Seiten gross Oktav), circa 19 000 Arten Schmetterlinge aus allen Weltteilen, davon über 10000 aus dem palaearktischen Gebiete, viele der grössten Seltenheiten dabei; ca. 1600 präpar. *Raupen*, Gerätschaften, Bücher. Ferner 186 enorm billige **Centurien u. Lose.** Zur bequemen Benutzung ist die Liste mit *vollständigem Gattungsregister* (auch Synonyme) für *Europäer* und *Exoten* versehen. **Preis der Liste 1,50 Mk. (180 Heller, 190 Centimes). Die Liste enthält viele Neuheiten und Preisänderungen.**

Gegen **Bar** geben wir bei schönster Qualität auf **Palaearkten 33 1/3—50%**, auf manche teure Arten noch mehr; auf **Exoten 50% Rabatt**.

Coleopteren - Liste 30 A (Palaearkten) (80 **Seiten** gross Oktav), 14 400 *Arten* aus dem palaearktischen Faunengebiete und 60 sehr preiswerte *Centurien.*

Coleopteren - Liste 30 B (Exoten) (84 Seiten) 14000 Arten und 122 *Centurien.* Die Listen sind mit vollständigem alphab. Gattungsregister (2450 und 3000 Namen) versehen. **Preis der Liste 30 Mk. 1,50 (180 Heller).**

Liste VII (76 Seiten gross Oktav) über europ. und exot. *diverse Insekten* ca. 3600 *Hymenopt.*, 2900 *Dipt.*, 2500 *Hemipt.*, 630 *Neurop.*, 1200 *Orthopt.* und 300 *biol. Objekte*, sowie 50 sehr empfehlenswerte billige *Centurien.* Die Liste ist ebenfalls mit vollst. *alphab. Gattungsregister* (2800 Genera) versehen. **Preis 1,50 Mark (180 Heller).**

Listenversand **gegen Vorauszahlung, am sichersten per Postanweisung.**

Diese Beträge werden bei Bestellung von Insekten der betreffenden Gruppe von über 5 Mk. netto wieder vergütet.

Da fast alle im *Handel* befindlichen Arten in unseren Listen angeboten sind, so eignen sich dieselben auch sehr gut als **Sammlungskataloge.**

Die in unseren Listen angebotenen Arten sind bei Erscheinen stets in Mehrzahl vorhanden,

Hoher Barrabatt. Auswahlsendungen bereitwilligst.

C. u. A. Allinger & Co., Munster (Lager)
Prov. Hannover.

Torfplattenfabrik
liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.
— **Hunderte von Anerkennungen!** —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.
Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.
Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

---

b) Nachfrage.

Berge-Rebel
Schmetterlingsbuch
gebraucht, zu kaufen gesucht.
M. Hertwig,
Charlottenburg, Goethestr. 87.

Verschiedenes.

Suche Verbindung
mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ,* Guben, Sand 11.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

— **Grosse** —
Photographien vom Kunstwerk
„Der deutsche Reichsadler“
hergestellt aus etwa 50 000 Stückchen von Schmetterlingsflügeln — mit genauester Beschreibung u. Angabe der verbrauchten Arten.
Verbraucht: 800—900 Schmetterlinge; Bildgröße ohne Rahmen 104×80 cm. Bitte Artikel in Nr. 20 der Int. Ent. Z. vergleichen.
Frankozusendusg. gegen 1,75 M. in Freimarken.
Hauptlehrer **Th. Busch,**
— Emmerich, Rh. —

Spezialität:
Insekten-Schränke
in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: billige Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Jeder wahre Naturfreund
sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche“ werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland sowie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten
vollständig kostenlos
die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift
Blätter für Naturschutz
zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M.6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der
Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

! Pergamyn-Spannstreifen !
Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Tötungsgläser,
stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse		
I, 45×100 mm	50,	leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120	„ 75,	„ „ 30 „
III 65×130	„ 100,	„ „ 40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Insektenkästen
aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste.
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Japan-Falter

meist von frischen Sendungen abzugeben: In Tüten, Ia. (soweit ersichtlich): Luehdorfia v. japonica ♂ à 1,50 Mk., Parn. citrinarius ♂ à 50 Pfg., Col. v. poliographus ♂ 30 ♀ 50 Pfg., Van. xanthomelas v. japonica à 30 Pfg. Neope goschkevitschii à 25 Pfg., Pap. xuthulus e l. à 60 Pfg. und viele andere; auch noch Brahmaea japonica e. l gespannt à 2,50 Mk. und schöne Sphingiden. Centurien, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Auf Wunsch können Serien (Papilioniden, Pieriden, Satyriden etc.) zu billigsten Preisen zusammengestellt werden; z. B. 20 Stück gespannte Sphingiden mit sperchius, planus, roseipennis, tatarinovii, oldenlandiae u. a. für 20 Mk.

Voraussichtlich sind folgende **Catocalen** abzugeben: nivea, bella, agitatrix, volkania, ella, esther, xarippe, jonasi, actaea. Preise nach Qualität. Betrag voraus oder Nachnahme. Auswahlsendungen gespannter Falter bereitwilligst, an mir unbekannte Herren jedoch nur gegen genügende Sicherheit.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Von kräftiger Freiland-Kopula gezogene

Arctia caja-Raupen

nach der 3. Häutung 1 Dtzd. 20, 50 St. 60 Pf., später Puppen, Vorausbestellung erbeten. Porto u. Packung 30 Pf. Voreinsendung erbeten.
Heinrich Worm, Teichstatt B. N. B. (Böhmen), Schönlinderstr. 40.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Freilandraupen:

Phalera bucephala Dtzd. 30 Pf., Earias clorana Dtzd. 60 Pf. exkl. Porto und Packung. In jeder Menge abgebbar. — Tausch sehr erwünscht.
F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

Wegen Todesfall

gröss. **Schmetterling-Sammlung** zu verkaufen, bes. reichh. Parnassier und Sphingiden. Catal.-Wert ca. 9000 Mk., ohne 6 Kästen enth. gr. Spinner u. wertvolle Exoten. In 2 eleg. Schränken (Ihle) aus Nussbaum, innen Eiche, mit Torfböden. Einer desgl. mit Glasböden. Anschaffungspreis à 350 Mk.

Näheres Klotzsche bei Dresden, Querallee 23, I. Für Besichtigung Anmeldung erbeten.

Exotische Lepidoptera!

W. F. H. Rosenberg,

57, Haverstock Hill, London, N. W., England.

Unsere neue Lepidopteren-Preisliste (Nr. 18) ist erschienen und enthält über 8000 Arten aus allen Erdteilen, darunter viele Seltenheiten und eine große Zahl neubeschriebener Arten zu sehr mäßigen Preisen, ferner Zusammenstellungen von **Mimikry**-Repräsentanten und **mimetischen Kombinationen, Serien von Gattungs-Vertretern**, sowie **Tütenschmetterlinge** zu besonders herabgesetzten Preisen und instruktive Serien von **Geäder-Präparationen.**

Die Namen der Autoren sind überall angegeben.

Diese Liste wird auf Wunsch überallhin postfrei versandt, ebenso die folgenden Listen über:

Vogelbälge (über 5000 Arten); Vogeleier (über 1100 Arten), Säugetiere (über 300 Arten); Reptilien, Lurche und Fische (über 400 Arten).

Man wolle genau angeben, welche Listen verlangt werden, und sich dabei auf diese Zeitschrift beziehen.

Für genaue Fundortsangaben wird garantiert. Probesendungen werden gern gemacht.

Interessante Mitteilung!!

All' meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, dass ich soeben von meiner 17. Sammel- und Studien-Reise zurückgekehrt bin. Habe neues, reiches Material, besonders von seltenen Parnassiern, Coliaden. — Preisliste über 15000 Arten 1.— M. Empfehle besonders: Serien von 50 seltenen **„Palaearkten“** darunter Parnass. Nordmanni, Colias Heldreichi für M. 25.— netto. — Katalogwert 100 bis 150 M. **Wer 5,— M. einsendet,** erhält 1.) 20 prachtvolle Photochrombilder berühmter orientalischer Fangplätze, 2.) Preisliste über fünfzehntausend Arten, 3.) Jagdschilderung von meiner 16. Reise.

Doubletten- u. Desideraten-Listen jetzt erbeten.

A. Neuschild, Naturalist, Berlin SW 29, Zossenerstr. 45.

Für Wissenschaftler „Biologien“ der seltensten Arten.

Puppen:

36 Stück	S. populi	à St.	7 Pf.
18 „	D. tiliae	à St.	10 Pf.
6 „	gallii Rott.	à St.	25 Pf.
15 „	D. vinula	à St.	5 Pf.
60 „	Aglia tau	à St.	12 Pf.
12 „	Pl. cecropia	à St.	15 Pf.

P. u. P. extra.
Franz Steiner, Marktredwitz, Klingerstr. 25.

Freilandpuppen von P. machaon

100, Sm. populi 90, D. euphorbiae 60, E. versicolora 130 Pf. per Dtzd. A. caja-Raupen, halb erwachsen, Dtzd. 20, 100 St. 130 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch. *P. Gesche*, Lehrer, Spandau, Marschallstr. 4.

Puppen:

S. pavonia	Dtzd.	0,60 M.
D. euphorbiae	Dtzd	0,60 M.
P. machaon	Dtzd.	1,25 M.

P. u. P. 30 Pf.
H. Jerchow, Weißensee b. Berlin, Charlottenburgerstr. 31, 3 Tr.

Galii-Puppen

von nur Freilandraupen Dtzd. 3,— M. Pap. xuthulus-Falter, gezogene Stücke pro St. 1,— M. Porto und Verpackung besonders. *Karl Kressler*, Meuselwitz.

Amerika-Puppen.

Voraussichtlich kann ich in kurzer Zeit Amerika-Puppen abgeben, wie cecropia, cynthia, promethea, io.

Auch **Tütenfalter!**

Alles ist Freilandmaterial. Packung extra. Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme Um Vorausbestellung ersucht *Otto Markotius*, Ung. Hradisch (Mähren), Stadtplatz 37.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M. Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza A.-M. (Frankr.)

Puppen

von Pap. podalirius, Ch. elpenor, D. gallii, Sph. ligustri, Sm. ocellata etc. sowie Falter von Arct. caja im Tausch oder gegen bar in Mehrzahl gesucht.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Ornithoptera Victoriae regis ♂♀

in Prachtstücken gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg Schl.

Pap. homerus-Riesen,

Parn. nomion Mandschurei ♂ 3,50, ♀ 5,— M. in prächtigen Riesen, bremeri ♂ 1.20, ♀ 4,— M., Col. aurora ♂ 2,—, ♀ 4,— M., Chloe ♀ 4 M., Pap. maackii ♂ 3,50 M., prächtige Aberrationen: Col. aurora ♂ Hinterfl. grau beraucht, Makel u. Randmonde gelb, Vanessa ichnusoides u. nigrita in allen Variationen à 1—2 M., Tyr. elymi 10 M. Zwitter v. Acheront. atropos. Coptolabris smaragdinus Ia 6 M. gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau, Freiburg i. Schl.

b) Nachfrage.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual. 30 cm lang, 23 cm breit, 1¼ cm stark, 30 Platten = 1 Postpaket 5.20 Mk.
30 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 40 „ = 1 „ 4.80 „
28 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 45 „ = 1 „ 4.80 „
26 „ „ 20 „ „ 1¼ „ „ 50 „ = 1 „ 4.80 „
28 „ „ 13 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 64 Platten = 3.20 „
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 78 „ = 3.20 „
30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 80 „ = 3.20 „
II. Qual. 28 cm lang, 13 cm breit, 1¼ cm stark . . . . . 64 Platten = 1.80 Mk.
26 „ „ 12 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 78 „ = 1.80 „
30 „ „ 10 „ „ 1¼ „ „ . . . . . 80 „ = 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften!

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 33jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten **Anerkennungen bestätigen.**

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder.

Gr.	roh	m. Ausl.	gebr.-t.
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2,30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.

:: Man verlange, bitte, ausführliche :: Preisliste. ::

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

C. u. A. Allinger & Co., Munster (Lager)

Prov. Hannover.

Torfplattenfabrik

liefert zu konkurrenzlosen Preisen die anerkannt vorzüglichste Ware.

— Hunderte von Anerkennungen! —

Grösse in cm	Plattenzahl 1¼ cm stark	Plattenzahl 1 cm stark	I. Qual. Mk.	II. Qual. Mk.
28×13	60 St.	70 St.	2,20	1,60
26×12	75 St.	90 St.	2,20	1,60
30×10	80 St.	100 St.	2,40	1,60
26×10	100 St.	100 St.	—	1,30
24×8	100 St.	100 St.	—	1,20
Ausschussplatten 100 Stück 70 Pf.				
30×20	50 St.	60 St.	3,60	2,60

Verp. pro Paket 20 Pf.

Ins.-Kästen, Nadeln, Spannbretter etc.

Man verlange unsere ausführliche Preisliste.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse
I, 45×100 mm 50, leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „ 75, „ „ 30 „
III 65×130 „ 100, „ „ 40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Köderlaterne.

Herren, die von C. Strempel-Bunzlau Laternen zu 7,50 Mk. bezogen haben, bitte ich höfl. um kurze Mitteilung (auch unfrankiert) der damit gemachten Erfahrungen. *Koeberlin,* Plauen i. V., König Georg Str. 61.

---

b) Nachfrage.

Suche letzte Auflage von

Schmetterlingswerk Berge-Rebel,

gebrauchtes Exemplar. Anträge bitte an *Kundrath,* Postbeamter, Hallein bei Salzburg zu richten.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ,* Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Vergrösserungen von Photographien

in Kreide (keine photogr. Vergröß. mit **Kreideretouche**), sondern vollendet künstlerische

Handzeichnung

ff. Wischmanier M. 25,—, ff. gezeichnet M. 40,—. Anfertigung nur nach tadellosen Bildern. Wenn gewünscht, gestatte Zahlung der Hälfte in Zuchtmaterial. Vorrätig: Kaiser Wilhelm II., taxiert auf M. 70,—, empf. für M. 35,—.

I. A. Fischer, Maler, Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Pacta"

— Stettin. —

Am Montag, 29. September cr.

Generalversammlung

im Vereinslokale, Falkenwalderstr. 15.

Der Vorstand.

I. Mitteldeutscher Entomologentag

Sonntag, 12. Oktober zu Dessau, Hotel :: :: „Kaiserhof" (am Bahnhof). :: ::

10 Uhr: Insektenausstellung aller Ordnungen.

11 Uhr: Wissenschaftliche Vorträge:
Haupt, Aus der Biologie (mit farbigen Lichtbildern).
Rosenbaum, Stechmücken als Krankheits-Ueberträger.
Heidenreich, Thema vorbehalten.

Zwangloser Mittagstisch (à la carte!).

2 Uhr: **Tauschbörse.**

4 Uhr: Gemütliches Beisammensein zur **Anbahnung wiss.-persönl. Beziehungen.** Falls erwünscht: Besichtigung des Museums.

Alle Interessenten werden hiermit höflichst zur Beteiligung eingeladen!

Ent. Ges. zu Halle (E. V.)
Anhalt. Ent. Vereinigung.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

SUCHE

im Tausch in tadellos gespannt. Stücken zu erwerben: 30 Pap. machaon, 8 Thecla betulae, 4 Daphn. nerii, 4 Ch. celerio, 20 Arct. caja, 30 Dendrol. pini. 2 Odon. pruni, 20 Cneth. processionea, 20 Dil. coeruleocephala, je 30 Mam. pisi und oleracea, 10 Dipht. alpium (orion). Biete dagegen, ebenfalls in Ia. Qualität meist in Anzahl: Euchl. charlonia ♂, Pyram. vulcanica, Argynnis adippe ♂♀, pandora ♂, Melan. lucasi, Sat. circe ♂♀ sup., Pararge v. adrasta sehr typisch, Aphant. ab. arete ♂ sehr typisch, Coenon. tiphon ♂♀, Chrysoph. rutilus ♂♀ sup., Lyc. eumedon, Adop. lineola, Deileph. mauretanica, Gastrop. populif. ab. aestiva sehr typisch, Arsil. albovenosa, Xylom. conspicillaris ab. melaleuca sehr typisch dunkel gez., Plusia gutta, Catocala electa, deducta, pacta, fulminea, Troch. apiforme, Nonagr. geminipuncta, Phragmat. castanea e l. 13, Ell. prosapiaria, Sel. bilunaria ab. juliaria, Phorod. smaragdaria.

L. Kuhlmann, Frankfurt am Main, Günthersburg-Allee 36 a.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Präparierpinzetten,

1 gerade und 1 gebogene, zusammen für 1,50 Mk. franko. Auch Tausch! Habe ferner im Tausch noch Zangen aller Art abzugeben. Nehme auch Schulfalter in Anzahl aber nur Ia.

Eugen Melcher, Solingen, Kotterstrasse.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse		
I, 45×100 mm	50, leer. Glas	25 Pf.
II, 60×120	„ 75, „	„ 30 „
III 65×130	„ 100, „	„ 40 „

Köder-Extrakt,

vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.

Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?

Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten — Neu: Druckpresse „Triumph“ — Verlangen Sie Preisliste gratis - franko!

Eph. albiocellaria 15. V. 1913 ♀ ex collection BASTELBERGER

Franz Riedinger Graveur — Frankfurt a. M. Luisenstr. 64.

Tausch!

„Bilz Hausschatz der Bildung und des Wissens“

(gebraucht) jedoch gut erhalten, 5 Bände, gegen diverses Zuchtmaterial, präpar. Raupen, Falter, entomolog. Bücher oder auch Zuchtgeräte zu vertauschen. Gegen bar für M. 8. Anträge an

Josef Honisch,

Falkenau a. d. Eg., Sommergasse 23, Mitgl. 1515. Böhmen.

Verkaufe

Spuler, Die Schmetterlinge und Raupen Europas

für nur 35 Mk. und

Lampert

für 14 Mk.

H. Knöttner, Waldsassen, Bayern.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

— BERLINER —

HOLZWAREN-FABRIK

Chausseestr. 27

fertigt **Schränke, Kästen, Kisten, Spannbretter etc.**

— Telefon: Norden 7289. —

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,

Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

Eiliges = Avis

Lebende Riesenskorpione,

schwarze, jüngere Exempl. ca. 10 cm lg. aus Afrika, p. Stck, 3,50 M. netto, bei 10 Stck. 10% Rabatt.

Die Herren Reflektanten bitte um gefl. **sofortige Angabe** der in ca. 14 Tagen zu liefernden Stückzahl, da Import der hohen Eilfrachtspesen von Afrika wegen nur von 25 Stck. ab u. zu obigen Preisen möglich ist. Futter: Mehlwürmer etc.

Brahmaea japonica-Puppen

(Japan-Import) p. Stück 1,50, 3 Stück 4,20 M. netto, sofort lieferbar.

W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Vergrösserungen von Photographien

in Kreide (**keine** photogr. Vergröß. mit **Kreideretouche**), sondern vollendet künstlerische

Handzeichnung

ff. Wischmanier M. 25,—, ff. gezeichnet M. 40,—. Anfertigung nur nach tadellosen Bildern. Wenn gewünscht, gestatte Zahlung der Hälfte in Zuchtmaterial.

Vorrätig: Kaiser Wilhelm II., taxiert auf M. 70,—, empf. für M. 35,—.

I. A. Fischer, Maler, Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Cossus terebra,

hochfeine palaearkt. Art, e l., gespannt, à 4,50 Mk., Paar 8,— Mk.
Plauen i. V., Seminarstr 15. *K. Dietze.*

Carpocapsa pomonella

(Apfelwickler).

Raupen habe mehrere 100 abzugeben. Preis n. Uebereinkunft. Offert. erbeten
R. Ermisch, Halle a. S.,
Hermannstr. 17.

Cheim. brumata

(genadelt) im Tausch gegen Falter oder deren Zuchtmaterial abzugeben. Gegen bar ♂♂ 25 Pf., ♀♀ 50 Pf. pro Dtzd. Nur genadelt oder in Tüten. M. rubi-Raupen à Dtzd. 30 Pf.
Blasche, Kantor, Panthenau, Bez. Liegnitz.

Gesunde, kräft. Freiland-Puppen:

Met. porcellus . . . . Dtzd 1,50 M.
Sph. ligustri . . . . . Dtzd. 0,90 M.
Sm. ocellata . . . . . Dtzd. 0,80 M.
Sm. populi . . . . . Dtzd. 0,80 M.
Dil. tiliae . . . . . Dtzd. 1,— M.
Dicr. vinula . . . . . Dtzd. 0,50 M.
P. und P. 30 Pf. bei Voreinsendung oder Nachnahme.
Arthur Schneider, Liegnitz,
Kohlmarkt 15, III.

Ia Palaearct. Falter

e l. frisch u. sauberst gespannt abzugeben: Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Thais cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf., Gon. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., Lim. populi à Paar 100 Pf., sybilla à 10 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris à 30 Pf., clytie à 30, Pol. egaea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, **Ach. atropos** (sup. à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Sm. quercus à 175, Mac. croatica à 90 Pf., Pach. otus (sup.) à 120, Per. caecigena à 80 Pf., H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Psd. tirrhaea à 50 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf., nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plus. chalcytes à 50 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150, Call. hera var. magna à 40 Pf., Per. matronula ♀ à 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar M. 2,50, Urania croesus (sup.) à Stück M. 6 bis M. 7. Porto etc. extra, bei Abnahme von M. 20,— an franko. Streng reelle Bedienung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Puppen aus dem Garten!

18 Stück T. atriplicis = 1,— M.
20 Stück Abrostola (?) = 1,— M.
Porto extra.
Karl Ostermeyer, Karf b. Beuthen, Ob.-Schl.

Puppen

von A. orizaba und Act. luna sind das Stück mit 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung 30 Pf — Voreinsendung oder Nachnahme. *G. Calließ*,
Guben, Sand 11.

Grösste Seltenheit!

Parnassius eversmanni aberratio melanopi treffen Ende Oktober in wunderschönen Pärchen ein. Gefl. Vorausbestellungen sehe ich gern entgegen.

Brahmaea japonica!

Gesunde, starke Puppen dieser palaearktischen Prachtsaturnide M. 1.50 pro Stck., P. u. V. 30 Pfg.

Serien

von 25—50 verschiedenen, herrlichen Tagfaltern von Nord- und Südamerika, sowie Indo-Australien (auch Papua), meist grosse und mittelgrosse Arten, zum Preise von 20 Pfg. pro Stück abzugeben. P. u. V. 30 Pfg., alles am besten gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.

Ia. Käfersammlung

von 3746 Palaearkten, darunter zahlreiche Arten von Algier, Klein-Asien, Aegypten und Seltenheiten, Anschaffungswert 750 M., soll ich im Auftrage eines meiner Kunden en bloc zu dem Spottpreis von 160 M. verkaufen. Verpackung frei, Fracht zu Lasten des Empfängers. Ernsten Reflektanten erteilt gern nähere Auskunft durch Artenliste
Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Südamerikaner:

Morpho amathonte 2,50, didius 3,50, **Caligo** euphorbus 9,—, atreus 4,—, ilioneus 2,80, brasiliensis 1,50, **Eryphanis** leucomedon 4,—, **Urania** leilus 1,50, **Heliconius** doris 1,40, var. viridis —,80, erato 1,80, melpomene 1,20, petiveranus —,80, charitonia - ,60, ismenius 3,—, sara —,90, **Dircenna** euchytima —,35, **Colaensis** julia —,35, euchroia p. 1,80, **Leucothyris** makrenita —,40, **Mechanitis** lycidice — 35, **Tithorea** bonplandi 2,50, tyro 1,80, **Danais** hermippus —,50, eresimus —,70, **Dione** moneta —,80, glycera —,50, **Chlorippe** cyane ♂ —,80 ♀ 1,60, pavonii —,55, **Aganisthos** odius 1,—, **Opsiphanes** tamarindi ♂ 2,—, ♀ 3,20, **Prepona** chromus 2,60, **Catasticta** tomyris —,55, **Peridromia** arethusa —,80, feronia —,45, mexicana —,60, **Pereute** swainsonii 1,20, **Eunica** norica 1,20, **Catagramma** brome —,60, mionina —,50, atakama 1,50, pacifica —,50, **Perisama** bonplandi 1,80, oppelii —,90, vaninca 1,50, humboldti 1,—, **Callcore** marschali —,40, **Amphirene** epaphus 1,10, **Metamorpha** dido 1,30 M., ferner **O.** papuana ♂♀ 3,50, priamus ♂♀ 4,50, hecuba ♂♀ 1,60, **Papilio** blumei 3 —, ascalaphus 1,50, agesilaus —,75, **Pholus** labruscae 1,50 M. p. Stck. in Düten. P. u. P. extra.
W. Klotz, Spandau,
Potsdamerstr. 21, II.

Tausch!

2 Dtzd. D. elpenor-Puppen, 2 Dtzd. D. euphorbiae-Puppen, 1 Dtzd. S. ocellata-Puppen, 1 Dtzd. D. vinula-Puppen, garantiert Freiland. Ich nehme im Tausch Zuchtmaterial oder Falter.
Hans Kümpflein, Ansbach, Bandelstr. 2, Bayern.

B. repandata ab. nigricata

ex l. 1913. Einige prächtige tiefschwarze Exemplare Ia, das Pärchen 4 M. Spesen 50 Pfg. Zatima-Puppen, Dtzd. 1.50 M. und Porto. Voreins. oder Nachnahme.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Doritis apollinus,

gespannt, e l., Stück nur 60 Pf.
Plauen i. V., Seminarstr. 15. *K. Dietze.*

Eier,

sicher befruchtet: Cat. pacta Dtzd. 1 M., dilecta 80 Pf., promissa 80, fraxini 20, sponsa 20, nupta 15. Arg. laodice Dtzd. 30 Pf., adippe 20, daphne 20 Pf.

Tagfalter-Räupchen!

Arg. laodice Dtzd. 60 Pfg., paphia 30, aglaja 30, P. achine 60 Pf. Bei Abnahme von 100 Stck. Preisermässigung. Porto und Verpackung für Eier 10, für Raupen 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages abzugeben. Bei Nachnahme höheres Porto.
Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr.,
Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M.
Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M.
Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87.
Nizza A.-M. (Frankr.)

Pap. homerus-Riesen,

Parn. nomion Mandschurei ♂ 3,50, ♀ 5,— M. in prächtigen Riesen, bremeri ♂ 1,20, ♀ 4,— M., Col. aurora ♂ 2,—, ♀ 4,— M., Chloe ♀ 4 M., Pap. maackii ♂ 3,50 M., prächtige Aberrationen: Col. aurora ♂ Hinterfl. grau beraucht, Makel u. Randmonde gelb, Vanessa ichnusoides u. nigrita in allen Variationen à 1—2 M., Tyr. elymi 10 M. **Zwitter** v. Acheront. atropos. Coptolabris smaragdinus Ia 6 M. gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau,
Freiburg i. Schl.

Abzugeben:

Freilandeier: C. fraxini 25, sponsa 20, nupta 10, H. porphyrea 15.
Raupen: Agr. fimbria 20, A. caja 20 Pf. pro Dtzd. Porto besonders. 100 Stck. überall 6 fach. Voreinsendung.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,
P. Falkenberg O.-S.

Leichte Winterzucht!!

Sicula quercus

an Efeu gewöhnt, Dtzd 0,50 M.
F. Kasbaum, Berlin O 112,
Weichselstr. 16.

Um Platz zu schaffen.

Exoten-Prachtserien

in Tüten, nur grosse auffallende Arten, benannt, in **bester Qual.:**
10 **Ind. Papilio** in 7 Arten mit Pap. Paris & Cacharensis für M. 5.—
20 **Ind. Tagfalter** in 20 Art. für M. 5.—
25 **Ind. Papil. & Nymphalid.** 20 Art. M. 10.—
14 **Afr. Riesen-Saturnid.** in 10 Art. Listenw. M. 226, für nur M. 20.—
10 **Schaustücke** in 7 Arten (Listenw. M. 80.—) für M. 6.—
Emb. und Porto je 40 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Dresden-Blasewitz.

Puppen von cynthia

Dtzd. 80 Pfg gegen Voreinsendung, auch Tausch gegen mir Passendes.
C. Scholz, Strehlen i. Schl.,
Nimptscherstr. 5.

! Für Händler !

Ia gespannte Falter:
10 machaon, 160 urticae, 10 laodice, 10 dispar, 8 pavonia, 20 Act. selene, **110 doubledayaria** sind abzugeben gegen bar oder im Tausch gegen mir fehlende europäische Falter wie hospiton, rumina, chloridice, belemia, eupheno, eupheme, palaeno, erate, chrysotheme, cleopatra, jasius, aceris, egea, pandora, Sm. quercus ♀, tremulae, hippophaes, dahlii, celerio, alecto, elpenor, porcellus, gorgoniades, affinis, scabiosae, bicuspis, erminea, argentina, quercifolia, populifolia, pruni, otus, taraxaci, dumi, isabellae, Catocalen, Plusien, zatima, flavia, fasciata, quenselii, spectabilis, persona, pulchella u. andere, sowie gegen exotische Prachtfalter. Bei portofreier Rücksendung in meiner Verpackung sende portofrei zur Ansicht.

Eggert,
Düsseldorf Oberkassel, Wildenbruchstr. 57.

Offeriere

50 polyxena à 9 Pf., 30 mnemosyne à 10, 20 napi à 6, 20 daplidice à 7, 20 cardamines à 6, 30 hyale à 6, 6 ♂ iris à 25, 5 ♂ ilia à 30, 50 atalanta à 7, 30 cardui à 3, 50 io à 3, 50 urticae à 3, 30 polychloros à 5, 30 antiopa à 7, 20 cinxia à 6, 20 selene à 3, 20 aglaja à 7, 20 paphia à 7, 40 galathea à 3, 20 jurtina à 4, 20 dorilis à 7, 20 ocellata à 10, 20 tiliae à 10, 20 pinastri à 10, 20 vespertilio à 40, 50 euphorbiae à 7, 20 stellatarum à 7, 20 vinula à 6, 10 erminea à 25, 30 bucephala à 4, 40 antiqua à 7, 50 chrysorrhoea à 10, 30 salicis à 7, 50 dispar à 7, 50 monacha à 10/7, 50 neustria à 7, 30 lanestris à 10/12, 10 rubi à 8, 20 potatoria à 8, 50 pini à 13, 10 pernyi à 40, 10 pyri à 35, 20 pavonia à 10, 20 fimbria à 10, 20 pronuba à 7, 30 exclamationis à 7, 15 vestigialis à 15, 30 segetum à 7, 30 persicariae à 4, 30 meticulosa à 7, 20 piniperda, 20 moneta à 10, 20 fraxini à 25, 10 sponsa à 20, 20 boreata à 10, 30 brumata à 4, 30 grossulariata à 7, 30 piniarius à 10/15, 20 phegea à 7, 100 villica à 10, 20 maculosa à 50, 50 dominula à 7, 20 jacobaea à 7 und viele andere. Tadellos. Netto per Cassa.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Gespannte Falter Ia.

2 undecimlin. 50, 1 appollinus 75, 1 var. albulus 150, 1 fieldii 75, 1 damone 100, 1 jasius 60, 2 clytie 20, 1 v. eos 50, 1 pandora 50, 1 atrōpos 60, 1 convolvuli 20, 3 pinastri 5, 2 tiliae ab. 30, 1 ocellata 10, 2 proserpina 20, 2 bicolorana 20, 1 matronula 150, 2 pudica 20, 1 pyrina 20, 2 dumi 30, 2 alnifolia 25, 1 caecigena 75, 1 ab. nigerrima 125, 2 erminea 20, 1 alni 50, 1 celsia 50, 3 piniperda 10, 2 fraxini 20, 2 elocata 15, 10 sponsa 12, dto. 4 sehr kleine 15, 3 nupta 10, 1 promissa 20, 1 dilecta 60, 2 electa 15, 1 conjuncta 60, 2 alchymista 50, 4 luna 30, 2 japonica 75, 1 yamamai 50 Preis in Pf. p. Stck. en bloc spesenfrei. 170 Tüten (148 polychloros, 22 rhamni) 2 Pf. p. Stck.

C. Habisch, Lehrer in Baumgarten,
Post Falkenberg O.-S.

Puppen:

36 Stück	S. populi	à St. 7 Pf.
18 „	D. tiliae	à St. 10 Pf.
6 „	gallii Rott.	à St. 25 Pf.
15 „	D. vinula	à St. 5 Pf.
60 „	Aglia tau	à St. 12 Pf.
12 „	Pl. cecropia	à St. 15 Pf.

P. u. P. extra.

Franz Steiner,
Marktredwitz, Klingerstr. 25.

Seltenheiten ex Celebes ! ! !

Papilio kühni Honr. ♂ in tadellosen Tütenexemplaren . . . . . à M. 40,—
Ixias piepersi Snell. (in keiner europ. Sammlung) ♂ . . . . . . à M. 10,—
♀ (nur wenige Stücke) . . . . à M. 15,—
Danais (Tirumala) **kalavara** Mart. sehr interessante Neuheit Paar M. 10,—
Pap. monticolus Fruhst., gute eigene Species (im Seitz verkannt) à M. 5,—
Eupl. euctemon (Aparteste trepsichrois) ♂ . . . . à M. 3,—
♀ völlig dimorph . . . . à M. 10,—
Centurien oder complette Sammlungen mit Berücksichtigung der Nord- und Südformen auf Wunsch und näheres Uebereinkommen.

Emil Riemel, München.

Tausch!

♂♀ Th. polyxena
3 ♂ P. bellidice
2 V. urticae
28 Mel. dictynna
12 ♂ Arg. aglaia
12 ♂ 2 ♀ Arg. ino
6 Arg. selene
♀ E. cardamines
10 Mel. galathea
♂ Lim. sydyi
5 P. napi
6 P. v. egerides
5 ♂ Sat. dryas
♂ Sat. regeli
♀ Sat. abramovi
♀ Ph. montanus
2 Chr. phlaeas
♂ Chr. hippothoë
♂ Chr. virgaureae
♂ Lyc. cyllarus
♂ Lyc. argyrognomon
♂ Lyc. bellargus
2 ♂ Lyc. amanda
4 ♂ Lyc. icarus
♂♀ Cyn. argiolus
12 ♂ 7 ♀ Cyn. silvius
♂♀ A. sylvanus
2 Hesp. malvae
1 Hesp. sao
3 Sm. populi
1 Sm. ocellata
14 D. tiliae
4 D. tiliae ab. maculata
7 D. euphorbiae
3 ♀ L. camelina
2 ♂ 1 ♀ St. salicis
♂♀ M. rubi
♂ 2 ♀ N. trepida
♀ D. vinula
♀ D. pudibunda
♂ S. pavonia
33 ♂ 4 ♀ E. versicolora
30 Ph. bucephala
2 Acr. aceris
1 Acr. rumicis
♀ Agr. c-nigrum
♀ Agr. primulae
20 Agr. fimbria
8 Agr. ab. olivacea
2 Agr. ab. brunnescens
♂ Agr. orbona
3 L. virens
17 P. flavicornis
♂♀ M. leucophaea
♀ M thalassina
6 M. nebulosa
3 M. trifolii
1 Had. rurea ab. alopecurus
♂ Had gemmea
♂ Sc. libatrix
♂ Pol. canescens
♂ Pl. illustris
♂ B. nubeculosa
♂ B. meticulosa
1 D. compta
6 Eucl. mi
1 Eucl. glyphica
2 ♂ 3 ♀ B. stratarius
3 ♂ 6 ♀ B. hirtarius
5 ♂ 4 ♀ A. testudinaria
20 C. dominula
1 Phr. fuliginosa
♂♀ D. sannio
♀ P. matronula
H. bicolorana
4 Sp. menthastri

P. Gesche, Lehrer, Spandau, Marschallstr. 4.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Exotische Lepidoptera!

W. F. H. Rosenberg,
57, Haverstock Hill, London, N. W., England.

Unsere neue Lepidopteren-Preisliste (Nr. 18) ist erschienen und enthält über 8000 Arten aus allen Erdteilen, darunter viele Seltenheiten und eine große Zahl neubeschriebener Arten zu sehr mäßigen Preisen, ferner Zusammenstellungen von **Mimikry**-Repräsentanten und **mimetischen Kombinationen, Serien von Gattungs-Vertretern,** sowie **Tütenschmetterlinge** zu besonders herabgesetzten Preisen und instruktive Serien von **Geäder-Präparationen.**

Die Namen der Autoren sind überall angegeben.

Diese Liste wird auf Wunsch überallhin postfrei versandt, ebenso die folgenden Listen über:

Vogelbälge (über 5000 Arten); Vogeleier (über 1100 Arten), Säugetiere (über 300 Arten); Reptilien, Lurche und Fische (über 400 Arten).

Man wolle genau angeben, welche Listen verlangt werden, und sich dabei auf diese Zeitschrift beziehen.

Für genaue Fundortsangaben wird garantiert. Probesendungen werden gern gemacht.

Offeriere

in allerfeinst gespannter Qualität:

machaon dalmat.-Riesen . . à 20 Pf.
sphyrus . . . . à 100 Pf.
cleopatra . . . . à 20 Pf.
jasius . . . . à 90 Pf.
camilla . . . . à 30 Pf.
afra dalmat. . . . . à 80 Pf.
hermione . . . . à 20 Pf.
nerii . . . . à 90 Pf.
gastr. dalmat. . . . . à 30 Pf.
otus . . . . à 90 Pf.
pyri . . . . à 40 Pf.
serpentina . . . . à 80 Pf.
cupressivora . . . . à 70 Pf.
xerantemi . . . . à 60 Pf.
ni . . . . à 70 Pf.
stolida . . . . à 70 Pf.
alchymista . . . . à 55 Pf.
dilecta . . . . à 70 Pf.
conjuncta . . . . à 70 Pf.
nymphaea . . . . à 85 Pf.
spectrum . . . . à 30 Pf.
hera magna . . . . à 30 Pf.
ochsenheimeri . . . . à 25 Pf.
lividaria . . . . à 30 Pf.
Eumera regina . . . . . . à 150 Pf.

Porto und Packung Selbstkosten.

Anton Novak, Graz, Th. Körnerstr. 40/I.

Abzugeben

bar zu $^1/_4$ Stgr. oder im Tausch gegen Schularten:

G. farinosa, cleopatra, jasius, metis, camilla, latefasciata, lucilla, aceris, thisbe, indica, vulcanica, ichnusoides, turcica, polaris, xanthomelas, egea, porima, bunejana, iduna, maturna, wolfensbergii, merope, sibirica, provincialis, orientalis, desfontainii, baetica, arduinna, aetherie, algirica, phoebe, occitanica, saturata, aetherea, didyma, meridionalis, occidentalis, persea, turanica, trivia, athalia, aurelia, britomartis, parthenie, varia, dictynna, erycinides, asteroida, jezabella, asteria, C. bicuspis, furcula, bifida, D. selenitica, fascelina, abietis, kargalika, detrita, terebynthi, rubea, P. rubricosa, leucographa, pancratii, popularis, cespitis, viminalis, ophiogramma, literosa, strigilis, latruncula, aethiops, fasciuncula, furuncula, captiuncula, raptricula, fraudatricula, receptricula, ravula, algae, muralis, perla, jaspidea, oleagina, orbiculosa, testacea, nickerlii, dumerilii, haworthi, matura, immunda, confusa, glaucina, tersina, dentimacula, lederi, scoriacea, hispidus, hirta, lutulenta, australis, nigra, caecimacula, senex, lichenea, A. ononaria, faecataria, pruinata, coronillaria, papilionaria, vernaria, smaragdaria, beryllaria, viridata, pulmentaria, fimbrialis, putata, strigata, pendularia, albiocellaria, pupillaria, porata, punctaria, linearia, vibicaria, sicanaria, calabraria, purpuraria, sanguinaria, coarctata, plumbaria, limitata, moeniata, virgata, murinata, atrata, tibiale, eversmanni, mendica, zatima, menthastri, lubricipeda, urticae, fuliginosa, borealis, sordida, luctuosa, plantaginis, matronalis, hospita, metelkana, sanio, caesarea, corsicum, sardoa, baeticum, hemigeua, parasita, zoraida, caja-lutescens, flavia, angelica, fasciata, esperi, aulica, testudinaria, maculosa, simplonia, casta, cervini, quenselii, spectabilis.

Wegen weiterer Arten erbitte Wunschliste. Im Tausch nehme auch, wenn mit Nachlaß berechnet: P. paris, ganesa, leonidas, H. glaucippe, Ch. lunawara, Ph. cynthia, Pl. cecropia, D. septentrionis in Mehrzahl.

Hermann Kohlenberg, Braunschweig, Bodestr. 51.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — Postschek-Konto: Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner über aus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Attacus atlas-

Tütenfalter sind nur noch in II. Qualität vorrätig, ♂ 75, ♀ 1,— Mk. Porto und Packung 30 Pf.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

15 Morphiden

u. Brassoliden aus Amerika mit 8 grossen Morpho und Caligo gespannt für M. 21.50. Porto u. Pack. frei.

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Japan-Falter

meist von frischen Sendungen abzugeben: In Tüten, Ia. (soweit ersichtlich): Luehdorfia v. japonica ♂ à 1,50 Mk., Parn. citrinarius ♂ à 50 Pfg., Col. v. poliographus ♂ 30 ♀ 50 Pfg., Van. xanthomelas v. japonica à 30 Pfg. Neope goschkevitschii à 25 Pfg., Pap. xuthulus e l. à 60 Pfg. und viele andere; auch noch Brahmaea japonica e. l gespannt à 2,50 Mk. und schöne Sphingiden. Centurien, teils gespannt, teils in Tüten in guter Qualität, 100 Tagfalter für 15 Mk., 100 Schwärmer und Spinner für 25 Mk., 100 Eulen und Spanner für 20 Mk. Auf Wunsch können Serien (Papilioniden, Pieriden, Satyriden etc.) zu billigsten Preisen zusammengestellt werden; z. B. 20 Stück gespannte Sphingiden mit sperchius, planus, roseipennis, tatarinovii, oldenlandiae u. a. für 20 Mk.

Voraussichtlich sind folgende **Catocalen** abzugeben: nivea, bella, agitatrix, volkania, ella, esther, xarippe, jonasi, actaea. Preise nach Qualität. Betrag voraus oder Nachnahme. Auswahlsendungen gespannter Falter bereitwilligst, an mir unbekannte Herren jedoch nur gegen genügende Sicherheit.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Freilandraupen:

Phalera bucephala Dtzd. 30 Pf., Earias clorana Dtzd. 60 Pf. exkl. Porto und Packung. In jeder Menge abgebbar. — Tausch sehr erwünscht

F. Kunze, Berlin 34, Revalerstr. 11.

D. pini-R.

in allen Größen. Futter: Fichte, Tanne, per Dtzd. 70 Pf., auch Tausch für Falter.

C. Pernold, Wien XIX, Saileräckerg. 35.

Habe im Tausch

geg. seltene Bärenspinner abzugeben:
Ch. elpenor, Metopsilus porcellus, Phalera bucephala, C. bifida, D. vinula, S. ocellata, S. populi.

Nitsche Rudolf, Krotendorf 70 bei Jägerndorf.

Frische Falter

aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza A.-M. (Frankr.)

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Bougainville!!

50 Tütenfalter m. Orn. urvilleana ♂♀, Pap. bridgei ♂, woodfordi ♂, parckinsonii, Taenaris anableps ♂♀, Cynthia sapor ♂♀, Nyctal. zampa ♂♀, ausserdem diverse Arten von Danaiden, Eupl. doleschall., Parthenos, Hypol. cyrestis, für nur 20 M., ferner gespannt

Pap. ulysses var. nigerrimus . . 15 M.
„ bridgei . . . . ♂ 6, ♀ 10 M.
„ gorei . . . . ♀ 14 M.
„ woodfordi . . . ♂ 3, ♀ 6 M.
„ psidice . . . . ♂ 6, ♀ 20 M.
„ hicetaon . . . . ♂ 6, ♀ 10 M.
„ toboroi . . . . 10 M.
Delias schoenbergi . . . . . à 5 M.

Ornith. urvilleana ♂♀ e. l. in Tüten 6 M., dto. wenig geflogen aber gut 4 M.

Alcides ribbei ♂ Pagenst.
prächtige neue grosse Uranide in wenigen Exemplaren à 25 M. gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf, Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Man. maura-Raupen

nach letzter Häutung, gesund u. kräftig, Dtzd. 70 Pf. Porto und Packung extra.

Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstrasse 4.

2. Beilage zu No. 28.
7. Jahrgang.

Caja-Eier

(dritte Zucht)
100 Stück 80 Pf. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Pr. Hannover.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Cucullia fraudatrix.

Puppen dieser Art gebe ab pro St. 50 Pf., Ph. bucephala-Puppen pro Dtzd. 40 Pf. Porto, Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Willy Diemer, Posen, Buddestr. 14.

Ach. atropos

Ia sup. Falter à Stück M. 1,— und Porto etc. abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Versende bis 1. November

soweit Vorrat:
Je 1 St. Parnass. nordmanni sowie Colias heldreichi, sauber eingetütet, gegen Zahlung von M. 5,— und 30 Pf. Porto und Verpackung. *A. Neuschild*,
Berlin SW 29, Zossenerstr.

Präparierte Raupen

cr. **400 Arten** in jeder Beziehung tadellos, 20 verschied. Arten **komplettes** biologisch. Material, unübertrefflich schön präp. Pflanzen aller Art, fertige Biologien von Schultieren und Schädlingen, Zusammenstellung von Sammlung. präp. Raupen auf präp. Pflanzen montiert, und ohne Pflanzen, auch in einzelnen Exempl. billigst.
P. Bernert,
Leipzig-Reudnitz, Lipsiusstr. 35.

b) Nachfrage.

Chr. virgaureae ♂
Lycaena bellargus ♂
in Anzahl gesucht
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Gesucht

werden in gespannten Stücken:
A. pernyi, Pl. cecropia, T. polyphemus
zu Wiederverkaufspreisen.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Lepidopterorum :: Catalogus ::

von H. Wagner.
Die bisherigen Nummern sehr billig abzugeben mit Weiterbezugsrecht zum Subscriptionspreise.
R. Z. 100 Exped. d. Zeitschr.

Vertausche

„Schubert Tierreich" **vollständig** neu und tadellos gebunden, für bessere Schwärmerpuppen ev. sauber gespannte exot. Schwärmer-Arten. — Wert 20 M. —
NB. Vertausche kräftige Freilandpuppen v. D. gallii gegen D. nerii u. A. atropos.
Karl Müller,
Marktredwitz, Klingerstrasse 13, Bayern.

Im Tausch gegen tiefschwarze

Cym. or ab. albingensis Warn.

e. l. suche ich zu **experimentellen Zwecken** aus Mittel- oder Süddeutschland zur rechten Zeit frische Puppen der Stammform Cym. or, ca. 150—200 Stück.
Baldige Angebote an *Dr. Hasebroek*, Hamburg, Graumannsweg Nr. 59.

Arctiiden

aus allen Faunengebieten (auch variable u. abnorme Formen)
sammelt, tauscht u. kauft
Dr. Max Nassauer, Frankfurt a.M., Rheinstrasse 25.
Auch Angebot gewöhnlicher Arten mit genauen Fang- Zucht- u. Fundortangaben aus allen Orten der Welt erwünscht.

Tötungsgläser,

stark mit Cyankali gefüllt:

Grösse		
I, 45×100 mm	50,	leer. Glas 25 Pf.
II, 60×120 „	75,	„ „ 30 „
III 65×130 „	100,	„ „ 40 „

Köder-Extrakt,
vorzüglich bewährt à Fl. 50 Pf.
Fr. Patzschke, Halle a. S., Geiststr. 34.

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiiert Schwabach 1905!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Wer liefert einige

erwachs. convolvuli-Raupen desgl. celerio-Raupen od. -Puppen?

R. Hahn, Hof-Photograph, Berlin O. 112, Frankfurter Allee 188.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . 80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

—— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ——

b) Nachfrage.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Tauschtag für Schmetterlinge und deren Zuchtmaterial.

Wie seit einigen Jahren, veranstalten auch heuer wieder der Wiener entomologische Verein, die entomologische Vereinigung „Sphinx" und der entomologische Verein „Favorita" einen gemeinsamen Tauschtag für Schmetterlinge und deren Zuchtmaterial und zwar am Sonntag, den 9. November d. J. ab 9 Uhr vormittag im Vortragssaale des Wiener Bautechnikervereines VII. Mondscheingasse 8. Die Wiener und auswärtigen Entomologen sind hierzu höflichst eingeladen. Eintritt frei. Programme mit den Tauschbedingungen sind beim Komiteeschriftführer, Herrn Franz Kramlinger, unter obiger Adresse kostenlos erhältlich.

Die Entomologischen Vereine Groß-Berlins

veranstalten ihre diesjährige

Entomologische Kauf- und Tauschbörse

am Sonntag, den 9. November. von vorm. 10 bis nachm. 4 Uhr im großen Saale der Brauerei Königstadt,
Schönhauserallee 10/11 (am Untergrundbahnhof Senefelderplatz), wozu sie Mitglieder und Interessenten hierdurch einladen.

Getauscht werden präparierte und lebende Insekten aller Ordnungen. Eintritt und Beteiligung sind kostenfrei, Platzgeld wird nicht erhoben. Die Aufstellung der Tauschobjekte hat morgens von 8 bis 10 Uhr zu erfolgen.

Die Börsenkommission.

Nähere Auskunft erteilt gern:
Erwin Christeller, Berlin C 25, Dircksenstr. 21.

Grosse Tauschbörse 1913 zu Frankfurt a. M.

Unsere diesjährige gemeinsame Tausch- und Kaufbörse findet
Sonntag, den 2. November, 1913
von Vormittag 10½ Uhr ab
im Rechneisaal, Langestrasse 29
statt und sind hierzu Freunde und Interessenten herzlich eingeladen.

(Die seit 16 Jahren bestehende in ganz Deutschland und im Auslande rühmlichst bekannte Frankfurter Börse ist die besuchteste und reichhaltigste).

Die Entomologischen Vereine zu Frankfurt a. M.

Nähere Auskunft erteilen gern:
Arthur Vogt, Zentgrafenstraße 23. *Wilhelm Heinrich,* Danneckerstraße 5.

NB. Trambahnverbindung an allen Bahnhöfen; Haltestellen: Allerheiligentor oder Rechneigraben

Entomologischer Verein „Pacta" Stettin.

Am Montag den 20. Oktober findet das
Stiftungsfest
verbunden mit kalauopterologischer Sitzung im Vereinslokal statt. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen durch den Vorstand.

Der heutigen Nummer der Zeitschrift liegt eine Preisliste der bekannten Firma **Hermann Kreye, Hannover, Fernroderstr. 16,** bei, worauf wir hiermit noch besonders hinweisen. Als **Spezialität** liefert die Firma Torfplatten, dann aber auch Sammel-, Präparier- und Aufbewahrungsgeräte aller Art.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Seltenheiten ex Celebes!!!

Papilio kühni Honr. ♂ in tadellosen Tütenexemplaren . . . . . à M. 40,—
Ixias pieperi Snell. (in keiner europ. Sammlung) ♂ . . . . . à M. 10,-
♀ (nur wenige Stücke) . . . . à M. 15,—
Danais (Tirumala) **kalavara** Mart. sehr interessante Neuheit Paar M. 10,—
Pap. monticolus Fruhst., gute eigene Species (im Seitz verkannt) à M. 5,—
Eupl. euctemon (Aparteste trepsichrois) ♂ . . . . à M. 3,—
♀ völlig dimorph . . . . à M. 10,—
Centurien oder complette Sammlungen mit Berücksichtigung der Nord- und Südformen auf Wunsch und näheres Uebereinkommen.

Emil Riemel, München.

Billig. Billig.

Indo-Australier.

gespannt Ia. Qualität.

Papilio clytia —,60 M., castor —,40, chaon —,40, helenus —,40, memnon —,40, paris extra groß —.90, polyctor 1,75, sarpedon —,50, eremon —,35, agamemnon ,40, antiphates —,50, Leptoc. virescens 1,—, Prion. thestylis —,40, Cat. crocale —,25, Heb. glaucippe, —,60, Dan. septentrionis ♂ —,40, ♀ —,60, Eupl. midamus —,70, Zoph. jalaurida —,50, Mel. ismene —,25, Cirr. clagia —,70, Charaxes athamas —,50, polyxena ♂ 1,75, ♀ 2,50. hindia —,80, :—: eudamippus 1,50 M. :—:

Exoten Ia. Qualität,

in Tüten 20 versch. meist große Tiere, Papilios, Charaxes etc. **Katalogwert ca. 50 M.** für nur **5,50 M.**

Goliathus giganteus

sehr reine Exemplare ♂ kleinere Stücke à 2,50 M., große 4,50—5,50 M. Paar ♂ u. ♀ 9 M.

Kolibribälge prima

8 verschiedene Arten à Stück nur 1 M. Topaskolibri à 2 M. Flaggensylphe à 2 M. Seidenschwanz à 2 M.

Porto u. Pack. extra Voreinsendung od. Nachnahme. Bei Anfragen bitte Rückporto.

A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstr. 12.

Ornith. hecuba

gespannte Prachtstücke à Paar 2 M. Tausche auch auf alle Arten kräftige u. gesunde Schwärmer-Puppen.

G. Reinicke, Spremberg N. L.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Erebia ligea ♂♂ in Tüten und

Coscinia cribrum ♂♂ u. ♀♀

gespannt ex larva abzugeben. Im Tausch gegen mir fehlende Tagfalter, Spinner, Schwärmer und Bären oder deren Puppen bezw. Raupen oder gegen bar; ligea 6 Pf., cribrum ♂ 20, ♀ 30 Pf.

Karl Görner, Wien VI,
(Mitgl. 905). Millergasse 21.

---

70 Papilio

aller Erdteile (ausser Europa) in 50 Arten in Tüten M. 35.50 franko

Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstrasse 31.

Ornith. lydius, Mann, gespannt Ia. M. 15,—, Weib, leicht defect M. 3,—. **Charaxes andranodorus** gespannt Ia. M. 70,—, **Coscinocera hercules,** ex larva, Riesen, gespannt. Preis auf Anfrage. **Seltenere exot. Papilio** in Ia. Qual. u. Spannung.

Alles gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Puppen:

Versicolora-Puppen draussen gesammelte Stücke Dtzd. 1,50 M.
Sm. populi . . . . . Dtzd. 0,80 M.
Sm. ocellata . . . . . Dtzd. 0,80 M.
Sat. pavonia . . . . . Dtzd. 0,60 M.
Nur starke, gesunde Ware. Voreinsendg. oder Nachnahme. Porto u. Packung extra.

Bruno Burzynski, Städtischer Förster. Gifhorn, Pr. Hannover.

Exotische Lepidoptera!

W. F. H. Rosenberg,

57, Haverstock Hill, London, N. W., England.

Unsere neue Lepidopteren-Preisliste (Nr. 18) ist erschienen und enthält über 8000 Arten aus allen Erdteilen, darunter viele Seltenheiten und eine große Zahl neubeschriebener Arten zu sehr mäßigen Preisen, ferner Zusammenstellungen von **Mimikry-**Repräsentanten und **mimetischen Kombinationen, Serien von Gattungs-Vertretern,** sowie **Tütenschmetterlinge** zu besonders herabgesetzten Preisen und instruktive Serien von **Geäder-Präparationen.**

Die Namen der Autoren sind überall angegeben.

Diese Liste wird auf Wunsch überallhin postfrei versandt, ebenso die folgenden Listen über:

Vogelbälge (über 5000 Arten); Vogeleier (über 1100 Arten), Säugetiere (über 300 Arten); Reptilien, Lurche und Fische (über 400 Arten).

Man wolle genau angeben, welche Listen verlangt werden, und sich dabei auf diese Zeitschrift beziehen.

Für genaue Fundortsangaben wird garantiert. Probesendungen werden gern gemacht.

Tauschweise

gebe ich nachverzeichnete Schmetterlinge, fast alle e l. gegen Erwünschtes ab und sehe gefl. Angeboten gern entgegen:

30 Th. polyxena, 18 Col. v. europome, 12 hyale, 15 edusa v. magna, 2 Apat. v. clytie ♂, 60 Lyc. corydon v. marginata ♂ (grosse Tiere mit breitem schwarzen Saum), 4 Deil. mauretanica, 3 Pheos. tremula, 5 Not. dromedarius, 10 Pter. palpina, 6 Mal. franconica, 4 Ep. ilicifolia, 3 Drep. falcataria, 2 lacertinaria, 3 Acron. megacephala, 10 tridens, 14 auricoma, 3 Agr. pronuba, 6 comes, 6 baja, 10 c-nigrum, 25 ditrapezium, 4 putris, 4 occulta, 6 Mam. leucophaea, 4 advena, 7 tincta, 12 contigua, 30 Dian. capsincola, 30 carpophaga, 15 Miana bicoloria, 4 ab. furuncula, 3 H. gemmea, 30 ab. alopecurus, 4 Dipt. scabriuscula, 8 Chl. polyodon, 20 Tap. fulva, 4 Cal. lutosa. 6 Leuc. comma, 38 Car. morpheus, 9 Taen. stabilis, 4 incerta, 10 opima, 4 Ps. lunaris, 2 Cat. nymphagoga, 34 Cym. or, 4 Acid. strigilaria, 26 Ch. brumata ♂♀, 10 Lar. designata, 6 hastata, 12 flavofasciata, 4 sociata, 15 comitata, 12 Ar. melanaria, 8 Sel. bilunaria, 8 Him. pennaria, 6 Hyb. defoliaria ♂♀, 8 Boarm. ab. infuscata, 5 ab. defessaria, 3 ribeata, 6 Perc. strigillaria, 16 Ses. spheciformis, 12 culiciformis, 11 Hep. fusconebulosa, sowie 20 Stück Chrys. virgaureae mit kleinen Fehlern.

Ich gebe und nehme nur reine, sauber gespannte Tiere. Gegen bar 75% Nachlaß.

Puppen: Ep. ilicifolia 3,50 M., Dianth. carpophaga 1,20 M., Chl. polyodon 2,— M., Pyrrhia umbra 1,20 M. pro Dtzd. Ferner 120 Stück lebenskräftige Puppen von im September 1912 eingetragenen Raupen von flavicornis das Dtzd. 80 Pf. Porto und Kästchen 30 Pf.

Th. Franke, Kattowitz, Charlottenstr. 40.

Leichte Winterzucht!!

Befruchtete Eier von Ocn. baeticum abzugeben, Dtzd. M. —,75. 100 Stck. M. 4,50. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter bevorzugt.

Arthur Schmidt, Löbau in Sachsen, Weissenbergerstr. 9.

Puppen-Angebot:

Tox. viciae à Dtzd. 4 M., porcellus à Dtzd. 1,50 M., Smer. populi 0,80 M. Gegen bar od. im Tausch gegen palaearktische Tagfalter, Schwärmer u. Spinner.

Platte, Erfurt, Luisenstr. 15.

Die angebotenen Puppen waren sofort vergriffen. Dies den werten Herren zur Kenntnis, die keine erhielten.

Franz Steiner, Marktredwitz.

Puppen!

Dicran. vinula 50, Cucullia artemisiae 70, Cucullia argentea 50 Pf. p. Dtzd. P. u. P. 30 Pf. *M. Schukatschek*, Frankfurt a. O., Leipzigerstr. 12.

Selenitica-Raupen

Dtzd. 40 Pf., 100 Stck. 1,80 M. Am liebsten Tausch gegen besseres Zuchtmaterial.

Gustav Arndt, Saalfeld (Thüringen), Brudergasse 15.

Ap. crataegi-Räupchennester à Dtzd. 50 Pf. **C. hera-**Räupchen nach II. Häut. per 40 Stck. 1 M. Post 30 Pf. in Vorausz. auch Briefmark. Tausch gegen bess. allerlei Briefmarken.

Istv. Szulinszky, Kassa, Ungarn, Bubicsut 21.

Ia Palaearct. Falter

e l. frisch u. sauberst gespannt abzugeben: Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Thais cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf., Gon. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., Lim. populi à Paar 100 Pf., sybilla à 10 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris à 30 Pf., clytie à 30, Pol. egaea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, **Ach. atropos** (sup. à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Sm. quercus à 175, Mac. croatica à 90 Pf., Pach. otus (sup.) à 120, Per. caecigena à 80 Pf., H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Psd. tirrhaea à 50 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf., nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plus. chalcytes à 50 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150, Call. hera var. magna à 40 Pf., Per. matronula ♀ à 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar M. 2,50, Urania croesus (sup.) à Stück M. 6 bis M. 7. Porto etc. extra, bei Abnahme von M. 20,— an franko. Streng reelle Bedienung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Grösste Seltenheit!

Parnassius eversmanni aberratio melanopi treffen Ende Oktober in wunderschönen Pärchen ein. Gefl. Vorausbestellungen sehe ich gern entgegen.

Brahmaea japonica!

Gesunde, starke Puppen dieser palaearktischen Prachtsaturnide M. 1.50 pro Stck., P. u. V. 30 Pfg.

Serien

von 25—50 verschiedenen, herrlichen Tagfaltern von Nord- und Südamerika, sowie Indo-Australien (auch Papua), meist grosse und mittelgrosse Arten, zum Preise von 20 Pfg. pro Stück abzugeben. P. u. V. 30 Pfg., alles am besten gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.

Ia. Käfersammlung

von 3746 Palaearkten, darunter zahlreiche Arten von Algier, Klein-Asien, Aegypten und Seltenheiten, Anschaffungswert 750 M., soll ich im Auftrage eines meiner Kunden en bloc zu dem Spottpreis von 160 M. verkaufen. Verpackung frei, Fracht zu Lasten des Empfängers. Ernsten Reflektanten erteilt gern nähere Auskunft durch Artenliste

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Tausche

gegen mir fehlende Europäer nachstehende Ia Falter frisch und sauberst gespannt (meist e l.) am liebsten im Ganzen:

12 polyxena, 55 crataegi, 12 io, 4 cardui, 6 atalanta, 10 hyale ♂, 28 rhamni ♂, 6 circe, 25 levana, 4 paphia, 6 ocellata, 3 ligustri, 8 euphorbiae, 2 proserpina, 2 gallii, 5 versicolora ♀, 20 mori, 6 pavonia, 8 morio ♂, 4 vinula, 18 rubi, 6 pudibunda, 5 lanestris, 2 celsia, 1 taraxaci.

Berechnung nach Staudinger. Porto gegenseitig. Gegenliste an

Josef Mannsfeld,
Alenkovice-Napajedla, Morava.

Starke Freilandpuppen:

Sm. ocellata . . . . . Dtzd. 90 Pf.
Ch. porcellus . . . . . Dtzd. 160 Pf.
Porto und Packung 30 Pf., gibt ab
P. Engel, Wustrow (Hannover).

Freilandpuppen

garantiert gesund und kräftig: P. machaon 80, D. gallii 200, D. euphorbiae 60, S. populi 80, S. ocellata 90, Ch. porcellus 150, M. tiliae 90, S. ligustri 80, S. pavonia 70, E. versicolora 140, P. piniperda 20 u. Ph. bucephala 20 Pf. Alles p. Dtzd. Porto extra. Unbekannten Herren gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Franz Wagener, Kolmar in Posen,
Mitgl. 613. Kirchenstr. 6.

V. urticae,

gezogene Falter mit Idealnadeln genadelt, Dtzd. 20 Pf. 100 Stck. M. 1,50. Porto 50 Pf. Verp. frei.

H. Noack, Rathenow, Turnplatz 10.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M.
Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M.
Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87.
Nizza A.-M. (Frankr.)

Pap. homerus-Riesen,

Parn. nomion Mandschurei ♂ 3,50, ♀. 5,— M. in prächtigen Riesen, bremeri ♂ 1,20, ♀ 4,— M., Col. aurora ♂ 2,—, ♀ 4,— M., Chloe ♀ 4 M., Pap. maackii ♂ 3,50 M., prächtige Aberrationen: Coll. aurora ♂ Hinterfl. grau beraucht, Makel u. Randmonde gelb, Vanessa ichnusoides u. nigrita in allen Variationen à 1—2 M., Tyr. elymi 10 M. **Zwitter** v. Acheront. atropos. Coptolabris smaragdinus Ia 6 M. gibt ab *W. Niepelt*, Zirlau,
Freiburg i. Schl.

Getriebene Raupen

von **Man. maura** Dutzend 70 Pf. Futter: Löwenzahn. Ergibt in diesem Jahre noch den Falter. Zuchtanweisung. Grosser Vorrat. Porto und Packung extra. Gibt sofort ab

Ew Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, pt.

Cheim. brumata

(genadelt) im Tausch gegen Falter oder deren Zuchtmaterial abzugeben. Gegen bar ♂♂ 25 Pf., ♀♀ 50 Pf. pro Dtzd. Nur genadelt oder in Tüten. M. rubi-Raupen à Dtzd. 30 Pf.

Blasche, Kantor, Panthenau, Bez. Liegnitz.

Puppen

von A. orizaba und Act. luna sind das Stück mit 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. — Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ,
Guben, Sand 11.

Gegen bar gebe ab

sauber gespannte Falter e l. als:

70 Acr. alni	je 60 Pf.
20 Col. phicomone	je 10 Pf.
10 Odon. pruni	je 25 Pf.
40 Endr. versicolora	je 15 Pf.
10 ♂♀ Bist. pomonar.	je 40 Pf.
8 Cat. dilecta	je 50 Pf.
50 Cat. fraxini	je 15 Pf.
40 ♂♀ Thaum. pinivora	je 80 Pf.
15 Attac. orizaba	je 80 Pf.

ohne Porto und Packung. Voreinsendung oder Nachnahme.

P. Ohmann, Garnisonlazarett Leipzig.

Tausch.

Biete an: Th. polyxena. Parn. delius ♂, apollo ex Schwarzwald, Mel. aurinia, var. dubia, parthenie ♂♀, sehr dunkle dictynna, Arg. selene, pales ♂♀, ab. napaeae, ab. palustris ♂♀, amathusia ♂, ino ♂♀, aglaja, var. eris, adippe, Melan. var. procida ♂, arge, Van. atalanta, Ap. ilia ♂, Ev. melampus, mnestra ♂, pharte ♀, manto var. pyrrhula ♂, goante ♂, aethiops var. alpina, euryale var. helvetica mit vielen schönen Varietäten. Tyndarus, var. dromus, medusa und var. psodea. Sat. dryas. Par. achine ♂, Coen. hero, satyrion, var. obscura, tiphon, var. isis. Chrys. var. zermattensis ♂, eurybia ♂, Lyc. optilete ♂, aegon ♂, astrarche und var. allous, icarinus, bellargus ♂♀, alcon ♂, coridon-albicincta ♀, eros ♂, Hesp. serratulae, var. caecus, comma var. alpina ♂, Deil. vespertilio IIa. Met. porcellus, Sat. pavonia ♂♀, Thyris fenestrella, Macr. rubi ♀. Amm. caecimacula ♂♀, Car. taraxaci, Taen. munda, Hyl. semibrunea, furcifera, socia, Pachn. rubricosa. Mam. nebulosa, Naen. typica, Agr. ypsilon, Pol. chi, Cal. vetusta, exoleta, Had. porphyrea, monoglypha, ab. infuscata, ab. nigra, adusta, Lith. ramosa, Ort. pistacina, serina, canaria, nitida litura. Lar. populata, immanata, aptata, olivata, caesiata, nobiliaria, verberata, albicillata. procellata, luctuata, Biston graecarius ♂, stratarius ♂, Gnophos var. obfuscaria ♂, var. mendicaria ♂, Ino globulariae ♂♀, Ps. unicolor, Zyg. achillae, ab. confluens, meliloti, var. stentzi, filipendulae, ab. cytisi, transalpina, var. astragali, Spil. var. zatima ♀, Lith. aurita var. ramosa, var. nickerli. Arct. caja, testudinaria ♂♀.

Ich suche neben vielen gewöhnlicheren Arten besond. einzutauschen: Cat. florella, crocale, Colias ab. herrichi, edusa-helice, myrmidone, pallida, alba, levana prorsa, Zyg. corsica, brizae, scabiosae, punctum u. var., ephialtes, sophiae, aemilii, icterica, Ino volgensis, cognata. Arct. fasciata. Phragm. placida, Agr. lucipeta, Org. ericae, dubia, Chaer. celerio, Cer. bicuspis, Lyc. lorquinii, Dan. dorippus, plexippus etc. Briefe nach der Schweiz kosten 20, Postkarten 10 Pfennig!

Dr. August Gramann,
Elgg, Ct. Zürich, Schweiz.

Paarweise abzugeben:

apollo v. bosniensis, myrmidone, Ereb. pitho u. a. Auch Tausch gegen Schultiere, cecropia, luna.

O. Werner, Wien XVI.
Lorenz Mandlg. 57.

Eier

von C. fraxini 25, sponsa 20, nupta 15 Pf. **Puppen** von Cuc. chamomillae 300, artemisiae 60, argentea 80, Abr. asclepiadis 100 Pf. das Dtzd. Alles auch im Tausch. Mir Zusagendes beantworte sofort. *H. Schöngarth*, Charlottenburg, Horstweg 19.

Um Platz zu schaffen.

Exoten-Prachtserien

in Tüten, nur grosse auffallende Arten, benannt, in **bester Qual.:**

10 **Ind. Papilio** in 7 Arten mit Pap. Paris & Cacharensis für M. 5.—
20 **Ind. Tagfalter** in 20 Art. für M. 5.—
25 **Ind. Papil. & Nymphalid.** 20 Art. M. 10.—
14 **Afr. Riesen-Saturnid.** in 10 Art. Listenw. M. 226, für nur M. 20.—
10 **Schaustücke** in 7 Arten (Listenw. M. 80.—) für M. 6.—

Emb. und Porto je 40 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Dresden-Blasewitz.

Beilage zu No. 29. 7. Jahrgang.

Catocala-Eier

aus Western Amerika.
Sofort lieferbar.

	Futter	M.	50 St.	100
aholibah-coloradensis	Eiche	1,50	5,00	9,00
verecunda	Weide-Pappel	1,50	5,00	9,00
diantha	„ „	2,00	6,50	12,00
pura	„ „	3,00	9,50	18,00
irene	„ „	2,00	6,50	12,00
aspasia	„ „	2,00	6,50	12,00
edwardsi	„ „	1,50	5,00	9,00
faustina	„ „	1,50	5,00	9,00
v. zillah	„ „	2,00	6,50	12,00
v. carlota	„ „	2,00	6,50	12,00
v. caerulea	„ „	3,00		
v. lydia	„ „	2,00		
eventuell auch folgende:				
zoe	Eiche	2,50		
ophelia	„	3,00		
beutenmuelleri	„	3,00		
moriana	Weide	2,50		

gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags.
E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

Folgende Raritäten soeben eingetroffen:

Parnassius davidis,
„ **apollo** n. var. Amasia, Ural,
„ **charltonius**, hervorragend schön,
„ **cachemiriensis**,
„ **eversmanni** septentrion.
maui, **melanops**
alle in prächtigen Paaren.
Euchloe pechi,
Colias erschoffi und ♀ rubra,
clara, aurantiaca, aurantiacoflava,
„ **olga**, aurorina,
„ **stoliczkana** und ♀ weiß,
Satyrus abdelkader superb.,
Dolbina elegans B-H.,
neue Schwärmerart, Syrien,
Akbesia davidis e l. sup. grün.
Auswahlsendung bereitwilligst.
Dr. O. Staudingnr & A. Bang-Haas.
Dresden-Blasewitz.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M. Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza A.-M. (Frankr.)

Kräftige Puppen

von D. galii und M. bombyliformis à Dtzd. M. 3,— und M 2,— incl. Porto u. Verpackung abzugeben. Ferner im Tausch gegen Zucht- od. Faltermaterial frische Falter v. V. punctatum ab. immaculata.
Georg Fiedler, Gera, R., Ludwig-Jahnstr. 18, II.

Prächtige Aberrationen

von Aglia tau wie: nigerrima, melaina, anthrax, weismanni, diverse subcaeca-Formen sind abzugeben. Preise billigst nach Vereinbarung.
Hans Huemer, Linz a. D., Stockhofstr. 30.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Ia Palaearct. Falter

e l. frisch u. sauberst gespannt abzugeben: Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Thais cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf., Gon. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., Lim. populi à Paar 100 Pf., sybilla à 10 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris à 30 Pf., clytie à 30, Pol. egaea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, **Ach. atropos** (sup. à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Sm. quercus à 175, Mac. croatica à 90 Pf., Pach. otus (sup.) à 120, Per. caecigena à 80 Pf., H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Psd. tirrhaea à 50 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf., nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plus. chalcytes à 50 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150, Call. hera var. magna à 40 Pf., Per. matronula ♀ à 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar M. 2,50, Urania croesus (sup.) à Stück M. 6 bis M. 7. Porto etc. extra, bei Abnahme von M. 20,— an franko. Streng reelle Bedienung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Puppen:

Versicolora-Puppen draussen gesammelte Stücke Dtzd. 1,50 M.

Sm. populi	Dtzd. 0,80 M.
Sm. ocellata	Dtzd. 0,80 M.
Sat. pavonia	Dtzd. 0,60 M.

Nur starke, gesunde Ware. Voreinsendg. oder Nachnahme. Porto u. Packung extra.
Bruno Burzynski, Städtischer Förster. Gifhorn, Pr. Hannover.

Leichte Winterzucht!!

Befruchtete Eier von Ocn. baeticum abzugeben, Dtzd. M. —,75, 100 Stck. M. 4,50. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter bevorzugt.
Arthur Schmidt, Löbau in Sachsen, Weissenbergerstr. 9.

Starke Freilandpuppen:

Sm. ocellata	Dtzd. 90 Pf.
Ch. porcellus	Dtzd. 160 Pf.

Porto und Packung 30 Pf., gibt ab
P. Engel, Wustrow (Hannover).

Catocala dilecta

e l., gespannt, Stck. 75 Pf., 1 Paar 1,40. Porto u. Verp. 30 Pf. Catoc. pura, Stck. M. 3,50. *Oskar Wolf*, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Versicolora-Puppen,

im Freien gesuchte Stücke, Dtzd. M. 1,50. Porto u. Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Prov. Hannover.

! Puppen !

P. brassicae 15, Sm. populi 80, S. ocellata 80, Dil. tiliae 120, Cuc. artemisiae 60, C. argentea 70, Tephr. innotata 50 Pf. pro Dtzd. *A. Danneil*, Neukölln, Weichselstr. 61.

Morpho achilles

in Tüten, Stck. M. 1,—, Caligo brasiliensis, Stck. 1,50. Porto u. Verp. 25 Pf.
Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenaustr. 100.

Frische Falter aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza A.-M. (Frankr.)

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.
H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf, Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Caja-Räupchen.

(Dritte Zucht).
An Kohl gewöhnt, 100 Stück M. 1,—. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Prov. Hannover.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Suche überwinternde Puppen von Bomb. quercus

gegen bar. Abzugeben im Tausch gegen Puppen oder Eier 8 Stück Puppen Pararge egerides.

Graf, Stuttgart, Steinsburgstrasse 164.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier.*

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Entomologische Zeitschrift.
Jahrgänge 15—23 incl. (1. April 1901 bis 1. April 1910).

Internationale entom. Zeitschrift.
Jahrgänge 3—6 incl. (1. April 1909 bis 1. April 1913).

Zu vertauschen gegen Puppen od. Falter.

Dr. Burkhardt, Berlin SW. 68, Alte Jacobstr. 172.

Einzeln abzugeben

gegen Voreinsendung oder Nachnahme, Porto besonders

1. M. Korb, Die Schmetterlinge Mitteleuropas 8 M. (statt 14 M.);
2. P. Kuhnt, Bestimmungstab. der Käfer Deutschl. 23 M. (statt 34,50 M.).

Beide Bücher sind ungebraucht und tadellos in Originalband.

Koeberlin,
Plauen i. V., König Georgstrasse 61, II.

Im Tausch gegen Falter abzugeben 1 kl. sauberer Heizschrank

(Aquarien).

H. Rolle, Leipzig-Kleinzschocher, Schlossweg Nr. 25.

Brehms Tierleben,

kl. Ausgabe 1902, 3 Bände, gut erhalten, wie neu, für 12 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Franz Nausch, Wien XXI, Ostmarkgasse 1—II—19.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual:	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	. . . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	. . . . . 80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×$10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

—— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ——

Soeben erschienen! Soeben erschienen!

Dendrolimus pini L.

aus den Kieferwäldern bei Wiener-Neustadt 1913.

Eine Studie

von Fr. Kramlinger unter Mitwirkung von Paul Köhler und Franz Perneder.

Herausgegeben von der Entomologischen Vereinigung „SPHINX“ Wien.

Großoktav. Auf Kunstdruckpapier.

1 Dreifarbendrucktafel mit 20 naturgetreuen Abbildungen. 1 Schwarzdrucktafel mit 17 naturgetreuen Abbildungen. 9 Textabbildungen. 12 Seiten Text:

1. Allgemeines.
2. Die ersten Stände, Parasiten, Feinde und Krankheiten. (Maßnahmen der Forstverwaltung).
3. Der Formenkreis von D. pini L. aus den Kieferwäldern bei Wiener-Neustadt.
   a) bereits benannte Formen;
   b) neu benannte Formen: ab. albofasciatus, ab. nigrofasciatus, ab. flavofasciatus, ab. brunneus, ab. subtilis-squammatus, ab. pseudomontanus, ab. bilinieatus, ab. duplolineatus, ab. pernederi, ab. fischeri, ab. impunctatus, ab. fuscus, ab. ianthimus Kramlinger und Köhler.
4. Zwitter, Unica und Monstra.
5. Tafelerklärungen.

Preis Kronen 3,—, mit Frankozusendung K. 3,40 gegen Voreinsendung des Betrages. (Nachnahme verteuert.) Für Vereine 10 Exemplare franko Kronen 26,—.

In allen, dem Gubener und Frankfurter Bunde angehörigen Vereinen liegen Probeexemplare zur Ansicht für die Herren Mitglieder auf.

Zu beziehen durch Herrn Franz Kramlinger, Wien VII/2, Mondscheingasse 8.

Anmerkung: Anlaß zur Herausgabe dieses Werkes bot das heurige massenhafte Auftreten des Kiefer-spinners in den Föhrenwäldern bei Wiener-Neustadt und die dabei beobachtete ungemein große Variabilität der Formen. Zur Auswahl für die Publikation lagen über 100 000 teils gezogene, teils Freiland-Falter vor, darunter über 30 Zwitter, deren markantesten Stücke abgebildet sind.

Verschiedenes.

Alle, welche Forderungen an einen Herrn **Arthur** oder **Robert Sturm** in **Berlin** haben, wollen gefälligst sofort sämtliches Material Herrn Wilh. Stöter, Braunschweig, Diesterwegstr. 3, zur Verfügung stellen, welcher das Weitere veranlassen wird.

Wohnungswechsel

Am 20. Oktober l. J. habe ich meine Wohnung von **Pilsen** nach
Wien IV., Schelleingasse 12 Mez.
verlegt. **G. Grosse,**
k. u. k. Oberleutnant.

Entomologischer Verein Fürth

Sonntag, den 16 November 1913
findet die alljährliche
Kauf- und Tauschbörse
im Saale des Herrn Haagen, Restauration zum Ludwigsbahnhofe in **Fürth** statt.
Dieselbe beginnt früh 10 Uhr und endet abends 6 Uhr.
Hierzu sind alle Entomologen und Interessenten freundlichst eingeladen.
Entomologischer Verein Fürth.
I. A.: Loew.

Tauschbörse in Chemnitz.

Die beiden Chemnitzer Vereine veranstalten **Sonnabend, den 8. November, abends 8 Uhr** im Vereinslokal und **Sonntag, den 9. Nov. früh 9—4 Uhr nachmittags** daselbst und im Saale des Gesellschaftshauses „Erholung", Brühl 26 eine allgemein zugängliche **Tauschbörse** und laden hiesige und auswärtige Interessenten hierdurch ein.
Die Kommission.
Nähere Auskunft erteilt:
Franz Richter, Ferdinandstr. 5, III.

Tauschbörse in Cöln a. Rh.

Auf Veranlassung verschiedener Entomologen findet am **Sonntag, den 26. Oktober 1913, nachmittags 2 Uhr beginnend im Vortrag-Saale der Lesegesellschaft zu Cöln, Langgasse Nr. 6** eine

Tauschbörse

für entomologische Objekte aller Art, insbesondere jedoch für Großschmetterlinge, statt und werden hiermit alle Interessenten, insbesondere **alle Entomologen Rheinlands und Westfalens** zu dieser Tauschbörse eingeladen.

Die Veranstaltung bezweckt ausser der möglichst vorteilhaften Veräusserung von Doubletten durch Barverkauf od. Tausch auch die Vermittelung engerer Verbindung der Sammler des Gebietes und Austausch entomologisch interessanter, insbesondere faunistischer Mitteilungen.

Aachen, den 11. Oktober 1913.
W. Wüsthoff.
Cöln, den 11. Oktober 1913.
P. Hemmerling.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 28. Oktober cr.,** abends 8½ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.
Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Grosse Tauschbörse 1913 zu Frankfurt a. M.

Unsere diesjährige gemeinsame Tausch- und Kaufbörse findet
Sonntag, den 2. November, 1913
von Vormittag 10½ Uhr ab
im Rechneisaal, Langestrasse 29
statt und sind hierzu Freunde und Interessenten herzlich eingeladen.

(Die seit 16 Jahren bestehende in ganz Deutschland und im Auslande rühmlichst bekannte Frankfurter Börse ist die besuchteste und reichhaltigste).

Die Entomologischen Vereine zu Frankfurt a. M.

Nähere Auskunft erteilen gern:
Arthur Vogt, Zentgrafenstraße 23. *Wilhelm Heinrich*, Danneckerstraße 5.

NB. Trambahnverbindung an allen Bahnhöfen; Haltestellen: Allerheiligentor oder Rechneigraben.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Horst Göhler,

Leipzig-Lind., Merseb. Str. 55.

Präparierte Raupen.

Preis per 1 Stück in Pfg.

P. machaon 15, P. podalirius 15, Par. apollo 20, A. crataegi 8—10, Pier. brassicae 8, P. rapae 8, V. urticae 8, V. polychloros 8, V. antiopa 8, P. atalanta 10, V. cardui 15, V. c-album 15, Mel. cinxia 8, Arg. daphne 20, Sat. hermione 20, semele 10, cordula 15, Car. alceae 20, Sm. populi 10, ocellata 10, Dil. tiliae 15, H. pinastri 15, D. euphorbiae 8—10, Ch. elpenor 12, M. porcellus 20, P. proserpina 30, M. bombyliformis 12, Not. trepida 15, ziczac 10, Od. carmelita 35, Ph. bucephala 8, Py. pigra 10, Th. pityocampa 15, Org. antiqua 12, Das. selenitica 10, fascelina 10, E. chrysorrhoea 10, P. similis 12, St. salicis 8. L. dispar 8—10, monacha 10, M. neustria 7—8, castrensis 10, P. populi 15, E. lanestris 10, L. quercus 10—12, M. rubi 10, Gast. quercifolia 25, kl. 20, ilicifolia 60, D. pini 10, End. versicolora 20, Sat. spini 20, pavonia 8, A. tau 10, B. mori 10, Acr. psi 10, euphorbiae 15, rumicis 10, megacephala 10, Agr. fimbria 10, pronuba 10, comes 15, segetum 10, occulta 20, praecox 25, vestigialis 15, obscura 20, orbona 25, brunnea 15, prasina 15, Mam. persicariae 8, brassicae 10, pisi 10, oleracea 10, D. cucubali 10, Dil. caeruleocephala 6, H. monoglypha 10, Pol. rufocincta 25, Rh. detersa, Leuc. lythargyria 10, Had. scolopacina 20, Leuc. impudens 20, impura 20, M. tritici 10, A. perflua 25, P. piniperda 12, Orrh. fragariae 20, v-punctum 20, Cal. vetusta 15, exoleta 20, **Cuc.** scrophulariae 12, lychnitis 15, artemisiae 10, argentea 15, chamomillae 50, casta 20, campanulae 100, asteris 50, lactucae 30, Anar. myrtilli 10, Cat. fraxini 20, sponsa 20, pacta 25, Ch. boreata 15, brumata 10, B. hirtarius 10, strataria 10, A. betularius 10, Gn. furvata 10, B. piniarius 10, H. aurantaria 10, defoliaria 10, marginaria 10, Plus. moneta 15, E. clorana 10, Sy. phegea 10, Arct. villica 10, aulica 15, hebe 25, C. dominula 10, C. cribrum 10, H. jacobaeae 8, Zyg. pilosellae 10, Ino pruni 10, T. apiforme 15, Ses. scoliaeformis 100, spheciformis 25, vespiformis 20, culiciformis 15, B. hylaeiformis 15, Cossus cossus gross 20, mitt. 15, klein 10, C. pomonella 10, G. mellonella 15, T. munda 12, H. croceago 15, Pol. xanthomista 20, X. citrago 15, Cimbex femorata (Birkenblattwespe) 10, R. fugax 60, C. japonica 60, pernyi 40, jamamay 50, C. andrei 80, P. cecropia 35.

Versand Nachnahme. Bestellungen werden nach erf. Eingang der Reihe nach erledigt.

H. pennaria-Eier

Dtzd. 10 Pf. Futter: Buche, Eiche, Birke.
A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

! Catocalen-Eier !

fraxini 25, sponsa 20, nupta 10 und pacta 100 Pf. das Dtzd., sowie Eier von

Calocampa solidaginis

das Dtzd. 30 Pf. Porto besonders, bei Voreinsendung des Betrages.
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Nachricht!

Den Herren, die vergebens Angebote machten, zur Nachricht, dass meine Vorräte leider nicht ausreichten, alle Bestellungen zu erledigen.
Eggert, Düsseldorf-Oberkassel.

Tauschbörsen in Cöln, Frankfurt a. M. und Berlin.

Grossulariata v. lacticolor,

der schönste Spanner Europas, und viele Seltenheiten aus Schottland und den Schottlandsinseln, namentlich dunkle Formen von Eulen und Spannern. Viele seltene gezüchtete Spanner vom Mittelmeer.
Karl Andreas, Gonsenheim (Mainz).

Prächtige Aberrationen

von Aglia tau wie: nigerrima, melaina, anthrax, weismanni, diverse subcaeca-Formen sind abzugeben. Preise billigst nach Vereinbarung.
Hans Huemer, Linz a. D., Stockhofstr. 30.

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M. Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza A.-M. (Frankr.)

Neue Sendung **30** Neue Sendung

Nord - Amerika

30 verschiedene Arten mit Papilios, Plexippus usw. Ia Ia in Tüten mit Namen

M. 2.25

einige Stücke haben allein den Wert. Porto extra. Packung frei. Ausland Voreinsendung.

Karl Lundquist,
Rostock i. M.

Abzugeben!

Eier der prächtigen Lycaenide L. roboris 10 Stück 3 Mk. Die Zucht mit Esche im zeitigen Frühjahr ist leicht und kurz (ca. 4 Wochen). Porto und Packung als Doppel-Brief 30 Pf.

Eine Serie P. apollo pyrenaicus 12 ♀♂, die ♀ mit geringen Fehlern 6 Mk., gespannt. Porto und Packung 80 Pf.
Fr. Aichele, Obertürkheim, Neckar, Gartenstr. 23.

Ornith. lydius, Mann, gespannt Ia. M. 15,—, Weib, leicht defect M. 3,—. **Charaxes andranodorus** gespannt Ia. M. 70,—, **Coscinocera hercules,** ex larva, Riesen, gespannt. Preis auf Anfrage. **Seltenere exot. Papilio** in Ia. Qual. u. Spannung.

Alles gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Versicolora-Puppen,

im Freien gesuchte Stücke, Dtzd. M. 1,50. Porto u. Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Prov. Hannover.

Papilio Homerus ♂♀

Riesen.

Agrias Amydon, Boliviensis, Claudianus, Sardanapalus in Prachtexempl. gibt ab
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg Schl.

Billig. Billig.

Indo-Australier.

gespannt Ia. Qualität.

Papilio clytia —,60 M., castor —,40, chaon —,40, helenus —,40, memnon —,40, paris extra groß —,90, polyctor 1,75, sarpedon —,50, eremon —,35, agamemnon —,40, antiphates —,50, Leptoc. virescens 1,—, Prion. thestylis —,40, Cat. crocale —,25, Heb. glaucippe, —,60, Dan. septentrionis ♂ —,40, ♀ —,60, Eupl. midamus —,70, Zoph. jalaurida —,50, Mel. ismene —,25, Cirr. clagia —,70, Charaxes athamas —,50, polyxena ♂ 1,75, ♀ 2,50, hindia —,80, :—: eudamippus 1,50 M. :—:

Exoten Ia. Qualität,

in Tüten 20 versch. meist große Tiere, Papilios, Charaxes etc. **Katalogwert ca. 50 M.** für nur **5,50 M.**

Goliathus giganteus

sehr reine Exemplare ♂ kleinere Stücke à 2,50 M., große 4,50—5,50 M. Paar ♂ u. ♀ 9 M.

Kolibribälge prima

8 verschiedene Arten à Stück nur 1 M. Topaskolibri à 2 M. Flaggensylphe à 2 M. Seidenschwanz à 2 M.

Porto u. Pack. extra. Voreinsendung od. Nachnahme. Bei Anfragen bitte Rückporto.
A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstr. 12.

Brahmea japonica-

Puppen, direkter Import, kräftig à 1,50 M., ½ Dtzd. 8,50. Porto und Packung extra. Voreinsendung od. Nachnahme.
Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Sm. populi-Puppen.

Nur extra grosse Stücke, draußen **gegraben,** Dtzd. 1 M. Machaon-Puppen, Dtzd. 1 M. Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, (Hannover).

Puppen

von A. orizaba und Act. luna sind das Stück mit 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. — Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Grosse Seltenheit!!

Prachtvolle Raritäten, 1 Van. antiopa var. apatura, Grundfarbe ganz grünschillernd, Flecke hellblau, dto. tiefschwarz, durchaus lila-rosa grosse Flecken, dto. mit dunkelgelbem Rand, hellbraun mit ganz dunkelblauen Flecken etc. Van. atalanta, cardui, polychloros, io, urticae, Sat. semele, Sph. pinastri, Deil. euphorbiae, alle haben starke Farbenveränderung. Es sind Stücke dabei, welche bis jetzt noch nicht erzielt sind, trotz aller Experimente. Die Falter sind von 1913. 1 ♂ Mel. galathea, Rarität, 50 Mk., 1 ♀ 1,50 Mk., von 1912 en bloc billig abzugeben, einzelne Stücke teurer. An Bekannte mache ich gern Ansichtssendung auf gegenseitiges Porto. An Unbekannte mir Konvenierendes, beantworte ich binnen 8 Tagen. *A. Filtzinger*,
Mainz, Kaiser Wilhelm Ring 51.

Leichte Winterzucht!!

Befruchtete Eier von Ocn. baeticum abzugeben, Dtzd. M. —,75, 100 Stck. M. 4,50. Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter bevorzugt.
Arthur Schmidt, Löbau in Sachsen, Weissenbergerstr. 9.

Ia Palaearkt. Falter

e l. frisch u. sauberst gespannt abzugeben: Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Th. cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf., Gon. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf., Pol. egea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, **Ach. atropos** (sup.) à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Mac. croatica à 100 Pf., Pach. otus (sup.) à 120, Per. caecigena ♂ à 80 Pf., H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Cuc. xeranthemi à 60 Pf., Leuc. stolida à 75 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf., nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plusia ni à 60 Pf., chalcytes à 50 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150 Pf., Call. hera var. magna à 40 Pf., Pl. matronula ♀ à 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar M. 2,50, Urania croesus (sup.) à Stück M. 6 bis M. 7. Porto etc. extra. Streng reelle Bedienung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Catocala-Eier

aus Western Amerika.
Sofort lieferbar.

	Futter	M.	50 St.	100
aholibah-coloradensis	Eiche	1,50	5,00	9,00
verecunda	Weide-Pappel	1,50	5,00	9,00
diantha	„ „	2,00	6,50	12,00
pura	„ „	3,00	9,50	18,00
irene	„ „	2,00	6,50	12,00
aspasia	„ „	2,00	6,50	12,00
edwardsi	„ „	1,50	5,00	9,00
faustina	„ „	1,50	5,00	9,00
v. zillah	„ „	2,00	6,50	12,00
v. carlota	„ „	2,00	6,50	12,00
v. coerulea	„ „	3,00		
v. lydia	„ „	2,00		

eventuell auch folgende:

zoe	Eiche	2,50
ophelia	„	3,00
beutenmuelleri	„	3,00
moriana	Weide	2,50

gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

Raupen von
Tephr. helveticaria ab. arceuthata

(erw.) Dtzd. 80 Pf. Tausch gegen Geometriden oder Zuchtmaterial. Auf Wunsch gebe Futterpflanze bei.

Ad. Kunath, Berlin SO 36, Elfenstr. 38.

Caja-Räupchen.

(Dritte Zucht).
An Kohl gewöhnt, 100 Stück M. 1,—. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Prov. Hannover.

Seltene Gelegenheit!!

10—20 facher Wert! 10—20 facher Wert!

Um schnell von meinen ca. 20000 Stück Falter betragenden Ausbeuten und Sendungen abzukommen, verkaufe **Nord- und Süd-Amerika, Indien und Indo-Australien**

100 Stück ca.	90 verschiedene	Exoten	M. 10,—
50 „	„ 40 „	„	„ 5,—
25 „	„ 20 „	„	„ 2,60

alles in Tüten, sehr gute Qualität, nur größere Sachen mit **vielen Seltenheiten und haben die Falter einen 10—20 fachen Wert.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Ausland nur Kassa voraus. Porto extra.

Karl Lundquist, Rostock i. M.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ausverkauf **10 Sphinges** Ausverkauf

darunter der riesige Ps. tetrio, sexto, der vornehme Erin. alope usw. nur Exoten

M. 2,50

Schaustücke ersten Ranges

Packung frei, Porto extra, Ausland Voreins.

Karl Lundquist,
Rostock i. M.

Puppen

von elpenor und pavonia sind vergriffen. St. fagi, ocellata, vinula und tiliae sind noch in Mengen vorhanden.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thr., Tilesiusstr. 19.

Catocala puerpera-

Eier, Dtzd. 60 Pf., von in der Schweiz geköderten Weibchen.

E. Schmitz, Cöln—Ehrenfeld, Eichendorffstr. 10.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Schaustücke I. Ranges

sind in frischer Qualität eingetroffen: **Urania crösus** à 7 M., Paar 13,50, **Morpho didius** ♂ 4 50 (4,00), **epistrophis** 1,70 (1,40), **Ornith. hecuba** Paar 2,00 (1,50), **O. hypolitus** 10,—, **O. zalmoxis** ♂ 4,00, **Papilio arcturus** ♂ 2,00, **P. sesostris** ♂ 1,80, **P. blumei** ♂ 3,00 (2,70), **P. androcles** ♂ 3,00 (2,70), **P. veiovis** 6,50, **Anth. zambesina** Paar 5,50, **Hybr. pernyi roylei** ♀ 1,50, **Th. polyphemus** Paar 1,00, **Sm. phanus** Paar 6,00, **Act. isis** II. Qualität 2,50 (2,00), **Cith. regalis** Paar 5,80, **Engl. imperialis** 5,00, **Cr. andrei** ♀ 0,85, **A. jorulla** 3 Paar 3,00, **Atletis semialba** äußerst selten ♀ 18,00. Alles I. Qual., gespannt, in ( ) Preise für Tütenfalter. Spesen extra.

Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Orn. hecuba

♂♀ Ia. e l. 1,30 M. 20 Key-Falter mit 1 ♂♀ hecuba Ia. 3 M. Alcides aurora ♂, herrl. Tiere 5 M., 20 Käfer von Key 2,20 M., 40 Käfer von D. O. Afrika, Brasilien, Indien u. Key gemischt, mit s. schönen Arten 5 M. Alles gute Qualität. Spesen 30—60 Pf., Ausland 30 Pf. teurer. Voreinsendung.

Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen, Bayern.

Catocalen-Eier.

fraxini Dtzd. 25 Pf., elocata Dtzd. 20 Pf., nupta Dtzd. 15 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn, Prov. Hannover.

b) Nachfrage.

Anfrage und Angebot.

Suche zu kaufen **kräftige Puppen** (womögl. Freiland) z. Kreuz. geeignet in groß. Anzahl: euphorbiae, galii, pyri, pavonia. Biete im Tausch auch Ia. diesj. pernoldi hybr. Falter an.

Karl Ehinger, Heilbronn a. N., Rosskampfstr. 11, I.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Beilage zu No. 31. 7. Jahrgang.

Süd-Amerika-Tütenfalter

in guter Qual. sind abzugeben: Anartia jatrophae à 20, amalthea à 20, Helic. phyllis à 20, Cerati. vallonia à 30, Danais gilippus à 30, erippus à 15, Teria plataea à 10, Episcada clousina à 80, Pseudosp. tetrio ♂ 60 ♀ 65, Erinnys ello 15, alope 50, crameri 30, Protop. rustica 80, Pachilia ficus ♂ 70 ♀ 90, Protop. cingulata 50, Pachilia resumens ♂ 25 ♀ 30, Citheronia cacicus ♂ 150 ♀ 200 Pf., gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Porto und Packung extra. Tausch gegen exot. Schaustücke am liebsten Schwärmer, auch sind die Falter im ganzen billigst, nach Uebereinkunft abzugeben.

Offerten an
Ernst Golbs, Seifhennersdorf, Nr. 212.

Starke Puppen!

3 Dtzd. P. machaon à Dtzd. 90 Pf.
4 Dtzd. Sm. populi à Dtzd. 90 Pf.
27 Dtzd. Sm. ocellata à Dtzd. 90 Pf.

Käfer!

200 Stück O. nasicornis à Dtzd. 40 Pf.
hat abzugeben
P. Engel, Wustrow (Hannover).

Raupen v. Urapt. sambucaria,

gesund und kräftig, fast erwachsen, sind noch in grösserer Anzahl abzugeben pro Dtzd. nur 50 Pf. Bei Abnahme von 5 Dtzd. ab portofrei. — Futter: Liguster. Tausch gegen lebende Puppen besserer Falterarten erwünscht.
Th. Hackauf, Neisse, Entzmannstrasse 5.

Puppen

von ocellata, nur starke Freilandtiere, Dtzd. 1 Mk., 50 Stück für 3,80 Mk. Porto frei. Ausserdem Puppen von vinula Dtzd. 60 Pf, 100 Stück 3,50 Mk., pavonia, Freiland, Dtzd. 50 Pf., auch gebe vinula und pavonia im Tausch ab, gegen elpenor- u. porcellus-Puppen oder B. quercus-Raupen. Im Tausch nach Uebereinkunft.
Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 11.

Agr. janthina-Raupen,

erwachsen, Dtzd. 70 Pf., Puppen Dtzd. 90 Pf. Futter: Löwenzahn, Wegerich. Porto und Packung 30 Pf.
Eier: H. pennaria, Dtzd. 10 Pf. Futter: Buche, Birke, Linde.
Eier: E. autumnaria, Dtzd. 10 Pf. Futter: Birke, Erle, Eiche.
A. Seiler, Organist,
Münster, Westf.

Schwärmer-Puppen

von Freiland-Raupen

Smer. ocellata (2 Dtzd.) à Dtzd. 1 M., ½ Dtzd. 60 Pf., populi à Dtzd. 1 M., ½ Dtzd. 60 Pf, ligustri 5 Stück à 10 Pf. Ferner: bucephala à Dtzd. 50 Pf., vinula (30 Stck.) à Dtzd. 80 Pf., Aglia-tau ½ Dtzd. 80 Pf.
Porto und Packung 30 Pf. extra.
Voreinsendung oder Nachnahme.
Robert Blume, **Bückeburg**, Neuestr. 27.

Tausch-Kauf!

Gebe nachstehende Falter I Qualität ab im Tausch gegen mir fehlende Paläarkten und kaufe bei Tauschabnahme auch gleichzeitig gegen bar.
7 nupta, 32 pisi, 69 lubricipeda, 90 bucephala, 28 betularia, 35 fraxini, 38 zatima, 63 repandata, 28 villica, 8 sponsa, 2 plantaginis, 250 io, 500 urticae.
Eichhorn, Fellhammer, Schlesien.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Kräftige Puppen!

124 Stück Agl. tau Dtzd. 120 Pf.
70 Stück elpenor Dtzd. 90 Pf.
56 Stück tiliae Dtzd. 90 Pf.
80 Stück ocellata Dtzd. 80 Pf.
24 Stück populi Dtzd. 80 Pf.
12 Stück pinastri Dtzd. 100 Pf.
20 Stück vinula Dtzd. 60 Pf.

Porto und Verpackung extra, gegen bar. Voreinsendung oder
:—: Nachnahme. :—:
Heinrich Hegenbarth
Ober-Schönlinde, Böhmen.

Agrotis multifida

Prima gespannt, ♂ 4 ♀ 8 M. (pass. u. II. Qual. billiger), sowie andere Seltenheiten in Eulen, besonders Agrotis, hat abzugeben
B. Astfäller, Lehrer,
Meran-Mais, (Südtirol),
Kaiserstr. 17. „Neuhof".

Pracht-Saturniden

Kräftige Freilandpuppen aus Ost-Afrika

Bunaea caffraria . . à M. 2,50
Nudaurelia menippe . „ „ 2,—
Henoicha terpsichore „ „ 1,75
Imbrasia epimethea . „ „ 1,50
Dutzend 10 fach.

Porto u. Verp. 30 Pf. Garantie für gut. Schlüpfen gegen Einsend. der schl. Stücke u. 30 Pf. Spesen.

Saturniden-Falter

aus Puppen gezogen.

Gynanisa maja . . . à M. 4,—
Epiphora methymnia . „ „ 4,—
Bunaea caffraria . . „ „ 3,50
Nudaurelia ringleri . „ „ 3,50

Porto u. Verp. 50 Pf. Versand nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme.
C. Bauer, Hamburg 33,
Rübenkamp No. 30.

Kleine Serien

in bekannter feiner Qualität und Zusammenstellung:

25 Tütenfalter von Java . 3,— M.
25 „ Celebes . 3,— M.
25 „ H malaya . 3,— M.
25 „ Sunda-Inseln 2,50 M.

15 Papilios mit diophantus, blumei, androcles, peranthus, paris, rhesus, pertinax, sataspes etc. etc. 10 Mk.

Prächtige Centurien
von Celebes mit vielen guten und seltenen Arten 18 Mk.
Emil Riemel, München,
Augustenstr. 41.

Große und frische Sendungen eingetroffen aus Peru, Sumatra, Japan.

Auswahlsendung mache nach Wunsch.
Gebe ferner ab in Tüten:

Hestia leuconöe . . . . . . 1,— M.
Parnass. v. citrinarius . . . . 0,80 M.
Vanessa glauconia . . . . . 0,40 M.
Papilio xuthus . . . . . . 0,40 M.
Kallima inachis . . . . . . 1,— M.
Papilio rhetenor . . . . . . 0,40 M.
Hebomoia glaucippe . . . . 0,35 M.
Papilio castor . . . . . . 0,35 M.
Cyr thyodama . . . . . . 0,30 M.

Kleine Brasilianische Schmuckkäfer zum Ausstecken von Zeichnungen per Hundert 5 M. Porto extra.
J. R. Pätz, Garitz b. Bad Kissingen.

Seltene Gelegenheit!

Um mit meinen Vorräten an Doubletten zu räumen, gebe solche in Serien ab, z. B. 12 exotische Saturniden mit Arsen. pandora, Dysd. boreas, Helic. pagenstecheri, Attac. aurota etc. . . . nur 10 M.
12 exotische Tagfalter mit feinen Sachen, Papilio etc. . . . . nur 10 M.
Wert mindestens 5 bis 6fach, alles gespannt und tadellos.
Plauen i. V., Seminarstr. 15. *K. Dietze.*

Sm. quercus-

Puppen, (Selbstzucht), stark à 0,60 M. Nachnahme. *Hans Niethen*, Erfurt,
Langebrücke 27.

Lasiocampa v. spartii!

Gesunde Raupen zur leichten Winterzucht mit Efeu, versende das Dtzd. für 3 Mk., Porto 50 Pf, gegen Betrag in Briefmarken. *Ch. Gerings*,
Casier postal 87, Nizza (Frankreich).

Raupen

Agr. fimbria, Dtzd. —,40, 100 Stck. 3 M. Syn. phegea, Dtzd. 40 Pf. Porto und Packung 25 Pf. Gesundes Material.
M. Kraft, Berlin N. W. 87,
Wittstockerstr. 1.

Agrotis lidia.

Allergrößte Seltenheit.

Habe einige gezogene herrliche Paare dieser hochseltenen Eule in sup. frischen Stücken tadellos gespannt abzugeben. Paar 25 Mk. Einzelne Stücke 15 Mk. Der Falter wurde noch **niemals** ex larva angeboten.
Versand nur unter Nachnahme.
Kiste und Porto 1 Mark.
Hamburg 4. *J. Andorff*,
Fernspr. Gr. I. 8705. Herren-Mode-Artikel.

Ich habe abzugeben:

1) **50 deutsche Schmetterlinge**, tadellos gespannt.
2) **100 deutsche Käfer** (darunter **Hirschkäfer** ♂ und ♀, **Faber-Bock** etc.
3) **10 Käfer** aus **Togo** u. **Kamerun** (darunter ein **7—8 cm langer Schmied**, schöne **Rosen-** und **Prachtkäfer**).

Alle 3 Posten zu dem **spottbilligen Preis** von **M. 5,50 incl. Porto** u. **Verpackung**, gegen **Voreinsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.
Alfred Hildebrandt, Sorau N. L.

---

200 Stck. brassicae-Puppen

gegen bar von M. 2,50 bei portofreier Zusendung.
Albin Gothe,
Ufhoven b. Langensalza i. Thür. 181.

Puppen!

Pl. cecropia Stück 15 Pf. Dtzd. 1,50 M.
P. brassicae Dtzd. 15 Pf. 100 St. 1,00 M.
Ph. bucephala „ 40 Pf. 100 St. 3,00 M.
Sph. ligustri „ 75 Pf. 100 St. 6,00 M.
Porto und Verpackung 30 Pf. extra.
Heinr. Oertel, Halle a. S.,
Geiststr. 27.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.
H. Thiele, Berl.-Schöneberg,
Martin Lutherstr. 69.

Frische Falter
aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren** genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87,
Nizza A.-M. (Frankr.)

Achtung!

Ein demnächst nach Brasilien zurückkehrender Herr möchte baldigst seine grossen Vorräte von

Thysania agrippina in Tüten

an den Mann bringen. Preis 1,50 bis 2,— Mk. pro Stück. Bestellungen zur Weiterbeförderung erbittet
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Puppen

(gesundes starkes Material):
Met. porcellus . . . . Dtzd. 1,60 M.
Dil. tiliae . . . . . . Dtzd. 1,— M.
Sm. ocellata . . . . . Dtzd 1,— M.
Pier. brassicae . . . . Dtzd. 0,25 M.
pavonia vergriffen Porto u. Packg. 30 Pf.
Paul Specht, Langenbielau, Schl.,
IV. Bez., Nr. 59.

Puppen!

80 Stck. **Ch. porcellus** à Stck. 15 Pf.
18 Stck. **S. populi** à Stck. 10 Pf.
12 Stck. **S. ocellata** à Stck. 10 Pf.
Dtzd. 10 fach. P. u. P. besonders.
Gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Alles in der Natur gesammelt, nur stark entwickelte Puppen.
Rudolf Pfaff, Erfurt-Nord,
Lagerstr. 8.

Ia Palaearkt. Falter

e l. frisch u. sauberst gespannt abzugeben: Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Th. cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf., Gon. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf., Pol. egea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, **Ach. atropos** (sup.) à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Mac. croatica à 100 Pf., Pach. otus (sup) à 120, Per. caecigena ♂ à 80 Pf., H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Cuc. xeranthemi à 60 Pf., Leuc. stolida à 75 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf, nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plusia ni à 60 Pf., chalcytes à 50 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150 Pf., Call. hera var. magna à 40 Pf., Pl. matronula ♀ à 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar M. 2.50, Urania croesus (sup.) à Stück M. 6 bis M. 7. Porto etc. extra.
Streng reelle Bedienung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Von soeben frisch eingetroffenen Sendungen

in I. Qual. in Tüten gibt billig ab: Pap. hippodamas 1,—, eurybates 1,—, Thit. bonplandi 1,—, Pan. divalis 1,50, Morph. amathonte 2,25, achilles ♀ 2,—, laertes 0,75, Caligo martia ♂♀ 7,—, Cith. cacicus ♀ 2,—, Oph. gubernatrix 2,— etc., Pap. blumei e l. 3,—, peranthus 1,25, gigon 1,—, ascalaphus 1,50. D. cacmus 1,—, isse 1,—, Hest. clara 1,50, idea 1,—, Id. vitrea 1,25, Kal. paralekta ♂♀ 2,50 Mk. Auswahl-Sendungen prachtv. gespannter Exoten, sowie besserer Palaearkten sehr billig, jederzeit Puppen von Sm. tiliae Dtzd. 0,80, Pier. brassicae 100 St. 1,50 Mk., Porto u. Kästchen 30 Pf. empfiehlt
H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Kauf—Tausch!

Verkaufe tadellos neu:
Die deutschen Befreiungskriege
von Müller-Bohn, 2 Prachtbände. Statt 45 M. für 25 M. Auch Tausch gegen Ia. paläarktische Schwärmer und Spinner oder Exoten.
W. Rowe, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Agr. florida-Eier

abzugeben, Dtzd. 30 Pf. Tausch erwünscht.
Otto Stolze, Chemnitz,
Oststr. 7.

Schultiere!

Habe im Tausch gegen Papilioniden, Parnassier oder Schwärmer aller Erdteile oder gegen bar zu 1/3 Stdgr. folgende Falter in Ia. Qualität abzugeben: 2 A. crataegi, 77 V. io, 5 V. antiopa, 4 D. euphorbiae, 2 L. quercus, 4 A. pronuba, 1 C. fraxini, 3 C. nupta, 26 A. caja, 2 A. villica. Porto und Packung zum Selbstkostenpreise.
Erich Wagner, Berlin-Weißensee,
Lehderstr. 94.

Winterzucht!

Raupen von Ocn. baetica, Dtzd. M. 1,50, von Nem. plantaginis, Dtzd. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben, auch Tausch.
Arthur Schmidt, Löbau i. Sa.,
Weißenbergerstr. 9.

! Catocalen-Eier !

fraxini 25, sponsa 20, nupta 10 und pacta 100 Pf. das Dtzd., sowie Eier von
Calocampa solidaginis
das Dtzd. 30 Pf. Porto besonders, bei Voreinsendung des Betrages.
M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben. Sand 11.

Falter

in Ia. Spannung und Qualität, zum 1/5 Stdgr.-Preis:

10 podalirius	27 tiliae
23 machaon	1 pinastri
7 brassicae	41 ocellata
10 daplidice	10 ki. dermanni
16 cardamines	1 gallii
9 sinapis	60 euphorbiae
2 myrmidone	12 elpenor
4 hyale	7 porcellus
31 rhamni	24 stellatarum
6 iris	2 proserpina
6 v. clytie	5 vinula
3 L. populi	1 erminea
20 atalanta	6 chaonia
4 io	20 ziczac
15 urticae	1 camelina
39 antiopa	3 palpina
3 polychloros	15 bucephala
3 levana	20 pudibunda
13 maturna	4 dispar
5 aurinia	6 japonica
36 cinxia	20 castrensis
7 aurelia	28 rubi
6 dictynna	6 potatoria
10 arsilache	1 pruni
3 lathonia	2 versicolora
8 aglaja	14 ledereri
4 galathea	5 pavonia
2 tiphon	3 fimbria
2 virgaureae	2 pronuba
14 hippothoë	13 triangulum
3 amphidamas	1 brassicae
5 coridon	21 pisi
6 populi	

Porto und Verpackung extra.
Franz Abel, Leipzig-Schl.

Ornith. lydius, Mann, gespannt Ia. M. 15,—, Weib, leicht defect M. 3,—. **Charaxes andranodorus** gespannt Ia. M. 70,—, **Coscinocera hercules**, ex larva, Riesen, gespannt. Preis auf Anfrage. **Seltenere exot. Papilio** in Ia. Qual. u. Spannung.
Alles gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Hans Rutishauser, Postfach,
Konstanz.

Papilio Homerus ♂♀

Riesen.
Agrias Amydon, Boliviensis, Claudianus, Sardanapalus in Prachtexempl. gibt ab
W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg Schl.

Brahmea japonica-

Puppen, direkter Import, kräftig à 1,50 M., 1/2 Dtzd. 8,50. Porto und Packung extra. Voreinsendung od. Nachnahme.
Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Puppen

von A. orizaba und Act. luna sind das Stück mit 60 Pf. abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. — Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ,
Guben, Sand 11.

Schaustücke I. Ranges

sind in frischer Qualität eingetroffen: **Urania crösus** à 7 M., Paar 13,50, **Morpho didius** ♂ 4 50 (4,00), **epistrophis** 1,70 (1,40), **Ornith. hecuba** Paar 2,00 (1,50), **O. hypolitus** 10,—, **O. zalmoxis** ♂ 4,00, **Papilio arcturus** ♂ 2 00, **P. sesostria** ♂ 1,80, **P blumei** ♂ 3,00 (2,70), **P. androcles** ♂ 3,00 (2,70), **P. veiovis** 6,50, **Anth. zambesina** Paar 5,50, **Hybr. pernyi roylei** ♀ 1,50, **Th. polyphemus** Paar 1,00, **Sm. phanus** Paar 6,00, **Act. isis** II. Qualität 2,50 (2,00), **Cith. regalis Paar 5,80**, **Engl. imperialis** 5,00, **Cr. andrei** ♀ 0,85, **A. jorulla** 3 Paar 3 00, **Atletis semialba** äußerst selten ♀ 18,00. Alles I. Qual., gespannt, in ( ) Preise für Tütenfalter.

Spesen extra.

Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Orn. hecuba

♂♀ Ia. e l. 1,30 M. 20 Key-Falter mit 1 ♂♀ hecuba Ia. 3 M. Alcides aurora ♂, herrl. Tiere 5 M., 20 Käfer von Key 2.20 M, 40 Käfer von D. O. Afrika, Brasilien, Indien u. Key gemischt, mit s. schönen Arten 5 M. Alles gute Qualität. Spesen 30—60 Pf., Ausland 30 Pf. teurer. Voreinsendung.

Anton Hintermayer, Rieden, Post S yen, Bayern.

Catocala puerpera-

Eier, Dtzd. 60 Pf., von in der Schweiz geköderten Weibchen.

E. Schmitz Cöln—Ehrenfeld, Eichendorffstr. 0.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. asterias à 50 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Col. philodice à 20 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. cybele à 50 Pf, Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf, Mel. phaeton à 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf., Sat. alope à 60 Pf. — Bei Abnahme grösserer Posten billiger. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Cym. or ab. albingensis-

Falter e l. im Tausch abzugeben gegen Tagfalter und Spanner.

M. Kujau, Hamburg, Grünerdeich 141.

Falter mit Raupenkopf

(Van. Urticae) tadelloses Stück, ungespannt, ist gegen Barzahlung abzugeben. Gefl. Zuschriften erbittet

H. Schulz, Lehrer, Haiger (Dillkreis).

Eier von Had. ochroleuca,

Dtzd. 75 Pf. Schlüpfen im April.

Puppen von Dianth. compta,

à Dtzd. 50 Pf., letztere auch im Tausch.

Herm. Müller, Erfurt, Schachtmeyerstr. 14.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M. Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza A.-M. (Frankr.)

Puppen

von **Spatalia** (Notodonta) **argentina** sind das Stück mit 50 Pf. abzugeben. Im Dutzend 10-facher Preis. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Catocala-Eier

aus Western Amerika.
Sofort lieferbar.

	Futter	M.	50 St.	100
aholibah-coloradensis	Eiche	1,50	5,00	9,00
verecunda	Weide-Pappel	1,50	5.00	9,00
diantha	„ „	2,00	6,50	12,00
pura	„ „	3,00	9,50	18,00
irene	„ „	2,00	6 50	12,00
aspasia	„ „	2,00	6,50	12.00
edwardsi	„ „	1.50	5,00	9,00
faustina	„ „	1,50	5,00	9,00
v. zillah	„ „	2,00	6,50	12,00
v. carlota	„ „	2,00	6,50	12,00
v. coerulea	„ „	3 00		
v. lydia	„ „	2,00		
eventuell auch folgende:				
zoe	Eiche	2,50		
ophelia	„	3,00		
beutenmuelleri	„	3.00		
moriana	Weide	2,50		

gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Varietäten kauft stets

Clemens Dziurzynski, Wien III, Großmarkthalle.

Suche zu kaufen:

Eier von Ep. apiciaria und parallelaria. Puppen mir fehlender Spanner, besonders der Gattungen Acidalia, Larentia und Thephroclystia.

M. Kujau, Hamburg, Grünerdeich 141.

Ich suche zu **kaufen**: 1 schönes Exemplar von

Armandia Lidderdalii.

Aeußerste Offerten erb. an

Alfred Hildebrandt, Sorau N. L.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Zu verkaufen:

Lampert, Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas,

gebunden, ganz neu, für 17 Mark.

Curt Siering, Werdau, Katharinenstr. 5.

Fast ungebrauchtes, tadelloses Exemplar von

A. Spuler, Die Schmetterlinge Europas,

neueste Auflage

ist gegen **Meistgebot** abzugeben. Angebote gefl. an den

Berliner Entomol.-Bund E. V.,

p. Adr.: Herrn *E. Christeller*, Berlin C. 25, Dircksenstrasse 21.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Insektenschränke,

gebraucht, aber gut erhalten, können zu billigem Preise abgegeben werden:

1. **Eichener Schrank**, fourniert, zweireihig, Türfüllungen geschnitzt, ca. 188 ×116×62 cm, mit 54 Kästen, oben und unten Glas (davon einige mit Torfboden) mit Leisten, 49½×41×6 cm. Sehr gut erhalten.

2. **Eichener Schrank**, fourniert, zweireihig, Türfüllungen geschnitzt, ca. 189 ×125×62½ cm, mit 60 Kästen, oben und unten Glas (mit Leisten), davon einige Kästen mit Torfboden, 54½×45×5¾ cm. Gut erhalten.

3. **Sehr solider Nußbaumschrank**, sehr gut erhalten, 160 cm breit, 100 cm hoch, 51 cm tief, 3 reihig, oben mit 3 Schubladen (für Utensilien, Bücher) und mit 24 Kästen, 49×37½×7¼ cm, oben und unten Glas, mit Leisten.

Preise **billigst**, nach Uebereinkunft.

Max Bartel, Nürnberg, Gibitzenhofstr. 84.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,

Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,

Veilchenstrasse 12.



Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?

Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten

Neu: Druckpresse „Triumph"

Verlangen Sie Preisliste gratis - franko!

Eph. albiocellaria 15. V. 1913 ♀ ex collection Bastelberger



Franz Riedinger
Graveur

Frankfurt a. M.
Luisenstr. 54.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

b) Nachnahme.

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Die

Tausch- und Kaufbörse

des

Entomologischen Vereins für Hamburg-Altona

findet am

Sonntag, den 23. November 1913

von 10 Uhr vormittags an

im „Restaurant Rätzmann“, Zeughausmarkt 35/37 I statt.

Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Nähere Auskunft erteilt gern

Robert Horch,
Hamburg 23, Hasselbrookstrasse 84.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag, d. 11. Nov.
   Der Natursumpf bei unserem entom. Garten.
2. Dienstag, d. 25. Nov.
   Zucht von Cat. relicta und bianca.
3. Dienstag, d. 9. Dez.
   Zucht von Callg. cachara.

Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 11. November cr.**, abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten“ Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.

Im entomologischen Teile:
„Die einheimischen Anthroceridae (Zygaeniden)“.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichlich Material mitbringen zu wollen.

Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Entomologischer Verein „Favorita“ — Wien. —

Sonntag, den 7. Dezember 1913 findet der erste allgemeine

Tauschtag

im Vereinslokale, des Herrn Johann Kawan's Restauration, Wien, X, Landgutgasse 11, statt.

Hierzu sind alle Entomologen und Interessenten freundlichst eingeladen.

Derselbe beginnt $^1/_2$9 Uhr und endet 3 Uhr.

Nähere Auskunft erteilt: *Otto Schindler*, Wien IV, Starhemberggasse 5.

Entomologischer Verein ‚Favorita‘.
J. Herbinger, Obmann.

Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für d. nördl. Böhmen.

Einladung

zu der am 9. November l. J. im Gasth. z. Deutschen Kaiser in Filippsdorf stattfindenden

Wander-Versammlung.

Beginn 2 Uhr nachm.

Vortrag d. Herrn Stadtr. Berndt-Löbau i. S.

Vor und nach der Versammlung Tausch!

Gäste willkommen!

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Einmaliges Inserat. **Bitte aufbewahren.**

Offeriere

nachstehende frische Falter in Ia Qualität und Spannung.

a) Palaearkten.

Papilio alexanor 180*, machaon 8, ex Dalmatien 45, ex Cypern 80, ex Centr.-Asien 80, Ib 40, v. sphyrus 140, xuth. g. v. xuthulus 130, 220, Thais v. medesicaste 75*, Parn. apollo v. rubidus ♂ 25, v. valderensis 230*, imperator ♀, Prachtstücke groß, 1000, delius ♂ 20, eversmanni ♂ 1400, Apor. crataegi 7, Pieris bras. v. catoleuca 100*, v. chariclea 45, rapae v. manni 120*, v. rossi 120*, napi 10, Euch. cardam. 8, euphenoides 80*, Ter. nouna ♂ 250, Lept. sinapis 10, duponcheli 135*, g. a. aestiva 110*, Colias v. europome ♂ 30, phicomone ♂ 12, edusa v. magna 60*, ab. helice magna ♀ 80, myrmidone ♂ 12, Gon. rhamni 12*, cleopatra 50*, Chr. jasius ex Dalm. 110, ex Südfrankreich 80, Lim. camilla 35, Pyr. cardui 6, atalanta 7, Van. jo v. sardoa 65, Arasch. levana 7, g. a. prorsa 7, Mel. cynthia ♂ 20, Argyn. aphirape ♂ 25, elisa 310*, paphia v. immaculata 180*, pandora ex Corsica 70, Melan. parce 80, 120, Ereb. epiphron v. cydamas 50, 80, afra Dalmata 220*, neoridas 90*, tyndarus 8, v. cassioides 30, 60, Satyr. circe ♂ 15, briseis v. major 70*, semele v. aristeus 65, abramovi 120, fidia 110*, actaea 115*, neomiris 50, 120, Parag. eversmanni ♂ 45, achine ♂ 8, ♀ 25, hiera 12, Coenon. corinna (genadelt) 75*, Chrys. virgaur. 8, v. zermatt. 12, Lyc. orion 20*, orbitulus ♂ 12, astrarche ab. allous ♂ 30, eumedon 40*, amandus ♂ 10, escheri v. balestrei 90*, coridon v. apennina ♂ 90, admet. v. riparti 100*, Dolus 170*, melanops 100*, arcas 10, Ach. atropos, groß, 90, Sm. populi, 8, v. austauti ♂ 300 bis 350, Dil. tiliae 10, Daph. nerii 120, Hyl. pinastri 10, Deil. gallii 35, mauretanica 250, dahlii, groß, 140, euphorbiae 8, Mac. stellatarum 8, Cer. bifida 12, Drym. chaonia 20, Org. gonostigma 10, Das. pudibunda 8, Lym. dispar 8, monacha 10, ab. eremita 30, 40, Mal. alpicola 40, Poec. populi 20, Las. quercus ♂ 10, v. alpina ♀ 100, trifolii 30*, Mac. rubi 10, Gastr. quercifolia 15, v. ulmifolia 35, Dendr. pini (sehr variabel) à 12, Pach. otus sup. 120, Saturn. pyri (sehr groß) à 65, mittel 55, spini ♀♀ à 40, pavonia 12, v. meridionalis 60, Agl. tau 35*, ab. nigerrima 450, Brahm. japonica ex l. 350, Acronic. leporina 10, aceris 10, alni 110, cuspis 35, auricoma 12, Agrotis augur 10, triangulum 10, baja 12, c. nigrum 8, rubi 10, dahlii 100*, brunnea 8, elegans 110, ocellina 12, lucipeta sup. 120, spinifera 185, Mamestra serratilinea 70, advena 10, leineri 70, calberlai 150, reticulata 15, Miana ophiogramma 45, Apamea dumerilii 420*, Lup. rubella 200, Hadena porphyrea 12, sordida 12, monoglypha 10, lithoxylea 12, sublustris 30, rurea 10, ab. alopecurus 10, hepatica 45, basilinea 25, Cladocera optabilis ex l. 440, Ammoc. caecimacula 15, senex vetula 115*, Polia, rufocincta 110*, chi v. olivacea 85, Cloanth. polyodon 25, Trigon. flammea 110*, Phlogo. scita 35, Non. typhae 10, Luceria virens 50*, Cal. lutosa 55, Leuc. impura 15, vit. v. pallidior 45, conigera 15, Taeniocamp. gothica 10, stabilis 10, incerta 8, gracilis 10, munda 10, Cosmia palacea 25, Orthosia macilenta 20, circellaris 10, helvola 10, pistacina 10, Xanth. fulvago 10, Orrhod. fragariae 35, vau punctatum 10, vaccin. ab. spadicea 15, ligula ab. polita 20, ab. conspadicea 65, Xylinea semibrunnea 100, socia 12, Calocamp. vetusta 10, exoleta 12, Cleoph. dejeanii 90, Plusia modesta 65, bractea 110, ni 75, hochenwarthi 12, Leucanitis stolida 80, Cat. alchymista 60, Catoc. fraxini ab. moerens 60, nupta 15, dilecta 80, conjuncta 85, optata 300, Ib Qual. 140, pacta 70, nymphaea 100, Cym. or 8, Ephyra albiocellaria 100, Ennomos autumnaria 15, Selenia tetralunaria 15, Spil. luctifera 40, Paras. plantaginis 8, ab. hospita 15, Rhyp. purpurata 12, Arctia aulica 10, maculosa 55, Heterog. penella 35, 40, Call. hera magna 45, Zyg. erythrus 100*, scab. v. orion 200*, exulans 10, meliloti v. charon 240*, stoechadis 100*, transalpina 15, lavandulae 100*, Rhad. v. kiesenwetteri 160*, carniolica 8, filipend. v. ochsenheimeri 70, Ino notata 130*, Troch. apiformis 20 Pf.

b) Exoten.

Morpho hercules ♂ 180, epistrophis 180* (160*), aega 200, nestira 280, amathonte 260, leicht geflogen 200, didius 300, mit ganz geringen Fehlern 200 bis 220, Caligo brasiliensis, gross 160 (150), Ornith. paradisea ♂, tadellos in Farbe aber mit ausgebesserten Randdefekten 500 bis 700, hecuba sup. 200* (180), hephaestus ♂ 120 (100), rhadamantus ♂ leicht geflogen 125, papuana ♂ 110 (100), Pap. veiovis sup. 600 (550), euchenor ♂ 100 (90) ♀ (125), gigon 90, neph. v. uranus (120), sataspes 80 (70), ormenus 90 (80), ♀ 300, v. amanga 500, blumei sup. (in Anzahl) 300 (280), ulysses 280 (270), milon 50 (40), pamphilus 50 (40), Heb. vossi (schönste Heb. 220 (200), Hestia fumata 70 (65), blanchardi (75), Ideop. vitrea 80, Dolesch. dascon 130, Nyctal. patroclus (130), Alcides orontes 140 Pf.

Die mit * versehenen Preise gelten pro Paar, in ( ) für Tütenfalter Ia.
Porto und Packung 80 Pf., Ausland entsprechender Zuschlag.
Bei Abnahme von 20 M. an Porto und Packung frei. Bei größerer Abnahme gewähre noch Rabatt. Auswahlsendungen an Vereine und ernste Sammler jederzeit bereitwilligst. Meinen gesch. Kunden gewähre gerne Teilzahlung. Versand an Herren, welche bei mir noch nicht gekauft haben, nur per Nachnahme. Tausch erwünscht. Anfragen bitte Rückporto beizufügen. Zum Versand kommt nur wirkliche Ia Qual., was zahlreiche Anerkennungschreiben beweisen, welche unaufgefordert eingingen und Interessenten auf Wunsch zur Verfügung stehen. Gefl. Bestellungen erbittet

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Eier

sicher befruchtet: Cat. pacta Dtzd. 1 M., dilecta 80, promissa 80, fraxini 20, Arg. laodice Dtzd. 30, adippe 20, daphne 20 Pf.

Tagfalter-Räupchen

Arg. laodice Dtzd. 60, paphia 30, aglaia 30 Pf. Porto für Eier 10, Räupchen 30 Pf. Bei Abnahme von je 100 Stück Eiern bezw. Räupchen Preisermäßigung. sponsa- und nupta-Eier sind bereits vergriffen.

Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages abzugeben. Nachnahme höheres Porto.

Fr. Lubbe, Königsberg i. Pr.,
Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Agrotis linogrisea

gesunde Raupen dieser schönen und seltenen Bandeule, pro Dtzd. 2,50. Leichte Zucht.

H. Rangnow, Berlin 65,
Genterstr. 37.

Parn. apollo Lin. 1913

var. Scandinavicus Harc.

Sehr schöne variierende Serien, darunter 1 Paar mit roten Ozellen in jeder Serie. Alle I. Qualität: Serie mit 3 Paar 15 M. Serie mit 4 Paar 18,50. Serie mit 5 Paar 21,50. Serie mit 6 Paar 25,00. Porto und Packung 2 M. 1 Riesenpaar, ♀ sehr schön mit sehr großen viereckigen roten Ozellen, Vorderflügelmaß fast 48 mm, 30 M. inkl. Porto u. Packung.
W. Smidt, Norrköping (Schweden).

Puppen:

15 Stück	M. porcellus	1,80 M.
12 Stück	Sph. ligustri . . .	0,75 M.
90 Stück	D. euphorbiae, à Dtzd.	0,70 M.
30 Stück	Sm. populi, . à Dtzd.	0,70 M.
10 Stück	Sm. ocellata . . .	0,50 M.
44 Stück	D. vinula . . à Dtzd.	0,50 M.
38 Stück	Sat. pavonia . à Dtzd.	0,50 M.

hat abzugeben
Paul Matthes, Frankfurt a. Oder,
Karlstraße 8.

Theretra Oldenlandiae,

lebhaft schlagende Puppen dieses palaearktischen Schwärmers zu M. 1.— pro Stck.

Brahmaea japonica,

lebensfrische Puppen dieser palaearktischen Prachtsaturnide zu M. 1,50 pro Stück, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung abzugeben. Porto und Verpackung 30 Pf. Sachgemäße Behandlungsvorschrift wird erteilt.

Emil Werner, Neukölln,
Weserstraße 208.

Tausch oder Bar!

V. jo . . . . 45 Stück in Tüten
V. urticae . . . . 80 Stück in Tüten
Att. cynthia . . . 3 Stück in Tüten

alles ex larva.
Gefällige Offerten erbittet
Hans Kümpflein, Ansbach (Bayern),
Bandelstr. 2.

Brot. meticulosa.

Raupen, pro Dtzd. 35 Pf. Porto etc. 30 Pfennig, eventl. Tausch.

A. Holze, Magdeburg,
Bismarckstr. 20.

Beilage zu No. 33. 7. Jahrgang.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Die Quelle selbst

Kaufen Sie keine Falter von den Salomo-Inseln und Englisch-Neu-Guinea sondern erwarten Sie meine Offerte : speciell für Ornithopteren. :

Adresse: Paul Kibler, Bugainville, Salomo-Inseln via Rabaul.

Japan-Falter

in Tüten mit Fundort und Datum, nur Paläarkten. Die Preise gelten nur bei Abnahme von 10 Stück der betr. Art. Soweit Vorrat reicht, sende ♂ und ♀. Pap. demetrius 4,—, xuthulus 4,—, Luehdorfia japonica 8,—, Parn. citrinarius 4,50, Colias poliographus 1,50, Terias hecuba 1,—, mandarina 1,—, laeta 1,—, Pieris crucivora 1.50, g. v. yokohamae 1,50, Midea scolymus 1,50, Neope goschkevitschi 2,—, Sat. v. okumi 2,—, Ipthima argus 2,—, Lethe diana 3,50, sicelis 1,—, Mycalesis perdiccas 3,50, Coen. v. annulifer 2,—, Niphanda fusca 3,—, Neptis intermedia 1,50 M. Versende nur gegen sofortige Barzahlung, an Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Cucullia fraudatrix Tausch

Puppen dieser seltenen Art gebe ab gegen Puppen von P. machaon. Eine fraudatrix gegen 1 Dtzd. machaon. Unter drei Dtzd. machaon tausche nicht.

Willy Diemer, Posen, Buddestr. 14.

Catocala-Eier

aus Western Amerika.
Sofort lieferbar.

	Futter	M.	50 St.	100
aholibah-coloradensis	Eiche	1,50	5,00	9,00
verecunda	Weide-Pappel	1,50	5,00	9,00
diantha	„ „	2,00	6,50	12,00
pura	„ „	3,00	9,50	18,00
irene	„ „	2,00	6,50	12,00
aspasia	„ „	2,00	6,50	12,00
edwardsi	„ „	1,50	5,00	9,00
faustina	„ „	1,50	5,00	9,00
v. zillah	„ „	2,00	6,50	12,00
v. carlota	„ „	2,00	6,50	12,00
v. coerulea	„ „	3,00		
v. lydia	„ „	2,00		

eventuell auch folgende:

zoe	Eiche	2,50
ophelia	„	3,00
beutenmuelleri	„	3,00
moriana	Weide	2,50

gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

Im Auftrage abzugeben!

Puppen:

Freiland v. H. milhauseri, Stück 50 Pf. Dutzend Mk. 4,50.

Falter Ia. e l.

Sesien tadell. Beinspannung, scoliaef. ♂♀ 2,—, tabanif. ♂♀ —,60, conopif. ♂♀ 1,20, myopaef. ♂♀ —,70, formicif. ♂♀ —,70, leucopsif. ♂♀ 1,50, ferner C. bicuspis ♂♀ 3,50, A. cuspis ♂♀ 1,—, A. leporina ♂♀ —,30, A. alni ♂♀ 2,—, H. gemmea ♂♀ 1,40, J. celsia ♂♀ —,80, D. v. rutilus ♂♀ Mk. 1,30. P. u. V. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

M. Esselbach, Charlottenburg, Carmerstr. 5.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Theretra Oldenlandiae,

lebhaft schlagende Puppen dieses palaearktischen Schwärmers zu M. 1.— pro Stck.

Brahmaea japonica,

lebensfrische Puppen dieser palaearktischen Prachtsaturnide zu M. 1,50 pro Stück, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung abzugeben. Porto und Verpackung 30 Pf. Sachgemäße Behandlungsvorschrift wird erteilt.

Emil Werner, Neukölln, Weserstraße 208.

Lasiocampa v. spartii!

Gesunde Raupen zur leichten Winterzucht mit Efeu, versende das Dtzd. für 3 Mk, Porto 50 Pf, gegen Betrag in Briefmarken. *Ch. Gerings*, Casier postal 87, Nizza (Frankreich).

Parn. apollo Lin. 1913

var. Scandinavicus Harc.

Sehr schöne variierende Serien, darunter 1 Paar mit roten Ozellen in jeder Serie. Alle I. Qualität: Serie mit 3 Paar 15 M. Serie mit 4 Paar 18,50. Serie mit 5 Paar 21,50. Serie mit 6 Paar 25,00. Porto und Packung 2 M. 1 Riesenpaar, ♀ sehr schön mit sehr großen viereckigen roten Ozellen, Vorderflügelmaß fast 48 mm, 30 M. inkl. Porto u. Packung.

W. Smidt, Norrköping (Schweden).

Ich biete an:

Eier von Cat. fraxini, 1 Dtzd. 25, 100 Stück 175 Pf.

Puppen von Sm. ocellata 1 Dtzd. 80 Pf. Alles auch im Tausche abgebbar. Anfragen bitte per Doppelkarte.

W. Schwanz, Stettin, Preußischestr. 14, II.

Tausch!

Habe folgende Falter im Tausch abzugeben: 3 pronuba, 4 innuba, 2 fimbria, 7 augur, 6 typica, 2 flavicornis, 3 tincta, 5 villica, 2 croceago, 2 tiliae, 3 ochracea, 6 corrigera, 10 solidaginis, 3 morio, 4 lucipara, 6 tenebrata, 3 rumicis, 8 prunata. Alles sauber gespannt und Qual. I

Adolf Wodarz, Zabrze, O.-Schles., Werderstrasse 5.

Turkestan.

Seltene Noctuiden, frischeste Ausbeute, tadellose Qualität.

Gust. Geisler, Straßburg Els., Schwendistr. 6.

Import. Schwärmerpuppen!

Kräftige Puppen von Marumba modesta

pro Stück Mk. 2,10, Porto extra, gibt ab

Emil Groß, Ohligs (Rheinland), Hohenzollernstr. 81.

Sm. quercus-

Puppen stark (Selbstzucht), à 0,60 M. D. galii-P. à 0,25 M. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Kleine Serien

in bekannter feiner Qualität und Zusammenstellung:

25 Tütenfalter v. Kamerun 4,50 M.
25 „ von Java . 3,— M.
25 „ Celebes . . 3,— M.
25 „ Himalaya . 3,— M.
25 „ Sunda-Inseln 2,50 M.
15 Papilios mit diophantus, blumei, androcles, peranthus, paris, rhesus, pertinax, sataspes etc. etc. 10 Mk.

Prächtige Centurien

von Celebes mit vielen guten und seltenen Arten 18 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Antheraea mylitta-Cocons,

schöne, große, import., garant. gesund, Stück 65 Pf, 5 Stück 3 Mk. Voreinsendung. Porto extra.

Carl Henseler, Düsseldorf, Talstraße 70.

Cric. andrei - Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Billig! Billig!

Puppen von **T. OPIMA**, pro Dtzd. nur 60 Pf., Porto und Packung extra, Vorauszahlung; ferner Ph. bucephala 30 Pf., P. pigra 50 Pf., C. or 60 Pf., Euch. jacobaeae 40 Pf.

Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis. *Emil Werner*, Neukölln, Weserstr. 208.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Brahmea japonica-

Puppen, direkter Import, kräftig à 1,50 M., ½ Dtzd. 8,50. Porto und Packung extra. Voreinsendung od. Nachnahme.

Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Winterzucht!

Raupen von Ocn. baetica, Dtzd. M. 1,50, von Nem. plantaginis, Dtzd. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme abzugeben, auch Tausch.

Arthur Schmidt, Löbau i. Sa., Weißenbergerstr. 9.

Frische Falter

aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza A.-M. (Frankr.)

Gespannte Falter abzugeben:

Pap. alcinous ♂ 100 ♀ 175, demetrius ♂ 120 ♀ 150, macilentus 120, agestor 120, eurypilus 40, machaon sikkimensis 100, hippocrates ♂ 100 ♀ 125, xuthus ♂ 100, ♀ 150, xuthulus ♂ 120, ♀ 150, bianor 100, maackii 150, raddei 200, Luehd. puziloi japonica 150, Terias hecabe 10, Gonopt. aspasia 60, Doritis apollinus ab. rubra ♂ 100, bellargus 100, Parn. melliculus ♂ 25, carpathicus ♂ 50, ♀ 100, romanovi 125, Pieris canidia 75, Colias poliographus ♂ 50, ♀ 75, fieldii ♂ 75, myrmidone ♂ 10, ♀ 15, flavescens ♂ 35, ♀ 50, Danais septentrionis 30, limniace 30, melaneus 50, plexippus 100, tytia ♂ 100, ♀ 120, Charax. jasius 80, Apat. iris ♂ 20, ♀ 30, ilia ♂ 25, ♀ 50, clytie 15, Pyr. indica 50, Van. atalanta 5, jo 3, canace glauconia 120, Polyg. c aureum 70, Neope pulaha 30, goschkevitschi 50, Hestina japonica 80, Argy. gemmata 75, Acraea vesta 25, Argy. pallescens 100, anadyomene 100, Oeneis pumila 200, Pararge epymenedes 85, Acher. atropos 100, styx 200, satanas 200, Smer. Gaschkewitschii 600, Tatarinovii 600, Protop. convolvuli japonica 50, Deil. lineata 100, galii 25, vespertilio 30, Chaeroc. celerio 100, oldenlandiae 300, japonica 200, nessus 220, Dend. fasciatella 65, Calig. japonica 100, Rhod. fugax 100. Porto extra

E. Herfurth, Weimar, Sedanstr. 9.

! Puppen !

Empfehle Puppen von Man. maura, à Dtzd. 2 M., welche noch in diesem Jahr die Falter ergeben. Ferner Sm. ocellata, 1 M., Dil. tiliae, 1 M., Hem. bombyliformis, M. 1,50 das Dutzend. Porto und Verpackung extra..

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstraße 85.

Seltene Gelegenheit!

Um schnell zu räumen, gebe ab, gespannt, in bester Qualität:

1 Loos Sphingiden,

33 Stück, darunter Deil. celerio, Dil. florestan, Prot. lefebvrei, dupcnchelii, Gramm. caicus und andere feine Sachen, Wert ca. 160 M., für nur 20 M.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Eier: Aporophyla nigra, Ammoconia senex, Polia rufocincta.

Puppen: Sat. pyri, Mamestra leineri, Hadena gemina, Biston lapponarius, abzugeben im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Ing. *R. Kitschelt*, Wien III, Hintzerstr. 2.

Orn. hecuba

♂♀ Ia. e l. 1,30 M. 20 Key-Falter mit 1 ♂♀ hecuba Ia. 3 M. Alcides aurora ♂, herrl. Tiere 5 M., 20 Käfer von Key 2,20 M., 40 Käfer von D. O. Afrika, Brasilien, Indien u. Key gemischt, mit s. schönen Arten 5 M. Alles gute Qualität. Spesen 30—60 Pf., Ausland 30 Pf. teurer. Voreinsendung.

Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen, Bayern.

Thys. agrippina!

Allen Herren Bestellern zur Nachricht, daß die eingegangenen Aufträge sämtlich dem Besitzer der Tiere übersandt worden sind. Für Ausführung übernehme keine Garantie.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Lebenskräftige Puppen:

1 Dtzd. pinastri	2,— M.
1 Dtzd. piniperda	1,40 M.
1 Dtzd. piniarius	1,30 M.
1 Dtzd. versch. Schlupfwespen	1,50 M.
1 Dtzd. versch. Blattwespen	1,40 M.

Die Wespenpuppen sind nur grössere Arten. Puppen werden zwischen Moos, die grösseren einzeln in Tüten verpackt. Alles inklus. Porto und Verpackung. Nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme abzugeben. Gebe stets reichlich.

F. Kucharzick, Breslau 12, Postamt 12.

Billige Puppen.

Daphnis nerii Stück 1 M., Dtzd. 10 M. Deilephila nicaea Stück 4 M., Dtzd. 45 M. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza A.-M. (Frankr.)

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Frischer Japan-Import!

Papilio alcinous	p. Stück	—,85 Mk.
„ cloantus	„	—,60 Mk.
„ protenor	„	—,60 Mk.
„ rhetenor	„	—,65 Mk.
„ xuthus	„	—,55 Mk.

Falter e l. 1913 Ia Qualität in Düten. Porto etc. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

Puppen!

Kann folgende Puppen abgeben: P. brassicae (parasitenfrei) 80, Sm. populi 90, ocellata 90, D. euphorbiae 60, vespertilio 300, End. versicolora 180, Taen. gothica 60, Dianth. capsincola 60, Cuc. argentea 80, Arct. caesarea 100 Pf. pro Dtzd., excl. Porto und Packung. Ferner habe ich eine Anzahl sauber gespannter **Falter** abzugeben; Liste auf Wunsch. **Tausch** erwünscht, besonders gegen mir fehlende **Briefmarken.**

Erich Schacht, Brandenburg a. H., Klosterstr. 25.

☛ 100 Stück io, 100 urticae, 20 antiopa, 20 polychloros, 10 atalanta, 5 galathea, 10 Stück Ereb. ligea, 5 Ino statice, 100 Stück euphorb., 18 Sph. ligustri, fast schwarz, 25 fuliginosa, 50 bucephala, 20 pini, 34 L. dispar, 20 Stück Xanth. flavago, 15 pronuba und 10 Stck. Las. quercus, Ia Qual. und feinster Präparation billigst gegen bar, oder im Tausch gibt ab *G. Leiberg*, Oederan i. Sachsen.

Im Tausch

gegen mir fehlende Falter oder gegen Briefmarken, besonders ältere Ausgaben, gebe ab: Pap. alexanor, hospiton, Luehd. puziloi, Dor. apollinus, Parn. v. liburnicus, apollonius, Col. erate, chrysodonna, romanovi, Chaer. celerio, alecto, D. nerii, Sat. pyretorum, Cat. pacta, neonympha u. v. andere. Alles tadellos gespannt u. Ia Qualit. Bar 1/4 der Staudingerliste.

E. Gradl, Liebenau in Böhmen.

Puppen:

Harp. bicuspis 6 M., Agl. nigerrima 8 M., Cid. hastata und Bomb. quercus 1,50 M. das Dtzd. **Eier:** Eug. fuscantaria und Bomb. populi 25 Pf. das Dutzend.

Hensel, Groß-Oldern bei Breslau.

Smer. austauti

ex larva, Düten M. 2,70 per Stck., sofort abzugeben. Att. edwardsii-Cocons gesund und gross M. 2,40 per Stück lieferbar im Dezember.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Ich habe abzugeben im Ganzen oder einzeln gespannt:

7 Trauermäntel
4 Admiräle
2 Citronenfalter
9 Pfauenaugen
4 gr. Füchse
17 kl. Füchse
3 Kaisermäntel
12 Fichtenschwärmer
1 Ligusterschwärmer
1 grauen Mönch

} à 5 Pfennig. Verpackung u. Porto extra

4 Hirschkäfer ♂ à 15 Pf.

In Tüten:

ca. 100 Pfauenaugen à 3 Pf.

Ferner

1 Herbarium, enth. ca. **1500 gut gepreßte Pflanzen**, genau bestimmt nach lat. und deutschen Namen, Klasse, Familie, Fundort zu **M. 40.—.**

Alfred Hildebrandt, Sorau N.-L.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Varietäten kauft stets

Clemens Dziurzynski, Wien III, Großmarkthalle.

Suche

sofort oder später einige Dutzend Puppen oder mehrere hundert Eier von Cym. or gegen restlose Auslieferung des Zuchtergebnisses, evtl. auch im Tausch oder gegen bar, zwecks Vornahme von Fütterungsversuchen, am liebsten aus rußfreier Gegend.

Angeboten sieht dankend entgegen

Albert Grabe, Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Suche zu kaufen

und bitte um Angebote: 1 bis 2 Paar gute Cith. Regalis, gespannt oder in Tüten.

K. Tränckler, Stadtkantor, Apolda.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Gelegenheitsangebot!

Ein Eichenschrank nach Liste einreihig zu 20 Kästen $39\frac{1}{2}\times46\frac{1}{2}$ cm eingerichtet, mit auch ohne Kästen billigst abzugeben.
Gustav Wolf, Zirlau p. Freiburg Schl.

Fast ungebrauchtes, tadelloses Exemplar von

A. Spuler, Die Schmetterlinge Europas,

neueste Auflage

ist gegen **Meistgebot** abzugeben.
Angebote gefl. an den
Berliner Entomol.-Bund E. V.,
p. Adr.: Herrn *E. Christeller*,
Berlin C. 25, Dircksenstrasse 21.

Tausche:

Gefied. Welt v. Dr. Ruß, Jhrg. 1895 bis 1901, 1902 (2/IV) 1904/05 (je (1/IV), div. Aufsätze v. M. Rausch, ferner Gubener ent. Zeitschrift, 7 Jhrg., 1904—1911 — ungebunden — gegen exot. Tütenfalter, nur grössere gute Sachen.
Carl Herz, Bernburg, Kaiserstrasse 42.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Kauf—Tausch!

Verkaufe tadellos neu:
Die deutschen Befreiungskriege
von Müller-Bohn, 2 Prachtbände. Statt 45 M. für 25 M. Auch Tausch gegen Ia. paläarktische Schwärmer und Spinner oder Exoten.
W. Rowe, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Demnächst erscheint und wird gratis und franko, **aber nur auf Verlangen** versandt:

Antiquariatskatalog Nr. 147, Entomologie

ca. 5000 Nummern

meist aus den Bibliotheken von L. Ganglbauer und Prof. Fr. Wachtl—Wien.
Ich bitte zu verlangen
Max Weg, Leipzig,
Königstr. 3.

Spezialität:
Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**
Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Verkäuflich!

32 Kästen, Kiefernholz gebeizt, $46\times47\frac{1}{2}$ m. guter Torfauslage, weißes Papier, à 1,25 Mk. ab hier.
Heinr. Oertel, Halle S.,
Geiststr. 27.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW.29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W.29, Gneisenaustr. 102.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Ein Schrank

mit 40 Kästen $46\frac{1}{2}\times47\frac{1}{2}$ cm alles eichenfourniert, guter Torfauslage 125 Mk. ab hier
Heinr. Oertel, Halle S.,
Geiststr. 27.

Seitz, Palaearkten

Heft 1—100 mit weiterem Bezug, gibt billig ab
Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schl.,
Waldenburgerstr. 15.

Rich. Ihle & Sohn
Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N., Markusstr. 8.

Verschiedenes.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.
Gustav Calließ,
Guben, Sand 11.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Vertausche

gegen Falter, Käfer oder prima Insektenkästen ca. 40 Stück ff. Hohnschecken und Strasser.
Gregor Kardasch, Felsöszernye, Post Nemsó, Trencsiner Kom., Ungarn.

Abzugeben.
Eine tadellos sauber gehaltene
Briefmarken-Sammlung
(1100 Stück) ist abzugeben.
Karl Presberger, Frankfurt a. Main,
Hufnagelstrasse 6, III.

Schotenweiderich-Pflanzen,

zur Zucht von elpenor, galii, proserpina à 5 Pf., Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,50 M., sowie **Weiden u. Pappelbäumchen** zum Einpflanzen in Blumentöpfe und Garten billigst.
Porto und Verp. (Postpaket) besonders.
Karl Kressler, Meuselwitz, S.-A.

Wer präpariert

mir Ia meist geköderte Falter aus Mitteldeutschland gegen Dublettenabgabe **wirklich erstklassig,** auch besonders inbezug auf **Fühler-** und Leibspannung? Auslagen werden in bar ersetzt. Gefl. Offerten **mit Forderung** an M. K. 917. Berlin NW. Postamt 40.

Mehrere Tausend deutsche Briefmarken (hauptsächlich zu 40, 30 u. 25 Pf.) sowie 1 Haifischgebiß für 300, 1 Sägehaisäge für 40 Staudg.-Einh. gegen Falter oder Zuchtmaterial zu vertauschen.
Versende Faltertauschliste.
Albert Grabe,
Gelsenkirchen, Mühlenstrasse 15.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz). Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Im Tausch

gegen palaearkt. Falter, gespannt oder in Tüten, jedoch nur Ia Qualität gebe ab:
P. machaon II. Qual. 5 Stck. 0,05 (0,10)
P. cardui II. Qualität 7 Stck. 0,0,5 (0,10)
P. daplidice I. Qualität 1 ♀ 0,05 (0,20)
C. hyale 2 ♂ 1 ♀ Ia . . 0,05 (0,20)
L. corydon 3 ♂ 2 ♀ Ia . . 0,05 (0,10) 0,10 (0,20)
S. semele 2 ♂ Ia 0,05 (0,20)
* D. euphorbiae Ia 12 Stck. 0,08 (0,20)
S. tiliae ab. maculata 3 Stck. Ia, 1 Stck IIa 0,50 (1,50) 0,30 (1,00)
S. ocellata 1 ♂ 3 ♀ Ia . 0,15 (0,30)
Acr. aceris 3 Stck. Ia . . 0,10 (0.20)
R. detersa 2 Stck. IIa . . 0,15 (0,30)
† A. c-nigrum 4 Dtd. . . 0,30 (0,60)
E. striata 5 ♂ Ia 0,10 (0,25)
* sehr variabel in Zeichnung,
† genadelt pro Dutzend,
IIa beim Spannen leicht beschädigt, aber noch sammlungsfähig, alles übrige gespannt. 0,— Barpreis; (0,—) Tauschpreis. Gebe am liebsten en bloc ab, dann entsprechend billiger. Tausche hauptsächlich auf Sphingiden. Bei Anfragen bitte Rückporto beizufügen, was bei Abnahme vergütet wird. Porto u. Pack. Selbstk., bei Tausch nach Vereinbarung.

Th. Martin, Thorn (Westpr.), Parkstr. 29.

Billigste Sphingiden.

Offeriere 30 Schwärmer aus Südfrankreich und Korsika, gespannt in Ia Qualität für 24 Mk. Diese Serie enthält: atropos, nerii e. l. (2 Paar klein und sehr groß), nicaea e l., dahlii e l., infuscata e l., livornica etc. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza (Südfrankreich).

Ia Palaearkt.-Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben:

Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Thais cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf., Gon. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf., Pol. egaea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, Ach. atropos (sup.) à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Mac. croatica à 100 Pf., Pach. otus (sup.) à 120, Per. caecigena ♂ à 80 Pf., H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf., nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plus. chalcytes à 50 Pf., nii à 60 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150, Call. hera var. magna à 40 Pf., Per. matronula ♀ 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar Mk. 2,50, Urania croesus (sup.) à Stück Mk. 6,— bis 7,—. Porto etc. extra. Streng reelle Bedienung.

F. W. Walther, Stuttgart. Schwabstr. 30.

Turkestan.

Seltene Noctuiden, frischeste Ausbeute, tadellose Qualität.

Gust. Geisler, Straßburg Els., Schwendistr. 6.

! Puppen !

Empfehle Puppen von Man. maura, à Dtzd. 2 M., welche noch in diesem Jahr die Falter ergeben. Ferner Sm. ocellata, 1 M., Dil. tiliae, 1 M., Hem. bombyliformis, M. 1,50 das Dutzend. Porto und Verpackung extra..

Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür., Grünstraße 85.

Ach. atropos

Ia sup. Falter e l. gespannt, à Stück M. 1,— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstraße 30.

Smer. austauti

ex larva, Düten M. 2,70 per Stck., sofort abzugeben. Att. edwardsii-Cocons gesund und gross M. 2,40 per Stück lieferbar im Dezember.

Hans Rutishauser, Postfach, Konstanz.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Gesucht!

Raupen zur Winterzucht

für Efeu, Kohl ev. auch Nadelholz und Gras. Da zu wissenschaftlicher Untersuchung, nicht zu kostbare Arten.

Angebote erbittet

B. Kernewitz cand. zool., Zool. Institut, Berlin N 4, Invalidenstraße 43.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier*.

☞ Zu kaufen gesucht! ☜

Eier von Ep. apiciaria, Puppen von T. populeti.

M. Kujau, Hamburg, Grünerdeich 141.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Anfang Dezember erscheint die bedeutend vergrößerte, für den ganzen Insektenhandel maßgebende

Lepidopteren-Liste 57

Alle **früheren Listen ungültig**, da die Preise sehr vieler Palaearkten u. Exoten, besonders der billigen deutschen Arten geändert wurden.

Preis jetzt Mk. 2,00 = Kr. 2,35

(nur gegen Voreinsend. od. Nachnahme), die bei Falter-Bestellung von Mk. 10,— ab vergütet werden.

☞ Für unsere Kunden gratis. ☜

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas. *Dresden—Blasewitz.*

Für Bücherfreunde!

Im Tausch gegen mir fehlende Falter (Ia) gebe ab:

Hubert Ulrich, kaufm. Bibliothek, 10 Bände.
Leopold Preuss. Wie baut der Landwirt? 4 Bände.
Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane, 20 Bände.
Engel, der gesunde und kranke Mensch.
Aus dem Reiche der Töne und noch vieles andere.

H. Schütz, Buchdlg., Langensalza.
Anfragen beantworte gern.

Fast ungebrauchtes, tadelloses Exemplar von

Lampert, Die Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas,

☞ neueste Auflage ☜

ist gegen **Meistgebot** abzugeben. Angebote gefl. an den

Berliner Entomol.-Bund E. V., p. Adr.: Herrn *E. Christeller*, Berlin C. 25, Dircksenstrasse 21.

Gelegenheitsofferte!

Um Raum zu schaffen offeriere zu herabgesetzten Preisen: **1 Insektenschrank** für 40 Kasten 42×51×6½ cm in Erle poliert, Türen in Nut und Feder schließend, unten 2 Schubladen, statt 100 M. zu nur 90 M.
10 Insektenkasten 43,5×36×6 cm, roh, statt à 1,40 M. zu nur à 1,10 M.
5 Insektenkasten 47,5×38,5×6 cm roh, statt à 1,60 M. zu nur à 1,25 M.
2 Insektenkasten 50×70 cm mit Auslage, statt à 4,00 M. zu nur à 3,40 M.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstr. 13.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

☞ Illustr. Preisliste gratis. ☜

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Vereins-Nachrichten.

Die

Tausch- und Kaufbörse

des

Entomologischen Vereins für Hamburg-Altona

findet am

Sonntag, den 23. November 1913

von 10 Uhr vormittags an
im „Café Austria“, Zeughausmarkt 35/37 I statt.
Freunde und Interessenten sind herzlich eingeladen.
Nähere Auskunft erteilt gern
Robert Horch,
Hamburg 23, Hasselbrookstrasse 84.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.
Arbeitsplan:

1. Dienstag, d. 25. Nov.
   Zucht von Cat. relicta und bianca.
2. Dienstag, d. 9. Dez.
   Zucht von Callg. cachara.

Anfang 9 Uhr abends. Gäste willkommen.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 25. November cr.**, abends 8½ Uhr im „Prälaten“ Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.
Im entomologischen Teile:
1) Unsere einheimischen Lithosiiden.
2) Ueber Larentia ferrugata, Cl. und unidentaria, Hw.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, reichliches Material mitzubringen.
☛ Gäste stets willkommen!
Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Seltene Palaearkten,

gut gespannt und **Ia Qualität**, habe noch einen kleinen Rest abzugeben: **Pap.** xuthulus ♂♀ 3,50, **Parn.** discobolus ♂♀ 2,50, delph. v. infernalis ♂♀ 4,50, albulus ♂♀ 4,—, apollonius ♂♀ 3,50, gigantea —,70, **Sat.** heydenreichi ♂♀ 1,30, cordula ♂ —,20, dryas v. sibirica ♂ —,30, **Smer.** quercus ♂♀ 2,40, v. austauti ♂ 5,—, **Deil.** dahlii, gross, ♂♀ 3,—, livornica ♂♀ 1,50 Hybrid. galliphorbiae ♂ 2,—, **Taragama acaciae** ♂♀ 6—, **Arctia** intercalaris ♂ 2,50, **Call.** hera v. magna ♂♀ Mk. 1,—, **Cossus** cossus ♂♀ M. 1,—. Auswahlsendungen mit noch anderen Arten stehen zu Diensten.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

Tephr. succenturiata!

Puppen im Tausch gegen Puppen oder Falter, gegen bar M. 1,50 pro Dtzd. hat abzugeben. **Raupen** v. Ocn. baeticum Dtzd. 1,50 M. *E. Schlaphof*, Löbau Sa.

Fimbria-Puppen

Dtzd. M. 1,—. Porto u. Verp. 25 Pf.
M. Kraft, Berlin NW 87, Wittstockerstr. 1.

Freilandeier!

Cat. sponsa 20, nupta 10, H. porphyrea 10, L. dumi 25 Pf. p. Dtzd., Agr. fimbria-Raupen ¾ erw. 30 Pf, 100 Stck. 7 fach.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Gezüchtete
Saturnia pyri-Falter

40 Stück gibt ab zu 12 M. und Porto.
Paul Ehrenberg, Freiburg i. Schl. Waldenburgerstr. 15.

Lasiocampa v. spartii!

Gesunde Raupen zur leichten Winterzucht mit Efeu, versende das Dtzd. für 3 Mk, Porto 50 Pf, gegen Betrag in Briefmarken. *Ch. Gerings*, Casier postal 87, Nizza (Frankreich).

Antheraea mylitta-Cocons,

schöne, große, import., garant. gesund, Stück 65 Pf, 5 Stück 3 Mk. Voreinsendung. Porto extra.
Carl Henseler, Düsseldorf, Talstraße 70.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis. *Emil Werner*, Neukölln, Weserstr. 208.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.
H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Brahmea japonica-

Puppen, direkter Import, kräftig à 1,50 M., ½ Dtzd. 8,50. Porto und Packung extra. Voreinsendung od. Nachnahme.
Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Schultiere Ia

in bester Spannung gibt billig ab *R. Groth*, Potsdam, Marienstr. 1.

Die Quelle selbst

Kaufen Sie keine Falter von den Salomo-Inseln und Englisch-Neu-Guinea sondern erwarten Sie meine Offerte : speciell für Ornithopteren. :

Adresse: Paul Kibler, Bugainville, Salomo-Inseln via Rabaul.

Japan-Falter

in Tüten mit Fundort und Datum, nur Paläarkten. Die Preise gelten nur bei Abnahme von 10 Stück der betr. Art. Soweit Vorrat reicht, sende ♂ und ♀.

Pap. demetrius 4,—, xuthulus 4,—, Luehdorfia japonica 8,—, Parn. citrinarius 4,50, Colias poliographus 1,50, Terias hecuba 1,—, mandarina 1,—, laeta 1,—, Pieris crucivora 1,50, g. v. yokohamae 1,50, Midea scolymus 1,50, Neope goschkevitschi 2,—, Sat. v. okumi 2,—, Ipthima argus 2,—, Lethe diana 3,50, sicelis 1,—, Mycalesis perdiccas 3,50, Coen. v. annulifer 2,—, Niphanda fusca 3,—, Neptis intermedia 1,50 M. Versende nur gegen sofortige Barzahlung, an Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Cucullia fraudatrix-

Puppen, Stück 50 Pf., Dutzend 5 Mk. der schönen Larentia sagittata, Dtzd. Mk. 2,50, Acronicta strigosa Stck. 1 Mk., hat abzugeben

Karl Wolter, Posen,
Grosse Berlinerstr. 96, II Treppen.

Unbekannten Nachnahme.

Schaustücke I. Ranges

sind in frischer Qualität eingetroffen: **Urania crösus** à 7 M., Paar 13,50, **Morpho didius** ♂ 4,50 (4,00), **epistrophis** 1,70 (1,40), **Ornith. hecuba** Paar 2,00 (1,50), **O. hypolitus** 10,—, **O. zalmoxis** ♂ 4,00, **Papilio arcturus** ♂ 2,00, **P. sesostris** ♂ 1,80, **P. blumei** ♂ 3,00 (2,70), **P. androcles** ♂ 3,00 (2,70), **P. veiovis** 6,50, **Anth. zambesina** Paar 5,50, **Hybr. pernyi roylei** ♀ 1,50, **Th. polyphemus** Paar 1,10, **Sm. phanus** Paar 6,00, **Act. isis** II Qualität 2,50 (2,00), **Cith. regalis Paar 5,80**, **Eugl. imperialis** 5,00, **Cr. andrei** ♀ 0,85, **A. jorulla** 3 Paar 3,00, **Atletis semialba** äußerst selten ♀ 18,00. Alles I. Qual., gespannt, in ( ) Preise für Tütenfalter. Spesen extra.
Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

1 ♂♀ Ornithopt. Alexandrae-Riesen,
1 ♂♀ Ornithopt. Chimaera-Riesen

in schöner frischer Qual. für nur 250 M. zusammen.

Morpho Amphytrion . . . Mk. 14
Morpho Rhetenor . . . . . Mk. 15

gibt ab
W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Feine Sesien

mit Beinspannung abzugeben: Scoliaeformis ♂♀ nur 1,50, tipuliformis ♂♀ —,50, stomoxyformis ♂♀ 3,20, leucopsiformis ♂♀ 1,50, Phalacropt. apiformis mit Sack 1,50, Sciapt. tabaniformis ♂ Mk. 0,25. Nachnahme oder Voreinsendung.
Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

Puppen!

Habe folgende Puppen in grossen, kräftigen Exemplaren abzugeben:

40 S. ocellata . . .	Dtzd.	1,— Mk.
120 D. euphorbiae . .	Dtzd.	0,60 Mk.
12 M. porcellus		1,50 Mk.
5 D. vinula		0,25 Mk.
32 P. bucephala . . .	Dtzd.	0,30 Mk.

:: Porto und Packung Selbstkostenpreis. ::
Alles auch im Tausch gegen Parnassier. Sende nicht zuerst.
Erich Wagner, Berlin Weißensee, Lehderstr. 94.

Präparierte Raupen,

tadellos, podalirius 20, apollo 30, celtis 50, crataegi 15, napi 12, rapae 10, brassicae 10, rhamni 15, cardamines 20, ilia 80, betulae 25, spini 20, w-album 25, rubi 20, argiolus 25, icarus 20, phlaeas 25, dorilis 20, hippothoë 25, c-album 20, jo 10, urticae 10, cinxia 15, circe 50, quadra 15, deplana 15, Arct. casta 40, fasciata 50, purpurata 20, caja 15, flavia 50, matronula 50, dominula 12, phegea 15, jacobaeae 15, antiqua 12, gonostigma 20, lupulinus 40, salicis 10, dispar 10, monacha 10, rubi 12, qurcus 15, trifolii 15, lanestris 15, castrensis 15, tremulif. 25, pyri 60, clorana 10, carmelita 40, tremulae 20, camelina 15, bucephala 12, pityocampa 25, coryli 15, A. euphorbiae 15, rumicis 10, tridens 15, psi 15, alni 60, exclamationis 20, segetum 10, M. brassicae 10, trifolii 10, piniperda 10, xanthomista 35, aprilina 20, ochracea 15, albipuncta 15, xanthogr. 10, incerta 15, stabilis 10, munda 12, trapezina 10, oleagina 30, furcifera 25, viritata 25, oblongata 25. Nachnahme.
P. Bernert, Leipzig—Reudnitz, Lipsiusstr. 35.

Räupchen:

Arct. testudinaria nach 2. Häutung, Dtzd. 2,50 Mk. Falter: P. piniperda, gespannt, Dtzd. 0,80 Mk., Agr. fimbria, genadelt, Dtzd. 0,80 Mk. Porto u. Packung extra. Alles auch im Tausch mit besseren Faltern oder Zuchtmaterial.
A. Schumann, Berlin—Friedenau, Rheinstr. 23.

Act. selene u. luna

♂ Ia, ♀ dunkelgrün.

Falter Cat. fraxini Ia sauber gespannt,
„ sponsa Ia „ „
D. nerii Ia „ „
Lyc. corydon Ia „ „

gibt ab gegen Puppen, Eier oder Tütenfalter, nur Exoten I. oder II. Qualität. Sende nicht zuerst.
G. Bohn, Nieder-Salzbrunn No. 116.

Wiener Freilandpuppen!

Sat. pyri 300, tiliae 100, gallii 300, Pt. proserpina 250, vespertilio 300, Th. polyxena 80 Pf. per Dutzend, 100 Stück von letzteren 6 Mk., ergeben bella und andere Abarten. Er. lanestris 60 Pf. Dtzd., Cat. nupta-Eier 100 Pf. per 100 St., im Tausche gegen Sm. populi-Puppen, auch andere Puppen nehme ich.
W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77, I/9.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Coleopteren-Liste 35.

Ausnahme-Offerte

soeben erschienen. Versand gratis.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Dynastes Hercules ♂

5 bis 12 M.,

Goliathus giganteus, große Paare M. 10—, kleine ♂♂ M. 3—5.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Sibir. und Kaukas. Carab.

sehr billig.

Offeriere **20 000 Oesterr. Briefm.** 1900—08 100 St. in 50 Art. für 80 Pfg., 1000 St. für 5 M. Für alles nehme im Tausch Lepidopt., Coleopt. u. seltene Briefm.

Jos. Nejedly, Jungbunzlau (Bhm.).

Viele grosse Seltenheiten billigst!

Verlangen Sie meinen Katalog.

Auswahlsendungen, Desideratenlose.

Tunis Coleoptera:

100	125	150	200	Arten
150	200	250	400	Exemplare
6.50	12.50	22 50	50.—	M.

Sibirische Coleoptera:

25 Carabus . . . . 25 M.
25 Cerambycidae . . . . . . 20 M.
100 Exemplare in 50 Arten . . 25 M.

Alle Determinationen von ersten Autoritäten.

Spezial-Angebot meiner Nachtfalter auf Wunsch.

Skorpione, Dipteren etc., Schlangen etc., Leopardenfelle mit echtem Gebiss 120 M.

Bodo v. Bodemeyer, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstr. 6.

Bockkäfer

Cer. cerdo, miles, carinatus, p. Stck. 20 Pf.

Dütenfalter

H. morpheus 10, E. hyperanthus 8, Arg. paphia 5, aglaja 5, dia 4, Sat. hermione ♂ 12, ♀ 20, briseis 6 Col. myrmidone 15, hyale 4, L. sinapis 4, Mel. athalia 4, phoebe ♂ 10, Mel. galathea 3, E. janira 4, C. arcania 6, Lyc. damon 4, meleager ♂ 14, Sat. semele 4 Pf., Zyg. carniolica 3, lonicerae 4 Pf per Stück u. v. a. Dieselben Arten mit kleinen Fehlern zum halben Preise. Porto und Kistchen 30 Pf.

Gustav Seidel, Hohenau N.-Oe.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Goliath. giganteus

noch einige Ia sup. große Paare abzugeben. Preis nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Lebend! Lebend!

Vogelspinnen

aus Südafrika. Kräftige Tiere, unempfindlich gegen niedrige Temperatur, à Stück M. 5.— und M. 6.—. Versand nur gegen Voreinsendung franko. Ferner:

Schoten von Azalea africana

je nach Grösse, à M. 1.— bis M. 1.50 Porto extra.

Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

Auswahlsendungen und Centurien,

von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art.

Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.

Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.

„Kosmos" naturhist. Institut,

Berlin W 30, Speyererstr. 8

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Exotische Coleopteren,

insonderheit Cerambyciden aller Gebiete

werden gewissenhaft in bekannter kulanter Weise in der Reihenfolge der Eingänge determiniert. Bin auch stets gern bereit, ganze Ausbeuten und mir begehrenswerte einzelne exotische Coleopteren im Tausch oder gegen sofortige Barzahlung zu erwerben.

Gefl. Anfragen bitte zu richten an *Emil Roß*, Berlin N 58, Schliemannstr. 25, I.

---

b) Nachfrage.

Hummeln!

Kaufe jeden Posten russischer, nordischer und asiatischer Hummeln, auch einzelne Stücke, auch nicht determinierte Stücke. Suche ferner Schmiedeknecht, Hymenopteren Mitteleuropas zu erwerben. Offerten erbittet

Dr. W. Trautmann, Fürth i. Bayern, Nürnbergerstr. 108, I.

Hirschkäfer-Larven gesucht,

größere, lebend oder gut **trocken** präp., von *Rich. Ermisch*, Halle (Saale), Hermannstr. 17.

Käfer.

Ich suche Tauschverbindung und bitte um Liste von Paläarkten und Exoten. Meine Liste enthält etwa 1300 Arten Paläarkten.

Direktor *Pierre Lamy*, Hanau.

Im Tausch

suche ich folgende Käfer:

C. sycophanta, C. marmorata, O. eremita, H. heros, R. alpina, P. Koehleri, P. fullo. Dagegen biete ich an: L. cervus, D. parallelopipedus, St. caesarius, A. moschata, P. coriarius, E. Faber ♀, Ch. viridis, Ch. Mariana, A. flavomaculata, A. biguttatus. Vertausche auch Puppen S. pavonia und Marken aller Länder.

Hans Strondl, Wien XVII, Hormayrgasse 17.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Falter e l., sauber gespannt, Qual. Ia

45 Pap. podalirius . . . . . . à 8
2 Van. antiopa . . . . „ 6
90 Pyr. atalanta . . . . . . „ 6
8 Sm. occellata . . . . . . „ 8
1 Deil. euphorbiae . . . . . „ 7
1 Ch. elpenor . . . . „ 8
2 Dicr. vinula . . . . „ 6
14 Sam. promethea . . . . . „ 15
20 Macr. rubi . . . . „ 6
8 Habr. scita ♀ . . . . . . „ 10
12 Geom. papilionaria . . . . „ 10
1 Pap. machaon . . . . . . „ 8
3 Van. urticae . . . . „ 3
4 Sm. populi . . . . „ 7
3 Sph. ligustri . . . . „ 8
1 Deil. gallii . . . . „ 30
10 Troch. apiformis . . . . . „ 10
5 Las. quercus . . . . „ 10
5 Bomb. mori . . . . „ 10
3 Agr. pronuba . . . . . . „ 3
34 Synt. phegea . . . . . . „ 10

Pfennig per Stück.

Porto und Packung extra, Nachnahme oder Voreinsendung.

Gustav Dressler, Neugersdorf i. S., Lessingstrasse.

---

40 Puppen Man. maura

à 20 Pf.; **Käfer:** Car. clathratus Dtzd. 1.50 M., Cal. sycophanta à 6 Pf. Porto besonders, gibt ab *C. Krieg*, Brandenburg (Havel), St. Annenstraße 7.

Freiland-Puppen,

frisch gegraben von pinastri à Dtzd. 1.50 M., piniarius à Dtzd. 1 M.; ausserdem etliche euphorbiae Puppen gegen bar oder im Tausch abzugeben.

Porto u. Packung 0,30 M. Nachnahme.

G. Will, Mannheim, Grosse Wallstadtstr. 36.

L. dispar ♀

stark verdunkelt à Stck. 10 Pf., gezogen 1913, solche von 1912 heller 10 Pf. das Stück. Eier 50 Stück 30 Pf.

Auch Tausch gegen mir passendes.

Ludwig Fritz, Abensberg (Niederbayern).

Prachtfalter!!

Empfehle in Tüten nur Ia Qualität:

Urania ripheus

aus Madagaskar (wie crösus) à M. 4,50, mit kleinen Fehlern à M. 3,—.

Morpho achillides

à Mk. 1,50.

Ornith. hecuba

nur ausgesucht superbe Stücke à Paar M. 2,50. Ferner noch einige **Hestia blanchardi** à M. 1,—, **Leptocircus ennius** à 30 Pf., **Delias aruna** à Paar M. 1,50.

Aus Columbien

verschiedene farbenprächtige mittlere u. größere Arten à 50 Pf. bis M 1,—.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenst. 18 p.

Seltenes Angebot!

Peru - Tütenfalter,

herrliche farbenprächtige Tiere zur Auswahl **3 Stück nur 1 Mk.** Porto, Verp. extra.

J. R. Pätz, Garitz b. Bad-Kissingen.

Ia Palaearkt.-Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben:

Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Thais cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf, Gon. cleopatra à Paar 50 Pf, Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf., Pol. egaea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, Ach. atropos (sup.) à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Mac. croatica à 100 Pf., Pach. otus (sup.) à 120, Per. caecigena ♂ à 80 Pf., H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf., nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plus. chalcytes à 50 Pf., nii à 60 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150, Call. hera var. magna à 40 Pf., Per. matronula ♀ 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar Mk. 2,50, Urania croesus (sup.) à Stück Mk. 6,— bis 7,—. Porto etc. extra. Streng reelle Bedienung.

F. W. Walther, Stuttgart. Schwabstr. 30.

Im Tausch

gegen paläarktische Falter auch in Tüten aus dem Uralgebiet, Turkestan od. Syrien etc, oder in bar gebe ab:

50 Paar	E. versicolora e l. p. Paar	0,25	(0,50)
10 „	M. rubi e l. pro Paar	0,15	(0,30)
2 „	M. castrensis e l. p. Paar	0,20	(0,40)
2 „	C. potatoria e l. p. Paar	0,15	(0,30)
1 „	E. tremulifolia e l. p. Paar	0,40	(0,80)
1 „	T. w-album e l. pro Paar	0,30	(0,60)
2 Stck.	P. caecigena ♀ e l. p. St.	1,00	(2,00)
3 „	C. fraxini e. l. p. Stck.	0,20	(0,40)
6 „	C. sponsa e. l. p. Stck.	0,15	(0,30)
3 „	C. polyphemus e l. p. St.	0,80	(1,60)
3 „	C. cecropia e l. p. Stck.	0,50	(1,00)
3 „	A. cynthia e l. pro Stck.	0,35	(0,70)
2 „	A. yamamai e l. p. Stck.	0,80	(1,60)
6 „	C. phicomone ♂ p. St.	0,10	(0,20)
5 „	P. silvius ♂ per Stck.	0,15	(0,30)

Alles gut gespannt u. gelten die eingeklammerten Preise für den Tausch, Porto und Packung extra, bei Tausch nach Vereinbarung.

W. Schwolow, Berlin C. 19, Friedrichsgracht 20/21.

Die Quelle selbst

Kaufen Sie keine Falter von den Salomo-Inseln und Englisch-Neu-Guinea sondern erwarten Sie meine Offerte : speciell für Ornithopteren. :

Adresse: Paul Kibler, Bugainville, Salomo-Inseln via Rabaul.

Schaustücke I. Ranges

sind in frischer Qualität eingetroffen: **Urania crösus** à 7 M., Paar 13,50, **Morpho didius** ♂ 4,50 (4,00), **epistrophis** 1,70 (1,40), **Ornith. hecuba** Paar 2,00 (1,50), **O. hypolitus** 10,—, **O. zalmoxis** ♂ 4,00, **Papilio arcturus** ♂ 2,00, **P. sesostria** ♂ 1,80, **P. blumei** ♂ 3,00 (2,70), **P. androcles** ♂ 3,00 (2,70), **P. veiovis** 6,50, **Anth. zambesina** Paar 5,50, **Hybr. pernyi roylei** ♀ 1,50, **Th. polyphemus** Paar 1,10, **Sm. phanus** Paar 6,00, **Act. isis** II. Qualität 2,50 (2,00), **Cith. regalis** Paar 5,80, **Engl. imperialis** 5.00, **Cr. andrei** ♀ 0,85, **A. jorulla** 3 Paar 3,00, **Atletis semialba** äußerst selten ♀ 18,00. Alles I. Qual., gespannt, in ( ) Preise für Tütenfalter. Spesen extra.

Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Tütenfalter:

Philos. cynthia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30
Act. luna	à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Feine Sesien

mit Beinspannung abzugeben: Scoliaeformis ♂♀ nur 1,50, tipuliformis ♂♀ —,50, stomoxyformis ♂♀ 3,20, leucopsiformis ♂♀ 1,50, Phalacropt. apiformis mit Sack 1,50, Sciapt. tabaniformis ♂ Mk. 0,25. Nachnahme oder Voreinsendung.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

Eier: 25 apollo (neu) d. Umgeb. K., 2000 B. mori; Puppen: 5 Br. japonica, 12 H. io, 25 polyxena, 6 podalirius, 100 brassicae, 12 napi, 2—2 euphorbiae, vespertilio, bucephala, 60 ligustri, 6—10 ocellata, porcellus, proserpina, pinastri, pavonia, pyri, tau, versicolora; Tütenfalter: polyxena mit var., brassicae, crataegi, iris, ilia, clytie, paphia, N. aceris, xanthomelas, cardui, atalanta, urticae, io, polychloros in 10—100 St.; verschied. Käfer mit 50 Necr. germanicus, ca. 100 Caraben, dabei neue Formen, tausche geg. wirkl. bess. Briefmark., altdeutsche bevorz., n. Vereinbar. Versch. gut gesp. Tagfalt. ums. Ap. crataegi Nester 50 Pf. à Dtzd. P. extra.

Istv. Szulinszky, Kassa, Ungarn, Bubicsut. 25.

Falter exotischer Seidenspinner,

teils gespannt, teils in Tüten.

Att. jorulla 100, Att. orizaba 70, Hyp. io 60, Tel. polyphemus 30, Plat. cecropia 20, Cal. promethea 25 Pf. per Stück.

Alles reine Tiere von imp. Puppen. Ferner in Kürze imp. Puppen von Hyp. io Stück 50 Pf., Dtzd. 5,30 Mk., Act. luna 1 Stück 70 Pf., 1 Dtzd. 7 Mk. Eier von nordamerik. Catocalen von verschiedenen Arten pro Dtzd. 1,20 Mk. Bei Sendung wird die Futterpflanze angegeben.

J. Löhneit, Oberhennersdorf 339 bei Rumburg, Böhmen.

Prima Falter und Puppen

Sofort abzugeben: Pap. alexanor magna ♂♀ 5 M., D. livornica à 1,25 ♂ u. ♀, S. quercus 2,50 ♂ u. ♀, D. nerii 1,25 ♂ 1,50 ♀ etwas kleiner 0,75 ♂ 1,00 ♀, Ag. tau ab. melaina sup. groß ♂ u. ♀ 40,00, do. ab. weismanni ♂ u. ♀ sup. groß 50 M., C. or ab. albingensis 1913 sup. im Tausch gegen bessere Europäer.

Puppen: Pap. alexanor magna Dalmat. Riesen angesponnen und schmarotzerfrei 2 jährig im April schlüpfend à Stück 1,25 M. Porto besonders. Die Falter u. Puppen stammen von Herrn Rudolph, Gravosa. Referenz: Entomolog. Verein Hamburg—Altona. An Unbekannte nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Herm. Bunge, Hamburg 22, Wohldorferstr. 1.

Cric. andrei - Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gelegenheitskauf!

Gebe ab: **Aglia tau ab. Melaina, Pärchen 30 Mk.,** in Ia Qualität und Spannung. Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.

W. Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

---

1 ♂♀ Ornithopt. Alexandrae-Riesen,

1 ♂♀ Ornithopt. Chimaera-Riesen

in schöner frischer Qual. für nur 250 M. zusammen.

Morpho Amphytrion . . . Mk. 14

Morpho Rhetenor . . . . . Mk. 15

gibt ab

W. Niepelt, Zirlau, Post Freiburg (Schlesien).

Wiener Freilandpuppen!

Sat. pyri 300, tiliae 100, gallii 300, Pt. proserpina 250, vespertilio 300, Th. polyxena 80 Pf. per Dutzend, 100 Stück von letzteren 6 Mk., ergeben bella und andere Abarten. Er. lanestris 60 Pf. Dtzd., Cat. nupta-Eier 100 Pf. per 100 St., im Tausche gegen Sm. populi-Puppen, auch andere Puppen nehme ich.

W. A. Kalabus, Wien XIV, Hütteldorferstr. 77, I/9.

Im Auftrage abzugeben!

Puppen:

Freiland v. H. milhauseri, Stück 50 Pf. Dutzend Mk. 4,50.

Falter Ia. e l.

Sesien tadell. Beinspannung, scoliaef. ♂♀ 2,—, tabanif. ♂♀ —,60, conopif. ♂♀ 1,20, myopaef. ♂♀ —,70, formicif. ♂♀ —,70, eucopsif. ♂♀ 1,50, ferner C. bicuspis ♂♀ 3,50, A. cuspis ♂♀ 1,—, A. leporina ♂♀ —,30, A. alni ♂♀ 2,—, H. gemmea ♂♀ 1,40, J. celsia ♂♀ —,80, D. v. rutilus ♂♀ Mk. 1,30. P. u. V. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

M. Esselbach, Charlottenburg, Carmerstr. 5.

Brahmea japonica-

Puppen, direkter Import, kräftig à 1,50 M., ½ Dtzd. 8,50. Porto und Packung extra. Voreinsendung od. Nachnahme.

Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Da sich jetzt der Rest meiner

Our. sambucaria-Raupen

zum Verspinnen anschickt, so werde ich im Monat Dezember cr. in der Lage sein, Puppen obiger Art abgeben zu können und zwar zu dem äusserst billigen Preise von 1 Mk. das Dutzend. Ersuche schon jetzt um Bestellung. Die Versendung der Puppen erfolgt in der Reihenfolge der eingegangenen Bestellungen. Tausch gegen anderes Puppenmaterial nicht ausgeschlossen, dann aber höhere Preise.

Th. Hackauf, Neisse, Entzmannstr. Nr. 5.

Puppen:

3 Dtzd. Endr. versicolora à Dtzd. 120, 2 Dtzd. Sm. ocellata à Dtzd. 80 Pf., desgleichen 35 Stück Falter von Carp. pomonella Ia sauber gespannt zu ⅓ Staudg. hat abzugeben. Auch Tausch. Porto extra.

Max Richter, Bautzen, Stiftsstr. 5, I.

Seltenes Zuchtmaterial.

Eier von Orth. witzenmanni sind in geringer Anzahl abzugeben. Dtzd. 3 M. und Porto.

M. Gaede, Charlottenburg, Leibnizstr. 109

Zur Winterzucht

empfehle

S. phegea-Raupen, 5 Wochen alt, Dtzd. 30 Pf, 100 St. 2.00 Mk.

P. u. P. 30 Pf. nur gegen Voreinsendung.

Paul Köhler, Goslar a. H.

Puppen abzugeben:

Import. Freilandmaterial: Pap. asclepius, nie angeboten à 300, pharnaces 190, cresphontes 90, daunus 100, Att. jorulla 90, orizaba 55, splendens 190, Cop. lavendera 185, multifenestrata 290, Hyp. janus 200, incarnata 90, leucane 95, illustris 165, Att. calleta 170, Cop. decrescens 190 Pf. Spesen extra. Bitte um baldigste Bestellung. Nachnahme od. Voreinsendung.

G. Hämmerle, Lustenau Vorarlberg, Roseggerstr. 5. Oesterreich.

Exotische Heteroceren

meist große und farbenschöne Tiere, gut gespannt, beste Qualität, zu billigen Preisen: Anth. roylei ♂ 1,25, ♀ gelb 2,50, Rhod. fugax 1,—, 1—, Cal. simla 2,—, cachara 2,50, 3,—, Act. leto gute 2. Qual. 2,50, isis 4,50, mimosae 4,—, 4,—, Nud. sardane ♀ 3,50, zambesina 3,—, 3—, anthina 3,—, Tel. polyphemus —,40, —,40, Cal. promethea —,40, —,40, Plat. ceanothi 1,50, 1,50, Hybr. ceanothi-cecropia 5,—, 5,—, Hemil. norba 1,50, mania 1,50, marillia 3,—, Dirph. malonia 2,50, fumosa 2,50, semirosea 2,50, Adol. albolineata 2,50, 3,—. Sphing. quadrilineata 1,50, Dysd. boreas 3,—, Ars. armida 1,50, 2,—, Attac. aurota 2,50, 2,50, bes. groß 3,—. 3,—, orizaba 1,50, 1,50, hesperus 2,—, 2,—, Autom. metzli 2,—, jucunda ♀ 2,50, incarnata 1,—, 1,25, pamina 2,50, 2,50, cecrops 2,—, Cither. splendens 4,—, Helic. pagenstecheri 1,50, Adr. tyrannus 2,—, Phyl. conspicilator 3,—, ornata 2,50, Alc. orontes 2,50, aurora 4.—, 5—, Uran. croesus sup. 6,—, 6,—. Sichere Vaterlandsangaben. Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und Packung gratis (Inland).

H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin-Lutherstr. 69.

Im Tausch

gegen anderes Zuchtmaterial einige Dtzd. U. sambucaria-Puppen abzugeben.

Gg. Bodner, Aachen, Boxgraben 62.

Lasiocampa v. spartii!

Gesunde Raupen zur leichten Winterzucht mit Efeu, versende das Dtzd. für 3 Mk, Porto 50 Pf, gegen Betrag in Briefmarken. *Ch. Gerings*, Casier postal 87, Nizza (Frankreich).

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis.

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Tephr. succenturiata!

Puppen im Tausch gegen Puppen oder Falter, gegen bar M. 1,50 pro Dtzd. hat abzugeben. **Raupen** v. Ocn. baeticum Dtzd. 1,50 M. *E. Schlaphof*, Löbau Sa.

Billigste Bezugsquelle!

Von meinen Sammlern am **Amur**, in **Turkestan** resp. **Centralasien** ist der diesjährige Fang eingetroffen und offeriere ich davon:

100 Stck. **Tagfalter**, gespannt, mit Pap. xuthus, xuthulus, maakii, v. raddei, Parn. v. sibiricus, nomion, v. virgo, bremeri, boëdromius, discobolus, romanovi, actius, var., rhodius, delphius u. variet., stubbendorfi, Col. cocandica, Staudingeri, thisoa aurora, Apor. hippia, Neptis speyeri, thisbe, philyroides, Lim. ussuriensis, Apat. nycteis, Satyrus abramovi, regeli, Ereb. v. jordana, versch. Pararge, Argynnis, Epinephele, Lycaena, Thecla etc. . . . Mk. 45.—

100 Stück do. in Tüten, in ähnlicher Zusammenstellung Mk. 25 —

100 Stück do. gespannt, nur vom Amur . . . . . Mk. 50.—

100 Stück do. in Tüten, nur vom Amur . . . . Mk. 30.—

100 Stück do. gespannt, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . Mk. 35.—

100 Stück do in Tüten, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . Mk. 25.—

30 Stück **Spinner**, gespannt, darunter Sat. schenki, Arct. dahurica, intercalaris, glaphyra, in verschied. Var., Erschoffi, Nelwelsk. albonubilus, selt. Holcocerus u. Dyspessa etc. Mk. 25.—

100 Stück **Noctuen**, gespannt in 50—60 Arten, mit feinen und seltenen Agrotis, Mamestra, Cucullia, Palpangula, Leucanites, Catocala, Plusia mandarina etc. . . . . . Mk. 45.—

200 Stück do. gespannt in ca. 100 Arten, mit noch mehr selt. Arten Mk. 100.—

100 Stück **Noctuen** in Tüten, v. Amur und Centralasien, worunter sich ebenfalls viele seltene und teure Arten befinden . . . . . . Mk. 25.—

100 Stück Spanner, gespannt, mit vielen guten Arten . . . . . Mk. 25.—

100 Stück do. in Tüten, mit vielen guten Arten . . . . Mk. 15.—

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Sofort abzugeben:

Puppen: S. ocellata 1,00, S. pavonia 70 Pf. alles Freiland. Packung frei, Porto 20 Pfennig.

Alb. Müllenstädt, Werkmeister, Frankfurt (Oder), Neuer Markt 24.

Ornithoptera Brookeana I,

à M. 3.50.

Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Seltene Palaearkten,

gut gespannt und Ia Qualität, habe noch einen kleinen Rest abzugeben: **Pap.** xuthulus ♂♀ 3,50, **Parn.** discobolus ♂♀ 2,50, delph. v. infernalis ♂♀ 4,50, albulus ♂♀ 4,—, apollonius ♂♀ 3,50, gigantea —,70, **Sat.** heydenreichi ♂♀ 1,30, cordula ♂ —,20, dryas v. sibirica ♂ —,30, **Smer.** quercus ♂♀ 2,40, v. austauti ♂ 5,—, **Deil.** dahlii, gross, ♂♀ 3,—, livornica ♂♀ 1,50. Hybrid galliphorbiae ♂ 2,—, **Taragama acaciae** ♂♀ 6 —, **Arctia** intercalaris ♂ 2,50, **Call.** hera v. magna ♂♀ Mk. 1,—, **Cossus** cossus ♂♀ M. 1,—. Auswahlsendungen mit noch anderen Arten stehen zu Diensten.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

Billigste Sphingiden.

Offeriere 30 Schwärmer aus Südfrankreich und Korsika, gespannt in Ia Qualität für 24 Mk. Diese Serie enthält: atropos, nerii e l. (2 Paar klein und sehr groß), nicaea e l., dahlii e l., infuscata e l., livornica etc. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza (Südfrankreich).

Daph. nerii-Puppen

soeben wieder frische Sendung eingetroffen. Offeriere gesunde kräftige Stücke à 85 Pf. Schlüpfen in den nächsten Wochen. Bei mehr als 6 Stück Versand per Paket, dann Paketporto. Verp. frei, sonst Porto und Packung 25 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung. Vorrat 135 Stück.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Helle Freude

bereiten meine ff. Serien Ia gespannter **25 Tagfalter** in 20 Arten Mk. 4,—, mit **Dor. apollinus, Th. cerisyi, Parnass.** etc. **50 Tagfalter** in 40 Arten M. 10, Dor. ab. **bellargus, Vanessen-Aberrationen** etc., **100 Tagfalter u. Nachtfalter** feine Serie M. 12,—. **100 Eulen** in 70 Arten Mk. 6, maura, fraxini, celsia, tirrhaea etc.

Präsent-Kistchen

mit 1 exot. Schaustück umgeben von Europ. für 1,50 M., 2 M., 3 M., 5—20 M.

In **Glas-Falzkasten**

40×35 cm geschmackvoll geordnet Mk. 10—50 nach Wunsch mit **Europ.** oder **Exoten — Pracht-Faltern.** Porto extra, Packung frei.

Niemand versäume! Jedermann bestellt noch Riesen-Scorpione bis 9 cm Länge à 50 Pf. Extra Riesen Mk. 1—1,50. **100 Stck. Ost-Afrika-Käfer** z. Räumungspreis v. Mk. 15. Jeder Sendung über 10 Mk. füge **2 Sm. quercus-Puppen** oder **1 Riesenscorpion** extra bei.

F. Osc. König, Erfurt 25.

Winterzucht!

Raupen von A. caja, II. Gen., Futter Kohl, gibt ab Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk., 1000 Stück 7 Mk. Porto extra.

Waldheimer Entomol. Club,

z. H.: *Arthur Berger*, Waldheim i. Sa.

Offeriere zur Winterzucht!

Eier von Arct. caja

à Dtzd. 15 Pf. Futter: Kohl. Porto 10 Pf. Betrag in Briefmarken.

Leop. Franzl, Karlsbad, Schulg.

Gedruckte Anleitung

zur billigen und schnellen Selbstherstellung eines nicht versagenden

Raupen-Zucht-, Entpuppungs-, Treib-, Experimentier-, Ueberwinterungs- und Copulations-Kastens

versendet à Stück 1 Mk. franko

Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen i. W.

NB. 3 Dtzd gallii Zuchtpuppen sind noch überzählig, à Dtzd. 3 Mk.

Gebe ab in Ia Qualität:

Th. cerisyi ♂♀ 1,—, polyxena v. cassandra ♂♀ 0,50, rumina ♂♀ 0,75, Dor. apollinus ♂♀ 1,25, Par. apol. v. rubidus ♂♀ 0,75, discobolus ♂♀ 1,50, apollonius ♂♀ 3,—, mnemos. ab. athene ♂♀ 0,75, Pier. manni ♂ 0,50, An. eupheno-ides ♂ 0,25, L. duponchelii ♂ 0,40, Col. palaeno ♂♀ 1,—, erate ♂♀ 1,20, Ch. jasius ♂♀ 1,50, L. camilla ♂♀ 0,60, populi ♂♀ gr. 0,60, N. lucilla ♂♀ 0,50, maturna ♂♀ 0,40, cynthia ♂ 0,25, desfontainii ♂♀ 2,—, dyd. v. meridionalis ♂♀ 0,40, A. aphirape 0,25, amathusia ♂♀ 0,30, hecate ♂♀ 0,30, ino ♂♀ 0,25, niobe ♂♀ 0,30, pandora 0,40, D. plexippus 1,25, M. gal. v. akis. ♂♀ 0,50, v. titania ♂♀ 1,50, arge ♂ 1,—, Er. melas ♂ 0,40, Sat. circe ♂♀ 0,40, briseis v. major ♂♀ 0,50, bischofii ♂ 0,75, heydenreichii ♂♀ 0,75, neomiris ♂ 0,40, fidia ♂ 0,40, Par. xiphia ♂♀ 2,—, Pol. disp. v. rutilus ♂♀ 0,75, Lyc. dolus ♂♀ 1,50, cyllarus v. lugens ♂♀ 1,20, C. silvius ♂♀ 0,50, Syr. sidae ♂ 0,60 Mk.

A. atropos gr. 0,80, Sm. kindermanni ♂♀ 7,—, D. nerii gr. 1,—, Deil. vespertilio ♂♀ 0,60, gallii ♂♀ 0,50, dahlii 1,20, Pt. proserpina ♂♀ 0,50, H. fuciformis ♂♀ 0,25, D. erminea ♂♀ 0,50, Sp. argentina ♂♀ 0,75, Dr. melagona ♂♀ 0,75, St fagi 0,40, D. abietis ♂♀ 1,50, B. trifolii ♂♀ 0,25, Ep. ilicifolia ♂♀ 1,—, L. populifolia ♂♀ 1,20, P. otus ♂♀ 1,30, Le. taraxaci ♂ 0,75, dumi ♂♀ 0,60, Ac. selene ♂♀ 3,—, Gr. isabellae ♂♀ sehr gr. 8,—, A. pernyi ♂♀ 0,70, R. fugax ♂♀ 2,—, S. pyri s. gr. ♂♀ 0,75, spini ♂ 0,40, pavonia gr. ♂♀ 0,25, A. tau ♂♀ 0,25, Br. ledereri gr. 4,—, A. strigosa 0,80, Cl. geographica ♂♀ 0,30, Agr. molothina 1,—, lucipeta ♂♀ 1,80, simplonica ♂♀ 0,50, crassa 1,20, P. faceta ♂ 1,—, M. albicolon 0,60, H. funerea 1,25, pabulatricula ♂♀ 1,—, Ep. glaucina 1,20, Pol. venusta 1,50, H. scita ♂♀ 0,60, M. maura ♂♀ 0,50, C. selini ♂♀ 0,60, O. fragariae ♂♀ 0,60, Cho. dejeanii 0,75, Ch. Treitschkei ♂♀ 5,—, Tel. amethystina ♂♀ 0.60, Pl. consona ♂♀ 0,30, chalcytes ♂♀ 0,30, M. monogramma 0,40, Gr. algira 0,25, Cat. dilecta ♂♀ 1,30, conjuncta 0,65, pacta ♂♀ 1,25, fulminea ♂♀ 0,75, promissa ♂♀ 0,50, Tox. pastinum 0,25, Oc. parasita ♂♀ 6,—, Ar. flavia 1,25, maculosa ♂♀ 1,—, quenselii ♂♀ 2.25, Pl. matronula ♂♀ 4.50, C. hera magna 0,50, Zyg. wagneri ♂♀ 1,50, stoechadis 0,40, rhadamanthus 0,25, kiesenwetteri 0,75, lavandulae 0,40, S. tabaniforme ♂♀ 0,35, Ses. stelidiformis ♂♀ 1,—, C. cossus 0,35, Z. pyrina ♂♀ 0,35 Mk. etc.

Bei einer Bar-Entnahme von 10 Mk. an Embal. frei. Auswahl-Sendung, ebenso von prachtvollen Exoten, macht jederzeit *H. Littke*, Breslau, Herdainstr. 59.

Weihnachts-Serien!

Qualität, Artenreichtum und Zusammenstellung sind prächtig, kleine und unscheinbare Arten fehlen ganz.

Mittel-Kamerun: 50 Tütenfalter dieser wenig besammelten Lokalität mit schönen Papilio, reizenden Acraea, hübschen Pieriden, Amauris, Lycaeniden, Crenis pechueli, Antheraea paphia und dem interessanten Kameruner Seidenspinner Anaphe infracta etc. etc. M. 8.

Nord-West-Celebes (Paloebay). Jede Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum. Jede Serie enthält Pap. sataspes, milon, rhesus, pamphilus, alpheios, blumei-fruhstorferi. Ein Pärchen der schönen Pareron. tritaea, die reizende Dan. gelderi, Rad. tavaja, Huph. thimnata. An Euploeen die wunderschöne vollenhovi, diana, gloriosa und die aparte und seltene E leachi, den ziegelroten App. zarinda, den seltenen Char. nitebis und die kleine aber sehr seltene Lept. lignea etc., alles genau bestimmt 50 Tüten M. 8.

Himalaya-Tibet große farbenprächtige Arten. Aus soeben eingetroffener Sendung 50 Tüten M. 8. Herrliche Papilio, schöne Charaxes, seltene Delias, Pieriden, Hebomoia, Nymphaliden, Elymnias und eine Anzahl neuer Paläarkten. Alles ganz frische Tiere!

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto 50 Pf. Besondere Wünsche werden soweit möglich gern berücksichtigt. Alle Serien 22 M. franko.

Emil Riemel, München,
Augustenstr. 41.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Rarissima!

Lycaena elvira ♂♀	M. 30,—
Hypermnestra helios ♂♀	M. 6,—
Leucanitis sequistria ♂♀	M. 6,—
„ kusnezowi ♂♀	M. 12,50
„ sinuosa ♂♀	M. 9,—
„ caucasica ♂♀	M. 3,50
Palpangula christophi ♂♀	M. 15,—

Gustav Geisler, Schwendistr. 6, Straßburg i. Els.

!! Preise beachten !!

Hyperch. metzlii	à 100 Pf.
Morpho polyphem. IIa	à 200 Pf.
Papilio asclepias IIa	à 100 Pf.
Erinnyis alope	à 30 Pf.
„ obscura	à 40 Pf.
„ omphalea	à 75 Pf.
„ jucatana	à 150 Pf.
Protambulix strigilis	à 50 Pf.
Xxlophanes pluto (gold)	à 50 Pf.
„ libia	à 30 Pf.
Insognatis inclitus	à 50 Pf.

alle 11 Stück zusam. nur Mk. 8,00

II. Qualität halber Preis. Porto über Mk. 4,00 frei!!

Karl Lundquist, Rostock i. M.

! Formosa-Falter !

gibt ab in Tüten (Papilios) etc.

Geisler, Straßburg i. Els., Schwendistr. 6.

Orn. Victoriae regis ♂♀,

Urvilleana ♂♀, dto. v. Salomonis ♂♀, Pap. Bridgei, Woodfordi, Psidice, Hasterti, Alcidis Ribbei, Delias Schoenbergi ♂♀

schönste Qual., gespannt gibt billigst ab **W. Niepelt,** Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Anth. mylitta - Cocons,

imp., aussergewöhnlich gross, à Stück 80 Pf., Dtzd. 10-fach, gibt ab

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstrasse 5, III.

Endr. versicolora - Puppen

gesund und kräftig Dtzd. 1,30 Mk., 50 Stück 4,50, 100 Stück 8.00. **Panolis piniperda-Puppen** Dtzd. 20 Pf., 50 Stück 50 Pf., 100 Stück 75 Pf., 1000 Stck. 5 Mk., da diese Eule hier in Massen auftritt, liefere ich jedes Quantum.

Franz Wagener, Kolmar i. Posen, Kirchenstr. 6.

Catocalen-Eier:

fraxini 25, sponsa 20, nupta 10 u. pacta 100 Pf. das Dutzend, sowie Eier von **Calocampa solidaginis** das Dtzd. 30 Pf., Porto besonders, gibt ab *M. Lüdke*, Stettin, Torneyerstr. 3.

b) Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Aus Togo! Neue Sendung!
Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.
Diastocora trifasciata, schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Dynastes Hercules ♂ 5 bis 12 M., Goliathus giganteus, große Paare M. 10—, kleine ♂♂ M. 3—5.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Skorpione aus Togo!
Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Goliath. giganteus
noch einige Ia sup. große Paare abzugeben. Preis nach Vereinbarung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen
Auswahlsendungen und Centurien,
von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art. Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.
Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.
„Kosmos“ naturhist. Institut,
Berlin W 30, Speyererstr. 8.

Aus Sardinien
sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Käfer-Centurien!

Afrika, Mexiko, Tonkin	à	**6,—** M.
Indien		**7,—** M.
von allen Erdteilen		**5,—** M.
D. exot. Käfer, tadellos neu		**40,—** M.

exkl. Porto u. Verp., Voreins. o. Nachn.
A. Grubert, Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

Gebe ab:
ca. 1000 Stück Käfer aus Brasilien, garantiert unausgesucht, so wie sie der Sammler gesandt hat, da ich dafür kein Interesse habe für Mk. 25,—.
Emil Hoy, Breslau XIII, Schillerstr. 16.

b) Nachfrage.

Im Tausch
suche ich folgende Käfer:
C. sycophanta, C. marmorata, O. eremita, H. heros, R. alpina, P. Koehleri, P. fullo. Dagegen biete ich an: L. cervus, D. parallelopipedus, St. caesarius, A. moschata, P. coriarius, E. Faber ♀, Ch. viridis, Ch. Mariana, A. flavomaculata, A. biguttatus. Vertausche auch Puppen S. pavonia und Marken aller Länder.
Hans Strondl, Wien XVII., Hormayrgasse 17.

Lepidopteren.

a) Angebot.



Helle Freude
bereiten meine ff. Serien Ia gespannter **25 Tagfalter** in 20 Arten Mk. 4,—, mit **Dor. apollinus, Th. cerisyi, Parnass.** etc. **50 Tagfalter** in 40 Arten M. 10, Dor. ab. **bellargus, Vanessen-Aberrationen** etc., **100 Tagfalter u. Nachtfalter** feine Serie M. 12,—. **100 Eulen** in 70 Arten Mk. 6, maura, fraxini, celsia, tirrhaea etc.
Präsent-Kistchen
mit 1 exot. Schaustück umgeben von Europ. für 1,50 M., 2 M., 3 M., 5--20 M.
In **Glas-Falzkasten**
40×35 cm geschmackvoll geordnet Mk. 10—50 nach Wunsch mit **Europ.** oder **Exoten — Pracht-Faltern.** Porto extra, Packung frei.
Niemand versäume! Jedermann bestellt noch Riesen-Scorpione bis 9 cm Länge à 50 Pf. Extra Riesen Mk. 1—1,50. **100 Stck. Ost-Afrika-Käfer** z Räumungspreis v. Mk. 15. Jeder Sendung über 10 Mk. füge **2 Sm. quercus-Puppen** oder **1 Riesenscorpion** extra bei.
F. Osc. König, Erfurt 25.

Daph. nerii-Puppen
soeben wieder frische Sendung eingetroffen. Offeriere gesunde kräftige Stücke à 85 Pf. Schlüpfen in den nächsten Wochen. Bei mehr als 6 Stück Versand per Paket, dann Paketporto. Verp. frei, sonst Porto und Packung 25 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung. Vorrat 135 Stück.
Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Billigste Sphingiden.
Offeriere 30 Schwärmer aus Südfrankreich und Korsika, gespannt in Ia Qualität für 24 Mk. Diese Serie enthält: atropos, nerii e l. (2 Paar klein und sehr groß), nicaea e l., dahlii e l., infuscata e l., livornica etc. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza (Südfrankreich).

Asiatische Palaearkten, Exoten
in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis.
Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Palaearkt. Lepidopteren
gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.
H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Gedruckte Anleitung
zur billigen und schnellen Selbstherstellung eines nicht versagenden
Raupen-Zucht-, Entpuppungs-, Treib-, Experimentier-, Ueberwinterungs- und Copulations-Kastens
versendet à Stück 1 Mk. franko
Frau *Ida Hutschenreuter*, Recklinghausen i. W.
NB. 3 Dtzd. gallii Zuchtpuppen sind noch überzählig, à Dtzd. 3 Mk.

Lasiocampa v. spartii!
Gesunde Raupen zur leichten Winterzucht mit Efeu, versende das Dtzd. für 3 Mk., Porto 50 Pf., gegen Betrag in Briefmarken. *Ch. Gerings*, Casier postal 87, Nizza (Frankreich).

Rarissima!

Lycaena elvira ♂♀	M. 30,—
Hypermnestra helios ♂♀ . .	M. 6,—
Leucanitis sequistria ♂♀ . .	M. 6,—
„ kusnezowi ♂♀ . .	M. 12,50
„ sinuosa ♂♀ . . .	M. 9,—
„ caucasica ♂♀ . .	M. 3,50
Palpangula christophi ♂♀ . .	M. 15,—

Gustav Geisler, Schwendistr. 6, Straßburg i. Els.

Orn. Victoriae regis ♂♀, Urvilleana ♂♀, dto. v. Salomonis ♂♀, Pap. Bridgei, Woodfordi, Psidice, Hasterti, Alcidis Ribbei, Delias Schoenbergi ♂♀
schönste Qual., gespannt gibt billigst ab
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Schaustücke I. Ranges
sind in frischer Qualität eingetroffen: **Urania crösus** à 7 M., Paar 13,50, **Morpho didius** ♂ 4,50 (4,00), **epistrophis** 1,70 (1,40), **Ornith. hecuba** Paar 2,00 (1,50), **O. hypolitus** 10,—, **O. zalmoxis** ♂ 4,00, **Papilio arcturus** ♂ 2,00, **P. sesostria** ♂ 1,80, **P. blumei** ♂ 3,00 (2,70), **P. androcles** ♂ 3,00 (2,70), **P. veiovis** 6,50, **Anth. zambesina** Paar 5,50, **Hybr. pernyi roylei** ♀ 1,50, **Th. polyphemus** Paar 1,10, **Sm. phanus** Paar 6,00, **Act. isis** II Qualität 2,50 (2,00), **Cith. regalis Paar** 5,80, **Eugl. imperialis** 5,00, **Cr. andrei** ♀ 0,85, **A. jorulla** 3 Paar 3,00, **Atletis semialba** äußerst selten ♀ 18,00. Alles I. Qual., gespannt, in ( ) Preise für Tütenfalter. Spesen extra.
Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Cric. andrei - Puppen
gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Zur gefl. Beachtung!
Denjenigen Herren, welche im Tausch keine Puppen von Man. maura erhielten, zur Kenntnis, dass trotz des ziemlich grossen Vorrats alles gegen bar vergriffen wurde. Habe noch abzugeben Räupchen von Coc. cribrum in jeder Anzahl Dtzd. 0,30 Mk., später Puppen Dtzd. 1,— Mk. Tausch gern erwünscht gegen Puppenmaterial und Catocalen-Eier.
Hubert Förste, Berlin-Ob.-Schöneweide, Luisenstrasse 18.

Billigste Bezugsquelle!

Von meinen Sammlern am **Amur**, in **Turkestan** resp. **Centralasien** ist der diesjährige Fang eingetroffen und offeriere ich davon:

100 Stck. **Tagfalter**, gespannt, mit Pap. xuthus, xuthulus, maakii, v. raddei, Parn. v. sibiricus, nomion, v. virgo, bremeri, boëdromius, discobolus, romanovi, actius, var., rhodius, delphius u. variet., stubbendorfi, Col. cocandica, Staudingeri, thisoa aurora, Apor. hippia, Neptis speyeri, thisbe, philyroides, Lim. ussuriensis, Apat nycteis, Satyrus abramovi, regeli, Ereb. v. jordana, versch. Pararge, Argynnis, Epinephele, Lycaena, Thecla etc. . . . Mk. 45.—

100 Stück do. in Tüten, in ähnlicher Zusammenstellung Mk. 25.—

100 Stück do. gespannt, nur vom Amur . . . . . Mk. 50.—

100 Stück do. in Tüten, nur vom Amur . . . . Mk. 30.—

100 Stück do. gespannt, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . Mk. 35.—

100 Stück do. in Tüten, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . Mk. 25.—

30 Stück **Spinner**, gespannt, darunter Sat. schenki, Arct. dahurica, intercalaris, glaphyra, in verschied. Var., Erschoffi, Nelwelsk. albonubilus, selt. Holcocerus u. Dyspessa etc. Mk. 25.—

100 Stück **Noctuen**, gespannt in 50—60 Arten, mit feinen und seltenen Agrotis, Mamestra, Cucullia, Palpangula, Leucanites, Catocala, Plusia mandarina etc. . . . . . Mk. 45.—

200 Stück do. gespannt in ca. 100 Arten, mit noch mehr selt. Arten Mk. 100.—

100 Stück **Noctuen** in Tüten, v. Amur und Centralasien, worunter sich ebenfalls viele seltene und teure Arten befinden . . . . . . Mk. 25.—

100 Stück Spanner, gespannt, mit vielen guten Arten . . . . . Mk. 25.—

100 Stück do. in Tüten, mit vielen guten Arten . . . . Mk. 15.—

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Exotische Heteroceren

meist große und farbenschöne Tiere, gut gespannt, beste Qualität, zu billigen Preisen: Anth. roylei ♂ 1,25, ♀ gelb 2,50, Rhod. fugax 1,—, 1—, Cal. simla 2,—, cachara 2,50, 3,—, Act. leto gute 2. Qual. 2,50, isis 4,50, mimosae 4,—, 4,—, Nud. sardane ♀ 3,50, zambesina 3,—, 3—, anthina 3,—, Tel. polyphemus -,40, —,40, Cal. promethea —,40, —,40, Plat. ceanothi 1,50, 1,50, Hybr. ceanothi-cecropia 5,—, 5,—, Hemil. norba 1,50, mania 1,50, marillia 3,—, Dirph. malonia 2,50, fumosa 2,50, semirosea 2,50, Adol. albolineata 2,50, 3,—. Sphing. quadrilineata 1,50, Dysd. boreas 3,—, Ars. armida 1,50, 2,—, Attac. aurota 2,50, 2,50, bes. groß 3,—. 3,—, orizaba 1,50, 1,50, hesperus 2,—, 2,—, Autom. metzli 2,—, jucunda ♀ 2,50, incarnata 1,—, 1,25, pamina 2,50, 2,50, cecrops 2,—, Cither. splendens 4,—, Helic. pagenstecheri 1,50, Adr. tyrannus 2,—, Phyl. conspicilator 3,—, ornata 2,50, Alc. orontes 2,50, aurora 4.—, 5—, Uran. croesus sup. 6,—, 6,—. Sichere Vaterlandsangaben. Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und Packung gratis (Inland).

H. Thiele, Berlin-Schöneberg, Martin-Lutherstr. 69.

Winterzucht!

Raupen von A. caja, II. Gen., Futter Kohl, gibt ab Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk., 1000 Stück 7 Mk. Porto extra.

Waldheimer Entomol. Club,

z. H.: *Arthur Berger*, Waldheim i. Sa.

Billige Puppen:

versicolora	Dtzd. 1,50,	100 Stck. 10,—
pavonia	Dtzd. 0,60,	100 Stck. 4.20
jacobaeae	Dtzd. 0,25,	100 Stck. 1,50
artemisiae	Dtzd. 0,40,	100 Stck. 2,75
abscondita	Dtzd. 2,50,	
populi	Dtzd. 0,80,	
argentea	Dtzd 0,60,	
menthastri	Dtzd. 0,50,	
euphorbiae	Dtzd. 0,60,	

alles gesund und kräftig.

Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Cucullia fraudatrix-

Puppen, Stück 50 Pf., Dtzd. 5 Mk., der schönen Larentia sagittata, Dtzd. 2,50 Mk., hat abzugeben

Karl Wolter, Posen, Große Berlinerstr. 96, 2 Tr.

Unbekannten Nachnahme.

Eupithecia peterseni

Wgnr. nov. spec.

Tunis e l. per Paar Mk. 10,— netto. (Cotypen).

Winkler & Wagner, Wien, XVIII, Dittesgasse 11.

Originalausbeute aus Digne (mehrere 1000 Ex.) soeben eingetroffen. Liste auf Verlangen.

Seltener Gelegenheitskauf!

Aglia tau ab. melaina, Pärchen 25 Mk., in Ia Qualität und Spannung. Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.

W. Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Saturnia pyri-Falter,

gezüchtet und tadellos gespannt, 40 Stück, gibt ab zu 12 Mk.

Paul Ehrenberg, Freiburg in Schlesien, Waldenburgerstrasse 15.

Freilandeier!

Cat. sponsa 25, nupta 10, H. porphyrea 10 Pf. p. Dtzd. Porto 15 Pf. bei Voreinsendung, keine Marken!

100 Stück 6 fach.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Grössere

paläarkt. Schmetterlings-Sammlung

i. Auftrag preiswert zu verkaufen. Dieselbe enthält in 2 Schränken zu je 38 Kästen 7630 Stück in 2030 Arten und Formen, Macros mit vielen Seltenheiten; und i. 1 Schrank zu 15 Kästen ungef. 900 Arten Micros. Anfragen an

Hermann Starke, Bautzen, Stiftsstr. 5.

Tütenfalter:

Philos. cynthia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30
Act. luna	à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Brahmea japonica-

Puppen, direkter Import, kräftig à 1,50 M., ½ Dtzd. 8,50. Porto und Packung extra. Voreinsendung od. Nachnahme.

Bernh. Kühnel, Neueibau Nr. 35, Sa.

Prachtfalter-Los „Weihnachten"

! konkurrenzlos !

enthaltend alles gespannt, Ia Qual., je 1 Stück D. antimachus, O. zalmoxis, poseidon ♂♀, urvilleana ♂♀, Pap. gundlachianus ♂, zagreus ♂, trapeza, lacydes, hippocoon ♀, lormieri, ridleyanus, Callith. optima, Agrias lugens, Morpho melacheilus, deidamia, Thecla coronata, Castnia papilionaris, Thys. agrippina, Att. atlas ♀ Riese, Urania ripheus, aurora, zampa **nur 55 Mk.** inkl. Emb. und Porto.

Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

„Sarepta".

Bisher noch nicht angeboten:

„Col. erate, II. Gen."

Flugzeit: Ende August. In tadelloser Qual. u. Spannung, ♂♀ Mk. 1,20, Serie von 6 Paar (variierend) Mk. 6,00. Große Auswahl in Sareptaner und Hamburger Fauna. Bitte Liste verlangen. An Unbekannte nur Nachnahme.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hamburg.

Im Tausch gegen Mitteleuropäer gibt ab:

machaon, crataegi, rapae, daplidice, cardamines, sinapis, europomene, hyale, edusa, myrmidone, atalanta, urticae, antiopa, levana (prorsa), maturna, athalia, selene, euphrosyne, dia, amathusia, ino, aglaja, niobe, eris, galathea, cassiope (aus den Sudeten) ♂, melampus, sudetica ♂, medusa ♂, ~~euryale ♂, ligea, alcyone~~, briseis, semele, egerides, megera, maera, lycaon, jurtina, rubi, quercus, virgaurea, hyppothoe, alciphron, dorilis, argus, icarus, amandus, corydon, semiargus, alcon, arcas, euphemus, arion, argiolus, silvius, acteon, thaumas, comma, ligustri, pinastri, euphorbiae, porcellus, stellatarum, bicuspis, furcula, bifida, erminea, vinula, tremula, ziczac, palpina, bucephala, anastomosis, anachoreta, pigra, pudibunda, similis, salicis, neustria, lanestris, quercus, potatoria, quercifolia, populifolia, versicolora, dumi, pavonia, tau, alpium, coryli, leporina, aceris, tridens, psi, strigula, pronuba, c-nigrum, exclamationis, tritici, ypsilon, prasina, popularis, nebulosa etc. Erwünscht nur Ia. Erstsendung bevorzugt.

Labandowsky, Oppeln.

Spilosoma-Raupen

erw. Dtzd. 25 Pf. Porto und Verpackung besonders. Tausch.

Karl Kressler, Meuselwitz, S.-A.

Kräftige Puppen!!

Sm. ocellata, Dil. tiliae, Sm. populi } gegraben à Dtzd. Mk. 1,—

Deil. euphorbiae	Dutzend 60 Pf.
Pan. piniperda	Dutzend 70 Pf.
C. artemisiae	Dutzend 40 Pf.
C. argentea	Dutzend 70 Pf.
Ch. elpenor	Dutzend 120 Pf.

A. alni in Torf eingesponnen Dtzd. Mk. 7,50. H. milhauseri Stück 50 Pf., Dtzd. Mk. 5,—. Porto und Verpackung 30 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme

Otto Gerchow, Berlin-Weissensee, Strassburgstrasse 21.

V. urticae,

A. pronuba-innuba, exclamationis, xanthographa, primulae, scabriuscula, Miana strigilis. H. monoglypha, C. pacta II gespannt, R. tenebrosa, L. impura, genadelt in Anzahl abzugeben zu ⅛ Staudinger. Porto extra.

Noack, Danzig-Langfuhr, Ferberweg.

Parnassius apollo und mnemosyne

aus **Friesach** (Kärnten) in mehreren Pärchen gegen bar oder im Tausch erwünscht! *F. Bryk*, Helylä, Finnland.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gegen Einsendung von Briefmarken gebe ich folgende **Separata** ab:

Schmetterlingsw. d. hohen Nordens 0,60 M.
Allerlei entomologische Miscellen 0,40 M.
Wanderungen d. Lepidopt (ca. 100 p.) 3,00 M.
Die Könige der neotrop. Falter (Morpho) . . . . 0,50 M.
Duftorgane bei Schmetterlingen . 0,40 M.
Unsere Schwanzfalter . . . . 0,20 M.
Kostbare Falter (m. Abb.) . . . 0,50 M.
Riesen u. d. Insekten (m. 1 Tafel) 1.00 M.
Lichtscheue Tagschmetterlinge . 0 40 M.
Auf dem Aussterbeetat (P. apollo) 0,40 M.
Unsere schönsten Weißlinge . . 0,30 M.
Altes und Neues v. d. Nonne . 0,75 M.
Falterleben im Winter . . . . 0,30 M.
Ein Kosmopolit u. d. Faltern . 0,30 M.
Geschlechtl. Irrungen b. Schmettlg. 0,50 M.
Schutz den Schmetterlingen . . 0,50 M.
Albinose u. Melanose b. Faltern 0,30 M.
Giftige Raupen . . . . 0,30 M.
Unsere begehrtesten Satyriden . 0,30 M.
Mordraupen . . . . 0,30 M.

Julius Stephan, Friedrichsberg Reinerz i. Schlesien).

Berges grosses Schmetterlingsbuch,

8. Auflage, fast **ganz neu**, um den spottbilligen Preis von **10 Mark** zu verkaufen. Preis (neu) **26 Mark.** Voreinsendung oder Nachnahme. Porto extra. **Arthur Herrmann**, Roßwein i. S., Röderstr. 25, II.

Verkaufe tadellos neu!!!

Bilz,

Das neueste Naturheilverfahren,

4 Prachtbände. Statt 32 M. nur 16 M. Würde den halben Betrag im Tausch gegen Falter oder Puppen nehmen. *Emil Thiele*, Oranienburg, Königs-Allee 55.

Zweckmässige !Weihnachtsgeschenke!

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch gebunden M. 32,—
Berge-Rebel, kleine Ausgabe gebunden M. 5,40
Lampert, Großschmetterlinge und Raupen, mit 95 Farbentafeln, gebunden M. 27,—
Lampert, kleine Ausgabe, mit 28 Farbentafeln, . gebunden M. 4,50
Heyne-Taschenberg, Die exotischen Käfer, mit 40 Tafeln, (früher 115 M.), . . gebunden M. 45,—

Versand nach allen Ländern, wohin Nachnahme zulässig. anderenfalls gegen Voreinsendung des Betrages.
— Bestellungen frühzeitig erbeten. —
Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22. Hamburgerstraße 45.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Offeriere:

I. Ent. Zeitung, V. Jhrg. 1911/12, ungebunden Mk. 1,00. I. Ent. Zeitung, II. Jhrg. 1908/09, gebunden Mk. 1,50. Entom. Zeitung, XX. Jhrg. 1906/07, gebunden Mk. 1,50. Entom. Zeitung, XXI. Jhrg. 1907/08, gebunden Mk. 1,50, gegen bar oder im Tausch gegen Winterpuppen.
Kurl Freyer jr., Oberhennersdorf b. Rumburg i. B.

Gelegenheitsangebot!

Ein Eichenschrank nach Liste einreihig zu 20 Kästen 39 1/2×46 1/2 cm eingerichtet, mit auch ohne Kästen billigst abzugeben.
Gustav Wolf, Zirlau p. Freiburg Schl.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1 1/4 cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1 1/4 „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1 1/4 cm stark	. . . . . 64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1 1/4 „ „	. . . . . 80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10 1/4 cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Unser Katalog Exotischer Schmetterlinge

ist soeben erschienen. Derselbe enthält **ca. 6000 Arten und Formen,** ist nach den maßgebendsten Werken wissenschaftlich geordnet, mit alphabetischem Gattungsregister versehen und als **Sammlungs-Katalog** vorzüglich geeignet.

Während der Drucklegung hat sich infolge **enormer Neu-Erwerbungen** unser Lager um **mindestens weitere 3000 Arten vermehrt.** Ueber diese werden z. Z. Supplement-Listen angefertigt und ernsthaften Interessenten fortlaufend zugesandt.

Da das vielfach übliche **Rabatt-System** einen Schluß auf die **wirklichen** Preise nicht zuläßt, so führen wir in unsern sämtlichen Listen **nur billigste Netto-Preise**.

Die Zusendung des Kataloges erfolgt gegen Voreinsendung von 50 Pf., welche beim Einkauf von mindestens Mk. 10,— wieder vergütet werden.

Besichtigung unseres Lagers täglich von 9—1 und 4—7 Uhr **ohne Kaufzwang erbeten.**

Telefon Amt Steglitz 3330.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz,
Schloßstraße 31.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein Erfurt.

Nächste Vereinsabende Dienstag den 9. u. 23. Dezember 1913 im Restaurant Steiniger, Prediger-Strasse 4.

— Gäste willkommen! —

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 9. Dezember cr.,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.

Tauschabend.

Die Mitglieder werden gebeten, reichliches Material mitbringen zu wollen.

☛ Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Habe abzugeben
in frischen reinen Exemplaren:

Ap. ilia	Paar	1,— M.
Lim. populi	Paar	0,90 M.
Chry. v. rutilus	Stück	0,75 M.
Cart. silvius	Paar	0,50 M.
Cer. bicuspis	Paar	2,— M.
Hep. milhauseri	Paar	1,— M.
Arct. l-nigrum	Paar	0,90 M.
Las. v. sicula	Paar	1,— M.
End. versicolora	Paar	0,45 M.
Sat. pyri	Stück	0,50 M.
Agl. tau	Stück	0,20 M.
Acr. leporina	Stück	0,15 M.
Acr. alni	Stück	1,— M.
Acr. cuspis	Stück	0,40 M.
Agr. praecox	Stück	0,15 M.
Had. gemmea	Stück	1,— M.
Jas. celsia	Stück	0,40 M.
Nong. cannae	Stück	0,25 M.
„ sparganii	Stück	0,30 M.
„ typhae	Stück	0,10 M.
„ ab. fraterna	Stück	0,25 M.
Senta maritima	Stück	0,20 M.
„ ab. bipunctata	Stück	0,50 M.
„ ab. wismariensis	Stück	3,— M.
„ ab. nigristriata	Stück	2,— M.
Leuc. obsoleta	Stück	0,10 M.
„ straminea	Stück	0,35 M.
Tox. pastinum	Stück	0,35 M.
Ptil. plumigera Stück ♂ 0,15 ♀		0,30 M.
L. virens	Stück	0,25 M.
Hab. derasa	Stück	0,20 M.
Bist. pomonaria	Paar	0,50 M.
Sesia scoliaeformis	Stück	1,— M.
„ tipuliformis	Stück	0,20 M.

Wilh. Wegener,
Charlottenburg, Rönnestrasse 21.

Ia Falter ex l. 1913.

D. nerii groß ♂ 1,50 ♀ 1.75	Mk.	18 St.	
Smer. atlanticus ♂ 80 Pf. ♀ 1.20	Mk.	8 St.	
Sph. ligustri ♀♂	25 Pf.	10 St.	
Dl. elpenor ♀♂	20 Pf.	18 St.	
Met. porcellus ♀♂	30 Pf.	14 St.	
Sm. populi ♀♂	10 Pf.	12 St.	
D. tiliae ♀♂	10 Pf.	20 St.	
Rh. purpurata	30 Pf.	14 St.	
Act. villica	20 Pf.	12 St.	
Act. striata gramica	30 Pf.	12 St.	
Act. aulica	20 Pf.	10 St.	
Call. dominula	10 Pf.	20 St.	
Sat. circe	30 Pf.	12 St.	
M. maura	30 Pf.	6 St.	
S. spini ♀	40 Pf.	4 St.	
Cat. electa	40 Pf.	10 St.	
A. fimbria	10 Pf.	20 St.	
A. comes	10 Pf.	10 St.	
A. janthina	30 Pf.	14 St.	
Pl. gutta	30 Pf.	200 St.	

Tausch erwünscht gegen Zuchtmaterial und Ia Falter nach Staudinger-Liste.
H. Bader, Karlsruhe (Baden), Schützenstr. 54.

Original Himalaya-Ausbeute

über 1000 Tüten, unausgesucht, ist zum Kostenpreise abzugeben. Nähere Auskunft erteile über Anfrage.
Otto Popp Karlsbad, Sprudelstraße.

Weihnachts-Serien!

Qualität, Artenreichtum und Zusammenstellung sind prächtig, kleine und unscheinbare Arten fehlen ganz.

Mittel-Kamerun: 50 Tütenfalter dieser wenig besammelten Lokalität mit schönen Papilio, reizenden Acraea, hübschen Pieriden, Amauris, Lycaeniden, Crenis pechueli, Antheraea paphia und dem interessanten Kameruner Seidenspinner Anaphe infracta etc. etc. M. 8.

Nord-West-Celebes (Paloebay). Jede Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum. Jede Serie enthält Pap. sataspes, milon, rhesus, pamphilus, alpheios, blumei-fruhstorferi. Ein Pärchen der schönen Pareron. tritaea, die reizende Dan. gelderi, Rad. tavaja, Huph. thimnata. An Euploeen die wunderschöne vollenhovi, diana, gloriosa und die aparte und seltene E leachi, den ziegelroten App. zarinda, den seltenen Char. nitebis und die kleine aber sehr seltene Lept. lignea etc., alles genau bestimmt 50 Tüten M. 8.

Himalaya-Tibet große farbenprächtige Arten. Aus soeben eingetroffener Sendung 50 Tüten M. 8. Herrliche Papilio, schöne Charaxes, seltene Delias, Pieriden, Hebomoia, Nymphaliden, Elymnias und eine Anzahl neuer Paläarkten. Alles ganz frische Tiere!

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Porto 50 Pf. Besondere Wünsche werden soweit möglich gern berücksichtigt. Alle Serien 22 M. franko.

Emil Riemel, München,
Augustenstr. 41.

Offeriere soeben eingetroffene import. japan.
Riesenspinner-Eier

als: **A. yamamai** Dtzd. 25, 100 Stück 150, **Call. japonica** Dtzd. 35, 100 Stück 250, **Rhod. fugax** Dtzd. 50, 100 Stück 350 Pf. Porto 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück franko. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Zuchtanwsg. wird beigegeben. (Fugax-Eier treffen etwas später ein.)
Georg Fiedler,
Gera, R., Ludwig Jahn-Strasse 18.

Spanner!

170 Stück möchte ich gern vertauschen. Erwünscht sind L. populi, A. iris, ilia, L. camilla, sibylla, lucilla, S. circe, hermione, briseis. *Aug. Dürre,* Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Abzugeben:

Rh. fugax-Eier, per Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2 Mk. Porto extra.
Josef Schiffner, Brenn, Post: Reichstadt in Böhmen.

Abzugeben Puppen:

Mam. pisi	Dtzd. 40 Pf.
Mam. persicariae . . .	„ 50 Pf.
Spil. lubricipeda . . .	„ 50 Pf.

oder Tausch gegen mir fehlendes.
F. Krause, Wilhelmsburg/Elbe, Kl. Kanal Nr. 27, p.

Achtung!

Nur solange Vorrat reicht!
35 Tütenfalter von Afrika und Süd-Amerika mit 1 Paar Attc. atlas in guter Qualität, ferner 20 gespannte Exoten aus verschiedenen Erdteilen, alles zusammen zu dem billigen Preise von Mk. 7,50 bei Voreinsendung oder Nachnahme.
Eugen Melcher, Solingen, Kotterstr.

Gegrabene Puppen:

S. populi	Dutzend Mk. 1,—
D. tiliae	Dutzend Mk. 1,—
S. ocellata	Dutzend Mk. 1,—
D. euphorbiae	Dutzend Mk. 0,60

Porto und Verpackung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
H. Jerchow, Weißensee/Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Puppen

sehr stark, wieder frisch gesammelt, Sm. ocellata à Dtzd. 1 Mk., Sm. populi à Dtzd. 1 Mk. zusammen von je 30 Stück für 4 Mk. Porto frei, nur gegen Kasse. Vinula-Puppen noch 50 Stück im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.
Herm. Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 11.

Lasiocampa v. sicula!

Räupchen gebe ab Dtzd. 1 Mk. Leichte angenehme Winterzucht mit Efeu. Porto und Packung 0.30 M.
P. Ohmann, Garnisonlazarett Leipzig.

Sm. v. planus

gebe 4 ♀♀ und 1 ♂ à Stück für 3,— M., zusammen für 12 M. ab. Qual. Ia, prima gespannt. Ferner in I. Qual.: 1 atropos 0,80 M., 2 ♀♀ P. matronula à 2,— M., 1 ♂♀ Arg. auresiana 1,80 M., 5 Call. dominula hybr. romanovi zus. 6,— M., 1 italica 0,80 M., 1 Lyc. martini 0,50 M., 1 abencerragus 0,80 M. Im Tausch suche bessere Catocalen z. B. lara, dula, remissa, adultera, eutychea, disjuncta etc.
Obiges en bloc für 24 M.
Th. Schiller,
Fürth in Bayern, Bogenstrasse 19.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen),
offeriert in tadellosen, sauber gespannten Stücken

Mikrolepidoptera:

100 Gall. mellonella	à 15 Pf.
10 Eph. kuehniella	à 30 Pf.
5 Rod. suavella	à 10 Pf.
4 Pyr. farinalis	à 8 Pf.
5 Pyr. sambucalis	à 10 Pf.
6 Pl. gonodactyla	à 14 Pf.
30 Al. pentadactyla	à 10 Pf.
10 Pt. monodactylus	à 7 Pf.
40 Ac. ferrugana	à 10 Pf.
10 Cac. rosana	à 7 Pf.
10 Pand. ribeana	à 7 Pf.
30 Tortr. viridana	à 12 Pf.
4 Ev. buoliana	à 12 Pf.
4 Ol. variegana	à 8 Pf.
10 Ol. pruniana	à 18 Pf.
6 Not. suffusana	à 10 Pf.
15 Ep. tedella	à 10 Pf.
3 Carp. pomonella	à 15 Pf.
5 Anc. mitterbacheriana	à 10 Pf.
80 Yp. malinellus	à 10 Pf.
70 Yp. evonymellus	à 15 Pf.
8 Sw. pyrella	à 15 Pf.
5 Arg. ephippella	à 13 Pf.
10 Arg. goedartella	à 10 Pf.
3 Ocn. piniariella	à 25 Pf.
5 Pl. maculipennis	à 10 Pf.
4 Tel. dodecella	à 18 Pf.
10 Tach. populella	à 8 Pf.
5 Endr. lacteella	à 15 Pf.
6 Chim. fagella	à 10 Pf.
10 Chim. ab. dormoyella	à 15 Pf.
5 Stath. pedella	à 12 Pf.
10 Col. hemerobiella	à 30 Pf.
5 Grac. stigmatella	à 15 Pf.
10 Grac. elongella	à 12 Pf.
6 Cor. cuculipennellum	à 18 Pf.
10 Lith. padella	à 25 Pf.
12 Lith. cerasicolella	à 10 Pf.
10 Lith. blancardella	à 12 Pf.
12 Tisch. complanella	à 10 Pf.
10 Tisch. marginea	à 20 Pf.
6 Trich. tapezella	à 30 Pf.
4 Tin. granella	à 10 Pf.
5 Tin. cloacella	à 12 Pf.
6 Tin. pellionella	à 30 Pf.
5 Ad. degeerella	à 10 Pf.

Vorratsliste Nr. 23 über Insekten aller Ordnungen.
Versand an Unbekannte netto per Nachn.

Tausch!

3 Dor. v. bellargus, 20 Pier. napi, 8 Euch. cardamines, 4 Leuc. sinapis, 12 V. io, 3 P. c-album, 12 ab. variegata, 14 A. dia, 4 P. maera, 3 C. alciphron, 4 Lyc. argus, 4 euphemus, 12 P. silvius, 16 C. alceae, 4 H. malvae, 4 C. bicuspis, 12 M. rubi, 3 C. potatoria, 4 E. versicolora, 20 A. triangulum, 6 xanthographa, 4 ab. cohaesa, 10 occulta, 3 ab. passeti, 10 C. graminis, 12 D. compta, 6 capsincola, 40 B. nubeculosa, 20 N. geminipuncta, 40 S. maritima, 5 L. impudens, 8 impura, 4 A. pyramidea, 15 T. gothica, 10 stabilis, 4 incerta, 6 O. circellaris, 14 helvola, 4 nitida, 12 A. asclepiadis, 4 H. rostralis, 10 P. flavicornis, 7 T pastinum, 6 H. strigata, 3 T. putata, 9 Eu. certata, 8 L. juniperata, 5 T. oblongata, 12 linariata, 6 innotata, 4 O. sambucaria, 10 B. hirtaria, 5 B. repandata, 6 ab. infuscata, 6 consortaria, 16 T. wauaria, 4 Sp. mendica, 23 A. caesarea und noch viele Arten in geringer Anzahl habe abzugeben gegen mir zusagende Palaearcten. Bitte um Tauschlisten.

H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Ornithoptera Brookeana I,
à M. 3.50.
Jachan, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 35.

Kleine Serien

in bekannter feiner Qualität und Zusammenstellung:

25 Tütenfalter	v. Kamerun	4,50 M.
25 "	von Java	3,— M.
25 "	Celebes	3,— M.
25 "	Himalaya	3,— M.
25 "	Sunda-Inseln	2,50 M.

15 Papilios mit diophantus, blumei, androcles, peranthus, paris, rhesus, pertinax, sataspes etc. etc. 10 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

! Formosa-Falter !

gibt ab in Tüten (Papilios) etc.

Geisler, Straßburg i. Els., Schwendistr. 6.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ia Palaearkt.-Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben:

Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Thais cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf, Gon. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf., Pol. egaea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, Ach. atropos (sup.) à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Mac. croatica à 100 Pf., Pach. otus (sup.) à 120, Per. caecigena ♂ à 80 Pf., H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf., nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plus. chalcytes à 50 Pf., nii à 60 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150, Call. hera var. magna à 40 Pf., Per. matronula ♀ 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar Mk. 2,50, Urania croesus (sup.) à Stück Mk. 6,— bis 7,—. Porto etc. extra. Streng reelle Bedienung.

F. W. Walther, Stuttgart. Schwabstr. 30.

Die Quelle selbst

Kaufen Sie keine Falter von den Salomo-Inseln und Englisch-Neu-Guinea sondern erwarten Sie meine Offerte : speciell für Ornithopteren. :

Adresse: Paul Kibler, Bugainville, Salomo-Inseln via Rabaul.

Anth. mylitta - Cocons,

imp., aussergewöhnlich gross, à Stück 80 Pf., Dtzd. 10-fach, gibt ab

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstrasse 5, III.

Catocalen-Eier:

fraxini 25, sponsa 20, nupta 10 u. pacta 100 Pf. das Dutzend, sowie Eier von **Calocampa solidaginis** das Dtzd. 30 Pf., Porto besonders, gibt ab

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Ach. atropos

Ia sup. Falter e l. gespannt, à Stück M. 1,— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstraße 30.

Falter!

— — Sauber gespannt und frisch. — —

170 Stück V. urticae	5,— M.
110 Stück P. atalanta	5,50 M.
65 Stück D. euphorbiae	3,90 M.
35 Stück Dil. tiliae	2,80 M.

☞ zusammen für 16 M. ☜
im Tausch nach Staudinger auf bessere Schwärmer oder Puppen.

Otto Kröber, Leipzig-Lindenau, Calvisiusstrasse 22.

Frische Falter
aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza A.-M. (Frankr.)

Sauber gespannte

Falter e l.

und zwar: 50 V. io, 2, 5, 50 P. atalanta 4, 10 ♂ rhamni 3, 16 ♂ E. cardamines 5, 10 Th. polyxena 10, 28 P. brassicae 4, 23 A. caja 10, 18 C. nupta 10, 120 C. fraxini 15, 50 ♂ 50 ♀ C. pacta 25 Pf. das Stück — bei Abnahme im Ganzen nach Vereinbarung — gibt ab

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Anm.: Tausch gegen mir fehlende Parnassier ist erwünscht.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Mir fehlende Geäderaberration von

Parnassius und Aporia

suche stets zu kaufen.

F. Bryk, ak. Maler, Helylä, Finnland.

Gebe ab:

gespannte Falter, 6 Poecil. populi, 4 Nola togatulalis, 22 Van. io, 15 prorsa, 7 Lyc. arion, 2 euphemus, 4 thersamon, 9 Melang. galathea, 8 Arg. aphirape, 8 Lim. sybilla, 9 Arct. villica, 2 Cat. pacta, 1 optata, 5 Sat. pavonia zus. für **15 Mk.** **Seltene Briefmarken** gegen Höchstgebot D. Marocco No. 8 Type II, Russland No. 26y, Baelen Pm. No. 2y. Ferner Peru Dm. 22. 24. 25. zus. für 1,50 Mk.

Uruguay Dm. . .	88— 91	zus.	5,50 Mk.
Oesterr. Pm. No.	1— 9	„	0,60 Mk
Oesterreich . .	34— 43	„	0,80 Mk.
Bosnien	64— 74	„	0 90 Mk.
Bosnien Pm. . .	1— 13	„	1,00 Mk.
Portugal . . .	204—213	„	1,30 Mk.
Montenegro . .	61— 69	„	0,90 Mk.
Serbien . . .	53— 59	„	1.50 Mk
Serbien . . .	76— 79	„	1,00 Mk.
Serbien . . .	84— 92	„	0,50 Mk.
Dt. Reich. . . .	69 I.		1,25 Mk.
200 Briefmarken gem.			1,50 Mk.

Suche Verbindung mit Deutschen in Kolonien.

Fritz Pfister, Ffm. Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Vertausche

machaon ab. rufopuncta, ab. bimaculata, ab. immaculata, D. *tiliae ab. maculata, ab. ulmi, *N. ziczac, *L. trifolii, *ab. medicaginis, A. aceris, psi, auricoma, Ag. augur, *pronuba, ab. innuba, orbona, comes, triangulum, baja, brunnea, primulae, *exclamationis, *segetum, v. pallida, occulta, prasina, P. rubricosa, M. advena, nebulosa, brassicae, albicolon, *thalassina, trifolii, reticulata, dentina, M. strigilis, v. latruncula, ab. aethiops, H. sordida, gemmea, monoglypha, lateritia, lithoxylea, sublustris, rurea, ab. alopecurus, scolopacina, basilinea, unanimis, secalis, ab. nictitans, ab. leucostigma, *pabulatricula, D. scabriuscula, T. atriplicis, E. lucipara, N. typica, L. lythargyria, comma, G. trigrammica, C. selini, *R. umbratica, T. gothica, pulverulenta, stabilis, P. griseovariegata, C. trapezina, *O. rubiginea, ab. graslini, *ab. unicolor, E. mi, glyphica, P. lunaris. T. batis, C. or, *A. testudinaria, *E. pulla ♂ gegen Zuchtmaterial und Ia Schmetterlinge, auch viele gewöhnliche Arten und Exoten. * in Anzahl vorhanden. Ferner Puppen von *A. tau, *P. lunaris, *T. batis.

Wilh. Stöter, Braunschweig, Diesterwegstrasse 3, I.

Originalsendung!

Soeben aus Celebes eingetroffener prachtvoller Falter, garantiert Ia Qualität, diese enthält unter vielen anderen schönen Arten 30 Ornithoptera haephaestus, 50 Pap. blumei, 34 ascalaphus, 16 androcles, 10 alcindor, 16 polyphontes, 40 sataspes, pertinax, gigon etc.

Euthalia amanda ♂♀, Charax. cymon, cognatus, 12 Act. leto, Phyl. conspicillator etc. etc. und ist sehr billig, zum Selbstkostenpreise zu verkaufen von

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

18 Rhod. fugax Ia e l.

gesp. nur zus. für 10,60 Mk.
13 Dutzend Eier desgl. für 4,00 Mk.
portofrei abzugeben gegen Voreins.

E. Nagelstein, Lauda in Baden.

Gebe ab

im Tausch gegen Käfer und Schmetterlinge: Raupennester von Thaum. pityocampa. *J. Patuna*, Gradisca, Oesterr. Küstenland.

Tütenfalter:

Philos. cynthia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30
Act. luna	à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Spanner!

170 Stück möchte ich gern vertauschen. Erwünscht sind L. populi, A. iris, ilia, L. camilla, sibylla, lucilla, S. circe, hermione, briseis. *Aug. Dürre*, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Abzugeben:

Rh. fugax-Eier, per Dtzd. 30 Pf., 100 Stück 2 Mk. Porto extra.

Josef Schiffner, Brenn, Post: Reichstadt in Böhmen.

☛ Catocalen-Eier: ☚

fraxini 25, sponsa 20, nupta 10 u. pacta 100 Pf. das Dutzend, sowie Eier von **Calocampa solidaginis** das Dtzd. 30 Pf., Porto besonders, gibt ab

M. Lüdke, Stettin, Torneyerstr. 3.

Puppen:

Endrom. versicolora . .	Dtzd. 1,50 M.
Sm. populi	Dtzd. 0,80 M.
Deil. euphorbiae . . .	Dtzd. 0,60 M.
Bist. strataria	Dtzd. 0,60 M.
Van. io (in Tüten) . . .	Dtzd. 0,30 M.
	100 Stück 2,25 M.

Paul Blaschke, Cöpenick, Parrisiusstr. 11.

Sph. pinastri-Puppen

nur gesunde im Freien gesammelte Stücke Dtzd. 80 Pf., Pan. piniperda Dtzd. 40 Pf. Porto u. Pack. 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstrasse 3.

☛ Las. pini-Raupen ☚

gesunde Freilandtiere, je nach Grösse Dtzd. 60 und 70 Pf.

Ferner: Cal. sycophanta (Puppenräuber), genadelt und in Tüten, Stück 10 Pf., Dtzd. 100 Pf.; **Hummeln**, genadelt, 45 Stück 100 Pf.

Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Bombe, Berlin NW. 21, Bredowstrasse 3.

Puppen:

Sm. ocellata 18 Stück Dtzd. 1 Mk. H. milhauseri 9 Stück à 50 Pf. Porto und Packung 30 Pf. gegen Voreinsendung oder Nachnahme gibt ab

Max Lindenberg, Berlin-Weißensee, Sedanstr. 26, III.

Puppen!

H. rupicapraria 75, L. polycommata 120, Cal. rubi 50, Tox. viciae 400, M. salicalis 360, E. tremulifolia 150, L. sexalisata 400, Cuc. prenanthis 360, S. ocellata 90 Pf. per Dtzd. 8 Stück Chlo. polyodon für 120 Pf. Porto und Packg. 80 bez. 30 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung (in deut. Briefmarken).

J. Srdinko, Prag-Smichow No. 1153.

A. caja-Räupchen

3. Gen. nach 3. Häutung à Dtzd. 20 Pf. Porto 25 Pf. Suche P. caecigena Freiland-Eier. *A. Beyer*, Goslar (Harz).

Billigste Bezugsquelle!

Von meinen Sammlern am **Amur**, in **Turkestan** resp. **Centralasien** ist der diesjährige Fang eingetroffen und offeriere ich davon:

100 Stck. **Tagfalter**, gespannt, mit Pap. xuthus, xuthulus, maakii, v. raddei, Parn. v. sibiricus, nomion, v. virgo, bremeri, boëdromius, discobolus, romanovi, actius, var., rhodius, delphius u. variet., stubbendorfi, Col. cocandica, Staudingeri, thisoa aurora, Apor. hippia, Neptis speyeri, thisbe, philyroides, Lim. ussuriensis, Apat. nycteis, Satyrus abramovi, regeli, Ereb. v. jordana, versch. Pararge, Argynnis, Epinephele, Lycaena, Thecla etc. . . . Mk. 45.—

100 Stück do. in Tüten, in ähnlicher Zusammenstellung Mk. 25.—

100 Stück do. gespannt, nur vom Amur . . . . . Mk. 50.—

100 Stück do. in Tüten, nur vom Amur . . . . Mk. 30.—

100 Stück do gespannt, nur aus Cent.-Asien u. Turk. . . Mk. 35.—

100 Stück do. in Tüten, nur aus Cent-Asien u. Turk. . . Mk. 25.—

30 Stück **Spinner**, gespannt, darunter Sat. schenki, Arct. dahurica, intercalaris, glaphyra, in verschied. Var., Erschoffi, Nelwelsk. albonubilus, selt. Holcocerus u. Dyspessa etc. Mk. 25.—

100 Stück **Noctuen**, gespannt in 50—60 Arten, mit feinen und seltenen Agrotis, Mamestra, Cucullia, Palpangula, Leucanites, Catocala, Plusia mandarina etc. . . . . . Mk. 45.—

200 Stück do. gespannt in ca. 100 Arten, mit noch mehr selt. Arten Mk. 100.—

100 Stück **Noctuen** in Tüten, v. Amur und Centralasien, worunter sich ebenfalls viele seltene und teure Arten befinden . . . . . . Mk. 25.—

100 Stück Spanner, gespannt, mit vielen guten Arten . . . . . Mk. 25.—

100 Stück do. in Tüten, mit vielen guten Arten . . . . Mk. 15.—

R. Tancré, Anklam (Pommern).

Prachtfalter-Los „Weihnachten"

! konkurrenzlos !

enthaltend alles gespannt, Ia Qual., je 1 Stück D. antimachus, O. zalmoxis, poseidon ♂♀, urvilleana ♂♀, Pap. gundlachianus ♂, zagreus ♂, trapeza, lacydes, hippocoon ♀, lormieri, ridleyanus, Callith. optima, Agrias lugens, Morpho melacheilus, deidamia, Thecla coronata, Castnia papilionaris, Thys. agrippina, Att. atlas ♀ Riese, Urania ripheus, aurora, zampa **nur 55 Mk.** inkl. Emb. und Porto.

Wilh. Niepelt, Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Lasiocampa v. sicula!

Räupchen gebe ab Dtzd. 1 Mk. Leichte angenehme Winterzucht mit Efeu. Porto und Packung 0,30 M.

P. Ohmann, Garnisonlazarett Leipzig.

Offeriere soeben eingetroffene import. japan.

☛ Riesenspinner-Eier ☚

als: **A. yamamai** Dtzd. 25, 100 Stück 150, **Cali. japonica** Dtzd. 35, 100 Stück 250, **Rhod. fugax** Dtzd. 50, 100 Stück 350 Pf. Porto 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück franko. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Zuchtanwsg. wird beigegeben. (Fugax-Eier treffen etwas später ein.)

Georg Fiedler, Gera, R., Ludwig Jahn-Strasse 18.

Gegen bar oder im Tausch

gegen mir fehlende Europäer (bes. Aberrationen und Hybr.) gebe folgende gespannte, exotische Papilio in Ia Qual. ab. Pap. eurymedon 1,75, androcles 3,—, nireus sup. 1,—, segonx 3,—, macleyanus 1,50, medon 1,—, harmodius 1,—, polyphontes 1,—, neptunus 2,—, ascolius 4,—, oedippus 2,50, agenor 0,50, memnon ♀ 0,60, var. 0,75, ab. achates 3,—, thoas 1,20, eyniras 1,20, perrhebus 1,—, gigon 1,—, helenus 0,50, sataspes 1,—, priapus 2,—, Ornith. amphrysus 3,—, pompeus 1,50, cerberus 1,50, zalmoxis sup. 4,—, minos ♂♀ 4,—, brookeana ♂ 3,— ♀ 5,—, pegasus ♂ 4,— ♀ 2,—, bornemanni 3,—, urvilleana 5,—, hecuba ♂♀ 2,— Mk. etc. Im Tausch n Staud. Mache an Unbekannte nicht Erstsendung. Porto, Packung Selbstkostenpreis.

Gust. Laisiepen,
Solingen, Kreuzwegerstrasse 20.



Helle Freude

bereiten meine ff. Serien Ia gespannter **25 Tagfalter** in 20 Arten Mk. 4,—, mit **Dor. apollinus, Th. cerisyi, Parnass.** etc. **50 Tagfalter** in 40 Arten M. 10, Dor. ab. **bellargus, Vanessen-Aberrationen** etc., **100 Tagfalter u. Nachtfalter** feine Serie M. 12,—. **100 Eulen** in 70 Arten Mk. 6, maura, fraxini, celsia, tirrhaea etc.

Präsent-Kistchen

mit 1 exot. Schaustück umgeben von Europ. für 1,50 M., 2 M., 3 M., 5–20 M.

In **Glas-Falzkasten**

40×35 cm geschmackvoll geordnet Mk. 10—50 nach Wunsch mit **Europ.** oder **Exoten — Pracht-Faltern.** Porto extra, Packung frei.

Niemand versäume! Jedermann bestellt noch Riesen-Scorpione bis 9 cm Länge à 50 Pf. Extra Riesen Mk. 1—1,50. **100 Stck. Ost-Afrika-Käfer** z. Räumungspreis v. Mk. 15. Jeder Sendung über 10 Mk. füge **2 Sm. quercus-Puppen** oder **1 Riesenscorpion** extra bei.

F. Osc. König, Erfurt 25.

Japan-Falter!

Habe jetzt abzugeben in gespannten Stücken:

1 Serie Papilioniden mit Pap. alcinous ♂♀, demetrius ♂♀, macilentus ♂, dehaani ♂♀, g. v. japonica ♂♀, sarpedon ♂, xuthus ♂♀, xuthulus ♂♀, hippocrates ♂♀, g. v. hippocratides ♂, Luehdorfia japonica ♂, Parn. citrinarius ♂, zusammen 20 Stück, fast alles Ia, für 12,— Mk.

1 Serie Catocalen mit Cat. lara, v. zalmunna, volcanica, ella, esther, bella, v. xarippe, actaea, dissimilis, Arcte caerulea, zusammen 15 Stück (mehr oder weniger geflogen) für 6,50 Mk. Versende gegen Nachnahme.

W. Pfennigschmidt, Hannover,
Friesenstr. 38, p.

Wir haben die große Sammlung der Schmetterlinge und Insekten

des Herrn Gallasch, Fürstenwalde, im Werte von 80000 Mark erworben. Das Material besteht nur aus **feinster Qualität** und **absoluter Reinheit.** (Kein altes, geflicktes Material.) Erbitte Desideraten-Liste.

„Kosmos" Naturhistorisches Institut.
Entomolog. Abteilung,
Berlin W. 30, Speyerer Straße 8.

Ausnahme-Offerte!!

Aeusserst billige

Weihnachts-Lose

(Schaustücke).

Falter zu Nettopreisen.

Liste gratis.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.



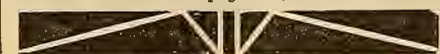
Im Tausch

gegen gespannte palaearktische Falter gebe ich ab:

3 ♂ 1 ♀ zanclaeus
1 machaon e Dalm.
9 polyxena
2 cerysii
1 melliculus ♂
1 Ap. hippia (gute II)
1 ♂ 2 ♀ brassicae
10 napi
8 sinapis
5 g. a. diniensis e Dalm.
1 ♀ phicomone
8 ♂ 2 ♀ cleopatra
1 camilla (II)
5 egea
1 ♂ 1 ♀ Arg. ino
1 dia
1 ♀ v. napaea
2 latonia
3 ♂ 1 ♀ aglaja (gute II.)
2 ♂ 7 ♀ paphia (gute II)
3 ♂ 2 ♀ procida e Dalm.
1 tyndarus
1 alcyone
2 megera
4 ♂ iphis
3 Cal. rubi
1 ♂ dispar v. rutilus
2 ♂ meleager
2 ♂ corydon
2 ♂ bellargus
1 ♂ 1 ♀ sylvius
1 convolvuli
1 euphorbiae
1 ab. paralias
2 tiliae
1 ziczac
3 ♂ pudibunda
2 ♂ pyri
2 ♂ Act. selene
2 ♂ 1 ♀ Phil. cynthia
4 ♂ tau (II.)
1 celsia
1 chrysitis
1 phegea
3 ♂ striata
2 purpurata (gute II)
3 lubricipeda
1 hera magna e Dalm.

Besonders erwünscht sind: hospiton, ♂♀ cassandra, ochracea, duponcheli ♂♀, ♂♀ chrysotheme, ♂♀ erate, ♀ amphidamas, valesina, japygia, arge, achine, roxelana, alecto, Sesiidae, infausta, v. persona, v. italica, quenselii, ♀ otus, Sat. spini ♀, ♀ tau, ♂♀ nigerrima, carmelita, bucephaloides, maura, argentea, tenebrata, delphinii, purpurina, tirrhaea, puerpera, margaritaria, lunaria, gonostigma ♂♀, antiqua ♂♀, monacha ♂♀.

Jaroslav Bébar, Fachlehrer,
Napajedl (Mähren).



Centurien!

Columbien, Celebes m. blumei à **9,—**
Indien **7,—**, Afrika, Urwald à **12,—**
Porto und Verpackung 30 Pf., nur gegen Voreinsendung.

A. Grubert, Berlin-Pankow,
Binzstraße 66.

Gesunde Anth. pernyi-

Puppen in Anzahl abzugeben. Stück 15 Pfennig, Dtzd. 1.50 Mk. Auch in Briefmarken. Porto extra.

Karl Zurek, Jägerndorf (Oest. Schl.)
Elsnerstr. 5.

Leichte Winterzucht

erwachsene Raupen von Ocn. baeticum, Futter Kohl, à Dtzd. 1 Mk, 100 Stück 6 Mk., hat sofort in grosser Anzahl abzugeben, Porto 10 Pf.

Max Richter, Bautzen,
Stiftstr. 5, I.

Tausch!

2 Pap. podalirius, 8 Van. io, 10 antiopa, 10 urticae, 8 polychloros, 2 M. v. provincialis, 2 v. occitanica, 4 Zyg. erythrus, 2 Pt. proserpina, 2 ligustri, 4 convolvuli, 10 Arct. caja, 2 villica, 6 dominula, 2 catax, 2 Deil. euphorbiae, 2 Bom. populi, 2 rubi ♀, 2 Las. pini, 2 Gast. quercifolia, 2 Amp. pyramidea, 2 Ap. nigra, 10 Ph. bucephala, 10 Pl. gamma, 20 Lym. dispar. Zum Zeichenunterricht II. Qual. podalirius, caja, villica, dominula, tau, sponsa, nupta.

Präp. Raupen: podalirius, brassicae, D. euphorbiae (gr. u. kl.), B. trifolii, bucephala, mori, rubi, tau, rumicis, autiopa, cossus, antiqua, L. pini, caja, neustria, L. dispar, lanestris u. a. m. 25 Stück in 25 Arten M. 2,—, 60 Stück in 30 Arten M. 3,50 incl. Porto, auch Tausch auf andere präp. Raupen, Larven u. Gehäuse d. gestreiften Köcherfliege.

Leop. Franzl, Karlsbad, Schulgasse.

Tausch.

Nachstehend genannte, sauber gespannte Falter biete ich im Tausche an: 2 daplidice, 2 hyale, 2 v. balcanica, 1 achine, 1 celtis, 2 Chrys. g. a. oscura, 2 atropos, 2 ocellata, 1 convolvuli, 2 bicuspis, 6 Seleneph. ab. lobulina — sehr hell —, 5 tremulifolia, 4 quercifolia, 1 populifolia mit Fadenwurm, 3 pini v. montana, 8 Agl. ab. ferenigra, 10 Pol. v. olivacea, 6 livida, 10 Lyth. purpuraria, 4 v. hanoviensis, 4 Phrag. luctuosa, 8 caja — abweichend —, 1 matronula, 8 dominula, 5 v. italica, 5 oryzaba, 2 trifenestrata. Dafür wünsche ich ebenso saubere Falter von mnemosyne, crataegi, ilicis, pruni, dispar, telicanus, argus, baton, astrarche, amanda, bellargus, cyllarus, sibilla, l-album, britomartis, daphne, epiphron, melampus, ligea, euryale, statilinus, dryas, thithonius, hero, tiphon, alceae, altheae, carthami, fritillum, galii, livornica, celerio, nerii jedoch immer nur je ein Paar.

Hensel, Gr. Oldern bei Breslau.

Billige Aberrationen!

Van. antiopa (prachtvolle Rarität) auf 3 Flügeln blaue Flecken, rechter Vorderflügel mit lila-rosa Flecken Mk. 15.—, dto. dunkel Sepia, Rand heller, Flecken silberglänzend, Mk. 15.—, dto. ab. artemis Mk. 2,—, dto. mit breitem Rand Mk. 5,— etc. Van. io ohne Augen auf den Hinterflügeln, auf den Vorderflügeln verwischt rötlich ohne blau Mk. 10,—, weniger verändert Mk. 2,— bis 5,—.

J. A. Fischer, Maler, Mainz,
mittlere Bleiche 51, III.

Gedruckte Anleitung

zur billigen und schnellen Selbst herstellung eines nicht versagenden

Raupen-Zucht-, Entpuppungs-, Treib-, Experimentier-, Ueberwinterungs- und Copulations-Kastens

versendet à Stück 1 Mk. franko
Frau *Ida Hutschenreuter*,
Recklinghausen i. W.

NB. 3 Dtzd. gallii Zuchtpuppen sind noch überzählig, à Dtzd. 3 Mk.

Lasiocampa v. spartii!

Gesunde Raupen zur leichten Winterzucht mit Efeu, versende das Dtzd. für 3 Mk, Porto 50 Pf., gegen Betrag in Briefmarken. *Ch. Gerings*,
Casier postal 87, Nizza (Frankreich).

Cric. andrei – Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Exotische Heteroceren

meist große und farbenschöne Tiere, gut gespannt, beste Qualität, zu billigen Preisen: Anth. roylei ♂ 1,25, ♀ gelb 2,50, Rhod. fugax 1,—, 1—, Cal. simla 2,—, cachara 2,50, 3,—, Act. leto gute 2. Qual. 2,50, isis 4,50, mimosae 4,—, 4,—, Nud. sardane ♀ 3,50, zambesina 3,—, 3—, anthina 3,—, Tel. polyphemus –,40, —,40, Cal. promethea —,40, —,40, Plat. ceanothi 1,50, 1,50, Hybr. ceanothi-cecropia 5,—, 5,—, Hemil. norba 1,50, mania 1,50, marillia 3,—, Dirph. malonia 2,50, fumosa 2,50, semirosea 2,50, Adol. albolineata 2,50, 3,—. Sphing. quadrilineata 1,50, Dysd. boreas 3,—, Ars. armida 1,50, 2,—, Attac. aurota 2,50, 2,50, bes. groß 3,—. 3,—, orizaba 1,50, 1,50, hesperus 2,—, 2,—, Autom. metzli 2,—, jucunda ♀ 2,50, incarnata 1,—, 1,25, pamina 2,50, 2,50, cecrops 2,—, Cither. splendens 4,—, Helic. pagenstecher 1,50, Adr. tyrannus 2,—, Phyl. conspicilator 3,—, ornata 2,50, Alc. orontes 2,50, aurora 4.—, 5—, Uran. croesus sup. 6,—, 6,—. Sichere Vaterlandsangaben. Bei Abnahme für Mk. 20,— Porto und Packung gratis (Inland).
H. Thiele, Berlin-Schöneberg,
Martin-Lutherstr. 69.

Kleine Serien

in bekannter feiner Qualität und Zusammenstellung:

25 Tütenfalter	v. Kamerun	4,50 M.
25 „	von Java	3,— M.
25 „	Celebes	3,— M.
25 „	Himalaya	3,— M.
25 „	Sunda-Inseln	2,50 M.

15 Papilios mit diophantus, blumei, androcles, peranthus, paris, rhesus, pertinax, sataspes etc. etc. 10 Mk.
Emil Riemel, München,
Augustenstr. 41.

Die Quelle selbst

Kaufen Sie keine Falter von den Salomo-Inseln und Englisch-Neu-Guinea sondern erwarten Sie meine Offerte : speciell für Ornithopteren. :

Adresse: Paul Kibler, Bugainville, Salomo-Inseln via Rabaul.

IM TAUSCHE

gegen paläarktische Falter, eventuell gegen bar zu $1/4$ nach Staudingerliste, habe in Ia Qualität und Spannung und genauen Funddaten abzugeben:

2 Pap. machaon, 1 Thais polyxena, 4 Parn. mnemosyne, 20 ♂ Parn. apollo v. melliculus, 8 var. rubidus, 22 Ap. crataegi, 2 Pier. brassicae, 1 manni var. rossii, 2 rapae, 12 Anth. cardamines, 4 Gonept. rhamni, 2 Lept. sinapis, 3 Ereb. medusa, 1 lappona, 40 ligea, 20 Mel. galathea, 6 ♂ Sat. semele, 2 actaea, 1 Par. aegeria v. egerides, 1 maera, 2 var. adrasta, 2 Aphant. hyperanthus, 6 Epin. jurtina, 2 var. hispulla, 4 lycaon, 8 Coen. iphis, 6 arcania, 3 pamphilus, 1 v. lyllus, 1 ♂ Lim. populi, 25 Pyr. cardui, 10 Van. urticae, 2 polychloros, 3 Polyg. c-album, 1 Arasch. levana, 1 Melit. maturna, 2 aurinia, 3 cinxia, 2 didyma, 4 athalia, 2 dictynna, 2 Arg. ino, 3 euphrosyne, 2 selene, 6 aglaja, 4 daphne, 2 dia, 2 paphia, 2 Lib. celtis, 3 Nemeob. lucina, 1 Call. rubi, 2 Thecla spini, 12 Chrys. virgaureae, 2 phlaeas, 6 Lyc. damon, 10 semiargus, 12 icarus, 12 corydon, 12 argus, 12 argyrognomon, 2 arion, 2 Cyan. argiolus, 4 Hesp. malvae, 1 Pamph. palaemon, 4 Than. tages, 4 Ino globulariae, 6 Zyg. purpuralis, 3 scabiosae, 3 trifolii, 12 lonicerae, 10 angelicae, 15 filipendulae, 16 transalpina, 6 meliloti, 6 achilleae, 8 fausta, 2 carniolica ab. hedysari, 18 Synt. phegea, 6 Nud. mundana, 2 Phic. irrorella, 2 Cyb. mesomella, 3 Lith. complana, 30 Phragm. fuliginosa, 20 Arct. caesarea, 2 Spil. menthastri, 2 Rhyp. purpurata, 4 Diacr. sannio, 1 Arct. villica, 1 hebe, 4 Euch. jacobaeae, 6 Das. fascelina, 1 ♀ pudibunda, 8 Lym. dispar, 2 ♀ monacha, 2 ♂ Macr. rubi, 1 Agl. tau, 8 Sat. pavonia, 1 Gastr. quercifolia, 1 Hyl. pinastri, 1 Deil. vespertilio, 2 Dicr. vinula, 1 Catoc. nupta, 2 pacta, 6 Acron. rumicis, 2 auricoma, 1 psi, 1 megacephala, 1 aceris, 15 Agr. baja, 2 triangulum, 1 brunnea, 6 exclamationis, 2 segetum, 1 ypsilon, 4 nigricans, 3 fimbria, 5 pronuba, 10 prasina, 2 latens, 3 multangula, 1 polygona, 2 janthina, 4 Chloantha polyodon, 2 Mam. brassicae, 1 dentina, 2 dissimilis, 2 Dianth. compta, 1 Xyl. conspicillaris, 10 Leuc. lithargyria, 15 conigera, 2 pallens, 1 Cuc. umbratica, 2 asteris, 20 Amm. circellaris, 3 Amph. pyrmamidea, 3 tragopoginis, 5 Xanth. lutea, 4 Rus. umbratica, 6 Had. lithoxylea, 2 sublustris, 2 monoglypha, 4 secalis, 4 ab. didyma, ab. nictitans, ab. leucostigma, 10 Miana strigilis, 10 bicoloria, 1 literosa, 4 Trach. atriplicis, 1 Gort. ochracea (pass.), 1 Brot. meticulosa, 8 Car. quadripunctata, 4 ambigua, 2 Disch. fissipuncta, 1 Taen. munda, 6 Bryoph. perla, 1 Pan. piniperda, 2 Erast. deceptoria, 2 Proth. viridaria, 2 Plus. gamma, 6 Hydr. nictitans, 2 Hyp. barbalis, 4 Cosm. paleacea, 2 Cym. or, 3 Emm. trabealis, 4 Geom. vernaria, 1 Acid. trilineata, 3 similata, 3 virgularia, 1 aversata, 4 ab. spoliata, 1 remutaria, 1 humiliata, 1 ornata, 1 strigilaria, 1 Eph. annulata, 2 punctaria, 2 Rhod. vibicaria, 6 Orth. limitata, 1 bipunctaria, 2 An. praeformata, 1 Odez. atrata, 6 Lygr. prunata, 10 Lar. dotata, 2 ocellata, 12 olivata, 2 optata, 8 fluctuata, 2 montanata, 1 riguata, 1 frustata, 4 sociata, 2 luctuata, 4 bilineata, 3 Tephr. tenuiata, 1 sobrinata, 2 rectangulata, 1 abietaria, 2 Phib. aquata, 3 Ven. macularia, 4 Anis. aescularia ♂, 1 ♂ marginaria, 2 Sel. bilunaria gen. aest. juliaria, 1 Him. pennaria, 2 Boarm. cinctaria, 1 roboraria, 1 punctularia, 12 Gnoph. furvata, 6 glaucinaria, 8 obscuraria, 1 Thaum. wauaria, 2 Phas. clathrata, 2 glarearia, 4 Scor. lineata, 4 Asp. gilvaria, 4 Cheim. brumata ♂.

Ausserdem ca. 100, meist präparierte **Kleinschmetterlinge** mit Funddaten nach Uebereinkommen.

Zusagende Angebote werden innerhalb 10 Tagen nach Empfang beantwortet. Porto und Packung gegenseitig.

Georg Mederer, K. Bezirksgeometer,
Würzburg, Frühlingsstrasse 19.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Billigste Sphingiden.

Offeriere 30 Schwärmer aus Südfrankreich und Korsika, gespannt in Ia Qualität für 24 Mk. Diese Serie enthält: atropos, nerii e l. (2 Paar klein und sehr groß), nicaea e l., dahlii e l., infuscata e l., livornica etc. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87.
Nizza (Südfrankreich).

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.
H. Thiele, Berl.-Schöneberg,
Martin Lutherstr. 69.

Seltener Gelegenheitskauf!

Aglia tau ab. melaina, Pärchen 25 Mk., in Ia Qualität und Spannung. Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra. *W. Rowe*, Lehrer,
Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Orn. Victoriae regis ♂♀,

Urvilleana ♂♀, dto. v. Salomonis ♂♀, Pap. Bridgei, Woodfordi, Psidice, Hasterti, Alcidis Ribbei, Delias Schoenbergi ♂♀
schönste Qual., gespannt gibt billigst ab
W. Niepelt,
Zirlau, Post Freiburg, Schlesien.

Billige Weihnachts-Serien! Südamerika-Falter!

10 Stück div. Papilios 3,50, 10 Heliconier 2,80, 10 Hesperiden 2,50, 10 Megalura 2,80, 10 Catagramma, Calicore 3,—, 5 Catopsilia 1,20, 5 gr. Schwärmer und Spinner mit Sat. zapatosa 4,—, 50 div. S.-A. Tagfalter 9,--, 25 Stück 4,75, 10 Stück 2,—, fast alle benannt u. ebensoviel Arten, ferner 50 Tagfalter vom Simplon Augustausbeute 1913 mit apollo, palaeno etc. 3,—, aus Japan: Pap. alcinous 0,85, cloantus 0,60, protenor 0,60, rhetenor 0,65, xuthus 0,55, ferner Morpho didius m. kl. Fehlern nur 2,20, Caligo euphorbus 3,—, brasiliensis 1,50, E. leucomedon 1,40, Urania fulgens 1,—, Phol. labruscae 1,40, Sat. zapatosa 1,50, Cric. andrei 0,50 Mk. p. Stück, I. Qual., in Tüten. Gespannt etwas teurer.

Lebende Riesenskorpione aus Afrika Stck. 2,— Mk., hochinteressante Zucht und leicht. Preise netto Kasse.

W. Klotz,
Spandau, Potsdamerstrasse 21, II.

Bedeutend billiger :—: als früher. :—:

Ornithoptera trojana ♂ in Prachtstücken
soeben eingetroffen in verschiedener Preislage nach Qualität.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Ia Palaearkt.-Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben:

Pap. v. sphyrus à 150 Pf., Thais cerysii à 75 Pf., Doritis apollinus à 75 Pf, Gon. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius (sup.) à 100 Pf., camilla 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf., Pol. egaea à 35 Pf., Erebia afra dalm. à 100, Ach. atropos (sup.) à 100, D. nerii à 125, dahlii à 150, Mac. croatica à 100 Pf., Pach. otus (sup.) à 120, Per. caecigena ♂ à 80 Pf, H. milhauseri à 50 Pf., Pol. serpentina à 100, Dic. oo renago à 50 Pf., Hyl. v. cupressivora à 75 Pf., Cat. alchymista à 60 Pf., Cat. fraxini à 25 Pf., dilecta à 75 Pf., conjuncta à 90 Pf., nymphaea à 100, conversa à 60 Pf., nymphagoga à 50 Pf., pacta à 80 Pf., Plus. chalcytes à 50 Pf., nii à 60 Pf., Calpe capucina à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Eum. regina à 150, Call. hera var. magna à 40 Pf., Per. matronula ♀ 200 Pf. u. a. m.

Ia Exoten:

Actias selene à 75 Pf., Ornith. hecuba à Paar Mk. 2,50, Urania croesus (sup.) à Stück Mk. 6,— bis 7,—. Porto etc. extra. Streng reelle Bedienung.

F. W. Walther, Stuttgart. Schwabstr. 30.

Die schönsten

Schaustücke

aus allen Familien empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen anläßlich der Weihnachtsfeiertage sowohl den P. T. Sammlern und Händlern

Eugen Dobiasch, Wien II,
Kronprinz Rudolfstr. 50.

Ach. atropos

Ia sup. Falter e l. gespannt, à Stück M. 1,— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart,
Schwabstraße 30.

Frische Falter
aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87,
Nizza A.-M. (Frankr.)

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Sm. quercus-

Puppen stark (Selbstzucht), à 0,60 M. D. galii-P. à 0,25 M. Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kiingelpütz 49.

Mir fehlende Geäderaberration von

Parnassius und Aporia

suche stets zu kaufen.

F. Bryk, ak. Maler, Helylä,
Finnland.

Zu kaufen gesucht:

Melissoblaptes foedellus. Crambus acutangulellus, poliellus, nemorellus, candiellus. Hypsotropa limbella, Ephestia abstersella, welseriella. Dectocera pseudolimbella. Eccopisa effractella. Zophodia affiniella, ghilanii. Nephopteryx serraticornella. Dioryctria splendidella. Phycita meliella. Pterothrix impurella. Glyptoteles leucacrinella. Myelois cirrigerella. Cryptoblabes loxiella. Pyralis domesticalis. Herculia incarnatalis. Actenia honestalis. Scoparia perplexella, phaeoleuca. Pionea cyanalis.

Offerten an *Hon. N. Charles Rothschild*, Arundel House, Kensington Palace Gardens, **London W.**

Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Varietäten kauft stets

Clemens Dziurzynski, Wien III,
Großmarkthalle.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Gelegenheitsangebot!

Ein Eichenschrank nach Liste einreihig zu 20 Kästen $39\frac{1}{2} \times 46\frac{1}{2}$ cm eingerichtet, mit auch ohne Kästen billigst abzugeben.

Gustav Wolf, Zirlau p. Freiburg Schl.

Zweckmässige ! Weihnachtsgeschenke !

Berge-Rebel, Schmetterlingsbuch gebunden M. 32,—
Berge-Rebel, kleine Ausgabe gebunden M. 5,40
Lampert, Großschmetterlinge und Raupen, mit 95 Farbentafeln, gebunden M. 27,—
Lampert, kleine Ausgabe, mit 28 Farbentafeln, . gebunden M. 4,50
Heyne-Taschenberg, Die exotischen Käfer, mit 40 Tafeln, (früher 115 M.), . . gebunden M. 45,—

Versand nach allen Ländern, wohin Nachnahme zulässig, anderenfalls gegen Voreinsendung des Betrages. — Bestellungen frühzeitig erbeten. —

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22.
Hamburgerstraße 45.

Schöne

Weihnachtsgeschenke!

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 1809, 10, 11, 12. 13.
Kulturgeschichte, 4 Bände.
Der Metallarbeiter, 1 Band.
Thibaut, Deutsch-englisch, engl.-deutsch, 2 Bände.
Das Deutsche Frauenbuch.
Bauer, Bilz, Platen, Kuhne, Werner's prakt. Bibliothek für jedermann, 8 Bände, und noch viele andere.
Alles im Tausch gegen Falter.

H. Schütz, Langensalza, Th.

Staudinger:

„Exotische Tagfalter", 2 Bde., geb. M. 50.—
Eimer: Orthogenesis der Schmett. M. 10.50
Preiss: Neue Castnia-Arten M. 8.—
Riffarth: Die Gattung Heliconius M. 3.—
Weymer: I. Gruppe v. Heliconius M. 2.50
Möschler: Lep. Fauna v. Surinam M. 4.50
dto. : Lep. Fauna v. Portorico M. 4.75
dto. : Lep. Fauna v. Jamaica M. 3.—
Kollar: Beitr. z. Lep. F. v. N. Gran. M. 5.25
Lutz: D. Buch d. Schm., 5. A. geb. M. 4.50

Porto extra, Nachnahme.

W. Grießmann, Büdingen, Oberhessen.

- Fauna Austriaca -

von Ludwig Redtenbacher, gut erhalten, ist für 4 Mk. zu verkaufen. Porto extra, per **Nachnahme.**

Immanuel Prasse, Seifhennersdorf 1 B.
(Sachsen).

Dr. Lampert, Großschmetterlinge und Raupen Mittel-Europas,

neu und ungebraucht für 21 Mk. franko Nachnahme abzugeben.

Rudolf Brabender, Weyer, Rheinland,
Freiheitstr. 52.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :: Dresden-Blasewitz.

Lepidopteren-Preisliste 57 (für 1914), 116 Seiten gr. Oktav mit 20 000 Lepidopt., 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. **Mit vielen Preisänderungen. Preis jetzt Mk. 2,— = Kr. 2,35. Separatliste mit billiger Ausnahme-Offerte gratis.**

Coleopteren-Preisliste 30, 208 Seiten, gr. Oktav, mit 30 000 Arten, 135 Centurien.

Liste VII, üb. diverse Insekten, 76 Seiten, mit 11 000 Arten. **Preis dieser beiden Listen je Mk. 1.50.**

Alle Listen mit vollständigem alphab. **Gattungsregister**, als Sammlungskatalog sehr geeignet. Versand nur gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei

für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

Meine neuste Preisliste No. XXIV für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

saubere Ausführung :-: :-: **billige Preise.**

Insektenkästen, gebrauchsfertig,
Grösse 42 × 51 cm 3,90 Mark
40 × 47 cm 3,40 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Möbelfabrik L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche" werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland sowie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW. 29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W. 29, Gneisenaustr. 102.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Verschiedenes.

Auf die gefl. Anfragen!

Die in No. 35 offerierte Anleitung zur **Selbstanfertigung eines Zuchtkastens** beschränkt sich selbstverständlich nicht allein hierauf, sondern ich gebe zugleich Gebrauchsanweisung, indem ich darlege, warum und wie ich alle Zuchten (Ueberwinterungen etc.) mit dem qu. Kasten erfolgreich durchführe.

Ida Hutschenreuter, Recklinghausen.

Verkaufe eine Briefmarken-Sammlung ca. 3000 St, ein **Glasaquarium** 75×50×48 mit Eisenbeschlägen und Hahn, einen Stutzer fast wie neu.

Offerten an *Maryan Szmyt*, **Krotoschin,** Ring 10.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ,* Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Briefmarken!

Mache Auswahlsendungen in besseren Marken, mit 20—50% Nachlaß auf **Senf.** Nehme bis zur Hälfte des entnommenen Betrages **Ia. Coleopteren** und **Lepidopteren,** letztere nur gespannt in Zahlung, auch gewöhnliche Arten in Anzahl. *Karl Kremen,* Wien XII/1, Arndtstr. Nr. 85

Die Liebe bricht Ketten.

Die Glieder gebunden von schweren Gebrechen,
Hie Kindlein wie schuldlos Gefangene sind,
Verkrümmt und gelähmt! — Wer mag es aussprechen,
Wie schmerzlich zu Mut einem krüppligen Kind? —
Ach, manches noch blöde und blind oder taub. —
Sieh, dunkelstes Los in dem Erdenstaub!
Mit blitzendem Schwerte zerbrachen die Ketten
Die Väter und litten für Freiheit den Tod —
Wer hilft unsere Kindlein von Banden erretten?
Wer lindert in mildem Erbarmen die Not?
Die Liebe bricht Ketten und macht alle frei,
Wie groß der Jammer des Lebens auch sei.

Viel Elend, viel Barmherzigkeit in unseren 24 Krüppelhäusern. **400 verkrüppelte Kinder** aus allen Teilen Deutschlands und darüber hinaus ohne Rücksicht auf Heimat und Religion zur **völlig unentgeltlichen** Pflege und orthopädischen Heilung aufgenommen, dazu 90 verkrüppelte Lehrlinge und 350 alte Krüppel — ersehnen Weihnachtsfreude. Schwere Zeit. Schwache Ernte. Viel Schulden. Große Sorgen. Neue Krüppelklinik nötig. Möchten edle Herzen meiner von Jammer gebundenen Schar milde gedenken! Auch auf geringste Gabe folgt innigster Dank und Bericht mit reizenden Schattenbildern.

Angerburg (Ostpr.), Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent.

Wohnungswechsel

Wohne jetzt

Berlin-Steglitz,

Fichtestrasse 56, I.

Carl Schirmer.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

2. Beilage zu No. 38.

7. Jahrgang.

Frische Falter

aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza A.-M. (Frankr.)

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Offeriere soeben eingetroffene import. japan.

Riesenspinner-Eier

als: **A. yamamai** Dtzd. 25, 100 Stück 150, **Call. japonica** Dtzd. 35, 100 Stück 250, **Rhod. fugax** Dtzd. 50, 100 Stück 350 Pf. Porto 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück franko. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Zuchtanwsg. wird beigegeben. (Fugax-Eier treffen etwas später ein.)

Georg Fiedler, Gera, R., Ludwig Jahn-Strasse 18.

Kleine Serien

in bekannter feiner Qualität und Zusammenstellung:

25 Tütenfalter v. Kamerun 4,50 M.
25 „ von Java . 3,— M.
25 „ Celebes . . 3,— M.
25 „ Himalaya . 3,— M.
25 „ Sunda-Inseln 2,50 M.

15 Papilios mit diophantus, blumei, androcles, peranthus, paris, rhesus, pertinax, sataspes etc. etc. 10 Mk.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Puppen!

Cer. bicuspis . . . . . . à 1,00 Mk.
Bist. v hannoviensis . . . à 0,40 Mk.

Porto und Verpackung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

C. Stütze, Oels i. Schl.

Im Garten gefundene

Eulenraupen

erw. Dtzd. 50 Pf. Spils. fuliginosa erw. Dtzd. 25 Pf. Thais polyxena-Puppen Dtzd. 80 Pf. Porto u. Verp. bes., auch Tausch gegen Sm. populi u. Sm. ocellata-Puppen. *Karl Kreßler*, Meuselwitz S.-A.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht:

Melissoblaptes foedellus. Crambus acutangulellus, poliellus, nemorellus, candiellus. Hypsotropa limbella, Ephestia abstersella, welseriella. Dectocera pseudolimbella. Eccopisa effractella. Zophodia affiniella, ghilanii. Nephopteryx serraticornella. Dioryctria splendidella. Phycita meliella. Pterothrix impurella. Glyptoteles leucacrinella. Myelois cirrigerella. Cryptoblabes loxiella. Pyralis domesticalis. Herculia incarnatalis. Actenia honestalis. Scoparia perplexella, phaeoleuca. Pionea cyanalis.

Offerten an *Hon. N. Charles Rothschild*, Arundel House, Kensington Palace Gardens, **London W.**

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier.*

Suche

für mikrosk. Untersuchungen

lebendes Material

(Raupen, Puppen, Schmetterlinge) aller Art, zunächst P. machaon, podalirius, Cheimatobia ♂♀, maura und erbitte diesbez. Offerten

Hptl. *Schwaderer*, Eßlingen, Grabbr. 22.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Mir fehlende Geäderaberration von

Parnassius und Aporia

suche stets zu kaufen.

F. Bryk, ak. Maler, Helylä, Finnland.

Zu kaufen gesucht

der III. Jahrgang 1909/10 der Gubener Ent. Zeitschrift, oder im Tausch gegen Falter oder Puppen von Sp. lubricipeda, Acr. aceris, S. pavonia, M. brassicae.

Suche noch Parnassier aus allen Gebieten Europas, gebe dafür im Tausch M. sulkowskyi, M. aurota, Pl. ceanothi.

F. Bandermann, Halle S., Weingärten 31.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Fundortezettel

liefert mit Ort, Zeit, Name, etwa 8×12 mm groß, gegen Prunkfalter, fehlende Europäer, erwünschtes Zuchtmaterial. Probedruck nach eingesandtem Muster kostenfrei. *Eggert*, Düsseldorf-Oberkassel, Wildenbruchstraße 57.

Zierfischzüchter und Aquarium

Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.

Halbjahr (6 Monatshefte) nur **1,80 Mk.** postfrei — Probenummer völlig gratis. Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.

Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr. Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt

für entomologische Gerätschaften!

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 35jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder und Sperrholzboden.

Gr.	roh	m. Ausl.	m. Glas
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2,30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.

:: Man verlange, bitte, ausführliche :: Preisliste. ::

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :: Dresden-Blasewitz.

Lepidopteren-Preisliste 57 (für 1914), 116 Seiten gr. Oktav mit 20 000 Lepidopt., 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. **Mit vielen Preisänderungen. Preis jetzt Mk. 2,— = Kr. 2,35. Separatliste mit billiger Ausnahme-Offerte gratis.**

Coleopteren-Preisliste 30, 208 Seiten, gr. Oktav, mit 30 000 Arten, 135 Centurien.

Liste VII, üb. diverse Insekten, 76 Seiten, mit 11 000 Arten. **Preis dieser beiden Listen je Mk. 1,50.**

Alle Listen mit vollständigem alphab. **Gattungsregister**, als Sammlungskatalog sehr geeignet. Versand nur gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878. —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark,	30 Platten = 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	40 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	45 „ = 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1^1/_4$ „ „	50 „ = 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1^1/_4$ „ „	64 Platten =	3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	78 „ =	3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	80 „ =	3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1^1/_4$ cm stark	64 Platten =	1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1^1/_4$ „ „	78 „ =	1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1^1/_4$ „ „	80 „ =	2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. $35 \times 10^1/_4$ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

——— Man verlange meine ausführliche Preisliste. ———

Schöne

Weihnachtsgeschenke!

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, 1809, 10, 11, 12. 13. Kulturgeschichte, 4 Bände. Der Metallarbeiter, 1 Band. Thibaut, Deutsch-englisch, engl.-deutsch, 2 Bände. Das Deutsche Frauenbuch. Bauer, Bilz, Platen, Kuhne, Werner's prakt. Bibliothek für jedermann, 8 Bände, und noch viele andere.

Alles im Tausch gegen Falter.

H. Schütz, Langensalza, Th.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1906!

Gelegenheitsangebot!

Ein Eichenschrank nach Liste einreihig zu 20 Kästen $39^1/_2 \times 46^1/_2$ cm eingerichtet, mit auch ohne Kästen billigst abzugeben.

Gustav Wolf, Zirlau p. Freiburg Schl.

Verschiedenes.

Briefmarken!

Mache Auswahlsendungen in besseren Marken, mit 20—50% Nachlaß auf **Senf.** Nehme bis zur Hälfte des entnommenen Betrages **Ia. Coleopteren** und **Lepidopteren,** letztere nur gespannt in Zahlung, auch gewöhnliche Arten in Anzahl.

Karl Kremen, Wien XII/1, Arndtstr. Nr. 85

Die Liebe bricht Ketten.

Die Glieder gebunden von schweren Gebrechen,
Hie Kindlein wie schuldlos Gefangene sind,
Verkrümmt und gelähmt! Wer mag es aussprechen,
Wie schmerzlich zu Mut einem krüppligen Kind? —
Ach, manches noch blöde und blind oder taub. —
Sieh, dunkelstes Los in dem Erdenstaub.
Mit blitzendem Schwerte zerbrachen die Ketten
Die Väter und litten für Freiheit den Tod —
Wer hilft unsere Kindlein von Banden erretten?
Wer lindert in mildem Erbarmen die Not?
Die Liebe bricht Ketten und macht alle frei,
Wie groß der Jammer des Lebens auch sei.

Viel Elend, viel Barmherzigkeit in unseren 24 Krüppelhäusern. **400 verkrüppelte Kinder** aus allen Teilen Deutschlands und darüber hinaus ohne Rücksicht auf Heimat und Religion zur **völlig unentgeltlichen** Pflege und orthopädischen Heilung aufgenommen, dazu 90 verkrüppelte Lehrlinge und 350 alte Krüppel — ersehnen Weihnachtsfreude. Schwere Zeit. Schwache Ernte. Viel Schulden. Große Sorgen. Neue Krüppelklinik nötig. Möchten edle Herzen meiner von Jammer gebundenen Schar milde gedenken! Auch auf geringste Gabe folgt innigster Dank und Bericht mit reizenden Schattenbildern.

Angerburg (Ostpr.), Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent.

Briefmarken:

100 verschiedene . . . . 0,40 M.
200 „ . . . . 1,— M.

Neu! Neu!

Schweizer Wohltätigkeitsmarke

5 Cents, 2 Stück (gebr. und ungebr.), beide Stücke 25 Pf. Kassa voraus.

— Porto extra. —

NB. Da nur wenige Stücke von den Schweizer Wohltätigkeitsmarken vorhanden sind, so kann ich nur an solche davon abgeben, welche auch andere Marken entnehmen.

A. Liesegang,
Langensalza in Thüringen.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gustav Calließ,
Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Wohnungswechsel

Am 15. Dezember d. J. habe ich meine Wohnung von Rüderstrasse 25 Roßwein, **nach**

Am Werder 34, part.,

Roßwein, verlegt.

Arthur Herrmann.

Berliner Entomologen-Bund E. V.

Unsere Sitzung findet am **Dienstag, den 23. Dezember cr.,** abends $8^1/_2$ Uhr im „Prälaten" Alexanderplatz, Gewerbezimmer statt.

Zwangloser Abend.
Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Einladung

zu der am **28. Dezember, nachmittags $^1/_2$3 Uhr** im Gasthause zur Turnhalle in **Teichstatt** stattfindenden

Zusammenkunft der Entomologen von Nord-Böhmen und Sachsen.

Heinrich Worm,
Teichstatt, Schönlinderstr. 40, Böhmen.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Firma **Wilh. Niepelt** in **Zirlau** bei über gespannte exotische Schmetterlinge in einzelnen Stücken und in billigen Serien, sowie über entomologische Geräte und Bücher, worauf wir hiermit noch ganz besonders hinweisen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz). Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Ausnahme-Offerte!!

Aeusserst billige

Weihnachts-Lose

(Schaustücke).

Falter zu Nettopreisen.

Liste gratis.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Eier

jetzt abzugeben: P. apollo 50, L. trifolii mer. 25, D. caeruleocephala 35, H. porphyrea 25, gemmea 50, A. vetula 50, caecimacula 25, P. rufocincta 50, xanthomista 50, M. bimaculosa 50, oxyacanthae 10, D. aprilina 20, protea 20, v. suberis 25, I. celsia 50, A. pyramidea 10, tragopoginis 20, M. acetosellae 35, D. oo 50, C. affinis 15, O. helvola 10, pistacina 25, nitida 25, litura 20, C. fraxini 25, T. craccae 10, C. elinguaria 20, E. quercinaria 40, v. tusciaria 30, Puppen Th. polyxena 100, C. argentea 100, Br. meticulosa 100, A. c. nigrum 100, Raupen: A. depuncta 120, trux 150 Pf. p. Dtzd. Porto u. Verp. extra.

Arno Wagner, Waidbruck (Südtirol).

Lycaenidae.

Von meiner frischen Ausbeute aus Südfrankreich und Korsika habe ich wieder abzugeben: **100 feinste Lycaeniden** Ia Qual., gespannt, **für 30 Mk.,** nur genadelt für 20 Mk. Diese Pracht-Serie enthält: roboris, lynceus, w-album, cerri, esculi, rubi fervida, virg. apennina, hipp. italica, columbanus, gordius, telicanus, argus corsica, lydiades, lariana, ornata, isias, apennina, reznicecki, constanti, ripartii, **dolus**, vittata, sebrus, blachieri, melanops, arion **ligurica** sup. parvipuncta. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier Postal 87. Nizza, Südfrankreich.

C. v. europomene 1 ♂ u. ♀	à 40 Pf.
L. orion (batus) 2 ♂ u. ♀	à 10 Pf.
P. proserpina, 4 Stück,	à 30 Pf.
D. erminea 2 ♂ 1 ♀	à 30 Pf.
E. chrysorrhoea 4 ♀	à 10 Pf.
E. ilicifolia (II) 2 ♂ u. 2 ♀	à 25 Pf.
A. pyramidea, 3 Stück,	à 10 Pf.
L. virens, 2 Stück,	à 20 Pf.
C. sponsa 1 ♂ u. ♀	à 20 Pf.
S. phegea 2 ♂ u. 1 ♀	à 10 Pf.
A. casta 1 ♂ u. ♀	à 30 Pf.
testudinaria 1 ♂ 1 ♀	à 40 Pf.
C. hera 1 ♂ u. ♀	à 20 Pf.
H. humuli 1 ♂ u. ♀	à 20 Pf.
sylvina 1 ♂ u. ♀	à 20 Pf
Ornith. hecuba 1 ♂ u. ♀ Paar	2,— Mk.
C. japonica 1 ♂ u. ♀ Paar	1,— Mk.
Delias. aruna 1 ♂ (l. besch.) u. ♀ P.	1,— Mk.

Tausch auf mir fehlende Europäer.

A. Röher, Döbeln i. S. Wappenhenschstraße 15.

Billigste Sphingiden.

Offeriere 30 Schwärmer aus Südfrankreich und Korsika, gespannt in Ia Qualität für 24 Mk. Diese Serie enthält: atropos, nerii e l. (2 Paar klein und sehr groß), nicaea e l., dahlii e l., infuscata e l., livornica etc. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87. Nizza (Südfrankreich).

Nordamerikanische Catocaleneier.

Zum ersten mal in Europa!
Cat. habilis, Wallnuss, gelb, M. 2,70 p. Dtz.
„ flebilis, „ , schwarz. M. 3,00 p. Dtz.
Ferner, wie alljährlich
Cat. coccinata, Eiche, rot, M. 2.60 p. Dtz. Cat. cara, Weide, Pappel, rot, M. 1,10 p. Dtzd. Mal. americana, Apfel, Kirsche, M. 0,50 p. Gelege (50—100 Eier).

Porto pp. stets extra. Lieferung nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Alle Eier **garantiert** befruchtet. Jedes beanstandete Ei wird innerhalb 4 Wochen nach Lieferung umgetauscht, oder Betrag ersetzt.

Besterprobte Zuchtanweisung wird bei Bestellung auf Wunsch überwiesen.

Alles auch im Tausch gegen seltene Briefmarken, spec. Europa, Deutsche Kolonien, Vereinigte Staaten.

E. Reiff, Königsberg (Pr.), Hufenallee 18/22.

Spilosoma urticae-Puppen

Dtzd. 1.20 Mk. einschl. Verp. u. Porto. Voreins. in Briefmarken.

Fr. Kock, Spandau, Grunewaldstr. 14, II.

Sph. pinastri-Puppen

garantiert gesunde u. kräftige Stücke, das Dtzd. 80 Pf., **Pan. piniperda** das Dtzd. 40 Pf.

Raupen von **L. pini**, je nach Größe und Färbung, das Dtzd. 50—70 Pf. Porto und Packung 30 Pf., nach dem Ausland entsprechend höher. Bei Postanweisungen bitte Bestellgeld beifügen. Voreinsdg. od. Nachnahme.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstrasse 3.

Cric. andrei - Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

„Original."

Serbische Tagfalter in Tüten, 100 Stck. 3 Mk., gespannt 4 Mk. (gute Sachen wie Satyrid., Hesper., Lycaen., Argyn., Zygaena etc.). Sibirische und kaukasische selt. Carab. präpar., 25 Arten 15 Mark; auch nehme im Tausch nur seltene Briefmarken.

Jos. Nejedly, Jungbunzlau (Bhm.).

Parnass. Nordmanni

♂ 3,— ♀ 12,—. Schönste Qualität. Ia gespannt. Eigene Ausbeute 1913. Tüten ♂♀ 10,— Mark (Nachnahme).

Colias Heldreichi

♂ 3,— ♀ 9,—. Frische Ausbeute 1913 meines Griechischen Sammlers. Tüten ♂♀ 9,— (Nachnahme).

Je 1 ♂♀ obiger 2 Arten gespannt 25 M.
Je 1 ♂ obiger 2 Arten i. Tüten 5 M.

Liste über 15 000 Arten u. Formen Lepidopteren gratis. Größtes Lager palaearktischer Seltenheiten von meinen 17 Studien- und Sammelreisen.

Sesia Schizoceriformis Ausbeute 1913 à 4,—

„Anteilscheine"

auf **Zuchtmaterial seltener Arten** 1914 direkt ab Reise versandt, gebe ab 1. Januar aus. — Anfragen per Doppelkarte erbeten.

A. Neuschild, Berlin SW 29/44. Naturwiss. Reisender.

Direkter Import.

Japan-Papilio-Puppen

Pap. alcinous 85, demetrius 65, machaon 60, xuthulus 60 Pf. p. Stück. **Anth. yamamai-Eier** Dtzd. 25, 100 Stück 150 Pf. lebd. kräft. Material. Nehme noch Aufträge auf A. artemis-, pernyi-, pryeri-Cocons (65, 20, 35 Pf.) entgegen.

Morpho achilles 2 30 Mk.

Ia Qual. in Tüten, ferner die in **No. 37** billigst angebotenen Serien etc.

W. Klotz, Spandau, Potsdamerstr. 21, II.

Dendr. pini L.-Formen

aus Wr. Neustäder Gegend.

Im Tausch abzugeben: ab. pseudomontanus (30), ab. bilineatus (20), ab. dublolineatus (30), ab. subtilis squamatus (20), ab. fischeri (50), ab. brunous (40), ab. externofasciata (40), ab. grisescens (10) etc. in allen Farbenschattierungen.

Auch Stammform in Anzahl.

Tauscheinheiten in Klammern. Erwünscht sind mir bessere Falter aller Gruppen außer Spannern.

Leopold Schäffer, Wien XIV., Goldschlagstr. 36.

Brasilien!

Biete an: 200 Brasil-Falter aus Minas Gereis II. Qual. für nur 12 Mk. Dieselben sind durchaus brauchbar, als Zugabe 1 Stück Morpho, blauschwarz.

Versand gegen Nachnahme, Porto 30 Pf.

Richard Keitel, Essen (Ruhr), Gabelsbergerstr. 36.

Eier von Cat. nupta

100 Stück 1 Mk. Puppen von Pt. proserpina, Dtzd. M. 2,50, sind im Tausch abzugeben. Zusagendes beantworte umgehend.

Th. Wagner, Wien XIII/2., Märzstraße 136, I/17.

Lyc. argyrognomon 0,10, Ptil. plumigera 0,10 u. 0,20, Had. pabulatricula 0,40 u. einige End. kuhlweini gute II., gut zur Sammlung sich eignend 0,30 pro Stück. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto etc. extra. Noch lieber tausche mit Gnophos-Spannern außer obscuraria, glaucinaria und dilucidaria, auch andere mir fehlende Geometriden erwünscht. Dann Katalogpreis. Porto gegen Porto.

Ferd. Dahlke, Berlin SO 33, Köpenickerstr. 183a.

Anth. mylitta-Cocons

imp. außergewöhnlich groß, à St. 80 Pf. Dtzd. 10fach, gibt ab

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Wir haben die große Sammlung der Schmetterlinge und Insekten

des Herrn Gallasch, Fürstenwalde, im Werte von 80 000 Mark erworben. Das Material besteht nur aus **feinster Qualität** und **absoluter Reinheit.** (Kein altes, geflicktes Material.) Erbitte Desideraten-Liste.

„Kosmos" Naturhistorisches Institut.
Entomolog. Abteilung,
Berlin W. 30, Speyerer Straße 8.

Lasiocampa v. spartii!

Gesunde Raupen zur leichten Winterzucht mit Efeu, versende das Dtzd. für 3 Mk., Porto 50 Pf., gegen Betrag in Briefmarken. *Ch. Gerings*, Casier postal 87, Nizza (Frankreich).

b) Nachfrage.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Gebe nachbenannte

Lepidopteren

zu ¼ Staudinger-Preise — soweit der Vorrat reicht — gegen bar ab:

Lep. sinapis, duponcheli, Euch. cardamines, Dor. apollinus, Arg. paphia, daphne, Sat. semele, Lyc. minimus, optilete, bellargus (zirka 100 Stücke), Thecl. ilicis, Mel. phoebe, dydima, Lib. celtis, Col. hyale, Coen. arcania, Phal. bucephala, Cat. pacta, Pell. calabraria, Sion. decussata, Las. populifolia, End. versicolora, Rhod. fugax, Cal. regina und olivacea, Graels. isabellae und Daph. nerii.

Porto und Verpackung wird separat angerechnet.

Suche gegen bar zu kaufen:

je 2 Dtzd. Eier von Rhod. fugax, Cal. japonica, Agl. tau, End. versicolora, Cat. fraxini, elocata, nupta, sponsa, promissa, conjuncta, pacta, optata, electa, puerpera, neonympha, nymphaea, paranympha, hymenaea und conversa, ferner je 1 Dtzd. Puppen von Pap. podalirius, machaon, Th. cerisyi, polyxena, rumina, Dor. apollinus, Ant. belemia, belia, cardamines, Rhod. cleopatra, Aglia tau, End versicolora.

Reflektiere nur auf große starke Stücke, — womöglich am Zweige angesponnen.

Angebote werden mittelst Karte erbeten.

Matthias Zeller, k. k. Major i.R.
Villenbesitzer in Herzogsdorf, Ob.-Oest.

Cric. andrei - Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Rhod. fugax,

ca. 90 Falter e l. 1913, sehr variable ♂♂ nebst ca. 120 leeren Kokons am liebsten im Ganzen, aber auch geteilt, gegen annehmbares Gebot abzugeben. Tausch gegen bessere pal. Tagfalter sehr erwünscht, gebe 30% Nachlass bei Abnahme aller Stücke. Ferner 5 ♂♀ sehr gr. Hyp. io Paar 1,30 Mk., Cric. andrei 18 ♂ à 80 Pf., Puppen von jacobaeae Dtzd. 30 Pf.

Gottl. Heinzel, Frankfurt a. Main, Waldschmidtstr. 55, I.

Puppen

habe abzugeben:

ligustri . . .	das Dtzd. für	Mk. 1,—
euphorbiae . .	„ „ „	Mk. 0,80
machaon . . .	„ „ „	Mk. 1,20
bucephala . .	„ „ „	Mk. 0,40

Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.

Herm. Menke,
Aken (Elbe), Kleinzerbsterstraße.

Gebe ab:

Eier von Apollo v. rubidus aus Süd-Tirol, 2 Dtzd. 70 Pf., Porto 10 Pf. ferner habe noch eine Anzahl Apollo v. rubidus-Falter Ia gespannt und sehr variierend abzugeben gegen bar 5 ♂♀ zusammen 3 Mk. Porto und Packung extra, nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Peter Fischer, Offenbach a. Main, Schöne Aussicht 9.

Dubletten,

gesp. Falter gegen bar oder im Tausch, alle ex l. 56 St. Ap. crataegi, 17 Mel. cinxia, 6 G. quercifolia, 8 rubi, 5 Sat. pavonia, 20 Deil. euphorbiae, 2 elpenor, 3 ocellata, 100 St. compta, en bloc 10 M. einzeln 5 Pf. Tausch nach Uebereinkunft.

Herm. Müller, Erfurt,
Schachtmayerstr. 14.

Kleine Serien

in bekannter feiner Qualität und Zusammenstellung:

25 Tütenfalter v. Kamerun 4,50 M.
25 „ von Java . 3,— M.
25 „ Celebes . . 3,— M.

Emil Riemel, München,
Augustenstr. 41.

Nordamerikanische Catocaleneier.

Zum ersten mal in Europa!

Cat. habilis, Wallnuss, gelb, M. 2,70 p. Dtz.
„ flebilis, „ , schwarz M 3,00 p. Dtz.
Ferner, wie alljährlich

Cat. coccinata, Eiche, rot, M. 2.60 p. Dtz. Cat. cara, Weide, Pappel, rot, M. 1,10 p. Dtzd. Mal. americana, Apfel, Kirsche, M. 0,50 p. Gelege (50—100 Eier).

Porto pp. stets extra. Lieferung nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Alle Eier **garantiert** befruchtet. Jedes beanstandete Ei wird innerhalb 4 Wochen nach Lieferung umgetauscht, oder Betrag ersetzt.

Besterprobte Zuchtanweisung wird bei Bestellung auf Wunsch überwiesen.

Alles auch im Tausch gegen seltene Briefmarken, spec. Europa, Deutsche Kolonien, Vereinigte Staaten.

E. Reiff, Königsberg (Pr.),
Hufenallee 18/22.

Serien-Liste No. 3

über 80 exotische Falter-Serien auf Wunsch gratis und franko.

Dr. R. Lück & B. Gehlen
Berlin-Steglitz, Schloßstraße 31.

Tausch!

Gebe im Tausch gegen mir Entsprechendes folgende Arten:

Aglia tau ♂, Aglia tau ab. nigerrima ♂, Bom. rubi, plantaginis, parthenias, piniaria, semele, coridon, cardui, rhamni und andere Arten.

Karl Müller, Zeichner,
München, Pariserstr. 24, 4.

Urania croesus

gespannt à 5 Mk.

Pap. blumei

in Tüten à 2,20 Mk.

Alles prima Qualität.

Porto u. Packung 30 Pf. Vorausbezahlung.

Ant. Brügger, Schulinspektor,
Großwangen (Kton Luzern), Schweiz.

Ia palaearkt. Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben: Parn. var. scandinavicus (sup.) à Paar Mk. 6,—, G. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius à Stück Mk. 1,—, Lim. camilla à 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf. **Ach. atropos** (sup.) à 100 Pf., **D. nerii** à 125, M. croatica à 100, Pach. otus à 125, Leuc. stolida à 75 Pf., Cath. alchymista à 60 Pf., Cat. dilecta à 75 Pf, conjuncta à 100 Pf., pacta à 80 Pf., Plusia ni à 60 Pf., chalcytes à 50 Pf, Dianth. compta à 10 Pf., Call. hera var magna à 40 Pf., Ap. spectrum 40 Pf u. a. m. Porto etc. besonders. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eier

jetzt abzugeben:

P. apollo 50, L. trifolii mer. 25, D. caeruleocephala 35, H. porphyrea 25, gemmea 50, A. vetula 50, caecimacula 25, P. rufocincta 50, xanthomista 50, M. bimaculosa 50, oxyacanthae 10, D. aprilina 20, protea 20, v. suberis 25, I. celsia 50, A. pyramidea 10, tragopoginis 20, M. acetosellae 35, D. oo 50, C. affinis 15, O. helvola 10, pistacina 25, nitida 25, litura 20, C. fraxini 25, T. craccae 10, C. elinguaria 20, E. quercinaria 40, v. tusciaria 30, Puppen Th. polyxena 100, C. argentea 100, Br. meticulosa 100, A. c. nigrum 100, Raupen: A. depuncta 120, trux 150 Pf. p. Dtzd. Porto u. Verp. extra.

Arno Wagner, Waidbruck (Südtirol).

Offeriere soeben eingetroffene import. japan.

Riesenspinner-Eier

als: **A. yamamai** Dtzd. 25, 100 Stück 150, **Call. japonica** Dtzd. 35, 100 Stück 250, **Rhod. fugax** Dtzd. 50, 100 Stück 350 Pf. Porto 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück franko. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Zuchtanwsg. wird beigegeben. (Fugax-Eier treffen etwas später ein.)

Georg Fiedler,
Gera, R., Ludwig Jahn-Strasse 18.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg,
Martin Lutherstr. 69.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis.

Emil Werner, Neukölln
Weserstr. 208.

Anth. mylitta-Cocons

imp. außergewöhnlich groß, à St. 80 Pf. Dtzd. 10fach, gibt ab

Franz Richter, Chemnitz,
Ferdinandstr. 5, III.

Winterzucht

mit Lasiocampa quercus.

Von Anfangs Dezember geschlüpften Faltern, welche von in hiesiger Gegend gesammelten Freilandtieren stammen, habe jetzt einige Dutzend Räupchen abzugeben. Dtzd. 35 Pf. und 20 Pf. Porto. Die Räupchen sind bereits an Efeu gewöhnt. Vorrat gering.

Bruno K. Mayer, Tomaszow,
Gouv. Petrikau, Rußland.

---

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein,
Klingelpütz 49.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion“ Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 9. Januar 1914** im **Restaurant „Schobersmühle“,** Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Tausch.

Habe folgende Falter, gegen mir zusagende Falter der europäischen Fauna zu vergeben:

Th. polyxena, Col. edusa ♂, Rh. cleopatra, P. egea, M. aurinia, cinxia, didyma, athalia, aurelia ♂, Ar. euphrosyne, dia, ino, v. eris, Er. ligea ♂, S. alcyone ♂, P. v. egerides ♂, maera, Epi. lycaon ♂, Coen. hero, iphis, Th. ilicis, Chr. alciphron, hyppothoe, Ly. eumedon, icarus, semiargus, euphemus, arcas, P. silvius, Ad lineola ♂, thaumas ♂, actaeon, Ang. comma, sylvanus, Hes. alveus, Sm. populi, Deil. euphorbiae, D. vinula, N. ziczac, P. curtula, pigra ♂, L. dispar, Ocn. detrita, M. rubi, Dr. falcataria, Acr. leporina, Agr. xantographa, M. leucophaea, nebulosa, Had. ab. lapecurus, Br. sphinx, Eu. lucipara, L. lythargiria, C taraxaci, T. stabilis, Pan. piniperda, C. affinis, Ort. pistacina, C. verbasci, scrophulariae, umbratica, Er. fasciana, Pl gutta, C. or, Ps. pruinata, Nem. viridata, Acid. pallidata, aversata, ab. spoliata, immorata, remutaria ♂, nemoraria ♂, immutata, strigaria, Eph. punctaria, Rh. vibicaria, Cy. purpuraria, Ort. moeniata, Las. variata, ab. obeliscata, verberata, unangulata, albicillata, tristata, sordidata, corylata, Ast. candidata, B. bimaculata, temerata, D. pusaria, exanthemata, En. autumnaria, S. bilunaria ♂, O. luteolata, Sem. liturata, Ph. pedaria ♂, Bi. hirtaria, Boar. consortaria, luridata, punctularia, B piniarius, Sc. lineata, N. confusalis, S. phegea, D. ancilla ♂, Dia. sanio ♀, C. striata, Hy. jacobaeae, Cyb. mesomella, Cyb. lutarella, sororcula, Zyg. achillae, trifolii, ab. hedysari, ausserdem noch vieles in einzelnen ♂ ♀ oder Exemplaren, sende auf Wunsch gern Ergänzungsliste.

Julius Gerhardt, Liegnitz i. Schl., Neue Carthausstr. No. 54, II. Etg.

Imp. Riesenspinner

Nord-Amerika, Mexiko, Japan.

Zum Versand kommt nur gesundes Material. Für Puppen, welche nicht schlüpfen, leiste Ersatz, wenn mir die schlechten Cocons nebst 20 Pf. für Porto zugesandt werden. Phil. cynthia 10 Pf., Sam. cecropia 20, Anth. pernyi 20, Cal. promethea 20, Tel. polyphemus 35, Hyp. jo 45, Act. luna 80, Sam. californica 120, Call. angulifera 200, Cal. imperialis 125, Papilio turnus 60, troilus 50, philenor 60, asterias 50, Act. selene 120, Anth. mylitta 100, Ant. roylei 100, Cali. cachara 150, Leop. katinka 180, Saturnia spini Oesterreich 25 Pf. das Stück. Zu erwarten sind noch folgende Puppen: Att. orizaba 70, jorulla 100, Sal. gloveri 175, columbia 350, Calo. caleta 350, Hyp. incarnata 125, Cal. imperialis 90, Cithe. regalis 350, Att. atlas 250, Anth. paphia 200, Atta. edwardsi 350, Papilio cresphontis, ajax laufen Mitte Januar ein. Porto und Packung Selbstkostenpreis. Betrag voraus oder p. Nachnahme, bei größerer Abnahme Porto und Packung frei.

Viktor Kotlarski, Halle a. S., Schlosserstr. 3.

Im Tausch

gegen mir Fehlendes gebe ich ab: Aglia tau 3 ♂ 3 ♀, Mel. galathea 6 ♂ 6 ♀, Arg. aphirape 6 ♂ 6 ♀, pinastri 6 St., ligustri 6 St., Plat. aginis 4 ♂ 4 ♀. Erwünscht wäre M. stellatarum, S. pyri, B. quercus.

P. Kosch, Hermsdorf bei Waldenburg i. Schles., Bergstr. 10.

Wegen Todesfall

erstklassige Schmetterlingssammlung (Europäische Fauna) zu verkaufen. Nachweisbarer Wert ca. Mk. 5000.

von Metzen, Dipl. Ing., Düsseldorf, Rosenstr. 61.

Freilandeier.

C. fraxini 25, sponsa 25, nupta 10, L. dumi 25, H. porphyrea 10 Pf. p. Dtzd. außer Porto (15) bei Voreinsendung. Keine Marken!

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg O.-S.

Japan-Import.

Eier Cal. japonica 1 Dtzd. 35 Pf. 100 Stck. 2.50 Mk., Rhod. fugax 1 Dtzd. 50 Pf. 100 Stck. 3,50 Mk., Anth. yamamai 1 Dtzd. 25 Pf. 100 Stck. 1,50 Mk.

Puppen: Pap. xuthulus Stck. 50 Pf., Pap. gr. hippocrates Stck. 60 Pf., Pap. bianor gr. japonica Stck. 90 Pf., An. mylitta Stck. 85 Pf., Att. pryeri 1 Stck. 25 Pf. Dtzd. 2,60 Mk.

Emil Friedrich, Crimmitschau i. S., Moritzstraße 31.

Tausche gegen seltene europäische Falter folgende Falter ein:

1 St. mnemosyne ab. carpaticus, 8 ♂ 1 ♀ virgaureae, 2 ♂ egea ab. Italia, 2 polychloros, 25 urticae, 10 paphia, 1 polyxena, 21 galathea, 2 elpenor, 9 caja, 1 villica, 6 ♂ 4 ♀ potatoria, 2 ♂ Agl. tau, 2 ♀ Agl. tau × nigerrima II. Qual., 1 pronuba, 1 ♀ pini, 1 fimbria, 50 Pan. piniperda, 1 maura, 12 maculosa, 3 celsia, 5 parthenias, 18 cecropia, 15 cynthia, 6 ♀ 6 ♂ promethea, 3 turnus, 4 unbestimmte Falter aus St. Catharina. Am liebsten würde ich in Tausch nehmen: hospiton, rumina, delius, camilla, sibilla, chrisippus, briseis, nerii, matronula, plantaginis, festiva, otus, isabellae, promissa, neonympha, nymphaea, paranympha, H. hymenea, conversa.

Abgeben könnte ich die Falter erst ab 9. April.

Otto Markotius, Ung. Hradisch, Stadtplatz 37—38, Mähren.

Puppen:

podalirius, Stück 9 Pf., machaon 8, polyxena 7, ligustri 9, ocellata 8, galii 25, euphorbiae 6, versicolora 13, pavonia 7. 200 Arten tadellose Falter zu $^1/_4$ bis $^1/_6$ nach Staudinger-Liste auf Wunsch.

C. F. Kretschmer, Bad Landeck Schl.

Endr. versicolora-

Puppen gibt ab, à Dtzd. Mk. 1,—. Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.

Emil Jachmann, Forst in Lausitz, Richtstr. 48.

Auch Tausch gegen Puppen von Sat. pavonia und Agl. tau.

Habe einen Posten lebender

Amerika-Puppen

zirka 450 Stück, 8 Arten, cecropia, polyphemus, io, imperialis etc., billig abzugeben.

Otto Popp, Karlsbad, Sprudelstr.

Cat. lupina v streckfussi!

Gar. befr. Eier dieser schönen und sehr seltenen Art, Dtzd. Mk. 6,—, 2 Dtzd. Mk. 11,—. Futter: Weide.

Adalb. Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11, III.

Gespannte Prachtexoten

in Ia Qualität: Pap. blumei exl. 2,90, ulysses 2,90, v. autolycus 2,75, ♀ leicht geflogen 3 Mk., ormenus ♂ 0,85, ♀ v. amanga 4,80, euchenor ♂ 1,00, veiovis sup. 6,00, Ornith. hecuba Paar 2,00, paradisea ♂ Ib 7,50, hephestus ♂ 1,20, hypolitus ♂ Ib 2,30, Stich. camadeva 2,50, Alcides orontes 1,40, Caligo brasiliensis ex l. 1,50, 7 Morpho epistrophis Paar 1,70, didius, 2,80 bis 3,30, amathonte groß 2,60, v. nestira 2,80. Porto und Packung 80 Pf., bei Abnahme von 20 Mk. frei. Unbekannten Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Billigste Aglia-Abarten.

Gebe ab: **Aglia tau ab. melaina, Pärchen nur 20 Mk.** Ia Qualität und Spannung. Nachnahme oder Voreinsendung. Porto extra.

W. Rowe, Lehrer, Hohenschönau b. Walsleben i. Pom.

Catocala-Eier

aholibah, verecunda, faustina Dtzd. Mk. 1,50, diantha, irene, aspasia, zillah, carlota, lydia Dtzd. Mk. 2,—, pura Mk. 3,— pro Dtzd., grössere Quantitäten billiger. Diese seltenen Arten werden kaum später zu haben sein.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

Puppen: v. Pan. piniperda d. Dtz. 30 Pf.
Käfer: Cal. sycophanta, genadelt u. in Tüten à St. 10 Pf., 100 St. 8 Mk., Ast. aedilis, ungenadelt, 100 St. 3 M., Cet. floricalla d. St. 3 Pf., Larven davon (lebend) 100 St. 3 M., Luc. cervus (♂♂) genadelt u. in Tüten, beschädigt, in verschiedenen Größen St. 5 und 10 Pf.
Hummeln, genadelt, verschiedene Arten 100 St. 2 Mk.
Hornissen, genadelt, St. 10 Pf, das Dtzd. 1 Mk.

Porto u. Verpackung besonders, Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

Puppen:

milhauseri à 45 Pf., Mam. albicolon à 60 Pf., Xyl. consp. ab. melaleuca à 10 Pf. per Dtzd. billiger. Porto u. Pack. 30 Pf.

F. Voland, Mahlsdorf II b. Berlin, Kastanien-Allee 2.

Spb. pinastri-Puppen

und D. pini-Raupen **vergriffen.**

R. Bombe, Berlin NW 21, Bredowstr. 3.

Befruchtete Eier:

H. pennaria Dtzd. 10 Pf., E. autumnaria Dtzd. 10 Pf. Futter alle Laubhölzer. H. sylvinus Dtzd. 10 Pf. Porto extra.

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

S. populi Dtzd. 1,— Mk.
D. euphorbiae Dtzd. 0,60 M.

Porto- und Verpackung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

H. Jerchow, Weißensee bei Berlin, Charlottenburgerstr. 31.

Pap. podalirius,

gesunde, kräftige **Puppen**, à Dtzd. M. 1,— und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Gebe ab

folgende Falter I. Qualität: P. alexanor ♂♀ 1,50, hospiton ♂♀ 6,50, xuthus ♂♀ 3,00, xuthulus ♂♀ 3,00, v. maackii ♂♀ 8,00, v. raddei ♂ 4,00, Th. rumina ♂♀ 1,00, polyxena ♂♀ 0,30, cassandra ♂♀ 0,75, D. apollinus ♂♀ 1,00, P. nomion ♂♀ 5,00, discobolus ♂♀ 1,00, romanovi ♂♀ 1,20, nigricans ♂♀ 3,00, apollonius ♂♀ 2,50, v. gloriosus ♂♀ 3,00, v. alpinus ♂♀ 2,50, bremeri ♂♀ 7,00, delius ♂ 0,30, actius ♂♀ 3,00, actinobolus ♂♀ 3,00, delphius ♂♀ 3,00, v. dolabella ♂♀ 4,00, ab. semicaeca ♂ 3,00, trans. ad styx ♂♀ 8,00, v. albulus ♂♀ 1,50, ab. marginata ♂♀ 2,50, ab. scortina ♂♀ 4,00, ab. boettcheri ♂ 2,00, ab. pura ♀ 2,00, imperator ♀ 10,00, hardwicki ♂ 4,00, felderi ♂♀ 9,00, gigantea ♂♀ 1,50, A. hippia 1,20, P. v. cheiranthi ♂♀ 3,00, leucodice ♂♀ 1,20, callidice ♂ 0,25, mesentina ♂♀ 0,75, chloridice ♂♀ 1,50, E. belemia ♂ 0,50, belia ♂♀ 0,70, gruneri ♂ 1,00, eupheno ♂ 0,40, euphenoides ♂♀ 0,80, C. palaeno ♂♀ 0,80, phicomone ♂♀ 0,45, erate, ♂♀ 1,20, romanovi ♂♀ 3,00, ab. maculata ♂ 1,00, hecla ♂♀ 4,00, fieldii ♂ 1,00, ab. helice ♀ 0,50, R. cleopatra ♂♀ 0,60, C. jasius ♂♀ 2,00, A. iris 0,70, ilia ♂♀ 1,00, ab. clytie ♂♀ 0,60.

E. Hoy, Breslau XIII, Schillerstr. 16.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Offeriere soeben eingetroffene import. japan.

Riesenspinner-Eier

als: **A. yamamai** Dtzd. 25, 100 Stück 150, **Call. japonica** Dtzd. 35, 100 Stück 250, **Rhod. fugax** Dtzd. 50, 100 Stück 350 Pf. Porto 10 Pf. Bei Abnahme von 100 Stück franko. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Zuchtanwsg. wird beigegeben. (Fugax-Eier treffen etwas später ein.)

Georg Fiedler, Gera, R., Ludwig Jahn-Strasse 18.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Leichte Winterzucht!

Art. testudinaria-Raupen

nach 4. und 5. Häutung, leichte Zucht. Futter: Löwenzahn, Taubnessel, Kohl, Obstabfälle. Im Februar den Falter ergebend. Dtzd. 3,— und 3,50 Mk.

Falter: Agr. fimbria, Cat. fraxini ab. moerens, Aglia tau, im Tausch gegen Zuchtmaterial oder Falter.

A. Schumann, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 23.

Freiland-Puppen:

H. pinastri Dtzd. 1,00 Mk., P. piniperda 100 St. 75 Pf., 1000 St. 6,00 Mk., von dieser Art liefere ich auch größere Quanten. Endr. versicolora Dtzd. 1,20 Mk. Porto extra.

Franz Wagener, Kaufmann, Kolmar i. Pos., Kirchenstr. 6. Mitgl. 613.

Frische Falter

aus Südfrankreich und Korsika.

Habe jetzt wieder abzugeben: **100 Tagfalter** in Tüten, viele e larva, über 50 Arten mit alexanor, Thais, apollo, elisa, pandora, seltenen Erebien, Satyriden, Lycaeniden etc. für 10 M., 200 Stück für 16 M. — **100 Heteroceren**, genadelt, über 50 Arten mit vielen Seltenheiten **12 M.**, 200 Stück über 100 Arten 20 M. — 1000 Falter zum Teil mit kleinen Fehlern, fast alle hier vorkommenden Arten nur 40 M. Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza A.-M. (Frankr.)

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Ach. atropos

Ia sup. Falter e l. gespannt, à Stück M. 1.— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstraße 30.

Winterzucht

mit Lasiocampa quercus.

Von Anfangs Dezember geschlüpften Faltern, welche von in hiesiger Gegend gesammelten Freilandtieren stammen, habe jetzt einige Dutzend Räupchen abzugeben. Dtzd. 35 Pf. und 20 Pf. Porto. Die Räupchen sind bereits an Efeu gewöhnt. Vorrat gering.

Bruno K. Mayer, Tomaszow, Gouv. Petrikau, Rußland.

Urania croesus

gespannt à 5 Mk.

Pap. blumei

in Tüten à 2,20 Mk.

Alles prima Qualität.

Porto u. Packung 30 Pf. Vorausbezahlung.

Ant. Brügger, Schulinspektor, Großwangen (Kton. Luzern), Schweiz.

Ia palaearkt. Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben: Parn. var. scandinavicus (sup.) à Paar Mk. 6,—, G. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius à Stück Mk. 1,—, Lim. camilla à 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf. **Ach. atropos** (sup.) à 100 Pf., **D. nerii** à 125, M. croatica à 100, Pach. otus à 125, Leuc. stolida à 75 Pf., Cath. alchymista à 60 Pf., Cat. dilecta à 75 Pf., conjuncta à 100 Pf., pacta à 80 Pf., Plusia ni à 60 Pf., chalcytes à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Call. hera var. magna à 40 Pf., Ap. spectrum 40 Pf. u. a. m. Porto etc. besonders. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sm. quercus-

Puppen (groß) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis.

Emil Werner, Neukölln Weserstr. 208.

In Ia Qual. und Spannung meist in Anzahl abzugeben:

P. pod. a. zanclaeus ♂♀ 100 Pfennige, P. apol. v. sibiricus ♂ 200, discobolus ♂♀ 180, apollonius ♂♀ 300, mnemos. v. karjala ♂♀ 200, Col. palaeno ♂♀ 75, G. cleopatra ♂♀ 40, P. egea ♂♀ 50, M. desfontainei ♂♀ 210, A. pandora 40, D. chrysippus ♂♀ 75, Mel. parce ♀ 120, S. bischofi ♂ 75, heydenreichi ♂♀ 80, abramowi 150, cadusia ♂♀ magna 300, fidia ♂ 40, neomiris ♂ 40, P. xiphia ♂♀ 150, eversmanni ♀ 150, Coe. nolkeni ♀ 100, thyrsis ♂♀ 400, A. atropos kl. 75, gr. 100, Sm. kindermanni ♂♀ 1000, D. nerii gr. ♂♀ 240, D. gallii ♂♀ 50, mauretanica ♂♀ 750, Ch. nessus 250, C. bicuspis ♂♀ 200, D. abietis ♂♀ 175, M. franconica ♂♀ 60, L. lobulina ♂♀ 250, E. ilicifolia ♂♀ 100, tremulifolia ♂♀ 40, P. otus ♂♀ gr. 150, Cr. taraxaci ♂ 75, A. pernyi ♂♀ 75, P. caecigena ♂♀ 250, S. pyri ♂♀ s. gr. 100, B. ledereri ♂ 400, A. lucipeta ♂♀ 200, crassa 100, E. glaucina ♂♀ 200, P. littoralis 150, T. amethystina ♂♀ 60, Pl. bractea ♂♀ 180, C. dilecta ♂♀ 130, conjuncta 70, v. agamos ♂♀ 100, P. matronula ♂♀ 440, C. dom. v. italica ♂♀ 250, v. persona 125, hera-magna 40, S. stelidiformis ♂♀ 100 etc.

Auswahl-Sendungen, ebenso von prachtvollen Exoten, sehr billig, empfiehlt

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Cric. andrei - Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Kleine Serien

in bekannter feiner Qualität und Zusammenstellung:

25	Tütenfalter v. Kamerun	4,50 M.
25	„ von Java	3,— M.
25	„ Celebes	3,— M.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Varietäten kauft stets

Clemens Dziurzynski, Wien III, Großmarkthalle.

Suche gegen bar

Urania croesus, agrippina nicht unter 26 cm Spannbreite, Morpho cypris, Morpho anaxibia, Morpho titius.

Mir passendes Angebot wird innerhalb 3 Tagen beantwortet.

Angebote erbittet

Rud. Nitsche, Krotendorf 70, b. Jägerndorf O.-Schl.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

3 hochelegante

Insekten-Schränke

nussbaum mit je 40 Kästen, fast neu, gibt ab, je Schrank Mk. 200, einer davon unten und oben Glas.

E Hoy, Breslau XIII, Schillerstr. 16.

Sofort **billigst** zu verkaufen

Seitz: Palaearkten und Exoten

in Lieferungen wie neu, soweit erschienen. Anfragen an **T. R 75** durch die Geschäftsstelle der Zeitung zu richten.

! Pergamyn - Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :: Dresden-Blasewitz.

Lepidopteren-Preisliste 57 (für 1914), 116 Seiten gr. Oktav mit 20 000 Lepidopt., 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. **Mit vielen Preisänderungen. Preis jetzt Mk. 2,— = Kr. 2,35. Separatliste mit billiger Ausnahme-Offerte gratis.**

Coleopteren-Preisliste 30, 208 Seiten, gr. Oktav, mit 30 000 Arten, 135 Centurien.

Liste VII, üb. diverse Insekten, 76 Seiten, mit 11 000 Arten. **Preis dieser beiden Listen je Mk. 1,50.**

Alle Listen mit vollständigem alphab. **Gattungsregister**, als Sammlungskatalog sehr geeignet. Versand nur gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche“ werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW. 29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz
Berlin S.W. 29, Gneisenaustr. 102.

Zierfischzüchter und Aquarium

Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.

Halbjahr (6 Monatshefte) nur **1,80** Mk. postfrei — Probenummer völlig gratis. Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.

Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr. Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

sauberste Ausführung :-: billigste Preise.

Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm nur 3,50 Mark

——— Preisliste gratis. ———

Erfurter Spezialwerkstatt L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Verschiedenes.

Hilfskraft

mit etwas Vorkenntnissen für unsere

Coleopteren-Abteilung

bald gesucht. Off. m. Photogr. erbeten

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ*, Guben, Sand 11.

Achtung!

Tausche bessere ältere Briefmarken gegen prima gespannte Falter. Beantworte alles innerhalb einer Woche.

Jakob Rößler, Graveur,
Heidenheim a. d. Brenz, Wilhelmstr. 18.

Schakalfelle

grössere Partie von gefangenen, nicht geschossenen Tieren, diverse Vogelbälge von Somali und Gol. cacicus abzugeben bei *Fr. Eitel*, Gablonz a. d. N. (Böhmen), Brunneng. 15.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Zigarren-Versand Alfred Richter

Finsterwalde N.-L., Leipzigerstraße 33. (Mitgl. d. Int. Entomologen-Bundes, Guben) empfiehlt den werten Entomologen seine neu aufgenommene Spezialität:

Sortimentskistchen,

enth. je 50 Stück, (5 Sort. à 10 St.)

Consum-Sortiment,	per Kistch.	M. 2,55
Pflanzer-Sortiment	„ „	M. 2,95
Sortim. fein. Fehlfarbe	„ „	M. 3,30
Casino-Sortiment	„ „	M, 4,05

Das Fabrikat ist erstklassig bei mäßigen Preisen. Versand an Mitglieder **ohne** Vorauszahlung. Bei Bezug sämtlicher Sort.-Kistchen (enth. 20 Sorten) franko Lieferung.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Beilage zu No. 42. 7. Jahrgang.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ind. Stabheuschrecken,

ziemlich erwachsen, Dtzd. 1,— Mark. Futter: Efeu. Porto und Packung extra. Auch Tausch gegen Zuchtmaterial.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4.

80% Rabatt!

Exotische, tadellose, genau bestimmte

Pracht-Käfer

liefere ich von meinem grossen Lager

mit 80% Rabatt.

Preisliste gratis und franko.
Friedr. Schneider,
Berlin NW, Schleswiger Ufer 13.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gebe folgendes Insekten-Material im Tausch wie gegen bar ab:

150	gespannte Vespa vulgaris	à 4 Pf.
50	Tach. larvarum	à 10 Pf.
35	Psil. lapidator	à 25 Pf.
100	Nepa cinerea	à 6 Pf.
100	Ocn. dispar	à 8 Pf.
60	Hibernia nigraria	à 7 Pf.
60	Anisopt. aescularia	à 4 Pf.
200	Ar. moschata	à 5 Pf.
100	P. irritans in Spir.	à 3 Pf.
200	gebl. Pelzmottenräupchen	à 15 Pf.

Angebote von Insekten aller Art im Tausch erwünscht. Im Baren P. u. P. extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
Otto Muhr,
Wien XV, Mariahilferstrasse 172.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

Auswahlsendungen und Centurien,

von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art. Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.
Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.
„Kosmos“ naturhist. Institut,
Berlin W 30, Speyererstr. 8.

Goliath. giganteus

noch einige Ia sup. große Paare abzugeben. Preis nach Vereinbarung.
W. Walther, Stuttgart,
Schwabstr. 30.

Von den bill. Käferserien

sind noch einige abzugeben.
200 Stück in 150 Arten mit Packung und Porto innerhalb Deutschland und Oesterreich 4 Mk. gegen Voreinsendung. Nachnahme 4,20 Mk. Meistens Harzer Tiere. Anfragen bedingen Rückporto.
W. Reinecke, Gernrode (Harz).

Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Goliath. giganteus!

Aberrationen habe davon einige ♂♂ und ♀♀ abzugeben. Preis nach Vereinbarung. Sende auf Wunsch zur Ansicht.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Exotische Coleopteren,
insonderheit Cerambyciden aller Gebiete

werden gewissenhaft in bekannter kulanter Weise in der Reihenfolge der Eingänge determiniert. Bin auch stets gern bereit, ganze Ausbeuten und mir begehrenswerte einzelne exotische Coleopteren im Tausch oder gegen sofortige Barzahlung zu erwerben.
Gefl. Anfragen bitte zu richten an
Emil Roß, Berlin N 58, Schliemannstr. 25, I.

Mesotopus tarandus

sehr seltene **Lucanide** aus Süd-Kamerun in einigen sehr schönen sup. Ia Stücken eingetroffen und habe davon abzugeben. Preis nach Vereinbarung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Tütenfalter:

Philos. cynthia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30
Act. luna	à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Extra billig!

Puppen: **T. opima** 60 Pf., rapae 25, jacobaeae 25, C. or 50, P. pigra 50, bucephala 30. Porto usw. extra. Vorauszahlung.
Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Anbiete

Acidalia incisaria ex ovo
♂♀ 5 Mark.
Im Tausche gesucht:
Catocalen, Arctiiden, Sphingiden
prima Qualität.
Tausch nach Staudinger.
Verlangen Sie meine Listen. Tausch oder Kauf.
Bodo v. Bodemeyer, Schöneberg-Berlin,
Kaiser-Friedrichstrasse 6.

Puppen von Mam. brassicae

Dtzd. 40 Pf. Porto u. Verpackung 20 Pf. hat abzugeben
Heinr. Oertel, Halle a. S., Geiststr. 27.

Schularten.

Liste über ca. 200 Schularten sende auf Wunsch. *Herm. Kohlenberg*,
Braunschweig, Bodestr. 51.

Freilandeier!

C. fraxini 25, sponsa 25, nupta 10 Pf. per Dtzd., gibt ab
R. Groth, Potsdam, Marienstrasse 1.

Cat. nupta.

Freilandeier, 100 Stck. 60 Pf., 1000 Stück 5 M. ausser Porto, Voreinsendung.
C. Habisch, Lehrer, Baumgarten,
P. Falkenberg O.-S.

Aberrationen

von io, urticae, antiopa, atalanta, empf. billigst. *J. A. Fischer*, Maler,
Mainz, mittlere Bleiche 51, III.

Habe abzugeben:

Puppen von Noto. argentina à Dtzd. 3 M. Ferner Attacus orizaba, starke gesunde Puppen à Dtzd. 5 Mk., ½ Dtzd. 3 Mk. per Kasse od. Nachnahme, Porto besonders.
Gustav Burkhardt, Guben, Nied.-Laus.
Eichholzstr. 141.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Dicr. v. phantoma (Dalm.)

ex l. 1913,
Plusia diasema ex l. 1913, macrogamma ex l., parilis ex l., Lar. abrasaria ex l. und viele andere sind abgebbar. Preis nach Qualität.
H. Rangnow sen., Berlin N. 65,
Genterstr. 37.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Ia palaearkt. Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben: Parn. var. scandinavicus (sup.) à Paar Mk. 6,—, G. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius à Stück Mk. 1,—, Lim. camilla à 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf. **Ach. atropos** (sup.) à 100 Pf., **D. nerii** à 125, M. croatica à 100, Pach. otus à 125, Leuc. stolida à 75 Pf., Cath. alchymista à 60 Pf., Cat. dilecta à 75 Pf., conjuncta à 100 Pf., pacta à 80 Pf., Plusia ni à 60 Pf., chalcytes à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Call. hera var. magna à 40 Pf., Ap. spectrum 40 Pf. u. a. m. Porto etc. besonders. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Interessante leichte Winterzucht!

Eier der schönen **Brahmaea japonica** per Dtzd. M. 3,— excl. Porto.
Futter: Flieder und immergrüner Liguster. Genaue Zuchtangabe.
Aug. Werner, Cöln a. Rhein, Erftstr. 15.

Puppen:

Endr. versicolora . . . Dtzd. 1,50 Mk.
Sp. ligustri . . . . . Dtzd. 0,90 Mk.
Porto und Packung 30 Pf, Tausch bevorzugt. *J. Zimny*, Buchbinderei, Posen, Taubenstr. 6

Billig! Süd-Kamerun Billig!

und Sikkim 20 versch. Tütenfalter Ia, Papilios, Charax. etc. sehr hoher Katalogwert nur **5,25 Mk.**

Goliathus giganteus ♂

schöne Exemplare, Stck. Mk. 4,— bis 5,—.

Kolibribälge Ia

wundervoll schillernd 8 versch. Arten à Stck. 1 Mk., Topaskolibri à Mk. 2,—. Flaggensylphe à Mk. 2,— **außerdem viele seltene.** Porto und Packung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
A. Luscher, Berlin W. 57, Göbenstr. 12.

Zuchtmaterial.

Eier: Pol. chi ab. olivacea 60 Pf. } aus
„ ab. suffusa 60 Pf. } England.
Ennom. quercinaria 25 Pf. }
Lar. dotata 30 Pf.
Tephr. tenuiata 25 Pf.
II. Gen. Agr. primulae 30 Pf.
Raupen: Agr. ditrapezium 50 Pf.
„ brunnea ¾ erw. 50 Pf.
„ prasina ¾ erw. 50 Pf.
Ac. aversata 40 Pf.
„ emarginata 40 Pf.
Puppen: Pan. piniperda 15 Pf. à Dtzd.
Alles auch im Tausch.
Suche dringend einige Dutzend Puppen von **Bist. zonaria.**
Sprachlehrer *E. Lange, Freiberg (Sa.)*, Schönlebestr. 5.

Habe abzugeben

Puppen

von Attac. orizaba à Dzd. 5 Mk., ½ Dtzd. 3 Mk. Porto 20 Pf. für Inland, per Kasse oder Nachnahme.
Gustav Burkhardt, Guben, Eichholzstr. 141.

Den werten Herren Bestellern zur Nachricht, dass

erminea, ocellata und populi

vergriffen sind.
Max Sänger, L.-Stötteritz, Ferd. Joststr. 42.

!! Puppen zur Zucht !!

Japan-Palaearkt., **lebensfrisches, schweres Freilandmaterial:** Actias artemis M. 1,25 (Vorrat 20), Brahmaea japonica 1.50 (Vorrat 80), Papilio demetrius 0,60 (Vorrat 100), Majalis 1 25 (Vorrat 120), xuthulus 0.50 (Vorrat 200), alles andere vergriffen, beim Dutzend Preis für 10, Porto und Verpackung 30 Pf., Nachnahme 35 Pf. mehr. **Behandlungsvorschrift auf Wunsch, speziell Zuchtanleitung für die leicht durchzubringenden, prächtigen Brahmaea.**
Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Schultiere

in grosser Anzahl und bester Spannung gibt billig ab *R. Groth*, Potsdam, Marienstr. 1.

Puppen!

Gesunde kräftige Puppen von P. podalirius à Dtzd. 0,90 Mk., porcellus à Dtzd. 1,40 Mk. hat abzugeben gegen bar. Voreinsendung des Betrages. P. u. V. extra.
Adolf Ochs, Pforzheim, Häldenweg 1.

Cric. andrei – Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Kleine Serien

in bekannter feiner Qualität und Zusammenstellung:
25 Tütenfalter v. Kamerun 4,50 M.
25 „ von Java . 3,— M.
25 „ Celebes . . 3,— M.
Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

---

b) Nachfrage.

Suche Puppen

von **galii, pinastri, elpenor,** populi usw. im Tausche gegen Falter bester Qualität oder gegen Puppen von hybr. galiphorbiae. Für **kräftige** Puppen gebe gern **doppelten Tauschwert!**
W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.
sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.
Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Bist. hirtarius u. stratarius

suche je 1—1½ Dtzd.
Puppen gegen bar
event. auch im Tausch. Ein Herr, dessen Adresse ich leider verloren, hatte mir eine Sendung zugesagt, wohl aber vergessen. Lehrer *R. Hiller*, Roßwein in Sachsen.

Gesucht Puppen

von **Smer. ocellata** in grösserer Anzahl, sowie solche von Agl. tau, Pyg. curtula, Pyg. anachoreta.
Billigstes Angebot erbittet
Rob. Seiler,
Dresden-Blasewitz, Schillerplatz 5.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt
Basel. Prof. *Courvoisier*.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

— **BERLINER** —

HOLZWAREN-FABRIK

Chausseestr. 27

fertigt **Schränke, Kästen, Kisten, Spannbretter etc.**
— Telefon: Norden 7289. —

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften!

Gegründet 1879. Gegründet 1879.
Dresden N., Markusstr. 8.
Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 35jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder und Sperrholzboden.

Gr.	roh	m. Ausl.	m. Glas
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2,30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.
:: Man verlange, bitte, ausführliche :: Preisliste. ::

Hunderte v. Anerkennungen! — Prämiert Schwabach 1905

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei
Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Verschiedenes.

Vereins-Nachrichten.

Entomologischer Verein „Apollo“ Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal“, Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 20. Januar: **Das Mikroskop im Dienste der Entomologie** (mit praktischer Vorführung).
2. Dienstag den 3. Februar: **Zucht von Val. oleagina F.**
3. Dienstag den 17. Februar: **Zucht von Cuc. campanulae Frr.**

— Gäste willkommen!

Entomologische Kurse und Faltertausch.

Der im Vorjahre von der Wiener entom. Vereinigung „Sphinx“ veranstaltete Kurs über Präparation von Schmetterlingen hat in den Kreisen der Wiener Entomologen so grossen Beifall gefunden, dass sich die Vereinsleitung veranlasst sieht, diesen Kurs auch heuer zu wiederholen und durch Diskussionen über Raupenzucht und den Formenkreis der Papilioniden zu erweitern. Die allen Entomologen frei zugänglichen Kurse finden an Sonntagen vormittags von 9—10 Uhr und zwar am 18. und 25. Jänner, 8. und 23. Februar, 8. und 22. März d. J. im Vortragssaale des Wiener Bautechnikervereins VII. Mondscheing. 8 statt. Anschließend daran Faltertausch von 10—12 Uhr mittags. Näheres in den Wochenversammlungen der ent. Ver. „Sphinx“, jeden Donnerstag ab 7 Uhr abends, XVI. Altermanns Gasthaus, Neulerchenfelderstrasse 79.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Beilage zu No. 43. 7. Jahrgang.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

80% Rabatt!

Exotische, tadellose, genau bestimmte
Pracht-Käfer
liefere ich von meinem grossen Lager
mit 80% Rabatt.
Preisliste gratis und franko.
Friedr. Schneider,
Berlin NW, Schleswiger Ufer 13.

Aus Togo! Neue Sendung!
Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.
Diastocora trifasciata, schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porto 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Goliath. giganteus!
Aberrationen habe davon einige ♂♂ und ♀♀ abzugeben. Preis nach Vereinbarung. Sende auf Wunsch zur Ansicht.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen
Auswahlsendungen und Centurien,
von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art. Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.
Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.
„Kosmos" naturhist. Institut,
Berlin W 30, Speyererstr. 8.

Skorpione aus Togo!
Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Von den bill. Käferserien
sind noch einige abzugeben.
200 Stück in 150 Arten mit Packung und Porto innerhalb Deutschland und Oesterreich 4 Mk. gegen Voreinsendung. Nachnahme 4,20 Mk. Meistens Harzer Tiere. Anfragen bedingen Rückporto.
W. Reinecke, Gernrode (Harz).

Goliath. giganteus
noch einige Ia sup. große Paare abzugeben. Preis nach Vereinbarung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Coleopteren
a. d. nied. österr. Kalkalpen.
500 Stck. gut präp., z. T. unbest. Käfer Mk. 15,—, 1000 Stck. Mk. 25,—, darunter f. Mk. 15,— bez. Mk. 25,— n. Staudingerliste v. folgenden Arten:
Carab. Fabricii, Calopt. selmanni u. v. juvenilis, Cyon. bogemanni, Necropt. subterraneus, Elater tristis, Melon. acuminata, Calop. serraticornis, Serrop. striatus, Tragos. depsarium, Lept. pubescens, arcuata, Callid. castaneum, coriaceum, undatum, Monoch. saltuarius, sartor, Acanth. griseus, Sap. phoca, Tylod. megerlei.
Sehr preiswerte Kollektionen in vielen Arten. *Jng. Hans Haberfelner*, Arzberg (Ofrken.).

Lebend! Lebend!
Vogelspinnen
aus Südafrika. Kräftige Tiere, unempfindlich gegen niedrige Temperatur, à Stück M. 5.— und M. 6.—. Versand nur gegen Voreinsendung franko. Ferner:
Schoten von Azalea africana
je nach Grösse, à M. 1.— bis M. 1.50
Porto extra.
Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
C. Bauer, Hamburg 33, Rübenkamp 30.

Mesotopus tarandus
sehr seltene **Lucanide** aus Süd-Kamerun in einigen sehr schönen sup. Ia Stücken eingetroffen und habe davon abzugeben. Preis nach Vereinbarung.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Schlupfwespen u. Fliegen.
Schmarotzer von verschiedenen Schmetterlingsraupen (ca. 150 St.) sind abzugeben. Alle Hymenopteren und Dipteren sind mit Angabe des Wirtes und der betr. Puppenhülse oder Raupenbalg versehen. Preis nach Uebereinkunft.
Louis Wolf, Leubnitz b. Werdau, Sachsen.
Abzugeben ist noch 6.—9. Jahrgang 1892—1895 dieser Zeitschrift in 2 Bänden gebunden für 10 Mk.

Aus Sardinien
sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Die von mir angebotenen Puppen waren schnell vergriffen. Dies den Herren Bestellern, die keine Sendung erhielten, zur gefl. Kenntnisnahme.
Adolf Ochs, Pforzheim, Häldenweg 1.

Direkt aus Japan!!
Eier von Anth. yamamai, Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf., gegen Voreinsendung des Betrages. *Paul Bombe*, Friedeberg (Neumark) 1.

Saturnia pyretorum.
Aus China eingetroffen eine kleine Sendung dieser seltenen palaearktischen Saturnide. Kann hiervon Puppen abgeben, Stück à 2,50 Mk. Nur Voreinsend. oder Nachnahme. P. u. P. 30 Pf.
Dr. E. Kunz, Landeck, Tirol.

Kleine Lose.
25 Falter von Afrika 4.—, 25 Falter von Brasilien 3,50, 25 Falter von Celebes 2 50 mit blumei 3, , 25 Falter von Indien 2,50. Porto u. Verp. extra, gegen Voreinsendung.
A Grubert, Pankow-Berlin, Binzstr. 66.

Tausch
gegen mir fehlende pal. Falter:
2 ♂ zanclaeus, machaon e Dalm., 7 polyxena, Ap. hippia, 1 ♂ 2 ♀ brassicae, 10 napi, 6 sinapis, 5 v. diniensis e Dalm., ♀ phicomone, camilla, ♂♀ Arg. ino, 2 latonia, ab. napaea, 2 ♂ 1 ♀ aglaja, ♂ adippe, 2 ♂ 6 ♀ paphia, tyndarus, 3 ♂ 3 ♀ procida e Dalm., alcyone, 5 iphis, 3 Cal. rubi, 2 bellargus, 2 corydon, ♂♀ silvius, ab. paralias, ziczac, Lem. taraxaci, 2 ♂ pyri, 3 ♂ tau, lunaris, chrysitis, 3 lubricipeda, 2 purpurata, Act. selene. Gute Qualität. En bloc 40% Rabatt.
Jaroslav Běbar, Fachlehrer, Napajedla (Mähren).

Exotische Puppen
jetzt abzugeben:
Indien: Anth. mylitta 100, **Caligula** cachara 100.
Japan: Attacus preyeri 30.
Nord-Amerika: Papilio ajax 40, turnus 40, asterias 30, **Citheronia** regalis 220, imperialis 60, **Actias** luna 60, **Hyperch.** io 40, **Telea** polyphemus 85, **Pl.** cecropia 15, cynthia 10, (100 Stück Mk. 6,50), **S.** promethea 12 Pf. p. Stück, 1/2 Dtzd. 5fach. Porto etc. 30, Ausland 50 Pf. Voreins. oder Nachn.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

Tütenfalter:
Philos. cynthia . . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Extra billig!
Puppen: **T. opima** 60 Pf., rapae 25, jacobaeae 25, C. or 50, P. pigra 50, bucephala 30. Porto usw. extra. Vorauszahlung.
Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Im Tausch abzugeben

gespannte Falter Ia:

Pap. machaon	12 St.
Pieris brassicae	3 „
Mel. galathea	17 „
Rhod rhamni	14 „
Apor. crataegi	4 „
Arg. lathonia	5 „
Mel. didyma	10 „
Pyr. atalanta	15 „
Sat. dryas 27 ♀	44 „
Sat. semele ♂♀	2 „
Das. pudibunda	12 „
Las. quercifolia ♂♀	2 „
Dend. pini	75 „
Cuc. verbasci	10 „
Bist. hirtaria	7 „
pedaria	3 „
Chei. brumata	15 „
Euch. cardamines 10 ♀	11 „
Pieris daplidice 5 ♂ 1 ♀	6 „

gegen mir fehlende Arten. Zusagendes beantworte innerhalb acht Tagen.

V. Lejeune, Sennheim i. E., Sandozweiler 18.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ach. atrapos

Ia sup. Falter e l. gespannt, à Stück M. 1.— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstraße 30.

Tütenfalter

in kleinen Losen à 4 Mk.

25 Stück aus Santa Catharina, 25 Peru, 25 Kamerun, 25 Deutsch-Neu-Guinea, 25 Deutsch-Südwest-Afrika. Nachnahme.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstr. 45.

Seltenheit!

Den meisten Sammlungen fehlt noch die feine, grosse Saturnide

Usta biplaga

aus Deutsch-Südwestafrika. Gebe einige tadellose gespannte Stücke zu à 10,— ab.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Gespannte Prachtexoten

in Ia Qualität: Pap. blumei ex l. 2,90, ulysses 2,90, v. autolycus 2,75, ♀ leicht geflogen 3 Mk., ormenus ♂ 0,85, ♀ v. amanga 4,80, euchenor ♂ 1,00, veiovis sup. 6,00, Ornith. hecuba Paar 2,00, paradisea ♂ Ib 7,50, hephestus ♂ 1,20, hypolitus ♂ Ib 2,30, Stich. camadeva 2,50, Alcides orontes 1,40, Caligo brasiliensis ex l. 1,50, 7 Morpho epistrophis Paar 1,70, didius, 2,80 bis 3,30, amathonte groß 2,60, v. nestira 2,80. Porto und Packung 80 Pf., bei Abnahme von 20 Mk. frei. Unbekannten Nachnahme.

Chr. Farnbacher, Schwabach, Bayern.

Arctia casta.

Eier gut befruchtet gibt ab, 25 Stück 70 Pf. portofrei. Tausch erwünscht gegen prima Falter, circe ♂♀, Limt. populi ♂♀, P. l-album, xanthomelas, iole ♂, testudo je ein Stück.

Versicolora-Puppen vergriffen.

Emil Jachmann, Forst in Lausitz, Richtstrasse 48.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 9** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Befruchtete Eier:

H. pennaria Dtzd. 10 Pf., E. autumnaria Dtzd. 10 Pf. Futter alle Laubhölzer. H. sylvinus Dtzd. 10 Pf. Porto extra.

A. Seiler, Organist, Münster, Westf.

Importierte japanische Riesenspinner-Eier

als: A. yamamai, Call. japonica und Rhod. fugax à Dtzd. 25, 35, 50 Pf., Porto 10 Pf., 100 Stck. 1,50, 2,50 bezw. 3,50 Mk. franko gegen Voreinsendung oder Nachnahme noch abzugeben. Zuchtanwsg. wird auf Wunsch beigegeben.

Gg. Fiedler, Gera (Reuss), Ludwig Jahnstrasse 18, II.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis. *Emil Werner*, Neukölln Weserstr. 208.

Cat. lupina v. streckfussi!

Gar. befr. Eier dieser schönen und sehr seltenen Art, Dtzd. Mk. 6,—, 2 Dtzd. Mk. 11,—. Futter: Weide.

Adalb. Ebner, Augsburg, Rugendasstr. 11, III.

Tausch.

Abzugeben in Anzahl: Larentia scripturata v. dolomitana ♂♂, Erebia euryale v. ocellaris ♂♂, ferner: 3 ♂♂ Coenonympha oedippus, 4 ♂♂ Erebia pronoë v. pitho, 1 ♂ 2 ♀ Senta maritima und manche andere Arten.

Prof. Dr. M. Kitt, Wien VII., Lerchenfelderstr. 31.

Catocala-Eier

aholibah, verecunda, faustina Dtzd. Mk. 1,50, diantha, irene, aspasia, zillah, carlota, lydia Dtzd. Mk. 2,—, pura Mk. 3,— pro Dtzd., grössere Quantitäten billiger. Diese seltenen Arten werden kaum später zu haben sein.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

Japan-Eier.

Cal. japonica 1 Dtzd. 35 Pf., 100 Stck. 2,50 Mk., Rhd. fugax 1 Dtzd. 50 Pf., 100 Stck. 3,50 Mk., Anth. yamamai 1 Dtzd. 25 Pf., 100 Stck. 1,50 Mk. Puppen: Pap. xuthulus Stck. 50 Pf., Pap. bianor v. japonica à Stck. 90 Pf., Pap. hippocrates Stck. 60 Pf.

Emil Friedrich, Crimmitschau i. S., Moritzstr. 31.

Eier von Anth. yamamai

100 Stck. incl. Porto etc. M. 1,75 (kühl stellen, Raupen schlüpfen dann im Mai).

Eier der indischen Stabheuschrecke

100 Stck. incl. Porto etc. M. 1,25 (leichte Winterzucht mit Efeu, Weisskohl etc.) Nachnahme.

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Schaustück!

Der wunderbar schöne Riesenschwärmer

Oryba kadeni

in e l. sup. Stücken gespannt nur 12,50. Viele andere Arten noch vorrätig. Auswahlsendungen werden gern gemacht.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Schöne lebenskräftige Raupen

von Chondrostega vandalicia.

Leichte Fütterung. Klein 4,—, groß 6,— p. Dutzend. Voreinsendung. Porto, Verpack. 30 Pf. Diesen Sommer versende wieder ab 18ter Reise seltenes Zuchtmaterial. Anteilscheine à 20,— M. ab. **Puppen** von Parnass. nordmanni à 7,— M. Anfragen Doppelkarte.

A. Neuschild, **Berlin SW 29**, Zossenerstr.

Ia Falter!

8 Stück Pap. machaon (ex Siebenbürgen), 1 Col. myrmidone, 2 Mel. dictynna, 1 Sm. ocellata, 1 C. dominula, 2 Ph. bucephala, 3 Acr. rumicis, 2 Acr. psi, 12 Macr. rubi, 2 Agr. fimbria, 1 Agr. janthina, 1 Brach. sphinx, 1 Cuc. umbratica, 1 Rum. luteolata, 3 Sam. cecropia (gross) sind im Tausch gegen mir fehlende Falter abzugeben. *Franz Totzauer*, **Fraureuth**, (Reuss ält. L.)

5 Dtzd. Sph. pinastri à Dtzd. 1,20 Mk.
8 Dtzd. Sm. ocellata à Dtzd. 0,90 Mk.
P. u. P. 30 Pf. gibt ab.

P. Engel, Wustrow i. Hannover.

Den Herren Bewerbern für meine offerierten Sachen diene zur Kenntnis, dass alles sofort vergriffen war und somit viele Herren nichts bekommen konnten. Habe nur noch die 46 Puppen **A. pernyi** à 10 Pf. gegen Exoten, Käfer oder Schmetterlinge zu vertauschen.

Hans Knöttner, Waldsassen (Bayern).

Geblasene Raupen:

Deilephila tithymali à 40 Pf., dahlii (mittelgross) 40, livornica 50, hybr. mauretanica × elpenor 60, euphorbiae × mauretanica 40, elpenor × euphorbiae 30, elpenor × porcellus 30, mauretanica × euphorbiae ♂ × galii ♀ 40, Sm. planus 35, Thaum. herculeana 25, Chondrostega vandalicia 30, Ocnogyna baeticum 25, Lasiocampa v. mauretanica 25, Macr. rubi 15, Brahmea ledereri 50, Saturnia hybr. pavonia × pyri 30, pavonia × spini 40, Catephia alchymista 25 Pf. à Stück, Dutzend 10-fach.

Lebende Puppen:

Papilio alcinous à 80 Pf., turnus 50, Thais v. cassandra à 25, Protoparce carolina 80, Sphinx luscitiosa 120, Ceratomia undulosa 70, amyntor 120, Amphion nessus 45, hybr. ocellata ♂ × planus ♀ sehr gross 300, Deil. vespertilio 25, Eacles imperialis 70, Anisota stigma 35, Apatelodes torrefacta 30, hybr. pavonia × pyri sehr gross 380, Endromis versicolora 15, hybr. vinula × erminea 100, Anth. pernyi 25, Biston v. hannoviensis 40, Brahmaea japonica 150 Pf. per Stück. Nachnahme.

Kurt John, Großdeuben Leipzig.

Kräftige Freiland-Puppen

(R. im Freien eingeb. gezogen): Smer. populi 90 Pf., Smer. ocellata 100 Pf., Agl. tau 180 Pf. p. Dtzd. u. P. u. P. NB. Bei gröss. Abn. Preis billiger. — Vorr. genüg.

Karl Freyer jr., Oberhennersdorf b. Rumburg i. Böhm.

Jetzt schlüpfende

spannweiche Falter von P. g. v. xuthulus Ia, genadelt, **sofort** abzugeben, pro Paar 3 Mk. Bei Einsendung des Betrages portofrei.

H. Noack, Danzig, Ferberweg 4.

Anth. mylitta-Cocons

imp. aussergewöhnlich gross à St. 80 Pf. Dtzd 10fach, gibt ab

Franz Richter, Chemnitz, Ferdinandstr. 5, III.

Dalmat. pyri-Puppen

à 30 Pf., Dtzd. 3,— Mk. Porto u. Packung 30 Pf. hat abzugeben gegen Voreinsend. oder Nachnahme.

Felix Gaudlitz, Halle a. S., Göbenstr. 9, II.

Puppen!

1 Dtzd. porcellus à Dtzd. 1,50, 3 Dtzd. S. ocellata à Dtzd. 1,20, 10 Dtzd. A. tau à Dtzd. 1,50 Mk., gegen Voreinsendung oder Nachnahme hat abzugeben. Porto und Packung extra.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf i. S., No. 212.

Puppen!

Xylocampa areola, Dtzd. Mk. 3,—
Meliana flammea, Dtzd. Mk. 3,—
Warm gestellt, bald den Falter ergebend. Nachnahme.

G. Schnackenbeck, Hamburg 6, Oelmühle 30, III.

Spilosoma urticae-

Puppen, Dutzend 1,20 Mk. einschl. Verp. und Porto. Voreins. in Briefmarken.

Fr. Kock, Spandau, Grunewaldstr. 14, II.

Soeben eingetroffen:

Parn. imperator ♂, szechenyi ♂♀, orleansi ♂♀, poeta ♂♀, Papil. syfanicus, hercules, etc.

Liste mit Ausnahmepreisen und Loosofferten gratis.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Urania croesus

gespannt à 5 Mk.

Pap. blumei

in Tüten à 2,20 Mk.

Alles prima Qualität.

Porto u. Packung 30 Pf. Vorausbezahlung.

Ant. Brügger, Schulinspektor, Großwangen (Ktn Luzern), Schweiz.

Wegen Todesfall

erstklassige Schmetterlingssammlung (Europäische Fauna) zu verkaufen. Nachweisbarer Wert ca. Mk. 5000.

von Metzen, Dipl. Ing., Düsseldorf, Rosenstr. 61.

Pap. podalirius,

gesunde, kräftige **Puppen**, à Dtzd M. 1,— und Porto etc. abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Habe abzugeben

Puppen

von Attac. orizaba à Dzd. 5 Mk., ½ Dtzd. 3 Mk. Porto 20 Pf. für Inland, per Kasse oder Nachnahme.

Gustav Burkhardt, Guben, Eichholzstr. 141.

!! Puppen zur Zucht !!

Japan-Palaearkt, **lebensfrisches, schweres Freilandmaterial**: Actias artemis M. 1,25 (Vorrat 20), Brahmaea japonica 1.50 (Vorrat 80), Papilio demetrius 0,60 (Vorrat 100), Majalis 1,25 (Vorrat 120), xuthulus 0,50 (Vorrat 200), alles andere vergriffen, beim Dutzend Preis für 10, Porto und Verpackung 30 Pf, Nachnahme 35 Pf. mehr. **Behandlungsvorschrift auf Wunsch, speziell Zuchtanleitung für die leicht durchzubringenden, prächtigen Brahmaea.**

Emil Werner, Neukölln, Weserstr. 208.

Cric. andrei - Puppen

gebe das Stück mit 80 Pf. ab. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Bombyx mori-Eier.

Antiqua-Eier je 100 Stück 30 Pf. gibt ab im Tausch oder gegen bar.

Aug. Dürre, Heidelberg (Baden), Bahnhofstr. 47.

Anth. pernyi!

Puppen, Freilandzucht habe abzugeben per Dtzd. 1,80 Mk. P. u. P. besonders. Angebotenes gebe ich auch im Tausch gegen bessere exotische Falter und Käfer und biologisches Material ab

Anton Schätzko, Entomolog in Graslitz (Böhmen), Untere Bahnhofstr. No. 997.

Puppen

von Th. polyxena, D. vespertilio und Cuc. thapsiphaga abzugeben im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Ing. *R. Kitschelt*, Wien III, Hintzerstr. 2.

Chondrostega vandalicia-Raupen

vollständig erwachsen aus Spanien erhalten à Dtz. 4 Mk. Futter Kohl, Kraut und alle nied. Pflanzen und Gräser. (Sehr hübsche buntfarbige Bärenraupe). Hoher Katalogwert. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Sm. quercus-

Puppen (groß) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Ia palaearkt. Falter

e. l. frisch und sauberst gespannt abzugeben: Parn. var. scandinavicus (sup.) à Paar Mk. 6,—, G. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius à Stück Mk. 1,—, Lim. camilla à 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf. **Ach. atropos** (sup.) à 100 Pf., **D. nerii** à 125, M. croatica à 100, Pach. otus à 125, Leuc. stolida à 75 Pf., Cath. alchymista à 60 Pf., Cat. dilecta à 75 Pf., conjuncta à 100 Pf., pacta à 80 Pf., Plusia ni à 60 Pf., chalcytes à 50 Pf, Dianth. compta à 10 Pf., Call. hera var. magna à 40 Pf., Ap. spectrum 40 Pf. u. a. m. Porto etc. besonders. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Interessante leichte Winterzucht!

Eier der schönen **Brahmaea japonica** per Dtzd. M. 3,— excl. Porto. Futter: Flieder und immergrüner Liguster. Genaue Zuchtangabe.

Aug. Werner, Cöln a. Rhein, Erftstr. 15.

---

b) Nachfrage.

Sammler,

welche Hydrilla palustris regelmässig finden, werden gebeten, sich mit mir in Verbindung zu setzen

Hon. N. Charles Rothschild, Arundel House, Kensington Palace Gardens, London, W.

Gesucht

gutes Puppenmaterial gegen ausländ.

Briefmarken,

besond. Dtsch. Kol. u. Altdeutschl. Sende ev. gegen bar: D.-S.-W.-Afrika, 1 Satz 3—80 Pf. = 1,25 Mk., 100 Stck. gem. 3, 5, 10 Pf., = 2,50 Mk.

P. Schwandtke, Berlin O., Niederbarnimstr. 2, III.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben. Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben. Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Goliath. giganteus!

Aberrationen habe davon einige ♂♂ und ♀♀ abzugeben. Preis nach Vereinbarung. Sende auf Wunsch zur Ansicht. *W. Walther*, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Mesotopus tarandus

sehr seltene **Lucanide** aus Süd-Kamerun in einigen sehr schönen sup. Ia Stücken eingetroffen und habe davon abzugeben. Preis nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Coleopteren

a. d. nied. österr. Kalkalpen.

500 Stck. gut präp., z. T. unbest. Käfer Mk. 15,—, 1000 Stck. Mk. 25,—, darunter f. Mk. 15,— bez. Mk. 25,— n. Staudingerliste v. folgenden Arten:

Carab. Fabricii, Calopt. selmanni u. v. juvenilis, Cyon. bogemanni, Necropt. subterraneus, Elater tristis, Melon. acuminata, Calop. serraticornis, Serrop. striatus, Tragos. depsarium, Lept. pubescens, arcuata, Callid. castaneum, coriaceum, undatum, Monoch. saltuarius, sartor, Acanth. griseus, Sap. phoca, Tylod. megerlei.

Sehr preiswerte Kollektionen in vielen Arten. *Jng. Hans Haberfelner*, Arzberg (Ofrken.).

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Suche zu erwerben:

Gesunde, kräftige Puppen von Deil. **euphorbiae**, M. **porcellus, elpenor** etc, etc. Suche auch **exot. Sphingidenpuppen** der Familien Deilephila und Chaerocampa etc. gegen bar oder im Tausche. **Kann dagegen bieten** Ia seltene **Hybriden:** carolae, (galii ♂ × vespertilio ♀) à 16 Mk., gillyi (elpenor ♂ × vespertilio ♀) à 16—18 Mk., kindervateri ♂ × mauret. ♀ (neu!) à 12—15 Mk., ferner **e l. in Tüten**; Pap. blumei 2,30 Mk., Ornithpt. hephaestus 1,50, Pap. sataspes 1,—, ascalaphus 1,30, polyphontes 1,30, Hestia blanchardii 1,—, Ideops. vitrea 1,50 M., Char. athamas 30 Pf., baya 40 Pf., hindia 70 Pf., **alles hochprima und tadellos!**

A. Zwerina, Wien II, Taborstr. 108, Tür 15.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 10** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Offeriere alles paarweise in I. Qualität pro Kassa in Anzahl:

Carpocapsa pomonella

alexanor, v. adriatica, **Prachtstücke von hospiton, feisthameli,** sphyrus, raddei, Th. ochracea-Formen u. andere, D. apollinus-Var., delius-Var. (Russ. apollo-Formen), Pieris **cheiranthii** sup., auch die anderen Pieris-Formen, Euch. tagis, **gruneri, damone, eupheno,** euphenoides, **pechi,** pyrothoe u. viele andere, feine Colias, Gonepteryx, Melanargia-Arten, **V. l-album xanthomelas,** Nept. **aceris,** Satyr. **abdelkader** u.s.f. Erebia v. **nicholli, epiphron vogesiaca, arete sup. sup.,** Sm. **quercus sup.** atropos, nerii, D. nicaea, hippophaes, dahlii, **croatica, zygophylli,** Sm. **austauti-Formen,** neue Sm. u. **Deil. Hybriden,** Akbesia, Notodonten, Bombyciden, Saturnia-Hybriden, Agr. **cinerea auch** ♀♀, hyperborea, v. alpina, collina, multifida, rhaetica, constanti, speciosa, spinifera, ripae, weissenbornii, Glott. pancratii, encausta, M. **cavernosa,** D. tephroleuca, v. galatina, Br. amoenissima, Ap. gueneei, Ox. orbiculosa, H. amica, **illyria,** ab. hispana, ab. unicolor, Cl. optabilis, H. hispidus, Ap. australis, E. viridicincta, Pol. mucida, typhonia, venusta, canescens, v. callida, etc. etc. Tap. musculosa, **extrema,** Sohn-retheli, Leuc. tipurtina, scirpi, zeae, punctosa, **andereggi,** v. **engadinensis,** Caradrina selenoides, gilva, Hydr. **hospes,** Taen. rorida, Orthos., Orrhodien, Xanthia, Cl. dejanii, yvanii, antirrhinii, Cuc. chamomillae, **argentina, splendida,** fraudatrix, **magnifica,** etc. Aed. **rhodites, delphinii, victorina, treitschkei,** Talp. **pannonica,** velox, **rosea, purpurina, pura** etc. **Plusien,** Catocalen, spectrum, tirrhaea (ferner **sehr grosse Auswahl** von allen **Geometriden,** überhaupt von Tephr. Acid. Larent. Boarm.), besonders **grosse Vorräte** von den Arctiiden aus jeder Familiengruppe, die meisten e l. wie A. **flavia, fasciata, v. esperi, konewkai,** quenselii **cervini,** matronula, u. **allen dominula-Formen.** Endrosa, Lithosia, ca. **50 Arten Zygaenen** u. Ino; hier erwähne ich Zygaena lonic. v. **bercei**; ferner **noch gute Psyche u. 31 Arten Sesien:** alle hochfein gespannt e l. u. Beine gerichtet auf schwarzen Stahlnadeln. **Zirka 4500 Arten Auswahl.** Versand geschieht gegen **Nachnahme. Tausende von Schultieren fertig. Porto** etc. **billigst extra.**

Für gute Ankunft leiste Garantie.

Hans Swoboda, Wien XV,
Goldschlagstr. 30 II. 26.

Exotische Puppen

jetzt abzugeben:

Indien: Anth. mylitta 100, **Caligula** cachara 100.
Japan: Attacus preyeri 30.
Nord-Amerika: Papilio ajax 40, turnus 40, asterias 30, **Citheronia** regalis 220, imperialis 60, **Actias** luna 60, **Hyperch.** io 40, **Telea** polyphemus 25, **Pl.** cecropia 15, cynthia 10, (100 Stück Mk. 6,50), **S.** promethea 12 Pf. p. Stück, ½ Dtzd. 5fach. Porto etc. 30, Ausland 50 Pf. Voreins. oder Nachn.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

Direkt aus Japan!!

Eier von Anth. yamamai, Dtzd. 20 Pf., Porto 10 Pf., gegen Voreinsendung des Betrages. *Paul Bombe*, Friedeberg (Neumark) 1.

Tütenfalter:

Philos. cynthia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30
Act. luna	à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Actias selene-Falter

Ia sup. gross à Paar M. 2,25, Anth. yamamai ♂ à M. 1,—, Urania croesus à M. 6,—, Actias selene mit geringen Fehlern à 50 Pf., Porto etc. extra, abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

PS. Auswahlsendungen von Ia palaearkt. Faltern stehen zu Diensten.

Kräftige Puppen

von Sm. **populi** à Dtzd. = 80 Pf., von Pt. **palpina** à Dtzd. = 70 Pf., von Euchl. **jacobaeae** à Dtzd. = 25 Pf., 50 Stück = 80 Pf. :: Porto etc. 30 Pf.

Anton Fleischmann, in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Seltene, nie wiederkehrende Gelegenheit!

Aus einem Nachlasse gebe gute, gespannte Falter zu 1/5 Staudg. ab: podalirius, machaon, alexanor, hospiton, xuthulus, puziloi, rumina, v. medesicaste, apollonius, discobolus v. illustris, apollinus, crataegi, eupheme, brassicae, mesentina, daplidice, belemia, rapae, cardamines, myrmidone, rhamni, erate, palaeno, thisoa, celtis, lucina, levana, antiopa, xanthomelas, l-album, polychloros, atalanta, euphemus, argiolus, arcas, icarus, aegon, pheretes, opilete, bellargus, meleager, coridon, boetica, alciphron, phlaeas, quercus, ilicis, spini, betulae, virgaureae, eurybia, cynthia, elisa, trivia, phoebe, pales, aglaja, ino, lathonia, daphne, laodice, paphia, ab. valesina, galathea, lachesis, camilla, sibilla, jasius, ilia, iris, clytie, parthenie, v. varia, dictynna, selene, tiphon, pampilus, arcania, iphis, ida, tithonus, achine, maera, eversmanni, janira, hyperanthus, v. egerides, megera, semele, oeneis, Sat. bischoffi, hermione, heydenreichii, enervata, E. medusa, melas, melampus, vespertilio, gallii, pinastri, populi, nerii, ocellata, tiliae, convolvuli, elpenor, livornica, malvae, carthami, sylvanus, Z. pilosellae, fausta, lonicerae, meliloti, trifolii, ab. confluens, transalpina, infausta, phegea, limacodes, pudibunda, similis, dispar v. japonica, crataegi, populi, lanestris, rimicola, trifolii, rubi, populifolia, versicolora, otus, pavonia, quercus, caecigena, phoebe, pigra, hebe, caja, dominula, aulica, maculania, plantaginis, fuliginosa, oertzeni, lubricipeda, ab. zatima, fasciata, pulchella, striata, miniata, irrorella, hecta, castaneae, pyrina, pyri, vinula, erminea, fagi, tremula, dictaeoides, bicoloria, carmelita, processionea, pityocampa, detersa, batis. Bei unter 3 Mk.-Abnahme zu 1/3 Staudinger, Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.

Willy Diemer, Posen, Buddestr. 14.

Importierte japanische Riesenspinner-Eier

als: A. yamamai, Call. japonica und Rhod. fugax à Dtzd. 25, 35, 50 Pf., Porto 10 Pf., 100 Stck. 1,50, 2,50 bezw. 3,50 Mk. franko gegen Voreinsendung oder Nachnahme noch abzugeben. Zuchtanwsg. wird auf Wunsch beigegeben.

Gg. Fiedler, Gera (Reuss), Ludwig Jahnstrasse 18, II.

Im Tausch abzugeben

gespannte Falter Ia:

Pap. machaon	12 St.
Pieris brassicae	3 „
Mel. galathea	17 „
Rhod. rhamni	14 „
Apor. crataegi	4 „
Arg. lathonia	5 „
Mel. didyma	10 „
Pyr. atalanta	15 „
Sat. dryas 27 ♀	44 „
Sat. semele ♂♀	2 „
Das. pudibunda	12 „
Las. quercifolia ♂♀	2 „
Dend. pini	75 „
Cuc. verbasci	10 „
Bist. hirtaria	7 „
pedaria	3 „
Chei. brumata	15 „
Euch. cardamines 10 ♀	11 „
Pieris daplidice 5 ♂ 1 ♀	6 „

gegen mir fehlende Arten. Zusagendes beantworte innerhalb acht Tagen.

V. Lejeune, Sennheim i. E., Sandozweiler 18.

Agrotis multifida

♂ p. Stück M. 4,—, für Porto und Verpackung 50 Pf., gegen bar, event. auch im Tausch für Gleichwertiges.

Eier

von Cat. dilecta 12 Stück, puerpera 20 Stück, electa 40 Stück, elocata 60 Stück je M. 1,— franko.

B. Astfäller, Meran-Mais (Südtirol), „Neuhof"

Sciapt. tabaniformis-

Raupen im Fraßstück, frisch eingetragen. Dieselben warm gestellt ergeben baldigst den Falter. Per Dtzd. 1,50 Mk. Porto und Verp. extra. Nachnahme. Eventl. Tausch gegen mir zusagendes Zuchtmaterial oder bessere Briefmarken.

A. Pauling, Lokstedt, Bez. Hbg.

M. rubi-Puppen

baldigst den Falter ergebend, à Dutzend 75 Pf.

Max Sänger, Leipzig-Stötteritz, Ferd. Joststr. 42, III.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten, darunter viele Papilios für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

b) Nachfrage.

Parnassius stubbendorfi

in mehreren Pärchen aus mir fehlenden Lokalitäten und von **Kuku-Noor** (v. **tartarus**), aus **Iburi** (v. **Hoenei** Schweitzer) und

citrinarius

aus **Korea** und von den **Liu-Kiu** Inseln gegen bar oder im Tausch erwünscht. Offerten an **Felix BRYK, Helylä, Finnland.**

Korrespondenz: deutsch, französisch, italienisch, schwedisch, polnisch, finnisch und auch englisch.



Suche

gegen bar zu erwerben biologisches Material v. B. mori, Honigbiene u. Nonne.

Robert Steinmeyer, Wolfenbüttel (Juliusstadt). Juliusstr. 12. (Mitgl. 1116).

Suche Erebien

aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, tadellos gespannt, frische Tiere im Tausch oder gegen bar.

C. Schirmer, Berlin-Steglitz, Fichtestr. 56.

Gegen bar

suche ich Ia Qualität:

25 Citronenfalter, 25 braune Bären, 25 schwarze Bären, 25 Schwalbenschwänze, am liebsten alles von einem Herrn. Bitte Offerten mit Preisangabe

Paul Krichler, Weissensee-Berlin, Berliner Allee 223.

Kaufe

Schmetterlinge, Ia Qual., für den Zeichenunterricht; tausche solche ein für Char. jasius, Pl. gutta etc. Kaufe gute alte Briefmarken, nur bis 1901, Europa oder Kolonien. Suche Staudingerkat., Lepidopteren, 1913 oder 14, gebraucht.

Kaufe Schmetterlingswerk, antiquarisch, gut erhalten.

F. Mahnke, Berlin-Pankow, Binzstrasse 50.

Wer liefert mir

1 Dtzd. Puppen von Thyatira batis oder Pseudophia tirrhaea, Cimelia margarita, Sparta paracertata. Angebot sub: **„Nur feste druf"** an die Expedition dieser Zeitschrift.

Sammler,

welche Hydrilla palustris regelmässig finden, werden gebeten, sich mit mir in Verbindung zu setzen

Hon. N. Charles Rothschild, Arundel House, Kensington Palace Gardens, London, W.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Zu verkaufen

1 Mikroskop, Vergrösserung 50, 100, 150 × mit Kasten und Zubehör, fast neu, ca. 3000 kleine Käfer, 100 Stück 75 Pf., ca. 1000 grosse Käfer, 100 Stück 2 Mk. 1500 Wespen, Fliegen, Hummeln, 100 Stck 1 Mk., sämtliche Sachen genadelt mit Fundort und Datum und ohne Fehler. Porto und Packung zu Selbstkostenpreis.

Jul. Geerken, Hamburg 35, Ausschlägerweg 93.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Federkiele

starke, Dtzd. 5 Pf., Porto extra. Halte stets Vorrat.

Paul Jasch, Massow (Pommern).

Verschiedenes.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 3. Februar:
   Zucht von Val. oleagina F.
2. Dienstag den 17. Februar:
   Zucht von Cuc. campanulae Frr.

— Gäste willkommen! —

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 6. Februar 1914** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

☛ Der heutigen Nummer liegt **Auszug Nr. 1** aus der **Lepidopteren-Liste** Nr. 10 von **Max Bartel, Nürnberg, Gibitzenhofstrasse** 84, bei, worauf wir hiermit noch ganz besonders hinweisen, indem wir zugleich den Bezug der **vollständigen** Liste allen Schmetterlings-Sammlern empfehlen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Abzugeben gegen bar

9	P. machaon	à 8 Pf.
60	G. rhamni ♂♀	à 3 Pf.
90	V. urticae	à 3 Pf.
6	V. atalanta	à 5 Pf.
2	S. ligustri	à 10 Pf.
2	D. euphorbiae	à 10 Pf.
2	M. stellatarum	à 8 Pf.
2	S. pinastri	à 10 Pf.
4	S. tiliae	à 10 Pf.
7	S. ocellata	à 10 Pf.
10	S. mesomella	à 5 Pf.
5	A. caja	à 10 Pf.
7	Sp. lubricipeda	à 5 Pf.
20	Sp. fuliginosa	à 5 Pf.
3	A. villica	à 20 Pf.
5	Z. pyrina	à 15 Pf.
6	C. limacodes	à 5 Pf.
60	D. pudibunda	à 5 Pf.
4	P. monacha	à 5 Pf.
6	B. quercus	à 10 Pf.
40	L. potatoria	à 8 Pf.
3	E. versicolora	à 25 Pf.
25	S. pavonia	à 10 Pf.
8	D. falcataria	à 5 Pf.
20	D. lacertinaria	à 5 Pf.
10	H. vinula	à 6 Pf.
2	N. trepida	à 20 Pf.
2	N. tremula	à 8 Pf.
2	P. palpina	à 8 Pf.
10	N. ziczac	à 5 Pf.
10	L. camelina	à 3 Pf.
12	N. dromedarius	à 8 Pf.
25	Ph. bucephala	à 3 Pf.
4	A. pronuba	à 3 Pf.
20	O. lota	à 5 Pf.
4	T. gothica	à 5 Pf.
3	M. persicariae	à 3 Pf.
16	M. brassicae	à 3 Pf.
10	M. oleracea	à 3 Pf.
18	T. gracilis	à 3 Pf.
18	G. papilionaria	à 12 Pf.
40	V. macularia	à 3 Pf.
12	R. luteolata	à 3 Pf.
8	E. advenaria	à 5 Pf.
40	Z. pendularia	à 3 Pf.
5	Z. linearia	à 3 Pf.
10	A. grossulariata	à 3 Pf.
12	A. marginata	à 5 Pf.
10	C. pusaria	à 3 Pf.
4	M. margaritaria	à 10 Pf.
6	H. pennaria	à 5 Pf.
2	P. syringaria	à 15 Pf.
2	O. bidentata	à 10 Pf.
4	C. elinguaria	à 5 Pf.
3	E. dolobraria	à 10 Pf.
4	A. prunaria	à 5 Pf.
2	A. prunaria ab. sordiata	à 25 Pf.
40	H. leucophaearia	à 3 Pf.
10	H. aurentiaria	à 5 Pf.
20	H. defoliaria	à 5 Pf.
10	A. aescularia	à 5 Pf.
6	A. betularius	à 3 Pf.
50	A. betularius ab. dubledayaria	à 10 Pf.
15	B. luridata	à 3 Pf.
25	C. corylata	à 3 Pf.
6	L. pyropata	à 5 Pf.
4	B. lichenaria	à 12 Pf.
40	C. lugubrata	à 5 Pf.
10	E. oblongata	à 5 Pf.
4	L. populi ♂	à 25 Pf.
2	L. sibilla	à 8 Pf.
4	C. edusa ♂	à 10 Pf.
2	N. plantaginis	à 10 Pf.

Porto pp. Selbstkosten. Erledigung innerhalb 8 Tagen, sonst Verzicht.

W. Jordan, Ober-Postsekretär, Iserlohn.

Tütenfalter:

Philos. cynthia	à M. 0,30
Callos. promethea	à M. 0,30
Act. luna	à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Für Händler.

Wegen Raummangel gebe ich meine sämtl. Doubl. zu ausserordentl. billigem Preise ab. Ich berechne einzelne Arten mit $^1/_5$ bis $^1/_8$, grössere Posten mit $^1/_{10}$ nach Stgr. und en bloc noch billiger nach Uebereinkunft. Alle Falter sind mit gedrucktem Fundort- und Datumsetikett versehen, tadelles präpariert und frisch. Ich gebe für gute Qualität jede Garantie, liefere aber nur gegen vorherige Kasse. Tausch gegen seltenere mir fehlende Schmetterlinge oder norddeutsche Libellen nicht ausgeschlossen.

2 machaon, 2 polyxena, 12 ♂, 7 ♀ v. vinningensis, 62 brassicae, 6 rapae, 20 napi, 30 ab. leucotera, 8 daplidice, 76 cardamines, 5 v. europome e Schwarzw., 3 hyale, 4 edusa, 1 myrmidone, 29 rhamni, 8 ♀ ilia, 10 ♀ ab. clytie, 1 ♂ iris, 1 lucilla, 8 abcyanosticta, 3 ab. exoculata, 4 io, 12 var. urticae, 1c-album, 8 ♂ v. wolfenbergi, 1 aurinia, 5 didyma, 1 ♀ 3 ♂ v. meridionalis, 15 athalia, 7 dictynna, 8 v. raetica, 1 v. varia, 5 ♂ 3 ♀ aphirape, 35 selene, 6 ♂ pales, 2 ♀ ab. napaea, 1 ♀ v. isis, 6 ♂ amathusia, 9 dia, 6 daphne, 3 v. eris, 3 aglaia, 30 paphia, 10 v. valesina, 100 galathea, 45 ♂ 4 ♀ eriphyle, 10 v. pitho, 1 lappona, 2 mneston, 35 ♂ pharte, 24 ♂ v. pyrrhula, 2 ♀ dgl., 3 ligea, 7 v. adyte, 12 aethiops, 2 medusa, 20 dryas, 4 aegerides, 1 megaera, 3 hyperanthus, 3 v. hispulla, 30 pamphilus, 5 w-album, 34 rubi, 19 phlaeas, 20 dorilis, 3 v. subalpina, 70 virgaureae, 10 hipothoe, 6 v. eurybia, 5 alciphron, 14 amphidamas, 17 argyrognomon, 5 arion, 3 v. maloyensis, 20 icarus, 12 semiargus, 4 arion, 25 corydon, 7 argiolus, 18 silvius, 9 lineolea, 1 carthami, 14 malvae, 5 cacaliae, 40 audromedae, 26 populi, 13 ocellata, 4 tiliae, 4 ligustri, 25 euphorbiae, 10 elpenor, 1 porcellus, 17 stellatarum, 2 vinula, 2 torva, 9 ziczac, 4 palpina, 7 bucephala, 16 curtula, 8 pigra, 8 anastomosis, 18 chrysorrhoea, 40 dispar, 11 monacha, 4 neustria, 4 popul, 60 trifolii, 5 rubi, 25 potatoria, 6 pruni, 15 versicolora, 2 fugax, 1 cynthia, 4 pyri, 4 pavonia, 3 v. montivago, 1 leporina, 19 rumicis, 10 signum, 15 xanthographa, 8 augur, 2 corticea, 5 fimbria, 3 molothina, 3 segetum, 11 comes, 1 ab. adsequa, 19 primulae, 2 ab. margaritosa, 15 dahlii, 6 obscura, 2 candelarum, 13 brunnea, 5 prasina, 14 exclamationis, 2 ditrapitinus, 3 rubricosa, 2 gramminis, 2 occulta, 70 pronuba, 3 leucophaea, 4 brassicae, 2 persicariae, 12 oleracea, 15 dentina, 7 ab. latenai, 3 chi, 19 lateritia, 17 monoglypha, 11 sublustris, 6 porphyrea, 4 sordida, 4 alopecurus, 5 didyma, 2 v. leucostigma, 24 scabriuscula, 7 atriplicis, 1 polyodon, 6 oxyacanthae, 10 typica, 3 maritima, 26 nictitans, 18 fulva, 7 leucostigma, 2 geminipuncta, 107 lutosa, 40 conigera, 2 albipuncta, 6 lythargiria, 14 pallens, 2 comma, 20 taraxaci, 4 ambigua, 5 pyramidea, 10 tragopoginis, 35 gothica, 5 lota, 10 macilenta, 30 helvola, 25 fulvago, 6 aurago, 7 erythrocephala, 15 ab. glabra, 100 vaccinii, 15 ligula, 35 ab. polita, 17 satellitia, 9 ornithopus, 30 furcifera, 20 vetusta, 8 artemisiae, 10 mi, 6 chrysitis, 13 chryson, 2 bractea 10 libatrix, 6 lucipara, 17 nupta, 8 ab. moerens, 3 sponsa, 3 dilecta, 12 pacta, 3 duplaris, 6 flavicornis, 10 diluta, 10 barbalis, 4 proboscidalis, 3 crinalis, 3 papilionaria, 2 strigata, 4 trilineata, 4 infidaria, 5 ocellata, 7 spartiata, 12 designata, 6 halterata, 6 populata, 4 albicillata, 4 polygrammata, 6 leucophaearia, 6 ab. merularia, 35 grossulariata, 6 betularia, 5 praeformata, 15 antumnaria, 8 luteola, 20 bilunaria, 15 pedaria, 14 hispidaria, 2 strataria, 5 zonaria, 9 aurantiaria, 7 marginaria, 6 defoliaria, 4 punctularia, 4 consortaria, 3 ab. humperti, 3 obscuraria, 3 dilucidaria, 4 glaucinaria, 8 piniarius, 2 tenebraria, 12 limbaria, 20 wauaria, 8 lineata, 5 fuliginosa, 2 ancilla, 4 menthastri, 2 striata, 3 maculosa, 50 jacobaeae, 6 erythrus, 15 purpuralis, 15 exulans, 30 achilleae, 6 filipendulae, 30 v. peucedani, 3 ab. athamanthae, 70 fausta, 6 carniolica, 7 velleda ab. gallicus. Ferner eine grosse Anzahl besserer Arten in einzelnen Stücken sowie 500 Falter II. Qual., doch durchaus brauchbar; letztere nur gegen bar für 7.50 Mark.

Emil Pirling, Stettin-Nemitz.

Dendr. pini

aus den Wäldern v. Wr. Neustadt.

Versende jede Anzahl Freiland-Raupen und -Puppen und erbitte jetzt schon Bestellungen.

Raupen pro 100 Stück Mk. 3,—

Puppen pro 100 Stück Mk. 4,—

Der Versand der Raupen kann mit Eintritt wärmeren Wetters beginnen, Puppenversand ab Mai.

Die Raupen ergeben alle in Staudingers Liste No. 57 aufgeführten Aberrationen. Ab Juni tadellos präparierte Falter-Serien. Alles auch im Tausch gegen convenierendes Zuchtmaterial.

Hans Kostial, Wiener-Neustadt, Am Fischa-Ufer.

Habe abzugeben:

17 Stück nupta
14 Stück fraxini
20 Stück M. rubi ♂
6 Stück M. rubi ♀
3 Stück quercifolia
1 Stück quercus
4 Stück B. mori
2 Stück bucephala
27 Stück V. io
19 Stück V. urticae
4 Stück crataegi
2 Stück cardui
1 Stück V. antiopa

tadellose Falter!

– Dix. morosus –

(Ind. Stabheuschrecke)

pro Dtzd. Mk. 0,50.

grosse Anzahl Eier pro Dtzd. Mk. 0,10. Alles gegen bar, oder Tausch gegen Zuchtmaterial. Vor allen Dingen Catocalen-Eier. Angebote erbittet

Karl Michalk, Leipzig-Kl., Gießerstr. 86, II.

Puppen:

Tox. viciae 380, M. salicalis 350, Cuc. prenanthis 350 Pf. per Dtzd. L. sexalisata 190, Chl. polyodon 90 Pf. per $^1/_2$ Dtzd. Porto und Packung 75 bezw. 30 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung (in deutsch. Briefmarken).

J. Srdinko, Prag-Smichow 1153.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Berge—Rebel

Handbuch der pal. Großschmetterl. Neue Auflage (IX) in einem gut erhaltenen Exemplar gesucht. Frdl. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung des Einbandes an *Max Reikowski*, Graudenz (Westpr.), Petersstr. 1, II erbeten.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten

sauberste Ausführung :-: billigste Preise.

Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm nur 3,50 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Spezialwerkstatt L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Federkiele

starke, Dtzd. 5 Pf., Porto extra. Halte stets Vorrat.

Paul Jasch, Massow (Pommern).

C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche“ werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW. 29). Bundesmitglieder erhalten

vollständig kostenlos

die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift

Blätter für Naturschutz

zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der

Blätter für Naturschutz

Berlin S.W. 29, Gneisenaustr. 102.

Im Tausch

gegen Palaearkten habe ich abzugeben: 1 Papageikäfig. Grösse 68×38 cm, 1 Kasten mit Glasdeckel, ohne Torfauslage. Grösse 75×55 cm. 2 Kasten mit Glasdeckel u. Torfauslage. Grösse 50×35 cm. 3 Kasten mit Glasdeckel u. Torfauslage. Grösse 40×30 cm.

Fr. Jaffke, Lehrer, Dortmund, Arneckestr. 3.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

b) Nachfrage.

Zu kaufen gesucht: Reitter, Band IV der Fauna Germanica und ein Zeiss'sches Dermatoskop mit Zubehör. Zu verkaufen od. gegen A. zu vertauschen: Calwers Käferbuch, neueste Auflage die erschienenen 25 Hefte (vollst. in 26 Heften), ferner Schlechtendahl Hallier, Flora v. Deutschland, 30 Bände neu. W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

Verschiedenes.

Bin bis Ende Juli d. J. von Europa abwesend. Briefe u. Auswahlsendungen finden vor Ende August keine Erledigung.

L. Paravicini, Entomolog, Arlesheim b. Basel.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ*, Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Zigarren-Versand Alfred Richter

Finsterwalde N.-L., Leipzigerstraße 33. (Mitgl. d. Int. Entomologen-Bundes, Guben) empfiehlt den werten Entomologen seine neu aufgenommene Spezialität:

Sortimentskistchen,

enth. je 50 Stück, (5 Sort. à 10 St.)

Consum-Sortiment,	per Kistch.	M. 2,55
Pflanzer-Sortiment	„ „	M. 2,95
Sortim. fein. Fehlfarbe	„ „	M. 3,30
Casino-Sortiment	„ „	M, 4,05

Das Fabrikat ist erstklassig bei mäßigen Preisen. Versand an Mitglieder **ohne** Vorauszahlung. Bei Bezug sämtlicher Sort.-Kistchen (enth. 20 Sorten) franko Lieferung.

Harzer Kanarien-Edelroller

fleissige Tag- und Lichtsänger, à Stück 10 Mk., eventuell Tausch auf Präparate. *Oskar Malysiak*, Bielitz, Oest. Schles., Kaiserstrasse 67.

Indoaustralische Tütenfalter

die ich am 22. Januar d. J. bestellte, bitte Herrn A. Knudsen mir gefälligst einsenden zu wollen, da ich bald von Prag abreisen will.

Dr. Bráza, Weinberge (Böhmen).

1 Menzenbauer Zither

tadellos erhalten incl. Noten 9 ac. Anschaffungsw. ca. 60 Mk., ist gegen Zuchtmaterial etc. zu vertauschen. Gefälligen Offerten sieht entgegen

F. Vogelsang, Berlin SW, Zossenerstr. 28.

Raupen von Synt. phegea Dtzd. 20 Pf. auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :: Dresden-Blasewitz.

Lepidopteren-Preisliste 57 (für 1914), 116 Seiten gr. Oktav mit 20 000 Lepidopt., 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. **Mit vielen Preisänderungen. Preis jetzt Mk. 2,— = Kr. 2,35. Separatliste mit billiger Ausnahme-Offerte gratis.**

Coleopteren-Preisliste 30, 208 Seiten, gr. Oktav, mit 30 000 Arten, 135 Centurien.

Liste VII, üb. diverse Insekten, 76 Seiten, mit 11 000 Arten. **Preis dieser beiden Listen je Mk. 1.50.**

Alle Listen mit vollständigem alphab. **Gattungsregister,** als Sammlungskatalog sehr geeignet. Versand nur gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Offeriere diverse Schultiere

in Ia Qualität u. z.:
60 Aromia moschata, 30 Balaninns nucum, 40 Byrrhus pilula, 50 Calosoma sycophanta, 100 Carabus auratus, 60 nitens, 40 scheidleri, 100 Cerambyx heros, 100 Cetonia speciosissima, 100 aurata, 50 marmorata, 50 floricola, 60 Carabus intricatus, 30 Procerus gigas, 100 Cicindela silvicola, 100 Carabus auronitens, 60 Ergates faber, 100 Hydrophilus piceus, 40 Lamia textor, 50 Lethrus cephalotes, 100 Lucanus cervus ♂ gross, 60 ♀, 40 Morimus funereus, 40 Necrodes littoralis, 50 Necrophorus humator, 30 Necydalis major, 70 Carabus hortensis, 70 Oryctes nasicornis ♂, 70 ♀, 100 Polyphylla fullo, 40 Purpuricenus budensis, 30 Scarabaens sacer, 100 Spondylis buprestoides.

30 Abraxas grossulariata, 60 Acherontia atropos, 70 Aglia tau, 200 Anthocharis cardamines, 30 Apatura clytie, 100 Arctia hebe, 100 caja, 100 Catocala fraxini, 100 Cheimatobia brumata, 60 Colias hyale, 40 edusa, 50 myrmidone, 100 Deilephila galii, 100 euphorbiae, 100 elpenor, 60 vespertilio, 60 Parnassius apollo, 50 Endromis versicolora, 50 Lasiocampa quercifolia, 40 potatoria, 60 Macroglossa stellatarum, 40 Mania maura, 100 Papilio machaon, 60 Parnassius mnemosyne, 50 Phalera bucephala, 50 Pterogon proserpina, 100 Saturnia pyri, 60 pavonia, 100 Smerinthus tiliae, 100 ocellata, 100 populi, 100 Sphinx ligustri, 50 Thais polyxena, 100 Vanessa atalanta, 100 jo, 100 antiopa, 100 urticae, 60% Rabatt auf Stdgr.-Listenpreise.

Eugen Dobiasch, Wien II, Kronprinz Rudolfstr. 50.

Alexander Heyne,
Naturalien- und Buchhandlung,
Berlin-Wilmersdorf,
Landhaus-Strasse 26 a

bietet aus **Costa Rica** an: Eurypelma bistriata, prächtige, bunt gezeichnete Vogelspinne, gespannt 2,60 bis 6,— Mk. Blabera gigantea, Riesenschabe à 2,50, gespannt 3,— Mk.

Aus Brasilien: Catagramma sinamara, oben herrlich scharlachrot, unten bunt, gespannt 3,—.

Goliath. albosignatus

einige Ia sup. Paare abzugeben. Preis nach Vereinbarung. Sende auf Wunsch zur Ansicht.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstrasse 30.

Exotische Coleopteren,
insonderheit Cerambyciden aller Gebiete

werden gewissenhaft in bekannter kulanter Weise in der Reihenfolge der Eingänge determiniert. Bin auch stets gern bereit, ganze Ausbeuten und mir begehrenswerte einzelne exotische Coleopteren im Tausch oder gegen sofortige Barzahlung zu erwerben.

Gefl. Anfragen bitte zu richten an
Emil Roß, Berlin N 58, Schliemannstr. 25, I.

Käfer,

Schultiere für Händler gegen bar mit 80% Rabatt auf Staudinger-Preise oder im Tausch gegen bessere Arten.

Pierre Lamy, Hanau.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen) offeriert

tadellos präp. **Coleoptera**, an Unbekannte netto per Nachnahme.

	à Pf.		à Pf.
50 Cic. campestris	3	50 Caen. minor	3
40 „ hybrida	3	40 Cer. cerdo	12
50 „ silvicola	5	30 Tetr. casteneum	5
40 „ silvatica	6	50 Cal. violaceum	6
500 Cal. sycophanta	6	50 Hyl. bajulus	3
60 Car. auratus	6	90 Ar. moschata	6
40 „ nemoralis	6	50 Plag. arcuatus	3
40 „ glabratus	6	40 Lam. textor	6
50 Pseud. pubescens	3	40 Acan. aedilis	3
100 Poec. cupreus	3	30 Liop. nebulosus	3
50 Drom. agilis	5	50 Sap. populnea	3
30 Acil. sulcatus	3	90 Crioc. asparagi	6
100 Dyt. marginalis	5	70 Gyn. cyanea	5
50 Creo. maxillosus	3	30 Crypt. pini	6
60 Oec. tharacicum	3	40 „ sericeus	3
30 Sil. obscura	3	100 Chrys. fastuosa	2
30 Phos. atrata	3	70 Phyl. vitellinae	3
60 Hydr. piceus	12	50 „ vulgatissima	3
50 Phans. splendidula	6	200 Mel. populi	2
40 Canth. fusca	3	60 „ aenea	3
30 „ obscura	6	30 Phyl. glaucus	3
50 „ pellucida	3	70 Pol. atomarius	5
80 Than. formicarius	3	30 Stroph. capitatus	6
30 Trich. alvearius	8	50 „ coryli	3
70 Coc. 7-punctata	3	80 Brach. incanus	5
30 Derm. lardarius	3	40 Sit. griseus	5
50 Att. pellio	3	70 Cneo. plagiatus	6
100 Anthr. museorum	6	100 Hyl. abietis	3
50 „ verbasci	3	50 Lip. germanus	6
70 Sel. aeneus	5	150 Pis. notatus	5
30 Dol. marginatus	3	80 Crypt. lapathi	3
40 El. sanguineus	3	90 Cal. granaria	3
30 Ath. subfuscus	3	70 Brach. pineti	6
30 Anth. 4-punctata	3	60 Orch. fagi	3
30 Anob. emarginatum	8	100 Cion. scrophulariae	3
30 Sit. panicea	3	60 Mayd. violacea	6
60 Syt. vesicatoria	3	60 Rhyn. betulae	3
30 Ten. molitor	3	40, 30, 10 Luc. cervus	6, 10, 15
50 Prion. coriarius	12	60 Sin. cylindricum	3
30 Erg. faber	12	100 Aph. fimetarius	2
100 Rhag. mordax	3	80 „ prodromus	2
50 Lep. rubra	3	100 Pol. fullo	6

und vieles andere. Insekten aller Ordnungen.

Hauptrepräsentanten der mitteleuropäischen Insektenwelt.

50 Hymenopteren in **50 Arten Mk. 3,90**. 100 Hymenopteren in **100 Arten Mk. 7,50**. 50 Dipteren in 50 Arten **Mk. 5,—**. 30 Dipteren in 30 Arten **Mk. 3,—**. 100 Coleopteren in **100 Arten Mk. 7.80**. 50 Colepteren in **50 Arten Mk. 3,80**. 100 Hemipteren in **50 Arten Mk. 8,—**. 50 Hemipteren in **30 Arten Mk. 4,—**. Alles I. Qualität genau bestimmt mit Angabe des Fundortes.

Eier:

fraxini	pro Dtzd. 20 Pf.
nupta	pro Dtzd. 15 Pf.
sponsa	pro Dtzd. 50 Pf.
elocata	pro Dtzd. 80 Pf.

Puppen:

elpenor	pro Dtzd. 1,60 M.
populi	pro Dtzd. 1,00 M.
ocellata	pro Dtzd. 0,85 M.
cardamines	pro Dtzd. 1,20 M.
polychloros	pro Dtzd. 0,60 M.
M. brassicae . . .	pro Dtzd. 0,50 M.
podalirius	pro Dtzd. 1,40 M.
bytius	pro Dtzd. 3,00 M.
jacobaeae	pro Dtzd. 0,50 M.
polyxena	pro Dtzd. 1,00 M.

Alles gesundes kräftiges Material zur Zucht gibt ab geg. bar per Nachn. P. u. P. extra oder auch im Tausch gegen mir erwünschtes Material.

Otto Muhr, Wien XV, Mariahilferstr. 172.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

Auswahlsendungen und Centurien.

von exot. und pal. Käfern, Schmetterlingen und Insekten aller Art. Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.

Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.

„Kosmos" naturhist. Institut,
Berlin W 30, Speyererstr. 8.

Aus Togo! Neue Sendung!

Petrognatha gigas,
Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern,
Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Grösse 1,50 M.

Diastocora trifasciata,
schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Die grosse
Coleopteren - Sammlung

des Herrn **Gallasch**, Fürstenwalde a. d. Spree, im Werte von 16 000 Mark ist in unseren Besitz übergegangen.

„Kosmos", Naturhist. Institut,
Abtlg. C.
Berlin W. 30, Speyererstrasse 8.

Skorpione aus Togo!

Riesentiere, frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Käfer!

Frische Euchirus longimanus eingetroffen
I. Qual. . . . . . . à Stück 2,25 M.
II. Qual. . . . . . . à Stück 1,60 M.
Kräftige importierte Pernyi-Cocon 1 Dtzd. 2,— Mk. **200 Stück** leicht defekte Peru-, Paraguay-Tütenfalter für Zeichenzwecke geeignet, nur 4 Mk. Porto extra.

J. R. Pätz, Garitz b. Bad Kissingen.

Habe abzugeben Neuropteren

15	Chrysopa perla	à 6 Pf.
100	Chrysopa vulgaris	à 3 Pf.
1	Drepanopt. phalaenoides	à 20 Pf.
2	Eph. vulgata	à 6 Pf.
16	Neur. ruficrus	à 15 Pf.
7	Osm. maculat.	à 10 Pf.
60	Panorpa comunis	à 4 Pf.
90	Philop. montanus	à 10 Pf.
15	Rhyac. spec.	à 15 Pf.
2	Rhyac. torencium	à 12 Pf.
20	Sialis lutaria	à 3 Pf.
6	Stenoph. latipennis	à 20 Pf.

gegen bar. Nachnahme oder Voreinsdg. Porto und Packung extra. Bei en bloc beides frei. Zuschriften gef. an

Otto Muhr,
Wien XV, Mariahilferstrasse 172.

b) Nachfrage.

Gesucht

Schädlinge aller Insektenordnungen und deren biologisches Material, besonders Fraßstücke, Raupen, Larven, Puppen, Puppenwiegen, Wespengallen, Mückengallen etc. etc., ferner gut gespannte Ach. atropos, Lemonia dumi, Cossus cossus und Zeuzera pyrina. Gefl. Off. für bar und für Tausch an

Heinrich E. M. Schulz, Hamburg 22, Hamburgerstrasse 45.

Suche

Zuchtmaterial und Eier von **Dixippus morosus,** sowie von **Ur. sambucaria** im Tausch oder gegen bar.

Dr. L. Hoffmann, Giessen, Stephanstr. 26, II.

Lepidopteren.

a) Angebot.

☛ Den geehrten Herren zur Nachricht, die keine Puppen von Staurp. fagi, D. vinula, Sm. populi erhielten, dass der Vorrat schnell vergriffen war. Es sind noch tiliae und ocellata abzugeben.

H. C. Schramm, Mühlhausen i. Thg, Tilesiusstrasse 19.

Puppen:

Hem. bombyliformis Dtzd. 1.20 M., Sm. populi 1,00.

Falter Ia

gespannt: S. quercus ♂ 1,00, v. austauti ♂ 6 50, v. staudingeri ♀ 6,50, v. atlanticus ♂ 3,00, D. vespertilio* 0,80, gallii* 0,75, mauretanica* 7,00, dahlii* 2,50, nicea ♂ 6,00, v. livornica* 1,00, Ch. celerio* 2,50, alecto* 2,50, P. gorgonides* 7,50, M. croatica* 1,50. * Preis pro Paar. Porto und Packung extra. Nachnahme.

P. Dorn, Erfurt, Auenstr. 24.

Abzugeben:

Eier von Rh. fugax per Dtzd. 25 Pf., je 100 Stck. Mk. 1,80 — gegen bar oder annehmbaren Tausch. — Auch Falter ♂♀ von Rh. fugax nach Uebereinkunft. — Selbst Tausch gegen Briefmarken.

Jos. Schiffner, Brenn,
Post: Reichstadt in Böhmen.

Ach. atropos

Ia sup. Stücke à M. 1,— und Porto und Verpackung. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Seltene Puppen:

Crocallis dardoinaria Stck. Mk. 1,20, Dtzd. 12 Mk., Scodiona lentiscaria à 1,50 Mk., Dtzd. 15 Mk., Prosopolopha opacaria und ab. rubra à 80 Pf. Dtzd. 6 Mk., Porto 50 Pf.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza, Südfrankreich.

Hemileuca maja-Eier

soeben aus Amerika eingetroffen Dtz. 50 Pf., 100 3,— Mk., (prächtig weißgebändert). **Rod. fugax imp.** Dtzd. 0,45 Mk. **Anth. pernyi-Puppen imp.** à 20 Pf., Dtzd. 2,20 Mk. **Sm. tiliae Freiland** Dtzd. 0,85 Mk. **Cat. relicta-Falter** à Mk. 1,50. **Cr. andrei** ♀♀ 0,85 Mk. Spesen extra. Nachnahme. Nichtgefallendes wird zurückgenommen.

Bernh. Kühnel,
Neueibau i. Sa., No. 35.

Ch. elpenor

gesunde kräftige Puppen à Dtzd. M. 1,20 und Porto etc. abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Besseres Puppenmaterial!

Monema flavescens Cocons, biologisch sehr interessant à 45 Pf., Dtzd. 5 M. Aetias artemis à 1 M., Papilio xuthulus 60, hippocrates vernalis-Form 60, alcinous 85, pernyi 25, Antheraea mylitta-Riesen 80, Dtzd. 8 M. Lasiocampa grandis 80, Dendrolimus bufo z. T. obscura ergeb. 90, Pieris brassicae ex Palaestina à 30, Thais v. cassandra à 25, Biston v. hannoviensis à 35 Pf. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

Pap. machaon-Puppen

aus dem Ei gezüchtet 50 Stück gebe im ganzen gegen Angebot ab. Dieselben sind gesund und sehr kräftig. Auch im Tausch gegen 1 Falter Th. agrippina

F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

Kräftige Puppen:

Sm. ocellata* 100, Sm. populi 90, Agl. tau* 180, Endr. versicolora 180 Pf. per Dtzd. u. P. u. P. (* in Anzahl) hat abzugeben

Karl Freyer jun.,
Oberteunersdorf b. Rumburg i. B.

NB. Verz. d. i. nördl. Böhm. beob. Macro-L. T. I. Tagf., T. II. Schw. u. Spinner gegen Einsendg. von 85 Pfg. empfehle gleichfalls d. Obg.

1 Dutzend Puppen
Chaerocampa porcellus!
Tausch gegen Zuchtmaterial.

Entomolog. Verein Ilias, Nordhausen Harz.
Wilhelm Wenkel, Wiedigsburg Nr. 6.

Schul-Falter.

Fein gespannt. Habe noch folgenden Rest im Tausche oder gegen bar zu niedersten Preisen abzugeben: 100 atalanta, 100 io, 100 urticae, 90 hyale, 20 machaon, 25 Argynnis, 10 Melitaea, 30 galathea, 3 elpenor, 9 Sm. populi, 6 ligustri, 6 Ap. iris, 20 D. tiliae, 29 fimbria, 6 potatoria, 6 apollo, 20 meticulosa, 50 Plusia gutta, 15 abietis, 10 amerik. Spinner, 4 Ap. cratraegi, 10 c-album, 15 D. pudibunda, 28 L. dispar, 16 M. stellatarum.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

Ich habe im Auftrag noch abzugeben
1 Dtzd. porcellus-Puppen 1,40 M.
1 Dtzd. podalirius 0,90 M.
gegen bar *Adolf Ochs,* Pforzheim, Häldenweg 1.

Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele Papilios für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

Dendr. pini

aus den Wäldern v. Wr.-Neustadt. Versende jede Anzahl Freiland-Raupen und -Puppen und erbitte jetzt schon Bestellungen.

Raupen pro	1000 Stück	Mark	20,—
„ „	100 „	„	3,—
Puppen „	1000 „	„	30,—
„ „	100 „	„	4,—

mit Porto und Packung.

Der Versand der Raupen mit Eintritt wärmeren Wetters, der Puppen ab 15. Mai. Raupen und Puppen ergeben alle in Staudinger-Liste No 57 aufgeführten Aberrationen. Alles auch im Tausch gegen mir zusagendes Zuchtmaterial.

Rudolf Berger, Wien II/2, Freudenau 34.

Sph. ligustri

gesunde kräftige Puppen à Dtzd. M. 1,— und Porto etc. abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Charaxes jasius!

Kräftige Raupen fast erwachsen Dtzd. 5 Mk. Arbutuszweige zum Futter für 2 Wochen 50 Pf. In Kürze Puppen Dtzd. 6 Mk., sehr grosse 8 Mk. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza, Südfrankreich.

Beim

Neuordnen m. Sammlung

überkomplete und grosser Teil 1913 gezogene Falter gebe gegen mir fehlende ab. Reflektanten bitte gegen Einsendung der ihrigen Liste zu verlangen.

H. Schütz, Langensalza i. Th.

☛ Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Freilandeier!

Je 100 Stück Cat. nupta- und Had. porphyrea-Eier zusammen nur 1 Mk. — Nachnahme 20 Pf. mehr.

C. Habisch, Lehrer, Baumgarten, P. Falkenberg, O.-S.

Pap. podalirius

gesunde kräftige Puppen à Dtzd. M. 1,— und Porto etc. abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :: Dresden-Blasewitz.

Lepidopteren-Preisliste 57 (für 1914), 116 Seiten gr. Oktav mit 20 000 Lepidopt., 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. **Mit vielen Preisänderungen. Preis jetzt Mk. 2,— = Kr. 2,35. Separatliste mit billiger Ausnahme-Offerte gratis.**

Coleopteren-Preisliste 30, 208 Seiten, gr. Oktav, mit 30 000 Arten, 135 Centurien.

Liste VII, üb. diverse Insekten, 76 Seiten, mit 11 000 Arten. **Preis dieser beiden Listen je Mk. 1,50.**

Alle Listen mit vollständigem alphab. **Gattungsregister**, als Sammlungskatalog sehr geeignet. Versand nur gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878 —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	1¼ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	1¼ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	1¼ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	1¼ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	1¼ „ „		64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „		78 „	= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „		80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	1¼ cm stark		64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	1¼ „ „		78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	1¼ „ „		80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

Bin bis Ende Juli d. J. von Europa abwesend. Briefe u. Auswahlsendungen finden vor Ende August keine Erledigung. L. Paravicini, Entomolog, Arlesheim b. Basel.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ,* Guben, Sand 11.

Zigarren-Versand Alfred Richter

Finsterwalde N.-L., Leipzigerstraße 33. (Mitgl. d. Int. Entomologen-Bundes, Guben) empfiehlt den werten Entomologen seine neu aufgenommene Spezialität:

Sortimentskistchen,

enth. je 50 Stück, (5 Sort. à 10 St.)

Consum-Sortiment,	per Kistch.	M. 2,55
Pflanzer-Sortiment	„ „	M. 2,95
Sortim. fein. Fehlfarbe	„ „	M. 3,30
Casino-Sortiment	„ „	M. 4,05

Das Fabrikat ist erstklassig bei mäßigen Preisen. Versand an Mitglieder **ohne** Vorauszahlung. Bei Bezug sämtlicher Sort.-Kistchen (enth. 20 Sorten) franko Lieferung.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Zierfischzüchter und Aquarium

Monatsschrift für die gesamte Aquariumkunde, Spezialzeitschrift für Zierfischpflege und Zucht, Wasserpflanzenkultur, Kleintierwelt etc. Jedem Aquariumliebhaber zu empfehlen.

Halbjahr (6 Monatshefte) nur **1,80 Mk.** postfrei — Probenummer völlig gratis. Reichhaltig, neueste Zierfische, Zuchttricks etc.

Nachlieferung: Hefte 1—24 nur 6 M. postfr. Verlag **Ernst Marré, Leipzig 36/9.**

Königs Wärmeschrank,

kl. Format **bestens erprobt,** sofort für 15 Mk. (statt 25 Mk.) abzugeben. (Unt. Umstd. Tausch gegen selt. Zuchtmat. und Parnass.)

R. Kuntz, Bischleben (S. Gotha)

b) Nachfrage.

Berge—Rebel

Handbuch der pal. Großschmetterl. Neue Auflage (IX) in einem gut erhaltenen Exemplar gesucht. Frdl. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung des Einbandes an *Max Reikowski,* Graudenz (Westpr.), Peterstr. 1, II erbeten.

Zu kaufen gesucht:

Reitter, Band IV der Fauna Germanica, Seydlitz: Fauna Transsylvanica, ferner ein Zeiss'sches Dermatoskop mit Zubehör. Zu verkaufen od. gegen Obiges zu vertauschen: Calwers Käferbuch, neueste Auflage die erschienenen 25 Hefte (vollst. in 26 Heften), ferner Schlechtendahl Hallier, Flora v. Deutschland, 30 Bände neu. W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

Verschiedenes.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch *R. Calließ,* Guben, Lindengraben 14.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Käfer, Falter, Puppen oder andere Insekten gegen bar abgeben. Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Englisch. *Adolf Peter,* Stuttgart, Lerchenstr. 18, p.

Kleine Centralheizung

(Warmwasser) sehr geeignet zur Temperierung von Zuchtinsektarien, Aquarien, evtl. für kleinen Balkonwintergarten, bequem zu montieren, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt *Emil Müller,* Berlin W. 57, Culmstr. 31.

Centralheizungen

für Insektarien, Aquarien, Wintergärten, zur Haltung tropischer Pflanzen und Zuchten von Insekten im Winter wie im Sommer. Von der kleinsten Miniaturheizung bis zur größten Ausführung für Glasgebäude Nähere Auskunft erteilt Interessenten gern *Emil Müller,* Berlin W. 57, Culmstr. 31.

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

Dienstag den 17. Februar:
Zucht von Cuc campanulae Frr.
— Gäste willkommen!

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag,** den **20. Februar 1914 im Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologische Vereinigung Neukölln.

Regelmässige Sitzungen jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr im Restaurant „Weidmannslust" Neukölln, Münchenerstr. 8. Vorträge und Diskussionen. Tauschverkehr. Bibliothek. Eigene Vereinssammlung: Berliner Fauna.

Gäste stets willkommen.

Die diesjährige Vorstandswahl, bei der letzten Generalversammlung, ergab folgendes Resultat:

1. Vors.: *Karl Trinkaus,* Neukölln, Selkestr. 1.
2. Vors.: *Oskar Schubert,* Neukölln, Wartestr. 1

1. Schriftführer: *Eugen Siaut,* Neukölln, Köllnisches Ufer 70, II.
1. Kassierer: *Arthur List,* Neukölln, Fuldastr. 13.

Der Vorstand.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Schulz) Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Aus einer frisch aus Celebes erhalt. Sendung offeriere folgende

Prachtfalter

sehr billig in Tüten, Ia Qual.: Ornit. hippolytus ♂ 1,75 Mk., hephaestus ♂ 1,20, Pap. blumei e l. 2,—, gigon 1,—, androcles e l. 2,25, polyphontes 1,—, sataspes 0,75, pertinax 0,75, alcindor 1,75, ascalaphus 1,20, bianor 1,—, milon 0,50, Lept. ennius 0,60, Del. caeneus 0,75, isse 0,75, Pacr. tritaea 0,80, Hest. blanchardi 0,80, idea 0,80, Id. vitrea ♀ 1,—, Salp. viola ♂♀ 1,75, eupator 1,—, Kal. paralekta ♂♀ 3,—, Eut. amanda ♀ (prächtig) e l. 2,—, Char. cymon 2,—, Char. nessus 1,50, Euch. polymena 0,60, Phil. conspicillator 2,50, Act. leto 2,75 etc. Aus Kamerun: Pap. cypraeofila 1,— Mk., zenobia 0,60, hesperus 1,20, nireus 0,75, menestheus 1,—, theorini 1,20, Char. brutus 0,70, castor 1,75, violetta 2,—, tiridates 1,—, Cym. oemilius 2,—, Hyp. monteironis 1,50, Sat. temora 1,50 (prächtig), anacardii 0,50, Süd-Am.: Morpho amathonte 1,80, achilles ♀ 1,50 etc. gespannt 10% höher.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Gesunde Puppen:

S. populi Dtzd. Mk. 1,00, gegraben, C. argentea Dtzd. 70 Pf., C. artemisiae Dtzd. 40 Pf., H. milhauseri Dtzd. Mk. 5,00.

Im Tausch

gegen mir fehlende Falter gebe ab

Eier—

Gelege von E. chrysorrhoea und M. neustria; ex l. gespannte Falter: S. maritima 40 Stck., ab. bipunctata 30 Stck.

Otto Gerchow, Berlin-Weissensee, Strassburgstr. 21.

Folgende Falter

sauber gespannt, sind abzugeben: 2 Anth. yamamai à 75, 4 S. cecropia à 30, 4 ligustri à 15, 7 euphorbiae à 7, 4 bucephala à 4, 3 villica à 8, 1 caja 8, 1 podalirius 15, 1 machaon 15, 8 atalanta à 7, 3 fraxini à 25, 12 ♂♀ P. brassicae à Paar 10 Pf. en bloc billiger. Porto und Pack. extra ev. Tausch gegen Zuchtmaterial.

P. Heimhold, Berlin SO 36, Heidelbergerstr. 36.

Acr. menyanthidis ab. sartorii,

welche in voriger Nummer dieser Zeitschrift von mir angeboten wurden, sind von Herrn Fabrikant Franz Philipps, Köln, käuflich erworben worden.

Agrotis lidia ebenfalls vergriffen.

Hamburg 4. *J. Andorff.*

Bup. piniarius-Puppen

sind in jeder gewünschten Menge tauschweise gegen Palaearkten oder deren Zuchtmaterial, besonders Schwärmer und Spinner abzugeben.

K. Regnier, Pilsen, Korngasse.

Habe folgende Puppen abzugeben:

Sphinx pinastri . . p. Dtzd. 1,20 Mk.
Deil. elpenor . . . p. Dtzd. 1,— Mk.
Harp. vinula . . . p. Dtzd. 0,60 Mk.

auch im Tausch, am liebsten gegen
:—: Catocalen-Eier. :—:

Aug. Hämmerle, Pforzheim, Hauffstrasse No. 1.

Habe zu vertauschen:

130 V. urticae und 70 V. io in Tüten, gespannt: 4 Coen. pamphilus, 10 G. rhamni, 16 urticae, 5 M. galathea, 5 L. sebrus, 2 bellargus, 2 Chr. virgaureae, 2 A. prorsa, 8 Call. dominula, 3 E. aethiops, 2 Euch. cardamines, 8 Lept. sinapis, 10 brassicae, 7 rapae, 1 daplidice, 7 V. io, 2 S pavonia, 12 C. hyale, 3 V. antiopa, 2 C. chrysotheme, 1 Ach. atropos, 2 ligustri, 4 S. megaera, 1 tau, 5 Arg. paphia, 3 aglaja, 4 lathonia. Exoten: 20 genau bestimmte Indier. Alles tausche gern gegen pal. Noctuidae oder Exoten (Tagfalter).

Eventuell gebe alles gegen bar. 130 V. urticae 3,50 M., 70 io 1,25 M., diese 122 gespannt 4,— M., 20 Indier 2,— M. } Alles nur 10 M.

Suche Spuler's „Schmetterlinge Europas" oder Seitz's „Großschmetterlinge".

I. Teil: Paläarkten oder nur Tagfalter, Paläarkten dieses Werkes gegen bar zu erwerben.

George Scheffner, Lemberg (Galizien), Reja 5.

Exotische Puppen

jetzt abzugeben:

Indien: **Anth.** mylitta 100, **Caligula** cachara 100.
Japan: **Attacus** preyeri 30.
Nord-Amerika: **Papilio** asterias 30, **Citheronia** regalis 220, imperialis 60, **Actias** luna 60, **Hyperch.** io 40, **Pl.** cecropia 15, cynthia 10, (100 Stück Mk. 6,50), **S.** promethea 12 Pf. per Stück, ½ Dtzd. 5fach. Porto etc. 30, Ausland 50 Pf. Voreins. oder Nachn.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Die

Schmetterlingssammlung

des verstorbenen Pastors Oscar Schultz, Hertwigswaldau, ist ganz oder auch geteilt zu verkaufen. Auch einzelne Kästen und Schränke sind zu vergeben.

Schultz, Berlin-Schöneberg, Kaiser Friedrichstrasse 14.

Tausch!

Tadellose Paare der prächtigen Ornithoptera hecuba in Anzahl sowie ♂♂ der herrlichen Ornith. paradisea gibt ab im Tausch gegen Urania croesus, ripheus. Morpho sulkowski, amathonte, cypris, anaxibia, nestira, wenn auch mit leichten Defekten.

F. Staedler, Nürnberg, Maxfeldstrasse 16b.

Billige

Freiland-Puppen!

Bucephala 30 Stck. 60 Pf., ocellata à Dtz. 1.— Mk., populi à Dtz. 1,—, vinula 30 Stck. 1,20 Mk., 5 ligustri à 10 Pf. Porto und Packung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.

Robert Blume, Bückeburg, Neuestr. 27.

Dendr. pini.

Jenen Herren, die auf ihre freundl. Bestellungen ohne Nachricht blieben, bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass alle Aufträge ausgeführt werden.

Hans Kostial, Wiener-Neustadt.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Attacus atlantis Staud.

Riesenfalter e l., ♂♀ 5 Mk., Hestia keyensis (s. gross u. schön) 1,60 Mk. Key-Los: 20 Falter mit Hestia 3 Mk., mit 1 A. atlantis 4 Mk., mit 1 ♂♀ atlantis 6,50 Mk. (incl. Hestia 7,50 Mk.). Spesen 40 Pf. bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. teurer, nur gegen Voreinsendung.

Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen (Oberbayern).

Japan-Eier:

Cal. japonica Dtzd. 35 Pf., 100 Stück 2,50 Mk, Rhod. fugax Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3,50 Mk., Anth. yamamai Dtzd. 25 Pf., 100 Stück 1,50 Mk.

Puppen: Pap. xuthulus Stück 50 Pf., Pap. bianor v. japonica Stück 90 Pf.

Emil Friedrich, Crimmitschau (Sachsen), Moritzstr. 31.

Malacosoma neustria v. testacea-Eier

aus Japan, voraussichtlich auch paralella usw. ergebend. Dtzd. 20 Pf. Ganzes Gelege 80 Pf.

Raupen aus Spanien:

Chondrostega vandalicia, vollständig erwachsen, Dtzd. 2,20 Mk., angeblich jetzt nur ♀♀ Tiere gegenüber den früher versandten, die ♂♂ ergeben sollen. — Futter: Gras, Wegerich, Löwenzahn, Blumenkohl usw. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben-Leipzig.

In Mehrzahl,

frisch Ia Qual. und Spannung zu ¼ Staudpr. empfiehlt:

P. a. zanclaeus, Th. cerysii, polyxena, rumina, D. apollinus, v. bellargus, P. ap. v. rubidus, merzbacheri, discobolus, mnem. v. karjala, C. palaeno, erate, A. belia, euphenoides, G. cleopatra, L. camilla, P. egea, M. maturna, desfontainei, dejone, A. hecate, pandora, M. parce, titea, arge, E. melas, L. bischoffi, heydenreichii, neomiris, abramowi, telephassa, fidia, actaea, P. xiphia, eversmanni, E. thitonus, nolkenii, L. celtis, L. roboris, L. dolus, optilete, arion, A. acteon, L. sidae etc.

A. atropos, S. quercus, kindermanni, D. nerii, D. gallii, mauretanica, v. livornica, C. nessus, B. syriaca, C. bicuspis, D. abietis, M. franconica, L. lobulina, E. ilicifolia, tremulifolia, populifolia, P. otus ex Syria, C. taraxaci, A. selene, R. fugax, P. caecigena, B. ledereri, C. geographica, A. lucipeta, candelarum, crassa, P. faceta, H. funerea, hepatica, F. suda, Pr. litoralis, A. dejeanii, T. amethystina, Pl. consona, variabilis, bractea, M. monogramma, C. electa, dilecta, conjuncta, agamos, P. matronula, C. v. persona etc., von 10 Mk. an Emballage frei. Schultiere in Massen. Auch Tausch.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Prachtfalter!

Empfehle in Tüten nur Ia Qualität: **Urania ripheus** aus Madagaskar (wie crösus) à M. 4,50, mit kleinen Fehlern à M. 3,—. **Morpho achillides** à M. 1,50. **Ornith. hecuba** nur ausgesucht superbe Stücke à Paar M. 2,50. **Papilio ulysses** verus und **Papilio autolycus** prima à M. 3,—. **Papilio blumei** prima M. 2,50.

Ferner gespannt: 4 **Urania crösus** gross, tadellos u. höchst imposant à M. 6,—. 2 **Hebomoia glaucippe** ♂ à 60 Pfg., 5 **Att. atlas (erebus)** ♂ à M. 1.50. 6 **Att. orizaba** à 75 Pf., 2 **Actias selene** ♂♀ M. 2,—, 3 **Pl. cecropia** à 40 Pf., 4 **Att. cynthia** à 25 Pf., 3 **Parth. sylvia** à 50 Pf., 1 **Tel. polyphemus** à 60 Pf., 2 **Euschema cyane** à M. 1,—, 2 **Euschema snelleni** à M. 1,—, 16 neu bestimmte pal. **Papilio aus Formosa** en bloc für M. 16,—.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

Satyridae.

Offeriere **100 Satyriden** aus den Seealpen und Korsika gespannt Ia Qual. mit genauer Fundangabe für **30 Mk.** (Nachnahme). Diese Serie enthält: Procida, akis, syllius, cydamas, **gorgophone**, cetra, cubei, evias, scipio oder pluto, epistygne, erynnis, neoridas, etobyma, permagna, cassioides, circe, aturia, sogdiana, briseis marit., aristaeus, dentata, neomiris, statilinus marit., fidia, actaea, milada, drymeia, aegeria, tigelius, adrasta, fortunata, ida, anaxorete, dorus, corinna, lyllus, thyrsides etc.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza, Südfrankreich.

Eier

sicher befruchtet: Cat. pacta Dtzd. 1 M., promissa 80 Pf., fraxini 20, Arg. laodice Dtzd. 30, adippe 20 Pf. Bei Abnahme von je 100 Stück wesentliche Preisermässigung. Porto 10 Pf. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Fr. Lubbe in Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Parn. apollo var. Scandinavicus

Ia sup. Falter mit genauem Fundort und Datum e l. 1913 à Paar M. 6,— und Porto etc.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Biston Lapponaria

fast zeichnungslose, stark geschwärzte var. ex Teriol. Stubaital e l. 1914 sup. pro Paar Mark 2.50 franco.

Winkler & Wagner, Wien XVIII, Dittesgasse Nr. 11.

Eventuell auch Tausch gegen Ia Zuchtmaterial oder Falter, dann per Paar 75 Einheiten.

Raupen v. A. hebe

Dtzd. 1,20 Mk.,

Puppen v. D. euphorbiae

Dtzd. 0,60 Mk. gibt ab

Paul Matthes, Frankfurt a. d. Oder, Karlstr. Nr. 8.

Sesia scoliaeformis.

Tadellos präpariert und feinste Qualität, in Anzahl à 75 Pf. abzugeben, leucopsiformis à 75, tipuliformis à 25, tabaniformis à 25 Pfg.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

Im Tausch gebe ich ab:

1 discobolus	3 L. dispar	3 D. compta	2 C. fraxini
2 P. brassicae	3 M. franconica	3 M. strigilis	6 D. pusaria
2 P. napi	19 L. quercus	3 H. gemmea	5 H. leucophaearia
1 L. duponcheli	3 v. sicula	9 H. monoglypha	1 ab. marmorinaria
1 ilia ab. clytie	1 A. pernyi	1 H. lateritia	1 H. defoliaria
6 io	1 R. fugax	1 H. hepatica	3 A. betularia
2 antiopa	2 S. pyri	2 P. xanthomista	1 D. humperti
2 M. cinxia	1 D. alpium	6 D. scabriuscula	1 B. crepuscularia
2 M. athalia	3 A. aceris	2 N. typica	1 B. consortaria
6 M. aurelia	1 A. tridens	4 J. celsia	4 B. punctularia
4 Ch. phlaeas	5 A. psi	3 H. lucens	9 Th. wauaria
1 A. arcania	11 A. rumicis	1 N. sparganii	4 Or. helvola
2 Ch. doritis	1 A. triangulum	3 L. pallens	4 O. litura
2 Ch. amphidamas	2 A. c-nigrum	2 l-album	3 A. grossulariata
2 L. amandus	1 A. plecta	4 C. alsines	2 H. marginata
7 L. icarus Rott.	8 A. exclamationis	1 A. tragopoginis	2 P. pedaria
1 coridon	9 Ag. ypsilon	2 A. pyramidea	1 L. albicellata
8 L. semiargus	1 A. segetum	2 P. griseovariegata	1 L bilineata
12 P. silvius	10 A. vestigialis	1 C. lactucae	4 L. comitata
5 A. thaumas	9 A. prasina	60 C. artemisiae	3 T. exinata
7 A. sylvanus	1 A. occulta	9 C. argentina	2 A. marginata
1 D. euphorbiae	2 A. augur	2 E. fasciana	2 S. phegea
2 D. gallii	2 A. obscura	4 S. libatrix	1 S. lubricipeda
1 P. proserpina	2 M. nebulosa	2 P. gutta	2 S. menthastri
1 T. processionea	2 M. brassicae	1 P. gamma	4 P. fuliginosa
1 D. pudibunda	2 M. persicariae	6 E. mi	2 A. maculosa
3 P. similis	1 M. thalassina	1 C. dilecta	1 C. striata
8 St. salicis	5 M. trifolii	1 C. pacta	3 J. statices

Tausch gegen Falter, Eier, Raupen oder Puppen erwünscht

Paul Krichler, Berlin-Weissensee, Berliner Allee 223.

Wohl noch nie

sind Centurien von Celebes so artenreich und mit so vielen Seltenheiten, so preiswert angeboten worden. Ich offeriere 100 Tütenfalter, z. T. aus Nord-, z. T. aus Süd-Celebes, für Mk. 20,— franko inkl. Die Tiere sind guter Qualität. Jede Tüte trägt genauen Fundort und genaues Datum, alles ist genau bestimmt. Jede Centurie gibt ein interessantes Bild der Fauna von Celebes und enthält: mindestens zwei versch. Ornithoptera, Pap. androcles, polyphontes, pamphilus, rhesus, meyeri, milon, alcindor Nord, alcindor Süd, pertinax, agamemnon, ascalaphus, gigon, hübsche Delias und Hebomoia, Appias ithome und zarinda, herrliche und seltene Euploea, je 1 Paar Pareron. tritaea, Ideops. vitrea, Nord- und Süd-Form Dan. gelderi, die seltene Leptos. lignea, Elymn. hevitsoni, Hestia blanchardii vera und Hest. marosiana, den seltenen Char. nitebis etc. etc. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Besondere Wünsche werden soweit möglich gerne berücksichtigt.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 10** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Eier

von Cat. fraxini Dtzd. 25, nupta 10 Pf. Puppen von Ab. asclepiadis Dtzd. 1,20 Mk. auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben. Porto und Packung besonders.

Auch habe noch gegen 150 Art. pal. Falter im Tausch abzugeben. Mir Zusagendes beantworte sofort.

H. Schöngarth, Charlottenburg, Horstweg 19.

Catocala-Eier vergriffen!

B. Astfäller, Meran-Mais (Südtirol).

Wiener Nachtpf.

(aus Dalm.) und **A. pernyi.** Grosse, kräft. Puppen Dtzd. 2,00 Mk. (Auch Tausch gegen gutes Zuchtmaterial).

R. Kuntz, Bischleben (S. Gotha).

Hundert

gespannte alpine Falter,

darunter bes. Zygaenen und je einige Exoten für 5 Mk. franko gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

R. Loquay, Selchow, Post Wutschdorf.

Arct. hebe!

Raupen à Dutzend 1,20 Mk.
Arct. villica . . . à Dutzend 0,60 Mk.
Call. dominula . . à Dutzend 0,40 Mk.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2.
Brüderstrasse 15.

Gespannte Nacht-Schmetterlinge!

Ausbeute 1913, alles e l., tadellose Tiere, gegen bar abzugeben. Preise in Pfennigen per Stück.
Notodontidae: 5 St. Harp. bifida 15 Pf., 16 Dicran. vinula 15, 3 Drym. chaonia 25, 5 Notod. dromedarius 15, 4 Loph. camelina 8, 4 Pterost. palpina 15, 18 Phal. bucephala 5, 4 Pygaera curtula 10, 6 pigra 8, Lymantridae: 14 Orgyia antiqua ♂ 10 Pf., 8 Dasych. selenitica 3 ♂ 5 ♀ 25, 28 Euproct. chrysorrhoea 12, 12 Porthes. similis 12, 15 Stilp. salicis 8, 205 Lymant. dispar 122 ♂ 83 ♀, sehr schöne Tiere 8, 70 monacha ♂ 15 ♀ 10, 80 ab. nigra ♂ 15 ♀ 20, 30 ab. eremita ♂ 30 ♀ 50. Lasiocampidae: 15 Malac. neustria 10, 12 Mac. rubi 8 ♂ 4 ♀ 20, 28 Cosm. potatoria 12 ♂ 16 ♀ 20, 8 Gast. quercifolia 30, 2 Den. pini ♂♀ à 20, 4 End. versicolora ♀ 40.
Saturniidae 6 Anther. Yamamai 3 ♂ 3 ♀ 100, 1 gelbes ♀ 150, 6 Sat. pyri 100, 35 Bombyx mori 20, 10 Drepana falcataria 8, 6 binaria 20 Pf.
Gegen Nachnahme oder Kasse voraus. Porto und Packung extra. Im Tausch nehme ich auch Käfer, aber nur Palaearkt. Arten aus den Familien Carabidae, Cicindelidae, Buprestidae.
Gustav Junkel, Crimmitschau,
Obere Silberstr. 3.

TAUSCH.

Offeriere in tadellosen Stücken, meist in Anzahl: Argynnis pandora, adippe, Sat. circe, hermione, briseis Melan. lucasi, Par. v. adrasta in sehr typischen Stücken, Aph. hyper. ab. arete (sehr typisch), Coenon. typhon, Deileph. mauretanica, Pterog. proserpina, Sat spini, Catoc. electa, pacta, deducta, Gastr. populif. ab. aestiva e. l. 1913 (sehr typisch), Plusia gutta, Th. batis, Arsil. albovenoss, Bryoph. muralis, Xyloc. conspic. **ab. melaleuca** prächtige schwarze Stücke, Troch. apiformis. Erastria uncula. Suche u. a. möglichst in Anzahl: Pap. podalirius, Arct. caja, Mam. pisi, Nemeob. lucina, Thecl. spini, Cossus, Abr. grossulariata, Bemb. hylaeiformis, Cneth. processionea, eventl. auch gesunde Puppen dies. Arten.
L. Kuhlmann, Frankfurt am Main,
Günthersburg Allee 36a.

Seltene Palaearcten!

Alles gespannt, tadellos: Met. impara 3,00 M., Cosmia imbuta 1,50, Eriog. neogena 3,50, Smer. complacens 8,00, Glott. pancratii —,75, Mam. peregrina —,75, Cerura aeruginosa 4,—, Lasioc. davidis 4,50, grandis 3,00
Ansichtssendung auf Wunsch.
Oskar Wolf, Plauen i. V.,
Dobenau Str. 100.

Raupen A. hebe

à Dtzd. 1,20 Mk. hat in Anzahl abzugeben
Paul Matthes,
Frankfurt a. O., Karlstrasse Nr. 8.

Die seltene und prächtige
Plusia beckeri e l.
gespannt, nur 10,— Mk.
Oskar Wolf,
Plauen i. V., Dobenau Str. 100.

!! Puppen-Offerte !!

Thais polyxena	pro Dtzd. 1 Krone
Hopl. **milhauseri**	pro Dtzd. 5,— „
Sm. ocellata	pro Dtzd. 1,— „
Sm. populi	pro Dtzd. 1,— „
Cerura **bifida**	pro Dtzd. 1,— „
Loph. **cucullа**	pro Dtzd. 4,— „
Dil. tiliae	pro Dtzd. 1,— „
Sph. **pinastri**	pro Dtzd. 1,50 „
Agl. tau	pro Dtzd. 1,50 „
Pterog. **proserpina**	pro Dtzd. 2,50 „
Deil. euphorbiae	pro Dtzd. 0,60 „
Deil. **vespertilio**	pro Dtzd. 3,— „
Metops. **porcellus**	pro Dtzd. 1,50 „
Cerura vinula	pro Dtzd. 0,50 „
Macr. **bombylif.**	pro Dtzd. 1,50 „
Pseud. lunaris	pro Dtzd. 1,50 „
Th. batis	pro Dtzd. 0,60 „

per Nachnahme, Porto etc. extra. Von diesen Puppen können auch je 2 Stücke bezogen werden.
Hans Swoboda, Wien XV.,
Goldschlagstr. Nr. 30.

Unsere systematisch geordnete
Preisliste exotischer Lepidopteren
enthält 6000 Arten, 80 Serien, alphabetisches Gattungsregister. Supplemente bringen in kurzem weitere 4000 Arten. Voreinsendung von 50 Pf. in Briefmarken.
Dr. R. Lück & B. Gehlen,
Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Tauschangebot!

Habe folgende Falter, gespannt und Ia Qualität, im Tausch gegen Paläarkten gleicher Eigenschaften, auch häufigere Arten, abzugeben: 1 ♂ 1 ♀ Pap. asterius, 1 ♂ 1 ♀ Pap. troilus, 1 ♂ 1 ♀ P. ajax, 1 ♂ P. chaon, 1 ♂ P. helenus, 1 ♂ P. sataspes, 1 ♂ P. fuscus, 1 ♂ P. ascalaphus, 1 ♂ P. agenor, 1 ♂ Orn. rhadamantus, 1 ♀ Orn. hecuba, 51 V. io, 3 ♂ P. silvius, 4 A. psi, 1 A. rumicis, 4 Agr. triangulum, 1 Agr. c-nigrum, 1 Agr. vestigialis, 2 L. pallens, 1 L. comma. Sende nicht zuerst. Nehme von jeder Art nicht mehr als ein Pärchen.
Erich Wagner, Berlin Weissensee,
Lehderstr. 94.

Puppen

von Pan piniperda d. Dtzd. 20 Pf. 5 St. gen. Falter von Dendr. pini à St. 10 Pf., 100 St. gen. Ac. aedilis 3 M., 50 St. Cal. sycophanta (in Tüten) 4 M., 70 St. gen. Hornissen 4,20 M., 70 St. gen. Hummeln 1,40 Mk. Ferner ca. 40 St. kleine und grosse Luc. cervus ♂♂, genadelt und in Tüten, teilweise leicht beschädigt, billigst.
Porto und Verpackung extra. Voreinsendung oder Nachnahme.
R. Bombe, Berlin 21,
Bredowstr. 3.

Noch nie angeboten!

(Aus Japan).
Lebd. Cocons: Monema flavescens 0,30, **Eigelege** der Mantide Tenodera capitata 0,30, **Eigelege** Oxya verox 0,20 Mk. p. Stck. Futter f. T. cap. Blattläuse etc., f. O. v. Gras. Zuchten **sehr interessant!** Ferner Cocons Actias artemis 0,75, Anth. pernyi 0,20, Att. pryeri 0,30, cynthia 0,15, jorulla 0,60 Mk. p. Stck. **Eier:** Rhod. fugax 40 (3,—), Cal. japonica 30 (2,40), Anth. yamamai 25 (1,60) Pf. p. Dtz. Futter Eiche. Preise netto.
W. Klotz, Spandau,
Potsdamerstr. 21, II.

Abzugeben:

Eier von Rh. fugax per Dtzd. 25 Pf., je 100 Stck. Mk. 1,80 — gegen bar oder annehmbaren Tausch. — Auch Falter ♂♀ von Rh. fugax nach Uebereinkunft. — Selbst Tausch gegen Briefmarken.
Jos. Schiffner, Brenn,
Post: Reichstadt in Böhmen.

Gegen Meistgebot

habe die nach Seitz bisher in **einem Exemplare** in Spanien gefangene Oligia (Miana) bicoloria
ab. longistriata
abzugeben. *M. Manteuffel*, Swinemünde,
Grünestr. 21.

Sofort abzugeben!
A. hebe
(Freiland-Raupen), Dtzd. 120 Pf.
H. pinastri (Freiland-Puppen), Stck. 10 Pf., Dtzd. 10fach. Packung frei.
Alb. Müllenstädt, Werkmeister,
Frankfurt a. Oder, Neuer Markt 24.

Cat. nupta

-Freilandeier, Dtzd. 10, 100 Stck. 60 u. 10 Pf. Porto. Ferner prima gespannte **Schultiere** billigst, gibt ab
R. Groth, Potsdam, Marienstr. No. 1.

Parnassius szechenyi ♀

fein und tadellos, gespannt, nur 12 Mk.
Oskar Wolf,
Plauen i. V., Dobenau Str. 100.

Eier v. Polia rufocincta und Carmelita-Puppen

im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben.
R. Sauermann, Leipzig-R.,
Kohlgartenstr. 26.

Im Tausche

gegen bess. Puppen, auch exot., sowie Catocalen-Eier gebe ab: ges. kräft. P. von Sm. ocellata (100), Sm. populi (100), D. vinula — i. Rindenstck. — (75), Ph. bucephala (35), wie auch gute ausl. altd. und Kol.-Briefmarken. In ( ) Dutzendpreis einschl. Porto u. Verpackung.
P. Schwandtke, Berlin O.,
Niederbarnimstr. 2, III.

Allen Bestellern zur Nachr., dass
pyri-Puppen
sof. **vergriffen** waren, da nur wenig vorhanden waren. Kräftige **Puppen** von **A. pernyi** Dtzd. 2,00 Mk. Eier Dtzd. 0,20 (100 St. 1,25). (Tausch geg. gut. Zuchtmat. u. Parn.)
R. Kuntz, Bischleben (S. Gotha).

b) Nachfrage.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :: Dresden-Blasewitz.

Lepidopteren-Preisliste 57 (für 1914), 116 Seiten gr. Oktav mit 20 000 Lepidopt., 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. **Mit vielen Preisänderungen. Preis jetzt Mk. 2,— = Kr. 2,35. Separatliste mit billiger Ausnahme-Offerte gratis.**

Coleopteren-Preisliste 30, 208 Seiten, gr. Oktav, mit 30 000 Arten, 135 Centurien.

Liste VII, üb. diverse Insekten, 76 Seiten, mit 11 000 Arten. **Preis dieser beiden Listen je Mk. 1,50.**

Alle Listen mit vollständigem alphab. **Gattungsregister,** als Sammlungskatalog sehr geeignet. Versand nur gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet.

Ludwig Ganglbauer
II. Band.

I. Teil: Staphylinidae, Pselaphidae. Gebunden so gut wie neu für 25 Mark inklus. Porto zu verkaufen.

Gustav Junkel, Crimmitschau i. S., Obere Silberstr. 3.

Zeitschriften.

Gebe im Tausche gegen mir fehlende **entomologische Literatur** ab:

17 Bände: „Ztschr. d. Oberösterr. Landeslehrervereins", 29. bis 45. Jahrgang (1897—1913),

9 Bände: „Freie Lehrerstimme", 2. bis 10. Jahrgang (1896—1904),

19 Bände: „Deutsch-österr. Lehrerzeitung", 2. Jahrgang (1897); 6. bis 18. Jahrgang (1901—1913),

10 Bände: „Bürgerschulzeitung", 29. bis 38. Jahrgang (1904—1913).

Sämtliche Bände sind **ungebunden, vollständig** und **tadellos rein**, bes. für Lehrervereine empfehlenswert. Einzelne Bände werden nicht abgegeben. Gegen **bar** en bloc per Band nur 50 Pf. Porto und Packung extra

Fachlehrer *K. Mitterberger,* Steyr in Oberösterreich.

Insektenleim

nach Vorschrift von Dr. Enslin versendet franko gegen Einsendung von 75 Pf. inkl. Packung.

Ernst Ihlow, Drogist, Berlin 54, Mitgl. 1441. Veteranenstr. 26.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.

Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?

Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten

Neu: Druckpresse „Triumph"

Verlangen Sie Preisliste gratis - franko!

Franz Riedinger
Graveur

Frankfurt a. M.
Luisenstr. 64.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha, Leesenstrasse 13.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
sauberste Ausführung :-: billigste Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm nur 3,50 Mark

Preisliste gratis.

Erfurter Spezialwerkstatt L. O. Horn, Veilchenstrasse 12.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8.

---

b) Nachfrage.

Gesucht

O. Lenz, Gemeinnützige Naturgeschichte, 5 Bände, gut erhalten. Um Angebote bittet *Carl Henseler,* Düsseldorf, Talstr. 70.

Verschiedenes.

Wir suchen für die Abteilung

Europäische Lepidopteren

eine Hilfskraft, militärfrei, mit Vorkenntnissen und Uebung im Präparieren, evt. Lebensstellung. Off. mit Lebenslauf u. Photographie erbeten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Sardinien.

Ende Februar reise ich nach Sardinien und übernehme ich Sammelaufträge jeder Art. *Gustav Geisler,* Strassburg i. E. Schwendistr. 6.

Kleine Centralheizung

(Warmwasser) sehr geeignet zur Temperierung von Zuchtinsektarien, Aquarien, evtl. für kleinen Balkonwintergarten, bequem zu montieren, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Emil Müller, Berlin W. 57, Culmstr. 31.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ,* Guben, Sand 11.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Centralheizungen

für Insektarien, Aquarien, Wintergärten, zur Haltung tropischer Pflanzen und Zuchten von Insekten im Winter wie im Sommer. Von der kleinsten Miniaturheizung bis zur größten Ausführung für Glasgebäude. Nähere Auskunft erteilt Interessenten gern

Emil Müller, Berlin W. 57, Calmstr. 31.

!! Für Blumenfreunde !!

Tausche gegen mir fehlende nur paläarktische Schmetterlinge, lepidopterol. Literatur u. europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Dublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgebbaren Tauschmateriales. Pflanzenversand franko nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigung selbst der kleinsten Tauschanträge.

Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien, Hietzing, Weidlichgasse.

Ein lebendes, zahmes

Flugeichhörnchen

(Sc. volitans) unter Garantie lebender Ankunft im Tausch gegen **seltene** Apolloformen oder gegen bar abzugeben. Dieses interessante Nachttier stammt aus Myllykylä und ist erst 8 Monate alt; es eignet sich zu Hybridationsversuchen mit dem gewöhnlichen Eichhörnchen.

Angebote an

ak. Maler *F. Bryk,* Helylä, Finnland.

NB. Portospesen trägt in jedem Falle der Käufer.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

2. Beilage zu No. 48.

7. Jahrgang.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Catocala-Eier

aholibah, verecunda, faustina Dtzd. Mk. 1,50, diantha, irene, aspasia, zillah, carlota, lydia Dtzd. Mk. 2,—, pura Mk. 3,— pro Dtzd., grössere Quantitäten billiger. Diese seltenen Arten werden kaum später zu haben sein.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis. *Emil Werner*, Neukölln Weserstr. 208.

Tianschan 1913

sehr feine Paläarkten-Serien. 50 Tütenfalter obiger Lokalität 9,— Mk. Jede Serie enthält in feiner Qualität: Pier. leucodice v. illumina, Nept. ludmilla, Mel. v. alexandrina, Mel. didym. v. ala, Ereb. turanica, Satyr. regeli, Coenon. sunbecca, Hesp. sidae, Porthes. kargalika, bessere Eulen, hübsche Lycaeniden etc. etc. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsdg. *Emil Riemel*, München, Augustenstr. 41.

Die

Schmetterlingssammlung

des verstorbenen Pastors Oscar Schultz, Hertwigswaldau, ist ganz oder auch geteilt zu verkaufen. Auch einzelne Kästen und Schränke sind zu vergeben.

Schultz, Berlin-Schöneberg, Kaiser Friedrichstrasse 14.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sph. ligustri

gesunde kräftige Puppen à Dtzd. M. 1,— und Porto etc. abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Mexiko-Spinner:

Hyperchira buddley	Mk. 1,50
„ janus	Mk. 2,50
„ illustris	Mk. 2,—
„ incarnata	Mk. 1,50
Attacus orizaba	Mk. 1,20
Eacles magnifica IIa	Mk. 2,—
Copoxa lavendera	Mk. 3,50
„ multifenestrata	Mk. 5,—

in Tüten, franko unter Nachnahme oder Voreinsendung.

Hans Rutishauser, Konstanz (Postfach).

Charaxes jasius!

Kräftige Raupen fast erwachsen Dtzd. 5 Mk. Arbutuszweige zum Futter für 2 Wochen 50 Pf. In Kürze Puppen Dtzd. 6 Mk., sehr grosse 8 Mk. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza, Südfrankreich.

Parn. apollo var. Scandinavicus

Ia sup. Falter mit genauem Fundort und Datum e l. 1913 à Paar M. 6,— und Porto etc.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Attacus atlantis Staud.

Riesenfalter e l., ♂♀ 5 Mk., Hestia keyensis (s. gross u. schön) 1.60 Mk. Key-Los: 20 Falter mit Hestia 3 Mk., mit 1 A. atlantis 4 Mk., mit 1 ♂♀ atlantis 6,50 Mk. (incl. Hestia 7,50 Mk.). Spesen 40 Pf. bei Voreinsendung, Ausland 30 Pf. teurer, nur gegen Voreinsendung.

Anton Hintermayer, Rieden, Post Soyen (Oberbayern).

Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele Papilios für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc. sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche einige Ausbeuten in

besserem palaearkt. und exotischem Puppen- und Faltermaterial

zu kaufen. *Emil Müller*, Berlin W. 57, Culmstr. 31.

Jenen Herren

welche auf ihre frdl. Zuschriften ohne Antwort blieben, zur Nachricht, dass ich mit den gesuchten Puppen nunmehr reichlich versorgt bin.

Hans Kostial, Wiener-Neustadt, Am Fischa Ufer 12.

Wer

kann im Tausch oder gegen bar 100 Stück sicher befruchtete

Lemonia dumi-Eier

liefern? Zuschriften erbittet

Lehrer *H. Schaaf*, Naumburg (Saale), Oststrasse 10, I.

Bitte vorzumerken!

☛ **Suche** ☚

bis Ende Juni d. J. ca. 300 Stück aus verschiedenen Gegenden stammend **nur erwachsene** Raupen von

A. caja

Freilandmaterial oder aus 1. Inzucht. Kauf oder Tausch. Ferner nur im Tausche mir fehlende Cyrestis-Falter.

E. Sporreiter, Berlin-Treptow SO. 36. Elsenstr. 99/100.

Anfrage!

Wer kann mir 1—2 Dutzend gut befruchtete Eier liefern von Nudaurelia ringleri, sowie Eier oder Raupen, auch Puppen von Citheronia imperialis?

Werte Angebote mit Preis gegen bar an *Robert Schreyer*, Wahren bei Leipzig, Hauptstrasse.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Verkaufe Internat.

Entomologische Zeitschrift

Jahrgang I—V, broschiert, aber nicht ganz vollständig, für Anfänger, da sehr gute, lehrreiche Artikel darin enthalten sind, samt Porto für 2 Mk.

A. Kundrath, Hallein b. Salzburg.

Netzbügel

4teilig, ff. vernickelt **Mk. 1,10** franko, 4teilig, ff. vernickelt mit 4teiligem zusammenschiebbarem Stab **4,50** franko.

A. Grubert, Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).

——— Gegründet 1879. ———

Dresden N., Markusstr. 8.

C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

☛ Illustr. Preisliste gratis. ☚

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 6. März 1914** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.
— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

1. Dienstag den 3. März: **Beiträge zur Fauna von Amerika**
2. Dienstag den 17. März: **Hirschkäferfang.**
3. Dienstag den 31. März: **Praktische Aufgaben der Entomologie.**
4. Dienstag den 14. April: **Schonung der Futterpflanzen.**

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen!

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Den Herren Bestellern von Puppen, welche keine Sendung erhielten, zur Nachricht, dass alles vergriffen; nur noch einige Sphinx pinastri sind noch abzugeben. *Aug. Hämmerle*, Pforzheim, Hauffstr. 1.

Aus einem Nachlass gebe

gute gespannte Falter

in Serien zu äusserst billigen Preisen ab:

1. Serie 3,00, 1 caeruleocephala, 2 nervosa, 1 coryli, 1 leporina, 2 psi, 1 tridens, 2 aceris, 2 megacephala, 3 auricoma, 2 rumicis, 1 coenobita, 5 strigula, 2 janthina, 1 rubi, 2 c-nigrum, 3 stigmatica, 2 pronuba, 2 orbona, 2 augur, 2 baja, 2 triangulum, 1 stigmatica, 2 gemmea, 1 sublustris, 2 lithoxylea, 2 lateritia, 2 monoglypha, 1 simulans, 2 scabriuscula, 2 didyma.
2. Serie 2,50, 3 festiva, 2 plecta, 1 putris, 1 diluta, 1 funesta, 1 exclamationis, 2 lunula, 4 nigricans, 1 vestigialis, 4 corticea, 3 segetum, 2 occulta, 2 prasina, 2 praecox, 4 advena, 1 tincta, 2 nebulosa, 2 pisi, 4 dissimilis, 1 albicolon, 1 persicariae, 2 brassicae.
3. Serie 2,00, 3 oleracea, 1 dentina, 2 trifolii, 2 reticulata, 2 cucubali, 1 compta, 3 obsoleta, 2 chrysozona, 3 capsincola, 3 protea, 1 aprilina, 2 oleagina, 3 oxyacanthae, 2 porphyrea, 2 falcataria, 1 serena, 2 strigula, 2 bilunaria, 1 liturata, 2 ab. doubledayaria.
4. Serie 7,00, 9 Cat. fraxini, 22 Cat. fulminea.

Porto, Packung 1,00 Mk. Voreinsendung oder Nachnahme, andere Wünsche werden nicht berücksichtigt.
Willy Diemer, Posen, Buddestr. 14.

Für einen Sammelfreund in Amerika habe ich

mehrere Tausend Tütenfalter, Tagfalter, Schwärmer, Spinner, Eulen, Spanner und Bären

gemischt, je 100 Stück für M. 5,— gegen Nachnahme oder Voreinsendung portofrei abzugeben. *Joh. Funger*, Crefeld, Krüllsdick No. 13.

Cat. nupta

Freilandeier, Dtzd. 10, 100 Stück 60 Pf. und 10 Pf. Porto, gibt ab
Paul Müller, Zeitz, Schillerstr. 19.

Ich kann abgeben:

20 Stück Cossus-Raupen (grosse) zu Mk. 5,—, 40 ♂ 16 ♀ adspersaria zus. 10 Mk. 2 Dtzd., jetzt schlüpf., vitalbata-Puppen à Dtzd. 1,50 Mk. Porto u. Pack. besonders.
Valentin Traub, Neustadt a. d. Haardt, Hintergasse 28.

Euprepia pudica-Raupen

aus der französischen Riviera, habe in gesunden kräftigen Stücken abzugeben, à Dtzd. 1,30, 25 Stck. à 2,50 M. Futter Gras evtl. Saat. Falter schlüpft im September. Zucht sehr einfach. Porto und Packung 25 Pf. Nachnahme oder Voreinsendung.
Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

A. caja-Raupen,

fast erwachsen, à Dtzd. 80 Pf. (nach 3. Häutung 60 Pf.).

Puppen: D. euphorbiae à Dtzd. 60 Pf., ocellata à Dtzd. 70 Pf. (Innenzucht e o.), pavonia à Dtzd. 60 Pf. (Freiland, Heide), bucephala à Dtzd. 30 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme. *L. Eckhard*, Lehrer, Gr.-Ottersleben b. Magdeburg.

Puppen

von cecropia à 10, cynthia 7, xuthulus 35, demetrius 50, alcinous 60, Hyperch. buddley 100, Hyp. janus (metzli) à 180 Pf. Porto extra. Voreinsendung oder Nachnahme. *E. Herfurth*, Weimar.

Eier:

Dtzd. 10 Pf., neustria, monacha, autumnaria, quercinaria ab. equestrata 25 Pf.

Puppen:

Stück levana 5 Pf., Dtzd. angesponnen 50 Pf., lose 35 Pf, lacertinaria 12 Pf., falcataria 10 Pf., Cuc. absynthii 15 Pf., argentea 10 Pf., albicillata 8 Pf., rivata 20 Pf., subfulvata 15, Porto 30 Pf. Tausch.
H. Schröder, Schwerin i. M., Sandstr. 4 b.

Echte

pini var. montana-Raupen

bereits fressend, abzugeben. Tausch gegen bessere Puppen.
Anton Bulovec, Laibach, Krain, Oesterr., Justiz-Palais Z. No. 31.

Cer. bicuspis-Puppen

Stück 1 Mk., Bist. v. hanoviensis-Puppen, Stück 35 Pf., gibt ab:
C. Stütze, Oels in Schl.

Die in bestem Zustande befindliche

Sammlung

des verstorb. Lehrers Th. Wundram in Hamburg — Schrank doppeltürig, enthält 4800 St. gute Palaearkten — ist recht billig zu verkaufen.
Ww. Wundram, Hamburg 30, Meldorferstr. 19.

P. machaon-Puppen!

Allen Herren Reflektanten zur gefl. Nachricht, dass die Puppen rasch vergriffen waren.
F. J. Wünsche, Ober-Politz b. Leipa, Böhmen.

A. hebe!

Raup., 25 Stck. 1,50 Mk. **Puppen**: S. ocellata 25 St. 1,80 Mk., S. populi 25 St. 1,80 Mk., D. tiliae 25 St. 2,00 Mk., Cuc. argentea 25 St. 1,25 Mk. ausser P. u. Pack., nur gegen Voreinsendung des Betrages.
W. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunkerstr. 14.

!! Puppen-Offerte !!

Thais polyxena	pro Dtzd. 1 Krone
Hopl. **milhauseri**	pro Dtzd. 5,— „
Sm. ocellata	pro Dtzd. 1,— „
Sm. populi	pro Dtzd. 1,— „
Cerura **bifida**	pro Dtzd. 1,— „
Loph. **cucullа**	pro Dtzd. 4,— „
Dil. tiliae	pro Dtzd. 1,— „
Sph. **pinastri**	pro Dtzd. 1,50 „
Agl. tau	pro Dtzd. 1,50 „
Pterog. **proserpina**	pro Dtzd. 2,50 „
Deil. euphorbiae	pro Dtzd. 0,60 „
Deil. **vespertilio**	pro Dtzd. 3,— „
Metops. **porcellus**	pro Dtzd. 1,50 „
Cerura vinula	pro Dtzd. 0,50 „
Macr. **bombylif.**	pro Dtzd. 1,50 „
Pseud. lunaris	pro Dtzd. 1,50 „
Th. batis	pro Dtzd. 0,60 „

per Nachnahme, Porto etc. extra. Von diesen Puppen können auch je 2 Stücke bezogen werden.
Hans Swoboda, Wien XV., Goldschlagstr. Nr. 30.

Euprepia pudica.

Kräftige Freiland-Raupen, Dtz. M. 1,60, 50 Stck. M. 6,—, 100 Stck. M. 10,—. Porto 50 Pf. Futter Gräser und niedere Pflanzen. Versand gegen Betrag in Briefmarken oder Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza (Frankr.)

Japan-Eier:

Cal. japonica 1 Dtzd. 35, 100 Stück 250, Rhod. fugax 1 Dtzd. 50, 100 Stück 350, Anth. yamamai 1 Dtzd. 25, 100 St. 150 Pf.
Emil Friedrich, Crimmitschau, Moritzstr. 31.

Ch. elpenor

gesunde kräftige Puppen à Dtzd. M. 1,20 und Porto etc. abzugeben
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sofort in **Anzahl** abzugeben:

Freiland-Raupen

von Arct. **hebe** à Dtzd. 1,— Mk., von Arct. **aulica** à Dtzd. = 30 Pf. Porto etc. 30 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9. bei Regensburg.

Sofort abzugeben!

A. hebe-Freiland-Raupen

Dtzd. 1,20 Mk., später Puppen Dtzd. 1,80 Mk. Auch Tausch.
Alb. Müllenstädt, Werkmeister, Frankfurt a. Oder. Neuer Markt 24.

Offeriere Puppen

von populi	à Dtzd. 1,— Mk.
von ocellata	à Dtzd. 1,— Mk.
von bombyliformis .	à Dtzd. 1,40 Mk.
von pavonia	à Dtzd. 0,50 Mk.

Otto Jung, Suhl, Pfiffergrube 11.

Tausch!

Habe abzugeben in I. Qual.: 1 ♂ atropos, 2 ♀♀ Sm. v. planus, 1 ♀ matronula, 1 ♂♀ Arg. auresiana, im Tausch gegen bessere Catocalen, wie eutychea, disjuncta, dula, lara. Gegen bar en bloc für 8 Mk.
Th. Schiller, Fürth i. Bay., Bogenstr. 19.

Habe abzugeben

Puppen von milhauseri

Dtzd. Mk. 5,—, furcula 3,50, cucullа 3,50, lacertinaria 0,75, argentea 0,75, triplasia 1,—. Raupen von Pl. chrysitis 0,60, occulta 0,60, brunnea 0,50, Cy. mesomella 1,—. Tausch erwünscht.
H. Rangnow sen., Berlin N. 65, Genterstr. 37.

Zum Experimentieren!

A. paphia-Räupchen 5 Dtzd. nur zusammen um 2 Mk. (Aufzucht nach Angabe sehr leicht), ferner 11 **vinula** (7 ♀) und 13 **bifida** (8 ♀) Puppen um 1,50 Mk. sofort abzugeben. Porto und Packung eigens.
A. von Conring, München, Adalbertstr. 108 II b.

Die grosse

Sammlung

von paläarktischen Macrolepidopteren des hier verstorbenen Herrn Dr. Hemmerling soll durch mich im Ganzen oder geteilt zum Verkaufe gelangen. Sammlungsverzeichnisse werden auf Wunsch demnächst an Interessenten abgegeben.
W. Wüsthoff, Aachen, Wallstr. 40.

Während des Frühjahrs lieferbar!

E. = Eier. R. = Raupen. P. = Puppen.
P. podalirius E. 50, P. 100, P. apollo R. 100, P. 180, A. crataegi R. 25, P. 40, N. lucilla P. 200, A. daphne R. 100, P. 150, M. galathea R. 50, P. 60, S. hermione R. 100, semele R. 50, v. cordula R. 100, L. celtis P. 60, L. orion E. 20, R. 50, amanda R. 150, argyrognomon R. 50, D. vespertilio E. 60, hippophaes E. 600, Hybr. hippophorbiae E. 300, Ch. elpenor E. 20, M. porcellus E. 40, P. proserpina E. 60, E. ulmi E. 50, R. 100, N. phoebe E. 60, trepida E. 30, E. tremulifolia E. 20, E. versicolora E. 20, S. pyri E. 20, pavonia E. 10, A. tau E. 20, A. fimbria R. 100, comes R 100, P. rubricosa E. 35, M. calberlai E. 100, V. oleagina E. 20, H. gemmea E. 50, A. vetula E. 50, P. rufocincta E. 50, xanthomista E. 50, D. templi E. 100, A. nubeculosa E. 50, M. bimaculosa E. 50, D. aprilina E 15, D. protea E. 20, convergens E. 20, I. celsia E. 50, C. respersa E 30, v. noctivaga E. 80, T. populeti E. 40, O. ruticilla E. 35, H. croceago E. 30, O. fragariae E. 40, rubiginea E. 15, ab. graslini E. 40, C. vetusta E. 30, exoleta E. 30, X. conspicillaris alle 3 Formen erg. E. 30, Pl. v-argentum P. Stück 150, Gr. algira E. 40, Ps. lunaris E. 30, N. lividaria R. 150, B. selenaria E. 30, G. furvata R. 100, A. villica R. 65, E. 10, testudinaria E. 50, quenselii R. 300, P. 600, C. hera R. 100, E. cribrum R. 50, B. opacella R. 100, P. 100.

Preise in Pfennigen pro Dtzd. Porto und Verpackung extra.

Vollständige Liste auf Verlangen gratis.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Sofort abgebbar!

Lebende Winternester von

Aporia crataegi

(an Pflaumenzweigen), per 1 Stück 15 Pf., Dtzd. 1,60 Mk., 50 Stück 6 Mk. Vorrat gross. Mit Zuchtanweisung. Betrag voraus (auch in Briefmarken) oder Nachnahme. Porto und Verpackung extra. Auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. — Im vorig. Jahre über 1000 Stück geliefert!

Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, (Böhmen).

Papilio hospiton

hochfein, frisch geschlüpft, spannweich, Stück nur 2,25 Mk.

K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Sm. quercus-

Puppen (gross) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Offerie folgende exotische

Riesen-Spinner-Puppen

garantiere gesundes Material.

Phil. cynthia 10, Sal. cecropia 20, Tel. polyphemus 35, Att. pryeri 35, Hyp. io 45, Att. orizaba 70, jorulla 100, Act. luna 80, Se. californica 120, gloveri 175, columbia 350, Hy. angulifera 200, Ca. caleta 350, budleja 120, incarnata 125, Cal. imperialis 90, Cit. regalis 350, Act. leto 250, Ant. mylitta 100, roylei 100, Cal. cachara 140, Cri. andrei 80, Leo. katinka 160, Att. edwardsi 350, Att. atlas 250, Papilio turnus 60, troilus 50, philenor 60, asterias 50, ajax 60 Pf. Einige Arten fehlen noch, werden aber stündlich erwartet. Betrag voraus.

Viktor Kotlarski, Halle a. Saale, Schlosserstrasse 3.

Catocalen-Eier.

		Futter		Dutzend
	Cat. flebilis	Futter	Walnuss	Dutzend Mk. 3,—
	Cat. neogama	„	„	„ Mk. 2,50
	Cat. paleogama	„	„	„ Mk. 2,25
	Cat. obscura	„	„	„ Mk. 3,—
X	Cat. habilis	„	„	„ Mk. 2.25
	Cat. gracilis	„	Eiche	„ Mk. 3,75
	Cat. fratercula	„	„	„ Mk. 3,50
	Cat. similis	„	„	„ Mk. 3,75
	Cat. nerissa	„	„	„ Mk. 2,50
	Cat. cerogama	„	Linde, Ahorn	„ Mk. 2,50
X	Cat. relicta v. phrynia	„	Pappel	„ Mk. 1,50

X in Anzahl, von den übrigen Arten nur je 1 Dutzend lieferbar, ferner 15 Insektenkästen, gebraucht aber noch fast neu, Nut und Feder schliessend, Grösse 44/52 cm à Mk. 2,75, Porto und Packung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

Gustav Dressler, Prokurist, **Neugersdorf i. S., Lessingstrasse 196 n.**

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 10** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Exotische Puppen

jetzt abzugeben:
Indien: Anth. mylitta 100, **Caligula** cachara 100.
Japan: Attacus preyeri 30.
Nord-Amerika: Papilio asterias 30, **Citheronia** regalis 220, imperialis 60, **Actias** luna 60, **Hyperch.** io 40, **T.** polyphemus 25, cynthia 10, (100 Stück Mk. 6,50), **S.** promethea 12 Pf. per Stück, ½ Dtzd. 5fach. Porto etc. 30, Ausland 50 Pf. Voreins. oder Nachn.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

Von den annoncierten

Japan-Riesenspinner-Eiern

nur noch abzugeben: **A. yamamai** à Dtzd. 20, 100 Stück 125 Pf. Porto 10 Pf. Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme.

Georg Fiedler, Gera, Reuss, Ludwig Jahn Strasse 18, II.

Ach. atropos

Ia sup. Stücke à M. 1,— und Porto und Verpackung. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 25 Stück in 15 Arten zu 10 Mk. abzugeben, keine kleinen unscheinbaren Sachen, vertreten sind 6 Arten Schwärmer wie tetria, rustica, alope etc., Episc. clausina, Brass. astyra, Cith. cacicus. Voreinsendung oder Nachnahme. Porto und Packung extra.

Ernst Golbs, Seifhennersdorf 212.

Ach. atropos

Ia sup. Falter e l. gespannt à Stck. Mk. 1,— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Pap. podalirius

gesunde kräftige Puppen à Dtzd. M. 1,— und Porto etc. abzugeben

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Billig! Billig!

Morpho thoosa, weisser Morpho, sehr selten, Morpho amphytrion, **Coscinocera** hercules, **Papilio** homerus, **Danais** garamantis, **Alcides** ribbei, aurora, **Agrias** lugens.

Preise anfragen

Hans Rutishauser, Konstanz (Postfach)

Mac. rubi-Puppen

im Tausch gegen Catocalen-Eier oder Raupen von Art. caja abzugeben, gegen bar Dtzd. 75 Pf. Porto 20 Pf. Ebenso gebe ab einige Dtzd. sehr kräftige Pier. brassicae-Puppen gegen bar à Dtzd. 25 Pf.

Georg Kurz, Ansbach (Bayern), Lessingstr. 8, II.

Sat. pavonia-

Eier von grossen Tieren abgebbar. Auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial, besonders von Saturniden. Garantiert befruchtet. Bei Nichtschlüpfen Ersatz oder Betrag zurück. Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 95 Pf. Porto 10 Pf. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

A. Plieth, Berlin 34, Löwestrasse 1.

A. hebe-Raupen

im Tausch abzugeben. Bar 25 Stück 1,50 Mk. ausser Porto und Packung.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, 14 Dunckerstr. 14.

Puppen

von Sm. ocellata 1 Mk., populi 1 M., Spilos. mendica 80 Pf. **Raupen** von Las. quercus nach dreimal. Häutung 80 Pf. **Eier** von Enn. autumnaria 10 Pf. das Dutzend netto gibt ab

F. Auerbach, Brandenburg (Havel).

Bald schlüpfende Puppen

von **Sat. pavonia** Dtzd. 0,65 Mk., Küchenschaben, genadelt, Dtzd. 0,40 Mk. Auch im Tausch gegen starke Schwärmerpuppen, besonders galii, pinastri u. populi.

W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstr. 24.

A. hebe-Freilandraupen

Dtzd. 1,20 Mk., später **Puppen** Dtzd. 1,80 Mk., auch Tausch.

Alb. Müllenstädt, Frankfurt a. d. Oder, Neuer Markt 24.

Raupen

von E. kuhlweinii v. alpestris aus Südtirol, ½—¾ erw, abzugeben im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Ing. *R. Kitschelt*, Wien III, Hintzerstr 2.

Tausch!

Ap. crataegi, S. pavonia, Act. selene, luna, Anth. pernyi Falter. Villica-Raupen gegen paläarktische Falter. Gegen besonders Erwünschtes gebe mehr.

Hoffmann, Güls a. d. Mosel, Planstr. 51. (Kr. Koblenz).

Sehr schöne

Fraßstücke von C. cossus und Bostr. typographus

hat abzugeben sehr billig

Andr. Seemann, Fürth, Marienstr. 43.

Taen. opima - Puppen betreffend:

Konnte wegen der in grosser Zahl eingelaufenen Bestellungen die werten Auftraggeber bei weitem nicht befriedigen, werde aber im nächsten Jahre die Herren, welche nichts erhielten, zuerst berücksichtigen. *E. Schmidt*, Spandau, Seegefelder Str. 137.

Eier

sicher befruchtet: Cat. pacta Dtzd. 1 Mk., promissa 80 Pf., Arg. adippe 20 Pf. Porto 10 Pf. Bei je 100 Stück wesentliche Preisermässigung. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

F. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Die in bestem Zustande befindliche

Sammlung

des verstorb. Lehrers Th. Wundram in Hamburg — Schrank doppeltürig, enthält 4800 St. gute Palaearkten — ist recht billig zu verkaufen.

Ww. Wundram, Hamburg 30, Meldorferstr. 19.

Habe abzugeben

zu jedem annehmbaren Preise:

40	atalanta	10	aglaja
90	io	70	aurinia
110	urticae	40	dictynna
130	crataegi	12	cinxia
50	rhamni	50	typhon
50	galathea	12	arcania
60	cardamines	35	malvae
150	paphia	25	palaemon
20	niobe	10	tages
10	dia	15	sylvanus
6	lathonia		

Zusagende Angebote werden innerhalb 8 Tagen beantwortet.

O. Wilke in Osnabrück Sch., Heiligen Weg No. 114.

b) Nachfrage.

Suche

im Laufe des Frühlings Hybriden-Eier von Saturnia emiliae, bornemanni und hybridus event. auch von pavonia v. meridionalis zu erwerben und nehme schon jetzt Angebote entgegen.

Oberlehrer *Alboth*, Alt-Rohlau, b. Karlsbad.

Eier, Raupen

zu kaufen gesucht:

P. apollo, P. machaon, Ap. crataegi, A. iris, ilia, Lim. populi, sibylla.

Angebote an

H. E. Mollwo, Lübeck, Braunstrasse 2.

Suche

2 Paar sehr grosse Att. atlas zu kaufen in Tüten. *Andr. Seemann*, Fürth, Marienstr. 43.

Suche

zu erwerben Eier von Catoc. optata, hymenaea, nymphagoga, diversa, conversa.

Dr. Kremer, Landrichter, Paderborn.

Suche zu kaufen:

Zuchtmaterial aus den Gruppen: Colias, Vanessa, Argynnis, Lycaenidae, Noctuae (Eier, Raupen, Puppen).

Gefällige Angebote an

Architekt *Ludwig Schmid*, Straubing 546½, I. (Niederbayern).

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Kingelpütz 49.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto**: Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 10** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Catocalen-Eier.

	Futter		Dutzend
Cat. flebilis	Walnuss		Mk. 3,—
Cat. neogama	„	„	„ Mk. 2,50
Cat. paleogama	„	„	„ Mk. 2,25
Cat. obscura	„	„	„ Mk. 3,—
X Cat. habilis	„	„	„ Mk 2 25
Cat. gracilis	„	Eiche	„ Mk. 3,75
Cat. fratercula	„	„	„ Mk. 3,50
Cat. similis	„	„	„ Mk. 3,75
Cat. nerissa	„	„	„ Mk. 2,50
Cat. cerogama	„	Linde, Ahorn	„ Mk. 2,50
X Cat. relicta v. phrynia	„	Pappel	„ Mk. 1,50

X in Anzahl, von den übrigen Arten nur je 1 Dutzend lieferbar, ferner 15 Insektenkästen, gebraucht aber noch fast neu, Nut und Feder schliessend, Grösse 44/52 cm à Mk. 2,75, Porto und Packung extra. Nachnahme oder Voreinsendung.

Gustav Dressler, Prokurist, **Neugersdorf i. S., Lessingstrasse 196 n.**

Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Varietäten kauft stets

Clemens Dziurzynski, Wien III, Großmarkthalle.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Lampert, Prof. Dr.

Die Großschmetterlinge und Raupen M. Europas. Mit 95 Tafeln mit ca. 2000 Abbildungen, naturgetreu! Gebunden u. tadellos neu; statt 27 Mk. für 17,50 Mk. gegen Nachnahme portofrei.

Görner i. Gotha, Reinhardsbrunnerstr. 32.

Im Tausch

gegen Ia Falter habe folgende Bücher abzugeben:
1 Reform-Perm.-Briefm.-Album 12,— M.
Hellwaldt, Kulturgeschichte 4 Bde. à 6,—.
Prof. Werners Bibl. fürs prakt. Leben, 6 Bde. à 6,—,
Schubert, Hand- u. Hilfsbuch f. d. Metallarbeiter 25,—,
Bauer, Gesundheitspflege 20,—
Gymnastik d. Willens 4 —,
Stowasser, Griechen- und Römerlyrik.
Engel, Literaturgesch. Methode Schliemann Franz. in Briefen.
Unterhaltungslektüre in gr. Auswahl.
H. Schütz, Langensalza i. Th.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.
Meine neuste Preisliste No. XXIV
für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
sauberste Ausführung :-: billigste Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm nur 3,50 Mark
——— Preisliste gratis. ———
Erfurter Spezialwerkstatt L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

Insektenleim

nach Vorschrift von Dr. Enslin versendet franko gegen Einsendung von 75 Pf. inkl. Packung.
Ernst Ihlow, Drogist, Berlin 54,
Mitgl. 1441. Veteranenstr. 26.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke
billigst laut kostenloser Preisliste
E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Jeder wahre Naturfreund

sollte sich der Naturschutzbewegung anschliessen u. Mitglied des „Bundes zur Erhaltung der Naturdenkmäler aus dem Tier- und Pflanzenreiche“ werden. Die guten Bestrebungen des Bundes werden in Deutschland wie in Oesterreich allseitig anerkannt. Der Bund bezweckt durch Wort und Schrift und insbesondere durch die rasche Tat den Schutz und die Erhaltung seltener Tier- und Pflanzenarten. Dabei steht er auf keinem sentimentalen Standpunkte, denn er verdammt weder die notwendige Jagd noch die Stubenvogelpflege und ist kein Kulturfeind. Kurz, alle Naturfreunde gehören in seine Reihen!

Mitgliedsbeitrag nur M. 3.— pro Jahr. (Anmeldungen an W. Benecke, Berlin SW. 29). Bundesmitglieder erhalten
vollständig kostenlos
die vornehm ausgestattete, reich illustrierte Monatsschrift
Blätter für Naturschutz
zugesandt. Nichtmitglieder beziehen die Zeitschrift zum Preise von M. 6.— pro Jahr durch die Post. — Probenummer gegen Porto-Ersatz (Doppelkarte genügt) liefert die Geschäftsstelle der
Blätter für Naturschutz
Berlin S.W. 29, Gneisenaustr. 102.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

---

b) Nachfrage.

Wer??

gibt im Tausch gegen Reitter, Fauna Germanica (Käfer) Bd. 1—III, ungebraucht, ein tadellos erhaltenes Exemplar von **Berges Schmetterlingsbuch, 9. Auflage** (Angebote anderer Auflagen bleiben unberücksichtigt) ab. Event. auch Spulers Werk teilweise. Für etw. Mehrwert der Schmetterlingswerke Nachzahlung in bar.
Max Reikowski, Graudenz, Petersstr. 1, II.

Verschiedenes.

Sardinien.

Sammelaufträge jeder Art übernimmt
Gustav Geisler, Oristano (Sardegna)
Italia, ferma in posta.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ*,
Guben, Sand 11.

Gebe noch ab:

106 Sorten gräfliche Siegel-Wappen für einige grosse exotische Käfer. Auch verkaufe ich Naumans Vogelwerk, 12 Bände, noch ganz neu für 70 Mk. Anschaffungspreis 220 Mk.
Johann Fickenscher, Bayreuth (Oberfr.),
Heustrasse 23.

Centralheizungen

für Insektarien, Aquarien, Wintergärten, zur Haltung tropischer Pflanzen und Zuchten von Insekten im Winter wie im Sommer. Von der kleinsten Miniaturheizung bis zur größten Ausführung für Glasgebäude. Nähere Auskunft erteilt Interessenten gern
Emil Müller, Berlin W. 57, Culmstr. 31.

!! Für Blumenfreunde !!

Tausche gegen mir fehlende nur paläarktische Schmetterlinge, lepidopterol. Literatur u. europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Dublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgebbaren Tauschmateriales. Pflanzenversand franko nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigung selbst der kleinsten Tauschanträge.
Rudolf Detsch, Handelsgärtner,
Wien, Hietzing, Weidlichgasse.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!
Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.
Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Gewöhnliche deutsche Briefmarken,

die 3 letzten Ausgaben vor 1900, niedre Werte **in grosser Anzahl billig** im Tausch gegen Schwärmerpuppen oder gegen **bar** abzugeben.
W. Strehlau, Quedlinburg, Wallstrasse 24.

Achtung!

Wer kann mir den Aufenthalt des in Jaromer (Böhmen) wohnhaft gewesenen Ferdinand **Jindra** zuletzt in Königgrätz (Böhmen), am 4. Dezember von dort verzogen, angeben. Ich bitte die Herren Entomologen im Interesse der Entomologie, mir die jetzige Adresse desselben mitzuteilen. *H. Scharch*,
Ronneburg (S. Altenburg), Oststrasse 1.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift“, G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Während des Frühjahrs lieferbar!

E. = Eier. R. = Raupen. P. = Puppen.
P. podalirius E. 50, P. 100, P. apollo R. 100, P. 180, A. crataegi R. 25, P. 40, N. lucilla P. 200, A. daphne R. 100, P. 150, M. galathea R. 50, P. 60, S. hermione R. 100, semele R. 50, v. cordula R. 100, L. celtis P 60, L. orion E. 20, R. 50, amanda R. 150, argyrognomon R. 50, D. vespertilio E 60, hippophaes E. 600, Hybr. hippophorbiae E. 300, Ch. elpenor E. 20, M. porcellus E 40, P. proserpina E. 60, E. ulmi E. 50, R. 100, N. phoebe E. 60, trepida E. 30, E. tremulifolia E. 20, E. versicolora E. 20, S. pyri E. 20, pavonia E. 10, A. tau E. 20, A. fimbria R. 100, comes R 100, P. rubricosa E. 35, M. calberlai E. 100, V. oleagina E. 20, H. gemmea E. 50, A. vetula E. 50, P. rufocincta E. 50, xanthomista E. 50, D. templi E. 100, A. nubeculosa E. 50, M. bimaculosa E. 50, D. aprilina E 15, D. protea E. 20, convergens E. 20, I. celsia E. 50, C. respersa E. 30, v. noctivaga E. 80, T. populeti E. 40, O. ruticilla E. 35, H. croceago E. 30, O. fragariae E. 40, rubiginea E. 15, ab. graslini E. 40, C. vetusta E. 30, exoleta E. 30, X. conspicillaris alle 3 Formen erg. E. 30, Pl. v-argentum P. Stück 150, Gr. algira E. 40, Ps. lunaris E. 30, N. lividaria R. 150, B. selenaria E. 30, G. furvata R. 100, A. villica R. 65, E. 10, testudinaria E. 50, quenselii R. 300, P. 600, C. hera R. 100, E. cribrum R. 50, B. opacella R. 100, P. 100.

Preise in Pfennigen pro Dtzd. Porto und Verpackung extra.
Vollständige Liste auf Verlangen gratis.
Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Von den annoncierten

Japan-Riesenspinner-Eiern

nur noch abzugeben: **A. yamamai** à Dtzd. 20, 100 Stück 125 Pf. Porto 10 Pf. Nur gegen Voreinsendung od. Nachnahme.
Georg Fiedler,
Gera, Reuss, Ludwig Jahn Strasse 18, II.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60
Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Euprepia pudica.

Kräftige Freiland-Raupen, Dtz. M. 1,60, 50 Stck. M. 6,—, 100 Stck. M. 10,—. Porto 50 Pf. Futter Gräser und niedere Pflanzen. Versand gegen Betrag in Briefmarken oder Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza (Frankr.)

Japan-Eier:

Cal. japonica 1 Dtzd. 35, 100 Stück 250, Rhod. fugax 1 Dtzd. 50, 100 Stück 350, Anth. yamamai 1 Dtzd. 25, 100 St. 150 Pf.
Emil Friedrich, Crimmitschau, Moritzstr. 31.

Cer. bicuspis-Puppen

Stück 1 Mk., Bist. v. hanoviensis-Puppen, Stück 35 Pf., gibt ab:
C. Stütze, Oels in Schl.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.
H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Anfrage:

Wer kann mir die Futterpflanze für die Raupe von **Hemileuca maja** nennen? Nach Angabe des Lieferanten soll Weide das Futter sein. Ein Versuch hat jedoch ergeben, dass die Räupchen weder Korbnoch Trauerweide annehmen, auch Eiche wurde verschmäht.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3, III.

Den Herren, die **keine**
alni-Puppen
von mir erhielten, zur Nachricht, dass meinen grossen Vorrat das Entomologische Institut von Herrn Kurt John in Grossdeuben erworben hat.
Dr. Gardiewski.

Sph. pinastri-Puppen

garantiert gesund, im Freien gesammelt, d. St. 10 Pf., d. Dtzd. 1,—.
Ferner: 100 St. genad. Ac. aedilis 3 Mk., 50 St. Cal. sycophanta (in Tüten) 4 Mk., 70 St. genad. Hornissen 4,20 Mk., 70 St. genad. Hummeln 1,40 Mk., 40 St. grosse Luc. cervus ♂♂, genadelt und in Tüten, teilweise leicht beschädigt, billigst.
Porto und Verpackung besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.
R. Bombe, Berlin NW 21, Bredowstr. 3.

Puppen

von E. versicolora à Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages, evtl. auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter. Zusagendes beantworte innerhalb 8 Tagen.
K. Hausmann, Nürnberg, Gugelstrasse No. 108.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5 — abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Exotische Puppen

jetzt abzugeben:
Indien: **Anth.** mylitta 100, **Caligula** cachara 100.
Japan: **Attacus** preyeri 30.
Nord-Amerika: **Papilio** asterias 30, **Citheronia** regalis 220, imperialis 60, **Actias** luna 60, **Hyperch.** io 40, **T.** polyphemus 25, cynthia 10, (100 Stück Mk. 6,50), **S.** promethea 12 Pf. per Stück, $^{1}/_{2}$ Dtzd. 5fach. Porto etc. 30, Ausland 50 Pf. Voreins. oder Nachn.
O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

Ach. atropos

Ia sup. Falter e l. gespannt à Stck. Mk. 1.— und Porto etc. abzugeben. Bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.
W Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sm. quercus-

Puppen (gross) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.
Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Von

diversen Ins.-Mat. gebe ab:

30	V. io,	gespannt	à 4 Pf.
25	Naen. typica	"	à 4 Pf.
30	A. caja	"	à 10 Pf.
40	♂♀ P. brassicae	"	à 4 Pf.
25	C. dominula	"	à 12 Pf.
50	S. pavonia	"	à 12 Pf.
30	Luc. capreolus ♂	"	à 10 Pf.
10	Erg. faber	"	à 25 Pf.
6	Luc. cervus ♂	"	à 25 Pf.
50	Rh. betuleti	"	à 3 Pf.
50	Aphr. spumarius	"	à 4 Pf.
50	Aphr. alni	"	à 5 Pf.
50	Cocc. VII punct.	"	à 2 Pf.
50	Cocc. bipunct.	"	à 2 Pf.
50	Chlorop. gramatica	"	à 7 Pf.

Gefl. Zuschriften erbittet
Otto Muhr, Wien XV., Mariahilferstr. 172.
Voreins. od. Nachn. P. u. P. extra.

Achtung!

Jetzt abzugeben prächtige, frisch geschlüpfte Stücke des schönen

Papilio hospiton

(Sardinien) spannweich, nur à 2,25.
K. Dietze, Plauen i. V., Seminarstr. 15.

Falter

Habe im Tausch oder billigst gegen bar 50 Stück Ur. sambucaria-Falter e l., Herbst 1913 meist ♀ Ia Qualität und gut gespannt abzugeben.
Th. Hackauf, Neisse, Entzmannstr. 5.

Cat. nupta

Freilandeier, Dtzd. 10, per 100 Stck. 60 Pf., Porto 10 Pf. gibt ab
R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

!! Freiland-Raupen !!

von **Arct. aulica** à Dutzend 30 Pf. Porto etc. 30 Pf. Gibt in Anzahl ab
Anton Fleischmann in Kumpfmühl K. 9, bei Regensburg.

Sofort abzugeben!

Puppen: D. tiliae 100 Pf., Ph. pinastri 100 Pf. Raupen: (A. caja vergriffen). L. quercus 40, D. pini 40 Pf. pro Dtzd., bald lieferbar. Eier: dispar 25 St. 15, Raupen 30, Puppen 40 Pf. per Dtzd., liefere jede Anzahl davon der Zeit entsprechend billig. P. u. P. besonders. Voreinsendung oder Nachnahme.
E. Kielreiter, Brandenburg a. H.

Billige Falter!

Bunaea alcinoe statt M. 3,— nur 1,60, **Nudaurelia** intermiscens statt M. 6,— nur 2,20, **Nudaurelia** paphia statt M. 6,— nur 2,20, **Xantopan** morgani statt M. 10,— nur 6,—.
Alles Ia Qual. in Tüten.
Hans Rutishauser, Postfach Konstanz.

Agrotis strigula-

Raupen, Dtzd. 1,00 Mk.
F. Dahlke, Berlin SO. 33,
(973) Köpenickerstr. 183a.

A. aulica-Freiland-Raupen

à Dtzd. 25 Pf. ohne Porto u. Verpackung.
Albert Andratschke, Leipzig-Schönefeld, Baunackstr. No. 2, III.

Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele Papilios für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

Euprepia pudica.

Kräftige Freiland-Raupen, Dtz. M. 1,60, 50 Stck. M. 6,—, 100 Stck. M. 10,—. Porto 50 Pf. Futter Gräser und niedere Pflanzen. Versand gegen Betrag in Briefmarken oder Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza (Frankr.)

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Puppen

von E. versicolora à Dtzd. 1,20 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages, evtl. auch Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter. Zusagendes beantworte innerhalb 8 Tagen.

K. Hausmann, Nürnberg, Gugelstrasse No. 108.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5.— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Sehr schöne

Fraßstücke von C. cossus und Bostr. typographus

hat abzugeben sehr billig

Andr. Seemann, Fürth, Mariecstr. 43.

b) Nachfrage.

Suche

zu erwerben Eier von Catoc. optata, hymenaea, nymphagoga, diversa, conversa.

Dr. Kremer, Landrichter, Paderborn.

Zygaena brizae!

Suche alle Formen dieser Art, besonders var. **gallica** Obth., ferner **alle europäischen Jno** gegen bar oder im Tausch gegen hiesige Zygaenen.

Dr. W. Gieseking, Villa Blanche, Villefranche-sur Mer, Südfrankreich.

Lycaeniden

der ganzen Erde kauft fortwährend gespannt oder in Tüten, bestimmt oder unbestimmt

Basel. Prof. *Courvoisier*.

Suche im Tausch

folgende Schwärmer: atropos, **quercus**, populi, ocellata, tiliae, ligustri, convolvuli, pinastri, vespertilio, **livornica**, **celerio**, **alecto**, elpenor, porcellus, proserpina. — Spinner: furcula, **urocera**, erminea, vinula, **fagi**, ulmi, milhauseri, trimacula, chaonia, tremula, ziczac, tritophus, trepida, **argentina**, palpina, bucephala, anastomosis, curtula, pigra, processionea, morio, antiqua, **trigotephras**, fascelina, pudibunda, similis, **l-nigrum**, salicis, dispar, monacha, **rubea**, neustria, castrensis, crataegi, populi, lanestris, catax, trifolii, rubi, tremulifolia, quercifolia, **ulmifolia**, pruni, pini, **otus**, **limosa**, pyri, pavonia mer., tau, binaria, fenestrella. Ferner alle **südeuropäischen** Tagfalter, Eulen, Spanner und Zygaenen, nur Ia Qual. und normal gespannt. — Gebe dafür in gleich guter Qualität Arten aus Südfrankreich, für die **Fettgedruckten 25% mehr** nach Staudinger-Liste. *Dr. W. Gieseking*, Villa Blanche, Villefranche-sur-Mer (Frankr.).

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Kaufe gegen bar

biolog. Material v. **B. mori**, ausgewachsene geblas. Raupen, abgetötete u. geschlüpfte Cocon's, Falter ♂ ♀ II. Qual., v. **Apis mellifica** Larven u. Puppen in Spiritus, Königinnen u. Weiselzellen, v. **Mel. vulgaris**-Eier, leb. oder gebl. Engerlinge, Puppen, Käfer präp. oder unpräpariert. Alles in grosser Anzahl. Preisang. erbeten.

Im Tausche gegen obig. Material könnte ich Interessenten **Kreuzspinnen** ♂ ♀ in Anzahl abgeben.

Carl Mühl, Stuttgart, Schwabstr. 199.

P. brassicae, atropos, processionea, harpagula, alpium, Mam. brassicae, pisi, basilinea, nictitans, cossus, elutella, nubilalis, pilleriana, granella, pellionella und andere Microschädlinge — pernyi und yamamai-Falter im Tausch oder gegen bar gesucht.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Abzugeben

gegen bar oder im Tausch gegen paläarkt. Falter.

Frankf. Ent. Zeitschrift Jahrg. 13—27, z. T. gebunden à Jahrgang 50 Pf. Staudinger Rebel-Katalog 1901 neu 10,— M. 1 grosser Schaukasten mit Glasdeckel u. Torfboden ca. 70/130 5,— Mk.

Frankf. Entomol. Gesellschaft.

Adr. *Wilh. Heinrich*, Frankfurt a. M., Danneckerstr. 5.

C. Ribbe,

Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.

Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Gustav Wolf

W. Niepelt's Nachf.

Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther, (G. Augustin Nachfl.) Gotha.

— Preisliste gratis! —

Prämiiert Schwabach 1905!

Richard Ihle & Sohn

Spezialwerkstatt für entomologische Gerätschaften!

Gegründet 1879. Gegründet 1879.

Dresden N., Markusstr. 8

Ständige Lieferanten bedeut. Museen u. Entomologen des In- und Auslandes.

Infolge 35jähriger Praxis auf diesem Gebiete und exaktest arbeitender Hilfsmaschinen, sind wir in der Lage, **unübertroffene Fabrikate** liefern zu können, was Hunderte von glänzendsten Anerkennungen bestätigen.

Insektenkasten

aus bestem, trockenem Kiefern- oder Erlenholz in wirklich staubsicherer Nut und Feder und Sperrholzboden.

Gr.	roh	m. Ausl.	m Glas
40×28½	1,35 M.	1,85 M.	2,30 M.
40×30	1,40 „	1,90 „	2,50 „
43×33	1,60 „	2,20 „	2,80 „
47×40	1,80 „	2,60 „	3,30 „
51×42	2,00 „	2,80 „	3,75 „
55×45	2,30 „	3,40 „	4,25 „
65×55	2,90 „	4,00 „	5,00 „

In Bezug auf staubdichtesten Verschluss und sauberste Ausführung stehen unsere Kasten unerreicht da.

Insektenschränke

unübertroffene, geschmackvolle Ausführung.

Spannbretter

exakteste Arbeit.

:: Man verlange, bitte, ausführliche :: Preisliste. ::

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Grösstes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 10** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Freiland-Eier!

Betularia var. **doubledayaria**, Ende dieses Monats bis Mitte April. Dtzd. 15 Pf., 100 Stck. 1,00 Mk. **B. stratarius**, Dtzd. 10 Pf., 100 St. 80 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn i. Hannover.

Während des Frühjahrs lieferbar!

E. = Eier. R. = Raupen. P. = Puppen

P. podalirius E. 50, P. 100, P. apollo R. 100, P. 180, A. crataegi R. 25, P. 40, N. lucilla P. 200, A. daphne R. 100, P. 150, M. galathea R. 50, P. 60, S. hermione R. 100, semele R. 50, v. cordula R. 100, L. celtis P. 60, L. orion E. 20, R. 50, amanda R. 150, argyrognomon R. 50, D. vespertilio E 60, hippophaes E. 600, Hybr. hippophorbiae E. 300, Ch. elpenor E. 20, M. porcellus E 40, P. proserpina E. 60, E. ulmi E. 50, R. 100, N. phoebe E. 60, trepida E. 30, E. tremulifolia E. 20, E. versicolora E. 20, S. pyri E. 20, pavonia E. 10, A. tau E. 20, A. fimbria R. 100, comes R 100, P. rubricosa E. 35, M. calberlai E. 100, V. oleagina E. 20, H. gemmea E. 50, A. vetula E. 50, P. rufocincta E. 50, xanthomista E. 50, D. templi E. 100, A. nubeculosa E. 50, M. bimaculosa E. 50, D. aprilina E. 15, D. protea E. 20, convergens E. 20, I. celsia E. 50, C. respersa E. 30, v. noctivaga E. 80, T. populeti E. 40, O. ruticilla E. 35, H. croceago E. 30, O. fragariae E. 40, rubiginea E. 15, ab. graslini E. 40, C. vetusta E. 30, exoleta E. 30, X. conspicillaris alle 3 Formen erg. E. 30, Pl. v-argentum P. Stück 150, Gr. algira E. 40, Ps. lunaris E. 30, N. lividaria R. 150, B. selenaria E. 30, G. furvata R. 100, A. villica R. 65, E. 10, testudinaria E. 50, quenselii R. 300, P. 600, C. hera R. 100, E. cribrum R. 50, B. opacella R. 100, P. 100.

Preise in Pfennigen pro Dtzd. Porto und Verpackung extra.

Vollständige Liste auf Verlangen gratis.

Arno Wagner, Waidbruck, Südtirol.

Catocala-Eier

aholibah, verecunda, faustina Dtzd. Mk. 1,50, diantha, irene, aspasia, zillah, carlota, lydia Dtzd. Mk. 2,—, pura Mk. 3,— pro Dtzd., grössere Quantitäten billiger. Diese seltenen Arten werden kaum später zu haben sein.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

Eier!

Poecilo. populi Dtzd. 40 Pf. Folgende Falter gebe en bloc ab f. 15 Mk.: 4 Nola togatulalis, 22 V. io, 15 sponsa, 7 Lyc. arion, 2 euphemus, 4 thersamon, 9 Melanargia galathea, 8 Arg. aphirape, 8 Lim. sybilla, 9 Arct. villica, 2 Cat. pacta, 1 optata, 5 Sat. pavonia, 6 Poecil. populi.

Fritz Pfister, Ffm. Rödelheim, Niddagaustr. 19.

Exotische Puppen

jetzt abzugeben:

Indien: **Anth.** mylitta 100, **Caligula** cachara 100.
Japan: **Attacus** preyeri 30.
Nord-Amerika: **Papilio** asterias 30, **Citheronia** regalis 220, imperialis 60, **Actias** luna 60, **Hyperch.** io 40, **T.** polyphemus 25, cynthia 10, (100 Stück Mk. 6,50), **S.** promethea 12 Pf. per Stück, ½ Dtzd. 5fach. Porto etc. 30, Ausland 50 Pf. Voreins. oder Nachn.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

A. aulica-Freiland-Raupen

à Dtzd. 25 Pf. ohne Porto u. Verpackung.

Albert Andratschke, Leipzig-Schönefeld, Baunackstr. No. 2, III.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Die in bestem Zustande befindliche

Sammlung

des verstorb. Lehrers Th. Wundram in Hamburg — Schrank doppeltürig, enthält 4800 St. gute Palaearkten — ist recht billig zu verkaufen.

Ww. Wundram, Hamburg 30, Meldorferstr. 19.

Hebe-Raupen

Freiland, Dtzd. 1,00 Mk. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn in Hannover.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Charaxes jasius!

Kräftige Raupen fast erwachsen Dtzd. 5 Mk. Arbutuszweige zum Futter für 2 Wochen 50 Pf. In Kürze Puppen Dtzd. 6 Mk., sehr grosse 8 Mk. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza, Südfrankreich.

A. hebe-

Raupen . . . . . . 25 Stück 1,50 Mk.

Puppen:

Cuc. argentea . . . 25 Stück 1,25 Mk.
Sm. populi . . . . 25 Stück 1,80 Mk.
D. tiliae . . . . 25 Stück 2,— Mk.
H. bifida . . . . 1 Dtzd. 1,50 Mk.

Auch Tausch auf Puppen, Raupen und Eier (auch Exoten). Porto u. Pack. extra.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N 58, Danckerstr. 14.

Sicher befrucht. Eier

von kräftigem Freiland-Material: End. versicolora Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M. Agl. tau Dtzd. 20 Pf. Sat. pavonia Dtzd. 10 Pf., Porto 10 Pf. Nachn. oder Betrag voraus, auch Briefmarken.

E. A. Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

Tausch.

Kräftige Puppen von Sm. ocellata im Tausche gegen anderes Zuchtmaterial abzugeben. Zusagendes beantworte in 8 Tagen.

P. Lilienthal, Hamburg 33, Bramfelderstr. 81, H. 4.

Raupen

offeriere folgende: Agr. fimbria 60, triangulum 30, xanthographa resp cohaesa 40, Carad. alsines 50, Had. rurea 60, L. turca 70, Rusina tenebrosa 70 Pf. per Dtzd. Kistchen und Porto 30 Pf.

F. Voland, Mahlsdorf II b. Berlin.

Aberrationen.

Habe 1 Falter von Argynnis selene. Unterflügel völlig tiefschwarz, in der Mitte einen und am Flügelrande mehrere kleine ockergelbe Punkte. Oberflügel vom Körper bis in die Mitte ebenfalls schwarz, im schwarzen drin zwei ockergelbe Fleckchen, Flügelrand wie beim normalen Falter. 1 Falter noch von D. euphorbiae, beide Oberflügel einen sehr starken Anhauch in rosarot. Beide Falter sind in bar gegen Meistgebot abzugeben.

Adolf Friemel, Neu-Salzbrunn No. 45a, Kr. Waldenburg.

Eier

sicher befruchtet: Cat. pacta Dtzd. 1 Mk., promissa 80 Pf., Arg. adippe 20 Pf. Porto 10 Pf. Bei je 100 Stück wesentliche Preisermässigung. Nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

F. Lubbe, Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Luisen-Allee 96 a.

Tausch!

Ap. crataegi, S. pavonia, Act. selene, luna, Anth. pernyi Falter. Villica-Raupen gegen paläarktische Falter. Gegen besonders Erwünschtes gebe mehr.

Hoffmann, Güls a. d. Mosel, Planstr. 51. (Kr. Koblenz).

Billige Falter!

Bunaea alcinoe statt M. 3,— nur 1,60, **Nudaurelia** intermiscens statt M. 6,— nur 2,20, **Nudaurelia** paphia statt M. 6,— nur 2,20, **Xantopan** morgani statt M. 10,— nur 6,—.

Alles Ia Qual. in Tüten.

Hans Rutishauser, Postfach Konstanz.

Sm. quercus-

Puppen (gross) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Ia palaearkt. Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben: Parn. var. scandinavicus (sup.) à Paar M. 6,—, G. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius à Stück M. 1,— (sup.), Lim. camilla à 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf., **Ach. atropos** (sup.) à 100 Pf., **D. nerii** à 125, M. croatica à 100, Pach. otus à 125, Leuc. stolida à 75 Pf., Cath. alchymista à 60 Pf., Cat. dilecta à 75 Pf., conjuncta à 100 Pf., pacta à 80 Pf., Plusia ni à 60 Pf., chalcytes à 50 Pf., Dianth. compta à 10 Pf., Call. hera var. magna à 40 Pf., Ap. spectrum 40 Pf. u. a. m. Porto etc. besonders. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Cat. nupta

Freilandeier, Dtzd. 10, per 100 Stck. 60 Pf., Porto 10 Pf. gibt ab

R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Sicher befrucht. Eier

von kräftigem Freiland-Material: End. versicolora Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M. Agl. tau Dtzd. 20 Pf. Sat. pavonia Dtzd. 10 Pf., Porto 10 Pf. Nachn. oder Betrag voraus, auch Briefmarken.

E. A. Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

A. hebe-

Raupen . . . . . 25 Stück 1,50 Mk.

☛ Puppen: ☚

Cuc. argentea . . . 25 Stück 1,25 Mk.
Sm. populi . . . . 25 Stück 1,80 Mk.
D. tiliae . . . . 25 Stück 2,— Mk.
H. bifida . . . . . 1 Dtzd. 1,50 Mk.

Auch Tausch auf Puppen, Raupen und Eier (auch Exoten). Porto u. Pack. extra.

Wilh. Szczodrowski, Berlin N 58, Dunckerstr. 14.

Nord-Amerika.

Tütenfalter in Ia Qualität sind abzugeben: Pap. troilus à 40 Pf., Pap. turnus e l. à 60 Pf., Argyn. idalia à 20 Pf., Arg. aphrodite ♂ 30, ♀ 50 Pf., Lim. ursula à 50 Pf. Porto und Packung 30 resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachn.

Gust. Calliess, Guben, Sand 11.

Hebe-Raupen

Freiland, Dtzd. 1,00 Mk. Porto und Packung extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster, Gifhorn in Hannover.

Catocala-Eier

aholibah, verecunda, faustina Dtzd. Mk. 1,50, diantha, irene, aspasia, zillah, carlota, lydia Dtzd. Mk. 2,—, pura Mk. 3,— pro Dtzd., grössere Quantitäten billiger. Diese seltenen Arten werden kaum später zu haben sein.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

Tütenfalter:

Philos. cynthia . . . . . à M. 0,30
Callos. promethea . . . . à M. 0,30
Act. luna . . . . à M. 0,60

Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Tausch!

Ap. crataegi, S. pavonia, Act. selene, luna, Anth. pernyi-Falter. Villica-Raupen gegen paläarktische Falter. Gegen besonders Erwünschtes gebe mehr.

Hoffmann, Güls a. d. Mosel, Planstr. 51. (Kr. Koblenz).

Billige Falter!

Bunaea alcinoe statt M. 3,— nur 1,60, **Nudaurelia** intermiscens statt M. 6,— nur 2,20, **Nudaurelia** paphia statt M. 6,— nur 2,20, **Xantopan** morgani statt M. 10,— nur 6,—.

Alles Ia Qual. in Tüten.

Hans Rutishauser, Postfach Konstanz.

Sm. quercus-

Puppen (gross) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Euprepia pudica.

Kräftige Freiland-Raupen, Dtz. M. 1,60, 50 Stck. M. 6,—, 100 Stck. M. 10,—. Porto 50 Pf. Futter Gräser und niedere Pflanzen. Versand gegen Betrag in Briefmarken oder Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza (Frankr.)

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Deil. vespertilio-Puppen

in Anzahl, 30 Pf. das Stück, Sm. ocellata 75, D. vinula 55, Ph. bucephala 30 Pf. das Dtzd. Porto 10 bezw. 20 Pf., Verp. frei. Tausch gegen pal. und ex. Puppen. ☛ Tadelloses Material. ☚

P. Schwandtke, Berlin O., Niederbarnimstrasse 2.

Ap. crataegi-Raupen

kann ich in diesem Jahre voraussichtlich wieder in Anzahl liefern. Ich biete kleinere zu 15, grössere zu 25 Pf. pro Dtzd., exkl. Porto etc., an. Bestellungen jetzt erbeten, da nur nach Bedarf gesammelt wird.

Karl Krähe, Genthin.

NB. Bestellungen bitte an Herrn **Erich Schacht, Brandenburg a. Havel**, Klosterstr. 25, zu richten, da ich mich zeitweise auf Reisen befinde. Der Versand erfolgt auch von dort aus. D. O.

Ach. atropos

Ia sup. Falter à Stück Mk. 1,— u. Porto etc., bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

b) Nachfrage.

Gesucht ex. Catocalen,

paarweise, feinste Qualität u. Spannung, gegen bar.

Carl Henseler, Düsseldorf, Talstrasse 70.

Suche im Tausch

folgende Schwärmer: atropos, **quercus**, populi, ocellata, tiliae, ligustri, convolvuli, pinastri, vespertilio, **livornica**, **celerio**, **alecto**, elpenor, porcellus, proserpina. — Spinner: furcula, **urocera**, erminea, vinula, **fagi**, ulmi, milhauseri, trimacula, chaonia, tremula, ziczac, tritophus, trepida, **argentina**, palpina, bucephala, anastomosis, curtula, pigra, processionea, morio, antiqua, **trigotephras**, fascelina, pudibunda, similis, **l-nigrum**, salicis, dispar, monacha, **rubea**, neustria, castrensis, crataegi, populi, lanestris, catax, trifolii, rubi, tremulifolia, quercifolia, **ulmifolia**, pruni, pini, **otus**, **limosa**, pyri, pavonia mer., tau, binaria, fenestrella. Ferner alle **südeuropäischen** Tagfalter, Eulen, Spanner und Zygaenen, nur Ia Qual. und normal gespannt. — Gebe dafür in gleich guter Qualität Arten aus Südfrankreich, für die **Fettgedruckten 25%mehr** nach Staudinger-Liste. *Dr. W. Gieseking*, Villa Blanche, Villefranche-sur-Mer (Frankr.).

Kaufgesuch!

Im Herbst dieses Jahres benötige ich in **grosser Anzahl** Schädlinge des Obstes, Gartens, Feldes, Getreides nebst Biologischem Material u. Beschädigungen. Vor allen erwünscht in grosser Anzahl Lep.: Hyber. defoliaria, Agrotis segetum, Carpoc. pomonella, Graph. funebrana, Coreu. pariana, präp. Rp. und Puppen Mel. vulgaris, Polyphylla, Anisoplia, Agriotis, Zabrus, Rhynchites, Pissodes. Insekt.: Lyda pyri, Eriocampa adumbrata, Hoplocam. fulvicornis und viele andere Arten. Lieferung erst im Herbst nötig, damit genügend Zeit zur Beschaffung bleibt.

Angebote erbittet

Ingenieur *M. Schoenaich*, Kiew, Russland. Nowaja 3.

Suche gegen bar

100 Stück Eier von Bom. mori, aber nur I. Qualität, erbitte baldige Offerte. — Ferner suche ich für einen mittleren Sammler eine **Briefmarkensammlung** in Höhe von 800—1000 Stück, erbitte gefällige Offerte. Wer liefert **Briefmarken** in grösseren Posten, passend zu Rundsendungen für Kauf und Tausch. Erbitte baldige Offerten mit Preisangabe.

Wer liefert **2 Dutzend A. caja Puppen** sowie **2—3 Dutzend Eier von lunaris?**

Arthur Liesegang, Langensalza i. Thr., Alter Friedhof 2.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc.

sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Zygaena,

bessere Arten, Aberrationen und Varietäten kauft stets

Clemens Dziurzynski, Wien III, Großmarkthalle.

Suche Eier

von Orgyaia antiqua, gonostigma, leucostigma, Raupen von Rhyp. purpurata, Arctia villica, Puppen von D. vespertilio, galii, Ia Tütenfalter nur ♂♂ von Lycaena bellargus, Chrysophanus virgaureae, Euchloë cardamines. Offerten erbittet Direktor *P. Kuntz*, Alt-Berun O.-S.

In grosser Anzahl gesucht:

Lycaena bellargus ♂♂, Chrysophanus virgaureae ♂♂ und Euchloë cardamines ♂♂.

Offerten mit äussersten Preisen für Tiere in I. u. II. Qualität, gespannt und in Tüten postlagernd Halensee unter Aurora.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

C. Ribbe,
Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.
Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb

Illustr. Preisliste gratis.

Zirlau bei Freiburg in Schles.

Vertausche

Jahrgang 11—14 geb. und 15 ungeb. der entomologischen Zeitschrift gegen Literatur über Kakteen oder Pflanzen.
Louis Groth, Lehrer, Luckenwalde.

Die Großschmetterlinge der Erde

von Professor Dr. Adalbert Seitz. 1. Teil: Die Palaearktischen Tagfalter in 2 Bänden (Text und Tafeln), in elegantem Einband ganz wie neu, Anschaffungswert 70 Mk., sind für 35 Mk. zu verkaufen bei Gerichtsvollzieher *Hoffmann* in Blankenese b. Hamburg, Auguste Bauerstr. 15, II.

Warum drucken Sie sich Ihre Etiketten nicht selbst?

Apparate zum Selbstdrucken von Etiketten — Neu: Druckpresse „Triumph" — Verlangen Sie Preisliste gratis - franko!

Zyph. albicornaria 15. V. 1913 ♀ Bastelberger

Franz Riedinger, Graveur — Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.

Spezialität:

Insekten-Schränke

in allen Grössen u. Holzarten
sauberste Ausführung :-: billigste Preise.
Insektenkästen, gebrauchsfertig, Grösse 42 × 51 cm nur 3,50 Mark
Preisliste gratis.
Erfurter Spezialwerkstatt L. O. Horn,
Veilchenstrasse 12.

Insektenkästen

aus Erlenholz mit nicht reißenden Furnierböden, in Nut u. Feder staubdicht schliessend, äusserst billig:

Grösse	roh	m. Auslage	m. Glas
30×40 cm	1,20 M.,	1,80 M.,	2,40 M.
40×47 „	1,60 „	2,40 „	3,20 „
42×51 „	1,80 „	2,70 „	3,60 „

Doppelglaskasten, Dublettenkasten, Spannbretter und Schränke

billigst laut kostenloser Preisliste.

E. Gundermann, Gotha,
Leesenstrasse 13.

Netzbügel

4teil., ff. vern. 1,10 franko, 4teil., ff. vern. mit 4teil. zusammenschiebbarem Stab 4,50 Mk. franko.
A. Grubert, Berlin-Pankow, Binzstr. 66.

Gebrauchte Insektenschränke

billig abzugeben: 1. eintürig mit 12, 2. eintürig mit 26, 3. zweitürig mit 38 Kästen, später noch 2 andere. *Jachan*, Berlin-Friedenau, Menzelstrasse 35.

! Pergamyn-Spannstreifen !

Bekannt beste Qualität, offeriere in Rollen à 100 mtr

10 mm	15 mm	20 mm	30 mm	40 mm breit
20	35	45	70	80 Pf.

Proberolle 10 mm 30 Pf. franko.
Jean Roth, Fürth i. Bayern.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften

(mit Motorbetrieb).
Gegründet 1879.
Dresden N., Markusstr. 8.

Verschiedenes.

!! Lebend !!

Tropidonatus viperinus

ungiftige sardinische Natter, für Aquarium- und Terrarien-Liebhaber, Stück für Mk. 3,50 franko dort. Voreinsendung des Betrages in Marken erwünscht.
G. Geisler, Oristano, Sardinien, Italia.

Ich beabsichtige zwecks Sammelns von Faltern am 7. April nach Algier, Département Constantine, zu reisen. Dauer 3 Wochen. **Reisegefährte** erwünscht.
Hermann Dicke, Osnabrück, Lotterstrasse 56, I.

Sardinien.

Sammelaufträge jeder Art übernimmt *Gustav Geisler*, Oristano (Sardegna) Italia, ferma in posta.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen. *Gustav Calließ*, Guben, Sand 11.

Wer

spannt aushilfsweise Falter einschl. Aufweichen? Bewerber mögen sich melden bei *von Laue*, Berlin-Wilmersdorf, Sächsische Str. 42, vorn III.

Im Kauf gesucht

Antilopengehörne.

Dr. med. v. Grabowski, Helbra bei Mansfeld.

Vertausche

meine Mineraliensammlung,

viele gute Stücke, gegen einen **gestopften Paradiesvogel**. Ev. auch Verkauf gegen bar. Gleichzeitig gebe noch ab „W. Brauns Mineralienreich", 2 Bände, 73 Farbentafeln für 25 Mk.
M. Zobel, Plauen i. V., Krausenstr. 12.

Neu! Neu!

Konservierung von Pflanzen

in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten. Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch
R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

!! Für Blumenfreunde !!

Tausche gegen mir fehlende nur paläarktische Schmetterlinge, lepidopterol. Literatur u. europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Dublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgebbaren Tauschmateriales. Pflanzenversand franko nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigung selbst der kleinsten Tauschanträge.
Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien, Hietzing, Weidlichgasse.

Centralheizungen

für Insektarien, Aquarien, Wintergärten, zur Haltung tropischer Pflanzen und Zuchten von Insekten im Winter wie im Sommer. Von der kleinsten Miniaturheizung bis zur größten Ausführung für Glasgebäude. Nähere Auskunft erteilt Interessenten gern
Emil Müller, Berlin W. 57, Culmstr. 31.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz), Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Aus dem Nachl. d. hier verstorb. H. Dr. Hemmerling habe ich abzugeben eine

Sammlung paläarkt. Großschmetterlinge

und zwar **gegen Meistgebot** in folgenden Serien:

Familie, Gattungen.	Stückzahl.	Arten.	Wert nach Staud. Cat. Mk. Pf.
1. Papilionidae			
Gatt. Papilio, Ornith.	86	37	438,10
„ Thais, Hypermn.	25	12	100,90
„ Doritis, Parn.	64	26	227,20
2. Pieridae excl. nachst. Gattungen	168	63	327,70
Gatt. Ixias, Terias, Colias, Gonopt.	88	47	449,30
3. Nymphalidae bis incl. Gatt. Erebia	365	170	766,70
weiter. Gatt Oeneis bis Triphysa	158	75	282,60
4. Lyb. Eryc. Lycaenidae, letztere bis Gatt. Thestor einschl.	67	34	282,80
Gatt. **Chrysophanus**	100	46	264.50
	exl. eines sup. u. echt. Chr. dispar		
Gatt. Cygaritis, Lamp. Chilades	31	13	109,40
Gatt. **Lycaena**	503	208	1557,00
	exl eines sup. Pärchens v Lyc elvira		
5. Hesperidae	72	30	121,70
6. Sphingidae	88	34	446,30
7. Notodontidae bis incl. Thyrididae	440	142	1252,40
	exl. einer Anzahl seltener Hybriden		
8. Noctuidae bis einschl. Brephidae	2721	951	10064,60
9. Geometridae	662	263	508,50
10. Nolidae bis incl. Heterog.	270	89	454,80
11. **Zygaenidae**	478	189	1321,40
12. Chalcos. b. incl Psych.	43	23	158.70
13. Sesidae	109	33	247,00
14. Cossidae, Hepialidae	23	12	150,30

Außerdem 481 Stück zum größten Teile auf die Futterpflanze präparierter Raupen mit den zugehörigen 23 Sammlungskästen, enthaltend auch eine größere Anzahl Raupen von Schwärmer- und Spinnerhybriden.

Die Arten sind mit wenigen Ausnahmen paarweise vorhanden in prima Qualität, da alle Stücke minderer Qualität ausgemerzt sind.

Genaue Listen stehen in einigen Tagen Interessenten gegen Rückgabe zur Verfügung. Bei ausr. Angebot können auch einzelne Gattungen abgegeben werden. Angebote, die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet sind, konvenieren nicht.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postscheck-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 10** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Ar. villica-Freiland-Raupen

2 Dtzd. 1 Mk., 100 Stck. 4 Mk. Porto u. Emb. 30 Pf., gegen Voreinsendung auch in deutsch. Postmarken empf.

H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Spinnreife

Raupen von Synt. phegea,

Futter Kohl und andere niedere Pflanzen, gibt ab im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder gegen bar Dtzd. 25 Pf.

F. Vogelsang, Berlin SW, Zossenerstr. 28.

Raupen von Agrotis strigula

Dtzd. 50 Pf. Porto u. Verpackung extra.

A. Ruffert, Berlin SW 87, Sickingen-Strasse 55.

Eier:

Ennomos fuscantaria und Poecil. populi Dutzend 20 Pf.

Puppen:

Agl. nigerrima forma subcaeca Dtz. 8 M. Lar. hastata Dtz. 1,20 M. Auch Tausch.

Hensel, Gross-Oldern bei Breslau.

Eier von Ocn. baeticum

demnächst lieferbar, im Tausch abzugeben, gegen bar Dtzd. 75 Pf. Leichte Zucht.

A. Schmidt, Löbau i. Sa., Weissenbergerstr. 9 Eg.

Habe ca. 2 bis 3 Dtzd.

D. euphorbiae

abzugeben, à Dtzd. 50 Pf. Porto extra.

B. Struck, Nordhausen, Dornstr. 14.

Gebe ab in

Prachtstücken

nachstehende Falter gespannt: P. alexanor ♂♀ 1,50, hospiton ♂♀, Th. cerisyi ♂♀ 1,00, rumina ♂♀ 1,00, D. apollinus ♂♀ 1,00, P. discobolus ♂♀ 1,00, v. insignis ♂♀ 2,50, rhodius ♂♀ 4,00, v. nigricans ♂♀ 3,00, v. romanovi 1,50, apollonius ♂♀ 2,50, gloriosus ♂♀ 3,00, v. alpinus ♂♀ 2,50, delius ♂♀ 1,00, actius ♂♀ 3,00, actinobolus ♂♀ 3,00, delphius ♂♀ 3,00, infernalis ♂♀ 3,00, trans ad styx ♂♀ 10,00, namanganus ♂♀ 5,00, v. albulus ♂♀ 1,50, ab. scortina ♂♀ 4,00, ab. marginata ♂♀ 3,00, boettcheri ♂ 2,00, ab. pura ♀ 2,00, ab. semicaeca ♂ 4,00, A. hippia ♂♀ 1,20, C. romanovi ♂♀ 3,00, erate ♂♀ 1,00, E. belia ♂♀ 1,00, A. iris ♂♀ 0,70, ilia ♂♀ 1,00, ab. clytie ♂♀ 0,60, R. camilla ♂♀ 0,60, N. lucilla ♂♀ 0,60, P. vulcanica ♂♀ 2,00, M. maturna ♂♀ 0,40, aurinia ♂♀ 0,30, A. aphirape ♂♀ 0,70, pandora ♂♀ 0,80, M. lachesis ♂♀ 0,40, ab. leucomelas ♀ 0,25, parce ♂♀ 1,20, ines ♂♀ 1,00, arge ♂♀ 3,00 Mk. sowie sehr viele andere Arten, nehme im Tausch einige Insektenkästen auch bessere Briefmarken von Europa.

Emil Hoy, Breslau XIII., Schillerstr. 16.

E l. in sehr großen Stücken

gebe ab: M. titea ♂♀ 1,50, D. nerii ♂♀ 2,40, A. davidi ♂♀ 15,00, L. otus ♂♀ 1,50, B. ledereri ♂♀ 5,50 Mk.

Emil Hoy, Breslau XIII, Schillerstr. 16.

Bis Ende März d. Js.

nehme ich noch Tausch-Anträge über bessere und Schulfalter-Arten mit Angabe der Stückzahl entgegen und erwidere in acceptablem Fall mit meiner Anbotliste. **Kauflustigen** Sammlern biete ich die billigsten Preise.

Leopold Karlinger, Wien XX/1., Brigittagasse 2.

Eier

von Cal. japonica, das Dutzend 30 Pf., gibt ab

Karl Beitlich, Kanzleioffiziant, Böhm. Kamnitz.

Sofort abgebbar:

Lebende Winternester von Aporia crataegi (an Zweigen) per 1 Stck. 15 Pf., Dtzd. 1,60 Mk., 50 Stck. 6 Mk. Vorrat gross Leichte Zucht. Mit Zuchtanweisung. (Futter: Weissdorn). Orgyia antiqua Eiergelege, per 1 Stück 15 Pf. Betrag voraus (auch in Briefmarken) oder Nachnahme. Porto und Verpackung extra. Auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial.

Karl Peregrin, Horic bei Königgrätz, (Böhmen).

Eier v. versicolora

von kräftigen Puppen à Dtzd. 15 Pf., auch Tausch gegen anderes, bes. bebe-Raupen.

Gust. Laisiepen, Solingen, Kreuzwegerstr. 20.

Puppen!

Puppen von populi Dtzd. 80 Pf. Puppen von tiliae Dtzd. 1 Mk. bei Einsendung des Betrags oder Nachnahme.

Carl Wagner, Liegnitz, Neue Karthausstr. 53.

Japan-Falter.

50 Tagfalter in Tüten, gute bis Ia Qualität, mit P. demetrius e l. ♂♀, xuthulus e l. ♂♀, L. japonica ♂, P. citrinarius ♂, D. tytia, V. xanthomelas e l. und vielen anderen paläarktischen Arten für nur 8,— Mk.

100 Tagfalter, teils Tüten teils gespannt, mit denselben Arten für 15 Mk.

200 Tagfalter, II. Qualität, für 5,50 Mk.

20 gespannte Schwärmer, meist Ia, mit Sm. sperchius, roseipennis, planus, tatarinovii, Ac. castanea, Amp. rubiginosa, P. convolvuli, Ps. incerta, Ch. nessus, oldenlandiae, japonica u. g. v. suifuna für 18,— Mk.

50 gespannte Schwärmer, geflogene Stücke (Lichtfang) brauchbare Qualität mit denselben Arten für 20 Mk.

100 Schwärmer, teils gespannt teils Tüten in II. Qualität für 8,— Mk.

100 Schwärmer und Spinner, gute Qualität, ca. 40 Arten für 25,— Mk.

100 Eulen und Spanner, ca. 40 Arten für 20,— Mk.

Alle Falter mit Datum- u. Fundortsangaben. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Tauschstelle Wiesbaden.

Die von mir geleitete Tauschstelle wird infolge Umzugs am 24. März nach **Wiesbaden, Göthestr. 23**, II, 5 Minuten vom Bahnhof verlegt.

Neueingänge: Mel. aurin. v. hibernica u. scotica, Lyc. v. artaxerxes, Apam. gueneei, gueneei v. murrayi ♀♀, weisse carpophaga aus Lewes, nana v. hethlandica, schwarze bidentata, schwarze pedaria, schwarze atomaria, schwarze repandata, schwarze consonaria ♀♀, schwarzbraune abruptaria, autumn. v. schultzei und viele andere Seltenheiten aus England und den zugehörigen Inseln. Acid. ochroleucata, incisaria, subsat. v. lecerfiata, Tephr. illuminata, extensaria, jasioneata, curzoni, helvet. v. anglicata, 2 Paare prachtvolle grossulariata aus einer Kreuzung der seltenen Formen lacticolor und lutea usw.

Karl Andreas,
bis 24. März noch Gonsenheim b. Mainz.

Exoten!

100 schöne Tütenfalter, gut bezw. prima, meist Indier, 8 Mk. Voreinsendung.

Carl Henseler, Düsseldorf, Talstr. 70.

Pieris brassicae e l. 1914

Ia sup. Falter gespannt 100 Stück Mk. 7,— und Porto etc. habe abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Im Tausch

gegen Zuchtmat. von Papilionid., bes. Parnass. **Eier** von A. pernyi (Dtzd. 10, 100 St. 75 Pf.), Spec. satellitia var. trabanta (Dtzd. 20, 100 St. 150), var. brunnea (10, 100 St. 75), Phig. pedaria (10, 100 St. 75) ferner einige Puppen von Thais cerisyi (St. 50) und Th. var. cassandra (25 Pf.). (In Kl. Barpreis).

R. Kuntz, Seebach (Kr. Langensalza).

Gesucht

im Kauf Ia Falter in mehreren Exemplaren von alexanor, Thais, Dorit. apollinus, delius, mnemosyne, Pieriden, Antocharis, Zegris, Colias, convolvuli, dahlii, bombyliformis, fuciformis, Catocala.

D. med. v. Grabowski,
Helbra bei Mansfeld.

Brahmaea japonica.

Eier dieses Prachtspinners, welche gegen Anfang des Monats April schlüpfen, per Dtzd. Mk. 3,—, frei Porto. Futter: Syringe u. Liguster. Zucht leicht.

Aug. Werner, Apotheker,
Cöln (Rhein), Erftstr. 15.

Eier von Brahmaea japonica

keine Inzucht, sofort abzugeben, p. Dtzd. 2,80 Mk. Porto und Verpackung extra. Nur gegen Nachnahme. Zuchtanweisung wird beigegeben.

F. Dörries, Stellingen, Bez. Hamburg,
Schmiedestr. 1.

Exotische Puppen

jetzt abzugeben:
Indien: Anth. mylitta 100, **Caligula** cachara 100.
Japan: Attacus preyeri 30.
Nord-Amerika: Papilio asterias 30, **Citheronia** regalis 220, imperialis 60, **Actias** luna 60, **Hyperch.** io 40 **T.** polyphemus 25, cynthia 10, (100 Stück Mk. 6,50), **S.** promethea 12 Pf. per Stück, ½ Dtzd. 5fach. Porto etc. 30, Ausland 50 Pf. Voreins. oder Nachn.

O. Schultz, Berlin-Wilmersdorf,
Paretzerstr. 3.

Falter aus Südkamerun!

Gespannt: Charaxes etheocles, anguotus, cynthia, tiridates, castor, etesipe, lucretius, z. T. mit kleinen Fehlern für 4 M. Porto und Packung Selbstkosten.

Ia Cymothoe cyclades ♂ 2,50 ♀ 6,—, IIa ochreata ♀ 3,—, Cym. lurida 1,50, confusa 1,20, hypatha 1,—, zus. 12,— M. In Ia Tüten Cym. cyclades 2,—, lurida 1,—, confusa 1,—, Charaxes smaragdalis 4,—, Salamis caeta 65, Hypolimnas mechowi 3,—, P. phoras 0,40 Mk.

H. Blocks, Düsseldorf,
Konkordiastr. 58, I.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis.

Emil Werner, Neukölln
Weserstr. 208.

Amerik. Spinner-Puppen!

Empfehle von frischer Sendung starke und gesunde **Freiland-Puppen** von **P. cecropia** à 20 Pf., Dtzd. Mk. 2,—, **C. promethea** à 20 Pf., Dtzd. M. 2,—, **P. cynthia** à 15 Pf., Dtzd. Mk. 1,50, **T. polyphemus** à 35 Pf., Dtzd. Mk. 3,50. Vorrat gross.

Adolf Peter, Stuttgart, Lerchenstr. 18 p.

Versicolora-Eier

Freiland, Ende dieses Monats bis Mitte April. 50 Stck. 50 Pf., 100 Stck. 85 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,
Gifhorn i. Hannover.

Raupen

A. hebe à Dtzd. 1,20 Mk., A. villica à 0,50 Mk., hat abzugeben

Paul Matthes, Frankfurt a. O.,
Karlstr. 8.

Vorausbestellungen auf sicher befruchtete Eier von

Saturnia

pyri . . . . à Dtzd. 30 Pf.
spini . . . . à Dtzd. 30 Pf.
pyri und spini je ein Dutzend zusammen 50 Pf. Keine Inzucht. Porto 10 Pf. extra, gegen Voreinsendung auch in Briefmarken. Sat. spini-Puppen à Stück 20 Pf. Porto und Verpackung extra.

Josef Zimmermann, Versecz,
Süd-Ungarn.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Eier!

Poecilo. populi Dtzd. 40 Pf. Folgende Falter gebe en bloc ab f. 15 Mk.: 4 Nola togatulalis, 22 V. io, 15 sponsa, 7 Lyc. arion, 2 euphemus, 4 thersamon, 9 Melanargia galathea, 8 Arg. aphirape, 8 Lim. sybilla, 9 Arct. villica, 2 Cat. pacta, 1 optata, 5 Sat. pavonia, 6 Poecil. populi.

Fritz Pfister, Ffm. Rödelheim,
Niddagaustr. 19.

Freiland-Eier!

Betularia var. **doubledayaria**, Ende dieses Monats bis Mitte April. Dtzd. 15 Pf., 100 Stck. 1,00 Mk. **B. stratarius**, Dtzd. 10 Pf., 100 St. 80 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,
Gifhorn i. Hannover.

Charaxes jasius!

Kräftige Raupen fast erwachsen Dtzd. 5 Mk. Arbutuszweige zum Futter für 2 Wochen 50 Pf. In Kürze Puppen Dtzd. 6 Mk., sehr grosse 8 Mk. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.

Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza,
Südfrankreich.

Actias selene-Falter

Ia sup. gross à Paar Mk. 2,—, Anth. yamamai ♂ à Mk. 1,—, Urania croesus à Mk. 5,—, Actias luna à 50 Pf., gespannt, Porto etc. extra, abzugeben.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Kleine Serien

25 Tütenfalter von Kamerun . . . . . 4,— Mk.
25 Tütenfalter von Celebes . . . . . 4,— Mk.
25 Tütenfalter von Tianschan . . . . 4,— Mk.
in bekannt guter Qualität.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Freiland-Raupen!

C. dominula gibt ab im Tausch gegen Zuchtmaterial oder Ia Falter.

G. Nitschke, Postsekretär,
Swinemünde.

Raupen v. Arct. aulica

Dtzd. 25 Pf., auch Tausch gegen andere Bären u. Schwärmerpuppen und Catocalen-Eier. Ersuche diejenigen Herren um Nachricht, denen ich noch Tausch oder Zahlung schulde, da verschiedene Adressen verloren gegangen.

Friedrich Gruber, Regensburg,
Walderdorfstr. 2 part.

Brahmaea japonica Zucht.

Anfang April versende ich unter Befruchtungsgarantie Eier dieses beliebten palaearktischen Großspinners à Dtzd. 3 M. (14 Stck.), 100 St. 20 Mk. Dieselben stammen von kräftigen Freilandtieren ex Musashi in Japan. Die Zucht ist sehr leicht und mühelos, die Raupen wachsen außerordentlich schnell und fressen Flieder, Liguster und andere Pflanzen. Die zur erfolgreichen Verpuppung erforderlichen Massnahmen werden bekannt gegeben.

Sat. pyri-Eier asiatischer Herkunft.

Riesenform mit sehr grossem Augenfleck kommen ebenfalls im April zum Versand à Dtzd 40 Pf., 100 St. 3 M., desgleichen

Sat. pavonia v. meridionalis-Eier

nur die echte typische Riesenform vom Balkan mit dem charakteristischen sackartigen Gewebe um den Cocon, à Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 M. Alle Eier unter Befruchtungsgarantie. Nachnahme.

Kurt John, Grossdeuben Leipzig.

NB. Aus Japan soeben erhalten sehr schöne Puppen des metallisch blaugrün glänzenden Papilio v. japonicus à 1,10 M. Ferner sehr grosse Pap. demetrius à 70 Pf. Cocons Monema flavescens à 35 Pf., Dtzd. 4 Mk. Papilio xuthulus à 60 Pf. In Kürze spannweiche Falter der Papilios à mit 50% Aufschlag.

Imp. Anth. mylitta

Cocons, aussergewöhnlich gross, per St. 70 Pf. zur Nachzucht geeignet, gibt ab

Franz Richter, Chemnitz
Ferdinandstr. 5, III.

Puppen,

frisch gegraben, 3 Dtzd. tiliae, 2 Dtzd. S. populi und 1 Dtzd. ocellata à Dtzd. 1 Mk., 2 Dtzd. vinula à Dtzd 50 Pf. Bei Abnahme sämtlicher Puppen, dieselben sind sehr kräftig, gebe ich für 5,50 Mk. ab.
Hermann Jähsert, Oschatz, Hospitalstr. 11.

Freiland-Eier!

Betularia var. **doubledayaria**, Ende dieses Monats bis Mitte April, Dtzd. 15 Pf., 100 Stck. 1,00 Mk. **B. stratarius**, Dtzd. 10 Pf., 100 St. 80 Pf. Porto extra. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,
Gifhorn i. Hannover.

Eier von Anth. yamamai,

25 Stück 50 Pf.,

Cat. nupta,

Dtzd. 10 Pf., 100 Stück 70 Pf., sicher befruchtet. Porto und Packung extra.
Ew. Wohlfarth, Zeitz, Mittelstr. 4, part.

Eier

von Brach. nubeculosus 40 Pf., Bist. pomonarius 30 Pf. das Dtzd. Auch Tausch.
Oscar Schepp, Heidelberg.
Gesucht: B e r g e, 9. Aufl.

Japan-Eier:

Cal. japonica 1 Dtzd. 35, 100 St. 250 Pf.
Rhod. fugax 1 Dtzd. 50, 100 St. 350 Pf.
Anth. yamamai 1 Dtzd. 25, 100 St. 150 Pf.
Emil Friedrich, Crimmitschau (Sachsen), Moritzstr. 31.

Offeriere palaearktische Falter

in Ia Qualität und Spannung.

Papilio alexanor 180*, machaon 8, ex Dalmatien 45, v. sphyrus 140, xuth. g. v. xuthulus 130, 220, Thais v. medesicaste 75*, Parn. apollo v. rubidus ♂ 25, v. valderensis 230*, delius ♂ 20, Apor. crataegi 7, Pieris bras. v. catoleuca 100*, v. chariclea 45, rapae v. manni 120*, v. rossi 120*, napi 10, Euch. cardam. 8, euphenoides 80*, Ter. nouna ♂ 250, duponcheli 135*, g. a. aestiva 110*, Colias v. europome ♂ 30, phicomone ♂ 12, edusa v. magna 60*, ab. helice magne ♀ 80, Gon. rhamni 12*, cleopatra 50*, Chr. jasius ex Südfrankreich 80, Lim. camilla 35, Pyr. cardui 6, Van. jo v. sardoa 65, Arasch. levana 7, g. a. prorsa 7, Argyn. aphirape ♂ 25, elisa 310*, paphia v. immaculata 180*, pandora ex Corsica 70, Melan. parce 80, Ereb. epiphron v. cydamas 50, 80, afra Dalmata 220*, neoridas 90*, tyndarus 8, v. cassioides 30, 60, briseis v. major 70*, semele v. aristeus 65, fidia 110*, actaea 115*, neomiris 50, 120, Parag. eversmanni ♂ 45, Chrys. virgaur. 8, v. zermatt. 12, astrarche ab. allous ♂ 30, escheri v. balestrei 90*, coridon v. apennina ♂ 90, admet. v. riparti 100*, Dolus 170*, melanops 100*, arcas 10, Ach. atropos, gross, 90, Sm. populi, 8, v. austauti ♂ 300 bis 350, Dil. tiliae 10, Daph. nerii 120, Deil. gallii 35, mauretanica 250, dahlii, gross, 140, euphorbiae 8, Mac. stellatarum 8, Org. gonostigma 10, Das. pudibunda 8, Las. quercus ♂ 10, v. alpina ♀ 100, Mac. rubi 10, v. ulmifolia 35, Pach. otus sup. 120, Saturn. pyri (sehr gross) à 65, pavonia 12, v. meridionalis 60, Agl. tau 35*, ab. nigerrima 450*, Acronic. aceris 10, alni 110, auricoma 12, Agrotis augur 10, triangulum 10, baja 12, c-nigrum 8, rubi 10, dahlii 100*, brunnea 8, elegans 110, ocellina 12, lucipeta sup. 120, spinifera 185, Mamestra serratilinea 70, advena 10, leineri 70, calberlai 150, reticulata 15, Apamea dumerlii 420*, Lup. rubella 200, Hadena porphyrea 12, sordida 12, monoglypha 10, lithoxylea 12, sublustris 30, rurea 10, ab. alopecurus 10, hepatica 45, basilinea 25, Cladocera optabilis ex l. 440, senex vetula 115*, Polia rufocincta 110*, chi v. olivacea 85, Cloanth. polyodon 25, Phlogo. scita 35, Non. typhae 10, Cal. lutosa 55, Leuc. impura 15 vit. v. pallidior 45, conigera 15, Taeniocamp. gothica 10, stabilis 10, incerta 8, gracilis 10, munda 10, Orthosia macilenta 20, circellaris 10, helvola 10, pistacina 10, Xanth. fulvago 10, Orrhod. fragariae 35, vau punctatum 10, vaccin. ab. spadicea 15, ab. conspadicea 65, socia 12, Calocamp. vetusta 10, exoleta 12, Cleoph. dejeanii 90, bractea 110, ni 75, hochenwarthi 12, Leucanitis stolida 80, Cat. alchymista 60, Catoc. fraxini ab. moerens 60, nupta 15, dilecta 80, optata 300, Ib Qual. 140, pacta 70, nymphaea 100, Ephyra albiocellaria 100, Ennomos autumnaria 15, Selenia tetralunaria 15, Spil. luctifera 40, Paras. plantaginis 8, ab hospita 15, Rhyp. purpurata 12, Arctia aulica 10, maculosa 55, Heterog. penella 35, 40 Zyg. erythrus 100*, scab. v. orion 200*, exulans 10, meliloti v. charon 240*, transalpina 15, lavandulae 100*, rhad. v. kiesenwetteri 160*, filipend. v. ochsenheimeri 70, Ino notata 130*.

Die mit * versehenen Preise gelten pro Paar.

Porto und Packung 80 Pf., Ausland entsprechender Zuschlag.

Bei Abnahme von 20 Mk. an Porto und Packung frei. Bei größerer Abnahme gewähre noch Rabatt. Auswahlsendungen an Vereine und ernste Sammler jederzeit bereitwilligst. Meinen gesch. Kunden gewähre gerne Teilzahlung. Versand an Herren, welche bei mir noch nicht gekauft haben, nur per Nachnahme. Tausch erwünscht. Anfragen bitte Rückporto beizufügen.

Chr. Farnbacher, Schwabach (Bayern).

Versicolora-Eier

Freiland, sofort lieferbar, 50 Stck. 50 Pf., 100 Stck. 85 Pf. Porto 10 Pf. An Zweigen abgelegt 100 Stck. 1 Mk. Porto und Packung 30 Pf. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.

B. Burzynski, Stadtförster,
Gifhorn i. Hannover.

Acron. alni

kräftige Puppen, gut überwintert, im Tausch abzugeben, bar Dtzd. 6 Mk.

Ferner Falter nur I. Qual. e l. 1913, in Anzahl Acron. alni und Mad. salicalis bar 1/4 Staudinger.

H. Raebel, Zabrze, O.-Schl.,
Urbanstr. 10.

Ps. lunaris-

und batis-Puppen im Tausch abzugeben, gegen bar à Dtzd. 200 u. 50 Pf.
Wilh. Stöter, Braunschweig,
Diesterwegstr. 3, I.

Eier:

Brach. nubeculosa . . . 15 St. 40 Pf.
Pol. flavicornis . . . . 25 St. 15 Pf.
Phig. pedaria . . . . . 25 St. 15 Pf.
Porto 10 Pf.
Paul Specht, Langenbielau, Schlesien,
IV. Bez. 59.

Bis Ende März d. Js.

nehme ich noch Tausch-Anträge über bessere und Schulfalter-Arten mit Angabe der Stückzahl entgegen und erwidere in acceptablem Fall mit meiner Anbotliste. **Kauflustigen** Sammlern biete ich die billigsten Preise.
Leopold Karlinger, Wien XX/1.,
Brigittagasse 2.

Eier von Ocn. baeticum

demnächst lieferbar, im Tausch abzugeben, gegen bar Dtzd. 75 Pf. Leichte Zucht.
A. Schmidt, Löbau i. Sa.,
Weissenbergerstr. 9 Eg.

Ar. villica-Freiland-Raupen

2 Dtzd. 1 Mk., 100 Stck. 4 Mk. Porto u. Emb. 30 Pf., gegen Voreinsendung auch in deutsch. Postmarken empf.
H. Littke, Breslau, Herdainstr. 59.

Anth. pernyi-Eier

v. kräft. import. Material sicher befrucht. im April lieferbar, Dutzend 20 Pfennig, 100 Stück 120 Pfennig.

Anth. yamamai Dtzd. 25 Pf.

Porto 10 Pfg. Vorausbestellung erbeten.
E. A. Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

Charaxes jasius

Gesunde und kräftige Puppen versendet das Dtzd. für 8 Mk. gegen Nachnahme *Ch. Gerings*, Casier postal 87, Nizza (Südfrankreich).

Quercifolia-Raupen!

Für März Dtzd. 0,30 Mk., 100 2,00 Mk.
Für April Dtzd. 0,50 Mk., 100 3,50 Mk.
Ferner Puppen von ligustri, populi, ocellata 80, euphorbiae 60, vinula und pavonia 60. Bei Abnahme des ganzen Quantums berechne ich das Dtzd. mit 70 Pf.

Mertens, Spandau, Metzerstr. No. 2, III.

Hebe-Räupchen,

Freiland, das Dtzd. 1 M., 2 Dtzd. 1,50 M., auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. Porto u. Verpackung besonders.
A. *Andratschke*, Leipzig-Schönefeld, Baunackstr. 2.

A. hebe-Freilandraupen

¾ erwachsen, Dtzd. 1,20 M. C. argentea-Puppen, Dtzd. 70 Pf. Tausch, Raupennester in grosser Anzahl von P. chrysorrhoea. *Otto Gerchow*, Berlin-Weißensee, Strassburgstr. 21.

Raupen

von A. hebe Dtzd. 1,20 Mk., auch im Tausch gegen bessere Bären und 1 Dtzd. pinastri-Puppen 1,40 Mk., 2 Dtzd. milhauseri-Puppen Dtzd. 5,— Mk. gibt ab *Franz Schulz*, Berlin-Weissensee, Metzstrasse 10.

☛ Catoc. nupta, ☚

Freilandeier, Dtzd. 10, per 100 Stück 75 Pf., Porto 10 Pf. gibt ab
R. Groth, Potsdam, Marienstr. 1.

Puppen.

Sm. populi Dtzd. 0,90 M., M. bombyliformis Dtzd. 1,20 M., Porto und Packung extra, Nachn. *P. Dorn*, Erfurt, Auenstrasse 24.

Den Rest von sylvata - Puppen gebe noch ab à Dtzd. 80 Pf. (schlüpfen bald), ferner im Tausch adspersaria, Ia Qual., einige P. coronata, sylvata, acteon Ia. *V. Traub*, Neustadt (Haardt), Hintergasse 28.

Freiland-Raupen

Act. hebe per Dtzd. 1.20, Act. villica per Dtzd. 65 Pfg incl. Porto u. Packung. Nur gegen Voreinsendung des Betrages (in deutschen Briefmarken).
W. Grau, Berlin SO. 36, Wildenbruchstr. 71.

Dasych. selenitica-Raupen, nach der Ueberwinterung gesammelt, gibt ab à Dtzd. 60 Pf. Porto und Verp. 30 Pf. *Louis Wolf*, Leubnitz b. Werdau, Wettinerstr. 88.

E. versicolora

-Eier von **äusserst starken** ♀♀ p. Dtzd. 15 Pf., Vorauszahlung.
Carl Hold, Barmen, Kielstr. 3.

Falter!

Ungefähr 50 Stück virgaureae ♂ meist I. gebe ab im Tausch oder gegen bar.

Eier

von Aglia tau Dtzd. 20 Pf., nur Freiland. Lieferzeit Ende April. Porto extra.
Paul Kosch, Hermsdorf b. Waldenburg in Schl., Bergstr. 10.

Allen werten Herren Bestellern auf Eier oder Raupen von Brahmaea japonica zur gütigen Kenntnis, dass selbe schnell vergriffen waren.
F. Dorries, Stellingen (Bez. Hamburg), Schmiedestr. 1.

Brach. nubeculosa

Freiland-Eier, sicher befruchtet, Dtzd. 20 Pf., 100 Stück Mk. 1,30. Futter: Erle — Birke.
Poly. flavicornis Dtzd. 10 Pf., 100 St. 60 Pf. Futter: Birke.
Tausch gegen hebe-, hera - Raupen. Porto 10 Pf.
M. Kraft, Berlin NW. 87, Wittstockerstr. 1.

Syntomis phegea-

Raupen, Freiland, Dtzd. 25 Pf., 50 Stck. 75 Pf. P. u. P. 30 Pf., gibt ab
M. Schukatschek, Frankfurt (Oder), Leipzigerstr. 12.

Vertausche

am liebsten im Ganzen folgende Dubletten bester Qualität gegen gleichbeschaffene, mir fehlende Falter der europäischen Fauna:

35 Maniola nerine ♂♂
11 Aptura ilia 5 ♂ 6 ♀
4 Apatura ab. clytie 1 ♂ 3 ♀
6 Chrysophanus rutilus 4 ♂ 1 ♀
5 Lycaena optilete 3 ♂ 2 ♀.

Prof. R. Hensel, Berlin, Dessauerstr. 17.

Bist. pomonaria-Eier

von Freiland-♀, 25 Pf. pro Dtzd., sofort abgebbar.

Ap. crataegi-Raupen

kl. 15, gr. 25 Pf. pro Dtzd., zur Saison lieferbar. Porto und Verp. extra.
Karl Krähe, Genthin.
NB. Bestellungen bitte an Herrn **Erich Schacht**, Brandenburg a. Havel, Klosterstrasse 25 zu richten, da ich mich zeitweise auf Reisen befinde. Der Versand erfolgt auch von dort aus. D. O.

A. hebe-

Raupen, 25 Stck. 1,50 Mk. S. populi-Puppen, 25 Stck. 1,80 Mk. S. ocellata Puppen, 25 Stck. 1,80 Mk. Cuc. argentea 25 Stck. 1,25 Mk. H. bifida, Dtzd. 1,50 Mk. Tausch erwünscht. Porto und Packung 30 Pf. Nur gegen Voreinsendung des Betrages.
Wilh. Szczodrowski, Berlin N. 58, Dunckerstr. 14.

Kräftige und gesunde

Amicta ecksteini-Puppen

sind abzugeben. Dtzd. 2 Mk. Porto u. Packung 30 Pf. extra.
Anton Friedrich jun., Maglód bei Budapest (Ungarn).

Arct. villica-

Freiland-Raupen nach letzter Häutung 25 Stck. 1 M. P. u. P. 30 Pf. Voreinsendung.
Arthur Schneider, Liegnitz, Kohlmarkt 15, III.

Dendrol. pini-

Raupen gebe ab im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial. Zusagendes beantworte umgehend.
Th. Wagner, Wien XIII/2, Märzstr. 136 I, 17.

Die Quelle selbst

Mitteilung!

Werde Monat Mai mit meiner vollständigen Ausbeute von Faltern und Käfern in Europa eintreffen.
Selbst dem unbemittelten Sammler werde ich es ermöglichen, seltene, bisher hoch im Preise stehende Papilios und Ornithopteren von Indo-Australien zu erwerben.
Teile zugleich mit, dass ich eine neue Ornithoptera entdeckt habe. Dieselbe hat die Flügelform von O. Victoria, die Zeichnung hat Aehnlichkeit mit O. Crösus, Färbung ist gold-grün.
Verweise auf die später erscheinenden Inserate.
Paul Kibler, Mamaraminda, (im Innern von Bugainville).

Sofort in **Anzahl** abzugeben:

Freiland-Raupen

von Arct. **aulica** (erwachsen) à Dtzd. 30 Pf.
In kurzer Zeit abzugeben:

Arct. aulica-Puppen

à Dtzd. 50 Pf.

Ploseria pulverata-Eier

à Dtzd. 30 Pf.
Porto etc. 30 Pf. bezw. 10 Pf.
Anton Fleischmann in Kumpfmühl, K. 9, bei Regensburg.

A. hebe-Raupen

2 Dtzd. à Dtzd. 1,20 Mk.

Ur. sambucaria-Raupen

à Dtzd. 35 Pf., 100 Stck. 2,50 M. Porto und Packung 30 Pf., nur bei Voreinsendung gibt ab
Max Lindenberg, Berlin-Weissensee, Sedanstr. 26, III.

Eier

v. Ph. pedaria Dtz. 10 Pf., 100 St. 75 Pf., Raupen v. S. phegea, Dtz. 25 Pf., 100 Stck. 1,80 Mk. **Puppen** von M. serena, Dtzd. 50 Pf., L. quercus v. spartii, Dtzd. 4 M., Anth. pernyi, Dtzd. 1,50 Mk., im Tausch oder bar.
Otto Wetzig, Meinsberg No. 29b, b. Waldheim i. S.

Gut überwinterte

A. caja-Räupchen

gibt ab, Dtzd. 15 Pf. Porto besonders. Auch Tausch.
Br. Adler, Bautzen, Sa., Dornschnabel 7, I.

Sicher schlüpf. Brahm. japonica-Eier Dtzd. 2,20 M., postfrei mit Zuchtanweis. Tausch geg. altdeutsche u. bess. Briefm. *J. Szulinszki*, Kassa, Ungarn, Bubicsut 25.

Ocnogyna zoraida:

Kräftige gesunde Räupchen dieser schönen sehr variir. seltenen **Arctiide** aus **C. Spanien** habe per St. 1 Mk., per Dtzd. 10 Mk. abzugeben. Zucht sehr leicht. Futter: Plantago (Wegerich), Taraxacum (Löwenzahn), Salat etc.
Max Korb, München, Akademiestr. 23.

Cal. dominula-

Raupen, Dtzd. 30 Pf., 50 St. 100 Pf., 100 St. 180 Pf. Agr. fimbria, Dtzd. 60 Pf., Agr. triangulum, Dtzd. 20 Pf.
Nehme jetzt schon Bestellungen entgegen von ☛ Sat. semele Dtz. 60 Pf. ☛ Sat. circe Dtz. 1,20 Mk.
Otto Huber, Offenbach a. M., Darmstädterstr. 3.

Eulen, Noctuidae

alles e l. in tadellosen gespannten Stücken gegen bar abzugeben. Preise in Pfennigen per Stück.

6 Stück Acronycta leporina 15, 6 rumicis 6, 12 Agrotis triangulum 10, 8 ditrapezium 18, 3 brunnea 8, 8 prasina 12, 12 Mamestra nebulosa 8, 12 persicariae 6, 8 ab. unicolor 15, 3 pisi 8, 3 chrysozona 15, 6 trifolii 8, 4 oleracea 8, 8 Dianth. cucubali 10, 18 compta 10, 6 Hadena ab. alopecurus 15, 4 unanimis 15, 15 Misel. oxyacanthae 8, 3 Brach. nubeculosa 40, 32 Dichonia convergens 15, 4 Dipter. scabriuscula 10, 5 Euplex. lucipara 8, 15 Broto. meticulosa 15, 6 Luceria virens 25, 10 Naenia typica 8, 6 Gortyna ochracea 15, 6 Amphip. tragopoginis 8, 6 Taeniocampa gothica 6, 6 populeti 30, 6 incerta 6, 8 pulverulenta 8, 20 Calym. trapezina 6, 10 Plasten. retusa 10, 6 Orthos. litura 8, 4 Xanthia citrago 10, 6 flavago 8, 12 fulvago 6, 3 ab. flavescens 16, 4 Hop. croceago 15, 5 Orrhodia fragariae 40, 10 Scope. satellitia 6, 9 Xylina furcifera 12, 5 Calocampa vetusta 15, 3 exoleta 16, 10 St. Cucullia asteris 10, 9 argentea 15, 8 artemisiae 15, 4 Anarta myrtilli 10, 10 Het. tenebrata 8, 10 Pyrrhia umbra 15, 5 Erast. argentula 15, 6 Plusia triplasia 12, 6 chrysitis 15, 4 ab. juncta 25, 6 moneta 15, 21 gamma 8, 5 Bomolocha fontis 15, 3 Pseud. lunaris 25, 2 Cateph. alchymista 60. Porto u. Verpackung extra. Versende nur gegen Nachnahme. *Gustav Junkel*, Crimmitschau Sa., Obere Silberstrasse 3.

Puppen!

Endr. versicolora . . . Dtzd. 1,20 Mk.
S. pavonia . . . . . Dtzd. 0,65 Mk.
Auch im Tausch abzugeben. Porto und Packung extra.
A. Langheinrich, Berlin-Lichtenberg, Gärtnerstr. 1, II.

Arct. villica-Raupen

nur Freiland, Dtzd. 50 Pf. Porto und Packung 30 Pf. Auch Tausch gegen Schwärmer-Puppen u. a. sehr erwünscht. Eier: Endr. versicolora Dtzd. 15 Pf. Porto 10 Pf. Gegen Voreins. od. Nachn.
P. Heimhold, Berlin SO. 36, Heidelbergerstrasse 36.

Sehr billig abzugeben!

Die Preise sind 80% niedriger als in Staudingers Liste.

Pap. podal. juldussa 10, maakii 20, raddei 30, 40, Parn. sibiricus 15, 30, hesebolus 15, 35, nomion 12, 15, ab. virgo 15, 30, discobolus 3, 10, e Juldus 5, tr. ad nigricans 10, 25, insignis 10, 15, romanovi 6, 10, connexa 10, apollonius 5, 10, gloriosus 10, 15, narynus 10, 15, decolor 10, bremeri 10, 40, hardwickii 30, honrathi 50, actius 12, 50, v. minutus 20, actinobolus 10, 25, caesar 15, 25, superbus 30, 50, rhodius 12, 30, v. rubicundus 20, 50, boedromius 40, 60, Delph. namanganus 30, 50, cardinal 150, scortina 15, 25, marginata 15, 15, denigrata 50, boettcheri 15, 25, pura 10, felderi 40, 40, nordmanni 50, mnemos. melaina 6, 10, umbratilis 15, gigantea 6, 10, stubbendorffi 5, 10, Pieris melete 10, 8, Terac. nouna 10, 25, Colias cocandica 10, 20, galba ♀ 60, sifanica 25, alpherakii 40, romanovi 10, 15, maculata 10, 20, staudingeri 20, 40, pamira 20, 40, maureri 25, 50, arida 36, aeolidis 10, 15, aurora 25, chloë 70, montium 20.
W. Maus, Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 68.

Charaxes jasius!

Kräftige Raupen fast erwachsen Dtzd. 5 Mk. Arbutuszweige zum Futter für 2 Wochen 50 Pf. In Kürze Puppen Dtzd. 8,00 Mk. Porto 50 Pf. Versand gegen Nachnahme.
Ch. Gerings, Casier postal 87, Nizza, Südfrankreich.

Gebe zu ¼ nach Staudgr. ab:

1 P. podalirius, 2 P. mnemosyne, 2 A. levana, 2 S. populi, 2 D. tiliae, 7 S. pavonia 2 ♂ 5 ♀, 1 D. pudibunda, 1 L. quercus v. alpina, 3 E. versicolora 1 ♂ 2 ♀, 7 dispar × japonica 1 ♂ 6 ♀, 4 O. antiqua ♂♂, 2 Act. selene ♂♂, 3 Anth. pernyi 2 ♂ 1 ♀, 5 T. opima, 3 C. fraxini, 2 A. pronuba, 2 P. piniperda, 2 O. sambucaria, 2 Ph. pedaria, 3 E. atomaria, 3 P. plantaginis v. hospita, 2 C. cribrum.

Im ganzen für 5,50 Mk., fast alles e l., sauber gespannt.
Osw. Hainke, Jauer, Semmelwitzer Chaussee 34.

10000 Arten exotisch. Schmetterlinge enthält unser Riesenlager, aus welchem wir bereitwilligst Auswahlsendungen machen. Katalog 50 Pf. Supplementlisten an ernste Käufer gratis.
Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin Steglitz, Schloßstr. 31.

Sofort abzugeben in bar:

kräftige Raupen von Call. dominula (Freiland) à Dtzd. 25 Pf. im Tausch 30 Pf., Porto und Packung extra. Auch im Tausch gegen zusagendes Zuchtmaterial; **bevorzugt sind Puppen** von D. euphorbiae, Spil. lubricipeda u. Spil. urticae, Ch. elpenor.
Arthur Herrmann, Rosswein i. S., Am Werder 34, part.

Pholus achemon,

Puppen dieses schönen nord-amerik. Schwärmers à Stück 1,— Mk. (Anzahl beschr.) Harpapax aurora à Stück 0,50 Mk, Cop. tityrus à 20 Pf., Porto und Verpackung besonders. (Nachnahme.)
Karl Kressler, Meuselwitz, S.-A.

Ein Posten **asiatisch.-palaearktischer Parnassier u. Colias mit größten Seltenheiten** ist abzugeben, am liebsten im Ganzen, evt. auch einzeln. Liste auf Wunsch
Dr. R. Lück & B. Gehlen, Berlin-Steglitz, Schloßstr. 31.

Freilandeier:

E. versicolora 25 Stück 40 Pf. außer Porto. *F. Hoffmann*, Winzenberg b. Koppitz (Kr. Grottkau).

Ein Zwerg

von Melan. galatea mit 33 mm Flügelspannung ist gegen Meistgebot abzugeben.
Hugo Krombholz, Bodenbach, Gutenbergstr. 777, I.

Larentia sagittata,

Puppen à Dtzd. Mk. 2,50 habe abzugeben. Nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Otto Brandt, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 2 a.

Japan-Falter.

50 Tagfalter in Tüten, gute bis Ia Qualität, mit P. demetrius e l. ♂♀, xuthulus e l. ♂♀, L. japonica ♂, P. citrinarius ♂, D. tytia, V. xanthomelas e l. und vielen anderen paläarktischen Arten für nur 8,— Mk.

100 Tagfalter, teils Tüten teils gespannt, mit denselben Arten für 15 Mk.

200 Tagfalter, II. Qualität, für 5,50 Mk.

20 gespannte Schwärmer, meist Ia, mit Sm. sperchius, roseipennis, planus, tatarinovii, Ac. castanea, Amp. rubiginosa, P. convolvuli, Ps. increta, Ch. nessus, oldenlandiae, japonica u. g. v. suifuna für 18,— Mk.

50 gespannte Schwärmer, geflogene Stücke (Lichtfang) brauchbare Qualität mit denselben Arten für 20 Mk.

100 Schwärmer, teils gespannt teils Tüten in II. Qualität für 8,— Mk.

100 Schwärmer und Spinner, gute Qualität, ca. 40 Arten für 25,— Mk.

100 Eulen und Spanner, ca. 40 Arten für 20,— Mk.

Alle Falter mit Datum- u. Fundortsangaben. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
W. Pfennigschmidt, Hannover, Friesenstr. 38 p.

Eier

von Cal. japonica, das Dutzend 30 Pf., gibt ab
Karl Beitlich, Kanzleioffiziant, Böhm. Kamnitz.

Pieris brassicae e l. 1914

Ia sup. Falter gespannt 100 Stück Mk. 7,— und Porto etc. habe abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Vorausbestellungen auf sicher befruchtete Eier von

☛ Saturnia ☚

pyri . . . . à Dtzd. 30 Pf.
spini . . . . à Dtzd. 30 Pf.
pyri und spini je ein Dutzend zusammen 50 Pf. Keine Inzucht. Porto 10 Pf. extra, gegen Voreinsendung auch in Briefmarken.
Josef Zimmermann, Versecz, Süd-Ungarn.

Urania croesus,

farbenprächtigster Schmetterling der Erde, ist ungespannt oder gespannt in Ia Qualität zum Preise von 6—8 M. das Stück abzugeben. :-: Porto u. Packung besond. Voreinsendung oder Nachnahme.
G. Calließ, Guben, Sand 11.

Actias selene-Falter

Ia sup. gross à Paar Mk. 2,—, Anth. yamamai ♂ à Mk. 1,—, Urania croesus à Mk. 5,—, Actias luna à 50 Pf., gespannt, Porto etc. extra, abzugeben.
W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Asiatische Palaearkten, Exoten

in Tüten oder gespannten Prunkstücken ständig am Lager. Liste ernsten Käufern gratis. *Emil Werner*, Neukölln Weserstr. 208.

☛ Den Herren, welche pyri- und spini-Eier bestellten, zur Nachricht, dass das Material Anfang Mai geliefert wird. Ferner gebe bekannt, dass Sat. spini-Puppen vergriffen sind.
Josef Zimmermann, Versecz, Süd-Ungarn, Mercygasse Nr. 8.

Ia palaearkt. Falter

e l. frisch und sauberst gespannt abzugeben: Parn. var. scandinavicus (sup.) à Paar M. 6,—, G. cleopatra à Paar 50 Pf., Ch. jasius à Stück M. 1,— (sup.), Lim. camilla à 35 Pf., Ap. iris ♀ à 30 Pf., Ach. atropos (sup.) à 100 Pf., D. nerii à 125, M. croatica à 100, Pach. otus à 125, Leuc. stolida à 75 Pf., Cath. alchymista à 60 Pf., Cat. dilecta à 75 Pf., conjuncta à 100 Pf., pacta à 80 Pf., Plusia ni à 60 Pf., chalcytes à 50 Pf., Dianth compta à 10 Pf., Call. hera var. magna à 40 Pf., Ap. spectrum 40 Pf. u a. m. Porto etc. besonders. Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

Sm. quercus-

Puppen (gross) 0,60, ausgesucht 0,75, Nachnahme.

Hans Niethen, Erfurt, Langebrücke 27.

Indoaustralische Tütenfalter,

gute Qualität, 50 St. in etwa 45 Arten darunter viele Papilios für 7 Mk., 100 St. 13 Mk. Kasse voraus. Spesen 30 Pf., bei Nachnahme teurer.

A. Knudsen, Afholdshotellet, Roskilde, Dänemark.

Palaearkt. Lepidopteren

gespannt, in reinen Stücken zu billigen Preisen, viele feine Arten. Listen franko.

H. Thiele, Berl.-Schöneberg, Martin Lutherstr. 69.

Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5.— abzugeben. Porto und Packung 30 Pfg. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Ach. atropos

Ia sup. Falter à Stück Mk. 1,— u. Porto etc., bei Mehrabnahme nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30

Kleine Serien

25 Tütenfalter von Kamerun . . . . . 4,— Mk.
25 Tütenfalter von Celebes . . . . . 4,— Mk.
25 Tütenfalter von Tianschan . . . . 4,— Mk.
in bekannt guter Qualität.

Emil Riemel, München, Augustenstr. 41.

Brahmaea japonica.

Eier dieses Prachtspinners, welche gegen Anfang des Monats April schlüpfen, per Dtzd. Mk. 3,—, frei Porto. Futter: Syringe u. Liguster. Zucht leicht.

Aug. Werner, Apotheker, Cöln (Rhein), Erftstr. 15.

Aus dem Nachl. d. hier verstorb. H. Dr. Hemmerling habe ich abzugeben eine

Sammlung paläarkt. Großschmetterlinge

und zwar **gegen Meistgebot** in folgenden Serien:

Familie, Gattungen.	Stückzahl.	Arten.	Wert nach Staud. Cat. Mk. Pf.
1. Papilionidae			
Gatt. Papilio, Ornith.	86	37	438,10
„ Thais, Hypermn.	25	12	100,90
„ Doritis, Parn.	64	26	227,20
2. Pieridae excl. nachst. Gattungen	168	63	327,70
Gatt. Ixias, Terias, Colias, Gonopt.	88	47	449,30
3. Nymphalidae bis incl. Gatt. Erebia	365	170	766,70
weiter. Gatt. Oeneis bis Triphysa	158	75	282,60
4. Lyb. Eryc. Lycaenidae, letztere bis Gatt. Thestor einschl.	67	34	282,80
Gatt. **Chrysophanus**	100	46	264,50
	exl. eines sup. u. echt. Chr. dispar		
Gatt. Cygaritis, Lamp. Chilades	31	13	109,40
Gatt. **Lycaena**	503	208	1557,00
	exl eines sup. Pärchens v Lyc. elvira		
5. Hesperidae	72	30	121,70
6. Sphingidae	88	34	446,30
7. Notodontidae bis incl. Thyrididae	440	142	1252,40
	exl. einer Anzahl seltener Hybriden		
8. Noctuidae bis einschl. Brephidae	2721	951	10064,60
9. Geometridae	662	263	508,50
10. Nolidae bis incl. Heterog.	270	89	454,80
11. **Zygaenidae**	478	189	1321,40
12. Chalcos. b. incl. Psych.	43	23	158.70
13. Sesidae	109	33	247.00
14. Cossidae, Hepialidae	23	12	150,30

Außerdem 481 Stück zum größten Teile auf die Futterpflanze präparierter Raupen mit den zugehörigen 23 Sammlungskästen, enthaltend auch eine größere Anzahl Raupen von Schwärmer- und Spinnerhybriden.

Die Arten sind mit wenigen Ausnahmen paarweise vorhanden in prima Qualität, da alle Stücke minderer Qualität ausgemerzt sind.

Genaue Listen stehen in einigen Tagen Interessenten gegen Rückgabe zur Verfügung. Bei ausr. Angebot können auch einzelne Gattungen abgegeben werden. Angebote, die innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet sind, konvenieren nicht.

W. Wüsthoff, Aachen, Wallstrasse 40.

Billige Falter!

Bunaea alcinoe statt M. 3,— nur 1,60, **Nudaurelia** intermiscens statt M. 6,— nur 2,20, **Nudaurelia** paphia statt M. 6,— nur 2,20, **Xantopan** morgani statt M. 10,— nur 6,—.

Alles Ia Qual. in Tüten.

Hans Rutishauser, Postfach Konstanz.

Sicher befrucht. Eier

von kräftigem Freiland-Material: End. versicolora Dtzd. 15 Pf., 100 St. 1,— M. Agl. tau Dtzd. 20 Pf. Sat. pavonia Dtzd. 10 Pf., Porto 10 Pf. Nachn. oder Betrag voraus, auch Briefmarken.

E. A Vollrath, Hamburg 5, Danzigerstr. 22.

Catocala-Eier

abolibah, verecunda, faustina Dtzd. Mk. 1,50, diantha, irene, aspasia, zillah, carlota, lydia Dtzd. Mk. 2,—, pura Mk. 3,— pro Dtzd., grössere Quantitäten billiger. Diese seltenen Arten werden kaum später zu haben sein.

E. M. Dadd, Zehlendorf, Wannseebahn, Düppelstr. 19.

b) Nachfrage.

Zwitter, Hybriden, Aberrationen etc. sämtlicher Familien von Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna suche zu höchsten Barpreisen zu kaufen.

Franz Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Im Kauf suche zu erwerben

mehrere Dtzd. 1/2—3/4 erwachsene **Raupen von Arctia caja.** Offerten mit Preis an

Adam Hertlein, Nürnberg, Kleinreutherweg 71, III.

Max Bartel, Nürnberg

Bank-Konto: Deutsche Bank, Filiale Nürnberg — **Postschek-Konto:** Nürnberg Nr. 3352

Größtes Lager paläarktischer Macrolepidopteren

In meiner überaus reichhaltigen **Liste Nr. 10** werden fast alle paläarktischen Arten, sowie viele nirgends erhältliche Seltenheiten angeboten. Preis dieser Liste Mk. 2,— gegen Voreinsendung; der Betrag wird bei Bestellung auf Lepidopteren vergütet. Billigste Nettopreise bei Ia Qual., genaueste Determination.

Ankauf interess. paläarkt. Original-Ausbeuten, sowie tadelloser, grosser Sammlungen gegen sofortige Kasse. **TAUSCH** erwünscht.

Kauf! Tausch!

Für Herbst 1914

suche ich nachstehendes biologisches Material als Eier, Larven in verschiedenen Altersstadien, Puppen, unentwickelte Käfer, Nymphen, Cocons, trocken oder feucht konserviert von Cicendela campestris, Cal. sycophanta, Car. auratus, Dyct. latissimus, marginalis, Cyb. roeselii, Hydr. piceus, caraboides, Necr. germanicus, Silpha thoracica, Or. nasicornis, Cet. aurata, speciosissima, marmorata, Osm. eremita, Tr. fasciatus, Rh. solstitialis, Pol. fullo, Mel. vulgaris, At. sacer, Geotr. stercorarius, sylvaticus, Luc. cervus, Chalc. mariana, Bostr. typographus, Erg. faber, Cer. heros, Ros. alpina, A. moschata, Sap. carcharias, Apis mellifica, Vespa crabro, vulgaris, Cimb. betulae, variabilis, Sir. gigas, Tab. bovinus, Myrm. formicarius, Symp. sanguinea, Lib. depressa, metallica, G. vulgatissimus, Aeschna grandis, cyanea, Cal. virgo, splendens, Per. orientalis, Oed. coerulescens, miniata, Loc. cantans, viridissima, Dect. verrucivorus, Gryllus campestris, domesticus, vulgaris.

Herren, welche später von dem obengenannten Material abgeben können, wollen schon jetzt ihre Preisofferte ein reichen. Im Tausch stehe ich mit besseren und seltenen Arten zur Verfügung, Palaearkten und Exoten.

Adam Hertlein,
Nürnberg, Kleinreutherweg 71, III.

Gesucht!

Urania crösus (oder **ripheus**) und **Ornithopt. brookeana** ♂ (gross tadellos) im Tausch gegen **Pap. diophantus** und **forbesi** (Staud. 35 M.), ev. kl. Zuzahlung meinerseits.

Dr. Ramme, Charlottenburg, Savignypl 8.

Suche im Tausch!

Bis 300 Agr. **tritici-Raupen**
Bis 200 „ „ **-Puppen**
Bis 300 „ „ **-Falter**

Muss nicht immer auf einmal geliefert werden — kann auch in kleinen Posten sein. *Hans Swoboda,* Wien, XV, Goldschlagstr. 30.

Im Tausch suche zu erwerben

10—25 Stück Aporia crataegi - Nester, Arctia villica-Raupen gegen Zyg ach. v. bitorquata ♂♀, Colias europome ♂♀, europomene ♂♀, Cosc. cribrum ♂♀, Dianth. compta ♂♀, villica eventuell auch Kauf. *Adam Hertlein,*
Nürnberg, Kleinreutherweg 71, III.

Gesucht

je 1 Dtzd. Parnassius apollo-Eier und 1 Dtzd. Thyatira batis-Raupen.
Gefl. Offerten an
Paul Lohbauer, Nürnberg, Rankestr. 13/IV.

Suche

zu kaufen lebende Weisslingspuppen bis zu 100 Stück jeder Art. Desgl. Schulfalter wie P. podalirius, machaon u. a. in bester Qualität. Angebote mit Stückzahl und Preis an
Lehrer *Felix Vollmering,* Essen (Ruhr)-West, Heerenstr. 14.

Suche Eier

von Orgyaia antiqua, gonostigma, leucostigma, Raupen von Rhyp. purpurata, Arctia villica, Puppen von D. vespertilio, galii, Ia Tütenfalter nur ♂♂ von Lycaena bellargus, Chrysophanus virgaureae, Euchloë cardamines. Offerten erbittet
Direktor *P. Kuntz,* Alt-Berun O.-S.

♂♂ Puppen gesucht

aus folgenden Familien und Gattungen: Nymphaliden, Lycaeniden, Hesperiden, Hemaris, Thaumetopoea, Noctuidae, Geometriden, Zygaeniden, Psychiden, Sesiiden, Hepialiden, Tortriciden, Eriocraniiden.

Da zu wissenschaftl. Untersuchung, nur weniger kostbare Arten und nur ♂♂.
Angebote erbittet
Bruno Kernewitz, cand. zool.,
Landwirtschaft. Forschungsinstitut
Bromberg.

Bücher, Utensilien usw.

a) Angebot.

Bücher.

1. Lampert, Großschmetterlinge Mitteleuropas, mit zahlreichen handschriftlichen Anmerkungen und Nachträgen, sehr gut erhalten (27 Mk.) 18,50 M.
2. 2 Bde. Intern. Ent. Zeitschrift. 1910/11 und 1911/12 in echtem blauen Kaliko à 3,— M.
3. 2 Bde. Ent. Rundschau 1911 und 12 ebenso gebunden à 1,75 M.
4. 1 Societas entomologica 1912 ebenso gebunden 1,50 M.
5. Kleine, Unsere einheimischen Schmetterlinge (1,60) 0,95 M.
6. Mühl, Raupen und Schmetterlinge (1,40) 0,80 M.
7. Schmidt, Kompendium der prakt. Photographie 12 Aufl. (7,50) 4,75 M.
8. Hauffs Werke (Verlag Knaur) Leinenband (3,50) 2,— M.
9. Kosmos 1913 ungebd. mit den 3 Bücherbeilagen gebd. 4,50 M.
10. Mikrokosmus 1913 ungeb. 2 Buchbeilagen (5,60) 3.75 M.

Alle Bücher sind tadellos erhalten, wie neu. Mit Ausnahme von 1. 2. und 7. auch im Tausch gegen tadellose Schmetterlinge. Gefl. Angebote an
A. Plieth, Berlin 34, Löwestr. 1.

Für den Lichtfang!

1 Acetylenlampe gross, mit langer Brenndauer, mit einer 8 cm im Durchmesser grossen Linse, à Kr. 8,—, 1 dto. mit kürzerer Brenndauer, Kr. 6, , 1 Schmetterlingnetz, 4teilig, Haftsystem I, Kr. 2,—, 1 Dose mit Carbid, noch unaufgemacht, 1 kg 70 Heller, 2 Stück gefüllte Tötungsgläser à 80 Heller, 6 Stück Spannbretter à 60 Heller. En Block um Kr. 20,— inkl. Packung und Porto. Voraussendung oder Nachnahme. Bezugsquelle: *Winkler & Wagner,* Wien.
Alles in sehr gutem Zustande.
Karl Kremen, Wien XII/1, Arndtstr. 85.

Tausch!

Jahrgang 1913 d. Zeitschrift für wissensch. Insektenbiologie, 12 Hefte, einschliessl. Monographie der Lepidopteren-Hybriden (bar 4,50 Mk.),
Jahrgang 1913, Tit-Bits, engl. Wochenschrift, 52 Hefte (bar 4,— Mk.),
einzeln oder zusammen gegen mir fehlende Falter, Zuchtmaterial oder gegen bar abzugeben. Porto besonders.
Th. Martin, Thorn, Parkstr. 29.

Vertausche

fast neues Gestellaquarium aus autogen geschweissten Schmiedeeisen mit 8 mm starker Kristallglasscheibe 60×40×40 cm gross (Inhalt ca. 90 Ltr.), fertig eingerichtet und bepflanzt, nebst Zubehör wie: Heber, Messingbürste, Netze etc. etc. gegen mitteleurop. Falter (nehme auch 2. Qual. u. ev. exotische Schaustücke), gebrauchte Spannbretter und Insektenkästen, sowie entom. Literatur (erwünscht wäre Standfuß: Handbuch und frühere Jahrgänge der Int. Ent. Ztschr. etc.).

Verpackung liefere umsonst. Barpreis des Aqu. Mk. 25,—.

Vertausche ferner gegen oben genanntes: Reuters Werke 3 Bände (3,50), Heines Werke 3 Bände (3,50), Jahrgang 1912 und 1913 der Natur mit 10 gebundenen Buchveröffentlich. (je 6 Mk.), Sternfeld: „Reptilien und Amphibien Mitteleuropas" mit 30 Farbentafeln (4,50), sowie noch versch. andere Bücher. In ( ) Barpreis. *Max Unterholzer,* Eilenburg b. Leipzig, Eckartstr. 27.

Hunderte v. Anerkennungen!

Insektenkasten, Schränke, Spannbretter usw.

in sauberer und solider Ausführung liefert seit 1893 zu den billigsten Preisen die Spezialtischlerei

Hugo Günther,
(G. Augustin Nachfl.) Gotha.
— Preisliste gratis! —

Prämiert Schwabach 1905!

Ganz dünne Hohlnadeln

für die Tötungs- bez. Aufweichspritze, in Hartgummi, schwächer als No. 3 der Insektennadel, kann ich durch Gelegenheit das Stück zu 25 Pf. u. 10 Pf. Porto bei Voreinsendung in Marken abgeben.
Dr. Zabel, Essen-Ruhr, Dreilindenstr. 43 part.

Rich. Ihle & Sohn

Spezialtischlerei für entomolog. Gerätschaften
(mit Motorbetrieb).
——— Gegründet 1879. ———
Dresden N., Markusstr. 8.

Mein Prachtwerk „der deutsche Reichsadler"

aus 40—50000 Schmetterlingsflügelteilchen zusammengeklebt und prächtig gerahmt, ist seit einigen Tagen bei **Jul. Baedecker** in Düsseldorf, Blumenstr. 19 ausgestellt.

100 Mark Vergütung zahle ich dem, der mir einen Käufer angibt, bezw. den Verkauf des Bildes vermittelt.

Große Photographie mit genauester Beschreibung der Einzelteile des Bildes und der verbrauchten Arten gegen Einsendung von nur 1,35 M. in Freimarken.
Hauptlehrer *Th. Busch,* Emmerich Rh.

Grosse Bestände

eines ent. Geschäftes zu verk. Off. nur von solventen Barkäufern unt. „*Insekten*" Berlin 96 erbeten.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas :: Dresden-Blasewitz.

Lepidopteren-Preisliste 57 (für 1914), 116 Seiten gr. Oktav mit 20 000 Lepidopt., 1600 präp. Raupen etc., 186 Centurien. **Mit vielen Preisänderungen. Preis jetzt Mk. 2,— = Kr. 2,35. Separatliste mit billiger Ausnahme-Offerte gratis.**

Coleopteren-Preisliste 30, 208 Seiten, gr. Oktav, mit 30 000 Arten, 135 Centurien.

Liste VII, üb. diverse Insekten, 76 Seiten, mit 11 000 Arten. **Preis dieser beiden Listen je Mk. 1.50.**

Alle Listen mit vollständigem alphab. **Gattungsregister**, als Sammlungskatalog sehr geeignet. Versand nur gegen Voreinsendung. Betrag wird bei Bestellung vergütet.

Hermann Kreye, Hannover,

Fernroderstr. 16
Fernsprecher 4414.
— Gegründet 1878 —

Torfplatten, eigenes anerkannt vorzüglichstes Fabrikat.

Der stets wachsende Absatz meiner Ware, der denjenigen meiner Konkurrenten weit übertrifft die grosse Anzahl fortlaufend eintreffender Anerkennungen erster Entomologen, Museen und entomologischer Vereinigungen ist die beste Bürgschaft für die Güte meiner Ware.

Ich liefere meine Torfplatten in Postpaketen:

I. Qual.	30 cm lang,	23 cm breit,	$1\frac{1}{4}$ cm stark,	30 Platten	= 1 Postpaket	5.20 Mk.
	30 „ „	20 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	40 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	20 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	45 „	= 1 „	4.80 „
	26 „ „	20 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	50 „	= 1 „	4.80 „
	28 „ „	13 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	64 Platten	= 3.20 „
	26 „ „	12 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	78 „	= 3.20 „
	30 „ „	10 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	80 „	= 3.20 „
II. Qual.	28 cm lang,	13 cm breit,	$1\frac{1}{4}$ cm stark	. . . . .	64 Platten	= 1.80 Mk.
	26 „ „	12 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	78 „	= 1.80 „
	30 „ „	10 „ „	$1\frac{1}{4}$ „ „	. . . . .	80 „	= 2.— „

100 Ausschuss-Platten nach Wahl —.70 bis 1.— Mk. — Verpackung berechne ich für 1 Paket mit 20 Pfg. Bei Aufträgen im Werte von 20 Mk. an gewähre ich 10% Rabatt.

Insektennadeln, beste, weisse, per 1000 Stück 1.85 Mk. **Ideal-, Nickel- und Patentnadeln** per 1000 Stück 3 Mk. **Verstellbare Spannbretter** aus Lindenholz, K. Patentamt G. M. 282588. 35×10¼ cm Mk. 1.20, 35×14 cm Mk. 1.35. — **Spannbretter** aus Erlenholz, verstellbar, in 3 Grössen, 70 Pf., 80 Pf. und 1.— Mk. — **Netzbügel, Spannadeln, Aufklebeplättchen, Insektenkasten, Tötungsgläser** in 5 verschiedenen Grössen usw.

Man verlange meine ausführliche Preisliste.

C. Ribbe,
Radebeul b. Dresden, Moltkestr. 28.
Meine neuste Preisliste No. XXIV

für 1913 über **europäische** u. **exotische** Schmetterlinge ist Anfang Dezember erschienen und wird Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesendet. Ich biete in dieser Liste gegen 8000 Arten und Formen zu billigen Preisen an und gewähre noch 40 bis 50% Rabatt. Auswahlsendungen werden jederzeit gemacht. Porto und Verpackung wird bei Entnahme von für 20 Mark netto nicht berechnet.

Gustav Wolf
W. Niepelt's Nachf.
Entom. Spezial-Tischlerei mit Motorbetrieb.
Illustr. Preisliste gratis.
Zirlau bei Freiburg in Schles.

— BERLINER —
HOLZWAREN-FABRIK
Chausseestr. 27
fertigt **Schränke, Kästen, Kisten, Spannbretter etc.**
— Telefon: Norden 7289. —

b) Nachfrage.

Wer liefert Glasbodenkästen

mit verschieblichen Torfleisten für Tagfalter? Offerten mit Preis und genauer Beschreibung des Befestigungssystems für die Leisten erbittet

Rudolf Heinrich, Charlottenburg 5, Windscheidstr. 23.

Verschiedenes.

!! Lebend !!
Tropidonatus viperinus

ungiftige sardinische Natter, für Aquarium- und Terarrien-Liebhaber, Stück für Mk. 3,50 franko dort. Voreinsendung des Betrages in Marken erwünscht.

G. Geisler, Oristano, Sardinien, Italia.

Ich beabsichtige zwecks Sammelns von Faltern am 7. April nach Algier, Département Constantine, zu reisen. Dauer 3 Wochen. **Reisegefährte** erwünscht.

Hermann Dicke, Osnabrück, Lotterstrasse 56, I.

Sardinien.

Sammelaufträge jeder Art übernimmt *Gustav Geisler*, Oristano (Sardegna) Italia, ferma in posta.

Suche Verbindung

mit überseeischen Sammlern u. Züchtern, die Eier, Puppen u. Schmetterlinge sowie Käfer und andere Insekten gegen bar abgeben od. zum Vertrieb in Kommission geben wollen.

Gustav Calließ, Guben, Sand 11.

Achtung! Achtung!
Angler.

2 Forellenfischzeuge, je 3teilig, das eine zusammenschiebbar, einen Gehstock ergebend, das andere zum Zusammenstecken, inklusive Angelschnüre, Vorfach, und 15 Stück Angeln, Grösse Nr. 1 u. 2, en bloc, inklusive Verpackung und Porto M. 15,—. Voraussendung oder Nachnahme.

Karl Kremen, Wien XII/1, Arndtstr. 85.

!! Für Blumenfreunde !!

Tausche gegen mir fehlende nur paläarktische Schmetterlinge, lepidopterol. Literatur u. europäische Briefmarken diverse Sorten Pflanzen für Zimmer, Gartenschmückung etc. Zusendung meiner reichhaltigen Pflanzenliste erfolgt gratis nach Erhalt der Dublettenliste oder nach Bekanntgabe des abgebbaren Tauschmateriales. Pflanzenversand franko nach allen Ländern. Näheres brieflich. Erledigung selbst der kleinsten Tauschanträge.

Rudolf Detsch, Handelsgärtner, Wien, Hietzing, Weidlichgasse.

Neu! Neu!
Konservierung von Pflanzen
in natürlicher Form und Farbe!

Auch bei gepressten Pflanzen bleibt die natürliche Farbe erhalten.

Vollständige Einrichtung hierfür nebst Gebrauchsanweisung zu beziehen durch

R. Calließ, Guben, Lindengraben 14.

Centralheizungen

für Insektarien, Aquarien, Wintergärten, zur Haltung tropischer Pflanzen und Zuchten von Insekten im Winter wie im Sommer. Von der kleinsten Miniaturheizung bis zur größten Ausführung für Glasgebäude. Nähere Auskunft erteilt Interessenten gern

Emil Müller, Berlin W. 57, Culmstr. 31.

Wohne ab 1. April 1914
Rotthausen
Kr. Essen (Ruhr), Gottfriedstr. 5.
Albert Grabe, Gelsenkirchen.
Mitgl. Nr. 1004.

Vereins-Nachrichten.

Verein „Orion" Erfurt.

Nächster Vereinsabend **Freitag, den 3. April 1914** im **Restaurant „Schobersmühle"**, Blücherstrasse.

— Gäste willkommen. —

Entomologischer Verein „Apollo" Frankfurt a. M.

„Zum Rechneisaal", Langestr. 29.

Arbeitsplan:

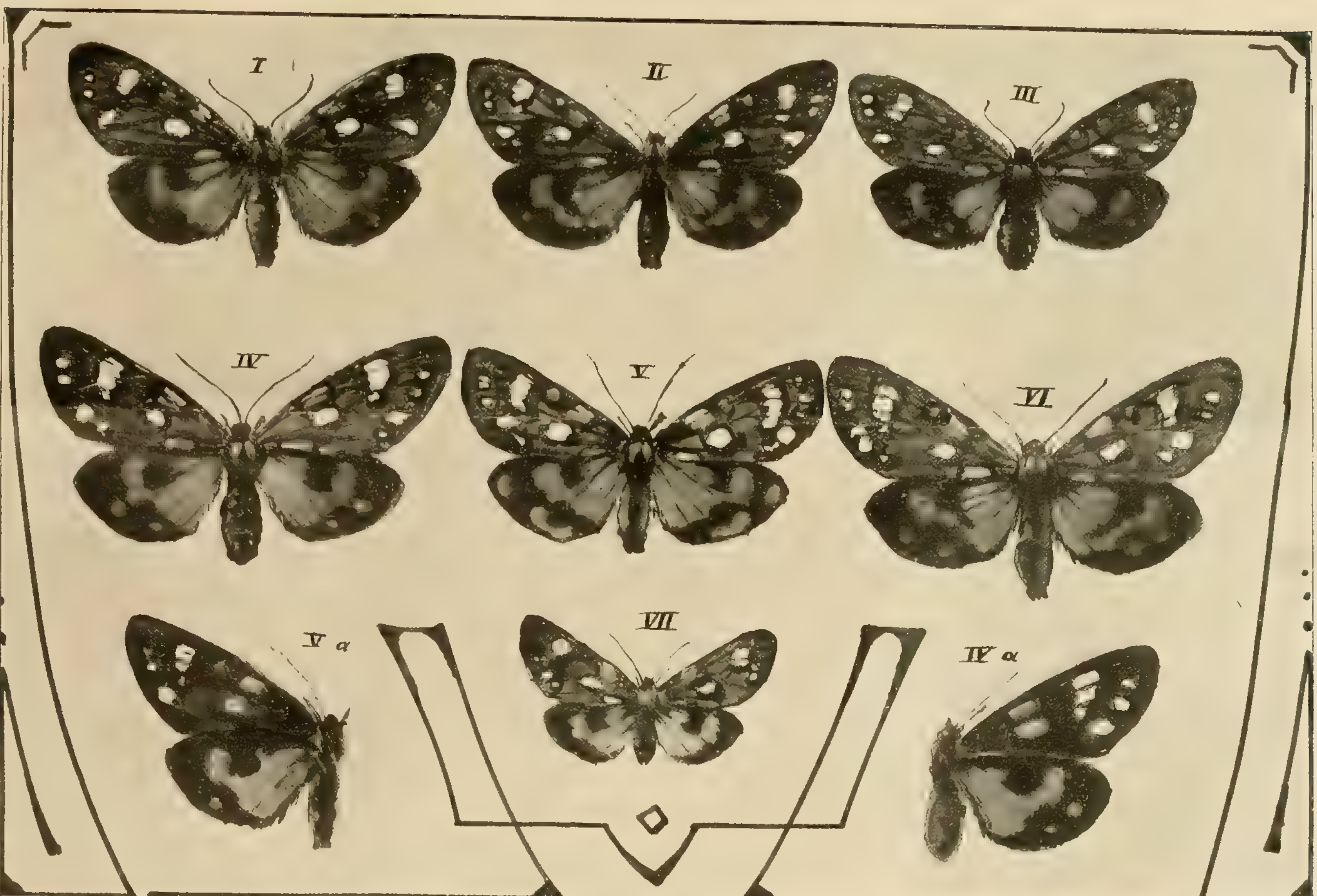
1. Dienstag den 31. März: **Praktische Aufgaben der Entomologie.**
2. Dienstag den 14. April: **Schonung der Futterpflanzen.**

Anfang 9 Uhr. Gäste willkommen!

Der heutigen Nummer liegt **Auszug Nr. 2** aus der **Lepidopteren-Liste Nr. 10** von **Max Bartel, Nürnberg**, Gibitzenhofstrasse 84, bei, worauf wir hiermit noch ganz besonders hinweisen, indem wir zugleich allen Sammlern palaearktischer Schmetterlinge den Bezug der äusserst reichhaltigen **vollständigen** Liste Nr. 10 empfehlen.

Für Redaktion: Paul Hoffmann, Guben. — Verlag: „Internationale Entomologische Zeitschrift", G. m. b. H., Guben.
Druck von E. Fechner's Buchdruckerei (H. Scholz). Guben.
Buchhändlerische Auslieferung durch Hugo Spamer, Berlin NW 23, Claudiusstraße 9.

Tafel zu dem Aufsatze: „Kreuzungsversuche mit Callimorpha v. italica und dominula und umgekehrt“.



Tafel 2.

Zu dem Aufsatze von Willy Diemer, Posen: Etwas über Arctia hebe und eine neue Form derselben.



Oben: *Arctia hebe* L. ♀ typisch.
In der Mitte: *Arctia hebe* ab. *fischeri* Diemer ♀ n. ab.
Unten: *Arctia hebe* L. ♂ aberr.



Oben: *Arctia caja* L. ♀ typisch.
In der Mitte: *Arctia caja* L. ♂ aberr.
Unten: *Arctia caja* L. ♀ aberr.

Tafel 3.

Zu dem Aufsatze von Richelmann: Einige neue afrikanische Tagfalter.

Fig. 1 a: *Acraea excelsior* Sharpe aberr.?
(Oberseite).



Fig. 2 a: *Cymothoë zenkeri* Richelmann
♂ (Oberseite).

Fig. 1 b: *Acraea excelsior* Sharpe aberr.?
(Unterseite).



Fig. 2 b: *Cymothoë zenkeri* Richelmann
♂ (Unterseite).

Fig 3 a: *Acraea silvicola* Richelmann
♀ (Oberseite).





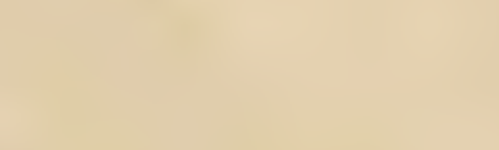
Fig. 4 a: *Pseudacraea albolineata* Richelmann
(Oberseite).

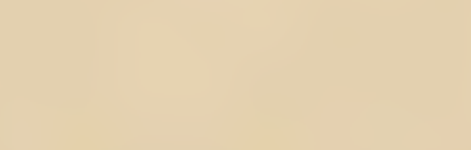
Fig. 3 b: *Acraea silvicola* Richelmann
♀ (Unterseite).





Fig. 4 b: *Pseudacraea albolineata* Richelmann
(Unterseite).





Tafel 4.

Zu dem Aufsatze von Felix Bryk: Kritische Zusammenstellung der Formen von Kailasius charltonius Gray.



Fig. 1. *Kailasius charltonius* Gray ♀ var. *Deckerti* Vrty. Type in coll. Scheljuzhko, Kiew.) (Nach einem Photogramme.)



Fig. 2. *Kailasius charltonius* Gray ♀ var. *Deckerti* Vrty. (in coll. Haude, Elberfeld.) (Nach einem Photogramme von Herrn Haude.)



Fig. 3. *Kailasius charltonius* Gray ♂ var. *Deckerti* Vrty. (Cotype in coll. Scheljuzhko, Kiew.) (Nach einem Photogramme.)



Fig. 4. *Kailasius charltonius* Gray ♂ var. *Deckerti* Vrty. ab. *Haudei* Bryk. (Type in coll. Haude, Elberfeld.) (Nach einem Photogramme von Herrn Haude.)

Tafel 5.

Zu dem Aufsatze von Felix Bryk: Kritische Zusammenstellung der Formen von Kailasius charltonius Gray.



Fig. 5. *Kailasius charltonius* Gray ♂, trans. ad ab. *Haudei* Bryk (ex Nila-Paß, Ladak. 1500. VII. in coll. Scheljuzhko, Kiew.) (Nach einem Photogramm.)



Fig 6. *Kailasius charltonius* Gray ♀ var. *Bryki* Haude ab. *atroguttata* Bryk. (Type in coll. Haude, Elberfeld.) (Nach einem Photogramm von Herrn Haude.)



Fig 7. *Kailasius charltonius* Gray ♂ var. *Bryki* Haude. (Cotype: Zoolog. Museum, Berlin.) (Nach einer Originalzeichnung des Autors.)

.s Dbl." von Mell.

Tafel 6 zu dem Artikel „Eine Aberration von Aglia tau"
von Professor Dr. v. Linstow.



ıs *nina* Mell ♂ Unterseite.



Fig. 1: *Aglia tau* ab. *cuspidata* ♀, Oberseite.



ıa f. *spaneyi* Mell ♂ Unterseite.



Fig. 2: *Aglia tau* ab. *cuspidata* ♀, Unterseite.



a f. *punctata* Mell ♂ Unterseite.



Fig. 7: *Dercas enara* Swinh. ♂.



Fig. 8: *Dercas enara* Swinh. ♀

Tafel 7 zu dem Aufsatze: „Die Gattung Dercas Dbl.“ von Mell.



Fig. 1: *Dercas nina* Mell ♂ Oberseite.



Fig. 2: *Dercas nina* Mell ♂ Unterseite.



Fig. 3: *Dercas nina* f. *spaneyi* Mell ♂ Oberseite.



Fig. 4: *Dercas nina* f. *spaneyi* Mell ♂ Unterseite.

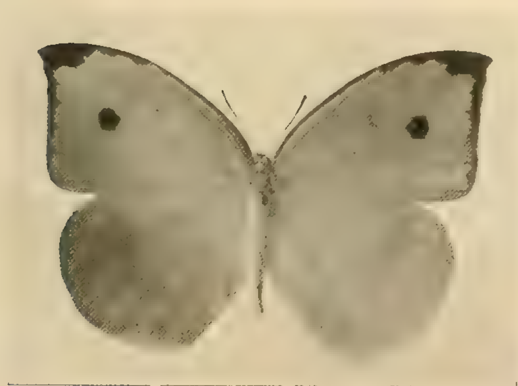


Fig. 5: *Dercas nina* f. *punctata* Mell ♂ Oberseite.



Fig. 6: *Dercas nina* f. *punctata* Mell ♂ Unterseite.



Fig. 7: *Dercas enara* Swinh. ♂.



Fig. 8: *Dercas enara* Swinh. ♀

Tafel 8.

Zu dem Aufsatze von Hasebroek: Eine bemerkenswerte bei Hamburg auftretende Schmetterlingsmutation.



Fig. 1.
Stammform *Cymatophora or* F.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.

Fig. 2—5 Mutationen von *Cymatophora or* F. aus der Nähe von Hamburg.



